

Pauses Escandevans





4







Allgemeine Historie  
der Reisen zu Wasser und zu Lande;

oder

Sammlung

aller

Reisebeschreibungen,

welche bis jetzt

in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden,  
und einen vollständigen Begriff von der neuern Erdbeschreibung  
und Geschichte machen;

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das  
Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste

in Europa, Asia, Africa und America,

in Ansehung ihrer verschiedenen Reiche und Länder; deren Lage, Größe, Gränzen,  
Eintheilungen, Himmelsgegenden, Erdreichs, Früchte, Thiere, Flüsse, Seen, Gebirge,  
großen und kleinen Städte, Häfen, Gebäude, u. s. w.

wie auch der Sitten und Gebräuche der Einwohner, ihrer Religion, Regierungsart,  
Künste und Wissenschaften, Handlung und Manufacturen,  
enthalten ist;

Mit nöthigen Landkarten

nach den neuesten und richtigsten astronomischen Wahrnehmungen und mancherley Abbildungen  
der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen,  
und anderer dergleichen Merkwürdigkeiten, versehen;

durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Englischen zusammen getragen,  
und aus demselben und dem Französischen ins Deutsche übersezt.

Ein und zwanzigster und letzter Band.

Mit Churfürstlich Sächsischer allergnädigster Freyheit.

---

Leipzig, bey Heinrich Merkus, 1774.



der Reichs-Universität zu Bonn  
in Bonn

Verordnung

über

die Prüfungsordnung

der

in der

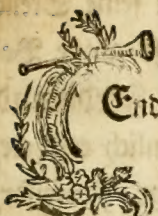
Digitized by the Internet Archive  
in 2011 with funding from

Research Library, The Getty Research Institute





## Vorbericht.

 Endlich hat man das Vergnügen, den Liebhabern dieser Sammlung von Reisebeschreibungen den letzten Band derselben zu liefern und damit das ganze Werk zu beschließen. Es ist wahr, es ist der ersten Anlage desselben noch kein sattsames Genügen geschehen, und man hat den Entwurf nicht völlig ausgeführt, den die englischen Urheber gemacht hatten. Allein, das ist gemeiniglich das Schicksal aller Werke, welche nicht von ihren Angebern auch vollendet werden. In je mehr Hände sie kommen, desto mehrern Abänderungen sind sie unterworfen. Ein jeder hat seine eigenen Begriffe und Vorstellungen; und wenn er gleich nach dem vor sich habenden Grundrisse eines andern arbeitet, so wird er doch in dessen Ausführung etwas vornehmen und anbringen, wodurch es nicht das Werk wird, welches es geworden wäre, wenn der erste fortgebauet hätte. Doch man hat dieses allhier nicht zu verantworten noch zu rechtfertigen, da die Angabe und Fortführung nicht von uns herrühret, sondern Engländer und Franzosen daran Theil haben. Man hat nur den Deutschen dasjenige mitgetheilet, was man von ihnen empfangen hat; und bloß ein Paarmal, zur Befriedigung der Ungeduld derselben über die Saumseligkeit der letztern, etwas außer der Ordnung eingerückt. Zu bequemerer Wiederauffsuchung dessen, was sie dar-



innen gefunden haben, liefert man ihnen jezo bey dem Beschlusse dieser ganzen Sammlung ein vierfaches allgemeines Verzeichniß und Register, wie es viele von ihnen gewünschet haben, und welches gewiß nicht unnütz seyn wird.

Es sind nunmehr gerade sieben und zwanzig Jahr, als der damalige Herr M. Abrah. Gotthelf Kästner, und jetzige Hofrath in Göttingen, die Uebersetzung dieser Reisebeschreibungen mit dem M. Joh. Joach. Schwaben anfieng, und diesem aus einem besondern gütigen Vertrauen die ganze Besorgung und Herausgabe derselben völlig überließ, welche solcher auch bis hieher unverrückt behalten hat. So lange der Herr Hofrath sich in Leipzig aufhielt, hatte er beständig den größten Antheil daran. Sein Beruf nach Göttingen aber und die Vermehrung seiner Geschäfte verursachten, daß andere an seine Stelle treten mußten, da die Ausfertigung eines deutschen Bandes oft große Beschleunigung erforderte. Dieses that vornehmlich Herr Professor Ferdinand Wilhelm Beer in Erfurt, welcher den kästnerischen Fleiß treulich ersetzte, so lange er lebete. Sonst haben von Verstorbenen der hiesige Professor, Carl Christ. Woog, der Magister, J. Gottfr. Müller, der Secretär, F. J. Bierling, und andere, daran Theil genommen, einige noch lebende gelehrte und geschickte Männer zu geschweigen. Unter allen aber erinnert man sich keines Bachovs; und man wunderte sich nicht wenig, als man in der ludwigischen Bibliothek, N. 4361, angezeigt fand, daß diese allgemeine Historie der Reisen aus dem Englischen von Bachoven übersetzt wäre. Man hat daher, weitem Irrthum zu verhüten und keinem fälschlich etwas bey zu messen, woran er unschuldig ist, diese ganze Nachricht allhier für nöthig erachtet.

Damit auch die Liebhaber und Abnehmer dieses Werkes keine Beschwerden führen dürfen, daß sie bey dem Empfange des letzten Bandes, welchen einige umsonst zu erhalten geglaubet, noch Geld bezahlen müssen: so will man ihnen zur Genugthuung und Stillung eines etwanigen unverdienten Murrens abermal eine Rechnung vorlegen. Sie werden sich erinnern, daß man dergleichen schon bey dem zehnten Bande gethan hat, worauf man sich hier bezieht.



zieht. Man wiederholet also nur, daß ein Alphabet Druck, welches nach den jetzigen Kosten höher müßte gerechnet werden, auf 10 Gr. eine Karte auf 1 Gr. 6 Pf. und ein anderes Kupfer auf 1 Gr. bey der Einladung zum Vorschusse, angesetzt worden. Es blieben uns, nach diesem Anschlage, von den ersten zehn Bänden noch 2 Thlr. 7 Gr. zu Gute; und damit wir in der Berechnung weiter fortfahren, so hat

	Alph.	Vog.	Kart.	Fig.
Der XI Band	4	3	7	20
Der XII "	4	4 $\frac{1}{2}$	6	20
Der XIII "	4	2	12	17
Der XIV "	3	18	18	—
Der XV "	3	18	8	12
Der XVI "	4	5	14	15
Der XVII "	4	5	17	11
Der XVIII "	3	9	10	21
Der XIX "	3	12	8	28
Der XX "	3	12 $\frac{1}{2}$	3	13
Der XXI "	4	11	14	4

Diese machen zusammen 43 8 117 161

Nun thun am Gelde 43 Alph. zu 10 Gr.	17 Thlr.	22 Gr.	Pf.
— — 8 Vog.	—	3 —	4
117 Karten zu 1 Gr. 6 Pf.	7 —	8 —	6
161 Kupfer zu 1 Gr. —	6 —	17 —	—

Die von den erstern zehn Bänden rückständigen	32 —	2 —	10
	2 —	7 —	—
	34 —	9 —	10

Hieraus werden unsere Herren Pränumeranten nun deutlich erkennen, ob wir sie übervorthen oder etwas unbilliges verlangen, wenn wir noch eine Nachzahlung begehren. Man hat nichts weiter bey zu fügen, als daß man Ihnen noch für Ihre bisherige Geduld ergebenst danket, und sich Ihrer gütigen Gewogenheit bestens empfiehlt. Leben Sie wohl. Geschrieben um Johannis 1774.



❧   ❧   ❧

---

Nachricht des Verfassers  
Herrn von Kerguelen Tremarec.

---

**D**ie Unvollkommenheit der Karten von dem Nordmeere, die Irrthümer, welche ich in der Lage der Häven und Rheeden, wo ich angeleget, erkannt habe, die Schwierigkeiten, welche ich bey einer Schifffahrt gefunden, wo man wider Ströme kämpfen, häufige Stürme ausstehen, mitten im Eise das Schiff wenden und drehen muß, wo die Abweichungen des Compasses, die bey jedem Schritte, so zu sagen, unterschieden sind, in beständige Ungewißheiten wegen der Richtung des Laufes stürzen, mit einem Worte, alle die Hindernisse, die ich habe überwinden müssen, lassen mich hoffen, es werde dieses Tagebuch, welches man mir heraus zu geben befohlen hat, von einigem Nutzen seyn.


Ob ich mich gleich in verschiedene einzelne wichtige Nachrichten von der Himmelsgegend, der Naturgeschichte, der Regierungsart, den Sitten und Gebräuchen der nordischen Völker einlasse: so ist dennoch dieses Werk nicht so wohl für diejenigen gemacht, deren Tage zu Lande in dem Schooße der Weichlichkeit ruhig dahin fließen, als vielmehr für diejenigen, welche ihres Standes und der Ehre wegen von einer Halbfugel zur andern gehen, und tausend Gefährlichkeiten trogen, entweder ihr Vaterland zu bereichern oder ihm zu dienen. Diese Reisebeschreibung ist also überhaupt nur eine Sammlung von Beobachtungen, die ich von den Irrthümern der Karten, von der Lage der Häven, von der Aussicht und Wendung der von mir befahrenen Küsten, von der Vorsichtigkeit, die man brauchen muß, an sie hinan zu fahren, von den Ankerplätzen, von der Achtsamkeit, die sie erfordern, von dem Stande der Klippen, von der Ebbe und Fluth, von der Richtung der Ströme, von der Abweichung der Magnetnadel, kurz, von allem demjenigen gemacht habe, was den Schiffern wichtig seyn kann.

Es ist nicht unnütz, dem Leser vorher zu melden, daß die isländischen, dänischen, englischen und norwegischen Namen in diesem Tagebuche nach der Rechtschreibung des Landes geschrieben sind. Die Namen der Winde finden sich darinnen oft mit dem Anfangsbuchstaben der vier Hauptwinde, Nord, Süd, Ost und West, N. S. O. W. und also Nordwest N. W. Südost S. O. wie gewöhnlich, abgekürzt. Fast alle Grundrisse der Häven und Rheeden sind nach einerley Maaßstabe, damit man deren Verhältniß desto leichter erkenne.

Der Norden des Compasses, den ich auf meinen Grundrissen gezeichnet habe, ist nicht geändert; dieß ist mir zum Gebrauche bequemer vorgekommen. Indessen habe ich doch Sorge getragen, durch das ganze Werk die Abweichung der Magnetnadel in denen verschiedenen Gegenden an zu zeigen, deren ich Erwähnung thue.

Ich darf nicht vergessen, zu melden, daß alle Länder und Ankerplätze nach dem Compaße aufgenommen sind, daß die Breite stets nördlich, die Abweichung Nordwest ist, und daß ich mich der Pariser Mittageslinie bediene.





---

## Inhalt dieses Bandes.

---

Einleitung zu des Herrn von Kerguelen Tremarec Nachricht von seiner Reise in die Nordsee,	S. 1
Erster Theil, welcher die Ueberfahrt von Brest nach Island enthält,	3
Zweyter Theil, welcher die Beschreibung von Island enthält,	16
Dritter Theil, welcher die Fahrt von Island nach Bergen, die Beschreibung von Bergen, von Norwegen und den gegen Norden von Norwegen gelegenen Völkern enthält,	32
Vierter Theil, welcher die Fahrt von Bergen nach der östlichen Küste von Island, die Beschreibung der Häven in dieser Gegend, der Inseln und die Rückreise nach Frankreich enthält,	60
Zusatz zu den vier Theilen dieser Nachricht, welcher die Rückkehr nach Island und einige andere Anmerkungen enthält,	82
Alphabetisches Verzeichniß aller in dieser Sammlung enthaltenen Reisen und Beschreibungen,	107
Geographisches Verzeichniß der darinnen vorkommenden Länder, Inseln, Städte und anderer Derter,	121
Allgemeines Register der in diesen XXI Bänden begriffenen merkwürdigsten Sachen,	267
Alphabetische Anzeige aller darinnen mitgetheilten Karten, Ausichten und Grundrisse,	307





# Verzeichniß

## der Karten und Kupfer,

nebst einer Anweisung für den Buchbinder, wo er solche  
hinbringen soll.

---

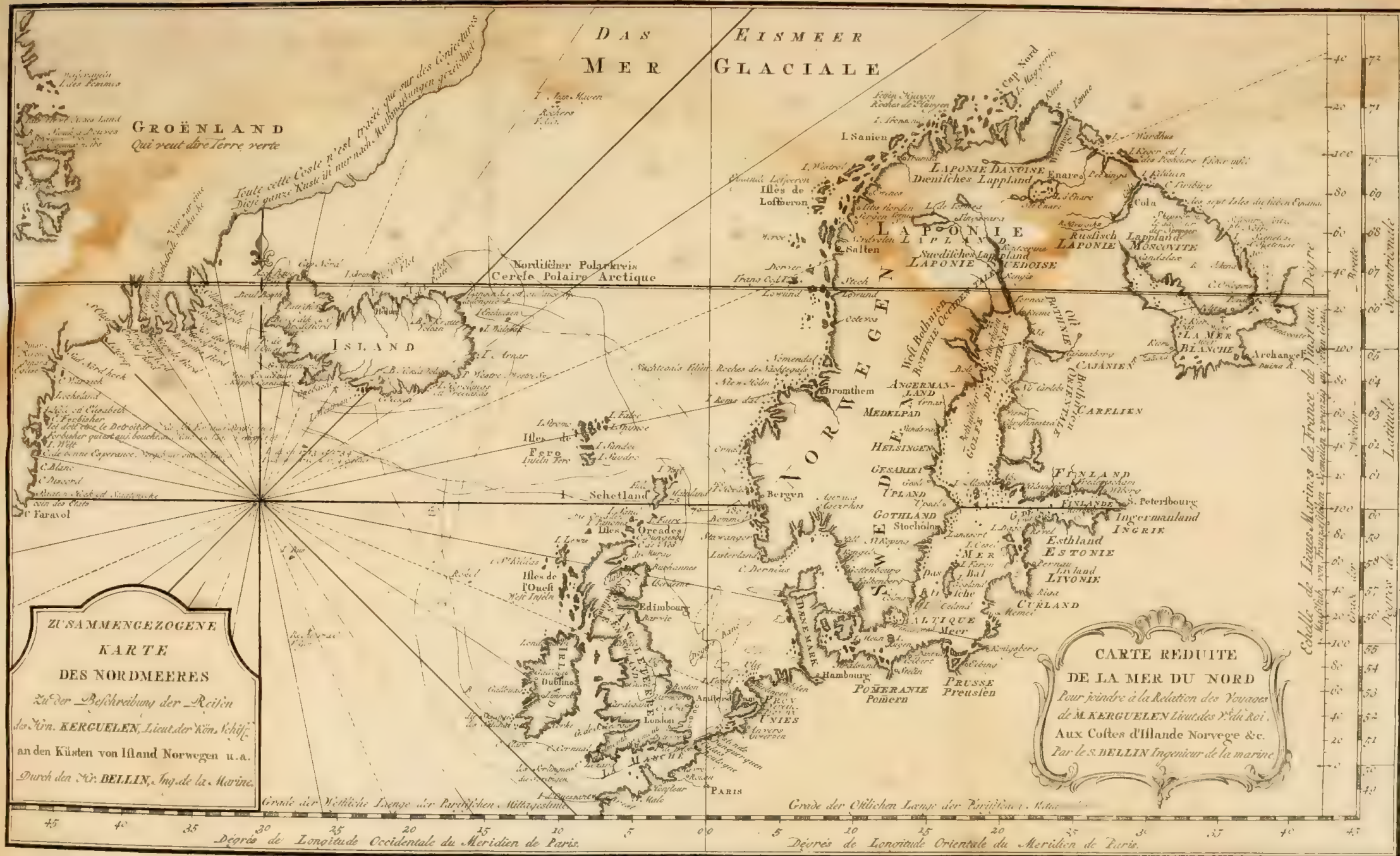
Pl. A. Isländisches Frauenzimmer,	28 S.	
Pl. B. Kampf eines Finmärkers mit einem Bären,	55	
Pl. C. Ein Samojede, eine Samojedinn,	57	
Pl. D. Ein Lappe, in einem von einem Rennthiere gezogenen Schlitten,	58	
Zusammen gezogene Karte des Nordmeeres,		1 S.
Pl. I. Verschiedene Aussichten,	7	
Pl. II. Verschiedene andere Aussichten,	9	
Pl. III. Grundriß der Bay Vaterfiord,	13	
Pl. IV. Rheede von Lusbay in Island,	14	
Pl. V. Verschiedene Aussichten,	74	
Pl. VI. Grundriß des Havens Ingeson in Norwegen,	42	
Pl. VII. Grundriß der Rheede und der Gegenden des Havens zu Bergen,	47	
Pl. VIII. Karte der norwegischen Küste von Bergen bis Kiootholm; nebst dem Verfolge derselben von Kiootholm bis nach Münsterhaven, zwei Karten,	40	
Pl. IX. Verschiedene Aussichten,	68	
Pl. X. Noch einige dergleichen Aussichten,	77	
Pl. XI. Aussicht des Jöckels, wenn man gegen Süden davon ist, u. a.	84	
Pl. XII. Geometrischer Grundriß von Brandsoom,	87	

Fort:









Chelle de Lieres Marins de France de l'inst au Deyre





# Fortsetzung der allgemeinen Sammlung von Reisen.

---

Des Herrn de Kerguelen Tremarec,

königl. franzöf. Schiffslieut. Mitgl. der königl. Seesakad. und Befehlshabers der Fregatten  
la Folle und die Schwalbe,

**Nachricht von seiner Reise in die Nordsee,**  
an den Küsten von Island, Grönland, Färöer, Schottland, den Orkney-  
Inseln und Norwegen.

---

## Einleitung.



a der König den Stockfischfang befördern und beschützen wollte, welcher Absicht der  
von dem Monate April bis zum Herbstmonate an den isländischen Kü- Ausfendung.  
sten geschieht, so bestimmte der Herzog von Praslin, Minister und  
Staatssecretär bey dem Seewesen, die Fregatte, la Folle, nach  
Island auf Station zu gehen, damit sie die gute Ordnung unter den  
französischen Fischern erhielte, sie beschützte und ihnen den Beystand verschaffte, den sie  
nöthig haben könnten. Ich erhielt zu Vrest gegen das Ende des Januars 1767 von dem  
Herzoge von Praslin einen Befehl, wegen einer Sache, die den Dienst des Königes be-  
träfe, nach Hofe zu kommen. Ich reisete den Augenblick ab, kam zu Versailles an und  
stellte mich bey dem Minister, welcher mir sagte, er hätte mich erwählt, die Fregatte  
la Folle von sechs und zwanzig achtpfündigen Canonen zu commandieren, welche mit zwey-  
Allgem. Reisebeschr. XXI Band. X hundert



Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

hundert Mann Schiffsvolk bemannet wäre, um die gedachte Absicht aus zu führen. Ob mir gleich diese Schiffahrt viele Mühe und Beschwerlichkeit ankündigte, so verursachten mir doch ihre Neuigkeiten und die Neigung, die ich stets von meiner zartesten Kindheit an zum Reisen gehabt habe, ein Vergnügen, welches ich unmöglich ausdrücken kann. Herr Rodier, Oberauffseher bey dem Seewesen, ließ mir verschiedene Nachrichten und verschiedene Verordnungen wegen des erwähnten Fischfanges mittheilen. Ich hatte die Ehre, eben in dieser Absicht den Herrn Präsidenten Ugier zu sprechen, welcher bey seiner Gesandtschaft in Dänemark diesen Zweig der Handlung kennen zu lernen Gelegenheit gehabt und die deswegen entstandenen Streitigkeiten zu unserm Vortheile beygelegt hatte. Der Herr Präsident Ugier hatte die Güte, mir alle die Erläuterungen zu geben, die ich nur wünschen konnte. Er sagte mir, der König in Dänemark hätte einer zu Kopenhagen errichteten Gesellschaft die ausschließende Freyheit der isländischen Handlung zugestanden; ein jedes fremdes, ja so gar ein jedes anderes dänisches Schiff, das nicht dieser Gesellschaft gehörte, könnte eingezogen werden, wenn es auf den isländischen Küsten weggenommen würde; diese Gesellschaft unterhielte Küstenbewahrer, ihre Rechte zu behaupten und sich aller Schleichhändlerschiffe zu bemächtigen; diese Küstenbewahrer hätten sich vor dreym Jahren zweyer dünkirchischen Fahrzeuge bemächtigt, welche zu Kopenhagen wären verkauft worden; diese beyden Fahrzeuge wären auf dem Stocfischfange an den isländischen Küsten gewesen und von den Küstenbewahrern in einem Haven überfallen worden, da sie denn Wolle und andere verbotene Waaren bey ihnen gefunden hätten: weil er aber damals Gesandter gewesen wäre, so hätte er sie wieder gefordert; da sie denn auch mit Vergütung alles Schadens und Verlustes wären zurückgegeben worden.

Der Herzog von Praslin befahl mir, nach Dünkirchen zu gehen, und mich mit den Herren des Handlungsgerichtes wegen der Mittel zu besprechen, wie der Fischfang wieder auf zu muntern, und der glückliche Fortgang desselben durch die gute Einrichtung und Ordnung zu versichern sey, welche man unter den Fischern einführen mußte. Nachdem ich zu Dünkirchen alle nöthige Maaßregeln genommen und zweyen der isländischen Küsten kundige Seelente aufgesucht hatte, so kam ich wieder nach Versailles, die letztern Befehle von dem Herzoge von Praslin zu erhalten. Ich begab mich darauf nach Brest, meine Fregatte auszurüsten zu lassen. Sie wurde den 1sten April in das Becken gelassen, um gekalfatert zu werden. Den 3ten lief sie wieder heraus; und den 4ten sieng ich meine Ausrüstung an, welche ich stückweise unter meine Officier vertheilte, um das Werk zu beschleunigen. Dem Herrn Dûchastel, Schiffslieutenant, welcher mein Gehülfe war, wurde nebst dem Herrn de la Martelliere, Schiffsfähnriche, die Einräumung der Geräthschaft und die allgemeine Einrichtung aufgetragen. Der Ritter Ferron, Schiffslieutenant, hatte nebst den Herren Pehan und le Rouge, Schiffsfähnrichen, die Besorgung der Lebensmittel. Die Herren Lerondel und der Ritter Mengcau, Schiffsfähnriche, hatten die Sorge für das Geschütz und die Kriegesbedürfnisse; und die Herren Dorvault und Mengcau der ältere ließen an dem Tau- und Takelwerke arbeiten. Meine Fregatte wurde durch den Fleiß dieser Officier, deren Geschicklichkeiten über alles Lob sind, in vier Tagen mit Lebensmitteln auf sechs Monaten ausgerüstet. Sie wurde den 1ten April auf die Rhede geführt, wo ich in zehn Faden Wasser auf einem sandigen und schlammichten Boden ankerte; und ich lag mit einem großen Anker Ostsüdost und Westnordwest. Nachdem ich befestiget worden, so hatte ich die Spitze von Porzic in West ein Viertel Südwest, fünf Grad gegen

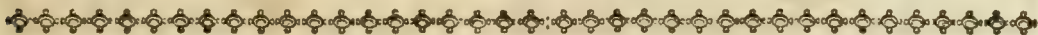


gegen Süden und die runde Insel in Süden ein Viertel Südost, vier Grad gegen Osten. Dieser Ankerplatz ist der beste auf der Rhede; man nennet ihn den Graben, weil sich der Boden rings herum erhebt: weil er aber etwas entfernt von dem Haven ist, so wird er am öftesten von den großen Schiffen eingenommen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Es begegnete mir nichts wichtiges auf der Rhede bis den 21sten, da ich einen gewaltigen Windstoß aus Süden und Südwesten aus zu stehen hatte. Die Zeit, welche ich auf der Rhede zubrachte, wurde angewandt, das Schiffvolk in der Lenkung des Schiffes und bey den Canonen zu üben. Herr Dûchatel machte die Listen zu den Quarten oder Wachten und zu den Treffen. Die zu den Treffen war auf eine Art gemacht, welcher man durchgängig folgen sollte. So war, zum Beyspiele, das Quart ober die Wacht des Steuerbords auf alle Canonen von ungerader Zahl, als 1, 3, 5, 7 und die Wacht des Backbords auf die Stücke von gerader Zahl, nämlich 2, 4, 6, 8, vertheilet.

Durch dieses Mittel kann man niemals überraschet werden; denn das Quart, welches auf dem Verdecke Dienste thut, kann bey Tag und Nacht die Hälfte der Canonen bestellen und bedienen. Man kann sich auch auf einmal fertig machen und an beyden Borden sechten, wenn man ruft Steuerbord an Steuerbord, und Backbord an Backbord. Kurz, das Quart, welches wachet, kann die Uebung mit den Canonen machen, ohne jemanden, es sey wer es wolle, von dem Quart auf zu wecken, welches ruhet.



## Erster Theil,

welcher die Ueberfahrt von Brest nach Island enthält.

Ich erhielt meine Verhaltungsbefehle vom Hofe den 26sten April 1767 und den andern Morgen den 27sten Vormittages um neun Uhr gieng ich von der Rhede bey Brest mit einer anfangenden Fluth und einem schwachen Nordostwinde, ab, der aber immer frischer wurde, je weiter ich mich vom Lande entfernete. Um fünf Uhr des Abends hatten wir die Insel Ouessant gegen Ost ein Viertel Nordost, in einer Entfernung von sechstehalb Meilen. Ich ließ die ganze Nacht gegen Westnordwest steuern, um die Höhe zu erreichen; und da ich bey Tage sah, daß sich die Winde in Osten fest setzten, so ließ ich das Gallion gegen Norden ein Viertel Nordwest richten, um das Vorgebirge Clark zu erkennen. Den 28sten gegen Mittag war ich, nach der beobachteten Breite, acht und vierzig Grad sechs und vierzig Minuten, und zehen Grad drey Minuten westlichen Unterschied von der parisißchen Mittageslinie. Ich beobachtete bey Sonnenuntergange zwanzig Grad Abweichung gegen Nordwest. Den 29sten um halb neun Uhr Vormittags, nachdem wir seit dem vorigen Tage ungefähr fünf und vierzig Meilen zurückgeleget hatten, entdeckete ich das Vorgebirge Clark. Um zehn Uhr, da wir auf sieben Meilen in Süden ein Viertel Südwest von dem Vorgebirge Niffene waren, ließ ich das Senkbley auswerfen und fand fünf und sechzig Faden Wasser und einen schlammartigen mit Kiese vermischten Sandgrund. Ich ließ darauf gegen Nordwest ein Viertel West halten und steuern. Den 29sten war ich, nach der beobachteten Breite, ein und funfzig Grad fünf Minuten und zwölf Grad vier und zwanzig Minuten westlicher Länge. Herr Boutanquoy, mein Obersteuermann, beobachtete den Morgen ein und zwanzig Grad Abweichung. Ich bemerkete, daß es weit

Grund bey  
dem Vorge-  
birge Clark.



Rerguelen  
Tremarec  
1757.

besser sey, den Lauf nach dem Vorgebirge Missene, als dem Vorgebirge Clark, zu halten, weil das erste viel höher und leichter zu erkennen ist. Ich beobachtete die Schillingsinseln und fand, daß sie auf der Karte schlecht entworfen sind, welche Herr Bellin, Ingenieur bey dem Seewesen, gezeichnet hat und die 1751 gestochen worden. Diese Enlande laufen mehr nach Westen und West ein Viertel Südwest, als sie auf der besagten Karte liegen.

Lauf der  
Ströme.

Da ich von dem Vorgebirge Clark nach den Schillingsinseln fuhr, so bemerkete ich, daß die Ströme sehr merklich nach Nordosten giengen. Nachdem wir vor diesen Enlanden vorbey waren, so ließ ich das Vorgebirge gegen Norden ein Viertel Nordwest. Den 30sten beobachtete ich zu Mittage zwey und funfzig Grad vier und vierzig Minuten Polhöhe, und meiner Schätzung nach war ich vierzehn Grad vier und funfzig Minuten westlichen Unterschied von der parisischen Mittageslinie. Zu Mittage ließ ich gegen Nordnordosten steuern; die Winde aus Südost waren schwach und das Meer schön.

Den ersten May zu Mittage schätzete ich drey und funfzig Grad achtzehn Minuten Norderbreite zu seyn, und ich beobachtete drey und funfzig Grad drenzig Minuten, welches mir zwölf Minuten Unterschied in vier und zwanzig Stunden machte. Dieser Irrthum konnte nicht von der logleine herrühren, deren Knoten ich sieben und vierzig Schuh sechs Zoll weit von einander hatte machen lassen; welches auch seyn muß, da die Seemeile auf zwey tausend acht hundert und funfzig Toisen \*), nach den Berechnungen der Herren von der Akademie der Wissenschaften, gesetzt worden, welche im 1672 Jahre gefunden haben, daß ein Grad am Himmel sieben und funfzig tausend Toisen auf der Erde betrage \*\*). Nimmt man das Drittel von zwey tausend acht hundert und funfzig Toisen, so bekömmt man neun hundert und funfzig Toisen nach dem Nismaaße des Chatelet zu Paris, oder fünf tausend sieben hundert Pariser Schuh, und wenn man sie durch hundert und zwanzig theilet, so wird man sieben und vierzig und einen halben Schuh für jeden Knoten oder für jeden Zwischenraum haben, welcher die Knoten der logleine von einander absondert. Der Irrthum kam auch eben so wenig von den halben Minuten, deren Richtigkeit ich bestimmte, da ich sie unter einander und mit der Bewegung des Secundenzeigers an meiner Uhr verglich. Man kann diejenigen kleinen Sanduhren nicht oft genug berichtigen, welche dienen, durch Ablaufung der logleine, während ihrer Dauer, die nur von einer halben Minute ist, den Weg zu messen; denn die Abwechselung der Trockenheit und Feuchtigkeit kann große Irrungen verursachen. Eine einzige Secunde Unterschied in der halben Minute giebt über drenzig Meilen Unterschied bey tausend Meilen Weges. Es ist unnütz, sich noch weitläufiger wegen dieser Sache zu erklären, die schon so oft, und besonders von dem Herrn Dechabert, jetzigen Fregattenhauptmanne, ist abgehandelt worden, welcher in seiner Reise nach Nord-America alle Ursachen der Irrungen bey der Schiffahrt zu erkennen giebt \*\*\*). Es ist genug, wenn ich sage, daß die zwölf Minuten Unterschied in der Breite nicht von der logleine, noch von den Sanduhren, sondern von den

\*) Ich sage zwey tausend acht hundert und funfzig Toisen, an Statt zwey tausend acht hundert und drey und funfzig, zur Erleichterung der Rechnung.

\*\*) Eratosthenes, welcher zweyhundert und

funfzig Jahre vor Christi Geburt lebete, hatte schon das Verhältniß der Grade am Himmel zu den Meilen auf Erden gesucht: seine Berechnungen aber haben uns nur lauter Ungewißheiten hinterlassen.



den Strömen herkamen, welche meines Erachtens, in dieser Gegend gegen Nordost gien- Kerguelen  
gen, und zwar wegen der Bay Golloway, wegen der Lage der Länder, die gegen Norden Tremarec  
und Süden laufen, und wegen der Südwestwinde, die fast beständig auf dieser Höhe 1767.  
wehen und die Ströme nothwendig bewegen müssen, sich nach Nordosten zu wenden.

Ich fand noch den andern Morgen einen Unterschied der Höhe nordlich nach meiner Schätzung, und ich wurde Striche von Fluthen und Seegrase gewahr, die in der Richtung nach Südwest und Nordost waren, welches mich in meiner Meynung bestärkte. Ich beobachtete an eben diesem Tage, bey der Sonnen Untergange, zwey und zwanzig Grad funfzig Minuten Abweichung; und einige Zeit vor ihrem Untergange hatten wir das angenehmste Schauspiel. Die von den dicken Wolken am Horizonte gebrochenen und zurückgeworfenen Stralen der Sonne stellten dem Scheine nach zwey Meilen von uns einen reissenden Strom vor, welcher sich, wie Cascaden, in großen goldenen, himmelblauen und silbernen Wasserblasen herab zu stürzen schien. Lustersche-  
nung.

Den 2ten, 4ten und 5ten stieß uns nichts wichtiges auf; die Winde veränderten sich, und ich legete in einem Laufe die vortheilhaftesten Strecken zurück. Ich hatte bis den 2ten den Wind aus Südosten gehabt.

Den 6ten, nachdem wir den ganzen Tag nach Norden ein Viertel Nordost mit ziemlich frischen Ostwinden, unter den vier Hauptsegeln, bey hoher See gelaufen waren und die obern Segel zum Theile eingezogen hatten, setzte ich Abends um acht Uhr das große Marschsegel nur allein auf, und fuhr bloß bey Tage, weil ich dafür hielt, daß ich ungefähr fünf Seemeilen weit gegen Südsüdost von einer auf den holländischen Karten gezeichneten Sandbänke wäre. Den 7ten zu Mittage beobachtete ich sechs und funfzig Grad ein und vierzig Minuten Breite, und ich war sechszeihen Grad funfzehn Minuten westlicher Länge.

Den 8ten zu Mitternacht erhob sich ein heftiger Sturmwind aus Osten; das Meer wurde gräulich; es fiel Schnee und Hagel; und wir hatten mehr Kälte, als man zu Paris in dem härtesten Winter empfindet. Ich erinnerte mich damals der Anwendung, welche der Herr de Frezier, da er um das Vorgebirge Horn hinumgesegelt und in einerley Umständen mit mir war, von diesem Gedanken des Horaz auf sich gemacht hat:

Meliusne fluctus

Ire per longos fuit, an recentes

Carpere flores? †)

War mir es besser aus zu stehn,  
Das weite Meer hindurch zu gehn,  
Als auf den grünen Wiesenstücken  
Die frischen Blumen ab zu pflücken?

Weidner.

A 3

Es

Man merke, die sieben und funfzig tausend Toisen geben uns zweytausend achthundert und funfzig Toisen auf eine Seemeile; weil man in Frankreich will, daß der Grad zwanzig Seemeilen enthalte.

\*\*\*) Herr Goympy, Fregattenhauptmann, hat auch sehr wichtige Anmerkungen über die Lotse-  
kunst oder Steuermannswissenschaft geliefert.

†) HORAT. Lib. III Od. XXVII v. 42.



Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Es ist in der That ein großer Unterschied unter der Lieblichkeit der schönen Tage, die man zu Lande in Frankreich im Maymonate zubringet, und dem gräulichen Wetter, das wir ausstehen mußten; und wenn ich die Ruhe des Lebens, das man zu Lande führen kann, wenn man nur einiges Vermögen hat, mit den Beschwerlichkeiten zur See, vornehmlich bey bösem Wetter, verglich, so war ich erstaunet, wie ein Mensch, der sein reichliches Auskommen hat, sich zweymal dem Eigensinne der Winde und Wellen überliefern kann. Allein, durch eine Günst des Standes läßt eine Stunde gutes Wetter vier und zwanzig Stunden Mühseligkeit und Gefährlichkeiten vergessen.

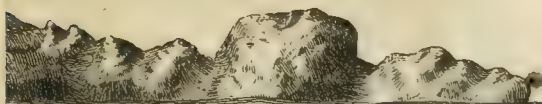
Hoher  
Meergrund.

Den 9ten hatten wir noch immer eben solches Wetter; der Wind war noch eben so grimmig und das Meer eben so schrecklich. Ich blieb bey dem großen Segel allein. Ich wollte einen Augenblick das große Märsegel nebst der Focke führen, um noch bey Tage die Breite einer andern Bank vorbey zu kommen, welche auf allen holländischen Karten bezeichnet ist, und wovon mir die erfahrenen Lotsen, die ich an meinem Borde hatte, die Versicherung gaben, daß ihr Daseyn durch den Verlust vieler Schiffe bestätigt wäre: ich war aber gezwungen, das große Märsegel ein zu ziehen. Die besagte Bank geht von Norden gegen Süden, nach den Holländern, elf Meilen und von Osten gegen Westen ungefähr fünf Meilen. Ich habe sie auf unsern Karten bemerken lassen. Ich versichere eben nicht, daß an diesem Orte ein hoher gefährlicher Meergrund sey: ich bin aber überzeugt, daß eine Bank da sey, wenn ich nach der ungeheuren Anzahl Vögel von allerhand Art, welche ich die Fläche des Wassers habe bedecken gesehen, von der Menge derjenigen, welche niemals den Grund verlassen, und von denen Meerstößen, die wir daselbst erhalten haben, davon urtheilen darf. Ich ließ vielmals bey Tage und auch beym Einbruche der Nacht das Senkbley auswerfen, konnte aber keinen Grund finden. Ich begab mich darauf, von dem übeln Wetter und der Bewegung des heftig hin und her geworfenen Schiffes, welches uns schon seit zweenen Tagen beschwerlich fiel, abgemattet hinweg, um ein wenig Ruhe zu suchen, nachdem ich dem Officier von der Wacht befohlen hatte, um Mitternacht das Bley wieder aus zu werfen, welches auch geschah. Nachdem man fünf und sechzig Faden von der Schnur hatte ablaufen lassen, so rief man Grund, weil das Bley nichts weiter verlangete. Weil aber das Unschlitt, welches man unter das Bley schmieret, um von der Beschaffenheit des Grundes etwas an sich zu nehmen, nichts davon an sich hatte, so glaubete man, man hätte sich geirret, und man wollte mich nicht aufwecken, wie ich es zu thun befohlen hatte, wenn man Grund fände. Ich muthmaße, wir seyn über das äußerste Ende der Bank weggefahren, und das Senkbley habe damit überein gestimmt. Was mich dessen überredet, ist, daß, als ich den Tag darauf das dicke Ende des Bleyes, welches man mit Unschlitte beschmieret, untersuchete, ich einige feine Sandkörnchen eingedrückt fand, deren Rauigkeit man mit den Fingern fühlte; und ich denke, die große Bewegung der Wellen habe das Bley während der Zeit abgewaschen, da man es herauf gezogen hat, welches um so viel leichter geschehen können, da es nur mit sehr feinem Sande beladen war, welcher so gar mit Schlamm vermischet zu seyn schien.

Den 10ten und 11ten hatten wir noch immer eben das Wetter; die Winde aus Osten waren stets heftig, und das Meer gieng allezeit hoch.

Den





stant au N. E. distance de 8. Lieues.  
 en man gegen N. O. 8. Seemeilen davon ist.



restant a l'E. N. E. distance de 9. Lieues.  
 da, wenn man O. N. O. 9. Seemeilen davon ist.



depuis le A. C.  $\frac{1}{4}$  N. jusqu'au N.  $\frac{3}{4}$  N. E. dist. de 4. L.  
 von N. W.  $\frac{1}{4}$  N. bis N.  $\frac{3}{4}$  N. O. in der Entfernung von 4. Seem.

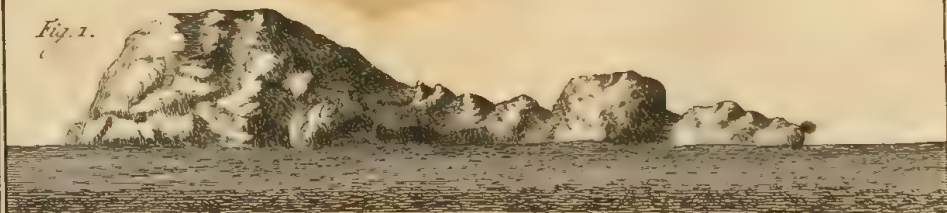
Fig. 4.



is Westerman, restant au N. E. distance de 5. Lieues.  
 rman's Insel gegen N. O. 5. Seemeilen davon.



Fig. 1.



Vue du Cap Heckla restant au N. E. distance de 8. Lieues.  
 Aussicht des Cap Heckla, wenn man gegen N. O. 8. Seemeilen davon ist.

Fig. 2.



Vue du Cap Heckla restant a l'E. N. E. distance de 9. Lieues.  
 Aussicht des Cap Heckla, wenn man C. N. O. 9. Seemeilen davon ist:

Fig. 3.



Vue des Isles Westerman restant depuis le N. O.  $\frac{1}{4}$  N. jusqu'au N. E. est de 4 L.  
 Aussicht der Westermanschen Eylande von N. N. O. bis N. E. in der Entfernung von 4 Seem.

Fig. 4.



Vue de la plus Occidentale des Isles Westerman restant au N. E. distance de 5. Lieues.  
 Aussicht der westlichsten Westermans Insel gegen N. O. 5. Seemeilen davon.



Den 1ten zu Mittage mutmaßete ich, unter dem ein und sechzigsten Grade zwanzig Minuten der Breite und neunzehn Grad dreyßig Minuten Unterschied westlich von der Pariser Mittageslinie zu seyn. Nach Mittage kamen die Winde aus Südosten. Sie waren nicht mehr so heftig; indessen fand ich das Wetter doch noch zu schlecht, näher an das Land zu fahren. Da ich aber um vier Uhr viele Fahrzeuge, die man Doggers nennet, vorbeugehen sah, welche den Wind im Rücken hatten, und gegen Nordwest liefen, so urtheilte ich, diese Fahrzeuge, welche Fischer wären, die nach Island giengen, hätten den Tag vorher die Inseln Färöer gesehen und erkannt, und sie nähmen, da sie deren Lage gewiß wüßten, ihren Lauf, die Inseln Westermann auf zu suchen, welche der Insel Island gegen Süden liegen. Der Lauf dieser Dogger und die Langwierigkeit des schlechten Wetters machten, daß ich den Vorfaß ergriff, dahin zu kommen. Ich faßete indessen den Wind ein wenig mehr, als diese Fischer, und ich ließ gegen Nordnordwesten steuern, damit ich weiter oben, das ist, mehr gegen Osten, als die Inseln Westermann, dem Lande näher käme.

Ich nahm diesen Lauf die ganze Nacht durch; und den andern Morgen, den 12ten May, früh um fünf Uhr erkannte ich das Vorgebirge Hekla, welches gegen Nordost in einer Entfernung von acht Seemeilen lag. Nachdem ich das Vorgebirge Hekla erkannt hatte, so richtete ich den Lauf westnordwest, um auch die Inseln Westermann zu entdecken, welche ich um acht Uhr sah. Ich nahm zu Mittage die Polhöhe, und aus dem Unterschiede meiner beobachteten Breite von der, die auf der Karte verzeichnet war, fand ich, daß die Küste auf dem großen Risse des Herrn Bellins, welcher 1767 herausgegeben worden, überhaupt acht Minuten zu weit südlich entworfen ist. Wir beobachteten den Morgen bey dem Vorgebirge Hekla neun und zwanzig Grad Abweichung. Ich nahm wahr, daß das Vorgebirge Hekla zwey Spitzen hat, die sich gegen Osten und Westen verlängern. Wir sahen auch den Berg Hekla, welcher beynahe nordwestwärts liegt, von dem Vorgebirge betrachtet. Dieser Feuer spendende Berg, einer der beträchtlichsten auf der Erde, ist wegen seiner häufigen und zuweilen erschrecklichen Ausbrüche bekannt. Ich werde in der Folge dieses Tagebuches umständlicher davon reden.

Zwischen dem Vorgebirge Hekla und den Inseln Westermann ist eine große Vertiefung, wo sehr gute Ankerplätze seyn sollen, wie man mich versichert hat. Vornehmlich ist hinter der Westspitze des Vorgebirges Hekla ein vortrefflicher Ankergrund, wo man sehr sicher liegt; man fährt mit Süd- und Westwinden hinein. Es giebt zwischen den Inseln Westermann viele Durchfahrten: sie sind aber wenig bekannt; denn sie werden nur von den Isländern besucht. Indessen halten sich doch einige Fischerfahrzeuge, die sich diesen Inseln nähern, daselbst auf, um zu fischen; und ich habe einen dänkirchischen Dogger gesehen, welcher daselbst siebenzig Tonnen Stockfisch in acht Tagen gefangen hatte. Es geht zwischen allen diesen Eylanden ein gewaltiger Strom. Sie haben mir ein wenig weiter gegen Südwest sich zu erstrecken geschienen, als sie auf den holländischen und französischen Karten gezeichnet sind. Ich habe die Aussicht von diesen Eylanden und dem Vorgebirge Hekla aufgenommen. Man sehe die erste Kupferplatte, erste, zweyte, dritte und vierte Figur. Die Entfernung der Inseln Westermann von der westlichen Spitze von Island ist auf des Herrn Bellins Karte gut beobachtet. Die Ströme gehen gegen Westnordwesten von dem Vorgebirge Hekla bis an die Vögelinseln: mitten zwischen diesen Eylanden aber gehen die Ströme mit entsetzlichen Wirbeln gegen Nordwesten. Es ist daselbst um elf Uhr hohes Wasser, wenn der Mond in Vereinigung oder im Gegenscheine ist. Zwischen den Inseln



Kerguelen  
Tremarec  
1767.

Inseln Westermann und der Spitze von Island, welche an den Vögelinseln ist, giebt es Ankerplätze an der Küste, die vor den Nordwinden sicher sind: wenn aber der Wind sich ändert, so muß man auf das geschwindeste die Anker lichten, und sich auf die Höhe begeben. Diese ganze Küste ist sehr sicher, und die Fahrt durch alle Vögelinseln sehr schön.

Gefährliche  
Insel.

Zwanzig Meilen ungefähr gegen Süden von der westlichen Spitze von Island giebt es einen Haufen Felsen, welche eine niedrige und gefährliche Insel bilden. Sie war nicht auf unsern Karten: die Holländer aber kennen sie. Man hat sie oft gesehen. Ein Einwohner in Island, ein Mann von vielem Verstande und einer großen Gelehrsamkeit, der viele Reisen nach Kopenhagen gethan, und so gar einen kurzen Begriff von der isländischen Naturgeschichte geschrieben hat, hat mit mir oft von dieser gefährlichen Insel gesprochen, die nur auf den holländischen Karten bemerkt wird. Da ich ihm eine französische Karte von Island nach einem großen Maaßstabe geschickt, worauf ich mit Bleystifte die Lage dieses Haufen Felsen nach den Holländern gezeichnet hatte, so schrieb er mir zur Dankagung einen Brief in lateinischer Sprache, welche diejenige war, worinnen ich nur seines gelehrten und lehrreichen Umganges genießen konnte. Man sehe, was er mir von dieser niedrigen Insel sagt: *Lætus video, te ipsum notavisse scopulos, quos ipse semel vidi transeundo.* „Ich sehe mit Vergnügen, sagt er, daß Sie selbst die Klippen angemerkt haben, die ich selbst einmal im Vorübergehen erblicket habe.“

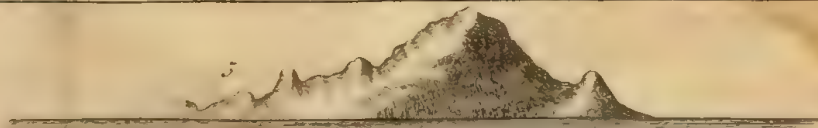
Den 12ten Abends um sechs Uhr fiengen die Winde an, sehr stark aus Nordosten zu blasen. Ich ließ gegen Nordwesten ein Viertel West ohne Segel steuern, damit wir nicht vor Tage bey den Vögelinseln vorbeingingen. Der Wind ließ uns ohne Segel neun Knoten, das ist, drey Seeemeilen in einer Stunde zurücklegen. Um zwey Uhr des Morgens glaubete ich, mich Nord und Süd von der westlichsten der Vögelinseln zu befinden, und wollte die Segel aufspannen, um den Wind mehr zu fassen. Weil er aber immer noch stark blies, so war ich genöthiget, nur mit dem Schönfahr-Jocke- und Besanssegel zu gehen.

Den 13ten zu Mittage beobachtete ich drey und sechzig Grad funfzehn Minuten Breite, und schätzete, auf sechs und zwanzig Grad funfzehn Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie zu seyn.

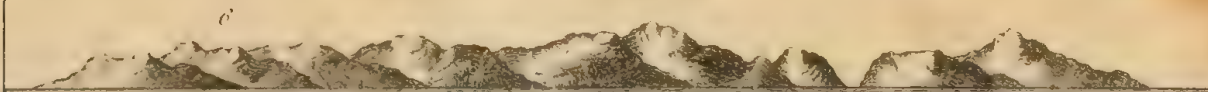
In der Nacht zwischen dem 13ten und 14ten wurde der Wind noch grimmiger. Ich ließ die Raa des Besanmastes nieder, um die Sortaue zu beschlagen, und um ein Uhr nach Mitternacht (es war damals heller Tag) wurde die Stärke des Windes so erschrecklich, daß sich das Meer, welches ganz mit Schaume bedeckt war, nicht mehr heben konnte. Es nahm mich nur am meisten Wunder, daß ich bey der größten Heftigkeit dieses Sturmwindes viele tausend Vögel sah, welche die Fläche des Meeres bedeckten, und durch die Annäherung und Bewegungen des Schiffes nicht verschrecket wurden. Die Stärke des Windes hatte sie ohne Zweifel von den Vögelinseln vertrieben.

Dieses anhaltende schlechte Wetter fieng an, meiner Fregatte, welche alt war, sehr nachtheilig zu werden. Sie zog Wasser, und wir waren verbunden, alle zwey Stunden zu pumpen. Die Furcht, ich möchte gezwungen seyn, an zu legen, und meine Ausfendung nicht erfüllen können, fieng an, mir Unruhe zu machen. Den 15ten aber legete sich der Wind. Das Thermometer, welches den Tag vorher vier Grad unter 0, oder dem Eispunkte war, stieg auf drey Grad, woraus ich schöneres Wetter vermuthete. Der Wind wandte sich auch wirklich den Abend um acht Uhr nach Südost mit kleiner Kühlung. Ich schätzete,





Vue du Mont Jeune restant au N.E. distance de 7. Lieues.  
 . Aussicht des Berges Jeune in der Entfernung von 7. Seemeilen N.O.



Vue des Isles de Ferre, restant au N.E.  $4 \frac{1}{4}$  à l'E.  $4 \frac{1}{4}$  N.E. distance de 6. Lieues, tems ouvert.  
 . Aussicht der Inseln Ferre von N.O.  $4 \frac{1}{4}$  E.  $4 \frac{1}{4}$  N.O. 6. Seemeilen caren bey trübem Wetter.



Vue des Isles de Ferre, restant au N. N.O. au N. N.E. distance de 6. Lieues, le tems couvert.  
 . Aussicht der Inseln Ferre von N. N.W. gen N. N.O. 6. Seemeilen caren bey trübem Wetter.



Vue du Mont Bomel, dans l'Isle Bomel, restant de l'E.S.E. au S.E. distance de 8. Lieues.  
 . Aussicht des Berges Bomel in der Insel Bomel, 8. Seemeilen caren O. S. O. gen S. O.

Kerguelen  
Tremarec  
1767.

Gefährliche  
Insel.

Planche II.



couvert.  
Wetter.



ems couvert.  
Wetter.



Lieues.  
S. O.



schätzete, von der am weitesten in der See gelegenen Vogelinsel gegen Süden eilf Seemeilen weit entfernt zu seyn. Ich ließ das Gallion gegen Norden richten, damit ich sie erblicken könnte: ich sah aber keine Insel, weil die Ströme, welche gegen Westen gehen, ohne Zweifel stärker waren, als ich sie schätzete. Da ich weiter nordwärts zu seyn glaubete, als die Vogelinseln, welches ich aus dem Wege urtheilte, den ich zurückgelegt hatte, und auch aus der See, die ich auf einmal schön fand, weil ich zwischen dem Lande war: so ließ ich gegen Nordosten steuern, um näher an die Küste zu kommen, und sie desto eher zu erkennen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Den 16ten früh um acht Uhr entdeckete ich den Berg Jökul gegen Nordosten in einer Entfernung von funfzehn Seemeilen. Ich habe die Aussicht davon aufgenommen. Man sehe die II. Kupferplatte, 5 Figur. Dieser Berg, oder vielmehr dieses Vorgebirge, welches sehr weit in das Meer geht, ist auch über den Horizont sehr erhaben; ich denke, man könne es bey schönem Wetter über zwanzig Seemeilen weit sehen. Man muß anmerken, daß, weil die Länder in Island fast alle und fast immer mit Schnee bedeckt und einander der Farbe nach ähnlich sind, man, um sie zu unterscheiden oder zu erkennen, so wohl auf ihre Höhe, als auf ihre Bildung, Acht haben müsse. Da ich die Breite unter diesem Vorgebirge beobachtet hatte, so fand ich durch die Vergleichung mit dem Stande des Schiffes, daß es auf den Karten recht liegt: seine nördliche Spitze aber ist gegen Nordnordwesten nicht genug verlängert. Die Ströme treiben in dieser Gegend gegen Norden; die Abweichung ist daselbst ein und drenzig Grad. Zwischen den Vogelinseln und dem Vorgebirge Jökul ist eine große Bay, welche man Lannessford nennet. Sie ist den Fischern fast gar nicht bekannt, und meine Nachforschungen sind nicht weiter gegangen, als daß ich vernommen habe, es fallen viele schöne Flüsse in diesen kleinen Meerbusen, und gegen Süden dieser Bay sey eine Insel, an deren Fuße man in vier Faden Wasser sicher vor allen Winden Anker werfen könne.

Da ich meinen Lauf gegen Nordosten fortsetzte, so erkannte ich um zwey Uhr die Spitze Bredervick oder Bredersford. Die Bay Bredervick, welche zwischen der Spitze dieses Namens und dem Berge Jökul liegt, ist sehr weit und sehr tief. Sie hat zwölf Seemeilen Oeffnung; sie nimmt viele schöne Flüsse auf. Man findet daselbst eine große Anzahl Inseln, hinter welchen sehr gute Ankerplätze sind, wie ich versichert bin: man kennet sie aber nicht. Die Fischer besuchen diese Bay nur seit dreyen Jahren. Indessen fängt man daselbst doch vielen Stockfisch. Wenn die Winde aus Norden kommen, so kann man an der nördlichen Küste der Bay sicher Anker werfen. Man ist daselbst in funfzehn bis zwanzig Faden Wasser auf einem Sandgrunde. Man ankert oft daselbst: dieser Ankerplatz aber ist nur vor den Nordwinden gut.

Bredervick.

Den 17ten früh kamen die Winde aus Osten; ich ließ arbeiten, um an der Spitze Bredervick hin zu fahren, welcher man sich wegen einer Sandbank oder Untiefe, die sich von der Spitze in die See hinaus erstreckt, nicht weiter, als auf zwey Kabeltaue lang, nähern darf. Als ich um diese Spitze hinum gefahren war, so entdeckete ich, ungeachtet des Nebels, über achtzig Fischerfahrzeuge. Ich begab mich mitten unter diese Flotte, welche halb französisch, halb holländisch war, und steckte eine weiß und blaue Flagge, als das verabredete Zeichen, auf die Vorbramstenge, damit ich mich zu erkennen gäbe. Ich fuhr an vielen französischen Fischern hin, damit ich Nachrichten von der Flotte und dem Fortgange des Fischfanges einzöge. Ich sprach mit einem dänkirchischen Fahrzeuge,

Kerguelen  
Tremarec.  
1757.

welches mir sagete, es hätte schon zehn Lasten gefangen; welches für einen Monat Fischen beträchtlich war; denn es gehören vierzehn Tonnen zu einer Last. Es seßete hinzu, es hätte sechs Lasten an den Inseln Westermann gefangen, wo es sich acht Tage lang aufgehalten hätte.

Man hat zwey und dreyzig Grad Abweichung an der Spitze Bredervick. Wir haben solche vielmals, sowohl durch übereinstimmende Höhen, als auch durch Beobachtungen der Mittageslinie, wahrgenommen; denn jedermann weiß, daß, wenn die Polhöhe groß ist, die Beobachtungen des Aufganges und Unterganges der Gestirne nicht recht ge-  
wiß sind.

Den 18ten, 19ten und 20sten änderten sich die Winde beständig. Bald waren sie Nordost, bald Südwest, bald schwach, bald heftig. Man erfährt in diesen Gegenden stets eine große Unbeständigkeit der Winde. Sie blasen indessen doch am öftesten aus Nordost und Südost. Ich wandte diese drey Tage an, die Küste kennen zu lernen, Beobachtungen und Anmerkungen wegen der Lage des Landes zu machen.

Eismeer.

Den 21sten hatten wir Westwind; und da ich nur zwey oder drey Fahrzeuge sah, so lief ich nordnordwestwärts, die Flotte zu suchen. Um zehn Uhr des Morgens, da ich sechs bis sieben Seemeilen vom Lande war, wurde ich gewahr, daß das Meer vor mir am Horizonte weiß war. Die beyden erfahrenen Seeleute, welche ich am Borde meiner Fregatte hatte, versicherten mich, diese Weiße wäre nichts anders, als das Meer selbst, welches gefroren wäre. Ich seßete meinen Lauf gegen Nordnordwesten fort, um dasjenige recht zu erkennen, was ich sah; und da ich mich dieser Weiße bis auf eine halbe Meile genähert hatte, so schien mir die Fläche des Meeres völlig gefroren zu seyn, und von Nordwesten nach dem Compasse bis an das Nordervorgebirge, welches gegen Ostsüdosten blieb, nur einen dichten Körper aus zu machen. Ich wandte das Schiff, um mich von der Gefahr zu entfernen, und der Flotte Nachricht davon zu geben. Das vorige Jahr war die Durchfahrt, oder die Straße, zwischen Grönland und Island den ganzen Sommer über durch das Eis gänzlich versperrt gewesen.

Ursache von  
der Bildung  
des Eises.

Ich kann mich nicht enthalten, allhier einige Anmerkungen über dieses Eismeer und über die Eisberge zu machen, die man in dem Nordmeere antrifft, wenn man aus Europa nach dem nördlichen America schiffet, und zuweilen auch, wenn man um das Vorgebirge Horn hinumfährt. Man sieht welches, das, gleich den Inseln, oder vielmehr dem festen Lande, viele Seemeilen in die Länge zu haben, und über zweyhundert Fuß hoch über der Fläche des Wassers zu stehen scheint. Was kann man für Ursache von der Bildung dieser ungeheuren Klumpen angeben? Jedermann weiß, daß der Mangel der Bewegung von allen Seiten in den unmerklichen Theilen die Kälte verursacht, und daß die Kälte die wahre und unmittelbare Ursache der Bildung des Eises ist; daß es auch noch mittlere und zufällige Ursachen giebt, als die geistigen Salz- und Salpetertheilchen, welche auch mitten im Sommer, wenn sie in der Luft verbreitet sind, eine so heftige Kälte verursachen, daß die Seen und Flüsse davon gefrieren \*). So fragen auch die Nordwinde in den nördlichen, und die Südwinde in den südlichen Gegenden etwas zur Kälte und zur Bildung des Eises bey; weil sie von den Polen kalte Körperchen oder Luftstäubchen her-  
bey bringen, die sich in die Oberfläche der Körper einfügen, und die Bewegung der un-  
merk-

\*) Reise nach der Levante, XVIII Brief.



merklichen Theile aufhalten. Ich will mich in einige umständliche Untersuchung einlassen, die verschiedenen Ursachen der Kälte und des Eises zu entdecken.

Ich nehme anfänglich zur Grundursache eine ätherische feine und wirksame Materie an, welche alle flüssige Wesen umgiebt, und mehr oder weniger in sie eindringt. Wenn man nun die feine Materie verjaget, welche durch die Zwischenräume eines jeden flüchtigen Wesens geht, es sey welches es wolle, wenn man seine Bewegung vermindert, wenn man seine Triebfeder schwächet, so, daß sie den Widerstand der Bestandtheilchen des flüssigen Wesens nicht mehr überwinden kann, (welches denn die Kälte machet,) so wird man Eis haben. Die Bildung des Eises also ist die unmittelbare Wirkung der geringern Bewegung der feinen Materie, welche das Feuer und die Wärme ausmachet.

Jetzt wollen wir auch die zufälligen Ursachen sehen. Das Salz, das Nitrum, der Salpeter sind die erste zufällige Ursache der Bildung des Eises. An denen Orten, wo sie überflüssig sind, wird die Luft damit angefüllet; sie dringen als so viele kleine Keile in die Duftlöcherchen der flüssigen Wesen ein; sie verschließen den gröbern Theilen der feinen Materie den Durchgang, halten die Bewegung der unmerklichen Theilchen der flüssigen Wesen auf, verhärten sie dadurch, und verwandeln sie in Eis. Auf solche Art entstehen in gewissen Höhlen, in deren Nachbarschaft Nitrum ist, Eispirymiden, dergleichen man drey, jede funfzehn Fuß hoch, im Herbstmonate 1711 in einer Höhle bey dem Dorfe Chaur fünf Meilen von Besançon gefunden hat \*). Ich nehme den Wind zur zweyten zufälligen Ursache der Bildung des Eises an.

Viele Leute bilden sich ein, der Wind hindere die Bildung des Eises. Es ist wahr, wenn er über eine große Wasserfläche, als über Flüsse, über Seen und über Meere stark wegstreicht, so hindert er sie zuweilen, so lange er sie bewaget, und den Bestandtheilchen des Flüssigen die Zeit benimmt, sich zu vereinigen, daß sie nicht gefrieren: es ist aber überhaupt stets gewiß, daß der Wind die Gesehung beschleunigen muß, wie ich gleich erklären werde. Bey einem kalten Wetter, welches sich zum Froste neiget, trägt der trockene Wind, wie der Nordost für unsere Himmelsgegend ist, etwas zum Gesehen bey; denn die Luft, welche sich in Ruhe auf der Oberfläche eines flüssigen Wesens findet, nimmt beynahе eben den Grad der Kälte dieses flüssigen Wesens an, und erhält sich dabey. Die feine Materie also, welche in den Zwischenräumen des flüssigen Wesens herumläuft, und deren Bewegung stets der Bewegung derjenigen gemäß ist, welche es unmittelbar umgiebt, ist noch nicht geschwächt genug, die Gesehung zu zu lassen. Wenn man aber die Mittheilung der Kälte auf der Oberfläche des flüssigen Wesens dadurch beschleuniget, daß man die Luft, welche sie berührt, mit Gewalt wegjaget, und an deren Stelle, wie der Wind thut, eine kältere, dickere und solche Luft bringt, als erfordert wird, die Gesehung zu bewirken, so wird man die äußere feine Materie, die das Flüssige berührt, und dadurch auch diejenige, welche darinnen eingeschlossen ist, schwächen, welche letztere denn immer an der Bewegung abnehmen muß, so lange bis sie zu demjenigen Grade herunter gekommen, welcher nöthig ist, um mit der erstern im Gleichgewichte zu bleiben. Wenn indessen die neue Luft in Ruhe bliebe, so würde noch keine Gesehung vorgehen: wenn man aber fortfährt, jeden Augenblick die Luft von der Oberfläche des Flüssigen zu verjagen, und wenn man stets eine dafür an die Stelle setzet, die den zum Gesehen nöthigen Grad der Kälte hat, so ist es augenscheinlich, daß sie dem Flüssigen endlich ihren Grad der

\*) Man sehe Hist. de l'Acad. des Scienc. 1712. p. 22.

*Kerguelen* Kälte mittheilen und die Bewegung dieses Flüssigen so lange abnehmen werde, bis es ge-  
*Tremarec.* steht. Der Wind bewirkt also das Gestehen, wie ein Fächer bey uns die Empfindung  
 1767. der Kühle dadurch erwecket, daß er die durch die Hitze des Blutes und durch die Aus-  
 dünstung erwärmte Luft um uns herum verjaget.

Die dritte zufällige Ursache der Bildung des Eises ist die Schwächung der äußern Wärme der Sonne, welche durch die Entfernung ihrer Quelle, durch die schiefe und nachtheilige Stellung derer Flächen, welche die Stralen auffangen, und endlich durch die Dazwischenkunft der Dünste und einer dicken und tiefen Dunstfugel verursacht wird, welche uns zum Theile ihre Stralen, wie der Nebel, auffängt. Man muß auch anmerken, daß die Schiefe des Erdkreises machet, daß die Sonnenstralen durch eine größere Menge Luft aufgefangen werden.

Es giebt noch viele andere zufällige Ursachen, als die Himmelsgegend, die örtlichen Umstände und die Unterdrückung eines Centralhauches oder der Dünste, die sich beständig aus dem Schooße der Erde erheben. Viele Naturkündiger, und namentlich ein berühmtes Mitglied der Akademie \*), haben das Centralfeuer angenommen.

Nach dieser kleinen Abhandlung und Untersuchung der Umstände ist es leicht zu begreifen, daß das Meer um den Weltpolen so gar viele Meilen von dem Ufer gefriert \*\*), und daß man in der See große Stücken Eis antrifft. Wie soll man aber die Aufstürmung derjenigen schwimmenden Pyramiden, Inseln und Thürme erklären, die man sechs bis acht Meilen weit entdeckt? Diese Eisberge, die anfänglich aus verschiedenen vereinigten Eisschollen gebildet worden, müssen ihre Erhöhung dem Schnee und Regen zu danken haben, welcher gefriert, wenn er auf diese Eisschollen fällt; und ich bin geneigt, zu glauben, daß sie stets an Masse zunehmen, wenn sie zu einer gewissen Größe gelangt sind. Ein gelehrter Engländer, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhunderts schrieb, nahm die Meynung von einem beständigen Eise, vornehmlich in den Gegenden um den Polen, an und ließ es so hoch steigen, daß er die an ihrer Achse merklich verlängerte Gestalt der Erde davon herleitete \*\*\*). Auf solche Art erklärt er die elliptische Erscheinung des Erdschattens auf der Mondscheibe bey zweyen Mondfinsternissen, deren eine Kepler und die andere Tycho de Brahe beobachtet hat: alle diese Gründe aber sind mangelhaft. Das Meer um den Polen gefriert nur funfzehn bis zwanzig Seemeilen weit vom Lande; und die Eisberge, welche die Schiffer daselbst antreffen, haben nicht mehr Wirkung auf die Erdkugel, als fünf bis sechs Hirsenkörner haben würden, die auf der Fläche einer Kugel von vier Fuß im Durchschnitte zerstreuet wären.

Den 22sten hatten wir einen starken frischen Nordwestwind, dicken Nebel und ein hohes Meer; kurz, ich sah alle Anzeichen zu einem Sturme und ergriff daher den Entschluß, an zu fahren und mich in der Bay Patricxfiord in Sicherheit zu setzen. Um eilf Uhr Vormittages, da es sich einen Augenblick aufgekläret hatte, nahm ich viele Fahrzeuge wahr, die nach verschiedenen Häven liefen, um sich vor dem bösen Wetter zu retten. Ich für mein Theil zog die Bay Patricxfiord vor, weil daselbst einer von den Vorstehern

der

\*) Herr Dortous de Mairan, a. d. 57 S.

\*\*) Herr Childrey in der Geschichte der

\*\*) In den *Memoires de Trevoux*, 1717 a. d.

Seltenheiten von Schottland.



## Explication des Lettres

- A. Maison du Directeur.  
 B. Pointe de Cailloux sur la quelle il y a 2 Pyramides de pierre p. marque.  
 C. Maisons ou Cabannes des Islandois.  
 D. Riviere ou Aiguade.  
 E. Mouillage p. hiverner dans la nécessité.  
 F. Cabannes des Islandois.  
 G. Banc de Sable qui dessèche.

## Erklärung der Buchstaben.

- A. Haus des Directors.  
 B. Nöckspitzen auf welcher zwei steinerne Pyramide zum Merkmale stehen.  
 C. Häuser oder Hütten der Isländer.  
 D. Fluß oder Ort Wasser zu schöpfen.  
 E. Überflut, in welchem die Schiffe zu überwintern.  
 F. Hütten der Isländer.  
 G. Sandbank, welche trocken wird.



GRUNDRISS DER  
 BAY PATERFIORD  
 in Westen von Island gelegen  
 55. Gr. 34. Min. Nördbreite.

Maßstab von 1200 Toisen.

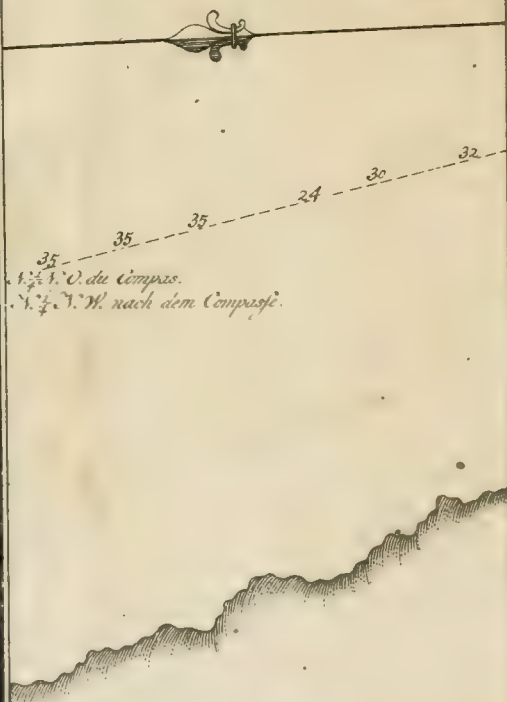
PLAN DE LA  
 BAYE DE PATERFIORD  
 Située dans l'Ouest de l'Islande  
 Par la Latitude du Nord de 55<sup>d</sup> 34<sup>m</sup>

Echelle de 1200 Toises.

300 600 900 1200 f.

## Explication des Lettres

- A. *Maison du Directeur.*
- B. *Pointe de Cailloux sur la quelle il y a 2 Pyramides de pierre p.<sup>re</sup> marquée.*
- C. *Maisons ou Cabannes des Islandois.*
- D. *Riviere ou Aiguade.*
- E. *Mouillage p.<sup>re</sup> hiverner dans la nécessité.*
- F. *Cabannes des Islandois.*
- G. *Banc de Sable qui dessèche.*



PLAN DE LA  
BAYE DE PATERFIORD  
Située dans l'Ouest de l'Islande  
*Par la Latitude du Nord de 55<sup>d</sup> 34<sup>m</sup>*

*Echelle de 1200 Toises.*





der dänischen Handelsgesellschaft seinen Aufenthalt hatte, weil sie auf der ganzen Küste die sicherste Rhede ist, von der man sich Virgils Ausdruck bedienen und sagen kann: *sedes tutissima navi.* Kerguelen Tremarec. 1767.

Ich lief unter beständigem Auswerfen des Senkbleyes in die Bay ein und fand überall dreyzig bis fünf und dreyzig Faden Wasser auf einem Schlammgrunde. Nachdem ich nun bey den Magazinen der Gesellschaft vorbeý und hinum gefahren war, welche ich eine halbe Viertelmeile weit am Backborde ließ, so lief ich in eine Bucht, die von einer Spitze, aus grobem Kiese gebildet wurde, wo ich in zwey und zwanzig Faden Wasser auf einem Schlammgrunde Anker werfen ließ. Ich blieb einige Zeitlang über dem Anker, unterdessen daß man um die Fregatte herum die Tiefe erforschte; und nachdem man erkannt hatte, daß keine Gefahr da wäre, so ließ ich achtzig Faden Kabeltau ablaufen und tchankerte Südost und Nordwest. Nunmehr hatte ich das Magazin des Vorstehers gegen Nordnordosten, die steinernen Pyramiden, welche auf der Riesspitze stehen, gegen Norden fünf Grad Ost, und die erste Spitze der Bay außen gegen Nordwesten ein Viertel Nord fünf Grad Nord. Ich hätte viel näher am Lande ankern und tiefer in die Bucht hinein laufen können: es würde mir aber nicht so leicht gewesen seyn, die Fregatte klar zu machen. Der Augenblick, sich vor Anker zu legen, ist, wenn man Nord und Süd von der Riesspitze ist. Anlegung in Patrisford.

So bald meine Fregatte fest lag, gieng ich zu dem Vorsteher der dänischen Handelsgesellschaft, welchem ich sagete, das böse Wetter hätte mich gezwungen, auf dieser Rhede Anker zu werfen; ich wäre von dem Könige in Frankreich auf die isländischen Küsten geschicket, Zucht und gute Ordnung unter den französischen Fischern zu erhalten und zu beobachten, sie zu verhindern, daß sie keine Handlung mit den Isländern trieben, noch etwas wider die Freyheiten und Vorrechte der Compagnie thäten. Der Vorsteher empfing mich mit einer höflichen Kalksinnigkeit und schien nicht, von demjenigen überzeugt zu seyn, was ich ihm sagete. Man hatte ihm berichtet, es wären drey französische Fregatten in diesen Gegenden; sie wären dahin gekommen, den Unterschleif mit den Insulanern zu bedecken, und wir hätten ganz gewiß böse Anschläge: er wurde aber bald eines andern beredet und von dem Gegentheile überzeugt. Die genaue Mannszucht, welche ich beobachten ließ, zerstörte die bösen Eindrücke bald, die man ihm von uns beygebracht hatte. Ich hielt allezeit eine Schildwacht in meinen Rudersfahrzeugen; ich ließ niemand, als die Officier, an das Land steigen, und ich wandte mich wegen alles dessen, was ich brauchte, an den Vorsteher.

Den andern Morgen nach meiner Ankunft in dieser Bay, da der Wind stets Nordwest, der Himmel heiter und das Wetter ziemlich gelind war, erforschte ich die Rhede und maß verschiedene Stellen und nahm sie auf. Ich fuhr mit diesen Berrichtungen einige Tage fort. Ich bestimmte die Lage der vornehmsten Punkte, vermittelst eines kupfernen Diopterlineals, welches mit einem Fernglase versehen war; und ich brachte einen Riß von der Bay zu Stande, auf welchen man sich so wohl zum Lavieren als zum Ankern verlassen kann, ob er gleich nicht mit der äußersten Genauigkeit aufgenommen worden. Die angegebenen Tiefen sind sehr genau, und ich habe die verschiedenen Unterpläge mit einem Anker bemerkt. Man sehe die III Kupferplatte.

Diese Bay ist sehr groß und es können funfzig große Kriegeschiffe ganz sicher darin anker liegen. Die Einfahrt ist sehr leicht; man hat keine Gefahr zu besorgen; nur muß man bedacht seyn, auf die Märssegel recht Acht zu geben und die Hiß- und Geytaue anmerken über die Rhede von Patrisford.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

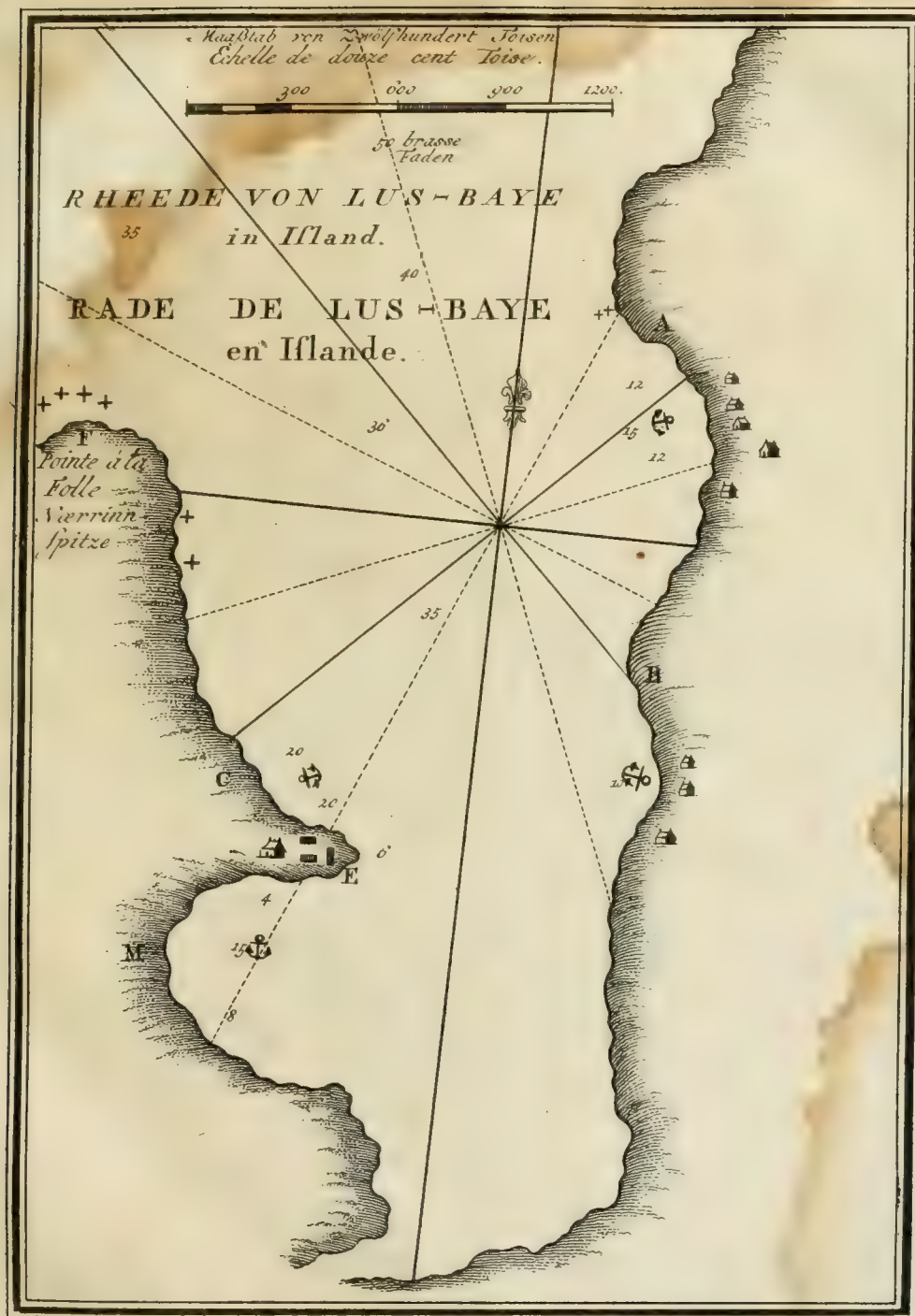
taue derselben sters in Händen zu haben, wenn man mit Queerwinden einläuft. Denn es kommen aus den engen Oeffnungen zwischen den Bergen heftige Winde und Wirbel, welche ein Schiff nicht nur mastlos machen, sondern es so gar zerscheitern können. Man muß auch nicht so gar nahe an der Küste hinfahren, weil man sich daselbst, indem sie sehr hoch ist, in einer Windstille befinden und von den Strömen an das Land getrieben werden kann. Die ganze Bay ist sehr rein; man hat nichts, als eine Sandbank, zu fürchten, die auf meinem Grundrisse mit C bezeichnet worden. Sie erstreckt sich von der Westküste bis auf die Hälfte der Rhede gegen die Ostküste: sie ist aber von dem guten Ankerplaz sehr weit entfernt; wie man aus dem Grundrisse sehen kann. Denn so bald man um die Riesspitze B hinum ist, so muß man sich an Backbord, oder auf die linke Seite, wenden, um in der Bucht zu ankern, wo man drey Anker sieht. Der Grund daselbst ist starker Schlamm; man kann da leicht Wasser aus dem Flusse D einnehmen; man ist vor den häufigsten und stärksten Winden in dieser Bay gedeckt, welche die aus Osten sind; und ich würde rather, daselbst Nordnordwest und Südsüdost zu teyankern. Die Fluthen und die Ströme haben daselbst keine Gewalt; und die Winde aus der See oder Nordnordwesten sind daselbst nicht heftig; denn ehe sie in das Innerste der Bay kommen, ist ihre Stärke schon gebrochen und ihre Richtung oftmals durch die verschiedenen Winde geändert, welche aus den verschiedenen engen Oeffnungen der Berge kommen. Ich habe so gar Fischerfahrzeuge aus der See mit einem Sturme kommen sehen, die daselbst Windstille und so gar widrigen Wind gefunden haben, wenn sie sich dem Ankergrunde genähert.

Damit ich die Zeit der Abwechselung der Ebbe und Fluth in dieser Bay entdeckete, und erführe, wie hoch das Meer daselbst stiege, so ließ ich an zweenen Orten, die ich ausgesucht und nivelliret hatte, zween hölzerne ganz genau in Fuß und Zoll abgetheilte Maasstäbe setzen; der eine war an dem Orte, so weit das Meer fällt, wenn es ebbet, und der andere an dem Punkte, wohin es kam, wenn es volle Fluth war. Dadurch gelang es mir, zu erfahren, daß das Meer zu Patrirsfiord zehn Fuß drey Zoll hoch stieg, und daß den 27sten May, zur Zeit des Neumondes, das Meer daselbst um halb sechs Uhr voll war, welches die gewöhnliche Fluthzeit in diesem Haven ist.

Rhede bey  
Lusbay.

Den 28sten, da wir Nordwind, beynah Windstille und ein ruhiges Meer hatten, gieng ich aus, die Rhede der Lusbay, welche der Patrirsfiorder gegen Osten ist, kennen zu lernen und ihre Tiefe zu erforschen. Nachdem ich nun mit den Herren Dûchatel und Mengaud alle Punkte derselben aufgenommen hatte, so machte ich den Riß davon, auf dessen Treu und Glauben man, vermittelst desjenigen, was ich auf der IV Platte gezeichnet habe, seinen Ankerplaz wählen kann, ohne die geringste Gefahr zu laufen. Man sieht erstlich aus dem bloßen Anblicke der Karte und des Risses, daß sich sehr viel Wasser in der ganzen Bay befindet, die sehr schön und sehr rein ist. Es befinden sich zween Felsen am Backborde, wenn man gegen Osten der Bay bey der Spitze A einläuft, und einige andere am Steuerborde, wenn man gegen Westen der Bay bey der Spitze F einläuft, die wir die Thörinn (la Folle) genannt haben. Diese Felsen aber sind sehr nahe am Lande und folglich nicht gefährlich. Man hat am Backborde in der Bucht A einen Ankerplaz: allein, man ist daselbst vor den Westwinden nicht bedeckt. Man muß lieber in der Bucht B, oder der Bucht C, Anker werfen: der beste Ankergrund aber ist ohne Widerspruch in der Bucht M, gegen Süden der auf der Rieselspitze bemerketen Häuserchen oder Hütten.  
Man









Man ist daselbst vor allen Winden völlig bedeckt. Das Meer kann daselbst niemals hoch gehen. Man könnte, nachdem man einen großen Anker in funfzehn Faden Wasser geworfen hätte, noch ein Tau mit einem Wurfanker aufs Land, gegen Norden von dem großen Anker, schicken, welcher Wurfanker recht gut von tüchtigen Pfählen könnte gehalten werden, die man in den Sand oder zwischen die Kiesel eingeschlagen hätte. In Ermangelung der Pfähle bedienet man sich eiserner Haken, Spillenstangen oder Hebebäume. Man befindet sich also Nord und Süd geteyanfert; man hat zween Anker an dem Gallione für die Ostwinde, welche daselbst am heftigsten sind, und noch zween gewöhnliche Boganker, wenn sich etwan ein Sturm erheben sollte; denn wie ich gesaget habe, man muß nur einen Wurfanker mit gedoppelten kleinen Kabeltauen ans Land schicken, und große Sorge tragen, sie gut zu umwinden. Man muß Südsüdost nach dem Compasse gehen, wenn man in die Lusbay einlaufen will, und Süd gen Südost, in Patrifsford zu kommen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Den 29sten zu Mittage erhob sich ein gräulicher Sturmwind aus Nordosten, welcher acht und vierzig Stunden daurete. Weil ich an dem Fuße eines großen Gebirges vor Anker lag, welches mich bedeckete, so war das Meer nicht sehr hoch. Die Geschwindigkeit der Wolken und das Pfeisen der Kloben aber bezeugeten die Stärke des Windes. Wir hatten eine unerträgliche Kälte, und das Thermometer des Herrn Reaumur's war den 30sten des Morgens vier Grad unter 0 oder dem Eispunkte. Der Sturm trieb viele große Stücke Eis, die ohne Zweifel von dem Eismeere abgerissen waren, welches ich gesehen hatte, an die Einfahrt in die Bay. Der Anblick dieser Eischollen, welche eine zwei Meilen lange Kette zu bilden schien, nahm mich nicht so Wunder, als da ich vernahm, daß die Rhede bey Patrifsford den 14ten May, so zu sagen, ganz zugefroren gewesen. Indessen hat doch der Vorsteher mich und alle meine Officier dessen gewiß versichert. Der Sturm ließ sechs und drenzig französische und holländische Schifferfahrzeuge, wovon viele sehr beschädiget waren, in Patrifsford anlegen. Ich ließ sie eiligst ausbessern und in dreyen Tagen giengen die am meisten beschädigten wieder in See.

Sturmwind.



Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

## Zweiter Theil,

welcher die Beschreibung von Island enthält.

Errige Nach-  
richten von  
Island.

**W**ährend meines Aufenthaltes in Island habe ich nichts verabsäumt, mich von allen besondern Merkwürdigkeiten dieser Insel, von der Lebensart der Insulaner, ihren Sitten, ihrer Religion und ihrer Regierung zu unterrichten. Ich habe alles untersucht; und die öftern Unterredungen, welche ich mit dem Herrn Olaven gehabt habe, der sich seit vielen Jahren zu Patrisfiord aufhält, und viel Gelehrsamkeit besitzt, setzen mich in den Stand, die Neugier des Lesers in allem dem zu befriedigen, was die Insel angehen kann. Einige Schriftsteller haben von diesem Eylande geredet, aber bloß auf den Bericht einiger Fischer, einiger Seeleute, die nicht wohl unterrichtet und in der Wissenschaft, Beobachtungen zu machen, sehr unwissend gewesen. Nach diesen mündlichen Nachrichten, die von Leuten gegeben worden, welche auf den Stockfischfang gegangen, hat Herr Anderson, Bürgermeister in Hamburg, die Naturgeschichte von Island im Deutschen ans Licht gestellt. Es hat auch Herr Horrebom im Deutschen eine historische und physikalische Beschreibung dieser Insel mit kritischen Anmerkungen über Herrn Andersons Geschichte herausgegeben. Diese beyden Schriftsteller widersprechen einander oft. Wir haben noch eine Beschreibung von Island von dem Verfasser des Lehrgebäudes der Präadamiten, la Peyrere. Das sind die drey Schriftsteller, die uns einige Kenntniß von Island gegeben haben. Weil aber alle diese Nachrichten fehlerhaft sind, so denke ich, der Leser werde nicht verdrüsslich seyn, hier eine genauere und getreueere Nachricht zu finden. Ich werde dem Herrn Horrebom Schritt für Schritt folgen, welcher als ein geborener Däne, am besten unterrichtet ist.

Lage und  
Namen der  
Insel Island.

Die Insel Island liegt in dem Nordmeere zwischen dem drey und sechzigsten und sieben und sechzigsten Grade der Breite und zwischen dem funfzehnten und drenzigsten Grade der westlichen Länge, nach der Pariser Mittageslinie. Der Namen dieser Insel kömmt, wie ich glaube, von dem Worte Ice, welches im Englischen Eis heißt und von dem Worte Land, welches im Deutschen eben das bedeutet, und ist so viel als Eisland: man hat aber durch eine Verstümmelung Island, an Statt Iceland, geschrieben und gesprochen. Der Schnee, welcher diese Insel fast überall und zu allen Zeiten bedeckt, scheint diese Meynung zu unterstützen.

Island hat hundert und drenzig gemeine Meilen, fünf und zwanzig auf einen Grad gerechnet, in die Länge und siebenzig Meilen in die Breite. Es ist von den Inseln Fävoer nur acht und siebenzig Seemeilen entfernt, deren zwanzig auf einen Grad gerechnet werden; und ist nicht über fünf und drenzig Meilen von Grönland, in welches man an dem Theile, der nach Island zu liegt, wegen des Eises und der Felsen, die es umringen, nicht kommen kann.

Die Geschichte setzen die Zeit der Entdeckung von Island nicht ganz gewiß fest. Einige Geschichtschreiber haben es für das Thule der Alten gehalten, dessen Virgil in sei-  
nem



nem ersten Buche vom Landleben erwähnt \*). Ich finde dieses Thule vielmehr in der Insel Irland, welche hundert und vier und sechzig Meilen von Island entfernt ist. Arngrim Jonas, der Verfasser der isländischen Chronik, widerleget in seinem specimine islandico die Meynung der Schriftsteller, unter andern den Pontanus, welche vorgeben haben, Island wäre das Thule der Alten.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Diese Insel wurde 798 von Nadok entdeckt, welcher sie wegen der Menge Schnee, die das Land bedeckete, Schneeland nannte. Im 872 Jahre lernete ein Schwede, Namens Gardan, sie weit genauer kennen. Das Jahr darauf nannte sie ein norwegischer Seeräuber, Flocco genannt, Iceland; und im 874 Jahre flüchtete sich ein norwegischer Herr, mit Namen Ingulf oder Ingult, dahin, weil er zweien Barone seines Landes erschlagen hatte. Er fand sie unangebaut und wenig bewohnt; man hält ihn für den ersten König daselbst.

Entdeckung  
derselben.

Alles das, was ich gesagt habe, beweist, daß Island sehr wenig bekannt gewesen; und ich glaube, daß wir die ersten Nachrichten davon den Herren Anderson und Horrebow zu verdanken haben.

Die Karten dieser Insel sind bis hieher sehr mangelhaft gewesen. Europa hatte keine andere Karten von Island, als des Andreas Vellejus, eines Dänen, seine, welche 1585 gestochen und von den Holländern 1698, wie auch von dem Herrn Bellin zu seiner allgemeinen Karte von den Nordmeeren 1751 nachgestochen worden. Dieser geschickte Hydrograph oder Seekartenzeichner, dessen nützliche Arbeiten uns eine schöne Sammlung von Grundrissen und Karten in allen Arten verschafft haben, hatte mir eine weitläufig entworfene Karte von dieser Insel gegeben, welche nach einem großen Risse gezeichnet war, der von dänischen Ingenieuren an Ort und Stelle aufgenommen und 1734 vollendet worden: ich habe sie aber sehr schlecht und sehr gefährlich befunden. Ich habe auf meinen beyden Reisen nichts verabsäumt, sie zu verbessern; und ich schmeichle mir, es werden alle Schiffahrer mit derjenigen sehr zufrieden seyn, welche Herr Bellin nach meinen Anmerkungen und Beobachtungen herausgeben wird.

Karten derselben.

Die Insel Island ist, so zu sagen, nur eine Zusammensetzung von Bergen und steilen Felsen, die einander durchschneiden, indem sie fast gleichlaufende Ketten, nach allen vier Hauptgegenden der Welt, bilden. Zwischen diesen Felsen und Gebirgen aber giebt es schöne Ebenen und Thäler, welche sehr gute Weiden für das Vieh geben. Diese Gebirge sind fast alle unfruchtbar, ungebaut und stets mit Schnee und Eise bedeckt. Viele von diesen Bergen speyen Feuer: der berühmteste auf der ganzen Insel und so gar in der ganzen Welt ist der Berg Hekla. Er hat im 1766 Jahre gespyen und eine so große Menge Steine ausgeworfen, daß das Meer an der Südseite auf zwanzig Meilen weit hinaus davon bedeckt gewesen. Es ist nicht zu verwundern, daß diese Steine auf dem Wasser schwimmen, da sie von einem wirksamen Feuer durchdrungen worden, welches ihnen alle festen Theilchen nimmt. Die stets mit Eise bedeckten Berge heißen Jökul oder Jökelen. Im Sommer fallen große Ströme herunter, deren trübes und unreines Wasser den häßlichsten Gestank verbreitet. In der Nachbarschaft dieser Jökelen giebt es einige viel höhere Berge, auf welchen aber der Schnee nicht das ganze Jahr liegen bleibt, weil man ohne Zweifel Salpeter darinnen antrifft, welcher ihn schmelzen läßt. Es ist etwas sonder-

Feuerspyen-  
de Berge.

\*) Tibi serviat ultima Thule. VIRG. Georg. I, 30.

Bergquellen  
Tremarec.  
1767.

sonderbares, daß man diese Föfelen oft zunehmen, abnehmen, sich von Tage zu Tage erheben und wieder erniedrigen sieht; jeder Augenblick sehet zu ihrer Gestalt so zu sagen etwas hinzu oder nimmt etwas davon weg. Wenn man zum Beispiele den Spuren eines Menschen folgen will, welcher den Tag vorher über diese Gebirge gegangen ist, so verliert man diese Spuren auf einmal an dem Fuße eines ungeheuren Eislumpens, über welchen unmöglich zu kommen ist; und wenn man um diesen Eislumpen herumgeht und zur Rechten oder Linken wieder hinaufsteigt, so findet man die Spuren des Reisenden auf eben der Höhe und in eben der Linie wieder, die man vorher hatte; welches beweist, daß dieses Eisstück den Tag vorher nicht da gewesen. Man muß gestehen, daß diese Erscheinung sehr sonderbar ist.

Art zu  
reisen.

Man sieht, daß es schwer ist, in diesem Lande zu reisen. Es giebt keinen Weg für Wagen oder Karren. Man kann reiten und seine Güter auf Pferden mitnehmen: an vielen Orten aber kann man nur zu Fuße gehen; und die Kaufleute sind verbunden, alles auf dem Rücken zu tragen. Außer dem ist ein Reisender nicht versichert, daß er in einem Jahre da wieder gehen könne, wo er im vorigen gegangen ist; denn das Thauwetter läßt zumweilen Stücke Felsen von einander gehen, welche unüberwindliche Hindernisse verursachen, und die Ströme, welche sich von den Gebirgen herabstürzen, wälzen zugleich große Stücken Steine in die Wege, wodurch sie oft ausgefüllt und völlig ungangbar gemacht werden.

Bevölkerung.

Island zählt heute zu Tage über siebenzig tausend Seelen. Es war ehemals vor der erschrecklichen Pest, welche der schwarze Tod genannt wurde, und in der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts ganz Norden verheerete, noch viel volkreicher. Die isländischen Jahrbücher erwähnen dieser Trübsal nicht. Man weiß nur aus der mündlichen Sage, daß die Seuche in denen mit einem dicken Thau bedeckten Ebenen und Thälern war, und daß man auf die höchsten Felsen gehen mußte, wenn man den Tod vermeiden wollte.

Die an der See liegenden Theile der Insel sind viel bevölkerter, als das Innere des Landes, und zwar wegen der ungeheuren Menge Fische, welche an die Küsten getrieben werden, und wegen der Leichtigkeit des Handels mit den Schiffen der Compagnie, die sich in verschiedenen Häfen niedergelassen hat. Island würde ohne die häufigen Erdbeben noch volkreicher seyn, welche mehr als einmal viele Einwohner haben umkommen lassen; und was auch Herr Horrebom davon sagen mag, welcher den Herrn Anderson wegen der Erdbrände und der Erdbeben, die er beschreibt, lächerlich zu machen suchet, so kann man aus Herrn Horreboms Erzählung selbst urtheilen, ob die Entzündungen ein Spielwerk sind, worüber man scherzen könne. Man lese, was er selbst davon sagt \*).

„Im Jahre 1726 geschahen im Norder-Syssel einige Erdbeben, worauf ein großer „Berg, Kräfte genannt, mit erschrecklichen Krachen und Saufen, Rauch, Feuer, Asche „und Steine von sich zu werfen anfieng, welches denjenigen, die etwas nahe dabey woh- „neten, fürchterlich an zu sehen war, vornehmlich aber zweenen Reisenden, die eben unter „dem Felsengebirge waren, und um welche das Feuer erschrecklich herum flog, so daß sie „nicht anders dachten, als sie würden noch verbrennen, gleichwohl aber nicht zu Schaden „kamen. Weil nun zu allem Glücke stilles Wetter war, so wurde das Land umher nicht „durch

\*) Zuverlässige Nachrichten von Island, a. d. 30 u. f. S.



„durch die Asche und Steine verderbt, sondern sie fielen auf den Felsen selbst, und um dessen Fuß herum nieder. Der Felsen brannte zuweilen eine Zeitlang, ohne Schaden zu thun, und ohne daß man andere Erdbeben gespürt hatte, als die, welche den bevorstehenden Ausbruch des Feuers verkündigten. Hernach entzündeten sich von dem starken Feuerspeyen im Jahre 1728 einige da herumliegende Schwefelgebirge, welche eine Weile brannten, bis von der brennenden Materie gleichsam ein Feuerfluß gesammelt wurde, welcher ganz langsam von diesen Bergen hinunter gegen Süden, immer von dem höhern nach dem niedrigern Lande, floß; da denn einige Einwohner um einen großen See, Myvatne genannt, der drey Meilen von diesen Gebirgen liegt, sich vor dem allnählig herannahenden Feuerflusse fürchteten, und im Frühlinge 1729 ihre Wohnungen verließen, im Sommer das Zimmerwerk von ihrer Kirche und ihren Häusern abnahmen, und mit sich wegführten. Endlich rückete dieser langsam fortgehende Feuerfluß um die Herbstzeit immer durch die abhängigen Orte, wo es am niedrigsten war, bis an diese Höfe und den gedachten See fort, da er denn einen Hof, Reikebild genannt, und die Hälfte von dessen Fluren, nebst zweyen andern Gütern, Gröf und Fragrenes, die am niedrigsten und unten nach dem See zu lagen, überschwemmte. Er umfloß auch den Platz, wo die Kirche steht, die Kirche selbst aber, die auf einer kleinen Höhe stand, wurde nicht beschädiget. Endlich begab er sich mit einem gewaltigen Brausen in den See. Auf solche Art fuhr dieser Feuerfluß bis in das folgende 1730 Jahr fort zu fließen, da er denn von selbst aufhörte.“

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Man kann von den Entzündungen und Erdbeben in Island aus dieser Beschreibung des Herrn Horrebows urtheilen, welcher gewiß nichts zu viel wird gesagt haben; denn er scheint, als ein Däne, sehr geneigt zu seyn, die natürlichen Fehler einer dänischen Insel zu bemänteln: es läßt sich aber mit Wahrheit sagen, daß Island allerhand Veränderungen unterworfen sey. Man sieht auf einmal Berge niedersinken und Seen entstehen, Felsen oder Eisberge schmelzen, sich entzünden und das doppelte Grausen der Schiffbrüche und Feuersbrünste vereinigen.

Man findet in vielen Gegenden von Island heiße Wasserquellen. Die Herren Horrebow und Anderson stimmen in der Beschreibung der sonderbaren Wirkungen vieler dieser Quellen mit einander überein. Der merkwürdigste unter allen diesen Brunnen aber ist derjenige, welcher bey einem Meyerhose, Namens Reykum, in Lusevigs Bezirke, liegt. Man sieht daselbst drey heiße Quellen, die ungefähr drenzig Klafter von einander entfernt sind. Das Wasser kochet wechselsweise in einer jeden auf. Diese drey Quellen sind auf ebenem Felde; zwo darunter treiben das Wasser durch Steine auf achtzehn Zoll in die Höhe. Die dritte hat eine runde Oeffnung von der Größe eines Braubottches, und treibt ihr Wasser auf zehn Fuß hoch. Am erstaunlichsten ist, daß diese drey Quellen nur wechselsweise, und nachdem sie drey mal aufgewallet, ihr Wasser ausprühen. Dieses dienet denjenigen, welche dabey sind, zur Warnung, sich hinweg zu begeben. Etwas sehr merkwürdiges ist es, daß, wenn man einen Stein, er sey so groß, als er wolle, hineinwirft, die Stärke des Aufwallens ihn wieder zurückwirft. Herr Olave hat mir gesagt, die Leute, welche nahe bey diesen heißen Quellen wohnten, kocheten ihr Fleisch und ihre Fische darinnen, und die Reisenden ließen ihr Theewasser darinnen kochen.

Heiße Quellen.

Man findet an einigen Orten in Island Marmor, und sehr oft Crystall in den Felsen. Der isländische Crystall hat die Eigenschaft, daß er alle die Gegenstände verdoppelt,

Marmor.  
Crystall.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

die man dadurch sieht. Herr Horrebow meynet, daß es nicht so wohl ein Crystall, als eine Art von Spiegelsteine, lapis specularis, ist. Er irret sich sowohl, als einige Schriftsteller, welche wegen des blätterichten Gewebes dieses Crystalles geglaubt haben, es sey eine Art von Salze. Man hat ihn auch in die Reihe der Seleniten gesetzt: es ist aber erwiesen, daß er ein Kalkspath ist, den man nicht mit andern ihm ähnlichen Wesen vermengen muß. Man kann dieserwegen des Herrn Huygens vortreffliches Werk über das Licht zu Rathe ziehen; wie auch die Nachrichten von der Akademie der Wissenschaften, vom 1710 Jahre, a. d. 341 S.

Metalle.

Island enthält in seinem Schooße auch Adern von Kupfer und Eisen; und ich habe selbst oftmals in den Gebirgen gediegene Stücken von diesen Metallen gefunden. Herr Horrebow versichert, daß man täglich große Stücken Silber fast auf der Oberfläche der Erde finde. Dieß habe ich niemals gesehen, und auch nicht einmal jemand sagen hören, daß er solches entdeckt hätte.

Schwefel,

Es giebt Schwefel in den Gebirgen und Ebenen. Man erkennet es aus denen Dünsten, die aus der Erde aufsteigen, und aus der Nachbarschaft der heißen Quellen. Der Schwefel ist stets mit einer Schicht Leimen oder Sande bedeckt. Dieser Leimen ist von verschiedenen Farben, weiß, gelb, grün, roth und blau. Man gräbt nur zwey bis drey Fuß tief, so findet man sehr guten Schwefel. Man wählet vorzüglich diejenigen Derter, wo man eine kleine Erhöhung sieht, auf deren Spitze ein Heerd ist, wodurch ein heißer Dunst ausdampfet. Nicht weit von der Erhöhung findet man Schwefel in kleinen einzelnen Stücken: unter der Höhe selbst aber trifft man den dichtesten Schwefel und in größerer Menge an. Die Arbeitsleute, welche den Schwefel ausgraben, brauchen die Vorsicht, daß sie ihre Schuhe mit Stücken von grobem wollenen Zeuge umwickeln, damit sie sich nicht die Füße verbrennen. Es ist auch wirklich der Schwefel, wenn er aus der Grube kömmt, so heiß, daß es unmöglich ist, ihn in der Hand zu halten.

Mangel am  
Holze.

Herr Horrebow tadelt den Herrn Anderson deswegen, daß er gesagt hat, es sey kein Holz in Island. Er beschreibt darauf zweyen oder drey Wälder, welche über eine halbe Meile im Umfange haben, wie er sagt. Ich für mein Theil habe gar kein Holz gesehen; und man hat mir gesagt, es gebe nur an einigen Orten Gesträuche und kleines Gebüsch, als Dorn- und Wacholdersträucher. Die Natur aber, welche allezeit wohlthätig ist, vergütet solches den Insulanern durch die ungeheure Menge Holz, welche das Meer an vielen Orten der Insel an das Ufer wirft. An denen Küsten, wo das Meer kein Holz antreibt, machen die Einwohner mit Torfe und Fischgräten Feuer, die in Thran getunket sind, welcher von Stockfischlebern gemacht wird. An vielen Orten gräbt man alte Wurzeln aus der Erde, welche beweisen, daß die Insel ehemals mit Holze bedeckt gewesen.

Herr

\*) D. i. „Einige haben das Fossilienholz unter „die Classe der versteinerten Dinge gerechnet, aber „mit Unrechte, vermuthlich weil sie solches nicht „gesehen haben. Denn die Natur desselben, da „es sich wie Holz spalten, hebeln, und sehr glatt „polieren läßt, beweist das Gegentheil. Den „noch aber ist diese Art Fossilien auch kein vegeta- „bilisches Holz, weil es keine geschickte Gefäße

„hat, den Nahrungsfaß ein zu ziehen, in der Er- „de keine Wurzeln schlägt, noch über der Erde „Zweige ausbreitet. Die Isländer nennen es „schwarzen Brand. Es kömmt aus den Fel- „senklüften untein, mit einer Rinde oder vielmehr „mit Erde überzogen. Inwendig hat es die här- „testen in die Länge laufenden Fäserchen. Je „dichter es ist, desto vollkommener ist es; das „beste



Herr Olave hat mir auch Stücken von einer sonderbaren Art Holz gezeigt, welches man in dem Sande und noch öfter mitten unter den Steinen findet. Dieses Holz, welches er im lateinischen *lignum fossile* nennet, ist schwarz, schwer, und dem Ebenholze ähnlich. Die Isländer nennen es den schwarzen Brand. Man findet es in großen und kleinen Stücken, und stets zwischen denen Felsen, die es umgeben. Dieses Holz, wenn es welches ist, verdienet alle Aufmerksamkeit der Naturforscher. Man sehe, was mir Herr Olave in einem seiner Briefe davon sagt: „Ad petrefactorum classem quidam retulerunt ligna fossilia, non recte, forte quia ipsa non viderunt; natura enim illorum, qua ligni instar dissendi, edolari et nitidissime perpoliri patiuntur, probat contrarium. Non tamen hoc fossile genus lignum est nec vegetabile, cum vasa non habeat succo nutritio recipiendo idonea, non in terra radices agat, nec supra terram diffundat ramos. Ab Islandis *schwarzen Brand* sive nigrum tignum appellatur. E fissuris rumpum sese exserit impurum, corticosum vel magis terrestre; intrinsecus fibris gaudet subtilissimis, in longitudinem porrectis, quo penitus est eo perfectius, optimum fexile, ebena non eedit. Hinc ab accolis in orbes, scriniorum pedes, mensas etc. tornatur. Omni ligno gravius in aqua mergitur, non putrescit, nec igni admotum facile inflammatur, sed uritur terræ instar. Materia videtur esse ligni analogum, generatione minerale; qua ratione in Islandia primum provenerit, tam diu latet, quam diu ejus constitutio perspecta non habetur. Quare ne foret curæ pretium ejus naturam exquisitius rimari \*)?“. Der Leser wird nicht ungehalten seyn, daß ich dieses Stück aus einem Briefe angeführet habe, welches dienen kann, die Natur dieses Fossilienholzes bekannt zu machen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.  
Fossilienholz

Ein Kräuterkundiger würde in Island viel Beschäftigung finden. Ich will mich in keine umständliche Erzählung der heilsamen Kräuter einlassen, welche die Erde in großer Menge hervorbringt, und deren viele in Frankreich unbekannt sind. Diese Gegenstände sind meine Sache nicht: ich habe aber mit Bewunderung der Weisheit der göttlichen Vorsehung angemerkt, daß die den Einwohnern nöthigsten Kräuter, als Knoblauch, Sauerampfer und Löffelkraut, die vortrefflichsten Verwahrungsmittel wider den Scharbock, die herrschende Krankheit des Landes, daselbst am gemeinsten sind. Man findet daselbst auch überall die Angelica. Sie wächst in so großem Ueberflusse, daß Einwohner sie oft zu ihrer Speise gebrauchen, und auch ihrem Viehe davon geben. Sie ist über dieses von einem auserlesenen Geschmacke und einer außerordentlichen Größe.

Die sonderbarste und kostbarste Pflanze aber ist diejenige, die man auf den Felsen findet. Es ist eine Art Moos, welche dem Lungenkraute sehr ähnlich kömmt. Viele Isländer machen Mehl daraus, welches sie dem Weizenmehle vorziehen. Sie nennen es *Siallagras*, d. i. Felsengras. Herr Olave lobet mir diese Pflanze in einem seiner Briefe, da er mir eine Handvoll davon überschicket. Er drücket sich so aus: „Mitto tibi,

Pflanze,  
woraus man  
Brot macht.

C 3

„Do-

„beste ist blegsam; es giebt dem Ebenholze nichts nach. Es werden daher von den Einwohnern Keller, Kufe unter Schränken, Tische u. d. gl. daraus gedrechselt. Da es schwerer ist, als alles Holz, so sinkt es im Wasser unter. Es verfaulet nicht und entflammet sich auch nicht leicht, wenn es an das Feuer gelegt wird; sondern

„glimmt wie Torferde. Der Materie nach scheint es etwas holzähnliches, der Erzeugung nach aber ein Minerale zu seyn. Wie es in Island zuerst hervorgekommen, bleibt so lange verborgen, bis seine Beschaffenheit recht entdeckt worden. Warum sollte es nicht der Nähe werth seyn, dessen Natur genauer zu erforschen?“,

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

„Domine, herbam panis apud Islandos succedaneam, pulmonariæ vicinam; diu *muscus Islandicus* nominata est hæc herba. Crescit in saxetis altiorum montium, ita ut jure dici possit, Deum nobis dare panem e lapidibus. Nunquam crescit in terra vel humo neque radices agit. Dapsilem missum ex ea paramus, pulcem frequentissime cum lacte tam jucundam et salubrem, ut omnibus farinaceis antepo- nam. Est etiam excellentissimum pectorale tutissimumque in dysenteria medicamentum \*). „ Man sieht, daß Herr Olave, der in der Kräuterkenntniß sehr erfahren ist, dieser Pflanze viele heilsame Kräfte beyleget.

Früchte.

Die Hülsenfrüchte und das Obst können in Island nicht hervorkommen, weil die Kälte, wie Herr Anderson anmerket, gar zu stark ist; und was auch Herr Horreborg sagen mag, welcher versichert, er habe in dem Garten des Landvogtes zu Vessetsted reife Stachelbeeren gefunden, so denke ich doch, es sey viel schwerer, in Island Rüben zu er- zeugen, als zu Paris Ananas. Eben so wenig ist es möglich, Getraide daselbst auf zu bringen, und die Verordnungen, welche dem Herrn Horreborg zum Beweise dienen, beweisen nicht, daß die Felder in Island jemals besäet worden; denn die Weisheit der Gesehe sieht alle Tage Fälle voraus, die sich niemals eräugen.

Bären.

Man sieht in Island kein Wild. Es kommen zuweilen Bären dahin, die auf den Eischollen von Grönland übergeführt werden. So bald sie aber an das Land gekommen und man sie wahrnimmt, so werden sie mit Flinten oder mit Lanzen getödtet. Es kommen schwarze, weiße, grauliche und fleckige dahin: sie haben aber niemals Zeit, sich zu vermehren.

Füchse.

Das einzige wilde Thier, welches sich in Island befindet, ist der Fuchs. Man sieht schwarze, blaue, rothe und weiße. Damit die Einwohner viele von diesen Thieren fangen, so legen sie ein todtes Schaf oder Pferd auf das Feld, welches sehr weit herum einen starken Geruch ausbreitet. Die durch den Geruch angelockten Füchse versammeln sich um das Aas, bey welchem sich der Jäger eine Hütte zu machen bedacht gewesen, aus welcher er, ohne gesehen zu werden, sehen, und vier bis fünf Füchse auf jeden Flintenschuß erlegen kann.

Pferde.

Es giebt viele Pferde in Island. Die Schlacht derselben ist nur klein; sie kommen, nach Herrn Andersons Angaben, aus Norwegen, und nach Herrn Horreborgs Meynung aus Schottland. Vielleicht kommen sie aus keinem dieser beyden Länder. Dem sey wie ihm wolle, so sind doch die isländischen Pferde sehr stark und geschwind. Man sieht in den isländischen Gebirgen einige tausend Pferde, welche viele Jahre daselbst zu- bringen, ohne unter ein Dach zu kommen. Sie haben von Natur den Trieb, das Eis mit den Füßen zu zerbrechen, um darunter Nahrung zu suchen. Die Reitpferde bleiben den ganzen Winter im Stalle. Wenn ein Einwohner aber Pferde zur Arbeit haben will, so schicket er Knechte in die Gebirge, welche sie zusammen treiben, und mit Stricken fan- gen. Die Pferde, welche man in ihrem fünften Jahre aus den Gebirgen holet, werden gemeiniglich die schönsten und muthigsten im ganzen Lande.

Die

\*) D. i. „Ich überschicke Ihnen, mein Herr, „das Kraut, welches bey den Isländern die „Stelle des Brodtes vertritt. Es kömmt dem „Lungenkraute nahe, und ist lange Zeit Muscus

„Islandicus genannt worden. Dieses Kraut „wächst in den Steinklüften hoher Berge, so daß „mit Rechte kann gesagt werden, Gott gebe uns „Brod aus den Steinen. Es wächst niemals „auf



Die Isländer legen sich sehr auf die Schafzucht. Ein jedes Gut oder ein jeder Meyerhof hat seine Heerde; und es giebt so gar Güter, welche fünf Schäferereyen haben. Man läßt in gewissen Gegenden die Schafe das ganze Jahr, und so gar den Winter, in den Gebirgen herumirren. Man trägt nur Sorge, wenn das übele Wetter anfängt, die Lämmer, die noch kein Jahr alt sind, in die Schäfererey zu treiben; denn sie könnten die Kälte nicht so ausstehen, wie die alten Schafe, die besser bewolltet sind. Diese Thiere sind verbunden, eine Oeffnung in den Schnee zu machen, damit sie Gras finden. Sie sind ein sehr ungewisses Gut für die Einwohner; denn diese armen Leute verlieren oft in einem Augenblicke die Frucht aller ihrer Mühe. Wenn viel Schnee fällt und der Wind heftig ist, so werden ganze Heerden gezwungen, seinem Stöße nach zu geben; sie befinden sich an dem Rande des Meeres, und werden darauf durch einen zweyten Sturm hinweggeführt. Herr Horrebom saget, er habe welche gesehen, die durch die Stärke des Windes auf vier Meilen weit in die See geführt worden. Es geschieht oft, daß, wenn die Schafe im Winter auf dem Felde sind, da ein Schnee fällt und es friert, sie sich haufenweise zusammen thun, da denn ihre Wolle selbst an einander friert, so daß sie sich nicht mehr losmachen können, und zuweilen über zwanzig Fuß hoch Schnee über sich haben. Sie bleiben in diesem Zustande so lange, bis das Wetter erlaubt, sie zu suchen und zu retten. Zuweilen zieht man sie frisch und gesund heraus: zuweilen aber sind sie auch von der Last des Schnees ersticket, oder von den Füchsen erwürgt, die ihnen grausam nachstellen. Man liest bey dem Herrn Anderson eine besondere Nachricht, welche fabelhaft zu seyn scheint. Er erzählet, daß, wenn die Schafe genöthiget sind, einige Tage unter dem Schnee zu bleiben, der Hunger sie zwingt, einander die Wolle ab zu fressen, und daß sie sich davon so lange erhalten, bis man ihnen zu Hülfe kömmt. Diese Sache ist mir in dem Lande als gewiß bestätigt worden; man hat mir noch hinzugesetzt, daß der Eigenthümer, wenn er solches wahrnehme, die Schafe schlachte, welche diese den andern so schädliche Begierde haben, weil sie ihnen ihre Bekleidung zernichtet, welche ihre einzige Vertheidigung wider die Kälte ist. Die Wolle der Schafe ist sehr schön, aber von verschiedener Beschaffenheit nach den verschiedenen Gegenden der Insel, die von einem großen Umfange ist.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.  
Schafe.

Island hat viel Ochsen und Rüge. Diese Thiere sind von kleinem Wuchse. Die Ochsen haben einen wilden Geschmack; die Rüge geben viel Milch \*); einige des Tages auf zwanzig Kannen. Ihre Milch ist vortreflich; sie dienet den Kranken zur Nahrung und zum Getränke. Die Molken sind der vornehmste Trank derjenigen, die sich wohl befinden; sie nennen ihn Syre. Er wird sauer, wenn er alt wird; alsdann finden sie ihn erst recht gut und gesund; sie mischen auch, wenn er noch gar zu frisch ist, den Saft vom Sauerampfer darunter.

Alles Wildpret in Island besteht in Holzschneppen, Wasserschneppen und Rebhüh-  
nern. Das Rebhuhn, welches die Isländer Kyper nennen, ist weiß. Es ist viel grö-  
ßer,

Wildpret.

„auf der Erde noch in der Erde, und schlägt auch  
„darinnen keine Wurzel. Wir machen ein herr-  
„liches Gericht daraus, meistens ein Gemüse mit  
„Milch, das so angenehm und gesund ist, daß  
„ich es allen Milchspeisen vorziehe. Es ist auch

„eine vortrefliche Bruststärkung und das sicherste  
„Mittel wider den Durchfall.“

\*) Die Isländer füttern ihr Vieh, in Ermangelung des Heues, mit gekochten Fischgräten.

**Kerguelen** her, als die unserigen, und hat die Klauen mit einem federichten Wesen bedeckt, wie  
**Tremarec.** eines Kaninichen feine. Die Rebhühner haben gleichfalls weiße Federn in Lappland \*),  
 1767. und sind so groß, wie die isländischen. Die Isländer schießen sie oder fangen sie in  
 Schlingen.

**Raubvögel.** Island ist mit einer unendlichen Menge Raubvögel von allerhand Art angefüllet, als Adlern, Genern, Habichten, Falken, Eulen, Raben und andern mehr, welche besondere Namen oder auch gar keine haben. Von allen Vögeln verdienet der Falk unsere Aufmerksamkeit am meisten. Man findet weiße, weißgraue und graue. Es ist bekannt, daß die isländischen Falken die besten sind. Sie sind größer und stärker, als die aus andern Ländern, und können über zwölf Jahr jagen. Der König in Dänemark läßt alle Jahr welche holen. Er bezahlt für einen weißen Falken fünfzehn Thaler, für einen halbweißen zehn Thaler nebst einigen Thalern Trinkgeld, wenn einer dergleichen bringt, und für einen jeden grauen Falken zwölf Thaler.

**Eidervogel.** Es giebt da viele Wasservögel, als Schwäne, Gänse, Enten, Taucher, u. a. Der merkwürdigste und einträglichste aber für die Einwohner ist diejenige Ente, welche die Eiderdunen giebt. Diese Ente bringt den Einwohnern doppelten Gewinn. Sie leget vorzügliche Eyer; welches man sie so gar dreyimal zu thun nöthigen kann; und giebt ein kostbares Federwerk.

Dieser Vogel bauet sein Nest inwendig mit den Pflaumenfedern aus, die er sich von der Brust rupfet; darauf leget er drey bis vier Eyer. Der Einwohner, dem das Nest gehört, nimmt die Pflaumenfedern und Eyer weg; das Weibchen rupfet sich noch einmal Federn aus, machet sein Nest wieder zu Rechte, und leget andere Eyer, die man ihm von neuem wegnimmt. Darauf rupfet sich denn das Männchen die Federn aus, stellet das Nest wieder her, und das Weibchen leget zum dritten Male Eyer, welche man ihm aber läßt; denn wenn man sie ihm dreyimal wegnähme, so würde es keine mehr legen, und diese unglückliche Gegend auf immer verlassen, welches ein ansehnlicher Verlust seyn würde; denn die Jungen kommen das folgende Jahr wieder, an dem Orte zu hecken, wo sie geboren worden. Man hat dem Herrn Anderson gesagt, die Isländer stecketen einen Stock, einer halben Elle lang, in das Nest der Eidervogel, damit sie das Weibchen nöthigten, eine so große Menge Eyer zu legen, daß sie die Spitze des Stockes bedeckete, damit es sich darauf setzen, und sie bebrüten könnte. Ich bin erstaunt, daß Herr Anderson dergleichen Fabeln bekannt gemacht hat: alles aber, was ich gesagt habe, ist der Wahrheit gemäß. Wir haben bey unserm Aufenthalte in Island viele von diesen Thieren, Männchen und Weibchen, getödtet; und ich habe angemerket, daß die Pflaumenfedern, welche man dem Männchen ausrupfet, das viele weiße Federn hat, viel schöner und feiner sind, als des Weibchens ihre.

**Fische.** Die Menge Fische von allerhand Arten, welche an den isländischen Küsten wimmeln, ist ungeheuer. Man fischet solche das ganze Jahr lang. Indessen ist doch die bequemste Zeit dazu vom Märzmonde an bis in den Herbstmonat. Man fängt daselbst Haringe, Kabeljaue oder Stockfische, Rundfische, Hillebutten, Schollen, Platteise, Flinder, Köhler,

\*) Linnäus, a. d. 268 S.



ler, Makrelen, Rochen u. s. w. Alle diese Fische sind bekannt genug: wir haben aber welche von außerordentlicher Größe gefangen. Wir fiengen eines Tages einen Glinder, der dreihundert Pfund wog. Der sonderbarste Fisch an dieser Küste ist derjenige, den wir Seehecht, und die Isländer Steenbit, d. i. Steinfresser, nennen. Man findet ihn auch wirklich, wenn man ihn öffnet, stets voller kleinen Steine oder Kies. Er nähret sich von kleinen Stockfischen, hinter welche er beständig her ist.

Kerguelen  
Tremarec  
1767.

So oft es nur die Witterung erlaubt, so gehen die Isländer in die Bauen, ja auch eine oder ein Paar Meilen in die See hinaus auf den Fischfang. Sie setzen sich in leichte Kähne, Vollen genannt. Der gemeinste Fisch, welcher den größten Reichthum der Einwohner ausmacht, ist der Kabeljau oder der große Stockfisch, welchen diese Insulaner Torsch nennen. Dieß ist ihre vornehmste Kaufmannswaare. Sie haben ihren Unterhalt davon, und vertauschen ihn gegen dasjenige, was sie brauchen. Es ist eben der Fisch, welchen die Franzosen und Holländer auf den isländischen Küsten vom März bis auf den Herbstmonat fangen. Die Fahrzeuge, deren sie sich dazu bedienen, und welche sie Doggers nennen, sind ungefähr von hundert Tonnen. Die Fischerey fängt bey der Spitze Breydastördur an, und endiget sich bey der Spitze Langenes, da sie über das Nordcap und die Insel Grims hinauf geht. Man fischet mit Angeln, die man mit einem Stücke rohes Fleisches oder dem Herzen eines frischgefangenen Fisches ködert. Die Fischerey der französischen oder holländischen Doggers geschieht gemeinlich vier bis sechs Meilen in der See auf vierzig bis fünfzig Faden Tiefe. Viele Fahrzeuge gehen zuweilen so gar fünfzehn Meilen in die hohe See hinaus und fischen in hundert Faden tiefem Wasser. So wie man den Stockfisch fängt, schneidet man ihm den Kopf ab, wäscht ihn rein ab, nimmt ihn aus und leget ihn mit Steinsalze oder Lissabonner Salze in Tonnen. So geht es mit der Fischerey, welche jährlich achtzig französische und über zweihundert holländische Fahrzeuge beschäftigt. Der auf solche Art zubereitete Stockfisch ist zart und weiß; das Steinsalz trägt viel bey, ihm die Weiße zu erhalten, weil es keinen schwarzen Schlamm auf den Fisch ansetzet, wie das französische Salz thut. Man muß erstaunen, wenn man die ungeheure Menge Stockfisch bedenket, die man jährlich auf der großen Bank, in Norden u. s. w. fängt, daß die See nicht davon entvölkert werde. Ein Naturkundiger aber, welcher die Geduld gehabt, die Eyer eines Stockfisches zu zählen, und in einem einzigen neun Millionen, dreihundert und vier und vierzigtausend Eyer gefunden hat, versichert, durch diese Rechnung, die Beobachter, und beweist, daß die Fortpflanzung dieses Fisches viel stärker ist, als dessen Ausrottung.

Stockfisch,  
Kabeljau oder  
Torsch.

Nach dem Stockfische oder Kabeljaue ist der gemeinste Fisch an den Küsten des Nordmeeres der Haring, dessen Fang von einem unendlichen Gewinne für die nordischen Nationen ist. Dieser Fisch ist so reichlich vorhanden, daß man, ungeachtet der ungeheuren Menge, die man davon fängt, dennoch rechnet, daß die Anzahl der Häringe, welche jährlich von allen Fischern in den nordischen Meeren gefangen werden, gegen die Zahl derjenigen, welche diese Meere alle Jahre bevölkern, wie eins gegen eine Million sey. Dieser Fischfang ernähret in Holland über hunderttausend Personen. Zuerst schäset die jährlichen Einkünfte von dem Häringsfange der Holländer auf fünf und zwanzig Millionen,

Häringe.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

wovon siebenzehn Millionen reiner Gewinnst und acht Millionen für die Unkosten sind. Doot behauptet, im Jahre 1688 wären vierhundert und funfzig tausend Holländer bey dem Haringefange oder dem, was dazu gehöret, gebraucht worden.

Walfische.

Man sieht eine große Menge Walfische, vornehmlich im Sommer, an den isländischen Küsten. Ich habe deren zwölf bis funfzehn zusammen, fünf oder sechs Seemeilen vom Lande, gegen Norden der Vogelinsel gesehen; ich ließ wohl zwanzig Canonenschüsse auf sie thun, meine Canonierer zu üben, welche viele davon tödteten. Man fängt in Island vielen Lachs und in den Seen, als dem Myvatn, dessen ich gedacht habe, findet man vortreffliche Forellen, welche die Einwohner trocknen und einsalzen und das ganze Jahr über speisen. Die Hale sind auch sehr gemein daselbst: die Isländer aber haben einen sonderbaren Abscheu vor diesem Fische.

Leibesbeschaf-  
fenheit der  
Isländer.

Nachdem ich dasjenige umständlich angeführet habe, was Island hervorbringt, so ist es billig, daß ich auch die Leibesbeschaffenheit, die Arbeiten und das Privatleben der Isländer bekannt mache. Diese Leute sind von einer ordentlichen Größe und dauerhaften Leibesbeschaffenheit. Sie genießen einer vortrefflichen Gesundheit. Eine männliche Erziehung, eine mäßige, beschwerliche und enthaltsame Lebensart trägt ohne Zweifel etwas bey, ihnen diese starke Dauerhaftigkeit zu verleihen. Sie sind überhaupt behend und wohlgebauet; sie haben schöne Zähne und fast alle weißes Haar. Die Frauenspersonen sind nicht von einer eben so guten Leibesbeschaffenheit, als die Mannspersonen; ihre Beschäftigungen sind nicht beschwerlich; sie richten die Wolle zu und bearbeiten sie; und ihre mühsamste Arbeit ist das Heumachen. Ihre Niederkunft ist nicht so leicht, noch so glücklich, als Herr Anderson saget. Sie gehen nicht den Augenblick nach ihrer Entbindung hin, sich zu baden, und wieder an ihre Arbeit. In denen verschiedenen Zeiten, da ich mich in diesem Lande aufgehalten, hat mein Schiffschirurgus vielen bey der Geburt beygestanden und sie eben so beschwerlich gefunden, als bey uns; und ich weiß, daß sie ganzer acht Tage im Bette geblieben. Ich habe auch erfahren, daß ihrer viele, aus Mangel an Hebammen, Wundärzten, und den nöthigen Hülfsleistungen, in den Wochen sterben. Die Isländer haben weder gute Wundärzte, noch andere geschickte Aerzte; indessen hätten sie derselben doch nach dem funfzigsten Jahre sehr nöthig. In diesem Alter fangen sie an, von Krankheiten und Unpäßlichkeiten befallen zu werden. Man sieht auf dieser Insel selten einen Mann von achtzig Jahren; die Isländer sterben fast alle an Brustbeschwerden, am Scharbocke und an Verstopfungen. Sie nennen fast alle Krankheiten, welche sie zu Grabe führen, mit dem allgemeinen Namen Landsarsak. Sie haben eine Erbkrankheit, die von dem Ausfuge wenig unterschieden, aber nicht ansteckend ist. Man wird sich ohne Zweifel wundern, daß die Isländer, die ich so frisch und stark abge schildert habe, in einem so wenig hohen Alter schwach werden: man muß aber die sauren Arbeiten, womit sie sich beständig beschäftigen, und die sitzende Lebensart, die sie führen, in Erwägung ziehen. Sie haben keine öffentliche Leibesübungen; sie kennen weder das Spielen, noch das Tanzen; sie stehen Nacht und Tag die rauheste Witterung auf dem Fischfange aus; oder wenn sie mitten in der Insel wohnen, so gehen sie nicht aus dem Hause, ohne daß ihnen die Füße in den Thälern naß werden, welche von den vielen Bächen und Strömen,

die



die von denen mit Schnee und Eise bedeckten Bergen herabkommen, beständig feucht sind. Die Isländer erziehen ihre Kinder mit aller möglichen Sorgfalt; man entwöhnet sie nicht eher, als in Frankreich; und Herr Anderson irret sich, wenn er vorgiebt, sie sögen nur acht bis zehn Tage: er saget aber (mit Erlaubniß des Herrn Horrebows) die Wahrheit, wenn er anführet, daß man einem Kinde, wenn man es in die Kirche zur Taufe trägt, einen Zulp, oder ein in Milch getauchtes Stück Leinwand, in den Mund steckt. Ich habe es gesehen und kann es gewiß behaupten. Was mir bey der Erziehung der Kinder am sonderbarsten vorgekommen, ist, daß man ihnen nach zweenen Monaten Rock und Hosen anzieht.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Ich habe gesagt, das Leben der Isländer sey mäßig und enthaltsam. Man wird aus demjenigen davon urtheilen, was ich von ihren Mahlzeiten erzählen will. Sie leben ordentlicher Weise den Sommer über von Stockfischköpfen und den Winter hindurch von Schöpsenköpfen. Sie schneiden dem Stockfische oder Kabeljaue den Kopf ab, wenn sie ihn trocknen oder einsalzen, und die Köpfe werden in der Wirthschaft verzehret. Eine gewöhnliche Haushaltung speiset von zweenen oder dreien in Seewasser gekochten Stockfischköpfen. Sie lassen Fische, Fleisch und alle ihre Speisen im Wasser kochen. Die Schöpsenköpfe, welche sie den Winter über verspeisen, sind das Ueberflüssige von dem Pefelfleische dieser Thiere, womit sie handeln. Sie legen diese Köpfe in eine Art von Essige, damit sie solche erhalten. Dieser Essig wird von Molken, dem Sasse aus Sauerrampfer und andern starken Kräutern gemacht. Alle ihre Speisen werden ohne Salz und Gewürz zugerichtet; die Butter ist die einzige Zuthat dazu: das Milchwerk aber ist die vornehmste Nahrung der Insulaner. Das Brodt ist sehr selten in Island; die Armen kennen den Gebrauch desselben nicht, und leben nur von getrockneten Fischen. Diejenigen, welche etwas wohlhabender sind, essen nur an Freudentagen, als Hochzeiten, Kindtaufen, Ehrengelagen, u. s. w. Brodt. Dieses Brodt bekommen sie aus Kopenhagen. Es hat die Gestalt der Schiffsbrodte oder des Zwiebackes, ist von grobem Roggenmehle gebacken und sieht so schwarz aus, daß einem davor grauet.

Die Kleidung der Isländer, und vornehmlich der Isländerinnen, ist ziemlich sonderbar. Ich rede nicht von den Gerichtsbeamten, die aus Kopenhagen kommen und sich so, wie in Dänemark, kleiden; sondern es ist hier nur von Islands natürlichen Einwohnern die Rede. Die Mannspersonen sind fast wie unsere Matrosen gekleidet. Sie haben eine große Weste nach Art eines Rockes und einen guten tuchenen Brustlaß; die Hosen sind mit dem Brusttuche von einerley Zeuge. Sie haben vier bis sechs Reihen Knopflöcher auf ihrem Brusttuche; und weil die Knöpfe stets von Metalle, Kupfer oder Silber sind, so dienen sie zum Zierrathe. Die Fischer ziehen über ihr grobes Brusttuch noch ein anderes von Schaffelle oder Leder. Dieses reiben sie mit Fischleber oder Fette, um es vor dem Regen zu bewahren und undurchdringlich zu machen. Die andere Hälfte des Leibes bedecken sie mit einer Art von ledernen Pantalon oder Ueberwurfe, welcher ihnen statt der Hosen, Strümpfe und Schuhe dienet. Sie haben große niedergeschlagene Hüte, welche sie vor der rauhen Luft verwahren, wenn sie aufs Fischen gehen. Die Weibspersonen tragen Röcke, Wämser und Schürzen von einem Zeuge, welches sie Wadmæl nennen und in Island machen. Sie ziehen über ihr Wams einen sehr weiten Rock, welcher der

Kleidung der  
Isländer.

Berguelen  
Tremarec.  
1767.

Jesuiten ihrem ziemlich gleich ist: er geht aber nicht so weit hinunter, als die Unterröcke, welche sie hervorkucken lassen. Dieser Rock ist von verschiedener Farbe, meistens aber schwarz. Man nennet ihn *Hempe*. Er ist mit einem Bande von Sammt oder sonst einem andern Zierrathe besetzt. Die reichen Frauenspersonen tragen vorn an der Hempe lang herunter viel Paar silberne oder vergoldete Schnallen, die nur zum Staate dienen. Sie besetzen auch ihre Schürzen und ihre Röcke unten und die Mäthe an ihren Wämsern mit seidenen Bändern, Schnüren oder Sammt von verschiedenen Farben. Sie tragen einen drey bis vier Finger breiten steifen Halskragen. Dieser Kragen ist stets von einem sehr feinen Zeuge oder von Sammt mit einer goldenen oder silbernen Schnur besetzt. Ihr Kopfzeug hat die Gestalt einer Pyramide oder eines Zuckerhutes zwey bis drey Fuß hoch. Sie umwinden den Kopf mit einem großen Schnupstuche von sehr grobem Zeuge, welches ganz gerade stehen bleibt und mit einem andern viel feinern Schnupstuche bedeckt wird, welches denn die besagete Gestalt machet. Die Manns- und Frauenspersonen tragen Schuhe von Rindsleder oder Schaffelle, die von den Weibern gemacht werden. Diese Schuhe, welche keine Absätze haben und den Geldbeuteln sehr ähnlich sind, werden unten an dem Fuße, vermittelst kleiner Rieme, welche das, was die Schnüre an den Beuteln thun, zusammen gezogen und fest gemacht. Man sehe die Kleidung auf dem Kupfer A.

Wohnung der  
Isländer.

Die Herren *Zorrebow* und *Anderson* stimmen wegen der Gestalt der Wohnung der Isländer nicht mit einander überein. Der erste, welcher alles von der schönen Seite ansieht, beschreibt die Häuser, welche die reichen Leute bewohnen. Der andere, der nur nach dem Berichte der Fischer schreibt, welche die Küsten besucht haben, schildert die Hütten, welche die Armen bewohnen. Die Beschreibung des ersten ist gar zu prächtig; die Abschilderung des zweyten entfernt sich nicht zu sehr von der Wahrheit. „Man findet erst, saget Herr *Zorrebow* \*), einen langen schmalen Gang, eine Klaf-  
ter breit, welcher seine Querbalken und sein Dach über sich hat, an welchem hier und  
da so viele kleine Oeffnungen sind, daß sie dem Gange Licht genug geben können. In  
diese Oeffnungen oder Löcher sind entweder Glascheiben oder noch öfters kleine Faßbän-  
der gefeset, worüber die dünne so genannte Linne von Ochsen oder Kühen \*\*) ausge-  
spannet ist und das Licht sehr gut durchfallen läßt. Zu diesen Löchern haben sie Deckel  
von Brettern oder Läden, welche vorgesezt werden können, wenn es schneyt, oder sonst  
schlimmes Wetter ist. An dem einen Ende dieses langen Ganges ist der allgemeine Ein-  
gang zum Hause, und vor dem innersten Ende des Ganges steht in der Quere ein Haus  
zwölf bis vierzehn Ellen lang und sechs bis acht Ellen \*\*\*) breit, welches die Isländer  
die Badstube nennen. Es ist ihre ordentliche Werkstätte, worinnen die Frauensleute  
ihre Hausarbeit verrichten, die Wolle bearbeiten, Kleider nähen und was dergleichen  
mehr ist. Am Ende dieses Hauses ist gemeiniglich eine Schlafkammer für den Haus-  
wirth und seine Frau abgetheilet, und auf dem Boden darüber liegen mehrentheils die  
Kinder und Dienstmägde. Außer diesem sind gemeiniglich noch vier andere Häuser,  
zwey auf jeder Seite desselben Ganges, zu welchem der Eingang gleichfalls von dem  
„langen

\*) Zuverlässige Nachr. von Island LXXXIX S.  
d. 353 S.

\*\*) Eine Art Pergament von Rindsblasen.

\*\*\* Eine isländische Elle machet drey Fünft-  
theil einer französischen.





Ch. Eisen del.

Dame Islandoise.





„langen Gange ist. Eines dieser Häuser brauchen sie gemeinlich zur Küche, ein anderes zur Speisekammer, das dritte zur Milchammer und das vierte und äußerste am Eingange von dem langen Gange zur Schlafkammer für die Diensteute, wo auch Fremde und Reisende von dergleichen Leuten beherberget werden. Dieses Haus, oder diese Kammer heißt bey ihnen **Stauke**. Das ganze Gebäude also, welches aus sechs Häusern besteht, ist ein zusammenhängendes Gebäude und wie sechs Kammern oder Abtheilungen an zu sehen, zu welchen allen nur ein einiger Eingang von außen ist, nämlich an dem einen Ende des langen Ganges; und wenn dessen Thüre zugemacht ist, so sind alle diese Kammern versperrt. So wie ich die kleinen Dachlöcher an dem langen Gange beschrieb habe, welche daselbst Licht geben, sind auch an den andern Häusern einige Löcher im Dache mit Glasscheiben oder der dünnen Zinne versehen, ausgenommen die Badstube oder Werkstätte, in welcher viele ein Paar kleine Fenster haben, um desto mehr Licht bey der Arbeit zu bekommen, die sie darinnen verrichten. Außer diesem zusammenhängenden Gebäude haben die meisten noch ein Haus an der Seite der **Stauke**, welche das äußerste Quergebäude an dem langen Gange ist, um die Fremden darinnen auf zu nehmen. Man kann solches ihre Gaststube nennen; und es steht ein Bette darinnen. Dieß ist ihr vornehmstes Zimmer und, wenn ich es so nennen darf, ihre Puststube. Zu diesem Zimmer ist eine besondere Thüre von außen, wodurch sie die Fremden hinführen, auch geht eine andere von der **Stauke** hinein, wodurch sie selbst aus ihren andern Kammern kommen können, ohne aus dem Hause zu gehen. Es stehen noch ein oder ein Paar Häuser quer über oder an der Seite der vorbenannten Gebäude, welche sie **Skimmer** nennen, und worinnen sie ihren getrockneten Fisch und allerhand Wintervorrath, wie auch Pferdegeschirr, Heugeräthschaft und andere dergleichen Sachen verwahren. Nächst dabey haben sie gern noch ein anderes Haus, welches sie die **Schmiede** nennen, wo sie alle ihre Geräthe von Eisen und Holze machen. Ferner haben sie, etwas von diesen obbeschriebenen Gebäuden ab, nahe bey dem Orte, wo ihr Heu liegt, Viehhäuser, deren viele sind, nachdem einer mehr oder weniger Vieh hat. Sie haben allezeit wenigstens einen Kuhstall, einen Pferdestall und einen bis vier Schafställe, worinnen die Lämmer stets für sich besonders stehen. Ihr Heu verwahren sie nicht in Häusern, sondern haben einen mit Graben umgebenen Platz dazu, wo es in so vielen langen einer guten Klasten breiten und hohen Haufen steht, als sie des Heues viel haben. Es sind schmale Gänge dazwischen, und die Heuhaufen werden mit Grastorfe dicht und spitz zugeeckt, damit der Regen ablaufen könne; und so verwahren sie ihr Heu sehr wohl.“

Dieß ist die Beschreibung, welche Herr **Horrebow** von den ordentlichen Häusern der Isländer macht; er täfelt darauf die Zimmer aus und versieht sie mit Spiegeln und Geräthe. Die reichsten Leute des Landes haben in der That solche abgetheilte Häuser, wie man hier beschrieben hat: man sieht aber weder Spiegel, noch Täfelwerk, noch Prunkgeräth darinnen. Die Gemächer, die Zimmer, ja so gar die Säle selbst, wo man die Fremden aufnimmt, haben selten einen gedielten Fußboden. Ein Tisch, einige Kasten oder Schränke und ein von Kacheln gefester Ofen ist alles, womit die von den reichsten Leuten bewohnten Häuser aufgeputzt sind. Die Armen und die Fischer haben nur eine bloße Hütte, die halb in der Erde steckt. Das Vieh nimmt den untern Theil ein;

**Berguelen** die Herrschaft, die Kinder, das Gesinde, liegen darüber und sind nur durch einige auf-  
**Tremarec.** gelegte Bretter von den Thieren abgesondert. Uebrigens sind alle Wohnungen mit Rasen  
 1767. bedeckt. Jedoch sind in den Städten, als Hoolum und Staalholt, die Häuser der  
 Bischöfe und königlichen Amtleute von Ziegeln, Steinen und Holze gebauet und mit  
 Schindeln gedeckt: sie kosten aber entseßlich viel; denn fast alle Materialien dazu werden  
 von Kopenhagen gebracht. Städte nennet man einen Haufen nahe an einander ge-  
 baueter Häuser.

**Sitten der  
Isländer.**

Die Isländer haben nicht alle die Fehler, welche ihnen Herr Anderson aufbürdet: es fehlet aber auch sehr viel, daß sie alle die guten Eigenschaften hätten, die ihnen Herr Horrebom beileget. Sie sind gutherzig, freundlich, leutselig, aber faul, misstrauisch, und dem Trunke ergeben. Die Factoren der dänischen Handelsgesellschaft, welche an verschiedenen Orten der Küste ihre Magazine hat, vertauschen Brannterwein gegen getrocknete Fische, Wolle und andere Landeswaaren; und dieser Handel giebt den Einwohnern die Mittel, sich zu besaufen. Sie sind mir nicht tapfer vorgekommen; gleichwohl hat man mir gesagt, es gebe Isländer unter den Truppen des Königes in Dänemark. Sie sind gute Matrosen an den Küsten. Die Holländer, welche auf den Fischfang dahin gehen, verleiten sie oft, auf ihren Schiffen Dienste zu nehmen. Die Isländer sind scharfsinnig; sie lieben die Künste und Wissenschaften; sie spielen viel Schach und haben zu diesem Spiele die heftigste Neigung. Ich habe in Island viele Einwohner gefunden, die latein sprachen. Viele treiben ihre Studien in Kopenhagen mit gutem Erfolge. Es giebt auch zu Staalholt und Hoolum Schulen, wo die Isländer ihre Kinder hinschicken, die fast alle in den Schulwissenschaften gut fortkommen.

**Religion.**

Im 1000 Jahre nach C. G. befanden sich die Isländer noch in den Finsternissen der Abgötterey. Sie betheeten den Jupiter unter dem Namen Thor und den Mercur unter dem Namen Odin an. Diese beyden Gottheiten kannten sie nur. Einige Zeit darnach wurde die katholische Religion daselbst eingeführet. Nachher ist sie von Christian dem III, Könige in Dänemark, daraus verbannet worden. Heute zu Tage sind alle Einwohner lutherisch und nehmen das ausburgische Glaubensbekenntniß an. Diese Lehre ist nicht ohne Blutvergießen bey ihnen eingeführet worden. Ein katholischer Bischof, ein sehr tugendhafter Mann, der von einer mächtigen Partey unterstützt wurde, wollte sich dem Fortgange derselben widersetzen; er widerstund auch lange, wurde aber doch ein Opfer seines Eifers, welcher ihm das Leben kostete.

**Handel.**

Die Isländer handeln mit einer Compagnie in Kopenhagen, welche vermittelst einer Summe, die sie dem Könige bezahlet, das ausschließende Vorrecht hat, nach Island zu kommen. Diese Handelsgesellschaft, wovon ich schon geredet habe, bestellet in einem jeden Haven Factore oder Vorsteher, welche Magazine voller Waaren haben, die sie das Jahr hindurch den Insulanern verkaufen. Dieser beständige und tägliche Verkauf hindert nicht, daß nicht auch noch alle Jahre bey Ankunft der Schiffe der Compagnie in einem jeden Haven ein großer Umsatz geschehe. Die Waaren, welche ausgeführet werden, bestehen in getrockneten Fischen, eingepfeelten Schöpfen und Rindfleisch, Butter, Thrane, Unschlitte, roher Wolle, Wadmel, groben und feinen Wämfern, wolle-

nen



nen Strümpfen und Handschuhen, Schaf- und Fuchsfellen, Schwefel, Eiderdunen Bergueien u. d. g. Die eingehenden Waaren bestehen in allerhand Eisenwerke, trockenem Brodte, Tremarec. 1767. Biere, Branntweine, Zeugen, Mehle, Angelschnüren, Brettern, Zimmerholze, Tabacke, Hufeisen. Die Isländer bezahlen alles, was sie kaufen, mit ihren Eiswaaren oder Landesgütern. Das Geld kennet man daselbst fast nicht. Aller Kauf und Verkauf, mit einem Worte, alle Geschäfte geschehen in Fischen; und man bezahlt nach der Schätzung; eine Elle Taback gilt einen Fisch. Man kann also den Fisch und Taback als die in Island gewöhnliche Münze ansehen.

Ich habe noch von der Regierung in Island zu reden. Diese Insel wird in vier Theile oder Provinzen getheilet, nämlich das Norder, Oster, Süder und Wester Viertel. Diese Provinzen werden in Kreise, Gebiethen oder Syssel, nach der Landessprache, eingetheilet, welche von Sysselmännern regieret werden. Es giebt achtzehn bis zwanzig Syssel, deren jeder funfzehn bis sechzehn Kirchspiele enthält. Alle diese Kirchspiele stehen unter der Aufsicht zweener Bischöfe, deren einer solche über den nördlichen und der andere über den südlichen Theil hat. Der Sitz der höchsten Regierung ist zu Vessstedt unter der Führung eines Amtmannes, welcher sich daselbst aufhält. Der König unterhält auch, zur Hebung seiner Einkünfte, einen Landvogt, der gleichfalls in Vessstedt wohnet. Diese beyden vornehmsten Beamten geben dem Oberstatthalter oder Stiftsamtmanne über Island Rechenschaft, der sich stets an dem Hofe zu Kopenhagen aufhält. Das ist es alles, was ich wichtiges von Island sagen kann, wenn ich nicht über die Gränzen schreiten will, die ich mir vorschreiben muß. Ich komme wieder zu dem Verfolge meines Tagebuches.



Berguelen  
Tremarec.  
1767.

## Dritter Theil,

welcher die Fahrt von Island nach Bergen, die Beschreibung von Bergen, von Norwegen und den gegen Norden von Norwegen gelegenen Völkern enthält.

Da ich allen Fischern, welche der Sturm am 29sten May zu Patrifsfiord hatte anlegen lassen, befohlen hatte, der ganzen Flotte zu melden, daß ich noch vierzehn Tage auf dieser Rhede bleiben würde, um desto besser im Stande zu seyn, denjenigen Fahrzeugen Beystand zu leisten, die solchen nöthig hätten; und damit ich sie nicht in den Fall setze, mich in dem dicken Nebel blindlings zu suchen: so blieb ich wirklich bis den 15ten des Brachmonates in eben der Stellung. Ich will hier im Vorübergehen sagen, daß ein jedes königliches Schiff, welches zur Beschützung des Fischfanges nach Island wird geschicket werden, am meisten Nutzen schaffen wird, wenn es sich in einem Haven aufhält, den es zum allgemeinen Sammelplatze für alle Fahrzeuge anweist, welche etwan Beystand oder Ausbesserung brauchten. Denn der Fischfang bey Island erstrecket sich so weit, daß vier Fregatten dazu gehörten, ihn zu beschützen; und es herrschen in diesen Gewässern so dicke Nebel, daß es zuweilen nicht möglich ist, ein Fahrzeug einen Flintenschuß weit zu erkennen.

Ausbruch von  
Patrifsfiord.

Als ich den 15ten des Brachmonates früh einigen Ansehn zu einem Südwinde sah, so ließ ich einen kleinen Anker mit dem kleinsten Kabeltaue gegen Südsüdwesten auswerfen, damit ich mich desto leichter und geschwinder klarmachen könnte, entweder daß ich diesen kleinen Anker mit meiner Fregatte lichtete, oder ihn durch meine Schaluppe lichten ließe. Die starke Haltung des Ankers, die Tiefe des Wassers und die Krümmung der Bucht, worinnen ich war, vermochten mich, dieses zu thun. Es war den ganzen Tag Windstille. Den Nachmittag lichtete ich meine beyden großen Anker; und den Abend um neun Uhr, da der Wind aus Süden kam, gieng ich unter Segel. Ich ließ meine Boote nicht eher an Bord bringen, als bis ich außerhalb der Spizen war, die an der Einfahrt in die Baw sind; weil ich im Falle einer stillen Luft sie nöthig haben könnte, mich zu buchfieren. Ich habe vergessen, zu sagen, daß gegen Süden der mittäglichen Spitze von Patrifsfiord, außen eine Bucht von gelbem Sande ist, die sich auf vier Seemeilen weit erkennen läßt und zu einem Merkmaale dieser Gegend dienet.

Den 16ten machte ich längst der Küste hin Beobachtungen. Den 17ten und 18ten änderten sich die Winde von Westnordwest gegen Südwesten und waren schwach mit vielem Nebel. Den 19ten, da ich in derjenigen Gegend des Meeres und selbst an dem Orte war, wo sich sonst viele sehr ansehnliche Inseln unter dem Namen der Goubernairs Inseln befunden haben, ließ ich das Senkbley auswerfen und fand hundert und vierzig Faden Wasser auf einem schlammichten und mit Kräutern vermengeten Grunde.

Verschwin-  
dung der Gou-  
bernairsinseln

Der Riß von diesen Inseln ist von dänischen Ingenieuren aufgenommen, welche die Karte von Island gemacht haben. Die Insulaner, das ist, die Isländer, erzählen,



Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

es wären ihrer neune gewesen; sie hätten sich nur vier Seemeilen von der großen Insel befunden und wären bey einem Erdbeben verschlungen worden. So viel ist gewiß, daß sie noch auf allen Karten sind, daß aber keine Spur mehr davon zu sehen und daß an diesem Orte des Meeres auf der ganzen Küste die größte Tiefe ist. Uebrigens ist es nicht schwerer, sich vor zu stellen, daß diese Inseln von Erdbeben und Entzündungen der Erde verschlungen worden, als sich ein zu bilden, daß Island selbst von dem unterirdischen Feuer hervorgebracht worden, wie ein berühmter Naturkundiger denket \*), welcher vor giebt, die Feuer spendenden Berge hätten es erzeugt und es sey ein Kind der Erde.

Da ich an eben dem Tage zu Mittage die Breite beobachtet hatte, so sah ich, daß ich gerade unter dem Polarzirkel war. Ich wollte meinen Lauf gegen Norden fortsetzen: ich wurde aber durch eine Kette Eis aufgehalten, die sich von dem Nordcap so weit erstreckte, als das Gesicht nur gegen Nordwesten tragen konnte. Ich wollte mich mit einer schwachen baufälligen Fregatte, welche Wasser zog, und wegen ihrer großen Länge schwer in dem Eise zu regieren war, nicht hinein wagen. Ich hielt es also für rathsam, wieder nach Süden zu gehen; und weil ich verbunden war, in einem Haven an zu legen, damit ich Holz und Erfrischungen bekäme, so wählte ich, um nach Bergen in Norwegen zu gehen, die Zeit, welche die Fischer anwenden wollten, einen Weg durch das Eis zu suchen, um die Insel Grims und die Spitze Langeness zu erreichen.

Den 20sten zu Mitternacht, da wir unsern Lauf gegen Westsüdwest nahmen, um bey einem Nordostwinde und starkem Nebel auf der Höhe vor den Vogelinseln vorbeizugehen, rief man von dem Vordercastelle, wir wären auf dem Eise. In eben dem Augenblicke sah ich auch wirklich am Steuerborde große Stücke Eis, welche einen Theil einer Eisbank ausmachten, deren äußerstes Ende vor mir war. Ich ließ so gleich am Backborde umlegen, um sie mit dem Winde zu umfahren, und ich gieng so nahe an derselben vorbeizugehen, daß ich an viele losgerissene Stücke stieß, die uns aber keinen Schaden thaten, obgleich die Fregatte einige harte Stöße davon empfand.

Es lassen sich hier füglich einige Verrichtungen erwähnen, welche denjenigen nützlich seyn können, die sich zum ersten Male im Eise befinden. Man darf sich nicht wundern, daß sie über den Anblick dieser ungeheuren Klumpen erschrecken, die oft um sie herum mit einem entsetzlichen Krachen zerbrechen. Ihre Furcht wird verschwinden, wenn sie erfahren werden, daß die Schiffe oftmals eine Zuflucht in dem Eise gesucht, oder die Schiffer sich dazwischen begeben haben, um sich vor dem Sturme zu sichern, weil das Meer mitten unter den Eisschollen allezeit schön und man daselbst wie in einem Haven ist. Man muß aber Acht haben, daß man das Schiff mit alten Tauenden, Matrasen und Stroh Säcken wohl verwahret. Man kann sich auch an einer Eisscholle befestigen, wenn man eiserne Nägel von fünf Fuß lang hineinschlägt, woran man kleine Tawe knüpset, die man am Borde, vermittelst des Spieles oder Haspels, vorn und hinten am Schiffe fest anspannen muß. In Ermangelung der eisernen Nägel bedienet man sich Haken und Klammern, welche man mit Schlägeln in das Eis hineintreibt. Man läßt die Segel einnehmen oder einbinden, und man befindet sich alsdann wie an einem Kay oder an einer Bune befestiget. Man muß sich hüten, daß man sich nicht an eine gar zu hohe Eisscholle befestige; denn man sieht hohe Schollen, die beständig brechen und auseinander gehen.

Wenn

\*) Egerhardus OLA, de igne subterraneo. p. 14.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Wenn der Anblick einer Oeffnung in dem Eise, eine Veränderung des Windes, oder die Nähe einer Küste einen vermögen, das Schiff zu wenden, so geschieht solches vermittelst des Tauwerkes, wie in einem Haven. Will man sich in dem Eise einen Weg machen, entweder hinein oder heraus zu gehen, so nimmt man zwei auf den Nothfall bey sich habende Bramstengen, befestiget die beyden starken Enden derselben unter den Jockerüsten und bildet mit den beyden schwächern Enden eine Gabel vor dem Vordertheile des Schiffes, welche Gabel mit Tauen unter der Blindstenge des Bogspriets gehalten wird. Diese Gabel dienet, das Eis vor dem Schiffe zu entfernen. Wenn man es nicht für rathsam erachtet, sich dieser Anstalten zu bedienen, so suchet man sich ein Stück Eis aus, das etwas höher ist, als das Vordertheil des Schiffes; man geht mit schwachen Segeln auf dasselbe los; und wenn man es unter dem Gallione oder dem Untertheile der Vorderstegen hat, so strengt man die Segel an. Dieses Stück Eis, welches von dem Schiffe getrieben wird, treibt seiner Seite wieder alle die Eisschollen, die sich der Fahrt des Schiffes widersetzen, welches durch dieses Mittel keinen Schaden nimmt.

Muthma-  
hung wegen  
eines Felsen.

Den 21sten, 22sten und 23sten, da sich der Wind beständig veränderte und das Meer hoch war, steuerte ich nach Südsüdwest und Südwest ein Viertel Süd; und den 23sten zu Mitternacht, da ich zehn Seemeilen weit gegen Westen von der am weitesten in der See gelegenen Vogelinsel zu seyn muthmaßete, ließ ich das Senkbley auswerfen und fand zweyhundert und fünf Faden Wasser auf einem Grunde so schwarzen Sandes wie Schießpulver. Die Beschaffenheit des Grundes erinnerte mich an das, was ein Patron eines Fischerfahrzeuges berichtet hatte, wie er nämlich nordwestwärts von den Vogelinseln, in einer Entfernung von sieben Seemeilen, eine Klippe gefunden, daß er rund um dieselbe herum mit dem Senkbleye geforschet und zwanzig Faden Wasser auf einem schwarzen Sandgrunde angetroffen hätte. Die Aehnlichkeit des Grundes, den ich gefunden hatte, mit dem um der Klippe herum scheint das Daseyn derselben zu bestätigen.

Beschreibung  
der Häven ge-  
gen Westen u.  
Norden von  
Island.  
Adelsfiord.

Ehe ich mich von Island entferne, wird es gut seyn, dem Leser diejenigen Kenntnisse mit zu theilen, welche ich von denen gegen Westen und Norden liegenden Häven dieser Insel habe erlangen können. Ich will mit Adelsfiord anfangen, welches gegen Norden von Lusbay liegt, und so bis an die Spitze von Langenes fortfahren. Adelsfiord, oder die Bay, welche diesen Namen führet, ist sehr groß und sehr tief: der Ankergrund aber ist darinnen für große Schiffe nicht gut, weil die Küste sehr steil ist und man nahe am Lande vor Anker liegen muß. Wenn die Fischer daselbst vor Anker liegen, so sind sie mit dem Schiffsschnabel in einer so kleinen Entfernung von der Küste, daß das Schiffsvolk vermittelst eines Brettes ans Land geht.

Dyrefiord.

Die Bay Dyrefiord ist auch schön und groß, so wie Lusbay; es ist keine Gefahr da, ein zu laufen: nur muß man sich vor den Windstößen in Acht nehmen, welche aus den engen Thälern zwischen den Bergen kommen, wie ich gesagt habe, da ich von Patrifiord redete. Der Ankergrund ist durchgängig, auch für Kriegsschiffe, gut. In der Vertiefung der Bay sind zwei Spitzen wie ein Zuckerhut, welche man von weitem für zwey pyramidenförmige Eylande ansieht, und welche Dyrefiord kenntlich machen, wenn man aus der hohen See kömmt.

Westnorder-  
fiord.

Die Bay Westnorderfiord ist eben so groß, als die letztere. Es ist daselbst in der ersten Bucht am Backborde, wenn man einläuft, ein guter Ankergrund: er schicket sich aber nur für Schiffe, die unverzüglich wieder abfahren wollen, und man muß lieber



flieher weiter hineingehen, damit man sicherer liege. Man findet mitten in der Bay fünf und zwanzig Faden Wasser: in dem Innersten aber ankert man sechzehn bis achtzehn Faden tief auf einem guten haltbaren Grunde. Man hat Felsen am Steuerborde und Backborde, wenn man einläuft: sie sind aber alle am Lande.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Die Bay Pitbol ist gar zu offen. Sie schicket sich nur für Fischerfahrzeuge oder kleine Corvetten. Man muß nahe an dem Hause des Predigers Anker werfen und sich durch die Nordspitze bedecken. Man ankert daselbst in zwölf Faden Wasser auf einem feinen Sandgrunde.

Pitbol.

Die Bay Volkbogg ist vielmehr ein Meerbusen, als eine Bay. Es ist wenig bekannt. Die Fischer fahren selten daselbst tief hinein; indessen hat mir doch ein Schiffspatron oder Steuermann gesagt, er sey einmal in dem Innersten der Bay gewesen und habe hinter einer Spitze, die vorläuft, unter dem Hause des Factors von der Compagnie einen vortrefflichen Ankerplatz gefunden. Er setzte so gar hinzu, wenn er verbunden wäre, in Island zu überwintern, so würde er diesen Ort vorzüglich wählen.

Volkbogg.

Die Rhede der Seertelbay ist sehr schön; es findet sich da guter Ankergrund für alle Schiffe. Man kann am Steuerborde bey dem Einlaufen Anker werfen, wenn man um eine Spitze hinum gefahren: der beste Ankerplatz aber ist an dem Fuße eines sehr merklichen Einschnittes in dem Innersten der Rhede. Man erkennet diese Rhede an einem grauen Sandhügel, den man sehr weit sieht.

Seertelbay.

Man ankert in der Bay Rakol in zwölf Faden Wasser auf einem Sandgrunde. Man ist daselbst vor den Süd- und Ostwinden bedeckt, würde aber einem Nord- und Westwinde sehr ausgesetzt seyn.

Rakol.

Die Rhede der Rakbay ist sehr groß und sehr gut; funfzig Kriegeschiffe würden allda sehr wohl ankern. Der beste Ort, den Anker zu werfen, ist an der Südseite in dem Innern der Bay, eine halbe Meile vom Lande. Man findet daselbst Treibholz, so gar ganze Bäume, die das Meer an das Ufer wirft.

Man hat das nordöstliche Vorgebirge am Steuerborde, wenn man aus der Rakbay ausläuft. Gegen Osten des nördlichen Vorgebirges an der Seite des Meerbusens Orgelbogg ist ein Wasserfall oder ein Fluß, der sich mit starkschäumenden Wirbeln und einem großen Geräusche herabstürzt. Er ist ein Merkmaal, woran man diese Küste erkennen kann. Dieser Wassersturz oder Fluß heißt Watalope.

In dem ganzen Meerbusen Orgelbogg ist nur die Bay Ostnorderfiord, wohin eine Fregatte Zuflucht nehmen kann. Ihr Ankerplatz ist am Steuerborde, wenn man einläuft, zwey Kabel weit vom Lande, unter den Hütten der Isländer. Die Fischer legen sich in dem Innersten der Bay vor Anker: man muß aber über eine Barre, oder Untiefe, worauf bey der Ebbe nur eilf Fuß Wasser bleiben. Das Meer wirft daselbst auch Holz aus. In dieser Bay ist ein Fluß, worinnen man viele Lachse fängt. An der östlichen Spitze des Busens ist ein Wassersprudel oder eine Reihe Felsen, die viel weiter in die See hinausgeht; als sie auf den holländischen Karten gezeichnet ist. Gegen Osten dieser Reihe Felsen sieht man vier ziemlich hohe und reine Eylande: das vierte ist an der Einfahrt in die Klipbay, wo man nahe am Lande zur Rechten oder Linken ankern kann: man muß sich aber vor einer großen Bank in Acht nehmen, die mitten in der Bay liegt und nicht zu lavieren erlaubt. Gegen Osten der vier gedachten Eylande sieht man eine große platte Insel, welche Matiland heißt, an deren Fuße ein Ankerplatz

Ostnorderfiord.

Klipbay.

Matiland.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

gegen Westen ist. Diese Insel liegt gegen Süden ein Viertel Südost, von der Insel Grins aus betrachtet, wo man an dem mittäglichen Theile Anker wirft. Man ist daselbst vor den Winden aus Norden bedeckt: man muß aber bereit seyn, sich klar zu machen, wenn sie aus Südost oder Südwest zu wehen anfangen. Die Ebbe und Fluth ist daselbst sehr stark; sie geht gegen Osten und Westen. Man findet einen guten Ankerplatz an der Spitze Roodehoet vor den Südostwinden bedeckt, in zehn Faden Wasser auf einem Sandgrunde, einem runden Felsen gegen Süden, welcher mit kleinen Klippen umgeben und sehr merklich ist. Es findet sich da auch ein guter Ankerplatz bey Audeman gegen alle Südwind: wenn aber der Wind aus Norden kommt, so muß man unter Segel gehen. Das habe ich von denen Booten, die ich am Borde hatte, und von vielen, die auf den Stockfischfang gehen, erfahren, mit denen ich oft von der hier vorgetragenen Materie geredet habe. Weiter unten werde ich von den Häven oder Rheden des östlichen Theiles der Insel sprechen.

Beständiger  
Tag.

Ich glaube, es wird sich niemand bey Lesung dieses Tagebuches wundern, daß ich so wohl des Mitternachts, als des Mittages, Beobachtungen mache, und in alle isländische Häven einlaufe. Es ist niemanden unbekannt, daß man in der Parallelsphäre oder unter den Polen sechs Monate Tag und sechs Monate Nacht hat; und daß je näher man dem Pole kommt, desto länger auch die Tage und die Nächte, nach den Jahreszeiten, dauern. Jedermann weis auch, daß uns die Sonne durch eine Strahlenbrechung ihr Licht mittheilet, wenn sie gleich unter dem Horizonte ist; daß dieses Licht Demmerung heißt; daß der Aufgang oder der Untergang der Sonne die Morgen- oder Abenddemmerung macht; und daß endlich der Beobachter, je mehr er sich von der Linie oder dem Aequator entfernt und dem Pole nähert, desto mehr Demmerung hat. Man begreift also leicht, daß man in Island, welches sich gegen Norden bis unter den Polarzirkel erstreckt, vermittlest der Demmerung, einen beständigen Tag hat, so daß man auch vom Maymonate an bis zum Herbstmonate, zu Mitternacht lesen und schreiben kann; und daß die Sonne acht Tage vor und acht Tage nach ihrem Sommerstillstande, d. i. ungefähr vom 12ten des Brachmonates bis den 1sten des Heumonates nicht untergeht, sondern über dem Horizonte bleibt.

Unterschied  
oder Irrthum  
auf den Kar-  
ten.

Den 24ten waren die Winde veränderlich und ließen den Compaß rund herum, bald schwach, bald stark: das Meer aber gieng beständig hoch. Ich steuerte gegen Süden ein Viertel Südwest; und den 25ten zu Mittage war ich auf sechzig Grad, acht und funfzig Minuten der Breite und neunzehn Grad dreyzig Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie. Da ich auf meiner Karte das Besteck machte, so sah ich, daß der südliche Theil der Inseln Järoe mir gegen Osten drey Grad nördlich in einer Entfernung von hundert und zehn Meilen nach des Herrn Bellins Karte blieb; und da ich mein Besteck auf die holländischen Karten übertrug, so blieb mir eben der südliche Theil der Inseln Järoe gegen Ostnordosten in einer Entfernung von zwey und vierzig Meilen, welches acht und sechzig Meilen Unterschied in der Länge, oder ungefähr sieben Grad nach dieser Parallele, beträgt. Der südliche Felsen dieser Inseln ist, nach dem Herrn Bellin, unter ein und sechzig Grad siebzehn Minuten der Breite und die holländische Karte setzt ihn auf ein und sechzig Grad vier und vierzig Minuten, das ist sieben und zwanzig Minuten nördlicher. Diese Unterschiede, so wohl in der Breite, als Länge, nahmen mich Wunder und setzten mich wegen der Richtung des Laufes in Ungewißheit: ich entschloß

mich



mich aber, auf die mittägliche Spitze der Inseln Färoe, zu Folge der Breite, welche Herr Bellin ihr gegeben, zu segeln. Ich richtete meinen Lauf darnach ein, und beobachtete den Abend bey Sonnenuntergange die Abweichung der Magnetnadel, welche ich drey und zwanzig Grad drenzig Minuten fand.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Den 26sten zu Mittage, da ich drey und vierzig Seemeilen gegen Ostsüdosten mit einem frischen Westwinde zurück gelegt hatte, beobachtete ich die Breite, welche ich, wie den Tag vorher, sechzig Grad acht und funfzig Minuten fand; und ich war auf vierzehn Grad acht und funfzig Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittagelinie. Weil ich keinen Unterschied in der Breite hatte, nachdem ich seit vier und zwanzig Stunden mit Aufmerksamkeit gegen Ostsüdost gefahren war, so muthmaßete ich, daß die Abweichung nur zween Windstriche oder zwey und zwanzig Grad drenzig Minuten war.

Muthmaßliche Abweichung.

Den 27sten früh Morgens um drey Uhr, nachdem wir seit den 26sten zu Mittage gegen Osten ein Viertel Südost mit sehr frischen Nord- und Nordnordwestwinden und einer hohen See gefahren waren, so erkannten wir die Inseln Färoe. Ich gieng zwey Meilen gegen Süden bey einem Felsen vorbe, der gleichfalls gegen Süden von diesen Inseln liegt, und mir eine Meile vom Lande zu seyn scheint. Ich bemerkete eine halbe Meile von diesem Felsen eine Brandung. Gegen Mittag nahm ich die Polhöhe unter dem Lande, und erkannte, da ich meine beobachtete Breite, meine Fahrt und meine bemerketen Gegenden damit verglich, daß diese Inseln auf des Herrn Bellins Karte recht gesetzt sind. Ich habe zwey Ausichten von diesen Ländern genommen, welche dienen werden, sie kenntlich zu machen. Man sehe die II Kupferplatte, 6 und 7 Figur. Die Herren Sauveur und Penne, welche den französischen Neptun an das Licht gestellt haben, bemerken auf der Tabelle von der Ebbe und Fluth, die sich vor ihrem Werke befindet, daß das Meer bey den Inseln Färoe in den Neu- und Vollmonden um zwölf Uhr voll ist. Wir fanden achtzehn Grad Abweichung, die wir auf den beyden mit einander übereinstimmenden Höhen beobachtet hatten. Nachdem ich um die Inseln Färoe hinum gefahren war, so richtete ich meinen Lauf nach Norden, um die Inseln Schetland ansichtig zu werden. Da ich sie aber den 28sten, um vier Uhr des Morgens, noch nicht wahrnahm, und aus dem Wege, den ich zurück gelegt hatte, urtheilte, daß ich sie überfahren hätte, (denn ich war stets gegen Osten ein Viertel Südost gegangen:) so ließ ich gegen Südosten ein Viertel Ost steuern, um nach Bergen zu gehen. Ich glaube, daß mich bey der Fahrt von den Inseln Färoe nach den Inseln Schetland die Ströme vorwärts getrieben haben. Ich muß auch anmerken, daß ich bey dieser Fahrt zwey Fluthen gegen eine Ebbe gehabt habe.

Den 29sten waren die Winde beständig aus Nordwesten sehr stark, das Meer sehr hoch und der Nebel sehr dick. Ich wollte mich bey einem solchen Wetter den gefährlichen Küsten von Norwegen nicht nähern. Ich blieb bey den beyden Untersegeln und beschäftigte mich indessen, in Erwartung eines günstigern Wetters, die Tiefen zu erforschen.

Den 30sten um fünf Uhr des Morgens, da sich das Wetter aufgekläret hatte, und der Wind nicht mehr so stark war, so richtete ich die Gallion bey einem Nordwinde gegen Ostsüdosten, um Land zu suchen. Da ich aber zu Mittage neun und funfzig Grad zwölf Minuten Breite beobachtete, so sah ich, daß ich viel zu südlich war, als daß ich durch die Straße bey Krusfiord einlaufen könnte, welche die kürzeste ist und am meisten befah-

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

ren wird. Ich hielt den Wind an; er kam aus Norden und ich steuerte gegen Ostnordosten. Weil ich nach der Höhe achtzehn Minuten südlicher, als nach meiner Schätzung, war, so suchete ich die Ursache dieses Unterschiedes in der Stellung der Inseln und der Küsten in dem Nordmeere, welche durch ihre Lage den Lauf der Ströme auf folgende Art bestimmen. Das Meer kommt bey der Fluth von Westsüdwesten und schlägt an die Inseln Schettland; und da es nun bey der Ebbe seine Richtung verändert, so fließt es gegen Süd-südosten ab, wobey es seinen Lauf nach der Lage der Küsten bis an den Pas de Calais verändert. Da aber diese Gewässer daselbst eine neue Fluth antreffen, so kehren sie wieder um und wenden sich nach den Küsten von Jütland, welches sie zurück schlägt und nach dem Vorgebirge Der Neus schicket, von da sie ihren Lauf, ihre Richtung und ihre Bewegung gegen Norden, nach der Lage der Länder von Norwegen, nehmen. Das ist, nach meiner Meynung, die Ursache des Stromes, welcher an den Küsten von Schettland stets gegen Süden und an den Küsten von Norwegen stets gegen Norden treibt. Diese allgemeine Bewegung der Gewässer hindert die besondere Bewegung und den Lauf der Ebbe und Fluth an jedem Orte nicht.

Hier ist der Ort, die Anmerkung an zu bringen, welche ich gemacht habe, damit man vermittelst des Bleywurfes zuverlässig wissen könne, ob man sich den Inseln Schettland oder den norwegischen Küsten nähert; welches von großer Wichtigkeit für diejenigen Schiffe ist, die in diesem Meere kreuzen oder sie befahren, wo fast beständige Nebel herrschen.

Wenn man mitten in dem Canale zwischen den Inseln Schettland und der norwegischen Küste ist, oder wenn man sich nicht weit davon entfernt befindet, so trifft man fünf und sechzig, siebenzig oder fünf und siebenzig Faden Wasser auf einem reinen und feinen Sandgrunde an. Wenn man sich den Inseln Schettland nähert, so nimmt die Tiefe nicht ab, sondern an gewissen Orten so gar noch mehr zu: der Grund aber ändert sich; der Sand wird gröber, schwärzer und ist mehr mit Kiese vermischet, so wie man diesen Inseln näher kömmt. Wenn man sich hingegen den Küsten von Norwegen nähert, so nimmt die Tiefe merklich zu; der Grund wechselt ab; der Sand ist mehr mit Schlamm vermischet, und dieser Schlamm ist viel lichter, so wie man sich dem Lande von Norwegen nähert. Dieser Canal wird von den Seefahrern der große Trichter genannt; und den kleinen Trichter nennen sie die Fahrt zwischen den Orkneyen und den Inseln Schettland gegen Norden oder gegen Süden von der kleinen Insel Fairhill, die in der Mitte liegt.

Den 1sten des Heumonates früh um drey Uhr, da ich mit einem schwachen Nordwinde seit dem vorigen Mittage gegen Ostnordosten gesteuert hatte, erblickete ich Land. Wir hatten eine überausgroße Windstille, und die Natur schien, so zu sagen, betäubet zu seyn. Als aber die Sonne erschien und sich über dem Horizonte erhob, so belebete sie solche wieder und brachte uns Wind. Das erfährt man oft in dem heißen Erdgürtel; und dieß ist die Ursache davon.

Ursache des  
Windes, der  
bey der Son-  
nen Aufgange  
entsteht.

Die Sonne reißt und entzieht den ganzen Tag über, durch ihre Hitze, von den Ebenen und vornehmlich von der Oberfläche des Meeres wässerichte Theilchen und verdünnete Luftbläschen, die sie weit von der Erde wegführet. Diejenigen, welche zuletzt abgehen, fallen fast eben so bald durch die Abwesenheit der Sonne wiederum zurück; sie nähern sich einander bey ihrem Falle und bilden diejenige erste Kühlung der Nacht, welche wir den Abendthau nennen. Alle die andern Bläschen aber, welche den ganzen Tag hindurch über die gröbere Luft hinauf gestiegen sind und sich mit den letztern Schichten dieser Luft in einer höhern Gegend in ein Gleichgewicht gesetzt haben, bleiben

unter



unter wärendender Stille der Nacht daselbst schweben. Wenn nun bey Annäherung der Sonne die ersten Stralen der Hitze sich in der erkälteten und zusammen gezogenen Luft empfinden lassen, so dehnen sie dieselbe nothwendig aus. Eine von der Wärme ausgedehnte Luftmasse stößt eine andere, welche den Widerstand einer dritten findet. Diese Bewegung der Luft wird ein Wind, und die Dunstfugel mehr oder weniger davon erschüttert.

Berguelen  
Tremarec.  
1767.

Um acht Uhr, da ich noch auf drey Seemeilen weit von der Küste entfernt war, kamen norwegische Lootsen zu mir an Bord, welche mir sageten, ich wäre viel südlicher, als die Straße bey Krusfjord: es wäre aber zwey Meilen gegen Norden von dem Orte, wo ich war, eine Durchfahrt; und wenn ich mich durch lavieren (denn ich hatte Nordwind) noch zwey Meilen höher hinauf begeben könnte, so wollten sie mich so lange auf einen sehr guten Ankerplatz bringen, bis ich Südwinde bekäme, nach Bergen hinauf zu gehen. Ich fieng also an, zu lavieren, um den Wind zu gewinnen. Zu Mittage beobachtete ich die Breite; und um vier Uhr erhob sich ein Sturm aus Nordosten, welcher die norwegischen Lootsen bewog, herbey zu kommen, um die Straße gegen Norden von der Insel Bommel zu suchen, wodurch sie mich führten, bey Ingeson Anker zu werfen. Da die Ankerplätze an der Küste von Norwegen, das heißt in den Gewässern von Bergen, unbequem sind und sie große Vorsichtigkeit erfordern, so will ich alles umständlich erzählen, was ich gethan habe, Anker zu werfen. Vorher aber muß ich dem Leser die Beobachtungen melden, die ich auf der Küste gemacht habe.

Anfänglich versicherte ich mich wegen der Abweichung durch drey verschiedene Beobachtungen; einmal bey'm Aufgange, sodann in Verticalzirkeln und drittens im Mittageszirkel. Das Verhältniß dieser drey Beobachtungen zeigte mir, daß die Abweichung der Magnetnadel siebzehn Grad funfzig Minuten an den norwegischen Küsten unter der Insel Bommel ist. Ich beobachtete zu Mittage die Breite und erkannte, vermittlest der Bemerkungen der Gegenden, daß die Insel Bommel funfzehn Minuten weiter gegen Norden liegt, als sie auf der größern Karte in dem französischen Neptun gezeichnet ist. Ich habe eben die Beobachtung bey meiner zweyten Fahrt gemacht und gefunden, daß die ganze norwegische Küste funfzehn Minuten nördlicher liegt, als sie auf der besagten Karte gezeichnet ist. Endlich habe ich bemerkt, daß die äußern und in die See hinaus laufenden Länder um Bergen einander fast alle ähnlich sehen. Es sind überall Felsen von einerley Höhe, die auf einerley Art höckericht und gestaltet sind. Dieß machet das Hinanfahren sehr beschwerlich, weil nur eine lange Gewohnheit einem den Ort kenntlich machet, wo man an das Land fährt. Man kann sagen, daß in einer Strecke von zwölf Seemeilen an der Küste derjenigen Seite, wo ich hinan gefahren, nur der Berg Bommel in der Insel gleiches Namens kenntlich ist. Ich habe die Aussicht davon aufgenommen. Man sehe die II Kupferplatte, 8 Figur. Die Gegenden des festen Landes können wenig zum Erkennen dienen, weil sie fast beständig vom Nebel umzogen, mit Schnee bedeckt und außerdem sehr weit entfernt sind. Es giebt viele Fahrten, in die Gewässer oder in den Fluß bey Bergen ein zu laufen. Von der Insel Skudenes bis an die Stadt Bergen rechnet man sechzehn dänische Meilen \*), welche ungefähr dreyzig französische sind; und in dieser Strecke der Küste sind acht Durchfahrten, in die Gewässer von Bergen zu kommen. Wenn man an der Nordseite von Bergen aus der See kömmt, so

Abweichung.

hat

\*) Eine dänische Meile machet ungefähr zwey französische.

Kerguelen hat man gleichfalls zwei Durchfahrten, die sehr besucht werden. Die nordlichste dieser beyden Durchfahrten ist nur sechs dänische Meilen von der Stadt. Diesen beyden Durchfahrten gegen Norden giebt es noch einige andere: sie sind aber so wenig bekannt, werden so wenig besucht und sind so beschwerlich, daß man sie nicht rechnen darf.

1767.

Die Namen aller dieser Fahrten sind, von der mittäglichsten an zu fangen: 1, Stazvangerfiord, bey Stavangern, sechzehn dänische Meilen von Bergen; 2, Skuzdenes, wo der Anfang der bergischen Gewässer ist, vierzehn Meilen; 3, Udsire, dreizehn Meilen; 4, Bommelfiord, elf Meilen; 5, Solmenfiord, fünf Meilen; 6, Pacefiord, vier Meilen; 7, Kruysfiord, drey Meilen; 8, Jettefiord, bey nahe drey Meilen gegen Westen von der Stadt.

Die beyden Durchfahrten oder Oeffnungen, die an der Nordseite besucht werden, sind: 1, Herlesfiord \*), welche zwischen zweyen weit in die See hinausgehenden Enlanden ist, die unter den Namen Henne und Seyer bekannt und fünf Meilen von der Stadt sind; 2, Soensfiord, in deren Mitte eine kleine hohe Insel liegt, die unter dem Namen Holmengraak bekannt ist. Man sieht nach ihr, wenn man sich dem Lande nähern will. Diese Durchfahrt ist sechs Meilen von Bergen.

Man erkennet aus demjenigen, was ich gesagt habe, daß es besser sey, von Süden, als von Norden, hinan zu fahren; weil es in dem mittäglichen Theile mehr Straßen giebt, weil sie leichter zu befahren sind und die Ströme längst der Küste gegen Norden treiben. Uebrigens muß der Wind entscheiden: ich glaube aber, die beste Breite, ans Land zu fahren, ist die von neun und funfzig Graden vierzig Minuten.

Man kann sich dem Lande nähern, ohne etwas zu befürchten; es sind keine Klippen da. Die Küste von Norwegen zeigt zwar überall ein schreckliches Uebel; sie ist eine fortlaufende Kette Felsen, über deren Anblick man erbebet: allein, man darf sich nichts hindern lassen, hinan zu fahren; denn man kann, wie ich schon gesagt habe, ganz dicht an diesen Felsen hinfahren; und wenn man noch zwei Meilen vom Lande ist, so kommen stets norwegische Bothen an Bord, wofern kein Sturm ist. Bey gewöhnlichem Wetter aber gehen die Bothen bis auf drey Meilen weit in die hohe See hinaus den ankommenden Schiffen entgegen. Sie schwimmen so gar um die Wette, desto geschwinde zu kommen. Der erste Kahn aber, der ein Ruder an Bord eines Schiffes werfen kann, hat das Recht, es als Lotsmann zu führen; und alle die andern Vollen oder kleinen norwegischen Schaluppen begeben sich zurück; jedoch fordern sie erst Zwieback oder Brantwein, den sie sehr lieben.

Ich habe gesagt, man könne zu allen Zeiten das Land suchen. Wenn indessen der Nebel wäre und die Winde heftig aus Nordwesten bliesen, so wollte ich nicht rathen, höchst dringende Noth an die Küste zu laufen; weil man bey einem Westnordwest kein Mittel hat, aufwärts zu fahren. Zur Erleichterung dieser Anfahrt habe ich es für dienlich erachtet, einen Riß von dieser Küste stechen zu lassen, den man mir gegeben hat. Ich habe Sorge getragen, diejenigen Verbesserungen bey zu fügen, welche ich auf meinen beyden Reisen zu machen fähig gewesen. Dieser Riß wird alles dasjenige begreiflich machen, was ich von den verschiedenen Fahrten gesagt habe. Man wird weit besser verstanden, wenn man für die Augen reden kann. Man sehe die VIII Kupferplatte. Ob gleich dieser Riß

die

\*) Diese Durchfahrt heist auch Hennesfiord oder Hennesgat.



## KARTE DER NORWEGISCHEN KÜSTE

Von Bergen bis nach Rootholm.

Durch M. Kerguelen Lieutenant des V.<sup>e</sup> du Roi.

Maassstab von zweien Seemeilen zwanzig auf einen Grad.

## CARTE DE LA COSTE DE NORWEGE

Depuis Bergues jusqu'à Root-Holm.

Par M. Kerguelen Lieutenant des V.<sup>e</sup> du Roi.

Echelle de deux Lieues Marins de vingt au Degré.

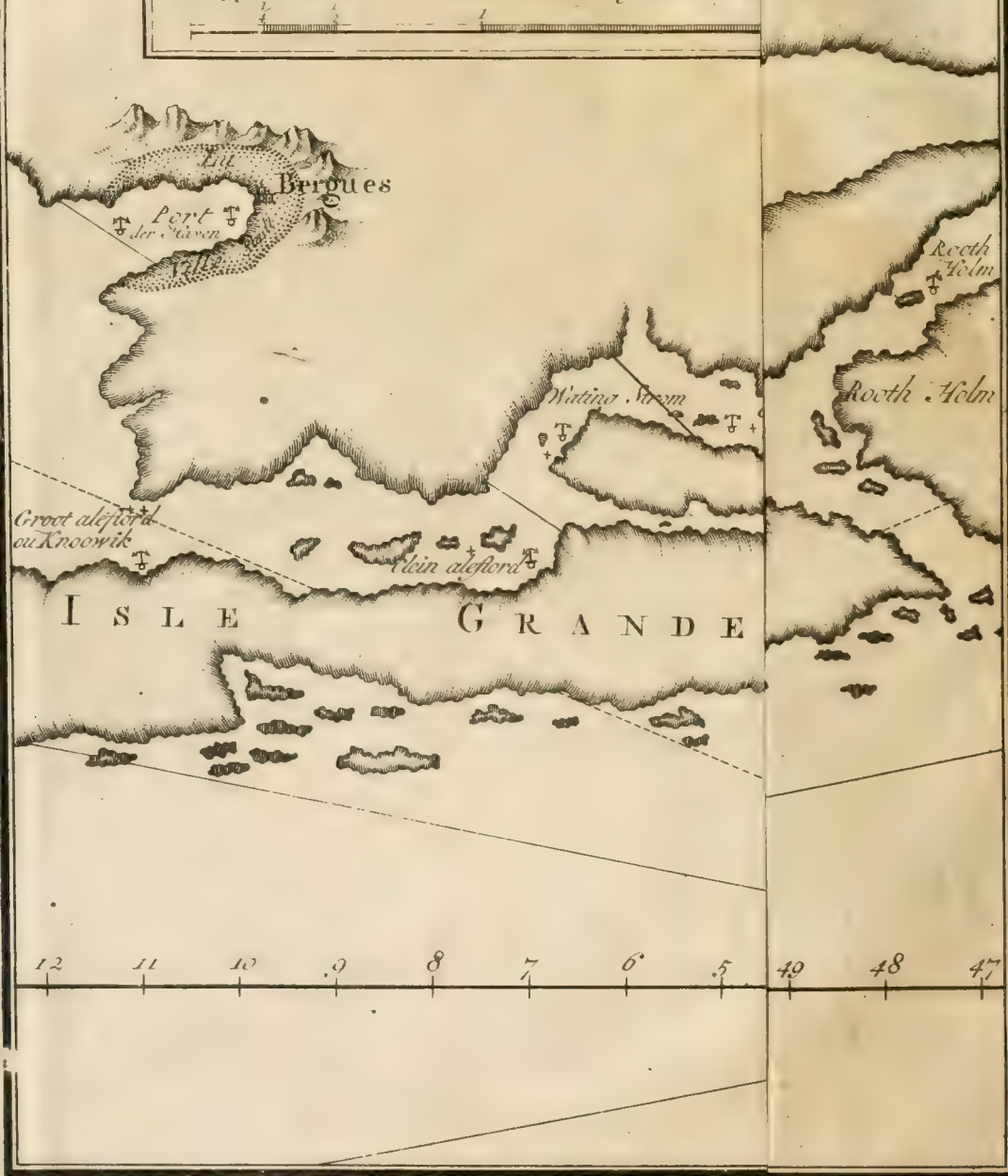


## KARTE DER NORWEGISCHEN KÜST

Von Bergen bis nach Rootholm.

Durch Herrn. Kerguelen Lieutenant des V<sup>e</sup> du Roi

Maßstab von zween Seemeilen zwanzig auf einen Grad





SUITE DE LA COSTE DE NORVEGE

Depuis Rooth Holm, Jusqu'à Munster-Haven

Par M. de Kerguelen Lieutenant des V<sup>rs</sup> du Roy.

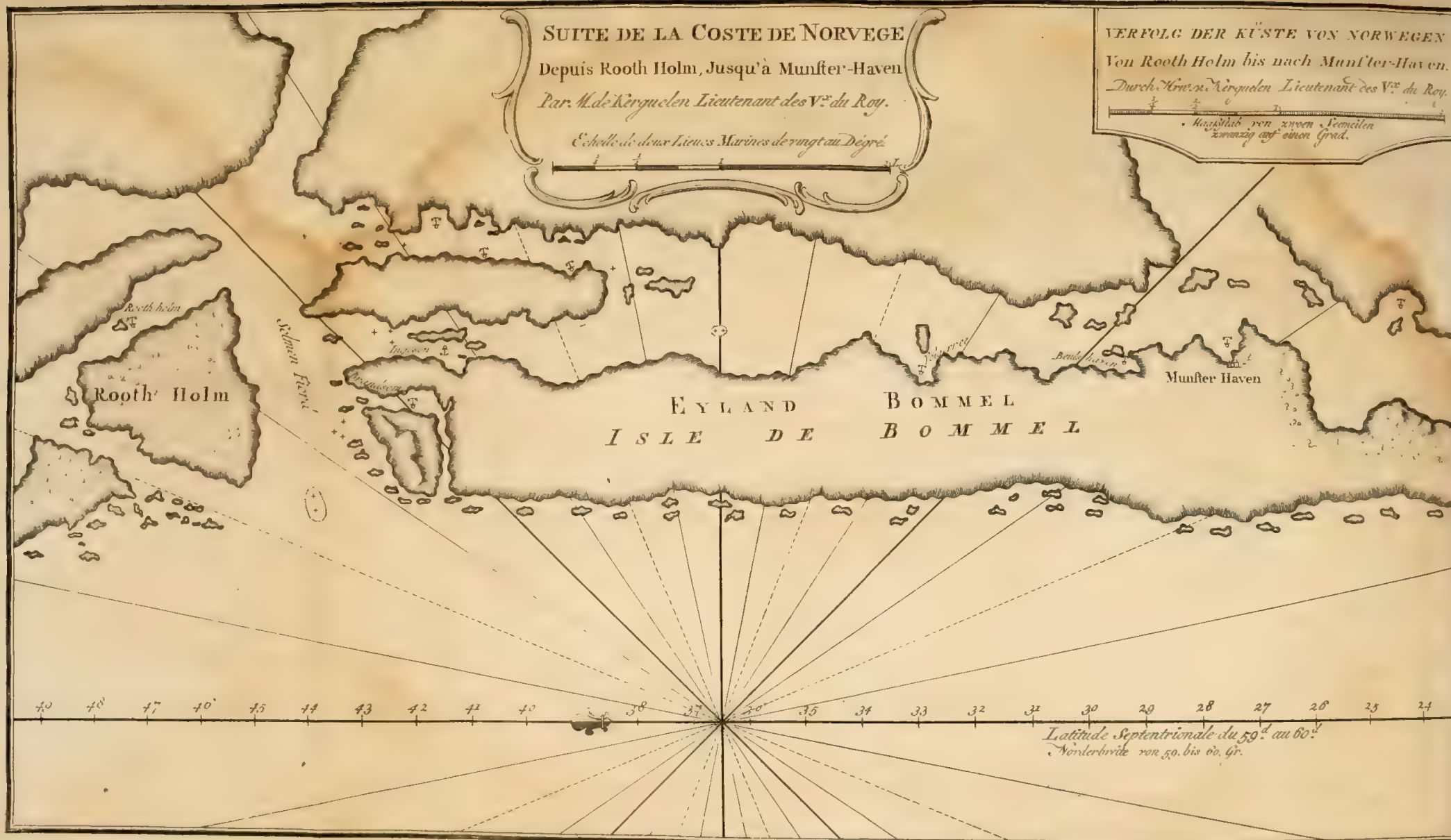
Echelle de deux Lieues Marines de vingt au Degré.

VERFOLG DER KÜSTE VON NORWEGEN

Von Rooth Holm bis nach Munster-Haven.

Durch Hrn. v. Kerguelen Lieutenant des V<sup>rs</sup> du Roy.

Masstab von zwey Seemeilen  
Zwanzig auf einen Grad.



GEN

ven.

Rep.

12

Gro  
enki

12





die vier ersten südlichen Durchfahrten, noch die drey nordlichen enthält, so begreift er in dessen doch ungefähr zwanzig Meilen von dem Haupttheile der Küste.

Kerguelen  
Tremarec.  
1757.

Ich komme wieder auf meinen Ankerplatz bey Ingesson; und weil alle diejenigen, die man in dem Flusse bey Bergen zu nehmen verbunden ist, Vorsichtigkeit erfordern, so will ich dasjenige umständlich anführen, was ich gethan habe, bey Ingesson Anker zu werfen. Es wird solches allen denjenigen Fahrzeugen zum Unterrichte dienen, welche in dem Falle seyn werden, nach Bergen hinauf zu fahren, welches derjenige Haven in der Nordsee ist, wo man den meisten Beystand antrifft \*). Ueber dieses kann man auch, entweder durch einen stärkern Feind, oder durch einen Sturm, gezwungen seyn, ohne Losen in die Straßen ein zu laufen; und da wird das, was ich sagen werde, nebst dem Risse von der Küste, von sehr großem Nutzen seyn, wie ich glaube.

Wenn man mit einem Nordwinde aus der hohen See kömmt, und den Berg Bommel ungefähr gegen Südosten nach dem Compasse in einer Entfernung von sechs bis acht Meilen wahrnimmt, so muß man seinen Lauf fortsetzen und ihn recht geradezu nehmen, damit man sich in dem Winde und der Insel Bommel gegen Norden befinde. Eine Meile ungefähr vom Lande wird man eine Oeffnung zwischen den Felsen wahrnehmen; und das ist die Straße Salmenfiörd, welche fünf Meilen von Bergen ist \*\*). Ich setze, der Leser sey an dem Eingange der Durchfahrt, und ich bitte ihn, der Wendung zu folgen, die ich machte. Die Winde kamen aus Norden; ich fuhr dicht an den Inselchen und Felsen der Nordseite hin, von welchen ich zwey Kabeln lang entfernt blieb, um die Steinklippen zu vermeiden, die unter dem Wasser mitten in der Straße sind, und die ich am Steuerborde unter dem Winde ließ. Als ich eine Viertelmeile weit von der Insel Roodholm war, so ließ ich dem Winde folgen, damit ich um diese Insel hinum käme und sie so lange gegen Süden behielte, bis ich am Steuerborde eine Oeffnung unter dem Winde entdecken konnte; darauf folgte ich gänzlich dem Winde, um in diese Vertiefung ein zu laufen, indem ich gegen Süden und Süd ein Viertel Südost hielt.

Ich ließ mich in diese Bucht ein; und als ich noch eines Kabeltaues lang von dem Innersten der Bay war, so ließ ich am Backborde den Anker fallen; ich wandte den Helmstock nach dem Steuerborde, um vor dem Winde zu kommen, indem das Ankertau abließ. So bald ich Anker geworfen hatte und die Fregatte dem Winde entgegen gestellt war, so schickete ich ein kleines Tau, welches am Steuerborde des Hintercastels befestiget war, auf der Ostseite an das Land. Durch dieses Mittel vermeidet zwar das Schiff den Wind nicht, aber es ist doch sicher. Der große Anker liegt achtzehn Faden tief auf einem Sand- und Kiesgrunde; unter dem Schiffe sind sechs Faden Wasser; und weil sich der Grund wie eine Böschung erhebt, so brauchet man nur fünf und vierzig Faden Kabeltau von außen, die Fütterung desselben mit eingeschlossen. Das kleine Kabeltau wird auf dem Lande an einem großen dazu ausgehauenen Felsen fest gemacht. Man muß bedacht seyn, es zu füttern und das Kabeltau oft zu besehen; denn es sind an vielen Orten auf dem Grunde Felsen. Die Ebbe und Fluth ist daselbst nicht stark; das Meer sinkt auf acht Fuß; die Abwechselungen sind von sechs Stunden.

Ankerwurf  
bey Ingesson.

\*) Man hat in Bergen einen Zimmerhof von Mastbäumen, einen schönen Vorrath von Tauwerke; und man findet daselbst Lebensmittel und Erfrischungen.

\*\*) Diese Straße ist über eine Seemeile breit; und ich habe bey meiner zweyten Reise darinnen lavieret.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Vorsicht bey  
diesem Anker-  
plaze.

Ich habe vergessen, zu sagen, daß man fünf und zwanzig Faden an den Bätingen nehmen muß, wenn man auf den Ankerplatz kömmt. Man muß auch noch bereit seyn, das Kabeltau ablaufen zu lassen, wenn der Anker im Grunde ist, damit das Schiff desto leichter gegen den Wind gerichtet werden und seinen Strich halten könne. Ueber dieses muß man noch einen andern Anker fertig halten, um ihn geschwind aus zu werfen, im Falle der erste nicht hielte. Es ist unnütz, zu erinnern, daß man mit so wenigem Winde, als möglich ist, auf den Ankerplatz kommen müsse. Ich habe gesagt, man wäre mit einem kleinen Kabeltaue hinten gut befestiget; denn so bald der Wind aus Süden kömmt, machet man sich segelfertig, nach Bergen hinauf zu fahren. Wenn die Winde aus Südsüdwesten kämen, so würde es klüglich gehandelt seyn, noch ein zweytes kleines Kabeltau von dem Hintercastelle am Backborde auf der westlichen Küste zu haben, um sich gegen diesen Wind zu halten.

Ausbruch.

Wenn man sich segelfertig machen will, so läßt man die kleinen Kabeltaue nach, indem man sich nach dem großen umwendet; man lichtet den Anker, man nimmt ihn ein; man zieht die Märssegel und das Kreuzsegel an; man kappet die kleinen Kabeltaue oder läßt sie fahren; man läßt darauf ein Boot zurück, sie zu lichten und an Bord zu bringen.

Den 2ten und 3ten war eine völlige Windstille. Ich beschäftigte mich, den Grundriß von dieser Rhede, oder vielmehr von diesem Becken, auf zu nehmen. Die Betrachtung dieses Grundrisses wird alles dasjenige deutlicher machen, was ich gesagt habe. Man sehe die VI Platte. Einen Flintenschuß weit von diesem Ankerplatze findet man so, wie bey allen Ankerstellen, längst dem Flusse hinauf, ein Wirthshaus, welches mit Fleische, Fischen, Eiern, Milch, Biere und allem wohl versehen ist, was das Land giebt.

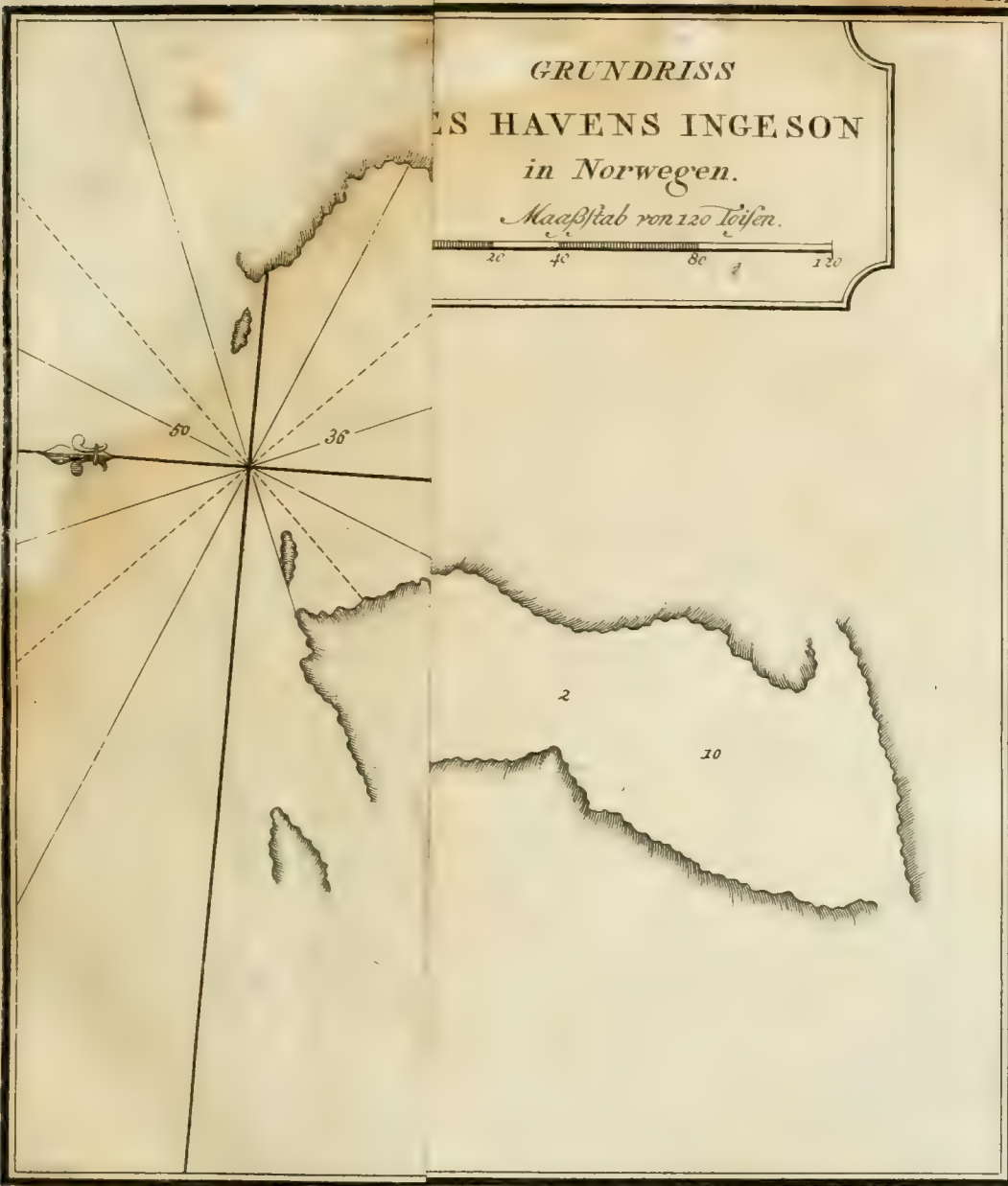
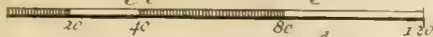
Den 4ten um neun Uhr des Abends, da der Wind aus Süden kam und wir starken Nebel hatten, brachen wir von Ingeson auf, um nach Bergen zu gehen. Wir fuhrten ungefähr acht Seemeilen weit zwischen den Felsen hindurch, an denen wir oft wegen des sehr dicken Nebels, welcher das schwache Licht der Dämmerung verschlang, dicht hingingen. Unterwegens wiesen mir die norwegischen Lörten viele Ankerplätze zur Rechten und Linken für große und kleine Schiffe. Die für die großen Schiffe sind auf meiner Karte von den Gewässern um Bergen mit einem Anker bezeichnet.

Den 5ten des Morgens um vier Uhr, da der Wind still aus Südosten war, legeten wir uns bey Behoriaven, ungefähr drey Seemeilen von Bergen, vor Anker. Der Anker am Steuerborde fiel auf zwanzig Faden tief Wasser auf einem sandigen und kieselfteinigen Grunde. So bald die Fregatte gegen den Wind stund, schickete ich zwey kleine Kabeltaue nach zweenen eisernen Ringen, die auf dem Lande angebracht waren, um die Schiffe daran zu befestigen. Es giebt dergleichen Ringe längst den Gewässern von Bergen an allen denen Orten, wo man ankern kann; denn man muß nicht glauben, daß überall Ankergrund sey, ob man gleich mitten zwischen dem Lande und Felsen ist. Oft ist es sogar nöthig, drey bis vier Meilen zu fahren, um einen Ankerplatz zu erreichen, weil von dem einen bis zu dem andern nicht unter achtzig bis hundert Faden tief Wasser ist. Um zwey Uhr des Nachmittages, da der Wind schwach aus Süden kam, macheten wir uns segelfertig. Als wir unter Segel waren, so kamen die Winde aus Westnordwest und Nordwest. Ich hatte viel Mühe, um die letzte Spitze hinum zu kommen, welche die Einfahrt der Bay von Bergen an der Westseite machet. Bey dieser Spitze ist eine Boje, um einen Felsen unter dem Wasser an zu zeigen.

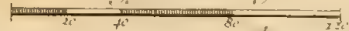
Mitten



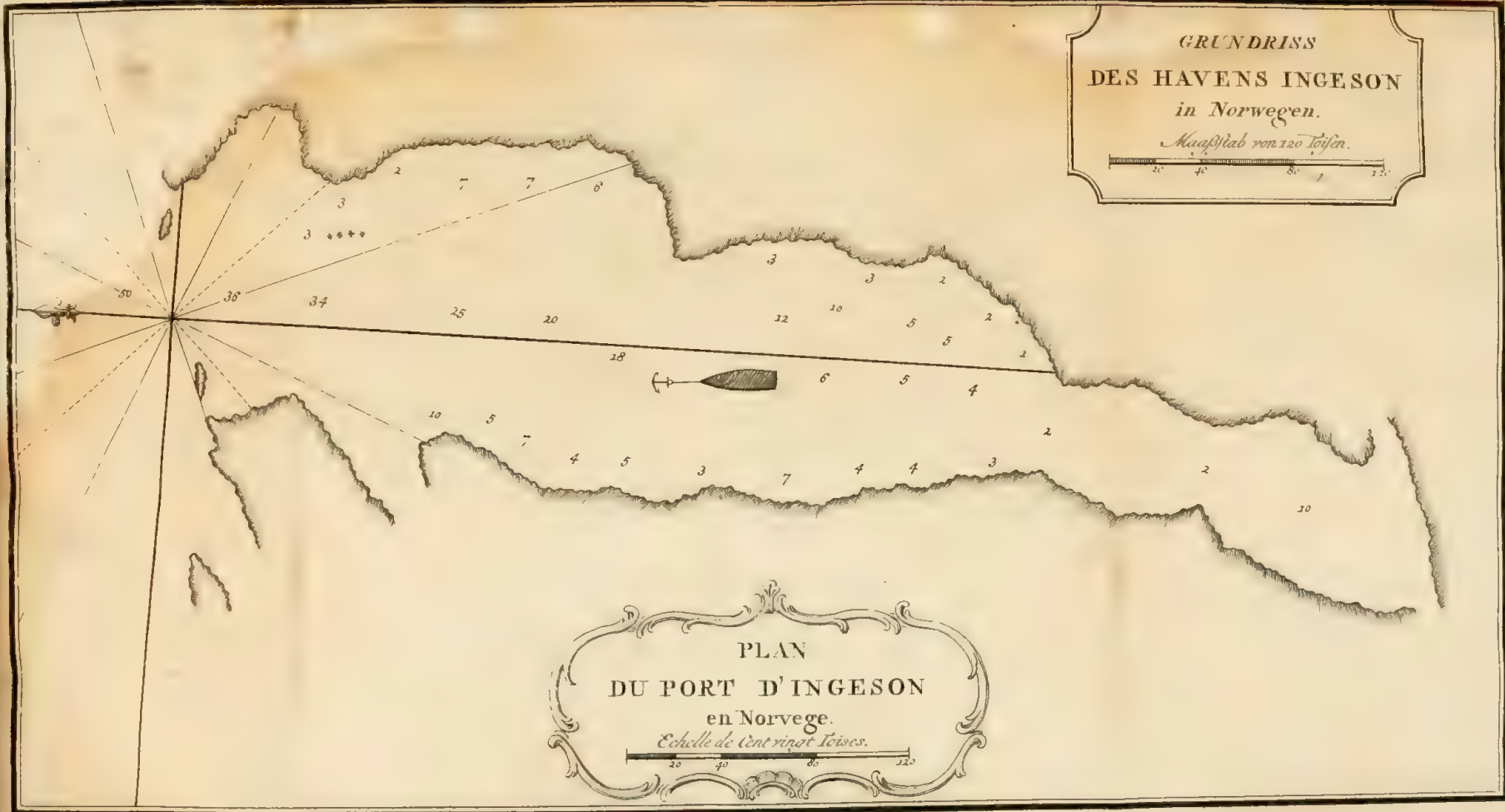
GRUNDRISS  
DES HAVENS INGESON  
in Norwegen.  
*Maßstab von 120 Toisen.*



GRUNDRISS  
DES HAVENS INGESON  
in Norwegen.  
*Maassstab von 120 Toisen.*



PLAN  
DU PORT D'INGESON  
en Norvege.  
*Echelle de cent vingt Toises.*





Mitten in der Bay eine Meile von dem Ankerplaz erfuhren wir einen sehr heftigen Strom, der uns verhinderte, vor zu rücken, und uns gleichsam vor Anker bleiben ließ, ob wir gleich den Wind und alle Segel aufgezo- gen hatten. Dieser Strom wurde von der Ebbe verursacht, die aus zween Bayen abfloß, deren eine gegen Norden und die andere gegen Süden der Citadelle war. Ich ließ alle Ruder der Fregatte brauchen und die Räh- ne und Schaluppen vorausgehen, sie zu buchfieren. Ich zog mich durch die vielen Segel und Ruder aus diesem Strome, welcher mich hätte an die nordische Küste führen können.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Gewaltiger  
Strom in der  
Bergers Bay.

Um sechs Uhr warf ich in neun Faden Wasser auf einem Sandgrunde Anker; und da die Fregatte mit dem Vordertheile gegen den Wind gelaufen war, nachdem sie vierzig Faden vom Kabeltaue hatte ablaufen lassen, so stieß sie auf einen großen platten Felsen, welcher die einzige Gefahr ist, die man auf dieser Rhede zu befürchten hat.

Ankerwurf  
bey Bergen.

Es waren vierzehn Fuß zwey Zoll Wasser über der Klippe: die Fregatte aber gieng vierzehn Fuß drey Zoll tief, und das Meer sollte noch vier bis fünf Zoll tief fallen \*). Ich ließ so gleich ein kleines Kabeltau nach einem eingeschlagenen Pfahle bringen, der an der Seite meines Ankers war und zum Klarmachen der Schiffe dienet; ich ließ mein Wasser auspumpen und das Schiff an das kleine und große Kabeltau legen. Alle diese Bemühungen aber waren vergebens. Wir mußten auf die Fluth warten, die uns wieder hob. Dieser Zufall würde uns nicht begegnet seyn, wenn mich die norwegischen Lotsen ein wenig mehr gegen Norden hätten wollen ankern lassen, wie ich von ihnen verlangt hatte, nachdem ich sechzehn Faden Wasser gefunden. Es kostete uns nichts weiter, als viele Mühe; und durch die Sorgfalt des Herrn Duchatel und meiner Officier entstand keine Verwirrung, welches sonst in dergleichen Umständen sehr selten ist.

Felsen unter  
dem Wasser.

Als ich mich wieder flott sah, so lichtete ich meinen großen Anker und legete mich an der Einfahrt des Havens. Mein großes Tau war zehn Faden tief im Wasser auf einem Sand- und Kiesgrunde und mein Gabelanker dem erstern gegen Südosten in sechs Faden Wasser auf einem schlammichten Grunde. Ich schickete ein kleines Kabeltau ans Land, welches ich an den Pfählen vor der Hauptwache befestigen ließ, und einen kleinen Anker gegen Nordosten. Diese Vorsicht setete mich bald in Sicherheit: ich war aber mit vielen Kauffarthenschiffen umringet und das ist kein Ankerplaz für eine große Fregatte. Die Kriegeschiffe pflegen sich bey Sandwick vor Anker zu legen oder sie laufen auch ganz in den Haven hinein, wo sie sich mit vier Tauen befestigen. Wenn man aber so tief in den Haven hinein gehen und sich innerhalb der Citadelle legen will, so muß man sein Pulver ausschiffen.

Damit man den Felsen vermeide, auf welchen ich gestoßen bin, so ist es nöthwendig, daß man auf eine Boje Acht habe, welche den Ort anzeigt, wo er sich befindet. Was meine erfahrenen Lotsen verführte, war, daß die Boje zwey Stunden vorher von einem holländischen Schiffe mitgenommen worden, welches, wie ich, auf eben den Felsen gestoßen war. Im Falle aber daß man keine Boje sieht, so muß man sich erinnern, daß der Felsen gegen Südosten einen halben Kabeltau lang von der Boje entfernt ist, welche den zum Klarmachen eingeschlagenen Pfahl anzeigt.

Mittel, den  
Felsen zu ver-  
meiden.

\*) Das Meer ebbet in dem Haven bey Bergen sieben bis acht Fuß.

Berguelen  
Tremarec.  
1767.

Gleich nach meiner Ankunft schickete ich einen Officier zu dem Commandanten der Stadt, welcher in der Citadelle wohnet, ihn zu begrüßen. Den folgenden Tag gieng ich selbst mit meinen vornehmsten Officieren hin, ihn zu besuchen. Wir besuchten auch den Herrn Descheel, Stiftsamtman von Bergen. Er überhäufete uns mit Höflichkeiten und that uns alle nur ersinnliche Diensterbietungen. Von dem Volke wurden wir nicht so gut empfangen. Die Kaufleute, die Handwerksleute und alle diejenigen, zu denen wir wegen der Bedürfnisse der Fregatte Zuflucht nehmen mußten, begegneten uns sehr schlecht. Man floh auf den Straßen vor uns, und man weigerte sich, auf öffentlichen Märkten, meinem Proviandmeister etwas zu verkaufen. Diese Aufnahme hatten wir der übeln Aufführung einiger Corsaren-Officiere zu danken, welche unter dem Namen und der Uniform königlicher französischer Officier, die sie zu tragen die Kühnheit gehabt hatten, so viele Ausschweifungen, während des letzten Krieges, in dieser Stadt begangen hatten, daß der Stiftsamtman, welcher befürchtete, man möchte uns beschimpfen, bekannt machen ließ, wir wären wirkliche königliche Officier und man müßte Achtung für uns haben. Unser Betragen und unsere Mannszucht zeigten auch, daß wir solches waren. Da ein Matrose von meinem Schiffe in der Trunkenheit einen silbernen Löffel in einem Gasthose gestohlen hatte, so ließ ich ihn drey Tage hinter einander kielhalen; und wenn nicht alle Damen, die bey einem großen Abendessen bey Madame Descheel versammelt waren, für ihn bey mir vorgebeten hätten, so würde die Strafe noch länger gedauret haben. Ich gab der Madame Descheel und allem angesehenen Frauenzimmer, den vornehmsten Personen der Stadt, den Officieren von der Besatzung und allen angesehenen Leuten ein Mahl auf meinem Schiffe. Dieses Gastmahl, auf welches ein Bal folgte, breitete die Fröhlichkeit in der ganzen Gegend der Stadt aus, wo man unter Abseurung des Geschüzes auf der Fregatte, die Gesundheit der Könige von Frankreich und Dänemark trank. Ungeachtet dessen aber fiel es dem gemeinen Volke doch schwer, zu vergessen, daß ein Franzose, der Hauptmann eines Branders, oder der sich dafür ausgab, auf die Verweigerung, eine unbillige Forderung ein zu gehen, gedrohet hatte, die Citadelle zu beschießen, und daß man mehr als einmal Personen des andern Geschlechtes beschimpfet hatte.

Ich kann mich nicht enthalten, allhier eine Betrachtung über den hohen Begriff an zu stellen, den sich die Welt von gewissen Händelstiftern zu machen pfleget, deren ganzes Verdienst darinnen besteht, daß sie viel gutes von sich selbst sagen, welche die größten Unternehmungen vorschlagen, weil sie nichts dabey wagen, als daß sie wieder in das Nichts zurück fallen, woraus sie gehen wollen, und welche wir täglich mit Schanden scheitern sehen, ob sie gleich von einer unwissenden und wider das königliche Seewesen eingenommenen

\*) „In denjenigen so gründlichen Unterredungen, die er mit Philippen hatte, sprach er unaufhörlich von der Wichtigkeit und dem Nutzen des Seewesens mit diesem Herrn. Ach! wenn er jetzt wieder aufleben sollte, wenn er in unsern Häven und Arsenalen herum irren sollte; wie groß würde sein Schmerz seyn! Franzosen, würde er ausrufen, wo sind die Schiffe, hingekommen, die ich führte? wo sind die siegreichen

Flotten hin, welche auf dem Weltmeere herrscheten? Meine Augen suchen sie vergebens; ich werde nur Trümmern gewahr. Eine traurige Stille herrschet in euren Häven. Wie? Seid ihr nicht eben das Volk mehr? Habet ihr nicht noch eben die Feinde zu bekriegen? Geht, trocknet die Quelle ihrer Schätze aus. Wißet ihr nicht, daß alle europäische Kriege nichts mehr sind, als Handlungskriege? daß man Kriegesheere



nen Partey unterstüßet werden. Die Beweise von diesem blinden Vorurtheile sind nur allzu weit ausgebreitet. Man findet so gar in dem Wörterbuche der Encyclopädie, unter dem Worte Marine, unanständige Ungereimtheiten. Man liest daselbst den Auszug aus einem Werke, Betrachtungen eines Bürgers über das Seewesen. Dieses Werk ist von einem Schiffsofficere, einem Kaufmanne in Dieppe, gemacht worden. Der Stand dieses Schriftstellers meldet schon an, daß er die königlichen Officier verschwärzen werde. Er sagt: „der Edelmann zur See machet sich keine Ehre aus seinem Stande; „er verachtet die Kunst des Matrosen u. s. w.“. Indessen will ich doch die Gründlichkeit seiner Betrachtungen gern zugeben, wenn er vom Kriege und von der Ausrüstung redet. „Der Hauptmann, sagt er, muß über die Ausrüstung seines Schiffes völlig Herr seyn „u. s. w. Wenn man die Engländer bekriegen will, so muß man ihre Handlung angrei- „fen. Begnüget man sich, nur seine Besitzungen zu bedecken, so heißt solches auf das „Gerathe wohl spielen und stets die Gefahr zu verlieren, niemals aber die Hoffnung, et- „was zu gewinnen, zu haben. Die engländische Handlung allein muß man bekriegen. „Ohne diese Staatsklugheit hat man keinen dauerhaften Frieden mit diesem Volke. Die „Vorstellung von einem Kriege mit uns muß die engländische Handlung zu zittern machen; „das ist der Hauptpunkt. In dem Kriege von 1744 hat der Feind ansehnliche Assuran- „zen auf unsere Kauffartherschiffe gethan; in diesem nur wenige, und unter höchst be- „schwerlichen Prämien. Warum das? Weil sie gedacht haben, der Krieg zu Lande „würde unser Seewesen hindan setzen lassen, und sie haben Ursache gehabt. Das See- „wesen des Feindes besteht nur durch seine Einkünfte, und seine Einkünfte haben keine an- „dere Quelle, als seine Handlung. Wir müssen also seine Handlung, und seine Hand- „lung allein, bekriegen. Man nehme dem Engländer eine Colonie, er wird drohen: man „richte seine Handlung zu Grunde, er wird sich empören. Wir haben dreyhundert Mei- „len Seeküsten zu bewahren. Diese Sorgfalt erfordert ein ansehnliches Seewesen. Wer „soll die Küsten vertheidigen? Kriegeschiffe? Misbrauch, Misbrauch; Landtruppen „thun es; man wird, um zu sparen, hundert und funfzig tausend Mann bewaffnen, in- „dessen werden die Küstenbewohner dennoch ausgeplündert werden. Man wird hundert „und funfzig tausend Mann bewaffnen, und es ist klar, daß fünf und zwanzig Schiffe „von der Linie zu Brest und funfzehn tausend Mann unter diesem Orte hinlänglich sind, „allem Einhalt zu thun, außer der vorzüglichen Liebe zu den Landtruppen.“

Man sieht, daß dieser Seemann scharfsinnige Aussichten hat: er beweist aber die Nothwendigkeit eines Seewesens nicht mit solcher Beredtsamkeit, als es der Herr Tho- mas in dem Lobspruche des Herrn Duguai Tronin thut \*).

§ 3.

Redner,

„heere und Siege erkaufet, und daß man das „Blut für Geld haben kann? Die Schiffe sind „heute zu Tage die Stützen der Throne. Wer- „set eure Blicke jenseits der Meere; die Einwoh- „ner eurer Colonien reichen euch die Arme. Seyd „ihr Bürger? Sie sind eure Brüder. Seyd „ihr begierig nach Reichthume? Ihr werdet ihn „in der neuen Welt finden. Ihr werdet ein weit „kostbarer Gut daselbst antreffen; die Ehre. Ihr „habet so viel Blut zu Aufrechthaltung des Gleich-

„gewichtes von Europa vergossen: der Ehrgeiz „hat den Gegenstand verändert. Traget, traget „diese Wagschale auf die Meere; da muß man „das Gleichgewicht der Macht errichten. Wenn „ein einziges Volk daselbst herrschet, so wird es „ein Tyrann, und ihr werdet Sclaven seyn. Ihr „werdet von ihm die Nahrungsmittel eurer Nep- „pigkeit kaufen müssen, wovon euch euer Unglück „nicht heilen wird.“

Berguelen  
Tremarec.  
1767.

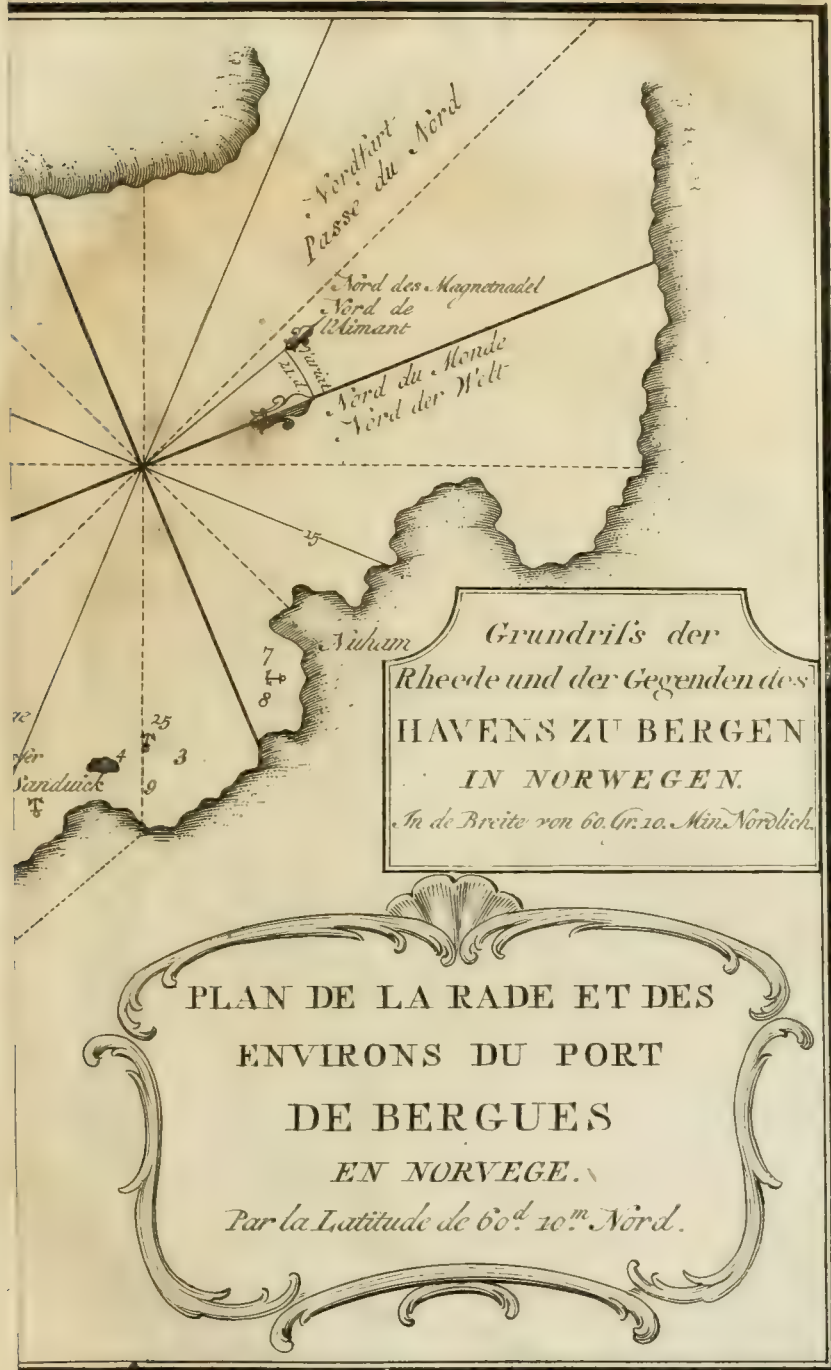
Redner, von einem Vorurtheile verleitet, welches man ihm zu Gute halten muß, weil er niemals die königlichen Häfen besucht hat, ebenfalls einige Worte wider das königliche Seewesen, zum Besten des kaufmännischen Seewesens, laufen.

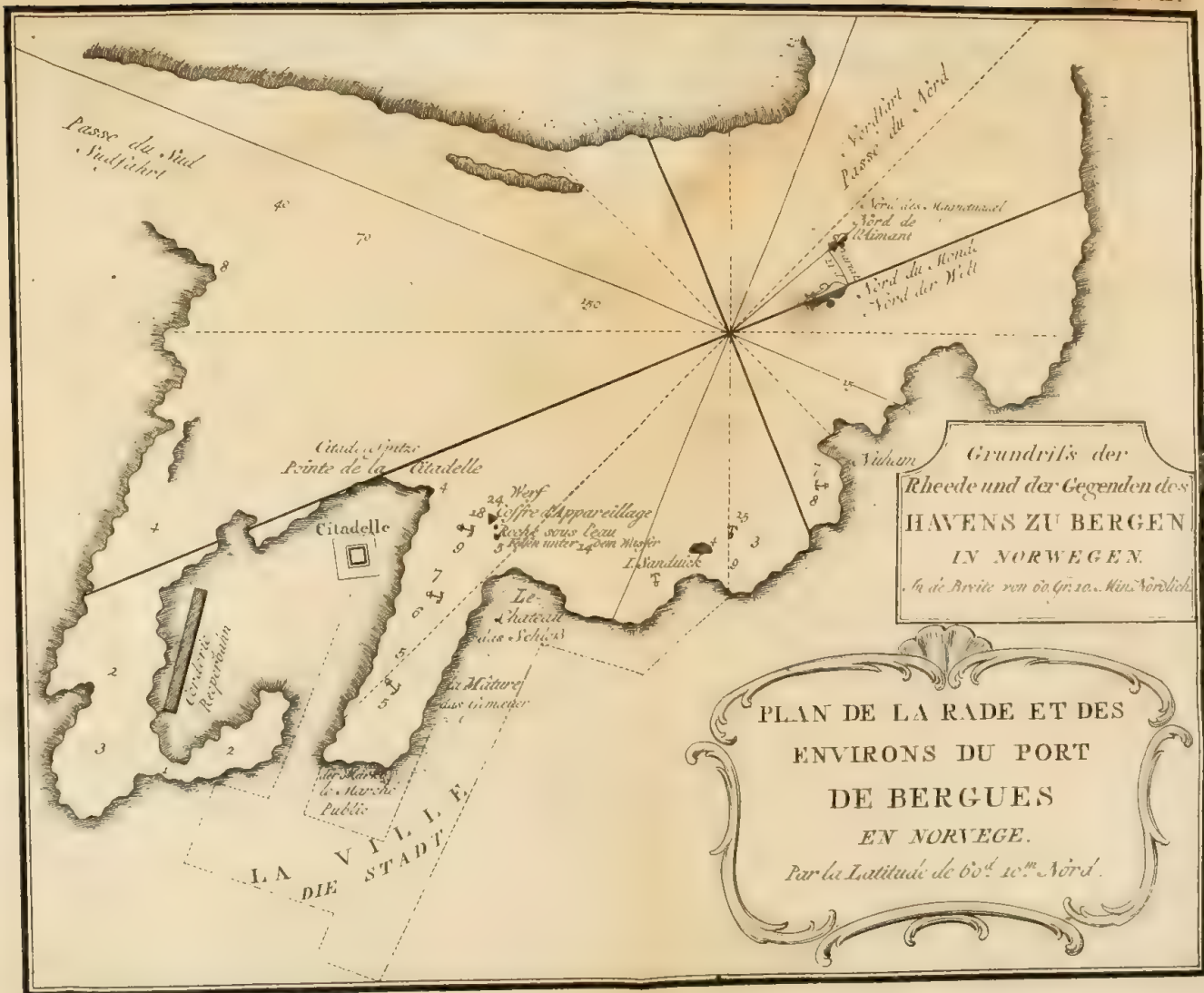
Mit eben demselben Vorurtheile hat ein Mönch das historische Tagebuch von einer Reise nach den maduinischen Enclanden in dem 1763 und 1764 Jahre verfertigt. Der Herausgeber dieses abgeschmackten Tagebuches, welches zu Berlin 1769 gedruckt worden, scheint nur aus seinem Kloster gegangen zu seyn, in einer andern Welt eine reiche Herde von Lügen und Schmähungen zu halten. Bey der Zurückkunft nach Europa beliebt es ihm, das grobe Gift seiner schmutzigen Feder über das Seewesen des Königes in einer Ausschweifung aus zu lassen, die so viele Fehler, als Redensarten, enthält. „Man sieht,“ saget das unwissende Kind des h. Benedicts, den 15ten des Brachmonates, ein Schiff „in Nordwesten vor dem Winde; man stecket Flagge und Wimpel auf, man hisset ein „Segel; man hält den Wind an, ungeachtet dieser vermeintlichen Zeichen aber s'het das „Schiff seinen Lauf fort.“ Dieser gelehrte Klosterbruder glaubet, daß ein Schiff, welches eine solche Bewegung machet, ein französisches seyn muß. Seine Galle entzündet sich darüber; seine Liebe für das gemeine Beste und für das Beste seines Vaterlandes giebt ihm eine heftige Abhandlung wider ein Seewesen ein, welches er doch in Ehren halten sollte. In was für einer Regel aber hat dieser Mönch gefunden, daß man aus Liebe zu seinem Vaterlande in einer patagonischen Sprache sagen müsse: „Die Freyheit der Nothen \*) mache die Knechtschaft der Blauen; das königliche Seewesen habe „Vorurtheile, welche es über die Kunst der Seeleute erheben, und glaube, es sey nicht „nötzig, solche zu treiben, um sie zu erlernen, u. s. w.?“ Wenn dieser Schmierer die Verordnungen bey dem Seewesen gelesen hätte, so würde er wissen, daß Schulen zum Unterrichte junger Leute errichtet sind; wenn er in den Häfen des Königes gewesen wäre, so würde er gesehen haben, daß sich die Officier daselbst auf die Theorie legen, und die Gelegenheiten eifrig suchen, die Ausübung damit zu verbinden; wenn er sich Mühe gegeben hätte, einige Nachrichten ein zu ziehen, so würde er gelernt haben, daß, wenn man zum Hauptmanne eines Kauffahrtenschiffes angenommen seyn wolle, man zwey Fahrten auf des Königes Schiffen gethan und gute Zeugnisse von den Befehlshabern erhalten haben müsse. Dieß sezet voraus, daß man nur auf diesen Schiffen eine vollkommene Kenntniß von der Subordination und dem Seedienste erlangen könne, und daß die Officier bey dem Seewesen die wahren Richter der Officier auf den Kauffahrtenschiffen sind. Wenn er auf Schiffen gereiset wäre, die von wirklichen königlichen Officieren geführt worden, so würde er nicht gesaget haben, „daß ein jedes Schiff von der Nation verbunden wäre, die „Segel zu streichen, wenn ein königliches Schiff durch einen Canonenschuß und „durch die Aufsteckung des Wimpels auf dem Mast, wo er nach dem Range desjenigen, der das königliche Schiff führt, seyn muß, ihm solches zu thun andeuten.“ Er würde gewußt haben, daß der Wimpel gehisset und nicht aufgesteckt wird \*\*), und daß ein Kauffahrtenschiff nicht verbunden ist, die Segel zu streichen \*\*\*), wenn es ein Kriegsschiff von seiner Nation antrifft, sondern sich unter seine Flagge zu begeben, um die Befehle des Befehlshabers zu erhalten. Wenn er in einem Haven gelebet hätte, so würde

\*) So nennet er die Officier bey dem königlichen Seewesen.

\*\*) Der Verfasser hatte das Wort virer gebraucht, welches eigentlich den Begriff einer Wendung einer









würde er vielleicht die Sprache einer Kunst gelernet haben, die man vorher wissen muß, ehe man Unterricht darinnen giebt. Er würde gesehen haben, was für Ehrerbietung man für das Andenken eines Barts, eines Duguai Trouins, eines Cassard heget. Alle diese großen Männer hatten ein Recht, bey dem Seewesen des Königes aufgenommen zu werden. Sie hatten berufene Treffen geliefert; sie hatten herrliche Wendungen gemacht; sie hatten feindliche Kriegeschiffe weggenommen. Man zeige sich nach so ausnehmenden Thaten, und man wird gewiß mit eben so vielem Eifer, als Vorzuge, angenommen werden. Obgleich die Officier bey dem königlichen Seewesen über diese schimpflichen Pfeile hinweg sind, die nicht die geringste Wirkung haben, wenn sie von so schwachen Händen abgedrückt werden, als des Seefahrers nach den maluinischen Inseln seine sind: so bin ich doch über die erste Bewegung des Unwillens nicht Herr gewesen, welchen mir das Durchlesen des ekelhaften Tagebuches dieses herumirrenden Mönches verursacht hat. Ich nehme den Faden meiner Erzählung wieder.

Berguelen  
Trematec.  
1767.

Bey meinem Aufenthalte zu Bergen habe ich den Haven, die Rhede und die Gegenden um die Stadt durch den Bleywurf erforschet und erforschen lassen. Ich habe die Hauptpunkte der Bay, welche ich in dem von mir gezeichneten Riße angeführet habe, beynähe bestimmt. Diesen Riß füge ich hier bey; man sehe die VII Kupferplatte. Ich werde die umständliche Beschreibung davon weiter unten geben, vorher aber, glaube ich, müsse ich erst von der Stadt Bergen und deren Gebiethe reden. Ich werde so gar von Dänemark, Norwegen, den Lappen, Samojeden und andern nordischen Völkern dieses zweyten Königreiches etwas sagen, welche sehr wenig bekannt sind, und von denen man viele Fabeln vorgebracht hat. Weil ich mich an wohl unterrichtete Personen gewandt, die unter diesen Völkern gereiset sind, und aus den ersten Quellen geschöpft habe, so schmeichle ich mir, man werde mir wegen meiner Nachforschungen Dank wissen.

Die Stadt Bergen, ehemals Biorgin, die Hauptstadt des Stiftes dieses Namens, ist die größte und ansehnlichste Handelsstadt in Norwegen. Sie liegt am Ende eines von sieben großen Gebirgen umgebenen und beschützten Thales. Ihre Festungswerke an der Seeseite verdienen nicht, daß man ihrer Erwähnung thut. Vordem waren drenzig Kirchen oder Klöster zu Bergen: heute zu Tage aber sieht man daselbst nur vier Pfarrkirchen, worunter drey dänische und eine deutsche sind. Die Kirchen sind von Steinen gebauet, so wie die Häuser der Vornehmen, der Rathsglieder und der ansehnlichsten Kaufleute. Das merkwürdigste Gebäude ist das Zollhaus an der Einfahrt des Havens. Es ist eine lateinische Schule da, welche 1554 von dem Bischöfe Peter gestiftet und mit Einkünften versehen worden. Der König Friedrich der II und seine Nachfolger haben solche nachher noch vermehret. Jetzt unterhält sie zwölf Schüler, welche in der Weltweisheit, den mathematischen Wissenschaften, der Geschichte und der französischen Sprache unterrichtet werden. Die See- oder Steuermannsschule war ehemals sehr zahlreich, ist aber in Verfall gerathen.

Beschreibung  
der Stadt  
Bergen.

Bergen hatte sonst das Recht, Münzen zu schlagen; es besaß es bis 1575. Man verwahret in dem Münzcabinette zu Kopenhagen noch eine Münze, die unter dem Könige Erich daselbst ist geprägt worden. Die Stadt wurde 1070 und 1071 erbauet. Man hat viele

einer zirkelhaften Bewegung, wie zum Beyspiele um eine Spille, mit sich führet.

\*\*\*) Segelstreichen wird eigentlich nur gesagt, wenn sich ein Schiff dem Feinde ergiebt.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

viele Kirchenversammlungen allda gehalten. Weil die meisten Häuser in Bergen von Holze gebauet sind, so ist diese Stadt oft ein Raub der Flammen gewesen. Sie brannte im 1248 Jahre ab, und es wurden eils Kirchen in die Asche gelegt. Eben das Unglück begegnete ihr in den Jahren 1472, 1623, 1640, 1702 und 1756. In dieser letzten Feuersbrunst wurden eintaufend sechshundert Häuser von den Flammen verzehret. Die Stadt ist von sehr großem Umfange; die Gassen sind nicht schnurgerade, und ohne Ordnung mit großen Steinen von ungleichem Maße gepflastert aber sehr reinlich. Obgleich die Häuser nur von Holze gebauet sind, so machen sie doch wegen der mancherley Farben, womit sie angestrichen sind, den angenehmsten Anblick. Vornehmlich sind sie inwendig sehr hübsch: man sieht darinnen weder Gold noch Silber: sie sind aber mit der annehmlichsten Einfalt ausmeublirt.

Anzahl der  
Einwohner.

Die Stadt Bergen kann auf dreytaufend Häuser und über zwanzigtausend Seelen zählen. Es kommen jährlich von Hamburg, von Bremen und von Lübeck viele Leute dahin, welche sich wegen des Fischhandels daselbst niederlassen.

Religion.

Die Religion, zu der man sich allda bekennet, ist nach dem augsbургischen Glaubensbekenntnisse, oder die lutherische, welche in Deutschland unter dem Namen der evangelischen bekannt ist. Sie ist die Religion des Landesherrn und die herrschende in allen Staaten, die der König von Dänemark besitz: alle andere Religionen aber werden geduldet, jedoch ohnē öffentlichen Gottesdienst, wenn sie nur nicht den Staat beunruhigen. Ein jeder Unterthan, von was für einem Stande oder von was für einer Religion er auch seyn mag, wird ohne allen Unterschied von der Regierung beschützt; niemand wird seines Gewissens wegen beunruhiget.

Sitten.

Was die Sitten der Einwohner in der Stadt Bergen betrifft, so ist es schwer, den Leser in diesem Punkte zu befriedigen; denn sie sind eine Vermischung verschiedener Nationen. Es sind viele Deutsche und Schottländer nach und nach dahin gekommen, haben sich daselbst gesezt und mit den Eingeborenen des Landes durch Heurathen verbunden. Die Mannspersonen sind meistens stark und handfest, nicht sonderlich wohlgezogen, wiewohl gesprächig gegen die Fremden aus eigennütigen Absichten. Es giebt keine Edelleute in Bergen; alle Einwohner sind Kaufleute und treiben den Handel im Großen oder Kleinen. Indessen giebt es doch einige angesehene Familien, aber in kleiner Anzahl.

Die Frauenspersonen sind überhaupt arbeitsam; sie beschäftigen sich mit ihrer Wirthschaft und ihrem Handel; sie hängen der Ueppigkeit nicht nach; sie nehmen die Fremden gern auf, welchen sie sehr geneigt sind; vornehmlich begegnen sie den Franzosen sehr gut: die Männer aber sind auf diese letztern sehr eifersüchtig. Die Norwegerinnen sind schön, haben aber wenig Erziehung. In den andern norwegischen Städten herrschet mehr Wohlgezogenheit: in diesem ganzen Lande aber haben die Mannspersonen mehr Neigungen zu dem Vergnügen der Tafel, als der Liebe. Sie mögen gern starke Getränke und sind große Tabackraucher. Sie kommen unter einander zusammen und ziehen ihr Kränzchen (Estaminet) der Gesellschaft der Frauen vor. Dieß bewegt diese denn, sich ohne Geheimniß mit den liebenswürdigern und gefällign Fremden schadlos dafür zu halten.

Besatzung.

Die Besatzung von Bergen besteht aus einem Bataillon regulärer Truppen, einer Freycompagnie von hundert und funfzig Mann und einem kleinen Artilleriezuge, welches zusammen ungefähr sechshundert Mann ausmachet.



Der Handel der Stadt Bergen besteht in allerhand Fischen, in Fettwaaren, in Häuten und Holze. Diese Güter kommen aus den nördlichen Provinzen von Bergen. Der Haven ist gut und sicher und kann eine große Anzahl Schiffe von allerhand Größe enthalten. Er hat auch über dieß noch den Vorzug, daß er nicht zufriert und zu allen Zeiten schiffbar ist. Die Einwohner in Bergen haben ungefähr achtzig Schiffe, die sie zur auswärtigen Handlung brauchen, und womit sie in dem Weltmeere, dem mittelländischen Meere, der Nord- und Ostsee handeln. Außerdem kommen jährlich über tausend Schiffe von verschiedenen Nationen nach Bergen, welche mit Salze, Korne, Mehle, Branntweine, und andern Gütern beladen sind. Die Einwohner in Bergen schicken auch viele Schiffe nach Grönland, Seewölfe oder Seehunde zu fangen, deren Speck dienet, sehr guten Thran für die Lampen daraus zu machen.

Berguelen  
Tremarec.  
1767.  
Handel.

Man treibt zu Bergen einen sehr großen Handel mit allerhand Getraide, weil der Boden in diesem ganzen Stifte unfruchtbar ist und wenig gebauet wird. Seine Einwohner, vornehmlich an der Küste, sind fast alle Fischer. Sie sind verbunden, das zu ihrem Unterhalte nöthige Korn aus den Stadtmagazinen zu nehmen, welche vermittelst der Schifffahrt reichlich versehen sind. Alle Einwohner der weiter nordwärts von Bergen gelegenen Orte kommen über dreihundert Meilen weit dahin, sich mit Getraide und andern Gütern zu versorgen, welche sie nicht so leicht in Drontheim antreffen. Kurz, die Stadt Bergen ist die Kornkammer von ganz Norwegen.

Der Fluß bey Bergen und alle Küsten dieses Stiftes sind sehr fischreich. Die beträchtlichsten und vortheilhaftesten Fischereyen sind der Stockfisch- und Håringsfang. Diese Fischereyen sind die Goldgruben des Landes; und mit dem, was sie einbringen, befrachten sich die dänischen und fremden Schiffe für alle Theile von Europa. Der getrocknete Fisch oder Stockfisch, den man zu Bergen bereitet, wird in den spanischen, italienischen, holländischen, flanderischen und so gar englischen Häven, sehr hoch geschätzt. Dieser Dorsch wird auch so wie der getrocknete Stockfisch, nach der Ostsee und in Tonnen verführt, welche die Norweger in ganz Europa herum schicken. Es wird auch zu Bergen eine ungeheure Menge Fischthran, Bock- und Schaffelle, Unschlitt, Theer und Holz geladen.

Ich muß noch von dem Handel mit Rogen etwas sagen, wovon in Bretagne viel verthan wird. Der Rogen ist ein Haufen Stockfischeyer; dieß ist ein unumgänglich nöthiger Köder bey dem Sardellenfange. Der Stockfisch, aus welchem man den Rogen oder die Eyer nehmen will, wird an den norwegischen Küsten von dem Jänner bis mitten in den April gefangen. Man fängt auch zu andern Jahreszeiten Stockfische: man findet aber nur bey dem ersten Fange Eyer bey ihm. Der Fang des Stockfisches mit seinem Rogen fängt sich im Jännermonate an der nordländischen und finnmärkischen Küste über hundert Meilen gegen Norden von Bergen an. Der Fisch kömmt nach und nach längst der Küste herunter und geht immer weiter südwärts bis an die Stadt Bergen und ungefähr noch dreißig Meilen weiter gegen Süden an der Seite von Skugnås, wo diese Fischerey zu Ende des Aprils aufhöret; weil sich der Stockfisch alsdann vom Lande entfernt und nach der hohen See geht, allda zu laichen. Vor Bergen geschieht diese Fischerey erst zu Ende des März. Die norwegischen Fischer treiben besagten Fang nur in eingeschlossenen Orten. Sie bedienen sich dazu kleiner Fahrzeuge, welche sechs bis acht Tonnen tragen können. Sie haben am Lande kleine von Holze erbaute Magazine, wo sie den Stockfisch aufschneiden und, wenn sie den Rogen herausgenommen haben, ihn einsalzen und

Berguelen  
Trematec.  
1767.

pyramidenweise legen, darauf aber, wenn die Fischerey zu Ende des Apriles aufhöret, nach Bergen bringen. Die Kaufleute in Bergen nehmen darauf den Fischern diesen Roggen ab und lassen ihn in Tonnen schlagen. Diese Fischerey ist in dem Stifte Bergen selten beträchtlich, ob es sich gleich auf siebenzig Meilen lang erstreckt; und es ist schon viel, wenn man daselbst viertausend Faß oder Tonnen Roggen bekömmt. Am meisten aber wird an den nordländischen Küsten gefangen, wo die Gewässer viel fischreicher sind, als irgend anderswo. Die Einwohner dieser nördlichen Gegenden bringen alles, was ihnen ihre Fischerey giebt, Fische und Roggen, auf Fahrzeugen von hundert bis zweyhundert Tonnen, nach Bergen, dem beträchtlichsten Haven in Norwegen, der auch von den Fremden am meisten besucht wird. Das Eis und die Stürme erlauben diesen Fahrzeugen vor dem Monate May nicht, aus zu fahren und nach Bergen zu kommen; es ist also auch nicht möglich, den Preis des Roggens vor dieser Zeit zu bestimmen. Man findet in den Magazinen zu Bergen, im Anfange des Brachmonates, in den ordentlichen Jahren funfzehn bis sechzehntausend Tonnen Roggen, und in reichlichen Jahren wohl dreyzigtausend Tonnen. Der Preis eines Fassess Roggen in den gewöhnlichen Jahren ist drey bis vier Reichsthaler oder vierzehn bis achtzehn livres französischen Geldes; und in den guten Jahren wird es für zwey Reichsthaler oder neun französische livres gelassen. Man hat es so gar für einen Reichsthaler oder vier livres, zehn Sols geben sehen: in dem 1767. und 1768 Jahre aber war der Preis des Roggens übermäßig. Die ältesten Leute hatten ihn niemals so hoch gesehen. Er war fünf bis sechs Reichsthaler die Tonne. Dieser Preis, welcher seines gleichen noch nicht gehabt hatte, war die Wirkung der großen Menge zusammen gekommener Käufer. Es wäre zum Besten für Bretagne zu wünschen, daß eine einzige Gesellschaft das Privilegium hätte, den Sardellens Fischern an den Küsten dieser Provinz den Roggen zu verkaufen. Das Faß Roggen hält funfzehn bis sechzehn Veltres \*) oder ein halbes bordeauisches Weinsfaß. Man hat geschworene Visiterer, welche Acht haben müssen, daß sie gut und voll gepackt werden. Es gehören dreyzehn solche Fässer zu einer Last oder zweyen französischen Tonnen, nach der Havenrechnung; auf das Gewicht kömmt es hierbey gar nicht an. Die Fracht, welche man zu Brest oder in einem andern Haven von Bretagne bezahlen muß, ist ungefähr dreyzig livres für jede Last von dreyzehn Fässern, nebst zehn Procent Haveren, die gemeiniglich auf die ganze Fracht gelegt werden. Die Zölle, welche wenig betragen, und alle Unkosten zusammen belaufen sich nicht auf funfzehn französische Sols für das Faß. Dieß sind alle Nachrichten, die man von der bergischen und norwegischen Handlung geben kann.

Iezo will ich einen Begriff von den Manufacturen und den Zweigen der auswärtigen Handlung machen, die in Norwegen errichtet sind. Zu gleicher Zeit werde ich seine Regierungsform anzeigen. Weil aber diese mit der dänischen verbunden ist, und einige privilegierte Handlungsgesellschaften, die in Kopenhagen errichtet sind, den Handel lenken, welchen diese beyden Königreiche auswärts treiben, so werde ich mich in einige umständliche Nachrichten von der Regierungsform und der Macht der Dänen einlassen.

Regierung in  
Dänemark.

Die Regierung ist despotisch, durch ihre gründliche und beständige Einrichtung aber gelind und gemäßiget. Die Provinzen werden durch Amtleute regieret, welchen die Handhabung

\*) Welche nach unserm Maße etwan fünf und vierzig bis sechs und vierzig Kannen betragen mögen.



habung der Geseze, die Aufsicht über die Einkünfte des Landesherrn und die besondere Beschützung der Bauern aufgetragen ist. Sie haben keine Gerichtsbarkeit über die Unterthanen des Königes, außer in Ehesachen, und können in allen andern Fällen nur Mittler abgeben. Sie können denjenigen, welche Klagen wider sie an zu bringen hätten, den Zugang zum Throne nicht versperren, ja auch nicht einmal sie von den höhern Gerichten abhalten; welches denn die Regierung der Provinzen sehr gelind macht. Der König ist die Seele der ganzen Gerechtigkeit; er behält sich die Bestätigung aller Urtheilssprüche vor. Man kann keinen vollstrecken, der nicht von seiner Hand unterzeichnet ist, wenn er dahin geht, einem Bürger das Leben zu nehmen oder seine Ehre zu schmälern. Man sehe hier ein wichtiges Gesez, welches die Weisheit des Gesezgebers beweist. Es findet sich in dem XIX Hauptstücke des ersten Buches des dänischen Gesezbuches und heißt so: „Wer irgend eines Verbrechens wegen, es mag seyn welches es wolle, vor Gerichte verklaget worden, soll, wenn er Bürgerschaft stellet, nach Hofe kommen und frey wieder weggehen können, auch alle nöthige Freyheit haben, sich zu vertheidigen.“

Kerguelen  
Tremarec,  
1767.

Ich habe schon oben gesagt, daß die lutherische Religion allein durch die Geseze bestätigt sey, daß aber auch alle andere geduldet werden. Der König übet, wie alle protestantische Fürsten, das Recht der geistlichen Obergerichtsbarkeit in seinen Königreichen aus. Er thut den letzten Ausspruch in allem, was das Kirchenregiment und die Gestalt des äußerlichen Gottesdienstes anbetrifft. Die Gewalt der Bischöfe, welche auf das Geistliche eingeschränket ist, erstrecket sich nur auf die Ordinierung der Geistlichen und die Priester in ihrer Pflicht zu erhalten. Sie haben keine weltliche Gerichtsbarkeit, noch andere Gerechtsamen, als diejenigen, welche zur Erhaltung der Ordnung und des Wohlstandes in der Kirche notwendig sind.

Die Dänen und die Norweger lieben ihren König: die ersten aber haben mehr Erziehung und sanftere Sitten. Dieß ist die Frucht eines gewissen Sittenrichteramtes, welches in den dänischen Städten von solchen Personen ausgeübet wird, die der Magistrat erwählet, für die Erziehung der Kinder und die Verwaltung der Güter der Unmündigen zu sorgen \*). Sie können mit denen Kindern, die von ihren Aeltern und Anverwandten vernachlässiget worden, nach ihrer eigenen Willkühr verfahren und sie zu irgend einer Handthierung anhalten. Das Gesez erlaubet ihnen, sich vermittelst gerichtlicher Zwangsmittel die Summen wieder bezahlen zu lassen, welche sie für die Kinder vorgeschossen haben; und wenn die Familie dürftig ist, so müssen die Armenhäuser diese Wiederbezahlung thun. Eben diese Personen sind verbunden, auf das Vermögen der Unmündigen Acht zu haben, und sich eine genaue Rechnung davon ablegen zu lassen; und damit man die Mündel in Sicherheit sehe, so befehlen die Geseze denjenigen, die in einem Hause oder in der Nachbarschaft eines Hauses wohnen, in welchem ein Vater stirbt, der unmündige Kinder hinterläßt, diesen Todesfall, bey Strafe einer starken Geldbuße, so gleich der Obrigkeit an zu sagen.

Was die auswärtige Handlung der Dänen anbetrifft, so war Christian der IV der erste unter ihren Königen, welcher in seinen Staaten eine ostindische Compagnie errichtete. Christian der V gab ihr eine neue Gestalt und bewilligte ihr den 28ten des Windmonats

Handlungs-  
gesellschaften.

\*) Dänisches Gesezbuch III B. XVIII Hauptstück.

**Kerguelen** des 1670<sup>ten</sup> einen Freiheitsbrief oder ein so genanntes **Octroi**. Sie verfiel unter **Friedrich Tremarec**, dem IV, welcher sich große Mühe gab, sie zu erhalten. **Christian der VI** erhob sie im 1732 Jahre wieder. Dieß ist die Denkzeit der Errichtung derjenigen, die heute zu Tage besteht.

Die **Assicuranzcompagnie** ist im 1727 Jahre entstanden. Jede Actie ist von tausend **Thalern**.

Die Bank, welche man als die Seele der dänischen Handlung ansehen muß, hat ihr Daseyn einer Gesellschaft zu danken, welche durch diese Errichtung den beyden Königreichen **Dänemark** und **Norwegen** einen großen Dienst geleistet hat.

Die **africanische Compagnie** ist im 1755 Jahre errichtet worden, eine Handlung fort zu setzen, welche einige Privatpersonen angefangen hatten. Ihre **Octroi**, deren Dauer auf vierzig Jahr ist, enthält eine ausschließende Freiheit vom sechs und drenzigsten Grade bis zum zwey und zwanzigsten Grade, der Breite zu handeln. Bisher hat sie vornehmlich in den Häven **Saffy**, **Salce** und **Sainte Croix** gehandelt. Sie zieht daher **Wolle**, **Kupfer**, **Wachs** und **Leder**. Sie führet **Leinwand**, **Tuch**, **Gewürze** und andere Güter dahin, womit **Europa** **Africa** versieht. Eben diese Gesellschaft schicket auch Schiffe nach den americanischen Inseln **St. Thomas**, **St. Johann** und **Sainte Croix**. Diese Gesellschaft besteht aus fünfhundert Actien, und die Actien sind jede von fünfhundert **Thalern**.

Manu-  
facturen.

Ich habe weiter oben von derjenigen Gesellschaft geredet, welche den isländischen Handel ausschließungsweise treibt. Es ist noch übrig, daß ich von den **Manufacturen** etwas sage. **Friedrich der V** hat nichts verabsäumeret, solche so wohl in **Dänemark**, als **Norwegen**, zu errichten. Man machet daselbst **Segeltuch**, ordentliche **Leinwand**, **Batist**, **Papier**, **Taback**, **Zeuge**, raffinierten **Zucker**, **Töpferzeug**, **Porcellan**, **Alaun**, **Seife**. Zu **Kopenhagen** verfertigt man **Spizen**, goldene und silberne **Treffen**, allerhand **Goldschmiedsarbeit**, **Gewehr**, **Flinten** für das **Kriegesheer**, **Sammet**, **Tuch**, **seidene Zeuge**, **gemalete** und **gedruckte Tapeten**, **gewebete Strümpfe**, **Hüte** u. s. w. Der **Fleiß** in der **Lederbereitung** hat merklichen Fortgang. Die **randerschen** und **Odenseer Handschuhe** sind berühmt; kurz, die **Manufacturen** nehmen täglich zu und werden vollkommener. Man verbeut ausländische **Waaren** nach dem **Maasse**, wie man sie entbehren kann, sehr scharf.

In **Seeland** und **Norwegen** giebt es **Stückgießereyen** zu **eisernen** und **metallenen Cannonen**. Die **Landtruppen** in **Dänemark** sind nach der 1763 gemachten Einrichtung:

Die leibgarden zu Fuße und zu Pferde	704 Mann.
Rürassierer	4380 —
Dragoner	2920 —
Husaren	600 —
Fußvolk	20020 —
Artilleristen	1158 —
Ingenieurs	31 —

In allen 29813 Mann.

Außerdem sind so wohl in **Dänemark**, als **Norwegen**, noch über drenzigtausend Mann **Nationaltruppen**, unter welchen man ein **Corps Scieläufer** von sechshundert Mann an der Zahl besonders zu bemerken hat, welches sehr furchtbar ist. Dieß sind Leute, welche ver-



vermittelt einer besondern Art von Schlittschuhen mit unglaublicher Geschwindigkeit über Eis und Schnee weglaufen.

Der König in Dänemark hatte 1763 sechs und zwanzig Kriegeschiffe von vierzig bis neunzig Canonen. Die zum Dienste des Seewesens bestimmten Matrosen sind von zweyerley Gattung. Diejenigen, welche die Küsten bewohnen, sind eingeschrieben, und ihre Anzahl ist ungefähr fünf und zwanzigtausend Mann. Diese eingeschriebenen Matrosen dienen dem Könige bey außerordentlichen Ausrüstungen, sonst aber fast allezeit Privatpersonen. Die andere Gattung, welche weit eigentlicher zu dem königlichen Seewesen gehört, besteht aus vier Divisionen. Jede Division hat ihr Oberhaupt und zehn Compagnien, jede von hundert und achtzehn Mann. Die Compagnien werden von Schiffshauptleuten commandiret, die noch zweyen andere Officier unter sich haben. Nach Art dieses Corps hat man in Frankreich zu Ende des Krieges sechzehn Compagnien Seesoldaten unter dem Namen des dünkirchischen Regiments errichtet. Diese zweyte Gattung von Matrosen besteht aus viertausend siebenhundert und zwanzig Mann. Sie giebt das zu den gewöhnlichen Verrichtungen nöthige Schiffsvolk und auch Arbeitsleute auf den Zimmerhöfen und Werften. Man hat im 1739 Jahre eine Commission niedergesetzt, welcher die Besorgung des Schiffbaues aufgetragen ist. Sie besteht aus dreyen Schiffshauptleuten und dreyen Schiffsbau-meistern. Durch diese weise Einrichtung wird kein Schiff erbauet, dessen Grundriß nicht berechnet worden, und man bauet auch keines mehr, das auf der See unbrauchbar wäre, oder wovider erfahrene Officier schreiben, die man vielmal in Frankreich den ganzen Krieg hindurch beschäftigt gesehen, die Fehler eines Schiffsbauemeisters zu verbessern.

Es giebt auch eine Compagnie Seecadetten, die zu Kopenhagen in einem großen Gebäude wohnen, welches Friedrich der IV im 1701 Jahre hat errichten lassen. Diese Compagnie ist die Pflanzschule der Seeofficier, so wie der Gardes la Marine ihre in Frankreich. Der Oberaufseher der Schifffahrt lehret sie diese Kunst und die Geometrie. Ein Officier von der Artillerie giebt ihnen darinnen Unterricht. Sie haben besondere Lehrmeister in der Rechenkunst, der Erdbeschreibung, der Historie, der französischen und englischen Sprache, dem Zeichnen, Lanzen und Fechten. Der oberste Schiffsbauemeister zeigt ihnen den Schiffsbau. Damit man die Ausübung mit der Theorie verbinde, so läßt man sie alle Jahre eine Fregatte besteigen, wo sie nach und nach die Dienste der Matrosen, Lotsen und Officier versehen. Das ganze Seewesen wird von einem Collegio besorget, welches das mit dem See- und Krats- Generalcommissariate verbundene Admiralicätscollegium genannt wird. Es besteht aus dreyen Civilbedienten, wovon der erste Staatssecretär und das Haupt des Collegii ist, und vier Oberbefehlshabern der Flotte, welche Flaggen führen.

Ich habe vergessen, zu sagen, daß das Kriegesdepartement gemeinlich einem Generale anvertrauet wird, welcher sein Commando niederleget, so bald er zu dieser Würde gelanget. An ihn werden alle Berichte abgelassen, welche die Beförderung der Officier, die Verwaltung der Gerechtigkeit und die Handhabung der Kriegeszucht betreffen. Dieser Minister fertiget die königlichen Verordnungen aus. Es giebt noch ein besonderes Collegium, welches das Generalkriegescommissariat genennet wird. Es besteht aus sechs Personen, wovon der Minister das Haupt ist, und untersucht alles, was die Besoldung und Montirung der Truppen, die Verproviantirung und andere Bedürfnisse der Festungen betrifft.

Kerguelen  
Trematec:  
1767.  
Seemacht.

Pflanzschule  
der Officier.

Berguelen  
Tremarcc.

1767.

Anzahl der  
Städte und  
Einwohner.

Ich will diesen Artikel mit der Berechnung der Anzahl der Städte und Einwohner in den Königreichen Dänemark und Norwegen beschließen. In dem Königreiche Dänemark giebt es acht und sechzig Städte, zwey und zwanzig Marktflecken, fünfhundert und drey und achtzig adeliche Rittergüter, sechzehn Baronien und funfzehn Grasschaften. In dem 1766 Jahre sind in Dänemark und Schleswig drey und dreyzig tausend zwey hundert und neun und funfzig Kinder geboren worden, und neun und zwanzig tausend neun hundert und neun und funfzig Personen gestorben. Hieraus kann man mit Wahrscheinlichkeit schließen, daß die Anzahl der Einwohner in dem ganzen Königreiche sich ungefähr auf eine Million Seelen belaufen möge.

In ganz Norwegen sind nur achtzehn Städte. Im 1766 Jahre sind darinnen zwey und zwanzig tausend drey hundert und siebenzig Kinder geboren und zwanzig tausend und zehn Personen gestorben; welches vermuthen läßt, daß Norwegen ungefähr sieben hundert tausend Seelen enthält.

Bei Gelegenheit des Fischrogs habe ich die Einwohner von Nordland und Finnmarken nur angezeigt: es ist aber gut, sie noch ein wenig mehr kennen zu lernen. Nordland und Finnmarken sind zwey Ämter gegen Norden von Drontheim, welches nur die zweyte Handelsstadt in Norwegen ist, wiewohl es als die Hauptstadt angesehen wird. Drontheim war ehemals die Residenzstadt der Könige in Norwegen; ihr Haven ist sehr gut und hat nach Bergen die meisten Hülfsmittel in den nördlichen Meeren.

Nordland.

Das Amt Nordland erstreckt sich von Nummedal bis nach Finnmarken. Es begreift die Vogten Helgeland, ehemals Halogia. Ramus bemühet sich, zu beweisen, dieses Land sey Homers Ogygia, und Ulysses der Gott Odin. Hieraus würde folgen, daß diese Provinz unmittelbar nach der Belagerung von Troja wäre bewohnt worden. Sie giebt viele Fettwaaren und Fische. Man findet darinnen gute Viehweiden und große Wälder. An den Gränzen dieser Vogten ist ein Gebirge, welches sieben sehr hohe Spitzen hat und wohl auf zwanzig Meilen weit in der See gesehen wird. Die Einwohner beschäftigen sich vornehmlich mit der Fischerey, so wie die in Finnmarken.

Finnmark wird in Ost- und West-Finnmarken eingetheilet. Der erste Theil begreift an dem äußersten Ende des festen Landes gegen Norden das Gebirge Nordkyn, welches zehn dänische Meilen von Nordkap entfernt ist. Er begreift auch die Insel Mardöe, welche das Drittheil einer französischen Meile weit von dem festen Lande liegt. Dicht an einem Haven dieser Insel ist der Marktflecken Wardöhus, welcher die letzte Festung in der Welt an der Nordseite ist. Der zweyte Theil von Finnmarken oder Ostfinnmark begreift das Eyland Mageröe, in welchem das nördlichste Vorgebirge von Europa ist, Nordkap genannt. An allen diesen Küsten findet man Haven oder vortreffliche Ankerplätze. Es scheint, daß die Natur ein Vergnügen gefunden habe, die sichersten Zufluchtsörter für die Schiffe an den gräulichsten Orten der Welt und unter dem rauhesten Himmelsstriche an zu legen. Ein Schiff, welches vom Sturme beschädiget worden und, durch irgend ein Bedürfniß getrieben, gezwungen seyn wird, an diese Küsten zu fahren, wird daselbst stets eine sichere Zuflucht finden, was für Wetter es auch seyn mag. Ich muß dem Leser noch melden, daß alle Fischer an der Küste wissen, daß sie auf zwey Meilen in die See kommen, so stürmisch auch der Wind ist, und die Schiffe aussuchen, um sie zu führen. Man muß auch wissen, daß, obgleich diese Küsten







Combat d'un habitant de finemarck contre un ours.



Küsten den erschrecklichsten Anblick zeigen, sie doch nicht so gefährlich sind, als sie zu seyn scheinen, weil alle Gefährlichkeiten unter dem Wasser sind, und man überall hingehen kann, wo das Meer keine Brandung hat.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Was ich von den Küsten und den Einwohnern von Nordland oder Finnmarken sage, kann auch von den herumliegenden benachbarten Küsten und Nationen gesagt werden, welche alle mit Unschlitte, Butter, Thranen, Fischen und Holze handeln. Sie haben einerley Lebensart, und sind nicht so feigherzig, als einige Geschichtschreiber erzählt haben. Alle diese Nationen sind vielmehr tapfer; man sieht oft Einwohner dieser Gegenden heißhungerige Bären, die auf sie zukommen, mit festem Fuße erwarten. Es giebt so gar einige, die kein anderes Gewehr, als ein Messer, haben, und doch auf die Jagd dieser Thiere, mit Gefahr, erwürget und zerrissen zu werden, ausgehen, wie solches zuweilen geschieht. Ich habe einen solchen Kampf eines Mannes wider einen Bären nach einer halb erhobenen Arbeit, die mir von dem Stiftsammanne zu Bergen geschenkt worden, in Kupfer stechen lassen. Man sehe die Kupferplatte B.

Es fehlt uns nicht an umständlichen Nachrichten von den Lappen und Samojeden: sie stimmen aber so wenig mit einander überein, daß der Leser nicht weis, woran er sich halten soll. Sie sind über dieses mit einer so großen Anzahl kindischer Fabeln vermengt, daß ich der Welt einen Dienst zu thun glaube, wenn ich sie wegen alles dessen, was man bisher falsches oder auch zweifelhaftes von diesen wilden Völkern erzählt hat, aus dem Irrthume bringe. Die besondern Umstände, welche man hier lesen wird, sind mir von einem Gelehrten bestätigt worden, der viele Reisen nach Archangel gethan und mir alle die Beobachtungen ins Lateinische übersetzt hat, welche er deutsch geschrieben hatte. Nichts ist für die Naturgeschichte des menschlichen Geschlechts so wichtig, als genaue Begriffe von diesen nordischen Nationen zu haben, an denen man noch Originalzüge des Menschen in seinem ersten und natürlichen Zustande erkennet, damit man den Fortgang der Erziehung berechnen und die Früchte des gesellschaftlichen Lebens recht schätzen lerne.

Lappen und  
Samojeden.

Viele Tagebücher von Reisen durch Rußland, und vornehmlich die zu St. Petersburg 1732 herausgegebenen Beobachtungen über die Samojeden, setzen die ersten Sitze dieser Völker in die umliegenden Gegenden von Archangel. Gegentheils ist es vielmehr ganz gewiß, daß man sie nur erst dreihundert Werste von dieser Stadt findet \*). Was diesen Irrthum glaublich gemacht hat, ist, daß man zuweilen Samojeden Thran, Fische und andere Waaren für Rechnung einiger Kaufleute hat nach Archangel bringen sehen, welche so wohl sie, als ihre Kennthiere, zu unterhalten Sorge tragen. Dieß hat auch einige Schriftsteller vermocht, zu sagen, es würden die Seehunde und Walrosse, von denen der Thran gemacht wird, von den Lappen und Samojeden, als den Bewohnern der Küste des weißen Meeres, gefangen. Dieses Vorgeben ist ohne alle Wahrheit. Nur die Russen beschäftigen sich mit dieser mühsamen und gefährlichen Fischerey; weder die Lappen, noch die Samojeden haben jemals an den Ufern des weißen Meeres gewohnt. Ihre ersten Wohnplätze, die gar nicht fest sind, finden sich nur in dem mesenischen Kreise jenseits des Flusses Nesen. Diese Colonie besteht aus dreihundert Familien, welche alle von zweenen verschiedenen Stämmen herkommen, deren einer Laghe und der andere Wa-

nuta

\*) Hundert Werste machen einen Grad des Aequators.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

nuta heißt, welchen Unterschied sie sehr genau unter sich beobachteten. Diese Colonie führet den Namen Objondire; eine andere benachbarte an dem Flusse Petschora heißt Tshjondire, und die in den Gegenden von Pustosero, der Straße Waigah gegen über, gemeinlich Eugorskoi genannt, giebt sich selbst den Namen Guarizi. Diese wilde Nation besißt eine Strecke von mehr als drenzig Graden, längst den nördlichen Küsten des Oceans und des Eismeer, zwischen dem sechs und sechzigsten und siebenzigsten Grade der Norderbreite von dem Flusse Mesen an zu rechnen gegen Osten zu jenseits des Flusses Ob bis an den Fluß Jenisei. Alle diese Samojeden haben ohne Widerspruch einen gemeinschaftlichen Ursprung, ob sie gleich in einer so großen Strecke zerstreuet und in verschiedene Familien zertheilet sind. Dieß beweist die Gleichförmigkeit ihrer Gesichtsbildung, ihrer Sitten, ihrer Lebensart und ihrer Sprache.

Auf der andern Seite des weißen Meeres bewohnen die Lappen eine sehr große Strecke Landes von Kandalax an bis nach Kola, und von den Gränzen des schwedischen und dänischen Lapplandes bis an die Straße des weißen Meeres; sie haben über tausend Werste inne. Indessen ist doch diese ganze große Strecke Landes nur von ungefähr zwölfhundert lappländischen Familien bewohnt. Ich habe in dieser Erzählung die Lappen und Samojeden nur deswegen zusammen genommen, damit ich die Lage des Landes richtig bezeichne, welches sie inne haben. Sonst glaube ich ganz und gar nicht, daß diese beyden Völker nur eine einzige Nation ausmachen. Derjenige, welcher mir diese besondern Umstände gemeldet, hat mich des Gegentheiles versichert, und so gar hinzu gesetzt, Herr Bliffon habe sich geirret, wenn er in seiner Naturgeschichte gesagt, die Lappländer, die Semlier, die Vorandier, die Samojeden und alle nördliche Tataren wären Völker, die von einerley Geschlechte herstammten. Dabey hat er mich noch anmerken lassen, daß Herr Bliffon von einem erdichteten Volke redete, wenn er von Semliern spräche, weil es ganz bekannt ist, daß dasjenige Land, welches man Norwaja Semlja nennet, keine Einwohner gehabt, und daß man gewiß die Leute von irgend einem russischen Fischersfahrzeuge für Landeseingeborene gehalten hat; und daß um so viel mehr, weil die Russen, welche dahin auf den Walroßfang gehen, sich wie Samojeden zu kleiden pflegen. Noch eine andere Wahrscheinlichkeit bey dieser Meynung ist, daß die Russen, welche oft den Winter daselbst zubringen, niemals die geringste Spur von einem Menschen gefunden und nur weiße Bären, weiße Füchse und Rennthiere gesehen haben, die sich von dem Moosfe und den Fischen nähren, die das Meer an das Ufer wirft. Was die Vorandier betrifft, so ist so gar der Namen dieses Volkes in Norden unbekannt. Man hat mich auch versichert, daß die Leute von einem Schiffe, welche vor einigen Jahren daselbst hätten überwintern wollen, gänzlich umgekommen wären. Die vier und zwanzig Mann, welche dieses Schiffsvolk ausmachten, wurden an dem Orte todt gefunden, den sie zu ihrem Winterquartiere erwählt hatten. Man hat lange Zeit geglaubet, die übermäßige Kälte hätte diese Leute umkommen lassen: es ist aber bewiesen, daß die dicken und ungesunden Nebel, welche durch die Fäulniß der Kräuter und des Moosfes am Ufer des Meeres veranlasset werden, vergiften und den Tod bringen. Das, was ich hier sage, wird dadurch bekräftiget, daß eine Colonie von Mesen aus zwanzig Personen, welche ihre Wohnung an einem Orte genommen hatte, der über zwanzig Meilen von der andern ihren entferntet war, von eben diesen Nebeln sehr viel ausstehen mußte. Indessen starb doch niemand: sie waren aber alle krank. Die erschreckliche Pest, welche in der Mitte  
des







A. Eisen del.

1. un Samoïede. 2. une Samoïede. 3. Patins.



des vierzehnten Jahrhunderts die Insel Island entvölkerte, war vielleicht nichts anders, Kerguelen als dergleichen Nebel. Tremarec.

1767.

Einige Geschichtschreiber erzählen, man fände Silber an einigen Orten in Nowaja Semla. Dieß ist nicht unwahrscheinlich, weil man es in ganz Rußland für gewiß hält, daß man unter der Regierung der Kaiserinn Anna in einer wüsten Insel des weißen Meeres viele mit dem reinsten Silber überzogene Felsen gefunden habe. Man schickete Stangen davon nach Petersburg und versprach sich große Reichthümer von dieser Entdeckung. Man grub in die Felsen hinein, und wurde gewahr, daß das Innere nichts von diesem kostbaren Metalle enthielt, und es nur eine bloße Rinde war, die vielleicht ein gleiches Alter mit der Welt hatte.

Die Samojeden sind meistens Theils von einer noch nicht mittelmäßigen Leibesgröße. Sie haben einen harten und nervichten Körper, breite Schultern und kurze Beine, kleine Füße, einen kurzen Hals, sehr großen Kopf, ein plattes Gesicht, kleine und schwarze Augen, eine eingedrückte Nase, einen großen Mund und dünne Lippen. Ihre schwarzen und starken Haare hängen ihnen über die Schultern. Sie haben eine braune und gelbliche Gesichtsfarbe, große Ohren und wenig oder gar keinen Bart. Die Gestalt der Frauenspersonen ist der Mannspersonen ihrer ähnlich; indessen haben sie doch etwas feinere Gesichtszüge und ein wenig kleinere Füße. Weil aber beyde Geschlechter einerley Kleidung und einerley Gesichtsbildung haben, so ist es schwer, sie zu unterscheiden. Sie tragen beyderseits Kleider, die von Rennthierfellen gemacht sind, deren rauhe Seite herausgekehrt ist, und welche ihnen den ganzen Leib einhüllen und bedecken. Man sehe die Kupferplatte C. Abbildung der Samojeden.

Was die Lappländer anbetrifft, so erkennet man fast gar keine Gleichförmigkeit unter ihnen und den Samojeden, ausgenommen in ihrer Kleidung, welche bey nahe einerley ist, ihrem herum wandernden Leben und ihrem Gebrauche der Rennthiere \*). Außerdem haben die Lappen eine Gesichtsbildung, die der andern Europäer und vornehmlich der Finnen ihrer ziemlich gleich kömmt. Gleichwohl ist der Knochen des obern Kinnbackens bey ihnen etwas stärker und höher. Ihre Haare sind von verschiedenen Farben, und was das Geschlecht anbetrifft, so giebt es, nach dem einstimmigen Zeugnisse der Reisenden, Lappländerinnen, welche bey allen Nationen für schöne Frauenspersonen könnten gehalten werden. Die Lappen sind auch noch von den Samojeden in Ansehung des Bartes unterschieden, den sie sehr stark und dick haben. Man glaubet, daß die Lappen von den Finnen, und die Samojeden von irgend einem tatarischen Stamme der alten Einwohner Sibiriens herkommen, welcher sich bis an die äußersten Gränzen der Erde zurück gezogen hat, da er von andern Nationen immer vertrieben worden.

Die Lappen bedienen sich nicht, wie man in verschiedenen Nachrichten gesagt hat, des Wurfspießes, dessen Gebrauch sie nicht einmal wissen. Sie haben Flinten und fau- sen ihr Pulver zu Kola. Sie essen ihr Fleisch und ihre Fische nicht roh, wie die Samojeden; sie machen kein Mehl aus gestoßenen Fischgräten. Dieß ist nur bey den Finnen gebräuchlich, die in Karelien wohnen: die Lappen aber bedienen sich desjenigen feinen Häutchens, welches unter der Schale oder Rinde der Tannen ist. Sie versorgen sich im Wilderzeugung vieler Fabeln von den Lappen.

\*) Das Wort Kenne soll von dem deutschen Kennen, Laufen, herkommen.

**Kerguelen** Manmonate damit, lassen es trocknen, zerreiben es zu Pulver und mischen solches unter **Tremarec.** das Mehl, wovon sie Brodt backen. Sie behaupten, dieß Brodt sey gut wider den Scharbock. Sie machen ihr Getränk nicht aus Fischthrane. Es ist falsch, daß die Vielweiberey bey ihnen Statt hat, so wie die Gewohnheit, sich ohne Rücksicht auf die Grade der Verwandtschaft zu verheurathen. Sie biethen ihre Weiber und ihre Töchter den Fremden nicht an, und diese Beschuldigung ist ohne Verweis. Man hat viel von den Zaubereyen der Lappen gesprochen: alle Erzählungen aber, die man davon gemacht hat, sind übertrieben. Obgleich die meisten Lappen das Christenthum angenommen haben, so sind sie doch nur der Taufe und dem Namen nach Christen. Es fällt ihnen schwer, ihre Sitten und ihren Götzendienst zu verlassen. Die Lappländer und Samojeden sind nicht so klein, als viele Geschichtschreiber erzählt haben, welche sie für Pigmäen haben ausgeben wollen; indessen sind sie doch nicht viel über vier Fuß, drey, vier oder fünf Zoll hoch.

Von den  
Kennthieren.

Die Lebensart der Lappen ist ein Bild unserer ersten Aeltern. Sie leben ohne Haus und Hof; sie säen nicht, sie pflanzen nicht, sie spinnen nicht, sie weben nicht, u. s. w. Die Vorsicht hat ihnen ein Thier gegeben, welches fast gar keine Wartung erfordert, und sie mit allen ihren Nothwendigkeiten versieht. Dieß ist das Kennthier, welches unter allen Hausthieren am wenigsten zur Last fällt, und zu gleicher Zeit das nützlichste ist. Es nähret und wartet sich selbst. Im Sommer frist es Moos, Blätter und Gras, welches es auf den Gebirgen findet. Im Winter hat es den Trieb, eine Art Moos, die unter dem Schnee wächst, mit den Füßen auf zu scharren. Wenn ein Kennthier den ganzen Tag gelaufen hat, so thut man nichts weiter, als daß man es in Freiheit läßt, oder auch an einen Baum anbindet, und ihm ein Paar Hände voll Moos giebt. Das Kennthier hat viele Aehnlichkeit mit dem Hirsche, wovon man es doch darinnen unterscheidet, daß es sein Geweih nach vorwärts trägt. Dieses Thier dienet dem Lappen statt der Felder, Wiesen, Pferde und Kühe. Sein Fleisch und seine Milch sind seine vornehmste Nahrung. Seine Haut giebt ihm ein Winterkleid und im Sommer verkauft er oder vertauschet er sie gegen ein Zelt, welches ihm an Statt des Hauses dienet. Sein Haar brauchet er zu Zwirne; aus seinen Knochen und Hörnern schnitzet er sich Geräthe; er machet sich auch ein Bett aus seiner Haut, und endlich aus seiner fetten Milch verfertiget er sehr gute Käse. Das Kennthier machet also das ganze Vermögen des Lappen aus. Viele Lappländer unterhalten bis auf tausend Kennthiere, und kennen sie alle bey ihrem Namen.

Art zu reisen  
bey den Lap-  
pen.

Wenn die Lappen reisen oder ihre Güter verschleppen wollen, so bedienen sie sich der Schlitten, welche die Gestalt eines Fahrzeuges haben. Es dringt kein Wasser hinein, und man ist darinnen vor der Kälte verwahrt. Die Schlitten werden mit solcher Geschwindigkeit von den Kennthieren gezogen, daß man so zu sagen durch die Wälder, Gebirge, und Thäler fliegt. Herr Descheel, Stiftsamtmann zu Bergen, hat mir das Muster von einem dieser Schlitten gegeben, wie sie von Kennthieren gezogen werden, welches ich zu besserer Belehrung des Lesers habe in Kupfer stechen lassen. Man sehe die Kupferplatte D. Diese Schlitten dienen nur, auf dem Eise oder dem Schnee hin zu fahren.

Besondere  
Schlittschu-  
he.

Die Lappen bedienen sich, so wie die Einwohner in Finnland, einer ganz besondern Art Schlittschuhe. Sie sind aus einem Brettchen, ungefähr sechs bis sieben Fuß lang und ungefähr einen Fuß breit, gemacht. Dieses Brettchen ist vorn spitzig und gekrümmt. Sie binden ein solches Brett an jeden Fuß und nehmen einen Stock in die Hand, dessen Ende breit







*Lapon dans un Traineau tiré par une Renne.*



Breit ist, damit es nicht in den Schnee hinein gehe. Dadurch laufen sie mit solcher Geschwindigkeit, daß sie Bäre und Wölfe einholen können. Das ist es, was man in der Kürze von diesen nordischen Völkern sagen kann. Ich komme wieder auf die Stadt Bergen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

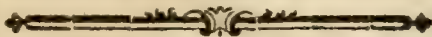
Ich habe versprochen, den Grundriß des Havens daselbst umständlich zu erklären. Die Nord- und Südlinie, welche über den Grundriß gezogen ist, bemerkt nicht den Norden der Welt, sondern bloß den Norden des Compasses, welcher in der Bay von Bergen ein und zwanzig Grade abweicht. Der Buchstab A bemerkt die Spitze der Citadelle, die nur durch schlechte Schanzen vertheidiget wird, worüber man leicht steigen kann. B. Die Citadelle, welche nichts anders, als eine Schanze mit Canonen ist. Sie ist von der Seite des Havens sehr leicht zu ersteigen. C. Das Schloß, dessen ganze Stärke in einer Batterie von ungefähr zwanzig Canonen von mittlern Caliber besteht, welche die Rhede und den Haven bestreichen. D. Die Bemannung, oder die Maschine, die Fahrzeuge zu bemanen. An dem Fuße dieser Maschine sind drey Faden Wasser; man sieht also, daß Fregatten von vierzig bis fünfzig Canonen daselbst können ausgebessert werden. E. Der öffentliche und allgemeine Markt. F. Die Stadt, welche den Haven umgiebt. K. Felsen unter dem Wasser, worauf ich gestossen, welcher gemeiniglich durch eine Boye bemerkt wird. L. Tonne oder Boye, die den Coffer oder eingeschlagenen Pfahl zum Klarmachen der Schiffe bezeichnet. Es sind zuweilen wohl zehn bis fünfzehn Schiffe daran befestiget, die auf den Wind warten, sich klar zu machen. M. Die Insel Sandwich, auf welcher einige schlechte Canonen sind. An der Seite dieser Insel habe ich einen Anker gezeichnet, den Ankerplatz an zu zeigen, welcher in Nord ein Viertel Nordost von der Insel ist. Man ankert in fünf und zwanzig Faden Wasser und befestiget kleine Kabeltaue an denen Ringen, die auf der Insel und an den Felsen gegen Osten von Sandwich sind, an deren Fuße drey Faden Wasser sind, wie ich es auf dem Riße bezeichnet habe. Man kann nur drey Fregatten oder zwey Schiffe von der Linie an diesem Orte vor Anker legen. N. Nuham, wo man auch noch zwey große Schiffe befestigen kann, wenn man einen großen Anker hinaus in die See wirft und sich von hinten an dem Lande fest macht. Dieser Posten wird gemeiniglich von zweyen oder dreyen Walfischfängerschiffen eingenommen, weil am Lande eine Gelegenheit ist, den Thran aus den Walfischen oder Seehunden zu brennen. P. Die Keperbahn, wo man sich mit allem Takelwerke einer Fregatte versehen kann.

Umständliche  
Beschreibung  
des Grundriß  
ses von Ber-  
gen.

Man sieht aus diesem Grundriße, daß es nicht möglich ist, wegen der Tiefe des Wassers in der Bay zu ankern. Wenn man also in diese Bay kommt und widrigen Wind hat, so muß man lavieren, damit man den Ankerplatz bey Sandwich erreiche, oder sich elnen Flintenschuß weit der großen Boye nähere, welche den zum Klarmachen dienlichen Ort an dem Eingange des Havens bezeichnet. Es ist ganz unnütz, den Anker fallen zu lassen, wosern man nicht einen Flintenschuß weit von der Boye entfernt ist; denn er würde schleppen und nicht eingreifen können, weil der Grund abschüssig ist; man würde genöthiget seyn, wieder unter Segel zu gehen.

Anweisung,  
wie bey Ber-  
gen zu ankern.

Ich glaube, ich habe den Leser von allem unterrichtet, was in Ansehung des Havens und der Stadt Bergen von Wichtigkeit seyn kann. Man kann voraus schließen, daß man hier einen Zufluchtsort in den nordischen Meeren hat; weil man daselbst Lebensmittel, Erfrischungen und alle die Mittel findet, sein Schiff wieder aus zu bessern. In dem letztern Kriege pflegten die dänkirchischen Raper beständig daselbst an zu legen, um Wasser und Holz ein zu nehmen und die Prisen dahin zu führen, welche sehr vorthailhaft daselbst verkauft worden.



Berguelen

Tremarec.

1767.

## Vierter Theil,

welcher die Fahrt von Bergen nach der östlichen Küste von Island, die Beschreibung der Häven in dieser Gegend, der Inseln Färder, Schettland, Orkeny und die Rückreise nach Frankreich enthält.

Abreise von  
Bergen.

Nachdem ich zu Bergen Erfrischung für mein Schiffsvolk eingenommen und an meiner Fregatte die nöthigen Ausbesserungen gemacht hatte, um sie in den Stand zu setzen, daß sie wieder in See gehen konnte, so schickete ich mich an, ab zu segeln. Die Winde waren mir viele Tage entgegen; ich wollte einen Südwind, um durch eine von der nördlichen Straßen bey Bergen zu gehen und meinen Lauf gerade nach den Küsten von Island fort zu setzen: der Wind aber erklärte sich nicht eher aus Süden, als den 10ten August früh um drey Uhr und um vier Uhr giengen wir mit einem schwachen Winde, wobey der Himmel von einem kleinen Regen bedeckt war, unter Segel. Wir setzten alle Segel an und legeten sechs Meilen zurück, da wir von Nordnordwest gen Nordwest steuerten und stets an dem Lande am Backborde, das ist, an dem südlichen Lande, hinfuhren, weil die Winde daher kamen.

Nachdem wir diese sechs Meilen zurück gelegt hatten, so wurden wir eine Oeffnung in dem nördlichen Lande gewahr, welches an dem Flusse lag. Wir setzten uns so gleich unter den Wind, um die Gallion nach Nordosten zu richten und in diese Fahrt ein zu laufen. Wir umfuhren ein Inselchen, welches wir einen Pistolenschuß weit am Backborde liegen ließen, damit wir einen Felsen unter dem Wasser vermieden, bey dem wir doch noch näher vorbey fuhren, wie man aus dem Strudel urtheilen konnte, den uns der norwegische Lotsmann bemerken ließ. Nachdem wir diesen Felsen vorbey waren, so richteten wir die Gallion gegen Norden, darauf gegen Norden ein Viertel Nordwesten und nach und nach gegen Nordnordwesten, damit wir um viele kleine Inseln oder Felsen hinum kämen, die wir alle am Backborde ließen. Nachdem wir alle diese Inseln umfahren hatten, so befanden wir uns in einer kleinen wie ein Becken gebildeten Rhede, wovon man weder den Eingang noch Ausgang sah. Es kann darinnen ein Geschwader von vier bis fünf Schiffen in sieben Faden Wasser auf einem sandigen Grunde vor Anker liegen; es haben auch einige Schiffe daselbst überwintert. Man sieht an allen Seiten eiserne Ringe, die Schiffe daran zu befestigen, welche nicht Anker werfen wollen, oder auch nur einen wollen fallen lassen, um mit einem kleinen Kabeltaue zu beyankern. Wir giengen aus diesem Becken oder dieser Anfuhr durch eine Rinne, wo es zweyen Schiffen schwer gefallen seyn würde, neben einander zu fahren; und wir befanden uns darauf in einer Bay, die über zwölf Meilen im Umfange hat, und keine andere Oeffnung, als gegen Nordwesten, drey Meilen vor uns, zu haben schien. Ich nahm darauf meine Boote oder Rudersfahrzeuge an Bord und fuhr mit allen Segeln gen Nordwest n, um durch die Oeffnung, die sich mir zeigte, aus dieser Bay zu kommen. Zu Mittag waren wir zwischen den beyden Inseln, welche diese Straße machten, die man Hennemat oder

Hennes



Hennestord nennet. Die norwegischen Iosfen giengen nunmehr zurück, und ich steuerte gegen Westnordwesten, da ich alle Segel ansemete, mich vom Lande zu entfernen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Man sieht, daß diese Ausfahrt aus den bergischen Gewässern zwar lang, aber nicht beschwerlich ist. Man rechnet von der Stadt Bergen bis an diese Straße Hennegat zehn französische Seemeilen: in diesen zehn Seemeilen aber giebt es nicht über eine halbe Meile Schwierigkeiten. Man findet zween Ankerplätze für große Schiffe und viele für kleine Fahrzeuge, zwischen der Stadt Bergen und der Einfahrt in das obgedachte kleine Becken, worinnen man sicher liegen kann, wenn die Winde nicht fügen, oder gar zu stark sind, als daß man in See gehen könnte. Diese Rhede liegt noch viel bequemer und vortheilhafter für die Schiffe, welche aus der hohen See kommen und sich durch einen großen Sturm an der Küste befinden; denn sie ist für sie eine gute Freystätte und nach Virgils Ausdrucke, *statio bene tuta earinis*.

Diese Ausfahrt von Bergen durch Norden ist zwar viel länger, aber doch auch viel schöner, als die durch Süden, die Straße bey Krusfiord genannt, welche nur sechs französische Seemeilen von Bergen entfernt ist. Die Fahrt durch Krusfiord ist viel kürzer, aber auch schmaler, und die Ankerplätze sind nicht so gut. Uebrigens müssen die Winde und die Bestimmung der Schiffe für eine oder die andere Durchfahrt den Ausspruch thun. Was aber das Hinanfahen betrifft, wenn man aus der See kömmt, so ist meine Meynung, daß man mehr südlich oder nordlich hinanfahre. Denn auf der Seite der Straße Hennegat, oder der Straße Holmsfiord, die noch nordlicher liegt, sind das Land oder die Felsen, welche das Bette bilden, sehr niedrig. Es ist kein merkwürdiger Ort da und das feste Land sehr weit entfernt. Indessen läuft man doch keine Gefahr, wenn man auf der Nordseite hinan fährt, vornehmlich bey schönem Wetter. Ueberall zeigen sich Iosfen. Es giebt so gar ihrer viere auf den beyden Inseln, welche die Straße Hennegat bilden \*). Diese Iosfen, welche ihrer Handthierung nach Fischer sind, befinden sich stets in der See, wenn es das Wetter erlaubt; und so bald sie ein Schiff entdecken, so segeln oder rudern sie mit aller Macht fort, es zu erreichen. Diese Durchfahrt ist, nach meiner Schätzung, sechzig Grad vierzig Minuten der Breite.

Ich habe weiter oben gesagt, ich hätte, da ich aus der Durchfahrt gekommen, gegen Westnordwesten gesteuert, um mich von der Küste zu entfernen und zu gleicher Zeit in den Stand zu setzen, daß ich alle Winde nutzen könnte. Sie waren aus Süden und Südsüdwesten und konnten aus Westen kommen. Ich lief gegen Westnordwesten fünfzehn Seemeilen, darauf noch fünf und zwanzig Meilen gegen Nordwesten und Nordwest ein Viertel Nord. Den 11ten zu Mittage war ich unter dem ein und sechzigsten Grade zwanzig Minuten der Breite und einen Grad vier und drenzig Minuten des westlichen Unterschiedes von der parisischen Mittageslinie.

Ich darf nicht vergessen, allhier anmerken zu lassen, daß, als ich der Schätzung nach zwölf Seemeilen von der norwegischen Küste entfernt war, ich das Senfbley auswerfen ließ und keinen Grund fand. Nachdem ich aber noch acht bis zehn Meilen weiter gefahren war, so fand ich hundert Faden Wasser auf einem mit grauem Sande vermischten Schlammgrunde. Dieß bestätigt die schon gemachte Beobachtung, daß, je

Anmerkun-  
gen über die  
Seetiefen an  
den norwegi-  
schen Küsten.

\*) Die Inseln welche diese Straße bilden, heißen Henne und Feyer. Diese Straße wird auch Herlesfiord und Hennestord genannt.

**Kerguelen** näher man den norwegischen Küsten kömmt, desto tiefer das Wasser und der Grund  
**Tremarec.** schlammicht wird: je mehr man sich aber den schottländischen Küsten nähert, desto mehr  
 1767. ist der Grund mit Kiese und schwarzen Steinen vermengt; und mitten in dem Canale endlich findet man siebenzig Faden Wasser auf einem feinen Sandgrunde. Weil diese Gegenden dem Nebel unterworfen sind, so ist diese Anmerkung von Wichtigkeit.

Den 12ten, 13ten, 14ten und 15ten waren die Winde stets schwach und veränderten sich beständig. Sie bliesen nach und nach aus allen Windstrichen. Ich richtete meinen Lauf nach den Veränderungen der Winde; und den 15ten zu Mittage beobachtete ich fünf und sechzig Grade zwanzig Minuten der Breite und war zehn Grad fünf Minuten westlicher Länge. Diese vier Tage über war der Himmel bedeckt und das Meer schön. Den 12ten beobachteten wir siebzehn Grad Abweichung und wir sahen eine ent-  
**Abweichung.** schlich große Bank von kleinen rothen Fischen, welche das Ansehen einer rothen Sandbank hatte, woran sich das Meer über zwei Meilen lang brach. Man trifft in diesen Meeren oft dergleichen Haufen von Fischen an, welche die Schiffer bey dem ersten Anblicke beunruhigen können; und das um so viel mehr, weil diese Fischbänke eine ungeheure Menge Vögel herben ziehen, wie man es sonst bey den Untiefen sieht. Diese Meere sind auch voller Walfische.

**Sonderbarer** Ich sah den 15ten des Morgens einen Vogel, welcher wegen seiner sonderbaren Gestalt verdienet, daß ich dessen erwähne. Er war so groß wie eine Gans und hatte einen  
**Vogel.** weißen Leib: sein Kopf, sein Schwanz, sein Hals und die Spitzen seiner Flügel aber waren das schönste Schwarz.

Den 16ten bliesen die Winde aus Nordosten sehr frisch und das Meer gieng ungemein hoch. Ich gieng beständig unter den beyden Untersegeln und war nach meiner Schätzung in Ost ein Vierttel Südost von der Spitze Langenes in einer Entfernung von achtzehn Meilen.

Den 17ten kamen die Winde noch immer aus Nordosten ziemlich frisch: das Wetter aber war hell. Ich hielt noch immer den Strich von Nordwesten und Nordnordwesten, und erkannte um sieben Uhr des Abends die Spitze Langenes, welche ich gegen Nordnordwest sechs Meilen weit vor mir hatte. Weil es stürmisches Wetter zu werden schien, so wandte ich das Schiff auf die andere Seite, aus Furcht die Winde möchten sich nach Osten gedrehet haben. Ich sah viele Fischerfahrzeuge, welche labierten, um hinaus zu kommen. In der Nacht wurden die Winde heftig und das Meer stürmisch.

Den 18ten war der Wind nicht mehr so stark und das Meer fiel; dieß geschieht stets in diesen Gegenden. Das Meer wird auf einmal hoch und fällt auch auf einmal mit dem Winde. Ich wandte das Gallion wieder nach Nordwesten, das Land zu suchen. Ich sprach mit vielen holländischen Fahrzeugen und auch mit einem dänkirchischen, welches mir sagete, es gäbe nichts Neues in der Flotte. Des Abends um sechs Uhr, da das Wetter heiter und klar war, ließ ich die Südspitze von Burgerfiord gegen Südosten in einer Entfernung von ungefähr acht Meilen. Ich nahm auch die Aussicht eines Gebirges auf, welches hinter dieser Spitze und eines der höchsten des östlichen Theiles ist. Man sehe die V Kupferplatte, 12 Fig.

Es ist zu bemerken, daß, obgleich die Länder von Island sehr hoch sind, man doch oft sehr nahe dabey seyn muß, ehe man sie sieht, weil ihre stets mit Schnee bedeckte Spitze auch sehr oft in Nebel eingehüllet ist, wie ich schon angemerkt zu haben glaube. Ich  
 warf



warf das Senkbley aus, da ich die obgedachte Lage aufnahm, und fand hundert und fünf Faden Wasser auf einem schlammichten Grunde. Ich beobachtete an eben dem Tage die Abweichung der Magnetnadel sehr genau, und ich fand sie neun und zwanzig Grad. Ich war bey Erblickung des Landes unter dem sieben und sechzigsten Grade der Breite.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Den 19ten, 20sten und 21sten waren die Winde veränderlich, bald schwach, bald heftig. Ich segelte nach verschiedenen Windstrichen, um die Lage der Küste zu erforschen und die französischen Fischerfahrzeuge zu suchen, welche gemeiniglich sehr zerstreuet sind.

Abweichung.

Den 22sten früh um drey Uhr gieng ich bey heiterm Himmel mit einem Ostwinde gegen Norden bis unter die Breite von neun und sechzig Graden. Ich wandte damals diese virgilianischen Verse auf mich an:

„Hic vertex nobis semper sublimis; at illum  
„Sub pedibus Styx atra videt, manesque profundi.  
„Maximus hic flexu sinuoso elabitur anguis  
„Circum; perque duos in modum fluminis Arctos,  
„Arctos oceani metuentes aequore tingi.

VIRG. Georg. I. 242 sqq.

Da der Nebel dicker geworden war und die Winde sich gegen Südosten gewandt hatten, so richtete ich den Lauf nach Südsüdwesten, aus Furcht, ich möchte durch den Nebel und die Ströme in das Eis gezogen werden. Um zehn Uhr des Abends wurde der Wind grimmig und das Meer schrecklich; ich führte indessen die beyden Untersegel, um mich zu erhalten. In der Nacht zerrissen die Smeyten und Beschlagsleinen des großen Segels. Das kleine Vordersegel am Boegspriete wurde weggeführt und zu gleicher Zeit erschütterte eine Welle das ganze Vordertheil und entriß eines von den Borhölzern oder Minoten.

Den 23sten, 24sten und 25sten kam der Wind mäßig stark aus Norden und Nordosten. Das Meer war schön, der Nebel aber noch immer dick. Ich lief mit kleinen Segeln gegen Süden, woben ich von zweyen Stunden zu zweyen Stunden das Senkbley auswerfen ließ. Diese Vorsicht war nothwendig; denn weil wir seit vielen Tagen Nebel hatten und die holländische Karte anzeigt, daß die Ströme an der Nordseite von Langeneß gegen Westen treiben, so hätte ich gar wohl Land antreffen können. Da ich aber von Zeit zu Zeit das Senkbley auswarf, so hatte ich nichts zu fürchten, indem ich gegen Süden hielt, weil gegen Norden von Langeneß vierzig Faden Wasser vier Meilen vom Lande sind.

Den 26sten hatten wir frischen Nordwestwind und schönes Wetter. Ich beobachtete zu Mittag fünf und sechzig Grad sieben und fünfzig Minuten Breite. Den Abend sprach ich mit vielen französischen und holländischen Fischern, und ich sah zwey dänkirchische Corvetten, welche den Fischfang verließen und nach Frankreich giengen.

Den 27sten, 28sten und 29sten waren die Winde veränderlich und liefen um den ganzen Compaß herum. Der Himmel war bedeckt, und wir hatten so gar oftmals Nebel. Weil alle Fischerfahrzeuge den Fischfang den 25ten bis 30sten August zu verlassen pflegen, so schickete ich mich auch an, wieder nach Brest zu gehen, und das um so viel mehr, weil der dicke Nebel, welcher beständig herrschete, und das übele Wetter, welches anfieng, sich durch das Anhalten empfinden zu lassen, es mir unmöglich machten, einige Dienste zu leisten.

Ich

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Ich brachte diese letztern Tage mit Aufsuchung der Insel Enkeuysen zu. Ich begab mich unter ihre Breite und lief bey verschiedenen Borden gegen Osten und Westen, damit ich mich bemühet, sie zu entdecken: alle meine Bemühungen aber waren vergebens.

Zweifel an  
dem Daseyn  
der Insel  
Enkeuysen.

In der Nacht vom 28ten bis 29ten hatten wir einige Unruhe. Die Nacht war sehr finster und wir hatten eine völlige Windstille. Der Officier des Quarts, oder der die Wacht hatte, weckete mich auf und meldete mir, man hörete ein sonderbares Geräusch. Ich begab mich so gleich auf das Verdeck und hörete wirklich ein solches Geräusch, als das Meer machet, wenn es sich an Felsen bricht. Ich ließ eiligst das Sentbly auswerfen und hundert Faden von der Schnur ablaufen, ohne Grund zu finden. Indessen fuhr das Geräusch doch noch über eine Viertelstunde fort, darauf hörete man nichts mehr. Ich denke, dieß Geräusch sey nur durch Fischbänke veranlasst worden, welche die Fregatte umgaben, und man hat Ursache, zu glauben, daß die Insel Enkeuysen nicht mehr da sey, weil von fünfhundert Fahrzeugen, welche alle Jahr auf die Fischeyen gehen und davon zurück kommen, kein einziges seit drenzig Jahren solche gesehen hat. Diese Insel ist vielleicht von einigen Veränderungen verschlungen worden, wie die Gubermannsinseln; oder man hat auch, wegen des Nebels oder stürmischen Wetters, eine Eisbank für eine Insel gehalten.

Beschreibung  
der östlichen  
Häven von  
Island.

Ich habe versprochen, von denen Häven zu reden, welche in dem östlichen Theile von Island liegen. Weil ich auf dem Punkte bin, meinen Standort zu verlassen, so glaube ich, hier sey der Ort, dem Leser die Nachrichten mit zu theilen, welche ich in diesem Stücke zu erlangen fähig gewesen. Ich will mit dem ersten Ankerplatze gegen Süden von Langeneß anfangen und nach und nach bis an das Ende der Küste hinunter gehen.

Langeneß.

Langeneß ist eine sehr lange und auf ihrer Oberfläche sehr platte Erdzunge; man kann sie auf sechs bis acht Meilen weit sehen. Sie liegt gerade unter dem Polarkirkel. Gegen Süden von Langeneß ist ein Ankerplatz für alle Arten von Schiffen in zehn bis fünfzehn Faden Wasser auf einem Sandgrunde und vor den Nord- und Westwinden gesichert. Wenn man von Osten kömmt, einen Ankerplatz an diesem Orte zu suchen, es sey nun, um sich vor dem bösen Wetter zu sichern, oder Wasser ein zu nehmen, so muß man dicht an der Küste hinfahren, wenn die Winde nordlich sind. Sie ist sehr rein und man kann einen Flintenschuß weit davon hinfahren. Man wird gleich Anfangs einen Mast oder Flaggenstock bey drey bis vier Häusern oder Hütten gewahr. Man kann diesen Hütten gegen über ankern: allein, man muß doch lieber weiter hingehen, diese Hütten an Steuerborde lassen und so weit laufen bis man andere Hütten auf einem Abhange am Ufer des Meeres erblicket; alsdann muß man sich anschicken, Anker zu werfen. Die Fischerfahrzeuge sind gewohnt, sich diesen zweyten Hütten gegen über, eine Viertelmeile vom Lande vor Anker zu legen: ein Kriegeschiff aber wird eine halbe Meile vom Lande sehr gut liegen. So lange die Winde aus Norden und Westen kommen, ist man auf diesem Ankerplatze sicher: wenn man aber das Anscheinen zu Süd- und Ostwinden hat, so muß man sich klar machen.

Wapnefjord.

Wapnefjord ist eine gute Bay für Fahrzeuge von allerhand Größe. Man ankert vor den Hütten in fünfzehn bis achtzehn Faden Wasser auf einem schlammigen Sandgrunde. Weil aber zween Felsen mitten in der Bay sind, so müssen die großen Schiffe,  
die



die sich nicht leicht wenden können, nicht da einlaufen, wosern sie nicht wenigstens günstigen Wind haben.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Sandboeck ist eine Rhede, wo man sich vor den Südwinden in Sicherheit setzt, wenn man an der Südküste vor den Hütten der Isländer ankert. Es giebt Felsen in dem nordlichen Theile der Bay. Zwischen diesen beyden Häven liegt eine kleine Insel, Namens Burhick, welche ganz sicher ist.

Sandboeck,

Borgefiord ist eine gute Rhede für kleine Fregatten oder Corvetten. Wenn man in der See ungefähr acht Meilen vom Lande ist, so entdecket man ein Gebirge, welches die Gestalt einer Schießcharte hat, und zum Kennzeichen dieses Theiles der Küste dienet; denn es liegt zwischen den beyden obgenannten Bayen.

Borgefiord.

Lommerfiord ist ein sehr guter Haven für Fregatten. Man muß, wenn man daselbst selbst am Fuße der Fischerhütten einläuft, am Steuerborde einen Kabeltau weit vom Lande in zehn Faden Wasser Anker werfen. Hinter dieser Bay ist auch ein Gebirge, welches von weitem einer Krone ähnlich sieht.

Lommerfiord.

Süderfiord, eine kleine Rhede für Fischer oder ganz kleine Corvetten.

Süderfiord.

Neuvefiord, eine kleine Rhede, die den Ostwinden offen ist, welche daselbst völlig hinein streichen.

Neuvefiord.

Rüderklip ist ohne Widerspruch der beste Haven auf allen isländischen Küsten. Es ist Vorzugsweise eine Rhede; sie ist völlig geschlossen; und es können funfzig Kriegeschiffe so wohl bequem, als sicher, darinnen ankern. Alle Winde aus Osten sind günstig, daselbst ein zu laufen. Man kann in fünf und zwanzig bis dreyzig Faden Wasser auf einem Schlammgrunde durch die ganze Bay ankern: der beste Ankerplatz aber ist im Innersten der Bay an der nordlichen Küste; nachdem man um eine Kießspitze hinum oder vor ihr vorbei gefahren ist, welche von weitem roth zu seyn scheint, und da sie in die Bay hinein geht, eine Bucht machet, wo die Ankerstelle vortrefflich ist. Man ankert daselbst in funfzehn bis achtzehn Faden Wasser auf einem schlammigen Sandgrunde. Man kann teyankern, wenn man ein kleines Kabeltau mit einem kleinen Anker an das Land schicket, welchen man in den Sand zu graben oder an Pfählen zu befestigen Sorge trägt. Diese Rhede ist die allerbeste in dem ganzen östlichen Theile und auch in dem ganzen Umfange der isländischen Küsten.

Rüderklip.

Kolhom ist eine Bay, welche sehr gute Ankerplätze darbeut: ihre Einfahrt aber ist schwer. Man muß gegen Süden vor einer Insel, Namens Schorres, vorbei gehen, welche vor der Bay liegt; weil in dem nordlichen Theile eine Untiefe ist, die sich sehr weit erstrecket, und die Fahrt gegen Norden dieser Insel fast unschiffbar machet.

Kolhom,

Papeifiord ist eine offene Rhede, welcher die Insel Papei, die an dem Eingange ist, ihren Namen gegeben hat.

Papeifiord.

Die Priesterbay und Ingelsebay sind auch noch zu wenig befahrene Rheden. Die letzte wird daher so genennet, weil sie von den Engländern sehr oft besucht worden. Auf der Parallele dieser beyden Bayen, sechs bis acht Meilen weit in der See, ist ein flacher und großer Felsen, Walsbof genannt, welcher wie ein Walfischrücken ausieht. Weil die Fischer mich versichert haben, es gebe abscheuliche Ströme und schreckliche Strudel zwischen diesem Felsen und dem Lande, so würde ich geneigt seyn, zu glauben, daß sich unter dem Wasser eine Kette von Klippen befinde, die von dem besagten Felsen an bis an das Land geht; und daß es gefährlich sey, daselbst durch zu fahren, obgleich die Fischer vielfmals darüber gegangen sind. Könnte man nicht auch glauben, daß die Insel Enkeuysen,

Priesterbay.  
Ingelsebay.

Walsbof.

**Kerguelen** die man auf eben die Parallele setzet, nichts anders als die Insel oder der Felsen Wals-  
**Tremarec.** boß sey, der bey einem nebelichten Wetter von Fischern gesehen worden, die kein Land  
 1767. sahen und nicht wußten, wie weit sie davon waren. Dieß ist um so viel wahrscheinlicher,  
 weil die meisten Schiffspatrone der Fischerfahrzeuge weder lesen noch schreiben können, und  
 nicht im Stande sind, eine gute Beobachtung zu machen.

**Inseln**  
**Färöer.**

Die Inseln Ferro oder Färöer liegen in dem Nordmeere zwischen dem ein und sech-  
 zigsten und drey und sechzigsten Grade der Breite und bennah zwischen dem achten und  
 zehnten Grade der westlichen Länge nach der Pariser Mittageelinie. Man weiß die Zeit  
 nicht recht gewiß, wenn diese Inseln entdeckt worden: man weiß aber, daß sie unter der  
 Regierung des Königes Harald Haarfagers in Norwegen bewohnt gewesen und von  
 Fremden besucht worden. Gegen das eilfte Jahrhundert wurde die christliche Religion  
 daselbst geprediget. Da der König Christian der III die Lehrverbesserung in seine Staa-  
 ten eingeführet hatte, so setzte er über die Inseln Färöer einen Probst, der jeso unter dem  
 Bishofe von Seeland steht und sieben Prediger unter seiner Aufsicht hat, welche vierzig  
 Kirchen versehen. Diese Inseln sind unter der Regierung des Stiftsamtmannes von Is-  
 land. Außerdem haben sie einen Oberlandrichter, einen Landvogt, zween Unterrichter  
 und einen allgemeinen Einnehmer der königlichen Gefälle, welcher zugleich Vorsteher der  
 Handlung dieser Inseln mit der Stadt Kopenhagen ist. Die Handlung geschieht auf Rech-  
 nung des Königes durch die Finanzkammer. Dieser Inseln sind fünf und zwanzig an der  
 Zahl, wovon siebenzehn angebauet und bewohnet sind. Sie werden in sechs Kirchspiele  
 abgetheilet.

**Norderöe.** 1. Das Kirchspiel Norderöe, welches folgende Inseln und Kirchen begreift. **Vi-**  
**deröe**, welche auf der Karte des französischen Neptuns **Viðro** genannt wird; **Fuglöe**  
 oder **Fulöe**, zwo dänische Meilen im Umfange; **Svinöe** von eben der Größe; **Bordöe**,  
 welche auf der Nordwestseite einen guten Haven hat; **Runöe** oder **Randöe**, drey Meilen  
 im Umfange, und **Kallöe** oder **Kalsöe** von eben der Größe.

**Oströe.** 2. **Oströe** oder **Vesteröe** von achtzehn Meilen im Umfange. Diese Insel hat sie-  
 ben Kirchen und zween Häven, welche man **Fuglefjord** und **Kongshavn** nennet. Die-  
 ser letzte Haven ist in dem Meerbusen **Staaale**.

**Strömöe.** 3. **Strömöe**. Diese Insel hat zwanzig Meilen im Umfange. Man theilet sie in  
 zween Theile. Der nördliche Theil begreift die Hauptkirche **Koldefjord** und die Häven  
**Westmanhavn** und **Halderovig**. Der mittägliche Theil begreift die Stadt **Thors-**  
**han** oder **Thorshavn**, welche einen sehr bequemen Haven hat, der durch eine Schanze  
 vertheidiget wird. Dieß ist der Hauptort auf allen diesen Inseln, und der einzige, wo  
 ein Markt ist. Der Landvogt und der Handlungsvorsteher haben daselbst ihren Sitz. Es  
 liegen gemeinlich hundert Mann daselbst zur Besatzung. Der König Christian der III  
 hat daselbst eine Schule angeleget, welche Christian der IV im 1647 Jahre vollkomme-  
 ner gemacht hat. Der Herr **Thürot**, Befehlshaber eines Kapers, mit Namen der  
**Marschall von Belisle**, hat daselbst angeleget, nachdem er zum dritten Male aller  
 seiner Massen beraubet worden.

**Waagöe.** 4. **Waagöe**. Diese Insel hat sechs Meilen im Umfange. Ihre Hauptkirche ist  
 nahe an dem Haven **Midvaag**. Diese Insel hat noch einen andern Haven, Namens  
**Sorvaag**,



Sorvaag, welcher wie der erste, in dem südlichen Theile der Insel liegt. Die Insel Waagö ist diejenige, welche auf der Karte im Neptun Wage bezeichnet oder genannt ist.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

5. Sandöe. Diese Insel hat acht Meilen im Umfange. Es giebt einen erschrecklichen Strom an der Südseite dieser Insel bey den Inselchen oder Felsen, welche man Dalsnipen oder Dalsfläs nennet. Gegen Süden der Insel Sandöe giebt es zwei kleine Inseln, welche man Skuse und Storedimen nennet. Diese letztere, welche eine Meile im Umfange hat, ist ein runder so steiler Felsen, daß man ihn nicht besteigen kann. Gegen Süden derselben ist die Insel Lilledimen, auf welcher weiße Schafe, wenn man sie dahin auf die Weide schicket, in einer Zeit von dreym Monaten schwarz werden.

Sandöe.

6. Süderöe. Diese Insel hat ungefähr zwanzig Meilen im Umfange. Auf diesem Eylande ist der Haven Lobröe, in dem Innersten des kleinen Meerbusens Vaagsofiord. Dieser Haven ist einer der sichersten und bequemsten auf der Insel. Es findet sich da ein sehr heftiger und sehr gefährlicher Strom gegen Süden dieser Insel bey Samboöe oder Sumbby und um einen Felsen herum, der Mönch genannt, der anderthalb Meilen in der hohen See ist, und dem man sich nicht gar zu sehr nähern muß; denn ich habe Brandungen gesehen, die sich über eine Viertelmeile weit erstrecketen. Man saget, es gebe auf der Insel Süderöe einen Berg, Namens Samosen, auf welchem man einen See sehe, der seine Ebbe und Fluth in einerley Stunde mit der in dem Haven Lobröe habe. Bey den Inseln Färoer ist an dem Tage des Neu- und Vollmondes um zwölf Uhr hohe Fluth.

Süderöe.

Diese Eylande sind den dicken Nebeln sehr unterworfen, welche Schnupfen, Scharbock und die andern Krankheiten verursachen, die von der Feuchtigkeit entstehen. Sie sind nichts anders als Felsen, die mit einem wenig Erde bedeckt, jedoch so fruchtbar sind, daß sie zwanzigfältig tragen. Der ganze Kornbau besteht in Gersten. Die Schafherden sind der Reichthum der Einwohner, deren Anzahl man auf zwanzigtausend Seelen setzet. Die ganze Handlung dieser Inseln besteht in Unschlitte, in Häuten, in eingepfeckten Schöpfenfleische, Federn, Eiderdunen, wollenen Strümpfen, Mützen und Hemden. Diese Inseln liegen auf der Karte in dem Neptun und auf des Herrn Vellin seiner ziemlich gut. Der Felsen, der Mönch genannt, welcher diesen Inseln gegen Süden steht und von weitem wie ein Fahrzeug aussieht, ist in neun Grad fünf Minuten der Länge oder des westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie. Nachdem ich die Höhe in einer von Osten gen Westen über diesen Felsen gehenden Linie genommen hatte, so erkannte ich, daß solcher unter dem ein und sechzigsten Grade siebenzehn Minuten der Breite ist. Die Abweichung der Magnetnadel gegen Süden von den Inseln Färoer ist, nach meiner Schätzung, neunzehn Grad.

Die orkadischen Inseln oder die Orkneys sind ein Haufen Insel an der Nordseite von Orkneys, oder Schottland, wovon sie nur durch die Straße Pentland abgesondert sind, welche drittelhalb Orkaden. Meilen breit und fünfsechhalb Meilen lang ist. Man zählet ihrer sieben und sechzig, wovon acht und zwanzig bewohnet sind. Diese Inseln sind den Alten sehr wenig bekannt gewesen; denn die Geschichtschreiber stimmen wegen ihrer Anzahl nicht mit einander überein. Plinius und Pomponius Mela zählen ihrer nicht über vierzig. Sie haben ohne Zweifel viele von diesen Inseln, welche sehr klein sind, aber doch gute Weide geben, für Felsen angesehen. Die Einwohner nennen solche Holme. Diese Inseln wurden von besondern Königen

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

regieret: die Schottländer aber setzten solche ab, als sie sich Meister davon machten. Die Dänen, oder vielmehr die Norweger, bemächtigten sich hernach solcher: die Schottländer aber nahmen sie im 1472 Jahre wiederum weg. Man sieht sie heute zu Tage als englische Provinzen an. Sie gehören zu der Grafschaft Marston und bezahlen dem Staate jährlich nur fünf hundert Pfund Sterling.

Die Luft dieser Inseln ist gut, aber kalt und feucht. Man bauet nur Gerste, welche sehr reichlich daselbst fortkömmt. Die Einwohner halten viel Vieh und legen sich sehr auf die Fischeyen, so daß der Fisch und das Pefelrindfleisch die vornehmste Handlung dieser Inseln machen. Indessen liefern sie doch auch Unschlitt, Leder, Salz, Kaninchenselle, Gerste und wollene Zeuge. Die Küsten, welche diese Inseln umringen, bieten überall Bayen und Buchten an, welche vortreffliche Häven und Ankerplätze bilden: man muß sie aber kennen, wenn man ohne Gefahr einlaufen will; denn die Ebbe und Fluth ist daselbst sehr stark, und die Ströme sind sehr heftig.

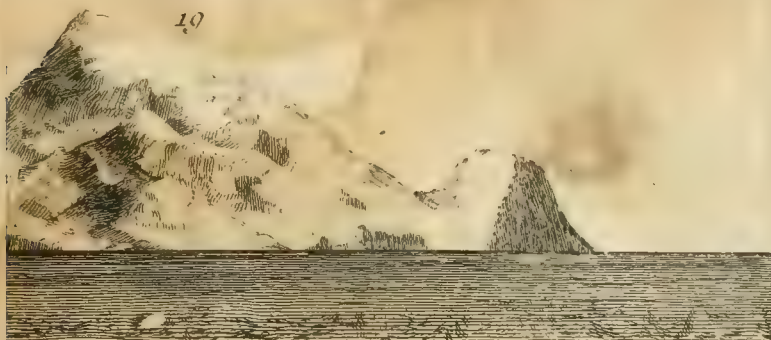
Ein Schiffherr von Dünkirchen hat mir etwas sehr merkwürdiges von den Strömen bey den orkadischen Inseln erzählt. Er hat mir gesagt, da er sich einst bey einer Windstille auf einem dünkirchischen Kaper zwey Meilen vom Lande an dem nördlichen Theile befunden, so wäre der Kaper von dem Strome und der Fluth mitten unter diese Inseln gezogen worden; sie hätten einen Anker geworfen, dessen Kabeltau im Augenblicke zerrissen wäre, und sie hätten auf dem Punkte gestanden, zu scheitern, als Fischer gekommen wären, welche vermittlest eines kleinen Windes, der sich erhoben, sie auf der Westseite dieser Inseln hinaus laufen lassen, nachdem sie durch tausenderley Gefährlichkeiten und entseßliche Strudel gegangen wären. Der Seefahrer, von dem ich diese Begebenheit habe, gestund mir, sie hätten Todesfurcht ausgestanden, sie hätten erwartet, ihre Führer, mit denen sie im Kriege gewesen, möchten sie in irgend einen Haven führen, wo sie als Gefangene würden behalten werden, und sie wären sehr erstaunet gewesen, daß sie so gutes Kaufes aus diesen Inseln herausgekommen; denn es hätte ihnen nicht mehr als zehn Kannen Brantwein gekostet, welche man sich ausbedungen hätte. Dieser Kaperofficier wußte ohne Zweifel nicht, daß man bey dergleichen Gelegenheiten eine gewisse Parthey gegen einen fremden Steuermann nehmen muß; nämlich daß man ihm eine starke Belohnung verspricht, wenn das Schiff außer Gefahr fern wird, zugleich aber auch ihn versichert, daß es sein Leben kosten werde, wenn dem Schiffe etwas widriges begegne.

Es ist mir nicht möglich, alle die Häven und Ankerplätze bey den Inseln Orkney zu beschreiben. Da ich nicht im Stande gewesen bin, Kenntniß davon ein zu ziehen, so habe ich nur die Tiefen dieser Küsten erforschen, und Aussichten davon nehmen können. Man sehe die IX Kupferplatte, 13 und 14 Figur. Die erforschten Tiefen werden auf des Herrn Bellins Karte angemerket werden: ich will hier nur sagen, daß in dem nördlichen Theile der Orkneyinseln, wo ich das Senfbley ausgeworfen habe, man funfzig Faden Wasser auf einem Felsenrunde zwey kleine Meilen vom Lande finde, und man hat mir gesagt, daß man eine Viertelmeile von der Küste dreyzig Faden Wasser habe. Wenn man also weniger, als funfzig Faden Wasser findet, so ist es Zeit, sich zu wenden, wenn man nicht in die Ströme gerathen will.

Ich

\*) Neptun oder ins Kleine gebrachte Karten von den britannischen Inseln, welche 1757 gestochen worden.





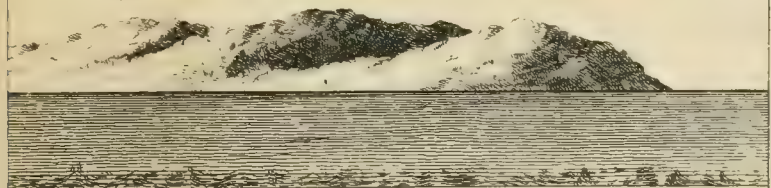
au S.E.  $\frac{1}{4}$  E. distance de 4. Lieues.  
Seemeilen daron gegen S.O.  $\frac{1}{4}$  O.

13



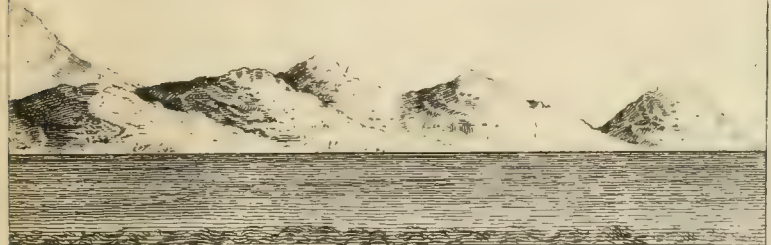
ar son milieu au S.E.  $\frac{1}{4}$  S. distance de 3. Lieues.  
en 3. Seemeilen daron in deren Mitte S.O.  $\frac{1}{4}$  S. ist.

14



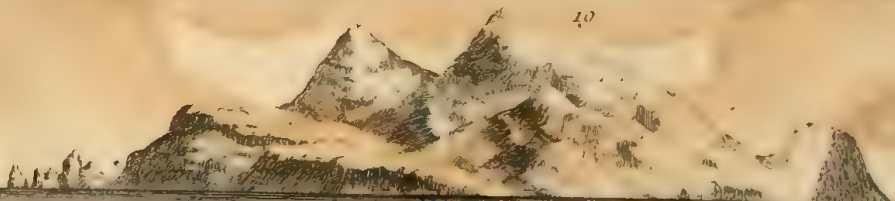
au Sud distance de 5. Lieues et demi.  
an sechsthalb Seemeilen daron gegen Süden.

15



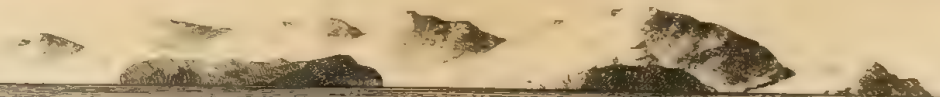
à l'E.S.E. distance de 3. à 4. Lieues  
an gegen O.S.O. 3. bis 4. Seemeilen daron ist.

40



Vue de l'Isle Faie restant au S.E.  $\frac{1}{4}$  E. distance de 4. Lieues.  
 . Aussicht der Insel Faie 4. Seemeilen davon gegen S.O.  $\frac{1}{4}$  E.

13



Vue de l'Isle Papa Vestra restant par son milieu au S.E.  $\frac{1}{4}$  S. distance de 3. Lieues.  
 . Aussicht der Insel Papa vestra, wenn man 3. Seemeilen davon in deren . Mitte S.O.  $\frac{1}{4}$  S. ist.

14



Vue de l'Isle Vestra restant au Sud distance de 5. Lieues et demi.  
 . Aussicht der Insel Vestra, wenn man sechstehalb Seemeilen davon gegen Süden.

15



Vue de l'Isle Faie hil' restant a l'E.S.E. distance de 3 u 4 Lieues  
 . Aussicht der Insel Faie hil, wenn man gegen O.S.E. 3 bis 4 Seemeilen davon ist.



Ich will hier auch noch anführen, daß, nachdem ich mit einem sehr guten Octanten die Höhe so nahe am Lande gemessen habe, daß ich von den Lagen und Entfernungen gewiß versichert seyn konnte, ich gefunden habe, daß diese Inseln sechs Minuten südlicher liegen, als sie in dem Neptun \*) gezeichnet sind. Dieß sind die einzigen Beobachtungen, welche ich wegen dieser Inseln gemacht habe. Uebrigens stimmt dasjenige, was ich von verschiedenen Schiffen erfahren habe, mit demjenigen fast überein, was Herr Bellin in seinem Versuche von den britannischen Inseln sagt, wie auch mit einer ins Große gezeichneten Karte von diesen und den schottländischen Inseln, welche mir zu Bergen von einem kaufmännischen Schiffshauptmanne gegeben worden, der alle Jahr nach den Inseln Orkney und Schottland geht. Ich habe es für rathsam erachtet, des Herrn Bellin Anmerkungen über diese Inseln allhier an zu führen, nachdem ich die nothwendigen Verbesserungen und Zusätze darzu gemacht habe, welche werden nützlich seyn können.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Anmerkun-  
gen über die  
Breite.

Pomona, oder Pomonia, ist die größte und vornehmste unter allen diesen Inseln \*\*). Das Land derselben ist in dem westlichen Theile sehr hoch. Auf dieser Insel ist die Stadt Kirkwal, die Hauptstadt auf den orkadischen Enlanden, und der Sitz des Bischofes. Diese Stadt liegt in dem nördlichen Theile. Sie hat einen Haven und eine Rhede: die ansehnlichsten Haven der Insel aber sind Schapa, Kirkwal gegen über, Cairston, Caerston und Dieresond.

Pomona.

Kirkwal.

Der Haven Cairston ist in Südwesten der Insel Pomona. Er ist ein sehr sicherer und zur westlichen Schifffahrt bequemer Haven. Es giebt viele Fahrten zwischen den Inseln, sich dahin zu begeben. Die Durchfahrt Hamsond, welche gegen Süden von Pomona liegt, ist für die Schiffe sehr gut, die von Osten kommen. Man schiffet durch diese Straße, so daß man die Spitze Rostnet oder Roffenes am Steuerborde läßt. Man muß sich ihr nicht zu sehr nähern, weil sie eine Untiefe hat, die sich aber nicht zu weit in die hohe See hinein erstreckt. Diese Spitze Rostnes ist auf der Südseite von Pomona. Man läßt darauf die kleine Insel Lamholm am Backborde; von da fährt man an den Küsten von Pomona hin; und wenn einem die Winde oder die Fluth entgegen sind, so kann man in sechs Faden Wasser in einer Vertiefung Anker werfen, die man am Steuerborde an der Südseite von Pomona erblicket. Dieß nennet man die Rhede von Schapa. Wenn das Wetter günstig ist, so fährt man fort, an der Küste von Pomona hin zu laufen. Man findet eine kleine Insel unterwegs, welche die Leute des Landes Barrers Botter nennen. Sie ist sicher, und man kann sie, ohne Unterschied, am Steuerborde oder Backborde liegen lassen, nachdem der Wind ist. Man geht gegen Norden von Carra; man trifft noch eine sehr kleine Insel an, die auch sehr sicher und von Carra und Pomona gleich weit entfernt ist. Von da begiebt man sich, indem man Nordwesten gen Norden läuft, in den Haven Cairston, wo man in sieben Faden Wasser auf der Rhede ankert. Wenn man aber noch weiter hinein gehen und sich dem Lande nähern will, so ankert man in vier Faden Wasser vor allen Winden ganz gesichert und spühret weder Ströme noch Ebbe und Fluth.

Haven Cair-  
ston.

\*) Die Insel Pomona heißt auch Mainland, welche man aber nicht mit der Insel Mainland unter den schottländischen vermengen muß.

Berguelen  
Tremarec.  
1767.  
Cairston.

Cairston ist eine kleine Stadt in dem Innersten des Havens. Man findet daselbst Erfrischungen. Es ist viel leichter, durch Westen nach Cairston zu kommen und der Weg ist viel kürzer: man muß aber Acht haben, daß man nicht nahe an der Südspitze von Pomona wegfährt; denn diese Spitze ist mit Felsen versehen. Man hat noch eine gute Straße, sich zwischen die Inseln South Ronalza und Burra zu begeben: sie ist aber sehr schmal. Es ist sehr gefährlich, da hinein zu laufen, wofern man nicht wenigstens einen sichern und günstigen Wind hat. An der Südseite von Pomona geht Ebbe und Fluth in den Neu- und Vollmonden gegen Südosten, und das Meer ebbet zwölf Fuß.

Haven Di-  
resound.

Der Haven Diresound ist gegen Nordosten von Pomona, in dem Bezirke von Mulhead, der östlichsten Spitze von Pomona, und eine Meile gegen Westen von dieser Spitze. Mulhead ist ein sehr erhabenes und kenntliches Land. Es ist übrigens sicher und steil. Es giebt da zween Felsen gegen Osten, und zween andere gegen Nordnordwesten: sie sind aber sehr nahe am Lande. Die Einfahrt in den Haven Diresound ist ungefähr das Drittel einer Meile breit. Man muß sich in der Mitte halten; denn es sind einige Felsen am Lande unter dem Wasser, vornehmlich gegen die Spitze, welche am Steuerborde ist, wenn man einläuft. Nachdem man um diese Spitze hinum gefahren, so läuft man in den Haven ein, wo man überall ankern kann. Damit man aber mehr bedeckt seyn möge, so fährt man an der Westseite der Spitze Nestin hin, welche die am Steuerborde ist, wenn man einläuft, wo man in fünf Faden Wasser Anker wirft. Die kleinen Fahrzeuge laufen an der Südseite von Diresound in eine Vertiefung, Markets bay genannt, wo sie in drey Faden Wasser ankern. Man muß auf die Fluth Acht haben, wenn man da einlaufen will; denn in der Mitte dieser Vertiefung ist eine kleine Bank, auf welcher bey der Ebbe nur fünf Fuß Wasser bleiben. Das Meer steigt in Diresound bey großen Fluthen zwölf Fuß hoch und bey ordentlichen acht Fuß.

Haven Kirk-  
wal.

Der Haven Kirkwal ist an der Nordseite von Pomona. Wenn man sich von der Ostseite dahin begeben will, so muß man in die Straße, Stronsafirth genannt, gegen Süden von der Insel Stronsa und gegen Norden von Mulhead, einlaufen. Man fährt an dem Vorgebirge hin, vor Diresound zwischen der Nordseite von Pomona und der Südseite der Insel Shapinsha vorbei, indem man die Insel Elgarholm am Steuerborde und die Insel Theevesholm am Backborde läßt. Sobald man vor dieser letzten Insel vorbeys ist, so nimmt man den Lauf gegen Südsüdwesten, einen Felsen zu vermeiden, der ein Drittel einer Meile weit nordwestwärts von Theevesholm entfernt ist, auf welchem nur sechs Fuß Wasser bey der Ebbe bleiben. Man steuert darauf gegen Süden ein Viertel Südwesten, um auf die Rhede von Kirkwal zu kommen, wo man in sechs bis acht Faden Wasser Anker wirft. Man kann sich der Stadt nähern, welche in dem Innersten der Bay ist. Man liegt daselbst bedeckter, aber nicht so gut zum Klarmachen.

Moonosbay.

Unterhalb Meilen gegen Westen von Kirkwal ist ein vortrefflicher Ankerplatz, welchen man Moonosbay nennet. Man liegt daselbst in sechs Faden Wasser, und spührt die Ströme weniger, als auf der Rhede von Kirkwal. Weil es aber am Steuerborde und Backborde, wenn man einläuft, Felsen unter dem Wasser giebt, so muß man sich in der Mitte des Canals halten. Es würde so gar klüglich gethan seyn, wenn man einen des Ortes kundigen Piloten annähme, deren man zu allen Zeiten findet.



Die Insel Kousa liegt gegen Norden von Pomona. Sie ist von keinem sonder- Kerguelen  
lichen Umfange, das Land aber ziemlich hoch. Zwischen Kousa und Pomona sind die Tremarec.  
Ströme sehr heftig. 1767.

Gegen Osten von Kousa ist der Ankerplatz Wiresound genannt. Wenn man in Insel Kousa.  
Wiresound einlaufen will und von Osten kommt, so muß man in Stronsafirth hin- Ankerplatz  
ein gehen. An Statt aber, daß man sich gegen Süden der Insel Shapinsha lenken Wiresound.  
sollte, wendet man sich gegen Norden, und läßt die Inseln Warms und Graen am Steuerborde. Darauf fährt man gegen Westsüdwesten, damit man die Insel Egilssha und die Eylande Wire und Kousa am Backborde lasse. Zwischen Kousa und Egilssha ist der Ankerplatz Wiresound. Man ankert daselbst in sechs bis sieben Faden Wasser. Die Einfahrt in diesen Ankerplatz ist ohne Gefahr; nur muß man auf einige Felsen Acht haben, die sich ein Drittel einer Meile weit vom Lande an der Südseite von Egilssha in die See erstrecken. Damit man sie vermeide, darf man sich nur eine halbe Meile von dieser Spitze halten und an der Insel Wire hinfahren, welche dem Ankerplatze den Namen gegeben hat. Wenn man in Wiresound recht gut vor Anker liegen will, so muß man die Kirche zu St. Agnesen, welche auf der Insel Egilssha ist, gegen Nordosten ein Bierthel Ost haben. Die Ebbe und Fluth sind auf dieser Rhede nicht stark, welche von denen Fischern, die nach Island gehen, sehr besucht wird. Man kann von Wiresound durch eine kleine Straße, gegen Norden des Ankerplatzes zwischen der Insel Kousa und der kleinen Insel Stockness, hinaus gehen. In dieser Durchfahrt hat man vier Faden Wasser bey der Ebbe: sie ist aber sehr schmal. Wenn man aus dieser Straße hinauskommt, so befindet man sich in Westrafirth, oder der Straße Westra.

Man nennet den Canal oder die Ausfahrt, welche zwischen Kousa und Westra Westrafirth.  
ist, Westrafirth. Die Ströme sind daselbst sehr heftig, vornehmlich bey großen Fluthen. Wenn man aus diesem Canale hinaus kommt, so muß man Acht haben, daß man an der Insel Kousa hinfährt, weil gegen die Mitte des Canales an der Südwestseite von Westra, sehr gefährliche Felsen unter dem Wasser sind. Wenn man von Wiresound durch Westen abfahren will und die Inseln Wire und Pomona am Backborde und die Insel Kousa am Steuerborde läßt, so muß man bedacht seyn, an der Küste der Insel Kousa hin zu fahren; und wenn man gegen Westen eine Insel entdeckt, welche die Einwohner des Landes Inhalla nennen, so steuret man so, daß man gegen Süden an derselben hinfährt, und sie am Steuerborde läßt, weil an der Nordseite dieser Insel keine Fahrt ist. Man brauchet einen sehr starken Wind, um den Strömen in dieser Durchfahrt zu widerstehen. Man kann sich auch noch durch den Sandasound nach Wiresound begeben, wenn man von Osten kommt. Diese Fahrt ist zwischen den Inseln Sanda und Stronsa, woben man Sanda und Lda am Steuerborde, und Stronsa und Shapinssha am Backborde läßt.

Nachdem ich also die Durchfahrten und Ankerplätze angezeigt habe, welche in dem Innern der orkadischen Inseln sind, so will ich auch dasjenige anführen, was das Außere betrifft, welches eben so wichtig für diejenigen Schiffe ist, die an diese Küsten getrieben werden. Ich will bey dem südlichen Theile oder der Straße Pentland oder Plightsland anfangen, welche, wie ich schon gesaget zu haben glaube, zwischen Schottland und den Inseln Orkney ist.

Wenn

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Wenn man von Osten kommt, um in diese Straße ein zu laufen, so muß man ein Drittel einer Meile weit an einer Insel hinfahren, welche an dem Eingange liegt. Man kann auf der Nord- oder Südseite an ihr hinfahren; beydes ist gleich gut. Wenn man vor dieser Insel vorbeys ist, so ist es nothwendig, sich in der Mitte des Canales zu halten, und vielmehr an den Küsten der Orkneyinseln, als an dem festen Lande von Schottland, hin zu fahren; weil es an der Seite von Schottland viel Felsen unter dem Wasser giebt. Wenn man aber gegen Süden von der Insel Hoy ist, und gegen Westen ein Viertel Südwesten eine Insel erblicket, die sich in der Mitte der Straße befindet; und wenn man nicht mehr als anderthalb Meilen von dieser Insel ist: so hat man nichts mehr von der schottländischen Küste zu befürchten. Es ist gleich viel, ob man an der Nord- oder Südseite dieser Insel wegfährt; weil überall fünf und zwanzig Faden Wasser sind. Wenn man diese Insel, welche Stroma genannt wird, vorbeys gegangen ist, so eröffnet sich der Canal, und die Ströme sind nicht mehr so stark. Man muß nicht so gar nah an der Insel Stroma hinfahren, weil sie mit Felsen umringet ist. Gegen Nordnordwesten von der Insel Stroma sieht man in der Insel Hoy eine Bucht, wo man sich in vier Faden Wasser vor Anker legen kann.

North. Ro-  
nalsa.

In dem östlichen Theile der Orkneyinseln sind die Küsten ziemlich sicher. Es sind fast überall dreyzehn Faden Wasser eine halbe Meile weit vom Lande. Wenn man an diesen Küsten lavieret, so kann man, ohne etwas zu befürchten, sich ihnen nähern, und längst an denselben hinfahren, wenn der Wind frisch ist. Hat es aber das Ansehen zu einer Windstille, so muß man sich mehr in der See halten, aus Furcht, man möchte durch die Ströme fortgerissen werden. An der Morgenseite der Orkneye ist die Spitze Sanda einzig und allein gefährlich. Indessen gehen doch die Felsen, welche an dieser Spitze sind, nicht über eine halbe Meile gegen Nordosten in die See. Gegen Norden dieser Spitze ist eine kleine Insel, die nur an dem südlichen Theile sicher ist. Man kann daselbst ankern, um sich vor einem Nordwinde zu sichern. Dieses Eysland heißt North-Ronalsa. In dem mittlernächtlchen Theile der Insel Sanda giebt es zween Felsen unter dem Wasser, dicht am Lande: zwe Meilen gegen Norden ein Viertel Nordwest von der Nordspitze aber ist ein gefährlicher Felsen, welcher bald bedeckt, bald unbedeckt ist.

PapaWestra.

In Norden von der Insel Lda, gegen Süden von einer kleinen sehr sichern Insel, welche man Kalf of Lda nennet, kann sich ein jedes Schiff vor Anker legen. An der Nordspitze von Westra giebt es eine Viertelmeile vom Lande Felsen: die Südseite dieser Spitze aber zeigt eine gegen Osten offene Bucht, wo eine Fregatte Anker werfen kann, sich vor einem West- oder Nordwestwinde zu beschirmen. Eine Meile gegen Nordosten von diesem Ankerplatze ist die Insel Papa Westra mit Felsen gegen Westen, Norden und Osten umgeben. Sie erstrecken sich über eine Viertelmeile an dem östlichen Theile.

Abweichung.

Alle westliche Küsten der Orkneye sind überhaupt sehr sicher; man nähert sich ihnen so nahe, als man will: man darf aber den Strömen nicht trauen, welche in die Straßen hinein treiben. Ich habe an diesen Küsten, im 1768 Jahre, zwanzig Grad vierzig Minuten Abweichung gefunden.

Felsen weit  
in der See.

Man muß auch nicht vergessen, zu sagen, daß es ungefähr zehn Meilen gegen Westen von den Orkneyen, in der Breite von neun und fünfzig Graden zwe bis drey Minuten, Felsen gebe. Es ist einer darunter, der frey steht oder sich sehen läßt. Man nennet ihn im



im Englischen the Stack, oder den Schober. Eine Meile gegen Norden von diesem Felsen finden sich andere unter dem Wasser, worüber nur drey Faden Wasser bleiben. Es ist bey den Orkneyen in den Neu- und Vollmonden um zwey Uhr fünf und vierzig Minuten volles Meer.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Zwischen den Inseln Orkney und Schottland findet sich eine kleine Insel, welche man Fair oder Fairhill nennet. Weil diese Insel mitten in einer Straße liegt, die sehr besucht und der Trichter-genannt wird, so habe ich mir angelegen seyn lassen, sie zu beobachten. Ich habe so gar Aussichten davon aufgenommen \*), die um so viel nützlicher seyn werden, da die Ströme, denen man in diesen Gegenden beständig ausgesetzt ist, den Schiffer oftmals in beunruhigende Ungewissheiten wegen ihrer Lage setzen. Die Insel Fair ist auf des Herrn Bellins Karte, welche 1757 gestochen worden, unter neun und fünfzig Grad dreyzig Minuten der Breite gezeichnet. Nach meiner Beobachtung liegt sie drey Minuten südlicher. Dieses Enland ist ziemlich hoch; man kann es bey hellem Wetter auf zehn Meilen weit sehen. Es ist sicher, vornehmlich an der Süd- und Ostseite. An dem nördlichen und westlichen Theile giebt es einige Felsen: sie sind aber nahe am Lande. Auf meiner zweyten Reise bin ich längst dieser Insel eine kleine Meile davon an der Südseite hingefahren, und ich habe eine hübsche grüne Ebene, und viele Häuser bemerkt, worunter sich eines wegen seiner Weiße sehr deutlich unterscheiden ließ. Es ist mir vorgekommen, daß an diesem Orte, an dem Fuße eines Hügels, der auf der holländischen Karte bemerkete Ankerplatz sey; denn die Küste bildet daselbst eine Vertiefung, wo man vor den Winden von dem Nordweste an bis zum Nordoste sicher seyn kann.

Insel Fair  
oder Fairhill.

Die Insel Fair mag ungefähr sechs Seemeilen im Umkreise haben. Die Häuser, welche ich auf dieser Insel gesehen habe, zeigen an, daß sie bewohnt sey; und es haben mich Seefahrer versichert, es wären, da sie sich bey schönem Wetter eine Seemeile weit vom Lande befunden, einige Einwohner zu ihnen an Bord des Kapers gekommen, um ihnen Eyer und Hühner zu verkaufen und Schöpfe für einen guten Preis an zu biethen. Wir wissen über dieses, daß die Insel Fair fruchtbar an Gersten ist und gute Viehweiden hat. Nach meiner Schätzung hat man neunzehn Grad Abweichung bey der Insel Fairhill, und ich setze sie unter drey Grad neun und zwanzig Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie.

Gegen Norden von der Insel Fairhill liegen die Inseln Schottland oder Shetland, die nur sieben bis acht Meilen davon entfernt sind. Diese Inseln sind sehr hoch. Sie sind auf den französischen, holländischen und englischen Karten so verschieden herum gestreuet und gestaltet, daß keine Gleichförmigkeit noch einige Aehnlichkeit unter ihnen ist. Man müßte viele Tage an den Küsten zubringen, sie zu untersuchen, ihre Lage zu zeichnen und die Länge und Breite daselbst zu beobachten, um die Mängel der verschiedenen Abrisse davon kennen zu lernen, und sie in Ansehung dieser Inseln verbessern zu können. Ich habe dieses nicht thun können, da ich das ausführen mußte, weswegen ich geschickt war. Nach meinen Anmerkungen und denen Unterredungen aber, die ich mit vielen Seefahrern gehalten, deren Erzählungen ich mit des Herrn Bellins Anmerkungen und

Inseln  
Schottland.

der

\*) Man sehe die IX Kupferplatte 15 Figur und die X Platte, 16 und 17 Fig.

**Kerguelen** der holländischen Seekarten ihren verglichen, habe ich mich in den Stand gesetzt, einige  
**Tremarec.** Anweisungen zur Schifffahrt auf diesen Küsten und zum Einlaufen in die vornehmsten  
 1767. Häven zu geben.

Was den Unterschied in Ansehung der Lage, der Gestalt, der Breite dieser Inseln nach dem französischen Neptun und dem holländischen Abrisse, der mir gegeben worden, betrifft, so muß ich sagen, daß die französische Karte in Absicht auf die Breiten viel richtiger ist, daß ich aber, nach dem, was ich gesehen habe, die holländische Karte, was die Gestalt und Lage dieser Enlande betrifft, jener vorziehe. Indessen ist doch die Insel **Sulo** auf der Karte in dem französischen Neptun von 1757, in Ansehung ihrer Breite, sehr schlecht gesetzt. Diese Insel liegt auf der französischen Karte unter dem sechzigsten Grade neunzehn Minuten der Breite: drey Beobachtungen aber, die ich hinter einander im Angesichte derselben und dicht am Lande gemacht habe, lassen mich sie unter sechzig Grad drey Minuten der Breite sehen.

**Insel Sulo.** Die Insel **Sulo** liegt drey und ein Drittel Meile gegen Westen von den Inseln **Schettland**. Sie ist sehr hoch, und wir haben sie sechzehn Meilen weit gesehen. Weil sie viel kenntlicher ist, als irgend eine andere von den schettländischen Inseln; weil sie vom Lande entfernt ist; und weil es für die Schiffer von Wichtigkeit ist, sie zu erkennen: so habe ich Aussichten davon aufgenommen. Man sehe die V Kupferplatte, 18 Figur, und die IX Kupferplatte, 19 Figur. Wenn man sie acht bis zehn Meilen weit von sich entfernt sieht, so hat sie die Gestalt eines Pantoffels. Sie ist sehr sicher, und man kann dreust zwischen ihr und den andern schettländischen Inseln durchfahren; denn es ist in dem

**Abweichung.** Canale, den sie bilden, über zwey Meilen Raum zum Lavieren. Ich habe an dieser Insel die Abweichung der Magnetnadel achtzehn Grad drenzig Minuten gefunden. Achtzehn Meilen gegen Westen von **Sulo** habe ich achtzig Faden Wasser auf einem groben grauen Sande mit schwarzen Flecken angetroffen. So wie man sich dem Lande nähert, ist der Sand immer mehr mit Kiese und Steinen vermischet, und vier Meilen von der Insel sind siebenzig Faden Wasser auf einem Grunde von Kiese und schwarzen Steinen.

**Inseln** Gegen Osten von dieser Insel sind die Inseln **Schettland** \*), wegen deren An-  
**Schettland.** zahl die Schriftsteller nicht einig sind. Es sind aber nur drey große, worunter die Insel **Mainland** die vornehmste ist. Die Luft dieser Inseln ist mit der auf den Orkneyen einerley; der Boden trägt auf gleiche Art Gersten und Haber; die Viehweiden sind auch sehr gut. Der Fischfang und die Heerden Ochsen, Kühe und Schafe machen den Reichtum der Einwohner. Diese Insulaner sind ursprünglich Norweger. Ihre Sprache ist eine gothische Mundart, die von dem Dänischen, und vornehmlich von dem Englischen, etwas an sich hat. Sie brennen Torf, weil es auf allen diesen Inseln keine Bäume giebt. Sie sind der reformirten Religion zu gethan. Diese Inseln sind sehr bevölkert, vornehmlich längst den Küsten, welche viele Bayen, Buchten, Häven und Ankerplätze zeigen.

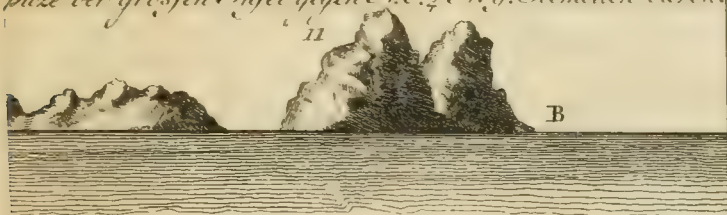
**Häven und** Die Insel **Mainland** hat siebenzehn Meilen von Norden gegen Süden, und fünf  
**Ankerplätze.** Meilen von Osten gegen Westen in ihrer mittlern Breite. Diese Insel allein enthält  
 mehr

\*) Diese Inseln gehören den Engländern, so wie die Orkneye.





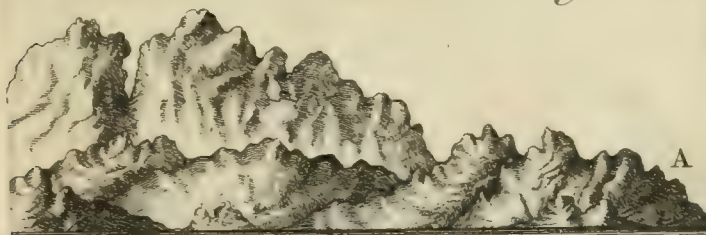
Pointe Septentrionale de la Grande Isle  
est au N.E.  $\frac{1}{4}$  V. distance de 9. Lieues.  
Spitze der grossen Insel gegen N.O.  $\frac{1}{4}$  V. 9. Seemeilen daron.



Pointe A. restant au S.E.  $\frac{1}{4}$  S. distance de 4. Lieues.  
est d'un Morne B. dans les Terres.  
Pointe A. wenn man S.O.  $\frac{1}{4}$  S. 4. Seemeilen daron ist, u. einer



Pointe restant au S.E.  $\frac{1}{4}$  E. distance de 8. Lieues.  
Pointe wenn man 8. Seemeilen daron S.O.  $\frac{1}{4}$  O. ist.



Pointe du Sud de Burger fiord restant au S.O.  
est d'une Montagne au S.O.  $\frac{1}{4}$  S. distance de 13. Lieues.  
Pointe von Burgerfiord wenn man 8. Seem: daron S.O. ist,  
Gebirges S.O.  $\frac{1}{4}$  S. 13. Seemeilen daron.



*Vue de la Pointe Septentrionale de la Grande Isle*

*restant au N.E.  $\frac{1}{4}$  S. distance de 9 Lieues.*

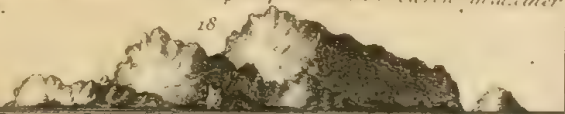
*Aussicht der nördlichen Spitze der großen Insel gegen S.O.  $\frac{1}{4}$  S. 9 Seemeilen davon.*



*Vue de l'Isle Henne A. restant au S.E.  $\frac{1}{4}$  S. distance de 4 Lieues*

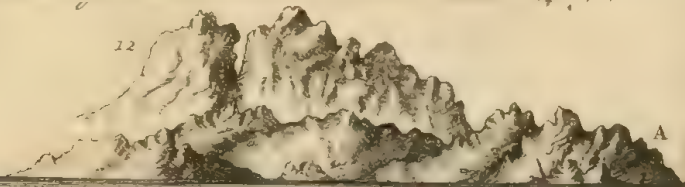
*et d'une Henne B. sans les Terris.*

*Aussicht der Insel Henne A. wenn man S.O.  $\frac{1}{4}$  S. 4 Seemeilen davon ist, ohne Höhe B in dem Lande.*



*Vue de l'Isle Fule restant au S.E.  $\frac{1}{4}$  E. distance de 8 Lieues.*

*Aussicht der Insel Fule wenn man 8 Seemeilen davon S.O.  $\frac{1}{4}$  E. ist.*



*Vue de la Pointe A. ou Sud de Burger fjord restant au S.O.*

*distance de 8 Lieues et d'une Montagne au S.O.  $\frac{1}{4}$  S. distance de 13 Lieues.*

*Aussicht der Südspitze A. von Burgerfjord wenn man 8 Seemeilen S.O. ist, und eines Gebirges S.O.  $\frac{1}{4}$  S. 13 Seemeilen davon.*



mehr Häven und Ankerplätze, als die Inseln Vell, Ust, und alle die andern zusam- Kerguelen  
men. Ich werde auch nur von denen reden, die auf der Insel Mainland sind, weil Tremarec.  
die andern nicht besucht werden, noch Schiffe von allerhand Größe aufnehmen können, 1767.  
und man durchaus Loesen von dazigen Orten haben muß, wenn man da einlaufen will.

Wir wollen bey dem mittäglichen Theile von Mainland anfangen. Dasselbst ist ein Ankerplatz für ein Geschwader von zehn Schiffen gegen Norden einer kleinen Insel, Peerdeyl genannt. Man kömmt von der Ost- oder Westseite dieser Insel, welche sicher ist, auf diese Rhede, und ankert in zwölf bis sechzehn Faden Wasser auf einem Grunde von grobem Sande. Diese Rhede ist an dem äußersten Ende eines sehr erhabenen und kenntlichen Vorgebirges, the Swynburger Hoost oder Swynburger Head genannt. Sie ist die beste in diesem Theile. Herr Bellin bezeichnet noch drey andere Ankerplätze zwischen diesem Vorgebirge und dem Vorgebirge Sigul, welches die westliche Spitze des südlichen Landes ist: diese Ankerplätze aber sind schlecht, weil man daselbst den Windwirbeln ausgesetzt ist, welche das Meer abscheulich machen. Nur die Bay Quenzdale kann große Schiffe aufnehmen. Sie ist groß und geräumig, und man läuft daselbst leicht ein und aus.

In dem ganzen westlichen Theile ist nur eine einzige Rhede geschikt, Kriegeschiffe auf zu nehmen, nämlich diejenige, welche die Holländer Magnysfiord nennen. Ihre Einfahrt ist drey Seemeilen gegen Norden von dem Vorgebirge, welches die Franzosen Sigul, und die Engländer Nordcoast-Head nennen.

In dem östlichen Theile sind die besten Häven und Ankerplätze. Vier Meilen gegen Norden von dem Vorgebirge Swyneburger Head sieht man in dem östlichen Theile eine kleine Insel, Namens Connix-ÿl, welche mit dem großen Lande eine vortreffliche Rhede machet, die man den Hamborger Haven nennet. Man ankert daselbst in acht Faden Wasser. Man kann von Norden und Süden allda einlaufen. Die beste Rhede unter allen Inseln Schettland aber ist die bey Lerwick, welche ungefähr vier Lerwick Meilen nördlicher ist, als die letzte. Die Lerwicker Rhede kann eine Kriegesflotte fassen. Es ankern jährlich gegen St. Johannis auf fünfhundert Fischersfahrzeuge vor der Stadt Lerwick. Die Holländer, welche alle Jahre auf den Håringsfang an diesen Küsten gehen, nennen diese Rhede die große Bay oder die Bay Brassafound, weil die Insel Brassa die Rhede machet, und sie vor den Ostwinden verwahret.

Wenn man von Süden in die Rhede von Brassa einlaufen will, so muß man die Insel Brassa ein Kabeltau lang am Steuerborde lassen, und dem Canale folgen, um vor die Stadt Lerwick zu kommen, wo man in fünf, zehn und funfzehn Faden Wasser ankert, nachdem man mehr oder weniger nahe an das Land und die Stadt gehen will. Gegen Norden der Stadt sind die Spuren von einer Schanze, welche die Rhede bestrich, und von dem Herrn Bart zerstört worden. Man kennet die Einfahrt der Lerwicker Rhede leicht an der Insel Noß, welche man auch Lang-Cliff oder Langlip wegen eines in die Augen fallenden Felsen nennet, welcher in das Meer hängt, und ein natürliches Gewölbe machet. Diese Insel liegt gegen Osten von Brassa, und dienet, den Haven von Lerwick zu erkennen. Das Meer steigt auf dieser Rhede bey den großen Fluthen auf acht Fuß hoch und bey den ordentlichen fünf Fuß. Const sind Ebbe und Fluth in der Lerwicker Bay nicht stark; die Fluth tritt auf der Südseite von Brassa hinein, und die Ebbe

Berguelen treibt folglich gegen Süden. Die Ebbe und Fluth sind gegen Norden des Canales viel stärker, und die Durchfahrt schwerer.

1767.

Ich will hier anmerken, wie man durch die Durchfahrt, welche man Nordsound nennet, hinaus läuft, und was für Vorsichtigkeiten man brauchen muß. Ich habe gesagt, die Fluth triebe gegen Norden. Man muß bey zwey Dritteln der Fluth von der Lervicker Rhede aufbrechen. Man nimmt seinen Lauf so, daß man ein Drittel einer Meile weit am Steuerborde eine kleine Insel liegen läßt, welche Holm of Truester wegen derer Felsen genannt wird, die eine halbe Viertelmeile weit gegen Westen von dieser Insel unter dem Wasser sind. Wenn man um diese Insel hinum ist, und sie gegen Osten ein Viertel Südost bleibt, so hat man nichts mehr von diesen Felsen zu befürchten, welche man Jaharre nennet. Man setzet seinen Lauf mitten durch den Canal immer fort, bis man die Straße enger werden sieht. Alsdann muß man, zur Vermeidung einer Bank, welche mitten in der schmalesten Gegend der Durchfahrt ist, und auf welcher sich bey der Ebbe nur zwölf Fuß Wasser befinden, auf einer oder der andern Seite dieser Bank vorbeugehen. Wenn man an der Seite der Insel Brassa wegfährt, so muß man sich zwey Kabeltau lang davon entfernt halten: geht man aber längst der Westküste hin, so kann man sich auf ein halbes Kabeltau lang nähern, weil sie keine Klippen um sich hat. Wenn man aus diesem Schlunde heraus kömmt, so findet man die Straße viel breiter: man sieht sie aber bald noch enger werden, als vorher. Es kömmt alsdann darauf an, daß man gut steure, und näher an einem Inselchen oder Felsen hinfahre, welchen man Scotland nennet, als an der Küste von Brassa, weil an dieser Seite die Insel Brassa mit Felsen unter dem Wasser besetzt ist, die sich auf ein Drittel einer Meile vom Lande erstrecken. Wenn man um die Insel oder den Felsen Scotland und die nördlichste Spitze von Brassa hinum ist, so wird die Fahrt zwischen den Felsen, die Bröder genannt, und dem Eylande Green, welches man am Backborde läßt, und der Insel Beoster gegen Norden von Brassa, die man am Steuerborde läßt, sehr schön. Wenn man um die Insel Beoster hinum ist, so ist man aus der Straße North-Sound heraus, und man nimmt seinen Lauf, wie man beliebt.

Gegen Norden von der Insel Brassa zwischen dieser Insel und der Spitze von Mainland, Mull of Lnwec genannt, bildet das Meer eine große Bay, wo man vier gute Ankerplätze findet. Man nennet sie: Deals Woe, Larford Woe, Wedoster Woe und Catford Woe. Ich will die drey ersten Ankerplätze nicht beschreiben, welche nur Rauffahrtschiffe oder Corvetten aufnehmen können: der Ankerplatz Catford Woe aber, welcher unter den vierten am nördlichsten liegt, ist auch der größte. Er bildet drey Vertiefungen, welche drey gute Häfen abgeben. Der eine ist gegen Ostsüdost, der zweite gegen Westnordwest und der dritte gegen Norden. Diese Häfen sind für alle Kriegeschiffe gut und man befindet sich darinnen vor allen Winden gesichert. Man ankert daselbst von drey bis fünfzehn Faden Wasser tief, nachdem man nahe ans Land gehen will. Wenn man von der Ostseite der Inseln Schetland in einen dieser drey Häfen einlaufen will, so muß man die Insel Nos und den Felsen Langeliff wahrnehmen, darauf gegen Nordwesten halten, um zwischen den Inseln Green, die man am Steuerborde läßt, und den Felsen, die Bröder genannt, die man am Backborde läßt, durch zu fahren. Man kann auch, nachdem die Winde sind, zwischen der Insel Green am Backborde und House Stack und Glatness am Steuerborde durchfahren. Von dem Vorgebirge

Swyn:





10

Vue de l'Isle Faïre hil au N. E.  $\frac{3}{4}$  E. distance de deux Lieues.  
 . Aussicht der Insel Faïre hil, gegen N. O.  $\frac{3}{4}$  E. 2 Me. Seemeilen davon.

17

Vue de l'Isle Faïre hil restant à l'Ouest et O.  $\frac{1}{4}$  N. O. distance de 3. Lieues.  
 . Aussicht der Insel Faïre hil, wenn man gegen Westen u. N.  $\frac{1}{4}$  N. 3. Me. davon ist.

20

Vue des Terres depuis Burger fiord jusqu'à Napen fiord du O. S. O. au O.  $\frac{1}{4}$  S. O. distance de 8. Lieues.  
 . Aussicht des Landes von Burgerfiord bis Napen fiord von N. S. N. gen N.  $\frac{1}{4}$  S. 8. Seemeilen davon.

21

22

Vue d'une partie de l'Isle Unst restant au S. E. distance de 5. Lieues.  
 . Aussicht eines Stückes der Insel Unst wenn man 5. Seemeilen davon S. O. ist.

Vue de la même partie restant au N. O. distance de 6. Lieues.  
 . Aussicht eben dieses Stückes wenn man 6. Seemeilen davon N. N. ist.



Swynburger Head bis Nones treibt die Fluth gegen Norden. Von Nones bis Kerzuelen Brassä treibt sie gegen Süden und von Brassä bis Catford Woe gegen Südöstlichen. Die Ebbe thut das Gegentheil. An der Westseite treibt die Fluth gegen Süden von Swynburger Head bis Scalloway und die Ebbe gegen Norden. Kerzuelen  
Tremarec.  
1767.

Ich habe noch von den Tiefen wegen der Annäherung an das Land zu reden. Ich habe schon gesagt, daß der Grund, welcher allezeit grober Sand ist, mehr mit Kiese und Steinen vermengt wird, je näher man diesen Inseln kömmt. Ueberall sind um diese Inseln herum fünf und siebenzig Faden Wasser vier Seemeilen vom Lande. Indessen muß man doch anmerken, daß auf der Ostseite fünf bis sechs Meilen vom Lande drey oder vier Löcher oder Brunnen sind, wo man über hundert Faden Wasser antrifft. Vier Meilen gegen Norden von der Insel Unst, der nordlichsten unter den Inseln Schetland, habe ich bey schönem Wetter auf meiner zwenten Seereise die Höhe genommen und erkannt, daß die nordlichsten Gegenden der Insel Unst unter dem sechzigsten Grade vier und vierzig Minuten der Breite sind. Ich habe, da ich fünf Seemeilen gegen Nordwesten von der Insel Unst war, eine sehr kenntliche Aussicht davon genommen. Man sehe die X Kupferplatte 21 und 22 Figur. Das Land auf den Inseln Schetland ist zwar nicht sehr hoch: man kann es aber doch bey gutem Wetter zehn Seemeilen weit sehen. Zwölf Meilen gegen Osten von diesen Inseln habe ich achtzehn Grad zwey und vierzig Minuten Abweichung beobachtet. Abweichung. Ich komme wieder auf die Fortsetzung meines Tagebuches.

Den 29sten August war ich vierzig Meilen von den Inseln Färöer. Der Felsen gegen Norden von diesen Inseln, welchen man den Bischof nennet, war mir gegen Süden in der angezeigten Entfernung.

Den 30sten wandten sich die Winde von Südosten gegen Südwesten und waren schwach. Das Meer war schön und der Nebel hielt an. Ich zog die Seementen so dicht, als möglich war, an Steuerbord oder Backbord, nachdem der Wind kam, um Süden zu erreichen und mich zu bemühen, die Insel Enkeuysen ansichtig zu werden. Ich ließ von Zeit zu Zeit das Senkbley auswerfen, weil ich Strudel oder Fluthbetten wahrnahm: ich habe aber keinen Grund gefunden.

Den 31sten hatten wir ein wenig frische Südwinde und dicken Nebel. Ich befahl dem Officier, der das erste Nachtquart hatte, bey der Segelrichtung zu bleiben, bis es Tag würde, und sie zu ändern, wenn der Wind zunähme. Da sich die Winde mit Heftigkeit gegen Osten gewandt hatten, so kam der Officier, mir zu melden, daß er das Schönfahrsegel und die Focke angesegelt hätte, weil es stark aus Osten und Ostsüdosten wehete, und das Meer sehr hoch gieng.

Weil der Wind günstig war, wieder nach Frankreich zu gehen; weil ich auch seit vielen Tagen keine Fischer gesehen hatte; da die Jahreszeit zum Fischfange meist verstrichen war, und die beständigen Nebel mir nicht mehr erlaubeten, den französischen Fahrzeugen einige Dienste zu leisten: so ließ ich vermittelst der Focke und Brämsegel gegen Westsüdwesten steuern, um zwischen Island und den Inseln Färöer durch zu gehen und von da meinen Lauf nach Brest fort zu setzen.

Den 1sten des Herbstmonates, da die Winde noch stets sehr frisch aus Osten kamen, beobachtete ich zu Mittage sechzig Grad, acht Minuten der Breite, und ich war, nach meiner Schätzung, in funfzehn Grad, acht und funfzig Minuten westliches Unterschiedes der Pariser Mittageslinie. Die Mitte der Bank, wovon ich im Anfange

**Berguelen** meines Tagebuches geredet habe, blieb mir gerade gegen Westen ein Viertel Südwest, **Trematec.** in einer Entfernung von fünf und zwanzig Meilen, und die Insel Kokol gegen Süden in einer Entfernung von fünf und vierzig Meilen.

1767.

**Insel Kokol.** Die Insel Kokol ist auf keiner französischen Karte bemerkt: ich weis aber ganz gewiß, daß sie da ist. Ich habe den Herrn Bellin geberthen, sie darauf zu setzen. Sie liegt unter dem sieben und funfzigsten Grade funfzig Minuten der Breite und unter dem sechzehnten Grade der westlichen Länge. Diese Insel ist sehr sicher; sie ist ein steiler Felsen, welcher vier Meilen davon entfernt wie ein Schiff aussieht, wofür man ihn auch vielfach gehalten hat. Eine Viertelmeile gegen Osten von der Insel Kokol ist ein Felsen unter dem Wasser, welcher eine Brandung macht.

**Insel Bus.** Es findet sich beynahe in einerley Breite mit der Insel Kokol noch eine andere Insel, die aber viel westlicher liegt. Dieß ist die Insel Bus, die eben so wenig auf den französischen Karten steht, aber unter dem acht und funfzigsten Grade der Breite und dem acht und zwanzigsten Grade der westlichen Länge ist.

**Nordlicht.** In der Nacht vom 1sten bis 2ten des Herbstmonates sahen wir ein Nordlicht, welches uns das schönste Schauspiel gab, das die Natur nur darbiethen kann. Der Himmel war von zehn Uhr des Abends bis um ein Uhr nach Mitternacht, in der nördlichen Halbkugel, ganz im Feuer. Die Nacht war so hell, als der Tag; ich las um Mitternacht einen Brief eben so leicht, als ich zu Mittage würde gethan haben. Wir sahen erstlich eine lichte Wolke in Gestalt eines Bogens, welche die Hälfte des Firmamentes einnahm. Aus derselben giengen gegen elf Uhr senkrechte Säulen bis an den Gesichtskreis herab, welche wechselsweise roth und weiß waren. Der obere Theil dieser Säulen verwandelte sich um Mitternacht in feuerfarbige Garben, aus deren Mitte Pfeile oder Spieße hervorschossen, die sich wie Raketen in die Luft erhoben. Nach Mitternacht endlich vermengeten sich diese Säulen, welche mit dem wunderbarsten Ebenmaße geordnet waren, auf einmal in ein schimmerndes Gemisch von Kegeln, Pyramiden, Strahlen, Garben und Feuerfugeln. Dieses himmlische Feuer erlosch unvermerkt: die Nacht aber war hell bis an den Tag.

Man hat diese Lusterscheinungen in verschiedenen Jahrhunderten und verschiedenen Ländern gesehen \*). Was ist aber die Ursache davon? Warum lassen sie sich nur an der Seite gegen Norden bemerken? Da es einem jeden erlaubt ist, sein eigenes Lehrgebäude zu haben, so will ich es wagen, meine Muthmaßungen von dem Nordlichte oder der borealischen Aurora, der mitternächtlichen Morgenröthe, zu entdecken. Man giebt ihr diesen letztern Namen wegen ihrer Aehnlichkeit mit der Morgenröthe in Ansehung der Helle und des Glanzes: insgemein aber nennet man sie heute zu Tage mehr ein Nordlicht, weil sie sich in dem nördlichen oder mitternächtlichen Theile bemerken läßt.

**Ursache des Nordlichtes.** Ich glaube erstlich, daß die Materie des Nordlichtes mit der Materie des Blüthes einerley sey, von welcher die Erfahrungen gezeigt haben, daß sie das elektrische Feuer ist; zweitens, daß die tägliche Bewegung der Erde einen beständigen Fluß dieser Materie gegen die Pole verursache, daher sich denn auch dieses Luftzeichen gegen die Polargegenden zu

\*) Herr Bernier, im V Theile, a. d. 155 S.

Gregorius von Tours in der Gesch. der Akademie von 1721.

Journal des Savans 1724, a. d. 568 S.

Caloisius, Recueil des Observations par M. M. de l'Acad. des Scienc.

Kurzer Begriff aus dem Gassendi, V Th. a. d. 245 S.



zu sehen läßt; drittens, daß eine gewisse Dichtigkeit, Einrichtung und Beschaffenheit der Luft dazu gehöre, die Feuertheilchen dergestalt einander zu nähern, zusammen zu bringen und zu pressen, daß ihre Gährung diese lichtbellen Garben, Raketen und Säulen hervorbringe, welche das Nordlicht kenntlich machen; viertens, daß alle die schnellen Bewegungen, die Seitenveränderungen, die plötzlichen Erscheinungen der Säulen u. d. g. von ihrer gegenseitigen und wechselseitigen Anziehung und Zurückstoßung herkommen; welches eine natürliche Eigenschaft des elektrischen Feuers ist, wie es die wechselseitige Anziehung und Zurückstoßung der Goldblättchen und anderer leichter Körper bey den elektrischen Kugeln beweisen; fünftens, daß, wenn dieses Luftzeichen nur selten erscheint, solches daher rühret, daß die Luft selten die gehörige Dichtigkeit und die erforderliche Beschaffenheit hat, es hervor zu bringen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Die berühmtesten Weltweisen sind lange Zeit der Meynung gewesen, das Element des Feuers wäre in allen Wesen ausgebreitet, und die dichten und flüssigen Körper wären reichlich mit Feuertheilchen angefüllt. Ich glaube, daß Newtons Aether oder Himmelsluft, Boerhaavens reines Elementarfeuer und das elektrische Feuer einerley Substanz sind, deren verschiedene Wirkungen sich nach dem Grade der Stärke, nach der Macht, dem Drucke, der Bewegung, der Richtung und der Menge der versammelten Materien ändern. So bringt der Druck der Sonne auf eine Substanz die doppelte Wohlthat des Lichtes und der Wärme hervor. So vereinigt das Reiben einer Glaskugel eine gewisse Menge derselben, welche die verschiedenen Erscheinungen der Elektricität hervorbringt, wenn sie ordentlich behandelt und gelenket wird. So erzeugt der schnelle und gewaltsame Stoß zweener harter Körper Funken, und das lange Reiben zweener Körper, welche es auch seyn mögen, erwecket und erregt das Elementarfeuer in so großer Menge, daß es alle verbrennliche Materie, welche seiner Wirksamkeit ausgesetzt ist, entzündet und verzehret.

Wenn eine große Menge Feuertheilchen in verdickten Wolken zusammen gehäufet ist, welche sie zusammendrücken und aneinander bringen, alsdann erregen diese Feuertheilchen, wenn sie zusammen stoßen, einander, geben Funken, entzünden sich und zerbrechen mit großem Getöse das Gefängniß, welches sie einschloß. Dieß ist der Stral des Blüthes und die Stimme des Donners; und wenn man den Blitz eher sieht, als man den Donner höret, so kömmt es daher, daß die Loderungen, die aus der feurigen Materie gehen, mehr Geschwindigkeit haben, als die wellenförmigen Kreise der Luft, die uns den Schall zuführen.

Wenn die Wolken weniger Dichtigkeit haben; wenn sie den Raum weit leichter und freyer durchlaufen; wenn sie nur eine kleine Anzahl Feuertheilchen enthalten und sich alsdann vereinigen und an einander stoßen: so entzünden sie sich ohne Geräusch; sie bringen diejenigen stillen Blitze oder Sternschneuzen und diejenigen Irrlichter hervor, welche einen Augenblick wie Sterne schimmern und die Sommerabende so angenehm und glänzend machen \*).

Donner.

Sternschneuzen und Irrlichter.

Der 31 Band der *Philosophical Transactions* der königl. Gesellschaft zu London.

*Memoires litteraires de la Grande-Bretagne.*

*Memoires de Trevoux.* 1730, a. d. 905 S.

\*) Sæpe etiam stellas vento impendente videbis  
Præcipientes cælo labi, noctisque per umbras  
Flammarum longos a tergo albescere tractus.

VIRGIL. *Georg.* I. 365.

Berguelen  
Tremarec.  
1767.

Nordlicht.

Wenn die Dunstfugel nicht allzu sehr mit Wolken beladen ist und diese nur die nöthige Dichtigkeit haben, die Feuertheilchen in ihrem gegenseitigen Kreise der Anziehung zu tragen und herum zu führen, ohne sie zu halten, ohne sie zu häufen und ohne sie zusammen zu drücken: alsdann so geschieht kein Ausbruch; sondern die Feuertheilchen entzünden sich in der freyen Luft, und nach den verschiedenen Gestalten, nach der verschiedenen Dichte der entzündbaren Materie und den verschiedenen Brechungen des Lichts, sieht man unter verschiedenen Farben die feurigen Kugeln, Pyramiden, Stralen, Garben und Säulen, welche man die mitternächtliche Morgenröthe oder das Nordlicht nennet. Die Gleichheit der Materie des Blises mit der Materie der Electricität, die man seit Kurzem entdeckt hat, und deren beyderseitige Wirkungen ganz verschieden sind, bestätigt die Meinung sehr, daß das Sonnenlicht, die Blise, die elektrischen Erscheinungen, die Wirkungen des gemeinen Feuers nur verschiedene Wirkungen sind, welche durch eine und eben dieselbe Substanz, nach deren verschiedener Bewegung, Stellung, Einrichtung und Umständen verursacht werden. Diese Nordlichter kommen den Einwohnern der Polargegenden sehr zu Statten. Es scheint, die Natur habe ihnen dadurch die Abwesenheit der Sonne und den Verlust des Lichtes vergüten wollen.

Den 2ten des Herbstmonates, da ich seit vier und zwanzig Stunden gegen Südwesten gesteuert und veränderliche Winde aus Südosten bis Norden ruckweise hatte, beobachtete ich zu Mittage acht und funfzig Grad zwey Minuten der Breite und war, wie ich dafür hielt, unter siebenzehn Grad, zehn Minuten westlicher Länge. Ich war zu weit westwärts, als daß ich die Insel Kotol erkennen konnte, die nur vier oder fünf Meilen weit kann gesehen werden. Da ich diese Insel nicht sah, so muthmaßete ich, daß mein Besteck richtig wäre; denn wenn ich zehn Meilen östlicher gewesen, als ich war, so würde ich Kotol gesehen haben; und wenn ich hingegen zehn Meilen westlicher gewesen, als ich es schätzete, so würde ich die Insel Island im Vorbergehen erblicket haben.

Den 3ten, 4ten, 5ten und 6ten waren die Winde veränderlich und bliesen wechselweise bald aus Süden bald aus Westen, sehr frisch; und das Meer gieng hoch. Wenn sie aus Westen bliesen, so segelte ich nach Süden; und wenn sie sich nach Süden dreheten, so nahm ich den Lauf nach Westen, damit ich mich in den Stand setze, mir die West- und Südwestwinde zu Nuße zu machen. Den 6ten zu Mittage sprangen die Winde von Westen gegen Nordwesten in einem Stosse um. Ich beobachtete ein und funfzig Grad zehn Minuten der Breite, und meine Schätzung setzte mich unter sechzehn Grad zwey und funfzig Minuten der Länge. Nachdem ich die Höhe genommen hatte, so ließ ich gegen Süden ein Viertel Südwesten steuern, um noch vor Nacht gegen Süden der Felsen zu kommen, die man Brasil nennet, uad die holländischen Karten unter zwey und funfzig Grad der Breite, Herrn Bellins seine aber unter ein und funfzig Grad setzen. Um sechs Uhr, da die Winde noch immer sehr frisch Nordwest waren und ich die Breite von Brasil zurückgelegt hatte, ließ ich gegen Südsüdosten steuern und wendete mich nach und nach immer ein wenig mehr gegen Osten, so wie ich nach Süden zu rückete.

Den 7ten zu Mittage beobachtete ich acht und vierzig Grad funfzig Minuten Polhöhe und die Insel Quessant blieb mir in Osten vier Grad südlich in einer Entfernung von acht und siebenzig Meilen.

Den 8ten früh um acht Uhr, da ich stets, seitdem ich die Höhe genommen, mit guten frischen Winden aus Westen gegen Ostsüdosten gesteuert hatte, richtete ich die Gallion gegen



gegen Südosten ein Viertel Ost, weil die Winde gegen Südwesten hinunter fielen, weil sie bis nach Süden kommen konnten, und weil ich den Strömen des Canales, das ist, den Fluthen nicht trauen durfte, die viel stärker sind, als die Ebbe. Ich hatte früh um vier Uhr das Senkbley ausgeworfen und hundert Faden Wasser auf einem röthlichen Sandgrunde mit untermengten zerbrochenen Stücken verschiedener glänzender Muscheln gefunden. Zu Mittage beobachtete ich acht und vierzig Grad ein und zwanzig Minuten der Breite; und die Insel Quessant blieb mir gegen Osten vier Grad nördlich, in einer Entfernung von sieben und zwanzig Meilen. Ich fuhr fort, gegen Südosten ein Viertel Ost bis um halb fünf Uhr zu steuern, da ich das Senkbley auswerfen ließ. Ich fand neunzig Faden Wasser auf einem nicht so röthlichen Sandgrunde mit weniger zerbrochenen Stücken von Muscheln, als ich den Morgen angetroffen hatte. Diese Erforschung und die Schätzung setzten mich gegen Westen ein Viertel Südwest von Quessant, in einer Entfernung von achtzehn bis zwanzig Meilen. Um fünf Uhr, da wir noch immer starken frischen Südwestwind mit Nebel hatten, ließ ich die Märssegel etwas einziehen und richtete die Gallion gegen Westnordwesten. Um sieben Uhr kamen die Winde nach Westen; das Wetter wurde freundlicher und der Himmel klärte sich auf. Ich richtete die Gallion nach Norden, um mich wider dem Strome zu halten, der meiner Muthmaßung nach von der Ebbe kam; und um zehn Uhr wendete ich wieder gegen Südwesten um, damit ich das Vordertheil des Schiffes der Fluth darstellte. Bey der Deffnung des Canales von Irland gehen Ebbe und Fluth Südwest und Nordost.

Kerguelen  
Tremarec.  
1767.

Den 9ten früh um zwey Uhr warf ich das Senkbley aus; und da ich eben die Tiefe und eben den Grund fand, so ließ ich gegen Osten ein Viertel Südost steuern. Die Winde kamen aus Westnordwesten sehr frisch; das Meer war schön, das Wetter aber trübe und der Horizont mit Streisfregen umzogen, welche die Winde vor uns vorbey trieben. Zu Mittage erblickete ich die Insel Quessant, welche in Nordosten fünf Meilen weit entfernt blieb. Es war schon eine Stunde Fluth; ich setzte mehr Segel bey, damit ich mir die Fluth zu Nuge machte, und warf um fünf Uhr auf der Rhede vor Brest Anker.

So hat sich diese erste Schifffreise geendiget, in welche ich einige Beobachtungen von meiner zweyten Reise mit eingerücket habe. Weil es mir aber nicht möglich gewesen ist, sie alle an zu bringen, so füge ich sie hier in Gestalt eines Zusazes zu denen vier Theilen bey, die man gelesen hat.



Kerguelen  
Tremarec.

1758.

## Zusatz

zu den vier Theilen der Nachricht von einer Reise  
in die Nordsee,

welcher die Rückkehr nach Island, die Fahrt zwischen den Vogelinseln, eine kurze Beschreibung von Grönland, die Beschreibung des Havens Brandfoom in Norwegen, Anmerkungen über die Tiefen des Meeres und die Schiffsahrt bey der Doggerbank, die Anlegung in dem Haven von Ostende, Anmerkungen über die Einfahrt in diesen Haven und den von Dünkirchen, und endlich die Rückkehr nach Brest, durch den Canal, enthält.

So bald die Fregatte la Folle abgetakelt war, so reiste ich ab, dem Herrn Herzoge von Praslin von meiner Absendung Rechenschaft zu geben. Dieser Minister sagte zu mir, ich müßte mich fertig machen, künftiges Frühjahr eben die Reise zu thun. Ich ersuchete ihn, vorzüglich vor einer Fregatte, um die Corvette, die Schwalbe, von sechzehn sechspfündigen Canonen und mit hundert und zwanzig Mann besetzt; weil die Beschaffenheiten dieses Fahrzeuges es zu denen Verrichtungen, die ich mir aus zu führen vornahm, viel geschickter machten, als ein anderes. Ich begab mich zu Ende des Aprils nach Brest, meine Ausrüstung an zu fangen.

Den 10ten May war ich auf der Rhede; und ich erwartete nur günstigen Wind, um unter Segel zu gehen. Der Herr Herzog von Praslin hatte die Gnade, mir meine beyden ersten Stabesofficier von der Fregatte la Folle, die Herren Dûchatel und den Ritter Ferron, zween Männer voller Eifer und Geschicklichkeit, zu bewilligen. Der Herr Ritter Bernhard von Marigny, ein Officier von ausnehmenden Verdiensten, gesellte sich zu uns und gab dadurch Beweise von seinem Eifer. Er hatte eben ein königliches Fahrzeug geführt, und die Beschwerlichkeiten einer neuen sehr rauhen Fahrt schrecketen ihn nicht ab. Zum vierten Officier hatte ich den Herrn Soyer de Vauconleux, Hauptmann eines Branders, der verschiedene Kaper geführt hat und den besten Willen besitzt.

Abfahrt von  
Brest.

Ich gieng den 15ten May 1768 mit einem schwachen Ostwinde von Brest ab. Meine Absicht war, durch den St. Georgen-Canal zu gehen: die Winde aber, welche sehr frisch aus Norden kamen und viele Tage hinter einander aus dieser Gegend weheten, zernichteten mein Vorhaben. Ich gieng an der Westseite von Irland weg, wie bey meiner ersten Reise; indessen hielt ich mich doch, wegen der Bänke und Untiefen, wovon ich geredet habe, ein wenig mehr an der Küste.

Es begegnete uns nichts wichtiges bis den 27sten des Abends um acht Uhr. Die Winde waren frisch aus Westen und das Meer gieng hoch. Wir steuerten gegen Norden und wurden ein Fluthbette vor uns gewahr, welches durch Seegras und Schaum sehr kenntlich war. Wir fanden uns bald mitten darinnen; und das Meer, welches sonst überall hoch gieng, war an dem Orte, wo wir waren, so eben, als in einem Teiche. Man sah

nur



nur bloß die Oberfläche etwas heben und aufwallen; und der Strom trieb uns mit reißender Gewalt gegen den Wind, das ist gegen Westen. Ich ließ eilig gegen den Wind anhalten, und das Senkbley auswerfen. Wir hatten keinen Grund: ich bin aber überzeugt, daß wir in der Nähe einiger Felsen waren; und das um so viel mehr, weil mich meine Schätzung damals zwischen die Insel Kokol und die Inseln St. Kildas setzte. Gegen Südosten in gerader Linie mit der größten von diesen Inseln ist ein Ankerplatz mit achtzehn Faden Wasser, und zwischen eben der Insel und derjenigen, welche in Norden ein Viertel Nordost liegt, ist eine Durchfahrt. Im Nothfalle kann man auch in diesem Canale in sechs und zwanzig Faden Wasser auf einem kiesigen und steinigen Grunde ankern.

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.  
Inseln St.  
Kildas.

Den 21sten, da ich den Lauf gegen Norden richtete, um dem Lande näher zu kommen, wobey mir das Vorgebirge Hetla, der Schätzung nach, gegen Nordwesten in einer Entfernung von zwanzig Meilen blieb, wurden wir von einem grimmen Sturmwinde aus Osten mit einem dicken Nebel befallen. Weil das Wetter nicht bequem dazu war, das Land zu suchen; und weil ich noch einen weiten Weg nach Westen zu thun hatte: so ergriff ich die Partey, vor dem Winde nach Westnordwesten und Nordwesten ein Viertel West so lange zu segeln, bis das Wetter besser würde, und der Himmel sich aufklärte. Mein Absicht war, wenn sich das Wetter nicht ändern sollte, nur mit dem Schönsfahrsegel in die hohe See zu gehen, wenn ich mich unter der vermuthlichen Länge der Vogelinseln befände.

Den 1sten des Brachmonates legete sich der Wind gegen Abend: der Nebel aber war noch immer dick, welches mich mit kleinen Segeln eben den Lauf fortsetzen ließ.

Den 2ten früh Morgens, da sich der Himmel ein wenig aufgekläret hatte, der Wind aber noch immer aus Osten kam, ließ ich nach Nordosten ein Viertel Nord steuern, um zu sehen, ob ich Land erblicken könnte. Ich beobachtete gegen Mittag drey und sechzig Grad zwanzig Minuten der Breite; und ich fuhr fort, eben den Lauf zu halten. Endlich entdecketen wir um zwey Uhr Nachmittage die Vogelinseln. Ich sah diejenige, welche dem Lande am nächsten ist, gegen Nordosten ein Viertel Ost, in einer Entfernung von vier Meilen, und eine andere gegen Westen von der erstern, welche in Nordwesten blieb. Ich fuhr fort, noch einige Zeit gegen Nordosten ein Viertel Nord zu laufen, um mich der Küste zu nähern; darauf lief ich gegen Norden ein Viertel Nordost vor dem Winde, um in die Inseln hinein zu segeln, und zwischen der erstern und zweyten an der Küste des festen Landes durch zu fahren. Diese beyden Inseln sind zwey gute Meilen weit von einander entfernt. Ich habe auf dieser Fahrt Fluthbetten, und Kräuselungen oder Strudel von der Fluth gefunden, die ein abscheuliches Geräusch machten. Die Richtung oder der Lauf der Ebbe und Fluth ist gerade Nordwesten und Südosten.

Durchfahrt  
zwischen den  
Vogelinseln.

Gegen Norden der beyden Inseln, zwischen welchen ich mitten durchfuhr, erblickete ich die Fahrt zwischen dem Lande und der ersten Insel. Sie schien mir eine kleine Meile breit zu seyn. Man darf, wegen der Ströme, nicht anders, als mit einem frischen und günstigen Winde, hinein laufen. Ein wenig weiter gegen Norden, als eben die beyden Inseln, erblickete ich drey andere in der hohen See, welche mir in Westen ein Viertel Nordwest von den erstern zu seyn schienen. Alle diese Inseln sind nichts anders, als steile und unzugängliche Felsen. Ich habe die Aussicht von denen beyden aufgenommen, zwischen

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

welchen ich durchgefahren. Man sehe die XI Kupferplatte. Ich setzte meinen Lauf gegen Norden ein Viertel Nordost fort, um den Berg Jöfel auf zu suchen, und mich darauf unter die Spitze Brodevik zu begeben, wo alle Fischer versammelt waren.

Den aten warf ich in der Bay Patrifjörd Anker, wo ich einige Tage blieb, um den französischen Fahrzeugen allen Beistand zu leisten, den sie nöthig hatten. Ich sage hier nichts von der Lage des Ankerplatzes noch allem demjenigen, was ihn angehen kann, da ich dessen schon vorher Erwähnung gethan habe. Nachdem ich acht Tage zu Patrifjörd zugebracht hatte, so schickete ich mich zur Abfahrt an, um nach Bergen in Norwegen zu gehen, und daselbst auf einen Monat Lebensmittel ein zu nehmen. Ehe ich aber den westlichen Theil von Island verlasse, scheint es mir nicht unfuglich zu seyn, etwas von Grönland, dem benachbartesten Lande von Island, zu sagen.

Beschreibung  
von Grön-  
land.

Wir haben von Grönland nur unvollkommene Nachrichten. Einige Erdbeschreiber haben es bis jezo für eine Insel angesehen; andere sehen es als eine Halbinsel an. Dieses Land wurde von einem, Namens Gunbidsen, entdeckt, und noch mehr und besser im 982 Jahre von Erichen, mit dem Zunamen Rothkopf, erkannt, welcher von Island dahin gieng. Die grünen Fluren, die er daselbst fand, machten, daß er diesem Lande den Namen Grönland gab, welcher ein grünes Land bedeutet. Er sah daselbst Wilde, die ohne Zweifel aus America dahin gegangen waren, von deren Herkunft aber man nichts gewisses hat. Als der König in Norwegen von dieser Entdeckung Nachricht erhalten hatte, so schickete er eine Colonie und Glaubensbothen dahin. Im 1256 Jahre empöreten sich die Grönländer wider den König Magnus: er brachte sie aber im 1261 Jahre, mit Hülfe der Dänen, wieder unter seine Botmäßigkeit. Die Pest, der schwarze Tod, wovon ganz Norden verheeret wurde, unterbrach die Schiffahrt nach Grönland; und dieses Land wurde über zweihundert Jahre lang gänzlich vergessen. Martin Frobisher lief im 1576 Jahre aus den englischen Häven aus, Grönland auf zu suchen: das Eis aber erlaubete ihm nicht eher, als 1577, daselbst an zu landen. Er gab einer Straße unter dem dreih und sechzigsten Grade der Breite seinen Namen. Im 1585 Jahre gieng Johann Davis weiter nordwärts und gab seinen Namen ebenfalls einer Straße, die er entdeckete. Christian der IV schickete im 1603 Jahre drey Schiffe dahin, welche eine Handlung mit den Grönländern errichteten, und fünfse derselben mit nach Kopenhagen brachten, welche daselbst vor Bekümmerniß starben, daß sie außer ihrem Vaterlande leben mußten. Er schickete das folgende Jahr wieder fünf Schiffe dahin, und im 1616 Jahre ließ dieser Herr den Hauptmann Munk mit zweyen Schiffen nach der Hudsonsbay auslaufen, damit er eine Durchfahrt durch Nordwesten suchete. Dieser Hauptmann Munk gab dem Vorgebirge, welches die mittägliche Spitze von Grönland bildete, den Namen Farewell, welches im Englischen Lebewohl heißt. Im 1636 Jahre schicketen Kopenhagener Kaufleute zwey Schiffe nach der Straße Davis, welche mit den Grönländern handelten, und viel Goldstaub mit zurück brachten. Man weis nicht, aus was für Ursache diese Handlung noch einmal von den Dänen bis 1718 verlassen worden, da ein Prediger voller Eifer von dem Könige die Erlaubniß erhielt, mit seiner ganzen Familie nach Grönland zu gehen. Er hieß Egede, und alle Grönländer, denen er das Evangelium predigte, hatten die größte Verehrung für ihn. Im 1731 Jahre ließ der König in Dänemark alle die Unterthanen zurück kommen, die er in Grönland hatte.

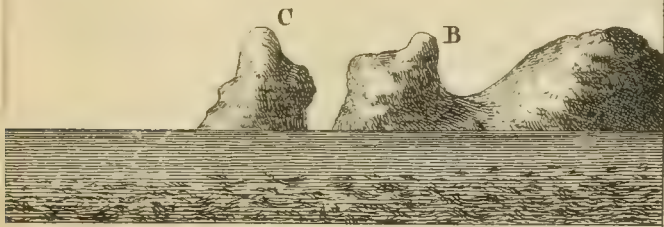


man gegen Süden 12. Seemeilen davon ist.



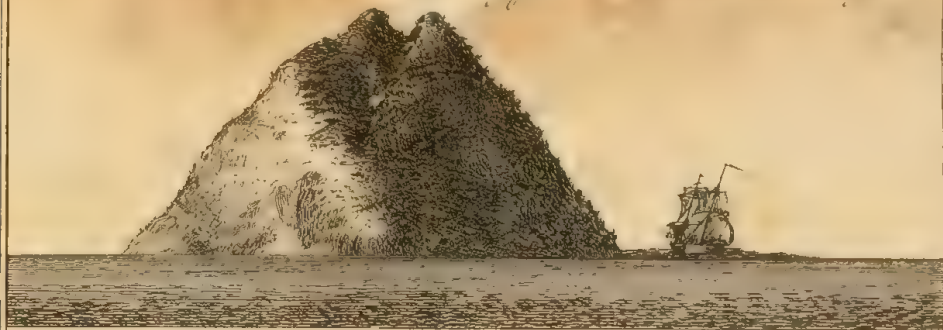
stant au Sud distance de 12. Lieues.

N. W. 2. Seemeilen davon ist, und der Südwestspitze  
Seemeilen davon ist. Die Insel A. ist Drittheil  
einsel.



u N. O. distance de 2 Lieues et de la Pointe du S. O.  
3 Lieues. L'Isle A. est a  $2\frac{1}{2}$  Lieues de la Terre.

Ausicht des Lockels, wenn man gegen Süden 12 Seemeilen davon ist.



Vue du Mont Scagel restant au Sud distance de 12. Lieues.

Ausicht der Vogelinsel A. wenn man N. W. 2. Seemeilen davon ist, und der Südwestspitze von Island B wenn man N. N. W. 3. Seemeilen davon ist. Die Insel A. ist Grütthalb Seemeilen vom Lande. C. Die erste Vogelinsel.



Vue de l'Isle aux Oiseaux A. restant au N. O. distance de 2 Lieues et de la Pointe du S. O. d'Islande B. restant au N. N. O. distance de 3 Lieues. L'Isle A. est à 2½ Lieues de la Terre. C. première Isle aux Oiseaux.



Wgede blieb mit seiner Familie allein da. Der König schickete im 1734 Jahre wiederum einige dahin; und heute zu Tage wird die grönländische Handlung von der allgemeinen Handlungs-gesellschaft in Kopenhagen geführt, welche jährlich drey Schiffe dahin schicket.

Man kann wegen der Klippen und Eisschollen, welche die grönländischen Küsten umgeben, schwer hinankommen. Man giebt so gar vor, Frobischers Straße sey heutiges Tages dergestalt mit Eise angefüllet, daß man zweifele, ob sie jemals da gewesen. Der östliche Theil von Grönland, welcher Island gegen über liegt, ist wegen des Treibeises ganz unzugänglich, welches von der Seite von Spitzbergen kommt, und zuweilen die Durchfahrt verstopfet, die zwischen Island und Grönland ist, und ungefähr fünf und drenzig Meilen in der Breite hat. Dieß hat man 1766 gesehen. Die Fischerfahrzeuge haben, wie man schon gesagt hat, niemals um das Nordervorgebirge hinum segeln können.

Die Luft in Grönland ist kalt, und das Wetter daselbst sehr unbeständig und veränderlich. In den Thälern besteht der Boden aus Morästen und Torferde, und die Gebirge sind steile Felsen mit Schnee und Eise bedeckt. Man findet daselbst nicht mehr Bäume, als in Island. Es giebt in Grönland viele Amianthberge. Man findet daselbst sehr kleine weiße Hasen und Rennthiere, die aber mit den lappländischen Rennthieren keine Aehnlichkeit haben. Die Füchse daselbst sind grau, weiß und blau. Man sieht daselbst Bäre, die aber den Bären anderer Länder nicht ähnlich sind, sondern mehr Geschmeidigkeit und Behendigkeit haben. Man sieht daselbst keine andere Landvögel, als denjenigen, welchen die Isländer Kypper nennen, und der in den höchsten Felsen nistet: es giebt aber da, wie in Island, viele Wasservögel. Die Flüsse sind voller Forellen und Lachse, und man fängt an den Küsten viele Fische und Walfische.

Die Grönländer sind klein von Person, dick und fett. Sie haben alle schwarze Haare und ein rothes und braunes Gesicht. Sie sind dem Hirnschnupfen, dem Scharbocke, den Augenkrankheiten und Brustbeschwerden unterworfen. Sie kennen weder Aerzte noch Wundärzte; sie haben Priester, welche ihnen statt der Wahrsager, Weltweise und Aerzte dienen, für die sie viele Ehrerbietung hegen, und welche sie oft um Rath fragen. Die Sprache der Grönländer hat viel Aehnlichkeit mit der Esquimaux ihrer, welche in dem nördlichen America wohnen. Ihre Kleider sind aus Vogelfedern und von Häuten der Rennthiere und Seehunde gemacht, die sie mit Därmen zusammen nehen. Die Grönländer haben Hütten für den Winter, und Zelte für den Sommer. Ihre Hütten sind wie der armen Isländer ihre; die Zelte für den Sommer sind von Seehundefellen gemacht. Die Grönländer halten nur eine Mahlzeit, nämlich des Abends. Sie nähren sich von Hasen, Rehen, Seehunden, mancherley Vögeln und Fischen. Sie trinken nur Wasser. Man muß weder Künste, noch Wissenschaften bey den Grönländern suchen. Ihr Handel besteht in Specke, Fischbeine, Einhornhörnern, Häuten von Rehen, Rennthieren und Seehunden, wie auch Fuchsbälgen. Sie tauschen dafür Hausgeräth, Leinwand und andere nothwendige Sachen ein. Diese Leute haben eine Art von Religion, und sie erkennen ein höchstes Wesen. Sie glauben, die Seelen der Verstorbenen fahren gen Himmel, und gehen daselbst auf die Jagd, der Leib aber verfaule in der Erde. Die Weiber werden lebendig begraben, wenn man sieht, daß sie nicht lange mehr leben können.

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

Fischerey und  
Schiffahrt  
der Grönlan-  
der.

Dies ist das Wichtigste von der Geschichte und den Sitten der Grönländer: ich muß noch etwas von dem Baue ihrer Fischerfahrzeuge und ihrer Art zu fischen oder zu schiffen sagen. Die Jagd und der Fischfang machen alle Beschäftigung der Grönländer aus. Sie fischen in den Seen, den Flüssen und Bächen: die vornehmste Fischerey aber geschieht auf der See, wo sie Walfische, Einhörner, Seehunde und andere Fische fangen, die an ihren Küsten in Ueberflusse sind. Ihre Angeln waren ehemals von Knochen: heute zu Tage aber haben sie solche von Eisen, welche ihnen die Dänen bringen. Ihre Netze sind aus kleinen dünnen Riemen von Fischbeine gemacht, und sie machen Wurfgarne aus gestrickten Damhirschsehnern. Die Harpune, deren sie sich bedienen, die Walfische zu durchschießen, ist mit einer krümmgebogenen Spitze von Knochen oder einem spizigen Steine versehen. Einige haben auch eiserne Harpunen, die sie für Thran oder Schmalz von den Dänen kaufen. Weil diese armen Leute wenig Holz und Eisen haben, so brauchen sie die Vorsicht, eine mit Luft angefüllte Seehundsblase mitten an jede Harpune an zu binden, damit, wenn die Harpune den Fisch nicht trifft, oder sonst losgeht, sie auf dem Wasser schwimmen könne, und nicht verloren gehe. Sie binden auch Blasen oder Ballchen an das Ende der Harpunen, damit sie dadurch verhindern, daß der Fisch, welcher getroffen worden, nicht untertauche. Diese List war schon den Fischern im atlantischen Meere bekannt; denn Oppian thut derselben im V Buche 177 Verse seines *Halientis* Ions oder Gedichtes von der Fischerey Erwähnung. „Sie werfen gleich,“ saget er, „dem Fische, der sich untertauchet, große von Menschen durch ihren Athem aufgeblasene, und an einen Strick gebundene Säcke nach.“ Die Pfeile, deren sich die Grönländer bedienet, sind gleichfalls mit Knochen oder spizigen Steinen bewehret; und sie üben sich von ihrer zartesten Kindheit an, mit dem Bogen zu schießen. Die Einwohner der neuen Insel, wo der Herr von Bougainville neulich in dem Südmeere angelandet ist, bedienen sich, da sie kein Eisen haben, ebenfalls der Knochen, ihre Pfeile damit zu versehen, der Muschelschalen, Messer daraus zu machen, und der scharfen schneidenden Steine, Bäume zu fällen. Diese Beyspiele beweisen, daß die Noth die Mutter der Geschicklichkeit, und diese Geschicklichkeit überall einerley ist.

Die Rähne oder Fahrzeuge, in welchen die Grönländer auf den Fischfang gehen, sind von etlichen hölzernen Stangen gemacht, die durch Querhölzer verbunden sind, welche von einer Weite zur andern mit dünnen Fischbeinfäden fest angemacht sind. Sie sind mit Seehundefellen versehen, gefüttert oder bekleidet, welche mit Sehnen an Statt der Fäden genehet sind, und die Nähte sind gut mit Fette verschmieret, damit das Wasser nicht eindringe. Diese Rähne sind von verschiedener Größe. Es giebt einige darunter, die auf zwanzig Personen, Gewehr und Geräthe, und eine gute Menge Fische oder Walfischspeck tragen können. Diese Rähne haben ein Segel, welches von aufgeschlitzten, getrockneten, und an einander geneheten Walfischdärmen gemacht ist. Die Geschichtschreiber berichten uns, daß diese Art zu schiffen allen Völkern, die man entdeckt hat, gemein gewesen. Scheffer führet viele Beweise davon in seinem Werke *de militia navali veterum* an. Man kann auch das *Museum regium Danicum* und die Schriftsteller, welche Herr Hase in seiner Abhandlung *de Leviathan Jobi* anführet, zu Rathe ziehen. Ich habe gesagt, die Grönländer hätten weder Künste noch Wissenschaften. In der That können sie nur bis auf ein

und

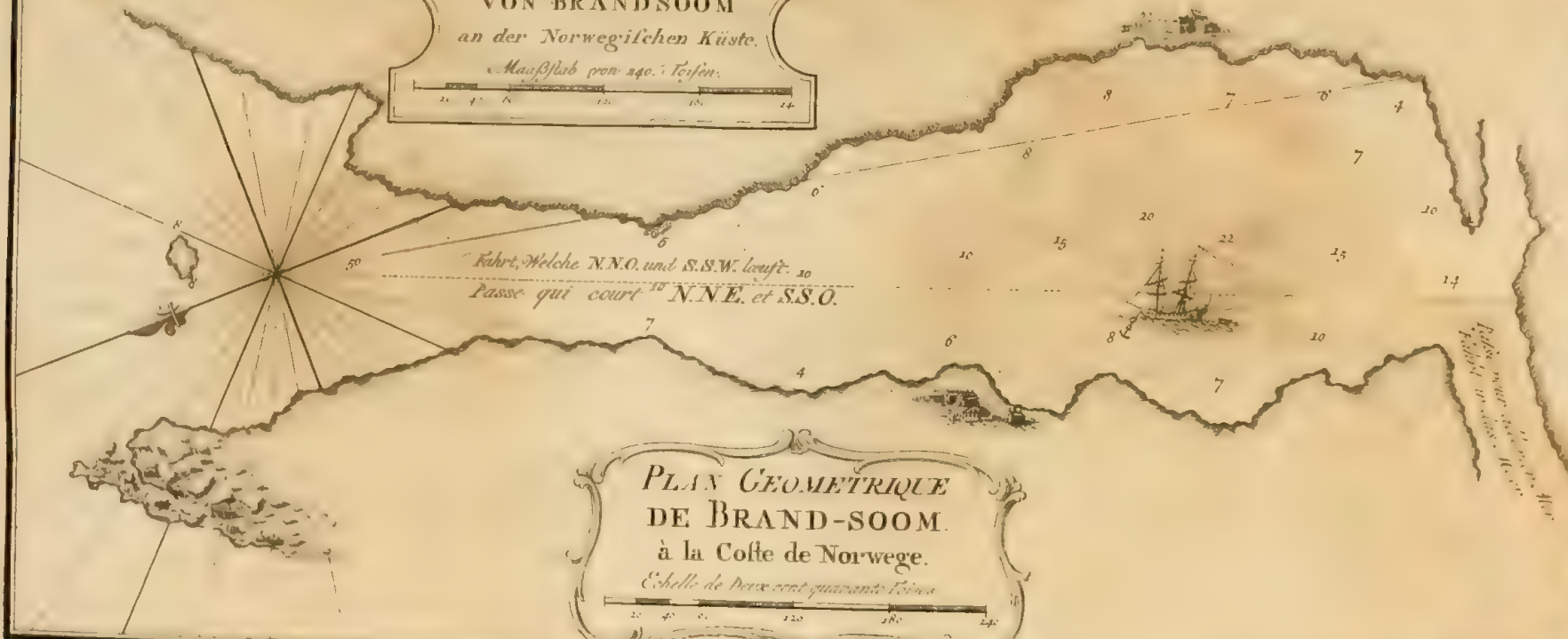
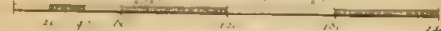


GEOMETRISCHER GRUNDRISSE

VON BRANDSOOM

an der Norwegischen Küste.

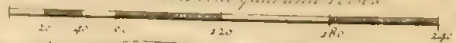
Maßstab von 240. Toisen.



PLAN GEOMETRIQUE  
DE BRAND-SOOM.

à la Côte de Norwege.

Echelle de Deux cent quarante Toises







und zwanzig zählen. Sie rechnen nach den Monden. Nach dem Laufe dieses Planeten berechnen sie die Zurückkunft der Wallfische und anderer Fische an ihre Küste.

Den 15ten des Brachmonates machte ich mich zur Abfahrt von Patrisfjörd fertig, um nach Norwegen zu gehen. Bey dieser Ueberfahrt erforschte ich die Tiefen durch das Senkbley und machte an den Inseln Schetland und Orkney die verschiedenen Beobachtungen, welche ich dem Leser mitgetheilt habe. Ich gieng, an der Südseite der Insel Fairhill, in den kleinen Trichter, und richtete darauf meinen Lauf nach den norwegischen Küsten.

Zerguelen  
Tremarec.  
1768.

Den 1sten des Heumonates früh erkannte ich das Land. Ich nahm zu Mittage fünf Meilen gegen Norden in gerader Linie von den Felsen oder Inseln, welche man Udsiren nennet, die Höhe, und fand, daß diese Inseln auf der Karte im Neptun funfzehn Minuten zu weit südlich gesetzt sind. Man trifft auf den Udsiren Lofsen zu Führern durch die bergischen Gewässer an. Ich werde mich in keine weitere umständliche Nachricht von der Annäherung an diese Küste einlassen: ich habe davon schon alles gesagt, was zu wissen nöthig ist. Da ich mich um zwey Uhr nach Mittage ungefähr drey Meilen vom Lande befand, so kamen norwegische Lofsen zu mir, welche mich lavieren ließen, um die Durchfahrt Roothholm \*) zu erreichen. Der Wind aber, welcher schwach aus Norden blies, legete sich den Abend gänzlich, und wir hatten die ganze Nacht hindurch Windstille.

Annäherung  
an Norwegen.  
Inseln Udsi-  
ren.

Den 2ten früh um drey Uhr erhob sich der Wind aus Nordosten schwach mit einem dicken Nebel. Wir lavierten am Lande hin und hielten uns stets eine Meile von der Küste, und um zehn Uhr, da sich das Wetter aufgekläret hatte, liefen wir in die besagte Straße Roothholm ein, wo ich das vorige Jahr durchgegangen war. An Statt daß wir aber bis nach Ingeson hätten hineinfahren sollen, wie wir bey unserer ersten Reise gethan hatten, legeten wir uns in dem Haven Brandsoom vor Anker, welcher Ingeson gegen Westen liegt.

Haven  
Brandsoom.

Dieser Ankerplatz ist viel besser, als der zu Ingeson. Er ist viel größer, und die Einfahrt in denselben viel leichter. Man kennet sie an einer Insel, welche wie eine Paster an der Oeffnung des Havens liegt, und sehr sicher ist. Es können daselbst drey Kriegsschiffe in aller Sicherheit vor Anker liegen; das Meer ist allda stets ruhig, und man empfindet da keinen Wind. Dieser Haven oder dieses Becken ist am Steuerborde, wenn man auf der Nordseite von Bommel durchgeht. Man läuft mit allen Winden von Nordwesten bis Osten daselbst ein. Ich habe einen geometrischen Grundriß davon aufgenommen. Man sehe die XII Platte. Man wirft einen Anker in funfzehn bis zwanzig Faden Wasser auf einem Kiesgrunde, und schicket einen kleinen Anker mit einem kleinen Kabeltaue von hinten ans Land, dem erstern gegen Süden.

Den 3ten, da die Winde frisch und mit Regen aus Süden kamen und der Himmel bedeckt war, brach ich um zwey Uhr nach Mittage von Brandsoom auf, um nach Bergen hinauf zu gehen. Nachdem wir drey oder vier Meilen zurück gesetzt hatten, so kam eine Windstille, und wir waren verbunden, uns durch alle unsere Rudersfahrzeuge buchfieren zu lassen, damit wir einen Ankerplatz erreichten.

Den

\*) Die Straße Roothholm wird auch Salmenfjord genannt.

**Berguelen  
Tremarec.**  
1768.

Den 4ten früh Morgens, da sich der Wind aus Südübwesten schwach erhoben hatte, gieng ich unter Segel, und warf um zwey Uhr nach Mittage zu Bergen an eben dem Orte Anker, wo die Fregatte la Fosse gelegen. Nachdem ich die Lebensmittel und Erfrischungen eingenommen hatte, welche ich brauchte, so brach ich den 24ten des Heumonates von Bergen auf, und gieng durch die Nordstraße, wie im vorigen Jahre, um nach Island zu segeln.

**Annäherung  
an Island.**

Den 30sten des Abends, da ich, nach meiner Schätzung, zwölf Meilen in Südosten von Langenæs war, und die Winde aus Norden mit Nebel kamen, ließ ich das Sentbley auswerfen, fand aber keinen Grund, und hielt das Schiff mit den Segeln gegen den Wind an. Ich befahl den Officieren des Quarts, alle zwey Stunden während des Nebels das Sentbley aus zu werfen, und den Lauf gegen Westnordwesten zu nehmen, wenn sich der Nebel so weit zertheilte, daß man drey Meilen Horizont hätte.

Den 31sten früh um fünf Uhr sahen wir das Land. Ich setzte meinen Lauf fort, um mich ihm zu nähern: der Wind aber blies schwach aus Norden. Zu Mittage beobachtete ich die Polhöhe, welche ich sechs und sechzig Grad, sechs und zwanzig Minuten fand; und ich nahm eine sehr kenntliche Aussicht von dem Lande. Man sehe die X Kupferplatte, 20 Figur. Nach Mittage sahen wir viele Dogger oder Fischerfahrzeuge, und alle, mit denen ich sprach, sageten mir, es gäbe nichts Neues bey der Flotte. Wir hatten sieben bis acht Tage schönes Wetter, welche ich anwandte, die Tiefen zu erforschen, und die Lage der Gegenden zu beobachten.

Den 10ten August, da es sich zu schlechtem Wetter anließ, entfernete ich mich von der Küste.

Den 12ten und 13ten hatten wir einen Sturmwind aus Südwesten aus zu stehen; das Meer war erschrecklich. Ich blieb stets bey dem großen Schönsfahrsegel und der kleinen Jocke, und unter dieser Segelung hielt sich mein Schiff vollkommen gut. Seit dem 13ten hatten wir stets veränderliche Winde und Nebel. Den 19ten endlich, da ich sah, daß sich das Wetter nicht aufklärte, und es schon weit in die Jahreszeit hinein war, richtete ich meinen Lauf, die Inseln Schetland auf zu suchen. Ich nahm die Höhe bey diesen Inseln und eine Aussicht von denselben. Man sehe die X Platte, 21 und 22 Figur.

**Vorgebirge  
Boquenæs.**

Den 24sten, da ich, nach der Schätzung, funfzehn Meilen in Ostnordosten von Boquenæs war, ließ ich das Sentbley auswerfen und fand achtzig Faden Wasser auf einem schlammichten Grunde. Ich lief vier Meilen gegen Westnordwesten und ließ zum andern Male das Bley fallen. Ich fand siebenzig Faden Wasser und einen schlammartigen Sandgrund. Ich lief auf eben dem Windstriche immer fort: und da ich, nach der Schätzung, vier Meilen in Osten von der Mitte des Vorgebirges Boquenæs war, so konnte ich nichts davon erblicken. Ich warf das Sentbley aus, und fand funfzig Faden Wasser auf einem feinen mit Schlamm vermischten Sandgrunde. Darauf ließ ich gegen Süden ein Viertelost steuern, um die Doggerbank zu suchen, da die Winde sehr frisch aus Norden kamen.

**Anmerkung  
wegen des  
Vorgebirges.**

Da der Gesichtskreis helle war, das Vorgebirge Boquenæs sehr hoch ist, und ich mit Häringsfischern gesprochen hatte, die mir gesaget, sie wären zwölf Meilen vom Lande, so wundere ich mich, daß ich das Vorgebirge Boquenæs nicht gesehen habe; und ich



ich habe Ursache, zu glauben, daß es nördlicher liegt, als es auf der französischen Karte gezeichnet ist. Diese Karte setzt es unter sieben und funfzig Grad, zwey und dreyzig Minuten der Breite, die holländische Karte aber unter sieben und funfzig Grad acht und funfzig Minuten. An der Spitze von Boquenesh ist eine kleine Bank, welche die Holländer Ratterburg nennen. Man findet drey Faden Wasser auf dieser Bank bey niedrigem Wasser. Zwischen dieser Bank und dem Lande ist eine Durchfahrt von einer Meile. Gegen Süden von Boquenesh sieht man eine Insel und viele Felsen, und an dem Lande dieser Felsen kann man in zehn Faden Wasser vor allen Nordwinden bedeckt ankern. Die Ströme treiben gegen Süden längst dieser Küste.

Den 26sten zu Mittage erforschte ich durch das Senkbley den Grund und die Tiefen an den Seiten der Doggerbank; und von diesem Augenblicke an, hörte ich nicht auf, solches zu thun, bis zu den Sandbänken von Ostende. Weil die umständliche Beschreibung der verschiedenen Wege, die ich bey diesen Erforschungen genommen habe, zu langwierig und zu verdrüsslich seyn würde, so will ich nur die erforschten Tiefen und die Lage ihrer Stellen nach der Breite und Länge anzeigen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

### Tabelle der erforschten Tiefen

von dem äußersten nordwestlichen Ende der Doggerbank bis zu den  
Bänken vor Ostende.

Faden.	Beschaffenheit des Grundes.	Breite.	Westliche Länge nach der Pariser Mittagsl.	
			Gr. Min.	Gr. Min.
26	grauer Sand mit Schwarz gefleckt	55 9	0	59
21	eben solcher Grund	55 3	0	55
20	eben der Grund	54 59	0	52
18	Ries und kleine Steine von verschiedener Farbe	54 56	0	50
14	eben solcher Grund	54 53	0	47
15	eben solcher Grund	54 50	0	39
18	eben solcher Grund	54 53	0	34
18	eben solcher Grund	54 54	0	19
18	eben solcher Grund	54 48	0	21
17	eben solcher Grund	54 44	0	14
15	eben solcher Grund	54 39	0	7
15	eben solcher Grund	54 35	ostl. 2	
14	kleiner Sand und kleine Muscheln	54 33	ostl. 6	
12	feiner Sand	54 31	0	9
18	eben der Grund und das Ende der Doggerbank	54 30	0	18
26	feiner weißer Sand und Muscheln	54 20	0	33
28	grober Sand und kleine Kiesel	54 7	0	41

Beobachtete  
Abweichung  
neunzehn  
Grad.

Berguelen  
Tremarec.  
1768.

Beschaffenheit des Grundes.		Westliche Länge nach der Pariser Mitrage.	
Faden.		Gr. Min.	Gr. Min.
24	eben solcher Grund	53 54	0 40
31	schlammichter Sand	53 50	0 40
22	eben solcher Grund	53 47	0 39
20	eben solcher Grund	53 35	0 32
18	feiner rother Sand, schwarz gefleckt	53 17	0 23
25	eben solcher Grund	53 10	0 21
20	eben solcher Grund	53 7	0 21
17	feiner weißer Sand, (weiße Bank)	53 5	0 20
22	eben solcher Grund	53 0	0 18
28	feiner grauer Sand	52 46	0 15
25	rother und grauer Sand	52 26	0 46
17	eben der Grund	52 14	0 47
19	feiner Sand	52 10	0 40
20	Sand und klarer Kies	51 50	0 28

Anweisung  
wegen der  
Doggerbank.

Ich habe die Doggerbank und diejenigen Bänke besegelt, welche dieser erstern gegen Süden liegen, und von Stunde zu Stunde die Tiefen erforschet, wovon man hier die Tabelle gesehen hat. Die Schiffe, welche in dem Falle sind, die Doggerbank zu befahren, müssen sich, so viel es möglich ist, gegen die Mitte der Bank halten; denn an der Ostseite sind die Ströme gewaltig und führen in das Cattegat oder dänische Meer; und an der Westseite sind nur acht bis neun Faden Wasser, welches oft Meerestöße veranlaßt, die um so viel gefährlicher sind, da der Grund aus grobem Kiese und kleinen Kieseln besteht. Auf der Südseite von der Mitte der Doggerbank findet man fünf und zwanzig bis dreißig Faden Wasser und schlammichten Sandgrund. Zehn Meilen gegen Süden von der Mitte der Doggerbank ist das witte Water oder die weiße Bank. Der Grund ist weißer Sand, und es sind da sechzehn bis siebzehn Faden Wasser. Fünf Meilen gegen Osten von dieser Bank findet man die Bank Welle, deren Grund Stein ist. Auf dieser Bank sind achtzehn Faden Wasser. Gegen Westen dieser Bank wird der Grund, welcher gelber Sand und schwarzer Kies ist, tiefer bis auf zwey und zwanzig Faden Wasser. Ein wenig weiter hinunter sind die höchstgefährlichen Lemmons-bänke, auf welchen bey niedrigem Meere oder der Ebbe nur ein Faden oder fünf Fuß Wasser sind. Es gehen alle Jahr viele Schiffe daselbst verloren. Die Mitte der Lemmons-bänke ist ungefähr sieben Meilen gegen Nordnordosten in gerader Linie von Parzmouth. Man muß sich vor den Parzmouthen Bänken in Acht nehmen. Man sieht überall, was ich gesagt habe, daß die Westseite der Doggerbank höchst gefährlich ist. Man ankert bey Windstillen auf der Doggerbank, um die Abwechselungen der Ebbe und Fluth zu erwarten. Die Fischerfahrzeuge von Dünkirchen, welche Schiffe von ungefähr fünf und dreißig Tonnen sind, werfen zu allen Zeiten daselbst Anker. Sie lassen dreihundert



hundert Faden Kabeltau ablaufen, und stehen oft grimmige Windstöße vor Anker aus. Es gehen auch zuweilen einige durch folgenden Zufall zu Grunde. Die Schiffe laufen durch die Bewegung des Hin- und Wiederrüttelns auf ihr Kabeltau, kommen darnach in die Queere, und wenn das Kabeltau unter den Kiel kommt, so werden sie zuweilen umgeworfen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1763.

Den 28sten August früh Morgens um drey Uhr, da ich das Sentbley ausgeworfen und vier und zwanzig Faden Wasser auf einem Sandgrunde gefunden hatte, und da ich zwischen den ersten Bänken von Norden war, warf ich einen kleinen Anker aus, um den Fluthwechsel zu erwarten. Um sechs Uhr, da die Winde frisch aus Ostsüdosten kamen, gieng ich unter Segel, und nahm den Lauf nach Südsüdwesten. Um neun Uhr erblickete ich die Thürme von Ostende, welche gegen Süden ein Viertel Südwest in einer Entfernung von fünf Meilen blieben. Ich fuhr fort, gegen Südsüdwesten zu laufen, weil die Fluth mit Gewalt nach Osten trieb. Zu Mittage blieben mir die Thürme zwey Drittheile einer Meile gegen Süden. Ich that drey Canonenschüsse, die Lotsen herbey zu rufen, welche verzögerten, an Bord zu kommen, und um halb Eins lief ich zwischen die Havendämme hinein. Die Fluth fieng an, aus dem Haven wieder ab zu laufen, welches mich in den Fall setzte, an einer Bank zu scheitern, die am Steuerborde ist, wenn man zwischen die Dämme hinein geht. Zum Glücke fand sich eine Schaluppe aus dem Haven ein, welche geschwind ein Tau zur Befestigung an den Pfeilern des Ostdammes, oder des am Backborde, wenn man einfährt, brachte.

Anmerkun-  
gen wegen der  
Einfahrt bey  
Ostende.

Wenn man von der Nordseite kommt, um das Land bey Ostende ansichtig zu werden, so sieht man anfänglich zween Thürme, wovon der stärkste, der eine lange Spitze hat, der von der Pfarrkirche ist. Der andere, welcher oben in eine Gallerie ausläuft, ist der Rathhausthurm, worauf die Stadtuhr ist. Wenn man an das Land will, so muß man die beyden Thürme einen hinter den andern bringen, bis man die Ankerboye erblicket, welche an dem äußersten westlichen Ende der Querbank ist, auf welcher eine kleine rothe Flagge ist, die man am Backborde läßt. Man steuret darauf nach dem Ostdamme, welcher der sicherste ist, und an welchem man so wohl bey dem Einlaufen, als bey dem Auslaufen, hinfahren muß. Man geht bey vollem Meere über den Stroom und über die Querbank. Das Meer steigt auf diesen beyden Bänken achtzehn Fuß hoch. Ein dazu angenommener Lotsmann ist verpflichtet, vermittelst einer kleinen blauen Flagge, die er bey halber Fluth aufstecket, zu erkennen zu geben, daß die kleinen Schiffe einlaufen können. Den großen Schiffen meldet er es dadurch an, daß sie in den Haven einlaufen können, daß er eine andere blaue große Flagge aufstecket, worinnen man einen Adler sieht. Wenn keine Flagge aufgesteckt wird, so ist es ein Merkmaal, daß nicht Wasser genug da ist. In diesem Falle muß man, wenn es volles Meer ist, die Partey ergreifen, wieder um zu kehren, und in die hohe See zu gehen oder Anker zu werfen. Man kann auf der Rhede oder am Fuße des Stroomes und in Westnordwesten von der Querbank in sechs bis sieben Faden Wasser auf einem Sandgrunde ankern. Das Meer steigt zu Ostende bey den Neu- und Vollmonden neunzehn Fuß und in den todten Wassern vierzehn Fuß. Bey der Ebbe bleiben sechs bis sieben Fuß Wasser über dem Stroom. Das Merkmaal, ihn zu vermeiden, ist, daß man zwischen den beyden Thürmen eine Oeffnung von der scheinbaren Größe des stärksten unter den beyden Thürmen behalte, die man gegen

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

Osten lassen muß. An der östlichen Spitze der besagten Bank bleiben drey Faden Wasser. Auf der Barre oder Quербank bleiben nur drey Fuß und ein wenig gegen Osten von dem Damme, am Ende der Pfähle oder Pfeiler, so gar nur zwey Fuß Wasser. Endlich so muß man auch, wenn man zu Ostende einlaufen will, auf die Stunde der Ebbe und Fluth Achtung geben, welche in dem Haven bey Neu- und Vollmonden zwölf Stunden, und auf den Bänken, welche in der hohen See sind, drey Stunden dauret. Man muß auch noch Acht haben, daß die Fluth reißend nach Ostnordosten treibt; daher man ein wenig einwärts des Ostdammes steuern, und sich nach den Winden drehen muß. Die Einfahrt des Havens oder zwischen die Dämme ist Südsüdost und Nordnordwest: wenn man aber vor der Bank vorbehey gesegelt, welche bey dem Einlaufen am Steuerborde ist, so machet der Haven eine Beugung, und läuft nach Südsüdwesten. Wenn man verbunden ist, ohne losen in den Haven ein zu laufen, und wenn der Wind stark ist, so muß man bereit seyn, den Anker am Backborde aus zu werfen, so bald man vor der Bank am Eingange des Havens vorbehey ist, und das Gallion gegen Südsüdwesten gerichtet hat; denn wenn man nicht Anker würfe, so würde man durch den Strom auf den schlammichten Grund in dem Innern des Havens geführt werden.

Haven von  
Ostende.

Der Haven von Ostende ist für alle Schiffe unter vierzig Canonen sehr bequem: er wird aber von Tage zu Tage mehr angeschlemmet, vornehmlich seit dem man einen Damm gemacht hat, die Ueberschwemmung des St. Katharinenpolders zu verhindern, welcher ungefähr zwey tausend und fünf hundert Acker Landes beträgt, die heutiges Tages wohl angebauet sind. Man kann in dieser ehemals überschwemmten Flur das schönste Wasserbecken von der Welt anlegen, wenn man eine Schleuse mitten in dem Damme machete, der vor dreizig Jahren aufgeworfen worden, der Ueberschwemmung zu widerstehen. Die Ostender könnten ihren Haven, vermittelst des Wassers, das sie bey steigender Fluth in den Sandfort ablassen können, so viel räumen und ausgraben, als sie nur wollten. Was die Bank anbetrifft, welche innerhalb der Havendämme am Steuerborde ist, wenn man einläuft, so ist es leicht, sie zu zernichten, wenn man an dem Ostdamme noch einen Seitendamm anlegete, die Richtung der Fluth durch einen zurücklaufenden Winkel zu verändern, welcher dem einfallenden gleich wäre. Das Wasser der schönen Schlicker Schleuse, welche zwar sehr entfernt und sehr schlecht angebracht ist, würde schon hinreichen, diese Bank weg zu spühlen. Wenn man diese Schleuse näher an dem Kaufmannshaven, bey der Einfahrt in den Brügger Canal, angeleget hätte, so würde man ihre Vertheidigung und ihren Nutzen vereiniget haben, da sie hingegen an dem Orte, wo sie ist, wenig thut, den Haven zu reinigen, und es schwer ist, sie wider einen Feind zu vertheidigen.

Die Stadt  
Ostende.

Die Stadt Ostende ist klein, aber sehr hübsch. Sie hat sich in den niederländischen Kriegen berühmt gemacht. Ihren Namen hat sie ohne Zweifel von ihrer Lage; denn da sie an dem äußersten Ende von Flandern an der Ostseite liegt, so nennet man sie Ostende, von den beyden Wörtern Ost und Ende, welches das Ende an der Ostseite anzeigt. Ostende hat sich vornehmlich durch die Belagerung berühmt gemacht, welche es im 1601 Jahre wider den Erzherzog von Oestreich ausgehalten hat. Diese Belagerung, welche drey Jahre daurete, fieng sich im Heumonate des 1601 Jahres an, und die Stadt ergab sich nur erst im Herbstmonate des 1604 Jahres auf Bedingung. Es blieben während der Belagerung funfzehn Obersten, sieben Feldmarschälle, fünf hundert und fünf

und



und sechzig Hauptleute, eilfhundert und sechs und sechzig Lieutenanten, drehhundert und zwey und zwanzig Fähndriche, viertausend neunhundert und eilf Feldwebel, neuntausend einhundert und sechs und sechzig Rottmeister, sechshundert und zehn Gefreyte, vier und funfzigtausend drehhundert und sechs und sechzig Gemeine, und eilf Matrosen, eilfhundert und sechs und neunzig Weiber und Kinder, welches über acht und siebenzig tausend Menschen zusammen ausmachet. Man hat nur erst 1572 angefangen, Ostende zu besetzen. Indessen war es doch eine schon viele hunderte Jahre vorher bekannte Stadt; denn man sieht in der großen Chronike von Flandern, daß Robert von Friesland, der zehnte Graf von Flandern, im 1093 Jahre gestorben, nachdem er zwey und zwanzig Jahre regieret und drehzig dem heil. Petrus geweihte Kirchen erbauet hatte, worunter die erste zu Ostende aufgeführt worden. Der kurze Begriff der Chronike von Flandern gedenket auch der Stadt Ostende \*), da er von Philippen von Elsaß, dem sechzehnten Grafen von Flandern redet, welcher 1191 gestorben und längst an der Küste von Blankenberg bis nach Ostende achtzig normannische Edelleute aufhängen und aufs Rad legen lassen, welche sich einiger Schiffe bemächtigt hatten, die der Prinzessin von Portugall, seiner Gemahlinn, zugehöreten. Zu Philipps von Elsaß Zeiten fand man an der Küste bey Ostende ein Meerwunder, welches vierzig Fuß lang war und acht starke Pfoten hatte. Jakob Marchantiers saget im ersten Buche seiner Beschreibung von Flandern a. d. 79 S. wo er von diesem Meerwunder redet, es sey rostro aquilino crista gladiata gewesen. Der Ausdruck crista gladiata würde mich fast urtheilen lassen, es sey dieses Thier ein Schwertfisch, vielleicht von einer besondern Art, gewesen.

Berguelen  
Tremarec.  
1768.

Nachdem ich zu Ostende das Schiff des Königes hatte kalfatern und das Schiffsvolk sich erfrischen lassen, so schickete ich mich den 12ten des Herbstmonates an, meinen Lauf nach Ostende, Brest fort zu setzen.

Abreise von

Den 13ten zu Mittage lief ich mit guten frischen Ostwinden, bey trübem Wetter, aus dem Haven aus und fuhr längst dem Ostdamme hin. Als wir außerhalb der Havendamme waren, so richteten wir das Gallion gegen Westen, um an der Südseite der Boje weg zu fahren, welche an dem äußersten Ende der Bank vor dem Haven ist. Nachdem wir vor dieser Boje vorbeý waren, so steuerten wir von Westnordwesten gegen Westsüdwesten und fuhren an der Küste drey Viertel Meile weit davon entfernt hin bis vor Nieuwport, welches wir umsegelten, indem wir uns ein wenig mehr vom Lande entferneten. Um vier Uhr richteten wir das Gallion gegen Süden, damit wir der Ostspitze von Braeck ausweichen und die Einfahrt in die Düinkerker Rhyde von der Ostseite erreichten. Wenn man in der hohen See an der Ostseite des Braecks ist und sich dem Lande nähern will, um den Canal zu erreichen, so muß man den St. Katharinenthurm in eine Linie mit den beyden Thürmen von Verguen bringen, jedoch so, daß man die berguischen ein wenig ostwärts von dem St. Katharinenthurm behält, welcher der einzige Thurm ist, der sich an diesem Orte auf der Küste befindet.

Da ich durch Auswerfung des Senkbleyes oder durch die Zunahme der Tiefe des Ankerplatzes Wassers erkannte, daß wir vor der Ostspitze des Braecks vorbeý und in dem Canale zur bey Düinkerker Einfahrt in die Rhyde waren, so steuerten wir gegen Nordwesten und Norden ein Viertel West unter dem Vormarssegel, unsern Ankerplatz zu suchen. Um halb Fünfe ließen wir den Anker in sieben Faden Wasser auf einem schlammichten Sandgrunde fallen und

\*) Kurzgefaßte Chronike, XXIII Cap. a. d. 30 und 31 S.

**Kerguelen**  
**Tremarec.**  
1768.

wir terankerten ost- und westwärts auf eben dem Grunde und in eben der Tiefe. Nachdem ich geterankert hatte, so fand ich, daß mir die Rißbank gegen Süden ein Viertel Südwest und der Dünkircher Thurm gegen Süden war. Ich darf nicht vergessen, zu sagen, daß, wenn man von Ostende nach Dünkirchen gehen will, man einen viel leichtern und sicherern Canal, vornehmlich für ein solches Schiff, als die Schwalbe, hat, als derjenige ist, den wir gegangen sind. Man darf nur längst der Küste, eine Viertel Meile weit davon, hinseglein, und bedacht seyn, um die Bank hinum zu fahren, welche an der Nieuwporter Einfahrt liegt.

**Anmerkun-**  
**gen über die**  
**Dünkircher**  
**Rhede.**

Die Dünkircher Rhede ist gut, weil sie wenig Wasser und einen festen haltbaren Grund hat. Diese Rhede kann die größte Kriegesflotte fassen. Sie ist bloß durch eine Sandbank verschlossen, welche der Braeck genannt wird, auf welcher bey der Ebbe nur ein Faden Wasser bleibt, und welche an verschiedenen Orten so gar trocken bleibt. Die Winde, welche man auf dieser Rhede am meisten zu fürchten hat, sind die von Westnordwesten bis nach Nordosten. Das Meer geht daselbst oft sehr hoch, vornehmlich wenn der Wind aus Westnordwesten wehet, weil die Wogen durch die Weststraße eindringen. Dieser Wind ist am fähigsten, die Anker schleppen zu lassen und die Kabeltaue zu zerreißen, vornehmlich bey steigender Fluth, weil die Schiffe zu gleicher Zeit so wohl die Macht des Windes, als den Trieb der Fluth, aus zu halten haben.

**Kurze Ge-**  
**schichte von**  
**Dünkirchen.**

Dünkirchen ist wegen seines Alterthumes, seines Havens und seiner mancherley Schicksale berühmte. Ungefähr sechzig Jahre vor der christlichen Zeitrechnung hießen die Völker, welche an der Seeküste wohnten, wo Dünkirchen liegt, Diabintin. Dieser lateinisch gemachte Namen hat seinen Ursprung aus der teutonischen Sprache, in welcher er eigentlich Die Kap Juden geschrieben wird, und *navigantes in portu securis formæ*, das ist, die in einem Haven von Beiles Gestalt schiffen, heißt. Ihre Nachbarn waren die Normen, das ist die Einwohner in Boulogne, Calais, Saint-Omer, Therouane und Aire. Die Einwohner in Verguen, Hondechoote, Bourne, Dirmunden und Nieuwport aber hießen Menapier. Diese drey Völker nebst den Norviern, ihren Bundesgenossen, giengen Cäsar entgegen, als er Gallien eroberte und lieferten ihm an den Ufern der Sambre eine Schlacht. Sie blieb lange Zeit zweifelhaft, und Cäsar gewann sie nur durch eine ansehnliche Verstärkung, die er während dieses Treffens erhielt. Dem ungeachtet verlor er doch so viel Volk, daß er diese Völker erst in den folgenden Jahren überwinden konnte, da er ihnen eine zweite Schlacht lieferte, in welcher sie geschlagen wurden. Sie flohen in die Gehölze und vertheidigten sich darinnen zwey Jahre lang herzhast, ehe sie unter das Joch gebracht wurden. Nachdem sich Cäsar ihrer bemächtigt hatte, so ließ er ihnen den Corvinus zum Statthalter. Die Römer baueten viele Festungen, unter andern auch Cassel, sechs Meilen von Dünkirchen, mitten im Lande, wo der Statthalter von den Niederlanden seinen Sitz hatte. Das Dorf Marduyck, woraus man in der Folge eine sehr gute Festung machte, liegt ungefähr anderthalb Meilen gegen Westen von Dünkirchen und hat vielen Lägern und Schlachten seinen Namen gegeben. Dieß war ehemals der berühmte *Portus Ictius*, wovon Cäsar in seinen Nachrichten redet und es, nach einigen Schriftstellern, so gar den Namen behalten hat, als ob es *la Mer d'Ick* oder *Mare Diccium* hieße. Herr Chifflet hat eine Karte und ziemlich weitläufige

Beschrei-

\*) Man ankert daselbst in acht bis neun Faden Wasser.



Beschreibung davon gegeben. Er sagt, der größte Theil dieses Landes wäre zu Cäsars Zeiten mit Gehölzen bedeckt und an andern Orten überschwemmet gewesen, und es hätte nur einige Dämme oder über die Moräste erhöhte Wege daselbst gegeben, welche nach den Seehäven geführt. Dieses Dick oder *Dicium* war der ansehnlichste darunter, und hieß der jenseitige oder äußere Haven. Das Meer erstreckte sich damals bis an einen Flecken, Namens Cithien, welcher der innere oder diesseitige Haven, *portus citerior*, war, woraus Cithien gebildet worden. Man hat diesen Flecken nachher Sanct Omer von dem Namen eines Bischofes in Therouane genannt, welcher daselbst eine Kirche und viele Häuser bauen ließ, einige arme Leute aus seinem Kirchsprengel dahin zu setzen und ihnen durch den Handel in diesem Haven Lebensunterhalt zu verschaffen. Nach seinem Tode, da die Gebeine dieses Heiligen nach Cithien gebracht worden, hat man seinen Namen der Kirche und der Stadt gegeben, welche mit der Zeit erbauet worden.

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

Der heilige Victricius, Bischof von Rouen, war der erste, welcher an den Küsten von Dünkirchen im 396 Jahre die christliche Religion predigte. Die letzten Römer wurden vom Meroväus verjaget, welcher diese Provinz im 450 Jahre unter die französische Bothmäßigkeit brachte. Im 646 Jahre kam der heilige Eligius dahin, das Evangelium zu predigen, und hielt sich einige Zeitlang daselbst auf, welches eine große Anzahl Neubekehrte dahin zog. Er ließ eine ziemliche große Kirche in den Dünen bauen, wo sich eine Menge Fischer und arme Leute seit langer Zeit gesetzt hatten. Dieser Ort wurde bald von den Christen umher besucht, und man gab dieser Kirche und der Stadt, welche mit der Zeit an diesem Orte entstand, den Namen Dünkerke. Das Wort Kerke bedeutet in der teutonischen Sprache, von welcher die flämingsche herstammt, einen Tempel oder eine Kirche. Man nannte also diesen Ort mit einem aus diesen beyden Wörtern Düne und Kerke zusammen gesetzten Namen und sagete kurz zusammen gezogen Dünkerken, Dünkirchen.

Die Niederlande wurden lange Zeit von Forstmeistern regieret, welche die Könige von Frankreich dahin setzten. Balduin war im 864 Jahre Forstmeister in Flandern oder den Niederlanden. Nachdem er Karls des Kahlen Tochter, Judith, entführt und geheurathet hatte, so wurde er der erste Graf von Flandern, da ihm der König diese Entführung und Heurath verzieh und das Land zu einer Grafschaft für ihn, unter französischer Lehnherrlichkeit, erhob. Da die Anzahl der Einwohner zu Dünkirchen, wegen der Bequemlichkeit eines natürlichen Havens, von Tage zu Tage zunahm, so ließ Balduin der III im 906 Jahre diesen Ort mit einer Mauer umgeben, damit er dessen Einwohner vor den Streifereyen der Räuber in Sicherheit setzte. Sie legeten sich auf die Handlung und Fischerey und arbeiteten an der Verschönerung und den Bequemlichkeiten des Havens. Philipp von Elsaß ließ daselbst viele Kriegeschiffe bauen, um damit nach dem gelobten Lande zu gehen. Im 1170 Jahre störeten normannische Seeräuber, welche meistens Edelleute waren, ihre Handlung, indem sie ihre Schiffe in dem Canale anhielten. Sie hielten so gar die Prinzessinn von Portugall an und plünderten sie, welche zu Schiffe gegangen war, sich mit dem Grafen Philipp von Flandern zu vermählen. Dieser lezte rüstete eine große Flotte zu Dünkirchen aus, welche er auf sie kreuzen ließ. Diese Flotte war so glücklich, daß sie dieselben insgesamt fieng und nach Dünkirchen führte, wo sie zum Tode verurtheilet wurden, wie ich gesaget habe, da ich von Ostende redete. Dieser Fang zog den Dünkirkern die Gnade ihres regierenden Herrn zu, welcher ihnen viele Vorrechte

**Berguelen** rechte und Befreyungen verwilligte. Da Dünkirchen im 1232 Jahre an **Gottfried**  
**Tremarec** von Conde, Bischof zu Camerich, unter der Bedingung, daß es nach seinem Tode an  
 1768. den Grafen von Flandern wieder zurückfallen sollte, war verkauft worden, so ließ er den  
 Haven sehr erweitern und tiefer machen und zween Havendämme ziemlich weit in die See  
 hinein aufwerfen.

Dünkirchen wurde von Roberten von Bethune, zum Besten seines Sohnes, Robert von Cassel, von der Grafschaft Flandern abgesondert und zu einer besondern Herrschaft erhoben. Dieser Robert verschönerte die Stadt durch ein Schloß und setzte den Stadtrath daselbst. Er stiftete drey Bruderschaften von Armbrustschützen, Bogenschützen und Büchschützen, um die Bürger in dem Gebrauche der Waffen zu üben und vollkommen zu machen. Da er ohne männliche Erben gestorben war, so vermählte sich seine einzige Tochter Jolanthe mit einem Herzoge von Bar. Diese Vermählung gab Dünkirchen das erste Wapen.

Im 1382 Jahre riefen die Genter, welche sich wider ihren regierenden Herrn empöret hatten, die Engländer zu Hülfe und bemächtigten sich der Stadt Dünkirchen: Karl der VI, König in Frankreich, aber nahm sie in eben dem Jahre wieder weg, und gab sie ihrem Herrn wieder.

Im 1403 Jahre stellte man die durch diese Belagerungen beschädigten Mauern und Festungswerke wiederum her und machte die Gräben viel tiefer.

Im 1436 Jahre nahmen die Engländer Dünkirchen ein.

Im 1440 Jahre bauete man eine Kirche an dem Fuße des kurz zuvor aufgeführten Thurmes, welcher zum Leuchthurme und auch Glockenthurme für die Pfarrkirche dienen sollte.

Unter vielen großen Männern, welche diese Stadt hervor gebracht hat, findet man auch einen **Nikolas Vandebelle**, einen großen Gottesgelehrten, welcher auf der Universität zu Löwen viermal Rector magnificus gewesen ist, einen **Cornelius Schepper**, einen großen Weltweisen und guten Staatskundigen, welcher unter Franz dem I Professor der Philosophie und Mathematik zu Paris gewesen. Er wurde von Karl dem V erwählt, seine Angelegenheiten bey den meisten europäischen Fürsten zu besorgen, und wurde zweymal zum Gesandten an den Sultan Solymann ernannt. Er war von allen Gelehrten sehr hoch gehalten.

Der Fischfang hat stets den vornehmsten Handel der Stadt gemacht. Man zählte im 1532 Jahre bis auf fünfhundert Ruisen oder Schiffe von fünfzig bis sechzig Tonnen, die zu dem Fischfange in Norden bestimmt waren. Ein jeder von diesen Fischern hatte unter denen Netzen, die man im Meere auswarf, eines, welches das heilige Netz genennet wurde. Alle Fische, welche man darinnen fieng, wurden zum Vortheile der Kirche verkauft. Von diesem Gelde bauete man 1560 die Kirche wieder auf, welche im 1558 Jahre abgebrannt war.

In dem Kriege, welchen Frankreich 1558 wider Spanien und England führte, belagerte der Marschall von Termes die Stadt Dünkirchen mit siebenzehntausend Mann. Es waren damals nur vierhundert Mann Besatzung in diesem Orte. Er wurde mit Sturme eingenommen und geplündert, auch eine Menge Bürger darinnen niedergemacht. Berguelen erlitt eben das Schicksal. Die Beute, welche man in diesen Städten und den umliegenden Gegenden gemacht hatte, war so ungeheuer groß, daß man in dem französischen



schen Lager eine Ruh für zwey bis drey Sols gab. Man verkaufete daselbst acht und dreyzig Stück Hornvieh für einen Goldgülden. Man hatte so gar die Glocken zerfchlagen, um die Stücken davon weg zu bringen. Da die Feinde der Franzosen in den Gegenden von Saint Omer ein Heer zusammen gezogen hatten, um die Franzosen an zu greifen, so ließ der Marschall von Termes, welcher sich zurück ziehen wollte, die Stadt an vielen Orten in Brand stecken, damit er dasjenige vollends zerstörete, was der Wuth seiner Soldaten entgangen war. Die Kirche, die Klöster und fast die ganze Stadt wurden von den Flammen verzehret, so wie auch viele mit Beute beladene Schiffe, welche der widrige Wind in dem Haven zurück behalten hatte. Nach diesen Abscheulichkeiten machte er sich auf den Marsch, um zu seinem Hauptheere zu stoßen. Allein, der Graf von Egmout, General der Spanier, überfiel ihn mit funfzehn tausend Mann Soldaten und einer Menge Bauren, welche die Truppen des Marschalls von Termes in die Pfanne hieben und ihn selbst mit den vornehmsten Befehlshabern seines Heeres gefangen nahmen.

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

Im 1583 Jahre wurde die Stadt Dünkirchen von den Vereinigten eingenommen, und in eben dem Jahre von dem Herzoge von Parma wieder weggenommen, welcher den Haven ansehnlich ausbessern und daselbst viele Kriegeschiffe bauen ließ. Unter andern wurden deren vierzehn von dem Viceadmirale von Wacken geführt, welcher den Holländern viele Schiffe wegnahm. Das folgende Jahr machten die von diesen Schiffen unterstützten Kaper auch eine Menge Prisen, welche sie in dem Haven aufbrachten, ob er gleich von einem holländischen Geschwader eingeschlossen war. Karl Daunvere und sein Sohn Johann waren die Häupter dieser Kaperflotten. Sie waren alle beyde unerschrocken und in der Schifffahrt sehr geschickt, welches denn machte, daß sich das Geschwader der Holländer wieder hinweg begab, welches viel kostete und nicht den geringsten Nutzen schaffete.

Um diese Zeit kam die Kriegesflotte der Spanier \*), welche die Unüberwindliche genannt wurde, in den Canal, wo sie durch einen Sturm zerstreuet wurde. Viele Schiffe giengen in der See unter; andere strandeten an den französischen und englischen Küsten; und die traurigen Ueberbleibsel dieser Flotte wurden durch die Geschicklichkeit des Hauptmann Michael Jacobs, eines Dünkirchers, und vortrefflichen Seefahrers, glücklich nach Spanien gebracht. Indessen hörten die Dünkircher nicht auf, Kaper aus zu rüsten, und sehr ansehnliche Prisen von den Holländern und Zeeländern zu machen. Diese Reichthümer zogen eine große Anzahl fremder Matrosen nach Dünkirchen. Die Holländer verdoppelten den Eifer, den Haven zu Dünkirchen gesperrt zu halten, da sie bis auf hundert Fahrzeuge dahin schicketen; welches die Kaper gleichwohl nicht verhinderte, unter Bedeckung der Nacht oder durch die Leichtigkeit ihrer Fahrzeuge aus zu laffen und in Norden Prisen zu machen. Sie griffen so gar ein großes Kriegeschiff an, welches von dem Viceadmirale Anthonisen geführt wurde, der aber damals nicht auf seinem Schiffe war. Als sich der Befehlshaber auf demselben, in Abwesenheit des Viceadmirals mast-

und

\*) Diese Kriegesflotte bestund aus hundert und funfzig großen Schiffen, ohne die kleinen Fahrzeuge zu rechnen. Sie war bestimmt, England zu erobern, und wurde von dem Herzoge von Medina Sidonia geführt. Die Königin von

England versetzte die Kleinodien ihrer Krone, um eine Flotte unter den Befehlen des Admiral Howards und des berühmten Franz Drake im 1588 Jahre aus zu rüsten.

Berguelen  
Tremarec.  
1768.

und segellos, die Hälfte seines Volkes untüchtig zum Gefechte und die Feinde schon am Vorde sah: so legete er Feuer in die Pulverkammer und sprengete sich in die Luft, wobei er die Dünkircher sehr beschädigte. Man befestigte die Stadt durch neue Werke und setzte die Streiferey glücklich fort.

Im 1595 Jahre brachte ein einziger Kaper wohl auf drenzig Befehlshaber von Bunsen und andern Schiffen in den Haven zu Dünkirchen, welche er für mehr als zweihunderttausend livres, eine ungeheure Summe für die damaligen Zeiten, los zu geben sich begnügt hatte. Ein anderer Kaper, Daniel von Koster, welcher nach Dünkirchen zurück kam, nachdem er viele Fahrzeuge für ein gutes Lösegeld freigelassen, wurde von der holländischen Flotte umringet. Er socht als ein Verzweifelter und setzte viele holländische Schiffe außer Stand, ferner zu sechten. Endlich da er von allen Seiten gedrängt wurde, legete er Feuer in die Pulverkammer und flog mit den andern Schiffen, die ihn geentert hatten, in die Luft.

Da der Cardinal Albrecht, Erzherzog von Oestreich, welcher die Stelle des Erzherzogs von Parma ersetzt hatte, seine Belangung zur Statthalterschaft der Niederlande durch eine große Unternehmung bezeichnen wollte, so belagerte er im 1596 Jahre Calais, welches er in kurzer Zeit wegnahm. Diese Eroberung war für die Streifereien zur See sehr vortheilhaft. Die Holländer, denen daran gelegen war, solche zu verhindern, legten vierzehn große Schiffe vor Dünkirchen vor Anker, und neun andere hielten in der See, diejenigen Schiffe auf zu fangen, welche da einlaufen wollten. Calais wurde den Franzosen durch den 1598 zwischen Frankreich und Spanien geschlossenen Vertrag wieder gegeben. Ungeachtet des holländischen Geschwaders kamen die Prisen doch allezeit glücklich an; und man socht mit desto mehr Herzhaftigkeit, weil die Gefangenen, welche man auf beyden Theilen machte, aufgehängt wurden.

Im 1609 Jahre wurde ein Stillstand auf zwölf Jahre zwischen den Spaniern und Holländern gemacht. Als solcher zu Ende war, so richteten die Kaper nebst neun spanischen Schiffen die Handlung der Holländer zu Grunde.

Im 1623 Jahre bauete man die Citadelle zu Mardyk, um Dünkirchen wider die Anfälle der Feinde in Sicherheit zu setzen. Als der Schiffshauptmann Johann Jacobsen von Dünkirchen, welcher das Schiff St. Vincent von ungefähr hundert und funfzig Mann führte, mit noch zweyen andern Kriegeschiffen, welche von Spaniern geführt wurden, aus dem Haven Ostende ausgelaufen war, so umringeten und beschossen ungefähr vier Stunden nachher neun holländische Kriegeschiffe den St. Vincent. Seine beyden Gefährten retteten sich. Jacobsen hielt allein ganzer dreyzehn Stunden lang das Gefecht aus, bohrete zwey feindliche Schiffe in den Grund und beschädigte die andern sehr. Da er aber bis auf drey oder vier Mann herunter gebracht worden, indem die übrigen entweder getödtet oder verwundet waren, und sich funfzig Mann von den Feinden in sein Schiff geworfen hatten, so legete er Feuer in das Pulver und sprengete sich mit ihnen in die Luft. Das Geschmetter war so erschrecklich, daß eins von den holländischen Schiffen entmastet wurde und ein anderes durch die Last einiger großen metallenen Canonen, welche in die Luft sprangen und auf sein Verdeck fielen, beynahe zu Grunde gegangen wäre. Alle andere waren in einem sehr schlechten Zustande. Es blieben über vierhundert Mann von den Feinden in diesem Gefechte.



Dieser Verlust verminderte den Muth der Dünkircher gar nicht, sondern munterte sie vielmehr noch stärker auf, ihre Mitbürger zu retten. Die Herren Wandewalle, Vater und Sohn, rüsteten achtzehn Schiffe aus, welche nebst andern über sechshundert Prisen aufbrachten, worunter sechs Kriegeschiffe vom ersten Range waren. Von denjenigen Prisen allein, welche vier wandewallische Schiffe gemacht hatten, belief sich der Zehnte, welcher dem Könige in Spanien zukam, über hundert tausend Gulden; und ungeachtet der holländischen Geschwader, welche in diesem Kriege den Haven stets gesperret hielten, richteten die Kaper dieser Stadt ihre Fischey und ihre Handlung zu Grunde. Im 1626 Jahre wurde der Gewinn von diesen Streifereyen über zehn Millionen geschätzt. Im 1629 Jahre nahmen die Dünkircher ein und neunzig reich beladene Schiffe weg, ohne die losgekauften und andere Fahrzeuge zu rechnen, welche sie in Norwegen und an andern Orten verbrannten.

Kerguelen  
Tremarec,  
1768.

Matthäus Rombout, ein Dünkircher, spanischer Viceadmiral, schlug mit dem Admirale Peter Hein, welcher letztere das Leben verlor. Er wurde von den Holländern sehr bedauert. Diese, welche über ihren beständigen Verlust unwillig waren, vermehrten, nachdem sie dem Viceadmirale Drop, welcher vor Dünkirchen commandirte, seine Bedienungen genommen hatten, ihre Flotte bis auf achtzig Schiffe, um den Haven gänzlich zu sperren. Als sie sich aber der Festung Mardyk gar zu sehr genähert hatten, so machte das Geschütz ein so wohl eingerichtetes Feuer auf diese Flotte, daß sie verbunden war, sich zurück zu begeben, nachdem sie viel gelitten hatte.

Als im 1635 Jahre der Krieg zwischen Frankreich und Spanien erkläret war, so nahmen die Dünkircher auf einmal vierzehn französische mit Weine beladene Schiffe weg, und einige Tage darnach brachte der Hauptmann Nortmann noch elf andere auf. Der Admiral Colaert, ein Dünkircher, welcher siebenzehn Kriegeschiffe führte, verbrannte fast auf hundert und fünfzig holländische Bunsen, die durch ein Geschwader bedeckt wurden. Das Admiralschiff wurde selbst verbrannt, und das Viceadmiralschiff nach Dünkirchen geführt. Eine der ansehnlichsten Prisen war des französischen Seeräubers, le Loutre genannt, seine, welcher siebenzehn Schiffe weggenommen, die er in Grund gebohret, und wovon er die kostbarsten Güter zu sich genommen hatte. Man fand bey ihm unter andern siebenzehntausend Gulden, sechs- tausend Platern, hundert und zwey und zwanzig Pfund Silber in Stangen, einen Kasten voller Silberzeug und viel Edelgesteine.

Im 1636 Jahre nahm besagter Colaert den holländischen Admiral Houtbeem oder Holzbein gefangen, und führte ihn nach Dünkirchen. Dieser Colaert hat der Krone Spanien sechs und dreyzig Jahre gedienet, den Feinden hundert und neun Rauffahrden- schiffe, und sieben und zwanzig Kriegeschiffe weggenommen, und über funfzehnhundert Canonen in verschiedenen Treffen von ihnen erbeutet. Er wurde siebenzehnmal gefährlich verwundet, und starb 1637 zu Dünkirchen. Die große Menge Gefangenen, welche man dahin brachte, veranlassete die Pest in dieser Stadt; welche eine große Anzahl Menschen daselbst hinraffete. Die Streifereyen glücketen den Kapern beständig, ungeachtet des Geschwaders, welches der Admiral Tromp commandirte, den Haven zu sperren. Im

Ketguelen  
Tremarec.  
1768.

1640 Jahre erweiterte man die Ringmauern der untern Stadt, damit die Menge Einwohner, welche sie nicht mehr fassen konnte, daselbst Wohnung fänden; so viele Menschen zogen die Ausrüstungen dahin, welche man daselbst machte.

Im 1641 Jahre nöthigte der Statthalter von Dünkirchen, Don Pedro de Leon, den Viceadmiral Matthäus Rombout, mit seinem Geschwader aus dem Haven aus zu laufen, und den Spaniern bey der portugiesischen Empörung zu Hülfe zu kommen. Dieser Statthalter, welcher ein General bey den Landtruppen war, kannte die Schwierigkeiten nicht, durch das stärkere Geschwader der Feinde durch zu kommen, welches zwischen Gravelingen und der Stadt war. Er wollte Rombouts Vorstellungen nicht anhören, welcher, gezwungen zu gehorchen, geschlagen wurde, wie er es vorher gesehen hatte, und in diesem Treffen, nach dem allerhartnäckigsten Widerstande von der Welt, selbst blieb. Ein Theil seines Geschwaders wurde weggenommen, und der andere in die Flucht getrieben. Sein Tod verursachte den Spaniern so viel Betrübnis, als ihren Feinden Vergnügen, deren Schrecken er war. Ein Abkömmling in gerader Linie von diesem Admirale Rombout hat zwey Seefahrten unter meinem Befehle, als Steuermann, gethan.

Als sich im 1642 Jahre der Viceadmiral, Joseph Pieters, mit fünf Schiffen und einer langen Barke auf der Rhebe von Vivaros in Spanien befand, so wurde er Vormittages um elf Uhr von vier und zwanzig französischen Schiffen und acht Galeeren daselbst angegriffen, unter welchen das französische Admiralschiff von sechs und sechzig Canonen so übel zugerichtet wurde, daß es genöthiget war, sich hinweg zu begeben. Das Treffen hörte nur mit der Nacht auf, in welcher sich dieser Dünkircher mit seinen sechs Schiffen hinweg begab.

Im 1645 Jahre griffen die Franzosen das Fort Mardyck an, welches sich nach einer sechswochentlichen Belagerung auf Bedingungen ergab. Nachdem aber der Statthalter von Dünkirchen alle Matrosen und einige Truppen zusammen gebracht hatte, so nahm er es in einer Winternacht wiederum ein. Es wurde von neuem durch die Franzosen im 1646 Jahre, nach einer Belagerung von ein und zwanzig Tagen, eingenommen. Die Belagerung von Dünkirchen folgte unmittelbar darauf. Der Prinz von Conde bemächtigte sich des Ortes in weniger als einem Monate, ob er gleich von dem Marquis von Lede tapfer vertheidiget wurde, welcher genöthiget war, sich auf Bedingungen zu ergeben, da er weder zu Wasser noch zu Lande Beystand erhalten konnte. Er zog mit allen kriegerischen Ehrenzeichen aus.

Unter währendem bürgerlichen Kriege in Frankreich nahm der Herzog Leopold im 1652 Jahre Dünkirchen wiederum weg, und gab die Statthalterschaft darüber dem Marquis von Lede wieder, der es vorher so gut vertheidiget hatte.

Im 1656 Jahre vereinigten sich die Engländer mit den Franzosen und Holländern, Spanien zu bekriegen. Die Dünkircher, nebst den Ostendern, nahmen eine ganze englische Flotte von vierzig Schiffen, und wenige Tage darauf noch drey und dreyzig andere Fahrzeuge weg.



Im 1657 Jahre nahm der Marschall von Turenne mit einigen englischen Truppen das Fort Mardyk ein. Er übergab es den Engländern, welche eine Flotte dahin schickten, die mit einer Menge Materialien beladen war, diesen Ort zu besetzen, und ihn einiger Maßen unüberwindlich zu machen. Sie legeten funfzehnhundert Mann zur Besatzung hinein.

Kerguelen  
Trenarct.  
1768.

Im 1658 Jahre berannte der Marschall von Turenne Dünkirchen; und der König stieß mit einem starken Heere zu ihm. Die Spanier versuchten, unter der Anführung des Don Juan von Oestreich und des Prinzen von Conde, Verstärkung in den Ort zu werfen: sie verloren aber die Schlacht in den Dünen; und da der Marquis von Ledes an seinen empfangenen Wunden gestorben war, so ergab sich die Besatzung den 25ten des Brachmonates, nach einer sechswöchentlichen Belagerung, auf Bedingungen. Den Tag darauf zog die spanische Besatzung aus. Der König hielt noch an eben dem Morgen seinen Einzug darinnen, und übergab den Nachmittag diesen Platz den Engländern, unter den Bedingungen, daß sie diese Stadt bey dem Genusse aller ihrer Freyheiten lassen sollten. Auf solche Art sah sie sich in weniger als einem Tage hinter einander unter der Herrschaft dreyer Kronen.

Die Dünkircher und Ostender Raper hatten während des Krieges über zwey tausend fünf hundert Schiffe weggenommen. Die Engländer ließen eine starke Citadelle an der Stelle des Fort Leons anlegen und besetzten die Stadt sehr, welche den Franzosen 1662, durch Unterhandlung des Grafen von Estrades, für eine Summe von fünf Millionen verkauft wurde. Der König hielt den 2ten des Christmonates daselbst seinen Einzug, bestätigte die Privilegien und bewilligte eine Freyheit für alles, was in diesem Haven ein- und auslief. Im 1665 Jahre arbeitete man an neuen Befestigungswerken, so wie auch an der Citadelle. Man legte im 1680 Jahre den Grund zu dem Forte Risban, dem Forte Verd, und dem Forte der guten Hoffnung am Ende der Havendämme, welche zur Vollkommenheit gebracht, und sehr weit in die See hinaus geführt wurden. Der König kam oft dahin, die Arbeit an zu sehen, welche zehn bis eilf Jahre dauerte. Das Becken wurde im 1686 Jahre angeleget.

Im 1688 Jahre führte Frankreich wider die Holländer, die Engländer und Spanier Krieg, in welchem die Dünkircher ansehnliche Raper ausrüsteten. Herr Barr, welchem im 1689 Jahre aufgetragen war, eine Flotte von vierzehn Rauffahrden Schiffen nach Havre de Grace zu begleiten, bestieg eine Fregatte von acht und zwanzig Canonen, und Herr Forbin unter seinen Befehlen eine von sechzehn Canonen. Sie trafen zwey englische Schiffe von acht und vierzig und zwey und vierzig Canonen an, mit denen sie sehr lange fochten, damit sie den Rauffahrden Schiffen Zeit ließen, sich nach ihrem bestimmten Orte zu begeben. Da sie aber beyde verwundet waren, und hundert und vierzig Mann von ihrem Schiffswolke verloren hatten, von vorn bis hinten mast- und takellos waren, so wurden sie weggenommen. Der Verlust der Engländer war dergestalt beschaffen, daß die Befehlshaberschaft über ihre Schiffe auf einen Hochbootsmann gefallen, indem alle Officier in diesem Treffen geblieben waren. Die beyden französischen Hauptleute entwicheten einige Zeit darnach aus England. Der erste rüstete einen Raper aus,

Berguelen  
Tremarec.  
1768.

und machte viele Prisen von den Feinden. Er zernichtete die Fischerey der Holländer gänzlich, und that mit sieben Fregatten eine Landung in England in der Gegend von Newcastle, brannte daselbst zweyhundert Häuser ab, und brachte für fünfhundert tausend Livres Prisen nach Dünkirchen zurück.

Einige Tage darnach lief er mit dreyen Fregatten aus, kreuzete in Norden, wo er sich einer holländischen Flotte bemächtigte, die von dreyen Kriegeschiffen bedeckt wurde. Er schlug mit diesen letztern, nahm eines davon weg, und trieb die beyden andern in die Flucht, nachdem er sie sehr übel zugerichtet hatte. Er kam mit der ganzen Flotte, die mit Korne, Gersten, Eisen, Theere, u. d. g. beladen war, nach Dünkirchen zurück.

Da Frankreich einen großen Vorrath von Korne im 1694 Jahre in Norden hatte auffaufen lassen, so erhielt Herr Bart Befehl, mit sechs Fregatten die Flotte von hundert und etlichen Segeln auf zu suchen. Diese Flotte, welche unter der Bedeckung dreyer schwedischen und dänischen Schiffe abgegangen, war den 25ten des Brachmonates durch den Contre-Admiral von Friesland, Hidde Vries, weggenommen worden, welcher ein Geschwader von acht Kriegeschiffen führte. Den 29ten des Brachmonates aber, da Herr Bart diese Flotte entdeckt hatte, griff er die Holländer mit solcher Tapferkeit an, daß er sich in weniger, als einer halben Stunde, des Admiralschiffes von acht und funfzig Canonen, eines andern Schiffes von funfzig und noch eines von sechs und drenzig bemächtigte. Die fünf andern waren sehr übel zugerichtet, und retteten sich. Er nahm die ganze Flotte wieder weg, führte die drey Kriegeschiffe und drenzig Kauffahrtschiffe nach Dünkirchen; die übrigen von der Flotte legeten in verschiedenen französischen Häven an. Der Contre-Admiral starb nicht lange nach seiner Ankunft an seinen Wunden. Dieser Dienst, welchen Herr Bart der Krone Frankreich zur Zeit eines außerordentlichen Mangels an Getraide geleistet hatte, bewog den König, ihm einen Adelsbrief zu geben, da er schon einige Zeit vorher anderer Thaten wegen mit dem St. Ludwigskreuze war beehret worden.

Den 11ten August 1695 versuchten die Feinde, mit einer Flotte von hundert und vierzehn Segeln, unter dem Befehle des Admiral Barklays, die Stadt zu bombardieren. Sie schicketen viele mit Feuerwerken versehene Brander dahin, um die Festungswerke und Havendämme zu verbrennen: sie wurden aber durch das wohl bediente Feuer aus den Forts und durch die Wachsamkeit des Herrn Derlinguen, welcher das Seewesen unter sich hatte, zurück getrieben. Er lief mit vielen Schaluppen aus, um sich an die mit Feuerwerken beladenen und gegen die Forts und Havendämme getriebenen Brander zu haken und sie von ihrer Richtung dadurch zu entfernen, daß er sie an Derter buchsierte, wo sie ausbrannten, ohne Schaden zu thun. Herr Bart war Befehlshaber in dem Fort der guten Hoffnung und der Herr von Sainte Claire in Chateau verd. Die Feinde warfen über ein tausend zweyhundert Bomben und eine Menge Carcassen von früh Morgens um acht Uhr bis des Abends um sieben, ohne einigen Schaden zu thun. Zehn Bomben fielen in das Fort Risban und tödteten daselbst einen Officier. Eine andere Bombe, welche in das Fort Verd fiel, machte daselbst nur ihr Loch. Da eine von den feindlichen Fregatten bey der Ebbe auf einer Sandbank gestrandet war, so gieng Herr  
Derling



Derlingue mit seinen Schaluppen dahin, machete die Mannschaft auf solcher zu Krie- Kerguelen. gesfangenen, und zündete, ungeachtet des Canonenfeuers der Feinde, das Schiff an. Trematec. Dieses Unternehmen kostete den Feinden viel, ohne einigen Vortheil davon zu haben. 1768. Sie hatten im vorigen Jahre schon eben das versucht.

Im 1696 Jahre lief Herr Bart aus Dünkirchen aus, und nahm in Norden eine holländische Flotte von hundert und sechs Segeln weg, wovon er ein und sechzig für ein Lösegeld wieder freyließ, nachdem er fünf Kriegeschiffe, welche sie begleiteten, geentert und erobert hatte. Er wurde 1697 zum Oberbefehlshaber eines Geschwaders gemacht. Er gieng den 5ten des Herbstmonates dieses Jahres mit sechs Schiffen und einer Fregatte ab, den Prinzen von Conti nach Polen zu bringen, ungeachtet eines weit stärkern feindlichen Geschwaders, welches ihm aber nichts anhaben konnte. Er kam den 26ten zu Danzig an, und führte diesen Prinzen den folgenden 11ten des Windmonates wieder nach Dünkirchen, weil nichts mit der Hoffnung übereinstimmte, welche die Polen diesem Prinzen gemacht hatten. Mittler Weile wurde der Friede zu Renswyß geschlossen. Während dieses Krieges hatten die dünkirchischen Raper über zwey und zwanzig Millionen Prisonen von den Feinden gemacht.

Im 1701 Jahre entzündete sich der Krieg wieder; man erbaute das Fort Blanc. Da Herr Bart Befehl erhalten hatte, ein Geschwader aus zu rüsten, so ließ er sich dessen mit so vieler Wirksamkeit angelegen seyn, daß ihn ein Seitenstechen, den 27sten April 1702 in einem Alter von zwey und funfzig Jahren ins Grab brachte, und er durchgängig bedauert wurde. Sein Sohn, Andreas, trat in die Fußstapfen seines Waters, that sich unter dem Herrn von Saint-Pol, welcher ein Geschwader in dem Nordmeere commandirte, und unter dem Herrn Forbin hervor, welcher an des Herrn von Saint-Pol Stelle kam, der 1705 in einem Treffen geblieben war, in welchem die Schiffe, die er anführte, allen Vortheil hatten. Herr Bart gelangte durch seine Dienste zu der Stelle eines Viceadmirales.

Im 1712 Jahre, da der Friede gemacht war, riß man die Schleusen, Forts und Festungswerke von Dünkirchen ein und zerstörte sie. Während dieses Krieges brachten die Dünkircher ein tausend sechs hundert und vierzehn Prisonen dahin, welche über dreyzig Millionen eingetragen haben, ohne diejenigen zu rechnen, welche in andern französischen Häven sind aufgebracht worden.

Im 1714 Jahre grub man den Canal und Haven zu Mardyck, um das Wasser aus dem Lande ab zu führen. Dieser Haven ist eine halbe Meile von Dünkirchen gegen Westen auf der Seite des alten Mardyck. Man machete daselbst zwey Schleusen, damit Schiffe durchgehen könnten: im 1717 Jahre aber riß man die große ein, und behielt nur die kleine von sechzehn Fuß zum Abflusse des Wassers. Durch diesen Canal, welcher bis nach Dünkirchen gieng, setete man, wiewohl mit großen Kosten, und ungeachtet aller Widerseßungen der Engländer, die Handlung fort. Man hatte einen Bär, oder Queerdamm, vor dem Haven zwischen der Stadt und Citadelle aufgeführt. Da aber ein großer Sturm die Wellen des Meeres mit Gewalt daran trieb, so riß er den Abend vor dem neuen Jahre 1720 durch, und wurde ganz weggeführt.

Man

Berguelen  
Tremarec.  
1768.

Man fing im 1744 Jahre an, daselbst zu schiffen; man machte Forts und Havendämme von Fäschinenwerke und umgab die Stadt mit einem Walle von Häfen. Bey dem Frieden von 1748 aber wurden die Forts wieder geschleift. Nach diesem Frieden zog man einen kleinen Graben, zur Abführung des Wassers aus den Stadtgräben, welches darinnen stinkend wurde. In dem letztern Kriege stellte man die Schleuse zu Berguen und das Becken wiederum her, und baute Forts von Fäschinen am Ufer des Meeres. Bey dem Frieden aber wurden die Forts, das Becken und der kleine Graben eingenissen und zerstörct, und man ließ nur die Schleuse zu Berguen zum Abfließen des Wassers stehen.

Abfahrt von  
Dünkirchen.

Den 24ten des Herbstmonates früh um neun Uhr, da ich zwey Dritttheile der Fluth und schwache Winde aus Südosten hatte, brach ich von der Dünkircher Rhede auf, um durch den Canal nach Breit zurück zu gehen. Wir steuerten anfänglich gegen Westen ein Viertel Nordwest und Westnordwest, um von der Rhede zu kommen, die sich gegen Osten und Westen mit den Spizen des Braeck's endiget. Man erkennet, daß man gegen Westen des Braeck's ist, wenn man den Glockenthurm von Petite Sainte hinter der Borne von Nardyk hat: eben so wie man weis, daß man gegen Osten des Braeck's ist, wenn man den Glockenthurm von St. Katharinen vor den Thürmen von Berguen hat. Wenn man durch die westliche Durchfahrt von der Rhede abgegangen ist, und in den Pas de Calais laufen will, so muß man nach Westnordwesten und Nordwesten ein Viertel West steuern, damit man den Snow, eine Bank, welche trocken wird, und die man am Backborde lassen muß, vermeide. Man muß auch eben so wenig weiter nach Norden steuern, als nach Nordwesten ein Viertel West, aus Furcht, man möchte auf den Brehan kommen, wo nur bey der Ebbe drey Fuß Wasser an gewissen Orten bleiben. Man läuft aber keine Gefahr, wenn man gegen Westnordwesten und Nordwesten ein Viertel Westen steuert. Man erkennet es daran, daß man aus allen Sandbänken heraus, das ist, gegen Westen derselben ist, wenn man den St. Georgenthurm, welcher platt ist, hinter einer kleinen Düne hat, die wie eine Insel ausieht, oder auch, wenn man den großen Gravelinger Thurm gegen Süden ein Viertel Südwest nach dem Compasse hat.

Ich war den 24ten zu Mittage in dieser Stellung. Der Wind war schwach; weil ich aber die Ebbe hatte, so gieng ich doch fort. Die Ebben und Fluthen sind zu Dünkirchen von zwölf, zu Calais von zwölftehalb, und in der Mitte des Pas de Calais von drey Stunden. Nach Mittage um sechs Uhr nahm ich meinen Lauf gegen Westen, und hatte alle Segel aufgespannt, da die Winde beständig aus Südosten schwach waren. Um sechs Uhr sah ich das Vorgebirge Grines in Süden, vier Grad gegen Westen in einer Entfernung von dreyen Meilen und das Schloß von Dorer gegen Nordnordwesten in einer Entfernung von vier Meilen, von da ich meinen Weg weiter fortsetzte, indem ich gegen Westen ein Viertel Südwest und Westsüdwesten steuern ließ.

Den 25ten mit Anbruche des Tages war ich fünf Meilen von der englischen Küste, und sollte, nach meiner Schätzung, acht Meilen davon seyn. Die Fluth, die wir von sieben Uhr bis zu Mitternacht gehabt hatten, hatte uns ohne Zweifel gegen



gegen Norden gezogen. Zu Mittage blieb mir das Vorgebirge *Beahey-head* \*) an der Küste von England gegen Norden des Compasses, in einer Entfernung von fünfsechshalb Meilen, und ich beobachtete neunzehn Grad, zwey und fünfzig Minuten Abweichung. Von zwölf Uhr zu Mittage bis um zwey Uhr, kamen die Winde aus Südsüdwesten schwach, und ich ließ gegen Westen steuern. Da sich die Winde um zwey Uhr nach Westen gewandt hatten, und das Meer mit der Ebbe ablief, so richtete ich das Gallion gegen Südsüdwesten. Um sechs Uhr sah ich das Vorgebirge *Beahey* gegen Nordnordosten in einer Entfernung von acht Meilen. Da wir um sieben Uhr eine völlige Windstille und Fluth hatten, so warf ich einen kleinen Anker in sechs und zwanzig Faden Wasser auf einem Kiesgrunde mit zerbrochenen Muschelschaalen aus. Ich ließ darauf die Logleine auswerfen, die mir zu erkennen gab, daß die Fluth eine Länge von dreym Knoten machte. Um elf Uhr, da die Winde aus Südsüdwesten kamen, ließ ich klar machen, und gegen Westen steuern.

Kerguelen  
Tremarec.  
1768.

Den 25ten zu Mittage erkannte ich die Spitze von *Barfleur*, welche mir gegen Südwesten ein Viertel West in einer Entfernung von sieben Meilen blieb. Ich beobachtete fünfzig Grad der Breite, und ich war drey Grad achtzehn Minuten westlichen Unterschiedes von der Pariser Mittageslinie. Nach Mittage um drey Uhr, da die Winde ziemlich schwach aus Süden kamen, steuerte ich gegen Westen ein Viertel Nordwest und gegen Westnordwesten mit vollen Segeln. Um fünf Uhr, da wir den Anfang der Fluth hatten, ließ ich einen Wurfanker in sieben und drenzig Faden Wasser auf einem Grunde von kleinen Kieseln und Schalenwerke fallen. Da ich geankert hatte, so blieb mir das Vorgebirge *la Hague* gegen Südsüdwesten fünf Grad Westen in einer Entfernung von sechs Meilen. Die Fluth machte um halb acht Uhr eine Länge von fünf Knoten.

Da mein Anker um acht Uhr in der Mitte der Stange gebrochen war, so ließ ich alle meine Segel klar machen, und zugleich meine kleinen Kabeltaue aufwinden. Ich steuerte gegen Westen ein Viertel Nordwest, um das Gallion dem Strome entgegen zu stellen. Um zehn Uhr steuerte ich gegen Westnordwesten, und Nordwesten ein Viertel West, um nicht den Casqueten nahe zu kommen. Da ich um Mitternacht die Feuer der Casquete sehr gut erkennen konnte, so steuerte ich gegen Westnordwesten. Um vier Uhr richtete ich das Gallion gegen Westsüdwesten, und um sieben Uhr, da die Winde aus Südosten kamen, ließ ich gegen Südwesten steuern, um der Küste von Bretagne nahe zu kommen. Den 27ten zu Mittage beobachtete ich neun und vierzig Grad, drenzig Minuten Breite, und ich war sechs Grad drey Minuten der Länge. An eben dem Tage beobachtete ich bey der Sonnen Aufgange neunzehn Grad fünf und vierzig Minuten Abweichung. Nach Mittage um vier Uhr steuerte ich gegen Südwesten; die Winde waren frisch aus Südosten, und das Meer schön. Da ich um vier Uhr das Land sah, an welchem ich längst hinfuhr, so hielt ich mich so nahe daran, als es möglich war, damit ich es noch vor Nacht erkennen könnte. Um sechs Uhr erblickete ich in einer Entfernung von vier

\*) Das Vorgebirge *Beahey* oder *Beahey-head* auf der englischen Karte, ist mit dem Vorgebirge *Bevezier* auf der französischen Karte einerley.

Kerguelen vier Meilen die größte von den sieben Inseln gegen Südöstern. Ich richtete das Galion gegen Westen, und ich steuerte die ganze Nacht mit kleinen Segeln dahin.

1768.

Den 28sten um fünf Uhr des Morgens fuhr ich dicht am Lande hin. Um sieben Uhr war ich Nord und Süd von Abrevack. Ich fuhr fort, längst der Küste hin zu streichen, und lief um neun Uhr in den Four ein, wo ich die Winde mir entgegen fand, und bis um elf Uhr lavierte, da mich die Fluth zwang, einen kleinen Anker in sechs und zwanzig Faden Wasser auf einem Kiesgrunde eine Meile gegen Südwesten von dem Felsen fallen zu lassen, welchen man le Four nennet. Ich lichtete um fünf Uhr nach Mittage wieder: die Nacht aber verband mich, bey Blanc Sablon wieder zu ankern.

Den 29sten früh um sieben Uhr, da die Winde aus Süden schwach und veränderlich waren, brach ich wieder auf und lief mit Hin- und Wiederwenden zwischen der großen und kleinen Vinotierre hindurch. Ich legete mich um sechs Uhr des Abends auf der Rhede bey Brest vor Anker, und den folgenden Morgen lief mein Schiff in den Hafen ein, um abgetakelt zu werden.

Ende der Nachrichten des Herrn von Kerguelen Tremarec.





# Alphabetisches Verzeichniß aller in diesen XXI Bänden der Sammlung enthaltenen Reisen und Beschreibungen.

Die römische Zahl bedeutet den Band und die arabische die Seite desselben.

## A.

<b>A</b> bulfedas Beschreibung der See von Kolzum, welche gemeiniglich der arabische Meerbusen oder das rothe Meer genannt wird	I. 228
Acunja, des P. Christoph d', Reise auf dem Amazonenflusse im 1637 Jahre	XVI. 8
Adams, Joh. eines Jesuiten und Mandarins, Brief, die Gesandtschaft der Holländer im 1655 J. nach China betreffend	V. 388
Adams, Wilh. Reise nach Japan im 1599 J. und Begebenheiten daselbst	I. 865
Almagro, des Don Diego von, Entdeckung von Chily im 1535 Jahre	XV. 91
Amazonenfluß, viele Reisen zu verschiedenen Zeiten auf demselben	XVI. 2
Americus Vesputius Reise mit dem Djeda und Cosa zur Entdeckung neuer Länder im 1499 J. XIII. 94 Dessen erste Erblickung der südlichen Welt im 1502 J.	XVIII. 478
Angelo, Michael, von Gattinara, Reise nach Kongo in den 1666 und 67 J.	IV. 531
Angola, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner	V. 12
Ansons, Georg, Reise um die Welt durch Südwesten im 1740 bis 43 Jahre XII. 118	
Zusatz zu derselben	XVIII. 437
Antigo, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst	XVII. 626
Antillen, Reisen nach diesen Inseln und Niederlassungen daselbst, XVII. 449, 664 Na- turgeschichte derselben	XVII. 681
Ardrab, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner	IV. 424
Arrakan, Beschreibung dieses Königreiches	X. 63
Arriada, des P. Andreas d', Reise auf dem Amazonenflusse im 1637 Jahre	XVI. 8
Ascelin, des Mönchs, und seiner Gefährten Reisen zu den Tataren im 1247 J.	VII. 367
Atkins, Joh. Beschreibung von Sierra leona III. 268 Reise nach Guinea, Brasilien, und Westindien im 1721 Jahre	III. 474

## B.

Baffins, Wilh. Reise mit Robert Bylsethen nach Nordosten im 1616 Jahre	XVII. 150
Bakers Beschreibung zweier Reisen nach Guinea, im 1562 und 63 Jahre	I. 310
Balboa, Mugnez, Entdeckungen im 1510 Jahre, welche den Weg nach Peru bahneten XIII. 180 Entdeckungen des Südmeeres im 1512 Jahre	191
Bankella, s. Benguela	
Barbados, Reisen und Niederlassungen daselbst	XVII. 601
Barbots, Jacob, Reise nach Neu-Kalabar im 1699 Jahre	IV. 466
— des jüngern Reise an den Fluß von Kongo und nach Kabininda im 1700 J.	IV. 629
Barbots, Joh. Beschreibung von Sierra leona	III. 259
Barensens, Wilh. Reise nach Nordosten im 1594 Jahre	XVII. 106

- Barkers, Edm.** Erzählung von einer Reise nach Ostindien im 1591 Jahre welche Ge.  
Raymond angefangen und Jam. Lancaster geendiget hat I. 401  
**Barretoes, Franz,** Unternehmen zur Eroberung der Gold- und Silberminen in Mo-  
nomotapa V. 218  
**Batavia,** deren Beschreibung VIII. 446  
**Bartels, Andr.** Reisen und Begebenheiten in Angola vom 1589 Jahre IV. 519  
**Beaulieu, Augustins von,** Reise nach Ostindien im 1619 bis 1621 Jahre X. 321 Zu-  
sah dazu XVIII. 292  
**Beerings, Reisen nach Norden im 1725 Jahre XVII. 172** dessen Reise dahin im 1741  
Jahre XX. 387  
**Bellesond, Villaultes de,** Beschreibung von Sierra Leona III. 255 Reise nach den Kü-  
sten von Africa und Guinea im 1666 Jahre III. 357  
**Benguela,** Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner V. 27  
**Benin, Nachrichten von diesem Königreiche und dessen Einwohnern IV. 439**  
**Bermudas oder Sommereylande,** Reisen nach denselben und Niederlassungen allda  
XVII. 635  
**Berniers Reise in das Königreich Kachemir im 1664 Jahre XI. 99**  
**Bontekoes, Wilh. Jsbr.** Reise nach Ostindien im 1618 Jahre VIII. 378  
**Borneo,** Beschreibung dieser Insel XVIII. 421  
**Bourvets, Joach.** eines Jesuiten Reise von Peking nach Kanton, da ihn der Kaiser  
Kanghi im 1693 Jahre nach Europa sandte V. 469  
**Brasilien,** Reisen der Portugiesen dahin XVI. 156 Reisen und Niederlassungen der Hol-  
länder daselbst 182 Beschreibung und Naturgeschichte dieser Provinz 199  
**Broeck, Peters van den,** Reise nach dem grünen Vorgebirge im 1606 Jahre III. 150  
nach Ostindien im 1613 Jahre VIII. 411 Nachricht von Batavia XVIII. 5  
**Brüe, Andreas,** Reisen zu Wasser und Lande, längst den westlichen Küsten von Africa,  
des französischen Handels wegen im 1697 Jahre, II. 294 dessen erste Reise auf der  
Sanaga im 1697 Jahre, II. 341 dessen zweite Reise diesen Strom hinauf in das König-  
reich Galam im 1698 Jahre, II. 361 dessen Reise von Albrede an dem Flusse Gambia  
nach Kachao zu Lande im 1700 Jahre, II. 393 nach den Inseln Bissao und Bissagos nebst  
seinen Unterhandlungen in diesen Gegenden im 1700 Jahre, II. 407 dessen Versuch, die  
See Kanor zu entdecken im 1714 Jahre, nebst einer Nachricht, wie die Handlung von  
Gorea geführt wird, II. 452 dessen dritte Reise die Sanaga hinauf im 1715 J. II. 463  
**Bukharey, Beschreibung der großen, VII. 307** Beschreibung der kleinen oder des Kö-  
nigreiches Kaschgar VII. 327  
**Burroughs, Joh.** kreuzende Reise nach den azorischen Inseln im 1592 Jahre I. 419  
**Buttons, Thom.** Reise nach Nordosten im 1612 Jahre XVII. 148  
**Byleths, Rob.** Reise mit Wilh. Baffin nach Nordosten im 1616 Jahre XVII. 150

## C.

## Cabo verde s. Grüne Vorgebirge

- Cabots, Joh. und seiner drey Söhne** Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre  
XIII. 107 dessen Reise nach Nordamerica im 1497 Jahre XVII. 95  
**Cabots, Sebast.** Reise im 1526 und 27 Jahre XVI. 59  
**Cabrals,**



- Cabrals**, Pedro Alvarez, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 und 1500 Jahre  
I. 71. XIII. 105
- Cabrera**, Alfonso von, Reise im 1538 Jahre  
XVI. 70
- Cada Mosto**, Aluise da, Reise im J. 1455 längst der africanischen Küste bis Rio grande  
II. 66 dessen zweyte Reise im 1456 Jahre, auf welcher die Inseln des grünen Vor-  
gebirges entdeckt worden, II. 95 dessen Beschreibung der Reise des Hauptmannes Pedro  
de Cintra nach Sierra leona  
II. 103
- Caerdens**, Paul van, Reise nach Ostindien im 1600 Jahre, VIII. 102 dessen zweyte  
Reise im Jahre 1607 dahin  
338
- Candishens**, Thom. Reise durch die magellanische Straße im 1586 Jahre  
XII. 11
- Careri**, Joh. Fran. Gemelli, Reise in China im 1695 Jahre, V. 478 fernere Reisen  
bis zum 1697 Jahre  
XII. 470
- Carlets**, David, Reise nach Guinea im 1564 Jahre  
I. 318
- Carli**, Dinof. von, Reisen der Missionarien in Kongo im 1666 und 67 J.  
IV. 537
- Carnate**, Nachrichten von diesem Lande durch einige Jesuiten Missionarien  
XI. 320  
Zusatz dazu  
XVIII. 219
- Carpini**, Joh. de Plano, und anderer Mönche Reisen nach der Tartarey im 1246  
Jahre  
VII. 356
- Carre**, dessen Reise nach Ostindien im 1668 Jahre  
X. 2
- Cartiers**, Jac. erste und zweyte Reise nach Neufrankreich im 1534 und 35 J.  
XIV. 6  
dessen dritte Reise unter dem Hrn. von Roberval  
XV. 29
- Casas**, Barthol. de las, Reise und Niederlassung an der Küste von Cumana im 1520  
Jahre  
XV. 5
- Casseneuve**, Joh. Reise an den Fluß von Kongo und nach Kabinda im 1700 J.  
IV. 629
- Castells**, P. Abhandlung über die berühmten Länder Kamtschatka und Jessö  
XX. 396
- Castletons**, Fahrt nach Priaman im 1612 Jahre  
I. 743
- Celebes oder Macassar**, Beschreibung dieser Insel, XI. 478 Zusatz dazu  
XVIII. 402
- Ceylan**, Beschreibung dieser Insel, VIII. 483 Zusatz dazu  
XVIII. 118
- Chaco**, Beschreibung dieses Landes  
XVI. 74
- Chappe d'Auteroche**, des Abtes, Reise nach Sibirien im 1760 und 61 J.  
XX. 439
- Charlevoix**, des P. Franz Fav. allgemeine Geschichte und Beschreibung von Neufrank-  
reich, worinnen die Entdeckungen und Eroberungen der Franzosen in dem nördlichen  
America enthalten sind, XIV ganz. Dessen Reisen und Beobachtungen im 1720 Jahre,  
XVI. 666 Reise nach Louisiana auf dem Mississippi im 1721 Jahre, XVI. 703 an den Kü-  
sten des spanischen Florida im 1722 Jahre  
XVI. 624
- China**, Beschreibung dieses Reiches, worinnen die Erdbeschreibung nebst der bürgerlichen  
und natürlichen Geschichte des Landes enthalten ist  
VI. 1
- Cintra**, Pedro de, Reise nach Sierra leona im 1462 Jahre  
II. 103
- Cocks**, Richard, Nachricht von dem, was zu Firando an dem kaiserlichen Hofe zu Japan  
von 1614 bis 1620 vorgefallen  
I. 838
- Columbus**, Christoph, erste Reise im 1492 Jahre, XIII. 10 dessen zweyte Reise im  
1493 Jahre, XIII. 41 dessen dritte Reise im 1498 Jahre, 78 dessen vierte Reise im  
1502 Jahre  
XIII. 122

## II0 Alphabetisches Verzeichniß aller in diesen XXI Bänden

- Compagnons Nachricht von der Entdeckung des Königreichs Bambuk und dessen Goldadern im 1716 Jahre, nebst einer Beschreibung des Landes und dessen Einwohner II. 495
- Condamine, des Herrn de la, Reise nach Peru und Aufenthalt daselbst im 1735 bis 1742 Jahre, XV. 347 dessen Tagebuch von den daselbst gemachten Beobachtungen, XV. 612 Reise auf dem Amazonenflusse im 1743 J. XVI. 25
- Coromandel, Beschreibung dieser Küste, XI. 291 Zusatz dazu XVIII. 338
- Correals, Franz, Reisen im 1692 Jahre XV. 316
- Corte Real, Gaspar's von, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 J. XIII. 107
- Cortez, Ferdinands, Entdeckung und Eroberung des Reiches Mexico XIII. 264
- Cosa, Joh. de la, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre XIII. 94
- Coverte's, Rob. Beschreibung der Reise des Hauptmannes Alex. Scharpeys im 1608 Jahre I. 564
- Cowleys Reise um die Welt im 1683 bis 86 Jahre XVIII. 430
- Cranzens, David, Historie und Beschreibung von Grönland und dasigen Missionen, XX. 1
- Cumberland, Georgs Grafen von, Reise nach den azorischen Eylanden im 1589 J. I. 354
- D.
- D' Aguilars, Mart. Reise nach Nordosten im 1602 Jahre XVII. 159
- Dampiers, Wilh. Reise nach den Südländern im 1700 Jahre, XII. 222 um die Welt im 1683 bis 89 Jahre 343
- Dassels, Thom. und Rich. Rainolds Reisen nach den Flüssen Senega und Gambia im 1591 Jahre I. 412
- Damtons, Misl. Tagebuch von Heint. Middleton's Reise nach dem rothen Meere und Surat im 1610 Jahre I. 651
- Davis, Joh. Reise auf einem holländischen Schiffe nach Ostindien im 1598 J. I. 433
- Reisen nach Nordamerica im 1585-87 Jahre XVII. 102
- De Challes, Nachricht von dem Schicksale der Franzosen zu Siam im 1690 Jahre XVIII. 190
- De la Saiens Reise nach Ostindien im 1670 Jahre VIII. 597
- D' Elbee, des Herrn, Seefahrt nach Adrah und Reise nach der Hauptstadt Assam im 1699 und 70 Jahre IV. 397
- Della Torre, Bernhards, Reise im 1542 Jahre XVIII. 492
- Dellons Reise nach den französischen Handelsplätzen im 1670 und folgenden Jahren, X. 506
- Des Farges Bericht von denen 1688 in Siam vorgefallenen Reichsveränderungen XVIII. 170
- Desiderius, Hypol. eines Jesuiten, Reisen nach Tibet im 1714 Jahre VII. 562
- Des Marchais, des Ritters, Fahrt nach Guinea und den anliegenden Eylanden im 1725 Jahre III. 494
- Dongo s. Angola
- D' Orleans, Nachricht von denen 1688 in Siam vorgefallenen Reichsveränderungen XVIII. 185
- Drakens, Franz, Reise nach Cadix und den azorischen Inseln, I. 341 dessen Reise im Südmeere von 1577 bis 1580 Jahre XII. 4
- Drey



- Dreyfaltigkeitsinsel, Beschreibung derselben XIX. 64  
 Dupleix, des Herrn, Nachricht von seinen Begebenheiten und Verrichtungen in Pondichery XVIII. 268

**E.**

- Ehrenmalms, Arwid, Reise durch Westnordland nach der Lappmark Mäle im 1741 Jahre XX. 585  
 Eisenbeinküste, Beschreibung derselben und ihrer Gewächse und Einwohner III. 648  
 Ellis, Heinr. Reise nach Norden im 1746 Jahre, eine Durchfahrt zu suchen XVII. 186  
 Engels, Sam. Nachrichten und geographisch-kritische Beobachtungen über die Lage der mitternächlichen Länder von Asien und America; nebst einem Versuche über den Weg nach Indien durch Norden XX. 415  
 Engländer, deren erste Reisen nach Guinea und Ostindien, I. 241 deren Thaten bey verschiedenen Schiffahrten und kreuzenden Seereisen von 1589 bis 1592 aus Joh. Huigen van Linschotens Reise von Goa nach Portugall, I. 385 deren Reisen nach Ostindien durch eine Gesellschaft Kaufleute, I. 447 deren Reisen, Entdeckungen und Niederlassungen in dem nördlichen America, XVI. 511 neue Reisen derselben nach Norden, XVII. 178 Zwistigkeiten zwischen ihnen und den Franzosen wegen des Handels am Gambrastrome II. 381  
 Esträ, dessen Reise nach Ostindien im 1671 Jahre X. 14  
 Eveschams, Joh. Beschreibung einer Reise des Hauptmannes Whiddons, der mit zweyen Pinnassen 1586 an die azorischen Inseln gekreuzet I. 339

**F.**

- Fenners, Georg, Reise nach den Inseln des grünen Vorgebirges im 1566 Jahre, durch Walt. Wreen I. 320  
 Finchs, Wilh. Beobachtungen über Sierra Leona im 1607 Jahre III. 249  
 Flicke's, Robert, Erzählung der Reise einer Flotte londonischer Schiffe, welche bey den azorischen Inseln 1591 gekreuzet I. 386  
 Floris, Pet. Williams. Tageregister der Reise des Hauptm. Ant. Hippons nach Koromandel 10. 10. im 1611 J. I. 725 dessen Reise nach dem bengalischen Meerbusen im 1613 Jahre X. 56  
 Fontaney, Joh. von, eines Jesuiten, Reise von Peking nach Kyang chow in der Provinz Shansi und von dar nach Nanjing im 1688 Jahre V. 454  
 Fonte, Barthol. de, Reise nach Nordosten im 1640 Jahre XVII. 160  
 Fontenay, des P. von, Reise von Siam nach China im 1686 Jahre X. 185  
 Forbin, des Grafen von, Reise nach Siam und Aufenthalt daselbst im 1685 bis 1688 Jahre XVIII. 128  
 Forens, Lucas, Reise nach Nordosten im 1631 Jahre XVII. 153  
 Franzosen, wie sie sich zwischen Capo Blanco und Sierra Leona niedergelassen, II. 247 Zwistigkeiten zwischen ihnen und den Engländern wegen des Handels am Gambrastrome, II. 381 deren Reisen nach Ostindien, VIII. 145, 517. X. 1 erste Reisen nach dem glücklichen Arabien durch das morgenländische Meer, XI. 291 Reise zweyer Schiffe von ihnen nach den Südländern im 1738 J. XII. 261 deren Reisen, Entdeckungen und Nieder-

Verlassungen in Nordamerica, XVI. 641	in der Insel Hispaniola oder St. Domingo	
XVII. 379	deren Zustand in Indien bis auf das 1755 Jahr	XVIII. 322
Greziers, Reise durch die Straße des le Maire im 1711 Jahre, XII. 91	an den Küsten	
von Peru im 1713 Jahre		XV. 333
Grobischers, Mart. Reise nach Nordamerica im 1576 Jahre		XVII. 96
Grogers Reise, oder Nachricht von des Herrn von Genes Reise nach der magellanischen		
Straße im 1695 Jahre		XII. 50
Gulier, Beschreibung derer, die längst der Gambia wohnen		III. 176, 187

## G.

Gaetans, Juan, Reise im 1542 Jahre		XVIII. 492
Gama, des Don Stephano de, Reise aus Goa nach Suez, um die türkischen Schiffe in		
diesem Haven zu verbrennen		I. 186
Gama, Vasco de, erste Reise nach Indien im 1497 Jahre, I. 38	zweyte Reise im	
1502 Jahre		I. 88
Gambra oder Gambia, allgemeine Beschreibung von diesem Flusse nebst einer Nach-		
richt von den europäischen und besonders englischen Plätzen an demselben, III. 7	von	
der Handlung welche die Europäer auf demselben treiben		III. 140
Gasca, Peters de la, Reise nach Peru im 1546 Jahre		XV. 194
Gaubils, Ant. eines Jesuiten, Reise von Kanton nach Peking im 1722 Jahre		V. 536
Gemelli Careris Reisen im 1695, 96 und 97 Jahre		XII. 470
Genes, des Herrn von, Reise nach der magellanischen Straße im 1695 Jahre		XII. 50
Gerbillons, Joh. Franz, eines Jesuiten, Reisen in die westliche Tataren auf Befehl		
des Kaisers von China oder in seiner Begleitung zwischen den 1688 und 1698 Jahren		VII. 577
Gmelins J. Ge. Reise nach Kamtschatka durch Sibirien im 1733 bis 1743 J.		XIX. 80
Goa, Beschreibung dieser Insel		VIII. 212
Goez, Bened. eines portug. Jesuiten, Reisen von Cahor in des Mogols Reiche nach		
China, im 1602 Jahre		VII. 539
Goldküste, deren Entdeckung, europäische Niederlassungen, Königreiche und Länder,		
Einwohner und Naturgeschichte		IV. 1 ff.
Golkonda, Beschreibung dieses Königreiches, X. 558	Zusatz dazu	XVIII. 210
Gonneville, Vinot Paulmiers von, erste Entdeckung der südlichen Welt im 1503 Jahre		XVIII. 481
Graafs, Nikol. Reise auf dem Ganges im 1668 Jahre		X. 579
Grazilbiers, Joh. Reise von Vandi nach Neu-Kalabar und Domi im 1699 J.		IV. 474
Grenada und Grenadinen, Reise nach diesen Inseln		XVII. 537
Grijalva, Joh. Reise und allererste Entdeckung Neuspaniens		XIII. 258
Grubers, Joh. eines Jesuiten, Reisen von China nach Europa im 1661 J.		VII. 555
Grüne Vorgebirge, Beschreibung der Inseln desselben		II. 156
Guadeloupe, Reisen nach dieser Insel		XVII. 513
Guinea, ausführliche Beschreibung dieses Landes und dessen Natur- und politische Ge-		
schichte		III. 595
		S. Sagen



**B.**

- Lagen, Stephans van der, Reise nach Ostindien von dem 1599 bis 1601 Jahre. VIII. 130.  
 dessen zweyte Reise im 1604 Jahre dahin 256
- Lamels, Heintr. Reisen einiger Holländer nach Korea, nebst einer Nachricht von dem Lande und ihrem Schiffbruche an der Insel Quelpaert VI. 573
- Hamiltons, Alexand. Anmerkungen über die Küsten und Inseln zwischen dem Vorgebirge der guten Hoffnung und Capo Guarda Fuy V. 209
- Larmansens, Wolphart, Reise nach Ostindien von dem 1599 bis 1601 Jahre, VIII. 135
- Leemsterken, Jacob, Reise nach Nordosten im 1596 Jahre XVII. 110, 115
- L'Hermitte, Jacobs, und Schapenhams Reise durch die magellanische Straße im 1624 Jahre XII. 22
- Lernandez von Cordua, Reise und Entdeckung des Landes Yucatan im 1517 Jahre XIII. 254
- Lippons, Ant. Reise nach den Küsten Koromandel, Bantam und Siam, im 1611 Jahre I. 717, 725
- Lispaniola, insgemein St. Domingo genannt, Beschreibung dieser Insel. XIII. 220.  
 Niederlassung der Franzosen daselbst XVII. 379
- Löfgströms, M. Peter, historische Beschreibung des schwedischen Lapplandes XX. 506
- Holländer, deren Landschaften am Vorgebirge der guten Hoffnung, V. 121. deren Versuch, sich in China nieder zu lassen, 232, 393. deren Seezug, das Eiland Formosa in Vereinigung mit den Tatern wieder zu erobern, 300. Erzählung von deren Gesandtschaft im Jahre 1655 und denen Kunstgriffen, welche die Jesuiten gebrauchet haben, die Absichten derselben zu hintertreiben, 378. deren erste Versuche nach China zu handeln, 393. deren Reisen nach Ostindien. VIII. 3. erste Reisen nach Nordosten, XVII. 105. deren Entdeckungen in den Südländern. XVIII. 536
- Lontan, des Barons de la, Reise auf dem langen Flusse im 1688 Jahre XVI. 694
- Loorn, des Herrn van, Gesandtschaft an Kang hi, Kaiser in China und der ostlichen Tataren V. 325
- Lottentotten, Nachricht von deren Lande und den verschiedenen Nationen, die es bewohnen, V. 111. deren Sitten und Gewohnheiten 146
- Loutmanns, Cornel. Reise nach Ostindien im 1595 Jahre VIII. 12
- Ludsons Reisen nach Nordosten im 1607-1611 Jahre XVII. 145
- Ludsonsbay, Beschreibung derselben und dasiger Wilden, XVI. 641. deren Naturgeschichte XVII. 267

**C.**

- Laloser, Beschreibung dieses Volkes, besonders derer, die gegen die Jambra zu wohnen II. 162, 187
- Lamaica, Reisen und Niederlassungen daselbst XVII. 578
- Lames, des Hauptmann, Reise nach Nordosten im 1631 Jahre XVII. 155
- Lannequins, Herrn von Rochefort, Claude, Reisebeschreibung nach Lybien, vornehmlich nach dem Königreiche Sanaga im 1637 Jahre II. 280
- Lapon, ausführliche Beschreibung dieser Inseln XI. 561
- Lava, Beschreibung dieser Insel vor der Holländer Niederlassung daselbst VIII. 76
- Ledes, Eberh. Isbrand, Reise nach China im 1693 Jahre V. 512

Jean Mayen, Beschreibung dieser Insel	XIX. 64
Jentinsons, Ant. Reise aus Rußland nach Boghar oder Bokhara im 1557 Jahre	VII. 519
Jesuiten, fünf französischer, Reisen von Ning po fu nach Peking im 1687 Jahre	V. 427
Indostan, ausführliche Beschreibung dieses Reiches	XI. 205
Job Ben Solomons merkwürdige Gefangenschaft und Befreyung im 1732 Jahre, welcher einige Anmerkungen von dem Königreich Futa bengesüget sind	III. 127
Jobsons, Richard, Reise zur Entdeckung des Flusses Gambia und des Goldhandels in Tombuto im 1620 und 21 Jahre	III. 27
Jones, Thom. kurze Nachricht von Al. Sharpeys Reise auf der Himmelfahrt im 1608 Jahre	I. 577
Inseln, besondere Geschichte davon	XIX. 1
Juan, Don Georg, s. Ulloa.	

# K.

Kämpfers, Engelb. Reise nach Japon im 1690 Jahre	XI. 501
Kamtschatka, ausführliche Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner	XX. 241
Karazin, Beschreibung dieses Königreiches	VII. 241
Keelings, Will. Reise vom 1607 Jahre nach Bantam und Banda	I. 527
Kerguelen Tremarec, des Herrn de, Nachricht von seiner Reise in die Nordsee, an den Küsten von Island, Grönland, Färöer, Schottland, den Orkneysinseln und Norwegen im 1767 Jahre	XXI. 1
Keymis, Lorenz, Reise nach Guiana im 1596 Jahre	XVI. 341
Keyts, Joh. Reise nach Neuguinea im 1678 Jahre	XVIII. 539
Knoxens, Rob. Reise nach Ostindien im 1657 und folgenden Jahren	VIII. 462
Königsfelds Tageregister von des Herrn de Lisle Reise nach Veresow in Sibirien im 1740 Jahre	XIX. 514
Kolbens, Pet. Reise an das Vorgebirge der guten Hoffnung	V. 107
Kongo, Beschreibung dieses Königreiches nebst dessen Einwohnern, IV. 687 und Religion, V. 1. Naturgeschichte	V. 68
Korea, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner	VI. 593
Koro, Beschreibung dieses Königreiches	IV. 285
Krascheninnikows, Steph. Beschreibung des Landes Kamtschatka	XX. 241

# L.

La Barbinais le Gentils, Reise um die Welt im 1714 bis 17 Jahre	XII. 576
Labats Beschreibung von Sierra Leona	III. 277
Lancasters, Jam. geendigte Reise nach Ostindien im 1591 Jahre, welche Ge. Raymond angefangen, I. 401. dessen erste Reise auf Rechnung der ostindischen Compagnie in England	I. 447
Langens, Ior. russischen Botchafters Reise nach China im 1717 Jahre	V. 526
Le Maire, Jacobs, Fahrt nach Süden, oder Reise, eine neue Durchfahrt südwärts unter der magellanischen Straße zu entdecken im 1615 Jahre	XI. 450
Le Maire, des Herrn, Reise nach den Canariensinseln, dem grünen Vorgebirge, der Canaga und Gambia im 1682 Jahre	III. 153
	Lery,



Lery, Johannis von, Reise nach Brasilien im 1556 Jahre	XVI. 159
Lisle de la Croyere, Nic. de, Reise nach Beresow in Sibirien im 1740 Jahre, XIX.	514
Loango, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Naturgeschichte nebst den Einwohnern	IV. 651
Loks, Joh. zweyte Reise nach Guinea im 1554 Jahre, I. 251. dessen im 1561 Jahre unternommene aber wieder aufgegebene Reise nach Guinea, nebst den Ursachen davon, I.	305
Lopez, des Diego de, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre	XIII. 105
Lopez, Eduard, Reise nach Kongo im 1578 Jahre	IV. 513
Loyers, Gottfr. Nachricht von einer Seefahrt nach Jssini auf der Goldküste im 1701 J.	III. 430
Lucayische Eylande, Reisen nach denselben und Niederlassungen allda	XVII. 644
Luilliers Reise nach dem bengalischen Seebusen im 1722 Jahre	X. 610
M.	
Macassar oder Celebes, Beschreibung dieser Insel	XI. 478
Madagascar, Beschreibung dieser Insel	VIII. 566
Magalhães oder Magellans, Ferd. Reise im 1519 Jahre	XI. 344
Mahmuds, Königs von Kambaja, Belagerung der Stadt Diu im 1545 Jahre unter des Don Juan de Castro Statthalterschaft	I. 231
Malabarische Küste, Beschreibung derselben, XII. 447. Zusatz dazu	XVIII. 581
Malaghetta, Körner- oder Pfefferküste, deren Beschreibung	III. 595, 641
Maldivische Eylande, deren Beschreibung	VIII. 195
Mandelstø, Joh. Alb. von, Reise nach Indostan im 1638 Jahre	XI. 62
Mandingoer, Beschreibung dieser Völkerschaft und was sie mit den Jalofern, Juliern und andern gemein hatten	III. 180
Marianische Inseln, deren Beschreibung	XI. 377
Martens, Nath. Beschreibung der Reise des Hauptm. Ant. Gippens nach der Küste von Koromandel, Bantam und Siam im 1611 Jahre	I. 717
Martinique, Reisen nach dieser Insel	XVII. 495
Mateliefs, Cornel. Reise nach Ostindien im 1605 Jahre	VIII. 263
Maupercuis, des Herrn von, Reise nach Lappland im 1736 Jahre	XVII. 331
Mendoce, Alvare de, Reise im 1567 Jahre	XVIII. 493
Mendoza, des Don Pedro, Reise im 1535 Jahre	XVI. 66
Merilla, Hieron. von Sorrento, Reise nach Kongo und verschiedenen andern Ländern in den südlichen Theilen von Africa im 1682 Jahre	IV. 572
Merhold, Wilhelms von, Reise nach den Diamantgruben im 1622 Jahre	X. 524
Mexico, ausführliche Beschreibung dieses Reiches	XIII. 451
Mezabarba, Carl Ambr. Legation im Namen des Papstes an den Kaiser Kang hi im 1720 Jahre	V. 541
Michelburns, Eduard, Reise nach Bantam im 1604 Jahre	I. 516
Middletons, David, Reise nach Bantam und den Molukken im 1607 Jahre, I. 558 dessen Reise nach Java und Bantam im 1609 Jahre	I. 588
Middletons, Heinr. Reise nach Ostindien im 1604 Jahre für die engl. ostindische Compagnie, I. 474. dessen Fahrt nach dem rothen Meere und Surat im 1610 Jahre 603, 651	
Middletons Reise nach Norden im 1737 Jahre, eine Durchfahrt zu suchen, XVII.	180

- Mindana, des Don Alvare de, Reise im 1567 Jahre, XVIII. 493. andere Reise im 1595 Jahre XVIII. 496  
 Moluckische Inseln, deren Beschreibung VIII. 314. XVIII. 50  
 Mondervergues Reise nach Ostindien im 1665 Jahre VIII. 557  
 Monomotapa, Nachricht von diesem Reiche V. 218  
 Montanus, Arn. dessen Beschreibung der Gesandtschaft Joh. von Campen und Constant. Nobles an den Unterkönig von Ssekren Sing la mong V. 283  
 Mosaferrat, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst XVII. 630  
 Moorens, Franz, Reisen in die inländischen Theile von Africa im 1730 bis 1735 Jahre, welche eine Beschreibung der verschiedenen Landschaften und deren Einwohner auf sechs hundert Meilen an der Gambia enthalten III. 84  
 Müllers, Verh. Friedr. Auszug aus den Reisen und Entdeckungen, längst den Küsten des Eismeres und auf dem morgenländischen Meere so wohl gegen Japon, als gegen America zu XX. 380  
 Munks, Joh. Reise im 1619 Jahre zur Entdeckung einer Fahrt durch Norden XVII. 156  
 N.  
 Narboroughs, Joh. Reise nach der magellanischen Straße im 1669 Jahre XII. 29  
 Naturgeschichte der westlichen Küste von Africa, III. 281. der spanischen Landschaften in dem südlichen America, XVI. 108 von Nordamerica, XVII. 220 der Hudsons Bay 267  
 Navaretens, Domin. Fern. Reisen durch China im 1658 Jahre V. 403  
 Neck, Jac. Corn. von, und Wobrand van Warwicks Reise nach Ostindien im 1598 Jahre, VIII. 63. dessen zweite Reise im 1600 Jahre VIII. 111  
 Negern sieh Schwarze.  
 Nenguinea, geographische Beschreibung der Südostküste derselben XVIII. 550  
 Neuhoofs, Joh. Beschreibung der Gesandtschaft der holländischen Compagnie an den Kaiser in China im 1655 Jahre V. 229  
 Neuland, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst XVII. 652  
 Neuspanien, ausführliche Beschreibung dieses Reiches, XIII. 451. dessen Naturgeschichte XIII. 523  
 Nicols, Thomas, Beschreibung der canarischen Enlande und Madera nebst ihren Früchten und Waaren II.  
 Nicuessa, Diego de, Entdeckung des Landes Darien und anderer Länder im 1509 Jahre XIII. 166  
 Nino, Alfonso, und der beyden Guerren Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre XIII. 102  
 Nodal, des Don Garcie de, Reise im 1618 Jahre XVIII. 533  
 Noort, Oliviers van, Reise nach Ostindien durch Südwesten im 1599 Jahre, XI. 349  
 Nord: America, Nachricht von den Gebräuchen, Sitten und der Gemüthsart der Wilden daselbst, XVII. 1. dessen Naturgeschichte XVII. 220  
 Nova Semlja, Nachricht von diesem Lande XIX. 66  
 Nueva, Juan de, Reise nach Ostindien I. 86  
 O.  
 Ocampo, Sebastians d', Reise um die Insel Cuba im 1508 Jahre XIII. 158  
 Occum Chamnams Reise aus Siam zu den Hottentotten im 1084 und 86 Jahre X. 215  
 Ojeda,



- Ojeda, Alfonso, Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1498 Jahre, XIII. 94 mit dem  
Micueffa im 1509 Jahre XIII. 166
- Orinoko, Reisen auf diesem Flusse, und weiter an den Küsten von Südamerica, XVI. 314
- Ostiaken, besondere Nachricht von denselben und ihrem Lande XIX. 502
- Ostindien, dessen Naturgeschichte XII. 626
- Outhier, des Abts, Reise nach Lappland im 1736 Jahre XVII. 331
- Ovingrons, Joh. Reise nach Surate und andern in Africa und Asien gelegenen Orten  
im 1690 und folgenden Jahren X. 30

P.

- Paulus, Marc. s. Polo.
- Pegu, Beschreibung dieses Königreiches X. 574
- Pelsarts, Franz, Reise nach den Südländern im 1629 Jahre XII. 209
- Penna, Bruders Horaz della, Nachricht vom Anfange und jetzigem Zustande der Kapuci-  
nermission in Tibet und zweyen andern benachbarten Königreichen, im 1741 Jahre, VII. 568
- Peru, dieses alten Reiches Ursprung, Regierung, Religion, Sitten, Gebräuche, Wis-  
sensschaften, Denkmaale, u. d. gl. X. 375
- Pfefferküste sieh Malagbettaüste.
- Philippinische Inseln, deren Beschreibung, XI. 390. Zusatz dazu XVIII. 386
- Phillips, Thom. Reise längst der Küste von Guinea nach Whidaw, dem Eylande St.  
Thomas und von da nach Barbadoes im 1693 Jahre III. 379
- Pintado, Ant. Anes, und Thom. Windhams Reise nach Guinea und Benni im 1553  
Jahre I. 246
- Pinto, Ferd. Mendez, Reisen im 1537 und folgenden Jahren X. 356
- Pinzons, Yanez Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1499 Jahre, XIII. 103 mit  
Diaz de Selis im 1507 Jahre XIII. 157
- Pizarre, Don Josephs, Geschichte des spanischen Geschwaders unter seiner Anführung  
im 1740 bis 45 Jahre XVIII. 469
- Pizarro, Franz, Entdeckung und Eroberung von Peru, XV. 36. dessen zweyte Reise  
dahin. 56. fernere Verrichtungen in Peru bis zu dessen Ermordung XV. 94
- Pizarro, Gonzales, Verrichtungen unter seiner angemessenen Statthalterschaft in Peru  
im 1544 und folgenden Jahren XV. 171
- Polo, Marco, eines Venetianers Reisen in die Tatarey im 1272 Jahre VII. 423
- Ponce, Joh. Reise nach Verriquen oder Portoricco und Errichtungen eines Wohnpla-  
zes daselbst im 1509 J. XIII. 158. dessen Entdeckung von Florida im 1512 Jahre XIII. 188
- Popo, Beschreibung dieses Königreiches IV. 289
- Portugiesen, deren Reisen und Entdeckungen längst den Küsten von Africa bis an das  
grüne Vorgebirge, I. 19. deren Entdeckung von dem grünen Vorgebirge bis an das  
Vorgebirge der guten Hoffnung, 27. Nachricht von deren ersten Niederlassungen in Man-  
dinga, Guinea und Kongo. 33. deren Reisen und Verrichtungen in Indien vom 1503 bis  
1507 Jahre, 95. deren Thaten unter dem ersten Vicekönige von Indien, Don Franc. de  
Almenda, 101. unter dem Albuquerque, 123. unter dem Statthalter Iope Soarez. 132.  
deren Verrichtungen und Entdeckungen vom 1521 bis zum 1542 Jahre. 137. was sie  
von dem Vorgebirge der guten Hoffnung bis nach China besäßen I. 149
- Pyrards, Franz, Reise nach Ostindien im 1601 Jahre, die erste der Franzosen VIII. 145

**C.**

- Quiroga, des P. Joseph, Reise nach der Küste des magellanischen Landes im 1745 Jahre XVI. 88  
 Quiros, Ferdinands Reise im 1606 Jahre XVIII. 512  
 Quojaer, Nachricht von diesem Volke, deren Regierung und Religion III. 624

**R.**

- Rainolds, Rich. und Thom. Dassels Reisen nach den Flüssen Senega und Gambia im 1591 Jahre I. 412  
 Raleighs, Walt. Beschreibung des Ufaches zwischen dem englischen Kriegeschiffe, die Rache und fünfzehn spanischen Armaden im 1591 Jahre, I. 371 Reise auf der Guiana im 1595 Jahre XVI. 315  
 Raymonds, Ge. angefangene und von Jam. Lancaster geendigte Reise nach Ostindien im 1591 Jahre I. 401  
 Regis, Joh. Bapt. geographische Beobachtungen und Geschichte von Korea VI. 555  
 Regnards Reise nach Lappland im 1681 Jahre XVII. 305  
 Rennelforts Reise nach Ostindien im 1665 Jahre VIII. 517  
 Rhodes, Alexanders von, Reise nach Ostindien im 1622 bis 1649 Jahre X. 70  
 Rhoes, Thom. Reise nach Indostan im 1615 Jahre XI. 1  
 Roberts, Georg, Bericht von einer Reise nach den Canarienseln, dem grünen Vorgebirge und Barbados im 1721 Jahre II. 106  
 Roberval, Franz de la Roque, Herrn von, Reise nach Nordamerica XV. 29  
 Rochefort, Herr von, s. Jannequin  
 Rogers, Woodes, Reise nach Ostindien durch Südwesten im 1708 Jahre XII. 63  
 Roggeveens Reise nach den Südländern im 1722 Jahre XVIII. 554  
 Rowles, Rich. Reise nach Priaman in der Vereinigung I. 583  
 Rubruquis, des Mönchs Wilh. von, Reisen in die östlichen Gegenden der Welt im 1253 Jahre VII. 370  
 Russen, deren Reisen nach Norden, XVII. 172 Versuche, durch die Lena in das Eismeer und durch Nordosten nach Kamtschatka zu gehen, XIX. 473 deren Reisen und Entdeckungen längst den Küsten des Eismeres und auf dem morgenländischen Meere, XX. 387  
 Rutters, Wilh. Beschreibung einer Reise nach Guinea im 1562 Jahre nebst deren Ergänzung aus Bakern I. 307

**S.**

- Samojedien, neue Nachrichten von diesem Lande und dessen Einwohnern XIX. 485  
 St. Christoph, Reisen nach dieser Insel und Niederlassungen daselbst XVII. 455  
 St. Domingo s. Hispaniola.  
 St. Lucia oder Sainte Mousie, Reise nach denselben XVII. 542  
 Saris, Joh. Reise nach dem rothen Meere, den Molucken und Japan im 1611 Jahre I. 751 dessen Begebenheiten zu Bantam und an andern Orten in Ostindien von 1605 bis 1609, nebst einer Nachricht von den dasigen Marktplätzen I. 820  
 Sarmiento, Peters von, Reise nach der magellanischen Straße im 1580 Jahre XII. 9  
 Savedra, des Don Alvare von, Reise im 1526 Jahre XVIII. 489  
 Schwach Rokhs, Amerlans Sohnes, und anderer Fürsten Gesandtschaft an den Kaiser in Katay oder China VII. 500  
 Schluß



- Schlüsselblume von London, Berrichtungen dieses Schiffes gegen die Spanier und Portugiesen I. 336
- Schoutens, Gautier, Reisen in dem 1658 bis 1665 Jahre XII. 270
- Schwarze, ausführliche Nachricht von deren Eigenschaften, Sitten, Gebräuchen, Handthierungen, Religion u. s. w. III. 187
- Scots, Edmund, Nachricht von Java und wie sich die Engländer das erste Mal zu Bantam festgesetzt I. 482
- Sharpeys, Alex. Reise nach Ostindien im 1608 Jahre I. 564
- Siam, ausführliche Beschreibung dieses Königreiches X. 234
- Sierra Leona, ausführliche Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner III. 248
- Smiths, Wilhelm, Reise nach Guinea im 1726 Jahre III. 504
- Snelgravens, Wilh. neue Nachricht von einigen Theilen von Guinea und dem Sklavenhandel im 1730 Jahre, III. 538 dessen Reise nach Whidaw im 1727 Jahre, III 542 nach des Königes von Dahomeny Lager, 548 andere Reise nach Whidaw im 1729 J. 563 dessen Nachricht, wie er im 1718 J. von den Seeräubern gefangen worden III 577
- Soleymans Bascha Reise von Suez nach Indien bey seinem Feldzuge wider die Portugiesen in Diu vom 1537 Jahre, I. 154 Dessen Belagerung von Diu I. 177
- Solis, des Diaz de, und des Manez Pinzons Reise zur Entdeckung neuer Länder im 1507 J. XIII. 157 dessen letzte Reise und Entdeckungen nach Süden im 1516 J. XIII. 218
- Sommereylande s. Bermudas.
- Soto, Ferdinands von, Reise nach Florida im 1537 Jahre XVI. 395
- Spilbergs, Georg, Reise nach Ostindien im 1601 Jahre, VIII. 224 durch die magellanische Straße im 1614 Jahre XII. 17
- Spizbergen, Beschreibung und natürliche Eigenschaften dieses Landes XVII. 274
- Stephens, Thom. Reise auf der portugies. Flotte nach Goa im 1579 Jahre I. 330
- Stibbs, Barthol. Reise auf der Gambia im 1724 Jahre, Entdeckung zu machen und den Handel auf diesem Flusse zu verbessern III. 59
- Sumatra, Beschreibung dieser Insel, X. 343 Zusatz dazu XVIII. 202
- T.
- Tachards, Guido, Reise nach Siam im 1685 Jahre, X. 122 dessen zweyte Reise im 1687 Jahre X. 175
- Tasmanns, Abel Jans. Reise nach den Südländern im 1642 Jahre XII. 217
- Tatarey, Beschreibung derjenigen, die unter China gehöret VII. 1
- Tattons, Joh. Nachricht von des Hauptm. Casteltons Fahrt nach Priaman im 1612 Jahre I. 743
- Taverniers, Joh. Bapt. Reisen nach den Diamantgruben im 1652 J. X. 527 dessen Reisen im Indoostanischen im 1665 J. XI. 128 dessen Reisen von Surata nach Goa in dem 1641 und 48 Jahre, XI. 173 nach Java, XI. 183 Rückreise nach Europa XI. 199
- Terra funna, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner XV. 254
- Tibet oder Tibbet, Beschreibung dieses Reiches VII. 195
- Timor, Beschreibung dieses Eylandes XII. 253
- Towrsons, Will. erste Reise nach der Küste von Guinea, im 1555 Jahre, I. 260 dessen zweyte Reise dahin und nach dem Castelle del Mina im 1556 Jahre, I. 280 dessen dritte und letzte Reise dahin im 1557 Jahre I. 292
- Tschiris

120 Alphabetisches Verzeichniß aller in diesen XXI Bänden ic.

Tschirikows, Aleris, Reise gen Osten von Kamtschatka im 1741 Jahre	XVII. 175
Tunkin, Beschreibung dieses Königreiches	X. 90
Turkestan, Beschreibung dieses Landes	VII. 344

II.

Ulloa, des Don Ant. de, nebst Don Ge. Juan Reise nach dem Königreiche Peru, woben diejenigen Reisen erzählt werden, welche bis in das Königreich Quito gethan worden im 1736 bis 1745 Jahre	IX ganz
---	---------

V.

Vacca de Castro, Reise gegen Süden von America im 1541 Jahre	XV. 124
Van den Broecks, Pet. Reise nach dem grünen Vorgebirge im 1606 Jahre, III. 150 nach Ostindien im 1613 Jahre, VIII. 411 Nachricht von Stiftung der Stadt Batavia	XVIII. 5
Vela, Blasco Nunez de, Reise und Verrichtungen in Peru im 1543 Jahre	XV. 153
Verazzanis, Joh. Reise und Entdeckungen von Nordamerica im 1523 bis 25 Jahre	XIV. 4 XV. 23
Verhoevens, Pet. Wilh. Reise nach Ostindien im 1607 Jahre	VIII. 347
Viani, des P. Beschreibung der Legation Carl Ambr. Mezzabarbaes im Namen des Papstes an den Kaiser Kang hi im 1720 Jahre	V. 541
Villault Herr von Bellefond, sieh Bellefond	
Vint's Reise nach Neu-Guinea im 1663 Jahre	XVIII. 537
Vlaming's, Wilhelm, Reise nach den Südländern im 1696 Jahre	XVIII. 542
Vorgebirge der guten Hoffnung, Beschreibung der Landschaften an demselben	V. 121
Naturgeschichte derselben	V. 182

W.

Warwick, Wybrands van, und Jac. Corn. van Necks Reise nach Ostindien im 1598 Jahre, VIII. 63 dessen zweite Reise im 1602 Jahre dahin	VIII. 244
Weens, Cornel. van, Verrichtungen in Ostindien von dem 1599 bis 1601 J.	VIII. 144
Weert, Sebalds von, Reise durch die magellanische Straße im 1599 Jahre	XII. 13
Weimourths, Georg, Reise nach Nordwesten im 1602 Jahre	XVII. 144
Welfhens, Jam. Beschreibung zweier Reisen nach Benin hinter Guinea im 1588 und 1590 Jahre	I. 344
Whidah, Beschreibung dieses Königreiches und dessen Einwohner	IV. 295
Whiddons Reise mit zweoen Pinnassen im 1586 Jahre an die azorischen Inseln	I. 339
Windhams, Thomas, zweite Reise nach der Barbaren im 1552 Jahre durch James Thomas, I. 244 eben desselben und Ant. Anes Pinteado Reise nach Guinea und Benin im 1553 Jahre	I. 246
Woods, Benjam. unglückliche Reise nach Ostindien im 1596 Jahre	I. 431
Woods, Joh. Reise nach Nordosten im 1676 Jahre	XVII. 167
Wood's Reise durch die magellanische Straße	XII. 80
Wreens, Walt. Beschreibung einer Reise des Hauptm. Ge. Fenner's nach den Inseln des grünen Vorgebirges im 1566 Jahre	I. 320
Wrights, Edu. Beschreibung der Reise des Grafen Georg von Cumberland im 1589 Jahre nach den azorischen Eylanden	I. 354



# Geographisches Verzeichniß

## der in dieser Sammlung vorkommenden Länder, Inseln, Städte, und anderer Derter.

Erklärung der vorkommenden Buchstaben oder abgekürzten Wörter.

A. bedeutet Audiencia oder Statthalterschaft; Ald. Aldeem; Ap. Ankerplatz; At. Amt; B. Bay; Bch. Bach; Bck. Brücke; Bg. Berg; Bgw. Bergwerk; Bk. Bank; Br. Baroncy; Bt. Bucht; Bz. Bezirk; C. Cap; En. Canal; Df. Dorf; E. Eyland; Eb. Ebene; En. Enge oder Durchfahrt; F. Fort oder Festung; Fe. Felsen; Fl. Fluß; Fn. Flecken; G. Gebieth; Gb. Gebirge; Gg. Gegend; Gr. Grasschaft; H. Haven; Hb. Herberge, Gasthof, Wirthshaus; Hg. Hügel; Hs. Hauptmannschaft; I. Insel; K. Küste; Kl. Klippe; Klr. Kloster; Kr. Königreich; Ks. Kreis; Ksp. Kirchspiel; L. Landschaft; Lh. Landhaus, Lusthaus; M. Meer; Mb. Meerbusen; Md. Mündung; Mg. Meerenge; Mh. Menerhof; Mq. Mgt. Marquisat, Markgraffthum; N. Ort; Pf. Pfeiler; Pfl. Pflanzung; Pg. Pagode; Pl. Plantage; Pr. Provinz; Rh. Rheede; S. See; Sch. Schanze; Schl. Schloß; Sp. Spitze; St. Stadt; Str. Straße; T. Teich; Th. Thal; Tl. Tempel; Vg. Vorgebirge; Vch. Vierthel; Wd. Wald; Wf. Wasserfall; Wh. Wachtshaus; Wp. Wohnplatz.

Die römische Zahl zeigt den Band und die arabische die Seite desselben an. Wo vor dieser keine römische steht, da bezieht sie sich auf die kurz vorhergehende. Das \* bedeutet, daß daselbst eine ausführliche oder hinreichende Beschreibung an zu treffen ist.

A.	Abanzai, Fl.	XV, 245	Abissina	IV, 668
<b>A</b> lemparve, F. XVIII, 354	Abascha, L.	VII, 497	Abiaikit, Bch.	XIX, 143
Altraupenbay XII, 31	Abassam, Kr.	III, 450 *	— D.	Ebend.
Alanis, J. XVII, 339	Abba del Kuria, J. I, 661*,	757	Ablana	IV, 578
Alt-Guzens XVIII, 425	Abbabilie, Fl.	XI, 127	Ablinga, Df.	XVIII, 548
Abachanssu, Fl. XIX, 402	Abdal Kuria, J. I, 661*,	757	Aboari, Fn.	IV, 31
Abacoea, J. XVII, 644	Abel, Bg.	XVII, 161	Abocroe, St.	III, 659
Abaden, Sp. III, 400	Abeno, St.	IV, 96	Aboera, L.	IV, 111 *
Abahanar, L. VII, 40, 83	Abesaka, St.	XI, 534	Abokrow	IV, 142
Abahay, L. VII, 40	Abibaram, Fn.	XI, 215	Aboni, Pr.	IV, 111 *
Abakan, Fl. XIX, 351, 378	Abikava, St.	XI, 535	— St.	IV, 97, 111
Abakansk, Gg. XIX, 172, 175	Abinga	IV, 298	Abora, Fn.	VIII, 326
Abalak, Fn. XIX, 125, 539	Abingato	IV, 298	Aboro, Df.	XVIII, 93
Abancan, Fn. XV, 97, 327	Abingdon, St.	XVI, 612	Aborrel, Rep.	IV, 17
Abanskoje Simowja, XIX, 402			Abosi, St.	XI, 520
Allgem. Reisebesch. XXI Band.			Abosfun; Halbins.	VII, 151
			Aboura	

Aboura	IV, 90, 102	Achussi, H.	XVI, 431	Afuera, J.	IX, 513*
Abraham, Fl.	XII, 21	Acla, St.	XIII, 219	Afur, Bg.	V, 224, 225
Abrambo, Kr.	IV, 57, 107, 227	Acomak, Gr.	XVI, 545	Afuto, Kr.	IV, 17, 42
Abramboe, St.	IV, 34, 70	Aconcagua, Fl.	XVI, 150	Aga, Bch.	XIX, 220
Abrambow, St.	IV, 67, 70	— Ih.	XV, 314	— Fn.	IV, 76, 79*
Abramovo, Fn.	XIX, 86	Acos, Pr.	XV, 403	— O.	III, 404
Abrobi, Fn.	IV, 33*	Acoste, Pr.	XVI, 446	Agadna, St.	XI, 379
Abrojo, Kl.	XIII, 221	Acouacagua, L.	IX, 547	Agalku-alin	VII, 82
Abrolhes, Abrolhos, Bf.	I, 435. XII, 120. XVI, 206. VIII, 12, 149	Acuera, Pr.	XVI, 411	Agallo, Df.	XI, 93
Abrolho, Bg.	IV, 630	Acul, Df.	XVII, 423	Agarik, Fl.	XVI, 12
Abu, Bg.	XVII, 57*	— Ksp.	XVII, 414	Agarka, Fl.	XIX, 126
Abundos, Pr.	IV, 688	Acul Limbe, Ksp.	XVII, 420	Aga-Sera, Fn.	XI, 163
Abura, L.	IV, 111*	Aculsingo, Df.	XII, 550	Agatton, St.	IV, 445*
Abysinien, Kr.	IV, 625	Acuma, J.	VIII, 420	Agde, St.	IV, 569
Acadia, J.	IX, 620. XIV, 80*	Adal, Bg.	XX, 604	Agern, Fl.	XI, 92
Acapala, Df.	XIII, 514	Adamanay, J.	XIII, 57	Agga, Fn.	IV, 79, 274
Acapulco, H.	IX, 617. XII, 158, 163. XIII, 479*	Adamspick, Ob.	XVII, 125, 126*	Agger, Df.	XI, 92
— J. und St.	XII, 390*	Adanti, Df.	X, 530	Aghirimba, St.	IV, 706
Acari, H.	XV, 322	Adaget, J.	I, 23	Agimpur, St.	X, 435
— Ih.	XV, 323	Adel, Kr.	XI, 295, 296	Agis- Jago, Bch.	XIX, 478
Acarigua, Fl.	XVI, 377	Adelsford, H.	XXI, 34	Agitaki, St.	IV, 224
Acasabastlan, Df.	XIII, 524	Adem, L.	IV, 19. VII, 497	Agitafi	IV, 151
Acarutla, St.	XIII, 524	Aden, L.	VII, 497	Aglutof, Wp.	XX, 7
Accipate, Mq.	XVIII, 124	— St.	I, 129, 160, 192, 574, 648, 662*. VIII, 414. XI, 292*. X, 53	Agnaquezinga, Df.	XII, 541
Acco, Echl.	XI, 520	Aderkand, St.	VII, 349	Agnier, Fl.	XIV, 178
Acencaon, J.	XII, 111	Adherbijan, Pr.	VII, 152	Agnignan, J.	XII, 177
Acerat, Fn.	XI, 165	Adja, Fn.	IV, 79, 274	Agoo, del	V, 209
Achalaque, Pr.	XVI, 435	Adichenetur, O.	XVIII, 224	Agonna, Kr.	IV, 17, 85
Achecambey, J.	XIII, 189	Adjudi	I, 172	Agou	IV, 298
Achem, Fl.	X, 343	Adlersee	VII, 245*	Agra, Pr.	XI, 211
— St.	X, 330, 344*, 351*	Adem, Kr.	IV, 17, 105*	Agra, St.	VII, 559. X, 545, 551. XI, 81*, 139, 150*, 211*
Achembene, Fn.	IV, 18	Adoffenis, Kr.	IV, 34	Agrana, L.	IV, 111
Achen, St.	XVIII, 201*	Adouir, Kr.	IV, 17	Agrasenequa, Fl.	IX, 105
Achenaguir, L.	XI, 218	Adow, L.	III, 649, 655	Agriquoowe	IV, 298
Achiavel, Ih.	XI, 119	Adumelsh, Abd.	XVIII, 327	Agrigan, J.	XI, 379
Achim, Kr.	IV, 105, 109	Aegon, Fl.	VII, 19	Agruaria, Fl.	XVI, 241
Achin, St.	I, 441*. VIII, 103	Aesopus, Fl.	XVI, 609	Agua Caliente, Fl.	XIII, 528
Achombene, St.	IV, 19*	Aethiopien, Kr.	XI, 125	Aguacera, St.	XIII, 539
		Aethiopischer Meerbusen,	IV, 482	Aguada de San Bras, B.	VIII, 12
		Affenberg	VI, 77	Aguaffo, Kr.	IV, 17, 34*
				Aqualunco, Df.	XIII, 262
				Aguarico, Fl.	IX, 268. XV, 452
				Aguar-	



Aguatulco, St. XIII, 489, 491	Akkim, Kr. IV, 227	Alaufi, Jn. IX, 244
Aguayos, Jn. IX, 270	Akkitakti, St. IV, 38	Alauw, Sp. XVIII, 123
Aguja, Sp. IX, 363, 496	Akfra, Kr. IV, 89	Albanie, Albany, Jl. XVI, 643
Aguiguan, J. XI, 378, 379	— groß, St. IV, 90	— Sch. XIV, 226. XVI, 602, 603
Agulios, das, Bg. I, 436. V, 113	— klein, Jn. IV, 92*	Albany, St. XIV, 101
Agullas, das, B. I, 556*. VIII, 150	Akkuon, Jn. IV, 25	Albay, B. XI, 395
Agumene, Df. III, 658	Aklinskape III, 493	Albazin, J. VII, 20, 625
Agus Ajevas, Bch. XIX, 478	Akoba, Jn. IV, 25	Albermale, Gr. XVI, 618*
Ahmed Abad, St. XI, 220	Akoda, Jn. IV, 22, 25	Albiani, Jn. III, 655
— Niger, St. XI, 221	Akonserfek, Df. VI, 546	Albo, Jl. IV, 443
Ahrem, Jn. IV, 18	Akora, Jn. IV, 25	Albreda, II, 279, 448. III, 61
Ajer Masin, Jl. XVIII, 85	Akra, J. III, 406	Alcal, Schl. XII, 485
Ajer Mien, Jl. XVIII, 83	— Jl. IV, 85	— St. XII, 485
Ajer Talla, Jl. XVIII, 88	— Kr. IV, 17	Alcala la Real, St. IV, 565
Aiguilles, Bg. X, 200	Akron, Kr. IV, 17, 84	Alcatile, St. XI, 323
Ainan, J. X, 371	Aksikat, St. VII, 349	Alchipichi, Jl. IX, 320
Aingharam, I. VII, 542	Aksu, Pr. VII, 330, 332	Alcinchan, St. XI, 158
Aio, Ob. XVI, 327	— St. VII, 333, 546	Alcocer, St. I, 212
Aippe, H. XVI, 227	Ala, Wp. XVIII, 68	Alconcagua, Jl. XV, 315
Air, St. IV, 569	Ala Ambaga, S. XX, 344	Alban, Jl. XIX, 299, 300. XX, 343, 344, 345
Aka, I. IV, 110*	Alabuga, Df. XIX, 549	Aldea del Puerto IV, 9
Akam, Kr. IV, 102, 110	Alagoa, S. XVI, 209	Aldea des Terres, St. IV, 35
Akambu, Kr. IV, 107*	Alagoas, St. II, 310. XVI, 209	— — — Bg. IV, 33
Akanimina, St. III, 655	Alai, Bch. XIX, 146	Aldea de Torto IV, 224
Akar, Jn. VIII, 420	Alajan, G. VII, 702	Aldea Pasquinambat, Df. X, 618
Akasi, St. XI, 521	Alamagan, J. XI, 379	Alderinan Jones's Sund XVII, 152
Akasik, Jl. XIX, 404	Alampi, Jn. IV, 99	Alberney, J. III, 87
Akbaluk-manji, Pr. VII, 449	— Kr. IV, 99	Aleganza, J. 448
Akbelunda, S. IV, 687. V, 100	Alampo Küste III, 408	Aleris, J. XVI, 210
Aki, I. XI, 518, 571, 690	Alamparveh, St. X, 630	Alerma, Df. XIX, 462
Akischäll, Ob. XX, 615	Alamuru, St. XVIII, 257	Aleyut, I. XX, 395
Akim, Kr. IV, 97, 109, 227	Aland, J. XVII, 305	Afiade, Df. XIV, 460
Akin, Kr. IV, 110	Alandaley, Df. XVIII, 357	Algatros, Bg. XII, 398
Akisch, Jl. XIX, 350	Alangasi, Jn. IX, 234	Algaytu = alin VII, 81
Akkamoth I, 623	Alapaerskoi = Sawod, XIX, 447	Algernoon, Sch. XVI, 519
Akkani, Kr. IV, 109, 110*	Alapafsch, Bch. XIX, 446	Alghemi, Kr. IV, 417
Akkanis, Kr. IV, 227	Alapores, J. XII, 525	Algheri, B. IV, 574
Akkara, Kr. IV, 89	Alaques, Jl. IX, 168	Algoa, J. V, 113
Akkaradi, I. IV, 111*	Alaquez, Jn. IX, 236	Alibamo, J. XVI, 457
	Alaschir, Jl. XIX, 204	Alican,
	Alaseia, Jl. XX, 381	
	Alatrasse, J. XVI, 203	
	Alaufi, Jl. IX, 319	

- Allican, At. XVIII, 124  
 Alligator = Pond, B. XVII, 582  
 Allikante, St. IV, 567  
 Allimania, I. X, 399  
 Alkofser, St. I, 212  
 Alkofsir, St. I, 212  
 Alladongo, Kr. V, 13, 14  
 Allah Abad, Pr. XI, 241, 242  
 Allca, I. XV, 392  
 Allerheiligen Bay, XVIII, 480. VIII, 191  
 Allicot, I. VIII, 603  
 Allut neur, St. VIII, 408  
 Almadia, Sp. III, 499  
 Almadias, B. IV, 658  
 Almaguer, Fn. IX, 259  
 Almaleg, I. VII, 181  
 Almante, J. I, 206  
 Almarez, Df. XII, 570  
 Almaspind, Fn. X, 543  
 Almata, Fn. IV, 443  
 Almeria, St. IV, 566\*  
 Almirante, J. I, 573, 580  
 Almomuski I, 173  
 Aloa, Fn. IX, 234  
 Aloasi, Fn. IX, 234  
 Alparupasia, Fn. IX, 188  
 Alpha und Omega, J. XIII, 53  
 Alpugleco, Df. XII, 541  
 Alpus, Bg. XVII, 346  
 Alranchan, St. XI, 158  
 Alfango, I. XI, 678  
 Alta gratia, Df. XVII, 411  
 Altan = alin VII, 81  
 Altan = kol, Fl. 199, 200\*  
 Altapaha, Pr. XVI, 434  
 Altavela, J. XIII, 222  
 Altay, Bg. VII, 85\*  
 — Fl. VII, 50, 139  
 Alto velo, J. XIII, 56  
 Alturon, Ald. XVIII, 327  
 Alva, Ob. XVI, 205  
 Alva, St. XVI, 209  
 Alvarado, Fl. XIII, 280, 499  
 Alvan, St. XII, 525  
 Alveredo, J. XII, 121  
 Amabie, Kr. XII, 257  
 Amacuma, Fl. XVI, 336  
 Amacufac, Df. XII, 541  
 Amadabad, St. VIII, 444  
 — XI, 59, 69\*, 208, 220  
 Amaguaio, J. XVII, 644  
 Amaguana, J. XVII, 644  
 Amaguanja, Fl. IX, 320  
 — Fn. IX, 233  
 Amaguno, J. XIII, 188  
 Amameca, Fn. XIII, 340  
 Amana, B. XVI, 322  
 — Fl. XVI, 358  
 — J. XVII, 644  
 Amanas, J. XIII, 221  
 Amancaes, Bg. IX, 430  
 Amancay, Fl. XV, 394, 429  
 — I. XV, 395  
 Amangasafi, St. XI, 521  
 Amapaia, I. XVI, 331  
 Amapalla, Mb. XII, 355, 630. XIII, 531\*  
 — J. XVIII, 434  
 Amapeia, I. XVI, 318  
 Amaraliskhorde, B. XX, 9  
 Amariocapana, Ph. XVI, 328  
 Amarisi, I. XI, 564  
 Amarlofbay XX, 10  
 Amartuluron, Ald. XVIII, 327  
 Amarucancha, Fl. XV, 300  
 Amasan, Rh. I, 782  
 Amatitla, Df. XIII, 529  
 Amatitlan, St. XIII, 524  
 Amatta do Brasil, Fn. XVI, 211  
 Amarai, J. I, 794  
 Amazonenfluß, IX, 183, 176.  
 XII, 55. XV, 371, 452  
 Amazoneninsel XI, 409  
 Ambar, St. VIII, 430  
 Amber, St. XI, 222  
 Ambil, J. XI, 406. XII, 524  
 Amblapur, Ald. XVIII, 331  
 Amblau, J. VIII, 322. XVIII, 54, 79\*  
 Ambo, Pr. IV, 491  
 Amboa, Fn. X, 583  
 Amboille, Ambuela, Herrsch. IV, 694, 718  
 Amboina, f. Amboyna.  
 Amboly, Df. XI, 91  
 Ambonda, Kr. V, 12\*  
 Ambor, Fl. XVI, 213  
 Amboses, Bg. III, 260. IV, 490  
 Amboyna, J. I, 544. VIII, 69, 259, 322\*. XII, 322. XVIII, 67\*  
 — St. VIII, 325. XVIII, 70\*  
 Ambojes, Bg. III, 260. IV, 484, 490  
 — J. IV, 490  
 — Pr. IV, 490\*, 492  
 Ambrij, Fl. IV, 688\*  
 Ambulle, I. VIII, 525, 544  
 Ambur, O. XVIII, 295  
 Anda, Fl. XIX, 300  
 Andara, Kr. IV, 688  
 Ameljanka, Df. XIX, 462  
 Amennoyra, Df. XI, 68  
 Amer, Fl. XIX, 202, 256  
 Amerfa, Fn. IV, 76, 83  
 Amet, Fn. XVIII, 89  
 Aingä, Fl. XIX, 300, 302. XX, 345  
 Amindanra, I. X, 500  
 Aminoia, Pr. XVI, 482  
 Amisfoort, J. XVIII, 69  
 Ammal.



Ammalpettey, St. XVIII,	Anapolis, Fn. XVI, 548 *	Angaman, J. VII, 489
368	Anarodgburro, Fn. oder St. VIII, 474, 487	Angamarca, Fn. IX, 236
Amorayapoure, Kr. XVIII,	Anatatan, J. XII, 177	— Ob. IX, 142
124	Anay, Fl. X, 386	Angara, S. XIX, 228
Amorsot, J. XVIII, 387	Anblau, J. XII, 281	Angaraes, Pr. IX, 451
Amortajado, J. IX, 358	Ancara, L. XV, 404	Angazi IV, 693
Amotape, Fn. IX, 359, 360 *	Anchallulac, Fl. XV, 333	Angeguma, Fl. X, 469
Amoura, B. XVIII, 420	Anche Diva, J. I, 67	Angel, Bg. XIII, 45
Ampallo, J. XVII, 161	Anco, Fn. IX, 448	Angeles, J. IX, 544
Amparaes, L. IX, 468	Ancon, Bg. IX, 90	Angelos, St. XIII, 482 *
Ampena, Fn. IV, 11, 38	— H. IX, 433	Angenia, J. X, 486
Ampeni, Sp. III, 499. IV,	Ancon de Ierisa, H. XVII,	Anger, Fl. IV, 494
34, 35	415	Angerman, Angermannna, Fl.
Amsterdam, J. IV, 80 *.	Ancon Sardinias, Mb. XV,	XX, 603, 613 *
XVIII, 59, 419	318	Angermannsland, XX, 570,
Amsterdam, J. X, 182. XII,	Ancotoque, Df. XII, 549	602
220. XVIII, 543 *	Andaguaylas, Fn. XV, 327,	Angicamon, L. X, 427
Amu, Fl. VII, 145, 242 *,	343	Anghien, St. VII, 104, 314
315	— Pr. IX, 278	Anghirtu VII, 670
Amu, Pr. VII, 455	Andaguayras, Fn. XV, 230	Angitur, J. X, 397
Amula, Wb. IX, 193	Andeman, J. XII, 342	Angol, St. XI, 362
Amur, J. XVIII, 295	Anderab, St. VII, 315	Angola, Kr. IV, 519, 529.
Amurumayu, Fl. XV, 408	Andes, Andengebirge, IX,	V, 12 *
Amuya, St. VII, 153	101, 229, 277, 316 *. XII,	Angolome, Kr. V, 14
Amwi, H. VI, 61 *	348. XV, 189, 324	Angora, Fl. XIX, 76, 180
— J. V, 395	Andesuños, Ob. XV, 327	Angora, J. I, 752
— St. V, 395	Andevanrou, L. XVIII, 236	Angoy, Kr. IV, 660
Anabajan, J. XI, 378	Andipur, St. XI, 211	Angra, B. IV, 493 *
Anabao, J. XII, 251, 253	Andigri, Kr. X, 344, 345	Angra, Fl. IV, 494 *
Anabara, Fl. XIX, 480	Andoni, Fl. IV, 487	Angra, St. I, 360. XII,
Anadir, Fl. XIX, 334	Andragiri, L. XVIII, 203	113, 116
Anadirskoy = Noß, Bg. XX,	— Fn. XVIII, 203	Angra de Conceizaon, B. V,
383	Andrevskaja Feodora, Df.	113
Anabirskoi Ostrog XIX, 334	XIX, 462	Angra de Gonzalo de Cyntra
Anadsifanskaja, D. XIX, 200	Andripura, Fl. X, 343	I, 24
Anadsifen, Bch. XIX, 221	— Kr. X, 344, 345	Angra de Nazareth, IV,
Anamabao, J. III, 377.	Andugan, St. VII, 349	503
XII, 233 *	Andy, Fn. XI, 142	Angra de Ruyvos I, 21
Anamaboe, Mb. IV, 59	Anemo, J. VIII, 322	Angra do Ilheo, Df. IV, 493
Anambu, J. III, 377	Aneque, J. VIII, 428	Angra dos Reyes, St. XVI,
Anamurskaja XIX, 236	Aneyculam, Fn. XVIII, 224	204
Anantabouram, St. XVIII,	Anfinogen, J. XX, 352 *	— — — Bg. XVI,
237	Anga, Fl. XIX, 255	213
Anapfoy, Fl. XX, 241		Angra Pequena, B. V, 113

Angrim, L.	VII, 533	Anonse,	IV, 85	Anziquana,	IV, 688
Anguilla, J.	XVII, 634 *	Anoso, Jn.	XVI, 12	Anziquo, Kr.	IV, 651, 688
	667	Anossy, L.	VIII, 520, 544,	Anjoane, J.	I, 437
Anguisola, J.	XVII, 449		592	Anjelas, Fl.	XIII, 538
Angulan, Jn.	IV, 101	Ansjol, Fl.	VIII, 450	Aoripana, Fl.	XVI, 45
Angwira, Kr.	IV, 17, 85	Anson, St.	V, 481 *	Apam, Jn.	IV, 84 *
Anhay, St.	V, 395 *	Ansuame, J.	I, 437	Apalache, Ob.	XIV, 30
Anhold, J.	XII, 342	Ansuan, J.	VIII, 413 *	— Pr.	XVI, 420
Anhing, St.	V, 250	Anta, Kr.	IV, 19, 26	Apfan - Alin	VII, 80
Anican, Bg.	XII, 247	Anta, St.	I, 284. IV, 31	Aplogua, Pr.	IV, 302
Anjeu, J.	VIII, 327	Antalli, L.	XV, 410	Apollonia, Bg.	III, 375 *,
Anikan, Jn.	IV, 76 *	Ante, Kr.	IV, 19, 26		656 *
Anike, St.	V, 336	Antego, J.	XVII, 626 *	Apom, Jn.	IV, 84 *
Anisco, Pr.	XVI, 474	Antequera, St.	IV, 566.	Apong, Jn.	IV, 84 *
Animabo, J.	III, 404		XIII, 489	Appah, Jn.	III, 570. IV,
Anjou, J.	VIII, 600	Anterota, Rüste	II, 79		427
Anischan, Jn.	IV, 82	Anthong Java, J.	XII, 220	Apruack, Fl.	XVI 356
Anischen, J.	III, 404	Anticosti, E.	XIV, 8. XVI,	Apruague, Ob.	XVI, 51
Anjuan, J.	I, 437. IV, 216.		666	Apurima, Fl.	XV, 230, 245,
	VIII, 229. X, 611	Antigo, J.	XVII, 626 *		294, 327, 378
Anke, Fl.	VIII, 450	Antigoa, J.	XIII, 44. XVII,	Apurimac, Fl.	IX, 278
Antobar, Fl.	III, 658. IV,		449	Apurima, Pr.	XV, 243
	17	Antigoaspise,	XVII, 515	Aqua, Jn.	XV, 83
— Kr.	IV, 17	Antigua, J.	III, 562	— L.	IV, 110 *
— St.	III, 658	Antillen, J.	XV, 50. XVII,	Aquaffour, St.	IV, 172
Antray, St.	VIII, 368		379, 448	Aquaffow, Jn.	IV, 71
Anlauja, J.	V, 288	Antillen, kleine	XVII, 664 *	Aqualla, Jn.	IV, 101
Anna, Bg.	XII, 247	Antiochia, Pr.	IX, 22, 258	Aquambo, Kr.	IV, 107 *
Anna Bar, St.	III, 11	Antipoden, Bgw.	XV, 335	Aquambeus, Kr.	IV, 17
Annabara,	XIX, 329	Antisena, Bg.	XV, 616	Aquegua, Bgw.	XV, 334
Annabon, J.	XII, 22	Anton Caensinseln,	XII, 221	Aquelunda, E.	V, 100
Annagadas, J.	XI, 358	Anton Cava, J.	XII, 242	Aquetnea, E.	XVI, 590
Annamaboe, H.	III, 486	Antongile, B.	I, 452. VIII,	Aquilamo, J.	XVIII, 61
— St.	IV, 77 *		26 *, 593 *	Aquilunda, E.	IV, 690
Anna Perima, J.	XVI, 315	— J.	VIII, 31, 546	Aquimera, Pr.	IV, 97
Annapolis, St.	III, 130.	Antonsinsel	XII, 122	Aquimume, Ob.	XVI, 219
	XIV, 80	Antonsvorgebirge,	XIV, 311	Aracari, E.	XVI, 107
Ann - Arundel, Gr.	XVI, 547	Antontaqui, L.	IX, 232	Aracatihüg, Fl.	XVI, 221
Annenhaven,	XIV, 569,	Antuschowa - Selo, Df.	XIX,	Arachlei Osero, E.	XIX, 199
	575 *		466	Aracipe, G.	XVI, 213
Annenschanze, XIV,	288, 394	Anturaja, Kr.	V, 224	Araguay, Fl.	XVI, 76
Annobon, J.	VIII, 112, 148 *,	Anzelle, Df.	V, 22	Arai, St.	XI, 534
	245 *	Anzifo, Kr.	IV, 651, 688.	Aral, Pr.	VII, 247
Anno Bueno, J.	I, 29, 867		V, 97 *	— E.	VII, 245 *
				Aramta,	



Aramta, H.	X, 48 *	Arear, St.	XVIII, 258, 264	Arinska, Gb.	XIX, 204
Arancan, L.	IX, 455	Areba, Arebo, St.	IV, 445 *	Aripe, Fl.	XVI, 213
Arandore, D.	XVIII, 123	Areck, St.	XI, 93	Aripo, J.	XVIII, 120
Aranjuez, St.	XIII, 538	Arefea, H.	I, 205 *	— St.	XVIII, 124
Aranfina Derewna, XIX,	195	Arena, G.	XVII, 163	Arkacci, Eb.	VII, 404
Ararapira, Fl.	XVI, 107	— J.	XIII, 77	Arkana, St.	IV, 236
Ararat, Bg.	VII, 406	Arequipa, H.	XV, 158, 172	Arkera, Fl.	XI, 164
Arasapha, St.	XIV, 226	— Pr.	IX, 458. XV,	Artiko	I, 197
Arasch, Fl.	VII, 530	— St.	IX, 458 *, 462 *,	Artoko	I, 197
Arassingo, Df.	XII, 483		XV, 323 *	Artfio, S.	XX, 618
Aratori, Fl.	XVI, 344	Arefise, J.	XVIII, 492	Arles, St.	IV, 569
Aratûri, Fl.	XVI, 336	Argal	XIX, 221	Arlington, J.	XII, 44
Arauary, Fl.	XVI, 51, 52	Arganowa, Df.	XIX, 463	Arnäsfiäll, Gb.	XX, 617
Arauco, J.	XI, 360	Argin, J.	II, 72	Arnaz, Fabr.	XX, 589
— J.	IX, 544	Argon, Fl.	IV, 444	Arnau, Jn.	VIII, 426
— Fl.	IX, 528	Arguim, J. I, 23.	II, 254 *	Arnonville, L.	XVII, 530
— Sch.	XV, 450		III, 156	Aroe, J.	XVIII, 208
Araumacutan, J.	XX, 353	Arguimsbay	II, 253	— L.	XVIII, 203
Araris, Fl.	VII, 405, 407	Argun, Fl.	VII, 50	Aromaja, L.	XVI, 328
Araya, Sp. XIII, 103, XVI,	373 *		XIX, 76, 205	Arom, Fl.	VII, 18
Arbon, St.	IV, 445 *	— St.	IV, 444	Aromata, Bg.	I, 192
Arcabais, H.	XVII, 423	Arguna, St.	IV, 444	Aropa, Fl.	XVI, 326
Arcabucos, Gb.	XV, 84	Argunsfoi Dstrog	XIX, 210	Arosabaia, St.	VIII, 67
Arcadu,	XVIII, 231	Aria, H.	IX, 618	Arosban, St.	VIII, 182
Arcat, L.	X, 623, 624	Ariacoa, Df.	XVI, 335	Arquico, H.	X, 365
Arcatte, St.	X, 628	Ariadan	I, 172	Arra, Sch.	I, 254
Archangel; St.	XIX, III, 341	Arian Cupam, J.	XVIII,	Arracife,	IV, 14
Archangelskaja - Monastirs-	341		341	Arracka, Fl.	XII, 285
kaja-Saimka XIX, 421		Arica, H.	XV, 328	— St.	XII, 284
Archangelskaja Sloboda		— J.	XVIII, 432	Arrai, St.	VIII, 376
XIX, 227		— L.	IX, 461	Arrakan, Kr. X, 63 *, 558,	
Archato-Riamon VII, 80		— Mb.	IX, 563	— St.	X, 433
Archidona, St.	IX, 268 *	— St.	XV, 328 *, 337	Arran, Pr.	VII, 152
Archireiskoi-Dworez XIX,	318	— Th.	XV, 337 *	Arranderi, J.	VIII, 471
Arcolna, Df.	XII, 483	Aricatla, St.	XVIII, 257	Arrarangue, Fl.	XVI, 105
Arcua	I, 197	Aridsong, St.	VII, 207	Arrarropana, Fl.	XVI, 326
Ardajifi, Fl.	XX, 345	Ariendel, Df.	XVIII, 250	Arrefeytos, B.	XVI, 222
Ardebil, St.	X, 55	Ar-eplog, Ksp.	XX, 571	Arri, J. I, 681.	VIII, 240
Ardek, Fl.	VII, 525	Arima, S.	XI, 514	Arroe, Fl.	V, 223 *
Ardra, Fl.	IV, 285	Arimatsi, Jn.	XI, 534	Arromaja, L.	XVI, 326
Ardrab, Kh.	IV, 426	Arimoa, J.	XVIII, 569	Arroyos, Jn.	XII, 539
— St.	III, 529	Arimon, J.	XI, 474	Arshbügel,	III, 68
		Arinbulak	XIX, 220	Arshipaku, Bg.	X, 641
				Arshi-	

Arfchiwac, St.	X, 638	Assambine,	I, 623	Atalaya, Hb.	XVII, 416
Arsehill, Bg.	III, 68	Assang, Ob.	X, 589	Atchjem, Jn.	IV, 18
Artibonite, Fl.	XIII, 222, 229. XVII, 418	Assapana, Fl.	XVI, 326	Atfas, J.	I, 158
Articugumche, B.	XVI, 720	Assaram, St.	X, 65	Athecambay, J.	XVII, 644
Aru, Kr.	I, 441	Asselouti, Jn.	VIII, 326	Athtë, Fl.	XVI, 331
Aruba, J.	XVI, 198, 375	Assem, Kr.	XI, 213	Atipakam,	XVIII, 258
Arubeira, J.	XIII, 44	— St.	IV, 402, 427 *	Atlas, Bg.	III, 156
Aruforchin, L.	VII, 40, 82, 715	Assere, St.	XI, 211	Atlizco, St.	XIII, 489
Aruni, L.	XV, 393	Assienta, Ob.	IV, 110	Atrija, St.	XV, 594
Arusibertay	VII, 705	Assinarium, Bg.	I, 35	Atris, Th.	XV, 324
Aru: suma-hata	VII, 81	Assipana, J.	XVI, 336	Atsim, Jn.	IV, 18
Aruw, J.	XVIII, 548	Assiu, St.	VIII, 367	Attacolan, Pr.	XVIII, 125
Arvami, Ob.	XVI, 327	Assoko, St.	III, 436	Attalugam, Pr.	XVIII, 125
Arwidsjaur, Rsp.	XX, 571	Assomtion, J.	XIV, 83	Attaro, Jn.	XII, 539
Arzerum, St.	VII, 407	— R.	XII, 110	Attany, St.	XI, 92
Asan, Jn.	VII, 181	— St.	XV, 432, 592	Atti, Ob.	IV, 108 *
Asancoto, Jn.	IX, 240	Assonsong, J.	XI, 379	— L.	IV, 42, 71, 75
Asangaro, L.	IX, 457	Assou,	IV, 298	Attock, Pr.	XI, 207
Asatado, Kl.	I, 46	Assuan, Bg.	XV, 619	— St.	XI, 207
Asavinde, Jn.	VIII, 420	Assumption, Bg.	XIII, 18, 85	Attervad, Df.	XI, 91
Asbestberg,	XIX, 445	Assumptionis Mariae J.	IV, 556	Atuncanjar, Jn.	IX, 241, 243 *
Ascaynca, Pr.	XV, 411	Assuncion, St.	IX, 481 *, XVI, 233	Auche, Pr.	XVI, 479
Ascension, J.	I, 446, 470, 518. VIII, 75. XII, 752	Asta, St.	XI, 93	Audish, St.	XI, 242
Aschini,	IV, 183	Astaka, Df.	XI, 93	Aue, Jn.	XVIII, 377
Ascho-Kiamon,	VII, 80	Astana,	VII, 81	Aughien, St.	VII, 349
Aselo, Rsp.	XX, 570, 606	Astanamin, St.	VIII, 376	Augwina, Kr.	IV, 85
Asem, Kr.	X, 554 *	Astay,	VII, 81	Augustinsbay, B.	VIII, 593
Asene, Fl.	III, 374	Asthanay, Jn.	III, 396, 655 *	Aupillartok, J.	XX, 9
Aseri, J.	XII, 475	Ast - Kameno - Garstaja - Krepost,	XIX, 143	Aur, St.	XI, 321
Asia, J.	IX, 562, XV, 344	Astracan, St.	VII, 520 *, 531, XIX, 77	Aurengabad, St.	XI, 158, 171 *. XVIII, 305
Asiento, Kr.	IV, 57	Asuay, Bg.	IX, 316 *. XV, 619	Aurengudad, St.	XI, 241
Asilo, L.	IX, 457	— Bd.	IX, 178	Aurora, J.	XVIII, 563
Aska, Fl.	XI, 675	Atacama, L.	IX, 472	Austerflus,	III, 12
Asmesos de Tubaon, B.	VIII, 52	— St.	XV, 333	Ausuame, J.	I, 436, 437 *
Asmire, St.	XI, 4, 208	— Bd.	IX, 542	Autahuaylla, L.	XV, 395
Asparilla, Df.	XII, 550	Atacames, H.	IX, 123, 617	Aute, Jn.	XVI, 422
Aspenspiße, Jn.	XIV, 367	— Jn.	IX, 266	Auverre, St.	IV, 445 *
Assab, Rh.	I, 626	— L.	IX, 172, 229, 264 *	Auzoane, J.	I, 437
Assahoudi, Df.	XVIII, 83	Ataka, St.	XI, 158	Ava, J.	XII, 525
Assalulo, Df.	XVIII, 69			— Kr.	X, 63
				— L.	XI, 567, 573
				— St.	X, 468, 575
				Avache,	



- Avache, J. XIII, 221. XVII, 391, 405, 427 \*  
 Avalon, Pf. XVII, 656  
 Avancaybrücke, XV, 230  
 Avarance, Fl. XVI, 220  
 Avasara, Bg. XVII, 342  
 Avatcha, H. XVII, 175  
 Avausi, L. XI, 573  
 Aves, J. XVI, 375, 383 \*. XVII, 670 \*  
 Avesta, Fabr. XX, 589  
 Avila, St. IX, 268 \*  
 Avino, St. XIII, 508  
 Awam, XIX, 342  
 Awatscha, B. XX, 243  
 — Bg. XX, 247  
 — Fl. XX, 243  
 Aweri, St. IV, 445 \*  
 Awerri, Kr. IV, 479 \*  
 — K. IV, 482 \*  
 Awina, Kr. IV, 17, 105 \*  
 Arim, J. III, 375 \*, 525  
 — Fl. IV, 19  
 — Kr. III, 658. IV, 18 \*, 105  
 — St. IV, 19 \*  
 Arime, Jn. IV, 18  
 Ayacaba, Jn. XV, 177  
 Ay-Ay, J. XVII, 674 \*  
 Aydhah, H. I, 229 \*  
 Ayenkolam, Jn. XI, 323  
 Ayergon, Fl. VII, 618  
 Aygu, St. VII, 619, 638  
 Aykom, St. VII, 17 \*, 619  
 Aylah, I, 230  
 Aymaracs, L. IX, 456. XV, 393  
 Aynam, B. X, 94  
 — J. X, 376, 417  
 Aynan, J. XI, 642. XII, 520  
 Ayni, St. VII, 407  
 Aynossima, J. VIII, 367  
 Ayre Bangy, B. I, 745  
 Ayumas, Fl. XVI, 389  
 Ayupae, J. XVII, 680  
 Azallaihe, H. I, 223  
 Azcapuzalco, St. XIII, 556  
 Azem, St. IV, 402, 427 \*  
 Azimabad, St. XI, 241  
 Azo, St. X, 555  
 Azogues, Jn. IX, 193, 241  
 Azoren, J. I, 28. XVII, 448  
 Azua, H. XIII, 141, 225  
 — J. XV, 18  
 — St. XV, 148. XVII, 412  
 Azuac, H. XIII, 125, 141  
 Azuade Compostella, St. XIII, 141, 225  
 Azuay, G. IX, 187  
 B.  
 Ba, St. IV, 428  
 Baajen-Eyland, XVIII, 419  
 Baaniu, Fl. XX, 249 \*  
 Baar, Df. X, 589  
 Baardava, J. VIII, 433  
 Baatsiong, St. XVIII, 196  
 Baba, Bg. IX, 142 \*  
 — Fl. IX, 146  
 Baba Degu, J. II, 499. III, 13  
 Baba Fileck, Bg. I, 637, 661. V, 214  
 — St. I, 760  
 Babahono, Jn. IX, 141  
 Bab al Mandub, Str. I, 192, 229, 608  
 Babao, J. XII, 254  
 Babber, J. XVIII, 548  
 Babbs, J. X, 53  
 Bab-el-mandel, G. XI, 295, 297  
 — J. XI, 297  
 — St. VIII, 424. X, 53, 624  
 Babo, Pr. IV, 298  
 Babondeke, J. XVIII, 56  
 Baboul, B. XIV, 430  
 Babunanes, J. XI, 391, 407  
 Babylonische Thurm, Bg. V, 136  
 Bacca, L. XVIII, 420  
 Bachuseyland, XIV, 8  
 Bac de l'Artibonite, Jn. XVII, 416  
 Bachan, St. I, 782  
 Bachian, J. I, 782. VIII, 315, 321 \*. XVIII, 52, 53  
 Bachieylande, II, 185, 193  
 Bachiow, St. XI, 394, 395  
 Back, Bg. XVII, 106  
 Backar, Pr. XI, 207  
 Backheker Zecnin, St. XI, 215  
 Bacoinseln, XII, 524  
 Badaghshan, Pr. VII, 314, 436  
 — St. VII, 315 \*  
 Badalarg, Df. XI, 91  
 Badara, H. VIII, 170  
 Badaya, Kr. X, 58  
 Baddan, St. VII, 558  
 Badenstein, J. IV, 28  
 Badelpur, St. XI, 140  
 Babelu, Kr. III, 15  
 Badibu, Kr. III, 15  
 Badillo, Fl. XVI, 388  
 Badissu, Kr. III, 18  
 Badora, St. VIII, 432  
 Badt, Fl. XI, 207  
 Badula, St. VIII, 486  
 Bäreneyland, XVII, 115, 301  
 Bärinsel, XX, 9  
 Baersund, XVII, 101  
 Baumchenspiße, XVIII, 551  
 Baeja, Jn. IX, 268 \*  
 Bafadora, H. XIII, 555  
 Baffa, Jn. III, 642  
 Baffine.

- Baffinsbay, XVII, 152. XX, 6  
 Bafren, H. III, 69  
 Bagabad, St. VII, 251  
 Bagalatte, Ob. XII, 485  
 Bagamidri, Fl. V, 105  
 Baglam, J. XI, 215  
 Bagganaga, St. VIII, 431 \*  
 Baglana, Pr. XI, 215  
 Bagnagar, St. X, 560  
 Bagnals, St. XVII, 599  
 Bagolunge, Kr. V, 13  
 Bagos, Df. III, 259  
 — St. III, 597  
 Baguetor, Fl. X, 437  
 Bagural, Df. XVIII, 69  
 Bahama, En. III, 493. XIV, 37  
 — J. XIII, 189. XVII, 644  
 Baharen, J. I, 102. X, 9  
 Bahi, St. XI, 394, 398, 404 \*  
 Bahia, B. XVI, 207 \*  
 — Fl. XVI, 388  
 — Pr. III, 492. IV, 11, 521  
 Bahia das Vaccas, IV, 525  
 Bahia des Ahat, B. II, 231 \*  
 Bahia de Pedra, Kl. IV, 493  
 Bahia de los Perdidos, B. XIII, 219  
 Bahia de Torre, IV, 525. V, 28 \*  
 Bahia de todos Santos, Hf. XVI, 207  
 Bahia de Trenciaon, H. XVI, 216  
 Bahia formosa, B. XVI, 217  
 Bahia honda, B. XVI, 381  
 Bahrain, J. I, 102  
 Bahuto, J. I, 211  
 Baja das Vaccas, V, 12, 28 \*  
 Baienua, Fl. XVI, 372  
 Baikaf, St. XIX, 76, 79  
 Baikaf-Golji, St. XIX, 264  
 Baikatowo, St. XIX, 542  
 Bailliffluß, XVII, 516, 520  
 Bairepalli, St. XI, 326  
 Baisaguaru, Fl. XVI, 107  
 Bairos, Bg. VIII, 225  
 Bairos de Babueca, J. XVII, 647  
 Bairos de Pedra, Kl. IV, 493  
 Bairos de San Antonio, Kl. XVI, 214  
 Bairos de San Roque, K. XVI, 217  
 Bakalpur, Jn. XI, 164  
 Bakanoë, St. XI, 183  
 Bakar, Pr. XI, 212  
 Bakersbay, XVII, 611  
 Bakirgan, Pr. VII, 246  
 Bakisch, Pr. XI, 212  
 Bakka-bakka, Pr. V, 98  
 Bakkamele, IV, 668  
 Bakmas, Df. XIX, 409  
 Baknoa, At. VIII, 484  
 Bako, St. XI, 406  
 Baku, XIX, 151  
 Bala, Df. XIX, 182  
 Balachina, Df. XIX, 254  
 Balachna, St. XIX, 89  
 Balachonskaja = Der. XIX, 254  
 Balacor, D. XVIII, 329  
 Balagansk, XIX, 234, 235  
 Balaganskoi Ostrog, XIX, 180  
 Bala-issan, Df. XVIII, 420  
 Balak, St. VII, 435  
 Balambuan, Mb. VIII, 57, 398  
 — St. VIII, 77  
 Balane, Pr. XVIII, 125  
 Balante, Jn. XVIII, 419  
 Balaffor, Kb. XVIII, 189  
 Balatteto, Ep. XVIII, 74  
 Balarian, Pr. VII, 436  
 Balayan, B. XI, 395  
 — I. XI, 395  
 Baldivia, Fl. XII, 91, 105  
 — J. XII, 91  
 — St. XI, 362. XVIII, 465  
 Balei, Fl. XIX, 234, 369  
 Baleiskaja Derewna, XIX, 234  
 Bali, J. VIII, 57, 58, 59 \*  
 76, 95. X, 486  
 Balipatnam, St. XVIII, 581  
 Baliquaton, J. XI, 409  
 Balir, I, 173  
 Balf, Ob. XI, 206  
 — Pr. VII, 314  
 — St. VII, 314, 503. X, 551  
 Balfhe, St. XI, 215  
 Ballabaram, St. XVIII, 245 \*  
 Ballasford, Kb. X, 613, u. f.  
 Ballagate, Ob. XII, 314  
 Ballegate, Kr. VIII, 429  
 Balli, J. I, 833 \*  
 — Pr. IV, 486  
 Balliepatan, Fl. X, 510  
 — St. VIII, 602. X, 507  
 Balliquatan, St. X, 519  
 Balloky, Kr. XI, 207  
 Ballua, St. XI, 93  
 Balobanowna, Jn. XIX, 87  
 Balor, Jn. XI, 139  
 Balsara, St. XI, 209  
 Balsas, Fl. IX, 105  
 Balsrevier, Mb. XX, 6  
 Baltimore, Jn. XVI, 548 \*  
 — Gr. XVI, 547  
 Baltistan, Kr. VII, 202 \*, 564  
 Balfschuf, XIX, 177  
 Balzeadere von Chancha-  
 mayo, Jn. XV, 460  
 Bama,



- Bama, J. X, 451  
 Bamaburinaf, Pr. VII, 247  
 Bamba, Pr. IV, 529, 693\*.  
 — V, 13  
 — St. IV, 545, 695\*  
 Bambala, Pr. IV, 526  
 Bambara Kana, Kr. II, 368  
 Bamban, J. XI, 91  
 Bambu, Pr. XV, 245  
 Bambuf, IV, 49  
 Bambusinsel, XII, 187  
 Bana, Df. X, 589  
 Banaron, Jn. XI, 142  
 Banaru, St. X, 545. XI,  
 159\*  
 Banca, J. VIII, 398. XII,  
 615. XVIII, 53  
 Bancala, I. XVIII, 420  
 Bancok, J. XVIII, 130  
 — St. X, 136, 139, 195,  
 237\*  
 Bancoulo, Jn. XVIII, 204  
 Banda, Jf. VIII, 70  
 — J. I, 479, 544, 833\*.  
 XVIII, 111\*  
 — St. VIII 70  
 Vandamuckola, J. XVIII,  
 331  
 Vandamurlaufa, J. XVIII,  
 331  
 Vandaju, Jn. XI, 539  
 Vandeiras, J. XVI, 228  
 Vandel, St. XII, 285  
 Vandelke, J. X, 86  
 Vandra, E. XI, 91  
 Vnder Abassi, St. XI, 62,  
 92, 502  
 Vnderabaffh, J. X, 8  
 Vnderas, Jf. XIII, 280  
 Vandi, Jf. IV, 469  
 Vandi, Sp. IV, 470, 474,  
 486  
 Vandi, St. IV, 486\*  
 Vando, Pr. XI, 208  
 Vando, St. XI, 208  
 Bandora, J. XII, 482  
 Bandu, J. VIII, 163  
 Bangan, J. XVIII, 53, 59  
 Bangan, J. III, 450  
 Banguella, Kr. IV, 579  
 Banhos, dos, J. I, 520\*  
 Banja, Jf. IV, 13  
 Banica, Df. XVII, 412  
 Banjarmassin, Jf. XVIII,  
 425  
 — J. I, 835. XII, 491  
 — Kr. XII, 493. XVIII,  
 422\*  
 los Banjos, Jn. IX, 188,  
 194, 242, 317  
 Bankare, Jf. IV, 690  
 Bankfe, Mb. X, 135, 184  
 Bankfeiai, Df. X, 204  
 Bankella, Kr. IV, 579. V, 27  
 Bankiebiane, Jn. X, 204  
 Bankisch, St. XI, 207  
 Banna, Jf. IV, 653\*  
 los Bannos, Bz. IX, 194  
 Banfa, St. IV, 523  
 Bansju, Jn. XI, 539  
 — I. XI, 570  
 Bansaon, Jn. X, 205  
 Bantam, J. VIII, 285. XII,  
 275  
 — St. I, 483\*, 830\*.  
 VIII, 35, 65, 81\*. X, 16,  
 58. XVIII, 12  
 Bantayan, J. XI, 391, 412  
 Bann, Bz. XVII, 411  
 Bannon, Sp. III, 123  
 Baol, Kr. II, 313  
 Baoruco, G. XV, 140  
 Baperla, Ald. XVIII, 327  
 Baraba, XIX, 404  
 Barabina, XIX, 127  
 Barabinski, XIX, 77  
 Baracca, J. XIII, 19  
 — St. XIV, 36  
 Baracoa, Bg. XIII, 18  
 Baracombo, J. IV, 492  
 Baraderenban, XVII, 423  
 Barafet, Jf. III, 19  
 Baragon, J. XVIII, 468  
 Barahonas, Jn. IX, 270  
 Baramoule, B. XI, 115  
 Barampur, St. XVIII, 360  
 Baran, Je. XIX, 195  
 — Wf. XIX, 86  
 Barancas, Jn. XV, 214  
 Baranqua, J. XI, 364  
 Barantola, I. VII, 197,  
 206\*, 557, 561  
 Baraquan, Jf. XVI, 317,  
 318  
 Barau-Porog, Wf. XIX,  
 86  
 Barbacoas, Bz. IX, 225,  
 229, 238  
 — Jn. IX, 259  
 Barbada, J. IX, 608  
 Barbados, J. III, 427.  
 XVII, 449, 606\*. XVIII,  
 452  
 Bar-Barre, III, 161  
 Barbarey, R. IV, 563  
 Barbas, J. XIII, 135  
 Barbas, de las, Bg. I, 252  
 Barbafini, Jf. II, 91  
 Barbela, Barbele, Jf. IV,  
 690, 705  
 Barbola Endehe, St. XIII,  
 508  
 Barbora, St. I, 662  
 Barbos, Jf. I, 309  
 Barbuda, J. XVII, 633\*  
 Barcalor, J. X, 519  
 Barcanca, St. IX, 417  
 Barcellona, St. IV, 567  
 Bardes, J. VIII, 253  
 — I. XI, 96  
 Bardie, Df. XI, 92  
 Barfleur, Sp. XXI, 105  
 Barga,

Barga, Fl.	XIX, 357	Barra grande, H.	XVI, 201	Bassof, D.	XVIII, 197
Bargamara, Fn.	XI, 165	Barrafonda, F.	III, 70	Bassora, Mb.	X, 624
Bargand, St.	XI, 149	Barrafu, St.	IV, 88	— St.	X, 8, 624
Bargara, Fn.	X, 514, 515, 516	Barranca, Fl.	IX, 371	Bassowa = Derewna	XIX, 313
Barginska = Derewna, XIX,	177	— Fn.	IX, 371	Bassy, H.	III, 100, 102
Bargu, Eb.	VII, 441	— J.	XII, 150	Bastam, St.	VII, 298
Bargusa, Ob.	XIX, 346	— Th.	IX, 22, XV, 405	Basteycap, Bg.	XVII, 109, 137
Bargusín, Fl.	XIX, 79	Barra, F.	XVIII, 414	Bastimentos, J.	XV, 256, 259 *
Bariset, Df.	III, 11	Barreiras vermeilhas, Fl.	IV, 687, 696. XVI, 214	Baston, St.	XIV, 450
Bariquicemeto, Fl.	XVI, 377	Barrer = Botter, J.	XXI, 69	Basturra, Fl.	XVI, 17
— Pr.	XVI, 375, 376	Barring = ding, St.	III, 97	Bata, J.	I, 520
Barituba, Fl.	XVI, 219	Barros, Fl.	X, 343	Batabafon, Fl.	X, 412
Barfah al Gorandel, S. I,	230	— H.	X, 330	Batacallor, B.	VIII, 605
Barfu, alt, St.	IV, 88 *	— St.	X, 344, 346. XIII, 508	Bata Carimau, J.	XVIII, 545
— neu, klein, Fn.	IV, 89	Barrufas, Fl.	X, 454	Bataham, St.	X, 344
Barlovento, J.	IX, 12. XVII, 514, 515	Barfabor, F.	XVIII, 581	Batalaja, J.	XVIII, 545
Barmino, Fn.	XIX, 90	Barfali, Barfalli, Fl.	II, 447	Batambur, J.	VIII, 397
Barnagor, Df.	X, 22	— — Kr.	II, 313. III, 15, 174	Batampina, Fl.	X, 412, 421
Barnefeld, F.	VIII, 331. XVIII, 53	Bartholomäus, J.	XII, 88	Batan, J.	XI, 409
— J.	XI, 454. XII, 103, 208. XVIII, 538	Bartschicha, Bch.	XIX, 264	— Bg.	XII, 521
Barneftable, Pr.	XVI, 588, 589	Bary, Df.	XI, 92, 93	Batangas, B.	XI, 395
Barnevelt, f. Barnefeld.		Barzaguiche, St.	I, 412	Batavia, Echl.	XVIII, 25
Barnohy, Fn.	XI, 139	Baschienland,	XII, 419	Batavia, St.	VIII, 446 *
Barnuevo, Bg.	XV, 618	Baschmatowa, Df.	XIX, 318	X,	25, 81 *, 131
Barobassu, Df.	XI, 498	Base, J.	XVI, 716	Batcha, Df.	XII, 441
— St.	XI, 485	Bashee, J.	XII, 419	Batchelor, Fl.	XII, 44, 48, 90
Baroch, St.	XI, 14, 95, 145	Basia, J.	XVIII, 80	Bateba, Fn.	IV, 492
Baroe, Kr.	V, 224	Basilan, J.	XI, 414, 418	Beterpor, Df.	XI, 2, 162
Baromulay, St.	XI, 120	Basinski = Rudnik, Ob.	XIX, 350	Bath, Fl.	XI, 221
Barr, Kr.	II, 313	Basma, Kr.	VII, 487	Baticalo, Gr. u. St.	XVIII, 123 *
Barra, Kr.	III, 8, 15, 91, 97	Bassam piccolo,	III, 394	Batima, Fl.	XVI, 336
— Ep.	III, 8, 508	Bassams, F.	VIII, 184	Batochina, J.	I, 136. VIII, 117
Barraca, Fl.	XV, 121	Bassarat, I.	VIII, 603	Batochina de Moro, J.	VIII, 314
Barra de Ibuafup, J.	XVI, 106	Bassepointe, Rsp.	XVII, 503	Batou, D.	III, 371
		Basset, J.	XVII, 165	Batou Hollanda, Fe.	XVIII, 113
		Basseterre, Fn.	XVII, 516		
		Bassia, Pr.	VII, 436		
		Bassien, St.	XI, 90		
		Bassin, St.	X, 636		



- Batou-koubang, Fe. XVIII, 83  
 Batou-reo, Ep. XVIII, 74  
 Batschamskaja Elob. XIX, 420  
 Batsha, Jn. X, 107  
 Battian, J. VIII, 398  
 Batta, Pr. IV, 529, 693, 705 \*  
 — Et. IV, 706  
 Batta-batta, Df. XVIII, 405  
 Battaim, Df. XI, 485  
 Battana, Et. VII, 559, 561  
 Batticalon, Et. VIII, 483  
 Batto Cilinh, B. VIII, 52  
 Batto, Et. III, 34, 38  
 Battowa, III, 392  
 Batu, J. XVIII, 53, 56  
 Batuan, Fl. XI, 414  
 Batuinfo, J. XVIII, 53  
 Batumfo, J. XVIII, 56  
 Batu-Pandjang, J. XVIII, 545  
 Batur, J. XVIII, 541  
 Batusabar, Et. VIII, 271, 285 \*  
 Batutura, J. XVIII, 546  
 Baul, Kr. II, 313  
 Baugeronen, J. XVIII, 419  
 Baughlata, J. VII, 521  
 Baumannsinseln, XVIII, 566  
 Bavala, Et. XI, 218  
 Bavan, Fl. XI, 408  
 Bawhiata, J. VII, 521  
 Bayas de Roccas, Kl. XVI, 187  
 Barios Swino, Ep. III, 642  
 Bayos, Bg. III, 391  
 Baya, B. XI, 369  
 — Jn. IV, 101  
 Baya de todos Santos, Et. IV, 557  
 Baya formosa, B. VIII, 59  
 Bayaguana, Et. XIII, 226, XVII, 411  
 Bayaha, J. XVII, 414  
 — J. XVII, 391  
 — Ksp. XVII, 420  
 Bayalkiri, Pr. VII, 246  
 Bay aller Heiligen, Et. IV, 557  
 Bayano, Fl. IX, 103  
 Bayebou, B. XIV, 430  
 Bangulas, Df. XIV, 478  
 Baykal, S. VII, 49  
 Bay of Bulls, XVII, 656, 658  
 Bayto, Df. II, 401  
 Bay Birds, Pfl. XVII, 658  
 Bay von Bata, IV, 493  
 Bay von Frankreich, IV, 3  
 Bazaim, L. XII, 476  
 — Et. XII, 482  
 Bazain, Kr. XI, 91  
 Baziam, Et. XI, 90  
 Beachthead, Bg. XII, 40  
 Beahen, Beahenhead, Bg. XXI, 105  
 Beata, Bg. XIII, 230  
 — J. XIII, 56, 87, 221, 230  
 Beaubassin, Jn. XIV, 425  
 Beaugendre, Fl. XVII, 521  
 Beauport, Sch. XIV, 360  
 Beau Soleil, Gb. XVII, 514  
 Becancourt, Br. XVI, 675 \*  
 — Fl. XIV, 344  
 Becher, L. XI, 242  
 Becken, das große, Ksp. XVII, 420  
 Beeng, J. XVIII, 53, 56  
 Beenmouf, D. XVIII, 197  
 Beeringsinsel, XVII, 175, XX, 358 \*, 393 \*  
 Begischewskoi, Jn. XIX, 125  
 Begnia, IV, 333  
 Begue, Jn. XVII, 407, 408  
 Beguin, J. XVII, 542  
 Begul, Fl. XI, 206  
 Behoriaven, Ap. XXI, 43  
 Beiron, Fl. XVIII, 87  
 Befe, Bafia, J. XVII, 449  
 Bekümmernißbay, XII, 15  
 Beladistan, Kr. VII, 202 \*, 564  
 Belaja, Fl. XX, 345  
 Belajowka - Selo XIX, 547  
 Belem, Fl. XIII, 130  
 Belem, Jn. IV, 575  
 Belet, J. XVIII, 53, 59  
 Belez, Et. XVI, 394 \*  
 Belgate, Bg. XII, 469  
 Belgia australis, L. XVIII, 555  
 Belgica, J. XVIII, 112  
 Belica, Bgw. XV, 433  
 Beligon, Et. XII, 489  
 Bella Forma, L. XIII, 83  
 Bellande, E. XVIII, 53, 56  
 Belle Isle, Mb. IX, 645  
 — Etr. XIV, 248  
 Bellesoor, Et. XII, 323  
 Bellevue, Gb. XVII, 514  
 Belli, Et. IV, 486  
 Bellingham, J. XII, 315  
 Bell Inn, Pfl. XVII, 654  
 Bellosee, XVII, 163  
 Belloul, J. XI, 125  
 Bellumkunda, J. X, 562  
 Beloro, L. VII, 436  
 Belozerkoi, Bg. XIX, 515  
 Beltskoi, Fuhr. XX, 345  
 Belur, Jn. XI, 93  
 Belur-Tag, Bg. VII, 315  
 Bember, Et. XI, 111  
 Bemermassin, J. I, 835  
 Benanko, D. III, 34  
 Benantien, J. V, 288  
 Benares, Et. VII, 559, 561  
 Benau, Et. X, 436  
 Benculi,

- Benculi, J. XII, 445  
 Benderabassi, St. II, 474.  
     X, 528  
 Bendorrif, St. X, 9  
 Bengal, Kr. VIII, 169, 460.  
     X, 63  
 Bengala, Pr. VII, 455.  
     VIII, 169, 460. XI, 214.  
     XII, 314  
 Bengalen, Kr. VIII, 169,  
     460. X, 558, 614. XII,  
     314  
     — St. X, 21  
 Bengo, Fl. IV, 530, 689\*,  
     693. V, 12  
 Benguela, Jn. V, 28\*  
 Benguela, J. IV, 536  
     — Kr. IV, 526\*. V, 12, 17\*  
 Benin, Fl. I, 346. IV, 444  
     — Kr. I, 32. IV, 442\*  
     — K. IV, 4, 18, 282  
     — St. IV, 446\*  
 Benfare, Fl. IV, 704  
 Benlispattnam, St. VIII, 623  
 Benniscreef, B. XVI, 540  
 Benni, f. Benin.  
 Benoncur Sera, Jn. XI,  
     164  
 Benquella IV, 629  
 Benfe. Eyland III, 261  
 Beoster, J. XXI, 76  
 Bequia, J. XVII, 718  
 Bequo, Jn. IV, 287  
 Berapur, Df. XI, 91  
 Berar, Pr. XI, 221  
 Berasueaba, Ob. XVI, 202  
 Verbela, Fl. IV, 687  
 Verbi, Jn. III, 650  
 Vereck, St. XI, 93  
 Verensfords Rhede, XVII,  
     107  
 Verenice I, 210  
 Veresnaja, Df. XIX, 93  
 Veresowka, Bch. XIX, 142,  
     146  
 Veresowoi, J. XIX, 292  
 Veresowskaja, Df. XIX, 171  
 Veret, Bch. XIX, 385  
 Berg des heil. Peters, XVIII,  
     425  
 Bergen, St. XXI, 47\*  
 Bergera, Fl. XII, 469  
 Bergfluß V, 113, 135  
 Bergomaf, Bch. XIX, 410  
 Bergomazkaja = Elob. XIX,  
     404\*, 410  
 Bergusin XIX, 234  
 Bergwerfshaven, XIV, 351  
 Bering, J. XX, 358\*, 393\*  
 Berfaver, I. XI, 215  
 Berkeley, Gr. XVI, 619  
 Bermudas, J. XVII, 448,  
     635\*  
 Bernard, Bg. III, 435  
 Bernardo, Fl. XVII, 177  
     — J. XVII, 162  
 Bernhardsbay, XIV, 311, 615  
 Berosuka, S. XIX, 542  
 Berqu, D. IV, 146  
 Berrenere, St. VIII, 428  
 Beruly, Df. XI, 91  
 Beruzadab, St. XI, 157  
 Bernau, Df. XI, 65  
 Beschiffene Eylande, III, 157  
 Beschneidungsvorgebirge,  
     XII, 265  
 Beseher, Bg. III, 157\*, 360\*  
 Beseque, Fl. II, 104  
 Besequiache, St. I, 413, 414  
 Besieh, J. XII, 275  
 Besoara, St. XVIII, 322, 329  
 Besß, Bch. XIX, 355  
 Beswodna, Jn. XIX, 90  
 Beta, Fl. XVI, 331  
 Beteche, Df. XII, 485  
 Betelsagun, St. XI, 300\*  
 Betel Tobago = Fima. J.  
     XII, 185, 193  
 Beteniges, Schl. X, 364  
 Bethlehem, Jn. IV, 575  
 Beti, Pr. IV, 298  
 Betonia, Pr. XVI, 385  
 Bettelbay, B. XI, 357  
 Bettlakentüste VIII, 191  
 Beverwik, J. XVIII, 91  
 Bevezier, Bg. XXI, 105  
 Beziers, St. IV, 569\*  
 Bejoar, St. X, 529  
 Biasara, J. II, 420  
     — Kr. IV, 491  
     — St. IV, 492  
 Bialistok, St. XX, 441  
 Biamba, Biambo, St. IV,  
     86, 87  
 Bianes, St. XI, 212  
 Biarmien, I. XVII, 328  
 Biaro, J. XVIII, 53, 59  
 Biaga, J. XVI, 106  
 Bibiribi, Fl. XVI, 212  
 Bibligamme, D. XVIII, 123  
 Biblipatan, D. XVIII, 331  
 Bibligom, J. VIII, 472  
 Bibu, J. XVII, 200  
 Bichon, J. II, 332  
 Bicolor, Fl. XI, 396  
 Bidsen, I. XI, 571  
 Biela, Fl. XIX, 300  
 Bielaja, Fl. XIX, 235  
 Bielaforskaja Elob. XIX,  
     428  
 Bielareka, Fl. XIX, 244  
 Biel-Gorodock, Jn. XIX, 86  
 Bieloje, Jn. XIX, 86  
 Bieloje Osero XIX, 349  
 Bielosero XIX, 465\*  
 Bielosersk XIX, 463, 464  
 Bielowschki, Jn. XIX, 94  
 Bielskoi-Ostrog XIX, 235  
 Bienenforb, Bg. XVII, 275\*  
 Bieurt, D. III, 159  
     Bifescha,



- Bifefcha, J. II, 332. III, 296  
 Bigan, Fl. XI, 397  
 Bighude, Ep. II, 151, 191  
 Bignet, III, 337  
 Bija, Fl. XIX, 150  
 Bijurt, St. II, 311 \*  
 Bifanar, St. XI, 212  
 Bifatunskaja Krepost, J. XIX, 150  
 Bifhude, Ep. II, 151, 191  
 Bilang, C. XVIII, 54, 60  
 Bilbas, J. II, 334, 343  
 Bilcas, Fl. XV, 327  
 — Jn. XV, 327  
 Bilerang, Bg. XII, 315  
 Bilgotu, St. VII, 504  
 Billau, Fl. XVII, 518  
 Billigal, Pr. XVIII, 125  
 Billigam, Jn. XVIII, 123  
 — Grf. XVIII, 124  
 Bilori, B. XIV, 479  
 — Jn. XIV, 586  
 Bim, Pr. XI, 341  
 Dimini, J. XIII, 189. XVII, 644  
 Bin, J. XI, 409  
 Binator, St. XI, 340  
 Binda, D. IV, 694  
 Vine, Fl. XV, 37  
 Bing, J. XVIII, 53, 56  
 Bingo, I. XI, 519, 571  
 Dingono Tomu, St. XI, 519  
 Binkin, Df. V, 336  
 Dinni, Dinnin, f. Benin.  
 Dinque, Jn. III, 262  
 Dintam, J. I, 722  
 Dintan, Fl. II, 393. III, 11, 19  
 — J. X, 61  
 — St. II, 279, 393  
 Dintana, I. VIII, 484  
 Dintang, J. I, 135  
 Dintano, I. VIII, 486  
 Dintene, Grf. XVIII, 124  
 Dintome, Pr. XVIII, 125  
 Dintor, St. X, 451  
 Diobio, Fl. IX, 528. XV, 451. XVI, 149  
 Diörkfäll, Gb. XX, 613, 617  
 Diörholm, J. XVII, 339  
 Diörkling, Rsp. XX, 588  
 Diou, Fl. XV, 46  
 Bird-Island, J. III, 16. XVII, 627  
 Virgininska, Df. XIX, 172  
 Birona, St. IV, 561  
 Biru, Jn. IX, 368  
 Bisaias, J. XVIII, 393  
 Bisantagan, St. XI, 209  
 Bifchbaleg, St. VII, 181  
 Bifcholain, St. X, 594  
 Bisdari, I. XVII, 534  
 Bifen, I. XI, 520, 678  
 Bifiktaka, C. XX, 345  
 Bifiu, I. XI, 566, 571  
 Bisk, J. XIX, 150  
 Bisnagar, Kr. X, 558  
 Biffao, J. II, 414\*. III, 295  
 Biffos, J. II, 280, 414\*. III, 297  
 Biftraia, Fl. XX, 334  
 Biftroi, Fl. XX, 246  
 Bitel, Df. II, 364  
 Bitju, I. XI, 520  
 Bitsju, J. XI, 520, 678  
 Bitui, Fl. X, 479, 481  
 Biyurt, Fl. III, 349  
 Bijart, J. XVI, 709  
 Blagodar, Bg. XIX, 444  
 Blaf Point, Jn. XVI, 584  
 Blaf River, Fl. XVII, 584  
 Blanca, J. VIII, 158. XVI, 381 \*  
 Blancford, Bg. XII, 86  
 Blanco, Bg. XII, 81. XVI, 380  
 Blau, J. VIII, 398  
 Blaue See VII, 521  
 Blavet III, 497  
 Blewfield, B. XVII, 582  
 — Fl. XII, 347. XIII, 541. XVII, 585  
 Blockfäll, Gb. XX, 618  
 Blof, Fl. u. St. III, 11  
 Blon, J. I, 544  
 Bludnaja, Fl. XIX, 300, 301  
 Blutbadsinsel, XIV, 587  
 Blutsee XV, 324  
 Boamora, B. I, 655, 584  
 Boano, J. XVIII, 54  
 Boaruoco, Bg. XIII, 230  
 Boari, Jn. oder St. IV, 31, 33  
 Bobahoyo, St. IX, 357  
 Bobailowa, Df. XIX, 447  
 Bobane, J. XVIII, 61  
 Bobonaja, Fl. IX, 282. XV, 373  
 Bobroskaja-Deremna, XIX, 171  
 Bobrowje, J. XIX, 382  
 Bobrowoje-Pola XIX, 301  
 Bora Chica, J. IX, 11, 18  
 — — Ch. IX, 19  
 Bocas, Fl. IX, 279  
 Bocaul, G. VIII, 474  
 Bocca del Drago, B. XIII, 541  
 — — — St. XV, 259  
 Bocca de Sierpe, C. XIII, 83  
 Boccas, Fl. XIII, 498  
 Bocca Tigris, C. XII, 198  
 Bocca toro, B. XIII, 541, 552  
 — — — St. XV, 259  
 Boche, J. XVIII, 549  
 Bodega, J. XV, 342  
 Bodi, Df. IV, 490  
 Bodick,

- Bodick, Df. XI, 64  
 Bodiva, Df. IV, 490  
 Bodkin, B. XVI, 547  
 Boedodoe, St. IV, 445\*  
 Boen, E. XVIII, 546  
 Boesa, Kr. V, 224  
 Boesi batta IV, 684  
 Boestra, Jn. IV, 26  
 Boeswa, Jn. IV, 18  
 Boeteri, Pr. IV, 491  
 Boetroe, Jn. IV, 27  
 — Bg. IV, 26  
 Bosoe, Bosou, Jn. III, 642  
 Bogatoi-Mawolock, XIX, 276  
 Bogatoslog XIX, 549  
 Boghar, St. VII, 527, 531  
 Bogio, Df. III, 658  
 Bogorodskaja, Bch, XIX, 462  
 Bogorodskoje, Sielo, Jn. XIX, 161  
 Bogoslawskoje, Jn. XIX, 87  
 Bohalel Schame, H. I, 223\*  
 Boharia, Pr. VII, 307, 527  
 Bojador, B. I, 19. III, 360  
 Boilas, de, Fl. I, 352  
 Boissiffe, J. II, 437, 450  
 Bok, Bofe, Herrsch. IV, 652, 659  
 Bokhara, St. VII, 310, 527  
 Bokharia, Pr. VII, 307, 527  
 Bokka Meala, Kr. V, 97  
 Bokke, St. IV, 674  
 Bokos, J. II, 327  
 Bolaton, J. XI, 372  
 Bolinao, H. XI, 397. X, 78  
 — St. X, 79  
 — Bg. XII, 521  
 Volkboqt, B. XXI, 35\*  
 Bolschaja XIX, 264  
 Bolschaja = Jolan = Derewna XIX, 171  
 Bolschaja = Jelma, Fl. XIX, 462  
 Bolschaja = Jelowaja XIX, 275  
 Bolschaja Koswodnaja Derewna XIX, 230  
 Bolschaja = Mansjurskaja Sloboda XIX, 314  
 Bolschaja = Nach'walnaja-Derewna XIX, 171  
 Bolschaja = Peremiero, Jn. XIX, 86  
 Bolschaja-Reka, Fl. XX, 242  
 Bolschaja-Sainka. XIX, 185  
 Bolschaja = Talba XIX, 276  
 Bolscherezkoj = Ostrog, XIX, 299. XX, 334\*  
 Bolschie Gari XIX, 300  
 Bolschoi, Jn. XIX, 89  
 Bolschoi = Kemtschuf, XIX, 392  
 Bolschoi = Saramaf, XIX, 103  
 Bolschoi-Serentui XIX, 205  
 Boluto, Bg. XI, 357  
 Boma, J. IV, 604\*  
 Bomangoy, Bomankoy, St. IV, 600, 604\*. V, 61  
 Bombangoy, St. V, 61  
 Bombay, H. X, 31  
 — J. X, 31\*, XII, 481  
 Bombi, St. IV, 542  
 Bombon, B. XI, 395, 406  
 — I. XV, 404  
 Bombuali, Df. XII, 485  
 Bomma, E. IV, 692\*  
 Bommel, B. XXI, 40  
 — Bg. XXI, 30  
 — J. XXI, 39  
 — Wd. XVIII, 46  
 Bomac, J. XII, 250, 251\*  
 Bona Fortuna, J. VIII, 138  
 Bona Bista, J. I, 324. II, 96, 169\*  
 Bonal, J. III, 511  
 Bonao, J. XV, 17, 18  
 — St. XIII, 225. XV, 17, 18. XVII, 380  
 Bonaviste, Jn. XIV, 436  
 — Pf. XVII, 658  
 Bonayre, E. XV, 50  
 Bonda, St. XI, 91, 95  
 Bondara, G. XVIII, 329  
 Bonderconsavet, St. VIII, 474  
 Bonderconsowat, St. VIII, 465  
 Bonder Cousonat, St. VIII, 467  
 Bondo, Bg. XI, 395  
 — St. XI, 395  
 Bone, Pr. XVIII, 405  
 — St. XI, 485  
 Bonegupamant, Jn. X, 618  
 Bonevento, St. IV, 515  
 Bongahon, Df. XI, 410  
 Bongo, Pr. IV, 656, 658  
 Boni, Fl. IV, 487  
 — I. XVIII, 420  
 — St. IV, 487\*  
 Bonica, St. XIII, 225  
 Bonnaire, J. XVI, 198, 375, 380  
 Bonnawa-Ufam, St. XVIII, 422  
 Bonne Avantüre, J. XVI, 727  
 Bonneville, E. XVII, 654  
 Bonnevisite, Bg. XIV, 6  
 Bono, J. VIII, 322  
 — I. IV, 108\*, 111\*  
 Bonow, I. IV, 108\*, 111\*  
 Bonport, B. XII, 121  
 Bonraki Sere, St. XI, 159  
 Bonseroun, Ep. XVIII, 551  
 Bonte = Birain, Df. XVIII, 410  
 Bontems, J. XVIII, 403  
 Bontepn,



- Bonteyn, St. XVIII, 419  
 Bonto, E. XVIII, 548  
 Bonu, I. IV, 108\*, 111\*  
 Boodra, St. VIII, 444  
 Bool, J. XI, 391, 409, 411  
 — Ep. XI, 347  
 Bopitanga, E. XVI, 107  
 Boqu, Jn. III, 655  
 Boquenest, Bg. XXI, 88  
 Boquigo, Kr. V, 224  
 Boraguaba, Gb. XVI, 221  
 Borane, Jf. XVI, 377  
 Borats, Kl. XVI, 380  
 Bordelong, I. X, 253  
 Bordoe, J. XXI, 66  
 Boreznikawa, Df. XIX, 463  
 Borgefiord, Ah. XXI, 65  
 Borja, St. IX, 273, 379.  
 XVI, 30  
 Borias, J. XII, 525  
 Borisa-Semenowitscha, Df.  
 XIX, 462  
 Borissawa Selischtscha XIX,  
 462  
 Borisso-Gliebskaja, Jn.  
 XIX, 87  
 Borissowa, Df. XIX, 467  
 Borki, Jn. XIX, 86  
 Borma, Bg. IX, 188  
 Borneo, J. I, 834. IV,  
 263, 667. VIII, 252.  
 XI, 372. XII, 77, 491\*.  
 XVIII, 424\*  
 — Pr. XVIII, 421  
 — St. XI, 372\*  
 Borodina, Df. XIX, 158  
 Borongon, J. XI, 409  
 Borrambon, J. XVIII, 405  
 Borregangel, Ep. X, 584  
 Borrell, B. XVII, 659  
 Borriquen, J. XIII, 43.  
 XVII, 672\*  
 Borsa, Jf. XIX, 210  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.
- Borschowskaja - Derewna  
 XIX, 209  
 Borsia, Jf. XIX, 218, 348  
 Bosmanque, Jf. IV, 176  
 Boffum Pra, Jf. IV, 28,  
 32\*  
 Bostoc, J. XII, 29  
 Boston, J. IX, 629, 636  
 — St. IX, 638\*, XVI,  
 586\*  
 Bot, Jn. II, 439, 450  
 Botak, Jn. XI, 514  
 Botea, Rsp. XX, 604  
 Botinasau, Gb. X, 399  
 Boto, Bg. XIII, 83  
 Boton, J. VIII, 291  
 Botow XIX, 313  
 Botowskaja-Derewna, XIX,  
 244  
 Botrou, J. III, 375  
 Botrow, Jf. III, 649  
 Botton, Df. XVIII, 54  
 Bottowa, Jn. III, 642  
 Botum, J. I, 444, 781  
 Boucaut, B. XII, 53  
 Bouguis, Pr. XI, 485  
 Boularderie, J. XIV, 567  
 Bourbon, J. I, 749. V, 215.  
 XI, 3\*, 645, 648\*. XII,  
 622  
 Bourbonfluß, XIV, 277.  
 XVI, 645. XVII, 16  
 Bourbonfchanze, XIV, 403,  
 440  
 Boure, St. IV, 11, 54, 67,  
 73\*  
 Bouro, J. XII, 251  
 — J. XVIII, 73\*  
 Bouseroun, J. XVIII, 552  
 Boutri, Jn. IV, 28  
 Boutroe, J. IV, 9, 14  
 Boutrow, Jn. IV, 28  
 Boutry, Jn. IV, 18
- Bowes, Kr. X, 92, 108  
 Boreador, Bg. XI, 391, 396,  
 407  
 Boy, Df. XVIII, 91  
 Bona, Jn. XV, 148. XVII,  
 408  
 Bracomoros, Gb. IX, 270,  
 272\*  
 Braddoden, Wf. XX, 605  
 Braek, Wf. XXI, 93, 94  
 Brahelam, Str. XVIII, 329  
 Bralapisan, J. X, 373  
 Brama, Kr. X, 458, 574  
 Braintey, St. XVI, 588  
 Brampur, St. XI, 2, 40,  
 140\*, 210. X, 537, 568  
 Brambo, Jn. IV, 99  
 Branca, J. II, 230\*. IV,  
 492  
 Brander, J. XVIII, 551  
 Brandaon, St. VIII, 78  
 Brandsoom, J. XXI, 87  
 Brankare, Jf. IV, 690  
 Brasil, Fe. XXI, 80  
 Brasilien I, 72  
 — J. XVII, 424  
 — J. VIII, 191. XIII,  
 104  
 — R. XII, 123  
 — I. XVI, 157. XVIII,  
 479  
 Brassa, J. XXI, 75  
 Brassafound, B. XXI, 75  
 Brassen, Wf. XVIII, 363  
 Bratskoi Ostrog XIX, 234  
 Brava, J. I, 327. II, 135,  
 212\*  
 Bravagall, Jf. V, 105  
 Brazil, Bg. I, 360  
 Breban, Wf. XXI, 104  
 Bredersfiord, B. XXI, 9  
 Bredervik, Ep. Ebendas.  
 Bremba, St. IV, 86  
 Brennende Insel XII, 221, 236  
 Brent,

- Brent, J. III, 261  
 Bresalime, Fl. II, 447  
 — Kr. II, 313  
 Brest, H. IX, 615  
 — Mb. Ebendas.  
 Briberqu, Jn. IV, 101  
 Bribrefu, Jn. Ebendas.  
 Bridge, Bridgetown, St. XVII, 602, 607\*, 609, 627  
 Bridgetownsbay, XVII, 627  
 Brigasbay, Pfl. XVII, 658  
 Briggfens Mathematiker, J. XVII, 154  
 Brille, J. XVIII, 417  
 Brimfonhill, J. XVII, 467  
 Brioce, Df. XI, 65  
 Briqueterie, B. XVII, 462  
 — Fl. XVI, 170. XVII, 530  
 — Jn. XVI, 171  
 Bristol, Pr. XVI, 589  
 — St. XVI, 589\*. XVII, 609  
 Britanniola, Pfl. XVII, 655  
 Britieca, H. XVI, 201  
 Britioga, H. XVI, 203  
 Brius, Fl. VII, 451  
 Brochia, St. VIII, 444  
 Brodra, St. XI, 65, 67\*, 208  
 Brodt und Wein, Ig. V, 127  
 Broidschia, St. XI, 208  
 Bronnig XIX, 80, 82  
 Brook Cobham, Bg. XVII, 185  
 Brosch, St. XI, 65, 66\*  
 Brower, I. XII, 209  
 Brückenstadt XVII, 607\*  
 Brüder, die, Fe. XXI, 76  
 Brüder, die beyden, J. XVIII, 562
- Brüder, die drey, J. I, 542  
 — — — Bg. XII, 101  
 Bruga, Sch. XVI, 212  
 Brufoe III, 66  
 Brusalum, Fl. II, 447  
 — Kr. II, 313  
 Brushato, Bg. IV, 705  
 Buacquirin, Df. X, 374. XI, 341  
 Bubakulen, Df. III, 11  
 Buccapuram, D. XVIII, 252  
 Bucht, die kleine, Rsp. XVII, 414, 420  
 Buchturma, Fl. XIX, 371  
 Bucht von Guinea, IV, 285, 482  
 Buck, G. XIX, 263  
 Buckingham, Gr. XVI, 611  
 Bucklichtes Eyland XVIII, 552  
 Buckor, Pr. XI, 207  
 Buckor Safor, St. XI, 207  
 Bud, B. XVI, 547  
 Budomel, Pr. II, 82  
 Budfen, I. XI, 572  
 Buduktor I, 174  
 Buenabrigo, J. XVI, 155  
 Buen = aire, J. XVII, 449  
 Buenaventura, H. XV, 128, 317  
 — Pr. XV, 91, 180  
 — Sch. XV, 331  
 — St. XIII, 141, 225. XV, 17. XVII, 380  
 Buena Vista, Bg. IX, 645  
 Bueno, C. XII, 160  
 Buenos Ayres, I. IX, 101, 441, 490\*  
 — — Pfl. XVI, 57, 67, 83\*  
 — — St. IV, 521. XV, 285. XVIII, 456, 459\*  
 Buento, Fl. V, 224
- Bueran, Bg. IX, 181  
 — Wd. IX, 187  
 Buffadore, Bg. XII, 387  
 Busslersinsel IV, 491  
 Bugiaffu, C. XVIII, 53, 58  
 Bugrüsck = Jesaschnoi, Df. XIX, 105  
 Bugrüsck-Diagloi, Ebendas.  
 Buhayen, Fl. XI, 414  
 — I. Ebendas.  
 Bujind, Fl. II, 448  
 Buile, St. III, 104  
 Buissen, Pr. XI, 518  
 Bula Meala, Kr. V, 97  
 Bufit, C. XVIII, 57, 56  
 Buharen, Pr. VII, 307\*  
 — große VII, 309\*  
 — kleine VII, 327  
 Bufotonskoi Uluß, XIX, 354  
 Buforskoi, J. XIX, 473  
 Buforskoi-Muis, Ebendas.  
 Bufsar, Df. II, 347\*, 454\*. III, 237  
 — J. II, 332  
 Bulacabi, Bg. XI, 408  
 Bulacan, I. XI, 398  
 Bulack, St. XIX, 98, 99, 101  
 Bulam, J. II, 421\*  
 Bulan, St. XI, 395  
 — Pr. XVIII, 420  
 Bulan-Itam, Jn. Ebendas.  
 Bulanowa, Df. XIX, 463  
 Bulatow XIX, 556  
 Bulle, St. I, 283  
 Bulm, Kr. III, 255  
 Bulmberre, Bg. III, 255, 582  
 Bulom, Kr. III, 255  
 Bulombel, Fl. III, 513  
 Bulu = comba, J. XVIII, 418  
 Bulüst, Fl. XIX, 292  
 Bulüst-Urjock, Bch. XIX, 292  
 Bumaschkina, Df. XIX, 234  
 Bumbo,



Bumbo, Pr.	IV, 694	Burro, J. I.	544, 782. VIII,	Bwool, Df.	XVIII, 420
Buna, J.	XI, 565		344	Bys, Fl.	XIX, 324
Buncalon, J.	X, 393	Burrom, h.	I, 537	Byka, Fl.	XVII, 365
Buncasnaja, Bg.	XIX, 445	Bursal, Fl.	III, 32	Bynga, Bch.	XIX, 446
Bunda, St.	III, 128	— Kr.	III, 15, 174	Bynkowskoj = Samoda, XIX,	446
Bungo, Pr. XI,	518, 572, 678	Bur Salum, Kr.	III, 174		C.
— Kr.	X, 442	Bursampur, St.	XI, 210	Cabalian, Bg.	XI, 410
Bungu, Df.	IV, 608	Burti, Df.	II, 334	Cabang, L.	X, 107
Bunion, Sp.	III, 508	Burulaf, Bg.	XI, 411	Cabaru, B.	IX, 628
Bunni, Bch.	XIX, 204	Bus, J.	XXI, 78	Cabatra, Fn.	XVI, 201
Bunskaja Derewna, XIX,	204	Busa, Bch.	XIX, 350	Cabau, Wp.	XVIII, 93
		Busch, J.	XIII, 505	Cab de Padron, Bg.	IV,
Bura, Fl.	XIX, 190	Buschi Mahal, St.	X,		598, 634*
Burapabara, J.	XVI, 208		583	Cabeau, Fn.	VIII, 326
Burburata, J.	XVI, 380	Busen, L.	XI, 516	Cabel, J.	VIII, 322
Burchard, J.	XVII, 99	Busimskoje = Sielo, XIX,	171	Cabelam, St.	X, 576
Burdah	III, 103			Cabellos el Romero, J.	XIII, 85
Bureskaja Derewna, XIX,	234	Busios, h.	XVI, 217	Cabelon, St.	XVIII, 355
		— J.	XVI, 203	Cabesterre, St.	XVII, 382,
Burgay, Wd.	IX, 188	Busiu, L.	XI, 567		459
Burhiet, J.	XXI, 65	Busiol, S.	XIX, 300.	Cabincos, J.	VIII, 344
Buri, St.	IV, 657		XX, 346*	Cabiu, J.	XVIII, 53, 56
Buria, Fl.	XVI, 377	Bussi, J.	II, 437, 450	Cabo, Kr.	II, 436*
Buriani, J.	XIII, 44	Busiraja, Bch.	XIX, 263	Cabo blanco, Bg.	IV, 398.
Burjar, Fl.	XIX, 180	Butala, Schl.	VII, 557		XVI, 22
Burias, G.	XI, 398, 405	Butan, Kr.	X, 548*	Cabo da Praynha, Bg.	III,
Burinskaja Derewna, XIX,	180	— L. VII, 197, 203*, 206,	562, 564		650
				Cabo das Aguilhas, Bg.	VIII, 12
Buritaca, Pr.	XVI, 385	Butangos, B.	XI, 406	Cabo de Conchas, Bg.	XIII,
— St.	XVI, 386*	Butfinskaja Sloboda XIX,	428		85
Burkhan Kaldig, Bg.	VII,			Cabo de Farol, Bg.	XIII,
	193	Butrow, Fn.	IV, 18		56
Burlington, St.	XVI, 609*	Button, h.	XVIII, 404	Cabo del Caballo, Bg.	XIII,
Burma, Df.	XIX, 107	— J. I, 543.	XII, 426,		510
— Pr.	VII, 246		524. XVIII, 419	Cabo de Sabor, Bg.	XIII,
Burnagh, Df.	II, 335, 366	Butua, Bg.	V, 224		85
Burnu	III, 156	— Kr.	V, 228	Cabo de Sino, Bg.	III,
Buro, J.	VIII, 322. XVIII,	Buturuna, Gb.	XVI, 219		642
	54	Buturunde, St.	XVI, 202	Cabol, Df.	XI, 67
Burockluben, C.	XVII, 305	Buresfiorde, B.	XX, 8	Cabo la-ho	III, 393
Burra, J.	XXI, 70	Buripalem, h.	X, 398	Cabo luengo, Bg.	XIII, 85
— St.	III, 186	Buyer, Kr.	XII, 493		Cabone,
Burre, St. III,	256*, 259*	Buytagay, Bg.	XI, 396		
Burreh, J.	VIII, 398	Buytren, St.	XIII, 485		

- Cabone, J. VIII, 344  
 Cabo passado, Bg. IX, 136  
 Cabo Prior, Bg. IX, 614  
 Cabo ricco, Bg. XII, 85  
 Cabo verde, Bg. III, 157\*, 360\*  
 Caboya, J. XII, 382  
 Cabra, Fl. III, 658  
 Cabubarra, G. I, 192  
 Cabuce, J. XII, 187  
 Cabuco, Fl. XIII, 159  
 Cabul, St. VIII, 445. X, 551  
 Cabulesta, Kr. XI, 223  
 Cabulusu, J. XVIII, 53, 56  
 Caburitta, B. XVII, 582  
 Cacca votal, Jn. XII, 540  
 Caceres, St. XI, 396  
 Cachao, St. XII, 440  
 Cachillacta, Jn. IX, 266  
 Cachipur, Fl. XVI, 355  
 Cachivera, Wf. IV, 691  
 Cacho, St. X, 77, 94\*  
 Cachocra, Fl. XVI, 208  
 Cadamtali, Fl. XI, 165  
 Cadapa, D. XVIII, 241  
 Cadapa Mattam, J. XVIII, 255  
 Cadduata, Pr. XVIII, 125  
 Cadeef, St. XVIII, 362  
 Cadig, St. XII, 566  
 Cadix, H. IV, 560  
 — St. IX, 8  
 Cadmeneregui, St. VIII, 367  
 Caduvig, H. XI, 409  
 Caeché, Kr. XI, 214  
 Caerston, H. XXI, 69\*  
 Cásarea, St. VII, 408  
 Cafrio, Jn. VIII, 430  
 Cafure, J. VIII, 318  
 Cagavan, L. XI, 396  
 Caglosa, Jn. VII, 326  
 Cagnar, Jn. XV, 620  
 Cagnares, Pr. XV, 61, 325  
 Cagnetta, Jn. XII, 586  
 Caguasqui, Jn. IX, 266  
 Caguetta, St. XI, 36  
 Cahay, L. XIII, 101  
 Cajaon, St. VIII, 81  
 Cajabamba, Jn. IX, 237  
 Cajambi, Jn. XV, 325  
 Cajeli, Jn. XVIII, 73  
 — L. XVIII, 420  
 Caies d'Aguin, B. XVII, 424  
 Caiques, J. XIII, 221  
 Cairoaca, J. XIII, 44  
 Cairston, H. XXI, 69\*  
 Caju, Df. XVIII, 54  
 Calabit, M. XI, 406  
 Calabucco, J. XVIII, 465  
 Calama, Df. XV, 334  
 Calamari, B. IX, 18  
 Calames, St. VIII, 621  
 Calamianes, J. XI, 391, 407  
 Calaminchan, Pr. X, 376. XI, 341  
 Calanta, Fl. X, 369  
 Calapa, Kr. X, 490  
 Calauero, J. XVIII, 545  
 Calbuco, St. IX, 545  
 Calcanlares, L. IX, 455  
 Calchaqui, Th. XVI, 76  
 Caldera, B. IX, 72. XII, 352, 630. XIII, 538, 550. XV, 310\*  
 Caldera, Bg. XI, 391. XIII, 536  
 Calcale, J. XVIII, 84  
 Calcut, Kr. X, 517. XII, 447  
 — St. VIII, 171\*, 258  
 Calemplun, J. X, 390  
 Caletur, J. XII, 315  
 Calayput, St. X, 433  
 Cali, St. IX, 255. XV, 331  
 Caliculang, Jn. oder St. XII, 468. XVIII, 468  
 Calieraum, J. XVIII, 122  
 Californien, J. XVII, 161  
 — Pr. XII, 157  
 Calisaja, J. XI, 395  
 Calindamo, B. X, 398  
 Caljong Campang, St. XVIII, 423  
 Calipatnam, St. XII, 301  
 Calis, Df. XVII, 364  
 Calisure, St. XVIII, 119\*  
 Callabas, Jn. XI, 142  
 Callajones, Jn. IX, 370\*  
 Callamara, L. XV, 391  
 Calla-medu, Bg. XVIII, 346  
 Callao, H. IX, 91, 156, 389. 417, 496. XI, 360, 363. XV, 322, 344  
 — J. XII, 106, 107  
 — St. XII, 150. XV, 464  
 Callas, H. IX, 433  
 Callasufung, St. XII, 426  
 Callava, Jn. VIII, 427  
 Callabaya, Th. XV, 301\*  
 Calleado, St. XI, 43, 208  
 Callematten, J. VIII, 332  
 Calliar, St. XI, 93  
 Callo, Gb. IX, 168  
 — H. XV, 319  
 Callogas, Gb. XV, 327  
 Caloto, Jn. IX, 259  
 Calourwan, Sp. XVIII, 84  
 Calpentyn, At. XVIII, 124  
 — J. XVIII, 120  
 — J. Ebend.  
 Calpi, Jn. IX, 237  
 Caltere, St. XII, 300  
 Caluma, Fl. IX, 141, 161  
 Calvario, H. XII, 537  
 Calvert, Gr. XVI, 547  
 Calviga, Df. XI, 410  
 Calzada d' Dropefa, St. XII, 570  
 Cama-



- Camamu, Fn. XVI, 214  
 Camania, Fl. XV, 322  
 — I. IX, 460  
 — St. XI, 363  
 — Th. XV, 394  
 Camara, J. XVI, 227  
 Camaragibe, Fl. XVI, 209  
 Camaratuba, Fl. XVI, 217  
 Camarien, Sp. XVIII, 88  
 Camarine, I. XI, 396  
 Camaron, Bg. XIII, 532  
 Camarones, B. XVI, 102  
 — R. XV, 336  
 Camassarim, G. XVI, 212  
 Cambagna, J. XVIII, 419  
 Cambara, St. XI, 536  
 Cambaya, Kr. VIII, 184.  
 XI, 208, 214, 220 \*  
 — St. VIII, 183, 444.  
 XI, 59, 78 \*, 208, 220 \*  
 Cambelle, J. XII, 28  
 Cambello, Fn. VIII, 327.  
 XVIII, 82  
 Camboja, Fl. XII, 414  
 — Kr. X, 186, 576. XI,  
 390. XII, 497. XVIII,  
 196 \*, 199 \*  
 — Rh. X, 489  
 Cambole, J. XVIII, 55, 56  
 Camborn, St. X, 238  
 Cambora, Bg. X, 236, 576  
 f. Camboja.  
 Cambridge, Gr. XVI, 585  
 Cambriol, Pfl. XVII, 655  
 Camburley, Df. XI, 94  
 Camceaux, H. XIV, 82, 85 \*  
 — I. XIV, 80  
 Camela, St. VIII, 426  
 Cameraguba, J. XVI, 214  
 Camiguin, J. XI, 391  
 Caminos, Df. XII, 540  
 Caminosetti, Fn. XI, 518  
 — J. XI, 518  
 Cammagu Jagassi, Fn. XI, 571  
 Camocipe, Fl. XVI, 221  
 Camogari, Fn. XI, 518  
 Camon, Fl. XVII, 408  
 Camoppi, Fl. XVI, 356  
 Camota, J. XI, 412  
 Camoh, B. X, 378  
 Campalagor, J. X, 469  
 Campalargo, Sch. X, 473  
 la Campana, Fl. IX, 103  
 — J. IX, 618  
 Campanario, Bg. IX, 189,  
 194  
 Campara, I. XVIII, 203  
 Campeche, B. XII, 630.  
 XIII, 496 \*  
 — St. XIII, 256, 500,  
 504 \*  
 Campeng-pet, I. X, 253  
 — St. X, 237, 312  
 Camphida, H. X, 55  
 — St. X, 55  
 Campion, St. VI, 98  
 Campocipe, Fl. XVI, 221  
 Camud, St. X, 458  
 Camumè, Gb. XVI, 219  
 Camusi, Fl. XVI, 221  
 Canada, Fl. XV, 32. XVII,  
 659  
 — J. IX, 627. XIV, 3  
 Canafama, St. X, 499  
 Canaja, Fn. XI, 535  
 Canales, J. XII, 382. XIII,  
 553  
 Canaman, G. X, 629, 633  
 Canance, J. XVI, 65  
 — Bg. XIII, 219  
 Cananea, J. XVI, 107  
 Cananee, St. XVI, 201  
 Cananor, Kr. VIII, 169,  
 258. X, 510  
 — St. X, 510 \*. XII, 299,  
 468. XVIII, 581 \*  
 Canara, D. XVIII, 265  
 Canaria, J. I, 252. II, 2 \*,  
 8 \*, 70  
 — St. II, 8 \*. III, 155.  
 VIII, 327  
 Canarieninseln, III, 88. IX,  
 8. XIII, 11  
 Canarin, St. XII, 476  
 Canas, I. IX, 456  
 Cancale, J. XVII, 515  
 Cancheofu, St. XII, 514  
 Canches, I. IX, 456  
 Cancheufu, St. XII, 514  
 Canco, J. XII, 383  
 Cancripatuam, St. X, 625  
 Candahar, St. XI, 101.  
 138. XVIII, 56  
 Candaja, St. VIII, 444  
 Candara-Cotten, J. XVIII,  
 368  
 Candear, J. XI, 172  
 Candebat, St. X, 551  
 Candelaria, I. XV, 37  
 Can de Louise, H. XVII, 415  
 Candinus, Sp. XVII, 117  
 Candisch, Pr. XI, 210, 214  
 Candi-uda, R. VIII, 485  
 — St. VIII, 484  
 Candnoes, Sp. XVII, 117, 139  
 Candy, St. VIII, 232, 418,  
 465  
 Canela, Pr. XV, 107, 112  
 Canelos, I. IX, 268. XV,  
 373, 635  
 Canga, I. XI, 531  
 Cangelotte, H. VIII, 170  
 Cangiburan, Pr. XI, 322  
 — St. XVIII, 267  
 Cangienture, J. XVIII, 122  
 Cangibarón, St. XI, 323  
 Cangondy, St. XVIII, 255  
 Cangueruma, B. X, 493  
 Cangueruma, B. Ebend.  
 Cani, J. XVIII, 541  
 Canjar,

- Canjar, Fl. IX, 319  
 Canjar Fn. IX, 188, 450  
 Canjari bamba, Fn. IX, 241  
 Canjette, Bz. IX, 442  
 Canifas, J. XII, 534  
 Canna Fistola, J. XIII, 191  
 Cannar, Fn. IX, 179, 181  
 Cannaria, Pr. XV, 411  
 Cannaritamba, Fn. XV, 325  
 Cannas, Fl. IX, 103  
 Cannava, L. VIII, 602  
 Cannes brûlées, Bf. XVI, 714  
 Canno, J. XIII, 547  
 Canoa, Fn. IX, 266, 618  
 — Sp. IX, 11  
 Cansa Coto, Fn. IX, 266  
 Cant, Bg. XVII, 137  
 Canta, Bz. IX, 442 \*  
 Cantarras, J. XII, 382.  
 XIII, 553  
 Cantin, Bg. III, 154  
 Cantio, J. XIII, 189  
 Canton, Fl. VIII, 116  
 — St. VIII, 304. X, 74.  
 XII, 188, 514  
 Caou-Keiaï, Bg. X, 204  
 Caou-lun, Bg. X, 205  
 Caou-Petquedec, Bg. X, 205  
 Capa, J. X, 61  
 Capaucura, St. VIII, 374  
 Capaha, Fn. XVI, 462 \*  
 — Pr. XVI, 461  
 Capalita, Fl. XII, 387  
 — St. XIII, 489, 491  
 Capanabastla, Th. XIII, 515,  
 519  
 Capaoba, Fn. XVI, 218  
 Cap blanco, Bg. XII, 31, 100,  
 352 \*, 362. XIV, 82. XV,  
 320. XVI, 221  
 Cap Breton, J. IX, 625.  
 XIV, 15, 567. XVII, 662  
 Cap Coast, Bg. IV, 58, 59 \*  
 Cap Codd, Bg. XIV, 82  
 Cap de Corrientes, Bg. XIII,  
 189  
 Cap Corse, Castell, III, 484  
 Cap de la Circonfon, XII,  
 209  
 Cap de Race, Cap de Rez,  
 Bg. XVI, 727. XVII, 657  
 Cap der Fr. Maria, XVII,  
 423  
 Cap de Salinas, Bg. XVI,  
 373  
 Cap desiderado, Bg. XII, 21  
 Cap Diggs, XVII, 147, 149,  
 152, 195  
 Cap Dobbs, Bg. XVII, 181  
 Cap d'Orange, Bg. XII, 55  
 Cap d'Orford, Bg. XII, 244  
 Cape, J. VIII, 315  
 — St. V, 126  
 Capelinbay, XVII, 656  
 Capellenspiße, IV, 645  
 Caperuaca, Fl. XVI, 342  
 Cap francois, St. XVII,  
 416 \*  
 — Bg. XIII, 28, 220.  
 XIV, 18. XVII, 404, 414 \*  
 Cap Fry, Bg. XVII, 203  
 Cap Geerg, Bg. XII, 244  
 Cap Hope, Bg. XVII, 184  
 Cap Horn, Bg. XII, 104,  
 105  
 Capibariwi, Fl. XVI, 211  
 Capim, Fl. XVI, 47  
 Capimper, L. X, 433  
 Capinagati, D. XVIII, 229  
 Capivari, R. XVI, 107  
 Cap Monday, Bg. XII, 45  
 Cap negro, Bg. IV, 651, 653  
 Capo Broil, Bg. XVII, 658  
 Capo Delo, Sch. XVI, 218  
 Capo de Naz, Bg. XVII, 657  
 Capo Lopez, Bg. IV, 467  
 Caponer, Bg. XII, 521  
 Capot, Fl. XVII, 502  
 Capo tres Puntas, Bg. IV,  
 24, 25 \*, 467, 634  
 Cap Pillar, Bg. XII, 45,  
 104, 105  
 Cap Runge-Hoef, Bg. IV,  
 76  
 Cap S. Franciscus, Bg.  
 XII, 358  
 Capul, J. XI, 378, 391, 405  
 Capullana, L. XV, 44  
 Capuri, Fl. XVI, 322, 331  
 Caqueta, Fl. IX, 258, 280  
 Cara, Sp. XVIII, 84  
 Carabaya, C. XV, 192  
 — Fl. XV, 193  
 Caraburu, Fn. IX, 184  
 Caracara, Pr. XV, 396  
 Caracas, R. XVI, 3  
 — Sch. XVI, 376  
 — Bg. XVI, 380  
 Caraccos, R. XII, 630  
 Caracol, B. XVII, 415  
 — Fl. IX, 141, 160  
 — Fn. IX, 141  
 Caraba, J. XVI, 208  
 Caranca, Pr. XV, 402  
 Carangas, L. IX, 469  
 Carangua, Fn. XV, 324  
 Carangue, Fn. IX, 230  
 Caranque, Pr. XV, 417  
 Carapana, Pr. XVI, 326,  
 328  
 Cararepana, Fl. XVI, 335  
 Caras, J. XVIII, 538, 540 \*  
 Caravaca, St. IV, 567  
 Caravaleda, St. XVI, 376 \*  
 Caravanet, Df. XI, 67  
 Caravaya, Fl. IX, 468  
 — L. IX, 457  
 Caravelas, Fl. XVI, 214  
 Caravilli, Th. XV, 394  
 Carbet, Bth. XVII, 495  
 Carboneer,



- Carboneer, Pfl. XVII, 658  
 Carbonierhaven, XIV, 431  
 Carbonierinsel, XIV, 436, 540  
 Cardera, Bg. XVI, 380  
 Cardova de la nueva Andalu-  
 cia, St. IX, 480  
 Carebive, J. XVIII, 120  
 Carelsbrooke, J. VIII, 556 \*  
 Carenage, H. XVII, 496, 507 \*, 543  
 Caretbay, H. XV, 257  
 Carguairaso, Bg. IX, 186, 240, 418  
 Cari, Fl. XVI, 331  
 Caria, Ob. XIII, 157  
 Cariacu, J. XVII, 542  
 Cariamanga, Jn. IX, 246  
 Cariari, Df. XIII, 127  
 Caribane, G. XV, 255  
 Carissina, St. X, 238  
 Carizal, Th. XII, 540  
 Carl, J. XII, 44  
 Carlisle, Df. XVII, 599  
 Carlislesbay, XVII, 607, 627  
 Carlschholm, J. XVII, 338, 339 \*  
 Carlos, H. XIII, 540  
 Carlseyland, III, 88  
 Carlsfluß, XIV, 112  
 Carlshof, S. XVIII, 561  
 Carna, St. VIII, 430  
 Carnadica, Pr. XVIII, 213  
 Carnapoli, Jn. XVIII, 583  
 Carnasar-Su, Fl. XI, 162  
 Carnate, J. XVIII, 258  
 — Kr. VIII, 621  
 — I. XVIII, 265  
 Carnatica, I. X, 528  
 Carnation, I. X, 534  
 Carnero, Sp. IX, 520, 624  
 Caroli, Fl. XVI, 328  
 Carolina, J. XVII, 399  
 Carolina, I. XIV, 592. XV, 4  
 — Sch. XIV, 27, 28 \*  
 Carolinische Inseln, XVIII, 390  
 Carondi, Df. VIII, 426  
 Carora, Eb. XVI, 376 \*  
 Carpenteria, I. XII, 209  
 Carpon, H. XV, 30  
 Carpuela, Th. IX, 231  
 Carra, J. XXI, 69  
 Carrago, I. XI, 421  
 Carregan, R. XVIII, 387  
 Carrupuraneicudi, D. XVIII, 368  
 Cartagena, St. IX, 18 \*. XV, 254  
 Carteret, Gr. XVI, 621 \*  
 Carthagenä, J. XII, 630  
 — Pr. XV, 264 \*  
 — St. IV, 566 \*  
 Carthago, St. XIII, 539 \*  
 Caruarchama, Fl. XVI, 219  
 Caru Bretuma, Fl. XVI, 219  
 Carupa, Jn. IX, 283  
 Carussü, Bg. XVI, 213  
 Caruvepondi, St. XI, 321  
 Caryman, E. VIII, 285  
 Cary Swan's Nest, I. XVII, 149  
 Cary's Islands, J. XVII, 152  
 Casabindo, Pr. XV, 180  
 Casambazar, St. XI, 165, 167  
 Casan, St. XIX, 93, 100 \*. XX, 486  
 Casanowü: Jurti, XIX, 164  
 Casa rubia, Df. XII, 571  
 Casas de Mirabere, St. XII, 570  
 Casatschia-Orda, XIX, 418  
 Cascajal, Fl. IX, 72  
 Cascais, Jn. IV, 560  
 Caschiagon, Fl. XVI, 683 \*  
 Case Pilore, Jn. XVII, 509  
 — Bth. XVII, 495  
 Casinas, I. XIII, 126  
 Casivina, Sp. XII, 355  
 Casma la Bara, Df. IX, 370  
 Casnero, Fl. XVI, 331  
 Casquin, Pr. XVI, 460  
 Cassada Jama, Bg. XI, 518  
 Cassamarca, I. XV, 404  
 Cassamarquilla, Jn. XV, 416  
 Cassambar, St. X, 583  
 Cassambazar, St. X, 614, 615  
 Cassan, St. X, 367  
 Cassanar, Fl. XVI, 317, 331  
 Cassanka, Fl. XIX, 94, 100  
 Cassel, J. XXI, 94  
 Cassen, H. X, 53  
 — Kr. X, 52  
 — St. X, 53  
 Cassipa, S. XVI, 330  
 Cassomet, B. X, 192 \*  
 — Sp. X, 186  
 Castel blanco, St. XII, 570. XIII, 307  
 Castenne, J. XI, 354  
 Castle Island, J. XVI, 586  
 Castro, D. XVIII, 464  
 Castro Birreyna, Pr. IX, 451  
 Castillo blanco, J. XV, 303  
 Castillo grande, J. IX, 23  
 Castro d' Austria, St. XIII, 538  
 Catabenan, I. X, 412  
 Catacocha, J. IX, 246  
 Catalina, J. XIII, 57  
 Catamnas, St. X, 469  
 Catandangan, Fl. XI, 398  
 Catan-

Catanbuanes, J.	XI, 391, 398	Caveri-patnam, St.	XVIII, 343	Cayenne, Fl.	XVII, 460, 462
Catanez, I.	XV, 38	Caviana, J.	XVI, 50	Cayquen, J.	XVII, 645
Catanhidda, H.	XI, 379	Cavite, H.	XI, 371, 395, 397, XII, 167	Cayuc, D.	XVII, 382
Cataringa, Fl.	XVIII, 422	— St.	XI, 403*	Cayrim, H.	I, 537
Catarocui, J.	XVI, 681*	Cawa, B.	XVIII, 84	Caza, J.	XI, 395
Catarocuy, Jn.	XIV, 260	Caxamalca, Pr.	XV, 62, 182, XVI, 331	Cazamine, Sp.	XVII, 161
Catbalogan, Df.	XI, 410	— Th.	XV, 323	Cebadas, Fl.	IX, 320
Cateba, Jn.	XIII, 131	Caxamarca, I.	XV, 404	Cecil, Fl.	XVI, 548
Cateneur, Str.	X, 433	— St.	XV, 423	Cecile, Bg.	XVI, 341
Catford Boe, Ap.	XXI, 76	Caxamarca la vieja, St. u. Jn.	IX, 430, 431	Ceiram, J.	XII, 250
Catharina, J.	XII, 261	Caxamarquilla, Pr.	IX, 448	Celebes, J. I, 542. VIII, 113, 116, 295, 322, X, 83*, 490. XI, 478. XII, 76, 77, 281	
Catiba, I.	XIII, 128	Caxamuna, Gb.	XVI, 27	— St.	XI, 497
Catihotom, Df.	X, 408	Caras, Gb.	XV, 177	Celi,	XIX, 543
Catimbaru, Jn.	X, 373	Cara Tambo, Df.	XVI, 154	Cella, H.	X, 54
Catoche, Bg.	XII, 630	Caratamto, Bg.	IX, 442, 444*	Ceneguetas, I.	XV, 374
Cattodera, Fl.	XI, 66	Carones, Bg.	XII, 540	Centinala, Sp.	IX, 110
— St.	XI, 66	Cayambe, Bg.	IX, 173, 232, 233*	Centry, J.	XVII, 199
Catuaina, B.	XVI, 213	— Jn.	XV, 623	Ceperou, Sp.	XII, 59
Catuma, J.	XVI, 328	Cayamburo, Bg.	IX, 233, 236, 319*. XV, 616	Cephalonien, J.	XVIII, 131
Cau, Fl.	XVI, 357	Cayapas, Jn.	IX, 266	Cepra, Fl.	XI, 208
Cauca, Fl. IX, 258. XV, 331		Cayari, Fl.	XVI, 17, 18	Cera, J.	XVIII, 548
Caucasus, Bg. VII, 563. XI, 213		Caybobo, Jn.	XVIII, 88	Ceram, J. VIII, 325, 327*. XII, 282. XVIII, 8*, 87*, 89*	
Caudar, C.	XVIII, 546	Caycogrande, J.	IX, 613	Cerambau, J.	XII, 282
Caudipan, C.	XVIII, 420	Caycos, J.	IX, 613	Ceram-laut, J.	XVIII, 86
Cauioimo, Fl.	XVI, 341, 344	Cayenne, Fl.	XII, 59. XVI, 357	Cerat, St.	IV, 568
Cauis, St.	XIV, 590	— J. XII, 55, 56*. XVI, 357, 360. XVII, 453		Cerematten, J.	XVIII, 549
Caulas, St.	VIII, 430	— Pfl.	XVI, 197	Ceri, Bg.	VIII, 399
Caulen, Bg.	X, 204	— St.	XVI, 360*	Cerillo verde, H.	IX, 534, 535
Cauqui, I.	XV, 410	Cayete, Pr.	XVI, 225	Ceroura, J.	XVIII, 549
Cauquicura, I.	XV, 390	Caylloma, Pr.	IX, 460	Cerro, J.	XII, 535
Cauragahing, B.	VIII, 485	Caylelo, Bp.	XVIII, 93	Cesar, Fl.	XVI, 388
Causate, St.	VIII, 368	Caymanes, J.	XIII, 136	Cevadas, Jn.	IX, 237
Cautan, St.	V, 496	Caymitenbay,	XVII, 423	Ceylan, J. VIII, 181, 418*, 483. X, 17, 282, 617. XII, 315. XVIII, 118*, 124*	
Cauti, Fl.	XVI, 331	Caymito, Fl.	IX, 101	Ceylon, J. I, 134. VIII, 169	
Caumer, C.	XVIII, 546				
Caurio, Df.	XII, 500, 510				
Cavali, Df.	XVIII, 54				
Cavallas, H.	IX, 417				
Cavane, Jn.	XVI, 201				
Cavendi, Df.	VIII, 426				
Cavendisch-Port, XVII, 640					
Cavepondi, D.	XVIII, 244				



- Chaberis, Fl. X, 63  
 Chaca Junga, Bg. IX, 273  
 Chacao, H. IX, 545  
 — St. IX, 545  
 Chachapoyas, Gb. IX, 229,  
 277, 293, 447  
 — I. XV, 124, 416  
 Chacma, Th. XV, 415  
 Chaco, Pr. XVI, 74  
 Chacota, B. XV, 337  
 Chagenda, St. XI, 158  
 Chagnaral, C. XV, 309  
 Chagra, Fl. IX, 83, XV,  
 182, 256  
 Chagre, Fl. IX, 81, 84 \*  
 — H. XIII, 177, XV, 456  
 Chaguamigon, J. XIV, 218,  
 234  
 Chahan, S. VII, 671  
 Chahan = pulak, D. VII,  
 675  
 Chahan = subarhan, St. VII,  
 38, 82  
 Chaho, St. VII, 582  
 Chajue, Pr. XI, 222  
 Chaffa-hotun, St. VII, 36  
 Chala, R. IX, 562  
 Chalatecca, G. XIII, 339,  
 421  
 Chalco, Pr. XIII, 339, 421  
 Chalevapan, Df. XIII, 550  
 Cha limar, H. XI, 100  
 Cha lin chew, St. IV, 84  
 Chalis, Kr. VII, 333  
 — St. VII, 547  
 Challapampa, L. XV, 396  
 Chaly, St. VIII, 175  
 Chama, St. IV, 32 \*  
 Chambaya, H. VIII, 170  
 Chamblh, Jn. XIV, 373  
 — Sch. XIV, 229, XVI,  
 679 \*  
 Chambo, Jn. IX, 237  
 Chambongo, St. XII, 412  
 Chamelnadi, Fl. XI, 145  
 Chamentapour, Df. VIII,  
 430  
 Chameth, J. XII, 394  
 Chamhamayo, Df. XV, 459  
 Chamilli, J. XVII, 161  
 Chamoy, Fl. X, 386  
 Champa, Kr. X, 74, 412  
 — Sp. XII, 440  
 Champaton, Fl. XIII, 504  
 Champlainsee, XIV, 103  
 Champotan, Rh. XIII, 275  
 Chamrina, Df. XIX, 268  
 Chanan, Fl. XI, 164  
 Chancay, Bg. IX, 429, 442  
 — St. IX, 372, 417, 618  
 — Th. XV, 405  
 Chan chingoy, St. V, 504  
 Chandernagar, St. X, 615,  
 XVIII, 291, 335  
 Chandi, Sp. XII, 363  
 Chanduyn, Jn. IX, 137  
 Changalli, Bg. IX, 184,  
 XV, 618  
 Changaprang, St. VII, 207  
 Chang cha fu, St. VI, 82  
 Chang chen, L. XII, 155  
 Chang chew, Fl. V, 395  
 — St. VII, 461  
 Chang chew fu, St. V, 346,  
 407, VI, 47, 61  
 Changehen, Fl. XII, 594  
 Changhing hyen, St. VI, 78  
 Chang kya few, J. VI, 41,  
 126, VII, 584, 707  
 Changlas, St. VII, 207  
 Changlu, St. VII, 456  
 Chang ngan ling, Bg. VII,  
 666  
 Chang ning hyen, St. VI,  
 57, 110  
 Changpe, Bg. VII, 16, 32  
 Chang schan hyen, St. VI, 78  
 Chang schu, St. V, 475  
 Chang te fu, St. VI, 83,  
 86  
 Chang tsin hyen, St. V,  
 448  
 Chan gutu, VII, 81  
 Chang wha hyen, St. VI,  
 III  
 Chang yang hyen, St. VI,  
 84  
 Chanon, Fl. XI, 164  
 Chantabun, Fl. X, 187  
 — St. X, 187 \*  
 Chantaika, Fl. XIX, 341  
 Chantaiskoi Pogost XIX,  
 342  
 Chantebonne, L. X, 253  
 Chantun nung, St. V, 515  
 Chapocato, Mb. IX, 126  
 Chaprong, St. VII, 203  
 Chapur, St. XI, 211  
 Charabaon, St. VIII, 81  
 Characas, H. XV, 318  
 Charakar, St. VII, 542  
 Charape, Jn. IX, 273  
 Charapoto, Jn. IX, 136  
 — Mb. IX, 126  
 Charca, Pr. XV, 396, 403  
 Charcas, Pr. IX, 441, 461,  
 XV, 96, 106, 125, 179,  
 210, 425  
 Charcas buenos Ayres, Pr.  
 IX, 490  
 Charcas el Paraguay, Pr.  
 IX, 481  
 Char = chan, Pr. VII, 438  
 — St. VII, 438  
 Charchunar, VII, 543  
 Charjalak = Arü XIX, 279  
 Charitonowa, Df. XIX, 227  
 Charlawa, XIX, 469  
 Charlebourg, Sch. XV, 31  
 Charles, J. XVI, 642,  
 XVII, 627, 640  
 Charles,

- Charles, Gr. XVI, 547  
 — J. XVI, 641  
 Charlestown, Gr. XVI, 585  
 — Sch. XIV, 619  
 — St. XVI, 619 \*  
 XVII, 633  
 Charlton, J. XVI, 642  
 Charon, J. II, 226, 230  
 Charos, J. XV, 309  
 Chartican, H. VIII, 169  
 Chartschemo, Jn. XIX, 86  
 Chartres, J. XVI, 705 \*  
 — Jn. XVI, 705 \*  
 Chasir-tong, St. VII, 203  
 Chatanga, JI. XIX, 226, 295  
 Chatigam, St. X, 63  
 Chatigam, St. XI, 214  
 Chatuk-Nri, J. XIX, 276  
 Chau, Bg. V, 246  
 Chauanon, JI. XIV, 18  
 Chau chew fu, St. VI, 78,  
 106  
 Chau ching fu, St. VI, 106  
 Chau king fu, St. VI, 110  
 Chaufunda, III, 104  
 Chaul, J. VIII, 184  
 — H. I, 117, 537  
 — St. XII, 482 \*  
 Chaufky-Mount, Bg. XVII,  
 610  
 Chau-nayman sume, VII,  
 82  
 Chau ngan hyen, St. VI, 70  
 Chaury, St. XI, 94  
 Chautla, JI. XIII, 490  
 Chautlan, Df. XIII, 520  
 Chayanta, I. IX, 469, XV,  
 395  
 Che, JI. V, 342  
 Cheapo, JI. XV, 256, 257 \*  
 260  
 Cheap's Bay, XVIII, 443  
 Che-ching-hyen, St. VII,  
 667  
 Chedabuctu, B. XVI, 719 \*  
 — Sch. XIII, 241  
 Cheguescha, J. XIII, 189  
 Che ho yi, Jn. V, 468  
 Cheina, JI. IV, 28  
 Che kyang, Pr. VI, 71 \*  
 Che li, Pr. VI, 11 \*  
 Chen chew, St. VI, 111  
 Chennia, St. VIII, 421, 423 \*  
 Chepigana, JI. IX, 105  
 Chepo, JI. XII, 380, XIII,  
 540  
 — St. XII, 380  
 Chequetau, H. XII, 172, 392,  
 XIII, 511 \*  
 Cherburg, St. XII, 576  
 Cherda-modo-alin VII, 82  
 Cheribon, D. XVIII, 436  
 Cheripe, Df. XII, 163  
 Cherrurabad, St. XI, 158  
 Chesapeak, B. XVI, 513, 516,  
 531, 538 \*  
 Chess-fajan, Df. VII, 36  
 Chester, Gr. XVI, 612  
 Cheval de Poste, C. XVIII,  
 545  
 Chew ching hyen, St. VI, 90  
 Chew hyen, St. V, 454  
 Chew schan, C. VI, 75 \*  
 Che nang pa, VI, 70  
 Chentepur, St. XI, 209  
 Chiacheufu, St. XII, 516 \*  
 Chiachotien, Df. XII, 500  
 Chiago cheu, St. XII, 510  
 Chia fu chian, Jn. XII, 511  
 Chiamatlan, Bg. XIII, 452,  
 509  
 Chiamba, I. XVIII, 201 \*  
 Chiamela, H. XII, 557  
 Chiamfan, Df. XII, 485  
 Chiamnan, St. XI, 214  
 Chiampa, Kr. XI, 390  
 Chian chin gon, Jn. XII, 512  
 Chiandi, Jn. XII, 315  
 Chiangutu, St. XII, 514  
 Chianhuiglan, Df. XIII, 285  
 Chian kelin, St. XII, 501  
 Chianpon, Df. St. XII, 484  
 Chian-Singhien, St. XII,  
 502  
 Chiantla, Df. XIII, 520  
 Chiapa, Bg. XIII, 452, 514 \*  
 — St. XIII, 516 \*  
 Chiapo des Indos, Df. XIII,  
 517 \*  
 Chiapo el Real, Df. XIII,  
 514  
 Chiapur, St. XII, 490  
 Chiau chiau nen, Jn. XII, 512  
 Chia ro tien, Jn. XII, 511  
 Chica, JI. XV, 45  
 Chicacoan, JI. XVI, 548  
 Chicacilla, Jn. XVI, 456  
 Chicagu, Jn. XIV, 261,  
 XVII, 18  
 Chicakol, Pr. XVIII, 311, 323  
 Chicas, I. XV, 594  
 Chicayna, J. XVIII, 531  
 Chicaza, Pr. XVI, 454  
 Chichas, I. IX, 467, XV, 402  
 Chichester, St. XVI, 612  
 Chi chew fu, St. V, 250  
 Chichi choco, Bg. IX, 186  
 Chichiri, St. VIII, 415 \*  
 Chico, JI. XV, 4, 17  
 Chico de la Concepcion, Jn.  
 IX, 103  
 Chicora, I. XV, 4  
 Chicot, JI. XIV, 532  
 Chicugen, I. XI, 676  
 Chidima, Kr. V, 224  
 Chienchienna, St. XII, 501  
 Chighe-muren, JI. VII, 703  
 Chikanga, Kr. V, 225  
 Chikiri, JI. VII, 21, 631  
 Chilas, J. X, 73  
 Chilaum, At. XVIII, 124  
 — JI. XVIII, 120  
 Chilcar



- Chisca, Zh. XV, 405  
 Chile, Fl. XV, 314  
 — R. IX, 234  
 — Kr. IX, 101, 182, 441\*, 493\*, 542\*  
 — Zh. IX, 539  
 Chili, Kr. XI, 358  
 Chilian, L. IX, 547  
 Chillaos, Pr. IX, 447  
 Chille, Fl. XVI, 150  
 Chillogalle, Jn. IX, 233  
 Chiloe, J. IX, 542, 618, XII, 91, 145. XVIII, 464\*  
 — Pr. IX, 545\*  
 Chilof, Fl. XIX, 199, 237  
 Chilon Palhaton, VII, 667  
 Chilques, L. IX, 456  
 Chilve, J. XI, 362  
 Chily, C. XVIII, 465, 466\*  
 — R. XII, 104, 105, 108. XV, 46, 90, 302\*, 409  
 Chimaltenango, Df. XIII, 524  
 Chimbo, Pr. IX, 167  
 — St. IX, 225, 230  
 Chimboraza, Bg. IX, 168, 236, 238, 318, 320, 618 XV, 616  
 — Wd. IX, 167  
 Chimila, Pr. XVI, 385  
 Chimoztoc, St. XIII, 607  
 Chimu, Zh. XV, 406, 415  
 China, Kr. XI, 390  
 — L. XIX, 79, 160. XVIII, 435  
 China Bata, I, 816\*  
 Chinan, Fl. IX, 188  
 Chinaschanze, XIV, 345  
 Chinea, Zh. XV, 323  
 Chincaleu, Df. XI, 340  
 Chincana, L. XV, 37  
 Chinchá, L. XII, 585. XV, 99, 101  
 Chinchangi, Wh. XIII, 502  
 Chinchasuyu, Pr. XV, 405  
 Chinchew, Fl. V, 395. VIII, 401  
 — St. VIII, 90, 302  
 Chinchige, Jn. IX, 273  
 Chinchipe, Fl. IX, 273. XVI, 28  
 Chinchora, Df. XVIII, 364  
 Chinco, St. XV, 45  
 Chineá, J. XI, 363  
 Chingangew, St. VI, 101  
 Ching-chang-fu, St. VII, 461  
 Ching-chay, St. V, 357  
 Ching-chew fu, St. VI, 83  
 Ching-chi, St. V, 357  
 Ching-hian-fu, St. VII, 461  
 Ching-hyang fu, St. VI, 101  
 Ching-few, St. VII, 706  
 Ching-fyang fu, St. V, 346, 442\*. VI, 47  
 Ching-fing-chwang, Jn. VII, 694  
 Ching-fyang-pu, Jn. VII, 696  
 Ching-hyew-hyew, St. V, 466  
 Chingni, St. VII, 459  
 Ching-ning pu, St. VI, 42  
 Ching-ting fu, St. V, 456. VI, 40  
 Ching-tu fu, St. VI, 100  
 Chingulagua, Bg. IX, 191, 319  
 Ching-nwen fu, St. VI, 121  
 Chinka, Jn. IV, 99\*  
 Chinko, C. XVIII, 204  
 Chin-fyang fu, St. VI, 117  
 Chin-fyang pu, St. V, 444  
 Chin-fyang hyen, St. V, 456  
 Chinnabatharam, D. XVIII, 226  
 Chin-ngan fu, St. VI, 113  
 Chinschipu, M. X, 412  
 Chintianxhen, St. XII, 514  
 Chintigui, St. VII, 455  
 Chintun, L. XV, 415  
 Chin-nwen fu, St. VI, 122  
 Chiocheu, St. XII, 502  
 Chiopecoun, Fl. XII, 510  
 Chipinkien, St. XII, 501  
 Chipinrien, Jn. XII, 510  
 Chipolone, Df. XI, 94  
 Chiqu, Kr. V, 224  
 Chira, Fl. IX, 498  
 Chirao, Kr. V, 224  
 Chirengapatnam, Sch. XVIII, 378  
 Chiri, Fl. V, 224  
 Chiria, Kr. V, 224  
 Chiribichi, J. XV, 5  
 Chirihuana, L. XV, 409  
 Chiringin St. I, 483  
 Chiriqui, Gb. XIII, 547  
 Chiriquita, St. XIII, 551  
 Chirkahomony, Jn. XVI, 521  
 Chirkir, Fl. VII, 612  
 Chiron, St. VII, 207  
 Chirpi, St. XVIII, 239  
 Chiruvia, Kr. V, 224  
 Chisa Halo, Jn. IX, 236  
 Chisca, Pr. XVI, 458  
 Chischinche, Jn. IX, 168  
 Chiskar, St. VII, 16  
 Chito, Jn. IX, 273  
 Chitor, Pr. XI, 208  
 — St. XI, 4  
 Chivantsa, Pr. XIII, 361  
 Chlino, St. XIX, 516  
 Chloptunowskaja, XIX, 171  
 Chochew, St. V, 460\*, 497. VII, 170, 447  
 Choco, Fl. IX, 22  
 — Kr. IX, 93  
 Chocope, Jn. IX, 366  
 Cholula, Pr. XIII, 308  
 — St. XIII, 484  
 Chona,

- Chona, Fl. VII, 613  
 Chong king fu, St. VI, 100  
 Chong kyang hyen, St. VI, 98  
 Chongon, Fn. IX, 137  
 Chong wey, St. VI, 98  
 Chonos, J. IX, 619, 623.  
 XII, 143  
 Chora Mandalam, I. XVIII, 366  
 Chorchí = febur VII, 614  
 Chorna, Bg. XIX, 378  
 Chorrillos, H. IX, 433  
 Chota, Th. IX, 231  
 Chorinslowskoi = Jam, XIX, 84  
 Chorúschtach, Bch. XIX, 480  
 Chovala, Pr. XVI, 435  
 Chove, Kr. V, 224  
 Chrischena, Fl. XVIII, 322  
 Christena, Fl. X, 525  
 Christiansburg, J. IV, 91, 93 \*  
 Christianshaab, Fl. XX, 11  
 Christiansstraße, XVII, 156  
 Christine, J. XVIII, 498  
 Christophsgebirge, XIII, 131  
 Christophsinsel, XIII, 44  
 Chromowo Sinowie, XIX, 230  
 Chrúchnaburam, D. XVIII, 229  
 Chuaban, H. X, 77  
 Chucagua, Fl. XVI, 458  
 Chu chew fu, St. VI, 78  
 Chuchunga, Df. XVI, 28  
 — Fl. XVI, 28  
 — Fn. IX, 273  
 — H. XVI, 28  
 Chucuito, Pr. IX, 475, 476  
 — E. IX, 474  
 Chugasu, Sp. XVI, 218  
 Chuguen, Fl. XIV, 271  
 Chu hyung fu, St. VI, 117  
 Chui, Fl. VII, 86 \*  
 Chuimuren, Fl. VII, 333  
 Chu fi hyen, St. VI, 78  
 Chulapu, Bg. IX, 186, 192  
 Chulben hotun, St. VII, 36  
 Chu lo hyen, St. VI, 65  
 Chu lu fyau, Df. V, 468  
 Chumbi Wilcas, Pr. IX, 278, 457  
 Chumigorskoj Pogost, XIX, 523  
 Chumuidivilica, I. XV, 392  
 Chunana, I. XV, 415  
 Chunché, Fn. IX, 241  
 Chuncuri, Pr. XV, 396  
 Chung que, Kr. VI, 7  
 Chungue, Kr. V, 224  
 Chuntales, Bb. XIII, 530, 531  
 Chupar, Df. XI, 163  
 Chupas, Fn. XV, 133  
 Chuquiabo, Pr. IX, 472  
 Chuquiapu, Th. XV, 391  
 Chuquimayo, Pr. IX, 273, 274  
 Chuquina, Fn. XV, 429  
 Chuquipata, Th. IX, 245  
 Chuquisaca, Pr. IX, 462, 463  
 XV, 396  
 Chuquivitu, E. XV, 576  
 Chuquihapu, Pr. IX, 472  
 Churcupu, I. XV, 404  
 Chu schan hyen, St. VI, 81  
 Chusan, B. IX, 187, 193  
 — Bg. XV, 619  
 Chusin, Pr. VI, 557  
 Chuskades, Rsp. XVII, 318  
 Chuser, St. VII, 207  
 Chyrimos, Fn. IX, 270  
 Ciara, Hf. XVI, 220  
 — I. XVI, 219  
 Cibamba, Fn. IX, 241  
 Cibao, J. XIII, 50  
 Cibu, J. XIV, 569  
 Cicacica, I. IX, 472  
 Ciccale, H. XII, 256  
 Cidajo, J. VIII, 78  
 — St. VIII, 52  
 Ciguaro, I. XIII, 136  
 Ciloca, H. XI, 363  
 Cilpancingo, Df. XII, 540  
 Cinaola, Bg. XIII, 452, 509  
 Cinome, J. VIII, 322  
 Cinquel, Fl. X, 343  
 — St. X, 344, 346  
 Cinthla, Fn. XIII, 277  
 Cinti, I. IX, 469  
 Cintu, Th. XV, 415  
 Ciotat, St. IV, 570  
 Ciquateo, J. XVII, 645  
 Ciram, J. VIII, 323  
 Cirne, J. I, 451. VIII, 64 \*  
 Cithieu, Fn. XXI, 95  
 Cittac, Pr. XVIII, 258  
 Ciudad Real, St. XIII, 516, 517  
 XVI, 232  
 Ciudad de los Reyes, St. XVI, 387, 388  
 Cinto, Th. XV, 321  
 Clarendon, Gr. XVI, 619 \*  
 — Rsp. XVII, 585  
 Clarenenland, J. XI, 351  
 Clark, Bg. XXI, 3  
 Claushaven, XX, 11  
 Cliffsbay, XVII, 607, 611  
 Coa, Fl. XI, 206  
 Coacq, Fn. VIII, 327  
 Coacvatlan, H. XIII, 513  
 Coafferouy, E. XVIII, 546  
 Coanza, Fl. IV, 522  
 Coari, Fl. IX, 278  
 — Pf. XVI, 39  
 Coatenien, Fl. XIII, 50  
 Coban, St. XIII, 522  
 Cobatilan, St. XIII, 424  
 Cobham Brooke, J. XVII, 154  
 Cobigies, Fn. IX, 320  
 Cobija, Df. XV, 334 \*  
 — H. XV, 333  
 Cobonsur,



- Cobonsur, J. XII, 601  
 Cobre, Fl. IV, 17  
 Coca Fl. IX, 279. XVI, 4  
 — Jn. XV, 108  
 Cocabira, Fl. XIII, 219  
 Cocaniguas, Jn. IX, 279  
 Cocesqui, Jn. XV, 325  
 Cochabamba, L. IX, 469  
 Cochacasa, L. XV, 395  
 Coche, J. XVI, 383\*  
 Cochem, J. XIII, 85  
 Cochín, Pr. XVIII, 582  
 — St. VIII, 176. X, 72. XII, 299, 303, 430  
 Cochinchina, B. X, 376. XVIII, 201  
 Cochinchina, Kr. X, 74, 186. XI, 390  
 Cockimbo, J. XVIII, 466  
 Cockingshaven, XVII, 152  
 Coco, Fl. IX, 103  
 Coconrepina, L. X, 253  
 Cocos und Verrätherinseln, XVIII, 567  
 Cocosenland, XI, 459. XII, 159, 163, 352, 430  
 Coduanda, Pr. XVII, 309  
 Codd, C. XIV, 101. XVI, 515, 579  
 Cosa, Pr. XVI, 435  
 Cosaqui, D. XVI, 435  
 Cognali, L. VIII, 171  
 Cogniali, Fl. X, 514  
 — Jn. X, 514, 516  
 Coguan, St. XVII, 583\*  
 Cohenzy, Fl. XVI, 608  
 Cola Coli, Jn. IX, 234  
 Colalam, St. XVIII, 239  
 Colan, Jn. IX, 498  
 — St. XII, 153, 360  
 Colanche, Fl. XII, 359  
 Colan, S. IX, 320  
 Colchagua, L. IX, 547  
 Cold Harbour, J. XVII, 585  
 Coldram, Jn. X, 625, 627  
 Collignyschanze, XVI, 165, 170\*  
 Colima, Pr. XVI, 391, 466  
 Colina, Bz. XIII, 510, 511  
 — St. XII, 392, 537. XIII, 481  
 Collahua, L. XV, 392  
 Collao, L. XV, 106  
 — St. XV, 104  
 Collasuyu, L. XV, 394  
 Collicato, D. XVIII, 364  
 Colliquen, Th. XV, 331  
 Colliton, Gr. XVI, 621\*  
 Colliuilla, St. VIII, 474  
 Collonche, L. XV, 415  
 Collique, Th. Ebendas.  
 Colombo, J. X, 591. VIII, 468  
 — J. XII, 315  
 — St. IV, 554. XI, 177. XII, 299, 300. XVIII, 120\*  
 Colona, Pr. XVIII, 124  
 Colonche, Jn. IX, 137  
 Colorados, Jn. IX, 236  
 Coloram, Fl. XVIII, 343  
 Colpentina, St. VIII, 483  
 Colta, S. IX, 238, 320  
 Columbo, St. VIII, 483, 606  
 Coluque, Jn. XV, 45  
 Comados, J. XVIII, 424  
 Coma Jamma, Bz. XI, 538  
 Comajamu, Fl. XVI, 228  
 Comasuyos, L. IX, 474  
 Combello, J. VIII, 398  
 Comereguyapatnam, XVIII, 332  
 Comay Aga, St. XIII, 532  
 Combello, J. VIII, 398  
 Comfort, C. XVII, 151  
 Comitlan, St. XIII, 519  
 Comma, Fl. XVI, 225  
 Comma, Pr. XVI, 225  
 Comma Bassu, B. XVI, 227  
 Cominenagos, B. XVI, 380  
 Commendo, groß, St. I, 288  
 Commuta, Jn. XVI, 22  
 Comolem, J. X, 393  
 Comoran, J. X, 86  
 — J. X, 54  
 Comorin, Bz. XI, 177  
 — St. X, 628, 629  
 — B. VIII, 177, 181, 345\*. X, 72, 558. XVIII, 346, 351  
 Compagnie, J. XVIII, 122  
 Compagnieland XX, 354  
 Compostella nueva, St. IV, 561\*. XIII, 509  
 Conamarac, Fl. XVI, 354  
 Conar, D. XVIII, 331  
 Conasset, St. XVII, 163  
 Concededo, Bz. XIII, 501  
 Concepcion, J. IX, 585  
 — St. IX, 524\*, 618  
 Conception, Jn. IX, 268  
 — J. XIII, 21. XV, 435  
 — J. XI, 360. XII, 108, 580. XIII, 17, 85, 107  
 — Sch. XIII, 65. XV, 311  
 — St. XI, 362. XIII, 540. XV, 311\*. XVI, 82  
 Conception de Sabalo, Jn. IX, 10  
 Conception de Vega, St. XIII, 222  
 Conception de Veragua, Fl. XIII, 541  
 Conceptionsfluß, XV, 258\*  
 Conchucas, Bz. IX, 443  
 Conchoa, J. XVII, 645  
 Concordia, Fl. XII, 232, 254  
 Condavir, Pr. XVIII, 322, 327\*  
 Conde, J. VIII, 379  
 Condededo,

- Condecebo, Bg. XII, 630  
 Condecuir, Df. X, 530  
 Condesujos, Gb. XV, 327  
 — L. XV, 82  
 Condeouda, L. XVIII, 124  
 Condepulli, J. VIII, 432  
 Condesujos de Araquiba, L. IX, 460  
 Condevir, J. X, 530  
 Condiviri, J. VIII, 432  
 Condra, J. XVIII, 80  
 Coneloz, Jn. IX, 281  
 Congancu, Jl. XVI, 217  
 Congersfels, Pl. XVII, 606  
 Congimedu, Jn. XVIII, 354  
 Congo, Jl. XV, 260\*  
 Congos, Jl. XII, 377  
 Congymir, Jn. X, 638  
 Conibasset, J. XVII, 162  
 Connecticut, H. XVI, 516  
 — Pr. XVI, 591  
 Connetabel, J. XVI, 54  
 Connir = Eyl, J. XXI, 75  
 Connys = Schloß, III, 526  
 Connysstadt, IV, 19, 22  
 Conobebo, Sp. XII, 59  
 Conocoto, Jn. IX, 233  
 Conradsburg, J. IV, 48\*  
 Conserspiße XVII, 610  
 Consolation, Bg. XIII, 103  
 Constabel, Kl. XII, 56, XVI, 356  
 Constantiahaus, Ig. V, 127  
 Constantinowsky, Jl. XIX, 86  
 Constingsarch, J. XVII, 109, 137  
 Contas, Jl. XVI, 214  
 Contiega, Jn. XV, 84  
 Contisee XVI, 664  
 Contrastes, R. XIII, 130  
 Convelland, Jn. VIII, 623  
 Coockors, St. VIII, 367  
 Cooper's Insel, XVII, 640  
 Copanapu, Pr. XV, 409  
 Copenur, Df. X, 530  
 Copiapo, Jn. IX, 548, XV, 310\*  
 — St. XV, 309\*, 329, 333  
 Copiopo, Pr. XV, 409  
 Copueno, Jn. IX, 270  
 Copenapo, Th. IX, 542  
 Coq, J. II, 342\*  
 Coquibocao, B. XIII, 99  
 — Bg. XVI, 381  
 Coquimbo, L. IX, 547  
 — St. XV, 306\*  
 — Th. IX, 543, XV, 307\*, 410  
 Coquinibo, St. XI, 363  
 Coracas, Pr. XVI, 375  
 Coralan, St. XI, 326  
 Coralleninsel, XVIII, 492  
 Corana, St. XVI, 375  
 Corazen, B. IX, 185, 190, 191  
 — Wd. IX, 185, XIII, 308  
 Corajol, E. XV, 50  
 Corbetsbay XVII, 202  
 Corculam, J. XVIII, 353  
 Cordelieras, Gb. XII, 160, 628  
 Cordileira, Bg. XVI, 380  
 Cordillera des Andes, Gb. XV, 256, 324, 352, 457  
 Cordilleras, G. IX, 84, 101, 190  
 Cordillieren, Gb. XVI, 18, XVIII, 473  
 Cordova, St. IX, 483, XII, 550  
 Cordua, St. IV, 565  
 Coreia, J. XI, 563\*  
 Corebado, Jl. XVI, 214  
 Coreripe, Jl. XVI, 209  
 Coren, L. XI, 563  
 Corientes, St. IX, 492, 493\*  
 Corientes, Bg. XII, 157, 163, 393, 402, 536  
 Corisco, J. IV, 494\*  
 Corlar, Sch. XIV, 101  
 — St. XIV, 336  
 Cornavacca, XII, 541  
 Corne, Pr. XVIII, 125  
 Cornelia, J. VIII, 226  
 Cornuelbay XVI, 424  
 Coro, St. XV, 49\*, XVI, 375  
 Coromandel, R. VIII, 434, 621, X, 73, 627, XVIII, 338  
 Coromotia, St. X, 65  
 Corona, St. XI, 360  
 Coronada, Bg. XIII, 509  
 Coronda = oya, Jl. VIII, 477  
 Coronda Waja, Jl. XVIII, 120  
 Coronna, St. IV, 564  
 Coropuna, We. XV, 392  
 Corozon, Bg. XV, 618, 619  
 Corpeepo, H. XVIII, 466  
 Corpus, Jn. IX, 483  
 Corral, Sch. XV, 305  
 Correa, Df. XII, 567  
 Correal, H. XV, 304  
 Correnghun, J. XVIII, 331  
 Correwitte, Pr. XVIII, 125  
 Corrientes, Bg. XI, 389, XIII, 219, 509\*, XV, 317  
 Cors, B. I, 254  
 Corsica, B. XVI, 548  
 Corse, Bg. III, 376  
 Corsena, Jl. XI, 92  
 Corso, Jl. IV, 3  
 — Bg. IV, 66\*, IX, 622  
 Cortatenga, Rh. X, 346  
 Corvo, E. X, 162  
 Corual, J. VIII, 603  
 Corunna, St. IV, 561  
 Cosbec,



- Cosbee, B. XVII, 415  
 Cosburg, F. XVIII, 73  
 Coschem, Kr. X, 505  
 Cosibina, Sp. XIII, 531  
 Cosinim, Mg. X, 412  
 Cosmin, Fl. X, 547  
 — H. X, 485  
 Cossi, L. XI, 354  
 Cossin, Bg. IX, 189  
 Costa Alagoada, L. XVI, 228  
 Costa Bara, L. Ebendas.  
 Costa del Oro, R. IV, 1  
 Costa d'Oreja, J. XIII, 127  
 Costa rica, Kr. IX, 102  
 Costa ricca, Bg. XIII, 452, 538  
 Costroma, St. XIX, 87, 90  
 Cota, Jn. X, 514  
 Cotabamba, L. IX, 456  
 — Th. XV, 231  
 Cotacache, L. IX, 232  
 Cotacatsche, Bg. XV, 615  
 Cotamito, Bgw. XV, 600  
 Cotanera, Pr. XV, 394  
 Cotapampa, Pr. Ebendas.  
 Cota Pingi, Jn. IX, 268  
 Cotaringa, St. XVIII, 423  
 Cotate, St. XVIII, 352  
 Cota Tengah, St. XVIII, 423  
 Cotchesqui, Jn. XV, 613  
 Cotebipa, Kr. VIII, 434  
 Cote mul, At. VIII, 484  
 Cotepalam, J. XVIII, 327  
 Cotepali, Df. X, 536  
 Coteragom, Df. VIII, 487  
 Cotiar, B. VIII, 463, 606  
 Cotiar, J. XVIII, 122  
 — Pr. XVIII, 125  
 Cotiva, Df. XVI, 256  
 Cotlá, Df. X, 511  
 Cotoche, Jn. XIII, 256  
 — Bg. XIII, 256, 259  
 Coto Collao, Jn. IX, 234  
 Cotopachsi, Cotopari, Bg. IX, 185, 191, 236, 318\*. XV, 369\*, 615  
 Cotschen, Df. X, 536  
 Cotta, L. XVIII, 124  
 Cotta = Cotta, St. XVIII, 230  
 Cotta Zabrang, F. VIII, 285  
 Cottepatnam, Jn. XVIII, 33  
 Cottiar, H. VIII, 481  
 — L. VIII, 484  
 Cotun, St. XIII, 141. XVII, 408  
 Coulph, Rh. XVIII, 364  
 Coutemale, Kr. XVIII, 125  
 Coutsie, St. VIII, 428  
 Coxea, St. XII, 514  
 Coxendale, Jn. XVI, 521  
 Corimacan, Ob. X, 406  
 Coxa, J. VIII, 116  
 Coyslan, Jn. XVIII, 584  
 — St. XVIII, 583\*  
 — Bg. XVIII, 583  
 Coyslang, St. XII, 299, 301, 468  
 Coyna, Fl. XI, 93  
 Coynecia, H. XII, 537  
 Coza, Pr. XVI, 446  
 Cozumel, J. XIII, 258  
 Cracatau, J. XII, 275  
 Cranganor, Fl. XII, 306  
 — St. XII, 299, 303, 468. XVIII, 582  
 Crabaon, St. VIII, 81  
 Craven, Or. XVI, 619\*  
 Cressewick, Fl. XVI, 606  
 Crevecoeur, Sch. IV, 92\*. XIV, 268  
 Cricu, Jn. VIII, 326  
 Crimata, L. VIII, 253  
 Crimataja, J. XVIII, 423  
 Criqueare, Fl. XVI, 214  
 Croatan, J. XVI, 515  
 Crocodilenfluß IX, 84  
 Cromataym, Fl. XVI, 217  
 Crooked, J. III, 493  
 Cruces, Df. IX, 83, 84  
 Cruz de Cannas, Jn. IX, 166  
 Cruz, la, Fl. XIII, 189  
 Cuama, Fl. I, 43. V, 219, 223  
 Cuajacoalco, Pr. XIII, 384  
 Cuba, H. XVIII, 431  
 — J. XIII, 17, 53, 158. XIV, 69. XV, 3, 18, 251. XVII, 449  
 Cubagna, J. IV, 517. IX, 290. XV, 6, 9, 110. XVI, 383. XVII, 449  
 Cubi, C. XVIII, 60  
 — Df. XVIII, 54  
 Cubiga, Jn. XIII, 129  
 Cubijies, Jn. IX, 237  
 Cubilju, S. IX, 320  
 Cucaratuba, Fl. XVI, 219  
 Cuchen, Jn. XII, 511  
 Cucheu, St. XII, 499  
 Cuchibara, Fl. IX, 279. XVI, 40, 41  
 Cuchipi, Jn. XII, 510  
 Cuchumatlan, Jn. XIII, 520  
 Cucitepech, Jn. XII, 541  
 Cudelur, St. XVIII, 341, 342  
 Cuenca, Jn. IX, 181, 188, 241  
 — St. IX, 230, 241\*. XV, 616. XVI, 47  
 Cuepacan, St. XII, 559  
 Cuepin, Ob. XVI, 344  
 Cuervo, J. I, 328  
 Eugny, Fl. XI, 92  
 Cuicas, Pr. XVI, 375  
 Cuicocha, Bg. IX, 194  
 Cuicocha,

- Cuicocha, St. IX, 233  
 Cujoacan, Jn. XIII, 342  
 Cuitaperi, Bg. XVII, 343  
 Cul de Sac, Jn. XIII, 222, 229  
 Culhuacan, Bg. XIII, 555  
 Culiacan, Bz. XIII, 452, 509  
 — St. XIII, 509\*  
 Cullacan, Jl. XII, 396  
 Culminarego, Df. XII, 571  
 Culongfusu, St. XVIII, 419  
 Culva, J. XIII, 263  
 Cumana, Df. XIII, 99, XV, 8  
 — R. XV, 3  
 — L. XV, 5. XVI, 374\*  
 Cumbagonam, St. XVIII, 368  
 Cumbaja, Jn. IX, 233  
 Cumberlandsbay XII, 136\*  
 Cumberlandsinselfn, XVII, 104  
 Cuncan, Pr. XI, 92  
 Cunchucu, L. XV, 404  
 Cundapoli, J. X, 562  
 Cundavera, J. Ebendas.  
 Cunebetan, S. X, 433  
 Cunebete, S. X, 376  
 Cunuris, Jl. XVI, 19, 43  
 Cucri, J. II, 72  
 Cupang, Kr. XII, 233, 254, 257  
 Cuquimpu, Th. IX, 543. XV, 410  
 Curacanas, Nh. XVI, 209  
 Curacao, J. XVI, 198, 375. XVII, 449  
 Curahuaci, L. XV, 395  
 Curamacha, St. XII, 562  
 Curampa, L. XV, 395  
 Curateo, J. XVII, 645  
 Curazao, J. IX, 10. XV, 50. XVI, 198  
 Curca, Gb. XVI, 329  
 Curchill, C. XVII, 199  
 Curcute, Gb. IX, 103  
 Curiana, Df. XIII, 103  
 Curiapan, Sp. XVI, 315  
 Curiara, Jl. XVI, 347  
 Currisal, H. II, 225  
 Cursini, H. VIII, 417  
 Curtembettey, D. XVIII, 224  
 Curu, Jl. XVI, 221  
 Curumatau, H. XVI, 217  
 Curupa, J. XVI, 46  
 Curupatuba, Wf. XVI, 21  
 Curva, L. X, 532  
 Custode, Df. XVIII, 131  
 Cuttalam, D. XVIII, 368  
 Cuy, Mg. X, 412  
 Cuyoacan, St. XII, 560  
 Cuyos, J. XI, 391, 407  
 Cuzcatlan, Df. XIII, 530  
 Cuzco, Pr. IX, 452. XV, 59, 60  
 — St. IX, 452\*. XV, 298\*, 327  
 Cuzubamba, Jn. IX, 236  
 Cypantor, Jn. X, 448  
 Cyrus, Jl. VII, 530  
 Czulim, Jl. XIX, 509  
 — D.  
 Dabayda, J. XIII, 194  
 Dabirpinta, Df. X, 537  
 Dabul, H. I, 537, 646  
 — L. VIII, 342  
 — St. I, 120\*. XI, 92, 94\*, 218  
 Daburia, Kr. X, 224  
 Dacca, St. X, 551, 615. XI, 163, 165\*  
 Dacca, St. XI, 214  
 Dachsloch, das rothe, Rsp. XVII, 420  
 Dacijs, Df. X, 531  
 Dababar, Jl. XI, 57  
 Dänische Berge oder Gebirge IV, 41, 67  
 Dänischer Fluß XVII, 20  
 Dagau, Df. VIII, 426  
 Dahlaf, J. I, 225  
 Daho, St. IV, 109  
 Dahome, Kr. IV, 374, 428  
 Daja, St. I, 441  
 Dajou, D. IV, 110  
 Dajow, Jn. IV, 86  
 Dairi, Echl. XI, 516  
 Dalai, See VII, 718  
 Dalai-Nor XIX, 217  
 Dal-Etven, Jl. XX, 589  
 Dalhaka, J. I, 196, 225  
 Dali, St. X, 344  
 Dallaka, Bg. I, 195  
 Dalmatovskoi = Ulpenskoi-Monastir XIX, 428  
 Damak, St. XVIII, 9  
 Daman, J. VIII, 184  
 Daman, St. VIII, 425, 601\*. X, 520. XI, 90, 173. XII, 475\*  
 Damanil, J. I, 200  
 Damar, St. XI, 303  
 Damare I, 623  
 Damasensa, Jl. III, 64  
 — St. III, 118  
 Damba IV, 529  
 Dambabuur, Kr. X, 430  
 Dambadna, L. XVIII, 124  
 Dänfen, D. XI, 64  
 Damme, J. XVIII, 549  
 Dammer, St. VIII, 421  
 Dampelas, Df. XVIII, 420  
 Dampin, Df. XVIII, 203  
 Dampur, Jn. XI, 165  
 Damtiges, St. XI, 81  
 Dana, Jl. IV, 12  
 Danda, Jl. IV, 689. V, 12  
 — H. I, 537  
 — L. VIII, 342  
 Dandany, Sp. XVIII, 550  
 Dande, Jl. IV, 523  
 Dandi, L. VI, 693  
 Dangal,



- Dangal, Fl. II, 442  
 Danger, Fl. IV, 494\*  
 Danielshaven XVI, 725  
 Danio, Pr. IV, 298  
 Dankali, St. XI, 213  
 Dankereis, IV, 104  
 Danoise, Fl. XIX, 333  
 Dansburg, Ech. XVIII, 344  
 Dante, Fl. IV, 537  
 Dapitan, L. XI, 421  
 Daratata, J. I, 200  
 Darboni I, 172  
 Darchan-Zordschi-Kit, Klr. XIX, 138  
 Daria, Fl. VII, 243, 349\*  
 Darien, Fl. IX, 22, 101.  
 XV, 257\*  
 — J. XVIII, 432  
 — L. IX, 100, 104. XV,  
 353. XVI, 637  
 — Mb. IX, 68  
 — St. XIII, 176  
 Dartmouth, H. XVII, 662  
 Darunstaja-Derewna, XIX,  
 258  
 Dasiratschi Jurti XIX, 164  
 Dasse, Jn. III, 642  
 Databans, J. XVIII, 59  
 Datskorom, St. VIII, 623  
 Daule, Bz. IX, 144\*  
 — Fl. IX, 145  
 Dauma, St. VIII, 81. XII,  
 315  
 Dauney, Fl. XVI, 331  
 Dauphin, J. VIII, 519\*  
 Dauphine, J. XII, 109.  
 XVI, 629  
 Dauphinshaven, XIV, 569,  
 575\*  
 Dauphinsinsel, XIV, 477,  
 587  
 Dauphinschanze, J. VIII,  
 519\*. X, 3  
 Daurien, G. XIX, 200  
 Daurien, L. XIX, 273  
 Daum, Jn. XVIII, 420  
 Dava, L. XI, 569  
 Davidslund, J. XVIII, 556  
 Daviesfort, XVII, 640  
 Daviesstraße, XVII, 103  
 Dawra, Pr. VII, 20  
 Daya, Fl. X, 343  
 — K. X, 344, 346  
 Deals Woe, Ap. XXI, 76  
 Decacana, Sp. XV, 329  
 Decan, Kr. XI, 91  
 — St. VIII, 426  
 Dechavaron, Ald. XVIII,  
 331  
 Deeblespiße, XVII, 610  
 Deenstein, Bg. IV, 67  
 Deersund, XVII, 182, 188,  
 205  
 Defudsi, Jn. XI, 525  
 Degau, Jn. VIII, 430  
 Dehegampe, Pr. XVIII, 125  
 Dehly, St. XI, 4, 154\*,  
 208  
 Deins, Df. XII, 477  
 Deirei Jetzi Kan, Jn. XI,  
 218  
 Deire Ismael, J. XI, 218  
 Defan, Kr. VIII, 219, 220\*  
 Delawarebay, III, 130. XVI,  
 548  
 Delec, Jn. IX, 241  
 Deleswage, Pr. XVIII, 125  
 Delft, J. XVIII, 91  
 Delgoi, J. XVII, 109  
 Deli, Kr. VII, 494  
 — St. X, 346  
 Delischa I, 537, 647  
 Dellaschaw Ebendas.  
 XVIII, 203  
 Delli, L. XVIII, 203  
 Delly, St. VIII, 600. X,  
 589  
 Delphinsfluß XIV, 18, 48  
 Dema, Kr. X, 488  
 Demba, St. IV, 529. VIII,  
 377  
 Dembra, Gr. XVIII, 124  
 Demel, Kr. III, 96  
 Demianska XIX, 533  
 Demianskoi-Jam, XIX,  
 520  
 Demonio, St. VIII, 413  
 Demos, St. I, 437  
 Denuaca, Pr. XVIII, 124,  
 125  
 Derbent, St. VII, 404  
 Derbina Derewna, XIX,  
 382  
 Deri, Fl. XI, 91  
 Derin, Bch. XIX, 448  
 Dermajo, St. VIII, 81  
 Desaguator, Fl. XIII, 538  
 Desagadore, Md. XIII,  
 534  
 Desagudero, Fl. IX, 477.  
 XVI, 104  
 Desalon I, 780  
 Desarcusses, J. XIII, 503  
 Desares, J. Ebendas.  
 Descho, J. IX, 609  
 Desiderado, Bg. XI, 358  
 Desina, J. XI, 509, 555\*  
 Desirade, J. XVII, 449  
 Desire, H. XVI, 88, 90\*,  
 92  
 — Bg. XII, 81  
 Deslem, J. I, 480  
 Desolam, J. I, 543  
 Desolation, L. XVII, 103,  
 147  
 Deseado, Bg. XII, 91, 207.  
 XVIII, 447  
 Destierro, Ech. XVI, 20, 22  
 Detiapur, Df. X, 589  
 Deud Nagar Sara, Jn.  
 XI, 163  
 Deutefom, Sp. XVIII, 425  
 Devan-

- Devandapalle, Jn. XVIII, 227  
 Devay, St. XI, 216  
 Deverambadon, Ald. XVIII, 328  
 Deviso, St. I, 275  
 Devonshire = Tribe, Bg. XVII, 640  
 Devra Cotta, XVIII, 329  
 Dhofar, St. VII, 498  
 Diaku, J. XX, 353  
 Djal, St. XI, 219  
 Diamantencap, XVIII, 208  
 Dianga, St. X, 65. XII, 291  
 Dickens Cove, III, 399. IV, 25  
 Dibaci, Fl. XVI, 388  
 Diebesinseln, XI, 367. XVIII, 505  
 Diego des Keys, J. VIII, 154  
 Diego Graciosa, J. I, 520\*  
 Diego Rais, J. V, 215  
 Diego Rodrigo, J. VIII, 188  
 Diego Rodrigues, J. I, 451. VIII, 188  
 Diego Roiz, J. I, 519  
 Diemenz, I. XII, 209  
 Diensttagsbay XII, 90  
 Dieppe, H. IV, 2  
 Dieppe, klein, St. III, 389. IV, 3  
 Dieresond, J. XXI, 69  
 Diglign-neur, St. VIII, 486  
 Difel, St. XI, 219  
 Diskove, Jn. IV, 25  
 Dingding, J. XII, 323  
 Dingenacusfch I, 368  
 Dingle Couch, St. I, 368  
 Dinkira, Kr. IV, 109\*  
 Dionga, B. X, 65  
 Diosiu, I. XI, 568  
 Diosfuron I, 205  
 Diresound, H. XXI, 70\*  
 Discordesbay XII, 14, 20  
 Discada, J. III, 428  
 Diskoban, Diskobucht, XX, 6  
 Ditcauly, St. XI, 91, 95  
 Ditjetowa, Df. XIX, 463  
 Diu, J. VIII, 184  
 — St. I, 121. VIII, 602. X, 367. XI, 209  
 Djunowa, Df. XIX, 463  
 Diusiong, St. VI, 585  
 Divanduru, J. VIII, 169  
 Dive, St. XI, 209  
 Diza, Kr. V, 224  
 Doab, I. XI, 212  
 Doara, I, 756  
 Dobazi, St. X, 63, 66  
 Doboe, Pr. IV, 298  
 Dobritowa, Df. XIX, 464  
 Dodo, Fl. IV, 443, 482  
 Dofar, H. X, 52  
 — St. Ebendas.  
 Doggerbank, XXI, 88, 89, 90\*  
 Dohul, J. I, 200  
 Dolasdas, Pr. XVIII, 125  
 Dolce, Fl. XVI, 214  
 — J. XII, 383  
 Dolee, Fl. IV, 12  
 Dolgano Simowje, XIX, 230  
 Dolgata, Wüste, XX, 344  
 Dolgoi, S. XIX, 463  
 Dolgoi - Porog, Bf. XIX, 237, 325  
 Dolgomudo = Rutschei, Bch. XIX, 468  
 Dolkofallar, J. I, 200  
 Dolmedan, J. XI, 140  
 Doltabar, I. X, 568  
 — St. VIII, 428\*  
 Doltabat, J. XI, 171  
 Doluphang, At. VIII, 485  
 Dolusbang, I. VIII, 484  
 Dombe, Pr. V, 28  
 Dombornuch III, 261  
 Domea, Fl. XII, 441  
 — St. Ebendas.  
 Domine, Dominesloch, IV, 64  
 Domingo, J. XII, 376. XIII, 70, 80. XIV, 476  
 — St. XV, 317  
 Domingullo, Jn. IX, 246  
 Domingue, f. Dominique.  
 Dominica, J. IX, 9. XIII, 43  
 Dominique, J. XIV, 69. XVII, 381, 449, 678\*. XVIII, 498  
 Domo, Df. XI, 93  
 Domuda, St. VIII, 376  
 Donapur, Jn. XI, 164  
 Donay, Df. II, 341  
 Dondere, Jn. XVII, 311  
 Donderi, J. XII, 315  
 Dondermuck III, 261  
 Don Diego, Fl. XVI, 388  
 Dondo, Df. XVIII, 420  
 Dondou, St. I, 283  
 Don Gaspard, H. XII, 535  
 Donghel, Df. II, 334  
 Dongiama, Df. II, 335  
 Dongiel, J. VIII, 332  
 Dongo, Kr. V, 12\*  
 — St. IV, 526, 528  
 Doni, Fl. IV, 478  
 Doni, St. IV, 471, 487\*  
 Donna, Bch. XIX, 198  
 Donna Maria, Bay, III, 493  
 Donna Maria, Bg. XVII, 417, 427  
 Donna Maria Larara, J. XII, 531  
 Donnerbucht, XIV, 201  
 Doornenburg, J. XVIII, 58  
 Dorado, el, St. XVI, 338, 340  
 los Dorados, Fl. IX, 101  
 Dorat



- Dorat Melfuna, J. I, 225  
 Dorchester, Gr. XVI, 548  
 — St. XVI, 588  
 Dordori, Df. VIII, 414  
 Doremur, J. II, 327  
 Dorfu, Bg. VIII, 414  
 Dorfui, B. I, 757. VIII, 414  
 Dorothleenfort, IV, 22, 25  
 Dorrawaefce, D. XVIII, 123  
 Dorroo, B. I, 204 \*  
 Douglas Haven, XVII, 205  
 Doutou, J. XVIII, 549  
 Douwarre, R. IV, 285  
 Dowdenspiße, XVII, 606  
 Doy, J. I, 792  
 Drachenschlund, Mg. XIII, 85  
 Dradate, H. I, 204 \*  
 Dragoyan, Rr. VII, 488  
 Drakenstein, C. V, 134  
 Dramanet, St. II, 335, 368 \*  
 Dreno, Jn. III, 643  
 Drenwin Petri, Jn. III, 650  
 Dren Brüder, die, Bg. XII, 101  
 — J. I, 542  
 Dreineinigkeitsbay, XIV, 540  
 Dreineinigkeitsinsel, XVI, 315 \*. XVII, 410, 449. XIX, 64  
 Drenfaltigkeit, St. XIII, 524  
 Drenfaltigkeitsfelsen, XIX, 448  
 Drenfaltigkeitsinsel, XII, 112, 268. XIII, 81  
 Dren Geschwister, J. XVIII, 552  
 Dren Könige-Insel, XII, 219  
 Droë, Jn. III, 643  
 Dromwa Petri, Jn. III, 653  
 Drongam, L. XVIII, 255  
 Drontheim, St. XXI, 54  
 Druin, III, 393  
 Drumhill, III, 63  
 Druyn, Jn. III, 650  
 Dsanlarken, St. VII, 207  
 Dsanmuran, Fl. VII, 50  
 Dsanpu, Fl. VII, 199  
 Dsaprong, St. VII, 203  
 Dschida, Fl. XIX, 226  
 Dschir-Dshul, Bch. XIX, 385  
 Dscholokon, Bch. XIX, 301  
 Dsedie, St. XI, 531  
 Dsewolych, Bch. XIX, 398  
 Dsino Camiro, Jn. XI, 518  
 Dsiosju, L. XI, 568  
 Dsoogasma, Jn. XI, 537  
 Dsufant, Df. XI, 515  
 Dsutifika, Bg. XI, 533  
 Dua, Alb. XVIII, 330  
 Duas Pontas, H. IV, 493  
 Duban, J. XIX, 90  
 Dubanskoje, Jn. XIX, 86  
 Dublin, St. XVI, 612  
 Dubokunda, St. III, 100  
 Dubotenda, III, 80  
 Dubrowa, Jn. XIX, 106  
 Dubtscheskaja Sloboda, XIX, 283  
 Duckfeshoft, Jn. IV, 25  
 Duco, J. VIII, 315  
 Dudina, Fl. XIX, 341  
 Dümowa, Df. XIX, 209  
 Dänkirchen, Rh. XXI, 93  
 — St. XXI, 94  
 Dulada, Jn. XI, 165  
 Dulce, Mb. XII, 630  
 Dulsar, St. VII, 498  
 Dumbia, L. XI, 125  
 Dumbra Zoffhe, S. V, 27  
 Dunaga, D. XVIII, 123  
 Dunajewa, Bch. XIX, 236  
 Dun-For-Insel, J. XVII, 154  
 Dunkerland, XX, 11  
 Dunkira, IV, 236  
 Dupar, Df. X, 537  
 Durango, St. XIII, 508  
 Duranura, Mg. XVIII, 124  
 Durchbrochene Insel, XVI, 726  
 Duro, Fl. III, 367  
 Durstede, J. XVIII, 91  
 Duruganata, Pr. VII, 310  
 Duruhn, St. VII, 251  
 Dururi, Jn. XIII, 131  
 Dutanna, Jn. VIII, 428  
 Du Tigre, J. XVIII, 419  
 Dwaal-Bay, XVIII, 425  
 Drwina, Fl. XIX, 458  
 Dychi Riouch, Bg. XI, 216  
 Dymorskaja Sloboda XIX, 11, 457  
 Dyresford, B. XXI, 34 \*

## E.

- Eaumeck, St. XVIII, 199  
 Ebin, J. XI, 406  
 Ebrei, Fl. IV, 444  
 Ecatepeque, Df. XIII, 492  
 Echima, St. VII, 189, 440  
 Eckfluß, XVII, 530  
 Ecü, H. XVII, 387  
 Eda, J. XXI, 71  
 Edges, J. XVII, 168  
 Ediscow, Fl. XIV, 18  
 Edoar, St. XII, 486  
 Edona, III, 448  
 Edoe, St. I, 807 \*  
 Edu-Rajan, Df. VII, 36  
 Eed, Df. XX, 604  
 Egdegas, S. XX, 344  
 Egedesmünde, Col. XX, 10  
 Egilsha, J. XXI, 71  
 Egrand, I, 298  
 Egre, St. XI, 220  
 Egrigaya, Pr. VII, 442  
 Egu

- Egu ten kalfa, B. VII, 720  
 Egwira, Kr. IV, 17, 105\*  
 Einsame Insel, XVIII, 501  
 Einwohnergrund, Eb. XVII, 520  
 Eisbach, XIX, 292  
 Eisblink, XX, 4, 5, 8  
 Eiscap, XVII, 119  
 Eisenberg, IV, 75\*  
 Eismeer, XIX, 119  
 Eissee, XIX, 300  
 Ekbar Abad, St. XI, 220  
 Ekberburg, Jn. XI, 163  
 Ekeral Nor, S. VII, 725  
 Ekki Tekki, St. IV, 34, 35, 224  
 Ekpulpot, St. VIII, 474  
 Ekura halha, VII, 80  
 El Aguza, Bg. XV, 44  
 Elakuritschi, Jn. XVIII, 377  
 Elamba, Elambo, Pr. IV, 522, 524  
 Elana, I, 215\*  
 El Caracol, J. XIII, 83  
 El Cotuy, St. XIII, 225  
 El Delfin, J. XIII, 83  
 Eldimack, Bch. XIX, 267  
 El Dorado, St. XVI, 322, 338, 340  
 Elenisa, Bg. IX, 319\*  
 Elephant, B. XVIII, 551  
 — Bg. XII, 441  
 Elephantenfluß, V, 113, XVIII, 70  
 Elephanteninsel, III, 61, 63, 120  
 Elf-Carleby, Ksp. XX, 589  
 Elfenbeinsinsel, I, 749  
 Elfenbeinküste, III, 374\*  
 Elgarholm, J. XXI, 70  
 Elgei, Fl. XX, 345  
 Elgwi-pulak, VII, 81  
 Eligaba, Jn. X, 543  
 Elipapoutehbay, XVIII, 88  
 Elisabeth, Gr. XVI, 543  
 — J. VIII, 225\* XII, 41, 87. XVI, 579  
 Elisabethsbay, XII, 13  
 Elisabethtown, St. XVI, 543  
 Elledad, St. VIII, 471  
 Ellerena, St. XIII, 508  
 Elowka, Fl. XX, 338  
 El Portete, H. XIII, 542  
 Elquettipa, J. XVIII, 333  
 Elquilipa, J. XVIII, 333  
 El Quinche, Jn. IX, 234  
 El Raposo, Jn. IX, 259  
 Elsemburg, J. XVI, 608  
 El Sisne, Jn. IX, 246  
 Elurs, Pr. XVIII, 311, 323, 324  
 Eluthera, J. XVII, 650  
 Elvama, Pr. V, 13  
 Em, Bg. IX, 257  
 Emanuel, Bg. III, 158\*  
 Embakane, Df. II, 363  
 Embakfa, Df. V, 15  
 — Pr. V, 13  
 Embar, Df. II, 311  
 Embarcadore Esparfa, H. XIII, 551  
 Embarcadire, J. XVII, 391  
 Embocadero, Fl. XII, 525  
 Embocadero de St. Bernar-  
 din, J. XI, 392  
 Emboul, St. II, 311  
 Emduto, Df. II, 310  
 Emelipata, Jn. X, 537  
 Emeloordsbay, XVIII, 538  
 Emerac, Df. XVI, 335  
 Emeria, Bb. XVI, 336  
 Emgombia, Bb. IV, 693  
 Emir Riut, J. XI, 238  
 Emon, J. VIII, 402  
 Emon, St. XII, 517  
 Empfangniß, B. IX, 520, XIV, 246  
 Eminda Guola, Bb. IV, 701  
 Emuy, J. XII, 594  
 — St. XII, 602\*  
 Enanger, Df. XX, 599  
 Enare, Df. XX, 572  
 Encade, Bg. XI, 346  
 Ende, J. XII, 233, 257, XVIII, 545  
 Endez, I. XI, 215  
 Endkojen, St. VII, 518  
 Eneschet, Bch. XIX, 354  
 Engamo, J. VIII, 138  
 Engana, J. XVIII, 551  
 Engano, Bg. XI, 391, 396, XII, 594 XIII, 57, 66, XVII, 411  
 Enganno, J. X, 345  
 Engeling, St. V, 290, 294  
 Engina, Fl. XIX, 542  
 Engländerbank, XV, 286  
 Engländerbay, XVII, 627  
 Engländerinsel, II, 327  
 Englandswald, J. I, 749  
 Englischer Haven, XIV, 575\*  
 Engueland, III, 161  
 Eniacham, St. III, 377  
 Enider, Fl. XI, 216  
 Enkehunßen, J. XXI, 64  
 Enkofomatari, Fl. IV, 689\*  
 Enkofoque-Matari, Fl. IV, 689\*  
 Ensafa, Pr. V, 13, 14\*  
 Ensala, Bb. IV, 693, 694  
 Enneck Zentse, J. XI, 171  
 Enontekis, Ksp. XX, 571  
 Enseada de Garoupas, J. XVI, 106, 664, 685\*  
 Ensennada del veje, B. XV, 342  
 Entrama, Bg. XII, 53  
 Entrevidy, J. XVIII, 332  
 Eperlansbay, XI, 452  
 Epices, B. XII, 81  
 Epur,



Epur, Df.	XI, 93	Efelsrücken, G.	XVII, 533	S.	
Equea, I.	IV, III*	Efir, Bch.	XIX, 378	Faciendo, H.	II, 191
Equi, St.	I, 309	Eskerdu, St.	VII, 202	Faciendo de Agua, B.	II, 223
Equius, Df.	VII, 380	Esmeraldas, Fl.	XV, 352, 361	Fackel, die englische, J.	XII, 268
Erang, Jn.	XVIII, 83	— Pr.	XVI, 33	Facutamme, Bg.	VIII, 372
Erarn, Df.	XI, 92	Espade, Bg.	XIII, 220. XVII, 411	Faddi, Df.	XI, 515
Erdemi, chau,	VII, 80	Esparza, St.	XIII, 538, 551	Fároe, J.	XIX, 52. XXI, 36, 66*
Erdemi-toloback,	VII, 678	Espenspiße,	XVI, 675*	Fagulunda, J.	XVIII, 53, 58*
Erdemi-tolowhey,	VII, 614	Espiritu Santo, Jn.	IX, 241	Faharre, F.	XXI, 76
Erena, St.	XIII, 508	— — I.	XVIII, 507	Fair, J.	XXI, 73
Erginul, St.	VII, 442	Essequebe, Fl.	XVI, 42, 342	Fairehill, J.	XXI, 38, 73*
Ergona, Fl.	VII, 50, 718	Esser, Gr.	XVI, 545, 584, 607	Fairfield, Gr.	XVI, 592
Erguga, Fl.	XI, 164	Estanja, St.	XI, 157	Fair Weather, Bg.	XII, 40
Ergustey,	VII, 81	Estapo, Df.	XIII, 497	Fakatto, Df.	XI, 515
Eri, Fl.	XVIII, 89	Estepeque, Df.	XIII, 492	Fakijah, Wb.	I, 230
Eriessé, XIV, 178. XVI, 664, 685*	XVII, 18	Estero, Jn.	XVII, 418*	Fakihu, H.	II, 460
Erija Sera, Jn.	XI, 164	Estiras, Bg.	IV, 495	Fakufai, I.	XI, 563
Erikans, J.	XVIII, 358	Estrecho de Ronquillo, S.	XVII, 164	Fakone, Ob.	XI, 537
— S.	XVIII, 358	Estrella, H.	XVIII, 493	— St.	XI, 538
Erfelenchene, J.	XVIII, 122	Etechemin, Fl.	XIV, 94	Fakusju, I.	XI, 570
Erfihelcki, Jn.	XVII, 373	Etek, Fl.	XI, 216	Falaise, Ji.	XVII, 502
Erfoto, I, 197		Eteperange, Ob.	XVI, 241	Falalep, J.	XVIII, 401
Erlöser, heiliger, St. IV, 707		Etil, Fl.	VII, 375, 403	Faleme, Fl.	II, 335, 498
f. St. Salvador.		Etombe, Kr.	V, 14	Falet, Bg.	IV, 634
Ermanos, las dos, J. XII, 521		Etqui, St.	XII, 485	Falkland, J.	XII, 67, 133
Ermin, Jn.	I, 623	Etšina, St.	VII, 189	Falmuth, Jn.	XVI, 583. XVII, 627
Ernst, Sch.	XVI, 212	Etter, J.	XVIII, 549	— H.	IX, 650, 655
Erocco, I, 197		Eufiras, St.	I, 623	Falsche Bay, V, 113, 120*	
Eropina, Fl.	III, 64	Eufrates, Fl.	IV, 296*	Falsche Spitze, XVIII, 551	
— Kr.	III, 17	Euphrat, Fl.	VII, 407	Falso, Bg.	IV, 634
Erquickungsinsel, XVIII, 563*		Eutan, S.	II, 310. III, 357	Falu, St.	XVIII, 386
Erschö, Bch.	XIX, 370	Eurellu, St.	X, 431	Falupet, J.	XVIII, 394
Ertou, Fl.	VII, 956	Evangeliste, J.	XIII, 55	Fammamah, St.	XI, 534
Erudugam, St.	XI, 324	Eychina, St.	VII, 189	Famojen, Bg.	XXI, 67
Erzerum, St.	X, 89	Eyerinsel, XIV, 550		Famfir, S.	X, 412, 437
Escala, Bgw.	XV, 334	Eynatus, Df.	XI, 92	Fanais grandes pequenas,	IV, 503
Escapuzalco, St.	XIII, 424	Ezina, St.	VII, 189, 440	Fanaugrem, I.	X, 434
Escatari, J.	IX, 602			Fansur, Kr.	VII, 488
Escher, St.	VII, 498			Fangaterre, I.	VIII, 520
Esclavos, Df.	XIII, 529				
Escurial, Klr. XII, 571, 572					

Fang chang tſhe, Df.	V, 467	Fedossia = Kornilowa = Saim- ka, Df.	XIX, 268	Fersham, J.	X, 55
Fangu, J.	XVII, 528	Felek, Kr.	VII, 487	Fesi, Bg.	XI, 676
Fanguri, Jn.	XI, 519	Felipur, St.	XI, 211	Fessima, St.	VIII, 377
Fanjus, Bg.	X, 397	Felix, B.	VIII, 414	Fetow, Kr.	IV, 17, 42
Fansherre, Jn.	VIII, 548	— Bg.	V, 214	Fetter, J.	XII, 235
Fantin, Kr.	III, 377. IV, 17, 75 *	Felsenkopf, Sp.	XII, 185	Fetu, Kr.	IV, 17, 42
Fanun kassjo, Schl.	XI, 535	Felu, Df.	II, 370	Feuereyland, J.	XI, 472
Farab, St.	VII, 313	Feluk, f. Sölir.		Feuerland, J.	XII, 25 *, 100 *, 130. XIV, 262
Farallones, Kl.	XV, 255	Fen chow fu, St.	VI, 93	Feyer, J.	XXI, 40
Faramas, Jn.	XI, 515	Fendalakunda,	III, 111	Fey hyang hnen, St.	VI, 42
Farate, Fl.	I, 206	Feneghe = hotun, St.	VII, 15	Fiabl, Hb.	XX, 601
— H.	I, 224 *	Fenerwo = Sielzo,	XIX, 86	Fialestat, Df.	XVII, 365
Farda, Df.	XI, 515	Ferach = Ubad, St.	XI, 242	Fialdsfäll, Gb.	XX, 617
Fareham, Jn.	IX, 651	Ferba, Fl.	III, 18	Fiamig, Bg.	XI, 515
Farellones de Carelmape,		Ferelle, J.	XI, 202	Ficasseri, L.	XI, 513
	XII, 105	Feriland, B.	IX, 642	Fichteninsel,	XIII, 55, 125. XV, 258 *
Farewell, Bg.	XVII, 151. XX, 7. XXI, 84	Ferlas, J.	XIII, 506	Fida, Kr.	IV, 295
Farim, St.	II, 439, 449 *	Fernambuc, Jn.	XVI, 158	— L.	XI, 568
Farima, Pr.	XI, 520, 570	— H.	XVI, 209	— St.	III, 409 *
Faroini, Jn.	XI, 521	Fernambuco, H.	IV, 534	Fidalgos, Fl.	XVI, 211
Farroilep, J.	XVIII, 391	Fernandez, J.	IX, 507 *, 513 *, 618. XII, 346	Fidaw, St.	III, 409 *
Farfa, Fl.	V, 27	Fernandine, J.	XIII, 17	Fidsen, L.	XI, 572
Farfi,	I, 174	— St.	XI, 397	Fien cheu, St.	VIII, 302
Fartach, B.	XI, 296	Fernando Laurentio, J.	VIII, 143	Fiesgau, Fl.	VIII, 428
Fartak, B.	I, 192	Fernando Loronha, J.	I, 435 *, 518 *	Figen, L.	XI, 686
Farwel, Bg.	XX, 3, 7	Fernando Moronja, J.	IX, 574 *, 585 *. XII, 262. XVI, 215	Figo, L.	XI, 572, 682
Faselpor, J.	XI, 86	Fernando Poo, J.	IV, 492	Filana, Fl.	IV, 483
Fasimocto, Jn.	XI, 525	Fero, B.	IV, 253	Filek, f. Sölir.	
Fataga Negeren,	XVIII, 539	Ferol, H.	XV, 321	Fimedsi, St.	XI, 520
Fatai, Gb.	XI, 536	Ferosan, L.	XI, 564	Finnesii, St.	XI, 520
Fatatenda, St.	III, 103 *	Ferrier, B.	II, 223	Fin, Sp.	XVI, 608
Fathio, St.	V, 496	Ferro, J.	I, 261. II, 21 *. III, 384. IV, 630. IX, 10. XI, 561. XII, 327. XIII, 11, 12, 80. XXI, 66	Finas, C.	IV, 504
Fathoa, Df.	X, 589	Ferry, B.	XVII, 524	Finchares, Fl.	XVI, 214
Fati, Df.	XV, 255	Ferryland, J.	XIV, 432	Findelguolla, Wd.	IV, 696
Fatiko, St.	III, 105	— Pfl.	XVII, 656, 657 *	Findemguolla, Wd.	IV, 700
Fatsifio, J.	XI, 565			Fingau, Jn.	X, 499
Fatzuma, Jn.	XI, 525			Fingo, L.	XI, 676
Faucian, Jn.	XII, 511			Fingorla, St.	XI, 91
Fawo, H.	XI, 534			Finkava, Jn.	XI, 533
Fayal, J.	I, 328, 358 *. XV, 19			Finis terræ, Bg.	IV, 561
Fayez, St.	I, 623			Finnmarken, H.	XXI, 54
				Finoka, Jn.	XI, 530



- Finosama, J. XI, 516  
 Fiogo, H. XI, 521  
 — St. XI, 521  
 Fiongo, St. VIII, 367  
 Fiorai, St. XI, 511  
 Firacatta, Jn. XI, 525  
 Firando, J. VIII, 364  
 — L. XI, 513, 633, 676  
 — St. VIII, 377  
 Firango, Bg. XI, 538  
 Firanogava, Fl. XI, 523  
 Firanotafies, Ob. XI, 531  
 Firas, L. XI, 568  
 Firaſa, Jn. XI, 539  
 Fiſchbay, V, 113. VIII, 111.  
 XX, 8  
 Fiſchdorf, IV, 488  
 Fiſcherey von Rio del Rey,  
 IV, 489  
 Fiſchersdorf, St. II, 300 \*  
 Fiſcherſtorde, B. XX, 8  
 Fiſcherſtecken, Jn. VIII, 229  
 Fiſcheriſeln, J. VIII, 400  
 Fiſcherloge, Fact. XX, 8  
 Fiſen, Pr. XI, 513, 561  
 Fiſin, L. XI, 571  
 Fiſju, L. XI, 568, 571, 572  
 Fiſtan, J. VIII, 379  
 Fiſ, St. XI, 219  
 Fiſul, Bg. XXI, 75  
 Five Fathoms Hole, Ap.  
 XVII, 195  
 Five Islands, H. XVII, 627  
 Fiugo, L. XI, 572  
 Fiunga, H. X, 499  
 — L. XI, 657  
 — St. X, 443  
 Flamburg, Bg. XII, 255  
 Flamencos, J. IX, 91  
 Fleſit, Ob. XVIII, 77  
 Fleiſchbay, V, 113. VIII, 111  
 Fleury, J. XII, 99  
 Fliegeneyland, J. XI, 457  
 Flintenſteininſel, XIV, 568  
 Fliffingen, J. XVIII, 69  
 Flores, J. I, 328, 356. IX,  
 591. XV, 286. XVI, 89  
 Florida, J. XIII, 188. XIV,  
 16, 311. XVII, 399  
 — L. IX, 636. XV, 3, 4.  
 XVI, 395  
 Flors, Fabr. XX, 597  
 Flußbay, XVII, 611  
 Fnabo, Of. XVIII, 76  
 Foasju, L. XI, 572  
 Fochau, St. V, 267 \*. XII,  
 602  
 Fockien, L. XII, 517, 594,  
 602 \*  
 Fodogai, Jn. XI, 539  
 Fodſikara, Fl. XI, 536  
 Fôſatta, Pr. XI, 531  
 Fôling, Rſp. XX, 570  
 Fôſir, Bg. I, 637, 661  
 — St. I, 760  
 Fônsford B. XXI, 40  
 Foigni, Kaiſerth. III, 16,  
 91 \*  
 Foko, E. IV, 484  
 — Ep. IV, 470, 474  
 — St. IV, 484 \*  
 Fokoi, L. XI, 570  
 Foku Koffudo, Rſ. XI, 569  
 Fokyen, Pr. VI, 58 \*  
 — St. V, 411  
 Foleys Paß, III, 66  
 Folm, Of. XVIII, 88  
 Folta, O. XVIII, 364  
 Fonchal, St. II, 42 \*, 45 \*  
 Fonchiale, St. II, 42 \*, 45 \*  
 Fonſono, J. XVIII, 531  
 Fongan, St. V, 411  
 Fong ching, hyen, St. V,  
 475  
 Fong hyan i, St. V, 505  
 Fong ſchan hyen, St. VI, 65  
 Fong ſhyang fu, St. VI, 96  
 Fong yang fu, St. V, 504.  
 VI, 49  
 Fong whang - ching, St.  
 VII, 6  
 Fonia, Kaiſerth. III, 16,  
 91 \*  
 Fon - Soadi, Fl. IV, 483  
 Fonte de Villa II, 210  
 Fontes, J. XVI, 208  
 Fontefee, XVII, 163  
 Foofi, Bg. XI, 534  
 Forbiſhers Straſe, XX, 3  
 Foofiu, L. XI, 567  
 Forcades, J. IV, 479  
 Forcados, Fl. IV, 443,  
 479 \*  
 Forillo, Al. XIII, 555. XIV,  
 568  
 Forilon, Ep. XVI, 727  
 Fornugas, L. XII, 117  
 Formoſe, B. I, 754. II, 192  
 — J. VI, 62 \*  
 — Fl. IV, 444 \*  
 — J. II, 419. XII, 185,  
 293, 594  
 — Bg. IV, 285, 468,  
 482 \*  
 Foro, groſſ, Jn. IV, 402,  
 427  
 Forrard, Ep. XI, 356  
 Fortefcuebay, XII, 44, 89  
 Forteventura, J. II, 26 \*,  
 III, 433  
 Fort royal, J. XVII, 506 \*  
 — St. XVII, 509 \*  
 Fortuna, J. XI, 87  
 Fortuninſelchen, XVII, 516  
 Forward, Bg. XII, 43, 48,  
 54  
 Foſchan, Jn. V, 287, 477,  
 483 \*, 509, 537. VI, 104,  
 107  
 Foulaon, St. IV, 425  
 Foulbay, XVII, 611  
 Foulé-

- Foulpointe, J. XVIII, 276  
 Fourfeus, Gb. XVII, 514  
 Four, le, Fe. XXI, 106  
 France, J. X, 645, 648 \*. XII, 622  
 France - Roi, Sch. XV, 33  
 Franciscussee, XVI, 680  
 Frankreich, J. X, 648 \*. XVIII, 276  
 Frankreichsbay, III, 262\*  
 Franzbay, I. XIV, 80, 83\*  
 Franzosenbank, Eb. III, 491. IV, 504, XV, 285  
 Franzosenbay, XII, 54  
 Franzosenhaven, XIV, 213  
 Franzoseninsel, J. VIII, 192  
 Franzvorgebirge, XIV, 476. XVIII, 434  
 Frastager, Df. XVII, 365  
 Frauenloch, Gb. XVII, 532  
 Frederica, F. XVI, 638\*  
 Free - Town, Jn. XVII, 582  
 Fregatteninsel, XVII, 515  
 Frenay, B. XII, 93  
 Freshwaterbay, XII, 42  
 Freyheitsinsel, I, 414  
 Freystadt, D. XVII, 599  
 Friana, St. XII, 567  
 Frie, Bg. XII, 52  
 Friedenshaven, XIV, 310. XVII, 388, 399, 404  
 Friedrich Heinrichsbay, XII, 218  
 Friedrich Heinrichsschanze, XVI, 212  
 Friedrich Outmansfelsen, XII, 210  
 Friedrichsburg, III, 526 \*. IV, 22 \*, 68\*  
 Friedrichshaab, Col. XX, 8  
 Friedrichsstadt, St. XVI, 186  
 Frio, Bg. XII, 120. XVI, 164, 203, 213, 240  
 Fris, I. XVIII, 393  
 Frobischers Straße, XXI, 85  
 Fronsacsfahrt, B. XVI, 719\*  
 Fronsacstraße, XIV, 567  
 Frontenacsee, XVI, 665\*  
 Fromard, Bg. XII, 13  
 Frugi, St. VIII, 377  
 Fuchan i, St. V, 496  
 Fuchentie, St. XII, 501  
 Fu chew, St. V, 488\*  
 Fu chew fu, St. V, 335, 409\*. VI, 55, 59  
 Fu chew fye, St. V, 496  
 Fuchian, St. XII, 511  
 Fu ching hnen, St. V, 449  
 Fu chin i, Jn. V, 456  
 Fuchsfluß, XIV, 261. XVII, 18  
 Fudsi, Bg. XI, 536\*  
 Fuego, J. I, 327\*. II, 205\*  
 Fuegos, J. XI, 413  
 Fuerteventura, I, 24  
 Fugiu, St. VII, 467  
 Fugleford, H. 66  
 Fuglõe, J. XXI, 66  
 Fuiang, St. V, 342  
 Fufaseri Df. XI, 552  
 Fufarran, II, 507  
 Fufiang, St. XII, 501  
 Fufian y, Jn. XII, 510  
 Fuffate, I, 801  
 Fu - fo - hnen, St. VII, 696  
 Fulier Paß, III, 17  
 Fullerton, Bg. XVII, 179, 202  
 Fulo, J. XXI, 74  
 Fulõe, J. XXI, 66  
 Funao, Jn. X, 365  
 Funchal, St. II, 42\*, 45\*, 64. IV, 630  
 Funchien, St. V, 487  
 Fünf Männer Bay, XVII, 99  
 Fünf Pferdeköpfe, G. V, 242  
 Fungan hnen, St. VI, 70  
 Jung ching hnen, St. V, 247\*  
 Junian, St. XII, 512  
 Junjeno, Kr. V, 98  
 Ju ning chem, St. VI, 60  
 Juqueres, St. VIII, 368  
 Jurdan - hotun, St. VII, 11  
 Jürstenhaven, XIII, 19  
 Juschaa, B. I, 205\*  
 Juschau, Jn. V, 282, 477, 483\*, 509, 537  
 Juscheo, St. X, 446, 499  
 Juschuni, St. I, 802  
 Jusicaba, St. XI, 534  
 Jufii Jodo, St. XI, 535  
 Jufjimi, St. XI, 526  
 Jufino Jama, Bg. XI, 534  
 Jufisawa, St. XI, 539  
 Juteraca, Df. XV, 255  
 Jutfigada, St. VIII, 368  
 Jutifawa, St. VIII, 372  
 Jutifwa, St. VIII, 376  
 Jutsumi, St. VIII, 387  
 Jutu, St. III, 403  
 Juskafi, Jn. XI, 533  
 Juurno, B. II, 222\*  
 Juraa, B. I, 205\*  
 Jurian y, Jn. XII, 513  
 Ju yang hnen, St. VI, 78  
 Jwen chew fu, St. VI, 93  
 Jwen ho, St. V, 460. VI, 92  
 G.  
 Gabala, St. XI, 303  
 Gabel, Jn. XIV, 373  
 Gabon, B. IV, 496\*  
 — St. IV, 239, 477, 492  
 — I. IV, 651  
 Gaborieban, XIV, 568  
 Gabou, Kr. IV, 443, 491  
 Gabriel, J. XVII, 98  
 Gachocira, St. XVI, 207  
 Gadama, Df. XIX, 154  
 Gade:



- Gadenauhi, H. I, 210  
 G. fitevalp, Fl. XIII, 499  
 Gassele, Col. XX, 607  
 Gaga, Fl. IV, 493  
 Gagelola, Sp. XVIII, 550  
 Gago, L. III, 40  
 Gaillard, F. VIII, 5, 44  
 Gal, J. XII, 97\*, 122  
 Galam, Kr. II, 372\*. IV, 49  
 Galant, H. XII, 89  
 — Bg. XII, 44, 89  
 Galanta, J. XX, 353  
 Galantes Vorgebirge, XI, 346  
 Galban, Df. XI, 395  
 Galbani, St. XI, 300  
 Galdan - Jiran, XIX, 111  
 Gale, J. XVI, 106  
 Galeere, Bch. XVII, 499  
 Galembule, J. VIII, 518, 545, 591  
 Galemburi, L. VIII, 544  
 Galera, Bg. XIII, 81  
 — J. XII, 372  
 — Sp. XV, 304, 344  
 Galette, B. XVI, 680  
 — Sch. XIV, 274  
 Galezon, Jn. XI, 485  
 Galgala, St. XII, 483, 486  
 Galkan, St. V, 513, 527  
 Gallapagos, J. XII, 73, 349, 350\*  
 Galle, Gr. XVIII, 124  
 — Bg. I, 711, 727  
 Gallegoes, Fl. XII, 40  
 Gallinas, das, J. II, 423  
 Gallionenfluß, XVII, 535  
 Gallionenfpitze, XVII, 511  
 Gallo, J. XII, 160, 368, 371\*. XV, 38, 40, 318  
 Galloe, J. XII, 562  
 Gallowa, Str. XVIII, 550  
 Galoure, Df. XI, 93  
 Galuda, Gb. VIII, 480  
 Galumbo, L. III, 128  
 Galvan, Bg. XII, 524  
 Gama, H. XV, 321  
 Gambea, Fl. I, 35. III, 7  
 Gambia, Fl. III, 7. XII, 52  
 Gambie, Fl. XVII, 567  
 Gambiot, Df. XII, 490  
 Gambra, Fl. I, 35. III, 7. XVII, 567  
 Gammacanor, J. VIII, 321  
 Gammacanorre, J. XVIII, 61  
 Gamma Lamma, J. XVIII, 3  
 — — St. VIII, 318, 320  
 Gammen, J. XVIII, 549  
 Gammo, Rh. III, 655  
 Gan, Fl. XIX, 216  
 Ganabara, Fl. XVI, 165  
 Gandaar, St. VIII, 430  
 Gandabarri, Jn. VIII, 426  
 Gandavry, Fl. XVIII, 323, 324  
 Gandeberi, Jn. VIII, 426  
 Gander, Fl. XI, 164  
 Gandimif, L. XIX, 502  
 Gandivi, St. VIII, 426  
 Gandugallu, D. XVIII, 255  
 Ganga, J. XVIII, 53, 59  
 Ganges, Fl. XI, 137, 158, 165. XII, 321. XVIII, 330  
 Ganjam, St. XVIII, 325, 359  
 Gan King, St. V, 250  
 Ganhyaton, Jn. VII, 605  
 Ganmu, Fl. VII, 182  
 Gannentaha, S. XIV, 178, 203, 469  
 Gannotra, Jn. VIII, 426  
 Gano, Df. XVIII, 54  
 — E. XVIII, 60  
 Gånse - Eyland, XVI, 60  
 Gansu hyen, St. V, 454\*  
 Gape, J. XVIII, 53, 59  
 Garachina, Sp. XV, 256, 260, 317\*  
 Gararassu, Fl. XVI, 219  
 Garasu, St. XVI, 210, 211\*  
 Garatuba, Fl. XVI, 213  
 Gardasu, Bg. XI, 296. XII, 641  
 Gardankhast, Pr. VII, 246  
 Gardarsholm, J. XIX, 52  
 Gardeners Inseln, XII, 221  
 Garrachico, H. II, 28, 36  
 Garrachine, Sp. XII, 372, 377  
 Garrefansbank, VIII, 138  
 Garret Denis, J. XII, 241  
 Garten der Königin, J. XIII, 54  
 Garteninseln, XVIII, 493  
 Garzas de las, J. I, 23  
 Gasim, Fl. I, 124  
 Gasimur, Bch. XIX, 204  
 Gasifa, J. VIII, 414  
 Gasju, L. XI, 571  
 Gasparico, J. XII, 170  
 Gasparien, L. XIV, 80  
 Gaspe, Fl. XVI, 727  
 — Jn. XIV, 117, 546  
 — Bg. XIV, 148. XVI, 727\*  
 Gata, Bg. IV, 568  
 Gate, Gb. XI, 91, 93, 143. XVIII, 581  
 Gativar, Fl. XI, 165  
 Gatos, Gb. VIII, 427  
 Gatta - matta, Df. XI, 94  
 Gatte, Bg. XVIII, 351  
 Gatton, St. IV, 444, 445\*  
 Gatulco, H. XII, 387  
 Gauchien, Jn. XII, 510  
 Gaudun, St. XI, 209  
 Gaulada, B. VIII, 486  
 Gaura, H. XV, 321  
 Gavea, J. XIV, 213  
 Gavi,

Gavi, Kr.	IV, 32	Gerre, J.	VIII, 239	Gingi, J.	XVIII, 299
Gayre, H.	XI, 364	Gerrici, St.	VIII, 78	— I.	XVIII, 380
Gayra, Fl.	XVI, 388	Gesehenes Land,	XVIII, 574	— St.	XVIII, 380
Gazaria, Pr.	VII, 373	Gesser, J.	XVIII, 86	Ginsima, J.	XI, 564
Gazedia, J.	XI, 28	Gestriteland,	XX, 589	Gioura, B.	II, 270 *
Gaznin, St.	XI, 215	Gesves, Fl.	II, 440, 451	Gipfel, der hohe, Bg.	XV, 256 *
Geagra, Kr.	III, 19 f. auch	— St.	II, 440 *, 451	Giron, Jn.	III, 651. IX, 251
Jagra.		Gew, Fl.	V, 355	Girona,	IV, 568
Geben, J.	XVIII, 550	Ghahud, St.	XI, 211	Glasfowa-Deremna,	XIX, 230
Gebirge, das blaue,	XIX, 381	Ghelungo, Bg.	II, 135	Glatfoi Muis,	XIX, 252
Gedda,	XVIII, 385	Ghiaga,	IV, 298	Glatneß, J.	XXI, 76
Geduldstraße,	XVIII, 60	Ghianon, Fl.	II, 335	Glenan, J.	III, 497
Geer, Bg.	III, 360	Ghideli, St.	VII, 542	Gleretabe, Jn.	XVI, 214
Gefle, St.	XX, 589 *	Ghilan, Pr.	VII, 151	Gleyte, Df.	XI, 410
Belagula, St.	I, 595	Ghilda, St.	II, 335, 364	Glibowo, Jn.	XIX, 86
Gelbfinkenspiße,	XVIII, 531	Ghinala, St.	II, 424, 425 *	Gliffon, D.	XVIII, 405
Geldern, J.	VIII, 623	Ghinghi faranna,	II, 507	Glocester, Gr.	XVI, 544
Gelle, Bg.	VIII, 169	Ghinghin, Df.	II, 402	— Bg.	XII, 247
Gellware, Rsp.	XX, 571	Ghinggo, Kr.	IV, 694	Gloria, Ech.	IX, 71
Gelves, Df.	XII, 567	Ghinkien rien, Jn.	XII, 510	— Sp.	XVIII, 454
Gemena, Fl.	XI, 150, 157	Ghinriana, St.	XII, 501	Glubofa, Bch.	XIX, 143, 146
Gemine, B.	XI, 81	Ghiogu, J.	II, 327	Gluchoje-Dsero, S.	XIX, 130
Gemsfoi Monastir,	XIX, 462	Ghiomran, Kr.	III, 445	Gnamena, Kr.	III, 19
Gena, D.	III, 373, 649	Ghiorel, Df.	* II, 335	Gnarp, Hb.	XX, 599
Genes, Fl.	XII, 54	Ghir, J.	II, 253 f. auch	Gnania, Kr.	III, 18
Genevre, Fl.	XVI, 165	Arguin.		Gnoffiquia, J.	VIII, 331 *
Gengui, St.	VII, 467	Ghors,	II, 135	— St.	VIII, 332
Genia, Kr.	III, 12	Ghonybbar, Fl.	XI, 94	Gnugnu-Urcu, Bg.	XV, 357
Gen fi fu, St.	XII, 510	Gianabad, St.	XI, 158	Goa, J.	VIII, 212 *
Gennes, Fl.	XVI, 357	Giamachi, J.	XIII, 44	— St.	I, 124 *. VIII, 213 *, 602 *. XI, 90. XII, 477, 483 *. XVIII, 420
Genua,	IV, 571, 627	Gibbon's Hole, B.	XVII, 150	Goacocingo, St.	XIII, 482, 484
Georg, J.	XVI, 603	Gibraltar, H.	XVIII, 431	Goarde, Bg.	II, 133
— Fl.	IV, 6, 224	Gieja, St.	VII, 467	Goat-Island, J.	XVII, 627
— J.	XII, 83	Gigantes, J.	XIII, 99	Goava,	
Geragua, Ob.	XVI, 202	Gilevsk, Bgw.	XIX, 451		
Gerba, Fl.	XIX, 358	Giltupruk, Pr.	VII, 246		
Gerechtigteitsinsel	XII, 38	Gilolo, C.	VIII, 113, 314, 322. XI, 476. XVIII, 54, 60 *		
Geressippe, Fl.	XVI, 207, 208	— J.	XVIII, 61		
Germantown, St.	XVI, 612	Ginapape, Fl.	XVI, 22		
Germi, D.	III, 66	— Pr.	XVI, 21		
Gernisey, J.	VIII, 555				



- Goava, St. XIII, 225  
 Goave, groß und klein, Jn. XVII, 405  
 Gobbi, Gb. IV, 655\*  
 Gobon, J. XVII, 305  
 Gobernador, Str. XVIII, 208, 209\*  
 Godaf, St. XI, 208  
 Godda, St. XI, 208\*  
 Goddaponohay, Ut. VIII, 484. XVIII, 125  
 Godhaab, Col. XX, 9  
 Goelma, J. I, 223  
 Goga, St. XI, 208  
 Gohava, Jn. XVII, 411  
 Goianna, Fl. XVI, 213  
 Goju, Jn. XI, 534  
 Gofelof, D. XVIII, 196  
 Golconda, Kr. VII, 428, 431  
 Goldenvale, Pfl. XVII, 584  
 Goldfluß, I, 23. III, 525.  
 IV, 199, 200. XVI, 12  
 Goldinseln XVIII, 489  
 Goldküste III, 91. IV, 1  
 Golfo triste, B. XVI, 380  
 Goli, Df. II, 442  
 Golkonda, I. XVIII, 265  
 Golowkina, Df. XIX, 463  
 Goltzowka, Fl. XX, 334  
 Golungo, Kr. V, 13  
 Gomera, J. I, 252, 261. II, 20\*. IV, 630. IX, 10. XIII, 11, 42, 80  
 Gomerspul, J. VIII, 241  
 Gommomo, J. XVIII, 60  
 Gommom, Df. XVIII, 54  
 — J. XVIII, 60  
 Gommomo, J. XVIII, 54  
 Gonave, J. XVII, 417\*. XIII, 221  
 Gonddegamma, Fl. XVIII, 328  
 Gonder, St. XI, 99, 125  
 Gonsode, Jn. II, 442  
 Gonghira, J. II, 335, 371, 519\*  
 Gonmo, St. IV, 652  
 Gonon Desar, Bg. VIII, 88  
 Gonsa, Fl. IV, 528  
 Gonsalva, Bg. IV, 443  
 Gonzanama, Jn. IX, 246  
 Gor, Pr. XI, 213  
 — St. XI, 213  
 Gora, Df. XIX, 463  
 Gorain, J. XVIII, 546  
 Goran, J. XII, 282  
 Gordiewska XIX, 89  
 Gordisch, Pr. VII, 246, 310  
 Goree, J. I, 412. II, 275. III, 158\*  
 Gorgone, J. IX, 229. XII, 71, 631. XV, 40\*, 317\*. XVIII, 432  
 — Mb. IX, 108, 123  
 Gorgonia, J. XII, 371  
 Gorfa, Df. XIX, 468  
 Gormandel, Df. XII, 477  
 Gorochowa Saimfa, XIX, 270  
 Goroden-Sielo, XIX, 86  
 Gorodez, Jn. XIX, 89  
 Gorodischtsche, Jn. XIX, 86, 210  
 Gorodok, Jn. XIX, 86  
 Gorontale, Jn. XVIII, 419  
 Gorroschepur, St. VII, 561  
 Gorho, J. XI, 508, 513  
 Goto, St. I, 349  
 Gottery, St. XI, 92  
 Gotto, J. XI, 675  
 Goualiar, Pr. XI, 211  
 Goubermannsinseln, XXI, 32  
 Goudelour, Gudelur, St. XVIII, 341, 342  
 Gouligouli, Df. XVIII, 86  
 — Fl. XVIII, 89  
 Goumilan, Bth. XVIII, 87  
 Gounong-Api, Bg. XVIII, 114\*  
 — — J. Ebendas.  
 Gour, I. XI, 215  
 Gourg, IV, 298  
 Gouza, St. VII, 447  
 Govana, Fl. XVI, 213  
 Govina, Je. III, 13  
 Gowro, St. I, 147  
 Goy, Kr. IV, 635, 660\*  
 Goyane III, 373  
 Goyave, Jn. III, 644  
 Goyavenfluß XVII, 528\*  
 Goyaveninseln, XVII, 514  
 Goyaventkirchspiel, XVII, 530  
 Grädersfiorde, B. XX, 8  
 Graen, J. XXI, 71  
 — St. XI, 93  
 Graftonseyland XII, 419  
 Grages, J. XVIII, 86  
 Graine, Jn. II, 455  
 Gran, Df. XX, 570  
 Granada, neu, Kr. IV, 517  
 — — St. IV, 565\*  
 Granadillas, J. IX, 608  
 Grande, J. III, 478. XII, 52, 55. XVI, 204  
 Grandivie, J. VIII, 600  
 Grange, Bg. XVI, 415  
 — Ep. IX, 609  
 Grano, del, J. XVII, 161  
 Gran-Para, St. IX, 279. XV, 452  
 Grasfluß, XVII, 518, 535, 536\*  
 Grasse, St. IV, 570  
 Grassee I, 750  
 Grassina, Jn. VIII, 252  
 Gratia, Ep. XIII, 83  
 Gratia Dios, Bg. XII, 358, 630. XIII, 127, 544  
 Gracias a Dios, St. XIII, 532. XV, 247  
 Gratioufa,

- Gratiotia, J. XII, 577  
 Graträsk, Rsp. XX, 571  
 Gratuja = Guba, H. XIX, 229  
 Graura, St. IX, 417  
 Grave, Sp. XVI, 725  
 Greben, Ob. XX, 245  
 Greece, St. I, 483  
 Green, J. XXI, 76  
 Greenbay XVII, 627  
 Green = Island, J. XVII, 627  
 Greenpond, J. XVII, 658  
 — Pf. Ebendas.  
 Greeish, St. I, 483, 523  
 Gregoriusbay XII, 49  
 Gregoriusvorgebirge, XII, 49, 53  
 Gregoue, St. IV, 299, 391\*  
 Gregoue Zante, IV, 298  
 Gregua, St. IV, 299, 391\*  
 Gregwa, St. IV, 391\*  
 Grenada, J. XVII, 449, 537\*, 539\*  
 — Kr. XV, 49  
 — St. XIII, 534  
 Grenadinen, J. XVII, 542  
 Gresse, J. XVIII, 410  
 Gressick VIII, 252  
 Grigon, Df. III, 11  
 Griijalvo, Fl. XIII, 260, 267, 496  
 Grines, Bg. XXI, 104  
 Grisi, St. I, 483, 523  
 Griwa, Jn. XIX, 94  
 Grochie, J. I, 785  
 Grönewoud, J. XVIII, 545  
 Gröningen, J. XVIII, 567  
 Grönland, L. XVII, 101, 151, XX, 1\*, XXI, 84\*  
 Gromoskaja-Dezewna, XIX, 236  
 Gromu XIX, 236  
 Groot = Kerkberg, XVIII, 552  
 Groß - Affra, St. IV, 90  
 Große Küste, J. XII, 9  
 Groß - Foro, Jn. IV, 402, 427  
 Groß - Java, J. VIII, 76  
 Groß Katay, St. VII, 383  
 Groß - Kay, C. XVIII, 546  
 Groß - Kommando, Kr. IV, 17, 34\*  
 — St. III, 376  
 Groß - Sund XVII, 641  
 Groß - Ziechos, Jn. IX, 236  
 Grovais, C. III, 497  
 Growa, D. III, 373, 649  
 Grund der Insel Abache, Bz. XVII, 426, 429\*  
 Grüner Däumchen Westspitze XVIII, 551  
 Grüne flache Spitze, XVIII, 551  
 Grüne Insel, IV, 521, XVI, 662  
 Grünes Vorgebirge, III, 157\*, 360\*  
 Guacane, Pr. XVI, 472  
 Guaca Tambo, Ig. IX, 370  
 Guachanama, Jn. IX, 246  
 Guacho, H. XII, 590  
 Guachoia, Jn. XVI, 475  
 Guachule, Pr. XVI, 445  
 Guacocingo, Pr. XIII, 416  
 Guadalachisi, Pr. XV, 154  
 Guadalajar, H. XIII, 452, 508\*  
 Guadalcanal, L. XVIII, 494  
 Guadaliagar, St. XVI, 82  
 Guadalojara, Jn. IX, 259  
 Guadalquivir, Fl. IV, 519, XII, 567, XIII, 53  
 Guadalupa, J. XII, 534, XIII, 43, 66  
 Guadeloupe, J. XVII, 449, 513\*  
 Guadiana, Fl. XII, 570  
 Guaffo, Kr. IV, 17, 34\*  
 — St. I, 288, IV, 34  
 Guagorinjo, Pr. XIII, 339  
 Guahaba, L. XIII, 141  
 — St. XII, 225, XVII, 380  
 Guahan, J. XI, 389, XII, 28, 76, 401, 592, XVIII, 390  
 — R. XI, 377  
 Guajaca, Kr. IX, 102  
 Guajaquil, Fl. XII, 364  
 Guajaquil, Jn. XI, 364, XII, 349, 362, 364\*  
 Guajaquil, St. XII, 349, 362, 364\*  
 Guaica, Bgw. XV, 334  
 Gualaseo, Jn. IX, 241  
 Gualata III, 156  
 Gualca, Jn. IX, 266  
 Gualibo, H. I, 211, 213\*  
 Gualipar, Jn. XIII, 407  
 Guallabamba, Jn. XV, 325  
 Guallaga, Fl. IX, 278, XVI, 33  
 Gualnatan, St. XV, 324  
 Gualor, Pr. XI, 211  
 Guam, J. XII, 177  
 — St. XII, 182  
 Guama, Fl. XVI, 42  
 Guamacucho, L. XV, 74  
 Guamalties, L. IX, 442, 445  
 Guamanga, Jn. XV, 131, 132  
 — Pr. IX, 443, 448, 449  
 — St. IX, 448\*, XV, 301, 327, 343  
 Guamani, G. IX, 172, 190  
 Guaman-



Guamanmayo, Jn.	IX, 371	Guanuco, L.	IX, 442, 444	Guaraca, Bz.	XIII, 452, 489
Guamantanga, Jn.	IX, 442	Guapan, Fl.	XVI, 75	— St.	XIII, 490*
Guamare, Fl.	XVI, 219	Guapetuba, Fl.	XVI, 219	Guayaciro, Fl.	XVI, 331
— R.	XVI, 219	Guapulo, Bg.	IX, 189, 190, 194	Guayama, Bg.	IX, 187, 192
Guamboja, Jn.	IX, 270	— Jn.	IX, 233	Guayaquil, Fl.	IX, 145*
Guamuco, St.	IX, 277	Guarachiri, L.	IX, 442, 443	— H.	IX, 18, 91, 126*, 230, 618
Guamuho, Jn.	IX, 240	Guaralayo, En.	XVI, 30	— St.	IX, 126*
Guan, J.	XI, 378. XVIII, 435	Guaranda, Jn.	IX, 240	Guanlas, L.	IX, 442, 445
Guana, J.	XV, 329	— St.	IX, 125, 167, 230	Guanllabamba, Fl.	IX, 320
Guanacati, Fl.	IX, 103	Guararahug, Fl.	XVI, 219	— Jn.	IX, 234
Guanacauri, Bg.	IX, 189, 194	Guarco, Th.	XV, 322	Guayra, Pr.	XVI, 235
Guanahani, J.	XIII, 16. XVII, 645	Guarda, B.	II, 224	Guayru, Fl.	XVI, 77
Guanajos, J.	XIII, 125	Guardafu, Bg.	I, 192, 661. IV, 380. VIII, 414	Guaytara, Gb.	XV, 101
Guana-Island, J.	XVII, 627	Guardas, J.	XIII, 85	Guayteca, J.	IX, 620
Guanaminte, Rsp.	XVII, 420	Guarico, H.	IX, 609	Guazacoalco, L.	XIII, 260, 280
Guanando, Jn.	IX, 284. XV, 358	Guarina, Jn.	XV, 226	Guazavalco, Fl.	XIII, 262
Guanapu, Fl.	IX, 284. XVI, 46	Guarinan, Jn.	IX, 370*	Gubert, Kr.	III, 12
Guancabamba, Df.	XV, 460	Guarmeí, H.	XI, 364	Gubororo, Fl.	V, 27
Guanca, Belica, oder Belica, Bw.	XV, 433, 477, 602	Guarrapare, St.	XVI, 214	Gudelam, Fl.	XVIII, 342
— Pr.	IX, 450	Guasco, L.	IX, 551	Gudelur, D.	XVIII, 299
— St.	XV, 343. XVI, 143	Guascobay	XV, 309	Gudera Cu, Fl.	XI, 162
Guanchaco, H.	IX, 91, 367. XII, 349	Guasipuita, Fl.	XVI, 221	Gudfi Serah, St.	XI, 153
Guan gan, St.	V, 486	Guasuntos, Jn.	IX, 241, 244	Gue, Bg.	I, 26
Guanjape, H.	IX, 417	Guatao, J.	XVII, 645	Gueguetoca, Df.	XII, 454, 458
Guanima, J.	XVII, 645	Guataperi, Fl.	XVI, 388	Gueirara, S.	XVI, 217
Guanipa, B.	XVI, 322	Guatapugui, Fl.	XVI, 220	Guenapatnam, St.	VIII, 623
Gueno, Jn.	IX, 237	Guatemala, Kr.	IX, 102	Guenta-Atombe, Kr.	V, 14
Guanta, Pr.	IX, 449	— L.	IX, 98, 138	Guepema, Jn.	XVI, 214
Quantopo, J.	XVIII, 531	Guater, J.	XVI, 342	Guernavaca, St.	XIII, 557
Guanuca, Pr.	XV, 107, 125	Guatimala, A.	XIII, 452, 523*	Guernesey, J.	XII, 577
		— St.	XII, 386*	Guey, Fl.	V, 355
		Guatori, Fl.	XVI, 387	Guguan, J.	XI, 379
		Guatulco, St.	XIII, 489	Guhlsehl, Wf.	XX, 606
		Guaura, H.	XV, 214	Guiaba, Bw.	XVI, 232
		— St.	IX, 371*. XII, 589. XV, 155	Guiane, J.	XVI, 197. XVII, 453
		Guautitlan, Fl.	XIII, 458	Guibay, Fl.	XVI, 235
		— St.	Ebendas.	Gui chiu, St.	V, 358
		Guavas, flein	III, 493	Guie, St.	XI, 219
		Guave, St.	XII, 376	Guiga,	

Guiga, Jn.	XIII, 129	Habsul Emir.	XI, 238	Hamar Tabahan, Bg.	VII, 632, 643, 711
Guigan, Bg.	XI, 346	Haccari, Th.	XV, 394	Hambate, Fl.	IX, 168
Guignan, Bg.	XI, 409	Hacha, Fl.	XVII, 410	— Jn.	IX, 168. XV, 325
Guignan au Vent, Sp.	XVII, 529	Haddi, Df.	XI, 515	— Pr.	IX, 237*, 239*
Guignata, Jn.	XIII, 458	Hadermuid, St.	VIII, 416	Hambatu, Jn.	IX, 186
Guignespige	XVII, 530	Haelpur, Df.	X, 585	Hamborger Haven, Rh.	XXI, 75
Guiguan, J.	XI, 410	Haemsters Untiefen,	XII, 220	Hamburgerfund	XX, 9
Guillori, J.	XIV, 608	Haerlem, J.	XVIII, 551	Hamed Erwad, St.	XI, 208
Guimbria, Kr.	V, 14	Hafen, der behaltene,	XVII, 274	Hami	VII, 81
Guinea, R. III, 595.	VIII, 339	Hafen des guten Fortgan-	ges	Hamilton-Tribe, Bg.	XVII, 640
Guiokonda, Kr.	III, 18	Hafen des Verlangens,	XII, 12	Hammar, Hb.	XX, 603
Guionere, Kr.	III, 656	Hafen-Insel	XVII, 650	Hammaranger, Hb.	XX, 594
Guipuple, Df.	XII, 542	Hahn, J.	II, 342*	Hammaradhsfißl, Ob.	XX, 617
Guifilao, Df.	XII, 541	Haja Kan, Pr.	XI, 207	Hampshire, Pr.	XVI, 588
Guldbring, Pr.	XIX, 38	Haiesfluß	XVII, 196	Hamsond, Str.	XXI, 69
Gumeap, J.	VIII, 359	Hajimil, St.	XI, 157	Han, Bg.	VII, 192
Gumel, J.	II, 375	Hajimuk	VII, 670	Han, Fl.	VI, 80
— St.	II, 344	Haina, Fl.	XVII, 412	Han-alin	VII, 80, 723
Gungomar, B.	I, 584, 655	Hainau, E.	X, 186	Han chong fu, St.	VI, 96
Gunnepi, B.	VIII, 417	Haive, H.	XIV, 93, 124	Han chwen hyen, St.	VI, 80
Gu nun, Jn.	VI, 582	Hafir, Fl.	VII, 643	Hancohuollo, G.	XV, 396
Gunza, Fl.	IV, 528	Halabas, St.	X, 545. XI, 158*	Handapandun, L.	VIII, 470
Gurban = Guruchui Nor.	XIX, 210	Halamahera, J.	XVIII, 54, 61	Handapul, Jn.	VIII, 467
Gurben, Jn.	XI, 215	Hala-nor, S.	VII, 201	Hang chew, St.	VII, 462
Gurbend, St.	XI, 214	Hala-when	VII, 162	Hang chew fu, St.	V, 342, 437*
Gurche, St.	VII, 207	Haldersviig, H.	XXI, 66	Hang ching fu, St.	VI, 98
Gurmabad, Jn.	XI, 162	Haleback, St.	XI, 212	Hang-Cliff, J.	XXI, 75
Gurche, St.	XI, 124	Haleboling, J.	I, 782	Hange, St.	XVI, 201
Guselnie = Gori, Bg.	XIX, 259, 270	Halevecko, Df.	XI, 94	Hanglip, J.	XXI, 75
Gustimoi = Dvor, XIX,	163	— Fl.	Ebendas.	Hanglippe, Bg.	V, 130
Gusurate, Kr, XI, 70, 207,	208	Halong, Df.	XVIII, 70	Hanh Kan, L.	XI, 207
Gusfen, St.	V, 359	Halover, G.	XIII, 498	Hani, Ob.	IV, 693
Guzerat, Kr,	V, 494	Haloy, Df.	XVIII, 88	Haniago, Df.	XIII, 500
Gwalor, J.	XI, 144	Halpo, Jn.	XIII, 497	Han kang chin, Jn.	V, 467
Gwendheuriën, St.	V, 497	Halut-sin	VII, 585	Hanpalu, St.	VII, 444*
Gysels Bay	XVIII, 83	Halva Sera, Jn.	XI, 163	Hanta, St.	I, 284
Habichtzeyland	I, 23	Hamar	IV, 298	Hante, Kr.	IV, 26
Habir Han	VII, 671			Han	



- Han nang fu, St. VI, 80  
 Haparanda, Df. XVII, 363  
 Happitigam, Pr. XVIII, 125  
 Haquinguawa, St. VIII, 376  
 Hara = Kitay, Kr. VI, 7  
 Hara = omo VII, 81  
 Harate, J. I, 200  
 Hara = tuhutu = kiamon, VII, 80  
 Haraußu, Fl. VII, 714  
 Harbour = Island, J. XVII, 650  
 Hardenberg, J. XVIII, 82  
 Harderwyf, J. XVIII, 88  
 Hardewik, J. VIII, 327  
 Harduere, St. XI, 213  
 Haresund XVII, 156  
 Haria, Df. XVIII, 91  
 Harlem, J. XVIII, 68  
 Haro, Fl. XVII, 177  
 Harongha, Bg. VII, 643  
 Harouko, Df. XVIII, 93  
 Harringtons Inlet, H. XVII, 641  
 Hartegun, Jn. VIII, 430  
 Hartford, Pr. XVI, 591  
 Hartogsbay XVIII, 544  
 Haryperbet, Bg. XI, 116  
 Haselinsel XVI, 668  
 Haselnußinsel XIV, 8, 224  
 Haseninsel, J. XII, 35, 80  
 Hasikar, St. VII, 331  
 Hatahouli, B. XVIII, 83  
 Hatamal VII, 81  
 Hatapouteh, Jn. XVIII, 80  
 Hati, H. XI, 379  
 Hatilen, Df. XVIII, 85  
 Hatou = Alau, Ep. XVIII, 85  
 Hatoufieli, Jn. VIII, 327  
 Hatouwana, D. XVIII, 90  
 Hatouwe, B. XVIII, 84  
 — Df. Ebenbas.  
 Hattebahou, Df. XVIII, 88  
 Hattibonito, Fl. XIII, 222, 229  
 Hattoras, C. XVI, 514, XVII, 640  
 Hatua, Jn. VIII, 326  
 Hatuaha, J. VIII, 323  
 Hatumrucana, L. XIV, 395, 405  
 Hatunku, Wp. XVIII, 68  
 Hauchit, L. VII, 715  
 Hau lyang i, Jn. V, 472  
 Havana, H. XII, 564, XIII, 158  
 — St. XII, 564\*  
 Havre, H. XIV, 82  
 Havre de Grace, Pfl. XVII, 658  
 Haw du Cap, Fl. XVII, 420  
 Hay chow, St. VI, 52  
 Hay song hyen, St. VI, 110  
 Hayju = kajan, Df. VII, 36  
 Hayna, Fl. XIII, 65, 223  
 Hay nan, J. VI, 108\*  
 Haytahan = pira VII, 82  
 Hay tan ching VI, 70  
 Hayti, J. XIII, 20, XV, 148  
 Hay nen hyen, St. VI, 74  
 Hazarash, St. VII, 251  
 Hean, St. XII, 442  
 Heathcotsbay XVII, 609  
 Hecla, Bg. XIX, II, XXI, 3, 17  
 Hedonda, St. VII, 559  
 Heilige drey Könige Fluß XVI, 214  
 Heilige Kreuzfluß, XIV, 8, 18  
 Heiliges Gebirge, St. XVIII, 260  
 Hein, Pr. X, 112  
 Heinrich, J. XVIII, 546  
 Heinrichsbay XI, 357  
 Heinrichs Vorgebirge, XVI, 517  
 Hefla, Bg. XXI, 3, 17  
 Helawan, Wp. XVIII, 68  
 Heleneninsel XI, 202  
 Helgeland, Bogt. XXI, 54  
 Heliopolis, St. VIII, 600  
 Hellan, Df. XX, 606  
 Hellanfehl, Wf. Ebenb.  
 Helong, Fl. VII, 33, 724  
 Helfingeland XX, 594  
 Heng chow, St. VI, 114  
 Heng chow fu, St. VI, 83  
 Heng ching, Jn. VII, 699  
 Heng schan hyen, St. VI, 84  
 Heniago, C. III, 493  
 Henne, J. XXI, 40, 61  
 Hennesfiord, B. XXI, 40, 61  
 Hennegat XXI, 40, 61  
 Henrico, St. XVI, 521  
 Herat, St. VII, 149  
 Herentassi, Df. XI, 91  
 — Fl. XI, 191  
 Heribath, St. XI, 81  
 Herlesfiord, B. XXI, 40, 61  
 Hermanas, J. XII, 615  
 Hermanas, duas, J. I, 658  
 Hermanos, los tres, J. I, 542  
 Hermata, Jn. XVIII, 424  
 — L. XVIII, 421  
 Hermincora, Df. X, 585  
 Hermosa, J. I, 29  
 Hernesante, J. XVII, 305  
 Hernösand, St. XX, 602\*  
 Herradura, B. XIV, 306  
 Herrea, C. XVIII, 80  
 Herzar, Fl. XI, 216  
 Hest Rud, Fl. XI, 238  
 He taw tyen, St. V, 456  
 Hevahatt, L. VIII, 486  
 Hevoihattay, At. VIII, 484  
 Hewegam, Pr. XVIII, 124  
 Hewreuil, Df. XIV, 525  
 Hew

Hew schan, Bg.	VI, 77	Hiortetaf, Bg.	XX, 9	Holang-schan, Bb.	VII, 702
Heynenland	II, 451	Hiro, R.	XVIII, 2	Holbo, Eb.	VII, 669
Heynam, St.	VI, 582	Hirrige, Pr.	XVI, 401	Hold with Hope, L.	XVII, 145
Hey ta mon, H.	V, 237	Hirtenbay	I, 32	Hole Town, St.	XVII, 609
Hezare, L.	XI, 215	Hisar, St.	XI, 221	Hollandia, F.	XVIII, 38
Hiangonga, Kr.	V, 14	Hispaniola, J.	IV, 626.	— Winkel, XVIII,	46, 47
Hibueras, Bz.	XIII, 452, 532*	XIV, 36. XV, 2, 3, 254.	XVII, 379, 381, 640	Hollands Vorgebirge, XII,	44, 54
Hica, Th.	XV, 209	Hitaubacin, St.	XVI, 201	Holländische Kirchhof, J.	VIII, 16
Hidigias, Kr.	XI, 300	Hitland, J.	XII, 327.	Holmengraaf, J.	XXI, 40
Hidraband, St.	X, 558	XIX, 52		Holmsford, Str.	XXI, 61
Hidroma	XIX, 84	Hitto, R.	XVIII, 67	Holm of Cruester, J.	XXI, 76
Hieri, Df.	XVIII, 54	Hittolama, oder Alt Hitto,	XVIII, 68*	Holostay-pulaf	VII, 614
— J.	XVIII, 62	D.	XVIII, 68*	Holsteinburg, Colon.	XX, 10
Hi fang few, F.	VI, 41, 126	Hitu, J.	XVIII, 54	Ho lo hyen, St.	V, 456
Higueras	IV, 568	Higebay, XIV, 7.	XVI, 724	Holhyrood, Pfl.	XVII, 658
Higuen, Df.	XVII, 411	Hiugling, Df.	XVII, 344	Holzfluß	XVI, 42
Higurn, J.	XIII, 57, 142	Hoachit, L.	VII, 40	Honan, Pr.	V, 540. VI, 84*
— Kr.	XIII, 223	Hoba-Jalping, Bg.	XIX, 444	Honanfu, St.	VI, 86
Hila, D.	XVIII, 68	Hobart's Hop, D.	XVII, 150	Hon-chun, Df.	VII, 10
Hilapo, Jn.	IX, 237	Hochelaga, Jn.	XIV, 8*.	Hondo	III, 597
Hilo, Df.	XVIII, 432	XV, 31		Honduras, Bf.	XII, 630
Hina, Bg.	XIII, 503	Ho chow, St.	VI, 101. VII, 190, 192	Honduras, Bz.	XIII, 452, 532
Hinarel, L.	X, 484	Ho chi chow, St.	VI, 114	— St.	XV, 256
Hindu, St.	XI, 149	Hodecda, J.	X, 54	— Bg.	XIII, 125
Hindufieche, Bg.	XI, 215	Hodeida, D.	XVIII, 385	Hong ching, St.	VII, 690, 705
Hingadagul, St.	VIII, 486*	Hoden, St.	II, 73. III, 156	Hongor, Fl.	VII, 710
Hing ngan chow, St.	VI, 98	Högsta, Hb.	XV, 588	Hong se hu, S.	VI, 128
Hing ning hyen, St.	VI, 84	Höwens, Hb.	XX, 604	Hongta-hotun, St.	VII, 36
Hing que chow, St.	VI, 84	Hoffnungsinsel	XX, 9	Hong tong hyen, St.	V, 461
Hing u ing, Jn.	VII, 699	Hog-Jsland, J.	XVII, 650	Hong wha pu	VI, 90
Hing wha fu, St.	VI, 61	Hohe Insel,	XVIII, 545	Honigberge	V, 138*
Hinkan-alin, B.	VII, 15, 707	Hohe Südspitze,	XVIII, 551	Honimao, J.	XVIII, 2, 90
Hinkan-tabahan, B.	VII, 707	Hohora, Jn.	X, 537	Hoolum	XIX, 57
Hin kie kien, Jn.	XII, 512	Ho hyen, St.	VI, 114	Hoorn, Bg.	XI, 454
Hin-tu, Kr.	VII, 185	Ho few hyen, St.	VI, 93	— F.	XVIII, 93
Hiero, B.	VIII, 398	Hof er cho, St.	V, 289	— Bg.	XVIII, 535
— J.	I, 261. II, 21*	Hof swa, St.	V, 289*	Hoorn	
Himmelfahrtsinsel,	I, 446, 470, 518	Hof shew, St.	V, 335, 396		
Hina, Pr.	XVIII, 124	Ho hyen fu, St.	V, 450, 496. VI, 40*		
		Holaliou, Df.	XVIII, 93		



- Hoorn Eylande XI, 468  
 Hopes Chelfed, I. XVII, 49  
 Ho ping hyen, St. VI, 110  
 Horay-fure VII, 80  
 Horho, Fl. VII, 671, 706  
 Horhofol VII, 586  
 Hormuz, St. I, 113  
 Horn, Bg. IX, 576, 580, 622  
 Hornawam, S. XX, 571  
 Horn ngan, St. V, 457  
 Horn-Sound XVII, 152  
 Horns Vorgebirge, XII, 24 XV, 361  
 Horrifakero, Bg. XVII, 342  
 Horsepot, At. VIII, 484  
 — Pr. XVIII, 125  
 Hosi, I. VII, 162  
 Hot, Pr. XVIII, 125  
 Hotcurly, I. VIII, 484  
 Hote, O. XVIII, 85  
 Hoteurly, I. VIII, 467  
 Hotom, St. VII, 332  
 Hotomni, Fl. VII, 225  
 Hotoumeten, O. XVIII, 87  
 Hottentotsholland, C. V, 129\*  
 Hottera Courly, I. VIII, 467  
 Hotteraocurly, Ig. VIII, 484  
 Hotun-nor, S. VII, 200  
 Houelbourg, G. XVII, 529  
 Houelmont, Gb. XVII, 534  
 Houlong, Bg. XVIII, 82  
 Hourli, Pr. XVIII, 125  
 House-Stack, J. XXI, 76  
 Houter, Pr. XVIII, 125  
 Houwamohel, O. XVIII, 81  
 Hoval, Kr. II, 331\*. III, 173  
 How, la, Bg. IV, 12  
 Hoy, J. XXI, 72  
 Ho nwen hyen, St. VI, 110  
 Huacrachuan, Pr. XV, 411  
 Huallnu, Th. XV, 406  
 Huaman, Th. XV, 405  
 Huamanac, Pr. XV, 403  
 Huanacauri, Bg. XV, 378  
 Huanacauti, Jn. XV, 291  
 Huamucu, Pr. XV, 411  
 Huanupu, Th. XV, 406  
 Huaras, I. XV, 404  
 Huarca, Th. XV, 405  
 Huarina, I. XV, 390  
 Huaychu, St. XV, 391  
 Huayllas, I. XV, 404  
 Huantara, Pr. XV, 403  
 Hu chow fu, St. VI, 74, 78  
 Huchi-pira, Fl. VII, 36  
 Hudsons Bay, XIV, 274\*. XVI, 641\*. XVII, 156, 157. XIX, 333  
 Hudwif, S. XX, 599  
 Hudwifswald, St. XX, 599  
 Huelmont, Fe. XVII, 515  
 Huenlon, St. XII, 514  
 Hüfnereyland II, 423  
 Hülfinsfel XII, 91  
 Hugatton, St. IV, 445  
 Huhu-hotun, St. VII, 40  
 Huhu-nor, I. VII, 190  
 Huino, J. XIII, 44  
 Hu few hyen, St. V, 249, 488\*  
 Hula-fajan, Df. VII, 36  
 Hulanghew, Fl. VII, 616  
 Hulastay VII, 613  
 Huleochi-nor, Fl. VII, 615  
 Hu men, B. VI, 103  
 Humos, Bg. XVI, 155  
 Humunu, J. XI, 346  
 Huncapampa, Pr. XV, 411  
 Hunde-Insel, II, 226. III, 11. XI, 456. XVI, 627. XVIII, 561  
 Hundeloch, Gb. XVII, 532  
 Hunsare, Df. XI, 92  
 Hung, S. V, 258  
 Hungerbucht XIV, 284  
 Hungerhaven, H. XII, 10, 12, 13, 43\*, 55. XV, 37  
 Hungerschanze, J. XI, 355  
 Hupankma, Fl. XVI, 219  
 Huptar-paychang VII, 81  
 Hu guang, Pr. V, 473  
 Hurimtu-feber VII, 81  
 Huriran, Df. XIII, 129  
 Hurlh, St. VIII, 473  
 Huronsee, XVI, 663. XVII, 17  
 Huse wa-eul-tu VII, 181  
 Huswich, G. XIX, 38  
 Hu to ho, Fl. V, 456  
 Hutu-bay du VII, 615  
 Hüvassu, I. XVI, 162  
 Hunchu, Fl. XV, 391  
 Hunsoun, Jn. XVIII, 197  
 Hwoimasee XX, 615  
 Hwoimaström, Ebendas.  
 Hya, Kr. VII, 164\*, 193  
 Hya men, H. VI, 61\*  
 Hyamongo, H. X, 493  
 Hyang schan hyen, St. VI, 111  
 Hyan hi pu, Df. V, 466  
 Hya-pu, St. VII, 584  
 Hyarkan, St. VII, 544  
 Hya ting chow, St. VI, 101  
 Hyau, J. V, 251  
 Hyen hyen, St. V, 450, 489, 497  
 Hyong hyen, St. V, 450, 470. VI, 42  
 Hyu chow, St. V, 468  
 J.  
 Jabalaf XIX, 539  
 Jabal Arri, J. I, 681  
 Jabal Sukfor, J. I, 681  
 Jabbe IV, 224  
 Jabi, Kr. IV, 17, 105  
 Jablonnoi Chrebet, Gb. XIX, 199  
 Jabs,

- Jabs, Pr. IV, 17, 33\*  
 Jabu, Kr. IV, 443  
 Jabun, St. Ebendas.  
 Jabunosa, Fn. XI, 530  
 Jacatra, F. X, 133  
 — Fl. VIII, 75  
 — St. VIII, 41, 51\*, 66,  
 81, 436\*. X, 58. XVIII, 11\*  
 Jackain, St. IV, 292  
 Jacobsenland, III, 507. XII,  
 44  
 Jacobsfluß XII, 397  
 Jacobsgrund, L. XVII, 503  
 Jacobs haven, Colon. XX,  
 11  
 Jacobs Vorgebirge, XII,  
 524  
 Jacomus Mastung, L. XVII,  
 329  
 Jacquemel, H. XV, 147.  
 XVII, 424  
 Jacquesia, Fl. XVII, 420  
 Jählschl, Wf. XX, 606  
 Jaen, L. IX, 252, 272\*  
 — St. XIII, 543. XV,  
 326. XVI, 26, 27  
 Jaen de Bracomoros, G.  
 IX, 229  
 Jaesju, L. XI, 569  
 Jaetsdo, L. Ebendas.  
 Jaffanapatan, F. XVIII,  
 122\*  
 — L. XVIII, 121  
 Jaffanapatnam, L. XVIII,  
 124  
 Jasnapatam, F. XII, 315  
 Jasnapatam, H. VIII, 475  
 — L. X, 73  
 — St. VIII, 483, 606.  
 XII, 300  
 Jagado, Df. IV, 694  
 Jagaf, Fl. VII, 377  
 Jagatay, L. VII, 308, 329  
 Jaggas, L. IV, 718  
 Jaggenatpreram, D. XVIII,  
 331  
 Jago, J. I, 325. VIII, 257.  
 XIII, 81  
 Jagra, Kr. III, 11, 17, 19  
 Jaguaribe, B. XVI, 219  
 Jah III, 72  
 Jaif, Fl. VII, 377, 522.  
 XIX, 77, 435  
 Jaifka, Steppe, XIX, 549  
 Jaizi, Pr. VII, 301  
 Jakadih Sera, St. XI,  
 159  
 Jak a Jak III, 654  
 Jakaj, St. VIII, 368  
 Jakin, Fl. IV, 296\*, 426  
 — St. IV, 426\*  
 Jakkatra, St. I, 483, 541  
 Jakkou, Fn. IV, 86  
 Jakobsieja, Fn. XI, 530  
 Ja ko ling, Gb. V, 340  
 Jak schin no, Df. V, 260  
 Jakurimowskaja Derewna,  
 XIX, 313  
 Jakutzk, St. XIX, 171,  
 279, 282\*  
 Jalalabad, L. VII, 542  
 Jalapa, Fn. XIII, 306  
 Jalapay, H. XII, 195  
 Jale, Pr. XVIII, 125  
 Jalos, Pr. I, 35  
 Jalpingue, Bg. XIX, 444  
 Jalutorovskoi-Ostrog, XIX,  
 420  
 Jalum, Df. XIX, 108  
 Jam, St. II, 448  
 Jamaica, J. XVII, 388,  
 449, 582\*  
 — St. III, 514, 518. IV,  
 649  
 Jamaijo, Df. XI, 515  
 Jaman gesef, Df. XIX,  
 554  
 Jamasiro, J. XI, 565\*  
 Jamasima, Gg. XI, 516  
 Jamatra, Fn. XI, 521  
 Jamatto, L. XI, 527, 566  
 Jamas, Fl. XI, 536  
 Jamba, Pr. XI, 208  
 — St. IV, 652. XI, 208  
 Jambali, B. IX, 357\*  
 Jambai, Fl. X, 343  
 — Kr. X, 344, 345  
 — St. XVIII, 203  
 Jambunfar, Df. XI, 66  
 Jameor, Fl. IV, 491\*  
 James, Gr. XVI, 540  
 Jamesenland, III, 15. XVI,  
 518  
 Jamesfluß XVI, 517  
 Jamesfort, III, 21\*, 140.  
 IV, 91, 92\*  
 Jamestown, St. XIV, 97.  
 XVI, 517, 540  
 Jamesvorgebirge, XVII, 172  
 James, Df. II, 401  
 Jamina, Kr. III, 19  
 Jamissia, St. IV, 77  
 Jamnik, Fn. XIX, 6  
 Jamolia, Fn. IV, 80  
 Jamskaja-Sloboda, XIX,  
 112, 423\*, 461  
 Jamundas, Fl. XVI, 43  
 Jamurtla, Df. XIX, 419  
 Jamschewa Krepost, XIX,  
 100, 131, 136\*, 418  
 Jana, Fl. XIX, 289. XX, 381  
 Jandupatissa, Fl. XVI, 219  
 Janega, Fl. XIII, 219  
 Janeiro, Fl. IV, 521. XII,  
 10, 52. XVI, 213  
 Jangamur, St. VII, 443  
 Jan gerata, H. XV, 44  
 Jangoma, Kr. X, 469  
 Janguma, Kr. X, 482  
 Jangumaa, Fl. X, 433  
 Janimarew, H. III, 65\*, 99  
 Janmuran, Fl. VII, 50  
 Jan



Jan se fu, St.	V, 256*	Jaura, l.	IX, 277, 442, 445	Jebal al Mandab, Bg. I,	193
Janson, St.	XII, 189	Java, J.	I, 483*, 542. VII, 486. VIII, 51, 57, 76*. X, 81, 130, 182, 486. XI, 137, 376. XII, 77, 251, 615. XVIII, 5	Jedimonow, Fn.	XIX, 86
Japa, Fn.	IX, 136	— Kr.	X, 16	Jedo, J.	VIII, 372
Japan, J.	I, 148, 876. VII, 484	Jaye, St.	III, 37, 40	— St.	XI, 511, 541*, 675
Japanzin, St.	XIX, 543	Jaynsu, St.	XII, 514	Jedzo, J.	I, 818*
Japara, St.	VIII, 81. X, 486. XI, 195. XII, 279, 280. XVIII, 8, 25	Jayo, St.	IV, 428	Jegorowskoje, S.	XIX, 464
Japon, Kr. X, 439.	XI, 505. XII, 531	Jazd, St.	VII, 433	Je ham, St.	IV, 582
— St.	X, 58	Jazza, St.	VII, 433	Jehannabad, St.	XI, 154, 208
Jaque des Barbas, Fl. III,	654	Jbabao, J.	XI, 391	Je jan jeen, St.	V, 255*
Jaque la How, Fl. III,	654	Jbabor, J.	XI, 409	Je jen hyen, St.	V, 255*
Jaquemelban, XVII,	424	Jbalon, St.	XI, 395, 396	Jekedonne, Fn.	VIII, 430
Jaquereve, Fn.	XVI, 203	Jbarra, St.	XV, 616	Jekimowa - Semenowskaja,	XIX, 235
Jaquin, Eb.	XVII, 418	Jbarre, Fl.	XVI, 331	Jekut, Fl.	XIX, 232
— Fl.	III, 502	Jbatan, Df.	XI, 410	Jelanskoi, Df.	XIX, 166
— H.	III, 546	Jbera, S.	XVI, 235	Jelapur, St.	XI, 212
Jara,	III, 164	Jbervilles Paß, J.	XVI, 668	Jelikot, Kr.	III, 37
Jardinos, J.	XIII, 136	Jboipetinh, Fl.	XVI, 105	Jelima, Bch.	XIX, 462
— l.	XIII, 83	Jbopupetuba, En.	XVI, 107	Jelowa, Kl.	XIX, 292
Jarine, Fl.	III, 164	Jburd, St.	VII, 251	Jelowaja, Df.	XIX, 391
Jarlu, S.	XIX, 409	Jca, Bz.	IX, 442	Jeltsefurt, En. XII,	329, 336
Jarmanka, D.	XX, 344	— Fl.	IX, 280	Jemarrow,	III, 100
Jaroslav, St.	XIX, 87	— Zh.	XV, 405	Jemba, St.	XI, 208
Jaro, Fl.	XI, 408	Jcaisa, H.	XI, 363	Jemen, Kr.	X, 53
Jarzow Pogost,	XIX, 338	Jchew, St. V, 446.	VII, 6	Jemene, Fl.	XI, 208
Jaschma - Gora, Bg. XIX,	210, 214	Jchi, Pr.	XVI, 445	Jemtelandssköll, Ob. XX,	618
Jasju, l.	XI, 568	Jchin hyen, St.	V, 463	Jempteland Lappmark, Pr.	XX, 570
Jaspisberg, der,	XIX, 214	Jcho-hotun, St.	VII, 82	Jemfac, Fn.	XIV, 351
Jasuf,	I, 172	Jchubamba, Fl.	IX, 320	Jemset, Fn.	XIV, 351
Jathu, l.	XVIII, 421	Jderelis, Fl.	XI, 230	Jenamani,	I, 174
Jatka, Fl.	XIX, 461	Jdinskoi - Ostrog, XIX,	322	Jenchu, Pr.	XI, 208
Jatolca, St.	XIII, 424	Jdolos Eyland,	III, 511	Jendenskoj - Jlgrikskoj - Selo,	XIX, 517
Jatrapur, Df.	XI, 165	Jdskoje Ustie, Fn. XIX,	87	Jengapur, Pr.	XI, 208
Jattakinde,	XVIII, 125	Jdsu, Pr.	XI, 537, 567	— St.	XI, 208
Jatti Pr.	XVIII, 125	Jdsume, l.	XI, 570	Jenipabu, B.	XVI, 218
Jauaripipo, Fn.	XVI, 241	Jdsumi, l.	XI, 566	Jenisea, Fl.	XIX, 76
Jau chow fu, St.	V, 488	Jdu-chilu-iru-pulak, VII,	677	Jeniseisk, St.	XIX, 167*
Jauchiaen, St.	XII, 501	Jean Mayen, J.	XIX, 64*	Jen kye fu, St.	V, 495. XII, 500
Jaulkapur, Bf.	XI, 145	Jeatsu, l.	XI, 569	Jensan, St.	VI, 582

Zensiju, L.	XI, 567	Zga, L.	I, 566	Zkfersoak B.	XX, 7
Zepantschinskje-Turki, XIX,	125	Zgalik, B.	XX, 7	Zko, L.	XI, 519
Zephimowa, Df.	XIX, 468	Zganno, J.	XI, 187	Zkollo, Pr.	V, 13
Zephina, Df.	XIX, 467	Zgathon, J.	XX, 353	Zkome, St.	IV, 73
Ze pwen, J.	I, 148, 876	Zgdotscha, Bch.	XIX, 204	Zkon, Ju.	IV, 73
Zerakonda, H.	III, 33	Zgdotscheskaja Derewna,	XIX, 204	Zkonium, St.	VII, 408
Zerawinskoi Ostrog, XIX,	198 *	Zge, Jn.	XI, 519	Zkzi-kumani, Pr.	VII, 247
Zerawna, Df.	XIX, 224	Zgir, S.	XIX, 350	Zla des Arenas, J.	XIII, 503
Zerbinskaja-Derewna, XIX,	358	Zgnatiowa, Df.	XIX, 467	Zlamba, Pr.	V, 13 *
Zereja, St. II, 395. III, 89		Zgnatiusflecken,	XIV, 186	Zlanare, J.	I, 134 *
Zeremejowa, Jn.	XIX, 86	Zguaguasu, Fl.	XVI, 220	Zluki, H.	I, 537
Zergoosko, Jn.	XIX, 86	Zgualsongo, L.	IX, 272	Zlduz, L.	VII, 504
Zerossima, J.	XI, 518	Zguape, B.	XVI, 219	Zlette Sainte Anne, XVI,	223
Zerrime, St.	VIII, 421	Zguira, L.	III, 658	Zlha da Pedra, J.	VIII, 283
Zerschowa Derewna, XIX,	230	Zgumentka, Jn.	XIX, 86	Zlha das Maos, J.	VIII, 268, 283
Zerum, J.	I, 113	Zgwira, Kr.	IV, 19, 105 *	Zlha de Corisco, IV,	494
Zerunk, Hügel,	III, 65	Zhamahou, Df.	XVIII, 90	Zlha de Meo, J.	XVI, 206
Zeruquacura, B.	XVI, 221	Zhamango, H.	X, 443	Zlha dos Castillos, XVI,	105
Zesan, Bg.	XI, 531	Zhamoe, J.	XVIII, 2	Zlha dos Passeros, XVI,	206
Ze san, St.	VI, 582	Zhemaho, J.	VIII, 323	Zlha grande, IV,	520
Zesaulowo = Sielo, Jn.	XIX, 171	Zho i, Jn.	V, 473	Zlha seca, XVI,	206
Zeseri, Jn.	XI, 536	Ziddah,	I, 157 *, 173	Zlha verde, J.	I, 529. IV, 521
— St.	XI, 684	Zibnu, Fl.	VII, 180	Zlheos, Jn.	XVI, 158
Zestanat, St.	XI, 214	Zife = Bulak, Df.	XIX, 210	— Hf.	XVI, 206, 237
Zeso, J.	XI, 563	Zitsea, St.	VII, 207	— J.	XVI, 214
— I.	XX, 353, 397 *	Zillifrey St.	III, 91	Zli, Fl.	VII, 85 *
Zesogassima, J.	XI, 549, 563	Zingdost, Sp.	II, 179	Zliinskaja = Pustinka, XIX,	90
Zesselmire, Pr.	XI, 207	Zingos,	IV, 718	Zliinskoi-Ostrog, XIX,	185
Zesso, L.	397	Zingui, St.	VII, 456	Zlim, Fl.	XIX, 76, 325
Zesuat, Kr.	213	Zintiewrien, Df.	XII, 502	Zlimsk, St.	XIX, 133, 325
Zesusinsel,	XIV, 112	Zin khew hyen, St.	VI, 497	Zlin chow, St.	VI, 84
Zetscha, Bch.	XIX, 370	Zjo, Pr.	XI, 518, 573	Zllahalo, Wüste,	IX, 189
Zetfissen, L.	XI, 569	Ziosan, Bg.	XI, 531	Zllamake, Pg.	XI, 208
Ze-tse, L.	XX, 397	Zittaar, Df. u. Sp.	IV, 639, 644	Zllignas, Jn.	XVII, 409
Zetfinga, L.	XI, 569, 680	Zjuß, Bch.	XIX, 348	Zllie de Matte, J.	VIII, 414
Zettefiond, B.	XXI, 40	Zivicatsu, Bg.	IX, 192	Zlligan, J.	XI, 421
Zewleschewa, Df.	XIX, 462	Zk, Fl.	XIX, 549	— I.	XI, 413
Z song hyen, St.	VI, 87	Zkarma, J.	XX, 353	Zllimani, Bg.	IX, 474
		Zk-Chanin, S.	XIX, 402		Zlline.
		Zki, J.	XI, 515, 562, 573 *		
		Zk-faragai, Wd.	XIX, 402		



Illinesenfluß, XVI, 692 *	Indigirska, Fl. XIX, 333,	Insel der schönen Nation, XVIII, 517
XVII, 18	438	
Illinesensee, XVI, 664 *	Indostan, St. X, 627	Insel der Seefälber, XVIII, 448
XVII, 17	Indrapoura, St. XVIII, 204	
Imal, Bg. IX, 187	Indus, Fl. XI, 84, 206	Inseln der Bärtigen, XVIII, 490
Imen, S. XIX, 82	Ineburie, In. X, 203	Insel des Herzogs von York, XVIII, 432
Ilo, J. XV, 339	Infantia, IV, 201	
— St. XV, 341	Infiama, In. IV, 25	Insel des Ritter Hooks, XII, 247
— Th. XV, 339, 341	Infiama, IV, 258	
Iloccos, J. XII, 521	Ingan, G. VII, 713	Inseln der Barmherzigkeit Gottes, XVII, 147
— I. XI, 396, 397	Injana, J. I, 560 *	
Iloito, J. XI, 408	Injanno, J. VIII, 417	Inseln der Könige, XVIII, 489, 492
Ilpam Sansiang, J. VI, 582	Ingasia, IV, 524	
Ilsbe, In. XI, 532	Inghem, St. VI, 93	Insel ohne Grund, J. XI, 456
Ilnsko, In. XIX, 87	Inghesebay XXI, 65	
Ilnskoje, In. XIX, 86, 88	Ingeson, Ap. XXI, 41	Inseln ohne Namen, XI, 456. XVIII, 505
Imaba, J. XI, 408	Inghenian, In. IV, 76	
— I. XI, 570	Ingherbel, Df. II, 332	Inseln von Neuland, XVII, 448
— Bg. XI, 408	Ingota, Fl. XIX, 200, 221	
Imabari, St. XI, 519	Ingombe, St. IV, 524	Inseln, die gebrochenen, XVIII, 551
Imaros, J. XI, 408	Ingombia, Gb. IV, 693	
Imatu, Fl. VII, 586	Ingrin, Fl. II, 455	Inseln, die neuen, XII, 134
Imaus, Gb. XI, 222	Inhalla, J. XXI, 71	Inselnsee, XVII, 16
Imhinsel, XII, 142, 143 *	In i, In. V, 460	Insu, I. XI, 570
Immih, In. XI, 525	Injambi, Fl. XVI, 202	Insofo, I. IV, 111 *
Imofava, In. XI, 534	Inja Duito, Bg. IX, 196 *	Insuwarra, St. VIII, 374
Imperiale, St. XI, 359, 362	Inkassia Iggina, Kr. IV, 105 *	Inta, IV, 110
Imahanzo, Kr. V, 224	Inkin, Fl. VII, 82	Inta hyen, Inte hyen, St. V, 241 *, 484. VI, 110
Imbatskoje = Simowie, XIX, 345	Inkombe, St. IV, 524	Intei, J. XIX, 324
Imchahan, Fl. VII, 714	Inkuffo, St. IV, 607	Interloopers Insel, IV, 474
Indahl, Fl. XX, 601	Innukuf, Wp. XX, 8	Intu, Kr. VII, 185
Indamu = Kajan, Df. VII, 36	Innya, In. IV, 86	Inyami, Df. IV, 674, 686
Indeapoera, Fl. XVIII, 45	Insel, die brennende, XVIII, 549	I-o, Kr. III, 554
Indelwahi, In. XI, 172	Insel, die gefährliche, XVIII, 562	Joal, Kr. III, 151, 168
Inden, St. VII, 6.		Joala, Kr. III, 151, 168
Inderaba, Fl. III, 19	Insel, die grüne, IX, 146.	— St. I, 416. II, 279 *, 460
India, Fl. III, 64	XIII, 262	Joalli, Kr. III, 151, 168
Indiener H. XIV, 568	Insel, die lange, XII, 247	Joanna, J. I, 457
Indien, Pr. I, 51 *	Insel, die platte, XIV, 568	Joannes, J. IX, 284. XVI, 46, 50
Indigirska, Fl. XIX, 226.	Insel, die weiße, XII, 237.	
XX, 381	XIII, 262	Joar, St. III, 64, 94 *
		Joar=

Joartam, St. VIII, 52, 78.	Jonsala, St. X, 454	Isabella, J. XIII, 21.
XI, 376 *	Jonsalam, J. XVIII, 190	XVIII, 493
Joatuaia, Jn. XI, 539	— St. X, 312	— St. XIII, 47
Jobie, Wp. XVIII, 552	Jons Munks Bay, h. XVII,	Isacki, h. VIII, 367
Jockmock, Rsp. XX, 571	158	Isafai, St. XI, 353
Jockelen, Fe. XIX, 9 *	Jophima, Df. XIX, 46	Isago, Kr. IV, 443
Jocox, Bg. XVI, 240	Jor, Fl. X, 61	Isambo, Jn. IX, 237
Joddah, I, 173	— I. X, 253	Isat, J. XVIII, 549
Jodo, St. XI, 523, 525 *	— Bg. X, 61	Ischaginskaja, Df. XIX, 211
Jodogava, Fl. XI, 523	Jordan, Fl. IV, 4. XVIII,	Ischaja, Fl. XIX, 207
Jöfel, Bg. XXI, 9, 17	513, 524	Ischelbiza, Jn. XIX, 83
Johanna, J. V, 215, 217 *	Jorike, Pf. XI, 516	Ischim, Fl. XIX, 77, 411
Johann Baptista, Sch. XIV, 590	Jorobandel, St. X, 630	Ischora, Jn. XIX, 80
Johann Barre, J. II, 327	Joroque, Fl. XVI, 228	Isesiorde, B. XX, 11
Johann Diaz de Solis, Fl. XV, 285	Jortan, St. I, 483, 832 *	Isera, Negeren, XIII, 538
Johannesfluß, XIV, 83	Josara, B. XVI, 221	Ises, Fl. XIX, 441
Johannisinsel, XI, 469.	Josephsbay, XIV, 602	Iseskoj-Ostrog XIX, 421
XIII, 159. XIV, 578	Josephsflecken, XIV, 186	Isi, I. VI, 95
Johannischanze, XI, 469.	Josephsinsel, XIV, 191	Isie, I. XI, 566
XIV, 243, 430, 431	Josida, St. XI, 534	Isje, Jn. XI, 533
Johannes See, XIV, 215 *	Jo si wo, St. V, 266 *	Isiju, I. XI, 566
Johannesstadt I, 274	Jossenbügel, V, 133	Isjo, I. XI, 652
Johann Thomas Stadt, III, 262	Jossu, I. XI, 573	Iska, Df. XIX, 418
Johor, Fl. VIII, 254	Jostivara, St. XI, 536	Isfiar, Fl. VII, 610
— J. VIII, 252	Jostsiida, St. XI, 534	Isfu, Fl. XIX, 542
Johu, J. XVII, 200	Jpatskoi Monastir, XIX, 87	Isela de Arca, J. XVI, 228
Jokais, St. XI, 533	Jpiales, Bg. IX, 258	Isela de Arvoredo, J. XVI,
Jokanat, Pr. XI, 214	Jpigit, Fl. XIV, 506	106
Jokul, Fe. XIX, 9 *. XXI,	Jquique, J. XV, 335	Isela de Moos, J. IX, 91
9, 17	Jran, Pr. VII, 154	Isela de Tabas, J. XI, 391
Jolabert, C. XVII, 202	Jrba, Fl. XIX, 354	Isela do Inganno, J. VIII,
Jolnat, Jn. XIX, 88	Jrbir, St. XIX, 111, 232	33
Joltuchowa, Df. XIX, 463	Jrgen-Osero XIX, 237	Isela Española, Pr. IX, 21
Jomanes, Fl. XI, 220	Jrginskoi-Osero, XIX, 199	Island, J. XIX, 6 *, XXI,
Jomattagava, Fl. XI, 523	Jris, h. XI, 379	15
Jombu I, 174	Jrkust, Fl. XIX, 76	Isela santa, XIII, 82
Jompandan, J. XVIII, 412	— St. XIX, 230 *	Iselas de Lobos, J. XV, 320
— St. XI, 484, 494	Jrmanas, J. I, 658	Iselas quimadas, Fl. VIII,
Jonakunda, St. III, 97 *,	Jron, J. I, 261. II, 21 *	187. XI, 91
133 *	Jrreland, I. XIX, 53	Isle de la Conde, J. XIII,
Jongoma, Kr. X, 235	Jrtisch, Fl. VII, 86 *. XIX,	541
	76, 120, 418	Isle Massacre, J. XIV,
	Jrvan, St. X, 88	477
	Isabelique, h. XVII, 415	Isle real, J. IX, 627
		Isle



- Isle royale, XVII, 662  
 Isles turques, J. XIII, 222  
 Islo, Fl. XII, 348  
 Ismola, Df. XVIII, 54  
 — E. XVIII, 60  
 Ispahan, St. X, 87\*, 551, 602  
 Isselampur, St. XI, 93  
 Issini, Fl. III, 374, IV, 105  
 Issini grande, Fn. III, 655\*  
 Issini piquena, Fn. III, 655  
 Istanna, IV, 443  
 Istapalapa, St. XII, 559  
 Istagua, Fn. XII, 549  
 Italiäfaß, S. XIX, 431  
 Itacuatiara, Fl. XVI, 107  
 Itajuba, Ep. XVI, 221  
 Itanzinskoi Ostrog, XIX, 227  
 Itapemeris, Fl. XVI, 214  
 Itata, Fl. XVI, 228  
 Itatiano, Rh. XVI, 107  
 Itawaka, Df. XVIII, 90  
 Jehollonhare, Bg. VIII, 592  
 Jethun, Fl. VII, 242  
 Jtuskaja = Krepost, XIX, 431  
 Jton, St. VIII, 69  
 Jtong, I. VI, 95  
 Jtschora, Fl. XIX, 257  
 Jtschorstkaja = Derewna, XIX, 258  
 Jttiblik, Erdzunge, XX, 7  
 Jturpu, J. XX, 353  
 Jtß, Df. XI, 515  
 Juali, s. Joala.  
 Juana, Fl. XVI, 326  
 — J. XIII, 17  
 Juan de Nueva, J. I, 535  
 Juan Diaz, Fl. IV, 483  
 Juan Fernandez, J. IX, 515  
 Juan Fernandez, J. IX, 507\*. XI, 455\*. XII, 27, 68, 126, 134, 135\*. XV, 361, 466. XVIII, 432, 556  
 Juanillo, M. XI, 410  
 Juan Lopez, Fn. IX, 270  
 Juarahau, Fn. XVIII, 390  
 Jubatskoje = Simowie. XIX, 339  
 Jubones, Fl. XVI, 26  
 Jubu, St. IV, 444  
 Judah, Kr. III, 409. IV, 295  
 Judamskoi = Krest, XIX, 298, 300  
 Judea, St. VIII, 25  
 Judenberg, I, 198  
 Judia, D. XVIII, 166  
 Judoma, Fl. XIX, 300. XX, 343  
 Judomaes Kreuz, XX, 343, 347  
 Judomskoi = Krest, XX, 347  
 Juffer, I. IV, 108\*  
 Jug, Fl. XIX, 456  
 Jugalt, Bg. X, 48  
 Jugheziji, J. I, 537  
 Jugi, Fn. XI, 519  
 Juhatiri, Df. XIV, 30  
 Ju hyen, St. VI, 78  
 Jufas Jerswi, Df. XVII, 358. XX, 571  
 Ju kau hyen, St. VI, 52  
 Jufsa, das alte, St. X, 88  
 — das neue, St. X, 87  
 Julian, J. XII, 82  
 Juna, Fl. XIX, 301  
 Junakan, Fl. XIX, 300. XX, 346  
 Juncay, St. X, 458  
 Junchuli, Bgw. XV, 451  
 Junestrando, Bgw. XVII, 377  
 Jungfern Vorgebirge, XII, 12, 40, 86, 100, 130. XVI, 103  
 Jungfern, J. XVII, 450, 666  
 Jungfrau Maria, Bg. XVIII, 447  
 Jung Holland, J. VIII, 59\*  
 Jungomar, B. I, 584, 655  
 Ju ning fu, St. VI, 86  
 Junquileu, St. X, 414  
 Junsalaom, Kr. I, 408  
 Junsila, Df. XX, 605  
 Jupandam, J. XVIII, 420  
 Jupanova, Fl. XX, 243  
 Jura, B. II, 270\*  
 Jurakische Krepost, XIX, 327  
 Jurdina, Fn. XIX, 90  
 Jurgew = Powolski = Gorod, XIX, 88  
 Jurgewsko, Fn. XIX, 86  
 Juriaqueto, Fl. XVI, 222  
 Jurjew, Bg. XIX, 296  
 Jusju, I. XI, 569, 570  
 Jussinday, St. VIII, 368  
 Jusuma, I, 173  
 Juta, Fn. IX, 266  
 Jutor, J. X, 54  
 Juvale, Kr. III, 151, 168  
 Jureewskaja Derewna, XIX, 171  
 Jwani, I. XI, 570  
 Jwan, S. XIX, 199  
 Jwana, Df. XIX, 462  
 Jwangi, Fn. XI, 519  
 Jwanowsko, Fn. XIX, 88, 539  
 Jwanuschkowader, Df. XIX, 259  
 Jro, I. XI, 652, 653  
 Jza, Fl. XVI, 14

Aguintenango, Df. XIII,		Raga, I.	XI, 569	Kalabar, R.	IV, 483
516, 519		Rahango, Kr.	V, 14	— St.	IV, 474, 484 *
Agtaopalapa, St. XIII, 341,		Rahande, Df. II,	334, 344	de Kalabes, J.	IV, 522
342*, 419		Rahane, Eb.	VII, 642	Kalabon, H.	I, 211
<b>K.</b>		Rahera, St.	I, 176, 217	Kalango, St.	IV, 528
Kaalsa, Fl.	XVI, 219	Rahkali, Df.	X, 530	Kalassui, Fl.	VII, 50, 137
Kaaul, Fl.	XI, 208	Rahonda, Ob.	IV, 693,	Kalas-woma, Df. XX,	572
Kabango, Herrsch.	IV, 659		694	Kalayut, St.	VII, 498
Kabania, Bch.	XIX, 388	Rahut, St.	VII, 250	Kalayata, St.	I, 113
Kaban-Osere, Fl. XIX, 101		Kai, I.	XI, 567	Kalbari, Kalabar, IV,	444
Kubanskoi = Ostrog, XIX,		Kajamor, Kr.	III, 119	Kalbarinfluß,	IV, 483
227		Kajawan, I.	III, 119	Kalbary	IV, 268
Kabata, Fl.	III, 16	Kailar, Fl.	XIX, 217	Kaletut, St.	I, 53
Kabech, Herrsch.	IV, 522	Kailarskie-Ustie, XIX,	217	Kalembu, Df.	XII, 499
Kabenda, H.	VI, 659	Kailodowa, Df.	XIX, 200	Kalf of Edda, J.	XXI, 72
— St.	IV, 660 *	Kaillassutinskoi = Karaul,		Kalgan, St.	V, 527
Kabersari, I.	XI, 564		XIX, 217	Kalikansamba,	IV, 527
Kabesterra, I.	IV, 109	Kaillassutinskoi = Majack		Kalingre, Df.	XI, 91
Kabinda, H.	IV, 630, 635		XIX, 217	Kalinina, Df.	XIX, 467
Kabli, Fl.	VII, 144	Kaim, St.	VII, 459	Kalka, Fl.	VII, 48
Kabonda, Ob.	IV, 693, 694	Kaimonowskaja, Df. XIX,		Kalkatargar, I.	VII, 41, 83
Kabong, Fl.	III, 77		242	Kallahanga, Kr.	V, 14
Kabruwang, E. XVIII, 53,		Kaindu, Pr.	VII, 451	Kallama, H.	I, 223 *
55 *		Kainuntula, Df. XVII,	348	Kalle, Ob.	IV, 693, 694
Kabul, Pr.	XI, 205	Kajembo,	IV, 501	Kallöe, J.	XXI, 66
— St.	VII, 504, 542,	Kaireyuacu, J.	XVII, 542	Kalnak, Wüste,	VII, 557
XI, 205 *, 214, 215		Kaire, St.	I, 176, 217	Kalmokowa Derewna, XIX,	
Kachao, Fl.	III, 292	Kaisarowa = Kutschei, Bch.			209
— St.	II, 402, 403 *,		XIX, 460	Kalmufey, I.	XIX, 121,
439, 449*. III, 94, 123,		Kaisersfluß	V, 125 *		160.
151		Kait, J.	VII, 525	Kalongo, Pr.	IV, 656
Kachegar, I.	XI, 124	Kaitem = woma, Th.	XX,	Kalpakti, Erdzunge, XIX,	
Kachemir, Kr. XI, 99, 115*,			571		530
207		Kafama, Bg.	XVII, 341	Kalpakti = Jurti,	XIX, 532
— St.	XI, 116, 207	Kafares, Pr.	XI, 213	Kalsöe, J.	XXI, 66.
Kadmendu, St. VII, 558,		Kafegava, St.	XI, 535	Kaltirat, Df.	XIX, 151
561		Kafhitang, E. XVIII, 53, 56		Kaltzu, Fl.	VII, 208, 670
Kadsusa, I.	XI, 567	Kafinga, St.	XI, 535	Kalufala, Fl.	V, 13 *
Kael, St.	VII, 492	Kafongo, Jn.	IV, 659	Kalunga, Kr.	V, 14
Kämme, Bg.	X, 186	— Kr.	IV, 599, 659	Kalpete St. Martin, II,	191
Kaen, Kr.	III, 15	Kafore, Df.	XII, 484	Kalputan, Bg.	VII, 718
Kaffaria, Pr.	I, 103	Kafui, Df.	XIX, 533	Kalziema, Df.	XIX, 462
Kafrestan, St.	VII, 541	Kalabar, alt, Fl. IV, 487 *		Kama, Fl. XIX, 106, 540	
		— neu, Fl. IV, 469, 482		— I.	IV, 224
				Kamach,	



Kamach, Kamaf, J. VII, 407	Kamskoi-Dstrog, XIX, 377	Kansaki, Jn. XI, 515
Kamafura, J. XI 539	Kamskoi = Paß, J. XIX, 405	Kanschan, St. VII, 690
Kaman, St. X, 537	Kamtſchatka, Jf. XX, 243	Kansi, L. X, 92
Kamanga, Kr. V, 14	— J. XVII, 173	Kanskoi Dstrog, XIX, 177, 184
Kamaran, J. I, 680	— L. XIX, 71*, 281, XX, 241	Kantagow, Sp. XIX, 344
Kamaronsfluß, IV, 285, 444, 484, 490*	Kamtſchatkoi Dstrog, XX, 246, 335*	Kantari, Kr. III, 12
Kambaja, Kr. VII, 494	Kamul, St. VII, 504, 548	Kantes, Bg. VII, 198
Kambalu, St. VII, 444*	Kamuschanowu, XIX, 164	Kanton, L. X, 92
Kambalino, Wp. XX, 245	Kamuschlowska, Jn. XIX, 111	— St. V, 483*, 536*, VI, 103*
Kambamba, Df. IV, 529, V, 13, 15*	Kamzi, Jf. VII, 144	Kantor, Jf. III, 35
— Pr. V, 13, 15	Kan, Jf. V, 244. XIX, 175	— Kr. III, 18
Kambina, J. I, 543	Kanagawa, Jn. XI, 539	Kantorsi, Kr. III, 160
Kambkaita, Kr. V, 14	Kanali, J. XVIII, 86	Kantoji, C. III, 370
Kamboja, J. I, 815	Kanam, Kr. VII, 494	Kanuba, J. III, 102
Kambul, St. XI, 215	Kanamaka, St. XI, 213	— St. III, 102
Kameelberg, V, 214	Kananor, St. I, 85	Kanubi, St. III, 69
Kameelsinsel I, 195	Kan chow, St. VI, 98. VII, 190, 507, 534, 548	Kao, Jf. XI, 164
Kamenka = Derewna, XIX, 234	Kan chow fu, St. V, 245*, 476, 507, 538. VI, 56	Kaoulo, Kr. V, 14
Kamenka, Jf. XIX, 111	Kanda, Jf. XI, 213	Kapas, J. I, 737
Kamenskia XIX, 111	Kandahar, Kr. XI, 205, 214	Kapat, Bch. XIX, 517
Kamenskoje = Cielo, Df. XIX, 427	Kandanobes, Jn. XIX, 490	Kape, St. IV, 652
Kamitamma, St. VIII, 376	Kandez, L. XI, 215	Kaper, Jn. X, 543
Kamju, St. VII, 507	Kandinial, St. I, 413	Kapinda, J. IV, 601, 660
Kammanch, L. IV, 111*	Kanduana, Pr. XI, 213	Kaptendri, Bch. XIX, 270, 275
Kamme Jamma, St. XI, 533	Kangaf, J. XX, 10	Karaga, Jf. XX, 244
Kammenik, Jn. XIX, 87	Kangef, J. XX, 7, 9	— J. XX, 384
Kammenoi, Kr. XIX, 462	Kangir, Df. XI, 97	Karaguan, Wd. XIX, 402
Kammenoi = Kapsal, XIX, 316	Kangiu, St. VII, 468	Kara-hotun, St. VII, 81, 82
Kammenojostrow, J. XIX, 377	Kango, Pr. IV, 658*	Karai, L. XI, 354
Kammuschelinsel, VII, 239	— St. IV, 652	Karaih, St. XI, 213
Kamp, Sp. XVIII, 551	Kangola, Kr. V, 14	Kara = Jjuß = Kefa, Jn. XIX, 349
Kampaen, Bf. II, 300	Kanjigu, Pr. VII, 455	Karakaisul, C. XIX, 431
Kampion, St. VII, 439, 534	Kankre, Df. XII, 485	Karakarum, St. VII, 396*, 440
Kampition, St. VII, 190, 439	Kanneisut, L. XX, 9	Karakatan, Wüste, VII, 546
	Kano, IV, 73	Karakitan, Pr. VII, 333
	Kandé, J. XXI, 6	Karakizit, Pr. VII, 246
	Kanquomorra, B. I, 584, 655	Karakoram, St. VII, 51*, 440
		Karamai,

Karamai, L.	XI, 354	Karotta, E.	XVIII, 53	Kassa, St.	IV, 614
Karamanguni = haber Han,		Karren, Bg.	XV, 285, 286	K. ssadira, Jn.	XI, 534
	VII, 673	Karribas, J.	I, 657	Kassan, groß, St.	III, 33 *, 214 *
Karamannay-omo, VII, 81		Karrota, E.	XVIII, 53	Kassan, klein, St. u. H.	III, 99 *
Karamansa, III, 12		Karschi, St.	VII, 310, 312	Kassanji, Kr.	V, 97, 100 *
Karamoran, Jl. VII, 448,		Karte,	IV, 298	— St.	IV, 555, V, 100
457, 508		Karua, Jl.	XVI, 358	Kassankunda,	III, 69
Karan, St.	IV, 443	Karudobu Monu, III, 547		Kasseen, H.	I, 537
Karanga Pafe, Kr.	V, 14	Karungi, Jn.	XVII, 341	Kassagan, Df.	XI, 93
Karanor, E.	VII, 201	Karusch, Jl.	XIX, 350	Kassin, H.	I, 537
Karasin = alin, VII, 81		Kasama, Pr.	IV, 528	Kassomer, Pr.	V, 430
Karassowa, Df.	XIX, 244	Kasamansa, Jl. II, 102, 401,		Kasson, Kr.	II, 336, 375 *
Karaul, J.	VII, 506	436. III, 14		Kastaju, L.	XI, 567
Karaulach, Bch. XIX, 475		Kasanji, Kr.	V, 97, 100 *	Kastinsk,	XIX, 349
Kara-Urack, Bch. XIX, 475		— St.	V, 100	Kasur, Jl.	XIX, 224
Karauffon, St.	VII, 51	Kasansa, E.	IV, 523	Kasweer,	IV, 530
Karawang, Jl. XVIII, 44,		— St.	IV, 523	Kashr, Jl.	XIX, 403
45		Kasatschei = Zug Pogost, XIX,		Kat, Jn.	IV, 674
— D.	XVIII, 43	171		Katare, Jl.	XI, 164
Karayan, Pr.	VII, 451	Kasch, St.	VII, 313	Katan, Kr.	VI, 7, VII, 140, 547
Karazan, Pr.	VII, 452	Kaschgar, Pr.	VII, 327 *, 330 *, 333, 437. XI, 124	— St.	VII, 383
Karajm, Kr.	VII, 241 *	— St.	VII, 331	Katene, St.	XI, 213
Karcangern, J. X, 625, 626,		Kaschil, Jn.	V, 29 *	Katerna, Df.	XI, 92
627. XVIII, 345		Kaschinskoj, Kr.	XIX, 326	Katharinenburg, St.	XIX, 109 *
Karchin, L.	VII, 38 *	Kaschinsk = Ustie, Jn.	XIX, 86	Katima, Bg.	XVII, 346
Karda, Jl.	XIX, 459	Kaschmir, Pr.	VII, 436	Katjoka, Jn.	X, 584
Kardan, Pr.	VII, 437	— St.	VII, 202	Katlan, St.	VII, 314
Kargacula, St.	XIX, 549	Kaseudas,	IV, 718	Katonbella, Jl.	V, 27
Kargal, Jl.	XIX, 406	Kashil, St.	IV, 527. V, 29 *	Katscha, großer u. fleiner, Jl.	XIX, 348
Kargassewa, Df.	XIX, 462	Kashin, H.	I, 537	Katschalowka, Bch.	XIX, 121
Kariak, Wp.	XX, 8	Kasiata, Jn.	XI, 165	Katschego, Df.	XIX, 243, 314
Karical, St. X, 625, 627 *, 629. XVIII, 291, 345		Kasijbarigawa,	XI, 524	Katschliena, Df.	XIX, 101
Karihau, Df.	XVIII, 93	Kasinga, Jl.	IV, 705	Katta, St.	IV, 652
Karintschin, J.	XX, 243	Kasiu, L.	XI, 569	Kattai, Df.	X, 585
Kariskud, St.	XI, 219	Kasju, L.	XI, 566	Kattami, L.	XI, 678
Karkalang, E.	XVIII, 53	Kasquias, Mf.	XVI, 704 *	Katteba,	III, 67
Karkarottang, E.	XVIII, 53	Kastebe, Jn.	XIV, 341 *	Kattilla, Ob.	XVII, 344
Karl, Jl.	XVI, 318	Kasnabak, J.	II, 423	Katuna, Jl.	XIX, 150
Karlschanze XIV, 18, 19,		Kaspische Meer,	VII, 530	Katunka,	
26, 603		Kasputina Derewna, XIX,	236		
Karlevorgebirge, XVI, 517					
Karmina, Pr.	VII, 310				
— St.	VII, 312				



Katunka, Fl.	XIX, 88	Kay wha fu, St.	VI, 119	Kerlon, Fl.	VII, 48, 614, 678, 718
Kaſenhaven	XIII, 84	Kay wha hſen, St.	VI, 78	Kermain, St.	VII, 433
Kaſenloch, B.	XVII, 513, 532	Kazegut, J. II,	408, 429*, 450	Kerquelor, Fe.	XVII, 311
Kau, Bg.	VII, 161	Kazlut, J.	II, 450	Kerſona, St.	VII, 373
Kau chew fu, St.	VI, 107	Kazjanja, J.	IV, 693	Kervez, Df.	XI, 91
Kau fo chwang, St.	VI, 42	Kea, oder Kija, Fl.	XIX, 396	Keſchemſkaja Derewna,	XIX, 236
Kau-fya-pu, Jn.	VII, 697	Keama, E.	XVIII, 53, 56	Keſchemſkaja Sloboda,	XIX, 325
Kau li, Kr.	VI, 556	Keber, J.	XVIII, 549	Keſek, Ob.	IV, 656
Kau tang chew, St.	V, 496, XII, 501	Kechiſten, L.	VII, 40, 83	Keſil, Fl.	VII, 243
Kautokeino, Kſp.	XX, 571, 572	Kedham	III, 597	Keſitrabat, Pr.	VII, 246
Kau yew, St.	V, 257*, 348, 443	Keſſing, E.	XVIII, 86	Keſimur, Pr.	VII, 436
Kavanda, Jn.	XI, 539	— K.	Ebendaſ.	Keſſelsprung, Jn.	XIV, 380
— Kr.	Ebendaſ.	Keſſing, E.	XVIII, 86	Keſſino, Df.	XIX, 464
Kawafaki, J.	XI, 539	Keſſing, E.	XVIII, 86	Keſſoph, Df.	XIX, 452
Kawagin, L.	XI, 566	Keſſing, E.	XVIII, 86	Ket, Fl.	XIX, 166
Kavo	IV, 529	Keſſing, E.	XVIII, 86	Ketember, E.	XVIII, 548
Kavran, Fl.	XX, 338	Keſſing, E.	XVIII, 86	Ketsſoi Monafter, XIX,	529
Kaweri paſſam, E.	XVIII, 357	Keſſing, E.	XVIII, 86	Keyhoora, St.	XIII, 499
Karia, Df.	XIX, 103	Keſſing, E.	XVIII, 86	Key-Watela, E.	XVIII, 546
Kay, St.	IV, 674	Keſſing, E.	XVIII, 86	Kſana, Jn.	XI, 534
Kay chew, St.	VI, 122	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khabonda	IV, 693, 694
Kaye, Fl. Herrſch.	St. IV, 659	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khaji	V, 214
Kay ſang fu, St.	V, 466, 540. VI, 86. VII, 192	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khamaran, J.	I, 158*
Kay gnu, J. II,	335, 371, 519*	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khambalik, St.	VII, 141, 332*, 509
Kaylak, St.	VII, 380	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khambil, Pr.	VII, 333*, 439
Kayllor, Kr.	II, 313. III, 434*	Keſſing, E.	XVIII, 86	— St.	VII, 334
Kaymiten, J.	XVII, 427	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khanbalu, St.	VII, 444*, 509
Kayngui, St.	VII, 460	Keſſing, E.	XVIII, 86	Kharas	I, 757
Kayor, Kr.	II, 313. III, 167, 173	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khaſi, L.	XI, 534
— St.	II, 333*, 452*	Keſſing, E.	XVIII, 86	Khayuk, St.	VII, 250
Kayre-hoja, VII,	679, 720	Keſſing, E.	XVIII, 86	Kheman, St.	VII, 543
Kauſchem, H.	I, 537	Keſſing, E.	XVIII, 86	Kheſel, Fl.	VII, 243*
Ka yu ſia, St.	V, 257*	Keſſing, E.	XVIII, 86	Kheſma-Koran, Kr.	VII, 494
		Keſſing, E.	XVIII, 86	Kheyman, E.	VII, 485
		Keſſing, E.	XVIII, 86	Khienga	IV, 669
		Keſſing, E.	XVIII, 86	Khiſafe	I, 174
		Keſſing, E.	XVIII, 86	Khiſa, Pr.	VII, 247
		Keſſing, E.	XVIII, 86	Khiſaſia	IV, 674
		Keſſing, E.	XVIII, 86	Khiſon.	

Rhilongasiamo fango, Pr.	IV, 671	Riemi lappmark, XVII, 328	Ring te ching, St. VI, 54*, 275
Rhilongo, Pr.	IV, 652*	Rien, Df. XVIII, 86	Ring tong, J. VI, 76
— St.	Ebendas.	Rienbait, Kr. XI, 220	Ring tong fu, St. VI, 117
— Bg.	Ebendas.	Rierhon, St. XI, 221	Ring tu hyen, St. V, 455
Rhinghengo	IV, 693	Rieupien, Df. XII, 501	Ring roy teh fa, St. XII, 511
Rhin tyo, St.	VI, 582	Ri hyen, St. V, 459, 466	Ring yang fu, St. VI, 97
Rhiova, Pr.	IV, 597, 615	Rija, JI. XIX, 396	Rinibeki, JI. XIV, 82, 183, 257, 463
— St.	IV, 696	Rijnokuni, Pr. XI, 519, 573, 678	Rinkin-talas, Pr. VII, 439
Rhiovafhianja	IV, 600	Riffertarsoak, J. XX, 7	Rin fyang hyen, St. VI, 89
Rhitombo	IV, 596	Rikotan, Pfl. XVI, 518	Rin scha fyang, JI. VI, 100
Rhi tu, Bg.	VI, 75	Rikuficua, J. XI, 516	Rin schan, Pr. VI, 557
Rhofadan	I, 172	Rilang, J. XII, 251	Rinsima, J. XI, 564, 678
Rhomra, Jn.	XI, 534	Rilawara, Je. XVII, 311	Rin tan, St. VI, 98
Rhonso, Kr.	V, 13	Rilduin, J. XVII, 140	Rin un gan fu, St. V, 246*
Rhorasnia, Pr.	VII, 241	Rilfit, J. I, 206*	Rin wha fu, St. V, 412, 413. VI, 77
Rhotam, St.	VII, 332	Rilgi, Bch. XIX, 210	Rinnen, Höhle, VII, 193
Rhoten, St.	VII, 518	Ri lin few, St. VI, 42	Rin ywen fu, St. VI, 113
Rhotlan, Pr.	VII, 314	Rillupar, Df. X, 585	Rinza, St. IV, 684
Rhowarazm, Kr.	VII, 241	Rilongo, P. IV, 652*	Rio, St. XI, 527
Rhojar, Pr.	VII, 373	Rimaye, St. IV, 686	Riofura, St. XI, 511
Rhuda Abad, J.	XI, 238	Rimijärwi, Rsp. XX, 572	Riomids, St. XI, 536
Rhufhu = hotun, St. VII,	40, 81, 587	Rimi lappmark, XX, 572	Rioure, JI. XI, 216
Rhumano, J.	XI, 695	Rimpech, Df. XIII, 256	Riovistan, I. XI, 215
Rhututu = hotun, St. VII,	81	Rin, Bg. VII, 164, 169	Riow, St. XIX, 97
Ria, Jn.	XIX, 392	— JI. VI, 74	Rira, Bch. XIX, 214
Riaconda, Kr.	III, 19	Rinangfu, St. XII, 514	Rirar, J. XVIII, 86
Riächta, Jn.	XIX, 190	Rincha-fyang, JI. VII, 200	Rirenga, JI. XIX, 255*
Riam, Kr.	III, 19	Rin chan, Bg. VI, 47	— St. XIX, 256
Rian, JI.	XII, 499, 513	Rinchau, I. VII, 3	Rirenskoj Ostrog, XIX, 306
Rianfeu, JI.	XII, 516	Rinchew, St. VII, 6, 172, XII, 501	Rirga, Df. XIX, 517, 544
Riayron, Df.	XII, 500	Rin chew fu, St. VI, 81	Riria, Bg. XX, 486
Riballana, Df.	XIX, 193	Rine, Jn. IV, 683	Ririlovskoi, Kr. XIX, 463*
Ri chew, St. VI, 42, 84, 93.	VII, 709	Ri ngan fu, St. V, 475, 486, VI, 56	Ririn-ula, Pr. VII, 7*
Richif-tag, Ob.	VII, 85*	Ring chew, St. V, 449, 496, VII, 172, 176	— St. VII, 7, 15, 32, 36
Richina, JI.	XII, 486	Ring hi, Pr. VI, 557	Rirividi, Jn. XIV, 436
Ridan, J.	XVIII, 86	Ring fi tau, St. VI, 557	Rirfir Nor, S. VII, 725
Ridge, St.	XI, 219	Rings Castle, J. XVII, 640	Rirwal, J. XXI, 70
Ridham	III, 597	Ringston, St. XVI, 603, XVII, 583*, 598	— St. XXI, 69
Rieheck, J.	XI, 219		Rirman, Pr. XI, 218
Rielang, J.	VIII, 322		Rirfae



Kirsa = alin	VII, 80	Klingarne, Wp.	XX, 8	Kojand, St.	VII, 313, 349
Kirtinkowa, Fl.	XIX, 543	Klipban	XXI, 35	Kojisa, Jn.	XI, 539
Kirschinskaja, Df.	XIX, 463	Klippe, F.	XVI, 212	Koin, L.	XI, 354
Kisan - omo	VII, 81	Kliutschewskaja = Derewna,	XIX, 211	Kofing fu, St.	VI, 118
Kischera, Fl.	X, 633	Kliutschwka, Fl.	XX, 250	Kokonor, L.	VII, 104, 190
Ki schin, St.	V, 486	Knieschma, St.	XIX, 88	— St.	VII, 556
Kischmisch, F.	XI, 63	Knight, J.	XVII, 200	Kokera, Fl.	XX, 344
Ki schwi hyen, St.	V, 486	Koan, J.	XVIII, 86	Kola, Fl.	XVII, 141
Kisju, L.	XI, 573	Koang, Fl.	IV, 705	Kolam, Kr.	VII, 493
Kismire, Pr.	XI, 207	Koanloanga, St.	XII, 513	Kolar, Kr.	III, 15, 19
— St.	Ebendas.	Koansa, Ob.	IV, 693, 694	— St.	III, 18, 103
Kisser, E.	XVIII, 549	Koanza, Fl.	IV, 528, 554, 689*, V, 12*	Kolatschick, Bch.	XIX, 448
Kitai, Pr.	VII, 140, 141	Koari, Fl.	V, 105	Kolcha, L.	VII, 542
Kitoi, Fl.	XIX, 318	Kobalino, Df.	XIX, 467	Koldefjord, Ksp.	XXI, 66
Kitschewari, Ob.	XX, 604, 617	Kobefierde, B.	XX, 9	Kolesnikowa Sloboda, XIX,	226
Kittavitti, Pfl.	XVII, 658	Kobi, Wüste	VII, 48*	Kolgnew, J.	XIX, 490
Kittern, Jn.	XVI, 583	Kobinam, St.	VII, 434	Kolhom, B.	XXI, 65
Kittikfut, J.	XX, 9	Kochin, St.	I, 82*	Kolikunda, St.	III, 105
Kittis, Bg.	XVII, 346	Kodelski, Df.	XII, 486	Koliwa, Bgw.	XIX, 444
Kitui, J.	XX, 353	Kodo	VII, 672	Koliwano = Wasstresenskie- Sawodi	XIX, 147, 442
Kiu fia fu, St.	XII, 513	Kodolen, Fl.	VII, 711	Kollanuaer, Fl.	VII, 50, 137
Kiufusinseln	XI, 680	Köbela, Df.	XIX, 462	Kolleng fou, J.	V, 396
Kiumion, St.	XII, 515	Koeds = Broot, Bg.	IV, 85	Kollobewaja = Derewna,	XIX, 209
Kiunk, Fl.	XI, 241	Köhler Insel,	XIV, 539.	Kolotowka, Bch.	XIX, 265
Kiurkient, Fl.	XI, 219		XVII, 659	Kolp, Fl.	XIX, 468
Kiurkies, Fl.	XI, 219	Koefese, Pr.	XVIII, 125	Kolpinnoje Osero, XIX,	196
Kiusju, J.	XI, 511, 516, 517*, 551, 571*	Königinn Anna, F.	IV, 67	Kolyban, Bj.	XIX, 207
Kizmil, L.	XI, 215	Königliche Inseln, XII,	44, 372	Kolybanskje = Sawodi, XIX,	140
Klapperschlangeninself, XVI,	685*	Königshaven	XIV, 349	Kolyma, Fl.	XX, 384
Klaverblad, F.	XVIII, 60	Königsinsel, IV, 497.	IX, 104, 625.	Kolnschkina	XIX, 463
Klein - Afrika, Jn.	IV, 92*		XI, 352, 453.	Kolywa, Bgw.	XIX, 128
Kleine Kerkberg, Ob.	XVIII, 551		XIV, 78	Kolywan	XIX, 146
Klein Java, J.	VIII, 76	König Williams, Gr.	XVI, 544	Kolywanfa Gora, Bgw.	XIX, 148
Klein Kommando, St.	IV, 34, 35	Körnerküste, III,	371*, 525, 595, 632	Kolzum, al,	I, 228
Klein Madura, J.	VIII, 56	Koetre Bucht	III, 393	Romania, L.	VII, 357
Klein Nord, J.	XIV, 247*	Koetroe	III, 653	Romba, Kr.	III, 18
Klein Zichos, Jn.	IX, 236	Koghertlik, Pr.	VII, 247	Rombe, Kr.	V, 14
Klesma, Fl.	XIX, 557	Kogu, J.	III, 261	Rombi, Kr.	V, 13
		Kohin, Eb.	VII, 667	Rombo, Fl.	III, 18
				Rombo,	

Kombo, Kr.	III, 18	Konnaka, J.	I, 210	Kosatschaja Sloboda, XIX,	
Kombekaianga,	IV, 524	Kon Nor, Fl. VII,	643, 668		322
Kommani, Kr. IV,	17, 34*	Konny = Ostrow, J.	XIX,	Kosboinikawa Deremna,	
Kominendo, Kr. IV,	17, 34*		194		XIX, 236
— Rh.	III, 376	Konquomorro, B.	I, 584,	Koschaisk, Bz.	XIX, 92
— St.	IV, 34, 35		655	— St.	XIX, 94
Kommes, Df.	XVII, 344	Kontra Abehin,	I, 173	Koscharowa, Df.	XIX, 236
Komol, H.	I, 208*	Konutnia, Df.	XIX, 463	Koschagarai, Df.	XIX, 151
Komora, J.	V, 215, 217	Konvangongo, Ob.	IV, 694	Koschtak, Bch.	XIX, 393
Komorin, Bg.	I, 777	Koodsuke, L.	XI, 568	Kosimay, J.	XII, 236
Komoro, J.	I, 404, 436,	Koofinseln	XX, 9	Koskowa, Df.	XIX, 469
	567, 578	Kooförnen, J.	Ebendas.	Kosla kase, Kr.	V, 14
Kompakowa, Fl.	XX, 338	Koofi, Jn.	XI, 539	Kossir, St.	I, 213*
Konda, S. XIX,	130, 232	Koosju, L.	XI, 567	Kotam, Pr.	VII, 437
Konde, Ob.	IV, 705	Kopassowo, Jn.	XIX, 89	Kotan, J.	I, 814
Kondesaka, Kr.	V, 224	Köpen = Karagai	XIX, 355	Kothebene, G.	IX, 169
Kondolen, Fl.	VII, 711	Koprino, Jn.	XIX, 86	Kotie, St.	IV, 652
Kondoma, Fl.	XIX, 154	Koptos, H.	I, 213	Kotkowa, Df.	XIX, 209
Konder, J.	VII, 486	Kor, H.	I, 157, 172	Kotlegau, Je.	XIX, 10
Kone, Schl.	XI, 536	Korah, St. III,	104. IV, 9	Kotlowo, Df.	XIX, 462
Koneskaja, Df.	XIX, 468	Korasan, Jn.	VII, 524	Koto, Kr.	IV, 286, 443
Konsir, St.	VI, 582	Korbi la How	III, 654	— St.	IV, 286
Kongawamak, Jn.	XI, 514	Korbylehou	IV, 180	Kotrow	III, 653
Kong chang fu, St.	VI, 97.	Korchin, L.	VII, 38*	Kôtscho = Pilga, Df.	XIX,
	VII, 187	Korea, Kr.	VI, 556		104
Kongere, Kr.	IV, 688	— Bg.	I, 254	Kotfelan, Df.	XIX, 125
Konges, D.	XVII, 308	Korimba, J.	IV, 693	Kottarouwa, Bch.	XVIII,
Kong ngan hyen, St.	VI,	Korkanj, St.	VII, 248		87
	84	Kormantin, Jn.	IV, 76,	Kotugnia, Df.	XIX, 463
Kongo, Fl.	I, 31, IV, 529		80*, 81	Koturantay = alin	VII, 82
— Jn.	IV, 73	Kormatin	I, 300	Kouagouga	IV, 298
— G.	IV, 529	— J.	III, 377, 404*	Koulain = Baa, Jn.	IV, 292
— Kr.	IV, 687*	Kornaka, J.	I, 209	Koulam, Kr.	VII, 493
Kongobella, Herzogth.	IV,	Korobische Pegoff, Df.		Koulasouto	IV, 298
	622		XIX, 464	Kourekof, E.	XVIII, 546
Kongora = ajirhan = alin,	VII,	Koromantin	IV, 9	Koussar, H.	III, 71
	81	Korondol	I, 157, 175	Kova, Fl.	IV, 525
Kong ti, St.	V, 344	Korowinki, Jn.	XIX, 87	Kovangongo, Ob.	IV, 693
Kong = tso = wen, St.	VII, 693	Korpikyla, Df.	XVII, 340	Kovina, Fl.	XVII, 176
Konquomorra, B.	I, 584,	Korscha, Fl.	XIX, 465	Kower, St.	III, 97*, 133*
	655	Korschunowka, Fl.	XX, 347	Kora, Fl.	XIX, 351
Kongshaven	XXI, 66	Korsewelan, J.	XVIII, 549	Konganju, St.	VII, 457,
Koningsland	IV, 497				458
Konka, Kr.	VII, 467	Kortingschl, Wf.	XX, 606	Koylak, St.	VII, 380
				Kra,	



- |                             |             |                             |                |                             |                        |
|-----------------------------|-------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------|------------------------|
| Kra, Kr.                    | IV, 19      | Krimoscheino                | XIX, 463       | Ruhaw, Kr.                  | III, 18                |
| Krabbeninsel                | XVII, 672*  | Krochino = Selo             | XIX, 465       | Ruhban, IV, 525.            | V, 12, 28*             |
| Krafte, Bg.                 | XIX, 12     | Krodakische, Fl.            | XX, 243        | Ruhberg                     | V, 124*                |
| Kranichinsel                | I, 678      | Kroma, D.                   | XX, 381        | Ruhinsel                    | XII, 475               |
| Kreanganor, St.             | I, 100      | Kronojkoe, B.               | XX, 243, 339   | Ruigan, Pr.                 | VII, 247               |
| Krasignomas, Fn.            | XI, 514     | — S.                        | XX, 243        | Ruisfoi                     | XIX, 283               |
| Krasnija = Pofchni, Fn.     | XIX, 87     | Krow                        | III, 68        | Rujanossa, Df.              | XI, 515, 676           |
| Krasnoje = Sloboda, XIX,    | 427         | Krowowaja = Protoka, Fl.    | XIX, 236       | Rüste der Fischerey, XVIII, | 346                    |
| Krasnojarsk, St. XIX, 171*, | 317         | Kruisfurt, En.              | XII, 329, 336. | Rüste, die große            | XII, 19                |
| Krasnojarskaja Derewna,     | XIX, 252    | Kruteh, Bch.                | XIX, 462       | Rüste in Jetu               | IV, 66                 |
| Krasnojarskoje Sielo, XIX,  | 157         | Krutschinskaja Derewna,     | XIX, 221       | Rüste von der Barbarey, IV, | 563                    |
| Krasnoloboz                 | XIX, 428    | Krunsfjord, B.              | XXI, 40        | Rufas, Bg.                  | XVII, 346              |
| Krasnolobozkoi-Ostrog, XIX, | 427         | Kryhwig, G.                 | XIX, 38        | Rufu-hotun, St.             | VII, 83                |
| Krebsinsel                  | I, 674      | Krystallgebirge             | IV, 687        | Rufula, Wf.                 | XVII, 340              |
| Krema, Fn.                  | IV, 22, 25  | Ksurissima, Fn.             | XI, 519        | Rufumisha, J.               | XX, 352                |
| Kremonky, Fn.               | XIX, 90     | Kuagar, St.                 | XIX, 106       | Rufya-tun, St.              | VII, 80                |
| Krestenskoj = Jam, XIX, 83  |             | Kuahoe, L.                  | IV, 111*       | Rulakowa, Df.               | XIX, 235               |
| Kresti, Fn.                 | XIX, 88     | Kuana, Fn.                  | XI, 534        | Rulaskaja                   | XIX, 478               |
| Krestjaskaja, Fl.           | XIX, 478    | Kuawaniemi, J.              | XVII, 338      | Rulebo, Fn.                 | IV, 486                |
| Kreuz, heiliges, Fl.        | XII, 19     | Kubenskaja = Derewna, XIX,  | 462            | Rulinga, Df.                | XIX, 467               |
| Kreuzfluß                   | XV, 30      | Kubenskaja = Dsero, XIX,    | 461            | Rulonnor, S.                | VII, 49, 615, 678, 718 |
| Kreuzhaven                  | XV, 44      | Kubenskaja = Selo, XIX,     | 462 *          | Rulpisekewu = Jurti, XIX,   | 164                    |
| Kreuzinsel, XVII, 108, 135  |             | Kucha, St.                  | VII, 547       | Rulsum, S.                  | VII, 151               |
| Krewa, Fn.                  | XIX, 86     | Ku chen, Fn.                | V, 494         | Kultsiö, S.                 | XX, 617                |
| Krijaschanowskaja Derewna,  | XIX, 230    | Ku chow, St.                | VI, 84         | Kultsiöfiäll, Gb.           | XX, 613                |
| Krifte, Pr.                 | IV, 486     | Ku ching hyen, St. V, 263*, | 454. VI, 84    | Kuma, D.                    | XIX, 415               |
| Krishna, Fl.                | XVIII, 359  | Kuchipo, St.                | XII, 501       | Kumaktaichortiga, Bg.       | XX, 344                |
| Kriweh, Fn.                 | XIX, 86, 88 | Kuda, Fl.                   | XIX, 314       | Kumaf = Uria, Bch.          | XIX, 305               |
| Kriwodanawka, Fl.           | XIX, 404    | Kudar, St.                  | XI, 219        | Kumana                      | IV, 517                |
| Kriwoje = Dsero             | XIX, 130    | Kudinskaja Sloboda, XIX,    | 314            | Kumari, Pr.                 | VII, 494               |
| Kriwologskaja-Derewna, XIX, | 171         | Kudnarme, Bp.               | XX, 7          | Kumbo, Kr.                  | III, 16, 508           |
| Kriwolusfk                  | XIX, 254    | Kudrewschewo, Df.           | XIX, 463       | Kumgur                      | XIX, 107               |
| Kriwolusfkaja Sloboda,      | XIX, 313    | Kuganissu, Fn.              | XI, 678        | Kumkala, Fn.                | VII, 250               |
|                             |             | Kugunskaja, Fl.             | XIX, 172       | Kumfant, Pr.                | VII, 246               |
|                             |             |                             |                | Kumlunga, St.               | V, 505                 |
|                             |             |                             |                | Kumodemiasfoi, St.          | XIX, 554               |
|                             |             |                             |                | Kumus,                      |                        |

Kumus, Jn.	XIX, 466	Kuru, Jl.	XVI, 358	Kya few i, Jn.	V, 472
Kundschafersk	XIX, 451	Kurume, J.	XI, 515	Kya kya, Df. V, 260*	VI, 89
Kuneni, Jl.	V, 27	Kurzia, Gb.	VII, 407	Kya kyan hyen, St. V, 246*	
Kuniga, Jn.	VI, 582	Kus, J.	I, 213		486, 507
Kunkin, Pr.	VII, 449	Kusamo, Ksp.	XX, 572	Kyalin, Df.	V, 459
Kuno, Schl.	XI, 536	Kusag, Jn.	XI, 531	Kyang, Jl. V, 442, 468,	
Kundé, J.	XXI, 66	Kuschankina	XIX, 84	scb. VI, 100. VII, 450,	
Kun tsi pu, St.	VI, 42	Kuschau, J.	VII, 695		460
Kupa, Jl.	XIX, 142	Kuschen, J.	I, 537	Kyang chow, St. V, 462.	
Ku pe few. J. VI, 41, 126.		Kuschnikowa, Df. XIX, 94			VI, 93
— — — Jh. VII, 641		Kuschwa	XIX, 445	Kyang nan, Pr.	VI, 43*
Kur, Jl.	VII, 405	Kuschwinski Sawod, XIX,		Kyang nin, St.	VI, 44
Kur, Wf.	XIX, 86		444	Kyang schan hyen, St. VI, 78	
Kurama - ano	VII, 80	Kuseinatschowu = Jurti, XIX,		Kyang sche, J.	VI, 51*
Kuramo, St.	IV, 444		164	Kyang si, Pr.	VI, 52
Kura - modo	VII, 83	Kusju, I.	XI, 572	Kyang nyen, Pr.	VI, 557
Kurafschir, J.	XX, 353	Kusma = Demianski, Bg.		Kyau chow, St.	VI, 90
Kurba, Bch.	XIX, 196		XIX, 92	Kyay hyen hyen, St. V,	
Kurbali, Jl.	II, 442	Kusma = Demianskoi, St.			459
— Jn.	Ebendas.	XIX, 90, 115		Kya ny quan, J. VI, 98.	
Kurbamben, St.	III, 75	Kusnichia Derewna, XIX,			VII, 190
Kurban = chira, Bg. VII,			230	Kyen chang fu, St. VI, 55	
718		Kusnekt, St. XIX, 156*		Kyen chow, St.	VI, 101
Kurbinskoi = Bor, Jl. XIX,		Kussane, J.	III, 71	Kyen king, Pr.	VI, 557
196		Kussone, Untiefe	III, 79	Kyen = ngan - pu, Jn. VII,	
Kurcha = han Nor, S. VII,		Kusuroki, St.	XI, 515		697
671		Kuta, Jl. XIX, 128, 242		Kyen ning fu, St. V, 338*.	
Kurdjanka, Bch. XIX, 121		Kutembo, Jl.	V, 27		VI, 60. VII, 467
Kurejumowa, Df. XIX, 462		Kuthi, St.	VII, 558	Kye schwi hyen, St. V, 246*	
Kureika, Jl. XIX, 341		Kutschkowa Derewna, XIX,		Kyew kyang fu, St. V, 474,	
Kureiskaja Derewna, XIX,			171		506
236, 260, 268		Kutschugoi = Tarnn, Bch.		Kyew-pau - ngan	VII, 692
Kuren = puka	VII, 80		XIX, 300	Kyew pichew, St.	VI, 52
Kuriat, St.	I, 112	Ku tsing fu, St. VI, 118		Kyew rha, Bg.	V, 250
Kurilskoi, S.	XX, 248	Kuttejar	III, 116*	Kyt in de Pot, J. XVIII,	
Kurine, Df.	XI, 515	Kutukonten - alin	VII, 82		115
Kuriyetan, St.	XI, 324	Kuwano, St.	VIII, 376	Kymra	XIX, 86
Kurkir, Jl.	VII, 698	Kuyle, Jg.	V, 125	Kyo few hyen, St. VI, 89	
Kurkira, Bch.	XIX, 218	Ku - hong - quan, J. VII, 169		Kyong chow fu, St. VI,	
Kurfuri, Jl.	VII, 611	Ku nyen chow, St. VI, 98			III
Kurmowischtsche, Weide-		Kuzin, Pr.	VII, 310	Kyria, Bg. XX, 486, 492	
plag	XIX, 143	Kya chow, St. VII, 172		Kyria, Df.	XIX, 450
Kurfa	XIX, 101	Kya hing fu, St. V, 344,		Kyrisow, Klr. XIX, 463	
		438. VI, 73		Kyu	



Kyu chow, St. VII, 467	laghate, B. II, 211*	Lamberts Spitze XVII, 610
Kyu chow fu, St. V, 341*	lagoa, lagos, B. V, 113	Lambisen-Niwa, Df. XVII, 344
VI, 77	— Fl. I, 352. IV, 443, 482	Lambri, Kr. VII, 488
Kyu fhang fu, St. VI, 55	— J. XVI, 106	Lamholm, J. XXI, 69
Kyu-lo, Jn. VII, 693	— St. II, 179	Lami, Df. III, 11
Kyu-long-fhang, Fl. VII, 200	— Bg. IV, 443	Lamo, St. I, 107
Kyun chow fu, St. VI, 107	lagoua, St. I, 290	Lamone, J. I, 827
L.	lagui, St. I, 290	Lamos, Fl. IV, 482
Laala XVIII, 82	laguna, St. II, 12*, 14*.	Lampa, Jn. IV, 86
Labadde, Labbade, Jn. IV, 98	IX, 293, 295. XV, 374.	— L. IX, 457
— — Kr. IV, 17, 90, 98*	XVI, 33, 34	— Kr. IV, 99, 286
Labbetacra, St. VIII, 71	laguno, Jn. IV, 76, 83*	Lampacau, H. X, 438
Labeang, E. XVIII, 58	lagunas, Jn. IX, 366	— J. X, 496
Labetacka, St. XVIII, 111	laguna de Commandor, S. XV, 144	Lampanqui, B. IX, 551
Labo, St. X, 344	laguna, Pr. XVI, 378	Lampari, Jn. X, 189
Labocca, J. VIII, 321	lahan, Fl. XVIII, 419	Lampi, Kr. IV, 99, 286
Labova, E. VIII, 262*, 361.	lahaya, D. XVIII, 385	Lampon, J. VIII, 131
XVIII, 53	la-ho, St. III, 654*	— St. XVIII, 204
Labrador, J. XIV, 2, 3	— Bg. III, 393. IV, 12	Lamthau, St. VIII, 306
— M. XIV, 569	lahor, St. X, 551. XI, 84*, 111, 207	Lamurrec, J. XI, 447
— St. XIV, 567	lahuri, H. XI, 217, 218	— L. XVIII, 393
Labyrinthinseln XVIII, 563	laigola, Df. X, 584	La Nasca, H. XI, 363
Lachas, Jn. IX, 266	lailu, H. X, 438	Lancasters Sund, XVII, 152
Lachu, Fl. VII, 203	Laitomba, Fl. IV, 487	Lanchevi, E. VIII, 292
La Concepcion, H. XVIII, 465	lak, L. VII, 487	Lan chow, St. VI, 97
Laconcevan, St. X, 237	lakia, Fl. XI, 165	Lancerota, J. I, 24. II, 24*, III, 32, 154
Lacus Guarde III, 128	lakker, J. I, 541	Landa, L. XVIII, 421*
Lacwa, Fl. XIX, 546	laknau, St. XI, 212	Land der Finsterniß, VII, 475
Ladack, St. VII, 203, 565	lalangufo, Wüste IX, 187	Land des gereizten Vaterlan- des XVII, 147
Ladaifa, Df. XIX, 177	lali, Df. II, 334	Lands Jang, Kr. X, 235
Ladingfur, Kr. IV, 286	lallamatti, Jn. X, 583	Langan, Bg. XII, 197
Ladoga, Fl. XIX, 80	lalula, E. XVIII, 53*	Lange Insel XVIII, 552
Ladoga, Gorod Storaga, XIX, 469*	lama, E. XVIII, 549	Langenäs, Sp. XVII, 106, 137. XXI, 64*
Läby, Hb. XX, 588	lamahui, J. X, 339*	Langer Fluß XVI, 694, 701
Ladeschka, Bch. XIX, 470	laman, Kr. X, 438	Langhairs Eyland VIII, 116
Lagartes, B. XIII, 257	lamana, Fl. XIX, 305	Langur, Bg. VII, 558
Laggendenn, St. VIII, 471	lamao, J. VIII, 302, 303	lanho, Fl. VII, 605, 609, 709
— — Jn. IX, 365*, 618	lamau, St. X, 419, 493	Lansam, St. X, 429
Allgem. Reisebeschr. XXI Band.	Lambaco, J. VIII, 316	lan-
	Lambayeque, Fl. IX, 365	
	— — Jn. IX, 365*, 618	
	Ua	

lanfame, St.	X, 412	latabi, I.	IV, 111 *	ledo, Bg. III, 260*. IV, 634.
lantchidol, M.	XII, 208	latack, St.	VII, 203, 565	V, 12
lantfeh, Fl.	XI, 145	latacunga, Bg.	IX, 142, 168,	le Jour, Fe. XXI, 106
lantsan-fyang, Fl.	VII, 200	230, 235 *		leghorn IV, 627
lantun, J.	XII, 187	— St.	XV, 616	leguimpau, St. X, 417
lanzarota, J. I, 24. II, 24*.		latiparau, Rlr.	X, 435	leh, St. VII, 203, 565
III, 32, 154		latou, Df.	XVIII, 88	leiri, IV, 670
lanyn, St.	IV, 652	latouhalat, Df.	XVIII, 70	lesunda, Fl. 688 *
laohos, Rr.	X, 416	lattoi, Jn.	VIII, 327	lemain, III, 15, 66
laopies, Ep.	IX, 520	laubana, J.	XII, 233, 251	lemainseln, XII, 187, 198
laos, Rr. X, 74, 92, 235,		lau it, J.	V, 288	lemba, Fl. IV, 689 *
433, 575		laurenzfluß,	XVI, 665 *	— St. IV, 611, 709
— I. XVIII, 196, 197*		lauricocha, C.	IX, 277	lembe, J. XVIII, 53, 59
lapa, Bg.	XIII, 53	lau ting chow, St.	VI, 110	lembo, I. IV, 718
lapatoschnoi-Chrebet, XIX,		lauwe, Fl.	XVIII, 424	lemmonsbanke, XXI, 90
200		lavapie, Bg.	XI, 362	lempi, Rr. IV, 99
laphao, B.	XII, 234	lavare, Sch.	XIV, 226	lempta, Fl. IV, 483
— St.	XII, 255	lavesang, C.	XVIII, 53, 56	lena, Fl. XIX, 76, 79, 202,
la Plata, Fl.	XVIII, 449	lavorra, Jn.	VIII, 430	295
lappland, Pr.	XX, 506	lawa, Fl.	XIX, 471	lengo, Df. IV, 694
lar, Pr.	XI, 207	lawe, St.	VIII, 253	lengua de Bacca, J. XV,
larat, C.	XVIII, 548	laxford-Boe, Ap.	XXI, 76	306
larecara, I.	IX, 475	lay, Fl.	IV, 285	lentengwan, J. VIII, 304
larentouke, D.	XVIII, 546	— Jn.	IV, 17, 95, 99,	leogan, J. IX, 610
larentuka, St.	XII, 234	100*		leogane, J. XIV, 476.
larej, St.	XVII, 380	laya, I.	XVIII, 420	XVII, 388, 405
larej de Guahabo, St. XIII,		laycacota, Bgw.	XV, 442	— St. XIII, 141, 225.
141		lay chow fu, St.	VI, 90	XV, 148. XVII, 388, 405
lari, St.	IV, 38	layda, Df.	II, 335	leogano, I. XV, 9
larife, Df.	XVIII, 69	laymou, Df.	XVIII, 88	leogan Peritgouave, J. IX,
larinka, Df.	VIII, 397	lay ngan hyen, St.	VI, 52	612
larique, Jn.	VIII, 326	lay schwi hyen, St.	VI, 42	leon, St. XII, 384*. XIII,
lasa, Pr. VII, 197, 206*,		lay yang hyen, St.	VI, 84	543 *
557		lazah, St.	I, 103	leppakari, J. XVII, 339
la schan, B.	V, 539	lazaro, Df.	XIII, 256	lerchenspiße, XVI, 668 *
lasour, St.	VIII, 428	lazur, Jn.	XI, 172	lerenna, IV, 566
lasoy, St.	VII, 207	leanchen, Jn.	XII, 511	lerwick, Rh. XXI, 75
laspour, Jn.	VIII, 426	lean rien rie, St.	V, 497,	lesaw, D. XVIII, 546
lassa, Rr.	XI, 123, 213	XII, 502, 509		leschun, Fl. X, 412
— Pr. VII, 197, 206*,		leau rien, Jn.	XII, 512	— St. X, 432
557		leawane, D.	XVIII, 118	lessibi, Jn. XVIII, 82
— St. VII, 556, 561, 567		leawawa, J.	VIII, 487	lesu, J. XII, 342
lasürewskaja Derewna, XIX,		lebjaschje, C.	XIX, 421	leti, C. XVIII, 549
252		lebini, Fl.	XX, 345	lettensfels, II, 172
				leuwarde,



Leuwarde, D.	XVIII, 85	Lifo i, Jn.	V, 472	Liporska Sardawa, Df.	XIX, 518
Lew chow fu, St.	VI, 110	Li fhang tu fu, St.	VI, 118	Liqua, Jn.	IX, 551
Lewontiewa Saimka, XIX,	221	Lilledimen, J.	XXI, 67	Liquejo, J.	XI, 562*
Lew tse in	VI, 93	Lima, Fl.	XV, 89	Liribamba, L.	XV, 84
Lew tswen, Jn.	V, 464	— Pr.	IX, 345	Lirong, E.	XVIII, 53
Lerido, Jn.	XII, 539	— St.	IX, 126, 173, 293, 372, 374*, 618. XI, 362.	Lischwi hyen, St.	VI, 52
Lendsaamhede, J.	IV, 85		XII, 150. XV, 89	Lise, Ob.	VII, 105
Leyfacotay, Fl.	X, 412	Limache, Df.	XV, 314	Lissabatta, Df.	XVIII, 84
Leyte, J.	XI, 391, 409, 410	Limo, Fl.	XVI, 331	Lissabon, St.	X, 70
Leytimor, E.	XVIII, 70	Limonade, Rsp.	XVII, 414, 420	Lissatetto, Sp.	XVIII, 73
Lezard, Sp.	XII, 30	Limpang, J.	XVIII, 53, 56	Lissidi, Jn.	VIII, 327
Lezari, J.	XVIII, 545	Limpie Pongo, Jn.	IX, 191	Lissin, J.	V, 395
Liaga, Df.	XIX, 447	Li mu schan, L.	VI, 109	Lissizina = Selo, Df.	XIX, 468
Liala, Bch.	XIX, 451	Linch, J.	XVII, 585	Listwenka = Selo, Df.	XIX, 468
Ljalinskoi = Pogost, XIX,	451	Linchanchi, St.	XIII, 502		
Ljamas, Jn.	IX, 278	— Bch.	XIII, 502	Listwinischnoje = Simowie,	XIX, 183
Ljampo, H.	X, 394	Linda, Fl.	XIX, 89	Lit, Fl.	XIX, 468
— J.	X, 386, 446	Lindapamo, St.	X, 434	Lito, Jn.	IX, 237
— St.	VI, 74. X, 395	Linga, E.	VII, 285, 398	Little Island, J.	XVII, 611
Ljambuiga, J.	XVII, 455	Lingator, St.	X, 437	Liu = chimiau, St.	XII, 501, 510
Ljase, J.	XVIII, 90	Ling che hyen, St.	V, 460		
Ljongo, Fl.	IV, 689*	Lingeiven, St.	V, 246	Lira,	III, 384
Lican, Jn.	IX, 237	Linghin, Fl.	II, 448	Llanasca, Th.	XV, 395
Li = chew, St.	VII, 180	Ling ngan fu, St.	VI, 117	Llaoni, Jn.	IX, 551
Lichi = iwen, St.	XII, 517	Ling pi hyen, St.	VI, 52	Lipi, Pr.	XV, 402
Lichtenfels, Col.	XX, 8, 220, 227*	Ling tau fu, St.	VI, 97	Lulla, Pr.	IX, 447
Lichtfeld, St.	IX, 652	Lin hyen, St.	VI, 93	Loanda, H.	IV, 516, 537
Lichtmesßhaven, XVI,	69, 70	Lin kau hyen, St.	VI, 111	— J.	IV, 634, 693. V, 17*
Li chwen, Jn.	V, 464	Lin fhang fu, St.	VI, 55	— Pr.	V, 13, 15*
Lidfiöar, E.	XX, 617	Linsch, Df.	XIX, 521	— St.	V, 15*
Liedo, Bg.	II, 105	Lin tau fu, St.	VII, 177	Loangiri, Pr.	IV, 652*
Liefdebay,	XVII, 276	Lin tfin chew, St.	V, 262*, 355. VI, 89	— St.	IV, 657
Liefgematulla, Df.	XVIII, 54	Lin whi hyen, St.	V, 494	Loango Kr.	IV, 651*
Liefje = Matulla, J.	XVIII, 60	Lin rua yrien, St.	XII, 499	— Pr.	IV, 657
Lien gan, Fl.	V, 342	Lioliroa, Df.	XII, 502	— St.	IV, 652, 657*
Liens, Rsp.	XX, 604, 605	Lions, Mb.	IV, 567	Loango Leunes, Fl.	IV, 659
Liesowka, Df.	XIX, 204	Li pa fu, Pr.	VI, 11*	Loangomongo, Pr.	IV, 652*, 671
Ligor, L.	X, 253	Lipar, Sp.	XVI, 387		
— St.	VIII, 112	Lipas, L.	XV, 334, 593	Lobia, St.	X, 55
Ligua, Th.	XV, 314	Lipes, L.	IX, 468	Lobo, H.	II, 197
					Lobos,

- lobos, J. IX, 496. XII, 153, 349\*. XV, 286, 320, 322, 342. XVI, 89  
 lobos Mannos, J. IV, 521  
 lobrde, J. XXI, 67  
 loch, Rsp. XVII, 420  
 — St. XVII, 609  
 lochan, St. XVIII, 197  
 loch Bourdet, H. XVII, 423  
 lo ching hyen, St. VI, 114  
 lochstadt, St. XVII, 609  
 lock, Jn. VIII, 327  
 locke, D. XVIII, 82  
 locontai, L. X, 253  
 locumba, Th. XV, 337  
 lodjeifi, Df. XIX, 171  
 lodjeka, J. XIX, 549  
 lodjekini, J. XIX, 549  
 loebo, St. IV, 457  
 löfungs vorgebirge, I, 24  
 löwenberg, V, 123\*. XII, 323  
 löwenvorgebirge, f. Sierra Leona.  
 loggerhead, J. XIII, 501  
 logronjo, St. IX, 270  
 lo ho, St. V, 255\*  
 loja, G. IX, 229  
 — L. IX, 246\*  
 — St. IX, 230, 246  
 loim, D. XVIII, 196  
 lokaf, Pr. VII, 486  
 loffer, E. XVIII, 549  
 lotte, Df. XX, 571  
 lollongana, Kr. X, 58  
 lolongo, Fl. IV, 688\*  
 lombatta, E. XVIII, 546  
 lombo, IV, 674  
 sommerfiord, H. XXI, 65  
 lomsban, XVII, 106  
 longa, Fl. IV, 528  
 longastocki, Fl. XVII, 310  
 longban, XVII, 611  
 long chew, St. VI, 98  
 longeri, IV, 658  
 long Island, XVI, 602, 604\*. XVII, 627  
 long li hyen, St. VI, 122  
 long men hyen, St. VI, 42, 110  
 long nan hyen, St. VI, 57  
 long ngan fu, St. VI, 100  
 longo, IV, 522  
 — Fl. V, 27  
 long swen hyen, St. VI, 78  
 lonpeen, E. X, 205  
 lonwa, Jn. XIX, 549  
 looim, D. XVIII, 196  
 loof out, Sp. XVI, 531  
 lop, St. VII, 438  
 — Wüste, VII, 438  
 lopatka, Sp. XX, 242, 245  
 lope Gonfalso, Mb. IV, 651  
 — — Vg. III, 491\*. IV, 285, 504\*  
 lopez, Vg. IV, 268, 467. VIII, 131, 225. XII, 629  
 lo ping hyen, St. VI, 94  
 lorembec, Vg. XIV, 568  
 lorenzban, L. XIV, 8, 80  
 lorenzfluß, V, 131. XIV, 85, 86  
 lorenzinsel, J. VIII, 567  
 lorengo, Df. XVII, 410  
 — Vg. XIII, 540  
 loreto, Jn. IX, 268  
 loretto, Mf. XVI, 86  
 loronha, J. I, 435\*, 518\*  
 lorrains, Fl. XVII, 503  
 lorotava, J. IX, 9  
 lortribie, Kr. XII, 257  
 loß, Wf. XIX, 86  
 los lomos de Attico, Vg. XI, 363  
 los Reyes, St. XV, 89. XVI, 387\*  
 los Santos, St. XII, 570  
 louhu, E. XVIII, 81  
 — Jn. XVIII, 82  
 louisiana, L. XIV, 476, 585  
 louisiane, St. X, 647  
 louma Caja, Jn. XVIII, 327  
 loupmarin, Fl. XIX, 333  
 lousa Nadja, E. XVIII, 545  
 loubetbucht, XVII, 462  
 louvo, St. X, 148, 195, 200  
 louwarde, Wf. XVIII, 85  
 lovato, Gb. IV, 693, 694  
 love, Df. XI, 395  
 lo wen new, St. VI, 42  
 lora, Vg. XVI, 27  
 — Pr. XVI, 26  
 loyola, St. IX, 273. XVI, 27  
 lo ywen hyen, St. VI, 70  
 loze, Fl. IV, 689\*, 694  
 luabo, Fl. V, 224  
 luaboel, Fl. V, 224  
 luana, B. XVII, 582  
 luane, Fl. V, 224  
 luban, J. XI, 391, 406  
 lubani, Df. XIX, 81  
 lubei, XIX, 409  
 luboc, J. VIII, 56  
 lubu, L. XVIII, 470  
 — St. XVIII, 418  
 lucaguana, Fl. XV, 323  
 lucanes, Pr. IX, 452  
 lucaparroos, J. XII, 236  
 lucas vorgebirge, XII, 170, 535  
 lucayen, J. XVII, 449, 644\*  
 lucayoneque, J. XVII, 645  
 lucayos, J. XIII, 16, 221  
 lu chi ching hyen, St. V, 505  
 lu chi chiu rien, St. XII, 512  
 luchifu, St. XII, 512  
 lucia, IV, 333  
 luciela, D. XVIII, 82  
 lucielle,



Lucielle, Fn.	VIII, 327	Lupanowa, Fl.	XIX, 264	Macao, St.	VIII, 116, 144,
Lucipara, J.	XII, 615	Lupata, Ob.	V, 219	302.	X, 73. XI, 177
Lucón, J.	XI, 371	Lupawara, Fe.	XVII, 311	— Bg.	XII, 187, 518
Lucumba, K.	IX, 434	Lupurau, Fn.	XII, 509	Macapa, Fn.	IX, 283
Ludwig Erasmus, J.	IX, 584	Lusben, Rh.	XIX, 14*	— Sch.	XVI, 51
Ludwigsbay, VIII, 379, 407.		Lusipara, J.	VIII, 398	Macaren, J.	XVII, 646
XIV, 318, 615		Luso, J.	XI, 394	Macaripo, Fl.	XVI, 210
Ludwigsburg, H.	IX, 602,	Lutaya, J.	XI, 408	Macas, Bg.	IX, 317*
625*		Luting, i, Fn.	V, 473	— L.	IX, 270*
Ludwigschanze, XIV, 229,		Luvan, J.	XII, 524	— St.	IX, 270, 279*.
270, 318		Luvo, St.	X, 237		XII, 283
Ludwigsprung, Df. XIV,		Luritay, St.	X, 386	Macassar, Fn.	XVIII, 9, 420
370, 379		Luz, J.	XVIII, 522	— J.	X, 83*. XI, 478
Luen, Fl.	V, 261	Lwi chew fu, St.	VI, 107	— L.	VIII, 295
Lugala, Fn.	XII, 511	Lyang chew, St.	VI, 98	— St.	XI, 192, 478
Lugor, St.	X, 369	Lyang hyang hyen, St.	V, 497	Macauini, Fl.	XVI, 347
Lugowskaja, Df.	XIX, 211	Lyang hyang hyen, St.	V, 452	Maccari, B.	XVII, 585
Luhari, St.	XI, 218			Maccein, Fl.	XVI, 240
Luhu, J.	XII, 28	Lhau, Fl.	VII, 178, 710	Maccureguary, Th.	XVI,
Lu i hyen, St.	VI, 87	Lhau chew, St.	VI, 94		332
Luiola, Fl.	V, 13	Lhau yang, St.	VII, 178	Macefluß,	XVII, 503
— Fn.	V, 15	Lhysaembeyd, J.	IV, 239	Machaca, Pr.	XV, 396
Lufala, Fl.	V, 13*	Lhcsfele, Rsp.	XX, 570	Machache, Fn.	IX, 234
Lufassa, Bch.	XIX, 353	Lhcsfelesiáll, Ob.	XX, 617	Machadder, St.	VIII, 421
Lu few, Fn.	VI, 89, VII,	Lhen chew fu, St.	VI, 107	Machala, Fn.	IX, 136, 140
174		Lhen ching hyen, St.	VI, 70	— K.	IX, 229, 357
Lu few fyan, St.	V, 452*	Lhen chin tshye, Fn.	467	Machangara, Fl.	IX, 197,
Lufina = Derewna,	XIX,	Lhen ping chew, St.	VI, 110		242
209		Lhew chew fu, St.	VI, 112	Machautschu, J.	XX, 353
Luffami, H.	III, 560	Lynhaven, Rh.	XVI, 538	Machian, Df.	XVIII, 54
Lufu, Fl.	VII, 179	Lyu chew fu, St.	V, 473, 504.	— J.	I, 782, 784, 785,
Lu = fyang, Fl.	VII, 199		VI, 51	788.	VIII, 315, 321.
Lulea = Lappmark, Pr.	XVII,	Lyu fyang hyen, St.	VI, 52		XVIII, 52
328. XX, 571				Machiana, E.	XVI, 50
Lulleå, St.	XVII, 364			Machico, St.	II, 42*
Lumichoca, Fn.	XV, 97			Machimba,	IV, 529
Lumleys Busen,	XVII, 104,			Ma ching hyen, St.	VI, 84
144				Machma, St.	I, 819
Luna, Fl.	XIII, 18			Macigoran, J.	VIII, 322
Lunaguana, Th.	XV, 405			Macocksbay,	XVII, 610
Luncor, Df.	X, 482			Macconobu, J.	VIII, 161
Lu ngan fu, St.	VI, 93			Macoris, Fl.	XIII, 229
Lung, Fe.	XVII, 311			Macetaljan, E.	IX, 320
				Macuairie, la,	XVIII, 326
				Macuba,	

- Macuba, Bth. XVII, 497  
 Madaba, L. VIII, 600  
 Madagaskar, J. I, 655.  
     V, 214\*. VIII, 15, 131,  
     152\*, 518, 567\*  
 Madame, J. XIV, 568  
 Madampe, A. XVIII, 124  
 Madanine, J. XVII, 495  
 Madecasse, J. VIII, 567  
 Madeira, J. XVII, 640  
 Madeira Bomba, I, 529.  
     III, 365  
 Madel, Fl. X, 381  
 — H. X, 381  
 Madera, E. I, 20, 252, 261.  
     II, 42\*. IV, 467, 630.  
     X, 124. XII, 119. XIII,  
     80. XIV, 4. XIX, 36  
 — Fl. IX, 279\*  
 — H. II, 192  
 Madewipatnam, St. XVIII,  
     368  
 Madezon Barsaki, Fn. XI,  
     167  
 Madiagaskar, J. VII, 495  
 Madigubba, Df. XVIII, 238  
 Madoca, I, 192  
 Madracubron, Alb. XVIII,  
     327  
 Madras, J. X, 531  
 — St. VIII, 623. XVIII,  
     189, 280, 357  
 Madraspatan, St. VIII,  
     614, 623. X, 531. XVIII,  
     167  
 Madre Bomba, Fl. III, 365  
 Madre de Dios, Fl. XI, 91  
 Madre savat, I, 179  
 Madrid, St. XII, 571\*  
 Madur, Str. X, 482  
 Madura, J. I, 542. VIII,  
     54, 55\*, 67, 182. X, 486  
 — Kr. X, 628, 629  
 Madure, L. XVIII, 373\*  
 Madure, St. XVIII, 374\*  
 Maelfrom, XIX, 70  
 Märtyrerinsel, XVII, 646  
 Märtyrervorgebirge, XVII,  
     646  
 Maestria de Campo del Rey-  
     no de Chile, Pr. IX, 544\*  
 Mäurerspiße, D. XVII, 382  
 Maffa, Fl. III, 598  
 Mafusbander D. XVIII, 324  
 Magabar, Df. XI, 515  
 Magadora, St. I, 70  
 Magapatan, St. VIII, 613  
 Magarjawn, J. I, 206  
 Magastar, J. VII, 495  
 Magatapi, E. XVIII, 60  
 Magdalena, de la, Fl. IX,  
     11, 22  
 Magdalene, J. XVII, 520  
 — J. XVIII, 498  
 Magdalenenau, XIV, 373  
 Magdalenenfluß, XV, 49.  
     XVI, 389  
 Magdalenenhaven, XVII,  
     275  
 Magdaleu, St. X, 482  
 Mageröe, J. XXI, 54  
 Maghe, L. XVI, 164  
 Magigaba, Fn. XI, 539  
 Magi-Miri, Df. XVI, 203  
 Magiscatzingo, St. XIII,  
     342  
 Magisilan, Pr. I, 710  
 Magliaglio, J. I, 436  
 Magnan, Ep. XVI, 50  
 Magnetberg, XIX, 434  
 Magnifa, Fl. V, 223\*  
 Magnit kamen, XIX, 318  
 Magnysfiord, Rh. XXI, 75  
 las Magoas, St. III, 260  
 Magobera, St. V, 212\*  
 Magu, J. XII, 475  
 Magua, Kr. XIII, 222  
 Maguana, Kr. XIII, 222  
 Maguana, L. XIII, 64  
 Maguari, Bg. IX, 284  
 Maguella, Th. XII, 392  
 Ma ha chow, St. VI, 122  
 Mahana, St. VII, 251  
 Mahano, E. XVIII, 58  
 Mahe, D. XVIII, 338  
 Mahon, Bg. XII, 239, 249  
 Mahono, E. XVIII, 53  
 Ma hu fu, St. VI, 100  
 Mahury, Fl. XII, 59  
 — Ep. Ebend.  
 Majau, Df. XVIII, 54  
 Majaburam, St. XVIII,  
     368  
 Majauro, J. XVIII, 62  
 Maiden = Island, J. XVII,  
     627  
 Ma i hyen, St. VII, 694  
 Majios, Fn. VIII, 420  
 Maine, Gr. XVI, 583  
 Mainland, J. XXI, 69, 74,  
 Majo, J. I, 325. VIII, 264  
 Majobamba, St. XV, 326  
 Majorada, St. XV, 17  
 Majotta, J. I, 825. V, 216\*  
 Maissur, Kr. X, 628.  
     XVIII, 378  
 le Maire, J. XII, 35  
 le Maire, Str. XI, 454.  
     XVIII, 555  
 Maju, Fl. XX, 349  
 Majumbo, IV, 443  
 Maira = Celo, Df. XIX, 466  
 Maije, Bg. III, 493  
 Mafa, St. II, 464. III,  
     296  
 Makawa Saimfa, XIX, 221  
 Makan, Df. XIX, 103  
 Makanao, Fn. XVI, 383  
 Makang, Bg. V, 249  
 Makan = Pilga, XIX, 104  
 Makarewa Derewna, XIX,  
     210  
 Makari,



- Makari, XIX, 232  
 Makariew Monastir, XIX, 90  
 Makario XIX, 554  
 Makata, Herrsch. IV, 700  
 Makau, H. VI, 104  
 — J. I, 495  
 — St. V, 236\* VI, 104  
 Makea, Kr. V, 13  
 Makelehe, E. XVIII, 53, 58  
 Makella, H. I, 537  
 Makifia, Fl. XI, 220  
 Makassar, J. I, 833\*  
 Maklykuyebay, XX, 11  
 Makofa, J. XVIII, 86  
 Makofa, Kr. IV, 443. V, 98  
 Makorski, I. XIX, 347  
 Makran, Pr. XI, 218  
 Makuria, Fl. XVI, 357  
 Makurumbe, Kr. V, 224  
 Mala, Df. XV, 99  
 — Sp. IX, 107, 617  
 — Th. XV, 322  
 Malabar, R. XVIII, 581\*  
 Malabar, Pr. VII, 490\*  
 493. XII, 447\*  
 Malabari, H. XV, 210  
 Malabrigo, Mb. XV, 320  
 — St. XII, 379  
 Malaca, R. XVIII, 209\*  
 — St. VIII, 182, 267,  
 282\*. X, 73, 485. XII,  
 299  
 — Str. XVIII, 162, 208\*  
 Malacatos, Jn. IX, 246  
 Malacca, J. X, 235  
 Malaga, St. IV, 566  
 Malagan, Df. VIII, 428  
 Malaghetaküste, III, 371\*,  
 525, 595, 632. IV, 3  
 Malagou, J. I, 790  
 Malaja Jerawna, E. XIX,  
 198  
 Malaja = Katscha, XIX, 391  
 Malaja = Koswodnaja, XIX,  
 239  
 Malailli, J. VIII, 152  
 Malafeska, Jn. XIX, 166  
 Malaffa, St. I, 126\*. IV,  
 380 f. auch Malaca.  
 Malale, J. I, 537  
 Malanao, E. XI, 414  
 Malaya, St. VIII, 297  
 Malbuchia, Fl. XIV, 478  
 Malcaban, H. XI, 395  
 Maldiven, Maldives, J. I,  
 437. VIII, 157, 195\*  
 Maldivia, En. I, 438\*  
 Maldonado Bay, XV, 285.  
 XVIII, 469  
 Mal donado, Bg. IX, 492  
 Malduna, H. XVIII, 468  
 Male, J. VIII, 157, 200\*  
 Malebarre, Sp. XIV, 82  
 Malebay, B. VIII, 399  
 Maleja, St. VIII, 218, 320  
 Malemba, Kr. IV, 555  
 Malerague, VIII, 195  
 Malformosa, II, 441  
 Malganhan, Jn. VIII, 426  
 Malgomaissee, XX, 615  
 Malhura, J. XVII, 306  
 Maliapor, St. I, 718  
 Malicataran, St. X, 421  
 Malicut, J. VIII, 168  
 Maligne, Fl. XIV, 319  
 Malimba, IV, 647  
 Malin, Jn. V, 441\*  
 Malispatnam, St. VIII, 623  
 Malla, Th. XV, 405  
 Mollama, I. XV, 390  
 Malouineninseln, XVIII, 555  
 Maloway, Pr. XI, 208  
 Maloja = Jasowaja = Kietsch,  
 XIX, 264  
 Maloi = Kemtschuk, XIX, 391  
 Malosieblich Derewna, XIX,  
 236  
 Malpasso, Kl. IX, 359  
 Malselo, J. IX, 123  
 Malta, J. XIX, 36  
 Malta de Brasil, St. XVI,  
 209  
 Maluatona, Fl. VIII, 475  
 Malue Pr. XI, 208  
 Malvana, Pr. XVIII, 125  
 Malvon, Kr. XI, 205  
 Mama, Fl. XIX, 264  
 Mamadabad, St. XI, 68  
 Mama Rumi, Jn. IX, 161  
 Mamedabad, St. XI, 208  
 Mamellâ, Berge III, 157  
 Mamli, Df. X, 537  
 Mamobocki, J. XII, 282  
 Mamoni, Fl. IX, 103  
 Mamore, Fl. XVI, 75  
 Mamoya, St. XI, 485  
 Mampa, Pr. IV, 27, 31,  
 107\*  
 Mamskin Ostrowa, J. XIX,  
 264  
 Mamulschfna, Fl. XIX, 267  
 Mamura, Fl. XVI, 43  
 Mamuschowa, Df. XIX, 157  
 Mana, Fl. XVI, 334. XIX,  
 175, 379  
 Manaar, H. XVIII, 124  
 — E. VIII, 483. X, 73  
 — J. VIII, 479  
 — H. VIII, 475  
 Manabocka, E. XVIII, 546  
 Manado, D. XVIII, 419  
 Manage, Fl. XVI, 214  
 Manampi, St. VIII, 547  
 Mananbarre, J. VIII, 518,  
 527  
 Manankabo, St. I, 441  
 Manapar, Df. XVIII, 351  
 Mana Polea, B. XIII, 257  
 Manaquileu, St. X, 434  
 Manar, St. XII, 300  
 Manatuabon, Fl. XIII, 159  
 Mana-

- Manabebay, St. X, 472  
 Mancacara, St. XI, 484\*  
 Mancaran, Pr. XI, 342  
 Maneenillebay, XVII, 415  
 Mancha, Fl. IV, 2  
 Manchán, Ig. IX, 370  
 Manche, En. XVI, 342.  
 XII, 94, 95  
 Mancí, Df. X, 585  
 Manco, Fl. IV, 19  
 Mancora, Fn. IX, 359  
 Mandabar, St. VIII, 444  
 Mandalicaon, St. VIII, 81  
 Mandapur, St. XII, 485  
 Mandar, Pr. XI, 485  
 — St. XI, 485. XVIII, 418  
 Mandererei, Fl. VIII, 523  
 — I. VIII, 520  
 Mandingo, Kr. IV, 67, 57\*  
 Mandawey, Fl. XVIII, 423  
 — Fn. Ebend.  
 Mandivi, Bg. XVI, 106  
 Mandoa, Kr. XI, 43  
 — Schl. XI, 3, 20  
 Mandova, Fl. XI, 92  
 Mandu, St. XI, 211  
 Manegua, J. XII, 188.  
 XVII, 646  
 Manetuba, Fl. XVI, 219  
 Mansro, Bg. IV, 19, 22  
 Mansro, Mansrow, St. IV, 67, 76, 83\*  
 Mangaches, Fn. IX, 141  
 Mangaeni, H. X, 65  
 Mangalar, Fn. VIII, 428  
 Mangalor, Kr. VIII, 608  
 — St. X, 519. XII, 469.  
 XVIII, 581  
 Mangar, St. II, 311  
 Mangasea, St. XIX, 170,  
 226, 339\*  
 Mange, Fl. IX, 103  
 Manganitu, D. XVIII, 55  
 Mangera, J. XIII, 531.  
 XVIII, 434  
 Mangerol, Fn. XI, 209  
 Mangeva, St. XII, 355  
 Manghuru, Fl. VIII, 547  
 Mangiape, Fl. XVI, 215  
 Mangin, J. XVIII, 549  
 Manglares, Fl. XIII, 547  
 Mango, Bg. IV, 80, 86\*  
 Mangon, Fn. XI, 512  
 Mangualguery, Ald. XVIII, 327  
 Mangul, Pr. XVIII, 124  
 Mangustave, St. VII, 250,  
 522, 531  
 Manhatte, Fl. XIV, 101  
 — St. XIV, 101, 155  
 Manicaforam, I. X, 473  
 Manicolo, I. XVIII, 530  
 Manjagar, St. III, 39  
 Maniepatam, D. XVIII, 324  
 Manighettaküste, III, 371\*,  
 525, 595, 632  
 Manji, Pr. VII, 458  
 Manifa, Kr. V, 224  
 Manilla, J. X, 78. XI, 391,  
 394. XII, 165, 412, 521.  
 XVIII, 509  
 — St. X, 79. XI, 371,  
 392, 395, 399\*  
 Manimadugu, St. XVIII, 239  
 Manimcabo, Kr. X, 344,  
 345. XVIII, 204  
 Manipe, J. VIII, 322.  
 XVIII, 54, 80\*  
 Manitualin, J. XIV, 191,  
 259. XVII, 17  
 Manfa, Fl. III, 658  
 Manfanet, II, 335, 501\*  
 Manfanora, J. VIII, 297  
 Manfischlaf, Fn. VII, 251  
 Mannar, Cobil, St. XVIII, 368  
 Mann und Frau, Fe. XVII, 531  
 Manpava, D. XVIII, 424  
 Manscheli, Df. X, 537  
 Mansera, Sch. XV, 304,  
 305  
 Mannsfahrt, Sp. XVII, 516  
 Manoa, St. XVI, 322  
 Manoa del Dorado, St. XVI, 42  
 Manokoi, Fl. IV, 491  
 Manoripano, J. XVI, 327  
 Mansagar, III, 11  
 Mansfield, J. XVI, 641  
 Mansjurka, XIX, 314  
 Mansure, St. XI, 218  
 Manta, Df. XII, 359  
 — H. IX, 91, 123, 618  
 — K. IX, 108  
 — I. XV, 416  
 — Sp. XII, 160  
 — St. XII, 160. XV, 350  
 Mantale, Pr. XVIII, 125  
 Mantaly, I. VIII, 484  
 Manro, Fn. XII, 510  
 Manzanillo, Fn. IX, 23  
 Manzeren, Df. XI, 302  
 Manzuel, St. XI, 303  
 Maomingan, I. VII, 41  
 Mapocho, Zh. IX, 539  
 Maquerelenspiße, XVI, 725  
 Maquien, J. VIII, 315,  
 321\*  
 Maquilapa, Bg. XIII, 493  
 Mara, J. VIII, 315  
 Maracaibo, Fl. XVI, 378  
 — S. XV, 50, 51  
 — St. XVI, 379  
 Maracapana, Df. XIII, 99.  
 XV, 5  
 — Bg. XV, 50  
 Maragnan, J. XVI, 222\*  
 Maragnon,



- Maragnon, Fl. XIII, 105.  
 XV, 110, 139, 374  
 Maraja, J. XVI, 46, 50, 51  
 Maranepe, Fl. XVI, 214  
 Maranga, Kr. VII, 559  
 Maranjon, Fl. IX, 183, 273,  
 275\*. XV, 110. XVI,  
 1, 221  
 Maras, L. XI, 391  
 Marata, J. I, 200  
 Marava, Kr. X, 628, 629.  
 XVIII, 372\*  
 Marayo, J. IX, 284  
 Marbabu, Ob. XII, 315  
 Marcha, Fl. XIX, 292  
 Mardanghor, Schl. XII,  
 484  
 Mardowskaja, Df. XIX,  
 166  
 Mardyk, Df. XXI, 94  
 Mareidheika, Df. XVIII, 70  
 Marequita, St. XVI, 394\*  
 Mares, Fl. XIII, 18  
 Maretuba, B. XVI, 219  
 Margaretha, J. XIII, 85,  
 99. XVI, 383  
 Margarethe, H. XVI, 3  
 Margaretheninsel, XV, 47  
 Margarita, E. IX, 517  
 Margot, H. XVII, 383, 388,  
 391, 399  
 — Ksp. XVII, 420  
 Margue, J. XV, 304, 305  
 Marguesfluß, V, 223\*  
 Mariacai, J. XVIII, 209  
 Maria Furinha, Jn. XVI,  
 210  
 Maria Mandinga, Sp. IX,  
 110  
 Marianische Inseln, XI,  
 377  
 Maribales, J. XII, 521  
 Maricaban, J. XII, 524  
 Mariconda, Sp. XII, 524  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.
- Marie galande, J. XVII,  
 449  
 Marie - Garij, XIX, 300  
 Marleto, J. I, 789, 790  
 Marien, Kr. XIII, 222  
 Marienflecken, XIV, 187  
 Marieninsel, J. VIII, 381.  
 XI, 360. XII, 400  
 Mariensprung, Wf. XVII,  
 17  
 Marigalante, J. XIV, 353  
 Marignan, J. XVI, 216  
 Marigondon, Sp. XI, 395  
 Marigot, Jn. XVII, 532  
 Marina, L. XI, 354  
 Marinduca, J. XI, 391  
 Marinduque, J. XI, 406.  
 XII, 524  
 Marinino, J. XIII, 123  
 Mario, Fl. XVI, 221  
 Marion, Fl. XVII, 420  
 Mariosari, Jn. XVII, 344  
 Maripe, Fl. XVI, 221  
 Marippi, J. XI, 391  
 Mariuman, B. XII, 521  
 Mark, J. XII, 221  
 Marka XX, 314  
 Marketbay XXI, 70  
 Markowo-Gerodischtsche, Jn.  
 XIX, 170  
 Marmanto, J. XVI, 105  
 Marmara, M. XVII, 111  
 Marmorinsel XVI, 659  
 Maroaca, Fl. XVI, 336  
 Marony, Fl. XVI, 359  
 Maros, St. XVIII, 418  
 Maroug, Fl. XII, 57  
 Marquãre Coste, L. VIII,  
 171  
 Marquettefluß, XVI, 690  
 Marquisinnen von Mendoce,  
 J. XVIII, 497, 498  
 Marrah I, 522  
 Marre, J. XVI, 208
- Marro, J. I, 789  
 Marseilles, St. IV, 569\*  
 Marsengen, J. VII, 407  
 Marshäll, Ob. XX, 617  
 Marsside, S. Ebendas.  
 Martaban, K. XVIII, 188  
 — St. I, 407. X, 433,  
 458  
 Martequés, St. IV, 569\*  
 Marthens Weinberg, J.  
 XVI, 515, 579, 600, 601  
 Martin Lopez, H. XII, 531  
 Martin Vaz, J. XII, 268  
 Martinete, J. XIII, 85  
 Martinik, Martinique, J.  
 IV, 333. IX, 9, 606.  
 XIII, 123. XVII, 449,  
 495, 498\*. XVIII, 193  
 Martires, J. XIII, 189  
 Martnadi, Fl. XI, 164  
 Maru, St. VII, 153, 251  
 Marudo, L. XVIII, 424  
 Maruma, E. XVIII, 53, 56  
 Marura, Df. XI, 91  
 Marva, Ob. XI, 72  
 Maryland, Pfl. XVII, 675  
 — Pr. IX, 636. XVI,  
 531, 546\*  
 Marzija, Jn. XI, 539  
 Mafa, Jn. XIX, 90  
 Masacura, J. XII, 122  
 Mafa fuero, J. XII, 141,  
 146\*  
 Masape, E. XVIII, 53, 56  
 Masava, St. XIII, 534  
 Masbatte, J. XI, 391, 398,  
 405  
 Mascareñas, J. I, 749.  
 V, 215. VIII, 380\*, 543\*  
 Mascat, St. X, 49\*  
 Mascate, St. XI, 139  
 Maschewo, Df. XIX, 468  
 Maschma, J. I, 794  
 Maschurin Ostrog, XX, 338  
 Masfer-

Maserboa, Kr.	XI, 208	Masusbander, D.	XVIII, 324	Matwiewskaja, Df.	XIX, 463
Masiaro, Bg.	XII, 160				
Masingo, Kr.	V, 224	Matadero, Fl.	IX, 243	Mauban, B.	XI, 396
Masjukawa Dererona, XIX,	209	Matagordor, J.	XII, 566	— E.	XI, 395
Mastat, St.	I, 112	Matalzingas, E.	XIII, 604	Maubile, Fl.	XIV, 477,
Mastowa, Jn.	XIX, 313	Matama, Kr.	IV, 687. V,	587. XVI, 718*	
MastensfoiKamen, Ob. XIX,	380	Mataman, K.	IV, 631,	Mauchio, St.	XII, 502
			651	Ma u fu, St.	VI, 101
Masnate, J.	XII, 525	Matamba, Kr.	IV, 622. V,	Maug, J.	XI, 379
Maspu, Jn.	IX, 269		97, 99*	Maugh, Kr.	XI, 205
Massa, J.	III, 623	Matambo, Jn.	XV, 327	Maule, Fl.	IX, 543
Massachusetts, B.	XVI, 515	Matanca, J.	XIII, 189	Mauli, Fl.	IX, 543. X,
Massachusetts, Pr.	XVI, 583	Matances, H.	XIII, 264		410
Massaclan, St.	XII, 397	Matane, Fl.	XIV, 298,	Maure, J. III,	377, 404*.
Massacre, Fl.	XII, 109.		452		XI, 710
	XVII, 414	Mataram, St.	VIII, 81.	Maurepas, J.	XIV, 568
Massagan, Kr.	V, 14		XII, 315*.	Mauri, J. III,	377, 404*.
Massah, E.	III, 623	Matas, Bg.	XVI, 101		XI, 710
Massander, J.	V, 13*	Matecabo, Pr.	XVIII, 125	Mauritius, H.	XII, 101
Massandoro, J.	V, 13*	Matecale, St.	VIII, 230	Mauritius, J. I,	556*. V,
Massangano, Pr.	IV, 522,	Matelate, J.	XVIII, 492		215
	528, 554, 626	Materta, St.	VII, 373	Mauvila, Jn.	XVI, 449*
Massapa, Fl.	V, 224	Matflor, J.	XVII, 109	Mavelagongue, Fl.	VIII,
Massarandu, Fl.	XVI, 213	Mathar, Kr.	XI, 346		485, 486
Massare, E.	XVIII, 53, 58	Matlock = Tar, Hügel,	III, 74	Mavah Fluß	III, 598
Massatlan, Df.	XIII, 510	Matmai, J.	XX, 353	Mawara'nahr, Pr.	VII,
Masselan, J.	VIII, 322	Matrosensprung, Ob.	XIV,		307
Masside, E.	XVIII, 548		356	Maw wha, Bg.	V, 242
Massingan	IV, 718	Matsmen, D.	XVII, 175	Mara, Bch.	XIX, 466
Massingano, Pr.	V, 13	Matsumai, J.	XX, 350	Maraca, Df.	XIII, 136
— St.	V, 14*	Matta, J.	XI, 411	Maralacci, Jn.	XVII, 339
Massis, Bg.	VII, 406	Mattalona	IV, 568	Marcutelba, Kl.	XIII, 510
Massomatoadam,	III, 34	Mattawoman, B.	XVI, 547	Marentalbo, Bg.	XII, 397
Massoura, E.	XI, 126	Matta = Bouli, J.	XVIII,	Maximilla, Bch.	XIX, 264
Massonspize	XVIII, 551		86	May, Fl.	XI, 78. XIV,
Masto, Bg.	IV, 3	Mattebello, E.	XVIII, 546		18, 26, 70
Masulipatan, E. I,	720, 823.	Mattemba, Kr.	IV, 555	— Bg.	XVI, 608
	VIII, 426, 623.	Matucha, Kr.	XI, 333	Mayabamba, Fl.	XVI, 2
		Matuganti, Fl.	IX, 105	Maya guana, J.	XVII, 646
— St.	X, 58, 525.	Matur, Jn.	XII, 486	Mayin, J.	XVIII, 59
	92. XII, 315	Matura, J.	XII, 315	May-in Piso, J.	XVIII, 53
Masulipatnam, St.	XVIII,	Mature, J.	XVIII, 123, 124	Maynas, Ob.	IX, 229, 270,
	359	— Pr.	XVIII, 125		273, 275*
				Maynia, Df.	XIII, 147
					Mayo,



- Mayo, Fl. IX, 258  
 — J. I, 28. II, 173\*. VIII, 130  
 Mayomba, IV, 652, 653\*  
 Mayotta, J. I, 436. VIII, 229, 342  
 Mazulipatan, D. XVIII, 299  
 Meacko, St. VIII, 368\*  
 Meaco, Kr. X, 502  
 — St. XI, 510, 525, 527\*, 582  
 Meali, Df. X, 516  
 Meangiseylande, XII, 406  
 Meao, J. VIII, 318, 322  
 Meary, Fl. XVI, 227  
 Meas, Fl. IV, 483  
 Meau, J. XVIII, 62  
 Mebu, Bz. XI, 569  
 Mecay, St. X, 436  
 Mecca, St. XI, 99  
 Mechocan, L. XIII, 290, 452, 481\*, 604  
 Mecon, Fl. XVIII, 196  
 Medefin, Df. XII, 570  
 Medelpad, Pr. XX, 600  
 Medina, St. I, 174. III, 68  
 Medra, Kr. IV, 492  
 — St. Ebendas.  
 Medwediskoi, Jn. XIX, 86  
 Medweschei Kamen, Bg. XIX, 444  
 Medwjeska, Bg. Ebendas.  
 Meerbusen von Tondi, XVIII, 346  
 Mehlshaven, XVII, 109  
 Mehran, Fl. XI, 215  
 Meiborg, Jn. IV, 446  
 Mein, Kr. VII, 454  
 Mefran, Pr. XI, 219  
 Mefhang, Fl. V, 243  
 Mefzara, IV, 110  
 Meleda, Jn. XIX, 87  
 Meleskoi Ostrog, XIX, 164  
 Meleytay, L. X, 433  
 Melfonsa, Fl. IV, 483  
 Meliapar, Meliapor, L. VIII, 621  
 — St. VIII, 619. X, 73  
 Melinda, St. I, 48\*  
 Melinde, L. VIII, 414  
 Melipilla, L. IX, 547  
 Mellaferon, Jn. X, 543  
 Melli, Pr. II, 75. III, 156  
 Mellictusiar, Jn. VIII, 431  
 Mellila, St. XVII, 579  
 Mellowsbay, XVII, 609  
 Memanu, J. XVIII, 56  
 Mementoasbay, B. XII, 362  
 Memomu, J. XVIII, 53  
 Memumu, J. XVIII, 56  
 Menadu, B. XIV, 568  
 Menage, J. II, 333, 342  
 Menam, Fl. X, 193, 204, 235, 237\*  
 Menane, J. XIV, 81  
 Mend, St. XI, 219  
 Mende, Pr. XVIII, 125  
 Mendocin cap, XVII, 159  
 Mendocino, Bg. XI, 388. XII, 535  
 Mendoza, St. IX, 548\*. XV, 311  
 Meng gi, Bz. XI, 568  
 Mengrela, Jn. XI, 174  
 Mensurado, Bg. I, 253. II, 105  
 Menton St. Remy, IV, 571  
 Mersabin, I, 623  
 Mergen, XIX, 213  
 Mergheh, St. VII, 17\*, 20, 36  
 Mergui, St. X, 237. XVIII, 156  
 Merguim, St. X, 458  
 Mericaya, B. XII, 630  
 Merico, St. VIII, 368  
 Meriba, St. XII, 570. XIII, 500. XVI, 393  
 Merieko, J. I, 789, 790  
 Merigot, Bth. XVII, 519  
 Merinowo, Jn. XIX, 88  
 Merkoitsok, XX, 8  
 Meroe, I, 197  
 Merrimak, Fl. XVI, 584  
 Merry, J. XVII, 200  
 Merton Point, Sp. XVI, 588  
 Mesa de Donna Maria, Bg. XV, 342  
 Mese Kawoutre, C. XVIII, 548  
 Meschbay, XVII, 424  
 Messangrana, St. IV, 537  
 Messilones, B. XV, 329  
 — H. Ebendas.  
 Messona, Jn. XI, 209  
 Mesurado, Bg. I, 253. II, 105. III, 388\*. IV, 467  
 Mestre de Camp, J. XII, 524  
 Meta, Fl. XVI, 317, 331  
 Meta incognita, L. XVII, 100, 152  
 Metac, St. X, 237  
 Metawara, Bg. XVII, 322  
 Metil, J. XI, 216  
 Metute, Bg. IV, 653  
 Meuang song, St. X, 238  
 Meuat, Kr. XI, 213, 214  
 Meunhof, St. XVIII, 197  
 Meunswa, D. XVIII, 198  
 Meuvesford, Rh. XXI, 65  
 Meve, J. XVI, 208  
 Mevieres, J. XVIII, 388  
 Mexicalsingo, Df. XII, 549  
 Mexico, A. XIII, 453\*  
 — Bz. XIII, 452  
 — Kr. IX, 102  
 — St. XII, 541. XIII, 342, 343\*. XIV, 589. XV, 1, 83  
 Meyci,

- Menci, Sp. XIII, 186  
 Meylin, Bg. V, 508, 538.  
     VI, 106  
 Mey sin i, Jn. V, 473  
 Mejene, Bg. XIX, 488  
 Miaja = doos, Df. XII, 570  
 Miafo, St. I, 810\*  
 Mianos, St. VIII, 367  
 Miary, Fl. XVI, 223  
 Miay = epima, St. X, 439  
 Micatta, Bg. XI, 569  
 Miccari, B. XVII, 582  
 Michaelis, Bg. XIII, 138  
 Michailewa = Saimka, XIX,  
     230  
 Michiganssee, XVI, 664, 690\*.  
     XVII, 17, 18  
 Michillimacimac, J. XVI,  
     687\*  
 ——— J. XIV, 258  
 ——— Sp. XIV, 257  
 Michinga, S. XIV, 239,  
     258  
 Michinippi, S. XVII, 16  
 Micissipi, Str. XIV, 261  
 Micui, Bg. X, 390  
 Middelburg, J. XVIII, 70  
 — J. XVIII, 420  
 Middlesex, Gr. XVI, 544,  
     585, 607  
 Midsug, Bg. XI, 568  
 Midvaag, H. XXI, 66  
 Miedna, Jn. XIX, 85  
 Mielnischnaja - Rietscha, Bch.  
     XIX, 167  
 Miera, Jn. XIX, 88  
 Migasaka, St. XI, 534  
 Mijch, St. Ebenb.  
 Mijas, Fl. XIX, 433  
 Mijafuma, J. XI, 690  
 Mije, Bg. XI, 566  
 Mijura, Bg. XI, 567  
 Mikawa, I. XI, 534, 567  
 Mikitina, Bch. XIX, 239  
 Mikoffo, Kr. IV, 622  
 Mikolsko, Jn. XIX, 87  
 Mikulnia, Bch. XIX, 462  
 Mikulinskaja Derewna,  
     XIX, 462  
 Mikulska, Jn. XIX, 87  
 Milerang, Ob. XII, 315  
 Milgera, Df. VIII, 448  
 Milieu, J. XVIII, 122  
 Milin, Bg. IX, 185, 191.  
     XV, 619  
 Mill - Island, J. XVII, 151  
 Millsban, XVII, 611  
 Milplantage, O. XVII, 384  
 Mimasaki, I. XI, 570  
 Mimbres, J. XVII, 646  
 Mimend, St. XI, 215  
 Mina, J. III, 398  
 — Bg. I, 283  
 el Mina, St. IV, 43  
 Minakubsi, St. XI, 532  
 Minato, Sp. X, 499  
 — St. X, 443  
 Min chew, St. VII, 192  
 Mindanao, J. I, 148. XI,  
     193, 413. XII, 403. XVII,  
     53, 387  
 Mindanao, St. VIII, 301.  
     XI, 443, 444\*. XII, 404,  
     412  
 Mindanao, Bg. VIII, 301  
 Mindo, Jn. IX, 266  
 Mindoro, J. XI, 391, 406.  
     XII, 524  
 Mingava, Jn. XI, 532  
 Ming tsing hyen, St. VI, 70  
 Minho, Fl. VI, 60  
 Minhouset, O. XVII, 165  
 Mini, Df. XIII, 259  
 Min ja zen, J. V, 288  
 Mino, I. XI, 568  
 Minofi, Jn. XI, 532  
 Min sing, Df. V, 336  
 Min yun hyen, St. VI, 42  
 Min yue hyen, St. V, 455  
 Mira, Bg. IX, 189, 194  
 — Fl. IX, 321. XV, 324  
 — Jn. IX, 189, 230\*,  
     565  
 Mirabilla, J. XI, 371, 395.  
     XII, 521  
 Mira Flores, Th. XV, 321  
 Miramichi, Fl. XVI, 722  
 Mira = por - vos, J. XVII,  
     646  
 Mirda, St. XI, 149  
 Mirdapur, Jn. XI, 167  
 Mirebay, XIV, 568  
 Mirimovi - Jurti, XIX, 113  
 Mirligueche, Fl. XVI, 720  
 Mirna Jurti, XIX, 113  
 Mirsie, St. XI, 91, 93  
 Mirzeou, J. VIII, 602,  
     624  
 — St. VIII, 602\*  
 Mirzeu, St. X, 508, 603  
 Misacombi, J. XII, 251  
 Misagualli, Jn. IX, 269  
 Misava, Jn. XI, 539  
 Miscu, J. XIV, 148. XVI,  
     723  
 Miscutenagechit, Jn. XIV,  
     276  
 Miserado, Bg. III, 388  
 Miscomba, J. XII, 233  
 Misijma, St. XI, 536  
 Misiu, I. XI, 567  
 Misnaja = Mirinskaja De-  
     rewna XIX, 171  
 Misque Pecona, St. IX, 478  
 Misqui, Pr. XV, 396  
 Missene, Bg. XXI, 3  
 Missima, St. VIII, 372  
 Mississippi, Fl. XVI, 585.  
     XVII, 18  
 Missuri, Fl. XIV, 261.  
     XVII, 16  
 Mistansin, S. XIV, 276  
     Mistaf-



- Mistassinier See, XVII, 17  
 Mistique, Pr. XIII, 605  
 Mistik, Fl. XVI, 585  
 Misurabo, Bg. I, 253. II, 105  
 Mitare, H. XI, 518  
 Mitarra, Df. XVIII, 54  
 — E. XVIII, 52  
 Mitomba, Fl. III, 513  
 los Mitos, Ob. IV, 494  
 Misedai, St. XI, 535  
 Misika, St. XI, 535  
 Mirco, Df. XIII, 528  
 — St. XIII, 524  
 Miroal, E. XVIII, 550  
 Mi yung hyen, St. VII, 606, 659  
 Mizaki, Bg. XI, 569  
 Moa, J. XI, 474. XII, 221. XVIII, 549, 569  
 Moab, L. XVI, 164  
 Moamaa, H. I, 207  
 Moamfon, E. XVIII, 74  
 Moasta, St. XI, 208  
 Mocaripe, B. XVI, 219  
 Mocca, St. VIII, 419, 424\*  
 Moccandon, Bg. X, 49  
 Mocha, Jn. IX, 168, 624  
 Mocha, J. XVIII, 556  
 Moche, Jn. IX, 368\*  
 Mohegoa, St. XII, 584  
 Mochiama, J. V, 13\*  
 Mofa, J. XI, 359, 362  
 — St. XI, 99, 126, 297  
 Mocoa, L. IX, 280  
 Mocona, Fl. XVI, 33  
 Mocuripa, B. XVI, 219  
 Modaffer Ubad I, 179  
 Motone, Jn. XVIII, 419  
 Modun-hotun, St. VII, 39, 82  
 Mönch, Fe. XXI, 67  
 Mönche, die weißen, Bg. XII, 172  
 Mönchskappe, Ob. XVIII, 85  
 Mönchskappe, Sp. XVIII, 79  
 Mönchspitze, XVIII, 51  
 Mörderban XII, 219  
 — Fluß, XVIII, 542  
 Mossoula, Ob. IV, 693, 694  
 Mogan, Ebene, VII, 405  
 Mogat, J. XVIII, 86  
 Mogha, J. II, 327  
 Mogmog, E. XVIII, 401  
 Mogueni, Bg. XI, 569  
 Mohader, J. I, 754\*  
 Mohilla, J. V, 216  
 Mohore, E. XVIII, 53, 56  
 Mojella, J. I, 754\*  
 Moika, Fl. XIX, 471  
 Mojobamba, Pr. IX, 277  
 Mojonda, Bg. IX, 320\*  
 Mojos, Pr. XV, 409  
 Moira, Fl. XVIII, 424  
 Mofa, H. X, 54  
 Mefaranga, Kr. V, 224  
 Mofava, Df. X, 589  
 Mofha, St. I, 575, 581, 625\*, 669. VIII, 419, 424\*  
 Mof-hoscho VII, 81  
 Mofjewa = Saimfa, XIX, 227  
 Mofa, Pr. IV, 486  
 Mofokfo, Kr. IV, 614, 651  
 Mofoko, groß, St. IV, 668  
 Mofonda, St. IV, 652  
 Mofro Slobodskaja Derwna XIX, 171  
 Molahedab, L. VII, 398, 435  
 Molchof-hoscho, VII, 81  
 Mole, Sp. XVII, 417  
 Molin I, 74  
 Molleturo, Jn. IX, 241  
 Molls, J. V, 21\*

- Molodowa-Simowie, XIX, 183  
 Mologo, XIX, 86, 464  
 Molucken, J. I, 834. VIII, 314. XVIII, 50\*, 489  
 Molzau, XIX, 517  
 Mombar, St. III, 37, 40  
 Mombasa, J. V, 212  
 Mombas, J. Ebend.  
 Mombassa, J. II, 47\*. V, 212  
 Mombar, Th. IX, 22  
 Mometta, la, III, 308  
 Momotowa Derwna, XIX, 270  
 Mompa, Pr. IV, 107  
 — Th. XV, 321  
 Mompana, XVIII, 427  
 Mompine, Bg. I, 722  
 Mena, J. XIII, 57, 187, 221. XIV, 69  
 Monacan, Jn. XVI, 540  
 — St. XVI, 556\*  
 Monaco, IV, 571  
 Monadas, Pf. XVI, 534  
 Monagatta, Bg. XI, 571  
 Monahattan, J. XVI, 600, 603  
 Monahajo, Eb. VII, 704  
 Monambascha, St. IV, 492  
 Monambascha = Gatt, Fl. IV, 492  
 Monareck, Df. X, 589  
 Monastera, Jn. XII, 570  
 Monastirjowa, Df. XIX, 462  
 Monastirka, Bch. XIX, 121  
 Monastirskoi Ostrow, J. XIX, 255  
 Moncalor, Ob. X, 375  
 Moncaon, St. VIII, 81  
 Mondahüg, Fl. XVI, 221  
 Monday, Bg. XVIII, 447  
 Mondoma, Bch. XIX, 466  
 Mond-

- Mondgebirge, V, 223  
 Mondrain, Bg. XII, 127, 130  
 Moneba IV, 492  
 Monera, Df. X, 590  
 Monful, Pr. VII, 493  
 Mongal, L. VII, 37\*, 362  
 Mongas, J. XVI, 381  
 — L. V, 219, 224  
 Mongben, St. V, 242\*  
 Mong ching hyen, St. VI, 52  
 Mongher, St. X, 585, 588\*. XI, 164, 214  
 Mongiangape, Fl. XVI, 216  
 — K. Ebend.  
 Monginoco, L. X, 433  
 Mongonendoin, Df. IV, 694  
 Mongreja, J. XVII, 161  
 Monguley, L. XIX, 150  
 Mong wha fu, St. VI, 119  
 Moni, J. X, 130, 161  
 Monja, J. XII, 521  
 Moniarfi Sera, Jn. XI, 162  
 Mont's Hill, J. XVII, 627  
 Montshkey, J. XVII, 600  
 Monmouth, Gr. XVI, 608  
 — J. XII, 44, 419  
 Monomotapa, Kaiserth. V, 223\*. XI, 342  
 Monovara, B. XI, 569  
 Monow, Kaiserth. III, 612  
 Monsel IV, 668  
 Monserado, Bg. III, 388\*. IV, 567  
 Monserrat, J. XVII, 449  
 Monsevu, Monsefu, Jn. IX, 366  
 Monsieur, J. XVII, 511  
 Monsipi, Sch. XIV, 288  
 Monsol, St. V, 98  
 MonsoniAusz, XIV, 288  
 Montabey, J. X, 345  
 Montagne, Df. XVI, 679  
 Montags Vorgebirge, XII, 45, 90. XVIII, 447  
 Montaign, J. XII, 246  
 — Bg. XVII, 205  
 Montarch, J. II, 498  
 Montbrefil, J. XII, 113  
 Mient-Dely, St. X, 510  
 Monte, de, Bg. I, 345. II, 105. III, 366\*. IV, 286, 287  
 Monte Capiro, Bg. IX, 72\*  
 Monte Cristo, Fl. XIII, 222  
 — — Jn. IX, 136  
 — — Bg. XIII, 28. XVII, 407, 415  
 — — Bg. IX, 108. XV, 319, 350  
 Montecur, Jn. X, 543  
 Monte da Raposa, Bg. IV, 286  
 Monte del Diablo, IV, 84, 86  
 Monte de Piedras, J. XVI, 206  
 Monte de Plata, Bg. XIII, 29  
 — — — St. XIII, 226  
 Monte di Plata, J. XVIII, 532  
 Monte gabay, J. XVII, 585  
 Montego, Bg. IV, 286  
 Montegrosso, Bgw. XVI, 232  
 Monte Platata, Jn. XVII, 408  
 Montereyhaven, XII, 535. XVII, 159  
 Monte Webio, St. XVIII, 459, 468\*  
 Monte Wideo, J. IX, 523, 605. XV, 286. XVI, 89  
 — — St. IX, 492, 493\*  
 — — Bg. IX, 492  
 Montford, Monfort, St. IV, 67, 76, 83\*  
 Montferat, J. XIII, 44  
 Monti Fredbi, Bg. V, 27  
 Montil, J. VIII, 315  
 Monti Nedosi, Bg. V, 27  
 Mont Louis, J. XIV, 452\*  
 Montmorency's Sprung, XVI, 671\*  
 Montreal, J. XIV, 8, 112, 151. XVI, 677. XVII, 17  
 — St. XVI, 677\*  
 Montroui, J. XVII, 423  
 Montroyal, Bg. XIV, 10  
 Mont-Senery, Fl. XVI, 357  
 Montserrat, J. XVII, 449, 630\*  
 Monumentbay, XVI, 589  
 Moofi, Bg. XI, 567  
 Moonosbay, Ap. XXI, 70  
 Mopenda, Pr. V, 98  
 Moquegua, Pr. IX, 461  
 — St. XV, 340  
 Morefipu, Fl. XVI, 210  
 Morel, Df. XI, 93  
 Morembaya, Jn. XVI, 213  
 Moreno Nita, Fl. V, 27  
 Moreti, Fl. IX, 106  
 Morfil, J. II, 333, 342  
 Moribara, B. XVI, 212  
 Morienne, B. XIV, 568  
 Moriguis, Jn. XI, 525  
 Morile, St. XI, 218  
 Morimal, Df. X, 536  
 Morinsvierthel, Ksp. XVII, 414, 420  
 Moripione, Sch. XVI, 253  
 Moris Bay, XI, 357  
 — C. XII, 21, 208, 217  
 Moris,



- Moris, F. XVIII, 12\*  
 — Fl. XVI, 608  
 Moris, Insel, VIII, 64.  
 XVII, 110  
 Morisland, R. XII, 23  
 Morisnassau, J. XI, 453  
 Morisstadt, XVI, 188  
 Morisju, Df. XI, 518  
 Morlde, St. XI, 157  
 Morne, rothe, Rsp. XVII,  
 414, 420  
 Moro, R. XVIII, 60  
 Moroy, E. XVIII, 61  
 Moro de Porcos, J. XII,  
 382  
 Morogeges, St. XVI, 240  
 Moro Morreno, St. XI,  
 363  
 Morona, Fl. IX, 279  
 Morotay, J. XVIII, 62  
 Morquito, H. XVI, 328  
 Morra del Diabolo, Gb.  
 XV, 328  
 Morro, Jn. IX, 137  
 Morro, Hügel, IV, 525  
 — Schl. XII, 483  
 Morro Bonifacio, Hg. XV,  
 304  
 Morro Carapucho, Ig. XV,  
 335  
 Morro Capiapo, Hg. XV,  
 309  
 Morro de Correbicho, Gb.  
 XVI, 380  
 Morro de Puercos, Bg. IX,  
 123  
 Morro de St. Pablo, Gb.  
 XVI, 214  
 Morro de S. Paolo, Gb.  
 V, 15  
 Morro de Sama, Bg. XV,  
 338  
 Morro Gonzales, Hg. XV,  
 304  
 Morro Moreno, Bg. XV,  
 333  
 Morrope, Jn. IX, 364,  
 365\*  
 Morro Quemado, H. XV,  
 342  
 Morro Solar, Bg. XV, 344  
 Morrovejo, J. XII, 150  
 Morrua, Pr. XVIII, 125  
 Moru, St. XVI, 240  
 Morunjape, Fl. XVI, 218  
 Mosa, St. XI, 302  
 Moscia, Jn. XV, 325  
 Moscombina, S. X, 399  
 Mose, E. XVIII, 548  
 Mosel, H. X, 54  
 Moseseeland XI, 47  
 Mosilones, Pr. XVI, 2  
 Moskau, L. XIX, 318  
 Moskoestrom, XIX, 70  
 Mosongo, Pr. V, 98  
 Mosquite, L. XIII, 545  
 Mossola, St. IV, 694  
 Mossunguapese, Kr. V, 14  
 Mostobes, Df. XII, 571  
 Mostowaja, Bch. XIX, 392  
 Motahama, J. V, 13  
 Motaliquita, Jn. XIII, 377  
 Motavan, Bg. XI, 410  
 Motchiana, J. V, 13  
 Motemma - Quingongo, Gb.  
 IV, 693, 694  
 Motemmo - Kanvangongo,  
 Gb. IV, 694  
 Motemmo - Kanvangongo, Gb.  
 IV, 693  
 Moti, J. XVIII, 84  
 Motier, J. VIII, 315, 321\*  
 Motichiana, J. V, 13  
 Motines, R. XII, 537  
 Motir, Df. XVIII, 54  
 — J. XVIII, 52  
 Motollo IV, 693  
 Motte, Jn. IX, 268  
 Mottergate, Col. V, 129,  
 132  
 Motto Fafone, Jn. XI, 537  
 Mottojamena, Gb. XI, 518  
 Mottos, Bz. XI, 568  
 Motuple, L. XV, 62, 177  
 Motweevka, Bch. XIX,  
 462  
 Motweewskaja, Df. XIX,  
 462  
 Mouchéronsinseln, IV, 495  
 Mouillage, Ap. XVII, 499  
 Moulana, J. XVIII, 92\*  
 Moule, Sp. XVII, 417  
 Mountford, St. IV, 67,  
 76, 83  
 Mount Helleby, Gb. XVII,  
 610  
 Mount Hope, Gb. XVI,  
 589, 590  
 Mousa, St. I, 623  
 Mousel, J. I, 136  
 Moustiquenhaven, XVII,  
 415  
 Mowre, St. I, 290  
 Mowri, St. IV, 11, 54,  
 67, 73\*  
 Morebabat, St. X, 583\*  
 Moren, Ms. XVI, 43  
 Morillon, B. XV, 329  
 — H. Ebendas.  
 Morina, H. XVI, 380  
 Monobamba, St. IX, 293  
 Monoo Marca, J. XV, 296  
 Mozambik, J. V, 211\*.  
 VIII, 257, 339\*  
 — St. I, 44\*  
 Mersa, Fl. XIX, 154  
 Msta, Fl. XIX, 82  
 Muab, St. XI, 303, 305\*  
 Muar, Fl. VIII, 284  
 Muchalawa XIX, 469  
 Muchifari, St. XVI, 344  
 Muchihama, J. V, 13  
 Muchha

Muckhama, Ob.	IV, 693	Munalota, J.	XVII, 339	Mutinga, Jn.	XVI, 201
Mucojo, Pr.	XVI, 403	Munay, J.	X, 66, 578*	Mutingue, H.	VIII, 169
Mucuadi, H.	XIV, 81	— Bg.	X, 458	— Kr.	Ebend.
Mucuripe, Jl.	XVI, 214	Mundos, J.	XI, 393	Mutipinam, H.	X, 380
Mucurii, St.	XVI, 220	Mungaley, L.	XIX, 166	Mutsju, L.	XI, 568
Mucury, B.	Ebend.	Mungat, Df.	XIX, 159,	Mutterbucht,	XIV, 361.
Muddol, Jn.	XII, 486		174		XVI, 670
Mücken-Insel,	XVIII, 80	Mungussi, Kr.	V, 224	Mutupi, L.	XV, 415
Musa, Pr.	XVI, 391	Munin, Jl.	XVI, 223, 227	Muyumuyu, Pr.	XV, 396
Mustafanagar,	XVIII, 311,	Munitsaya, Jn.	XI, 533	Muyupampa, Pr.	XV, 411
	323	Munkenes, H.	XVII, 156	Muzumbo-Afalunga, L.	IV,
Mugantskoi Ostrog,	XIX,	Murajama, Bz.	XI, 569		651
	158	Murcia, St.	IV, 567	Myen chem, St.	VI, 101
Muglin, Ob.	V, 243, 508	Mursili, Kr.	VII, 493	Myen yang chem, St.	VI,
Mugora	I, 172	Murguzacki, Bg.	XIX, 217		84
Muhruh, H.	I, 537	Muro, St.	VIII, 367	Mynos, St.	I, 213
Mujack, Kr.	IV, 443	Murom	XIX, 556	Myschan-failatschakow,	XIX,
Muju, Jl.	XVI, 46	Muro - Tai - Dai - Mofin,			393
Muka, Jl.	XIX, 242	Kr.	XI, 530	Myschamka, Df.	XIX, 463
Mukabe, Bz.	XI, 568	Murrecoermo, J.	XVI, 328	Myschkina, Jn.	XIX, 86
Mukare	I, 173	Mursina, Df.	XIX, 126	Mysvatne, S.	XIX, 36
Mukhi	Ebend.	Mursinskoi - Jurta,	XIX,		
Muko, Bz.	XI, 566		520		
Mula halo, Jn.	IX, 168, 236	Muru, H.	XI, 520		
Mulahedah, L.	VII, 398, 435	— St.	Ebend.	Naandsjo, Bz.	XI, 569
Mulali, J.	VIII, 228	Muschelbankfluß,	V, 125*	Nabari, Bz.	XI, 566
Mulang, Jn.	V, 465	Muschelban, VIII,	110, XII,	Nabir, Jn.	XI, 140
Mulan, Kr.	VII, 184		20, 44	Nabuco, Bg.	XV, 358
Mulchalo, Jn.	XV, 325	Muschelhaven,	XVII, 276	Nabusso, Bg.	IX, 187
Mulehedah, L.	VII, 398, 435	Musehel, St.	X, 482	Nacasmare, St.	VIII, 421
Mulehet, L.	VII, 435	Musiati, L.	XI, 567	Nacatos, Kr.	X, 412
Mulhead, Sp.	XXI, 70	Musiko	XI, 535	Nacau, St.	X, 417
Muliambo, Jn.	XV, 325	Muskit-Insel,	XVIII, 80	Nachtigallshaven,	XIV, 81
Mullobamba, L.	XV, 139	Muskowski Molok, Jl.	XIX,	Nackarwan Haven,	III, 69
Mull of Enveef, Sp.	XXI,		237	— Hügel	III, 79
	76	Mussa, St.	VIII, 420	— St.	III, 101
Mutmul, Bg.	IX, 186, 192	Mussula, Ob.	IV, 693,	Naco, St.	XIII, 532
Multan, Pr.	XI, 206, 287		694	Nadar, St.	XI, 144
Multan, St.	X, 551. XI,	— St.	IV, 694	Nadelvorgebirge,	V, 113.
	206, 218	Musta, Jl.	XVII, 341		VIII, III, X, 216
Mulva, L.	XI, 43	Musii, Pr.	XV, 409	Nadiu, St.	VI, 582
Mu ma pu, St.	VI, 42	Musurantowa,	XIX, 211	Nadur, St.	XI, 171
Mummables-Bay,	VI,	Mutgari, St.	VII, 559	Naewein, D.	XVIII, 197
	XVI, 658	Mutiere, J.	I, 788	Naga, Bg.	IX, 10
				Nagaija, Jn.	XI, 534
				Nagaoka,	



- Magaoka, Bz. XI, 569  
 Magapatan, B. I, 407  
 Magassimo, Bz. XI, 567  
 Magata, L. XI, 571  
 Magatto, L. XI, 517  
 Maglepar, Jn. X, 543  
 Magoa, Fl. V, 223  
 Magracut, B. XI, 216  
 — Pr. XI, 212  
 Maguater, Pr. XVI, 470, 471  
 Maguernautie, St. VIII, 623  
 Mafa, Bz. XI, 567, 568, 570, 571, 572, 573  
 Makaba, Bz. XI, 567  
 Makarfut, Pr. XI, 212  
 Makassima, Bz. XI, 567  
 Makas, Bz. XI, 572  
 Makhil Sammar, I, 623  
 Mako, Bz. XI, 573  
 Makshuan, St. VII, 405  
 Maksivan, St. VII, 405  
 Maksuan, St. Ebend.  
 Malatschewa, Fl. XX, 337  
 Male Sengure, Fl. XI, 217  
 Malin few, Th. VII, 585  
 Mamabo, St. IV, 77\*  
 Mamanda, Bz. XI, 566  
 Mamba kalamba, IV, 524  
 Mamba quia jamba, Kr. V, 14  
 Namegangteng, E. XVIII, 548  
 Namboa, Kr. V, 13  
 Nambua, Kr. V, 14  
 Name, Fl. XVI, 228  
 Namen, St. V, 507. XII, 515  
 Nametotte, E. XVIII, 542  
 Namgara, Fl. XX, 345  
 Namingata, Bz. XI, 568  
 Namnoy, D. XVIII, 197  
 Namquimal, Kr. XII, 257  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.  
 Namwaig, Df. V, 261  
 Nanasca, Th. XV, 395  
 Nan chang, St. V, 247\*, 475, 487, 506, 539\*  
 Nan chang fu, St. VI, 53  
 Nan chin whang, Df. VII, 665  
 Nandi, Jn. XI, 168  
 Nanegal, Jn. IX, 266  
 Nangaso, Bz. X, 397  
 Nangasu, Ob. XII, 515, 516  
 Nangafami, Bz. XI, 567  
 Nanganfu, Fl. XII, 514, 515  
 — St. V, 244\*, 476, 485\*, 508, 538  
 Nangasafi, J. VIII, 364, 368  
 — St. XI, 508, 511, 551\*, 641  
 Nangasie, J. X, 327  
 Nanghin, St. VII, 459  
 Nango, Jn. XI, 539  
 Nan hyong fu, St. V, 243\*, 477, 488, 509. VI, 106  
 Nan juga, St. VIII, 377  
 Nanfaiido, Ks. XI, 572\*  
 Nan kang fu, St. V, 248\*, 488. VI, 55  
 Nan kang hyen, St. V, 245\*, 486  
 Nan kasacki, St. VIII, 368  
 Nan few ching, St. VII, 583, 666  
 Nanfian fu, St. XII, 514  
 Nanfin, B. X, 400  
 Nanfin, St. X, 409, 412\*. XII, 498  
 Nanfing, St. V, 252\*, 490. VI, 44\*  
 Nan ngan ching, VI, 70  
 Nan ngan fu, St. VI, 57  
 Nau ning fu, St. VI, 113  
 Nansamon, Gr. XVI, 540  
 Nansuchey, St. V, 494. XII, 500  
 Nanticoke, Fl. XVI, 548  
 Nan wha, Bz. VI, 105  
 Nan yang, St. V, 262, 538  
 Nan yang fu, St. VI, 87  
 Nan yong, St. VI, 106  
 Nanyunfu, St. XII, 516  
 Nanyunfu, St. XII, 515  
 Nanjian, Jn. XII, 512  
 Naoting, St. VIII, 376  
 Naour, St. XVIII, 345  
 Napo, Fl. IX, 279. XV, 452. XVI, 6, 35  
 — Jn. IX, 269  
 Napparsok - Inseln, XX, 6  
 Nara, St. XI, 661  
 Narangal, Fl. IX, 140  
 — Jn. Ebendaf.  
 Narang Nor, S. XIX, 196  
 Narantsuak, Df. XIV, 564  
 Naraveron, Df. X, 532  
 Narbonne, St. IV, 569\*  
 Narboroughs Eyland, J. XII, 46  
 Nardeber, St. X, 568  
 Maria, Kr. III, 321  
 Mariad, St. XI, 68  
 Narim, XIX, 521  
 Narimusi, Jn. XI, 534  
 Naring - schorong - alin, VII, 81  
 Narins, XIX, 399  
 Narmi, St. VIII, 368  
 Narnel, St. XI, 214  
 Narraguntset, B. XVI, 590  
 Narfapur, L. XVIII, 324, 330  
 Narfinga, Kr. X, 61, 568  
 Narfaja, Jn. XIX, 87  
 Narum, St. XIX, 385  
 Ec Narva,

Narva, St.	XIX, 460	Naum, Bg.	X, 65	Negri-Lima, D.	XVIII, 68
Narvar, Pr.	XI, 211, 212	Naun, St.	XIX, 213	Negrillos, Kl.	IX, 496
Narvazza, J.	XIII, 221	Nausamond, Pfl.	XVI, 518	Negrillspitze, B.	XVII, 582, 585
Nasafiall, Ksp.	XX, 571	Nausary, St.	XI, 209	Negro, Fl.	IX, 259, 280
Nasan, St.	XIX, 460	Navapura, Jn.	XI, 140	— Bg.	IV, 631
Nasarbar, Jn.	XI, 140	Navarro, Bgw.	XII, 542	Negros, J.	XI, 412
Nasarowa, Df.	XIX, 252, 313	Navasa, Kl.	XIII, 137	Nehent, Fl.	XI, 219
Nasay, St.	VII, 251	Navek, St.	XI, 219	Neira, J.	XVIII, 111*
Nasca, K.	IX, 434, 442	Navidad, Sch.	XIII, 28	Neiwa, Fl.	XIX, 442
— Pr.	XV, 98, 221	— Bg.	XIII, 219	Neiwjanskoj,	XIX, 443
— Sp.	322	Navidadsbay,	XIII, 157	Nekhesia, St.	I, 212
Naschikin, J.	XX, 246	Nawalki, Jn.	XIX, 88	Nekierhar, St.	XI, 216
Nasencap, Bg.	I, 209	Narowischanze,	XIV, 423, 427	Nekierhe, L.	XI, 216
Naso, Bg.	XI, 408	Naruan, St.	VII, 405	Nekpal, Kr.	VII, 558
Nassary, St.	XI, 209	Nayman,	VII, 39*	Nelepely, J.	XVIII, 333
Nassas, Fl.	XIII, 509	Nayoa, Fl.	XIII, 141	Nellas, L.	VIII, 484
Nassau, B.	VIII, 414.	Nayva, Fl.	XIII, 71, 225, 229	Nellembyneur, St.	VIII, 486
— XII, 24, 25.	XVI, 600	Nazakor, J.	XI, 186	Nelsonsbay	XIV, 277
— J. III, 404*.	IV, 68,	Nazareth, Fl.	IV, 503	Nelsonshaven,	XVII, 149, 195
74*.	XVIII, 12, 112	Neamato, St.	III, 120	Nelsonschanze,	XIV, 372, 402*
— J. X, 345.	XII, 430.	Nebelinsel,	XX, 388	Nelur, St.	X, 531
— XVII, 110		Necuba, Fl.	XIV, 215	Nemer, Fl.	VII, 18
— St.	XVII, 650*	Nederby, Df.	XX, 571	Nemiscaufuß,	XIV, 276
— Bg.	XI, 354.	Nedia, Jn.	X, 583	Nemiscau See,	XVII, 17
	109	Nedostrielowa-Saimka, Df.	XIX, 268	Nennortalik, J.	XX, 7
Nassauspahrt,	XVIII, 81	Needhamspitze,	XVII, 606	Neotogo, J.	XX, 353
Nasselau, J.	VIII, 326	Nesofia, J.	I, 791	Nephedowa, Df.	XIX, 463
— K.	VIII, 379	Negade, J.	XVII, 667	Nepigiguit, B.	XVI, 724
Nastislawskaja-Protoka,	XIX, 478	Negambo, St.	XII, 300	Nera, J.	VIII, 358
Nata, Pr.	XV, 251	Negapatan, J.	X, 18, 73	— St. I, 479.	VIII, 70
Nata, St.	IX, 102. X, 583	— St. I, 445.	VIII, 623.	Nerdinskoj, Df.	XIX, 518
Natal, L.	VIII, 150, 188	X, 20*, 57, 625, 627, 632.		Nerschinsk,	XIX, 76, 182, 200*
Natchitochen, J.	XIV, 596	XII, 299, 314		Nerskoj Monastir,	XIX, 472
Natibafon, St.	X, 437	Negopatnam, St.	XVIII, 345	Nertscha, Fl.	XIX, 203
Natividad, J.	XII, 537	Negergrund, Ob.	XVII, 429	Nesti, St.	VII, 558
Natori, Bg.	XI, 569	Negombo, Mt.	XVIII, 124	Nestin, Sp.	XXI, 70
Natsinska, Fl.	XIX, 536	— J. XI, 176.	XVIII, 120	Netteko,	II, 508
Natsinska Cassawa,	XIX, 536	— St.	VIII, 483, 606	Neu-Albion, J.	XII, 6, 208
Naubinau, Wp.	XVIII, 68	Negercy, C.	IV, 490	Neu-Amsterdam, St.	XIV, 101, 226. XVI, 600
Naudum, Pr.	XVIII, 125			Neu	
Naugrofor, Bg.	VII, 562				



- Neu-Belgien, L. XIV, 101  
 Neu-Benguela, Fn. V, 28\*  
 Neu-Biscaya, Bg. XIII, 452, 508  
 Neu-Bretagne, L. XVIII, 568  
 Neu-Britannien, L. XII, 209, 247  
 Neucaceres, St. XI, 396  
 Neu-Cadix, St. XIII, 162, XV, 10  
 Neu-Castilien, L. XV, 90  
 Neu-Dänemark, L. XVII, 157  
 Neu-England, Pr. IX, 636  
 Neu-Frankreich, J. XV, 28  
 Neu-Gallicien, L. XII, 537, XIII, 452  
 Neu-Grenada, Kr. IV, 517, XVI, 390  
 — — St. IV, 565\*  
 Neu-Guinea, J. XII, 208, 237\*, XVIII, 489, 570  
 Neuhausen, Pr. XVI, 591  
 Neu-Herrnhut, Col. XX, 9, 226\*  
 Neu-Holland, J. XII, 208, 225\*, XVIII, 536  
 Neu-Kent, Gr. XVI, 544  
 Neu-London, Pr. XVI, 591  
 Neuland, J. XIV, 2, 6, 246, XV, 29, 30, XVII, 95, 652  
 Ne Ultra, R. XVII, 153  
 Neu-Orleans, St. XIV, 601, XVI, 714, 715\*  
 Neu-Pitheä, St. XVIII, 365  
 Neu-Plymouth, St. XVI, 580  
 Neuport, St. XVI, 590  
 Neura-calava, L. VIII, 484  
 Neure-calave, L. VIII, 473  
 Neur-uang, L. VIII, 475  
 Neu-Salamanca, St. XVIII, 388\*  
 Neu-Schottland, L. XIV, 80  
 Neu-Schweden, L. XIV, 101  
 Neu-Seeland, L. XII, 218, 299  
 Neuselaho, J. VIII, 323  
 Neu-Semlia, L. XIX, 489\*  
 Neu-Sevilla, St. XIII, 302  
 Neu-Spanien, J. XIII, 260  
 — Kr. IX, 98  
 Neu-Südwallis, L. XVI, 641  
 Neu-Toledo, St. XV, 90  
 Neu-Walchern, J. XVI, 383  
 Neu-Wallis, D. XVII, 150  
 Neu-Yersey, L. XIV, 101  
 Neu-York, Pr. IX, 636, XIV, 101, 178, 226, XVI, 599  
 Neu-York, St. XVI, 602\*  
 Neu-Zembla, L. XVII, 117  
 Neue philippinische Inseln, XVIII, 386\*  
 Neva, Fl. XIX, 80  
 Nevado, Fl. XIV, 3  
 Nevillsbay, XVII, 449, 630\*  
 Nevis, J. IV, 488, XVII, 200  
 Niewa, Fl. XIX, 468  
 Newbury, Fn. XVI, 584  
 Newecalawa, Pr. XVIII, 125  
 Newianski, Bg. XIX, 442  
 Ney ne myau, Df. V, 258  
 Ngan king fu, St. V, 489, VI, 49  
 Ngan lo fu, St. VI, 80  
 Ngan pyen pu, Fn. VII, 698  
 Ngan schan fu, St. VI, 121  
 Ngan schan wey, St. VI, 90  
 Ngan sew hyen, St. VI, 42  
 Ngan ting, Fn. VII, 699  
 Ngan tong wey, St. VI, 90  
 Ngan wha hyen, St. VI, 84  
 Ngan ya fya tun, Df. VII, 609  
 Ngeam, L. XII, 442  
 Ngen hyen, St. V, 471, VI, 91  
 Nhing lu hyen, St. V, 466  
 Niagara, J. XVI, 664  
 — Fl. XIV, 291  
 — Sch. XIV, 291, XVI, 664  
 — St. XIV, 178  
 Niagara-sprung, XVI, 683\*  
 Niakina, H. XX, 243  
 Niamala, St. VII, 207  
 Njamureste, Fn. IX, 194  
 Nian Sabana II, 508  
 Niapön, IV, 298  
 Nibal, Fl. XI, 206, 207  
 Nicaragua, S. XII, 352  
 Nicaragua, Kr. IX, 102, XIII, 452, 533  
 — St. XIII, 534\*  
 Nicabar, St. VIII, 474  
 Nichack, St. XI, 209  
 Nicobar, J. XII, 430  
 Nicola, Fn. XIX, 88  
 Nicolassluß, XVI, 690\*  
 Nicolaushaven, XIV, 7\*, 69  
 Nicoya, H. IX, 38, XIII, 219  
 — St. XII, 352, 383, XIII, 534, 536\*  
 Nieble, J. XV, 304, 305  
 Niedrige Inseln, XVIII, 490  
 Niedrige Südspitze, XVIII, 551  
 Niedrigstumpfe Spitze, XVIII, 551  
 Niemi, Bg. XVII, 346, 347\*  
 Nien chow fu, St. V, 341  
 Niercaut, St. XI, 68  
 Nierghi,

Mierghi, St.	VII, 18	Ning tu hyen, St.	VI, 57	Miurunda, Fl.	XX, 600
Mieuwport, H.	XXI, 93	Ninguta, St.	VII, 7, 35	Nivi y, In.	XII, 511
Mifemasse, J.	XVIII, 549	Ning y wen hyen, St.	VI, 84	Niwa, Bg.	XVII, 341
Misso, In.	III, 643	Ninja, Fl.	XIX, 268	Nirapa, St.	XIII, 489, 491
Mison, J.	I, 148, 876	Nintafaka, L.	XI, 678	Niroamcu, Ech.	X, 422
Mignay, In.	IX, 266	Ninkrita, St.	VII, 33	Nizao, Fl.	XIII, 231, XVII, 412
Niger, Fl.	IV, 492	Nipchew, St.	VII, 608, 620	Niznowogorod, St.	XX, 443
Nigraes, Bg.	X, 63, 66, 575, 578	Nipchu, St.	VII, 19*, 608	Nizza,	IV, 571
Nigritia,	IV, 348	Nipissingee, XIV,	109, 138	No, Bg.	X, 88
Niguas, Df.	XV, 352	Nipon, J.	XI, 511, 516, 517, 519, 551	Noada, Df.	X, 589
Nijbari, Bz.	XI, 568	Nippes, Df.	XVII, 405, 423	Noambgul, E.	XVIII, 74
Nikan Kovon, Kr.	VI, 7	Nisampatnam, Pr.	XVIII, 322, 326*	Nohoi Gorochon, Bch.	XIX, 195
Nisian, St.	VII, 518	Nischabur, St.	VII, 151	Nochu, Fl.	XX, 348
Nisipisque, S.	XIV, 525	Nischnaja Borsa, XIX,	214	Noding, J.	XVIII, 86
Nisirigkoi, In.	XIX, 86	Nischnaja Kotschoma, XIX,	296	Noessa, E.	XVIII, 53, 56
Nisirigkoi, Wf.	XIX, 86	Nischnaja Mama - Niefka, Fl.	XIX, 264	Noffagina J.	VIII, 321
Nisola, Fe.	XIX, 88	Nischnaja Tunguska, XIX,	296, 310	Nohay-hojo	VII, 668
Nikolskoi S.	XIX, 463	Nischnei Kamtschatkoi - Ostrog	XX, 335*	Noire, Fl.	XVIII, 468
Nikolskoi-Pogost, Df.	XIX, 463	Nischnei Novogrod, XIX,	89	Nokaierbay,	XVI, 688*
Nikolskoja - Eastawa, XIX,	183	— — St.	XIX, 90	Nokueran, J.	VII, 488
Nikolskoja-Sloboda, XIX,	86	Nischneje Ustie	XIX, 227	Nollot, Df.	XVIII, 90
Nikolskoje, In.	XIX, 86	Nischnoi,	XIX, 547	Nomba, E.	XVIII, 545
Nikolskoje-Sielo, XIX,	398	Nischnoja - Pradina - Simo-	wie, XIX, 269	Nombo, Fl.	IV, 656
Nikolskojschar,	XIX, 339	Nischny - Muly,	XIX, 547	Nombra de Jesus, J.	XII, 10
Niku, Fl.	VII, 694	Nisiampor, St.	VIII, 428	Nombre de Dios, H.	XIII, 124, 178, 508
Nikubar, J.	I, 406, 408, 445	Nisijnan, Bz.	XI, 566	— — St.	IX, 69, 153, 174, 182, 254*, 259, 435, XIII, 178, XV, 35
Nil, Fl.	IV, 690, XI, 127	Nisij saka, St.	XI, 535	Non, Fl.	IV, 469, 483
Nila, J.	XVIII, 549	Nisju, L.	XI, 572	Nong hon, Eb.	VII, 705
Nilmol, Df.	X, 528	Nisizuo - Kuni, J.	XI, 516	Nonni ula, Fl.	VII, 82
Niman - tajan, Df.	VII, 36	Nisko, St.	XIX, 555	Nono, In.	IX, 266, XV, 352
Nimenesolo, Kr.	V, 14	Nistori, Bz.	XI, 566	Nonfuch, H.	XVII, 627
Ning chew, St.	VI, 57	Nittanvah, Df.	XI, 515	Nonura, J.	IX, 496
Ning hya, St.	VII, 700*	Nitusaba, E.	XVIII, 56	Noogsoak, Col.	XX, 11
Ning hya wen, St.	VI, 98	Nitusaha, E.	XVIII, 53	— Bg.	XX, 6
Ningin, Fl.	XX, 244	Niufsa, Fl.	XIX, 275	Noordsen - Zell, E.	XVIII, 69
Ningo, In.	IV, 99, 100*	Niul - Han, L.	VII, 3	Noordwick, J.	VIII, 450
— Kr.	IV, 17, 99*			Nopalillo, Df.	XII, 540
Ning po, St.	V, 433				Nord-
Ning po fu, St.	VI, 74				
Ning que fu, St.	VI, 49				



Nordamerica, I.	XV, 5	Noussa Cassan, J.	XVIII, 89	Nuestra Señora de buenos	
Nordcoasthead, Bg.	XXI, 75	Noussa Cla, J.	XVIII, 84	Ayres, St.	IX, 491
Norderøe, Rsp.	XXI, 66	— — Sp.	Ebend.	Nuestre Señora de Conso-	
Norderfjell, Pr.	XIX, 36	Noussa laout, E.	XVIII, 89*	lacion, Jn.	IX, 103
Nordkap, Bg.	XXI, 54	Noussa Lima, J.	XVIII, 84	— — della Vittoria,	
Nordkyn, Bg.	XXI, 54	Noussa Ngarat, E.	XVIII, 86	St.	XIII, 496
Nordland, At.	XXI, 54	Noussa Nivel, Sp.	XVIII, 70	— — de los Rieves,	
Nordsound, Str.	XXI, 76	Noussa Niton, J.	XVIII, 83	Jn. IX, 293. XVI, 384	
Norimbegue, I.	XIV, 80	Noussa Oula, E.	XVIII, 89	— — de los Remedios	
Norhgia, St.	IV, 609	Noussa Oulat, J.	XVIII, 83	de Pueblo nuevo, St. IX,	
Norfi, S.	XIX, 217	Noussa Pinhós, E.	XVIII, 549		104
Normol, Jn.	VIII, 432	Noussa Tello, J.	XVIII, 546	— — del Rosario de	
Norrahla, Df.	XX, 599	Nova Segovia, St.	XVI, 377*	Rio Congo, Jn. IX, 105.	
Northampton, Gr.	XVI, 545	Nova Semlia, I.	XIX, 66*	XVI, 221	
North - Konalsa, J.	XXI, 72	Novasia, E.	III, 493	— — de Monseratte,	
Northumberland, Gr.	XVI, 545	Nova Valencia, St.	XVI, 376*	XVI, 202	
Nortu, Bch.	XIX, 210	Nova Feres, St.	XVI, 377*	— — de Pacora, Jn.	
Norverge, E.	XVII, 146	Novogrod, St.	XIX, 80, 81	IX, 102	
Norwästerby, Df.	XX, 571	Nowaja Pristan, XIX, 81		Nuestra Señora de Tala-	
Norwegen, E.	XVIII, 52	Nowaja Ufool, XIX, 544		vera, St.	IX, 480
Norwegenberge, V,	125*	Nowa Mangasea, XIX, 881		Nueva Biscaya, Bg.	XIII, 452, 508*
Noscherin, St.	VIII, 426	Nowinki, Df.	XIX, 556	Nueva Rioja, St.	XVI, 77
Noschkina, Df.	XIX, 262	Nowlensko, Jn.	XIX, 88	Nui, Ob.	VII, 105
Nosdrepär, Df.	X, 531	— St.	XIX, 341	Nuiasira, J.	I, 542
Nosje, Bg.	XI, 566	Nowoja, Df.	XIX, 462	Nuig, I.	XII, 209
Nosj, J.	XXI, 75	Nowoje, XIX, 86		Nufada, Bg.	XI, 567
Nossa Senhora de Gua-		Nowoje Dfero, S.	XIX, 466	Nufus, Bg.	XVII, 329
dalupe, St.	VIII, 284	Nowosail, Jn.	XIX, 517	Nufyang, Jf.	VII, 199
Nossaferes, J.	I, 542	Nowoserskaja, XIX, 466		Numali, Df.	XVIII, 84
Nossa Signora, Sp.	II, 211	Nowoserskoj, XIX, 469		Numma Sanfiang, Bg.	
Nosselban, V,	113	Nowo Udinsk, XIX, 250			VI, 583
Nostira Segnora de Monse-		Nuali, St.	XI, 149	Nupal, I.	VII, 561
ratte, St.	XVI, 202	Rudan, St.	X, 391	— St.	X, 549
Nostira Señora del Soco-		Rueblas, J.	I, 411	Muraspur, St.	XI, 92
ro, J.	XII, 46, 90, 126, 134	Nuestra Señora, S.	XIII, 19	Mur Caissan, S.	XIX, 121
Nörschkina, Jn.	XIX, 106			Murumowo, XIX, 523	
Noto, I.	XI, 569			Muschan kajan, Df.	VII, 36
Nottingham, J.	XVI, 641			Nussa, E.	XVIII, 53
Noufous, J.	XVIII, 86			Nutavi, Bg.	XI, 569
— Bg.	XVII, 329			Nutrenoi, B.	XX, 243
Noussa Boan, D.	XVIII, 81			Nuve-calava, I.	VIII, 474
				Nuzan, St.	XII, 500
				Nyau men schan, Bg.	VI, 77
					Nyen

Nyen chow fu, St.	VI, 77	Deoaban,	XVII, 411	Djeskaja Sloboda, XIX,	314
Nyen nen tsun, Df.	VII, 695	Deccingo, St.	XIII, 518	Djibar, Fl.	IX, 141, 160
Nykyang, Fl.	VII, 199	Deon, Fl.	XVII, 412	Ditama, Bz.	XI, 569
Nysampatuan, St.	VIII, 434	Deonge, St.	XI, 363	Dih S.	XI, 531, 532
Nyuche, L.	VII, 3	Desabamba, Jn.	XV, 459	— St.	XI, 530
O.		Deutapur, B.	XI, 94	Dfa, Bz.	XI, 573
Oaba, Bz.	XI, 571	Dda, Bz.	XI, 569	— Fl.	XIX, 49, 556
Oanda, G.	IV, 693, 694	Oddena, Rp.	IV, 34	Dfanda, Bz.	XI, 568
Danson, St.	V, 481*	— St.	IV, 43*	Dfarentin, Df.	XVI, 258
Darrha, St.	XII, 393	Oddi, Oddy, Fl.	IV, 469,	Dkasaki, St.	VIII, 368.
Daseboe, St.	IV, 463		483		IX, 534
Dati Harbour, H.	XII, 41	Obia, St.	X, 491	Dfesra, J.	XI, 501
Daraca, Pr.	IX, 248	Odiia, St.	I, 733	Dfhota, D.	XVII, 176
Dba, J.	VIII, 75	Odiyah, St. f. Siam.		Dfhorskoy Ostrog, XVII,	176
Dbdorskoi Ostrog, XIX,	341	Ododa, Jn.	XI, 514	Dfi, L.	XI, 570
Dbi, Dby, Fl.	VII, 86*	Odoli-hotun, S.	VII, 15	Dfino Camiro, Jn.	XI, 518
	XVII, III. XIX, 76, 119,	Debo, St.	IV, 446*	Dffa, Jn.	IV, 99
	150	Defre, Hb.	XX, 588	Dfokuni, Bz.	XI, 566
Oblomna, Fl.	XIX, 468	Deggio, Bch.	XIX, 204	Dkongi, Bz.	XI, 566
Obodu-nor, S.	VII, 615	Degwa, St.	IV, 56*	Dku-Jeso, L.	XI, 563
Obog, St.	XI, 411	Deren, St.	XI, 93	Dkuno, Bz.	XI, 566
Obrossowa, Df.	XIX, 462	Desoboe,	IV, 463	Dkyschewa, Df.	XIX, 467
Obstrom,	XIX, 382	Desteröe, J.	XXI, 66	Old Harbour, B.	XVII,
Obtu-alin,	VII, 82	Dfarra, Bz.	XI, 568		582, 584*
Obuchowa Ostrog, J.	XIX,	Dffra, St.	IV, 289, 357,	Old Kalbari, Fl.	IV, 488
	253		398, 426*	Old Parlifin, Pf.	XVII,
Obulong,	VII, 611	Dffuse, St.	VIII, 420		658
Obzin, Bg.	VII, 718	Dgen, Pr.	XI, 334	Dlefma, Fl.	XIX, 273, 382
Deabajanti, Fl.	IX, 105	Dgevata, Jn.	XI, 533	Dlekmiaff,	XIX, 275
Dealy, Pr.	XVI, 412	Dgbi, Wp.	XVIII, 364	Dlekminskoi Ostrog, XIX	
Deana, Th.	XV, 323	Dgivaki, Jn.	XI, 530		273*, 305
Deanua, St.	XVI, 388*	Dgmuch, J.	XI, 412	Dlema, Fl.	XIX, 273
Decaueta, J.	XVI, 326	Dgrischkowo-Saimfa, Df.	XIX, 125	Dlengui, Fl.	XIX, 210
Decopa, Gb.	XVI, 327			Dlenguisckaja Sloboda, XIX,	
Dchile, Jn.	XVI, 413	Dgurza, Pr.	VII, 246		210
Dchota, Bch.	XIX, 301.	Dhan, L.	VII, 39*	Dlenf, Fl.	XIX, 295, 479
	XX, 348	Dhila, Pr.	V, 100	Dlenfi, Jn.	XIX, 234
Dchock, H.	XIX, 298	Dhio, Fl.	XIV, 178	Dleta, Fl.	XII, 397
— St.	XIX, 231, 281	Dhota, H.	XIX, 59	Dlgomai, S.	XX, 570
Dchfeninsel,	XIII, 505	Di, Bz.	XI, 569	Dlibato, Fl.	IV, 503, 506
Dcka, Fl.	XIX, 236. XX, 443	Dja, St.	I, 108	— St.	IV, 505*
Dcnum, D.	XVIII, 197	Diana, Fl.	XVI, 335	Dlibatta, Fl.	IV, 503, 506
		Djen, Bz.	XI, 573	Dlinda, F.	IV, 14
		Djesch, Fl.	XIX, 403	— St.	XVI, 184, 210*

Olivares,



- Olivares, J. XVI, 91  
 Olivierbay, B. XI, 356  
 Ollacheo, Jn. IX, 593  
 Olonki, Jn. XIX, 182  
 Olon: nor, E. VII, 615  
 Olonskaja, Jn. XIX, 234  
 Olotfchinskaja, Df. XIX, 211  
 Olugh=hurt, St. VII, 54  
 Olutora, Fl. XX, 243  
 Olutorskoe, M. XX, 243  
 Om, Fl. XIX, 128, 407  
 Oma, Df. VIII, 326.  
 XVIII, 93  
 — J. XVIII, 54, 69, 93\*  
 Omaguas, Nat. IX, 297  
 Omasuios, Gb. XV, 327  
 Omasuyo, I. IX, 476  
 Omba, J. XII, 235, 251, 426  
 Ombachian, E. XVIII, 53  
 Ombahian, J. VIII, 362\*  
 Ombo, J. XVIII, 546  
 Omerko, G. XVI, 218, 219  
 Omgar, Df. XI, 91  
 Omi, Fl. XI, 675  
 Omlesser, St. XI, 66  
 Omo, J. VIII, 322  
 Omolaewa, XIX, 313  
 Omsk, XIX, 129  
 Omskaja Krepost, XIX, 128  
 Omura, B. XI, 513  
 — I. XI, 512, 695  
 — St. XI, 553  
 Omurtha, Fl. XIX, 404  
 On, Fl. XIX, 170  
 Onartok, E. XX, 7  
 Onclasseer, Df. XI, 87  
 Ondan, IV, 695  
 Ondecur, Df. X, 533  
 Oneario, J. XVI, 342  
 Onekutan, J. XX, 352  
 Ongaran, Jn. XII, 315  
 — Gb. XII, 315  
 Ongli, St. X, 21  
 Ongon=alin, VII, 81  
 Ongon elezu, VII, 674  
 Ongonskaja, Bg. XIX, 357  
 Onhiot, I. VII, 39, 711  
 Onin, R. XVIII, 539, 540\*  
 Onisima, Df. XIX, 151  
 Oneputh, Bz. XIV, 197  
 Onnhin=schorong=alin, VII, 81  
 Onnontague, Fl. XVI, 682\*  
 Onochonskaja, Df. XIX, 211  
 Onon, Fl. VII, 721, 724.  
 XIX, 200  
 Onor, Df. XII, 485  
 Onrust, E. XVIII, 8  
 Onstijmag, St. XI, 514  
 Ontang Java, Ep. XVIII, 6  
 Ontario=See, XIV, 178.  
 XVI, 665\*. XVII, 18  
 Onui, Df. VIII, 426  
 Onza, Fl. IV, 689\*  
 Onzoni, Fl. IV, 689\*  
 Ofara, Bz. XI, 570  
 Ofake, Bz. XI, 566  
 Ofak, Bz. XI, 569  
 Omi, I. XI, 523, 568, 684  
 Oosju, I. XI, 568  
 Oostburg, F. XVIII, 73  
 Oostenburg, F. XVIII, 122  
 Oosthoek, Ep. XVIII, 425  
 Oosti, Bz. XI, 572  
 Oosumi, I. XI, 572  
 Ootori, Bz. XI, 566  
 Oos, Bz. XI, 570, 573  
 Ooy, St. IV, 296  
 Opaschin, F. XX, 246  
 Openaefe, D. XVIII, 123  
 Opferinsel, XIII, 262, 487  
 Opoluka, Fl. XIX, 542  
 Oran in der Barbaren, IV, 563\*  
 Orange, F. IV, 30. XVI, 60, 212  
 — St. XIV, 336  
 — Bg. XVI, 54, 197  
 Orangeninseln, XVII, 108, 119  
 Oranien, Schl. VIII, 319, 330. XIV, 101, 226.  
 XVIII, 52  
 — St. XIV, 101  
 Oranieninsel, XII, 419  
 Orankai, I. XI, 564  
 Oranto, III, 33  
 Oranuhammara, St. XI, 94  
 Oranzi, D. XIX, 264  
 Oratava, H. II, 13. III, 383  
 Or=Aul, Df. XIX, 402  
 Oraval, Jn. XV, 184  
 Orcaden, Orcadische Inseln, XIX, 52. XXI, 67\*  
 Orchilla, J. XVI, 381, 382\*  
 Orcos, Th. IX, 477  
 Orda, Bch. XIX, 314  
 Oreneko, Fl. XIII, 84. XV, 49. XVI, 42, 317, 323\*  
 Oreson, St. XII, 342  
 Orfow, Jn. IV, 98  
 Orfufam, St. I, 113  
 Organum, I. VII, 380  
 Orgeboft, Mb. XXI, 35  
 Orghifu=pulak, St. VII, 705  
 Orgon, Fl. VII, 49, 50  
 Orjas, I. XX, 571  
 Orient, H. X, 611, 646  
 Orietan, St. X, 63  
 Oringaw, H. I, 808\*  
 Orinoco, Fl. IX, 259, 280, 607. XVI, 42, 323\*  
 Oristan, St. XIII, 183.  
 XVII, 579, 585  
 — Wd. XV, 18  
 Oriut, Jn. XVIII, 373  
 Oriza, R. XVIII, 323, 359  
 — R. XII, 314  
 Orizawa, St. XII, 550  
 Orkhon, Fl. VII, 49, 50  
 Orkija, Bch. XIX, 205  
 Orkneys

Orkneys Inseln, XXI, 67*	Oserfo, Fl. XIX, 242	Outremalour, D. XVIII, 248
Orleans, J. II, 519. XIV, 8, 201, 356. XVI, 669*	Oserfoje, S. XIX, 469	Ouw, J. XVIII, 91
Orlenga, Fl. XIX, 244, 249	Osika, Bz. XI, 569	Ouwa, J. XVIII, 124
Orlenskaja Eloboda, XIX, 244, 249	Osingava, Fl. XI, 535	Ouwame, Sp. XVIII, 80
	— Jn. Ebend.	Ouwerri, R. IV, 482*
Orlow, Bz. XIX, 547	Osiu, L. XI, 561	— Rr. IV, 479*
Orlowa, Jn. XIX, 87	Osiu, Bg. XI, 549	— St. IV, 481
Ormet, J. XVI, 721	Osorna, St. XI, 362	Ouy, St. IV, 296
Ormus, J. IV, 161. VII, 498. VIII, 183. X, 86.	Osqui, J. X, 443, 499	Oveiro, Rr. IV, 479*
	Osquindono, J. X, 499	Overburg, J. XVIII, 82
	Ossa, XIX, 105, 547	Overdeek, Fl. I, 26
	Ossachile, Pr. XVI, 419	Ovsjanskaja, Df. XIX, 385
Ormuß, St. I, 113*. VIII, 183. X, 386. XI, 219	Ossa Gorod, D. XIX, 107	Ovutsi, Bz. XI, 573
Orne, Fl. XVIII, 482	Ostende, J. XVIII, 87	Owari, L. XI, 534, 566
Orogko, Df. XII, 570	— J. XXI, 91	Owsianka Derewna, XIX, 172
Orongoi, Bch. XIX, 185	— St. XXI, 92*	Owtaba von Pongo, Pr. IV, 529
Orote, Sp. XVIII, 391	Osterinsel, XVIII, 557*	Owtaba von Tombe, Pr. Ebend.
Oroton, B. XVI, 221	Ost-Finnmark, Pr. XXI, 54	Orford, Jn. XVI, 548
Orpan, St. VII, 39	Ost-Jersey, Pr. XVI, 602	Orfo, St. VIII, 374
Orrafan, Rr. X, 63	Ostinsstadt, XVII, 607, 611	Orus, Fl. VII, 242, 524
Orsaki, Jn. IV, 93	Ostnorderfiord, B. XXI, 35*	Oyak, Fl. XVI, 357
Orskie Jurti, Df. XIX, 402	Oströe, J. XXI, 66	Oyambaro, L. IX, 184
Orsoko, Jn. IV, 91, 93	Otaballo, Jn. XV, 325	Oyapoc, Fl. XVI, 51, 52, 53
Ortartan, St. VIII, 70	Otabalo, Jn. IX, 230, 232*	— Sch. XVI, 54
Ortattan, St. VIII, 70. XVIII, 113	Otheiro, Sp. IV, 707	Oyeo, Rr. IV, 424
Ortegol, Bg. IX, 614	Otrar, St. VII, 182, 313, 349	Oyfo, IV, 415
Ortig, Fl. XV, 285, 286	Otton, L. XI, 391	Oytong, St. VII, 207
Ortigbank, XV, 286	Ottovano Jamma, Bg. XI, 530	Ozama, Fl. XIII, 223, 229
Ortus, L. VII, 41	Otumba, Bb. XIII, 404	Ozana, Fl. XIII, 70
Oruano, St. XI, 534	— St. XIII, 421	Ozano, Fl. XIII, 223
Oruba, E. XV, 50. XVI, 198. XVII, 449	Oudaneuer, L. VIII, 471	Ozernaia, Fl. XX, 248
Oruro, L. IX, 468	OudeKallbourgh, Fl. IV, 487	Ozino, Jn. XI, 661
— St. XV, 593	Oudjong-Pandang, Schl. XVIII, 418	
Oryenton, St. XII, 285	Oudi pollat, Pr. XVIII, 125	p.
Osacko, St. VIII, 367	Oudobo, Rr. IV, 443	Paa, Df. XVIII, 84
Osaka Fl. XI, 521	Ouessant, J. XXI, 80, 81	Paa seco, II, 179
— St. I, 802*. VIII, 367, 377. XI, 511, 523*, 641	Ougly, St. XII, 321*	Paatebenam, Fl. X, 399
Osalamanka, Jn. XVI, 384	Ouidah, Rr. IV, 295	Pacadra, St. VIII, 57
Osch, Df. XIX, 419	Ourie, Jn. VIII, 326	Pacajas, Fl. XVI, 46
Oshi-alin, VII, 82	Outeiro, St. IV, 524, 529	Pacajes, L. IX, 475
	Outiar, D. XVIII, 346	Pacaleo, St. XV, 325
		Paca-



Pacamoros, L.	IX, 272.	Painam, Fl.	III, 19	Palmarinho, Bg.	V, 12, 19
	XV, 326	Paingot, Df.	XI, 81	Palmas, de las, Bg.	I, 254.
Pacanda, J.	XII, 293	Paita, St.	XI, 364. XII,	III, 373*, 500.	IV, 443
Pacano, St.	X, 417	149, 153*.	XVIII, 432	Palmas, St.	XV, 317
Pacasmayo, Fl.	IX, 366	Paiz, J.	XVIII, 387	Palmenfluß,	II, 195
Pacaza, L.	XV, 391	Pafalongan, D.	XVIII, 44	Palmeninsel,	XII, 96
Paccha, Fn.	IX, 241	Pafulicha, Fl.	XIX, 344	Palmenstadt,	II, 8*
Pacefiörd, B.	XXI, 40	Pala, St.	XI, 211	Palmera, B.	II, 164
Pacem, St.	X, 344, 346	Palamit, Fl.	V, 118*	Palmerin, St.	I, 413
Pachacama, St.	XV, 74	Palamritau, Fl.	X, 425	Palmerino, Sp.	IV, 634
Pachacamac, L.	XII, 587	Palaos, J.	XI, 445, 446*	Palmeris, Bg.	XII, 323
— Th.	XV, 39, 322*,	XVIII, 386*		Palmes, Bg.	XII, 629
405		— Pr.	XVIII, 394*	Palonimi, Fl.	XVI, 385
Pachelapali, Pr.	XVIII, 121	Palapa, H.	XI, 409	Palos, H.	IX, 288
Pachequa, J.	XII, 372, 381	Palasnoi Selo,	XIX, 547	— St.	XIII, 10
Pa chew, St.	VI, 101. VII,	Palavi, Pr.	XVIII, 125	Palta, L.	XV, 411
175		Paleafate,	I, 718	Paluda, Fl.	XIX, 257
Pachuca, Fn.	XII, 542	Palenque, Fn.	IX, 142	Pam, Pr.	I, 524
Padam, B.	VIII, 59	Paler, Fl.	XVIII, 354	Pamadingan, Negeren	
Padang, Kr.	X, 344, 346	Paliacat, F.	X, 582	XVIII, 415	
— St.	X, 344. XVIII,	Paliacate, Paliacatte, F.	X, 531. XI, 336	Pamanoefan, Fl.	XVIII,
204		— — St.	VIII, 431,	44, 45	
Paddu-Naiafen-Durgam,		433, 623. X, 57, 61, 531.		Pambamarca, Ob.	IX, 172,
St.	XI, 325	XII, 314		174, 184, 189, 194.	XV,
Padenot, St.	X, 513	Palicol, Fn.	XVIII, 214	614	
Padron, Fl.	IV, 635, 691	Palimbam, St.	VIII, 36,	Pambarou, Fn.	XVIII, 372
— Bg.	IV, 598, 634*	138		Pambo,	IV, 689
Padun, Wf.	XIX, 324	Palimban, Kr.	X, 344, 345	Pampagna, L.	XI, 396
Padunskaja, Df.	XIX, 324	Palimber, L.	XVIII, 203	Pampamena, Fl.	XVI, 331
Padunskoi Bnf,	XIX, 324	Palipot, F.	XVIII, 582	Pampangang, L.	XI, 397
Padunskoi Muis,	XIX, 324	Pallectanga, Fn.	IX, 237	Pampemay, Fn.	IV, 28
Paehömi, D.	XVIII, 377	— L.	IX, 338	Pamplona, St.	XVI, 393
Pagabajewa, Df.	XIX, 338	Palliacate, St.	XVIII, 357	Pampusfels,	IV, 691
Pagamino, Fl.	XVI, 6	Palliconde, St.	XI, 324	Pamsiana, J.	XVIII, 404
Pagets-Fort, H.	XVII, 641	Pallifadenstrom, Fl.	XIV,	Pamunfy, Fl.	XVI, 543
Pagets-Tribe,	XVII, 640	478		Pan, Kr.	X, 367
Pagne,	IV, 298	Palma, Fl.	XIII, 498	— Sp.	IV, 493
Pagodengebirge,	XVIII, 122	Palma, J.	I, 252. II, 21*.	Panadu, B.	XVI, 568
Pagon, J.	XI, 379	IV, 576, 630.	IX, 10.	Panagin, Fl.	X, 454
Pahan, Kr.	VIII, 434.	X, 178		Panakefe, F.	XVIII, 418
X, 59		— St.	XVI, 393	Panama, Landenge,	XV, 253,
Pahang, Pr.	I, 524	Palmar, Fn.	IV, 443	256. XVIII, 431	
Pahaung, Pr.	I, 524	— Sp.	XV, 351	— Pr.	IX, 101, 102*.
				XIII, 201. XV, 254	

- Panama, St. IX, 18, 83, 87\*, 617. XI, 364. XII, 153, 157, 159, 375, 562. XV, 34, 56, 153, 174, 182, 256, 317  
 Panamao, J. XI, 391, 413  
 Panane, Jn. XVIII, 582  
 Panani, St. I, 101, 111  
 Panarman, St. VIII, 57  
 Panarucan, St. VIII, 77  
 Panay, Fl. XI, 408  
 — J. XI, 391, 406, 408  
 Pandhuni, Fl. VII, 163  
 Panciapate, Grf. XVIII, 124  
 Pancruium, G. X, 412  
 Pandan, Fl. X, 454  
 Pandappadi, Df. XVIII, 383  
 Pandartin, Fl. XVIII, 328  
 Pandi Mandalam, L. XVIII, 366, 377  
 Pandinskoi. Ramen, Fe. XIX, 518  
 Pandos, Jn. IV, 28  
 — Pr. IV, 693, 705\*  
 Pandue, J. VIII, 157  
 Panecillo, Bg. IX, 196\*  
 Paneston, J. XVII, 666  
 Pangabi, Fl. XI, 84  
 Pangacirau, Gb. X, 479  
 Pangalu, Fl. XI, 165  
 Panganur, St. XI, 321  
 Pangasane, Df. XVIII, 54  
 Pangasare, J. XVIII, 53, 58\*  
 Pangasiinan, St. XII, 521  
 Pangasinan, L. XI, 397  
 Pangelungo, L. IV, 688  
 Pangla, J. XI, 391  
 Panglao, J. XI, 411  
 — Sp. XI, 347  
 Pango, St. IV, 690, 705  
 Pango de Ofango, G. IV, 705  
 Pangue lungos, St. IV, 690, 705  
 Panhange, Pr. I, 524  
 Pani, Fl. XIII, 231  
 Pania Fuli, S. II, 333\*  
 Panlog, J. XVIII, 386, 388  
 Panna, Fl. XVIII, 342  
 — L. XVIII, 470  
 Pan Navia, B. IV, 493  
 Panniani, Mb. VIII, 603  
 Pannon, J. XI, 391  
 Panoa, Pr. XVIII, 125  
 Panquilor, St. X, 416  
 Panquinor, St. X, 429  
 Panse-hotun, St. VII, 36  
 Panthi, Sp. X, 584  
 Pantejam, Df. XVIII, 54  
 Panuco, Bg. XIII, 452, 482\*  
 — Fl. XII, 558. XIII, 285, 482. XVI, 496  
 — Pr. XIII, 263, 384. XIV, 480  
 — St. XIII, 500. XVI, 496  
 Pao, Fl. XVI, 331  
 Pao Amorello, Fl. XVI, 210  
 Pao de Mao, Df. IV, 493  
 Papageyenenland, IV, 488, 497. XII, 99, 122  
 Papallacta, Jn. IX, 269  
 Papaloana, Fl. XIII, 262  
 Papau Küste, III, 486  
 Papa Urco, Bg. IX, 185, 191. XV, 619  
 Papaw. s. Popo.  
 Papa Westra, J. XXI, 72  
 Papero, Df. XVIII, 90  
 Papen, L. XIX, 53  
 Papenfiord, B. XXI, 65  
 Papkowa, Df. XIX, 464  
 Pappenberg, Gb. XI, 522  
 Papus, J. XVIII, 54  
 Para, C. XVIII, 53, 56  
 Para, Fl. XVI, 221  
 — St. IX, 292. XVI, 23\*, 47\*  
 Paraco, L. XV, 342  
 Paraco, S. XI, 363  
 Paraghisi, B. II, 110, 224  
 Parago, J. XII, 407  
 Paraguacote, Fl. XVI, 228  
 Paraguari, Mf. XVI, 40  
 Paraguay, L. IX, 441. XV, 452  
 — S. XVI, 57, 59  
 — St. XV, 452, 592  
 Parahotun, St. VII, 50, 80, 720  
 Paraiba, Fl. XVI, 236  
 — Hf. XVI, 185, 215  
 — St. XVI, 215  
 Paraiba, Fl. XVI, 214  
 Paramaribo, Jn. XVI, 197  
 — St. XVI, 55  
 Paramiri, B. XVI, 221  
 Paramos, Gb. XV, 616  
 Parana, Fl. IX, 282. XVI, 58, 59, 235  
 Paranaiba, Fl. XVI, 22  
 Parananbucó, Ufer, XVI, 217  
 Paranapane, Fl. XVI, 86, 235  
 Paranapura, Fl. IX, 293  
 Paranos, Df. XI, 410  
 Para Ovasa, Fl. XVI, 221  
 Paraphont, Df. XIX, 463  
 Paraphontovskoje, Df. XIX, 464  
 Parapiaguena, Gb. XVI, 240  
 Paratibe, G. XVI, 213  
 Paratibug, Fl. XVI, 221  
 Paratininga, Pfl. XVI, 203  
 Paratti, B. XVII, 582  
 Paraty, St. XII, 578  
 Parauyepe, Fl. XVI, 214  
 Paraybe,



Paranba, Fl.	XVI, 205	Pascamaio, Th.	XV, 321,	Pastelillo, F.	IX, 23
Parcos, Fn.	XV, 131		415	Pastla, Fl.	XII, 396
Parcu, Pr.	XV, 403	Pasco, St.	XV, 458	Pastu, L.	XV, 413
Paracala, L.	XI, 396	Pascuar, St.	XIII, 481	Patagua, J.	XI, 391
Pargos, Bg.	I, 322	Pas de Calais,	XXI, 104	Patagon, großes, J.	XII,
Parham, Fn.	XVII, 627	Pasem, St.	I, 441		19
Paria, R.	XIII, 83, 99	Pasi, Fn.	XVIII, 203	Patagonküste, XII,	127, 128*
— L.	IX, 469	Pasta, Df.	II, 398	Pataguari, Mf.	XVI, 39
— Mb.	I, 410	Pastatir, L.	VII, 377, 394	Patahan, J.	I, 745
— S.	IX, 477	Paspaya, L.	IX, 469	Patan, Df.	XI, 93
— Bg.	XVI, 373	Pasque, Fl.	III, 334	— Kr. VIII,	356. X, 235
Parico, Fn.	XVI, 315	Passacao, St.	XI, 395	— St. X,	58, 367, 615
Paridong, St.	VII, 207	Passado, Bg.	IX, 108, 618	Patana, Kr.	X, 185
Parihuana Cocha, L.	XV,	Passage de la Coullisse, Fl.		— St.	VIII, 118*
	392		XVII, 536	Patane, J.	VIII, 115, 117
Parime, Fl. und S.	XVI,	Passage - Fort, Fn.	XVII,	— Kr. VIII,	119*. X,
	42		584, 599		253
— St.	XVI, 342	Passagespiße	XII, 44	Patani, R.	XVIII, 61
Parin, L.	VII, 39, 83	Passaman, J.	X, 344	Pataquillas, Df.	XII, 540
Parina, S.	XV, 320	— St. VIII,	103. X,	Patata, Fn.	IX, 237
Parina Cocha, Pr.	IX, 451		344, 346	Patatan, H.	XII, 537
Pariporio, Fl.	XVI, 220	Passanayo, Fl.	IX, 372	Patatesinsel,	XVIII, 80
Paris am Rio Essthos, St.		Passanga, D.	XVIII, 203	Pataz, Pr.	IX, 448
	III, 372	Passange Jonca, Fl.	XII,	Patein, Fn.	XII, 512
Parita, H.	XIII, 540		437	Patembean, Gb.	XVIII,
Parles, Fl.	X, 454, 467	Passao, Ep.	XV, 318		405
Parmentiers, Fl.	XVII, 163	— Bg.	XVII, 160	Patemet, Df.	X, 528
Parmunca, Th.	XV, 406	Passar, Bg.	XII, 368	Patenta, E.	XVIII, 550
Paro, Fl.	XVI, 317	Passarwan, G.	VIII, 88	Paterki Sera, Fn.	XI, 145
— Ist.	XVI, 228	— Kr.	X, 486	Paternosters - Eylande, I,	
Paroma, Fl.	XVI, 336	— St. VIII,	77. XI,		542. VIII, 358
Parou, Fl.	XII, 58		376	Pati, St. VIII,	81. XII,
Parroa, St.	VIII, 474	Passau, Pr.	XV, 417		315
Parroa = mocalane, Wd.		Passervan, St.	XI, 376	Patienture, F.	XVIII, 122
	Ebend.	Passie, St.	XVIII, 425	Patirilca, St.	IX, 417
Partabassa, Kr.	VIII, 426	Passigi, E.	XVIII, 53, 59	Pativirca, Fn.	IX, 371
Partabza, L.	XI, 211	Passilao, L.	X, 376	Patna, L.	XI, 213
Partheal, D.	XVIII, 323	Passiloca, Pr.	XI, 341	Patna, St. X,	548, 583,
Paru, Fn.	IX, 283	Passionsinsel,	XIII, 591		589*, 590. XI, 142, 163*
— Sch.	XVI, 45	Pastaca, Fl.	XVI, 33	Pato, Fl.	XVI, 331
Paruagua, S.	XVI, 107	Pastaje, Fl.	IX, 279. XV,	Patoda, St.	VIII, 428
Parupur, D.	XVIII, 225		374	Patos, J.	XVI, 60
Parvana, Fn.	VII, 542	Pasto, Gb.	XVI, 14	Pates, L.	XVI, 105
Pascagulas, Fl.	XIV, 477	— St. XV,	178, 324, 329*		Patow-

Patoromek, Fl. XVI, 539,	Pavel, St. X, 481	Pebapur, Pr. XVIII, 332
545	Pavillon, J. XV, 335	Pedir, Fl. X, 343
Patrembite, Gb. XVIII, 407	Pavta, Bg. XIX, 452	— St. X, 344, 346. XVIII, 203
Patrigatti, Sp. X, 584	Pawlowa Derewna, XIX, 235	Pedne, St. VII, 7
Patrisford, B. XXI, 13*	Pawlowskaja Derewna, XIX, 171	Pedra branca I, 737
Patrea, St. VIII, 474	Paw schino, Df. XIX, 462	Pedro blanco, Bg. XII, 186
Patschewa, Df. XIX, 464	Paw te chew, St. VII, 695	Pedrosfige, B. XVII, 583
Patta V, 212	Parara Nigno, Kl. XV, 306	Pedun, Wf. XIX, 236
Pattany, Sp. XVIII, 550	Pararos, J. XVI, 90	Peerdenl, J. XXI, 75
Pattepane, Jn. XI, 209	Parog, St. XII, 512	Peerinsenland, IV, 504
Paturent, Fl. XVI, 547	Paya, Fl. IX, 105	Pegu, Fl. X, 575
Paturent, H. XVI, 581	Payamino, H. IX, 292	— Kr. X, 63, 235, 479, 558, 574*
Pattu Cottey, J. XVIII, 368	Payanano, Fl. XVI, 331	Peguineninsel, f. Penguins eyland.
Paucarcolla, I. IX, 477.	Payhongur alin, VII, 81	Pe ho, J. V, 308
XV, 442	Panja, Jn. IX, 366	Peim, Pr. VII, 437
Paucartombo, I. VII, 455.	Panfai, S. VII, 49, 725	Pefangi, Jn. V, 467
XV, 457	Panola, Df. XVII, 373	Pefew, St. V, 493
Paucar-Tambo, Fl. XV, 457	Panra, Jn. IX, 270	Pefew ho, Jn. V, 451
Paucartampu, Fl. XV, 294, 378	Panran, Jn. XI, 412	Pefiazun, St. XII, 514
Paudja, Fl. XX, 248	Paysiri puritu, VII, 80	Pefier, I. XI, 238
Paughin, St. VI, 458	Panta, H. IX, 91, 123, 361, 496, 498*, 618. XV, 44, 59, 62	— St. XI, 218
Pau ing hyen, St. V, 257*, 349	— I. XII, 360	Pefin, I. XII, 501
Pau kang hyen, St. VI, 84	— St. XII, 361. XV, 320*, 456	— St. XII, 498, 502
Pau king fu, St. VI, 83	Panta fu, St. VII, 456	Peking, St. V, 498. VI, 12*. XIX, 213.
Pau ngan fu, St. VII, 584	Paz, Pr. IX, 464	Pekitanoni, Fl. XIV, 261
Pau ning fu, St. VI, 100	— St. IX, 472, 473	Pekkin sa, Df. V, 246
Paunoa, I. VIII, 484	Pazan fu, St. VII, 456	Pekuriu, Jn. XII, 510
Pau syen, St. V, 257	Peca que, St. XII, 514	Pekyong = chang, Jn. VII, 691
Paute, Fl. IX, 279, 319	Pecha, Bg. VII, 632*	Pela, Sp. XVIII, 74
Paute, Jn. IX, 241	Pechang, Gb. V, 247	Pelau, Wp. XVIII, 93
Paute, Th. IX, 245	Pe che li, Pr. V, 470, 502. VI, 11*	Pelebere I, 785, 788
Pau te chew, St. VI, 93	Pechter XIX, 114	Peledinskaja Sloboda, XIX, 268
Pau ting fu, St. V, 455. VI, 40*	Peciffa, Jn. XVI, 210	Peliacatte, Jn. VIII, 621
Pauris, Flußenge, IX, 283	Pecutinga, Fl. XVI, 219	Pelicol, St. VIII, 623
Pauris, Ech. XVI, 43	Pecuro, Df. XII, 502	Pelileo, Jn. IX, 237
Pavanasham, Jn. XVIII, 377	Pedagauja, Alb. XVIII, 327	Pellika, Jn. XVII, 377
	Pedanaa, D. XVIII, 329	Pello, Df. XVII, 346
		Pello,



- Pello, O. XVII, 329  
 — St. XVII, 373  
 Pelschaja, Bch. XIX, 264  
 Pelym XIX, 426  
 Pemark, J. III, 497  
 Pemba, J. I, 569, 578  
 — Pr. IV, 613, 693, 706\*  
 — St. IV, 546  
 Pembroof = Fort, XVII, 640  
 Pembroof = Tribe, Bg. XVII, 640  
 Pemfuit, Jn. XIV, 303  
 — Sch. XIV, 269  
 Penagara, Hg. XVI, 21  
 Penanschim, Jn. X, 482  
 Penchos, Bg. X, 186  
 Penco, St. IX, 524\*  
 Pengab, Pr. XI, 207  
 Peng se hyen, St. V, 249  
 Penguineyland, I, 558, 567.  
 XII, 16, 19, 32. XVI, 90, 92  
 Penha, B. II, 270\*  
 Penjas, J. XVI, 91  
 Penjeab, I. XI, 111  
 Penipe, Jn. IX, 237, 320.  
 XV, 358  
 Penjuelas, Jn. XI, 552  
 Pennas, Bg. XII, 22. XVIII, 533  
 Pennen de St. Petro, Kl. XII, 117  
 Penschina, Jl. XX, 242  
 Penschinische Meer, XX, 241  
 Pensfa, B. II, 270\*  
 Pensacola, B. XIV, 477, 603\*  
 — St. XIV, 592, 602.  
 XVI, 629\*  
 Pensano, J. VIII, 140  
 Pensylvanien, J. XIV, 178  
 — Pr. IX, 636. XVI, 609  
 Pentagoet, Jl. XIV, 82, 94\*. XVII, 16  
 — I. XIV, 80  
 Pentan, J. VII, 486  
 Pentari, J. XII, 251, 426  
 Pentche, Jl. XI, 216  
 Pentchepur, St. XI, 219  
 Pentica, Sp. XII, 395  
 Pentique, Sp. XIII, 510  
 Pentland, Str. XXI, 71  
 Penze VII, 672  
 Pepys, J. XII, 133. XVIII, 433  
 Pequetinga, Sp. XVI, 218  
 Pera, Kr. XI, 336  
 Pera, St. I, 407  
 Perata, Altd. XVIII, 327  
 Percatti, Kr. XII, 469  
 Perchinskoje, S. XIX, 463  
 Perchma, Df. Ebend.  
 Perchnewa, Df. XIX, 462  
 Peregrino, Bg. XII, 540  
 Perejemnaja, Jl. XIX, 269  
 Pereira, St. X, 626  
 Peresow, St. I, 255, 298  
 Perez, C. XV, 304  
 Pergina = Grigoria = Mari-  
 mowitsche = Putilowa, Df. XIX, 468  
 Perica, J. XV, 256  
 Perico, J. IX, 92, 107. XV, 456  
 — J. IX, 91  
 Pericon, J. XII, 375  
 Peridera, Jn. X, 538  
 Periepatan, Jn. XVIII, 352  
 Peripe, St. XVI, 209  
 Perfe, Jl. VII, 712  
 Perlas, de las, J. XVI, 161  
 Perlberg, B. V, 137  
 Perlenfischerey, At. XVIII, 124  
 Perleninsel, XII, 372. XV, 10, 256, 317  
 Dd 3  
 Pernabiacaba, Ob. XVI, 201  
 Pernacabiaba, I. XVI, 107  
 — Wd. XVI, 229  
 Pernambuco, Hf. XVI, 209  
 — Rh. III, 492  
 Perpignan, St. IV, 568\*  
 Perrejar, Jn. XVIII, 344  
 Perrem, St. X, 65  
 Persien, Kr. X, 8  
 Persilis, Jl. XI, 213  
 Persin, Jl. XVI, 219  
 Peru, Df. XII, 516  
 — Kr. IX, 98, 101. XV, 36, 46  
 Perucho, Jn. IX, 234  
 Perva, Jl. XVI, 221  
 Pescaduet, Jn. XIV, 340  
 Pescaria IV, 489  
 Peschebonne, I. X, 253  
 Pesniapia colba, Ob. XVI, 202  
 Pesoschnoi Mona, XIX, 426  
 Pessay, Jn. X, 191  
 Pessia Denga, Jl. XIX, 459  
 Pesteripe, Jl. XVI, 214  
 Pe shu chew, St. VI, 52  
 Peta VII, 703  
 Petapa, Df. XIII, 528  
 Petaplan, B. XII, 172, 391  
 — Bg. XIII, 511  
 Petapoli, St. I, 720. VIII, 431. X, 58. XII, 315. XVIII, 326  
 Petchin, Df. V, 338  
 Petelong, I. X, 253  
 Peter = Inseln XIV, 247  
 Petersburg, St. XIX, 77, 297  
 Petersee XIV, 285  
 Peterschanze, XIV, 243  
 Peter und Paulsfluß, XIII, 496  
 Petershaven XVI, 105  
 Petiero, Jn. III, 650  
 Petitsfond, Jn. XVII, 416  
 Petiti-

- Petitigua, B. XVI, 218  
 Petit Nord, J. IX, 627,  
 646, 650, XIV, 247\*  
 Petra blanca, Sp. X, 61  
 Petrai-Pawla, Jn. XIX, 87  
 Petri, Jn. III, 650  
 Petri Grande, Jn. IV, 28  
 Petro-Pawloskaja Krepost,  
 XIX, 190, 193  
 Petro-Pawlowski Ostrog,  
 XX, 336\*  
 Petschanni-Gudi, XIX, 228  
 Petschora, Fl. XIX, 226, 341  
 Pettau, St. XI, 209\*  
 Pettyhaven, Pfl. XVII, 658  
 Petuma, St. VII, 7  
 Petunez-hotun, St. VII, 36  
 Pevas, Mf. XVI, 37  
 Pen chow, St. VI, 101  
 Peyantau, St. XII, 516  
 Pfefferbay XII, 20  
 Pfefferküste, III, 371\*, 525,  
 595, 632, IV, 7  
 Pfeilervorgebirge, XII, 45  
 Pferdeberg V, 133  
 Pferdeinsel IV, 691  
 Pfingstbucht, XVIII, 551  
 Pfingsthaven, XVI, 516  
 Phelipeaur, J. XIX, 334  
 Pheodotoma, Df. XIX, 462  
 Philadelphia, Gr. XVI,  
 611  
 — St. XVI, 611\*  
 Philinskoj Pogost, XIX,  
 532  
 Philinskoj Pows, XIX,  
 520  
 Philipatan, St. XI, 214  
 Philippea, St. XVI, 215  
 Philippeville, St. XII, 10,  
 12\*  
 Philippfluß XVI, 16  
 Philippine, St. XVI, 186  
 Philippinen Inseln, XI, 369  
 Philippinische Inseln, XVIII,  
 507  
 Philippsburg, XIX, 387  
 Philippschanze, J. XI, 403  
 Philippsstadt, Col. XII, 2  
 — J. XII, 10, 12\*  
 — St. Ebendas.  
 Philoterias, St. I, 213  
 Phippsthurm, J. IV, 67  
 Phomino, Df. XIX, 111  
 Pian-fu, St. VII, 448  
 Pianiteo, Df. XVI, 203  
 Pianoibor, XIX, 549  
 Pianoiporoj, Wf. XIX, 328  
 Piasida, Fl. XIX, 328, 481  
 Piatinskoj, S. XIX, 466  
 Picari, Jn. XVI, 21  
 Picaspiße XVIII, 83  
 Pichaiver, L. XI, 216  
 — St. Ebendas.  
 Pichavinjac, S. IX, 320  
 Piche, Jn. XVI, 315  
 Pichin, St. XI, 219  
 Pichincha, Gb. IX, 172, 174\*,  
 183, XV, 352, 363\*, 612  
 Pichiu, Th. XV, 415  
 Pichtowa XIX, 147  
 Pichtowa Gorra Ebend.  
 Picinini, III, 391, 642  
 Pico, Bg. f. Piko.  
 Picoasa, Jn. IX, 136  
 Picolet, J. IX, 611  
 — Sp. IX, 613  
 Picos fragosos, Bg. V, 125\*  
 Pictu, Fl. XVI, 720  
 Picui, Pr. XV, 403  
 Pider, St. I, 441  
 Pidma XIX, 464  
 Piera, Megerey, XVIII,  
 539  
 Pieta, Th. XV, 394  
 Pignola, Df. XIII, 528  
 Pispug, J. XI, 379  
 Pitbol, B. XXI, 35\*  
 Pifinini la ho, III, 394  
 Piko, Bg. II, 11\*, 16\*, 28\*,  
 31\*, 34\*, 71, IV, 630,  
 IX, 9  
 Pila Halo, Jn. IX, 236  
 Pilar, Bg. XVIII, 447  
 Pilaya, L. IX, 469  
 Pilcomayo, Fl. IX, 483-  
 XVI, 43, 71, 75  
 Pilen, J. XVIII, 531  
 Pilga, Df. XIX, 103  
 Pilgrimka, Bch. XIX, 122  
 Pillachiquir, Jn. IX, 188  
 Pillaro, Jn. IX, 192, 236  
 Piluthay-hotun, St. VII,  
 81  
 Pilrucacem, St. X, 375  
 Pimanpiro, Jn. IX, 230  
 Piment, S. XVII, 423  
 Pimitewyssee, XVI, 693\*  
 Pinanni, J. VIII, 343  
 Pinaou, J. I, 407  
 Pinas, de las, S. XV, 36  
 Pinator, S. X, 373  
 Pincu, L. XV, 404, 410  
 Pinda, Jn. IV, 581, V, 60  
 Pindatsches, Gb. XI, 66  
 Pineypundi, D. XVIII, 224  
 Pinganti, Fl. IX, 103  
 Ping chow, St. VI, 114  
 Ping hu hyen, St. VI, 101  
 Ping in hyen, St. VI, 91  
 Ping kyang hyen, St. VI, 84  
 Ping lo fu, St. VI, 113  
 Ping lyang fu, St. VI, 97  
 Ping ngan, Pr. VI, 557  
 Ping ting chow, St. V, 457  
 Pinguinsinseln, XI, 452. f.  
 auch Penguineyland.  
 Ping yang fu, St. V, 461-  
 VI, 92, 569\*. VII, 448  
 Ping ywen chow, St. VI,  
 122  
 Ping



- Ping nyen fu, St. VI, 121, 122  
 Pin-lo-chin, Jn. VII, 702  
 Pinnola, St. XIII, 524  
 Pinofo, St. II, 179  
 Pinsa, St. XV, 172  
 Pintac, Jn. IX, 233  
 Pintados, J. XI, 445  
 Pintaro, J. XII, 233  
 Pinwang, Jn. V, 439  
 Pin yau hyen, St. V, 459  
 Pin nyen hyen, St. V, 448  
 Piöesiada, Jl. XX, 385  
 Pipely, Jl. XII, 323  
 — St. XII, 321, 322\*  
 Piquetberge V, 138  
 Piracabuba, Jl. XVI, 219  
 Pirangue, Jl. XVI, 217  
 Pirapiti, Jl. XVI, 75  
 Piras, Jl. XVI, 388  
 Piratininga, G. XVI, 230  
 Pirepenjale, Bg. XI, 113  
 Piri, Pr. IV, 652  
 — St. Ebend.  
 Piritto, J. XVI, 380  
 Piruzabad, Pr. XI, 213  
 — St. XI, 213  
 Pisanduray, J. X, 454  
 Pisang, St. I, 441  
 Pisannaja-Bereja, XIX, 404  
 Pisanoi-Ramen, Bg. XIX, 159\*  
 Piscadores, J. V, 308.  
 VIII, 400. XII, 417  
 Pisco, Jl. XV, 342  
 — J. XI, 363  
 — K. IX, 434, 442  
 — St. XII, 584. XV, 343\*  
 — Jh. XV, 405  
 Pisco Pampa, J. XV, 404  
 Pishga, Pr. VII, 246  
 Piso, Jn. IX, 234  
 — J. XVIII, 59  
 Pisque, Jl. IX, 320  
 Pissagua, Jh. XV, 335  
 Pisse, Df. XX, 483  
 Pissikfarbif, B. XX, 9  
 Pistolsbay XVII, 188  
 Pishminskaja, Bgw. XX, 498  
 Pitau, Pr. XI, 213  
 — St. Ebend.  
 Pitange, Jl. XVI, 207, 208  
 Pitchin, St. XI, 219  
 Pitheä, Df. XVII, 364  
 Pitheä Lappmark, Pr. XVII, 328. XX, 571  
 Pitynoluck, St. X, 238  
 Pito, Jl. IX, 101  
 Pitsanoluk, St. X, 238  
 Pitschiai, J. X, 253  
 — St. X, 238  
 Pitschit, St. X, 238  
 Pitschulina, Df. XIX, 86  
 Pittiford, J. XVIII, 662  
 Piura, G. IX, 229, 447  
 — St. IX, 359, 361\*  
 Pi yang hyen, St. VI, 87  
 Pizzagua, Jl. XV, 328  
 Placentia, B. XVII, 659  
 Plaga Onda, Jn. XI, 397  
 Plaisance, B. XIV, 246  
 430. XVII, 659  
 — Jn. XIV, 247  
 — Sch. XIV, 219, 354  
 Plancio, Bg. XVII, 137  
 Planis, St. XVI, 394  
 Plasencia, St. IX, 643  
 Plaska, Jl. XIX, 542  
 Plata, Jl. XII, 4, 120.  
 XV, 139, 286  
 Plata, J. IX, 109. XII, 160, 359\*. XIII, 219.  
 XV, 319  
 — Pr. IX, 462, 463\*  
 — St. XV, 157, 172  
 Plata, de la, Jl. IV, 427.  
 XVI, 43, 57  
 Platonde Donghel, Kl. II, 334  
 Matos, Jl. XIII, 219  
 Plana, f. Praya.  
 Playon, Jl. IX, 103  
 Messisfluß, XVII, 514  
 Plightland, Str. XXI, 71  
 Plizeje See III, 598  
 Ploskaja Gora, Bg. XIX, 146  
 Ploskaje = Selo = Korobisch-  
 tshenskogo = Prichoda, Df. XIX, 468  
 Plotbischtscha, XIX, 200  
 Plutna, Df. XIX, 468  
 Plymouth, J. IX, 650  
 — Pr. XVI, 588\*  
 — St. XII, 9  
 Poangue, Jh. XV, 313  
 Pobumbie, Kr. XII, 257  
 Pocassar, St. X, 413  
 Pocayas, Jl. IX, 284  
 Po chew, St. VI, 52  
 Pochmonoi = Porog, Wf. XIX, 323  
 Pocica, Pr. XV, 403  
 Pocizueica, Pr. XVI, 385  
 Pockrowskoje = Sielo, XIX, III  
 Pocona, Jn. XV, 190  
 Pocoson, Jl. XVI, 543  
 Podaguel, Jl. XV, 313  
 Podantu, alin VII, 81  
 Podglinoi = Gori XIX, 109  
 Podimahynskaja, XIX, 313  
 Podinskoi = Ramen, Bch. XIX, 544  
 Podnowia, Jn. XIX, 90  
 Podosernaja, Df. XIX, 462  
 Pobschelawoscha = Rietschka,  
 D. XIX, 264  
 Podwolafchnaja, XIX, 236  
 Poeto Poetri, J. XVIII, 9  
 Poeto

Poeto Tube, H. XVIII, 425	Pompena, Jn. IV, 99	Popo, Gb. IX, 468
Pojas, Gb. XX, 486	Pompetane, St. III, 33	Popo, groß, Kr. IV, 289,
Poiijur, Fl. XVIII, 368	Pomphileu, Fl. X, 433	291 *
Point de Galle, St. XVIII, 119*	Ponaru, Fl. XVIII, 224	— — St. IV, 291*
Pokamoki, Fl. XVI, 545	Ponbuang, Fl. XVIII, 423	Popo, klein, H. IV, 291
Pokqueso, Jn. IV, 19, 22	Poncanor, Kr. X, 468	— — Kr. IV, 289
Pokquesou, Jn. IV, 249	Poncipot, L. VIII, 484	— — St. Ebend.
Pokrowska = Selo, Df. XIX, 518	Ponda, St. XII, 484	Pora, Bg. X, 65
Pokrowskoi, St. XIX, 547	Pondang, E. XVIII, 53, 58	Porato Rajan, Df. VII, 36
Pokrowsky Monastir, XIX, 278	Ponderan, J. VIII, 399	Porca, Kr. XII, 469
Pola, J. XVII, 646	Pondicarte, XVIII, 331	— L. XVIII, 583
Polament, Fl. XIX, 83	Pondichery, VIII. 624. X, 611, 612, 617, 619, 621*, 625, 628. XVIII, 162, 269, 336, 338*, 341*	— St. XII, 468
Poldersbay, Jn. IV, 86	Pongagel, Df. XI, 164	Porcas y Porquitas, Sp. XII, 521
Polecat = Island, J. XVII, 627	Pongamur, St. XVIII, 256	Porcelar, Bg. XVIII, 208
Polema, Fl. XIX, 110	Pong hu, J. V, 308. VI, 62*	Perchi, Fl. VII, 616
Poleyskoi XIX, 438	Pongo, L. IV, 651	Porcipot, Pr. XVIII, 125
Poljara, D. XVIII, 208	Pongoenlande IV, 497*	Porco, L. IX, 467
Pollun, J. X, 452	Pong schwi hyen, St. VI, 101	Poro, J. XI, 412
Poloma, Jn. IV, 479	Pongo de Manzeriche, Fluß-enge, IX, 281. XVI, 30	Poro = ergbi = Kiamon, VII, 80
Polosere, St. VIII, 433	Pong tse hyen, St. VI, 57	Poro = hotun, Eb. VII, 604
Polowinnaja, XIX, 445	Ponnely Cotrey, Jn. XVIII, 372	— — St. VII, 36, 668
Polowinnoja = Kierschka, XIX, 252	Ponni, Jn. IV, 99	Poromusir, J. XX, 352*
Polowinnoje = Siemowie, XIX, 185	Ponomarewa = Siemowie, XIX, 295	Poro = pira, Fl. VII, 80
Polowinnoi = Muiz, Df. XIX, 200	Pononcur, Jn. X, 543	Porfaluc, St. X, 238
Polujehtowo, Jn. XIX, 88	Ponpon Su, Fl. XI, 164	Porfelone, L. X, 253
Polverere, J. XVIII, 208	Pontare, E. XVIII, 546	Porta Tajumola, Pr. XI, 333
Polv, Df. XI, 94	Pontchartrain, J. II, 519*, 335, 371	Portaloon, Portalum, H. XVIII, 118
Pomaca, Jn. IX, 273	——— Ech. XIV, 247. XVI, 686*	— L. VIII, 484, 487
Pomallacta, Jn. IX, 244	Pontochan, Df. XIII, 256	Port Angles, J. XII, 388
Pomasque, Jn. IX, 234	Pool, H. XVII, 662	Port Antonio, H. XVIII, 585
Pombo, Pr. IV, 668. V, 98	Pepayan, L. XV, 46, 128, 178	Porta Tajumoba, Pr. XI, 333
Pomgatur, Kr. X, 436	— St. XV, 178, 330*	Porta nova, St. XII, 256
Pomona, Pomonia, J. XXI, 69	Popo, E. III, 546. XVIII, 550	Port a Port, IV, 8
Pomiseran, Df. X, 484		Portate, B. II, 193
Pompatao, Fl. XVI, 388		Port Dauphin, J. V, 214
		Port Dendalli, H. III, 510
		Port de Pair, H. XIII, 220
		Porte,



- Porte, de la, Eb. XVII, 407  
 Porte, la, Wp. XVII, 416  
 Portendic, B. II, 270\*  
 Portete, B. XVI, 381  
 Port Marquis, H. XII, 391. XIII, 555  
 Portmorant, III, 493. XVII, 582  
 Port Nelson, H. XVI, 641  
 Port neuf, Br. XVI, 675\*  
 Porto, I. IV, 561. XV, 192  
 Porto d' Abdi, B. II, 270  
 Porto d' Ale, Portodale, St. III, 151. VIII, 225  
 Porto d' Ally, St. I, 413  
 Porto de Bastimentos, H. IX, 69  
 Porto bello, H. IX, 18, 71\*. XII, 157  
 — J. XIII, 129  
 — St. IV, 69\*. XV, 256, 455  
 Porto Calvo, St. XVI, 209  
 Porto des Castellanos, H. XVI, 203  
 Porto Dale, H. VIII, 225  
 — — St. III, 151  
 Porto Escondido, Fl. XIII, 505  
 Porto des Franceses, H. XVI, 212, 213, 215  
 Porto de Garapo, Df. IV, 493  
 Porto grande, B. II, 232\*  
 — — H. VIII, 301  
 Porto Iappa, H. II, 225  
 Porto Madera, J. XVI, 208  
 Porto novo, Fl. VIII, 614. X, 638  
 Porto novo, St. VIII, 614. X, 632, 638. XVIII, 342  
 Porto Pinas, H. XII, 378  
 Porto piqueno, H. VIII, 301  
 Porto rondo, B. I, 584, 655  
 Porto santo, J. I, 261\*. II, 42, 56\*, 61. XIII, 80  
 Porto del Retrete, H. XIII, 124, 129  
 Portoric, Portorico, J. XIII, 44, 80, 159. XIV, 69. XV, 5, 6. XVII, 449  
 Porto San Pedro, B. II, 232  
 Porto Sant Juan, St. XIII, 534, 538  
 Porto seguro, H. XVI, 157  
 — — Hf. XVI, 158, 205  
 Porto viejo, Pr. XV, 412  
 Portroyal, H. XIII, 518. XVII, 582  
 — St. XIV, 18, 80, 82\*, 349. XVII, 583\*  
 Portroyal, St. III, 493. XVI, 621\*  
 Portsmouth, H. IX, 651  
 Pertudali III, 123  
 Portugadi, St. III, 162  
 Portus Iccius, H. XX, 94  
 Porvacaon, St. XVI, 185  
 Porhwey-Porog, Wf. XIX, 158  
 Posadinkowa, Df. XIX, 467  
 Posang, I. V, 288  
 Pos brook, Ig. IX, 652  
 Posniakowa, Df. XIX, 468  
 Posolskoi Monastir, XIX, 184  
 Possession, Sp. XII, 10, 40, 53, 86  
 Possodium, Wg. I, 193  
 Posuelos, Jn. XII, 539  
 Poteinge, Fl. XVI, 217  
 Potol, M. XI, 406  
 — Wg. XI, 408  
 Potos, de los, Fl. I, 255  
 Potosi, Wg. IX, 465  
 — Pr. XV, 191, 334, 593  
 — St. IX, 465, 466\*  
 Pottebaker, J. XVIII, 52  
 Powitscha, Fl. XX, 246  
 os Poupos, Kr. IV, 293  
 Po uto, J. VI, 76\*  
 Poyang, S. V, 539. VI, 53, 128  
 Poyera, Jn. IV, 28  
 Poyucar, Jn. XVI, 209  
 Pozuelos, Fl. IX, 365  
 Prankintang, Fl. XV, 544  
 Prata, J. XII, 417  
 Praya, H. II, 190\*, 202. V, 110  
 Praya, St. II, 201. III, 398, 425, 426  
 Praya Onda, J. XII, 521  
 Praya Simune II, 235  
 Praya, H. V, 50  
 Precheur, Wch. XVII, 496  
 Preef, St. IV, 66  
 Preeh, Eb. X, 65, 574  
 Preefle - Pear - Island, J. XVII, 627  
 Preobragonskoi-Selo, XIX, 539  
 Presidio del Norte, Ech. XIV, 590  
 Presnaja-Reischka, Fl. XIX, 136  
 Priaman, H. I, 459, 466\*, 521, 538, 745  
 Priaman, St. VIII, 102, 418. X, 344, 346  
 Pridad, Jn. IX, 104  
 Pridor, St. X, 481  
 Priesterbay XXI, 65  
 Prigo=

- Prigorodoc = Laiscowo, J. XIX, 550  
 Priluki, Jn. XIX, 86  
 Prilukfoja, Df. XIX, 461  
 Prilukfoi Monastir, XIX, 461  
 Prima vista, I. XVII, 95  
 Primeiras, J. I, 752  
 Primeras, J. VIII, 227  
 Primeria, Jt. IV, 443  
 Prinzenhaven, XVII, 423  
 Prinzeninsel, Prinzeneyland, III, 424. IV, 9, 238, 477, 497. XI, 349. XII, 617  
 Prinzessin Anna, Gr. XVI, 540  
 Prinz Georgens Eyland, XII, 400  
 Prinz Wilhelms Inseln, XII, 220  
 Prisselot = Salmassa, XIX, 466  
 Priors Bay, XVII, 98  
 Pritjowa, Df. XIX, 467  
 Prom, I. X, 376  
 — St. X, 467  
 Prosssek, Jt. XIX, 90  
 Prouraert, Bg. XVIII, 535  
 Providence, J. XVII, 647\*  
 — Pl. XVI, 302  
 — St. XVI, 590\*. XVII, 650  
 Prye, H. III, 70  
 Psipator, St. X, 429  
 Puca, H. IX, 357  
 Pucaguaico, Jn. IX, 185  
 Pucara, Jn. IX, 166, 273. XV, 429  
 Pucara de Umasuyu, Df. XV, 385  
 Pucaran, Jn. XV, 228  
 Puca Uaico, Bg. XV, 619  
 Pu chow, St. VI, 94. VII, 188  
 Puchin, Jn. IX, 188  
 Pu ching hyen, St. V, 339. VI, 70  
 Puchlino, Jn. XIX, 86  
 Pucro, Jt. IX, 105  
 Pucuna, Pr. XV, 396  
 Pudan = pulaf VII, 80  
 Pudding Eyland III, 32  
 Pudun = Caveri, Jt. XVIII, 343  
 Puebla, Rr. IX, 102  
 — St. XII, 548, 549\*  
 Puebla de los Angeles, St. XIII, 482  
 Pueblo, Jn. IX, 230  
 Pueblo nuevo, Jn. XII, 540. XIII, 552  
 Pueblo quemado, Jn. XV, 37  
 Pueblo vejo, Df. XIII, 536  
 Puechos, Jt. XV, 45, 59  
 Puembo, Jn. IX, 234  
 las Puercas, H. IX, 8  
 Puerto di Bastimentos, H. XIII, 129  
 Puerto bueno, H. XIII, 53, 136  
 Puerto de las Cabanas, H. XIII, 84  
 Puerto de Carenas, H. XIII, 159  
 Puerto del Cavallere, I, 22  
 Puerto de Cavallos, St. XIII, 530  
 Puerto de Gatós, H. XIII, 84  
 Puerto grande, B. XIII, 53  
 Puerto di Gratia, H. XIII, 29  
 Puerto de la Hambre, H. XV, 37  
 Puerto de los Hispaniolo, J. XVI, 315  
 Puerto Lagnasco, B. XI, 361  
 Puerto di Plata, H. XIII, 29, 47. XVII, 407  
 — — — St. XIII, 225. XV, 18. XVII, 407  
 Puerto del Principe, XVIII, 431  
 Puerto real, H. XIII, 47  
 — — St. XII, 566. XIII, 225. XV, 18. XVII, 380  
 Puerto rico, J. IX, 608  
 Puerto San Nicolas, St. XI, 363  
 Puerto santo, I, 20, f. auch Porto sancto.  
 Puerto seguro, H. XIII, 106  
 Puerto viejo, Bg. IX, 136, 618  
 — — H. XV, 57, 210, 318  
 — — I. XV, 57, 84  
 — — St. XV, 174, 318\*  
 Puerto des Yngles, B. XV, 310  
 Puseu, St. XII, 499  
 Pugili, Jn. IX, 236, 237  
 Pugniatoa, J. VIII, 33  
 Puhatan, Jt. XVI, 517  
 Puir, S. VII, 48, 716  
 Pu few, Jn. V, 468. VI, 52  
 Pulador, J. VIII, 161  
 Pulaway, J. X, 339, 346  
 Pullingi, Bg. XVII, 344  
 Pulling = Point, Sp. XVI, 566  
 Pullirucommolur, D. XVIII, 369  
 Pullo, St. X, 458  
 Pulo, J. XVIII, 86, 288  
 Pulo = As, J. XVIII, 593  
 Pulo Mat, E. XVIII, 85  
 Pulo Arigo, Sp. XVIII, 425  
 Pulo



- Pulo Bachi, E. XVIII, 81  
 Pulo-boton, J. VIII, 291\*  
 Pulo Botton, J. X, 339  
 Pulo Botum, J. I, 444  
 Pulocamben, J. VIII, 399  
 Pulo Candor, J. VIII, 398  
 Pulo Capal, E. XVIII, 117\*  
 Pulo Cavali, J. XVIII, 52  
 Pulo Ceccer, J. VIII, 398  
 Pulo Cecir, J. VIII, 399  
 Pulo Combin, St. X, 495  
 Pulo Condor, J. X, 186,  
 373. XII, 414\*  
 Pulo Cumuda, J. X, 466  
 Pulo Dinding, J. XII,  
 444\*  
 Pulodu, J. VIII, 156  
 Pulo Dua, B. VIII, 50  
 Pulo Goffa, J. XVIII, 87  
 Pulo Hinchor, J. X, 393  
 Pulo Hindor, Bg. X, 381  
 Pulo Hinhor, J. X, 455  
 Pulo Kotan, J. I, 814  
 Pulo Lada, J. X, 339  
 Pulo Laut, J. XVIII, 425  
 Pulo Mammock, J. XVIII,  
 116\*  
 Pulo Nyas, J. X, 345  
 Pulo Panian, K. VIII,  
 344  
 Pulo Pinaou, J. I, 407.  
 VIII, 293  
 Pulopon, J. VIII, 398  
 Pulo Poniang, J. VIII,  
 398  
 Pula Pracelar, J. X, 454  
 Pulo Pujan, J. VIII, 37  
 Pulo Punaon, J. VIII,  
 239  
 Pulo Quirim, St. X, 386  
 Pulo Rhun, J. XVIII, 116\*  
 Pulo Rim, J. VIII, 70  
 Pulorin, J. I, 480, 544  
 Pulo Roffa, J. VIII, 61  
 Pulo Sagu, J. XVIII, 60  
 Pulo Sambilam, J. I,  
 407  
 Pulo Schampeilu, J. X,  
 376  
 Pulo Schapas, Kl. Ebend.  
 Pulo Seveffi, J. VIII, 93  
 Pulo Senthään, J. XVIII,  
 117  
 Pulo Tiga, J. XVIII, 424  
 Pulo Tifos, E. VIII, 118  
 Pulo Timaon, J. I, 524  
 Pulo Timon, J. VIII, 398.  
 X, 184, 495. XI, 639  
 Pulo Tsjindana, J. XVIII,  
 545  
 Pulo Tyaman, St. X, 61  
 Pulo Ubi, J. X, 186  
 Puloway, J. I, 480, 544.  
 VIII, 70  
 Pulparrof, Klr. X, 38  
 Puma-Tampu, I. XV, 392  
 Pumbo, Pr. IV, 694  
 Pumpu, I. XV, 404  
 Pu men so VI, 78  
 Pumnaquid, J. XVI, 583  
 Puna, Bg. IX, 140\*, 618  
 — J. IX, 110, 229.  
 XV, 42  
 — J. XI, 214, 364. XII,  
 362, 364\*, 562. XV, 57,  
 320, 415  
 — St. XII, 364\*  
 Punctan, Df. VIII, 51  
 Pungala, Jn. IX, 237  
 Pungan chow, St. VI, 122  
 Punganur, St. XI, 327  
 Pungor, St. X, 449  
 Puni, Jn. IX, 237  
 Punicael, Df. XVIII, 351  
 Puno, St. IX, 477. XV,  
 340\*  
 Punta, Jn. IX, 137  
 Punta Arenal, Bg. XIII, 82  
 Punta del Aguja, Bg. XIII,  
 83  
 Punta de Arenas, Sp. IX,  
 109. XII, 364  
 Punta cattiva, St. XVI,  
 202  
 Punta de Coles, H. XV,  
 339  
 Punta Corpaon, Sp. XVIII,  
 425  
 Punta del Gallo, Sp. XVI,  
 315  
 Punta das Galhos, Bg. II, 63  
 Punta de Higuera, St.  
 XIII, 532  
 Punta de Hilo, H. XI, 363  
 Punta de Lucena, Hf. XVI,  
 215  
 Punta Moro, H. XV, 320  
 Punta do Mel, Sp. XVI,  
 219, 228  
 Punta de las Mugeraz, J.  
 XIII, 532  
 Punta Nave, IX, 67  
 Punta nigra, Sp. XVI, 217  
 Punta de Pipa, Sp. XVI,  
 217  
 Punta de la Plaga, K.  
 XIII, 82  
 Punta Rora, Bg. XIII, 28  
 Punta de Santa Elena, Bg.  
 IX, 136, 137  
 Punta seca, Sp. XVI, 380  
 Punta separata, Sp. XVI,  
 227  
 Puntac, Jn. IX, 184  
 Puntal, Sch. XVI, 189  
 Puntales, J. XII, 566  
 Puntas, de tres, Bg. I, 253,  
 254, 296\*. XII, 532  
 Punto del Palmarinho, Bg.  
 V, 12, 19  
 Punto dos Pedros, J.  
 XVIII, 122  
 Punto

- Punto Gallo, St. VIII, 483,  
 606. XI, 185. XII, 299,  
 300, 315  
 — — Bg. VIII, 182.  
 X, 57  
 Punto santo, Bg. XIII, 29  
 Pupan, J. XVIII, 531  
 Purasag, Fl. XVI, 221  
 Puren, Sch. XV, 450  
 Purhola, St. XI, 213  
 Purification, St. XII, 394.  
 XIII, 509  
 Purmata, Df. XVIII, 85  
 Puro, I. XVIII, 532  
 Purong-han-alin, VII, 80  
 Puralakti, H. XVII, 363  
 Purumaucá, Pr. XV, 410  
 Purus, Fl. IX, 279. XVI,  
 41  
 Purwaes, Gefilde, XV, 325  
 Purnsburg, St. XVI, 637  
 Puschanguim, St. X, 431  
 Pustaja, Fl. XX, 241  
 Pustinka, Jn. XIX, 90  
 Pustoschka, Df. XIX, 468  
 Pustofersk, XIX, 341  
 Pustoferskoi-Ostrog, XIX,  
 226  
 Putala, Bg. VII, 208  
 Putapayma, J. XVI, 327  
 Putay-ula-hotun, St. VII,  
 15, 32  
 Putelan, Grf. XVIII, 124  
 Putima, Jn. XVI, 346  
 Putimac, I. XVI, 326  
 Putoway, J. VIII, 110  
 Purscheshk, Jn. XIX, 88  
 Purschka, Bch. XIX, 462  
 Puttakfo, B. II, 133  
 Putumayo, Fl. IX, 280.  
 XVI, 14  
 Puzara, J. XV, 386  
 Pwir, S. VII, 716  
 Pwirluk-alin, Bg. VII,  
 720  
 Pyca, J. XVI, 208  
 Pyen lang, St. VII, 173  
 Pyen ling pu, Jn. VII, 697  
 Pyen lyan, St. VII, 177  
 Pyesche, S. V, 257  
 Pyllaartsinsel, XII, 220  
 Pyshima, Fl. XIX, 428  
 Pyshora, Kl. XIX, 455\*  
 Q.  
 Qua chow, Jn. V, 442.  
 VI, 48  
 Quacos, Gb. XV, 318  
 Quad, Bg. XVIII, 447  
 Quade, Bg. XII, 44, 48, 90  
 Quaso, IV, 224  
 Quahu, I. IV, 111\*  
 Quai, J. XV, 529\*  
 Quaiare, Fl. XVI, 317  
 Quai de la Sonde, Fl. XV,  
 257  
 Qua fi hyen, St. VI, 57  
 Quako, Pr. IV, 97  
 Quafu, I. IV, 111\*  
 Qualanipur, St. XI, 93  
 Quama, Fl. V, 211, 219,  
 223\*. VIII, 227  
 Quan chang hyen, St. VII,  
 171  
 Quan chow, St. V, 255,  
 477, s. auch Kanton.  
 Quanchoufu, St. XII, 517  
 Quando, I. VIII, 366  
 Quang chow, St. VI, 87  
 Quang chow fu, St. VI,  
 103\*. XII, 517  
 Quanginau, St. X, 432  
 Quangiparu, St. X, 383,  
 390  
 Quan ngan hyen, St. VI,  
 101  
 Quang ning, St. VII, 178  
 Quango, Fl. IV, 705  
 Quangoparu, St. X, 437  
 Quang ping fu, St. VI, 41  
 Quang si, Pr. VI, 111\*  
 Quang si fu, St. VI, 118  
 Quang sing fu, St. VI, 55  
 Quang tong, Pr. VI, 102\*  
 Quang yan hyen, St. VI,  
 114  
 Quan nan fu, St. VI, 118  
 Quanguiruma, St. X, 443  
 Quansa, Fl. IV, 521, 528  
 554  
 — G. IV, 693  
 Quansi, St. X, 418, 421  
 Quansio Nasama, St. X,  
 502  
 Quantiteu, St. XII, 516  
 Quanto, St. V, 288  
 Quanza, Fl. IV, 521, 528,  
 554. V, 12\*  
 — J. IV, 693  
 Quanzu, St. VII, 457  
 Quaquaufüste, III, 436, 525,  
 654, IV, 12  
 Quarica, I. XIII, 44  
 Quarinadi, Fl. XI, 145  
 Quartapicaba, B. XVI, 217  
 Quatiing, VII, 641  
 Que, St. V, 267\*  
 Quebec, St. XIV, 86  
 XVI, 669\*  
 Quebrada, de Camarones,  
 B. XV, 336  
 Quebrada honda, XV, 309  
 Que chow, St. VI, 84  
 Que chow fu, St. VI, 101  
 Quechiula, Jn. XII, 549  
 Queda, Df. II, 333, 455  
 — Fl. X, 454  
 — J. VIII, 239, 290  
 — Kr. X, 235, 339, 467,  
 XI, 36  
 — I. I, 444  
 Quedah,



Quedah, f. Whidah.	Quen hang fu, St.	VI, 121	Quintalla, E.	IV, 692*	
Quedar, I.	III, 409	Quen zu pulak, VII, 669	Quintangone,	I, 404	
Queen's County, Gr.	XVI, 604	Quiabizlan, R.	XIII, 294	Quinte, Jn.	XIV, 455
Queen's Elisabeth Foreland,	I. XVII, 98	Quiambatta, Kr.	V, 14	Quintingo,	IV, 694
Queensfort,	XVII, 609	Quiay = Doces, I.	X, 66	Quintu, J.	X, 386
Queerbank, Sp.	XXI, 91	Quiay = Sigroh, I.	X, 66	Quinualla, I.	XV, 395
Queerban,	XVII, 110	Quibambis Berge,	IV, 694	Quir, I.	XII, 208
Queerfluf,	IV, 488	Quibia, Df.	XIII, 131	Quirimba, J.	I, 605, 657*
Queer in den Weg, E.	XVIII, 552	Quibilacopose, Kr.	V, 14	Quiriquina, J.	IX, 534
Queiffu = hata, Bg.	VII, 711	Quibo, J.	XII, 159, 161*, 382.	Quiritino, J.	XIII, 127
Quelenes, Gg.	XIII, 492, 493*	Quicara, J.	XII, 160*, 382.	Quirivan, Kr.	X, 373
Quelin fu, St.	VII, 467	Quickjock, Bgw.	XIII, 553	Quisapincha, Jn.	IX, 237
Quellca, Th.	XV, 394	Quiebraollas, Kl.	XX, 571	Quispicanchi, I.	IX, 455
Quelle, Fl.	IV, 656	Quigualtanqui, I.	IX, 535	Quiffu,	VII, 80
Quelpaert, J.	VI, 581*	Quiguate, Pr.	XVI, 477	Quitalla, Kr.	V, 14
Quelquepointi, Jn.	VIII, 327	Quihaito, Kr.	XVI, 466	Quitau, St.	I, 106
Quemui, J.	V, 395	Quila, Kr.	V, 14	Quitichirchuan, Jn.	XIV, 276
Quemui, St.	V, 306*	Quila, Jn.	IV, 286	— Ech.	XIV, 288
Quendale, B.	XXI, 75	Quilar, I.	IV, 718	Quitendel, Kr.	V, 13
Quendolen, Fl.	VII, 711	Quilca, Fl.	XV, 322	Quitesevenc, J.	XVII, 585
Quendulen, Eb.	VII, 590	— Jn.	IX, 141, 230	Quitave, Kr.	V, 225
Queno, Fl.	IX, 105	— G.	XV, 340	Quitirram, St.	X, 491
Quen Mor,	VII, 668	— Th.	XV, 323	Quitlavaca, Jn.	XIII, 341
Quen = jan = fu, St.	VII, 449	Quilla, G.	IV, 656	Quito, Pr.	IX, 21, 101, 227*, 618.
Quequisana, Fl.	XV, 294, 378	Quille, G.	IV, 656		XV, 60, 91, 107, 412
Queriba, J.	I, 605, 657*	Quilliga Monu,	III, 597, 611	— St.	IX, 195*. XV, 83, 302, 325*. XVI, 7.
Querken, E.	XVII, 305	Quillota, I.	IX, 547, 551		XVI, 7. XVII, 160
Quero, Jn.	IX, 237, 240	— Th.	XV, 314	— Th.	XV, 616*
Queffan, Bg.	X, 210	Quiloa, J.	I, 73, 104	Quittah,	IV, 285
Que te fu, St.	VI, 86	— Pr.	V, 212	Quitungo, G.	IV, 693
Que tong hyen, St.	VI, 84	Quisotoa, G.	XV, 357*	Quirimas, Fl.	XV, 318
Quetor, Fl.	X, 468	Quimia, Jn.	IX, 237	Quiros, G.	IX, 229. XV, 108, 112
Que yang chow, St.	VI, 84	Quimiri, Df.	XV, 459*	Quiros y Macas, Pr.	IX, 267*
Quen chow fu, St.	VI, 100	Quina, G.	IV, 693, 694	Quizama, Pr.	IV, 688, 693, 695
Quen = ghen = elesu.	VII, 714	Quinai Taron, Sp.	X, 402	Quoja, I.	III, 611
Queylee, Fl.	VII, 82	Quinancari, Ig.	X, 434	Quolomba, Kr.	V, 13
Quen ling fu, St.	VI, 112	Quinche, Jn.	IX, 190	Quongain, Jn.	II, 448
Quen = wha = chin, St.	VII, 587	Quinibequi, Fl.	XIV, 245	Quotam, Pr.	VII, 545
		Quinipiffas, Df.	XIV, 479	Quuna Mora, St.	III, 597
		Quinoa loma, Bg.	IX, 193		
		Quinsan, Kr.	VII, 468		
		— St.	VII, 462*		

- Quuntalla, J. IV, 692\*  
 Quy-Foro, L. IV, 108  
  
**R.**  
 Raban, I, 173  
 Rabanowo, Jn. XIX, 86  
 Rabbattamaine, I, 623  
 Rabotki, Jn. XIX, 90  
 Raby, Fe. XVII, 535  
 Rachado, Bg. VIII, 280,  
 293, 357. X, 73  
 Radiapur, St. VIII, 602  
 Radilnoje-Simowie, XIX,  
 228  
 Radimpur, St. XI, 207  
 Radniki, Jn. XIX, 90  
 Räuberinsel, X, 93  
 Rafis, St. III, 151, 159, f.  
 auch Rufisco.  
 Ragiapeta, Df. X, 533  
 Ragi Mohol, St. XI, 164  
 Rahanta, St. I, 626  
 Raheta, Jn. VIII, 295  
 Rajabag, St. XI, 91  
 Rajaghiri, St. XVIII, 368  
 Rajapur, St. XI, 213  
 Rajimandrie, Pr. XVIII,  
 323  
 — St. XVIII, 323  
 Rajimohol, St. XI, 214  
 Rajipuri, H. I, 537  
 Rakon, Bf. X, 457  
 Rakbay, XXI, 35  
 Rakol, B. XXI, 35\*  
 Rakova, H. XX, 243  
 Rakunowa, Df. XIX, 467  
 Raleighsberg, Gb. XVII, 103  
 Ramada, Jn. XVI, 384  
 — St. XVI, 388\*  
 Ramanadaburan, St. XVIII,  
 372  
 Ramas, Fl. IV, 482  
 Ramasa Mutteram, St. XI,  
 327  
 Rambla, Df. XIII, 262  
 Ramesuram, J. XVIII, 373  
 Ramirekbrunnen, XVI, 91  
 Rampur, Jn. X, 584  
 Ramu, St. X, 65  
 Ran, Df. XX, 570  
 Rana, Gb. XI, 211  
 Rancagua, L. IX, 546\*  
 Rancheria, Jn. XVI, 384  
 Rancheria, J. XII, 382.  
 XIII, 553  
 Rancho de Palula, Jn. XII,  
 540  
 Rango, Jn. VIII, 22  
 Raniper, Jn. XI, 217  
 Rantingsban, XVII, 202  
 Rantipur, St. XI, 208  
 Rapahanof, Fl. XVI, 530,  
 544  
 Raphael, Bg. XVII, 408  
 Raphaelovskoi, Kl. XIX,  
 422  
 Rapocuini, S. XVI, 342  
 Raritan, Fl. XVI, 606  
 Ras al Anf, Bg. I, 209  
 Ras al Dmaer, Bg. I, 206  
 Ras al Gat, B. II, 270\*  
 — — Bg. XI, 300.  
 XII, 314  
 Ras Jidid, H. I, 207\*  
 Ras al Nasches, Bg. I, 209  
 Raschapur, St. X, 507  
 Raschi Mohol, St. X, 585\*  
 Rasd, Bg. IX, 642, 645  
 Rassini, Kr. V, 224  
 Ratan, E. XVII, 305  
 Ratiemura, Mgf. XVIII,  
 124  
 Rator, Pr. XI, 221  
 Rattas, Df. XVII, 344  
 Rašipur, St. XI, 94  
 Rašipur, St. XI, 94  
 Rauditen, F. X, 482  
 Rautuswoma, Df. XX, 572  
 Ravi, Fl. XI, 84, 212, 217  
 Rayapor, St. XI, 213  
 Raye, Bg. IX, 645  
 Raz Algate, Bg. X, 49.  
 XII, 314  
 Raze, Bg. XIV, 246  
 Reading, St. XVI, 585  
 Realego, H. XIII, 533, 535\*  
 XVII, 161  
 — St. XIII, 534. XVII,  
 161  
 Rebu, Jn. XIV, 507  
 Rechelipu, Df. XII, 501,  
 510  
 Rechibuctu, B. XVI, 721  
 Recif, F. XVI, 213  
 Recif von Trupillo, H. XV,  
 320  
 Red-croß, Fl. XVI, 322  
 Redia, St. XI, 313  
 Redondo, Bg. IV, 100  
 Reduit, D. XVII, 501\*  
 Reensund, XVII, 156  
 Refiska, St. I, 413, 415  
 Refusco, St. f. Rufisco.  
 Regivali, Jn. XI, 172  
 Rehenfeld, L. XVII, 276\*  
 Rehoberth, St. XVI, 589  
 Rehberg, XIX, 196  
 Rehspeise, XVI, 628  
 Reinel, St. XI, 64  
 Rejapur, St. XI, 173  
 los Remedios, F. IX, 585,  
 586\*  
 — St. XVI, 384  
 Remigui, St. XI, 485  
 Remive Bcht. XII, 59  
 Remo, Kr. V, 224  
 Rendacalem, St. X, 433  
 Renea, Df. XVII, 364  
 Reobarle, L. VII, 433  
 Reparo, J. XVI, 106  
 Repulseban, XVII, 184, 208  
 Rescate, Bg. I, 24  
 Resila,



Aesila, Df.	XX, 605	Rio St. Andre,	III, 648.	Rio de Conde	IV, 487
Resolution, J.	XVI, 641.		IV, 263	Rio Corrientes	XVI, 235
	XVII, 151, 194	Rio d' Angra,	IV, 494*	Rio Corso	IV, 3
Retink, Pr.	VII, 207, 556	Rio del Ardea,	IV, 8	Rio de Corunda,	XVI, 76
Retschiuhoje = Simowie,		Rio de las Balsas, Fl.	XII, 540	Rio de Cruz,	XVI, 221
	XIX, 328			Rio del Desastre, Fl.	XIII, 127
la Revenge, F.	XVIII, 115	Rio Bamba, Fn.	IX, 186, 230	Rio Dola,	XVI, 210
Reyes los, H.	XII, 535.	— — St.	IX, 192, 225, 237*	Rio Dolce, I.	253. XI, 351. XIII, 105
— J.	XVII, 162	— — Th.	XV, 85, 325, 676	Rio St. Domingo	IV, 487
— St.	XV, 89. XVI, 281			Rio Dulce, I.	253. XI, 351. XIII, 105
Rey Sale, Fl.	XVIII, 78	Rio St. Barbara, Fl.	IV, 469, 483	Rio Duro,	III, 604
Rheback, St.	X, 598, 599, 602	Rio de Banderas, Fl.	XIII, 262	Rio de Ermacito	XVI, 380
Rhodas, F.	XI, 163	Rio St. Bartholomeo,	IV, 469, 483	Rio de las Espinaldas, Fl.	XII, 72
Rhode, J.	XVI, 590*			Rio Jilana,	IV, 483
Ria-tera, L.	XII, 355	Rio Baro, St.	XIII, 532	Rio Jon Coadi,	IV, 483
— St.	XII, 351, 355, 383, 385. XIII, 534	Rio de St. Benito,	IV, 483, 493*	Rio Jorcado,	IV, 479*
Ribakfaja,	XIX, 86	Rio Bibiribi,	XVI, 211	Rio formosa,	IV, 444*. XVI, 210
Ribna, Fn.	XIX, 87	Rio dos Boeas,	XVI, 46	Rio St. Francisco	XVI, 203
Rica, St.	IX, 281	Rio de Boroa,	IV, 492*	Rio fresco, Fl.	IV, 2
Ricca d' Oro, J.	XII, 529	Rio Brevetto,	III, 11	— St.	II, 299, 300*. III, 151
Ricca de Plata, J.	XII, 529	Rion buon senary, L.	VIII, 227	Rio de Jumi,	II, 105
Richter, Kl.	XII, 48			Rio Gabon,	IV, 496
Richtungsenlande,	XII, 46	Rio de Campo	IV, 493*	Rio de Gallesjos	XVI, 49
Ridangh, J.	I, 736. X, 61	Rio de las Canas, Fl.	XIII, 50	Rio das Gallinas,	III, 365, 597
Richetieu, Fl.	XIV, 153			Rio Gambeas,	III, 596
— Sch.	XIV, 153	Rio de Canoas, Fl.	XIII, 263	Rio St. Georgio,	IV, 224
Richelieus Inseln,	XVI, 676			Rio grande, Fl. I.	27. II, 424, III, 160. XV, 261. XVI, 217
Rieschma, Fn.	XIX, 88	Rio Capesecia,	XVI, 211	— — Hf.	XVI, 185, 217
Riesen Eyland,	XII, 19	Rio Carone,	XVI, 315	— — Ep.	XIII, 532
Riffa, Pr.	I, 214	Rio Chucio, Fl.	XV, 285	Rio de la Hacha, Pr.	XVI, 384
Riga, Df.	XIX, 242	Rio Claro,	XVI, 377	— — St.	XVI, 384*
Rigolet, Fn.	XIV, 418	Rio de St. Clemente,	III, 644	Rio Huagau,	XVI, 217
Rimac, Fl.	XV, 89				
— Th.	XV, 405	Rio Cobra, III,	525. XVII, 584, 598		
Rincan, Fn.	XV, 314				
Ringot, D.	XVII, 384	Rio Coco,	XVI, 219		
Rinkpu, St.	VII, 270	Rio Colauche, H.	XV, 319		
Rinku, J.	XI, 562	Rio Colorado,	XVI, 713*		
Rio d' Allua, St.	XIII, 532				

Rioja, Et.	IX, 480	Rio Patos,	XVI, 106	Rio Tilana,	IV, 28, 32,
Rio de Jacqueline, B.	VIII, 226	Rio de St. Paulo,	III, 604		469, 483
Rio Janeiro, Fl.	XI, 351.	Rio de St. Pedro	III, 650	Rio Torro,	III, 597
	XVI, 165, 213	Rio de los Perdidos,	XVI, 629	Rio d'Upaba,	XVI, 106
— — H.	XVI, 67	Rio Piqueno,	IV, 490	Rio de Valbuena,	XVI, 76
— — Hf.	XVI, 203	Rio de la Plata,	XII, 22.	Rio verde, II, 105.	XIII, 50.
Rio dos tres Irmaos,	IV, 483		XV, 285*, 408.		XVI, 77
Rio Et. Juan,	IV, 28, 32.		XVI, 57,	Rio vermejo,	XVI, 76
	469, 483	Rio de Poupuu,	IV, 292	Rio vinoquo,	XV, 327
Rio Junco, III,	369*, 609.	Rio des Preguifas,	XVI, 221	Rio da Volta,	IV, 102
	IV, 3			Riquille, E.	XIII, 230
Rio Kamarones,	IV, 484	Rio del Punte,	III, 369*,	Rischtschowa, Df.	XIX, 462
Rio de Lagartos,	IX, 84.		609	Ristiguche, B.	XVI, 725
	XIII, 502	Rio Real	IV, 474, 482	Riuku, J.	XI, 562, 644
Rio Lagos,	III, 653.	Rio de las Redes, Fl.	XIII, 194	Rittenbenk, Col.	XX, 11
	IV, 285			Ritterban,	XII, 15, 45
Rio Laitomba,	IV, 487	Rio del Rey,	IV, 285, 489*	Ritterhaven,	I, 22
Rio Lempta,	IV, 483.	Rio de Sal, E.	XII, 396	Rivera, Et.	XII, 153
	XIII, 530	Rio Salado	XVI, 76	Rivera de Plata, B. II,	191
Rio de Lies,	XVI, 222	Rio Salinas,	XVI, 219	Rivera des Trasa, B. II,	235
Rio loa, Et.	XI, 363	Rio de Sangados,	XVI, 210	Riviere du Bailli, Fl.	XVII, 514
Rio de Madera,	XVI, 42	Rio Sanguin,	III, 370		
Rio de la Magdalena,	IX, 22	Rio de San Salvador,	XVI, 61	Roang, E.	XVIII, 53, 59
Rio Maguiba,	III, 598	Rio de Santa Cruz, Fl.	XVI, 94	— Fl.	XVIII, 77
Rio Manco,	IV, 19			Robertshanze,	XIV, 276,
Rio Meas,	IV, 483	— — Gh.	XVI, 93		288
Rio Melfoufa,	IV, 483	Rio de los Sauces,	XVI, 102, 104	Robin, E.	X, 181
Rio Mirinay,	XVI, 235			Robinal, Df.	XIII, 523
Rio Negro,	XIII, 194.	Rio seco, Fl.	XIII, 50	Roboan, J.	I, 193
	XVI, 15, 17*, 41	Rio Sesto, Sestos, Sextos		Robons, J.	I, 193
Rio Et. Nicolas,	IV, 469,	oder Sestros, Sefire, III,		Rocca, J.	XVI, 382*
	483	369*, 632*. IV, 3, 467,		Rochade, Vg.	XVIII, 209
Rio Non,	IV, 469, 483		492	Rodas, J.	X, 545
Rio Nongue,	II, 445	Rio de Solimoes,	XVI, 43	Rodelki, Df.	XII, 489
Rio nuevo, H.	XVII, 585	Rio de Solis,	XVI, 60	Roenske, B.	XVI, 512
Rio d'Occo, Fl.	XV, 322	Rio Sombreiro,	IV, 483	Roetesi, Df.	XI, 92
Rio Oddi, Oddy,	IV, 469,	Rio de Sorobis,	XVI, 203	Rödfiäll, Gh.	XX, 616
	483	Rio Sübauma,	XVI, 217	Rofarra, B.	XI, 567
Rio del Oro, I, 23.	XIII, 29, 50.	Rio de Sweiro da Costa,		Rognouse, Sn.	XIV, 432
	XV, 260		III, 648. IV, 17	Rogwina,	XIX, 83
Rio das Ostras,	III, 12	Rio Tambaria,	XVI, 108	Rofbo, Fl.	XII, 441
		Rio Tercero	XVI, 61	Rofinao, Sn.	XI, 539
				Rokol, J.	XXI, 78, 83
				Rolands-	



- Rolandstafel, Ob. XVI, 727  
 Rolas, E. IV, 520  
 Roldansinsel, XVI, 91  
 Romanca, J. XVIII, 209  
 Romanow, St. XIX, 87  
 Romanzowo, Jn. XIX, 86  
 Romata, Bt. XII, 59  
 — Hg. XII, 59  
 Romblon, J. XI, 391. XII, 525  
 Romeros, Bg. VIII, 245, 265  
 Romi, J. VIII, 332  
 Roniblu, J. XI, 409  
 Ronovo, Fl. XI, 164  
 Roodehoeck, Sp. XXI, 36  
 Rootholm, J. XXI, 41, 87  
 Roque Piz, J. I, 453\*  
 Rosalia, Sch. XIV, 596  
 Rosario, Fl. XII, 397  
 — St. Ebend. XIII, 510  
 Roschdestwenskoj Sielo, Df. XIX, 370  
 Roschetschwenskoj, XIX, 549  
 Rosenfranzfluß, XV, 286  
 Rosenspitze, XVII, 511  
 Rosenstocksvorgebirge, XVI, 727  
 Rosenthal, E. XVIII, 555  
 Rosenvorgebirge, XIV, 452. XVII, 511  
 Rosingyn, J. XVIII, 116\*  
 Roslowska, Df. XIX, 463  
 Rossa Guroc, E. XVIII, 545  
 Rossenes, Sp. XXI, 69  
 Rosschi, Bch. XIX, 351  
 Rostnes, Sp. XXI, 69  
 Rostoozow, Df. XIX, 348  
 Rota, J. XI, 378. XII, 183  
 Rotan, J. XII, 232  
 Rothe Gruben, Fl. IV, 687, 696  
 Rothe Klippen, III, 653  
 Rothe Spitze, XVIII, 551  
 Rothkreuz, Fl. XVI, 322  
 Rotte, J. XII, 251  
 Rottenest, J. XVIII, 543  
 Rotterdam, J. XVIII, 412  
 — J. XII, 220  
 Rouba, Sp. XVIII, 73  
 Rouhoumoni, Bp. XVIII, 93  
 Roumafen, Df. XVIII, 88  
 Rounala, Df. XX, 571  
 Rousa, J. XXI, 71  
 Rourilla, Ob. XIX, 70  
 Roras, St. XII, 571  
 Rorhuri, St. XVI, 588  
 Roro, Bg. II, 102, 105, 439  
 Royal, J. IV, 67, 69  
 Ruanelle, D. XVIII, 123  
 Ruban, J. I, 193  
 Rubeh, Fl. XI, 218  
 Rubendi, St. XI, 216  
 Rucana, I. XV, 395  
 Rücklof van Goens, B. XVIII, 550  
 Rüderklip, H. XXI, 65\*  
 Rüttschkowa Derewna, XIX, 171  
 Ruffisco, St. VIII, 534  
 Rufisco, Rh. X, 323  
 — St. II, 299, 300\*. III, 151, 159  
 Rugge Hoeck, Sp. IV, 85  
 Ruheban, VIII, 608  
 Rukhiyah, St. VII, 351  
 Rutuchel, VII, 677  
 Rumah = Bati, Negeren, XVIII, 539  
 Rumafen, Negeren, XVIII, 538  
 Rumbo, H. III, 115  
 Rumena, Sp. IX, 520, 624  
 Rumi machai, Jn. IX, 168  
 Rumipamba, Jn. IX, 197  
 Runpos, Sp. III, 16  
 Rundbusch, Bb. V, 123  
 Runde Hügel, Bg. IV, 496  
 Rupert, J. XII, 44  
 Rußland, XIX, 160  
 Rustack, St. XI, 215  
 Rutschei = Krasnofovskoi, Bch. XIX, 468  
 Rutschkina, Df. XIX, 466  
 Runge Hoeck, Sp. IV, 85, 87  
 Rybinskoj = Pogost, XIX, 464  
 Ryswik, J. VIII, 450  
 S.  
 Saada, H. I, 537  
 Saalberg, J. XX, 9  
 Saamoto, J. XIII, 17  
 Saana, f. Sanaa.  
 Saba, J. XVII, 449, 672\*  
 Sabanaka, Df. XIX, 114  
 Sabanda, Kr. V, 225  
 Sabateewa Derewna, XIX, 210  
 Sabatschia = Dira, XIX, 230  
 Sabelo, Bg. XVIII, 550  
 Sabergau, Df. VIII, 428  
 Sabeta, J. XIII, 84  
 Sabi, St. III, 530\*. IV, 72, 296, 302, 394\*. V, 240  
 Sabia, I. XI, 342  
 Sabie, f. Sabi.  
 Sablini, Jn. XIX, 81  
 Saboe, Kr. IV, 17, 71  
 Sabongo, St. VIII, 321  
 Saborja, Df. XIX, 468  
 Saborskaja Derewna, XIX, 252  
 Sabou, Sabow, Kr. III, 377. IV, 17, 71  
 Sabonna, Jels. I, 661  
 Sabrebou, III, 643  
 Sf  
 Sabrun,

Sabrun, St.	VII, 349	Sagewien, Str.	XVIII, 550	Safay, St.	I, 803
Sabu, f. Sabi u. Saboe.		Sag-halian Anga-hata, E.	XVIII, 54	Safetta, Df.	XVIII, 54
Sabubu, J.	XVIII, 53, 59		VII, 14	— E.	XVIII, 60
Sabuda, J.	XII, 238*	Sag-halian, Fl.	VII, 721, 724	Safion, St.	VII, 438
Sabugo, J.	XVIII, 61	— St.	VII, 17, 36	Saffundi, Jn.	IV, 29, 254
Sacaja, L.	XI, 675	Saghensa, L.	VII, 406	Sako, L.	III, 655
Sacatula, St.	XIII, 481	Sagor, J.	X, 616	Sakobenina, Df.	XIX, 249
Sacharowskaja, XIX, 306		Sagorien, neu, L.	XI, 356	Sakinacban, XVI, 663	
Sack, H.	XVII, 423	— — St.	XI, 356	Sakonda, III, 376	
Sackar, St.	VIII, 377	Sagres, Bg.	II, 104*	Sakoffia, Df.	XIX, 463
Sack Robert, B.	XVII, 511	Saguenay, Fl.	XIV, 8, 15, 276. XV, 31. XVI, 668.	Sakritna, Bg.	VII, 543
Saco, Fl.	XVI, 583		XVII, 17	Saku, Kr.	III, 658
Saconet, St.	XVI, 589	— L.	XV, 33	Sakusju, L.	XI, 570
Sacotay, L.	X, 433	Saguinam, Jn.	XIV, 287	Sal, J. II, 16, 3*. XIII, 81.	
Sacothima, Jn.	XIII, 306	Sagunabi, Fl.	XI, 145		XVIII, 433
Sacramentsfee, XIV, 103, 178		Sahavedra, J.	XII, 28	Salabillo, Fl.	XVI, 76
Sacrificio, J.	XII, 388	Sahra, III, 162		Salado, Fl.	IX, 493
Sacsahuamam, J.	XV, 295	Sajah, Fl.	XI, 534	Salage, Herrsch.	IV, 659
Sacsahuana, Th.	XV, 423	— Jn.	XI, 534	Salagua, H.	XVII, 161
Sacualpa, Df.	XIII, 520, 524	Saiansf,	XIX, 172	— St.	XVII, 161
		Saigatti, Df.	XIX, 106	Salaka, H.	I, 205
Sadda, Jn.	XI, 525	Saikaide, Kr.	XI, 571	Salangar, Fl.	X, 454
Sadinsu, St.	VII, 508	— Pr.	XI, 571*	Salangkere, E.	XVIII, 53
Sadnoi = Dwor = Kuliginz-foi = Wolastfi, Df.	XIX, 467	Saifoff, R.	XI, 518, 561, 679	Salango, H.	XV, 319
		— L.	XI, 515, 571*	Salatti, Jn.	XVIII, 80
Sado, L.	XI, 569, 677	Saingur, Fl.	XI, 157	Salawacki, J.	XVIII, 546
Sadong, D.	XVIII, 427	Saint Louis, Pfl.	XVI, 226	Salbölfluß,	XVI, 647
Sadras, Jn.	X, 628	Sainte Croix, J.	XVII, 449, 674*	Salcier, J.	XII, 281
Sadraspatan, Jn.	VIII, 622			Saldanha, oder	
Sadras patnam, St.	XVIII, 354	Sainte Marie, St.	XVIII, 422	Saldanna, B.	I, 97, 403, 435*, 479, 531*, 651*. V, 113. X, 57
Safari al Bahr, J.	I, 215*	Sainte Marie de l' Aiguade, J.	XII, 73	Salengkere, E.	XVIII, 56
Saffi, H.	I, 245	Sainte Marie d' Apalache, J.	XVI, 626	Salengur, Ob.	XVIII, 74, 85
Saffragan, D.	XVIII, 123	Sainte Reine, Niederl.	XVI, 713	Saleriga, Jn.	XII, 315
Saffranfluß,	V, 259*			Saleyer, Df.	XVIII, 54
Sagadabock, Fl.	XVI, 579	Saiza, Df.	XIX, 83	— J.	XVIII, 419, 545
Sagadabock, Jn.	XVI, 384	Sakai, St.	XI, 521	Salen Jacan, H.	X, 374
Sagaldsur, Bch.	XIX, 221	Sakanofia, Jn.	XI, 533	Salham, Fl.	XVI, 608
Sagami, Pr.	XI, 537	Sakava, Fl.	XI, 539	Salina, Jn.	XII, 537
Sagan, Ob.	XIX, 357	— Jn.	XI, 539	Salinas, B.	XIII, 536
Saganian, St.	VII, 313			— Jn.	IX, 230
Saganskoi Dstrog, XIX, 353				Salis-	



- Salisbury, Jn. XVI, 584  
 — J. XVI, 641  
 Salkoff, L. XI, 516  
 Sallaga, St. IV, 674  
 Sallage, Bg. IV, 652  
 Sallagua, Df. XII, 537  
 — H. XII, 393  
 — St. XIII, 511  
 Sallasi, IV, 683  
 Sallawary, E. XVIII, 550  
 Sallowafi, J. XII, 282  
 Salmadrig, D. XVIII, 329  
 Salmenfiord, XXI, 87  
 Salmon Cove, Pfl. 658  
 Sa-logom, XIX, 282  
 Salomons Inseln, XII, 208,  
 529. XV, 436. XVIII,  
 493, 494\*  
 Salourway, B. XVIII, 85  
 Salspeterhügel, IV, 687  
 Salsfette, J. X, 72. XII, 476,  
 481\*  
 — L. XI, 96  
 Salta, St. I, 172. IX, 480  
 Saltskoi-Kabak, XIX, 550  
 Salto de Frayle, Jn. IX,  
 370  
 Saluchen, Jn. XII, 513  
 Saluegge, J. II, 105  
 Salum, Fl. II, 447  
 — Kr. II, 313, III, 18  
 Salumskoi, Df. XIX, 463  
 Salvador, St. XII, 55, f.  
 auch San Salvador.  
 Salvaleon de Higua, J. XV,  
 18  
 Salvages, J. III, 499  
 Salvatiera, St. XIII, 225.  
 XVII, 380  
 Salvatiera de la Savana,  
 St. XIII, 141  
 Salzbof, IV, 488  
 Salzfluß, IV, 42. V, 125\*  
 Salzgrubenspiße, XVII, 455  
 Salzinsel, I, 539. VIII, 462  
 Salzsee, IV, 653  
 Sama, Fl. IV, 6, 14, 28,  
 32\*  
 — St. IV, 31, 32\*  
 — Th. XV, 337  
 Samag, St. VII, 405  
 Samak, St. VII, 405  
 Samal, J. XI, 446. XII,  
 192  
 Samanca, B. XIII, 29, 45  
 Samana, J. XVII, 646  
 Samani Bansa, IV, 524  
 Samar, J. XI, 409  
 Samara, Kr. VII, 487.  
 XIX, 433  
 Samarkant, Pr. VII, 312\*  
 — St. VII, 312, 403,  
 437  
 Samaron, St. VII, 404  
 Samarowskoi = Jam, XIX,  
 121, 521  
 Samabang, St. XII, 315  
 Sambal, Pr. XI, 212  
 Sambalen, J. XV, 256,  
 258\*  
 — Sp. XV, 258  
 Sambas, Fl. XVIII, 424  
 — L. XVIII, 421  
 Sambay, Jn. X, 190  
 Sambaya, St. VIII, 60  
 Sambel, Pr. XI, 212  
 Sambilam, J. I, 407  
 Sambo, Fl. XII, 377. XV,  
 260\*  
 Samböe, J. XXI, 67  
 Sambor, E. XI, 86  
 Samborgan, Bg. XI, 413  
 Samboupo, Echl. XVIII,  
 418  
 — St. XVIII, 418  
 Sambrane, Df. XII, 485  
 Sambupo, St. XVIII, 415  
 Samer, Ep. XVIII, 93  
 Samet, D. XVIII, 93  
 Samfana, D. XVIII, 197  
 Sami, Fl. III, 68  
 Samindo, Pr. XI, 570\*  
 Samma, St. I, 254  
 Samskaja Sloboda, XIX,  
 466  
 Sam sway, St. V, 294  
 Samua, St. I, 254  
 Sanaa, St. I, 574, 616,  
 623\*. XI, 300  
 Sanaga, Fl. f. Senegal.  
 San Andreas, Jn. IX, 237  
 San Antonio, B. IX, 163  
 — — J. IX, 585  
 — — Bg. XV, 285  
 San Antonio de Balum-  
 bamba, Jn. IX, 234  
 San Antonio de Carangue,  
 Jn. IX, 230  
 Sanatepeque, Df. XIII, 492  
 San Augustin de Ulate, Jn.  
 IX, 104  
 San Bras, B. VII, 13\*  
 San Buenaventura, B. IX,  
 10  
 San Carlos, Jn. IX, 104  
 San Cheras, D. XVII, 581  
 Sanchoam, J. VIII, 309  
 San Christoval de Acochala,  
 B. IX, 468  
 San Christoval de Chepo,  
 Jn. IX, 102  
 San Christoval de los Ya-  
 guages, Jn. IX, 269  
 Sancia, E. X, 186  
 Sancian, J. X, 438, 496  
 Sancrcta, R. XII, 536  
 St. Agnes, Bg. XVI, 93  
 St. Alexis, J. XVI, 214  
 St. Alonia, Fl. XV, 286  
 St. Alucien, J. XVIII, 195  
 St. Amaro, J. XVI, 201  
 St. Andre, Fl. I, 282  
 St. An-

- St. Andrea, Fl. III, 651  
 St. Andreas, Df. XIII, 520  
 — — J. III, 158.  
     IV, 6  
 — — J. II, 97  
 — — St. III, 525  
 — — Wf. XVI, 227  
 St. Andreasinseln, XVIII,  
     394  
 St. Andreas, Ksp. XVII,  
     583  
 St. Angelo, Df. VIII, 27,  
     31  
 St. Anna, B. II, 253. III,  
     595. XVIII, 425  
 — — Fl. II, 102.  
     III, 12  
 — — Jn. XIII, 498  
 — — Gb. XVI, 380  
 — — J. XII, 52.  
     XVI, 214  
 — — Wg. I, 529.  
     II, 105. XVI, 584  
 — — St. XVI, 388  
 St. Annen Inselchen, XVI,  
     223  
 St. Annen, Ksp. XVII, 585  
 St. Anton, B. VIII, 412  
 St. Anton, Bgw. XV, 341  
 — — J. III, 658. IV,  
     14, 19, 20\*. XVI, 208  
 — — Fl. IV, 263.  
     XVI, 209  
 — — Jn. XVI, 209  
 — — J. IV, 515  
 — — Ktr. XIX, 81  
 St. Antonio, Fl. XIII, 262  
 — — J. II, 235\*  
 — — Wg. XIII, 158.  
     XIV, 36, 69  
 St. Antonius, Wg. XII, 55,  
     114  
 St. Apolloni, J. V, 215  
 St. Augustin, B. I, 436\*,  
     533\*, 656\*. V, 214. VIII,  
     18\*, 150  
 — — Df. XII, 549  
 — — Fl. XIV, 48  
 — — St. XIV, 53  
 — — Wg. III, 492.  
     IV, 534. XII, 55, 637.  
     XIII, 103, 219  
 St. Barbara, Fl. IV, 483  
 — — St. XIII, 508  
 St. Barthelemi, Df. XIII,  
     516  
 St. Bartholomei, Fl. IV,  
     483  
 St. Bartholomäus, E. XII,  
     41, 102, 130, 170. XVII,  
     449, 670\*  
 St. Benito, Fl. IV, 483  
 St. Bernardin, Wg. XI, 388  
 St. Bernhart, J. XVIII,  
     501, 514  
 St. Blas, B. I, 41\*  
 St. Blasius, B. V, 113  
 — — J. XIII, 135  
 St. Brandon, J. II, 56\*  
 St. Catharina, J. XIII, 20.  
     XIV, 6  
 — — J. XII, 10, 97\*,  
     98, 119\*. XIII, 221.  
     XVI, 106. XVIII, 431  
 — — Wg. IV, 651  
 St. Catharinen Bay, V, 113  
 — — Ksp. XVI, 584  
 St. Christoph, Fl. V, 223\*  
 — — J. I, 436. XVII,  
     380, 449, 456\*  
 — — Ech. XIII, 65  
 — — St. XIII, 514.  
     XVI, 393  
 St. Christoval, Bgw. XV,  
     335  
 St. Clara, J. XV, 42, 320.  
     XVI, 214. XVII, 109  
 St. Clara, St. XIV, 558.  
     XVI, 686\*  
 — — Wg. IV, 495, 496\*  
 St. Claudius, Fl. XVII, 536  
 St. Croix, J. XIV, 10, 82  
 — — J. XVIII, 520  
 St. David, J. X, 638.  
     XVIII, 291, 341  
 — — J. XVII, 640  
 — — Ksp. XVII, 582  
 St. Denis, Df. VIII, 564,  
     599  
 St. Diego, Wg. XII, 101, 130  
 St. Domenico de Senaco,  
     Df. XIII, 522  
 St. Domingo, Fl. II, 102,  
     439, 448  
 — — St. II, 193. III,  
     12. IV, 244, 467, 487, 518.  
     XV, 3, 17, 49  
 St. Dominico, J. XVII, 449  
 St. Dorotheen Kirchspiel,  
     XVII, 584  
 St. Elias, Wg. XX, 387  
 St. Elisabeth, J. XVI, 515.  
     XVIII, 447  
 — — Ksp. XVII, 585  
 St. Esprit, Wg. XII, 100  
 St. Eustachius, J. XVII,  
     449, 673\*  
 St. Felipe, f. Fuego.  
 St. Francisco, B. II, 193  
 — — Fl. V, 27  
 — — St. XIII, 508  
 St. Franciscus, Bay, XVII,  
     582, 585  
 — — Fl. XVI, 107,  
     209, 676, 680  
 — — Jn. XVII, 518  
 — — J. XVI, 676  
 — — Wg. XII, 72, 385.  
     XV, 318, 352. XVII, 160  
 St. Franciscus Xavier, J.  
     IV, 94  
 St. Ga-



- |                             |                          |                           |                          |                              |                         |
|-----------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------|------------------------------|-------------------------|
| St. Gabriel, J.             | XV, 286.                 | St. Jacobesfort, III,     | 507.                     | St. Johannsmarkt, III,       | 38, 40                  |
|                             | XVI, 61                  |                           | XVI, 227                 | St. Johannissee, XVII,       | 17                      |
| St. Gallan, J.              | XII, 150                 | St. Jacobs Stadt, XVII,   | 609                      | St. Johannis Stadt, XVII,    | 658                     |
| St. Georg, En.              | XIV, 58                  | St. Jacob und Philipp, B. | XVIII, 524, 529          | St. Johann Baptista, J.      | XIII, 44                |
| St. Georg, J.               | VIII, 463,               |                           |                          | St. John's Town, Jn          | XVII, 627               |
|                             | 623. XVI, 212            | St. Jago, B. IV,          | 12, 42,                  | St. Joseph, J. II, 275*,     | 370. XVI, 627*, 628*    |
| — —                         | Jl. IV, 29, 32,          |                           | 48*                      | — —                          | J. X, 77                |
| — —                         | Kl. — I, 46              | — —                       | J. XVI, 374*             | — —                          | J. XVI, 102             |
| — —                         | Klr. XIX, 82             | — —                       | Jl. XII, 368             | St. Josephsfluß, XVI, 691*,  | XVII, 18                |
| St. Georg del Mina, J. IV,  | 6, 44, 46*. XVI, 186     | — —                       | J. I, 325. II,           | St. Isidor, Sp. XII, 11      |                         |
| St. Georgen Eyland, J.      | VIII, 339. XII, 41, 53,  | — —                       | 97, 181*. III, 89. XI,   | St. Juan, Bf. XVII, 161      |                         |
|                             | 54*, 242, 249, 577       | — —                       | 347, 360                 | — —                          | Jl. IV, 483             |
| St. Georgen Stadt, XVII,    | 637*                     | — —                       | St. II, 192, 193*.       | — —                          | St. XIII, 508           |
| St. Georges, J. XVII,       | 640*                     | — —                       | XV, 312. XVI, 202. XVII, | St. Juan de la Frontera,     | Pfl. XV, 191, 326       |
| — —                         | St. XVII, 640*           | St. Jago von Leon, Et.    | 406, 584*                | St. Juan de la Maguana,      | St. XIII, 141, 225. XV, |
| St. Germain, I. XVII, 530   |                          |                           | XVI, 376*                |                              | 18                      |
| St. Gregorius, B. XII, 41   |                          | St. Jamesfort, II, 448    |                          | St. Juan de Planis, Et.      | XVI, 394                |
| St. Grigou, Jl. II, 393     |                          | St. James, Rsp. XVII,     | 585                      | St. Juan d'Ulva, J. XIII,    | 263, 280                |
| St. Helena, B. V, 113       |                          | St. Jean, Sch. XII, 121   |                          | St. Juan de la Vittoria,     | St. XV, 327             |
| — —                         | Jl. Ebend.               | St. Jean d'Ulva, St. XII, | 552                      | St. Julian, B. XVI, 93, 96   |                         |
| — —                         | J. XVII, 160             |                           |                          | — —                          | J. IV, 560              |
| — —                         | J. I, 40*, 446,          | St. Jlia, J. XX, 353      |                          | — —                          | Jl. XI, 345, 346        |
|                             | 482, 526*, 557. IV, 516. | St. Joachim, Mf. XVI, 35  |                          | — —                          | J. XII, 4, 36*.         |
|                             | VIII, 75, 142, 140, 190* | St. Joao, Sp. IV, 493     |                          | XVI, 96. XVIII, 577          |                         |
| — —                         | Sp. XII, 359             | St. Johann, Jl. XV, 180   |                          | St. Jrees, Bg. XII, 40       |                         |
| — —                         | Bg. XV, 319.             | — —                       | Jn. XIII, 522            | St. Karls Fluß, XVI, 670.    | XVII, 520               |
|                             | XVI, 102. XVII, 160      | — —                       | Ob. XV, 286              | St. Katharinen Polder,       | XXI, 91                 |
| St. Helias od. Jlia, J. XX, | 353                      | — —                       | J. II, 135, 212*.        | St. Kildas, J. XXI, 83       |                         |
| St. Hermes, Bg. XX, 387     |                          |                           | XII, 221, 243, 249, 417. | St. Laurent de los Negros,   | St. XII, 550            |
| St. Hieronymus, C. XII,     | 13                       |                           | XVI, 227, 728. XVIII,    | St. Lazarusinseln, XVII, 162 |                         |
| St. Hieronymus, J. XVII,    | 409                      |                           | 209                      | St. Leon                     |                         |
| St. Jacob, B. XVI, 221      |                          | — —                       | Rh. XV, 33               |                              |                         |
| — —                         | C. VIII, 339             | St. Johann in der Bucht,  | Bg. III, 424             |                              |                         |
| — —                         | St. XVI, 221             | St. Johanns Insel, XVII,  | 662                      |                              |                         |
| — —                         | Bf. XVI, 227             | St. Johanns Bay, Jl. XV,  | 285, 317                 |                              |                         |
| St. Jacobsfluß, XV, 285     |                          | St. Johanns Kirchspiel,   | XVII, 584                |                              |                         |





- St. Paul, Wf. XVI, 38  
 — — St. IV, 510, 521,  
 524. XVI, 202, 220  
 — — Wg. IV, 286, 601  
 St. Pauls Ban, XVI, 609\*  
 St. Paul von Piranguie,  
 St. XVI, 270  
 St. Pecaque, St. XIII,  
 510  
 St. Pedro, J. XIII, 551  
 — — St. XIII, 532  
 St. Peter, J. XVIII, 195  
 — — Jn. XIII, 522  
 — — J. XVIII, 498  
 St. Peters Bay, XVII,  
 659  
 St. Peters Berge, XVI,  
 377  
 St. Peters Bucht, XVI, 94  
 St. Peters Fluß, XVI, 107,  
 XVII, 498  
 St. Peters Haven, XIV,  
 508  
 St. Peters Inseln, XIV, 568  
 St. Peters Kirchspiel, XVII,  
 627  
 St. Peters See, XVII, 17  
 St. Peter und Pauls Ha-  
 ven, XVII, 175. XX, 243  
 St. Peter und Pauls Meer-  
 busen XX, 243  
 St. Philipp, B. XVIII,  
 524, 529  
 — — J. I, 227\*. II,  
 205\*  
 — — Wf. XV, 435  
 — — St. V, 28  
 St. Philippo, St. XIII,  
 481, 514  
 St. Pierre, J. XVII, 497,  
 498\*  
 — — Wf. XVII, 495  
 St. Quentin, B. XII, 535  
 St. Raphael, J. XIII, 57  
 St. Roberts Gebirge XVII,  
 520  
 St. Roch, J. VII, 188  
 — — St. XVI, 208  
 St. Romanus, Wg. XV,  
 49. XVI, 575, 580  
 St. Rosa, J. XIV, 602,  
 XVI, 628  
 St. Sacrament, Jn. XVI,  
 84  
 St. Salvador, Salvador,  
 Jf. XIII, 18. XVIII, 513,  
 524  
 — — J. XIII, 15  
 — — St. IV, 11, 538,  
 576, 707\*. VIII, 192,  
 XII, 112. XIII, 524  
 St. Sebastian, B. V, 113  
 — — Can. XVIII, 531  
 — — J. IV, 32\*  
 — — J. IV, 521. XI,  
 351. XIII, 219. XVI,  
 203, 213  
 — — St. XIII, 509. XV,  
 255  
 — — Wg. XVII, 150  
 St. Sebastian del Oro, St.  
 XVI, 504\*  
 St. Seibara del Puerto, St.  
 XIII, 482  
 St. Susanne, Wf. VIII,  
 609  
 St. Theresé, Jf. XVI, 640  
 St. Thomas, J. I, 302. III,  
 378, 416. IV, 50. VIII,  
 615, 621. XVI, 646.  
 XVII, 450, 664\*. XVIII,  
 491  
 — — Wf. XVII, 585  
 — — St. VII, 492.  
 VIII, 615. X, 531, 558, 617,  
 620. XII, 314. XVIII, 555  
 St. Thomas de Castilo, Wf.  
 XIII, 524  
 St. Tome, IV, 207  
 St. Troureç, IV, 570  
 St. Trinité, J. XVIII, 424  
 St. Trinité, XVIII, 425  
 St. Vincent, J. I, 264\*,  
 II, 105  
 — — Jn. XVI, 158  
 — — J. I, 254. VIII,  
 412  
 — — Wf. XVI, 107, 210,  
 213  
 — — J. II, 231\*. XVII,  
 459, 676\*  
 — — St. XVI, 201  
 — — Wg. IV, 505,  
 XIII, 67  
 St. Vincents Strafe, XV,  
 439  
 St. Vierge, J. XII, 95\*,  
 101, 150  
 St. Vago, Jn. XIII, 510,  
 522  
 — — St. XIII, 489  
 St. Vago de Guaymas,  
 St. XIII, 525  
 St. Vago de los Rios St.  
 XIII, 482  
 St. Vinas de las Barreras,  
 Wg. XII, 53  
 Sando, J. XXI, 71, 72  
 Sandahelzinsel, XVIII, 545  
 Sandakund, St. XXI, 71  
 Sandaral, Wf. XVIII, 527  
 Sandboef, Wf. XXI, 65  
 Sandeef, Wf. IV, 497  
 Sander, Jn. IX, 275  
 Sanderfons Hoffnung, Wg.  
 XVII, 104, 151  
 Sanderfons Hope, Wf.  
 XVII, 104, 151  
 Sandhoef, Wg. IV, 497  
 Sandholm, J. XVII, 338  
 San Diego de los Palma-  
 res, Jn. IX, 260  
 Sandhoof,

- Sandihooek, B. XVI, 607  
 Sandinsel, IX, 648  
 Sandöe, J. XXI, 67  
 San Domingo, Fl. XVI, 215  
 Sandsee III, 156  
 Sandspitze, IV, 488. XVII, 460\*  
 Sandwich, J. XII, 44  
 Sandys Fort, XVII, 640  
 Sandys-Tribe, Bz. XVII, 640  
 Sanefi, L. XI, 519  
 San Francisco, J. XVI, 227  
 San Francisco, Bg. IX, 108, 618  
 San Francisco de Borja, St. IX, 294  
 San Francisco de los Curiquaros, Jn. IX, 269  
 San Francisco de la Montaña, Jn. IX, 104  
 San Francisco de Paula, Jn. IX, 103  
 Sanga, St. XI, 514  
 Sangai, Bg. XV, 615, 619. XVI, 33  
 Sangail, J. XI, 414  
 San Gallan, J. IX, 562. XV, 342  
 San Gallo, H. XV, 322  
 Sangaluhän, E. XVIII, 53, 56  
 Sangama, Fl. IV, 482  
 — Jn. IV, 482  
 Sangan, Fl. VII, 447  
 San Geronymo, Jn. IX, 71  
 Sang-halian-ula, Fl. VII, 7, 721, 724  
 San Gil, J. IX, 607  
 Sangir, E. XVIII, 53, 56  
 Sang lo, St. V, 264\*  
 Sangelqui, Jn. IX, 233  
 Sang sing wey, St. V, 359  
 Sanguan, J. IX, 627  
 Sanguay, Bg. IX, 317\*  
 — Fl. IX, 317\*  
 Sang wan hab, G. V, 241  
 Sang win, Jn. III, 642  
 Sanja, Pr. IX, 447  
 — St. IX, 365  
 San Jago d' Estero, St. XVI, 76  
 San Jago de Guadalcázar, St. XVI, 76  
 Sanjalli, Fl. III, 64  
 — Kr. III, 15  
 — St. III, 120  
 Sanjaru, Jn. XII, 514  
 Sanjondo, Pr. XI, 570\*  
 San Joseph, J. IX, 23  
 — — Jn. IX, 273  
 San Joseph de los Abucacés, Jn. IX, 269  
 San Joseph de Bugava, Jn. IX, 104  
 San Joseph de Zete Gaati, Jn. IX, 105  
 San Isidoro de Quisiones, Jn. IX, 103  
 San Juan, Jn. Ebend.  
 San Juan de la Frontera, St. IX, 549\*  
 San Juan de la Muguana, St. XVII, 380  
 San Juan de Pasto, Jn. IX, 259  
 San Juan de Ponomo, Jn. IX, 103  
 San Juan del Valle, Jn. IX, 246  
 San Juan Evangelista, Jn. IX, 233  
 San iwin, St. V, 241  
 Sankal, St. XI, 157  
 Sankan, Fl. VII, 694\*  
 Sankirien, St. XII, 502  
 San kley, Df. VIII, 428  
 Sankon rien, St. XII, 520  
 San ko ta, L. V, 438  
 San-fri, St. VII, 207  
 San lazaro, Ech. IX, 19, 20  
 San Lorenzo, Fl. IX, 646  
 — — Jn. IX, 108, 142. XVI, 211  
 — — Bg. IX, 108  
 San Lorenzo de Chagres, Df. IX, 84  
 — — — Jf. Ebend.  
 San Lucas de Amboca, Jn. IX, 246  
 San Luis, Jn. IX, 237  
 San Luis de Boca Chica, J. IX, 22  
 San Luis de Loyola, St. IX, 549\*  
 San Marcello de Leonmessa de Tabarana, Jn. IX, 104  
 San Marco, J. XVI, 626\*  
 San Martin de los Costos, Jn. IX, 104  
 San Mattheo, B. IX, 107  
 — — Df. XVI, 154  
 San Mattheo de Esmeraldas, Jn. IX, 266  
 San Miguel, Jn. IX, 104, 240, 266  
 — — Kr. IX, 102  
 San Miguel de la Halaya, Jn. IX, 104  
 San Miguel de Ibarra, St. IX, 229, 230  
 San Miguel Molleambato, Jn. IX, 236  
 San Miguel de Narbaes, Jn. IX, 270  
 San Miguel de Piura, St. IX, 361\*  
 San Miguel de Tane qua, Jn. IX, 105  
 San



San Miguel del Tucuman, St. IX, 480	Sanscha, Jn. VII, 695	Santa Fe de Antioquia, St. IX, 255, 259
Sanna, St. XI, 300	San Sebastian de la Plata, St. IX, 259	Santa Fe de Bogota, Pr. IX, 229
Sannoi-Muis, Bg. XIX, 196	Sansian, E. VI, 105	Santa fu, St. VI, 119
San Pablo, Jn. IX, 232	Sansiang, St. VI, 582	Santa Gloria, H. XIII, 136
— — St. IX, 233	Sansim, I. X, 412	Santa Juamna Puren, J. IX, 544
— — St. IX, 281	Sansju, I. XI, 565, 566, 573	Santa Juana, B. IX, 475
San Pablo de los Planta- nes, Jn. IX, 104	Santa, Bg. IX, 442	Santa Lucia, B. IX, 539
San Pedro, Jf. IX, 535	— Jf. IX, 368	— — Jn. IX, 144
— — Jn. IX, 104, 366, 618	— Jn. Ebend.	Santa Maria, Jn. IX, 103, 105
San Pedro de Alcantara de la Coca, Jn. IX, 269	— H. XV, 125, 176, 321	— — J. IX, 519, 624. XI, 356, 362
San Pedro del Valle, Jn. IX, 246	— St. V, 482. IX, 369*, 618. XI, 364	— — Bg. IX, 492, 645. XV, 285
San Pedro Molasso, Jn. IX, 104	— Th. XV, 406	Santa Maria de la vera Paz, St. XIII, 141
San Phelipe, Jn. IX, 236	Sant Amaro, St. XVI, 206	Santa Maria della Roton- da, J. XIII, 44
San Phelipe de Austra de Druro, St. IX, 468	Santa Anna, H. IX, 628	Santa Maria del Puerto, St. XIII, 141
San Phelipe de Guaymi, Jn. IX, 104	— — J. IX, 591	Santa Maria Magdalena, Jn. IX, 233
San Phelipe de todo Fierro, J. IX, 71	Santa Cathalina, J. IX, 621	Santa Maria de Galve, B. XIV, 603
San Phelipe el Real, St. IX, 547	Santa Clara, J. IX, 109, 358	Santa Martha, B. IX, 11
Sanpit, Jf. XVIII, 423	Santa Cruz, Bgw. XII, 542	Santa Martha, J. XIII, 189
Sanpu, St. XII, 511	Santa Cruz, J. IX, 23	Santa Olalia, Jn. XII, 570
Sanquay, I. IV, 110*	Santa Cruz, Jf. XVI, 94	Santa Pola, J. XIII, 189
San que lone, I. X, 253	— — H. XVI, 94	Santa Rosa, Jn. IX, 268
Sanqueluc, I. X, 238	— — J. XIII, 44, 54, 106	Santa Rosa de Vilaguin, Jn. IX, 237
Sanrangon, Df. XVIII, 408	— — St. I, 356. II, 13*, 63. IV, 520. XII, 542. XVI, 202, 206	Santa Ursula, J. XIII, 44
San Raphael de Guaymi, Jn. IX, 104	Santa Cruz de Cana, Bw. und Jn. IX, 105	Sant Augustin, Bg. IX, 288
San Roman, Bg. VIII, 15	Santa Cruz de Pucro, Mf. IX, 105	Santefela, Df. X, 536
San Salvador, Jn. IX, 268	Santa Cruz de la Sierra, Pr. IX, 478	Santjago, Jf. IX, 279
— — St. IX, 480.	— — — — St. IX, 479	— — St. IX, 539*
XII, 55. XVI, 159, 183, 208	Santa Eleonora, Ep. IX, 123, 229	Santjago al Angel, St. IX, 104
Sansaon, Ep. XVIII, 424	Santa Fe, B. XVI, 380	Sant-
Allgem. Reisebesch. XXI Band.	— — Pr. IX, 21, 226	
	— — St. IX, 493*.	
	XIII, 540. XV, 592. XVI, 81, 391*	

Santiago de Cali, Fn. IX,	Sapur, St. XI, 326	Sattelenland, V, 217
259	Sapurgan, St. VII, 435	Sattigam, H. X, 485
Santiago de la Gloria, Fn.	Saquisili, Fn. IX, 236, 237	Sathyrenberg, I, 201
IX, 71	Saragosso, S. I, 750	Sagju, I. XI, 573
Santiago de la Laguna, Fn.	Saragua, H. XVII, 161	Saguma, I. XI, 573, 642
IX, 296	Saraguro, Fn. IX, 246	Sauro, J. XVIII, 545
Santiago de las Montan-	Saraibor, G. XIX, 418	Sausa, I. XV, 404
jas, St. IX, 233. XVI,	Saraibov, XIX, 419	Saussolie, Fn. XIX, 89
30	Sarangani, J. XVIII, 54*	Sau ya hou pon, St. V,
Santiago de los Caballeros,	Sarapul, XIX, 105	308
St. IX, 102	Sarati, Fl. IX, 103	Savadi, Pr. X, 376, 433.
Santjag de Baraguas, St.	Saran, St. VII, 403	XI, 341
IX, 104	Sarbo, J. I, 195	— St. X, 483
Sant Malo, H. IX, 653	Sarc, J. XII, 577	Savana, J. XVII, 391,
Santo Domingo, Fn. IX,	Sarchil, Pr. VII, 543	400*
266	Sarepa, J. VIII, 478	— St. XVII, 380
Santo Domingo, J. IX,	Sarg, B. XVIII, 551	Savannah, St. XVI, 633*
608	Sargasso, S. I, 750	Savona, IV, 570
Santo Domingo de Balsas,	Sarigan, J. XI, 379	Sawani, Wp. XVIII, 68
Fn. IX, 105	Sarimoma, Df. XX, 572	Sawastianowa, XIX, 478
Santo Domingo de Parita,	Sarlione, Bg. X, 324	Sawatjewwa Deremna, XIX,
Fn. IX, 103	Sarpatschakowu. Jurti, XIX,	200
los Santos, J. XVII, 449	164	Saway, Negeren, XVIII,
los Santos, St. IX, 102.	Sarrangan, Bg. XI, 391	85
XVI, 201, 228*	Sarvaron, Fn. X, 543	Sawinska, Fn. XIX, 87
Santrangan, J. XI, 414	Sarvi - mota, St. VIII,	Sarenburg, Ig. V, 125
Santschurskoi, Df. XIX,	420	Sayanca, I. XV, 415
516	Sasanowa, Df. XIX, 518	Sayle, J. XVII, 647
Santschan wey, St. V, 267	Sasena, Fn. X, 324	Saylessi, Wp. XVIII, 68
San-tun-ching, St. VII,	Saseran, St. X, 545	Saymas, Eb. XVI, 327
709	Saseron, St. XI, 163	Saymoun, D. XVIII, 197
Sanufi, I. XI, 573	Sasju, I. XI, 569	Saypan, J. XI, 378, 379.
San Vincente, J. IX, 608	Sasquehanagh, Fl. XVI,	XII, 177
— — I. IX, 281	548	Sayram, St. VII, 333, 504
San wan, Fn. V, 288	Sasse, H. VIII, 320	Scander, St. XI, 211
Sanyeng, Df. II, 311	Satahuba, Fl. XVI, 221	Scandinavia, XIX, 56
Saode Su, Fl. XI, 162	Satanagar, Fn. XI, 171	Scanni, J. II, 105
Saomoto, J. XVII, 646	Satera, St. X, 629	Scapula, Df. XIII, 520
Saona, J. XIII, 57, 221	Sathan I, 174	Scarborough, Fn. XVI, 583
Sapalewa, Fl. XVIII, 85	Satilgaon, Klr. X, 364	Scatari, J. XIV, 568
Saparouwa, Df. XVIII, 91	Satsuma, J. XI, 682	Scepte, Fl. XI, 43
Sapata, Df. XV, 312	— — I. XI, 562	Schaab al Nabad, Bf. I,
Sapelulle, J. XVIII, 52, 59	— — St. VIII, 368	209
Sappo Eylande, III, 66	Sattelberg, J. XX, 9	Schaar, Negeren, XVIII, 538
		Schabaf,



- Schabaf, H. I, 201  
 Schabaquan, H. X, 488  
 ——— St. X, 419, 438  
 Schachenskoje Ustie, Jn. XIX, 87  
 Scha chow, L. VII, 190  
 Scha ching, St. VI, 42  
 Schacksa Dsero, S. XIX, 198  
 Schackschinskaja Derewna, XIX, 199  
 Schafberg V, 131\*  
 Schagarnatpur, Jn. X, 584  
 Schagen, Jn. XII, 342  
 Schagen, J. XVII, 305  
 Schahan, St. VII, 671  
 Scha ho, Jn. VII, 666  
 Scha ho, St. VI, 42  
 Schahoching, St. VII, 690  
 Schahr, J. I, 537  
 Schahrz- khinah, St. VII, 351  
 Scha hu kow, St. VI, 93  
 Scha hnen, St. VI, 60  
 Schaka- kol- kajan, Df. VII, 82  
 Schakanas, St. X, 65  
 Schakara, H. I, 211  
 Schalabelina, Df. XIX, 355  
 Schalagina XIX, 259  
 Schalaginskoi, Sp. XIX, 334  
 Schalambron, L. X, 625  
 Schali, Df. X, 519  
 Schama, Jf. IV, 28, 32\*  
 — St. IV, 31, 32\*  
 Schamafi, St. VII, 405  
 Schama-fiya, St. VII, 152  
 Schamanowan Derewna, XIX, 249  
 Schamanskoi, Wf. XIX, 237  
 Schamma, St. I, 284  
 Schammay, Kr. X, 396  
 Schamo, Wüste, VII, 48\*  
 Schampa, Kr. X, 373  
 Champeilo, E. X, 495  
 Schandernagor, E. X, 611, 614  
 Schang chow, St. VI, 98  
 Schang ching hnen, St. VI, 87  
 Schang chwen schan, J. VI, 105  
 Schangina- Simowie, XIX, 313  
 Schangira, Sp. X, 585  
 Schang que, Kr. VI, 7  
 Schan han, J. VI, 41, 126  
 Schan han hnen, St. VI, 47  
 Schan han quan, St. VI, 42  
 Schannamrin, St. VII, 207  
 Schan schwi, St. V, 240\*  
 Schan si, Schan sh, Pr. V, 457. VI, 91\*. X, 498  
 Schantazfoi, XX, 338  
 Schan tong, Pr. V, 445, 471  
 Schan tsui hnen, St. V, 261\*, 354\*  
 Schan tu, Jf. VII, 642, 668  
 — — St. VII, 54, 443, 642  
 Schapa, H. XXI, 69  
 Schapenhamsban, XII, 27  
 Schapor, St. XI, 211  
 Schar, St. VII, 498  
 Schara- ano, VII, 81  
 Schari- puritun, E. VII, 631  
 Scharm al Riman, H. I, 212  
 Scharot, L. VII, 40, 83  
 Schaschowa, J. XX, 353  
 Schaschina, Df. XIX, 125  
 Schatanga, Jf. XX, 386  
 Scha tew schu, Eb. VII, 703  
 Schatigam, St. X, 558  
 Schattigam, St. X, 65  
 Schau chow, St. V, 242\*, 484, 509\*, 538  
 Schau chow fu, St. VI, 105  
 Schau hing fu, St. V, 436\*. VI, 76\*  
 Schau pe, Jf. V, 443  
 Schau u fu, St. VI, 61  
 Schavo I, 253  
 Schawgro Ebend.  
 Schawna, H. I, 211  
 Schanzure, St. VII, 524  
 Sche chow wen, VI, 84  
 Sche ching hnen, St. VI, 87  
 Sche chung, Wg. V, 249  
 Scheduam, J. I, 215\*, 222  
 Schehanguir, Sp. X, 585  
 Sche ho, S. V, 258  
 Schefer, St. VII, 202  
 Schefya, J. VII, 606  
 Schelatskoi- Noß, Wg. XX, 383  
 Schelesinska- Ketschka, XIX, 129  
 Schelesinsk, J. XIX, 136  
 Schelesinskaja Krepost, XIX, 129  
 Schelesinska- Ketschka, XIX, 129  
 Schelfowaja Gera, XIX, 445  
 Schelling, Wg. III, 523  
 Schellings, J. XVIII, 551  
 Schelopugina, Df. XIX, 209  
 Sche men hnen, St. V, 438. VI, 84  
 Schemetsch, Jf. XX, 249  
 Schen chow, St. VII, 177  
 Schenschinapau, L. X, 416  
 Sche po tans, Kl. V, 538  
 Scherbom, St. X, 490  
 Scherbo.

- Scherborough, Fl. XII, 344  
 Scherbro IV, 262  
 Schesch, Bch. XIX, 377  
 Schettland, J. XXI, 73\*  
 Sche tsyen fu, St. VI, 121  
 Schew nang hyen, St. V, 458  
 Schia kian, St. V, 486  
 Schiamai, St. X, 235  
 Schiamman, Kr. X, 433  
 — E. X, 376, 375  
 Schiampa, Kr. X, 396, 495  
 Schiangulay, Jn. X, 409  
 Schiantabu, J. X, 433  
 Schibetu = Chadda, XIX, 224  
 Schicktasfoje Simowie, XIX, 329  
 Schicktschi XIX, 101  
 Schiedam, E. XVIII, 345  
 Sching hena, St. V, 496  
 Schiffinsel XIV, 601  
 Schiftinskaja Derewna, XIX, 209  
 Schigan, XIX, 278, 292  
 Schigani, Fl. XIX, 473  
 Schi ho, VII, 666  
 Schildkröteninseln, XVII, 381\*  
 Schildkrötenstein, Fe. XV, 306  
 Schildkrötenvorgebirge, XVI, 223  
 Schilka, Fl. XIX, 200  
 Schilkina Derewna, XIX, 318  
 Schillings Inseln, XXI, 4  
 Schillowa, Df. XIX, 437  
 Schiloschni = Uluß, XIX, 377  
 Schimuschir, J. XX, 353  
 Schincalen, Df. X, 373  
 Schinchi, J. X, 637  
 Sching hyen, St. VI, 78  
 Schiniangrau, Kr. X, 433  
 Schin mu hyen, St. VI, 98  
 Schinschen, St. X, 438  
 Schinscheu, J. X, 488, 493, 497  
 Schinschurat, St. X, 614  
 Schintalcuhas, Kr. X, 375  
 Schin = yang, Pr. VII, 5\*  
 — — St. VII, 5, 30  
 Schipaton, Df. X, 497  
 Schipunskoy, Bg. XX, 338  
 Schirkam = Ludy, L. X, 617, 618  
 Schirvan, L. XI, 501  
 Schischni, Bch. XIX, 109  
 Schiwera, XIX, 230, 326  
 Schiwerskaja, XIX, 180, 235  
 Schläferhaven, V, 12  
 Schlangenfluß, IV, 17  
 Schleudererban, XII, 241  
 Schmerenborg, J. XVII, 275\*  
 Schmutzige Bucht, XVIII, 551  
 Schneeland, J. XIX, 52  
 Schnja, Bch. XIX, 462  
 Schocksna, Fl. XIX, 463  
 Schöne Aussicht, Ob. XVII, 535  
 Schönsonne, Ob. Eben. 111  
 Schöps haben, XIV, 82  
 Schohr, J. I, 537  
 Schokoki, J. XX, 353  
 Schokta, Bch. XIX, 467  
 Schoman, Ob. X, 434  
 Schomedurakkam, S. XVIII, 375  
 Schong in hyen, St. V, 447  
 Schorres, J. XXI, 65  
 Schottland, Bz. XVII, 610  
 Schouteneyland, XI, 474  
 XII, 222, 240. XVIII, 569  
 Schoutens böses Meer, XVIII, 560  
 Schtsche ki, Bg. XIX, 306  
 Schtschino, Df. XIX, 463  
 Schtschki, G. XIX, 259  
 Schtschkufina Derewna, XIX, 230  
 Schtschnewa, Df. XIX, 410  
 Schucharebos, Jn. XII, 378  
 Schudab, J. X, 66  
 — St. Eben.  
 Schudadero, Df. XV, 260  
 Schukovka, Bch. XIX, 462  
 Schukowa, Df. Eben.  
 Schulba, Bch. XIX, 140  
 Schulba = Netschka, XIX, 140, 147  
 Schuma III, 400  
 Schumagin, J. XX, 388  
 Schumarowo, Jn. XIX, 86  
 Schumetschu, J. XX, 351\*  
 Schun king fu, St. VI, 100  
 Schun ning fu, St. VI, 118  
 Schun te fu, St. VI, 41  
 Schun te hyen, St. VI, 111  
 Schun tyen, St. V, 498\*  
 Schun tyen fu, St. VI, 12\*  
 Schuper, Jn. XI, 140  
 Schusch, Fl. XIX, 355  
 Schu si quan, Df. V, 345  
 Schutepeque, Df. XIII, 513  
 Schwanensee, XIX, 421  
 Schwang schan pu, Jn. VII, 697  
 Schwanz, J. XVII, 114  
 Schwarze Insel, XVII, 109  
 Schwar-



- Schwarzeneyland, = Insel, XI, 391, 412  
 Schwarzes Vorgebirge, IV, 651, 653  
 Schweininsel, XVI, 213.  
 XVII, 530, 650. XVIII, 81  
 Schweinställe, Kl. III, 493  
 Schwester, J. XVIII, 362  
 Schwestern, die beyden, J. I, 658  
 — die sieben, J. I, 194  
 Schwi ch ang hyen, St. VI, 57  
 Schwi chew fu, St. VI, 56  
 Schwi = tsven, D. VII, 704  
 Schwi king hyen, St. VI, 57  
 Schyawe, I, 253  
 Schya kyang hyen, St. V, 507  
 Scio, B. II, 223  
 Scituate, St. XVI, 583  
 Scosju, I. XI, 571  
 Scospo, I. XI, 569  
 Scotland, J. XXI, 76  
 Scrippham, Jn. XVI, 209  
 Scrisinia, I. XVII, 328  
 Scrivan, J. XV, 258\*  
 Seu chi n, Jn. XII, 513  
 Seura, Sp. XV, 320  
 Scutan, St. XII, 517  
 Schwydschenskoje, Df. XIX, 462  
 Seaka, Sp. III, 63  
 — St. III, 90  
 Seat, Gb. IV, 655\*  
 Sebaco, J. XII, 160, 161  
 Sebald, J. XVIII, 433  
 Sebaldsinseln, XII, 17, 111, 345  
 Sebastie, St. VII, 408  
 Sebbezee, J. VIII, 404  
 Sebi, J. XI, 346  
 Sebiat, J. XVIII, 549  
 Sebisju, I. XI, 570  
 Sebu, J. XI, 391  
 Se chew fu, St. VI, 121  
 Se chin fu, St. VI, 114  
 Sechura, Jn. IX, 362  
 — J. IX, 496, 618  
 Secro, St. VIII, 88  
 Sedebat, Je. X, 583  
 Sedecari, St. VIII, 252  
 Sedgar, Jf. XII, 89  
 Sedoa, St. X, 65  
 Seduwatanam, Jg. X, 641  
 Seehundsbay XII, 226  
 Seekälberbay, XII, 31, 33  
 Seekuthal, V, 130\*  
 Seena f. Senegal.  
 Seepferde = Insel, XVII, 201  
 Seer, J. I, 537  
 Seertelbay, XXI, 35\*  
 Seewolfs Fluß, XVII, 14  
 Sega, Jf. XIX, 267  
 Segalaskaja Protoka, XIX, 478  
 Segalla, II, 507  
 Segars, Jf. XII, 49  
 Segeripe, Jf. XVI, 186  
 Segovia nueva, St. XIII, 534, 550  
 Seguatanejo, J. XII, 537  
 — I. XII, 164  
 Segura, B. XII, 74  
 Segura de la Frontera, St. XIII, 411, 482, 484  
 Se he sure, J. VI, 581\*  
 Sehnfuchts haben, XI, 351, 452  
 Sehuri, St. XI, 217  
 Seilan, J. I, 134\*  
 Seine, Jf. XIV, 18, 70  
 Sekandera, St. XI, 157  
 Sekier, J. XI, 218  
 Sekinosifi, Jn. XI, 533  
 Sekju, St. VII, 506  
 Selam, St. XIII, 502  
 Selat, Df. XVII, 365  
 Selena Sloboda, XIX, 459  
 Selenja, Jf. XIX, 184, 194  
 Selinga, Jf. VII, 49  
 Selinginsk, St. XIX, 76\*, 194  
 Selitschtsche, Df. XIX, 463  
 — Jn. XIX, 87  
 Selle, Bch. XIX, 377  
 Sellices, Gb. XVII, 310  
 Sellizure, St. VII, 250, 524  
 Seloam, St. V, 482  
 Selo = Bagoroditskoje, XIX, 550  
 Selo = Ratniza, XIX, 555  
 Selolisky, Jn. XIX, 554  
 Selo = Rabotnoi, Df. XIX, 554  
 Selo = Sarapul, XIX, 548  
 Selo = Spatio, XIX, 518  
 Selo = Worsmaha, XIX, 556  
 Selunsk, S. XIX, 462  
 Semainum, St. VII, 406  
 Sema tan, St. VI, 42  
 Semeikowi Jurti, XIX, 532  
 Semenowska, Jn. XIX, 87  
 Semenowsko, XIX, 86  
 Sementels, Jn. XIV, 340  
 Semiluschki, Df. XIX, 164  
 Semisjaur, Df. XX, 571  
 Seming fu, St. VI, 113  
 Seminiichnia, XIX, 235  
 Semkat, Jf. VII, 721  
 Sempalat, J. XIX, 136, 139\*  
 Sempalatnaja Krepost, XIX, 135  
 Sempalatni, XIX, 128  
 Sempitay, St. X, 415  
 Sempoallo, Jn. XII, 556  
 Sena,

Sena, J.	V, 219	Serena, St.	IX, 547*. XV,	Serro verde, Bg.	XV, 308
— Fl.	XI, 342		306, 307*	Serrope, S.	XIV, 38
— R.	V, 211*	Serentinskaja = Derewna,		Sertafowa, Df.	XIX, 518
Senan, St.	XI, 300		XIX, 209	Sesgum, Bg.	IX, 193
Se nan fu, St.	VI, 121	Serentni, Df.	XIX, 205	Sesial, H.	XII, 234, 235
Senegal, Fl. I, 26, 35. II,		Serepele, Df.	X, 531	Sesirau, J.	X, 452
78*. III, 160. X, 323		Sergate, Df.	VIII, 368	Sesju, L.	XI, 566
— Rr.	III, 173	Serges, Df.	IV, 490	Sesthos, Fl.	III, 479*
Senegualap, Bg.	IX, 193	Sergujew, J.	XIX, 239	Sesto, Fl.	I, 248, 253
Seneguwo, Fl.	VIII, 376	Serguntá, Df.	XI, 78	Sestos, groß, III,	372, 391,
Senepgond, Df.	X, 531	Sergüntra, St.	XI, 80		642
Senfun, Df.	XII, 500	Serhind, St.	XI, 236	Sestos, klein, III,	391, 642
Seni, St.	IV, 652	Serigan, E.	XII, 177	Sestre, Fl.	III, 479*
Sen ngen fu, St.	VI, 113	Serinhaim, J.	XVI, 189	Sestri di Ponente, IV,	571
Senquelis, Df.	XI, 140	Serini, St.	XII, 514	Sestro Paris,	IV, 2
Senquera, Jn.	XI, 140	Serinpeta, St.	II, 332	Sestrow Krow, Jn.	III,
Sense, la, Fl.	XVII, 534	Serfowa, Df.	XIX, 200		643*
Seosju, L.	XI, 567	Sermeliarsok, B.	XX, 8	Seterna, Jn.	III, 642
Sepa, Df.	XVIII, 88	Sermesok, E.	XX, 7	Setion, Jn.	VIII, 426
Seperdown, St.	I, 825	Sernavilla, J.	XVII, 585	Setifo, St.	III, 38*
Seque, J.	VIII, 315	las Sernissas, IV,	496, 503	Setra Krue, St.	III, 524*
Sequinoso, St.	VIII, 368	Serodkina, Df.	XIX, 235	Setta, Jn.	XI, 531
Ser, Rr.	X, 52	Serolaun, Df.	XVIII, 82	Sette, Gb.	IV, 655*
— St.	X, 53	Seronga, St.	XI, 142, 157	Setton, J.	VIII, 70
Serachif, Jn.	VII, 522	Serpanil,	VII, 543	Seß, L.	XI, 521
Serampur, St.	XI, 208	Serpentra, Df.	XI, 68	Seßu, L.	XI, 523
Serandib, J.	I, 134*	Serra Guerreira, Df.	IV,	Seragi, St.	X, 589
Seraque, Fl.	IX, 105		493	Sevilién, Sevilla, St.	IV,
Serafia, St.	VIII, 421	Serralia, St.	XI, 2		564*. XII, 567. XIII, 147,
Serben-alin,	VII, 82	das Serras, Sp.	IV, 493		183. XVII, 579
Serbite, J.	XVIII, 545	Serras de Rambambe, IV,		Sevilla, Wd.	XV, 18
Serborakata, Df.	III, 262		528	Sevilla del Oro, St.	IX,
Serebrenka, Bch.	XIX, 205	Serras de Raschindkabar,			270
Serebrinskaja, Df.	XIX,		IV, 528	Sewtan, St.	V, 509
	468	Serras de Mani Bangoni,		Senlan, J.	VII, 489*
Serednaja = Kotschama, Fl.			IV, 523	Senlo, Jn.	XVII, 411
	XIX, 296	Serras de Prata, IV,	528	Shapinscha, J.	XXI, 70
Serednija = Borsa, XIX,	214	Serras de Sol, IV,	687	Shenectada, St.	XVI, 603
Serednije = Ustie XIX,	227	Serravarón, Df.	X, 531	Sherbero, Fl.	III, 514
Seredni = Schün, XIX,	101	Serres, Jn.	III, 642	— J.	III, 596
Seredoi = Bursa, Bch.	XIX,	Serri, Pr.	IV, 639	Shiarhi, St.	XVIII, 343
	210	Serro del Guanaquero, Bg.		Shido, J.	IV, 525
Seregipe del Rey, Hf.	XVI,		XV, 306	Si, Bg.	V, 264
	209	Serro prieto, Bg.	XV, 309	Siaan, St.	XI, 505
				Siabat-	



- Siabatur, Jn. X, 584  
 Siaga, St. XVI, 186  
 Siagros, Bg. I, 116, 192  
 Siakusja, L. XI, 569  
 Sial, J. I, 210  
 Siam, Kr. VIII, 252. X, 234\*, 491, 575  
 — St. I, 623, 730, 834. X, 136, 237. XVIII, 129\*  
 Siamachi, St. XI, 501  
 Si an, Jl. V, 242  
 Si an fu, St. VII, 459  
 Siani, Kr. XII, 497  
 — St. I, 623\*  
 Si an pu, Df. V, 258  
 Siara, Hf. XVI, 186  
 — Bg. XVI, 218  
 Siargao, J. XI, 391  
 Siasfutan, J. XX, 353  
 Sjaß, Jl. XIX, 469  
 Siau chi chow, St. XII, 513  
 Sjauw, Eb. XVIII, 56, 58\*  
 Siawernoi, S. XIX, 463  
 Siba, Jl. VII, 50, 711  
 — Pr. XI, 213  
 Sibala, Df. XIX, 471  
 Sibartay, Morast, VII, 674  
 Sibbasee, J. XII, 275  
 Sibilowa, Df. XIX, 462  
 Sibir, Jl. XIX, 79  
 Sibirien, L. XIX, 71, 79\*  
 Sibirka, Jl. XIX, 120  
 Sibui, J. XI, 411  
 Sibugan, J. XI, 391, 408. XII, 525  
 Sibuguey, Jl. XI, 414  
 Sibuyan, J. XI, 408  
 Sicking, Jn. VII, 694  
 Si chwen hyen, St. VI, 87  
 Siderowa, Df. XIX, 543  
 Siderowskoje, Jn. XIX, 87  
 Sidgistan, L. XI, 215  
 Sieben Eorlen, L. XVIII, 124  
 Sieben Inseln, XVIII, 425  
 Sieben Schwestern, J. I, 194  
 Sieben Tage Bank, XVI, 53  
 Sieg, J. VIII, 324  
 Siegäga, Bch. XIX, 448  
 Siegesvorgebirge, XII, 48  
 Sierra, L. IX, 441  
 Sierra da Pagoda, Bg. VIII, 57  
 Sierra de Aymures, Gb. XVI, 214  
 Sierra de Guariparis, St. XVI, 214  
 Sierra des Guamuncis, Gb. XVI, 202  
 Sierra de Lion, f. Sierra Leona. III, 513  
 Sierra Leona, Jl. III, 513  
 — — J. XVIII, 433  
 — — Bg. I, 529\*. II, 105. III, 255, 258. X, 323  
 Sierra de St. Apollonia, III, 650  
 Sierra rotonda, Bg. XIII, 529  
 Sierras de Aziente, Gb. XVI, 381  
 Sjetsa, Jn. XI, 531  
 Si fan, L. VII, 229\*  
 Sifarnon, Jl. VIII, 342  
 Sigmodo, Jn. X, 520  
 Sigralsi, J. XI, 520  
 Siguenza, Sp. XIV, 605  
 Si-han, S. VII, 104  
 Sihel, Sp. XVIII, 82  
 Si-hnu, Jl. VII, 180  
 Si ho, Jl. V, 242  
 Si hoa, Bg. V, 244  
 Si-ho-chow, St. VII, 192  
 Si hu, S. V, 437. VI, 73  
 Sijanoji, St. XI, 520  
 Sifevou, E. XVIII, 548  
 Sifhabo, I, 174  
 Sifubusina, J. XI, 675  
 Sila, D. XVIII, 93  
 Silan, Bth. XVIII, 87  
 Silan = Dinauwe, Bth. XVIII, 87  
 Silandoma, Kl. XIX, 97  
 Silantoff, Kl. XIX, 551  
 Silao, St. XI, 362  
 Silberberge, IV, 687  
 Silbojok, Ksp. XX, 571  
 Sileupaquin, Str. X, 397  
 Sileupemor, St. X, 400  
 Sileu Jacas, St. X, 408  
 Silimipira, Jl. VII, 15  
 Silimby, Jn. XII, 215  
 Sillebar, B. XII, 273  
 — L. XVIII, 204  
 Sillibar, I, 522  
 — Sp. XII, 445  
 Sillida, D. XVIII, 204  
 Silm, III, 597  
 Si lyang fu, St. VII, 449, 456  
 Simabara, J. XI, 633  
 Simada, St. XI, 535  
 Simagow = Jam, XIX, 84  
 Simancas, St. XIII, 500  
 Simantamba, Kr. IV, 617  
 Simara, B. XI, 553  
 Simarre, J. XII, 525  
 Simba, St. IV, 87  
 Simbe, Jn. IV, 43  
 Simbebas, R. IV, 631  
 Simbones, Sp. XII, 524  
 Simmetenda, J. III 76  
 Simmojeseki, St. VIII, 377  
 Simonoseki, St. XI, 511, 516, 517\*  
 Simonsthal, V, 136\*  
 Simoodfuke, L. XI, 568  
 Simoosa, L. XI, 567  
 Simosii, Jn. XI, 534  
 Simowie,

Simowie, Hb.	XIX, 116, 227	Singui, St.	VII, 442, 460, 461	Sirenskoj Rudnik, Gb.	XIX, 350
Simowie = Simowschtschiki,	XIX, 168	Sin hyen, St.	VI, 91	Sirga = tanna,	VII, 603
Simpa, F.	IV, 88*	Sing ki tshen, St.	V, 264	Siriam, St.	I, 732. X, 66, 576
— St.	IV, 86	Sing ko tshen, St.	V, 265*	Siriangh, St.	I, 732
Simpou, D.	XVIII, 196	Sing ye, St.	V, 265*	Sirijes, Df.	XIX, 103
Sin, Kr.	II, 313, 461	Sining, St.	VII, 190, 555, 561	Sirilsgorob, Bg.	XIX, 92
Sinaja = Sopha, Bg.	XIX, 350	Sining chow, St.	V, 260*	Sirinki, J.	XX, 352
Sinamary, Fl.	XVI, 358	Sink chow, St.	V, 290, 292*	Sirinpattan, St.	X, 513
Sinano, L.	XI, 508	Sinkel, C.	XVIII, 204	Siriforei, D.	XVIII, 91
Sinasaguan, Bg.	IX, 187, 193	Sin kien rien, St.	XII, 513	Sirkas, Df.	XX, 571
— Jn.	IX, 179	Sink jan zu, Df.	V, 350	Sirolin = pira, Fl.	VII, 80
Sinasahuan, Bg.	XV, 619	Sin kin, St.	V, 247	Sirosaka, Jn.	XI, 534
Sincapur, St.	X, 61, 236	Sin lo hyen, St.	V, 455	Sirrapur, St.	XI, 92
— Str.	XVIII, 209	Sin ning hyen, St.	VI, 111	Sisal, Wh.	XIII, 502
— Bg.	X, 558	Sino, Fl.	III, 392	Sisa Pongo, Bg.	IX, 187, 193
Sin chang hyen, St.	VI, 57	— Jn.	III, 643	Sisio, L.	XI, 566
Sin chow fu, St.	VI, 113	Sinoa, L.	X, 77	Sispu, L.	XI, 566
Sin = chian = chieny, St.	XII, 516	Sinongi, Jn.	XI, 513	Sitagai, S.	XX, 344
Sin chin hyen, St.	V, 451, 506	Sinsju, L.	XI, 568	Sitavaca, L.	XVIII, 124
Sincho, Jn.	IV, 99*	Sinfo, Pr.	V, 13*	Sitawaca, D.	XVIII, 123
Sinchulagoa, Bg.	XV, 615	Sinta, Fl.	XVI, 358	Sitkar,	XIX, 283
Sin chung, St.	V, 342	Sin tay hyen, St.	V, 447	Sitper, St.	XI, 218
Sind, Fl.	XI, 216	Sintien, St.	XII, 501	Sitsii, L.	XI, 564
Sinda, Fl.	XI, 60	Sintu, Kr.	VII, 185	Sigu, L.	XI, 566
— St.	XI, 19	Sinuschkina Derewna,	XIX, 244	Siusju, L.	XI, 567
Sinde, Kr.	XI, 214	Sin wha hyen, St.	VI, 84	Sivoja, Jn.	XI, 521
Sindickera, Df.	XI, 67	Sin when hyen, St.	VI, 111	Simas, Schl.	XI, 520
Sindin = fu, St.	VII, 449, 456	Sin ye hyen, St.	VI, 87	Simo, L.	XI, 567
Sindisin, St.	VII, 443	Siofjul, Bg.	XIX, 381	Siribos, J.	XIII, 44
Sinduut, Jn.	VIII, 428	Sioffi, Bg.	VII, 48	Sirmensban,	XVII, 611
Singa, Kr.	IV, 621, 622	Sjoo, L.	XI, 568	Skaale, Mb.	XXI, 66
Si ngan fu, St.	VI, 95*, VII, 449	Sior, St.	VI, 582	Skala, Fl.	XIX, 403
Singapamor, S.	X, 433	Siparend, St.	XI, 219	Skalenskaja, Df.	XIX, 403
Singilapau, St.	X, 472	Siquior, J.	XI, 413	Skalholt,	XIX, 57
Singuafatur, L.	X, 431	Sir, Fl.	VII, 243, 348*	Skuietin, Jn.	XIX, 68
		Sira muren, Fl.	VII, 712	Skobelska Derewna,	XIX, 252
		Sira suritu,	VII, 671	Skobolska, Df.	XIX, 313
		Sirches St.	VIII, 444	Skog, Hb.	XX, 594
		Siren, St.	X, 575	Skofnina,	XIX, 244, 313
				Skudeneß,	



- Etubeneß, B. XXI, 40  
 — J. XXI, 39  
 Etullbay, XVII, 611  
 Etude, J. XXI, 67  
 Etakenburg, J. XVIII, 424  
 Etankina, Df. XIX, 534  
 Etudoba, XIX, 517  
 Etuschie Sloboda, Jn. XIX, 86  
 Etutka - Collinskoi Pogost, XIX, 543  
 Smaragd von Maghe, J. XVI, 164  
 Smaragdenfluß, XII, 72  
 Smolenskaja - Janeskaja, Df. XIX, 472  
 Smolnich - Jam, XIX, 141  
 Smiths - Tribe, Bz. XVII, 640  
 Snamenskoi, Kl. XIX, 121  
 Snaminskoi - Pogost, Df. XIX, 126  
 Snow, Bf. XXI, 104  
 Sobolew Distoi, XIX, 228  
 Socaca, Pr. XV, 396  
 Socanwayo, H. XI, 379  
 Sochem, St. VI, 98. VII, 506, 548, 694  
 Sockjock, Df. XX, 571  
 Soco musco, Bz. XIII, 452, 513  
 — — St. XIII, 513\*  
 Socotai, St. X, 238  
 Socotra, J. X, 52  
 — St. VIII, 544  
 Socuigua, Jf. XVI, 389  
 Sodankyle, Df. XX, 572  
 Söderhamn, St. XX, 598\*  
 Södermark, Hb. XX, 602  
 die Söhne, J. XVI, 366  
 Socpra, St. X, 590  
 Sofala, R. V, 211  
 — Kr. I, 106\*. V, 225\*  
 — St. V, 225. VIII, 227  
 Sogbu, J. XI, 411  
 Sogb, Jf. VII, 312  
 Sogno, Jf. IV, 696  
 — Pr. IV, 693, 696\*  
 — St. IV, 581, 635, 696\*  
 Sogo, St. IV, 57  
 Sogor, Bg. XI, 410  
 Sokatora, I, 109, 191  
 Sokatra, I, 109, 191  
 Sokju, St. VII, 518  
 Sokkoterä, J. VII, 495  
 Soko, Jn. IV, 91\*  
 — Kr. IV, 101\*  
 Sokotra, I, 109, 191, 334, 574, 606, 758  
 Soku, Kr. IV, 17  
 — St. IV, 652  
 Sol, Jf. XVI, 228  
 Sola, Jf. XX, 344  
 Solansa, St. IV, 652  
 Solba, Jf. XIX, 355  
 Soldaja, St. VII, 373  
 Solematta, Wp. XVIII, 68  
 Soletta, Ksp. XX, 603  
 Solijanka, Bch. XIX, 121  
 Solijanka - Ketschka, Jf. XIX, 262\*  
 Solikamskaja, St. XIX, 452\*  
 Solimoes, Jf. IX, 279  
 Solis, J. XV, 286  
 Sollankango, IV, 524  
 Solmensfiord, B. XXI, 40, 87  
 Solomischnaja, XIX, 205  
 Solon, J. XII, 235  
 — Pr. VII, 20  
 Solonsnoje - Simowie, XIX, 228  
 Solonowska - Ketschka, Jf. XIX, 128  
 Solor, J. I, 780. VIII, 96, 397. XII, 257. XVIII, 3, 54  
 Solothan, J. XVIII, 86  
 Solotorugka, Jn. XIX, 86  
 Solpuga, Jn. XIX, 88  
 Sombabur, D. XVIII, 196  
 Sombock, D. XVIII, 196  
 Sombreiro, Jf. IV, 469  
 Sombreiro, J. I, 454. III, 596. XVII, 667\*  
 Somina, Jf. XIX, 468  
 Somme, Jf. XIV, 71  
 Sommelpur, Jn. X, 546  
 Sommerinseln, XVII, 636\*  
 Sommerset, Gr. XVI, 549  
 Sompä, Wf. XVII, 345  
 Sonadu, J. VIII, 165  
 Sonda, Mb. VIII, 33, 88, 602  
 Sonde, Pr. IV, 572  
 Sondi, IV, 668  
 Sondur, J. VII, 468  
 Song, Bg. VII, 177  
 Songami, I. XI, 567  
 Songari, Jf. VII, 7, 15, 16\*  
 Songfey, Jf. X, 94. XII, 443  
 Song hyang fu, St. VI, 47  
 Song lo, J. V, 250  
 Songo, St. I, 37, f. auch Sogno.  
 Song pan wey, St. VI, 101  
 Song tse quan, VI, 87  
 Sonho, f. Sogno.  
 Sonhiot, I. VII, 40, 83  
 Soni, f. Sogno.  
 Sonna Kallu, St. XI, 327  
 Sonneneiland, XVI, 23  
 Sonnenhügel, IV, 687  
 Sonno, St. IV, 660  
 Sonowka, Jn. XIX, 90  
 Sonquay, I. IV, 110\*  
 Sonfonate el Nealejo, H. IX, 98. XIII, 554  
 Sonserol, J. XVIII, 388  
 Son su, Jf. XI, 163  
 Contanne,

Sontanne, Df.	VIII, 428	Sowianova, Df.	XIX, 103,	Spitze der Königin Anna,	
Sonwan,	IV, 85		516. XX, 483	F.	IV, 59, 72*
Soosiu, L.	XI, 567	Sowonso,	IV, 524	Spitze der Palmbäume,	
Soppen, St.	XI, 485	Sona, Df.	XVIII, 70	XVIII, 362	
Soppeng, L.	XVIII, 420	— Gb.	XVIII, 70	Spitze mit der Bank, XVIII,	
Soppi, Jn.	XI, 476	Sonomi, J.	XVIII, 84	551	
Sopping, St.	XVIII, 418	Spakenburg, Df.	VIII, 27,	Spitze, hohe, Bg.	IV, 490
Sor, S.	XIX, 226		31	Spitzen, der dreien, Bg. I,	
Sorache, Df.	XV, 255	Spanier Bay,	XIV, 568	254, 269*. IV, 25*,	
Sorbo, J.	I, 195	Spanisch Town, St.	XVII,	467, 634	
Sorcieres, J.	II, 451	583*, 584, 598		Spologenskaja Sloboda,	
Sorel, Fl.	XIV, 102, 153,	Spasfoi,	XIX, 292	XIX, 259, 306	
229. XVII, 18		Spasfoi - Monastir,	XIX,	Spoloschenskaja, Jn. XIX,	
Soret, Pr.	XI, 207		282	257	
Soringo, St.	VIII, 369	Spasfoje, Jn.	XIX, 87	Springgarden, Pfl. XVIII,	
Sorlingen, J.	XII, 21	Spasfoje Sielo,	XIX, 398	584	
Sornau, Kr.	X, 376, 412	Spasnakuska, Jn.	XIX, 86	Springvale, Pfl. XVII, 584	
— Pr.	X, 433. XI, 341	Spassa Gowsfoi Monastir,		Spima, L.	XI, 566
Sorogina, Df.	XIX, 235	XIX, 466		Spismekso, Kl.	XI, 518
Soroto-anga,	VII, 81	Spassa Prilufki, XIX, 459		Staatenenland, Staatenin-	
Soroto-pulak,	VII, 80	Spassa Ramenzki, XIX,		sel, IX, 605. XVII, 112.	
Sorsele, Rsp.	XX, 570	459		XVIII, 534. XX, 354	
Sorsokon, J.	XI, 395	Speedill, Sp.	XVII, 172	Staatenland, J.	XI, 453.
Sorvaag, J.	XXI, 67	Speelmann, B.	XVIII, 415	XII, 23, 103, 104, 130, 208.	
Sorwåsterby, Df.	XX, 571	Speightstadt, St.	XVII,	XVIII, 534	
Sosnovskoi Ostrog, XIX,		609*		Stannowoi Chrebet, Gb.	
159		Sperlingsfluß, XVI, 76		XIX, 202	
Sosnowez, St.	XIX, 466	Sperlings Insel, XVI, 208		Stanovoi, Gb.	XX, 246
Sowa, Fl.	XIX, 254	Spilbergs Bay, XII, 20		Stanowaja,	XIX, 466
Sottavento, J.	XVII, 449	Spirings Bay, XII, 31, 32		Stapere, Kl.	VIII, 592
Soualis, Rh.	XI, 28, 59	Spirito, Spiritu Santo, B.		Starago-Selo, Df. XIX, 462	
Souche, Jn.	XIV, 347	XVI, 401		Staraja Sibirka, XIX, 539	
Soufriere, Gb.	XVII, 514	— — J.	V, 18	Statoi, Fl.	XIX, 532
Soule Bessic, J.	VIII, 322	— — J.	XVI, 205	Starestina,	XIX, 469
Souli, Df.	XVIII, 69	— — J.	I, 436	Stavangerfiord, B. XXI, 40	
Souplesiere, J.	XVII, 429	— — Sch.	XVI,	Stednoja, Df. XIX, 468	
Southampton, J.	XVII,	164, 203, 204		Stedfarn, Df.	XI, 91
641		— — St.	IV, 521	Steel, Sp.	XVIII, 80
Southampton - Tribe, Bz.		— — Bg.	XII, 192.	Steile Spitze, XVIII, 551	
XVII, 640		XVI, 203		Steinspitze, Bg.	XV, 285
South - Desolation, L.	XII,	Spirowa, Jn.	XIX, 86	Stellenbosch, Fl.	V, 132*
45		Spizbergen, L.	XVIII, 274*	— Bg.	V, 129*
South - Ronalza, J.	XXI,	Spizbuben Insel, X, 26		Stepanovskaja, Df. XIX,	
70*				464	
				Stepa-	



- Stepanowa, Df. XIX, 463  
 Sternsee, VII, 200  
 Stinker Bay, XVI, 688, XVII, 18  
 Stipinskaja, Bch. XIX, 462  
 Stockfischbay, XVI, 727  
 Stockneß, J. XXI, 71  
 Stockvis-Dorp, Jn. IV, 432  
 Stolz, J. XIX, 478  
 Stolbi, Fe. XIX, 313  
 — D. XIX, 277  
 Stolzische, Jn. XIX, 90  
 Stoliza, L. VII, 560  
 Stony, Fl. XVI, 606  
 Storawawik, Rsp. XX, 571  
 Storedimen, J. XXI, 67  
 Storöen, S. XX, 601  
 Stracht von Hindelopen, L. XVII, 276  
 Strielka, J. XIX, 193\*  
 Strielki, XIX, 190, 193  
 Strom, Wp. XX, 8  
 Stroma, J. XXI, 72  
 Strömehay, XVII, 119  
 Strömöe, J. XXI, 66\*  
 Stronsa, J. XXI, 70  
 Stronsafirth, Str. XXI, 70  
 Stroom, Wf. XXI, 91  
 Strugsbay, V, 113  
 Strunshoeck, Bg. XII, 221  
 Sturminsel, XII, 240  
 der Stuten, Mb. IV, 576  
 Stuttsamama, St. VIII, 376  
 Suadu, J. VIII, 166  
 Suali, St. X, 35  
 Sualis, J. X, 16  
 — Rh. VIII, 600  
 Suano, J. XV, 336  
 Suapawara, Df. XVII, 310  
 Suaquen, I, 202\*  
 Suastus, Fl. XI, 206  
 Subanos, L. XI, 413  
 Subarhan, Fl. VII, 82  
 Subarowa Derewna, XIX, 236  
 Subarowa-Saimfa, XIX, 200  
 Subfowa, XIX, 463  
 Succadama, Rr. XII, 493  
 Succadana, Fl. VIII, 253  
 — Jn. XVIII, 523  
 — L. XVIII, 421\*  
 Suceland, J. XVII, 157  
 Suchar Naba, Df. XIX, 469  
 Sucharino, Jn. XIX, 86  
 Suchen, St. XII, 500  
 Sucheu, Fl. XII, 511  
 Su chaw, St. VI, 93. VII, 190, 461, 534  
 Su chaw fu, St. V, 344, 440, 503. VI, 46\*, 100  
 Suchimilco, St. XIII, 426  
 Suchona, Fl. XIX, 456  
 Su-chure, St. VII, 190  
 Suda, Fl. XIX, 467  
 Suderew-Rudschai, Bch. XIX, 468  
 Südbay, Col. XX, 19  
 Südeck, Sp. IV, 497  
 Sueiro da Costa, Fl. IV, 110  
 Suere, Fl. XIII, 538  
 Suez, St. I, 156\*, 190, 218\*  
 Süderfiord, Rh. XXI, 65  
 Südergat, Mb. XX, 9  
 Süderöe, J. XXI, 67\*  
 Süd-Indien, L. XVIII, 481  
 Südland, XII, 298. XVIII, 513  
 Südland des heil. Geistes, XVIII, 522, 527  
 Südostenland, L. XVII, 276  
 Süranskoje Sielo, XIX, 164  
 Sürgere, J. XIV, 601  
 Süßer Fluß, XVI, 16  
 Suffolk, Gr. XVI, 585, 604\*  
 Su ho, St. V, 455  
 Suhutu pulak, Eb. VII, 612  
 Sui, Df. XIX, 185  
 Suifond-pira, Fl. VII, 11  
 Sukadanna, St. I, 834  
 Sukfandi, J. III, 399  
 Sukfonda, Jn. IV, 29, 254  
 Sukfor, J. I, 681  
 Sukfuir St. VII, 534  
 Sukkumma, Jn. IV, 86  
 Sukkunde, Sukkundi, f. Sakkundi.  
 Suknewkaja Derewna, XIX, 257  
 Sukfuir, Pr. VII, 439  
 Sula, J. I, 782  
 Sulensack, Df. XVIII, 420  
 Suliago, Bg. XI, 413  
 Sumasenta, Df. XIII, 496  
 — Fl. XIII, 505  
 Sumatra, J. I, 438, 440\*. IV, 380. VIII, 124, 131. X, 236, 243\*, 454. XI, 502. XII, 430, 615  
 Sumatra, St. X, 339  
 Sumbawa, J. XVIII, 545  
 Sumbor, St. X, 419  
 Sumby, J. XXI, 67  
 Sumelpur, Jn. X, 545  
 Sumerlanga, D. XVIII, 203  
 Sum Hepadano, Fl. X, 397  
 Summa, Jn. XI, 521  
 Sund, der wilde, XVII, 181, 205  
 Sundi, Herzogth. IV, 610, 693, 704\*  
 Sundir, Jn. XIX, 93  
 Sundiva, J. X, 65  
 Sundswall, St. XX, 600\*  
 Sungar, Bg. XI, 563  
 Sungurowo, Jn. XIX, 87  
 Sunfa, Jn. XIX, 90  
 Sunschma,

Sunschnia, Df.	XIX, 467	Suticki, St.	XI, 165	Swilhitu, Bg.	VII, 679
Sunsekan, St.	VII, 181	Sutimor, St.	III, 69	Swinborn, Sp.	XVII, 97
Supar, St.	XI, 172	Sutinguiur, Fl.	XI, 219	Swiolsk Gorod, St.	XIX, 94
Suparabü, Fl.	XVI, 107	Sutschki, Jn.	XIX, 86	Swiotoje More, S.	XIX, 184
Supata, J.	XII, 198	Sutsisamma, St.	VIII, 368	Swiz, St.	I, 156*, 218*
Supat = uve, E.	XVI, 227	Su tsyen hyen, St.	V, 445*	Swoja, Jn.	IX, 519
Supay Urco, Bg.	IX, 245		VI, 52	Swynburgerhead, Bg.	XXI, 75
Supe, St.	IX, 417	Suttega, St.	VII, 16	Swynburgerhoofst, Bg.	XXI, 75
Suppera, Df.	XI, 93	Sutugunti, Fl.	IX, 105	Syang chow, St.	V, 357
Sura, I.	XV, 395	Suvat, Fl.	XI, 216	Syang schan hyen, St.	VI, 78
Surage, Jn.	I, 623	Su wen hyen, St.	VI, 110	Syang tau hyen, St.	VI, 84
Surame, Fl.	XVI, 228	Suronada, M.	XI, 518	Syang yong fu, St.	VI, 80
Suramo, J.	IV, 425	Sunya, Fl.	IX, 140	Schau chi kue, St.	V, 506
Surat, St.	I, 645. XII, 475, 476	Sunfeu, Df.	XII, 499	Schau hyen, St.	VI, 52
Surate, St.	VIII, 600*.	Suzoanganu, Jn.	X, 409	Schau schaw hyen, St.	V, 437
X, 3, 5*, 35*, 507, 602.		Swinde, J.	XXI, 66	Snedec, Jn.	XI, 81
XI, 2, 59, 139, 157, 208, 220		Swota, Jn.	XI, 513	Snyer chow, St.	V, 467
Surate, Fl.	X, 35	Swatol = Noß, Bg.	XX, 381	Sylleri, Df.	XIV, 139
Surbaja, St.	VIII, 52, 78.	Swaken, I,	188, 201, 202*	Syn chow, St.	V, 494
XI, 376		Swalleba, Sp.	IV, 490	Syn tyen, St.	V, 458
Suretu huchin, S.	VII, 83	Swallh, I,	645, 697	Syrnakar, St.	XI, 207
Suriana, Fl.	XVI, 228	Swami = Masey, St.	XVIII, 368	Syriam, D.	XVIII, 118
Surinam, Fl.	XVI, 197	Swansen, Jn.	XVI, 589*	Sysakaja Sloboda, XIX,	421
— J.	XII, 630	Swan si hoe, St.	V, 293	Syu chow, St.	VI, 52
Suritu, VII, 671		Swanson, B.	XVI, 547	Syu kyu hyen, St.	V, 458
Surman, Jn.	VII, 207	Swan ti foe, Jn.	V, 293		
Suro, I.	XI, 571	Swappa wata, Bgw.	XVII, 377		
Surowa, Bch.	XIX, 211	Swarit, J.	I, 210		
Surowaia = Sainka, Df.	XIX, 211, 214	Swarthoef, Bg.	XVII, 107		
Sursegon, St.	XII, 525	Swa ti ha, St.	V, 295		
Suruga, St.	XI, 535	SwEEPstafes, B.	XII, 43		
Surunga, I.	XI, 567, 678	Swen chow fu, St.	V, 290*, 408*. VI, 70		
— St.	I, 805	Swen wha fu, St.	VI, 41.		
Susan, Fl.	V, 243		VII, 584		
Susaquerim, Df.	X, 406	Swen chow fu, St.	VI, 101		
Susser, Br.	XVI, 613	Swiatoinoß, Bg.	XIX, 483		
Sustanokowii = Jurti, XIX, 158		Swi chow, St.	VI, 84		
Sutamor, III, 100, 116		Swietlotobich, XIX, 235			
Suteko, H.	III, 69	Swi hyen, St.	V, 243		
Suthenhall, Th.	V, 118	Swi few, St.	V, 493		
		Swi ki hyen, St.	VI, 110		

## T.

Taal = nor, S.	VII, 611
Taasinsel,	XIX, 68
Taba, J.	XVIII, 425
Tabacundo, Jn.	IX, 232
Tabaco, J.	XII, 375*
Tabago, J.	IX, 607 XVI, 351. XVII, 449
Tabago el Rey, J.	IX, 98
Tabar,	XIX, 547
Tabasco,	



Tabasco, Bg. XIII, 452, 495	Taenbos, Jn. XV, 325	Tajesse, St. VIII, 420
— Fl. XIII, 260, 496	Tafatisga, Df. II, 335, 368	Tajipuru, Fl. XVI, 46
— St. XII, 552. XIII, 276, 277, 495*	Tafasoo, St. I, 791	Tailur, St. XI, 326
Tabbas, J. XI, 409	Tafelbah, V, 113. VIII, 226. X, 327	Tainz Saimfa, XIX, 204
Tabeu, Tabew, Pr. IV, 33, 105	Tafelberg, Ob. V, 122*. X, 18c. XII, 324*. XVIII, 74, 85	Tajom, J. XVIII, 59
Tabillola, J. VIII, 321, 331, 332*	Tafoe, L. IV, 102, 111*	Taiquilleu, Df. X, 375
Tablas, de las, J. XII, 525	Taffaso, J. VIII, 321, 331*, 345	Tairona, Pr. XVI, 385
Tabin, Bg. XVII, 106	Taffet, Df. XI, 93	Taisero, Jn. XI, 515
Tabo, Fl. III, 610	Taffur, J. XVIII, 62,	Tajueng, St. XII, 513
— Jn. III, 650	Taffuri, J. XVIII, 54	Tajura, Df. XIX, 252
Tabo Dune, Jn. III, 650	Tafou, Tafu, Bg. IV, 235	Tajurskaja Derewna, XIX, 252
Taboga, J. IX, 183. XV, 36	— — L. IV, 102, 111*	Tak, Fl. XI, 164
Taboguilla, J. IX, 103	Tafu, Fl. XI, 64	Taka-Doko, J. XI, 551
Tabora, Fe. IV, 59, 180	Tagal, D. XVIII, 44	Taka-Jama, J. XI, 551
Taboula, J. VII, 332	Taganga, Sp. XVI, 387	Takafango, St. XI, 520
Tobucan, D. XVIII, 55	Tagaraim, Bg. III, 260*	Takiauren, Df. XII, 499
Tabra, Fe. IV, 59, 180	Tagaratha, III, 399	Takineh, Jn. XIX, 90
Tabuchinda S. XIX, 275	Tage, St. XI, 303	Taki tnen, St. V, 455
Tabucuru, Fl. XVI, 223	Tagesipe, Sch. XVI, 208	Takome, J. I, 791
Tabukro, Jn. XI, 515	Taggat, St. VIII, 81	Takorany, St. IV, 28
Tabußinda, S. XIX, 275	Taghinra, h. XI, 294	Takoran, III, 376
Tabußura, Jn. XVI, 217	Tagit, Fl. XIX, 441	Takofami, St. XI, 520
Tacamos, Bg. XV, 352	Tagina, J. VIII, 302	Takoulo, J. I, 791
Tacatatpo, Jn. XIII, 497	Tagipuru, C. IX, 284	Takrama, Jn. IV, 22, 25
Tacharach-Selo, XIX, 547	Tagit, Fl. XIX, 543	Taktemisch, S. XIX, 404
Ta-che, L. VII, 173	Tagora, St. XI, 295	Takto, St. XII, 501
Ta chew, St. V, 263*, 356*, 448. VI, 101	Tagrín, Fl. III, 513	Ta kyang, Fl. VI, 47, 128*
Tachiampu, Df. XII, 499	— Bg. III, 260*. X, 323	Tala, Df. XVIII, 357
Ta chin ho, Fl. VI, 89	Taguato, G. XV, 357	Talacoan, St. X, 237
Tackessiuna, St. VIII, 367	Taguima, J. XI, 391	Talalho-kara-palgason, VII, 80
Tacmara, L. XV, 395	Tagunskaja, XIX, 315	Talagueu, St. X, 237
Tacnon, Jn. XII, 513	Tagus, Fl. XII, 570	Talas-muren, Fl. VII, 86*, 333
Tacora, Bg. XV, 336	Tagusc, Bg. XI, 407	Talat-Cau, Jn. X, 204
Tacua, Th. XV, 337	Tahan-nor, S. VII, 610	Talaut, C. XVIII, 53, 55*
Tacuba, St. XII, 559. XIII, 401, 424	Tahan-ten-alin, VII, 81	Talavera, St. XII, 571
Tacunga, S. XV, 325	Taho, Fl. VI, 103*, 106	Talamit, Df. XVIII, 57
Tacuno, Pr. XVI, 375	— Jn. III, 650	Talan-han, VII, 80
Taduffac, Jn. XIV, 78	Tajahug, Fl. XVI, 106	Talba, S. XX, 344
— h. XVI, 668	Taidaga, Fl. XVII, 345	Talbot, Gr. XVI, 548
	Tajes, St. I, 616	Talcaguano, h. IX, 523, 534*

Tale, Df.	XI, 406	Tambuco, Df.	XVIII, 419	Tang schan hyen, St.	VI, 52
Talecut, St.	XVIII, 582*	Tamentiklutschi, Fl.	XIX, 112	Tang tswen, St.	VI, 42
Ta li fu, St.	VI, 117	Tamerin, St. I.	606, 659, 760	Tang tye fu tsu, Jn.	V, 467
Talishere, Jn.	X, 510	Tamina, Pr.	IX, 467	Tangu, Kr.	X, 235, 376.
Talissa, Jn.	XVI, 447	Tampaya, B.	IX, 475	— St.	X, 66
Talisse, J.	XVIII, 53, 59	Tampice, St.	XIII, 482	Tangut, L.	VII, 82
Talte, J.	XI, 354	Tamur, XIX,	480	Tanhara, Df.	VIII, 51
Tallener, Jn.	XI, 140	Tamura, Fl.	XIX, 328	Taniani, III,	143
Tallu, St.	XI, 485	Tana, J.	XI, 562	Tanicuchi, Jn.	IX, 236
Talma, Df.	XX, 572	Tanae, Fl.	XVIII, 418	Tanielau, Df.	XVIII, 88
Talma, Fl.	XIX, 317	Tanagafima, J.	XI, 562	Tanjoli, Sp.	XVIII, 418
Talomeco, Jn.	XVI, 435	Tanahfefe, J.	XVIII, 418	Tanion, Bg.	XI, 412
Talqui, Jn.	IX, 188, 194	Tanais, Fl.	VII, 375	Tanjon Bouro, D.	XVIII, 203
Talsenghe, St.	XI, 92	Tanamandel, Jn.	X, 401	Tanipanella, Df.	XIII, 457
Ta lhang fu, St.	VII, 192	Tanara, J.	I, 541	Tanita, Ob.	XVIII, 68
Ta lhen i, Jn.	V, 472	Tanaseri, B.	I, 409	Tanjun-java, Fl.	VIII, 51
Tamacara, Jn.	XVI, 158	Tanassarim, St.	I, 445	Tanjur, C.	XVIII, 367*
Tamalameque, Pr.	XVI, 388	— St.	X, 237	— St.	XVIII, 367
Tamana, Kr.	III, 19	Tanaquir, Fl.	X, 378	Tanjuma, B.	X, 446
Tamaraca, C.	XVI, 212	Tanchen, St.	XII, 512	— J.	X, 439
— Df.	XVI, 185, 212	Tandegatt, Fl.	IV, 491	Tankerovallen, St.	III, 32, 39, 93*
Tamarandahu, Fl.	XVI, 105	Tanderei, Jn.	XVIII, 225	Tankian, St.	XII, 514
Tamarica, C.	XVI, 212	Tandjong Mater, Sp.	XVIII, 424	Tan koyen,	V, 485
— St.	XVI, 215	Tandjong-Tape, Sp.	XVIII, 425	Tankrowal, St.	III, 32, 39, 93*
Tamarin, St. I.	606, 659, 760	Tandur, D.	XVIII, 329	Tanlagoa, Bg.	XV, 618
Tamba, St.	XI, 93	Tanetta, L.	XVIII, 420	— Fl.	XV, 360
Tamba awra, II,	508. IV, 49	— St.	XVIII, 418	Tanlagua, Bg.	IX, 184, 190
Tambarameni, Fl.	XVIII, 377	Tanga, Fl.	XIX, 279	Tanor, Kr.	X, 518
Tambillo, Jn.	IX, 266	Tangana, Fl.	XX, 344	— L.	XVIII, 582
Tambo, Fl.	IX, 372	Tangara, St.	XV, 45	— St.	X, 518
— Th.	XV, 327	Tangaria, St.	XII, 501	Tanora, J.	X, 499
Tambo blanco, Jn.	XV, 325	Tanghetar,	VII, 544	— St.	X, 443
Tambo de Chao, Jn.	IX, 388	Tang hyen, St.	VII, 192	Tanounpaf, D.	XVIII, 83
Tambo de Guyanacava, Df.	XII, 586	Tangly, Df.	XI, 92	Tanouwo, D.	XVIII, 197
Tambo palla, Fl.	XV, 328	Tango, L.	XI, 570	Tanralur, St.	X, 636
		Tangora, J.	XII, 387, 562	Tanschaur, St. X,	625, 626, 628
				Tan	



Tan schun thau, St.	V, 455	Tarama, I.	XV, 601	Tasso, E.	III, 513*	IV, 253
Tanse, Jn.	XVI, 201	Tarapaca, Bg.	XV, 329	Tasuan, Bg.		IX, 188
Tansikan, Df.	XII, 499	Taraqun, Fl.	XVI, 221	Tatab, St.		XI, 214
Tansima, I.	XI, 570	Tarassowa,	XIX, 313	Tatarey, I.		XIX, 80
Tansju, I.	XI, 570	Taraulonhine, Fl.	X, 375	Tatas, St.		XVIII, 423
Tansigiu, I.	XI, 570	Tarcolan, St.	XI, 321*	Tatayug, Fl.		XVI, 221
Tanta, I.	XI, 570		XVIII, 219	Tatimini, D.		XVIII, 241
Tantien, St.	XII, 509	Tareina, H.	XX, 243	Tatong chow, St.		VI, 122
Tan tsi, Jn.	V, 438*	Tarem, St.	X, 434	Tatta, Bch.		XIX, 300.
Tantumquerri, J.	IV, 83*	Tareng-dsong, St.	VII, 207			XX, 344, 345
Tan tye kan, Jn.	V, 469	Tareyric, Fl.	XVI, 217	— Pr.		XI, 207
Tan wa, St.	V, 290*	Targasala, Th.	IX, 361	— St.		XI, 206
Tan yang, S.	V, 251, 346	Targhit,	VII, 672	Tattanur, Mt.		VIII, 484
— St.	V, 441	Tari, Fl.	IV, 292*	Tattenango, Df.		XII, 541
Tapado, Fl.	XVI, 210	— I.	IV, 424	Taubeninsel,		XVIII, 80
Tapanacul, Fl.	IX, 105	Tariguagua, Jn.	IX, 161	Taucalo, J.		XVIII, 531
Tapanatepeque, Df.	XIII, 492	Tarija, I.	IX, 467	Tau chen, St.		V, 505
Tapanon, D.	XVIII, 197	Tarkhan, Pr.	VII, 247, 504	Tauche ny, Jn.		XII, 513
Tape, Bb.	XVI, 235	Tarma, Fl.	XV, 457	Tau chow, St.		VI, 84
Tapemiry, Jn.	XVI, 164	— Pr.	IX, 277, 442, 444.	Tauchiany, Df.		XII, 500
Taperica, J.	XVI, 207, 208	— St.	XV, 457	Taumago, J.		XVIII, 520
Taphy, Fl.	X, 6	Tarqui, St.	XV, 359.	Tau-ma-quan, J.		VII, 187
Tapi, Ep.	XVIII, 83		XVI, 26	Taunton, Jn.		XVI, 589*
Tapia, Jn.	XVI, 384	Tarragona, St.	IV, 567	Tauquiday, Fl.		X, 412
Tapin-zu, St.	VII, 466	Tartamaf, Df.	XIX, 127	Tauris, St.		X, 88, 551
Tapirug, Jn.	XVI, 220, 221	Tartaren, I.	VII, 1*	Tausend Inseln,		XVIII, 570
Tapitan-Taryn, Bch.	XIX, 300	Tartasfoi Pass,	XIX, 408	Tau yen hyen, St.		V, 259*, 351
Tapo, Fl.	XV, 457	Taruna, D.	XVIII, 55	Tau ywen hyen, St.		VI, 84
Tapocoru, Fl.	XVI, 227	Tasata, J.	XIX, 68	Tavalli Bachan,		I, 784
Tapson-nor,	VII, 81	Tascaluja, Pr.	XVI, 448	Tavan, St.		X, 575, 577
Tapy, Fl.	X, 35, 42.	Taschermsfoi-Stanez,	XIX, 403	Tavoa de Cabo, Bg.		V, 122*
	211	Taschkant, St.	VII, 351, 504	Taramalca, Th.		XV, 323
Tapuca, Fl.	XVI, 107	Taschlufowa Derewna,	XIX, 235	Tayabas, J.		XI, 395
Tapuitapere, Pr.	XVI, 225	Tasco, Jn.	XIII, 490	Tayacapa, Fl.		IX, 450
— Bg.	XVI, 223, 227	Tasman, I.	XII, 209	Tay chow, St.		VI, 93
Taqueshua, H.	III, 436, 450	Tasore,	IV, 235	Tay chow fu, St.		VI, 77
Tara, St.	XIX, 125*, 126, 408	Tsch, Fl.	XIX, 226, 341	Tay ching hyen, St.		VI, 42
		Tesse, Jn.	III, 642	Tay chwang, St.		VI, 91
		Tasseewskoi Ostrog,	XIX, 370	Tandican, Bg.		X, 447
		Tasseewo, S.	XIX, 199	Taney, St.		I, 616
				Tan hu hyen, St.		V, 505
				Tan		

- Tan jin, Schl. VII, 448  
 Tan ko hyen, St. V, 246\*, 486  
 Tan ming fu, St. VI, 41  
 Tan ming que, Kr. VI, 7  
 Tann, Bg. VII, 633  
 Tannau, H. VIII, 401  
 Tan ngan chew, St. V, 447  
 Tann ruo hyen, St. XII, 513  
 Tan ping fu, St. V, 251, 462, VI, 49, 113, VII, 466  
 Tappol, St. X, 411  
 Tantan, Bg. XI, 407  
 Tan tong fu, St. VI, 93, VII, 169, 691, 693.  
 Tan t'ing que, Kr. VI, 7  
 Tanuba, G. XVI, 215  
 Tan wan, J. VI, 62\*  
 Tan wan fu, St. VI, 64\*  
 Tan ywen fu, St. VI, 93  
 Tchainathurie, Jn. X, 204  
 Tchenau, Jf. XI, 112  
 Tchenhave, Jf. XI, 216  
 Tchumaa, Jf. XI, 220  
 Tchun, Jf. XI, 220  
 Tchutpur, St. XI, 242  
 Tebeldera, Kr. IV, 492  
 Tebeth, Pr. VII, 450  
 Tebnira, Jn. XI, 532  
 Tecamalchadec, St. XIII, 411  
 Tecanes, B. XII, 72\*  
 — Jn. XII, 72  
 Te chew, St. V, 471, 540  
 Techischeac, Df. XII, 542  
 Techuela, Jn. XIII, 306  
 Tecoantepeque, St. XII, 387, XIII, 489, 491, 554  
 Tese, Jf. IX, 278  
 — Df. XVI, 39  
 Teggazza, D. II, 75  
 Teguaquilla, Jn. XII, 559  
 Te hing hyen, St. VI, 57  
 Teshoumine, S. XVIII, 83  
 Teshouwa, Df. XVIII, 87  
 Tefelif, VII, 81  
 Tefier, St. XI, 218  
 Te king chew, St. VI, 110  
 Tefis, Jf. VII, 85\*  
 Teffoa, J. I, 656  
 Tefu, H. I, 538, 745  
 Tel = alin, VII, 81  
 Telengon, Jf. VII, 618  
 Telesan, Df. XVIII, 87  
 Telingamma, H. VIII, 318  
 Tello, L. XVIII, 420  
 Telma, Bch. XIX, 234  
 Tema, Jn. IV, 99  
 Temina, Jn. IV, 99  
 Tempe, S. XVIII, 418  
 Temquilem, J. X, 402  
 Tena, Jn. IX, 269  
 Tenara, Jn. X, 538  
 Tenasserim, L. X, 253  
 Tenam, L. XII, 442  
 Tendoa, L. XII, 442  
 Tenayuca, St. XIII, 424  
 Tendakonda, St. III, 76  
 Tendalakunda, III, 115  
 Tendebur, III, 63  
 Tenduf, Pr. VII, 442  
 Tenecum, Jn. XVI, 612  
 Tenember, S. XVIII, 548  
 Tenegue, J. VIII, 428  
 Tenerifa, St. XVI, 387\*  
 Teneriffa, J. I, 252, 261, II, 11\*, 71, III, 498, IX, 10  
 Teng, Jf. VII, 714  
 Tenga = badaschan, VII, 543  
 Te ngan, fu, St. VI, 81  
 Te ngan hyen, St. V, 474, 506, XII, 513  
 Teng chew, St. VII, 192  
 Teng song hyen, St. VI, 86  
 Teng hyen, St. V, 471  
 Tengllo, Jf. XVII, 342, 343  
 Tenimbar, S. XVIII, 86  
 Ten Rijen, Jf. XI, 535  
 Tentban, XVII, 611  
 Tenuchtitlan, St. XIII, 459  
 Teopistka, St. XIII, 519  
 Teotiguacau, Df. XII, 547  
 Teozapotlan, St. XIII, 606  
 Tepeaca, Pr. XIII, 290, 408, 607  
 Tepeaco, St. XIII, 482, 484\*  
 Teplosotlan, St. XIII, 458  
 Tera, Bch. XIX, 292  
 Terakonowa, Df. XIX, 258  
 Teralta, S. XVIII, 549  
 Terrassadi, Bg. XI, 328  
 Terbecke, J. VIII, 320  
 Terca Nabal, St. II, 60  
 Tercera, J. IV, 418  
 Terhaltens, J. XII, 25  
 Termed, St. VII, 313  
 Ternate, Df. XVIII, 54  
 — J. I, 136, VIII, 72, 113, 315, 318\*, XII, 9  
 — St. XVIII, 50, 51\*  
 Terra Anegaba, IV, 291  
 Terra de Corte real, J. XIII, 107  
 Terra del Fuogo, XVIII, 534  
 Terra de Labrador, J. XIII, 107, 108, XV, 23, XVI, 641  
 Terra de Natal, Pr. I, 556, V, 139\*, 209\*  
 Terra de Santa Cruz, XIII, 104  
 Terrasal, H. II, 191, 225\*  
 Terra firma, R. IV, 518, IX, 67, 101\*, 643  
 Terra nueva, J. XIII, 107, 108  
 Terra



- Terra Gazella, IV, 291  
 Terra Magellanica, IX, 101  
 Terra paca, St. XI, 363  
 Terra piquena, IV, 11, f.  
 auch Lari.  
 Terre de Guinea, Pr. II,  
 326  
 Terre de Bûe, Bg. XVIII,  
 488  
 Terre neuf, J. IX, 629,  
 642, 650  
 Terrier rouge, II, 334, 342  
 Terum, St. XI, 218  
 Terzera, J. XII, 113  
 Tesayucco, Df. XII, 547  
 Tesuco, St. XII, 559  
 Tesseri, St. VIII, 372  
 Tesslostraße, XX, 350, 397  
 Testigos, J. XIII, 85, XVI,  
 383\*  
 Tete, J. V, 224  
 Tetingina, XIX, 461  
 Tetnuchitlan, St. XIII, 557  
 Tetouwarou, Sp. XVIII, 90  
 Tetscha, J. XIX, 430  
 Tetschinskaja Sloboda, XIX,  
 430  
 Tettstöen, S. XX, 615  
 Teufelsberg, Hg. III, 67,  
 IV, 84, 86. V, 124\*  
 Teufelsbreite, J. III, 63  
 Teufelsfluß, XVIII, 74  
 Teufels-Huck, Bg. XVII,  
 275\*  
 Teufels-Inseln, XVII, 640  
 Teufelskammer, D. XVIII,  
 363  
 Teufelsküste, III, 487  
 Teufelsland, Pr. II, 326  
 Teufelsspitze, XII, 521  
 Teusa-Woma, Th. XX, 571  
 Teutitlan, L. XIII, 612  
 Teuro, J. XVIII, 539  
 Tevenepatnam, St. XVIII,  
 341  
 Tever, E. XVIII, 546  
 Teyer, D. XVIII, 427  
 Teyn, St. VI, 582  
 Tey tong, St. V, 251  
 Tezcuco, Pr. XIII, 341  
 — St. XIII, 341\*, 414  
 Tezmaleuca, Jn. XIII, 416  
 Thaisan, J. VII, 435  
 Thalerhaven, XVII, 415  
 Thalsfluß, XX, 589  
 Thalupan, St. XII, 392  
 Thamahoo, Gb. XII, 281  
 Theakifi, J. XVI, 692\*  
 Thevesholm, J. XXI, 70  
 Themistitan, L. XIII, 459  
 Theresen-Bucht, XIV, 218  
 Theresenfluß, XIV, 277  
 Theresenschanze, XIV, 229  
 Thibes, St. VIII, 376  
 Thibet, L. VII, 196\*, f. auch  
 Tibet.  
 Thiena, Jn. X, 584  
 Thillapening, St. VI, 585  
 Thiriko, Jn. IV, 684  
 Thlee Pouffonne, Sch. X,  
 156\*. XVIII, 174  
 Thörinn, Sp. XXI, 14  
 Tholomani, Pr. VII, 455  
 Thomas, Sch. XIII, 51  
 Thomassee, XIV, 147  
 Thomas Williams, J. XVII,  
 99, 100  
 Thorheitsban, VIII, 117  
 Thorshan, Thorshaven, St.  
 XXI, 66  
 Tiahuanacu, Pr. XV, 387,  
 576  
 Tialbjarück-Arri, J. XIX,  
 302  
 Tiahuacanu, L. XV, 378  
 Tiaman, J. I, 737  
 Tiando, Bf. XVIII, 546  
 Tianpu, St. XII, 512  
 Tian-tong, St. X, 237  
 Tiben, Kr. X, 492  
 Tibet, L. VII, 195\*, 382,  
 450, 562, 564  
 — groß, Kr. VII, 203\*,  
 564  
 — klein, Kr. VII, 202\*  
 Tibore, St. XVIII, 419  
 Tiburon, Bg. XIII, 56, 138,  
 170, 220. XIV, 36  
 Ticao, J. XI, 391, 405,  
 XII, 525  
 Tichfield, St. XVI, 599  
 Tichiri, Jn. XIII, 196  
 Tichwina, J. XIX, 469  
 Ticsan, Jn. IX, 241, 244  
 Tidor, J. I, 136, 789.  
 VIII, 260, 315, 320\*.  
 XVIII, 52  
 Tico, Df. XI, 92  
 Tienhofen, J. XVIII, 567  
 Tienpu, St. V, 504  
 Tiercery, J. VIII, 624  
 Tierka, Bch. XIX, 388  
 Tierra, J. IX, 514\*  
 Tierra alta de Amboji, IV,  
 490  
 Tierra bomba, J. IX, 19  
 Tierra firme, Pr. IX, 21.  
 IX, 180, 254  
 Tierra de Bran, Jn. XVI,  
 315  
 Ties, St. I, 616  
 Tig, J. XI, 408  
 Tigerinseln, XVIII, 545  
 Tigil, J. XX, 336  
 Tigioca, Sp. IX, 284  
 Tigitti, S. XX, 345  
 Tigri, J. IX, 279  
 Tigris, J. VII, 407.  
 XVI, 34  
 Tigui cambi, Jn. XV, 325  
 Tihu, St. VIII, 129  
 Ti  
 Tijouw,

Tijouw, Df.	XVIII, 91	Ting hing hyen, St.	V, 454*	Tirumaleivafel, D.	XVIII, 343
Tikabessa, J.	I, 543	Tingo Java,	I, 779	Tirumale - Rajam - patnam, Jn.	XVIII, 345
Tikli, Jn.	XII, 485	Ting hyen i, Jn.	V, 473	Tirunamaley, D.	XVIII, 225
Tifos, J.	VIII, 119	Ting tau hyen, St.	VI, 91	Tirunagaram, St.	XVIII, 268
— St.	VIII, 119	Tingui, St.	VII, 459	Tirunelveli, Jn.	XVIII, 377
Tifou, St.	VIII, 102, 103, 418	Tinguigui, St.	VII, 461	Tiruohüg, Jl.	XVI, 221
Tifu, J.	X, 329, 339	Tingwa, I.	X, 107	Tirupati, D.	XVIII, 233
— S.	X, 329*, 344, 346	Tingwan I.	X, 93	Tiru - Pau - Palur, Jl.	XVIII, 342
Tifuari, J.	I, 124	Ting ywen hyen, St.	VI, 52	Tirubudhamarudur, Schl.	XVIII, 308
Tillakthaja, Ob.	XX, 345	Tin han hyen, St.	VI, 75	Tirubudharatschiam, D.	XVIII, 376
Tillejali, Jn.	XVIII, 344	Tinian, J.	XI, 378. XII, 177, 178*	Tirumarhur, Sch.	XVIII, 368
Tilserry, St.	X, 510, 512	Tinlau, Jl.	X, 388	Tisaleo, Jn.	IX, 236
Tiltel, Df.	XV, 313	Tinquam, Jn.	III, 262	Tisso, St.	XIII, 500
Timan, J.	X, 367	Tinsany, Jn.	XII, 513	Tisserl, St.	VIII, 372
Timanga, Ob.	XVI, 318	Tinta, I.	IX, 456	Tiswary, I.	XI, 96
Timaon, J.	I, 524	Tio, Bch.	XIX, 351	Titajuba, Ep.	XVI, 221
Timmeratie, Pr.	XVIII, 121	Tjockers, Rsp.	XX, 571	Tit - Aru, J.	XIX, 278
Timokaim, Kr.	VII, 434	Tiocaras, Eb.	IX, 239	Titauret, Jn.	XVIII, 89
Timon, J.	I, 815. X, 184	Tiolama, Bg.	IX, 187, 320*	Titicaca, S.	IX, 474, 476*. XV, 225, 327, 377
Timor, J.	VIII, 96. XII, 231*, 253*, 427	Tiopullo, G.	IX, 168	Titriaca, Wüste.	XX, 345
Timor - laut, J.	XVIII, 548	Tipa, H.	XII, 188	Titumen - Rajen Patnam, Jn.	X, 627
Timplam, St.	X, 468, 479*	Tipora, St.	X, 65	Titzungi, Bj.	XI, 569
Timur - feng, J.	VII, 203	Tipra, St.	X, 65	Tjuma, St.	XIX, 422*
Tinana, Bj.	IX, 262	Tipran, Kr.	X, 553*. XI, 340	Tiumenka, Bch.	XIX, 422
— Jn.	IX, 259	Tipuanis, Jl.	IX, 467	Tivi, Jn.	XII, 490
Tinacoreu, Jl.	X, 375	Tira, Jl.	XIX, 252	Tlascala, Pr.	XIII, 263, 290, 308*, 482
Tinagogo, I.	X, 470*	Tiraiva, Jl.	XVI, 221	Tlascala, St.	XII, 549. XIII, 483*
Tinamary, Jl.	XVI, 354	Tirepopeliere, St.	VIII, 433	Tlee Poussonne, Sch.	X, 156*, XVIII, 174
Tinda, J.	III, 29, 34	Tirichirapali, St.	XVIII, 375	Tibu Cottey, Schl.	XVIII, 343
Tindebar, J.	III, 63	Tirouvatourou, D.	XVIII, 251	Toacaso, Jn.	IX, 236
Tindobauge, St.	III, 32	Tirskaja Derewna, XIX,	252		
Tinducallu, D.	XVIII, 377	Tirucadaur, D.	XVIII, 368		
Tindy, Jl.	X, 35	Tirucatupalli, D.	XVIII, 368		
Tingabasse, J.	I, 781	Tiruchma - pally, Jn.	XVIII, 370		
Tingan hyen, St.	XII, 512	Tirucuratscheri, D.	XVIII, 368		
Ting chew, St.	V, 455				
Ting chew fu, St.	VI, 60				
Tin gen hyen, St.	V, 504				
Tingeron, Bg.	I, 524				
Ting gan hyen, St.	V, 504				
Ting han hyen, St.	VI, 78				



- Leads Cove, Pfl. XVII, 658  
 Loajasaki, Bg. XI, 563  
 Lobabofonda, St. III, 38  
 Lobachten, Bg. XIX, 398  
 Lobo, Df. XVIII, 87  
 Lobol, Fl. XIX, 113, 120  
 Lobolsk, St. XIX, 519.  
 XX, 486, 490  
 Lobt, L. VII, 196  
 Locache, Jn. IX, 232  
 Locantines, Fl. IX, 279,  
 284  
 Locayma, St. XVI, 392\*  
 Lockig, Jn. XI, 512  
 Lobte Manns - Eyland,  
 XVII, 275\*  
 Lodorocki, Jn. XI, 515  
 Logat, St. X, 89  
 Loghan, C. XVIII, 53, 56  
 Logiab, J. XVIII, 59  
 Logio, die große, J. XVIII,  
 59  
 Logig, Jn. XI, 537  
 Loifo Bz. XI, 567  
 Lojon Arii, J. XIX, 278  
 Lojone, Bz. XI, 569  
 Lojota, Bz. XI, 567  
 Loharestan, Pr. VII, 314  
 Lokino, Jn. XIX, 90  
 Loffi, Bz. XI, 568  
 Lofforado, St. IV, 28  
 Lofwack, Bg. XIX, 377  
 Lola, Fl. VII, 50  
 — Jn. IX, 266  
 Lolbatschik, Bg. XX, 248  
 Toledo, St. XV, 7  
 Lolo, Kr. X, 84  
 Lolobka, XIX, 171  
 Loloco, H. VIII, 318  
 Lolo - Nor, Eb. VII, 643  
 Lolouse, St. IV, 569  
 Lolu, Df. IX, 40  
 — Bz. IX, 22  
 Loluco, J. VIII, 330  
 Lom, Fl. XIX, 152, 153  
 Lomabelas, Jn. IX, 240  
 Lomaco, Df. XII, 371  
 — Fl. XII, 371  
 Lomahauke, J. XII, 31  
 Lomane, C. XVIII, 53  
 Lomani, L. III, 18  
 — St. III, 69  
 Lomanisi, Bz. XI, 571  
 Lomare, C. XVIII, 56  
 Lomasigasi, Bz. XI, 571  
 Lombey, St. III, 259  
 Lombofonda, St. III, 37,  
 40  
 Lombut, St. III, 128  
 Lombuto, II, 376  
 Lome, H. IX, 519, 534  
 Lomebamba, L. XVI, 331  
 — St. XV, 325  
 Lompenda, Fl. XVI, 28  
 — Jn. IX, 240  
 Lomga, III, 129  
 Lomidu D. XVIII, 329  
 Lomunafod, Pr. XVIII, 125  
 Lompequese, XIII, 500  
 Lomschtschinich, XIX, 244  
 Lomsk, Bz. XIX, 156  
 — St. XIX, 160\*  
 Lomu, H. XI, 519  
 Lonala, Fl. XIII, 262  
 Lonami, Bz. XI, 569  
 Londa, Pr. IV, 528  
 Londa Mandalam, L. XVIII, 366  
 Londelo, Jn. XIII, 498  
 Londjong Bourong, XVIII,  
 117  
 London - fajan, Df. VII, 36  
 Longap, St. VI, 582  
 Long changifu, St. V, 262\*,  
 354\*, 540. VI, 89.  
 VII, 188  
 Long chow, St. V, 267\*,  
 359, 516\*. VI, 42, 98.  
 VII, 175, 709  
 Long chow fu, St. VI, 90  
 Long chin hyen, St. V, 473  
 505  
 Long chwen fu, St. VI, 101  
 Long chwen chow, St. VI,  
 101  
 Longey, Longey, B. XV,  
 306\*  
 Long go hyen, St. V, 495  
 Long jin fu, St. VI, 121  
 Long king, St. VII, 170  
 Long ling, St. V, 250\*  
 Long lou, St. V, 250\*  
 Long ping chow, St. V, 495  
 Long quan, St. VII, 177  
 Long quan hyen, St. V,  
 264\*, 356\*  
 Long ting, C. VI, 82\*,  
 128  
 Long tse hyen, St. VI, 87  
 Longuragua, Bg. XV, 615  
 Long yang hyen, St. VI,  
 87  
 Long ywen i, St. V, 506  
 Lonihata, J. XIV, 379.  
 XVI, 681  
 Lonk, Fl. XI, 93  
 Lonk - chong, St. VII, 207  
 Lonker, St. VII, 207, 208  
 Lono, Bg. VII, 679  
 Lono = alin, Bb. VII, 80,  
 721  
 Lonqua, IV, 75  
 Lonsju, L. XI, 572  
 Lonstay, VII, 704  
 Lontoli, B. XVIII, 420  
 Lontora, Fl. XIX, 267  
 Lontotte, D. XVIII, 123  
 Loobafon, Jn. X, 374  
 Looba, Bz. XI, 568  
 Looids, Bz. XI, 566  
 Lookaido,

- Zoofaibo, Pr. XI, 566\*  
 Zoofando, Pr. XI, 568  
 Zoosju, I. XI, 567  
 Zootomi, I. XI, 567  
 Zo pa, Jn. VI, 98  
 Zoparimaca, Jn. XVI, 326  
 Zopanos, Jl. IX, 279, 283.  
 XVI, 44, 46  
 — Sch. XVI, 44  
 Zopo, D. XVIII, 352  
 Zopir tala, VII, 82  
 Zoppersheutien, J. XII, 275  
 Zor, I, 174, 215\*  
 Zoraja, I. XI, 479, 485  
 — St. XI, 485  
 Zorban, Pfl. XVII, 658  
 Zordefillas, St. XII, 570  
 Zoriman, Df. XIV, 331  
 Zorimaz, Jn. XI, 514  
 Zornabafchu, Df. X, 434  
 Zornea, St. XVII, 306\*,  
 356\*  
 Zornea lappmark, Pr. XVII,  
 328. XX, 571  
 Zorno, Jl. XVII, 308  
 Zornotreschk, St. XVII, 318  
 Zornotreschksee, XVII, 312,  
 322\*  
 el Toro, B. IX, 642  
 Toroa, Gb. V, 223  
 Toronto-Bay, XVI, 663  
 Torrang, E. XVIII, 53, 56  
 Torres, J. XVIII, 392  
 Torri, Jl. IV, 292\*, 425  
 — Kr. IV, 295  
 — I. IV, 425\*  
 Torschok, St. XVIII, 84\*  
 Tortosa, St. IV, 567  
 Tortue, J. XIII, 221. XVII,  
 400, 646. XVIII, 430  
 Tortuga, J. XVI, 382\*  
 Tortugascue, Jn. XIV, 435  
 Tortugas, J. XIII, 136,  
 189  
 Tortuja, Sp. XV, 306  
 Tosa, J. X, 373  
 — I. XI, 573  
 Tosca, St. VIII, 372  
 Tosepo, XVIII, 61  
 Tosju, I. XI, 573  
 Tosma, Bz. XI, 567  
 Tosna, Df. XIX, 471  
 — Jn. XIX, 81  
 Tota, E. III, 596  
 Totesima, Bz. XI, 567  
 Totma, St. XIX, 458\*  
 Toto, St. VII, 41, 704  
 Totomina, B. XI, 536  
 Totoral, B. XV, 309  
 Touay, St. X, 458  
 Toubaha, Df. XVIII, 90  
 Toujouqua, Mb. XII, 99  
 Toullban, XIV, 432  
 Toulala, Jl. XX, 345  
 Toulon, St. IV, 570  
 Toulouse, J. XIV, 567, 568  
 — J. XIV, 639. XVI,  
 716  
 Toulousen, Df. XVIII, 85  
 Tourafunda, St. III, 97\*  
 133\*  
 Tourisma, I. XV, 392  
 Tourmente, Bg. XIV, 116  
 Tourmentin, Bg. XVI, 721  
 Touwa, Sp. XVIII, 88  
 Touny, IV, 568  
 Tonagua, J. XVI, 106  
 Toney, J. XVIII, 549  
 Tonigua, Jl. XVI, 213  
 Trabigzando, Bg. XVI, 584  
 Tramontana, I. XIII, 84  
 Tranquebar, St. VIII, 613.  
 X, 632. XVIII, 344\*  
 Trapiche de Massatlan, Df.  
 XII, 540  
 Trapuatuba, Mf. XVI, 39  
 Trapur, J. XII, 475  
 Travancor, I. X, 629.  
 XVIII, 352  
 Traversine, J. XII, 275  
 Travisco, B. III, 32, 39  
 — St. II, 300\*  
 Trebasi, B. XVII, 659  
 Trefall, J. II, 110, 191,  
 225\*  
 Tremepatan, Jn. X, 511  
 — J. X, 511  
 Trepasen B. XVII, 659  
 Tres Puntas, Bg. III, 375.  
 IV, 634  
 Trennung der Freunde, B.  
 XII, 5  
 Treustan, E. XIX, 431  
 Triangulo, J. XVII, 645,  
 647  
 Trianon, I. XVII, 530  
 Trjastowskaja, XIX, 227  
 Trichenapaly, J. X, 627  
 — Kr. X, 628, 632  
 Trichter, der große und klei-  
 ne, El. XXI, 38, 73  
 Trinidad, St. XIII, 540.  
 XVI, 393  
 Trinidad de Chame, Jn. IX,  
 103  
 Trinite, Jn. XVII, 503, 505,  
 510\*  
 — J. XVII, 510\*, 658  
 Trinquemale, J. VIII, 233\*.  
 XVIII, 122\*  
 — Grf. XVIII, 124  
 — J. VIII, 605, 606  
 — Pr. XVIII, 125  
 — St. VIII, 483  
 Trionfo de la Cruz, St.  
 XIII, 532  
 Tripang, Mgrf. XVIII, 124  
 Tripanteh, St. X, 537  
 Triphanowa, XIX, 461  
 Trippina, Jn. X, 583  
 Triste, E. XIII, 504  
 Trois



- Trois Rivières, St. XVI, 675\*  
 Troiskaja Krepost, J. XIX, 192  
 Troiskoje, Jn. XIX, 86  
 Trojekski, XIX, 530  
 Troitskoi-Kamen, Je. XIX, 448  
 Troitskoi-Monastir, XIX, 466, 523  
 Troits-Schokskoi, Df. XIX, 466  
 Troiz-Schoksminskoi Monastir, XIX, 465  
 Tronionsban, XVII, 97  
 Troost, Bg. XVII, 108  
 Trostcap, XVIII, 218  
 Trou-Madame, Gb. XVII, 532  
 Trui, Df. XI, 396  
 Trumbetas, Jl. IX, 283  
 Trupillo, St. IX, 293  
 Trupillo, L. IX, 366, 447  
 — St. IX, 367\*, 618.  
 XI, 364. XII, 154, 349,  
 570: XIII, 125, 533\*.  
 XV, 107, 182, 321\*  
 Tsaganian, C. XI, 527  
 Tsan, Jl. VII, 50  
 — L. VII, 197  
 Tsan chow, St. V, 357  
 Tsan li, L. VII, 197  
 Tsan pu, Jl. VII, 197, 199  
 Tsau, Jl. VII, 171  
 Tsau chow, St. VI, III  
 Tsau huen, St. VI, 91  
 Tsay fya tau few, Jn. V, 467  
 Tschadobskaja Derew. XIX, 326  
 Tschagbala, Bch. XIX, 300.  
 XX, 346  
 Tschagoda, Jl. XIX, 468  
 Tschaja, Jl. XIX, 258  
 Tschaimat, St. X, 237  
 Tschampenier, Gb. XI, 65  
 Tscharusch, Jl. XIX, 147  
 Tschastie, Jn. XIX, 106  
 Tschastie-Osero, XIX, 210  
 Tschasto-Ostrowskaja Derewna, XIX, 171  
 Tschaus, XIX, 402  
 Tschauskoi-Ostrog, XIX, 403  
 Tschebarkutskaja Krepost, XIX, 432, 436  
 Tschebazar, St. XIX, 90  
 Tschebbüschewa Pogost, XIX, 166  
 Tschelitschewa Sloboda, XIX, 86  
 Tscheredowa, Df. XIX, 126  
 Tscherendei, Bch. XIX, 270  
 Tscheresch, Bch. XIX, 348  
 Tscherkassien, L. XIX, 157  
 Tscherneskoj, Wf. XIX, 86  
 Tschertowskaja Derewna, XIX, 253  
 Tschetkajinskoi Ostrog, XIX, 299  
 Tscherschinskoi Ostrog, XIX, 251  
 Tscherschui, Jl. XIX, 258  
 Tscherschui Ostrog, XIX, 258  
 Tscherschuisch, Bz. XIX, 259  
 Tschiai, L. X, 253  
 Tschibirkui, XIX, 226  
 Tschikoi, Jl. XIX, 185, 190  
 Tschipanda, Jl. XX, 345  
 Tschipitschugi, Jl. XIX, 258  
 Tschirantschi, C. XX, 344  
 Tschirdat-Aul, XIX, 164  
 Tschirim, Bch. XIX, 355  
 Tschirpui, J. XX, 353  
 Tschita, Bch. XIX, 200  
 Tschinsk, XIX, 210, 216  
 Tschitinskoi Ostrog, XIX, 200  
 Tschukiosch, Bch. XIX, 221  
 Tschornaja, Jl. XIX, 239  
 Tschudinowa Saimfa, XIX, 249  
 Tschudowa, Jn. XIX, 81  
 Tschuja, Jl. XIX, 262  
 Tschukatschoinosh, XIX, 483  
 Tschukotskoi, Bg. XX, 357, 381  
 Tschuktsin, XIX, 467  
 Tschuktschi, Bg. XIX, 315  
 Tschulun, Jl. XIX, 502  
 Tschumusch, Jl. XIX, 150  
 Tschun, Jl. XIX, 170  
 Tse chow, St. VI, 87, 94  
 Tse ki huen, St. VI, 78  
 Tse king quan, St. VI, 42  
 Tse kin quan, J. VII, 186  
 Tsekumba, Bz. XI, 568  
 Tsen huan huen, St. V, 505  
 Tsetta, Jn. XI, 531  
 Tsew huen, St. V, 471  
 Tsibusima, Bz. XI, 567  
 Tsidfu, Bz. XI, 570  
 Tsietsuki, Jn. XI, 533  
 Tsijakus, Jn. XI, 533  
 Tsi i fya, Jn. V, 469  
 Tsiurana, St. XVIII, 418  
 Tsife, Bz. XI, 573  
 Tsikama, Bz. XI, 570  
 Tsikoff, J. XI, 518, 561  
 Tsikoko, J. XI, 519  
 Tsikoku, B. XI, 682  
 Tsikudsan, L. XI, 571  
 Tsikudsin, L. XI, 571  
 Tsikungo, L. XI, 572  
 Tsikusen, L. XI, 678  
 Tsikusju, L. XI, 572  
 Tsimo, Bz. XI, 571  
 Tsi nan fu, St. VI, 89  
 Tsinatesas, Jn. XI, 523  
 Tsin chau i, Df. V, 465  
 Tsing chan in, St. VI, 42  
 Tsing chow fu, St. VI, 90  
 Tsing fang tnen, St. V, 455  
 Tsing hay wey, VI, 91  
 Tsing

Tsing ho hyen, St.	V, 350	Tsuua, St.	VIII, 367	Tullana, Th.	XV, 415
Tsing kyang pu, Sn.	VI, 48	Tsven lo, Pr.	VI, 557	Tulupir, Fl.	VII, 161
Tsingosima, Bz.	XI, 271	Tsiva, J.	XI, 518	Tumaco, Sn.	IX, 266
Tsing ping hyen, St.	VI, 91	Tsven chew fu, St.	VI, 59	— h.	IX, 123
Tsing whey tu, St.	VI, 42	Tsyang leng hyen, St.	V, 461	Tumande, St.	XVIII, 260
Tsing nyen hyen, St.	V, 484, 538	Tuabo, St.	II, 335	Tumanoi-Ostrow, J.	XX, 588
Tsi ning chew, St.	V, 463, VI, 89	Tuaha, J.	VIII, 323	Tumanschet, Fl.	XIX, 178
Tsin lan wan, St.	VI, 84	Tuban, St.	VIII, 78	Tumbabiro, Sn.	IX, 230
Tsinoluni, L.	XI, 566	Tubanowu-Jurti, XIX,	164	Tumbaco, Sn.	IX, 234
Tsin schwei hyen, St.	V, 353*	Tubaon, St.	VIII, 51, 52, 66, 78*	Tumbes, ober	
Tsjono, Sn.	XI, 533	Tuberones, los, Bg.	XVII, 415	Tumbez, Fl.	IX, 109, 280, XV, 320
Tsiosifu, L.	XI, 563, 571	Tubra=tubusluk, Bg.	VII, 84	— Sn.	IX, 358*, XV, 59, 320, 464
Tsifagetta, Bz.	XI, 568	Tucan-besis, J.	XVIII, 419	— J.	IX, 136, XII, 562, XV, 58
Tsi sang, St.	V, 259*	Tucapel, B.	IX, 544, 624	— Wd.	IX, 357*, 618
Tsisi, Sn.	XI, 539	— Sch.	XV, 450	Tumbeschanze,	XV, 43
Tsitronnoi, J.	XX, 354	Tuccabel, St.	XI, 362	Tumen, Fl.	VI, 557
Tsitfikar, St.	VII, 16*	Tucen-y, Sn.	XII, 510	— Sn.	XIX, 79
Tsitta, Bz.	XI, 567	Tu chang hyen, St.	VI, 57	Tumen-ula, Fl.	VII, 10
Tsiva, St.	XI, 534	Tucmi, L.	XV, 415	Tumet, L.	VII, 39
Tsivin, St.	XI, 534	Tucopio, J.	XVII, 531	Tumibamba, Fl.	XV, 60
Tso chew, St.	V, 451	Tuculula, St.	XIII, 489	— St.	XV, 61
Tsong ming, J.	VI, 51*	Tucuman, L.	IX, 441, 479, XV, 283	Tumozkaja,	XIX, 478
Tsong ngan hyen, St.	VI, 70	Tudela, St.	XVI, 393*	Tumpanahay, A.	VIII, 484
Tsong yang, hyen, St.	VI, 84	Tudin-su, St.	VII, 456	Tumpis, R.	XV, 40
Tsonontuaner Bay,	XVI, 683*	Tudfong, St.	VII, 207	— Th.	XV, 415
Tso tsang ho, Fl.	VI, 93	Tufan, L.	VII, 229*	Tumu, St.	VII, 308, 344, 584
Tso wey, St.	VII, 690	Tuffo,	III, 550	Tumuliarbik, B.	XX, 7
Tsu hyen, St.	V, 495	Tuffoni, St.	VIII, 377	Tuna, h.	I, 212
Tsuiki, Bz.	XI, 572	Tuhö, Fl.	VII, 605	Tuna Hianda, D.	XVII, 329
Tsufufi, Bz.	XI, 567	Tuhuru-pira, Fl.	VII, 15	Tunas, J.	XI, 379
Tsu ma pan	VI, 93	Tuiche, J.	I, 159	Tunchery, St.	XII, 501
Tsun i fu, St.	VI, 101	Tuf, Sn.	VII, 250	Tun chiu ryen, St.	XII, 513
Tsun wha chew,	VII, 709	Tufajas, Bz.	XI, 566	Tuncurly, L.	VIII, 484
Tsur, Bz.	XI, 567	Tu hyen, St.	V, 490	Tunda, Fl.	XIX, 396
Tsurogo, Bz.	XI, 569	Tula, Pr.	XVI, 467	Tung, St.	V, 342
Tsusi Jamma, E.	XI, 520	Tula, Fl.	VII, 49, 721*, XIII, 454	Tungosche, St.	V, 495
Tsussima, J.	XI, 515			Tungofia, St.	XII, 501
Tsusunomori, Sn.	XI, 539			Tung	
Tsutsi-Jamena, Sn.	XI, 531				



Lung' the su tsu, Jn.	V, 467	Turkestan, L.	VII, 344*	Tuu, L.	XVIII, 125
Lun guragua, Bg.	IX, 317	— St.	VII, 349	Tufanr, J.	X, 452
Lunguska, Fl.	XIX, 76, 170, 296	Turkman, L.	VII, 524	Tuyimicau, St.	X, 429
Lunguska = Podkammeneja, Fl.	XIX, 339	Turmeda, L.	VII, 39	Tuhonicam, St.	X, 431
Lunia, Fl.	XVI, 317	Turmente, Bg.	XVI, 669*	Tu hun fu, St.	VI, 121
— St.	XVI, 393	Turochanski, St.	XIX, 66	Twan hau chin,	VI, 52
Lunfin, Rr.	X, 74, 76, 90*, XI, 390, XII, 440, 497	Turow, Fl.	XIX, 204	Twaragowa, Df.	XIX, 227
Lunfinsk, XIX, 233		Turpan Osero,	XIX, 189	Twa vigh, St.	V, 336
Lunfinskoj = Ostrog, XIX, 233		Turpen, Df.	XX, 571	Twer, St.	XIX, 84*, 85
Lunofchna, Df.	XIX, 81	Turtansien, St.	XII, 500	Twerja, Fl.	XIX, 469
Lunpinkien, St.	XII, 501	Tur tan tien, St.	XII, 510	Twi, Fl.	VII, 49
Lunponahoy, Pr.	XVIII, 125	Turtula, Df.	XVII, 346	Twinchuz, L.	VII, 40
Lunquin, Rr.	XI, 390	Turubamba, G.	IX, 169, 190*	Twirin,	VII, 676
Lunu, L.	XV, 396	Turuchanskoj = Troskoi, Rl.	XIX, 310	Twonbene, J.	X, 93
Lupa Boyera, St.	XVI, 240	Turukinskoje Derewna, XIX, 250		Tyang hyen, St.	VI, 87
Lupet, L.	VII, 196	Turus, J.	XVI, 217	Tyau u pu, Jn.	VII, 667
Lupisa, Fl.	IX, 105	Tusa, Jn.	XV, 324	Tyau yu tan, Eb.	VII, 609
Luquema, Th.	XV, 321	Tusatschi, Bch.	XIX, 205	Tyen chow, St.	VI, 110
Luquesa, Fl.	IX, 105	Tu sche few, Fl.	VI, 41, 126	Tyen ching, St.	VII, 691, 693
Lur,	I, 174, 215	Tu schi chin, Th.	VII, 667	Tyen ching few, St.	VI, 93
Lura,	XIX, 79, 112	Tuschowa = Saimka, Df.	XIX, 338	Tyen ching tshen, Jn.	V, 467
Luran, Pr.	VII, 154, 308, 344	Tusis, Bz.	XI, 572	Tyen fu i, Jn.	V, 472
Lurate, St.	XI, 485	Tuspa, Gb.	XIII, 263	Tyen mwöhen, Bg.	V, 251
Lurate, Jn.	XVIII, 416	Tusta, G.	XIII, 263	Tyen que hyen, St.	VI, 84
Turbinskaja, XIX, 518		Tustack, S.	XIX, 275	Tyen tsing chow, St.	VI, 41
Turbur = Rietschka, XIX, 178		Tutchalte = Chabba, Bg.	XIX, 196	Tyen tsing wey, St.	V, 265, 266*, 358*
Turenuo, O.	XVIII, 377	Tutelskajo = Kújasza = Jurti, XIX, 164		Tyen wang se, St.	VI, 52
Tursan, Pr.	VII, 333*, 504	Tutevitona, Df.	XVI, 335	Tngerberg,	V, 124*
— St.	VII, 334, 548	Tutforo, St.	XI, 535	Tynde, Fl.	XI, 64
Turga, Fl.	XIX, 210	Tutonagun, Jn.	XV, 31	Typhina, Fl.	XIX, 469
Turghe = pira, Fl.	VII, 616, 704	Tu tshen hyen, St.	VI, 78	Tyrannenhaven,	XVI, 3
Turi, Jn.	XI, 165	Tutucorin, St.	XII, 300, 316	Tzining chow, St.	V, 353
— St.	XI, 208	Tutucurin, St.	X, 72, XVIII, 347		
Turiamé, H.	XVI, 380	Tuturskaja Sloboda, XIX, 313			
Turinsk, St.	XIX, 427*				

## II.

Uabache, Fl.	XIV, 484, XVI, 707, XVII, 18
Uaicu, Fl.	XVI, 223
Uatchita, Fl.	XIV, 640
Uatinigo, Fl.	XVII, 396
Uba, Bch.	XIX, 141, 146
Ubarana, B.	XVI, 219
Ubaran-	

Ubarandüba, Kl. XVI, 218	Ugly, St. X, 582, 587, 613, 614, 615. XI, 165, 168	Ullaca, Pr. XV, 402
Ubaruba, B. XVI, 213	Ugolita, D. XVII, 111	Ulleä, St. XVII, 338*
Ubdin, St. VIII, 602	Uguad, Fl. XVI, 107	Ulua, H. XIII, 370
Ubi, J. XII, 416, XVIII, 54, 60*	Uguasu, Fl. XVI, 219	— J. XIII, 486
Ubi-latu, E. XVIII, 60	Ugui, E. XIX, 409	Ulu-cumano, Jn. XV, 459
Ubinskoi = Paß, XIX, 405	Uhma, St. XVII, 305, 365	Ulug-tag Ob. VII, 84
Ucanale, Fl. IX, 278. XVI, 35	Uia Kujatsch, J. XX, 352*	Ulu = Syr, Bch. XIX, 350
U chew fu, St. VI, 113	Uiapoco, Fl. XVI, 341, 344	Ulybat, XIX, 357
Uchien, St. XII, 513	Ujaraksoek, B. XX, 9	Uma, Bj. XI, 573
Uchu-muchin, I. VII, 40, 83, 713	Ujen, Fl. XIX, 402	— Fl. XVII, 305
U chwen hyen, St. V, 122	Ujbar, Jn. IX, 141	Umatay, H. XI, 379
Ud, Fl. XIX, 274	Ujuß, Bch. XIX, 348	Umbarada, Bj. XI, 566
Uda, Fl. XIX, 195, 224	Ufabuß, Jn. XI, 536	Umbaraki, Bj. XI, 568
Udamur, Alt. VIII, 484	Ufang chew, St. VI, 83	Umbre, Fl. IV, 690
Udecot, Df. X, 531	Ufer-churghe, VII, 82	Umbry, Df. XX, 570
Udessa, Pr. XI, 214	Ufian thai, Df. XII, 501	Umed-lappmark, Pr. XVII, 328. XX, 570
Udinsk, XIX, 180	Ufhang, St. V, 439	Umingami, Bj. XI, 567
Udinskje = Berschini, XIX, 189	Ufhang hyen, St. V, 344	Umong fu, St. VI, 101
Udinskoi Chrebet, XIX, 204	Ufhan, St. V, 263	Umrewinskoi = Ostrog, XIX, 403*
Udinskoi Derewna, XIX, 179*	Ula, St. VII, 31, 81	Una, Jn. XVI, 209
Udinskoi Ostrog, XXI, 179*	Ulachan Nosragan, S. XX, 344	Unagami, Bj. XI, 568
Udjong = Salatom, Sp. XVIII, 425	Uatiland, J. XXI, 35	Unatig, Fl. XX, 243
Udi-pira, Fl. VII, 15	Ulan, Fl. VII, 705	Unda, Fl. XIX, 204
Udi-pollat, I. VIII, 484	Ulan-hata, VII, 81	Undinskaja, Jn. XIX, 204
Ud-Manado, E. XVIII, 53, 59	Ulan-hutok, VII, 81	Uneghet, Eb. VII, 631
Udo, Bj. XI, 567, 572	Ulan-palasson, St. VII, 690	U ning hyen, St. VI, 57
Udosi, Jn. XI, 526, 709	Ulan-pulak, VII, 80	Unmukoi = Nor, S. XIX, 196
Udsire, B. XXI, 40	Ulatay, VII, 661, 663	Unser lieben Frauen Sprung, Bf. XIV, 155
— J. XXI, 87	Ulea, I. XVIII, 393	Unser lieben Frauen Vorgeb. XI, 353
Udu, Fl. VII, 714	Ulfen, J. XVII, 305	Unsj, I. XI, 570
Ufa, Bj. XIX, 549	Ulga, XIX, 101	Unst, J. XXI, 77
Ufinka, Bch. XIX, 453	Uli, Kr. III, 18	Upaba, J. XVI, 106
Ufu hyen, St. V, 250	Uliasser, J. VIII, 323. XVIII, 90	Upame, Fl. XV, 619
Ugassuncha, Sp. XVI, 218	Ulibert, Df. XIX, 141	Upaonmici, J. XVI, 223
Ugen, St. XI, 43, 208	Ulkami, Kr. IV, 429, 443	Upara, D. XVIII, 331
Ughe = schin, Fl. VII, 613	Ulfan, Fl. XIX, 243	Upeba, Fl. XVI, 222
Ugli, St. XIX, 86*	Ulfani, I. IV, 424	Upec, Df. XVI, 279
	Ulfanskaja Derewna, XIX, 252	Upefes, Fl. XVI, 221
	Ulkoliro = Selo, XIX, 546	Upejes, S. XVI, 221



U ping hyen, St.	VI, 70	Uruguay, Fl.	IX, 282.	Ust = Reintschuk, XIX,	165
Upright, Bg.	XII, 45		XVI, 235	Ustkut, XIX,	243, 305
Upsala, Ksp.	XX, 582	Urulengui, Bch.	XIX, 210	Ustkutschoi - Ostrog, XIX,	243,
Upun, F.	V, 250	Urulenguir, Fl.	XIX, 217		313
Uquiaguara, Fl.	XVI, 219	Urungai = kalmukey, XIX,		Ust = Ordinskoje Simowie,	
Uraba, B.	XIII, 124		149		XIX, 314
Uraba, Fl.	IX, 105	Urup, J.	XX, 353	Ust = Tschaiskaja, Df. XIX,	
— St.	XV, 255	Usa, Bz.	XI, 572		258
Urac, J.	XI, 377	— St.	IV, 459	Ust Tschumusch, XIX,	149
Uraf, Fl. XIX, 300.	XX,	Uschaifa, Bch.	XIX, 160	Ust = Tunguschoi Pogost, Jn.	
	343	Uschafowka, Wb.	XIX, 233		XIX, 170
Urafami, Jn.	XI, 512	Uschant, E.	III, 496*	Ustu = Kure, — VII, 80,	610
Ural, Gb.	XIX, 109	Uschekyā, St.	VII, 710	Ust = Wecharewskaja Derew-	
Uralenguischoi-Chrebet, XIX,		Uschitir, J.	XX, 353	na,	XIX, 325
	210	Usepur, St.	XI, 221	Usuri, Fl.	VII, 11
Uram, Fl.	XIX, 300	Usi, St.	V, 345	Usutuerna Derewna, XIX,	
Uramarca, G.	XV, 396	Usim, Fl.	XI, 675		221
Urapeu, Fl.	XVI, 357	Usimano, Jn.	XI, 520	Ushen hyen, St.	V, 248
Urat, L.	VII, 41, 83	Usinschoi, Df.	XIX, 549	Utamodia, Df.	X, 533
Urats = Roeplobbische, D.		Usirow, Wp.	XI, 306	Utari, Bz.	XI, 573
	XX, 347	Uskameno = Gorsk, J. XIX,		Utassa, Bg.	XIX, 435
Urcuqui, Jn.	IX, 232		136	Utauais, Fl.	XIV, 167
Urecha, Pr.	XI, 250	Usfi, Bz.	XI, 572	U tan hyen, St.	VI, 93
Urhon, Fl. VII, 49.	IX, 105	Ustun = luk = tugra, Gb. VII,		Utchetche, St.	XI, 218
Urian = chamus, E. XX, 344			85*	Utiangue, L.	XVI, 469
Uribaracuri, Pr. XVI, 407		Ustlon, Jn.	XIX, 94	Ucias, J.	I, 431
Urick, Fl.	XIX, 182	Uspenschoi, Kl.	XIX, 199	Utor, Df.	XI, 91
Urien, Df.	XVIII, 69	Uspo, L.	XI, 569	Utrecht, Wb.	XVIII, 45
Urjenz, St.	VII, 247*,	Ussaka, XIX, 544		Utschiur, E.	XIX, 349
	524, 529, 531	Ussolie, Fl.	XIX, 259	Utsi St.	XI, 523
Urifowskaja, Jn. XIX, 234		Ussolka, Fl. XIX, 170, 370		Utsijino, Df.	XI, 515
Urimeffen, Df. XVIII, 70		Ussolskaja Derewna, XIX,		Utsimusin, L.	VII, 40
Urira, L.	XIII, 130		243	Utsinsin, Jn.	XI, 514
Urisipino, St.	XI, 513	Ussui, Bz.	XI, 568	Uttus = Aul, Df.	XIX, 125
Urisigino, L.	XI, 513	Ustie, Jn.	XIX, 86	Uttun = Sulla, G.	XV, 396
Uriu = Mana, XIX, 382		Ust = Jlga, XIX, 244		Utg, Bz.	XI, 571
Urfa, Fl.	XX, 347	Ustilginskaja, XIX, 313		Uvab, L.	VIII, 484
Uron, Fl.	IX, 105	Ust = Jlginskaja Derewna,		Uwinna, Th.	XV, 394
Urpanesando, E.	X, 474		XIX, 244	Uru schien, St.	V, 490
Urfon, Fl. VII, 48, 715, 718		Ustime, J.	VIII, 168	Uya, St.	XII, 511
Urshquack, E.	X, 479	Ustjug = Welikoi, St. XIX,		Uzapock, Fl.	XVI, 355
Urtu pulak, VII, 81			456	Unumbicho, Jn.	IX, 234
Uruba, J.	IX, 12	Ust = Ramenogorskaja Kre-		Uzanguay, St. X, 430, 434,	
Urugan, Fl.	XVI, 58	post, XIX, 76, 144*			437
Ullgem. Reisebeschr. XXI Band.				Rf	V. Waags

<b>V.</b>		Bambere, Fl.	IV, 690	Belurs, F.	X, 618, 632, 633
Baags fiord, Mb.	XXI, 67	Bamma, Ob.	IV, 693	Venezuela, B.	XIII, 99, 124
Baaz, J.	XVI, 211, 212	Bandanderin, Fn.	VIII, 428	— Df.	XIII, 98, 99
Baccas, Fl.	XIII, 528	Ban Diemen, I.	XII, 217	— I.	XV, 49. XVI, 198, 374*
Babelorgs Bucht,	XVII, 520	Banfucan, Fn.	XII, 516	Bengotasin, B.	IX, 186
Bagarru, St.	X, 458	Bang chwang i, Fn.	V, 472	— Wd.	IX, 181
Bagiu, St.	XI, 485	Ban nan gan, St.	V, 246, 538	Bentinan, Fl.	X, 433, 434
Baipin, J.	XII, 469. XVIII, 583	Ban quan tun, Df.	VII, 691	Bentrau, Fl.	X, 482
Baiping, J.	XII, 306	Banqui, B.	IV, 107*	Bera Cruz, H.	XIII, 482. XVIII, 524, 529*
Bakaje, Bz.	XI, 566	Baqueros, de los, B.	I, 32	— — St.	XII, 548, 551. XIII, 484*. XIV, 600
Baldai, Gori, G.	XIX, 514	Baradero, Bg.	XI, 406	Bera Cruz vieja, St.	XIII, 485*
Balfari, Bz.	XI, 569	Baradero vejo, B.	XII, 524	Verad, Fn.	XI, 93
Balgondapuram, F.	XVIII, 305	Baral, Kr.	XI, 213	Veragua, Bz.	XIII, 452, 540
Bakasa, I.	XI, 569	Barella, Fl.	X, 375	— Fl.	XIII, 130
Bakfo, Fl.	XVII, 320	Bases, Rh.	XVII, 423	Veraguas, I.	XIII, 100, 104. XV, 254
Baldaur, Ig.	X, 641	Basquez, Fl.	XIII, 538	Veranola,	XVIII, 81
Balderas, Ih.	XII, 394. XIII, 510	Battemalesine, B.	VIII, 547	Bera Paz, Bz.	XIII, 452, 522
Bal d'Jris, Ih.	XIII, 510	Batulco, H.	XIII, 554	Verbela, Fl.	IV, 688
Baldivia, H.	XV, 304	Baugaleu, Bg.	X, 365	Verbelle, Fl.	IV, 690, 705
— Pr.	IX, 545*, 624	Baughan, H.	XII, 88	Verbranntes Gebirge,	IV, 705. XIV, 568
— St.	XV, 304	Bavelipadu, D.	XVIII, 253	Verchoterie, Pr.	XIX, 78
Balencia, St.	IV, 567	Bayaoue, D.	XVIII, 244	Verchoturien, Bz.	XIX, 78
Balentin's Bay	XII, 24, 101	Bedutapelly, Ald.	XVIII, 327	Verderonne, J.	XIV, 567
Balenty, St.	X, 483	Bega, Ih.	XV, 326	Bere, Ksp.	XVII, 585
Balladolid, St.	IX, 273. XIII, 500, 532. XVI, 27	Bega Real, C.	XIII, 49, 222	Bersava, F.	XII, 482
Ballaponnahoy, Pr.	XVIII, 125	Begat, Bg.	XI, 221	Verführungsinsel,	XX, 390
Ballare, Grf.	XVIII, 124	Beja, Df.	XIII, 536	Berga, Bg.	II, 104. III, 258
Balle de Santa Luzia, C.	XVI, 383	— J.	XVII, 647	Bergea de Capivari, G.	XVI, 212
Ballena, Bucht.	XIII, 82	Beihut, Fl.	XI, 217	Verhu, St.	IV, 286
Bal Paraiso, H.	IX, 539, 558, 560, 604, 618. XI, 360	Bela, Bg.	XIII, 99. XV, 50. XVI, 381	Verlangter Haven,	XII, 31, 32, 80. XVI, 90
— — Pr.	IX, 545*	Belagam, B.	I, 746		
— — St.	XII, 150. XV, 302*, 313	Belasco, St.	XVII, 162		
Balsar, Fn.	IX, 144	Belase, Grf.	XVIII, 124		
Bamba, Fl.	IV, 690	Bele Rete, Kl.	XII, 185		
— Pr.	V, 98	Belos, Bg.	XII, 630		
		Belpriſio, H.	XVIII, 466		
		Belsenhaus, F.	XVIII, 90		
		Belur, St.	XI, 323. XVIII, 259		



- Berrabers Eylande, XVIII, 552  
 Berre, F. XVIII, 268  
 Berrepalam, Ald. XVIII, 327  
 Berrettes, Eb. XIII, 230  
 Bersara, F. VIII, 601  
 Berschoorsbay, XII, 23  
 Berthe, J. XI, 406  
 Bertheidigung, D. XVIII, 73  
 Bese, Fl. IV, 707  
 Besimado, St. VIII, 367  
 Bespera, J. XVIII, 563  
 Beta, Grf. XVIII, 124  
 Biah, Fl. XI, 216  
 Blane, Bg. XII, 19  
 Victoria, Schl. XVIII, 69, 70\*  
 — Bg. XVIII, 446  
 Victorio, J. XVI, 203  
 Videroe, J. XXI, 66  
 Virgas, J. XIII, 189  
 Viejo, J. XIII, 188  
 Wien, St. V, 488  
 die Vier Corlen, XVIII, 124\*  
 Vier und zwanzig Flüsse, V, 137  
 Viereckichte Insel, XVIII, 209  
 Vigna a la Mar, Th. XV, 315  
 Vilacen, Pr. XVIII, 125  
 Vilca, G. XV, 396  
 Vilcas, Fl. XV, 245  
 — Fn. XV, 131  
 — Pr. IX, 278  
 Vilcas Guaman, Pr. IX, 450  
 Villa, St. XV, 592  
 Villa de Mose, Df. XIII, 497  
 Villa do Infante, St. II, 61  
 Villa franca, St. IV, 571, XII, 570  
 Villa grande, St. XII, 578  
 Villa Hermosa d' Arequipa, St. XII, 584  
 Villa nueva, St. XV, 245  
 Villa nueva d' Yaquino, St. XIII, 225  
 Villa ricca, St. XI, 362, XIII, 485, XIV, 601, XV, 592, XVI, 232, 235  
 Villa ricca de la Vera Cruz, St. XIII, 291  
 Villa veja, St. XVI, 205  
 Willacacampa, Df. XV, 458  
 Willcas, Pr. XV, 458  
 Vincent Pinzon, B. XVI, 53  
 — — Fl. XVI, 53  
 Vingurla, B. XI, 94  
 Vinnarou, Fl. XVIII, 367  
 Vintain, Fl. II, 393  
 — Kr. III, 18  
 — St. II, 279, 393, III, 92  
 Vintana, St. VIII, 233  
 Virginien, J. XI, 636  
 — Bg. XII, 18  
 Visapur, R. XI, 92, 183  
 — Kr. VIII, 428, 602, X, 14, 509, 597, 601, 602, 603, 617, 618, 619, XVIII, 265  
 — St. XI, 90, 92\*  
 Wischers Inseln, XII, 221  
 Wisagapatnam, Fn. XVIII, 359  
 Wisigapatam, Fn. XVIII, 331  
 Wissapur, Kr. VIII, 428, 602  
 Witachuco, Pr. XVI, 413  
 Witor, B. XV, 336  
 Witoria, Bg. XI, 619  
 Vittoria de los Remedios, St. XVI, 394  
 Viviconda, Pr. XVIII, 327  
 Vlissingen, J. XVIII, 420  
 Vocari, Fl. XVI, 331  
 Voeham, St. VII, 453  
 Vogeseyland, III, 65\*  
 Vogelinsel, XII, 236, XVI, 357, 728, XVIII, 549, XXI, 83  
 Vogelfang, E. XVII, 276  
 Vogelspiße, XVIII, 117  
 Vofan, Pr. VII, 436  
 Volcan von Guatimala, Bg. XII, 386  
 Volcano vejo, Bg. XII, 383, XIII, 536  
 Volta, Fl. III, 528\*  
 Vominow, Df. XIX, 543  
 Vorgebirge der dreyen Spitzen, IV, 634  
 Vorgebirge der guten Hoffnung, I, 33, V, 112, 122\*, XVIII, 481  
 Vorgebirge der guten Hoffnung, neues, J. XI, 474  
 Vorgebirge der Königin Katharina, XII, 86  
 Vorgebirge der Ströme, I, 43  
 Vorgebirge, das grüne, I, 24, 295, 322  
 Vorgebirge, das stürmichte, I, 33  
 Vorgebirge, das verbrannte, XIV, 568  
 Vorgebirge, das weiße, I, 22, 292, 322\*, II, 72\*, 253\*, IX, 109, XVII, 162  
 Vorsichtsinsel, XII, 240, XIII, 221  
 Wofaria, J. IX, 23  
 Wotian chian rien, St. XII, 510

- Wredenburg, J. IV, 36\*  
 Wu chang fu, St. V, 539.  
 VI, 80\*  
 Wu chew fu, St. VI, 55  
 Wu ching hyen, St. V, 263,  
 356  
 Wupir, Df. X, 528  
 Wu hu hyen, St. VI, 49  
 Wu ku hyen, St. V, 490  
 Wumba, Fl. IV, 687  
 Wurebay, XX, 11  
 Wu si hyen, St. V, 345,  
 441. VI, 47  
 Wu swen hyen, St. VI, 112  
 Wu ting fu, St. VI, 118  
  
 IV.  
 Waagoe, J. XXI, 66\*  
 Waakafu, Df. XVIII, 69  
 Waquesie, Jn. VIII, 326  
 Wad Amawi, H. I, 211  
 Wadhawaru, Fl. XVIII, 367  
 Wagai, Df. XIX, 419  
 Wagairfchewa XIX, 468  
 Wager, Fl. XVII, 182, 183  
 — J. VIII, 71  
 Wagersstraße, XVII, 205  
 Wagner Thal, V, 137  
 Wagrino, Df. XIX, 463  
 Wagrifolka, Df. XIX, 471  
 Waha, Negerey, XVIII,  
 551  
 Wahlin, Fl. XIX, 529  
 Waigar, Str. XVII, 104.  
 XIX, 334. XX, 6  
 Waigerum, J. XVIII, 549  
 Wakaholo, Wp. XVIII, 76  
 Wakoholo, Wp. XVIII, 78  
 Wafala, Ksp. XX, 588  
 Waldbay, V, 124\*  
 Walden, Jn. XIX, 83  
 Waldfischbay, XII, 44  
 Waldfischbeinspiße, XVII, 179  
 Waldfischhaven, XIV, 568  
 Walfischinsel, I, 195  
 Walfischspitze, XII, 44  
 Wallam, J. XVIII, 368  
 Wallapon-ahon, L. VIII,  
 484  
 Wallatock, Jn. III, 654  
 Wallia, III, 116  
 Wallock, Jn. III, 654  
 Walonga, IV, 298  
 Walrosinsel, III, 64  
 Walebok, Fe. XXI, 65  
 Wampo, Kh. XII, 201  
 Wana, Fl. XVI, 336  
 Wan chew, Jn. V, 465.  
 VI, 111  
 Wand, S. XIX, 467  
 Wang chew fu, St. VI, 84  
 Wang swen, Jn. V, 255  
 Wanfi, Ob. IV, 107\*  
 Wan kyang king, Df. V, 439  
 Wan ngan hyen, St. V, 486,  
 VI, 57  
 Wanniaer land, XVIII, 125  
 Wanqui, Ob. IV, 107\*  
 Wanfi, Pr. IV, 652  
 Wantouwo, St. V, 356  
 Wapnesfiord, B. XXI, 64\*  
 Wapo, Wappo, Wappow,  
 Jn. III, 371, 392, 643  
 Wapsten, Df. XX, 570  
 Wardansi, St. VII, 312  
 Wardenburg, Sch. XVI, 212  
 Wardhuts, J. XVII, 114  
 Wardhus, Schl. XVII, 329  
 Wardoe, J. XXI, 54  
 Wardoehuus, Jn. XXI, 54  
 Warlau, J. XVIII, 86  
 Warmias, J. XII, 315  
 Warmoratie, Pr. XVIII, 121  
 Warmis, J. XXI, 71  
 Warnokutschka, Df. XIX,  
 467  
 Warouban, XVIII, 85, 87  
 Warrapana, Pr. XVI, 334  
 Warshaps, Pr. IV, 107\*  
 Warshas, Kr. IV, 7, 105\*  
 Warshes, Kr. IV, 105\*  
 Warwick, Gr. XVI, 543  
 — St. XVI, 590  
 — Bg. XVII, 144  
 Warwick-Fort, XVII, 640  
 Warwick-Tribe, Bg. XVII,  
 640  
 Warwick-Bergeb. XVII,  
 144  
 Waschjerd, VII, 313  
 Wasilewa, Jn. XIX, 88  
 Wasilienskoje, Jn. XIX, 167  
 Wasili-Gorod, Jn. XIX, 90  
 Wasilo-Jepiphanowo, Df.  
 XIX, 462  
 Wasifnia, Jn. XIX, 86  
 Wassaga, IV, 298  
 Wassaps, Pr. IV, 107\*  
 Wasser, Fl. XI, 67  
 — Schl. XI, 68  
 Wassi, oder Eiseninseln,  
 XVIII, 59  
 Wassen, Df. XVIII, 93  
 Waterland, J. XI, 457  
 Waterton, St. XVI, 585  
 Wattara, D. XVIII, 331  
 Watteou-Matta, J. XVIII,  
 86  
 Waveren, C. V, 138\*  
 Wawony, J. XVIII, 419  
 Wan, Df. XVIII, 69  
 Way-Abbo, Fl. XVIII, 73  
 Way-Jla, Fl. XVIII, 74,  
 88  
 Way-Nipel, Fl. XVIII, 76  
 Way-Nitu, Fl. XVIII, 74  
 Way-Poutch, Fl. XVIII,  
 77  
 Way-Souweill, Fl. XVIII,  
 73  
 Way-Tima, Fl. XVIII, 74  
 Way-Tomo, Fl. XVIII, 70  
 Wajir,



Wajir, Et. VII, 152, 250	Werchnaja Angora, XIX, 236	Wen chew, Et. VI, 93
Weamba, I, 298	Werchnei - Kamtschatkoi Ostrog, J. XX, 246, 335*	Wen han wen, Et. VI, 91
Weba, K. XVIII, 54, 61	Werchnoi Borsfa, XIX, 210	Wen heqat, L. XVII, 276*
Weddaer land, XVIII, 125	Werchnoi Issefkoj, XIX, 438	Wen ho, Fl. VI, 89
Wedoster - Woe, Ap. XXI, 76	Werchnoi Pobju, Df. XIX, 104	Wen kum fu, Et. VI, 86
Weeswinkcl, XVIII, 46	Werchnoja Derewna, XIX, 170	Wento, Wp. VII, 81
Weiberinsel, oder Malacan, VII, 495. XIII, 501. XVIII, 117	Werchnoja Plotnia, XIX, 441	Wermouth, Et. XVI, 588
Weigaf, XIX, 334	Werchnoje Ustia, XIX, 227	Wen ning fu, Et. VI, 121
Weigafstraße, XVII, 104	Werchno - Tanskoj Ostrog, XIX, 159	Wen que fu, Et. VI, 87
Weisse Bay, IV, 490	Wercholsenf, XIX, 234	Wsha chew, Et. VI, 110
Weisse Dünen, IV, 406, 503	Wercholsenfoj Ostrog, XIX, 314	Wsha chit, Wp. VII, 83
Weisse Fluß, XVI, 42. XVII, 526. XVIII, 342	Werchoture, Et. XIX, 518*	Wshaden, Et. I, 37
Weisse Klippen IV, 503	Werchoturien, XIX, 109, 448, 517	Wshalebene - Point, Ng. XVII, 179
Weisse Steine, J. XVIII, 209	Wercho - Wiluiskoi Ostrog, XIX, 330	Wshale Cove, C. XVII, 202
Weisse Vorgebirge, I, 156. IV, 398	Werinama, Df. XVIII, 87	Wshale's Sound, XVII, 152
Welcome, K. XVII, 153	Werschnaja - Borsfa, XIX, 214	Wsha ma schi, VI, 98
Welikago - Selo, XIX, 468	Wesel, J. XVIII, 541	Wshan chen, Et. V, 504
Weliki - Novogrod, XIX, 81, 156	West - Chester, Pr. XVI, 603	Wshan chew, Et. VII, 170, 176
Welitia Brak, Jn. XIX, 90	Westermann, Inseln, XXI, 7	Wshang chew fu, Et. VI, 81
Welikofell Kyrilowakajo Monastir, XIX, 464	West - Finmark, Pr. XXI, 54	Wshang chi, Et. VII, 699
Welle, Wf. XXI, 90	West - Jerser, Pr. XVI, 602	Wshang han, Pr. VI, 557
Welleyland, III, 493	Westmannshaven, XXI, 66	Wshang ho, Fl. V, 259*, 444, 465. VI, 89, 129*
Welligamme, Pr. XVIII, 121	Westminster, J. XII, 45	Wshang mey huen, Et. V, 473, 505
Wells, Jn. XVI, 583	Westnegeren, C. IV, 490	Wshan ho, Fl. VII, 200*, 229, 448, 457
Wen chang huen, Et. V, 471	West - Neuzerser, Pr. XVI, 608	Wshan kow huen, Et. VI, 94
Wentian tien, Et. XII, 501	Westnorderford, XXI, 34*	Wshan kya huen chin, Df. V, 439
Wentu, Fl. VII, 617, 628	Westra, J. XXI, 71	Wshay ho, Fl. V, 468. VI, 50*
Wenwaki, Et. XI, 513	Westrairch, Str. XXI, 71*	Wshay jin huen, Et. VII, 693
Werblinschia, Wch. XIX, 300	Wetka, Fl. XIX, 516	Wshay kung fu, Et. VI, 86
Werch - Angarskaja Derewna, XIX, 230	Wey, Fl. V, 355	Wshay lay, Et. VII, 170, 584
		Wshay ngan fu, Et. V, 258*, 444. VI, 48
		Wshay ngan huen, Et. VII, 691
		Wshay

- Whan yan fu, St. VII, 458  
 Wha no pu, I. V, 348  
 Whan yu hew, St. VII, 82  
 Wha ywen, VII, 691  
 When chang hven, St. VI, 111  
 When chow fu, St. VI, 78  
 Whe tin tshu, Jn. V, 466  
 When chang hven, St. VI, 57  
 When chow fu, St. VI, 49  
 Wnen li chow, St. VI, 101  
 Whidah, Whidaw, Kr. IV, 295  
 Wi, St. IV, 296  
 Wiamba, J. I, 298. IV, 88\*  
 Wiampa, St. IV, 86, 87  
 Wias, XIX, 46  
 Wiawowle, XIX, 94  
 Wiatska, St. XIX, 516  
 Wichoro, JI. XVI, 220  
 — Ob. XVI, 220  
 Widin, Bch. XIX, 239  
 Wiederkaufshaven, XVI, 42  
 Wiesenfluß, XIV, 112  
 Wieska, Jn. XIX, 87  
 Wietrennoi Kamen, Fe. XIX, 100  
 Wight, J. VIII, 556. IX, 651  
 Wilaul, XIX, 295  
 Wilde Inseln, IX, 10  
 Wildmansnäs, Bg. XX, 9  
 Wildprätseyland, III, 64  
 Willhelm, J. XVII, 107  
 Willhelmsburg, J. XVIII, 549  
 Willhelms Eyland, XII, 239, 249  
 Williamsburg, XVI, 541\*  
 Williamsfort, IV, 285, 392\*  
 Williamstadt, Jn. XVI, 548  
 Willkommen, Bg. XVII, 180  
 Willmanstrand, XIX, 422  
 Willoughby's Bay, XVII, 627  
 Wilnama-suanda, JI. XVII, 308  
 Wilui, JI. XIX, 330  
 Wimba, St. IV, 86, 87  
 Wimey, Kr. III, 568  
 Windberg, V, 124\*  
 Windgebirge, XX, 345  
 Windhundsban XII, 25  
 Windso, Ob. XVII, 374  
 Winge, Df. XI, 93  
 Wingko, E. XVIII, 56  
 Winiba, St. III, 404. IV, 86, 87\*  
 Winicapara, Df. XVI, 336  
 — J. XVI, 335  
 Winkfan, St. XVIII, 196  
 Winniba, St. IV, 86, 87\*  
 Winshemi, XIX, 78  
 Wioco, Jn. XVI, 612  
 Wire, J. XXI, 71  
 Wiresound, Ap. XXI, 71\*  
 Wisconsing, JI. XIV, 261  
 Wishart, B. XII, 240  
 Witinskaja, Df. XIX, 463  
 Witinskaja Sloboda, XIX, 262\*, 306  
 Witsen, J. IV, 29. XIX, 250  
 Wittehoek, IV, 503  
 Witterwater, Bf. XXI, 90  
 Wladischna, XIX, 462  
 Wlaffewa, Df. XIX, 464  
 Wlaffiewo, Jn. XIX, 86  
 Wlodisnaja, Df. XIX, 463  
 Wodju, I. XVIII, 420  
 Wodlo, Bch. XIX, 462  
 Wognemtoi - Prichod, Df. XIX, 464  
 Wogulska, D. XIX, 518  
 Woguskoi - Selo, XIX, 543  
 Woipola, Df. XIX, 471  
 Wojufala, Bf. XVIII, 340  
 Wolchow, JI. XIX, 80, 84  
 Wolfsinsel, IX, 496  
 Wolga, JI. VII, 375, 403, 530. XIX, 80, 282. XX, 443  
 Wolfkora, Df. XIX, 466  
 Wolfstid, S. XX, 615  
 Wolodimir, Jn. XIX, 515, 557  
 Wologda, JI. XIX, 458  
 — St. XIX, 460  
 Wolschoi Pogost, XIX, 516  
 Welftenholme, E. XVII, 147  
 Womensban, XVII, 611  
 Womens Island, J. XVII, 152  
 Woodsban, XII, 44  
 Woolstenholme's Sund, XVII, 152  
 Boots, St. VIII, 376  
 Worejowa Sloboda, XIX, 338, 345  
 Woringau, J. VIII, 373  
 Worobjewa, XIX, 314  
 Woronnia Derewna, XIX, 254  
 Worowskaja Pad Derewna, XIX, 200  
 Worowskaja-Prodoka, XIX, 358  
 Worry, Df. XI, 93  
 Wosdwichensko, Jn. XIX, 88  
 Wosdwichsein, Jn. XIX, 87  
 Wosju, Pr. XI, 566  
 Wostresenskoje, XIX, 86  
 Wosnesensk, XIX, 234  
 Westotschnaja XIX, 478  
 Wotoe, Wotow, Jn. III, 654  
 Woudebros, St. VIII, 372  
 Wren, J. XII, 44  
 Wuja, Bch. XIX, 444  
 Wuisfoi Samob, XIX, 444  
 Würginsel, XIV, 477  
 Wüschnaja - Gora, XIX, 101  
 Wüschney



Wischney Wolotschof, XIX,	84	Xavier, St.	III, 502, 530*.	Fula, Inseln,	XVIII, 60*
Wischotich, Df.	XIX, 244	Xavier Goga,	IV, 298	Fula = Bessi,	XVIII, 54, 60
Wüste der Barbaren,	III, 162	Xavier Zante,	IV, 298	Fula = Manjoli, J.	XVIII, 52, 60
Wüste Küste, I.	XVIII, 425	Femani, Vorst.	XV, 262	Fula = Talsjako, J.	XVIII, 53, 60
Wüste Lybien,	III, 156	Fequai, H.	X, 504	Fuli, St.	XV, 328
Wulem, St.	X, 433	— J.	X, 499, 500	Funeian, Df.	XII, 500
Wulle = Wulley, St.	III, 33, 39	Fequetepeque, Jn.	IX, 366	Fungo, St.	V, 514
Wulley, Jf.	III, 35	Feres, St.	XV, 592, XVI, 232	Fungunra, St.	V, 515
Wuojenma, Wf.	XVII, 357	Feres de la Frontera, St.	XIII, 508	Furui, St.	IX, 480
Wupanama, Jf.	XVI, 219	Feremani, Vorst.	IX, 20		
Wyndorp, St.	IV, 484	Fiasen, St.	XII, 515		
		Fien = ghen = son, Kr.	XII, 509		
X.		Filca, Zh.	XV, 322	Nabaque, J.	XVII, 647
Xavier, St.	IV, 72, 394*	Fima, J.	I, 794	Nabba, Pr.	IV, 33*
Xael, J.	I, 537	Fimabara, I.	XI, 677	Nabisa, Jf.	IX, 105
Xaer, J.	I, 537	Fimantchogui, St.	VIII, 367	Nabura, Jf.	XIII, 130
Xagua, H.	XIII, 158	Fingu, Df.	XVI, 45	Nabutenda, H.	III, 71
— I.	XIII, 158	— Jf.	IX, 279, 284.	Nacamiaba, Ob.	XVI, 19
Xaguiraguana, Zh.	XII, 563		XVI, 45, 46	Nachew, St.	VI, 101
Xalappa, St.	XII, 482, 484*	Einligau, St.	X, 414	Nachi, St.	VII, 451
Xalippa, St.	XII, 489	Eipi Japa, Jn.	IX, 136	Naguache, Bf.	IX, 141*
Xalisco, Bf.	XIII, 452, 509*	Eiunrien, St.	V, 497	— Jf.	IX, 146
Xamoa, J.	I, 195	Eiurien, Jf.	XII, 502	Naguana, St.	XIII, 225.
Xanapa, Df.	XII, 550	— St.	XII, 510		XIV, 36. XV, 18.
Xangole, St.	V, 516	Eirigar, St.	VII, 16*		XVII, 300
Xangu, Jf.	V, 516	Focotenango, Df.	XIII, 525	— I.	XV, 9
Xangua biena, Jn.	XII, 510	Fofien fu, St.	XII, 501	Naguar Cocha, S.	IX, 230
Xan fin fu, St.	V, 489	Folo, J.	XI, 413, 417	Naguar fongo, I.	IX, 270, 272*
Xanton, I.	XII, 500	Folor, St.	X, 434		
Xan tun mung, St.	V, 514	Fopu, St.	XII, 514	Naguimo, St.	XVII, 380
Xaona, H.	I, 211	Fowa, Jn.	XIX, 90	Nagina, J.	XIII, 188
Xaguiraguana, Ob.	XV, 233	Fuanchen, St.	XII, 512	Nahuarcocha, St.	XV, 470
Xaragua, Kr.	XIII, 222	Fuan may rien, St.	XII, 513	Nais, Jf.	VII, 530
— St.	XV, 148	Fuanipu, Df.	XII, 499	Nakonith, St.	VII, 544
Xarayer See,	XVI, 57	Fuanro, Jf.	XII, 500	Nakfa, J.	VII, 20, 625
Xarayes, Jf.	IX, 483	Fuatan, St.	XII, 516	Nalafagun, St.	VII, 332
Xaura, Jf.	XV, 245	Fuayro, Jf.	XII, 512	Nalong, Jf.	VII, 229
— Pr.	XV, 404	Fu chaw, St.	V, 489	Nalu, Jf.	VI, 557
— Zh.	XV, 81			Naman, R.	V, 212
Xayanca, Zh.	XV, 321			— Pr.	I, 669
				Nambe, Jn.	IX, 265
				Namen, Jf.	VIII, 423
				Nameos, N.	IX, 297
				Namina,	

Namina, III, 17, 119	Naruquig, Jn. IX, 237	Nnanpu, St. XII, 513
Namyamafunda, St. III, 18, 69	Naru tsan pu, Fl. VII, 199	Nnga, Jn. XV, 108
Nanagua, J. XVII, 627	Na schin ho, St. V, 352	No chew, Bg. V, 258
Nanaon, D. XVIII, 299	Nasuan, Wd. IX, 188, 194	No chew fu, St. VI, 82
Nan = sang = few, J. VII, 695	Nau, Fl. VI, 74	Nong chang wey, J. VII, 190
Nang chew fu, St. V, 256*, 348, 443. VI, 48	Nau chew fu, St. VI, 57	Nong chew fu, St. VI, 83
Nang hiarif, Pr. VII, 246	Nau fu pu, Jn. VII, 702	Nong chew hyen, St. VII, 667
Nang hischar, Pr. VII, 246	Nau ngfan fu, St. VI, 118	Nong hing hyen, St. VI, 84
Nang ho, Fl. VII, 584, 691, 693	Naurfurdi, St. VII, 251	Nong ping fu, St. VI, 41
Nangoul chwang, St. VI, 42	Naunos, Pr. IX, 442, 444	Nong ting hyen, St. VI, 70
Nang tse kyang, Fl. VI, 47, 128*. VII, 229	Nawryban, III, 422	Nong ting wey, St. VI, 84
Nang tsin, Df. V, 358	Nbague, St. XVI, 394	Nork, E. III, 514
Nanguai, St. VII, 459	Nballhahap, Eb. XVI, 226	— Fl. III, 77
Nani, Kr. III, 16, 119	Nca, St. XV, 343	— Jn. XVI, 583
Nanique, Fl. XIII, 51	— Th. XV, 323	— Gr. XVI, 543
Nanimarew, St. III, 116	Ncamana, Th. XV, 323	Norkschede, XII, 44
Nannan, Pr. VII, 451	Nedso, L. VII, 14	Norkspize, XVII, 172
Nan ping fu, St. VI, 60	Nehu, Bg. VII, 170	No schan hyen, St. VI, 52
Nanuncay, Fl. IX, 242	Nem, Nembra, J. VII, 349*, 522, 530	Norau, Fl. XVI, 14
Nap, J. XVIII, 393	Nen chew fu, St. V, 341, 471, 503. VI, 77, 89	Npe, St. VIII, 420
Napel, L. IX, 551	Nen ho, Fl. VI, 96	Npiuli, St. XV, 324
Naquall, L. XV, 415	Nen ngan fu, St. VI, 96	Npocara, Fl. XVI, 219
Naquaratinci, Bg. XVI, 21	Nen ping fu, St. V, 337*, VI, 70	Npoja, J. XVI, 204
Naque, Fl. XIII, 222. XVII, 407	Nen tang pu, Jn. VII, 698	Nrame, St. XI, 303
Naqui, Fl. XIII, 50, 141, 223, 229	Nentu puritu, VII, 677	Nsabella, L. XIII, 84
Naquima, H. XIII, 141	Nerghian, St. VII, 331*	Ns. Hoef, Ep. XVII, 108
Naquino, H. XIII, 101, 125. XV, 9, 143	Nesso, J. XI, 563	Nsilimbi, Jn. IX, 236
— St. XIII, 225	Nesso, L. VII, 14. XVII, 174	Ntoco, Bg. XVI, 393
Narkian, St. VII, 331*, 544	Netsina, St. VII, 189	Nucatan, Bg. XIII, 452, 500
Narmouthen Bänke, XXI, 90	Netsu, L. VII, 14	— J. XIII, 126, 157
Naru, Fl. VII, 199	New ching i, Jn. V, 475	Nucay, Fl. XV, 301, 327
Naruqui, Bg. IX, 172, 184, 189, 234	New wey, St. VII, 690, 694	— Th. XV, 93
	Ni chin, Df. V, 464	— Th. XV, 301*
	Nlahalo, Wd. IX, 183	Nucayoneque, J. XVII, 645
	Nlo, H. XV, 328	Nu ching hyen, St. V, 448. VI, 87, 91
	Nlo, H. IX, 618. XII, 584	Nuguarich, Fl. XVI, 220
	Nnamas, Df. XI, 515	Nu ho, Fl. VI, 87. VII, 693*
	Nnangian, Df. XII, 499	Nulin, Jn. VII, 666
		Nu



Mu ling wey, St.	VI, 98	3.	Zapotecas, Pr.	XIII, 606	
Mulin wey, St.	VII, 697	Zaar - Gurbon, Fl.	XIX, 141	Zara, St.	X, 65
Muluc, In.	IX, 246	Zabakfaar, St.	XIX, 553	Zariambala, Zariambola,	
Muma, Fl.	XVII, 408	Zabalos, Fl.	IX, 105	J.	IV, 615, 619
— J.	XVII, 647	Zabid, St. I, 171.	XI, 300	Zarnuf, St.	VII, 313
Mumbel, J.	IX, 544.	Zablifan, Gh.	XI, 215	Zarpan, J.	XI, 378, 379
	XV, 450	— Pr.	XI, 215, 218	Zaruma, In.	IX, 246
Mumeto, J.	XVII, 647	Zacariana, Fl.	XVI, 61	— Pr.	XVI, 26
Mun, Graben, V,	260*, 351	Zacatecas, Bg.	XIII, 452,	— St.	IX, 252, 336.
Muna, Fl.	XIII, 229		508*		XVI, 26
Munam, L.	X, 92	— St.	XIII, 489	Zayre, Fl. I, 31.	IV, 522*
Mun chang, St.	V, 336	Zacatula, Pr.	XIII, 361	Zayri, Fl.	IV, 639
Mungas, In.	IX, 236	Zacunde, In.	IV, 29, 254	— Pr.	IV, 639
Mung chang fu, St.	VI,	Zafor, J.	XI, 215	— St.	IV, 644
	119	Zagan - Nor, S.	XIX, 210	Zantum, H.	VII, 468, 484
Mung ching hyen, St.	V,	Zagatan, L.	VII, 308	Zebid, Zebit, St.	I, 171.
	467	Zahnküfte, III,	374*, IV,		XI, 300
Mung ning tu fu, St.	VI,		252	Zebu, J.	XII, 413
	119	Zahra, Wüste,	III, 156	Zedia, St.	XI, 313
Mung pe fu, St.	VI, 119	Zahual, Fl.	XIII, 328	Zebuffie, Pr.	XI, 221
Mu ning fu, St.	VI, 87	Zairaka fongo, J.	IV, 599,	Zeila, Rr.	XI, 295
Mun nan, Pr.	VI, 114*		692*	Zeilan, J.	VII, 489*
Mun nan fu, St.	VI, 116*	Zaire, Fl.	IV, 581, 635,	Zeland, J.	VI, 65, XII,
Mupura, Fl.	IX, 282		689*		283
Muquipa, In.	IX, 270	— S.	IV, 690	Zelandia, J.	XVI, 197.
Murbato, In.	XIII, 168,	Zam, St.	VII, 312		XVIII, 41
	169	Zamal, J.	XI, 346	Zeldalas, Pr.	XIII, 518
Murimaguas, N.	IX, 297	Zamatenda,	III, 79	Zelenoi, J.	XX, 354
Murna, In.	XVI, 14	Zamba, Th.	IX, 22	Zelisco, Bg.	XII, 397.
Muroa, Fl.	IX, 278	Zambeze, Fl.	V, 219, 224*		XIII, 510
Murupail, Fl.	XVI, 15	Zambiza, In.	IX, 233	Zemorgete, J.	I, 209
Mutay, Fl.	IX, 278	Zambre, See,	IV, 690	Zenan, St.	I, 574, 623*
Mu tay hyen, St.	VI, 91	Zamenee, Fl.	II, 448	Zengian, St.	VII, 467
Mu tse hyen, St.	V, 458.	Zamin, St.	VII, 312	Zengibar, J.	I, 70, 404
	VI, 94	Zamosofska - Jurta, XIX,		Zenu, Fl.	XV, 255
Mu ya pari, Fl.	XIII, 83,		523	— Th.	IX, 22
	84	Zampoala, L.	XIII, 288,	Zenzibar, J.	VII, 496
Mu hau hyen, St.	V, 435*		294	Zenzhanrien, St.	XII, 513
Moiratupa, Wf.	XVI, 39	Zana, St.	XII, 349	Zepatan, Kl.	V, 246
Mwen chow fu, St.	VI, 56	— Th.	XV, 321, 415	Zereme, Df.	XV, 255
Mwen hyang fu, St.	VI,	Zangira, St.	XI, 164	Zerzer,	I, 172
	118	Zanguibar,	I, 103	Zeybo, In.	XVII, 411
Mwenhyang hyen, St.	VI, 84	Zanguizarra, B.	XI, 94	Zeyla, R.	V, 212
Mwen yang fu, St.	VI, 81	Zanzibar, J.	I, 404	Zhou chow fu, St.	VI, 54
Allgem. Reisebesch. XXI Band.			1	Zhu	

Bhu ning fu, St.	VI, 86	Zinjoaka, St.	XIII, 604	Zozoranga, Fn.	IX, 246
Bhu schwi pu, Fn.	V, 456	Zipangu, E.	VII, 484	Zuckerhut, F.	XVI, 103
Bia, Fl.	VII, 21	Zirkas, Df.	XI, 72	— Kl.	IV, 33
Biamba, E.	VII, 486	Zisen, J.	XVI, 366	Zuemadas, J.	VIII, 343
Bibit, St. f. Sebid.		Zisen des grünen Vorgebir-		Zufolsk, Bg.	XIX, 547
Bidem, I, 173, f. auch		ges, Bg.	III, 157	Zuidhoek, Sp.	IV, 497
Jiddah.		Zisen von Matance, Sp.		Zuffertop, Col.	XX, 10
Biden, I, 173, f. auch			XVI, 667	Zulayer, Mb.	XII, 76
Jiddah.		Zobrada, Fn.	XIII, 131	Zulepeque, St.	XIII, 422
Biegeninsel, IX, 625.	XII,	Zocoehla, Pr.	XIII, 306	Zuloan, J.	XI, 346
419.	XIV, 83	— St.	Ebend.	Zumaco, Pr.	XV, 108
Bimmermanns Fluß, XVII,		Zosala,	IV, 348	Zumpango, St.	XIII, 490
503		Zoga,	IV, 298	— Df.	XII, 540
Bimpangri, Kr.	XI, 578	Zokotora, f. Sokotra.		Zunja, Fn.	IX, 270
Bimpazingo, Pr.	XIII, 301	Zoquez, Pr.	XIII, 518	Zurachaitu, XIX,	204, 213
Bin, Fl.	V, 240	Zorma,	I, 174	Zurfusu, Bg.	XIX, 196
Bingha, Binghe, Pr.	IV,	Zorna-Jarka, Fn.	XIX,	Zurien, St.	XII, 500,
298, 354		533		511	
Binjuen, St.	V, 484	Zortowo - Gorodisk, Kl.		Zwistvorgebirge, XVII,	III,
Binpangu, Kr.	XI, 578	XIX, 549		112	





# Allgemeines Register

der in diesen ein und zwanzig Bänden gesammelter Reisebeschreibungen vorkommenden merkwürdigsten Sachen.

Die römische Zahl zeigt den Band und die arabische die Seite desselben an. Wo vor dieser keine römische steht, da bezieht sie sich auf den nächst vorher angezeigten Band.

## A.

**Aale**, davor haben die Isländer einen Abscheu, XXI, 26; sehr fettes, III, 347; wie sie in Nordamerica gefangen werden, XVII, 91

**Aalland**, welches so genennet werde XVII, 678

**Aalraupen** in der See, sehr große, XII, 89

**Aanguitsch**, was es für ein Lied bey den Kamtschadalen ist XX, 309

**Aavora**, Beschreibung dieser Frucht, nebst ihrem arzenylichen Nutzen XII, 654

**Abaan**, König und dessen große Stadt, I, 289; wie er Audienz giebt, ebend. wie man bey ihm trinkt I, 290

**Abada**, was es für ein Thier ist, I, 408; dessen Beschreibung, V, 83; sieh auch Nashorn.

**Abalak**, ein Ort, wo ein berühmtes Marienbild ist XIX, 125

**Abbeville**, Claudius von, ein Capuciner, geht nach Brasilien, XVI, 226; kömmt wieder nach Frankreich zurück, 226

**Abdalkam**, Statthalter von Amadabat, wie er vor dem Mogol erschienen, XI, 24

**Abdall**, so wird der Beschneider bey den Tataren zu Tobolsk genannt, XIX, 123

**Abdallah Khan**, fällt in Karagen ein, VII, 280, 281, 325; zieht die Fürsten dafelbst ins Neg, 282; und läßt sie alle niedermachen, 283; sein Tod, 285, 286

**Abdolaziz Khan**, dessen Krieg mit Abulghazi Khan VII, 302

**Abdul Catub-Schach**, König zu Golkonda, X, 567; Nachricht von seiner Familie, 568; er will die Regierung niederlegen X, 569

**Abdul** thut den Holländern gute Dienste zu Bantam VIII, 66

**Abelcre** oder **Abelcre**, wessen Titel es ist, IV, 142

**Abelmosch**, Beschreibung dieser Pflanze und ihrer Tugenden II, 514

**Abenaquier** oder **Canibas**, wer dieselben gewesen, XIV, 183; sie verlangen Missionarien und erlangen einige, 184; ihre Gemüthsart, 184; bleiben von den Froquesen verschont, 196; sie überfallen dieselben, 296; nehmen den Engländern Schanzen, 303; viele begeben sich zu den Franzosen, 303; schlagen aus Irrthume ihre eigenen Bundesgenossen, 338; ihre Treue gegen die Franzosen, 345, 365; sie streifen in Neuengland, 366; sie werden betrogen, 410; rächen sich deswegen, 411; viele ziehen nach Befancourt, 504; wollen sich nicht von den Engländern gewinnen lassen, 536; Ansprüche der Engländer auf dieselben, 559; ein engländischer Prediger will sie an sich ziehen, 560; richtet aber nichts aus, 560; sie behaupten ihre Unabhängigkeit, 561; werden von den Engländern berücktet, 562; schreiben diesermwegen an den General in Neuengland, 562; kündigen den Engländern

den Krieg an, 564; und führen ihn mit gutem Erfolge, 565; die Engländer wollen sie aufs neue an sich ziehen, 580; wo sie ihren Sitz haben XVII, 16

**Abendessen**, Ceremonien bey einem chinesischen VI, 152

**Abentheuer**, Beschreibung eines erstaunlichen XII, 518

**Abentheurer**, werden die Bucanier und Kibustier genannt XVII, 389

**Aberglauben**, wunderlicher, III, 388, 628 f. großer, IV, 164, 182 f. 186, 189, 192, 721, 723; der Chinesen, Beispiele davon, V, 431. XII, 597; seltsamer der Chinesen bey Eintretung des neuen Jahres, VI, 177; ein anderer von der Lage eines Hauses oder Plazes, 389; grausame Wirkung desselben, X, 69, 70; der Zunkinefer von der Zeit, 102, 114; ein anderer seltsamer zu Goltfonda, 564; ist stärker, als der Geiz, XIII, 219; der Creolen in Peru, XV, 482; der Peruaner überhaupt, 493; der Jakuten, XIX, 271; der Grönländer, XX, 105; der Nordamericaner von den Träumen, XVII, 32; der Kamtschadalen wegen der Eidechsen und beym Seehundefange, XX, 321; ein Beispiel desselben mit der Frechheit verbunden, 458; der Lappen, 553 falsch 535; bey der Bärenjagd XX, 565

**Abestiam**, was es ist, I, 738. X, 61

**Abe Tekki**, König der Kommonianer, ist wegen seiner Tapferkeit und Kriegerfahrenheit berühmt, IV, 40; wird umgebracht IV, 41

**Abgaben**, in China, werden vornehmlich in Waaren erlegt, VI, 426; wie die Lappen solche jetzt bezahlen, XX, 576, 628

**Abgesandter** des Königs von Urdrah zieht in Paris ein, IV, 415 f. wie in China einer von dem Hofe seinen Besuch bey den Mandarinen ablegt, VI, 144; wie er empfangen wird, 144; wie man ihm Geschenke überreicht, 145; wie

fremde am chinesischen Hofe unterhalten werden, 425; ein verliebter chinesischer, VI, 570

**Abgötterey** wird verabscheuet, III, 139; hat ihren Hauptsitz zu Tanjur, XVIII, 369; der Tschumashen XIX, 90

**Abhal**, eine Gattung Cypressen, XII, 654

**Abiponen**, eine peruanische Völkerschaft, XV, 592

**Abiss**, der Namen der Priester bey den Tartarn, XIX, 98; wie er den Gottesdienst hält Ebend.

**Abissinien** wird vom Könige von Zeyla bekriegt, I, 198; deren Einwohner Beschaffenheit I, 199

**Abjungia**, Kräfte dieses Baumes, XVI, 286

**Ablatz**, muhamedischer, I, 223; Nachricht von dem japanischen, Osserwai genannt, XI, 653

**Ablatzfest** der Mexicaner XIII, 592

**Aboci** oder **Aborwi**, ein Fisch, IV, 280

**Aborach**, eine Gattung Arnoglosse, VIII, 587

**Abrambo** oder **Abrampour**, ein Königreich, IV, 288; dessen Herr führet einen heftigen Krieg mit dem Kaiser von Aftim, 227; auf was Art er Friede schließt Ebend.

**Abramboe** oder **Abrambow**, eine große Stadt, IV, 70; handelt mit Golde, IV, 57, 76; daselbst wird ein großer Markt gehalten, 70; ingleichen das oberste Gericht Ebend.

**Abrampour**, s. **Abrambo**.

**Abranoma**, s. **Tauben**.

**Abrafin**, eine Art Weidenbäume, XII, 715

**Abricosen**, wachsen in Japon häufig, XI, 684

**Abricosenbaum**, mericanischer, Beschreibung desselben XIII, 643

**Abrolhos**, Erforschung dieser Sandbank durch die Engländer XII, 120

**Abrolhosfest**, Urtheil davon, VIII, 149

Abschieds



**Abschiedsaudienz**, sonderbare zu Achin, I, 465  
**Abschiedschmans** eines englischen Prä-  
 sidenten zu Surate XI, 87  
**Abschwörung** des Christenthums zu Nan-  
 gasaki, eine jährliche Ceremonie, XI, 560  
**Abtritte**, Beschreibung der japonesischen,  
 XI, 624  
**Abuchaid** oder **Ebnseid**, wird König in  
 Persien, XI, 224; seine Kriege und Ge-  
 waltthätigkeiten Ebend.  
**Abul**, ein Weltweiser, Verfasser des ta-  
 tarischen Arzneibuches, XIX, 414  
**Abulasa**, ein Baum, der für das Herz-  
 drücken dienet VIII, 587  
**Abulfeda**, Nachricht von dessen Geogra-  
 phie I, 228  
**Abulghazi Bahadur Khan**, VII, 113;  
 was wider seine Geschichte der Tataren  
 einzuwenden ist, 123, 258; wie weit man  
 sich darauf verlassen kann, 125; die  
 Mängel darinnen werden durch die chine-  
 sische Geschichte ersetzt, 158; was an  
 derselben in Ansehung der uzbekischen Ta-  
 taren auszufügen und wieder zu loben ist,  
 259; er war ein Sohn des Arab Ma-  
 hamed, 287; seine Geburt und Heurath,  
 297; geht wider seine aufrührischen Brü-  
 der zu Felde, 289; kömmt in große Ge-  
 fahr, 290; theilet mit seinen Brüdern  
 die Städte, 292; Vorhaben wider die  
 Turkomanen, 292; wird in Verhaft  
 genommen, 292; sein Krieg mit seinem  
 Bruder Isfandier, 294; seine Leute reis-  
 sen wegen eines Cometen aus, 294; er be-  
 giebt sich daher nach Turkestan, 295, 336;  
 und von da nach Samarkant, 295;  
 kehret nach Karazm zurück, 295;  
 schlägt den Isfandiar und Sarif, 295;  
 wird gefangen und nach Persien geschickt,  
 296; er entrinnt von Isfahan, 297; ge-  
 rath zu Bastan in Verdacht, entkömmt  
 aber doch aus Persien, 298; wird von  
 den Turkomanen aufgenommen, 298;

und zum Khan ausgerufen, 299; greift  
 Khanuk vergebens an, 299; nimmt es  
 aber doch nachgehends ein, 300; seine  
 Treulosigkeit gegen die Turkomanen,  
 300; treibt die Kalmucken zurück, und  
 fällt in die große Wukharey ein, 301,  
 302; verheeret sie gewaltig, 301, 302;  
 schlägt ein großes Heer, das ihn  
 angreift, 302, 303; leget die Krone nie-  
 der und stirbt, 303; sein Charakter und  
 seine Verehrung in Persien, VII, 304  
**Abul Soltan**, merkwürdige Geschichte  
 desselben VII, 276, 277  
**Abweichung** der Magnetnadel, Nutzen  
 derselben I, 757  
**Acacia**, Beschreibung desselben, XVII, 243  
**Academie der Wissenschaften in Paz-  
 ris**, derselben wird eine peruanische Di-  
 sputation zugeschrieben XV, 362  
**Academiker**, französische, deren Reise  
 nach Peru, XV, 348; Absicht derselben,  
 603; ihre Unternehmungen, 608 f. wor-  
 auf sie ihre Meynung gründen, 609;  
 wer diejenigen gewesen, die nach Peru  
 gegangen, 611; ihre Beobachtungen zu  
 Panama, 350; kommen nach Peru, 350;  
 sie trennen sich, 350; ihre Arbeiten zu  
 Manta, 350; Palmar und Quito, 351;  
 es fehlet ihnen an Gelde, 353; die Me-  
 stizen äffen denselben nach, 360; ihre  
 Rückkehr, 633 ff. s. auch Akademisten.  
**Acadien** ist eine dreyeckige Halbinsel, XIV,  
 80; seine ehemaligen Gränzen, 80; Be-  
 schreibung der Einwohner daselbst, 88;  
 ihre Gewohnheiten, 89; Ueberfluß in  
 Acadien, 89; es wird von den Englä-  
 dern angegriffen, 241; was für Land-  
 schaften dazu gehören, 241; innerlicher  
 Krieg der Franzosen daselbst, 242; Fol-  
 gen davon, 243; die Engländer nehmen  
 Acadien wieder weg, 243, räumen es  
 den Franzosen wieder ein, 245; nehmen  
 es nochmals weg, 269; warum es den  
 Franzosen nichts hilft, 298; wird von

- den Engländern angegriffen, 349; Neuigkeiten aus diesem Lande, 377; Zustand desselben im 1700ten Jahre, 475; neue, aber fruchtlose Unternehmungen der Engländer darauf, 517 ff. die Franzosen setzen es mehr hindan, als jemals, 523; Anschlag, dasselbe zu befestigen, 536; die Engländer wollen sich desselben durchaus bemächtigen, 537; unnütze Bemühungen der Franzosen, solches wieder zu erobern XIV, 551
- Acaju**, eine sonderbare Frucht, die ihren Kern außen hat XII, 661
- Acaju**, ein sehr großer Baum in Carthagina XVI, 113
- Acamapichtli**, erster König der Mexicaner XIII, 558
- Acapatli**, eine Pflanze, welche den langen Pfeffer trägt XIII, 656
- Acapulco**, Beschreibung dieses Havens, XIII, 479; und der daran gelegenen Stadt, 480; auch des Weges von hier bis nach Mexico XIII, 481
- Acara** = Buten, ein schleimichter Fisch, XVI, 279
- Acarepep**, ein wohlschmeckender Fisch, XVI, 279
- Achem**, Achen, Achin, Königreich, vornehmste Städte desselben, X, 344; benachbarte Inseln, 345; Reichsbeamte, königliche Leibwache, Weiber und Bey-schläferinnen, auch Staatskunst des Königes, 349; Beschreibung seines Schlosses, 350; seine Macht, 353; Einkünfte, 354; wie das regierende Geschlecht zum Throne gelanget, 355, 356 ff. Grausamkeit des Königes daselbst, X, 334, 336; er nimmt einige Franzosen weg, und Beaulieu fordert Genugthuung von ihm, 341; Lage dieser Stadt, 344; Beschaffenheit der Einwohner, ihre Künste, Religion und Heuchelei, 347; ihre Befestigung und große Ehrerbietung gegen die Gerichte, 348; natürliche Festigkeit der Stadt Achem, 351; ihre Beschreibung, XVIII, 202; Haven, 202; Leichenbegängniß des Königes allda, 205; zwei Königinnen daselbst, 205; stolzer Titel des Königes zu Achen, XVIII, 206, s. auch Achin.
- Achia**, Nutzen dieser Gattung Rohres, XII, 654
- Achin**, die Art zu schreiben daselbst, und ihre Münze, I, 434; Beschreibung dieser Stadt, Ebend. 441; deren Fort und Rhede, Ebend. Geschichte des dasigen Königes, Ebend. Regierungsform daselbst, 442; Seemacht, 443; Religion daselbst, Ebend. Handel und Handwerker, Ebend. Münze und Gewichte, 444; ein Messias wird allda erwartet, Ebend. wie Lancaster daselbst zur Audienz geholet wird, 456; der König daselbst machet mit den Engländern einen Freundschafts- und Handlungstractat, 457; des dasigen Königes Geschenke an die Königin Elisabeth von England, 465; dessen Schreiben an diese Königin, 472; Handlung der Holländer daselbst, VIII, 241; König daselbst läßt die Pfefferbäume umhauen 434, s. auch Achem.
- Achiote**, Nachricht von diesem Gewächse, XIII, 632; heißt der Baum, worauf der Rocu wächst XVII, 689
- Achombene** oder Axim, eine Stadt, wird beschrieben, IV, 19; ist ungesund, Ebend. eine gefährliche Anfuhr daselbst, Ebend. ihre Einwohner, und deren Handel, Ebend. haben beständige Kriege mit dem Volke von Ante und Adem, 19; was es für Veränderungen gehabt, IV, 20
- Achun**, bedeutet bey den Tatern einen Bischof, XIX, 115; wie er gekleidet geht, 542
- Achupalla**, Beschreibung dieser artigen Pflanze IX, 323
- Ackerbau**, wie er an der Goldküste geschieht, IV, 151 ff. hohes Ansehen desselben bey



- bey den Chinesen, VI, 213; der Kaiser befördert solchen, 214; Fest zu dessen Ehren, 214; solchen übet der Kaiser jährlich einmal, 215; wird zu Panama gänzlich hindangesetzt, IX, 94; dessen Beschaffenheit in Island, XIX, 17  
 Ackerland, um Kusneß, wie es beschaffen, XIX, 157  
 Ackerzeug der Peruaner XV, 570  
 Aciminenbaum, Beschreibung desselben, XVII, 259  
 Acolalan, eine besondere Art schädliches Ungeziefer aus Madagascar, VIII, 575  
 Aconit, Beschreibung zweyerley Arten desselben XVII, 243  
 Acosta, Benjamin d', warum er von Martinique verjaget worden, XVII, 501; legget zuerst eine Cacaopflanzung an, XVII, 697  
 Acosta, Joh. von, beobachtet des Aldana Flotte, XV, 213; entgeht einem Hinterhalte glücklich, 214; sichtet den Doctor Carvajal bey dem Pizarro aus, 214; geht wider den Centeno zu Felde, 216; seine List, 222; sein Anschlag, den Centeno aufzuheben, mislingt ihm, 225; will den La Gasca in der Nacht überfallen, 236; wird gefangen und hingerichtet, XV, 239, 240  
 Acosta Savulta, Peter von, dessen Begebenheiten bey Entdeckung des Amazonasflusses XVI, 7  
 Actien in Frankreich, wie hoch sie verzinsset werden X, 647  
 Acuba, ein Baum, wovon viel Rühmens gemacht wird XIII, 250  
 Acuera, Troß dieses Caciquen, XVI, 411  
 Acuize Guarira, medicinischer Nutzen dieser Pflanze XIII, 651  
 Acumha, Don Louis de, Statthalter der Philippinen, XVIII, 3; seine Unternehmungen XVIII, 3 ff.  
 d' Acumha, P. Missionar zu Maissur, XVIII, 228; wird von den Dasserien übel tractirt, XVIII, 228; und stirbt an seinen Wunden, 229; Strafe seiner Vorfolger XVIII, 229  
 Acunja, P. Christoph d', seine Reise auf dem Amazonasflusse, XVI, 8; seine Anmerkungen und sein Rath XVI, 23  
 Adam und Eva sollen ihre Blöße mit Bananablättern bedeckt haben, III, 303  
 Adams, Wilhelm, dessen Reise nach Japan, I, 865; seine Herkunft und Erziehung, 866; kömmt nach Chili, 868; und der Insel St. Maria, wo viele von seinen Gefährten erschlagen worden, 869; segelt nach Japan, 870; ankert zu Bungo, 871; wird nach Hofe geholet, 872; von dem Kaiser ausgefraget und gefangen gesetzt, 872; wieder losgelassen, 873; und mit seinen Gefährten in Japan behalten, 873; steht in großen Gnaden bey dem dasigen Kaiser, 874; wird nicht weggelassen, Ebend. bauet ein Schiff, welches nach Acapulco geht, 875; fernere Nachricht von ihm, VIII, 365; Schreiben der Holländer an ihn, 366; er thut solchen gute Dienste, 369  
 Adamsberg, Adamspick, auf Ceylon wird beschrieben, VIII, 485. XVIII, 125; abergläubische Ceremonien daselbst, 126  
 Addi, ein morischer Prinz, besucht Brünen, II, 472; dessen Gestalt und Kleidung II, 473  
 Adel, Adelstand, hat verschiedene Grade auf der Goldküste, IV, 196; Art, wie man da geadelt wird, Ebend. wie es bey dessen Erkaufung zugeht, 197; dessen Wapenrock, 198; er hält ein jährliches Fest, Ebend. den Adelstand zu erlangen, wird ein Hund gegeben, 197, 251; Mittel, sich darzu zu erheben, 224; wie solcher in Loango geehret wird, 679; ist bey den Chinesen nicht erblich, VI, 201; wer darunter gerechnet wird, 203; welches dessen vornehmste Merkmale bey densel-

- denselben sind, 204; Beschaffenheit des maldivischen VIII, 205
- Adelantade in Indien, was dieses für eine Ehrenstelle ist XIII, 60
- Aden, Beschreibung dieser Stadt, I, 129, 160, 662; Lage derselben, 662; Zustand derselben, 666; wird vom Albuquerque vergebens angegriffen, 129; durch Hector de Silveyra zinsbar gemacht, 141; geräth in türkische Hände, 160, 178; gegenwärtiger Zustand, Lage und Befestigung dieser Stadt, XI, 292; Hafen und innere Beschaffenheit der Stadt, nebst Beschreibung des Seethores, XI, 293
- Aderlassen, außerordentlich öfteres, IV, 551, 554; wie solches von den Hottentotten geschieht, V, 164; wie in Peru, XV, 557; besondere Art der Indianer, es zu verrichten, 269; ist bey den Chinesen in keiner sonderlichen Achtung, VI, 306; dessen Nutzen bey hitzigen Fiebern, XII, 30
- Adhatoda, medicinischer Nutzen dieses Baumes XII, 654
- Adigars, was es für Leute auf der Insel Ceylon sind VIII, 494
- Adive, oder Jackar, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, XII, 465; Verständniß desselben mit dem Zieger, 465
- Abler an der Sanaga, deren Beschaffenheit, II, 310; ein zahmer, 473; viererley Arten derselben an der Gambia, III, 331; gekrönter, IV, 268; verschiedene Arten derselben, am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 201; sehr große und zur Jagd abgerichtete, VII, 480; eine Art mit weißem Schwanz, XVI, 652; zweyerley Arten in Canada, XVII, 231; große schwarzbraune in Grönland, XX, 42
- Alderholz, wie man es findet, X, 310
- Alderstein, falscher, dessen Beschaffenheit, V, 186
- Adobes, eine Art ungebrannter Ziegeln, IX, 198
- Adom, eine Republik, IV, 105; ist mächtig, 106; eine Gemeinde von Dieben und Spisbuben, Ebend. ihre Könige, 27, 106; bereichern sich durch den Handel, 106; haben Goldminen im Lande, 107; werden übermüthig, Ebend. ein fruchtbares Land IV, 107
- Adowar, bey den Arabern, was es ist, II, 489
- Advocaten in Sierra Leona, sonderbar gekleidet, III, 266; sind nicht auf der Goldküste IV, 18, 212
- Advocaten, eine Art Früchte, XVI, 153
- Aecker, wie sie die Peruaner abtheilen und bestellen, XV, 568; Ordnung bey Bestellung derselben XV, 568
- Aederfugl, ist die vornehmste Art Enten in Island, XIX, 22; die Pflaumensehern von ihnen heißen Eiderbunen, XIX, 23; s. auch. Eidervogel.
- Aegypten, der Sultan von diesem Lande schicket eine Flotte wider die Portugiesen, I, 117; wie es von den Moren genannt wird, 214; Beschaffenheit seiner Küste, 220; ist zuweilen mit dicken Wolken bezogen I, 221
- Aegyptier, Beschaffenheit ihrer Handlung in den alten Zeiten I, 3
- Aene, IV, 211, s. Ene.
- Aepfel, giftige, mit welchen die Cariben ihre Pfeile vergiften XIII, 252
- Aerzte, unwissende, III, 155; der Negern, IV, 165; sind gemeiniglich die Pfaffen, 163; als in Kongo, V, 46; wer solche bey den Hottentotten sind, 166; sie sind in China auch Apotheker, VI, 311; deren Geschicklichkeit im Pulsfühlen, 306, 310; wie sie in Korea beschaffen sind, 595; wie in Tunkin, X, 104; werden in der Insel Cayenne auf eine seltsame Art gemacht, XII, 61; sind auf der Insel Hispaniola zugleich Priester, XIII, 238; deren giebt es keine in Island, XIX, 61; wer sie in Grönland sind, XX, 111
- Aethio:



**Aethiopier**, wird auf der Goldküste für ein Schimpfnaamen gehalten, IV, 145  
**Asamouchu**, Königin von Guiomere, deren gute Eigenschaften, III, 445, 656  
**Affen**, rotze, giebt es um die Sanaga, II, 364; wie sie die vorbey Reisenden bekriegen, 365; weiße, deren Beschaffenheit, II, 512; und Daviane in großen Heerden, III, 35, 256, 264, 280, 320; sie fallen Menschen an, 57, 321. IV, 261 ff. bellen wie die Hunde, III, 69; fressen gern Austern, 264; wie sie gefangen werden, Ebend. sie sind ein gut Essen, 256, 321; ihre List, 280, 320; Affen einer Faust groß, 453; von mancherley Art, IV, 260 ff. 653; ihre Eigenschaften, 261; werden verwünschte Menschen genannt, Ebend. sind alle diebisch, Ebend. fürchten sich vor dem Wasser, 262; sind Weibespersonen geneigt, Eb. ein besonderer, 661; wie sie sich bey ihrem Rauben aufführen, V, 197; die auf dem Seile tanzen, 526; von ganz besonderer Art, VIII, 511, 512; was die Einwohner auf Madagascar sich von ihnen einbilden, 573; deren giebt es viele um Carthagena, IX, 45; und an dem Flusse Chagre, 85, 169; die in den Wäldern bey Udecot sind einander gehäßig, X, 532; lustiger Kampf derselben, 532; Geschichte von einem, XI, 52; Dreustigkeit derer zu Amadabad, 73, 80; man muß dieselben nicht erzürnen, 147; ungeheurer große auf den philippinischen Inseln, 427; wie sie die Austern verzehren, 427; mancherley Arten derselben auf der Insel Celebes, 482; ihnen wird von den Schlangen nachgestellt, 483; die japanischen sind ungemein gelehrig, 690; sehr viele und verwegene, XII, 485; so groß als ein Kalb, 577; wie sie sich gegen die Jäger vertheidigen, XIII, 543; Beschaffenheit der faulen Affen, 543; große in Peru, XVI, 127; am Amazonenflusse, 137; auf der Insel Borneo,  
**Allgem. Reisebeschr.** XXI Band.

XVII, 8; viele Arten in Brasilien, XVI, 271; vermehren sich zu St. Christoph sehr, XVII, 459; ein sehr großer, XVIII, 162; sie werden von den Heiden als Götzen verehret, 225; schneeweiße und schwarze, 425; in ihrem Körper findet man Bezoarsteine XVIII, 425  
**Affenbaum** III, 294  
**Affenbezoar**, wie er gewonnen wird, XII, 495  
**Affensisch** IV, 389  
**Affenhäute**, werden für wilder Weiber Häute angesehen XVII, 8  
**Affenstein**, Beschreibung und Nutzen desselben XII, 698  
**Affenwurm**, Beschaffenheit desselben, XVI, 136  
**Afferi**, ein kriegerischer Prinz, IV, 377; wird mit Gifte vergeben, Ebend. s. auch Afforri.  
**Afforri**, König in Klein-Popo, ist ein tapferer Prinz, IV, 289; bringt Offra wieder zum Gehorsame, Ebend. wird erschlagen IV, 290  
**Africa**, Beschreibung der ostlichen Küste desselben, I, 103; deren Einwohner, Ebend. wie sich die Araber hier zuerst gesetzt, 103; dessen geographische Beschreibung, III, 162; dessen vornehmste Völkerschaften III, 163  
**Africaner**, deren Handlung mit den Indianern XI, 341  
**Affta**, Beschreibung der Schmiede daselbst, XVII, 370  
**Afuth**, Nutzen dieses Baumes, VIII, 589  
**Aga**, Abdja, ein Flecken, IV, 79; hat englische und holländische Factoreyen, Ebend. wird in die Luft gesprengt, IV, 79, 81  
**Agacydie**, was die Mogolen so nennen, XI, 106  
**Agag oder Agaghi**, s. Jaggaer.  
**Agama**, eine besondere Art Krebse, XIII, 245  
**Am** **Agam**

Agambretton, s. Tornados.

Agami, ein Vogel, sonst der Trompeter genannt XVI, 137

Agathe, werden in Japon gefunden XI, 679; schwarzer in Island, ist eine Art Flintenstein XIX, 38

Agathy, ein Baum, von dem man Gummi erhält XII, 654

Agenna oder Augwina, Königreich, IV, 85; dessen Größe und Gränzen, Eben-  
was es giebt, 85; wird von einer Königin beherrscht, 85; deren Liebeshändel, 86; die Reichsfolge ist weiblich, Eben-  
wie das Land beschaffen, IV, 86

Aghuta, König der Kin, bekrieger China, VII, 60

Agri, oder rother Pfeffer, wo er stark gebauet wird IX, 461

Agis, ein englischer Hauptmann, dessen abscheuliche Grausamkeit II, 394

Aglek, was es für ein Vogel ist, XX, 44

Agligak, ein Werspfeil der Grönländer, wird beschrieben XX, 76

Agnier, eine wilde Nation in Canada, XVII, 18; ein Stamm der Iroquesen, XIV, 177; Lage ihres Stammes, 178; was dieser Stamm besonderes hat, 178; sie fangen den Krieg mit den Huronen wieder an, 182, 186; zerstören den Jesephsflecken, 186, 187; ihre Treulosigkeit, 199; sie suchen den Frieden zu stören und ermorden einen Jesuiten, 199, 200; erneuern den Frieden, 200; fangen neue Feindseligkeiten an und holen Huronen aus der Insel Orleans weg, 201; fallen die Utanaier an, 202; begehren mit vielem Stolze die Auslieferung der Huronen von dem Statthalter zu Quebec, 203, 204; wollen die Schanze an den drey Flüssen überrumpeln, 209; Fortgang des Christenthumes unter ihnen, 238, 252; vergebner Zug wider dieselben, 377; die Franzosen fallen in ihr Land, 389; ihre Aufführung, 457; es kommt ein engli-

scher Prediger zu ihnen, 471; sie treten dem allgemeinen Frieden bey XIV, 497

Agnier, der große, bleibt in einem Gefechte, XIV, 338; Lob desselben 339

Agnus Dei, mit dem Grisgris der Schwarzen verglichen III, 242

Algoa, Beschreibung des Landes und Volkes daselbst V, 210

Alcona, das Haupt einer wilden Völkerschaft in Neu-land, dessen freundliches Bezeugen gegen den Cartier, XV, 30

Algonizantenorden, dessen Stiftung, IX, 379

Algonnonislonni, der eigentliche Name der Iroquesen XIV, 178

Agoutil, Beschreibung dieses Thieres, XI, 57

Algope, ein Orakel, dessen Beschreibung, IV, 329; Art, es zu befragen, Eben-

Agra, die Hauptstadt in Indostan, XI, 81; ihre Lage, Straßen, Märkte und Carwanserenen, 81; und übrige Merkwürdigkeiten, 82, 150; ihr wahrer Name soll Egre seyn XI, 220

Agreskue, der Kriegesgott der Iroquesen, XVII, 28, 47

Agrie, Agri, was es ist, IV, 116, 431; wo es gefunden wird IV, 479

Agrimonium, canadisches, XVII, 243

Aguacata oder Polta, Beschreibung dieser Frucht, IX, 221; und dessen Baumes XIII, 640

Aguado, Johann, warum er nach Hispaniola geschickt worden, XIII, 64; er überschreitet seine Gewalt, und führet sich sehr hochmüthig gegen den Columbus auf Eben-

Aguacer oder Amaguaer, eine indianische Völkerschaft XVI, 12

Agucila, oder der Adlerholzbaum, XII, 654; medicinische Kraft desselben XII, 655

Aguero, Diego von, verläßt den jungen Almagro, XV, 127; warum er an den Vela



- Bela geschickt worden, 155; er wird von demselben hintergangen, 155; saget demselben, nachdem er gefangen worden, unangenehme Dinge XV, 165
- Aguenynaba, ein mächtiger Cacique auf der Insel Portorico XIII, 159
- Aguero, Diego von, landet auf der Insel Zumbes, XV, 58; bekriegt die Indianer daselbst XV, 59
- Aguilar, Hieronymus d', Begebenheit desselben, XIII, 274, 275; dienet dem Cortez als Dolmetscher 280
- Aguilar, Martin d', dessen Reise nach Nordamerica XVII, 159
- Aguilla brava, starker Handel mit diesem Holze VIII, 97
- Aguirre Lopez d', dessen Mordthaten, XVI, 2, 3; nimmt den Titel eines Königs an, 3; Grausamkeit desselben, 3; und schmachlicher Tod, 4; seine Reise, XVII, 506; artige Begebenheit auf derselben, XVII, 506, 507
- Aguillas, das, woher dieses Vorgebirge seinem Namen habe, VIII, 150; Anweisung, solches zu besegeln I, 556
- Agutitrevä, Beschreibung dieses Baumes XVI, 294
- Aguuti, Beschreibung dieses Thieres, XVI, 270
- Agy oder Piment, eine Gattung Pfeffer; großer Handel damit XV, 337, 485
- Alaffo, was es bedeutet, IV, 114
- Alasistari, ein berühmter Oberster unter den Huronen, sein Ruf zum Christenthume, seine Taufe und sein Eifer, XIV, 154
- Alate de Paunche Recchi, Beschreibung dieses sonderbaren Baumes, XII, 655
- Alhegast, Nutzen der Wurzel dieses Baumes zum Färben XII, 655
- Alin, dieses Wortes Bedeutung, IV, 199
- Alnenopfer der Chinesen, dessen Beschaffenheit XII, 605
- Alhorn, Beschaffenheit des nordamerikanischen, XVII, 241; einer Art mit rothen Blumen XVII, 252
- Alhoway, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 289
- Alhuacahuatl, Beschreibung dieses Baumes XIII, 640
- Alhuai, worzu die Brasilianer diese Früchte brauchen XVI, 245
- Alhuizort, ein mexicanischer Kaiser, erweitert seine Gränzen XIII, 560
- Alhumada, ein Befehlshaber des Bela, XV, 185
- Alhurant, s. Parrots.
- Alhyver, eine indianische Völkerschaft, XVI, 14
- Alabütipita, Nutzen dieser Staude, XVI, 287
- Aligremont wird Statthalter zu St. Lucia, XVII, 544; schlägt die Engländer, die ihn angreifen, 544, 545; wird ermordet, XVII, 545
- Aligretten, Beschreibung dieses schönen Vogels X, 139
- Aligris, s. Algrie.
- Aligrisstein, wo er gefunden wird, III, 454; dienet anstatt des Geldes III, 457
- Aligron führet eine Flute nach Canada, XIV, 309
- Aliguillon, Herzoginn von, stiftet ein Hospital zu Quebec XIV, 140
- Alil, eine Art sehr starken Pfeffers zu Guayaquil, IX, 135; in Cumana, XV, 13
- Alifuba, Beschreibung dieser japanischen Staude XII, 710
- Alleboust, Herr d', wird Statthalter in Neuf Frankreich, XIV, 184; Abschilderung desselben, 185; er wird zurück berufen, XIV, 195
- Alleboust de Mantet geht wider die Engländer zu Felde XIV, 335
- Alillon, Lucas Vasquez von, rüstet zwey Schiffe aus, XV, 3; entdeckt den Fluß Jordan und das Cap St. Helena, 4; seine

- seine Verrätheren wird bestraft, XV, 4;  
geht nach Spanien und erhält die Statthalterschaft über Chicara XV, 4
- Limir**, Beschreibung dieses wasserreichen Baumes XI, 435
- Lipo**, eine Art Petersilie XVI, 292
- Lipy**, eine Wurzel, woraus die Brasilianer Mehl machen XVI, 247
- Lir Mattan**, IV, 234. s. **Sarmattan**.
- Lima**, was es für ein Fisch sey XVI, 281
- Lugas**, oder **Aiguilles**, eine besondere Art Fische XV, 40
- Limpae**, eine Art Barraken, XVII, 389
- Lisratibira**, Nutzen dieser Staude, XVI, 287
- Lisrücucros**, eine Art Papegeyen, XVI, 277
- Lisurno**, eine Art Papegeyen, XVI, 277
- Lixendono**, Kolim von Munay, dessen Tod und Leichenbegängniß X, 483
- Lika**, ein Getränk aus Mais XV, 573
- Akademisten**, die französischen kommen zu Carthagena an, IX, 18; ihre Namen und angestellte Wahrnehmungen daselbst, 18; sie gehen weiter nach Porto Bello, 67; von dar nach Panama, 83; Ankunft daselbst, 86; fernere Reise nach Guayaquil, 107; sie steigen zu Monte Christo an das Land, 108; ihre Ankunft zu Guayaquil, 110; ihre Abfahrt aus dem Haven Perico nach dem Haven Pena, 122; ihr Aufenthalt zu Guayaquil, 125; und Abreise nach Quito, 159; sie werden sehr von Mücken geplagt, 159; Beschaffenheit des Weges bis nach Quito, 160, 161; große Beschwerlichkeiten auf demselben, 163, 165, 169; ihre Bewillkommung zu Guaranda, 167; Ankunft und Aufnahme zu Quito, 169; ihre Wahrnehmungen wegen der Mittagslinie, 172; die Gesellschaft theilet sich, 173; sieh ferner **Pichincha**. Verzeichniß der Orter, wo sie ihre Standzeichen gehabt, 183; sie reisen von Quito ab, nach Lima zu gehen, 356; beschwerliche Reise dahin, 357; ihre Ankunft in der Stadt Truxillo, 367; zu Lima, 372; Länge und Beschaffenheit ihrer Reise, 373; sie müssen sich ihr Essen selbst machen; 373; sie bitten um Erlaubniß, von Lima zurück zu gehen, 495; sie gehen nach Quito auf der ordentlichen Straße ab, 496; Beobachtungen auf derselben, 496; Beschwerlichkeit und Länge ihrer Fahrt, 497; ihre Rückkunft nach Quito, 499; sie wollen eine Säule zum Andenken aufrichten, 499; warum sie wieder nach Guayaquil gereiset, 503; sie beobachten zu Quito einen Cometen, 564; sie suchen ihre Wahrnehmungen zu endigen, und denken auf ihre Rückreise nach Spanien, 565; die französische Gesellschaft zerstreuet sich, IX, 566; s. auch **Akademiker**; und deren Einrichtungen in Lappland, unter **Maupertuis**.
- Akai** = **Sindjo**, Beschreibung dieses Strauches XII, 715
- Akani-Schwarze**, werden von den Holländern in Gold genommen, IV, 40; treten wieder ab Ebend.
- Akansas**, ein wildes Volk zu Canada, XIV, 270, 337, 636
- Akattay Khan**, wird gefangen und ermordet VII, 274
- Akeley**, kleine frühzeitige in Canada, XVII, 244
- Akhy**, was es ist, IV, 666
- Akim**, ein Erzbetrüger, IV, 41; und **Eyrann** IV, 44
- Akkanez**, Völker, sind große Handelsleute, IV, 72, 81, 97, 109; haben das beste Geld, 109; führen öfters Kriege mit **Sabu**, 72; mit den **Aquamboern** 107; ihre Gemüthsart, wie sie das Gold nach den Märkten bringen, 107; sie sind grausam im Kriege IV, 224
- Akkerri**, **Akkori**, s. **Agrie**.
- Akkra**, **Akkara**, Königreich, IV, 89; ist dem Könige von **Aquambo** zinsbar, Ebend. dessen



dessen Größe und Gränzen, 90; wird von den Holländern nur Kra genannt, Ebend. dessen Boden und Gewächse, Ebend. des Königs Residenz, Ebend. er will lieber zu Klein-Akra wohnen, 92; wird aus dem Reiche vertrieben, Ebend. nimmt das dänische Fort Christiansburg mit List ein, 94; er flieht nach Setu, 95; hat großen Reichthum, 96; das Land wird verheeret, Ebend. die Einwohner werden abgeschildert, Ebend. ihre Bauart, Ebend. ihr Handel, 96, f. machen Salz, 97; haben Gold im Ueberflusse, 97; was für Waaren am besten hier abgehen, Ebend. wie die Landung hier beschaffen, 98; die Kinder beyderley Geschlechts werden hier beschnitten, 134; es hat Goldbergwerke, 235; wie das Geld beschaffen ist IV, 235  
**Akra** (klein-) ein schöner Flecken und bequemer Handelsort, IV, 92; wird abgebrannt Ebend.  
**Akoda**, ein Flecken, IV, 25; allda ist das preussische Fort Dorothea angelegt Ebend.  
**Akoje**, eine schuppichte, inwendig sehr schöne Muschel XI, 700  
**Akpallarsuk**, Beschreibung dieses Vögels XX, 46  
**Akpallit**, was es für Vögel sind XX, 47  
**Akra**, dänisches Fort, von den Schwarzen überfallen und eingenommen, III, 406; wird den Dänen wieder gegeben, III, 407  
**Akraes**, was es ist IV, 383  
**Akran**, ein Königreich, IV, 84; dessen Eintheilung, Ebend. der König davon wird beschrieben Ebend.  
**Akfit**, eine Provinz in der kleinen Bukharen, VII, 332; ist das Land der Kitan oder der Karakitan Ebend.  
**Aknesson**, ein Ehrennamen des Iberville, XVII, 64  
**Alabastergruben**, in der Provinz Quito, IX, 350

**Aladin**, König zu Achin, dessen Geschichte I, 441  
**Alafreira**, oder der indianische Saframbaum XII, 655  
**Alaknuten**, ein mongolisches Volk, dessen Ursprung VII, 132  
**Alaminos**, wird vom Cortez nach Spanien geschickt, XIII, 303; steht bey Kaiser Karln dem V in großen Gnaden XV, 2  
**Alampi**, Stadt, woran sie zu erkennen, IV, 100; deren Lage, Ebend. Einwohner, Ebend. ist wegen des Sklavenhandels merkwürdig, Ebend. daselbst wollen die Engländer ein Fort anlegen, Ebend. wie die Sklavenhandlung hier eingerichtet ist IV, 101  
**Alamutes**, eine Art schwarzer Pflaumen, VIII, 581  
**Alanku**, eine mongulische Prinzessin, vermählet sich mit dem Deyun Bayan, VII, 120; wird zur Witwe und von einem Geiste schwanger, 120; kömmt mit drehen Söhnen nieder VII, 120  
**Alarzen**, Alfonso von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los, 88; warum er zu dem Hinojosa geschickt worden XV, 188  
**Alaunenschiefer**, wo er gegraben wird, XIX, 380  
**Albanel**, Karl; geht als Missionarius zu den Völkern an der Hudsonsbay, XIV, 276  
**Albert**, Oberhauptmann in Florida, wird zu einem Feste eingeladen, XIV, 22; schlechte Aufführung desselben, 23; er wird erwürgt XIV, 24  
**Albicore**, ein Fisch, dessen Beschreibung, IV, 279  
**Albinos**, weiße Kinder von Negerältern, IV, 667  
**Albocora**, was es für Fische sind, I, 333  
**Albreda**, die französische Factoren allda geräth in Brand III, 89  
**Albuquerque**, Alfonso, wird nach Indien geschickt, Mm 3

- geschickt, I, 107; nimmt Oja ein, 108; brennt Braja ab, 109; trennet sich vom de Cumma und segelt nach der arabischen Küste, 110; nimmt Kuriat ein, 112; bringt die Stadt Maskat zum Gehorsame, Ebend. kommt nach Ormus, 113; greift die Stadt an, 114; verbrennet die Schiffe, Ebend. machet den König von Ormus zinsbar, 115; wird von seinen Hauptleuten verlassen, 116; verbrennet Kalayat, Ebend. wird in die Regierung von Indien eingesetzt, 122; greift Kalkut an, 123; kommt in große Gefahr, Ebend. erobert Goa, 125; nimmt Malakka ein, 127; läßt einen mohrischen Befehlshaber öffentlich hinrichten, 129; empfängt viele Gesandten von indianischen Fürsten, Ebend. dessen Unternehmung gegen Aden, Ebend. ihm ergiebt sich Ormus, 130; sein Tod und Charakter I, 131
- Albuquerque**, Eduard von, erster Herr von Fernambuc, XVI, 209
- Albuquerque**, Francisco, dessen Verrichtungen in Indien I, 96, f.
- Albuquerque**, Matthias, dessen Eitelkeit, I, 395; wie er von einem Soldaten betrogen wird, 396; dessen Charakter I, 397
- Albuquerque**, Roderich, wird Aushailer der Indianer, und langt zu St. Domingo an, XIII, 202; er bekömmt bald einen Nachfolger 203
- Alca**: Achaqual Chalgua, Beschreibung dieses Fisches, XVI, 151
- Alcaforado**, Franz, Nachricht von dessen Beschreibung der Entdeckung des Eyslandes Madera II, 57
- Alcaneras**, eine Art sehr beschwerlicher Fliegen XVII, 310
- Alcantara**, Franz Martin, geht mit dem Pizarro nach Panama unter Segel, XV, 46
- Alcate**, königlicher Notar, soll eine Urkunde verfertigen, XV, 167
- Alcatras**, eine Art Seevogel, XIII, 12
- Alcatrazzi**, was es für Vögel sind, I, 518; lustiger Fischfang derselben IX, 433
- Alcea**, Beschreibung der floridanischen, XVII, 244
- Alcion**, ist der Eisvogel, XIX, 368
- Aldana**, Lorenz von, stößt zum Bergara, XV, 128; wird vom Bela gefangen genommen, 158; wird Befehlshaber in Lima, 176; des Pizarro Argwohn wider denselben, 193; wird von ihm nach Spanien geschickt, 204; geht nach Panama, 205. unterwirft sich all- da dem königlichen Präsidenten, 205, 206; geht mit vier Schiffen unter Segel und kömmt in dem Haven Malabrian, 210; was ihm Pizarro für einen Tod zugebracht, 213; er rückt mit seiner Flotte gegen los Reyes an, 213; erscheint davor, 217; seine Aufführung daselbst, 221; rückt in die Stadt ein XV, 221
- Aldeas**, werden die Flecken in Lunkin genannt, X, 94, 98
- Aldeja**, was die Brasilianer so nennen, XVI, 248
- Alderette**, Julian, stößt zu dem Cortez, XIII, 426; seine Unbesonnenheit bey Bestürmung der Stadt Mexico, 437; wird Großschachmeister zu Mexico Ebend.
- Aldra**, dieses Wortes Bedeutung, IV, 33
- Alees**, ein Gott, den die Wotaiken anbethen, XIX, 516
- Alekunde**, Baum, s. Alikondi.
- Aleon**, Peter, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39
- Alexiow**, Theodot, ein russischer Kaufmann, ob er Kamtschatka zuerst entdeckt XX, 323
- Alfalsa**, heißt der spanische Klee, XV, 337
- Alfandica**, Beschreibung eines solchen Kaufhofes in Calicut, VIII, 171
- Alfaro**, Diego, rüstet zwei gestrandete Barken aus, XV, 166
- Alfaro**,



**Alfaro, Gargias**, nimmt den Mugnez Bela gefangen, XV, 167  
**Alfaro, Martin von**, empfängt den Bar-  
 rionuevo im Namen des Caciquen Hein-  
 richs, XV, 145  
**Alfinger**, wird Statthalter in Coro, XV,  
 51; geht sehr grausam mit den India-  
 nern um, 51; suchet ein vorgegebenes  
 goldenes Haus, 51; sein Tod XV, 52  
**Alfissao**, eine Art Weinreben, VIII, 582  
**Alfonso Carrascosa de la Torre** soll den  
 Engländern die St. Georgenschanze in  
 Carolina wegnehmen, XIV, 604; erobert  
 Pensacole wieder, 606; sein Anschlag  
 auf die Dauphineninsel XIV, 607  
**Alfourier**, das ist, wilde Gebirge, XVIII,  
 75; Lebensart und Kleidung derselben,  
 76; werden von drey Hauptkönigen re-  
 giert, 89; Kleidung und Geseße, 107;  
 Köpfejagd, 107; Fest dabei, 108, 109;  
 sie halten sehr über die Ehre, 108; ihre  
 Nachsicht, 108, ff. Waffen, 109; Kost,  
 109; Fürsten, 110; Anmeldung der  
 Fremden, 111; sie schlafen auf Bambus-  
 röhren, 111; sind keusch XVIII, 111  
**Alga marina**, wie sie in Japon zugerich-  
 tet wird, XI, 539  
**Alga marina saccharifera**, ist eine See-  
 pflanze in Island, XIX, 18  
**Algagia**, was für ein Thier es ist, V, 89  
**Algatrane**, eine Harzquelle auf der Spitze  
 St. Helena XII, 359  
**Algodojo**, Cacique in Siara, XVI, 186  
**Algonquinen**, eine wilde Nation in Aca-  
 dien, XIV, 100; ihr Krieg mit den Tro-  
 quefen, 104; Grausamkeit gegen die  
 Ueberwundenen, 105, 107; ihre Ge-  
 müthsart, 135; wunderbare Befehrung  
 eines Algonquinen, 167; sonderbare Ge-  
 schichte einer algonquinischen Frau, 182;  
 schöne That einer andern, 200; Erfolg  
 der Mission bey ihnen, 238; schlagen aus  
 Irrthume ihre eigenen Bundesgenossen,  
 338; führen meistens ein herumschwei-  
 fendes Leben, XVII, 8

**Alhambra**, oder der Papst der morischen  
 Könige zu Granada, wird beschrieben,  
 IV, 565  
**Aliaga, Hieronymus von**, wird Lieutenant  
 des Vacca von Castro, XV, 126; geht  
 mit dem La Gasca nach Spanien zurück,  
 XV, 246  
**Alibamonen**, ein wildes Volk auf Loui-  
 siana, XIV, 592  
**Alitendi-Baum**, wird beschrieben, IV,  
 664, 718  
**Ali Khan**, plündert jährlich die Perser,  
 VII, 277; streift in Khorasm, schlägt  
 die Perser, 278; sein Tod und Charakter,  
 278; seine große Sittsamkeit, Ebend.  
 mehrere Nachricht von ihm, VII, 321  
**Alitpayans**, seine Bemerkung von dem  
 Bärenberge, XIX, 65  
**Alipayon**, Wirkungen der Blätter davon,  
 XI, 437  
**Alises**, was die Franzosen für Winde also  
 nennen, XII, 634  
**Alt**, Nachricht von diesem Vogel, XX, 46  
**Altaden** haben große Gewalt, III, 187  
**Altatrasi**, Beschreibung dieses Vogels,  
 IV, 579  
**Althezeli**, was es ist II, 78  
**Alteni**, s. Tozifon.  
**Alkave**, was es ist, IV, 304  
**Allanen**, werden von den Tengkiz Khan  
 bezwungen, VII, 152; wohnen in Gebir-  
 gen VII, 403, 404  
**Allard, Germanus**, Provincial der Bar-  
 füßer, dessen Reise nach Quebec, XIV,  
 250  
**Allee**, eine hundert und funfzig deutsche  
 Meilen lange, XI, 73  
**Alligator** wird beschrieben, III, 270. XIII,  
 679, 680; kämpfet mit einem Manne,  
 III, 271; ob er vom Krokodile unterschie-  
 den, III, 352; und worinnen, XIII, 680;  
 wird in großen Ehren gehalten, IV, 391  
**Allion, Lucas Velasquez**, schiffet sich nach  
 Mexico mit ein, XIII, 370; räch daselbst  
 zum

zum Frieden zwischen dem Cortez und Narvaez, 374; widersezt sich dem Narvaez ausdrücklich, 374; der ihn aber gefangen nehmen, und nach Cuba bringen läßt XIII, 375

Allouez, Claudius, geht als Missionar zu den Utauais, XIV, 233; seine fernern Reisen, 236; er geht unter die Utagamier, und Miamier, 263; sein Tod, XIV, 332, 483

Almadias, was es ist, IV, 150

Almagro, Diego von, tritt mit dem Pizarro und Ferdinand von Lucca in Gesellschaft, XV, 35; segelt ihm nach, und stößt zu ihm, 37; verlieret ein Auge im Treffen mit den Indianern, 38, 75; holet neuen Vorrath und Volk, 38; seine Zwißigkeit mit dem Pizarro wird gestillet, 39; neues Misvergnügen gegen ihn, 47; warum er nach Caxamalca gegangen, 75; Ursprung seines Hasses gegen den Pizarro, 75; kömmt dem Soto wider den Quisquiz zu Hülfe, 81; machet sich Meister von einigen Flecken, 83; kehret nach Cuzco zurück, 83; überläßt Quito dem Belalcazar, 84; erstaunet über des Alvarado Ankunft, 84; geht ihm entgegen, 85; Verrätheren des Philipillo wider ihn, 85; er kömmt mit dem Alvarado zusammen, 85; vergleicht sich mit ihm, 86; geht wieder nach Cuzco, 86; schlägt den Quisquiz, 88; Pizarro empfiehlt ihm den IncaMango, 89; wird Adelantade von Peru und Statthalter von Neutolebo, 90; nimmt diese Würde sogleich zu Cuzco an, 90; vergleicht sich aufs neue mit dem Pizarro, und beschwört den Vergleich, 90; begiebt sich auf den Weg, Chili zu entdecken, 91; Beschwerlichkeit seiner Reise, 91; wird in Chili wohl aufgenommen, 92; warum er wieder nach Cuzco zurück gegangen, 93; Verrätheren des Inca Mango gegen ihn, 94; er erneuert seine Ansprüche auf Cuzco, 95; hintergeht den

Ferdinand Pizarro, und nimmt ihn mit seinem Bruder gefangen, 95; sein Stolz, nachdem er auch den Alfonso Alvarado gefangen bekommen, 98; stellet eine Unterredung mit dem Pizarro an, 99; warum er sie plötzlich abgebrochen, 100; machet endlich einen Vertrag, und läßt den Ferdinand Pizarro los, 100; bereuet es zu spät, 100; was er von Franz Pizarro für eine Erklärung erhalten, 100, 101; öffentliche Feindseligkeiten mit demselben, 101; er wird gefangen, 103; und zum Tode verurtheilet, 104; bittet vergebens um sein Leben, 104, 105; seine Hinrichtung und seine Familie, 105; Vergleichung desselben mit dem Franz Pizarro XV, 120, f.f.

Almagro, Diego, des vorhergehenden Sohn, XV, 105; wird vom Franz Pizarro nach los Reyes geschicket, 113; natürliche Gaben desselben, 113; läßt sich für den Statthalter von Peru erklären, 119; erste Gesinnungen desselben, 124; Spaltung unter seinen Anhängern, 124; will sich dem Holguin widersehen, 126; seine Empfindlichkeit darüber, daß man ihn zu los Reyes verläßt, 126; er verfolgt die Truppen von Cuzco, wird aber hintergangen, 127; rückt in Cuzco ein, 130; zieht mit seinem Heere aus der Stadt, 130; seine gewaltsame Aufführung, 131; seine Antwort auf des Castro Aufforderung, 132; wird für einen Auführer erklärt, 132; liefert das Treffen bey Chupas, 133; seine wüthende That dabey, 134; verliert selbiges und flieht nach Cuzco, 136; wird gefangen und enthauptet, 138; seine Eigenschaften, XV, 138

Almagro, Jago d', verliert ein Auge, XII, 562

Almas de Maestre, Beschreibung dieser Seevögel IX, 509

Almens



**Almendras** wird Statthalter in Plata, XV, 172  
**Almene**, eine Art ostindischen Gerichtes, VIII, 99  
**Almesiga**, was es für eine Art von Gummi ist, V, 78  
**Almeyda**, Francisco de, geht nach Indien als Vicekönig, I, 102; nimmt Quiloa ein, und plündert es, 104; wie auch Mombassa, Ebend. leget zu Mchediva ein Fort an, Ebend. zu Kananor, 105; zernichtet das Bündniß wider die Portugiesen, 107; zieht wider den Samorin aus, 111; nimmt Panani ein, Ebend. schicket seinen Sohn Lorenzo, die Küsten zu bewahren, 117; dieser wird vom Malef Az geschlagen, 118; soll die Regierung dem Albuquerque abtreten, 119; nimmt Dabul ein, 120; schlägt die ägyptische Flotte, 121; dessen Rückkehr und Tod I, 122. V, 112  
**Almosen**, wie solches die Bongen zu erbetteln suchen, VI, 364  
**Aloe** wächst bey den Hottentotten ungebaut auf dem Felde, V, 189; ist auf Madagascar gemein, VIII, 583; Beschreibung der indianischen XII, 655  
**Alor**, wie sie gemacht wird, I, 536  
**Aloes Lignum**, Aloeholz, dessen Beschaffenheit, I, 829; wird nur stückweise gefunden, X, 310  
**Aloe Sokrotina**, aus was für Bäumen solche gemacht wird, I, 657  
**Alojamiento**, was man in Chili so nennt, XV, 312  
**Alonso von Comargo**, wie seine Fahrt durch die magellanische Straße abgelaufen XII, 2  
**Alpam**, Nachricht von dieser berufenen Staude, XII, 655; medicinischer Nutzen derselben XII, 656  
**Alse**, kleiner Fisch, IV, 279, 280  
**Alsine**, Nutzen dieses Krautes wider den Echarbock, XIII, 512  
**Allgem. Reisebeschr.** XXI Band.

**Altar**, berühmter des Götzen Sayta, XVII, 321; wie sie bey den Inseln gewesen, XIX, 53; wie der Lappen ihre beschaffen sind, XX, 540 eigentlich 558  
**Altay**, Lage dieses Gebirges, VII, 85  
**Alte** werden von den Hottentotten weggesetzt, V, 147, 167; in China sehr geachtet, 531; ein sehr alter Mann, I, 145, 163; gewaltsamer Tod der alten Leute auf der Hudsonsbay XVI, 656  
**Alter**, ganz besondere Achtung gewisser Indianer für dasselbe, XII, 558  
**Alte Weiber**, eine Art Stockfisch, beschrieben, III, 272, 342. XVI, 119; woher der Namen entstanden III, 272  
**Alterthümer**, chinesische, VII, 611; einige bey Tumbes, XV, 320; wo die bey Krasnojarsk hergekommen, XIX, 172  
**Althea** heißt in Surinam Ockerum, XVI, 305  
**Altun Khan** von Kitay, dessen Krieg mit den Tschingiz Khan VII, 141  
**Alvarado**, Alfonso von, Peters Bruder, erobert das Land der Chachaponaer, und leget St. Juan de la Frontera an, XV, 91; wird Statthalter darüber, 91; Franz Pizarro machet ihn zum General-Lieutenant, 97; seine Verlegenheit wegen des Almagro, 97; er wird vom Lerma verrathen und gefangen genommen, 97, 98; entwischt wieder, 99; hilft die Schlacht bey den Salzwerken gewinnen, 103; erkläret sich nach des Pizarro Ermordung für König, 124; vereinigt sich mit dem Holguin, 128; seine Verrichtung zu Nombre de Dios, 195; thut dem de la Gasca gute Dienste, 197; muß des Pizarro Urtheil abfassen, XV, 239  
**Alvarado**, Alonso von, wird Obrichter und Generalhauptmann der Provinz Charcas, XV, 426, 427; suchet die Unruhen zu stillen, 428; verfolgt die Auführer, 429; verliert viel Leute, XV, 429

Alvarado, Diego von, des Peters Alvarado Oheim, XV, 94; rettet dem Franz und Gonzales Pizarro das Leben, 96; will des Almagro Tod rächen, 105; reiset nach Spanien, 105; stirbt plötzlich, XV, 106

Alvarado, Diego von, empöret sich, XV, 427

Alvarado, Ferdinand von, wird Statthalter in Truxillo XV, 172

Alvarado, Georg, hilft Mexico bekriegen XIII, 430

Alvarado, Gomez von, Peters von Alvarado Bruder, XV, 94; soll die Provinz Guanuco gänzlich unters Joch bringen, 107; verläßt den jungen Almagro, XV, 127

Alvarado, Don Pedro von, Statthalter zu Quatimala, schiffet sich nach Peru ein, XV, 83; sein beschwerlicher Marsch nach Quito, 84; seine Zusammenkunft mit dem Almagro, 85; wie er sich mit ihm vertragen, 86; geht nach Cuzco, 86; vergleicht sich auch mit dem Franz Pizarro und geht wieder nach Mexico, XV, 89

Alvarado, Peter, geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; bewahret das spanische Quartier in Mexico, Zeit der Abwesenheit des Cortez, 376; wird von den Mexicanern belagert, 384, 385; und warum, 386; man tadelte seine Aufführung, 386; außerordentliches Wagstück desselben bey dem Abzuge aus Mexico, 401; führet ein Heer wider Mexico an, 430; verderbet die Wasserleitungen von Mexico, 431; greift Tacuba mit abwechselndem Glücke an, 434; besetzt Mexico XIII, 448

Alvarez, Anton, regieret die Stadt Plata XV, 157

Alvarez, Diego, verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214; bleibt in der Schlacht bey Quarina XV, 227

Alvarez Zarata, siehe Zarate.

Alva quilla, ein gutes Heilkraut, XVI, 150

Altkam, des Daust zweyter Sohn, verliert das Treffen mit dem Ragogi, X, 630, und bleibt darinnen X, 631

Amacurub, ein schwielichter Fisch, XVI, 280

Amadabat, Beschreibung des Schlosses und des königlichen Pallastes daselbst, XI, 69; schöne Mauern, vornehmster Tempel der Benjanen, Lage und Größe der Stadt, 70; der vornehmste Handel daselbst besteht in Wechsel, 71; Einkünfte, 72; Macht und Reichthum der Statthalter allda XI, 74

Amajano, Gonzales Morales, dessen Hinnrichtung XV, 240

Amalinganer werden befehret, XVII, 22; Beschaffenheit ihrer Reden, XVII, 23

Amancaes, eine besonders schöne Blume, IX, 430

Amaquas, Beschreibung dieses Baumes, V, 189

Amarangabaum, dessen Nutzen wider die Halsgeschwüre VIII, 510

Amariton, treffliche That dieses Officiers, XIV, 501

Amatcastic, eine besondere Art Feigen, XIII, 644

Amautae, heißen die Weltweisen in Peru, XV, 546, 549

Amay, was es heißt, XVIII, 129

Amayaen, eine Art Seesfrösche, XVI, 280

Amazonen bey den Jaggaern, V, 102; in Monomotapa, Nachricht von ihnen 227; tatarische, VIII, 445; dergleichen hat es in America gegeben, IX, 286, 290; Erläuterungen wegen derselben, XVI, 19, 40; erste Nachricht von ihrem Lande, XV, 92; fernere Nachrichten, aber keine Gewisheit davon III, 139

Amazonenfluß oder Maranjon, XVI, 1; allgemeine Vorstellung desselben, 8; Umfang der Länder, die um ihn liegen,



gen, XVI, 9; deren Einwohner, 9; ihre Waffen und Werkzeuge, 10; Religion, 11; ob er der größte Fluß in der Welt sey, 23; alte Karte von demselben, 25; sein Lauf, 28; seine Tiefe, 29; enge Straße und Gefährlichkeiten dabey, 30, 38; große Tiefe desselben, 41; seine beyden Mündungen, 50; Beschaffenheit seines Wassers, XII, 55. s. auch Maranjon.

Amazonensteine, Kräfte derselben, XVI,

Amazonentaback, Nachricht von demselben  
XVII, 691

Umbaigtinga, Kräfte dieses Baumes,  
XVI, 286

Ambajo, s. Raze.

Ambalan, Beschreibung dieses großen Baumes XII, 636

Ambareh, Beschreibung dieses Baumes,  
XII, 656

Ambarvatsis, *siehe* Varvattēs.

Ambayba, Nutzen dieses Baumes, XVI, 286

Ambela, zwei Gattungen dieses Baumes,  
XII, 656

Ambellos, eine Art Johannisbeeren auf  
Ceylan VIII, 507

Ambis, was für ein Thier es ist, V, 89

Ambize Angalo, Fisch IV, 693

Ambizi Amatare, was es für Fische sind  
V, 94

Amblimont, Statthalter der französischen Inseln, XVII, 547; bringt eine Verstärkung nach Plaisance, XIV, 354

**Amboina**, wird von den Holländern weggenommen, V, 475; sie bauen daselbst ein Fort, VIII, 134; Ausschweifungen der holländischen Besatzung allda, 296; Beschreibung dieser Insel, 322; zwei Parteyen der Einwohner daselbst, Ebend. Anschlag der Holländer, sich dieser Insel zu versichern, 328; drei Rathsversammlungen daselbst, 329; Zustand des Christenthums, Ebend. ihr gegenwärtiger

Zustand, VIII, 333; ihre Lage, Größe und  
Eintheilung, XVIII, 67; Stadt Am-  
boine, 70; ihre Beschreibung, 70; Be-  
schreibung des Schlosses Victoria daselbst,  
70; öffentliche Gebäude der Stadt, 71;  
Errichtung der Häuser daselbst, 72; Trau-  
ben daselbst XVIII, 98

Amboiner, was diejenigen handthieren, die sich zu Batavia nieder gelassen haben, VIII, 452; ihre Gestalt, XVIII, 97; ihre mäßige Lebensart, 98; Kleidung, 98; Frauenzimmerpuß, 99; unter ihnen sind keine Bettler, 99; ihre Fahrzeuge, 99; Flotten, 100; Art der Ehrerbiethung gegen ihre Fürsten, 102; ihr Aberglauben, 102; ihre Zauberey, 103; seltsame Gebräuche, 103; ihre Weiber waschen ihre Kinder gleich nach ihrer Niederkunft in dem Flusse, 103; Wartung ihrer Kinder, 104; sie halten ein Fest, wenn ihre Mägdchen mannbar werden, 104; kaufen ihre Weiber, 104; die Weiber sind Sclavinnen ihrer Männer, 105; Schmausereien der Amboiner, 105; Mann und Frau speisen besonders, 105; ihre Getränke, 106; Tänze, 106; Art zu singen XVIII, 107

Ambon, eine Frucht, deren Kern wahn-  
sinnig macht XII, 656

Ambozes, Völker IV, 490

Ambra, große Stücke davon, I, 536; des-  
 sen Beschaffenheit, 830. II, 166; was  
 es ist, II, 216; wird häufig auf Mada-  
 gascar gefunden, VIII, 591; wird in Ja-  
 pon in den Eingeweiden eines gewissen  
 Walfisches angetroffen, XI, 680; wie er  
 verfälschet werde, und wie man es er-  
 kennen könne, 680; wo er sonst gefun-  
 den wird, XII, 696; wo das größte  
 Stück gefunden worden, XVII, 636;  
 wird auf Providence auch gesammelt,  
 651; schwarzer in Island, eine Art Erd-  
 pech XIX, 38

On 2

Ambraz

**Ambragries**, was er ist, VIII, 590; wo er häufig zu finden, VII, 495; wird an den Küsten von Jamaica gefunden, XVII,

595

**Ambros**, ein Capuciner, thut den Franzosen zu Surate gute Dienste, X, 4, 5

**Ambuton**, ein Kraut, das die Negern wie Betel kauen VIII, 582

**Ameisen** bauen Häuser für die Schlangen, II, 86; häufige, III, 328; eine besondere Art, 120, 273, 327; deren Stärke, IV, 276; Arten und Beschaffenheit, 277; ob sie einen König haben, Ebend. ihre Nester, Ebend. Züge, Ebend. besitzen eine Art, einander ihre Gedanken zu verstehen zu geben, 278; gefährliche, 552; fliegende, Ebend. häufige, am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 199; Beschreibung derer auf Ceylan, VIII, 512; die siamischen bauen auf Bäumen, X, 190; weiße giebt es in Japon, XI, 690; was besonderes an ihnen zu merken ist, 691; thun außerordentlichen Schaden, XIII, 211; vielerley Arten derselben in Neuspanien, 678; wie sie in den alltäglichen Provinzen nisten, 678; Beschaffenheit der irrenden Ameisen, 678, 679; Eigenschaften derer in Surinam, XVI, 301, 302; geflügelte auf der Landenge XVI, 119

**Ameisenbär**, sonderbare Art, wie er die Ameisen fängt XIII, 673, 674

**Ameisenhaufen**, außerordentliche, II, 398; vier besondere IV, 90

**Ameisenläuferinn**, was es ist, XVI, 363

**Amel**, ein Ehrentitel III, 162

**America** wird zur See gefunden, I, 10; erste Fahrt der Franzosen dahin, XIV, 3; wie es bevölkert worden, XVII, 1 ff. Anmerkungen über diese Frage, 2; Rath für diejenigen, welche daselbst Entdeckung machen wollen, XVI, 702; das mittägliche, Beschreibung der zuerst darinn entdeckten Länder, XV, 253; das nord-

liche wollen die Venetianer zuerst entdeckt haben, XIII, 108; der Namen America wird der neuen Welt bestätigt, XIII, 157

**Americaner**, ihr Alterthum, XVII, 6; warum sie keinen Bart noch sonst Haare am ganzen Leibe haben, 6, 8; ihre Eigenschaften und mancherley Arten derselben, 8; ob die Verstandskräfte zeitig bey ihnen abnehmen, IX, 29; rißen sich Figuren in den Leib, XIX, 100, s. auch Wilde.

**Americanische Landenge**, Naturgeschichte derselben, XVI, 108 ff. Beschaffenheit des dasigen Erdreiches, XVI, 115

**Americus Vespucius**, seine dritte Reise nach dem Südpole, XVIII, 478; entdeckt Brasilien, 479; erblicket das südliche Land, 479. seine vierte Reise, 479 ff. wird von seiner Flotte verlassen, 480; und kommt fruchtlos nach Europa, XVIII, 480

**Amianth** ist in Grönland häufig, XX, 28

**Amida**, Nachricht von dieser trefflichen japanischen Gottheit XI, 659

**Amidros Philipps** Reise nach Virginien, XVI, 511, 512

**Amigos**, eine Art spanischer Hauptleute in Peru XV, 450, 451

**Amiju**, eine Art Pfirsichbäume, XVI, 295

**Amikuer**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17

**Amirocoroer**, eine Völkerschaft, XVI, 238

**Amkas**, Beschreibung desselben, XI, 255, 258

**Ammonshörner**, versteinerte, XIX, 250

**Amorcati**, eine Art stachlichter Seefrösche XVI, 280

**Amo Tekki**, ein tapferer General der Schwarzen, IV, 41; kommt um, IV, 42

**Ampalantanghvari**, anziehende Kraft der Blätter dieses Baumes, VIII, 588

**Ampambe**, eine Art Hirse, VIII, 579

**Amphibien**, Betrachtung über dieselben, XX, 377



**Ampuero**, besonderer Vorzug desselben in Lima, als eines Abkömmlings der Yncae XV, 477  
**Ampuez**, Johann von, erbauet die Stadt Coro, XV, 49; bemeistert sich verschiedener Eylande, 50; verläßt Coro wieder XV, 51  
**Ampusutchi**, Nutzen dieses Baumes, VIII, 589  
**Ampuli**, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588  
**Amsaleira**, angenehme Frucht dieses Baumes XII, 657  
**Amseln**, weiße, wo es solche giebt, II, 513; Beschreibung derer in Neuspanien, XIII, 666; gehören in Canada unter die Zugvögel XVII, 232  
**Amsterdam**, Hanns, dessen Tod, VIII, 533  
**Amt**, solche haben in China ihre Kennzeichen, VI, 439; werden durchs Loos vergeben, 441; und dennoch verkauft, 442; wer solches in Korea haben will, muß sich erst prüfen lassen, 600; Beschaffenheit derer in Siam X, 252  
**Amtmann und Stiftsamtman** in Island, XIX, 61  
**Amu**, ein Fluß in Karazm, ist der Alten Oxus, VII, 242; ändert seinen Lauf, VII, 243  
**Amulere**, deren sich die Creolen in Peru bedienen, XV, 482; worauf Sprüche aus dem Koran stehen, tragen die tatarischen Kinder XIX, 114  
**Amuscha Mahamet Bahadur**, des Abulghazi Khan Sohn, hält sich tapfer, VII, 302; folget seinem Vater in der Regierung, 303; schließt Bündnisse wider die Perser, 304; fällt in Persien ein, und verwüstet es gewaltig, VII, 305  
**Amuyons**, Wirkung dieser Pflanze, und deren Frucht XI, 437  
**Amwi**, Insel, wird von den Sataren weggenommen V, 305  
**Anabaer**, eine Völkerschaft, XVI, 318

**Anacalife**, eine Art sehr giftiger Raupen, VIII, 575  
**Anacampseros purpurea**, ein Wundkraut, woraus ein Lebenswasser gemacht wird, XIX, 169  
**Anacandes**, besondere Eigenschaft dieser kleinen Schlange VIII, 575  
**Anacaona**, des Caona Witwe, XIII, 70; unterwirft sich den Spaniern, 72; ihre Verdienste, 73; ihr unglückliches Ende, XIII, 140  
**Anacardium**, oder Java de Malacca, eine Frucht, die einem Menschenherze gleicht, VIII, 97; deren Nutzen, Ebend.  
**Anacau**, ein Baum, auf dem sich die Seidenwürmer aufhalten VIII, 575  
**Anacau**, eine Art Cypressen, VIII, 585  
**Anacomptis**, Beschreibung dieses Baumes VIII, 583  
**Anacuer**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Anagutiger**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Anamabao**, Beschreibung dieser Insel und der Einwohner daselbst XII, 233  
**Anambu** hat den besten Palmwein in ganz Africa III, 372  
**Anana**, s. Ananas, Sichtenapfel.  
**Ananansaira**, oder Ananasbaum, XII, 657; hat eine sehr gesunde Frucht, XII, 657  
**Ananas**, eine Frucht, IV, 241; deren verschiedene Namen, Ebend. Beschreibung der Frucht, 242; ihre Eigenschaften, Ebend. Beschreibung dieser Pflanze, V, 73; wie die auf Madagascar beschaffen, VIII, 579; woher sie den Namen bekommen, und wie sie wachsen, IX, 58; ihr Geruch, Größe und Geschmack, 59; sehr schöne an dem Flusse Chagre, 86; auf der amerikanischen Landenge, XVI, 110; Beschreibung der brasilianischen, 291; fressende Eigenschaften des Saftes dieser Frucht, XVII, 712, s. auch Sichtenapfel.  
**Ananasa**, s. Ananas.

- Ananse, Anansie, eine große Spinne, IV, 76, 275; von derselben sollen die ersten Menschen gemacht seyn Ebend.
- Anapura, eine Art Papageyen, XVI, 277
- Anase, ein sonderbarer Baum, VIII, 589
- Anastasiuſ, Pater, reiset mit dem de la Sale zu den Illineſen, XIV, 322, 330; kömmt in der Ludwigsſchanze an, 331; und überwintert daſelbſt, 332; geht nach Frankreich zurück XIV, 332
- Anaverdykan, Vormund eines indischen Prinzen, machet ſich unumſchränkt, XVIII, 293; bringt ſeinen Mündel um, 293; kömmt durch eine unglückliche Schlacht um ſein Glück, XVIII, 295
- Anavinga, Nußen der Frucht von dieſem Baume XII, 657
- Anay Coutinno, Diego de, deſſen tapfere Thaten I, 232
- Anchediva, einige Nachricht von dieſen Inſeln, I, 67; daſelbſt wird ein portugieſiſches Fort angelegt I, 104
- Anchoien, oder Anchovetten werden häufig um Lima gefangen IX, 433
- Anciuvier, eine Völkſchaft, XVI, 239
- Anda, Nughbarkeit dieſes Baumes, XVI, 287
- Andacht, lärmende, III, 417; wunderliche, der Portugieſen zu Goa, VIII, 222
- Andagoya, Paſcal von, was er für Entdeckungen im Südmeere gemacht habe, XV, 35; wird vom Pizarro zu Rathe gezogen XV, 36
- Andaſten, oder Andaſtrefen, ein wildes Volk in Canada, XIV, 186, 217; Endigung ihres Krieges mit den Troqueſen, XIV, 260
- Andersmaken, der Hottentotten, was es iſt V, 155
- Andianbuloha, Beſchreibung dieſer Stau-  
de VIII, 585
- Andrada, ein Jeſuit, ob er in Tibet ge-  
weſen, VII, 225, 552; Beurtheilung des  
Tagebuches von ſeiner Reiſe, VII, 553
- Andreo, König, wo deſſen Stadt gelegen,  
III, 388, 607; wird vom Hauptmann  
Philipps beſucht, Ebend. beſchrieben,  
III, 607
- Andros, Edmund, ein engliſcher Ritter,  
wird Statthalter von NeuYork, XIV,  
294; in Virginien, XVI, 555; verhin-  
dert den Frieden zwiſchen den Franzoſen  
und den Troqueſen XIV, 297
- Andugoacue, Strauße in Braſilien, XVI,  
278
- Anderson, Johann, ſeine Nachrichten von  
Iſland XIX, 2. XXI, 16
- Anganſi, Abiſeſſe, eine Wurzel, IV, 655
- Angariaria, Kraft dieſes Baumes, V, 77
- Angeber, weſſen dieſer Titel iſt, IV, 55
- Aneglia, was es iſt IV, 550
- Angehänge, ſiehe Gregory.
- Angetok, was es in Grönland für ein  
Mann iſt, XX, 111; wie einer dazu  
eingeweiht wird, 111; wie ſie die Gei-  
ſter bannen, 112; eigentlicher Charak-  
ter dieſer Leute, 113; beſondere Urſache  
derſelben, Chriſten zu werden, XX, 216
- Angelica, zweyerley in Canada, XVII,  
244; welche die ſteinichte genannt wer-  
de XVII, 214
- Angeltaſche, eine Art Enten XX, 44
- Angennes, Marquiſinn von, deren Wohn-  
platz zu Martinique, XVII, 500, 501
- Angermanna, ein merkwürdiger Fluß in  
Lappland, XX, 606; Vergleichung deſ-  
ſelben mit dem Nil XX, 614
- Angermannland, Beſchreibung dieſer Pro-  
vinz XX, 602
- Anges Fiſche IV, 390 Not. f.
- Angelo Mokeſo, was es iſt, IV, 508
- Angelo, Michael, ein capucinischer Glau-  
bensbothe nach Kongo, IV, 532 ff. ver-  
beſſert das Kloſter zu Bamba, 546; leget  
den Garten ſchöner an, 549; iſt in Ge-  
fahr von einem Inger, Ebend. er ſtirbt,  
550; wie viele Perſonen er in Kongo ge-  
tauft IV, 572
- Ang-



- Anghive**, Nutzen dieser Staude für den Stein VIII, 585  
**Angmarset**, eine Art kleiner Häringe, Nachricht von denselben XX, 52  
**Angola**, Königreich, dessen Name, Gränzen, Größe und Flüsse, V, 12; dessen Landschaften, 13; Einwohner darinnen sind nicht leicht zu überwinden, 14; Residenz des Königes daselbst, 14; wie es von Paul Diaz erobert worden, 22; dessen schwarze Einwohner sind Sklaven der Portugiesen, 25; Classen der Einwohner daselbst und deren Lebensart, 30; Felddbau allda, 31; dasige Waaren und Geld, 32; Krankheiten und Arzeneymittel, 33; Religion daselbst, 35; und Sprache, 35; Regierungsart daselbst, 39; Einkünfte und Macht, 40; Kriegeswesen, 41; Naturgeschichte des Reichs, 68 u. f. hat gefährliche Ameisen IV, 552  
**Angolabohnen** IV, 246  
**Angolaerbsen**, was das Sonderbare an denselben sey XVII, 706  
**Angolam**, Kraft der Wurzel dieses gemein hohen Baumes XII, 657  
**Angoviak**, was es bey den Grönländern für ein Gewehr ist XX, 76  
**Angoy**, Königreich, dessen getaufter König wird in einem von Schwarzkünstlern erregten Aufruhr ermordet, IV, 602; ob das Christenthum daselbst schon eingeführet sey V, 65  
**Angra**, Beschreibung dieser Stadt, und wie sie anzugreifen wäre, XII, 116  
**Angra de Ruyvos** wird zuerst entdeckt, I, 21  
**Angra de San Blas**, Nachricht von den Einwohnern und Thieren daselbst, I, 41  
**Angsana**, ein Baum, von dem man Gummi erhält XII, 657  
**Anguilla**, Beschreibung dieser Insel, XVII, 634  
**Angul** = **Alloes**, oder Fingermurz, deren Beschreibung VIII, 510  
**Angurel Warna**, eine Pflanze mit einer ganz besondern Blüthe XII, 729  
**Angurez**, Peter von, wird auf Entdeckungen ausgesandt, XV, 106; erklärt sich wider den Almagro, 125; übernimmt die Vertheidigung von Cuzco, XV, 126  
**Anhängsel**, geweihte, IV, 181, 727; wie die bey den Grönländern beschaffen sind XX, 115  
**Anhelimer**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Aniaba**, Prinz von Jssini, wird nach Frankreich geschickt, III, 431; allda königlich erzogen, 432; geht nach Jssini zurück, Ebend. wie er sich gegen den Ritter Damou bezeuget, 438; sein Undank, 444; ist ein Betrüger, 444; fernere Nachricht von ihm, III, 447  
**Aniansstraße**, ob dieselbe wirklich vorhanden sey XVII, 159  
**Aniasco**, Juan von, entdecket die Küsten von Florida, XVI, 398; besonders die Küste von Apalache, XVI, 422, 430  
**Anjellia**, was es ist IV, 552  
**Anjelran**, P. seine Verrichtungen bey den nord- und westlichen Völkern, XIV, 474, 489  
**Anil**, siehe Indig.  
**Anis**, Nachricht von dem ostindischen, XII, 657  
**Anjuan**, besondere Anmerkung über die Lust auf dieser Insel X, 611  
**Anka**, eine Frucht IV, 383  
**Ankarah**, ein mogulisches Volk, dessen Ursprung VII, 132  
**Anker der Chinesen**, wie solche beschaffen sind VI, 224, 227  
**Anna Iwanowna**, Herzoginn von Curland, läßt eine Reise nach Kamtschatka thun XIX, 73  
**Annamabo**, oder Jamissia, eine Stadt, IV, 77; deren Einwohner Beschaffenheit, Ebend. hier legen die Engländer ein Fort an, IV, 78; das Anländen ist schwer, Ebend. der Erdboden und die Gewächse

Gewächse, *Ebend.* hat Mangel an süßem Wasser, *Ebend.* woran es von ferne zu erkennen IV, 78

Anna Shinga, oder Singa, Königin in Angola, ihre Kriege wegen des Reichs, V, 38; ihre Menschenopfer und Galanterien V, 39

Annaya, Peter de, wird dem Almeida nach Indien nachgeschickt, I, 105; erbauet ein Fort zu Sofala, und vertheidiget sich, *Eb.* stirbt daselbst I, 107

Annehmung an Kindesstatt, wie solche bey den Lunkinesern geschieht X, 98

Anninga, ein Grönländer, wie er zur Sonne geworden XX, 122

Annobon, Beschreibung dieses Eylandes, VIII, 148; warum es von den Holländern geplündert worden, 245; Abschilderung der Einwohner daselbst, VIII, 245, 413

Annone, eine herrliche neuspanische Frucht, XIII, 644

Anon, ein Baum, dessen angenehme Früchte Melonen ähnlich sind XIII, 251

Anoneira, ein sehr großer Baum, mit einer angenehmen Frucht XII, 658

Anones, was es für eine Frucht ist, V, 73

Anoque Sapia, Geschichte dieses Frauenzimmers XI, 499.

Anqua, ein Heerführer der Schwarzen, IV, 106; ist ein grausam Ungeheuer, *Ebend.*

Anramitaco, eine artige Pflanze, VIII, 583

Ansgarius, der erste Apostel der Nordländer XIX, 56

Ansoan, Beschreibung dieser Insel, VIII, 413

Anson, Georg, plündert den Haven Paita, IX, 501; ein Schiff von seinem Geschwader bleibt unvermuthet sitzen, 619; Schicksal des Volkes auf selbigem, 620; dessen Reise um die Welt durch Südwest, XII, 118; seine Abreise und Ankunft zu Madera, 119; die Spanier lauren auf ihn, *Ebend.* er kömmt an die Catharineninsel, 121; seine Fahrt von da bis in den Julianshaven, 125;

Verhaltensbefehle der Schiffshauptleute, 126; er läuft durch die Straße, und steht erschreckliche Stürme aus, 131; kömmt in einem elenden Zustande nach der Insel Juan Fernandez, 134; wie auch drey von ihm getrennt gewesene Schiffe, 141, 142; was er für Schiffsanstalten machet, 141, 142; Schicksal dreier anderer Schiffe von seinem Geschwader, 145; er schaffet die Pinke Anna ab, 146; Zustand seines Geschwaders, 147; er erobert ein spanisches Schiff, 147; nützliche Nachrichten, die er auf demselben gefunden, und Gefahr, die ihm bevor stund, 148; er machet sich zum Kreuzen fertig, und erobert wieder ein spanisches Schiff, 149; auch bald darauf noch zwey, 151, 152; überrumpelt die Stadt Paita, 154; welche abgebrannt wird, 155; was er mit den Gefangenen gemachet, 156; er erobert noch mehr Schiffe, 157; er hofet, mit dem Admirale Vernon Gemeinschaft zu pflegen, *Ebend.* sein Anschlag auf Panama, *Ebend.* er stellet der manillischen Gallion nach, 158; will zu Anibo Wasser einnehmen, 160; irret sich in Auffsuchung der Gallion, und suchet Acapulco, 164; er verfehlet die Gallion, 165, 171; muß frisches Wasser suchen, 171; thut einen vergeblichen Streif, 173; er verbrennt die eroberten Schiffe und setzet die Gefangenen in Freyheit, 175; seine Fahrt nach China, *Ebend.* er verbrennet den Glocester, 176; nimmt einen spanischen Wachmeister weg, 177; der Sturm führet ihm ein Schiff weg, 181; glückliche Zurückkunft desselben, und was es ausgestanden, 184; er segelt von Timon ab, und geht nach Macao, 185; trifft eine erstaunliche Menge Fischernachen an, 186; seine schlechte Meynung von den Chinesern, 186; er geht nach Canton, 188; sein Schiff wird von einem chinesischen



- fischen Mandarin besucht, XII, 189; er bekommt Lebensmittel, und bittet die Mandarinen zu Gaste, 190; seine Besorgniß wegen der französischen Ränke, Ebend. er geht wieder unter Segel, und streuet ein falsches Gerücht aus, 191; wichtige Anschläge desselben, 192; er übet seine Leute, 193; erblicket die Gallion, und rüstet sich zum Gefechte, 194; welches sehr hitzig wird, 195; die Gallion ergiebt sich an ihn, 196; wie er die Gefangenen verwahret, 197; er kehret nach Kanton um, Ebend. die Chineser erforschen die Stärke seines Schiffes, 198; läuft wider ihren Willen durch das Gat, und schreibt an den Unterkönig zu Kanton, 199; seine Klagen über die Chinesen, Reise nach Kanton, und Anstalten wegen des Schiffes, 200, 201; er wird von den chinesischen Kaufleuten betrogen, 201; was bey seinem Gehöre bey dem Unterkönige vorgegangen, 202; seine Rückreise nach England, 203. XV, 462; hat den Spaniern in Peru vielen Schaden gethan, XV, 456; dessen Reise in das stille Meer XVIII, 437 ff.
- Anta, Lante, Königreich, IV, 26; dessen Größe und Gränzen, 26 ff. ehemalige Eintheilung und Einwohner, 27; Erdreich und Gewächse, Ebend. hat eine amuthige Gegend, Ebend. führet Krieg mit Adem, 106; wird dadurch in einen elenden Zustand gesetzt, 27 ff. wo sich der König aufhält, 28; wie es hier mit einer Frau nach der Geburt des zehnten Kindes gehalten wird IV, 137
- Anta, eine Art peruanischer Büffel, XVI, 128, 129; verschiedene Namen derselben, XVI, 134
- Antaes, eine Gattung Fasolen, VIII, 579
- Antamba, eine Art wilder Hunde, VIII, 574
- Antego, oder Antigo, Lage dieser Insel, und Bildung der engländischen Colonie Allgem. Reisebesch. XXI Band.
- baselbst, XVII, 626, 628; welche ein Orcan verzögert, 626; ihre Eintheilung in Kirchspiele, Milig und Forts der Insel, 627; ihre Himmelsluft und Eigenschaften XVII, 628
- Antelope, eine Art kleiner Hirsche, beschrieben, IV, 256 ff. s. auch Geiß.
- Antequera, Joseph de, richtet Unruhen in Paraguay an, XV, 452; wird enthauptet XV, 454
- Antier, abscheuliche Menschenopfer bey denselben XV, 283
- Antillen, was für Inseln so heißen, XV, 50; einer von den vier Haufen derer im Nordmeere, XVII, 448; ihre Namen, 449; ihre Eintheilung in die Inseln über und unter dem Winde, 449; sind gegenwärtig von sechs verschiedenen Nationen bevölkert, 449; der großen Inseln sind eigentlich viere, 450; verschiedene werden käuflich an gewisse Personen überlassen, 452; was für welche jetzt wieder bevölkert sind, 452; und welche die Maltheseritter gekauft, 452; die verkauften werden wieder eingelöst, 454; und endlich zu den königlichen Kammergütern geschlagen, 454; allgemeine Beobachtungen wegen der Himmelsluft auf denselben XVII, 681
- Anton, der letzte Metropolitan in Rußland, XIX, 519; es wurde ihm zu Ehren bey seinem Tode mit allen Glocken geläutet XIX, 519
- Antongil, an dieser Bay wird das Fort St. Louis erbauet, VIII, 546; Beschreibung derselben VIII, 593
- Antonio de Saria Susa, seine erste Reise und Glücksumstand, X, 369; er geht nach Schampa unter Segel, 373; seine Großmuth, 373; er nimmt den Indianern eine Junke weg, 374; geht nach der Insel Aynan, 376; suchet den Coja Acem auf, greift aber das unrechte Schiff an, 376; Beute, die er darauf gemacht, Do und

und wem das Schiff zugehöret, X, 378; er nimmt noch zwey Junken weg, 379; geht nach Mutipinam und verkaufet seine Beute, 380; überwindet den Seeräuber Hinimilau, 381; und läßt ihn in Seilen hauen, 382; er wird sehr berühmte, und theilet den Kaufleuten Vasse aus, 382; er leidet Schiffbruch, sein Muth und seine Rede dabey, 383; elender Zustand, in den er mit den Enkommenen geräth, und wie sie Lebensmittel bekommen, 384; Gelegenheit, sich zu retten, 385; er nimmt ein Schiff weg, 385; imgleichen noch eine Junke, 386; machet mit dem Tuja Panjam Freundschaft, 386; was die erste Nachricht, die er von Coja Acem bekömmt, bey ihm wirkt, 387; er trifft denselbigen an, und liefert ihm ein sehr blutiges Gefecht, 388; in welchen er ihm mit eigener Faust erlegt, 389; seine strenge Rache an seinen Feinden, und sein Anschlag auf die Bergwerke zu Nuanjaparu, 390; steht einen großen Sturm aus, und will fünf gefangene Portugiesen retten, 391; greift nach vergebens angewandten gelinden Mitteln die Stadt Nuday an, 392; die er auch einbekömmt, ausplündern und in Brand stecken läßt, 392, 393; seine Vorsichtigkeit und sein Sieg über den Premata Gundel, 393; warum er nach Liampo geht, 393; Erkennlichkeit der Portugiesen dafelbst gegen ihn, und wie sie ihn empfangen, 394, 395; er will nebst den Similau die königlichen Gräber auf der Insel Calempluy plündern, 396; sein Zweifel auf dem gefährlichen Wege nach dieser Insel, 397; er läuft in den Fluß Paatebenam, 399; seine Ungebild und Drohungen gegen den Similau, welcher davon läuft, 401; seine Verlegenheit darüber, Nachricht und Ankunft auf der Insel Calempluy, 402; er besichtigt sie und steigt in derselbigen aus, 403; fällt

in eine Einsiedelei ein, und plündert einige Gräber, 404; sein ganzes Vorhaben wird durch Unvorsichtigkeit zernichtet, 405; seine Herzhaftigkeit dabey, Ebend. er geht in die See zurück, und leidet Schiffbruch, 406; er kömmt mit dreyzehn Portugiesen davon, steht groß Elend aus, und findet endlich Leute, 407; sie werden vom Hunger sehr geplaget und erhalten einigen Verstand, X, 408

Antonio Machado de Brito, trauriges Ende desselben XII, 482

Antonius von Padua, ein katholischer Heiliger, wird angerufen, IV, 552, 556; der Vater der Wunder genennet, 610; Nachricht von seinem Geburtshause zu Lissabon IV, 575

Anvers, Robert von, dessen Schicksal, VIII, 556

Anwerbung, wie die Tataren und Botia-ken dabey schwören XIX, 100

Anzikh, wo diese Völker gewohnet, V, 51; werden bey ihrer Empörung gedemüthiget, 52; Beschreibung ihres Königsreiches, 97; ihrer Sitten und Eigenschaften, 98; sind Menschenfresser, 99; ihre Kleidung und Sprache V, 99

Anzolos, was für eine Art Geld es ist, V, 32

Apachitas, eine den Peruanern fälschlich angebichtete Gottheit XV, 496

Apalache, Beschaffenheit dieser Provinz, XVI, 422; ihre Fruchtbarkeit, 433; Gottesdienst ihrer Einwohner, XVI, 499

Apalachen, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 587

Apalachine, eine Art von Theestauden, XVI, 718; Beschreibung derselben, XVII, 245

Apatta, oder Gänse IV, 265

Apetipaer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Aper maximus, Beschreibung dieses sonderbaren Fisches XVI, 144

Apercos, peruanische Kaninichen, XVI, 127

Apfel,



Apfel, besonderer IV, 554  
 Apfelbaum, indianischer XII, 683  
 Api, eine Art Bren aus Maize, XV, 573  
 Apiaperanjer, ein wildes Volk, XVI, 305  
 Apios, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 245  
 Apocapuc, Kraft dieses Baumes, VIII, 588  
 Apocymon, Beschreibung des canadischen, XVII, 246  
 Apollinaire, ein Augustiner Lazenbruder soll Bambus auffuchen II, 497  
 Apollonia, das Vorgebirge, dessen Beschreibung, III, 375, 656; dessen Einwohner Kleidung, 657; Speisen, III, 657  
 Apostolische Vicarien in Tibet, VII, 220  
 Aporos, eine Völkerschaft XVI, 19  
 Apratin, Graf Fedor Masfrewitsch, soll Kamtschatka untersuchen, XIX, 73  
 Apoyomatsi, oder Patijiranda, americanisches Erntengras, Beschreibung und Nutzen dieses Krautes, XIV, 22, XVII, 264  
 Appellation, wenn solche in China von einem Gerichte ans andere erlaubt ist, VI, 483  
 Apu, so nennen die Peruaner den spanischen Statthalter XV, 83  
 Aplier, eine Völkerschaft, XVI, 239  
 Apula, eine besondere Art Muscheln, XVI, 282  
 Aquambo, oder Akambu, ein Königreich, IV, 107; dessen Gränzen, Ebend. führt einen ansehnlichen Handel, Ebend. die Einwohner sind kriegerisch, Ebend. was man für ein Sprichwort von des Königs Gewalt hat, Ebend. ihm sind viele Königreiche unterworfen, Ebend. die Regierung wird von zween Königen zugleich geführt, 108, 288; vertreiben den König von Aktra, 92; zerstören Oriso IV, 91  
 Aquingraet, eine Völkerschaft, XVI, 238

Aquino, Anton von, dessen Nachkommen-  
 schaft in Paraguan XVI, 73  
 Aquiqui, eine Art Affen XVI, 271  
 Aquiry, eine Art Corallenzinken, deren Nu-  
 gen VIII, 196  
 Aquinghaet, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Arabek, ein barbarisches Volk, handelt  
 für Geld III, 37, 40, 41, 46  
 Araber, ihre Handlung in den ersten Zei-  
 ten, I, 4; ob sie den Compass erfunden,  
 5; wie sie sich an der östlichen Küste von  
 Africa gesetzt, 103; ihre Städte, 104;  
 werden mit den Moren verwechselt, II,  
 484; ihre Religion, 485; ihr Handel  
 nach Lamburo, Ebend. ihre Regierung,  
 486; ihre Pferde und ihr Vieh, 489;  
 ihre Waffen, 491; Unterschied der Na-  
 men, Ebend. ihre Wohnungen, 487;  
 ihre Weiber, Ebend. deren Gemüthsart,  
 Ebend. ihre Henste und Stuten, 488;  
 ihre Kleidung der Mannspersonen, Ebend.  
 der Frauenspersonen, 489; ihre Dörfer,  
 Ebend. ihre Zelte, Ebend. ihre Speisen,  
 Ebend. ihre Kornhäuser, Ebend. ihre  
 Roderey, 490; Art zu essen, Ebend.  
 sie sind besonders gesund, Ebend. sind in  
 ihre Kinder verliebt, 491; kaufen ihre  
 Weiber, Ebend. ihre Begräbnisse Eb.  
 ihre Sitten und Gelehrsamkeit, Ebend.  
 Arabien, Beschaffenheit der Küste dessel-  
 ben, I, 220; allgemeine Anmerkungen  
 von diesem Lande XI, 299  
 Arabische Sprache ist die gemeinste an der  
 Gambia III, 223  
 Arak Mahamed Khan, folget seinem  
 Vater Hajum Khan, VII, 286; Verbin-  
 dung wider ihn, 287; zween von seinen  
 Söhnen erregen einen Aufruhr, 288;  
 wird von seinem Sohne Ilbars gefan-  
 gen, 288; kömmt wieder los, 289; zieht  
 wider seine Söhne aus, 289; wird ge-  
 fangen und von Ilbars getödtet, VII, 290  
 Arabutan ist der Brasilienholzbaum, XVI,  
 283

Araca, eine Art von Birnbaume, XVI, 285  
 Aracuitoer, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Aragnas, wird das Haarsilber genannt, XV, 600  
 Arak, ein starkes Getränk aus Pferdemiclk, VII, 91  
 Aral, kurze Nachricht von dieser Provinz, VII, 247  
 Aral, oder der Adlersee, giebt viel Salz, VII, 245; seine Lage und Größe, VII, 245  
 Arandranto, ein Baum, woraus Linte gemacht wird, VIII, 595  
 Araraen, eine Art Papegeyen, XVI, 276  
 Ararat, heißt bey den Mahomedanern Judi, VII, 114; Nachricht von demselben, VII, 406  
 Araroya, eine Art von Puge bey den Brasilianern, XVI, 245  
 Ararima, eine Art Papegeyen, XVI, 277  
 Arasa, eine Art Apfelbäume, XVI, 295  
 Arasen, sehr viele Arten derselben in Peru, XVI, 136  
 Arat, ein außerordentlich schöner Vogel, XVI, 276  
 Arata, Nutzen dieses Gewürzes, und wie es wächst, XII, 661  
 Araticu, ein Gorkartiger Baum, XVI, 285; Beschreibung desselben, XVI, 294  
 Aratu, eine Art Seekrebse, XVI, 282  
 Arau, Beschreibung dieses Vogels, XX, 283  
 Araua Uapebbe, eine Art Krampffische, XVI, 280  
 Arauquer, ihr Krieg mit den Spaniern, XV, 450  
 Aravata, Beschreibung dieses cumanischen Thieres, XV, 12  
 Aravers, eine Art Schmetterlinge, XVI, 275  
 Arbeitsamkeit, große, IV, 310; und ermüdete bey den Chinesen, VI, 135; der Peruaner beyderley Geschlechtes, XV, 453

Arbeitsleute, eine gute Art, sie vom Saufen abzuhalten, XIX, 110  
 Arbolancho, Peter, wird von Nuzenz nach Spanien geschickt, XIII, 198  
 Archangeli, empöret sich wider den Grafen von Cerillac, XVII, 539; wird nebst seinen Söhnen gehangen, XVII, 539  
 Archeveque reiset mit dem la Sale zu den Jllinesen, XIV, 322; heißt sonst auch Jvetot, 323; geräth in Lebensgefahr, 328; bleibt bey den Ceniern, 330; wird von den Spaniern gefangen, XIV, 333  
 Archipelagus Chonos, Entdeckung desselben, IX, 619  
 Ardea stellaris, ein Vogel, IV, 178  
 Ardrab, das Königreich, dessen Größe, IV, 409, 424; Luft, Erdreich und Früchte, Ebend. Straßen und Art zu reisen in diesem Lande, 425; Städte in demselben, Ebend. ff. Märkte, 429; der Einwohner Charakter, 409, 425, 436 ff. Kleidung, 409, 429; Speisen, 430; Heurathen, 430; Verrichtungen, 431; Sprache, Ebend. Religion, 410 ff. 433 ff. Begräbnisse, 431; aus- und eingehende Waaren, Ebend. wie die Handlung geführt wird, 412, 432; Geseze und Strafen, 430, 435; Waffen, 436; musikalische Instrumente, 436 ff. wird von den Dahomayern verwüstet, 438; des dasigen Königes Titel, 417, 435; seine Gewohnheit gegen die Fremden, 398, 435; schicket eine Botschaft an Carlosen, 398; sein Prinz besucht die Franzosen, 399; unterredet sich mit d'Elbee, 400; seine Person, Eb. Aufführung, 401; und Kleidung wird beschrieben, Ebend. er reiset nach Assen, Ebend. wie der König Audienz giebt, 403, 405, 436; er ertheilet den Franzosen Freyheit, zu handeln, 402, 404; und eine Factory zu erbauen, 403, 406; wird von seinen Unterthanen sehr geehret, 406, 410, 435; seine Kleidung, 405, 429; hat ordentlich geübte Truppen. 409;



- 409; sein Staat, 410, 435 ff. seine Weiber, 410, 490; ist zum christlichen Glauben geneigt, 411; er wird gelobet, 412; leget die Streitigkeiten zwischen den Franzosen und Holländern bey, 413 ff. ernennet einen Gesandten an den König von Frankreich, 414; seine Geschenke an denselben, 414; wird überfallen, 437; ein Großer von seinem Hofe krönet allezeit den König von Whidah, IV, 356 ff. 358 ff.
- Ardrab**, Stadt, der Handel daselbst wird unterbrochen, III, 502; sie wird zerstöhret III, 529, 537, 544;
- Are de Roes**, sieh Straßenkönige.
- Areb Ram**, Statthalter zu Amadabad, unterredet sich mit dem Mandelslo, XI, 75; entrüstet sich wider den König in Persien XI, 76
- Areca**, Arecka, Beschreibung und Nutzen dieses Baumes, VIII, 509; seiner Frucht, XI, 433; diese wird mit dem Betel gekauet XII, 658
- Arenales**, oder die Staubgewässer, XI, 365
- Arequipa**, Beschaffenheit dieser Stadt, IX, 458; sie ist dem Erdbeben unterworfen, 459; ihre Einwohner, Kirchen und Klöster, 459; Empörung derselben, XV, 427
- Areskui**, eine Gottheit der Huronen, XVII, 28, 47
- Arezife**, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 492
- Argali**, eine Art wilder Ziegen, XIX, 145; oder Schafe, Beschreibung derselben, XIX, 370
- Argalis**, Figuren von Götzenbildern, XIX, 172
- Argall**, Samuel, kömmt mit eils englischen Schiffen an den Fluß Pentagont, XIV, 95; nimmt die französische Schanze daselbst weg, 96; seine Schelmerrey, 96; soll alle Franzosen aus Acadien jagen, 97; zerstöret den Königshafen, 97; und kehret nach Virginien zurück, 98;
- wo er Statthalter wird, 226. XVI, 525; dessen Verrichtungen auf seiner Fahrt von Virginien nach Neuschottland, XVI, 600
- Argenson** Vicomte d' wird Statthalter in Canada, XIV, 209; sein fränklicher Zustand XIV, 214
- Argenteuil**, des Mantets Bruder, seine Reise nach Michillimakinac, XIV, 391; führet viel Pelzwerk nach Montreal, XIV, 393
- Arguin**, Fort, wird erbauet, I, 28; Eylande werden entdeckt I, 23
- Arguin**, Eyland, wird beschrieben, II, 254; Beschreibung des Forts daselbst, Ebend. große Cisterne, Ebend. dessen Schicksale unter den Portugiesen, Holländern, Engländern und Franzosen, 255 ff. daselbst hatten ehemals die Portugiesen ein Handelsfort, III, 156; was es für Einwohner hat, Ebend. worinnen ihr Handel besteht, Ebend. wird durch die Holländer genommen, Ebend. von den Franzosen aber wieder entrisen III, 156
- Arias Gomez** ist lange Zeit ein Sklav in der Barbarey, XVI, 422; suchet den Soto XVI, 497
- Arica**, Beschreibung dieser Stadt, und großer Handel mit dem Agy oder Piment, XV, 337; alter Handel daselbst, 338; Schwierigkeit, aus dem Haven allda auszulaufen, 338; von Pisco nach Callao XV, 344
- Arindrauto**, ein wohlriechender Baum, VIII, 587
- Aringi**, ein Volk XIX, 175
- Aristoteles** wird von den Mogeln hochgeachtet XI, 289
- Arithmetik** der Peruaner XV, 561
- Arkanier**, ein Volk, beschrieben, III, 419; bekriegen und schlagen die Juttoer, III, 419
- Arlax** nennen die Lappen die Lachsforellen, XVII, 318.

- Arm: und Weinbruch, wie solchen die Lappen curieren XX, 543
- Armadillo, Beschreibung dieses Thieres, IX, 45. XII, 35; ist eine Art von Landschildkröten, XIII, 674; findet sich auf der Landenge XVI, 116, 270
- d' Armagnan, Befehlshaber eines französischen Schiffes, XVIII, 195; büßet sein Leben schändlich ein 195
- Armband, wird an einem gewissen Feste einer heidnischen Göttinn angebunden, XVIII, 250
- Armbänder, große, der Schwarzen I, 258
- Arme des Königs, wer sie in Monomotapa sind V, 226
- Arme Berge, wo sie liegen, VII, 582
- Armendariz, Joseph de, wird Unterkönig in Peru, XV, 451; machet Friede mit den Aranquern, 451; nimmt sich der Bergwerke an, 451; seine Aufführung bey der Verurtheilung und Hinrichtung des Antiquera, 453, 454; sein Tod, XV, 462
- Armenische Kaufleute helfen zur Abgötterey in Butau, X, 552
- Arminio, ein Jesuit, wird von den Engländern gefangen, XVI, 84
- Armuchiquois, eine wilde Nation in Acadien, XIV, 94
- Armuth der Neger, woher sie kömmt, IV, 125; große unter den Chinesen, VI, 135
- Arnaud, warum er zu den Onnontaguern geschickt worden XIV, 283
- Arompo, dieses Thieres Beschreibung, IV, 260; warum es Menschenfresser heißt Eben.
- Aron, americanischer, dessen Beschreibung XVII, 260
- Aroaer, eine Völkerschaft, XVI, 327
- Arosoa, indischer König, seine Beschreibung XVIII, 483
- Arosses, Beschreibung dieser Frucht, V, 76
- Arrack, Getränk bey den Amboinern, XVIII, 106
- Arrakan ober Verakan, Lage und Gebäude dieser Stadt, X, 63; unsägliche Kostbarkeit des königlichen Pallastes daselbst, 64; Leibesgestalt der Einwohner allda, ihre Speisen, Aerzte und Arzeneyen, 67: ihre Leichenbegängnisse, Religion und seltsame Andacht, 68; Macht und Regierung, 69; Titel und Pracht des Königes, X, 69; Großthum der Einwohner dieser Stadt, XII, 286; ihre Gestalt und Zug der Holländer nach Arrakan, Eben. wie sie vor dem Monarchen Gehör haben, 287; welcher sich nur alle fünf Jahre sehen läßt, 288; wie es dabey zugeht, 288; die Stadt wird in Schrecken gesetzt, 289; Beschreibung dieser Stadt XII, 292, 293
- Arrakas, Vögel, IV, 557
- Arrayanes, eine Art Myrthen XV, 307
- Arete: nef, Fisch, IV, 282; s. Remora.
- Arribon, was es für ein Titel ist IV, 460
- Arriola, Andreas, erbauet die Karlschanze, XIV, 603
- Arse: hill, Arschhügel, Jungferbrust, ist voller Eisensteine, III, 68; woher dieser Hügel seinen Namen erhalten Eben.
- Arsenia, was dieses für eine Art Speise sey, XI, 276
- Arsenik soll wider das Fieber helfen, XIX, 193
- Artaguet, Diron d', wird Commissaire-Ordonnateur auf Louisiana, XIV, 528, 587; geht nach Frankreich zurück, 588; kömmt wieder nach Louisiana, 602; wird Befehlshaber in der Schanze Maubile, 623; sein Tod XIV, 648
- Artinda, P. Andreas d', seine Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 8
- Artikel der Uebergabe des holländischen Forts zu Jacatra, XVIII, 17; die Untersuchung natürlicher Dinge an der Iena betreffend XIX, 303
- Artillerie, doppelte des großen Mogols, XI, 100
- Artue,



- Artus**, Gotthard, von Danzig, giebt eine Beschreibung von dem Königreiche Benin heraus, IV, 439; Nachricht von diesem Werke IV, 439, f.  
**Arnacani**, ein indianischer Lootsmann, XVI, 323  
**Arnaer**, eine Völkerschaft, XVI, 50  
**Arumara**, eine Art Tauben, XVI, 296  
**Aruru**, Inseln, ihre Beschreibung, XVIII, 548  
**Arvore de Raiz**, Beschreibung dieses sonderbaren Baumes, X, 309  
**Arzerum**, großes Erdbeben daselbst, VII, 407  
**Arzney** der Chinesen, wie solche beschaffen, VI, 307  
**Arzneybuch** der Tataru, Nachricht davon, XIX, 414; wer dessen Verfasser ist, 414; besondere Abtheilungen desselben, XIX, 415, 416  
**Arzneykunst** bey den Hottentotten, wie solche beschaffen, V, 164; wird bey den Chinesen hoch gehalten, VI, 303; worinnen solche bey ihnen vornehmlich besteht, 306; Beschaffenheit der spanischen, X, 263, 264; der indianischen, XI, 280, 289; der japonischen, 605; der Peruaner ist schlecht, XV, 556; bey den Grönländern, XX, 123; der Lappen XX, 542  
**Arzneykräuter** auf den philippinischen Inseln, XI, 436; in Peru, XVI, 148, 150  
**Arzneymittel** der Negeru, gebräuchliche, IV, 159, 164; der Einwohner auf der Hudsonsbay, XVI, 655; der Nordamericaner, XVII, 69; einige aus dem tatarischen Arzneybuche, XIX, 415; der Grönländer, XX, 123; der Kamtschadalen, XX, 309  
**Arzneyrüsse**, III, 300  
**Arzneystein** bey den wilden Ziegen, dessen Beschaffenheit V, 85  
**Arzt** aus dem Lande Lassa, XI, 123  
**Asana** oder **Naga** ist der Baum, der das Drachenblut liefert, XI, 434  
**Asaph Kam** leget den Engländern am mogulischen Hofe mancherley Hindernisse in den Weg, XI, 8, 10; stellet dem Cosvoro nach dem Leben, 27; seine Gewogenheit gegen den Khoe XI, 57  
**Asbest**, Nachricht von diesem Steine, XX, 28  
**Asbestberg**, Nachricht davon, XIX, 445  
**Ascelin**, Reise dieses Mönchs zu den Tataru, VII, 367; kommt nebst seinen Gefährten bey deren Heere an, 367; sie sollen getödtet werden, 368; das Urtheil aber wird wiederrufen, doch werden sie verächtlich gehalten, 368; und endlich fort gelassen VII, 369  
**Aschar** ist eine Art Sallat aus Zuckerrohre, X, 511  
**Asela**, Beschreibung dieser Lappmark, XX, 607  
**Asely**, Beschreibung dieser Pflanze, V, 71  
**Asem**, in diesem Königreiche soll das Geschütz und Pulver seyn erfunden worden, X, 554; Meynung der Einwohner von den Verstorbenen, 555; Beschaffenheit dieses Königreiches, und wie das Salz daselbst gemacht wird, 556; Gestalt und Tracht der Einwohner X, 557  
**Asier**, portugiesische Factoren, I, 168; wird an die Türken verrathen Ebd.  
**Ashtley** wird Präsident zu Providence, XVII, 649  
**Assebo**, Nutzen dieser Staude, XII, 735  
**Asien**, wo es das Gold und Silber hernimmt XI, 340  
**Asjogam**, medicinische Kraft der Blätter dieses Baumes XII, 658  
**Asonoruts**, ein Baum, aus dessen Holze man Kämme machet, VIII, 583  
**Asonpassch**, eine dattelnähnliche Frucht, VIII, 585  
**Aspiden**, eine Art sehr giftiger Schlangen in Cumana XV, 14  
**Aspilcunta**, Johann, portugiesischer Missionar in Brasilien, XVI, 159  
**Assab**,

**Aßab**, Beschaffenheit der Einwohner an diesem Orte, I, 626  
**Aßagay**, Beschreibung dieses Gewehrs, IV, 221, 377. V, 180  
**Aßanen**, ein Volk, XIX, 370; ihre Unterredung von dem Wachtelkönige, XIX, 370  
**Aßauaier**, eine Völkerschaft XVI, 327  
**Aßeanam**, Baum IV, 179  
**Aßeln**, s. Cockerroach.  
**Aßemmi**, ein Schwarzer, handelt mit den Dänen zu Christiansburg, IV, 94; nimmt das Fort mit List ein, Ebend.  
**Aßiento**, oder Negerhandel, zu Portobello, IX, 82; wird den Engländern bewilliget, XV, 448  
**Aßinaier**, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 590  
**Aßiniboilen**, Aßinibuelen, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236; dessen Gemüthsart XVI, 646; Beschaffenheit dieser Völkerschaft, XVII, 15; ihr eigentliches Land, 16; sie heißen auch Purlacken, Ebend.  
**Aßistenten**, deren Verrichtung und Besoldung, IV, 53  
**Aßuncion**, Lage und Größe dieser Stadt, IX, 481; deren Stiftung, XVI, 71; wie die Einwohner Weiber bekommen, XVI, 72  
**Aßter und Aßteriscus**, Beschreibung dieser Pflanzen, XVII, 247; gelber geflügelster XVII, 252  
**Aßtrachan**, daselbst ist der Handel armseelig, VII, 521; Wege von dahin nach Katay VII, 532  
**Aßtronomie**, der Chinesen, wie solche beschaffen, VI, 286, s. Tribunal dazu, 290; der Peruaner ihre, XV, 557; davon haben die Indianer einige Kenntniß, XVI, 41; Begriffe der Grönländer davon XX, 122  
**Aßtronomi**, welche Rußland abgeschicket, ihre Ankunft zu Beresow, XIX, 524; zu Casan XIX, 551

**Aßtronomische Beobachtungen** auf der Reise nach Siam, X, 125, 179; zu Loubo, 155; an der Mündung des Napo, XVI, 36  
**Aßutinat**, Nutzen dieses sehr hitzigen Getränkes, XII, 659  
**Atacames**, Gränzen dieser Statthalterschaft, IX, 264; ihre Anbauung wird zwar fruchtlos angefangen, doch glücklich vollführet, 265; Beschaffenheit des Landes, darzu gehörige Orter und Einwohner, 266; Witterung und Gewächse, IX, 266  
**Atacape** ein sehr schnelles Thier, XVI, 284  
**Atahentsic**, eine Göttinn der Wilden in Nordamerica, XVII, 28; Meynung der Troquesen von ihr XVII, 31  
**Atahotkan**, eine Gottheit der Nordamericaner, XVII, 28  
**Atahualipa**, ein indianischer Prinz, seine Herkunft, XV, 418; und Ursache seines Krieges mit seinem Bruder Huasear, 59, 60, 420; er wird gefangen, 60; entwischt aber und geht nach Tumbes, 61; seine Grausamkeit, 422; wird als der vierzehente Inca angesehen, 423; schicket eine Gesandtschaft an den Pizarro, 62, 68; geht ihm selbst entgegen, 65; wird von den Spaniern angegriffen, 66; und gefangen, 67; wie er des Pizarro schlechte Herkunft erfährt, 76; man beschuldiget ihn, er wolle die Spanier umbringen lassen, 77; und machet ihm einen förmlichen Proceß, 78; worbey sich einige Spanier für ihn erklären, 78; wie er sich bey Ankündigung des Todesurtheils verhalten, 79; seine Hinrichtung und Gemüthsart, 80; Rächung seines Todes an einigen Spaniern, 86; wie die Indianer dessen Andenken noch jährlich begehen XV, 471  
**Atap**, zusammen gefügte Cocusblätter, XVIII, 65  
**Ateira**,



**Aceira**, ober der Zimmetapfelbaum, XII, 659  
**Afas**, Inseln, I, 158  
**Atherihata**, Ludwig, ein christlicher Tro-  
 quese, dessen Rede an seine Landesleute,  
 XIV, 346; Vorschläge, die ihm die  
 wilden Troquesen gethan, XIV, 371  
**Atkins**, Joh. Beschreibung von Sierra  
 leona, III, 268; Reise nach Guinea,  
 Brasilien und Westindien, 474; besu-  
 chet den Johann Conny, 482; kommt  
 nach Cape Corso, 484; erhält Nachricht  
 von Seeräubern, 488; verfolgt 489;  
 und nimmt sie ohne Verlust, 490; be-  
 suchet den holländischen Generaldirec-  
 tor zu el Mina, Ebenb. verläßt Cape  
 Corse, 491; kommt nach Brasilien,  
 III, 492  
**Atkins**, Richard, ein englischer Seeräu-  
 ber, wird gefangen, XV, 436; kommt  
 wieder los, XV, 437  
**Atlas**, der kleine, was man so nennet,  
 XVI, 303; der große und seine Schön-  
 heit, XVI, 310  
**Atlasow**, Wolodimer, ein Cosak, ent-  
 decket und erobert zuerst Kamtschatka,  
 XX, 323; er wird von seinen eigenen  
 Truppen gefangen genommen, 325; entwi-  
 schet und wird ermordet, XX, 325  
**Atoca**, Beschreibung dieser Pflanze,  
 XVII, 249  
**Arolle** oder **Anate**, eine rothe Bluhme,  
 deren Nutzen, XIII, 636  
**Arollons** heißen die Abtheilungen der mal-  
 divischen Inseln, VIII, 202; deren Na-  
 men, VIII, 196, 197  
**Attaquas**, eine hottentottische Nation, V, 117  
**Artarsoak**, eine Art Seehunde, deren  
 Beschreibung, XX, 62  
**Artikameguer**, eine wilde Nation in Ca-  
 nada, XIV, 147. XVII, 17; nimmt von  
 sich selbst den christlichen Glauben an,  
 XIV, 195; sie werden durch eine Seuche  
 gänzlich aufgerieben, XIV, 251  
**Allgem. Reisebeschr.** XXI Band.

**Attropoe**, ein Glücksspiel, wie es geschieht,  
 IV, 321  
**Atun Canjar**, Treue der Einwohner in  
 diesem Flecken, IX, 243  
**Aturaraer**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Auai**, Beschreibung dieses Baumes, XVI,  
 289  
**Auak**, was es für ein Seethier ist,  
 XX, 62  
**Aubert** wird Statthalter zu Guadeloupe,  
 XVII, 451  
**Aubert**, P. Thomas, Missionar, bringe  
 einige Wilde aus Canada nach Frank-  
 reich, XIV, 3; sein großes Ansehen,  
 XVIII, 244; Umstände seiner Mission,  
 XVIII, 244  
**Audiencia**, was in America so heißt, IX,  
 200; Bestimmung ihrer Gränzen, XV,  
 49; Aufhebung der Audiencia zu Pa-  
 nama, 150; Anlegung einer neuen für  
 Peru, 150; imgleichen einer auf den  
 Gränzen von Guatimala und Nicara-  
 gua, 150; Errichtung der zu los Reyes,  
 156, 284; der zu Gracias a Dio 247;  
 zu Quito, 284; zu Plata, 284; die  
 von Chily wird wieder hergestellt, und  
 zu Santjago angeleget, 438; die zu  
 Quito und Panama werden unterdrückt,  
 XV, 450  
**Audienz**, Ceremonie bey dem Könige zu  
 Ardrah, IV, 403, 405, 407, 436; bey  
 dem Oberpriester daselbst, 407, 436; des  
 Abgesandten des Königs von Ardrah in  
 Paris bey dem Könige, 417; der Kö-  
 nigin und dem Dauphin, 419; wie sie  
 in Whidah den Großen, IV, 363; und  
 den Europäern ertheilet wird, 364; wie  
 der Kaiser in China solche dem van  
 Hoorn gegeben, V, 364; wie dem Ge-  
 mellli Careri, 498; dem russischen Ge-  
 sandten, Isbrand Ides, 523; Lorenz  
 Langen, 528; des päpstlichen Legaten Mez-  
 zabarba seine bey dem Kaiser in China,  
 V, 556  
**Audic**

- Auditoren zu Peru**, Urtheil des Mugnez von Bela von denselben, XV, 153 Not. b), wollen los Reyes nicht verlassen, 163; sehen eine Urkunde wider den Bela auf, 164; schließen ihn in seinem Pallaste ein, 164; nehmen ihn gefangen, und wollen ihn nach Spanien schicken, 165; schiffen ihn wirklich ein, 167; was sie dem Gonz. Pizarro sagen lassen, 168; seine ehrgeizige Antwort darauf, 169; erklären den Pizarro für den Statthalter, XV, 170, 171
- Auerhahn**, in der Hudsonsbay, Beschreibung desselben, XVI, 651
- Auferstehung**, dieselbe glauben die Peruaner, XV, 546, 547; Tadeln der Grönländer davon, XX, 105
- Aufführung der Chinesen gegen einander**, hat ihre festgesetzte Regeln, VI, 139
- Aufheben eines Kindes**, was also genennet wird, IV, 723
- Auflagen in Peru**, XV, 532; Gesetze deswegen, 533; Ordnung bey ihrem Abtrage, XV, 535
- Aufruhr erregen die Sklaven oft auf den Schiffen**, III, 572, u. f.
- Auführer**, wie solche in Korea bestraft werden, VI, 606
- Aufschrift in einer tatarischen Wüste**, VII, 51; im Jesuiten-Collegio zu Quito, XV, 370, 623; Sorgfalt und Mühe dabey, 371, 623, f. lateinische auf einer Harpune, Gedanken darüber, XX, 277
- Ausscher und Untersucher werden zuweilen in die Provinzen zu den Statthaltern geschickt**, VI, 446; solche hat ein jedes Gericht, 466; ihr Gericht, 469; deren Gewalt, 469; in wie viel Ordnungen sie getheilet werden, 470; ihr Ansehen, 471; deren Einschränkung, 479; sie stellen dem Kaiser Bericht ab, 480; ihre Unererschrockenheit, VI, 480
- Aufwärter bey des Königs Weibern**, dessen Posten, IV, 205
- Aufwand am peruanischen Hofe im Essen und Trinken**, XV, 523
- Aufwecken**, was die Wilden einen wie der aufwecken nennen, XVII, 59
- Aufzug**, öffentlicher des Königes von Kongo, wie solcher beschaffen, V, 3
- Auganer**, besondere Gewohnheit dieses Volkes, XI, 206
- Augaravier**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Augen**, kleine, sind bey den Chinesen beliebt, VI, 130; mit einem rothen Zirkel, VII, 122; Wolk, das selbige auf den Schultern hat, XVI, 330
- Augenfisch des Plinius**, IV, 148
- Augenkrankheiten**, der Einwohner zu Guayaquil, IX, 133; der Lappen und ihre Cur, XX, 542
- Augenlieder**, was die Peruaner für Vorbedeutungen aus der Bewegung derselben ziehen, XV, 513, 514; Opfer von Haaren aus den Augenbrauen, XV, 512
- Augenschmerzen vom Schnee**, und Mittel dawider, XX, 255
- Augenstaar**, wie die Grönländer solchen curiren, XX, 123
- Augensteine**, deren Augen, XIII, 231
- Auger wird Statthalter zu Guadeloupe**, XVII, 516; zu Sainte Croix, wo er eine blühende Colonie errichtet, 452; sein Tod, XVII, 452
- Aignon**, Diego Morcillo de, ist nur funfzig Tage Unterkönig in Peru, XV, 449; wird es noch einmal, XV, 450
- Augustinsbay**, Beschreibung derselben, VIII, 593
- Aul**, bedeutet bey den Tatern ein Dorf, XIX, 125
- Aulan Bagdo Khan**, dessen Krieg mit dem Bosto Khan, VII, 72
- Aure**, Beschreibung dieses seltsamen Vögels, XIII, 664
- Aurengzeb**, Großmogol, dessen Reise nach Kachemir, XI, 100; ein großes Heer begleitet ihn, und wie solches unterhalten



halten wird, XI, 110; er unternimmt, Groß-  
Tibet zu erobern, 123; der König da-  
selbst schicket Abgesandte an ihn, 123;  
ingleichen der König von Aethiopien, 125;  
er zeigt dem Tavernier seine Juwelen,  
168; Ursachen seines Zwistes mit dem  
Sevagi, 227; seine Kinder, 227; er  
schaffet einen unanständigen Gebrauch  
ab, 260; seine Gestalt, XII, 487; seine  
Hofstatt im Lager bey Galgata, Eben-  
nimmt Gollfonda ein, XVIII, 212; zieht  
wieder ab, erobert es nochmals 214  
Nuroen, ein gewöhnliches Getränk der  
Tschuwaschen, XIX, 552  
Ausdruck, höflicher, bey den Chinesen,  
VI, 141  
Auserwählte, die der Sonne geweihten  
Jungfrauen zu Cuzco, XV, 500  
Ausgaben des Königs in Whidah sind  
groß IV, 362  
Ausrufer, oder Tie-ties, IV, 677; ihre  
Berrichtung und Kleidung, 205; Ur-  
sprung dieses Titels Eben-  
Aussatz, ist eine gemeine Krankheit zu Car-  
tagena, IX, 37; und auch zu St. Do-  
mingo, XIII, 224; wie die damit behaf-  
teten gehalten werden, IX, 37; sie dürfen  
sich verheurathen, 38; herrschet bey den  
Isländern XIX, 61  
Ausspruch, merkwürdiger, eines heidni-  
schen Unterköniges, wegen der Klagen  
über die Christen XVIII, 250  
Austern wachsen an gewissen Bäumen, III,  
299. IV, 27, 506. XII, 323; und Klippen  
am Strande, III, 251, 254, 264; werden von  
Affen gefressen, 264; sehr große, 264. IV,  
281. V, 511; häufige, IV, 654, 661; werden  
in Gelten gefangen und geräuchert, 654;  
große, die an einem Schiffe hängen, X,  
35; wie sie die Affen verzehren, XI, 427;  
gewaltig große auf den philippinischen  
Inseln, 430; eine besondere Art dersel-  
ben, Calms genannt, XII, 373; vor-  
treffliche, in der Meerenge von Malaca,  
XVIII, 162

Austerschalen geben guten Kalk, IV,  
20, 78  
Ausstattung der Töchter bey den Negern,  
wie solche geschieht, IV, 130, f.  
Autevil, Graf von, schlägt das Heer des  
Nazerzingue, XVIII, 298; zween andere  
Treffen desselben 299  
Autmoim werden die Zauberer in Acabien  
genennet XIV, 91  
Aur, Michael Diaz, tritt in des Cortez  
Dienste, XIII, 413  
Auzi, was dadurch zu verstehen, IV, 43  
Avache, diese Insel wird bevölkert, aber  
wieder verlassen XVII, 427  
Avalos, Geschicklichkeit der drey Töchter  
dieses Herrn, XV, 358  
Avanash Khan folget seinem Bruder  
Buzuga, VII, 270  
Avari, was es bey den Brasilianern ist,  
XVI, 247  
Avasca, eine Art peruanischer Kleidung  
für den gemeinen Mann, XV, 533  
Avaugour, Baron d', wird Statthal-  
ter in Canada, XIV, 214; seine Ge-  
müthsbeschaffenheit, 215; große Un-  
ruhe wegen des Branntweinsaufens un-  
ter ihm, 219; er geht nach Frankreich  
zurück, 225; tritt in kaiserliche Dienste  
und bleibt in Hungarn XIV, 226  
Ave Maria in siamischer Sprache, X, 320  
Avendano, des Hauptmanns Carvajals  
Secretär, steht ihm nach dem Leben,  
XV, 191  
Aveneau, ein Missionar, erwirbt sich bey  
den Miaminen viel Ansehen, XIV, 523;  
wird zurück berufen XIV, 523  
Avery, ein berühmter Flibustier, XVII,  
650  
Avicenna wird von den Mogolen hoch-  
geachtet, XI, 289  
Avila geht mit dem Cortez auf neue Ent-  
deckungen aus, XIII, 268; wird von ihm  
nach Hispaniola geschickt, 414; sein ferne-  
res Schicksal XIII, 450, h)  
P p 2 Avila,

Avila, Sanchez von, ein Befehlshaber des  
 Vela, XV, 185; bleibt in der Schlacht  
 bey Quito XV, 186  
 Avillas, eine Art Amulete, XV, 482  
 Avitiraer, eine Völkerschaft, XVI, 12  
 Avogato, Beschreibung dieses Baumes,  
 und seiner Frucht XII, 380  
 Avorar, Beschreibung dieses Baumes  
 und seiner vortrefflichen Frucht, XIII, 640  
 Avril suchet einen Weg nach China durch  
 die Tataren, VII, 355  
 Awa, oder die japonische Gurke, XII, 719  
 Awatscha, Nachricht von diesem feuer-  
 spendenden Berge, XX, 247  
 Awerri, Ouwerri oder Oveiro, ein  
 Königreich, IV, 479; wird beschrieben,  
 479; hat sehr ungesunde Luft, Ebend.  
 was es für Handel treibt, 480; wie der  
 Boden und Früchte beschaffen sind, 480;  
 die Einwohner werden abgechildert, 480;  
 lieben die Vielweiberey, 480; was sie  
 für Religion haben, 480; ist dem Könige  
 von Benin zinsbar IV, 481  
 Axaer, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Aayacac, ein mexicanischer Kaiser, XIII,  
 560  
 Axi, eine Art brasilianischen Pfeffers, XVI,  
 224, 294  
 Axim, ein Königreich, dessen ehemaliger  
 Zustand, IV, 18; seine Größe, 18; Bo-  
 den und Gewächse, 18; Regierungsform,  
 18; hat viele Flecken, 19; seine jetzige  
 Beschaffenheit, 19; wird von den Hol-  
 ländern beherrscht, 21; hat das feinste  
 Gold IV, 235  
 Axim, eine Stadt, s. Achambene; das  
 holländische Fort daselbst wird beschrie-  
 ben, III, 375; der Generalcontrolleur  
 getödtet III, 377  
 Axin, ein Wurm, womit sich die India-  
 ner reiben, XIII, 647  
 Ayolott, oder Jugute de Augua, Beschrei-  
 bung dieses sehr wunderbaren Fisches,  
 XIII, 681

Ayt, kupferne, der alten Indianer, die  
 man in ihren Gräbern findet, IX, 343;  
 indianische, von sehr hartem Steine,  
 XVI, 10; der Nordamericaner von Rie-  
 seln XVII, 44  
 Ayt aufheben, heißt so viel, als den Krieg  
 ankündigen XVII, 48  
 Ayaca, Geschicklichkeit dieses Vogels, Fi-  
 sche zu fangen, XVI, 283  
 Ayennier, ein wildes Volk in Florida,  
 wie sie ihre Cabanen oder Häuser bauen,  
 XIV, 317; ihr Land bestellen 317, 318  
 Aygret, s. Zwerggreiber.  
 Aygrisstein, s. Agrie.  
 Aykon, Ursprung und Verfall dieser Stadt,  
 VII, 17  
 Ayllon, Lucas Vasquez d<sup>r</sup>, seine Unter-  
 nehmung auf Florida XVI, 17  
 Aymak ist eine Völkerschaft, oder ein  
 Stamm bey den Tataren, VII, 126  
 Aymanen, böse Geister, was die Brasi-  
 lianer davon glauben, XVI, 255  
 Aymuren, eine Völkerschaft, die ihre  
 Kinder frist, XVI, 207  
 Ayolas, Juan d<sup>r</sup>, seine Unternehmungen,  
 XVI, 69; wird Statthalter zu  
 Buenos Ayres, 70; sein Schicksal 71  
 Ayora, Johann, geht mit dem Pedrarias  
 als lieutenant nach Darien XIII, 199  
 Ayotochtli, ist mit dem Armadillo einer-  
 ley, XIII, 674  
 Aypi, eine besondere Art Manioc, XVI,  
 290  
 Azambuza, Jacob von, portugiesischer  
 Befehlshaber, IV, 4; landet auf der  
 Goldküste, 4; unterredet sich mit dem  
 Könige, 4; bauet ein Fort IV, 4, 5  
 Azam Chah, Nachricht von demselben,  
 XI, 227  
 Azanaghier, was es für Leute sind, II, 74;  
 ihre Sitten, 74; sehen die ersten Schiffe  
 für Erscheinungen an Ebend.  
 Azoaghes, Völker, III, 156, 160  
 Azom



**Azonvalala**, eine Art Johannisbeeren, VIII, 580  
**Azoren** werden bepflanzt, I, 28  
**Azulejos**, was es für Berge sind, II, 39  
**Azur**, zum Porcellanmalen, wie er zubereitet wird, VI, 262; wo man ihn findet, VI, 263

**B.**

**Baaken**, was die Holländer so nennen, X, 579  
**Baardmannetjes**, **Baerd-Manetjes**, ein Fisch, dessen Beschreibung, IV, 283  
**Baatu**, Beschreibung seines Hoflagers, VII, 376; er ertheilet dem Rubruquis einen Paß, VII, 403  
**Babar**, oder **Zahireddin Babor**, dessen Regierung, XI, 225  
**Babel Schulli**, ein Dornstrauch, dessen Wurzel stark öffnet, XII, 659  
**Babula**, eine Art Trommeln, nach welchen die Negern tanzen, XVII, 441  
**Bacassaen**, caraimische, Beschreibung derselben, XVII, 491  
**Bacassani**, eingemachte Speise von Würmern, XVIII, 97  
**Baccalaureus**, wie man solcher in China wird, VI, 208; außerordentliche Freyheit bey Erhebung derselben, 210; privilegirte, 211; wie sie geehret werden, VI, 211  
**Baccove**, eine Art Banana in Surinam, XVI, 303  
**Bachanthinnen**, IV, 342  
**Bachelier**, Major der französischen Colonie zu St. Christoph, XVII, 479  
**Bachicao**, Ferdinand, ein Befehlshaber des Gonzales Pizarro, XV, 158; wird nach Spanien geschickt, 173; bemächtigt sich der Flotte des Unterköniges **Bela**, 173; seine Strenge zu Panama, 174; stößt wieder zum Pizarro, 178; sein Bezeugen in der Schlacht bey Guarina, 226; er wird gehangen, XV, 227  
**Backen**, große mit Fleiß gemachte Schmarren in denselben, XVI, 344

**Bactin**, breitblättriger Gartenportulack, XII, 724  
**Bactsteine**, woraus und wie sie die Peruaner machen, XV, 577  
**Bacon**, **Nathanael**, das Haupt eines bürgerlichen Krieges in Virginien, XVI, 535  
**Bad**, warme, bey den Hottentotten, V, 139; Beschaffenheit und Wirkungen derselben, 185; dergleichen bey Peking, VII, 660, 663; wie die in Siam beschaffen sind, X, 243; deren giebt es in Agra sehr viele, XI, 82; öffentliche zu Lahor, 85; Beschaffenheit der japonischen, 624; besondere Wirkung der warmen zu Urispino, 513; sehr kostbare in Peru, XV, 578, f. warmes zu Oma, XVIII, 93; dergleichen bey den Tungusen, XIX, 222; Beschaffenheit der gewöhnlichen in Rußland, XX, 446  
**Badagen**, ihre Handel mit dem Könige in Travancar, XVIII, 353, f.  
**Badaios**, **Guttierez**, hilft Mexico befreien, XIII, 430  
**Baden der Weiber**, bey den Begräbnissen ihrer Männer, IV, 167; wie das Baden in Lappland angestellt wird, XVII, 349  
**Badenstein**, ein holländisches Fort, IV, 28; wer es erbaut, Eben.  
**Badju**, Art von Kleidung bey den Molucken, XVIII, 64  
**Badukka**, medicinischer Gebrauch desselben, XII, 659  
**Badur**, König von Kambaja, machet Bündniß mit de Cuma, I, 142; dessen Verrätheren, 144; wird erschlagen, 145  
**Baduren**, was es für ein Volk ist, XI, 71  
**Badwis**, was es für Leute sind, I, 223  
**Bär**, eine besondere Art in China, VI, 546; große weiße, VII, 474; Beschaffenheit der mericanischen, XIII, 672; ein weißer von der Größe einer Kuh, XIV, 6; weiße werden gefangen und getödtet, XVII, 107, 115, 116, 118, 121, 130, 136; ob sie

von den gewöhnlichen Bären unterschiedene Thiere seyn, XVII, 272; einer zerreißt einen Matrosen, 113; ob er den Winter ohne Fressen und Saufen zubringe, 83; Beschreibung der weißen in Grönland, XX, 39; es soll daselbst auch schwarze geben, 39; wie die grönländischen nach Island kommen, XIX, 19; Sorgfalt der Isländer für sie, 20; liegen bey Ronda unter den Rühen, 521; sind zu Samorowskoi sehr grausam, 521; Beschaffenheit derer in Kamtschatka, XX, 265; wie sie daselbst gefangen werden, 266; derer in Island, XXI, 22; Kampf eines Finnmärkers mit einem XXI, 55

**Bärenberg**, warum er so heiße, XIX, 64

**Bärenjagd**, wie sie in Indien angestellt wird, IX, 311; wie von den Wilden, XVII, 82; bey den Kamtschadalen, XX, 266; ist sehr kühn, 377; Aberglauben der Lappen bey derselben XX, 565

**Bärentasen**, ein chinesisches Leckerbischen, VI, 155

**Baffin**, Wilhelm, dessen Reise nach Nordamerika, XVII, 150; sein Tod, 153

**Bagassen**, was die Indianer so nennen, XVI, 362

**Bagnagar**, Ursprung und Beschreibung dieser Hauptstadt in Golkonda, I, 560; wunderschönes Gebäude, Leiche und Gräber der Könige I, 561

**Bagnonschwarze**, was es für Völker sind, II, 396

**Bagre**, ein großer, aber unschmackhafter Fisch, IX, 152; Beschreibung desselben, X, 186

**Bahama**, Beobachtungen wegen des Canales daselbst, XVI, 630

**Bahar**, der große und kleine, eine Sorte von Gewichte in Ostindien, VIII, 98, 99

**Bahia**, Beschreibung dieser Stadt, und ihrer Einwohner, XVIII, 454

**Bai**, ein wilder dornichter Pflaumenbaum, XII, 716

**Baibotf**, was dieses für ein Baum sey, XII, 735

**Bailloquet**, Peter, ein Missionarius, seine Bekehrung an dem Iorenzflusse, XIV, 215

**Baker**, Robert, Nachricht von dessen Reise nach Guinea, I, 307; dessen Gefechte mit den Schwarzen, 311; entert zween französischen Schiffe, 312; wird mit seinem Boote verschlagen, 313; wie er sein Leben gestiftet, 313; dessen großes Elend, 314; segelt gen Mina, 315; ihm wird von den Portugiesen übel begegnet, 316; wird von Schwarzen freundlich aufgenommen, 317; muß sich bey ihnen selbst versorgen, 317; wird nach Frankreich geführt, I, 318

**Bakke Bakke**, s. Zwerge.

**Bakkeleyers**, bey den Hottentotten, was es sind, V, 169

**Baklan**, eine Art Wasserraben, XIX, 199

**Bakotes**, eine Art Zauberer in Tunkin, X, 118

**Baladistan**, s. Tibet, das kleine.

**Balachau**, eine Art ostindischer sehr starker Speisen, XII, 682

**Balafen**, Ballard, Baloso, ein musikalisches Instrument, klingt wie eine Orgel, III, 202; dessen Beschaffenheit und Einrichtung, 203; woraus es gemacht wird III, 70, 294

**Balaganen**, was es in Kamtschatka sind, XX, 294

**Balais**, eine Gattung Rubine in Pegu, X, 576

**Balantes**, was es für Leute sind, II, 438; ob man in ihrem Lande Goldbergwerke antrifft, II, 438

**Balboa**, Nugnez von, wird vom Pedrarias aus dem Wege geräumt, XV, 34; was er für Entdeckungen gemacht, XV, 35, 419

**Baldensel** oder **Baldensleve**, Wilhelm von, dessen Reise in die Tatarey, VII, 501

**Baldivir**, Stadt, ihre Beschreibung, XVIII, 465

**Baldrian**,



Baldrian, zweyerley Arten desselben in Nordamerica XVII, 267

Baleun, Stadthaus der Amboiner, XVIII, 102

Balizier, eine Pflanze mit erstaunlich großen Blättern, und deren Nutzen, VIII, 580

Balk ist ein Theil der großen Butharen, VII, 309; Größe und Gränzen dieser Provinz, 314; deren Boden, Früchte und gesittete Einwohner, 314; Gold- Silber- und Rubinengruben daselbst, VII, 315

Balk, eine ansehnliche Stadt der muhamedanischen Tataren, VII, 314; des Khans Schloß und Handel daselbst, 315; deren Einwohner werden alle nieder gehauen VII, 149

Ballabaram, kurze Beschreibung, XVIII, 245; die Christen werden daselbst verfolgt, 246; Ursachen davon, XVIII, 246 ff.

Ballarte, geht mit nach dem grünen Vorgebirge, und kömmt daselbst um, I, 28

Ballester, Commandant zu Conception, schließt das Thor vor dem Kolben zu, XIII, 74

Ballspiel bey den Grönländern, wie es angestellet wird XX, 95

Balonen, Gestalt dieser kleinen siamischen Fahrzeuge, X, 276; allerley Arten derselben, 276, 277; Kostbarkeit der Staatsbalonen, 277; aus einem einzigen Baumstamme X, 309

Balono, Beschreibung dieser Frucht, XI, 418

Balsa, Johann, des jungen Almagro Heerführer, geht wider den Castro zu Felde, XV, 130; verliert die Schlacht bey Chupas, und flieht nach Cuzco, 136; sein Tod XV, 136

Balsam, der toluische IX, 40

Balsambäume, zu Cartagena, IX, 40; in Chiapa und Guatimala XIII, 643

Balsen, Beschreibung dieser indianischen Fahrzeuge, XV, 586; wie sie gebauet werden, IX, 148; ihr Gebrauch, Größe, und wie viel Last sie tragen können, 149; wie man damit fährt IX, 150

Balsrevier, Nachricht von dieser Bucht, XX, 7

Balsumeda verschwört sich wider den Gonzales Pizarro XV, 192

Balthasar, Don, wird nach Guatimala und Niaragua geschickt XV, 205

Balthasar von Castro, ein Sohn des Grafen von Gomera, schlägt sich zu dem Gonzales Pizarro XV, 160

Baltimore, Cäcilus Calvert, seine Niederlassung in Virginien, XVI, 531; seine Besitzungen in Neuland XVII, 657

Bamba, ein Prinz und eine Stadt in Kongo, IV, 529, 695; wird von einem Großherzoge regieret, 542; zieht wider den Grafen von Songo zu Felde, 543; seiner Prinzen Eigenschaften, 548; besucht die Capuciner oft in ihrem Kloster, 550; seine Kleidung und Hofstaat, Ebend. seine Macht, 695; Ansprüche, 620, 695; er hält einen kongoischen Gesandten an, 620; seine und seiner Unterthanen Religion, IV, 695

Bambu, oder Mambu, Nutzen des Castes von dieser Gattung Rohr, XII, 659

Bambuk, die Entdeckung dieses Königreichs wird veranstaltet und in Vorschlag gebracht, II, 495; solche ist schwer und gefährlich, 496; Apollinaire wird dahin abgeschickt, 497; die Einwohner wollen keinen in ihr Land lassen, 501; Compagnon ist der erste Weiße, der glücklich darinnen reiset, 501; wie die Einwohner ihre Goldbergwerke bauen, 504; der Handel daselbst ist unterbrochen, 506; wie solcher sicher zu stellen, Ebend. Goldbergwerke werden entdeckt, Ebend. was sonst für Metalle daselbst gefunden werden,

den, 510; Vorschläge, sich daselbst zu setzen, Ebend. dessen Gränzen, 511; Regierung von gewissen Herren, Ebend. ist volkreich an den Flüssen, 512; das innere Land heiß und unfruchtbar, Ebend.

**Bambutsbutter**, was es ist, II, 515; deren Eigenschaft und Tugenden, II, 516.

**Bambusrohr**, dessen Beschaffenheit, VI, 72. XI, 156, 684; aus dessen Rinde wird Papier gemacht, VI, 275; und wie 277; Nachricht von diesem Rohre, 534; besonderer Nutzen desselben, VIII, 316; wie man es als Sallat zurichtet, X, 511; kostbare Matten davon, XI, 156, 684; Trommeln aus demselben, 480; Schanzkörbe davon, XVIII, 38; Häuser davon, XVIII, 422

**Ban** bedeutet im Siamischen ein Dorf, X, 237

**Banale**, Frucht III, 300

**Banana**, **Bananas**, Baum, dessen verschiedene Benennung, III, 300; ist mancherley Art, Ebend. wo er wächst, Ebend. liebet einen tiefen feuchten Boden, Ebend. ob er ein Schilf oder Baum ist, Ebend. seine Höhe, 301; wie er fortgepflanzt wird, Ebend. dessen Blätter, Ebend. Art, wie er wächst, Ebendaf. Frucht, deren Gestalt, Größe und Eigenschaften, 302. IX, 58; wie viel davon wächst, III, 302; erneuert sich selbst, 303; die Frucht nennen die Spanier Adamsapfel, Ebend. eitle Einbildung von derselben, 303; soll die Musa von Aegypten seyn, V, 73; verschiedene Arten davon auf Madagascar, VIII, 579; Beschreibung des indianischen, XII, 667

**Banaru**, Beschreibung der Pagode und der Götzenbilder daselbst, XI, 159; imgleichen der Schule XI, 162

**Bancoß**, Reise dahin, XVIII, 129; Armuth des Statthalters daselbst, XVIII, 129

**Banda**, Anweisung, auf dasige Rheede zu kommen, I, 480; dasiger Zustand, 735;

eine Anzahl Inseln, ihre Namen, XVIII, 111; eine besondere Insel, 112 ff. Eigenschaften des Landes, 117; Speisen der Insulaner, 117 ff. die Insulaner daselbst ermerden den Verhoeven, VIII, 360; machen Frieden mit den Holländern, 361; neuer Krieg mit denselben, VIII, 363

**Bandi**, dessen König wird beschrieben, IV, 471; hält eine Unterredung mit den Engländern wegen des Handels, Ebend. er kömmt an Bord, Ebend. seine Gewohnheit bey Handelschiffen, IV, 477

**Bandura**, ein Baum, dessen Samen dem männlichen Gliede gleicht XII, 659

**Bangaja**, daselbst macht sich ein Holländer mächtig I, 590

**Bangherts** wird der Indigo zu Madagascar genannt VIII, 584

**Banguenin**, eine schöne Quelle bey Goa, VIII, 218

**Bangonen**, Völker III, 93

**Banianen**, seltsame Gebräuche derselben, XI, 206, 272; ihre allgemeine Abschilderung, 290; Zins, den sie dem Großmogol bezahlen, 270; ihre Kleidung, 271; sehr viele Secten derselben, XI, 273

**Banjar**: **Massin**, XVIII, 422; Einwohner desselben, 422; was die Insel hervorbringt, 522; Handel der Fremden daselbst, XVIII, 422

**Banjola**, Graf von, wird von Graf Morigen von Nassau geschlagen, XVI, 185

**Bank**, Beschreibung der kleinen und der großen, XV, 247; der großen von Neuland, XVI, 728 ff. rothe, von lauter Fischen XXI, 62

**Bankogeld** der Isländer besteht in dänischen Kronen XIX, 51

**Bantam**, die Engländer richten daselbst eine Handlung an, I, 466; des dasigen Königes Schreiben an den König von England, 478; Beschreibung dieses Ortes, 483, 830; dessen Gold und Gewichte, 830;



830; einlaufende Waaren, I, 831; königliche Zölle daselbst, 832; Beschneidung des dasigen Königes, 509 u. f. Menge von Kaufleuten daselbst, VIII, 37; Feindseligkeiten der Holländer wider diese Stadt, 46, 47, 50; ihre andere Reise dahin, 63; Beschreibung dieser Stadt, 81, 82, 132; Nachricht von dem Hauptmarkte daselbst, 83; Religion der dasigen Einwohner, 84; ihre Kinderzucht und Hochzeitgebräuche, 85; ihre Weise, Gerichte zu halten, 86; wunderliche Feuerordnung, 86; ihr Stolz, ihre unerhörte Wuth, Gestalt und Soldaten, 87; Pächter der königlichen Güter, 88; Beschaffenheit der Handlung daselbst, 89; Einrichtung des holländischen Comtoirs allda, 246; Verstellung des Hofes daselbst gegen die Holländer, 294; Unruhen allda, 337; Krieg mit den Holländern, 442

**Bantamer**, ihre Feindschaft gegen die Holländer, XVIII, 6 ff. ihr König verlangt Jacatra XVIII, 19 ff.

**Bantus**, eine Art Jasmin XII, 738

**Bao**, was für Leute in Siam also genennet werden X, 252

**Baopen**, Fische mit Ochsenaugen, XVI, 279

**Baptiste**, ein französischer Parteygänger, ist in Gefahr, gehangen zu werden, XIV, 498

**Bara Sahgb** greift den Sahagy an, X, 629; bleibt im Treffen mit den Malatten X, 638

**Baraken**, gute und bequeme, IV, 62

**Barantala**, sieh Lassa.

**Baratto**, Franz, wird Unterkönig in Indien X, 505

**Barba**, Peter von, soll dem Narvaez Verstärkung zuführen, XIII, 412; tritt zum Cortej über, 412; sein Tod, XIII, 436

**Barbados**, wer diese Insel zuerst entdeckt habe, XVII, 601; erste Niederlassung Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

der Engländer daselbst, XVII, 601; Anbau der Insel, 603; wie er anwächst und sich verstärkt, 604; Eintheilung der Insel, 604; Fortgang der Colonie, 606; Beschreibung der Insel, 606; verschiedene Meynungen von ihrer Lage, 606; wird von der Pest sehr angesteckt, III, 427; es stirbt der dritte Theil ihrer Einwohner aus, XVII, 613; Beschaffenheit der Regierung, 613; insonderheit des Rathes, 613; des Soldatenwesens und der Einkünfte des Königes, 614; der Einwohner und Negern, 615; herrliches Leben der Herren, 615; Handlung der Insel, 621; sehr feuchte Luft, 622; Schade, den die Franzosen dieser Insel verursacht haben, 625; andere Hindernisse bey ihrer Handlung XVII, 625

**Barbaran**, begräbt den Franz Pizarro, XV, 119

**Barbasco**, ein Kraut, das die Fische gleichsam trunken machet, IX, 152

**Barbasini**, was es für Völker sind, II, 91. III, 162

**Barbe**, ein Fisch III, 348

**Barbessiner**, deren Königreich, II, 447

**Barbier**, P. seine Mission zu Carnate, XVIII, 224; seine Begebenheiten, XVIII, 224 ff.

**Barbierer**, herumgehende bey den Chinesen, VI, 242; deren Kleidung in Quifo, IX, 206

**Barbinais le Gentils** Reise um die Welt, XII, 576; seine Abreise von Cherbürg, Ebend. Begebenheit mit einigen Portugiesinnen, 578; Verschwörung auf dem Schiffe, worauf er sich befindet, 579; er kömmt zu la Conception an, 580; wird der Handlung überdrüssig, und entschließt sich, um die Welt zu sehen, 587; seine Begebenheiten in dem Lande Chinchuan, 586 ff. seine Abreise nach China, 589; er langet auf der Insel Emuan an, 595; was den Franzosen

zosen daselbst wiederfahren, 599; er geht in ein Bonzenkloster, 601; seine Auf- führung bey dem Streite der Missiona- rien, 603; was er im Tempel gese- hen, Ebend. er reiset von Emuy wie- der ab, 611; was ihm unweit Su- matra begegnet, Ebend. Begebenheit mit einer malayischen Brigantine, 612; Beobachtungen wegen der Straße de la Sonde, 614; er thut eine Nacht- reise, 616; er landet mit seinen Ge- fährten auf einer kleinen Insel, wo sie mit den Indianern Freundschaft aufrich- ten, 617, 618; sie finden süßes Wasser, 619; er durchreiset die Insel, besucht einen Tempel, und nimmt einige Manu- scripte daraus, 620; er kehret über Brasilien nach Frankreich zurück, XII, 625

**Barbot, Jacob**, wer er gewesen, IV, 466; beschreibt seine Reise nach Neu- kalabar, Ebend. sie segeln ab, 467; werden zu Großfriedrichsburg höflich em- pfangen, Ebend. bekommen von einem portugiesischen Barkenführer Nachricht von französischen Schiffen, Ebend. ha- ben Mangel an Lebensmitteln, 468; handeln zu Anamabo und Akkra, Ebend. werden von schlimmem Wetter überfallen, Ebend. ff. langen zu Neukalabar an, 469; bekommen Nachricht vom engli- schen Hauptmanne Eduard, 470; ge- rathen in Gefahr, Ebend. ankern bey Banti, Ebend. werden von Eduarden unterrichtet, Ebend. unterreden sich mit dem Könige William von Groß- bandi wegen des Handels, 471; kom- men zur Richtigkeit, 472; haben den Kö- nig zur Tafel, 473; sie bekommen Scla- ven, Ebend. er wird beurtheilet, IV, 440 ff.

**Barbot, Jacob**, des vorhergehenden Sohn, IV, 629; geht mit Johann Casseneuven unter Segel nach dem Flus- se Kongo, 630; zeichnet die Aussicht

von der Stadt Funchal, Ebend. sie fangen ein Meerschwein; Ebend. wer- den das feste Land Africa ansichtig, 621; sie gehen an das Ufer, 632; kommen vor Anker, 633; besehen das Land, Ebend. entdecken das Vorgebirge der drehen Spitzen, 634; landen zu Sogno, 636; haben bey den Großen daselbst Gehör, Ebend. er wird krank, 648; und stirbt zu Barbados auf der Rück- reise IV, 629, 649

**la Barbotiere** wird an die bermudischen Inseln verschlagen XVII, 635

**Barbuda**, diese Insel ist mit Barbados nicht zu verwechseln, XVII, 633; ihre Lage und übrige Beschaffenheit, XVII, 634

**Barbuto, Francisco**, des Königs in Kon- go Beichtvater, ist den Portugiesen in Entdeckung der kongoischen Bergwerke zuwider V, 58

**Barcalon** wird der oberste Staatsrath, oder Premierminister, in Siam genannt, X, 252, 286. XVIII, 131

**Barenz, Wilhelm**, dessen Reise nach Nordwesten, XVII, 106; er geräth zwi- schen Eis, 108; kehret wieder um, 108, findet Spuren von Menschen, 109; Wirkung seiner Reise, 109; zwente Reise desselben, 110; auf welcher er Russen antrifft, 111; und zu Samoje- den kömmt, 111; seine Rückkehr, 113; und neue Reise, 115; trifft sehr viel wilde Gänse auf einer Insel an, 116; trennet sich vom Corneliß, 117; seine Leute haben mit Bären zu kämpfen, 118; gerathen zwischen lauter Eisbänke, 118, 119; sie wollen nach Neu- Zembla, 119; frieren ein, 120; begeben sich ans Land, finden Holz und süßes Wasser, 121; schießen zween Bären, 121; verlieren ihren Zimmermann, und bauen eine Hütte, 122; werden von dreuen Bären angefallen, 123; bereiten sich zu der langen



- langen Nacht, XVII, 124; fangen Fische, theilen ihre Lebensmittel ein, und werden verschneyt, 125; stehen entsehlliche Kälte aus, 125; begehen das Dreykönigsfest, und sehen die Sonne wieder, 127; auch die See wieder offen, 129; ihr Schiffsvolk will durchaus fort, 129; sie rüsten sich zur Abfahrt, 130; setzen Nachrichten von ihrer Geschichte auf, 131; schiffen sich ein, 131; gehen unter Segel, und kommen an das Eisevorgebirge, 132; Varenß stirbt XVII, 133
- Baretti**, eine Familie in Sogno, erregt einen Aufruhr IV, 569
- Barretto**, Julian de Lampo, portugiesischer Statthalter von St. Thomas, IV, 94; kauft das Fort Christiansburg für eine geringe Summe, Ebend. wird von der Besatzung in seinem eigenen Fort gefangen gehalten Ebend.
- Barstüßer** werden nach Canada gebracht, und stiften großen Nutzen daselbst, XIV, 249, 250
- Baricudoe**, ein Fisch, wird beschrieben, III, 272
- Barcken**, kostbare, aber seltsam gebaute in China, V, 257; Beschreibung einer kaiserlichen vom dritten Range, 437; von besonderer Art zu Colan, XII, 360 ff. leichte der Chinesen, VI, 228; wie sie gerudert werden, 229; kaiserliche, zu Abholung des Tributs, 229; werden mit einer Stange fortgeschoben, 231; Privatbarcken, 231; der Einwohner auf den neuen Philippinen, ihre Beschreibung, XVIII, 398; die Bretter werden mit Bindfaden zusammen gefügt, XVIII, 398
- Barloque** geht mit dem Calderon nach Spanien XVI, 62
- Barlows**, Arthur, Reise nach Virginien, XVI, 511, 512; nach Norden, XVII, 179
- Barmherzige Schwestern**, Nachricht von denen in Goltonda, X, 563; eingegehen nach Neufrankreich, XIV, 141; lassen sich zu Sylleri nieder, XIV, 142
- Barosa**, Fructuoso, läßt sich in Brasilien nieder XVI, 236
- Baron**, Nachricht von dessen Reisebeschreibung X, 91
- Baron**, der, ein huronischer Anführer, dessen Treulosigkeit XIV, 409
- Barakonda** wird für der Welt Ende gehalten III, 70, 72
- Barre**, was hierdurch zu verstehen, IV, 300. XVI, 355; ist längst der Küste von Whidah gefährlich, IV, 300; wie die Canoes darüber gehen IV, 301
- Barre von Siam**, deren Lage und nördliche Breite X, 185
- Barre**, le Fevre de la, wird Großstatthalter in Canada, XIV, 270; kommt nach Quebec, und verklaget den la Sale, 273; hält eine Hauptversammlung der neufranzösischen Einwohner, 273; schreibt um Hülfe, 279; seltsame Aufführung desselben, 280; er will Krieg führen, 281; was er dem Obersten Dongan melden läßt, 282; machet einen elenden Frieden, 281, 284; seine Unterhandlung mit den Iroquesen, XVII, 64 ff.
- Barre**, Nicolaus, wird Oberhauptmann in der Karlschanze auf Florida, XIV, 24; geht nach Frankreich zu Schiffe, XIV, 24
- Barreto**, Franz, wird Statthalter von Monomotapa, V, 218; muß sich nach dem Rathe eines Jesuiten bequemen, 219; fällt Mongas an, Ebend. schlägt die Kastrer, 220; seine List, Lebensmittel zu erlangen, 220; stirbt vor Gram über des Jesuiten unbescheidenen Vorwurf V, 221
- Barrientos**, Christoph von, warum er aus Peru nach Spanien geschickt worden, XV, 292

- XV, 151, 152; wird unterwegs vom  
Bela angehalten XV, 153
- Barriomnevo**, Franz von, was er für  
Befehle erhalten, XV, 126; wird Statt-  
halter in Los Reyes, 130; hernach von  
Goldcastilien, 142; geht mit sattfamer  
Vollmacht nach der Insel Hispaniola,  
142; reiset selbst zu dem Caciquen  
Heinrich, 143; wie er von ihm aufge-  
nommen worden, 145; er schließt einen  
Vergleich mit ihm, 147; kömmt nach  
San Domingo zurück XV, 147
- Barsalli**, oder Bursak, der König davon  
hat eine sehr freye Macht, III, 174; wird  
sehr geehret, Ebend. von den Solda-  
ten oft abgesetzt, Ebend. seine Sitten  
und Kleidung, Ebend. einer ist sehr  
grausam, Ebend. und despotisch, 175;  
sein Regiment, Ebend. seine gewöhn-  
liche Lebensart, Ebend. sein Familien-  
namen, 221; besucht mit seinen Brü-  
dern die englische Factoren zu Joar, 95;  
ihre Aufführung allda, 95, 96, 97;  
er wird von dem Könige von Demel be-  
schenkt III, 96
- Bart**, denselben reißen die Einwohner auf  
der Insel Bali aus, VIII, 60; wie auch  
die Siamer, X, 243; wie es in den  
maldivischen Inseln damit gehalten wird,  
VIII, 200; wie die Talapoinen ihren  
scheeren, X, 293; warum die America-  
ner keinen haben, XVII, 6, 8; außer  
einigen wenigen Völkerschaften, XVII, 8
- Bart**, Johann, ein französischer Seeoffi-  
cier, dessen Thaten und Beförderung,  
XXI, 101 ff.
- Barthelemy**, dessen Reise nach den Illine-  
sen, XIV, 330; bleibt bey den Afan-  
sas XIV, 331
- Bartholomäus de las Casas** wird be-  
rühmt, XIII, 187; arbeitet an der Be-  
kehrung der Indianer auf Cuba, XIII,  
188
- Bartholi**, Fabricio de, bleibt im Kriege  
wider die Chunchos, XV, 460, 461
- Bartmännchen**, eine Art Affen, IV,  
261; sie sind schön, Ebend. aus ihren  
Fellen werden die Tie - rieskappen ge-  
macht IV, 205, 261
- Baruth**, ein ostindisches Gewicht, VIII,  
100
- Basaal**, Nutzen des Laubes davon für  
böse Hälse XII, 659
- Basaras**, eine Art Schiffe in Bengala,  
X, 613
- Basarucos**, eine Art Münze in Ostindien,  
VIII, 100
- Basca**, Michael de, ein berühmter See-  
räuber XVIII, 431
- Baschi**, ein besonderes Getränk, XII, 422
- Baschkiren**, ein Volk, XIX, 106, 432;  
ihre Widerspänstigkeit, 433; ihre Le-  
bensart XIX, 436
- Baschlaki**, bedeutet einen Tributeneinneh-  
mer XIX, 310
- Baskatow**, Peter, ein Feldmesser bey  
einem russischen Commando, XIX, 476
- Baso**, was es für ein Baum sey, XII,  
738. XVIII, 74
- Basque**, Michael le, ein verwegener Flü-  
bustier XVII, 395
- Bassefoe**, was es bedeutet, IV, 177
- Basseterre**, was man auf den französi-  
schen Inseln so nennet XVII, 502
- Bassis**, ein Director der westindischen Ge-  
sellschaft in Brasilien XVI, 188
- Bassora**, Herstellung der Handlung da-  
selbst X, 9
- Bast**, oder Bist, was es ist II, 492
- Bastard Indigo**, Nachricht davon,  
XVII, 420
- Bastardzimmt**, wie und wo derselbe  
wächst XVII, 556
- Bastidas**, Rodrigo, leget eine Pflanz-  
statt auf der Insel St. Martha an, XV,  
47; sein Tod XV, 48
- Baston**,



Baston, Anschlag der Franzosen, selbige zu erobern XIV, 450

Batacallor, holländische Schanze daselbst, VIII, 605

Batan, ein Baum, worauf die Duriaon wachsen VIII, 94

Batanga, was es ist II, 414

Bataraswurzeln, deren Geschmack, V, 73

Batard Flamand, ein treulosser Mensch, XIV, 202; will die Franzosen hinter das Licht führen, und wird gefangen gesetzt, 230; man läßt ihn wieder los, XIV, 232

Batatas, Batates, was es für eine Frucht ist, IV, 540, s. auch Potatos.

Bataule, was es ist II, 515

Batavia, hieß vorher Jacatra, VIII, 295, XVIII, 5; erster Einfall der Holländer, solches zu bauen, VIII, 357. XVIII, 5; Nachricht von dem Ursprunge dieser Stadt, VIII, 434, 441; ihre Lage, Festungswerke, Straßen und öffentlichen Gebäude, 446; Kirchen, Rathhaus, Hospital und Spinnhaus, 447; Fleischbänke, Fischhaus, Reiß-Geflügel- und Obstmarkt, 448; chinesische Halle und Hospital, 449; Waisenhaus, andere öffentliche Gebäude und Schloß daselbst, 449, 450; Schloßkirche und Gegend um Batavia, 450; Canäle, Rollbrücke und Lazareth, 451; Staatseinrichtung, 453; Sitten der Einwohner, 454; viele Gattungen von Weibern, Ebend. Misbräuche bey der Handlung daselbst, und erstaunenswürdige Veruntreuungen, 458; Misbräuche bey den Schiffen, auch überflüssige und gefährliche Beamten, 459; Verordnungen, wodurch den Weibern die Handlung verboten wird, 459, 460; Jahreszeiten und Dauer der holländischen Schifffahrten nach Batavia, und von da wieder zurück, 461; was für eine

Straße sie nehmen, VIII, 462; wie übel mit der römischen Religion daselbst verfahren wird, X, 133; Tempel und Gräber der Chinesen daselbst, 133; beschwerliche Schifffahrt von hier bis nach Siam, 184; allgemeine Musterung daselbst, 582; Staat des dasigen Unterkönigs, XI, 188; Theurung des Weines, 188; warum es die Franzosen meiden, XII, 616; ihre erste Belagerung von dem Kaiser in Java, XVIII, 37 ff. gefährlicher Zustand der Stadt, 39; die Belagerung wird aufgehoben, 42; ihre zweyte 43 ff. die Aufhebung derselbigen, 48; Furcht vor einer dritten Belagerung XVIII, 49

Batavia, ein Fisch IV, 278

Batos, eine Art von Valle zu St. Domingo XIII, 233

Batou Poam, eine Art Stein in Honimon, XVIII, 92; wird gegessen, 92; seine Kraft, 92; seine Farbe, XVIII, 92

Batt, versuchet neue Entdeckungen in Virginien XVI, 533

Battel, Andreas, geht von England weg, IV, 519; kömmt an die Inseln Nolas bey St. Thomas, 520; Jiba Grande in Brasilien, Ebend. Rio de la Plata, 521; er wird gefangen genommen, und nach Angola geschickt, Ebend. führet im Namen des Statthalters von Ioanda Handlung nach Ioango, 522; entwischt, Ebend. geht über den Fluß Dande, 523; wird verfolgt und eingeholet, Ebend. in den Krieg geschickt, 524; er stößt auf die Jaggaer, 525; wird einem Herrn von Kongo zur Geißel zurück gelassen, 527; entwischt zu den Jaggaern, Ebend. entläuft wiederum, 528; wird zum Feldwebel unter den Portugiesen gemacht, 529; entläuft nochmals, 530; lebet in freyem Felde Ebend.

Batterie, die eine sehr enge Durchfahrt bestreicht XI, 519

**Battia**, Schreiben des Königs dafelbst  
an den Papst wegen einer Mission, VII,

574

**Battiam**, was es ist, XVIII, 260

**Batua** heißt in Tunkin so viel, als eine  
Prinzessin X, 110

**Batu Khan** läßt den Mönch Carpini  
vor sich, VII, 357; sein Staat, VII, 357

**Batu Saghin Khan**, ein Sohn des  
Zuzi Khan, dessen Eroberung in Euro-  
pa VII, 263

**Bauamt**, ein hohes Gericht in China,  
dessen Beschaffenheit VI, 462

**Bauart der Neger**, IV, 123 ff. in Kon-  
go, 10, 716; der Japaneser, wunderli-  
cher Gebrauch dabei, XI, 587; der Creol-  
en in Peru, XV, 490; der Häuser bey  
den Isländern XIX, 42

**Bauchaufschneiden**, eine gewöhnliche  
Todesstrafe in Japan, XI, 594; es ge-  
schieht zuweilen auch aus Ehrgeiz, XI,

611

**Bauchwind**, einen lassen, verabscheuen die  
Neger IV, 113 ff.

**Bäuche bestimmen**, was solches in Chi-  
na heißt VI, 162

**Bauer**, Nachricht von einem bargusini-  
schen, der einen andern erschlagen, XIX,  
194; wie die an der Lena ihr Mehl nach  
Jakußk und auch ihre Flöße verkaufen,  
248; Lob der nordländischen und ihre  
Beschäftigung, XX, 591; Betragen der  
Kaufleute gegen sie XX, 600

**Baugy**, Herr de, wird Befehlshaber in  
der Ludwigschanze XIV, 280

**Baum**, unsterblicher, was für einer, II,  
19; ein wunderbarer, der die Insel  
Ferro mit Wasser versorgt, II, 21 u. f.  
ob solches erdichtet sey, 23; merkwürdi-  
ger bey der Bay St. Augustin, I, 656;  
breite an der Gambia, II, 100; auf  
einem sind fünfhundert Vogelnester, III,  
274; auf einem andern tausend Nester,  
639; Mannichfaltigkeit derselben an der

Gambia, III, 285, 289; sehr großer, IV,  
238; das ganze Jahr durch grün, 555;  
einige heilige, 328, 382; ihnen wird  
geopfert, 328; einer, der einen ganzen  
Wald machet, V, 73; der als ein Göze an-  
gebethet wird, und bey der Schwanger-  
schaft gut ist, 74; wunderbarer von zweyer-  
ley Kraft, 78; erstaunlich großer auf  
der Insel Johanna, 218; einer, der  
Mehl giebt, VI, 112; voll Blumen  
in China, 528; ein großer silberner zu  
Fortleitung des Getränks, VII, 597; vie-  
le, die alle an einander hängen, X, 309;  
ein goldener mit Wurzeln und Zweigen,  
XI, 342; wohlriechende in Japon, XII,  
736; ein sehr misgestalteter, XIII, 253;  
ein sehr seltsamer, XIV, 83; einige von  
ganz besondern Eigenschaften in Cuma-  
na, XV, 13; einer, der ein von Natur  
gemachtes Kreuz, mit einem Heilande  
daran, vorstellet, XV, 314; ein unge-  
heuer großer, XVI, 45; was für welche  
Brasilien eigen sind, 284 ff. wunderbare  
Eigenschaften eines ganz besondern, 288;  
einige von rothem Holze, XVIII, 392;  
welche ohne Erde Wurzeln schlagen, 117;  
was es für welche in Kamtschatka giebt,  
XX, 257; in einigen wird Kupfer mi-  
neralisch, 497; wie die hinter dem Mal-  
gomaifsee beschaffen sind XX, 616

**Baumannsinseln**, Gelegenheit zu ihrer  
Benennung, XVIII, 567; Beschreibung  
ihres Erdreichs und ihrer Einwohner,  
566, 567; Oberhaupt derselben, XVIII,

566, 567

**Baumbohnen** IV, 246

**Baumöl** ist zu Cartagena rar, IX, 62; wie  
das chinesische gemacht wird, XII, 415

**Baum Schlange**, deren seltene Eigen-  
schaft V, 198

**Baumseide**, wie sie wächst V, 74

**Baumwolle**, wie sie wächst, II, 236;  
wozu die Schwarzen solche brauchen,  
IV, 238; Papier daraus, VI, 276;  
wird



- wird in Japon häufig gebauet, XI, 685; Beschaffenheit derselben in Cayenne, XVI, 366; deren Bau wird auf den französischen Inseln vernachlässiget, XVII, 559
- Baumwollenbaum**, III, 290; dessen Blüthe und Frucht, 291; Nachricht von dieser Staude, VI, 522; wo sie wachsen, VII, 494; ist von zweyerley Art, IX, 57; ganze große Ebenen voll derselben, XI, 481; Beschreibung desselben, XII, 369; XVI, 109, 124, 299; wie er auf der Insel Timor beschaffen ist, XII, 259; Raupen auf demselben XVI, 299
- Baumwollenpuppen** dienen statt der Ob-  
sen, XVII, 488
- Baumwollenzeug**, ungemein schönes, III, 98
- Baumzucker**, Nachricht davon, XVI, 567
- Baviane**, große, sind den Frauenspersonen gefährlich, III, 405; sieh auch Affen.
- Barana**, sonderbare Eigenschaften dieses Baumes, XII, 659
- Bay**, Nachricht von einer in der Gegend von Frys Vorgebirge, nebst Anmerkungen darüber XVII, 204, 205
- Bay Allerheiligen**, Beschreibung derselben XVI, 207, f.
- Bay von Cartagena**, deren Umfang und Einfahrt, IX, 22; Ebbe und Fluth daselbst, Untiefe und Fische IX, 23
- Bay Falso**, oder die falsche, woher sie ihren Namen hat, V, 130; deren Beschreibung und Eigenschaft Ebend.
- Bay, de**, des Giraudiere Bruder, bringt den Denys zu einem Vergleiche mit seinem Bruder, XIV, 244, 245
- Bayagulaer**, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 639
- Bayaba**, erste Gelegenheit zu den Niederlassungen allda, XVII, 391
- Bayern**, Peter, Begebenheiten desselben bey Entdeckung des Amazonasflusses, XVI, 7
- Bayoth Noy**, wie er dem Ascelin begegnet, VII, 368; was er dem Papste geschrieben VII, 369
- Bayrak Khan**, wird von Jenghiz Khan gefangen und enthauptet, VII, 139
- Bayuten**, ein mogulisches Volk, theilet sich in zween Stämme, VII, 133
- Bazaim** wird eingenommen, I, 140; den Portugiesen auf ewig übergeben, 142; wird verstärkt I, 143
- Bazan**, ein Befehlshaber des Belas, XV, 185
- Bazeras, Bazare, Bazars**, was es sind, XVIII, 376; Beschaffenheit der mogolischen XI, 103
- Bazurto**, Johann, sein Unglück, XV, 35
- Beajous**, Nachricht von diesem Volke auf der Insel Borneo und ihrem Gottesdienste, XII, 495, 496
- Beamte in Peru**, Aufseher über dieselben, XV, 520
- Beaterium**, eine Art Zucht- und Waisenhäuser, IX, 486
- Beaubassin** fällt in Neuengland ein, XIV, 500
- Beaucharnois** wird Intendant zu Canada, XIV, 511; hernach Großstatthalter zu Quebec XIV, 584
- Beauchene Gouin**, Tageregister desselben, XII, 66
- Beaucourt** geht wider die Iroquesen zu Felde, XIV, 379; besetzt Quebec aufs beste XIV, 546
- Beausieu** führet die Fregatte le Joli nach Canada, XIV, 309; veruneinigt sich mit dem la Sale, 310; schlimme Folgen davon, 311, 312; er geht nach Frankreich zurück, 313; seine Bosheit gegen den de la Sale XIV, 313
- Beaulie** verkundschaftet die Natschen, XV, 639; kömmt dabey ums Leben 640
- Beaulieu**, Augustin von, Urtheil von dessen Reise nach Ostindien, X, 321; Nachricht von dem Generale Beaulieu, 321, 322;

322; von seinen dreyen Reisen und nachmaligen Bedienungen, X, 322; seine Fahrt bis nach dem Vorgebirge Comorin, 323; Ankunft an der Tafelbay und Nachricht aus versteckten Briefen, 327; schicket seinen Viceadmiral nach Bantam voraus, 327; büßet einige von seinen Leuten ein, 328; seine Großmuth und Sorge wegen seines Viceadmirals, 328; erhält schlechte Zeitung, 329; Ankunft zu Lifu und seine Anmerkungen daselbst, 329; lächerlicher Irrthum desselben, 330; vorsichtige Anstalten, die er gegen die Nachstellungen wider ihn macht, 331; was er für Geschenke für den König zu Achem bestimmt, und Gehör bey demselben, 332; er kömmt in besonderes Ansehen und wird herrlich bewirthe, 333; kann aber die Handelsfreyheit nicht erhalten, 334; warum ihn jedoch der König nicht weglassen will, 335; sein Schrecken über des Königs Grausamkeit, 336; nützliche Nachricht, die ihm ein portugiesischer Spieler giebt, 338; er geht von Achem weg und segelt nach Lancahui, 339; Begebenheit seines Unteradmirals, 340; er verlangt vom Könige zu Achem Genugthuung wegen einiger ihm weggenommenen Leute, 341; erhält selbige und geht nach Europa zurück, X, 343

Beaumanoir scharmuziret mit den Engländern vor Quebec, XIV, 363

Beaupre, Vicomte von, wird Befehlshaber in der Schanze Charlebourg, XV, 31

Beauregard, französischer Officier in Siam, XVIII, 148; Wunde und Cur desselbigen, 148, 149; sein Schicksal, XVIII, 188

Beaus wird Befehlshaber eines englischen Schiffes, XVIII, 440

Beausse, dessen Reise nach Madagascar, VIII, 531; er trennet sich von der Flotte und kömmt als Präsident von Madagas-

car daselbst an, VIII, 536; sein Mißtrauen gegen den Chamargu, 537; Vertrag mit demselben, 538; er nimmt seine Wohnung im Fort Dauphin, 539; sein Tod, 545; und seine Eigenschaften VIII, 546

Beaures, Wilhelm, Schiffshauptmann, dessen Unglück an der Küste von Magadora, V, 213

Bebert geht an den Hof des Mogols VIII, 530

Beckford, eine außerordentlich reiche Privatperson, XVII, 599

Beckowitz, dessen Reise an den Fluß Rhesel, VI, 244; mit welcher es schlecht abläuft, VI, 244, 245, 354

Bediente, für sie wird in China bey den Gastereyen Geld gesammelt, VI, 150

Bedreddin Khan, Nachricht von demselben, XI, 242

Beerdigung, wie solche zu Achin geschieht, I, 443; wie sie bey den Sereres beschaffen, II, 303; bey den Arabern, II, 491

Beergras, was in Grönland so heißt, XX, 31

Beerling, Beschreibung dieser Insel, XX, 359, 393

Beerings, Vitus, erste Reise nach Norden, XVII, 173; seine zweite Reise, 175; reiset nach Kamtschatka, XIX, 73; XX, 387; stirbt, XX, 392

Befehle, wie solche zu Bissao fortgeschafft werden, II, 419; was den kaiserlichen in China für Ehrerbietung erwiesen wird, VII, 715, 716

Befestigungsart der Chinesen, wie solche beschaffen ist, VI, 498

Befestigungswerke, sonderbare von Stricken, I, 289

Begebenheit, sonderbare, eines Franzosen, VIII, 137. X, 28; eines portugiesischen Spielers, X, 337; eines jungen Engländer, XI, 11; sonderbare, mit einem Kinde, 146; mit einem englischen Schiffe, XI, 174



XI, 174; eines Moskiten auf der Insel Fernandez, XII, 346, f. eine andere ganz besondere, 611, 612; eines verlorenen Spaniers, XIII, 274; sonderbare eines Matrosen, XIV, 5; zweener Spanier, 38; eines andern Matrosen XIV, 61

Begon, Intendant aller americanischen Eylande, XIV, 310, 579

Begräbniß, Schwierigkeit, solches in Japan für einen Christen zu erlangen, I, 843; zu Achin, wie es geschieht, 443; wird den Engländern zu Madera verweigert, II, 54; wie es bey den Arabern geschieht, 491; wunderbare zu Cadix in Spanien, III, 88; in Futa, 139; auf dem grünen Vorgebirge, 152; eines alten Marbuten, 44; der Negeren, 199; der Quojaer, 623; auf der Pfefferküste, 636, 640; auf Sierra Leona, 250; des Königes in Kongo, wie solches beschaffen, V, 7; der Jaggaer, 105; der Hottentotten, 166; kaiserliche, die mit Mauern und Bollwerken umgeben sind, VII, 5, 6; wie sie auf der Insel Hispaniola die Wilden besorgen, XIII, 234; der Kaiser in Mexico, 586, 587; wie es die Peruaner damit halten, XV, 545; Beschaffenheit derselben in Chaco, XVI, 80; in Brasilien, 263; der Caciquen in Florida, 507; der Könige in Virginien, 577; halten die Nordamericaner sehr heilig, XVII, 31; wo sie dieselben anlegen XVII, 72

Begräbnisceremonien der Negeren, IV, 165, f. 169, f. in Ardrah, 431; in Benin, 455; zu Cap Corse, 170; in Fetu, 208; zu Friedrichsburg, 167; in Kongo, 724, f. in Loango, 668; um das Vorgebirge der dreyen Spitzen, 169; in Whidab, 326, 370; in Zarri, 644; der Tunesen, X, 115; der Chinesen zu Batavia, 133; der Kamtschadalen XX, 366

Begräbnisort der Europäer auf Cap Corse, IV, 66

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Begräbnisplatz bey den Chinesen, wo solcher ist, und wie er beschaffen, VI, 169

Begune, Behune, ein Fisch, IV, 280

Behadir Chah, Nachricht von demselben, XI, 229

Behaim, Martin, wer er gewesen, XV, 18; entdeckt die Insel Fayal XV, 19

Bejay, Beschreibung dieser Frucht, X, 119

Beichte und Losprechung von Sünden, was sie für Wirkungen in Sogno hat, IV, 584; wird versagt, 720; wie die Indianer beichten, IX, 310; wie sich die alten Peruaner dabey verhalten XV, 512, f.

Beilkraut mit dreyen Blättern, Beschreibung desselben XVII, 253

Beinbruch, wie die Lappen solchen curiren, XX, 543

Beine, Hüter der Menschengelbeine, X, 431

Bejucos, Bejuten, eine Art von Bindweiden, IX, 42; oder hölzernen Seilen, die so wachsen, 171; vortrefflicher Nutzen derselben, Ebend. davon werden Brücken gemacht XV, 392, 588

Bekehrung, eine merkwürdige, XIV, 255; dazu schicken sich die Grönländer wenig, XX, 164; Mittel zu der Heiden ihrer, XX, 181

Belagerte sprengen sich zugleich mit ihren Feinden in die Luft, IV, 18

Belagerung von Diu, umständliche Nachricht davon, I, 177

Belaja Niba, was es für ein Fisch ist, XX, 280

Belair, Statthalter in Grenada, seine Begebenheiten, XVII, 539, 540

Belalcacer, Sebastian, erobert Quito, IX, 195; vereinigt sich mit dem Pizarro, XV, 57; zieht wider den Ruminagui zu Felde, 82; kommt nach Cuzco, 83; geht nebst dem Almag dem Alvarado entgegen, 85; soll das Königreich Quito den Spaniern vollends unterwürfig machen, 91; regiert Popayan, 128, 181; wird in der Schlacht bey Quito gefangen, Xr

gen,

- gen, XV, 187; kömmt wieder los, 187; erobert zuerst Popayan, 330; seine Nachlässigkeit dabey XV, 330
- Beleidigter wird noch darzu gestraft, IV, 593
- Belilla, medicinischer Nutzen dieser Stadt de, XII, 660
- Bellefont, Marshall, wird für den Grafen Frontenac Bürge, XIV, 299
- Bellfontaine, Befehlshaber in der Ludwigsschanze, XIV, 331
- Belli, Secte der Schwarzen, Nachricht davon, III, 630, f.
- Bellis, eine Art von Maßlieben, XVII, 247
- Bellomont, neuenglischer Statthalter, Schreiben desselben an den Grafen Frontenac, XIV, 456, 459; seine anderweitige Forderungen, 462; er will noch immer den Frieden meistern, 467; und die Unterhandlungen der Franzosen mit den Iroquesen stören, 470, 472; will den Iroquesen Missionarien geben XIV, 474
- Belloy, dessen Geschichte, XI, 176; und unglückliches Ende XI, 179
- Belohnung, besonderes Gericht für die, denen solche sollen ertheilet werden, VI, 468
- Belot reiset nach Surate, als Handlungsdirector daselbst X, 15
- Belquior, Rector des Jesuitencollegii zu Goa, reiset mit dem Pinto nach Bungo, X, 495; er erscheint daselbst bey Hofe, 503; und will den König geschwind bekehren, läßt aber die Hoffnung darzu wieder fahren X, 504
- Belugen, eine Art Fische, XIX, 383
- Beltschutsch, was es für ein Fisch ist, XX, 281
- Beluttra, ein Baum, dessen Wurzel Schweiß treibt, XII, 660
- Bemoi, Fürst von Jalos, kömmt nach Portugall, I, 34; nimmt den christlichen Glauben an, Ebend. wird ermordet, 35; dessen Geschichte II, 312
- Benavides, Diego von, Unterkönig in Peru, was unter seiner Regierung vorgefallen, XV, 442
- Benculi, Auslegung eines Handelsstips für die Engländer auf dieser Insel, XII, 445; Beschreibung der Landeseinwohner daselbst XII, 446
- Bengala, Handlung der Holländer daselbst, VIII, 460; großer Reichthum der Einwohner daselbst X, 21, 22
- Benguela, Königreich, IV, 536; dessen verschiedene Benennung, 579, 629; Gränzen, Flüsse und Beschaffenheit der Luft, V, 23; sie ist ungesund, IV, 536; dahin werden die Mißverhäter aus Portugal verbannt, 537; der Einwohner Gestalt, 579; ihr schlimmer Charakter, 537; Flecken darinnen, V, 28; Naturgeschichte dieses Reiches V, 68
- Benjanen, ihre Bekümmerniß wegen erschossener Thiere, XI, 84; gelbe Ealbung derselben XI, 160
- Benin, Königreich, dessen Fürst, I, 32; wie er verehret wird, 249; Beschaffenheit des Wetters daselbst, 347; des Landes und der Einwohner, 348; wer solches beschrieben, IV, 459; wer der erste Erfinder davon gewesen, 444; dessen verschiedene Benennung, 442; Lage und Gränzen, Ebend. Größe, 443; Küste und Enlande, Ebend. Städte längst der Küste, 445; Flüsse, 444; benachbarte Landschaften, 444; hat sehr ungesunde Luft, 445; die Einwohner werden abgeschildert, 450; haben mehr Liebe für die Holländer, als für die Portugiesen, 450; warum sie sehr geil sind, Ebend. wie sie sich kleiden, 451; ihre Speisen, 451, f. Musik und Tanzen, 452; sie spielen nicht um Geld, Ebend. ihre Heurathen, Ebend. die Männer sind eifersüchtig, Ebend. halten die Weiber slavisch, IV, 452;



IV, 452; beschneiden die Kinder beyder-  
 ley Geschlechts, 453; wie sie sich bey  
 Krankheiten bezeugen, 454; ihre Trauer,  
 454; und Begräbnisse, 454, f. sie sind  
 freigebig, 455; ihre Künste und Hand-  
 werke, 455; was an ihnen zu tadeln, 456;  
 wie ihre Handlung beschaffen, 456; ihre  
 Religion, 456, f. sie fürchten sich vor einer  
 gewissen Art Vögel, 458; wie sie die Zeit  
 einteilen, 458: ihre Feste halten, 458;  
 werden von einem Könige unumschränkt,  
 beherrscht, 459; was für Geseze wegen  
 der Erbfolge vorhanden, 460; Strafen,  
 461; sie sind schlechte Soldaten, 466; ihre  
 Waffen und Kleidung, 466; der König  
 darinnen herrscht unumschränkt, IV, 459;  
 wie die Regierung eingerichtet ist, 459;  
 seine Staatsbedienten, 459; er hat eine Art  
 von Ritterorden, 460; wie der Nachfol-  
 ger ernannt, 463; und der neue König  
 ausgerufen wird, 463; seine Brüder wer-  
 den hingerichtet, 464; läßt sich nur ein  
 oder zwey mal des Jahres von seinen  
 Unterthanen sehen, 458, 464; hat viele  
 Edle zur Aufwartung, Ebend. unzäh-  
 lige Sklaven, Ebend. wie er Audienz  
 erteilet, 465; seine Einkünfte, Ebend.  
 Macht, Ebend. einer begeht Grausam-  
 keiten, 446; läßt zween Straßenkönige  
 hinrichten, 448; sein Pallast wird be-  
 schrieben, 448, f. seine Götter, 449;  
 was für Ceremonien bey seiner Beerdigung  
 beobachtet werden IV, 455

Benjoin, f. Benzoe.

Bennet, Beschreibung dieses Fisches, V,  
 204

Benze oder Brent, Eyland, das engli-  
 sche Fort auf demselben wird von den  
 Franzosen erobert, III, 261; von dem See-  
 räuber Roberts genommen III, 512

Benzoe, Benjoin, Benjoin, eine Art  
 Gummi, tröpfelt aus Bäumen, VIII,  
 96; aus was für welchen und wie man  
 ihn gewinnt, XII, 660; dessen Beschrei-

bung, I, 829: wo er am vollkommensten  
 ist, XVIII, 198

Beobachtungen, angestellte, mit Wet-  
 tergläsern, XIX, 280; mit dem Barome-  
 ter in Werchoturien, 451; mit dem Ther-  
 mometer, 308, 451, astronomische zu  
 Beresow, 524; zu Samarovskoi-Jam,  
 531; zu Novo-Ussk, 545; des Eintrit-  
 tes des Trabanten des Jupiters, XIX,

555

Beori, ein Thier mit einer fast undurch-  
 dringlichen Haut XIII, 673

Benzoni, Nachricht von diesem Geschicht-  
 schreiber, XV, 246, 247

Verban, eine seltsame Krankheit, XII, 534

Verbe, ein kleines Thier, IV, 259; war-  
 um es Weinsack genennet wird, IV, 259

Verber, eine besondere Krankheit auf den  
 moluckischen Inseln VIII, 315

Beredsamkeit der Siamer, X, 263; der  
 Wilden, Beyspiel davon, XVII, 64, f.  
 der Thränen wirkt viel bey rohen Völ-  
 kern XX, 181

Beresower, ein Volk, sollen Eichhörner  
 essen, XIX, 167

Berg zu einem Gotte gemacht, IV, 34;

Beschreibung derer am Vorgebirge der  
 guten Hoffnung, V, 124; fruchtbare in  
 China, 447; wie solche in China ange-  
 bauet werden, 457, 463. VI, 217; sind  
 in Beete abgetheilt, V, 464; ein künst-  
 licher, VII, 446; schreckliche, 564; wo  
 die armen liegen, 582; Wasserbehältnisse  
 auf hohen, VIII, 505; ein durch  
 Kunst angelegter, IX, 347; ein neuer  
 steigt aus der Erde hervor, XI, 415; de-  
 ren giebt es in Peru dreyerley, XV, 324;  
 Andacht auf denselben, 495; Beschrei-  
 bung des kleinen und großen auf der Kü-  
 ste Coromandel, XVIII, 355, ff. poeti-  
 sche Geschichte eines in Kamtschatka,  
 XX, 352

Berg, brennender, oder feuerspeyender,  
 auf der Insel Palma, II, 21; auf der  
 Insel

Insel Ferro, II, 24; auf der Insel St. Philipp oder Fuego, 206; in Japan, VIII, 57, 77; auf der Insel Ternate, 318. XVIII, 50; zu Sangir, 57; zu Sjauw, 58; zu Gammacanerre, 61; zu Morotay, 62; auf der einsamen Insel, 501; zu Zewer, 546; bey Neira, 112; Schaden, den der letztere angerichtet hat, 114; der Pichincha, bey Quito, IX, 197; der Cotopaxi, 236, 318; der Macas oder Sangay, 317. XVI, 33; einige wüthen zugleich mit dem großen Erdbeben zu Lima, IX, 417; Ursache, warum die Berge Feuer speyen, 418; deren giebt es in Japon, XI, 676; einer bey Nascala, XIII, 330; Meynung der Indianer von demselben, 331; Nachricht von noch andern feuerspeyenden Bergen in Neuspanien, 695; einer bey Chatanga, XIX, 295; führet Salmiak, 295; einige in Kamtschatka, XX, 247; Beobachtung wegen derselben, 248; Beschreibung eines entseßlich feuerspeyenden, XII, 246,

354

Bergara, Peter von, bringt Hafenschüßen nach Peru, XV, 99

Bergcrystall wird in der Provinz Quito gefunden, IX, 350

Berge in Norwegen wird beschrieben, XXI, 47; Anzahl, Religion und Sitten seiner Einwohner, 48; Handel daselbst, 49; Beschreibung des Grundrisses dieser Stadt, 59; Anweisung, wie bey derselben zu ankern XXI, 59

Bergente, besondere, deren Beschreibung, XX, 286

Berg: Hammer- und Hüttenwesen zu Rastharinenburg, wie es beschaffen, XIX, 112; zu Nertschinsk, 206; wird verbessert XIX, 207

Bergkaze am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 197

Bergkuh, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, XIII, 675

Bergleute, europäische, werden überfallen, IV, 38

Berggratte, Beschreibung derselben, XVII, 273

Bergwerke in Kongo werden von den Portugiesen vergebens aufgesucht, V, 59; was für welche es daselbst giebt, 69; die in Monomotapa werden von Barreto und Homen vergebens aufgesucht, V, 218, f. Goldbergwerke auf der Insel Haynan, VI, 108; Gold- u. Silberbergwerke in Quongsi, 111; deren hat China viel, 537; sie schaffen einer unfruchtbaren Provinz Ueberfluß, IX, 333; Nachricht von denen in Quito, 334; die aber nicht sonderlich gebauet werden, 339; besonders reiche auf dem Berge Potosi, 465; zu Larangas, 469; deren Beschaffenheit in Siam, X, 311; Beschreibung der mericanischen, XII, 542, 543; wie die Erzte daselbst gut gemacht werden, 544, 545; was für welche in Neuspanien gebauet werden, XIII, 684, 685; vergebene Hoffnung, solche in Cihola zu finden, 686; Rechte bey den Bergwerken, 688; jährliche Einkünfte von denselben, 688; Beschreibung derer zu Coquimbo, XV, 308; bey Copiapo, 310; derer zu Lipes 334; und Potosi 335; neue zu St. Anton, 341; sehr berühmtes zu Iapacacota, 442; warum es eingegangen, 443; das Bergwerk Junduli will man wieder herstellen, 451; warum die Indianer viele vor den Spaniern verborgen halten, 476; ungesunde Beschaffenheit des Bergwerkes bey Guancavelica, 477; Beschreibung der Bergwerke in Paraguay, 591; Einwürfe wider Correals Zeugniß davon, 591, 593; Schreiben an den König in Spanien wegen derselben, 591, 592; verschwundene Anzeigen einiger, 591; Freziers Zeugniß davon, 593; Ordnung bey Vertheilung derselben, 596; verlorene Bergwerke und Gruben, 603; Beschreibung derer zu Salun, XVII,



XVII, 366; wie das zu Polewa beschaffen, XIX, 110; am Flusse Kora, 357; zu Schillowa = Isejkoj, XIX, 437; in Koliwanfa = Gora, 149, zu Witinskaja, hält Marienglas, 263; bey dem Bache Ulu = Syr, 350; zu Basinskoi, 351; erstes in Sibirien, 392; zu Solinskaja, 454; Beschaffenheit der sibirischen, XX, 496, 498: solche zu entdecken, hüten sich die Lappen, XX, 583

Bergwerkshütten, Beschreibung der Ngunschischen, XIX, 205

Bergwesen zu Nertschinsk, XIX, 206, 207

Berberi, was für eine Art von Krankheit es ist, und wie sie geheilet wird, V, 34

Berkeley, Statthalter in Virginien, dessen weise Regierung, XVI, 532

Berthau, Joh. Christ. Maler bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74

Bermejo empöret sich wider den La Gasca, XV, 248; steht den Contreras in ihrem Unternehmen wider den La Gasca bey, 248; wird vom Larez geschlagen, XV, 250

Bermudas, Johann, entdeckt die nach ihm genannten Inseln Bermudas, XVII, 635

Bermudas, Entdeckung dieser Inseln und Ursprung ihres Namens, XVII, 635; Einrichtung einer engländischen Colonie daselbst, 637; die von den Spaniern vergebens angefallen wird, 637; Fortgang dieser Colonie, 639; Anzahl der bermudischen Inseln, 640; Himmelsluft auf denselben, Erdreich und was es hervor bringt, 641; geben vortrefflich Holz und die schönsten Pomeranzen XVII, 642

Bernard, wie dieser französische Arzt eine junge mogulische Längerinn bekömmt, XI, 260

Bernhardinseln, ihre Entdeckung, XVIII, 501, 514; Sitten der Insulaner, 515;

Gottesdienst derselben, XVIII, 515; Oberhaupt derselben XVIII, 516

Bernardo, Pedro, dessen Entdeckungen, XVII, 162

Bernier, dessen Reise nach Kachemir, XI, 99; seine Ankunft zu Surate, 99; tritt in des Mogols Dienste als Arzt, 100; reiset mit dem Hofe nach Kachemir, 101; übele Beschaffenheit des Wassers und Brodtes auf dieser Reise, 102; seine Bemerkungen zu Lahor, 111; er muß große Hitze ausstehen, 111; nimmt einen Scorpion ohne Schaden in die Hand, 114; sein Urtheil über das Königreich Kachemir, 117; er erweist dem Murat gute Dienste, 126; besieht nebst dem Tavernier einige Städte, 157; trennet sich wieder von demselben, 164; was die mogulische Musik bey demselben gewirket, 255; er sieht den Ankas bey einem der prächtigsten Feste, 258; seine Unterredung mit den indianischen Pendenten, 282, 283; seine Beobachtungen in Indostan, XI, 290

Bernstein, wie theuer man denselben in Butan bezahlt, X, 552

Berreio, Anton, spanischer Statthalter auf der Dreyeinigkeitsinsel, und Feind der Engländer, XVI, 316; wird gefangen genommen, 317; Nachricht desselben von seiner Entdeckung der Guiana, 317; seine Unterredung mit dem Raleigh, 321; man suchet ihn vergebens am spanischen Hofe zu stürzen, 343; seine Handel mit dem Keymis XVI, 345

Berron, Estevan, fordert den Serigny auf, XIV, 607

Bersmans und brukande Bersmanns, wen man in Falun so nenne, XVII, 366

Bersiamiten, ein wildes Volk in Canada, XIV, 147. XVII, 17

Bert du Chesne bedeckt Chambly mit einem Haufen Wilden, XIV, 373; wird tödlich verwundet 375

**Bertezena**, ein mogulischer Khan, richtet das tatarische Reich zu Grunde, VII, 120  
**Bertrand**, Caspar, dessen Unternehmung auf die Köhlerinsel, woben er bleibt, XIV, 540  
**Beruguers**, Beobachtungen zu Quito, IX, 499  
**Besatzung** eines Forts besteht aus einem einzigen, IV, 76, 79  
**Beschäftigung** der Manns- und Frauenpersonen in Kamtschatka, XX, 302; der Lappen, 539; der Bauern in Nordland, XX, 591  
**Beschäler**, ein Fisch, IV, 280  
**Beschet**, was es ist, II, 492  
**Beschinchi**, eine ganz besondere Art Baumsäden, die nicht verfaulen, XIII, 236  
**Beschneidung**, feyerliche, des Königs zu Bantam, I, 509, f. Ceremonien bey der Schwarzen ihrer, III, 49, 238, 629, IV, 348, 381, f. geschieht auch an Weibspersonen, III, 240, 631. IV, 134, 320, 327, 453; ist bey den Angifiern gebräuchlich, V, 99; Ceremonien dabey auf Madagascar, VIII, 571  
**Beschnittene** der Schwarzen haben viele Freyheit, III, 239; ihre besondere Kleidung, III, 240  
**Beschuhung** der Kamtschadalen, XX, 293; der Lappen, XX, 531  
**Beschwörer**, Beschwörung wird als eine Gabe Gottes und göttliches Wunderwerk angesehen, IV, 175; sieh auch Zauberer.  
**Besow**, eine Frucht, IV, 555  
**Besuche**, wie sie von den Negern abgelegt und angenommen werden, IV, 144, f. 206, 309, 655; Kleidung der Chinesen bey solchen, VI, 137; wie die Chinesen die ihrigen einrichten, 142; wie die Abgesandten in China solchen abstatten, 144; der Peruanerinnen ihre, XV, 544; der Grönländer unter einander, XX, 91; der Korjaken, XX, 364

**Besuchzettel** bey den Chinesen, wie solche beschaffen sind, VI, 142  
**Beträubender Fisch**, f. Krampffisch.  
**Berancour** stiftet den Hospitalorden von Bethlehem, IX, 200  
**Betasweiber**, was es für Personen sind, IV, 316; solche fallen dem Manne beschwerlich, IV, 316, 319, 345, f. 347  
**Betel**, eine Frucht, IV, 383, dessen Wirkung, I, 442; Nachricht von diesem Baume, VI, 514; Nutzen desselben, VII, 493; wo er wild wächst und wie er gesammlet wird, VIII, 53, 509; Feindschaft zwischen dieser Frucht und den Duriaon, 95; dessen Gebrauch auf den Maldiven, 205; auf der Insel Ceylan, 500; Anmerkung wegen desselben, XI, 80; der manillische ist der beste von ganz Indien, 398; warum er gebauet wird, XII, 658; was er eigentlich ist, und wie er gebleicht wird, 660; Kräfte dieses Baumes, XVI, 287; was es bedeutet, wenn es jemanden überreicht wird, XVIII, 260, f. auch Coca.  
**Beth**, was dieses für indianische Bücher sind, XI, 283  
**Bethlehemiten** zu Lima, XV, 444  
**Beti**, f. Oberpriester der Schwarzen.  
**Betrübniß**, was das Zeichen der äußersten Betrübniß zu Urdrah ist, IV, 404  
**Betrug** im Handel wird gerechnet, III, 101, 102; eines Marbuten, III, 217  
**Betrüger**, ein junger, VII, 589  
**Betrügerey** der schwarzen Priester ist sehr groß, IV, 342, f. 457, 684; sich solcher zu widersehen ist gefährlich, 344; der Negern von Angoy wird vergolten, 625; der Chinesen, VI, 132  
**Bette** der Negern, wie es beschaffen sey, II, 148; der Chinesen, VI, 188; der Mongalen, VII, 412; der Peruaner, XV, 523; der Lappen, XX, 532; dafür wird eine Steuer für die Königin bezahlt, V, 7  
**Bettelmönche**, großes Ansehen derselben in Indostan, XI, 41  
**Betteln**



- Betteln**, ganz besondere Art der Indianer zu betteln XI, 444, 526
- Bettler**, königliche, III, 169; öffentliche sind nicht in Benin, 455; noch in Guinea, IV, 198; starke in China, V, 255; einige geben sich daselbst für Zauberer aus, 351; ziehen herum, VI, 487; findet man sehr wenig in Siam, X, 273; deren giebt es keine in Peru, XV, 575; große Menge derselben auf den Straßen in Japon, XI, 627; verschiedene Gattungen derselben; insonderheit die anmutigen Bettlerinnen, und wie sie betteln, XI, 655
- Beulen** bekommen die Grönländer häufig, XX, 124
- Beumingen**, Gerhard von, Commissär der Gesellschaft der entfernten Länder, dessen Reise nach Indien VIII, 5
- Beur d'Ore**, was es ist II, 185
- Beute**, Hoffnung zu solcher, giebt Gelegenheit zum Kriege IV, 226
- Beutel**, was die Erztgräber so nennen, XV, 595
- Bewirthung**, lustige Art derselben bey den Kamtschadalen XX, 306
- Bexigas**, s. Blattern.
- Beyleidsbesuch**, sonderbarer, II, 444; wie es bey den grönländischen zugeht, XX, 126 ff.
- Bey Schlaf**, wenn und warum sich die Weiber der Schwarzen desselben enthalten, III, 185, 198; zur Probe, IV, 719
- Bey schläferinnen**, wunderlicher Gebrauch mit ihnen, IV, 721; deren Recht in Bantam VIII, 85
- Beyupira**, ein schätzbarer Fisch, XVI, 279
- Bezauberung**, indianische, in Virginien, XVI, 573
- Bezoar**, Beschreibung desselben, I, 829; wird häufig zu Golkonda angetroffen, X, 526; welcher auch der beste ist, XII, 696; Betrügeren damit, XII, 697; auf den philippinischen Inseln, XI, 436; auf der Insel Celebes, 483; dessen von Goa Kraft XIX, 388
- Bezoarsteine**, in dem Körper der Affen, Böcke und Igel XVIII, 425
- Bezoarziegen**, Beschaffenheit derselben, XII, 697; sonderbarer Versuch damit, X, 526
- Biaracata**, Neigung dieses Thieres zum Ambra XVI, 273
- Biart**, Peter, ein Jesuit, geht mit nach Portroyal, XIV, 86, 87; Beschreibung seiner Reise, 88; er reiset unter die Abenaguier XIV, 92
- Bibby**, Nutzen des Castes von diesem Baume XVI, 109
- Bibles**, ein Baum, dessen Mark zu essen taugt XV, 268
- Bicho Vergonhoso**, ein siamisches Ungeziefer, dessen Beschreibung, X, 317
- Bicker**, holländischer Admiral, dessen Aufnahme zu Achin VIII, 6
- Bieber**, in Sibirien, Beschreibung derselben, XIX, 526; ihre Jagd, 382; werden zu Bobrowie ausgerottet, 382; Nachricht von einem zahm gemachten, 106; ihr Fang, 433; Handel mit deren Fellen, XX, 379; sieh auch Castor.
- Bieberhaar**, wozu es nützet, und wozu es nicht taugt XVII, 227
- Bielaja Rübzia**, eine Art weißer Fische, Nachricht davon XIX, 282
- Bielkojedi**, ein Beynamen der Beresower, XIX, 167
- Bieloi Jar**, eine Art Leim, XIX, 200
- Biencourt** nimmt zween Jesuiten mit nach Portroyal XIV, 87
- Bienen**, häufige, III, 328. IV, 276; eine wunderliche Begebenheit mit ihnen, III, 443; Arten derselben in Kongo, V, 81; auf Ceylon, VIII, 513; ohne Stacheln, XIII, 656; Beschaffenheit der wilden und zahmen in Neuspanien, 679; dreyerley Arten derselben in Cumaná,

- mana, XV, 13; zwei Arten auf der Landenge, XVI, 119; in Paraguan, XVI, 124
- Bienentönig**, was es für ein besondrer Mensch gewesen II, 365
- Bienentörbe**, auf was für Art die Mandingoer solche anlegen III, 143, 328
- Bienville**, le Moyne de, ein Wagehals, wird von den Iroquesen erschossen, XIV, 368
- Bienville**, Gardemarine des d' Iberville, hilft die Mündung des Mississippi suchen, XIV, 477; wird Oberbefehlshaber zu Maubile, 587; soll die Natschen bestrafen, 594; schlägt ein Lager bey den Tonicaern, 594; machet Friede mit ihnen, 595; und leget eine Schanze in ihrem Dorfe an, 596; wird Generalbefehlshaber von Louisiana, 600; leget Neuorleans an, 601; läßt ein Schiff in den Mississippi fahren, 601; leget sein Hauptquartier zu Biloxi an, 615; seine vergebene Unternehmung auf die Bernhardsbay XIV, 615
- Bier**, starkes IV, 384
- Bifeschä**, Beschreibung dieses Eylandes, II, 332
- Bignone**, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 247 ff.
- Bikurris**, junge Bettelnnonnen, XI, 365
- Bilbao**, außerordentliche Wuch desselben, XV, 135
- Bild von Gott zu machen**, wird für unreimt gehalten, IV, 455; bewegliche bey den Chinesen, die ein Spiel vorstellen, VI, 178; ein spanisches, welches die Dreyeinigkeit vorstellen soll, gleicht einem chinesischen Götzenbilde, 382; eins mit tausend Händen, VII, 508; Bilder der Mongalen, VII, 412; ungeheuer große, 535; von der Dreyeinigkeit zu Jeniseisk, Beschreibung desselben, XIX, 170; von Christus zu Tobolsk, 170; der Maria, ein berühmtes, 125; der Heiligen oder Götzen aus Ablassheit ihre, werden beschrieben XIX, 144
- Bilderschriften der Chineser**, XII, 607
- Bildhauer**, eine ganze Nation derselben, XVI, 16
- Bildsäule**, merkwürdige auf der Insel Cuervo, I, 28; der verstorbenen chinesischen Kaiser ihre, wie sie beschaffen sind, VI, 33; einige von Golde, XIII, 255; Philipps des V zu Lima, XV, 463; eine silberne der heiligen Maria, Verdrußlichkeiten wegen derselben, XVII, 385
- Bilimberio**, ein Baum, dessen Frucht wie Gurken schmecket XII, 660
- Bilimbi**, oder Bilingbing, ein Baum, der beständig Blüthen und Früchte zugleich hat XII, 660
- Billagobbaum** III, 298
- Biloxi**, was es ist, XVI, 718; dahin verlegen die Franzosen ihren Sitz von der Dauphineninsel, XIV, 601; von da aber nach Neuorleans, 616; großer Schaden, den ein Sturm daselbst anrichtet, 618; Reisen dahin XVI, 717
- Bilvaros**, eine Völkerschaft XVI, 241
- Bindweiden**, davon werden Brücken gemacht, XV, 391, 588; s. auch Bejuten.
- Binneteau**, ein Missionar bey den Abenakiern, was er dem Grafen Frontenac berichtet XIV, 392
- Binsen**, verschiedene Arten derselben in Japan XII, 736
- Binsenschwänze**, was es für Vögel sind, I, 333
- Bintambarn**, ein Strauch, der viel abführendes Salz bey sich hat, XII, 660
- Bintang**, Beschreibung dieser Insel, I, 135; wird vom Albuquerque mit Kriege überjogen, Ebendas. wird zerstört, I, 139
- Bioru**, eine Weidenart XII, 726
- Birami**, was es ist V, 22
- Biramks**, eine Art Tücher, IV, 718
- Birgrars**



Birgrargier, eine Völkerschaft, XVI, 239  
 Birkarle, wer sie gewesen, und deren Re-  
 gierung in Lappland XX, 574

Birke, eine, die auf eine besondere Art  
 vom Donner getroffen worden, XIX,  
 372; deren Beschaffenheit in Grönland,  
 XX, 32; sonderbare physische Wirkun-  
 gen bey einem davon erbaueten Schiffe,  
 XX, 252; besonderer Gebrauch dersel-  
 ben XX, 252

Birkenrinde wird gebraucht, die Häuser  
 damit zu decken XVII, 347

Birnbaum, der stachlichte, dessen Be-  
 schreibung XIII, 637, 638

Birnbaumland, was man auf Guade-  
 loupe so nenne XVII, 531

Birnen, zehen Pfund schwere, VII, 462;  
 beißende, eine gute Frucht XVI, 110

Bisam, vortrefflicher zu Butam, und wie  
 er verkauft wird, X, 551; Anstalten des  
 Königes zu Verhütung der Verfälschung  
 desselben, 552; Nachricht von dem Bisam-  
 thiere, und wie er gewonnen wird, 552 ff.  
 wie viel eine Bisamblase höchstens Bisam  
 an Gewichte enthält X, 553

Bisamthier, dessen Beschreibung, VII,  
 442, 447, 450. X, 552

Bisayas, Nachricht von diesem Volke,  
 XI, 292

Biscaltiner werden die Einwohner von Le-  
 renna genannt IV, 566

Bischaloebaum III, 294

Bischof von St. Thomas und Kongo, des-  
 sen prächtige Aufnahme, V, 56; erster  
 zu Quebec, XIV, 210; die in Island,  
 XIX, 57; worinnen ihre Einnahme be-  
 steht, 57; ihre bischöfliche Wohnung,  
 XIX, 58

Bisse, ein rothes Holz IV, 655

Bisnaguas, Nutzen dieses Krautes, XVI,  
 150

Bisnau, eine Secte der Banianen, XI, 276

Bissagoseylande, deren Einwohner, II,  
 427; deren Handel II, 429

Allgem. Reisebesch. XXI Band.

Bissao, wie sich die Franzosen daselbst ge-  
 setzt, II, 410; Beschreibung dieser In-  
 sel, 414; dessen Boden und Speisen  
 der Einwohner, Ebend. Vieh und Pflan-  
 zen, 415; hat keine Städte und Dör-  
 fer, Ebend. des dasigen Kaisers Ty-  
 rannen, 417; wie ein neuer daselbst er-  
 wählt wird, 418, 450; wie die Be-  
 fehle fortgebracht werden, 419; ob die  
 Portugiesen ein Recht darauf gehabt, II,  
 431

Bissybaum, dessen Beschreibung, III, 298

Bitios de Ris, was für eine Art von  
 Krankheit es ist, und wie solche geheilet  
 wird V, 33

Bitte, seltsame IV, 614

Bitter, holländischer Admiral, geht mit  
 eilf Schiffen unter Segel, XII, 326;  
 weicht den Engländern glücklich aus, 327;  
 erhält schlechte Zeitungen, 328; und  
 Befehl, zu Bergen in Norwegen vor  
 Anker zu legen, 329; welches er auch  
 thut, Ebend. Gefahr, die ihm daselbst  
 drohet, 330; seine Vorsicht wider den  
 Angriff der Engländer, 332; er liefert  
 ihnen ein Treffen, 333, 334; welches  
 glücklich für ihn abläuft, 335; er geht  
 wieder unter Segel XII, 336

Bitterholz, was es ist, IV, 325; Nach-  
 richt von demselben, XVII, 725; seine  
 Wirkungen XVII, 725

Birtschrift eines Königes von Korea an  
 den chinesischen Kaiser, VI, 572; wie  
 solche in Korea überreicht werden, VI,  
 604; für die Prinzessin Pocahontas,  
 XVI, 522

Biva, eine Art von Apfelbäumen, XII,  
 717

Bixa, ein Baum, mit dessen Früchten sich  
 die Indianer roth färben, XIII, 77; und  
 Seifenkugeln daraus machen, XIII,  
 249

Blacknut, eine Art Nüsse in Virginien,  
 XVI, 565

Es

Blanc,

Blanc, Vincent le, Urtheil über dessen Beschreibung von Madagascar, VIII, 566

Blanc d'Espagne, eine Art Schminke, XII, 457

Blanco, Philipp Pet. Schiffshauptmann, leget das Fort Groß = Friedrichsburg an, IV, 23

Blasehorn der Schwarzen wird beschrieben IV, 158, 323

Blaser, ein Fisch, III, 338; Beschreibung desselben, V, 204; s. auch Grampus.

Blasius, der heilige, erscheint durch ein Wunderwerk XVI, 71

Blasröhre, statt der Bogen XI, 487

Blatt, wie solche von gewissen Bäumen zu Vögeln werden, V, 264. XI, 434; das wandernde, Irrthum wegen desselben, XVI, 311; Natur dieses Insectes, XVI, 311

Blattern werden als ein Strafgericht angesehen, IV, 589; Anmerkungen über dieselben in Para, XVI, 48; ihre Einsprossung wird mit gutem Erfolge versucht, 49; werden aus Dänemark nach Grönland gebracht, XX, 124, 162

Blekenitis hat verkleinert in seiner Schrift von den Isländern geurtheilet, XIX, 4; Jonas hat ihn widerlegt, XIX, 4

Blanac, Graf von, Statthalter in dem Fort Royal, XVII, 506; Großstatthalter der americanischen Eylande, XIV, 270, 393; weist die Engländer vor Martinique ab XIV, 394

Bleuet, Beschreibung dieser canadischen Pflanze XVII, 248

Blinde, wie ihnen in Monomotapa begegnet wird, V, 226; woher deren in China so viele sind VI, 487

Blitz, kostbares Gebäude desselben, XV, 581; wofür ihn die Peruaner hielten, 582; was für Ursache die Grönländer davon angeben XX, 123

Blitzen, woher so furchtbares an der Gambrä entsteht, III, 285; davor fürchten sich die Neger, IV, 183; außerordentliche Wirkungen des Blitzens, IV, 233

Blober, Beschreibung dieser Frucht, XVII, 355

Block, Adrian Martens, holländischer Befehlshaber, XVIII, 44; seine Unternehmungen Ebend.

Blommart, Samuel, holländischer Buchhalter in Borneo, kommt mit vielen Diamanten zurück XVIII, 427

Blondel, Hauptmann, wird zu den Nat-schen geschickt XIV, 601

Blumen werden von den Schwarzen wenig geachtet, III, 306; sind selten auf der Goldküste, IV, 249; aus dem Marke eines Baumes, VI, 45; Nachricht von einigen chinesischen, 328 ff. eine, die eine Uhr abgiebt, VIII, 510; besondere Art derselben auf den philippinischen Inseln, XI, 436; in Japon, 684, 685; auf dieselben halten die Mexicaner sehr viel, XIII, 657; eine überaus seltsame, XVI, 568; die Indianer brauchen sie, ihre Liebe oder geheime Gedanken dadurch zu verstehen zu geben, XVIII, 66, 105; künstliche, wie sie die Chineser verfertigen XIX, 319

Blumenhacker, oder Picaflores, Beschreibung dieser schönen Vögel, IX, 327; sind die kleinsten unter allen bekannten Vögeln Ebend.

Blut soll es zu Pefin geregnet haben, X, 499; ob der Neger, ihres schwärzer sey, als anderer Menschen ihres, XVII, 69, 621

Blutbad, grausames, IV, 437; dergleichen in Fongan V, 411

Blutdurst, unerhörter IV, 106

Blutholz, wo dasselbe gefunden wird XIII, 651

Blutgeschwür, solche sind bey den Grönländern gebräuchlich XX, 124

Blut;



Blutsauger, eine besondere Art derselben, VIII, 513  
 Blutschande wird nicht geachtet, IV, 499; ist eines Kaufmannes, dieselbe zu bemänteln XI, 72  
 Blutspeyen, wodurch die Grönländer solches zu stillen suchen XX, 124  
 Blutvergießen ist bey den ersten Einwohnern der Canarien ein Gräuel, II, 5  
 Boani, was es bedeutet IV, 669  
 Boasi, was für eine Krankheit es ist, V, 34  
 Boaca Negra, ein Matrose, bleibt bey den Indianern XV, 45  
 Bocratsa, Heerführer des Kaisers zu Japan XVIII, 37  
 Boden, dessen Beschaffenheit in China, VI, 506; in Korea VI, 594  
 Bô, was es bedeutet XIX, 179  
 Böcke in Indien, die man zum Lasttragen gebrauchen kann X, 549  
 Böhnisch, Friedrich, einer von den drehen ersten mährischen Brüdern, die nach Grönland gegangen, dessen Schicksal auf seiner Rückreise nach Deutschland, XX, 184; dessen Tagebuch von einer grönländischen Reise zum Håringsfange, XX, 184  
 Böse Geist, was die Grönländer von denselben vorgeben XX, 109  
 Boesjes, s. Bujs.  
 Börse, Beschreibung dieses Fisches, II, 233  
 Bogabah, oder der Gottesbaum, warum er so genennet wird, VIII, 509; Beschaffenheit desselben VIII, 510  
 Bogen, Beschreibung der caraischen, XVII, 489 ff. der whidaischen, IV, 376  
 Bogensehnen, aus Hirschleder XVI, 506  
 Bogenschießen, woher die jehigen Chinesen darinnen so geübt sind V, 476  
 Bogenschützen, erfahrene III, 172  
 Boggo, eine Art Affen, IV, 262; gehen niemals auf allen Vieren, Eben.

schreyen wie Kinder, Eben. fallen die Weibesbilder an Eben.  
 Bohachio, Cacique zu Faragua, will sich den Spaniern nicht unterwerfen, XIII, 70; wie er den Columbus an seinem Hofe aufgenommen, 71; er unterwirft sich, 72; sein Tod XIII, 139  
 Bohen, s. Tyger.  
 Bohio, Bedeutung dieses indianischen Wortes, wodurch Columbus verführet wird XIII, 19  
 Bohnen, verschiedene Arten derselben, IV, 245; aus welchen Delfuchen gemacht werden, 383; woraus Teig gemacht wird, VI, 155; giftige, III, 250; die von Cartagena, treffliche Wirkung derselben wider den Gift, IX, 43; ein Paar besondere japonische Arten derselben, XI, 687; eine andere in Brasilien, XVI, 293  
 Boi, eine Art Ephau XII, 738  
 Bojador, das Vorgebirge, wird entdeckt, I, 19; wird besegelt I, 21  
 Boicininga ist die sogenannte Klapperschlange XVI, 274  
 Boire Dios, was damit zu verstehen, IV, 353  
 Boisbriand, Dugue de, thut sich bey der Unternehmung auf Neuland sehr hervor, XIV, 436; bringt die ersten Bewilligungen nach Louisiana, XIV, 602  
 Boisrondet, des de la Sale Factor in der Ludwigschanze XIV, 331  
 Bokhara wird eingenommen, VII, 145; liegt zum Handel sehr wohl, und sind wenige Abgaben daselbst, 312; Jenkinsons Reise dahin, 519 u. ff. sieh Jenkinson, wie der Handel daselbst beschaffen ist VII, 258  
 Bolotnaja, Gebrauch dieses Krautes oder Rohres bey den Kamtschadalen, XX, 262  
 Boldu, ein gewürzhafter Baum, XVI, 149  
 Bollo, was es ist XVI, 114  
 Bollwerke, goldene VII, 383  
 Boltchererzkoj, Beschreibung dieses Ostroges, XX, 335; dessen Departements, XX, 337  
 Es 2 Bolungo,

**Bolungo**, ein gewisser Eid, IV, 582; wie er abgelegt wird, 583; er wird abgeschafft Eben.

**Bolys**, großer Handel auf den Maldiven mit diesen kleinen Muscheln, VIII, 208

**Bom**, eine Art unschädlicher Schlangen, XVI, 274

**Bomba**, s. Capivard.

**Bombey**, Beschreibung dieser Insel, X, 32; Wirkungen der bösen Luft daselbst, 32; Religion auf der Insel, 32; die Engländer werden auf derselben von dem Mogol belagert X, 33

**Bona**, Johann, entführet viel Indianer aus der Drensfaltigkeitsinsel, und bringt sie nach Portoric XIII, 210

**Bonaventure** nimmt ein englisches Schiff weg XIV, 377, 423

**Bona Vista**, Namen und Lage dieses Eylandes, II, 169; es wird unfruchtbar, Eben. Lebensart der Einwohner und ihr Handel, Eben. ihre Kleidung, 170; ihr Müßiggang, Eben. wie Baumwolle, Salz und Indigo daselbst gezeuget werden, 171; Fische und Erdreich daselbst, 172; die dasigen Rheeden, Eb. wem es gehöret II, 173

**Bonbalon**, was es ist II, 419

**Bonda**, eine Wurzel, IV, 672; daraus wird ein Reinigungsstrank gemacht, Eb.

**Bondageber**, was er für eine Person ist, IV, 669, 672; seine Verrichtung, Eb. begehrt oft großen Betrug IV, 673

**Bondas**, **Bondes**, s. vorstehenden Artikel **Bonda**.

**Bondatrank**, IV, 669, 671; wie er gemacht, 672; und gegeben wird, IV, 669, 673

**Bondebaum** III, 299

**Bondo**, was es ist IV, 667

**Bondoubaum** III, 299

**Bonga** heißt der Baum, welcher die Araca trägt XI, 433

**Bongen**, eine Art Fahrzeuge auf dem Flusse Chagre IX, 85

**Boni**, Stadt, s. **Doni**.

**Bonifacius** leget den Grund zu der Mission am Ludwigsprunge XIV, 255

**Bontekoe**, Wilhelm Isbrand, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 378; seine Abreise und sein erstes Unglück, 379; sein Schiffsvolk wird krank, 379; er landet auf der Insel Mascarenhas, 380; geht nach der Marieninsel, 382; segelt weiter, und es kömmt Feuer auf seinem Schiffe aus, 383; ein Theil seines Volks wirft sich in die Boote, und entflieht, 384; das Schiff fliegt in die Luft, 385; wie Bontekoe nebst einem Manne davon gekommen, 385; er kömmt wieder auf seine Schaluppe, 386; ihr Zustand wird immer elender, 387, 388; man will die Schiffsjungen aus Hunger fressen, 388; sie erblicken endlich Land, 389; kommen auf eine wüste Insel, und stehen neue Gefahr aus, 390, 391; Bontekoe singt vor Todesangst, 393; kömmt mit seinen Leuten in Gefahr, ermordet zu werden, 393, 394; sie entinnen aber mit genauer Noth, 394; kommen auf ihrer Fahrt wieder auf eine wüste Insel, 395; sie segeln wieder ab, treffen ihre Landesleute an, und werden nach Batavia gebracht, 396; Bontekoe bekömmt daselbst Dienste, 397; er soll Proviant an die holländischen Schanzen bringen, Eben. welches er bewerkstelliget, 398; er wird nach China geschicket, 399; und von den Chinesen gewaltig betrogen, 402; er segelt nach Batavia zurück, 403; geht mit dem Meyers wieder in See, Eben. steht schrecklichen Sturm aus, 404; schlechter Zustand ihrer Schiffe, 405; er bringt das widerspännstige Schiffsvolk zum Gehorsame, 406; bessert sein Schiff in der Ludwigsbay aus, 407; schicket Abgeordnete an den König auf der Insel, Eben. die Weiber auf der Insel verführen



verführen einige Matrosen, 408; er geht wieder ab, und sicht mit einer spanischen Caracke, 409; läuft zu Kingsale ein, verwehret den Matrosen das Sausen, und kömmt wieder nach Hause, VIII, 410

**Bonito, Bonitro, Bonetos**, ein Fisch, IV, 511, 179, 579; wird beschrieben, IV, 279

**Bontepas** geht wider die Engländer zu Felde XIV, 335

**Bontowschwiski**, ein Beynamen der Einwohner zu Krasnojarsk XIX, 167

**Bonzen**, list derselben bey den Kranken, VI, 165; deren Aufzug bey den Leichen, 170; wie ihre Tempel aussehen, 183; Beschaffenheit ihrer Moral, 361; wissen den Leuten das Ihrige abzulocken, 361; wenden die Lehre von der Seelenwanderung zu ihrer Betrügerey an, 362; wie sie fortgepflanzt werden, 363; erteilen Pässe zur Reise im Himmel, 364; sind heilige Betrüger, 364; einer verspottet einen Jesuiten, 365; ihr Ansehen in den Häusern und bey den Zusammenkünften der Frauenspersonen, 365; wie sie vor der Strafe der Hölle befreyn wollen, 366; halten auch Versammlungen von andächtigen Mannspersonen, 366; ihre Kunst, Geld zu bekommen, 367; ihre Schüler zu erhalten, 368; wissen die geheime Lehre des So nicht, 368; Kunstgriffe derselben, 374; stiften Empörungen an, Ebend. sind Faulenzer, 374; eine von ihren entsetzlichen Betrügereyen wird entdeckt, 380; was die Samabonzen für welche sind, 381; so heißen die japonischen Priester, IX, 629; sie geben Wegweiser bey den Wallfahrten ab, 661; ihr Hoherpriester, 663; blinde Verehrung des Böbels gegen sie, 664; Unkeuschheit derselben, XII, 608; ihre übrige Be-

schaffenheit, Ebend. besondere Einfalt eines unter ihnen XII, 609

**Boobies**, Vögel IV, 511

**Boofu** ist das gemeine Liebstöckel, XII, 722

**Boo = sin = schi**, eine Art Bezoar, XIX, 388

**Boot**, eines versinkt durch ein Wallroß, III, 106; davon haben Männer und Weiber in Grönland eigene, XX, 76; wie sie bey den Lappen beschaffen sind, XX, 538

**Boquenesh**, Anmerkung wegen dieses Berges XXI, 88

**Borfo Changa**, warum die Neger die Franzosen also nennen IV, 8

**Borja**, Franz von, wird Unterkönig in Peru XV, 439

**Borneo** wird entdeckt, I, 139; Beschreibung dieser Insel, XI, 372. XVIII, 421; Landeswaaren und Lebensart der Einwohner daselbst, XI, 373; ihr Gewehr, ihre Weiber und Kleidung, 374; Nachricht des P. Vintimiglia von dieser Insel, XII, 491; Unstern der Portugiesen auf derselben, 493; wie auch der Holländer, Ebend. was diese Insel hervorbringt, 494; sonderbare Thiere auf derselben, XII, 194; Größe und merkwürdigste Staaten der Insel, XVIII, 421 ff. innerer Theil derselben, 425; heidnische Religion daselbst, 426; muhamedanische Religion, 426; Handel der Portugiesen, 426; der Holländer, 427; der Engländer auf derselben XVIII, 428

**Borneo**, Königreich, Beschreibung desselbigen, XVIII, 424; dessen Einwohner XVIII, 426

**Borona**, Beschreibung dieser Art Betraides XI, 412

**Borratho**, Christoph, unglückliche Begebenheit desselben zu Iugor, X, 370, 371; zu Quansi, 419; zu Tanexuma, X, 439 ff.

**Borraz**, Beschaffenheit des japanischen, XI, 679

**Borriquen**, s. Portorico.

**Bort**, Balthasar, geht mit einer Flotte nach Jofyen, V, 286; nimmt Swasilha weg und läßt es abbrennen, 295; brennt einige andere Städte ab, 296; soll nebst den Tatarn Formosa wegnehmen, 300; kömmt nach Hochsyew, und berichtet solches den Tatarn, 301; erhält Schreiben von dem Feinde deswegen, 302; erfährt den Zustand desselben, Ebend. dringt auf eine schleunige Unternehmung, die Tatarn aber zaudern, 303; er greift Zuemwi vergebens an, 303; vereinigt sich mit den Tatarn, 304; nimmt vier Junken weg, 305; und das Eyland Goutso in Besitz, 305; beschließt wider der Tatarn Willen einen Zug nach Taywan V, 307

**Bortons**, eine besondere Art Bäume, XII, 350

**Bosheit** eines katholischen Priesters, IV, 608

**Bosman**, seine Neugierde, fremde Länder zu sehen, IV, 441; beschreibt Guinea, Ebend. wie er dieses Werk eingetheilt, Ebend. warum er es heraus gegeben, Ebend. Nachricht von den Kupferstichen in demselben, 442; schildert die Besatzung zu Cap Coast Castell sehr verächtlich ab IV, 60 ff.

**Bossai**, eine Art Wasserbinsen, XII, 723

**Bossiefor**, wen sich die Negern unter diesem Manne vorstellen IV, 176

**Bossum**, was dieses Wort bedeutet, IV, 32, 177; wird der Europäer Gott genannt I, 174

**Bossums Frau**, wer diesen Titel führet, IV, 131; warum sie von dem Manne geliebet wird, 132; muß sich bey Beerdigung des Mannes hinrichten lassen, IV, 171

**Bossumtag**, was dadurch zu verstehen, IV, 186 ff. wie er gefeyert wird, IV, 187

**Bossybaum** III, 298

**Bosto Khan**, dessen Grausamkeit, VII, 70; sein Krieg mit dem Jani Khan, 70; sein Glück verläßt ihn, 72; bringt sich durch Gift ums Leben VII, 73

**Boston**, Nachricht von dieser Colonie in Neuengland, IX, 636; ihr Anwachs, 636, 637; Unterhandlung der Engländer daselbst mit den Franzosen in Quebec, XIV, 187; Beschreibung dieser Hauptstadt XVI, 556

**Botello**, ein freywilliger Soldat, warum er der Herrenmeister genennet worden, XIII, 398 e); kömmt im Treffen um, XIII, 401

**Botello**, Jacob, dessen erstaunliche Schifffahrt I, 143

**Both**, Nicolaus, dessen Verrichtung zu Arguin II, 263

**Bothen**, was es mit den kaiserlichen in Japon für eine Beschaffenheit habe, XI, 623

**Bothenläufer**, Beschaffenheit der peruanischen XV, 521

**Bothschafter**, ein tatarischer hat bey dem Könige in Cochinchina Gehör, X, 436; ein weiblicher zu Bantam, 486; Kühnheit eines englischen, XI, 3; wie ein persischer am mogulischen Hofe empfangen wird XI, 30

**Botta**, ein Hauptschmuck der mongalischen Weiber VII, 410

**Borun**, Unglück des dasigen Königes, I, 590

**Boubie**, Beschreibung dieses dummen Wasservogels, XIII, 667; besondere Nachricht von dessen Aufenthalte u. XIII, 668

**Boucher**, Befehlshaber an den drey Flüssen in Canada, reiset nach Frankreich XIV, 219

**Bouchet**, Pater, Nachricht von diesem Missionär, XI, 321; er bekömmt ein Stück Land geschenkt, XI, 322; wird bey



ben dem Statthalter in Carnate verleumdet, und ins Gefängniß geleet, XVIII, 220

Bouges, s. Bujis.

Bougien, eine Art Muschelschaalen, die zur Münze und zum Würfeln dienen, XVII, 441

Bougner, dessen Reise nach Guayaquil, IX, 109; und Quito, 172; er verfertigt eine Karte von Quito, 173; geht nebst dem Condamine nach Peru, XV, 348, 611; besucht den feuerspeyenden Berg Pichincha, 363, 612, 615; macht auf demselben Beobachtungen, IX, 174; muß viel dabey ausstehen, Ebend. schlechte Gesundheit desselben, XV, 615; er tritt seine Rückreise an, IX, 183. XV, 633

de la Boulain le Goux trifft den Rhodes in Persien an, X, 86; seine weiten Reisen, die er gethan, 87; geht als Gesandter an den Hof des Mogols, VIII, 530; tritt in eine Gesellschaft zu Bevölkerung einiger Antillen XVII, 453

Boulanderie, scharfes Gefecht desselben mit den Engländern vor Königshafen, XIV, 522

Bourbon, sonst Mascarenha, Beschreibung dieser Insel, VIII, 543; daselbst werden zween Franzosen gefunden, 543; wird mit Einwohnern besetzt, 544; wie sie la Haie bey seiner Ankunft gefunden, 598; vier Wohnplätze darauf, 599; Zustand der Insel Bourbon und Frankreich vor dem 1736sten Jahre, X, 649; deren Justizwesen, Policey und Ackerbau, 649, 650; Gebäude und Arbeitsamkeit der Leute, 551; Spitäler, Wasserleitungen und Seewesen daselbst, 652; Anmerkungen von dieser Insel, XII, 623; Beschaffenheit der Himmelsgegend allda, Ebend. Eintheilung der Insel, 624; warum sie nur auf einer Seite bewohnt

ist, 624; warum keine giftige Thiere auf derselben sind XII, 625

Bourbon, Lauf dieses Flusses, XVI, 645; Ursprung desselben XVII, 16

Bourbonschanze wird von den Engländern erobert, XIV, 440; von den Franzosen wieder weg genommen, 443; Beschreibung dieses Fortes, XVI, 647

Bourdonnais, de la, dessen Maschine, die Barken und Schiffe in die Höhe zu heben, X, 652; seine Reise von Frankreich nach Indien, XVIII, 272; erwählet die Insel Grande zum Erfrischungs-orte, 272; streitet wider die Mayren, 273; schlägt sie, 274; erhält Befehl von der Compagnie, die Schiffe zurück zu senden, 274; rüstet eine Flotte aus, 276; sein Geschwader wird durch Sturm zerstreuet, wobey er in Gefahr kömmt, 277; hält ein Seetreffen mit den Engländern, 278 ff. seine Handel mit dem Herrn Dupleir, 279; er verfolgt ein englisches Geschwader, 279; belagert Madras, 280; unterredet sich mit zween Engländern aus der Stadt, 278; capituliret mit der Stadt 283; kömmt dabey in Gefahr, 284; seine Absichten werden vernichtet, 285; Sturm, wodurch sein Geschwader zerstreuet wird, 287; er erobert Mahe, 339; rettet es, 339; schlägt die Mayren, 339 ff. sein Lob XVIII, 340

Du Bourg, ein französischer Befehlshaber, IV, 397; wie er vom Könige in Ardrah geehret wird IV, 402, 403

Bourgene, ob diese Pflanze die schwarze Erle sey XVII, 248

Bourgeois, Margaretha, geht mit nach Quebec, XIV, 196; stiftet zu Montreal die Congregation zur Erziehung junger Mädchen, 211; bewirtheet die Engländer aufse beste XIV, 425

Bourgmont, ein französischer Officier, dessen Unbedachtsamkeit, XIV, 513, 514

Bouro,

**Bouro**, moluckische Insel, XVIII, 73; trägt schönes Holz und Weiden, 73; Beschreibung der Reisen, welche dahin geschehen sind XVIII, 75, f.

**Bout**, eine Secte in Tunkin, X, 117

**Bouteroue**, Herr de, wird Statthalter in Canada, XIV, 239

**Boutis**, eine Art wilder Ratten, IV, 260

**Bouton** nennen die Caraißen ihre Keulen, XVII, 489; Beschreibung derselben, 490

**Bouvet**, Joachim, dessen Reise von Pe-king nach Kanton, V, 469; was ihm für Ehrenbezeugungen auf der Reise geschehen V, 470

**Bovadilla**, Dionysius von, ein Heerführer des Gonzalez Pizarro, wird hingerichtet XV, 240

**Bovadilla**, Franz von, wird als Generalstatthalter nach Hispaniola geschickt, XIII, 111; erste Umstände seiner Ankunft, sein Charakter und Anfang seiner Verwaltung, 112; er setzt sein Ansehen mit Gewaltthätigkeit fest, 113; stellet Untersuchung wider den Christoph Columbus an, 114; er läßt ihn und seine Brüder in Fesseln legen und nach Spanien einschiffen, 115, 116; seine verhaßte Aufführung erregt die Spanier und Indianer wider ihn, 119; seine Begierde, das Gold heraus zu ziehen, 119, 120; er wird zurück gerufen, 120, 121; geht nebst allen Schätzen zu Grunde XIII, 123

**Bovadilla**, P. Franz von, wird Schiedsrichter zwischen Pizarro und Almagro, XV, 99

**Bovilla**, ein Hauptmann des Bela, XV, 185; wird mit dem Montemayor gefangen nach Chili geschickt, 188; befreiet sich und kömmt nach Neuspanien, XV, 188

**Boycupecanga**, eine giftige Schlange, XVI, 274

**Boyes**, sind die caraimischen Pfaffen oder Wahrsager, XVII, 488

**Boyl**, ein Missionarius, seine ungebührliche Aufführung gegen den Columbus, XIII, 52, 59; schlechtes Ende seines Apostelamtes, 59; heftige Klagen desselben bey Hofe wider den Columbus, XIII, 63

**Boyriopua**, eine Schlange, die von Fröschen lebet, XVI, 274

**Boyuna**, eine unangenehm riechende Schlange, XVI, 274

**Bozalen**, eine Gattung schwarzer Einwohner zu Cartagena IX, 26

**Bracamoren**, eine indianische Völkerschaft, XV, 91

**Brachmanen**, Berniers Betrachtung über dieselben, XI, 281

**Bradford** schicket Gesandten an den großen Sachem, XVI, 582

**Brasso**, was für ein Titel es ist, IV, 45, 204

**Braga**, was es für ein Getränk ist, und wie es gemacht wird, XX, 259

**Brahma**, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275

**Brak**, was dieser Titel bedeutet, II, 331; also wird der König von Hoval genennet, III, 173; seine Kriegsmacht, III, 221

**Bramaer** heißen die Einwohner von Loango, IV, 651, 665

**Bramba**, s. Limonienbaum.

**Bramen** müssen mit einem Missionar disputiren, XVIII, 239

**Braminen** sind die aufrichtigsten Kaufleute in der Welt VII, 493; Nachricht von denen in Goa, VIII, 213; was die in Golkonda in ihrem großen Ansehen erhält, X, 562; Beschreibung derer in Pondichery, 621; ihre Arbeitsamkeit, X, 622; ihre Kleidung, XI, 271; diesen Namen führen alle abgöttische Pfaffen in Indien, 288; ein Stamm unter den heidnischen Malabaren XII, 450

**Brampur**, Lage und Handlung dieser Stadt, XI, 140; erstaunlicher Aufruhr daselbst XI, 141

**Brand**,



- Brand**, unglücklicher, dabey Herr Gmelin seine Schriften eingebüßet hat, XIX, 285, 286
- Brandenburger**, deren Ankunft in dem Lande Arim erregt einen Zwiespalt unter den Einwohnern, IV, 18; sie legen das Fort Friedrichsburg an, IV, 22, f. verlassen es, 23; erbauen ein anderes zu Traframa, 25; imgleichen ein kleines zu Akoda, 25; wollen den Engländern den Boden zu Ducksefshost streitig machen, IV, 25
- Brandenburger Viertel**, was auf der Insel St. Thomas so genennet werde, XVII, 665
- Brandmaaling** auf die Backen, wenn und wofür solche in China geschieht, VI, 490
- Brandon**, Nachricht von dieser Insel, II, 56
- Brandsboom**, Nachricht von diesem Haven, XXI, 87
- Brandt**, ein Schweizer-Hauptmann, geht mit seiner Compagnie zu den Engländern über, XIV, 617
- Branntwein** aus Schöpfensfleisch, VI, 156; aus Reife, 156; aus Pferdemicke, VII, 91; ihn trinken die Americaner sehr gern, XVII, 9; Urtheil eines Utawais von demselben, was er sey, 10, 11; seine Wirkung bey den Nordamericanern, 92; ihn lieben die Alfourier sehr, XVIII, 109; wie und woraus er bey den theuleutischen Tatern gemacht wird, XIX, 152; wie bey den Chinesern, 320; wie es damit und bey den Einwohnern zu Ust-Ilga gehalten wird, 246; wird aus Milch gemacht, 235; ein sehr starker aus dem Süßkraute Matteit in Kamtschatka, XX, 259; ist bey den Lappen nothwendig, XX, 626
- Branntweinbrennerey**, Nachricht von dreyen, XIX, 233; Beschreibung der bey Ruta 251; zu Tajumskaja XIX, 351
- Allgem. Reisebeschr.** XXI Band.
- Branntweintrinken** ist stark Mode in Cartagena, IX, 31; reist in Canada ein, und wird scharf verbotzen, XIV, 219; große Unruhe deswegen, 219, 220, 265, 387; ist sehr gewöhnlich zu Krasnojarsk, XIX, 362; ist in Newjanskoi verbotzen, 443; in Jakusk trinken ihn auch Frauenzimmer XIX, 288
- Brasilianer**, ihre Religion, XVI, 242, 254; ihre Heurathen, 243; gute Leibesbeschaffenheit, 244; ihr Puz, 244; vornehmlich bey den Weibspersonen, 245; ihre Speisen, 247; Kriege, 248; Begierde gegen ihre Gefangenen, 251; Begierde nach Menschenfleisch, 252, 254; ihre Feste und Tänze, 255, 257; ihre Versammlungen, 256; Zeugniß von ihrer Güte, 257, 258; Tradition wegen des Christenthums, 258; Treue bey ihren Ehen; ihre Geburt und Erziehung der Kinder, 259; Beschäftigungen ihrer Weiber, 260; ihre Leutseligkeit gegen die Fremden, 261, f. ihre Krankheiten und Hülfsmittel dawider, 263; Beispiele von ihrer Sprache, 263, f. brasilianisches Gespräch XVI, 266, 267
- Brasilianische Schiffe** sind durch Sturm unglücklich, III, 445
- Brasilien** wird entdeckt, I, 72. XIII, 104; und vom Cabral in Besiz genommen, 106; ob es Goldbergwerke daselbst giebt, XII, 124; wie die Diamanten daselbst gewonnen werden, Ebend. vergebliches Unternehmen der Franzosen auf dieß Land, XIV, 16; was man die Eroberungen davon nennet, XVI, 21; wegen der Gränzen dieses Landes sind die Spanier und Portugiesen nicht einig, 155; was für Provinzen unter diesem Namen verstanden werden, 155; verschiedene Meynungen wegen Entdeckung desselben, 156; falsche Nachrichten des Americus Vesputius davon, 157; Zustand der portugiesischen

schen Niederlassungen daselbst bis in das 1555te Jahr, XVI, 159; Niederlassungen der Franzosen in Brasilien, 159-181; Unternehmungen und Eroberungen der Holländer allda, 182; kömmt wieder an die Portugiesen, 193; Beschreibung dieses Landes, 199; Anzahl der Statthalterschaften und Hauptmannschaften darinnen, 199, f. innere Beschaffenheit des Landes, 228; Naturgeschichte desselben, 268, f. was für europäische Thiere daselbst fortkommen, 284; was für Bäume ihm eigen sind XVI, 285, ff.

**Brasilienholz**, wo man es findet, VII, 486, 487, 488; von was für einem Baume es kömmt XVI, 288

**Brassern**, Fische, IV, 280; deren Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 205

**Bratschini**, so heist eine Zusammenkunft der Einwohner zu Turinsk zum Feste des Kusma und Damian, XIX, 448

**Bratski**, ihre Beschaffenheit, XIX, 235; ihre Abgötterey, 235; ihre Opfer, 235; wollen ihren Tribut an einem besondern Orte entrichten, 236; verfolgen und erschlagen die Eluschiwie XIX, 236

**Bratskoi-Ostrog**, Beschreibung desselben, XIX, 237; dessen Einwohner, 237; feyern ein Fest, 316; ihre besondere Art, das Thier in seinem Felle zu braten, 322; haben sich wider einige Dörfer verschworen, XIX, 323

**Brauer**, eine Art Seewölfe in Canada, XVII, 237

**Braunfisch**, Beschreibung desselben, V, 204

**Braut**, wie sie bey den Schwarzen ausgestattet wird, IV, 130; darf nicht mit dem Bräutigame essen, 316; werden in Pegu die erste Brautnacht andern überlassen, X, 576, 577; ihre Kleidung in Island, XIX, 41; wie die Tataren ihre Bräute beschenken XIX, 102

**Bräutigam**, dessen Aufwand auf die Hochzeit ist schlecht, IV, 130; bey den Tataren, wie er sich kleidet, XIX, 115

**Brautleute**, lächerlicher Irrthum zwischen einigen, X, 614

**Brava** unterwirft sich den Portugiesen, I, 98; wird abgebrannt, 109; sieh auch St. Johann.

**Bravos**, was es für eine Art Leute ist, II, 404. XV, 329

**Brayan** macht eine Probe von der Epianier Unsterblichkeit, XIII, 163

**Brebocuf**, Johann, ein Jesuit, reiset nach Canada, XIV, 112; seine zweyte Reise dahin, 124; er kömmt zu den Huronen, 130; findet große Schwierigkeiten bey ihrer Befehrung, 130; wirkt Wunder, 132; sonderbare Begebenheit, 133; wird von den Troquesen entseßlich gemartert und verbrannt XIV, 190

**Bredervick**, Beschreibung dieser Bay, XXI, 9

**Breeze**, was es für eine Art von Winde ist, II, 131; s. auch Brisen.

**Breh**, ein wildes Thier, mit einem Horne an der Stirn, VIII, 574

**Breite**, Unterschied derselben nach der Loge und den Wahrnehmungen, IX, 580

**Brennmittel** wider verschiedene Krankheiten bey den Lappen, XX, 543

**Brennesseln** ersetzen den Abgang des Flaches in Kamtschatka, XX, 262

**Bressani**, Franz Joseph, ein römischer Jesuit, geht nach Quebec zu Schiffe und wird von den Troquesen gefangen, XIV, 170; muß in seiner Gefangenschaft viel leiden, 170; wird befreuet und geht nach Frankreich, 171; reiset zu den Huronen XIV, 170

**Bretigny**, Poncet de, seine unglückliche Niederlassung auf den Antillen, XVII, 453

**Brett**, darauf hat man vor Zeiten in China geschrieben, VI, 275; damit fängt man Fische VI, 242

Bri



**Briciningpeba**, eine Art Klapperschlangen, XVI, 274

**Brief** des chinesischen Kaisers, was ihm für Ehre erzeigt wird, V, 282, 360;

Ceremonie bey dessen Eröffnung, 318; bey Absendung derselben an den Kaiser,

V, 281; Gebräuche der Chinesen bey Schreibung und Uebersendung derselben,

VI, 146; den Mangu Khan an Ludwig IX. geschicket hat, VII, 421; wie sie in

Indien bestellt werden, X, 535; von purem Golde in Siam, X, 268; ver-

zweiflungsvoller der Gefangenen zu Bantam, XVIII, 32; eines Schiffshauptman-

nes von dem elenden Zustande seines Schiffes, 472; ein anderer, auf mit sil-

bernen Blumen bestreutes Papier geschrieben XVIII, 239

**Brigantinen**, Beschaffenheit derer, die Cortez hat bauen lassen, XIII, 430

**Bril** oder **Brille**, eine berühmte Klippe, XVIII, 417

**Brindeira**, ein Baum, dessen Früchte den Goldäpfeln gleichen, XII, 660

**Brinjan** wird niedergebrannt, I, 107

**Briquet**, was es für eine Art Taback sey, XVII, 693

**Brisacier** schreibt wegen des Branntwein-

saußens in Neufrankreich nach Hofe, XIV, 387

**Brisegno**, Alonso, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39

**Brisen**, eine Gattung von Passatwinden, IX, 68; Beschaffenheit derselben zu Pa-

nama, IX, 122; werden die erfrischenden Seewinde genennet, XII, 643; ihr Lauf

und ihre Ordnung 644; ihr Unterschied, 645; ein Ostwind, dessen Wirkung, XIII,

226; mehr Nachricht von ihnen, XVI, 224, 385

**Brito**, Dominicus, ein Franciscaner, seine Reise auf dem Amazonenflusse,

XVI, 5

**Brito**, Simon von, wird aus einem Schiffbruche gerettet, X, 457

**Brocade**, goldne, wie sie in China gemacht werden, VI, 244

**Brock**, Peter van den, dessen Reise nach dem grünen Vorgebirge, III, 150;

geht unter Segel, 150; kommt nach Porto d'Alle, 151; erobert ein reiches

Schiff, III, 151; s. auch Broeck.

**Brodon**, ein Abgott der Ischuwafchen, XIX, 91

**Brodra**, Gerichtsbarkeit dieser Stadt, XI, 67; daselbst werden die feinsten

Zeuge in Indostan gemacht XI, 67

**Brod** der Negeren, dessen Beschaffenheit, I, 258; verschiedene Arten desselben, IV,

129, 248, 314; wie es aus den Palmen gemacht wird, V, 26; wie aus Reisse,

VI, 155; aus Baummarke, VIII, 336, 507. XII, 671; aus Mais, IX, 56; aus

Wurzeln, Ebend. XVIII, 393; aus Plantanen, IX, 133; wie es von dem

Baume Sagu zubereitet wird, XI, 433; aus einer Art Gras in Island, XXI, 21

**Brodbacken** ist in Lima eine Strafe, IX, 432

**Brodfrucht**, wie sie wächst, XII, 179

**Broeck**, Peter van den, seine Reise nach Ostindien, VIII, 411; seine Abreise, 412;

Aufnahme auf der Insel Ansuu, 413; er besuchet die Insel Gasisa, 414; wird

in das rothe Meer geschickt, und langet bey Aden an, Ebend. wird daselbst vom

Statthalter bewirthe, 415; geht nach Chichiri und läßt Factore daselbst, 415;

kommt wieder zurück nach Bantam, 417; segelt nach Banda und wird als Präsi-

dent in das rothe Meer zurück geschickt, 418; er sezet sich zu Mokka, 419; er-

hält Vergünstigung, das Land zu besu- chen, 420; Ehre, die ihm zu Chenna wie-

derfährt, 421, 422; Alterthümer, die er daselbst sieht, 422; die Erlaubniß, eine

Factoren zu Mokka an zu legen, wird ihm abge-

abgeschlagen, VIII, 423; verläßt das rothe Meer wieder, und setzt sich zu Surate, 425; er leidet Schiffbruch, 425; reiset zu Lande nach Masulipatan, und wird von den Indianern angegriffen, 426; er zerstreuet dieselben, 427; erlanget zu Doltabar Gehör beyhm Melic Ambaar, 430; reiset nach Masulipatan, 432; sein Unglück auf der Reise nach Petapoli, Ebend. begiebt sich nach Tirepopeliere, 433; sieht ein indianisches Weib verbrennen, 433; geht nach Jacatra, 434; befestiget sich daselbst gegen die Engländer, 435; bauet ein neues Fort, 436; beschießt Jacatra tapfer, 437; es wird ein Friede zum Scheine geschlossen, 438; van den Broeck wird durch Verrätheren gefangen, und gezwungen, an seine Besatzung zu schreiben, daß sie sich ergeben solle, 438; er wird seinen Leuten mit einem Stricke um den Hals vorgestellt, 439; seine Leute capituliren, 440; werden durch eine wunderbare Begebenheit wieder hergestellt, 440; van den Broeck kömmt wieder los, 442; sein Krieg mit Bantam, Ebend. er wird nochmals ins rothe Meer geschickt, 443; seine Verrichtungen daselbst, Ebend. er begiebt sich nach Surate, und besuchet die Factoreyen in verschiedenen Städten, 444; verläßt Surate und kehret nach Europa zurück, 445; wird Plazmajor zu Jacatra, XVIII, 12; wird gefangen, 15, 16; elendes Schicksal desselbigen XVIII, 16; s. auch Broeck.

**Brogne, la,** giebt sich für den Eigenthumsherrn von ganz Acadien aus, XIV, 243; nimmt den Demys gefangen und die Peterschanze weg, 243; muß sich an die Engländer ergeben XIV, 243

**Brogne, le,** der jüngere, bauet in Acadien eine Schanze, XIV, 243

**Brom,** Getränk bey den Amboinern, XVIII, 106

**Brook,** Pusan, dessen Großmuth gegen die gefangenen Franzosen, IX, 651, 652

**Brosse, de la,** geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335; hilft Corlar erobern, XIV, 338

**Brouillan,** Befehlshaber zu Plaisance, wird von den Engländern aufgefordert, XIV, 383; schlägt sie ab, 384; seine Gemüthsart, 429; will die Johannischanze wegnehmen, 429; nimmt einige Orte weg, 430; veruneiniget sich mit dem d' Iverville, 430, 432; geht nochmals auf den Johanneshaven los, 431; kömmt nach der Toullban, 433; belagert die Johannischanze, 434; nimmt sie weg, 435; und brennt sie ab, 436; wird als Befehlshaber nach Acadien versetzt, 498; schlägt die Engländer von Königshaven ab, 506; sein Tod XIV, 507

**Brüan,** Herr von, XVIII, 172; commandirt die Franzosen zu Mergui, XVIII, 187

**Brücke,** sonderbare, IV, 568; die von Nangan soll von Engeln erbauet seyn, V, 289; die wunderbare so jang, 408; Beschaffenheit derselben in China, 436, 445; die zu Chang tsin hien, 448; eine marmorsteinerne unweit Su ching, 450; eine schöne unweit Tso chow, 451; der fliegende Regenbogen, 462; eine bewundernswürdige, VI, 35; von Booten bey Kan chow fu, 56. VII, 405; merkwürdige unweit Tschwenchew fu, VI, 59, 198; aus eisernen Ketten bey King tong fu, 117; wie die über die Canäle gebauet sind, 197; Beschreibung der merkwürdigsten und schönsten in China, 198; wie sie im Königreiche Quito über die Flüsse gebauet werden, IX, 321; wie in Peru, 477; welche die größte in Japon ist, XI, 531; Beschreibung einer ganz erschrecklichen, XII, 586; von Bindweiden, ober einem Neße von Lianen, XV, 352, 391, 588; von Schilfe und Stroh, 395, 589; wundernswürdige, XVIII, 346; was die Heiden davon sagen, 346; Adamsbrücke, 347; die längste auf der Welt, XVIII, 359

Brüder,



Brüder, s. Mährische.

Brüderschaften der Blinden in Japon,  
XI, 556

Brüe, Andreas, Nachricht von seinen Reisen längst den westlichen Küsten von Africa, II, 294; wird vom Damel geschmeichelt, 296; leget die zwischen demselben und den Franzosen entstandenen Zwistigkeiten bey, 296; wird vom Damel bedrohet, antwortet ihm aber beherzt, 298; dessen Reise zu Lande von Rio fresco oder Rufisco nach dem Fort St. Louis, 299; wird von dem Severes gütig aufgenommen, 304; hat Audienz bey dem Damel, 305; ihm wird höflich begegnet, Ebend. kömmt nach Bihurt, 306; hat neue Verdrüßlichkeiten mit dem Damel, 317; die Prinzessin Singher ist ihm gewogen, 318; wird vom Damel gefangen genommen, 322; kömmt durch großes Lösegeld wieder in Freyheit, 323; rächet sich am Damel, Ebend. macht Friede mit demselben, 324; wie er einen negrischen Prinzen empfangen, 329; seine erste Reise auf der Sanaga, 341; wird zu Ghiozel von verschiedenen negrischen Prinzen besucht, 344; geht nach dem Hofe des Siratik, 345; wie er zu Buckfar eingeholet wird, 346; hat Audienz bey dem Siratik, 347; bey dessen Weibern und Töchtern, 348; ihm wird eine negrische Prinzessin angebothen, 349; wird von den Großen des Reichs besucht, Ebend. beurlaubet sich vom Siratik, 351; und geht zurück, 352; wird von dem Kamalingo bewirthet, 353; dessen zweyte Reise auf der Sanaga in das Königreich Galam, 367; wird von einem schwarzen verbuhlten Frauenzimmer bewirthet, 391; dessen Reise von Albreda nach Rachao, 393; besucht die Frau Agis, 394, wird von dem Könige zu Jerega bewirthet, 395; dessen Reise nach den Inseln Bissao und Bissagos, 407; nimmt ein dänisches und

zwey holländische Schiffe weg, II, 408; die Portugiesen widersehen sich seiner Anlandung zu Bissao, 409; er thut dem Kaiser daselbst Vorschläge wegen der Handlung, 410; solche werden angenommen, 412; er speiset in dem portugiesischen Fort, 413; leget die Factorey daselbst an, Ebend. geht nach Kazegut, 427; wie er daselbst bewillkommet wird, 428; hat Audienz bey dem Könige daselbst, 429; seine Verrichtungen zu Bissao, 431; dessen Versuch, die See Kayor zu entdecken, 452; dessen dritte Reise auf der Sanaga, 463; wird vom großen Brak besucht, 467; von zweyen schwarzen Prinzessinnen, 468; vom Shan Shi, 469; wie er den Handel in den Wüsten sicher machet, Ebend. eröffnet solchen, 470; Prinz Addi besuchet ihn, 472; wie auch die Soltana des Braks, 473; und zwey andere Prinzessinnen, 475; er kehret zurück II, 478

Brühe, chinesische, wie solche beschaffen sind, VI, 153

Brüllender Teufel, s. Ho: rey.

Brün, le, Statthalter zu St. Lucia, Empörung wider ihn, XVII, 544

Brüneliere, Director der Domainen, Klagen über ihn, XVII, 506

Brüste des Frauenzimmers unbedeckt zu haben, wird für unanständig gehalten, II, 30; große und lange werden für eine Schönheit angesehen II, 78

Brüyen, le, berühmter Maler und Reisebeschreiber, XVIII, 552; er zeichnet einen Wilden ab XVIII, 552

Bruckoe, englische Factoren daselbst brennet ab, III, 105; wird wieder aufgebaut, auch wieder verlassen III, 107

Brule, Sebastian, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 119

Brumenatis, wer so genennet werde, XI, 326

Brunius, dessen Gastfreinheit, XVIII, 346

Brunnen, besonders merkwürdige, XVI, 392; warum verschiedene Neger in

einen sehr tiefen gesprungen, XVII, 620;  
 ein in den Felsen gegrabener, XIX, 536;  
 ein tiefer bey Tobolsk wird beschrieben, 536;  
 einige sonderbare in Kamtschatka, XX,  
 249

**Bruyas**, ein französischer Missionarius,  
 geht zu den Troquesen, XIV, 236; rich-  
 tet aber wenig aus, 253; warum er nach  
 Neuengland geschickt worden, 466; geht  
 als französischer Botschafter nach On-  
 nontague, 469; seine Rede daselbst, 469,  
 470; geht nochmals dahin und hält wie-  
 der eine Rede XIV, 487

**Bucanier**, Ursprung derselben, und wo-  
 von sie ihren Namen haben, XVII, 381;  
 ihre Beschäftigungen, 382; heißen sonst  
 auch Abentheurer, 389; ihre Niederlas-  
 sung auf St. Domingo, 389; ihre Ge-  
 setze und Religion, 389; Heurathen und  
 Kleidung, 390; Munterkeit und Gesund-  
 heit 391; werden von den Spaniern ver-  
 folgt, 391; rächen sich aber, 391; war-  
 um sie ihre Lebensart verlassen, 392; Ver-  
 gleichung derselben mit den Ilubustiern,  
 394; einige berufene XVIII, 430, ff.

**Bucanier**, eine Art Flinten, XVII, 390

**Bucaniren**, wie es die Brasilianer anstel-  
 len, XVI, 269

**Buch**, die classischen oder canonischen vom  
 ersten Range bey den Chinesen, welche,  
 VI, 322; die vom zweyten Range, 325;  
 was für eine Mundart sich die Chinesen  
 in ihnen bedienen, 339; die alten der Chi-  
 nesen werden von neuen Auslegern ver-  
 fälscht, 383; gottesdienstliche der Juden  
 in China, wie sie beschaffen, 392; Ur-  
 sprung der vier Bücher Beths, XI, 279;  
 Nachricht von den japonischen, XI, 601

**Bucharen** finden sich bey dem Jahrmarkte  
 zu Irbit ein, XIX, 111; womit sie han-  
 deln, 112; die Einwohner zu Irim be-  
 rufen sich auf die Privilegia der Bucha-  
 ren, 113; werden von dem Bustrachan zu  
 Gefangenen gemacht XIX, 141

**Buchbinden** bey den Chinesen, wie solches  
 geschieht, VI, 283

**Buchdruckerey** wird in Mexico angelegt,  
 XIII, 466; wäre auf den französischen  
 Inseln nöthig XVII, 554

**Buchen**, Beschaffenheit derselben in Nord-  
 america, XVII, 241

**Buchhalter**, holländischer, auf der Gold-  
 küste, dessen Amt und Besoldung, IV, 55

**Buchstaben** haben die Chinesen nicht, VI,  
 334; die europäischen mit den chinesischen  
 Schriftzügen verglichen, 341, sie können  
 nicht alle chinesische Töne ausdrücken, VI,  
 343; der mancherischen Tatern, VII, 24,  
 25; der mongolischen, 42, 395; berer  
 in Tibet, 209, 395; in Tangut und der  
 Juguiren, 395; Formen der mongolischen,  
 XIX, 144; sie werden bey den Lappen  
 sehr verwechselt XX, 522

**Bucht**, eine unbekannte wird entdeckt,  
 XI, 181

**Buchweizen**, eine Art wilder, XIX, 214

**Budomel**, eine Landschaft, II, 81; was  
 der Boden daselbst trägt, 85; der Feld-  
 bau, 85; Palm- und andere Bäume da-  
 selbst, 86; Thiere, 86; Schlachtvieh da-  
 selbst, 87; wilde Elephanten, Ebend.  
 Märkte daselbst, 88; der Einwohner Art  
 zu handeln, Ebend. Pferde sind daselbst  
 selten II, 88

**Budomel**, ein indischer Fürst, II, 82;  
 dessen Wohnung, 83; seine Weiber und  
 Nebenweiber, 83; seine beständige Beglei-  
 tung, 83; großer Stolz, 83; Unterre-  
 dung mit Cada Mosto, wegen der Reli-  
 gion II, 84

**Budso** wird der ausländische Gökendienst  
 in Japon genennet, XI, 646; besteht aus  
 zweyen Religionen, 656, 658; wenn der  
 Budso nach Japon gekommen, 660; was  
 die Japoner zu demselben anlocket, 660;  
 Neigung zum büßenden Leben bey den  
 Budsoisten, 661; fernere Nachricht vom  
 Budsodienste XI, 665

**Bücher**



**Bücher und Schrift** der Einwohner auf der Insel Java, VIII, 89; Beschaffenheit der mericanischen, XIII, 294, f. Handel damit auf den französischen Inseln, XVII, 553; durch was für welche die Herrnhuter den Eifer der Grönländer unterhalten XX, 210

**Bücherbesichtiger** in Japon, XI, 644

**Büchersäle** der Japaneser, Nachricht von denselben XI, 601

**Büffel**, dessen Beschreibung, V, 84; wie sie am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen, 194; wie in Guinea, III, 318; seltne Art, IV, 256, 502; sind gefährlich zu schießen, Ebend. in deren Häute werden Missethäter genehet, VII, 485; wilde giebt es sehr viele in Malabaren, XII, 466

**Bürgermeister**, ein spißbergischer Vogel, XVII, 283; ist auch in Grönland, Beschreibung desselben XX, 46

**Bütet**, Reise desselben nach St. Domingo, XVII, 406

**Büttel**, chinesische, deren Beschaffenheit, VI, 487

**Buenos Ayres**, Beschreibung dieses Districths, IX, 490, f.

**Buenos Ayres**, Erbauung dieser Stadt, IX, 491. XVI, 67; Kirchen und Klöster daselbst, IX, 491, 492; schönes Vieh, Wildpret und Früchte, 492; Hunger darinnen, XVI, 67, 68; demselben wird abgeholfen, 69; des Cabrera Reise dahin und wie er es gefunden, 70; es wird verlassen, 72; Wiederherstellung und Beschreibung dieser Stadt, 83; XVIII, 459; ihre Vortheile, XVI, 84; von da bis an die magellanische Straße ist keine Küste bewohnt, 87; allgemeine Vorstellung dieser Küste XVI, 103

**Buffadore**, ein Felsen, der Wasser ausspriset, XII, 387

**Buffinna**, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275

**Bug-a-Bugs** oder Buggabuggs, eine Art Ameisen, III, 273, 327; richten große Verheerung an III, 120, 327

**Bugallo**, ein giftiger Fisch, XVI, 280

**Buglio**, Ludwig, einige Nachrichten von ihm, VI, 3, 4. Not.

**Bugna-Genay-Maura**, Beschreibung dieser vortrefflichen Bluhme XI, 480

**Buhayas**, Beschreibung dieser Ungeheuer, XI, 430

**Bujis** oder Kowris, eine gangbare Münze, II, 459. IV, 304; deren verschiedene Arten und Werth, IV, 314, 431

**Buiffon**, französischer Befehlshaber in der Schanze an der Landenge, Fleiß desselben, XIV, 553; seine Bundesgenossen kommen ihm zu Hülfe, 554; reibt die Utagamier fast gänzlich auf XIV, 558

**Buke**, eine Art Schlehensträucher, XII, 726

**Bukharen** oder Tadjiken sind die alten Einwohner der Bucharen, VII, 316; ihre Gestalt, Kleidung der Männer, 316, der Weiber, 317; ihre Religion und ihr Handel, 317; lieben den Frieden, 317; ob sie die Nachkommen der zwölf israelitischen Stämme sind Ebend.

**Bukharey** oder Bucharen, deren Namen, VII, 307, warum sie Nawara'l nahr 307, und Turan genennet werde, 308; ihre Lage, Boden, Früchte und Eintheilung, 309; Gränzen der eigentlichen Bukharey, 309; Landschaften, darein sie eingetheilet wird, 310; Städte, die sie in sich begreift, 310; Krieg, den Jenghiz Khan darinnen geführt, 145, u. f. f. erhalten von demselben Erleichterung, 155; hat ungesundes Wasser, 310; große Gewalt ihres Hohenpriesters, 310; Einkünfte ihres Khans, 311; Münze und Handel daselbst mit andern Nationen, Ebend. Karte davon, 314; ihre Einwohner, Sitten und Gebräuche, 316, u. f. f. Erzählung ihrer Khane, die vom Jagatay

- Jagatay Khan abstammen, VII, 319 u. f.  
 die uezbekischen Khane VII, 323  
**Bukharey**, die kleine, oder das Königreich Kashgar, VII, 327; Materialien zur Geographie derselben, 327; Karte davon, die aus richtigen Tageregistern gemacht worden, 327, 328; woraus ihre Geschichte genommen, 328; hieß auch sonst Jagatay, und jezo noch Kashgar, 329; ihre Gränzen und Größe, 329; hat Gold- und Silbergruben, auch Edelgesteine, 330; ihre Abtheilung, 330; Städte, 331, 332; Abschilderung ihrer Einwohner, 334; Kleidung der Männer und Weiber, 335; ihre Häuser und Bettstellen, 335; ihr Hausgeräthe, Speisen und Heurathen, 336; Kindbetterinn, 337; wie sie ihre Krankheiten heilen, 337; ihre Begräbnisse, Geld und Sprache, 337; sie dulden alle Religionen, 336; glauben keine ewige Strafen, sondern acht Paradiese, 339; ihre Fasten, Gebethe und Priester, 340; Staatsveränderung und Regierungsart bey ihnen VII, 340  
**Bukhu**, was es ist V, 190  
**Buktor Sano**, ein schwarzer Kaufmann zu Linda; III, 29; kömmt zu Jobsonen an Bord, 36, 45; giebt sich den Namen und den Titel von des weißen Mannes Achade, 37; wird von Jobsonen mit großer Ceremonie dazu bestätigt, 47; sein Aufzug III, 45  
**Bukfar**, Stadt, besteht aus fünf Dörfern III, 237  
**Bulam**, Beschreibung des Landes dieser Insel, II, 421; wem sie sonst zugehöret hat, 422; ist zum Zuckerbaue geschickt, Eben. deren Größe, 423; wird den Franzosen geschenkt II, 425  
**Bulanbulan**, eine Art von Binden bey den Molucken XVIII, 64  
**Buldakow**, Erfolg der Reise dieses Kosaken in das Eismeer, XX, 381  
**Bulgados**, eine Art Schnecken, deren Beschreibung IX, 537  
**Buligi**, ein Vennamen der Tomscher, XIX, 167  
**Bulkeley**, englischer Constabel, seine Abschilderung XVIII, 441  
**Bulkley**, Thomas, läßt sich zu Provedence nieder, XVII, 648; seine Handel mit dem Jones und widriges Schicksal, XVII, 649  
**Bullawan**, ein ganz besonderes Metall, XII, 420  
**Bullen**, päpstliche, werden in großer Menge nach Westindien geführt, I, 426; darauf halten die Creolen sehr viel, XV, 483  
**Bullestraat**, ein Director der westindischen Gesellschaft in Brasilien, XVI, 188  
**Bulmi**, der König dieses Reiches ist den Engländern geneigt III, 262  
**Bumas**, eine Art Getraide auf der Insel Ceylon VIII, 506  
**Bumbrongs**, Völker III, 142  
**Bumey** ist der Titel eines Fürsten der Schwarzen III, 119  
**Bumey**, Haman Seaka, des Königs von Barfallo Bruder, seine Person, III, 175; Kleidung und Aufzug, 176; ist sehr geschickt, Eben. unglücklich, III, 176  
**Bunda**, eine Stadt, wem und von wem solche angeleget und erbauet, III, 128; erhält vortheilhafte Vorrechte, III, 129  
**Bundeshenne**, was das ist III, 641  
**Bunning**, eine Bluhme III, 306  
**Bunte See**, Nachricht von derselben, XIII, 55  
**Bur**, wessen Titel es ist II, 313  
**Buräten** werden beschrieben, XIX, 179; verstehen die Kunst, Eisen mit Zinn und Silber gut auszulegen, 181; sind wohlhabend, 185; unreinlich, 185; ziehen von einem Orte zum andern, 186; getaupte Buräten, wie sie heißen, XIX, 86  
**Burchan**, ein Bild, soll bey den Mongolen den Sohn Gottes vorstellen, XIX, 187  
**Burchanen**, Götzenbilder, die in einer besondern Jurte stehen, XIX, 198  
**Burdoh**,



**Burdah**, des Königs von Romani Auf-  
enthalt III, 103

**Bure**, was es ist XVI, 246

**Burgane**, eine schöne Art Muscheln,  
XVII, 430

**Burga Soltan**, ein Sohn des Nadigar  
Khan, merkwürdiger Umstand von sei-  
ner Brust, VII, 264; seine Tapferkeit  
und Kriege, 265; sein Tod, 266; des-  
sen Nachkommenschaft wird aus Karazm  
getrieben, 271; vom Dheyd Khan wie-  
der eingefest VII, 271

**Burias**, eine Art Palmbäume, XI, 433

**Buries**, eine Art schlechter indianischer  
Schiffe X, 616

**Burken**, so heißen die Wohnungen der  
Tschumaschen XIX, 552

**Burne**, Michael, Nachricht von diesem  
Seeräuber VIII, 262

**Burra**, was der dasige König jährlich für  
Einkünfte zieht III, 186

**Burre**, Stadt, III, 256, 259; wie solche  
gebauet ist, 278; des Königs Pallast, 279;  
Einwohner, Ebend. Religion, Ebend.  
Erdboden und Fruchtbarkeit, 280; Waa-  
ren und Handlung III, 280, 281

**Burrobanm** III, 298

**Burrough**, Johann, dessen kreuzende  
Reise nach den azorischen Inseln wider  
die Portugiesen, I, 419; nimmt ein gro-  
ßes Biscajerschiff, 420; entwischt mit-  
ten durch die spanische Flotte, Ebendaf.  
kömmt zu Flores an, 421; erobert eine  
portugiesische Caracke, Ebend. lauret  
auf die übrigen, 422; erobert die Ma-  
dre de Dios, 423; was er darinnen er-  
beutet, 424; Ausmessung des eroberten  
Schiffes Ebend.

**Burton**, Schiffshauptmann, dessen Un-  
glück bey der Insel Johanna V, 216

**Burugh**, Stephan, seine Untersuchungen  
zur See XVII, 104

**Buschkatze**, deren Beschreibung, V, 197

**Buscherinen**; sieh Marbuten.

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

**Buschpaseh**, was so heißt V, 190

**Busei**, eine Art Gartenrüben, XII, 722

**Busi**, eine Frucht IV, 383

**Büsse**, außerordentliche der Mauren und  
Heiden XVIII, 264

**Bußfest** der Floridaner, XVI, 503

**Bußübung** der Bonzen ist streng und  
schmerzhaft VI, 364

**Bussy**, von, nimmt Gigny ein, XVIII,  
299, 300; zernichtet die Absichten der  
Engländer, 310 ff. seine Einholung zu  
Aurengabat, 311; bekömmt zur Unter-  
haltung seiner Truppen vier Provinzen,  
311; sein Eid, 314; Zustand desselben  
in Dekan, 319; seine Beschreibung von  
dem Zustande der Franzosen in Indien,  
XVIII, 322

**Butan**, Beschreibung dieses Königreiches,  
X, 548; Tracht der Einwohner in dem-  
selben, 549; Leibwache und Krieges-  
macht des Königes von Butan, 550;  
Beschaffenheit des Schießgewehres da-  
selbst, Ehrerbietung der Butaner gegen  
ihren König, und Gestalt der Einwoh-  
ner, 550; ihr Geld und Beschaffenheit  
ihrer Handlung, 551; sieh auch Tibet,  
das große.

**Buteux**, Jacob, ein Missionarius in Ca-  
nada, XIV, 195; wird zu den Artika-  
meguern geschickt, 196; sein Tod, XIV,  
197

**Butios** heißen die Priester der Insel Hi-  
spaniola XIII, 238

**Butler** wohnet einer Unternehmung auf  
St. Domingo bey, XVII, 580; wird  
Statthalter auf den bermudischen In-  
seln, 639; richtet den Georg Sommers  
ein Denkmaal auf Ebend.

**Butskopf**, ein spißbergisches Meerunge-  
heuer XVII, 301

**Butter**, wie die Hottentotten solche ma-  
chen V, 169

**Butterseife** wird zu Ramonskoi-Sielo ge-  
macht XIX, 427

Uu

Butters

**Butterwoche** zu Tobolek, was sie sey, und wie sie begangen werde, XIX, 113; zu Krasnojarsk, 175; darinnen werden den Woywoden Geschenke gemacht, XIX, 176  
**Button**, Thomas, seine Reise nach Nord-america XVII, 148, 149  
**Buzzuga Khan** folget seinem Vater, VII, 269; sein Bündniß mit dem Schach Tahmasb VII, 269  
**Byleth**, Robert, dessen Reise nach Nord-america XVII, 150  
**Byssiriner**, was für ein Volk sie gewesen XIV, 138

## C

**Caa**, allgemeiner Namen des Paraguay-  
 frautes XVI, 122  
**Caacuys**, eine Art desselben, XVI, 122  
**Caaguazu**, eine andere Art XVI, 122  
**Caamini**, noch eine Art XVI, 122  
**Caaroba**, heilsame Kraft dieses Baumes, XVI, 287  
**Cabanas** scharmuziret mit den Engländern vor Quebec XIV, 362  
**Cabananen** nennen die Floridaner ihre Häuser, XIV, 317; der Einwohner in Terra firma ihre, XV, 274; deren Beschaffenheit XVII, 45  
**Cabeliau**, worinn er vom Stockfische unterschieden XVII, 239. XXI, 25  
**Cabellas**, eine Art Pflaumen auf Ceylon, VIII, 507  
**Cabesterre**, was man auf den französischen Inseln so nennet XVII, 502  
**Cabo**, dessen Königs sonderbare gute Polizen, II, 437; dasiger Handel, II, 437  
**Cabob**, ein besonderes gutes Essen der Indianer X, 45  
**Cabosch**, Beschreibung dieses siamischen Fisches X, 317  
**Cabot**, Johann, seine und seiner drey Söhne Reise, XIII, 107; ihre Entdeckungen sind zweifelhaft, 108; Absicht seiner Reise XVII, 95

**Cabot**, Sebastian, ein Engländer, Johannis Sohn, wie er nach Spanien gekommen, XVI, 599; wird zum Haupte eines Geschwaders nach den Molucken ernannt, 60; seine Abreise, 60; er machet sich verhaftet, und hält sich zu Rio de Solis auf, 60; bauet eine Schanze am Flusse Rio de San Salvador, 61; und am Rio Tercero den Cabotschurm, 61; rächet den Tod des Alexis Garcia, 61; will am Paraguay bleiben, 62; geht wieder nach Spanien, 62; suchet einen Weg durch Nordwesten nach dem großen Indien, XVII, 95; Nutzen von seinen Reisen XVII, 96  
**Cabotschurm**, Erbauung dieser Schanze, XVI, 61; sie wird wieder verlassen, XVI, 65  
**Cabrà de Matto**, was es ist, IV, 197, 251  
**Cabral**, Pedro Alvarez, dessen Reise nach Indien, I, 71 ff. was er für Befehle dazu erhalten, 72; entdeckt Brasilien, Ebend. nimmt es in Besitz, und geht wieder unter Segel, XIII, 106 ff. XVI, 156; geht bey dem Vorgebirge der guten Hoffnung vorbey, I, 173; kömmt nach Quiloo, Ebend. die Handlung daselbst wird ihm abgeschlagen, 74; wie er zu Melinda aufgenommen wird, Ebend. kömmt zu Kalekut an, 75; wie er daselbst empfangen wird, Ebend. hat beyhm Samorin Gehör, 76; erhält Freyheit, zu handeln, 77; dessen Mistrauen gegen die Kalekuter, Ebend. richtet eine Factorrey zu Korea auf, 78; nimmt ein Schiff von Kochin weg; 79; die Moren sind ihm zu Kalekut entgegen, 80; zernichtet zehn indianische Schiffe, 82; beschießt Kalekut, Ebend. segelt nach Kochin, Ebend. wird daselbst freundlich aufgenommen, 83; wird von den Königen zu Kananor und Koulau eingeladen, in ihre Häven zu kommen, 84; entgeht



entgeht der kaiserlichen Flotte, Ebenb. kommt nach Kananor, 85; verläßt Indien, Ebenb. kommt wieder nach Lissabon, 86; ob er Barbados zuerst entdeckt habe XVII, 601

**Cabrera**, Alfonso von, seine Reise nach Buenos Ayres, XVI, 70; in was für einem Zustande er dasselbe findet, XVI, 70

**Cabrera**, Ludw. Hieron. Fernandez von, wird Unterkönig in Peru XV, 440

**Cabrera**, ein anderer, wird vom Bela gefangen genommen, XV, 158; bemächtigt sich Nombre de Dios, 182; wird Oberster von des Bela Fußvolke, 185; bleibt in der Schlacht bey Quito, XV, 186

**Cabulufu**, Insel Gottesdienst, welcher daselbst von den Wilden verrichtet wird, XVIII, 16

**Cabuya**, eine Art Artischocken, XIII, 253  
**Cacalotocotl**, ein angenehm singender Vogel XIII, 663

**Cabruetten**, was man auf den Zuckerwerken so nennet XVII, 565

**Cacao**, was eigentlich so genennet werde, XVII, 698; welcher der beste sey, Eb. wo solcher wächst, IX, 57, 140; wohin er verführet wird, 156; der von den philippinischen Inseln ist nicht so gut, als der americanische, XI, 435; zweyerley Arten desselben, XIII, 633; wie er in Cayenne fortkömmt, XVI, 366; wird auf Jamaica viel gepflanzt, XVII, 592; Bau desselben und Handel damit, 696, 697; Beschaffenheit und Natur des Cacao XVII, 700

**Cacaobäume** zu Cartagena, deren Beschaffenheit, IX, 40; Beschreibung dieser Bäume, 143. XVII, 696 ff. wie die Kerne davon verkauft werden; und wie der Baum abzuwarten, IX, 144. XIII, 631, 632. XVII, 699; werden auf St. Domingo ausgerottet, XVII, 419; wie sie in Jamaica fortkommen, 592; Ge-

winn von einer Cacaopflanzung, XVII, 699, 700

**Cacaobutter**, deren Zubereitung und Nutzen XVII, 703

**Caceres**, Juan de, bringt den Pizarro um zwey Schiffe, XV, 158; versammelt in los Reyes die königlichen Anhänger, 221; wird erdrosselt, XV, 427

**Cachao**, Beschreibung des Zustandes dieser Stadt XII, 443

**Cachiguraaer**, eine Völkerschaft, XVI, 14

**Cachinagua**, eine Art Tausendgüldenkraut XVI, 150

**Cacho**, die Hauptstadt in Tunkin, ist stark bevölkert, X, 94; ihre Gebäude und Ueberbleibsel eines prächtigen Palastes X, 94

**Caci**, ein Fasten der alten Peruaner, XV, 513

**Cacique**, was solcher eigentlich sey, XIII, 233. XV, 381; heben drey Steine sehr sorgfältig auf, XIII, 238; Stolz des zu Xocothla, 307; Pralerey eines tlascalischen, 423; der Cariben sind ohne Gewalt, und führen nur den Titel, XVII, 489; doch muß derjenige Verdienste haben, welcher zu dieser Ehre gelangen will XVII, 489

**Cacumazin**, Fürst von Tejouco, wird dem Cortez entgegen geschickt, XIII, 340; erregt einen Aufstand wider denselben, 362; wird gefangen genommen, 363; treuloses Verfahren desselben wider den Cortez XIII, 417

**Cacavirier** werden vom Mayta Capac überwunden XV, 388

**Cada Mosto**, Aluise, Nachricht von dessen Reisebeschreibung seiner Reisen längst der africanischen Küste, II, 66; wird vom Prinzen Heinrich zu dieser Reise aufgemuntert, 69; segelt nach Afrika, Ebenb. kommt nach dem Flusse Senegal, 78; geht nach dem Lande Budo-mel, 81; wird daselbst wohl aufgenommen,

- men, 82; unterredet sich mit dem Budomel wegen der Religion, 84; verläßt Budomel, 90; kömmt nach der Gambia, 92; wird von den Almadien der Schwarzen daselbst angegriffen, 93; unterredet sich mit ihnen, aber ohne Nutzen, 94; geht zurück, Ebend. dessen zweyte Reise, 95; er entdeckt die Inseln des grünen Vorgebirges, 96; kömmt zum Battimansa und errichtet einen Friedens- und Handlungstractat, 97; verläßt die Gambia, 101; dessen Beschreibung der Reise des Piedro de Cintra II, 103
- Cadi**, worüber sich dessen Gerichtsbarkeit erstreckt XI, 255
- Cadillac**, de la Motte, wird Befehlshaber zu Michillimatinac, XIV. 405, 408; seine Staatskunst, 409; er wiegelt die Utauais wider die Troquesen auf, 413; was er ihnen für eine Antwort auf ihre Beschwerden gegeben, 513; seine Unvorsichtigkeit, 515; wird gemisbilliget, 517; fernere schlechte Aufführung desselben, 523; tritt mit dem Crozat in eine Handelsgesellschaft, 589; seine Reise zu den Illinesen XIV, 592
- Cadix** in Spanien hat schlechte Besatzung, III, 87; überflüssige Früchte, Ebend. sonderbare Begräbnisse, Ebend. daselbst des Nachts auszugehen, ist gefährlich, 88; Reise von da nach Cartagena, IX, 3; Verschiedenheit der Länge zwischen Cadix und Pico de Teneriffa, IX, 9
- Caduceus**, ob er mit der Wilden ihrem Calumet einerley sey XVII, 62
- Caen**, Emery de, wird von den Engländern gefangen, XIV, 119; wird nach America geschickt, den Vergleich zu überbringen XIV, 124
- Caen**, Wilhelm von, reiset nach Quebec, XIV, 111; nimmt fünf Jesuiten mit dahin, 112; begegnet ihnen aber nicht zum Besten XIV, 113
- Caerden**, Paul van, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 10, 102; kömmt zu Bantam an, 102; er wird von den Indianern betrogen, 103; geht nach Achin, Ebend. wird daselbst wohl aufgenommen, 105; kömmt in Gefahr, 107; bringt seine Leute durch List wieder auf die Schiffe, und nimmt alle Schiffe auf der Rhede vor Achin weg, 108; verbrennet etliche davon, und geht unter Segel, 109; kömmt nach Bantam, und reiset wieder zurück, 110; langet in Holland an, 111; er geht zum andern Male nach Ostindien, 339; er fährt bis nach Mozambik, 339; greift das Fort desselben an, und bemächtiget sich dreier portugiesischer Fahrzeuge, 340; er landet daselbst, muß aber die Belagerung wieder aufheben, 341; doch thut er den Portugiesen viel Schaden, Ebend. nimmt ihnen eine Caracke weg, und verbrennt sie, 342; Mateliss Urtheil von ihm, 343; er langet nach vielem Herumschweifen zu Amboina an, 344; fruchtlose Unternehmung desselben auf Tidor und Ternate, Ebend. er nimmt das Fort Tassafu auf der Insel Machian mit Sturme ein, 345; verliert zwey Schiffe durch Sturm, 346; geht nach Bantam, Ebend. und kehret wieder nach Hause VIII, 347
- Casareer**, Ursprung dieses americanischen Volkes XVI, 87
- Caetaer**, eine Völkerschaft XVI, 237
- Casaro** stirbt auf seiner Fahrt nach der Dauphinensinsel XIV, 615
- Cassée** sehen die Holländer zuerst zu Mokka, VIII, 424; bourbonischer, Beobachtung von demselben, X, 653; Anmerkungen über den französischen Handel damit, 654; wer das erste Privilegium darüber erhalten, 654; wie hoch der Preis desselben gesetzt gewesen, 654; wie hoch ihn die Compagnie verkauft, nachdem sie das



das Privilegium darüber erhalten, X, 655; verschiedene Arten dieses Caffees, 655, 656; desselben bedienen sich die Mogolen, XI, 291; wo er in Arabien eigentlich wächst, 300; unterschiedene Güte desselben, Ebend. großer Caffee- markt zu Betelsagun und dessen Ver- führung nach der Türkei und Indien, 301; die Türken beschweren sich bey dem Könige in Yemen über die große Ausfu- hre desselben, 308; umständliche Nach- richt von der Gestalt und Beschaffenheit des Caffeebaumes, auch seiner Frucht, 312; Pflanzung, Wartung und Samm- lung desselben, 313. XVIII, 381; Zube- reitung des Tranks daraus, XI, 314; Caffee auf sultanisch, 314; Ursprung des Caffees in der Türkei, 315; Unruhen, die er zu Mecca verursacht; imgleichen wie er nach Syrien und Constantinopel gekom- men, 316; Aufhebung der Caffeehäuser, 317; wie man nachher den Caffee zu Constantino- pel verkauft, 318; wie die Morgenländer Caffee trinken: Anmerkung wegen des äthiopischen Caffees, und Irrthum we- gen des arabischen, 319; Beschaffenheit desselben in Cayenne, XVI, 365; wird auf Martinique gepflanzt, XVII, 555; die Af- fen verwüsten denselben, XVIII, 382; Alter der Caffeebäume, 382, 383; Nernd- de des Caffees, 383; Zubereitung des- selbigen, 383; Schälung der Caffee- schoten, 383 ff. Verschiedenheit des Caf- fees, 384; wie man ihn erhält, 384; wie viel Caffee jährlich gebauet wird, 385; Handelsplatz der Araber, 385; Pflanzungen der Europäer, XVIII, 385

Caffern, wovon ihre schwarze Farbe her- rühret XI, 200

Cassiniere, dessen Unternehmung auf Neu- york, XIV, 300; geht wieder nach Frankreich zurück XIV, 301

Cagnaren, eine sehr listige Völkerschaft in Peru, XV, 184; werden vom Rumi- nagui beunruhiget XV, 83

Cahuirahü, ein sonderbarer Vogel, XVI, 137

Cajan, vortrefflicher Nutzen dieser Stau- de, XII, 661; sie ist mit der Cajans heba nicht zu vermengen XII, 661

Caibaer, Nachricht von dieser Völkerschaft, XVI, 378

Caibo, Nachricht von diesem Fische, XX, 280

Cajepur, ein Baum, der ein gewürzha- tes Del giebt XII, 661

Cailun, Wirkung der Brühe von diesem Kraute XX, 261

Cairston, Nachricht von der Einfahrt in diesen Haven und der Stadt dabey, XXI, 69

Cajuapi, Cajuasti, ein Holz, das den Mund heftig entzündet, VIII, 98; Ge- brauch desselben XII, 693

Cajuyera, ein Baum, der die Acaju trägt, XII, 661

Caiviarer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Caterlake, eine Art Menschen auf der Insel Amboina, XVIII, 97; ihre Beschreibung, 97; Ursprung ihres Namens, XVIII, 98

Calaba, ein Baum, der Gummi giebt, XII, 661

Calabashbaum, sieh Calebassiers.

Calaguala, Tugenden dieser Pflanze, IX, 324

Calalalu, ein wildes, aber gesundes Kraut, XII, 260

Calamba, herrlicher Nutzen dieses Holzes, VIII, 97. XII, 662

Calambuc, drey Arten dieses kostbaren Holzes X, 75

Calame, oder das Gewürzrohr, Beschrei- bung desselben XII, 661

Calaminham, König zu Timplam, X, 468; dessen Reichthum, 469; seine Zollhäuser, 473; sein Pallast und wie er Gehör ertheilet, 476; sein Thronzim- mer, 477; seine Länder, 479, 480; Macht und Einkünfte X, 480

Calcamar, ein sonderbarer Seevogel, XVI, 283

Calchaquier, ein indianisches Volk zwi- schen Peru und Tucuman XV, 319

Calcolorochitl, eine sehr schöne Blüthe, XIII, 659

Caldera,

**Caldera**, ein Licentiat von Sevilla, verhindert, daß es zwischen dem Almagro und Alvarado nicht zum Handgemenge kommt XV, 86

**Calderon**, Ferdinand, wird von Cabet nach Spanien geschickt XVI, 62

**Calderon**, Pedro, suchet den Hirriga zu gewinnen, XVI, 407; seine fernern Begebenheiten XVI, 429, 430

**Calebassen** von Darien, Beschreibung und Nutzen derselben XVI, 111

**Calabassiers**, oder Calebassenbäume, Nutzen derselben, XVIII, 577, s. auch Kürbisbaum.

**Calecut**, Calicut, Zustand dieses Königreiches X, 517

**Calecut**, Beschreibung dieser Stadt, VIII, 171. XVIII, 582; hitzige Gemüthsart des Königes daselbst, VIII, 173; christliche Kirche allda, 174; warum sich die Handlung von da weggezogen, X, 517; Niederlassung der Portugiesen daselbst, XVIII, 582

**Calenda**, ein unzuchtiger Tanz der Negern, XVII, 441

**Calender**, deren Beschaffenheit und Arten in China, VI, 291; Ceremonien bey Ueberreichung desselben, 292; werden durchs ganze Reich ausgeheißt, 293; die Fehler derselben zeigt Verbiest an, 294; eines arabischen Sternsehers, 297; Beschaffenheit des siamischen, X, 265; der Lappen ihrer XX, 540

**Calefiam**, vortrefflicher Nutzen dieses Baumes XII, 662

**Calefield** untersucht die Mündung des Flusses Capuri XVI, 322

**Californien**, ob es eine Insel oder Halbinsel sey XVII, 161

**Calin**, eine Art siamisches sehr feinen Zinnes, XII, 497, 498; wie es zubereitet wird X, 317

**Callao**, Beschreibung der Rhede daselbst, XV, 344; der Stadt und ihrer Befestigungswerke, XV, 345; Gestalt der Stadt, 346, 347; und der Vorstädte, 347; Besatzung und Truppen daselbst, 492; wird durch ein Erdbeben gänzlich zerstört XV, 464. IX, 417

**Callaru**, was es für ein Bericht sey, XVII, 707

**Callieres**, Ritter de, wird Befehlshaber zu Montreal, XIV, 285; geht nach Frankreich zurück, 298; sein Anschlag, Newport zu erobern, 299; wird gebildet, 300; schlägt aber fehl, 301; seine Unterhandlungen mit den Iroquesen, 305; er bricht zum Entfuge von Quebec auf, 355; vertheidiget Montreal aufs beste, 373; bekömmt ein heftiges Fieber, 373; fällt den Aguinien in ihr Land, 389; geht wider die Iroquesen zu Felde, 392, 417; seine List, 419; die Iroquesen wollen ihn überlisten, 464; er wird Großstatthalter, 465; seine Gemüthsbeschaffenheit, 465; sein Verhalten gegen des Vallemonts Aufführung, 467; er schicket Gesandte nach Onnontagui, 469; was er den iroquesischen Abgeordneten geantwortet, 468, 472, 473; er trifft einen vorläufigen Vergleich mit ihnen, 475; giebt sich fernere Mühe zu Herstellung des Friedens, 474; seine Anstalten zu einem allgemeinen Frieden, 485; Unterhandlungen zu Montreal mit den iroquesischen und andern Völkern, 488, 489; er ertheilet ihnen Gehör, 490; seine Rede bey der letzten allgemeinen Versammlung des Friedens wegen, 494; sein Tod, XIV, 499

**Callogaer**, ein peruanisches Volk, XV, 327

**Calms**, eine besondere Art Austern, XII, 373

**Calonco**, eine Art Opfer in Atrekan, X, 67

**Calos**, ein Cacique auf Florida, XIV, 38

**Calos**,



- Calos**, eine sehr grausame Art Menschen-  
fresser XIV, 38 (b)
- Caltere**, eine Art sehr großer Eidechsen,  
XIII, 677
- Calümet**, wenn es mit rothen Federn ge-  
schmückt werde, XVII, 48; ob es der  
Caduceus, oder Mercuriusstab sey, 62;  
Beschreibung des Calümet und ange-  
licher Ursprung desselben, XVII, 63
- Calümerstanz**, Beschreibung desselben,  
XVII, 74
- Calvegian**, siefh Galanga.
- Calvert**, seine Niederlassung auf der In-  
sel Neuland, XVII, 636; was ihn da-  
zu bewogen, Ebend. er geht mit seiner  
ganzen Familie dahin, 657; seine fer-  
nern Reisen, besonders nach Maryland,  
XVII, 657
- Camanioc**, was dadurch verstanden werde  
XVII, 710
- Camara; Catimba**, Nutzen dieser Bluh-  
me XVI, 292
- Camargo** tritt in des Corte; Dienste, XIII,  
413; verschwört sich wider den Gonzale;  
Pizarro XV, 192
- Camariupi**, ein stachlichter Fisch, XVI,  
280
- Cambashe**, Nachricht von demselben, XI,  
227 ff.
- Cambaya**, starker Handel mit Perlen und  
Juweelen daselbst, VIII, 184; Be-  
schreibung der Gegend um diese Stadt,  
XI, 78
- Cambello**, Flecken, Handel mit den  
Würznelken allda, XVIII, 82; Forts  
der Holländer daselbst, XVIII, 82
- Cambosa**, Königreich, seine Lage, XVIII,  
199; schöner Tempel daselbst, 200;  
Einwohner, 200; Räte und vorneh-  
me Bediente, 200; Priester und Reli-  
gion daselbst XVIII, 200
- Cambulu**, Nutzen der Wurzel von diesem  
Baume XII, 666
- Camburecissa**, sonderbare Beschaffenheit  
dieses Baumes VIII, 584
- Camceaur**, Beschreibung dieses Havens,  
XIV, 85
- Camchain**, eine Gattung Pomeranzen,  
XII, 689
- Camelo**, Don Ferdinand, erhält das Ei-  
genthum von den Inseln Bermudas,  
XVII, 635
- Cameron** verwüstet das holländische Brasi-  
lien XVI, 187
- Cami** heißt in Japon so viel als Ritter,  
XI, 584
- Caminseger**, eine Art Fische wie Karpfen,  
XII, 140
- Camis**, Nachricht von diesem japonischen  
Gögen XI, 646, 647
- Camisa**, ein Kleidungsstück der carai-  
bischen Weibespersonen XVII, 477
- Camitto**, Beschreibung dieser besondern  
Frucht XII, 565
- Cammandag**, gefährliche Wirkung dieses  
Baumes XI, 437
- Camoren**, eine große Art wohlschmecken-  
der Rüben XI, 435
- Campeche** und Färbeholz, XIII, 501, 506,  
642; Wachthäuser auf der Küste, wo  
solches gefällt wird, 502; Beschrei-  
bung der Bay selber XIII, 503
- Campen**, Joh. van, dessen Gesandtschaft  
an den Unterkönig von Sokyen, V, 283;  
säubert die chinesische Küste, 294;  
brennt Swa ti ha ab V, 295
- Campher**, japonischer, dessen Zubei-  
tung XII, 709
- Campherbaum**, Beschreibung desselben,  
und wie der Campher gewonnen wird,  
XII, 662
- Campi**, eine Gattung Kleider für die  
Vornehmen in Peru XV, 533
- Campo**, Sancho del, suchet den Ort aus,  
wo Buenos Ayres angeleget worden,  
XVI, 67
- Campo**

**Campovero**, was für Leute in Goltonda also genennet werden, X, 563  
**Camus**, Reise desselben nach Lappland, XVII, 333; besucht die Inseln Carls- holm und Sandholm, 338; besichtigt die Gebirge gegen Norden, 342. XV, 611  
**Camwood**, s. Takael.  
**Cana Fistula**, Beschreibung dieses Baumes und seiner Frucht, XII, 259  
**Canada**, Entdeckung dieses Landes und Ursprung seines Namens, XIV, 7; es wird in Frankreich nicht geachtet, 11; ob es zu Florida gehöre, 17; erhält den Namen Neufankreich, 105; Beschreibung desselben, XVI, 658; wird von den Engländern weggenommen, XIV, 119; den Franzosen wieder abgetreten, 122, 240; warum die Protestanten von Canada ausgeschlossen werden, 126; erster Bischof allda, 210; Nachricht von den Pfarren daselbst, 210; elender Zustand dieses Landes, 213; es wird einer neuen Gesellschaft übergeben, 228; der Handel dahin wird frey gegeben, 233; Seuche in dem nordischen Canada, 251; verwirrter Zustand darinnen überhaupt, 264; es kommen neue Völker an, 274, 284; großes Sterben daselbst, 292; und übrige schlechte Umstände, 294; göttliche Vorsehung über dieses Land, 550; Quelle des Verfalles der Handlung daselbst, 558; sieh ferner Neufankreich. Witterung daselbst, XVII, 220; wovon die überaus große Kälte herrühre, 221, 222; was für Thiere, Vögel und Fische allda gefunden werden XVII, 223, ff.  
**Canal**, schöne in China, V, 436, 438, 441; werden stark befahren, 440; künstliche daselbst von unterschiedener Art, VI, 191, der königliche, dessen Beschreibung, 192, s. wie die Fahrzeuge aus einem niedrigeren in einen höhern gebracht werden, 195; Brücken über dieselben, wie sie gebauet sind, 197; wie solche gereinigt

werden, VI, 218; Beschaffenheit derer auf den maldivischen Inseln VIII, 195  
**Canal von England**, Nachricht für diejenigen, welche darinnen schiffen, XII, 223  
**Canan**, ein Maaß zu flüssigen Dingen in Sim, X, 269  
**Cananor**, die Hauptstadt des Königreiches gleiches Namens, deren Beschaffenheit, X, 510  
**Canador**, Beschreibung davon, XVIII, 581  
**Canapeyer**, eine Völkerschaft, XVI, 391  
**Canaria**, Eyland, dessen Beschreibung, II, 8; wie groß es ist, 10; dessen erste Entdeckung, I, 25; Beschaffenheit der Einwohner daselbst I, 26  
**Canaria**, Stadt, Beschreibung derselben, II, 8, 10  
**Capo**, s. Vorgebirge.  
**Canarienseln**, deren Entdeckung, II, 2; woher sie den Namen führen, 3, 4; ihre ersten Einwohner, 5; Anzahl dieser Inseln, 3; ob es die Glückseln sind, 4; Menschlichkeit ihrer ersten Einwohner, 5; deren Waffen, Eßend. deren Gestalt und Sitten, 6; was diese Eylande hervor bringen II, 7  
**Canarienvogel**, häufige, III, 499  
**Canarin**, Beschreibung des prächtigen Tempels daselbst, XII, 476, 477  
**Canarinen** haben ganz andere Gebräuche, als ihre Nachbarn, die Malabaren, X, 520  
**Canaris**, eine Gattung irdener Gefäße, XVII, 711  
**Cancale**, was man auf den französischen Inseln so nenne, XVII, 515  
**Cancha** wird der geröstete Mais genennet, IX, 223  
**Canclons**, Canclonen, Beschreibung dieser seltenen Vögel, IX, 327, 531  
**Cancoten**, eine Art Wurzeln, die man mit Zucker einmacht, IX, 57  
**Cancu**, eine Art Brodt, die geopfert wurde, XV, 502, 505; zweyerley Gattungen dessel-



- besselden, XV, 510; dessen Zubereitung, XV, 510, 511, 572
- Cancuda**, ein Vogel, der leicht reden lernet, VIII, 574
- Candale**, ein Kleidungsstück der Neger-sklaven auf St. Domingo, XVII, 445
- Candi**, oder **Cande**, oder **Zingadagul-neuve**, ist die Hauptstadt auf der Insel Ceylon, VIII, 486
- Candia**, Peter von, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39; untersucht die Gegend von Tumbes, 43; seltsame Wirkung eines Schusses, den er daselbst gethan, 43; er bleibt unter den Indianern, 45; was ihm Ferdinand Pizarro aufgetragen, 104; wird vom Almagro getödtet, XV, 134
- Candisl** oder **Candile**, ein ostindisches Gewicht, VIII, 100
- Candisch**, Thomas, befährt die magellani-sche Straße, XII, 2; seine Abreise, 11; und Ankunft in dem Haven des Verlan-gens, 12; und hernach in gedachter Straße, Eben. geht dadurch ins Süd-meer, XV, 436; seine übrigen Verrich-tungen und Rückkunft nach Plymouth, XII, 13
- Canela**, Entdeckung dieser Provinz, XV, 107; ihre Lage XV, 123
- Canelon**, ein sonderbarer Vogel, XI, 137
- Cangiburam**, Beschreibung dieser Stadt, XVIII, 267
- Cangos**, eine Art Sänften in Japon, de-ren Beschreibung, XI, 515, 620
- Cangur**, was es für eine Strafe in China ist, VI, 488
- Canjar**, eine Art Dolche, XI, 195
- Canjas bravas**, eine Art Rohr, das man zu den Wänden an Häusern nimmt, IX, 378
- Canibaer**, **Canibas**, sind die Abenauquier, XVII, 16, s. Abenauquier.
- Allgem. Reisebeschr. XXI Band.
- Canide**, ein außerordentlich schöner Vogel, XVI, 276
- Canificiers** werden auf Martinique die Cassiabäume genannt, XVII, 509, 557
- Caninoma**, eine Art Schlangen, die sich von Ethern nährt, XVI, 274
- Canjor**, s. Terumber.
- Caninichen** werden zu Quito mit Lust ge-essen, IX, 224; eine seltsame Art der-selben in Neu-Albion, XII, 8, 9
- Caniram**, sonderbare Eigenschaft des lau-bes von diesem großen Baume, XII, 662
- Canna**, eine besondere Wurzel, X, 57
- Canmarier**, ihr Krieg mit dem Tupac Yupanqui, XV, 421
- Canneberge**, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 249
- Cannibalen**, s. Jaggas.
- Cannohatinner**, Krieg mit den Ceniern, XIV, 329
- Cannon** wird erster Statthalter zu Bar-bados, XVII, 602
- Candoes**, oder Kähne, wo sie gemacht wer-den, IV, 149; die größten an Gestalt, 718; zum Kriege, 150, 718; zur Lust, mit Segel und Zierrathen, 150; wie sie gemacht werden, Eben. wie sie zu regieren, 151; wo die kleinern am besten gemacht werden, 150; diese gehen sehr schnell, 151; wo die größten und schön-sten zu finden sind IV, 29
- Canodeta**, was die Wilden in Canada so nennen, XV, 33
- Canonen**, europäische, werden von den Chi-nesen bewundert, VI, 503, solche müssen die Jesuiten gießen, Eben. warum Verbiest die chinesischen geweiht, VI, 505
- Canonierer** werden reichlich belohnet, XV, 234
- Canose**, was die Indianer also nennen, XVIII, 531
- Canote**, eine Art Nachen, XIX, 524; von Seefälberhäuten, deren Beschaffenheit, XI, 111, F r

XIII, 625; von zweyerley Art bey den Kamtschadalen, XX, 296; Gestalt derer auf dem Amazonenflusse, XVI, 34, 39; der Einwohner auf der Hudsonsbay, 654; in Sibirien XIX, 525  
**Canses**, ein louisianisches Volk, XIV, 489  
**Cantimarens**, Flöße, XVIII, 289  
**Cantior**, **Cantiour**, eine Art Trüffeln auf Java, VIII, 98. XII, 693  
**Canton**, wie schwer es falle, von da weg zu kommen, XII, 520; Weg von da nach den philippinischen Inseln, Ebend.  
**Cantova**, P. Missionar auf den Carolinen, wird umgebracht, XVIII, 401  
**Cantuc**, eine den spanischen Nelken ähnliche Blüthe, XV, 298; dienet zum Schmucke der königlichen Prinzen, XV, 529  
**Canuciarer**, ein indianisches Volk mit sehr langen Zigen, XVI, 238  
**Canyagua**, eine Erde, woraus Ziegel gemacht werden, IX, 198  
**Caoban**, ein Baum, dessen Holz ins Rothe fällt, XIII, 252  
**Caoberinga**, Nutzen dieses Krautes, XVI, 292  
**Caoho**, ein sehr großer Baum in Cartagena, XVI, 113  
**Caonabo**, ein fürchterlicher indianischer Cacique, XIII, 60; wird durch List entführt, 60; nach Spanien geschickt, geht aber unter Weges unter, 61; Empörung, die darauf gefolget XIII, 61  
**Caorobmacorandiba**, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 287  
**Capa**, ein sehr grimmiges Thier in Cumana, XV, 12  
**Capac**, was es heist, XV, 379  
**Capac Yupanqui**, vierter Inca, seine Eroberungen, XV, 393; er verbietet die Sodomiterey, 394; sein Tod XV, 395  
**Capasi**, Cacique in Apalache, XVI, 422; wird gefangen, 424; er will seine Unter-

thanen bändigen, XVI, 425; flüchtet sich aber XVI, 426  
**Capaba**, Rangstreit desselben mit dem Casquin, XVI, 465  
**Cap Breton** kommt an die Franzosen, XIV, 123; wird von ihnen freywillig verlassen, 232; Beschaffenheit und Reichthum dieser Insel, 567; ihre Häven, 568; Anschläge der Franzosen, sich auf denselben fest zu setzen XIV, 569  
**Cap Corse**, **Corso**, das Vorgebirge, IV, 58; des Landes und Erdreichs Beschaffenheit, 66; Lebensmittel, Ebend. Eigenschaft der Luft, Ebend. warum die dasigen Einwohner bald sterben, Ebend.  
**Cap Corse**, **Coast Castell**, das vornehmste englische Fort auf dem Vorgebirge gleiches Namens, III, 484. IV, 58; von wem es erbauet worden, 59; seine Belagerungen, 59; Wälle, 59; Waffenplatz, 59; Festungswerke, 60; Canonen und Besatzung, 60; ist von Natur fest, 61; kann aber von Bergen bestrichen werden, 61; seine Wohnungen und Zimmer, 62; Baraken, 62; Magazin und Werkstätte, 62; es hat auch eine Schule für die Neger, 62; wie das Gefängniß beschaffen, 62; imgleichen das Sclavengewölbe, 62; eine große Cisterne dafelbst, 63; hat einen gefährlichen Landungsplatz, 63; eine Rheede, 63; wie es von den hier ankernden Schiffen will begrüßet seyn, 63; welchergestalt die Schiffe hier Wasser füllen, 64; Art, hier ein- und aus zu laden, 64; Nachricht von den Bedienten der hiesigen Factorey und ihrer Besoldung, 64; wie die Regierung hier eingerichtet ist, 65; es hat große und angenehme Gärten, 65; ist der gesundeste und heilsamste Ort in ganz Guinea, 66; treibt gute Handlung, 67; eines dasigen Statthalters Geschichte III, 486  
 Cape,



- Cape**, Stadt auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, deren Beschreibung, V, 126
- Capellen**, bewegliche der Japoner, XI, 649
- Capern**, wohlriechende in Tunkin, X, 120
- Capes de Verdure**, was also genennet wird, IV, 718
- Cap François**, Beschreibung dieser Stadt, XVII, 416; Weg zu Lande von da bis nach Logane, 416; Namen der Kirchspiele auf der Ebene des Cap, 420; was das Land vornehmlich hervorbringe, 420, 421; gesunde Luft daselbst, 422; Beschreibung der Küste XVII, 423
- Capi**, eine Art Tunken aus kleinen verfaulten Krebsen, X, 248
- Capia**, eine Art Mais, XV, 572
- Capita** gaubah, Eigenschaften dieser Staube, VIII, 509
- Capitulation** der Portugiesen zu el Mina, deren Inhalt, IV, 13; der Holländer mit dem Könige zu Bantam, XVIII, 20
- Capivara**, ein zweylebiges Thier, XVI, 130
- Capivard**, ein Thier bey dem grünen Vorgebirge, III, 320
- Capoc**, ein Baum, der eine Art von Wate trägt, die man statt der Pflaumsfedern brauchet, X, 309
- Capollies**, eine sehr angenehme Gattung Kirschen, XIII, 644
- Capoverde**, halber Mond, ein Fisch, IV, 280
- Cap Spiritu Sancto** wird entdeckt, XVIII, 508
- Capuciner** werden von den Engländern nicht geachtet, IV, 563; geben gemeinlich Glaubensboten ab, s. Missionarien. deren Kirche zu Loanda, V, 16; werden aus Sogno vertrieben, 61; fühne Unternehmung zweener, 66; die italienischen in Kongo werden gelobt, 67; lassen sich in Louisiana nieder XIV, 620
- Cap Verd**, Anmerkungen über die Inseln desselben XII, 95
- Cara** wird der Mais in Peru genannt, XV, 525
- Carabin**, ein Fisch, IV, 280
- Carabuyavaer**, eine Völkerschaft, XVI, 16
- Caracaraer**, eine Völkerschaft, XVI, 235
- Caracciolo**, Carmine, wird Unterkönig in Peru, XV, 449; geht nach Spanien zurück XV, 450
- Caraciboinen**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Caracoli**, eine Art Schmuck der Cariben, XVII, 476; Beschreibung desselben, 478; die Europäer können es nicht nachmachen XVII, 478
- Caracol Soldado**, oder die Soldatenschnecke, IX, 51; ob sie schädlich zu essen sey, XVI, 118, sieh auch Soldatenschnecke IX, 51
- Caraciver**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Caracura**, starke Stimme dieses kleinen Vogels, XVI, 283
- Caraguanaer**, eine Völkerschaft, XVI, 16
- Caraguata**, eine Distel mit gelber Frucht, XVI, 292
- Caraguatayrane**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Carajaer**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Caraien** sind die ursprünglichen Einwohner der Antillen-Inseln, XVII, 449; ihr Krieg mit dem Olive, 451; ihr wahrer Namen soll Gallinage seyn, 474; verschiedene Meynungen von ihrem Ursprunge, 475; ihre Abschilderung, 475, 476; ihre Sprache und Gemüthsart, 479; können es nicht leiden, wenn man sie Wilde oder Canibalen heißt, 479; - was das Wort Caraibe bedeute, 479; sind ungemein rachgierig, und vergeihen niemals, 480, 487; ihre Wohnungen, 480; Art zu essen, 481, 483; wie sie es mit ihren verstorbenen Anverwandten halten, 481; ihr Handel, 485; ihre Veränderlichkeit und unbegreiflicher Stolz, 486; auf sie

- kann sich niemand verlassen, XVII, 487; ihre Abneigung vor den Negern 487; warum sie schwer zu verheurathen seyn, 487; ihre große Gleichgültigkeit gegen alles, drey Stücke ausgenommen, 487; ihre Religion, 488; Regierungsform und Waffen, 489; was sie mit sich nehmen, wenn sie zur See oder in den Krieg gehen, 491; ihre Geschicklichkeit zur See, 493; essen ihre Feinde auf der Stelle des Sieges, 494; ihr Bezeigen gegen die Fremden, 494; Treulosigkeit der Engländer gegen sie, und ihre Rache deswegen, 543; machen Friede mit den Franzosen und Engländern, 546; sie kränket nichts mehr, als die Entführung ihrer Weiber, 677; was ihnen die Engländer so verhaßt gemacht habe, 679; sie werden vom Dinda bekrieger XIII, 100
- Caraimische Inseln**, der Anschlag, dieselben zu bevölkern, geht nicht von Statten, XV, 4
- Carajeat** heißt sonst Palma Christi, XVII, 577
- Caramariuen**, eine Art Meerschlangen, XVI, 280
- Caramboleira** und **Carambola**, Nutzen dieses Baumes und seiner Frucht, XII, 663
- Caramdeira**, ein Baum, der eine Gattung Weintrauben trägt, XII, 663
- Caranaive**, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295
- Carangou**, ein Fisch, IV, 284
- Caranna**, Beschreibung dieses harztragenden Baumes, XIII, 648
- Carapat**, was dieses für ein indianisches Del sey, XVII, 690
- Cara Schulli**, medicinischer Nutzen dieser Staude, XII, 662
- Caravalla**, was solches für ein Ort ist, II, 34
- Caravances**, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506
- Caravanen** von Tibet, deren Weg wird unterbrochen, XI, 124; Nachricht, wie es bey den Caravanen zu gehen pflegt, 330; eine aus der Kalmukey kömmt in Tomsk an XIX, 163
- Caravansera** der Begum, Beschreibung derselben, XI, 139
- Caravansereyen** nennen die Türken und Perser Sary, XI, 68; Beschreibung derer in Agra XI, 81
- Caravelle**, was es für eine Art von Schiffen gewesen, II, 34; wie die britannischen sind IV, 579
- Carawanoi**, Lug, was es bedeutet, XIX, 186
- Carazzo**, eine Art von Pest, XII, 476
- Carbete**, oder caraimische Häuser, Beschreibung derselben, XVII, 480
- Carbonierinsel**, Beschaffenheit derselben, XIV, 436
- Carcaju**, Beschreibung dieses Thieres, XVII, 228; wie es das Drignal jage, 228; wie es von den Wilden gejaget werde XVII, 86
- Carcapuli**, eine Art saurer Kirschen auf Java, VIII, 96
- Carcovados** oder **Carcobados**, ein Fisch, IV, 284
- Cardamomen**, große auf Madagascar, VIII, 581; halten die Morgenländer für das beste Gewürz, XI, 174; wo dieselben wachsen XII, 460, 663
- Cardiel**, Joseph, seine Reise nach der magellanischen Küste, XVI, 89; seine Entdeckungen, 91, 96, ff. große Beschwerlichkeit dabey XVI, 99
- Cardinal**, Beschreibung dieses Vogels, XII, 550. XIII, 662. XVII, 233
- Cardosa**, Anton, ein portugiesischer Befehlshaber, wird bey Auffuchung der Bergwerke in Monomotapa umgebracht, V, 222
- Caret**, eine Art Schildkröten, XIII, 246, 681
- Careton**,



**Careton**, eine Art Schildkröten, XVIII, 54  
**Carfunkel**, ein wunderbares Thier, III, 254  
**Carheil**, geht als Missionarius zu den Onontaguern, XIV, 237; sein Schreiben an den Statthalter zu Quebec, XIV, 306  
**Caribocoten**, was für Indianer so genennet werden, XVI, 229  
**Caribu**, Beschreibung dieses canadischen Thieres, XVII, 229; wie es die Wilden jagen, 85; große Menge derselben, und deren Zug XVI, 647  
**Caricancha**, Bedeutung dieses Wortes, XV, 583  
**Carigen**, eine Völkerschaft, XVI, 200  
**Carigue**, eine Art brasilianischer Wiesel, XVI, 270  
**Carillo**, Johann, geht mit dem Pizarro auf Entdeckungen aus, XV, 36  
**Carim**, was es in Sibirien bedeutet, XIX, 225  
**Carin**, Curini, Nutzen dieses Staudchens für den Husten, XII, 665  
**Caripira**, ob er der Spanier Rabo forcado sey, XVI, 282  
**Carl II.**, König von England, artige Geschichte desselben VIII, 556  
**Carlet**, David, dessen Reise nach Guinea, I, 319; wird nebst andern zu Gefangenen gemacht I, 320  
**Carli**, Dionysius, ein capucinischer Missionarius, geht nach Kongo, IV, 532, 537; liest die erste Messe, 539; bekömmt auf eine wunderliche Art zu essen, 543; tauft eine junge Frau, 544; wird krank, 551; von Ratten geplagt, 551; geräth in Gefahr, von Ameisen, 552; und Feuer, 552; er wird von dem Großherzoge von Bamba besucht, 553; und ihm von den Schwarzen höflich begegnet, 553; er reiset mit vieler Beschwerlichkeit nach Ioanda, 553; wird von Portugiesen erquicket, 554; kömmt zu Ioanda an, 554; besucht das Kloster zu Colombo, 555;

segelt wieder ab, IV, 555; tauft auf dem Schiffe, 556; langet in der Bay aller Heiligen in Brasilien an, 557; geht von da mit einem genuesischen Schiffe wieder ab, 557; kömmt nach Lissabon, 560; geht aufs neue zu Schiffe, 560; bekehret einen Irrländer, Ebend. kömmt nach Cadix, Ebend. nach St. Jago von Compostell, 561; reiset nach Cadix zurück, Ebend. wird durch Sturm nach Oran, in der Barbarey, verschlagen, 563; kömmt nach Sevilien, 563, f. reiset durch Spanien und Frankreich, 564, f. steht abermals heftigen Sturm aus, 567; ihm geschieht ein Wunder, 570; er langet in Genua an, 571; geht nach Bononien, 572; wie viel er Personen in Kongo getauft IV, 572  
**Carlisle**, Graf von, bekömmt das Eigenthum der Insel Barbados, XVII, 602; seine Erben überlassen es dem Könige, XVII, 606  
**Carlo**, ein Vogel, der sich niemals auf die Erde setzet, VIII, 514  
**Carmesinbluhme**, III, 306  
**Carmon**, ein Fisch, IV, 278  
**Carnate**, Nachricht von diesem Lande, XI, 320; Hungersnoth daselbst, XVIII, 264; geographische Beschreibung desselben, 265; Regierung, 265; Elend der Einwohner, 265, f. Ursachen davon, 266; Haß derselben wider die Christen XVIII, 267  
**Carneole** stehen bey den Negern in hohem Werthe, VIII, 591  
**Carneros**, ein lasttragendes Thier, XV, 573  
**Carneval**, ein großes zu Tomsk, XIX, 401  
**Caroer**, eine Völkerschaft, XVI, 237  
**Carolhos**, eine Art Pflaumen auf Ceylon, VIII, 507  
**Carolina**, Provinz, Niederlassung der Engländer allda, XVI, 615; allgemeine Duldung daselbst, 616; bürgerliche Ver-

Verordnungen und Regierung, XVI, 617; Eintheilung von Carolina, 618; Beobachtungen wegen der Einwohner, 621, 622; Auflagen, Münze und Arbeitslohn, XVI, 623; Namen der ehemaligen Eigenthumsherren dieser Insel, XVII, 647

**Carolina**, eine Schanze, welche Laudonniere am Mayflusse erbauet, XIV, 27; Beschreibung derselben, 28; Aufruhr daselbst, 34; sie wird von den Spaniern erobert, 56; und San Mattheo genannt, 58; sieh ferner San Mattheo.

**Carolosf**, **Carlof**, IV, 392, 397; ein französischer Factor, 397; geht nach Oßra, 398; er wird von dem Unterkönige daselbst wohl empfangen, Ebend. seine alte Freundschaft mit dem Könige von Ardrah, Ebend. er wird von dem Prinzen besucht, 399; und bewirtheet, 401; errichtet die Handlung, 403; giebt Geschenke, 404; aus was für Ursache er die Factorey nach Whidah verlegt, IV, 423

**Caron**, dessen glückliche Verrichtung zu Surate, VIII, 560; sein ferneres Schicksal, 564; er besuchet den Samorin zu Panniani, 604; Nachricht von seinem Geschlechte, 605; er trachtet, sich der Einfahrt in die Bay zu Trinquemale zu bemeistern, 607; wird von Colbert nach Madagascar geschickt, X, 3; errichtet zu Bantam eine französische Handlungsnieverlage, 16; war erst Oberbewindhaber der Holländer zu Batavia XI, 187

**Caron**, ein englischer Oberster, verjaget die Franzosen von St. Lucia, XVII, 546

**Caron**, Joseph, ein Barfüßer, warum er an die Huronen geschickt worden, XIV, 111; ist als Missionar in Carnate in Gefahr, von den Mauren gefangen weggeführt zu werden, XVIII, 243; man schreyt ihn aus, als ob er Gold machen könnte XVIII, 243

**Carpentero**, seltene Eigenschaft dieses Vogels, XII, 550

**Carpentier**, Johann, Nachricht von dessen Beschreibung der holländischen Gesandtschaft nach China, V, 230

**Carpentier**, Peter von, indischer Rath, XVIII, 34

**Carre** reiset mit dem Caron nach Madagascar, X, 3; er kömmt nach Surate, 4; wird von demselben nach Persien geschickt, 8; geht von Bassora nach Garack, 9; und von da nach Bassora wieder zurück, 9; er wird nach Frankreich geschickt und geht zu Lande, 11; seltsame Begebenheit, die ihm in Arabien begegnet, 11; er kömmt in Frankreich an und tritt seine zweyte Reise nach Ostindien an, 13; Beurtheilung derselben, 13; er wird nach Bisapur geschickt, 598; kömmt nach Rhebac und machet Bekanntschaft mit dem Don Pedro, 599; er wird von ihm besucht und lernet sein Gemüth kennen, 600; er wird auf der Reise nach Bisapur krank, 602; er trifft einen guten Freund zu Bisapur an, Don Pedro besuchet ihn daselbst und nimmt ihn zu sich, 603; seine Krankheit verschlimmert sich, und man hält ihn für todt, 604; Don Pedro will ihn vergiften, 605; sein Abschied von ihm, 605; dessen Tapferkeit bey der Vertheidigung Quebecs gegen die Engländer, XIV, 362, ff.

**Carreri** besichtiget die Arbeit am Canale zu Mexico, XIII, 457; sieh Gemelli.

**Carrero**, Porto, ein Befehlshaber des Gonzalez Pizarro, XV, 39

**Carres**, ein Ehrentitel des Adels auf der Insel Celebes, XI, 489

**Carret**, eine schöne Art Schildkröten, XVI, 367

**Carrion**, Anton von, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39

**Cartagena**, Reise von Cadix aus, bis dahin, IX, 3; Verschaffenheit der Fluth, imglei-



ingleichen der Luft und des Himmels an den Küsten davon, IX, 12, 13; Lage und Entdeckung dieser Stadt, 18, 19; Anwachs derselben unter den Spaniern, und Eroberung der Seeräuber, 19; Beschaffenheit der Stadt, ihre Kirchen und Klöster, 20; Größe der Stadt, ihr Statthalter und Unterkönig, auch geistliche und weltliche Gerichte, 21; Gerichtsbarkeit der Statthalter und ehemalige Goldbergwerke darinnen, 22; Beschreibung der Bay daselbst, 22, 23; Eintheilung der Einwohner allda in gewisse Geschlechter, 24, 26; ihre Kleidung, 26, 27; Gemüthsart und Müßiggang, 28; ihre Mildethätigkeit, 29, 31; Uneigennützigkeit der Landeseingebohrnen daselbst, 30; Brannterweinstande daselbst, 31; sie trinken gern Chocolate, und sind Liebhaber von süßen Sachen, auch von Tabakrauchen, 24; Tänze des gemeinen Volkes, Gebräuche bey den Leichen, und Geheule der Weiber dabey, 33; ihre Trauer, 34; Beschaffenheit der Luft und Bitterung daselbst, 34; wie das Wasser allda gesammelt wird, 35; Krankheiten der Europäer, 35; und Eingebornen daselbst, 37; anmuthige Gegend dieser Stadt, 39; Bäume und Pflanzen, 40; verschiedene Arten von Thieren, Vögeln und Ungeziefer, 43; Früchte und Speisen daselbst, 56; Beschaffenheit der Handlung, 63; Messe daselbst, wenn die Galeonen ankommen, 65; anderer Handel zur todten Zeit, 65, 66; Abgaben, und Handel der königlichen Cassen, IX, 66

**Carter**, Christoph, besondere Begebenheit desselben XVII, 636

**Cartheil**, Sebastian von, Missionarius bey den Onneyuthern und Gohoguinen, richtet, aller seiner Geschicklichkeit ungeachtet, wenig bey ihnen aus, XIV, 238

**Cartier**, Jacob, erste Reise desselben nach dem nördlichen America, XIV, 6; seine Rückkehr nach Frankreich, 7; seine zweyte Reise, 7; seine Ausnahme in dem Flecken Hochelage auf Canada, 9; verliert viele seiner Leute, 10; reiset nach Frankreich zurück, 11; Urtheil über seinen Bericht von Canada, XIV, 11; seine dritte Reise nach America, XV, 29; er rüstet fünf Schiffe dazu aus, und geht unter Segel, 29; kömmt nach Neu-land, und die Wilden freuen sich über seine Ankunft, 30; begiebt sich nach einem kleinen Flusse, und bauet daselbst eine Schanze, 30; besichtigt die Wasserfälle desselben, 31; Untreue der Wilden gegen ihn, 32; er kehret nach Frankreich zurück XV, 33

**Carugen**, was dieses für eine Art Bäume sind XII, 259

**Carula**, Eigenschaften dieser Schlange, VIII, 515

**Carvajal**, Anton, verstärket den Cortez, XIII, 426

**Carvajal**, Benedict Suarez von, Doctor, will seines Bruders Suarez Tod rächen, XV, 167; ist in Gefahr, hingerichtet zu werden, 173; geht mit dem Pizarro zu Felde, 184; seine Tapferkeit in der Schlacht bey Quito, 186; läßt dem Vela den Kopf abschlagen, 187; stößt wieder zum Pizarro, 193; worüber er misvergnügt geworden, 214; er verläßt denselben, 220; stößt zum La Gasca, 229; wird Statthalter in Cuzco, 245; sein Tod XV, 246

**Carvajal**, P. Caspar, ein Dominicaner, zanket sich mit dem Gonzales Pizarro, XV, 160

**Carvajal**, Diego von, schlägt sich zum Gonzales Pizarro XV, 160

**Carvajal**, Franz von, insgemein nur der Hauptmann genannt, Befehlshaber zu Cuzco, erkläret sich wider den Almagro, XV, 125;

XV, 125; wird des Castro Generalmajor, 130; sonderbare Unerfrohenheit desselben in der Schlacht bey Chupas, 135; leistet ihm ferner vortrefliche Dienste, 160, 161; richtet den Caspar Rodriguez hin, 161; läßt drey Einwohner aus Cuzco aufhängen, 170; will den Cepeda aus dem Wege räumen, 172; warum er die Hinrichtung des Doctor Carvajals aufgeschoben, 173; seine Grausamkeit zu St. Michel und an andern Orten, 179; seine Abschilderung, 180; verjaget den Centeno, 180, 189; schlägt den Bermudez, 190; läßt dem Mendez und Herredia die Köpfe abschlagen, 191; seine Unerfrohenheit und List bey einer Verschwörung wider ihn, 191; bemächtigt sich der Bergwerke zu Potosi, 192; abermalige Verschwörung wider ihn und seine Rache deswegen, 192; Pizarro läßt ihn zu sich entbiethen, 209; er kömmt zu Lima an, 210; geht wider den Centeno zu Felde, 225; seine List, wodurch das Treffen gewonnen wird, 226; wird hernach gefangen, 238; seine Hartnäckigkeit und schmachliche Hinrichtung, 240; Abschilderung desselben XV, 241, 242

Carvajal, Hieronymus von, schlägt sich zum Gonzales Pizarro XV, 160

Carvajal, Johann von, wird Befehlshaber zu Coro, XV, 52; seine Ausschweifungen, 52; wird enthauptet, XV, 52

Carvajal, Suarez Milan, verläßt den jungen Almagro, XV, 127; und geht zum Castro über, 134; was er dem Bela melden sollen, 155; wird von demselben ermordet XV, 161, 162

Carvalho, Feliciano Cuello de, Statthalter zu Para XVI, 217

Carvalho, Juan Lopez von, verwüßt das holländische Brasilien XVI, 187

Carvallo, Franz, soll die Quelle des Amazonenflusses entdecken XVI, 4

Carver, ein englischer Edelmann, seget Neu-Plymouth an, XVI, 580; sein Tod XVI, 582

Casan, Ankunft der russischen Gesellschaft daselbst XIX, 95

Casas, Statthalter zu Panama, rüstet sich wider den Gonzales Pizarro, XV, 181; sein Vertrag mit dem Hinojosa, 182; vergebene Unternehmungen wider denselben XV, 188

Casaque, ein Kleidungsstück der Neger, XVII, 571

Casas, Bartholom. de la, sein Unternehmen zum Vortheile der Indianer, und seine Abschilderung, XIII, 204; er begiebt sich nach Spanien, spricht mit dem Könige, und wird von den Ministern übel empfangen, 204; man macht ihn hernach zum Protector der Indianer, 207; und giebt ihm den Titel eines Beschützers von Indien, XV, 5; er geht wieder nach Hispaniola zurück, XIII, 207; eifert wider die Austheilungen, geht nach Spanien zurück, und thut einen Vorschlag, den Indianern zu helfen, 209; er wird von den flämischen Herren unterstützt, 210; sein seltsamer Entwurf, eine Colonie zu errichten, 212; kühne That desselben, und einiger anderer Geistlichen, 213; er will von Indien nicht als Richter erkennen, 214; was man von seinem Entwurfe geurtheilet, 214; er erhält die Erlaubniß, ihn ins Werk zu richten, 214; was seine berühmten Streitigkeiten für die Indianer veranlaßet, 215; seine Rede in einer feyerlichen Versammlung, 216; die Sache wird aufgeschoben, 218; Begebenheiten zu großen Schwierigkeiten für ihn, XV, 5; er kömmt zu Portoric an, 6; warum er nach Hispaniola geht, Ebend. sein Vertrag daselbst, 7; er begiebt sich nach Cumana, und wird verlassen, 7; sein Muth bey noch mehrern Widerwärtigkeiten,



ten, 8; er geht wieder nach Hispaniola, 8; vernimmt daselbst seinen Ver-  
lust, 9; wird ein Dominicaner, 10;  
verläßt seine Einsamkeit, nimmt sich der  
Indianer wieder an; und geht deswe-  
gen nach Spanien, 149; erhält neue  
Verordnungen XV, 150

Casarschia: Horda ist eine Horde der Co-  
saken XIX, 127

Cascabel, oder die Klapperschlange, Be-  
schreibung derselben IX, 49

Cascarilla de Loja ist die China China,  
IX, 246

Casch, eine indianische Kupfermünze, X,  
624

Cascha und Chasqui, Unterschied zwischen  
diesen peruanischen Wörtern, XV, 251

Caschu, eine Art Aepfel in Surinam, XVI,  
300

Casela, sieh la Vacher.

Casernen, wie sie bey Kara-Uraf gebauet  
worden XIX, 475

Casie, eine chinesische Münze, XI, 338

Casinas, Entdeckung dieses Landes, und  
Beschaffenheit der Einwohner daselbst,  
XIII, 126

Casos de Dios, was solches andeutet, IV,  
330

Casques, eine Art wilder Hunde zu St.  
Domingo XVII, 425

Casquin, Rangstreit zwischen ihm und dem  
Capaha XVI, 465

Cassabe, oder Cassave, indianisches Wur-  
zelbrodt, XVI, 114, 298; wie es gemacht  
werde, XVII, 709; wie die Indianer  
ihres bereiten XVII, 710

Cassavienwurzel, sehr ekle Zubereitung  
eines Getränkes daraus XVII, 619

du Casse leget eine Factoren zu Commendo  
an IV, 37

Casseneuve, Johann, Obersteuermann  
auf einem englischen Freykauffahrer, IV,  
629; geht unter Segel, 630; kömmt  
nach Sogno, 635; sein Rath, wie die  
Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Handelsfreyheit daselbst zu erleichtern,  
638; besuchet den Grafen, Ebendaf.  
reiset nach Jittaar, 639; suchet bey dem  
Könige von Jayri um die Handelsfrey-  
heit an, Ebend. solche wird ihm zuge-  
standen, 640; er geht selbst nach Jay-  
ri zum Könige, Ebend. hat Audienz,  
641; errichtet eine Handlung, Ebend.  
hintergeht den König, 642; kömmt  
nach Jittaar zurück, Ebend. verleget die  
Factoren, 643; warum er die Factoren  
zu Sogno verlassen, 645; segelt nach  
Bomangon, 646; kömmt nach Ra-  
binda, Ebend. errichtet eine Factoren,  
647; verläßt Rabinda und geht nach  
Jamaifa IV, 649

Cassia wächst auf Java, VIII, 95; wo  
die beste wächst X, 527

Cassiabaum, Nachricht von ihm, VI, 513;  
wo er sehr häufig wächst, XI, 434; wird  
auch Canificier genannt, XVII, 509,  
557; Cassiaschaalen werden jeso nicht  
mehr eingemacht XVII, 510

Cassia Fistula wird in Loango zu abergläu-  
bischen Mitteln gebraucht, IV, 663

Cassine, eine Staude, die statt des Thees  
gebraucht wird, XVI, 718; Beschrei-  
bung derselben XVII, 245

Cassini bestimmt die Mittagslinie in Frank-  
reich XV, 609

Cassipagotoer, eine Völkerschaft, XVI,  
328

Cassonadezucker, wo er hergebracht wird,  
XII, 696

Cassumuniar, herrlicher Nutzen dieser  
Wurzel XII, 663

Castachaer, ein Stamm der Eschactaer,  
XIV, 638

Castanien, die in einem Sacke wachsen, X,  
76; eine Art so groß, wie Melonen,  
XI, 418

Castanienbäume sind in Japan sehr ge-  
mein XI, 683

- Castanieneiche**, Beschreibung derselben, XVII, 250
- Castanneda**, Hermann Lopez, Nachricht von dessen Geschichte I, 38
- Castanrelam**, eine Art Trüffeln, XIII, 656
- Castells**, P. Abhandlung über die Länder Kamtschatka und Jesso; oder über die Gemeinschaft des festen Landes von Asien und America und die Durchfahrt aus dem östlichen in das nördliche Meer, XX, 396 ff. sein Charakter, 404; was er dem Montesquieu für einen Beweis von der Wahrheit der christlichen Religion giebt XX, 405 Not.
- Castilianer**, Streit eines einzigen mit vielen Indianern, XIII, 104; rächen sich an den Eumanern XV, 10
- Castilla**, Balchasar von, wird erdrosselt, XV, 427
- Castilla**, Sebastian de, ermordet den Hinojosa XV, 426
- Castillion**, Jacob von, rächet sich an den Eumanern, und leget Neucadix an der Perleninsel an XV, 10
- Castillo**, Bernhard Diaz del, geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; wird bey der Einnahme von Tabasco verwundet XIII, 277
- Castin**, St. benennet Pemkuit, XIV, 424; hält sich bey der Vertheidigung von Königshaven sehr tapfer, 518, 521; wird Befehlshaber in Acadien, 541; die Engländer heben ihn auf, 563; er kömmt wieder los, und geht nach Frankreich, XIV, 563
- Castleton**, dessen Fahrt nach Priaman, I, 743
- Castor**, was man fetten und trockenen nenne, XVII, 226; sie dürfen bey den Wilden nicht alle in einem Baue ausgerottet werden, XVII, 67; Aufenthalt dieser Thiere, 79; Kunst, die sie bey Verfertigung desselben anwenden, 79, 80; vier Arten, sie zu jagen, 81; scharfes

- Gesicht und Gehör der Castore, 81; Härte ihrer Knochen, 82; ihr beständiger Krieg mit den Fischottern, 89; Beschreibung derselben, 224; wie lange sie leben, und wie lange ihre Weiber trächtig gehen, 224; Beschaffenheit ihrer Zähne, 224; und ihres Fleisches, 225; das merkwürdigste an ihnen ist ihr Schwanz, 225; Gedanken über die Landcastore, XVII, 227; s. auch Bieber.
- Castoreum**, oder Biebergeil, was es eigentlich sey, XVII, 224, 225; und wie es beschaffen seyn müsse XVII, 226
- Castor-Nation**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17
- Castro**, sieh Vacca von Castro.
- Castro**, Alonso de, wird ermordet, XV, 426
- Castro**, Juan de, Nachricht von ihm, I, 186; stirbt als Vicetönig in Indien, 187; Nachricht von seiner Reise des Don Stephan de Gama, Ebend. kömmt der Stadt Diu zu Hülfe, 236; läßt auf seinen Knebelbart Geld borgen, 239; dessen Triumph, Ebend. mehr Nachrichten von ihm I, 240
- Castro**, Iope Garcia von, wird Statthalter in Peru XV, 433
- Castro**, Don Pedro de, X, 591; dessen böse Gemüthsart, 594; er verkaufet zwey Fräulein an einen muhamedanischen Fürsten, 594; wie es ihnen ergangen, 608, 610; er wird gefangen genommen, nach Lissabon geschickt, vom Könige gnädig angesehen, und wieder nach Indien gesandt, 596; sein schändliches Leben daselbst, und zweyte Gefangenschaft, 597; er wird im Kriege gebraucht, geht aber zu den Muhammedanern über, 597; machet mit den Carre Bekanntschaft, 600; was ihm derselbe für einen Rath giebt, 602; er nimmt ihn zu Bisapur zu sich, 603; und will ihn vergiften, 605; sein trauriges Ende X, 606
- Castro**,



Caſtro, Peter Fernandez von, wird Un-  
terkönig in Peru, XV, 442; beſtrafet  
die Unruhigen in Puno, 443; ſein Tod,  
XV, 444  
Cataguaer, eine Völkſchaft, XVI, 239  
Catalina, eine vornehme indianiſche Frau,  
verliebet ſich in den Diaz, und offenbaret  
ihm gewiſſe Bergwerke XIII, 69  
Catamez, Entdeckung dieſes Landes, XV, 38  
Catavocuy, Erbauung einer Schanze da-  
ſelbſt, XIV, 260; welche wieder geſchleift  
wird, 301; warum ſie nicht wieder auf-  
gebauet wird, 398; der Graf Fronte-  
nac will ſie wieder herſtellen, 406; wel-  
ches auch geſchieht XIV, 408  
Catbalogansäpfel, eine ſehr köſtliche  
Frucht XI, 410  
Catechou, oder Cachou, was es ſey, XI,  
538  
Catena Schiaimo, ein Feſt der Pegua-  
ner X, 578  
Caterinillas, eine Art ganz grüner Papa-  
geyen XIII, 663  
Catfiſch, was es für ein Fiſch iſt, IV, 283  
Catford-Woe, Beſchreibung dieſes An-  
kerplatzes XXI, 76  
Catharina, Leichnam der heiligen, wo er  
iſt I, 216  
Catharina, St. Beſchreibung dieſer In-  
ſel, XII, 98, 99, 121; Früchte auf der-  
ſelben, 122; Beſchaffenheit des Waſ-  
ſers und der Witterung allda XII, 123  
Catharina von St. Auguſtin, eine hei-  
lige Nonne zu Quebec, ſtirbt, XIV, 237  
Catharina Tegabkuita, oder die neu-  
franzöſiſche Genevieve XIV, 238  
Catharinenburg, ſ. Katharinenburg.  
Cati, eine Sorte oſtindiſches Gewichtes,  
VIII, 98; hält zwey und drenzige Unzen  
und ein Achtel VIII, 99  
Catis, eine Münze in Siam, XVIII, 142  
Catis, was es für ein Ehrenamt iſt, VIII,  
202

Catopa, eine Pflanze, welche Schmetter-  
linge hervorbringt VIII, 338  
Catoptrik, einige Kunſtſtücke aus derſel-  
ben VI, 301  
Catskin, was es für eine Art von Winde  
iſt II, 131  
Cattu Schiragam, Nutzen dieſer Stau-  
de XII, 663  
Cattun iſt ſehr gemein in China, VI, 246  
Cauche, Franz, Urtheil über deſſen Be-  
ſchreibung von Madagaſcar, VIII, 506  
Cauitaer, ein wildes Volk in Louiſiana, ih-  
re Unterhandlungen mit dem Perrier,  
XIV, 638  
Caup, Beſchreibung dieſes Baumes, XVI,  
295  
Caupanaer, eine geſchickte Völkſchaft,  
XVI, 16  
Cavalcante, Anton, will die Holländer in  
Brazilien heimlich umbringen, XVI, 188  
Cavallero, Johann, Secretär der Au-  
dienzkammer XV, 7  
Cavallero, Diaz Peter, bekömmt vom  
Cortez die Oberauſſicht über die ſpani-  
ſchen Schiffe, XIII, 383; nimmt zwey  
Schiffe von Cuba weg XIII, 412  
Cavallis, eine Art Fiſche mit gelben  
Schwänzen XII, 246  
Cavallos, was für eine Art von Fiſchen  
es iſt, I, 530; deren Beſchreibung, III,  
272  
Cavelier, ein Vetter des Roberts Sale,  
geht mit demſelben nach Canada zu  
Schiffe, XIV, 309; thut eine Reiſe  
mit ihm zu den Illineſen, 322, 330;  
kömmt in der Ludwigschanze an, 331;  
und überwintert daſelbſt, 332; geht nach  
Frankreich zurück XIV, 332  
Cavelly, eine Gattung wohlſchmeckender  
Fiſche XVI, 119  
Caveſkan, beſondere Groſsmuth dieſes  
Muhammedaners X, 598  
Caveri, Fluß, XVIII, 379; der Kö-  
nig von Maiffur will ihn verdam-  
men,  
Ny 2

- men, XVIII, 379; der Damm reißt aus Ebend.
- Caveri patnam**, Indianer reinigen sich daselbst, XVIII, 343; soll das Chaberis des Ptolemäus seyn XVIII, 343
- Caviar**, wovon und wie diese Speise gemacht wird XX, 291
- Caras**, Rasches, oder Pitil, eine Münze in Bantam, wird beschrieben, VIII, 61, 90, 101
- Carumba**, oder Glors, eine Wurzel, damit man würzet und färbet, VIII, 97. XII, 693
- Cay**, eine Art kleiner Affen, XVI, 271
- Cayapia**, Kräfte dieses Krautes, XVI, 291
- Cayenne**, nenneten die Franzosen Guiana, XVII, 453; Lage dieser Insel und Stadt gleiches Namens, XII, 56, 59; Handel daselbst, 56; was die Insel hervorbringt, 57; Regierung allda, Ebend. Kleidung, Geschicklichkeit, Religion und einige andere Gebräuche der Indianer auf dieser Insel, 58; besondere Einsetzung ihres Hauptmannes, 60; und außerordentliche Proben, die vorhergehen, 60, 61; wie sie ihre Aerzte machen, 61; sonderbare kräftige Kräuter, 62; Beschaffenheit der Sprache auf dieser Insel, XII, 62, 63; eine französische Colonie wird daselbst angelegt, XVI, 197; von den Portugiesen weggenommen, 197; Beobachtungen wegen der Insel und Stadt gleiches Namens, 360; Verlust auf der Insel, 361; ihr Handel, 361; Eigenschaften, 362; benachbarte Inseln um dieselbe XVI, 366
- Cayero**, Johann, tritt mit seinen Portugiesen in des Bramanischen Königes Schambayna Dienste, X, 458; seine Beschimpfung vor Martaban, X, 463;
- Caylus**, Herr von, ein sehr geschickter Ingenieur XVII, 507
- Caymanen**, eine Art kleiner Crocodile, IX, 24, 84, 298; Flußschildkröten, 72; oder Eideren, Beschreibung derselben, 152; ihre Fortpflanzung, 153; sie fressen die Fische, Thiere, Kinder, und auch größere Menschen, 154; wie man sie fängt, IX, 154, 155; sie sollen mit den Crocodillen einerley seyn, XIII, 99; ihre Beschaffenheit in America, XIII, 243, 680
- Caymito**, gesunde Früchte dieses Baumes, XIII, 248
- Cazabe**, Cazabi, eine Art Wurzelbrodt, IX, 56. XIII, 66
- Ceberet**, de, geht als französischer Gesandter nach Siam, X, 175. XVIII, 165, s. ferner Gesandte.
- Cechaap**, eine Art ostiatischer Fahrzeuge, XIX, 527
- Cedern** sind zweyerley Art, IX, 40; verschiedene Arten in Neuspanien, XIII, 649; schönes Holz derselben, XVI, 109; rothe und weiße in Nordamerica, XVII, 241; die auf Bermudas sind die vortrefflichsten, 642; eine Art, deren Holz sehr löchricht ist, ohne daß man es sieht, 595; Beschaffenheit der kleinen und ihrer Frucht XX, 257
- Cedernäpfel**, kurze Beschreibung derselben XIX, 531
- Ceibowolle**, eine Art röthlicher Baumwolle, deren Nutzen, und wie sie wächst IX, 156, 157
- Celebes**, oder Macassar, Inseln, werden entdeckt, 139; Beschreibung derselben, XI, 478. XVIII, 416 ff. ihre Lage und Umfang, XI, 478; Eigenschaft der Himmelsluft, und was das Land hervorbringt, 479; einziger Fluß in denselben, 483; Niederlassung der Holländer auf dieser Insel, 484, 494; Beschreibung der Hauptstadt, 484; und anderer Städte, 485; Eigenschaften und Erziehung der Einwohner auf dieser Insel, 486; ihre Neigung zu den Waffen, XI, 486;



**XI**, 486; angesehener Adel daselbst, und dessen Ordnungen, 489; ihre Regierungsforn, Erbfolge und Kriegeswesen, 490; etwas Sonderbares in ihrer Religion, 491; ihr Begriff vom Ursprunge der Welt und Einführung des Christenthums bey ihnen, 492; Waaren, womit daselbst gehandelt wird, XVIII, 421; Fehler einiger holländischen Statthalter in Ansehung derselben, XVIII, 421

**Celten**, Muthmaßung von denselben, XVII, 5; von ihnen rühren vermuthlich die Inseln her XIX, 53

**Tempoalxochitl**, vortreffliche Kräfte dieses Bluhme, XIII, 659; Beschreibung des Krautes von eben diesem Namen, XIII, 660

**Cenier**, oder Assenier, ein wildes Volk in Florida, XIV, 316; ihre Gebräuche, und wie sie mit ihren Gefangenen umgehen, 316, 329; ihr Krieg mit den Cannohattinern, 329; ihre Lustbarkeiten XIV, 329

**Cenomanaer**, eine Völkerschaft, XVI, 14

**Centeno**, Diego, erkläret sich für den Bela, XV, 179; zieht sich vor dem Carvajal zurück, 180; seine Abschilderung, 180; muß sich vor ihm in die Andes flüchten, 189; geht aus seiner Höhle wieder hervor, 214; bemächtiget sich Cuzco auf eine recht verwegene Weise, 214, 215; seine List dabey, 215; läßt sich in Cuzco zum Generallieutenant erwählen, 215; geht nach Plata, 215; stößt mit dem Mendoza zusammen, 223; Pizarro suchet ihn vergebens zu gewinnen, 224; seine Krankheit, 225; er verliert die Schlacht bey Guarina, 226; stößt mit seinen Ueberbleibseln zum La Gasca, 230; bekömmt den gefangenen Pizarro unter seine Verwahrung, 239; Vorwürf, den ihm Carvajal gemacht, 240; sein Tod XV, 245

**Centepees**, **Centipes**, ein Insect, in erstaunlicher Menge, IV, 275; ihre Beschaffenheit, Ebend. heißen auch Vierzigfüße, 276; deren Biß ist tödtlich, V, 200

**Cepeda**, Licentiat, wird des Bela Auditor, XV, 152; bekömmt das Siegel in seine Hände, und widersezet sich des Bela Unternehmungen, 163; wird Generalhauptmann, 165; erwirbt sich des Pizarro Gunst, 172; geht mit ihm wider den Bela zu Felde, 176; genießt des Pizarro Gnade, 189; verläßt denselben, und geht zur königlichen Partey über XV, 235, 237

**Ceram**, holländische Unterthanen auf der Insel VIII, 327

**Cerastes**, oder Hornschlange, wo sie zu finden V, 199

**Ceremoniel** der Chinesen gegen einander, hat seine fest gesetzten Regeln, VI, 139; bey ihrem Grüßen, 140; bey ihren Besuchen, 142; bey Ueberreichung und Annnehmung der Geschenke, 145; bey Uebersendung der Briefe, 146; bey ihren Gastereyen, 147; bey ihren Hochzeiten, 158; bey ihrer Trauer, 164; bey Ueberreichung des Calenders, VI, 292

**Ceremonien** bey Eröffnung eines kaiserlichen Briefes in China, V, 318; bey Empfangnehmung der Geschenke von dem Kaiser, 369; bey Absendung der Briefe an ihn, 487; chinesische werden von den Päpsten gebilliget, 543; und verdammt, Ebend. der Tunkinesen, die von den Chinesen erborget sind, X, 113; bey ihren Begräbnissen, 115; der Bramen, mit einem Kinde, welches sie dem christlichen Missionär wieder genommen hatten, XVIII, 224; andächtige zu Tobolsk, XIX, 114; bey den Leichen der gewaltsam Verstorbenen, 118; Procession des Erzbischofes nach dem Todtenhause und die Lossprechung der Todten, 118; bey Beschneidung der Ta-

- tarn in Tobolsk, XIX, 123; bey ihrem Gebethe, 134; bey den theleutischen Tatern, 153; bey den Heurathen und Trauungen in Bogorodskaja-Sielo, 162; bey dem äußerlichen Gottesdienste der Mongolen, 188; bey Einweihung eines Pferdes der Bratski, 318; eine russische, Slushtit genannt, wird beschrieben, XIX, 363
- Ceremonienmahlzeit der Tatern, Nachricht davon** XIX, 132
- Ceremonienrath bey den Chinesen, was er zu thun hat, VI, 140, 461; dessen Untergerichte** VI, 461
- Cereus, eine besondere Art Disteln, XIII, 252**
- Cerillac, Graf von, kauft dem Du Parquet die Insel Grenada ab, XVII, 538; Empörung wider ihn wegen seiner Unmenschlichkeit, 538; verkauft die Insel wieder** XVII, 539
- Cermeno, ein Befehlshaber des Gonzales Pizarro** XV, 158
- Cerna, ein Einwohner zu Arequipa, entführt dem Pizarro zwey Schiffe, XV, 158**
- Cerna, Michael de la, vertheidiget Truxillo tapfer** XV, 108
- Cerron, Michael, wird Statthalter zu Portorico, XIII, 163; warum man ihn gefangen nach Spanien geführt, XIII, 163**
- Cervantes, Leonel, läßt sich in Mexico nieder** XIII, 466
- Ceurawathen, Secte derselben, XI, 274**
- Ceuta, dessen Eroberung von Johann I. Könige in Portugall** II, 60
- Cevadilla, ein ganz besonderes Kraut, XIII, 660**
- Ceyba, ein erstaunlich großer Baum, XIII, 655**
- Ceylon, wie es vor Alters genannt worden, I, 134; dessen Beschreibung, Eb. dessen Eintheilung, Ebend. XVIII, 118, 124; wie es entdeckt worden, I, 107; erste Ankunft der Engländer daselbst, VIII, 463; Untreue des Befehlshabers daselbst gegen sie, 464; Bezeugen des Königs gegen die Gefangenen, 467; und seltsamer Befehl, 471; Schicksal der gefangenen Holländer auf Ceylon, 479; schlechte Ausführung eines französischen Gesandten allda, 481; Größe und Gestalt dieser Insel, 484; ihre innere Eintheilung, nördliche, östliche und westliche Landschaften, 484; Beschaffenheit des Landes, 484, 485; natürliche Festigkeit des Königreichs Candi-uda, 485; seltsamer Unterschied der Witterung daselbst, Ebend. Spuren alter Städte, 486; jetzt bewohnte Städte, 486; Alterthümer, 487; königlicher Pallast, gemeine und vornehme Häuser, 488; zweyerley Einwohner daselbst, die Wadas, 488; und Chingulesen, 489; von der Regierung, Religion u. d. g. daselbst, 494; Pflanzen und Gewächse daselbst, 505; Thiere, Vögel und Ungeziefer allda, 511; Edelgesteine, 515; Braems Bericht von dieser Insel, 516; die Franzosen wollen sich daselbst setzen, 605; gerathen mit den Holländern in Widerwillen, 608; von denen eine neue Flotte ankömmt, 609; setzen sich in Vertheidigungsstand, 611; was ihnen der König daselbst geschenkt, 610; sie gehen wieder ab** VIII, 612
- Ceylan, holländische Fregatte, entwischt den Engländern** XVIII, 25
- Chabot, Philipp, schlägt die Errichtung einer Pflanzstadt in America vor, XV, 29**
- Chabuk, eine Peitsche** XVII, 266
- Chaco, Lage dieses Landes, und Ursprung seines Namens, XVI, 74; Schönheit desselben, 75; sonderbare Eigenschaften der Flüsse allda, 76, 77, und Wirkung der Ueberschwemmungen, 77; Gebräuche und Charakter der Einwohner, 77, 78; zwey höchst sonderbare Völkerschaften daselbst, 78; fürchterliches Ansehen der Einwohner, 78; ihre Kriegesgränke und Waffen, 79; Grausamkeit gegen ihre Feinde,**



- Feinde, XVI, 79; können sehr gut reiten, 80; ihre Weiber und Begräbnisse, 80; ob es kein giftiges Thier daselbst gebe, 130; Haben daselbst, XVIII, 464
- Chacon, Lorenz, seine Reise, XVIII, 506
- Chacu ist die allgemeine und feyerliche Jagd der Peruaner XV, 573
- Chagre, Merkwürdigkeiten an diesem Flusse IX, 84, 85
- Chaguancaer, ein peruanisches Volk, XV, 326
- Cha Salam, Nachricht von demselben, XI, 227 ff. er heißt sonst auch Kutabeddin Behadir Chah XI, 228
- Chaise, de la, Beichtvater des Königs in Frankreich XVIII, 169
- Chales, Arten von kachemirischen Zeugen, XI, 118
- Chalcuiten, eine Art kostbare Edelsteine, XIII, 365
- Chamaleon, ein sonderbares Thier, III, 325. IV, 264; zweyerley Art, III, 326; lebet von Fliegen, Ebend. verändert die Farbe, Ebendaf. sieht nach zweenen Orten zugleich, 326; wird in Madagascar gefunden, VIII, 573; grofse in Peru XVI, 127
- Chamargu, Statthalter im Forte Dauphin, VIII, 519; wie er sich seines Ansehens bedienet, 520; seine Handel mit dem Dian, 522; er geräth dabei in die äußerste Noth, 523; wird vom la Case ertettet, 526; er wird versucht, von seiner Pflicht abzugehen, 525; sein Mißtrauen gegen den Beausse, 537; was er für Vorsicht gebrauchet, an dessen Bord zu kommen, 538; er will seine Armseligkeit verheelen, begeht des Marschalls von Meilleraie leichenbegängniß, Ebend. übergiebt das Fort Dauphin an den Kennefort, und nimmt Dienste bey der Compagnie, 539; be-  
triegt sich in seiner Rechnung, VIII, 541; seine Streifereien, 544; ein Negger bittet ihn, die Gräber zu verschonen, 545; er eignet sich die Beute des la Case zu, 548; wird Generallieutenant, 563; sein Tod VIII, 565, 566.
- Chambainha, König zu Martaban, X, 454; Untergang seines Hauses, 459, 460; seine Verzweiflung und trauriger Ausgang, 460; er ergiebt sich dem Schambayna, 461; sein Auszug aus der Stadt, 462; woben er die Portugiesen beschimpfet, 463; entseßliche Hinrichtung seiner Gemahlinn, 465; er wird ins Meer geworfen, X, 466
- Chambane, Fahrzeug der Amboiner, XVIII, 99
- Chambers, Johann, besucht den General Heinrich Middleton in seiner Gefangenschaft I, 604, 672
- Chambly erhält eine Schanze am Sorrelflusse, XIV, 229; wird Befehlshaber in der Pentagoetschanze, 263; wird von den Engländern erschossen, XIV, 263
- Chamcanna, Feldherr des großen Mogols, XI, 2; Verheßungen gegen ihn, XI, 25
- Chamcha, eine Art gerösteten Maizes, XV, 573
- Chamflours, Herr von, wird Befehlshaber an den dreyen Flüssen in Canada, XIV, 150
- Champakam, Nutzen dieses Baumes, XII, 663
- Champanen, eine Art Barken, XVI, 113
- Champaniz, s. wilder Mann.
- Champigny wird Intendant in Canada, XIV, 290; er schlägt vor, Baston anzugreifen XIV, 411
- Champlain, Samuel von, seine erste Reise nach dem canadischen Flusse, XIV, 79; er geht noch einmal nach Acadien, 100; bekriegt die Wilden daselbst, 100; sein erster

erster Zug gegen die Iroquesen, XIV, 102; geht wieder nach Frankreich zu Schiffe, 105; kehret nach Neufrankreich zurück, 106; sein zweyter Zug gegen die Iroquesen, 106; er wird in seiner Statthalterschaft bestätigt, 107; sein dritter Zug gegen die Iroquesen, 108; überwintert bey den Huronen, 109; reiset immer hin und her, 110; führet sein ganzes Haus dahin, 110; und auch von da wieder zurück nach Frankreich, 111; reiset wieder nach Neufrankreich und geräth in große Noth, 117; übergiebt Quebec an die Engländer, 119; wird abermals Statthalter über Neufrankreich, 124; warum er eine Mission unter den Huronen anlegen will, 129; Tod desselben, 135; doch beschuldigt man ihn wegen einer leichtgläubigkeit, XIV, 136

**Champlotet**, dessen Reise nach dem glücklichen Arabien, XI, 292

**Champmelin** kömmt mit einem Geschwader nach der Dauphininsel, XIV, 609, 610; nimmt den Spaniern ein Schiff weg, 612; beschenkt die Wilden, 613; geht nach Frankreich zurück XIV, 614

**Chamtouers**, eine hottentottische Nation, V, 120

**Chamuka**, ein tatarischer Fürst, wird vom Tamujin geschlagen, VII, 160; erregt eine Verbindung wider denselben, VII, 161

**Charchalagua**, Tugenden dieses Krautes, IX, 324

**Chang:chi** empöret sich wider den Mubuli, VII, 178; wird geschlagen und ihm der Kopf abgehauen Ebenb.

**Chang:pe**, woher die weiße Farbe dieses Berges rühret, VII, 16, 32

**Chang:yau**, ein Heerführer der Kin, dessen Großmuth wird bewundert und belohnet, VII, 186; tritt in der Mogulen Dienste, 186; dessen Thaten, VII, 187

**Chan lau ye**, wer er gewesen und wie er verehret wird, V, 508

**Chantabun**, eine Stadt mit einer breitteren Wand, X, 187

**Chan:yu** oder **Tan:yü** werden die tatarischen Könige genannt, VII, 59

**Chapetonadas**, eine Art Krankheiten zu Cartagena, IX, 30, 35; Ursachen dieser Krankheit, und wer ihr unterworfen ist, 36; wenn sich solche einstellt, und wenn sie daselbst bekannt geworden, IX, 37

**Chapetonen**, wen man in Cartagena so nennet, IX, 25, 26

**Chappe d' Auteroche**, Beschaffenheit der Reisebeschreibung dieses Abtes, XX, 439; er geht nach Sibirien ab und über Wien, 440; seine Anmerkung von Polen und Reise von Worschau nach Petersburg, 441; seine Beobachtungen auf seiner Reise von Petersburg, 442; er wird in Sibirien für einen Zauberer gehalten, 449; geht von da zurück, 478; und kömmt nach Catharinenburg, 479; giebt allda ein Gastmahl und trifft einen Franzosen an, 480; kömmt nach Kasan, 483; seine Meynung wegen der Höhe von Sibirien ist allen andern zuwider, 491; seine Beobachtung des Durchganges der Venus durch die Sonne, 499; sein Tod XX, 504

**Charaktere**, abergläubische werden den Macassaren an den Arm gebunden, XVIII, 150, 152

**Charameis**, Nutzen von beyden Gattungen dieses Baumes, XII, 664

**Charapeti** oder **Chubiri**, Nutzen dieses berühmten Strauches XIII, 651

**Charcas**, Eroberung dieser Provinz, IX, 462; Unruhen darinnen, XV, 425

**Chard**, **Eduard**, Begebenheit desselben, XVII, 636

**Charlebourg**, Erbauung dieser Schanze auf der Insel Neuland, XV, 31

**Charlevoix**, P. seine Reisen an den Küsten des spanischen Florida, XVI, 624; er leidet



- leibet Schiffbruch u. geht wieder nach Louisiana, XVI, 624; kömmt nach St. Marco, 626; läuft in den St. Laurenzfluß ein, 667; seine Einfahrt in den Misissipi, XVI, 703
- Charley**, Statthalter von Neuengland, IX, 630; seine Unternehmung auf Ludwigsburg IX, 631
- Charlton**, Beschreibung dieser Insel und ihres Handels, XVI, 642; die Franzosen nehmen sie weg XVI, 642
- Charnise de Nunay** wird Statthalter in Canada, XIV, 242; versetzt die Einwohner von la Have nach Königshafen, 242; sein Mißverständniß mit dem Ritter Razilly XIV, 242
- Chartschin**, Theodor, ein Anführer der rebellischen Kameschadalen, läßt wegen seines glücklichen Erfolges, das Te Deum singen, XX, 332; muß entfliehen, Ebend. wird gefangen und hingerichtet, XX, 333
- Chasca**, warum die Peruaner die Venus so nennen, XV, 560, 581
- Chassaigne**, de la, Befehlshaber der Chinasschanze, XIV, 345
- Chasse**, was auf den französischen Inseln so heiße, XVII, 514
- Chasse**, de la, schreibt im Namen der Abenauquier an den Statthalter in Neuengland, XIV, 562
- Chaten**, eine Art von Fahren oder Flößen, IX, 85
- Chateaugue**, des Bienville Bruder, nimmt die Josephsbay ein, verläßt sie aber wieder, XIV, 602; muß Pensacole den Spaniern übergeben, und wird nach Spanien geführt, 606; kömmt wieder nach Louisiana und wird Befehlshaber in der Ludwigschanze, 615; kömmt vor der Nelsonschanze um sein Leben, XIV, 403
- Chateaumorand** geht nach Florida, XIV, 476
- Chatelain**, ein Jesuit, geht als Missionarius nach Neufrankreich, XIV, 138
- Chatta** errichtet eine Kaufmannsgesellschaft, XIV, 79
- Chau**, eine Art vortrefflicher Beeren in Virginien, XVI, 564
- Chateaufvieux**, Königsleutenant auf St. Christoph, geht nach Martinik und kömmt nicht wieder, XVII, 469; kömmt durch Schiffbruch um XVII, 473
- Chauanonnen**, Endigung ihres Krieges mit den Troquesen, XIV, 260
- Chaul**, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 117; wird den Portugiesen zinsbar, I, 121
- Chaumonot**, ein französischer Missionar, geht unter die Onnantaguer, XIV, 200, 203; besucht die Tsnonnonthuaner, 206; macht den Anfang zu der Mission von Ioretto XIV, 252
- Chaumont**, Reise dieses Ritters nach Siam, X, 162; kurze Nachricht von seiner Person, 162; vierzig indianische Nationen ehren ihn, 163; sein Einzug in Siam, 164, wie es bei seiner Audienz zugegangen, 165; seine Standhaftigkeit für die Ehre des Königes, seines Herrn, 166; Fragen des Königes an ihn, und sein Schmuck, 166; Beschaffenheit und Zierrathen des Audienzsaales, 167; Absicht seiner Gesandtschaft X, 174
- Chauweyen**, eine Art chinesisches Getränkes, VII, 604; Verfertigung desselben VII, 641
- Chausaru**, eine Art gewasener Fische, XVII, 235
- Chauvin**, seine Reise nach Tadussac, des Pelzhandels wegen, XIV, 78
- Chaveponso**, was für ein Titel es ist, IV, 501
- Chaves**, Franz von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; schließt Frieden mit ihnen und kömmt wieder los, 87; langet zu Cuzco an, 88; steht dem Cerna in Truxilla bei, 108; wird ermordet, XV,

- XV, 118, 124; ein anderes gleiches Namens, hat gleiches Schicksal XV, 124
- Chavin, Peter, erhält die Aufsicht über Neufrankreich, XIV, 105
- Chazuba, Nachricht von diesem Baume, VI, 529
- Chazye, was solches ist, VI, 525
- Cheap, Bartholomäus, beunruhiget Panama, XV, 445
- Cheap, David, leidet Schiffbruch, IX, 620; seine Streitigkeit mit den Unterbefehlshabern, 621; er wird zurück gelassen und von einigen Indianern gefunden, 621; nach Santjago geholet und nach Europa geschicket IX, 622
- Cheap, englischer Hauptmann, sein Charakter, XVIII, 441; seine Gefahr, abgesetzt zu werden, 442; wird endlich mit Gewalt abgesetzt XVIII, 443, f.
- Chechiminal, ein tlascalischer Cacique, begleitet den Cortez auf seinem Zuge nach Mexico, XIII, 442
- Chefangsu, was es für ein Collegium ist, VI, 462
- Chef de ville geht mit dem la Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309; leidet Schiffbruch XIV, 320
- Chekyang, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 71; ff. Lage der Dörfer darinnen VI, 78
- Chekyasui, was es für ein Collegium ist, VI, 462
- Chemis, was es für Götzen gewesen, XIII, 237
- Chepar, de, Befehlshaber bey den Nattischen, XIV, 623; wird von ihnen ermordet XIV, 624
- Chepelio, Beschreibung dieser Insel, und der Rhede daselbst, XII, 380
- Chequeran, Beschreibung dieses Havens, XIII, 511; und Schwierigkeit, ihn von der See aus zu erkennen, XII, 172; Beschaffenheit des Wasserplatzes daselbst,

- 173; fernere Beobachtungen wegen desselben XII, 174
- Cherafen, was es für Leute sind, XI, 95, -334; wie sie ihren Gewinnst machen, 335; XII, 707
- Cheraguier, eine nordamericanische Völkerschaft, XVII, 47
- Cherife zu Mecca, Unterwürfigkeit der Cherifen daselbst, XI, 310; ihr Ursprung XI, 311
- Cheriguanaes, eine hartnäckige Nation Indianer, IX, 478
- Cherk, Jacob Hermite, sucht vergebens, Callao weg zu nehmen, XV, 439, 440; sein Tod XV, 440
- Chesaud, Amatus, desselben Reise von Isphahan nach Balth, VII, 553
- Chesnaie, Truchot de la, führt ein Schiff nach Ostindien, VIII, 530; geht wieder nach Frankreich zurück, 549; wie ihm die Engländer auf St. Helena begegnen, 550; ihm begegnen auf seiner weitem Fahrt mancherley Zufälle, 551, 552; er wird von den Engländern angegriffen, 553; muß sich ergeben, und sein Schiff sinkt, 555; sein Tod VIII, 556
- Chesneau, Herr de, wird erster Präsident in der Regierungskammer zu Quebec, XIV, 225, 270; seine Zurückberufung, XIV, 270
- Cheten, ein Stamm unter den heidnischen Malabaren, XII, 450
- Chetimachaer, eine wilde Nation in Louisiana, XIV, 602
- Chetto a Melaffo, was dadurch zu verstehen, IV, 719
- Chevalier wird englischer Befehlshaber in Königshafen, XIV, 351
- Chia Wang, eine Art Thee von Funfin, X, 105
- Chiachialacas, Beschreibung dieses Vogels, XII, 539; ist eine Art Hühner, XIII, 664
- Chiam



- Chiampin**, eine Bluhme, die eingemacht wird XII, 691
- Chiarway**, eine Art Thee von Lunkin, X, 105
- Chiay Katay** ist die Theepflanze, VII, 537
- Chicachaer**, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 592; werden des Krieges mit den Franzosen müde, und bitten um Frieden, 618; verschwören sich hernach wider dieselben, 622; suchen vergebens der Franzosen Bundesgenossen abzuwendig zu machen, 636; ihre Macht, 646; sie wollen die Negern gegen die Franzosen aufwiegeln, 647; schlagen die Franzosen, XIV, 648
- Chicaer**, eine Völkerschaft, XVI, 75
- Chicaly**, Beschreibung dieses Vogels, XVI, 117
- Chicapoca**, eine Art indianischen Getränkes aus Maiz, XV, 275
- Chicas Orepone**, Abstammung dieser Indianer, XVI, 82
- Chicapotes**, Beschreibung dieser vortreflichen Frucht, XIII, 643
- Chicapoyaer**, eine peruanische Völkerschaft, XV, 326
- Chicha**, Zubereitung dieses Getränkes, IX, 223
- Chichequerzal**, des Corcor Frau, bringt stumme Kinder zur Welt, XIII, 555
- Chichimecapatl**, Beschreibung dieses sonderbaren Krautes, XIII, 660
- Chichimegues**, ein sehr wildes mexicanisches Volk, XIII, 289
- Chichiri**, Beschreibung dieser Stadt und der Einwohner daselbst, VIII, 416
- Chickikue**, ein musikalisches Instrument, XVII, 47; verschiedener Gebrauch desselben XVII, 53
- Chico** wird vom Cortez nach Hispaniola geschickt, XIII, 414
- Chicora** hieß vormals das französische Florida, jetzt aber Carolina, XV, 4
- Chihuayhna**, eine Bluhme, womit die königlichen Prinzen gezieret werden, XV, 529
- Chikka**, ein Getränk, woraus es gemacht wird, IV, 248
- Chikotte**, ein berühmter Göze, IV, 658
- Chilchore**, eine Art langen Pfeffers, XIII, 634
- Chile**, Umfang dieses Königreiches, IX, 542; Eroberung desselben, 543; Eintheilung desselben, 544; Nachricht von dem Maestre de Campo daselbst, 544, 545; und dem Soldatenwesen, 546; Fruchtbarkeit des Bodens in Chile und Baaren, womit es nach Peru handelt, 550; Baumöl und Metalle, 551; Gold- und Kupferbergwerke in demselben, 551, 552; Handlung zu Paraguay, 552; unter den Einwohnern in Chile selber, 552; wie sie den Handel mit den heidnischen Indianern treiben, IX, 553
- Chille**, eine Art brasilianischen Pfeffers, XVI, 264; vielerley Gattungen desselben, XIII, 634
- Chili**, Reichthum dieser Landschaft, XV, 90; Eroberung derselben, 107; deren Beschreibung, 302, XVIII, 465; Eigenschaften des Landes, 466; die Einwohner sind alle Reiter, 466; Unruhen daselbst, XV, 430, 431; Nachrichten wegen ihrer Küste, XI, 361; Bergwerke daselbst, XVIII, 466
- Chilifahrer**, wer ehemals so genennet worden, XV, 106
- Chillingsworth**, Statthalter zu Providence, wird nicht angenommen, XVII, 647
- Chiloe**, Insel, ihre Beschreibung, XXIII, 464; Einwohner daselbst, XVIII, 464
- Chilpelague**, eine Art langen Pfeffers, XIII, 634
- Chilterpin**, eine sehr heftig beißende Art langen Pfeffers, XIII, 634

**Chimalpopoca**, ein mexicanischer König, wird ermordet, XIII, 559

**Chimpadores**, was dieses für Leute sind, IX, 369

**Chimbo**, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 240; kalte Luft daselbst, IX, 241

**China**, was für Güter von da her kommen, I, 835; wenn die Portugiesen einen Handel daselbst angeleget, V, 229; Versuche der Holländer, daselbst zu handeln, 229; starke Bettler daselbst, 255; dahin darf kein Handel von Auswärtigen getrieben werden, 394; der Jesuiten Nachrichten von diesem Lande sind obenshin abgefaßt, 427; ihre Karten davon sind gut, 428; daselbst geschieht alles mit vielen Umständen, 433; hat sehr volkreiche Landschafter, 439; wie die Hügel daselbst angebauet werden, 457; Urtheil von den Nachrichten von da, 500; die katholische Religion wird darinnen verbotzen, 575; was man für Schriftsteller davon hat, VI, 1; dessen verschiedene Namen, 6; wie es die auswärtigen nennen, 7; wie die Chinesen, Ebend. dessen Gränzen, Ebend. dessen Lage und Größe, 8; Boden und Früchte, Ebend. Handlung und Merkwürdigkeiten, Ebend. öffentliche Werke darinnen, 9; hat viele Städte, die einander alle gleich sind, 9; in was für Provinzen es eingetheilt wird, 10; die große Mauer darinnen, 126; Flüsse und Seen darinnen, 128; Eintheilung der Einwohner in verschiedene Classen, 200; Handel daselbst, dessen Beschaffenheit, 219 ff. jüdische Religion, 391; die muhamedanische nimmt darinnen überhand, 395; Ursprung, Fortgang und Ausrottung der römischkatholischen Religion darinnen, 396; von der bürgerlichen Einrichtung und Regierung daselbst, 408 ff. die Größe desselben Reichs ist nicht immer einerley gewesen, 411; wie es durch Statthalter unter dem Kai-

ser regieret wird, VI, 440; Landesart, Luft und Boden darinnen, 505; Bergwerke und Metalle darinnen, 537; Zustand dieses Reiches zu Zeiten des Tsenghiz Khan, VII, 174, u. f. Staat des Kaisers, wenn er auf dem Throne sitzt, 509; Pracht seines Hofes, 512; wie sein Befehl bekannt gemacht wird, 514; guter Rath für diejenigen, welche dahin reisen, XII, 497; Beschreibung eines chinesischen Umganges, 501; Puz der Weiber, 502; Pracht der chinesischen Großen auf Reisen, 512; wie die Chinesen das Wachsen der Pflanzen im Winter befördern, 513; Pracht einer chinesischen Frau von Stande, 515; Rath, wie man sich in China verhalten müsse XII, 601

**China Bata**, Beschaffenheit der Engen daselbst, I, 816

**China Chiná** oder Cascarilla de Ioja, IX, 246; an was für einem Baume und wo sie wächst IX, 247

**Chinawurzel**, Beschreibung der carolinischen, XVII, 261; s. Sulingwurzel.

**Chincapinen**, eine Art Kastanien in Virginien, XVI, 564

**Chincha**, Merkwürdigkeiten dieses Landes, XII, 585, 586

**Chinchacamac**, ein peruanischer Göze, XV, 406

**Chincha**, ein Thier von einem unerträglichen Geruche, XVI, 138, 139

**Chineser**, ob sie den Compaß erfunden, I, 5; halten sich unter den Javanern auf, 484, 486; ihre Religion, 486; sind große Liebhaber der Schauspiele und des Singens, 488; ihre Kleidung, Ebend. ihre Wahrsager, Ebend. deren Betrügereyen bey dem Pfeffer, I, 506; deren Elend unter den Tataren, V, 241; nehmen keine Geschenke von Fremden an, ehe sie am chinesischen Hofe erschienen, 245; ihre Opfer für eine glückliche Reise, 255, 406; ihre Ceremonien bey Empfangung eines kaiser-



kaiserlichen Briefes, V, 282, 360; werden  
 durch falsche Nachrichten eingenommen  
 und wider die Holländer aufgewiegelt,  
 380; wollen sich mit den Holländern we-  
 gen eines Handels vergleichen, 396; ma-  
 chen allerhand Winkelzüge dabey, 397;  
 ihre Treulosigkeit bey dieser Unterhand-  
 lung, 399; Exempel von deren Leutseli-  
 gkeit, 407, 408; fallen den Feinden zu  
 Nakau beschwerlich, 425; sind sehr aber-  
 gläubisch, 431; ihre Opfer, 432; woher sie  
 jetzt im Bogenschießen so geübt sind, 476;  
 sie sind starke Esser, 484; gute Bediente,  
 487; wie ihre Speisen beschaffen, 493;  
 ihre Art zu essen, 514; wenn sie Formosa  
 entdeckt, VI, 68; ihre Gestalt, 130; hal-  
 ten lange Nägel für eine Zierde, 130;  
 sind sanftmüthig und leutselig, 130; über-  
 aus sitzsam und brauchen selten Gewalt,  
 131; behalten gern das geborgte, 132;  
 haben betrogen gelernt, Ebend. und  
 sind gelassen, wenn ihre Betrügeren ent-  
 deckt wird, 132; ihre Verschlagenheit  
 und Kunst im Umgange, 133; sind große  
 Bewunderer der Tugend, 133; ihre Fä-  
 higkeit und Scharfsinnigkeit, 134; halten  
 sehr über ihre Gewohnheiten, 134; ihr  
 Fleiß und ihre Künste, sich Unterhalt zu  
 verschaffen, 135; Kleidung der Manns-  
 personen, 136; schränken sich in gewisse  
 Farben ein, 136; ihre Hüthe oder Müt-  
 zen, 137; sie tragen zu allen Jahreszei-  
 ten Stiefeln, Ebend. wie sie sich bey  
 Besuchen kleiden, 137; sind ungemein  
 reinlich, 139; sind sehr höflich, 139; wie  
 die Männer bey ihnen einander grüßen,  
 140; wie unter den Weibern und Vor-  
 nehmen, 141; wie sie ihre Besuche ein-  
 richten, 142; wie sie Geschenke überrei-  
 chen und annehmen, 145; wie sie Briefe  
 schreiben und übersenden, 146; wie ihre  
 Gastereyen und Speisen beschaffen, 147, f.  
 sie haben vortreffliche Köche, 154; ihre  
 Eheverbündnisse, 157; ihre Trauer und

Leichenbegängnisse, VI, 164; ihre Groß-  
 muth, 174; ihre Pracht bey ihren Reisen,  
 Festen und öffentlichen Werken, 174, f. ihre  
 Häuser, wie solche beschaffen, 184, f. ihr  
 Hausrath, 187; ihre Pracht bey ihren Land-  
 straßen, Canälen, Schleußen und Bräu-  
 cken, 189; ihre Anzahl, ihr Tribut und  
 ihre Classen, 200, ff. ihr Adel, 201;  
 ihre Landwirthe, 213; ihre Kaufleute,  
 219; ihre Schifffahrt, 223; ihre Münzen,  
 Gewicht und Maas, 235, f. ihre Hand-  
 werker und Künstler, 241; ihre Gelehr-  
 samkeit, 285, f. ihre Neigung zur Musik,  
 Dichtkunst und Historie, 312, f. ihre ei-  
 gentlichen Wissenschaften, 318, f. ihre  
 Sprache, 334, f. ihre Religion, 349, f.  
 ihre Regierungsart, 412; ihr Kriegeswes-  
 sen, 497; ihre Verrätheren gegen die  
 Koreaner, 571; sie werden vom Hubilan  
 unter das Joch gebracht, VII, 60; ihr  
 Kaiser kann die mächtigste Reiteren auf-  
 bringen, 62; ihr Khan ist sehr mäch-  
 tig, 62; sie werden von den Cluthern be-  
 kriegt, 68; deren Handel mit den Zi-  
 gan Areptan, 74; ihr Krieg mit den  
 Sisanen, 232, 240; Beschreibung des  
 kaiserlichen großen Lagers, wie auch des  
 kleinen oder Jagdlagers, 602; des Kai-  
 sers Art zu leben und zu reisen, 603; was  
 man beobachtet, wenn er trinkt, 649; wie  
 seine Soldaten aufziehen, 652; wie sie  
 gemustert werden, 653; Tod seiner Ge-  
 mahlinn, 629; er lernet die Messkunst,  
 633; sein Heer schlägt die Cluther, 635;  
 sie haben ein eigenes Viertel zu Bantam  
 inne, VIII, 83, 90; Beschreibung der-  
 selben, 91; Begierde der chinesischen Be-  
 amten nach Geschenken, 302; sie betrie-  
 gen die Holländer, 402; ihre List, 403;  
 einige lassen sich in Batavia nieder, 452;  
 wie sie von den Tunkinesern unterschieden,  
 X, 121; ihr Tempel und ihre Begräbnisse  
 zu Batavia, 133; deren langweiliges  
 Wesen, 408; ihre Gemüthsart, 409;

Nachricht von dem Ursprunge ihres Reiches und der großen Mauer, X, 417; veränderter Zustand ihres Reiches, 421; Beschaffenheit ihres Handels mit den Japonern, XI, 640; und dessen Ursprung, 641; sie lassen sich zu Nangasacki nieder, 641; ihr Handel wird eingeschränkt, 642; Beschreibung ihres Gefängnisses und Vergleichung ihres Zustandes mit der Holländer ihrem in Japon, 643; ihre Märkte und Güter, 644; Beurtheilung ihrer Künste u. Gelehrsamkeit, XII, 204; ihre Sittenlehre und Staatsverfassung, 205, 206; ihre Gemüthsart, 595; ihre Gastmahle auf französische Art, 595; zween werden von den Javanern erbarmlich zugerichtet, XVIII, 45; ihre Gewohnheiten, XIX, 191; Handel, 192; Confect, 319; Nudeln, 318; Rechentafeln, 319; Wagen, XIX, 319

Ching chi long, dessen Herkunft und erste Handthierung, V, 285, 296; strebet nach dem chinesischen Throne, Ebend. wird von den Tatern gefangen, 286, 297; heißt auch Quon und Jquon, 296; wird Admiral, V, 297

Ching ching kong, s. Koringa.

Ching chyen kong, was es für ein Palast ist, VI, 34

Ching ke san unterwirft sich den Tatern, V, 299

Ching king may folget seinem Vater Ching ching kong, V, 299

Chinglufen werden die Einwohner der Insel Ceylon genennet, VIII, 484, 489; ihre Häuser, 487; warum sie solche öfters verlassen, Ebend. ihre Leibesbeschaffenheit und gewöhnliche Kleidung, 489; Tracht der Edelleute, Ebend. Aufzug der vornehmen Frauen, Einschränkung der Heurathen und hoher Adel, 490; ihre übrigen Stände, und gewisser Handwerksgeossen Vorzug, 491; übrige Handwerksjünste, gemeine Leute und

Sclaven, VIII, 492; seltsame Gattung Leute unter ihnen, 493; seltsame Strafe des vornehmen Frauenzimmers, 494; Gerichtshöfe, Ehrentitel, misliches Glück, Macht des Königreiches, und besondere Pässe, 495; ihre Soldaten, Kriegesart und Religion, 496; Tempel und Priester, Götzenbilder und dreyerley Priester, 497; Teufelsopfer und Nachricht von den ceylonischen Teufeln, 498; ihre Wissenschaften u. ihr Papier, Sternseher, Zeitmaasse und Gewicht, 499; ihre Münze, Handlung und Preis der Waaren, 500; Freiheit ihrer Frauen, und Hochachtung für dieselben, 502; ihre Trauer, Begräbniß der Großen, und wie man sie verbrennet, 502; ihre Krankheiten und Arzneymittel, ihr lustiges Wesen und harte Leibesstrafen, 503; Naturgeschichte dieser Insel, VIII, 505, ff.

Ching whang myau, was es für ein Tempel ist, VI, 40

Chinnaballabaram, Belagerung dieser Stadt, XVIII, 232; Pest allda, Ebend.

Chioayna, Insel, Beschreibung derselben, XVIII, 531; Perlen, Ebend.

Chiotiaccos, Beschreibung dieser angenehmen Waldfrucht, XII, 539

Chiote, Kamisol bey dem moluckischen Frauenzimmer, XVIII, 64

Chipana, eine Art peruanischer Armbänder, XV, 507, 524

Chi gueys, Nachricht von dieser Frucht, VI, 512

Chiquitos, eine Art sehr kleine Indianer, IX, 478

Chirimoya, Beschreibung dieser angenehmen Frucht, IX, 220

Chirigriquas, eine hottentottische Nation, V, 114

Chiriguaner, Ursprung dieser Völkerschaft, XVI, 80; sind unversöhnliche Feinde der Spanier, Ebend. ihre Gebräuche, XVI, 81

Chirole,



- Chirole**, was die Portugiesen also nennen, X, 277
- Chirurgische Versuche** mit einem Heilmittel angestellt, XIX, 168
- Chirurgus**, Nachricht von einem auf St. Martin, der zugleich Seelsorger und Befehlshaber daselbst gewesen, XVII, 669, 670
- Chites** sind indianische gemahlte Zeuge, XI, 142
- Chitrow**, ein russischer Seeofficier, wird vom Beerings abgeschickt, das Land um einen Meerbusen zu erkundigen, XX, 387; besucht eine andere Insel, 388; wird vom Scharbocke angegriffen und wieder curirt, XX, 392
- Chits**, Art von Zeuge bey den Molucken, XVIII, 64
- Chocanodan**, Abgott, XVIII, 374
- Chocolade**, wie sie die Mexicaner machen, XIII, 632, 633; XVII, 701, f. Anmerkungen darüber, 703; verschiedene Arten, dieselbe zu trinken, XIII, 634; wird schon gekocht auf den Gassen von Cartagena verkauft, IX, 32
- Chosdaren**, was es heist, XVIII, 232
- Choisy**, Urtheil über das Tageregister dieses Abtes, X, 162
- Chomedey**, Paul von, Herr von Maisonneuve, geht nach Montreal zu Schiffe, und wird Befehlshaber dieser Insel, XIV, 152; geht nach Frankreich, Hülfe zu holen, 196; kommt mit hundert Mann zurück, 196; Unterhandlung mit den Wilden wegen des Friedens, 197; welcher endlich geschlossen wird XIV, 198
- Chong qui Kong**, was es für ein Pallast ist, VI, 33
- Chong yong**, was es für ein Buch ist, VI, 326
- Chonta**, eine Art Amulete, XV, 482
- Chorabtheilung** unter den Herrnputern, wird in Grönland eingeführet, XX, 237
- Choralbuch** wird anstatt des Messbuches gebraucht, I, 134
- Chorhaus**, was es bey den mährischen Brüdern ist, XX, 189; wird für die ledigen Schwestern in Grönland erbauet, XX, 189
- Choroganquas**, eine hottentottische Nation, V, 117
- Chosointisch**, ein Bruststück von Stein bey den Tatern, XIX, 349
- Chova** heist der General über die Reichsmacht in Tunkin, X, 108; Abschilberung des jetzigen, 109; wie ihm die tunkinesischen Herren aufwarten, 111; sein Pallast X, 113
- Choyne**, Nutzen der Frucht von diesem Baume, XVI, 289
- Chreipne**, Holzsohlen bey den Molucken, XVIII, 64
- Christen**, Schwierigkeit, solche zu begraben in Japan, I, 843; neubekehrte in Japan werden hingerichtet, 862; werden für Menschenfresser gehalten, II, 92; werden für Götzendiener gehalten, III, 139; ob die schwarzen Portugiesen Christen zu nennen sind, 149; wie deren Gott von den Schwarzen genannt wird, IV, 184; werden in Louvo gefangen genommen, XVIII, 175; ihre Verfolgung in Siam und andern Orten, 181, 191; in Tarcolan, 219; Marter derselben, 221; werden wieder befreyet, 222; werden von den Dasseriern verfolgt, 226; wollen ihre Kirche nicht verlassen, 227; werden genöthiget, die Stadt zu verlassen, 228; werden zu Depandapalle verfolgt, 229 ff. müssen die Stadt räumen, 231; werden wieder eingeführet, 232; werden abermals daselbst verfolgt, 234; verlassen die Stadt, 235; kommen wieder hinein, 235; werden von neuem verjaget, 236; ihre Ausbreitung zu Vallabaram, XVIII,

XVIII, 236; ihr glücklicher Zustand in Carnate, 244, 245; ihre Verfolgung in Balabaram, 245; Ursachen davon, 246 ff. kläglicher Zustand der Christen daselbst, 248; sie werden zu Carpendy verfolgt, 248; bekommen von dem Nabab Schutz, 249; vortheilhafter Ausspruch für die gerechte Sache, 250; verdrüssliche Handel zu Ariandel, 250; glückliche Endigung derselben, 251; aus ihnen besteht eine ganze Compagnie, 252; zweener Christenfeinde betrübtes Ende, 255; die Christen bauen zu Beccapuram eine Kirche, 257; und zu Aricata, 258; warum die grönländischen Angefokten solche werden, XX, 216; deren Sitten in Grönland, 228; die Lappen sind noch abergläubische, 535 lies 553; warum die Kamtschadalinnen keine werden wollten XX, 293

**Christen, indianische, einige Nachricht von ihnen** I, 83

**Christenthum** ward zeitig in China geprediget, VI, 396; allgemeine Verfolgung wider die Anhänger derselben, 401; wird von dem Kaiser wider das Gutachten seiner Rätthe geschüßet, 406; durch päpstliche Eingriffe endlich in China ganz zerstört, 407; Ehrerbietung des Königes von Ternate für dasselbe, VIII, 113; Zustand desselben in Indostan, XI, 51; in Japon, 858, 859, 645; wie und wenn es in Grönland zuerst bekannt geworden, XX, 129; solches suchet Egede daselbst zu predigen, 139; wodurch dessen Wachsthum daselbst gehindert wird, 149; Bemühung der mährischen Brüder, solches darinnen auszubreiten, 158; erste Früchte davon, 173; fernere Früchte derselben, 176 ff. wie solches bey den Lappen gepflanzt und wodurch es befördert worden, 567 ff. Abneigung der Lappen von solchen XX, 613

**Christiansburg**, ein dänisches Fort, IV, 93; wird beschrieben, - Ebd. dessen schlimme Glücksveränderungen, IV, 94 ff. **Christinauren**, eine indianische Nation, XVII, 14; sind außerordentlich lebhaft, 16 **Christoph**, s. St. Christoph.

**Christus**, was die Schwarzen für Meinung von ihm haben III, 234

**Christus Jesus** wird von einem Vogel fast deutlich ausgesprochen, V, 80; bey dessen Tode sollen alle Einhörner gestorben seyn V, 84

**Chronodistichon**, merkwürdiges, XVIII, 484

**Christine**, Insel, wird entdeckt, XVIII, 498; Männer und Weiber dieser Insel, 498; Handel der Spanier daselbst, 499; freundschaftlicher Umgang, 499; Beschreibung der Insel, 499; ihre Wohnungen und Tempel, 500; Weiber, 500; Lust und Früchte, XVIII, 500

**Chrudnaburam**, christliche Kirche allda, XVIII, 233; wird in die Asche gelegt, und wieder erbauet XVIII, 233

**Chuavo**, was es für ein großes Fest in Monomotapa V, 227

**Chudd**, Befehlshaber zu Pemkuit, ergiebt sich an die Franzosen XIV, 424

**Chucha**, oder Muca muca, ein ganz besonders merkwürdiges Thier, dessen Beschreibung IX, 328, 329

**Chuskesu**, was es für ein Rathsscollegium ist VI, 461

**Chusong**, dessen mathematische Wissenschaft VI, 87

**Chulon** scheint eine Art vom Luchse zu seyn, VII, 76; dessen Felle sind sehr theuer, VII, 76

**Chumong**, König in Korea, dessen seltsame Geburt aus einem Eie, VI, 562

**Chunchos**, ein indianisches Volk in Peru, XV, 340; dessen Krieg mit den Spaniern, 457; ihre Gesinnungen dabey, 458; Staatsflugheit ihres Oberhauptes, ptes,



ptes, 462; schlagen den Bartoli, 461;  
ihre Streifereien XV, 463  
Chung wha ryen, was es für ein Pallaß  
ist, VI, 34; wer ihn erbauet, VI, 35  
Chun's tsyu, was es für ein Buch ist, VI,  
324  
Chupiri, Beschreibung dieses Baumes  
und dessen Nutzen XIII, 650, 651  
Chura, ein Ehrentitel in Tunkin, X, 109  
Chuspa, eine Tasche, welche der König  
in Peru trägt XV, 524  
Chutiski, ein Beynamen der Ostiaken,  
XIX, 502  
Chymie, Beschaffenheit derselben in Siam,  
X, 264  
Cianca fasset des Gonzales Pizarro Urtheil  
ab, XV, 239; wird zu Cuzco gelassen,  
die Gerechtigkeit daselbst zu verwalten,  
XV, 244  
Cianuarier, eine Völkerschaft, XVI, 323  
Cibao, Goldgruben daselbst, XIII, 49;  
Beschreibung dieser Landschaft, 50;  
schleuniges Wachsthum der Früchte al-  
da, 51; warum die Einwohner auf die  
Gebirge geflohen XIII, 63  
Cibet, was es ist I, 829  
Cibucan, ein sehr schöner Baum, XIII,  
250  
Cica, eine Art häßlichen Getränkes, XI,  
359  
Cicilia geht zum Gonzales Pizarro über,  
XV, 160; seine Grausamkeit, XV, 218  
Ciffroo nennen die Japaneser ihre warmen  
Bäder XI, 624  
Cigales, oder Endchentabak, Nachricht  
davon XVII, 694  
Cincer, eine Völkerschaft XVI, 238  
Cintra, Gonzalo, wird auf seinen Entde-  
ckungen erschlagen I, 23  
Cintra, Peter, dessen Reise nach Sierra  
Leona II, 103  
Ciriquen, eine Art geringer Krabben, XVII,  
716

Cirne, oder die Morizinsel, deren Beschrei-  
bung, und was sie trägt VIII, 64  
Cisterne, eine große IV, 63  
Citronenbaum III, 297  
Citru ist das Regierungsfest der Peruaner,  
XV, 510  
Cityzor Kam, wird in der Schlacht mit  
dem Ragogi jämmerlich zugerichtet, X,  
630  
Clacas, was es für Fische sind, II, 18  
Clacsen, Zusatz zu dessen Tagebuche, XI,  
476  
Clain, ein Jesuit, dessen Nachricht von  
der Landschaft Pintados XI, 445  
Clairaut, dessen Reise nach Norden, XV,  
611  
Clamcoeten, Gemüthsart dieses wilden  
Volkes in Florida, XIV, 315; sonder-  
bare Gebräuche derselben, 315; Beschaf-  
fenheit ihres Landes, 315; bezwacken den  
de la Sale beständig, 321; erschlagen  
die Einwohner in der Ludwigschanze,  
XIV, 332  
Clarke, Schicksal dieses engländischen  
Schiffhauptmannes XI, 174  
Clarke, Statthalter zu Providence, wird  
von den Spaniern gefangen, XVII, 648;  
soll ermordet und an einem Spieße ge-  
braten worden seyn XVII, 648  
Clasby, ein englischer Hauptmann, wird  
von den Franzosen gefangen, XIV, 430  
Classe, in wie viele die Chinesen getheilet  
werden VI, 200  
Clavijo, Statthalter zu Panama, beglei-  
tet den La Gasca XV, 249, 250  
Clayborne, dessen Beschreibung von Col-  
thursts Reise nach Bantam, I, 479  
Clemens XI schicket Missionarien nach Ti-  
bet, VII, 568  
Cleopatra, Haven derselben, wo er ge-  
wesen, I, 221  
Clerk, Carl Heinrich, ein Seeräuber,  
wird gefangen und hingerichtet, XV,  
444

- Elerk**, le, will einige Macassaren bekehren, XVIII, 156
- Elermont**, Ritter von, was ihm von Frontenac aufgetragen worden, XIV, 344; bleibt wider die Engländer XIV, 360
- Eliperton**, ein engländischer Seeräuber, beunruhiget die Küsten von Peru, XV, 450
- Eloche**, le, französisches Schiff, XVIII, 195; wird von den Engländern erobert, XVIII, 195
- Eloheterie** führet den weißen Adler nach Ostindien, VIII, 530
- Elots**, eine Art siamischer Sonnenschirme, X, 277
- Coapoibo**, Beschreibung dieses Baumes, XII, 664
- Coati**, eine Art Biesel in Peru, XVI, 134; und in Brasilien XVI, 272
- Coatl**, oder Tlapolezpatli, Beschreibung dieser Staude XIII, 645
- Cobaura**, Nutzen dieses Krautes, XVI, 292
- Cobra Capel**, eine besondere Art Schlange XII, 466
- Cobrisso**, eine Art Silbererz, XV, 600
- Coca**, oder Luca, Beschreibung und Nutzen dieser Pflanze, IX, 262; in Ostindien heißt sie Betel, 263; die Indianer bethehen sie an, XV, 396, 496; wie sie dasselbe opfern, 496; sie soll die Stärke vermehren, 476; wie der König sie anwendet XV, 524
- Cochayuyo**, Beschreibung dieser sonderbaren Seepflanze IX, 537
- Cochenille**, oder Scharlachbeer, wo und wie sie wächst, IX, 247; was sie eigentlich sey, 249. XIII, 637; ihre Feinde, wie man sie sammlet und tödtet, IX, 250; ihre Besamung und Fortbringung, 250, 251; ihr eigentlicher Aufenthalt, 251. XVII, 725; deren Sammlung von der Opuntia XV, 358
- Cochenillenwurm**, Beschreibung desselben, XIII, 639; Versuch damit, XIII, 639
- Cochi**, eine Art Maafes in Siam, X, 269
- Cochin**, Lage dieser Stadt, XII, 306; deren Beschreibung, XVIII, 582; sie wird von den Holländern belagert, XII, 309; Beschreibung des gemeinen Gefängnisses daselbst VIII, 176
- Cochinchina**, Lage und Hauptstadt dieses Königreiches, X, 74; Macht, Religion und Früchte dieses Landes, 75; Sprache des Landes und ein Wörterbuch davon, 76; Reichthum und Schönheit des Landes, 434; Ordnung, die ihr König auf seinen Reisen hält, 436; sein triumphirender Einzug in die Hauptstadt, X, 437
- Cochiniali**, dessen Macht, und Geschichte seines Großheims X, 516
- Cockroach**, eine Art von Affeln, wird beschrieben, IV, 275; sind Todfeinde der Wanzen Eben.
- Cocks**, Richard, dessen Nachricht von den Begebenheiten zu Girando, I, 838; hat viel Verdruß mit den Bootsleuten, 841, 843; wird vom Könige von Nagasaki besucht und beschenkt, 845; seine Unruhe wegen Feuersgefahr und Diebe, 851; Nachricht von seinen Briefen, 852; Auszüge daraus, die japanischen Angelegenheiten betreffend, 853; die Holländer setzen auf seinen Kopf Geld, I, 861
- Cochiatli**, Beschreibung dieser Staude, XIII, 657
- Cocombe**, eine Art Ebenholz, VIII, 584
- Cocosbaum**, dessen Beschreibung, I, 164. XII, 461; Wein von dessen Frucht, VIII, 205; anderer Nutzen von diesem Baume, 208; die Malabaren nennen ihn Tenga, XII, 461; wie sie den Saft desselben nutzen, 461, 462; Eigenschaften dieses Baumes, Beschreibung seiner Frucht



- Frucht und deren Schale, VIII, 462; es giebt ihrer auf der americanischen Landenge, XVI, 110; in Brasilien, 286; wird bey den Amboinern gleich nach der Geburt eines Kindes gepflanzt, XVIII, 104
- Cocosholz wird von den Javanern zu Schanzkörben gebraucht, XVII, 38; Festungen davon XVII, 45
- Cocosinsel, Beschreibung der Einwohner auf derselben XI, 459, 460
- Cocosnuß, Beschreibung und Nutzen derselben IX, 61
- Cocospflaumenstrauch, Beschreibung desselben XIII, 642
- Codaga Pala, Nutzen der Rinde und der Wurzel dieses Baumes, XII, 664
- Coddias, eine Art Ameisen auf Ceylan, VIII, 512
- Codern, ein Jesuit, wird von den Nat- schen getödtet XIV, 624
- Codi Nvanam, Nutzen des Safts von dieser Staude XII, 664
- Codrington, General der engländischen Inseln unter dem Winde, XVII, 466; seine Unterredung mit dem P. Labat, 468; nimmt seinen Sitz auf der Insel Antigo, 628; sein Sohn sammlet sich allda ein unermessliches Vermögen, XVII, 628
- Coen, Generalstatthalter in Indien, geht der feindlichen Flotte der Engländer entgegen, XVIII, 13; liefert ihnen eine Schlacht, 14; zieht sich zurück nach den Molucken, 14; kömmt in Jacatra mit einer Flotte an; 35; erobert Jacatra, 35; und zerstöret es, VIII, 441; sein Tod, VIII, 445. XVIII, 46
- Coeur Indien, oder Wundererbse, Beschreibung derselben XII, 664
- Cofaciqui, Aufführung der Beherrscherinn dieser Provinz gegen die Spanier, XVI, 440; ihre Großmuth, 443; was man für Metall daselbst finde XVI, 442
- Cofaner, eine Völkerschaft, XVI, 4
- Cofaqui, sein Bezeigen gegen die Spanier XVI, 435
- Coghsos wird der noch milchichte Mais genennet IX, 223
- Cogreco, Vögel mit kurzen Flügeln, XIII, 666
- Cohelo, Gonzales, dessen Beschäftigung in Brasilien XVI, 157
- Cohiba wird der Tabak zu St. Domingo genennet XIII, 233
- Coja Abdela, Befehlshaber zu Basapur, bezeuget sich sehr freundlich gegen den Carre X, 603
- Coja Acem, dessen Haß gegen die Portugiesen, X, 371; Jaria suchet ihn auf, 375; trifft ihn an, und liefert ihm ein blutiges Gefecht, 388; in welchem er bleibt X, 389
- Coja Geinal erwürgt den König von Pan, X, 368
- Cointa, Johann, de, leget sein Glaubensbekenntniß ab XVI, 167
- Colaert, spanischer Admiral, dessen glückliche Verrichtungen XXI, 99
- Colano Madehe, das ist, König am Ende XVIII, 53
- Colapissacr, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 589; hält es mit den Franzosen, 639; ihre Trommel und Liverey, XVI, 714
- Colbert machet den Entwurf zu einer neuen ostindischen Compagnie, VIII, 529
- Colibri, Beschreibung dieses sehr kleinen und sehr schönen Vogels, XII, 52. XIII, 241. XVI, 140; andere Namen desselben XVI, 136, 278
- Coligny will eine Pflanzstadt in Florida anlegen XIV, 16, 17
- Colignyschanze, deren Erbauung, XVI, 165; wird beschrieben, 170, 171; kömmt in der Portugiesen Gewalt, XVI, 182
- Colik, ein Mittel dawider, II, 474; ein anderes, IV, 159; wie die Hottentotten solche heben, V, 164; eine besondere

- in Japon, die mit goldenen Nadeln vertrieben wird XI, 605
- Colima, ein feuerſpeyender Berg, XIII, 511
- Colitri werden die Könige von Cananor genennet XII, 455
- Collegium, Nachricht von dem constantinischen zu Siam, X, 206; von dem zu Newhaven XVI, 595
- Collier, ein Handelsgenoff des de Monts, XIV, 106
- Colmenarez, Rodrigo Enriquez, will den Nicueſſe aus ſeinem Elende retten, XIII, 178; thut mit dem Rugnez eine Reiſe nach eingebildeten Reichthümern, XIII, 194
- Colmillo de Vibora, ein Kraut wider den Gift XVI, 130
- Colobritchen, eine Art kleiner Vögel, XVI, 301
- Colocolo, ganz beſondere Eigenschaft dieſes Vogels XI, 429
- Colombe, die Holländer nehmen dieſe Stadt den Portugieſen weg, XII, 300
- Colombet bleibt in einem Gefechte mit den Troqueſen XIV, 344
- Colombo, Don Diego, Zurückkunft deſſelben nach Hispaniola, XV, 2; er ſteigt zu St. Domingo ans Land, 3; ſeine Gemüthsart, Familie und ſein Tod, XV, 48
- Colombo, Ludwig, bekömmt den Titel als Admiral von Indien, XV, 48; hat wenig Anſehen und keine Gewalt, 142; ſein Tod XV, 143
- Colonie bey den Samojeden, woraus ſie beſtehe, XIX, 488; dänische in Grönland, XX, 8; Verfall der norwegiſchen daſelbſt, 147; Verſchaffenhait derer in Lappland XX, 578
- Colonisten, was für welche, und wenn ſolche nach Lappland gekommen, XX, 579; die Lappen ſehen ſie nicht gern, 578; warum es mit ihnen daſelbſt nicht

- recht fort will, 580; ſie ſchaden allda, XX, 582
- Colchurſt, deſſen Reiſe nach Vantam und Banda I, 479
- Columbus, Bartholomäus, des Chriſtophs Bruder, trifft denſelben zu Iſabella an, XIII, 37; Begebenheiten deſſelben, 58; er wird Adelantade in ganz Indien, 60; was er ſeinem Bruder nach Spanien berichtet, 69; er leget die Stadt St. Domingo an, und will Faragua bezwingen, 70; liſt, die er bey Unterwerfung derſelben brauchet, 71; ſchlägt den Guarinoer, und bekömmt ihn gefangen, 72; läßt ihn aber wieder los, 73; nimmt den Tribut vom Bochechio an, 73; Auſtubr des Koldan Timenes wider ihn, 74; erhält Verſtärkung, und ſuchet die Ruhe herzuſtellen, 75; ſein Zug wider den Mayobaner, 76; den er durch liſt fängt, 77; warum er gegen den Koldan nicht Ernst gebrauchet, 89; Haß, den man in Spanien wider ihn erreget, 110; wird in Feſſeln gelegt und nach Spanien eingeſchiffet, 116; Begebenheiten, die ihn rechtfertigen, 119; er geht mit ſeinem Bruder wieder unter Segel, 122; nimmt ein Land in Beſitz, 126; wird nach Veragua geſchickt, 130; errichtet eine Wohnung am Belemfluſſe, 131, ſein Krieg wider die Caciquen des Landes, 132; nimmt den Quibia gefangen, 132; was er für Beute gemacht, 133; vertheidiget ſich gegen den entwiſchten Quibia, 134; geräth nebst ſeinem Bruder auf Jamaica in große Noth, 136 ff. man will ihn ermorden, 145; er ſchlägt die Aufrührer, und nimmt den Porras gefangen, 147; geht mit ſeinem Bruder endlich wieder unter Segel, und nach Spanien zurück, 150; wo man ihn aber ſchlecht belohnet, 151; er wird wieder nach Hispaniola geſchickt, und ihm die Inſel Mona



Mona zum Eigenthume gegeben, 187; sein Tod XIII, 203  
 Columbus, Christoph, sucht zuerst nach einem unbekannten Welttheile, XIII, 3; Hindernisse, die er dabey zu übersteigen hat, 4, 5; seine Beständigkeit dabey, 6; glückliche Umstände für ihn, 8; er schließt mit dem castilianischen Hofe, 8, 9; sein Bestallungsbrief, 8, 9; er rüstet sich zu seiner Abreise, 10; geht bey den Canarienseln vorbei, 11; verschiedene Beobachtungen desselben auf einer unbekannten Fahrt, 11; leget alles zu seinem Vortheile aus, 12; gleichwohl empöret sich sein Schiffsvolk wider ihn, 12; wie er dasselbe gestillet, 13, 14; Zeichen, die es trösten, 14; man entdeckt wirklich Land, welches er San Salvador nennet, und etliche Einwohner dabey fangen läßt, 15; er entdeckt noch mehrere Inseln, 17; läßt die Insel Cuba auskundschaften, 18; geht wieder unter Segel, und richtet im Fürstenhaden ein Kreuz auf, 19; seine Ankunft auf der Insel Hayri, 20; er bezeuget sich freundlich gegen die Wilden, 21; wird von einem Caciquen besucht, 22; und von einem Könige des Landes, 23; errichtet eine Handlung mit den Insulanern, 24; eines von seinen Schiffen leidet Schiffbruch, 24; wer ihm Hülfe geleistet, 25; er will auf Hispaniola einen Sitz anlegen, 26; bauet ein Fort und erhält viele Ehren- und Freundschaftsbezeugungen, 26; warum er seine Abreise beschleuniget, 27; er steht entsetzlichen Sturm aus, 30, 33; wie er seine Nachrichten zu retten gesucht, 31; er kömmt nach St. Maria von den Azoren, 31; wo man seinen Leuten übel begegnet, 32; er läuft nach seinen westindischen Entdeckungen in den Haven zu Lissabon ein, I, 479. XIII, 33; erhält viele Höflichkeit an dem portugiesischen

Hofe, XIII, 33; kömmt in Spanien an, wo er mit unbeschreiblicher Freude empfangen wird, 34; prächtige Aufnahme desselben zu St. Barzellona, 35; was er weiter für Ehre genossen, 36; er schicket sich zu einer zweyten Reise an, 38; Beschreibung der Flotte darzu, 41; er geht mit derselben ab, 42; entdeckt verschiedene Eylande, 43, 44; kömmt wieder zu Hispaniola an, und findet die Schanze zerstöret, 45; Ursache davon, 46; er denket, eine neue Pflanzstadt anzulegen, und erbauet die Stadt Isabelle, 47, 48; schicket seine Flotte zurück nach Spanien, 49; reiset selbst in die Goldgruben, 49; entdeckt den Marañon, IX, 288; bauet Schanzen in der Landschaft Ciba, XIII, 50; seine Rückreise, 51; wie er einen Aufruhr gedämpft, 52; er geht auf neue Entdeckungen aus, 52; entdeckt Jamaica, 53. XVII, 578; und andere Inseln mehr, XIII, 54; seine Unterredung mit einem Caciquen aus Cuba, 55, 56; nennet Jamaica St. Jago, 56; geht nach Hispaniola zurück, 56; er trifft seinen Bruder an, 57; bekrieger den Caciquen, 60; läßt den Caonabo entführen, 60; worauf sich die Insel wider ihn empöret, 61; er bezwingt die vornehmsten Caciquen, 62; was er ihnen aufgelegt, 62; Klagen des Boyl und Margareta bey Hofe wider ihn, 63; Wirkungen derselben, 64; er will sich selbst in Spanien verantworten, 65; geht unter Segel, 66; thut eine beschwerliche Reise, 67; was er zu Burgos von dem Könige, der ihn wohl aufgenommen, verlangt habe, 67; erhält Nachricht von seinem Bruder, 69; rüstet sich zu seiner dritten Reise, wird aber in Spanien durch allerhand Hindernisse aufgehalten, 78; er tritt die Reise wirklich an, und geht auf neue Entdeckungen  
 A a 3 aus,

aus, XIII, 80; segelt bey den Inseln des grünen Vorgebirges vorbey und entdeckt ein unbekanntes Land, 81; seine Wahrnehmung daselbst, 82; er glaubet, er habe festes Land entdeckt, 85; und die wahre Lage des irdischen Paradieses gefunden, 86; er geht nach Hispaniola zurück, 86; kömmt nach Domingo und findet seine andern Schiffe nicht daselbst, 82; welche endlich auch ankomen, 88; seine Unterhandlungen mit dem aufrührischen Koldan, 89; warum er den Ernst gegen denselben nicht brauchet, 89; er schicket die Schiffe nach Spanien zurück, 90; und zugleich einige Geschenke, 90, 91; sein Vergleich mit den Rebellen, 91, 92; er berichtet den Aufruhr nach Hofe, 93; läßt einige Auführer hinrichten, 110; Haß, den man in Spanien wider ihn erregt, 110; sonderlich bey der Königin, 110; er wird abgesetzt, 111; seine Unruhen wegen des Bawabilla, 113; der ihn mit einem Kriege bedrohet, und Untersuchungen wider ihn anstellet, 114; wobey sich jedermann wider ihn erkläret, 114, 115; seine Güter werden eingezogen, und ihm Fesseln angeleget, dabey er sich sehr standhaft bezeuget, 115; er bewaget seinen Bruder, sich zu unterwerfen, 116; sein Proceß wird angefangen, und er nach Spanien eingeschifft, 116; warum er seine Ketten auf der Reise nicht ablegen wollen, 117; wie ihm die Königin begegnet, 117; Befehle zu seinem und seiner Brüder Besten, 121; seine vierte Reise und Absicht dabey, 122; er darf bey Hispaniola nicht ans Land, 123; saget einen Sturm voraus, 123; geht wieder unter Segel, 125; entdeckt die Inseln Guanajos, 225; Nachricht, die ihm ein alter Mann giebt, 126; entdeckt ein Land, wo er Gold findet, 128; entdeckt Portobello, 129; schicket seinen

Bruder nach Veragua, XIII, 130; errichtet am Balemflusse eine Wohnung, läßt seinen Bruder daselbst, 13; ihm entwisphen einige gefangene Indianer, 134; andere erhängen sich, 135; er suchet seinen Bruder zu retten, verläßt die neu errichtete Wohnung, und tritt seine Rückreise an, 135; geräth mit seinen Schiffen auf Jamaica in sehr schlechte Umstände, 136; und bey seiner großen Noth empöret sich noch das Schiffsvolk, 142; und die meisten reisen ab, 143; sein weises und listiges Verfahren dabey, 144; man will ihn ermorden, 145; er schreibt an den Ovando, und suchet die Rebellen zu besänftigen, 146; wird von den Rebellen angegriffen, die aber sein Bruder schlägt, 147; die übrigen unterwerfen sich darauf, 148; die erwünschte Hülfe kömmt endlich an, und er geht mit allem seinem Volke nach Hispaniola unter Segel, 148; wo ihn Ovando standesmäßig aufnimmt, 148; er geht nach Spanien zurück, und kömmt nach St. Lucar, 149; wie ihm der König Ferdinand begegnet, 150; er und sein Bruder werden schlecht belohnet, 151; sein Tod und seine Gemüthsbeschaffenheit, 152; seine Fehler, 153; lob, das ihm die spanischen Geschichtschreiber beylegen, XIII, 154

Columbus, Diego, ob er Sant Jago de la Bega erbauet habe, XVIII, 579; wird erster Statthalter von Jamaica, 579, sieh auch Diego.

Columbus, Don Fernand, Christophs Sohn, geht mit seinem Vater unter Segel, XIII, 123; und hernach mit seinem Bruder Diego nach Hispaniola, XIII, 161

Comagre, ein junger Indianer, giebt dem Nugnez Nachricht von Peru, XIII, 181; tritt mit demselben eine Reise dahin an, XIII, 196

Come,



**Come**, ober **Wasi**, heißt überhaupt **Reiß**,  
XII, 725

**Comege**, eine Art von **Schaben** oder **Holz-  
würmern**, die sehr **schädlich** ist, IX, 44,  
55; **Mittel** wider sie IX, 55

**Come Goomi**, **Beschreibung** dieses  
**Stäudchens**, XII, 712

**Cometen**, zweyne werden in **Japan** gese-  
hen, I, 863; solche halten die **Koreaner**  
für **unglückliche Vorbedeutungen**, VI,  
588; es erscheint einer in **Canada**, XIV,  
214, 232; desgleichen in **Sibirien**, XIX,  
427

**Comitis**, eine Art **Wechsler** in **Golfonda**,  
X, 563

**Comödie**, **indianische**, X, 144; **Beschrei-  
bung** einer zu **Timplam**, 478; einer **ja-  
panischen** zu **Osqui**, 501; sieh auch  
**Schauspiel**.

**Commanda Nassu** eine **besondere Erd-  
frucht**, XVI, 294

**Commanden**, was die **Spanier** in **In-  
dien** so nennen, XVI, 84

**Commandeur**, wer auf den **französischen**  
**Inseln** so genennet werde, XVII, 567;  
worinnen ihr **Amte** bestehe, 568; ob man  
lieber einen **weißen** oder **schwarzen** dazu  
nehmen solle XVII, 568

**Commando**, ein von zwey und funfzig  
**Mann** muß den **Weg** in **Nordosten** nach  
dem **kamttschattischen Meere** suchen, XIX,  
473; das andere **Commado** reiset ab,  
XIX, 478

**Commissarius**, eines **russischen** **Abfall**  
wird mit dem **Tode** bestraft, XX, 327

**Commissionen**, **sonderbare** des **Statthal-  
ters** zu **klein Guave**, XII, 376

**Comorin**, **Vorgebirge**, daselbst ist **Win-  
ter** und **Sommer** zugleich, XVIII, 351;  
**Ursache** davon, 352; was daselbst zu se-  
hen ist XVIII, 352

**Compagnie** der **americanischen Inseln**  
schicket eine **Colonie** nach **Guadeloupe**,

XVII, 450; verkauft ihre **Gerechtsame**  
auf **verschiedene Inseln** XVII, 452

**Compagnie**, **canadische**, wird aufgeho-  
ben, XIV, III

**Compagnie**, **englisch-ostindische**, die  
erste **Reise** auf deren **Kosten**, I, 447; die  
zweyte **Reise** auf deren **Kosten**, 474; die  
dritte, 572; die vierte, 564; die fünfte,  
588; die sechste, 603; die siebente, 717;  
die achte I, 751

**Compagnie** der **entfernten Länder**, in  
**Amsterdam**, VIII, 4, 5; deren entstehen  
bald mehrere, 7; aus allen zusammen  
wird nur eine einzige errichtet, 8; vor-  
nehmste **Punkte** derselben, **Ebend.** be-  
sondere **Kammern** derselben und ihre **Vor-  
steher**, nebst deren **Besoldungen**, 9; diese  
wird hernach die **holländische ostindische**  
**Compagnie** genennet, 9; erste **Schif-  
fahrt** derselben, **Ebend.** die **Compagnie**  
nimmt **ansehnlich** zu, 10; sieh ferner  
**ostindische Compagnie**; die beyden  
**holländischen Compagnien** vereinigen sich,  
VIII, 241, 244

**Compagnie**, **französische**, ihre **Absicht**  
bey der **Niederlassung** auf den **Inseln**  
**Bourbon** und **Frankreich**, X, 649; sie  
bekömmt das **Privilegium**, allein mit  
**Cassée** zu **handeln**, 655; ihre **Länderereyen**,  
XVIII, 322, ff. **Vorthelle** 323, ff. fer-  
nere **Erläuterung** hierüber, 326, ff. **Fort-  
gang**, 334; was sie vor dem **Kriege** 1749  
besessen hat, 334; **Einkünfte** zu selbiger  
**Zeit**, 336; **Vermehrung** derselben, 336;  
**sämmtliche Einkünfte**, 337; ihre **Nieder-  
lassung** zu **Mahe** XVIII, 339

**Compagnie** der **Franzosen** zu **Madagascar**,  
deren **Zustand**, VIII, 518; neue **ostindische**  
**Compagnie** der **Franzosen**, 529; **Haupt-  
stamm** der neuen **Compagnie**, **Ebend.**  
ihre **Abgeordnete** an die **indianischen**  
**Höfe**, 530; was sie für **Schiffe** ausrüstet,  
und **Anzahl** der **Reisenden** VIII, 530

Comé

**Compagnie**, westindische, kauft die Schildkröteninsel an sich, XVII, 388; wird durch die Gesellschaft der Pächter der Westdomänen verdrungen, 401; ihre Handlung und Anerbietungen, die sie dem Könige thut XVII, 402

**Compagnie**, königlich westindische, deren Einrichtung, XVII, 453; was sie zu ihrem völligen Eigenthume erhalten, 454; wie lange sie bestanden, XVII, 454

**Compagnie** von Aequinoctialfrankreich, XVII, 453

**Compagnieland**, Zweifel über dessen wahre Lage, XX, 423

**Compagnon** unternimmt die Entdeckung von Bambuk, II, 501; seine verschiedenen Wege, 502; er kommt in das Land, 502; und gewinnt Freunde, 502; hat an jedem Orte neue Schwierigkeiten, 503; überwindet solche klüglich, Ebend. und durch seine Geschenke II, 504

**Compaß**, wer ihn erfunden, I, 5, 9; wenn er zuerst gebraucht worden, 9; ist zu Mozambik vor Ankunft der Portugiesen schon bekannt, 44; Abweichung desselben, 207, 529; dessen Nutzen bey der Seefahrt, XVII, 5; Beschreibung eines sibirischen, XIX, 335; sieh auch *See-Compaß*.

**Compo**, eine Gattung Kleider für königliche Personen in Peru, XV, 533

**Compliment**, artiges, III, 555

**Comptoir**, Einrichtung des holländischen zu Bantam, VIII, 246, f. Geheime Vorschrift desselben, 249; Errichtung eines andern zu Gressick VIII, 252

**Comte**, Bois le, geht als Viceadmiral nach Brasilien, XVI, 161; seine Ankunft zu Rio Janeiro XVI, 162

**Comte**, Ludwig le, dessen Nachrichten von China, V, 439; er geht mit einigen Jesuiten nach China V, 431

**Concepcion**, ehemaliger Namen und Erbauung dieser Stadt, IX, 524; ihre Lage,

Ebend. Beschaffenheit der Gebäude und bürgerlichen Regierung daselbst, 525; Arten der Einwohner, die ihre Soldaten ausmachen, 526, 549; bischöfliche Regierung und große Gerichtsbarkeit der Stadt, 526; große Geschicklichkeit der Einwohner mit Fangstricken und Lanzen, 527; die Gegend da herum ist sehr fruchtbar an Weizen und gutem Weine, 529; hat auch Ueberfluß an fettem Viehe, 530; an Geflügel, 531; an Kirschen, zweyerley Erdbeeren und gesunden Kräutern, 532; imgleichen an schönen Pferden und Maulteseln, 533; worinnen die Handlung daselbst besteht, 533; Anlegung dieser Stadt, XVI, 82

**Concepcionsbay** ist sehr tief und geräum, IX, 534; Einfahrt in dieselbe und verschiedene Häven, 534; Nachricht für die Schiffer, daselbst einzulaufen IX, 535

**Concert**, ein seltsames auf der Landenge XV, 261, 262

**Concho**, eine Art Lustbarkeiten bey den Indianern, IX, 305

**Conchuaos**, indianische Caciquen, XV, 107

**Condamine**, dessen Reise nach Guanaquil, IX, 109; und Quito, 172; er versfertigt eine Karte von Quito, 173; reiset nach Lima, Geld daselbst zu heben, und kommt wieder nach Quito, 173; sieh ferner *Pizchinchä*; er tritt seine Rückreise an, 183; richtet ein Denkmaal zu Quito auf, 500; Reise desselben nach Peru, XV, 347; seine Abreise, 348; er geht über Martinique und San Domingo, 348; seine Ankunft zu Cartagena, 349; er wird von Scorpionen gestochen, 349; seine Beobachtungen zu Manta, 350; machet eine Aufschrift zu Palmar, 351; curiret einen Creolen, 351; geht von Manta nach Quito, 351; seine Verlegenheit bey seiner Ankunft in Quito, 353; er reiset nach Lima, 354; wird beschuldiget und recht-



rechtfertiget sich, XV, 355; seine Beschäftigungen unterwegs, 356; seine Reise nach Cagualo, 357; er schicket Seltenheiten nach Frankreich, 360; verliert das Gehör, 361; ersetzt den Abgang des Quecksilbers, 361; rechtfertiget den Segurolo, 361; besucht den Feuerberg Pichincha, 363, 612, 615; muß viel Ungemach dabey ausstehen, 364, 365, 613, 615, 619, 620; er macht eine Aufschrift im Jesuitercollegio zu Quito, 370, 624; man glaubet, er sey umgekommen, 620; er hat viel Schwierigkeiten und Verdrüßlichkeiten bey Errichtung der Pyramiden in Quito, 621, f. seine Vertheidigung wegen gewisser Vorwürfe, die man ihm gemacht, 626, f. er senket eine Abschrift von der Aufschrift in den Grund der Pyramide, 629; sein Vorschlag, auf dem Amazonenflusse zurück zu gehen, 371, 630; Verfügung wegen seiner Instrumente, 372; ihm werden seine Papiere gestohlen, er bekömmt sie aber wieder, 373; seine Verabredung mit Maldonado, 373; sein Weg durch Ceneguetas und seine Wahrnehmungen zu Tarqui, 374; kömmt in Lebensgefahr, 374; sein Urtheil von der peruanischen Hofsprache, 552; seine Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 25; sein Weg von Tarqui nach Jaen, 26; er schiffet sich ein, 29; seltsame Begebenheit mit seiner Flöße, 31; sein Zustand zu Vorja, 32; seine Beobachtungen zu Para, 47, ff. er verläßt selbiges wieder, 50; geräth auf eine Sandbank, 52; kömmt nach Cayenne, 54; macht Versuche mit dem indianischen Gifte, 54; seine Zurückkunft, 55; und Aufnahme in seinem Vaterlande XVI, 56

Conde, Prinz von, besorget die canadischen Angelegenheiten, XIV, 107

Condosuirer, ein kriegerisches Volk in Peru, XV, 327  
Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Condur, Cuntur, Condor, eine Art großer Raubvögel, deren Beschreibung, IX, 325. XII, 587. XVI, 137, 154; wie sie gefangen werden, IX, 326; die Peruaner betheuen sie an XV, 493

Conduri oder Saga, eine Art Bohnen, wozu man sie brauchet, VIII, 99, 582. XII, 694

Cone, eine Art Schauspiele in Siam, X, 278

Confucius, dessen Palläste und Nachkommen, V, 471; dessen Familie wird jeso für die edelste in China gehalten, VI, 203; er erkläret das Iking, 322; dessen Leben, 228, f. seine Sittenlehre ist vortreflich, 332; Ehre, die ihm erwiesen wird, 333; er wird auch von den chinesischen Juden verehret, 394; seiner Lehre hängen die Tunkinesen an, X, 116; er wird für den Stifter der Secte Siuto in Japon gehalten, XI, 671; hat in jedweder chinesischen Stadt einen Tempel, XII, 603; Opfer für denselben. XII, 604

Congware, was das Merkwürdigste an diesem Baume ist, XII, 665

Conny, Johann, ein schwarzer Kaboschir an dem Vorgebirge der dreyen Spitzen, III, 481; ihm wird von den Preußen das so genannte Brandenburger Fort, oder Friedrichsburg, auf der Küste von Guinea, übergeben, 526. IV, 23; nennet es Connys Schloß, III, 526; geräth deswegen mit den Holländern in Streit, 482. IV, 23; will es für die Franzosen aufbehalten, Ebend. wird von den Engländern besucht, III, 482; sein Haus beschrieben, Ebend. seine Ankunft, 483; ist gegen die Engländer höflich, 483; ehret die Verstorbenen, Ebend. wird aus seinem Schlosse geschlagen und entfliehet III, 526

Conque, Beschreibung dieser Art Muscheln, XVI, 120

- Conradsburg**, ein Fort, warum es die Holländer angelegt haben, IV, 48; ob es nutzbar sey, Ebend. es wird beschrieben IV, 48
- Consonanten**, die mit den Lippen oder Zähnen ausgesprochen werden, fehlen in der grönländischen Sprache, XX, 118
- Constabler** begeht Verrätheren, IV, 36
- Constance**, Geschichte dieses ersten Ministers zu Siam, X, 136. XI, 505, f. XVIII, 130; seine Pralerey, 130, ff. er geht in englische Dienste, X, 136; sein Schiffbruch und Traum, der ihn zum Glücke führet, 137; wie er bey dem Könige in Siam beliebt wird, 137; seine Abbildung und großen Verdienste, 137; große Pracht desselben und Gewogenheit gegen die Franzosen, 141; sein Vorschlag zur Bekehrung der Siamiten, 152; Geschenke an den König in Frankreich, 170. XVIII, 131; imgleichen an die Herren Seignelay und von Croisy, X, 173; wie er den P. Tachard aufgenommen, 195; er besucht und bewirthe die französischen Gesandten, 199; seine Pracht, 199; er leget zu Siam ein Collegium an, 206; sein Herkommen, XVIII, 131; seine Undankbarkeit, 131; Bosheit, 132; Staatsklugheit, 132, 133; Vorschläge an Frankreich, 132; seine Herzhaftigkeit bey einer Empörung, 137; wird aus einer verdrüsslichen Sache errettet, 137; seine Unternehmung wider die Macassaren, 152, f. seine Gefangennehmung, 174; erbärmliches Ende desselben, 174; seine Frau flieht nach Bancok, 182; und wird zurück gefordert, 182; andere Umstände davon, XVIII, 186
- Constant**, holländischer Oberkaufmann in Persien, XI, 189
- Constantin**, ein Missionar, wird erschossen, XIV, 514
- Conta de Terra**, was es ist, IV, 116
- Contrayerva**, eine Pflanze, die dem Gifte widersteht, XVI, 130; deren Beschreibung IX, 325. XVI, 141, 142
- Contreras**, Ferdinand, des Rodrigo Sohn, will dem La Gasca seine Schätze abnehmen, XV, 247; verfehlet ihm zu Panama, 248; nimmt dem Marchena die Casse zu Panama weg, 248; sein Unternehmen auf Nombre de Dios, 248; schlägt fehl, und er ersäuft, XV, 250
- Contreras**, Peter, des Ferdinand Bruder, steht demselben in seinem Unternehmen bey, XV, 247, 248; seine Flucht und Ungewißheit, wie es ihm weiter ergangen, XV, 250, 251
- Contreras**, Rodrigo, Statthalter in Nicaragua, XV, 247; wie er um seine Statthalterschaft gekommen, XV, 248
- Convoy**, welche man die erste und andere nennet, VIII, 461, 462
- Cook**, Haupt der Freybeuter, XVIII, 433; geht mit dem Dampier unter Segel, XII, 344; sein Tod XII, 354
- Copalgruben** werden im Gebiete von Macas gefunden, IX, 272
- Copal quahuatl**, ist der Baum, von welchem das Copal kömmt, XIII, 646
- Copal quahuatl petlahuac**, ein Harzbaum, XIII, 646
- Copal Quauhxiotl**, ein Harz schweisender Baum, XIII, 646
- Copalcrocotl**, Beschreibung und Nutzen dieses Baumes, XIII, 644
- Copal Xva**, wo dieser Balsam her komme, XVI, 286
- Copalibalsam**, vortreffliche Wirkungen desselben, XVII, 624
- Cope**, eine Art von Theere, die gegraben wird, IX, 361
- Copey**, ein Baum, auf dessen Blätter man schreiben kann, XIII, 250
- Copolmecatl**, eine Art von China, XIII, 655
- Coppal**, Abgott, XVIII, 360
- Copraz**



**Copraschlange**, deren Beschreibung, V, 92  
**Coqsigrué**, ein außerordentliches Thier,  
 XVI, 152  
**Coquimbo**, Anlegung dieser Stadt, XV,  
 306; unsaubere Gassen, Märkte und  
 öffentliche Gebäude daselbst, 307; vor-  
 trefflicher Boden, Gold = Silber = und  
 andere Bergwerke, 308; Seltenhei-  
 ten allda XV, 309  
**Coracan**, eine Gattung Getraide auf der  
 Insel Ceylon, VIII, 506  
**Coral**, eine Art Schlangen mit feuerfar-  
 benen Ringen, XV, 361. XVI, 135  
**Corallen** werden im indischen Meere nicht  
 gefunden, XII, 696  
**Corallenhandel**, dessen Beschaffenheit in  
 Butan, X, 552  
**Coralleninseln**, ihre Entdeckung, XVIII,  
 492  
**Corallenschlangen**, Beschreibung dersel-  
 ben, IX, 49  
**Corango**, s. Carangou.  
**Coraquénque**, ein sehr seltener Vogel in  
 Peru, dessen Federn zum königlichen  
 Kopfschmuck dienen, XV, 524  
**Corberon**, seine Reise nach Lappland,  
 XVII, 305; Ankunft zu Torno, XVII,  
 306  
**Corcigera**, eine japonische Gattung von  
 Raben, XI, 692  
**Cordonpflanzen**, deren Beschreibung, II, 33  
**Cordua**, Beschreibung der überaus großen  
 Hauptkirche dieser Stadt, IV, 565  
**Cordua**, Diego Fernandez von, wird Un-  
 terkönig in Peru, XV, 439  
**Cordua**, Franz Fernandez von, was ihm  
 Pedrarias aufgetragen, XV, 35  
**Cordua**, Peter von, beschwört einen cu-  
 manischen Pfaffen, XV, 15  
**Corduba**, Franz, ein Dominicaner, wird  
 als Missionarius nach der Küste Cumana  
 gesendet, XIII, 192; warum er daselbst  
 hingerichtet worden, XIII, 193  
**Corguikleray**, Philipp von, sieh Dupont.

**Coris**, eine Art Muscheln, womit das  
 Maas in Siam bestimmt wird, X, 269,  
 624  
**Corivider**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Corkbaum**, besondere Art desselben, II, 207  
**Corlar** wird der Statthalter in Newyork  
 von den Wilden in Canada genennet,  
 XIV, 283. XVII, 67  
**Corlar**, Unternehmen der Franzosen wider  
 diesen Ort, XIV, 336; sie nehmen ihn  
 ein, XIV, 337  
**Corlen**, was es heißt, XVIII, 124  
**Cormoranes**, was für Vögel es sind,  
 III, 332  
**Cornelis**, Hieronymus, entschliches Un-  
 ternehmen desselben, XII, 214; er wird  
 gefangen genommen, XII, 215  
**Cornelisz**, s. Riip.  
**Corneras de Terra**, eine Art sehr son-  
 derbarer Ziegen, XIII, 675; die sich sehr  
 gut brauchen lassen XIII, 676  
**Coro**, Erbauung dieser Stadt, XV, 49;  
 Abtretung derselben an die Welfer in  
 Augsburg, 50; ihr Verfall unter ihnen,  
 51; die Spanier setzen sich wieder daselbst  
 XV, 52  
**Coromandel**, Beschreibung dieser Küste,  
 XVIII, 338; sie hat keinen Haven, X, 236  
**Coron**, Haupt der Freyheuter, XVIII, 432  
**Corona**, des Mogols Jehan Guir zweyter  
 Sohn, XI, 6; wird den Engländern feind,  
 11; Zwistigkeit mit seinem Bruder Per-  
 ris, 13; wird den Engländern wieder ge-  
 wogen, 23; trachtet nach der Oberfeld-  
 herrnstelle, 25; sein Ehrgeiz, 25; er stel-  
 let seinem Bruder Cosronroe nach dem Le-  
 ben, 27; geht zu Felde, 34; seine ver-  
 stelte Gemüthsart, 38; nimmt die Ge-  
 schenke der Engländer eigenmächtig zu  
 sich, 43; vergleicht sich mit denselben,  
 XI, 57  
**Coronel**, Peter Fernandez, bringt dem  
 Columbus Verstärkung nach St. Do-  
 mingo, XIII, 75; suchet den Molban  
 wieder

wieder zum Gehorsame zu bewegen, aber vergebens XIII, 75, 76

**Corossolbaum** ist mit dem Guanabo einerley, XVII, 577; dessen Nutzen zu Hecken XVII, 577

**Corpahuasci** sind öffentliche Gasthöfe oder Hospitäler, XV, 575

**Corpo Santo**, was es ist I, 519

**Corracore**, Fahrzeuge der Amboiner, XVIII, 100

**Corrado Don Alvarez**, wird zu Bisapur eines Liebesverständnisses wegen ermordet, X, 610

**Corresen**, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 626

**Correal**, Franz, seine Abschilderung und Reise nach Peru, XV, 316; Einwürfe wider dessen Zeugniß von Bergwerken in Paraguay, 591, 593; dessen Nachrichten von Brasilien, XVI, 228

**Corregidores**, wie sie die Indianer in Peru placken, XV, 474

**Correso, Corrosu**, Beschreibung dieses Vogels, XVI, 117; seine Knochen sollen giftig seyn, XIII, 665; die Indianer vergraben sie daher, XVI, 118

**Corsar**, türkischer, wird erobert, IX, 562; Unruhe der Spanier wegen derselben, XV, 52

**Corsti**, Franz, hält eine öffentliche Schule in Indostan, XI, 50; seine großmüthige Antwort, als er Wunder thun soll, XI, 51

**Corte-Real**, Gaspard von, kommt nach Terra nuova, entdeckt Terra-Verte, und kommt auf der zweyten Reise um, XIII, 107; ob er Wohnsitz in den entdeckten Landen angeleget, XIV, 2

**Cortex Winteranus**, ob er vom wilden Zimmetbaume komme, XVII, 594

**Cortez**, Hernand, geht mit dem Djeda zu Schiffe, XIII, 167; seine ersten Begebenheiten, 265, 266; wird vom Belasquez auf neue Entdeckungen ausgeschicket, 264; geht mit der Flotte unter

Segel XIII, 268; seine Großmuth, 209; wie er den Schimpf, da ihn Belasquez abschaffen will, vermeidet, 209; verstärkt sich zu Havana, 270; man will ihn gefangen nehmen, welches aber seine Truppen verhindern, 271; er theilet seine Macht, 271; läuft aus dem Haven zu Havana aus, 272; sein Volk und seine Unrede an selbiges, 272; er will die Einwohner auf der Insel Cozumel befehren, 273; findet einen verlornen Spanier, 274; er geht von Cozumel wieder ab, 275; seine Fahrt, 275; er bekriegt die Indianer am Grijalva, 276; erobert die Stadt Tabasco, 277; Treulosigkeit eines Dolmetschers gegen ihn, 277; seine Maafregeln gegen die sich wider ihn versammelnden Indianer, 278; er schlägt sie und macht Friede mit ihnen, 279; er geht weiter und landet mit seiner Flotte zu St. Juan d'Ulua, 280; wird von Motezuma seines Vorhabens wegen zur Rede gesetzt, 280; wird vom Tilpatoe und Teutile besucht und beschenkt, 281; der Kaiser Motezuma beschenkt ihn auch, will ihn aber nicht sprechen, 284; bekommt abermals Befehl, er solle zurück gehen, 285; die Mexicaner werden unwillig über ihn, und seine Leute haben nichts zu essen, 286; der Cacique von Zampoala schicket an ihn und läßt ihm seine Freundschaft anbieten, 288; er schicket demselben Geschenke und beweist ein Meisterstück seiner Verschlagenheit, 291; er leget eine neue Stadt an, und läßt sich die oberste Gewalt ertheilen, 291; wie er dieselbe zum ersten Male ausgeübet, 294; er kommt nach Zampoala, 295; machet dem Cacique daselbst eine Vorstellung seiner Macht, und sezet seinen Marsch nach Quibizlan fort, 296; wo einige Beamte des Motezuma zu ihm kommen, die er gefangen nehmen läßt, 297; er schließt viele Bündnisse, XIII, 298; giebt seiner



seiner Stadt eine gewisse Stelle, und unterredet sich mit einer neuen Gesandtschaft des Motezuma, XIII, 299; der er erklärt, er müsse durchaus nach Hofe, 300; er leistet seinen Bundesgenossen Dienste und schafft ihren Gottesdienst ab, 301; und zerstört ihre Götzen, 302; was ihm ein spanisches Schiff für Nachricht gebracht, 303; er schicket den Portocarrero und Montejo nach Spanien, und entdeckt eine Verschwörung wider sich, 303; warum er seine Flotte vernichtet, 304; seine Soldaten bezeugen frischen Muth, 305; sein Zug nach Hofe, 396; seine Unterredung mit einem stolzen Caciquen und geschickte Antwort, 307; er schicket Abgeordnete an die Tlascalaner, 309; rückt gegen Tlascala, 310; findet den Weg durch eine Mauer versperrt, kömmt aber durch, 311; trifft seine Gesandten in schlechtem Zustande an und rüstet sich zum Kriege, 312; erhält einen wichtigen Sieg, 312; geht selbst auf Rundschafft, 315; wird in seinem Lager angegriffen, 319; schlägt aber die Indianer, 316; stillt das Murren seiner Leute, 317; wird bey Nacht angegriffen, 319; schlägt die Feinde nochmals, 319; man schicket von Tlascala Gesandte an ihn, 321; von dem Motezuma kömmt gleichfalls eine neue Gesandtschaft an, 322; er suchet sich mit den Tlaxotencatl, der zu ihm ins Lager kömmt, zu verbinden, 323; wird vom Hofe beschenkt, 325; er verschiebt die Antwort auf des Motezuma Vorschläge, 325; er soll sich nach Tlascala begeben, wozu ihn die sämtlichen Rathsglieder einladen, 326; er geht dahin, 327; seine Vorsichtigkeit, 328; er machet sich bey den Tlascalanern beliebt, und will ihre Abgötterey abschaffen, 329; warum er es unterläßt, 330; er beurlaubet die mexicanischen Gesandten, 330; will seinen Marsch nach der Hauptstadt

fortsetzen; und die Gesandten des Motezuma wollen ihn hintergehen, XIII, 332; er geht nach Chotula, 333; sein Einzug dasselbst und entdeckte Verrätherey wider ihn, 334; seine Aufführung dabey und Vorsicht gegen die Gesandten, 335; seine Rache an den Verräthern, 336; er schlägt den Beystand der Tlascalaner aus, und vereinigt sich mit den Gotulanern, 338; er marschiret nach Mexico, 339; kömmt in die Provinz Chalco, 340; rückt nach Mexico fort, 342; wo ihm der Kaiser Motezuma entgegen kömmt, 343; seine erste Zusammenkunft mit demselben, 344; sein Einzug in Mexico, 345; er bekömmmt einen prächtigen Pallast zu seiner Wohnung, wo ihn Motezuma besucht, 345; ihre Reden gegen einander, 346, 347; Gehör des Cortez im kaiserlichen Pallaste, 348, 350; er wird in den vornehmsten Tempel geführt, 350; und in Mexico hoch gehalten, 351; wie er sich bey der Nachricht des Krieges seiner neuen Colonie mit den Mexicanern verhalten, 352; er hält Kriegesrath deswegen, 353; und will den Kaiser gefangen nehmen, 354; wie er dieses Vorhaben ausgeführt, 355; er rächet den Tod des Escalante und Arguello, und läßt den Kaiser in Fesseln legen, 358; und den Quelpopoca hinrichten, 359; nimmt dem Kaiser die Fesseln wieder ab, 359; will sich Meister von dem See machen, 360; zieht Nachricht von dem Reiche ein, 361; und will den Götzendienst zerstören, 361, 362; nimmt die Huldigung des Motezuma im Namen seines Herrn an, 364; und empfängt die Geschenke desselben, 365; Motezuma liegt ihm an, seine Staaten zu verlassen, 365; seine Verstellung dabey, 366; er ist wegen des Narvaez Ankunft sehr verlegen, 372; und gewinnt die Abgeordneten desselben, 373; Narvaez setzt Geld auf seinen Kopf, 374, 379; Motezuma

tezuma bleibet ihm ein Heer an, und er rückt dem Narvaez entgegen, XIII, 376; er findet ihn zu Zampoala, 377; bricht mit ihm, 378; überfällt ihn in Zampoala, 379; und nimmt ihn gefangen, 380; worauf sich alle Spanier mit ihm vereinigen, 381; er läßt den Narvaez nach Vera Cruz bringen, 382; Eifer der Indianer für ihn, 382; er geht wieder nach Mexico, 383; wird durch die Tlascalaner verstärkt, 384; schlimme Anzeigen für ihn, 384, 385; was bey seiner Abwesenheit in Mexico vorgegangen, 385, 386; die Mexicaner bestürmen sein Quartier, 388; er thut einen Ausfall, läßt den Mexicanern einen Vergleich anbieten, und bewegliche Schanzen verfertigen, 389; thut noch einen Ausfall, 390; verspricht dem Kaiser, abzugehen, kann aber wegen eines abermaligen Sturmes nicht, 391; in welchem der Kaiser tödtlich verwundet wird, und daran stirbt, 393; er schicket den Auführern des Motezuma Leiche, und läßt ihnen einen Vergleich anbieten, 393; sein Krieg mit dem neuen Kaiser Quetlevaca, 394; gefährliches Unternehmen und ungemeyne Tapferkeit desselben, 395; rettet dem Duevo das Leben, 396; die Mexicaner wollen ihn aushungern, 396; seine Anstalten zum Abzuge, 398; Fehler, die er bey seinem nächtlichen Abzuge begeht, und erstaunliche Schwierigkeiten dabey, 399; er wird angefallen, 400; büßet zwey hundert Spanier ein, 401; bekömmt einige Ruhe, wird aber unterwegs wieder angefallen, 402; er sehet seinen Zug bey Nachte mit größter Verschwerlichkeit fort, 403; er schlägt sich durch ein erstaunliches Heer durch, 405; sein glücklicher Einfall dabey, 405; wodurch er das Hauptpanier erobert, 406; er erreicht das tlascalische Gebieth, 406; sein Einzug in Tlascala, 407; er wird krank

und bekömmt Nachricht aus Vera Cruz, XIII, 408; sein Krieg mit den Tepeaquen, 410; er leget die Stadt Segura de la Frontera an, 411; machet neue Anschläge auf Mexico, 411; seine Anstalten dazu und erhaltene Verstärkung, 412; er beschließt, Mexico zu erobern, 414; mustert seine Völker, und machet Kriegsverordnungen, 415; marschiret nach Mexico, 416; entdecket des Caciquen von Tezcuco treulosos Beginnen gegen sich, 417; er sehet einen andern Caciquen dafelbst ein, 418; greift Iztacpalapa vergebens an, 419, 420; er wird auf dem Rückzuge angegriffen, 420; kömmt nach Tezcuco zurück, bewundert der Mexicaner Kriegeslist, und theilet seine Macht, 421; schicket einige mexicanische Gefangene zurück, 422; greift das Reich mit großer Gewalt an, 424; wird bey Tacuba in die Falle gelockt, 425; bekömmt spanische Verstärkung, 426; Verschwörung wider sein Leben, 426, 427; Mäßigung bey seiner Rache, 428, 429; belagert Mexico und nimmt ein Schloß weg, 431; seine Brigantinen werden angegriffen, 432; er dringt bis an die Brücke, 433; endlich in die Stadt selbst und brennet einen Tempel ab, 433; eilet dem Sandoval zu Hülfe und ändert seine Anstalten, 434; leget sich eine Flotte von Canoten zu, 435; einige von seinen Brigantinen leiden viel, und er rächet sich deswegen, 436; biethet den Mexicanern vergeblich Frieden an, und bestürmet Mexico aufs neue, 436; er leidet großen Verlust, 438; seine Bundesgenossen verlassen ihn, kommen aber wieder zurück, 440; er bekömmt eine große Macht zusammen, 440; stürmet aufs neue, und sehet sich in der Stadt fest, 441; er kömmt bis in die Mitte von Mexico, 442; erbiethet sich nochmals zum Frieden, 443; bewilliget einen dreytägigen



- täglichen Stillstand, XIII, 443; unterhandelt aufs neue wegen eines Friedens, 444; wird hintergangen, 445; bekömmt den Kaiser gefangen, und der Krieg hat ein Ende, 446; er geht dem Kaiser entgegen, 447; Umstände bey ihrer Zusammenkunft, 447; er geht nach völliger Einnahme der Stadt zurück nach Cuyoaran, 448; bezwingt das ganze Reich, 449; man erweist ihm in Spanien Gerechtigkeit, 449; er erhält den Titel eines Statthalters und Unterköniges von Neuspanien, 450; sein Glück wendet sich, 450, 451; er bauet Mexico von neuem, 464; läßt den Kaiser foltern, 465, s. auch Fernand. der Fortgang der spanischen Waffen unter ihm war sehr schnell, XV, 1, 2; er machet sich Mexico unterwürfig XV, 83
- Cortez, Martin**, des Ferdinands Vater, steht bey Kaiser Karl dem V in großen Gnaden XV, 2
- Cosa, Johann de la**, tritt mit dem Bescpus und Djeda in Gesellschaft, neue Entdeckungen zu machen, XIII, 95; entdeckt den Seebusen Uraba und andere, 124; ist dem Djeda zu einer Unternehmung behülflich, 161; wird Unterbefehlshaber von Neu-Andalusien, 161; geht nur mit dreyen Schiffen in die See, 164; verträgt den Djeda und Nicuessa, 165; bleibt in einem Gefechte mit den Indianern, XIII, 186
- Cosaken**, ihre Einfälle und Grausamkeit, XIX, 127; wenn sie die meisten Streifereyen vornehmen, 150; Nachricht von einem geschickten, 164; deren Meuterey in Kamtschatka wider die Russen, XX, 325; einige werden verbrannt, XX, 326
- Cosatschi**; Galowa schicket Marktschreyer in Sibirien aus XIX, 168
- Cosronroe**, ältester Prinz des Mogols Jehan Guir, XI, 26; warum ihn sein Vater bewachen läßt, XI, 26; man stellet ihm nach dem Leben, 27, 29; seine Gemüthsart, 28; man will ihn ermorden, 32; er wird in Freyheit gesetzt, 36; kömmt wieder ins Gefängniß, 39; erhält die Freyheit nochmals XI, 42
- Costabella, Pastour de**, bringt eine Verstärkung nach Plaisance, XIV, 354; wird Befehlshaber daselbst, und verschanzet sich, 355; sein Anschlag auf Neuland, 329; Unternehmung desselben auf die Köhlerinsel XIV, 539
- Costus indicus** wird auf Java häufig gefunden, VIII, 96; dessen Beschreibung, XII, 683
- Cotonnier**, ein Baumwollenstrauch, Beschreibung desselben XII, 663
- Cotopaxi**, ein feuerspeyender Berg, IX, 236; Beschreibung desselben, XV, 368, 369; seltsame Wirkungen seines Feuers, XV, 370
- Cottuary** wird den Franzosen geschenkt, VIII, 610
- Cottons**, was sie für eine Art Vögel sind, XVII, 716
- Cotub Schach** ist ein Titel der golfondischen Könige X, 367
- Condre**, Platzmajor in Corlar, Verhalten der Franzosen gegen ihn bey der Einnahme dieses Ortes XVI, 337
- Couien**, was die Neger so nennen, XVII, 689
- Coulouge** geht wider die Matschen zu Felde XIV, 639
- Couplet**, ein französischer Astronomus, dessen Reise nach Peru, XV, 611; stirbt zu Quito IX, 173
- Courasses**, was es für eine Art Schlangen sind XVII, 720
- Courcelles, Daniel de Remi**, Herr von, wird Statthalter in Canada, XIV, 229; kömmt zu Quebec an, 229; geht wider die Agnier zu Felde, 230; warum er wenig ausgerichtet, 231; sein Charakter,

- rakter, XIV, 239; er reiset unter die Troquesen, 239; wie er den Frieden unter den Wilden erhält, 251; er geht nach Frankreich zurück, 260; seine Gemüthsart, XIV, 260
- Courfi**, was dieselben sind, XI, 107
- Courtomanche**, Lully de, Eigenthumsherr von der Schanze Pontchartrain in Neu-land, XIV, 248; wird Befehlshaber bey den Miamiern, 371; geht wider die Agnier zu Felde, 389; seine Einrichtungen bey den nord- und westlichen Völkern, 474, 489; warum er nach Baston geschickt worden, XIV, 509
- Courtis** wird Statthalter auf St. Lucia, XVII, 544; aber wieder zurück berufen, XVII, 544
- Couture**, Wilhelm, giebt sich den Troquesen gutwillig gefangen, XIV, 157; erbärmliche Peinigung desselben, 157, 159; er wird wieder frey gelassen, 173; warum er zu den Affansas geschickt worden, XIV, 331
- Coverer**, ein Fisch, IV, 280
- Coverte**, Robert, Nachricht von dessen Beschreibung der Reise Alexander Scharpeys, I, 564 u. f.
- Covillam**, Peter, dessen Reisen, I, 33
- Covodo**, ein ostindisches Längenmaaß, VIII, 100
- Covressen**, eine Art Schlangen, welche die Ratten bekriegen, XVII, 542
- Corvalam**, Nutzen der Frucht dieses Baumes, XII, 66;
- Cowley** geräth in die Dienste der Freybeuter, XVIII, 433; entdeckt die Insel Pepsys, 433; seine Reise nach China, 435; geht von den Seeräubern ab, 436; und nach Europa zurück, XVIII, 436
- Corcor** und seine Frau sollen der allgemeinen Sündfluth entgangen seyn, XIII, 555
- Coringa** greift die Holländer auf Formosa an, XII, 295; seine Unmenschlichkeit, XII, 296
- Coy** nennen die Peruaner ihre Kaninichen, XV, 523
- Coya**, des ersten Inca zu Cuzco Gemahlinn, XV, 293, 377; Bedeutung dieses Namens, 379; was sie die Indianer gelehret habe, 293, 380; nach ihr heißen alle Königinnen Coya, XV, 540
- Coya**, oder **Coyba**, eine besondere Art Ungeziefer zu Papayan, IX, 261; Wider sich wider dieses giftige Ungeziefer, IX, 261, 262
- Coyembuc**, eine Art großer Büchsen auf Martinique, XVII, 512
- Coylan**, **Coylang**, **Coulang**, Beschreibung dieses Königreiches, XVIII, 583; wird den Portugiesen von den Holländern abgenommen, XII, 301-303
- Coza**, Höflichkeit dieses Caciquen gegen die Spanier, XVI, 447
- Cozquanbeli**, oder **Aure**, ein unschädlicher Vogel, XIII, 664
- Crabe**, ein gewürzhafte Holz, XVI, 46
- Cranganor**, zwey Städte dieses Namens, ihre Lage, XII, 303; Eroberung der portugiesischen durch die Holländer, 305; XVIII, 582
- Crantz**, David, ein herrnhutischer Missionar, beschreibt Grönland, XX, 3; dessen Untersuchung und Muthmaßung, woher das Treibeis entstehe, 15; dessen Reise nach Grönland, 218; er klaget über die geistliche Verhärtung der südlichen Grönländer, XX, 222
- Cravo**, eine wie Gewürznelken riechende Baumrinde, XVI, 46
- Credit**, davon wissen die Neger nichts, IV, 154
- Creolen**, **Eriolen**, wen man so nennet, IX, 24. XV, 478. XVII, 439; weiße, IX, 25; Haß derselben gegen die aus Europa nach Mexico kommenden Spanier, XIII, 620; deren Sprache, III, 148, 222; lernen die Engländer leicht, 148; ihre Religion, XV, 478; ihre Andacht



Andacht muß durch sinnliche Dinge unterstützt werden, XV, 479; ihre besondere Andacht bey dem Rosenkranze, 481; und dem Berge Carmel, 482; ihr abergläubiges Wesen, 482; sie halten viel auf die päpstlichen Bullen, 483; ihre Leibesbeschaffenheit und Gemüthsart, 484; große Meynung, die sie von ihrem Verstande haben, 484; ihre Trägheit, 485; Art zu essen, 485; ihre Heurathen, 486; Abschilderung ihrer Frauenspersonen, 487; ihr Tanzen, ihre Musik und Galanterie, 488; Kleidung in den kalten Gegenden, 489, 490; ihre Bauart, 490; Soldaten XV, 491  
**Creolischer Adel in Peru**, Lob desselben, XV, 358, 375  
**Crevier**, Erbherr von St. Franciscus, XIV, 339; bleibt bey der Einnahme von Sementel XIV, 340  
**Criminalgericht in China**, dessen Beschaffenheit VI, 462  
**Criminalsache**, wie in China darinnen verfahren wird, VI, 483; sie werden genau untersucht VI, 484  
**Criolen**, s. Creolen.  
**Cris**, eine Art Dolche, XI, 195. XVIII, 144, sieh auch Kries.  
**Crisnagol Dicoray** bauet die große Mauer in China X, 416  
**Crisnegas**, eine Art indianischer sehr starker Seile, XV, 231; wie sie Brücken davon schlagen, 231; was das Sonderbarste an diesen Seilen ist, XV, 231  
**Criquen**, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236  
**Crisasy**, Ritter, wer er gewesen, XIV, 368, 369; lobwürdige Thaten desselben, 408; sein Tod XIV, 416  
**Cristinauer**, ein wildes Volk in Canada, XIV, 236  
**Crocodil in Kongo**, sehr gefräßig, V, 96; ist auf den Molucken von besonderer Art, VIII, 336; sie sind nicht schussfrey, XI, Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

165; in was für Schranken ihre Vermehrung eingeschlossen ist, 430; Beschreibung derer auf der Insel Celebes, 453; Beschaffenheit derer in America, XIII, 243; einer verfolgt den Gage, XIII, 538  
**Croix, de la**, dessen Geschichte des Jenghiz Khan VII, 157  
**Crotberg**, wie die Lappen ihr Eingenachtes davon zubereiten, XVII, 324, sieh auch Kräkebär.  
**Croyere, de la**, s. Lisle.  
**Crozat**, demselben wird Louisiana überlassen, XIV, 588; er findet aber seine Rechnung schlecht dabey, 596; seine Vorschläge und Beschwerden 598, 599; er tritt sein Recht dem Könige wieder ab, XIV, 599  
**Crucius**, ein berühmter Jesuit in Indien, X, 72  
**Crusias**, was es für Vögel sind, II, 175  
**Crystall**, sehr große Stücke auf Madagascar, VIII, 591; isländischer, seine Eigenschaften, XIX, 37. XXI, 19; ist wie Brillanten in Grönland, XX, 29; dessen Beschaffenheit in Kamtschatka, XX, 256  
**Cuama**, Fluß, Beschaffenheit der Einwohner um denselben I, 43  
**Cuba**, erste Entdeckung und Auskundschaftung dieser Insel, XIII, 18; was verschiedenes daselbst beobachtet worden, 18, 19; Belasquez soll sie bevölkern, 186; unterwirft sich demselben, XIII, 187  
**Cubagua**, daselbst legen die Spanier einen Wohnplatz und eine Perlenfischerey an, XIII, 162  
**Cubalsvögel**, III, 64; werden beschrieben, 334; ihre Geschicklichkeit, III, 335  
**Cubeben** wachsen nirgends, als auf Java, VIII, 95; warum sie die Indianer erst kochen, ehe sie sie verkaufen, Ebend.  
C c c verschiede-

- verschiedene Namen derselben in Indien, VIII, 581
- Cubosamas**, eine Gattung regierender Herren in Japon, XI, 581; wie der Cubosama seinen Staatsbesuch bey dem Dairi abstattet, 585; seine Macht und die Anzahl seiner Soldaten, 586; Staatsklugheit desselben XI, 588
- Cura**, ein Kraut, das die Peruaner sehr hoch halten, XV, 496, sieh auch Coca.
- Cuchigaraer**, eine Völkerschaft, XVI, 16
- Cuchire**, ein gewürzhafter Baum, XVI, 45
- Cucionbi**, oder **Cumuc**, eine Staude, die eine Art Cubeben trägt XII, 665
- Cucuen**, indische Völker, ihre Beschreibung XVIII, 463
- Cucuy Ricoc**, was das für Rundscharfer in Peru seyn XV, 521
- Cudu: Pariti**, Nutzen des Laubes und der Frucht von dieser Staude XII, 665
- Cuellar**, Franz von, ein treuer Gefährte des Pizarro XV, 39
- Cuellar**, Sancho von, wird von den Peruanern gefangen und erwürgt, XV, 86
- Cuenca**, Lage dieser Stadt, IX, 241; Beschaffenheit derselben, 242; Kirchspiele, Klöster und Stadtrobrigkeit daselbst, 242; Eigenschaften der Einwohner, Handlung der Weiber, Lust und Bitterung, IX, 243
- Cuervo**, eine merkwürdige Bildsäule auf diesem Eylande I, 28
- Cueto**, Alvarez von, hebt des Marquis Pizarro Kinder auf, XV, 163; giebt dieselben wieder los, 166; überliefert den Auditoren seine unterhabende Flotte, 167; geht nach Nombre de Dios, 174; und von da nach Spanien, 175; reiset zum Kaiser Karl dem V nach Deutschland XV, 175, 194
- Cueva**, Beltran de la, bekömmt den Richard Atkins gefangen XV, 426
- Cuburaqua**, ein Strauch, der zum Rothfärben dienet XIII, 651

- Cuiracoche**, ein ganz besonderer Vogel, XIII, 663
- Cuigtaer**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Cuitlacopalli**, ein Gummi tragender Baum XIII, 647
- Culen**, ein gutes Wundkraut XVI, 150
- Culebras**, herrliche Wirkungen dieses Krautes XI, 437
- Culebrilla**, oder das Schlingelchen, eine besondere Krankheit zu Cartagena, IX, 38; wie sie geheilet wird, 38, 39; was sie ist Ebend.
- Culicuchina**, ein Heerführer des Atahualpa, dessen Begebenheit mit dem Ferdinand Pizarro XV, 74
- Culluer**, oder **Cullugaer**, eine Völkerschaft, welche keine Waden haben, XVI, 78
- Culur**, oder **Gani**, eine Diamantgrube in Goltonda, X, 543; ihr Ursprung und Beschaffenheit der Steine daselbst, 543; wie man sie allda gräbt, X, 544
- Cumana**, Entdeckung dieser Landschaft, XV, 5; Aufruhr daselbst, und wie er bestraft worden, 6, 11; Sitten dieses Landes, 11; Jagden und Thiere, 12; Fischeyen, Ackerbau, Früchte und Bäume, 13; Musik, Feste und Tänze, 14; Religion und Pfaffen XV, 15
- Cumana**, eine Art Maulbeerbäume, XII, 665
- Cumayari**, eine Völkerschaft, XVI, 16
- Cumberland**, Georg, Graf von, dessen Kreuzfahrt nach den azorischen Eylanden, I, 453; nimmt einige französische Schiffe weg, 355; kömmt nach den Azoren, Ebend. nimmt einige spanische Schiffe, 356; kömmt nach der Insel Flores, 356; nach Fayal, 357; verfehlet der Caracken, Ebend. kömmt wieder nach Fayal, Ebend. es wird von ihm eingenommen und geplündert, 358, 388; und gelöst, 359; zu Graciosa widersteht man seiner Landung, 360; verwilligt ihm ihm



ihm aber Lebensmittel, 361; er versucht vergebens, an einige Schiffe von der westindischen Flotte zu kommen, 362, 389; zu St. Michael wird ihm Wasser versagt, Ebend. greift einige Schiffe auf der Rhee de von Marieneyland an, 363; hat Mangel an Wasser, 364; segelt nach der spanischen Küste, Ebendaf. nimmt noch verschiedene Schiffe, 365; geht nach Hause mit seinen Priesen, Eb. hat widrigen Wind, 366; Mangel am Trinken, Ebend. wie solchem abzuhelpen gesucht wird, Ebend. geht nach Irland, 368; kommt nach England zurück, I, 370

**Cumibet**, Habet, oder Safran, das Indias, Beschreibung und Nutzen dieser Wurzel VIII, 32

**Cumbias**, eine Art Ameisen auf Ceylon, VIII, 512

**Cumpehaer**, eine Völkerschaft, XVI, 238

**Cumuc**, eine Staude, s. **Cuciombi**.

**Cumivoer**, eine Völkerschaft, XVI, 35

**Cunna**, Nunno de, dessen Berrichtungen in Indien, I, 140 ff. dessen Bündniß mit dem Könige von Camboja, 142; ihm werden die Länder um Goa übergeben, 144; will gern ein Fort zu Chatignan haben, 147; übergiebt die Regierung von Indien dem Garcia von Noronha, I, 185

**Cunna**, Tristan de, wird nach Indien geschickt, I, 107; nimmt Dja ein, 108; brennt Braja ab, 109; nimmt Soko-tra ein I, 110

**Cunmerbus**, Zacharias, ein Mulatte und Herr der Stadt Jamaica, III, 514, 518; bewirthe Herr Smithen, 514; wird als Abgesandter an den König von Scharbero von demselben geschickt, III, 519

**Cuntur**, ein Vogel, s. **Condor**.

**Cup**, eine Art Hütten in Siam, X, 277

**Cuparier**, eine Völkerschaft, XVI, 323

**Cupay** nennen die Peruaner den Teufel, XV, 495; ihr Abscheu vor demselben, XV, 495

**Cupayba**, heilsames Del dieses Baumes, XVI, 286

**Cupay Xupangui**, ein Bastard von königlichem Geblüte; Bedeutung seines Namens, XV, 85; flüchtet sich vor den Spaniern XV, 85

**Cur**, wunderbare, XVIII, 148; eines Missionärs an einer Prinzessin, 241; seltsame mit Kranken, XIX, 212; bey Verkältung, 287; wie erfrorene Glieder bey den Jakuten geheilet werden, 287; des Augenstaares und Nasenblutens bey den Grönländern, XX, 123; der Augenkrankheiten und anderer Uebel bey den Lappen XX, 543 ff.

**Curas**, Atches, eine Art Ameisen auf Ceylon VIII, 512

**Curaca**, **Curake**, wem man diesen Titel gegeben, IX, 253; heißt in Peru so viel, als Cacique, XV, 381; ihre Verheurathungen und Gemahlinnen, XV, 538, 539

**Curier**, eine Völkerschaft, XVI, 14

**Curiguirer**, eine Riesenvölkerschaft, XVI, 16

**Curi Mullinvo**, eine besondere Art schrecklicher Schlangen IX, 275

**Curinaer**, eine Völkerschaft, XVI, 13

**Curiren**, wie die Angefokten oder Schwarzkünstler bey den Grönländern solches bewerkstelligen XX, 114 ff.

**Curritu**, Pala, Nutzen dieser Staude, XII, 666

**Curteen**, William, läßt sich zuerst in Barbados nieder XVII, 601

**Curucucu**, eine fürchterliche Art Schlangen XVI, 274

**Curupa**, eine Pflanze, welche Erscheinungen verursacht XVI, 36

**Curupatubaer**, eine Völkerschaft, Reichthum ihres Landes XVI, 21

- Cürüpicaiba**, heilsame Kraft dieses Baumes XVI, 287
- Cürürüba**, eine schöne Art Wasserschlange XVI, 283
- Curuzicarier**, eine Völkerschaft XVI, 14
- Curvi**, ein sonderbarer Fisch XVI, 154, 155
- Cussi**, de, Befehlshaber in Friedrichshafen XIV, 310
- Custardapfel**, wird beschrieben II, 184
- Cuttelfisch** oder Meerspinne, IV, 535; dessen Anblick wird für ein Zeichen von gutem Wetter gehalten Ebend.
- Cuparaer**, eine Völkerschaft XVI, 238
- Cuzco**, Eroberung und Lage dieser Stadt, IX, 452; ihre Größe, prächtige Häuser und Kirchen 453; Klöster, Stadtobrigkeit und Domcapitel 454; was für Landschaften unter deren Bisthum gehören 455 Bewegungen daselbst wider den Bela, XV, 157; Lage und Ursprung dieser Stadt 289, 378; Erzählung eines Inca davon 289 ff. Eintheilung derselben in Ober- und Unter-Cuzco 292; verschiedene Namen 294; ihr Zustand unter den Incaen 294, 295; ihre Festung 295; Straßen, Gebäude und Plätze 298; Vorstädte für die Incae und ihre Gebäude 299, 300; Zahl der Einwohner, 300. Thäler 327. Handel daselbst 340
- Cuzos**, eine Art Caninichen auf den Molucken VIII, 337
- Cyclus**, in China, was für einer VI, 288
- Cylinder**, ein musikalisches Instrument, IV, 323
- Cypergras**, amerikanisches, dessen Beschreibung XVIII, 264
- Cypraceville**, Beschreibung dieser Pflanze XVI, 295
- Cypressen** sind die gemeinsten Bäume in Japan XI, 684. Beschreibung der japanischen XVII, 251
- Cyprian**, außerordentliche That dieses Provenzalen X, 258, 259

- Czeremissen**, bey Rumja, Nachricht von ihnen XIX, 515; ihr Gottesdienst, XIX, 517
- Czerkassen**, führen ein Sing-Concert auf, XIX, 552

## D.

- Dabis**, Beschreibung dieses Götzenbildes, I, 706
- Dablon**, ein französischer Missionar, geht unter die Onnontaguer, XIV, 200; seine Reise nach Norden, 215; was er bey den Alganquinen ausgerichtet XIV, 218
- Dabul**, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 120; wird vom Almeyda eingenommen und abgebrannt, Ebend. Lage und Beschreibung dieser Stadt, XI, 94; Sitten der Einwohner daselbst und ihre Handlung XI, 95
- Daca**, Beschreibung dieser Stadt, XI, 165
- Dacan** beschiffet den Micissipi aufwärts, XIV, 268; wird von den Siuren gefangen, kömmt aber wieder los. XIV, 268
- Dacarette** nimmt ein englisches Schiff weg XIV, 540
- Dach**, wie die an den Gebäuden des Pallastes in Peking beschaffen sind, VI, 30; wie die an den Tempeln, 38; eines, das zu einem Spaziergange dienet, XVIII, 364
- Dacus**, ein Ehrentitel des alten Adels auf der Insel Celebes XI, 489
- Dael**, Thomas, engländischer Admiral, XVIII, 10; seine Vorschläge an die Holländer XVIII, 17
- Dänemark**, dessen Regierungsform, XXI, 50; Handlungsgesellschaften daselbst, 51; dessen Manufacturen, 52; dessen Landtruppen, 52; Seemacht und Pflanzschule der Officier, 53: Anzahl seiner Städte und Einwohner XXI, 54
- Dänen** werden aus dem Cap Corse vertrieben, IV, 67; erbauen das Castell Friedrichsburg, 67; ihnen wird von den Engländern eine besetzte Factoren zu Cap Corse zugelassen, 68; Kennzeichen dieses



es ihres Rechts, 68; warum sie nach Verhältniß das meiste Volk auf der Goldküste verloren, 68; hatten ehemals ein Fort zu Agga, 79; ihr Fort Christiansburg wird an die Portugiesen verrätherischer Weise verkauft, 94; wieder eingelöst, 94; von den Schwarzen mit List eingenommen, 94; aufs neue eingelöst, 95; ihre Flotte wird von Seeräubern eingenommen, Ebend. wollen eine Fahrt durch Norden entdecken, XVII, 156. XX, 148

Daen Ma Elle, XI, 497; Geschichte desselben, 498; Abbildung seiner Frau, 499; muß sich nach Siam flüchten, 450; sein Tod XI, 500

D'Aguires, stößt zum Centeno XV, 215

Dahomey, König von, erobert die Stadt Ardrah, III, 529, 544; greift Whidah an, und zerstört Sabi, 529, 545; besigt große Reichtümer, 533; suchet die Handlung in Aufnehmen zu bringen, 534, 556; liebet die Weißen, Ebend. erweist sich gütig gegen den gefangenen englischen Factor Buttsch Lambe, Ebend. und einen Portugiesen, 535; ist ein Freund von kleinen Hunden, 535; will einen Papierdrachen und andere Spielwerke haben, 536; verlangt eine weiße Liebste, 536; ist ein staatskluger Herr, 545; ladet Hauptmann Enelgraven ins Lager ein, 547; erteilet Audienz, 550; seine Pracht und Kleidung, 550; wird sehr verehrt, Ebend. läßt seinem Fetische viele Menschen opfern, 550; und warum, 552; wird von den Jos angefallen, und besiegt sie durch eine Kriegslist, 554; ist höflich, 555; gegen Whidah aufgebracht, 556; beklaget sich über Lambe, Ebend. bestimmt einen Preis der Sklaven, 557; liebet Gerechtigkeit, 557; seine Person wird beschrieben, 558; in gleichen seine regulierten Völker, Ebend. schicket seinen großen Hauptmann nach

Joquin, die Sachen in bessere Ordnung zu bringen, 560; spielt eine feine Kriegeslist, 565; begeht zweeine große Staatsfehler, 566; bestraft Festesoles Unbedachtsamkeit auf eine grausame Art, 560; macht Frieden mit den Jos, 567; zieht gegen die Yahus aus, 568; dämpft eine Empörung wider ihn zu Jaquin, 569; ist gegen die Europäer sehr verändert, III, 570

Dahomeyer, Völker von Dahomen, einige Nachricht von ihnen, IV, 438; sind wegen ihrer Siege und Grausamkeit bekannt, Ebend. ihre Begriffe von Gott, Ebend.

Dai, ein wollichter Apfelbaum XII, 717

Daillon, Joseph, ein Barfüßer, reiset nach Canada XIV, 313

Dainnaville geht mit dem de la Sale nach Canada XIV, 313

Dairi heißen die japonischen Regenten aus dem ältesten Stamme, XI, 527, 581; Ehre, die man ihnen erweist, 582; Thronfolge derselben, 583; Ehestand, Kleidung und Titel, die der Dairi austheilet, XI, 584

Daischa, ein Fest der Peguaner, worinnen es besteht X, 578

Dakha, Beschreibung dieser Pflanze, V, 189

Dakins, was solche für Personen, IV, 671

Dalay Lama, wird als ein Gott verehrt, VII, 215; dessen Ursprung, Namen und öftere Menschwerdung, 215, 226; göttliche Eigenschaften, die ihm beigelegt werden, 216; wie dieser Betrug unterhalten und fortgepflanzt wird, 217; wie er angebetet wird, 217, 588; wird von Priestern bedient, 218; giebt mit großer Pracht Audienz, 218, 588; sein Unflath wird als kostbare Reliquien getragen, 219, 630; seine Religion ist sehr weit ausgebreitet, 219; bekommt Tibet geschenkt, 225; hält sich seine Statthalter, 226; ob er der Priester Johann sey, 430; ist bey

- den Mongolen der höchste Geistliche, XIX, 188
- Dalby**, Thomas, englischer Statthalter auf dem Vorgebirge Corso, IV, 23; schreibt an die Compagnie wegen Boutri, 28; giebt Nachricht von dem Johann Rabes, 38, Not. y) seine Vorstellungen fruchten IV, 89
- Dale**, Ritter, wird Statthalter in Virginien, XVI, 520
- Dalhaka**, einige Nachricht von diesem Engländer I, 196
- Dalimal**, ein Mönch, bauet ein Kloster, XIX, 429
- Dalmas**, ein Jesuit, wird erschlagen, XIV, 394
- Daman**, Beschreibung dieser Stadt, XII, 475
- Damane**, Franz, erhält zuerst das Privilegium, in Frankreich mit Caffee, Thee &c. zu handeln, X, 654; er wird dadurch ruiniret X, 654
- Damaquas**, eine hottentottische Nation, V, 119
- Damel**, ein Titel des Königes zu Kajor, II, 313. III, 137; dessen Zwistigkeiten mit den Franzosen leget Brüe bey, II, 296; zieht wider den Burba Ghiolof zu Felde, 297; wird von diesem angegriffen, 297; drohet dem Herrn Brüe 298, 317; wie er Gehör giebt, 305; verwundert sich über die europäischen Schiffe, 308; mustert seine Truppen, 308; dessen Seraglio, 311; machet Frieden mit den Franzosen, 318; will den Engländern wohl, 319; bemächtigt sich des Herrn Brüe, 322; muß um Frieden bitten, 324; sein Pallast wird beschrieben, 214; wird ab- und wieder eingeseht, 218; auf was Weise er eine Kriegesmacht auf die Beine bringet III, 220
- Dames**, Peter ein Schwede, untersucht auf Knjas Gagarin Verordnung die Kupfererzte am Gasimur, XIX, 206

**Damiens**, eine Art Vögel wie Tauben, XII, 99

**Damin**, deren Beschaffenheit in China, VI, 195; es giebt da viel hohe V, 445

**Dampier**, Wilhelm, geht mit dem Woodes Roger nach Ostindien, XII, 65; seine Reise nach den Südländern, 222; er geht nach Brasilien, 224; seine Beobachtungen über die Annäherung eines Sturmes, Ebend. er nähert sich Neuholland, 225; sein Streit mit den Einwohnern daselbst, 226; ein Unternehmen, das er nicht ausführen kann, 230; seine Gedanken von den Südländern, die er richtig befindet, Ebend. er segelt nach Timor, 231; trifft den Statthalter des Forts an, 232; genießt in der Bay Lapphao von den Portugiesen allerhand Höflichkeit, 234; auch hernach von den Holländern zu Anabao, 235; er verläßt Timor wieder, Ebend. landet in Neuguinea an, 237, 240; was sein Anblick bey den Einwohnern wirkt, 240, 241; seine Geschicklichkeit rettet ihn aus einer Gefahr in der tiefen Bay, 244; wie er sich bestrebet, die Wilden leutseliger zu machen, Ebend. er besucht ihre Wohnungen und ersetzt dasjenige, was seine Leute den Wilden gewaltsamer Weise geraubt hatten, 245; entdeckt eine neue Durchfahrt und giebt Neubritannien den Namen, 247; äußerste Gränze nach Osten, an die er gekommen, 249; Rückkunft desselben durch einen unbekannten Weg; und Abschilderung seiner Umstände, 249; Rückkehr in sein Vaterland, 251; wie er sich bey seinem Schiffsbruche auf der Ascensionsinsel hilft, 252; wie er wieder nach England gekommen, 253; er reiset nochmals um die Welt, 343; geht als ein Freybeuter von Virginien ab, und fährt an den africanischen Küsten nach den Sebalbinseln, 344; geht ins Südmeer, 345; ankert bey der Insel



Insel Fernandez, XII, 346; geht nach der Insel Tobos, 349; seine Absicht auf Truxillo und Fahrt nach den Inseln Galapagos, Ebend. seine Absicht auf Naxera, 351; lehrreicher Weg desselben für die Schiffer, Ebend. er wird von einigen Indianern hintergangen, 352; kommt nach Naxera, 354; läßt seinen Anschlag darauf fahren, 355; hintergeht die Indianer auf der Insel Amappella, 357; segelt mit dem David nach Süden, 358; ihr Anschlag auf Guajaquil schlägt fehl, 367; was er bedauert, 368; sie suchen unbekannte Flüsse, Ebend. sieh ferner Freybeuter; er trennet sich nebst dem Swan von den andern, 386; bekömmt die Wasserfucht, 393; was man für ein Mittel dafür gebraucht, 402; Beschreibung seiner siebenfachen Tadel, Ebend. sein Vorschlag, sich auf einer gewissen Insel nieder zu lassen, 407; er steht mit dem Rheeb einen entsetzlichen Sturm aus, 417; wodurch er sich bey demselben verhasst gemacht, 430; wie er sich in Freyheit gesetzt, 431, 432; er kömmt nebst seinen Gefährten in Gefahr, 433; ihr verwegenes Unternehmen, 434, 435; er kömmt in entsetzlichen Umständen, 436; erreicht Sumatra und verliert fast alle seine Gefährten, 437; reiset nach Europa zurück, 438; Nachricht von seiner Reise nach Tunkin, 440; und Venculi, 445; Vorwürfe, die er der holländischen Compagnie macht, 446; seine Anmerkungen über die Fluth in der Südsee, 650, 651; andere wichtige Anmerkungen desselben, XI, 388, 389; vergleichen von der Campechebay, XIII, 501; er beunruhiget die Küsten von Peru XV, 448

Dandoqua, oder großes wildes indianisches Rohr, XII, 731

Daniel, Anton, ein Jesuit, geht als Mis-

sionarius unter die Huronen, XIV, 130; sein heldenmüthiger Tod XIV, 187  
Danneck Mend Ram, Großmeister der mogolischen Reiterey, dessen Gemüthsart, XI, 101

Danta, Dante, ein Thier mit einer fast undurchdringlichen Haut, IV, 671. XIII, 673. XVI, 134

Daontajo, Rugen dieses Blattes, XII, 694

Dapper, Olfert, wird beurtheilet, IV, 440; f.

Dardennes, ein Canadier, verkundschaf-  
tet Pensacola, XIV, 610

Daria, Goldsand in diesem Flusse, VII, 349; f. auch Sir.

Darien, Anlegung dieser Stadt, XII, 176. XVI, 637; Mugnez Balboa regieret daselbst, XIII, 180; Zustand derselben bey der Ankunft des Pedrarias, 200; seine schlechte Aufführung allda, 200, 201; warum die Stadt St. Maria verlassen worden XIII, 201

Darni, ob die Hottentotten solche um ihre Füße tragen, V, 151

Daschi, Bedeutung dieses Wortes, IV, 328

Dasianam, IV, 190; f. Assianam.

Dassel, Thomas, dessen Reise nach den Flüssen Senega und Gambia, I, 412; ihm wird vom Gonzalves nachgestellt, Ebend. 416; bekömmt diesen in die Hände, 417; und schicket ihn nach England I, 417

Dasserien verfolgen die Christen, XVIII, 226; Aufstand derselbigen, 226, f. Aufstand derselbigen wider den P. d'Acunha, 228; neuer Aufstand zu Devandapolle, 229; noch ein Aufstand wider die Christen daselbst, 233, ff. neuer Auf-  
ruhr in Ballabaram, XVIII, 247

Datie, Datier, was es für Leute bey den Amboinern sind, XVIII, 72, 102

Dattel

Dattelwein, dessen Nutzen, VII, 487, 498  
 Datura oder Dutroa, dummmachende Kraft dieses Gewächses, XII, 666  
 Daunton, Nicolaus, dessen Tagebuch von Heinrich Middletons Reise nach dem rothen Meere, I, 651; er bleibt mit seinem Schiffe zu Aden, 664; die Türken suchen ihn zu betriegen, 665; wird wirklich hintergangen und einige von seinen Leuten gefangen, 668; er verläßt Aden und kömmt nach Mokha, 669; erfährt Middletons Gefangenschaft, Ebend. segelt nach dem Bab, 673; ankert in der Rheebe von Assab, 674; wird vom Middleton ermahnet; keine Feindseligkeiten vor zu nehmen, Ebend. geht nach Mokha unter Segel, 677; erhält Briefe vom Middleton, 677; geht nach Assab zurück, 678; segelt von da ab, 681; kömmt nach Sokotra, 682; nimmt bey Dabul ein portugiesisches Schiff, 698; läßt die Portugiesen los, 700; sperrt die türkische Handlung, 702; hält ein indianisches Schiff an, thut ihm aber nichts zu Leide, 703; verwirft das Geschenk des Aga von Aden, 704; segelt nach der Meerenge, 705; erobert zwey große Schiffe, 706; kömmt nach Tefoa, 711; geht nach Hause, 714; kömmt in Irland an, 715; wird als ein Seeräuber angehalten I, 715  
 Dauphin, Beschreibung dieses Fortes, VIII, 519, 592; Verzeihselung der Besatzung in demselben, 527; sie wird durch den la Case erhalten, Ebend. es wird der ostindischen Compagnie abgetreten, 539; Uneinigkeit der Franzosen daselbst, Ebend. es kommen noch zwey Schiffe an, 542; erste Folge davon, 542, 543; Ankunft einer französischen Hurke, 549; Beschaffenheit dieses Forts bey des Mondevergue Ankunft daselbst, 555; welcher Generalgouverneur daselbst wird, 559; Uneinigkeit der Häupter und schlechte

Aufführung der Vorsteher, VIII, 559; großes Elend daselbst, 561; wie es den Franzosen daselbst ergangen VIII, 565  
 Dauphine, Ausplünderung dieser Insel, XIV, 588; der Haven daselbst wird verstopfet XIV, 601  
 Dauphinsinsel, wird Madagascar genennet, VIII, 549; die Franzosen verlassen selbige VIII, 565  
 Daust, Ally Kam, Nabab von Arcatte, will zwey Königreiche errichten, X, 628; er bringt ein starkes Heer zusammen, 628; bleibt im Treffen mit dem Ragogi, 630; dessen Witwe suchet und findet Schutz zu Pondichery X, 631  
 Dauwere, Karl, und sein Sohn Johann, ein Paar geschickte Seefahrer, XXI, 97  
 Davaros, Gil Ramirez, Corregidor zu Cuzco, wird verjagt, XV, 428  
 Davault, ein Jäger, entdeckt eine Zusammenverschwörung, XIV, 314  
 David, Christian, ein herrnhutischer Missionar u. Zimmermann, besorget die zeitlichen Angelegenheiten der Mission in Grönland, XX, 165; bauet ein Schulhäuschen für die Grönländer und eine Kirche XX, 187  
 David, Eduard, geht mit Dampiern auf Freybeuterey aus, XII, 354; seine Kühnheit, 356; er hintergeht die Indianer auf der Insel Amopalla, 357; segelt mit Dampiern nach Eiden, 358; vereinigt sich mit dem Hauptmanne Swan, 360, 361; und segelt mit ihm nach Lobos, 361; sie nehmen daselbst Lebensmittel ein, und wollen Guajaquil angreifen, 362; welches ihnen aber fehl schlägt, 368; sie gehen wieder nach Plata, 368; kommen an den Fluß St. Jago, 368, 370; plündern Tamaco, 371; fangen spanische Briefe auf, und machen Anschläge auf die spanische Silberflotte, 371; wechseln zu Panama ein Paar Gefangene aus, 375; werden durch andere Frey-



- Freibeuter verstärkt, XII, 376; richtet viel Schaden in Peru an XV, 446
- Davila**, Pedro Arias, f. Pedrarias.
- Davion**, ein Missionär bey den Matschen, was er den Franzosen berichtet, XIV, 594
- Davis**, ein Seeräuber, wird beschrieben, III, 578, 581; nimmt Jamesfort mit List ein, 25; bittet für Snelgraven, 582; wird meuchelmörderischer Weise hingerichtet III, 592
- Davis**, Joh. dessen Reise nach Ostindien, I, 433; soll Entdeckungen machen, Eb. kommt nach Achin, 438; wird von dem Könige daselbst wohl aufgenommen, Eb. und besonders geehret, 539; rettet die Schiffe wider einen indianischen Anfall, 440; verläßt Achin, 444; und geht nach Hause, 445; suchet einen Weg durch Nordwesten nach Ostindien, XVII, 102; seine Entdeckungen, 103; zweyte und dritte Reise desselben, XVII, 103
- Davost**, ein Jesuit, geht als Missionarius unter die Huronen, XIV, 130; sein Tod XIV, 170
- Decan**, Macht des Königes daselbst, VIII, 220. XI, 96; seine Kriege mit den Portugiesen, XI, 96; er machet mit ihnen Frieden, VIII, 219
- Decurionen**, Amt derselben, XV, 515, 516, 575
- Degen** in Whidah werden beschrieben, IV, 376
- Dehli**, Lage dieser Stadt, XI, 154; faiserlicher Thron und Staatsrath daselbst, 155; Hofmoschee und Markställe des Mogols, 156; grausame Niedermetzelung der Perfer daselbst, 232; und Wiederherstellung der Ordnung XI, 233
- Dekan**, sieh Decan.
- Delaunay**, ein französischer Zimmermann bey den Afansas XIV, 331
- Delawar** wird Statthalter in Virginien, XVI, 520
- Allgem. Reisebeschr.** XXI Band.
- Delft**, holländische Yacht, XVIII, 23; wird von den Holländern selbst angesteckt, 24; ein holländisches Fort auf der Insel Hominoa XVIII, 91
- Dellius**, ein englischer Prediger, dessen Verrichtung zu Montreal, XIV, 456; und bey den Agniern XIV, 471
- Dellon**, dessen Reise nach den französischen Handelsplätzen auf der malabarischen Küste, X, 506; Gemüthsbeschaffenheit desselben, 506; seine Reise von Surate nach Mirznu, 507; seine Ankunft und gute Aufnahme daselbst, 508; er wird nebst seinen Gefährten von dem Statthalter daselbst bewirthet, 509; geht von da nach Baliepatan, 510; und Tilseru, 512; ferner nach Sirinpatan, 513; gefährlicher Weg dahin, 513; er kehret nach Tilseru zurück, 514; wird unterwegs gefangen genommen, 514; wie er der Sklaverey wieder entgeht, 515; sein Aufenthalt zu Calacut, 517; Rückkunft nach Mirznu und Reise nach Mangalor, 519; Aufenthalt zu Damman, 522; wo er den falschen Grafen Carpeso curiret X, 523
- Delphin**, am Vorgebirge der guten Hoffnung, dessen Beschreibung, V, 204
- Delphin**, ein Fisch, f. Dorado.
- Dembes**, ein musikalisches Instrument, IV, 671
- Demel** an der Canaga, dieser König beschenkt den König von Barsalli mit einem großen Kameele III, 96
- Demiedow** läßt den ersten Berg zu Kolligwanka-Gora graben, XIX, 148; erhält vom Oberbergcollegio Erlaubniß, Hütten anzulegen XIX, 149
- Democule**, eine fürchterliche Spinne, VIII, 515
- Demoiselle** von Numidien, was das für ein Vogel ist III, 333
- Demonio**, ein schädlicher Geist, IV, 174
- Den** ist der falsche Sycomorus, XII, 715
- D d d      Denf

Denkbilder der Floridaner, sich der vor-  
gefallenen Begebenheiten zu erinnern,

XVI, 509, 510

Denkmaal, das die Akademisten zu Pa-  
ruqui in Peru aufgerichtet, IX, 500; alte in Indien auf dem Wege nach Li-  
ma, 372; der Rache zu Einligau, X,  
414; sonderbare zu Ilo, XV, 341; de-  
ren Meynung, 341, 342; alte in Pe-  
ru, 387, 575; Beschreibung eines illi-  
nesischen, XVI, 708; des zu Windso in  
Lappland und Meynung davon, XVII,  
374; der Siege bey den Nordameri-  
canern XVII, 55

Denon, ein Fest der Peguaner, X, 579

Denonville, Marquis, kömmt als Statt-  
halter mit einer frischen Verstärkung nach  
Quebec, XIV, 285; hält den Krieg für  
nothwendig, 286; thut Vorschläge am  
französischen Hofe, 287; will die Gro-  
quesen bekriegen, 289; geht wirklich  
zu Felde, 290; schlägt sich mit den  
Tsonnonthuanern, 291; machet Friede,  
294; womit aber seine wilden Bundes-  
genossen schlecht zufrieden sind, 295;  
geht nach Frankreich zurück, und über-  
giebt einen Aufsatß bey Hofe, XIV, 304

Denta, eine Art peruanischer Büffel, XVI, 128

Denys kömmt nach Acadien, XIV, 241;  
wird Statthalter daselbst, 242; vom  
le Borgne gefangen, 243; kömmt wie-  
der los, 243; seine Handel mit dem  
la Giraudiere, 244, 245; unglückliches  
Schicksal desselben XIV, 245

Denys, englischer Befehlshaber zu Nas-  
teba, muß sich an die Franzosen ergeben,  
XIV, 342

Denys, Johann, dessen Seekarte, XIV, 3

Denys de Bonaventura kömmt mit  
einem Schiffe nach Quebec, XIV, 372

Denys de St. Simon reiset nach der  
Hudsonsbay XIV, 276

Derewna bedeutet bey den Russen ein  
Dorf XIX, 125

Dergatsch ist der sogenannte Wachtelkönig,  
XIX, 370

Dervise, Beschreibung dieser seltsamen  
Mönche XI, 148

Deschamps, Jeremias, Herr von Mous-  
sac und du Rauffet, sehet die Franzosen  
wieder in den Besiß der Schildkrötenin-  
sel, XVII, 388; wird Statthalter da-  
selbst, und verkaufet sie an die westindi-  
sche Compagnie XVII, 388

Descheel, Stiftsamtman zu Bergen, be-  
gegnet Kerguelen Tremarec sehr höflich,  
XXI, 44

Descordes trifft auf einer Bay sehr große  
Wilbe an XII, 14

DesForges wird Befehlshaber zu Ban-  
cock in Siam, X, 198; seine Audienz  
beym Könige, 200; er bleibt mit fran-  
zösischen Völkern zu Siam, X, 209

Desiderius, Hypolitus, ein italienischer  
Jesuit, dessen Reise nach Tibet, VII,  
354, 562; er geht von Goa ab, 563;  
kömmt zu Kaschmir an, 564; und end-  
lich zu Leh oder Ladak, 565; er besucht  
den großen Lama, 566; man suchet  
Juwelen bey ihm, 566; reiset nach  
Lassa, 567; und wird daselbst günstig  
aufgenommen VII, 567

Desmarets, Geschichte desselben, XI, 179

Desmond, Untergang dieser gräflichen  
Familie I, 378

Desnos wird mit einer Verstärkung nach  
Quebec geschickt XIV, 285

Despensens, dessen Herzhaftigkeit bey  
Begnennung der Johanneschanze, XIV,  
530

Deutas bedeutet so viel, als eine Pagode,  
XI, 282; auch so viel, als ein Theil der  
Gottheit XI, 282

Devadachi, was es heißt XVIII, 360

Devaniz heißen die Gerichtsbedienten auf  
den Maldiven VIII, 202

Dey, wessen Titel es ist, IV, 70

Deyboys, was es bedeutet, IV, 338  
Deyum



**Deyun Bayan**, ein mogulischer Prinz,  
vermählet sich mit der Alanfu, VII, 120

**Dgelal Eddin Ekber**, s. Ekbar.

**Dgibandar**, Nachricht von demselben, XI,  
229

**Di**, wer damit angedeutet wird, IV, 204

**Diabolos**, eine Frucht III, 300

**Diabro**, s. Demonio.

**Diaß** bedeutet einen Kanzler, XIX, 497

**Dia de Ferro**, was dadurch zu verstehen  
sey IV, 449

**Diär**, schlechte, der Engländer, IV, 60;  
der Dänen IV, 68

**Diaguez**, Fr. fordert den jungen Alma-  
gro auf XV, 131

**Diamantberge** VII, 365

**Diamanten**, wo man die besten antrifft,  
I, 834; wie sie in Golkonda geschliffen  
werden, X, 539; wie der Handel damit  
geschlossen wird, 542; ein sehr großer  
zerspringt unter währendem Schleifen in  
neun Stücke, 545; wie man sie zu  
Raolkonda, 539, zu Culur, 544, und  
in der bengalischen Grube suchet, 546;  
was für welche man Spießsteine nennt,  
547; wie man den wahren Werth eines  
Diamanten erkennen solle, 546; ein gro-  
ßer, XVIII, 334; wird dem Herzoge  
von Orleans verkauft, 334; wo man  
sie findet, 423, 424; große, wie ein  
Taubeney, 423; an dem Hute eines  
Engländers XVIII, 429

**Diamantengrube** zu Bagganaga, VIII,  
431; bey Buquirin, X, 374; wer die  
zu Golkonda von den Europäern zuerst  
besuchet hat, 523, 524; Beschreibung  
derselben, 524; ihre Lage, Eigenschaft  
des Bodens, und wie hoch die Grube  
verpachtet wird, 525; Taverniers Beschrei-  
bung derselben X, 539

**Dian Manangur**, Geschichte desselben,  
VIII, 820 ff. wie er sich vertheidiget, als  
man ihn zum Christen machen wollen,  
521; er vergiftet den Missionär Ete-

phan, und läßt vierzig Franzosen um-  
bringen, 522; sein Krieg mit dem Cha-  
margu, 523; er wird vom la Case ver-  
folget, 527; seine Furcht, VIII, 541

**Dian Tong**, Prinzessin von Ambulle,  
besuchet die Franzosen im Forte Dauphin,  
VIII, 540; geht misvergnügt zurück,  
Ebend. ihre Gestalt, 541; wie es ihr  
weiter ergangen VIII, 592

**Dian Ravaros**, ein fürchterlicher Feind  
der Franzosen auf Madagascar, wird vom  
la Case geschlagen VIII, 547

**Djatschoß**, ein Kirchendiener unter dem  
Priester XIX, 247

**Diaz** wird Statthalter in Quito, XV, 172;  
wird vom Bela geschlagen, XV, 176

**Diaz**, Barthol. entdeckt zuerst das Vor-  
gebirge der guten Hoffnung, V, 111

**Diaz**, Michael, seltsame Begebenheiten  
desselben in Italien, XIII, 69; wird  
Unterstatthalter in Portorico, 163; war-  
um man ihn gefangen nach Spanien ge-  
führet XIII, 163

**Diaz**, Paul, dessen Eroberung von An-  
gola V, 22, 38

**Diaz de Solis**, Johann, geht auf neue  
Entdeckungen aus, XIII, 157; kömmt  
glücklich zurück, 160; geht nochmals  
zu dem Ende unter Segel, 218; Ent-  
deckungen desselben im südlichen America,  
219; sein trauriges Ende XIII, 219

**Dichter** sind die Araber, II, 491; der Pe-  
ruaner ihre XV, 553, 554

**Dichtkunst** der Chinesen, wie solche be-  
schaffen, VI, 315; der Siamer, X, 263;  
der Grönländer XX, 120

**Dickköpfe**, eine Art Seewölfe in Canada,  
XVII, 257

**Dickskove**, s. Insfama.

**Diebe**, listige und verschmitzte, I, 858.  
III, 164; große, von Profession, IV,  
114, 290, 294, 302, 311; bringen  
das Gestohlene wieder, 678; wie die  
chinesischen die Leute im Schlafe erhalten

- sollen, V, 441; wie sie in Madagascar bestraft werden, VIII, 569; einer wird zu Mindanao hart gestraft, XII, 409; ihnen setzt ein Lieutenant nach, und verübet eine Heldenthat, XIX, 421
- Diebesinseln**, Nachricht von denselben und ihren Einwohnern, XI, 367; ihre Entdeckung, XVIII, 505; Piroguen der Einwohner, 505; ihre Secten, 505; Religion und Bezeugen gegen die Verstorbenen XVIII, 506
- Diebstahl**, auf was für Art die Schwarzen solchen entdecken, III, 117; wie man dieß in Kongo zu thun suchet, V, 11; wie er auf den philippinischen Inseln entdeckt und bestraft wird, XI, 439; wie an andern Orten, IV, 18, 114, 214, 353, 461; wird entschuldigt, 115; für keine Sünde gehalten, 178; Gesetze deswegen, 671; eine besondere Art der Indianer dabey, IX, 211; wie die Chinesen solchen begehen, VI, 131; wie sie dafür gestraft werden, 490; wie solcher in Korea bestraft wird, 607; wie bey den Mongolen, VII, 362; wie auf den Maldiven, VIII, 203; wie in Siam, X, 257, 273; bey den Malabaren härter, als der Todtschlag, XII, 453; Bestrafung desselben bey den Mexicancern, XIII, 612; solche ist auf den zu Banda gehörigen Inseln verschieden, XVIII, 547; Haß der Cumaner dagegen, XV, 12; wie solchen die Kamtschadalen zurück halten XV, 378
- Dieg** wird das Gewicht in Siam genannt, X, 269
- Diego**, König in Kongo, dessen Charakter und Aufführung V, 56
- Diego**, Columbus, Statthalter zu Isabella, seine Verdrüsslichkeiten mit dem Margareta, XIII, 58, 59; Uebermuth des Noldan gegen ihn, 74; er wird in Fesseln gelegt, und nach Spanien eingeschiffet, 116; wird in seine Würden wieder eingesetzt, XIII, 159; vermählt sich, 159; wird als Unterkönig oder Statthalter nach Hispaniola geschickt, 160; er geht dahin ab, 161; kömmt glücklich an, errichtet einen Wohnplatz auf der Insel Cubagua, 162; setzt sich auf Jamaica fest, 164; seine Feinde machen ihm viel Misvergnügen, 202; er geht nach Spanien zurück, 203; ihm wird ein Gehülfe unter dem Titel eines Administrators gegeben XIII, 206
- Diego de Lopez** versuchet neue Entdeckungen XIII, 105
- Diego Mendez**, verwegene Reise desselben XIII, 137
- Diego d'Ordas** geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; besucht einen feuer spendenden Berg, 331; Nutzen, den er davon hat, XIII, 332
- Dienstfertigkeit der Wilden in Agra**, V, 210
- Djerie**, Bojarstie, ein Volk, XIX, 225
- Dignuas**, Johann, reiset nach Indien, VIII, 5; sein Tod VIII, 19
- Dilao**, dessen Wirkungen gegen den Gift, XI, 437
- Dildos**, Beschreibung dieses seltsamen Strauches XII, 350
- Dimbios**, eine Art Ameisen auf Ceylan, VIII, 512
- Dingle Jcouch** wird beschrieben, I, 368; vom Grafen Desmont zerstört, Ebend. Geld ist daselbst selten, 369; Art des Gottesdienstes allda I, 369
- Dinie**, Nutzen dieser Frucht, VII, 250
- Dinkirezen** sind unter allen Schwarzen die erfahrensten im Handel IV, 109
- Din Mahamet**, des Avanasch Khan ältester Sohn, leget sich zeitig auf den Krieg, VII, 270; wird gefangen, 270; tödtet den Mahamet Ghazi, 270; nimmt Kayuk ein, 272; greift des Obeyd Khans Heer an, 272; und schlägt es, 273, 324; wird Khan, 275; dessen beherzter Entschluß, VII,



VII, 276; nimmt seinen Sitz zu Maru, 276; sein Charakter und Tod, VII, 276  
**Dinte**, chinesische, ihre Materie und Gestalt, VI, 280; wenn sie erfunden worden, Ebend. und ihre Vollkommenheit erlangt, 284; wie sie gemacht wird, 281; wie man ihre Güte erkennt, 282; wie man die zerbrochenen Stücke ergänzt, 282; wie damit geschrieben wird, Eb. woraus sie auf Madagascar gemacht wird VIII, 595  
**Dionysius**, ein Mönch, wird ermordet, XV, 9  
**Dio Santo**, s. Vossuntag.  
**Diosoray** wird von Schambayna an den Calaminham als Bothschafter geschickt, X, 468; wird unterwegs krank, und zu Schipanocam curiret, 470; seine Ankunft zu Singilapau und Einzug daselbst, 473; und hernach zu Timlam, 475; Ceremonien bey seiner Aufnahme, 476; seine Rückreise, 481; er wird auf derselben beraubt, 482; kömmt nach Martaban X, 482  
**Dipsas** oder Durstschlange, Nachricht von ihr V, 198  
**Diresound**, Nachricht von diesem Haven, XXI, 70  
**Diron**, Generalinspector von Louisiana, geht zu den Illinesen XIV, 602  
**Dishudren**, ein Ehrentitel auf der Insel Ceylan VIII, 195  
**Distobay**, Distobucht, Beschreibung derselben XX, 6  
**Dissauvas**, eine Art königlicher Beamten auf der Insel Ceylan VIII, 494  
**Distar**, ein Turban bey den Molucken, XVIII, 64  
**Disteln**, eine ganz besondere und ungemein nughare Art derselben XIII, 251, 609  
**Din** wird vom Soarez mit Kriege überzogen, I, 135; von Nunno de Cunna angegriffen, 141; daselbst wird ein Fort erbauet, 143; wird vom de Cunna ein-

genommen, 145; vom Coleyman Bascha belagert, 162; umständliche Nachricht von dieser Belagerung, 177 u. f. deren zweyte Belagerung, I, 231. X, 367  
**Dsuru Petri**, das ist Frau Fürstinn bey den Molucken XVIII, 63  
**Dive**, Johann, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los, XV, 88  
**Dobbs**, Arthur, dessen Eifer, einen Weg durch Norden zu finden XVII, 180  
**Doctoren** von der ersten Ordnung in China, wer VI, 467  
**Doctrinen**, oder Schulen, wie viele spanische in Terra firma sind IX, 106  
**Dorndus**, weiße Zwerge IV, 684  
**Doggerbank**, Anweisung wegen Befestigung derselben XXI, 90  
**Doily** wohnet einer Unternehmung bey, XVII, 580; verjaget die Spanier aus ihren Verschanzungen, 581; ihm haben die Engländer den Fortgang ihrer Colonie auf Jamaica zu danken, XVII, 582  
**Doki**, oder hohlflehlichter Aron, XII, 739  
**Doku Quarz**, eine japonische Staude, XII, 723  
**Dolobi**, eine Art der Befestigung, XIX, 145  
**Dolmos**, des Pizarro lieutenant zu Puerto viejo, ersticht dem Estacio, XV, 223  
**Doman**, ein hottentottischer Anführer, dessen Handel mit den Holländern, V, 143  
**Dombock**, ein Baum III, 299  
**Domergue** fällt in einen Hinterhalt, XIV, 374  
**Domherren**, prächtige, IV, 561, 564  
**Domine**, was es für ein Titel ist, IV, 294  
**Domingue**, oder Domingo hieß ehemals die Insel Hispaniola, XVII, 381; erste Niederlassung der Franzosen auf derselben, 382, 388; Nachricht von den Bucaniern daselbst, 391; Zusammenfassungen der dasigen Einwohner, 395;  
 D d d 3      Einrich-

- Einrichtung der Colonie, XVII, 397; welche Mädchen aus Frankreich erhält, 398; Vortheile von dieser Colonie, 399; ihr Fortgang, 401; sie erhält ein ordentliches Gerichtswesen, 402; ihre Handlung, 402; wird durch die Einwohner von St. Christoph vermehrt, 403; Zustand dieser Colonie im 1692sten Jahre, 404; ihre geistliche Regierung, 405; jetziger Zustand der Insel St. Domingo spanischen Antheils, 406; Ursprung der Stadt Domingo, XIII, 70; ihre Beschreibung, XVII, 409; und der Regierung daselbst, 410; auch ihres Kriegeswesens, 410; Beschreibung der französischen Colonie auf dieser Insel, 414; deren Eintheilung in gewisse Viertel, 414, 415; wie weit sie sich erstreckt, 415; Unterschied der Wärme unter St. Domingo und den kleinen Inseln, 424; Abschilderung der französischen Einwohner zu St. Domingo, 433, *siehe auch San Domingo.*
- Dominicaner**, Streit derselben auf der Insel Hispaniola, mit den Franciscanern daselbst, XIII, 184; lassen sich auf der Küste von Cumana nieder, XV, 5
- Dominico**, Dominique, Insel, wird entdeckt, XVIII, 498; Beschreibung 498. XVII, 678; Einwohner, XVIII, 498
- Dominicos**, Nutzen dieser Frucht, IX, 59
- Domkirche in Mexico**, Beschreibung derselben XIII, 475
- Dona**, eine Art Priester, oder Zauberer, welche den Wotiafen wahr sagen, XIX, 103
- Donac**, was man so nennet, VIII, 569, 570
- Dondos**, weiße Kinder von Negerältern, IV, 666; ihre Freyheit, IV, 666
- Dongah**, ein Baum III, 299
- Dongan**, englischer Statthalter in Newyork, XIV, 271; was ihm der französische Statthalter zu Quebec, de la Barre, sagen läßt, XIV, 282; er hehet die Wilden wider die Franzosen auf, 287, 289; schreibt an den französischen Statthalter, 287, 290; suchet den ganzen Pelzhandel nach Newyork zu ziehen, 291; schreiet Friedensvorschläge vor, 292; und verordnet, was die Troquesen thun sollen, 293; wird zurück berufen, XIV, 294
- Dongs**, eine Art schwarzer Kirschen auf Ceylan VIII, 507
- Doni**, oder **Boni**, eine Stadt, IV, 487; ihre Handlung, *Ebend.* Vieh, *Ebend.* und Religion *Ebend.*
- Donjon**, was man auf Guadeloupe so nenne XVII, 517
- Donnacona** wird nach Frankreich geführt, und stirbt daselbst XV, 30
- Donner und Blitzen**, als eine Vorbedeutung vom Kriege und Unruhen im Lande angesehen, III, 107; außerordentlicher, IV, 233; vor ihm fürchten sich die Schwarzen, 183; sonderbare Wirkung desselben, X, 528; ganz entseßlicher in Florida, XIV, 33; kostbares Gebäude desselben, XV, 581; wofür ihn die Peruaner halten, 582; was für Ursachen die Grönländer davon angeben, XX, 123; Fabel der Lappländer von dessen Ursprunge, 536 *siehe* 554; eigentliche Ursache desselben, XXI, 79. IV, 232; besonderes Zimmer des Kaisers in Japon, sich vor demselben zu verbergen, XI, 543
- Donnerkeile**, ob es welche giebt, IV, 232 ff. die Meynung des Pöbels in Sibirien davon XIX, 373
- Donnerschlag**, seltsame Wirkung von einem I, 404
- Donnobaum**, dessen Kraft V, 78
- Don Pedro**, *siehe* Castro.
- Dooyes**, wer dadurch zu verstehen sey, IV, 685
- Doppelschaluppe**, wie sie erbauet wird, XIX, 119
- Doradils**



Doradilla, ein blutreinigendes Kraut,  
XVI, 152

Dorado, was es für ein Fisch ist, V, 204;  
hat verschiedene Namen, IV, 279; sei-  
ne Eigenschaften, Ebend. verfolgt den  
fliegenden Fisch, 532; einer wird gefan-  
gen IV, 630

Dorf von zweyhundert Personen eines ein-  
zigen Mannes, III, 183, 195; schwim-  
mende in China, deren Beschaffenheit,  
V, 259; wie die andern daselbst beschaf-  
fen sind, 449; einige aus lauter Höhlen,  
457; Gestalt derselben in Siam, X,  
139; warum sie mitten im Walde sind,  
189; eines in America, das wie Vene-  
dig gebauet ist, XIII, 98; ein merica-  
nisches wird geschwind erbauet, 283; was  
in Island so heiße, XIX, 45, wie es  
bey den Russen und Tatern heiße, 125;  
Unterschied unter Sommer- und Winter-  
dörfern, 125; werden nach ihrem Er-  
bauer genannt, 151; Beschreibung ei-  
nes bey den thelcutischen Tatern, 152; ha-  
ben um Violskoi Ostrog verschiedene  
Namen XIX, 235

Dori, sieh Dorado.

Doria, Christoph, leidet Schiffbruch und  
wird gerettet, X, 457

Doringi, ein Wurm tödtender Samen, XII,  
693

Dornbaum III, 294

Dornen, die statt der Nähnadeln und  
Kämme daraus zu machen dienen, XV,  
566

Dornrücken, Beschreibung dieses Fisches,  
IV, 280. V, 206

Dornstrauch, außerordentlich große, II,  
362

Dorothea, ein preussisches kleines Fort zu  
Akoda, IV, 25; wird von den Holländern  
weggenommen und erweitert, IV, 25; den  
Preußen wieder eingeräumt, Ebend.

Dorville, Albrecht, ein Jesuit, dessen Nach-  
richt von Tibet, VII, 195; begleitet Gru-

bern auf seinen Reisen, 555; stirbt zu  
Agra, VII, 560

Dost Khan, sein Streit mit seinem Bru-  
der Isch Khan, VII, 279; wird erschla-  
gen, VII, 280

Dorschtschenniken, eine Art in Tobolsk  
gebräuchlicher Fahrzeuge, XIX, 119, 124

Douay, Anastasius, ein Barfüßer, geht mit  
dem la Sale nach Canada zu Schiffe,  
XIV, 309

Douglashaven, XVII, 205; Untersuchung  
des Canales dabey, XVII, 206

Doughie, warum er enthauptet worden,  
XII, 4

Doujongs, ober Seezüge auf den Molu-  
cken, XVIII, 84

Doutreleau, ein Jesuit, wird von den Wil-  
den angegriffen, rettet sich aber, XIV,  
626, 627

Doyen, Andreas, schlägt zween Franzosen  
tobt, XIV, 355

Drache, wo er angetroffen wird, IV, 264,  
273; solche giebt es in Kongo, V, 93

Drache, fliegender, wie sich die Siamer da-  
mit ergözen, X, 278

Drachen, ober Wasserhosen, was die See-  
fahrer so nennen, VIII, 147

Drachenbaum, dessen Beschreibung, II,  
12, 19

Drachenblut, wo man es bekömmt, VI,  
108. VIII, 583. XI, 434

Drachenblut, canadisches, Beschreibung  
dieser Pflanze, XVII, 261

Drachenbrücke, ein vortreffliches Kunst-  
stück, wird beschrieben, VI, 35

Dracheney, eine Landesfrucht in Funfin,  
X, 119

Drachenfisch, Beschreibung desselben,  
XVII, 301

Drachentkleiderbarken, was solches für  
welche sind, VI, 230

Drake, Bernhard, sein Unternehmen auf  
die Insel Neuland, XVII, 654

Drake,

**Drake**, Franz, dessen herumkreuzende Fahrt nach Cadix und den Azorischen Eylanden, I, 341; zernichtet viele Schiffe, 342; dessen Beute bey dem Vorgebirge St. Vincent, 343; fordert die Spanier zu Lissabon zum Treffen auf, Ebend. erobert eine reiche Caracke, Ebend. und die Stadt Cartagena, IX, 19; beunruhiget Peru, XV, 431; befährt die magellanische Straße, XII, 2; Ursachen seiner Reise, 4; seine Beobachtungen über die magellanische Meerenge, 5; er fährt durch dieselbe in das Südmeer, und machet sehr reiche Beute von den Spaniern, 5; warum er nicht wieder durch gedachte Straße zurück gehen wollen, 5, 6; er entdecket Neu-Albion, 6; der König des Landes besuchet ihn, 7; und er wird selbst zum Könige allda gekrönet, 8; seine Rückkehr, XII, 9

**Drakenstein**, Colonie am Vorgebirge der guten Hoffnung, wer sie angeleget, V, 134; ob sie vordem Hellenbock geheissen, 134, Not. woher sie den Namen hat, 135; ihre Größe, Abtheilung, und Beschaffenheit, V, 135 f.

**Dramanet**, daselbst öffnet Brue die Handlung, II, 369; nahe dabey läßt Brue ein französisches Fort anlegen, 498; wird von den Mandingoern angegriffen, 499; von den Franzosen abgebrannt und verlassen, 500; Versuche, es wiederherzustellen, 500; warum daselbst eine französische Factoren anzulegen, II, 518

**Dratarbeit**, darinnen sind die Chinesen sehr geschickt, VI, 241

**Drax** erlanget großen Reichthum zu Barbados, XVII, 604

**Drescher**, ein Fisch, wird beschrieben, III, 424; streitet mit dem Grampus, III, 424

**Dreuillattes**, Gabriel, ein Jesuit, wird zu den Abenagutern als Missionarius geschickt, XIV, 184; seine Verrichtungen daselbst, 184, 196; wird wegen einer Un-

terhandlung mit den Engländern nach Baston geschickt, 187, 188; seine Reise nach Norden, XIV, 215

**Dreyeinigkeit**, Bild, welches dieselbe vorstellen soll, kömmt mit einem chinesischen Götzenbilde überein, VI, 382

**Dreyeinigkeitsinsel**, XIX, 64; unterschiedene Theile derselben, XVI, 315; ihre Gestalt und Eigenschaften, XVI, 315, 316; wo Löffelkraut auf derselben wächst, XIX, 65; ein sonderbarer Brand daselbst, XIX, 65

**Dreyfaltigkeitsinsel**, Entdeckung derselben, XIII, 81. Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIII, 83

**Dromedar**, Art davon in China, VI, 546; sie sind überaus schnell, VII, 76

**Drongam**, Fürst von, ist den Christen günstig, XVIII, 255

**Drosseln**, sehr sette und zahme, XII, 625; Beschaffenh. der mericanischen, XIII, 664

**Drucken** in China wird mit dem europäischen verglichen, VI, 283; mit einzelnen Buchstaben, wie solches geschieht, 284; Farbe darzu, Ebend. wie solches in Korea beschaffen ist, VI, 600

**Druckerey** in Island, XIX, 60

**Druschka**, ist so viel als Einlader zur Hochzeit, XIX, 162

**Dshelandykt**, ein Beyname des Frauen-glases, XIX, 433

**Dsheron**, eine Art Ziegen, XIX, 218

**Dsjakurjo**, ein Granatenbaum, XII, 717

**Dsjemma**, was es für eine Pflanze ist, XII, 734

**Dsin**, eine Art Basilicum, XII, 740

**Dsio Giff**, eine Art Helenium, XI, 732

**Dsiojosis**, eine Art Beamten oder Unterbürgermeister in Japon, XI, 589

**Dsisos**, ein japonisches Götzenbild ihres Reisegötzens, XI, 511

**Dsojo**, ein japonisches Bergkraut, XII, 723

**Duan**, wie ihn der König in Golsfonda wegen seiner Plackereyen bestraft, X, 574

Duberz



Dubertia, eine große Wasserschlange VIII, 315  
 Dubos wird von den Wilden gefangen, XIV, 438  
 Dubrin, Carlos, untersucht den Fluß Rio de la Plata, XVI, 69  
 Dubrowoi-Lies, was dieses Wort bedeutet, XIX, 106  
 Ducaten, venetianische, deren Werth in Indien, VIII, 101  
 Ducdu, Beschreibung dieses Baumes und seiner Frucht, XI, 388  
 Duchatel, französischer Schiffslieutenant, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2; macht gute Listen zu den Wachen, 3; dessen Lob, XXI, 82  
 Duclos, des Herrn Perrot Factor, XIV, 351; scharmuziret mit den Engländern vor Quebec, 362; wird Commissaire-Ordonnateur auf Louisiana, XIV, 388  
 Duclos, ein Schiffshauptmann, was ihm mit französischen Ueberläufern begegnet, XIV, 617  
 Duconq, ein Ehrennamen in Tunkin, X, 110  
 Dudley, Statthalter von Neuengland, dessen Unterhandlungen mit dem Baudreuil wegen Auswechslung der Gefangenen, XIV, 508; er will die Franzosen ganz und gar aus Acadien verjagen, XIV, 517  
 Duero, Andreas, schiffet sich nach Mexico mit ein, XIII, 370; rath daselbst zum Frieden zwischen dem Narvaez und Cortez, 378; wird von den Mexicanern gefangen, und vom Cortez errettet, 396; geht nach Cuba zurück, XIII, 414  
 Du Halde, dessen Nachrichten von China, wie sie beschaffen, V, 427; Inhalt derselben, V, 428; aus was für Nachrichten er seine Beschreibung genommen, VI, 6; woher er seine Nachricht von der Tatarey bekommen, VII, 4; dessen Karte von Tibet und der Bucharey, 327; wird Statthalter zu St. Christoph, XVII, 451, 456; geht nach Frankreich, XVII, 451  
 Duhaut überbringt schlechte Nachricht in die Ludwigschanze, XIV, 318; richtet da-  
 Allgem. Reisebesch. XXI Band.

selbst einen Aufruhr an, 320; reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, 322; ver- über unterwegs grausame Mordthaten, 322; und erschießt so gar den la Sale selber, 323; wirft sich zum Oberhaupte auf, 325; wird vom Heinz erschossen, XIV, 328  
 Dulang, ein goldenes Becken, XVIII, 197  
 Dumas läßt Geld zu Pondichery münzen, X, 623; sein kluges Verhalten gegen die Bedrohungen der Maratter sieh Pondichery. Ehre, die ihm wiederfährt, X, 640; er wird mit Gütern beschenkt, 641; und zum Nabab gemacht, welche Würde er auch auf seine Nachfolger bringt, 643; was ihm die französische Handelsgesellschaft zu danken hat, X, 644  
 Dumesnil wird von einem Krokodille gefressen, XIV, 321  
 Dummheit hat gute Wirkung, IV, 182; ist Vollkommenheit, VI, 368  
 Dunba, ein Ehrennamen in Tunkin, X, 110  
 Dune-faja-gauhah, Nutzen dieser seltsamen Staude, VIII, 509  
 Dünker, was die Chinesen dazu brauchen, VI, 216  
 Dünkirchen, Anmerkungen über die dasige Rhebe, XXI, 94; kurze Geschichte dieser Stadt, XXI, 94 ff.  
 Dürftigkeit, große unter den Chinesen, wo- zu sie viele veranlasst, VI, 135  
 Dunquas, eine hottentottische Nation, V, 119  
 Duplessis Bochart, Befehlshaber an den drei Flüssen in Canada, bleibt im Tref- fen mit den Iroquesen, XIV, 195  
 Dupleix, sein Charakter, XVIII, 268 ff. reiset nach Indien als Kriegskommissar von Pondichery, 269; seine Verdienste um die französische Handlung in Indien, X, 645; und neue Würde, XVIII, 269; besetzt Pondichery, 269 ff. seine Hän- del mit dem Herrn de la Bourdonnais, 279; vertheidiget Pondichery, 290; stel- let den Frieden her, 291; suchet die Vor- nehmen der Mauren von ihren Befehls-  
 habern

- habern abwendig zu machen, 300; ansehnliches Geschenk, das er erhält, 302; anderes Geschenk, 304; geht zurück, 315; Verschiedenheit seiner Absichten und der Absichten des Godeheu, XVIII, 314 ff.
- Düpont**, sonst Philipp von Corguilleray genannt, geht nach Brasilien, XVI, 160; unglückliche Rückfahrt desselben, XVI, 178
- Dunbar**, Nachricht von seiner Reise nach Neu-Georgien, XVI, 626
- Dupuis**, ein französischer Officier, XIV, 201; reiset nach Onnontagur, 202; ist in Gefahr, ermordet zu werden, entflieht aber, XIV, 208
- Dupuis**, Stadtrichter in Quebec, Kriegeslist desselben, XIV, 362
- Dupuis**, ein Unterlieutenant, geht wider die Engländer mit zu Felde, XIV, 373
- Durantaye**, de la, Befehlshaber zu Michillimatinac, XIV, 280; zieht gegen die Iroquesen zu Felde, 281, 290; was ihm wegen der Huronen aufgetragen worden, 335; warum er abgesetzt worden, 342; sein Lob, XIV, 343
- Duraznos**, eine Art Pfirschen, IX, 219
- Durchfahrt durch Nordwesten nach America** ist unmöglich, XX, 431; die Möglichkeit der nordöstlichen wird durch Gründe bewiesen, 433; und die Einwürfe dagegen werden widerlegt, XX, 436
- Durchfall**, Mittel dawider, III, 297. XVII, 725; eine gewöhnliche Krankheit in Whidah, IV, 324; dessen Ursache, 325; ist schwer zu curiren, Eben.
- Durchgang der Kinder Israel durchs rothe Meer**, wo er geschehen, I, 216; der Venus durch die Sonne, wird beobachtet, XX, 499
- Durian**, Duriaon, Durion, Beschreibung dieser angenehmen Frucht, VIII, 94. XI, 414, 432; Feindschaft dieser Frucht mit dem Betel, VIII, 95; der Baum derselben, XII, 666
- Durmanen**, ein mogulisches Volk, dessen Abstammung, VII, 133
- Dürete** wird getadelt, XVII, 497
- Dürre**, wodurch man solche in China zu heben gedacht, V, 434
- Dutroa oder Moetol**, ein Kraut, das die Ausschweifungen befördert, VIII, 223
- Duval** wird Befehlshaber zu Arguin, II, 260; dessen schändliche Aufführung, 261; wird von den Moren umgebracht II, 264
- Duybaum**, dessen Beschaffenheit, III, 299
- Duyon**, was es für ein besonderer Fisch ist, XI, 429
- Dworez**, ein Gasthaus zu Bronnig, wo sich der kaiserliche Hof auf seinen Reisen ordentlich aufhält, XIX, 82
- Dworjânini**, ein Volk, XIX, 225
- D. A.** diese Buchstaben werden den Sklaven zu Cap Corse eingebrannt, IV, 62
- E.**
- Eaton**, Peter, ein berühmter Seeräuber, XVII, 654. XVIII, 434; seine Unternehmungen, Eben.
- Eau**, Ritter d', wird von den Iroquesen gefangen, XIV, 336, 344; entwischt aus Manhatte XIV, 381
- Ebbe und Fluth bey Sokatra**, I, 191; bey Swaken, 201, 203; an der Küste von Tor bis Suez, 221; in dem Flusse St. Vincent, 266; an dem Vorgebirge das Palmas, 267; zu Swalli, 68; unordentliche, II, 103; bey den Inseln des grünen Vorgebirges, 163; an der Insel Goree, 278; sehr heftige in dem Flusse Kurbali, 443; unglaublich geschwinde, IV, 637; ihre Beschaffenheit in der Bay von Cartagena, IX, 23; zu Portobello, 72; zu Panama, 91; zu Guayaquil, 124; in Canada, XIV, 258; in Grönland, XX, 18; bey Kamtschatka, 375; Betrachtung über dieselbe, XVI, 431, 48, 51; ob es unter den Wendezirkeln keine gebe, XVII, 510
- Ebbio**, Schweine auf der Goldküste, IV, 251
- Ebene**,



**Ebene**, deren giebt es sehr schöne in China, VI, 506  
**Ebenholz**, wo es wächst, III, 294. VII, 486, 487. XVIII, 59; streitet an Härte mit dem Eisen IX, 42  
**Ebor** an der Gambia beschrieben, III, 318; streitet mit einem Löwen, 310; lustige Jagd mit ihnen, IV, 257; Beschaffenheit derer in Kongo, V, 89; seltsame Eigenschaft der mexicanischen XIII, 672  
**Echo**, merkwürdiges, IV, 569  
**Ecouffes**, ein Raubvogel, dessen Raubgierde wird beschrieben, III, 332  
**Edda**, die Sammlung der Mythologie bey den Isländern, XIX, 54; woher das Wort stamme XIX, 55  
**Edelgesteine**, Nachricht von denen in China, VI, 539; auf der Insel Ceylon, VIII, 576; auf Madagascar, 590; in Siam, X, 312; in Pegu, 576; die in Ostindien gefunden werden, XII, 699  
**Edelmann**, einer zündet eine Kirche an, zu Bezeugung seines Eifers im löschten IV, 614; sieh auch Adel.  
**Edens**, Johann, Nachricht von dessen Reise nach dem Pico II, 27  
**Edolio**, Beschreibung dieses Vogels, V, 203  
**Edoo**, Beschreibung dieser Stadt, I, 807  
**Egede**, Hans, Prediger zu Wogen, bekommt Lust, die Grönländer zu befehren, XX, 139; hat einen innerlichen Kampf deswegen, 140; verläßt seine Pfarre und geht nach Bergen, Mittel dazu zu finden, 141; er wird zum Missionarius dahin ernannt und kömmt allda an, 143; suchet der Grönländer Sprache zu lernen und ihr Mistrauen zu heben, 144; wird für einen guten Angefokken ausgegeben, 145; wie er sich unterrichtet und mit den Grönländern bekannt macht, 146; er findet Ueberbleibsel eines Gebäudes und einer alten Kirche, 147; was er für Hindernisse

bey seiner Predigt findet, 148; ihm wird von einem Angefokken nachgestellt, 151; er bleibt bey allen Widerwärtigkeiten standhaft, 152; fängt an, Kinder zu taufen, 154; wird von den nach Grönland geschickten Gehülfen und Dänen verlassen, 155; steht den Grönländern bey einer großen Seuche bey, 162; verliert dadurch seine Frau, 163; springt den herrnhutischen Missionarien bey, 167; geht nach Dänemark zurück XX, 168  
**Egerton**, dessen Verrichtungen auf St. Vincent, XVII, 677  
**Egnam**, Gösenopfer der Indianer, XVIII, 240; eines Missionars Disputation mit den Bramen, wegen desselben, Ebend.  
**Egwira**, eine Republik an der Goldküste, IV, 17; daselbst haben die Holländer ein Fort, 17; es ist ein austrägliches Goldbergwerk allda, 17; wird von den Holländern belagert, 17; von den Schwarzen aber in die Luft gesprengt, IV, 18  
**Ehe**, verbotene Grade derselben unter den Schwarzen, II, 307; bey den Mongalen, VII, 415; Treue bey der Brasilianer ihrer XVI, 259  
**Ehebrecherinnen**, wie sie in Florida bestraft werden, XVI, 508, 509  
**Ehebruch**, wie er in Java gestraft wird, I, 484; dessen Bestrafung in Japan, 800; in dem Lande des Darnels, II, 307; bey den Jffinesen, III, 460; bey den Quojaern, 627; bey den Hottentotten, V, 160; in Korea, VI, 607; bey den Mongalen, VII, 362; bey den Tunfinesen, X, 99; bey den Indostanern, XI, 268; bey verschiedenen americanischen Völkern, XIII, 612; seltsame bey den Chiurern, XIV, 213; andere bey den Cumanern, XV, 11; auf der Landenge, 277; bey den Siusen, XVII, 15; und andern Witsden, 36; auf den bandaischen Eylanden, XVIII, 547; bey den Niegern, IV, 18, 139, 140, 214, 317, 349, 350, 351,  
 Eee 2 409,

409, 430, 435, 461, 462, 673, 721; er wird für keine Sünde gehalten, 178; gelobt, 655, f. ist in Siam etwas seltsames, und warum, X, 272; wird bey den Brasilianern verabscheuet, XVI, 259; Zweykampf deswegen bey den Kurilen auf den Stock, XX, 356  
**Chegatte**, wie dessen Ermordung in Korea bestraft wird, VI, 606  
**Cheliche Pflicht**, besondere Art, dazu zu ermuntern, VIII, 316  
**Chemänner**, höfliche, VII, 439, 451  
**Chescheidung** ist sehr leicht auf der Goldküste, IV, 317; in Kongo, IV, 721; wenn sie bey den Chinesen erlaubt ist, VI, 160; wird von den Rechtsgelehrten vertheidiget, 161; in Tunkin den Männern erlaubt, X, 99; was in Siam dabey beobachtet wird, 271; wie man es bey den Indostanern damit hält, XI, 268; wie in Japon, 608; ist bey den Huronen und Troquesen eingeführet, XVII, 36; wie sie in Kamtschatka geschieht, XX, 301  
**Chestand**, solchen einzugehen ist eine große Verbindlichkeit bey den Chinesen, VI, 157; bey dem zweyten machen die Chinesen nicht viel Werks, 159; einige Weiber werden darzu gezwungen, 180; wie solcher in Korea geschlossen wird, 597; wie zu Golskonda, X, 564; wie es mit ihm zu Pegu aussieht, X, 576  
**Chrenbad** in Siam, wenn es angestellt wird, X, 293  
**Chrenkries**, was es ist, I, 438  
**Chrenmalms**, Arwid, Reise durch Westnordland nach der Lappmark Afete, XX, 585, f. will, daß man vorzüglich sein Vaterland kennen lerne, XX, 629  
**Chrentitel**, besonderes Gericht für die, denen solche sollen ertheilet werden, VI, 468  
**Chrerbiethung** der Kinder gegen die Aeltern, IV, 319, f. gegen einander, 320; der Weiber gegen Weiber, Ehend.

der Männer gegen die Weibespersonen, Ehend. der Weiber gegen die Männer, IV, 317, 319; außerordentliche, die dem Kaiser in China erwiesen wird, IV, 420; Ursachen davon, 421; Zeichen derselben welche, 421; Unterlassung derselben im geringsten, ein Hauptverbrechen, IV, 421  
**Chrsfurcht**, kindliche, das Hauptwerk der chinesischen Regierung, VI, 164  
**Chrllichkeit**, besondere, der Einwohner des Eylandes Komoro, I, 568  
**Cheln**, esbare, die in Japon wachsen, XI, 683; siebenley Arten derselben in Virginnien, XVI, 565  
**Chen**, rothe und weiße in Nordamerica, XVII, 241, 251; sieben verschiedene Arten daselbst, XVII, 250  
**Chhorn**, fliegendes, I, 520. XIX, 245  
**Chhornnation**, deren Vertilgung durch die Troquesen, XIV, 215  
**Chhornchen**, schwarze, geben ein sehr feines Pelzwerk, XIV, 180; dreierley Arten in Canada, XVII, 231; geben das kleine Grauwerk, 325; wie sie gejaget werden, 325. XIX, 245  
**Eid**, abergläubische, III, 469; beyhm Fetisch gethan, wird heilig gehalten, 468. IV, 182; wie sie auf der Goldküste gethan werden, III, 418; wenn er nicht zugelassen wird, IV, 211; wie er geschieht, 183; wie er bey dem Maramba abgelegt wird, 654; ein besonderer Eid, 449; deren verschiedene Arten in Kongo, V, 9; wie man einen daselbst davon losspricht, 11; der Beamten in Siam, X, 253; wie ihn die Neger ablegen, XVII, 447; wie die Ostiaken, XIX, 512; der Treue wird an Rußland geleistet, XIX, 557  
**Eidechse**, häufige auf der Goldküste, IV, 64; eine warnet einen in der Gefahr vor den Schlangen, III, 151; werden für Seelen von Vater oder Mutter gehalten, 233; mit goldgelben Köpfen, 90; eine außerordentliche, 325; abergläubische



gläubische Furcht der Kamtschadalen vor denselben, XX, 320; eine besondere Art zu Entdeckung der Unkeuschheit, VI, 544; fliegende, deren Beschreibung, XII, 619

**Eiderdunen** sind die Pflaumenfedern der Eiderente in Island, XIX, 23; welche die besten sind, 23; weitere Nachricht von denselben XX, 44

**Eiderente, Eidervogel**, Nachricht von demselben, und dessen Arten, XIX, 22. XX, 44. XXI, 23

**Eifer**, unüberlegter, des Villault zu Fried- richsburg, IV, 180

**Eifersucht**, unerhörtes Exempel derselben, X, 14; solcher sind die Caraien auf das Neueste ergeben, XVII, 487; davon weiß man in Kamtschatka wenig, XX, 301

**Einbalsamirung** der Leichname, wie sie auf der Insel Teneriffa geschehen, II, 40, 41; in Peru XV, 544, 545

**Einbildungskraft**, vortreffliche, der Ame- ricaner, XVII, 9; ist bey den Lappen stark XX, 628

**Eine**, Beschreibung dieses seltsamen Vo- gels, VIII, 52, 53

**Einhorn**, chinesisches, was davon zu hal- ten sey, VI, 548

**Einkünfte**, beträchtliche, des Königs von Whidah, IV, 359, f. worinnen des Kö- niges von Kongo seine bestehen, V, 4; des Königes in Angola, V, 40; des Kaisers in China, worinnen solche beste- hen, VI, 426; Ordnung in Einnehmung derselben, 427; wozu sie angewandt werden, 427; des Königes in Korea, 605; des Königes in Achem, X, 354; zu Amadabat, XI, 72; zu Calaminham, XI, 480

**Einladung**, der Chinesen zu ihren Gaste- reyen, wie solche geschieht, VI, 147

**Einsame Insel**, ihre Entdeckung, XVIII, 501; Beschaffenheit ihrer Einwohner, 502; Begebenheit der Spanier allda, XVIII, 502, f.

**Einsiedler**, wunderthätige, in Siam, X, 298; Höhlen derselben in dem König- reiche Siam, werden beschrieben, 472; ihre Secten, 472; deren giebt es auf einem Berge, XI, 114; Nachricht an ei- nem zu Cayonne XVII, 462

**Einsiedler**, Beschreibung dieses schönen Vogels, X, 3

**Einsiedlerorden** der Jammabos in Ja- pon, und ihre Kleidung, XI, 654

**Ekbar**, oder Dgelal Eddin Ekber, Nach- richt von diesem Mogol, XI, 225; des- sen Neigung gegen das Christenthum, XI, 49

**Eis**, Beobachtungen desselben in den See- ren, welche an die Pole gränzen, XVIII, 572, f. Buffons Urtheil hierüber, 572; Hudsons Beobachtung, 572; Kofs, 572; Gerhards von Beer, 572; Mar- tensens, 572; Gouldens, 572; Woods Nachricht davon, 573; falsches Urtheil desselben, 573; Folgen, die daraus ge- zogen werden, 573; Cowleys, Dra- kens und anderer Nachrichten, 574; fer- neres Urtheil hierüber, 574; Bessucii Nachricht davon, Ebend. solches wird an Statt der Fenster gebrauchet, XIX, 281; Kerguelen von Tremarecs Ursa- chen von dessen Bildung, XXI, 10, ff. wie sich ein Schiff in demselben zu betragen habe XXI, 33

**Eisberge**, Beschaffenheit derselben, XVII, 274; wie sie entstehen, XX, 12; wo- her sie vergrößert werden XXI, 12

**Eisblink**, Beschreibung dieses Eisberges, XX, 5

**Eisen** giebt es viel in Japon, XI, 678; wird mit Seilen von gewissen Kräutern zersäget, XIII, 253; gutes bey Bura, XIX, 190; wie es bey Nawa verarbei- tet wird, 442; Vorzug des sibirischen vor dem schwedischen und spanischen, XX,

496

Eisen, glühendes, Probe der Unschuld, III, 171

Eisenadern in einem Berge, werden geschmolzen, um sich einen Weg zu machen, VII, 119

Eisenbaum, s. Jusnokt,

Eisenbergwerke in der Provinz Quito, IX, 340; hat Sibirien viele, XX, 495; wie die Adern derselben in der Erde liegen, XX, 495

Eisenfabriken an dem Flusse Tselma, XIX, 317

Eisengruben werden in Canada entdeckt, XIV, 233; Beschaffenheit derer zu Katharinenburg, XIX, 438

Eisenhammer, zu Mastung, Nachricht davon, XVII, 329

Eisenholz, dessen Beschreibung, VI, 102, 533

Eisenhütte bey Bogorodskoja-Sielo, XIX, 162; bey Bumaschkina, 234; bey Tara, 292; bey Polorskoj, 438; bey Tagil, 444; bey Buga, 444; zu Alapaerskoj-Sawod, 447; zu Werchnaja-Plotina, XIX, 277

Eisenmulin, gelber und weisser, wo er gebrochen wird, XIX, 441

Eisenschmelzhütte zu Kamanskje, XIX, 111; das beste Eisen aus Sibirien wird allda verarbeitet, 111; in dem Dorfe Gadowa, 154; die Art, das Eisen daselbst zu schmelzen, 154; bey Zukasa, 353; bey Irba, XIX, 354

Eisenwerk bey Kaschinskoi, XIX, 326; zu Nowianski, 442; zu Kuschinskoi-Sawod, XIX, 444

Eisfluthen, vor denen haben sich die in Acht zu nehmen, die von Concepcion nach Fernando de Noronja segeln, IX, 582, 583

Eismeer, wie solches in der Ferne aussieht, XXI, 10; die Fahrt auf demselben soll unmöglich seyn, XX, 385

Eisshollen von erstaunlicher Größe, XII, 108; wie sie wahrscheinlicher Weise entstehen, Ebend. ganz ungeheure in der Hudsonsbay, XIV, 276; in dem Eismeere, XVII, 194; wie man deren Annäherung merken könne, Ebend.

Eisvogel, Beschreibung desselben, XVII, 281

Ekem, was es ist, IV, 150

Ekia, Hunde auf der Goldküste, IV, 251

Elana, wo das alte gestanden, I, 215. Not.

O Elbee, dessen Reise nach Ardras, IV, 397; landet zu Prana, 398; unterredet sich mit dem Prinzen von Ardras, 400; wird von demselben bewirthet, 401; geht zum zweyten Male nach Hofe, 404; hat Audienz bey dem Könige, 405; ihm wird eine Factorey zu erbauen erlaubt, 403, 405, s. aber ein Fort anzulegen abgeschlagen, 406; beschenkt den König, Ebend. besucht den Prinzen, 407; und den Oberpriester, Ebend. segelt nach St. Thomas, IV, 412

Elmbes, Heersführer der Jaggaer, V, 102

Elektricität, einige Beobachtungen und Anmerkungen von deren Kraft, XX, 501, ff.

Element, wie der Körper aus solchem bestehe nach der Meynung der Chinesen, VI, 305; deren zählen die Japaner zehn, XI, 604; Sinnbilder der Mexicaner davon, XIII, 562; werden von den Grönländern mit Geistern bevölkert, XX, 110

Elend, großes, auf einem Schiffe, IV, 533

Elendthier, Nachricht von demselben, V, 86. XX, 513; wie sie am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen, V, 194; ob es der fallenden Sucht unterworfen sey, XVII, 237

Elephant, Beschreibung desselben, I, 527. III, 313; sie fallen keine Leute an, II, 87; wie ihn die Schwarzen jagen, 100; dessen Fleisch wird gegessen, II, 100; dessen Fuß



Fuß wird beschrieben, 107; wilde be-  
leidigen niemand zuerst, 305, 362; ein jun-  
ger wird gefangen, 363; Exempel von ei-  
nem verständigen, 442; sie ziehen in großen  
Heerden, III, 35, 80, 315, 667; er heget  
große Feindschaft gegen den Löwen 137;  
hat viele Feinde unter den wilden Thieren,  
315; sie thun großen Schaden, 316; sind  
schwer zu tödten, Ebend. und fast mit  
Kugeln und Aesten nicht zu beschädigen,  
317; ihre Größe, IV, 252; ob sie  
ihre Zähne abwerfen, 252, f. ihre Nah-  
rang, 253; sie schwimmen schnell, 253;  
ob ihre Zähne Hörner sind, Ebend. ver-  
schiedene Arten Elephanten, Ebend. ob  
weiße zu finden, Ebend. er wird Offen  
genannt, 254; seine Zeugungsglieder,  
Ebend. Nachricht von den Weibchen  
und Jungen, Ebend. wo häufige an-  
zutreffen, IV, 502; dessen Art zu fref-  
sen, V, 81; wie oft das Weib trächtig  
wird, 82; dessen Schwanz ist in großer  
Achtung, 82; dessen Natur und Zähne,  
Ebend. wie man sie fängt und tödtet,  
83; dessen Großmuth, Ebend. meh-  
rere Nachrichten von ihm, 291; wie die  
Hottentotten solche fangen, 157; kaiser-  
liche in China, deren große Geschicklich-  
keit, 525; deren Nutzen im Kriege, VII,  
454; wie sie sich begatten, 496; ihrer  
giebt es in Java sehr viel, VIII, 92;  
Nachricht von dem weißen zu Siam, X,  
149; Spazierreise auf Elephanten und  
einige Anmerkungen wegen derselben über-  
haupt, 149, 150; wie man auf die Ele-  
phanten steigt, 153; Beschreibung des  
Elephantenstreites, 153, 154; insender-  
heit eines Streites mit einem Tieger, 154;  
welchen man den Prinzenelephanten nen-  
net, 155; Elephantenjagd, 155, 156,  
158, 313; erstaunliche Geschicklichkeit  
der wilden Elephanten, 156, 353; wozu  
die Siamer die Elephanten brauchen, 274;  
313; wie der König zu Siam auf die-

selben aufsteigt, X, 275; wie man diesel-  
ben regieret, 275; Elephanten der äuf-  
fern Zwinger am königlichen Palkaste zu  
Siam, 283; des Ioubere Meinung  
von einem weißen Elephanten, 283; wie  
die Elephanten in Siam gefangen wer-  
den, 313; die Siamer schreiben ihnen  
einen Ehrgeiz zu, 315; was diejenigen  
thun, welche einmal aus der Falle ent-  
wischt sind, 533; wie sie die Reisenden  
berauben, 548; neigen sich vor dem Mo-  
gol, XI, 20; funfzehn fallen in einen  
Absturz, 113; Bosheit von einem, 143;  
wie viel ihrer der Großmogol unterhält,  
247; wo sie gejagt werden, XVIII, 123;  
sie werden der holländischen Gesandtschaft  
in Laos zum Eigenthume gegeben, 197;  
zu Wächtern gebraucht, XVIII, 368

Elephant wird ein schrecklicher Sturm-  
wind genannt, X, 93. XII, 285, 646,  
647

Elephanteninsel, und ihre Seltenheiten,  
X, 33

Elxiv werden die halbzeitigen Cocusnüsse  
genennet, XII, 462

Elfenbein, wo das beste in ganz Guinea  
anzutreffen, III, 266, 667; ein großer  
Vorrath davon IV, 655

Elfenbeinarbeiter unter den Hottentot-  
ten, V, 172

Elfenbeinküste, deren Eintheilung und  
Größe, III, 371, 648, wovon sie den  
Namen bekommen, 649, 374; ein  
Stück Landes wird von dem guten, das  
andere von dem bösen Volke bewohnet,  
649; die gute Nation ist unter den  
Quaquaschwarzen bekannt, 649; sie heißt  
auch die Küste von sechs Streifen, Ebend.  
die Handlung allda wird mit großer Vor-  
sicht getrieben, 649; ihre Dörfer und  
Häven, Ebend. wie das Erdreich be-  
schaffen ist, und was es für Gewächse  
bringt, 659; sie hat vieles und wohlfeiles  
Vieh,

- Wieh**, III, 659; Einwohner, sieh Quaquaſchwarzen.
- Wlſt**, Beſchreibung dieſes Fiſches, V, 204
- Elisabeth**, Königin von England, deren Schreiben an den König von Aſchin, I, 470
- Elisabeth**, Beſchreibung dieſer Inſel, VIII, 225; deren Nutzbarkeit, VIII, 226 Rath für diejenigen, welche an dieſer Inſel anlanden wollen, XII, 87; Beſchreibung derſelben, 88; und ihrer Einwohner XII, 41, 42
- Elleborine**, Beſchreibung dieſer Pflanze, XVII, 252
- Elliot**, ſeine Reiſe nach Neuſland, XVII, 652
- Ellis**, Heinrich, ſuchet eine Fahrt nach Norden, XVII, 186; Anweiſung, die ihm darzu gegeben worden, 187; will in der Hudſonsbay überwintern, 195; Anſtalten dazu, 196; und zu Entdeckungen, 198; Fortſetzung derſelben, 201; er findet kleinere Eſquimaux, 206; handelt mit einigen Indianern, 207; ſeine ferneren Nachforſchungen, 208; Rathſchluß deswegen, 209; ſeine fruchtloſe Unterſuchung, 210; ſeine Rückkehr nach Hauſe, 211; ſeine Grundſätze und Vernunftſchlüſſe XVII, 214
- Eluther** oder Kalmucken bekriegen die Kalkaer, VII, 60, 66; und hernach die Chineſen, 68; Umfang und Gränzen ihres Landes, 83; drey merkwürdige Ketten Gebirge darinnen, 84; die vornehmſten Flüſſe, 85, 86; ihr Land liegt ſehr hoch, 87; und iſt ſehr kalt, 87; hat viele ſandige Wüſten und doch gute Wiehweide, 87; ſie treiben keinen Ackerbau, ſondern erhalten ſich von ihrem Viehe, 88; wie ſie geſtaltet, 89; warum ſie Kalmucken heißen, 89, 112, 556; ihre Kleidung, 90, 557; haben ſehr ſchönes Vieh, 90, 91; ihre Speiſe, 91; betrinken ſich gern, 91; ſind ehr-

lich und tapfer, VII, 91; ihr Verhalten gegen ihre Weiber, 92; werden für Zauberer gehalten, 92; ihre Wohnungen und deren Bauart, 93; Gräber, 97, 98; Handlung, 98; Zeitrechnung, 99; Sprache und Religion, 100; ihre Stämme und Geſchichte, 100, ff. fallen in das Land Kalka ein, 607, 634; werden von den Chineſen geſchlagen, 635, 722; begegnen deren Geſandten übel, 672, 677; nähern ſich dem chineſiſchen Heere, 672; ziehen ſich zurück, 677; werden völlig geſchlagen, 679, 722; leiden große Noth, 688; Beſchreibung der Wahlſtatt, wo das Treffen gehalten worden VII, 722

**Eluther**, die koſchotiſchen, oder die Tataren von Koko-nor, Umfang und Gränzen ihres Landes, VII, 104; begeben ſich unter chineſiſchen Schuß, und handeln nach China, 106; werden in Horden eingetheilt, 107; wie ſie ihren Khan wählen, 108; Todtenopfer, die ſie dem verſtorbenen bringen, 109; wo der regierende ſeinen Sitz hat, 109; ſein Lager iſt ſehenswürdig, 110; ſeine Gewalt und Kriegesmacht, 110; ihre Waffen und Art, ſie zu führen, 110; ihre Art zu ſechten und ihre Fahnen, 111; ſie wagen alles im Kriege, Eben. Einkünfte ihres Khans, 112; ſie fallen in Karagin ein, 287, 300; ſchlagen die Uzbeker, VII,

294

**Eluvo**, eine Art von Hüſſenfrüchten in Kongo, V, 71

**Elyſien**, Elyſium, der Guanches, II, 29; wo die Grönländer ihres ſuchen, XX, 106

**Embambe**, eine ungeheure Schlange, deren Beſchreibung, V, 91; Geſchichte von einer V, 92

**Embaffer**, was für eine Krankheit es iſt, und wie ſie geheilet wird, V, 34; Hülfsmittel dawider V, 78

Embez



**Embeguaca**, Nutzen dieser Wurzeln, XVI, 292  
**Embetta**, was für eine Art von Weine, V, 77  
**Emboa**, ein seltsamer Fisch, IV, 664  
**Embotta**, Baum, worzu er dienet, V, 78  
**Embukhi**, ein musikalisches Instrument, wird beschrieben, IV, 715  
**Empakas**, **Empakasse**, was es für ein Thier ist, IV, 671. V, 84  
**Empalanga**, Beschreibung dieses Thieres, V, 85  
**Empetrum**, eine Art Heidelbeeren, wozu sie in Kamtschatka gebrauchet wird, XX, 257  
**Empfindlicher Baum**, III, 298  
**Empfindliche Pflanze**, deren besondere Eigenschaft, III, 138  
**Emfande**, ein Baum, IV, 665  
**Emüchai**, ein Beynamen der Pimpernelle, XIX, 289  
**Enambuc**, ein normandischer Edelmann, landet auf der Insel St. Christoph, XVII, 380. wird von den Spaniern verjagt, kehret aber bald wieder zurück, 380, 382, 450; will Guadeloupe besetzen, kömmt aber zu spät, 450; bevölkert Martinik, 451; sein Tod XVII, 451, 456  
**Encasatre**, ein wider den Ekel dienendes Holz, VIII, 583  
**Enchion benou**, was darunter zu verstehen sey, IV, 212  
**Enciso** wird nach St. Domingo geschickt, Lebensmittel zu holen, XIII, 170; kömmt nach St. Sebastian zurück, 174; seine Begebenheiten daselbst, 174; wird von Nugnes hintergangen, 176; geht als Alguasil Major mit dem Pedrarias nach Darien XIII, 199  
**Encubertado**, was es für ein Thier ist, und dessen Eigenschaften, XVI, 270  
**Endall Ambondos**, wer sie sind, V, 28  
**Endrochendorch**, ein Baum, dessen Holz nie verdirbt VIII, 586  
 Allgem. Reisebesch. XXI Band.

**Endursachen**, Misbrauch und richtigere Anwendung des Systems derselben, XX, 41  
**Enne**, was es für ein Titel und für eine Verrichtung ist, IV, 209  
**Engallo**, was für Thiere es sind, V, 89  
**Enganga**, was für eine Person es ist, IV, 681  
**Enger**, oder die Pflanze, woraus der Indig gemacht wird, Beschreibung derselben VIII, 22  
**Engeriay**, ein Baum, IV, 525  
**Engländer**, ihre erste Reise nach Ostindien, I, 11, 241; warum solche nicht fortgesetzt worden, 241; ihr Handel nach den Canarien, 241; nach der Barbaren, 242; zu Guinea, wenn er angefangen, 242; ihre Handlungsgesellschaften, 242; Portugiesen sind ihrer indianischen Handlung entgegen, 245, 273; werden beschuldiget, daß sie die Schwarzen wegführen, 273; warum sie sich vor den Spaniern in Acht nehmen sollen, 380; deren Verrichtungen zur See von 1589 bis 1592, 386; werden von den Portugiesen verleumdet, 405, 415; sind zu Resiska sehr beliebt, 415; machen einen Freundschafts- und Handlungstractat mit dem Könige von Achin, 457; richten zu Bantam eine Handlung auf, 466; retten den König von Ternate, 475; deren Handel mit den Javanern, 488; wodurch sie sich in Java von den Holländern unterscheiden, 494; erweitern ihre Factorey in Bantam, 503; werden zu Bantam bewundert, 505; sind daselbst beliebt, 506; ihre Handel mit den Holländern zu Bantam, 514; haben Befehl, die Holländer umzubringen, 515; ihre Factorey zu Bantam brennt ab, 516; werden von den Holländern verleumdet, 522; ihre Verdrüsslichkeit mit den Holländern zu Banda, 547; retten die Holländer, 549; ihre Handlung wird von den Holländern eingeschränkt, 549; Mistrauen der Engländer

länder von Banda gegen sie, 599; warum sie Surate verlassen müssen, 696; sind in China lieber gelitten, als die Holländer, 857; werden von den Holländern zu Firando übel gemishandelt, 860; werden vom Könige zu Kapor hintergangen, II, 329; deren Niederlassung an der Gambia, 381; deren Zwistigkeiten mit den Franzosen wegen des Handels an der Gambia, II, 381 f. was sie bewogen, auf die Entdeckung des Goldhandels auszugehen, III, 28; ihnen wird Land von dem Könige am Flusse Tinda übergeben, 47; sie werden erschreckt, 51; brechen ihre Factoren zu Fatatenda ab, 102, 115; suchen den Gummihandel an der Gambia anzulegen und festzusetzen, 108, 118, 144 f. sollen nicht mit den schwarzen Portugiesen handeln, 108; wogegen Moore Vorstellung thut, 110; sie leiden großen Schaden durch Feuersbrünste, III, 567; legen ein Fort zu Diskove an, IV, 25; hintergehen die Schiffer mit falschem Golde, 26; nehmen das holländische Fort Witsen ein, 28; ihr Fort zu Sakkundi wird von den Schwarzen zerstört, 30; erbauen ein neues, 31; haben ein Fort zu Kommando, 35 f. werden von den Schwarzen wider die Holländer gerufen, 39; hintergehen die Holländer, 40; ermorden den König von Kommani, 41, 192; schlagen die Kommanianer, 42; ihnen wird Cap Corse abgetreten, 59; zahlen dem Könige von Fetu monatlich dafür eine gewisse Summe, 61; gestehen den Dänen eine besetzte Factoren zu Cap Corse ein, 68; kaufen ihnen das Fort Friedrichsburg ab, 69; und nennen es Fort Royal, 69 f. werden von den Holländern übertroffen, 65, Not. e) 69; haben eine Factoren zu Inghenissian, 76; ihr Fort zu Annamabo wird von den Negern bestürmt, 77; treiben die Holländer aus ihrem Fort zu Agga heraus, 79; sie haben eine Facto-

ren daselbst, IV, 79; sprengen Agga in die Luft, 81; werden aus Klein-Kormantin verjagt, 14, 80; erbauen ein Fort zu Annamabo, 81; gehen mit den Schwarzen hart um, 81; handeln bis nach Afrika, 84; haben Forts, aber keine Gewalt in dem Lande Fantin, 84; deren Fort James, 91 f. wollen ein Fort zu Abampi anlegen, 100; ihr Fort zu Gregoue beschrieben, 392; sie sollen von dem Clavenhandel in Sogno ausgeschloffen seyn, 586, 591, 595, 636 ff. ihre Ankunft an dem Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 145; sie und die Holländer trauen einander nicht, VIII, 358; Gelegenheit zum Kriege mit den Holländern, 435; Friede mit ihnen, 443; wie die Engländer zuerst nach Ceylan gekommen, 463; Unglück, das zweien von ihnen daselbst begegnet, 469; sie greifen ein französisches Schiff an, 555; deren Handel zu Portobello auf dem Vergünstigungsschiffe, IX, 82; sie nehmen den Spaniern Payta weg, verlassen es aber bald wieder, 502; nehmen verschiedene Schiffe weg, 503; halten auf der Höhe von Manta, 504; segeln nach den philippinischen Inseln, Ebend. nehmen den Spaniern zwey Schiffe weg, 595; kurz hernach auch das dritte, 603; Beschaffenheit ihrer Schiffe, und wie sie mit den Gefangenen verfahren, 603; Gelegenheit zum Kriege zwischen den Engländern und Franzosen auf der Insel Ludwigsburg, 629; sie belagern die Festung Ludwigsburg, 632; erobern ein Schiff mit Kriegsvorrathe für die Franzosen, 633; nehmen die königliche Batterie ein, 634; und Ludwigsburg ergiebt sich an sie, 635; nehmen noch andere französische Schiffe daselbst, 641; sie entdecken Neuengland oder Virginien, 636; ihre Wohnung zu Surate, X, 43; Einrichtung ihrer Handlungsge-

schäfte



schaffte daselbst, X, 44; ihre Handwerksleute und Bediente, 44; die Holländer schlagen ihnen zu Paliacate ein Wein unter, 57; sie erlangen bey der Königin zu Patan Gehör, 58, 59; Unglück, das sie von da wegstreibt, 60; sie entführen des Statthalters zu Masulipatan Sohn, 62; sind den Jesuiten behülfslich, 85; müssen in des Mogols Landen viel leiden, XI, 12; ihnen wird ein Haus zugestanden, 14; sie nehmen den Spaniern viele Schiffe weg, XII, 5; werden auf der Insel Neu-Albion für Götter gehalten, 7; Erläuterungen wegen ihrer Reisen durch Südwesten, 63; Anmerkungen über die Handlungsvortheile der Engländer, 64, 65; sie erforschen die Sandbank Abrolhos, 120; nehmen den Spaniern Paita weg, brennen es ab, und machen sehr reiche Beute, 154, 155; irrige Meynung derselben wegen der Fahrt nach China, 175; sie gerathen mit den Holländern in Krieg, 327; nähern sich Bergen, wohin die Holländer ihre Zuflucht genommen und legen sich daselbst vor Anker, 331; sie greifen die Holländer an, 333; müssen sich aber zurück ziehen, 334; ihre Drohungen, 335; Nachricht von ihrem Handelsstige zu Benculi, und wie sie die Holländer daselbst vertrieben, 445; wie sie über die Linie fahren, 637; dieselben kommen nach Florida, XIV, 41; was zwischen ihnen und den Franzosen vorgegangen, 42; eilf Schiffe derselben kommen an den Fluß Pentagoet, 95; nehmen den Franzosen einige Schiffe weg, und fordern Quebec auf, 116, 118; welches ihnen auch übergeben wird, 119; ihre gute Aufführung daselbst, 119; sie treten Canada den Franzosen wieder ab, 123; warum sie Acadien nicht achteten, 123; sie bemächtigen sich Neubelgiens, 226; nehmen Acadien aufs neue wieder weg, 243;

behalten es auch bis auf den Friedensschluß zu Breda, 244; was sie den Franzosen alsdann wieder eingeräumt, 245; ihre Ansprüche auf die Insel Neu-land, 246; sie lassen sich auf französischen Grund und Boden nieder, 257; nehmen die Pentagoet- und Johannessechanze weg, 263; bauen Schanzen an der Hudsonsbay, 276; die Franzosen wollen sie von da verjagen, 288; sie bauen sich zu Pemkuit an, 303; werden von den Canibas daraus getrieben, 303; die Franzosen nehmen ihnen Corlar weg, 337; sie wollen hingegen Quebec belagern, 348; greifen Acadien an, 349; überrumpeln Plaisance, 354; belagern Quebec vergebens, 356 ff. rüsten sich aufs neue, 372; ihr Gefecht auf der Magdalenenau, 373, 374; warum sie die Unparteilichkeit vorschlagen, 376; greifen Plaisance an, 383; setzen sich wieder zu Pemkuit, 385; rüsten sich aufs neue wider Canada, 390; greifen Martinique an, 393; nehmen die St. Annenschanze an der Hudsonsbay weg, 394; werden von Martinique abgewiesen, 394; die Franzosen nehmen ihnen die Nelsonsschanze, 403; und Pemkuit weg, 424; ihr feindliches Verfahren in der Gegend von Beaubassin, 425; belagern die Narooatschanze vergebens, 427, 428; die Franzosen nehmen ihnen die Johannessechanze weg, 435; sie verlieren fast ganz Neu-land, 436; ihr Fehler in Ansehung ihrer Pflanzlande, 437; sie nehmen die Bourbonschanze weg, 440; sie wird ihnen wieder weggenommen, 443; ihre Ansprüche auf die Canibas und ihre Vorschläge, 466; sie machen Friede mit den Franzosen, 456 ff. ihre Ansprüche auf den Micissipi, 480; neue Feindseligkeiten derselben, 498; sie bedrohen Neufrankreich, 498; ihr vergebener Versuch auf Plaisance, 501; ihre

Känke bey den Troquesen, XIV, 502, 503; belagern Königshaven vergebens, 505; ihre Handlung auf Neuland wird gänzlich zu Grunde gerichtet, 508; ihre neuen Unternehmungen auf Acadien, 517; die aber fruchtlos ablaufen, 518; Ursache davon, 519; wollen die Wilden in Louisiana an sich ziehen, 528; die Troquesen reiben ihnen ein Heer auf, 535; ihre neuen Rüstungen zu Baston, 536; wollen sich Acadiens durchaus bemächtigen, 537; greifen Königshaven von neuem an, 537; und erobern es, 539; ihre großen Rüstungen zu Newyork, 543; ihre Flotte, welche Quebec belagern soll, leidet Schiffbruch, 547; die Wilden erschließen ihnen sechzig Mann, 552; was ihnen im Utrechter Frieden für Länder abgetreten worden, 559; ihre Ansprüche auf die Abenauquier, 559; viele lassen sich am Ninibequi nieder, 501; wodurch sie die Abenauquier wider sich aufgebracht, 562, 563; daß sie ihnen den Krieg angekündigt, 564; welcher schlecht für sie abläuft, 566; sie versuchen aufs neue, die Abenauquier an sich zu ziehen, 580; wollen auch auf Louisiana die Wilden den Franzosen abspänstig machen, 592, 616, 636; beunruhigen die Spanier, XV, 16; gehen nach Hispaniola, 17; müssen sich von da wieder entfernen, 17; erhalten das Affiento der Neger, 448; ihr Krieg mit den Spaniern, 455; ihre Entdeckungen auf dem Orinoko, XVI, 314 ff. ihre Niederlassung in Virginien, 511, 513; klägliche Verblendung derselben, 517; sie legen verschiedene Pflanzungen an, 518; ihre Eifersucht gegen die französische Colonie, 527; Fortgang ihrer Colonie, 527; Verschwörung der Indianer wider sie, 528; sie rächen sich durch eine Treulosigkeit, 529; neues Blutbad unter ihnen, 532; sie verjagen die Holländer aus Monadas, 534; ihre

Niederlassung in Neu-England, 579 ff. erste Verbindung derselben mit den Wilden, 581; sie bemächtigen sich des Landes, 582; ingleichen Neubelgiens, 601; ihre Niederlassung in Carolina, 615; und Neu-Georgien, 632; ihre erste Verbindung mit den Indianern, 633; Inhalt der Vergleichspunkte, 635; sie bekommen die Hudsonsban, 649; gegenwärtiger Zustand derselben, 649; ihr Handel, 650; Nachricht von ihren jetzigen Streitigkeiten mit den Franzosen wegen America, 729; sie suchen eine Fahrt nach Ostindien durch Nordosten und Nordwesten, XVII, 94, 186; ihrer fünfse werden von den Wilden entführt, 99; ihre neue Reise nach Nordwesten, 143, 178, 186; landen auf der Insel St. Christoph, 380; Beschreibung ihres Theiles, den sie daselbst haben, 463; und ihrer Weiber, 464; werden von den Spaniern vertrieben, kommen aber bald wieder, 380, 382, 383; und machen sich der Obergewalt an, 383; machen sich Meister von Jamaica, 388; Anmerkungen über ihre Niederlassungen in Carolina, 399; sie bevölkern Montserrat, Antigoa, und Barbados, 450; erhalten St. Christoph ganz, 473; machen den Franzosen den Besitz von St. Lucia streitig, 543; ihre Treulosigkeit gegen die Cariben daselbst, 543; sie werden vom Agremont von St. Lucia weggeschlagen, 545; kaufen dieselbe den Cariben ab, 546; plündern die Insel Jamaica, 579; und erobern sie, 580; deren fruchtloses Unternehmen auf St. Domingo, 580; ihre erste Niederlassung zu Barbados, 601; Verschwörung der Neger wider sie, 604; Undankbarkeit eines Engländers gegen eine Indianerin, 605; ihre Grausamkeit gegen die Neger, 617; sie lassen sich zu Antigo nieder, 626; Betrachtungen über ihre Statthalter in den Inseln,



- Inseln, XVII, 629; Ursprung ihrer Colonie zu Montserrat, 630; Nevis, 632; Begebenheit dreier Engländer auf den Inseln Bermudas, 636; seltsame Flucht einiger von diesen Inseln, 638; ihre Niederlassungen auf den Lucayen, 647; Lage ihrer Niederlassungen auf der Insel Neuland, 657; werden von den Franzosen darinnen beunruhiget, 659; die ihnen aber hernach die ganze Insel abtreten, 660; schlechter Vortheil, den die Engländer davon gehabt, 660; wodurch sie sich bey den Cariben so verhaßt gemacht, 679; sie liefern den Holländern ein Treffen, XVIII, 14; ein Hauptmann von ihnen wird mit List gefangen, 158 ff. ihre Zwistigkeiten mit den Holländern zu Sumatra, 207; sie belagern Pondicherey, 290; und ziehen wieder ab, 294; ihre Kunstgriffe gegen die Franzosen zu Aurengabat, 309 ff. werden vernichtet, 310; deren Schicksal im stillen Meere, sieh Meer, das stille.
- Engländer, ein Paar furchtbare, IV, 559; Geschichte von einem unter den Kasren V, 140
- Englische Handlung nach den africanischen Küsten, deren Ursprung und Fortgang III, 1 u. f.
- Engombas, was so genannt wird, IV, 717
- Engracha, Parochialkirche zu Lissabon, IV, 575
- Enguamba, ein Baum, der goldfarbichtes Harz giebt XIII, 653
- Enjeko, eine Art kleiner Affen, IV, 653
- Enkini, ein Thier IV, 665
- Enkenysen, Enkhuysen, Zweifel an dem Daseyn dieser Insel, XXI, 64; Vermuthung, was sie gewesen XXI, 65
- Enoo, Nachricht von diesem Volke, XI, 354
- Enriquez, Martin, will den mericanischen See austrocknen XIII, 4.4
- Ensfacks, was es ist IV, 671
- Ensfada: Baum, Beschreibung desselben, V, 73
- Ensingin, was für ein Thier es ist, V, 89
- Entblösung des Hauptes, ein Zeichen der Ehrerbietung IV, 143
- Entdeckungen, verschiedene der Franzosen in Canada XIV, 212
- Entdeckungstanz, Beschreibung desselben XVII, 75
- Ente von besonderer Art, III, 69, 76; Beschaffenheit der zahmen auf der Goldküste, IV, 265; der wilden daselbst, 266; von wunderbarer Schönheit in Japan, XI, 692; dreyerley Gattungen derselben in Neuspanien, XIII, 666; wilde von dem Flusse la Plata, XVI, 139; vielerley Arten in Canada, XVII, 232; davon haben die Isländer zehnerley Arten, XIX, 22; zweyerley Art wilde in Grönland, XX, 43; wohl zehnerley Arten in Kamtschatka, 286; wie sie daselbst gefangen werden, 287; deren Eyer werden im Mist oder Ofen ausgebrütet, VI, 103; wie die wilden von den Chinesen gefangen werden, VI, 542
- Entführung eines Frauenzimmers erregt Krieg IV, 227
- Enthaltung einer gewissen Art Speise oder Getränks bey den Negern, IV, 178
- Entkaupung, solche ist in China schimpflich, VI, 491; wie sie geschieht, VI, 492
- Enthusiasterey bey den neubefehrten Grönländern XX, 183, 198
- Entiengio, was für ein Thier es ist, V, 89
- Entsafacale, wunderbare Art dieser Frucht, VIII, 580
- Entwöhnen der Kinder, wie es in Konago geschieht IV, 722
- Envilosse, eine Art Ebenholz, VIII, 584
- Enzakhas, was es ist, IV, 717
- Enzanda, ein Baum IV, 663

**D'Epagnac**, ein Jesuit, wird zu Martaban gefangen, und ein Sclav, XVIII,

188

**Epheu**, zweyerley in Canada, XVII, 256; fünfblätterichter XVII, 256

**Epinay**, de l', führet eine Verstärkung nach Acadien, XIV, 507; wird Statthalter von Louisiana, 600; die Wilden bewillkommen ihn XIV, 601

**Epinette**, weiße und rothe, in Nordamerica XVII, 240, 252

**Eporemorier** sind unversöhnliche Feinde der Frauaquarier XVI, 328, 330

**Eratosphenes**, seine Bemühungen, die Größe der Erde zu erfinden, XV, 605; Urtheil über dessen Berechnung des Verhältnisses der Grade am Himmel, XXI, 4

**Erbfolge**, wie sie in Benin eingerichtet ist, IV, 460; wie in Ioango, 666; in Peru bey den Yncan und in einigen ihrer Lande XV, 547, 548

**Erbchaft**, wie es in Korea damit gehalten wird, VI, 598; wie in Mexico, XIII, 601

**Erbchaftsrecht**, **Erbrecht**, unter den Schwarzen, wird beschrieben, IV, 137 ff. 320; dessen Beschaffenheit bey den Hottentotten, V, 179; bey den Lunkinesen, X, 98; in Japon, XI, 668

**Erbfen** mit großen langen Stielen, I, 266; seltene in Bambuck, II, 513; in Whidah, IV, 383; wachsen auf Bäumen, 663; welche man Sieben-Jahrerbsen nennet, XVII, 686, 706; wilde in Grönland, die man essen kann, XX, 32

**Erbfenbaum**, Nachricht von ihm, VI, 514

**Erdarten** am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 186; eine, die Haut weiß zu machen VI, 95

**Erdbeben** zu St. Michael, I, 396; sind in den azorischen Eylanden gemein, 397; großes zu Arzerum, VII, 407; verspüret man öfters zu Quito, IX, 215; Nachricht von sehr großen, 235, 244. XII,

588; von einem zu Popayan, IX, 260; sehr häufige zu Lima, 413; Vorboten derselben und der Einwohner in Lima Aufführung dabey, 414; Nachricht von dem letzten großen daselbst, 416; Callao wird durch eines zernichtet, 417; Ursache dieser Erdbeben, 417, 418; und des Geräusches vor denselben, 420; die Erdbeben stellen sich gemeiniglich in kurzer Zeit wieder ein, 421; warum die letztern heftiger sind, als die ersten, 421; sind auf den philippinischen Inseln ganz gewöhnlich, XI, 426; auch in Japon, 675; die Holländer verspüren eines auf der See, 475; Prophezeung davon in Canada, XIV, 220; es erfolgt wirklich, 221; ausführliche Beschreibung desselben, 222; doch kommt niemand dabey um, 223; Folgen dieses Erdbebens, 223, 224; noch ein anderes Erdbeben, 237; entsetliches in der Landschaft Quito, XV, 108; in Peru, welches Santjago völlig über den Haufen stürzte, 441; zwey andere, wodurch Lima zerstöret wird, und Wunder dabey, 446; ein anderes Erdbeben eben daselbst, 464; nirgends werden mehr Erdbeben verspüret, als in Peru, 468; Ursache davon, 468, 469; ein entsetliches auf der Insel Montserrat, XVII, 630; in dem Lande der Kurilen, XIX, 387; sind bey Argun alle Frühjahrre gewöhnlich, XIX, 213; woher es nach der Kamtschadalen Vorgeben kömmt XX, 313

**Erdbeeren**, sehr große, werden in Chile gefunden, IX, 532; deren Beschaffenheit in Peru, XVI, 147; sehr schöne, XIX, 436

**Erdbeschreibung**, Beschaffenheit derselben bey den Chinesen, VI, 299; bey den Koreanern VI, 600

**Erdbohnen** IV, 246

**Erde** wälzet sich um, IV, 510; Tempel derselben in China, VI, 39; sie ist der Siamer



- Siame** Meinung nach ewig, X, 299; worauf sie ruhen soll, 299; Bemühungen, die wahre Gestalt derselben zu bestimmen, XV, 602, 609; Verlegenheit der Alten, wegen ihrer Gestalt, 604; und wegen ihrer Größe, 604; Verschiedenheit in deren Bestimmungen, 605; erster Zweifel, wegen ihrer vollkommenen Kugelrundung, 606; Antheil, den alle Wissenschaften an dieser Frage haben, 610; Meßkünstler zu Ausführung dieser Bestimmung, 611; Bestimmung der wahren Gestalt der Erde, 609; wie viel ein Erdgrad in Peru und einer in Lappland betrage, 625; Wahrnehmungen wegen ihrer Gestalt, XVI, 48; ob solche gegen die Pole platt werde, XVII, 332; ihre wahre Gestalt XVII, 361
- Erdkugel**, wird zur See umfahren, I, 10; davon hat man in den alten und mittlern Zeiten wenig gekannt, 13; deren Größe und Gestalt, IX, 5; wie sie zu erforschen, IX, 6
- Erdmeßkunst** der Chinesen, wie sie beschaffen, VI, 286
- Erdrauch**, zweyerley in Canada, XVII, 253
- Erdrosselung** ist in China eine ehrliche Todesstrafe, VI, 491
- Erdschweine** am Vorgebirge der guten Hoffnung, deren Beschreibung, V, 196
- Erdstrich**, Beschaffenheit der Witterung in dem heißen und gemäßigten, XII, 627, 628
- Erdtheil**, das Daseyn eines noch andern muthmaßeten die alten Europäer schon, XIII, 2
- Erengabad**, eine Vorstadt von Bagnagar, Beschreibung derselben, X, 560
- Erfrieren**, Vorsicht der Kamtschadalen dawider, XX, 303
- Erfrorene Körper**, die sich lange erhalten, XV, 91, 333
- Ergöglichkeiten** der Isländer, XIX, 60; der Einwohner zu Krasnojarsk, in der Butterwoche, XIX, 175
- Erier** oder die Kagennation, werden von den Troquesen vertilget, XIV, 200, 201
- Erfältung**, Mittel der Lappen dawider, XX, 543
- Erker**, artiger, IV, 62
- Erlach** bringt die Gefangenen, welche Sa-turiova zu Timagoa gemacht, wieder dahin, XIV, 33; läßt den Utina einen Sieg erhalten XIV, 34
- Erlen**, wie solche in Grönland beschaffen sind, XX, 32
- Ernde** in Kongo ist jährlich zweymal, V, 70; in Mexico wohl dreymal, XIII, 624
- Erndefest** in Loango, IV, 678; der alten Peruaner XV, 510, 512
- Erndezeit** in Ostindien, XII, 630
- Erneinet**, was es für ein Gewehr bey den Grönländern ist, XX, 75
- Eroberungen** von Brasilien, was man so nennet, XVI, 21
- Erquickungsinsel**, warum sie also heißt, XVIII, 565; Beschreibung des Bodens, 564; Sitten der Einwohner, 564; Fruchtbarkeit des Landes, 564; Oberhaupt der Insulaner, 564, f. Gefahr der Holländer daselbst, 565; Beschreibung der Insulaner, 565; Anmerkungen über eine Handlung in diesen Gegenden XVIII, 566
- Ersaufen**, wie die Wilden in Acadien Personen, die viel Wasser eingeschluckt, wieder helfen, XIV, 89
- Erschaffung** der Menschen, verschiedene Meinungen davon, IV, 176, f.
- Erscheinungen** der Geister glauben die Schwarzen, IV, 175, 457; eine, die dem Könige von Kongo geschehen seyn soll, V, 53; vorgegebene der Einwohner auf den philippinischen Inseln, XI, 442; seltsame, XVII, 653; bilden sich die Lappen oft ein, XX, 539 oder 557
- Erzadern**,

**Erzadern**, ob man solche in Kamtschatka finde, XX, 256

**Erzählung**, wie die Grönländer dabei verfahren, XX, 92

**Erzbischof**, ein muhammedanischer zu Achin, I, 443

**Erziehung** der Kinder, wie sie bey den Negern beschaffen ist, IV, 136; bey den Isländern, XIX, 60. XX, 550; bey den Grönländern, 85; bey den Korjaken, 366; bey den Lappen, XX, 548, 627

**Erzt**, das siamische wird in Frankreich probiret, X, 203; wie und wenn es auf dem Berge Blasfaja Gora gegraben wird, XIX, 146; zu Pichtowa Gora, 147; ist bey Bumafschina im Ueberflusse, 234; bey Iena, 244, 249; bey Stalbi, 277; bey Balaganskoi = Ostrog, 322; Beschreibung eines sehr reichen Eisenerztes, 344; verschiedene Arten bey dem westlichen Arme des Jenisei, 352; bey dem Magnetberge XIX, 435

**Escalante**, Johann d', geht mit dem Cortez zur See, XIII, 268; wird Befehlshaber zu Vera Cruz und schlägt die Mexicaner, 352; stirbt an seinen Wunden, XIII, 352

**Eschen**, dreyerley Arten in Nordamerica, XVII, 241

**Escobar**, Diego d', bestürmet einen Tempel in Mexico, XIII, 395; verkundschafet die Columben auf der Insel Jamaica, XIII, 145

**Escobar**, Pedro d', bleibt im Kriege wider die Chunchos, XV, 460, 461

**Escovedo**, geht zum Gonzalez Pizarro über, XV, 160; verläßt denselben wieder, XV, 220

**Escorial**, Beschreibung desselben, XII, 571, 572; königliche Grabmaale daselbst, 572; andere Seltenheiten, Ebend. Reichthum dieses Klosters XII, 573

**Esel** kämpfet mit einem Löwen, III, 308; viele sind an der Gambia und Sanaga

anzutreffen, III, 323; große auf der Goldküste, IV, 250; am Vorgebirge der guten Hoffnung, dessen Beschreibung, V, 195; ist mit dem Zebra einerley, Ebend. **Eselsfuß**, Pie de Burro, Beschreibung dieses sonderbaren Seegeschöpfes, IX, 537

**Esieps**, Völker, werden durch die Jssinesen aus Affini vertrieben III, 455

**Esferdu** ist die Hauptstadt in Klein-Tibet, VII, 202

**Espinosa**, Caspar von, Präsident zu Hispaniola, XV, 48; führet den Franz Pizarro Völker zu, 98; vergebliche Unterhandlung desselben mit dem Almagro, 98; sein Tod XV, 98

**Esquibel**, Johann, leget in Jamaica einen Wohnplatz an, XIII, 165; thut dem Djeda viel Gutes XIII, 173

**Esquivel** verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214

**Esquimaux**, Estimaux, ein wildes und rauhes Volk, XVI, 646; das niemals hat bezähmt werden können, XIII, 107; sie sollen gesalzenes Wasser trinken können, XIV, 13; was für Völkern sie gleichen, XVII, 5; wo sie ihren Sitz haben, 13; was ihr Namen bedeute, 13; haben unter allen Americanern allein Bärte, 13; ihre Dienstfertigkeit, 200; Nachrichten von ihnen, 201; man findet kleinere Esquimaux XVII, 206

**Essanaper**, ihre Aufführung gegen den la Hontan, XVI, 697

**Essen** bekömmt einer auf eine wunderliche Art, IV, 543

**Essen** wie die Chinesen es zu thun pflegen, V, 514; Recept dafür, wenn man zu viel gegessen hat XVII, 671

**Essen**, weißes, was es für eine Frucht sey, XVIII, 500

**Essigbaum**, Beschreibung desselben, XVII, 242



- Essomerik**, indischer Prinz, XVIII, 484; wird getauft, 485; seine Nachkommen, XVIII, 485, 487, 488
- Estacio**, Gomez, wird erstochen, XV, 223
- Estampes** verkundschafet San Mattheo, XIV, 70
- Estolica**, eine Art indianischer Lanzen, XVI, 10
- Estoriland**, was von der Entdeckung desselben zu halten sey, XIV, 2
- Estra**, de la, reiset nach Surate, X, 14; muß einen schrecklichen Sturm ausstehen, 15; kömmt zu Surate an, 16; geht mit dem de la Haie nach Ceylon, 17; wird von den Holländern gefangen, 17; und ihm übel begegnet, 18; man bringt ihn nach Nagapatan, 18; was er daselbst beobachtet, 20, 21; er leidet Schiffbruch, 23; kömmt aber ans Land, und wird von einem Portugiesen bewirthet, 24; er wird nach Batavia gebracht, und ihm besondere Gunst erzeiget, 25; er wird krank und ins Hospital gethan, 26; darauf nach Europa geschickt, 27; gefährlicher Entschluß desselben auf dieser Reise, 28; kömmt wieder nach Frankreich X, 30
- Etagen**, was man auf den französischen Inseln so nenne, XVII, 503, 514
- Echeminen**, Echeminen oder Maleciten, ein canadisches wildes Volk, XIV, 183; sie sind Nachbarn von Neuengland XVII, 16
- Etigafou**, eine Verschläferinn der Schwarzen, IV, 120; woran solche zu erkennen IV, 120, 132
- Etimon Dulet** stellet dem Cosronoe nach dem Leben, XI, 27
- Etrees**, Marschall von, bekömmet St. Lucia, XIV, 547
- Enaipanomaer**, eine ungeheure Völkerschaft, XVI, 330, 344
- Eufrates**, der Fluß, wird für einen Persisch geachtet, IV, 329; jährliche Procession an denselben IV, 329
- Eulen**, sehr kühne auf der Goldküste, IV, 268; werden für unglücklich gehalten, V, 79
- Eupatorium**, canadisches, wird beschrieben, XVII, 243; medicinische Kraft desselben XVII, 244
- Europäer** werden für Zauberer gehalten, II, 89, 138; müssen in bloßem Kopfe stehen, IV, 76; ihre Vorrechte in Whidah, 364; was sie für Derter auf der Goldküste haben, 16; Leibesbeschaffenheit derer, die sich zu Cartagena aufhalten, IX, 35; die alten muthmaßeten schon das Daseyn eines andern Welttheiles XIII, 2
- Eustachius**, ein junger Pariser, wird von den Clamcoeten gefangen, XIV, 332; und hernach den Spaniern ausgeliefert, XIV, 333
- Evangelium**, was die Predigt desselben für Hinderniß bey den Grönländern finde, XX, 148, ff. was ihre erste Wirkung ist XX, 219
- Evangelienbuch**, Bestrafung eines fälschlich darauf abgelegten Eides, V, 45
- Eversan**, Jacob, was es für ein Fisch ist, V, 206
- Examen** der Studierenden bey den Chinesen, wie solches beschaffen, VI, 207; der Candidaten, 208; welches das kaiserliche heißt, 209; Nutzen derselben, 212; derer, die ein Amt haben wollen, in Korea, VI, 599
- Execution** in Jssini, wie und von wem sie verrichtet wird, III, 474; wie bey den Quojaern III, 627
- Eyer** ohne Schaaln, I, 267; versteinerte auf der Insel Cibo, XIII, 51; wie der meisten Seevögel ihre beschaffen sind, XIX, 23, f. XX, 49
- Eylände** um Timor und Solor, ihre Beschreibung, XVIII, 545; Handel daselbst XVIII, 546

**Py lau**, was für eine besondere Art von  
Kuder es ist, V, 481  
**Pynt Teba**, was es ist, IV, 187  
**Pyrcel**, eine Art Jaspis in Neuspanien,  
XIII, 692

## S.

**Sabel** von dem müden Steine, XV, 297;  
dem Ursprunge der Yncas, 289, 377;  
den Fischen, 493; den Flecken im Monde  
XV, 560  
**Sabelhafte Erzählungen**, XIV, 11, 12  
**Sackeln**, wie der Mogolen ihre beschaffen  
sind, XI, 103; von einem Kraute, XVI,  
455; von harzigtem Holze sind ein Frie-  
denszeichen XVIII, 518  
**Sactore**, ihr Ansehen und ihre Gewalt in  
gerichtlichen Sachen, IV, 211, 215, 216,  
217  
**Sactorey**, eine portugiesische, wird vom  
Gama zu Kalekut angelegt, I, 64; wie  
auch vom Cabral, 78; diese wird zer-  
stört, 81; zu Kochin vom Cabral, 83;  
zu Mozambik wird vom Gama angelegt,  
90; zu Kananor wird vom Gama ange-  
legt, 90; zu Koulan vom Albuquerque, 97;  
zu Aser, 168; englische zu Bantam,  
488, 555; suchet ein Chinese in Brand  
zu stecken, 498; holländische zu Ban-  
tam brennet ab, 516; englische zu Pu-  
lowan, 545; englische zu Patane, 729;  
der Franzosen zu Portendic, II, 274; zu  
Albreda, 279; zu Wintain, 279; zu  
Bissao, 413; wie der Europäer ihre in  
Sicherheit können gesetzt werden, III,  
146; die europäischen zu Sabina werden  
beschrieben, IV, 396; der Holländer zu  
Bantam wird angelegt, VIII, 143; wie  
viel sie deren in Bengala haben, VIII,  
461  
**Saden**, damit verwahren die Cumaner  
ihre Thüren, XV, 12  
**Sagara**, Nutzen dieser Frucht, VIII, 96.  
XII, 666

**Sahnen**, lassen die vornehmen Indianer  
vor sich hertragen, XI, 86; der Wil-  
den in Nordamerica, XVII, 53; Be-  
schreibung einer rothen, die sich ein mo-  
golischer Prinz vortragen läßt, XIX, 187

**Sahrt nach Ostindien durch Nordwest und  
Nordost** wird versucht, XVII, 94; vom  
Cabot, 95; Frobischer, 96, 100; Joh.  
Davis, 102; Varenhien, 106; Heems-  
ferken, 115; Weimouth, 144; Hud-  
son, 144; Button, 148; Gibbons, 150;  
Bylert, 150; Vaffin, 150; For, 153;  
James, 155; Munk, 156; Aguilar, 159;  
de Fonte, 160; Johanni Woods, 167;  
Beerings, 172; Spanberg, 175; Thiri-  
kow, 175; Gillam, 178; Barlow, 179;  
Scroggs, 179; Dobbs, 180; Middle-  
ton, 180; Ellis, 186; Betrachtungen  
über alle vorhergehende Erfahrungen,  
212; wo man diesen Weg oder diese  
Sahrt hoffen könne XVII, 218

**Sahrzeuge** von neben einander gelegten Bal-  
ken, XV, 586; von Vinsen, 685; von Kala-  
bassen, 587; von Seehunden, 587; der Am-  
boiner ihre von verschiedener Art werden  
beschrieben, XVIII, 99; wie der Lappen  
ihre beschaffen sind, XX, 537, 613; wie  
sie darinnen fahren XX, 614

**Sair, Sairhill**, Nachricht von dieser In-  
sel, XXI, 72

**Saire, Sakirs**, s. Squires.

**Sakkona Ksa** ist die Capillaria, XII, 734

**Sakkubukon**, eine der Winde ähnliche  
Pflanze, XII, 713

**Sa: Ru**, ein Baum mit stachelichten Früch-  
ten, XII, 733

**Salanuc** oder das rechte Zibeththier, VIII,  
574

**Salcan, Gonzalo**, Schelmstück dieses por-  
tugiesischen Edelmannes, X, 466

**Saleme** ist ein Arm von der Sanaga, II,  
498; Beschreibung dieses Flusses, II,  
499

**Salero**,



**Salero**, Rui, unterstützt Magellans Vorschläge am spanischen Hofe, XV, 19; geräth in Zwistigkeit mit demselben, 20; und rüstet eine besondere Flotte aus  
XV, 21

**Falken**, vortreffliche, auf der Insel Teneriffa, II, 16; große, an der Canaga, III, 331; Beschaffenheit der chinesischen, VI, 542; wie die Tataren ihre fliegen lassen und wieder zurück rufen, VII, 480; isländische, zuweilen kommen grönländische dahin, XIX, 24; Falkenfang in Island, 24; die Belohnung der Falkenfänger, 25; die Art, die Falken zu führen,  
XIX, 25

**Falkenschnäbel**, eine Art Schildkröten,  
XIII, 681

**Falkland**, Lage dieser Inseln, XII, 67

**Fall**, was es in Nordland heißt, XX, 606

**Falmouth**, Beschreibung dieses Havens,  
IX, 651

**Salun**, Beschreibung der Stadt und der Bergwerke daselbst, XVII, 366; was die Bergleute daselbst insbesondere zu beobachten haben,  
XVII, 368

**Samacosio**, ein erschreckliches Thier,  
XVI, 131

**Samaguri**, eine Muschel, auf die man Bilder malet  
XI, 701

**Sangams**, eine Art Priester in Gokonda,  
X, 563

**Familie**, des Confucius wird für die älteste in China gehalten, VI, 203; wie die Kriegesgefangenen bey den Nordamerikanern in eine aufgenommen werden,  
XVII, 59

**Familiensclaven** der Mandigoer werden wohl gehalten, III, 183; ihre Vorrechte,  
III, 184

**Fammio**, eine Art japonischer spanischer Fliegen,  
XI, 694

**Samocotrara**, eine Art kleiner sehr schädlicher Eidechsen,  
VIII, 574

**Fan**, Ludwig, ein chinesischer Jesuit, dessen Betrug wider den Mezzabarba, V, 552; sein verächtliches Bezeugen gegen den Legaten, 553; wird von den Mandarinen mehr geehret, als der Legat, Ebend. redet verächtlich vom Papste, Ebend. giebt den Legaten Rathschläge V, 553

**Sandre**, Nutzen dieses Krautes, VIII, 578

**Fanegue**, was so genennet wird, XV, 315

**Fangeisen**, Beschaffenheit der siamischen,  
X, 157

**Fanghirs**, erstaunlich große Wurzeln, die Hunger und Durst zugleich stillen, VIII, 578

**Fangstricke**, wie dieselben verfertigt und geworfen werden,  
IX, 527, 528

**Fanon**, eine indianische Silbermünze,  
X, 624

**Fanos**, eine goldene Münzsorte in Ostindien, VIII, 101; deren Werth, XI, 335, 338

**Fanscha**, ein Baum mit flammichem Holze,  
VIII, 582

**Fantin**, Landschaft, IV, 75; deren Größe und Gränzen, 75; Einwohner und Handelschaft, 75; wie das Erdreich u. die Gewächse daselbst beschaffen, Ebend. deren Regierungsform, 76; merkwürdige Dörfer, 76; woher sie den Namen hat, 76; der Einwohner Krieg mit den Engländern zu Annamabo, 77; bitten um Frieden, 78; brechen von neuem, Ebend. stehen den Holländern bey, 82; fallen die Unterthanen von Cap Corse Castell an, 59; Eclaven des Königes davon fallen in Sabou ein,  
III, 377

**Fany**, eine seltsame sehr große Fledermaus,  
VIII, 576

**Faquirs**, Fakire, Büßer, XVIII, 264; eine Art Mönche, die das Gift ungemein künstlich zubereiten können, X, 8; so werden die Dervisen genennet, XI, 148; unbekanntes Gewehr derselben, 148; Raserey derjenigen, die von einer Wallfahrt

fahrt nach Mocca zurück kommen, XI, 195;  
 sie gehören mit zu der Secte der Gugiren,  
 XI, 277  
**Farafes**, eine Art Wölfe auf Madagascar,  
 VIII, 573  
**Faratelen**, eine Art Gewichte in Ostindien,  
 VIII, 99  
**Farbe**, wie die zum Porcellanmalen zubereitet werden, VI, 262, f. was für welche zu dem ungefirnisten Porcellane taugt, 265; aus Pflanzen bey den Chinesen, 532; die rothe wird von den Tataren sehr hoch gehalten, VII, 90; mit was für welchen sich die Nordamericaner malen, XVII, 41  
**Farbeholz**, vortreffliches auf der Landenge, XVI, 113; mancherley in Brasilien, 289; in Virginien XVI, 567  
**Farbekräuter** in Peru, XVI, 148  
**Farges**, des, französischer General in Bancof, XVIII, 170, f. gefährliche Umstände, in welchen er sich daselbst befindet, 177; muß seine beyden Söhne zu Geißeln lassen, 178; erhält dieselben wieder, 181; stirbt, 193; seine beyden Söhne sind darüber höchst vergnügt, 194, f. sie kommen im Schiffbruche um XVIII, 195  
**Fargoten**, was es für Völker sind, III, 161  
**Faria**, Anton, dessen Begebenheiten, I, 148; f. Antonio de Faria Susa.  
**Faria**, Manoel y Sousa, Nachricht von seinem portugiesischen Asien, I, 152  
**Faria**, Don Pedro, Statthalter in Martaban, X, 454  
**Farimba**, f. Mandiofa.  
**Farinhe de Pao**, was es ist, IV, 480  
**Farisate**, Tugend dieser Wurzel, VIII, 587  
**Farakraut** mit Beeren, dessen Beschreibung, XVII, 252  
**Farob**, was es für ein Getränk ist, II, 397

**Färöer**, einige Nachricht von diesen Inseln, XXI, 66  
**Farsan**, Peter Sanchu von, geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268  
**Fasane**, deren Beschreibung, IV, 266; wie sie am Vorgebirge der guten Hoffnung gefangen werden, V, 202; wo man sie häufig antrifft, VII, 632; ungemein schöne in Japon, XI, 692; dreyerley Arten in Brasilien XVI, 276  
**Fatz**, darinnen entwischt Middleton, I, 628  
**Fasten**, wie die Quojaer solche bey ihren Leichen anstellen, III, 624; wird genau beobachtet, IV, 720; vornehmstes bey den Chinesen, VI, 353; wie solches von den Bonzen gehalten wird, 367; worinnen der Talapoinen ihres besteht, X, 289; der alten Peruaner ihres, XV, 315; der Nordamericaner ist sehr strenge, XVII, 82; St. Philippi bey den Russen XIX, 162  
**Faratenda**, warum die dasige englische Factoren abgebrochen wird, III, 102, 115  
**Fatayra**, worinnen dieser Titel und die Verrichtung besteht, IV, 200, 204  
**Fatisch**, Fetisch, ist vielerley, III, 418, 420, 421, 467, 510, 641; was das Wort Fetisch bedeutet, 510; ihnen sind gewisse Tage geheiligt, 467; Altäre, Ebend. ihnen wird geopfert, 418, 468, 641; einer wird verspottet und zerstört, Ebend. Eide bey demselben werden heilig gehalten, Ebend. heißt ein Eid, 420; Götze oder Schußheilige, 418; Zaubermittel, 420; f. auch Fetisch.  
**Fatischmann**, einer rühmet sich der Gewalt, die See zu besänftigen, den Tod weg zu zaubern, III, 421  
**Fatra**, oder der Benzoebaum, VIII, 583  
**Fatsiku** oder Rottang, eine Art Bambus, dessen Wurzeln zu Stöcken dienen, XI, 531, 684  
**Fauls**



**Faules Thier, Faulthier**, Beschreibung desselben IX, 78, 79. XII, 72  
**Faulkland** schicket eine Colonie nach der Insel Neuland XVII, 657  
**Fava de Malacca**, sieh Anacardium.  
**Favorit**, französisches Schiff, wird von den Engländern weggenommen, XVIII, 275  
**Fayal** wird von dem Grafen von Cumberland eingenommen, I, 357, 388; Beschreibung dieses Ortes I, 358  
**de Faye**, sein Tod, VIII, 560, 61  
**Fazuoki**, ein Baum, welcher sehr schönes Holz giebt XI, 684  
**Sechesaz**, Beschreibung dieses Baumes, XII, 711  
**Sechten**, Art desselben in Congo, V, 5; in dem Königreiche Angola V, 42  
**Federbüsche**, eine Art Reiher, XIII, 241  
**Segefeuer**, japonisches, für die Kinder, XI, 537; was le Vasseur so genennet, XVII, 385  
**Sehler**, dem chinesischen Kaiser werden seine freymüthig gesagt, VI, 418; warum die Grönländer ihre verleugnen, XX, 101  
**Seigen**, siamische, in Gestalt einer Blutwurfs, X, 310; besondere auf der Insel Timor, XII, 259; Beschaffenheit der surinamischen, XVI, 304  
**Seigenbäume**, Beschaffenheit der wilden africanischen, III, 296; dreyerley Gattungen derselben in Japon, XI, 682; indianischer, sonderbare Art desselben, XII, 667  
**Seigheit**, große, IV, 374. s. Jaghaftigkeit.  
**Seile** Beschreibung dieses Fisches, XX, 279  
**Seiling**, ein Prediger, besichtigt den feuer-spendenden Berg bey Neira, XVIII, 115  
**Sekis**, Ursprung dieser Partey in Japon, XI, 656; ihre sonderbare Beschaffenheit, Regierung und Rangeifer, XI, 657  
**Seld**, wie der chinesische Kaiser jährlich ein Stück davon pflüget, VI, 215; wie solche in China gedünget werden, 216; wie man die höchsten wässert, 217; wie sie

verpachtet werden, VI, 219; wie die Japonese solche warten, XI, 686; wie die Peruaner solche düngen und wässern, XV, 570, 571; Freude bey Bestellung der Incae und Sonnenselder, 569; Antheil eines jeden von den Feldern, XV, 570  
**Seldbau zu Budomel**, wie er geschieht, II, 85; Beschaffenheit desselben in Angola, V, 31; in Kongo, 70; am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 188; Ordnung bey demselben in Peru, und Bereitung des Landes dazu, XV, 567; wer denselben in Nordamerica besorge, und wie es geschehe, XVII, 42; warum es in Lapp-land damit nicht recht fortwill, XX, 580; wie er in Helsingeland getrieben wird, 595. s. auch Ackerbau.  
**Selddragum**, ein Kraut, IV, 243  
**Seldherr**, über einen chinesischen wird Gericht gehalten, VII, 636, 637  
**Seldschlange**, eine aus Gold und Silber gegossene, XII, 561  
**Selle**, wie die Nordamericaner sie zurichten, XVII, 41; wie die Grönländer, XX, 81  
**Sels von weißen Korallen**, I, 521; wie ein Schiff mit Segel, 209; besondere Eigenschaften derer auf der Insel St. Johann, II, 147; vergoldete zu St. Johann, 214; auf denen Salz wird, II, 215; mit Ausern bedeckte, III, 74; auf welchen man mit einer Leiter steigen muß, XVIII, 87; wunderbarer, XVIII, 355; Nachricht von den isländischen, XIX, 8; Erzählung von einem großen bey Irkusk, XIX, 233; Beschaffenheit derselben in Grönland, XX, 26  
**Selsengold**, was dadurch zu verstehen, IV, 236  
**Selsengras**, Nachricht von demselben in Island, XIX, 16. XXI, 21  
**Selsenrebhühner**, III, 78  
**Senelon, Salignac**, warum er gefangen gesetzt worden, XIV, 264  
**Senner**,

**Senner, Georg**, dessen Reise nach den Inseln des grünen Vorgebirges, I, 320; erhält Erlaubniß, zu Teneriffa zu handeln, 321; dessen Begebenheiten am grünen Vorgebirge, 323; wird zu St. Jago von den Portugiesen hintergangen, 326; wird von drey portugiesischen Schiffen angegriffen, 328; schlägt mit ihnen, 329; geht zurück nach England, *Ebend.*  
**Senster** von Schilfrohre zu Amboina, XVIII, 72  
**Senton, Eduard**, seine Reise nach Nord-america, XVII, 102  
**Serbro**, erster Staatsbedienter des Königs von Barfalli, dessen Verrichtung, III, 175  
**Sercont**, seine Reise nach Lappland, XVII, 305; Ankunft zu Torno, XVII, 306  
**Serdinand**, König von Castilien, stirbt, XIII, 205  
**Serdinand**, ein armenischer Kaufmann, muß in So-chew viel erdulden, VII, 551  
**Serdinand von Lucca** tritt mit dem Pizarro und Almagro in Gesellschaft, XV, 35  
**Sermeye**, was also heißt, IV, 52  
**Sernand**, Cacique von Tuzcuco, hilft Mexico belagern, XIII, 431  
**Sernand Cortez** wird nach Mexico geschickt, XII, 552; seine List zur Aufmunterung seiner Leute, *Ebend.* er zieht in Tlascala und hernach zu Mexico ein, 553; nimmt den Kaiser Montezuma gefangen, 554; läßt einige Prinzen hinrichten, und zwingt den Montezuma, dem Könige in Spanien zu huldigen, 555; man will den Cortez gefangen nehmen, welches er aber hintertreibt, und den Nervaoz gefangen nimmt, 556; er muß aus Mexico entweichen, 557; erhält eine Verstärkung, und kommt wieder nach Mexico 558, 559; und nimmt den neuen Kaiser gefangen, 560; er schicket große Schätze an den König in Spanien, welche aber die Franzosen wegnehmen, 561; er entdeckt

Californien, fällt in Ungnade und stirbt, XII, 561  
**Sernandez**, Beschaffenheit der Winde und der Luft an diesen Inseln, IX, 507; Beschreibung der Inseln selber, 513; gesundes Wasser, Thiere und Vögel auf denselben, 514; Beschaffenheit des Bodens, 514; Häven in der Landinsel, 515; Beschreibung der äußern, 515; daselbst giebt es sehr viele schmackhafte Fische, 518, 519; feuerspendender Berg daselbst, IX, 558  
**Sernando de Noronja**, Beschreibung dieser Insel, IX, 548; sie wird von den Portugiesen besetzt, *Ebend.* ihre Häven, 585; Befestigungen auf derselben, 586; Ursache ihrer Unfruchtbarkeit, 586; Nahrung der Einwohner daselbst, 587; Breite dieser Insel, IX, 588  
**Sernando Po**, England, wird entdeckt, I, 29  
**Serocosse**, eine Staude mit runden Schoten, VIII, 586  
**Serreira, Antonio de**, das Haupt der Portugiesen, die bey dem Könige von Braman in Diensten standen, X, 482; kommt nach Goa zurück, X, 494  
**Serrer, P. Raphael**, untersucht den Fluß Marañon, IX, 290; wird umgebracht, XVI, 4  
**Serro**, dieses Wortes Bedeutung, IV, 449  
**Serro**, Insel, ist mit Hiero einerley, II, 21  
**Serron**, Ritter und französischer Schiffslieutenant, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2; dessen Lob, 83  
**Serruh Sier**, Nachr. von demselben, XI, 229  
**Sertan**, ein Ehrentitel an der Gambia, III, 33  
**Serula**, eine besondere Art Holz zum Schiffbaue, IX, 148  
**Geschun**, einige Nachricht von dieser Frucht, II, 165  
**Gessier**, ein Steuermann, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; wird zu den Ceniern geschickt, 325; setzt seine Reise fort, 330; kommt in der Ludwigschanze an, 331; geht nach Frankreich zurück, XIV, 332  
 Sest,



**Fest**, ein großes in Japan, I, 848; Feyer eines außerordentlichen, I, 849; der todtten Könige in Benin, IV, 458; des Rosenfranzes, wird gefeyert, IV, 535; feyerliche in Monomotapa, V, 227; der Peguaner, welche ihren Gottesdienst ausmachen, X, 578; großes, einem wohlverdienten Statthalter zu Ehren, VI, 82; das Neujahrsfest bey den Chinesen, 176; das Laternenfest, 177; andere Feste, 179 f. zu Ehren des Ackerbaues, 214; dem Confucius zu Ehren, VI, 333; der Indostanner, XI, 201; des Tensio Dai Osin in Japon, 651; Fest des Wassergottes, 651; Feste des Budzio, insonderheit das Menschenfest, 665; Beschreibung des Morimonsfestes, 666; auch eines seltsamen und blutigen Festes, 667; Fest der Wiederkunft der Seelen, XI, 671; besonderes auf der Insel Florida, XIV, 22, 23; was die Cumaner für welche feyern, XV, 14; galantes Fest der Indianer zu Targui, 359; die in Peru gefeyert werden, 479, 480; Hauptfest der Sonne, 503, 504; Vorbereitung darzu, 504; andere Feste und Anbethung in dem Tempel, XV, 509, 510, 512; zu Casan, zu Ehren der Mutter Gottes, wie es gefeyert wird, XIX, 96; Feste haben die Botiakten nicht, 104; Beschreibung eines, das zu Jeniseisk begangen wird, 169; Nachricht von einem tatarischen, 536; des heiligen Procopius seines, XIX, 539; die mährischen Brüder feyren verschiedene christliche unter neuen Namen, XX, 201; wie sie solche begehen, XX, 233

**Fest der Reinigung von Fehlern**, wie es bey den Kamtschadalen gefeyert wird, XX, 315 ff.

**Festtage oder Feste**, wie viel die Neger haben, IV, 186; der Mexicaner ihre, XIII, 580

**Festung**, Beschaffenheit derselben bey den Chinesen, VI, 178; des Yucaes seine

nebst seinem Pallaste, IX, 347. XV,

124

**Festungswerke** der Nordamericaner, XVII, 45

**Setisch**, Setisso, was dieß Wort anzeigen, IV, 177; die Setische sind mancherley, 177 ff. untere und privat Setische werden nach Gefallen erwählt, 330; öffentliche allgemeine, 178 f. 328 f. zu ihnen wird geberhet, 174, 179; und ihnen gedopfert, 175, 180; sie werden als geweihte Anhänger gebraucht, 179, 181; was sie für Kraft haben, 181; bey denselben wird geschworen, 182; sie werden verfolgt und zerstört, 180, 184, 185; Art, solche zu weihen, 191; wie dem in Udrach geopfert wird, 411, 434, 435; von Benin beschrieben, 456; imgleichen zu Cap Corse, 180; welchen Tag er gefeyert wird, 187; f. auch Satisch.

**Setischbäume** sind gemeiniglich Palmbäume, IV, 179

**Setischfelsen**, IV, 179

**Setischfisch**, IV, 179; wird beschrieben, IV, 284

**Setischgold**, was es ist, IV, 236

**Setischbügel**, welche dazu erwählt werden, IV, 179

**Setischir**, ein Priester der Neger, IV, 187; heißt auch Konsot, 134; es giebt deren eine große Anzahl, 433; ihre Kleidung, 188; sie predigen, 187 f. haben Kenntniß von künftigen Dingen, 188, 457; einer ist ein berühmter Betrüger, 189, 457; sie werden befragt, 189 f. 457; auf was Weise es geschieht, 190; wie sie falsche Prophezeungen zu entschuldigen pflegen, 191; sie dürfen nicht außerhalb Landes gehen, 457; jeder von ihnen hat seinen besondern auf eigene Art zugerichteten Gözen, 190; wie sie ihre Setische weihen, 191; und die neugebohrnen Kinder segnen, 134; sie werden von jedermann geehret, 192, 434; und ohne ihren Beyfall wird keine Schlacht

Schlacht gehalten, IV, 226; sie ziehen mit ins Feld, 434; sie geben auch Aerzte ab, 153, 454; sind listig und gewinnsüchtig, 164; ein blutdürstiger, IV, 410  
**Fetischmachen**, was es bedeutet, IV, 187  
**Fetischmann**, s. Fetischir.  
**Fetischsteine**, deren Beschaffenheit, IV, 179  
**Fetischtrag der Könige**, was es für ein Fest ist, IV, 201  
**Fetischreich**, einer wird besonders verehret, IV, 180; dessen Austrocknung vertreibt die Schwarzen von da, IV, 181  
**Fetischvogel** bey den Schwarzen, wer es ist, und wie man ihn verehret, IV, 178  
**Fetischweiber**, Nachricht von denen zu Afrika, IV, 192  
**Fetissero**, s. Fetischir.  
**Fetisso**, s. Fetisch.  
**Fetu**, oder **Asuto**, ein Königreich, IV, 42; dessen Name und Gränzen, Eben. sein Zustand, 43; hat viele Flecken, 56; führet das schlechteste Gold, 235; wie der König hier eingeweiht wird, 200; er hat den größten Pallast, 207; bekömmt von den Engländern monatlich eine gewisse Summe für den Boden des Cap Coast-Castells, 61; ein König wird nach seinen Leibes- und Gemüths-Eigenschaften beschrieben, 207; sein Staat, Eben. seine Schmauserey, 208; Einkünfte, 208; Kinder, 208; Gottesdienst, 208; Begräbniß, 172, 208; Nachfolger, 209; einer hat eine goldene Rüstung, 236; was die Einwohner handthieren, 43; sie handeln mit Golde; 57, 67; ihre Art zu schwören, 212; ihnen wird von den Holländern barbarisch begegnet, IV, 41  
**Feuer** anzuzünden, eine sonderbare Art, IV, 540; damit werden die wilden Thiere verjagt, IV, 541 f. 546; wie die Mongalen alles dadurch reinigen, VII, 363; wo es verehret wird, VII, 444; wie es die Peruaner zu den Opfern anzündeten, XV, 507; warum die Nordamericaner ihre

zum Feuer bestimmten Gefangenen malen, XVII, 41; Ursache von dem brennenden bey Kaitirak, XIX, 152; bey dem Berge Tutchaltu-Gabba, XIX, 196; wie die Kaintschadalen solches machen, XX, 296  
**Feueranstalten zu Jabo in Japon**, XI, 542  
**Feuer San Telmo**, was die Seelenleute so nennen, XI, 606, 607  
**Feuerfliegen**, Nachricht von denselben auf der Goldküste, IV, 276  
**Feuerhühner**, Beschreibung derselben, VII, 642  
**Feuerkästlein**, was dadurch zu verstehen, IV, 721  
**Feuerkugel**, die sich in der Luft sehen lassen, IX, 330, 564  
**Feuerland**, Beschaffenheit der Einwohner auf demselben, und ihrer Schiffe, XII, 26, 346  
**Feuerprobe**, wie sie in Siam beschaffen, X, 257  
**Feuerrohre der Kalmucken**, wie sie beschaffen, VII, 100  
**Feuersbrunst**, öftere entstehen zu Jaquin, III, 567; einige Meilen lang, XII, 291; Nachricht von einer großen in der Wüste ney bey Jamuschewa, XIX, 134; Ursachen davon, 135; im Walde bey Uba, 146; sind in Tomsk nicht selten, 400; rühren von dem Branntweinbrennen her, 400; eine zu Katharinenburg, XIX, 441  
**Feuerspeyende Berge**, unrichtige Nachricht davon, XIX, 135; in Island werden ihrer zwanzig gezählet, XIX, 10. mehr s. unter Berg.  
**Feuertaufe der Abyssinier**, worinnen sie besteht, VII, 497  
**Feuervogel**, Nachricht von demselben, VIII, 576  
**Feuervölkerschaft** sind die Mascutiner, XVII, 18  
**Feuerwerk**, prächtiges, in China, V, 531; eins von hunderttausend Jackeln, VII, 514  
 Si,



**Si**, eine Gattung Feigenbäume, XII, 720  
**Siador**, dessen Verrichtung, IV, 445, 456  
**Siallagras**, Fessengras, brauchen die Isländer anstatt des Brodtes, XIX, 16;  
 Nachricht von dieser Pflanze, XXI, 21  
**Siantfado**, ein Fisch mit einer beinichten Haut, VIII, 577  
**Siatta** oder **Nu:pi**, Nahrung und Kleidung dieses Volks, VII, 20  
**Sibi**, was es für eine Pflanze ist, XII, 734  
**Sichren**, große, VI, 82; zwei Arten derselben auf der Insel Ludwigsburg, IX, 628, 629, 643; eine besondere Art auf der Insel Timor, XII, 260; ostindianische wilde, XII, 677; Beschreibung derselben in Neuspanien, XIII, 643; in Nordamerica, die eine gewisse Art Pilze tragen, XVII, 240  
**Sichrenapfel** oder **Anana**, III, 303  
**Sichrenwälder** in Brasilien, XVI, 286  
**Sida**, *siehe* Whidah.  
**Sidalgo**, was es bedeute, IV, 398; dessen Würde, IV, 362  
**Sieber**, bössartige, wie sie curiret werden, IV, 324; Nachricht von den maldivischen, VIII, 163, 206; dreytägige sind zu Guanaquil gefährlich, IX, 133; bössartige zu Quito, 216; Nutzen des Aderlassens bey hitzigen XII, 30  
**Siebrinde** ist von verschiedener Art, IX, 246  
**Siedelleute**, *siehe* Juddies.  
**Sielripa**, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 318  
**Sieschi**, verwegene Reise desselben, XIII, 137  
**Sigocaque**, Nachricht von dieser Frucht, VI, 512  
**Signarer**, eine Völkerschaft, XVI, 215, 216  
**Sigueira**, oder indianischer Bananabaum, Beschreibung desselben, XII, 667  
**Siguereado**, Unterschied zwischen seinen Rechnungen und der Holländer ihren, XVI, 218  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

**Sigueroa**, Roderich, wird Administrator von Hispaniola, XIII, 210; wird für untüchtig erklärt, jemals ein königliches Amt zu bekleiden XV, 2  
**Sigueroa**, Suarez von, begleitet den Soto, XVI, 408  
**Figuren**, verschiedene in der untern Höhle bey Jenisei, XIX, 174; wie sich die Tungusen solche in die Gesichter machen, 312; dergleichen hat Ludw. Nisse an seinem Leibe XIX, 100  
**Silds**, Thomas, wird von den Engländern gefangen XVI, 84  
**Simala: Dharma: Surioda**, wie er in Ceylan zur Regierung gekommen, VIII, 235; sein Glück wider die Portugiesen, 236; läßt den holländischen Viceadmiral Weert niederhauen, 243; will sich mit den Holländern wieder vertragen, Eb. welches auch geschieht, VIII, 244  
**Simpi**, Nutzen dieses Baumes, VIII, 583  
**Sinanzcollegium** in China, dessen Beschaffenheit VI, 460  
**Sinck**, Wilhelm, ein englischer Kaufmann, beschreibt das Land Sierra Leona, III, 249  
**Sindolin**, Beschreibung dieser Pflanze, XII, 691  
**Singerwurz**, deren Beschreibung, VIII, 510  
**Sinke**, besondere Art desselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 203  
**Sinnen**, wie sie ihr Feld bauen, XVII, 354  
**Sinnfische**, Beschreibung derselben, XVII, 298  
**Sinmarkt**, Beschreibung dieser Provinz, XXI, 54  
**Sinoki**, eine vortreffliche Gattung Cypressenbäume XI, 684  
**Sinsterniß** der Sonne und des Mondes haben die Chinesen zeitlich beobachtet, VI, 286; Feuerlichkeit, welche an zu kündigen, 290; und zu beobachten, VI, 291  
 Sinua

**Sinua** ist der gemeine Ricinus, XII, 716  
**Siomuts**, oder **Dulibohits**, Nusen dieses Krautes VIII, 582

**Sirando**, Errichtung des holländischen Waarenlagers daseibst, VIII, 377; Unkosten des Statthalters ihrentwegen, Eb.

**Sirnif**, wie sich die Chinesen dessen bedienen, VI, 243, 518; wie seine verlorene Schönheit wieder herzustellen, 243; was für welcher beim Porcellane gebraucht wird, 258, 259; wie man den Baumfirnif bekömmt, 516; Gefahr dabey, 517; dessen Vortreflichkeit VI, 518

**Sirnifbaum**, Nachricht von ihm, VI, 515 f. Beschreibung des japonischen, XI, 681 f.

**Sisakaki**, eine dem Thee ähnliche Stauden, XII, 711

**Fisch**, ein großer, verfolgt ein Boot, I, 356, 359; seltsame, III, 614 ff. IV, 664; mit einer giftigen Stofsfeder, IV, 148; königlicher, 693; sonderbarer, 536; die am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 204 ff. wie man in China Fische mit Vögeln fängt, 260; ein wunderbarer auf der Insel Haynan, VI, 108; Menge derselben in den chinesischen Seen und Flüssen, 549; ein geharnischter, 550; eingesalzene, Ebend. der gelbe wird beschrieben, 551; ein besonderer, dessen Fleisch roth ist, VII, 13; eine Art mit Warzen an den Ohren, 611; mit schönen weißen und harten Zähnen, 624; mit einem Menschenkopfe, VIII, 153; andere, die den Menschen nachstellen, 196; außerordentliche, die man Holländer nennet, 415; welche Ebbe und Fluth halten, X, 248; wo man das Vieh damit füttert, 50; mit außerordentlich langen Schnäbeln, womit sie zuweilen Schiffe durchstoßen, 325; noch andere sonderbare Fische, 326; ganz erstaunliche, 398; mit goldenen Ringen in der Nase, XI, 120; Nachricht von

einem, der das Unterscheidungszeichen und die Brüste einer Frauensperson hat, XI, 429; von verschiedenen japonischen, 697 ff. wie sie in Neuguinea geschossen werden, XII, 238; Beschreibung eines ungeheuren, XIII, 57. XVI, 165; ein ganz außerordentlicher in Neuspanien, XIII, 681; sie dienen wider das Fieber, XVI, 230; wunderbare Erzeugung derselben, 296; ein sonderbarer in Gestalt eines Meeraales, XVII, 666; was für Arten im St. Lorenzflusse gefunden werden, XVII, 235; den ersten, der in einem neuen Netze gefangen ist, verkaufen die Amboiner niemals, XVIII, 102; einer von außerordentlicher Größe, 555; mit solchen bezahlen die Isländer die Waaren, XIX, 51; gestorene sind zu Jakusht das beste Confect, 289; Betrachtung über die Menge und Verschiedenheit derselben in Grönland, XX, 49; nach ihnen benennen die Kamtschadalen ihre Monate, 280; weiße, die roth werden, 281; deren giebt es eine ungeheure Menge an den isländischen Küsten, XXI, 24

**Fisch**, fliegende, Nachricht von ihnen, I, 333. III, 88. IV, 511, 532, 576. VIII, 147. IX, 573; sind von verschiedener Art, V,

205

**Fischbein**, wo es der Wallfisch hat, XVII, 291

**Fischen** wird nach dem Handel am höchsten geschätzt, IV, 147; wie solches geschieht, 147 ff. 503; mit Vögeln und mit Brettern bey den Chinesen, VI, 242

**Fischer** wird ein König I, 441

**Fischer**, eine Art Reiher, XIII, 241, sieh auch **Cubalos Vogel**.

**Fischerey**, wie sie auf der Gambia beschaffen ist, III, 207; wie bey den Hottentotten, V, 158; besondere Art derselben bey den Chinesen, 486; deren Beschaffenheit zu Huchew, 489; wie sie in Guayaquil angestellet wird, IX, 137, 151; beson-



besonders mit einem Kraute, IX, 152; des großen Mogols seine, XI, 41; Beschaffenheit derselben in Cumana, XV, 133; in Peru, 573. XVI, 133; der Indianer an der Landenge, 120; an der Hudsonsbay, 648; zwei unter Quebec angelegte, XVII, 90; der Lanxus und Perlen ist den Holländern vortheilhaft, XVIII, 347 f. bei gewissen Indianern, 462; der Grönländer, XXI, 86; was Fischerey in Rio del Rey genannt wird, IV, 489  
**Fischerfalte**, ein Raubvogel, III, 337; dessen Beschreibung XIII, 666  
**Fischfang**, lustiger, den gewisse Vögel anstellen, IX, 433; beständiger, wird von den Franzosen im Lorenzflusse errichtet, XIV, 295, 452; warum nichts daraus wird, 453; wird endlich zu Montlouis angelegt XIV, 474  
**Fischgräte**, eine gewisse von den Tolloos, soll ein sicheres Mittel wider das Zahnweh seyn, IX, 518  
**Fischhandel**, der auf Neuland ist sehr beträchtlich, XVII, 663  
**Fischhäute**, sehr künstlich zugerichtete, VII, 11  
**Fischleich**, Handel damit in China, VI, 549  
**Fischotter**, wie die wilden selbige fangen, XVII, 87; ihr beständiger Krieg mit den Castoren, 89; ihre Felle werden von den Chinesen theuer bezahlt, XX, 393  
**Fischzeiten**, verschiedene, IV, 148  
**Fischzoll** trägt viel ein, IV, 361  
**Fisia** sind Gassenschreiber in den japanischen Städten XI, 591  
**Fiso**, ein indianisches Oberhaupt, wird gefangen XV, 106  
**Fittzaers**, was es für Leute sind, II, 138  
**Fin**, ein Kraut, das nur aus Fäserchen besteht VIII, 584  
**Flachs**, wodurch dessen Abgang in Kamtschatka ersetzt wird XX, 262

**Flacour**, Nachricht von dessen Reise nach Madagascar, VIII, 518; Urtheil über dessen Beschreibung von Madagascar, 566; leget ein Baarenlager zu Sirinpatan an X, 519  
**Flaggen**, mit Blute gefärbte, werden bei Ankündigung des Krieges gebraucht, XVII, 48  
**Flamingo**, Fläminger, Nachricht von diesem Vogel und dessen Nester, II, 168, 445. XVII, 671; er wird beschrieben, V, 201. XIII, 241; wie er seine Eyer ausbrütet XVII, 671  
**Flamme um den Mast**, was es bedeutet, I, 519  
**Flecken der Nordamericaner**, deren Beschaffenheit, XVII, 45  
**Flecken**, weiße im Meere I, 200  
**Fleckfieber**, wie die Indianer dasselbe curiren, IX, 314  
**Fledermaus**, so groß als eine Taube, wird gegessen, II, 398. III, 336. VI, 95; säuget ihre Jungen mit Milch, Eben. große, IV, 268, 388; sehr seltsame und große, VIII, 576; an dem See Bahi, XI, 404; deren Menge zu Cartagena, IX, 48; Beschreibung derer auf der Insel Sabuda, XII, 238; so große als Enten auf den philippinischen Inseln, 413; als Hühner, auf der Insel Bourbon, wo sie gegessen werden, 625; wie sie in Cumana beschaffen sind, XV, 12 f. die das Vieh aufreiben XVI, 137  
**Fleisch**, wie es die Mongolen trocknen, VII, 412; Beschaffenheit dessen in Siam, X, 248; dessen Zubereitung bei den Indianern auf der Landenge, XV, 279; wie dasselbe bucanirt werde, XVII, 381  
**Fleischer** unter den Hottentotten, V, 171  
**Fleischwürmer**, deren Ursprung, IV, 160; ob es wirkliche Würmer sind, 160 f. welche Verter dieser Krankheit unterworfen, 162; verschiedene Muthmaßungen, wo solche herrühren, 161; sie sind

sind verschiedener Arten, IV, 162; was sie für Zufälle wirken, Ebend. was man dabey zu beobachten hat, Eb. wie sie heraus gezogen werden, Ebend. warum sie die Ochsenkrankheit heißen, Eb. wie sie zu heilen sind, 162 ff. wie man sich davor zu verwahren hat, IV, 163  
**Fleiß**, erstaunlicher der Whidahschwarzen, IV, 310; unermüdet der Chinesen, VI, 135  
**Flemmingos**, was für ein Vogel bey den Schwarzen, V, 79  
**Flenzstücke**, was man am Wallfische so nenne, XVII, 297  
**Fletten**, eine Art großer Platteise, XVII, 239  
**Flibustier**, Ursprung derselben, XVII, 381, 392; ihre Beschäftigung, 382; warum sie St. Jago geplündert, 388; heißen sonst auch Abenteuerer, 389; ihre Abschilderung und Gebräuche, 392; Bewegungsgrund ihres Hasses gegen die Spanier, 393; ihre Streifereyen und Verrichtungen, 393; ihre Religion und Vergleichung mit den Bucanieren, 394; was sie für Küsten am meisten besucht, 394; wie sie endlich ihre Streifereyen verlassen und gute Bürger geworden, 398, 399, 406; Geschichte einiger berufenen, XVIII, 430  
**Flücke**, Robert, dessen Kreuzfahrt um die azorischen Inseln, I, 380; seine Verhaltungsbefehle darzu, 381; seine Schiffe werden durch Sturm getrennet, 382; er nimmt einige Schiffe weg, Ebend. seine Leute erregen eine Meuterey, 383; er kömmt wieder nach Plymouth, I, 384  
**Fliegen**, eine besondere Art davon, III, 100. XVI, 307; spanische, Beschaffenheit der japonischen, XI, 693; andere schöne Fliegen daselbst, 694; Fabel davon, 694; andere, deren Stich gefährlich ist, XIII, 693; wie sie sich im Winter erhalten, XVII, 273; eine sehr beschwerliche Gattung in Lappland, 308, 310; ein großer Schwarm

derselben auf dem Meere, XVIII, 163; auf dem Irdisch, XIX, 133; um Jamuschewa, 136; Verwahrungsmittel dawider, XIX, 133  
**Fliegenschnapper**, Beschreibung dieses Vogels, V, 203  
**Fliegenvogel**, Beschreibung desselben, XVII, 233  
**Fliegende Fische**, sieh Fisch.  
**Flinten** in Whidah werden beschrieben, IV, 376  
**Flottfisch** in Island, ein getrockneter Fisch, XIX, 33; seine Zubereitung, XIX, 34  
**Flotto**, ein Seeräuber in Norwegen, kömmt auf eine sinnreiche Art nach Island, XIX, 52  
**Flöhe** in großer Menge zu Lima, IX, 413; Hospital für dieselben bey den Bamanen, X, 37  
**Flor de la oreja**, Blumen, wie die Menschenohren gestaltet, XIII, 6, 59  
**Flora**, Anton Alcalde, Major, geht nach der Insel Hispaniola, XV, 9  
**Florida**, Entdeckung dieser Insel durch den Ponce de Leon, XIII, 188. XVI, 395; wie sie die Indianer nennen, XIII, 198; wie weit sich dieses Land erstreckt, XIV, 16; ob Canada dazu gehöret, 17; Beschreibung des französischen, 19; woher die Einwohner daselbst zu ihrem Reichthume kommen, 19; Gemüthsart derselben, 19; ihre Religion, Sitten, Ehre, die sie den Oberhäuptern erweisen, Priester, Thiere und Bäume, 20; die daselbst gelassenen Franzosen gerathen in große Noth, 24; gehen zu Schiffe und fressen einander unterwegs, 24; verschiedene Nachrichten von dem Cap Florida, 38; Ankunft der Engländer, 42; und Spanier daselbst, 44; Ferdinands von Soto Unternehmen auf dasselbe, XVI, 395 ff. Fruchtbarkeit des Landes, 433; Sitten und Gebräuche der alten Floridaner, 498 ff. wie sie einander zur Rache



Rache aufmuntern, XVI, 505; wie sie ihre Feinde verwünschen, 506; ihre ordentliche Speise, Trank und Kleidung, 510; Reise des P. Charlevoix an den Küsten des spanischen Florida, XVI, 624  
 Floridaner werden unter die Menschenfresser gerechnet XV, 3  
 Floripondio, eine ungemein angenehme Blume, XIII, 658; die Pflanze reiniget den Leib XVI, 36  
 Floris, Diego von, läßt sich in Brasilien nieder XVI, 236  
 Floris, Peter Wilhelm, beschreibt des Hauptmann Anton Hippons Reisen nach der Küste Koromandel II, 725; seine Reise nach dem bengalischen Meerbusen, X, 56; er wird vom Statthalter zu Petapoli hintergangen, I, 728; geht nach Masulipatam, Bantam und Patan, X, 58; er kann zu Patan nicht mehr so viel gewinnen, als vorher, I, 729; rettet die Einwohner bey einem Brande, X, 60; verläßt Patan, I, 737; kömmt nach Masulipatam, 738; wird vom Könige zu Narzinga zum Handel eingeladen, 739; einiger Könige Anerbietungen an ihn, X, 61; bekömmt eine Stadt geschenkt, I, 739; wird vom Statthalter zu Masulipatam mit der Zahlung aufgehalten, 740; bemächtigt sich dessen Sohnes, 740. X, 62; wird vom Statthalter bezahlet, I, 741; segelt nach Bantam, 742; geht nach Hause, I, 743  
 Flors, eine Wurzel, s. Carumba.  
 Flüsse und Rähne sind sehr alt, I, 2; deren Beschaffenheit in China, VI, 232  
 Flotte, unüberwindliche der Spanier, Nachricht von ihrer Niederlage, I, 371; Ausrüstung der nassauischen, XII, 22  
 Flucht, seltsame von acht Engländern, I, 357  
 Flüchtlinge, französische, Verdruß derjenigen, welche in die holländischen

Pflanzstädte geschickt werden, X, 210; wollen sich am Micissipi niederlassen, XIV, 481  
 Flunder, ein Fisch, IV, 280  
 Flups, was es für Leute sind, II, 395; deren Hütten, 397; sind sehr wild und grausam, 399; ihre Sitten, 400; sie bringen überflüssig Lebensmittel nach Vintain III, 92  
 Blüten, wie sie in Whidah gemacht werden IV, 323  
 Fluß von einer sonderbaren Eigenschaft, die Unschuld an den Tag zu bringen, IV, 462; etwas seltsames bey einem in Untersuchung seines Stromes, V, 261; der alles versteinert, IX, 351; Untersuchung davon, 351, 352; wie man über ein Paar reissende in Japon setzt, XI, 535; Beschreibung des gesalzenen, XVII, 529; des weißen, 526; Beschaffenheit derselben in Island, XIX, 13; woher einige Dörter in denselben nicht zufrieren, XX, 443  
 Flußfische, verschiedene Arten derselben auf der Landenge, XVI, 120; in Brasilien XVI, 283  
 Flußpferd, einige Nachricht von ihnen, II, 442; wird nur allein in Africa angetroffen, III, 353; dessen Größe und Gliedmaßen, 353; dessen Haupt hält einen Musketenschuß aus, 354; ist gefährlich, wenn es angegriffen worden, Ebend. fürchtet sich vor dem Feuer, 355; lebet meist auf dem Ufer, Ebend. dessen Futter und Jungen, Ebend. wird angebethet, und doch gegessen, Eb. ist dem Schläge unterworfen, 356; bläst Wasser aus, Ebend. seine Gestalt, Eb. häufige, IV, 691, 693; große, 635; dessen Beschreibung, V, 96; soll die Seekuh seyn V, 208  
 Flußschwein, was es für ein Fisch ist, VI, 550  
 Flußvogel in Island XIX, 22  
 h h 3 Fluth,

- Fluth**, unordentliche am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 184; deren Beschaffenheit auf den Küsten von Cartagena, IX, 12; an den mexicanischen Küsten, XIII, 629; was darunter verstanden wird, XII, 648; ihre Vergleichung mit den Winden, *Ebend.* allgemeine Grundsätze davon, 649; unordentliche Fluth in Ostindien, und außerordentliche in Neuhoiland, 649; Beschaffenheit derselben an der Straße von Malacca, und in dem Busen St. Michael im Südmeere, 650; bey weit vom Lande entfernten Inseln steigt sie nicht so hoch, 651; Unterschied zwischen den Strömen und der Fluth, XII, 651
- So**, eine Art Gottheit bey den Mongolen aus China, VII, 45; lebendige, 56, 220; Secte desselben in China, deren Ursprung, VI, 358; wunderbare Geburt desselben, 359, 370; wird in einen Gott verwandelt, *Ebend.* lehret widerwärtige Dinge, 360; Märchen von ihm, *Ebend.* wird angerufen, 360; dessen innere oder geheime Lehre, 368; man widersetzt sich ihrem Fortgange, 369; dessen Meynung von dem Leeren, *Ebend.* von dem Gedritten, 370; er wird aus seinem Königreiche vertrieben, und nimmt es wieder in Besitz, 370; was er für Pflichten anbefohlen und für Lehrsätze gehegt, 371; Erzählung der Japoner von ihm, XI, 659; nach ihm nennet sich eine abgöttische Secte in Funkin, X, 117
- Soella**, was für ein Titel es ist, IV, 432
- Soketio**, oder das Hauptbuch der Japoner, XI, 659
- Soken**, ein Nachtvogel von auserlesnem Geschmacke, XI, 693
- So-kyen**, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 58 ff. Lage der Dörter darinnen, VI, 70
- Soleyer**, ein gutes Volk, III, 68
- Solgiäs**, Völker, III, 612. sind zinsbar, *Ebend.*
- Solingas**, was für eine Art Geld es ist, V, 32
- Solkas**, Lob dieses Herrn, IX, 654
- Solter**, deren Beschaffenheit in China, VI, 493
- Sondi**, oder Sondi, ein Essen, IV, 666
- Sonsuts**, Nutzen dieser Usche, VIII, 583
- Song schwi**, was solches für ein Aberglauben bey den Chinesen ist, VI, 389
- Song whang**, was es für ein Vogel ist, VI, 543
- Sonia**, Soigni, Kaiser davon besuchet den englischen Statthalter zu Jamesfort, III, 91; sein An- und Aufzug, *Ebend.*
- Sonseca**, Bischof von Badajoz, ist dem Columbus nicht gewogen, XIII, 91; und suchet seinen Ruhm zu vermindern, 94, 95; bezeuget sich auch gegen den Cortez feindselig, 369; verliert seine Stelle im Staatsrath, XIII, 449
- Sontaine**, P. de la, Nachricht von diesem Missionar, XI, 321; verdienet den Namen der Bramen Apostel, XVIII, 222; bekömmt die Pest, 232; wird von dem Prinzen von Latimini gnädig aufgenommen, 241; stirbt, 242; seine rühmlichen Eigenschaften, XVIII, 242
- Sontanellen** sind bey den Creolinnen sehr gemein, XV, 489
- Sontaney**, Johann von, dessen Reise von Peking nach Kyang chow, V, 454; dessen Reise nach Nanking, V, 462; seine Berührung zu Batavia, X, 131; Reise von Siam nach China, 185; sein Schiff läuft auf eine Bank, 186; seine Ankunft zu Chantabun, 187; und schlechte Bewirthung, 188; er reiset wieder ab, 188; Beschwerlichkeiten, die er aussteht, 189, 191; er kömmt wieder zu seinem Schiffe, 192; und kehret nach Siam zurück, X, 193
- Sonte**,



Fonte, Barthok. de, seine Bemühungen, einen Weg durch Norden nach Ostindien zu finden, XVII, 160; Anmerkung über seine Nachrichten davon, XVII, 166; Widerlegung der vorgegebenen Reise desselben, XX, 426

Fonteney wird Statthalter auf der Schildkröteninsel, XVII, 386; erobert auch dieselbe, 387; muß sie an die Spanier abtreten, XVII, 388

Sonteriaup, eine Art Marder, wo sie gefangen werden, XVII, 86

Foo, ein erdichteter japonischer Paradiesvogel, XI, 688

Foo, eine Art Fingerkrautes, XII, 729

Foo oder Moo, ist der Brombeerstrauch, XII, 714

Foo Sen ist der gemeine Rosenstrauch, XII, 729

Fooßen, was es für eine Blüthe, XII, 738

Sooraba, ein Baum, der grünen Balsam giebt, VIII, 387

Sorbin, Graf von, seine Reisebeschreibung, XVIII, 127 ff. findet in Siam lauter Armuth, 128; wird genöthiget, in Siam zu bleiben, 130; wird General der Armeen des Königs von Siam, 130; Urfachen davon, 133 ff. man giebt ihm schlechte Bedienung, 135; seine Freymüthigkeit bringt ihn in Gefahr, 135 ff. setzt ihn in Gunst, 136; er soll in Bancok ein Fort anlegen, 136; erhält eine neue Würde, 138 f. wird von Constance verfolgt, 139; geht wieder nach Bancok, 142; Gefahr, in welcher er sich da befindet, 143; er kommt mit einem Haufen Macassaren in blutige Handel, 144 f. und in sehr große Gefahr, 145; verrichtet eine wunderbare Cur, 148; greift die Macassaren an und zerstreuet sie, 151 ff. ihm wird eine gefährliche Schlinge gelegt, 157; er wickelt sich heraus, 158; reiset von Siam ab, 161; seine Gefahr auf der Jagd, 162; Gefahr in einer Pago-

de, 163; wird auf dem Schiffe krank, und wieder gesund, 165; kommt in Frankreich an, 167; stattet dem Könige Bericht ab, XVIII, 167

Sorbischer, Martin, dessen Berrichtungen, I, 393. s. auch Srobischer.

Sorbischers Strafe, Bericht eines dänischen Kaufmannes davon, XX, 3 f. Muthmaßung wegen derselben, XX, 4

Sore, was es bedeutet, IV, 304

Soret, de la, wird Befehlshaber in der Bourbonschanze, XIV, 404; muß sie den Engländern übergeben, XIV, 440

Soringen, oder Führung, ein isländisches Gewicht, XIX, 51

Formet, was dadurch zu verstehen, IV, 539

Formosa, woher das Vorgebirge diesen Namen erhalten, IV, 482; wer von dieser Insel Nachricht gegeben, VI, 62; deren Eintheilung, 63; Luft und Boden, Vieh und Vogel daselbst, 64; holländische Festung daselbst, 65; deren eingeborne Einwohner, 65; Lebensart, Kleidung und Sitten, 66; deren Regierung und Religion, 67; wie dieses Eyland entdeckt worden, 69; des Koringa Vorhaben gegen dasselbe, IV, 68; Beschreibung dieser Insel, XII, 294; Vorbedeutungen eines ihr bevorstehenden Unglücks, Ebend. sie wird den Holländern von den Chinesen abgenommen, XII, 293, 299

Forß, was es in Nordland heißt, XX, 606

Fort Louis, dessen Beschreibung, II, 274

Fort St. Joseph, französische Niederlassung daselbst, II, 275

Forteventura, Insel, Beschreibung derselben, II, 26

Sorts, deren Nothwendigkeit wird durch die Geschichte bewiesen, III, 5; werden von den Europäern mit List erbauet, IV, 95; wem solche vornehmlich nützen, IV, 95, 393

Sort royal, Beschreibung dieser Festung, XVII, 507; wird von Nunttern angegriffen, 507; und auf eine seltsame Art weggenom-

genommen, 508; daselbst sitzt der Ober-  
rath von Martinique, XVII, 509  
**Fossa**, eine Art eines Daches auf Madaga-  
 scar, VIII, 573  
**Fossfeld**, was es für ein Vogel in Grön-  
 land ist, XX, 42  
**Fossilienholz** in Island, Nachricht von  
 demselben, XXI, 21  
**Foster**, wird von den Spaniern verrätheri-  
 scher Weise überwältiget, I, 336; machet  
 sich wieder frey, 337; nimmt ihren An-  
 führer gefangen, Ebend.  
**Foratenis**, was es für ein Vogel ist, XI, 693  
**Foto**, eine Weinstocksgattung, XII, 714  
**Fouquet** nimmt sich nebst dem Meilleraie  
 der Compagnie zu Madagascar an, VIII,  
 518; suchet denselben zu hintergehen,  
 VIII, 525  
**Fourbin**, dessen Verrichtungen zu Bata-  
 via, X, 131; er tritt in des Königes von  
 Siam Dienste, X, 160  
**Fourri**, König von Affra, IV, 92; wird  
 aus dem Reiche vertrieben, Ebend.  
**Fox**, Lucas, dessen Reise nach Nordameri-  
 ca, XVII, 153  
**Franciscaner**, Unbesonnenheit einiger in  
 Japon und schlimme Folgen davon, XI,  
 630; lassen sich auf der Küste von Cu-  
 mana nieder, XV, 5  
**Francisco Cornejo**, Befehlshaber zu Bar-  
 lovento, segelt nach Veracruz, XIV, 685  
**Franciscus**, der h. erscheint einem Moren,  
 I, 146; wie dessen Fest in Peru gesehret  
 wird, XV, 480  
**Franklin**, Karl, dessen Begebenheiten, II,  
 143  
**Frankreich**, Zustand dieser Insel vor dem  
 1736sten Jahre, X, 649. sieh ferner  
 Bourbon.  
**Franse**, eine rothe, dienele statt der Königs-  
 binde in Peru, XV, 82, 88; was die  
 gelbe bedeutet, XV, 88  
**Franz I.** König in Frankreich, schicket See-  
 fahrer nach America, XIV, 3

**Franz Garcias Joffre** von Layala be-  
 fährt die magellanische Straße, XII, 2  
**Franz bay**, Beschreibung derselben, XIV, 83  
**Franz Martin**, des Franz Pizarro Stief-  
 bruder, XV, 116; wird ermordet, XV,  
 119  
**Franzosen**, deren Handel an der Sanaga,  
 I, 413; Nachricht, wie sie sich zwischen  
 Capo Blanco und Sierra Leona nieder-  
 gelassen, II, 247; deren nach und nach  
 aufgerichtete Handelsgesellschaften, 250;  
 was sie für Elend zu Arguin ausgestan-  
 den, 262; wie sie dieses Fort wieder-  
 bekommen, 267; sie lassen sich zu Por-  
 tendic nieder, 270; auf der Insel Sa-  
 naga in dem Fort Louis 274; Fort St.  
 Joseph, 275; auf der Insel Goree, 275;  
 zu Joalla, 278; zu Albreda und Win-  
 tain 279; zu Bisset, 280; deren Zwi-  
 stigkeiten mit den Engländern wegen des  
 Handels an der Gambia, 381, ff. sie thei-  
 len den Handel von der Gambia mit den  
 Engländern, 461; verlangen das Mo-  
 nopolium von dem Gummihandel an der  
 Sanaga, III, 118, 145; sind leicht im  
 Versprechen, 445; bauen ein Fort zu  
 Jissini, 441; verlassen es wieder, 447;  
 begehen Verrätheren 563; ihnen werden  
 Vorwürfe gemacht, 445; sie eignen sich  
 die erste Entdeckung von Guinea zu, IV, 2;  
 wollen das Castell Mina erbauet haben;  
 2, 3; verlassen die Goldküste, 3; su-  
 chen ihre Handlung nach der Gold- und  
 Pfefferküste wieder herzustellen, 6; ih-  
 nen wird von den Portugiesen grausam  
 begegnet, 6, f. 10; sie kommen nach Affra,  
 7; werden gut aufgenommen, 8; von  
 den Negern Borfo Changa genannt, 8;  
 sind ihnen angenehm, 15; sollen noch  
 vor den Portugiesen Arim inne gehabt  
 haben, 20; ihnen will Conny das Fort  
 Friedrichsburg zuschanzen, 23, f. sie  
 wollen das Fort Wisfen erbauet haben,  
 29; hatten ehemals eine Wohnung zu  
 Sakkur-



Saffumbi, IV, 30; werden von Comimendo gelockt, 37; einem französischen Schiffe wird von den Portugiesen sehr übel begegnet, 67; sie haben eine Factoren zu Groß-Popo, 294; ein Vorrecht auf der Küste Whidah, 306; ein Fort zu Gregoue, 392; werden von dem Könige von Udrach wohl aufgenommen, 398, f. 402; und bekommen Freyheit zu handeln, 402, 404; und eine Factoren zu Offra zu bauen, 403, 406; aber ein Fort aufzurichten, wird ihnen abgeschlagen, 406; sie werden von den Holländern geschimpfet, 413; sie wenden sich an den König von Udrach, 413; warum sie ihre Factoren von Udrach nach Whidah gelegt, 423; deren erste Reise nach Ostindien, VIII, 145; schlechte Auf- führung eines französischen Gesandten auf der Insel Ceylan, wie sie bestrafet worden, 481; Uneinigkeit der Franzosen allda, 482; verschiedene Streifereyen derselben auf der Insel Madagascar, 520; sie errichten eine neue ostindische Compagnie, 529; was der König dazu bey- trägt, 529; sie senden vier Schiffe ab, 531; eine Schaluppe voll von ihren Leuten leidet Schiffbruch, 532; sie machen Bündniß mit dem Samorin zu Pannia- ni, 603; wollen sich auf Ceylan setzen, 605; gerathen mit den Holländern da- selbst in Widerwillen, 608; der König von Ceylan schenket ihnen die Bayen Trinquemale und Cottiarv, 610; sie legen sich auf die Vertheidigung, 611; ihr Handelsfiß zu Zilsery, X, 510; sie kaufen den Ort von dem Könige zu Visa- pur und bauen ihn an, 512; ihr Waaren- lager zu Mirzou, 508, 523; sie erhalten verschiedene Ländereyen und befestigen Pondichery, 617, 619; verlieren und bekommen es wieder, 620; wie sie Her- ren von Karical und der Schanze Kar- kanschery geworden, 626, 629; Kriege Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

derselben wegen ihrer Niederlassung in Indien, X, 628; was die französische Han- delsgesellschaft dem Dumas zu danken hat, 644; Nachricht von der Franzo- sen ihrer Handlung in Indien überhaupt, 644, f. ihre erste Reise nach dem glück- lichen Arabien, XI, 291; ihre Ankunft und Aufnahme zu Muab, 304; sie verlassen es wieder, und bekommen Ge- schenke, 308; ihre Beobachtungen auf dem Gebirge, 308; ihre Rückkehr nach Brest, 311; Reise zweyer französischen Schiffe nach den Südländern, XII, 261; ihr Weg und ihre Beobachtungen, 262; Ursachen, warum sie ihr Vornehmen un- terlassen, 267; Anmerkung über ihren Handel in der Südsee, 580, 581; sie wollen Quaham bevölkern, 593; war- um sie Batavia meiden, 616; ihre er- ste americanische Fahrt, XIV, 3; ach- ten anfangs Canada nicht, 11; ihre vergebliche Unternehmung auf Brasilien, 16; sie legen auf Florida eine Schanze an, 18; verlassen dieselbe wieder, 24; fressen einander, 24; kommen aufs neue nach Florida, 25; suchen Bergwerke daselbst, 26; machen neue Entdeckun- gen, 29; werden auf Florida fast alle von den Spaniern ermordet, 55, 64, 65; wer die Ehre des französischen Namens allda gerächet, 68; schlimme Auffüh- rung einiger in Acadien, 89; werden aus Acadien verjagt, 97; sind in Ge- fahr, in Canada alle mit einander er- mordet zu werden, 109, 207; Entde- ckung dieses Anschlages, 208; die Eng- länder nehmen ihnen Acadien weg, 243; räumen es wieder, 245; sie setzen sich auf der Insel Neuland fest, 246; ihre Ansprüche auf die Hudsonsbay, 276, 277; sie wollen die Engländer aus derselben verjagen, 288; Heldenthat zweener Franzosen, 292; sie errichten im Lorenz- flusse einen beständigen Fischfang, 298;

warum ihnen Acadien nichts hilft, 298; nehmen den Engländern Corlar weg, 337; verlieren viel auf dem Rückzuge, 337; und ein anderes Unternehmen mislingt ihnen, 338; sie rüsten sich wider die Iroquesen, 412; schlagen dieselben, 413; neuer Zug wieder dieselben, 417; sie nehmen den Engländern Pemkuit weg, 424; imgleichen die Johannisschanze, 435; und fast ganz Neuland, 436; Fehler der Franzosen, in Ansehung ihrer Pflanzlande, 437; sie machen Friede mit den Engländern, 456, f. neue Berathschlagungen wegen eines großen Krieges wider dieselben, 524; die Wilden werden kaisinnig gegen sie, 541; unnütze Bemühungen derselben, Acadien wieder zu erobern, 551; die aus Acadien wollen nicht nach Cap Breton gehen, 576; sie werden von den Engländern beunruhiget, endlich aber in Ruhe gelassen, 577; die Iroquesen erneuern das Bündniß mit ihnen, 578; nehmen den Spaniern die Karlschanze weg, 603; ihr fernerer Krieg mit den Spaniern, 604, ff. machen Friede mit ihnen, 616; warum ihnen viele Leute weg, und zu den Engländern überlaufen, 617; Verschwörung der Wilden wider sie in Louisiana, 622; wird entdeckt, 623; doch werden viele todt geschlagen, 623, 624; sie entdecken Neufrankreich, XV, 25; treiben ihre Entdeckungen weiter, 25; warum sie America eine Zeitlang zu vergessen geschienen, 29; ihr Handel an den Küsten von Peru, 447; demselben wird gesteuert, 449; Niederlassung derselben in Brasilien, XVI, 159; sie legen die Colonie Cayenne an, 197; welche ihnen die Portugiesen wegnehmen, 197; errichten einen Sitz am Flusse Surinam, 197; sie setzen sich am Flusse Rio grande, 217; und auf der Insel Maragnon, 225; an der Hudsonsbay, 641;

nehmen die Insel Charlton weg, 642; landen auf der Insel St. Christoph, XVII, 380; werden von den Spaniern vertrieben, kommen aber bald wieder, 380, 383, 669; ihre erste Niederlassungen in der Insel St. Domingo, 380, 382; sie bemächtigen sich der Schildkröteninsel wieder, 388; errichten zu St. Domingo eine vortheilhafte Colonie, 395, 399; und noch zwei andere, 400; Abschilderung der französischen Einwohner zu St. Domingo, 433; sie treten St. Christoph den Engländern ab, 473; ihre List dabey, 473, f. sie werden von den Engländern in dem Besitze von St. Lucia gestört, 545; theilen sich mit den Holländern in die Insel St. Martin, 668, 669; lassen sich in Neuland nieder, 659; treten die Insel den Engländern ab, 660; ihr Zustand zu Bancof, XVIII, 171, f. man suchet sie zu unterdrücken, 175; ihre Gefangennehmung in Louvo, 175; diese Gefangenen werden schändlich tractirt, 178; Feindseligkeit derselben wider die Siamer, 179, 183; ihre Begebenheiten zu Mergui, 187; letzte Nachricht von ihren Schicksalen zu Siam, 190; zwei französische Schiffe werden erobert, 195; sie vertheidigen Pondichery, 290; benennen Tanjur, 297; nehmen Gingi ein, 299, ff. Treffen mit den Patanen, 303; Kriegeszuht unter ihnen, 305; schlechter Zustand derselben in Trichenapaly, 306; ihr Zustand in Indien, 322, ff. ein Franzose stiehlt aus einer heidnischen Pagode einen großen Rubin XVIII, 361

Franzosenkrankheit, f. Venusseuche.

Französinen, fünfse werden in Brasilien verheuratet, XVI, 168

Franzosenbank ist den Schiffleuten gefährlich, III, 491

Frau, wie viel Sclavinnen man in Java für eine halten muß, I, 484; einer weisen



weisen zu gefallen, befehret sich ein König, IV, 481; wie es mit ihr nach der Geburt ihres zehnten Kindes in Anta gehalten wird, IV, 137; Höflichkeiten, deren sie in Bantam genießen, VIII, 85; ihre Kleidung und Verrichtungen, 86; sonderbare Erziehung derer für den König zu Arrakan, X, 69; besondere Milddigkeit einer indianischen, X, 371; eine andere verbrennet sich mit ihrem Manne, 434; besonderer Muth einer portugiesischen, XI, 497; zärtliche Liebe eines Indianers gegen seine, XIII, 77; harte Bestrafung einer, die ihren Mann umgebracht hat, XIX, 362; wie solche in Grönland um ihren Mann trauret, XX, 127; ihre Arbeit in Kamtschatka, XX,

302

**Frau**, die große, oder vornehmste, bey den Negern auf der Goldküste, welche dadurch zu verstehen, IV, 131; ihre Vorrechte, 132; ist gar nicht eifersüchtig IV, 132

**Frauenboot**, wie solches bey den Grönländern beschaffen ist, XX, 76

**Fraueneis** ist auf Madagascar in großer Menge, VIII, 590

**Frauenhaar**, canadisches, dessen Beschaffenheit, XVII, 249

**Frauenspersonen**, Kleidung derselben bey den Hottentotten, V, 151; wie die Hottentotten um eine anhalten, 159; wo die schönsten in China sind, V, 256; wie sie sich kleiden, VI, 137; halten kleine Füße für eine Schönheit, 138; ihr Kopfschuß, Ebend. tragen Kronen von Pappe, Ebend. wie sie einander grüßen, 141; die andächtigen in China halten Zusammenkünfte, 365; der creolischen in Peru Abschilderung, XV, 487; ihr Sitzen, 487; speisen in Grönland nicht mit den Mannspersonen, XX, 69; ihre Kleidung, 71; ihr Haarschuß, Ebend.

waschen und schminken sich mit ihrem Harne, 72; sind bey den Lappen unheilig XX, 559

**Frauenzimmer**, in großer Achtung bey den Guanches, II, 30; ihre Brüste und Füße unbedeckt zu tragen, wird für unanständig gehalten, Ebend. Nachricht von einem schwarzen verhußten, 391; über deren Entführung entsteht ein Krieg, IV, 227; eines regieret, 85, 705; wie es sich zu Guayaquil kleidet, IX, 130; Spigenpuß derer zu Lima, 396; ihre übrige Kleidung, 397; sie halten kleine Füße für schön, 398; ihre Schönheit an den Beinen, dem Haarschuß, Ohrengehänge und Halschnuren von Perlen, 399; diamantene Hals- und Armbänder, 400; womit sie sehr nachlässig umgehen, 400; ihre Tracht beym Ausgehen, Ebend. ihre Leibesgestalt, Herrschaft über die Männer und Liebe zu wohlriechenden Sachen, 401; zur Keuschheit, Musik und andern Lustbarkeiten, 402; ihr lebhafter Verstand, 402; sie haben beständig Taback im Munde, 437; das zu Santjago schminkt sich 541; edles Gemüth des bey den Iequios, X, 451; mogulisches, wie es dem Hofe folget, XI, 107; Nachricht von dem japonischen, 595; engländische Großmuth gegen drey gefangene, XII, 151; Beschreibung des isländischen, XIX, 40; Schönheit des russischen, XX, 459; ihre Sitten, XX, 460

**Fremde**, einen zu beleidigen, wird mit dem Leben gestraft, IV, 450; dürfen sich nicht in der Stadt Dedo aufhalten, 450; können nicht in Loango begraben werden, 670; werden zu King te ching des Nachts nicht geduldet, VI, 54; läßt man nicht wieder aus Korea, VI,

582

**Fremde** geht als Missionarius zu den Iroquesen, XIV, 236; und hernach zu den Tsionnonthuanern XIV, 238

Jil 2

Fresniere,

**Fresniere**, ein Sohn des Hertels, wird bey der Einnahme von Samentel verwundet, XIV, 340

**Freunde**, wie sie einander bey den Kurilen aufnehmen, wenn sie einander besuchen, XX, 357

**Freundschaft**, ein besonderes Merkmaal davon, IV, 398, 401, 405; zwey Beyspiele einer großmüthigen, VIII, 532, 533; wie die Wilden solche unter einander aufrichten XVII, 12

**Freundschaftseid** der Siamer, wie sie ihn einander leisten, X, 274

**Freundschaftsvergleich**, feyerlicher, IV, 353

**Frevelthat**, boshafte, III, 92

**Friedrichsburg**, ein dänisches Fort auf der Küste von Guinea, wird beschrieben, III, 526

**Freybeuter**, Aufführung verschiedener im Südmeere, XII, 50; sie kommen durch die magellanische Straße zurück und theilen ihre Beute, Ebend. ihre Unternehmungen und Eroberungen, XVIII, 432, ff. Erläuterung ihres Ursprunges in dem Südmeere, XII, 373; Prophezehung von ihrer Uebertunft durch die Erdenge von Darien, 373; wie sie die Freundschaft der Indianer auf der Erdenge gewinnen, 374; sie werden durch andere verstärkt, 379; sie entdecken die spanische Silberflotte, 381; schäßen sich aber glücklich, ihr zu entgehen, und segeln nach den Inseln Tuibo, 382; machen Canonen und gehen nach Nialera, 383; erobern die Stadt Leon und plündern sie aus, 384; und hernach auch Nialera, 385; worauf sie sich trennen, 386. XVIII, 434; sieh ferner Swan, Townley.

**Freyerey** der Neger, IV, 130; bey den Hottentotten, wie solche geschieht, V, 159; wie es bey den Kamtschadalen damit geht XX, 300

**Freyersleute** bey den Chinesen, sind nothwendig, VI, 158

**Freygebigkeit**, eine notwendige Eigenschaft der Negerkönige, IV, 201, 207; die spanische, ist erkaltet, IV, 564

**Freyre**, Manuel, des Desiderius Reisegefährte, VII, 563

**Frezier**, Reise desselben durch die Straße de la Maire, XII, 91; seine Abreise und sein Aufenthalt in der Rhede de la Frename, 93; er geht nach den Inseln des Cap Verd, 95; und von da nach der Insel St. Catharina in Brasilien, 97; steht einen Sturm aus, 102; seine Bestimmung, 103; Rückkehr desselben ins Nordmeer, 108; seine Meinung von den südlichen Ländern, 109; Ankunft zu Marseille, 117; Reise desselben nach Chili, XV, 312; insonderheit nach Sant Jago, 312; Beschwerden dabey, und seine Rückkehr über die Goldgruben, 313; fernere Reise desselben an den Küsten von Peru, 333; sein Zeugniß von den Bergwerken in Paraguay XV, 593

**Friede** auf der Goldküste, wird leicht gebrochen, IV, 225; wenn er gemacht wird, 226; wie sie ihn schließen IV, 227

**Friedensunterhandlung**, seltsamer Aufzug der Wilden bey einer, XIV, 495

**Friedrichsburg**, ein brandenburgisches Fort, IV, 22; wird beschrieben, 22; von den Preussen verlassen, 23; davon nimmt Johann Conny Besitz, 23; wird den Franzosen angeborhen, 24; dessen Lage und Handlung, 24; von den Holländern eingenommen IV, 24

**Friedrichsburg**, ein dänisches Fort, IV, 67; wenn es erbauet worden, Ebend. dessen Beschreibung, 68; wird an die Engländer verkauft, 69; und von ihnen Fort Royal genannt, Ebend. neu gebauet, 70; s. Royal.



**Frobisher, Martin**, suchet eine Fahrt nach Ostindien durch Nordwest, XVII, 96; Straße, die seinen Namen führet, 98; seine Rückkehr, 100; seine zweyte und dritte Reise, 100; sein Tod, 101; Anmerkungen über seine Entdeckungen, 101; man kann aus seinen Nachrichten nicht sehen, wo die Straße ist, die er bey Grönland will gefunden haben, XX, 137; s. auch Forbisher.

**Frogers Reise** nach der magellanischen Straße, XII, 50; seine Abschilderung XII, 51

**Frohn** geschehen in Whidah mit vielen Ceremonien, IV, 360

**Frohnleichnamsfest**, dessen prächtige Begehung in Quito, IX, 202

**Frontenac** wird Statthalter in Canada, XIV, 260; seine Gemüthsart, 260; verwirrter Zustand unter seiner Regierung, 264, 265; er wird zurück berufen, 270; aber nochmals Statthalter daselbst, 299; seine Verhaltungsbriefe wegen der Hudsonsbay, 299; suchet die Iroquesen zu gewinnen, 304; Anbringen ihrer Gesandten und seine Antwort, 305; seine Anschläge und Anstalten wider die Engländer, 335; läßt Corlar wegnehmen, 337; seine Verlegenheit über verschiedene unglückliche Begebenheiten, 338; hält einen großen Kriegesrath, 340; schicket die Bundesgenossen nach Hause, 347; büßet einmal über das andere einige von seinen Leuten ein, 347; kömmt nach Quebec, 355; machet gute Anstalten zur Vertheidigung desselben, 356, 359; schlägt den Feind ab, 361; wechselt die Gefangenen aus, 364; berichtet alles an den Herrn von Pontchartrain, 367, 370; sein vergebenes Unternehmen wider die Agnier, 377; Klagen wider denselben, 387; seine Besorgniß, 388; läßt die Agnier angreifen, 389; wird abermals wegen einer neuen Rüstung der

Engländer in Verlegenheit gesetzt, 391; hält die Miamiern von der Handlung mit den Engländern ab, 393; seine Unterhandlungen mit den Iroquesen, 397, 399; er will Catarocun wieder aufbauen, 406; giebt den Abgeordneten der Wilden Gehör, 409; ein Siur verlangt seinen Schuß, 410; sein Vorschlag, Baston anzugreifen, 411; und die Iroquesen zu bändigen, 415; Einrichtung seines Heeres, 417, er geht selbst zu Felde, 418; kömmt nach Onnontague, 418; findet das Dorf abgebrannt und leer, 419, er führet sein Vorhaben nicht aus, 429; und geht nach Montreal zurück, 422; begiebt sich wieder nach Quebec, 422; machet allerley vergebene Anschläge gegen die Iroquesen, 438; wie er sich aus seiner Verlegenheit heraus hilft, 446, 447; Rede des Onanguice an ihn und seine Antwort darauf, 449; zu was für einer Unternehmung er sich gefaßt halten solle, 449; er will den Feind angreifen, besinnt sich aber anders, 453; Schreiben des neuenglischen Statthalters an ihn, nebst seiner Antwort darauf, 456, 457, 459; er suchet die Iroquesen zu gewinnen, 458; sein Tod XIV, 464

**Froo** werden die Schwigstuben in den japanischen Bädern genennet, XI, 624

**Frosch**, besondere an der Gambia, III, 328; sind an der Goldküste gemein, IV, 274; welche mit Ohren in Surinam, XVI, 309; Verwandlung derselben in Fische ist der europäischen ihrer entgegen XVI, 312

**Frost** erwecket eine Hungersnoth in Grönland, XX, 174

**Frostrauch**, Nachricht von demselben und was er ist, XVII, 268. XX, 20

**Frucht**, europäische, deren Beschaffenheit in China, VI, 58; eine, die aus dem Stamme des Baumes wächst VI, 102

**Fruchtmarcht**, was die Holländer also nennen, IV, 35  
**Frühlingsfest** bey den Tatern, wie es gefeyert wird, XIX, 377; Opfer dabey XIX, 377  
**Fry**, Beschaffenheit des Landes bey diesem Vorgebirge, XVII, 203  
**Guan**, Werth dieser Scheidemünze in Siam, X, 269  
**Guca**, apokryphische Nachricht desselben, XX, 427  
**Güchse**, wo man schwarze findet, VII, 21, 474; Beschaffenheit derer zu Cartagena, IX, 45; zu Mexico, XIII, 672; sie sind in Japon sehr gemein, XI, 690; verschiedener Arten auf der Landenge, XVI, 116; in Peru, 127; wie sie mit dem Carcaju auf die Jagd gehen, XVII, 228; Nachricht von den schwarzen in Canada, 229; wie die silberfarbenen die Vögel jagen, 230; Beschaffenheit der isländischen von verschiedenen Farben, XIX, 20; derer in Grönland, XX, 38; in Kamtschatka XX, 263  
**Guciti**, ein Jesuit, wird von den Holländern zu Batavia gefangen gehalten, X, 131  
**Gudsi**, Beschreibung dieses unvergleichlichen Berges, XI, 536  
**Gudsi Bakama**, eine Art Eisenkraut, XII, 733  
**Guego**, s. St. Philipp.  
**Gühlbaum**, sonderbare Art der Frucht dieses Baumes, XII, 686  
**Guenmayor**, Alphonsus von, Erzbischof und Präsident der Insel Hispaniola, XV, 98  
**Guenmayor**, Diego von, führet dem Franz Pizarro Völker zu, XV, 98  
**Suentez** wird Statthalter zu Arequipa, XV, 172  
**Gühlkräuter**, Nachricht von verschiedenen, XI, 437  
**Guhrlente**, verschiedene Arten unter den Tungusen, XIX, 221

**Fuhrwerk**, gemeines der Mogosen, XI, 266; Nachricht von den ostindianischen, XII, 704, f.  
**Fusoo**, oder die chinesische Rose, XII, 729  
**Fürst**, wie ein guter nach dem Confucius beschaffen seyn muß, VI, 413; Kennzeichen derer in China, VI, 438  
**Fulier**, Völker längst an der Gambia, was sie in Africa besizen, III, 165; ihre Gestalt und Tracht, 177; Lebensart, Ebend. deren Handlung, II, 353; wo das Gold unter ihnen herkömmt, 354; Lage und Größe ihres Landes, 355; dessen Boden, Ebend. ihre Beschaffenheit, 356; lieben die Jagd, Musik und das Tanzen, 356; ihre Kleidung, 356; ihre Weiber, 356; ungerade Reichsfolge bey ihnen, 357; großes Ansehen der Königinnen bey ihnen, 361; sie werden von den Mandingoern gedrücket, III, 177; ihre Sprache, 178; Wörterbuch derselben, 272; sie haben keine beständige Wohnungen, 178; wie ihre Regierungsform beschaffen ist, 178; sind fleißig, 178; ihre Güter, 178; ihr Charakter, 178; sind tapfer, 178; ihre Waffen, 179; Religion, 179; treiben gute Viehzucht, 177, 179, 324; ihre Häuser und Städte 179; sind gute Jäger, 180; ihr König heißt der Seiratik III, 323  
**Fulingwurzel**, wo die beste gefunden wird, IV, 99; Nachricht von ihr VI, 535  
**Fulimene**, oder der Feuervogel, besondere Art desselben, VIII, 576  
**Fullader**, dessen Verrichtung, IV, 460  
**Fulo**, Beschreibung dieser Insel, XXI, 74  
**Funa**, heilsame Eigenschaften dieses Fisches, XI, 697  
**Funchal**, Beschreibung dieser Stadt, II, 42, 45; der Haven daselbst, 46; wer sie erbauet hat II, 65  
**Fundan**, eine Gattung Hollunder, XII, 728  
**Furcht**



**Surcht** vor Feuersgefahr, was solche für Wirkung gehabt, I, 493; große vor dem Tode, IV, 325, 374, 433; abergläubische, der Kamtschadalen vor den Eidechsen, XX, 320; vor den Todten XX, 321  
**Surenfuru**, werden die Arefanüsse auf Madagascar genennet, VIII, 582  
**Surkattan**, Bergwerke daselbst, II, 507  
**Surtilla**, peruanische Erdbeere, Beschreibung derselben IX, 222  
**Surubu**, eine Art Fische, die sich wie eine Kugel aufbläst XI, 696  
**Suß**, mit bloßem wird ein König verehret, I, 442; sehr kleine von einigen Frauenpersonen in China, V, 292; solche sind daselbst eine Schönheit, VI, 138; wie auch in Lima IX, 398  
**Sufringe** der Hottentottinnen, V, 152  
**Sustaperenfabrik**, wo sie ist, XVIII, 324  
**Suta**, Königreich, dessen geographische Beschreibung, III, 128; deren Einwohner Haushaltung und Arbeit, 136; sie handeln mit Elephantenzähnen, 137; tauchen ihre Pfeile in starkes Gift, 137; essen das Fleisch derer mit vergifteten Pfeilen getödteten Thiere, 137; wie sie sich verheurathen, 138; ihre eheliche Aufführung, Ebend. Beschneidung und Taufe, Ebend. Begräbniß, 139; Religion, Ebend. sie haben einen Abscheu vor den Bildern III, 139  
**Sutter** für die Kühe in Island, XIX, 20  
**Suttu**, dessen König wird vertrieben, III, 403  
**Sutusutu**, eine Pflanze, XVIII, 53

G.

**Gabelschwänze**, was es für Vögel sind, I, 333, deren Beschreibung IX, 574  
**Gabon**, eine Bay, wird beschrieben, IV, 495; von Schiffen besucht, 498; daselbst ist beschwerlich zu handeln, 498; die Einwohner werden abgebildet, 498, f.

ihre Häuser, IV, 501; ihres Königs Pallast und Kleidung, 501; ihre Sprache und Religion, 501; ihre Regierungsart, 501; Jahreswitterung und Wetter daselbst, 502; wilde Thiere, 502; Früchte und Wurzeln daselbst, 503; ihre Art zu fischen IV, 503  
**Gabor**, Johann, entdecket die Insel Neuland, XIV, 2  
**Gabor**, Sebastian, s. Labor.  
**Gabieriba**, ein Baum, der Balsam träufelt, XVI, 286  
**Gadbury**, seltsame Begebenheit mit dem Schiffe dieses Hauptmannes, XVII, 626, 627  
**Gaetan**, Juan, seine Reise, XVIII, 492; seine Entdeckungen XVIII, 492  
**Gaetsch**, was es für ein Wesen bey den Kamtschadalen ist, XX, 313  
**Gagartn**, der Statthalter zu Tobolsk, hat einen Weg auf die Festung angelegt, XIX, 121  
**Gage**, Thomas, seine Reise von Mexico nach Guaraca, XIII, 489; er übersteigt die hohen Gebirge Quelenes, 493; fernere Reise desselben, 514; insonderheit von Chiapa nach Guatimala, 519; in der Landschaft Costa Ricca, 538; er wird von einem Krokodile verfolgt, XIII, 538  
**Gaghir Khan**, wird nach einer tapfern Gegenwehr gefangen, VII, 146  
**Gagniegaton**, ein iroquesischer Gesandte, dessen Anbringen, XIV, 305  
**Gagney**, ein Baum, aus dessen Rinde Seile gemacht werden, XIII, 250  
**Gajantas**, eine gewisse Wurzel, deren Gebrauch und Nutzen, IV, 490  
**Gainumit**, eine Art großer Krebse, XVI, 282  
**Galam**, Lage dieses Königreiches, II, 372; dessen Gränzen und Einwohner, II, 373  
**Galam**, eine sehr kühlende Wurzel, VIII, 98  
**Galán**,

**Galan**, Ruiz de, Befehlshaber zu Buenos Ayres, dessen Grausamkeit, XVI, 68  
**Galanga**, sonst Calvegian oder Languas, die auf Java ist nicht so gut, als die in China, VIII, 96; Beschreibung dieser Pflanze, XII, 667  
**Galanterien** der Creolen in Peru, XV, 488  
**Gale**, was es für eine Art von Winden ist, I, 131  
**Galeeren**, Arten davon in China, VI, 231; Beschreibung der achemischen, X, 353  
**Galeere**, eine Art Fische, deren sonderbare Beschaffenheit, XIII, 246, 247  
**Galifer**, Donon de, Generalcommandant der Colonie zu St. Domingo, XVII, 404  
**Galipegne**, eine große Art sehr giftiger Eidechsen, XIII, 677  
**Gallapagas**, Beschreibung dieser Inseln, XII, 350  
**Gallareten**, eine Art Wasserhühner, IX, 233  
**Gallatage**, wie sie in Tobolsk begangen werden, XIX, 122  
**Gallego**, Balthasar, dessen Verrichtungen in Florida, XVI, 404; holet den Ortis vom Mucoso ab, 404; geht nach Urribaracuri, XVI, 407  
**Galignotes**, was für Vögel es sind, V, 79  
**Gallina**, Gallinha, was es ist, IV, 304  
**Gallinaostein**, eine Art Erystallen, XV, 361  
**Gallinassen**, besondere Eigenschaft dieser Vögel, IX, 47, 48; sie stellen den Caymanen nach, IX, 153  
**Gallinassenstein**, daraus verfertigen die alten Indianer Spiegel, IX, 343  
**Gallion**, Beschaffenheit dieser Schiffe, XII, 167; wie sie mit süßen Wasser versorget werden, 168; Merkmaale, woran die Gallion die Nähe des Landes er-

fennet, XII, 169; was sie bey ihrer Rückkehr beobachtet, XII, 170  
**Galvaim**, Anton, dessen Tapferkeit, I, 147; besichtigt den Feuer speyenden Berg in Ternate, XVIII, 50  
**Gama**, Doctor, machet den gefangenen Anhängern des Almagro den Proceß, XV, 137  
**Gama**, Stephan de, dessen Reise aus Goa nach Suez, I, 186; Absicht derselben, 188; plündert Schwaken, 188; wie auch al Kossir, Ebend. landet zu Suez und zieht sich zurück, I, 189  
**Gama**, Basco de, dessen Reise nach Indien, I, 38; kömmt zu St. Helena an, 40; segelt das Vorgebirge der guten Hoffnung vorbei, 41; dessen Begebenheit zu Mozambik, 45; wie ihm zu Mombassa nachgestellt wird, 47; wie man ihm zu Melinda begegnet, 48; kömmt nach Kalekut, 53; soll nach Hofe kommen, 54; besucht einen indianischen Tempel, 55; verehret ein indianisches Götzenbild, Ebend. kömmt in des Königes zu Kalekut Pallasie an, 56; hat bey den Samorin Audienz, 57; wird beleidiget, 58; drohet, sich bey dem Könige zu beklagen, 59; Bosheit der Muhammedaner gegen ihn, Ebend. kömmt beyhm Samorin in Verdacht, 60; rechtfertiget sich, Ebend. des Rutwals Verrätherey gegen ihn, 61; wird gefangen genommen, 62; wieder in Freyheit gesetzt, 63; des Samorins Gütegelt gegen ihn, Ebend. sein Factor wird gefangen genommen, 64; er rächet sich deswegen, 65; der Factor wird ausgeliefert, Ebend. erhält ein Schreiben vom Samorin an den König in Portugal, 66; verläßt Kalekut, Ebend. schreibt an den Samorin, 67; kömmt nach Santa Maria, Ebend. wird von Seeräubern angegriffen, Ebend. kömmt nach Anche Diva, Ebend. nach Magodoro,



gaboro, I, 70; wieder nach Lissabon, Ebend. wird geehret und belohnet, 71; dessen zweyte Reise nach Indien, 88; besuchet Sofala, 89; richtet eine Factoren zu Mozambik auf, Ebend. machet Quilloa zinsbar, Ebend. nimmt ein Schiff von Mecca, 90; leget eine Factoren zu Kananor an, Ebend. übet eine grausame Rache wegen Zerstörung der Factoren zu Kalekut, 91; beschießt Kalekut, 92; wie er zu Kochin aufgenommen wird, 92; geht wieder nach Kalekut und kann kaum entweichen, 92; der König zu Kochin bleibt ihm gewogen, 93; schlägt die kalekutischen Parawen, 94; verläßt Indien, Ebend. Dessen übrige Begebenheiten, Ebend. Anmerk.

Gamalore, Beschreibung dieses Krautes, IX, 142

Gambia, kurze Nachricht von diesem Flusse, I, 34

Gambra, Nachricht von diesem Flusse, III, 7, 14, 123; wenn derselbe den Engländern bekannt geworden, 28; dessen verschiedene Namen, 39; Beschreibung Ebend. Canal, Ebend. zu welcher Zeit des Jahres auf ihm hinauf zu fahren, Ebend. wie er über Barrakonda beschaffen, 40; ob er für den Niger oder Nil zu halten, 12, 82; tritt aus, 112, 113; Witterung an demselben, 282; Ueberschwemmung desselben, woher sie entsteht, 283; Krankheiten an demselben, 284; hat ungesunde Luft, 284; wie der Boden und die Fruchtbarkeit an demselben beschaffen, 285; Bäume und Früchte, 289; Wurzeln und Pflanzen, 300; wilde und zahme Thiere, 306; Ceyheren, Insecten u. 324; Vögel, 330; und Fische daselbst III, 337

Gambragold, dessen Beschaffenheit, III, 142

Gambrahandel, s. Handlung auf der Gambra.

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Gammacanorre, feuerspendender Berg daselbst, XVIII, 61; richtet Schaden an Ebend.

Gandicot wird vom Nabab erobert, X, 534

Ganga, wessen Titel es ist, IV, 654, 669, 683; V, 11; deren Beschaffenheit, V, 44

Ganganjumba, was solches heißt, V, 43

Ganga Khitorna, Oberpriester in Kongo, kann keines natürlichen Todes sterben, V, 44

Ganges, Wirkung des Wassers aus diesem Flusse, XI, 158; er theilet sich bey Jatratur, 165; holländischer Handelsitz am Ausgange desselben, XII, 321; er wird von den Heiden verehret, XVIII, 330

Gani, sieh Culur.

Ganjam, Beschreibung dieser Stadt, XVIII, 359, ff. wird ganz überschwemmet, 360; Sitten des Volkes XVIII, 361

Gannan wird Tunkin von den Chinesen genannt, X, 105

Gans, Gänse, eine besondere Art III, 69; wilde sind von den europäischen sehr unterschieden, 332; die Schwarzen halten diese letztern sehr hoch, IV, 265; einige Arten wilder am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 201; schwarze auf den Molucken, VIII, 337; wie sie zu Car tagena gefangen werden, IX, 44; zweyerley Gattungen wilde in Japon, XI, 692; Ursprung der wilden, XVII, 116; die nicht fliegen, XVIII, 462; ihre Jagd, 463; damit wird bey den Woriaken den Reisenden ein Geschenk gemacht, XIX, 104; wilde bey Schorkasfoi = Pogost, 528; wilde giebt es in Grönland, XX, 43; einige Nachricht von der schottischen, 44; vielerley Arten in Kamtschatka, wie sie gefangen werden XX, 285

Gantan, ein ostindisches Gewicht, VIII, 10

Ganti, eine Wurzel, die zu Salbung des Leibes gebraucht wird, VIII, 98; ist dem Ingwer ähnlich XII, 693

Rff

Ganz

- Gargischnabel, ein Vogel, dessen Schnabel so groß ist, als sein übriger Leib, XIII, 666
- Gar, ein gefährlicher Fisch für die Schwammer, XVI, 120
- Garabunga, ein holländischer Anführer, dessen Handel mit den Holländern, V, 143
- Garabombie, Oberhaupt der Innontaguer, sein Charakter, XIV, 216; er geht nach Montreal, 217; bringt den Frieden zu Stande, 219; kommt nach Quebec zu dem Herrn de Tracy, 230; holt Missionen, 237; er läßt sich taufen, 251; sein Tod, XIV, 497
- Garapattas, ein ganz besonderes beschwerliches Ungeziefer, XII, 551
- Garas, Andreas von, des de la Gaska Auditor in Peru, XV, 195
- Garay, Johann, wird von den Indianern zu Panuco abgewiesen, XIII, 413; tritt in des Cortez Dienste, 413; legt die Stadt Santa Ju an, XVI, 81
- Garces, Enrique, entdeckt die Quecksilbergruben zu Guanaca Velica, XV, 433
- Garces, Johann, ein spanischer Missionar, nach der Küste Cumana XIII, 192; warum er daselbst hingerichtet worden, XIII, 193
- Garcia, Alexis, klägliches Schicksal desselben, XVI, 58; sein Tod wird gerächt, XVI, 61
- Garcia de Ros, Balthasar, sein Verzicht wegen der neubefreiten Indianer, XVI, 234
- Garcias, geht wider die Anhänger des Königes zu Felde, XV, 125; stößt zu dem Almagro, 126; erlegt den Escoto im Zweikampfe, 129; wird wieder getödtet, XV, 130
- Garcias, Diego, will das Land am Paraguan im Namen der Krone Portugal in Besitz nehmen, XVI, 62
- Gardar, ein Schwede, kommt nach Island im Jahre 864, XIX, 52

- Gargot, wird erster Statthalter zu Maisance, XIV, 249
- Gartfüche, eine merkwürdige der Negern, III, 417
- Garnelle, Beschreibung dieser Art Krabben, XVII, 298
- Garnet, Vogel, IV, 511
- Garnier, ein Jesuit, reiset als Missionarius nach Neustranfreich, XIV, 138; geht zu den Iroquesen, 236; sein Tod, XIV, 192
- Garniter, was sie für eine Art Früchte sind, VIII, 78
- Garrapata, ein ekelhaftes Ungeziefer, XVI, 127
- Garrnau, ein französischer Missionar, wird von den Agniern gefangen, XIV, 203; sein Tod, Ebend.
- Garrer Denis, seltsame Gestalt der Einwohner auf dieser Insel, XII, 242
- Garten des schwarzen Jacks, IV, 66; große und angenehme, 65, 75; welche Provinz der Garten von China heißt, VI, 85; des Königs von Siam zu Luvo seiner, X, 246; Beschreibung eines solchen zu Tmolam, 477; Nachricht von den Gärten in ganz Indien, XI, 80; Beschaffenheit der japanischen, 616; Festbäume der Yucac, XV, 578; einer mit ganz goldenen Bäumen, Teyren 10. 578; ein anderer dergleichen, 581; was die Negern im Garten arbeiten nennen, XVII, 569
- Gartengewächse, was für welche in Komoriska vorkommen, XX, 251
- Garteninseln, ihre Entdeckung, XVIII, 402
- Garzas, Enland de las, wird entdeckt, I, 23
- Gasca, Peter de la, dessen Verrichtungen in Peru, XII, 563; Abshilderung desselben, XV, 194; wird zu des Vela Nachfolger in Peru bestimmt, 195, 425; geht als königlicher Präsident der Audien- cia



cia dahin, XV, 195, 425; steigt zu Nombre de Dios ans Land, 195; sein Betragen gegen die Anhänger des Pizarro 195, 196; wie er zu Panama aufgenommen worden 196; sein Schreiben an den Gonz. Pizarro 198, ff. Aldana Hinojosa und Solis treten auf seine Seite 204, 205; er schicket vier Schiffe nach der Küste von Peru, 205; wird vom Gonz. Pizarro verurtheilet, 213; kömmt in Peru an, 223; seine Kriegesverfassungen, Anordnungen in seinem Lager und Befehlshaber seines Heeres, 229; sein Rath, 230; Aufenthalt zu Andaguanas 230; er schlägt eine Brücke über den Apurima, 230, 231; läßt seine Truppen hinüber gehen, 231; versucht dem Pizarro 233; seine Verlegenheit, in die Ebene zu kommen, 233; er kömmt endlich hinunter, 234; vergebene Anschläge der Auführer wider ihn, 234; Anführer seines Heeres, 235; er bekömmet den Pizarro, Carraval und viele andere gefangen, 238; läßt sie hinrichten, 239, 425; läßt die Schätze hin und wieder zusammen holen, 243; seine Beschwerlichkeit bey den neuen Eintheilungen, 243; eine Verschwörung wider ihn wird entdeckt und bestraft, 244; er stellet die Misbräuche ab, 245; sein Betragen vor und nach seiner Abreise von Peru nach Spanien, 246; man will ihm seine Schätze unterwegs abnehmen, 247; wie er solches vermieden, 249; seine Ankunft in Spanien und seine Belohnung XV, 252

Gasparot, eine Gattung schlechter Haringe XIV, 94

Gaspestier, ein wildes herumschweifendes Volk, XIV, 148; Verehrung des Kreuzes unter ihnen, 148; wo sie wohnen, XVII, 17

Gassenverordnungen, wohl eingerichtete in Japon XI, 592

Gasterey, wie die Chinesen einander darzu einladen, VI, 147; wie die Tische dabey gesetzt werden, Ebend. Höflichkeitsbezeugungen dabey, 147; dabey wird ein Lustspiel aufgeführt, 148; wie die Gerichte aufgetragen werden, 149; wie die Mahlzeit geschieht, 149; Nachtmahl dabey, 150; es wird Geld für die Bedienten dabey gesammelt, 150; eines Unterkönigs seine wird beschrieben, 151, ff. wie viel Schüsseln und Gänge dabey sind, 153; wie es in Siam dabey zugeht, X, 144; wie der Indostaner ihre sind, XI, 267; wie es dabey unter den Russen in Casan zugeht XIX, 97

Gastfreyheit, sonderbare, IV, 713; der Hottentotten, V, 145; wie die Kamtschadalen solche ausüben XX, 305

Gasthöfe, Beschaffenheit der indostanischen, XI, 141; große in Japon, deren Beschaffenheit, 623; imgleichen der kleineren, und wie man darinnen bewirtheet wird XI, 625

Gastmahl des Unterkönigs zu Kanton für die holländischen Gesandten, V, 238, f. des Kaisers in China für den von Hoorn, 368; des Unterkönigs zu Peking für den russischen Gesandten, 521; des Schachmeisters für eben denselben, 522; blutiges bey dem Chan zu Amadabad, XI, 77; was für Gerichte und Schüsseln die Grönländer bey einem haben, XX, 91; wie es bey der Russen ihren zugeht, XX, 461

Gates, Thomas, seine Reise nach Virginien, XVI, 516; leidet Schiffbruch, 519; leget die Stadt Henrico an, 521; wird an die bermudischen Inseln verschlagen, XVII, 635

Gatineau hilft Sementel wegnehmen, XIV, 339

Gato Gamber, eine den Oliven ähnliche Frucht, XII, 693

Gatos de Algalia, oder Zibetkaze, IV, 258

- Gatschi**, eine Art salziges Wasser, XIX, 196
- Gau** wird der Magen des Stockfisches genannt, XVII, 239
- Gaubil**, Anton, ein Jesuit, dessen Reise von Kanton nach Peking, V, 536; dessen Geschichte des Jenghiz Khan, und deren Nutzen, VII, 158, 159; fernere Anmerkungen darüber VII, 193
- Gaudais** nimmt Neufankreich im Namen des Königes in Besitz, XIV, 224; geht nach Frankreich zurück, XIV, 225
- Gandebou**, dessen Begebenheiten, II, 453
- Gaukeley** zu Pferde in China VII, 654
- Gaukelpossen** eines Priesters bey der Leiche, IV, 166
- Gaukler**, ungemein geschickte, in China, V, 521, ff. der Nordamericaner, ihre Vorsichtigkeit wider den Tod und die Wunden XVII, 51
- Gauras** oder **Gauriquas**, eine hottentottische Nation, V, 120
- Gauvera**, Beschreibung dieses Thieres, VIII, 511
- Gavainer**, eine Völkerschaft XVI, 14
- Gayac**, ein Baum, der eisenfestes Holz hat, XVI, 114; zweyerley Arten desselben in Chaco XVI, 129
- Gayacholz**, Nutzen desselben bey der Venusseuche, XIII, 234
- Gayette**, ein spanischer Hauptmann, kömmt in Peru um, XV, 97
- Gaycimpua**, eine häßlich stinkende Schlange, XVI, 274
- Gazellenjagd** mit dem Leoparde, XI, 108
- Gebährden** machen die Grönländer viel, und erzählen dadurch, XX, 92
- Gebähren**, wie die hottentottischen Weiber solches thun, V, 161
- Gebäude**, öffentliche, deren giebt es in China sehr viel, VI, 9; prächtige des Kaisers Hong vu, 50; der Chinesen Pracht bey denselben, 180; der Einwohner in Terra firma, XV, 274; eines aus einem einzigen Felsen gehauen, XV, 576; große Pracht an den königlichen in Peru, XV, 578
- Geberth**, wie es mit dem Morgen- und Abendgebethe auf den holländischen Schiffen gehalten wird, X, 580
- Gebirge**, erschreckliches in China, V, 241; voller Schlangen, XIII, 678; wie deren Bildung habe entstehen können, XX, 245; Beschaffenheit derer in Lappland, 618; Nebel von den Spitzen derselben, 620; ihre muthmaßliche Höhe XX, 620
- Gebirger** werden die untern Algonquinen genannt XVII, 17
- Gebräuche**, seltsame, bey den Schwarzen auf der Goldküste, IV, 137; wunderlicher, in Ansehung der Denschläferinnen in Kongo, 721; und des Entwöhnens der Kinder, 722; chinesische, welche der Papst erlaubt, V, 554; ein besonderes Gericht wegen derselben in China, VI, 472; Unterschied der indianischen, X, 35; sehr seltsamer mit einem zinnernen Nagel, XI, 370; wunderliche verschiedener Indianer XVI, 37
- Geburt**, wunderbare, IV, 599; seltsame des Chaumong aus einem Eye, VI, 562
- Geburstag**, wie ihn die Schwarzen feiern, IV, 186; wie der große Herr von Kasanji seinen begeht, V, 100; wie der Kaiserinn von China ihrer gefeyert worden, 499; wie des großen Mogols seiner, XI, 20, 56, 261
- Gedächtniß**, außerordentliches, III, 135; unvergleichliches, IV, 113, 115; vortreffliches der Americaner XVII, 10
- Gedärme** von Thieren essen die Siamer lieber, als das Fleisch, X, 248
- Gedeng**, ein ostindisches Gewicht, VIII, 100
- Gedritte**, des Jo Meynung davon, VI, 370
- Gefährliche Insel**, ihre Beschreibung, XVIII, 562; Größe, Gesichtsbildung und Naturel dieser Insulaner XVIII, 562
- Gefans



**Gefangene**, wie sie in China gehalten werden, VI, 494; ihr Aufenthalt bey Nacht, und ihre Verrichtung bey Tage, 496; wie die armen gehalten werden, VI, 496; die nicht gut fort zu bringen sind, werden bey den Nordamericanern verbrannt, XVII, 55; wie sie die andern verwahren, 56; Entrüstung der Weiber gegen dieselben, 56; andere Grausamkeiten, die man an ihnen ausübet, 57, 58; ihre Vertheilung und ordentliches Schicksal, 58; wie sie in die Familien aufgenommen werden, 59; Treulosigkeit gegen dieselben, 59; Unmenschlichkeit bey ihrer Hinrichtung, 60; ihre große Standhaftigkeit XVII, 61, f.

**Gefängniß**, deren Beschaffenheit in China, VI, 494; für die Weibesperonen, 495; große Ordnung in denselben, 496; gemeines in Conchin, dessen Beschreibung, VIII, 177; imgleichen des in Goa, VIII, 180.

**Gefäß**, Beschreibung eines besondern, XV, 576

**Gefecht** zwischen einem negerischen Prinzen und einem Löwen, II, 288; zwischen einem Priester und Gefangenen, eine Art mexicanischer Feste, XIII, 580; Beschreibung eines zwischen zween indianischen Völkerschaften, XVI, 250; zwischen sieben Spaniern, und so viel Indianern, 434; andere Gefechte derselben bey Mauvila, 451; bey Chicaza, 455; eines Indianers wider vier Spanier, 468; der Nordamericaner, XVII, 54; ihre Gespräche vor demselben XVII, 55

**Gefle**, Beschreibung dieser Stadt, XX, 589

**Geflügel**, zahmes in Japon, XI, 691

**Gefräßigkeit**, ungemeine große, der Cumaner, XV, 12

**Gegend**, anmuthige, bey Ust-Kameno-Gorskaja-Krepost, XIX, 142

**Gegos**, Beschreibung dieser Frucht, V, 76

**Geilheit**, woher sie in Benin kömmt, IV, 450

**Geiße** oder Antelopen beschrieben, III, 319

**Geißblatt**, Beschreibung dieser virginischen Pflanze, XVII, 251

**Geißel**, wer dazu genommen wird, IV, 227; sie werden gepuht, Ebend. wohl gehalten, Ebend. als solchen stellet sich ein König IV, 228

**Geißeln** der Mogolen, wie sie beschaffen sind, XI, 33

**Geißelung** auf den Maldiven, eine harte Strafe VIII, 203

**Geist**, die bösen holen den Leichnam eines Ungläubigen aus seinem Grabe in der Kirche, V, 57; einer kann den Geruch von dem gekochten und gebratenen Fleische nicht leiden, V, 249; wer König derselben seyn soll, VI, 375; die Chinesen schreiben vieles dem bösen zu, 388; solche werden durchs Loos befragt, 388; einer schwängert die Alanku, VII, 220; die Siamer glauben körperliche, X, 298; wen die Wilden den großen nennen, XVII, 48; die Grönländer glauben obere und untere XX, 109; und bevölkern damit alle Elemente, 110; wie ihre Wahrsager solche bannen, oder um Rath fragen, 112; die Korjaken verehren und fürchten solche, opfern ihnen auch, 363; s. auch Erscheinungen.

**Geistlicher**, eines katholischen Bosheit, IV, 608; Beschaffenheit derer in Kongo, V, 44; solche sind auch Aerzte, 46; fürchten sich vor den Missionarien, 47; werden von ihnen heftig verfolgt, 48; Zwist unter den Römischkatholischen in Kongo, schadet der Religion, 58; spanische in Peru drücken die Indianer, XV, 472; ihr freches Leben, 473; der isländischen Sitten und Aufführung, XIX, 57, 59

**Geistlichkeit**, Sitten der russischen, XX, 458

**Geiz**, großer, IV, 115, 126; wird von Gott bestraft IV, 177

R f f 3

Geiziger

Geiztger wird von einem Priester überlistet IV, 606

Gelb ist die Hoffarbe des chinesischen Kaisers VI, 422

Gelber Mensch III, 480

Geld in Benin, was es ist, I, 348; ist zu Dingle Trough in Irland selten, I, 369. an der Goldküste, IV, 152, 154; in Ioanda, 668; in Moko, 486; in Sundi, 705; in Kongo, 712, 718; die Affkanenzen haben das beste, 109; wie es in Affra beschaffen ist, 235; wie in Butan, X, 551; was in Benguela darzu gebraucht wird, V, 29; was in Angola 32; was in Nanking, 252; dessen Beschaffenheit in China, VI, 237; in Bokhara, VII, 527; in Rampion, 535; ist in Island nicht sehr gäng und gebe, XIX, 51; den mongolischen Tatern unbekannt, VII, 45; papiernes Geld, 395, 455, 483, XI, 639; Redlichkeit bey dessen Verfertigung in Pennsylvania, und Ursache davon, IX, 640

Geldbeutel, ein verlorener, findet sich im Grunde des Meeres wieder VIII, 416

Geldstrafen, wie sie eingetheilt werden, IV, 462; was der König davon bekommt, 215, 352, 361; wie solche angewandt werden IV, 215

Gelehrsamkeit, wie der Araber ihre beschaffen ist, II, 491; wird in China zu Nanking am stärksten getrieben, VI, 45; adelt daselbst, 205; wie die Jugend dazu gelanget, 205; wie der Chinesen ihre beschaffen ist, 285; Versfall derselben bey den Chinesen, 383; besonders Gericht für dieselbe in China VI, 467, 479

Gelehrte gehören in China zu dem Adel, VI, 205; wie sie lesen und schreiben lernen, 205; was sie zu Hause arbeiten müssen, 206; wie sie examiniret werden, 206; wie sie Baccalaureen werden, VI, 208, 210; wie sie geehret wer-

den, 211; ihre Aufführung, 212; giebt es unter den Isländern XIX, 47

Gelinoten, wie diese Vögel gejaget werden, XVII, 88

Gelübde wird bey den Schwarzen hochgehalten, III, 241; sehr wundersame verschiedener Weiber in Golkonda, X, 533; wie der Nordamericaner ihre beschaffen sind, XVII, 30; thun die Arbeiter auf dem Schiffe XIX, 225

Gelün, so heissen die mongolischen Priester, XIX, 187

Gemahlinn, wie es mit des chinesischen Kaisers feinen bewandt ist, VI, 429

Gemälde, außerordentlicher Widerwille gegen selbige III, 135, 139

Gemaldin Uffan, Unterkönig zu Patan, dessen Gemüthsart, XI, 16; was er für ein Buch geschrieben, 16; er will einen Hofjunker an den König von England schicken, 18; wird Statthalter von Sinda XI, 19

Gemalte Schwarze werden für Menschenfresser gehalten III, 394

Gemeinschaft der Güter, ob sie unter Verheuratheten bey den Negern Statt findet IV, 137

Gemelli Careri, Joh. Francisco, dessen Reisen in China, V, 478; Urtheile davon, 479; hat Audienz bey dem chinesischen Kaiser, 498; geht nach Makau 510; seine Nachricht für die, welche die Reise um die Welt thun wollen, XII, 470; verschiedene Wege dazu, 470, 471; Nutzen dieser Reise, 471; und zwar bey einem kleinen Capitale, 472; wie man die Reise auch ohne Handlung thun kann, 472; er geht von Bender Abassi nach China ab, 474; er besieht den wunderbaren Tempel bey Camarin, 476, f. f. und allerley andere Denkmaale, 480; geht nach Goa, 483; besichtigt des Mogols Lager, Ebend. erhält geheimes Gehör



- Gehör bey dem Mogol, XII, 486; reiset nach Goa zurück, 489; sein guter Rath für die nach China reisenden, 497; er wird für einen Kundschafter des Papstes angesehen, 498; reiset nach Nankin, Ebend. und von da nach Peking, 499; wie ihn die Jesuiten bey seiner Ankunft empfangen, 520; er wird vom Pater Grimaldi nach Hofe geführt, 503; Gewogenheit, die er von dem Pater erhält, 504; er kommt vor den Kaiser, und wie es dabei zugegangen, Ebend. sein Urtheil von den Missionarien in China, 506; Anmerkung über sein Werk, 507; er bekommt vom P. Grimaldi einen Reisepaß, 509; kommt wieder nach Canton, 517; was ihn bewogen, nach Macao zu gehen, Ebend. seine Beobachtungen zu Canton, 518; er kommt nach Manilla, 521; reiset von da nach Mexico, 522; geht nach den Marionen, 527; ehemalige Gefahr bey dieser Reise, und Ungemach, welches man noch auszustehen hat, 530; wie es dem Careri ergangen, 531; Beschluß dieser Reise, 536; wie viel Meilen sie betragen, 537; er reiset von Acapulco nach Mexico, 539; seine Ankunft daselbst, 541; er besuchet die Bergwerke, 543; kommt nach Veracruz und belustiget sich mit der Jagd, 551; geht nach Havana, 564; kommt nach Cadix, 566; erbet von seinem Bruder, Ebend. geht nach Santa Maria, besuchet den Haven St. Lucar, und langet zu Sevilla an, 567; geht nach Madrid, besieht das Escorial, 571; kommt wieder nach Hause, XII, 573
- Gemeraye, ein französischer Lieutenant, wird von den Iroquesen angefallen, XIV, 343; und geschlagen XIV, 381
- Gemsen mit zween Mägen XIII, 673
- Gemsenjagd durch den Vielsraß in Kamtschatka XX, 376
- Gendre, le, ein Handelsgenosse des de Monts XIV, 106
- Generaldirector, dessen Würde und Macht IV, 56, 64
- Generalvicarius vergiftet einen Missionar, IV, 607
- Genes, Herr von, Reise desselben nach der magellanischen Straße, XII, 50; seine Abreise mit sechs Schiffen, 51; Verrichtungen am Flusse Gambia, 52; er kommt leicht in die Straße, 53; Beschreibung der ersten Wilden, die er antrifft, 54; er läßt seine Unternehmung fahren, erfrißet sein Geschwader zu St. Salvador, und begiebt sich nach Cayenne, 3, 55; seine Rückkunft nach Rochelle, 62; er erfindet einen Pfau, der geht, frist und verdauet, XVII, 468; warum er sich nicht Graf geschrieben, da ihm doch die Grafschaft Oyas eigenthümlich zugehört, 469; er erfindet noch andere nützliche Maschinen, 469; seine Handel mit den Engländern auf St. Christoph, 469; Unterredung mit ihrem Generalmajor Hamilton, 470; übergiebt den französischen Antheil an der Insel den Engländer, 470, 471; verfällt in einen Proceß darüber, 470, 471; der in America schlecht für ihn ausfällt, 472; wird nach Frankreich abgeholt, von den Engländern gefangen, und stirbt zu Plymouth, 472; seine Witwe erhält Jahrgelder, nebst allen Ehrenbezeugungen XVII, 472
- Gentiven, Nachricht von dieser indianischen Secte XI, 287
- Genueser, wenn sie die Handlung am stärksten getrieben I, 6
- Geographie, Beschaffenheit der indianischen, XI, 281; der Peruaner, XV, 560, s. sieh auch Erdbeschreibung.
- Geometrie der Peruaner, Beschaffenheit derselben, XV, 560; sieh auch Erdmesskunst.
- Geräth, allerley goldenes, das man in den Gräbern der alten Indianer findet, IX, 344;

IX, 344; der Grönländer zur Wasserjagd, XX, 75; die Lappen machen sich, ihres selbst XX, 539  
 Geran, eine Art Palmbäume XII, 286  
 Gerben, wie die Isländer damit umgehen XIX, 48  
 Gerber unter den Hottentotten, V, 171; sind zugleich Schneider, 172; verrichten in Japon das Scharfrichteramt, XI, 512,

590

Gerbillon, Franz, ein Jesuit, dessen Erzählung von des Dalay lama Wiedergeburt, VII, 226; Beschreibung seiner Reise in die westliche Tataren, 577; Nachricht von dem Verfasser derselben und dem Werke selbst, 577; Auszug daraus 578; seine erste Reise von Peking nach Selingha an den russischen Gränzen, und seine Absicht dabey, 581; Ordnung des Zuges, 582; sie reisen durch schwere und stark befestigte Pässe, 583; statten bey einem Khutuktu einen Besuch ab, 587, 588; wie sie von demselben bewirthet worden, 588; sie besuchen den Tempel zu Quenwhachin, 589; gehen von dar ab, und reisen durch die große Wüste, 590; seine Reisegesellschaft theilet sich in drey verschiedene Wege, 591; er geht mit dem vornehmsten Gesandten, dem ein kleiner mongolischer König seine Aufwartung machet, 593; sie kommen in das schlechte Land der Kalkaer, 592; reisen durch die Ebenen voll brennenden Sandes, 593; die Reisegesellschaft kommt wieder zusammen, 595; sie kehren zurück, 595; werden in der Wüste bewirthet, 596; Gerbillon bekommt einen Erkelt, 596; sie gehen auf die Hasen- und andere Jagd, 597; bekommen Befehl zur Rückkehr, 599; treffen im kaiserlichen Lager ein, 602; verlassen dasselbe wieder, 603; reisen durch angenehme Gegenden, 604; kommen wieder nach Peking, 607; seine zweyente Reise nach Nip chow mit den chine-

fischen Abgesandten, VII, 608; hat Gehör beym Kaiser, 609; sie reisen von Peking ab, 609; kommen in Feuersgefahr, 610; Gerbillon findet Alterthümer, 611; sie bekommen Lebensmittel, 611; werden von einem Tarkhi besucht, 613, 614; werden von Mücken geplagt, 615; zween von ihren Leuten ertrinken im Flusse Porhi, 616; und noch viere im Wen-tu nebst vielen Pferden und Kameelen, 617; sie erhalten Zeitungen aus Nip chow, 617; treffen die Mandarinen an, 619; kommen in Nip chow an, 619; der russische Bevollmächtigte beschweret sich über sie, 619; wie sie sich gelagert, 620; sie sind misstrauisch gegen die Russen, 621; fangen die Unterhandlungen an, 622; die Vorschläge wegen der Gränzen werden eingegangen, 623; die Russen aber ziehen ihr Wort zurück, 623; und die Chinesen dergleichen, 624; Gerbillon bringt endlich die Sache zu Stande, 624, 625; Punkte des Vertrags, 625; wie es bey der Unterzeichnung derselben hergegangen, 625; und beym Beschwören, 626; sie werden bewirthet und beschenkt, 626; reisen zurück, 627; verlieren wieder einige Personen aus ihrem Gefolge, 628; werden von dem Kaiser der Kalkaer besucht, 628; ihr Vieh vermindert sich, 630; sie verlassen die vorige Straße und gehen durch unmuthige Gegenden, 631; kommen nach Peking zurück, 633; Gerbillons dritte Reise im Gefolge des Kaisers, 639, u. ff. er reiset mit dem Kaiser ab, 639; welcher fast beständig jaget, 640, 641; kommt wieder mit demselben nach Peking zurück, 659; thut seine vierte Reise mit ihm, 660; und die fünfte in dem Feldzuge wider die Cluther, 666; die sechste mit eben demselben in die Tataren, 683; die siebente nach Ninghya, 692; die achte, im Gefolge einiger Großen, in die

Tataren,



**Tataren**, 708; es wird eine Versammlung der kaiserschen Fürsten gehalten, VII, 716; nach derselben bricht man wieder auf, 718; und langet in Peking wieder an VII, 727

**Gerechtigkeit**, wie solche von dem Siratif verwaltet wird, II, 350; wie man sie in Sogno verwaltet, V, 8; wie bey den Hottentotten in bürgerlichen und peinlichen Sachen, 18; besonderes Gericht derselben, und der Vernunft in China, VI, 471; ist in China langsam, aber gewiß, 486; wie solche unter den Grönländern gehandhabet wird XX, 97

**Gerechtigkeitsinsel**, elendes Leben der Wilden auf derselben XII, 38

**Gerenden**, Eigenschaft dieser Schlangen, VIII, 515

**Gericht**, königliches zu Arim, wie es gehalten wird, IV, 218; deren giebt es verschiedene in China, VI, 439; die sechs höchsten, 460; Lage und Gestalt der darzu gehörigen Häuser, 462; woraus ein jedes besteht, 463; ihre Gerichtsbarkeit, 464; Art zu verfahren darinnen, 464; Einschränkung ihrer Gewalt, 466; sie haben ein jedes seinen Aufseher, Ebend. ihr Ansehen und ihre Gewalt, 466; verschiedene andere Gerichte in China, als der Gelehrsamkeit, 467; für die königlichen Anverwandten, 468; für die Belohnung und Ehrentitel, Ebend. der Aufseher, 469; der Vernunft und Gerechtigkeit, 471; Gewissensrath, 472; der Gebräuche, 473; der kaiserlichen Gasthöfe, 473; der Messkünster, 473; der Naturlehrer, Ebend. der Thürhüter, 473; des Siegels, 474; der königlichen Wachen, Ebend. der Staatsgefangenen, 474; der Zölle, und des königlichen Hauswesens, 475; Gerichte in den Provinzen und Städten in China, 475; wie viel es deren giebt, 477; drey Ordnungen darinnen von Beamten, Ebend.

**Allgem. Reisebeschr. XXI Band.**

**Untere Gerichte**, VI, 478; ihre Gerichtsbarkeit, 478; Gericht der Gelehrsamkeit in den Städten, 479; Art, darinnen zu verfahren, 481; wenn man sich auf ein höheres berufen darf, 482; dreyerley in Peru, XV, 520; deren Beschaffenheit in Lappland XX, 576

**Gericht, Speisen**, in was für Ordnung solche bey den chinesischen Gastereien aufgetragen werden, VI, 149; woraus das vornehmste bey den Chinesen besteht, VI, 153

**Gerichtliches Verfahren der Negern**, IV, 209, 210, f. 352.

**Gerichtsbarkeit in Island**, wie sie beschaffen ist, XIX, 62; geistliche 63

**Gerichtsrage zu Abramboe**, Gewohnheit bey denselben IV, 70

**Gerste**, wird in Japon stark gebauet, XI, 687; wie sie die Lappen ausdreschen, XVII, 348; Beschaffenheit der in Finnland XVII, 354

**Gesandter**, portugiesischer, zu Achin wird gekränkt, I, 459; läßt die Absichten der Engländer auskundschaften, 460; wird dadurch selbst hintergangen, 460, f. russischer am chinesischen Hofe, V, 270; vom Mogol am chinesischen Hofe, 271; von den kornanischen Inseln am chinesischen Hofe, 362; ein portugiesischer an den chinesischen Kaiser, wie er zu Kanton empfangen wird, 425; Stolz desselben wird gedämpft, 426; erfährt viele Beschimpfungen, Ebend. ein türkischer wird in Karazm geplündert, VII, 281; des Königs Ludwigs des IX seine an den Mangu Khan, 353; tatarische Gesandte an ihn, 370; des Schach Rokh an den Kaiser in Katan oder China, 503, sieh Schach Rokh; der Russen an den Kaiser in China, VII, 608, 620; sie kommen mit den chinesischen zusammen, 620; Ordnung bey ihren Zusammenkünften, 621; ihre Pracht, 622; des Ranghi an den

den König der Cluther, denen übel begegnet wird, VII, 672; einiger französischen nach Siam vornehmste Vorschriften, X, 196; ihr Vergleich mit dem Könige in Siam, 196; und erste Audienz, 199; sie werden bewirthe't und bekommen eine prächtige Wohnung, 200; zweyte Audienz, 201; ihre Rückreise nach Europa, 208; siamische an den französischen Hof, kommen nach Siam zurück, X, 197; einige Umstände die sie betreffen, 197, 198; sie müssen dem Könige ihr Tageregister vorlesen, 198; es gehen andere nach Frankreich ab, 208; sie kommen zu Vrest an und gehen nach Rom, 211; des Königs von Groß-Tibet an den Aurengzeb, XI, 123; des äthiopischen Königes an eben denselben, 125; wie ihnen bey den Mogolen begegnet wird, XI, 126

Gesandtschaft, holländische, die erste an den Kaiser von China, V, 236; wie sie zu Kanton aufgenommen wird, 237; Schwierigkeit, ehe sie vor den Unterkönig daseibst kommen kann, 238; sie erhält Erlaubniß, zum Kaiser reisen zu dürfen, 239, 378; wird von den Unterkönigen bewirthe't, 239; ihre Reise von Kanton nach Nanganfu, 240, ff. sie wird von dem Statthalter zu Nanhongfu bewirthe't, 243; Aufnahme zu Nanganfu, 244; ihre Reise bis Nanjing, 245; wie sie zu Nan chang aufgenommen wird, 247; wie zu Nanjing, 251; Fortsetzung ihrer Reise nach Schantung, 254; sie wird zu Iyentsing way bewirthe't, 266; wie sie zu Lande gereiset, 267; ihre Ankunft zu Peking, 268; sie sind als Räuber verdächtig und werden genau untersucht, 268; werden befragt und nach Hofe geholet, 269; ihre Geschenke werden besichtigt, 270; sind angenehm, 271, 384; mit ihnen wird betrügerisch von den Staatsbedienten umgegangen, V, 272; daran sind die Jesuiten

Schuld, V, 379, ff. Auslösung für dieselben und für ihre Leute, 281; sie verlassen Peking, Ebend. und kommen zu Kanton an, 282; werden von dem Unterkönige daseibst bewirthe't, und segeln von da ab, 282; kommen wieder nach Batavia, 283; des Joh. von Campen und Constantin Nobles an den Unterkönig von Fo thien, Singla mang, 283, ff. Veranlassung dazu, 286; ihre Reise nach Sink shew und ihre Rückkehr, 287; ihre Audienz bey dem Unterkönige und dem Feldherrn, 291; Geschenke an denselben und von ihm, 292; kommen wieder zur Flotte, 294; des Herrn von Hoorn an den Kaiser in China, V, 325; Absicht derselben Ebend.

Gesang, gewisser Insulaner, XVIII, 388; ein großes Hülfsmittel bey den Missionen, Unwissende zu befehren, XX, 224

Geschenke sehen Könige ein und ab, III, 171; wie sie in Benin überreicht werden, IV, 465; worinn des Königs von Ardrah seines an den König von Frankreich bestanden, 414; die an den chinesischen Kaiser werden vor der Ueberreichung erst von den Staatsbedienten besichtigt, V, 270, 367; Ceremonien bey Empfangnehmung der von dem Kaiser, 369; wie sie in China überreicht und angenommen werden, VI, 145; Verzeichniß derjenigen, welche der König in Siam dem Könige in Frankreich geschickt, X, 168, 169; imgleichen derjenigen, welche Herr Constance an denselben überschickt, 170; des Königes von Siam an den Dauphin, 171; der Königin von Siam an die Dauphine, 172; der königlichen Prinzessin an den Herzog von Burgund, 173; des Herrn Constance an die Herren von Seignelay und von Croissy, 173; solche nehmen die Richter in Siam ungeschcut an, 252; haben bey den Mogolen großen Eindruck, XI, 29; kostbare des persischen Vorh:



Botschafters, XI, 30; der Peruaner an den Inca, XV, 536  
 Geschichte, lächerliche, IV, 598; seltsame, 614; eines bertagnischen Edelmannes, X, 18, 20; eines jungen indianischen Paares, 24; eines ceylanischen Prinzen, 25; eines tugendhaften Prinzen in Lun-kin, 110; eines Verschnittenen, 112; klägliche eines portugiesischen Hauptmannes, 232, 233; des Thomas Mostangen, 377; des Seeräubers Francesco Saa, 379; imgleichen des Seeräubers Hinimilau, 381; einer Christinn zu Sempitan, 416; des Cogniali, 516; des falschen Grafen von Sarjedo, 520; zweener abtrünnigen Franzosen, 606; zweyer an einen muhamedanischen Prinzen verkauften Fräulein, 608, ff. eines Affen, XI, 52; des du Bellon und St. Amand, 176; der beyden Renauds, 192; eines aus Mecca verjagten Cherifs, 310; des Daen-Na Alle, 498; und seiner Frau Ancque Sapia, 499; dreyer armen Söhne und ihrer Mutter, 610; Alexander Selfirks, XII, 68, ff. des ersten christlichen Troquesen, XIV, 142 - 144; eines berühmten Obersten unter den Huronen, 154; einer algonquinischen Frau, 182; traurige, einer spanischen Dame, XVI, 63; außerordentliche einer Spanierinn mit einer Löwin  
 XVI, 68  
 Geschicklichkeit in Stehlen, IV, 114, 311, f.  
 Geschlechtsregister des kaiserlichen Hauses in Mexico, XIII, 477; ihre verstehen die Grönländer am besten  
 XX, 120  
 Geschütz, wie der Chinesen ihres beschaffen, VI, 502; großes und schönes in Tibet, VII, 228; dessen Erfindung schreiben sich die Einwohner des Königreiches Asam zu, X, 554; des großen Mogols seines ist sehr zahlreich  
 XI, 248  
 Geschwister, das jüngere, muß dem ältern Ehrerbietung erweisen  
 VI, 320

Geschwüre sind in Kamtschatka gefährlich, und wie sie curiret werden  
 XX, 309  
 Gesellschaft, engländische, wegen Neu-Georgien, XVI, 632; französische, zu Bevölkerung der Insel Montreal, XIV, 151, 152; der Pächter der Westdomainen verdringt die westindische Compagnie, XVII, 401; zwei wegen Virginien in England errichtete, XVI, 516; sieh auch Compagnie.  
 Gesetz, Beschaffenheit der chinesischen, 321; Heiligkeit derselben in Peru, XV, 518; Erzählung verschiedener, 533, 536; sollen sich in Carnate auf Kupferblechen gefunden haben, XVIII, 267; was für welche in Island sind  
 XIX, 62  
 Gesetzbuch der Holländer, was darunter zu verstehen sey  
 XVIII, 216  
 Gesicht, Mittel, solches zu erhalten, XX, 255  
 Gesindeordnung in Virginien, XVI, 558  
 Gespenster, sieh Erscheinungen.  
 Gestirne, chinesische, wie viel ihre Sternseher gemacht, VI, 293; Einbildung der Grönländer davon  
 XX, 122  
 Gestrikeland, dessen Beschaffenheit, XX, 589; Lob der Bauern darinnen, XX, 591  
 Getraide kann in Grönland nicht reifen, XX, 30; woher es in Kamtschatka nicht fortkömmt, 252; kann in Lappland gebauet werden, 510; welches geblüht und welches gekrappeltes genennet werde  
 XVII, 42  
 Getränke, der Chinesen, VI, 156; ein sehr ekelhaftes, XI, 466; der Indianer in Terra firma, XV, 275; sehr ekele Zubereitung eines gewissen, XVII, 619; verschiedene Arten derselben auf den Antillen, 711; der Isländer ihres, XIX, 45; der Grönländer, XX, 69; der Lappen, XX, 529  
 Gewächse, je weiter man gegen Norden fortgeht, desto mehr nehmen sie an ihrer Größe ab  
 XVII, 212  
 1112  
 Gewehr,

- Gewehr, in Gestalt eines Ringes, XI, 148;  
 der japonischen Reiter und Fußknechte,  
 586, 587; was für welches die Grön-  
 länder haben, XX, 75; der Kamtschada-  
 len ihres, 298; der Lappen ihres, XX, 539  
 Gewichte, in Achin, I, 444; zu Nofho,  
 769; zu Bantam, 830; der Chinesen wie  
 es beschaffen ist, VI, 239; in Ostindien,  
 VIII, 98; auf der Insel Ceylan, 499;  
 gebräuchliches in Siam, X, 269; in  
 Decan XI, 96  
 Gewissensrath, in China, was es für ein  
 Gericht ist VI, 472  
 Gewissenszweifel des Bischofs zu Helio-  
 polis VIII, 600  
 Gewitter, Beobachtungen und Anmerkun-  
 gen von der Elektricität bey demselben,  
 XX, 502, ff.  
 Gewittervogel in Kamtschatka, woher er  
 diesen Namen habe XX, 284  
 Gewohnheiten, schlimme bey den Man-  
 dingoern, III, 182; grausame bey den  
 Einwohnern in Benin, IV, 453, 455;  
 über ihre halten die Chinesen sehr, IV,  
 134; seltsame in Nekbal, VII, 559;  
 besondere der Omaguaer, IX, 298; eine  
 recht sehr seltsame auf den philippinischen  
 Inseln, XI, 439; eine sehr schändliche in  
 Japon, 536; lächerliche auf der Insel  
 Cayenne, XII, 58; bey Gastereney in  
 Casan XIX, 97  
 Gewürme ist in Kamtschatka sehr gemein,  
 XX, 287  
 Gewürz, süßes, was so genannt werde,  
 XVII, 723  
 Gewürzkräuter in Peru XVI, 148  
 Gewürzstaude, Beschreibung derselben,  
 XVII, 246  
 Geyer, *siehe* Lcouffes.  
 Gez, ein weißer glänzender indianischer  
 Verniß XIII, 302  
 Ghalumen, was es sind II, 153  
 Ghazna wird vom Oktan zerstört, VII,  
 154  
 Ghelele, was es ist II, 455  
 Ghelolabaum, III, 296  
 Ghen: Luigen, vergeblicher Anschlag des-  
 selben auf Callao XV, 440  
 Ghe: tsi: Eyen, was dieses für ein Gericht  
 oder Collegium ist VI, 468  
 Ghiamala, was es für ein Thier ist, II, 513  
 Ghinghisaranna, Goldbergwerk daselbst,  
 II, 507  
 Gibbons Reise nach Nordamerica, XVII,  
 150  
 Giboya oder Jaboya, eine große Art  
 Schlangen XVI, 273  
 Gifford, des Raleighs Viceadmiral, er-  
 forscht die Mündung des Capuri,  
 XVI, 322  
 Gift, Hülfsmittel darwider, IV, 605, f.  
 eines soll auch Hundekoth seyn, VII, 452;  
 wie die Eumaner dasjenige zurichten, wo-  
 mit sie ihre Pfeile vergiften, XV, 14;  
 Versuche mit demselben, XVI, 54, 55;  
 woraus es gemacht werde, 55; ein an-  
 deres subtiles Gift und Schwierigkeit,  
 dasselbe zu heilen, XVI, 327  
 Gift und Gegengift auf den philippinischen  
 Inseln, XI, 436; damit wissen die Ein-  
 wohner zu Mindanao sehr wohl umzu-  
 gehen, XII, 410; verschiedene in Chaco,  
 XVI, 130  
 Gistmischen in Peru wird verboten,  
 XV, 390  
 Gigohos, was dieses für ein Volk sey,  
 X, 399; Kleidung und Gestalt dessel-  
 ben X, 400  
 Giguire verkundschafet Corlar, XIV, 336  
 Gilbert, Humphren, dessen Schiffahrt nach  
 Neuengland, XVI, 519; er nimmt die  
 Insel Neuland im Namen der Königin  
 Elisabeth in Besitz, XVII, 653; sein  
 Schicksal, 653; Vorbedeutungen von  
 seinem Tode XVII, 653  
 Gillam, Reise desselben nach Norden,  
 XVII, 178  
 Gillingham,



Gillingham, spanischer Gesandte an dem englischen Hofe, was er anzubringen gehabt, XVII, 663

Gilolo, Insel, spanische Forts allda, XVIII, 61

Ginez, ein spanischer Schiffshauptmann, wird von den Engländern beunruhiget, XV, 16, 17

Gingi, Königreich, desselben Beschreibung, XVIII, 380; Reichsveränderung, Ebend.

Gingseng, Beschreibung des canadischen, XVII, 253

Ginkgo, ein besonderer Nußbaum, XII, 719

Ginseng, Ueberfluß desselben in Neuf Frankreich, XVI, 691

Gipfel, der hohe, schöne Aussicht dieses Gebirges, XV, 256, 257; Flüsse daselbst XV, 257

Giraffa, ein artiges Thier, VII, 496

Giraldo, Lucas, war der erste Besitzer von Ilheos, XVI, 207

Giraudiere, la, seine Anforderungen an den Denys, XIV, 244

Girgupiagara, eine Gattung von Schlangen, XVI, 274

Giron, ein Befehlshaber des Belsa, XV, 185

Giron, Franz Hernandez, erregt Unruhen in Cuzco, XV, 427; muß sich vor dem königlichen Heere zurück ziehen, 428; viele der Seinigen verlassen ihn, 428; er schlägt den Abarado, 429; greift aber das königliche Heer fruchtlos an, 429; wird geschlagen, 430; gefangen und enthauptet XV, 430

Gisbrecht, Peter, warum er auf St. Helena ans Land gesetzt worden, VIII, 66

Gissing, was die Seeleute so nennen, XII, 96, 97

Glabis, eine sehr gute Art Rüben, XI, 435

Glas, moskauisches, Nachricht davon, XX, 495

Glaubensbothen, s. Missionarien.

Glaubenslehren, vielerley in Japon, XI, 645

Gleise, machianische, was sie sind, XVIII, 52

Glied muß sich eine hottentottische Witwe bey ihrer Wiederverheurathung vom Finger schneiden, V, 160; wie die Hottentotten solche abschneiden V, 165

Gliova, Anton de, Bischof zu St. Thomas, wird bey dem Könige von Kongo angeschwärzt, aber doch hernach gut aufgenommen V, 59

Glocken, wo Muschelschaalen derselben Stelle vertreten, XVII, 670; große auf der mit Kupfer gedeckten Hauptkirche in Moscau XIX, 558

Glockenpfeffer auf der Landenge, XVI, 113

Glubnik bedeutet den Nordwestwind, XIX, 335

Glück eines französischen Bedienten, X, 259

Glück und Unglück, wo es die Siamer herleiten, X, 297

Glücksbrief, japonischer, für die Holländer, XI, 550

Glücksspiele zu Whidah, IV, 321; sind verbothen Ebend.

Glupisch, was es für ein Vogel ist, XX, 284

Gmelin, Auszug aus seinem Tagebuche, XIX, 72; kurze lebensbeschreibung desselben, 75; verliert bey einer Feuersbrunst seine auf der Reise gemachte Sammlung, 76; beschreibt die Art seiner Reise, 77; seine Reise, 80; kommt mit Herr Müllern zu Casan an, 93; Abreise von Tobolsk, 124; besieht einen feuerspendenden Berg, 153; trennet sich von Herr Müllern bey Krasnojarskoje = Sielo, 157; besieht den Berg Pisanoi-Kamen, 159; kommt nach Tomsk, wo er Herr Müllern

lern trifft, XIX, 160; fährt mit ihm auf dem Flusse Ob, 161; sieht dem Fange der Murum, einer Art Forellen, zu, 162; kommt nach Simowie, 166; besieht unterirdische Höhlen, 173; reiset von Krasnojarsk ab, 177; kommt mit seiner Gesellschaft zu Pofolskoi - Monastir an, 184; unterredet sich mit einem Gelün, 187; ist auf die Reise nach China bedacht, 190; besieht die Gränzsäulen der Chineser, 213; besucht eine Branntweinbrennerey, 233; besieht die Salzquellen in Ustkut, 251; läßt die Wege in den Gegenden des Wilim messen, 263; schicket Herrn Croyere einige Punkte zu, die Untersuchung des Lena und Eismeeres betreffend, 303; hält sich zu Irkutsk auf, 315; untersucht die Naturgeschichte bey Jenisei, 327; betrachtet bey Mangasea verschiedene Vögel, 341; seine Betrachtungen, 342, 343; bey ihm kommt Herr Müller in Mangasea an, 344; Verzeichniß von figurirten Steinen, die Herr Gmelin gefunden, 344, 345; erfährt vieles zu Abakansk, 359; beschreibt die Zauberer bey den katschinsischen Tatern, 361; seine Reise an den Ufern des Jenisei, 369; besieht die Kupfergrube zu Keschuk, 397; seine Ankunft zu Tomsk, 399; kommt nach Turinsk, 427; kommt nach Katharinenburg und beschreibet die Eisenhütte, 434; beschreibt die Stadt Solikamskaja, 452; und Ustjug Wolkai, 456; kommt endlich zu Petersburg an XIX, 472  
**Gnacsitaren**, ihre Aufführung gegen den la Fontan, XVI, 698, 699  
**Gnadjos**, Ruderbänke, XVIII, 100  
**Gnama**, was es ist, V, 73  
**Goa**, Beschreibung dieser Stadt, I, 124; wird vom Albuquerque eingenommen 125; wieder verlassen, Ebend. zum zweyten Male eingenommen, 126; Beschaffenheit der Einwohner daselbst 335;

Beschreibung des Hospitals daselbst, VIII, 178, 179; Lage der Insel Goa und ihre Beschaffenheit, 212; ihre Einwohner und Unterschied unter den Portugiesen daselbst, 213; Beschreibung der Stadt Goa, 213, 602; ihre Befestigung und merkwürdige Plätze daselbst, 214; Pallast des Unterköniges, 215; große und schöne Straßen, Ebend. vier Jesuitengebäude daselbst, 216; Beschaffenheit der Häuser und Straßen daselbst, 217; Anzahl der Vorstädte und Märkte, 217; ihre Pferde und Wechsler, 218; reiche Pächter daselbst, 219; Gewalt des Unterkönigs, 220; Ansehen des Erzbischofs 221; Nachricht von der Inquisition allda, 221; regierungsloser Zustand daselbst und Ankunft eines neuen Unterköniges, X, 595; Taverniers Urtheil von dieser Stadt XI, 174  
**Gobbergobes**, eine Art Bohnen, IV, 246  
**Goberge**, oder St. Petersfisch, Beschreibung desselben, XVII, 235  
**Gobernadur**, Straße von, Einfahrt dahin XVIII, 209  
**Gabo**, oder das große Klettenkraut, XII, 724  
**Godeheu**, Befehlshaber in Indien, wird nach Pondichery geschickt, XVIII, 314; Tractaten desselben mit den Engländern, 316; Nachtheil derselben, 317; geht wieder nach Frankreich XVIII, 318  
**Godin**, der ältere, ein französischer Astro- nomus, reiset nach Peru, XV, 348, 611; seine Beobachtungen auf dem Berge Bambamarca in Quito, IX, 174, 499; XV, 614; Standzeichen dazu IX, 189, f. er bekömmt das Fieber, 192; wird Professor zu Lima IX, 566. XV, 634  
**Godin des Adonais**, ein Vetter des vorherstehenden, reiset gleichfalls nach Peru, XV, 611; verheurathet sich daselbst, 635; wo er sich jezo aufhalte XV, 635  
**Godinez**,



**Godinez**, Vasco, empöret sich, XV, 426; ermordet den Sebastian Castilla, 426; läßt den Egas von Gusmann hinrichten, 426; wird geviertheilet XV, 427

**Goens**, van, erobert Cranganor, XII, 305; geht nach Cochín, 306; belagert es, XII, 309

**Goes** oder **Goez**, Benedict, ein portugiesischer Jesuit, dessen Reise von Lador in des Mongols Reiche nach China, VII, 354, 539, u. ff. er machet sich reisefertig, 540; geht ab, 541; wird von Räubern angefallen, entrinnt ihnen aber, 542, 543; Klugheit desselben, 542; sein Gehör beim Könige Mahematain, 544; reiset nach Kotan, steht Gefahr von Eiferern in Kaschgar aus, 545; reiset von da ab, 546; erhält zu Chalis die Oberhand in einer Disputation, 547; er verläßt die Karawane, 547; kömmt in Sochem an, 549; schreibt nach Peking, 549; geräth in Noth und stirbt daselbst, 550; man bemächtiget sich seiner Güter VII, 550

**Gogofda**, ein hottentottischer Hauptmann, dessen Handel mit den Holländern, V, 144

**Goya Rajaán**, dessen Vorschlag an die Holländer, VIII, 42

**Gokokf**, was die Japoner so nennen, XI, 685

**Gola**, sieh Kola.

**Gold** in den Gräbern zu Achin verscharret, I, 443; großer Vorrath davon, III, 58; wie es von den Schwarzen verfälscht wird, 668; welches das beste ist, IV, 21, 105, 109, f. 235; wo vieles anzutreffen, 76, 81, 97, 107, 112, 236; falsches, 26, 33, 37, 44, 58, 75, 77, 80; welches das schlechteste ist, 235; dreierley Arten desselben, Ebend. wo es häufig zu finden ist, 21; wie es gereinigt wird, Ebend. soll der Fluß Schama führen, 33; dessen Gewalt ist groß, 95; wird anstatt Bley

verschossen, I, 17; wer falsches anbietet, wie er gestraft wird, 214; wächst mit in der Rinde gewisser Bäume, V, 224; ist in China eine Waare, VI, 235; findet man in Tibet sehr häufig, VII, 382; sehr feines zu Surate, X, 35; wo es nebst dem Silber in Asien herkömmt, XI, 340; es kömmt vieles aus Africa, 341; in Staub und Klumpen auf der Insel Celebes, 479; wie es in Brasilien gewonnen wird, XII, 124; findet jemand in Muschelschaalen, 38; kömmt aus Hispaniola, XIII, 155; was die Einwohner daselbst für Begriffe davon gehabt, 235; wie es die Spanier aus den Flüssen in Indien sammeln, XV, 270; es wird gemeiniglich in den unfruchtbarsten Ländern gefunden, 283; wie es in Paraguay aus dem Gesteine gebracht werde, 594; wie man es daselbst wäge, und was es für Gehalt habe, 595; solches will eine maurische Prinzessin von einem Missionar machen lernen, XVIII,

239

**Gold** und **Silber** geben die Peruaner nicht zum Tribute, XV, 536

**Goldadern** auf der Gambia, warum deren Entdeckung zu verhehlen, III, 53, 54; wie die Boote dazu beschaffen seyn sollen, 54, 55; Kennzeichen, wie der Ort zu finden, Ebend. wo sich die Goldader anfängt, 56; was für Materialien zu deren Bearbeitung nötig sind, 57; Versuche, 57; werden bey Cuzco in Peru entdeckt, XV, 139; Beschaffenheit derselben XV, 595

**Goldarbeiter**, künstliche, auf der Goldküste, IV, 235, f.

**Goldbergwerke** in Bambuf, wie sie gebauet werden, II, 504; werden entdeckt, 506. IV, 17; viele sollen in Groß-Kommando seyn, 14; wie das zu Atkra ist, 235; solche wissen die Schwarzen nicht recht zu nutzen, 49; giebt es in

in Kongo, V, 69; reiche in Monomotapa, 224; die in Terra firma werden verabsäumt, IX, 100, 252; sehr reiche in dem Bezirke von Cuenca, 244; fabelhafte Erzählung davon, 245; sehr ergiebige in Popayan, 335; Lage des Golderztes daselbst, 335; wie solches aus der Erde geholet wird, 335, 336; diese Arbeit müssen die leibeigenen Neger thun, 336; Beschaffenheit der Goldbergwerke um Zaruma, 336; und an andern Orten, 337; welches das berühmteste in Chile ist, 551; wo solche in Neuspanien gefunden werden, XIII, 684, 685, 687; bey den Curuzicariern, Nachricht davon, XVI, 15; Nachricht von denen zu St. Paul, 202; Beschaffenheit derer in Sibirien, XX, 498

**Goldcastilien**, Unternehmung des Nicuesa auf dasselbe, XIII, 161

**Goldfisch**, dessen Beschreibung, V, 205. VI, 551; wo er gefunden wird, 71; sieh auch **Dorado**.

**Goldfluß** in Tibet, führet viel Gold, VII, 220

**Goldgruben**, in Japon befindliche, XI, 677; zu Cibao, XIII, 49

**Gold- und Silbergruben** zu Siam, X, 202

**Goldhandel**, wie er geführt wird, II, 77; auf der Insel Haynan, VI, 109

**Goldhenne**, was es für ein Vogel ist, VI, 542

**Goldinseln**, Einwohner derselben, XVIII, 490

**Goldkäser**, ein Abgott der Hottentotten, dessen Beschreibung, V, 200

**Goldklumpen** werden gefunden, XII, 377; einer von ungeheurer Größe, XIII, 120. XV, 301

**Goldkörner**, gediegene und sehr große, XV, 594

**Goldküste**, deren Namen und Lage, IV, 1; Grängen und Weite, 1, f. ihre Einthei-

lung, IV, 17; Himmelsbeschaffenheit an derselben, 228, f. ihre vornehmste Waare, 235, f. 237; Gewächse, 238, ff. zahme Thiere, 249; und wilde Thiere, 252, ff. zahmes und wildes Geflügel, 264, ff. Raubvögel und andere fremde Arten, 268, ff. kriechende Thiere und Insecten, 272; Fluß- und Seefische daselbst, 278, ff. wer solche zuerst entdeckt, IV, 2, 4, 52; wie der König von Spanien das Regiment eingerichtet, 52; holländische Colonie daselbst, 53, f. deren Einwohner, 112; fallen eine englische Brigantine an, und ermorden das meiste Schiffsvolk, III, 91; der dasigen Mannspersonen Gestalt und Beschaffenheit, IV, 112, f. Kleidung, 116, 117; bekümmern sich nicht ums Hauswesen, 128; derer Weiber Gestalt und Gemüthsbeschaffenheit, 113; wie sie ihr Haar zu rechte machen, 118; ihre Zierrathen, 119; Kleidung, Ebend. sind gute Haushälterinnen, 120, 128, f. lieben die Reinlichkeit, Ebend. machen Brodt, Zwieback und Kuchen, 129; wie ihre Städte beschaffen sind, 121, f. Gestalt ihrer Häuser, 122; ihre Art zu bauen, 123; des Königs Haus, 124; die Straßen sind enge, Ebend. ihr Hausgeräth, Ebend. woher ihre allgemeine Armuth kömmt, 125; Essen derselben, 125, f. ihre Kocheren, 126; gemeine und außerordentliche Speisen, 127; Art zu essen, Ebend. ihr Getränk, 128; Manier zu trinken, Ebend. ihre Mahlzeiten, Ebend. ihr Brodt, 129; ihre Freurey u. Heurath, 130; wie die Töchter ausgestattet werden, 130; Hochzeitsausgaben, 130; und Fest, 131; wie es mit den frühzeitigen Heurathen gehalten wird, 131; sie suchen in der Vielheit der Weiber Ehre und Reichthum, 131, f. 133; wie sie es mit ihren schwangern und niederkommenden Weibern halten, 133; Ceremonie bey den neugeborenen Kindern, und



und deren Namen, IV, 134; halten ihre Kinder hart, 135; wie sie solche kleiden und erziehen, 136; wie das Erbschaftsrecht bey ihnen eingerichtet ist, 137, f. warum ihre Weiber verbohlt sind, 141; haben freye und öffentliche Huren, 142, f. ihre Art zu grüßen, 143, f. wie es mit den Sklaven allhier bewandt ist, 145; die Eingebornen wollen nicht Aethiopier heißen, Ebend. was sie für Handwerker haben, 145, f. Ackerbau, 151; Märkte, 152; Lustbarkeiten, Tanzen, 124, f. und Musik, 157, f. 222; Krankheiten, 159; Arzneymittel, 159, f. 164, f. und Aerzte, 163, 165; sie haben keine Zeitrechnung, 165; leben lange, Ebend. stellen ihre Leichen aus, Ebend. klagen dabey, 166; opfern für den Todten, 166; Begräbnißceremonien, 166, f. bis 172; ihre Begriffe von Gott, 173, f. bilden sich einen weissen und einen schwarzen Gott ein, 174; fürchten den Teufel sehr, Ebend. fragen ihn aber nicht um Rath, 175; er wird von ihnen jährlich aus allen Städten verbannt, 175; sie glauben wunderthätige Beschwörer, 175; Erscheinungen der Geister und Gespenster, Ebend. was sie von dem zukünftigen Zustande nach dem Tode sich vorstellen, 176; sie nehmen eine Seelenverwandlung an, Ebend. haben von der Erschaffung der Menschen verschiedene Meynungen, Ebend. brauchen anstatt der Götzen Fetische, 177; bethen zu solchen, 174, 179; und opfern ihnen, 175, 180; hängen solche an, 179, 181; schwören bey ihnen, 182; scheuen sich, falsch zu schwören, 183; fürchten sich entsetzlich vor Donner und Blitzen, Ebend. wie sie die Zeiteintheilen, 185, f. ihre Feste, 186; ihr öffentlicher Gottesdienst, Ebend. Derter und Tage zum Gottesdienste, Ebend. Opfer, 187; Weihwasser, 188; Kleidung und Verrichtung ihrer Priester, IV, 188, f. Allgem. Reisebeschr. XXI Band

sie bestehen in fünf Classen oder Graden von Leuten, IV, 194, f. ihre Richter, 209; wie in Streitsachen gerichtlich verfahren wird, 209, f. ihre Strafen, 212; sie können nichts ohne die holländischen Factore entscheiden, 211, 215, f. 217; ihre Kriegesberathschlagungen, 218; wie sie den Krieg ankündigen, 219; ihre Zurüstungen, Ebend. ihre Waffen, 220, f. sie sind unwissend in der Kriegesucht, 222; ihre Schlachtordnung, Ebend. ihre Art zu schlagen, Ebend. ihre Stellung beym Fechten, Ebend. wie sie mit den Gefangenen verfahren, 223, f. überfallen ihre Feinde hinterlistig, 224; haben wenig Kriegesunkosten, 225, f. sind jaghaft, 222, 225; was ihnen zu den Kriegen Gelegenheit giebt, 225, f. wie lange solche dauern, 226; wie der Friede geschlossen wird IV, 227 Goldmachen, will eine maurische Prinzessin von einem Missionar lernen, XVIII, 239 Goldruthen, oder Stange des ersten Inca, wozu sie ihm genuset habe, XV, 290, 377 Goldsand, reicher in der Gombra, III, 58; in Yun-nan, VI, 115; im Flusse Khesel, VII, 243, 244; im Daria VII, 349 Goldschmiede, geschickte, IV, 44, 48, 146, 236 Goldstangen werden gefunden, IV, 235 Goldsuchergesellschaft, Nachricht von derselben, XI, 451 Goldwagen sind den Negern bekannt, IV, 154 Golenock, ein Weinmaaß in Casan, XIX, 95 Golsogesträucher, f. Seegesträucher. Golgothe, ein Handelsort der Engländer in Bengalen, X, 613 Golkonda, Nachricht von der Diamantgrube daselbst, X, 524; was für andere Edelgesteine daselbst gefunden werden, 525; Lage dieses Königreiches, 558; M m m Be-

- Beschaffenheit des Landes, der Lust und Witterung daselbst, X, 559; Gestalt und Gottesdienst der Einwohner, 560; Regierung und Macht der Könige, 561; Festungen im Lande, und Abtheilung der Einwohner in vier und vierzig Zünfte, 562; Kleidung und Gestalt der Einwohner, 565; imgleichen der Soldaten und ihr Gewehr, auch von dem Adel und Soldatenstande überhaupt, 566; wie man die Bittschriften an den König daselbst übergiebt, 567; wie das Königreich Golkonda entstanden, 567; letzte Regierungsänderung daselbst, 569; Ende des Stammes der dasigen Könige, XI, 228; Reichsänderungen daselbst, XVIII, 210, ff. Ungnade der beyden vornehmsten Bedienten daselbst, 210, ff. der König unterwirft sich dem Mogol, 213; wird abermal erobert, 214; unglückliches Schicksal des Königes, 214; seine zwey Reisen nach Masulipatnam, 214, ff. die Holländerinnen besuchen seine Weiber, 215; Bezeugen des Königes gegen die Holländerinnen, 215; seine prächtige Erscheinung in der holländischen Kirche, 216; rauchen daselbst Taback, 215; er läßt sich die Bibel bringen, 216; sein Bezeigen dabey, 216; er befiehlt, daß die holländischen Mädchen in der Kirche tanzen, 216; und die Holländer daselbst speisen, 216; er läßt sich die zehn Gebote hersagen, 216; was er zu dem siebenten gesagt, XVIII, 216
- Golleville soll Kaufmannswaaren zu Reracruz verhandeln, XIV, 600
- Golondrina, heilsame Wirkung dieses Krautes, XI, 436
- Golovin, Theodor Alexiewicz, dessen Pracht bey seiner Zusammenkunft mit den chinesischen Abgesandten, VII, 622; er bringt den Vergleich zu Stande, 625;
- bewirthe die Chinesen und giebt ihnen Geschenke VII, 626
- Golzi, Wachsthum dieser Art Lachsforellen in den kamschadalischen Landseen, XX, 281
- Gomber, ein Vögel, IV, 658; wird von einem alten Weibe bedient, Ebend.
- Gomera, Insel, deren Beschreibung, II, 20
- Gomere, Gräfinn von, sonderbare Begebenheit derselben, XII, 577
- Gomez, Fernando, pachtet den Handel nach den neuentdeckten Landen, I, 29
- Gomgom der Hottentotten, was es ist, V, 155
- Gomme gutte, ein Baum, der solche giebt, XVI, 302
- Gongo, ein Kriegesinstrument, IV, 526
- Gongur, ein musikalisches Instrument der Amboiner, XVIII, 99
- Gonneville, Vinot Paulmier von, seine Entdeckung der südlichen Welt, XVIII, 481, ff. Beweis, daß seine Reise nach den südlichen Ländern wahr sey, XVIII, 488
- Gonsalvo, Johann, entdeckt Porto Santo, II, 61; soll Madera entdecken, 61; wird von einer Wolke erschreckt, 62; welche über Madera hängt, 63; kömmt zu Madera glücklich an, Ebend. woher er den Zunamen Camara dos lobos erhalten, 64; er kehret zurück, 64; geht zum andern Male dahin, 65; erbauet Funchal, Ebend. dessen Belohnung, II, 65
- Gonzalez, Pedro, verleumdet Rainold und Dassel, I, 415; stellet Dassel nach, 416; wird ausgeliefert, 417; nach England geschickt, 417; wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los XV, 88
- Gonzalez von Mexia geht mit dem Cortez auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268; begleitet.



begleitet den Barrionuevo, ist aber ein geheimer Kundschafter XV, 148  
 Gopala Najudu, sein Anschlag wider den Fürsten ist vergeblich, XVIII, 255  
 Gorcum, Johann von, holländischer Hauptmann im Forte Jacatra, XVIII, 33  
 Goree, die Franzosen lassen sich daselbst nieder, II, 275; Beschreibung dieses Eylandes, Ebend. und dessen Beschaffenheit, III, 158, f. wird von den Holländern, Engländern und Franzosen nach einander in Besiz genommen, II, 276; die Holländer wollen es wieder erobern, 277; Wahrnehmung der Länge daselbst, Ebend. Verhältniß des Wetterglases daselbst, 278; Abweichung der Nadel, Ebend. Ebbe und Fluth, Ebend. Handel daselbst II, 458  
 Goreloi, Andrei, dessen Reise wird durch Frost und Eis gehindert, XX, 381  
 Gorgone, Beschaffenheit dieser Insel, XV, 40; Vergleichung derselben mit der Hölle, 40; Pizarro läßt sich daselbst nieder XV, 40  
 Gorion, Beschreibung dieses angenehmen Vogels, XIII, 662  
 Gortstüpfel, wie sie, wenn sie zu dicke sind, dennoch, ohne abgeschnitten zu werden, in die Bouteillen zu bringen, XVII, 462  
 Gorlanow, Alexiz, ein Mitglied der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74  
 Gornets, Vogel, IV, 631  
 Gorregor, was es ist, XVIII, 215  
 Gorunda : gubah, oder Zimmetbaum, dessen Beschreibung VIII, 508  
 Gosel Kaney, was man am mogolischen Hofe also nennet, XI, 257  
 Goschis, eine Art stummer Hunde auf Hispaniola XIII, 234  
 Gosiz, eine Art Zhaspi, XII, 738  
 Gosnold, Bartholomäus, Reise desselben nach Virginien, XVI, 515, 579  
 Gosseilliers, Medard Ehouard des, führt

die Engländer nach der Hudsonsbay, XIV, 276; geht wieder zu den Franzosen über, und will die Engländer verzagen helfen, 277; schlägt sich aber nochmals zu ihnen XIV, 278  
 Gothenvögel, Beschreibung derselben, IX, 600  
 Go Too, eine angenehme Staude, XII, 729  
 Gott, was sich die Negern für Begriffe von ihm machen, IV, 173, 326, 433, 456, f. sie halten ihn nicht für ihren Freund, 173; rufen ihn auch nicht an, 174; wie sie der Christen ihren Gott nennen, 184; solcher soll weiß seyn, 174; der schwarze Gott ist ein schädlicher Geist, Ebend. einen obersten glauben die Hottentotten, V, 174; Begriff der Siamer von demselben, X, 296; Glückseligkeit des siamischen Gottes, 296; was diejenigen in Acht zu nehmen haben, welche bey ihnen Götter werden wollen, 296; einen hohen unsichtbaren verehren die Peruaner, XV, 494; von ihm haben die Kamtschadalen keinen Begriff, XX, 311; die Lappen glauben einen guten und bösen, doch halten sie den bösen für stärker, XX, 536, lies 554  
 Götter, Namen derjenigen, die auf der Insel Ceylan angebethet worden, VIII, 496; wo die Engländer für solche gehalten worden XII, 7  
 Gottesbaum, sieh Bagahab.  
 Gottesdienst, besondere Art desselben zu Dingle Jcouch in Irland, I, 369; wird zu Seaka nur zweymal des Jahres gehalten, III, 90; öffentlicher, IV, 186, 187, f. 410; er wird von Männern und Weibern verrichtet, 344; wie der Chinesen ihrer beschaffen, VI, 350; unterschiedene Art desselben, 351; haben die Grönländer nicht, XX, 105  
 Gotteskinder, welche also genennet werden, IV, 718  
 M m m 2 Gottes

**Gottesraub**, was es ist, IV, 337; wird hart gerochen Ebend.  
**Gottesvogel** wird hochgeehrt, IV, 268  
**Gottheit**, Begriff der Chinesen davon, VI, 350; wunderliche der Einwohner auf den philippinischen Inseln, XI, 442; der Wilden in Nordamerika, XVII, 28; Nachricht von einer vierfüßigen, XIX, 350  
**Gottloser** wird gestraft, IV, 599  
**Götze**, ein lächerlicher, IV, 662; einer, der von einem alten Weibe bedient wird, 658; Beschreibung etlicher japonesischen, XI, 530, 532; woraus die Einwohner der Insel Hispaniola die ihrigen gemacht, XIII, 237; Nachricht von den mericanischen, 572; aus der Asche verbrannter Caciquen gemachte, 589; der Lappländer, ihre Beschreibung, XVII, 321; Nachricht von den caraisischen, 488; der Bratskies, haben ihre besondern Zurten, XIX, 198; wie sie aussehen, Ebend. ein wogulischer, 445; hölzerne der Lappen, XX, 555; falsch, 537; ein Lappe verbrennet seinen XX, 560, f. 542  
**Götzenbild** von Silber, IV, 692; solche werden verbrannt, 659; giebt es in Kaschil, V, 29; deren Beschaffenheit in Kongo, 43; sie werden daselbst zerstört, 55; ein unzüchtiges in China, VI, 38; eines von den Bonzen ihren wird zu Nanfing verfolgt, 378; vor dem Richter seiner Untreue wegen verklagt und solcher überführt, 379; und hernach verurtheilt, Ebend. ihnen wird bey öffentlichen Landplagen in China übel begegnet, 457; ein ungeheures in Kamju, VII, 507; erstaunliches von dichten Golde, X, 142; Gestalt der indostanischen, XI, 159; Zerstörung eines sonderbaren, XIV, 262; woraus sie bey den Bratskien gemacht werden, XIX, 197  
**Götzendienner**, dafür werden alle Christen in Juta gehalten, III, 139; solche sind

die alten Einwohner des grünen Vorgebirges III, 152  
**Götzendienst**, davon sind die Chinesen frey, VI, 352; ungereimter der Bonzen, 378; der Peruaner, XV, 493, ff. der Isländer XIX, 53  
**Götzentempel** in Neu-Kalabar, IV, 475; zu Doni, 487; siamische in Patana, VIII, 119  
**Goubermannsinseln** scheinen verschwunden zu seyn, XXI, 32  
**Goulongo**, was für eine Art von Thieren es ist, V, 85  
**Gounong** : Api, Insel, XVIII, 114; feuerspendender Berg allda eben dieses Namens, 114; Verwüstung durch denselben XVIII, 114  
**Goupil**, Renatus, ein Barbier, wird von den Iroquesen gefangen, XIV, 157; sein Märtyrertod XIV, 160  
**Gourguas**, Dominicus von, ein gasconischer Edelmann, sonderbare Begebenheiten desselben, XIV, 68; will die Spanier aus Florida verjagen, 68; er kömmt an die Insel Cuba, und endlich nach Florida, 69; machet mit dem Saturiova und den Wilden ein Bündniß wider die Spanier, 70; nimmt die erste Schanze, welche San Matheo bedecket, ein, 71; wird auch Meister von der andern, und rüstet sich, Carolina einzunehmen, 72; welches er auch wirklich erobert, 73; er läßt die Gefangenen hängen, 74; die Schanzen schleifen und geht nach Frankreich zurück, 74; die Spanier stellen ihm nach, 75; sein Tod XIV, 75  
**Gourzeberdars**, was die Mogolen so nennen XI, 107  
**Goutrins**, königlicher Schreiber zu Königshafen, XIV, 350; flüchtet mit dem Perrot, 353; findet sein vergrabenes Geld wieder XIV, 378  
 Govea



**Gorea** Francisco di, portugiesischer Befehlshaber, dessen Verrichtungen in Kongo, V, 58  
**Governador**, dessen Würde in Bhidah, IV, 362  
**Goyaventkirche**, Reise des P. Labat dahin, XVII, 521; Beschreibung derselben XVII, 522  
**Goyaventkirchspiel**, ist nicht mit den Goyaveninseln, oder mit dem Goyavenflusse zu verwechseln XVII, 530  
**Goyaguaner**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18  
**Goyer**, Peter von, geht als holländischer Gesandter nach Peking V, 236  
**Goyoguin**, ein Stamm der Troquesen, Nachricht von demselben, XIV, 178; ihre Ungelehrigkeit, 238; ihr großes Oberhaupt wird getauft XIV, 255  
**Graaf**, Nicolaus, Vorbericht zu seiner Reise auf dem Ganges, X, 579; seine Abreise, Ankunft zu Batavia und Reise nach Bengalen, 582; er geht nach Cassambar, und was man ihm aufträgt, 583; kommt nach Mongher, 585; wird daselbst angehalten, von dem Statthalter verhört, und in ein Spießbubenloch gesteckt, 586; bekommt ein anderes Gehör, 587; wie er in großes Ansehen kommt und sich an dem Statthalter rächt, 588; sein Weg von Mongher nach Patna, 589; er reiset nach Sonpra, 590; geht wieder zu Schiffe und wird in den Haven Colombo verschlagen X, 591  
**Grab**, in denen zu Achin wird viel Gold mit verscharrt, I, 443; wie solches unter den Schwarzen zu Kayor gemacht wird, II, 457; der Könige ihre werden bewacht, IV, 171; Beschaffenheit einiger chinesischen, V, 495; des großen Yu, eines chinesischen Kaisers seines, VI, 77; sehr schöne unsern Tay nyen fu, 92; des H. Franz Xavier, 105; der Großen ihre in China, wie sie beschaffen, 169; Ge-

bräuche und Ceremonien bey denselben, VI, 169; dabey wird den Verstorbenen viel Ehre erwiesen, 173; wie die kaiserlichen in China beschaffen sind, 434; von Adams seinen sollen noch Ueberbleibsel da seyn, VII, 489; in den tatarischen liegen Reichthümer verscharrt, 97; sie werden heilig gehalten, 98; Beschreibung derer zu Julsa, X, 88; derer zu Siam, 304; ein merkwürdiges bey Amadabad, X, 172; prächtige zu Algra, 152; Gräber zu Bonaru, 162; Beschreibung einiger indianischen, XIII, 127; warum die Nordamericaner Speisen auf dieselben setzen, XVII, 31; wie sie bey den Tatern aussehen, XIX, 125, 356; wie es in einem eröffneten bey Ust-Kameno-Gorsk ausgehen habe, 146; darinnen findet man Kostbarkeiten, 172; Untersuchung derselben bey Schibetu-Chadda, 224; werden von einem Kerl, Salanga, untersucht, der sich da aufhält, XIX, 355  
**Graben**, ein schöner kaiserlicher, in China, V, 260  
**Grabmäler**, königliche, IV, 658; der alten Indianer, IX, 341; ihre unterschiedene Größe und Gefäße darinnen, 342; wie man dieselben eröffnet, 342, 343; der Wilden auf der Sehnsuchts- und Königsinsel XI, 352  
**Grabstätte**, kaiserliche, die mit Mauern und Bollwerken umgeben sind, VII, 5, 6  
**Grad** der Mittagelinie auf der Erde, Bemühungen, einen zu messen, XVII, 332; wie groß ihm Picard bestimmt habe, XVII, 333  
**Graf**, Lorenz von, sonst Lorencillo genannt, segelt nach Florida XIV, 476, 477  
**Grafenbaum**, Beschreibung der Frucht desselben V, 75  
**Gram**, Deisiane3 da, dessen Begebenheiten I, 24  
**Gramga**, was es ist IV, 539  

M m m 3  
 Grampus,

**Grampus**, was es für ein Fisch ist, II, 216,  
 IV, 281, 503; streitet mit dem Drescher,  
 III, 424; dessen verschiedene Namen,  
 IV, 281, 503; seine Größe, Gestalt und  
 Eigenschaft IV, 281  
**Granadilla**, Beschreibung dieser Frucht,  
 IX, 221, XIII, 641  
**Granat**, Beschaffenheit derer, die in Grön-  
 land gefunden werden XX, 29  
**Granat**, Beschreibung dieser Art Krabben,  
 XVII, 299  
**Granatapfelbaum**, IV, 240  
**Granatbirnen**, was es für eine Frucht ist,  
 V, 76  
**Grande**, Fluß, wie die Untiefe daselbst zu  
 vermeiden III, 478  
**Grandfontaine**, Befehlshaber in der  
 Pentagontschanze XIV, 263  
**Grange**, ein französischer Partengänger,  
 treffliche That desselben XIV, 505  
**Grangula**, unterhandelt mit dem Iber-  
 ville, XVII, 65; Probe seiner Vered-  
 samkeit XVII, 66  
**Gränzsäulen** bey Argun XIX, 213  
**Gränzstreitigkeiten**, wie sie in Peru ent-  
 schieden werden XV, 520  
**Grao**, Stephan von, wird von den Englan-  
 dern gefangen XVI, 84  
**Grappe**, eine Art Getränk, welches die  
 Negern machen, XVII, 571; das sehr  
 gesund ist XVII, 711  
**Gras**, sehr geiles und fettes, wo, II, 18;  
 übergroßes, III, 71; man machet Tuch  
 daraus, VI, 113; warum die Kalinucken  
 das alte anzünden, VII, 87; zweyerley  
 Arten in Grönland, XX, 31; wächst in  
 Kamtschatka sehr hoch und geil, XX, 251  
**Graspferde**, verschiedene Arten derselben  
 am Vorgebirge der guten Hoffnung,  
 V, 200  
**Grans**, eine Art Priester zu Arrakan, X, 68  
**Grausamkeit**, scherzhafte eines Seeräu-  
 bers, I, 142; eines spanischen Officiers,  
 392; Edmund Scots, ein Bekenntniß

auszupressen, I, 500; abscheuliche eines  
 englischen Hauptmanns, II, 394; gegen  
 Ueberwundene, III, 152; gegen einen  
 Unbedachtsamen, 566; teuflische, 481;  
 unerhörte, IV, 166; der Holländer gegen  
 die Schwarzen, 15; des Königs von  
 Benin, 446; der Jaggaer, s. Jaggas;  
 gegen die Kriegesgefangenen, 223, s. 702;  
 der Portugiesen, 6, 7, 8; bey gebornen  
 Zwillingen, 453; einiger Chinesen in  
 Formosa VI, 63  
**Graunverf**, kleines, in Lappland, Nachricht  
 davon, XVII, 325; wie es verkauft wird,  
 XVII, 325  
**Grave**, des Beaulieu Unteradmiral, ihm  
 wird von den Holländern übel begegnet,  
 und ihm sein Schiff verbrannt, X, 341;  
 er stirbt aus Verdrusse X, 341  
**Gravetten**, was das heißt, XVIII, 119  
**Gravier**, ein Missionar unter den Illine-  
 sen XIV, 483  
**Gray**, Statthalter zu Barbados, XVII, 547  
**Graydon**, vergeblicher Versuch desselben  
 auf Plaisance XIV, 501  
**Brazilhier**, Johann, wer er gewesen,  
 IV, 466; segelt von Bandi nach Neu-  
 kalabar, 474; bekömmt daselbst verschie-  
 dene male Sklaven, Ebend. reiset nach  
 Doni, 475; langt zu Barbados an, 476;  
 machet sich zur Abreise von Neukalabar  
 fertig, 477; giebt Nachricht wegen des  
 Aussegelns und Einfahrens von Bandi,  
 IV, 478  
**Greiben**, Beschaffenheit dieses Gebirges und  
 Vorsichtigkeit, darüber zu reisen, XX, 245  
**Greef**, ein gewisser, auf dessen Anstiften  
 wird der Befehlshaber in Christiansburg  
 ermordet, IV, 94; er verkauft das Fort  
 an den Statthalter von St. Thomas,  
 Ebend.  
**Green**, Heinrich, sein Undank gegen den  
 Hudson, XVII, 148; sein Tod, Ebend.  
**Greenhill**, ein Agent, macht Beobachtungen  
 von der Rheebe des Cap Vorse, IV, 63  
 Greenville,



- Greenville, Richard, seine Reise nach Virginien, XVI, 512; er will vor der Spanier Macht nicht fliehen, I, 373, 397; wird von vielen spanischen Schiffen angegriffen, Ebend. vertheidigt sich tapfer, 374; wird verwundet, Ebend. will sein Schiff in die Luft sprengen, Ebend. 375; sein Hauptmann und Steuermann widersetzen sich ihm, Ebend. erhält von den Spaniern gute Bedingungen, 376; wird an Bord des spanischen Admirals gebracht, Ebend. stirbt, Ebend. seine Worte vor seinem Tode, 398; Abschilderung von ihm, Ebend. sein Körper soll Sturm erregen I, 401
- Gregorio Guazo, Befehlshaber in der Havana, XIV, 604; will Pensacole wieder wegnehmen XIV, 605
- Gregory, Gregories, Grisgris, was darunter verstanden wird, II, 298, III, 210, 241; deren Beschaffenheit, II, 330; demselben wird große Kraft zugeschrieben, III, 241; darauf großes Vertrauen gesetzt, 220, 221; wie sie getragen werden, 242; sie sind ein bloßes Kunststück der Priester, Ebend. werden mit dem römischen Agnus Dei verglichen, Ebend. als ein Arzneymittel abergläubisch gebraucht, 183; seltsamer Proceß deswegen, II, 477
- Gregorymacher, was es für ein Handwerker ist III, 208
- Greis, Standhaftigkeit eines onneyuthischen XIV, 420
- Greländiere, la, dessen Ankunft und Bewirthung zu Muab im Königreiche Yemen XI, 304, 305
- Grenada, Beschaffenheit, Lage und Größe dieser Insel, XVII, 537; Veränderungen auf derselben, 538; ihre ersten Einwohner XVII, 538
- Grenier, Johann, dessen Reise nach Ostindien VIII, 136
- Gressick, Errichtung des holländischen Comptoirs allda VIII, 252
- Gret, Johann, thut den Engländern bey den Indianern gute Dienste, XII, 374; wie er um das Leben gekommen, XII, 375
- Gribon, dieses Worts Bedeutung, IV, 337
- Griechen, ihre Schiffahrt in den alten Zeiten I, 3
- Griga, ein Feuer spendender Berg, XII, 527
- Grijatra, Johann, Ursache seiner Reise, XIII, 258; er kömmt an die Insel Cozumel, 258; strafet die Indianer zu Pomtanchan, 259; entdeckt Neuspanien, und unterhandelt mit den Indianern, 260; geht weiter, entdeckt verschiedene Inseln und tauscht viel Gold ein, 261, 262; er begeht einen Fehler, 263; kehret wieder nach Cuba zurück, Ebend.
- Grillota, eine Art sehr wohlschmeckender Aepfel IX, 568
- Grimaldi, Missionar in China, führet den Careri nach Hose, XII, 503; lobspruch desselben, 507; er bekömmt den kaiserlichen Gürtel, 508; wozu er sich desselben bedienet XII, 509
- Grind, Mittel der Lappen dawider, XX, 543
- Grigis, sieh Gregory.
- Grittone, eine Art Fasanen, XIII, 663
- Griwije, ein Beynamen der Surgutier, XIX, 167
- Grobschmied, einer ist ein König, IV, 501; was sie auf der Goldküste für Werkzeuge haben, und was sie verfertigen, IV, 146
- Grollet, ein französischer Wegläufer, giebt sich dem Joutel zu erkennen, XIV, 327; wird von den Spaniern gefangen XIV, 333
- Gromettos, wie solche zu gebrauchen, II, 441
- Gronet, ein Freybeuter, vereinigt sich mit dem David XII, 376
- Grönland, Ursprung dieses Namens, XX, 1; dessen Lage und Ansehen, 2; was für Dörter bewohnet sind, 7; dänische Colonien daselbst beschrieben, 8, ff. muß gleichsam vom Eise versteinert seyn, 11; merk.

merkwürdige Ebbe und Fluth daselbst, XX, 18; Beschaffenheit der dasigen Luft und Jahreszeiten, 19; einige daselbst gemachte meteorologische Beobachtungen, 24; was es für Erdarten und Steine hat, 26; Erd- und Seegewächse daselbst, 30, ff. was es für Landthiere da giebt, 37, ff. hat viele und mancherley Seebögel, 43, ff. desgleichen Fische, 49, ff. Geschichte des alten, 128; es wird von Norwegern entdeckt, 129; wie und wenn das Christenthum daselbst bekannt wird, 129; Beschreibung der ostlichen Küste desselben, 131; hat schon im zwölften Jahrhunderte Bischöfe gehabt, 132; woher dessen erste Einwohner gekommen, 133; Nachrichten von dessen Einwohnern an der Ostseite, 135; man bringt daraus vermeynten Goldsand, 138; Dänemarks Unternehmen, es zu besetzen, geht übel, 153; und bleibt daher liegen, 155; jedoch fängt man es bald wieder an, 156; Versuche und Mittel, dessen Ostküste zu entdecken, 157; die Kinderblattern richten eine große Verheerung darinnen an, 162; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIV, 13; kurze Beschreibung desselben und seiner Einwohner, XXI, 84, ff.

Grönländer, wie sie sich nennen, XX, 65; sie sind sehr klein, 65; ihre Gesichtsbildung, Farbe und übrige Gestalt, 66; ihre Geschicklichkeit und Stärke, Ebend. ihre Gemüthsart, 66; sie essen nichts roh, 68; ihre Speisen, und wie sie solche aufbewahren, 68; ihr Getränk, 69; Männer und Weiber speisen bey ihnen nicht zusammen, 69; sie sind sehr unreinlich, Ebend. sie schmausen stark und hungern wieder, 69; lieben ausländische Speisen und Getränke und bedienen sich des Tobacks, 70; ihre Kleidung, Ebend. ihre Wohnung, 72, ff. deren Geräth, Gewehr und Fahrzeuge, 75; Uebungen

derselben zur Wasserschiffahrt, XX, 78; ihre Sitten in dem häuslichen Leben, 82; in dem bürgerlichen Leben, 89; ihre Art, zu erzählen, 92; ihr Handel und ihre Jahrmärkte, 93; Lustbarkeiten, 94; gewöhnliche Spiele zur Uebung des Leibes, 95; ihr moralischer Charakter, 99; scheinbarer Widerspruch in dem Gemälde von ihnen, 102; deren Religion oder Aberglauben, 105; deren Sprache und Wissenschaften, 116, ff. Nachrichten von denen an der Ostseite, 135; klägliches Schicksal einiger nach Dänemark entführten, 137; ihre Einwürfe wider die Lehren des Christenthums, 148, f. schicken sich wenig zur Bekehrung, 164; was bey ihnen einigen Eindruck machet, XX, 166

Gros, le, Proviantverwalter der Schanzen an der Bernhardsbay, XIV, 314; sein schmerzhafter Tod XIV, 317

Große in Whidah haben viel Macht, IV, 350, 364; ihre Politik, 354; wie sie in Kongo von dem Könige bewirthet werden V, 3

Großer Berg auf der Küste Coromandel, wird beschrieben XVIII, 356, f.

Großfarnkraut wird statt des Rauchtabacks gebraucht XX, 33

Großköpfe, eine Art Pelicane XIII, 241

Großmuth eines Löwen, III, 309, f. eines Schwarzen gegen einen französischen Schiffshauptmann, IV, 623; läuft auf Meuterey hinaus, 624; der Chinesen, VI, 174; eines jungen Abyssiniers, X, 364; eines Muhammedaners, X, 598

Großpriester, *sich* Oberpriester.

Grossura, was die Creolen so nennen, XV, 478

Grotten, sonderbare XVIII, 83

Grube, Todesart mit der Grube in Japon, Nachricht von derselben XI, 594

Gruber, ein Jesuit, dessen Nachricht von Tibet, VII, 195; seine Meynung von der Religion daselbst, 212; dessen Reise nach Tibet,



**Zibet**, 354, 552, 554; er geht von Venedig nach Smirna, und immer weiter bis nach Peking, 555; beschenkt den König zu Partasmall mit einem Fernglase, 558; reiset von Peking nach Agra, 559; kommt zurück nach Europa, und nimmt die Mission wieder an, 560; Abschilderung desselben VII, 560

**Grüngravibaer**, eine Völkerschaft, XVI, 228

**Grund der Insel Ivache**, Beschreibung dieser großen Ebene, XVII, 429; was man unter die Reichthümer derselben rechnet XVII, 430

**Grundwesen**, unbelebtes, chinesische Lehre davon VI, 384

**Grüne Liche**, Beschreibung derselben, XVII, 250

**Gruß**, wie solcher in Japan geschieht, I, 795; mit bloßen Füßen, wo, 442; wie er in Budomel geschieht, II, 84; wie er zu Schiffe gegen ein Fort, und gegen andere Schiffe geschieht, III, 501; der auf dem Vorgebirge Iope Gonsalvo ist sonderbar, 491; auf Sierra Leona, 226; der Eestroschwarzen, 636; Art desselben bey den Negern, IV, 142, s. wie solcher unter den Mannspersonen bey den Chinesen geschieht, VI, 140; wie unter den Weibern, VI, 141

**Grünes Vorgebirge**, wird beschrieben, III, 157, 360; dessen Handelswaaren, 151; die dasigen Portugiesen sind Banditen, 152; seine alten Einwohner, Ebend. warum sie den Teufel anbethen, Ebend. sind grausam gegen ihre besiegten Feinde, Ebend. halten ihre Weiber slavisch, Ebend. ihre Begräbnisse, Ebend. sind Helden in Branntwein saufen, 153; was es da für Güter giebt III, 158

**Grünspecht**, mexicanischer, dessen Tugenden XIII, 664

**Grüßen**, seltsame Art zu grüßen, VIII, 35

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

**Guabas oder Pacars**, eine Art Schoten zu Quito IX, 220

**Guaboymilla**, Königin der Amazonen, XV, 92

**Guaca**, s. Huaca.

**Guacamayas**, eine Art sehr großer Papageyen XIII, 43, 169, 170

**Guacamayo**, ein sehr schöner Vogel, IX, 46

**Guacanagori**, ein indianischer König, handelt mit den Castilianern, XIII, 24; leistet dem Columbus Hülfe bey einem Schiffbruche, 25; unterhält die Freundschaft mit demselben, 59; was er für ein Ende genommen XIII, 63

**Guacarar**, eine Völkerschaft, XVI, 19

**Guacariga**, eine Art Colibri, XVI, 136, 140, 278

**Guacas**, so nennen die Indianer ihre Grabmäler IX, 342

**Guachichil**, oder Blumenfanger, was dieses für ein Vogel ist XIII, 664

**Guacuma**, ein Baum, dessen Frucht fett machet XIII, 249

**Guadalajara**, Landschaft, Beschreibung derselben, XIII, 508; und die Stadt gleiches Namens XIII, 508

**Guadeloupe**, Lage und Größe dieser Insel, XVII, 513; ihr Namen, 512; Beschaffenheit ihrer alten Befestigungen, 516; und der jetzigen, 517; was man das große Land daselbst nennet, 528; dahin schicket die Compagnie der americanischen Inseln eine Colonie XVII, 450

**Guadoquinaxes**, Beschreibung dieses Thieres XV, 40

**Guaham**, gegenwärtiger Zustand dieser Insel XII, 592

**Guajaquil**, Beschreibung dieser Stadt, XII, 364

**Guajavas**, Beschreibung dieser Frucht, V 75

**Guaiave**, Thiere, die sich auf dieser Pflanze befinden XVI, 301, 302

Guaiminis

Guaininibique, *siehe* Colibri.

Guainürer, eine Völkerschaft, XVI, 239

Guairas, eine Art indianischer Defen,  
XV, 192

Guaitacaer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Guallo, was es für eine Art von Getränke  
ist, V, 77

Guama, Beschreibung dieses Baumes,  
XIII, 249

Guamanga ist die Hauptstadt von dem  
Bischofthum dieses Namens, IX, 448; ihre  
Erbauung, und was weiter von ihr zu  
merken, 448, 449; Empörung derselben,  
XV, 427

Guana, Guano, eine Art Eideren, III,  
324; IV, 263, 487; wird beschrieben, III,  
325; sind gut zu essen, IV, 263; werden  
geehret IV, 487

Guana, Erde oder Vogelmist, dessen Be-  
schaffenheit und Nutzen, XV, 328, 335

Guanabana, ein Baum, dessen Frucht  
den Melonen gleicht, XIII, 250; Be-  
schreibung dieser Frucht IX, 60

Guanabo, heißt auch sonst der Corossol-  
baum XVII, 577

Guanaco, eine Art Schafe in Quito, IX,  
328; deren Beschreibung, XII, 34; sie  
tragen Bezoarsteine XVI, 129

Guanaes, eine Art Seevögel, deren Nutzen,  
IX, 429; sie stellen den Fischen nach,  
433; außerordentliche Menge derselben,  
XII, 350

Guanavana, Beschreibung dieser beson-  
dern Frucht XII, 563

Guanches, was es für ein Volk ist, II, 29;  
ihre Religion, Ebend. ihre Regierungs-  
form, Ebend. ihr Ehestand, Ebend. 30;  
eine Art der Taufe bey ihnen, Ebend.  
ihre Leibesübungen, Ebend. ihre Ge-  
stalt, Ebend. ihre Kleidung, Ebend.  
ihre Speisen, Ebend. ihre Festtage, Ebend.  
II, 31

Guano, eine Art Dünger zu Lima, IX,  
429, 433

Guara, besondere Art dieses Vogels, XVI,  
283

Guaracativier, eine Völkerschaft, XVI, 239

Guaracicaba, eine Art von Colibri, XVI,  
278

Guaraicaer, eine Völkerschaft, XVI, 14

Guaranier, eine Völkerschaft, XVI, 69, 80

Guarapo, ein Getränk aus Zuckerrohre,  
IX, 234

Guaraquimya, Tugenden dieses Krautes,  
XVI, 292

Guarico, Lage dieses Havens, deren Ein-  
wohner, Häuser und Kirchen, IX, 610;  
Bedeckungen des Ortes und Feldbau um-  
her, 611; die Insel wird von den Schiffen  
versorget, 612; Frankreichs große Hand-  
lung vermittelt dieses Ortes, 112; Sitten  
und Gewohnheiten der Einwohner da-  
selbst, 613; Beschaffenheit des Havens,  
IX, 613

Guarigue, eine Art Pilze, an den meisten  
Fichten in Nordamerica XVII, 240

Guarinder, ergreift die Waffen wider die  
Spanier, XIII, 72; wird geschlagen und  
gefangen, 72; erhält die Freiheit wieder,  
73; flieht auf das Gebirge, 76; wird  
den Spaniern ausgeliefert, doch seines  
Lebens geschonet XIII, 78

Guarizi, ist der Namen der Colonie bey  
Pestojer XIX, 488

Guatimala, Beschreibung dieser Land-  
schaft, XIII, 523, ff. und der Stadt  
gleiches Namens XIII, 527

Guatimosin, wird Kaiser zu Mexico,  
XIII, 411, 560; schlägt den vom Cortez  
angebothenen Frieden aus, 436; seine List,  
438; seine Priester bewegen ihn aufs  
neue zum Kriege, 444; er unterhandelt  
wegen eines Friedens, 444; hintergeht  
die Spanier und ergreift die Flucht, 445;  
wird aber gefangen, 446; seine Stand-  
haftigkeit dabey, 446; Abbildung von  
ihm und seiner Gemahlinn, 447; er  
wird



wird auf die Folter gebracht, seine Schätze zu entdecken XIII, 465

Guavabaum, dessen Blüthen und Früchte, III, 297

Guavamayas, eine Gattung Papageyen, XIII, 663

Guaraca, Beschreibung dieser Stadt, XIII, 490; fruchtbare Lage derselben, XIII, 491, 492

Guartotitlaner, Gebräuche dieses Volks, XIII, 612

Guayaba, Nutzen dieser Frucht, XI, 59, XIII, 251

Guayacier, eine Völkerschaft, XVI, 18

Guayaquil, Länge dieses Flusses, IX, 145; seine Breite, Fluth und Anwachs, 146; artige Häuser an dem Ufer desselben, 147; und reicher Fischfang IX, 151

Guayaquil, Ankunft der französischen Akademisten in dieser Stadt, IX, 125; ihre Erbauung, Lage, Länge und Breite, 126; Häuser, Küchen und sonderbare Beschaffenheit des Bodens, 127; Festungswerke, Kirchen, Klöster und Regierung der Stadt, 128; Abtheilung der Einwohner, auch Farbe und Schönheit der Landesfinder, 129; ihre Gefälligkeit, Tracht des Frauenzimmers und Vermögen der Einwohner, 130; Witterung daselbst, 131; Beschaffenheit der Betten, 131; häufiges Ungeziefer, 132; Krankheiten und Speisen, 133, 134; Mangel an Lebensmitteln und gutem Wasser, 134; Gerichtsbarkeit, 136; Fertigkeit der Fischer allda, 137; Salzgruben und Purpur, 138; zweyerley Handlung daselbst, 155; der Einwohner unter sich selbst, 156; in andere Länder, 157; zu welcher Zeit sie vornehmlich im Schwange ist, 158; man setzt die Stadt in Vertheidigungsstand wider die Engländer. IX, 503

Guayavaer, eine Völkerschaft, XVI, 208

Guaymuren, eine sehr wilde Völkerschaft, XVI, 206

Guayoer, eine Völkerschaft, XVI, 238

Guaypalan ersticht den Quisquiz, XV, 89

Guayra, Beschreibung dieser Provinz, XVI, 235

Gubbius, was also genennet wird III, 388

Gube, was es für ein Kraut ist, XII, 738

Gudbrander, ein isländischer Bischof, vollendete den Bau der bischöflichen Wohnung XIX, 58

Gue, Vorgebirge wird entdeckt I, 27

Guel, sieh Sumelpur.

Guercheville dringt stark auf eine Mission nach Acadien, XIV, 87, 88; zerfällt mit dem Herrn von Pontrincourt, 93; will eine neue Pflanzstadt daselbst anlegen, 93; wo sie lag, 95; ihr Verlust, den sie durch die Engländer daselbst erlitten, XIV, 97, 98

Guerin, Johann, des P. Mesnard Reisegefährte, XIV, 218; beunruhiget Panama XV, 445

Guerre, Christoph, geht auf neue Entdeckungen aus XIII, 102

Guerre, Ludwig, geht auf neue Entdeckungen XIII, 102

Guerrero, Francisco, soll die Franzosen aus dem mexicanischen Meerbusen verjagen, XIV, 606

Guerreyra, Lancerot, tritt mit seinen Portugiesen in des bramanschen Königes Schambayna Dienste X, 458

Gueir: verds, zu Amboina, XVIII, 71

Guevara, Diego Ladron de, Unterkönig in Peru, sein Betragen gegen die französischen Schiffe, XV, 448; wird abgesetzt und stirbt XV, 449

Guevara, Ferdinand, Aufstand desselben in Hispaniola und seine Gefangennehmung, XIII, 109

Guevara, Johann Perez von, soll Mullobamba erobern XV, 139

Guevara, Joh. Ruez, ein Geistlicher, suchet den Sandoval zu verführen, XIII, 371; läßt sich vom Cortez gewinnen, XIII, 373

**Guevara**, Johann Belez von, ein Gelehrter und ein Kriegermann, dessen Abschilderung, XV, 130; ergreift des Gonz. Pizarro Partey, 158; wird hingerichtet XV, 239, 240

**Gueyton** wird an den großen Mogol geschickt X, 15

**Gugirs**, eine Secte der Vanianen, XI, 277

**Guiana**, Beschreibung desselben, XVI, 318; Urtheil von diesem Lande, 337, f. Besitznehmung des Domingo von Vera, davon, 328; Reise des Keymis dahin, 341; Fruchtbarkeit des Landes, 342; Ursprung der französischen Niederlassung daselbst, 353; Küste von Guiana und Flüsse, 353, 354; Schwierigkeiten, in das Land zu dringen, 368; was für Völker diese Küste bewohnen, 368; es hieß ehemals Aequinoctialfrankreich XVII, 453

**Guianacoes**, Art von Thieren, XVIII, 447

**Guiruban**, eine Art Papageyen, XVI, 277

**Guibara**, sonst Uvero genannt, ein Baum, auf dessen Blätter man schreiben kann, XIII, 250

**Guilbaut**, ein französischer Kaufmann, geht nach Acabien XIV, 243

**Guldene Ader**, Mittel dafür, XVII, 702, 703

**Guinbatton**, was es ist IV, 304

**Guinea**, Beschaffenheit der dasigen Küste, I, 263, 332; dessen Namen und Abtheilung, III, 595; nützliche Nachricht von dieser Küste, VIII, 339, 340; Schwierigkeiten der Rückkehr von daher, XII, 627

**Guinea**, ein gewisser Platz zu Portobello, IX, 70

**Guineapfeffer**, dessen Beschaffenheit, I, 248

**Guineawurm**, Nachricht von dieser Krankheit XVI, 364, 365

**Guineacour** geht nach Neufankreich, XV, 33

**Guineischer Pfeffer** wächst wild, III, 252

**Guineos**, Beschreibung und Nutzen dieser Frucht IX, 60

**Guingtambo**, ein Küchengewächs auf den Antillen XVII, 707

**Günstling** des Königs von Whidah, IV, 370; wird besonders geehrt, 401; dessen Vorrechte und Kleidung, 370; wird geopfert IV, 371

**Guipaer**, eine Völkerschaft, XVI, 238

**Guipson**, Oberster, bringt eine Verstärkung nach dem Johannishaven, XIV, 452

**Guirantinga**, Beschreibung dieses Seevogels, XVI, 282

**Guirapanga**, starke Stimme dieses Vogels, XVI, 278

**Guiratonteon**, ein Vogel, der mit der fallenden Sucht beladen, XVI, 282

**Guirtoren**, heißen auch Juddies, Musikanten der Schwarzen, III, 172; sind große Schmeichler, 203; werden von Königen und großen Herren besoldet, 203; ihre abgeschmackten Lobeserhebungen werden gut belohnet, 204; sie werden für unehrlich gehalten, und ihnen das Begräbniß versagt, Ebend. sollen einen vertrauten Umgang mit dem Teufel Ho-re haben III, 204

**Gürtel**, Orden des gelben in China, V, 500

**Güter**, deren Eigenthum in Kongo gehöret dem Könige, V, 4

**Guitron**, du, Quene, Befehlshaber eines französischen Schiffes, XVIII, 167

**Guli**, ein musikalisches Instrument bey den Sataren, XIX, 102; wie es gespielt wird XIX, 103

**Gumbim**, großer Handel mit köstlichem Harze in dieser Stadt, X, 469

**Gummi**, wie es in Teneriffa aus den Bäumen gezogen wird, II, 17; Stämme, die solchen sammeln, 484; wie der Handel damit getrieben wird, 471; großer Vortheil dabey, 478; dessen Kräfte, 479; es nähret, Ebend. mannichfaltiger Gebrauch desselben, 480; auf was für Bäumen es wächst, Ebend. wie oft es gesammelt wird II, 480

Gummi



**Gummi Anima** soll das Gummi von dem Kurbaribaume seyn, III, 295; von was für einem Baume es kömmt, XIII, 647

**Gummibaum** beschrieben, III, 144; häufige, 256; sie wachsen sehr hoch und dicke, XVII, 502

**Gummidragon**, dessen Baum wird beschrieben, und wie das Gummi herauskömmt, III, 145; solche findet man zu Bruckoe, 118; ist in großem Werthe, 108; das Holz vom Baume ist gut zu brauchen III, 70

**Gummihandel** versuchen die Engländer an der Gambia anzulegen und fest zu setzen, III, 108, 118, 144; sie thun deswegen Versprechungen, 145; was für Vortheile daraus zu ziehen sind, 145; davon wollen die Franzosen das Monopolium an der Sanaga haben, III, 118, 145

**Gummilack**, wie es die Indostaner bereiten, XI, 67, 68; was es eigentlich ist, XII, 694, 695

**Gummi Tamacha**, wo es herkömmt, und dessen Nutzen, VIII, 586, 590

**Gummiwälder**, wo sie liegen, III, 119, 144

**Gunjemans**, eine hottentottische Nation, V, 113; ihre lustige Schlägerey mit den Hassaquas V, 118

**Gunnepi**, ein feuerspeyender Berg in Banda, VIII, 417

**Gunnieb**, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, XV, 158; wird vom Carbajal ermordet XV, 172

**Güomanbüch**, sieh Colibri.

**Güranhe: Engera**, ein schöner Vogel, XVI, 278

**Gurian**, der erste Metropolitan zu Casan, sein Fest wird gefeyert, XIX, 551

**Gurken**, kalmukische, ihre Beschaffenheit, XIX, 140

**Guru**, Oberhaupt von heidnischen Priestern, XVIII, 228

**Guruchec**, warum die Peruaner das Bley so nennen, XV, 601

**Gurur Witschnuwisten**, Priester der Indianer, XVIII, 226

**Gusmann**, Diego, ein Spanier, flieht zu den Wilden, XVI, 472; und will unter ihnen bleiben XVI, 473

**Gusmann**, Egas von, empöret sich, XV, 426; wird hingerichtet, Ebend.

**Gusmann**, Ferdinand von, ermordet den Orsua, XVI, 2; nimmt den Titel eines Königes an, 2; wird ermordet XVI, 3

**Gusmann**, Franz, rettet den Cortez und wird gefangen, XIII, 438

**Gusmann**, Hernan Meria von, wird vom Vela gefangen genommen, XV, 158

**Gusmann**, Johann, was ihm Almagro aufgetragen, XV, 99

**Gusmann**, Ludwig Heinrich von, wird Unterkönig in Peru, XV, 441

**Gusmann**, Meria von, Statthalter zu Nombre de Dios, XV, 195; empfängt den de la Gasca daselbst, 195; rechtfertigt sich deswegen XV, 196

**Gusurate**, Guzurat, Beschreibung der Einwohner daselbst, I, 163. XI, 209; Kleidung der Mannsbilder und der Weibsbilder daselbst, 210; der wahre Namen dieses Reiches heißt Gutcherat, 220; es fällt in des Mogols Hände X, 42

**Güter**, öffentliche und Privatgüter, Verordnung wegen derselben in Peru, XV, 531

**Gutierrez**, Philipp, wird auf neue Entdeckungen ausgeschickt, XV, 138; verläßt den Gonz. Pizarro, 160; wird enthauptet XV, 161

**Guthu**, ein Kraut, schwarz damit zu färben, XVI, 148

**Gutierrez**, Philipp, wird auf neue Entdeckungen ausgeschickt, XV, 138; verläßt den Gonz. Pizarro, 160; wird enthauptet XV, 161

**Guy** führet eine Colonie nach Neuland, XVII, 654; geht nach England zurück XVII, 654

Guyas, Johann, bauet sich in der Ent-  
pfängnißbay an, XIV, 246  
Guyon, Abt, XVIII, 127  
Gyffel, Artus, holländischer Statthalter,  
XVIII, 110

## 3.

Haar, was es für ein Thier ist, XX, 57  
Haack, David, ein holländischer Com-  
missarius, entdeckt die Eylande Saluga,  
XVIII, 55  
Haar, wie es die Schwarzen zu Rechte ma-  
chen, IV, 116, 118; wo die Schafe sol-  
ches haben, V, 87; von des Tygers  
Lippen ist Gift, 88; verliert Kolbe un-  
ter der Linie, 111; womit die Hotten-  
totten solche pudern, 152; damit dün-  
gen die Chinesen, VI, 216; damit sol-  
len einige Weiber ihre Kinder säugen,  
562. Not. schwarzes wird in den mal-  
divischen Inseln hochgeschätzt, VIII, 199;  
was man mit den abgeschnittenen mache,  
200; wie die Siamer ihre tragen, X,  
241; wo und wie sie geopfert werden, 471;  
wie sich die Cenier solche verschneiden,  
XIV, 327; wie es die Einwohner in  
Terra firma tragen und kämmen, XV,  
263; wenn sie es abschneiden, ist es  
ein Ehrenzeichen, 263; die Peruaner  
verwahren das abgeschnittene sorgfältig,  
547; reißen sich die Americaner aus,  
XVII, 6, 8, 13; ihre Kinder bringen  
welche mit auf die Welt, die aber in estli-  
chen Tagen vergehen, 13; wie die Wei-  
ber ihre Haare zieren, 42; der Lapp-  
länder ihres ist ordentlich roth, XVII, 314;  
am Haupte, Aberglauben der Amboiner  
davon, XVIII, 103  
Haarabschneiden, eine Beleidigung zu  
Quito, IX, 208  
Haarpuz der Einwohner in Benin, IV, 451;  
der Grönländerinnen XX, 71  
Haarschlange, deren Beschreibung, V, 198  
Haarsilber, wird in Peru gefunden, XV, 600

Haastkuun, ein Sonnonthuaner, thut  
den Franzosen troßige Friedensvorschläge,  
XIV, 293  
Habasch, ein Sohn Arab Mahamet Khan,  
VII, 287; empöret sich wider seinen  
Vater, 288; theilet Karazm mit sei-  
nem Bruder Jibars, 290; wird sei-  
nem Bruder Isfandias überliefert und  
hingerichtet VII, 291  
Habet, sieh Lumbat.  
Habicht, die Erschießung eines solchen  
bringt jemanden zu hohen Ehren, I, 119  
Habilla de Carthagena, Nusen und  
Kräfte dieser Bohne, IX, 43. XVI, 114  
Hacks, einer von den holländischen Rätchen  
in Brasilien, XVI, 191; wird gefangen  
gesetzt XVI, 192  
Hacquet, Statthalter zu St. Lucia, wird  
ermordet, XVII, 544  
Haddeck, ein Fisch, IV, 280  
Hadley, Johann, desselben Instrument,  
die Winkel zu messen, seine eigene Nach-  
richt davon IX, 112, 113  
Hängfisch in Island, ist ein getrocknetet  
Fisch, den wir Stockfisch nennen, XIX,  
33; wie er zubereitet wird XIX, 34  
Häringe am Vorgebirge der guten Hoff-  
nung, V, 205; in Island, XIX, 27;  
ihre Wanderung, 27; ihr Fang, 27, f.  
Neze darzu, 30; die Zeit des Fanges, 31;  
ihre Zubereitung, Ebend. Nachricht von  
dessen Menge und Fange, XX, 51. XXI,  
25; wo und wie ihn die Kamtschadalen  
fangen XX, 282  
Haser kömmt am Vorgebirge der guten  
Hoffnung nicht fort, V, 188  
Hagen, Stephan van der, reiset nach Ost-  
indien, VIII, 5, 10; dessen Vortheile  
über die Spanier und Portugiesen, 10;  
seine Abreise, 130; sein Unstern auf der  
Insel Mayo, 131; er wird in Bantam  
wohl aufgenommen, 132; geht nach Am-  
boina, 133; machet mit den Insulanern  
dasselbst einen Vergleich, und erbauet das  
Fort



**Fort Verre**, 134. XVIII, 1; geht wieder nach Holland zurück, VIII, 135; führet noch eine Flotte von zwölf Schiffen nach Ostindien, 256, 257; seine Unternehmung auf Mozambick, 257; kreuzet bey Goa, 257; nähert sich Cananor, geht aber bald nach Calecut, 258; sein Bündniß mit dem Könige daselbst, 259; verjaget die Portugiesen von Amboina, und geht nach Tidor, Ebend. wo es ihm auch glücket, sie völlig aus den Molucken zu vertreiben, 261; er geht nach Holland zurück VIII, 263

**Hahavogel**, Nachricht von demselben, III, 334

**Hahn**, ein in Stücken zerschnittener und gekochter wird wieder lebendig, V, 49

**Hahnenkämpfe** bey den Tunkinesern, X, 102

**Hahnenkraut**, sonderbare Tugend desselben, IX, 96

**Hahnrey** ums Geld, IV, 139

**Haje**, de la, löset den Statthalter in Madagascar ab, VIII, 562; verläßt die Insel wieder, und geht nach der Insel Bourbon, 564; bringt die Bewohnung derselben in Ordnung, 564; urtheilet über dessen Reisebeschreibung, 597, 598; Ursachen seiner Reise, und wie er die Insel Bourbon angetroffen, 598; er segelt nach Indien, und kömmt nach Surate, 600; seine Verrichtung daselbst, X, 16; er geht von da nach Goa, VIII, 602; besucht Mirzeon, Ebend. schließt ein Bündniß mit dem Samorin zu Panniani, 603; nimmt Allicot in Besiz, 604; geht nach Ceylan, 605. X, 17; schlechter Zustand seiner Flotte, VIII, 611; er segelt wieder ab, 612; ankert bey Tranquebar, 613; genießt von den Dänen daselbst viel Höflichkeit, 613; geht nach Portonovo, 614; und St. Thomas, 615; Grobheit des mohrischen Statthalters daselbst, 615; er rächet sich deswegen, 616; greift die

Stadt hüzig an, und bemächtiget sich des Statthalters, VIII, 617; bekömmt den mohrischen Statthalter gefangen, und hält ein Dankfest in der Domkirche, 617; er schlägt sechs tausend Mohren, 618, 619; kömmt in Lebensgefahr, und zieht sich nach der Stadt zurück, 619; er wird von den Mohren zwey Jahr darinn belagert, 620; übergiebt sich endlich durch Vergleich, und geht wieder nach Hause 620; Anerbietungen, die ihm der goldcondische König thun läßt, 621; Anmerkungen über desselben Tagebuch VIII, 623, 624

**Haji Khan** folget seinem Vater Ilbars Khan, VII, 268

**Hajim Khan** folget dem Dost Khan in der Regierung, VII, 280; darf sich auf seine Leute nicht verlassen, 281; begiebt sich nach Persien, 283; kehret mit seinen Söhnen zurück, 283; und erobert Rarazm wieder, 284; er flieht nochmals, 285; kehret nach des Abdallah Tode nach Urjenz zurück, und saget sich von der Krone los, 286; sein Tod VII, 286

**Haji Mahamet Bahadur Khan**, dessen Gesandtschaft nach Rußland, VII, 305, 306

**Haik**, bey den Arabern, was es ist, II, 488

**Hakbous**, Völker, IV, 485

**Halampu**, sonderbare Eigenschaft dieses Baumes VIII, 588

**Halgay**, du, französ. Ritter, XVIII, 129

**Halmspiel**, Beschreibung desselben, XVII, 77

**Halpa**, peruanischer Mörkel, XV, 577

**Halzbänder** aus Muschelschaalen, deren Nutzen, XVII, 49

**Haltios**, was für Dienste die Lappen so nennen XVII, 347

**Hamacke**, oder Hangmatte, deren Beschreibung, IV, 305, f. 538. XIII, 43; Art, darinnen zu reisen, 305, f. Beschaffenheit der brasilianischen, XVI, 260; Beschreibung der caraischen, XVII, 483; wie sie aufgehängt werden XVII, 484

**Hamel**,

**Hamel**, Heinrich, dessen Beschreibung der Reisen einiger Holländer nach Korea, VI, 573; reiset von Holland, 574; steht einen großen Sturm aus und leidet Schiffbruch, 575; kommt an die Insel Quelpaert, und wie er von den Einwohnern daselbst aufgenommen wird, 576; wird nebst seinen Gefährten zum Statthalter geschickt und eingeschlossen, 578; findet einen Holländer daselbst, 579; dessen Schicksal zu Quelpaert unter verschiedenen Statthaltern, 580; er wird nach Hofe zu dem Könige von Korea geholet, 581; wird unter die Leibwacht des Königes aufgenommen, 583; wird nebst seinen Gefährten vom Hofe verbannt, 585; ihm wird hart begegnet, 586; erhält Erlaubniß zu betteln, 586, 588; wird von seinen Gefährten getrennet, 587; er entrinnet mit einigen, 590; kommt an die Insel Gotto, 591; segelt nach Nangasaki, und von da wieder nach Holland, VI, 592

**Hamel**, du, geht als Jähndrich nach Canada zu Schiffe, XIV, 309

**Hamilton**, Generalmajor der engländischen Insel St. Christoph, schlägt dem Grafen von Genes eine Unterredung vor, XVII, 470

**Hammerfisch** ist stark, gefräßig und gefährlich, III, 341, 660

**Hand**, die linke, ist bey den Tataren die Oberstelle, VII, 111; was Leute von der linken und rechten Hand in Siam sind, X, 251

**Handel**, Beschaffenheit dessen bey den Aegyptiern in alten Zeiten, I, 3; der Araber ihrer in den ersten Zeiten, 4; in Achim, 443; wie man solchen mit den Indianern führen muß, 452; eine besonders seltsame Art desselben, II, 76; der in Cabo, 437; was für einen man nach Kayer treiben muß, 458; nach Salum, 461; wie der in Bambuk sicher

zu stellen, II, 506; Recht zu einem freyen, I, 246; einer ohne Reden, III, 41; wunderlicher zu Nakkaway, 101; Beschaffenheit dessen zu Arguin, 156; in Burre, 280; den auf der Goldküste suchen die Holländer allein in ihre Hände zu bringen, IV, 14; Beschaffenheit dessen in Achombene, 19; zu Affra, 96; in Aquambo, 107; in dem Königreiche Awerri, 480; worinnen er in Angola besteht, V, 31; bey den Hottentotten, 173; solchen treiben auch die Unterkönige und Statthalter in China, 315; aber auf eine heimliche Art, und wie, 322; solchen suchen die Holländer in China anzulegen, 229, 232, 328; solchen darf kein Fremder in China treiben, 394; stinkender in Nanking, 492; dazu schicken sich die Chinesen gut, VI, 219; ihr einheimischer übertrifft den europäischen, 220; geht sehr stark in China, auch in den geringsten Sachen, 220; ihr auswärtiger heißt nichts, 221; wie der japanische in China beschaffen, 221; wie er nach andern Ländern, 222; der Europäer in China, 223; wie solcher in Korea beschaffen, 601; wie zu Bantam, VIII, 89; wie in Carthago, IX, 63, ff. worinnen des Königes in Siam seiner besteht, X, 287; womit seine Unterthanen handeln, 288; Beschaffenheit dessen in Butan, 551; was der Japoner ihren mit den Ausländern hindert, XI, 628; Beschaffenheit dessen zu Amadabat, 71; zu Arica, XV, 337; zu Cayenne, XII, 56; XVI, 361; worinnen der Lappen ihrer besteht, XVII, 318; der Spanier auf der Insel St. Domingo, 431; große Vorsicht, welche die Fremden dabey nöthig haben, 432; womit die Cariben handeln, und was dabey in Acht zu nehmen, 485, 486; Beschreibung des Handels auf den französischen Inseln, 551, ff. Anschläge zu mehrerer Aufnahme desselben, 556, ff. Handel der Jamaicaner, 596; sonder-



sonderlich der Engländer mit den Spaniern auf dem festen Lande, XVII, 599, 600; auf der Insel Barbados, 621; Hindernisse bey demselben, 625; bey den Isländern, XIX, 50; mit Taback und Pferden bey Kusnez, 157; bey den Russen und Chinesen, 191; der Grönländer ihrer, XX, 93; mit den Holländern, 145; der Dänen mit den Grönländern will nicht recht fort, 153; bleibt also liegen, 155; wird wieder angefangen, 156; der Russen in Kamtschatka ist sehr vortheilhaft, 339, 379; großer in Niznowogorod ohne Nutzen, der Einwohner, 443; dessen Beschaffenheit in Sibirien, 474; Anmerkungen über den mit Rußland, 475; der Lappen mit den Schweden im Winter, 577; und den Norwegern im Sommer, 578; geschieht in Nordland noch viel durch Tauschen, 599; der nordländische mit Fleische ist dem Lande nachtheilig XX, 603

**H**andelegeellschaften, nach und nach aufgerichtete, der Franzosen, II, 250

**H**andlung, deren Beschaffenheit bey den ältesten Völkern und Verfall, I, 3; Versuche, solche wieder herzustellen, 6; Macht, die dadurch erlangt worden, 8; wodurch sie zugenommen, 11; Beschaffenheit der indischen vor der Portugiesen Entdeckung, 101; sie wird zu Vieurt von Weibern besorget, III, 159; deren Beschaffenheit in Java, VIII, 89; worinnen sie in Indien hauptsächlich besteht, 298; geheime Vortheile davon VIII, 461

**H**andlung auf der Gambia, englische, wird durch Schaluppen ausgerichtet, III, 140; Entwurf, wie solche zu verbessern, 108, 141; französische, ist zu Albrede beträchtlich, 147; wird durch die Engländer gehindert, Ebend. portugiesische, ist ziemlich stark III, 147

**H**andlungsgeellschaft von hundert Personen nach Neuf Frankreich, XIV, 113; Arz.

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

tifel derselben, XIV, 114-116; ihre ersten Schiffe werden von den Engländern weggenommen, 116; sie schicket neue Schiffe dahin, 124; schließt die Barfüßer aus, 125; nimmt sich der Pflanzstadt wenig an, 142; dänische in Island, XIX, 50; nach Grönland wird errichtet, XX, 142; es will nicht recht mit ihr fort, 145; sie schicket drey Schiffe dahin, 147; Widerwärtigkeiten derselben in Grönland, 151; sie zerschlägt sich wieder XX, 142

**H**andlungswinde, welche die Engländer so nennen, XII, 634

**H**andwerker, unter den Hottentotten, V, 171; in China, arbeiten außer ihrer Wohnung, VI, 242; der Peruaner ihre XV, 566

**H**anf, daraus wird Papier gemacht, VI, 276; wird in Japon stark gebauet, XI, 685

**H**anfbaum, Nachricht davon, III, 296

**H**anghatsimah, Nutzen dieser Pflanze, VIII, 589

**H**angmatte, s. Hamacke.

**H**anzlinzwyn, was solches für ein Collegium ist, VI, 467

**H**anzlaxhan, dieses Thier hat viel ähnliches mit dem Elente, VII, 76

**H**anno, dessen Fahrt an den Küsten von Africa, XVII, 8

**H**ans, der weisse, ein Oberhaupt der Sautauaier, XIV, 490; machet den Callieres viel zu thun, 491; geht als Abgeordneter nach Montreal, 516; seine Niede daselbst XIV, 516

**H**anscrit, eine ganz besondere indianische Sprache, XI, 279

**H**arame, ein Baum, von dem das Gummi Lamacha kömmt, VIII, 586

**H**arderen, Fisch, IV, 278

**H**arfe der Neger beschreiben, IV, 158

**H**arfe Tinna, eine Art schwarzer Flintensteine in Island, XIX, 38

Do o

Harz

**Harmansen, Wolsart**, reiset nach Ostindien, VIII, 135; landet zu Palimban an, und hält Schiffsrath, 138; greift die Portugiesen an, 140; nimmt ihnen zwei Galeeren weg, 141; befreiet Bantam, und leget eine Factorey daselbst an, 143; er geht wieder nach Holland zurück VIII, 143

**Harmatan, Harmattan**, ein der guineischen Küste ganz eigener Wind, IV, 233. XII, 646; dessen Zeit und Beschaffenheit, IV, 234; außerordentliche Wirkungen davon, Ebend. wie er von den Travados unterschieden, Ebend. woher sein Namen kömmt IV, 234

**Harn**, mit ihrem eigenen waschen sich die Grönländerinnen, XX, 72; mit der Geliebten ihrem muß sich bey den Eschuktschien der Liebhaber den Mund ausspülen, ehe er ihrer genießt, XX, 384

**Harnritter** bey den Hottentotten, wie sie gemacht werden, V, 158

**Haro**, Ferdinand von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los XV, 88

**Harpunen**, deren Beschreibung, XVII, 295

**Harpunierer**, wie er die Harpune auf den Wallfisch werfen muß, XVII, 295

**Harpumpfeil** der Grönländer, dessen Beschreibung, XX, 75

**Harz**, Beschaffenheit dessen am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 186; Nachricht von einem goldfarbichten, XIII, 653

**Hase**, solchen sieht man in China in dem Monde, VI, 36; schwarze bey den Kalfaern, VII, 723, 724; die sich wie die Kaninchen unter die Erde verkriechen, XII, 80; warum sie in Mexico verabscheuet werden, 542; deren Beschaffenheit in Canada, XVII, 231; wen die Wilden in Nordamerica den großen nennen, 28; in Grönland sind sie beständig weiß, XX, 37

**Haselhuhn**, was es für ein Vogel ist, XX, 512

**Haselnüsse**, wie sie bey Argun wachsen, XIX, 211

**Hasenjagd** der Schwarzen IV, 257

**Hason Mainchi**, eine Art Ebenholz, VIII, 583

**Hassan Kuli Khan** wird von den Aufrehrern ermordet VII, 268

**Hässior**, was solches in Helsingeland ist, XX, 595

**Hatuey**, ein Cacique, flüchtet aus Hispaniola nach Cuba, XIII, 186; ermuntert die Seinigen wider die Castilianer, 186; wird vom Velasquez verbrannt XIII, 187

**Hatuncaci**, großes Fasten XV, 53

**Hauel**, Statthalter von Guadeloupe, handelt die Gerechtsamen verschiedener Inseln an sich XVII, 452

**Haupt**, dessen Entblößung ist ein Zeichen der Ehrerbietung IV, 143

**Hauptkirche**, eine große in Cordua, wird beschrieben IV, 565

**Hauptleute** sind die Könige an der Goldküste ehemals genennt worden, IV, 17; große, deren Charakter in Whidah, 362; wie die Indianer auf der Insel Cayenne die ibrigen machen, XII, 60, 61; Amt der peruanischen XV, 515, f.

**Hauptmann** eines Kraals bey den Hottentotten, dessen Gewalt und Ansehen, V, 177; ist der Nachrichten, 178; eines englischen seltsame Gegenwehr, X, 34; eines iroquesischen Standhaftigkeit bey seiner Hinrichtung XVII, 61, f.

**Hauptmannschaften**, deren Beschaffenheit in Lappland, XX, 576

**Haus**, viereckige Häuser, III, 214; mit Golde gedeckt, 45; Beschaffenheit derer in Peking, VI, 14; derer in Formosa, 65; der Rhautse ihre, 123; der Chinesen ihre, 185; worinnen deren Pracht besteht, 186; schwimmende, 232; wie die in Korea beschaffen sind, 596; deren Be-



- Beschaffenheit in Benguela, V, 29; in Angola, 31; wie sie vor den wilden Thieren gesichert werden, 97; wie sie in Ranking beschaffen sind, 252; wie in ganz China, 487; einige unter der Erde, VII, 695; Beschaffenheit der mogolischen, XI, 265; Pracht der Reichen in denselben; 266; Nachricht von den Häusern in Japon, ihren Zimmern und Geräthe, 614; Auszierung der Säle und Hausgeräthe für die lange Weile, 615; Häuser in den Flecken und Dörfern, 617; auf Bäumen, XIII, 194; ein goldenes wird vergebens gesucht, XV, 51; der Indianer in Virginien ihre, XVI, 570; wie der Lappen ihre beschaffen sind, XVII, 356; der französischen Negern ihre auf St. Domingo, 443; auch die andern daselbst, 416; der Caraien ihre, 480; bewegliche für die Franzosen in Siam, XVIII, 129; Bauart der isländischen, XIX, 42. XXI, 28; der Grönländer für den Winter, XX, 72
- Hausaufseher, was darunter zu verstehen, IV, 178
- Hausferische, IV, 177
- Hausrath der Negern, IV, 124; der Hottentotten, wie er beschaffen, V, 154; wie der Chinesen ihrer, VI, 187; des Königes zu Siam, X, 247; bey den Isländern, XIX, 43; der Kamtschadalen ihrer XX, 295
- Hauschiere in Island, ihre Arten, XIX, 20
- Hausvater, die Gewalt eines siamischen, ist unumschränkt X, 271
- Hauswurz, klein eingekerbte, Beschreibung dieser Pflanze XVII, 278
- Häut oder Häuthi, ein ungestaltetes Thier, XVI, 272
- Hauze, was die Mogolen so nennen, XI, 106, 107
- Havamaal, ein übrig gebliebenes Gedicht von der Edda, XIX, 55
- Havana, Beschreibung dieser Stadt, XII, 564; Redlichkeit der dasigen Handlung, XII, 564
- Haven, Beschreibung derer gegen Westen und Norden von Island, XXI, 34; der ostlichen XXI, 64
- Haven des guten Fortganges, Abbildung der Einwohner daselbst, XII, 102
- Haven, der verlangte, was in demselben gezeuget wird, XII, 32; Beschaffenheit des Landes, 33; Woods Anmerkungen über denselben XII, 81
- Havillo, ein gutes Wundkraut, XVI, 150
- Hawkin, Johann, dessen Unternehmungen wider die Spanier, I, 393
- Hay, ein Fisch, IV, 282; dessen Gestalt, Größe und Eigenschaften, Ebend. XX, 57; ist schwer zu tödten, IV, 282; wie er zum essen zubereitet wird, Ebend. verschiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 205; er verschlingt Menschen, X, 616; wie sie ihre Jungen zeugen, XII, 528; Lust, die man sich mit ihnen gemacht, Ebend. Nachricht von den spißbergischen, XVII, 302; sieh auch Seehund.
- Hay, ein ungestaltetes Landthier, XVI, 272
- Hay:cha, was es für Thee ist, VI, 525
- Hayenzähne, versteinerte, XIX, 520
- Haynan, Insel, deren Größe, Lust und Boden, VI, 108; was sie hervorbringt, 109; Beschaffenheit und Kleidung ihrer Einwohner VI, 110
- Hayfeng, was es für ein Fisch ist, VI, 553
- Hay tsing, was es für ein Vogel ist, VI, 96
- Hean, Beschreibung dieser großen Stadt, XII, 442
- Hebammenfest, zu Krasnojarsk, Nachricht davon, XIX, 362
- Hecatem, eine Art Schildkröten, die süßes Wasser lieben, XIII, 682
- Hecht, Fisch, deren Beschaffenheit an der Goldküste, IV, 280
- Heelstünder, s. Hilbutten.

**Heemskerk, Cornelius van**, Nachricht von dessen Aufnahme zu Bantam, VIII, 65; führt eine Flotte nach Ostindien, 136; er wird von den Portugiesen angegriffen, entgeht ihnen aber VIII, 136  
**Heemskerk, Jacob**, erhält einen Vortheil über die Portugiesen, VIII, 6; dessen Reise nach Nordwest, XVII, 110, 115; sieh Barenz; geräth in Gefahr mit einem Bären, 128; setzt eine Nachricht von seiner Ueberwinterung in Neuzembla auf, 131; er geht wieder unter Segel und kommt an das Eisevorgebirge, 132; hat nebst seinen Gefährten mit dem Eise zu kämpfen, 133; er wird von ihnen getrennet, und wieder mit ihnen vereinigt, 133; sie haben mit drey Bären zu thun, 134; das Eis bricht unter ihnen, 134; sie ziehen die Fahrzeuge wieder in das Wasser, 135; dreye von ihnen gehen nach der Kreuzinsel, 135; ihre fernere Fahrt, 136; sie kommen zu Rüssen, 137; ihre beyden Fahrzeuge werden wieder getrennet, 138; sie treffen einander wieder an, 140; erhalten von Cornelis Rupe einen Brief, 141; werden nach Kola abgeholt, 142; Wirkung seiner unglücklichen Reise XVII, 143  
**Heerd**, Beschaffenheit dessen bey den Grönländern, XX, 73  
**Heerden**, sehr zahlreiche, von großen und kleinem Viehe, VII, 706  
**Heerpauken**, Beschreibung der alten indianischen, XII, 541  
**Heerstraßen**, in Peru, übertreffen bey nahe die sieben Wunderwerke der Welt, XV, 583, 584  
**Heidekraut** mit Beeren in Canada, XVII, 249  
**Heidelbeeren**, dreyerley Arten derselben in Kamtschatka, u. deren Gebrauch, XX, 257  
**Heiden** werden für Christen gehalten, VII, 540  
**Heidenbekehrung**, Mittel zu solcher, XX, 181

**Heiliger** unter den Schwarzen, wie er seine Verehrer segnet, II, 304; ein chinesischer, Luzu, nährt die Würmer sorgfältig in seinem faulen Fleische, V, 242  
**Heiligkeit**, wer bey den Siamern in den Stand derselben gelangen könne, X, 297  
**Heilungsmittel**, gewöhnliche, in Lunkin, X, 104  
**Heinrich, P.** seine Verrichtungen in Brasilien, XVI, 157  
**Heinrich, Prinz**, unternimmt, Entdeckungen fremder Länder zu machen, I, 19. II, 67; erhält von dem Könige Alfonso V ein Privilegium deswegen, I, 28; stirbt, 29; dessen Charakter I, 29. II, 67  
**Heinrich**, ein junger christlicher Cacique, Aufstand desselben, XV, 2; vertheidiget sich in dem Gebirge Baoruco viele Jahre wider die Spanier, 140; seine ungemeine Vorsicht und Wachsamkeit dabey, 140, 141; was er dem P. Xemi für Antwort ertheilet, der an ihn abgeschickt worden, 141, 142; wie er vom Barrionuevo empfangen worden, 145; Inhalt des Vertrages, den er mit ihm geschlossen, 147; läßt denselben bey seiner Rückreise durch einen Rundschafter begleiten, 148; geht selber nach San Domingo, und unterzeichnet den Frieden, 148; er läßt sich mit den Ueberbleibseln seiner Nation zu Bona nieder XV, 148  
**Heinz**, auch Jamme genannt, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; verübet schreckliche Mordthaten unterwegs, 322; er wird zu den Ceniern geschickt, 325; erschießt den Duhaul, 328; er geht mit den Ceniern zu Felde, XIV, 328  
**Heimweh** der Isländer, XIX, 48; Quelle davon Ebeid.  
**Helä**, Nachricht von diesem Feuer speyenden Berge, XIX, II, XXI, 17  
**Hel, Reinier von**, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 5  
**Helldinnen**



**Heldinnen von Madagascar** VIII, 569  
**Helena, St. Eynland, Beschaffenheit und Lebensart der Einwohner darauf**, I, 40; **Veränderung auf dieser Insel**, VIII, 189; **Beschreibung derselben** VIII, 190  
**Helena, Entdeckung dieses Caps**, XV, 4  
**Hellenier, was es für Völker gewesen**, XVII, 7  
**Helm, goldner** IV, 236  
**Helsingeland, dessen Beschaffenheit**, XX, 594; **des Feldbaues daselbst**, XX, 595  
**Hemden, ihr Gebrauch ist bey den Isländern nicht allgemein** XIX, 42  
**Hempe, der Ueberrock der Isländer**, XIX, 41  
**Hemin, liegt krank zu Tobolsk**, XIX, 114  
**Henea, eine Art starker Röhre, wovon die Peruaner ihre Strohbarcken machen**, XV, 167  
**Henequen, eine Art Artischocken**, XIII, 253  
**Henne, wird dem Fetisch auf eine besondere Art geopfert** III, 641  
**Henne, goldene, was es für ein Vogel ist**, VI, 542  
**Hennepin, ein Barfüßer, geht mit nach Canada**, XIV, 266; **besfährt den Micissipi aufwärts**, 268; **wird von den Euren gefangen, kömmt aber wieder los**, XIV, 268  
**Henningesen, Magnus, warum er mit seinem Schiffe nicht nach Grönland kommen können** XX, 137  
**Henrico, Anlegung dieser Stadt**, XVI, 521  
**Henriques, Alfonsus, was ihm Almagro aufgetragen** XV, 99  
**Henriques, Balthasar de la Cueva, wird Unterkönig in Peru**, XV, 444; **wird abgesetzt, erhält aber seine Würden wieder**, XV, 445  
**Henriques, Martin, Unterkönig in Peru**, XV, 435  
**Herat wird vom Taulay eingenommen und verschonet**, VII, 154; **wegen eines Aufstandes aber zerstört** Ebenb.

**Herbelot, (d'), Reise desselben nach Lapp-land** XVII, 333  
**Herberge, kaiserliche, in China, wie solche beschaffen**, V, 470; **wie man darinnen bewirtheet wird**, 495; **der Franzosen zu Siam ihre**, X, 244; **wie die an den Heerstraßen in Peru beschaffen sind**, XV, 584  
**Herbst, die schönste Jahreszeit in Grönland**, XX, 21; **und in Kamtschatka**, XX, 254  
**Here, d', geht als Schiffslieutenant nach Canada** XIV, 309  
**Herechereche, eine wie Feuerfunken leuchtende Fliege** VIII, 575  
**Heredia, Don Pedro de, nimmt den Indianern Carthagena weg, und bevölkert es mit Spaniern**, IX, 19; **ein Befehlshaber des Bela** XV, 185  
**Hermeline, Beschaffenheit derer in Canada**, XVII, 230; **auf der Hudsonsbay**, 273; **wie ihnen die Lappen Fellen stellen**, 374; **wo man graue findet** VII, 21  
**Hermia, Nutzen dieser Staude und Frucht**, XII, 668  
**le Hermite, Jacob, führet eine holländische Flotte nach Ostindien**, VIII, 11; **beunruhiget die portugiesischen Küsten**, XVI, 183; **besfährt die magellanische Straße**, XII, 2, 22; **er brauchet neun Monate, ehe er von Holland aus bis nach der Straße kömmt**, 23; **stirbt bey der Unternehmung auf Lima** XII, 28  
**Hernandez, was ihm Pizarro wegen des Aldana aufgetragen**, XV, 217; **hintergeht ihn** XV, 218  
**Hernandez von Cordua, dessen Reise**, XIII, 254; **er entdecket Yucatan**, 255; **auch Kimpech oder Campeche**, 256; **ihm werden viele Leute todt geschlagen**, 257; **auf Florida wird er gleichfalls überfallen, worauf er zurück kehret und stirbt**, XIII, 257  
**Hernósand, Beschreibung dieser Stadt und ihrer Einwohner** XX, 602  
**Herpin,**

- Herpin, Hauptmann des Schiffes Johann  
 der Täufer, geht nach Surate, X, 15  
 Herr, der Nyau tse ihre haben viele Ge-  
 walt VI, 123  
 Herrada, Johann von, dessen Verrichtun-  
 gen bey dem Almagro, XV, 93; er erzieht  
 desselben Sohn, den jungen Diego Alma-  
 gro, 113; stiftet eine Zusammenverschwö-  
 rung wider den Franz Pizarro an, 113;  
 besucht denselben und verstellet sich aufs  
 äußerste dabey, 115; wie er die Ermor-  
 dung des Pizarro ausgeführt habe, 118,  
 119; wird des jüngern Almagro Feld-  
 herr, 124; entdeckt eine Verschwörung  
 wider sich, 124; sein Tod XV, 127  
 Herredia, geht mit dem Rojas auf Ent-  
 deckungen aus, XV, 190; ersticht den  
 Franz Mendoza, 190; wird vom Carva-  
 jal gefangen und enthauptet, XV, 191  
 Herrero, besondere Eigenschaft dieses Vo-  
 gels XI, 429  
 Herrenbuther, s. Mährische Brüder.  
 Hertel, ungemeine Tapferkeit desselben,  
 XIV, 340; stößt zu dem Herrn Port-  
 neuf, 340; wird von den Troquesen ge-  
 fangen XIV, 381  
 Hertel de Rouille fällt in Neuengland ein,  
 XIV, 500; wird verwundet, 500; nimmt  
 ein englisches Dorf weg, 525; geräth in  
 einen Hinterhalt, schlägt sich aber durch,  
 XIV, 526  
 Hervaux, Ritter, führet eine Verstärkung  
 nach Plaisance XIV, 354  
 Herveau, P. Casareus, ein Barfüßer, geht  
 mit nach Canada, XIV, 249; leidet  
 Schiffbruch XIV, 250  
 Herzen, die auf Bäumen wachsen, XVI, 154  
 Herzhaftigkeit, erstaunliche, zweener  
 Schwarzen, II, 82, 244; große Jobs  
 Ben Salomons III, 135  
 Herzstein, Beschaffenheit desselben, V, 186  
 Hessaquas, eine hottentottische Nation, V,  
 118; ihre listige Schlägeren mit den  
 Gunjemans Eben.
- Heu, burgundisches, wird um Lima stark  
 gebauet IX, 426  
 Heuler, was also genennet wird, III, 320  
 Heurath der Neger, III, 193; eine  
 angenehme Art zu heurathen, 404; der  
 Sestroschwarzen, 636; auf Sierra Leona,  
 268; was eine hottentottische Witwe bey  
 der zweyten thun muß, V, 160; wie  
 solche auf der Insel Formosa geschieht,  
 VI, 66; solche einzugehen ist eine große  
 Verbindlichkeit bey den Chinesen, 157;  
 unter den Todten wird in China geschlos-  
 sen, 162; Ceremonien bey denselben in  
 China, 163; wie solche in Corea geschlos-  
 sen wird, 597; Ceremonien bey der  
 Bucharen ihrer, VII, 336; wie sie auf  
 Madagascar geschieht, VIII, 569; recht  
 sonderbare bey den Indianern, IX, 309;  
 zu Lunkin, X, 99; Gebräuche der Indo-  
 staner dabey, XI, 267; ingleichen auf  
 den philippinischen Inseln, 439; auf der  
 Insel Celebes, 488; in Japon, 666,  
 667; bey den Mexicanern, XIII, 593,  
 594; der Indianer auf der Landenge,  
 Gebräuche dabey, XV, 276, 277; der  
 Creolen, 480; sieh auch Verheurath-  
 ungen; Nachrichten von der Flori-  
 daner ihren; XVI, 508; was die Nord-  
 americaner dabey beobachten, XVII, 36;  
 warum sie so langsam heurathen, 36; wie  
 sie in Lappland vollzogen werden, 313, 324,  
 XX, 547, 626; wie bey den Bucaniern,  
 XVII, 390; wie es bey den Isländern  
 damit geht, XIX, 59; wie bey den Grön-  
 ländern, XX, 83; und in Kamtschatka,  
 XX, 300  
 Heurathsceremonien der Schwarzen, IV,  
 130, 131; in Urdrah, 430; in Benin,  
 452; in Rabinda, 662; in Kongo, 719;  
 in Loango, 666; der Prinzessinnen, 204;  
 373; in Whidah, 315, s. in Sayri, IV, 644  
 Heurathsgebräuche der Siamer, X, 270;  
 der Peguaner X, 576  
 Heuraths-



- Heurathsgut** der Mägdchen in Großlava, wie es beschaffen ist VIII, 85  
**Heuschrecken** dienen zur Speise, I, 120, III, 327; VIII, 408; große Schwärme derselben, II, 78, 364; III, 62, 63; verursachen große Hungersnoth, 131, 327; IV, 276; wie die Chinesen solche vertreiben, V, 265; wie sie bey ihnen heißen, 471; sie verheeren oft ganze Felder bey ihnen, VI, 545; was sie auf dem Meere bey der Fahrt nach Indien anzeigen, X, 31  
**Heuschreckenbaum** III, 292  
**Hevreuil**, ein englisches Dorf, wird von den Franzosen weggenommen XIV, 525  
**Heze** kömmt mit einem Glaubensbothen zusammen, VI, 617, f. wessen sich die in Kamtschatka nur anmaßen XX, 314  
**Herengeschichte** aus Neuengland, XVI, 597, 598  
**Hererey**, wer sich bey den Grönländern mit der vermeynten vornehmlich abgiebt, XX, 114; wer in Kamtschatka XX, 314  
**Heykoms**, eine hottentottische Nation, V, 120  
**Heze**, Vogel IV, 267  
**Hialeye**, was es bedeutet XIX, 44  
**Hialeymänner**, bedeuten Pachtinhaber, XIX, 44  
**Hicaco**, Nußen der Frucht dieses Baumes wider den Durchlauf XIII, 249  
**Hickories**, eine Art Nüsse XVI, 565  
**Hiero**, Insel, deren Beschreibung, II, 21; wird durch Bäume mit frischen Wasser versehen, 22; was sie hervorbringt, II, 24  
**Hieroglyphen**, ägyptische, ob sie mit den chinesischen Schriftzügen überein kommen, VI, 337  
**Hieronymiten**, ihnen wird die Verwaltung der Insel Hispaniola anvertrauet, XIII, 205; ihre gelinde Regierung, 208; man wird sie überdrüssig, 210; sie werden zurück berufen, 211; widersehen sich des Velasquez Unternehmen wider den Cortez vergeblich XIII, 370  
**Hicuse**, Beschaffenheit dieses Baumes, XVI, 149  
**Higuero**, ein Baum, welcher eine Art Rürbisse trägt, XIII, 248; Nußen desselben, 645, XVII, 577  
**Higuey**, ein Königreich auf Hispaniola, XIII, 223  
**Hihuana**, eine Art schwarzer Kiesel, deren sich die Peruaner statt der Werkzeuge bedienen XV, 566  
**Hilbutten**, Beschreibung dieser Art Fische, XX, 54  
**Hill**, Johann, englischer Admiral, dessen Manifest, XIV, 548; warum seine Flotte in America Schiffbruch gelitten, XIV, 550  
**Himmel**, Tempel desselben in China, VI, 38; Pracht, wenn der Kaiser darinnen opfert, VI, 424; wunderlicher Begriff der Siamer von demselben X, 297, 299  
**Himmelsystem**, Gedanken der Grönländer davon XX, 123  
**Himmelszeichen** der Japoneser, XI, 603  
**Hinderson**, Jacob, ein holländischer Officier, V, 19; seine Verrichtung wider die Portugiesen V, 20  
**Hing-pu**, eins von den sechs Obergerichten in China, dessen Beschaffenheit VI, 462  
**Hing-jin-tse**, was es für ein Collegium ist VI, 471  
**Hinchor**, daselbst setzen die Portugiesen einen König ein, X, 455; Armuth desselben X, 457  
**Hinimilau**, Geschichte dieses Seeräubers, X, 381; er wird in Stücken zerhauen, X, 382  
**Hinojosa**, Pedro de, wird Corregidor in der Provinz Charcas, XV, 425; seine Ermordung XV, 426  
**Hinojosa**, Peter Alfonsus von, des Gonz. Pizarro General, XV, 180; hebt des Wela Bruder und einen Bastard des Pizarro auf, 181; begiebt sich nach Panama, 181; bemächtigt sich Nombre de Dios, 182; behauptet sich in Tierra firma, XV, 188;

- XV, 188; schlägt den Verbugo, 195; unterwirft sich dem königlichen Präsidenten de la Gasca, 205; wird General aller königlichen Truppen, 205; was ihm Pizarro für einen Tod zugebracht, 213; liefert demselben ein Treffen, 235, 236; seine Ermordung XV, 246
- Hinrichtung**, die erste öffentliche, der Portugiesen in Indien, I, 129; durch wen solche in Java geschieht, 497; wie in Japan die Missethäter dazu hingeführt werden, I, 800; Art derselben auf der Goldküste, IV, 213; bey den Hottentotten, V, 178; grausame in Whidah, derer, die des Königs Weiber beschlafen, IV, 349, s. s. auch Execution.
- Hiorleif** hilft Island mit anbauen, XIX, 52
- Hippon**, Anton, dessen Reise nach der Küste Keromandel, von Nathanael Marten beschrieben, I, 717; von Peter Wilhelm Floris beschrieben, 725; kommt nach Paleafate, 727; wartet der Königin Konda Maa auf, Ebend. kommt nach Petapoli, Ebend. stirbt zu Patane, I, 729
- Hippopotamus**, s. s. Flusspferd.
- Hirara**, ob es die Hyana oder Zibethkase sey XVI, 271
- Hirare**, eine Art Datura VIII, 586
- Hirkanella**, Eigenschaft dieser Cyderen, VIII, 515
- Hirnschädel**, mit der Holländer ihren wird ein Weg gepflastert, III, 526; andere werden zu Trinkgeschirren gebraucht, VII, 695
- Hirriga**, Haß dieses Caciquen gegen die Spanier, XVI, 401; Vorfälle in den Gegenden um Hirriga XVI, 428
- Hirschböcke** des Aldrovands XI, 64
- Hirsche** in großer Menge, III, 319, IV, 256; wie sie gefangen werden, III, 319; mancherley Arten derselben, IV, 256; sehr kleine in China, VI, 547; fleckichte, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 115; eine andere Art, daselbst, 196;
- Beschaffenheit der mericanischen, XIII, 672; werden von den Floridanern der Sonne geopfert, XVI, 503; dreierley Arten in Peru XVI, 127
- Hirschjagd** in China, wie dieselbe angestellt wird, VII, 77, 641; eine besondere Art derselben in Quito, IX, 331; wie die Wilden sie anstellen XVII, 87
- Hirse**, wie er gesät wird, III, 216, 305; dessen Ueberfluß, IV, 33; großer, s. Mais; kleiner, s. Milhio; daraus wird Brodt gebacken, IV, 248; weiße Art desselben, V, 71
- Hispaniola**, sonst Hayta genannt, erste Entdeckung dieser Insel, XIII, 21; verschiedene Niederlassungen daselbst, 94; Aufruhr des Soldans, 24, 88; neuer Aufstand allda, 109; die Spanier legen neue Städte an, 141; Streit der Dominicaner mit den Franciscanern daselbst, wegen der an den Indianern verübten Grausamkeiten, 184, 185; königliche Verordnung dieser Sache wegen, 185; die Insel wird auf eine sonderbare Art vom Wolfe entblößet, 210; Lage und Größe dieser Insel, 220; Klippen um sie, 221; indianische Namen der Insel Hispaniola und ihre alte Eintheilung in fünf Königreiche, 222; Städte, welche die Spanier auf derselben erbauet, 223, 225; Himmelsstrich und Mannichfaltigkeit der Witterung auf derselben, 226; was man da Winter und Sommer nennet, 227; für Europa ist die Luft gefährlich, 227; Verschiedenheit ihres Erdreichs, in welches die Wurzeln der Bäume nicht tief gehen, 228; Flüsse auf derselben und zwei besondere Seen, 229; sonderbarer Teich, 230; Bergwerke und Steine der Insel, 231; Ursprung ihrer ersten Einwohner und deren Gestalt, 231; Härte ihrer Hirnschale, ihre Nahrung, Trägheit, Lieder, Tänze und Lustbarkeiten, 232; Laster, die man ihnen Schuld giebt, 233; ihre Heurathen,



- rathen; Beerdigungen, Jagd und Fische-  
ren, XVII, 234; was sie vom Golde für  
Begriffe gehabt, und wie sie den Mangel  
der Künste ersetzt, 235; ihre Regierung,  
235, 236; ihre Häuser, 236; Sprache,  
Religion und Götzen, 237; ihr Fest und  
ihre Aerzte, 238; vierfüßige Thiere und  
Vögel auf dieser Insel, 240; Raub- und  
andere Vögel, 241; außerordentliche flie-  
gende Insecten, 242; Bäume und Pflan-  
zen dieser Insel, 247; Zustand derselben,  
XV, 54; *siehe auch* Domingue.
- Historie**, Beschaffenheit derselben bey den  
Chinesen, VI, 317; wovon sie handelt,  
Ebenb. wie sie abgefaßt und verwahrt  
wird, 318; woher sie so weitläufig ist, 321;  
die alte chinesische ist sehr ungewiß, 408;  
wo sie außer Zweifel gesetzt ist, 409; dar-  
innen sind die Missionarien nicht einerley  
Meynung, 410; von den koreanischen  
Staatsveränderungen, 561, ff. natür-  
liche, wie sie in Kamtschatka ist untersucht  
worden, XIX, 76, 77; wird von Herrn  
Gmelin untersucht XIX, 327, 344
- Hiton**, französischer Hauptmann, erkaufte auf  
der Flucht mit einem Theile seiner Com-  
pagnie XVIII, 188
- Hittland**, Nachricht von diesen Inseln,  
XXI, 73
- Hize**, wie sie auf der Goldküste beschaffen,  
IV, 228, f. ungemein große XI, 111
- Huurac**, Nutzen der Rinde dieses Baumes,  
XVI, 289
- Hinteron**, eine Art von Maulbeeren in  
Lapland XVII, 355
- Hobo**, verschiedener Nutzen dieses großen  
Baumes, XIII, 248; sonderbare Art, sich  
den Durst mit dessen Wurzel zu löschen,  
XIII, 248
- Hochelage**, Beschreibung dieses Fleckens  
auf Canada XIV, 9
- Hochelay**, ein Oberhaupt der Wilden auf  
der Insel Neuland, meynet es sehr gut
- Allgem. Reisebeschr. XXI Band.
- mit dem Cartier, XV, 31; wird falsch  
gegen ihn XV, 32
- Hochzeit**, lächerliche, III, 403; wie sie bey  
den Tatern begangen wird, XIX, 114;  
darf bey den Russen in der Fasten nicht  
gehalten werden XIX, 162
- Hochzeitfest**, wie solches in Kamtschatka  
begangen wird XX, 300, f.
- Hochzeitgebräuche** der Hottentotten, V,  
159; bey den Chinesen, VI, 158; bey  
der zweyten Ehe, 159; in Bantam, VIII,  
85; auf Java XII, 319, f.
- Hode**, eine wird den Hottentotten genom-  
men, und warum VI, 162
- Hoden**, ein Handelsplatz, dessen Einwoh-  
ner II, 73
- Högströms**, M. Peter, Beschreibung des  
schwedischen Lapplandes, XX, 506, ff.  
scheint mehr eine Schutzschrift desselben  
zu seyn, 513; er prediget durchgängig  
und erkläret alles für gut, 514; Lob des-  
selben XX, 584
- Horn**, holländischer Viceadmiral, XVIII, 53
- Hof**, wie der in dem kaiserlichen Pallaste zu  
Pekin beschaffen VI, 27
- Hofbediente** in Peru XV, 522
- Hoffräulein**, ein mogolisches, wird mit  
einem Verschnittenen ertappt XI, 14
- Höflichkeit**, ungemeine, IV, 143, f. 308,  
450; seiner Begriff der Chinesen  
davon, VI, 139; einige Ausdrücke dersel-  
ben, 141; Bezeugung derselben bey den  
chinesischen Gastmahlen VI, 148
- Hofmeister** bey den Chinesen, VI, 206
- Hoffratt** des Budomels, wie sie beschaffen,  
II, 83
- Hogenhoek**, Ernst von, besorget die hol-  
ländischen Geschäfte zu Hofshew, V, 313;  
wird von den Staatsbedienten daselbst ge-  
ehret, 316; besucht den dasigen Feldherrn  
und Statthalter, 317; dessen Streitigkeit  
mit dem Unterkönige über des Kaisers  
Brief, 319; wie auch mit dem Feldherrn,  
werden beygelegt, 320; dessen Geschenke  
P p p an

an die kaiserlichen Abgeordneten, V, 320; dessen neue Streitigkeiten wegen der holländischen Gefangenen, 321; erhält Geschenke für den Generalgouverneur zu Batavia V, 325

**Hoherpriester**, wollüstiges Alter eines heidnischen XI, 376

**Hohle**, aus einigen bestehen Dörfer in China, V, 457; Beschreibung der von Dondon, XIII, 239; einer andern erstaunlichen in Neuspanien, 695; sehr große auf der Insel Barbados, XVII, 612; zweier am Jenisei, Beschreibung, XIX, 173; zweier, bey Onon, 219; unterirdische, bey Basinska, 351; bey Ongonkaja, 357; bey Siokjul XIX, 381

**Hojeda**, Alfonso von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kömmt wieder los XV, 88

**Holancör**, was dieses für Leute sind, XI, 86

**Holguin**, Garcias, nimmt den Kaiser in Mexico gefangen, XIII, 446; erforschet die Küsten von Peru XV, 84

**Holguin**, Peter Alvarez, Lieutenant, erklärt sich wider den Almagro, und führet die Truppen von Cuzco an, XV, 125; wird Generalhauptmann von Peru, 125; will zu den Alvarado stoßen, 126; hintergeht den Almagro durch eine Kriegeslist, 127; stößt wirklich zum Alvarado, 128; bleibt in der Schlacht bey Chupas XV, 135

**Holländer**, ihre erste Reise nach Ostindien, I, 11; einige werden an der Bay Saldaña getödtet, 436; Grausamkeit eines Hauptmannes von ihnen, Ebend. sie werden von den Achinern angefallen, 440; nehmen Aboina weg, 475; deren Undankbarkeit gegen die Engländer, 476; deren Unordnungen zu Bantam, 491; sie geben sich in Bantam für Engländer aus, 494; ihre List, vor den Engländern daselbst Pfeffer zu bekommen, 503; ihre frühzeitige Macht zur See, Ebend. sie sind in Bantam ver-

haßt, I, 506; ihre Handel mit den Engländern zu Bantam, 514; sie verleumdten die Engländer, 522; machen ihnen zu Banda viel Verdruß, 547; fangen an, zu Banda ein Fort zu bauen, Ebend. sind bey den Eingebornen verhaßt, Ebend. kommen in Gefahr, 548; werden von den Engländern gerettet, 549; schränken ihren Handel ein, 549; nehmen Labataffa weg, 551; werden zu Salano abgeschlagen, Ebend. ihre List und Erfindungen, Ebend. ihre Beschwerden über die Bandaneser, 553; sie befehlen den Engländern, sich aus Banda zu machen, Ebend. ihr Frieden mit den Bandanesen, 554; ein lustiger zu Bangaja, 590; sie wollen niemand zu Banda und Bantam handeln lassen, 591; halten die Eingebornen daselbst in Furcht, Ebend. deren Handel mit David Middleton, Ebend. u. f. deren Unternehmen zu Banda, 601; sie wollen Hippon zu Paleakate nicht handeln lassen, 727; ihre Umstände zu Banda, 735; sie nehmen Salor weg, Eb. suchen Joh. Caris in seiner Handlung auf den Molukken zu hindern, 785; werden aber abgetrieben, 787; nehmen der Engländer Namen an, 798; entdecken Neuguinea, 821; werden von Ternate vertrieben, Ebend. greifen Malakka an, Ebend. werden von den Portugiesen zurück getrieben, 822; greifen Mozambik an, werden aber abgetrieben, 824; nehmen Machian weg, 826; deren List in Java, die Engländer zu vertreiben, 827; deren Seeräubererey, 855; große Macht derselben, 856; übles Verhalten in China, 857; die Chineser rächen sich an ihnen, Ebend. deren Betrügerey, 859; ihr Uebermuth, 860; sie nehmen etliche Engländer und nennen sie ihre Sklaven, 861; ihre unverschämte Pralerey in Japan, Ebend. sie bauen ein Fort zu Potendic, II, 272; nehmen Goree in Besitz und verlieren es wieder, 276; suchen es wieder



zu erlangen, II, 277; feige, III, 372; sie halten ihre Factore in Furcht, 397; greifen das Fort zu Jssini an, 442; sind übermüthig, 400; begehen Verrätheren gegen die Engländer, 363; wie ihnen von den Portugiesen bey der guineischen Handlung begegnet worden, IV, 8, 9, f. sie nehmen ihnen die Hälfte von Brasilien, 8, 11; alle Forts auf der Küste Guinea, 8; ihre Unternehmungen wider die Portugiesen, 9; ihre ersten Reisen, Ebend. sie legen ein Fort zu Nowri an, 11; greifen das Castell Mina an, Ebend. erobern es, 13; fordern Arim auf, 14; ihre Absichten, Ebend. sie nehmen das englische Fort zu Kormantin weg, 14; legen Forts an, Ebend. unterdrücken die Neger, Ebend. müssen den Königen gewisse Geschenke geben, 15; haben ein Fort in Egwira, 17; ihr Handel daselbst, Ebend. wie sie den Besitz davon verloren haben, 17, f. sie verbiethen den Schwarzen den Goldhandel mit andern, 19, 21; nehmen das Fort St. Anton ein, 20; maßen sich die Oberherrschaft von Arim an, 21; gerathen mit dem Johann Conny in Streitigkeiten, 23; greifen Friedricksburg an, Ebend. werden abgeschlagen, 24; belagern es von neuem und erobern es, Ebend. nehmen den Preußen Dorotheenfort weg, 25; räumen es wieder, Ebend. legen ein Fort bey Voutri an, 27, f. und suchen der Handlung allda aufzuhelfen, 28; sprengen ihr Fort Witsen in die Luft, 29; erbauen ein neues bey Tatorari, Ebend. haben eins zu Sufkundi, 30; auf ihr Ansuchen wird das englische Fort von den Schwarzen zerstört, Ebend. sie errichten eine Niederlage zu Aboari, 31; ein Fort zu Schama, 31, 32; bekriegen die Agnaffoer, 37; verüben große Gewaltthatigkeiten, 38; werden von den Kammanianern geplündert, Ebend. durch Kriegeslist geschlagen, 39, f. schließen mit den Schwarzen von

Sanfin einen Vertrag, IV, 40; sie werden von den Engländern hintergangen, Ebend. erhalten Frieden, 41; begehen Ungerechtigkeit an denen von Setu, Ebend. ihre Handlung zu el Mina geht zu Grunde, 42; sie nehmen den Portugiesen das Castell Mina ab, 46; bringen es zu gegenwärtiger Vollkommenheit, 48; ziehen unermessliche Schätze daraus, hintergehen die Portugiesen daselbst, 49, f. ihr Handel mit den Negern und Portugiesen allda, 51; sie reißen die ganze Handlung von der Goldküste an sich, 52; ihrer Bedienten Verrichtung und Besoldung, 53, ff. wie der Rang derselben beschaffen ist, 55, f. ihre Regierung auf der Küste, 56; sie vertreiben die Portugiesen aus Cap Corse, 59; in wie weit sie die Engländer auf der Goldküste übertreffen, 65, Not. c. 69; vertreiben die Dänen aus Cap Corse, 67; sind denen von Sabu verhaßt, 71; besitzen eine Factorey zu Nowri, 72; hatten ehemals auch eine in dem Flecken Kongo, 73; wie auch zu Anikan, 76; ihre Vorrechte zu Nowri, Arim, Schama und el Mina, Ebend. sie erbauen das Fort Nassau, 74; werden von den Engländern aus ihrem Fort zu Agga herausgetrieben, 79; haben eine besetzte Factorey daselbst, Ebend. dergleichen zu Jamolia, 80; vertreiben die Engländer aus Klein-Kormantin, Ebend. erweitern das Fort Amsterdam, Ebend. sind bey den Schwarzen beliebt, 81, f. haben Forts, aber keine Gewalt im Lande Sanfin, 84; ihr Befehlshaber in dem Fort zu Barraku maßt sich große Macht an, 89; Beschreibung des Forts Crevecœur zu klein Affra, 92, f. List derselben, 103; ihr Ansehen und Gewalt, 211, 215, 216, f. sie machen großen Gewinnst mit den Dujis, 304; beschimpfen die Franzosen, 413; handeln, unter allen Europäern, am stärksten nach Kalabar, 475; Jahr aus Jahr ein in dem

Haven Rapinda, IV, 601; nehmen den Portugiesen Loanda weg, V, 19; geben es ihnen durch Vertrag wieder, 21; wenn und wie sie sich auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung gesetzt, 112, 121; deren Freybeuter thun den Hottentotten viel Ueberlast, 114; werden von ihnen in einem Walde geschlagen, 115; wo sie am Vorgebirge der guten Hoffnung am ersten angebaut, 127; deren Regierung am Vorgebirge, 141; ihr Bündniß und ihre vor-maligen Handel mit den Hottentotten, 143; ihre Versuche, einen Handel in China anzulegen, 229, 232, 328; die Portugiesen widerstehen ihnen, 234; ihre Gesandtschaft nach Peking, 236, ff. was der Kaiser in China ihrentwegen befohlen, 271; sie schicken eine Gesandtschaft an den Unterkönig Sing la mong, 286; ihr Seezug nebst den Tatarn, das Eyland Formosa wegzunehmen, 300; ihre Verrichtung zu Hochsiew oder Chang chow fu, 313; ihnen wird erlaubt, alle zwey Jahr einmal nach China zu kommen, 314; sie schlagen den Handel mit dem chinesischen Unterkönige aus, 315; ihre Preise werden getabelt, 314; sie erhalten von dem chinesischen Kaiser Briefe und Geschenke, 316; ihre Waarenpreise werden erforschet, 317; sie schicken den Herrn von Hoorn an den Kaiser in China, 325; erhalten einige Erlaubniß, in China zu handeln, 331; ihnen werden von den Chinesen Vorwürfe gemacht, 333; sie vertheidigen sich deswegen, 333; müssen nachgeben, 334; ihr Ansuchen an den chinesischen Kaiser wegen des Handels, 365; ihnen wird fernere Handlung in China verbotthen, 375, 427; ihnen sind die Jesuiten in ihrem Ansuchen wegen des Handels in China hinderlich, 379; wie sie die Herzen vieler Chinesen gewonnen, 381; sowohl die Chinesen als Tatarn vermeiden sie, 382; dem Kaiser in China werden falsche Begriffe wider

sie bengebracht, V, 383; was ihnen zur Erhaltung eines Handels in China am nützlichsten gewesen seyn würde, 385; Bericht des chinesischen Staatsrathes ihrentwegen, 387; falsche Erdichtungen wider sie, um den Kaiser zu hintergehen, 388; ihnen werden die Russen vorgezogen, 390; sie haben großen Anhang bey den Chinesen, werden aber doch bewacht, 391; van Nechteren Nachricht von ihren ersten Versuchen eines Handels nach China, 393; ihre Unternehmung gegen die Chinesen bey den Piscadoreen, 395; sie werden Staatisten genennet, Ebend. wollen sich mit den Chinesen wegen eines Handels vergleichen, 396; es kömmt aber nicht zum Stande, 398; sie werden von den Chinesen hintergangen, 399; rächen sich deswegen, 400; wie weit sie es mit ihrem Versuche in China zu handeln gebracht haben, 407; sie erbauen das Fort Zeland, und besfestigen Taywan, 402; belagern Makau vergebens, 402; wenn sie Formosa entdeckt, VI, 68; einige wollen nach Korea, und leiden bey Quelpaert Schiffbruch, 574; wie sie von den Einwohnern aufgenommen werden, 576, ff. Ursprung ihres Handels in Ostindien, VIII, 3; sie werden von den Spaniern den Indianern übel abgemalet, 6; erhalten einige Vortheile Ebend. ihre erste Reise nach Houtmann, 4, 12; die Portugiesen begegnen ihnen freundlich, 11; sie werden vom Scharbocke geplaget, 11; laufen in die Bay San bras ein, 12, 13; erhalten von den Einwohnern Erfrischungen, 13; sie machen guten Markt, 14; fahren an Madagascar an, 15; von dar an den holländischen Kirchhof, 17; ferner an St. Augustins bay, 18; wo ihnen ein Pilote getödtet wird, 21; kehren nach der Insel St. Maria zurück, 23; kommen in die Bay von Ansongil, 26; ihre Handlung daselbst, 27; sie verlieren ihre Kähne durch einen



einen Sturm, VIII, 28; ihr Streit mit den Negern deswegen, 28, 29; und zweifelhafte Wiederausföhnung, 30; ihre Schifffahrt ist besonders glücklich, 32; doch leiden sie Mangel an frischem Wasser, 33; sie fahren in die Meerenge Sonda ein, Ebend. ihre erste Verbindung mit den Indianern, 34; sie gehen nach Bantam, 35; wo sich die Portugiesen hinterlistig gegen sie bezeugen, 37; der Statthalter daselbst besucht sie auf der Flotte, 38; mit welchem sie ein Bündniß machen, 39; Bestätigung desselben, 40, 41; man will sie angreifen, 40; sie errichten eine Factorcy zu Bantam, 42; gerathen in Eifer, 44; man nimmt ihren Oberhauptmann Houtmannu gefangen, 43; sie brauchen Gegengewalt, 44; und nehmen verschiedene Junken weg, 45; ihr Streit mit den Javanern, 46, 47; sie kommen aber endlich wieder los, 49; werden gezwungen, Bantam zu verlassen, 49; sie fangen neue Feindseligkeiten gegen Bantam an, 50; gehen weiter nach Jacatra, 51; und Lubaon, 51, 52; Verrätherey wider sie, 53; woben sie zwölf Mann verlieren, 54; sie verlassen die Rhede von Bantam, Ebend. und ankern vor Madura, Ebend. blutiges Gefecht daselbst, 55; sie gehen weiter nach Luboc, 56; Schwäche ihres Schiffsvolks, Ebend. sie verbrennen eines von ihren Schiffen, 57; wie ihnen auf der Insel Bali begegnet worden, 59; sie kehren aus Indien zurück, und kommen in Amsterdam wieder an, 62; ihre andere Reise nach Ostindien, 63; sie kommen auf der Insel Cirne an, 64; ihre Flotte trennet sich, Ebend. sie kommen wieder nach Bantam, 65; ihr vortheilhafter Handel daselbst, 66; ihre Unvorsichtigkeit zu Madura, 67; ihr Versuch, die Gefangenen zu retten, läuft schlecht ab, 68; ihr erstes Waarenlager in Ostindien, 71; Verfolgungen, die sie von

den Portugiesen ausstehen müssen, VIII, 104, 106, 114, 131, 153, 265, 340, 370; Empörungen der Matrosen auf zweyen von ihren Schiffen, 122; zwölf Gefangene zu Achin wollen sich in Freyheit setzen, 126, 128; ihr Glück in Ostindien, 241, 242; Zeugniß für dieselben, 256; ihr Mißverständniß mit dem Könige von Ternate wegen Ceram, 327, 328; sie kommen in Indien empor, 354; ihre Gemüthseigenschaft und Friede mit den Einwohnern auf Banda, 361; sie bauen verschiedene Forts auf den Molucken, 361; ihre Macht daselbst, 362; sie werden von den Spaniern geschlagen, 363; ihre Reise nach Japon, 364; was sie da ausgerichtet, 366, 367; trauen den Spaniern nicht, 374; erhalten die Handlungsfreyheit vom Kaiser, 374, 375; errichten zu Firando ein Waarenlager, 377; sie schiffen nach dem rothen Meere, 414, 418; verlassen dasselbe wieder, und setzen sich zu Surate, 245; Gelegenheit zum Kriege mit den Engländern, 435; Friede mit ihnen, 443; wie es den gefangenen Holländern in Ceylan ergangen, 479; es werden ihnen einige Gesandten daselbst zurück behalten, 480; wie sie sich auf der Küste daselbst fest gesetzt, 481; sie verlassen das Fort zu Cotiari, 608; gerathen mit den Franzosen daselbst in Widerwillen, 608; schlechte List derselben, 611; sie vertreiben die Engländer aus Neu-York, treten es ihnen aber wieder ab, IX, 637; nehmen etliche französische Schiffe weg, X, 17, 18; begegnen den Gefangenen sehr übel, 18; was ihnen die Stadt Negapatan hilft, 21; ihr Waarenlager zu Ongli, 21; Ovington beschuldiget sie einer Betrügerey mit den Waaren, 36; sie schlagen den Engländern ein Bein unter, 57; wie sie den Missionarien Japan verschlossen haben, 78; ihre Eifersucht gegen die Franzosen, 160; wie sie es mit dem Einschiffen und

auf dem Schiffe halten, X, 579; ihr Waarenlager zu Soepra für Opium und Salpeter, 591; sie nehmen Pondichery weg, 620; treten es im russisch-französischen Frieden den Franzosen wieder ab, 620; warum ihnen der König von Jopara feind ist, XI, 196; wie es bey ihrem Einschiffen zugeht, 199; wie sie die Löwen auf dem Cap tödten, und die jungen Straußen fangen, 201; ihre Gebräuche bey der Schifffahrt, 201; Ursprung ihres Hasses gegen die Portugiesen, 349; sie werden von den Wilden auf der Königsinsel überfallen, 352; sie nehmen ein spanisches Schiff weg, 360; Reichthum, der ihnen entzogen wird, 365; sieh auch Noort; schlechte Nachricht von einem holländischen Schiffe, 375; Niederlassung der Holländer auf der Insel Celebes, 484, 494; ihr Vorwand dazu, 494; listiger Anschlag und Ausführung desselben, 495; sie vergiften einen Fluß, und zwingen die Hauptstadt durch Hunger, 496; erhalten frischen Beystand, und bemächtigen sich des portugiesischen Forts, 497; sie unterwerfen sich die Stadt Celebes vermittelst einer Mine, und bewilligen dem Könige Friedensbedingungen, 497; dürfen unter allen Europäern nach Japon kommen, 505; sieh ferner Kämpfer; sie verdrängen die Portugiesen aus Japon, 631; und leisten dem Kaiser daselbst Beystand wider die Christen, 633; ob sie ihr Christenthum in Japon verleugnen, Ebend. ihre Vortheile daselbst nach Verjagung der Portugiesen, 636; Eid wider sie, und wie genau man sie auf ihrer Reise nach Hofe belauert, 636; wie übel sie daran sind, 637; wie die in Japon verstorbenen begraben werden, 638; was sie für Waaren dahin bringen, Ebend. was sie daselbst gewinnen und wieder einkaufen, 639; warum ihr Admiral Schapenham die gefangenen Spanier hinrich-

ten lassen, XII, 28; ihre klugen Einrichtungen auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 78; wie sie mit den indianischen Königen umgehen, 282; sie schlagen die Portugiesen zu Macassar, 283; brennen die Stadt ab, 284; ihr seltsames Gehör bey dem Monarchen von Arracan, 287; sie befehlen das Land, 287, 288; ihre Begebenheiten in China, 293; wobey es scharf hergeht, 296, 297; Unmenschlichkeit der Chinesen gegen sie, 298; sie verlieren die Insel Formosa, 293-299; denken auf andere Eroberungen, 299; sie ziehen ihre Seemacht zusammen und segeln auf Coylong, 300; ihre Anforderung an diese Stadt, 301; Nachricht, die sie bey dem Landen von einem Ueberläufer erhalten, 301; sie schlagen die Nairen, und halten ein Siegesfest, 302; sie finden die Stadt verlassen, und zerstreuen die übrigen Nairen, 303; sie belagern Cranganor, 304; bekommen es ein und gehen nach Cochin, 306; ihr Zug, 307; sie legen sich in eine Kirche, lagern sich der Stadt gegen über, und schlagen die Nairen, 308; sie werden vor Cochin zum Weichen gebracht, 309; und heben die Belagerung auf, 311; ihr Handelsitz am Ausflusse des Ganges, 321; sie gerathen mit den Engländern in Krieg, 327; werden in Bergen von ihnen angegriffen, 333; gehen wieder unter Segel, 336; werden durch Sturm zerstreuet, 337; gerathen mitten unter die feindliche Flotte, 339; Nachricht von ihrem Eise zu Pulo Dinding, 444; wie sie über die Linie fahren, 637; sie lassen sich in Neubelgien nieder, XIV, 101; versorgen die Troquesen mit Gewehr, 155; fordern von denselbigen einige gefangene Franzosen zurück, 160; kaufen dem Hudson das neu entdeckte Land ab, 226; sie versuchen, sich am Amazonenflusse niederzulassen, XVI, 22; ihre Unternehmungen



mungen und Eroberungen in Brasilien, XVI, 182; die Portugiesen widersehen sich ihnen vergebens, 182, 183; und wollen sie heimlich umbringen, 188; Krieg deswegen, 189; sie verlieren Brasilien durch Vergleich, 190, 193; Ursachen davon, 191; Inhalt des Vergleiches 194, 195; Zwang der Holländer in den portugiesischen Staaten, 196; ihre Niederlassungen in Surinam, 197; was sie für Inseln an der Küste besizen, 198; sie werden aus Monadas verjagt, 534; imgleichen aus Neu-belgien, 601; erste Reise derselben nach Nordost, XVII, 105; Veranlassung darzu und erste Urheber derselben, 105; sie steigen auf dem Staateneylande aus, 112; ein Vår frist ihnen einen Matrosen, 113; sie kehren wieder nach Hause, 113; ihre dritte Reise gegen Nordosten, 114; sie setzen sich in Brasilien, 380; vertreiben die Spanier aus Leogane, 388; lassen sich in den Inseln St. Eustachius und Saba nieder, 450; greifen das Fort royal an, 507; theilen sich mit den Franzosen in die Inseln St. Martin, 668; und treiben unter dem Namen der Dänen auf St. Thomas Handlung, 664; ihre erste Niederlassung zu Verre, XVIII, 2; zu Jacatra, 5; es entsteht daselbst eine Verschwörung wider sie, 6; man will sie überfallen, 6; die Verrätheren gelingt nicht, 7; Feindseligkeiten wider sie, 8; sie befestigen ihre Wohnung, 8; ihr Krieg mit den Engländern, 10; ihr neues Fort, Moris, 12; Annäherung der englischen Flotte gegen dasselbe, 13; Scheinfriede der Holländer mit den Javanern, 15; ihr Statthalter wird hinterlistiger Weise gefangen, 15, 16; sie werden genöthiget, sich zu ergeben, 17; wollen mit dem Könige zu Bantam capituliren, 20; zerstören die Befestigungswerke zu Jacatra, 30; erobern und zerstören Jacatra, 35; sie brauchen ein sonderbares Mittel, die Java-

ner von Batavia zu vertreiben, XVIII, 48; sie haben in Sangir öffentliche Schulen, 56; sie schicken eine Gesandtschaft an den König in Laos, 196; ihre Zwistigkeiten mit den Engländern zu Sumatra, 207; sie bekommen von dem Könige in Golkonda Privilegien, 214; ihr Handel zu Tutucurin, 357; ihre Niederlassung zu Bengalen, 364, ff. Einnahme der Insel Celebes oder Macassar, 402, ff. ihr Contract mit dem Könige zu Sambos, 428; wird wieder aufgehoben, Ebd. Contract mit dem Könige von Banjar-Massin, 428; wird wieder aufgehoben, 428; sie werden durch ihre Ankunft in Grönland den Neubefehrten schädlich XX, 207  
 Holländerinnen, Abschilderung derer in Batavia, VIII, 454  
 Holländische Indianerinnen in Batavia, VIII, 454  
 Holländischer Kirchhof, erste Ankunft dahin, VIII, 16; ihnen wird übel begegnet VIII, 17  
 Hölle, Einbildung davon, IV, 327; wie die Bonzen durch geweihte Kleinigkeiten davor bewahren wollen, VI, 366; was für Begriffe die Anhänger des Jo davon haben, 376; die Siamer setzen sie in den Mittelpunkt der Erde, X, 297; was le Vasseur so genennet XVII, 385  
 Holli, eine Gattung Harzes XIII, 647  
 Holmes, Robert, englischer Admiral, nimmt das Fort Witsen mit Sturme ein, IV, 29; zerstöret das Castell Cap Corse, 59; nimmt das Fort Nassau weg, IV, 74  
 Holoturen, was dieselben seyn, XVI, 146  
 Holquahuil, ein Harz tragender Baum, XIII, 647  
 Holz, gelbes, worzu es gebraucht wird, IV, 25, 85, 239; wozu das rothe dienet, 239, 655; eins von ungewöhnlicher Härte, VII, 488; welches brennet ohne verzehet zu werden, VIII, 338; zu Panama, welches schwerlich brennet, IX, 90; blutrothes,

- rothes, XII, 353; vortreffliches zu Lanzen, 354; vornehmste Arten desselben in Nordamerica, XVII, 240; wenn man welches in die Erde steckt, wie es zuerst zu faulen anfangt, 624; wie das unsterbliche am besten gepflanzt werde, 578; ob man in Island welches finde XXI, 20
- Hölzchen anzünden**, was die Nordamerikaner dadurch verstehen, XVII, 36
- Holzhandel zu Lima**, dessen Beschaffenheit, IX, 438
- Holzmehl**, s. *Sarinhe de Pao*, und *Paumehl*.
- Holzratten in Brasilien**, XVI, 270; Beschreibung derer in Canada, XVII, 230, f.
- Holztauben**, deren Arten an der Goldküste, IV, 267; Beschreibung der japanischen, XI, 692
- Homayum**, oder *Mosredin Humajum*, Nachricht von demselben, XI, 225
- Homen**, *Wasco Fernandez*, geht nach *Monomotapa*, die Bergwerke aufzusuchen, V, 221; er kommt dahin, 221; geht nach den Bergwerken von *Maninnas*, 222; findet aber solche durch List der Kaffern nicht V, 222
- Honan**, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 85, ff. Lage der Dörter darinnen, VI, 87
- Hondegardo**, *Polo*, ein Licentiat, thut dem *Gonz. Pizarro* nachdrückliche Vorstellungen, XV, 213; verläßt denselben, 220; setzt über den Fluß *Apurima*, 231; holt die Schätze aus den Bergwerken zu *Potosi*, XV, 243
- Honduras**, oder *Sibueras*, Beschreibung dieser Landschaft, XIII, 352
- Honga**, was es für ein Titel und für eine Verrichtung ist, IV, 432
- Hongi**, Flotten der *Amboiner*, XVIII, 100
- Hong-lu-tse**, was dieses Gericht zu verurtheilen hat, VI, 473
- Hong te yen**, was es für ein Pallast ist, VI, 34

- Hong-wu**, ein chinesischer Kaiser, dessen prächtige Gebäude, VI, 50
- Honig** fließt bey den *Hottentotten* von den Bergen, VI, 138
- Honigameisen auf Madagascar**, VIII, 575
- Honigbaum**, Beschreibung desselben, XVI, 567
- Honimoo**, Insel, Vortheile des Befehls habers daselbst, XVIII, 91; sein Amt, XVIII, 92
- Honnitsancasson**, eine Art weißen Jasmins, VIII, 585
- Hontan**, *Baron de la*, schreibt Nachrichten von *Canada*, XIV, 383; soll den Engländern das Land zu *Plaisance* verwehren, 383; wird an den Admiral *Williams* geschickt, 384; seine Reise auf dem langen Flusse, XVI, 694; er wird von vielen Leuten begleitet, 696; seine Aufnahme bey den *Essenapern*, 697; seine Beschwerden bey ihrem Oberhaupte, 697, 698; er wird zu den *Gnacitaern* begleitet, 698; seine Aufnahme daselbst, 699, 700; seine Nachrichten werden vertheidiget XX, 428
- Hoolim**, ein Bischof in Island, XIX, 57
- Hoorn**, *Peter van*, wird an den Kaiser in China geschickt, V, 325; er wird zu *Hockshew* bewillkommet und erhält Geschenke, 326; wird daselbst erzürnet, 326; besucht den dasigen Unterkönig, 327; bemächtigt sich einiger chinesischen Güter, 328; seine Streitigkeit deswegen mit dem Herrn zu *Hockshew*, 329, 332; er muß seine Geschenke für den Kaiser zu *Hockshew* ausladen lassen, 329; er beschweret sich wegen Verzögerung des Handels, 331; muß die chinesischen Güter wieder heraus geben, 334; und segelt von *Hockshew* ab, 335; ihm wird von dem Feldherrn zu *Yenping fu* höflich begegnet, 337; wie er zu *Hang chow fu* aufgenommen worden, 342; er geht von da nach *Whan ngan fu*, 343; wie er daselbst aufgenommen worden, 349; er geht



geht von da ab nach Peking, V, 350; er kommt nach Schantang, 352; landet zu Peking an, 359; er wird nach des Großkanzlers Pallaste geführt, 360; seine Geschenke werden in Augenschein genommen, 361; er wird von Mandarinern besucht, 362; was er für Auslösung erhält, 362; bezeugt dem geheimen Siegelverwahrer seine Unterthänigkeit, 363; und vor dem kaiserlichen Throne, 364; Geschenke desselben für den Kaiser, 365; seine Verdrißlichkeit wegen Annehmung der Geschenke für die Tay zins, 366; erstes Gastmahl von dem Kaiser für ihn, 367; sein Bittschreiben an die Lipu, 368; zweytes Gastmahl und Geschenke, 369; er verläßt Peking, 370; landet zu Hochshew an, 371; besucht den Unterkönig und den neuen Feldherrn daselbst, 372; ihm wird von dem letztern unhöflich begegnet, Ebend. ist dagegen höflich, 373; er muß seine Güter durchsuchen lassen, 374; schiffet solche ein, 375; sein Verweilen zu Hochshew ist dem dasigen Statthalter zuwider, 376; er kommt wieder nach Batavia V, 377

**Hoorneyland**, Beschreibung der Einwohner desselben, XI, 466, f.

**Hopmauls**, eine sehr schöne Blume, VIII, 511

**Ho:pu**, was solches für ein Rathscolligium ist, VI, 460

**Hoquella**, Baum, III, 299

**Horaz de la Penna**, ein Mönch, dessen Gedanken von der Religion in Tibet, VII, 213, 214; wird von den Missionarien der Capuciner nach Tibet versetzt, 368; er reiset mit denselben ab, 368; sie werden von dem Könige und dem großen Lama in Tibet gütig aufgenommen, 369; erhalten Erlaubniß, zu predigen, 369; und einen königlichen Paß zu seiner Abreise, 370; Schreiben des Königs, des großen Lama und des ersten Ministers an den Horaz, 370; seine Mission wird

Allgem. Reisebeschr. XXI Band

verstärket, VII, 571; Verordnung des Königes zu Tibet, wegen der päpstlichen Religion, die er als das wahre Geseß anpreist, 571, 572; seine Standhaftigkeit, 573; einige Bekehrungen, welche die Mission gemacht, 573; die Missionarien erhalten auch vom Könige in Batgao und in Battia Erlaubniß, zu predigen, 574; und werden einige besondere dahin geschickt, 575; Erinnerungen über die Nachricht von dieser Mission VII, 575

**Ho:rey**, oder brüllender Teufel, III, 50; ihm wird geopfert III, 50, 51

**Hormuz**, sieh Ormus.

**Horn**, durch das Blasen desselbigen müssen in Alfourien die Fremden ihre Ankunft melden, XVIII, 111

**Hornbläser**, was es für eine Art von Schwarzen ist, IV, 195

**Hörner**, von Ochsen, ic. sollen irgendwo in der Erde Wurzeln fassen, XI, 98

**Hornfisch**, IV, 283

**Hörnerfisch**, s. Seeochse.

**Hornschlange**, IV, 273

**Horns Vorgebirge**, Anmerkung von den Strömen daselbst, IX, 607; Entdeckungen, die in der Gegend da herum gemacht werden IX, 622

**Horosco**, Christoph von, wird von den Peruanern gefangen, XV, 86; kommt wieder los XV, 88

**Horrebow**, N. ein Däne, seine Nachrichten von Island, XIX, 2; werden gelobt XIX, 4, 5

**Hortiz** verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214

**Hortsmann**, Nicolas, suchet die Stadt mit den goldenen Dächern, XVI, 43

**Hosen**, sehr seltsame II, 80

**Hospital** in Goa, dessen Beschreibung, VIII, 178; eines für Kühe, Hunde, Wanzen ic. ic. bey den Banianen, X, 37

**Hosta**, ein französischer Hauptmann, schlägt die Troquesen, XIV, 243

**Horz**,

**Hota**, blutstillende Kraft dieses Krautes, VIII, 583  
**Hotahota**, eine Art Wachteln, VIII, 576  
**Hottentotten**, Gränzen ihres Landes, V, 112; Nationen unter ihnen, wie viele und welche, 113; verändern oft ihre Wohnung, 114; ihr Unterschied von den Kaffern, 139; ihr Bündniß und ihre vor-maligen Handel mit den Holländern, 143; was sie den Holländern Schuld geben, 143; einer zieht sein Vaterland allen gesittetern Ländern vor, 145; ihr Namen und Ursprung, 146; ihre Farbe und Gestalt, 146; ihre Leibesbeschaffenheit und Gemüthsseigenschaften, 147; sie lieben den Trunk, 147; ihre Unerkennlichkeit gegen ihre Mütter, Ebend. sie setzen ihre Kinder und Alten weg, 147, 167; sie sind gutherzig, gastfrey und redlich, 148; ihre Sprache, 149; ihre Kleidung, 150; warum sie sich so gern schmieren und schwärzen, 152; ihre Speisen, 152; fressen Läufe und Schuhe, 153; ihr Getränk, 153; ihre Ergöhlungen, 153; ihre Flecken und Hüften, 154; ihre Familie und ihr Hausrath, 154; sie rücken mit ihren Wohnungen oft fort, 155; ihre Lustbarkeiten und Musik, 155; sie können sehr schnell laufen, 156; ihre Geschicklichkeit im Schießen und Werfen, 157; ihre Art zu jagen, 157; wie sie ihre Helden beehren, 158; ihre Fischen, 158; wie sie um eine Weibespersion anhalten, 159; ihre Hochzeitgebräuche, 159; erlauben die Vielweiberey, 160; wie sie ihre Kinder ausstatten, 160; wie sie den Ehebruch bestrafen, 160; was eine Witwe unter ihnen bey der zweyten Heurath thun muß, 160; wie ihre Weiber Kinder gebähren, 161; setzen die Mägdchen weg, 161; schneiden den Knaben eine Hode aus, 162; wie sie unter die Männer aufgenommen werden, 163; ihre Haushaltung, Ebend. ihre Krank-

heiten und Arzneymittel, 164; ihre Beerdigung, 166; wie sie Vieh erwerben und erhalten, 168; ihre Handwerker, 171; ihr Handel, 173; ihre Religion, 174; sind hartnäckig und unveränderlich darinnen, 176; ihre Pfaffen, Ebend. ihre Regierungsart, Staats- und Kriegsgeschäfte, 177; ihr Bezeigen gegen einige, die Schiffbruch erlitten haben, X, 222, 329; ihr schmutziges Wesen X, 229

**Hotun**, was dieses Wort bedeutet, VII, 38

**Houtmann**, Cornelius, dessen widriges Schicksal in Lissabon, wegen seiner Neugierigkeit, VIII, 4; er thut seine erste Reise nach Indien, Ebend. kömmt auf derselben um das Leben, 6, 12; bekömmt den Namen eines Oberhauptmanns, 35; er wird von dem Statthalter in Bantam besucht, 38; dem er die Gegenvisite machet, 39; seine Pracht dabey, 40; er wird von den Portugiesen verhöhnet, 40; Zusammenverschwörung wider ihn, 41; er wird gefangen genommen, 44; sein Schicksal nebst den andern Gefangenen, 48; sie erhalten endlich die Freyheit wieder, 49; er wird wegen der Vergiftung des Mullenaar losgesprochen VIII, 57

**Houtmann**, Friedrich, erster holländischer Statthalter zu Amboina, XVIII, 3

**Houtebeen**, sieh Jols.

**Houteniquas**, eine hottentottische Nation, V, 120

**Hoval**, Beschreibung dieses Königreiches, II, 331; dessen König heißt der Drack III, 173; sein Charakter Ebend.

**Huaca**, oder **Guaca**, wahre Bedeutung dieses peruanischen Wortes, XV, 495, 496

**Huanacu**, ein Thier mit rauhen Haaren, XV, 574

**Huancohnallu**, König der Chancaer entfliehet, XV, 403

**Huaraca**,



**Huaraca**, wird das Ritterschlagen oder Wehrmachen der jungen Incae genannt, XV, 509; Ceremonien dabey, XV, 529

**Huascar**, oder **Huascar**, sonst **Ynticusi-Huallpa** genannt, dreyzehnter Inca, XV, 420; Herkunft dieses Prinzen, 418; sein Krieg mit seinem Bruder **Atahualpa**, 59, 60, 420; er wird gefangen, 61, 421; was er dem **Pizarro** für Vorschläge thun lassen, 72; er wird auf Befehl seines Bruders ermordet XV, 73

**Huayna Capac**, zwölfter Inca, seine Eroberungen, XV, 412, 413; schöne Eigenschaften, 414; wozu er die große goldene Kette machen lassen, 414; Anwachs seines Reiches, 415; seine Großmuth, 416; er züchtigt die **Caranquer**, 417; seine Unterredung von der Sonne, 417; seine Familie, 59, 60, 418; er bekömmt Nachricht von der Spanier Ankunft, 419; seine Prophezeiung, 62, 73, 419; seine Grausamkeit, 324; und sein Tod XV, 420

**Hubert**, **Thomas**, wird **Commissaire-Ordonnateur** von **Louisiana**, XIV, 600; ob er **Canada** entdeckt habe XV, 23

**Hubilay**, oder **Kublay**, bringt die Chinesen zuerst unter sein Joch, VII, 60

**Huching-tyen**, was es für ein Pallast ist, VI, 36

**Huchuzu**, was es für eine Wurzel ist, VI, 536

**Huckles**, eine Art virginianischer Beeren, XVI, 564

**Hudson**, **Heinrich**, suchet vergebens einen Weg nach China über Nordamerika, XIV, 101, 276; entdeckt den **Manhat-tesfluß**, oder **Newyork**, nennet es **Neu-Holland** und verkaufet es an die Holländer, 226. XVI, 600; seine erste und zweite Reise zur Entdeckung eines Weges nach Ostindien, gerade gegen Norden, XVII, 145; seine dritte Reise, 146;

und vierte Reise, XVII, 147; sein trauriges Schicksal XVII, 148

**Hudsonsbay**, daselbst werden **Algonquinen** entdeckt, XIV, 212; Ansprüche auf dieselbe, 276; die Engländer bauen Schanzen daselbst, 276; die Franzosen lassen sie in Besiz nehmen, 277; die Engländer werden von da verjagt, 288; Heldenthath zweener Franzosen daselbst, 292; zwey englische Schiffe sind allda unglücklich, 303; Zustand der **Hudsonsbay** im 1714ten Jahre, 580; viele Franzosen werden von den Wilden ermordet, 581; Beschreibung derselben 274. XVI, 641, ff. Beobachtungen von dem Lande, 643; und dessen Einwohnern, 640, 648, 653; ihre Gestalt und Gemüthsart, 653; ihre Kleidung, 654; ihre Religion, Liebe gegen ihre Kinder und gewaltsamer Tod der Alten, 656; zwey sonderbare Gewohnheiten derselben, 659; schlimmer Einfluß der Engländer daselbst, 658; sie wird auch das neue Meer und das **Christiansmeer** genannt, XVII, 157; wie die Kaninichen und Rebhühner daselbst gejaget werden, 197; Witterung allda, 197; im März und April, 199; natürliche Eigenschaften der **Hudsonsbay**, 267; Mineralien daselbst, 268; Luft und Lusterscheinungen, 268; Feuerung im Winter, 209; Wirkungen der Kälte und des Frostes daselbst, 269, 270; Aufenthalt der Thiere im Winter allda, 271; was für Vögel und Fische auf dieser Bay anzutreffen sind XVII, 273

**Hügel**, wie solche in China angebauet werden, V, 457, 463, 464; von sonderbarer Art, XVIII, 78

**Hugo**, ein Schiffshauptmann, dessen Berichtigung in **Madagascar**, VIII, 525

**Hugo**, Reise desselben nach **Peru**, XV, 611; wo er sich darnach aufgehalten XV, 636

**Hugo**, Lambert, ein holländischer Seeräuber, X, 4; machet die Franzosen in Indien verhaßt X, 5

**Hühner**, sind an der Goldküste in Menge, und wohlfeil, IV, 265, 388; werden auf eine besondere Art zugerichtet, IV, 480; ohne Federn, mit Haaren wie die Ragen, VII, 467; guineische, deren Beschreibung, II, 175; indianische, eine Art, die man Halbhühner nennet, VIII, 93; sehr schöne in Neuguinea, XII, 237; zweyerley Arten auf der Landenge XVI, 118

**Hujaku**, oberster Feldherr der finischen Völker, dessen Kriegesthaten, VII, 171; und Ende VII, 172

**Huinam**, ein sehr nuzbarer Baum, XVI, 150

**Huizil** = pochil und Anatl = inan, ein Gummi tragender Baum, XIII, 648

**Huizpacotl**, Beschreibung dieser Pflanze, XIII, 654

**Huldigung**, bey derselben opferten sich einige Cananier freywillig auf, II, 6, 71; der Großen in Whidah, wie sie geschieht, IV, 356; wie des Königes in Kongo, V, 6; der Kaiserinn Elisabeth zu Tobolsk, XIX, 424

**Hülfsvölker** des großen Mogols, woraus sie bestehen, XI, 245

**Hülsenfrüchte**, vornehmste Gattungen derselben in Nordamerica, XVII, 242; was für welche auf den Antillen wachsen, XVII, 705

**Humsfrey**, Humbert, nimmt Besitz von der Insel Neuland, XIV, 246; geht mit nach Jamaica, XVII, 581

**Hummies**, Wurzeln, die wie Steckrüben schmecken VIII, 578

**Humintu**, eine Art Brodt aus Maize, XV, 572

**Hunabavale**, ein Baum, der das Herz stärket, VIII, 586

**Hund**, häßliche, III, 324; in Gestalt eines schwarzen soll der Negergott erschei-

nen, IV, 174, 179; stumme, 251, 654; wilder, s. Jackal. die auf der Goldküste werden beschrieben, IV, 251; solche bel-  
len nicht, Ebend. werden zu Märkte gebracht, Ebend. hochgehalten, Ebend. sind eine gute Waare, Ebend. sie wer-  
den gegessen, 251, 314; solche muß einer geben, der den Adelstand erlangen will, 197, 251; europäische sollen reden kön-  
nen, 251; sie arten aus, Ebend. deren Fleisch ist sehr schätzbar in Angola, V, 30; wilde in Kongo, deren Beschaffenheit, 88; am Vorgebirge der guten Hoffnung, 191, 192; deren Fleisch wird in China geges-  
sen, 525. VI, 155; wo sie Schlitten zie-  
hen müssen, VII, 12. XIX, 521; Nach-  
richt von einem Volke, das wie Hunde ge-  
staltet ist, 364; große Hunde wie Esel, 450; werden in Quito niemals rasend, haben aber eine andere Krankheit auszu-  
stehen, IX, 217; eine sonderbare Art in Indien, 307; die auf der Insel Fernan-  
dez bellen nicht, 517; Hospital für die-  
selben bey den Banianen, X, 37; wer-  
den auf der Insel Celebes sehr verabs-  
cheuet, XI, 485; in Japon findet man ihrer sehr viele, 689; auf dem Patagon-  
lande, XII, 129; wovon die auf der In-  
sel Juan Fernandez leben, 139; beson-  
dere Eigenschaft derer zu Veracruz, 551; seltsame Geschichte von einem, XIII, 164, 165; thut auf Hispaniola viel Schaden, 211; Beschaffenheit der wilden in Neu-  
spanien, 671; sonderbare Eigenschaften der indianischen auf der Landenge, XV, 278. XVI, 113; wilde in Paraguay, 124; von denselben hat man in Nordamerica viel auszustehen, XVII, 46; sind das vornehmste Gericht bey den Soldaten-  
schmäusen, 49; werden zum Fuhrwerke gebraucht, 108; wilde zu St. Domin-  
go, Casques genannt, XVII, 42; sind eines von den vornehmsten Gerichten der Negern bey ihren Schmausereien, 443; deren



deren Beschaffenheit bey den Ostiafen, XIX, 525; wie sie in Grönland beschaffen sind, XX, 39; warum die Grönländer solche bey einer Sonnenfinsterniß in die Ohren kneipen, 123; deren Beschaffenheit und Nutzen in Kamtschatka, 263; ihre Schlaugigkeit daselbst XX, 304

Hundeappetit der Neger, IV, 127; woher er entsteht IV, 31

Hundekoch wird wider den Gift eingegeben, VII, 452

Hundeplatzeisen, eine americanische Völkerschaft, Beschreibung derselben, XVII, 14

Hundert, wie die Grönländer solches ausdrücken, XX, 120

Hundertfüße, sehr große zu Carthagena, IX, 50

Hundesfisch, woher er also genennet wird, IV, 149

Hundesköpfe, eine besondere Art Schlangen, XVII, 542, 720, 721

Hundestod, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 246

Hundeszahnkraut, die Wurzel davon kochen die Tataren unter ihren Brey, XIX, 355

Hundetreiber, wird ein gewisses Volk genennet, VII, 20

Hung Cong ist in Tunkin so viel als ein Licentiat, X, 103

Hunger, hündischer, dessen Ursache, IV, 31; vornehmstes Hülfsmittel der Chinesen dawider, VI, 311; wie ihn einige Nordamericaner stillen, X, 222, 227; verheeret das Lager der Javaner vor Batavia, XVIII, 47; in Carnate, 264; auf der Insel Frankreich XVIII, 276

Hungersnoth, von Heuschrecken verursacht, III, 151, 327; schreckliche auf der Josephsinsel, XIV, 191; entsetzliche einiger Seefahrer, XVI, 176, ff. Wirkungen derselben, 181, 182; auf den Reisen in Nordamerica, XVII, 46; entsteht in Grönland durch den Frost, XX, 174;

rührendes Beyspiel einer strengen, 206; ganz außerordentliche XX, 209

Hummen, wo sie hergekommen, XIX, 80

Hüpfende Ziegen, was darunter zu verstehen, III, 477

Hu: pu, was dieses für ein Gericht ist, VI, 475

Hu: guang, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 79, ff. Lage der Orter darinnen, VI, 84

Huren, freye, IV, 142, 318; wie solche zum öffentlichen Dienste eingeweiht werden, Ebd. sie sind in großer Hochachtung, 143; ihr Lohn, 318; ihre Vorrechte, Ebd. was man in China ihrer wegen für Einrichtungen hat, VI, 453; gleichwohl soll es keine öffentliche daselbst geben, XII, 520; sehr große Menge derselben, VII, 445, 463; deren giebt es in Japon seit langen Zeiten öffentlich viele, XI, 627; öffentliche in Peru, XV, 544

Hurerey, wie sie die Mongalen bestrafen, VII, 363

Hurhäuser, öffentliche in Japan, I, 798; sind auf der Goldküste gemein IV, 143

Hurfinder, was die Kalmucken von ihnen halten, VII, 92

Huronen, ein wildes und hochmüthiges Volk in America, XIV, 100. XVII, 12; hat zum Kennzeichen das Stachelschwein, 24; ihre Beschaffenheit, da man sie zuerst kennen lernete, 40; ihr Krieg mit den Iroquesen, XIV, 104, 107; ihre Gemüthsart, 125; die Franzosen wollen sich unter ihnen niederlassen, 126; und sie sollen Missionarien annehmen, 127; ihre Fehler und Tugenden, 127, 128; Ursprung dieser Völkerschaft, 128; Größe und Beschaffenheit ihres Landes, 128, 129; erste beständige Mission unter ihnen, 130; ihre Unwissenheit und Leichtgläubigkeit, 132; Anfang ihrer Befehrung, 133; warum die Huronen gelehrt werden, 134; es gehen noch meh-

rere Missionarien zu ihnen, XIV, 137; die Iroquesen hintergehen sie, 138; allgemeine Seuche unter ihnen, 139; man nimmt sich in Frankreich ihrer Bekehrung an, 139; der Krieg mit den Iroquesen wird fortgesetzt, 142; großmüthige That der Huronen, 149; sie schlagen eine Parthey Iroquesen, 149; bekehren sich in großer Menge, 153; Geschichte eines berühmten Obersten dieser Nation, 154; Schläfrigkeit der Huronen, 156; Gerechtigkeit Gottes über ein huronisches Dorf, 162; Eifer u. Frömmigkeit der Huronen, 166; sie wollen dem Montmagny ihre gefangenen Iroquesen nicht ausliefern, 172; doch Friedensvorschläge thun, 173; der Friede kommt zu Stande, 175; die Feindseligkeiten fangen wieder an, 177, 182; schöne That dreier Huronen, 180; sie schwächen sich selber durch ihre Sicherheit, 186, 189; ihnen werden zwey Dörfer zerstört, 189; sie erleiden eine große Niederlage, 190; worauf sie sich zerstreuen, und die Josephsinsel beziehen, 191; ihre Verwegenheit und ihr neues Unglück, 192; viele gehen nach Quebec, 192; wie es den übrigen ergangen, 193; ihr unbesonnenes Verfahren, 194; wie es ihnen auf der Orleansinsel gegangen, 203; die Donnontaguer gehen übel mit ihnen um, 207; die Dionmontalezen Huronen lassen sich zu Michillimakinac nieder, 257; verwegene That eines unter ihnen XIV, 296

Hurtado, Sebastian, sein und seiner Gemahlinn trauriges Schicksal, XIV, 63

Huscawiment, eine sonderbare indianische Ceremonie, XVI, 575

Hut, wie dieselben gemacht werden IV, 117 der Chinesen ihre, wie sie beschaffen sind, VI, 137; wie sie die Spanier zu St. Domingo gern haben XVII, 433

Huttschlangenstein, Nachricht von demselben, XII, 698

Hutmacher auf der Goldküste, IV, 146

Hütten der Hottentotten, wie sie solche bauen, V, 154

Hutukrus, oder apostolische Vicarien in Tibet, VII, 120; ein kriegerischer VII, 700

Huzachtel, ein Balsambaum, XIII, 648

Huygen, Meinung desselben von der wahren Gestalt der Erde, XV, 607. XVII, 332

Huygens, Jacob, holländischer Admiral, schlägt die Portugiesen dreymal, XVI, 186, 187

Hvern, heiße Wasser in Island, XIX, 13; ihre Wirkungen, 14; ihr Gebrauch XIX, 15

Hyä, Nachricht von ihrem Reiche, VII, 164; ihr Krieg mit dem Kin, 172; und dem Muhuli, 185; dem Tengkiz Khan, 189; den Eisanen, 238; ihrem Königreiche wird ein Ende gemacht VII, 191

Hyacinthen, wie man sie in Kongo findet, V, 70

Hyau King, was es für ein Buch ist, VI, 327

Hyen yang tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 35

Hyoywen, was dieses für eine Gerichtsperson ist, VI, 26, 469

Hyrtartayuer, eine Völkerschaft, XVI, 220

Hyung whang, was solches für eine Bergart ist, VI, 94

## J.

Ja und Nein, wie die Grönländer solches ausdrücken, XX, 118

Jacajah, was es für ein Baum ist, III, 299; auf dessen Nestern sind häufig Nistern, III, 299

Jaal, so heißen die Dörfer bey den Esuwaschen, XIX, 553

Jacзде, eine Gattung Ricinus, XII, 715

Jabloki sind große Steine, XIX, 199

Jaboya, eine große Art Schlangen, XVI, 273

Jabs, oder Dabbah, eine Landschaft, hat einen sehr armen König IV, 33

Jabirandiba, oder Betele, Kräfte dieses Baumes, XVI, 287

Jaca,



**Jaca**, Nachricht von dieser Frucht, VI, 512; deren Eigenschaften, VIII, 95; ist die größte Baumsfrucht in der Welt XII, 669  
**Jacapiya**, sonderbare Früchte dieses Baumes, XVI, 285  
**Jacarandabäume**, zwei Gattungen derselben, XII, 668; vortreffliches Holz derselben XII, 668  
**Jacare**, eine Art kleiner Caymane, XVI, 271  
**Jacatiba**, wo dieser seltene Baum gefunden werde, XVI, 286  
**Jacatra**, die Holländer ankern allda, VIII, 51; Zustand dieser Stadt, 51, 436.\*; sie wird von ihnen zerstört, 441; bekommt nachher den Namen Batavia, 295; sieh ferner Batavia. Befestigung derselben, XVIII, 11, f. Fort der Holländer daselbst, 12; dasselbe wird Batavia genennet, 25; misslungener Anschlag der Javaner auf dasselbe, 29; Befestigungswerke der Javaner daselbst, 30; die Holländer reißen sie nieder XVIII, 30  
**Jachem**, Beschreibung dieses kostbaren Steines, XI, 123  
**Jachontow**, Ilia, Dolmetscher bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74  
**Jackal**, ein wilder Hund, wird beschrieben, IV, 257, f.  
**Jackan**, eine besondere Art Lilien, XII, 730  
**Jackar**, sieh Aldive.  
**Jackmann**, Karl, seine Fahrt nach der Weigaststraße, XVII, 105  
**Jack's**, sieh Hecht.  
**Jacksen**, verheeret die Insel Jamaica, XVII, 579  
**Jacob**, der heilige, steht den Kongoern bey, V, 54; ihm wird deswegen eine Kirche geweiht V, 55  
**Jacob Evertren**, werden die Brassen auf der Goldküste genannt, IV, 280  
**Jacobs**, Michael, ein lutherischer Seefahrer, bringt die Ueberbleibsel der unglücklichen spanischen Flotte wieder nach Spanien, XXI, 97; er hält ein langes

Gefecht aus und sprengt sich endlich selbst in die Luft XXI, 98  
**Jacuanassuen**, eine Gattung Fasanen, XVI, 276  
**Jacupanen**, eine Art Fasanen, XVI, 276  
**Jacutinen**, eine Art Fasanen, XVI, 276  
**Jaen**, Beschreibung dieser Statthaltertschaft, IX, 272; Erbauung der Stadt Jaen, nebst der Nachricht von den dazu gehörigen Flecken, 273; ihre Fruchtbarkeit und ihr Reichthum, 274; man bauet hier viel Toback und Baumwolle IX, 274  
**Jagatay**, ein Sohn des Jenghiz Khan, geht mit seinem Vater zu Felde, VII, 145; hält sich tapfer, 146; sein Krieg mit den Kitavern, 154; bekommt die eroberten Länder in China zu regieren, 185; sein Tod VII, 320  
**Jagatay-Tatarn**, oder Jagatayen, ihr Ursprung, VII, 317  
**Jagd** lieben die Zulier, II, 356; ist eine Ergötzung der Hottentotten, 156; wie solche jagen, 157; wie sie bey den westlichen Tatarn angestellt wird, VII, 30, 352, 479; ihr Begriff davon, 658; Jagd auf dem Wasser, 658; der Missionarien zu Goa, X, 71; des großen Mogols, XI, 41; wie sie angestellt werden, 108; Beschaffenheit derselben bey den Cumanern, XV, 12; bey den Indianern auf der Landenge, 278; allgemeine der Peruaner, Chacu genannet, 573; Nachricht von einer Winterjagd der Nordamericaner, XVII, 45, 46; verschiedene Arten derselben, und wie sie angestellt werden, 86; wie die Lappen ihre anstellen, 328; der Rennthiere und Füchse, XIX, 335; der Bieher XIX, 382  
**Jagdgeräth** der Grönländer XX, 75  
**Jagdhäuser** in den Wäldern zu Siam, X, 247  
**Jagdhunde**, ihre Beschaffenheit bey den Wilden, XVII, 84  
**Jäger**,

Jäger, gute, sind die Julier, III, 180;  
desgleichen die Schwarzen III, 208

Jägerschlange, Beschreibung derselben,  
XVI, 126

Jagga von Kassanji, wie er seinen Ge-  
burtstag begeht, V, 100

Jaggas, Jaggaer, werden für Menschen-  
fresser gehalten, IV, 526, f. 702, 709;  
überfallen Benguela, 526; und plündern  
das Land, 526, 528; sind grausam, 702;  
kriegen beständig mit Batta, 706; opfern  
Menschen 716; rufen den Teufel an, 716;  
ihre Landschaften, wie weit sie sich erstre-  
cken, V, 101; ihre verschiedenen Benen-  
nungen, 101; ihre Leibesgestalt und Ge-  
müthsbeschaffenheit, 102; sie fallen in  
Kongo ein, 58, 102; werden von den  
Portugiesen daraus vertrieben, 58; wie  
sie sich lagern, 103; wie sie den Palm-  
wein auszupfen, 103; sie leben vom Raube,  
Eben. ihre Kleidung, 104; sie tödten  
ihre Kinder, 104; wie sie neuen Zuwachs  
erhalten, 104; ihre Kriegesopfer und Be-  
gräbnisse V, 105

Jaggory, wird der gekochte Saft vom  
Kerulbebaume genannt VIII, 507

Jagcarüü, eine Art wilder Hunde, XVI,  
272

Jago, sieh Sant Jago.

Jagre, eine Art malabarisches Confects,  
XII, 463

Jagüacin, eine Art Füchse XVI, 272

Jagueira, ein Baum, der die größten  
Früchte in der Welt trägt XII, 669

Jahr, das neue, wie solches in China ge-  
feiert wird, VI, 176; wenn sich das chine-  
sische anfängt, VI, 288; wie die Grön-  
länder solches eintheilen XX, 121

Jahreszeiten in Kongo, deren Beschaffen-  
heit, V, 68; am Vorgebirge der guten  
Hoffnung, 182; deren zählt man in Siam  
nur drey, X, 306; ungleiche in Peru,  
XV, 467, f. deren Beschaffenheit in  
Grönland, XX, 19, ff. sonderbarer Ge-

gensatz unter den grönländischen und euro-  
päischen, 21; wie sie in Kamtschatka be-  
schaffen sind XX, 254

Jahrmärkte, auf der Goldküste, IV, 154;  
ein seltsamer in dem Seraje des Mogols,  
XI, 259; ansehnlicher zu Jerbit, XIX, 111;  
wird nach Willkühr des Wohnwobden von  
Bedhoturien eröffnet, 112; wird durch die  
Jagd veranlaßt, 341; zu Jenisei, 316;  
in Nowosersk, 467; zu Prigorodoc-lai-  
siam, 550; wie solcher bey den Grönlän-  
dern gehalten wird, XX, 93; wie bey den  
Lappen, 577; einer bey Asele, XX, 612

Jahrswitterung und Wetter zu Gabon,  
IV, 502

Jahrszeiten, wie sie zu Whidah beschaffen  
sind, IV, 381

Jahuakatto, was es für ein Fisch ist,  
XVI, 282

Jaiama, sieh Ananas.

Jaicüiver, eine Völkerschaft XVI, 238

Jain, ist der Titel des Königs der Sereres,  
III, 162

Jaka oder Myre soll die größte Baum-  
frucht in der Welt seyn X, 119

Jakal, ein grausames Thier, dessen Ge-  
stalt, III, 311; wird des Löwen-Jäger-  
meister genannt III, 311

Jakatas, eine gewisse Art Regenten in  
Japon XI, 581

Jakkatra, Krieg des Königes wider die  
Pangranen und Aufrührer in Bantam,  
I, 504; dessen Ankunft und Aufzug zu  
Bantam bey der Beschneidung des dasti-  
gen Königes I, 512

Jaks, Beschreibung dieser besondern cen-  
tischen Frucht und deren Nutzen, VIII,  
506

Jakuten, Nachricht von ihnen, XIX, 99;  
ihre Religion, 271; Aberglauben, 271;  
füttern die Götter, 272; lassen sich aus  
der Hand von den Schamanen wahr-  
sagen, 272; werden von den Bauern  
zur Arbeit gebraucht, 273; lassen ihr  
Vieh



Wieh den Winter über weiden, XIX, 280; ihre Lebensart, 289; sie essen Mäuse, 290; jagen, 290; wie sie Kessel schmieden, 291; ihre Götzen, 291; ihr Begräbniß der Todten, 291; ihre Eisenhütten, 292; Kohlenminen, 292; sie opfern einigen Felsen, 293; lieben Zauberey, 293; haben keine eigene Schrift, 294; halten die Freundschaft hoch, 294; brauchen viel Pferdemicke, 294; sind abergläubisch, 295; nennen die Kameele Pockenteufel XIX, 302

**Jakutz**, da wird eine Wohnung für die russische Reisegesellschaft, und ein Gewächskeller angeleget, XIX, 78; es hat Salzquellen, 258; Beschreibung derselben, 282; ist reich an Fischen, Holze und Vögeln, 283; hat wenig Quellen, 284; viel Murmelthiere, 285; das Branntweintrinken ist da nothwendig, 289; allerhand Confect, 289; Entdeckung der Gegend XIX, 296

**Jalaladdin**, ein Sultan, dessen Tapferkeit VII, 150

**Jalava**, Nutzen dieser Frucht XII, 694

**Jalayren**, ein mogulisches Volk, breiten sich sehr weit aus, VII, 133, ihre Drangsale VII, 134

**Jaloser oder Jolloifer**, wo sie sich aufhalten, II, 79; deren Regierung, Ebend. wie sich die Könige erhalten, Ebend. ihre Weiber, 80; ihre Religion, Ebend. ihre Kleidung, Ebend. ihre Gemüthsart und Sitten, 81; ihre Waffen, Ebend. sind herzhast, Ebend. die an der Gambia werden nach ihren Personen beschrieben, III, 163, u. f. wie sie von den Mandingoern unterschieden, 164; ihre Laster, Ebend. sind große Betrüger, Ebend. sie verkaufen einander, 165; ein Sohn verkauft seinen Vater, Ebend. sind der Zauberey ergeben, 166; große Trunkbolde, Ebend. sehr unwissend, Ebend. gastfrey und sehr arm, Ebend. haben verschiedene Regierungsformen, Ebend.

Allgem. Reisebesch. XXI Band.

**Wahlreiche**, Ebend. eines ist erblich, 167; ihre Könige haben eine sehr unumschränkte Gewalt, Ebend. sind hochmüthig, Ebend. man nahet sich ihnen mit großer Demuth, Ebend. ihre Kleidung, 168; worinnen ihr Reichthum besteht, Ebend. geben mit großem Staate Audienz, Ebend. lassen niemand ohne Geschenke vor, Eb. sind unverschämte und überlästige Bettler, 169; führen sich sehr niederträchtig auf, Ebend. der Adel und die Staatsbediente, 170; bürgerliche Obrigkeiten, Ebend. beobachten eine große Billigkeit, 171; wie sie die bürgerlichen Verbrechen bestrafen, Ebend. die Könige lassen sich bestechen, 171; wie ihre Kriegesmacht aufgebracht wird, 172; sie brauchen keine Marketen der im Felde, Ebend. wie ihre Reiterey und das Fußvolk beschaffen, 172; sie halten keine Kriegeszucht, 173; ihre Manufacturen, 211; Wörterregister ihrer Sprache, 222; bemächtigen sich einiger einzelnen Kauffahrer III, 115

**Jallo**, sieh Job ben Solomon.

**Jamaica**, Entdeckung dieser Insel, XIII, 53; wird St. Jago genennet, 56; die Spanier bringen sie unter das Joch, 164; ihre fernern Begebenheiten daselbst, 182; den Kirchenstaat betreffende Einrichtungen, 183; merkwürdiger Streit über das Verhalten der Indianer, 183; davon machen sich die Engländer Meister, XVII, 388, 453; Ursprung des Namens dieser Insel, 578; ihre ersten Städte, 579; sie wird von den Engländern geplündert, 579; und erobert, 580; Beschreibung dieser Insel, 582; ihre Eintheilung in neunzehn Kirchspiele, 582, ff. Fruchtbarkeit des Erdreiches, 585; gemäsigte Himmelsluft, 586, 590; schreckliche Verwüstung durch einen Orcan, 586, ff. was sie hervorbringt, 591; ihre Einwohner und deren Handlung, wie stark die Insel bevölkert und angebauet sey, 597; Handel der Engländer

- Engländer daselbst mit den Spaniern auf dem festen Lande XVII, 599, 600
- Jambig, Tugenden dieses Krautes, XVI, 291
- Jambo, eine Art Aepfel, die wie Rosenwasser riechen XII, 668
- Jamboleira und Jambolonen, Beschreibung derselben XII, 668
- Jambovera, Beschreibung dieses Baumes XII, 669
- James, seine Reise nach Nordamerica, XVII, 155; überwintert daselbst XVII, 155
- Jamesfort, dessen Beschreibung, III, 21; wenn es erbauet worden, 22; wird von den Franzosen belagert und auf Bedingung übergeben, 23; und gesprengt, 24; zweymal von den Seeräubern eingenommen, 25; dessen gegenwärtiger Zustand, III, 26
- Jamestown, Stiftung dieser Stadt, XVI, 517; klägliches Zustand daselbst, 519, 520; sie brennt ab, 535; Beschreibung dieser Stadt XVI, 340
- Jamestowners, Aepfel, Beschreibung und Wirkung desselben XVI, 568
- Jamet, errichtet eine französische Colonie auf der Insel Samana, XVII, 400; wie er Weiber für dieselbe bekommen, XVII, 401
- Jami, sind Gruben, darinnen man wilde Thiere fängt XIX, 145
- Jaml, was es ist II, 492
- Jamma Budo, ein wilder Weinstock, XII, 714
- Jamma Go: Gomme, Beschreibung dieser Staude XII, 712
- Jamma Ospiros, eine Gattung wilder Lilien XII, 730
- Jamma Tsutsusi, eine Art Geißflie, XII, 727
- Jamme, sieh Heinz.
- Jamuka Sizen, Khan der Jongheraten, wird erbärmlich hingerichtet VII, 140
- Jandaver, eine Völkerschaft XVI, 219
- Jang, was es für ein Thier ist, VI, 549

- Jangaden, eine Art indianischer Fahrzeuge, deren Beschreibung IX, 148, XV, 586
- Jang gnang syen, ein Mandarin, erregt eine allgemeine Verfolgung wider die Katholiken in China, VI, 401; wird an Schaals Stelle Präsident in dem mathematischen Rathe, 402; fällt in Ungnade, VI, 403
- Jangomar, Nutzen der Frucht dieses Baumes XII, 609
- Jangomeira, Beschreibung dieses Baumes XII, 669
- Janimarew, ein Haven, wird beschrieben, III, 65, 99; zu was Ende er von der englischen Compagnie ausersehen worden, 65; was daselbst merkwürdig ist, III, 65
- Janipaba, ein schöner Baum XVI, 288
- Jannequin, Claude, Nachricht von dessen Reisebeschreibung nach Lybien, II, 280; geht nach England, 282; segelt von Dieppe nach den canarischen Eylanden, Ebend. kommt an die Canaga, 286; dessen Einfalt und Aberglauben, 288; reiset zurück, 290; leidet mit seinen Gefährten große Noth, 291; kommt wieder nach Dieppe, 292; Inhalt seines Buches, Ebend.
- Jansoon, Heinrich, Befehlshaber eines holländischen Schiffs XVIII, 9
- Januare, ein gefräßiges Thier, XVI, 271
- Japan wird entdeckt, I, 149; öffentliche Hurthäuser daselbst, 798; wie der Zweykampf daselbst gestraft wird, 799; wie der Ehebruch, 800; Kriegeszug der dasigen Soldaten, 803; Ueberfluß an Lebensmitteln daselbst, 804; schöne Wege daselbst, Ebend. des dasigen Kaisers Schreiben und Geschenke an den König in England, 807; dessen Verfahren mit den neubekehrten Christen daselbst, 810; was für Waaren daselbst verkauft und gekauft werden, 826; Jesuiten werden daraus verbannt, 851; bürgerliche Kriege daselbst, Ebend. Kindermord ist daselbst gemein,



gemein, I, 856; willkührliche Gewalt des dasigen Kaisers, 862; Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner, XVI, 876, *siehe auch* Japon.

**Japaneser**, einige nehmen eine Junke, I, 524; wollen sich eines englischen Schiffes mit Verrätheren bemächtigen, 524; werden aber niedergemacht, *Ebend.* deren Kriegeszug, 803; Bezeigen gegen die Jesuiten, 810; deren Todtenfest, 839; wenn sie Formosa entdeckt, VI, 68; ihr Krieg mit den Koreanern, 567, *f.* sie verlassen Korea, 570; bekriegen die Koreaner von neuem, 571; Tapferkeit derselben, 572; ihre Treue und Bestrafung der Untreue, VIII, 460; wer sie schießen gelehret, X, 440; sind den Portugiesen zu Liampo unbekannt, X, 446; *siehe auch* Japoner.

**Japara**, Beschreibung dieser Stadt, XII, 280; Feindschaft des Königes daselbst gegen die Holländer und deren Ursprung, XI, 196

**Japon**, Reise der Holländer dahin, VIII, 364; daselbst sind Geschenke nöthig, 366; Uneigennutz der Kronbedienten, 371; die Holländer erhalten die Handlungsfreyheit, 374; nachdem sie Gehör beyhm Kaiser gehabt, 371; ihre Rückreise und welchen Weg sie nehmen, 370; wie viel holländische Schiffe jährlich von Batavia nach Japon gehen, 461; wie die Holländer solches den Missionarien verschlossen haben, X, 78; einzige Zeit, wenn Europäer in Japon kommen dürfen, XI, 595; Beschaffenheit des Hausrathes daselbst, 524; Beschreibung der japonischen Insel, 561; welche zum Staatsgefängnisse dienen, 565; fünf kaiserliche Tafelvogteyen, 565; Beschreibung der sämtlichen Landschaften, 565; Summe der japonischen Einkünfte, 574; die Japaneser wollen von keinem andern Volke herkommen, 574; ihr sonderbarer Ursprung, *Ebend.* wahrscheinlicher Ur-

sprung derselben und Folge ihrer Halbgötter, XI, 575; morgenländische Sage, wie Japon bevölkert worden, 575; Einwürfe dagegen und Kämpfers Muthmaßung, 576; wie und wenn es entdeckt worden, 577; wer es entdeckt habe und wenn? ist ungewiß, 578; Anmerkungen über die verschiedenen Meynungen davon, 579; wie es eine Monarchie wird, 580; Reichsveränderungen daselbst, 581; zween regierende Herren, 581, 582; Zeitvertreib des geistlichen Hofes, 585; warum die Vornehmen daselbst nicht reich werden, 587; wunderlicher Gebrauch bey ihrem Bauen, 587; besondere Regierung der Städte, 588; Policen und ihre Beamten, 590; Steuern und Auflagen, auch Regierung der Dörfer und Flecken, 593; Geseze und Strafen, 594; allgemeiner Abriss der Städte in Japon, 613; Dörter zu Ankündigung der Befehle, 613; erstaunliches Gewerbe in Japon, 617; wo die großen Herren ihre Schlösser gern hinfbauen, 617; Bequemlichkeit der Landstraßen, 618; und beständige Menge Volkes auf denselben, 626; Religion, Secten, Priester, Tempel, Wallfahrten und Ceremonien in Japon, 645, *ff.* Naturgeschichte von Japon, 674; wie die Witterung und See daselbst beschaffen, 674; imgleichen der Boden, und die Flüsse, 675; was für europäische Gewächse daselbst fortkommen, 687; besondere Bäume und Pflanzen daselbst, XII, 708; ein Schiff von da scheitert bey Kamtschatka, XX, 329; Schicksal des Schiffvolkes auf solchen, 330; *siehe auch* Japan.

**Japoner**, ihre Leibesgestalt und Kleidung, XI, 595; großer Pracht bey ihren Besuchen, 596; ihre Erziehung und Sprache, 597; ihre Gemüthsgaben, Lust- und Schauspiele, 598; speculativische Wissenschaften und Zeitrechnung, 602; Schulen

und Uebungen der Jugend, XI, 604; Gemüthsbeschaffenheit der Japoner, und ihre gemeinen Eigenschaften, 607, 609; edle Standhaftigkeit derselben, 608; ihr Umgang, 610; gutes Gemüth, 611; schöne Ordnung bey Gastereyen, 612; ihre Gottesfurcht, 612; wie sie zu Wasser zu reisen pflegen, 621; Beschaffenheit ihres Handels mit den Ausländern, 628, ff. Auszug eines kaiserlichen Befehles, welcher ihnen verbietet, aus dem Lande zu reisen, 632; ihre Grundsätze wegen der Holländer, 637; was für Waaren sie am liebsten haben, 638; was bey ihnen verbotene Waaren sind, 640; ihr Handel mit den Chinesen, Ebend. ihre Eifersucht, 641; sie nehmen einige christliche Bücher weg, Ebend. dürfen so viel Weiber nehmen, als sie wollen, 666; drey Stände geringer Leute in Japon, 668; sie bauen ihr Land vortreflich an, 686; besondere Art, ihre Felder zu bessern, Ebend. ihr großer Fleiß, 701; ein Paar zur See verunglückte, werden nach Petersburg gebracht, XX, 330; sieh auch Japaneser.

**Japoratonen**, eine Völkerschaft, XVI, 220

**Jaquin**, der Statthalter daselbst unterwirft sich dem Könige von Dahome, III, 546; schlechter Zustand allda wegen des Handels, 560; daselbst entstehen viel Feuerbrünste, 567; wird zerstört III, 569

**Jar**, bedeutet ein erhabenes Ufer, XIX, 326, 534

**Jaraciver**, eine Völkerschaft XVI, 238

**Jararaca**, was die Brasilianer so nennen, XVI, 274

**Jararacoappitinga**, ein giftiges Gewürme XVI, 274

**Jararacucu**, ein giftiges Gewürme, XVI, 274

**Jararaepeba**, eine kleine Art giftiger Schlangen XVI, 274

**Jashen**, ein kostbarer Stein, wozu er gebraucht wird VII, 204

**Jasmin**, viererley Arten auf den Antillen, XVII, 705; Beschaffenheit des virginischen XVII, 254

**Jasminraupe**, indische, deren Beschreibung XVI, 299

**Jaspis** findet man in Kongo, V, 70; eine sehr schöne Art davon bey Tan tong fu, VI, 93; wo sonst schöner gefunden wird, XIX, 214; in Grönland findet man welchen XX, 29

**Jassi**, eine Art Fische, die sonst Kottelen heißen XIX, 131

**Jassowiki**, ein Beynamen der Tobolsker, XIX, 167

**Jaswa: Moremaja**, so nennen die Russen die Pestbeulen XIX, 412

**Java**, dessen Gränzen und Landesart, I, 483; vornehmste Handelsplätze, Ebend. Beschreibung dieser Insel vor der Niederlassung der Holländer daselbst, VIII, 76; ihre Lage und Bevölkerung, Ebend. jede Stadt auf derselben hat ihren König, 77; Beschaffenheit der Handlung daselbst, 89; ihre Schrift und Bücher, Ebend. Gemüthsbeschaffenheit der fremden Kaufleute daselbst, 90; ordentliche Winde daselbst, 92; Naturgeschichte dieser Insel, Ebend.

**Javaner**, Beschaffenheit ihrer Häuser, I, 484; ihres Königes Ansehen, Ebend. deren Sitten, Ebend. ihre Waffen und Kleidung, 485; ihre Religion, Ebend. haben keine Lust zu arbeiten, Ebend. suchen den Engländern auf allerhand Art zu schaden, 488 u. f. ihr Soldatenwesen, 509; sie müssen ihre Könige, wenn solche zur Regierung kommen oder beschnitten werden, in einem feyerlichen Gepränge beschenken, 509; sind gute Pikenirer, 511, deren Gefechte mit den Holländern, VIII, 47; Beschäftigung derer, die sich zu Batavia niedergelassen haben, 452; ihre Feindschaft gegen die Holländer, XVIII, 11; Befestigungswerke zu Jacatra, 11; sie machen mit den Holländern einen verstellten



stellten Frieden, XVIII, 15; ihre niedertrachtige Bezeugung gegen die gefangenen Holländer, 16; sie belagern Batavia, 37, 43, ff. müssen wieder abziehen, XVIII,

39, 48

Javarobaten, eine Völkerschaft, XVI, 220  
 Jberville, d', nimmt den Engländern ein Fahrzeug weg, XIV, 288; und einige Zeit darauf noch eines, 292; nöthiget noch zwey Schiffe, sich zu ergeben, 302; geht nach Quebec, 303; zieht wider die Engländer zu Felde, 335; kömmt mit einer reichen Ladung aus der Hudsonsbay nach Quebec, 377; sein fruchtloses Unternehmen auf Pemkuit, 386; erobert die Nelsonschanze, 403; geht nach Frankreich zurück, 404; kömmt wieder nach Acadien und nimmt ein englisches Schiff weg, 423; und bald darauf die Schanze Pemkuit, 424; entgeht einem englischen Geschwader und kömmt nach Plaisance, 425; veruneinigt sich öfters mit dem Brouillan, 430; geht auf den Johannahaven los, 431; kömmt nach der Loullbay, 433; tapfere That desselben, 433; belagert die Johannschanze, 434; nimmt sie weg, 435; erobert fast ganz Neuland, 436, XVII, 659; geht nach Plaisance zurück, XIV, 437; segelt nach der Hudsonsbay, 441; schlägt sich mit drey englischen Schiffen, 442; leidet Schiffbruch, 443; erobert die Bourbonschanze, 443; geht nach Frankreich, 444; will die Mündung des Micissipi suchen, 476; läuft in denselben ein, 477; und befährt ihn aufwärts, 478; findet Engländer am Micissipi, 479; nimmt abermals Besitz von dem Strome, 479; fängt eine Niederlassung an dem Flusse Maubile an, 587; leget Magazine und Casernen auf der Insel Dauphine an, 587; seine Unterhandlung mit den Troquesen, XVII, 64, f.

Jiboca, eine gefährliche Schlange, XVI, 275

Jbiracua, eine giftige Schlange, XVI, 274

Jbutta, eine Art Pflaumbäume, XII, 735  
 Jchi: su, was es für ein Collegium ist, VI, 461

Jcrepomonga, sonderbare Eigenschaft dieser Seeschlange XVI, 281

Jdal Schach, König in Decan, dessen Kriege mit den Portugiesen XI, 96

Jdes, Jsbrand, dessen Reise nach China, V, 512; wird von dem Statthalter zu Galkan bewirthe, 513; wie er von dem Kaiser zu Peking bewirthe wird, 517; wird nach Hofe geführt, 518; ist bey dem Kaiser zu Gaste, Ebend. und erhält besondere Ehrenbezeugungen, 518; Fragen an ihn, 519; wird zum Throne geführt, Ebend. wie er von dem Unterkönige bewirthe worden, 521; wie von dem Schaameister, 522; seine Abschiedsaudienz, 523; dessen Urtheil von Kamtschatka, XIX, 71

Jean oder Drachene, ein Landgewächs in Funkin X, 119

Jean Mayen, ihre Entdeckung, XIX, 64; ihre Lage, 65; Merkwürdigkeiten, XIX, 65

Jedo, abscheulicher Gerichtsplatz daselbst, XI, 539; Beschreibung dieser kaiserlichen Residenzstadt, 541; ordentliche Gassen daselbst, 541; Klöster, Palläste, Theuerung der Lebensmittel, und kaiserliches Schloß allda XI, 542

Jedowaga Tsutsusi, ein sehr berufener Geißtlee XII, 727

Jedzo, Beschreibung dieses Eylandes und dessen Einwohner I, 818

Jeeß, ein Arzneymittel der Lappen, XVII, 314

Jehan Guir, Mogol, XI, 2; grausamer Befehl desselben, 13; sein Wettstreit mit dem Rhoe wegen der Malerey, 14; sein Schwelgen ist für viele Große kläglich, 33; er rüstet sich zum Feldzuge wider den König in Decan, 34; begiebt sich auf den Marsch, 35; seine Gleichgültigkeit bey den Religionsstreitigkeiten, 44; Nachricht von seinem Glauben, 49; Niederträchtigkeit desselben, 55; er weiß

nicht, wo er sein Siegel hingängen soll,  
 XI, 61; fernere Nachricht von demselben  
 XI, 225

Je: Jo: O, ein Kirschbaum, verschiedene  
 Gattungen desselben, XII, 717

Jemarrow, dessen Kaiser wird abgesetzt,  
 III, 105

Jenghiz Khan, dessen Geburt, VII, 122,  
 135, 159; wohin seine Regierung fällt,  
 124, 135; heißt auch Temujin, 134, 159;  
 erwirbt sich großen Ruhm, 160; steht  
 dem Wang Khan bey, 160; der ihm  
 nach dem Leben stellet, 135, 162; bezwingt  
 die Aufrührer, 136; und schlägt den  
 Wang Khan, 137, 163; machet sich  
 furchtbar, 138; wird zum China-Kiz  
 Khan erwählet, 165, 379, 441; unter-  
 wirft sich Hya, 166, 189, 190; die Ki-  
 tanen, 166; wird von den finischen Tar-  
 tarn gereizet, 168; schlägt ihrer einen  
 Haufen, 169; wird bewundert, 170;  
 verkauft den Kin den Frieden, 173; er-  
 obert Yen-king, 176; überwindet den  
 Tay-yan, 139; erobert Tangut, läßt es  
 schleifen, und tödtet den Bayrak Khan, 139;  
 läßt den Jamuka erbärmlich hinrichten,  
 140; die Biguren schlagen sich zu ihm, 140;  
 verheeret verschiedene Provinzen in Kitay,  
 141, 182, 348, 364; schlägt den Priester  
 Johann, 364; wie er seine Völker ein-  
 getheilet, 366; seine Kriegesucht, 366;  
 nimmt dem Artun Khan seine Hauptstadt  
 weg, und den Kug lut gefangen, 106,  
 142, 179; läßt ihn hinrichten, 142, 181;  
 verheeret Kincha, 184; machet eine Staats-  
 einrichtung über die eroberten Länder, 184;  
 und nach einigen Eroberungen in Indien  
 kehret er zurück, 185, 189; schließt mit dem  
 Sultan Muhammed Frieden, 143; der ihn  
 aber bricht, 143; er fällt in die Bucharen ein,  
 und nimt Bokhara weg, 145; imgleichen in  
 Samarkant, 148; überzieht darauf Per-  
 sien mit Krieg, und erobert es ebenfalls,  
 148, u. ff. bezwingt die Allanen, Kipjaken

und Ruffen, VII, 152; sein Tod, Begräb-  
 niß und Charakter, 156, 191, 192; seine  
 Gemahlinnen und Kinder VII, 157

Jeniseisk, ihre Lage, XIX, 167; Beschaf-  
 fenheit ihrer Einwohner, 167; führen  
 unterschiedene Beynamen, Ebend. Nach-  
 richt von einem Menschen, der Geheim-  
 nisse besitzt, 169; da ist die Wöllerey  
 verboten XIX, 169

Jentinson, Anton, wie ihm in der großen  
 Bucharen begegnet worden, VII, 311, 354;  
 seine Reise aus Rußland nach Boghar,  
 oder Bokhara, und deren Absicht, 519;  
 Urtheile davon, Ebend. er verläßt nebst  
 seinen Reisegefährten Moskau, 520; sie  
 kommen nach Astrakhan, 520; hernach  
 ins kaspische Meer, 521; sie werden von  
 den Seeräubern angegriffen, entkommen  
 aber glücklich, 522; ihnen wird in dem  
 Haven Manguslave übel begegnet, 523;  
 ihre Abgaben auf dem Wege, 523; sie  
 gehen über den Ardoz, und reisen durch  
 die Wüste, 525; werden von Räubern  
 angegriffen, mit denen sie sich aber ver-  
 gleichen, 526; sie werden bestohlen, 527;  
 langen in Bokhara an, Ebend. seine  
 Audienz bey dem Könige daselbst, Ebend.  
 er wird gütig aufgenommen, 528; kehret  
 nach Rußland zurück, 529; kommt in  
 Moskau an, und stellet die Gesandten vor,  
 die er mitbringt, 530; er kommt nach  
 Kolinogro VII, 531

Jentanierau, eine Art des besten Rüm-  
 mels, XII, 694

Jeoly, Geschichte dieses Prinzen, XII, 438

Jequiringuacu, eine Art Erdbeeren, XVI,  
 288

Jeraibe, ein Baum, s. Kurbartbaum.

Jereja, Stadt, Beschaffenheit deren Ein-  
 wohner, II, 395; sie treibt starken Han-  
 del mit Wachs III, 93

Jeremin, Befehlshaber in der Bourbons-  
 schanze, geräth in schlechte Umstände,  
 XIV, 580; räumt solche den Englän-  
 dern



bern ein, XIV, 581; er wird Statthalter auf der Insel Charlton, XVI, 645  
 Jergado, was es ist, IV, 530  
 Jernotte, oder wilder Mais, III, 306  
 Jerroffo, wessen Titel es ist, IV, 70  
 Jerun, sieh Ormus.  
 Jerusalem, die neue, ihre Erbauung, XVIII, 526  
 Jerusalem, ein Lusthaus des Erzbischofes bey Casan, XIX, 552  
 Jesaschnie = Tatari, sind Tataren, welche Tribut an die Krone zahlen, XIX, 127  
 Jesaschnoi, Erklärung dieses Wortes, XIX, 105  
 Jesso, Jesso, Jedso, Irrthum der Erdbeschreiber wegen dieses Landes, XX, 353; wohin es eigentlich gehöre, 397; ob es eine Insel oder ein festes Land sey, 410; Nachforschungen wegen desselben XX, 419  
 Jesuiten werden aus Japan verbannt, I, 853; verkaufen zu Madera den besten Wein, II, 48; sind daselbst in großem Ansehn, 53; in Loanda, deren Einkünfte und Unterhalt, V, 16; einer ist ein Mandarin, 269; deren Heimtücke gegen die holländische Gesandtschaft in China, 272, 379, ff. werden zu Makau von dem Statthalter überlistet, 424; ihre Nachrichten von China sind obenhin abgefaßt, 427; ihre Karten davon sind gut, 428; einige schicket Ludwig XIV nach China, 430; deren Kloster in Peking, 425; eines gewissen Meyneid, 546; Ränke derselben wider den päpstlichen Legaten, 546; sie wollen die chinesischen Gebräuche beybehalten wissen, 555; Urtheil über ihr Verfahren, Ebend. sie drohen dem Papste, 558; widersehen sich dem päpstlichen Legaten mit Verwegenheit, 565; setzen ein Bittschreiben für den Legaten an den chinesischen Kaiser auf, 567; einer wird von einem Vongzen, den er befehlen will, versportet, VI, 265; französische werden am chinesischen Hofe wohl empfangen, 404; wie deren Karte

von der Tataren beschaffen ist, VII, 3; ihre Schußschrift wegen Vergleichung ihrer Religion mit der in Tibet, 212; sie haben geheimes Gehör bey dem Kaiser in China, 609; ihre Kunstgriffe, 626; sie werden vom Kanghi gekränkt, 638; deren Sorgfalt, die Indianer gesittet zu machen, IX, 312; ihr prächtiges Collegium von Conimbra zu Lissabon, X, 71; die Engländer sind ihnen behülflich, 85; sechs französische werden nach Siam geschickt, 124; sie beobachten verschiedene Begebenheiten, 125; astronomische Beobachtungen derselben, 128, 129; mit was für Kühnheit sie den holländischen General zu Batavia besuchen, 131; ihre Observationen zu Batavia, 132; man weist ihnen verschiedene Seltenheiten und schränkt ihren Eifer ein, 132; ihre gute Aufnahme zu Siam, 137; sie erhalten Gehör bey dem Könige daselbst, 150; ihre Rede an den König, 151; ihre Absicht bey dieser Reise, 152; sie wollen ein Observatorium zu Siam anlegen, 152; die zu Madure nehmen die Kleidung der Braminen an, 152; einige besuchen die Gold- und Silbergruben zu Siam, 202; große Gnade des Königes gegen sie, 206; Urkunde, die sie von ihm erhalten, 207; wie sie besiegelt worden, 208; sie sollen Wunder thun, XI, 51; ihre Bildnisse an dem mogulischen Grabe, 153; ihre Glocke wird einem Elephanten angehängt, 153; Zerstreuung derselben nach der Reichsveränderung in Siam, 320; ihrer drey nehmen die Kleidung und Gewohnheiten der Braminen an, 321; die auf der Insel Celebes werden von da verjagt, 498; Zustand derselben in China, XII, 505; ihr beschwerliches Leben, 505, 506; ihr Eifer, 506; ihnen gehört die grüne Insel bey Macao, 518; ihr Ansehen in China, 598; sollen nach America gehen, XIV, 86; warum es nicht geschieht, XIV,

- XIV, 86; sie gehen endlich doch dahin, 88; schöne That dreier Jesuiten, 98; es reisen noch mehrere nach Quebec, 112; sie finden aber große Widersegllichkeit, 112; ihre Lebensart in Neufrankreich, 146; Verleumdung der canadischen Jesuiten, 168; ihre Rechtfertigung, 169; einige werden für Götter gehalten, 262; verschiedene von ihnen werden nach Louisiana geschickt, 621; sie kommen nach Peru, XV, 433; legen Dorfschaften von bekehrten Indianern an, 441; sonderbare Begebenheit mit ihrer fünfen, XVI, 84, ff. erster Eintritt derselben in America, 85; ihr Entwurf zu einer christlichen Republik, 86; ihr Bekehrungswerk richtet nichts aus, XVIII, 191, ff. ihre Politik, 192; mit ihnen werden die mährischen Brüder verglichen, XX, 182
- Jesuitercollegium**, Beschreibung desselben in der Stadt Manilla, XI, 401; seltsame Gewohnheit in dem zu Quito, XV, 353; Aufschrift des Herrn de la Condamine allda XV, 370
- Jesuitermelonen**, Beschreibung derselben, XII, 676
- Jesura**, eine Art der Philirrea, XII, 715
- Jesus**, oder **Isay**, was die Bucharen von ihm lehren VII, 338, 339
- Jes-tang**, was es für ein Tempel ist, VI, 39
- Jeriseucü**, eine Art Mechoacanzwurzel, XVI, 291
- Jeune**, Paul, ein Jesuit, geht nach Quebec zu Schiffe, XIV, 125
- Jevrascha**, eine Art Marmelthiere, XIX, 285
- Jew-ting**, woher diese Eydechse der Wächter des Pallastes heißt, VI, 544
- Jgciega**, eine Art Mastirbäume, XVI, 287
- Jgel**, auf der Goldküste, IV, 258; in Brasilien, hat besondere Stacheln, XVI, 270
- Jghigranüpanier**, eine Völkerschaft, XVI, 239
- Jghücamici**, Kräfte dieses Baumes, XVI, 287
- Ignama**, ein Kraut, wie es wächst, III, 304
- Ignama Lona**, eine Art Erdäpfel, XII, 691
- Ignames**, eine Frucht, IV, 244; wird beschrieben, 244; an statt des Brodtes gegessen, Ebend. sie sind gut und nahrhaft, Ebend. wie sie verkauft werden IV, 245
- Ignatiusäpfel**, eine sehr köstliche Frucht, XI, 410
- Igolotten**, ein wildes Volk auf den manillischen Inseln, XI, 393, 397
- Igpecaya**, Kräfte dieser Pflanze, XVI, 291
- Igtaigcica**, eine Art Mastirbäume, XVI, 287
- Iguana**, Beschreibung dieses Thieres, das sowohl im Wasser, als auf der Erde, lebet, IX, 95. XI, 428. XIII, 243. XVI, 117, 130; das Fleisch und die Eyer desselben werden zu Panama als eine gute Speise gebraucht, IX, 95; was es sonst besonders habe, XVI, 306
- Imel**, was es ist, II, 492
- Im-chi-tyen**, was es für ein Pallast ist, VI, 33
- Indes**, sieh Jaggaer.
- Ingados**, was also genannt wird, IV, 526
- Ing-seng**, eine kostbare Pflanze, VII, 7; wird die Königin der Pflanzen genannt, 9; ist sehr theuer, 9; von wem und wie sie gesammelt wird, 9; wo sie wächst, 9; ihre Gestalt und Wurzel VII, 10
- Inscherw Kong**, was es für ein Pallast ist, VI, 33
- Itara Muli**, herrlicher Nutzen dieser Wurzel, XII, 669
- J-king**, was es für ein Buch ist, VI, 322; wird vom Confucius erklärt, 322; Hochachtung gegen dasselbe, VI, 323
- Ilaho**, ein Sohn des Toli, beneidet den Temujin, VII, 162
- Ilayas**, ein wildes Volk auf den manillischen Inseln XI, 393
- Ilbars**, Khan von Karajm, dessen Eroberungen, VII, 266
- Ilbars**



**Ilbars Soltan**, ein Sohn Arab Mahamad, nimmt seinen Vater gefangen, VII, 288; läßt ihn wieder los, 289; bekömmt ihn aufs neue gefangen, und läßt ihn hinrichten, 290; theilet Karazm mit seinem Bruder Habasch, 290; wird vom Isfandiar gefangen und nieder gemacht, VII, 291

**Ilimsk**, Beschreibung davon, XIX, 239; Nahrung der Einwohner daselbst, 239; ihre Sitten und Tugten XIX, 240

**Ilimskaja Moschka**, ein Beyname der Ilimsker XIX, 168

**Illescas, Yuca**, des Atahualpa Bruder, XV, 74; wird lebendig geschunden, XV, 81

**Illinesen**, ein wildes Volk in Canada, einige von ihnen bekehren sich, XIV, 235, 257; werden von den Troquesen überfallen, 267; ihr Krieg mit denselben, 395; ihre Gemüthsart, 482; erster Anbau der Franzosen unter ihnen, 483; Mission unter ihnen, 483; sie vereinigen sich mit ihren Brüdern am Micissipi, 618; zween Wege zu ihnen, XVI, 691; Denkmaal bey ihnen XIV, 708

**Illumination zu einer Elephantenjagd zu Luovo**, X, 155

**Ilo**, Reichthum dieses Thales, XV, 339

**Ilziganen**, ein mogulisches Volk, dessen Ursprung, VII, 133

**Imbonda, Imbunda**, s. Bonda.

**Imbangolas**, sieh Taggaer.

**Imbondatrak**, s. Bondatrak.

**Immatelottiren**, was die Bucanier so nennen, XVII, 389

**Imori**, eine kleine giftige Wasserendechse in Japon, XI, 699

**Impolance**, ein Thier, IV, 530

**Inaia**, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295

**Inamia**, was es für eine Wurzel ist, I, 348

**Inanbu uassuan**, eine Gattung Rebhühner, XVI, 276

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

**Incastein**, daraus verfertigen die alten Indianer Spiegel, IX, 343

**Inchin**, Beschreibung dieser neu entdeckten Insel, XII, 143; Beschaffenheit ihrer Einwohner XII, 144

**Incurier**, eine Völkerschaft XVI, 14

**Indianer**, Beschaffenheit ihrer Handlung in den ersten Zeiten, I, 5; die zu Achin vermischen Höflichkeit und Spitzbüberey mit einander, VIII, 105; deren Eifer für die Handlung, 113; die heutigen sind von den alten sehr unterschieden, IX, 301; sie gleichen fast den Thieren, 302; Ungleichheit in ihrem Charakter und Gleichgültigkeit gegen alles, 302; ihre Langsamkeit und Faulheit, 303; sie sind der Trunkenheit ergeben, 304; ihre Schmausereien und Lustbarkeiten, 304, 305; ihr Concho und ihre Trauer, 305; ihre Speisen und Wohnungen, 306; sie lieben die Hühner sehr, 307; ihre Sorgfalt beyrn Reisen, ihre Sprache und ihr Aberglauben, 307; sie bekümmern sich wenig um ihre Seele, 308; ihre recht sonderbare Heurathen, und Vertauschung ihrer Weiber, 309; ihre Art zu beichten und wenige Furcht vor dem Tode, 310; Beyspiele davon, imgleichen von ihrer Herzhaftigkeit, 311; diejenigen, welche spanisch reden können, sind etwas witziger, als die andern, 312, 364; im Bartpußen und Aderlassen sind sie sehr geschickt, 312; was sie für Krankheiten unterworfen, 314; ihre Lebensart und Beschäftigungen auf den Landgütern und Fabriken, 315; ihre alten Grabmäler, 341; Seltenheiten, die man darinnen findet, zeugen von ihrer Geschicklichkeit, 344, 345; ihre Gebäude, 345; sie arbeiten ohne Eisen, 350; wilde Indianer, 352; Ursache der öftern Empörung bey den Indianern, 554; ihre Aufrichtigkeit im Handel, und heimliche Empörungen, 554; ihre Art, die Spanier anzugreifen, 554; ihre Art, die Dauer

Dauer ihrer Kriege, und wie sie Frieden schliessen, IX, 555; lassen sich durch Höflichkeit gewinnen, 556; nehmen Missionen an, 557; ihr Verfahren mit den Spaniern zu Kriegeszeiten, 557; ihre Kleidung, Ebend. redliche Verwaltung derselben, X, 543; sie fürchten sich ungemein vor der Kälte, 555; ihre Höflichkeit wird gerühmt, XI, 80; ihre Handlung mit Africa, 341; gräulicher Haß gegen die Spanier, 365; ihr Haß gegen die Spanier, XII, 73; seltene Gaben eines auf der Insel Jachin, 144, 145; die auf Umapalla sind bey ihren Festen traurig, 355; Empörung derer zu la Conception, 582; Großmuth einer Indianerin, 614; mit Golde geschmückte, XIII, 84; elender Zustand derer auf Hispaniola, 155; die aus den lucayschen Eylanden werden durch List nach Hispaniola gelockt, 156; Streitigkeiten des las Casas für dieselben, 215; ihre Sache wird aufgeschoben, 218; Entdeckung verschiedener Völkerschaften unter denen in Neufrankreich, XV, 25, f. Rathversammlung in Spanien wegen der in Peru, 52, 149; ihre Gesinnungen bey ihrem Kriegsführen, 458, f. Leibesgestalt und Farbe derer in Terra firma, 263; weiße Indianer daselbst und ihre Eigenschaften, 263, 264, 332; sie bemalen sich den Leib, 264; andere Gebräuche derselben, 273; ihre Gebäude, 274; ihr Feldbau, ihre Speisen und Getränke, 275; Erziehung ihrer Kinder, 276; ihr Hausgeräth und ihre Art zu essen, 279; ihre Art zu zählen, 279; ob sie Menschenfresser gewesen, 281; ihre List gegen die Spanier, 314; einige mit langen Haaren, XVI, 6, 7, 12; der freyen Indianer Abneigung vor der Arbeit, 84; Abschilderung derer zu Rio Janeiro, 163; Bewaffnung der Neubekehrten in Brasilien, 233; ihre Tapferkeit, 234, 235; Nachricht von welchen,

die auf Bäumen wohnen, XVI, 323; viele erhängen sich zu Cuba, 397; große Kühnheit eines einzigen, 431; verschiedene besondere Gefechte derselben mit den Spaniern, 432, ff. ein junger will sich mit seinem Herrn nicht begraben lassen, 479; Beschaffenheit der Indianer in Virginien, 577; ihre Gestalt und Kleidung, 569; ihre Regierungsform, 570; Beschaffenheit derer in Neuengland, 595; ihre Macht, 596; Nachricht von denen auf der Hudsonsbay, 657; Beschwerden ihrer Reisen, 657; einige werden an die Insel Guahan verschlagen, XVIII, 390, ff. ihre Furchtsamkeit 391; Kleidung und Gestalt, 391. Indianer welche ganz nackend gehen, 349; eines Indianers Herzhaftigkeit XVIII, 519

Indianisch Holz, Beschreibung desselben und seiner herrlichen Körner, XVII, 706

Indien, allgemeine Beschreibung desselben, I, 51; dessen Eintheilung, Ebend. was für Wege die Schiffer dahin nehmen, I, 334; Merkmaale, ob man bald dahin komme, X, 31; Beschaffenheit der Witterung daselbst, XII, 312; Eigenschaft der Landwinde, 313; seltsame Veränderung des Wetters, 314; die berühmte Halbinsel Indiens, ihre alte Eintheilung, XVIII, 366; neue Eintheilung Ebend.

Indig, Indigo, oder Anil, wie es zu Bona Vista gemacht wird, II, 171; wie es wächst, 236; findet sich auch auf der Eclavenküste, IV, 383; wo es wächst, VIII, 22; wie es zu Madagascar bereitet wird, 584; wo der beste in Ostindien wächst, XII, 669; wie er wächst und zubereitet wird, 670; wird zu Cap Francois viel gebauet, XVII, 420; auch zu Leogane, 424; und auf Jamaica, XVII, 593

Indios bravos, wen die Spanier so nennen, XIII, 541

Indostan,



**Indostan**, geographische Beschreibung dieses Königreiches, XI, 205; wie viel Fürsten oder Rajos darinnen sind, 221; Urtheil über den jetzigen Zustand von Indostan, 222; Stiftung des mogulischen Reiches und des kaiserlichen Stammes, 223; warum das Land nicht besser angebauet ist, 248; Handlung und unsägliche Menge Goldes im Lande, 249; allgemeine Abtheilung der Einwohner von Indostan, und ihre Religion, 261; Landstrich von Indostan XI, 289

**Indus**, verschiedene Meynungen über den Lauf dieses Flusses XI, 216

**Indus**, eine heidnische Secte, Nachricht von derselben, XI, 287

**Inevuca**, eine Art gehörnter Fische, XVI, 279

**Inez de Leyria**, Geschichte derselben, X, 416

**Infiama**, Dickisto, Dickstove, Duckeschoft, ein Flecken auf dem Gebirge der dreyen Spitzen, IV, 25; daselbst legen die Engländer ein kleines Fort an, 25; ist ein schlechter Handelsplatz, Ebend. hat viel falsch Gold, 26; Beschreibung des dasigen Forts, Ebend. der Befehlshaber darf nur eine St. Georgenflagge führen, Ebend. hat eine gute Schiffslände, IV, 26

**Ingingie**, was für Thiere es sind, V, 81

**Ingolf**, ein dänischer Graf, soll der Stifter der Isländer seyn, XIX, 52

**Ingram**, Anton, dessen Reise nach Benin, I, 349

**Ing: tay: tyen**, was es für ein Pallast ist, VI, 36

**Ingute de Agua**, ist mit dem Aroostl einerley, XIII, 681

**Ingwer**, wie er wächst, IV, 244. XII, 668; welcher der beste, IV, 244; wie er zu verwahren, Ebend. wo er sehr häufig an zu treffen ist, VII, 46; Beschreibung der Pflanze desselben, XVII, 721; wenn und wie er gepflanzt werde, 722; Han-

del damit, XVII, 722; sein Gebrauch, insonderheit wenn er eingemacht ist, 723; wie er eingemacht werde, 723; seine Eigenschaften, und wie er zu gebrauchen, XVII, 723

**Inkorimbaz**, was es ist, IV, 717

**Inkumba**, Beschaffenheit der Frucht, V, 72

**Inkutto**, was es bedeutet, IV, 711

**Innocentius IV** schicket Missionarien in die Tatarey VII, 353

**Inquisition zu Goa**, läßt des Königes von Ormus Bruder hinrichten, VIII, 183; Nachricht von derselben VIII, 221

**Inquisitionsgericht zu Carthagena**, IX, 21

**Insecten**, dergleichen trifft man vielerley an der Gambia an, III, 327; Nachricht von denen in China, VI, 544; Beschreibung derer in Surinam, XVI, 297; zwey sehr seltener, 303; sind nicht viel in Island XIX, 36

**Inseln**, versunkene, I, 523; die canarischen, deren Beschreibung, II, 1, u. f. des grünen Vorgebirges, deren Beschreibung, 156, u. f. eine, die wie eine Pyramide aussieht, XI, 519; Entdeckung verschiedener neuen, XII, 110; fünf unbenannte, bekommen Namen, 419; Gestalt und Kleidung der Einwohner auf denselben, 420; ihre Geschicklichkeit, Speise und Getränke, 422; ihr Gewehr, Religion und Beispiel ihrer Gerechtigkeit, 423; Nachricht von den engländischen, XVII, 578; Handel auf den französischen, 551; Anschläge zu mehrerer Aufnahme desselben, 556; Entwurf, einen schönen Wohnplatz allda anzulegen, und wie er recht zu nutzen, 561; wie man Ländereyen daselbst angewiesen bekomme, und solche umroden müsse, 575; auf der westlichen Küste der Patagonen, XVIII, 439; Abschilderung der Insulaner, 439; ihre Art zu fischen, 440; eine gefährliche bey Island XXI, 8

**Inseln der Bärtigen**, XVIII, 490; Einwohner allda **Ebend.**  
**Insel der Könige**, ihre Entdeckung, XVIII, 489, 492; Einwohner und Früchte derselben XVIII, 492  
**Insel der schönen Nation**, XVIII, 517; Begebenheiten daselbst, 517, ff. das Frauenzimmer ist sehr schön XVIII, 519  
**Inseln des Windes**, heißen die Antillen, XV, 50  
**Inseln**, schwimmende, in Neuspanien, XIII, 695; Nachricht von denen auf dem Irdisch XIX, 534  
**Infire**, was für ein Thier es ist, V, 89  
**Instrument**, mathematische, deren Beschreibung auf dem Observatorio zu Peking, VI, 16; neues, die Höhen zur See zu messen, IX, 112, 113; Beschreibung desselben, 114, 115; wie man es brauchen solle, 116, f. f. Nutzen dieses Instruments IX, 120, f.  
**Instrument**, musikalische, der Schwarzen, III, 201; der Nihautsen, VI, 124; dergleichen von Porcellane, 273; der Chinesen ihre, 313. XII, 607; der Cumaner, XII, 14; der Indianer auf der Landenge, XV, 278; der Negeren bey ihren Tänzen XVII, 441  
**Instrumentmacher**, einer wird von einem Soldaten erschossen, XIX, 74  
**Insulas**, was dadurch zu verstehen, IV, 717  
**Intagas**, was für eine Art Geld es ist, V, 32  
**Interlopers** werden die Schleichhändler genannt, XVII, 465, 673; sind kühn, III, 396; thun der englischen Handlung Schaden III, 2  
**Intorcetta**, ein italienischer Missionar in China, nimmt sich der neu ankommenden an V, 434  
**Inubia**, eine Art brasilianischer Instrumente, XVI, 249  
**Inzanda**, ein Baum, IV, 667  
**Jo**, der König dieses Landes fällt in Dahome ein, III, 554; wird durch eine Kriegerlist besiegt III, 554

**Jo**, eine Art Buchen, XII, 737  
**Joar**, Stadt, III, 94; die englische Factorrey daselbst wird vom Könige von Brasilien besucht, 95; bestohlen, 96, 97; von ihrem Factor verlassen, 97; gänzlich aufgehoben, 61; wegen eines Krieges verlassen III, 120  
**Job ben Solomon**, ein muhamedanischer Priester von Bunda, nahe bey der Gambia, dessen merkwürdige Gefangenschaft und Befreyung, III, 127; dessen Familienname ist Jallo, 128; heurathet, 129; wird abgeschickt, Eclaven zu verkaufen, **Ebend.** selbst zum Eclaven gemacht, verkauft und nach Marieneyland geführt, 130; hinüber nach England geschickt, 131; findet Mitleiden, **Ebend.** wird durch eine Unterzeichnung frey gemacht, **Ebend.** erhält viele Geschenke, 132; kehret nach Africa zurück, 118, 132; trifft diejenigen an, die ihn verkauft haben, 133; schicket nach Bunda, **Ebend.** redet sehr wohl von den Engländern, **Ebend.** u. f. bekommt Zeitung von Hause, 134; reiset von Joar ab, **Ebend.** seine Person ist schön, 130, 134; seine großen Gaben und seine Fähigkeit, 134; sein außerordentliches Gedächtniß, 135; seine Gemüthsart und Herzhaftigkeit, 135; er tödtet zween Löwen, 135; hat einen Widerwillen gegen die Gemälde, **Ebend.** seine Religion, 135, u. f. Gelehrsamkeit und Leutseligkeit III, 136  
**Jobioraer** = Apuyarer, ein herumsehendes Volk, XVI, 238  
**Jobson**, Richard, dessen Reise zur Entdeckung des Flusses Gambia, und des Goldhandels in Tombuto, III, 27; geht nach Linda, 29, 34; dieser Entdeckung widersehen sich einige von seiner Gesellschaft, 30; er kömmt nach der Gambia, 32; wird von dem Alkadi zu Kassin wohl aufgenommen, 33, 38; genießt von dem Terambra Gürtigkeit, 34; langet zu Barafonda



rafonda an, III, 34; er wird durch eine Untiefe aufgehalten, 36; handelt mit Buffor Sano, 36, 45; und machet ihn mit vielen Ceremonien zum Alchade oder Factore, 47; er bekömmt Nachricht vom Goldhandel, 37; verläßt den St. Johannismarkt, und sezet seine Reise fort, 38; er segelt wieder nach England, 39; seine Entdeckungen werden untersucht, 40; er machet Hoffnung zu einem guten Handel an der Gambia, 41; besucht einen alten Marbuten, 44; wartet dem Könige am Flusse Tinda auf, 47; ihm wird Land für die Engländer geschenkt, Ebend. tanzet unter den Schwarzen zu Watto, 49; entdecket die Betrügerey mit dem Horey, 51; begehrt eine Einfalt

III, 51

Joch tragen, was es für eine Strafe in China ist, VI, 488; damit werden auch Weibsteute belegt, VI, 489

Jocksan, eine Art Schwertlilien, XII, 729

Jodda, dessen Beschreibung, I, 133; einige Nachrichten von diesem Orte, I, 157

Jo-Dieb, was es für ein Vogel ist, XX, 47

Jogues, Isaac, ein Jesuit, wird zu den Springern geschickt, XIV, 155; wird von den Iroquesen gefangen, 156, 157; und erschrecklich gemartert, 157; will aber nicht entfliehen, 158; bekömmt einen Herrn, der ihn ziemliche Freyheit vergönnet, 160; verrichtet eine wunderbare Befehrung, 160, 161; warnet den Statthalter Montmagni, 163; man suchet ihn vergeblich zu befreien, 163; er kömmt in Gefahr, verbrannt zu werden, 163, 164; ein holländischer Officier will ihn frey machen, und er nimmt das Anerbieten an, 164; er entflieht wirklich, kömmt nach England und geht von da nach Frankreich, 165; bekömmt, ungeachtet seiner Verstümmelung, die Erlaubniß, Messe zu lesen, 166; seine Gemüthsbeschaffenheit, und nochmalige Reise nach Canada, 166;

er geht zweymal zu den Iroquesen, XIV, 177; wird auf seiner Rückreise von seinen Begleitern verlassen, 181; und in einem iroquesischen Dorfe sehr übel aufgenommen, 181; warum solches geschehen, 181; er wird endlich gar todt geschlagen, 182; sein Mörder befehret sich XIV, 182

Johann, König in Portugal, dessen Auerbietungen wegen Entdeckung neuer Länder werden verworfen, I, 31; mit was für Ländern ihn der Papst beschenkt, 31; er nimmt den Titel eines Herrn von Guinea an I, 31

Johann de Plano Carpini, geht als päpstlicher Missionarius nach der Tatarey, VII, 353, 356; kömmt in das tatarische Gebieth, 356; hat Audienz beyhm Batu Khan, 357; geht durch der Baskiren Land, und kömmt zu den Taymanen und Mongulen, 358; hat bey dem Rupe Gehör, 360; was er daselbst ausgerichtet, 361; er geht zurück, und kömmt nach Kiew VII, 361

Johann von Gent, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 287

Johanna, Ensländ, wovon es berühmt ist, V, 216; Beschreibung desselben, und seiner Einwohner V, 217

Johannisbeeren, dreyerley Arten in Canada, XVII, 242

Johannisinsel, Beschreibung der Einwohner auf derselben, XI, 470

Johannisschanze, die Hauptniederlage der Engländer in Neuland, XIV, 429, 529; wird von den Franzosen weggenommen, 434, 435, 529; Zustand des Plazes und Lage des Havens, 435; die Schanze wird weg gebrannt XIV, 436

Johannessee, Beschreibung desselben, XIV, 215

Johanniswürmchen auf der Goldküste, IV, 276

Johnson, englischer Factor, dessen Geschichte III, 399

**Johor**, wird durch die Achiner eingenommen, I, 736; der König daselbst, verbindet sich mit den Holländern, VIII, 270, 282; Abschilderung desselben, 270; wie er den Verhoeven empfangen, 355; bauet eine neue Stadt, Ebenb. schlägt es den Holländern ab, eine Schanze zu bauen, 356; thut ihnen einen andern Vorschlag, Ebenb.

**Joilet**, geht mit den P. Marquette auf Entdeckungen aus, XIV, 261; kömmt wieder nach Montreal, 266; wird an den Grafen Frontenac geschickt, XIV, 306

**Jojoories**, eine Art Bohnen IV, 246

**Jokelen**, Jökel, oder Jockuls, sind Felsen in Island, XIX, 8; die meisten sind Feuerspeyende Berge, 9; Nachricht von solchen, XXI, 17; Anmerkungen wegen des vornehmsten darunter XXI, 9

**Jollobert**, warum er vom Cartier aus America nach Frankreich geschickt worden, XV, 30

**Jolloifer**, sieh Jalofer.

**Jollot**, Medard, ein Wundarzt, reiset mit dem St. Denys nach Mexico, XIV, 590

**Jols**, Cornelius Cornelisen, nimmt den Portugiesen Loanda weg V, 19

**Jombo**, Nutzen dieser ceplanischen Frucht, VIII, 507

**Jonas**, Arngrim, hat Island beschrieben, XIX, 2

**Joncaire** wird als Botschafter an die Iroquesen geschickt, XIV, 470, 502; führet sich sehr gut unter ihnen auf, 524; seine Unterhandlungen mit ihnen, XIV, 542

**Jones**, Cadwallader, Statthalter zu Providence, sonderbare Tyranny desselben, XVII, 648, 649; er wird gefangen gesetzt und wieder befrehet XVII, 649

**Jones**, Thomas, dessen Beschreibung von Alexander Sharpeys Reise, I, 577; verläßt Sharpey und geht nach Portugal, I, 582

**Jonkos** sind Mandingoer Kaufleute, sieh Mandingoer.

**Jonquet**, was die Brasilianer so nennen, XVI, 295

**Jordan**, Entdeckung dieses Flusses, XV, 4  
**Jorike**, ein Denkmaal, das einem Piloten gesetzt worden XI, 516

**Jos**, eine Völkerschaft IV, 437

**Josephabay** wird von den Franzosen eingenommen und wieder verlassen, XIV, 602

**Josephsinsel** wird von den Huronen bezogen, XIV, 191; schreckliche Hungersnoth daselbst XIV, 191, 192

**Jotei**, eine Art Thlaspi XII, 738

**Jou Jou**, was es bedeutet, IV, 485, 487

**Jourdis**, Befehlshaber zu Cataracuy, XIV, 417

**Joutal** geht mit dem la Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309; wird Hauptmann an der Bernhardsbay, 314; kömmt in Gefahr, ermordet zu werden, 314; wird Befehlshaber in der Ludwigsschanze, 318; reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, 322; geräth in Lebensgefahr, 325; wird zu den Ceniern geschickt, 325; und von ihnen herrlich empfangen, 326; sehet seine Reise zu den Illinesen fort, 330; kömmt in der Ludwigsschanze an, 331; und überwintert daselbst, 332; geht nach Frankreich zurück XIV, 332

**Jpatka**, was es für ein Vogel ist, XX, 283

**Jpecacuanha**, ist der virginische Mapapfel, XVII, 254; Beschreibung derselben XVII, 254

**J: guen - Kong**, was es für ein Pallast ist VI, 34

**Jrala**, Martinez, untersucht den Fluß Rio de la Plata, XVI, 69; reiset hin und her, 70; wird Statthalter zu Buenos Ayres, 72; wie er den Einwohnern daselbst Weiber verschaffet habe XVI, 73

**Jrauaquarier**, ihre unveröhnliche Feindschaft gegen die Eporemerioer, XVI, 328,



Ircio, Peter, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430

Irginische Sawoden, Nachricht davon, XIX, 108

Irist, was es für ein Vogel in Grönland ist XX, 42

Irkutsk, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 230, 231; hat einen Bischof, 232; gute Policen und angenehme Gegend, 232; ihre Einwohner sind Tungusen, 253; Zobelfang daselbst, 254; Aberglaube der Jäger, 254; öffentliche Gebäude, XIX, 254

Irland, Beschaffenheit einiger Einwohner daselbst I, 369

Iron, Beschreibung dieser Inseln, II, 21

Iroquesen, ein wildes Volk in Acadien, XIV, 100; werden von den Algonquinen geschlagen, 104, 107; wollen die Franzosen vertilgen, 110; hintergehen die Huronen, 38; Fortsetzung des Krieges, 142; Geschichte des ersten christlichen, 142, 144; eine Partey derselben wird von den Huronen geschlagen, 149; ihre List, die Franzosen von den Huronen abzuführen, 150; werden von den Holländern mit Gewehr versorget, 153; machen mit den Franzosen und Huronen Frieden, 175; bestärken ihn zweymal, 175, 177; die Feindseligkeiten fangen wieder an, 177; Nachricht von dem Lande der Iroquesen, Ursprung ihres Namens, Eintheilung, und was jeder Stamm besonders habe, 178; was für Fruchtbäume, Thiere und Edelgesteine daselbst zu finden sind, 179; sie überfallen ein huronisches Dorf, 180, 186; brennen zwei andere ganz weg, 189; ihre nördlichen Streifereyen, 195; machen Frieden mit den Franzosen, 198; vertilgen die Erier, 200; ihr Troß gegen die Franzosen, 203; viele Iroquesen bekehren sich, 206; wollen alle Franzosen ermorden, 207; fangen den Krieg wieder an, 209, 213; schicken Abgesandte nach Mont-

real, 214; der Frieden mit ihnen steht in weitem Felde, 217; neue Streifereyen derselben, 226; Hauptzug der Franzosen wider dieselben, 231; sie halten um Missionarien an, und erhalten welche, XIV, 236; warum sie sich nicht bekehren, 237; ein Hauptmann unter ihnen wird von den Franzosen umgebracht, 250; die christlichen ziehen aus ihrem Lande, 255; endigen ihre Kriege mit den Andasten und Chauanonon, 260; werden von den Holländern wider die Franzosen aufgehetzt, 264; überfallen die Illinesen, 267; neue Feindseligkeiten derselben, 269; Ursprung ihres Hasses und Krieges mit den Franzosen, 271; troßige Forderungen derselben, 271; sie schicken Abgeordnete nach Montreal, 272; ihre Grobheit gegen den Statthalter de la Barre, 279; werden von der Ludwigschanze abgeschlagen, 280; schöne Rede eines Iroquesen, 283; ihre Streifereyen, 292; sie fangen die Feindseligkeiten an, und thun troßige Friedensvorschlüge, 293; belagern Catarocuy, machen aber endlich Frieden, 294; werden von einigen französischen Bundesgenossen überfallen, 296; und sie thun hernach ein gleiches, 301; wollen die Franzosen ausrotten, 301; ihre Unterhandlung mit den Utauais, 306; sie fallen die Franzosen an, 343; ihre Treulosigkeit und neue Feindseligkeiten, 343, 347; thun abermals verstellte Vorschläge, 366; und setzen die Feindseligkeiten fort, 367, 371; Treue der christlichen, 371; die Wilden wollen den Ludwigsprung wegnehmen, 379; hindern die Schifffahrt, 380; schlagen eine Partey Franzosen und Wilde, 381; sie thun einen neuen Einfall, 388; eine erste Partey nähert sich Montreal, 392; ihr Krieg mit den Illinesen und Miamiern, 395; stellen sich zum Frieden geneigt und schicken Abgeordnete nach Quebec, 377, 399; ihre Verstellung und Anstalten,

stalten, sie zu bändigen, 404; sie fangen die Feindseligkeiten wieder an, 405; werden geschlagen, 408; streifen allenthalben herum, 439; wollen den Grafen Frontenac betriegen, XIV, 445; scheinen abermals zum Frieden geneigt, und Frontenac suchet sie zu gewinnen, 458; wollen den Ritter Calliere überlisten, 464; leiden Verlust von den Utauais, 467; schicken Abgeordnete nach Montreal, und was dieselben für Antwort erhalten, 468, 472; treffen einen vorläufigen Vergleich, 473; neuer Zwist derselben mit den Utauais, 485; ihre Abgeordnete kommen nach Montreal, 488; ihre Gesinnungen, 489; sie beklagen sich über Mistrauen, 493; was ihnen Callieres ernstlich eingebunden, 496; sie klagen über den Friedensbruch, 503; ihre Staatsflugheit, 504, 534; Versöhnung mit den Utauais, 510; die ihnen Genugthuung leisten, 512; die christlichen lassen sich von den Engländern verführen, 524; machen ihre Untreue wieder gut, 527; die Wilden berücken den Baudreuil, 531; reiben ein englisches Heer auf, 534; Anbringen ihrer Abgeordneten bey dem Großstatthalter, 535; wollen sich nicht wider die Franzosen erklären, 536; ihre Unterhandlungen mit dem Baudreuil, 553; sie erhalten sich in ihrer Unterwürfigkeit, 559; erneuern ihr Bündniß mit den Franzosen, 578; Nachricht von ihrem Lande, XVI, 665; sie sind ein sehr hochmüthiges Volk, XVII, 12; einer schenket seinem Vater das Leben, 12; was für Völkerschaften ihre Republik ausmachen, 18; ihre Vorzüge, 26; ihre Gerichte und Strafen, 26; wie sie die jungen Leute zum Kriege gewöhnen, 50; Standhaftigkeit eines iroquesischen Hauptmannes bey seiner Hinnichtung XVII, 61, f.

**Tritlicht**, Erzeugung derselben, XXI, 79

**Tritsch**, Ursprung und Lauf dieses Flusses, VII, 86

**Isaac**, ein Armenianer, begleitet den Goeß auf seiner Reise nach China, VII, 541; geht nach dessen Tode nach Peking zurück VII, 551

**Isabelle**, Königin von Castilien stirbt, XIII, 149; ihre Betrachtung über die Wäume auf der Insel St. Domingo XIII, 228

**Isabella**, erste Stadt, die in der neuen Welt erbauet worden, XIII, 48; schlechter Zustand daselbst XIII, 72

**Isbuska**, was es ist XIX, 131

**Isfandiar**, Arab Mahameds Sohn, VII, 287; geht wider seine aufrührerischen Brüder zu Felde, 289; seine Unternehmungen werden durch einen Neid gestört, 291; doch bekommt er Karazm wieder, 291; theilet mit seinen andern Brüdern die Städte, und wird Khan, 292; ihm wird nach dem Leben gestellt, 292; sein Krieg mit seinem Bruder Abulghazi, 294; er stirbt VII, 296

**Ish** Soltan nimmt Ursenz weg, VII, 279

**Island** hat beständig unter einer europäischen Macht gestanden, XIX, 1; dessen Lage, 6; Umfang, 6; Witterung, 7; Länge der Winternächte daselbst, 7; Dauer der Tage im Sommer, 8; Nebensonnen und Nordlichter werden da oft gesehen, 8; Orcane richten viel Schaden an, 8; Gebirge auf der Insel und Felsen Fokelen, 8; außerordentlicher Ausbruch des Rötlegau, 10; des Hekla und Krafla, 11, 12; Ebene und Thäler, 13; Flüsse und süße Wasser, 13; Brunnen und heiße Quellen, 13; Wirkungen derselben, 14; ihr Gebrauch, 15; Pflanzen, 16; Ackerbau, sein Zustand, 17; wild Korn, 18; Seepflanzen, 18; Wälder, 19; eine Art Holz, schwarzer Brand genannt, 19; verschiedene Thiere, 19; Futter für die Rüge, 20; Handel mit Butter, 20; mit Schafen, 21; zahmes Federvieh ist selten, 21; wildes Geflügel, 21; Falkenfang, 24; Fische, 26; Haringe, ihre Wanderung und



und Fang, XIX, 27; Picklinge, 32; Sardellen, 33; der Kabeljau, sein Fang, 33; der Flack- und Hängfisch, 33; verschiedene Arten, ihn zuzubereiten, 34; Steinbeißer werden getrocknet, 34; Seehunde, ihr Fang, 35; Gewürme, und kriechende Thiere, 36; Stein- und Erddarten, Silber- Kupfer- und Eisenminen, 37; Schwefel, 38; Erdpech, Torf, Ambra, Bimsstein, 38; Salz, 39; die Bevölkerung Islands, 46; Verwüstung durch die Pest, 46; dessen Entdeckung, 51; wer davon geschrieben hat, XIX, 2; XXI, 16; Lage und Namen dieser Insel, 16; ihre Entdeckung, 17; Nachricht von den Karten derselben, 17; Art, darinnen zu reisen, 18; wie Island bevölkert ist, 18; Anzeige dessen, was es hervor bringt, 19, ff. ob daselbst Früchte und Geraide erzeugt werden, 22; was für Thiere allda sind, 22; hat viel Raubvögel, 24; und eine ungeheure Menge Fische, 24; beständiger Tag daselbst XXI, 36

Isländer, werden gelobt, weil sie mit Fleiß ihre Geschichte beschrieben, XIX, 3; getadelt, weil sie nicht eine richtige Beschreibung des Landes geliefert, 3; ihre Landbeschäftigungen, 16; wie sie die grönländischen Väre vertreiben, 19; warum sie nicht mit Schwefel handeln, 39; ihre Gestalt, Kleider und Wohnung, 40; XXI, 26, ff. ihre Sitten und Religion, 30; ihr Handel, Ebend. ihre Regierung, 30; ihre Fähigkeiten zu Künsten und Wissenschaften, XIX, 47; alte Geschichtschreiber unter ihnen XIX, 53

Isle Massacre, woher sie ihren Namen bekommen habe, XIV, 447; sieh Würzinsel.

Ismael Sophi bemächtigt sich Persiens, XI, 224

Ispahan, die Hauptstadt in Persien, deren Beschreibung, X, 87; Umstände der Katholischen daselbst X, 87

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Iffinesen, oder Einwohner von Iffini, ihre Bildung und Gestalt, III, 458; Kleidung und Fuß, 459; ihr Charakter, Eb. sie sind Diebe und Betrüger vom Könige bis zum geringsten Eclaven, Ebend. kriegerisch, 463; ihre Waffen, Stärke und Art zu sechten, 464; Trummeln und Trompeten, Ebend. der Weibesbilder, Person und Gemüthsbeschaffenheit, 460; ihre Kleidung, 461; Heurathsceremonien, 460; was sie mit den neugebornen Kindern vornehmen, 461; ihre Speisen, 460, 461, f. Getränke, 462; Bauart, 463; ihr Hausrath, Ebend. was sie für Krankheiten haben, 464; ihre Arzneimittel dawider, 465; Begräbnissceremonien, Ebend. Religion, 466; Beyspiel ihres Geberths, 467; ihre Eide, 468; die Art, wie sie ihren Hohenpriester oder Offnon erwählen, 469; sie glauben eine Seelenwanderung, Ebend.

Iffini Fluß, wird beschrieben, III, 449; hat eine Reihe von Klippen, Ebend. einen langen Lauf, Ebend. Zeich und Insel, III, 449

Iffini, Königreich, dessen Gränzen, III, 448; Luft und Witterung, Ebend. die Schönheit des Landes wird beschrieben, Ebend. wie viel es Flecken hat, 450; Boden und Früchte, Ebend. wilde Thiere, 452; Vieh, Ebend. Affen, 453; Vögel, Ebend. Hühnervieh, Ebend. Fische, Eb. Schildkröten, 454; Schlangen, Ebend. Eyderen, Ebend. Gewürme und Insecten, Ebend. fliegende Scorpionen, Ebend. Dienen, Ebend. Staatsveränderungen allda, 455; dessen König verstatet den Franzosen, ein Fort zu bauen, 437, 441; giebt Audienz, 438, 440, dessen Saal und Thron, 439; seine Person, Ebend. der Fuß seiner Weiber, Ebend. sein Pallast, 440; seine Leibwache und Bedienung, Ebend. er vergräbt sein Gold, Eb. ist geizig, 471; treibt Handel, Ebend.

Et t

vorinnen

morinnen seine Einkünfte bestehen, III, 471;  
 sein Unterhalt, Ebend. wie weit sich seine  
 Gewalt erstreckt, 472; wie die Thron-  
 folge beschaffen, Ebend. seine Kaboschiren  
 oder Obersten haben große Vorrechte,  
 Ebend. wie solche gemacht werden, Eb.  
 seine Policen und Justiz III, 473  
**Itabu**, und **Inu Itabu**, ein wilder  
 Feigenbaum XII, 718  
**Itanka**, ein dreyeckichter Fisch, XVI, 280  
**Itay**, König der Sifanen, dessen löbliche  
 Regierung VII, 236  
**Jcurriaga**, Don Augustin, Schiffshaupt-  
 mann auf der Feuersbrunst, geht nach  
 Peru unter Segel IX, 8  
**Itzlia yotli Quazalitzli**, eine Art  
 Jaspis in Neuspanien, dessen Tugenden,  
 XIII, 692  
**Juan**, Don Georg, segelt als Schiffs-  
 lieutenant auf dem Ueberwinder nach Car-  
 tagena, IX, 8; XV, 253; kommt daselbst  
 an, IX, 17; geht nach Porto bello, 67;  
 von dar nach Panama, 83; Ankunft da-  
 selbst, 86; fernere Reise nach Guayaquil,  
 107; seine Nachricht von der Richtung,  
 die ein Schiff hält, 150; er geht von  
 Guayaquil ab und kommt nach Quito,  
 159, 169; thut eine Reise nach Lima,  
 und kommt wieder nach Quito, 173, 189;  
 seine Beobachtungen auf dem Pamba-  
 maria und Standzeichen, 189 f.; XV,  
 614; er stürzt von einem Berge, doch  
 ohne Schaden, IX, 191; er reiset nach  
 Tumbes, 358; von da nach Piura, 359;  
 Secura, 362; Morrope, 364; Lam-  
 baneque, 360; Monsefu, San Pedro,  
 Chocope, 366; Truxillo, 367; Mache,  
 Viru, 368, ff. bis nach Lima, 372; er  
 geht nach Quito zurück, 499; bleibt  
 hernach zu Guayaquil, 503; wird Be-  
 fehlshaber eines Schiffes, die Küsten von  
 Chile und die Inseln Fernandez zu be-  
 wahren, 506; er segelt nach den Inseln  
 Fernandez und kommt daselbst an, 507;

sieh ferner Ulloa; er begiebt sich auch  
 auf die Fregatte, die Lillie, IX, 568; dieses  
 Schiff trennet sich von den andern und  
 wird gekalfatert, 604; ihre Fahrt nach  
 Guarico, 604; ihr Schiffer will in keinen  
 Haven außer der spanischen Küste ein-  
 laufen, 605; sie passiren die Linie, 606;  
 sie entdecken Puerto Rico, und fahren um  
 die Insel hinum, 608; sie laufen in den  
 Haven Guarico ein, 609; gehen mit  
 dem Geschwader, das sie daselbst antreffen,  
 wieder unter Segel, 613; werden einen  
 feindlichen Valander gewahr, 614; ver-  
 folgen solchen vergebens, Ebend. Rich-  
 tung und Winde auf ihrer Fahrt, 614;  
 sie laufen in Brest ein, 615; Juan geht  
 nach Paris und von da nach Madrid, 615;  
 Nachricht von der neuen Seekarte, welche  
 er verfertigt hat. IX, 616

**Juanaer**, Priester in Florida XVI, 500  
**Juan Fernandez**, genaue Beschreibung  
 dieser Insel, XII, 135, 136; Früchte und  
 Schönheit derselben, 137; Thiere darauf,  
 138; und Vögel XII, 140

**Juan Fernandez**, sieh Fernandez.

**Juan Goemain**, was also genennt wird,  
 IV, 184

**Jubeta**, Beschreibung dieses Baumes,  
 XII, 711

**Jucca**, eine nahrhafte Wurzel, wie sie ver-  
 mehret wird XII, 564

**Jucheran de St. Denys**, warum er in  
 den Abessand erhoben worden, XIV, 260;  
 bauet sich in der Mündung des Abache  
 an XIV, 484

**Juddies**, was es für eine Art Leute ist, III,  
 37; sieh auch Guiriores.

**Juden in China**, Nachricht von ihrer Re-  
 ligion, VI, 391; wie ihre gottesdienstlichen  
 Bücher in China beschaffen sind, 392;  
 behalten ihre alten Gebräuche, 394; ver-  
 ehren den Confucius, Ebend. ihr Ur-  
 sprung, 394; ob sich welche in Kachemir  
 befinden XI, 124

Judenbergr,



Judenberg, einige Nachricht von ihm, I, 198  
 Judenfisch, warum er so genannt wird, XII, 391  
 Judith, eine neubefehrte Grönländerinn, geht nach Herrnhut, XX, 189; und machet in ihrem Vaterlande eben die Anstalten für ihr Geschlecht, die sie da gesehen hat, 189; ihr letzter Brief an eine ihrer geistlichen Schwestern in Deutschland, XX, 215  
 Jugendbrunnen, wo derselbe seyn soll, XVII, 645  
 Jugendquelle, wird von verschiedenen gesucht XIII, 190  
 Jugtisch, ein vornehmer Mann bey den Escheremissen, forget für die Opfer, XIX, 105  
 Juguren, deren Tempel und Bilder, VII, 380, 381; Priester, 381; Kleidung und Glauben, 381; ihre Art, von oben herunter zu schreiben, 381; Sprache VII, 382  
 Ju Lyo, wofür dieses Gericht Sorge tragen muß VI, 408  
 Jukarigi, eine Art Jakuten XIX, 475  
 Jukola, was es für eine Speise bey den Kamtschadalen ist XX, 291  
 Ju Kyau, eine chinesische Secte der Gelehrten, Nachricht von ihr VI, 383  
 Julaladdin, ein Sohn des Mye-li oder Karazm Schachs, wird vom Jenghiz Khan geschlagen VII, 184  
 Julian, Beschreibung dieses Havens, XII, 36, 82; Woods Anmerkungen über denselben, 83; Salzwerke daselbst, 37, 83; verschiedene Thiere XII, 84, 85  
 Julianshaven, XII, 127; Beschreibung der Küste von da bis an die magellanische Meerenge XII, 128  
 Jumar, ein Abgott der Wotiafen, XIX, 103  
 Jumassen, heißen die Priester der Eschuwachen, XIX, 91; ihr Ansehen, XIX, 91  
 Jungfern gehen ganz nackend, IV, 312; zu geschidah werden sie von der Schlange auf Wangen, 342; zu Priesterinnen dersel-

ben eingeweiht, IV, 345, f. mit derselben verehelicht, 347; seltsame Gewohnheit, mit denselben in Tibet umzugehen, VII, 450; Neigung der siamischen zum Ehestande X, 270  
 Jungfer von Numidien, ein Vogel, III, 333  
 Jungferbrust, sieh Hill.  
 Jungfernholzschub, Beschreibung dieser Pflanze XVII, 261  
 Jungfernkloster, zu Tumbes, XV, 44, 324, 325; Nachricht von dem bey Moskau, XIX, 558  
 Jungferschaft wird geehrt, III, 194; sie zu benehmen wurden ordentliche Beamten gehalten, XI, 439; wie sie bey den Tataru beweinet wird XIX, 116  
 Jungfrauen, geweihte, Nachricht von denen in Cuzco, XV, 300, 324, 500; ihrem Hause und ihren Bedienten, 501; ihren Verrichtungen und ihrer Zucht, 502; von auserwählten Jungfrauen in andern Städten XV, 502, 503  
 Jüngling, wie solche bey den Hottentotten unter die Männer aufgenommen werden, V, 163  
 Junke, Beschaffenheit derselben in China, V, 516; eine wird beschrieben, VIII, 35  
 Junner, ein Riese, soll nach der Mythologie der Isländer das ewige Principium seyn XIX, 54  
 Jupiter, neue Entdeckung an diesem Planeten XV, 608  
 Jurta, eine Beschreibung davon, XIX, 187; sind Häuser des Taischa Prinzen, was da merkwürdiges ist XIX, 196, 152  
 Jurte, eine Winterwohnung in Kamtschatka, wird beschrieben XX, 294  
 Jusiph oder Jusuph, ein gelehrter Tatar, Nachricht von dessen Arzneybuche, XIX, 414, ff.  
 Jusketa, eine Göttinn der Nordamericaner, XVII, 28, 29  
 Jusnoki,

- Jusnoki**, warum er der Eisenbaum genannt wird XI, 684  
**Jussieu**, dessen Reise nach Peru, XV, 611; warum er daselbst aufgehalten worden, 635; man weiß nicht, wo er geblieben, XV, 635  
**Justizwesen**, Beschaffenheit desselben in Neufrankreich XIV, 225  
**Juu**, eine Pommeranzen Gattung, XII, 717  
**Juwelen**, starker Handel damit in Cambaya, VIII, 184; des. Mogols werden dem Tavernier gezeigt, XI, 168; woraus sie bestehen XI, 168  
**Jvara**, Don, wird gefangen, XI, 360; erhält seine Freiheit wieder XI, 361  
**Jvert**, Robert, dessen Aufwiegelen, XVII, 147; wie er umgekommen XVII, 148  
**Jwano**, Alex. Feldmesser bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74; stirbt, XIX, 329  
**Jwanowiz**, Feodor, legt den Grund zur Stadt Tomsk XIX, 160  
**Jwanowow**, Lucas, ein Mitglied der russischen Reisegesellschaft XIX, 74  
**Jwha tyen**, was es für ein Pallast ist, VI, 33

## K.

- Ka**, ein wilder Apfelbaum XII, 719  
**Kabain** werden in Ust-Kameno-Gorost die wilden Schweine genannt, XIX, 145  
**Kabas**, was es ist IV, 128, 152  
**Kabeljau**, wie er am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen ist, V, 204; sein Gang und geschwinde Verdauung, XIX, 33; mehr Nachrichten von ihm, XVII, 239; XXI, 25  
**Kabenda**, *sich* Kabinda.  
**Kaberlaken**, Beschreibung dieses Insectes, XVI, 297  
**Kabes**, Kabez, Johann, ein tapferer und verwagener Mann, IV, 83; bekömmt Handel mit den Holländern IV, 38, f.  
**Kabesch**, dieses Worts Bedeutung, IV, 353, 304, Not. t. und 314

- Kabesterraschwarzen**, von den Holländern in Gold genommen, IV, 39; treten zurück IV, 40  
**Kabinda**, eine Stadt, wird beschrieben, IV, 660, f. Boden und Früchte, 661; Einwohner, warum sie Perladers genannt werden, 648; ihre Kleidung, 661; Heurathen, 662; Aberglauben und ihre Götzen, Ebend. sie verehren den Mond, Ebend.  
**Kaboschire** in Issini, wie sie gemacht oder gewählt werden, III, 472; IV, 194, 195; deren Amt, Ebend. ihrer ist nur eine gewisse Zahl IV, 194  
**Kabra de Matto**, *f.* Tabra de Matto.  
**Kabriets**, oder Schafe IV, 254  
**Kachao**, Beschreibung dieser Stadt, II, 403, 449; deren Gebäude, 403; dasige Besatzung, Ebend. das Fort, 404; Bravos oder Muechelmörder daselbst, Eb. Ankunft der dasigen Einwohner, 406; ihre Handlung Ebend.  
**Kachaquas**, eine hottentottische Nation, V, 113  
**Kachemir**, ehemalige Beschaffenheit des Landes, seine Größe und Lage, XI, 115; Beschaffenheit der Berge, die es umgeben, und Schönheit der Ebenen, 115; Berniers Anmerkungen über dieses Königreich, 117; Abschilderung der Einwohner, ihr Fleiß und Künste, 117; ihre Bildung und Schönheit des Frauenzimmers, 118; Berge und Länder, die daran stoßen, 122; alte Caravanen von Kachemir, XI, 124  
**Kachemir**, Stadt, Annehmlichkeiten derselben XI, 116  
**Kade**, was es bedeutet IV, 430  
**Kadsi** ist der japonische Papierbaum, XI, 681  
**Kaeybaum** in Sierra Leona III, 298  
**Käfer**, grüne, mit einem Goldblicke, X, 316; verschiedene schöne Gattungen derselben in Japon, XI, 693; von sonderbarer Art, XVI, 307  
**Käfergöße**



**Räfergötze** unter den Hottentotten, V, 175  
**Räfsicht**, eiserne, wozu sich le Basseur einen machen lassen XVII, 385  
**Räfr**, was es heißt, I, 102, Not. und wer so genannt wird, V, 120; ihr Unterschied von den Hottentotten, 139; ihr Handel, V, 140  
**Rabl Khan**, schlägt seine Wohnung zu Urjenz auf VII, 274  
**Rähle**, Mornen, was man so nenne, XVII, 420  
**Rähne** und Stöße sind sehr alt, I, 2; sieh auch Canoës.  
**Rahone**, dieses Landes König wird vom Bumen Haman Seaka befrüget, III, 120  
**Rahowerbaum**, Nachricht von demselben III, 294  
**Rai**, eine Art Sticwurz XII, 723  
**Raja**, eine Art Nußbäume XII, 720  
**Rajak**, Beschreibung dieser Art Boote bey den Grönländern XX, 77  
**Rajarnak**, ein Grönländer, hält sich zu der Brüdermission und büßet darüber dreymal seine Habseligkeiten ein, XX, 173; wird mit seiner Familie getaufet, 176; verläßt aus Furcht vor den Nachstellern die mährischen Brüder XX, 177  
**Rainak**, Befehungsgeschichte dieses Grönländers XX, 199  
**Raior**, Raiover, was es für ein Vogel ist, XX, 285  
**Kaiser in China**, wie er dem van Hoorn Audienz gegeben, V, 364; wie dem Gemelli Careri, 498; wie dem russischen Gesandten Isbr. Ides, 523; dessen Lebewache, 524; wie er Lorenz langen Gehör giebt, 528; dessen Thron und Zimmer, 534; sieh Ranghi; dessen Unterredungen mit dem Mezzabarba, V, 559, ff. wie viel Königinnen und ander Frauenzimmer er hat, VI, 25; wo der verstorbenen ihre Bildsäulen stehen, 34; einer will ewig leben bleiben, 35; Tempel der verstorbenen, 39; befördert den Acker-

bau, VI, 214; pflüget jährlich einmal, 215; ist zugleich hoher Priester, 351; einer wird von der Secte Tau se hintergangen, 354; Thorheit und Gottlosigkeit eines andern, 355; einer wird zum christlichen Glauben bekehrt, 400; worinnen des chinesischen Gewalt und Hoheit besteht, 414, f. muß sich doch darinnen einschränken, 417; man sagt ihm seine Fehler, 418; er untersucht alles, 418; dessen Majestät und Staat, 420, f. worinnen seine Einkünfte bestehen, 426; dessen Gemahlinnen, Kinder und Anverwandte, 429; dessen Leichenbegängniß und Grab, 434; dessen Kriegesmacht VI, 499  
**Kaiserinn**, chinesische, was bey deren Ernennung dazu vorgefallen, VI, 430, f. deren Leichenbegängniß VI, 434  
**Kaiserthee**, welcher so genennet werde, VI, 524; XI, 707; wie er gelesen wird, 707, 708; ist sehr theuer, 708; wird in Porcellantöpfen verwahrt XI, 709  
**Kaiservogel**, was es für ein Vogel ist, III, 332  
**Kaitsu**, ein erdichtetes Thier der Japoner, XI, 688  
**Kaka Doddali**, medicinischer Nutzen dieser Staude XII, 726  
**Kaka Mulon**, ein Baum, welcher Schoten trägt XII, 671  
**Kakatenfrucht** III, 299  
**Kakolansji**, wer dadurch zu verstehen ist, IV, 713  
**Kakongo**, was es für ein Fisch ist, IV, 693; V, 95  
**Kakongo**, eine Art süßes Holz IV, 525  
**Kakongo**, ein Königreich, dessen König verlangt Missionarien, IV, 599; ist geneigt, den christlichen Glauben anzunehmen IV, 621  
**Kalabar**, (Neu-) Stadt, wird beschrieben, IV, 484, f. Lebensart daselbst, 485; Speisen, Ebend. Bilderdienst, Ebend. Einwohner, Ebend. Thiere, Ebend. Handlung,

- lung, IV, 475; der Preis der Sklaven daselbst ist veränderlich, 475, f. sind in Menge, 476; gegen was für Waaren sie zu kaufen *Ebend.*
- Kalabaschbaum, IV, 241; dessen Frucht, *Ebend.* *siehe auch Kürbisbaum.*
- Kalandula, Heerführer der Jaggaer, V, 102
- Kalayar, Beschreibung dieses Ortes, I, 116; wird vom Albuquerque abgebrannt, *Ebend.*
- Kalb, Kälber, sehr schlechte IV, 250
- Kalbfleisch, gefrohrnes, dessen bedienen sich die Einwohner zu Lima IX, 1433
- Kalbongos, Völker, IV, 491; von schlimmen Eigenschaften *Ebend.*
- Kalcach, ein tatarisches Volk, VII, 117, 127
- Raldan schlägt die Kalkaer, VII 66; fällt in China ein, 68; wird aufs Haupt geschlagen, 69; sein Krieg mit den Kanghi, 676; wird geschlagen, 679; übele Auf- führung desselben, 682; und Falschheit, 688; er wird verfolgt, 703; vergiebt sich selber mit Gifte VII, 70, 704
- Raldan Dschokru Zan, stellet das Reich der Cluthern wieder her, VII, 101; läßt seinem Schwiegervater die Kehle abschnei- den VII, 103
- Kalde, was es ist IV, 322
- Kalekut, Ursprung dieses Orts, I, 52; Be- schreibung desselben, 55; Pracht des dasi- gen Königes, 56; daselbst wird eine por- tugiesische Factoren angelegt, 64 und 78; solche wird zerstört, 81; wird vom Cabral beschossen, 82; wie auch vom Gama, 92; wie auch vom Lope Soarez, 100; wird vom Albuquerque angegriffen und abge- brannt I, 123
- Kalender, tatarischer, VII, 483; wie der Lappen ihrer beschaffen ist XX, 540
- Kaleschen sind in Lima sehr gemein, IX, 394; sehen sehr kostbar aus *Ebend.*
- Kalfatern, was die Chinesen dazu brau- chen VI, 224, 227
- Kali, ein Kraut XIX, 251

- Kalk, guter, aus Austerschalen, IV, 20, 78; damit düngen die Chinesen, VI, 216; dessen Gebrauch bey den Chingulesen, VIII, 500
- Kalka, eine Wurzel, wozu sie dienet, VII, 87
- Kalkaer, oder kalkaische Mongolen, woher sie ihren Namen haben, VII, 47; Grän- zen ihres Landes, 48; ihre Herkunft, 48; merkwürdige Flüsse in ihrem Lande, 49; sie haben keine Städte, 51; ihre Wohnun- gen, 55; Religion, 55, 56; sie werden von den Cluthern bekrieger, 60; unterwerfen sich dem chinesischen Kaiser, 61; ihre Ein- theilung in Ordnungen und Fahnen, 61, 717; Regierungsart, 62; ihr Reich wird durch Partenen getrennt, 63; sie stehen un- ter drey Khanen, 63, 64, 629; ihr Krieg mit den Cluthern, 66, 69; Beschaffen- heit des Bodens ihrer Länder, 75; elen- der Aufzug des Bruders des Kaisers der Kalkaer, 593; sie fliehen vor den Clu- thern, 594; sie sind arm und säuisch, 607; ihre Lebensart, 607; sie haben weder Geseze noch Ordnung, 629; ihr Kaiser besuchet die chinesischen Gesandten, 628; ihre Fürsten huldigen dem Kanghi, 647; Beschreibung ihres großen Lama, 647; Versammlung ihrer Fürsten, 716, 724; Nachricht von den kalkaischen Regenten, VII, 725
- Kalksteine werden in America gefunden, XVI, 613
- Kallavances, eine Art Bohnen, IV, 245
- Kallerostats, was man in Schweden so nennet, XVII, 369
- Kallingak, was es für ein Vogel ist, XX, 46
- Kalmucken, XIX, 76; ihre Ueberfälle, 138; haben gut Schöpfensfleisch, 140; womit sie sich nähren, 141; kalmuckische Bauren, machen Anspruch an eine Kupferhütte, XIX, 147; *siehe auch Cluthern.*
- Kälte, wie sie auf der Goldküste beschaffen, IV, 228, f. ist in Korea sehr groß, VI, 594; Ursachen der in China, VII, 605; die



die in Peru auf dem Gebirge, XV, 97, 333; besondere Erfindung wider dieselbe, XVI, 456; Beobachtungen wegen derselben in Canada, XVII, 220; wo die überaus große daselbst herrühre, 221, f. physikalische Erklärung derselben, 222; wenn sie in Spitzbergen am heftigsten sey, 276; strenge in Sibirien, XIX, 169; XX, 451; Nachricht von einer heftigen, XIX, 286; Beschaffenheit derselben in Grönland, XX, 19; Untersuchung der Ursachen derselben, XX, 452  
**Ram**, bedeutet einen Zauberer, XIX, 155  
**Ramalingo**, was es für ein Titel ist, II, 353  
**Ramarones**, Völker IV, 492  
**Ramatschinzi**, ein Volk XIX, 175  
**Rameel**, dessen Stärke und andere Eigenschaften, II, 492; Arten derselben, Ebend. was aus dessen Harne gemacht wird, II, 493; großes, schenket der König von Demel dem Könige von Barsalli, III, 96  
**Raminaschwarzen** sind die besten Soldaten III, 221  
**Ramju**, sonderbare Merkwürdigkeiten dieser Stadt VII, 507  
**Ramlatmachen**, heißt Zauberey treiben, XIX, 155  
**Rämme**, eine besondere Art derselben in Terra firma, XV, 263; eine vortheilhafte Waare in Popoyan, 332; von Dornen, XV, 566  
**Rammfische**, versteinerte XIX, 250  
**Rammuscheln**, ungemein schöne und große XII, 239  
**Rammvogel**, dessen Beschreibung, III, 331  
**Rampf**, wilde Thierkämpfe, XI, 88, 89; Kampf eines Menschen mit einem Thiere, und Zerreißung eines Menschen von einem Tiger XI, 89  
**Rampfer**, wie solcher in China gesammelt wird, VI, 514; wo der beste ist, XVIII, 426  
**Rampferbäume**, wo sie wachsen, VII, 468; XI, 682

**Rämpfer**, Engelbert, Auszug aus dessen Lebensbeschreibung, XI, 501; Beurtheilung seines Werkes, 502; er vertheidiget sich selbst, 503; Charlevoix Urtheil von ihm, 504; seine Abreise von Batavia, 505; dessen Ankunft zu Japon, 508; verdrüßliche Umstände bey seiner Aufnahme, 509; er machet Zubereitungen zu einer Reise nach Osaka, 510; seine Ankunft daselbst, 521; er besuchet mit seinen Holländern den Befehlshaber, 522; geht von da nach Meaco, 525; kleine Demüthigung für die Holländer daselbst, 526; sie müssen die Tempel besuchen, 527; reisen nach Jedo, 530; ihre Ankunft daselbst und Strenge gegen sie, 540; Audienz bey dem Kaiser, 543; sie überreichen ihre Geschenke, 544; verdrüßliche Veränderung für sie, 546; wie sie dem japonischen Hofe zum Schauspiels dienen, 546; sie beantworten dem Kaiser seine Fragen, 547; belustigen den Hof und werden bewirthet, 548; man weist ihnen zwei Landkarten, 549; sie werden von dem Kaiser und den Großen beschenkt und erhalten den Glücksbrief, 550; seine Reisebeschreibung von Siam XVIII, 170  
**Rampion**, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, VII, 535; vortheilhafte Gewächse daselbst, 537; Weg dahin VII, 537  
**Ramtschadalen**, ein Volk, XIX, 299; deren Ursprung, XX, 289; ihre Gestalt, 290; ihre Speisen, 291; ihre Kleidung, 292; ihre Wohnung, 293; ihr Geräth und Gewehr, 295, ff. ihre Sitten und Gebräuche, 298; ihre Reisen und Gefährlichkeiten dabey, 303; ihre Kriege, 304; ob sie furchtsam sind, 305; ihre Religion oder ihr Aberglauben, 311; ihre Empörung wider die Russen, 324; deren Niederlage, 326; allgemeiner Aufruhr derselben, 330; Standhaftigkeit der Rebellen bey der Bestrafung, 333; Zahl derselben, die Rußland Steuer geben, 339; Verhältniß

Verhältniß unter ihnen und gewissen americanischen Völkern, XX, 358; was für Namen sie den Sachen geben, 369; Betrachtung über ihre Sprache, XX, 374  
**Ramtschartka**, Beschreibung davon, XIX, 71; ihre Entdeckung, 72; was Fürst Wasiloi Iwanowitsch Gagarin für Reisen dahin veranstaltet, 72; ihr Zustand unter Peter dem Großen, 72; ob es mit America zusammen hängt, 73; erste Expedition dahin, 73; andere Reise, 73; was sich mit einigen Reisegefährten zugetragen, 74; Absicht dieser Reise, 74; Breite dieser Halbinsel, XX, 241; deren Länge und westliche Küste, 242; deren östliche Küste und Flüsse, 243; einige vorgegebene Merkwürdigkeiten derselben werden widerlegt, 244; Beschaffenheit des innern Landes, 245; Wege von Woltscherefskoi dahin, 246; Feuer speyende Berge und heiße Quellen darinnen, 247; Beschaffenheit des Erdbodens daselbst, 251; warum er nicht zum Getraide tauget, 252; Lust und Witterung daselbst, 253; was es für Metalle, Bäume und Pflanzen hat, 256; Thiere daselbst, 262; was es für Fische allda giebt, 275; was für Vögel, 283; Entdeckung dieses Landes durch die Russen, 322, ff. Handlung der Russen darinnen, 339; Anzeige der Wege von Jakuschk dahin, 342; Lage der Küste von diesem Lande und America XX, 358

**Ran**, eine Art Pommeranzenbäume, XII, 717

**Rananor**, Beschreibung dieses Orts, I, 85; daselbst leget Gama eine Factoren an, I, 90

**Ranates**, eine Art Windschirme XI, 102

**Rangara**, Dummheit der Einwohner dieser Insel XX, 244

**Rangazumbo**, sieh Zauberer.

**Rang hi**, chinesischer Kaiser, aus was für einer Familie, V, 532; wie er auf den Thron gekommen, Ebend. seine großen Geschicklichkeiten, 532; seine Gerechtigkeit, Ebend. und Freygebigkeit, 533; An-

zahl seiner Kinder, V, 533; seine Religion, Ebend. sein Vallaß, 534; seine Kleidung und Gestalt, 520, 535; giebt dem Mezzabarba Audienz, 556; beschweret sich über die Missionarien und den Papst, 560; tadelt die Constitution, 561; dessen Scherz über den Papst, 568; dessen gutes Gemüth und starke Vernunft, 569; ist scherzhaft, 570; dessen Reise in die östliche Tataren, VII, 28; was für Ordnung dabey beobachtet worden, 32; sein Zeitvertreib auf derselben, 34, 35; sein Krieg mit den Eluthern, 68, u. f. f. unterwirft sich das große Reich der Kalkaer und Eluther, 70; wird von den Lamas betrogen, 227; dessen Reise nach der westlichen Tataren, 578; seine Absicht dabey. sein Zug und seine Begleitung, 578, 579; nimmt die Huldigung von verschiedenen tatarischen Fürsten ein, 580; seine Gürtigkeit gegen die Missionarien, 58; er läßt eine große Straße machen, 580; seine Güte, 638, 676, 687; er kränket die Jesuiten, die ihn die Messkunst lehren, 638; liegt auf der Reise den Wissenschaften ob, 639; Beschreibung seines Lagers, 644, 645; und der Hauptmusterung, 646; er läßt Anstalten zur Versammlung der kalkaischen Fürsten machen, welche ihm huldigen sollen, 646; Ordnung dabey, 647; in was für einem Aufzuge er die Huldigung eingenommen, 648, 649; seine Stärke, 653; er kehret nach Peking zurück, 655; läßt die Eluther beobachten, 255; seine Geschicklichkeit, 657; er kömmt in Peking an, 659; ist ein Feind des Aberglaubens, 659; reiset wieder von Peking ab, 660; stellet einen Koch vor, 661; verzeiht einem unvorsichtigen Kammerdiener, 663; wird von den kalkaischen Fürsten besucht, 663; reiset wieder nach Hause, 664; zieht wider die Eluther zu Felde, 666; läßt einige Befehlshaber wegen ihrer Nachlässigkeit



lässigkeit bestrafen, VII, 668; auch zweien  
Pferdediebe, 668; er ist sehr wachsam,  
669; und flug, 673; erhält Nachricht  
von dem Heere der Cluther, 674; hält  
Kriegesrath, 675; schicket Gesandte an  
den Kalban, 676; schlägt die Cluther  
völlig, 679; geht nach verrichtetem Dank-  
opfer zurück, 681; bricht aufs neue nach  
der Tatarey auf, 683; besucht die Tem-  
pel, 686; läßt die mongolischen Völker  
bewirthen, 686, 689; kömmt in das  
Land Ortus, 688; reiset wieder zurück,  
689; wie man ihn zu Peking eingeholet,  
692; er reiset aufs neue nach Ning-hya,  
692; bekömmet einen Sohn des Kalbans  
gefangen, 696; kömmt in Ning-hya  
an, 701; geht von da wieder zurück, 702;  
und langet in Peking an, 707; dessen  
Charakter und noch andere Nachrichten  
von ihm XII, 609  
Kangula, eine Art von Frucht V, 71  
Kanimichen, große auf der Landenge, XVI,  
116; Beschaffenheit derer in Peru, 127;  
in Canada XVII, 231  
Kanimichenjagd auf der Hudsonsban,  
XVII, 197  
Kantan, was also heißt IV, 258  
Kantey, was es ist, IV, 22; wie es zu-  
bereitet wird Eben.  
Kanti, sieh Brodt.  
Kantisteine, was es sind IV, 314  
Kantli, eine tatarische Völkerschaft, was  
von ihnen zu merken ist, VII, 116, 127  
Kanna, was es für eine Wurzel ist, I, 726;  
deren Beschreibung V, 189  
Kans, ein Volk XIX, 175  
Kansoi-Ostrog, die Lebensart der Ein-  
wohner daselbst XIX, 178  
Kantaz, chinesischer weißer krauser Kohl,  
XII, 724  
Kantel, oder Kanti, ein Berg in Tibet,  
der erschrecklich anzusehen ist, VII, 198  
Kanton, einige Nachricht von dieser Stadt,  
V, 536; schöne Vorstadt daselbst, V, 537;  
Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

wie diese Stadt eigentlich heißt, VI, 103;  
Ordnung des Nachts daselbst, 104; Ma-  
nufacturen, Eben. wird von Fremden  
stark besucht, 104; darunter gehöret  
Makau Eben.  
Kapez, alte Einwohner von Sierra Leona,  
wo sie herkommen, III, 258; werden von  
dem Kumbos Manez überfallen, 259;  
sind dem Könige von Quoja unterwürfig,  
III, 259  
Kapot, was es für ein Gewehr bey den  
Grönländern ist XX, 76  
Kapotbaum, dessen Nutzen, VI, 238  
Kara, Beschreibung dieses Vogels, XX, 283  
Karaiken, Nachricht von diesem Volke,  
XI, 354  
Kara:iten, ein tatarisches Volk, woher es  
seinen Namen bekommen VII, 129  
Kara kalpacken, oder Mankaten, VII,  
349; leben vom Raube, 350; ihr Khan  
hat eine sehr eingeschränkte Macht, 350;  
ihre Stärke VII, 350  
Karakarum, Beschreibung dieser Stadt,  
VII, 396; des Khans Pallast daselbst,  
396; dessen Gestalt VII, 397  
Kara Khan, stellet seinem Sohne Oguz  
nach dem Leben VII, 116  
Kara:kitay, deren Reich wird sehr mäch-  
tig, VII, 348; wird von Jenghiz Khan  
zerstört, 348; sind mit den Kitayern  
nicht einerley VII, 379  
Kara:kitayer fallen vom Altun Khan ab,  
VII, 141, 142; wo sie gewohnet, VII, 332  
Kara:koram, wo diese Stadt gelegen,  
VII, 52; wenn und wo sie erbauet wor-  
den VII, 53, 440  
Kara:kosmos, Verfertigung dieses Ge-  
tränkes VII, 413  
Karamansa, König von Guinea, dessen  
Aufzug I, 30  
Karambolas, Nachricht von dieser Frucht,  
VI, 513  
Karanots, sind geheiligte Dörter der Wo-  
tiaken und Tcheremissen XIX, 105  
U u u Kara:

- Kara:** nuten, ein mogulisches Volk, dessen Ursprung VII, 132
- Karawanen,** was sie für einen Weg nach Tibet oder Butan nehmen, VII, 561, 562; eine russische wird zerstreuet VII, 634
- Karazm,** woher die Geschichte dieses Königreiches genommen, VII, 241; dessen Name und Gränzen, 241; Boden, Früchte und merkwürdige Flüsse, 242; wird in verschiedene Provinzen eingetheilet, 245; Erzählungen derselben, 246, 247; merkwürdige Städte daselbst, 249, 250; wenn es ein Reich geworden, 257; dreierley Einwohner im Lande, 251; ihre persönliche Gestalt und Lebensart, 252; ihre Regierung, 256; Ansehen ihres Khans, und Macht der Prinzen, 256; Alterthum von Karazm, 257; Eroberung dieses Reiches durch die Araber, 257; die Seljuktürken, 257; den Jenghiz Khan, 248, 258; und Timur, 258; ihre Geschichte aus dem Abulghazi Khan, wie sie beschaffen, 259; deren Nutzen in der Erdbeschreibung, 259; Uzbeker Khane von Karazm, 266; Staatsveränderungen in diesem Staate, 267, 275, 297, 306; es wird getheilet, 268; Abtheilung der Städte VII, 275, 279
- Kares,** was dadurch angedeutet wird, IV, 674
- Karesier,** ein wildes Volk in Canada, XIV, 236
- Karia Bemba,** wer also genennet wird, IV, 609
- Karical,** Beschreibung dieser Stadt, und des dazu gehörigen Gebietes X, 627
- Karl der Kahle,** waget mit den Sachsen einen Einfall in Island, XIX, 53
- Karl der II,** König in England, dessen Bewilligung in Carolina, XVI, 616; kauft Barbados den Erben des Grafen von Carlisle ab XVII, 606
- Karl der V,** Neigung desselben zu den indischen Angelegenheiten, XV, 1, 2; sein Schreiben an den Gonzales Pizarro, XV, 197, 198
- Karlik,** was von diesem tatarischen Stamme zu merken ist, VII, 127
- Karlschanze,** Erbauung derselben von den Spaniern, XIV, 603; die Franzosen nehmen sie weg XIV, 603, 611
- Karmakulnik,** der Name eines steinigten Ufers, XIX, 344
- Karower,** ein Volk, III, 611; sie vereinigen sich mit den Folgias, 616; erobern das Vorgebirge Monte III, 617
- Karren mit einem Rade in China,** VI, 235
- Karte von der Welt, des Polo,** VII, 427; was dabei zu erinnern ist, 428; Glaubwürdigkeit der ältesten spanischen von America XX, 425
- Karthaginer,** Beschreibung der Schifffahrt derselben, I, 4
- Karuata,** Beschreibung dieser Pflanze, XVI, 295
- Kas,** was für eine Art von Instrument es ist, V, 31
- Kasamansa,** ein König der Schwarzen auf der Goldküste, IV, 4; er schließt einen Handelstractat mit den Portugiesen, 4; erlaubt ihnen, ein Fort zu bauen, IV, 4, 5
- Kasan,** Bestimmung der Länge und Breite dieses Ortes, XX, 486
- Kasaten, oder Kasatsiaorda,** die Einwohner des westlichen Turkestan, VII, 351; ihre Städte, Kleidung, Gewehr und Weiber, 351; Jagd, Sklavenhandel, Religion und Stärke VII, 354
- Kasatka,** was es für ein Fisch ist, XX, 278
- Kasatschie Orda,** eine Art Räuber, XIX, 403; s. auch Kasaten.
- Kasches,** Nachricht von dieser Art Geldes, I, 830; s. auch Capas.
- Kaschgar** ist ein Theil der kleinen Bucharey, VII, 330; dessen Gränzen und Größe, 330; wird auch Kasikar geschrieben VII, 331
- Kaschtack,** bedeutet eine Branntweinbrennerei, XIX, 233
- Käse,**



**Räſe**, warum ſie in Colombo nicht gemacht werden können, IV, 555; ſolcher wird zu Quito ſtark geſſen IX, 224  
**Räſebaum**, deſſen Beſchreibung, III, 295; ſeine Rinde und Holz, Ebend. Blüthen und Frucht III, 295  
**Räſekrämerbaum**, ſ. Polonbaum.  
**Raſhiuſucht**, Beſchreibung derſelben V, 75  
**Raſiava Maram**, Nutzen dieſes Baumes, XII, 671  
**Raſtaquier**, ein Stamm der Illineſen, deren Treue gegen die Franzoſen, XIV, 636  
**Raſkebe**, ein engliſcher Flecken, wird von den Franzoſen erobert, XIV, 341  
**Raſ, No: Ki**, die japoniſche Steineiche, XII, 720  
**Raſſaba**, ſ. Farinhe de Pao.  
**Raſſan** (groß) eine Stadt, wird beſchrieben, III, 33; des Königs Palaſt, 214; der König wird abgeſetzt, 43; iſt ein großer Zauberer III, 109  
**Raſſadi**, oder Raſſadorwurzel, deren ausgepreßter Saft iſt ein ſtarker Gift, III, 137  
**Raſſigiaſt**, eine Art Seehunde, wird beſchrieben, XX, 62  
**Raſſon**, Beſchreibung dieſes Königreiches, II, 375  
**Raſſuto**, ein muſikaliſches Inſtrument, IV, 715  
**Raſtizzen**, Abſchilderung dieſes Weibesvolkes zu Batavia, VIII, 454; ſie eſſen ſehr unartig VIII, 455  
**Ratay**, Nachricht von den Wegen dahin, VII, 531, u. ff. Neuigkeiten aus Ratay, 539; es wird eine Miſſion dahin beſchloſſen, 539; und warum, 540; Ratay und China iſt einerley VII, 547  
**Ratharinenburg**, wer dieſe Stadt erbauet hat, XIX, 109; Nachricht von ihr, 109; ſie iſt der Mittelpunkt aller ſibirischen Schmeltz- und Hüttenwerke, 109; mit einem Kauf- und Zollhauſe verſehen, 109; durch ſie ziehen die Kaufleute nach den irbitiſchen Jahrmärkten, 110;

das Berg- Hammer- und Hüttenweſen iſt da in gutem Zuſtande, XIX, 110; löbliche Verordnung wegen des Brannteweins, 110; eine wunderliche Gauleſen, die da vorgenommen worden, 110; das Oberbergamt daſelbſt, 207; iſt wegen der Eiſengruben angelegt worden, 438; ihre Beſatzung, 440; ſoll nach einer Prophezeiung untergehen, 441; der Prophet bekömmt die Krute XIX, 441  
**Ratong Ging**, eine Pflanze mit einer dem Scorpion ähnlichen Bluhme, XII, 730  
**Rattaigiar**, eine beſondere Art Rennthiere, XVII, 315  
**Katteba**, dieſes Landes König beſucht die engliſche Factoren zu Ruttejar, III, 67  
**Ratti**, eine indianiſche Münze, deren Werth, VIII, 37  
**Ratu Cona**, Nutzen dieſes Baumes, XII, 671  
**Ratu Naregam**, ein Baum, der ſimonienartige Früchte trägt, XII, 671  
**Ratuti-jettipu**, großer Nutzen dieſer Pflanze, XII, 671  
**Raza**, was es bey den Matroſen bedeute, XIX, 113  
**Katzen** werden hochgehalten, IV, 251; wilde, deren verſchiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 197; in Braſilien, XVI, 272; was für eine Art von dem chineſiſchen Frauenzimmer gern gelitten wird, VI, 11; ſie werden bey den Chineſen geſſen, 155; beſonders ſchöne in Japon XI, 690  
**Katzenfiſch** wird beſchrieben, III, 271  
**Katzennation** wird von den Troqueſen vertilget, XIV, 200, 201  
**Rau**, Dionyſius, Nachricht von deſſen Beſchreibung von China, VI, 5  
**Kaufhaus**, ein ſchönes zu Caſan, XIX, 101  
**Kaufleute** unter den Chineſern werden für ſehr betrügeriſch gehalten, VI, 219; laſſen ſich von Weibesbildern auf den Schultern tragen, VII, 210, 562; werden in Karazm geplündert, 281; iſt derſelben, U u u 2 nach

nach China zu kommen, 549; die großen zu Lima handeln auch im Kleinen, IX, 439; aus den Eylanden Kiuku, XI, 644; Fest derselben zu Mexico, XIII, 582; müssen zu Tebit alle Waaren, die von Golde und Silber ausgenommen, verzollen, 112; ein russischer zieht sich den Tod zu, 193; russische thun weite Reisen, 232; wie sich die nordländischen gegen die Bauren betragen XX, 600

Kau kyu li, Geschichte dieser Leute, VI, 562

Kau lui, was es für Erde ist, VI, 257, 258

Kau yang tsyu, was es für ein Getränk ist VI, 156

Kavar Khan wird vertrieben, VII, 140; erholet sich wieder VII, 140

Kaydu Khan, dessen Krieg mit den Jalayren VII, 134

Ka-yel-cha, was es für Thee ist, VI, 525

Kaygnu, Beschreibung dieser Insel, II, 519; warum daselbst eine Factoren anzulegen Ebend.

Kaymanen, eine Art Krokodille, XV, 38; was die in Peru besonders haben, XVI, 127; einer frisst eine Prinzessin, XVIII, 91

Kayor, Versuche, diese See zu entdecken, II, 452; was für Handlung dahin zu treiben II, 458

Kayor, das Königreich empöret sich, II, 314; wird von den Jalosern wieder erlangt, Ebend. von den Tin überwältiget, II, 314; dieses Reich ist erblich, III, 167; der König wird Damel genannt, Ebend. 173; ist ein starker Brantweinsäufer, III, 174

Kazakaza, was es ist IV, 543

Kazegut, Beschreibung dieses Eylandes, II, 429; der Handel ist daselbst sicher, 429; wird von den Franzosen geplündert, 430; Puz der Einwohner, Ebend. die Sklaverei ist ihnen unerträglich, Eb.

Kebswelber bey den Korjaken haben einen schimpflichen Namen XX, 365

Kecquan: Moks, ein Ahornbaum, XII, 734

Kedangu, Nutzen der Blätter von dieser Staude XII, 671

Keeling, Wilhelm, dessen Reise nach Bantam und Banda, I, 527; Nachricht von dessen Beschreibung, Ebend. hält sich zu St. Augustin etwas auf, 533; kommt nach Priaman, 538; handelt um Pfeffer, Ebend. kommt nach Bantam, 540; nach Jakkatra, 541; nach Banda, 544; geht nach Santor, 544; leget eine Factoren zu Pulowan an, 545; dessen Zwistigkeit mit den Holländern, 549, u. f. leget eine Factoren zu Bantam an, 555; geht nach Hause Ebend.

Keffing, Insel, Gemüthsart der Einwohner und ihr Handel XVIII, 86

Kejilla, sieh Khejilla.

Kei Quan, japonische Amaranthe, XII, 729

Keisen: Kusa, eine Hermionite, XII, 739

Keki: Tsiku, die einfache Nelke, XII, 738

Kekko, eine Art Kapuzen XII, 722

Keller, Conrad, seine Reise nach Bonro, XVIII, 77

Keman Sso, eine Art Affen XII, 738

Kembocku, Beschreibung dieses Baumes, XII, 711

Kemeneten, Nachricht von diesem Volke, XI, 354

Ken Khan, wo er regieret, VII, 379; wird erschlagen VII, 385

Ken: Roo, eine Pflanze, davon Papier gemacht wird XII, 714

Kennzeichen der königlichen Würde in Whidah IV, 365

Kennekas, Nachricht von diesem Volke, XI, 354

Kent, Grafschaft, wird für einen Theil von Pensilvanien gehalten III, 130

Kenterstück, was man am Wallfische so nenne XVII, 296

Kergbi, ein tatarischer Stamm, VII, 128; lügenhafte mündliche Sage von ihnen, VII, 128

Kerguelen



**Kerguelen Tremarec**, ein französischer Schiffslieutenant, wozu er in die Nordsee geschickt wird, XXI, 1; erhält von verschiedenen Personen deswegen Unterricht, 2; rüstet seine Fregatte aus, 3; geht von Brest ab, 4; fährt über eine Bank, 6; nähert sich Island, 7; erblicket das Eismeer, 10; leget zu Patriksfiord an, 13; erforschet die Ebbe und Fluth daselbst, 14; bricht von da wieder auf, 32; wirft bey Ingelson Anker, 41; geht weiter nach Bergen, 42; stößt auf einen Felsen, 43; stattet in Bergen Besuche ab und giebt ein Gastmahl auf seinem Schiffe, 44; reiset wieder von da ab, 60; wendet eine Stelle aus dem Virgil auf sich an, 63; richtet seinen Lauf wieder nach Frankreich, 77; wirft auf der Rhede vor Brest Anker, 81; geht zum andern Male von Brest in die Nordsee, 82; fährt zwischen den Vogelinseln durch, 83; wirft in Patriksfiord Anker, 84; nähert sich Norwegen, 87; Island, 88; erforschet die Tiefen des Meergrundes von der Doggerbank bis zu den Banken vor Ostende, 89; läuft zwischen den Banken von Ostende ein, 91; geht von da nach Dänkirchen, 93; bricht von da auf und ankert vor Brest, XXI, 104, ff.

**Kerkadin** führet das Schiff, der Stier genannt, VIII, 530; sein Tod VIII, 546

**Kerkermeyster**, Staat desselben in China, VI, 495

**Kerke**, David, kömmt von einem englischen Geschwader nach Tadussac, XIV, 116; schlägt den Roquemont mit seinem Geschwader, 117; zwingt Quebec zur Uebergabe, 119; schlechte Redlichkeit desselben XIV, 121

**Kerke**, Ludwig, wird Statthalter in Quebec XIV, 119

**Kerke**, Thomas, nimmt von Quebec Besitz, XIV, 119

**Kertlutok**, was es für eine Art Vögel ist, XX, 43

**Kerzenbaum**, ein sonderbarer Baum, XII, 664

**Kessel aufhängen**, was die Wilden durch diese Redensart anzeigen XVII, 48

**Keta**, einige Nachricht von diesem Fische, XX, 280

**Kette**, eine sehr große goldene XV, 414

**Ketule**, Beschreibung und Nutzen dieses sonderbaren Baumes auf der Insel Ceylan VIII, 507, 508

**Keulai**, was man für Leute in Siam also nennet X, 254

**Keulen**, ein Kriegesgewehr, wird beschrieben, IV, 376

**Keurboom**, was für ein Baum so heißt, V, 189

**Keuschheit**, große, verheuratheter Weiber, IV, 720

**Key**, das große und kleine, Beschreibung davon, XVIII, 546; Sitten der Einwohner, 547; ihr Charakter, 547; ihre Nahrung, 547; strenge Justiz, 547; Ceremonien bey der Verheurathung und dem Absterben, 547; ihre Tracht und Speise, XVIII, 548

**Keymis**, Lorenz, Reise desselben nach Guiana, XVI, 341; seine Beobachtungen, 341; er besuchet die Indianer, 342; läuft in den Orinoko ein, 343; was er für Nachrichten bekömmt, 344; beunruhiget den Berreo, 345; steigt zu Putima aus, und man machet ihm schöne Hoffnungen, 346; denen er aber entsaget, 347; er fängt drey Ausgeschickte von Berreo, 347; was er von dem einen erfahren, 348; seine Ankunft zu Carapana, 349; was er für Bothschaft erhalten, 349; und was er für eine Parthey aus Noth ergriffen, 350; er geht aus dem Flusse, und verbrennt seine Pinasse, 351; seine Rückkehr XVI, 352

Keyser, Jacob von, geht als holländischer  
 Gesandter nach Peking, V, 236  
 Keyts, seine Reise XVIII, 559  
 Rez, ist das Farrenkraut XII, 739  
 Rhaan, ist der große Khan oder Kaiser der  
 Tataren VII, 108  
 Rhamaran, einige Nachrichten von diesem  
 Eylande und dessen Einwohnern, II, 159  
 Rhamil, eine Landschaft in der kleinen  
 Bucharey, VII, 333; große Wüste dar-  
 innen VII, 334  
 Khan, ist der Name aller tatarischen Für-  
 sten, VII, 107; wie er erwählet wird, 108;  
 Namen derer von Kaschggar, 341; der  
 Kasaten ihrer regieret sehr eingeschränkt,  
 352; des Mongalischen Gerechtigkeit,  
 VII, 419  
 Khanbalu, Merkwürdigkeiten dieser Stadt,  
 VII, 445  
 Khaveponso, was es für ein Titel ist,  
 IV, 501  
 Khayuk wird verschiedene Mal eingenom-  
 men VII, 300, 301  
 Rhejilla, ein gewisses Geseß in Angon,  
 IV, 601, 723  
 Rhesel, oder Resil, ein Fluß in Karazm,  
 VII, 242; warum sein Lauf verändert  
 worden VII, 244  
 Rhitongo, Kraft dieses Baumes, V, 78;  
 wozu dessen Holz gebraucht wird, 98;  
 kostbare Salbe IV, 724  
 Rhilomba, was dadurch zu verstehen,  
 IV, 677  
 Rhilumbo, was für eine Art des Eides  
 solches ist, V, 9; verschiedene Arten des-  
 selben, 10; ihn sollen zween Missionarien  
 ablegen IV, 629  
 Rhin wba, Nachricht von Eroberung die-  
 ser Stadt durch die Tataren V, 415  
 Rhisekko, Kraft dieses Baumes, V, 78  
 Rhitangas, eine Krankheit IV, 724  
 Rhojab Nassan lädt Heinr. Middleton  
 ein, zu handeln, I, 639, 688; kömmt zu  
 ihm an die Seeseite, 640, 693; dessen

untrebliches Verfahren, 643, 694; Mid-  
 dleton bemächtiget sich seiner, 644, 694;  
 läßt ihn wieder frey I, 695  
 Rhojab Daffar, Nachricht von ihm, I, 178;  
 belagert Diu, 179; macht, daß Soley-  
 man Bascha die Belagerung von Diu  
 aufhebt, 184; dessen Verstellung, 231;  
 greift das Castell von Diu an, Eben-  
 d. bauet eine Mauer zwischen demselben und  
 der Stadt, 232; wird geschlagen, I, 233  
 Rhorasan, wird mit stürmender Hand er-  
 obert VII, 149  
 Rhozi, ein hottentottischer Hauptmann,  
 schließt einen Vergleich mit den Hollän-  
 dern V, 144  
 Rhroner, der Untermundarzt bey dem kamt-  
 schatischen Meere XIX, 476  
 Rbutukru, ein fürstlicher Priester der Kal-  
 kaer, wird als ein Gott verehrt, VII, 55,  
 56; und ist ihr Orakel, 56; wird für  
 unsterblich gehalten, 57; hat keine ge-  
 wisse Wohnung, 57; auf was für eine  
 Art er sich dem Volke zeigt, 57, 58; seine  
 Staatskunst, 58; er giebt Gelegenheit zu  
 einem Kriege, 64; huldiget dem Kaiser  
 in China, 649; seine Kleidung, VII, 551  
 Ri, oder Fahnen, in dieselben theilen die  
 Mongalen ihre Länder ein, VII, 37  
 Riabuli, warum die Mirobolanen also ge-  
 nemet werden XI, 215  
 Ribjo, eine Art Gentiana XII, 738  
 Riambache, Vermählung dieser mogoli-  
 schen Prinzessin mit dem Nasrullah  
 Mirza XI, 235  
 Rjarwana, von Urungai-Kalmucken, sind  
 kalmuckische Bauren, XIX, 147; ihre  
 Kleidung und Gewohnheiten, XIX, 148  
 Riay Depati Widikata und  
 Riay Depati Mandorra Radja, zween  
 Heerführer der Javaner, XVII, 41; wer-  
 den zum Tode verurtheilet, XVII, 42  
 Riay Warga, Sabandar zu Bantam,  
 XVIII, 23; brauchet eine List, von den  
 Holländern Gewehr zu erhalten, XVIII, 33  
 Ricapuer,



**Ricapuer**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18  
**Rieselholz**, Beschreibung seines Baumes, XVII, 624  
**Rieselstauden**, was man so nenne, XVII, 521  
**Rigutilik**, was es für ein Fisch ist, XX, 53  
**Rik** **Rikf**, oder **Rikku**, Arten von Mutter-  
 fraute XII, 731  
**Rikapuer**, ein wildes Volk in Canada,  
 XIV, 257; verbindet sich wider die Fran-  
 zosen XIV, 553  
**Rikern**, Beschreibung dieser Frucht, V, 76  
**Rikokoo**, ein Göze, wird beschrieben, IV,  
 684; gestohlen IV, 685  
**Rilni**, was es für ein Vogel ist, VI, 543  
**Rilistinonen** oder **Cristinauer**, auch **Cris-**  
**quen** genannt, ein wildes Volk in Canada,  
 XIV, 236. XVII, 14  
**Rilldevill**, was es für ein Getränk sey,  
 XVII, 619  
**Rilistinonen** sind die **Cristinaur**, XVII, 14  
**Rimbos**, was es ist IV, 667  
**Rimbos** **Bambos**, Völker, IV, 685  
**Rimpacku**, eine Art Moos XII, 739  
**Rin**, die Tatarn dieses Namens bezwingen  
 die **Sitan** oder **Yau**, VII, 59; werden  
 von den Mongolen vertrieben, 60, 166;  
 Stiftung ihres Reiches, 167; ihr Krieg  
 mit dem **Hyu**, 172; und dem **Jenghiz**  
**Khan**, von dem sie den Frieden erkaufen,  
 173; deren Kriege mit dem **Muhuli**,  
 seinem Statthalter VII, 185  
**Rin**, eine Gattung Garten Pappeln, XII, 729  
**Rin** oder verbotene Speisen in Kongo, was  
 für Beschaffenheit es damit hat V, 43  
**Rincha**, Verheerung dieses Landes durch  
 den **Jenghiz Khan** VII, 184  
**Rindbetterinnen**, sehr junge in Gollfonda,  
 X, 564  
**Rinder**, aus der andern Ehe nach der Ehe-  
 scheidung werden für unehrlich gehalten,  
 II, 30; neugebohrne der Negeren werden  
 gesegnet, IV, 134; was man ihnen für  
 Namen giebt, Ebend. beyderley Ge-  
 schlechts werden zu Akkra beschnitten, Eb.

hart gehalten, IV, 135; ihre Kleidung, 136;  
 ihre Erziehung, Ebend. wie und wenn  
 sie gezüchtigt werden, Ebend. erben nicht  
 von den Aeltern, 137, f. deren große An-  
 zahl wird für Reichthum gehalten, 318, f.  
 derselben Pflicht gegen den Vater, 319;  
 gegen die Mutter, 320; gegen einander,  
 Ebend. werden in Angola von ihren eige-  
 nen Aeltern zu Sklaven verkauft, V, 25;  
 bey der Geburt eines weissen fängt man  
 daselbst an, ein Haus zu bauen, 26;  
 Aufführung der Angoleesen, wenn solche  
 Zähne bekommen, 33; die Jaggauer tödten  
 ihre gleich nach der Geburt, 104; werden  
 von den Hottentotten weggesetzt, 147; wie  
 die Hottentotten solche ausstatten, 160;  
 solche wollen die Chinesen gern haben,  
 VI, 157; holen solche aus den Spitalern,  
 157; fremde werden statt der eigenen auf-  
 genommen, 158; wie oft und wie viel  
 ihnen Namen gegeben werden, 164; der  
 Prinzen von Geblüte, ihr Zustand, 203;  
 deren Pflichten gegen ihre Aeltern, 319;  
 deren Gehorsam in Korea, 597; wie sie  
 in Korea erzogen werden, 599; der Kal-  
 mucken verehren ihre Väter sehr hoch,  
 VII, 92; die in Tibet aßen ehemals  
 ihre verstorbenen Aeltern, 382; ein ganzes  
 Dorf voll eines einzigen Vaters, XI, 515;  
 ein sterbendes wird vom Tausen gesund,  
 XIV, 95; wie der Peruaner ihre erzogen  
 werden, XV, 276, 541; Feyerlichkeit bey  
 ihrer Entwöhnung, 542; und fernere Er-  
 ziehung, 543; werden von den Wilden  
 auf der Hudsonsbay gegessen, XVI, 648;  
 solche säugen die Americaner sehr lange,  
 XVII, 9; ihre Neigung gegen dieselben,  
 12, 27; wie sie sie erziehen und ihnen  
 ihre Namen geben, 39; schärfste Bestra-  
 fung derselben, 40; wo sie mit ihren  
 Müttern lebendig begraben werden, 70;  
 neugebohrne, legen die Armen unter den  
 Siamern, ohne Verbrechen, aufs Feld,  
 XVIII, 169; sonderbarer Proceß wegen  
 eines,

- eines, wem es zugehört, XX, 190; fremde wollen die Grönländerinnen nicht säugen, 204; solche gebähren die Wilden leicht, XVII, 605; desgleichen auch die Kamtschadalinnen, XX, 299; der Kamtschadalen ihre haben wenig Achtung für ihre Aeltern, 300; auch der Lappen ihre, 551; der Korjaken ihre saugen zwey bis drey Jahre XX, 366
- Kinder Gottes** werden die Schlangengotteskinderinnen genannt IV, 345
- Kinder der Herrschaft**, wer so genannt wird V, 30
- Kinderblattern** kommen aus Dänemark nach Grönland, XX, 124; verursachen daselbst ein großes Sterben, 162; reißen in Sibirien viele Kinder hinweg, 473; sieh auch Kinderpocken.
- Kindermord**, ist in Japan gemein, I, 856
- Kinderpocken** sind den Indianern sehr gefährlich, IX, 314; räumen in Siam oft erstaunlich auf, X, 249; thun den Engländern in Canada vielen Schaden, XIV, 363; sieh auch Kinderblattern.
- Kinderzeugen**, dazu sind die Grönländer nicht sehr tüchtig XX, 85
- Kinderzucht**, Beschaffenheit derselben bey den Bantamern, VIII, 85; in Gollfonda, X, 565; in Florida, XVI, 509; in Grönland, XX, 86; bey den Korjaken, 366; bey den Lappen XX, 548, 627
- Kineri Gaki**, eine Gattung Feigenbäume, XII, 718
- Kingalik**, eine Art Eidervogel XX, 44
- King ho Kong**, was dieß für ein Pallast ist VI, 33
- Kingo oder Ros**, Arten von Rosen, XII, 728
- Kin i ghay**, was dieses für ein Gericht ist VI, 474
- Kin fan**, eine Gattung Limonienbäume, XII, 717
- Kin fi**, was es für ein Vogel ist, VI, 543
- Kin si**, was es für ein Kraut ist, VI, 97
- Kinsai**, oder die Dreyfaltigkeitsblume, XII, 731
- Kinsin**, oder Sin Backu, Beschreibung dieses Baumes XII, 712
- Kin : tyen : tyen**, Beschaffenheit dieses Gerichts und dessen Verrichtung, VI, 473
- Kio**, oder der gemeine Gartenlactuck, XII, 724
- Kioh**, was dieses für eine Staude ist, XII, 735
- Kjoo**, eine Gattung Ubricosenbaumes, XII, 716; so heißt auch der wilde Ingwer, XII, 723
- Kiowsow**, was dadurch angezeigt wird, IV, 538
- Kipjak**, eine tatarische Völkerschaft, VII, 126, 127; sie werden vom Jenghiz Khan bezwungen, 152; Erzählung ihrer Khane, wie sie auf einander gefolget, VII, 260 u. f.
- Riprei**, was es für ein Kraut ist und woju es in Kamtschatka gebraucht wird, XX, 260
- Kirche**, in dieselbe zu gehen ist bey Strafe gebothen, IV, 47, 55; eine wird in Brand gesteckt, 614; eine große Hauptkirche beschrieben, 565; berühmte in Cotate, XVIII, 352; deren Bauart in Island, XIX, 58; bey den Tatern, 98; wird in Grönland von den mährischen Brüdern errichtet und das Holz dazu in Holland zugehauen XX, 187
- Kirchenbann**, wenn er zu Tobolsk ausgesprochen wird XIX, 114
- Kirchengesang** der bekehrten Grönländer wird gepriesen XX, 233
- Kirchenzucht** und Kirchenbusse wird in Uebung gebracht VI, 548
- Kirchenzucht** der grönländischen Missionen XX, 229
- Kirchery**, ein Mengsel von Reis und Hülsenfrüchten XI, 110
- Kirchhof**, der holländische heißt Mawri, IV, 74
- Kirchspiele** in den Lappmarken, deren Verrichtung XX, 570
- Kirgisen**,



- Kirgisen**, ein altes Volk, XIX, 358; sie überfallen die Bergleute in Sibirien, XIX, 395
- Kiri**, ein Baum, dessen Blätter der Dairi in Japon im Wapen führet, Beschreibung desselben XI, 685
- Kirim**, was es sind XIX, 214
- Kirin**, wie die Japoner dieses schreckliche Unthier abmalen XI, 688
- Kirin - ula - hotun**, Umfang dieser Statthalterschaft, VII, 7; sie begreift drey Städte, 7; was für Getraide und Früchte daselbst wachsen VII, 8
- Kirisina Tsursusi**, ein sehr angenehmer Strauch XII, 727
- Kirk**, David, sein Aufenthalt in Neuland, und sein Tod XVII, 657
- Kirkwal**, Nachricht von diesem Haven, XXI, 70
- Kiro**, eine Art Aaronkraut XII, 714
- Kirpitschnoitschei**, der köstliche Trank bey den Tatern in Tobolsk XIX, 124
- Kirristock**, Beschreibung desselben, V, 180
- Kirrmöwe**, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 285
- Kirschbaum**, schwarzer, in Florida, was er besonders an sich habe XVII, 250
- Kirschen**, wilde III, 297
- Kisa**, eine Muschel, die zu Löffeln gebraucht wird XI, 701
- Kisilbaschen**, eine Art berühmter Soldaten in Persien XI, 76
- Kitanen**, was es für Tatern sind, VII, 166; sie werden dem Jenghiz Khan zinsbar, 167; empören sich, 169; wo sie ihre Wohnung gehabt VII, 332
- Kitayer**, deren Krieg mit dem Jagatay, VII, 154; deren Reich wird sehr mächtig, 347, 348; sie werden von Jenghiz Khan überwältiget VII, 364
- Kitayka**, eine Gattung von Catun, VII, 90
- Kitouba**, ein Vögel IV, 686
- Ki tse**, König in Korea, dessen Geschichte, VI, 561
- Kiurur**, wie viel einer beträgt XI, 250
- Allgem. Reisebeschr. XXI Band.
- Kiw - kyew**, wird erschlagen, VII, 636; kostbares Leichenbegängniß desselben, VII, 636
- Kiz**, eine Art Limonienbäume XII, 717
- Klagevogel**, Beschreibung desselben, XVI, 279
- Klagleute**, gemiethete zu Gesves, II, 443
- Klagerweiber** der Jssinesen III, 465
- Klappermaus**, deren Beschreibung, V, 197
- Klapperschlange**, Beschreibung derselben, IV, 274; IX, 49; XVII, 234; ist in Paraguay sehr gemein, XVI, 126; Gegengift wider ihren Biß, 126; XVII, 234; Wirkung ihres Giftes, XVI, 140, 141; ihr geschwinder Gang XVI, 274
- Klapperschlangentraut**, Beschreibung und Heilungskraft desselben, XVII, 234, 254
- Klas**, ein tugendhafter Hottentotte, Geschichte von ihm V, 148
- Klee**, canadischer, herrliche Wirkungen desselben XVII, 265
- Kleider**, alte, kann man zu St. Jago am besten verkaufen, II, 201; so viel neue als Gerichtstage IV, 70
- Kleiderordnung** des Königs von Portugal IV, 627
- Kleidung**, der Javaner, I, 484; der Chinesen, 487; der Einwohner des Eyslands Komoro, 509; der Araber, II, 488; der Eysländer von Mojella, I, 755; der Einwohner von Hoden, II, 73; der Jalofer, 80; der Einwohner von Bona Bista, 170; eines negrischen Prinzen, 329; der Papeln, 416; der Kazeputer, 430; der Araber, 488; der Einwohner des Berges Apollonia, III, 657; der Neger, IV, 117, 118, f. 312; ihrer Kinder, 136; des Fetischir, 188; des Königes von Whidah, 365; der Mulatten, 121; des Königes und der Einwohner in Ardras, 401, 405, 409, 420; des in Bamba, 550; des Königes in Kongo, V, 2; der Einwohner in Benguela, 28; der Einwohner von Angola, 30; wenn sie in Krieg ziehen, F r r V, 41;

V, 41; der Anzifler, 99; des Heerführers der Jaggaer, 104; der Weiber der Jaggaer, 104; der Namaquas, 116; der Hottentotten, 150; der Einwohner der Küste Zeilan, 213; der Weiber in der Provinz Peking, 497; der Weiber zu Makau, 511; der Einwohner auf der Insel Formosa, VI, 66; auf der Insel Haynan, 110; der Iolo, 116; der Myautse, 123; der Mulau, 124; der chinesischen Mannspersonen, 136; was die Chinesen für welche bey ihren Besuchen tragen, 137; der chinesischen Weibspersonen, 137; in was für welcher die Chinesen trauern, 172; öffentliche des chinesischen Kaisers, 422; und dessen Hofbedienten, Ebend. Unterschied der Mandarinen und Gelehrten darinnen, 438; der Koreaner ihre, 558; der Hutuktus in Tibet, oder der Lamas, wird in Ehren gehalten, VII, 220, 221; der Rhasaten ihre, 351; der Mongalen, 410; der maldivischen Männer und Weiber, VIII, 199; der moluckischen, 317; der Einwohner auf der Ludwigsbay, 408; der Chinglufen, 489, f. der Einwohner zu Cartagena, IX, 27; des Frauenzimmers zu Guayaquil, 130; der verschiedenen Arten von Einwohnern in Quito, 205; sonderlich des Frauenzimmers daselbst, 206; imgleichen zu Sedura, 360; und Lima, 395, 397; zu Concepcion, 526; der Siamer, sowohl der gemeinen, als der Großen, X, 241; imgleichen des Königes und der Weibspersonen, 242; der Einwohner in Asien, 557; derer in Butan, 549; in Goltfonda, 565; der Deutschen wird zu Amadabad bewundert, XI, 75; der Einwohner auf der Insel Mindanao, 443; der Mogolen, 264; ihrer Weiber, 265; der Bantianen, 271; der Braminen, 271; der Spanier auf der Insel Manilla, 399, 441; der Einwohner auf Mindanao, 416; auf der Insel Celebes

oder Macassar, XI, 487; der andern Japoneser, 595, 596; Beschaffenheit ihrer Reisfleider, 718, 719; der Indianer in Cayenne, XII, 58; der Thalleute in Peru, XV, 477; der Creolinnen in den kalten Gegenden, 489; der Creolen, 490; der Yncas, 524; der andern Peruaner, 532; der Manns- und Weibspersonen in Cumana, II; der Floridaner beyderley Geschlechtes, XVI, 510; der Manns- und Frauenspersonen in Virginien, 569; der Nordamericaner, XVII, 41; der Lappen, 311; XX, 621; und ihrer Weiber, XVII, 327; der Bucanier, 390; der Neger-sclaven zu St. Domingo, 442; imgleichen der Negerinnen, 445; und der Cariben, 476, 477; der Alfourier, XVIII, 76, 107; der Amboiner, 98; der Isländer, XIX, 41; reicher Leute daselbst, 42; der Mannspersonen in Grönland, XX, 70; der Frauenspersonen daselbst, 71; beyder in Kamtschatka, 292; der Kurilen XX, 356  
 Kleiner Berg auf der Küste Coromandel, dessen Beschreibung XVIII, 355  
 Klein Nord, Beschreibung dieser Insel, XIV, 247  
 Kleintibet, der König daselbst besucht den Aurengzeib zu Kachemir XI, 122  
 Klipfousen, Beschreibung dieser Muschel, V, 207  
 Klippen, rothe I, 269  
 Klippenkraut, großes, Beschreibung desselben XVII, 280  
 Klistir zu setzen, eine außerordentliche Art, III, 640  
 Klocke, eine ist den Dieben schrecklich, IV, 678; große zu Peking, VI, 17; ob in China die größten in der Welt sind, 18; ungeheure zu Nanjing, 46; V, 252, 490; sieh auch Glocke.  
 Klockenspiel, in China wird beschrieben, VI, 314  
 Klopffechter zu Ternate VIII, 74  
 Kloster



- Kloster zu Bamba**, wird beschrieben, IV, 545; ausgebessert, 546; zu Colomba, 554; ein feines, für Bonzen, welches ihr Stifter angelegt, VI, 105; heidnische in Korea, deren Beschaffenheit, 602; so große als Städte, VII, 444; ein großes bey Irvan in Armenien, X, 89; der Talapoinen ihre Gestalt, X, 289; jedes steht unter einem Abte, 290; große Menge derselben, 432; Beschreibung der mexicanischen, XIII, 584; Nachricht von denen zu St. Anton und zu St. Georgen bey Novogorod, XIX, 81, 82; von dem bey Kirilovskoi XIX, 463
- Klumpengold**, was es ist IV, 236
- Knaben**, in Benin, heißen alle des Königs Sklaven, IV, 453; ihnen wird bey den Hottentotten eine Hode genommen, und warum V, 162
- Knabenschänden**, ein gemeines Laster in Japon XI, 536
- Knebelbart**, wird verfehlt I, 239
- Knechte**, weiße, zwey Gattungen derselben zu Barbados, XVII, 615; wie sie daselbst verkauft werden, 616; Beschaffenheit ihrer Arbeit, und wie es mit ihnen gehalten wird, wenn ihre Zeit um ist, XVII, 617
- Kniesetz**, bedeutet einen kleinen Fürsten, XIX, 127
- Knoblauch**, wird hochgeschätzt, IV, 244
- Knoblauchbaum**, dessen Beschaffenheit, V, 78
- Knochen**, des Löwen seine sind steinhart, V, 193; in der Erde gefundene giebt man für Riesenbeine aus XIX, 87
- Knochenbrecher**, was für ein Vogel es ist V, 201
- Knorrhahn**, Beschreibung dieses Vogels, V, 201
- Knort**, eine beschwerliche Art Mücken in Lappland XX, 610
- Knutenrechnung** der alten Peruaner, XV, 378, 520, 549, 561; ihr Inhalt, 562; Verwahrer derselben, 562; Erhaltung
- der Geschichte dadurch, XV, 563; imgleichen der Gesehe XV, 563, 564
- Knor**, Robert, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 462; Urtheil von seiner Reisebeschreibung, 463; er reiset ab, wird durch Sturm genöthiget, nach Ceylan zu gehen, Ebend. er wird daselbst gefangen, 464; wie es ihm in seiner langwierigen Gefangenschaft ergangen, 464, 465; und wie seinen Gefährten, 467, 468; sein Vater stirbt, 466; er soll auf seine Ehre sehen, 468; er bauet ein Haus und kömmt in Lebensgefahr, 469; er trifft mehr gefangene Engländer an, Ebend. er wird nach Hofe berufen, und schlägt die Dienste aus, 472; er sinnt auf seine Freyheit, und suchet vergebens zu entfliehen, 473; er kömmt endlich nebst einem Gefährten davon, 474; Hindernisse, die ihnen aufstoßen, Ebend. Entschluß, den sie fassen, 475; sie gehen einem Flusse nach, um zu der See zu kommen, und gerathen in vergebliche Furcht, 476; stehen in Dorngebüsch viel aus, und kommen endlich in eine bewohnte Gegend, 477; werden von einem Malabaren betrogen, und kommen auf holländische Gebieth, 478; werden wohl empfangen und nach Colombo gebracht, 479; er schiffet sich nach Batavia ein, 483; er geht von da nach Bantam, und endlich nach London zurück, VIII, 483
- Knute**, was sie bey den Russen ist, und wie die Strafe damit ausgeübet wird, XX, 470
- Knyp**, Art von Getränke XVIII, 100
- Ko**, was es für eine Pflanze ist, VI, 246
- Kobbera** : guion, Eigenschaften dieses Thieres VIII, 515
- Koch**, dieselben sind in Monomotapa die vornehmsten Staatsbedienten des Königes, V, 226; vortreffliche bey den Chinesen, VI, 154
- Rocherey**, der Araber, II, 490; der Seeräuber, III, 580; der Schwarzen, IV, 126; der Lappen XX, 529
- Kochin**,  
Err 2

- Rochin**, Beschreibung dieses Ortes, I, 82; daselbst wird eine portugiesische Factoren aufgerichtet, 83; Portugiesen legen daselbst eine Festung an I, 97
- Rocters**, was es für eine Frucht ist, II, 451
- Roddon**, was es ist IV, 151
- Roddesniken**, sind die Ausleger der mündlichen Sagen bey den Samojeden, XIX, 498
- Roffer**, Beschreibung dieser besondern Art Fische IX, 587, 588
- Rofuck**, oder die japonische Pastinacke, XII, 722
- Rogannegusa**, eine Art Alleluja, XII, 739
- Rogu**, Insel, das hiesige englische Fort wird von den Schwarzen zerstört, III, 261
- Ro-Gummi**, was es für eine Staude ist, XII, 737
- Ro he**, was es für ein Zeug ist, VI, 97
- Rohl**, wie er in Angola fortgepflanzt wird, IV, 608
- Rohl**, eine Frucht, *sieh* Kool.
- Rohlbaum**, am Flusse St. Jago, Beschreibung desselben XII, 369
- Rohlen**, glühende, sonderbare Probe damit XVII, 11
- Rohlenberg** in Martinik, daselbst ist es sehr kalt XVI, 27
- Rojengeß**, eine Pflanze, Gänserich genannt XIX, 289
- Rokobo**, ein boshafte Thier, IV, 259
- Roketoo**, was es bedeutet, IV, 669
- Rola**, Kollanuß, eine Frucht, III, 252, f. IV, 382, 549; wird hochgehalten, Ebend. deren Beschaffenheit und Wirkungen, III, 253; IV, 383; woher sie kommt, III, 253; machet das Wasser schwachhaft, 122; deren Beschreibung und verschiedene Benennung, IV, 383; V, 75; wie man solche ist Ebend.
- Rolachbaum**, III, 299
- Rolaue**, was es für Bediente in China sind, VI, 419, 436; wo sie ihr Gericht haben VI, 436
- Rolbe**, Peter, Nachricht von dessen Beschreibung des Vorgebirges der guten Hoffnung, V, 107; dessen Reise nach dem Vorgebirge, 110; ist in Gefahr vor wilden Thieren V, 139
- Rolesnikow**, was das Wort bedeute, XIX, 151
- Roli**, was solches für Personen sind, IV, 466; sie haben ein großes Ansehen, 466; merkwürdiges Beispiel von ihrer Unerfrohenheit, Ebend.
- Rolikunda**, eine kleine Stadt, die wegen ihrer artigen Mägdchen bekannt ist, III, 105
- Rollilu**, ein Kraut, III, 304
- Rolombo**, wird den Portugiesen jinsbar, I, 134
- Romania**, Gränzen dieses Landes, VII, 357
- Romet**, ein großer, wird zu Bamba gehalten, IV, 549; Wirkung desselben bey den Uzbekern VII, 294
- Rommain**, Joh. *sieh* Conny, Joh.
- Rommanianer**, erregen einen Aufstand wider die Holländer, 38; plündern sie, Eb. und schlagen sie durch List, IV, 39, f
- Rommendo**, (Groß-) Kommant, Aguzaffo oder Guaffo, Königreich, dessen Größe und Gränzen, IV, 34; machte ehemals mit Sabu und Jetu nur ein Land aus, Ebend. Dessen Beschaffenheit, Ebend. dessen Einwohner sind kriegerisch, Ebend. soll reich an Goldbergwerken seyn, Ebend. ein König daselbst wird von den Holländern getödtet, 37; einer von den Engländern, 41, 192; einer schicket einen Gesandten nach Frankreich IV, 38
- Rommendo**, (Klein-) oder Teki Teki, Stadt, IV, 34, f. wird beschrieben, 35; daselbst wird täglich ein großer Markt gehalten, Ebend. dessen Einwohner, Ebend. daselbst ist ein starkes englisches Fort, 35, f. worinnen ihr Handel besteht, 36, f. verfälschen das Gold, IV, 37
- Romorin**,



**Romorin**, das Vorgebirge ist in den Karten falsch gesetzt, I, 777

**Romoro**, Pracht des Königes daselbst, I, 568; Beschaffenheit der Einwohner dieses Enlandes, Ebend. ihre Kleidung, 569; Ueberfluß an Lebensmitteln daselbst I, 569

**Kompas**, machen eine Art von Republik aus, III, 457; ihr Land, 458; ihre Kleidung, 458; ihre Waaren III, 458

**Romui**, Tungusi, ihre Beschreibung, XIX, 222; ihre Beamte werden in Geschlechter abgetheilt XIX, 223

**Konagongla**, wessen Titel es ist, IV, 303

**Ronda**, sieh Bodageber.

**Rondiaront**, verwegene That dieses Huroren, XIV, 296, 448; wird von den Franzosen nur Katte genennet, 296; seine Verrichtungen zu Montreal, 489; Rede desselben bey den allgemeinen Friedenshandlungen, 491; sein Tod, Lobspruch und Leichenbegängniß, XIV, 492, 493

**Konfot**, s. Fetischir.

**Konga**, wer dadurch zu verstehen, IV, 669

**Kongo** wird entdeckt, I, 31; des dasigen Königes Neigung zu den Portugiesen, 32; derselbe wird getauft, 36; Gränzen dieses Königreiches IV, 687; Größe und Umfang, Ebend. Lage, 688; alte Gränzen Ebend. Berge, Ebend. Flüsse, Ebend. Landschaften, 693; dahin reisen Missionarien, 537; Art allhier zu reisen, 538, 541, 718; wie die Einwohner gekleidet, 711; und ihre Häuser gebauet sind, 716; Art, allda zu taufen, 539; allerhand sonderbare Thiere, Ebend. Thore und Mauern von Dornen, 540; Weise auf der Straße zu kochen, Ebend. Steine sind selten daselbst, 544; der König verlangt katholische Priester, 516; schicket einen Abgesandten nach Spanien, 516, f. einen andern, 517; sie kommen beyde

zugleich in Spanien an, IV, 518; der König in Kongo stirbt, Ebend. eines Königs Person wird beschrieben, 546; seine Pracht, Ebend. beschenkt Kapuciner Missionarien, 547; einer schreibt an einen Missionär, 603; schicket ihm seinen Prinzen entgegen, 610; des Königes Kleidung und Aufführung, 611; will sich von einem Kapuciner krönen lassen, 612; wie die königliche Krone in der Portugiesen Hände gerathen, Ebend. solche ist verloren, 620; ein kongoischer Gesandter wird angehalten, Ebend. der König wird viermal geschlagen, 700, f. schicket Gesandten an die Holländer, 701; wo die Könige herkommen, 707; der Einwohner Gestalt, 710; ihre Eigenschaften, Ebend. ihre Art zu leben, 547; ihr Essen und Trinken, 712; sie sind Katholiken, 635; haben eine große Menge Zauberer unter sich, 549; sind sehr unerfahren in Wissenschaften, 712; ihre Belustigungen, Ebend. ihre Art zu schmausen, 713; sie lieben die Gastfreiheit, Ebend. ihre Musik, 714, f. Manufacturen, 717; Handlung, 717, f. Münze, 718; ihre Heurathen, 719; der Männer und Weiber Pflicht und Schuldigkeit, 721; sie hängen den Aberglauben an, 721, f. ihre Kinderzucht, 722; ihre Krankheiten und Hülfsmittel, 723, f. ihre Begräbnisceremonie, 724; Münze davon, was so heißen könne, V, 18; erster Handel nach diesem Reiche, 50; wie die römischkatholische Religion daselbst eingeführet worden, 51; des dasigen Königes Wapen kommt von einer Erscheinung her, 53; was für Verwirrungen aus der Einführung der katholischen Religion daselbst entstanden, 56; wie der Bischof daselbst aufgenommen worden, 56; Unruhen daselbst, wegen der Reichsfolge, 57; Naturgeschichte dieses Reichs V, 68, u. f.

**Kong-pu**, eins von den sechs höchsten Gerichten in China, dessen Beschaffenheit, VI, 462

**Konjaku**, eine Art *Dracunculus*, XII, 714

**König**, ob die Ameisen einen haben, IV, 277; der Hirsche, was er anzeigt, 257; ein armer, IV, 33, 203, 206; reicher, 203; ist ein Dieb, 114; heurathet seine eigene Tochter, 372; ihn essen oder trinken sehen kostet das Leben, 410, 674, 675; einer ist ein Grobschmied, 501; befehret sich einer weißen Frau zu Gefallen, 481; sie strafen am Vermögen, 215; bey deren Beerdigung werden Menschen geopfert, 171, f. ihre Gräber bewacht, 171; sie haben in Kriegeszeiten eine Leibwache, 219; gefangen werden zu Sklaven gemacht, 223; einer stellet sich selbst als Geisel, 228; einer von Whidah wird beschrieben, IV, 371

**König zu Benin**, wie er verehret wird, I, 249; nimmt die Engländer freundlich auf, Ebend. von Komoro, dessen Kleidung, 404; zu Achin, 441; dessen Pallast und Sitten, 442; wird mit bloßen Füßen geehret, Ebend. von Ternate wird durch die Engländer gerettet, 475; dessen Niederträchtigkeit, 476; dessen zu Java Ansehen, 484; dessen zu Bantam feyerliche Beschneidung, 509; des zu Komoro Pracht, 568; dessen zu Botum Unglück, 590; dessen zu Mahayta lächerliche Pracht, 772; des zu Girando Kleidung, 795; der Jalofer, wie er sich erhält, II, 79; wie er zu Bissao erwählet wird, 418, 450; des zu Cabo besonders gute Policen II, 437

**Könige auf der Goldküste**, IV, 199; werden gewählt, 200; eingeweiht, Ebend. ihre Art zu herrschen, Ebend. sie müssen freigebig seyn, 201; ihre Pracht, 202; ihre Weiber, 203; wie ihre Prinzen versorgt werden, Ebend. ihrer Prinzessinnen Verrichtung und Heurathen, 204; ihre Staatsbediente, 204, f. ihre

Einkünfte, 205; warum sie gelbbegierig, 206; ihre Lebensart, Ebend. ihr Staat bey'm Ausgehen, Ebend. ihre Besuche, Ebend. Begräbniß, 208; Nachfolger IV, 209

**König in Kongo**, dessen Ansehen und Titel, V, 1; Staat, Pracht, Kleidung und Audienzen, 2; öffentlicher Aufzug, Tafel und Bewirthung der Großen, 3; Einkünfte, Gewalt und Macht, 4, 18; Thronfolge und Krönung, 5; Huldigung und Gemahlinnen, 6; Begräbniß, 7; des in Angola Ansehen, 37; Geschichte der angolesischen V, 38

**König in Korea** ist zinsbar, VI, 559, 603; und doch unumschränkt, 603; seine vornehmsten Bedienten und Pracht, 604; eines von Korea Bittschrift an den chinesischen Kaiser VI, 572

**König von Siam**, Beschreibung seines Pallastes, X, 246, 281; seine Leibwache zu Fuße, 281; und zu Pferde, 282; was ihm dieselbe kostet, 282; seiner Kammerbediente und Beamter, der vor ihm nicht niederfallen darf, 284; sein Hof-frauenzimmer, 284, 285; worinnen seine Einkünfte bestehen, 286, 287; und worinnen sein Handel, 287; Geldeinkünfte desselben X, 288

**König in Ternate**, sein Pallast, XVIII, 51; Reichthümer, 52; er beherrschet zwey und neunzig Inseln, 53; Namen, 53; seine Kleidung XVIII, 63

**König der Geister**, wer es seyn soll, VI, 375

**Königin von Saba**, wo sie zu Schiffe gegangen seyn soll, I, 199; die in Kongo haben zu ihrem Unterhalte eine besondere Steuer, V, 6; sie hängen ihren Begierden nach, 7; wie viel der chinesische Kaiser deren hat, VI, 25, 430; wie solche gehalten werden, 430; eine tatarische geht ins Kloster, X, 433

**Königin der Blumen**, was es für eine Blüthe in China ist, VI, 95

**Königin**



**Rönigin** des Landes, wer solche zu Java gewesen, I, 503  
**Rönigliche Bettler** bey den Schwarzen, III, 169, 186  
**Rönigsfeld**, Herr, begleitet Herrn de Lisle nach Beresow, XIX, 519; besucht eine Witwe eines tatarischen Prinzen, XIX, 520  
**Rönigessisch**, IV, 279  
**Rönigssischer**, ist so viel als der Eisvogel, XIX, 368  
**Rönigsgräber** werden bewacht, IV, 171; an dem Berge St. Jago, IV, 48  
**Rönigshaven** wird von dem Villebon in Besitz genommen, XIV, 378; von den Engländern vergebens belagert, 505, 517, 520; Ankunft einer neuen englischen Flotte davor, 537; an welche es übergeht, 539; sieh Portroyal.  
**Rönigshöhlen** in Teneriffa, II, 41  
**Rönigsvögel**, welche so heißen, V, 78  
**Rönikus**, sind gewisse vornehme Herren in Japon, XI, 581  
**Rönqueur**, bey den Hottentotten, was er für Gewalt und Ansehen hat, V, 177  
**Rontaisch**, wird der große Khan aller Kal-mucken genennet, VII, 100  
**Rontayk**, werden die Prinzen vom Geblüte bey den Tataru genennet, VII, 108  
**Roo**, eine Art Persicaria, XII, 734  
**Rooki**, oder **Ruko**, Nutzen der Blätter dieses Baumes, XII, 711  
**Rookörnen**, sonderbare und abändernde Gestalten, welche diese Inseln zuweilen in Grönland zeigen, XX, 23  
**Roo: Ro3**, eine Art Stechpalmen, XII, 713  
**Rool**, oder **Rohl**, eine Frucht, IV, 383  
**Roopmans**, eine hottentottische Nation, V, 117  
**Kopf**, daraus werden Trinkgeschirre gemacht, IV, 10; solche werden den Kindern breit gedrückt, IX, 208. XVI, 13; ungestalt, eine Schönheit, XV, 411, f. Völker-

schaft ohne Köpfe, XVI, 330, 344; der Feinde ihre müssen die Alfourier liefern, ehe sie heurathen dürfen, XVIII, 107, ff. sie werden öffentlich aufgehängt 108; zweener Brüder ihre werden gemishandelt, 212; was mit enthaupteten Köpfen gemacht wird, 256; auf den Kopf Geld zu werfen, ist ein Zeichen der Gewogenheit, XVIII, 371  
**Kopfgeld**, in Island wird Giestold genannt, XIX, 62  
**Kopftohl**, wie er auf den Antillen gepflanzt wird, XVII, 707  
**Kopspuz**, einiger negrischen Prinzessinnen, II, 468; in Benin, IV, 451; der Hottentotten, V, 152; seltsamer, der Weiber unter den Nyautsen, VI, 125; der Chineserinnen ihrer, 138; der Caraißen, XVII, 476; der Isländerinnen, XIX, 41; der Botiakinnen, XX, 483; der Lappländer, XX, 531  
**Kopffschläger**, sieh Macanas.  
**Kopfwch**, wie es zu heilen, IV, 159; wie die Hottentotten solches heben, V, 165  
**Kopu**, was es für ein Zeug ist, VI, 246  
**Roquan**, der schlafende Baum, XII, 725  
**Korallen**, ein Fels von weissen, I, 521  
**Korallenfest**, wie es gefeyert wird, IV, 458  
**Korallenhalsbandorden**, IV, 460; hat scharfe Gesehe, Eben.  
**Körbe**, große, werden zum Ueberfahren über die Flüsse in Indien gebraucht, X, 536, 537, 542. XV, 587; künstliche und feste, welche die Indianer auf der Landenge machen, 276; caraimische, die das Wasser halten, XVII, 484  
**Körbel**, Beschreibung des canadischen, XVII, 250  
**Korbklapper**, ein musikalisches Instrument, IV, 323  
**Korea**, die Nachrichten davon sind sehr wenig und mangelhaft, VI, 555; Name und

und Größe dieses Landes, VI, 556, 593; Karte davon, in wie weit sie richtig ist, 556; vornehmste Flüsse, Nationen und Länder darinnen, 557; Beschaffenheit deren Einwohner, 558; hat einmahl an Pechel gestoßen, 559; Geschichte und Staatsveränderung dieses Landes, 561; Reisen einiger Holländer dahin, 573; Beschaffenheit der Küsten daselbst, 593; übermäßige Kälte darinnen, 594; Boden und Früchte, Ebend. Thiere und Eintheilung, 594; hat eine schöne Aussicht, VII, 10; in wie weit die Karte davon richtig ist, 11; wird den Mogulen zinsbar, VII, 187

**Korcaner**, deren Krieg mit den Chinesen, VI, 563; wie sie zinsbar geworden, 565; reizen den chinesischen Kaiser zum Zorne, huldigen ihn aber wieder, 566; werden von den Japanesen angefallen, 567; erhalten von den Chinesen Beystand, 568; machen Friede mit denselben, 570; werden von neuem von den Japanesen bekriegt, 571; deren Gemüthsbeschaffenheit, 594; sind sehr kleimüthig, 595; rauchen gern Taback, 595; ihre Häuser und Ergöhlungen, 596; ihre Gewohnheiten und Gelehrsamkeit, 597; ihre Handlung und Religion VI, 601

**Koree**, ein Hottentott, zieht sein Vaterland allen andern vor, V, 145

**Korjaken**, ein Volk, XIX, 299; Unterschied unter den seßhaften und herumschweifenden, XX, 361; die seßhaften biethen ihre Weiber ihren Gästen an, 362; Wohnung derer mit Rennthieren, 362; wozu sie ihre Heerden brauchen, 362; verehren unbekannte Geister, 363; haben Priester oder Zauberer, 364; wie sie huldigen müssen, 364; woher sie ihren Namen haben XX, 369

**Koris**, eine Art Muschelschalen, die statt des Geldes gebrauchet werden, XI, 333

**Korkosedo**, ein Fisch, wird beschrieben, IV, 149; wie er zu fangen, Ebend.

**Korkosedi**, ein Beynamen der Jakuten, XIX, 168

**Kormantin**, das holländische Fort allda hat mit dem Könige von Santin Handel, III, 377

**Kormantin**, (Groß-) dessen Beschreibung, IV, 81; Einwohner, Boden, Gewächse und Handlung Ebend.

**Kormantin**, (Klein-) ein Flecken, dessen Beschreibung, IV, 80; wie es mit der Handlung da steht, Ebend. es hat einen fruchtbaren Boden, 80, f. Eigenschaften der Einwohner allda, 81; es wird von einem Oberfactore regieret, 81, f. wie es den Engländern durch die Holländer weggenommen worden IV, 82, f.

**Kormantinapfel**, Nachricht von demselben, IV, 241

**Kormorants**, f. Cormorants.

**Kormorischtscha**, bedeuten Futterplätze, XIX, 136

**Korn**, vortreffliches der Schwarzen, I, 259; wie sie es säen, IV, 151, ff. guineisches, oder indianisches, dessen verschiedene Namen, III, 305; ist zweyerley Art, 305; wie es gesäet und eingearndet wird, Ebend. wird in Linien gesäet, wie Anis, V, 465; welches der chinesische Kaiser gesäet, ist heilig, VI, 215; Mühlen dazu, deren Beschaffenheit in China, 508; einiges mit blauen Blumen, VIII, 584; mit gelben, 585; verschiedene Arten desselben zu Cartagena, IX, 56; welches in Nordamerica am meisten gebauet werde, XVII, 242; wildes in Island XIX, 18

**Kornblume**, heilsame Kraft der canadischen, XVII, 242

**Kornhäuser**, besondere, bey den Arabern, II, 489

**Körnerküste**, wird beschrieben, III, 371; was sie für Güter und Waaren führet, 372; hat schlechte Luft, Ebend. ihre Ein-



Einwohner sind wohlgestalt, und reden französisch, III, 373; sieh auch Pfesfertüste.

Korondol, einige Nachricht von diesem Orte, I, 157

Korosbrühe, was es ist, und wie es gemacht wird, III, 462

Körper, todte, auf der Insel Teneriffa unverwest erhalten, II, 40; wie sie solche einbalsamiret, Ebend. dessen Eintheilung nach der Meynung der Chinesen, VI, 304; Canäle des Lebens durch denselben, 305; wie er aus Elementen besteht VI, 305

Korsoki, eine Art kleiner Fische, XIX, 163

Korum, eine Art Lilien, XIX, 289

Kosaken, fallen in Karazm ein, VII, 287; die in Jakusk legen sich sonderlich auf die Auffuchung der Mammontshörner, XIX, 331

Ko: Sebi, eine besondere Art japonischer Käfer, XI, 694

Koskolschtschiki, eine Art Separatisten, XIX, 149; ein Beynamen der Einwohner zu Tara, XIX, 167

Kosli, eine Art wilder Ziegen, XIX, 145

Kosmos, ein Trank aus Pferdemiclk, VII, 413

Koss, ein unbestimmtes Maas, XIX, 276

Kossi, ein Göße, IV, 684; wie er verehret wird IV, 686

Kossionos, was es bedeutet, IV, 712

Kossir, al, Beschreibung dieser Stadt, I, 213

Kossomock, bedeutet einen Bielsraß, XIX, 238; Art, ihn zu fangen Ebend.

Kostbarkeiten, findet man in den tatarischen Gräbern, XIX, 142

Koster, Daniel von, ein dänkirchischer Kapper, sprengt sich mit seinem Schiffe in die Luft, XXI, 98

Kosterr, eine Art Fische, XIX, 283

Kora, eine mongalische Königin, wird krank, VII, 392; vom Sergio curirt, 392; ihr Almosen VII, 393

Kotai, eine Gattung Oelbäume, XII, 715 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Kothe, eine Wohnung der Lappen, deren dreysache Bauart, XX, 622

Kötlegau, ein Feuer spendender Berg in Island, außerordentlicher Ausbruch desselben, XIX, 10

Koto, eine Küste, dessen Größe, IV, 286; Erdreich und was es trägt, 287; Handel daselbst, 287; Eingeborne, Ebend. deren Charakter, Ebend. ihre Religion, 288; ihre Macht, Ebend. hat beständig mit Popo Krieg IV, 288

Kotowski, ein Volk, XIX, 175

Kotta, ein Baum, IV, 665

Kottokon, was es ist, IV, 257

Koulau, daselbst wird eine portugiesische Factorey angelegt, I, 96

Kou ya, seltsame Dinge von diesem chinesischen Gößen, V, 248

Korwer, eine Stadt, wird beschrieben, III, 97; wie sie eingetheilet wird, III, 98

Korwis, was dadurch zu verstehen, IV, 401

Kowril, was es ist, II, 459

Kowris, sieh Bujis.

Kowwow, was dieses für ein Getränk sey, XVII, 619

Koringa, oder Ching ching kong, wer er gewesen, V, 285; will seinem Vater beystehen und nimmt Taywan weg, 286, 297; wenn er gestorben, 282, 293, 298; heißt auch Quesing, 297; sein Glück und seine Niederlage, Ebend. erobert Formosa, 298; strebet nach den Manillen, Ebend. seine Grausamkeit, 298; seine Nachfolger, 299; dessen Vorhaben gegen Formosa, VI, 69; nimmt Taywan ein VI, 70

Kraal, was es ist, II, 454. V, 154

Krabben, Beschreibung dieser Schalenfische, XX, 54; sind sehr gemein auf der Goldküste, IV, 281; drey Arten derselben auf Hispaniola, XIII, 246; zweyerley Arten derselben, XVII, 712; welche man Beutler Krabben nenne, 713; wie die Männchen und Weibchen von einander

- der unterschieden, XVII, 713; legen jährlich ihre Schale ab, 713; Beschreibung ihres Zuges nach der See, 714; Beschaffenheit ihrer Eyer, 714; und Scheeren, 715; ordentliche Art, sie zu fangen und zuzurichten, 715; was für welche für giftig gehalten werden, 715; moulanische, XVIII, 93; sieh auch Tourlouroup.
- Krabbeninsel**, Beschreibung derselben, XVII, 672
- Kraben trumali**, was so genannt werde, XVII, 482
- Kräckebar**, Kräbheeren, Beschreibung dieser Frucht, XX, 31; davon bereiten die Lappen ihr Eingemachtes, XVII, 324
- Krähen**, subtile und Fleisch fressende, XIII, 665
- Krasle**, ein feuerspendender Berg in Island, XIX, 12
- Krakra**, was dadurch zu verstehen, IV, 154
- Kramer**, werden Protadors genannt, IV, 648; große Menge derselben auf den japonischen Straßen, XI, 627
- Kramladen** in Nanking, wie sie beschaffen sind, V, 252
- Krampf**, von Fischen verursacht, XVI, 133, 280, 281
- Krampffisch**, sein Namen und seine Gestalt, III, 343. XII, 174; dessen seltsame Wirkung, Ebend. III, 42, 343; und Mittel dawider, 42; wenn seine betäubende Eigenschaft am stärksten ist, 345; außerordentliche Natur desselben und andere Eigenschaften, 346; sind verschiedenen in ihren Arten und Eigenschaften, 347; einer wird gefangen III, 113
- Krangantor** wird abgebrannt, I, 100
- Kranich**, Vogel auf der Goldküste, IV, 267, f. dessen Achtung in Japon XI, 692
- Kranichjagd**, wie sie die Mogolen anstellen, XI, 109
- Kranke**, außerordentliches Räuchern der Chinesen bey denselben, I, 487; ob sie auf der Goldküste gewartet werden IV, 116, 163; bringen häufige Opfer, 225, 328; wie man in Korea damit umgeht, VI, 595
- Krankenopfer**, wie solches geschieht, IV, 432
- Krankheit** an der Gambia, III, 284; welchen die Schwarzen unterworfen, IV, 159; verschiedene Arten derselben in Angola, V, 33; bey den Hottentotten, 164; Wahrsagungen der Hottentotten dabey, 165; der Europäer am Vorgebirge der guten Hoffnung, 166; woher die meisten nach der Chinesen Meinung kommen, VI, 310; deren die Europäer zu Cartagena unterworfen sind, IX, 35; die in Lima grassiren, 421; gewöhnliche in Tunkin und Mittel dawider, X, 104; Luilliers Anmerkungen über die auf den Schiffen, 611; sonderbare und deren Wirkung, XII, 272; Mittel wider die in hiesigen Gegenden, 30; eine sonderbare zu St. Domingo, XIII, 224; Nachricht von einer seltsamen, XIV, 215; eine sonderbare in Guiana, XVI, 363; Nachricht von denen in Virginien gewöhnlichen, 561; solche sind in Lappland fast unbekannt, XVII, 313; ordentliche der Nordamericaner, 68, 69; auf den Molucken und deren Ursachen, XVIII, 95; der Isländer, XIX, 61; verschiedene zu Ostrog, 212; was für welchen die Grönländer unterworfen sind, XX, 123; woher solche bey ihnen kommen, 125; welche die gewöhnlichsten in Kamtschatka und daselbst unheilbar sind XX, 309
- Kraschenimikow**, Stephan, ein Mitglied der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74; reiset nach Petersburg, 299; dessen Reise von Jakut nach Kamtschatka, XX, 343
- Krasilmikow**, Andreas, Feldmesser bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
- Krasnojarsk**, Beschreibung davon, XIX, 171; die Lebensart und Religion der Tatarn daselbst XIX, 175
- Krasnojerderebi**, eine Art Birken, XIX, 211
- Kräge**,



**Kräge**, ist in Cartagena sehr gemein, IX, 38; sehr schmerzhaft in Peru, XV, 319; ansteckende, ist bey den Grönländern sehr gemein, XX, 124; Mittel der Lappen dawider XX, 543

**Krauscher**, ist mit Schungar einerley, VII, 79

**Kraut**, Nachricht von einigen chinefischen, VI, 534; eins, das die bösen Feuchtigkeiten austreibt, VIII, 589; vier ganz besondere Arten derselben, XIII, 660; ein ganz sonderbares XVI, 153

**Kräuterbuch**, chinefisches, dessen Beschaffenheit VI, 312

**Kräutergärten**, schöne, IV, 383

**Krauthaupt**, wie man auf den Antillen leicht dergleichen zeuge, XVII, 707

**Krebse** sind an der Goldküste gemein, IV, 281; die sich versteinern, so bald sie aus dem Wasser kommen, VI, 103, 107, 554; die tödtlich zu essen sind, auf den Moluckken, VIII, 337; wenn die japonischen voll sind, XI, 699; sehr viele rothe an einem Orte auf der See, XII, 53, 345

**Krebs**, Krankheit, dessen Cur, IV, 159

**Kreide**, schwarze, bricht bey Mischnaja-Tunjuska, XIX, 312

**Krema**, s. Takrama.

**Kreuz**, dessen Gestalt in der Bananafrucht, III, 302; eitle Einbildung davon, 303; soll ein Engel vom Himmel auf den Altar gesetzt haben, IV, 567; große Verehrung eines armenischen, VII, 391; wird von den Einwohnern der Insel Cozumel angebethet, XIII, 259; Verehrung desselben bey den Gaspestiern, XIV, 148; ein marmornes wird in Peru gefunden, XV, 495; von der Natur gemacht, 314; die eine Staude trägt, XVI, 154; hölzerne werden auf indianischen Häusern gefunden, 473; was die bey Ladaika bedeuten, XIX, 177

**Kreuzzug** gegen die Fetische, IV, 184

**Krieg** höret bey den Guanches an ihren Festtagen auf, II, 31; woher er bey den Negern entsteht, IV, 225; wie er angekündigt, 219; und geführt wird, 222; wie lange solche dauern, 226; ein merkwürdiger, 227; wie solcher in Sogno geführt wird, V, 5; wie in Angola, 41; wie bey den Hottentotten, 179, u. f. der Franzosen wegen ihrer Niederlassung in Indien, X, 628, ff. seltsame Ceremonie der Wilden auf der Insel Florida, sich zu demselben anzuschicken, XIV, 31; wie ihn die Nordamericaner einander ankündigen, XVII, 47; Kriegeswörter, und ordentliche Ursachen des Krieges, 48; Nationalkriege, und Kriegeszurüstungen, 49; Gebrauch der Troquesen, ihre jungen Leute zum Kriege zu gewöhnen, 50; Umstände bey der Zurückkunft nach dem Kriege, 56; wie der Kamtschadalen ihre geführt werden XX, 304

**Krieger**, (der) ein Wasservogel, XIII, 667; besondere Art von demselben XIII, 668

**Kriegesbeamte**, in China, deren Beschaffenheit, VI, 497; tatarische, 501; wie die koreanischen beschaffen, VI, 604

**Kriegeserklärung** zwischen Frankreich und England, XVIII, 278

**Kriegesgefangene**, wie mit ihnen umgegangen wird, IV, 223; sie werden nicht ausgewechselt, 227; Grausamkeiten der Kamtschadalen gegen sie XX, 305

**Kriegesgeschrey** der Indianer, XVIII, 476

**Kriegeskleidung** der Angoliesen, wie solche beschaffen ist, V, 41

**Kriegesleute**, peruanische, Ordnung unter denselben, XV, 516; Versprechungen derselben, XVII, 50; und ihres Oberhauptes Verbindlichkeit, 50; wie sie aufbrechen, 52; ihr Marsch, ihre Fahrt in Canoten und vernachlässigte Vorsicht, 35; ihre Aufführung im feindlichen Lande, ihre Art anzugreifen und zu sechten, XVII, 54

**Krieges-**

**Kriegeslist**, seine, III, 565; IV, 39, 40, 49, f.  
**Kriegesmusik** der Angolefen, wie solche beschaffen ist, V, 41  
**Kriegesopfer** der Jaggaer, V, 105  
**Kriegesrath**, geheimer, des Königes von Baul, ist merkwürdig, III, 187; dessen Beschaffenheit in China, VI, 461, 498  
**Kriegesregierung** in Indostan, Ordnung derselben, XI, 253; verschiedene Befolgung der Officier, nebst deren Range, XI, 254  
**Kriegeswesen**, wie solches in China eingerichtet ist, VI, 497; wie es in Korea beschaffen ist, 604; wie in Siam X, 258  
**Kriegeszucht**, unordentliche unter den Schwarzen, II, 309; schlechte, IV, 374, ff. der Angolefen, wie solche beschaffen ist, V, 41; solche haben die Hottentotten nicht, 179; gute in China V, 409  
**Kries**, Krise, oder Cri, eine Art Säbel, deren Beschreibung und Gebrauch, XI, 486; Beschaffenheit deren zu Java, I, 485  
**Krim**, Lage dieses Landes, VII, 520  
**Kriskä**, was es ist, IV, 31  
**Krokodil**, seine Gestalt und Gliedmaßen, III, 350; seine Haut hält einen Musketenschuß aus, Ebend. man brauchet sie zu Helmen, Ebend. ist schnell und wachsam, sich seines Raubes zu bemächtigen, Ebend. seine Größe, 351; die Negeren fechten mit ihnen, Ebend. ist leicht zu zähmen, 352; wie er sich fortpflanzt, Ebend. viele und große in der Gambia, 35, 42, 57; vor solchen fürchten sich die Schwarzen, 35, 42, 351; haben einen starken Muskusgeruch, 43, 58, 352; sind gefährlich, III, 351; einer führet einen Sklaven weg, 100; andere Arten von Krokodil, 352; wo zahme an zu treffen sind, II, 439; häufige, IV, 390, 554; deren große Menge im Amazonenflusse, XVI, 133; deren Kampf mit den Tigern, 133; er wird angebethet,

XVIII, 397; eines von ungeheurer Größe, 259; die Missethäter werden ihm vorgeworfen XVIII, 259  
**Krokoi**, ein besonderer Zierath der lappländischen Weibesperonen, XVII, 327  
**Krone**, eine von Pappe trägt das chinesische Frauenzimmer, VI, 138; kaiserliche in China, wie solche beschaffen, 426; eine von schwarzen Federn XVIII, 516  
**Krönung** des Königes von Whidah wird beschrieben, IV, 355, ff. des Königes in Kongo, V, 5; ehemalige der mexicanischen Kaiser XIII, 568  
**Kronvogel**, dessen Beschreibung, III, 64, 336. IV, 387; woher dessen Name kommt, Ebend. Meynungen von ihm, 269; sie sind von zweyerley Art, 269, f. thun in den Reissfeldern großen Schaden, III, 336  
**Kröpfe**, damit sind die Butaner und Tiprener beschweret, X, 554; außerordentlich große, XIII, 520; sind bey den Einwohnern um den Lena sehr gewöhnlich, XIX, 255

**Kropfgans**, sieh Pelican.

**Krossen** oder Mäntel der Hottentotten, ihre Beschaffenheit, V, 150

**Kröten**, große, IV, 274; sind Todtsfeinde der Schlangen, Ebend. woher die große Menge derselben zu Porto bello kommt, IX, 79; sehr große in Neuspanien, XIII, 678; die ihre Jungen auf dem Rücken tragen XVI, 310

**Krug**, einer von Cana in Galiläa, XII, 572

**Krum**, dieses Wortes Bedeutung, IV, 393

**Krummschnabel**, Vogel IV, 267

**Krummstabspiel**, Beschreibung desselben XVII, 78

**Krüppelbaum**, Beschreibung desselben, V, 189

**Ksamaki**, eine Art japonischer Eichen, XI, 684

**Ksei**, ein Mistelbaum mit rothen Beeren, XII, 714

**Kubalos**, sieh Cubalos.

Rublay



**Rublay Khan**, dessen Abbildung, VII, 473; sein Krieg mit dem Mayam, 473, 474; ob er ein Christ geworden, 476; Belohnungen seiner Bedienten, und Kennzeichen, 476; seine Gemahlinnen, Bey-schläferinnen und Kinder, VII, 477

**Rüchengarten**, dergleichen auf den Antillen leicht anzulegen, XVII, 707

**Rüchenkräuter**, Nachricht von denen auf den Antillen, XVII, 707, 708; was für welche in Island sind, XIX, 17

**Ruchluk**, ein Kitayscher Khan, wird von Genghiz Khan überwunden, VII, 179; gefangen, 142, 166; und hingerichtet, VII, 142, 181

**Rudrazzow**, Nefet Miquitis, Obercommissar der Admiralität in Casan, XIX, 96; bittet die russische Reisegesellschaft zu Gaste XIX, 96

**Rudrauzow**, der Namen des Erztzshürfers am Flusse Zarusch, XIX, 150; seine list XIX, 150

**Rugelköpfe**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17, 94

**Ruh**, wird von einem Wolfe getödtet, III, 106; wilde Ruhe, 318; sehr leichte, IV, 249; kleine, 386; solche wissen die Neger nicht zu melken, 249; warum sie in Sogno selten sind, 702; wilde, deren Beschreibung, V, 85; wie die Hottentotten ihre melken, 196; Stein, der in ihren Bäumen wächst, VI, 90; Hospital für dieselben bey den Banianen, X, 37; warum sie von den Indianern so hoch gehalten werden, XI, 283; zahme und wilde in Neuspanien, XIII, 669; wie die wilden Ruhe gejaget werden, 669, 670; die in der Lappmark Asele sind gut, XX, 607; Nachricht von den isländischen, XXI, 23

**Ruhberg**, dessen Beschreibung, V, 124

**Rühlung**, was es für eine Art von Winden ist, II, 131; was auf den Antillen so heißt, XVII, 681

**Ruhmiste**, wird statt des Holzes gebrannt, VII, 38

**Rui Symira**, eine Art von Astrodilla, XII, 730

**Rukumi**, ein Schwarzer, IV, 38; wird als Gesandter nach Frankreich geschickt, Eb.

**Ruldem**, bedeutet kahles Feld, XIX, 292

**Ruma-Sebi**, eine ganz besonders merkwürdige Art japonischer Käfer, XI, 690

**Rumbas Manez**, alte Einwohner von Sierra Leona, deren Ursprung, III, 258; überfallen die Kapez, 259; sind dem Könige von Quoja unterwürfig, III, 259

**Rumbel**, was es ist IV, 675

**Rumliß**, bedeutet Molken von Pferdemiclk, XIX, 175

**Rundurück**, eine Art Grases, XIX, 31

**Rungur**, eine Höhle daselbst, XIX, 107

**Runkuraten**, oder Rankraten, ein mogulisches Volk, deren Stammvater, VII, 132

**Kunstammer** in dem kaiserlichen Pallaste zu Peking, deren Beschaffenheit, VI, 31

**Rupfer**, leuchtendes, IV, 379; weißes, in Yunnan, VI, 115; Nachricht davon, 538; wie man das rothe in China bekömmt, 539; Nachricht von dem japonischen, XI, 678; wie es in Lappland zubereitet werde, XVII, 308, 311; welches zwischen Sande, Holze und in Bäumen mineralisch wird, XX, 697

**Rupferbergwerke**, schöne zu Kongo, V, 69; deren giebt es auch bey den Hottentotten, 187; im Königreiche Chile, IX, 552; wo sie in Neuspanien gefunden werden, XIII, 685; bey den Siuren, Entdeckung, XIV, 586; und Beschreibung desselben, 587; deren giebt es viele in Sibirien, XX, 496; ihre Beschaffenheit, XX, 498

**Rupfergrube**, bey Roschuk, XIX, 397; zu Polowmoi-Rudnik, XIX, 445

- Rupferhütte zu Schurala und Nanba, XIX, 442; am Bache Isala, XIX, 451
- Rupferties, zu Rundschafors und Gilorsk, XIX, 451
- Rupfer- und Eisenminen in Island, XIX, 37
- Rupferwerke, zu Sanpawara, Beschreibung derselben XVII, 310
- Ruppler in Japan, deren Beschaffenheit, I, 798
- Rupplerinnen, IV, 347
- Ruptorf, Beschaffenheit dieser Torferde, XX, 26
- Rurbaribaum, wird beschrieben, III, 294; dessen Blüthen und Früchte, 295; Steine und Körner, Ebend. dessen Gummi wird für den Gummi Anima genommen, III, 295
- Rürbiß, verschiedene Gattungen in Japon, XII, 719
- Rürbißbaum, wie die Schalen von der Frucht zugerichtet werden, III, 292; Gebrauch der Blätter, Ebend. und der Samenkerne, 293; s. auch Kalabassbaum.
- Rürbißstöcke, wie sie gemacht werden, XII, 540
- Rürbißschalen, wie man sie, die wilden Gänse zu fangen, brauchet, IX, 44
- Ruriat, wird vom Albuquerque eingenommen, und abgebrannt, I, 112
- Rurilen, Beschaffenheit dieser Nation, XX, 355; ihre Gestalt, Kleidung und Religion, XX, 356
- Rurilische Inseln, deren Entdeckung, XX, 329; Lage und Anzahl derselben, XX, 350
- Rurlas, ein mogulisches Volk, ist eines von den vornehmsten, VII, 132; dessen Seitenäste, VII, 132, 133
- Ruro-Ganni, ein Baum mit eisenhartem Holze, XII, 716
- Ruroggi, Beschreibung dieses Baumes, XII, 715
- Rurtusak, eine Art weiß gebildeter Gipsstein, XIX, 350

- Rus, wird der Kampferbaum von den Japanern genannt, XI, 682
- Ruschi Sau, Herr von Kokonor, erobert Tibet, VII, 224; und schenket es dem großen Lama, VII, 225
- Ruschubaum, Nachricht von ihm, VI, 521
- Ruskus, Ruskusch, was es ist, II, 218; das beste Essen der Schwarzen, wie es gemacht wird, III, 192, 305
- Rüsse, in die Luft geworfene, waren ein Zeichen der Unbethung, XV, 498, 505, 508, 509
- Rüsten, deren Lage wird fest gesetzt, I, 12; Beschaffenheit der ägyptischen, 220; von Arabien, Ebend. der von Guinea, 263; 332; bey dem Vorgebirge der dreien Spitzen, 270; der von Brasilien, 403; der zu Sumatra, 520; der beyhm Bay Saldania, 531, 651; von Magisilan, 710; von Malabar, Ebend. von Melinda, 755; von Magadora, 757; beyhm weissen Vorgebirge, II, 72, 253; beyhm grünen Vorgebirge, 91; von St. Philipp, 212; wie die von Korea beschaffen ist, VI, 593; Bestimmung der von Acapulco bis Mala, IX, 617; von da bis Atacames, 617, 618; von Chiloe bis Campana, Ebend. Bepispiele von trockenen, XII, 628; von nassen, XII, 629
- Rüstenbrüder nannten sich die Glibustier unter einander, XVII, 392
- Rutachta, bedeutet den Amtsgenossen des Dalai-Lama, XIX, 188
- Rutge Gehf, eine Art Mörwen, in Spitzbergen, XVII, 283; warum ihn der Struntjäger verfolget, XVII, 283, f.
- Rutchu, Schöpfer der Erde, aber nicht der Welt, bey den Kamtschadalen, Fabeln von ihm, XX, 311
- Rutschen, Beschaffenheit der indianischen, XII, 706
- Ruttejar, wird beschrieben, III, 116; die englische Factorey daselbst wird nach Sami verlegt, III, 116
- Rutual,



Rutual, wird der mogolische Polizeymeister genennet, XI, 2; Amt desselben, XI, 255  
 Rupe, wird auf den Thron gesetzt, VII, 359; seine Person und Gemüthsart, VII, 360  
 Ruzhong, was es für ein Zeug ist, VI, 97  
 Rwa, eine Gattung Melonen, XII, 719  
 Ryang nan, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 43, ff. Lage der Städte darinnen, VI, 52  
 Ryang si, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 52, ff. Lage der Städte darinnen, VI, 57  
 Rya syang guong, was es für ein Pallast ist, VI, 33  
 Rya ta tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 34  
 Rybuluschit, eine besondere Art des Fischsanges, XIX, 265  
 Ryen chew, was es für Seide ist, VI, 88, 245; von was für Würmern sie kömmt, VI, 246  
 Ryen ning fu, Beschreibung dieser Stadt, V, 338  
 Ryen ning kong, was es für ein Pallast ist, VI, 33  
 Ryo twan, ein Wunderthier, hält den Tenghiz Khan an der eisernen Pforte auf, VII, 185  
 Ryu en sin tyen, was solches für ein Pallast ist, VI, 34  
 Ryu jin, was solches für Gelehrte in China sind, VI, 209

2.

Laab, Joh. Jac. bemerkt einen sonderbaren Brand auf der Dreyeinigkeitsinsel, XIX, 65  
 Labat, Joh. Bapt. Nachricht von dessen Beschreibung der westlichen Theile von Africa, II, 247; wie er die Seetaufe ausgestanden, 284; giebt des Herrn Brûe Reisen heraus, 294; seine Reise und Beobachtungen auf der Insel St. Domingo, XVII, 415; seine Fahrt von Cap François

bis nach Leogane, XVII, 416; warum er es widerrathen, die Insel St. Ludwig zu besetzen, 427; besucht den Grund der Insel Avache, 429; und besichtigt die ganze Insel, 459; seine Unterredung mit dem Herrn von Codrington, 468; reiset nach Martinique, 495; seine Ankunft daselbst und sein Charakter, 497; er fängt seine Beobachtungen an, 498; besichtigt St. Pierre, 498, 499; reiset in das Innere der Insel, 500; geht nach Fort royal, 506; dem Jacobsgrunde, 503; dem Flecken la Trinité, 510; der Goyavenkirche, 511; dem Schwefelgebirge, 525; nach der Insel Grenada, 538; seine Beschreibung derselben, 539; und des ganzen Handels auf den französischen Inseln, 551, ff. er besucht die Insel St. Thomas, 666; hernach die Jungferninsel, 666; St. Martin, 669; St. Bartholomäi, 670; wird durch Sturm nach der Insel Aves getrieben, 670; geht nach der Krabbeninsel, 672; nach Saba, 672; Sainte Croix, 674; St. Vicent, 676; Dominique, XVII, 678  
 Labata, was so heißt, V, 18  
 Labrador, von wem es entdeckt worden, XIV, 2  
 Labreda, Hauptmann auf dem Schiffe, die Morgensterne, sein verzweifelter Anschlag bey einem Sturme, X, 15  
 Lacatoya, eine Art kleiner Kürbisse, XVI, 153  
 Lacenta, ein Cacique, erretet dem Wasser das Leben, XV, 256; schenket ihm seine Hochachtung wegen einer Aberlasse, XV, 270  
 Lache, eine besondere auf der Insel Guadeloupe, XVII, 523  
 Lachs, wie man solchen in Grönland fängt, XX, 52; dessen große Menge in Kamtschatka, 279; wie er in den Flüssen laicht und die jungen darauf in die See führen läßt, Ebend. deren giebt es sehr lange in Neufrankreich, XVI, 724  
 Lachs-

- Lachsforellen** in Grönland, XX, 52; wie sie vermuthlich wachsen, XX, 281  
**Lacti**, ein außerordentlicher Vogel, VI, 544, 36  
**Lactiren**, der Chinesen, wie es beschaffen, VI, 243  
**Lactirte Arbeit** zu Meacko, VIII, 377  
**Lacon**, eine Art Schauspiele in Siam, X, 278  
**Laden** der Kaufleute in Peking, wie solche beschaffen sind, V, 453  
**Ladingtour**, davon nennet sich der regierende Prinz von Ningo König, IV, 99  
**Laffa**, ein besonderer Baum, VIII, 587  
**Lafitan**, seine Meinung von der Bevölkerung America, XVII, 6  
**Lagaros**, sollen mit den Krocodilen einerley seyn, XIII, 99  
**Lage** verschiedener Derter, Zeugniß der Holländer davon, XVI, 370  
**Lager**, wie die Jaggaer solches schlagen, V, 103; Beschreibung des mogulischen, IX, 37, 41, 102; Unordnungen in demselben, 106; Beschwerlichkeiten derselben in Nordamerica, XVII, 40  
**Lagerhäuser**, der europäischen Nationen in Bengalen, der Engländer ihres zu Goshogthe, X, 613; der Franzosen zu Ugly, 613; der Dänen, 614; der Franzosen zu Schandernagor, 614; der Holländer zu Schin schu rat, X, 614  
**Laguna**, Beschreibung dieser Stadt, II, 12, 15; deren angenehme Lage, II, 14  
**Lagunas**, Fernand Bravo von, gefährliche Begebenheit desselben und Flucht, XV, 219  
**Laheric**, ein sehr angenehmer Baum, VIII, 587  
**Lahme**, wie sie in Monomotapa gehalten werden, V, 226  
**Lahoh**, Vorgebirge, dessen Einwohner sind furchtsam, III, 393  
**Labor**, die Hauptstadt in Indien, von da reiset Goes nach China, VII, 541; Beschreibung derselben, XI, 84

- Lake**, Statthalter auf der Insel Nevis, dessen Lob, XVII, 633  
**Lalain** wird nach Persien geschickt, VIII, 530  
**Lale-virsit**, oder weisser Pfeffer, VIII, 581  
**Lallemont**, Karl, ein Jesuit, reiset mit nach Neuf Frankreich, XIV, 112; geht nach Frankreich zurück, 117; leidet zweymal Schiffbruch, XIV, 117  
**Lallemont**, Gabriel, ein Jesuit, wird von den Troquesen entseßlich gemartert und verbrannt, XIV, 190  
**Lallemont**, Hieronymus, des vorstehenden Bruder, ebenfalls ein Jesuit, schreckliche Begebenheiten desselben, XIV, 145; wird zum zweyten Male Missionsuperior, XIV, 212  
**Lalondasecats**, eine Art Jasmin, VIII, 587  
**Lalonde**, ist der Jasmin in Madagascar, VIII, 585  
**Laluga**, Eyland, dessen Entdeckung, XVIII, 55; die Wilden daselbst fressen einen Holländer, XVIII, 56  
**Lama**, heißen die mongolischen Priester, VII, 45; werden recht abgöttisch verehrt, 36; wie es mit dem großen Lama beschaffen, 36; sie leben nicht in Gesellschaften beisammen, 58; ihre Religion erstreckt sich sehr weit, 219; ihr geistliches Regiment, 220; ihre Kleidung, 220; Zahl, Regeln und Abschilderung, 221; ihre Religion ist den Missionarien unbekannt, 222; die mächtigsten unter ihnen heißen Mongfan Lamas, 223; Nachricht von den Lamas in China, 223; Bekenntniß eines von ihnen gegen die Missionarien, 590; sie sind Betrüger, VII, 669  
**Lamabonzen**, was es für Pfaffen sind, VI, 381  
**Lamas**, die vom rothen Hute, VII, 197, 224; die vom gelben Hute, oder der chinesischen Partey, 198, 220, 224; bedeuten fromme Leute, XIX, 188, 217; einer wird für einen Arzt und Wundarzt gehalten, 220; wie er curirt, XIX, 220  
**Lama**



Lamá tyen, was es für ein Tempel ist,  
VI, 37

Lambare, eine sehr dicke nahrhafte Wurzel,  
VIII, 578

Lambayeque, Ursache, warum dieser Fle-  
cken so stark bewohnt ist, IX, 365

Lambe, (Bulfinch,) englischer Factor zu  
Ardrach, wird gefangen, III, 529, 544;  
schreibt an den englischen Statthalter zu  
Whidah, 533; seine List, III, 556

Lamberville, Johann de, dessen Unterhand-  
lungen mit den Iroquesen, XIV, 272;  
was er dem Statthalter zu Quebec be-  
richtet, 285; reiset selber nach Quebec,  
287; verursacht wider seinen Willen die  
Gefangennehmung vieler iroquesischen  
Oberhäupter, XIV, 289

Lambis, eine Art sehr hellklingender Mu-  
schelschalen, XVII, 670

Lamentin, was dieses für ein Fisch sey,  
XVI, 132, 207, 279; man hat es für die  
Sirenen der Alten gehalten, XIII, 244;  
seltsame Erzählungen von Zahmmachun-  
gen derselben, 245; so nennen die Fran-  
zosen die Wallrosse, XVII, 286; sieh  
auch Seekuh.

Lamia, sieh Schwertsfisch.

Lamm, wird von gewissen Indianern zur  
Krieges- und Friedenserklärung gebraucht,  
XVIII, 466

Lammwein, was es für welcher ist, VI, 156

Lamo, Stadt, unterwirft sich den Portu-  
giesen, I, 109

Lampe, deren Beschaffenheit bey den Grün-  
ländern, XX, 73

Lampon, Beschaffenheit der Einwohner  
dieses Eylandes, I, 492; warum sie  
so mörderisch sind, Ebend. plündern die  
Chinesen, I, 493

Lamprete, auf der Goldküste, IV, 280

Lamwe, was es für ein Baum ist, VI, 529

Lancaster, Jacob, dessen Reise nach Ost-  
indien, I, 401. XVII, 142, 635; nimmt  
einige Schiffe weg, I, 407; kommt nach

Allgem. Reisebesch. XXI Band.

Zeilan, 408; seine Leute wollen nicht  
weiter, 409; er richtet seinen Lauf nach  
Hause, Ebend. kommt zu St. Helena,  
410; neuer Aufstand wider ihn, Ebend.  
er wird nach dem Meerbusen von Paria  
in America getrieben, Ebend. auf der  
Insel Mona gelassen, 411; aber glück-  
lich erlöst, 412; dessen Reise auf Rech-  
nung der ostindischen Compagnie, 447;  
seine Sorgfalt für die Erhaltung seiner  
Leute, 449; seine Vorsichtigkeit bey der  
Handlung mit den Indianern, 452;  
er kommt nach Achim, 455; hat bey dem  
Könige Audienz, 456; wie er daselbst  
geehrt wird, 457; richtet einen Freunds-  
chafts- und Handlungstractat daselbst  
auf, 458; machet sich eines indianischen  
Kundschafters zu Nutze, 460; erhält  
Erlaubniß, wider die Portugiesen aus-  
zulaufen, 462; nimmt ein portugiesisches  
Schiff weg, 463; kommt wieder nach  
Achen, 464; dessen sonderbare Abschieds-  
audienz daselbst, 465; er wird in Bantam  
wohl aufgenommen, 466; geht nach  
Hause, 467; dessen Herzhaftigkeit und  
Treue, 468; kommt nach St. Helena,  
469; wie er daselbst Ziegen fängt I, 470

Land der guten Leute, Beschaffenheit des-  
selben, I, 42; sichere Kennzeichen von  
einem nahen, auf der See, 335, 708; auf  
was für Art die Schwarzen solches über-  
geben III, 47, 438

Land der Finsterniß, warum es so heißt,  
VII, 475; dessen Einwohner, VII, 475

Landbeschäftigungen der Isländer, XIX,  
16

Lande, la, des Pater Jaguns Reisege-  
fährte, XIV, 181; wird todt geschlagen,  
XIV, 182

Landenge, zwischen Nombre de Dios und  
Panama, Beschreibung derselben, XV,  
254, ff. eigentliche Bestimmung dersel-  
ben, und ihre Lage, 256; Beschreibung  
der Südküste derselben, 260; Beschaffen-  
heit

- heit des Erdreiches und der Witterung, XV, 261; der Einwohner, XV, 263
- Länder, feste, wie sie von einander abge-sondert werden, XVII, 2, 3
- Länderceyen, königliche, *sieh* Kronglüer.
- Landesfrohn, *sieh* Frohn.
- Landesverweisung, deren Beschaffenheit in Rußland, XX, 471
- Landesverwiesene in Norwegen heben ihre Hausthüren aus und nehmen sie mit, XIX, 52
- Landfarsock, ein gewöhnliches Landfieber bey den Isländern, XIX, 61
- Landgerichte, Beschaffenheit der siamischen, X, 253; Titel, Amt und Gewalt des Landrichters, 254; Richterstellen da-ben, X, 255
- Landhaus, Beschaffenheit desselben unweit Peking, V, 516; des großen Mogols wird beschrieben, XI, 6
- Landkartencomptor zu Stockholm, wo-mit es sich beschäftige, XVII, 337
- Landkrabben, auf der Goldküste, IV, 274
- Landkrebse giebt es auf der Goldküste, IV, 281
- Landmann, deren Vorrechte vor den Kauf-leuten und Künstlern in China, VI, 213; werden aufgemuntert, 216; wie sie ihr Feld düngen, *Ebend.* wie sie den Boden ebnen und die höchsten Felder wässern, VI, 217
- Landseuche, Nachricht von einer beson-dern, an Menschen und Vieh, XIX, 411; ihre Beschaffenheit, 412; *Eur.* XIX, 412
- Landstraßen, deren giebt es sehr schöne in China, VI, 189
- Landstreicher, wie man sie in Batavia hinrichtet, XII, 278, 279
- Landung, gefährliche, IV, 299
- Landwinde, veränderliche, IV, 511; wie sie zu Mittag verursacht werden, IV, 512
- Lane, (P. de la,) Missionar zu Tarcolan, XVIII, 223; verdrüßliche Handel des-selbigen, XVIII, 223
- Lang und Pwey, ein Paar seltsame Thiere, die nicht ohne einander sollen gehen kön-nen, VI, 548
- Langadi, eine Art von Krokodille, III, 352
- Lange, Lorenz, dessen Reise nach China, V, 526; hat zu Chan chenne bey dem Kaiser Gehör, 527; wird gnädig empfan-gen, 529; speiset bey dem Kämmerer, *Ebend.* Compliment und Geschenk, das er von dem Kaiser erhält, 529; seine Versorgung vom Kaiser mit Lebensmit-teln, V, 530
- Langenes, Beschreibung dieses Havens, XXI, 64
- Langer Fluß, la Fontans Reise auf dem-selben, XVI, 695; allgemeine Beschrei-bung desselben, XVI, 701
- Länge, deren Unterschied zwischen Cadix und dem Pico de Teneriffa, IX, 8; zwi-schen Martinique und demselben, IX, 9, 10
- Langharo, deren Tugend für den Gift, VIII, 586
- Langneh, werden die halbzeitigen Cocos-nüsse genannt, XII, 462
- Langu, eine Art von vieleckichten Nüssen, VIII, 582
- Langsunge, Beschreibung dieses Vogels, V, 203
- Lanquas, *sieh* Galanga.
- Lantorbaum, dessen Blätter werden statt des Papiers gebraucht, VIII, 95
- Lan wha, Nachricht von dieser Bluhme, VI, 530
- Lanzarota, Insel, deren Größe und Lage, II, 24; wird von den Engländern weg-genommen, *Ebend.* Beschreibung der Stadt, 25; alte Einwohner, II, 26
- Lanzo heißen die Zauberer in Sunkin, X, 117
- Laos, Königreich, XVIII, 196, ff. merkwür-dige Vetter darinnen, 196; die Holländer schicken eine Gesandtschaft dahin, 197, ff. Empfangung derselbigen, 197, ff. Lage dieses Landes, 198; sein Handel und seine



seine Nahrung, XVIII, 198; Einkünfte und Regierung des Landes, XVIII, 199  
 Laosen, ihr Gottesdienst, XVIII, 198; ihre Ehrenbezeugungen gegen den König, XVIII, 198

Laphao, Abschilderung der Einwohner dafelbst, XII, 255; ihre Handlung, XII, 256

Lapis Lazuli, davon giebt es ganze Brüche in Balk, oder der Bucharey, VII, 315

Lappen, ihre Gestalt und einige Gebräuche, XVII, 311, 358; ihre Religion, 312; wenn und wie sie ihre Töchter verheurathen, 313; XX, 547; 626; haben ordentlich roth Haar, XVII, 314; werden leicht blind, 314; XX, 542; wie sie mit dem Sterbenden umgehen, und ihre Todten begraben, XVII, 314; ihre Handlung und Märkte, 318, 319; XX, 577; ihre Speisekammern, XVII, 321; Beschreibung einer lappländischen Haushaltung und Hütte, 323; andere Landesgebräuche bey ihnen, 326; ihre Gastfreundschaft, 346; verschiedene Gewohnheiten, 357; warum sie nicht mehr als ein Kleid von einerley Farbe haben dürfen, 357; müssen ihre Kleider stempeln lassen, 357; einige Erläuterungen wegen derselben, 377; sie sind mit den Finnen ursprünglich einerley, XX, 516, 519; lächerliche Vergleichung derselben mit den Hebräern, 517; verschiedene Namen derselben, 519; ihre Sprache ist nicht zusammen geflickt und im Grunde finnisch, 520; aber nicht mehr rein, 523; deren Mundarten, 521; sie sollte getrieben werden, 522; ihre Speisen, 528, 623; und Getränk, 529; ihr Kochwerk und Mahlzeit halten, 529; ihre Leibesgestalt, 530, 621; ihre Beschuhung und ihr Kopfpuz, 531; ihre übrige Kleidung, 621; sie haben keine feste Wohnung, 533; wie solche beschaffen, 622; wie sie umziehen, 537; ihre Fahrzeuge, 537, 613; sie machen sich ihre Werkzeuge und Geräthe selbst, 539; ihr Kalender, 540; ihre Arzeney-

wissenschaft, XX, 542; ihre Sitten, 544; ob sie unfruchtbar sind, 549; ihre Abgötterey, Zauberrey und ihr Aberglauben, 535, lies 553; ihre Policy und bürgerliche Gesellschaft, 574; ihre Abgaben und Steuern und wie sie solche jetzt bezahlen, 576, 626; ihr Handel mit den Schweden im Winter, 577; und den Norwegern im Sommer, 578; wozu sie könnten gebrauchet werden, 578; sie sehen die Colonisten nicht gern, 579; hüten sich, Bergwerke zu entdecken, 583; haben eine Abneigung vor dem Christenthume, 611; kurze Vorstellung ihrer Sitten und Gebräuche, 620, ff. ihr Charakter, 627; einige Nachrichten von denselben, XXI, 55; Widerlegung vieler Fabeln von denselben, 57; wie man bey ihnen reiset, XVII, 372; XXI, 58

Lappland, allgemeine Beschreibung desselben, XVII, 328; XX, 506; kann in drey Theile getheilet werden, XVII, 328; und in fünf Provinzen, 328; Reise des Herrn Maupertuis und des Herrn Abtes Duthier dahin, 331, ff. doppelter Bericht davon, 334, ff. Art, dafelbst zu reisen, 352, 372; und das Feld zu bestellen, 354; Bäume und Früchte dafelbst, 354; Nachricht von dem Denkmale zu Winsa, 372; Art, in diesem Lande zu reisen, 372; Ursache der wenigen Bevölkerung dafelbst, XX, 508; es kann angebauet werden, 509; erste Spuren des Christenthumes darinnen, 567; dessen Abtheilung der Kirchspiele in den Lapmarken, 570; ob es gleich anfänglich Könige gehabt, ist zweifelhaft, 574; Hauptmannschaften und Gerichte darinnen, 576; warum es mit dem Feldbaue dafelbst nicht recht fort will, XX, 580

Lapriew, Chariton, geht nach Jakusk, XIX, 482; überwintert am Catanga, XIX, 484  
 Lapriew,

**Laptiew**, Demetri, wird an die Stelle des Iassenius Schiffslieutenant, XIX, 470  
**Lara**, Nunjo de, Befehlshaber im Cabots Thurme, XVI, 62  
**Laratider**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Larez**, Statthalter zu Panama, schlägt den Vermejo, XV, 250  
**Larinen**, und halbe Larinen, Werth dieser arabischen Münzen, XI, 329  
**Larrine**, eine Münzsorte in Ostindien, VIII, 101  
**Lars Persson**, warum er von Abgaben befreiet worden, XVII, 329  
**Lassa**, oder Barontola, verschiedene Namen dieses Königreiches, und woher sie kommen, VII, 206; seine Größe, Städte und Flecken, 261; Einwohner, deren Gestalt und Kleidung, 208; sind überhaupt säuisch, 209; die Weiber daselbst dürfen viel Männer nehmen, VII, 209  
**Lassenius**, ein Däne, wird Lieutenant über ein Commando, das einen Weg in Nordosten nach dem kamtschatkischen Meere suchet, XIX, 473; bauet ein Winterquartier, 475; wird des Hochverraths beschuldigt, 476; verliert das Commando, 476; stirbt am Scharbocke, XIX, 476  
**Laster** werden mit Gelde bestraft, IV, 352; wie solche die Bonzen bemänteln, VI, 367  
**Lastochsen** ben den Hottentotten, V, 170  
**Lasur**, sieh Azur.  
**Larac** Anghome Lahe, oder Ochsenhode, Beschreibung dieser Frucht, VIII, 582  
**Latacunga**, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 235; was für Dörter dahin gehören, IX, 236  
**Laterne** wird ein Wald genannt, IV, 486  
**Laternenfest**, der Chinesen, dessen Beschreibung, VI, 177; Ursprung desselben, VI, 179  
**Latinierbaum**, dessen Blätter und Frucht, III, 290  
**Latir = Sal**, wie er sich zum Könige von Kapor gemacht, II, 314; seine Kunst-

griffe, sich in Sicherheit zu setzen, II, 315; sein Charakter, Ebend. tyrannische That, Ebend. muntert die Engländer auf, und beleidigt die Franzosen, II, 316  
**Laubingue**, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588  
**Laudanum**, unglücklicher Zufall davon, III, 96  
**Landonniere**, Renatus von, geht nach Florida zu Schiffe, XIV, 25; läßt das Land am Mayflusse besichtigen, 26; mischet sich zur Unzeit in einen Krieg, 27, 30; entdeckt ferner Land, 27; bauet am Mayflusse die Schanze Carolina, 27; will den Saturiova nicht in den Krieg begleiten, 30; was zwischen ihm und demselben der Gefangenen wegen vorgegangen, 32; machet sich ein gewaltiges Donniern zu Nuge, 33; Aufruhr wider ihn zu Carolina, 34; die Anführer zwingen ihn, auf die Spanier streifen zu lassen, 35; wie es ihnen ergangen, 36; einige kommen zurück und werden bestraft, 37; er machet Frieden unter den Wilden, 38; verstärket sich und machet noch mehr Entdeckungen, 39; steht große Hungersnoth aus, 40; seiner Leute grausamer Anschlag, nebst den Folgen davon, 41; er wird in Frankreich fälschlich angegeben, 43; wird von den Spaniern aus dem Fort Carolina herausgeschlagen, 56; wie er sich gerettet, 57; er kömmt nach Frankreich, XIV, 58  
**Laufen**, auf eine gewisse Art, ein Zeichen der Ehrerbiethung in China, VI, 419  
**Läufer**, Beschaffenheit der mexicanischen, XIII, 248  
**Laules**, eine besondere Art Barken, X, 475  
**Laureati**, Begebenheit dieses Jesuiten in China, XII, 598, 599  
**Laurenzefluß**, Beobachtungen wegen seiner Mündung, XVI, 665; und seiner Seiten, XVI, 666  
**Läufe** sind den Hottentotten gemein, V, 200; verlassen die Europäer am Vorgebirge der guten Hoffnung, 200; werden von den



- den Hottentotten gefressen, V, 153; wie auch von den Kamtschadalen, XX, 288; man liefert sie statt des Tributes, XV, 533; damit sind die Kamtschadalen reichlich versehen XX, 288
- Lauson, Herr von, wird Statthalter in Neufrankreich, XIV, 195; geht nach Frankreich zurück XIV, 207
- Lauson, des vorherstehenden Sohn, wird von den Troquesen erschossen, XIV, 213
- Laubuchstaben der Chinesen, haben einen verschiedenen Klang, VI, 343
- Laute, ein musikalisches Instrument in Kongo, IV, 714
- Lau tse, der Stifter der Secte Tau tse, dessen Leben und Tod, VI, 356; Eitelkeit und Thorheit VI, 358
- Laval, Franz von, erster Bischof in Canada, dessen Ankunft zu Quebec, XIV, 210, 224
- Laval, ein Jesuit, schiffet sich nach Louisiana ein, XIV, 615
- Law, errichtet die Occidentgesellschaft, XIV, 599
- Law, von, Befehlshaber der französischen Armee, sein schlechter Charakter, XVIII, 309; er wird ins Gefängniß gelegt, XVIII, 306
- Laware, Mylord de, schicket nach den bermudischen Inseln, Lebensmittel zu holen, XVII, 635
- Lawrance leget Jamestown in die Asche, XVI, 535
- Layala, s. Franz Garcias.
- Leben, dessen Ursprünge nach der Meinung der Chinesen, VI, 304; dessen Canäle durch den Körper, 305; große Zärtlichkeit der Chinesen für solches, 485; Mittel, es zu verlängern, XI, 547; Beyspiel eines sehr langen, XIII, 694; Be-griff der Lappen von einem andern XX, 566
- Lebensart, ungesund, der eingebornen Einwohner auf der Insel Formosa, VI, 66
- Lebensmittel, dafür sorgen die Angoliesen bey ihren Kriegeszügen nicht, V, 42; wie man sich in Ostindien auf der Reise damit versorgt, XII, 707; sind zu Selen-ginsf theuer, XIX, 184
- Lechea, oder Bejay, Beschreibung dieser Frucht, X, 119
- Leckerbissen der Grönländer, XX, 68
- Lecclecq, Maximus, ein Barfüßer, geht mit dem La Sale nach Canada zu Schiffe, XIV, 309
- Leder, wie die Grönländer solches zube-reiten, XX, 81
- Ledesma, Peter, ungemeiner Muth die-ses castilianischen Steuermannes, XIII, 135, 147
- Ledesma, Peter von, Secretär der Au-diencia, XV, 7
- Leeng, eine Art von Maassen in Siam, X, 269
- Leere, des Jo Meynung davon, VI, 369
- Legaen, eine Art von Krokodile, III, 352
- Legartos, oder Alligator, wird mit dem Krokodile verwechselt, III, 352
- Legaspi, Michael Lopez, sein Unternehmen auf die philippinischen Inseln, XI, 419; er erobert Sibü und bauet eine Stadt, XI, 420
- Legende, von der Maria, VII, 338; vom heiligen Thomas VII, 492
- Leibeigene, in China, werden gelinde ge-halten, VI, 491; damit treiben die mu-hammedanischen Tataren starken Handel, VII, 99; Aufruhr derselben in China, 638; Nachricht von denen in Siam, X, 250; der siamischen Klöster ihren, 294; einer wird als ein Gott verehret, XIII, 580
- Leibeigene des Großmogols, was es für Soldaten sind, XI, 244
- Leibesstrafen, gewöhnliche bey den Russen, XX, 469
- Leibwache, königliche, in Kriegeszeiten, wird beschrieben, IV, 219; der drey Streit-solben, Nachricht von denselben, XI, 244

**Leichen** bey den Chinesen, Ceremonien dabey, VI, 165; werden ganze Jahre lang aufgehoben, 172; welche in Indostan verbrannt werden, XI, 225; unverwesete in Pechanamae, XII, 587; Sorgfalt der Wilden in Nordamerica für dieselben, XVII, 71; wie sie ihrer Oberhäupter ihre erhalten, XVII, 74; Aberglauben der Amboiner bey einer Wöchnerinn oder schwangern Frau ihrer, XVIII, 103; warum die Kamtschadalen solche den Hunden zu fressen geben XX, 321

**Leichenbegängniß** der Schwarzen zu Queda, wie solches geschieht, II, 457; eines alten Marbuten, III, 44; feyerliches bey den Chinesen, VI, 167; der Großen ihres wird beschrieben, 170; des Kaisers und der Kaiserinn in China, 434; wie die in Korea beschaffen sind, 598; der Einwohner zu Arrakan, X, 67; eines auf dem Meere, 135; Beschreibung eines zu Siam, 147; von den Leichenbegängnissen zu Siam überhaupt, 303; Leichenzug und Verbrennung der Leiche, welche nur gebraten und hernach begraben wird, 304; des Kolims von Munnah, 483; der Indostaner, XI, 269; insonderheit der Parsis, 286; der Marianer, 386; auf den philippinischen Inseln, 440; in Japon, 668, 669; eines französischen Hauptmannes auf der Insel la Conception, XII, 182; der Mericaner, XIII, 586; der Caciquen zu Mechoacan, 588; was das sonderbarste dabey ist, 589; der Wilden in Nordamerica, XVII, 71; des Johann Tornäus, 330; des Königes in Achem, XVIII, 205; bey den Tatar, XIX, 425; bey den Grönländern, XX, 125; s. auch Begräbniß.

**Leichenceremonien** in Angola, V, 34; in China V, 503

**Leichengeschenke** und Gastmahl, IV, 169

**Leichenopfer** bey dem Grabe der Könige von Benin, IV, 455; der Tatar, welches sie ihren verstorbenen Khanen bringen VII, 109

**Leichenreden** werden bey den Negern gehalten, IV, 170

**Leichname**, wie sie auf der Insel Teneriffa unverwest erhalten werden, II, 40; der Vornehmen werden zu ganzen Jahren aufgehoben, IV, 171; der Javaner liegen in großer Menge vor Batavia und stecken die Luft an XVIII, 48

**Leichergläubigkeit**, was sie für Unheil anrichtet, VI, 375

**Leichtholz**, Beschreibung desselben, XVI, 112

**Leim**, zum Vergolden, woher ihn die Chinesen bekommen, VI, 521

**Leinwand** aus Palmfäden gemacht, V, 98; eine besondere Art in China, VI, 246; wo viel blaue gefärbt wird, XVIII, 354; wo die beste gemahlte ist, 359; Leinwandland, wo es ist XVIII, 331

**Leinwandfabrik**, Nachricht von der zu Flors XX, 597

**Leipziger**, Johann, seine Reise nach Bouro, XVIII, 75

**Leß**, heißt in Indostan so viel, als hundert tausend, XI, 16

**Lella**, König in Tubaon, sein Verhalten gegen die Holländer, VIII, 52

**Lencorner**, eine Art von getreugtem Stockfische, XVII, 235

**Lenguecherire**, was die Indianer darunter verstehen, XI, 382

**Lenki**, eine Art Forellen, XIX, 194

**Leogane**, Ursprung dieser Stadt, XIII, 225; die Holländer vertreiben die Spanier daraus, XVII, 388; Weg zu Lande von hier nach Cap Francois, 416; Leogane wird zum Fürstenthume, 418; Fruchtbarkeit der Ebene von Leogane, 419; die Stadt selbst liegt nicht vortheilhaft, 424; Pracht daselbst XVII, 425

**Leon**,



- Leon**, die Hauptstadt in Mexico, wird von den Freybeutern erobert und geplündert, XII, 384
- Leon**, Anton von, erkläret sich wider den Gonz. Pizarro, XV, 221
- Leon**, Garcias von, wird Befehlshaber in Trurillo, XV, 211; verläßt des Pizarro Partey XV, 211
- Leon**, Johann Ponce de, entdecket die Insel Florida, IX, 636. XIV, 17; erkläret deren Einwohner für Menschenfresser, XV, 3; untersucht den Rio de la Plata XVI, 69
- Leopard**, ist grausam und geschwind, III, 312; ein Todtfeind der Hunde, Ebend. verfolgt das Quoggelo, IV, 263; wie er vom Tiger unterschieden ist, V, 194; Jagd derselben IV, 678
- Lequie**, ein Freybeuter, vereinigt sich mit dem David, XII, 376
- Lequios**, Nachricht von dieser Insel, X, 452
- Lerchen**, gelbe und schwarze in Neuspanien, XIII, 663
- Lerma**, Peter von, sein Misvergnügen über den Alfonsus Alvarado, XV, 97; seine Verrätherey gegen ihn Ebend.
- Lerondel**, französischer Schiffsfähnrich, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2
- Le Rouge**, französischer Schiffsfähnrich, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2
- Lery**, Johann von, dessen Reise nach Brasilien, XVI, 159; seine Bewegungsgründe und Zurüstung dazu, 160; seine Abfahrt, 161; und Ankunft zu Rio Janeiro, 162; seine Beobachtungen wegen des Landes und seiner Einwohner, 171; geht nach Frankreich zurück, 173; was ihm bey der Fahrt unter der Linie sonderbares begegnet, 174; hat auf seiner Rückfahrt viel Unglück auszustehen, 175, 179; Wirkungen der Uebel, die er ausgestanden hat, XVI, 181; Beobachtungen derselben von den Brasilianern, XVI, 243
- Lescalette** segelt nach Florida. XIV, 477
- Lescarbot**, Marcus, seine Lust, die neue Welt zu sehen, XIV, 84; stiftet zu Portugal viel Gutes XIV 84
- Lesen**, wie die Chinesen solches lernen, VI, 205
- Lesghi**, sind Feinde der Tataren, VII, 474
- Lestok**, des Grafen von, und seiner Gemahlinn Verbannung und Zurückberufung, XX, 471
- Leuchengoma**, ein berühmter Krieger, XV, 92
- Leuf**, wie viel einer beträgt, XI, 250
- Leutseligkeit** der Chinesen, V, 407, 408
- Levantinen**, wem die Spanier diesen Namen gegeben haben, XV, 246
- Levi**, Heinrich von, Herzog von Ventadour, wird Unterkönig in Canada, XIV, 111
- Levingston**, warum er nach Quebec geschicket worden, XIV, 508
- Leyrit**, von, französischer Statthalter zu Pondichery, kömmt dasebst an, XVIII, 320; doppelter Brief desselben an den Herrn von Büffy, 320; sein Brief nach Frankreich XVIII, 321
- Leyte**, Merkwürdigkeiten dieser Insel, XI, 410; und Reichthümer XI, 411
- Lezegu**, was für ein Werkzeug es ist, V, 70
- Li**, was solches in der chinesischen Philosophie ist, VI, 385; Lehre davon VI, 386
- Ljama**, oder Ruma, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, IX, 328
- Liampo**, Vernichtung dieser portugiesischen Stadt, X, 497
- Lianen**, oder Bindweiden, davon werden Brücken geschlagen, XV, 352, 391
- de Lianno**, Don Francisco, Schiffshauptmann auf dem Ueberwinder, geht nach Peru unter Segel, IX, 8
- Libationen**, einige Arten davon bey den Nordamericanern, XVII, 29
- Libarte**, Bedeutung dieses Wortes, IV, 538
- Libby**,

- Libby**, eine Gattung Palmbäume, davon Brodt gemacht wird, XII, 671
- Libercy** des Königes von Whidah, IV, 365
- Libet**, eine Art Taback, XIX, 523
- Libongo**, was es ist, IV, 667
- Licentiat**, wie man solcher in China wird, VI, 209
- Li chi**, wo diese Frucht gefunden wird, VI, 58, 59; deren Beschreibung VI, 510
- Licht** auf dem Leuchter wird bewundert, II, 89
- Lichtrenfels**, eine neue mährische Brüderrmission in Grönland, wird angeleget, XX, 212; das Haus leidet eine kleine Erschütterung, 217; die Gemeine daselbst wächst an, 218; und das Haus wird vergrößert, 220; ausgebessert und verschönert, 224; Beschreibung dieses Ortes XX, 227
- Lichtbart**, seine Verrichtungen in Brasilien, XVI, 187
- Lichtmyrthen**, Beschreibung derselben, XVII, 258
- Lichtstock**, eine besondere Pflanze, IX, 323
- Lieti**, ein Baum, dessen Schatten gefährlich ist, XVI, 149
- Liebe**, Beispiel einer treuen unter den Mohren, I, 109; väterliche, besonderes Beispiel davon XII, 295
- Liebeshandel** der Königin zu Ngonna, IV, 86; der Negerfrauen, 141; solche werden vertheidiget, 141, f. der unverheuratheten sind erlaubt IV, 142
- Liebeslust**, unmäßige Wirkungen davon, IV, 108
- Liebeswerke** der katholischen Geistlichen in Kongo dienen zu Erhaltung der Religion daselbst, V, 63
- Lieblingssöhne** der Mexicaner, Beschreibung desselben, XIII, 576
- Liebhaber** der Königswiber werden grausam hingerichtet, IV, 349, f. imgleichen der Großen Weiber IV, 350, f.
- Liebling**, sieh Günstling.
- Lieder**, peruanische, XV, 554, f. wirken viel bey den Missionen, Unwissende zu bekehren, XX, 224; deren Beschaffenheit bey den Kamtschadalen, 308; bey den Lappen XX, 544
- Lieschis**, sind wilde Menschen, ihre Beschreibung, XIX, 85; sollen die Leute irre führen oder haschen. XIX, 177
- Lietard**, Aufzug desselben, als er den P. Labat zu Jerry bewillkommet, XVIII, 524
- Lieto**, so heißt der Südwind, XIX, 335
- Lignum Aloes**, was es ist und dessen Beschaffenheit, I, 828
- Li Ki**, was es für ein Buch ist, VI, 325
- Likondobaum**, f. Alitundo.
- Lilien**, gelbe, werden in Korea sehr hoch gehalten, VII, 9; große Menge derselben in Japon, XI, 685; verschiedene Gattungen daselbst XII, 730
- Lilly**, Christian, erbauet Kingston, XVII, 598
- Lima**, das Erzbisthum, was für Bischümer darunter gehören, IX, 441
- Lima**, die Hauptstadt in Peru, IX, 374; geht durch ein Erdbeben unter, 375; ihre anfängliche Erbauung, 375; Lage und Cathedralkirche, nebst dem erzbischöflichen Palaste, 376; Gestalt der Stadt, nebst ihrer Vorstadt St. Lazaro, 377; Beschaffenheit der Häuser daselbst, 377; der Obstdärten und Kirchspiele, 378; Klöster und Jesuitercollegien, 379, 382; Hospitäler und Nonnenklöster, 380, 381; das Waisenhaus und prächtige Kirchen, 381; häufiger und sehr prächtiger Kirchenschmuck, 382; Thürme und Brunnen, 383; Regierung des Unterköniges daselbst, 383, 384; nebst seinen Collegiis, 385; Stadtrobrigkeit, 385; Cassé der Güter der Verstorbenen, Handelsgericht, Domkapitel, Inquisitionsgerecht und Gerichte der Kreuzzüge daselbst, 386; Schulen, Universität und Universitätsgebäude allda, 387; Vorzug dieser Stadt, vor



vor andern Städten, IX, 387; Pracht der Einwohner bey Feyerlichkeiten, 388; wie die Unterkönige daselbst empfangen werden, 388, f. f. Beschaffenheit der Einwohner allda, 394; Einkünfte der großen Familien, 394; hier findet man die meisten Europäer, 395; die Einwohner aber sind meistens Neger, Mulatten, Indianer und Mestizen, 395, 396; Kleidung der Mannspersonen und Spitzenpuß der Frauenspersonen, 396; Gemüthsart der Einwohner und des Adels daselbst, 403; Lust und Witterung sind angenehm, 403; es giebt auch wenig Stürme und Ungewitter daselbst, 412; aber desto mehr Erdbeben, 413; die Einwohner werden sehr von Flöhen und Wanzen geplaget, 413; ihre Aufführung bey den Erdbeben, 414; Zeit, wenn sie sich eräugen, und Anzeige von einigen, 415; Nachricht von dem letzten großen, 416; die Fruchtbarkeit des Landes da herum wird durch Wasserleitungen befördert, 425; durch Erdbeben aber verändert, 425; man hat daselbst zu allen Jahreszeiten frisches Obst, 427; Beschaffenheit des Landes daselbst, 427; welches vor Zeiten mit Meere bedeckt gewesen, 427, 428; es finden sich viel Wasserquellen allda, 428; wie die Einwohner ihre Felder düngen, 429; ihre Spaziergänge, 430; Alterthümer, 430; sie bauen ihre Häuser ohne Grund, 431; haben Ueberfluß an allerhand Lebensmitteln, 431, 432; Beschaffenheit ihres Brodtes und Fleisches, 432; doch sind alle Eßwaaren theuer, 435; diese Stadt ist die allgemeine Niederlage von Peru, 435; Beschaffenheit der Handlung daselbst, 436; besonders mit Rauchtoback und Perlen, 437; die Einwohner sind bey ihrer Geschicklichkeit im Handel doch nicht allzu reich, 439; Anlegung dieser berühmten Stadt, XV, 89; anfang.

sich hieß sie los Reyes, XV, 89; Einzug des Gonz. Pizarro daselbst, 171; ihre eigentliche Stiftung und Lage, 287; Anzahl ihrer Einwohner, Ebenb. ihre Universität, Einkünfte des Capitels und Reichthum der Einwohner, 288; wer sie mit einer Mauer umgeben, 445; wird durch Erdbeben zerstört XV, 446, 464  
 Limbar, eine Zahl von vierzig Häuten kleinen Grauerkes, XVII, 319  
 Limebaum, III, 297  
 Limonade, wie die englische gemacht werde, XVII, 712  
 Limonien, eine besondere Art auf dornichten Bäumen, VI, 102; werden in China zu Auszierung der Häuser gebraucht, VI, 510  
 Limonienbaum, III, 297. IV, 240  
 Limpers, eine gewisse Art Schaalenfische, XII, 33  
 Limpionen, werden gewisse kleine Kästchen Toback genennet, IX, 437  
 Lin, van der, General des holländischen Indiens, XI, 187  
 Linan, Melchior de, Unterkönig in Peru, XV, 445  
 Linganisten, was dieses für Leute sind, XI, 323  
 Linghiruts, s. Vahonranu.  
 Lingon, Beschreibung dieses lappländischen Krautes, XVII, 355  
 Lingua Franca, was es für eine Sprache ist, IV, 109  
 Linie, merkwürdige Beschreibung der Schifffahrt unter derselben, VII, 147; Fahrt der Holländer und Engländer über dieselbe, XII, 637; Wind auf der Südseite der Linie, 638; Unterschied der Muffone in Norden und Süden derselben XII, 642  
 Linienstrießer, bey dem Wallfischfange, wer so genannt werde, XVII, 295  
 Linsing, Beschreibung dieser Stadt, V, 262; sie hat einen berühmten Tempel und schöne Gebäude V, 263

**Linuraven**, herzstärkende Kraft dieses Baumes VIII, 587  
**Lionnes**, Martin, ein Missionarius in Canada, XIV, 148  
**Liotot**, ein Feldscheerer, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; ermordet den Moranget, Nica und Saget, 322; wird zu den Ceniern geschickt, 325; vom Ruter erschossen XIV, 328  
**Lippen**, ungeheuer große und saule bey einigen Schwarzen, II, 77. III, 41; dicke, ob sie bey den Mandingoren und Flüps natürlich sind III, 182  
**Lipu**, was solches für ein Rathscollegium ist, VI, 460; ein anderes lipu VI, 461  
**Liquidambar**, von was für einem Baume derselbe kömmt, XIII, 646  
**Lirenes**, eine ganz besondere Frucht, XIII, 253  
**Lischi**, ist eine Art Schlittschuhe, XIX, 239  
**Lisle**, de, Befehlshaber an den drey canadischen Flüssen, XIV, 137  
**Lisle de la Crovere**, Ludwig de, thut mit Gmelin die Reise nach Sibirien, XIX, 75; hat Figuren an seinem Leibe, die ihm die Americaner genehet haben, 100; geht von seiner Reisegesellschaft ab, nach einer andern Gegend, 120; kömmt wieder zu ihr, 279; schicket sich zu einer Reise nach dem Lena und Olenek an, 302; wovon er Nachricht geben soll, 303; stattet Bericht ab von seiner beschwerlichen Reise, 329; klaget über seine Widerwärtigkeiten XIX, 330  
**Lisle de la Crovere**, Nicol. de, entwirft eine Landkarte von Kamtschatka, XIX, 73; einige Nachrichten von ihm, 75; reiset nach Beresow in Sibirien, den Durchgang des Mercurius durch die Sonne zu beobachten, 514; besucht die Gräfinn Proskowia Petrowna, 519; leget ein Observatorium an, 524, 531; unglücklicher Fortgang seiner vorhabenden Beobachtung, 525; andere Beobachtung-

gen, XIX, 531, 545, 548, 555; kömmt nach Tobolsk, 536; reiset von da ab, 542; besieht die Salzwerke zu Selikamskoi, 544; hält sich zu Nisknoi auf, 555; kömmt in Moskau an, 557; seine Entdeckungen und sein Tod XVII, 176  
**Lispfund**, darnach rechnen die Isländer nicht, XIX, 51  
**List**, sonderbare der Schwarzen, die Güter der Weißen zu bestehlen, III, 502; wie man solches vermeiden kann, 502; list der Affen, 280, 320; sonderbare eines Italieners XIV, 332  
**Li tun**, König von Korea, dessen Bittschrift an den chinesischen Kaiser, VI, 572  
**Liu**, eine Art Luchs, dessen Haut sehr theuer ist, VII, 662  
**Linto**, eine Art Lilien in Peru, XIV, 148  
**Liverey**, eine ganz sonderbare, XVI, 714  
**Lactacamayu**, Stadtcommissare, deren Amt, XV, 537, 568  
**Llama**, gemeiner Namen des Viehes, XV, 556, 573  
**Lamas**, eine besondere Art Schafe, Beschreibung derselben, XII, 34, 84  
**Lamas**, Joseph von, sein fruchtloses Unternehmen wider die Indianer, XV, 463  
**Lanil**, eine Gattung Indigo, XVI, 148  
**Lanos**, eine Art indianischer Schafe, XV, 45  
**Lautu**, eine Art Kopfbinden in Peru, XV, 380, 524  
**Layca**, eine Gattung Wahrsager in Peru, XV, 419  
**Lloque Yupanqui**, dritter Inca, was sein Namen bedeute, XV, 385; unterwirft sich verschiedene Völker, 385, 386; seine Familie XV, 387  
**Loanda**, Beschreibung dieser Stadt, V, 15; Capuciner und Jesuiten daselbst, 16; was für Einwohner, Lebensmittel und Getränke daselbst sind, 16; Beschaffenheit des Landes da herum, 17; sie wird von den Holländern weggenommen, 19; den



- den Portugiesen wieder überlassen, V, 21; portugiesische Weiber daselbst sind herrschsüchtig V, 23
- Loanda**, Eyland, dessen Lage, V, 17; wie solches entstanden, 18; dessen Flecken und Erdreich, 18; dessen alte und jetzige Einwohner, 19; Beschaffenheit der Portugiesen daselbst V, 23
- Loango**, ein Königreich, dessen Größe, IV, 651; wie es vor Alters eingetheilet worden, 652; Städte und Flecken darinnen, 652; dessen alter Zustand, 670; der König wird wie ein Gott verehret, 670; um Regen gebethen, Ebend. seine Staatsbediente, 671; Macht, Ebend. seine Weiber, 673; wie die Erbfolge in der Regierung eingerichtet ist, 674; Kleidung des Königes, 674; ihn darf niemand essen oder trinken sehen, 674, f. dessen Versammlungshaus, 675, f. der königliche Thron, 676; er läßt sich mit vieler Pracht öffentlich sehen, 676, f. wie er begrüßt wird, 677; wie er Gehör giebt, 678; wie er Leoparden jaget, 678, f. Gebräuche bey seinem Leichenbegängnisse, 679; erste Mission daselbst, V, 65
- Loango**, eine Stadt, deren Beschreibung, IV, 657; wie sie sonst genannt wird, 657; königlicher Pallast und Gebäude darinnen, 657; Hausgeräthe, 657; Feldbau, 663; Korn, 663; Erbsen, 663; Wurzeln und Früchte, 663; besondere Bäume daselbst, 663, f. Thiere, 664; die Einwohner heißen Bramaer, 665; ihre Abschilderung, 665; Kleidung und Zierathen, 665; ihre Speisen, 666; Heurathen, 666; Erbfolge, 666; Handwerker, 667; Manufacturen, 667; Geld und Reichthum, 668; Waaren und Handel, 668; Leichenbegängnisse, 668; sie lassen keine Fremde in ihrem Lande begraben, 670; schwören bey dem Könige, 671; ihre musikalischen Instrumente, 677; wie sie ihren König grüßen, IV, 677; ehren den Adel, 679; ihre Religion, 680; Gößen oder Mo-kissos, 680; ihnen werden gewisse Pflichten aufgelegt, 682; ihre öffentliche Andacht IV, 684
- Loaysa**, Balthasar von, ein Priester, ver-räth den Gonzales Pizarro, XV, 160; wird von den Spaniern zu los Reyes an-gehalten, 160; wird aus dem Lande ge-jagt XV, 161
- Lobillo**, Beschreibung dieses seltsamen Fisches, XII, 533
- Loblolly**, eine Art Negernspeise, XVII, 619
- Lobo**, Ludwig, portugiesischer Statthal-ter zu Loanda, wird gelobet, VI, 620
- Locuyo**, ein leuchtend fliegend Insect, XIII, 242
- Lodie** bedeuten Salzschiffe, XIX, 548
- Loe**, Edmund, ein Seeräuber, wie er Besuch angenommen, II, 114; dessen artige Schugrede für seine Seeräuber, 115; empfängt Robert sehr höflich, und ver-spricht ihm seine Gewogenheit, 115; sein Wortstreit mit Russeln wegen einiger Ge-fangenen, 117; wegen Roberts II, 120
- Löffelkraut**, das beste Mittel wider den Echarbock, XX, 33; Nachricht von dem in Grönland Ebend.
- Logik**, s. Vernunftlehre.
- Logleimen**, deren Unrichtigkeit, IX, 9; Beschreibung derselben und Anmerkungen darüber XII, 94
- Lohgerber** stehen in Japon in schlechtem Ansehen, XI, 558
- Loja**, Erbauung dieser Stadt, IX, 246; daselbst wächst China China und Coche-nille, 447; Beschaffenheit der Einwoh-ner allda IX, 252
- Loire**, de la, warum er zu den Matschen geschickt worden, XIV, 592; er entgeht ihrer Verrätherey, 593; wird doch end-lich getödtet XIV, 624
- Lof**, Joh. dessen Reise nach Guinea, I, 251; Nachricht von deren Beschreibung, 251;

- was er zurück gebracht, I, 256; soll noch eine Reise nach Guinea thun, 305; schlägt solche aber aus I, 306
- Polla**, was es ist, III, 273
- Lo lo**, Nachricht von diesem Volke, VI, 115
- Loms**, sonderbare Vögel, XVII, 106
- Longo**, ein musikalisch Instrument, IV, 715
- Long tsong**, König von Sisanen, dessen Handel und Friede mit den Chinesen, VII, 232
- Longueil** beobachtet die englische Flotte, XIV, 356; wird in einem Schärmügel verwundet, 361; seine Unterhandlungen mit den Troquesen XIV, 542
- Longuse**, oder Cardomome in Madagascar, VIII, 581
- Longvilliers de Porney**, soll sich der Regierung auf der Schildkröteninsel bemächtigen, XVII, 385; imgleichen auf der Insel St. Martin, 669; wird General der antillischen Inseln französischen Antheils, 451; giebt der Insel St. Christoph eine ganz andere Gestalt XVII, 451
- Long ywen**, wo diese Frucht gefunden wird, VI, 58, 59; Beschreibung derselben VI, 512
- Lont**, ein holländischer Admiral, dessen Unternehmungen auf Brasilien, XVI, 184
- Lonwen**, Jacob, leget ein Brauhaus auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung an, V, 127
- Looha**, eine Art wilder Gänse bey den Ostiaken, XIX, 530
- Loom**, ein Vogel, aus dessen Haut Mützen gemacht werden, XVII, 312
- Loos**, ein holländischer Admiral, bleibt im Treffen mit den Portugiesen, XVI, 186
- Loos**, was die Flüstier dem Gefährten ein gut Loos theilen heißen, XVII, 392
- Loos ziehen**, ist bey den Chinesen sehr gewöhnlich, VI, 388; durch solches werden ihre Ehrenstellen vergeben, 441; Betrügeren dabey VI, 442

- Lootsmann**, ein erfahrener wird für einen Zauberer gehalten, IX, 508
- Lope Gonsalvo**, Vorgebirge, und dessen Einwohner werden beschrieben, III, 491; ihre Art zu grüßen, Ebend. ihre Kleidung, 492; sie haben einen Hauptmann oder König III, 492
- Lope**, Johann, ein Befehlshaber des Gonzales Pizarro, verläßt denselben mit größter Verwegenheit, XV, 220
- Lopez**, Eduard, ein Portugiese, IV, 515 geht von Lissabon ab nach Kongo, 516; wird von dem Könige daselbst als Abgesandter an den König in Spanien abgeschickt, 516; muß nach America segeln, 517; kömmt in Spanien an, 518; tritt in den geistlichen Stand, 518; seine Gesandtschaft ist fruchtlos, Ebend. was diese Reisebeschreibung heraus zu geben veranlasset, 513; verschiedene Ausgaben davon, Ebend. Ordnung und Inhalt derselben, 514; kritische Erinnerungen darüber IV, 515
- Lopez**, Matteo, Dolmetscher des Königes von Ardrach, IV, 414; wird zum Abgesandten nach Frankreich ernannt, Ebend. seine Leibes- und Gemüthsseigenschaften, 415; er wird zu Martinik mit großen Ehrenbezeugungen aufgenommen, 415; zieht in Paris ein, Ebend. wird von den Vorstehern der Compagnie bewillkommt und tractirt, 416, 420; seine artigen Antworten, Ebend. er hat bey dem Könige Audienz, 417; dergleichen bey der Königin und dem Dauphin, 419; ihm werden viel Höflichkeiten erwiesen, 416, 419; seine Unterredung mit dem Staatssecretär, 420; mit den Vorstehern der Compagnie, 421; er wechselt Geschenke, 422; seine Abschiedsaudienz, 422; er kehret nach Ardrach zurück IV, 423
- Lopez**, besorget den Bau einiger Brigantinen zu Nascalle, XIII, 422; bringt sie zu Stande XIII, 430
- Lopier**,



**Lopier**, eine Völkerschaft, XVI, 241  
**Lorber**, Lorbeerbäume, vielerley Arten desselben, XII, 708; in Nordamerica, XVII, 255; mit Tulipenblüthen, 255; mit wohlriechenden Blüthen, 255; rother Lorbeer, 255; dergleichen wachsen auch in Japon, XI, 682; kleiner carolinischer, XVII, 256  
**Lorenzfluß**, Ursprung desselben, XVII, 16  
**Loretto**, Anfang der berühmten Mission daselbst, XIV, 252; die christlichen Troquesen ziehen dahin, XIV, 255  
**Loros**, eine Art Papageyen, XIII, 663  
**Lostau**, Beschreibung ihrer Wohnplätze auf Guadeloupe, XVII, 523  
**Lorki**, eine Art Fiskerkähne, XIX, 150  
**Loubere**, (la,) geht als französischer Gesandter nach Siam, X, 175; was desselben Nachricht von Siam ist, 175; seine erste Audienz bey dem Könige zu Siam, 199; er befindet sich nicht wohl, 208; seine Beschreibung von Siam, 235; Meynung desselben von einem weissen Elephanten, X, 283  
**Loubois**, Major in Neworleans, zieht wider die Natschen zu Felde, XIV, 632; belagert dieselben in ihrer Schanze, 633; warum er die Belagerung aufgehoben, XIV, 634  
**Louisiana**, welche Landschaften diesen Namen führen, XIV, 476; worinnen der Handel dahin bestund, 482; Gemüthsart der Wilden daselbst und ihre Befeh- rung, 482; verschiedene Urtheile von Louisiana, 585; Zustand dieser Provinz im 1700ten Jahre, 586; sie wird an den Herrn Crozat überlassen, 588; Verrich- tung eines Oberrathes daselbst, 588; die Handlung des Crozat geht schlecht von Statten, 596, 597; Niederlassung der Ca- puciner daselbst, 620; Verschwörung der Wilden allda wider die Franzosen, XIV, 622; die indianische Gesellschaft tritt dem Könige das Land wieder ab, 648; und

Salmont nimmt im Namen des Königes Besitz davon, XIV, 648  
**Louvigny**, de la Porte, geht mit einer Ver- stärkung nach Michillimakinac, XIV, 342; wird Befehlshaber daselbst, 342; seine Unternehmung auf dem Eise, 416; er bringt die Versöhnung der Utauais mit den Troquesen zu Stande, 570; sein fruchtloser Zug wider die Utagamier, 582; warum er nach Michillimakinac geschicket worden, XIV, 583  
**Louvo**, Beschreibung des Audienssaales da- selbst, X, 201; imgleichen einer prächtigen Capelle, X, 202  
**Lou wa**, was es für ein Vogel ist, V, 260; fängt für seine Besitzer Fische, V, 261  
**Löwe**, dessen Beschreibung, III, 306; seine Neigungen, 307; er kämpfet mit einem Esel, 308; fürchtet sich vor Weibesbil- dern und vor Schlangen, Ebend. wie er gestohlen und gezähmet wird, 309; ist gütig und großmüthig, Ebend. wird von einem Ziegenbocke besiegt, 310; streitet mit einem Eber, Ebend. wie man ihn fängt, Ebend. seine Haut hat eine merk- würdige Eigenschaft, Ebend. zweene tödtet Job Ben Solomon, 135; einer wird von einem Elephanten umgebracht, 137; traurige Begebenheit mit einem zahmen, 307; ein großer wird erlegt, II, 363; kämpfet mit einem Menschen, IV, 544; seine Knochen sind steinhart, V, 193; Zeichen seines Grimmes, Ebend. zur Jagd abgerichtete, VII, 480; der Tod eines Löwen wird in dem Archive aufgezeichnet, XI, 110; wie man sie zahm machet, 147; wie die Holländer auf dem Cap solche tödten, 201; Beschaffenheit der mericanischen, XIII, 672; die in Ve- nezuela sind nicht grausam, XV, 49; Be- schaffenheit derer in Peru, 335; XVI, 134; in Chaco, XVI, 129; sonderbare Erschei- nung von einem auf der See, XVII, 653  
**Löwe**, der schwarze, ein holländisches  
 A a a 3 Schiff,

Schiff, wird von den Engländern gefangen, XVIII, 9; und verbrannt, XVIII, 13  
 Löwenberg, dessen Beschreibung, V, 123  
 Löwenjagd, wie die Mogolen solche anstellen, XI, 109  
 Löwinn, eine errettet die Maldonada vom Tode, XVI, 68, 69  
 Lora, eine Untiefe bey der Insel Santa Maria, IX, 535  
 Lopola, Martin Garcia von, nimmt den Tupac Amaru Inca gefangen, XV, 434; wird erschlagen, XV, 435, 437  
 Loyer, ein Jacobitermönch, dessen kurze Nachricht von einer Seefahrt nach Jissini auf der Goldküste ic. III, 430; wird zu einer Mission nach Guinea, erlesen, 432; verläßt Frankreich, Ebend. geräth durch Sturm in Gefahr, 433; entrinnt einem Seeräuber, Ebend. besucht den Statthalter zu Santa Cruz, 434; landet in Jissini, 436; kömmt in Gefahr, 437; geht nach Hofe, 438; leidet Schiffbruch und wird krank, 445; reiset zu Lande nach Corogne, 446; begiebt sich wieder auf ein Schiff, Ebend. solches wird genommen, und Loyer entrinnt ans Ufer, Ebend. erhält Zeitung von seinen Gehülffen, Ebend. verspottet die Verehrung der Fetische, III, 468  
 Lozan, Rodrigo, landet auf der Insel Tumbes, XV, 58; bekriegt die Indianer daselbst, XV, 59  
 Lozano, ein Jesuitermissionar, Nachrichten desselben von Chaco, XVI, 74; aus seinen Beobachtungen läßt sich viel sammeln, XVI, 230  
 Lucas, ein Barfüßer, reiset nach Quebec, XIV, 250  
 Lucas, Philipp, holländischer Statthalter, XVIII, 110  
 Lucasvorgebirge, indianische Pflanzstadt an demselben, XII, 170  
 Lucayische Eylande, allgemeine Vorstellung von denselben, XVII, 644; ihre

Eintheilung in drey Classen, XVII, 644; Niederlassungen der Engländer auf denselben, XVII, 647  
 Lucayos, was es für Inseln sind, XIII, 16; deren Verödung, XIII, 156  
 Lu chay, was es für Völker sind, VI, 125  
 Luchse, von verschiedenen Arten in Brasilien, XVI, 270  
 Luchsfazzen in Canada, Beschreibung derselben, XVII, 229  
 Lucia, Insel St. ihre Lage, Größe und Beschaffenheit, XVII, 542; die Engländer und Franzosen streiten sich um den Besitz derselben, 542, 547; langer Besitz der Franzosen, 544; sie werden vom Caron verjaget, 546; setzen sich aber bald wieder daselbst, 546; letztere Streitigkeiten wegen des Eigenthums dieser Insel, XVII, 548, 551  
 Lucia Miranda, eine spanische Dame, trauriges Schicksal derselben, XVI, 63  
 Lucumo, ein eigener Baum in Peru, XVI, 153  
 Ludwig IX, König von Frankreich, dessen Gesandtschaft an den Mangu Khan, VII, 353; tatarische Gesandte an ihn sind verdächtig, 370; Merkmale der Betrügerey, und wofür sie gehalten wird, 371; Brief des Mangu Khan an ihn, VII, 421  
 Ludwig XIV, König in Frankreich, schicket Jesuiten nach China, V, 430; zwölf Mathematikverständige nach Siam, X, 176; seine Unternehmung wegen Ausmessung der Erde, XV, 606  
 Ludwig XV sendet Meßkünstler nach Peru, XV, 610, 611  
 Ludwigsburg, Lage und Beschaffenheit dieses Havens, IX, 625; XIV, 575; Einwohner und Handlung daselbst, IX, 626; Feldbau, Eingeborne oder Wilde daselbst, 627; ihre Lebensart, 628; zweyerley Fichten auf der Insel Ludwigsburg, 628, 629; Gelegenheit zum Kriege zwischen den Engländern und Franzosen allda, 629; schwache Besatzung der Franzosen



- zosen daselbst, XI, 632; es ergiebt sich an die Engländer, XI, 635
- Ludwigsfest, wird gefeyert, XVIII, 305
- Ludwigschanze, deren Anlegung, XIV, 318; die Einwohner in derselben werden von den Clameanten alle erschlagen, XIV, 332
- Ludwigsprung, Anlegung einer Mission an demselben, XIV, 255
- Lust, warum sie an der Gambia ungesund ist, III, 284; heiße, IV, 381; schlimme, 536; ungesunde, 229, 324, 445; von der Sonne verdünnet, 510, 511; Schädlichkeit derselben in Benguela, V, 27; Beschaffenheit derselben in Kongo, 68; am Vorgebirge der guten Hoffnung, 182; in China, VI, 505; in Peru, XV, 465; in Grönland, XX, 21; ungesunde in Strapoura, XVIII, 204
- Lusterscheinung, seltsame auf dem Pico, II, 28; sonderbare an dem Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 183; in China, 472; auf den hohen Bergen in Quito, IX, 329; eine sonderbare von violetten und grünen Wolken, XII, 527; Gedanken der Peruaner von verschiedenen, XV, 560; Entdeckung einer neuen am Jupiter, 608; in der Hudsonsbay, Nachricht von denselben, XVII, 268; eine in Gestalt einer Pyramide, XIX, 305; eine andere, 306; Erscheinungen am Himmel von Omelin beobachtet, 308; bey Tomst zwö, die Beobachtung davon, 400; besondere bey Werchoturie, 450; eine besondere am Monde, XIX, 558; besondere am Himmel, 308; in Gestalt feuriger Balken, 417; außerordentliche in Grönland, XX, 217; sonderbare, die einen Wasserfall vorstellet, XXI, 5; ein Kunstwerk zu Erklärung derselben, VI, 302
- Lustzeichen in Canada, XIV, 214; ein ganz erstaunliches daselbst, 220; recht seltsame, 258, 259; ganz besondere in der Hudsonsbay, XIV, 275
- Lugar, was es bedeutet, III, 273
- Lügen, ein Paar große, des Merolla, IV, 599; eine abscheuliche, des Marr Polo, VII, 444; dazu sind die Grönländer nicht sehr geneigt, XX, 101
- Lügner, große, sind die Schwarzen auf der Goldküste, IV, 114
- Lugo, Franz, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
- Luillier, Einleitung zu dessen Reise nach dem bengalischen Seebusen, X, 610; seine Abreise und Anmerkungen über die Schiffskrankheiten, 611; er kömmt zu Pondichery an, 611; geht nach Bengalen und Ballasford, 613; von da nach Schander-nagor, 614; reiset nach Pondichery zurück, X, 615
- Luko, Beschaffenheit dieser Art von Korn, V, 71
- Lukong je, wirft sich zum Könige der Sifanen auf, VII, 237; seine Absichten werden gehindert, VII, 238
- Lumache, Lumakhe, was es ist, IV, 695; V, 18; Beschreibung derselben, V, 93
- Lumachette, eine Art Muscheln, die statt Geldes ist, IV, 705
- Lumbe, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 283
- Lumbreros, Peter, untersucht einen wunderbaren Teich auf der Insel Hispaniola, XIII, 230
- Lund, Beschreibung dieses Vogels, XX, 46
- Lungam cha, was es für Thee ist, VI, 525
- Lungensucht, außerordentliches Mittel der Lappen dawider, XX, 544
- Lung ju tsu, was es für ein Baum ist, VI, 533
- Lunt, eine Art Moos in Lappland, XVII, 318
- Lun yu, was es für ein Buch ist, VI, 326
- Lürsenius, Joh. Wilhelm, Zeichenmeister bey der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
- Lurys, eine Art ganz rother Papegeyen, XI, 480
- Lusando, P. Franz, wird Schiedsrichter zwischen Pizarro und Almagro, XV, 99
- Lusbay,

Lusbay, Anmerkung wegen der Rhebe da-  
selbst, XXI, 14  
Luson oder Manilla, Beschreibung dieser  
Insel, XI, 394; ihre Gestalt, und Ur-  
sprung ihrer Hauptstadt, XI, 394  
Luson nimmt von den Gegenden um die  
Seen in Canada Besitz, XIV, 257  
Lussan, Ravencau de, ein französischer  
Zlibustier, Anmerkung desselben, XIII, 550  
Lusser, von, warum er zu den Eschactaern  
geschickt worden, XIV, 629  
Lust der Isländer zum Schachspiele, XIX, 60  
Lustbarkeiten, der Neger, IV, 155; der  
Indianer, deren Beschaffenheit, IX, 304,  
305; der alten Peruaner, XV, 507, 509;  
zu Targuschina, XIX, 176; der Grön-  
länder, XX, 95  
Lustfeuer, indianisches, XI, 85  
Lustgefechte, der Euschiwie, XIX, 176  
Lustiger Streich eines Kaschi, XI, 88  
Lustigkeit, wie sich die Kamtschadalen dazu  
ermuntern, XX, 306  
Lustschlüssel, des Kaisers in China, VI, 36;  
der alten Kaiser in China ihres, VI, 40  
Lustseuche, *siehe* Venusseuche.  
Lustspiele, deren Beschaffenheit in China,  
VII, 658  
Luth, Herr du, läßt einige Troquesen todt  
schießen, XIV, 271  
Lumbengo, was für Thiere es sind, V, 88  
Luzu, ein besonderer chinesischer Heiliger,  
V, 242  
Luzan verschwört sich wider den Gonzales  
Pizarro, XV, 192  
Luzan, ein Hauptmann, kömmt um, XVI, 68  
Lyang, wie viel solches am Werthe mache,  
VI, 43  
Lyan, der westlichen, ihr Königreich, VII,  
180; sie werdent vom Jenghiz Khan ge-  
sch'agen. *Siehe* auch Sitan.  
Lyaotong, Begebenheiten daselbst, VII, 185  
Lychnis, canadische, deren Beschreibung,  
XVII, 257  
Lycodia, Franz, ein Barfüßermönch, läßt

sich für einen Missethäter zum Galgen  
führen, V, 67; ist sehr fleißig in Erzie-  
hung der Kinder, V, 68  
Lyen wha, mit gelben Blüthen, wo, VI, 83;  
Nachricht von dieser Blüthe, VI, 531  
Lyewko, Herr der Kitamen, schwört, dem  
Jenghiz Khan treu zu seyn, VII, 169;  
hält seinen Schwur, VII, 175  
Lyu Chung Sau, dessen Heldenmuth, V, 411

## M.

Maasin, ober Minaret, der Namen des  
Mannes, der die Tatarn auf dem Thurme  
zum Gottesdienste ruft, XIX, 99  
Maaf, chinesisches, wie es beschaffen ist,  
VI, 240; in Ostindien gebräuchliche,  
VIII, 98; Beschreibung des zu Mocca,  
X, 54; der Siamer, X, 269  
Mabokthu, die Frucht dieses Baumes  
wird beschrieben, V, 75  
Maboyar, was die Caraien so nennen,  
XVII, 488  
Maby, Verfertigung dieses Getränkes,  
XVII, 711  
Macacuaen, eine Gattung Rebhühner,  
XVI, 276  
Macacen, schöne Papegeyen, XVI, 276  
Macagua, Beschreibung dieses Baumes,  
XIII, 249  
Macagua, eine Art peruanischer Sperlinge,  
XVI, 125  
Macan, besondere Eigenschaften dieses  
Baumes, XVI, 109  
Macana, was es ist, XVI, 79  
Macanas, oder Kopfschläger, Beschreibung  
dieses Gewehres, XIII, 54, 236. XVII, 52  
Macao, Beschreibung dieser Stadt, XII,  
187; Zustand des Nordcastells daselbst,  
XII, 518  
Macaque, ein sonderbarer Wurm, XVI, 136  
Macas, Beschreibung dieser Stadt und  
Provinz, IX, 270; was für Flecken dar-  
zu gehören, *Ebend.* Beschaffenheit der  
Gegend, darinnen sie liegt, IX, 271  
Macassar



**Macassar** oder Celebes, Beschreibung dieser Insel, X, 83; der König daselbst bricht den Frieden mit den Holländern, XVIII, 402; Feindseligkeiten zwischen den Holländern und ihm, 403, ff. schicket Gesandte ins Lager, 408; er schicket zum andern Male Deputirte dahin, 409; Friede mit den Holländern, 417; neue Unruhen, die darauf erfolgen, 413, ff. glückliche Eroberungen der Holländer hierbey, 414, ff. Friedenstractat, XVIII, 415

**Macassaren**, empören sich wider den König in Siam, X, 183; XVIII, 139, ff. richten ein schreckliches Blutbad unter den Siamern an, 147; Muth eines sterbenden Macassaren, 149; Ursachen ihrer Wildheit, 150; ihre Gestalt und Kleidung, 150; zweene bekehren sich, 151; Gottlosigkeit eines Macassaren, 151; einer bringt seine eigene Frau um, 154; ihre Niederlage durch den Herrn Constance, 155; Tod ihres Prinzen, 155; ein Beyspiel von ihrem Muth, XVIII, 156

**Macca Bubby**, eine Art Epheu, deren Wirkung, XI, 437

**Maccaisraupen**, Beschreibung derselben, XVI, 298

**Maccreagh**, Schiffshauptmann, dessen Unfall bey der Insel Johanna, V, 216

**Macha**, eine Pflanze, welche die Weiber fruchtbar machen soll, XVI, 141

**Machian**, liegt falsch in der Karte, I, 785; Stärke und Reichthümer dieses Ortes, 791; Erdbeben daselbst, XVIII, 52

**Machico**, Beschreibung dieser Stadt, II, 42

**Machin**, Robert, dessen Schicksale mit seiner Liebste, II, 58

**Machoa**, eine Art Papegeyen, XVI, 277

**Machoueten**, was man auf den französischen Inseln so nenne, XVII, 566

**Machoran**, ein Fisch, IV, 283

**Macht des Königes von Kongo**, wie groß sie ist, V, 5; des Königes von Angola, V, 40

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

**Mackao** wird von den Holländern vergessens belagert, VIII, 400

**Mackarellen**, Fische, IV, 280

**Mackler** zu Rower hintergeht einen englischen Schiffshauptmann, III, 94

**Macul**, Bonito, will den Amazonenfluß untersuchen, XVI, 4

**Macureoer**, eine Völkerschaft, XVI, 323

**Machtuoer**, eine Völkerschaft, XVI, 238

**Madagascar**, Beschreibung der Einwohner daselbst, VIII, 15, 16, 25; und ihres Königes, 25; Anmerkungen über diese Insel, 152; französische Compagnie daselbst, 518; diese Insel bekömmt den Namen der Dauphinsinsel, 549; Beschreibung derselben, 566; Beurtheilung einiger Schriftsteller, die davon geschrieben, 566; ihre Lage und Größe, auch Zahl ihrer Einwohner, 567; deren Gestalt und Eigenschaften, 568; warum die Insel nicht volkreicher ist, Ebend. Gesetze und Rechte daselbst, 569; ihre Städte, 569; Häuser, Landbau, Speisen und Kleidung, 570; ihre Religion und Beschneidung, 571; Thiere auf der Insel, 572, Früchte, Pflanzen und Gewächse, 577; Mineralien und einige andere diese Insel betreffende Sachen, 590; Sprache der Einwohner daselbst, 594; was bey Durchschiffung des Canals daselbst zu beobachten, I, 754

**Maden**, darein soll sich ein gewisser Regen verwandeln, XVII, 591

**Madera**, dessen erste Entdeckung, I, 20; Beschreibung dieses Eylandes, II, 42; wird zu den canarischen Eylanden gerechnet, 43; dessen Lage, Ebend. dessen Größe, 44; wer es zuerst entdeckt, II, 58; und I, 20; dessen erste Einwohner, II, 44; die Wälder daselbst werden ausgebrannt, Ebend. Städte darauf, 47; gute Luft daselbst, Ebend. was es hervor bringt, Ebend. verschiedene Arten von Weine daselbst, 48; wird Königin

der

- der Insel genannt, II, 48; *Not. Früchte*, 49; die *Confitur Suckel* kömmt von da her, *Ebend.* *Bauholz*, *Ebend.* daselbst ist die immer daurende *Bluhme*, *Ebend.* *Vieh* daselbst, 50; *Lebensmittel*, *Ebend.* *Handel* daselbst, *Ebend.* *englische Kaufleute* daselbst, 51; *Speisen der Einwohner*, *Ebend.* deren *Mäßigkeit und sittsame Kleidung*, *Ebend.* es sind keine giftige *Thiere* da, 52; es ist nicht mehr so fruchtbar, als sonst, *Ebend.* *Heurathen* daselbst, wie sie geschehen, 52; *Unzucht und Mord* werden hoch gehalten, 53; wer von der *Entdeckung* dieses *Eylandes* *Nachricht* gegeben, 57; wie es entdeckt worden, II, 62
- Maderawein**, zweyerley Arten desselben, XVII, 616
- Madian**, eine Gattung *Opium*, XII, 693
- Madona**, verschlagener *Diener* des Königs zu *Golkonda*, XVIII, 210; stürzt die *Bedienten* des Königes, 211; seine *Erhebung* mit seinem *Bruder Afena*, 211, 212; *schreckliches Ende* dieser beyden *Brüder*, XVIII, 212
- Madras**, *Belagerung* dieser *Stadt*, XVIII, 280; *Charakter* ihrer *Einwohner*, XVIII, 280
- Madure**, *Königreich*, *Macht* des Königes, XVIII, 374; *Stadt*, *Beschreibung*, 374; die *Residenz* wird von da verlegt, 375; *Geschichte* ihrer *Könige*, 377; daselbst werden viele *Holländer* gefangen genommen, und übel gehalten, VIII, 67, 68
- Maestre de Campo**, werden die *Obersten* des *Königreiches Chile* genennet, IX, 544
- Maetzucker**, *Johann*, *Generalgouverneur* zu *Batavia*, *Geschenke* für ihn von dem *chinesischen Kaiser*, V, 323; *Schwierigkeit* wegen seines *Namens* in dem *chinesischen Staatsrath*, V, 323
- Masukka**, *weissen Titel*, IV, 586, 636, 646
- Magadono**, einige *Nachricht* von diesem *Orte*, I, 70
- Magamier**, sie werden auch die *Völkerschaft* der *Füchse* genannt, XVII, 18
- Magdaleine**, *Abt de la*, tritt in die *Handlungsgesellschaft* von hundert *Personen*, XIV, 116
- Magdalene**, *Insel*, wird entdeckt, XVIII, 498
- Magdalena vom Kreuze**, die *heilige*, wird für eine *Heze* erkannt, XV, 244
- Magdalenenau**, *Gefecht* auf derselben, XIV, 373
- Magdchen**, eines wird von einem *Seehund* verschlungen, III, 94; werden bey den *Hottentotten* weggesetzt, V, 161; wo solche zum *Verkaufe* erzogen werden, VI, 48; einem wird ein *Thurm* zu *Ehren* erbauet, 80; wo ihnen die *Scham* vernehet wird, X, 577; *strenger Wohlstand* für dieselben in *Popanan*, XV, 332; warum die wilden nicht gern *heurathen*, XVII, 37; sie werden aus *Frankreich* nach *St. Domingo* geschickt, 398, 401; ein kleines wird im *Erdbeben* erhalten, XVIII, 57
- Magellan**, (*Ferdinand*.) *Ursprung* seiner *Entdeckung*, XI, 344; er wendet sich nach *Castilien*, und bringt *Karln* den *Fünften* auf seinen *Sinn*, 344; geht mit fünf *Schiffen* ab, verliert eines, und entdeckt die *Straße*, der er seinen *Namen* giebt, 345; sein *Muth*, durchzufahren, *Ankunft* auf der *Insel Sebu*, wo er im *Treffen* bleibt, 346, 411; aus seinen *Schiffen* werden nur zwen, die nach den *Molucken* gehen, 347; eines kömmt nach *Sevilien* zurück, 347; *Wirkung* seiner *Entdeckung*, 348; *sonderbare That*, die ihm zugeschrieben wird, XII, 82; wenn er die nach ihm genannte *Meerenge* entdeckt habe, XV, 18, 19; *Umstände* dabey, 19; und *Hindernisse*, die ihm gemacht worden, 20; *Namen* der *Schiffe* und *Officier*, die mit ihm unter *Segel* gegangen, XV, 21



- Magellanische Küste**, Reise dahin, XVI, 88, ff. ungewisse Nachrichten von derselben, 104; sie kann nicht bewohnt werden, 104; zwei Merkwürdigkeiten derselben, XVI, 104, 105
- Magellanische Straße**, von wem man Anmerkungen wegen derselben hat, XII, 2; Drake's Beobachtungen von derselben, 5; die Spanier wollen sie befestigen, 9; des Sarmiento Beobachtungen in derselben, 10, 11; Gemüthsart und Gestalt der Wilden an der Straße, 15; ihre Mündung, 40; englischer Arm derselben, 44; Schiffsnachrichten wegen der Einfahrt aus der Südsee, 46; Rath für diejenigen, welche die westliche Einfahrt in die Straße erreichen wollen, 47; Woods Anmerkungen über dieselbe, 86; die spanische Pflanzstadt an derselben misglückt, XV, 435
- Magellanus**, Gabriel, Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 3; und von ihm selbst, Ebend.
- Magen**, verderbter, wie die Hottentotten solchen bessern, V, 165
- Maghey**, eine Pflanze, woraus ein berauschend Getränk gemacht wird, XII, 541; ob solches mit dem Metl einerley sey, XIII, 635
- Maginette**, *siehe* Manighette.
- Magiscarin** bewillkommt den Cortez, XIII, 407; und nimmt ihn in Elascala in seinen Pallast auf, 408; wird getauft und bekommt den Namen Lorenz, 412; nach seinem Tode von Cortez betrauret, XIII, 413
- Magister**, wie man solches in China wird, VI, 209
- Magnacicaer**, was ihr Land hervor bringe, XVI, 131
- Magnet**, wie man denselben in China schneidet, VI, 540; wunderbare Wirkung desselben, XVII, 329; Beschaffenheit des sibirischen, XIX, 735. XX, 495
- Magnetberg**, in Siam, X, 312; ein großer bey den Baschiren, XIX, 434
- Magnetgruben**, zu Siam, X, 203; deren Lage und Beschaffenheit, 205; Wirkung des Magnets auf eiserne Werkzeuge, X, 205
- Magnetnadel**, deren Abweichung am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 129; Nachricht von deren Abweichung, IX, 13; besondere Tafeln davon, 14, 15; die Unrichtigkeiten derselben verursachen Irrthümer in der Schifffahrt, 16, 91; Abweichung derselben an den Küsten der Südsee, 111; auf der Fahrt von dem Haven Callao nach der Bay der Empfängniß, 522; von da bis an die Insel Fernando de Moronja, 581, 582; von hier an bis an Breton bey Terreneuf, 600; von da bis nach Brest, 615; deren Abweichung X, 182; in Siam, 204; bey einer Magnetgrube, 206; seltsame, XI, 388; sie wird Magnetbergen zugeschrieben, XII, 217; ganz besondere Abweichung derselben, 528; Wahrnehmung wegen solcher, XVI, 48
- Magua**, ein Königreich auf Hispaniola, ward nachher la Vega Real genannt, XIII, 223
- Maguana**, ein Königreich auf Hispaniola, jetzt die Savane genannt, XIII, 223
- Magubi**, was es für eine Staude sey, XII, 738
- Mahogony**, ein Baum, IV, 239
- Mahamet Ghazis**, wird in einem Misthaufen gefunden und ermordet, VII, 270, 271
- Mahamet Kuli**, Soltan, dessen Tapferkeit, VII, 285
- Macha Rascha**, König der Maratten, kommt dem Sahagy zu Hülfe, X, 629; wie sein Heer durch die engen Pässe im Gebirge Canamay kommt, X, 629, 630
- Mahinganen**, ihrer sechs werden von den Franzosen ermordet, XIV, 250

Mahlzeit, wie solche bey den Chinesen gehalten wird, VI, 149; wie bey den Japanen XX, 529

Mahmuth, ein muhammedanischer Necada, führet den Pinto nach Martaban, X, 454; sein Unglück daselbst X, 466

Maho, ein Baum, daraus Seile gemacht werden, XVI, 111

Mahomedaner, Secten derselben, XI, 261

Mahomet Riza Beg, wie er am mogolischen Hofe empfangen wird, XI, 30; er machet sich verächtlich, 32; reiset misvergnügt ab XI, 55

Mahorsträucher flechten sich sehr stark in einander XVII, 522

Mährchen und Erzählungen, wie die chinesischen beschaffen sind, VI, 316

Mährische Brüder oder Herrnhuther, schicken eine Mission nach Grönland, XX, 159; ihre erste Bemühung daselbst, 161; sie werden im Anfange daselbst nicht sehr geachtet, und woher, 165; gerathen in Noth, 166; Egede suchet solcher etwas ab zu helfen, 167; Leiden derselben, 169; Einwurfe der Grönländer gegen ihre Lehren, 171; erste Früchte derselben, 173; sie werden besser von den Grönländern aufgenommen, als die dänischen Missionarien, 175; leben mit diesen einmüthig, 178; Vergleichung derselben mit den Jesuiten, 182; sie folgen den Grönländern auf die Jagd und zum Fischen, 183; errichten eine Kirche, welches besondere Folgen hat, 187; andere Verrichtungen derselben, 188; ihr Eifer soll zuweilen die Ruhe der Familien gestört haben, 191; sie machen gute Policynanstalten, 192; sie nutzen alle Vortheile, die Grönländer zu bekehren, 199; sie sehn verschiedene Feste unter neuen Namen, 201; legen noch eine neue Gemeinde an, 212, 214; derselben Kirchenzucht, 230; ihr Eifer für die auswärtigen Missionen, 231; de-

ren neue Methode zur Fortpflanzung der Religion XX, 234

Mahu, Jacob, reiset nach den Molucken, VIII, 5

Majara, dessen Blätter dienen zur Speise IV, 666

Maille, Claude, ihm will die Stückgießerey nicht gerathen, X, 535; fernere Nachricht von ihm, 534, 535; dessen Bekanntschaft mit Tavernier XI, 158

Maimimier, eine Völkerschaft, XVI, 228

Mainaten, ein Stamm unter den heidnischen Malabaren, XII, 450

Mainland, Beschreibung dieser Inseln, und deren Ankerplätze, XXI, 75

Mainville, von, französischer Anführer, sein Lob, XVIII, 309

Majoka, bedeutet aufgerichtete Steine, XIX, 190

Major, ein englischer Schiffshauptmann, wird getödtet, III, 98; Nachricht von dessen Tode III, 99

le Maire, Jacob, dessen Reise nach den Canarienseln, dem grünen Vorgebirge, der Canaga und Gimbira, III, 153; er geht unter Segel, 154; kömmt nach Brest, 154; wird beynähe zurück gelassen, Ebend. kömmt an das Vorgebirge Cantin, Ebend. was er für Begebenheiten in den canarischen Inseln gehabt, 155; langet zu Goree an, 158; reiset zu Lande nach der Canaga, 159; kömmt nach Bieurt, Ebend. reiset nach Goree zurück, 161; von ihm bekömmmt eine Meerenge den Namen, VIII, 11; dessen Reise, eine neue Durchfahrt südwärts unter der magellanischen Straße zu entdecken, XI, 450; seltsamer Zufall, der ihm mit einem Seethiere begegnet, 451; er erreicht den Sehnachts-haven, 452; entdeckt das Staatenland, 453; findet die Straße, die seinen Namen führet, 454, 455; kömmt an die Inseln Juan Fernandez, 455; geht wieder über den



den Wendekreis des Steinbocks, XI, 455; kömmt an das Hundeseyland, sodann an die Insel ohne Namen, und an die Insel ohne Grund, 456; Gewaltthätigkeit der Einwohner auf der letztern, 456, 457; seine Leute werden vom Scharbocke sehr geplaget, und leiden Mangel am Wasser, 457; sie begegnen einer indianischen Barke, 458; kommen an das Cocosenland, 459; werden von den Einwohnern daselbst betrogen, 461; ihre Verlegenheit wegen Ungewißheit des Weges, 462; sie haben mit Wilden zu kämpfen, und treiben hernach Handel mit ihnen, 463; sie werden ihre Freunde, 464; und die Holländer statten einen Besuch bey ihnen ab, 465; Beschreibung der Einwohner dieser Insel, 466; sie wird das Horneseyland genannt, 468; sie kommen an die St. Johannisinsel, 469; hernach an das Moseseyland, 471; treffen eine große Menge anderer Inseln an, 471; sehen die Feuerinsel, 472; treffen Wilde an, die man für Papus hält, 472; sie sind bey Neuguinea, ohne es zu wissen, 473; sie sehen zum östern Land, ohne zu wissen, wo sie sind, 475; sie kommen an die moluckischen Inseln, Ebend. treffen eine Flotte von ihrer Nation an, 476; Tod des le Maire, 476, 477; Vortheile von seiner Entdeckung, 477; wer von der Straße geschrieben, die er entdeckt hat, XII, 3; Denkmaal desselben, 82; Zugänge zu der Straße, 101; Sitten der Einwohner an derselben XVIII, 534  
**Mais**, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275  
**Maisonnewe**, s. Chomedey.  
**Maissue**, ein Königreich, seine Lage, XVIII, 379; Macht und Einkünfte desselben, 379; Grausamkeit der Einwohner gegen ihre Kriegesgefangenen XVIII, 397  
**Maitre**, le, ein Geistlicher aus dem Seminario zu Quebec, wird von den Froquesen ermordet XIV, 213

**Maju**, eine Art Opium, XII, 693, 694  
**Majulle** geht mit dem la Sale nach Canaba zu Schiffe, XIV, 309  
**Maiz**, Nachricht davon, III, 305. IX, 56; ist im Ueberflusse, IV, 76, 78; Preis desselben zu Anamabo, 79; wer ihn zuerst auf die St. Thomasinsel gebracht, 245, f. dessen verschiedene Namen, 246; wie man ihn säet, Ebend. wie er wächst, Ebend. f. giebt zwey Aehren, 247; wozu die Halme gebraucht werden, 247; Brodt davon, 248. IX, 56, 222; Getränke davon, IV, 248; durch Kunst verfertigte steinerne Maizähren, IX, 344; ihm ist der Frost sehr schädlich, XV, 510; verschiedene Zubereitung desselben zur Speise und zum Getränk, 572, 573. XVII, 43; zweyerley Arten desselben, XV, 572; ganze Felder aus Gold und Silber nachgemachten Maizes XV, 578, 583  
**Maizbrodt**, IV, 248; wie solches bereitet wird IX, 56, 222. XVII, 44  
**Mataer**, eine Völkerschaft in Neuengland, XVI, 595  
**Ma ka la tyen**, was solches für ein Tempel ist, VI, 37  
**Makaque**, oder Cayennerwurm, Nachricht von dieser Krankheit, XVI, 364  
**Makarekau**, **Makarequo**, Nutzen der Blätter dieses Baumes, VIII, 202; dessen Beschreibung XII, 672  
**Makaton**, was es ist, II, 458  
**Makau**, Beschreibung dieser Stadt, V, 236; starker Handel der Portugiesen daselbst vordem, 237; wird von den Holländern vergebens belagert, 402; die Portugiesen setzen sich daselbst, 420; dessen Lage, Ebend. der dasige Handel ist sehr gefallen, 420; schlechter Zustand der dasigen Portugiesen, 421; wie die Portugiesen solches bekommen haben, 422; Einwohner und Reichthümer daselbst, 422; Stärke und Befestigung des Ortes, 423; erster Statthalter daselbst überlistet die Jesuiten,

suiten, V, 424; Handel dieses Ortes nach Kanton, 424; unter was für Bedingungen es die Portugiesen besizen V, 480  
**Makemba**, eine Art eines mächtigen Wesens, IV, 684; s. **Malembe**.

**Makendairo** bedeutet in Japon so viel, als Herzog oder Graf, XI, 584  
**Maki**, ein Kraut, schwarz damit zu färben, XVI, 148

**Makkato**, s. **Meerkaze**.

**Makkutas**, was es ist, V, 32

**Maklew**, Jwan Afanasewig, leget zu Casan eine Tuchfabrike an, XIX, 101

**Makolonte**, was es für ein Titel ist, IV, 538; kämpfet mit einem Löwen IV, 544

**Makonda**, wer also genennet wird, IV, 673

**Makongo**, ein Göze, IV, 685

**Makuluntu**, wer dadurch zu verstehen ist, IV, 713

**Malabaren**, Staat des Königes daselbst, VII, 490; besondere Gewohnheiten daselbst, 491; ihre Religion, 491; Gesetze für die Schuldner, 491; Wahrsager, Gözen und Ordensleute, 492; ihre Braminen und Mönche, 493; Größe der malabarischen Küste, XII, 447; Gestalt ihrer Einwohner, deren Kleidung und lange Ohren, 448; ihr Unterschied in Muhammedaner und Heiden, 448; davon die erstern auch Seeräuber sind, 449; ihre Grausamkeit gegen die Gefangenen, Ebend. die heidnischen machen den größten Theil aus, und werden in verschiedene Stämme getheilet, 450; ihre Heurathen, 453; grausames Recht wegen einer strafbaren Frauensperson, 453; sie strafen den Diebstahl härter, als den Todtschlag, 453; was sie beim Eide und den Vollstreckungen der Todesurtheile beobachten, 454; Nachricht von dem königlichen Stamme unter ihnen, und dem Reichesstatthalter, 454; Stolz ihrer Könige und der andern Großen, 455; Ordnung der Geburt von einem Stamme auf

den andern, XII, 455, 456; ihre Weiber dürfen so viele Männer nehmen, als sie wollen, 456; Erbschaftsordnung bey ihnen, 457; schlechte Lebensart, aber prächtige Tempel der Malabaren, Ebend. ihre Töchter verheurathen sich sehr jung, 457; ihre Religion, Feste und Ceremonien, auch Ehrerbietung gegen die Götter und Großen, 458; ihre Geschicklichkeit in den Kriegesübungen, und wie sie ihre Streitigkeiten ausmachen, 459; ihre Art, Krieg zu führen, 460; Beschaffenheit der Luft und des Erdreiches in Malabaren, 460; verschiedene diesem Lande eigene Bäume und sonderbare Pflanzen, 463; merkwürdige Thiere daselbst, 464; Urtheil von der Schönheit dieses Landes, 468; Beschreibung von den Niederlassungen der Holländer daselbst, XVIII, 581. f.

**Malacca** wird von den Holländern belagert, VIII, 267; Wuth der Belagerten, 278; wie sie befrehet worden, 282; ihre Lage, Größe und Stärke, 282; vornehmste Gebäude, Kirchspiele und Beschaffenheit der Luft daselbst, 283; warum es nicht größer geworden, 284; ist ein reicher, aber höchst ungesunder Ort, VIII, 182; wird von den Holländern erobert, X, 80; wie man die beschwerliche Fahrt durch die Straße daselbst am sichersten thut, XVIII, 208; Beschaffenheit ihrer Küste XVIII, 209

**Malachiten**, Beschaffenheit der sibirischen, XX, 497

**Malaf**, was es bedeutet, IV, 545

**Malaghetta**, ein Gericht Essen, IV, 127; wie es gemacht wird IV, 127

**Malaghettaküste**, s. **Pfefferküste**.

**Malagita**, eine Art schwarzen Pfeffers, dessen Nutzen, XII, 70

**Malagos**, Beschreibung dieses Vogels, V, 202

**Malakka**, Beschreibung dieser Stadt, I, 126; wird von dem Könige von Siam ange-



angegriffen, I, 127; vom Albuquerque eingenommen, 128; von den Javanern angegriffen I, 130

Malala, was es ist, V, 7

Malayen werden beschrieben, III, 558; deren Ursprung ist ungewiß, IV, 378; sollen von Malakka seyn, 380; ihre Personen, 378, 381; besuchen fleißig Ardrah und Whidah, 378; ihre Eigenschaften, 378; ihr Vaterland, 379; ihre Waaren, 379; Tracht, 379; Gewehr, 379; rothes Kupfer von einer besondern Eigenschaft, 379; ihr Handel, 380; ihre Religion, 378, 380; und Sprache, Ebend. deren Furchtsamkeit, VIII, 275; einige lassen sich in Batavia nieder, 452; fernere Nachricht von diesem Volke XI, 392; sie werden wider Wissen zu einer Verschwörung wider den König in Siam gezogen XVII, 140

Malcruda, ein Vogel, der leicht reden lernet, VIII, 514

Maldiven, Maldivische Inseln, Lage derselben, VIII, 195, 196; ihre Abtheilung in Atollons, und deren Anzahl, 196; Canäle daselbst, 197; Witterung und Luft daselbst, 198; Gestalt der Einwohner allda, 198; ihre Eigenschaften und Kleidungen, 199; ihre Sprache, Häuser und Städte, 200; wie sie Steine aus dem Wasser holen, 201; ihre Regierungsform, die in der Priester Händen ist, 202; ihre peinlichen Strafen, und Eintheilung in vier Stände, 203; ihre Soldaten und Art zu essen, 204; ihre Getränke, 205; Gebrauch des Betels bey ihnen, und ihre Arzeneyen, 205; ihre Gedanken von der Franzosen Krankheit, 206; ihr unkeusches Leben, 206; Nachricht von ihrem Könige und dessen Pallaste, 206, 207; ihre Münze und Waaren, womit sie handeln, 208; wie die Portugiesen von diesen Inseln Mei-

ster geworden, VIII, 209; ein König daselbst wird ein Christ VIII, 209

Maldonado, Franz von, ein Befehlshaber des Pizarro, wird hingerichtet, XV, 239, 240

Maldonado, Joseph de Villamayor, bemühet sich vergebens, einen Sitz an dem Marañon anzulegen, XVI, 4; suchet den Seto XVI, 497

Maldonado, Don Pedro, seine Verabredung mit dem de la Condamine, XV, 373; reiset mit demselben nach Europa, 636; seine Ankunft in Lissabon, seine Dienste und Belohnungen, 636; seine Reisen, 637; die auf dem Amazonenflusse, XVI, 33; er stirbt zu London, XV, 637; sein Lob, 637, 638; seine Karten und Papiere XV, 638

Maldonat, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denselben, XV, 160; verliert den Kopf darüber XV, 161

Maldonat, ein Befehlshaber des Pizarro, verläßt denselben mit größter Lebensgefahr, XV, 219

Maldonat, Licentiat, wird Präsident der Audiencia von Guatemala und Nicaragua, XV, 150

Maldonata, außerordentliche Begebenheit dieser Spanierinn mit einer Löwin, XVI, 68, 69

Maldonnat, wird vom Gonz. Pizarro nach Spanien geschickt, XV, 172; kömmt zu St. Lucar an, 175; geht nach Deutschland XV, 175, 194

Malduna, ein Haven, seine Beschreibung, XVIII, 468

Male, große Staatsveränderungen auf dieser Insel, VIII, 166; sie ist die vornehmste unter den maldivischen, VIII, 200

Malebucke, ein Titel, IV, 640

Maleciten, ein wildes Volk in Acabien, XIV, 94; wunderlicher Gebrauch derselben, 95; sind die Etcheminen, XVII, 16

Malet

**Malek Azz**, schlägt die Portugiesen, I, 118;  
 wie er empor gekommen I, 119  
**Malemba**, ein Göze, IV, 685; dessen  
 Verehrung IV, 685  
**Maler**, mericanische, deren Geschicklichkeit,  
 XIII, 282  
**Malerey**, Beschaffenheit der chinesischen,  
 VI, 241; der japonischen, XI, 600; seltsame  
 in den Ueberbleibseln der Gebäude  
 zu Abtafeln XIX, 143  
**Malsenis**, eine Art Falken oder Adler,  
 XIII, 241  
**Maligne**, la, französisches Schiff, XVIII,  
 195; wird von den Engländern erobert,  
 XVIII, 195  
**Malina**, eine Grönländerinn, wird zur  
 Sonne, XX, 122  
**Malley**, sieh Wallrosse.  
**Mallmuf**, Beschreibung dieses Vogels,  
 XVII, 286; ist sehr gefräßig, demüthi-  
 get sich aber vor dem Bürgermeister, 286;  
 fernere Nachricht von demselben, XX, 47  
**Malmsey**, Beschaffenheit dieses Weins,  
 II, 19; wird von den Jesuiten in Ma-  
 bera allein verkauft II, 48  
**Maloer**, ihre Klagen über den Brouillan,  
 XIV, 431  
**Malominer**, eine wilde Völkerschaft,  
 XVII, 18  
**Malonga**, was es ist, IV, 713  
**Malope**, ein Wilder, macht mit den Spa-  
 niern Freundschaft, XVIII, 503, ff.  
**Malory**, Beschreibung dieses Baumes,  
 XII, 430  
**Malot**, Ludwig, geht nach Neufrankreich  
 zu Schiffe, XIV, 117; kömmt aber im  
 Schiffbruche ums Leben XIV, 117  
**Malta**, eine Art Bergtheer, XIX, 388  
**Maltheser Ritter** kaufen verschiedene von  
 den Antilleninseln an sich, XVII, 452  
**Mamaconan**, eine Art indianischer Klo-  
 sterjungfern, XV, 44, 320  
**Mamacuna**, heißt eine Matrone, XV, 380,  
 501; eine Art Besschläferinnen der  
 Yncas XV, 379, 503

**Mamayenbuk**, was es für ein Betrüger  
 gewesen, II, 392  
**Mambertu**, Geschichte dieses acadischen  
 Sagamo, XIV, 91  
**Mambre**, Zenobius, ein Varsüßer, seine  
 Unterhandlung mit den Troquesen, XIV,  
 269; er geht nochmals mit dem la Sale  
 nach Canada zu Schiffe XIV, 309  
**Mambroni Chini**, eine sehr theure Wur-  
 zel, VII, 537; deren Nutzen Eben.  
**Mambus**, eine Art Rohr, Beschaffenheit  
 des japanischen, VIII, 94  
**Mane**, Beschaffenheit dieser Staude,  
 XII, 737  
**Maneis**, Beschreibung dieser Art Pflir-  
 schen, IX, 61; oder Abricosen XIII, 239  
**Mamelucken**, Ursprung derselben in Süd-  
 america, XVI, 230; sie verkleiden sich  
 als Jesuiten XVI, 231  
**Manetus**, was man in Brasilien so nen-  
 net, XVI, 50, 51  
**Maney**, ein Baum mit ungemein wohl-  
 schmeckenden Früchten, XIII, 251, 641  
**Mammet**, Beschreibung dieses Baumes,  
 XII, 376  
**Mammet Sapota**, Beschreibung dieses  
 Baumes, XII, 380  
**Mamney**, eine Art indianischer Birn-  
 bäume, XVI, 110  
**Mammontsböhrner** werden auf kaiserli-  
 chen Befehl aufgesucht, XIX, 331; ihre  
 Beschreibung, 332, 526; ein fast ganzes  
 wird zu Lomst gefunden XIX, 538  
**Mamobaum**, III, 299  
**Mamonra**, Beschreibung dieses merkwür-  
 digen Baumes, XVI, 290  
**Mamudis**, eine asiatische Münze, deren  
 Werth, XI, 333  
**Mananabache**, ein Titel, IV, 636  
**Mananghamatte**, ein rothbraunes Holz,  
 VIII, 583  
**Manatee**, Seefuh, zu was für einer Art von  
 Thieren sie gehören, XX, 273; woher  
 sie den Namen haben, und auch Lamen-  
 tins



eins heißen, XX, 274; einige Nachrichten von denselben, Ebd. das Männchen liebet das Weibchen überaus sehr XX, 275

**Manateen**, eine Gattung vortrefflicher Fische, XVI, 207

**Manaten**, so nennen die Portugiesen die Wallrosse, XVII, 286

**Mánate**, was es ist, XX, 56

**Manati**, ein Fisch, IV, 283, den man für die Sirene der Alten hält, XIII, 244; was es für einer sey, XVI, 132, 279; eine Art Seekühe, XIX, 483; s. auch **Manatee** und **Seekuh**.

**Manaure**, ein mächtiger Cacique, XV, 49; wird von den Deutschen gefoltert, XV, 51

**Manbu**, Nachricht von dieser Gattung Rohr, XI, 435

**Manburien**, eine Gattung Rebhühner, XVI, 276

**Mancacara**, schöne Straßen und Gebäude dieser Stadt, XI, 484; Anzahl ihrer Einwohner XI, 485

**Mancalah**, was dieses für ein Spiel sey, XI, 315

**Man:cha**, oder **Kaiserthee**, was es für welcher sey, VI, 524

**Manchette**, eine Art kurzer Säbel, XVII, 390

**Mancherwer**, das Land derselben wird beschrieben, VII, 5, 19; Beschaffenheit des Bodens, und was für Früchte darselbst wachsen, 6; verschiedene Geschlechter derselben, 15; ihre Religion, 21; ihr Frauenzimmer ist schön, 22; Anmerkungen über ihre Sprache, 22, 23; ihre Buchstaben und Art zu schreiben, 24, 25; schreiben entweder mit Pinseln oder Federn, 25; tadeln die europäischen Sprachen VII, 26

**Manchingue**, ein Ehrenname, IV, 636, 640

**Manco**, oder **Mango Capac**, erster Inca, Bedeutung seines Namens, XV, 379; Ehrenzeichen, die er für den regierenden Herrn und die Großen eronnen, XV, 380; wie er die Peruaner gestittet gemacht habe, 380; und was er ihnen für Gesetze gegeben, 381; wie er die Seinigen verheurathet, 381; sein Tod, 381; Betrachtungen über diesen Inca, 382; und Meynungen von ihm XV, 383

**Mandananzabaum**, III, 298

**Mandarin**, deren große Ernsthaftigkeit, V, 394; Aufzug von einem, 484; Demüthigung eines, 501; Aufzug von einer Frau desselben, V, 508; wie sie einander grüßen, VI, 141; wie ihre Besuche unter einander beschaffen sind, 142; ihre Pracht, wenn sie ausgehen, 174; wie ihre Palläste beschaffen, 187, den guten werden Pfeiler zu Ehren aufgerichtet, 190; sie sind über die Untersuchung ihres Calenders misvergnügt, 298; deren Mundart, 339; neun Ordnungen unter ihnen, 435; ihre Ehrenbenennungen, 436; wie sie in des Kaisers geheimen Rath vertheilt werden, 436; Anzahl der bürgerlichen, 437; Kennzeichen ihrer Ordnungen, 438; ihre verschiedene Kleidung, 439; ihre verschiedenen Plätze, 439; Kennzeichen ihrer Aemter, 439; ihre Ehrenbenennungen und Gewalt, 440; sie werden nie in ihrem Vaterlande Statthalter, 444; werden alle drey Jahre geprüft, 444; erhalten deswegen Zeugnisse, 445; sind von den meisten Vergnügungen des Lebens ausgeschlossen, 449; sie müssen öffentliche Reden halten, und worüber, 450; was für Unterthänigkeit das Volk ihnen erzeugt, 454; ihr Staat auf Reisen, 454; ihre Sorge für das Volk bey einer Theurung, 456; sie werden durch Ueberreichung eines bunten Rockes von dem Volke sehr geehret, 459; werden geprügelt, 488; einer wird gefangen genommen, VII, 594; Vorrechte ihrer Töchter, X, 270; Armuth derer in Siam XVIII, 134

Allegem. Reisebesch. XXI Band.

**Mandarinen**, drey siamische werden nach Frankreich geschickt, X, 209; sie kommen zu Brest an, und gehen nach Rom, 211; wie man ihnen daselbst begegnet, 212; ihre Audienz bey dem Papste, 212, 213; was sie dem Papste für Geschenke überreicht, 213; wie sie den Papst grüßen und ihnen dagegen begegnet wird, 214; ihre Neigung zur christlichen Religion, Breve und Geschenke des Papstes, 214; ihre Rückkehr nach Frankreich X, 215

**Mandarinenessel**, wie solche beschaffen sind, VI, 233

**Mandeln**, auf Fichtenbäumen, XI, 432; eine besondere Art kleine, XIX, 146; bittere werden anstatt des Geldes gebraucht, X, 35

**Mandelbäume**, vortreffliche auf den Molucken, VIII, 336

**Mandelitto**, ein vornehmer Javaner, I, 501; dessen Absicht, die englische Factorrey in Brand zu stecken, wird entdeckt, 502; dessen Räubereyen, 504; er wird verbrannt I, 505

**Mandelslo**, Johann Albrecht von, Reise desselben nach Indostan, XI, 62; seine Fahrt bis nach Surate, 63; Strenge, die er bey dem Zolle erfährt, 64; ihm läuft ein persischer Knecht weg, 65; seine Reise nach Indostan, 65; seine Ankunft zu Amadabat, 68; sein Aufenthalt daselbst, 69; er besucht den Statthalter Arab Kam, 74; sein erstes Gespräch mit demselben, 75; das zweyte, 75; er machet ihm eine Schmeicheley, 76; er reiset nach Cambaya, 77; und von da nach Agra, 81; woselbst er in Lebensgefahr kömmt, 83, 84; er geht nach Cahor, 84; wie er daselbst badet, 85; er geht zurück nach Suratta, 85; gefährliche Reise desselben, und Gefecht mit den Mosbuten, 86; er geht mit der englischen Flotte von Surate ab, 90; seine Ankunft zu Goa, und sein Weg zu Lande nach Bisapur, 91; er reiset zurück

und stirbt in französischen Diensten, XI, 97; Beispiele von seiner Urtheilskraft, 97; Anmerkung über seine Reisebeschreibung, XI, 98, 99

**Mandevier**, eine Völkerschaft, XVI, 238

**Mandeville**, Johann, reiset nach der Tataren, VII, 354; Urtheil von seiner Reisebeschreibung VII, 500

**Mandihoka, Mandioka, oder Manioke** wurzel, IV, 476, 480, 663; Beschreibung derselben, ihr Wachsthum und Zubereitung des Mehls daraus V, 72

**Mandingoer**, Beschaffenheit dieser Völker in Galam, II, 373; deren Königreich, 374; sie werden eifersüchtig über der Franzosen Handlung, 499; sie greifen das Fort St. Joseph an, 499; ob sie ursprüngliche Einwohner von Africa sind, III, 163; sie sind die zahlreichste Völkerschaft an der Gambia, 180; ihre Sprache, 180; ihr Betragen gegen die Fremden, 180; ihre Neigungen, 180; ihre Waffen, 181; ihr Charakter, 181; ihre Lebensart, 181; und Ergötzlichkeiten, 181; sie sind starke Tabackraucher, 181; was sie für Begriffe von der Ehre haben, 182; ihre Art zu grüßen, 182; ihre Gesichtsbildung, 182; ihre Gebräuche bey den neugebornen Kindern, 183; was für Krankheiten sie unterworfen, und worinnen ihre Arzeney besteht, 183; womit ihre Weiber handeln, 183; ihre Familien- oder Hauselaven werden nicht verkauft, 183; sie sind unter drey Kaiser getheilet, 184; haben verschiedene Manfas oder kleine Könige, 184; ihre Thronfolge, 184; der Adel unter ihnen hat vier Stufen, 184; bildet sich viel ein, 184; Kleidung des Königes und seiner Weiber, 184; wie sie von ihren Unterthanen begrüßet werden, 185; wie sie die Engländer bey den Audienzen empfangen, 185; was durch die Herren der Länderneyn zu verstehen, 186; wie ihr Reichthum zu rechnen, 186; sie stehlen Menschen, 186; die



- die Männer haben eine geheime Sprache, III, 222; Wörterbuch der mandingoi-  
schen Sprache, 230; sie beschneiden auch  
die Weibspersonen, 240; sind dem Aber-  
glauben sehr ergeben, 240; ihre Einbil-  
dung von einer Mondfinsterniß, 240;  
ihre Kaufleute werden Jonkos genennet,  
142; worinnen ihr Handel besteht, 143;  
sie sind Feinde des Volkes von Futa, 129;  
und werden von dem Könige von Futa be-  
kriegt III, 130
- Mandois, Beschreibung dieser Frucht, V, 71
- Mandrill, f. Boggo.
- Mandriße, ein marmorirtes Holz, VIII, 583
- Manduavatte, eine Art Haselstauden,  
VII, 586
- Manduts, eine Art Schlangen, welche  
Rasen und junge Vögel frist, VIII, 574
- Manegi, ein mit dem Cortez verbundener  
Cacique, XXI, 306
- Mangaba, Beschreibung dieses Baumes,  
XVI, 285
- Mangalis, ein ostindisches Diamantenge-  
wicht, VIII, 99
- Mangarsaboc, eine Art wilder Esel,  
VII, 574
- Mangas, ein Baum, IV, 581; Beschrei-  
bung und Nutzen seiner Frucht, VIII, 93
- Mangas bravas, eine tödtliche Frucht,  
VIII, 94
- Mangasea, Beschreibung dieser Stadt,  
XIX, 539; daselbst sind viel Vögel, 341;  
Handel daselbst XIX, 342
- Mangel, ein junger Grönländer, schlägt  
sich zuerst zu der Brüdermission, XX, 173;  
warum er sie wieder verläßt XX, 176
- Mangelær, was es für ein Baum ist,  
III, 299
- Manghians, Nachricht von diesem Volke,  
XI, 393
- Manglebaum, Mangles, Beschreibung  
dieses ganz sonderbaren Baumes, IX, 140.  
XII, 259; dreierley Arten derselben, XIII,  
649, f. Anmerkungen wegen derselben,  
XVI, 112
- Mango, ein Berg, IV, 86; wird von  
Barbot zu einem Haven gemacht, 86;  
woher er der Teufelsberg heißt, 86, 87;  
ist reichhaltig an Golde, 86; wird von  
den Holländern Rünge-hoeck genennet,  
und warum, IV, 87
- Mango, eine besondere Frucht auf der In-  
sel Ceylon, VIII, 506
- Mango, Beschreibung dieses sonderbaren  
Thieres, XI, 428
- Mango, Ynea, ein Bruder des Atahua-  
lipa, XV, 82, 418; empfängt die rothe  
Franse von des Pizarro Hand, 88; erre-  
get einen allgemeinen Aufstand der In-  
dianer wider die Spanier, 93; seine  
Verrätheren gegen den Almagro, 94;  
flüchtet sich in die Gebirge, 97; sein  
trauriger Tod XV, 154
- Mangobaum, Beschreibung desselben,  
XII, 415
- Mangora, Cacique der Timbuesen, seine  
Liebesanschlüge auf die Lucia Miranda,  
XVI, 63; nehmen ein trauriges Ende,  
XVI, 64
- Mangoreira, oder der arabische Jesmin,  
XII, 673
- Mangostan, eine Frucht, die den Heckschle-  
hen ähnlich ist, VIII, 95; Beschreibung der-  
selben XII, 672
- Mangove, wessen Titel es ist, IV, 639
- Mangroves, hohe, III, 63, f. Nachricht  
von diesen Bäumen und deren Namen,  
III, 299
- Manguera, Manguesbainn, Mangue,  
oder Mangoue, Beschreibung desselben  
und seiner Früchte, XI, 480. XII, 672
- Mangu Khan, erteilet den Rubruquis  
Verhör, VII, 387; Beschreibung seiner  
Person, Ebend. ein Priester, Theodisus,  
will ihn betriegen, 388; ob er sich tau-  
fen lassen, 389; seine Gürtigkeit gegen  
die armenischen Mönche, 393; reiset  
nach Karafarum, 395; schicket Krieges-  
heere wider die heimlichen Mörder aus, 398;  
schlägt

schlägt eine Streitunterredung vor, VII, 399; er tadelt die Christen, 400; befiehlt den Mönchen, zurück zu kehren, 400; seine Gerechtigkeit, 419; sein Brief an Ludwig XI VII, 421  
**Mani**, dieses Wortes Bedeutung, IV, 497; dessen Amt in Sogno V, 8  
**Mani**, eine überaus hitzige Frucht, IX, 62  
**Manjarblanco**, oder das weisse Essen, VIII, 94  
**Mani Beloor**, was es für ein Staatsbedienter ist, IV, 652, 671  
**Mani Belullo**, dessen Bedienung und Gewalt, IV, 671  
**Mani Bemma**, ist so viel als Seeoberster, IV, 654, 671  
**Manicasoram**, ein Hospital von einer ganzen Meile im Umfange, X, 473; Bedeutung dieses Namens, 474; Geschichte des Tempels daselbst X, 474  
**Manichäismus** der Lappen, wie er beschaffen ist, XX, 536, lies 554  
**Manier**, ein französischer Missionar auf der Insel Madagascar, VIII, 522; dessen Drohungen gegen die Besatzung im Fort Dauphin, 527; ist in Gefahr, zu ertrinken VIII, 542  
**Manifest**, des englischen Admirals Johann Hill, XIV, 548  
**Manighetta**, Beschreibung dieser Frucht, V, 76  
**Maniquette**, eine Art Pfeffer, VIII, 32  
**Mani Kinga**, ein Statthalter, IV, 671  
**Manilla**, die Hauptstadt der Insel Luzon, Beschreibung derselben, XI, 399; ihre Einwohner bestehen aus mancherley vermischten Abkömmlingen, 399; was für Handel daselbst getrieben wird, 400; Obrigkeit und sehr weitläufige Vorstädte dieser Stadt, 400, 401; Klöster, Schloß und Kirchen daselbst, 402; geistliche und Landesregierung daselbst, 422; Gehalt der vornehmsten Bedienten, 423; außerordentliches Recht der Statthalter, und

damit verknüpfter Verdruß, XI, 423, 424; betrübtes Schicksal der meisten, 424; sechs besondere Sprachen daselbst, und ihre Art zu schreiben, 438; Gerichtsform, 438; Rang und Beschäftigung der Einwohner daselbst, 440; was für Handlung zwischen Manilla und Mexico getrieben wird, XII, 165; Einrichtung derselben, und ob sie den Spaniern theilhaftig sey XII, 166  
**Manillas**, was es ist, III, 663, IV, 117  
**Mani Mambo**, Titel und Amt desselben, IV, 671  
**Mani Matta**, Titel und Verrichtung, IV, 671  
**Manimagen**, eine Völkerschaft, XVI, 596  
**Mani-Niombade**, wer so heist, V, 6  
**Manioc**, eine Wurzel, woraus Mehl und Brodt gemacht wird, XVI, 247; s. auch Mandihoka.  
**Manioc**, Beschreibung dieses Baumes, XVII, 708; seine Wartung, 708, 709; ob sein Saft giftig sey, und wozu er gebraucht werde XVII, 709  
**Maniokawurzel**, III, 304; sieh auch Mandihoka und Manioc.  
**Maniocbrodt**, dessen Zubereitung, XVII, 709  
**Maniocmehl** muß bey einer Pflanzung niemals ausgehen, XVII, 570, 709; wie es gemacht und erhalten wird, XVII, 709, 710  
**Maniocstauden**, was dieses für Bäume sind, XIII, 94  
**Maniocwurzel**, sieh Mandihoka  
**Mani-Pango**, dessen Widersehung der christlichen Religion, und Empörung, V, 52; stolze Gesandtschaft an den König von Kongo, 53; wird besiegt V, 54  
**Manitue**, was die Algonquinen so nennen, XVII, 29; ihr Gebrauch im Kriege, XVII, 53  
**Mankanet**, Beschreibung dieses Ortes, II, 501; daselbst wird ein französisches Fort ange-



angelegt, 300; Unruhen daselbst, 316; warum daselbst eine französische Factoren anzulegen sey, II, 518  
**Mantaten**, *siehe* Karakalpacken.  
**Mannada**, was es für ein Götzenbild in Japan ist, I, 810  
**Manasse**, Beschreibung desselben, V, 90  
**Mannbär**, in China, was es für ein Thier ist, VI, 546  
**Männer**, biethen ihre Weiber andern an, III, 196; liegen statt ihrer in Wochen, VII, 453; XVI, 239, 259; deren Gestalt in Terra firma, XV, 263; ihr Schmuck, 273; Pflichten der nordamericanischen, XVII, 38  
**Manneval**, Statthalter zu Königshaven, XIV, 300; wird von den Engländern aufgefodert, 349; ergiebt sich auf Vergleich, 350; wird nach England geschickt, XIV, 366  
**Mannsarbeit** in Kamtschatka, XX, 302  
**Mannsboot**, wie solches bey den Grönländern beschaffen ist, XX, 77  
**Mannsharnisch**, eine Pflanze, XIX, 367  
**Manobi**, eine merkwürdige Erbsfrucht, XVI, 293  
**Manonarive**, eine herzstärkende Pflanze, VIII, 589  
**Manroy** wird dem Valdivia nach Chili zu Hülfe geschickt, XV, 139  
**Mansala**, ein Ehrentitel, IV, 694  
**Manse**, Mademoiselle, geht nach Montreal zu Schiffe, XIV, 152  
**Manselbards**, wen man in Indostan so nennet, XI, 256  
**Manserros**, wer also genennet wird, IV, 117  
**Manses** oder Barbarn, werden die Funken'er von den Chinesen genennet, X, 105  
**Mansi**, ein Götze, IV, 684  
**Manso** wird mit allen seinen Soldaten niedergemacht, XVI, 81  
**Mansonsebenen**, Nachricht von denselben, XVI, 81

**Mansupbar**, eine hohe Würde in Indien, wird dem Dumas ertheilet, X, 643  
**Mansvelt**, Seeräuber, XVIII, 431  
**Manta**, oder der Mantelfisch, stellet den Perlenfischern nach, IX, 99, 137  
**Manteca**, was in Peru so genennet werde, XV, 478  
**Manteo** leistet den Engländern gute Dienste, XVI, 514  
**Mantet** hilft Corlar einnehmen, XIV, 337; geht wider die Agnier zu Felde, 389; bleibt vor der St. Annenschanze in der Hudsonsbay, XIV, 536  
**Manucodiatar**, oder der Paradiesvogel, XII, 692  
**Manungal**, ein herrliches Gegengift, XI, 437  
**Manzanillenbaum**, dessen Aepfel sind schädlich, IX, 40; auch sogar dessen Schattten, IX, 41  
**Mao** oder **Maju**, ein ostindisches Gewicht, VIII, 99  
**Mapia**, was es bedeutet, XVIII, 388  
**Mapou**, eine ganz besondere Art Birnen, IV, 633. XII, 52  
**Marquianaqui**, eine gewisse Erde, welche die Krätze heilet, IX, 38  
**Maracaghiacoer**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Maragnan**, Beschreibung dieser Insel, XVI, 222; Wohnplätze der Indianer auf derselben, 223; Eigenschaften dieser Insel, 224; die Franzosen lassen sich auf derselben nieder, 225; was diese Insel von Natur hervor bringe, XVI, 294  
**Maraguey** läßt zween Religiosen tödten, XV, 5  
**Marais**, des, Befehlshaber in der Chateauschanze, wird von den Troquesen erschossen, XIV, 347  
**Marali**, eine Art Hirsche bey den Jakuten, XIX, 100; bey den Tatern, XIX, 145  
**Maramba**, ein Götze, IV, 654; wie bey demselben geschworen wird, Ebend. wie demselben Personen geweiht werden, 654, f.  

E c c c 3

dessen

- dessen Bild wird dem Landesherren vorgetragen, IV, 655
- Maranjon**, oder der Amazonenfluß, dessen Ursprung, IX, 275; ist schwer zu entdecken, 276; viele Quellen und vermuthlicher Ursprung desselben, 277; dessen Arme, und was für Flüsse in den Maranjon fallen, 278; warum er der Amazonenfluß heißt, 286; und warum Orellana, 287; erste Entdeckung dieses Flusses und berühmte Schiffahrten darauf, 288, ff. Karte davon, 294; Eroberungen, die an demselben gemacht worden, 294, ff. Unterschied der Nationen an diesem Flusse, 297; besondere Fische in demselben, 298, 299; verschiedene Reisen auf demselben, seine Quelle zu entdecken, XVI, 2, 6; große Ungewißheit wegen dieses Flusses, XVI, 222
- Maratten**, was dieselben für ein Volk sind, X, 629; deren Krieg mit dem Dauset und dessen Söhnen, 629, ff. imgleichen mit den Franzosen zu Pondichern, 633; ihr Charakter, XVIII, 364; sieh ferner Ragoschi Bussola.
- Marava**, Königreich, große Macht des Königes und die Ursache davon, XVIII, 372; Veränderung im Reiche, XVIII, 372
- Marayner**, eine Völkerschaft, XVI, 18
- Marbuten**, Republik derselben, II, 369; was dieß Wort eigentlich heißt, 373; was sie für Unruhen verursacht, 465; sie sind so wohl Priester, als Kaufleute, III, 31, 34; wie sie von dem übrigen Volke unterschieden, 244; ihr Charakter, Ebend. ihre große Mäßigkeit und Enthaltung, 245; Aufrichtigkeit und Treue, Ebend. sie werden in großen Ehren gehalten, 246; halten Schule, Ebend. verfertigen die Grizgis, 247; sind herumziehende Lehrer, Ebend. große Handelsleute, Ebend. verschlingen alles Gold im Lande, Ebend. ihre Spitzfindigkeit, 248; wie sie reisen, Ebend. ein alter gesellet sich zu den Engländern, III, 37; eines Leichenbegängniß, 44; muhammedanische, deren Ursache von der allgemeinen Armuth und Neigung der Negern zum Stehlen, IV, 125
- Marcasite** giebt es in Grönland, XX, 29
- Des Marchais**, Ritter, ein großer Seefahrer, dessen Fahrt nach Guinea und den anliegenden Eylanden, III, 494; er segelt ab, 496; zeichnet zwei Ausichten von Porto Santo, 498; wird von dem Könige Hauptmann Peter zu Mesurado gütig empfangen, 500; bekömmt von dem Statthalter zu Cape Corse ein Geschenk, 501; verläßt Whidaw, 503; bessert sein Schiff aus, 504; segelt nach Cayenne in America, Ebend.
- Marchena**, Kuns von, Schahmeister in Panama, wird seiner Cassé beraubt, XV, 248; läßt den la Gasca vor dem Contre-ras warnen, 24; schlägt mit Hülfe des Lazé den Bermejo, XV, 250
- Marco Polo** oder **Paulus**, dessen Reise durch die Tatarey, VII, 354, 423; kömmt an den Hof des Barfa, 423; wird an dem Hofe des Kublay geehret, 424; fehret wieder nach Hause und beschreibt seine Geschichte, 424, 425; ob italienisch oder lateinisch, 425; die erste lateinische Ausgabe, 426; die Urkunde ist italienisch, 426; Müllers Ausgabe, 426; und Verbesserungen, 427; Polo entdeckt mehr als die Portugiesen, 427; seine Karte von der Welt, was dabei zu erinnern, 428; seine Reisebeschreibung ist voller Irrthümer und Erdichtungen, 428; wie seine Erzählung geschrieben ist, 430; wie er sich nach seiner Rückkunft zu Venedig zu erkennen gegeben, 431; sein Bruder Matthäus wird in den Stadtrath aufgenommen, 431; er aber wird von den Genuesern gefangen, 432; und schreibt seine Erzählung zu Genua lateinisch, 422; Beschaffenheit des Auszuges daraus, 423; seine Erzählung wird verständlich gemacht, VII, 499;



- VII, 499; Nutzen derselben, 499; er landet in Armenien, 433; reiset die Straße von Rampion nach Karakorum und Schandu, 444 u. ff. und ferner auf Befehl des Khans in Katay und andere Länder, 447 u. ff. durch einen Theil von Manji oder dem südlichen China, 458 u. ff. regieret drey Jahre in Mangut, VII, 459
- Marder, giebt es in Tibet sehr viele, VII, 210; ihre Beschaffenheit in Canada, XVII, 230, f.
- Mardycf, woher der Namen dieses Ortes entstanden, XXI, 94
- Mare, de la, französischer Ingenieur, XVIII, 139
- Marest geht als Missionar nach Michillimakinac, XIV, 512
- Marets, Geschichte dieses Franzosen, XI, 177, 179
- Mareuil, Missionar zu Onnontague, erhält Befehl, von da wegzugehen, XIV, 531; was er bey seiner Zurückkunft berichtet, XIV, 534
- Margajaer, eine Völkerschaft, XVI, 162, 249; ihr Gefecht mit den Topinambuern, XVI, 250
- Margasaten, eine Völkerschaft, XVI, 204
- Marganae, eine Art Papageye, XVI, 277
- Margareta, Don Petro, edle That desselben, XIII, 58; geht nebst andern Misvergnügten nach Spanien zurück, 59; heftige Klagen desselben wider den Columbus bey Hofe, XIII, 63
- Margaretheninsel, deren Bevölkerung von den Spaniern, XV, 47
- Maria, die heilige Jungfrau, steht den Kongoern bey, V, 54; ihr wird deswegen eine Kirche gewidmet, 55; Legende von ihr, VII, 338
- Maria Calderon, des Hier. Villegas Frau, warum sie erdroffelt worden, XV, 232
- Maria vom heiligen Joseph, eine Ursulinernonne, geht mit nach Quebec, XIV, 141
- Maria von der Menschwerdung, eine Ursulinernonne, geht mit nach Quebec, XIV, 141
- Mariage wird nach Persien geschickt, VIII, 530
- Marianische Inseln, ihre Lage, XI, 377; ihre Benennung, 378; wenn das Evangelium dahin gekommen, Ebend. wie viel derselben sind, und ihre Namen, 378, 379; spanischer Hauptsitz auf denselben, und ihre Häven, 379; Einfalt der Einwohner, die nichts vom Feuer wissen, 380; Ruchmasung von ihrem Ursprunge und ihrer Menge, 380; ihr hohes Alter, ihre Sprache und Wissenschaften, auch verschiedene Stände, 381; ihre Ehrentitel, Edelleute, Höflichkeit, Geschäfte und Schiffe, 382; ihre Untermwürfigkeit und Art zu kriegen, 383; sie haben vergiftetes Gewehr, sind sehr rachgierig, und schwer zu befehlen, 384; hatten keinen Gottesdienst, 386; ihre Art zu trauern, 386; Landesfrüchte auf diesen Inseln, XI, 387
- Mariaver, eine Völkerschaft, XVI, 14
- Maribucoer, eine Völkerschaft, XVI, 239
- Maricourt geht mit nach der Hudsonsbay, XIV, 288; wird Befehlshaber daselbst, XIV, 303
- Marie, St. französischer Officier, entführet die Frau des Herrn von Constance, XVIII, 186
- Marienbäume zu Cartagena, IX, 40
- Marienburg, ein wunderthätiges, IV, 569; XIX, 161; Feste, zu Ehren derselben zu Quito, IX, 203; das zu Casan hat ein Geistlicher gemalt, XIX, 96; eines in Terra sigillata abgedruckt, 188; wie es zu Tomsch verehret wird, XIX, 401
- Marien, ein Königreich auf Hispaniola, jetzt Cap Francois genennet, XIII, 222
- Marienglas, wie und wo es gefunden wird, XIX, 265; woran seine Güte zu erkennen ist, XIX, 267
- Marienz

Marienholz, besondere Eigenschaft desselben, X, 309; Nachricht davon, XI, 383  
 Marieninsel, Wildheit der Einwohner allda, VIII, 382  
 Marienöl, kömmt von einem Baume her, IX, 40; eine Art Balsams, XVI, 113  
 Marienpalmen, deren Beschreibung und Nutzen, XII, 382  
 Marigny wird Lieutenant in der Bourbonschanze, XIV, 404  
 Marigny, Bernhard von, Ritter, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 82  
 Marikas, was es ist, IV, 717  
 Marimba ein musikalisch Instrument, IV, 714, f.  
 Marimonden, eine Art schwarzer Affen, IX, 169  
 Marin hilft Ludwig bekriegen, XIII, 430  
 Marina, eine getaufte Indianerin, setzt sich bey dem Cortez in Gunst, XIII, 280; entdeckt eine Verschwörung in Cholula wider denselben, XIII, 334  
 Maringoinen, Maringurinen, eine Art kleiner Mücken, XV, 351. XVI, 46  
 Marinho, Dorfnecht bey den Amboinern, XVIII, 102  
 Marionettenspiel, bey den Chinesen, IV, 178; indianisches, X, 144  
 Marivaux, Abt, errichtet eine Gesellschaft zu Bevölkerung einiger antillischen Inseln, XVII, 453; ertrinkt, ehe er noch abfährt, XVII, 453  
 Mark, ein englischer Oberster, belagert Königshaven zweymal vergebens, XIV, 518, 520, 521  
 Markam, Wilhelm, wird Statthalter in Pensylvanien, XVI, 614  
 Markaten, ein mongulisches Volk, VII, 134  
 Markt und Marktplätze der Neger, wie sie eingerichtet sind, IV, 152, f. Beschaffenheit derer in Peking, V, 522; wo die

Männer nicht zu Märkte gehen dürfen, XI, 485; wie er in Lappland gehalten wird, XVII, 319; insonderheit zu Infas Tersiol, XVII, 358  
 Marktschreyer in Rampion, VII, 535; in Sibirien, ihre Gewohnheiten, XIX, 168  
 de Marle, reiset mit dem la Sale zu den Jllinesen, XIV, 322; wozu ihn Liotet gezwungen, 322; er setzt seine Reise fort, 330; ertrinkt, XIV, 331  
 Marlingen, Cornel. dessen Schiffbruch, I, 399  
 Marmeladenbüchsen wachsen auf Bäumen, XVI, 305  
 Marmor, was für welchen man in Kongo findet, V, 70; wird von den Chinesen nicht sonderlich geachtet, 444; Beschaffenheit des chinesischen, und wozu er gebraucht wird, VI, 539; ein kostbarer oder Jaspis, mit dem nach China gehandelt wird, VII, 544; wie er gewonnen wird, 544; von allerley Farben in Grönland, XX, 27; Nachricht von einem unechten, XX, 28  
 Marmorbrüche in China, VII, 726  
 Marmorinsel, Beschreibung derselben, XVI, 659  
 Marmotte, sieh Meerkatze.  
 Marointsi, ein blutstillendes Kraut, VIII, 589  
 Maronenneger, welche so genannt werden, XVII, 425, 426; ihr Ursprung, XVII, 440  
 Maronensau, Maronenschwein, was es für Thiere sind, VI, 109. XVII, 525  
 Marotti, Nutzen der Früchte dieses Baumes, XII, 673  
 Marquet, Dionysius, ein Barfüßer, geht mit dem la Sale nach Canada, XIV, 309; muß aber Krankheit wegen wieder umkehren, XIV, 309  
 Marquette, geht als Missionarius unter die Algonquinen, XIV, 238; bringt die Siennontalezen Huronen nach Michillimackinac,



- mafinac, XIV, 257, 258; wird zu Entdeckung des Miciffipi ausgeschickt, 261; sein Tod, XIV, 263  
 Marquisinnen von Mendoce, Inseln, XVIII, 497; ihre Einwohner, XVIII, 497  
 Mars, seine Reise nach Bouro, XVIII, 78  
 Marfolet, Nicolaus, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 119  
 Marfon, Befehlshaber in der Johanneschanze, XIV, 263; wird von den Engländern aufgehoben, XIV, 263  
 Martaban, wird von dem Schambaya belagert, X, 458; Untergang des königlichen Hauses daselbst, 459, 460, 464; die Stadt wird geplündert und in die Asche gelegt, X, 464  
 Martelliere, de la, französischer Schiffsfähnrich, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer, XXI, 2  
 Martelly, P. begleitet den Labat auf seiner Reise nach Martinique, XVII, 500  
 Martens, Friedr. dessen Reise nach Spitzbergen, XVI, 274  
 Martigny wird Befehlshaber in der Bourbonsschanze, XIV, 444  
 Martin, ein französischer Ritter, geht als Befehlshaber oder Generaldirector nach Pondichery, X, 617; XVIII, 162; wie er sich klüglich behauptet, X, 618; wird genöthiget, die Stadt den Holländern zu übergeben, X, 620  
 Martin, hilft den le Basseur ermorden, XVII, 386; übergiebt die Schildkröteninsel an den Fontenay, 387; wie es ihm weiter ergangen, XVII, 388  
 Martin, des Pizarro Lieutenant zu Arequipa, Empörung wider ihn, XV, 216  
 Martinez, ein Baumeister, dessen vergebene Versuche, den mexicanischen See auszutrocknen, XIII, 455  
 Martinez, Juan, seine Entdeckung, XVI, 322; und sein Tod, XVI, 322  
 Martinez, Lopes, verläßt den Gonzales Pizarro, XV, 220  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.  
 Martini, Martin, ein Jesuit, dessen Tod, V, 293; Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 2  
 Martiniere, ein Schiffschirurgus, Nachricht von Semlaja, XIX, 69  
 Martinik, Martinique, wird vom Enambuc bevölkert, XVII, 451; Labats Reise dahin, 495; allgemeine Vorstellung dieser Insel, 495; Beschreibung des Predigervierthels, 496; warum die Schiffe gern daselbst anlegen, 496; genauere Beschreibung dieser Insel, 498, ff. Verwaltung des Geistlichen auf derselben, 504; ordentliche Fluth allda, 510; wie die dasigen Einwohner zu Kriegeszeiten ihre besten Sachen verstecken, 512; sie wird von den Engländern angegriffen, aber vergebens, XIV, 393, f.  
 Martinus, Alex. Wilh. wird Adjunctus der russischen Reisegesellschaft, XIX, 77  
 Maru, viermaliges unglückliches Schicksal dieser Stadt, VII, 153  
 Marybuck, sieh Marbut.  
 Maryland, Ursprung dieses Namens, XVI, 531; Lage des Landes, XVI, 546  
 Masa Suero, Beschreibung dieser Insel, XII, 146; worinnen sie die Insel Fernandez übertrifft, Ebenb.  
 Masareth, so nennen die Tatarn den Kirchhoff, XIX, 402  
 Mascarenha, Beschreibung dieser Insel, VIII, 543; sieh Bourbon.  
 Mascarenhas, Zustand dieser Insel, und häufige Lebensmittel daselbst, VIII, 380, 381  
 Mascarenhas, Ferdinand von, führt eine Flotte nach Brasilien, XVI, 186  
 Mascarenhas, Don Juan, vertheidiget Diu tapfer, I, 231  
 Mascarenhas, Don Philipp de, Unterkönig zu Goa, XI, 175  
 Mascarenhas, Franc. de, erster Statthalter zu Makau, überlistet die Jesuiten daselbst, V, 424  
 Mascaret, was so genennet werde, XVI, 52  
 D d d d  
 Mascat,

**Mascat**, Beschreibung dieser Stadt, X, 49; Fleiß und Mäßigkeit der Einwohner, 50; Höflichkeit gegen die Fremden, 51; wie sie ihren Gefangenen begegnen, X, 52  
**Maschine** vom de la Bourdonnais, die Barken und Schiffe in die Höhe zu heben, wenn sie ausgebeßert werden sollen, X, 652  
**Mascutiner**, ein wildes Volk in Canada, XIV, 257; Beschreibung ihres Landes, 262; vergebliche Mission bey ihnen, 484; sie heißen auch die Feuervölkerschaft, XVII, 18  
**Masikongoer**, Völker, IV, 523  
**Masimpota**, was es ist, IV, 663  
**Maslat** wird vom Albuquerque zum Gehorsamen gebracht, I, 112  
**Massachusettsen**, eine Völkerschaft, XVI, 596  
**Massacre**, warum dieser Namen verschiedenen Orten beygelegt worden, XVII, 391  
**Massakeke**, Korb der Mfourier, XVIII, 109  
**Massambala**, eine Art Korn, IV, 663  
**Massamamballa**, Beschreibung dieser Frucht, V, 71  
**Massanga**, eine Art Korn, IV, 663; Beschaffenheit desselben, V, 71  
**Massassoiten**, eine Völkerschaft, XVI, 595  
**Massé**, Enemant, ein Jesuit, geht mit nach Port royal, XIV, 86, 87; thut noch eine Reise nach Canada, 112; reiset zum dritten Male dahin, 124; sein Tod, XIV, 176  
**Masséy**, Major, dessen Geschichte, III, 26, Note.  
**Maßholder**, westlicher, dessen Beschreibung, XVII, 260  
**Massiot**, ein Kaufmann, schicket eine Flute nach Canada, XIV, 309  
**Massuere**, Generalstatthalter der Holländer zu Batavia, läßt sich König nennen, X, 25; seine ungleiche Heurath, X, 25  
**Maß**, damit wird gesteuert, I, 468; wie solcher auf den chinesischen Schiffen beschaffen ist, VI, 224; welches das tüchtigste Holz dazu sey, XIV, 94

**Masua**, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 196  
**Masulipatan**, Staatsveränderung daselbst, X, 58  
**Matagon**, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 257  
**Matalzingas**, Beschaffenheit dieser Provinz, XIII, 604  
**Matamba**, sieh Matombabaum.  
**Matamor**, was es bey den Arabern ist, II, 490  
**Matamoros**, Juan Pedro, spanischer Befehlshaber in der Karlschanze, wird von den Franzosen belagert, XIV, 603; ergiebt sich auf Bedingungen, XIV, 604  
**Matapalo**, oder der Pfahlmörder, wunderbare Eigenschaft dieses Baumes, IX, 171  
**Mataram**, Lage dieser Stadt, XII, 315; ihre Größe, Gestalt und Regierung, 316; Turniere daselbst, 317; der König wird von Weibern bewacht, 318; wie sie ihn belustigen, Ebd.  
**Matatuse**, eine besondere Art carabischer Körbe, XVII, 482  
**Matauando**, ein Oberhaupt der Maleciten, vergleicht sich mit den Franzosen, XIV, 401  
**Matcomek**, eine Gottheit der Nordamericaner, XVII, 28  
**Mate**, ein Getränk, welches statt des Thees in Ostindien gebräuchlich ist, IX, 209; Zubereitung desselben, IX, 210  
**Matelief**, Cornelius, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 10; er geht mit eilf Schiffen ab, 263; prüfet die Portugiesen auf den Inseln des grünen Vorgebirges, 264; läuft wider seinen Willen auf der Insel Annobon ein, 264; gewinnt den Befehlshaber daselbst, und trifft den von der Hag'n an, 265; seine Klugheit, mit der er seine Leute zum Gehorsam vorbereitet, 266; er langet vor Malacca an, 267; unterredet sich mit dem Könige von Johor, 271; richtet einen



einen Vergleich mit ihm auf, VIII, 273; landet vor Malacca, 274; machet die Batterien der Stadt unbrauchbar, 275; will dieselbe aushungern, 276; schlechter Zustand seiner Leute, 277; liefert der portugiesischen Flotte ein entseßliches Treffen, 280, 281; seine Verrichtungen zu Johor, 284; er läßt Festungswerke daselbst anlegen, 285; machet einen neuen Vergleich mit dem Könige, 287; verläßt Johor, Ebend. und greift die Portugiesen von neuem an, 288; blutiges Gefecht mit denselben, 289; er geht nach Bantam, 293; Ausschweifungen seiner Leute, Eb. er geht nach Jacatra, 294; und von da nach Amboina, 295; suchet sich zu Amboina beliebt zu machen, 296; nimmt drey junge Epländer mit auf sein Schiff, 296; geht nach Ternate ab, und bauet daselbst ein Fort, 297; sein Schreiben an die Gesellschaft, 298, 299; er reiset nach China, 300; läuft zu Mindanao ein, 301; landet eine Meile vor China an, 302; geht auf der Insel Samag ans Land, und bemühet sich, der Chinesen Vertrauen zu erwerben, 303; geht nach Canton, 304; schreibt an den Mandarin von Canton, 305, 309; bekömmt einen Verweis, gewinnt aber die Chinesen durch Geld, 305; schicket seinen Secretär nach Samthau, 306; wird von den Portugiesen gedrohet, 307; redet seinen Leuten zu, 308; zieht sich zurück, 309; geht nach Bantam, und thut daselbst eine seltsame Erklärung, 310; ertheilet dem van Caerden guten Rath, 311; kehret nach Holland zurück, 312; und kömmt wieder in See-land an, 313; er wird gerühmet, Ebend.

Matelote, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 492

Matelottage, Ursprung und Bedeutung dieses Wortes, XVII, 389, 392

Mathematik, was für Theile derselben bey den Chinesen getrieben worden, VI, 285, f.

Beschaffenheit derselben in Siam, X, 265

Mathematikverständige, zwölf französische werden nach Siam geschickt, X, 176; ihre Namen, Ebend. sie unterrichten auf ihrer Reise in der Religion und den Wissenschaften, 177; beobachten eine Sonnenfinsterniß an einem Ort, wo man sie für unsichtbar hielt, 179; ihre Ankunft am Cap, Kranke auf ihrer Flotte und Höflichkeit des holländischen Befehlshabers daselbst gegen sie, 179; sie bestiegen den Tafelberg, X, 180

Ma ti, was es für eine Frucht ist, V, 505

Matimbaer, ein Zwergenvolk, IV, 656; ihre Lebensart, Ebend.

Matlalonía, eine mexicanische Göttin, XIII, 574

Matlaléztic, eine purgierende Wurzel, XIII, 633

Matombabaum, von besonderm Nutzen, IV, 641, 664, 712

Matome, eine Art von Palmen, V, 77

Matrosen, viehischer Muth einiger, VIII, 123; anderer Ruchlosigkeit, 155; und Aberglauben, 555; Wildheit verschiedener, XII, 210

Mattschka, wie die Indianer diese Speise zubereiten, IX, 306

Matta, ein ungestalteter Götze, XI, 212

Matteit, Beschreibung dieser Pflanze, und ihr Gebrauch, XX, 258

Matten, Segel davon bey den Chinesen, VI, 225

Mattenmacherinn unter den Hottentotten, V, 172

Matuma, eine ungeheure große Schlange, XVI, 284

Mau, Simon Lamberts, reiset nach Ostindien, VIII, 5

Manduit, (Pater,) Nachricht von demselben, XI, 321; er zieht in Carnate herum, 323; seine Unterredung mit einem Braminen, 323, 324; seine Rede an einen indianischen Fürsten, 325; ein Zufall

Zufall hält ihn auf, XI, 326; er bekommt Erlaubniß, eine Kirche zu bauen, 327; seine Armuth schadet seinen Absichten, 327; er reiset nach Caruvepondi zurück, 328; wird sehr verfolgt, XVIII, 222

Mauer, aus Dornhecken, IV, 540; große, welche die Provinz Chan si von Pe che li scheidet, V, 457; die große in China, deren Bau, 512, 527; VI, 126; ihr Ursprung, X, 416; sie wird in sieben und zwanzig Jahren vollendet, 417; wo sie anfängt, VII, 30, 148; ist die merkwürdigste Sache von der Welt, 429, 579; Beschreibung derselben, 555, 606; angenehme Reise darauf, 556; ihre Thore und Festungen, VI, 126; wie die Chinesen sie nennen, 127; ihre Länge und Befestigungen, 127; eine zweyte Mauer hinter derselben, 127; der chinesischen Städte ihre, wie sie beschaffen, 180; wie die von King te ching erbauet sind, 275; große in Korea, 558; silberne mit goldenen Bollwerken soll eine Stadt in Groß-Katay haben, VII, 383

Maufogue und Mansouge, sieh Masutka.

Maugras hilft Sementel wegnehmen, XIV, 340

Maujeres, ihre Einfalt, IV, 684

Maulbeerbaum, wilde, sie müssen gewartet werden, IV, 247; welches die rechten sind, und wie sie beschnitten werden, 248; wie der Boden darzu beschaffen seyn muß, Ebend. wie die alten erneuert werden, 248; die in Japon tragen unschmackhafte Beeren, XI, 681; dreyerley Arten in Virginien, XVI, 564

Maulfessel, wilde, deren Beschreibung, XIX, 219; die in der Tatarey haben nahrhaftes Fleisch, VII, 75; wo sie häufig gefunden werden, 592; fruchtbare, die ihr Geschlecht fortpflanzen, 614; XIX, 219; eine Art von Furcht und Nachdenken bey

ihnen an gefährlichen Wegen, IX, 164, 165; wie ihr Unflath zum Wegweiser dienet, IX, 365

Maulthiere, Preis derselben, wenn man sie miethet, VI, 235; großer Handel durch dieselben, XV, 340; sind in Paraguay sehr gemein, XVI, 124

Maupeou wird von den Engländern gefangen, XIV, 508

Maupertuis, Reise desselben nach Lapp-land und Anlaß darzu, XV, 611; XVII, 331, 333; Vorstellung von seinen Verrichtungen daselbst, 334, 335; er geht mit seinen Gefährten nach Torneå, 336; Schwierigkeiten bey ihren Verrichtungen, 336; sie besehen die Küste von Ostrebodhnen, 337; errichten Standzeichen, 342; machen Beobachtungen auf verschiedenen Bergen, 344; stehen sehr viel von Mücken aus, 345; ihre beschwerliche Reise nach Niemi, 346; sie gehen wieder nach Pello, 349; ihre Dreyecke sind zu Stande, 350; sie gehen wieder nach Torneå, 350; messen die Grundlinie, 351; gehen wieder auf den Abasara, 353; Schluß aus ihren Arbeiten, 354; kehren wieder nach Torneå, 355; Bestätigung ihrer Beobachtungen, 360; er verfertigt eine Tabelle der Grade, 362; sie gehen wieder nach Stockholm, 363; einige leiden Schiffbruch, 364; Ende ihrer Reise, 371; seine Reise nach dem Denkmaale zu Winsö, 372; seine Rückreise, XVII, 376

Mauren, wer eigentlich so genennet wird, XI, 261

Maurepas, Graf, dessen Begierde, die Figur der Erde zu bestimmen, XVII, 233

Mäurer in Peru, und deren Werkzeuge, XV, 506

Mauricius, Statthalter zu Surinam, XVI, 55

Maus, von einem Muskusgeruche, IV, 260; Beschreibung der indianischen, V, 197; sie werden in Monomotapa für Leckerbissen



bissen gehalten, 226; ihre Gefräßigkeit auf der Landenge, XVI, 116  
**Mausfänger**, eine Art Schlangen in Malabaren, XII, 468  
**Mayondre**, eine sehr angenehme schmeckende Wurzel, VIII, 578  
**Mawa' Inahr**, s. Butharey.  
**May**, Heinrich ist der erste Engländer, der die bermudischen Inseln besucht, XVII, 635  
**May**, Joh. Jac. entdeckt die Dreieinigkeitsinsel, XIX, 64  
**Mayapfel**, virginischer, ist die Ipecacuanha, XVII, 254  
**Maynas**, Beschreibung dieser Statthaltschaft, IX, 275  
**Mayo**, Insel, wird entdeckt, I, 28; deren Größe und Lage, II, 173; deren Erdreich, 174; sie hat wenig Wasser, Ebend. dasige Viehzucht, Früchte und Bäume, Ebend. Seidenbaumwolle und andere daselbst, 175; dasiges Federvieh, 175; Fische und Schildkröten, 176; deren vornehmster Handel ist Salz, 176; deren Städte, 179; Einwohner und Lebensart daselbst, 180; ihre Regierung II, 180  
**Mayobaner**, Edelmuth desselben, und Krieg mit den Spaniern, XIII, 76; er wird durch List gefangen, 77; und schmachlich hingerichtet XIII, 78  
**Mayomba**, eine Landschaft, wird beschrieben, IV, 653; Handlung und Regierung daselbst, 654; die Einwohner, werden Morombaer genannt, Ebend. ihre Art zu jagen, Ebend. sie haben kein zahmes Vieh oder Geflügel, 653; halten die europäischen Hunde hoch, 654; sind gemeiniglich Zauberer, Ebend. ihr Göze IV, 654  
**Mappuri**, was es für ein Thier sey, XVI, 134  
**May-se-mi**, eine besondere Art vom Getraide, VII, 8

**Mayta Capac**, vierter Inca, XV, 387; was er sich für Völker unterworfen habe, 388, 390; wodurch er seine Regierung merkwürdig gemacht, 392; seine Familie XV, 392  
**Mazanilla**, ein schädlicher Apfel, XVI, 110, 111  
**Mazarikan**, eine grüne Blüthe, XII, 691  
**Mazatequen**, Gewohnheiten derselben, XIII, 613  
**Maziel**, Benedict, bekriegt die Tapajocaer, XVI, 20, 21  
**Mazza**, was für eine Art von Korn es ist, V, 71  
**Meaco**, Beschreibung dieser Stadt, und der Handlung daselbst, XI, 527  
**Mearfisch**, dessen Beschreibung, II, 166  
**Mebaar**, ein Fisch, dessen Augen besonders merkwürdig sind, XI, 697  
**Mecapuchitl**, arzneymlicher Nutzen dieses Krautes, XIII, 631, 633  
**Mecca**, zween gemeine Irrthümer in Europa, wegen der Cherise daselbst, XI, 310  
**Mechanische Künste** der Japaneser, XI, 606  
**Mechasuchil**, oder Vanilla, Beschreibung derselben, XIII, 631, 633  
**Mechoacan**, Beschreibung dieser Landschaft, XIII, 481; die Hauptstadt gleiches Namens heißt jetzt Valladolid, 482; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XIII, 604  
**Mechoacan**, zweyerley Arten dieser Wurzel, XIII, 653  
**Medeciniars**, Nutzen dieses Baumes, welcher Purgiernüsse trägt, XVII, 578  
**Medelpad**, Beschaffenheit dieses Landes und dessen Einwohner, XX, 601  
**Medicinischer Tanz**, Beschreibung desselben, XVII, 76  
**Meer weiße Flecken** darinnen, I, 200; bey demselben wird geschworen, 268; solches scheint im Feuer zu seyn, 518; solches will einer befänstigen, III, 421; demselben  
Ddd d 3 wird

- wird auf eine besondere Weise geopfert, III, 663; wie und wann ihm geopfert wird, IV, 328; Procession an dasselbe, 329; Seltenheit der Flüsse an den Küsten des Südmeeres, XII, 348, 349; Unterschied eines blauen und grünen Meeres, XVII, 145; von blutrother Farbe XVIII, 434
- Meer, das rothe, dessen Beschreibung, I, 176; wo die Kinder Israel durch gegangen, 216; woher es seinen Namen habe, 225; dessen Beschaffenheit, 226; wie es im Morgenlande heiße, 227; Beschreibung desselben aus dem Abulfeda, 228, f. Engen desselben, 761; Anmerkungen wegen dessen Straße, XI, 296; Zeitwinde desselben XII, 641**
- Meer, das stille, Stürme auf demselben, IX, 509, 511; Beschaffenheit der Nordwinde auf demselben, 510; Zeichen, wenn die Winde heftig blasen wollen, 511; dessen Beschaffenheit, XII, 348; Reise der Engländer dahin, XVIII, 437, ff. sie stranden an einer Insel, 438; trauriger Zustand daselbst, 440; Unruhen desselben, 441; sie setzen ihren Hauptmann ab, 443, ff. ihre Abreise, 445; ihre Fatalitäten, 445; ihr Mangel, 445, f. ihre Fahrt durch die magellanische Meerenge, 447; Beschreibung der Indianer daselbst, 447; ihre Ankunft in dem Haven Desire, 448; ihre Abfahrt, 448; sie kommen nach Rio Grande, 449; Unruhen daselbst, 450; Verzeihung für die Befragung, 452; glücklicher Einfall des Befehlshabers, 453; ihre Reise nach St. Sebastian und Rio Janeyro, 453; Uneinigkeiten der Engländer, 454; ihre Reise nach Bahia, 454; ihre Zurückkunft nach Europa, 455; Begebenheiten von acht Engländern, die auf einer wüsten Küste zurück gelassen werden, 455; viere kommen um, 455; die andern fallen den Indianern in die Hände, 456; sie werden verkauft, 457; sie werden in die Hauptstadt geführt, XVIII, 457; sie erscheinen vor einem patagonischen Könige, 458; sie kommen zu Buenos Ayres an 459; neue Unglücksfälle derselben, 460; ihre Abreise von Wager, 460; gehen wieder dahin, 461; schlechter Streich ihres Hauptmannes, 461; elender Zustand der fünf übrigen, 461, f. sie werden auf Chiloe eingeschifft, 463; und den Spaniern übergeben, 464, sie kommen zu Chiloe an, 465; trennen sich, 464; Campbell reiset von da nach Buenos Ayres, 467; Einwohner des innern Theiles des Landes, 467; die Engländer kommen wieder zusammen, 468; und reisen nach Europa XVIII, 468**
- Meeraffe, Nachricht von demselben, XX, 378**
- Meereichen, wozu man solche in Kamtschatka brauchet XX, 261**
- Meereinhorn, Beschreibung desselben, XVII, 302**
- Meerelster, IV, 633**
- Meerfeuer und ihre Beschaffenheit, X, 127**
- Meergras, Beschreibung desselben, XX, 35**
- Meerheber, eine sonderbare Lusterscheinung, X, 126**
- Meerheuschrecken, IV, 281**
- Meerjungfer, ein Fisch, IV, 690; deren Beschreibung, V, 94; wo und wie sie gefangen werden V, 95**
- Meerkalb, dessen Beschreibung, IV, 578; häufige, 389; schlafen auf dem Rücken in der See XII, 53**
- Meerkatzen, schädliche Thiere, II, 362; sie werden von den Schwarzen gegessen, 363; verwüsten viel, III, 264, 320; blaue und rothe, 118; welche die schönsten sind, IV, 27; eine nützliche, 551; bärtige, 260, f. artige, wie sie gezähmet werden, 385; deren Art in Kongo V, 89**
- Meerkatzenfisch, wird beschrieben, IV, 389; Ursprung des Namens, Ebend. wie er gefangen**



- gefangen wird, IV, 389; seine Eigenschaft  
IV, 390
- Meerkrebs, ein ganz besonderer, IV, 390.  
XVI, 152
- Meerkuhe, sieh Wallrosse, Seekuh,  
Manati.
- Meerneffeln, heißen sonst auch Koffische,  
XVII, 304
- Meerschlangen, ein Zeichen von nahem  
Land, I, 709
- Meerschwein, heißt auch Seemönch, III,  
338; dessen Größe, Gestalt und Eigen-  
schaften, IV, 281, f. 630, 632; ein seltsames,  
VIII, 577; Beschreibung der in  
Canada, und worzu ihre Häute nützen,  
XVII, 238
- Meersonne, s. Sonnensisch.
- Meerspinne, Beschreibung dieses See-  
krebsses, XVII, 298; s. auch Cuttelfisch.
- Meerteufel, Art von Fischen, XVIII, 555;  
verfolget ein holländisches Schiff, XVIII,  
555
- Meerwolf, wo er gefunden und gefangen  
wird, IX, 152. XVIII, 349; drey Arten  
derselben an der Insel Fernandez, IX,  
515; Beschreibung derselben, 516; ihre  
Floßfedern und Art, sich zu begatten, 516;  
von den weißlichten sieh Delwölfe;  
sie sind an der Nase am empfindlichsten,  
517; einige Nachricht von denselben,  
XX, 278
- Meerwunder, III, 614
- Meesin, ein Mann, der die Leute zum Abend-  
gebethe ruft, XIX, 537
- Mehl, wie solches aus den Maniokwur-  
zeln gemacht wird, V, 72; aus andern  
Wurzeln, IX, 587; was man kaltes  
nenne, XVII, 43
- Mehlbaum, VI, 112
- Mehlfisch, was für einer, VI, 550
- Meile, wie lang eine schwedische sey, XVII,  
316, 339; Vergleichung derselben mit  
den französischen, XVII, 316
- Meilleraie nimmt sich der Compagnie zu  
Madagascar an, und gesellet sich mit dem  
Herrn Fouquet, VIII, 518; er schicket  
ein Schiff nach dem Fort Dauphin, 519;  
Zeichenbegängniß desselben allda VIII, 538
- Meineid, ist gewöhnlich, IV, 211; Bestra-  
fung desselben, V, 45
- Meine Leute, gewisse Neger, IV, 393
- Melaffo, was es ist, IV, 500
- Melchior, ein bekehrter Indianer und  
Dolmetscher des Cortez; desselben Un-  
treue, XIII, 277; er wird den Götzen ge-  
opfert, XIII, 277
- Melgos, ein Insect, IV, 604
- Melic Ambaar, Begebenheiten desselben,  
VIII, 428; seine Gemüthsbeschaffenheit  
VIII, 429
- Melinbines, Nachricht von dieser Frucht,  
VI, 513
- Melinda, Beschreibung dieses Landes und  
dessen Einwohner, I, 48, 108; Aufzug  
des dasigen Königes, 49; eine aber-  
gläubische Gewohnheit daselbst I, 74
- Melocorcopali, eine Art Quitten, die wie  
Melonen schmecken, XII, 673
- Melocoronon, eine Art Pfirschen, IX, 61,  
219
- Melonen, vortreffliche, in Karazm, VII, 242
- Memba, ein Baum, IV, 530
- Memima, Beschreibung dieses Thieres,  
VIII, 511
- Mena landet auf Tumbes, XV, 58; be-  
kriegt die Indianer daselbst XV, 59
- Mena, Joseph de, weswegen er gehangen  
worden, XV, 453, 454
- Menam, volkreiche Ufer und hauptsäch-  
liche Städte an diesem Flusse, X, 237
- Menavonhe, ein zusammen ziehendes  
Kraut, VIII, 589
- Menbombesclaven, IV, 649
- Mendagna, Alvaro von, entdeckt die sa-  
lomonischen Inseln, XV, 436
- Mendes, Diego, wohnet der Schlacht bey  
Chupas bey, XV, 133; siehet mit dem  
Almagro

- Almagro nach Cuzco, XV, 136; sein Tod XV, 138
- Mendez, Georg, verspricht ein Schloß zu erobern, X, 422; Ursache seiner Reckheit, 423; er erwecket bey seinen Gefährten Eifersucht, 424; wie ihn Nauticar belohnet, 425; er bleibt in des Tatar Chans Diensten X, 430
- Mendez, Martin, reiset mit dem Cabot nach den Molucken, XVI, 60; er wird auf einer wüsten Insel ausgefesselt XVI, 60
- Mendierra, Antonio, wird bey Maubile gefangen, XIV, 607
- Mendoce, Alvare de, seine Reise, XVIII, 439, ff. entdeckt die Salomonsinseln, 493; und das Land Guadalcana, 494; er bemächtigt sich einer indianischen Stadt, 494; kehret nach Mexico zurück, 494; und soll auf einer Insel von Neu-Guinea gestorben seyn XVIII, 497
- Mendoza wird vom Cortez nach Spanien geschickt, XIII, 414
- Mendoza, Andreas Hurtado von, wird Unterkönig in Peru, XV, 431; schicket einige Unruhige nach Spanien, 431; seltsame Ursache seines Todes XV, 432
- Mendoza, Anton von, Unterkönig in Neuspanien, XV, 205; wird nach Peru geschickt, daselbst eben die Würde zu bekleiden, 252; Unruhen in der Provinz Charcas nach seinem Tode XV, 425
- Mendoza, Anton von, Marquis de Villa Garcia, wird Unterkönig in Peru, XV, 455; seine Anstalten wider die Engländer, 455; innerlicher Krieg unter ihm mit den Chunchos, 457; seine Anstalten dagegen, XV, 459
- Mendoza, Bernhard de, ein erfahrener Bootsmann, dessen nützliche Beobachtung IX, 512
- Mendoza, Diego von, des Don Pedro Bruder, geht mit demselben unter Segel, XVI, 67; wird an die Gabrielsinsel verschlagen, 67; sein Tod XVI, 67

- Mendoza, Diego von, Statthalter zu St. Salvador, muß den Holländern die Stadt überlassen, XVI, 183
- Mendoza, Ferdinand, dessen unglückliches Schicksal, I, 423; wird vom Wolphart geschlagen VIII, 9
- Mendoza, Franz, des Lopez Better, begleitet den Diego von Rojas, XV, 189; folget ihm in der Befehlshaberstelle, 189; wird vom Herredia erstochen, XV, 190
- Mendoza, Garcia Hurtado de, wird Unterkönig in Peru, XV, 436; seine Verordnungen und sein Tod, XV, 437
- Mendoza, Gonzales, bringt Lebensmittel nach Buenos Ayres, XVI, 69, 70
- Mendoza, Johann von, wird von dem de la Gasca nach Neuspanien geschickt, XV, 206; stößt zum Centeno, 223; verliert die Schlacht bey Guarina, 226; wird nach der Provinz Charcas geschickt, XV, 243
- Mendoza, Juan de, wird Unterkönig in Peru, XV, 438
- Mendoza, Lopes von, flieht vor dem Hauptmannne Carvajal, XV, 189; er wird gefangen und enthauptet XV, 191
- Mendoza, Pedro von, seine Reise nach dem Südmeere, XVI, 66; er nimmt viele vornehme Spanier mit, 67; und läßt seinen Lieutenant erstechen, 67; seine Rückreise und sein kläglicher Tod, XVI, 70
- Menendez, Bartholomäus, wird Befehlshaber im Fort St. Augustin auf Florida, XIV, 53
- Menendez, Pedro, kömmt nach Florida, XIV, 44; Ursache seiner Reise, 44; und Bedingungen dabey, 45; seine Flotte wird durch Sturm zerstreuet, 47; entdeckt Florida, 47; er bekömmt Nachricht von den Franzosen, 48; nennet den Dauphinenfluß St. Augustin, 48; er greift die französischen Schiffe daselbst an, 50; nimmt von dem St. Augustinsfluße Besitz, 51; will Carolina angreifen, 52; das Murren seiner Truppen darüber,



- darüber, XIV, 53; er marschiret nach Carolina, 54; und überrumpelt es, 55; er läßt viele Franzosen hängen, 58; kehret nach St. Augustin zurück, 59; ihm wird ein Schiff von den Franzosen weggenommen, 59; wie er mit denen durch Schiffbruch verunglückten Franzosen umgegangen, 64; er läßt sie alle erwürgen, XIV, 65
- Meneses**, Cásar de, portugiesischer Statthalter in Loanda, dessen Verrichtung mit den Holländern, V, 20; er wird überfallen und gefangen genommen V, 21
- Meneses**, Georg, dessen entsetzliche Grausamkeit, I, 140
- Meneses**, Paul von, setzt dem Giron nach, XV, 429
- Mengeau**, Ritter, französischer Schiffsführer, geht mit Kerguelen Tremarec in das Nordmeer XXI, 2
- Meng tse**, was es für ein Buch ist, VI, 327
- Menippe**, das vornehmste Götzenbild in Tibet, VII, 216
- Mensch**, Meynungen von dessen Erschaffung, IV, 176, f. 275; solche werden gestohlen und zu Sklaven verkauft, III, 186; seltsame, 640; ein gelber, 480; verwünschte, IV, 261; wilde, 263; mit Hundeschwänzen, VII, 488; können bey den Siamern zu Göttern werden X, 296
- Menschen diebstahl**, IV, 287, f. 458; wie er gestraft wird, IV, 214
- Menschenfleisch** ist wohlfeil, IV, 237; wird öffentlich verkauft IV, 709
- Menschenfresser** sind die Kumbas Manez, III, 258; die Schwarzen auf der Quaquaküste, 394; auf der Eisenbeinküste, 650; die Anzikier, V, 99; die Jaggaer, 102; in Samara, VII, 487; in Dragongan, 488; welche Nation dafür sollte angesehen werden, XV, 3, 14; wo man dergleichen gefunden, 37, 281; ihrer werden wenige gefunden, XVI, 13, 32, 106; wo welche anzutreffen, 239, 241, 252, 368, 369, 376, 377; ihre Schmausereyen, Allgem. Reisebeschr. XXI Band.
- XVI, 248, 252, 253; sind die Einwohner der Insel Moussa-laout, XVIII, 90; der König von Titawey, 90; wo die grausamsten sind, XVIII, 292; sieh auch Jaggaer.
- Menschenfresser**, ein Thier, VI, 260
- Menschen gerippe**, eils Schuhe lang, XI, 453
- Menschenmörder**, der befreyte, in Tibet, VII, 216
- Menschenopfer**, III, 549, 640; Ceremonie dabey, 551; werden gegessen, 553, 623, 640. IV, 171, f. 370, f. 455; der Königin Singa, V, 39; werden in Elescala abgeschaffet, XIII, 330; wie sie die Mexicaner verrichten, 559; noch mehrere Umstände bey denselben, 578, 579; sind fast in allen mexicanischen Landschaften im Gebrauche, 609, ff. bey den Indianern auf der Landenge, Abscheulichkeit derselben, XV, 281; insonderheit bey den Antiern, 282; waren bey den Isländern gewöhnlich, XIX, 53
- Menschen schinderey** der Mexicaner, XIII, 580, 612
- Menschenverkauf** in China geschieht zuweilen und wenn, VI, 136
- Menschlichkeit** der ersten Einwohner der Canarien, II, 5
- Mentavaza**, ein sehr wohl schmeckender Vogel, VIII, 576
- Mepimdes**, was es ist, V, 28
- Mera**, ein Baum von sehr hartem Holze, VIII, 583
- Mercadillo** wohnet der Schlacht bey Cuzco bey, XV, 102
- Mercado**, Diego Mugnez von, was ihm Almagro aufgetragen, XV, 99
- Mercador**, wer so heißt, IV, 445, 456, 460
- Mercier**, Franz, Missions superior zu Quebec, XIV, 201; reiset nach Onnontague XIV, 203
- Mercurius sublimatus** ist in Japon erstaunlich theuer, XI, 679
- E e e Mergel,

Mergel, Kupfer- und eisenartiger, in Sibirien, XX, 497

Merianinn beschreibt die Insekten in Surinam, XVI, 297; wird von einer Raupe vergiftet XVI, 310

Mermet, P. bemühet sich vergebens, die Mascutiner zu bekehren, XIV, 484

Merolla, Hieronymus, ein capucinischer Missionarius nach Kongo, IV, 572; reiset aus Neapolis, 573; hält sich in Corsica auf, 574; kommt zu Lissabon an, 575; seine Verrichtungen daselbst, 575; geht nach Brasilien unter Segel, 576; kommt nach Baya de todos Santos, 576; segelt nach Kongo, 577; kommt nach Bantella, 579; reiset weiter nach Angola, 580; tritt seine Mission nach Cogo an, 580; predigt wider die Verfolgung, 581; sein Versuch, den Eclavenhandel zu unterdrücken, ist vergebens, 585, 586; er ist in Gefahr unter einigen englischen Kaufleuten, 586; er beschwäret sich deswegen bey dem Grafen von Cogo, 587; thut ihn in den Bann, 588, 592, 594; stillt einen Aufruhr, 596, ff. er wird krank, 599; nach Kafongo abgeschickt, 599; ihm wird zu Schiothianza übel begegnet, 600; er segelt nach Angon, Ebend. er kommt nach Kabinda, 601; meldet sich bey dem Könige von Angon, Ebend. was er für Absichten gehabt, nach Kafongo zu gehen, 602; er macht des Gomez Vorhaben zu nichts, 603; bekommt einen Brief von dem Könige zu Kongo, 603; er reiset dahin, 604; wie er auf der Insel Boma aufgenommen wird, 605; seine Speisen sind vergiftet, 605; und seine Reise wird gehemmet, 606; er sethet über den Zaire, 608; taufet viele in Morkhia, 609; erschrickt über den Teufelstempel daselbst, 609; er erhält die Freyheit, ihn nieder zu reißen, 616; er betritt die Gränzen von Kongo, 610; ein Prinz kommt ihm entgegen, 610;

er wird an den Hof gebracht, IV, 611; soll daselbst den König krönen, 612; thut ihm Vorschläge, 613, f. er wird krank, 615; beurlaubet sich vom Hofe, 615; er reiset nach Loanda, 616; von ihm erpresst ein Herr sehr viel Geld, 616; er findet einen sehr gütigen Herrn, 617; er sieget über eine hartnäckige Heere, 617, f. kommt wieder nach Congo, 619; unterredet sich mit dem Grafen, 619; er begiebt sich von Kongo weg, 626; kommt zu Lissabon an, 626; erhält Audienz bey dem Könige, 626; er segelt nach Genua IV, 627

Merpler verkundschaftet die Natschen, wird gefangen und verbrannt, XIV, 632

Mertuschki, bedeuten Felle von ungeborenen Lämmern. XIX, 163

Merveille, de la, dessen Reise nach dem glücklichen Arabien, XI, 292; seine Ankunft und Aufnahme zu Aden, 293; er geht von da ab, und kommt aus Irrthume nach Tagora, 295; seine Aufnahme zu Mokka XI, 298

Merveilleur, ein Schweizerhauptmann, muß die Wilden beobachten, XIV, 628; er geht wider die Natschen zu Felde XIV, 632

Mesa, ein Anhänger des Almagro, XV, 104; wird getödtet XV, 106

Mesnard, ein französischer Missionar, geht zu den Goyoguinen, XIV, 203; was er daselbst ausgerichtet, 206, 207; seine Begebenheiten bey den Utauais, 218; imgleichen auf der Michaels- oder Gaguamigoninsel, 218; sein Tod XIV, 233

Mesquita, Diego, soll aus einer Canone geschossen werden, I, 149

Messbuch wird der Bibel vorgezogen, II, 220

Messer von Bergcrystalle bey den Kamtschadalen, XX, 295

Messerscheiden, aus Baumrinden, VII, 617

Messgewand, eines von sehr großem Werthe, X, 72

Messias,



Messias, wie man zu Achin jährlich nachsieht, ob er gekommen, I, 444

Messing ist in Japon etwas seltenes, XI, 678

Messingsfabrike, in Schweden, Nachricht davon, XVII, 371

Mestkunst, dieselbe lernet der Kaiser in China, VII, 633

Mestkünstler, in China, deren Classen, VI, 291; ihr besonderes Gericht oder Rathschollegium, 473; s. auch Akademiker.

Mestiquen, eine Art Ungeziefer in Indien, XVI, 46

Mestizen, Beschreibung dieses Weibesvolkes zu Batavia, VIII, 454; ihre seltsame Aufführung bey dem Essen, 455; was für Leute so genennet werden, IX, 204; ihre Kleidung, 205; sie sind zum Diebstahle sehr geneigt, 211; woher ihrer so viele in Buenos Ayres entstanden, XVI, 73; Muthmaßung von der Vermischung der Mestizen und der Weissen unter den Philippinern XVIII, 400

Mestiziden, oder Moscheen in Agra, dienen zu Frenstädten, XI, 82

Meszy, Herr de, wird Statthalter in Neuf Frankreich, XIV, 224; seine Streitigkeiten mit dem Bischofe daselbst, 227; er wird abgesetzt, 227; sein Tod XIV, 229

Meta incognita, was für Länder diesen Namen bekommen haben, XVII, 100; ist das heutige Grönland XVII, 101

Metaba, eine Art von Palmen, V, 77

Metall, hochgelbes, wird aus Zink und Kupfererzte gemacht, XIX, 451

Metallminen, wo sie anzutreffen, IV, 695

Mercalf, fruchtlose Untersuchung desselben, XVII, 210

Meteorologische Beobachtung, Nachricht von einer, die zu Tomsk angestellt worden, XIX, 164

Methold, Wilhelm von, seine Reise nach Goltfonda, die Diamantgruben daselbst zu besichtigen, X, 524

Methwold, englischer Präsident zu Surate, reiset von da ab, XI, 90

Metl, ob es mit dem Maghen einerley sey, XIII, 635; Gebrauch und Nutzen dieser Staude XIII, 635, 636

Metricol, ein ostindisches Apothergewicht, VIII, 100

Metsched, was so heißt, XIX, 98; Beschreibung von einer Ebend.

Merua, Nachricht von diesem Spiele, XI, 400

Merzen, öffentliche in Peru, XV, 544

Meuchelmörder, zu Rachao, deren Aufzug, II, 404; dergleichen sind die Lamponen, I, 492

Meules, Herr von, wird Intendant in Canada, XIV, 270; er kömmt zu Quebec an, 273; schreibt des de la Barre Auf- führung nach Frankreich XIV, 284

Meurützive, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295

Mevieres und Pulo, Inseln, ihre Entdeckung, XVIII, 388

Mew tan, was es für eine Bluhme ist, VI, 531

Mexia, geht zum Gonz. Pizarro über, XV, 160; bemächtigt sich Nombre de Dios, 182; ist in Gefahr, sein Leben zu verlieren, 189; tritt zu dem de la Gasca über, 205; warum er nach Cuzco geschickt worden XV, 238

Mexia, Gusman, sieh Gusman.

Mexicaner, werden über den Cortez unwillig, XIII, 286; ihre Erzählung von einer allgemeinen Sündfluth, 555; ihre Eroberung, 559; Zeitrechnung, 560; Grundsätze ihrer Religion, 572; ihre Götzen, 573; ihr Tempel und Capellen, 574; ihre Opfer, 578, ff. ihre Priester, 583; Klöster, 584; ihre Leichenbegängnisse, 586; Begräbnis des Kaisers, 586; Leibesgestalt der Mexicaner beyderley Geschlechts, 590; ihre Kleidung, 591; ihre Kinder und deren Erziehung, 592; ihre Verheurathung, 593;

Schrift der alten Mexicaner, XIII, 595; Häuser, Geräthe und Speisen der gemeinen Mexicaner, 596; ihre öffentlichen Spiele, 598; ihre Musik und Tänze, 599; ihre Erbschaften, 601; adeliche Orden, 602; Einrichtung der Steuern, 603; ihr Haß gegen ihre neuen Herren, die Spanier XIII, 620

**Mexicanischer See**, Beschreibung desselben, XIII, 453; sein Ursprung ist noch nicht erforschet, 454; was das merkwürdigste an demselben ist, 454; man will ihn austrocknen, 455; vortreffliche Aussicht desselben, und vieler daran liegenden Städte XIII, 459

**Mexico**, Reich, Beschreibung desselben, XIII, 453; Zustand desselben, als Cortez dahin kam, 289; Stiftung des Reiches und dessen Könige, 558; Einkünfte dieses Reiches, 566; Regierungskammern, 567; Staatsrath, Krönung der Kaiser und ihre Pflichten, 568; Ritterorden, 569; jetzige Verfassung der Spanier in diesem Reiche, 616, ff. sieh ferner Neuspanien.

**Mexico**, Stadt, wie man die Ankunft der spanischen Gallionen daselbst erfährt, XII, 537; Nachricht von den Bergwerken allda, 542, 543; von der Münze und der Scheidung des Goldes vom Silber, 547; Cortez bemächtigt sich der Stadt, 553; Empörung in derselben, 556; Cortez nimmt sie zum andern Male ein, 569; und den neuen Kaiser gefangen, 560; was für Handlung zwischen Mexico und Manilla getrieben wird, 165, 170; Befestigung derselben, XIII, 343; des Cortez Einzug daselbst, 345; Beschreibung des kaiserlichen Pallastes, 348; Ankunft einer spanischen Flotte, 367; warum die Einwohner den Alvarado in seinem Quartiere belagert, 386, 387; ihr Gefecht mit den Spaniern, 387; Tod des Kaisers daselbst, 393; Erwählung eines

neuen, XIII, 394; wird vom Cortez belagert, 433, 434; Geschicklichkeit der Mexicaner, 435; sie schlagen ihn etlichemal ab, 438; ihre Freudensbezeugungen darüber, 439; sie murren über den einreisenden Mangel, 440, 441; greifen die Spanier vergeblich an, 441; Cortez bringt bis in die Mitte der Stadt, 442; nach des Kaisers Gefangenschaft wird die Ruhe wieder hergestellt, 448; trauriger Zustand der Stadt, 448; die Spanier suchen sie gegen die Ueberschwemmungen sicher zu stellen, 454; Beschreibung der alten Stadt, 459; und des kaiserlichen Pallastes, 460; auch anderer kaiserlichen Häuser, 461; noch anderer Gebäude und der Marktplätze, 463; neue Gestalt dieser Stadt nach ihrer Eroberung, 466; Beschreibung derselben im 1625sten Jahre, 467; vier schöne Sachen daselbst, 470; Beschaffenheit dieser Stadt im 1678sten Jahre, 471; im 1697sten Jahre, 474; Nachricht von dem ersten Ursprunge dieser Stadt, 557; kaiserliche Hofhaltung daselbst, doppelte Leibwache, öffentliches Gehör, 564; kaiserliche Tafel XIII, 565

**Mezzabarba**, Karl Ambrosius, Titularpatriarchen von Alexandrien, Legation an den Kaiser Kan hi, V, 541; wer solche beschrieben, Ebend. Absicht dabei, 542; wie er zu Makau empfangen wird, 545; er wird nach Kanton eingeladen, 545; Ränke der Jesuiten wider ihn, 546; er ist wegen Erhaltung des Ansehens seines Charakters besorgt, 547; Fragen an ihn, 547; seine Antwort darauf, 548; er reiset nach Peking, ab, 549; bekommt neue Fragen und Schwierigkeiten, 549, 550; seine Antworten darauf, 551; verdrüßliche Vorschöft an ihn, Ebend. Berathschlagung darüber, Ebend. List der Mandarinen gegen ihn, 552; Betrug und Verachtung eines Jesuiten



- suiten gegen ihn, V, 553; ist wegen der Jesuiten Einwürfe in Verwirrung, 555; er wird nach Hofe gefordert und hat Audienz, 556; muß dem Kaiser einige spitzige Fragen beantworten, 557; wird fortgelassen, und ihm werden die Geschenke abgefordert, 558; verdrüssliche Bottschaft des Kaisers an ihn, 559; geheime Audienz bey dem Kaiser, Ebend. andere Audienzen, 561, 562; Spiel, das man mit ihm zu Peking vorgenommen, 564; demüthiges Schreiben an den Kaiser, 566; ein anderes, welches für ihn von den Jesuiten aufgesetzt worden, 567; dessen Abschiedsaudienz, 570; neue List der Jesuiten wider ihn, 571; seine Geschicklichkeit, den Fallstricken des Kaisers zu entgehen, 572; wird mit großer Ehre beurlaubet, 573; geht wieder nach Makau, 573; und Europa, 574; Anmerkungen über seine Legation, V, 575
- Mjaka**, Arschin ist die kleine Natterwurze, XIX, 289
- Miamier**, ein wildes Volk in dem westlichen Canada, XIV, 256; XVII, 18; Ankunft des P. Marquette bey ihnen, XIV, 161; sie sollen nicht mit den Engländern handeln, 363; ihr Krieg mit den Groquesen, 395; und Feindseligkeiten gegen die Utauais, 512; welche sich aber an ihnen rächen, 513, 514; sie bestehen auf der Auslieferung des Schweren, XIV, 523
- Mias**, werden die japonischen Götzentempel genennet, XI, 647; wie sie gebauet sind, XI, 648
- Mica**, oder moskowitzisches Glas, Nachricht davon, XX, 495
- Mican**, eine sehr gute Citronengattung in Japon, XI, 683
- Michabin**, eine Gottheit der Nordamerikaner, XVII, 28
- Michel**, Jacob, ein französischer Reformirter, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 120; sein klägliches Elend, XIV, 120
- Michael**, Julianus, pachtet den Wallfischfang zu St. Salvator, VIII, 192
- Michelburn**, Eduard, dessen Reise nach Bantam, I, 517; nimmt verschiedene indianische Fahrzeuge, 521; dämpfet die Verleumdungen der Holländer wider die Engländer, 522; trifft eine Junke mit Japonesen an, 524; die er wegen ihrer Verrätherey gegen ihn niedermachen läßt; 525; er nimmt zwey Chinesische Schiffe weg, 526; geht nach Hause, Ebend.
- Michinipi**, was für Flüsse aus diesem See entspringen sollen, XVII, 16
- Mickdember** oder Hauze, was dasselbe sey, XI, 106
- Micissipi**, Entdeckung dieses Stromes, XIV, 261; Joilet beschiffet ihn, 261, ff. er wird aufwärts befahren, 268; d'Jberville findet die Mündung desselben, 478; wie ihn die Wilden und die Spanier nennen, XIV, 478
- Micmaken**, oder Euriquesen, wohnen in Acadia, XVII, 16
- Micos**, eine Art kleiner Affen, IX, 45
- Middleton**, David, dessen Reise nach Bantam und den Molucken, I, 558; er langet daselbst an, 560; wird von dem Könige von Buttone beschenkt, 561; beschenkt ihn wieder, 562; und geht mit ihm nach Buttone, Ebend. wird vom Könige am Borde besucht, 563; geht nach Hause, Ebend. dessen Reise nach Java und Banda, 588; segelt nach Botun, 589; wird von dem Könige am Borde besucht, Ebend. kömmt nach Lantor, 591; ankert daselbst wider der Holländer Willen, 592; geht ans Land und zeigt den Holländern seine Commission, 593; darf daselbst nichts laden, 594; segelt nach Puloway, Ebend. vergleicht sich wegen der Specerey, 595; hat viel von den Holländern zu befürchten, 596; ist in Gefahr zu ertrinken, 597; bemühet sich, Specerey zu laden, 598; verläßt Puloway

loway und kömmt nach Bantam, I, 600; entgeht den holländischen Nachstellungen glücklich, 601; er verläßt Bantam, I, 603

Middleton, Heinrich, dessen Reise auf Kosten der englisch-ostindischen Compagnie, I, 474; er kömmt zu Bantam an, 507; geht nach Hofe, Ebend. dessen Fahrt nach dem rothen Meere und Surat, 603; landet zu Tamerin, 606; besuchet den König daselbst, Ebend. kömmt nach Aden, 607; segelt nach dem rothen Meere, 608; kömmt nach Mokha, Eb. geht ans Land, 609, 670; wird freundlich aufgenommen, 609, 671; mit seinen Leuten verrätherisch angefallen und gefangen genommen, 610, 671; die Türken wollen sich seiner Schiffe bemächtigen, 611; werden aber niedergehauen, 611, 671; des Agas List, seine Schiffe zu bekommen, 612; seine Standhaftigkeit, Ebend. wird von Joh. Chambers in seinem Elende besucht, 614; wird von Mekha nach Zenan geführt, 615; von dem Bascha daselbst verdrüsslich empfangen, 617; erhält einige Gefälligkeiten, 618; Hoffnung zur Freyheit, 619; er bekömt solche, 621; nimmt Abschied von dem Bascha, 622; reist wieder nach Mokha, 623, 676; wird von dem Acha daselbst freundlich bewirthet, 625; entwischt in einem Fasse, 628; einige von seinen Leuten entrinnen zugleich, 629, 679; setzt Mokha dadurch in Verwirrung, 630; der Aga läßt seine übrigen Leute frey, 631, 679; er machet eine falsche Schrift, 631, 679; seine Pinasse wird ihm ausgeliefert, 632; seine Drohungen und Anforderungen, 633; Vorschläge zum Vergleiche, 634; er erhält Genugthuung, 635, 680; segelt von Mokha ab nach Kamaran, 636, 680; kömmt auf die Rheede von Delischa, 637; kauft Aloe, 637; kömmt nach der Rheede von Surat, 638; warum er da nicht

handeln sollen, I, 639, 683; er wird von den Portugiesen angegriffen, 640, 686, 688; von Khajah Nassan eingeladen zu handeln, 639, 688; dessen Begebenheit mit Mokrib Khan, 641, 691; er wird durch der Portugiesen Pralereien beschimpft, 644; verläßt Surat, 645, 696; läuft bey Dabul ein, 646, 698; hat daselbst etwas Handlung, Ebend. nimmt ein portugiesisches Schiff, 647, 698; geht nach dem rothen Meere, 648, 701; hält verschiedene Schiffe auf, 649; Saris stößt zu ihm, Ebend. und nimmt Theil an der Kreuzfahrt, Ebend. sie nehmen verschiedene Schiffe, 650; er läßt ein Schiff zu Aden, 664; erhält Genugthuung, 709; verläßt das rothe Meer, Ebend. segelt nach Bantam, 711; schicket den Hauptmann Drunton nach Hause, I, 714

Middleton, suchet eine Fahrt durch Norden; XVII, 180; Beschwerlichkeiten dabey, 182; seine Rückreise, XVII, 185

Midskfi, eine Gattung eines wilden Pflaumbaumes, XII, 715

Mignamigna, ein wunderbarer Baum, IV, 606; V, 78; was die Rinde für Kraft hat, Ebend.

Mihohats, eine herzstärkende Staude, VIII, 587

Mijamma Tsursusi, eine Gebirgslilie, XII, 727

Miknac, ein Oberhaupt der Algonquinen, XIV, 413; geht wider die Troquesen zu Felde, XIV, 414

Miknaken oder Suriquois, sind die natürlichen Einwohner Acadiens, XIV, 88, 183

Miktschan, eine Art Hermelin, Kennthiere und so weiter, XIX, 239

Milch, getrocknete, bey den Tatern, VII, 471; von Kennthiereu wird gedörret, XX, 624

Milchholz, Beschreibung dieser Staude und deren vortreffliche Wirkungen, XVII, 624

Mildthätig:



**Mildthätigkeit**, s. Freygebigkeit.  
**Milenga**, eine Frucht, IV, 663  
**Miler**, ein Missionar, geht zu den Onnon-  
 taguern, XIV, 237; wird von den Onney-  
 uthern grausam gepeinigt, 289; sein  
 Schreiben an den Ritter Callieres, 392;  
 er kommt nach Montreal zurück, XIV, 400  
**Milbio**, großer, s. Mais.  
**Milbio**, kleiner, IV, 247; dessen Größe  
 und Eigenschaften, Ebend. wo er gesäet  
 wird, Ebend. er giebt gut Brodt, IV, 248  
**Millebaum**, dessen Beschaffenheit, III, 298  
**Nimbuhe**, Nutzen dieses Baumes, VIII,  
 586  
**Mimi**, ein Göze, IV, 685  
**Mimoor** heißen gewisse Zwerge, IV, 678  
**Mina**, del, dieses Fort wird angeleget, I, 30;  
 holländischer General daselbst hat große  
 Gewalt über die Verbrecher seiner Na-  
 tion, als auch über die benachbarten  
 Schwarzen, III, 390; wer es erbauet,  
 IV, 2, 3; es wird beschrieben, 45; dessen  
 Besatzung, 47; Stärke und Schönheit,  
 48; wird von den Portugiesen besessen, 6;  
 ergiebt sich an die Holländer, IV, 13, 50  
**Mina oder Oddena**, Stadt, woher sie den  
 Namen erhalten, IV, 2, 43; beschrie-  
 ben, Ebend. warum sie sehr abgenom-  
 men, Ebend. ihrer Einwohner Leibes-  
 und Gemüthsbeschaffenheit, 44; ihr Han-  
 del, Verrichtung und Geschicklichkeit, Eb.  
 sie macht eine kleine Republik aus, 45, 49;  
 wie ihre Regierungsform eingerichtet ist,  
 45; das Erdreich ist nicht fruchtbar, 49; ob  
 sie Goldbergwerke hat, 43, 49; ihr vor-  
 nehmster Markt, 51; wie mit den Negern  
 gehandelt wird, Ebend. wie mit den  
 Portugiesen, Ebend. ihr ehemaliger Zu-  
 stand unter den Portugiesen, IV, 52, f.  
**Mindana**, Alvare von, seine erste Reise,  
 XVIII, 493, ff. andere Reise, 496, ff.  
 Anstalten und Absicht dieser Reise, 496;  
 er kommt an die Insel Marquisinnen von  
 Mendoce, 497; entdeckt die Insel St.

**Peter Magdalene Dominique und Chri-  
 stine**, XVIII, 498; die Bernhardinseln,  
 und die einsame Insel, 501; er entdeckt die  
 Diebesinseln, 505; und das Cap Espiritu  
 Sancto, 570; landet an Manille, XVIII,  
 580, ff.  
**Mindanao**, wird entdeckt, I, 149; Lage  
 und Größe dieser Insel, XI, 413; was  
 sie besonders hervorbringt, 414; ihre  
 Einwohner und deren Religion, 415;  
 wüste Lebensart, Regierung und Adel,  
 416; Eroberung dieser Insel durch die  
 Spanier, 420; Beschreibung der Haupt-  
 stadt gleiches Namens, 444; Pallast des  
 Sultans, und Künstler daselbst, XI, 445  
**Mine**, de la, sein Gefecht mit den Troque-  
 sen, XIV, 368  
**Minemungu**, was dadurch zu verstehen,  
 IV, 622  
**Minera**, eine Art Getraide auf der Insel  
 Ceylan, VIII, 506  
**Mineralien**, was für welche in der Hud-  
 sonsbay gefunden werden, XVII, 268;  
 davon sind noch nicht alle Arten in Je-  
 land bekannt, XIX, 37  
**Minet**, ein französischer Ingenieur, geht  
 mit nach Canada, XIV, 313  
**Miniotas**, was es für Vögel sind, II, 175  
**Minia**, was es für ein Thier ist, V, 91  
**Miracha**, des Lamerlan Sohn, sonst Cha-  
 ruh genannt, wird König in Persien,  
 XI, 224; sein Tod, Ebend.  
**Miramuminer**, ein sehr wildes Volk,  
 XVI, 200  
**Miran**, seine Beschreibung vom Caffeebaue,  
 XVIII, 381, ff.  
**Miranda**, verläßt den Gonzales Pizarro,  
 XV, 220  
**Miranda**, Alonso, stirbt auf seiner Reise  
 auf dem Amazonenflusse, XVI, 4  
**Miranda**, Graf von, zeichnet einen Ver-  
 trag mit den Holländern wegen Brasilien,  
 XVI, 194  
**Mircotonen**, eine Art Pfirschen, IX, 61  
**Mirgimola**,

Mirgimola, demselben hat man die Kennt-  
 niß des Königreichs Asien zu danken, X,  
 554; wie er dasselbe einnimmt, 555;  
 seine List und Plünderung der Gräber  
 der Könige in Azo, 555; wo er uner-  
 messliche Schätze findet, X, 556  
 Mir Hussayn schlägt die Portugiesen, I, 118  
 Mirlotte, Johann Michael, seine Reise  
 nach den Südländern, XVIII, 553  
 Mirne, Art von Schiffen, XVIII, 183  
 Mirobolanen wachsen auf Java, VIII, 95  
 Mirrone, ein Baum, IV, 722; dessen  
 Beschreibung, V, 74  
 Mirzeou, ein französisches Waarenlager,  
 VIII, 602  
 Misago ein japonischer Seevogel, XI, 693  
 Misangas, was es ist, V, 29, 32  
 Miserado, Mesurado, Vorgebirge, des-  
 sen Beschreibung, III, 388, 603; dieses  
 Königreichs Größe, Boden und Früchte,  
 605; der Einwohner Charakter, 367,  
 368, 605; ihre Kleidung, 606; Waffen,  
 Ebend. Dörfer, Ebend. ihres Königes  
 Stadt wird beschrieben, 607; ihre Reli-  
 gion, 608; ihr Handel, III, 368, 609  
 Misgeburdt von einem Baume, Beschrei-  
 bung desselben, XIII, 253; von einem  
 Vogel, XIII, 668  
 Misherybaum, dessen Beschreibung, III,  
 296  
 Mislá, eine Art indianischen Getränkes,  
 XV, 275  
 Missa Cantada, was es ist, II, 134  
 Missanga, was es ist, IV, 539, 666  
 Missenbäter, werden in Kongo nur ver-  
 bannt, V, 8; wie man mit solchen bey  
 den Hottentotten verfährt, 178; wie sie  
 in China verurtheilt werden, VII, 510  
 Mission, katholische, ist fruchtlos, IV, 193,  
 327, 331, 621; welche die älteste und beste  
 ist, 581; die erste nach Kongo, V, 60; nach  
 Sogno, 60; neue zu Sogno, 62; die erste  
 zu Loango, 65; eine tatarische, VII, 409;  
 Anmerkungen über dieselbe, 422; eine nach

Katay, VII, 540; Nachricht von der Ca-  
 puciner ihrer in Tibet, 568 u. f. an dem  
 Flusse Maranjon, IX, 294, ff. inson-  
 derheit zu Santjago de la laguna, 296;  
 was für andere Missionen unter dieselbe  
 gehören, 296, 297; der Franciscaner in  
 Peru, 456; in Paraguay, 481, 482; ihr  
 Handel, ihre Regierungsart, und wie sie zu  
 strafen pflegen, 484; ihre Zeughäuser,  
 Kirchen und Schulen, 485; Feyerlich-  
 keiten, Gottesdienst, und Erhaltung der  
 Pfarrer, 486; geistliches Regiment der-  
 selben, 487; Wahl der Pfarrer und  
 ihr Superior, 488; warum die Jesuiten  
 keine Fremden in ihre Mission kommen  
 lassen, 489; ihr Zustand in Canada,  
 XVIII, 252; in Ehrüdnaburam, 253;  
 Ursprung der zu Vencatiguiry, 253; wo  
 eine Kirche erbauet, niedergerissen, und  
 abermal erbauet wird, 254; Nachricht  
 von den Missionen gegen Norden, 257;  
 gegen Süden, 258; zu Tranquebar, 345;  
 ihre ersten Arbeiter daselbst, 345; Fort-  
 gang allda, 345; die Mission der Augu-  
 stiner befehret einen heidnischen Prinzen,  
 XVIII, 387  
 Mission der mährischen Brüder in  
 Grönland, ihr Anfang, XX, 159; erste  
 Früchte derselben, 173, 176; deren Fort-  
 gang und Aufnahme, 178, ff. ihre  
 Kirchenzucht oder Einrichtung, XX, 230  
 Missionarien, werden ausgeschiedt, IV,  
 331, 415, 600; befehren einen König,  
 481; gehen nach Kongo, 532; reisen  
 bis nach Dante, 534, 537; sind in Gefahr  
 vor wilden Thieren, 540, 542; begegnen  
 einem großen Herrn von Kongo, 541;  
 einem portugiesischen Priester, 542; einem  
 verwunderten Löwen, 543; setzen über  
 einen tiefen Fluß, 545; kommen nach  
 Bantam, Ebend. taufen eine Frau, 544;  
 reisen nach Pemba, 546; begegnen dem  
 Könige von Kongo, Ebend. werden  
 von ihm beschenkt, 547; ihre Berichten-  
 gen



gen zu Bamba, IV, 547, 551; wie sie zu Angola empfangen werden, 580; wie zu Sogno, 581, 587; sie werden hintergangen, 584; hindern den Sclavenhandel, 590, f. 592; einer ist übermüthig, 589, 592, f. hält eine verwegene Predigt, 594; überlistet einen geizigen Herrn, 606; sie werden vergiftet, 605, 607; einer wird im Stiche gelassen, 610; von den Schwarzkünstlern aufgefressen, 572, 610; einer hat eine wunderliche Begebenheit bey dem Könige von Mosokko, 614; warum viele Missionarien in Kongo umgekommen, 616; sie halten die Pfaffen in Kongo in Furcht, V, 47; verfolgen sie mit Verbannung und Lebensstrafe, 48; werden aber in Sogno eingeschränkt, Ebend. welches die ersten nach Kongo gewesen, 60; welche zuerst in Sogno gelehret, 60; ihnen wird übel begegnet, 60; sie müssen viel ausstehen, 65; sind an ihren üblen Begegnungen oft selbst Schuld, 66; wie sie unterstützt werden, 66; großer Stolz von einem gegen einen andern, 411; es werden Untersuchungen wider sie in China angestellt, 413; und sie gefangen gesetzt, 414; sie werden nach Peking gebracht, 416; werden nach Makau verbannt, 418; einige werden unter dem Titel der Mathematiker nach China geschickt, 430; fürchten sich vor Seeräubern und einem Sturme auf eine lustige Art, 432; kommen zu Ning po vor den Mandarin, 433; der Unterkönig daselbst empfiehlt sie sehr schlecht, 434; sie schreiben an zween in Gnaden stehende Jesuiten, 434; sie werden nach Hofe gefordert, Ebend. wollen zu Ning po Regen verschaffen, 435; reisen von da ab, Ebend. kommen nach Peking, 453; Zwist unter ihnen, 482; verstaten die Verehrung des Confucius, 507; Zwistigkeiten unter denselben wegen der chinesischen Ceremonien, 542; ihnen

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

wird die Eintracht angepriesen, V, 563; Befehl wider sie, 564; einige werden ins Gefängniß geworfen, 566; zweener Standhaftigkeit, 511; sie werden aus China verbannt, 575; deren Irrthum in der chinesischen Lehre von dem Thron oder Himmel, VI, 386; sie werden von dem Kaiser zu Rechte gewiesen, 386; Falschheit derselben in Vorstellung der chinesischen Lehre, 387; deren erste Zulassung in China, 397; Verleumdung der Bonzen gegen sie, 399; eine allgemeine Verfolgung wider sie, 401; sie werden wieder eingesetzt und haben guten Fortgang, 403; neue Verfolgung wider sie, 404; sie kommen wieder empor, 406; wie sie endlich aus China gänzlich verjagt werden, 407; warum sie so wenig von der Religion in Tibet wissen, VII, 222; Innocentius des IV u. anderer Päpste ihre in die Tatarey, 501; Reisen verschiedener Missionarien durch Tibet, nach und aus China, 552; ein portugiesischer, entscheidet eine Gewissensfrage, VIII, 469; Vergleich wegen derselben zwischen den Königen in Siam und Frankreich, X, 174, 175; was die in Carnate und Madure für Eigenschaften haben müssen, XI, 328; deren Zustand in China, XII, 506; chinesische Schriften derselben, 507; Begebenheit, die ihrer vieren in China begegnet, 596; angenehme Einsiedelei der mericanischen, XIII, 657, f. die in Acadien sind wegen eines getauften Wilden in Verlegenheit, XIV, 92; sie gehen nach Pentagont, 93; Erfolg ihrer ersten Mission in Canada oder Neufrankreich, 126; Charakter der ersten Missionarien, 126; sie wollen ihren Hauptsitz unter die Huronen verlegen, 129; erste beständige Mission unter denselben, 130; Schwierigkeiten bey ihrer Bekehrung, 130, 132; Verfahren der Huronen gegen sie, 131; es gehen noch mehr Missionarien zu ihnen,

§ f f f XIV, 137;

XIV, 137; man verschicket noch andere hin und wieder, 138; Zustand der huro-nischen Mission, 145; und an den drey Flüffen, 147, 161; Eifer der algonqui-nischen Mission, 168; glücklicher Fort-gang der Mission überhaupt, 180; viele kehren nach Europa zurück, 196; zween reisen nach Norden, 215; zween andere zu den Troquesen, 236; was sie ihnen nützen, 238; Erfolg der Mission bey den Algonquinen, 238; die Troquesen erhal-ten aufs neue Missionarien, 497; man will auch den Wilden auf Louisiana welche geben, 620; Ankunft einiger in America, XVI, 85; ihre Nachrichten, 230; wie sie die Erlaubniß erhalten haben, die In-dianer zu bewaffnen, 232; sie richten mit dem Befehrungseifer nichts aus an den Siamern, XVIII, 168; verschiedene zu Carnate, 222, ff. man giebt sie für Zauberer aus, 242, ff. sie haben in Car-nate großen Fortgang, 244; einer rüh-ret durch seine Predigt einen heidnischen Statthalter, XVIII, 228

Mississippi, dessen Ursprung, XVII, 16; Veränderung der Mündung dieses Flus-ses, XVI, 715; Pässe desselben, 715; Flüffe, die in ihn fallen, 706; schwere Schiffahrt auf demselben, 707; Schlund desselben, XVI, 709

Missuri, Ursprung dieses Flusses, XVII, 16

Mist, damit wird in China Handel getrie-ben, VI, 135

Mistassinen, ein wildes Volk, XVII, 14

Mistecque, Beschaffenheit der Einwohner in dieser Provinz, XIII, 605

Mistvogel, welcher so heist, V, 201

Mitachanacuy, Inhalt dieses Gesetzes, XV, 536

Mitchigamier, ein Stamm der Illinesen, deren Treue gegen die Franzosen, XIV, 636

Mitleid, wie solches bey den Chinesen be-zeuget wird, VI, 168

Mitote, ein mexicanischer Tanz, XIII, 600

Mitschagatschi, was es für ein Vogel ist, XX, 264

Mittagslinie, zu Peking, VI, 16; Aus-messung derselben zu Quito, IX, 178; und Verlängerung derselben, 182; ihre Verschiedenheit zwischen Callao und der Empfangniß Bay, 523; Ausmessung und Bestimmung derselben in Frankreich, XV, 609; Bemühungen, einen Grad derselben auf der Erde zu messen, XVII, 332; die ganze Mittagslinie, die durch Frankreich geht, wird gemessen, 332; Länge der Mittagslinie zu Tornea, XVII, 360

Mittet, eine Art Eibervogel, XX, 44

Mittel, sinnreiches, den Compass zu erse-hen, XIX, 52

Mirano, ein kleiner peruanischer Fisch, XVI, 132

Mirquirochi copalli, ein Harz tragender Baum, XIII, 647

Mizquitl, herrlicher Nutzen dieses Bau-mes, XIII, 645

Moansa, Moanzi, was es für ein Heilig-thum oder für eine Gottheit ist, IV, 683, 686

Mobbie, eine Art Getränkes für die Sla-ven, XVII, 619

Mobikas, was für eine Art von Leuten es ist, V, 30

Mocka, gefährlicher Weg dahin, XI, 297; Beschreibung dieser Stadt, 298; Be-schaffenheit des Landes da herum, 299; großes Gemehel allda, X, 366

Mocuris, was für Leute so genennet wer-den, VIII, 202

Modoras, ist das sogenannte Pfaffen-hütchen, XII, 716

Moetol, s. Dntroa.

Mofrossosacho, Kraft dieses Baumes, V, 78

Mogol, Mogul, der Groste, fällt Groß-Tibet an, VII, 205; denselben überfällt die Gottesfurcht, X, 582; besondere Ge-bräuche



bräuche an dem Hofe desselben, XI, 5;  
 Falschheit der mogulischen Hofleute, 22;  
 Parteyen und Streitigkeiten am Hofe, 25;  
 erstaunliche Pracht daselbst, 31, 32, 103;  
 geiziges Gemüth der Mogolen, 34; die  
 mogulischen Prinzen und andere junge  
 Leute werden als Christen erzogen, 50;  
 sie wollen christliche Frauenzimmer haben,  
 bekommen sie aber nicht, 50; Reise des  
 mogulischen Hofes nach Kachemir, 100;  
 wie sich der große Mogol tragen läßt, 106;  
 er führet seinen Stamm zurück bis auf den  
 Tamerlan, 223; Macht und Reichthum  
 des Großmogols, 243; seine Ein-  
 künfte, 248; und zwar beständige, 250;  
 zufällige, 251; Grundsätze der Regierung,  
 252; Amt des Staatsministers und der  
 Staatssecretäre, 252, 253; wie die Ge-  
 rechtigkeit bey ihm verwaltet wird, 254,  
 257; alter Gebrauch, denselben zu be-  
 schenken, 259; genealogisches Verzeich-  
 niß derselben, XVIII, 217  
**Mogolen**, innerliche Kriege derselben, XI,  
 241, f. ihre Schmeicheln, 257; allge-  
 meine Abschilderung derselben, ihre Ge-  
 stalt und Kleidung, 264; ihre Häuser,  
 265; Pracht der Reichen in denselben,  
 ihre Weiber und Bediente, 266; ihre  
 Gastereyen, Erziehung der Kinder, und  
 Heurathen, 267; gemeinschaftliche Ge-  
 bräuche, Jagd und Spiel derselben, XI, 289  
**Mogulen**, deren Ursprung, VII, 115; ihr  
 Reich wird zertheilet, 118; ihre Kriege  
 mit den Tataren, und Zerstörung ihres  
 Reichs durch dieselben, 118; ihre Ge-  
 fangennehmung und Befreyung, 118, 119;  
 ihre Eroberungen, 121; Verzeichniß ihrer  
 Kaiser, 122; was wider dasselbe einzu-  
 wenden ist, 123; sie machen sich Korea zins-  
 bar, 187; und dem Königreiche Hya ein  
 Ende, 191; Verzeichniß ihrer Kaiser in  
 der Tatarey und China, VII, 194  
**Mogul Khan**, bekömmt einen westlichen  
 Theil von der großen Tatarey, VII, 115

**Moheginen**, eine Völkerschaft, XVI, 596  
**Mohr**, ein sehr alter, I, 146; ihm soll der  
 heil. Franciscus erschienen seyn, 147; de-  
 ren Eroberungen in Indien, 124; Klei-  
 dung derer, die den Gummi bringen, II, 471;  
 ihre Weibsbilder, II, 471; sie und die  
 Negern werden mit einander verglichen,  
 III, 160; sind große Roßtäuscher, 323;  
 einige lassen sich zu Batavia nieder, VIII,

452

**Mohrinnen**, Beschreibung derer zu Bata-  
 via, VIII, 455

**Mohrische Tänzer**, III, 477

**Mohrstaude**, Myr-Ris, Beschreibung  
 derselben, XX, 616

**Mojella**, Beschreibung der Einwohner  
 dieses Eylandes, I, 755

**Moißons**, eine Art Papageyen, XVI, 277

**Moka**, Vorrechte der Europäer daselbst,  
 X, 54

**Mokatas**, was für eine Art von Leuten es  
 ist, V, 30

**Mokeso**, was es bedeutet, IV, 528

**Mokha**, der Weg von da nach Sanaa, I,  
 623; Beschreibung dieser Stadt, 625;  
 Stärke derselben, 774; Gewichte da-  
 selbst, I, 769

**Mokisso** oder Götzenbilder, in Loango, jeder  
 hat ein besonderes Amt, IV, 680; ihre  
 Gestalten, Ebend. wie sie gemacht und  
 geweiht werden, 680, f. was durch Mo-  
 kisso verstanden wird, 683; wie ihr An-  
 sehen erhalten wird, Ebend. deren Be-  
 schaffenheit in Kongo, Angola und Ben-  
 guela, V, 43; große Achtung für diesel-  
 ben, 44; Art, sie zu verehren, 44; sie  
 werden in Kongo zerstört, V, 55

**Mokksei**, Beschreibung dieses Baumes,  
 XII, 726

**Molina**, Alonso von, ein getreuer Gefährte  
 des Pizarro, XV, 39; besucht einen  
 Wohnplatz auf der Insel St. Clara, 43;  
 erstaunet über den Reichthum daselbst,  
 XV, 43

**Motoko**, ein Thier, IV, 530  
**Motokf**, eine Art von Kirschbäumen, XII, 731  
**Motokto**, des dasigen Königes Antrag an einen Missionär, IV, 614  
**Motrib Khan**, Statthalter von Kambaja, kömmt zu Heinrich Middleton an Bord, I, 641, 691; schläft daselbst, Ebend. er nimmt alles, was ihm gefällt, 642, 692; kehret ohne Handel zurück, 642; kömmt wieder, und handelt, 642, 693; er fällt in Ungnade, 642; dessen Unbeständigkeit I, 645  
**Motwuten**, eine dem Kirschbaume ähnliche Staude, XII, 726  
**Molenaer**, Johann Jans, dessen Reise nach Indien, VIII, 4  
**Molle**, **Mollo**, große Tugenden dieses Baumes, XIII, 643. XVI, 150, 151  
**Mollote Vierri**, was dadurch zu verstehen ist, IV, 668  
**Molopaquer**, eine Völkerschaft, XVI, 241  
**Molrobâr**, Beschreibung dieser Frucht, XX, 31  
**Molucane**, eine sehr heilsame Pflanze, welche auch die Armenapothek und das Unglück der Aerzte heilst, XII, 673  
**Moluckenholz**, sieh Panama.  
**Molucken**, einige Nachricht von diesen Inseln, I, 136; wie die Spanier dahin gekommen, Ebend. Unordnung auf denselben, 143; Zustand derselben, 790; sie sind durch innerliche Kriege verwüstet, 791; holländische Forts daselbst, Ebend. Handel, wie er daselbst geführt worden, 792; Ursprung ihres Namens, VIII, 314; ihre Eigenschaften und Nahrungsmittel, die sie liefern, 315; ihre Herren, Religion und Geseze, 316; Kleidung und Kennzeichen der Einwohner, 317; drey Könige daselbst, 318; Naturgeschichte dieser Inseln, 334; Macht der Spanier und Holländer daselbst, 362; Zusätze zu deren Beschreibung, XVIII, 49, 50, 54; Merkwürdigkeiten derselben, 95; Eigenschaften derselben,

XVIII, 95; starke Regen und Erdbeben daselbst, 95; wenn es in einer von diesen Inseln regnet, so ist in den andern schön Wetter, 96; große Hitze daselbst, 96; Ursprung ihrer Einwohner, 62; Vielweiberey, 62; Eigenschaften ihrer Frauenspersonen, 63; Kleidung des Königes, 63; der übrigen Mannspersonen, 64; derselben Gestalt, 65; müßiges Leben der Mannspersonen, 65; ihre Häuser, 65; ihr Geräth, 65; ihre Speise, 66; Fischey, 66; und Heurathen derselben XVIII, 66  
**Mo Iyen**, was es für ein Baum ist, VI, 525  
**Mombalaer**, **Mombaler**, Völker, IV, 659, 698  
**Mombassa**, Beschreibung dieser Insel, I, 47; wird den Portugiesen zinsbar, 98; wird eingenommen und abgebrannt, I, 104, 140  
**Monacan**, Anlegung dieser Stadt, XVI, 556  
**Monat**, wie es mit demselben in China beschaffen ist, VI, 288; wie vordem in Mexico, XIII, 562, s. wornach die Grönländer solche rechnen, XX, 121; benennen die Kamtschadalen nach den Fischen, 280; oder den Wirkungen der Natur, XX, 370  
**Mönch**, ist übermüthig, IV, 592; fühne Unternehmung zweener, V, 66; ein Barfüßer läßt sich für einen Missethäter zum Galgen führen, 67; sie reisen zuerst nach der Tataren, VII, 353; Andacht der siamischen, X, 191; Peters des Großen Verordnung wegen Verbesserung derselben in Rußland XX, 454  
**Mönchskappe**, Namen eines Gebirges auf den Molucken, XVIII, 85  
**Montclevie**, dessen Gesezt mit den Troquesen, XIV, 382  
**Mond** soll einige Hitze geben, I, 257; wird verehret, IV, 662; ihn beethen die Hotentotten an, V, 174; darinnen sieht man



man in China einen Hafen, VI, 36; Tempel desselben, 39; Bögen von dem Scheine desselben an den abhängigen Seiten der Berge, IX, 330; kostbares Gebäude für denselben, XV, 581; Märchen von den Flecken im Monde, 560; Fabel der Grünländer von dessen Entstehung, seinem Laufe und seinen Flecken XX, 122

Mondaugen, warum die weissen Indianer in Terra firma so genannt werden, XV, 264

Mondenschein, dabey tanzen die Schwarzen, II, 89

Mondevergue, oder Franz von Lapis, Marquis von Mondevergue, geht mit zehn Schiffen nach Madagascar, VIII, 557; wie sie das Fort Dauphin antreffen, 558; er wird Generalgouverneur daselbst, 559; er will nach Frankreich zurückgehen, 561; der Wind wirft ihn aber wieder an die Insel, 562; seine Rückreise und ferneres Schicksal VIII, 563

Mondfinsterniß, wunderliche Einbildung davon, III, 240; die französischen Astronomen beobachteten eine zu Guayaquil, IX, 111; Beobachtung einer im Schlosse Lee Poussonne, X, 157; unvollkommene Verkündigung derselben, durch einen Braminen, 158; Träume der Lapolainen wegen der Mondfinsternisse, 158; eine thut besondere Wirkungen, XIII, 145; große Furcht der Peruaner bey Erblickung derselben, XV, 559, 560

Mondfisch, dessen Beschreibung, IV, 283 f.

Mondo, oder japonischer Hundezahn, XII, 722

Mondregenbogen auf dem Meere, X, 126

Mongalen, Beschaffenheit ihres Landes, VII, 362; ihre Personen, Gemüthsart, Geseze und Gewohnheiten, 362; ihre Religion und abergläubische Begriffe, 363; ihre westlichen Eroberungen, 365; ihre Kriegeszucht und Rüstung, 366; wie sich die Männer und Weiber kleiden, 410;

welche Weiber bey ihnen schön heißen, VII, 411; ihre Häuser und Kisten, 411; Hofstaat ihrer Fürsten, 411; ihre Betten, Bilder und Speisen, 412; ihr Getranke, 413; ihre Butter und Griut, 413; wie sie die Pferde melken, 414; ihre Dankopfer und Gebräuche bey dem Trinken und Gastereyen, 414; verbotene Ehen, 415; wie sie ihre Geschäfte unter die Männer und Weiber theilen, 415; warum sie ihre Kleider nicht waschen, 415; ihre Uebungen, Jagden und Vogelfang, 416; ihr Tod und Begräbnisse, 416; ihre Gräber und Grabmäler, 416, 417; ihre Geseze, Gerichte, Strafen und Priester VII, 417

Mongfan Lamas, welche so genennet werden, VII, 223

Mongher, Beschreibung dieser Stadt, X, 586, 588

Mongolen, Länder, die ihnen eigentlich zugehören, VII, 37; deren Gränzen und Umfang, 37; ihr Ursprung und Namen, 41; woher ihre große Menge und Ausbreitung komme, 42; ihre Sprache und Buchstaben, 42; ihre Gestalt und Gesichtsbildung, 42; ihre Sitten, Gemüthsart, Fähigkeit und Kleidung, 43. XIX, 187, f. ihre Waffen, Lebensart, Speise, Weiber und Begräbniß, VII, 44; sie riechen übel, 43; ihre Zelte, 44; sie handeln nicht um Geld, 45; ihr Gottesdienst, 45. XIX, 217; ihre Regierungsart, VII, 46; Beschaffenheit des Bodens ihrer Länder, 75; Arten der Thiere, die bey ihnen gefunden werden, 76, 77; Pflanzen und heilsame Kräuter daselbst, 78; ihre Kriege mit den Kin, 173, u. ff. Marco Polo nennet die Mongolen die Tatar, 470; es giebt sehr reiche Fürsten unter ihnen VII, 726

Moniato, eine Wurzel, woraus Brodt zubereitet wird, IX, 56, 587

- Montclaros**, Franz, ein Jesuit, hindert den Barreto an seiner Unternehmung zu Eroberung der Gold- und Silberbergwerke in Monomotapa, V, 219
- Monku-purwa**, ein Befehlshaber des Tenghiz Khan, schlägt den Chang-chi, VII, 178
- Monnier**, le, Reise desselben nach Norden, XV, 611. XVII, 333; er besuchet die Bergwerke zu Salun XVII, 367
- Monoceros**, dessen Beschreibung, II, 513
- Monomotapa**, die Bergwerke daselbst werden von den Portugiesen vergebens aufgesucht, V, 218, ff. die Gränze, Lage und Größe dieses Reiches, 223; Eintheilung der Königreiche, 224; dessen Bergwerke und Märkte, 224; dessen Einwohner, 225; des Kaisers Pallast daselbst, 226; die vornehmsten Staatsbedienten und Weiber des Kaisers, 226; feyerliche Feste daselbst, 227; Macht des dasigen Kaisers, 227; Erzählung der Indianer davon XI, 342
- Monsanto**, Graf von, besitzt die Insel Tamaraca in Brasilien, XVI, 213
- Monsoboer**, was für Völker es sind, IV, 706
- Monson**, Nachricht von demselben, I, 536; wenn sie zu Goa anfangen VIII, 203
- Monsonier**, ein wildes Volk im nördlichen Canada, XIV, 257
- Montagnezen**, eine wilde Nation in Acadien, XIV, 100, 147; ihr Krieg mit den Troquesen XIV, 104
- Montaigni**, Herzog von, bekömmt die Insel St. Lucia, XVII, 548; und noch andere mehr XVII, 677, 678
- Montaleran**, portugiesischer Unterkönig in Brasilien, vergleicht sich mit den Holländern, XVI, 187
- Montanus**, Arnold, sammlet die Nachrichten von der zweyten und dritten holländischen Gesandtschaft nach China, V, 283; Nachricht von dessen Beschreibung derselben V, 284
- Montanus**, holländischer Prediger, dessen Begebenheiten mit dem Raja Sahoulau, XVIII, 109
- Montaras**, Andreas, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430
- Montauban** geht nach Madagascar, VIII, 531; er wird Präsident und Siegelbewahrer des Regierungscollégii zu Ostfrankreich VIII, 546
- Montbars**, ungemeiner Haß desselben wider die Spanier, XVIII, 393
- Monte**, Vorgebirge; woher es den Namen bekommen, III, 365; wird beschrieben, 366, 598; dessen Boden und Früchte, 599; Einwohner daselbst, 599; ihre Kleidung und Häuser, 600; ihre Sprache, 602; ihre Kocherey, 601; ihr Handel und ihre Waaren, 602; ihre Religion III, 602
- Montejo** untersucht die Küste von Mexico, XIII, 285; warum ihn Cortez nach Spanien geschickt, 303; wie es ihm auf seiner Fahrt gegangen, 367; sein Schiff wird in Beschlag genommen, worüber er sich bey Hofe beschweret, 368; er wird gnädig aufgenommen, ihm aber doch einige Hindernisse in den Weg gelegt, 369; steht bey Kaiser Karl V in großen Gnaden XV, 2
- Montemayor**, Alphonsus von, einer von den Verschwornen wider den Franz Pizarro, XV, 114; wohnet der Schlacht bey Quito bey, 185; er wird gefangen, 187; er nimmt sich vor Vergiftung in Acht, 188; er wird nach Chili geschickt, bestrehet sich aber unterwegs, 188; und kömmt nach Neuspanien XV, 188
- Monteroh**, Nutzen dieses Krautes, VII, 588
- Montery**, Graf von, Unterkönig in Peru, XVIII, 514
- Montes claros**, was dadurch verstanden wird, III, 260



- Montefino**, Antonio, ein Dominicaner, prediget zu St. Domingo wider die Regierung, XIII, 184; rechtfertiget sein Verfahren bey Hofe, 185; Schluß seiner Sache, 191; er geht nach Hispaniola zurück, 192; wird nach der Küste von Cumana gesandt XIII, 192
- Monte Vedio**, eine Stadt, ihre Beschreibung, XVIII, 468
- Montezuma** unterwirft sich den Spaniern, XII, 553; Abschilderung desselben, 553; er wird von den Spaniern gefangen genommen, 554; sein trauriges Ende, XII, 557; sieh Montezuma.
- Montigny** geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335; wird verwundet, 337; er thut ihnen in Neu-land viel Schaden, 433, 434, 436; er hilft die Johannischanze belagern, 434; und einnehmen, 435; er wird nach Tortugaleue geschickt, 435; er zieht den Abenakiern gegen die Engländer zu Hülfe, 504; er thut ihnen viel Schaden XIV, 508
- Montinente**, eine Purgierpflanze, XIII, 653
- Mont-Louis**, Beschreibung dieses Havens, XIV, 452; Anlegung einer Fischerey daselbst XIV, 474
- Montmagny** wird Statthalter in Neu-frankreich, XIV, 136; dessen Unterhandlungen mit den Iroquesen, 151; was zwischen ihm und den Huronen vorgeht, 172; er giebt den iroquesischen Gesandten öffentliches Gehör, 173; Antwort, die er ihnen ertheilet, worauf der Friede bestätigt wird, 175; er wird zurück berufen, 184; Abschilderung desselben XIV, 185
- Montmorency**, Marschall von Frankreich, treibt Handlung, XI, 191; wie es seinen vier Schiffen geht, 192; wird Unterkönig in Canada XIV, 110
- Montoja**, P. von, setzt es durch, daß die neubekehrten Indianer dürfen bewaffnet werden, XVI, 233
- Montorgueil**, ein französischer Lieutenant, Heldenthat desselben, XIV, 352
- Montortier**, de, wird mit einer Verstärkung nach Quebec geschickt, XIV, 285
- Montreal**, Besetzung dieser Insel, XIV, 151, 152; Sage von den alten Einwohnern dieser Insel, 152; sie werden von den Iroquesen beunruhiget, 196; diese Insel wird dem Seminario eigen, 210; Anlegung eines Hospitals daselbst, 211; das Dorf wird zu einer Stadt, 211; Ankunft einer großen Handelsflotte von Michillimakinac daselbst, 345; Lärmen wegen eines anrückenden feindlichen Heeres allda, 346; der Feind nähert sich, und man denket an seine Vertheidigung, 373; es kömmt viel Pelzwerk daselbst an, XIV, 393
- Montreal**, Lage dieser Stadt, und ihrer vornehmsten Gebäude, XVI, 677; Gegenden da herum XVI, 678
- Monts**, de, erhält eine königliche Vollmacht wegen Acadien, XIV, 79; er geht unter Segel, 81; bauet sich zu St. Croix an, 82; er verleget seine Pflanzstadt nach Portugal, 82; er verliert sein ausschließendes Vorrecht, 84; und endlich gar seine Vollmacht, 85; wie er sich von seinem Unglücke wiederum in etwas erhollet habe, 85; er leget Quebec an, 85, 86; suchet seinen Freiheitsbrief wieder geltend zu machen, 105; seine Angelegenheiten werden vollends zu Grunde gerichtet, 107; er geht nochmals nach Quebec, XIV, 219
- Montserrat**, Ursprung des Namens und Lage dieser Insel, XVII, 630; Anlegung einer Colonie auf derselben, 630; Zustand derselben XVII, 631
- Monvagarvu**, ein Oheim des Königes zu Simlam, X, 476, 477
- Mon-yen**, Befehlshaber in Yen-king, warum er hingerichtet worden, VII, 176
- Moonos**

**Moonosbay**, Anmerkung wegen derselben, XXI, 70  
**Moor**, Richard, wird nach den bermudischen Inseln geschickt, XVII, 636  
**Moore**, Franz, Factor der königlichen africanischen Compagnie, dessen Reise in die inländischen Theile von Africa, III, 84; nach der Gambia, 87; er kommt nach Cadix, 87; Jamesfort, 88; Jillsirey, 89; er wird beynahe verschlagen, 90; er wartet dem Generale zu Vintain auf, 92; er reiset auf der Gambia in Geschäften der Compagnie, 94; ihm wird von des Königes von Barfalli Bruder übel begegnet, 95; er bemächtigt sich eines Diebes, 96; wird von den Jolloisern zu Joar geschlagen, 98; setzt seine Reise fort, 99; und wird von einem Mumbo Jumbo besucht, 100; von den Einwohnern zu Nakkaway bewillkommet, 101; vom Könige von Tomani besucht, 103; von dem abgesetzten Kaiser von Jemarron bey seiner Ankunft zu Korah eingeladen, 105; er erhält traurige Nachricht von der Factoren zu Brafoe, 105; findet einen ungeheuren Scorpion, 107; erhält Verhaltungsbefehle von dem Statthalter zu Jamesfort, 108; er wird Oberfactor zu Nampamakunda, 112; thut eine Handelsreise, 115; leget einen Streit bey, 116; er übernimmt die Aufsicht über die Factoren zu Joar, 118; ist wegen eines Krieges, besorgt, 119, 120; er erhält freundliche Botschaft von dem Bumen Haman Seaka, 120; und verläßt der Gesellschaft Dienste, 121; seine Lebensart in Africa, Ebend. seine mancherley Lebensmittel, Erquickungen und sein Hausgeräthe, 122; er findet einen Fuß von einem Champanize, 123; er verläßt die Gambia, 124; und kommt in England an, 124; er antwortet auf Hauptmann Etibbens Ursachen oder Einwürfe, warum die Gambia nicht für den Niger zu halten, mit einer Gegenantwort III, 82

**Moore**, Wilhelm, dessen Reise nach Norden, XVII, 187; er fährt auf Entdeckungen aus XVII, 199  
**Moos**, vielerley in Grönland XX, 31  
**Moose**, eine Art großer Hirsche, XVII, 163  
**Mopamapa**, ein besonderes festes Harz, IX, 263  
**Moplicaer** werden von Sperlingen aus ihrem Lande vertrieben, XVI, 131  
**Mora**, Diego von, Befehlshaber zu Truxillo, XV, 206, 210; verläßt des Pizarro Partey XV, 211  
**Morainville**, Reise desselben nach Peru, XV, 611; wo er sich jezo aufhalte, XV, 636  
**Moral**, wird bey den Chinesen stark getrieben, VI, 319; deren Grundsätze sind bey ihnen von Alters her in Beobachtung, 321; des Confucius ist vortreflich, 332; der Bongen ihre, wie sie beschaffen VI, 631  
**Moranges**, ein Vetter des Robert Sale, geht mit demselben nach Canada zu Schiffe, XIV, 309; und hernach zu den Jllinesen, 321; er wird unterwegs ermordet XIV, 323  
**Morast**, wie die um den Bergen in Lappland zu nutzen sind, XX, 617  
**Mord**, wird für keine Sünde gehalten, IV, 178; wie er gestraft wird, 212, f. 461; wird bey den Grönländern nur aus Rache bestraft, XX, 103; wodurch ihn die Kamtschadalen zurück halten, XX, 378  
**Mord und Todtschlag**, wird ein gewisses Getränk genannt, XVII, 619  
**Mordbrenner**, deren Strafe, IV, 353  
**Mörder**, lächerliche Art, solche zu entdecken, III, 629; wie sie die Wilden bestrafen, XVII, 27  
**Mörder**, der Fluß, Indianer dasselbst, XVIII, 543  
**Mordthaten** ehren einen zu Madera, II, 53; sind nicht selten zu Cadix, III, 88; grausame XIV, 322  
**Morrel**



Morél, ein französischer Schiffshauptmann,  
IV, 24; ihm wird das Fort Friedrichs-  
burg angeboten, Ebend. ist furchtiam,  
IV, 24

Morél, Johann, erkundiget die Straße  
des le Maire, XV, 439

Morellendäume, wilde VII, 710, 711

Morenkgaß, ein Schoten tragender Baum  
XII, 673

Morowaja Powetrie, wird bey den Rus-  
sen die Pest genennet, XIX, 412

Morgan, Johann, dessen Unternehmung  
auf Panama, IX, 88; er plündert die  
Stadt, und steckt sie in Brand, IX, 89

Morgan, Heinrich, ein Seeräuber, XVII,  
431; seine Geschichte, Ebend. was er  
für Eroberungen gemacht hat, 431, ff.  
Unglücksfälle seiner Flotte XVIII, 432

Morgengabe, bey den Heurathen der Am-  
boiner, XVIII, 104

Morgoveyo, ein spanischer Hauptmann,  
kómmet in Peru um, XV, 97

Morgoya, Beschreibung dieser Staube,  
XVI, 295

Moringa, Nutzen der Frucht und Wur-  
zel dieses Baumes, XII, 673, 674

Moringo, was es ist, IV, 713

Morinni, was es für ein Titel ist, IV,  
201, 219

Moriquiten, eine Völkerschaft, XVI, 239

Moriscos, Völker, IV, 522

Morizinsel, sieh Cirne.

Morla, Franz von, geht mit dem Cortej  
auf neue Entdeckungen aus, XIII, 268

Morlaken, wer so genennet werde, IX, 243

Mornes, werden auf den französischen In-  
seln die kleinen Gebirge genannt, XVIII,  
499

Moro, portugiesischer Hauptmann in Ja-  
pon, wird zum Tode verurtheilet, XI, 632

Morogegas, Belagerung dieser Stadt,  
XVI, 240

Morombaer, wer so heißt, IV, 654

Allgem. Reisebeschr. XXI Band

Moros, eine angenehm schmeckende Frucht  
auf Ceylan, VIII, 507

Moresbora nennen die Indianer ihre  
Oberhäupter, XVI, 241

Morosko, thut mit sechzehn jakustischen  
Kosacken den ersten Zug nach Kamt-  
schatka, XIX, 71

Morotay, Feuer spendender Berg daselbst,  
XVIII, 62

Morrenor, Wirkung von der Frucht die-  
ses Baumes, XII, 674

Morroth, so heißen die Füchse in Island,  
XIX, 20

Morsch bedeutet ein Wallroß, XIX, 333

Morses nennen die Russen die Seekühe,  
XVII, 107

Mortaundes, was es für Waare ist, II, 459

Mörtel der Peruaner, XV, 577

Morvaer, eine Völkerschaft, XVI, 14

Mosakan, warum er bey den Könige in Gol-  
fonda in Ungnade gefallen, und wie er  
bestrafet worden, X, 573

Moschee, Beschreibung einer sehr schönen  
zu Monera, X, 59; deren Beschaffen-  
heit in Indostan, XI, 262; große zu  
Dehli, 263; ihre Einkünfte XI, 263

Moschera, ein Befehlshaber im Cabots  
Thurme, verläßt denselben, XVI, 65;  
und setzet sich an einem andern Orte, 65;  
er geht nach der Insel Katharina XVI, 65

Moschhaf, ist der Koran der Jamaner,  
XVIII, 20

Moschki, eine Art Fliegen, XIX, 134, 266

Moscoso, Ludwig von, Unternehmung des-  
selben auf Florida, XIV, 17; er geht mit  
dem Soto dahin, XVI, 396; empfängt  
Befehle von ihm, 410; fehret zurück,  
411; er wird General an des Soto Stelle  
XVI, 477

Mosculi, deren Amt auf den Maldiven,  
VIII, 202

Mosesbrunnen, wo, I, 217

Mosisstuhl, was bey den Juden in China  
so heißt, VI, 391

Mosiz

**Mosikungoer, Völker,** IV, 706, 710  
**Moskau,** Bestimmung der Länge und Breite dieses Ortes, XX, 486  
**Moskiten, Mosquiten,** ein sehr beschwerliches Insect IX, 52. XVI, 275  
**Moekiten, Mosquitoes,** oder Oustiquen, eine indianische Nation, XII, 346. XIII, 544; ihre Neigung gegen die Engländer und Franzosen, 545; seltsamer Gottesdienst derselben, 546; und andere Gewohnheiten, XIII, 547  
**Mosquitohabicht,** dessen Beschreibung, IV, 632; woher er den Namen erhalten hat, IV, 632  
**Mostangen, Thomas,** dessen Geschichte, X, 377  
**Mosumabaum** wird beschrieben, V, 74, 80  
**Motamba,** was für eine Art des Eides solches ist, V, 9  
**Motayer,** eine Völkerschaft, XVI, 241  
**Mote, oder Muti,** heißt der größte Maij, XV, 573  
**Mote,** eine Art Getränke aus Maij, IX, 223  
**Moteyoner,** ein peruanisches Volk, XV, 326  
**Motetzuma I,** wird König zu Mexico, XIII, 559; giebt ein barbarisches Gesetz, 559; erobert viele Länder XIII, 559  
**Motetzuma II,** läßt die Castilianer wohl aufnehmen, XIII, 262; den Cortez wegen seines Vorhabens befragen, 280; beschenkt denselben, will ihn aber nicht sprechen, 284; sein Charakter, 289; und dessen strenge Regierung, 290; Wunderzeichen drohen den Untergang seines Reiches, 290; er schicket einige Beamte an den Cortez nach Quiabizlan, welche gefangen genommen werden, 297; er schicket nochmals Gesandte an ihn, 322, 335, 338; seine Verlegenheit über den Marsch des Cortez, 339; er geht dem Cortez von Mexico entgegen, 343; sein Ansehen und seine Kleidung, 343; seine erste Zusammenkunft mit dem Cortez, 344;

und noch verschiedene andere, XIII, 348, 350; er wird gefangen genommen, 356; und in Fesseln gelegt, 358; wie er sich dabey aufgeführt, 358, 359; die Fesseln werden ihm wieder abgenommen, 359; sein Staatsgriff, 363; er huldigt Spanien, 364; überliefert dem Cortez Geschenke, und liegt ihm an, seine Staaten zu verlassen, 356; befiehlt ihm endlich solches ernstlich, 391; er zeigt sich seinen aufrührerischen Unterthanen, und hält eine Rede an sie, 391; er wird tödtlich verwundet, 392; sein Tod, 393; seine Leiche wird den Auführern überschickt, 393; Abbildung desselben, 394; Geschlechtsregister seines Hauses, und wer davon sich taufen lassen XIII, 477  
**Motetzuma, Don Petro von,** ein Sohn des mexicanischen Kaisers, wird ein Christ, XIII, 394  
**Motkoja,** was es für ein Fisch ist, XX, 279  
**Motta, Diaz,** verstärkt den Cortez, XIII, 426  
**Motte, de la, Ritter,** was ihm der Graf Frontenac aufgetragen, XIV, 344; bleibt in einem Gefechte mit den Iroquesen, XIV, 347, 348  
**Mouchache,** was auf den Antillen so genannt werde, XVII, 709  
**Mousonier,** ein wildes Volk, XVII, 14  
**Mourons,** was man so nenne, XVII, 515  
**Mouviri, oder Mouvirisser,** welche so genennet werden, IV, 652  
**Mowri,** eine Stadt, wird beschrieben, IV, 73; ist der beste Handelsplatz auf der Goldküste, Ebend. daselbst haben die Holländer eine Factoren, 72; sie stund unter dem Könige von Klein Affkanj, 73; wird von einem holländischen Factore regieret, 73; sie treibt großen Handel, 74; ist ein ungesunder Ort, Ebend. deren Schiffslände, Ebend. hat Weinwachs, IV, 240  
**Möwe,**



**Mörwe**, verschiedene Arten dieser Vögel in Grönland, XX, 46  
**Mora**, ein japonisches Brennmittel, woraus es bestehe, XI, 606  
**Moroer**, eine Völkerschaft, XVI, 390  
**Moyan**, ein französischer Missionarius, seine Verrichtungen zu Onnontague, XIV, 198; er geht zu den Agniern, 200; seine Anrede an dieselben, 204; warum man ihn nach Quebec zurück schicken will, 207; er geht nach Montreal, 209; und wieder zu den Iroquesen, 214, 215; seine Rede im iroquesischen Rathe zu Onnontague, 216; Antwort der Iroquesen darauf, XIV, 217  
**Moyne de St. Helene** geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335  
**Mozambik**, Nachricht von diesem Eylande, und dessen Einwohnern, V, 211; dahin werden von den Portugiesen in Indien die Missethäter verwiesen, V, 211  
**Mozambik**, Beschreibung dieser Stadt, I, 44; Beschaffenheit ihrer Einwohner, 44; Aufzug des Königes daselbst, 45; daselbst wird eine portugiesische Factoren von Gama angelegt, I, 89  
**Mozan**, Beschreibung dieser Frucht, II, 31  
**Mozenlacker**, Nachricht von diesem Volke, XVI, 698; Beschreibung ihres Landes, XVI, 700  
**Muab**, Beschreibung dieser königlichen Hauptstadt in Yemen, XI, 305  
**Muca muca**, Beschreibung dieses ganz besonders merkwürdigen Thieres, IX, 328, 329  
**Mücken** sind unzählig und beschwerlich an der Gambia, III, 63, 64, 94, 327, f. auf der Goldküste, IV, 276; auf der Rarharineninsel, XII, 123; von allerhand Gattungen, an dem Mückenhaven, IX, 160; auch anderwärts, 370; wo sich die in Island vornehmlich aufhalten, XIX, 36; wider sie verwahren sich die Reisen-

den mit einem Flore, XIX, 36; sind auf dem Irtsch in großer Menge, 133; Verwahrungsmittel dawider, XIX, 133  
**Mucoso**, Großmuth dieses Caciquen, XVI, 403; er besucht den Boto, XVI, 405  
**Mucuas** heißt ein Stamm unter den heidnischen Malabaren, XII, 450  
**Mucu-mucu**, was die Indianer so nennen, XVI, 367  
**Mugnoz**, ein Mönch, wird erdroffelt, XV, 153  
**Muhammed Chah**, Nachricht von demselben, XI, 230; sein Krieg mit dem Thamas Kuli Khan, und Friede, 230; er wird gefangen genommen, 231; und seiner Schätze beraubt, 234; er muß dem Thamas Kuli Khan einen Theil seiner Staaten abtreten, 235; Zustand seines Hofes nach des Thamas Kuli Khan Abreise, XI, 238, f.  
**Muhammed Soltan** schließt mit dem Khan Frieden, den er aber bricht, VII, 143; schwerer Krieg deswegen mit dem Jenghiz Khan, 144, u. ff. er geräth in großes Elend, 151; sein Tod VII, 152  
**Muhammedaner**, deren Eroberungen in Indien, I, 124  
**Mühle**, s. Wassermühle.  
**Mubuli**, Statthalter des Jenghiz Khan in China, stillt eine Empörung, VII, 178; er wird vom Jenghiz Khan hoch geehret, 179; er geht nach China und erobert viele Städte, 180; erwirbt sich großen Ruhm in dem Kriege mit dem Kin und Hya, 185; seine Eroberungen in Schantong, 187; in Schan-si und in Ehen-si, 188; sein Tod und seine Abschilderung, VII, 188, 189  
**Muitiz**, Nachricht von diesem Fische, der Ratten frist, XX, 282  
**Muischagatka**, Beschreibung dieses Wasservogels, XX, 283  
**Muka**, eine Art Wurzeln von Bistorta, XIX, 205  
**Mufade**,

**Mukade**, f. Tausendfuß, XI, 691  
**Mulatten**, deren Ursprung, III, 370; was für eine Art Leute, IV, 120; ihre Gemüthsart, Ebend. Gestalt, 121; ihre Kleidung, Ebend. Grausamkeit eines solchen, V, 9; deren Charakter in Loanda, 24; ein besonderes Geschlecht zu Cartagena, IX, 25; ihre Kleidung, 26; woher ihrer so viele in Buenos Ayres entstanden, XVI, 73  
**Mulan**, was es für Leute sind, VI, 124  
**Muleche**, was für ein Namen es ist, IV, 554  
**Mulekhus**, was für eine Art Geldes es ist, V, 32  
**Mulica**, ein sonderbares Thier in Tucuman, XVI, 130  
**Muliere grande**, f. Frau, (Große.)  
**Mullahs**, heißen die Lehrer in Indostan, XI, 262; ihre Einkünfte, XI, 263  
**Mullava**, eine Schoten tragende Pflanze, XII, 674  
**Mullenaar**, Johann, wird vergiftet, VIII, 57  
**Müller**, Andreas, giebt des Polus Reise nach der Tatarey heraus, VII, 426  
**Müllers**, G. F. Nachricht von Kamtschatka, XIX, 71; kurze Abbildung von seiner Person, 75; befindet sich in schlechten Gesundheitsumständen, 76; zieht sich Verdrüßlichkeiten zu, 79; sieht eine feyerliche Handlung mit an, 113; läßt einige Gräber öffnen, 145; thut eine Spazierfahrt zu den Tataren, 174; sieht die Gaukeleyen eines jakutischen Schamans, 271; wird wieder von seiner zweyten Krankheit gesund, 310; seine Nachricht von den Reisen und Entdeckungen der Russen längst den Küsten des Eismeeres und auf dem morgenländischen Meere, XX, 380; Engels Urtheil über dessen Nachrichten, XX, 435  
**Mullets**, africanische, beschrieben, III, 347; wie sie sich von den americanischen unterscheiden, Ebend. wie sie gefangen werden, 348; wozu sie nützen, Ebend.

**Mumbacho**, ein Feuer speyender Berg in Neuspanien, XIII, 695  
**Mumbo Jumbo**, ein Kunststück der Schwarzen, ihre Weiber in Furcht zu halten, III, 100; ist mit den Ho-rey von gleicher Art, 243; ein tragisches Beispiel von seiner großen Gewalt, III, 244  
**Mumbos** in Mochomotapa sind Menschenfresser, V, 227  
**Mumme**, ein Bier, wird auch auf die Antillen geführt, XVII, 464  
**Mund** wird für etwas häßliches gehalten, II, 74; in Siam denen zugenehet, die zu viel reden, XVIII, 135; und denen gespalten, die zu wenig reden, XVIII, 135  
**Mundart**, verschiedene bey den Chinesen, VI, 339  
**Mung**, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506  
**Munier**, lüderliches Leben desselben bey den Geniern, XIV, 330; er wird von den Spaniern gefangen, XIV, 333  
**Munk**, Johann, dessen Reise, zu Entdeckung einer Fahrt nach Norden, XVII, 156; was seinen Tod verursacht, XVII, 158  
**Münlich**, Graf von, einige Anekdoten von ihm, XX, 472  
**Münze**, deren Beschaffenheit in Achin, I, 444; in Angola, V, 32; was für welche in China gefunden wird, VI, 237; Beschaffenheit der alten, 238; was für Gepräge darauf ist, 238; unbekannte daselbst, 239; gebräuchliche in Ostindien, VIII, 98; in Goa, 217; auf der Insel Ceylan, 500; besondere in Decan, XI, 95; Nachricht von den arabischen Münzen, 329; indostanische, 330; Kupfermünze, 333; verschiedene andere Münzen, 333, 334; englische und holländische Münzen in Indien, 336; Münze zu Quada und Pera, Ebend. nebst vielen andern asiatischen Münzen, 337; Nachricht von denen in China und Tunkin, 338; imgleichen in Japon, 339; portugiesische



- gießische in Ostindien, XI, 333; ehemals übliche in Virginien, XVI, 577; in Carolina, 623; welche zu Barbados gangbar ist, XVII, 623; s. auch Geld.
- Münzhaus in Mexico, Beschreibung desselben, XIII, 689
- Münzsammlung, des Kaisers Kanghi, VI, 239
- Murasaki, Beschreibung dieser Pflanze, XII, 713
- Murat, ein armenischer Kaufmann, XI, 125; will seinen Sohn dem Vernier verkaufen, XI, 126
- Murat, ein französischer Lieutenant, geht verloren, XIV, 348
- Muris, ein Indianer, Nachricht von demselben, XII, 705
- Murmeltier, wie die in Kamtschatka beschaffen sind, XX, 265
- Murucu, eine Gattung Malz, XV, 572
- Mürüüca, eine Pflanze von seltsamer Schönheit, XVI, 291
- Mürüüge, eine Art Birnbaum, XVI, 285
- Muscardi, P. Nicolas, suchet die Stadt der Césaren, XV, 444
- Muscatenbaum, wilder, Beschreibung desselben, XII, 415; des zahmen, XII, 691
- Muschel, erstaunliche Menge allerhand Seemuscheln in Japon, XI, 700, 701; sonderbare auf den Bergen am Jenisei, XIX, 328; verschiedene Arten derselben in Grönland, XX, 55; weisse, werden anstatt des Geldes gebraucht, II, 77
- Muschelgeld, s. Bujis.
- Muschelgruben, ganz besondere in Chile, IX, 536
- Muschelkrebs, Nachricht von ihm, V, 208
- Muschelschalen, werden eine sehr einträgliche Waare, II, 353; was das Zuschicken derselben bedeute, XVII, 48
- Muschelwerk, verschiedenes schönes auf der Insel Hispaniola, XIII, 245
- Muschiu, was für eine Art von Bäumen es ist, V, 508
- Muschin/Puschkin, Platon Iwanowitsch, Statthalter in Casan, XIX, 95
- Muscho: more, was es ist, und wozu, und wie es von den Kamtschadalinnen gebraucht wird, XX, 306
- Muschon, oder Muschangerth, der Namen der Priester bey den Escheremissen, XIX, 105
- Muscus, s. Must.
- Muscus catharticus Islandiae, eine Pflanze, sonst Siallagras genannt, der sich die Isländer statt des Brodtes bedienen, XIX, 16
- Musik, japanische, deren Beschaffenheit, I, 797; ist rauh, 850; der Schwarzen, II, 330; solche lieben die Zulier, 356; solche liebet das Kameel, 492; der Neger ihre, IV, 157; der Einwohner in Angola, V, 31; wenn sie im Kriege sind, 41; der Hottentotten, wie solche beschaffen, 155; haben die Chinesen bey ihren Gastmahlen, VI, 152; deren Eigenschaft, 312; ist sehr unvollkommen, 313; Academie dazu wird aufgerichtet, Ebend. wie sie zu Siam beschaffen ist, X, 145; 266; wie die mogulische, XI, 255; der Mexicaner, XIII, 599; der Creolen in Peru, XV, 488, 564; bey einer tatarischen Hochzeit, XIX, 115; Nachricht von der bey den Tatern, XIX, 365
- Musicalisches Instrument, besonders, III, 464; allerley musicalische Instrumente der Schwarzen, 201; was die Cumaner für welche haben, XV, 14
- Muscanten der Neger, s. Guirioten.
- Must, dessen Beschaffenheit, I, 829; wie man solchen von der Tibethfäse bekommt, III, 322; damit wird stark in Tibet gehandelt, VII, 210; derselbe wird oft verfälschet, XII, 508, s. woher der beste und meiste kömmt, XII, 696
- Muskusgeruch und Geschmack an Wasser, III, 35, 43; und Fischen, 43; ist den Americanern zuwider, XVII, 9

**Muskustorn**, Beschreibung dieser Pflanze und ihre Tugenden, II, 514  
**Muskusochsen**, an der Hudsons Bay, Beschreibung derselben, XVII, 229  
**Muskuspanace**, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 259  
**Muskusratte**, Beschreibung derselben, XVII, 230; wie sie ihre Hütten bauen, XVII, 230  
**Muskusthier**, wovon es sich nährt, VI, 547; fabelhafte Nachricht von demselben, VII, 533  
**Musquitos**, giftige, IV, 389; wie ihr Stich zu lindern, Ebend. und dieselben abzuhalten sind, Ebend. s. auch Moskiten, Mücken.  
**Mussacar**, wen die Brasilianer so nennen, XVI, 261  
**Mussembey**, Beschreibung dieses Küchengewächses, XVII, 707, 708  
**Müssiggang**, darinnen werden die Neger aufgezogen, III, 198; der nordamerikanischen Männer, XVII, 44  
**Mussone** werden aus den Zeitwinden, XII, 641  
**Musterung**, allgemeine zu Batavia, X, 582  
**Muth**, außerordentlicher der Wilden in America, bey den größten Schmerzen, XVII, II, 61, ff.  
**Muthay**, eine Art Fische, den Aalen ähnlich, XVII, 272  
**Mutonen**, eine Art Pfauen, XVI, 276  
**Mutter**, Unerkennlichkeit der Hottentotten gegen dieselben, V, 147, 163  
**Mutterkrebs**, eine besondere Krankheit der Weiber zu Lima, IX, 424  
**Mutternelken**, woher sie ihren Namen bekommen, VIII, 335  
**Mütze**, der Chinesen ihre, wie sie beschaffen sind, VI, 137  
**Müzener Kossfisch**, Beschreibung desselben, XVII, 303  
**Muzun**, eine Art Forellen, XIX, 161  
**Muys**, de, ein Hauptmann, bedeckt Chamblu, XIV, 373; soll Pemkuit wegnehmen, XIV, 422

**Muyta**, Nutzen dieses Krautes für das Kopfweh, VIII, 582  
**Muzafersingue**, maurischer Fürst, sein Glück durch die Franzosen, XVIII, 294, ff. sein Unglück, 298; seine Befreyung, 301; seine Freygebigkeit gegen die Franzosen, 302; wird in einem Treffen verwundet, und stirbt, XVIII, 304  
**Muzu**, eine Frucht, wovon die Chineser Baumöl machen, XII, 515  
**Mweyschu**, Nachricht von diesem Baume, und dessen Frucht, VI, 512  
**Nyau tse**, was der Namen dieses Volkes heiße, VI, 122, Not. ihr Land und ihre Neigungen, Ebend. ihre Herren, 123; welche davon bezwungen und noch nicht bezwungen sind, 123; ihre Kleidung und Häuser, 123; ihre Künste und Musik, 124; Beschaffenheit derer in Huquang, 124; in Quangsi, 125; seltsamer Kopfpuß ihrer Weiber, Ebend. ihre Sprache und Sitten, VI, 125  
**Nyew zhong**, was es für ein Zeug ist, VI, 97  
**Nyrthen**, Beschreibung der Lichtmyrthen, XVII, 257; wie man das Wachs aus denselben ziehe, XVII, 257  
**Nys**, bedeutet ein kleines Vorgebirge, XIX, 529  
**Nystische Redensarten**, Probe von der neubefehrten Grönländer ihren, XX, 205  
**Nyre oder Jaka** soll die größte Frucht in der Welt seyn, X, 119  
**Nythologie der Isländer**, XIX, 54

## N.

**Na**, oder **Nagi** und **Tsikburasiba**, eine sehr seltsame Gattung Lorbeerbäume, XII, 709; Beschreibung derselben, XII, 710  
**Naatsine**, eine Gattung Paliurus, XII, 715  
**Nabab**, des Königes von Gollonda Feldherr, erobert Gandicot, X, 534; geschwinde Gerechtigkeit desselben, X, 536

Nabab



- Nabab** heißt bey den Indianern ein Unterkönig, X, 628; die Statthalter zu Pondichery erhalten diese Würde vom Mogol, X, 643
- Nababschaft**, von Carnate, wem sie gehört, XVIII, 307; Conferenzen darüber zwischen England und Frankreich, XVIII, 308, 309
- Nabelmuschel**, wird beschrieben, V, 207
- Nabelschnur**, Gebrauch derselben bey den Peruanern, XV, 557
- Nabi Isa**, wer es sey, XVIII, 216
- Nacan**, was dieses Wort bey den Indianern bedeutet, XIII, 19
- Nachen**, aus Fischbeine, deren Beschreibung, XIV, 13
- Nachjahrszeit**, auf den Antillen, XVII, 682
- Nachkommen** der zwölf israelitischen Stämme, die Salmanafer weggeführt, wo sie vermuthlich anzutreffen, VII, 314
- Nachrichten** eines spanischen Steuermannes, die Küste von Chi und Peru betreffend, XI, 361
- Nachrichten** von den Wegen nach Katay, wie sie verschaffet worden, VII, 531; andere fabelhafte, VII, 533
- Nachsprößlinge** bey dem Taback, XVII, 659
- Nachteule**, eine wird auf offener See gefangen, XII, 590
- Nachtsfischen**, mit Jackeln, wie es geschieht, IV, 147
- Nachtfrost**, woher solcher im Sommer in Nordland kömmt, XX, 608; Ruthmaßung, warum nicht alle Felder davon befallen werden, XX, 609
- Nachtigallen**, verschiedene Arten auf Maragnan, XVI, 296
- Nachtsch**, bey chineßischen Gastereyen, wie er beschaffen, VI, 150
- Nachtwächter** in Japon, wer dieselben sind, XI, 591; wie sie ihre Wachsamkeit zeigen, XI, 592
- Naciver**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Nackendgehen**, ein Zeichen einer Jungfer, IV, 312
- Naddok** entdeckt Island zuerst, XIX, 52
- Nadelgeld**, was es ist, IV, 154
- Naduassiss** oder Naduessis, soll der eigentliche Namen der Eusen seyn, XVII, 15
- Naga**, s. Asana, XI, 434
- Nagam**, ein Schoten tragender Baum, XII, 674
- Nägel**, lange, eine Zierde bey den Negern, IV, 113; und auch bey den Chinesen, VI, 130; desgleichen bey den Tunkinesen, X, 97; die Siamer schneiden ihre auch nicht ab, halten sie aber reinlich, 243; worzu sie dienlich sind, IV, 114; solche färben sich die Weibespersonen in der kleinen Bucharey, VII, 335; rothes Mahlwerk auf denselben bey den Einwohnern der Insel Celebes, XI, 487; lassen sich die Umboiner wachsen, und färben sie roth, XVIII, 103; die abgeschnittenen verwahren die Peruaner sorgfältig, XV, 547
- Nägelein**, wie viel deren eine jede Insel von den Molucken jährlich giebt, I, 791
- Nahrung** der Isländer, worinnen sie bestehe, XIX, 45; Betrachtung über des Menschen seine, XX, 67
- Nai**, ein Ehrentitel in Siam, X, 251; Vorrechte derselben, 251, 252; sieben Ehrenstufen derselben, X, 252
- Naje**, Goldbergwerke daselbst, II, 509
- Nairen**, Nayren, werden die malabarischen Edelleute genennet, XII, 450; ihre Vorzüge, und was sie den Fremden für Dienste erweisen, 451; ihre Treue dabey, Ehrerbietung der Räuber gegen ihre Kinder, und Sold der Nairen, 452; sie werden von den Holländern geschlagen, 302, 303; fernere Beschreibung derselben, XVIII, 339
- Nalla**, Speisefammern in Lappland, XVII, 321
- Nalle Pambu**, eine Art guter Schlangen, XII, 466
- Nalus**, was es für Völker sind, II, 445
- Namaquas**, eine hottentottische Nation, deren Beschaffenheit, V, 115; sie besiegen die Holländer

Holländer durch eine Kriegeslist, V, 116;  
 Beispiel von ihrem gestreuten Wesen, V, 117  
**Nambeadora**, wird von den Portugiesen  
 zum Könige von Kochin gekrönt, I, 105  
**Namburis**, heißen die Hohenpriester unter  
 den heidnischen Malabaren, XII, 450  
**Namen**, wie die Hottentotten solchen ihren  
 Kindern geben, V, 161; wie viel deren  
 den Kindern in China gegeben werden,  
 und wie oft, VI, 164; wenn und wie die  
 Nordamericaner ihren Kindern solche ge-  
 ben, XVII, 39; Säuglingsnamen und  
 Taufnamen der Kinder bey den Amboi-  
 nern, XVIII, 104; artige Verwechselung  
 derselbigen, 503; der Grönländer haben  
 etwas Sonderbares und Ekles, XX, 85;  
 was für welche die Kamtschadalen den  
 Sachen geben, 368; wie die Russen die  
 kamtschadalischen verunstalten, 369; wel-  
 che die Kamtschadalen den Monaten und  
 Winden geben, 370; Ursache der ver-  
 schiedenen einerley Gegenstandes, XX, 374  
**Namoskeren**, eine Völkerschaft, XVI, 596  
**Nana**, s. Ananas.  
**Nanca**, eine chinesische Prinzessin, Nach-  
 richt von derselben, X, 416  
**Nanchin**, was dieses für ein Gericht ist,  
 VI, 474  
**Nandi Ervatam**, eine Staude, deren  
 Wurzel Zahnschmerzen stillt, XII, 674  
**Nandstokf**, Beschreibung dieser Staude,  
 XII, 710  
**Nangasaki**, Beschreibung des Havens bey  
 dieser Stadt, der den Fremden offen steht,  
 XI, 551; Lage der Stadt selbst und ihre  
 Gegenden, 552; ihr Namen und ihre Ver-  
 größerung, 553; innere Beschaffenheit  
 und öffentliche Gebäude, 554; Palläste  
 der Großen, Wohnungen der Fremden,  
 555; chinesische Tempel, 556; und Ober-  
 priester daselbst, 557; öffentliche Huren-  
 häuser, gefangene Christen allda, und wie  
 sie gehalten werden, 558; Nachricht von  
 den drey Statthaltern daselbst, XI, 588, 589

**Nangcas**, was es für eine Frucht ist, VI,  
 512  
**Naniple**, eine Frucht, III, 299  
**Nan Ein**, Beschreibung dieser Stadt, X, 412  
**Nanking**, Beschreibung dieser Stadt, V,  
 252; Häuser und Kramladen darinnen,  
 Ebend. daselbst übliches Geld, 252; Zahl  
 der Einwohner, 253; der dasige kaiser-  
 liche Pallast, 253; was für Geschenke  
 sie dem Kaiser schicket, 253; berühmter Por-  
 cellanthurm allda, 254; ihre Größe, 490;  
 wunderbarer Tempel und Thurm daselbst,  
 491; Grab eines Kaisers daselbst, 492;  
 stinkender Handel, der da getrieben wird,  
 492; deren gegenwärtiger Zustand, Re-  
 gierung und Manufacturen daselbst, VI,  
 44, f.  
**Nan mu**, was es für Holz ist, VI, 533  
**Nansoo**, eine Art Dracunculus, XII, 714  
**Naphtha** wird in Japon gefunden, XI, 680  
**Naporaer**, eine Völkerschaft, XVI, 238  
**Narborough**, Johann, befährt die ma-  
 gellanische Straße, XII, 2, 3, 30; seine  
 Abfahrt und Ladung, 30; Trennung  
 seines Schiffes von der Flotte, 32; er  
 überwintert in dem verlangten Haven, 33;  
 findet auf der Insel le Maire eine Auf-  
 schrift, 35; verschiedene Beobachtungen  
 auf seiner Fahrt, 36, 37; er geht wieder  
 nach dem verlangten Haven zurück, 39;  
 segelt nach der Straße, 40; seine Rück-  
 fehr durch dieselbe, 47; und Ankunft in  
 England, XII, 49  
**Narrenvögel**, Beschreibung derselben, IX,  
 575; s. auch Alkatrazi.  
**Narraganseten**, eine Völkerschaft, XVI, 595  
**Narten**, eine Art Schlitten in Sereow,  
 XIX, 525  
**Narvaez**, Pamphilo, wird Unterstatthalter  
 von Neuspanien, XIII, 370; bekommt  
 die Anführung einer Flotte, den Cortez in  
 Mexico auszurotten, 370; will den  
 Sandoval verführen, 370; kommt zu  
 Mexico an, 367, 372; seine unvorsich-  
 tige



tige Aufführung, XIII, 373; er setzt Geld auf des Cortez Kopf, 374, 379; ob er mit dem Motezuma ein heimliches Verständniß gehabt, 375; Cortez rücket ihm entgegen, 376; er vergeht sich aufs neue, 378; seine Verrätheren, 378; er wird vom Cortez überfallen, 379; und gefangen, 380; seine Demüthigung und Abführung von Vera Cruz, 382; sein Unternehmen auf Florida, XIV, 17  
**Narwall**, eine Art Walfische, XIX, 333; Horn von ihm ist heilsam, XIX, 333  
**Nasar Rhoja**, dessen meyneidige Betrügeren, VII, 291  
**Nase**, platte, ob sie natürlich bey den Mandingoern und Fläps, III, 182, 198; wird den Hottentotten bey ihrer Geburt platt gedrückt, V, 162; drücken die Brasilianer ihren Kindern ein, XVI, 259; was die Maissurier mit den abgeschnittenen machen, XVIII, 379  
**Nasenbluten**, wie die Grönländer solches stillen, XX, 123  
**Naserfinga** zieht wider den Nagogi zu Felde, X, 633  
**Nashorn** oder **Abada**, dessen Beschreibung, V, 83; VII, 487; weitere Nachrichten von ihm, V, 191; ist ein Todfeind des Elephanten, 192; dessen Hörner, 210; es wird in Java gefunden, VIII, 92; dergleichen in Siam, X, 315; ein zahmes, XI, 158  
**Nasraddin**, dessen Eroberungen in Indien, I, 124  
**Nasreddin Muhammed Chah**, Nachricht von demselben, XI, 229  
**Nasrullah Mirza**, vermählt sich mit der mogolischen Prinzessin Riambache, XI, 235  
**Nassau**, ein holländisches Fort, IV, 74; dessen Erbauung, Festigkeit und Belagerungen, Ebend. hat einen schönen Garten, IV, 75  
**Nassau, Moriz**, Graf von, geht nach Brasilien, XVI, 185; schlägt den Banjola, 185; Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

seine fernern Unternehmungen, 186; er geht nach Holland zurück, XVI, 188  
**Nasso**, was es für eine Art von Holze ist, II, 70  
**Natchitochen**, eine wilde Nation auf Louisiana, XIV, 589  
**Nation**, es werden verschiedene unbekannte entdeckt, XIV, 212; Nachricht von der unparteylichen, XIV, 161  
**Nationalversammlung** bey den Hottentotten, deren Beschaffenheit, V, 177  
**Natos**, wer bey den Amboinern so heißt, XVIII, 101  
**Natschen**, ein wildes Volk in Louisiana, XIV, 592; ihre Verrätheren, 593; sie machen Frieden mit den Franzosen, 595; fangen die Feindseligkeiten wieder an, 618; machen abermals Frieden, 619; schlagen alle Franzosen in ihrem Lande todt, 623; und gehen sehr grausam mit deren Weibern um, 625; werden von den Eschactaern deswegen gezüchtigt, 632; vom Loubois belagert, 633; geben die Gefangenen heraus, 634; ihr Uebermuth, 635; sie fangen ihre Streifereien wieder an, 637; greifen eine Pirogue an, 640; werden berennet, geben die Neger zurück und pflegen Unterhandlung, 641; schicken einige ihrer Häupter ins französische Lager, die aber angehalten werden, 642; doch eines entflieht, 643; einige Natschen ergeben sich an die Franzosen, 643; die meisten entweichen, 644; ihre Stärke nach der Belagerung, 644; sie überrumpeln das große Haupt der Tonicaer, 645; viele Natschen werden bey verschiedenen Gelegenheiten getödtet, und andere belagern den Herrn St. Denys, 676; Zustand der französischen Colonie bey ihnen, XVI, 710; großes Dorf derselben, 710; ihr Tempel und sein ewiges Feuer, 711; schlechter Zustand des Christenthums bey ihnen, XVI, 711  
**Natter**, deren Beschreibung, V, 198  
 h h h Natter:

Natterwurz essen die Grönländer gern,  
XX, 33

Naturbegebenheiten, besondere, auf der  
Insel Guadeloupe, XVII, 523

Naturgeschichte der Länder an der Gam-  
bra, III, 281, ff. von Kongo, Angola  
und Benguela, V, 68 u. f. der america-  
nischen Landenge, XVI, 108, ff. des Lan-  
des Guayaquil, 121, f. von Peru, 121;  
von Brasilien, XVI, 268

Naturlehre, deren Beschaffenheit bey den  
Chinesen, VI, 303; was das chinesische  
Buch davon enthält, 383; Unwissenheit  
der Chinesen darinnen bringt sie auf viele  
alberne Meynungen, 388; besonderes  
Gericht oder Rathscollegium deswegen,  
473; der Peruaner ihre, XV, 556

Naukongbaum, III, 299

Naumaner, eine Völkerschaft, XVI, 14

Naus, eine Art Seewölfe in Canada,  
XVII, 237

Nauticor zerstört die Stadt Quansi in  
China, X, 421; erobert mit Hülfe der  
Portugiesen das Schloß Nipoam cou, 424;  
belohnet die Portugiesen, 425; seine Graus-  
samkeit und Aufbruch nach Peking, X, 425

Navarette, Domingo Fernandez, dessen  
Reise durch China, V, 403; Nachricht  
von ihm, Ebend. von seiner Beschrei-  
bung von China, 404; von seinen Reisen,  
405; Anmerkungen über sein Werk, 405;  
sein Buch von den Streitigkeiten, 406;  
er kommt nach Kanton und wird von Chri-  
sten beraubt, 406; die Ungläubigen sind  
ihm behülflich, 407; ihm wird von  
einem groben Chinesen gütig begegnet,  
408; er geht nach Kin wha fu, 412; ihm  
wird bey Gefangennehmung der Missio-  
narien gelinde begegnet, 414; er wird nach  
Peking gebracht, 416; kommt nach Kan-  
ton, 417; entrinnt von da, 418; ist in  
großer Furcht, entdeckt zu werden, 419;  
kommt glücklich nach Makau, V, 419

Navarra, Anton von, bekrieger die In-  
dianer auf Tumbes, XV, 59

Navarre, Melchior de, wird Unterkönig  
in Peru, XV, 445; seine Zwistigkeit mit  
dem Erzbischofe zu Lima, XV, 446

Napoat, der französische Anbau daselbst  
wird nach Königshaven versetzt, XIV, 475

Nayan, dessen Empörung wider den Ru-  
blan, VII, 473; und trauriges Ende, VII,  
474

Nayben, so heißen die Priester auf den mal-  
divischen Inseln, VIII, 202

Nayman, ein sehr alter tatarischer Stamm,  
VII, 129; ihr Krieg mit den Toli, und  
Temufen, 162; sie werden in Karazm hin-  
gerichtet, VII, 292

Nazerzingue, ein indischer Prinz, seine Em-  
pörung, XVIII, 294, ff. ist unglücklich  
gegen die Franzosen, 299; büßet Gingi  
ein, 299; kommt in einer Schlacht um,  
XVIII, 301

Nbasi, wer so genennet wird, V, 11

Nebel, schädlicher, IV, 229; dicker zu  
Lima, desselben Beschaffenheit, IX, 404

Nebensonnen, sieht man oft in Island,  
XIX, 8; wie auch in Grönland, XX, 23;  
zwo auf ein Mal, XVII, 115. XIX, 170,  
400

Neck, Jacob van, führet eine holländische  
Flotte nach Ostindien, VIII, 3, 6; büßet  
in einem Treffen etliche Finger ein, 9;  
Fähigkeit desselben, 111; er reiset zum  
andern Male nach Ostindien, 112; sonder-  
bare Begebenheiten auf seiner Reise bis  
nach Bantam, Ebend. er begiebt sich  
nach den Molucken, 113; wird zu Ter-  
nate wohl aufgenommen, Ebend. liefert  
den Portugiesen ein Treffen, worinnen er  
seine rechte Hand einbüßet, 114; er woh-  
net einem Hochzeitfeste bey, 115; wird  
vom Könige herrlich bewirthet, 116; geht  
unter Segel und nähert sich China, 116;  
verliert bey Madao zwanzig Mann, 116,  
117;



117; geht nach Patana, VIII, 117; kömmt daselbst an, 118; seine Rückkehr, VIII, 120, 121  
 van Neck, Jacob Cornelius, führet eine holländische Flotte nach Ostindien, VIII, 63; er kömmt nach Bantam, 65; wird für einen Feind angesehen, 65; thut guten Handel, und geht nach Amsterdam zurück, VIII, 66  
 Nedium Schetti, eine Staude, deren Beeren die Krätze heilen, XII, 674  
 Negapatan, Beschreibung dieser Stadt, und was sie den Holländern hilft, X, 20, 21  
 Negern, einige Nachricht von ihnen, I, 257; ihr Schmuck, 258; ihre Nichtigkeit im Handel, Ebend. ihre Lebensart, Ebend. ihr Brodt, Ebend. ihr Korn, 259; ihre Städte und Handthierungen, 265; ihre Art zu handeln, Ebend. sie werden leicht beleidiget, Ebend. sind faul, 266; etwas von ihrer Sprache, Ebend. Staat einiger ihrer Häupter, 271; ihre Schilder und Bogen, Ebend. ihre Verschlagenheit im Handel, 272; eine seltsame Art von ihnen, II, 76; ihre Schiffahrt, 99; Religion derer an der Gambia, Ebend. derer Lebensart, Ebend. einige halten sich für geborene Sklaven der Weissen, 141; deren Gedanken von ihrer Wegführung durch die Europäer, 144; deren Vette, wie es beschaffen, 148, 312; Wohnungen derer an der Sanaga, 312; deren Art, Krieg zu führen, 321; deren Musik, 330; warum sie schwarz sind, III, 187; Tracht der Männer, 189; Kleidung der Weiber, 190; ihre Ordnung im Essen, 191; Getränke, Ebend. ihre Art zu essen, 192; wie ihr Mittagmahl aufgetragen wird, Ebend. sie brauchen kein Brodt, 193; ihre Heurathsform, Ebend. die Mägdchen heurathen sehr jung, 194; worinnen die Morgengabe oder Geschenke bestehen, Eb. halten die Jungferschaft in Ehren, Ebend. wie viel ihnen Weiber zu nehmen er-

laubt ist, III, 195; welche die vornehmste ist, Ebend. sie bestrafen den Ehebruch mit der Sklaverei, 196; biethen ihre Weiber andern selbst an, Ebend. solche lieben die Weissen sehr, Ebend. die Weiber verrichten alle Arbeit, Ebend. leben in großer Dienstbarkeit, 197; sind fruchtbar und gebären leicht, Ebend. wie sie ihre Kinder benennen, Ebend. woher ihre platten Nasen kommen, 198; sie lieben ihre Kinder, Ebend. solche werden im Müßiggange auferzogen, Ebend. die Mägdchen sind sehr willfährig, Ebend. warum sich die Weiber nach der Niederkunft des Beschlafs enthalten, Ebend. ihre Begräbnisceremonien, 199; sie sind große Liebhaber der Musik, 201; ihre musikalischen Instrumente, 201 u. f. ihre Musikanten sind den irrländischen Harfenschlägern gleich, 203; sie werden von den Königen und vornehmen Herren besoldet, Ebend. sind große Schmeichler, Ebend. und werden deswegen gut belohnet, 204; aber auch für unehrlich gehalten, und ihnen das Begräbniß versagt, Ebend. die Negern, besonders die Weiber, lieben das Tanzen, 205; ihre Folgars oder Välle, Ebend. ihre Art im Ringen, 206; sie verstehen das Fischen, Ebend. ihr Fischerzeug, Ebend. wie sie die Fische durren, Ebend. ihre Fischerkähne, Ebend. und Arten zu fischen, 207; sie sind gute Jäger, 208; haben keinen Gefallen an Blumen, 206; wie sie die Elephanten erlegen, 208; sie haben sehr wenig Handwerke unter sich, Ebend. brauchen die Matten anstatt der Münze, 212; halten besondere Märkte, Ebend. leben in Dörfern oder Flecken, Ebend. Beschaffenheit ihrer Gebäude, 213; ihr Hausgeräth und ihre Betten, 215; sie treiben alle Ackerbau vom höchsten bis zum geringsten, 216; ihre Sae- und Pflanzzeit, Ebend. verschiedene Art zu pflügen und Instrumente dazu,

dazu, III, 217; sie gerathen durch Betrug eines Marbuten in Hungersnoth, Ebend. ihre Waffen, 218; Armeen, 219; wie sie aufgebracht werden, 220; sie sind ohne Kriegszucht, Ebend. machen die Gefangenen zu Sklaven, 221; ihre Sprachen, Ebend. sie sind Muhammedaner, 233; glauben an einen Gott, 234; ihre Meynung von Christo, 234; glauben eine Vorherbestimmung, Ebend. haben weder Kirchen noch sonst geheiligte Plätze, Ebend. ihr Gebeth, Gottesdienst und äußerliche Andacht, 235; wo und wie der König und die Vornehmen ihren Gottesdienst verrichten, 234, f. warum sie gemeinlich bethen, 236; ihr Ramadhan oder ihre große Fasten wird genau beobachtet, Ebend. wie sie ihre Östern feyern, 237; wenn sie ihre Knaben beschneiden, 238; sie haben eine gewöhnliche Zeit dazu, Ebend. Ceremonie derselben, Ebend. sie beschneiden auch Weibespersonen, 240; sind abergläubisch, 241; haben ihre Priester oder Marbuten, 244; imgleichen Schulen für die Kinder, 246; ihre Art zu rechnen, 363; sie sind unflätig, 427; Beschaffenheit derer um Loanda, V, 30; die auf der Augustinsbay beweisen den Holländern Lücke, VIII, 19, 21; Eigenschaften der Einwohner daselbst, 22; ihre Handlung, Ebend. und Sitten, 23; wie die auf der Insel St. Martha beschaffen sind, 24; Redlichkeit derer zu Antongil, 26; Tapferkeit derer auf Madagascar, 569; dieselben werden zum Perlenfischen gebraucht, IX, 98; wenn die Spanier angefangen haben, sie in ihren Pflanzstädten zu gebrauchen, XV, 18; warum sie die Indianer in Peru hassen, 475; ihre Sklavenkönige zu Lima, 475; wie sie zu St. Domingo gezeichnet, XVII, 425; oder gestempelt werden, 426; elender Zustand derselben, 424; Unterschied unter den Negern aus verschiedenen Völ-

kerschaften, XVII, 435; Beschwerlichkeiten, die man bey ihren Diensten auszustehen hat, 435; Dummheit der meisten, 436; wie sie aus einander zu bringen, wenn sie sich zusammen rotten, 436; zweydeutiges Singen derselben, 437; viererley Arten von Negern, welche verkauft werden, 437; wie man mit den neugekauften umgeht, ehe man sie zur Arbeit anhält, 438; ihre Ehrerbietigkeit gegen die Alten, ob sie gleich von Natur sehr stolz sind, 439, 444; sie werden von Wohlthaten gerühret, 439; leiden verdiente Züchtigungen mit Geduld, 440; sind sehr begierig auf das Frauenvolk, 440, 617; lieben das Spiel, Tanzen und starke Getränke, 440; ihre Kleidung und Gerichte, 442, 443, 571; sie essen nicht mit ihren Weibern und Kindern, 442; Policey der französischen Negern, 443; sie können nicht leiden, daß man sie arme Negern nennet, 444, 445; Pug der Negerinnen, 445, 446; Unerschrockenheit der Negern bey auszustehenden Schmerzen, 446; weswegen sich viele selber erhängen, 446; seltsame Art, sie davon abzugiehen, 447, 448; ihre Neigung zum Christenthume, worauf sie sich gründe, 448; was ein Neger indianisch Gut sey und gelte, 465, 617; sie bekommen den Sonnabend gemeinlich für sich, 465; wie sie zum Laufen abgerichtet werden, 466; ihre Abneigung gegen die Caraiben, 487; was die Negern zu unterhalten kosten, 570, 572; die in Jamaica werden aufrührisch, und setzen sich in den Gebirgen, 582; ihre Verschwörungen wider die Engländer zu Barbados, 604; ihr elender Zustand und Grausamkeit ihrer Herren gegen sie, 617; wie theuer sie gekauft werden, 617; worinnen ihre Kost bestehe, 619; Unterschied unter den Negern von Barbados und unter denen von Guinea, 620; was für



- für welche Salzwassernegern genannt werden, XVII, 620; sie essen umgefallene Pferde und Kühe, 620; was die Negern hauptsächlich im Zaume halte, 621; ob ihr Blut schwärzer sey, als anderer Menschen ihres, 621; sie entführen den Caraiben ihre Weiber und Töchter, 677; in den Südländern, XVIII, 579; man muthmaßet, daß sie die ersten Einwohner des heißen Erdstriches sind, 580; andere Muthmaßungen XVIII, 580
- Negerfisch**, IV, 279, 390
- Negerhandel zu Portobello**, IX, 82; zu Panama IX, 97, 98
- Negerinnen**, zu Cartagena, ihre Art, sich zu nähren, und ihre Kinder zu säugen, IX, 26
- Negerpfaffen**, Geschicklichkeit eines unter ihnen, VIII, 533
- Negerprinz**, einer verheurathet sich zu Paris, VIII, 524
- Negertanz**, wird beschrieben, III, 398
- Negral**, verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214; bleibt in der Schlacht bey Gurina XV, 227
- Negrillo**, eine Art Silbererzt, XV, 600
- Negro-Soua**, was es bedeutet, IV, 531
- Negundo**, ein Baum, dessen Blätter wie Salben schmecken, XII, 674
- Neira**, Insel, zwey Festungen, XVIII, 112; Häuser daselbst XVIII, 112
- Neitsek**, eine Art Seehunde, wird beschrieben, XX, 62
- Neitersoak**, eine Art Seehunde, wird beschrieben, XX, 62
- Necko-Sanna**, eine Anemonenart, XII, 739
- Nekoko**, was für eine Art von Thiere es ist, V, 86
- Nelson**, ein englischer Ritter, wird von den Franzosen gefangen, XIV, 377; sein Schreiben an den Baudreuil XIV, 540
- Nelsonschanze**, Unternehmung der Franzosen auf dieselbe, XIV, 372, 386; Beschreibung derselben, 402; sie wird von den Franzosen weggenommen, und die Bourbonschanze genannt XIV, 403
- Nen** werden die jungen Mönche in Siam genennet, X, 261, 290
- Nengiosis**, eine Art japonischer Beamten, XI, 590
- Nenontemi**, nennen die Mexicaner ihre Schalttage, XIII, 563
- Nenuphar**, sind Seebulmen, XII, 737
- Nephritisches Holz**, Nachricht von demselben, XIII, 645
- Nepiset**, Beschreibung dieses Fisches, XX, 53
- Nerschinsk**, eine Festung, Beschreibung derselben, XIX, 200; Laster der Einwohner XIX, 201
- Nervaez**, wird vom Cortez geschlagen und gefangen, XII, 556
- Nescambinit**, ein abenauischer Hauptmann, hilft die Johanneschanze wegnehmen, XIV, 434; thut sich auch sonst sehr hervor XIV, 436
- Nesimond**, Marquis de, Verhaltungsbefehle desselben, XIV, 450; er geht nach Frankreich zurück XIV, 451
- Nessel**, wie solche in Kamtschatka an Statt des Glases zubereitet werden, XX, 262
- Nessoge**, eine Secte der Schwarzen, worinnen sie besteht, III, 631
- Nest**, sonderbare der Capfinken, V, 203
- Nestorianer**, deren Erdichtung von dem Christenthume in Tibet, VII, 214; ärgerliches Leben ihrer Priester, 383; ihre Zauberey VII, 392
- Neu Albion**, Beschaffenheit des Landes und der Einwohner auf dieser Insel, XII, 6, 7; sonderbare Aufführung der Wilden daselbst, 7; ihre Religionsübung, 8; warum diese Insel Neu Albion genennet worden XII, 8
- Neuandalustien**, Unternehmung des Ojeda dahin, XIII, 161; Gränzen dieses Landes, XVI, 372; Küsten XVI, 380

Neuanfömmlinge in Cartagena, wie es ihnen daselbst geht, IX, 31

Neubelgien, erste Entdeckung desselben, XIV, 101; die Engländer bemächtigen sich desselben, 226; es bekömmt den Namen Newyork, XIV, 227. XVI, 599, 600

Neubritannien, wird vom Dampier entdeckt, XII, 247; dessen Beschreibung, XVIII, 568; Begebenheit mit den Insulanern, 568; Abbildung derselben, XVIII, 568

Neucadir, Anlegung dieser Stadt, XV, 10

Neuengland, warum darinnen keine ordentliche Festung gefunden wird, IX, 630; treibt vergebene Unterhandlungen mit Neust Frankreich, XIV, 187; Unternehmen der Franzosen gegen dasselbe, 500; Ursprung dieser Colonie, XVI, 579; erste Unternehmungen, 579; verschiedenen Orten werden zum voraus Namen gegeben, 580; verschiedene Secten stiften daselbst Pflanzstädte, 580; Beschreibung des Landes, 583; und der Regierung daselbst, 592; Geseze, 593; Beschaffenheit der Indianer allda, 595; innerliche Unruhen XVI, 596

Neue Welt, damit wird Spanien von dem apostolischen Stuhle belehnet, XIII, 37

Neufrankreich wird vom de Monts und Champlain entdeckt, XIV, 81. XV, 25; dessen Beschreibung, XVI, 658; ungemeyne Fruchtbarkeit des Bodens daselbst, XIV, 81; Lage und Größe desselben, 81. XVI, 660. XVII, 15; Beschaffenheit der dasigen Himmelsgegend, XV, 25; wenn es seinen Namen erhalten, XIV, 105; es wird von den Holländern weggenommen, 119; nebst der Insel Cap Breton, aber den Franzosen wieder abgetreten, 123, 140; warum es die Engländer nicht achteten, 123; die Protestanten werden daselbst ausgeschlossen, 126; Zustand der Colonie allda im 1645ten

Jahre, XIV, 186; ihre vergebene Unterhandlung mit der von Neuengland, 187; Neust Frankreich kömmt unmittelbar an die Krone, 224; Beschaffenheit des Justizwesens daselbst, 225; die Leute daselbst werden gottlos, 232; es nimmt an Einwohnern zu, 237; Zustand der Handlung daselbst, 297; sonderlich im 1692sten Jahre, 386; Gränzschcheidung der Südküste, 463; Vorschlag zu dessen Bevölkerung, 579; Schwierigkeiten bey dessen Beschreibung, XVI, 661; Nachricht von den Seen darinnen, 662; schönste Gegend XVI, 686

Neugierigkeit der Weiber ist groß, III, 50

Neugeorgien, Niederlassung der Engländer daselbst, XVI, 631; Widerwärtigkeiten der Colonie allda XVI, 640

Neugrenada, Bestellung eines Unterköniges daselbst, XV, 450; gegenwärtiger Zustand dieses Königreiches, XVI, 390; Indianer, die es bewohnen, 390; Witterung und Himmelsluft daselbst, 391; spanische Städte darinnen XVI, 391

Neu Guinea, Entdeckung durch die Holländer, I, 820. XVIII, 492; Reise dahin, 537; ein heimlicher Anschlag wider die Holländer wird entdeckt, 539; andere Reise dahin, 539; Beschreibung von Onin, 540; Fluß der Mörder, 542; Indianer daselbst, 542; Beschreibung davon, 552; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XVII, 5; einige davon werden nach Batavia geführt, XVIII, 552; einer von ihnen wird abgezeichnet, 552; ihre Sitten und Lebensart, 553; verschiedene Reisen auf dieser Küste XVIII, 553

Neu Herrnhut wird in Grönland angelegt, XX, 187; Beschreibung dieses Gebäudes XX, 226

Neuhof, Johann, Nachricht von dessen Beschreibung der holländischen Gesandtschaft nach China, V, 230; wird von eines



- eines chinesischen Statthalters Gemahlinn bewirthe't V, 264
- Neuholland**, Lage der Küste desselben, XII, 225, 427; Beschaffenheit der Wilden daselbst, 226, 227, 428. XVII, 5. XVIII, 537; Beschreibung des Landes und dessen Früchte, XII, 228. XVIII, 544; Landthiere, Muscheln und Pflanzen daselbst, XII, 229; außerordentliche Fluth daselbst, 649; es wird von Hudson entdeckt, XVI, 600. XVIII, 536
- Neujahrsfest**, dessen Feyer in China, V, 256, 449, 523, 531. VI, 176. VII, 513; wie es die Sunkinesen feyern X, 102
- Neu-Jersey**, Niederlassungen daselbst, XVI, 599; Bildung dieser Provinz, deren Eintheilung, Lage und Grafschaften XVI, 606
- Neuland**, wer diese Insel zuerst entdeckt habe, XIV, 2; Zustand derselben, 246; verschiedene Nachrichten von der Beschaffenheit dieser Insel, 247; natürliche Einwohner derselben, 248. XVII, 655; Zustand derselben im 1690sten Jahre, XIV, 354; es wird ein französisches Geschwader dahin geschicket, 382, 429, 540; die Bretagner treiben an derselben den Fischfang, XV, 29; erste Niederlassung auf dieser Insel, XVII, 654; Zustand der Colonien daselbst im Anfange, 656; Anzahl der Einwohner, 658; französische Niederlassungen in Neuland, 659; verschiedene Vortheile derselben vor Abtretung der Insel, 659; ob die Engländer etwas dabey gewonnen, als ihnen die Franzosen Neuland abgetreten, 660; Eigenschaften der Insel, ihr unfruchtbarer Boden und ihre Lebensart im Winter, 661; altes Regiment der Engländer auf derselben, 662; zweyerley Handlung daselbst XVII, 662
- Neumondsfest**, dessen große Feyer in Monomotapa, V, 227
- Neumteaken**, eine Völkerschaft, XVI, 596
- Neune**, die Zahl, ist bey den Chinesen geheimnißvoll, VI, 180
- Neworleans**, Anlegung dieser Hauptstadt in Louisiana, XIV, 601; und Verlegung des Hauptquartieres dahin, 616; deren Lage, XVI, 714; ihre Beschreibung, 715; großer Schaden, den ein Sturm daselbst angerichtet XIV, 617
- Newpymouth**, wer diese Stadt zuerst angeleget, XVI, 580
- Neuschottland**, was man eigentlich darunter versteht, XIV, 80
- Neuschweden**, Nachricht davon, XVI, 613
- Neuseeland**, Entdeckung dieser Insel, und Beschaffenheit der Wilden daselbst, XII, 218
- Neusemlia**, Beschreibung davon, XIX, 489; hieß sonst Serebronka, wegen eines Silberbergwerkes, XIX, 491; sieh auch Neu-Jembla; und Novas Semlja.
- Neuspanien**, oder Mexico, Entdeckung desselben, XIII, 260; Lage und Gränze desselben, 451; Eintheilung desselben in drey Statthalterschaften und zwanzig Bezirke, 452; Ursprung der ersten Einwohner dieses Landes, 556; jetzige Beschaffenheit der spanischen Regierung daselbst, nebst den Ursachen ihres Verfalles, 618, 619; Ueppigkeit der Missionarien und Geistlichen allda, 620, 621; Beschaffenheit der Witterung daselbst, 623; die Fluthen und Ströme, 629; Bäume, Gewächse, Blumen und Früchte daselbst, 630; Vögel, 662; vierfüßige Thiere, 668; Schlangen und giftige Thiere, 676; Fische, 681; Bergwerke, Erzte, Edelgesteine, auch andere Sachen und Seltenheiten in Neuspanien XIII, 684, ff.
- Neutralitätsvergleich** zwischen Frankreich und England, wegen der Unterthanen und Länder in America, XIV, 288
- Neuyork**,

- Neuyork**, Anschlag der Franzosen, selbige weg zu nehmen, XIV, 300; Niederlassung daselbst, XVI, 599; wenn es seinen Namen erhalten, 601; Einteilung dieser Provinz, und ihr wirklicher Zustand XVI, 602
- Neu = Sembla**, daselbst überwintern einige Holländer, XVII, 115, 131; Nachricht von diesem Lande, 172; sieh auch **Neusemlia**, und **Nova = Semlja**.
- Nevis**, Lage dieser Insel, und Ursprung der engländischen Colonie daselbst, XVII, 632; Himmelsluft, Stärke und Eigenschaften der Insel XVII, 633
- Nevtilisle**, ein mericanischer Tanz, XIII, 599
- Newtons** Meynung von der wahren Gestalt der Erde, XV, 607. XVII, 332
- Neymi**, ein Göze, IV, 684
- Nfi = amasa**, was für eine Art von Rhilumboeide es ist, V, 11
- Ngadjos**, Flügel an den Fahrzeugen der Amboinen, XVIII, 99
- Nhay = Canatu**, entseßliche Hinrichtung dieser Königin, X, 465
- Nhay = Pombaya**, eine Botschafterinn des Kaisers von Java, kömmt nach Bantam, X, 486
- Niagara**, eine Schanze, wird erbauet, aber bald wieder verlassen, XIV, 291
- Njames**, eine Wurzel, aus welcher man Brodt zubereitet, IX, 56, 587
- Nian Sabana**, Goldbergwerke daselbst, II, 508
- Niarka**, was es für ein Fisch ist, XX, 280
- Nica**, ein wilder Jäger, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; wird ermordet XIV, 322
- Nichols** wird Statthalter in Neu = York, XVI, 602
- Niederduldung** bey den neubefehrten Grönländern, XX, 183
- Nicobar**, Abschilderung der Einwohner auf diesen Inseln, XII, 431
- Nicolas**, Ludwig, ein französischer Missionarius, reiset nach Montreal, XIV, 236; bringt einige Wilde nach Quebec, die durchbohrte Nasen haben, XIV, 238, 239
- Nicolaus** von Semilushnoja, das Bild eines Heiligen zu Tomsk, mit was für Feyerlichkeiten man es verehret, XIX, 401
- Nicolaushaven**, Beschreibung desselben, XIV, 7
- Nicols**, Thomas, Nachricht von dessen Beschreibung der Canarienseln um Madeira, II, 1
- Nicolson**, ein englischer General, belagert Königshaven, XIV, 537, 538; und bekömmet es ein XIV, 539
- Nicore**, Phil. Britto de, dessen Verrichtungen in Pegu, I, 732; wodurch er den Titel Changa verdienet, 733, Anmerk. dessen Ende, 734, Anmerk. I, 738
- Nicuessä**, Diego de, wird dem Djeda zu einer neuen Unternehmung zugeschieket, XIII, 161; und zum Statthalter von Goldecastilien bestellt, 161; er geht mit sechs Schiffen in die See, 164; geräth mit dem Cosa in Zank, 165; kömmt an die Küste von Cartagena, und rächet den Tod der Castilianer, 169; macht große Beute und geht nach Beragua, 170; wird an eine unbekannte Küste geworfen, 177; wird gerettet, muß aber großen Hunger ausstehen, 177; er geht nach Porto Bello und noch weiter, 178; leget Nombre de Dios an, 178; neues Elend desselben, 178; sein unglückliches Ende XIII, 180
- Nidos**, Gonzales von los, Hinrichtung dieses Hauptmannes, XV, 240
- Niederkunft** der Weiber in Peru, XV, 541; was bey der Nordamerikanerinnen ihrer beobachtet wird, XVII, 38, 39; der Kamtschadalinnen geschieht leicht, XX, 299; wie es mit der Lappinnen ihrer geht, XX, 549
- Niederz**



- Niederträchtigkeit** eines holländischen Factors, IV, 446
- Niedrige Inseln**, deren Beschreibung, XVIII, 490
- Niegerfluß**, dessen Arme, II, 290; ob die Canaga und Gambia Arme desselben sind, 336; wo er entstehen soll, 338; Namen des Flusses, II, 340
- Niesen** der Kinder zu Amboina, obergläubischer Gebrauch dabey, XVIII, 102
- Nigua, Niguen**, eine Art Insecten, oder Flöhe, IX, 52. XVI, 275; wie sie sich in die Haut graben, und wie man sie heraus zieht, IX, 53; wie man die Wunde heilet, 53, 54; sieh ferner Picken.
- Nijmi**, ein Göze, IV, 685
- Nil**, dessen Ursprung und Quellen, I, 197; Ursachen seines Anwachsens, 197. V, 69; man will solchen abgraben, I, 199; Erläuterungen wegen seines Ursprunges, XI, 127; mit demselben wird der Angermannfluß in Lappland verglichen, XX, 614
- Nilgans**, wie dieselben gejaget werden, XI, 109
- Nilica Maran**, ein indianischer Pflaumenbaum, XII, 674
- Nimbam**, ein gewisser Beamter in Japan, XI, 590
- Ningo**, Königreich, IV, 99; dessen verschiedene Benennung, Ebenb. Größe und Gränzen, Ebenb. dessen Beherrscher nennt sich König von Ladingfour, Ebenb. steht unter dem Könige von Aquambo, Ebenb. dieses Landes Boden, 99, 101; und Gewächse, 99; worinnen die Handlung hier besteht, Ebenb. der Einwohner Handthierung IV, 99, 101
- Nin-Too**, ist das gemeine Perichlymenum, XII, 714
- Niorbes**, eine wohlriechende Bluhme, XVI, 153
- Nipa**, besonderer Nutzen dieses Baumes, VIII, 316
- Niparwein**, dessen Beschaffenheit, I, 409  
Allgem. Reisebesch. XXI Band.
- Nipissinger**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17
- Nirkha**, oder Niron, ein mogulischer Stamm, Ursprung ihres Namens, VII, 131
- Nir Natszil**, eine sehr heilsame Staude, XII, 674
- Niruala**, ein Baum, dessen Blätter den Harn treiben, XII, 675
- Nischnoi = Novograd**, darinnen sind wohl angelegte Kaufäden, XIX, 90
- Nisi Kingi**, ein angenehmes Stäudchen, XII, 716
- Nitika = Nitrikitz = Demidow**, besigt eine Kupferhütte, XIX, 106
- Nitschnaia = Petschschowa**, ist der Namen der untern Höhle am Jenisei, XIX, 174
- Nitsi = Josi**, ist der Gerichtsbothe in Japan, XI, 591
- Nirwa Toka**, verschiedene Gattungen dieses Hollunders, XII, 714
- Nizam = ul Mulk**, seine Aufführung gegen Ithamas Kuli Khan, XI, 232, 233; er erhält sich bey dem Großmogol in der Verwaltung seiner Geschäfte, 238; Bemühungen des Kaisers, ihn zu stürzen, und Verbindung wider ihn, 239; seine Geschicklichkeit, Ebenb. er bewegt den Großvezier, daß er sich stellet, als ob er den Hof verläßt, und geht mit ihm aus der Stadt, 240; sie werden wieder zurück gerufen, und Nizam = ul Mulk machet seine Bedingungen, 240; wie listig er sich nöthigen läßt, zurück zu kommen, XI, 241
- Niznowogrod**, großer Handel in dieser Stadt, ohne Vortheil der Einwohner, XX, 443
- Nkamba**, ein musikalisches Instrument, IV, 716
- Nkanza**, was für eine Art von Frucht es ist, V, 71
- Nkasche**, was für eine Art von Frucht es ist, V, 71
- Nkasa,

**Nkafa**, was für eine Art von Baum es ist, V, 78

**Noah**, wunderliche Geschichte von dessen Söhnen, IV, 125; ein vermeyntliches Stück von dem Kasten desselben wird zu Thenna aufbehalten VIII, 422

**Noble**, Constantin, dessen Gesandtschaft an den Unterkönig von Fokhyen, V, 283; er wird zu Hockshem aufgehalten, 296; geht wieder zurück, 313; er geht von neuem mit nach China, 325; seine Verdrüßlichkeiten wegen des Handels zu Hockshem V, 329, ff.

**Nobrega**, Emanuel, Haupt der portugiesischen Missionarien in Brasilien, XVI, 159; wird erster Superior daselbst XVI, 230

**Nodal**, Garcie, seine Reise, XVIII, 533; trifft Wilde von großer Gestalt an, 533; fährt in die Meerenge le Maire, 534; Einwohner, 534; seine Rückkunft nach Sevilien XVIII, 535

**Noel**, Jacob, Cartiers Nefte, was er für Nachrichten hinterlassen, XV, 32

**Noel**, Stephan, warum er vom Cartier aus America nach Frankreich geschickt worden, XV, 30

**Noela tali**, ein Dornstrauch mit Pommeranzenblättern, XII, 675

**Nokairo**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18

**Nokiso**, was es ist, IV, 655

**Nombre de Dios**, Anlegung dieser Stadt, XIII, 178; Beschreibung derselben, XV, 259; warum sie jezo eingegangen, XV, 259

**Nomoa**, sieh Doman.

**Noncaer**, eine Völkerschaft XVI, 239

**Nonigi**, oder großer Erdrach, XII, 738

**Nonnenklöster** in Korea, heidnische, deren Beschaffenheit, VI, 603

**Nonnenvogel**, III, 332

**Nonnue Issaie**, eine Art kleiner Reigen, VIII, 580

**Nonpetas**, eine Frucht, III, 300

**Noort**, Olivier van, dessen Reise nach Ostindien, durch Süden, XI, 349. XII, 2,

13; seine Abreise von Rotterdam, XI, 349; übles Begegnen der Portugiesen gegen ihn auf dem Prinzeneylande, 350; er läuft mit seiner Flotte in den Rio Janeiro, 351; kommt hernach in den Sehnuchts haven, 352; fährt weiter, 353; sein Viceadmiral machet sich strafbar, 356; er läßt ihn gefangen setzen, 357; und bestrafen, 358; er landet auf der Insel Mocka, und besieht der Einwohner Wohnungen, 359; er nimmt ein spanisches Schiff weg, 360; fängt Briefe auf, 365; kommt nach einer weiten Reise an die Diebesinseln, 367; und von da an die philippinischen, 368; er giebt sich und seine Leute für Franzosen aus, 369; segelt nach der Insel Capul, erschreckt die Leute und brennet viel Dörfer weg, 370; drohet den Spaniern, und diese rächen sich, 371; geht nach der Insel Borneo, 372; segelt wieder ab, 375; und kommt nach Joartam, 376; seine Rückreise nach Rotterdam, 377; er ist der erste Holländer, der nach Borneo gekommen XVIII, 427

**Nopal**, oder die Pflanze, worauf die Cochenille wächst, deren Pflanzung, IX, 248, 249

**No Ran**, eine gelbe Schwerdtlilie, XII, 729

**Nordamerica**, wenn es entdeckt worden, XV, 523; Naturgeschichte desselben, XVII, 220; Witterung daselbst, 200; Thiere, Vögel und Fische, 223; Hölzer, Pflanzen und Gewächse, 240; Korn und Hülsenfrüchte daselbst XVII, 242

**Nordaper**, eine Art Walische, die sich von den Häringen nährt, XIX, 28; seine Geschicklichkeit, die Häringe zu fangen, 29; sieh auch Grampus.

**No: derde**, Nachricht von diesem Kirchspiele, XVI, 66

**Nordland**, Nachricht von demselben, XXI, 54; Lob der Dauern darin, XX, 591; Beschaffen-



Beschaffenheit des Rindviehes und der  
Pferde daselbst, XX, 592; Handel daselbst  
durch Tauschen XX, 599

Nordlichter, welche hüpfende Ziegen  
oder morische Tänzer genannt werden,  
III, 477; sind häufig in Lappland,  
XVII, 358; wie auch in Island, XIX, 8;  
von zweyerley Gattung werden bey Cha-  
tanga oft gesehen, 329; Nachricht  
von einem, 391; eines in Gestalt feuriger  
Säulen, 420; wie solches in Grönland  
beschaffen ist, XX, 23; Verhältniß un-  
ter demselben, dem Eise und den Feuer-  
spendenden Bergen, 23; ein sehr schö-  
nes, XXI, 78; woher solches entsteht  
XXI, 78, f.

Nordmeer, ob es mit dem Südmeere zu-  
sammen hänge, XII, 650; Eintheilung  
der Inseln desselben in vier Haufen  
XVII, 448

Nords, Nachricht von diesen ungestümen  
Winden, XIII, 47, 626, 627; sichere  
Vorbothen derselben XIII, 627

Norimons, eine Art Sänften in Japon,  
deren Beschreibung, XI, 620

Normänner, deren zeitlicher Handel auf  
der westlichen Küste von Africa, II, 248;  
dessen Verfall und Ursachen, 249; alte  
hatten eine Factorey zu Kleinfommando,  
IV, 37

Normahal stellet dem Cosronroe nach dem  
Leben, XI, 27

Noronsja, Jacob Raymund von, dessen  
Bemühungen, den Amazonenfluß zu ent-  
decken, XVI, 5

Noronna, Alfonso, wird Befehlshaber  
zu Sokotra, I, 110

Norris, Admiral, geht nach dem Jo-  
hannshaven unter Segel, XIV, 452

Nort, Olivier de, beunruhiget Peru, XV,  
437

Northo, Beschreibung dieses siamischen  
Vogels, X, 314, 315

Northsoud, was für Vorsichtigkeit man  
bey der Durchfahrt durch diese Straße  
beobachten muß, XXI, 76

Norwegen, Beschaffenheit seiner Küste,  
XXI, 40; Anmerkungen über die See-  
tiefen an demselben XXI, 61

Norwegenberge, auf dem Vorgebirge der  
guten Hoffnung, deren Beschreibung,  
V, 125

Norweger entdecken zuerst Grönland,  
XX, 129

Notre Dame de Gue,, was also heißt,  
IV, 569

Noue, Annas de, ein Jesuit, kömmt nach  
Quebec, XIV, 112; seine andere Reise  
dahin, 125; sein Tod XIV, 176

Noue, de la, geht wider die Agnier zu  
Felde, XIV, 389

Noussa: Laout, eine Insel, ihre Einwoh-  
ner sind Menschenfresser, XVIII, 90

Nova: Semlja, Beschreibung davon,  
XIX, 66; man hat wenig Nachricht da-  
von, 66; verschiedene Nennungen von  
dem Zustande dieses Landes, 66; es hängt  
nicht an dem festen Lande, 67; seine Stre-  
cke, 67; es ist den Alten bekannt gewesen,  
67; Beschaffenheit des Landes, 68; es ist  
unbewohnt, XIX, 68; sieh auch Neuz-  
semlija und Neuzembla.

Noya, besondere Eigenschaft dieser Schlan-  
ge, VIII, 574

Noyrot, Philibert, ein Jesuit, kömmt  
nach Quebec, XIV, 112; geht nach Frank-  
reich, um Hülfe aufzutreiben, 117; kömmt  
durch Schiffbruch ums Leben XIV, 117

Nsambi, ein musikalisches Instrument,  
IV, 714

Nuchtli, verschiedene Gattungen dieser  
Frucht, XIII, 641

Nuckmum, Nutzen dieses Castes, XII, 682

Nueva, Johann de, dessen Reise nach Ost-  
indien, I, 86; er kömmt zu Rananor an,  
87; geht nach Kochin, 87; kehret nach  
Rananor zurück, Ebend. schlägt die kale-  
futische

kutische Flotte, I, 87; und geht wieder  
 nach Hause I, 88  
 Nugnez, Leonhard, portugiesischer Missio-  
 narius in Brasilien, XVI, 159  
 Nugnez, Vasco von Balboa, flüchtet  
 in einem Fasse von Hispaniola, XIII, 175;  
 führet die Castilianer von St. Sebastian  
 zu dem Darienflusse, 175; hintergeht  
 dem Enciso und kömmt an seine Stelle,  
 176; regieret in Darien, und schicket Ab-  
 geordnete nach Hispaniola und Castilien,  
 180; er durchstreifet das Land, und er-  
 hält Nachricht von Peru, 181; seine  
 Aufführung zu Darien, 193; er reiset  
 nach eingebildeten Reichthümern, 194;  
 sein Krieg mit dem Caciquen Dabayda,  
 195; er begiebt sich wieder nach seiner  
 Colonie, 195; thut eine neue Reise, und  
 entdecket das Südmeer, 196; seine Freu-  
 de darüber und seine Abschilderung, 197;  
 er nimmt das Südmeer in Besitz, und  
 geräth durch Ungewitter in großes Elend,  
 197; bekömmet hernach viel Gold und  
 Perlen, reiset nach Darien zurück, und  
 giebt dem Hofe Nachricht von seinen Ent-  
 deckungen, 198; übele Dienste, die man  
 ihn am spanischen Hofe leistet, der ihm  
 einen Nachfolger giebt, 199; er zeigt  
 keine Pracht in seiner Lebensart, 199;  
 er unterwirft sich dem Pedrarias, und  
 soll belohnet werden, 200; Pedrarias  
 aber läßt ihn enthaupten XIII, 201  
 Nugno, Rodriego, soll Galeerensclaven  
 nach Spanien führen, XV, 251; dessen  
 List, womit er sich von einigen Corsaren  
 befreiet, 251; ihm laufen die Gefan-  
 genen davon, bis auf einen, 251, 252;  
 welchen er selbst fortjaget; und wie er  
 aus diesem Handel gekommen XV, 252  
 Nuguit, Beschreibung dieses Gewehres  
 bey den Grönländern, XX, 76  
 Nühinuoer, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Numidische Jungfer, was es für ein  
 Vogel ist, III, 333

Nur Mahamet, folget seinem Vater Abu'l  
 Soltan, VII, 277; wird um alles ge-  
 bracht VII, 277  
 Nurur, das Neujahrsfest bey den Mo-  
 golen, XI, 7, 261  
 Nuß, eine gewürzartige auf Madagascar,  
 VIII, 577; indianische, so groß als ein  
 Menschenkopf, VII, 487; europäische  
 auf der Insel Celebes, XI, 481  
 Nußbäume, kommen in Japon gut fort,  
 XI, 683; dreyerley Arten in Nordame-  
 rica, XVII, 241; ob der schwarze Bir-  
 ginien besonders eigen sey, XVII, 258  
 Nyngin, eine sonderbare Pflanze, X, 57  
 Nyendaël, David von, seine Beschreibung  
 von Benin wird beurtheilet, IV, 440  
 Nyew wchang, was es für ein Stein ist,  
 VI, 90  
 Nysimi Mofsi, oder die gemeine Stein-  
 weide, XII, 711  
 Nzime, was also genennet wird, IV, 661  
 Nzusufi, was darunter zu verstehen, IV, 661

## O.

Obacatiarer, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Obai, eine Art gefüllten Jasmins, XII, 732  
 Obercommissar, auf der Goldküste, IV,  
 54; dessen Amt und Besoldung, Ebend.  
 Oberfactor, sitzt zu el Mina, IV, 54;  
 seine Besoldung, Vorrechte und Vor-  
 theile IV, 54  
 Oberfiscal, seine Besoldung, IV, 54; Ac-  
 cidenzien, IV, 55  
 Oberhaupt bey den Hottentotten, dessen  
 Würde, Gewalt und Ansehen, V, 177;  
 wie die Wilden ihre ernennen, XVII, 24  
 Oberpriester der Negeren, dessen Macht,  
 IV, 344, 370, 411; eine erbliche Würde,  
 345; er wird in Ehren gehalten, 434; weiß  
 das Zukünftige, 434, 408; seine Vorrech-  
 te, 435; seine Kleidung, 408; einer be-  
 wirthet einen französischen Admiral, 407;  
 zeigt ihm seine Weiber, 408; seine  
 Person



Person wird beschrieben, IV, 408; seine  
 Höflichkeit IV, 409  
 Obey Khan, dessen Handel mit dem Ma-  
 hamet, VII, 272; sein Tod, VII, 277  
 Objadnik bedeutet den Südostwind, XIX,  
 335  
 Obidy, eine Art Insekten, XIX, 535  
 Objondire, ist der Namen einer Colonie  
 in dem Gebiete Mezene, XIX, 488  
 Observatorium, zu Peking, dessen Be-  
 schaffenheit, VI, 16; dessen zu Nanjing  
 seine VI, 45  
 Obstbaum, deren Beschaffenheit und ver-  
 schiedene Arten in China, VI, 508; was  
 für Gattungen zu Cartagena wachsen,  
 IX, 58  
 Oca, Beschreibung dieser Wurzel, IX, 222  
 Ocaly, verstellte Freundschaft des dasigen  
 Caciquen gegen die Spanier, XVI, 412  
 Ocampo, Gonzales von, will die Ein-  
 wohner von Cumana wegführen, XV, 6;  
 er rächet sich an den Indianern zu Cumana,  
 6; legt die Stadt Toledo daselbst  
 an XV, 7  
 Ocampo, Sebastian d', wird ausgeschiedt,  
 die Insel Cuba zu untersuchen, XIII, 158  
 Occidentgesellschaft, französische, Er-  
 richtung derselben, XIV, 600  
 Occrubere, Beschreibung dieser Frucht,  
 XVII, 354  
 Occum Chamnam, ein siamischer Man-  
 darin, und Abgesandter nach Portugal,  
 X, 215; seine Abreise nach Goa, woselbst  
 er sich lange aufhalten muß, 216; er  
 geht endlich nach Europa zu Schiffe, und  
 leidet Schiffbruch am Nadelvorgebirge,  
 216, 217; er rettet sich auf einem Brette,  
 und waget sich wieder in das Schiff, 218;  
 Undank eines Portugiesen gegen ihn, 218;  
 sein und der Erretterten schlechter Zustand  
 auf dem Wege, da sie die Holländer su-  
 chen, 219, 220; sie treffen einige Hotten-  
 totten an, 221; ihre Besorgniß in einem  
 hottentottischen Dorfe, und falsche Hoff-

nung, X, 223; Occum schlägt eine Schlan-  
 ge todt, und ißt sie, 224; schrecklicher  
 Wind und Regen, den sie ausstehen, 224;  
 große Ehrerbietung gegen ein Schreiben  
 des Königes zu Siam, 225; sie sehen  
 mit größter Beschwerlichkeit ihren Weg  
 fort, 226, 227; kehren wieder um, und  
 wollen sich den Hottentotten ergeben, 228;  
 sie treffen ihrer drey an, und erhalten  
 Beystand von ihnen, 229; Nahrungs-  
 mittel in den africanischen Wüsten, 230;  
 es kommen ihnen zween Holländer entge-  
 gen, 230; ihre Entkräftung von ordent-  
 licher Speise und Ankunft im Forte auf  
 dem Cap, 231; Seehe, die ihnen die  
 Holländer machen, 232; wie sie wieder  
 zu Kräften kommen, 233; ihre Abreise  
 nach Batavia und Ankunft zu Siam,  
 234; warum Occum als Botschafter  
 nach Frankreich geschickt worden X, 234  
 Oc-Lune, wem dieser Titel in Siam zu-  
 kömmt, X, 252  
 Ochasteguinen werden sonst die Huronen  
 genannt, XIV, 128  
 Ochsen, deren Beschaffenheit bey der Bay  
 Saldaña, I, 403, 435, 534; auf der  
 Goldküste, IV, 249, 385; kleine werden  
 anstatt der Pferde gebraucht, 574; einer  
 wird verehret, 487; was für welche die Hot-  
 tentotten im Kriege gebrauchen, V, 169;  
 wie sie solche zum Lasttragen gewöhnen,  
 170; wo man die größten findet, VII, 91;  
 besondere Art in Tangut, mit Pferde-  
 schweifen, 382; mit großen Hockern auf  
 dem Rücken, 433; wilde, so groß als  
 Elephanten, 442; ein wilder, aber zahm  
 gemachter, 593; mit großen Buckeln  
 auf dem Rücken, VIII, 413; sehr schöne  
 zu San Bras, 14; werden in Ostin-  
 dien zum Lasttragen gebraucht, XII, 704;  
 auch zum Reiten und Wagen zu ziehen,  
 706; die in Louisiana haben Wolle, XIV,  
 482; Beschreibung der canadischen,  
 XVII, 228; wie die wilden in Nord-  
 america

- america gejaget werden, XVII, 89; Nach-  
 richt von denen in Island XXI, 23  
 Ochsenauge, eine runde Wolke, ob sie der  
 Vorborhe eines nahen Sturmes sey, X, 126  
 Ochsenfisch ist mit dem Phoca nicht zu ver-  
 mengen, XVI, 132  
 Ochsenhaut muß einigen zur Nahrung die-  
 nen, X, 222  
 Ochsenjagd, zu St. Jago, XVIII, 467  
 Ochsenkopf, Tempel des gehörnten, VI, 37  
 Ochsenkrankheit, was also genennet wird,  
 IV, 162  
 Ochsenrennen, damit belustigen sich die  
 Siamer, X, 279  
 Ochsenfänger, ein Vogel, ist dem Rind-  
 viehe gefährlich, III, 334  
 Ochsentanz, Beschreibung desselben, XVII,  
 76  
 Ochsenvögel, was solches für eine Art ist,  
 I, 407. IV, 178  
 Ocker, rother, auf dem Eylande St. Jago,  
 II, 185  
 Oc-luang, wem dieser Ehrentitel in Siam  
 beygelegt wird, X, 252  
 Oc-Mening, was es für ein Ehrenamt  
 in Siam ist, X, 252  
 Ocos, Beschreibung dieses Vogels, XII, 57  
 Oc-span, ein Ehrenamt in Siam, X, 252  
 Oc-pira, eine Ehrenstelle in Siam, X, 252  
 Oc-sya, wer diesen Titel in Siam führet,  
 X, 252  
 Oddena, s. Mina, Stadt.  
 Odejitria, ein Beynamen eines Marien-  
 bildes, XIX, 161; wie man es zu Lomsf  
 verehret XIX, 401  
 Odin, war ein Abgott bey den Isländern,  
 stellte den Mercur vor, daher die Mit-  
 twoche Odinstag heißt, XIX, 53; seine  
 ausführliche Geschichte XIX, 55  
 Odiquas, eine hottentottische Nation, V, 114  
 Odorich, aus Udino, ein Mönch, dessen  
 Reisen nach den Morgenländern, VII, 500  
 Oedo, oder Benin, und Binnin, die  
 vornehmste Stadt in Benin, IV, 446;
- deren Beschreibung, IV, 446, f. Art  
 ihrer Häuser und Gebäude, 447; warum  
 sie in großen Verfall gerathen, 448; des  
 Königes Pallast, 448; was sie für Märkte  
 hält, 449; sie hat guten Wein, 449; wie  
 der Handel hier getrieben wird, Ebend.  
 Fremde dürfen sich hier nicht aufhalten,  
 IV, 450  
 Oegwa, eine Stadt, IV, 56; dessen  
 Beschreibung, 57, 65; hält einen starken  
 Markt, 57; der Einwohner Gemüths-  
 beschaffenheit, 57, f. natürliche Geschick-  
 lichkeit derselben, 58; sie sind unflätig, 58;  
 was sie ihren Kindern für Namen geben,  
 58; sie sind meistens gute Fischer, 58 sie  
 scheuen keine Gefahr, 58; was die Dä-  
 nen an diesem Orte inne haben IV, 68  
 Oel, wie es aus Palmen gemacht wird, V,  
 76, 77; das beste in China, woraus es  
 gemacht wird, 508; Nachricht von ei-  
 nem unauslöschlichen X, 346  
 Oelbäume wachsen sehr häufig um Lima,  
 IX, 426; warum sie in Neuspanien nichts  
 tragen XIII, 656  
 Oelkuchen, aus Bohnen gemacht, IV, 383  
 Oello, ein Ehrennamen alter Jungfern,  
 XV, 539  
 Oelpflanzen, Nachricht von den japoni-  
 schen, XI, 685  
 Oelwölfe, oder weißlichte Meerwölfe, de-  
 ren Beschreibung IX, 517  
 Oepata, medicinischer Gebrauch dieses  
 Baumes, XII, 675  
 Oesteröe, Oströe, Nachricht von dieser  
 Insel XXI, 66  
 Ofen, dergleichen findet man nicht in Whi-  
 dah, IV, 385; noch in China, V, 530;  
 der Peruaner ihre, XV, 567; wie er zum  
 Porcellanbrennen gebauet ist, VI, 269;  
 wie er erhitzt wird VI, 269  
 Ofenbetten, artige bey den Chinesen, VI, 188  
 Ofseque, eine bittere nahrhafte Wurzel,  
 VIII, 578  
 Officier,



**Officier**, bey den Negern, hat gar keine Gewalt, IV, 226; dreyzehn verlassen in einem Treffen ihre Armee, XVIII, 298; Folgen davon, 298; Pflanzschule derselben in Dänemark, XXI, 53

**Offogulaer**, ein wildes Volk in Louisiana, ihre Treue gegen die Franzosen, XIV, 626

**Ogane**, ein mächtiger Fürst, läßt sich vor den Gesandten nicht sehen, I, 32

**Ogeron de la Bouere**, wird Statthalter von der Schildkröteninsel, XVII, 388; bringt die Colonie zu St. Domingo zuerst in Ordnung, 395; seine Abschilderung, 395, 396; Ursprung seiner Unternehmungen, 396; wird Statthalter der französischen Colonie zu St. Domingo, 397; wie er solche einrichtet, 397; seine Großmuth, 398; sein Anschlag, den Spaniern St. Domingo ganz zu nehmen, 400; sein Tod und Lob, XVII, 401

**Ogheghn**, Beschreibung dieses Baumes, IV, 717. V, 77

**Ogier**, Präsident, giebt einige Erläuterungen wegen des französischen Stockfischfanges in dem Nordmeere, XXI, 2

**Oglethorpe** geht nach Neugeorgien, XVI, 632; seine Rückkehr, 633; er besucht die fremden Pflanzstädte, XVI, 637

**Ogli**, holländisches Dorf in Indien, XVIII, 364; Beschreibung, 364, ff. Abriß davon, XVIII, 365

**Ogumi Ojas**, heißen die Stadtverweser in Japon, XI, 591

**Oguz**, dessen Angesicht soll wie die Sonne geleuchtet haben, VII, 115; er folget seinem Vater Kara Khan in der Regierung, 116; stellt die wahre Religion wieder her, 116; seine Kriege mit dem Tatar Khan, 116; erobert Turkestan und das persische Reich, 117; seine letzten Thaten, VII, 117

**Ohni**, dieses Wortes Bedeutung, IV, 199

**Ohnmachten**, tödtliche zu Cartagena, IX, 39; zweyerley Arten zu Lima, 422; Heilung derselben, IX, 423

**Ohren**, große und breite, sind bey den Chinesen beliebt, VI, 130; wie auch bey den Siamern, X, 241; werden den Hofbedienten zu Candy abgeschnitten, VIII, 234; zerren sich einige Indianer sehr lang, IX, 298; XVI, 37; in dieselben machen sich die Peruaner sehr große Löcher, XV, 380

**Ohrseigen**, ein Zeichen der Treue, V, 64

**Ohrslappen**, dieselben dehnen viele Indianer gewaltig stark aus, XVI, 37

**Ohrwürmer**, sind um Jamüschewa in Menge, XIX, 136

**Oja**, Stadt, wird von den Portugiesen eingenommen, I, 108

**Ojeda**, Alfonso, wird nach den Goldgruben geschickt, XIII, 48; entführt den Caonabo mit List, 60; wird auf neue Entdeckungen ausgesandt, 95; tritt mit Cosa und Vespußen in Gesellschaft, 95; ihre Fahrt und Ankunft am festen Lande von America, 95; Lage des Landes, das er entdeckt, und Beschaffenheit der Einwohner, 96; findet ein Dorf wie Venedig gebauet, 98; was er für Nutzen aus Columbi Nachrichten gezogen, 98; seine Leute werden von den Indianern wohl aufgenommen, 98; er giebt verschiedenen Dörtern Namen, 99; bekriegeret der Indianer Feinde, die Caraiben, 100; geht nach Hispaniola und suchet Empörung zu stiften, 101; wird genöthiget, unter Segel zu gehen, 102; verleumdet den Columbus in Spanien aufs ärgste, 102; geht auf neue Entdeckungen aus, 124; Aufruhr wider ihn, 123; er soll eine neue Unternehmung wagen, 160; man gesellet ihm den Diego de Nicuesa zu, 161; wird zum Statthalter von Neuandalusien bestellet, 161; geräth mit dem Nicuesa in Zank, 165; er nimmt seinen Weg nach Cartagena, 166; seine ersten Zwistigkeiten mit den Indianern daselbst, 167; er verliert viele Leute im Gefechte, 169; rächet sich und leget auf Uraba die Stadt St. Seba-

- St. Sebastian an, XIII, 170; verlangt Lebensmittel auf Hispaniola, und geräth in Hungersnoth, 170; wird in einem Ausfalle verwundet, auf eine seltsame Art geheilet, und geht selbst nach Hispaniola, 171; wird in Fesseln gelegt, und strandet an der Küste von Cuba, 172; kömmt aber glücklich nach Jamaica, 172; stirbt in größter Armuth, 173; seine Eigenschaften, 173; wer er gewesen, XV, 5; wie sein Tod gerächet wird, XV, 6, 7
- Ojo, eine Art großen Buchsbaumes, XII, 675
- Okamni, Beschreibung dieses Sandengewächses, XII, 711
- Okkerum, Beschreibung dieser Pflanze, XVI, 305
- Okkisk, was die Huronen so nennen, XVII, 29
- Oklouang Mahomontri, Hauptmann der Leibwache zu Siam, XVIII, 153; wird schändlich umgebracht, XVIII, 153
- Okneas, Art von Rätthen in Camboja, XVIII, 200; woran man dieselben erkennt, XVIII, 200
- Okray, ein Sohn des Jenghiz Khan, geht mit seinem Vater zu Felde, VII, 145; hält sich tapfer, 146; erobert Urjenz, 148; und andere Städte, 154; wird von seinem Vater zum Nachfolger bestimmt, 156; seine Eroberungen in Ho-nom, 190; er wird feyerlich zum Khan ausgerufen, VII, 193
- Olaienne, ein der Sonne geweihter Berg, XVII, 35
- Olando, Lopez d', verläßt den Nicuessa, XIII, 177; wodurch er mit ihm ausgesöhnet worden, XIII, 177
- Olaus Magnus, Erzbischof zu Upsal, seine Beschreibung von Island wird beurtheilet, XIX, 2
- Olid, Christoph, führet ein Heer wider Mexico an, XIII, 430; dringt bis an die Brücke durch, XIII, 433
- Olifan, so werden gewaltige Ströme genennet, XI, 19
- Olinda, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 210
- Oljonitschi, ein Beynamen der Tomsker, XIX, 167
- Olivarez, Joachim d', seine Ankunft zu Buenos Ayres, XVI, 88
- Olive, errichtet nebst dem du Blesis eine Colonie zu Guadeloupe, XVII, 450; ihre Unvorsichtigkeit dabei, 450; sein Krieg mit den Karaiben und Verlust seines Gesichtes, XVII, 451
- Oliveira, Rodriguez von, seine Fahrt auf dem Amazonenflusse, XVI, 6; suchet den Weg nach Quito, XVI, 7
- Oliven, Art davon in China, VI, 508
- Olivier van Noord reiset um die Welt, VIII, 7. s. Noort.
- Olla Podrida, ein spanisches Essen, wie es gekocht wird, IV, 565
- Olmedo, Barthel von, suchet einen Vergleich zwischen den Narvaez und Cortez zu stiften, XIII, 374
- Olmo, Salvador Martin del, spanischer Alferez, XVI, 89; seine Entdeckungen an der magellanischen Küste, XVI, 97, ff.
- d'Olone les Sables, berühmter Seeräuber, XVIII, 430
- Oloturion, eine Nesselgattung, deren Nahrung, XII, 675
- Olrick, Johann, dänischer Befehlshaber in Christiansburg, wird ermordet, IV, 94
- Olukhenthe, was für eine Art von Probe oder Eide es ist, V, 45
- Oma, Insel, Reise von Oma nach Haroufa, Gefahr dabei, XVIII, 94
- Omaguaer oder Aguaer, eine Völkerschaft, XVI, 12, 35; sie drücken ihren Kindern den Kopf platt, 12, 36; machen ihre Sklaven fett und essen sie, 13; ihre Zerstörung, 35; Bedeutung ihres Namens, 36; wunderliche Gebräuche derselben, 37; IX, 298
- Omar



**Omar Ghazi Solcan**, dessen Krieges-  
thaten in der Jugend, VII, 271  
**Omb**, eine Art Getraide auf der Insel  
Ceylan, VIII, 506  
**Omba**, so nennen die kalmuckischen Bauern  
ihren kleinen Fürsten, XIX, 147  
**Ombiaffon**, werden die Pfaffen auf Ma-  
dagascar genennet, VIII, 571  
**Ombu**, süße Wurzeln dieses Baumes,  
XVI, 285  
**Ometochtli**, eine mexicanische Göttinn,  
XIII, 574  
**Ombros**, was dieses für Kriegesbedienten  
sind, XI, 253; ihre verschiedene Besol-  
dung, XI, 254  
**Ominamissi**, was dasselbe sey, XII, 733  
**Omlan**, eine Art Mandelbäume, XII, 692  
**Omul**, eine Gattung Weißfische, XIX, 194;  
reicher Fang derselben, XIX, 225  
**Omhon**, ein Götzenbild, XIX, 186  
**Onanguice**, ein Oberhaupt der Puteuata-  
mier, XIV, 490; seine Rede an den  
Grafen Frontenac, 494; seltsamer Auf-  
zug desselben, XIV, 495  
**Onaske**, ein Hauptmann der Utauais, XIV,  
413; geht wider die Iroquesen zu Felde,  
XIV, 414  
**Onathaga**, ein Oberhaupt der Wilden  
auf Florida, XIV, 38  
**Onbyot**, Eintheilung und Gränzen dieser  
Landschaft, VII, 711  
**Onchon**, ein kalmuckischer Prinz, wird ge-  
fangen, VII, 102; kömmt durch Meuchel-  
mord um, VII, 102  
**Onegwa** wissen Titel es ist, IV, 460, 463  
**Ong Congun** wird der Confucius in Tim-  
fin genannt, X, 116  
**Onin**, Land, Beschreibung davon, XVIII, 540  
**Onipu**, eine Speise der Brasilianer, XVI,  
291  
**Onivau**, Nutzen dieses Baumes, VIII, 588  
**Onneyuth**, ein Stamm der Iroquesen,  
Nachricht von demselben, XIV, 178;  
sie schicken Abgeordnete nach Quebec, 230;  
Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

ihre Ungelehrigkeit, XIV, 238, 253; ihr groß-  
müthiges Bezeigen gegen den Vater Lom-  
berville, 289; sie bitten um Friede, 420;  
einige lassen sich unter den Franzosen  
nieder, XIV, 438  
**Onnontague**, ein Stamm der Iroquesen,  
Nachricht von demselben, XIV, 178; es  
gehen zween Missionarien dahin, 200;  
französische Pflanzstadt unter ihnen, 201;  
sie gehen mit den Huronen übel um, 207;  
werden von den Franzosen angegriffen,  
419; ihre Nachlässigkeit, XIV, 419  
**Onnontio**, so nennen die Wilden den  
Statthalter in Neuf Frankreich, XVII, 66  
**Onocrotalus**, s. Pelican.  
**Ono Kati**, eine Gattung Feigenbäume,  
XII, 718  
**Onontaguer**, eine wilde Völkerschaft,  
XVII, 18  
**Ononthio**, so nennen die Wilden in Canada  
die christlichen Statthalter, XIV, 151  
**Onoyuten**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18  
**Onrust**, die Holländer befestigen sich allda,  
XVIII, 8  
**Ontaonnes**, wer unter den Huronen also  
genennet wird, XIV, 128  
**Ontis**, eine Art ungemein großer Feigen,  
XI, 481  
**Opana**, was es ist, und wovon es gemacht  
wird, XX, 263  
**Opemus**, eine Art Bienen, die sehr weiß  
Wachs machen, XVI, 124  
**Opera Petcheratches**, oder Pitarchas,  
Mandarin am siamischen Hofe, XVIII,  
171; er strebet nach der Krone, 172; hebt  
sich auf den Thron, 180; seine Heurath,  
XVIII, 181  
**Opera sac di son Craam**, was es für eine  
Würde in Siam ist, XVIII, 138  
**Opfer**, der Chineser, wie sie beschaffen sind,  
I, 486; freywillige der ersten Einwohner  
der Kanarien, II, 6, 71; wie es auf der  
Goldküste geschieht, IV, 187; in Benin,  
457; der Kranken, worinnen es besteht,  
K f f f 325,

- 325, 328; an die Schlange, IV, 339, 355; der Chinesen für eine glückliche Reise, V, 255, 406; abergläubiges derselben, 347; fürs Meer, 432; das dem Confucius gemacht wird, VI, 333; eingeführte bey den Chinesen, 351; das dem Teufel gebracht wird, 356; der Talapoinen in Siam, X, 293; der Mexicaner, wobey sie Menschen schinden, XIII, 580; welche die alten Peruaner der Sonne brachten, XV, 498, 506; Art, dieselben zu bringen, und Vorbedeutung daraus, 498, 499; der Indianer in Virginien, XVI, 574; wie solche bey den Eschuwaschen verrichtet werden, XIX, 91; welche die Jappen ihren Göttern bringen, XX, 558, falsch 540
- Opferkirchhof** der Mexicaner, Beschreibung desselben, XIII, 577
- Opferpriester**, s. Oberpriester.
- Ophir**, welches Land es gewesen seyn soll, V, 211, 224
- Opium**, wie es zubereitet wird, X, 615; wie es wächst, gesammelt wird, und wozu es die Einwohner der Insel Celebes brauchen, XI, 482; wo das beste herkömmt, XII, 696
- Oppechancanough**, Nachricht von diesem furchtbaren Indianer, XVI, 525; er richtet ein grausames Blutbad unter den Engländern an, 528; er wird gefangen und getödtet, XVI, 532
- Optik**, einige Kunststücke aus derselben, IV, 300
- Oquendo** geht mit einer Flotte nach Brasilien, XVI, 184; kömmt übel zugerichtet zurück, XVI, 185
- Oquigrauhaer**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Orabutan**, von diesem Baume kömmt das Brasilienholz, XVI, 288
- Orancaim**, Orancayen, Befehlshaber bey den Aufouriern, XVIII, 78; Hauptter der Insulaner zu Amboina, 101; Fest derselben, XVIII, 101; Absicht der Insulaner dabey, 101; Ehrerbietung gegen sie, XVIII, 101
- Orangebaum** auf der Küste von Sierraleona, III, 297; auf der Goldküste, IV, 240; außerordentlich große, XVI, 508; chinesische, dienen vortreflich zu Hecken, XVII, 576, 577
- Orangen**, vortreffliche in Fo-kyen, VI, 58; Nachricht von den chinesischen, VI, 509
- Orang-Soetans**, eine Art von Satyrn, welche den Menschen ähnlich sind, XVIII, 425
- Orang-Outang**, oder Beajon, eine Art Affen, IV, 263; Beschreibung derselben, V, 90. XII, 494
- Orapaten**, brasilianische Vögel, deren Beschaffenheit, XVI, 248
- Oratava**, Stadt, Beschreibung derselben, II, 13; wie sie liegt, II, 34
- Orcan**, jährlicher, zu Eurate, X, 16; sie sind mit den Uraganen und Typhonen einerley, 93; Vorbothen derer in dem mexicanischen Busen und auf den antillischen Inseln, XIII, 628; sie thun großen Schaden zu St. Christoph, wie auch in Island, XIX, 8; XVII, 467; ordentliche Jahreszeiten derselben, XVII, 467; ein entsetzlicher auf Jamaica, XVII, 586; gräuliche Vermüstungen, die er angerichtet, 587, ff. ein anderer grimmiger zu Antego, 626; und zu Montserrat, 631; auch zu Nevis, XVII, 633
- Ordaz**, dessen Klugheit und Tapferkeit bey einem Ueberfalle, XIII, 387; er zieht sich mit Ehren zurück, 387; Cortez schicket ihn nach Spanien, XIII, 414
- Orden**, ordentliche, in Mexico, XIII, 602; des gelben Gürtels in China, V, 500; der Hospitälcr von Bethlehem, wer ihn gestiftet, IX, 200; Kleidung der Ordensbrüder, Ebend.
- Ordensleute**, heidnische, in Korea, deren Beschaffenheit, VI, 602
- Ordognes**,



- Ordognes**, Rodrigo, ein spanischer Befehlshaber, XV, 94; sein Muth in der Schlacht mit dem Ferdinand Pizarro, 102, 103; worinnen er bleibt, XV, 103
- Orejas**, eine Art indianischer Schafe, XV, 45
- Orejonien**, eine Völkerschaft, XVI, 75, 321, 328
- Orellana**, s. Marañon.
- Orellana**, Francisco de, seine Schiffahrt auf dem Marañon, IX, 289; was er für Entdeckungen gemacht, 290; XV, 110; er verläßt den Gonzales Pizarro, und kömmt ins Nordmeer, 110; geht nach Spanien und macht viel Ruhmens von seinen Entdeckungen, 111; wird Statthalter von dem Amazonenlande, stirbt auf der Reise dahin, XV, 111
- Orellana**, ein gefangener Indianer, zettelt einen Aufstand an, XVIII, 475; Waffen, die er sich machte, Ebend. Ausbruch der Empörung, 476, ff. Endigung derselben mit seinem Tode, XVIII, 477
- Orembaiten**, Fahrzeuge der Amboiner, XVIII, 99
- Orgel**, sehr große, zu Beziere, IV, 569; eine Art derselben in Kongo, 714; europäische, wird von China gebracht, VI, 314; hölzerne, die so schön, als andere, klingen, XIII, 695; merkwürdige in Söderhamn, XX, 598
- Orgendono**, König von Bungo, verlangt einen Portugiesen, X, 442
- Orichalcum** der Alten, soll das amboinische Sawassa seyn, XVIII, 99
- Ori flame**, französisches Schiff, XVIII, 182; wird von einem englischen angegriffen und in Grund geböhrt, XVIII, 192
- Orignal**, Beschreibung dieses Thieres, XVII, 84, 227; es hat eine Art von Arme, 84; wie es die Wilden jagen, 84, 85, 88; vornehmster Feind desselben, XVII, 228
- Orinocoponi**, eine Völkerschaft, XVI, 328
- Orinoko**, Mündung dieses Flusses, XVI, 323; großes Bette desselben, und Schwierigkeit, ihn hinauf zu fahren, 324; sein Lauf, 326; er verändert seinen Namen, XVI, 331
- Orintan**, gekrönter Statthalter daselbst, X, 64
- Orionsio**, was für eine Art von Eide oder Probe es ist, V, 45
- Orissa**, was darunter verstanden wird, IV, 457
- Oristan**, Anlegung dieser Stadt auf Jamaica, XIII, 183
- Orkaden**, Orkneye, einige Nachricht von diesen Inseln, XXI, 67
- Orkansschweife**, was für Wirbelwinde man also nennet, XII, 272
- Ormus**, Beschreibung dieser Stadt, I, 113; wird vom Albuquerque angegriffen, 114; der König daselbst wird den Portugiesen zinsbar, 115; bricht den Vertrag, Ebend. ergiebt sich dem Albuquerque, 130; daselbst wird ein Fort gebauet, I, 131
- Ormus**, große Handlung auf dieser Insel, VIII, 183; Reichthum der Statthalter daselbst, Ebend. Veränderungen allda, X, 86; Zeit zur Abfahrt von da nach Indien, XI, 138
- Ornis**, eine Gattung schöner Zeuge, XI, 140
- Oron**, ein Thier, welches vor die Schlitten gespannt wird, VII, 21
- Orry** hilft die französische Handlung in Indien wieder herstellen, X, 645
- Orsoa**, Pedro d', seine Reise auf dem Marañon, XVI, 2; und Ermordung, XVI, 2
- Ortega**, Emanuel, wird von den Engländern gefangen, XVI, 84; ins Meer geworfen, 85; wird wunderbar errettet, XVI, 86
- Ortis**, Juan, steht große Marter bey den Indianern aus, XVI, 403; tödtet einen Löwen und rettet sich, 403; kömmt mit dem Gallago zusammen, XVI, 404
- Ortubia**, Johann Perez, wird von Ponce de Leon, zu einem geheimen Unternehmen

- ausgeschickt, XIII, 189; er suchet die Jugendquelle, 190; landet an der Insel Bimini an, XIII, 190
- Orula**, wundersame Kraft dieses Baumes, VIII, 508
- Orvilliers**, d<sup>r</sup>, Befehlshaber zu Catarocuy, verkundschaftet die Feinde, XIV, 282; geht wider die Troquesen zu Felde, 290, 379; bedeckt Gambly, XIV, 373
- Osaka**, Beschreibung dieser Stadt, I, 802; brennt ab, 854; Beschreibung der Gassen und Häuser daselbst, XI, 523; Reichthum und Annehmlichkeiten allda, XI, 525
- Oschinen**, Völker, werden von den Jssinesen vertrieben, III, 455
- Osniaken**, zu ihnen wird Philoppons geschickt, XIX, 151
- Osoio**, ein wälscher Hauptmann, geht mit dem Mendoza zu Schiffe, XVI, 66; der ihn erstochen läßt, XVI, 67
- Ossade**, was für ein Titel es ist, IV, 460
- Osson**, s. Elephant.
- Ostemois**, eine Art Zauberer bey den Wilden in Acadien, XIV, 102
- Ostende**, Anmerkungen wegen der Einfahrt bey diesem Orte, XXI, 91; Beschreibung des Havens und der Stadt, XXI, 92
- Osterinsel**, Gelegenheit zu ihrer Benennung, XVIII, 557; ihre Beschreibung, 557; Erzählung von einem Insulaner, 557; Begebenheiten der Insulaner mit den Holländern, 558, ff. ihr Charakter und ihre Gebräuche, 559; Weiber derselben schminken sich, 559; ihre Religion, 560; Priester, 560; Regierungsform, XVIII, 560
- Osterluccey**, warum sie Sarrafine genannt werde, XVII, 262
- Ostern**, der Schwarzen, wie es gefeyert wird, III, 237
- Osterschiffe**, welche man so nennet, VIII, 471
- Osterwoche**, wie sie zu Tobolsk zugebracht wird, XIX, 118

- Ostiaken**, zweyerley Arten, XIX, 170; besondere Nachricht von ihnen, 502; die Lage ihres Landes, 502; ihr Ursprung, 502; ihre Gestalt, 503; ihre Kleidung, 504; ihre Speise, 504; Heurathen, 505; Jagen und Fischen ist ihre Beschäftigung, 506; Gebräuche der Wöchnerinnen, 506; wie sie mit den gefangenen Varen umgehen, 506; sie spinnen von gewissen Nesseln Garn, 506; rauchen gern Toback, 506; sind eifersüchtig, 507; zählen ihre Jahre nach dem Schnee, 508; ihre Handlung ist nicht stark, 508; sie sind faul, 508; redlich, 509; ihre Religion, 510; der Hausvater ist zugleich Priester, Zauberer u. Bildschnitzer der Götzen, 511; Trauerceremonien, 511; wie sie den Russen den Eid der Treue ablegen, 512; sie sind schwer zu befehren, 512; doch hat Philotheus es zu thun gesucht, 512; sie sind unerschrocken, 512; scorbutische Krankheiten unter ihnen, 513; Art zu begraben, 513; getaufte Ostiaken, 520; ihr Gewehr, 520; Nachricht von besondern Dingen bey ihnen, 522; ihre Zusammenkünfte bey dem Gottesdienste, XIX, 523
- Ostin**, ein berühmter Pflanze zu Barbados, XVII, 611
- Ostindien**, wird zur See entdeckt, I, 10; die ersten Reisen der Engländer und Holländer dahin, 11; die Portugiesen wollen es zu Lande entdecken, 33; Naturgeschichte desselben, XII, 627; Vergleichung der Jahreszeiten des heißen und des gemäßigten Erdstriches, Ebend. unordentlicher Anfang der Jahreszeiten, 633; unordentliche Juth daselbst, 649; Bäume, Gewächse, Früchte und andere natürliche Reichthümer dieses Landes, 653 = 692; Specereyen, Edelgesteine und Seide, 693 = 704; Beschaffenheit des ostindischen Fuhrwerks und der Art zu reisen, 704, 708; dahin suchet man einen Weg durch Nordost und Nordwest, XVII, 94; s. ferner Fahrt. bequemer Weg dahin, XVIII, 535
- Ostindische



- Ostindische Compagnie** in Holland, deren neue Bestätigung von den Staaten, VIII, 11
- Ostmousson**, gewisse Jahreszeit der Moulcken, XVIII, 95
- Ostrog**, bedeutet einen spanischen Reiter bey den Tataren, XIX, 126; was bey den Cosacken so heißt, und wie er beschaffen ist, XX, 295; was es eigentlich ist, 334; Beschreibung der fünf in Kamtschatka angelegten XX, 335
- Osture**, was es ist, IV, 212
- Orabalo**, Gebieth dieser Landschaft und Ackerbau daselbst, IX, 232; Viehzucht IX, 233
- Orchagraer**, heißen auch die Stinker, XVII, 18
- Otomies**, ein sehr wildes mericanisches Volk, XIII, 289; vereinigt sich mit dem Cortez, wider die Mexicaner, 440; Menschenopfer und andere Gewohnheiten XIII, 613, 614
- Orar**, wird eingenommen; und die Besatzung erschlagen, VII, 146
- Orter**, Anmerkungen desselben über verschiedene Orter von Indostan, XI, 214
- Ortern**, gegen sie beweist man Achtung, XIX, 433
- Ortigny** machet neue Entdeckungen in Florida, XIV, 29, 39; steht dem Utina bey XIV, 40
- Otrona**, der vornehmste Polichenbediente in Japon, XI, 590
- Otrong**, eine Art Gerste, XVIII, 74
- Quicou**, eine Art starken Getränkes, XII, 58
- Quince**, ein wildes Thier, III, 312; wird für eine Art von Tiger gehalten, III, 313
- Quragan**, Beschaffenheit dieses Windes, XII, 647
- Qustiquen**, eine Nation, s. Mosquites.
- Quibier**, Abt, dessen Reise nach Lapp-land und Veranlassung dazu, XVII, 331, 333; Vorstellung von seinen Verrichtungen daselbst 334, 335; er geht nach Tor-  
nea, XVII, 336; besucht die Bergwerke zu Falun, XVII, 336, ff.
- Quvanda**, was für eine Art von Frucht es ist, V, 71
- Quvernard** ist mit Varner einerley, XVII, 546
- Quvernard**, Madame, Beschreibung dieser alten wilden Frau, XVII, 546, 547
- Qvaitaguaser**, eine Völkerschaft, XVI, 240
- Qvando**, Nicolas, wird als Statthalter nach Hispaniola geschickt, XIII, 120; seine Ankunft daselbst und neue Verordnungen für die Insulaner, 121; Unmenslichkeit gegen die Indianer, 136; er läßt die Königin Anacoana aufknäpfen, 140; leget neue Städte an, 141; bekümmert sich wenig um den Admiral Columbus, 142; schicket eine Rundschiffsbarke nach Jamaica, giebt aber dem Hauptmanne boshafte Verhaltensbefehle, 145; wie er die Columben zu St. Domingo empfangen, 148; er bringt die Indianer in die elendesten Umstände, 155; liefert viel Gold nach Hofe, 155; wird zurück gerufen XIII, 160
- Qvedeck**, Fluß, wird entdeckt, I, 26
- Qveni**, ein Staudengewächs, dessen sich die Japoner zum Papiermachen bedienen, XI, 703
- Qvide**, Saint, dessen Unternehmung auf die Insel Neuland, XVII, 660
- Qvidius**, dessen Verwandlungen werden für eine englische Bibel ausgegeben, und verbrannt, XIII, 621
- Qvighan**, ein sehr nutzbarer Baum, XVI, 150
- Qvihueta**, Anton, warum er hingerichtet worden, XV, 124
- Qvingron**, Johann, wer er gewesen, X, 30; Uebersetzung seines Tagebuches durch den P. Nicéron, 30; er reiset nach Indien, und kömmt nach Bombay, 31; reiset nach Surate, 34; die Engländer R. ff 3 müssen

- müssen verschiedenes daselbst ausstehen,  
X, 46, 47; er reiset nach Hause X, 55  
**Owsjannikow**, Stephan, Instrument-  
macher bey der russischen Reisegeellschaft,  
XIX, 74  
**Oxus**, wunderbarer Lauf dieses Flusses,  
VII, 524; sieh auch Amu.  
**Oyas** in Siam, werden mit den Herzogen  
in Frankreich verglichen, X, 163  
**Oyos**, Völker, s. **Tos**.  
**Oyvaru**, werden die Canäle auf den maldi-  
vischen Inseln genennet, VIII, 197  
**Ozcollo**, verschiedene Arten dieser Thiere,  
XV, 574  
**Ozuanaer**, eine Völkerschaft XVI, 14

## P.

- Paan**, was es ist, IV, 117, 451  
**Pablo**, die Hauptstadt in Charcas, el Pa-  
raguay, IX, 481  
**Pablo**, Vincent, bringt einen Bürger in  
Quito um, XV, 179; wird deswegen zum  
Tode verdammet XV, 179, 241  
**Pacamoren**, eine indische Völkerschaft,  
XV, 91  
**Pacanenbaum**, Beschreibung desselben,  
XVII, 259  
**Pacatsjetti**, Nutzen von dem Laube dieses  
Strauches, XII, 675  
**Pacayaer**, eine Völkerschaft, XVI, 22  
**Pacay**, ein Baum, der Zuckererbsen trägt,  
XVI, 153  
**Pachaa**, eine grüne wohlriechende Bluhme,  
XII, 692  
**Pachacamac**, heißt bey den Peruanern der  
wahre Gott, XV, 394, 494; sein Tem-  
pel XV, 405  
**Pachacutec**, neunter Inca, seine Kriege,  
XV, 404, 406; er befördert die Künste,  
407; seine Sittensprüche, 407, 408;  
Dauer seiner Regierung und seine Kin-  
der XV, 408  
**Pa chay**, was es für Völker sind, VI, 125  
**Pacheco**, Durate, zerstört eine Stadt,  
I, 97; wird nach Kochin geschickt, 97;  
schlägt das Heer des Samorins, 98;  
ihm wird sehr nachgestellt, 99; er schlägt  
nochmals den Samorin, 100; wird  
schlecht belohnet, 101; dessen Verdienste  
um Indien I, 131  
**Pachuca**, Nachricht von dem Bergwerke  
daselbst, XII, 542  
**Paco**, eine Art Silbererzt, XV, 600  
**Pacorance**, was in Virginien unter die-  
sem Namen verehret werde, XVI, 577  
**Pacury**, Beschreibung dieses Baumes,  
XVI, 295  
**Padalim**, eine Art Gurken, XII, 692  
**Padi** ist Reiß in Hülsen, XVIII, 44  
**Pagalle**, eine Art Ruder bey den Carai-  
ben, XVII, 492  
**Pagaye**, was man in Siam so nennet,  
X, 276  
**Page** der Königin, ein sehr schöner Schmet-  
terling, XVI, 306  
**Pagger**, Beschreibung dieser Muschel, V, 207  
**Pagha**, des Atahualpa Schwester und  
Gemahlinn, XV, 80  
**Pagna**, eine Art Baumwollenbaumes,  
XII, 675  
**Pagode**, Ursprung und Bedeutung dieses  
Namens, X, 34; Beschreibung einer  
berühmten auf der Elephanteninsel, 34;  
derer zu Arrakan, 68; zu Siam, 139,  
142; Beschreibung einer wunderschönen,  
142, 143; Hauptpracht der Pagoden zu  
Siam, 246; in Golsfonda findet man  
die meisten, 529; Beschreibung der zu  
Banaru, XI, 159, 161; alte Jungfern-  
pagode, 162; der Emuy, XII, 606; be-  
rühmte zu Tirupeti, XVIII, 358; die be-  
rühmteste in Indien, 361; Ursprung der  
legtern, 361; Wunder dabey XVIII, 362  
**Pagoden**, eine ostindische Münze, VIII,  
101. X, 623; Unterschied der alten und  
neuen, XI, 334; wie sie durchbohret  
werden XI, 334\*  
**Paguas**



Paguarder, eine Völkerschaft, XVI, 15  
 Pagurus der Alten, eine besondere Art  
 Krebse, XIII, 245

Pagut, ungestümes Wesen desselben, XIV,  
 310

Pahaciver, eine Völkerschaft, XVI, 238

Pahaver, eine Völkerschaft, XVI, 238

Pahier, eine Völkerschaft, XVI, 238

Pajaro Tingo, ein Thier, das im Wasser  
 und auf dem Lande lebet, IX, 538

Pailloux wird Befehlshaber in der Schanze  
 Rosalia, XIV, 596; hernach in Neu-  
 orleans, 601; und zum Generalmajor  
 erklärt XIV, 602

Paimonen, oder Fische, die den Menschen  
 nachstellen, VIII, 196

Painpont, Martin von, begleitet den Car-  
 tier bey Besichtigung der Wasserfälle,  
 XV, 31

Paiparoca, Nutzen dieser Staude für das  
 Zitterlein, XII, 675

Paita, Beschreibung dieser Stadt und der  
 umliegenden Gegend, XII, 153; sie wird  
 von den Engländern überrumpelt, 154;  
 und abgebrannt XII, 155

Pakasses, ein sonderbares Thier, IV, 539,  
 543

Pala, Nutzen der Rinde von diesem Bau-  
 me, XII, 675

Palacios, Juan de, wird auf seiner Reise  
 auf dem Amazonenflusse geschlagen, XVI,  
 5, 12

Palais, Ritter du, wird mit einem Ge-  
 schwader nach Neuland geschickt, XIV, 382

Palamob, sieh Sassafras.

Palamino, ein Hauptmann des Aldana,  
 landet zu los Reyes, XV, 221; stößt zu  
 la Gasca XV, 229

Palantine, Beschaffenheit der siamischen,  
 X, 275; was sie eigentlich sind, 277;  
 wie der Mogolen ihre getragen wer-  
 den, XI, 267; Beschreibung derselben,  
 und ihre Bequemlichkeit XII, 706

Palaios, oder neue philippinische Inseln,  
 Nachricht von denselben, IX, 443, 449;  
 Karte derselben, XVIII, 386; wunder-  
 bare Erfindung derselbigen Karte, 386;  
 Unternehmen, dieselben zu entdecken, 387;  
 neue Karte davon, 390; Gelegenheit zu  
 der Entdeckung dieser Insel, 390, ff.  
 ihre Eintheilung, 392; Religion der In-  
 sulaner, 394; ungereimte Meinungen  
 in der Religion, 394, ff. Priester, 369;  
 schändlicher Gottesdienst der Insulaner  
 von Yap, 397; verschiedene Gebräuche,  
 397; ihre Regierung, 397; Erziehung  
 der Jugend, 397; Beschäftigungen der  
 Weiber und Männer, 398; Beschrei-  
 bung ihrer Barken, 398; ihre Bäder,  
 Tänze und Spiele, 398; Walfisch-  
 fang, 399; ihre Kriege, 399; die Ein-  
 wohner von Ulee sind gesitteter, 399; ihre  
 Nahrung, 400; Muthmaßung über das  
 Daseyn dieser Inseln XVIII, 401

Palastervierbaum, III, 299

Palatruvenbäume, wozu deren Rinde ge-  
 nußt werden könnte, XVII, 557

Palghi, was es für ein Kraut sey, XVI, 148

Paliacate, besondere Art der Einwohner  
 daselbst, ihr Trinkwasser zu holen, X, 531

Paligavin, was die Lappen so nennen,  
 XVII, 314

Palissadenbaum, Beschreibung desselben,  
 XVI, 299

Palla, heißt ein Frauenzimmer von köni-  
 glichem Geblüte, XV, 543

Pallast, der morischen Könige zu Grana-  
 da, IV, 565; des verstorbenen Königes in  
 Whidah wird allezeit nieder gerissen und  
 wieder gebauet, IV, 370, f. des Kaisers  
 zu Monomotapa, V, 226; zu Nan-  
 king, 253; zu Chan chenne, 527,  
 534; kaiserlicher in Peking, 520; des-  
 sen Beschreibung, VI, 19, f. dessen  
 verschiedene Abtheilungen und deren be-  
 sondere Namen, 22, f. Pracht dessel-  
 ben, 29; dessen Höfe, 27; wie die Dä-  
 cher

- cher desselben beschaffen, VI, 80; andere, innerhalb der Mauer desselben, 32; der kaiserlichen Prinzen ihre, 33; deren Gestalt und Ordnung, 34; andere außer der Mauer, 34; Gerichtsplätze daselbst, 37; Tempel darinnen, 37; wie der Mandarinen ihre beschaffen sind, 187; zum examiniren der Studirenden, 206; des Tschingiz Khan, VII, 444, 445, 446, 514; Ueberbleibsel von einem alten der Yncas, IX, 346; Beschaffenheit des königlichen zu Siam, X, 246, 281; Amt des Befehlshabers im innern Pallaste, 281; des großen Mogols zu Agra, dessen Beschreibung, XI, 150, 151; imgleichen des zu Johannabad, 154; des Königes von Bantam XI, 194
- Palleacares**, was es für eine Würde ist, XVIII, 374
- Pallekis**, eine Art Fuhrwerkes, das man zerlegen kann, X, 528
- Palma**, Beschreibung dieser Insel, II, 21
- Palma Christi**, oder Carajeat, Tugend dieser Pflanze, II, 234; ihre Frucht giebt sehr gutes Del XVII, 577
- Palma Maria**, ein Baum, der herrlichen Balsam giebt, XII, 71; Beschreibung desselben XIII, 553
- Palmbaum**, dessen verschiedene Arten, III, 285. IV, 382. V, 76. IX, 41. XI, 433. XVI, 286; wie die Neger hinauf klettern, III, 289; deren Samenkörner, V, 77; Beschreibung derselben, XII, 675, 676; ganz besondere auf der Insel Timor, XII, 259; zwanzigerley Arten in Brasilien, XVI, 286
- Palmeto**, Beschreibung dieses sonderbaren Baumes, XII, 364
- Palmier des Bergios**, oder der Affenpalmbaum, XII, 676
- Palmitte**, Beschreibung dieses Baumes, VIII, 381
- Palmöl**, wie es gemacht wird, III, 286; dessen medicinische Kraft III, 287
- Palmwein**, wie er gemacht wird, I, 259, 268. III, 288, 462; dessen Beschaffenheit, II, 85; seine Wirkungen, III, 288; wie er verkauft wird, IV, 153; wie man denselben abzapfet, V, 103. IX, 41; außerordentlich starker, XI, 183
- Palmwurm**, den man ist, XVI, 307
- Palo de Luz**, oder Lichtstock, Beschreibung dieser Pflanze, IX, 323
- Palomoer**, eine Völkerschaft, XVI, 78
- Palori**, so werden steinerne Gebäude genannt, XIV, 138
- Palqui**, ein gutes Grindkraut, XVI, 150
- Paltas**, eine sonderbare Art Früchte, XVI, 153
- Palto**, eine Art Apfelfäule, mit sehr gesunden Früchten, XIII, 643
- Pamplimus**, Beschreibung dieser Frucht, VI, 510
- Panace**, zweyerley Arten derselben in Canada, XVII, 258; Muscuspanace XVII, 259
- Panaguirier**, eine Völkerschaft, XVI, 239
- Panama**, Provinz, aus was für Städten sie besteht, IX, 102
- Panama**, Lage dieser Stadt, IX, 87; sie wird erbauet, XII, 201; ihre Entdeckung und Morgans Unternehmen wider sie, IX, 88; sie wird von demselben geplündert, in Brand gesteckt, von den Spaniern aber wieder aufgebaut, 89; Beschaffenheit der Häuser, Vorstadt und Straßen daselbst, 90; Gericht, Ebd. Vermögen der Einwohner, und Haven allda, 91; was für Schiffe hieher kommen, 92; Einwohner und Witterung zu Panama, 92, 94; Kleidung der Frauenspersonen, 93; Aussprache der Einwohner, 93; alle Lebensmittel werden von andern Orten dahin gebracht, 94, 97; wie auch die Waaren aus Peru, 97; die Waaren verderben hier leicht, Ebd. Factoren wegen des Negerhandels, 97, 98; Perlenfischerei, 98; Beschaffenheit der dazigen Perlen



- Perlen und Goldbergwerke, IX, 100; wie weit sich die Gerichtsbarkeit der Audiencia zu Panama erstreckt, 101; ist die Hauptstadt in Terra firma, 101; Nachricht von der Küste da herum, und deren Bestimmung, 617; Ursprung des alten, XV, 34
- Panani wird in Brand gesteckt, I, 101; mit einem großen Blutvergießen eingenommen I, 111
- Pananten, eine Münzsorte in Calcut, VIII, 173
- Panapana, Beschreibung dieses Fisches, XVI, 283
- Panchier, eine Völkerschaft, XVI, 390
- Pancuncu, eine besondere Art Jackeln in Peru, XV, 512
- Pandiar, wird der Obrichter auf den Maldiven genannt, VIII, 202
- Panduc, seltsame Ceremonien daselbst, vornehme Herren zu empfangen, VIII, 159, 160
- Pangaram, Kaiser von Java, dessen Bothschafterin nach Bantam, X, 486; belagert Passarvan, wird entleibet, und sein Tod gerochen, 487; Schwierigkeiten wegen seines Begräbnisses X, 488
- Pangasaren, ihre Eigenschaften, XVIII, 59
- Pangiane, eine Art Priester zu Arrefan, X, 69
- Pango, große Affen, IV, 653
- Pantaga, Peter Hernandez, überbringt dem Gonz. Pizarro zwey Schreiben, XV, 197; wie er empfangen worden, 206, 207; wird zu Tumbes angehalten und nach Los Reyes gebracht, 206, 207; er wird mit einer Antwort zurück geschickt XV, 208
- Panier, woher sie das Calumet sollen bekommen haben, XVII, 63
- Panlog, Entdeckung dieser Insel, XVIII, 389
- Panoma, oder Moluckenholz, vortrefflicher Nutzen dieses Baumes, XII, 676
- Allgem. Reisebesch. XXI Band.
- Panos Sambos, was dadurch zu verstehen sey, IV, 668
- Panque, Nutzen dieser Pflanze bey dem Gerben des Leders, IX, 532; Beschreibung derselben Ebd.
- Pansa, Panza, ein Göse, IV, 686
- Pansipana, Wirkung dieses Krautes, XI, 436
- Pantaleon, ein Priester, wie er gehangen worden, XV, 225
- Pantouflier, s. Hammerfisch.
- Pantse, was es für eine Strafe ist, VI, 486
- Panu, ein brasilianischer Vogel, XVI, 279
- Panungian, Beschreibung dieses Baumes und seiner gesunden Frucht, XI, 431
- Panzer, eine besondere Art davon, III, 243
- Panzerhemde, eine Art Gerichte oder Speisen, die also genannt wird, XII, 678
- Pao de cobra, Schlangenholtz, Serpentine, Nutzen dieser heilsamen Wurzel, VIII, 97
- Pao de Sangrebaum, III, 294
- Papageyen, deren verschiedene Arten, II, 88; zweyerley an der Gambia, III, 332; wie ihre Nester gemacht sind, II, 88; eine Art wie Sperlinge, IV, 78; viele, 88, 89, 388; welche die besten sind, 268; äthiopische, 545; Beschreibung derer auf den Molucken, VIII, 337; besonders schöne in Tubaon, 79; eine sonderbare Art um Amadabad, XI, 74; wie sie auf Hispaniola gefangen werden, XIII, 234; wie bey den Cariben, XVII, 486; viele schöne Arten derselbigen in Neuspanien, XIII, 663; in Peru, XVI, 136; Art der Indianer, selbige zu verschönern, Ebd. die brasilianischen sind die berühmtesten, XVI, 276
- Papah, was es für eine Frucht ist, II, 184
- Papan, sieh Popo.
- Papas, eine Art Erdbirnen, die statt des Brodtes gegessen werden, IV, 78; IX, 222; deren giebt es in Peru XV, 334
- Papas s. Silberklumpen.

**Papaschwarzen**, welche so genennet werden, III, 409  
**Papaw**, oder **Papaybaum**, dessen Beschreibung, IV, 229; seine Frucht, 239; ist von zweyerley Geschlechte, 239; wie sie genossen wird IV, 239  
**Papayas**, Beschreibung dieser Frucht, IX, 60  
**Papeln**, was es für Leute sind, II, 404, 415; wie ihre Mägden gekleidet gehen, 406, 416; deren Kleidung, 416; ihre Religion, 416, 449; sie führen stets Krieg, 416; wie sie dazu aufgebothen werden und ihn führen, 417; wie sie ihren Gefangenen begegnen II, 417  
**Papeira**, sehr weiches Holz dieses Baumes, XII, 676  
**Papinachoer**, ein wildes Volk in Canada, XIV, 147  
**Papinacleten**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17  
**Papo**, eine Art eines Feigenbaumes, XII, 676  
**Papoy**, so nenneten die Isländer ehemals Irland, XIX, 53  
**Papst**, giebt dem Monarchen von Kongo eine Bulle, sich von capucinischen Missionarien krönen zu lassen, IV, 612; über ihn beschweret sich der chinesische Kaiser, V, 560; über ihn wird von Kanghi gescherzet, 568; Jesuiten in China drohen ihm V, 558  
**Pappel**, schwarze, ob sie Carolina ganz eigen sey, XVII, 259  
**Pappier**, Beschaffenheit des chinesischen, VI, 275; von Rinden, 275; aus Baumwolle, 276; aus Seide und Hanse, 276; sehr großes, 277; wird stark in China verbraucht, 277; wie das aus Bambu gemacht wird, 277; Formen dazu, 278; wie die Bogen getrocknet werden, 278; das gebräuchlichste, 278; wie es mit Alaun getränkt wird, 278; wie es mit Talke versilbert wird, 279; Kunst, das

alte zu erneuern, VI, 279; mancherley Art desselben, 280; aus Baumwolle, das sehr stark und gut ist, VII, 6; seidenes in Samarkant, 313; wie es in China aus Hanse verfertigt wird, 700; der Einwohner auf der Insel Ceylan, VIII, 499; auf Madagascar, 594; aus Rinden und Baumblättern, X, 309; japonisches aus Baumrinde, wie es gemacht wird, XI, 702, 703; grobes Pappier zu Kleidern und Stricken XI, 704  
**Pappierbaum**, Nachricht von dem japonischen, XI, 681  
**Pappiermühlen** der Chinesen, V, 410  
**Pappiermünze** in China, deren Beschaffenheit, VI, 239  
**Paquine** soll den Zustand von Acadien recht erforschen, XIV, 298  
**Paquovere**, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 290  
**Para**, große Festung der Portugiesen, XVI, 23; Lage dieser Stadt XVI, 47  
**Parabue**, Fahrzeuge der Amboiner, XVIII, 99  
**Paracob**, eine Art giftiger Fische, XVI, 120  
**Paradies**, deren glauben die Bucharen achte, VII, 339; das irdische meynet Columbus gefunden zu haben, XIII, 86; wo die Grönländer ihres hinsiehn XX, 107  
**Paradiesblume**, Beschreibung derselben, XVI, 154  
**Paradieskörner**, was darunter zu verstehen sey, III, 647; sind eine Art Pfeffer VIII, 32  
**Paradiesvogel**, dessen Beschreibung, II, 513; ob sie Weine haben, XII, 692; wo sie zu finden sind, XVIII, 548  
**Paradis**, französischer Ingenieur, sein Lob, XVIII, 290  
**Paraen**, **Paras** oder **Paren**, eine Art indianischer Barken, deren Beschreibung, VIII, 35, 36. XII, 449  
**Paragane**, was darunter zu verstehen ist, XVIII, 359  
**Paras**



- Paragiddes, eine Art Birnen auf Ceylan, VIII, 507
- Paraguay, Handel des Antequera daselbst, XV, 452; dasige Bergwerke XV, 590, ff.
- Paraguaykraut, Gebrauch desselben, XV, 486; vornehmster Reichthum der Indianer, XVI, 122; zweyerley Arten desselben, 122; wo es am besten zubereitet wird, 123; Eigenschaften desselben XVI, 123, 124
- Paraiben, eine Völkerschaft, XVI, 164
- Paramos, was für Berge in Quito man so nennet, IX, 316
- Parang, Gewehr der Assourier, XVIII, 109
- Parapoter, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Parat wird Befehlshaber in Plaisance, XIV, 354; geht nach Frankreich zurück XIV, 355
- Parausti, wen die Floridaner so nennen, XVI, 503
- Paravana, oder eine rechtsbeständige Urkunde, X, 641. XVIII, 295
- Paravas, ein kühlendes theures Kraut, VIII, 99; Nutzen desselben XII, 694
- Parc, was man in Guadeloupe so nennet, XVIII, 536
- Pardaos reales, oder Piastern, eine spanische Münzsorte, die in Indien gilt, VIII, 101
- Pardaos Scherasin, eine ostindische Silbermünze, VIII, 100
- Pardelen, Beschreibung dieser Art Seevögel, IX, 509. XII, 99; sie nisten in der Erde, XII, 140
- Pardomo verschwöret sich wider den Gonz. Pizarro, XV, 192
- Pardonbaum, IV, 382
- Pardonwein, IV, 449
- Parennin, ein Jesuit, vertheidiget die europäischen Sprachen gegen einen tatarischen Prinzen, VII, 26, 27
- Pareyben, eine Völkerschaft, XVI, 205
- Parganas, werden die kleinen Landschaften in Indostan genannt XI, 250
- Parnim, Nachricht von diesem vermeyntlichen See, XVI, 342
- Paris, Verschiedenheit der Länge zwischen dieser Stadt und dem Pico de Teneriffa, IX, 9
- Park, Statthalter zu Antigo, sein schändliches Leben und jämmerlicher Tod, XVII, 628, 629
- Parosita, ein seltsames Volk, VII, 365
- Parquet, du, wird Erbe von des Enambucs Verlassenschaft, XVII, 451; setzt sich auf den Inseln Grenada und St. Lucia, 452; kauft die Gerechtsamen der Compagnie der americanischen Inseln auf Martinik, Grenada und St. Lucia von derselben ab, 452; bauet sich ein sehr schönes Haus auf Martinike, 495; verkauft die Inseln Grenada an den Grafen von Cerillac, 538; seine Vorsicht auf der Insel St. Lucia, 544; sein Tod XVII, 545
- Parrots, Parrokitos, grüne Vögel, werden beschrieben, IV, 269
- Parsis, eine Art abgöttischer Heiden zu Guzurate, XI, 284; ihre Religion, Kleidungen, Wohnungen und Gebräuche, XI, 285
- Parteylichkeit der Richter, IV, 210, 215; hat üble Wirkungen IV, 211
- Paschkow, ein Boywode, nimmt Bratsfoi-Ostrog ein, XIX, 236
- Pasmo, eine eigene Krankheit der Spanier zu St. Domingo XIII, 224
- Paß von Großtürken, Form desselben, I, 764
- Paß, enger Weg, deren giebt es starke in China, V, 413
- Passador, dieses Wortes Bedeutung, IV, 457
- Passamonte, Schachmeister auf Hispaniola, ein Feind des Columbus, XIII, 202. XV, 2, 7
- Passar, heißt der Markt zu Amboina, XVIII, 70
- Passaros de Deos, s. Gottesvogel.

**Passatwinde**, deren Beschaffenheit und Abwechselung zu Cartagena, IX, 12; Portobello, 67, 68; auf der Insel Santa Maria, 521; allgemeine, XII, 634; auf der atlantischen See, 635, 636; Ursache des östlichen zwischen beyden Wendekreisen XII, 634, 635

**Pastinackwurzeln** haben eine Aehnlichkeit mit einer andern giftigen Wurzel, XIX, 386

**Pastour** wird an den englischen Admiral Williams geschickt, XIV, 384

**Pastro de Dielgro**, s. Teufelsvogel.

**Paragonen**, Beschaffenheit ihres Landes, XII, 39, 128; und ihres Königes XVIII, 458

**Patan**, prächtige Hofstatt der Königin daselbst, X, 58; wunderliche Einfälle derselben, 59; die Stadt brennet ab, und wird vom Floris gerettet X, 60

**Patana**, Beschreib. dieser Stadt, VIII, 118

**Patane**, Anmerkungen von diesem Königreiche, VIII, 119; es zahlet dem Könige in Siam Tribut, 120; Charakter der Königin daselbst, I, 732. VIII, 120

**Patas**, was es für Thiere sind, II, 365

**Patatas**, sind dreyerley Art, III, 304; ihre Frucht Ebend.

**Par: buc**, eine Art Sonnenschirme in Siam, X, 275

**Parisches**, Art von Leinwand, XVIII, 330

**Par: cug**, ein Klingspiel in Siam, X, 266

**Parernard**, eine Art Vorthen in Bengala, X, 613

**Pater**, ein holländischer Admiral, bleibt in einem Treffen mit den Portugiesen, XVI, 185

**Paternoster** hilft einem Capuciner zum Essen, IV, 543

**Patien**, heißen Grafen, XVIII, 89

**Patillas**, oder Wassermelonen, zu Cartagena, IX, 58

**Patos: reales**, oder Königsgänse, IX, 325, 531

**Patlape**, eine Art Cacaobohnen, XIII, 623

**Parna**, Beschreibung dieser schönen Stadt, X, 590. XI, 163

**Patasa**, dessen Unternehmung gegen den Cosaciqui, XVI, 436, 438

**Patos reales**, eine Art Enten, XVI, 149

**Patoulet**, warum er nach Acadien geschickt worden, XIV, 245

**Patriciford**, Anmerkung über die Rhede daselbst. XXI, 13

**Patureten**, eine Völkerschaft, XVI, 595

**Pau**, sind eine Art von Leoparden, VII, 76

**Paueirigoueinubak**, s. Springer.

**Pau ghen tse**, Beschreibung dieses Tempels, VI, 181

**Paul**, ein christlicher Troqueuse, geht wider die Neuyorker zu Felde, XIV, 373; wird erschossen XIV, 375

**Paul**, ein fürstlicher Bedienter in Indien, wird von der Tochter seines Herrn bekehrt, XVIII, 253; muß deswegen fliehen, 253; legt eine christliche Gemeinde an XVIII, 253

**Paulmier**, Johann, seine Nachrichten von der Niederlassung der Franzosen in der dritten Welt, XVIII, 485; seine Gelehrsamkeit XVIII, 487

**Paulu**, ein Bruder des Atahualpa, schlägt den Thron aus, XV, 82; bittet den Pizarro um Frieden, 82; begleitet den Almagro auf seiner Reise nach Chili, 91; bekommt die rothe Franse von ihm, 97; hält es nach des Almagro Tode mit dessen Sohne, 130; wohnet der Schlacht bey Chupas bey, 134; Schicksal desselben, XVI, 320

**Paumehl**, oder Holzmehl, dessen bedienen sich die Einwohner der Insel Fernandob de Noronja, IX, 587

**Pautaring**, eine Art sehr großer Citronen auf Cenlan, VIII, 507

**Pavama**, sieh Sassafras.

**Pawawci**, eine Art Beschwörungen, XVI, 574

**Payaquaer**,



- Payaquaer**, eine Völkerschaft, XVI, 70  
**Pa, co**, Tugenden dieses Krautes, XVI, 150  
**Payta**, Beschreibung dieses Meerbusens, IX, 498; womit sich die Einwohner in dem Flecken daselbst beschäftigen, 498; er wird von den Engländern weggenommen, XI, 501, 502  
**Paz**, Erbauung, Gegend und Größe dieser Stadt, IX, 473; Regierung, Kirchen, Klöster und Domcapitel daselbst, 474; was für Bezirke darzu gehören, IX, 474, 475  
**Paz**, Martin von, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39  
**Pazisiranda**, Beschreibung und Nutzen dieses Krautes, XIV, 22  
**Peak**, eine Art Münze in Virginien, XVI, 577  
**Pearron** geht als Missionarius zu den Troquesen oder Aquiern, XIV, 238; bekehret viele, XIV, 252  
**Pecacauen**, eine Gattung Rebhühner, XVI, 276  
**Peccaris**, eine Art wilder Schweine, XV, 268. XVI, 115  
**Pech**, seltsame Art davon, I, 405  
**Pe cha**, dieser Berg ist schwer zu ersteigen, VII, 632  
**Pecharis**, Völker, III, 142  
**Peche li**, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 11, ff. Lage der Dörfer darinnen, VI, 42  
**Pe chin**, was dieß für ein Gericht ist, VI, 474  
**Pechiorados**, eine Art Rothfählchen, XVI, 149  
**Pedra de Povia**, was die Portugiesen so nennen, XVIII, 425  
**Pedrarias**, sonst Pedro Arias Davila genannt, geht als Statthalter nach Darien, XIII, 199; schaffet sich den Rugnez von Balboa vom Halse, XV, 34; warum er ihn enthaupten lassen, XIII, 201; er denkt wieder auf die Entdeckungen gegen Süden, XV, 35; wird vom Los Rios in seiner Statthalterschaft abgelöst, 38; seine Enkel wollen dem la Gasca seine Schätze abnehmen, XV, 247  
**Pedro**, der Grausame, sonderbare Geschichte von ihm, XII, 570  
**Pedro Alfonso Vtino**, geht auf neue Entdeckungen aus, XIII, 202  
**Pedro de Layde** giebt den Holländern einen guten Rath, VIII, 43; er wird ermordet, Ebd.  
**Pegadores**, Fische, IV, 579  
**Pegassuen**, eine Art Rebhühner, XVI, 276  
**Pegu**, Lage und Gränzen dieses Königreiches, X, 574; Beschaffenheit des Landes, 575; lächerliches Leben der Peguaner, 576; ihre Unreinlichkeit und Religion, 577; ihre widersprechende Lehre und Feste, X, 578  
**Peban**, französischer Schiffsfähnrich, geht mit Kerguelen Tremarek in das Nordmeer, XXI, 2  
**Pebuame**, Beschreibung und Nutzen dieser Pflanze, XIII, 652  
**Peiche Ranes**, wird das mogulische Lager genennet, XI, 102  
**Peje Gallo**, Beschreibung dieses Fisches, XVI, 151  
**Pese Palo**, eine den Stockfischen ziemlich gleiche Art Fische, XVI, 97  
**Peinliche Frage** dienet in Siam statt des Beweises, X, 256  
**Peitschen**, wie sie die Lappen auf der Jagd brauchen, XVII, 309  
**Pekane**, eine Art wilder Rassen, XVII, 231  
**Peket Brunnen**, XVIII, 448  
**Peking**, einige Nachrichten von dieser Stadt, V, 453; Beschreibung derselben, 498; Beschaffenheit der Märkte daselbst, 522; wie diese Stadt sonst heißt, VI, 12; deren Größe und Anzahl der Einwohner, 12; Vorstädte, Mauern, Gräben, Thore und Straßen, 13; Häuser und Tempel darinnen, wie sie beschaffen, 14; sie wird  
 III 3 wohl

- wohl regieret, VI, 14; Observatorium, 16; große Trummeln und Glocken daselbst, 17; der kaiserliche Pallast daselbst, 19; dessen Beschreibung, XII, 504; Gerichtsplätze, VI, 37; sie wird von den Tataren vergebens belagert, X, 428, 429
- Pe-king** und **Rambatu** sind einerley, VII, 547
- Pekot**, eine Art wilder Enten in Grönland, XX, 43
- Pelagier**, was es für ein Volk gewesen, XVII, 7
- Pelican**, dessen Beschreibung, III, 330; IV, 664; V, 202; XVII, 272; deren giebt es in Kongo, V, 79; ihre Haut ist hitzig, 79; Beschreibung dessen auf der Hudsonsbay, XVI, 652; deren giebt es viele auf der Landenge, XVI, 118
- Peloten**, eine Gattung Kupfermünzen, XVII, 308
- Pelpoqui**, heilsame Wirkung dieses Krautes, XVI, 149
- Pelsart**, Franz, er tritt seine Reise nach den Südländern an, XII, 209; ein Sturm wirft ihn in ein unbekanntes Meer, 210; er leidet Schiffbruch, Ebend. was ihm für Inseln zur Zuflucht gedienet, 211; er entdeckt das Südländ und besucht die Küste, 212; geht nach Batavia, 213; kommt wieder an den Ort seines Schiffbruches, und wie er seinem Untergange entgeht, 215; er bemächtiget sich der Mölder, läßt sie hinrichten, und rettet vielen Reichthum aus seinem Schiffbruche, XII, 216
- Peltrie**, Frau de la, reiset nach Quebec und stiftet ein Kloster für Ursulinernonnen daselbst, XIV, 141; großer Muth dieser Frau, XIV, 141
- Pelzwerk**, vortreffliches, zu Udinskoi-Ostrog, XIX, 180
- Pemba**, wird von den Portugiesen geplündert, I, 122
- Pemberton**, Wilhelm, wird zu Mokka gefangen genommen, I, 610; entwischt, 615; wie er seine Flucht ausgeführt, I, 672
- Pembroke**, William Graf von, legt eine Colonie zu Barbados an, XVII, 602
- Pemine**, Beschreibung dieser Staude, XVII, 242
- Pemkuit**, Anstalten der Franzosen, diese Schanze anzugreifen, XIV, 422; sie wird angegriffen, 423; und erobert, XIV, 424
- Pemussa**, Haupt der Utagamier, bittet den Buiffon um Frieden, XIV, 555; stirbt an den Blattern, XIV, 582
- Pen**, Wilhelm, Haupt der Quaker, geht mit seiner Secte nach Pensylvanien, IX, 637; bekömmt solches, XVI, 610
- Penda**, ein russischer Abentheurer, entdeckt Jakusk, XIX, 296; seine Geschichte, XIX, 296
- Pendeten**, heißen die Gelehrten in Indostan, XI, 279; Abschilderung des obersten Pendet zu Benores, 281; ihr Gespräch mit dem Bernier von ihrem Gottesdienste, XI, 282
- Pendre**, Nutzen dieser Pflanze, VIII, 588
- Pendule**, besondere Betrachtungen wegen der Länge und Schwere derselben, XV, 608, 609
- Penelossa**, Diego, seine Untersuchung wegen Californien, XVII, 161
- Pengoin**, Beschreibung dieser Frucht, XIII, 650
- Pengwin**, Penguin, Beschreibung dieses Vogels, V, 262; VIII, 13, 149; erstaunliche Menge derselben, VIII, 197
- Penicaut**, Geschicklichkeit dieses Schiffzimmermanns, XIV, 589; reiset mit dem St. Denys nach Mexico, 590; errettet den Loire aus den Händen der Natschen, XIV, 593
- Penna**, ein Hauptmann des Aldana, seine Unterredung mit dem Gonz. Pizarro, XV, 217
- Pennate**,



- Pennate, Fernandez**, geht mit dem Pizarro auf neue Entdeckungen aus, XV, 36
- Penjacote**, Entdeckung und Beschreibung dieser Bay, XIV, 603; XVI, 629; wird von den Franzosen weggenommen, XIV, 604; von den Spaniern wieder erobert, 606; von den Franzosen ihnen wieder entrissen, 611; und zum Theile zerstört, 612; den Spaniern in Frieden wieder abgetreten, 616; Beschaffenheit der Luft daselbst, XVI, 630
- Pennsylvanien**, dessen Entdeckung und wie es bevölkert worden, IX, 637; Ursprung seines Namens, Ebend. es wird vorzüglich gebauet, 638; Einwohner von allerhand Secten daselbst, Ebend. Fruchtbarkeit und Regierung des Landes, Eb. es kann noch ein sehr großes Königreich werden, 639; später Anfang dieser Colonie, XVI, 609; Eintheilung des Landes, 610; Bevölkerung desselben, 613; Himmelsluft, was es hervorbringt, und seine erste Regierung, 614; Veränderung seiner Gestalt, XVI, 615
- Pent**, fruchtloses Unternehmen desselben auf St. Domingo, XVII, 580; er geht wieder nach England, 581; wird gefangen gesetzt, XVII, 581
- Pentagont**, Beschreibung dieses Flusses, XIV, 94; eilf englische Schiffe kommen an denselben, 95; ob er zu Acadien gehöre, XIV, 245
- Pepitas**, werden die gediegenen Goldkörner genannt, XV, 594
- Pepite**, was die Spanier so nennen, XVI, 142
- Pepys**, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 433
- Pequea**, zwei Arten dieses festen Baumes, XVI, 286
- Peralta**, Christoph, ein getreuer Gefährte des Pizarro, XV, 39
- Pereira**, ein Missionar in China, XII, 502
- Pereira**, Gonzalve, landet in den Inseln Borneo an, XVIII, 427
- Pereyra**, eine Art ostindischen Birnb umes, XII, 676
- Pereyra**, Lancerot, schießt einigen Chinesen große Summen vor, X, 497
- Pereyra**, Thomas, geht als Dolmetscher mit den chinesischen Gesandten nach Seglingha, VII, 581
- Pereyre**, sein Brief von der Insel Island, XIX, 2
- Perez**, Gomez, wird erschlagen, XV, 154
- Perez**, Luis, untersucht den Fluß Rio de la Plata, XVI, 69
- Perez von Cordua**, Superior der Dominicaner in Hispaniola, geht nach Spanien wegen der Indianer ihrer Sache, XIII, 191; geht nach Hispaniola zurück, XIII, 192
- Pergament** aus Baumblättern, VII, 202
- Pergel** sind lange dünne Späne von Fichtenholze, welche die Tscheremissen statt der Lichter gebrauchen, XIX, 159, 105
- Periccos**, eine Gattung Papageyen, XIII, 663
- Perico ligero**, ein sehr faules Thier, XVI, 116, 135, 273
- Perino**, was dieses für ein Getränk sey, XVII, 619
- Perle**, eine verschluckte, wozu sie Gelegenheit gegeben, VII, 149; wo sie sehr häufig gefunden werden, 451; starker Handel damit in Cambaya, VIII, 184; wie sie zu Panama gefischt werden, IX, 98; Gefahr dabei, 99; Vorsorge wider dieselbe, 99, 100; Beschaffenheit der dasigen Perlen, 100; warum man zu Guayaquil keine mehr fischt, 137; wo man die schönsten im ganzen Morgenlande fischt, X, 9; wie man die Perlenfischerey zu Garack anstellet, 10; und wie am Cap Comorin, 72; wie viel die Fischer daselbst den Jesuiten zu danken haben, 72, 73; sie werden in Japon häufig gefunden, XI, 679; insonderheit Frucht tragende und rothe Perlen, 679; eine so groß wie ein Hühneren, 415; Anmerkung

fung von der gelben Farbe derselben, XII, 702; wie solche verkauft werden, 703; sie werden in einem Tempel in sehr großer Menge gefunden, XVI, 442; auch von der Größe der Musse, 444; wie sie die Indianer aus den Muscheln bringen, 445; Unterschied derselben, XVIII, 349; Verkauf derselben in den Mustern, und deren Preis, XVIII, 350

Perlenausstern, Beschreibung derer auf der Insel Quibo, XII, 162; Verkauf derselben und deren Preis, XVIII, 350; wobey es auf das Glück ankommt, XVIII, 350

Perlenfischerey, wie es dabey zugeht, VII, 18, 490. IX, 98. XII, 702; Nachricht von den vornehmsten, 701; die auf der Insel Cubagua, XIII, 102; verschwundene bey den Abiponen, XV, 592; Beschreibung einer, XVIII, 348; dabey schlagen sich die Täucher oft unter dem Wasser, 349; Diebstähle dabey, 350; Krankheiten, die dabey entstehen, XVIII, 350

Perlmuschel, deren Beschreibung, V, 207  
 Permiser, eine Gorttheit der Indostaner, XI, 275

Perrault, Julian, ein Missionarius in Canaba, XIV, 148

Perrier, Boucher de la, thut sich bey der Unternehmung auf Neuuland sehr hervor, XIV, 436; wird Generalbefehlshaber in Louisiana, 621; verlangt vergebens eine Verstärkung an Truppen, 621; will die Ermordung vieler Franzosen an den Matschen rächen, 628; setzt die Einwohner in Sicherheit, 631; seine Unterhandlungen mit den Eschactaern, 637; er erhält eine Verstärkung aus Frankreich, 639; bricht mit seinem Heere wider die Matschen auf, 639; kommt ihnen ins Gesicht und pfleget Unterhandlung mit denselben, 641; läßt einige Häupter derselben anhalten, 642; eines aber davon entwischt,

XIV, 643; er besiegt sie nicht ganz, 644; kehret nach Neuorleans zurück, 644; wird zum königlichen Statthalter in Louisiana erklärt, XIV, 648

Perrier de Salvert führet seinem Bruder eine Verstärkung zu, XIV, 639

Perrot, Nicolaus, seine Unterhandlungen mit den Wilden in Canada, XIV, 256; thut dem de la Durantaye gute Dienste, 281; warum er nach Acadien verseht worden, 285; geht mit einer Verstärkung nach Michillimackinac, 342; wird von den Engländern gejagt, 351; von Freybeutern gefangen, 353; ist in Gefahr, verbrannt zu werden, XIV, 446

Persequide, eine seltene Perl, XII, 564

Persimonen, eine virginianische Frucht, XVI, 564

Persischer Wein, hilft in einer Seekrankheit, XVIII, 165; persische Art, Taback zu rauchen, XVIII, 215

Persisches Tuch, XVIII, 464

Perspectivbilder, VI, 301

Peru, Beschreibung dieses Königreiches, IX, 440; wie es eingetheilt wird, 441; Nachricht von den Küsten desselben, XI, 361; Ursprung dieses Namens, XV, 46, 376; spanische Verordnungen für dieses Land, 150; große Bewegungen, die sie daselbst verursachen, 151; großer Unterschied der dasigen Witterung, 224; Anmerkungen wegen dasiger Flüsse, 245; Franz Correals Reise dahin, 316; Lage und Gränzen, die man Peru gegeben, 283; seine Eintheilung in drey Audienzien, 284; dreierley Berge in diesem Lande, 324; Ursprung der Yncas und des alten Reiches Peru, nebst dessen Regenten, 376; Beschreibung des Thallandes in Peru, 464; s. auch Thalland; Naturgeschichte dieses Landes, XVI, 121, ff.

Peruaner, deren Vorurtheil zum Besten d. r Spanier, XV, 61; ihre Einfalt, 63; sie werden von den Spaniern angegriffen, 66; und



- und ein großes Blutbad unter ihnen ange-  
richtet, XV, 67, 71; machen Frieden, 87;  
natürliche Güte derselben, 87; wie sie  
gesittet geworden, 290, 380; Sitten,  
Gebräuche und Eigenschaften der heutigen  
Peruaner, 469; woher der große Unter-  
schied zwischen ihnen und den alten komme,  
470; Critik über des Ulloa Beschrei-  
bung von ihnen, 471; ihre Neigung zur  
Abgötterey, 471; Hindernisse bey ihrer  
Befehrung, 472; Bedrückungen von  
den Geistlichen, 472; Plackereyen von  
den Corregidoren und den gemeinen Spa-  
niern, 474; ihr Haß gegen die Neger, 475;  
vornehmste Ursache ihrer Vermin-  
derung, 477; Nachricht von der ältesten  
Religion der alten Peruaner, 493, 494;  
ihre Andacht auf den Bergen, 495;  
Verehrung gegen die Stadt Cuzco, 496,  
497; ihre Ehrfurcht gegen die Incae,  
497; Art zu opfern, 498; ihre Regie-  
rungsform, Policy und Lebensart, 514, ff.  
ihre Arbeitsamkeit, 543; Künste, Wissen-  
schaften, Arbeiten und Geschäfte dersel-  
ben, 548, ff. ob sie von den Juden her-  
stammen, XV, 551
- Perücken trugen vordem die Kamtschada-  
linnen, XX, 293
- Perusse, ein gummichter Baum in Nord-  
america, XVII, 240
- Pervis, des Mogols, Johann Guir, dritter  
Sohn, XI, 2; seine Zwistigkeit mit sei-  
nem Bruder Corone, XI, 13
- Pesce Muger, Nachricht von diesem son-  
derbaren Fische, XI, 429
- Pesoschniki, ein Beynamen der Selen-  
kinker, XIX, 168
- Pest, was man dabey in Acht zu nehmen  
hat, III, 427; davon weis man in Quito  
nichts, IX, 217; verwüstet Masulipatan,  
XVIII, 164
- Pestle, Nutzen dieser Frucht, XIII, 641
- Peszi, eine Art weißer Füchse, XIX, 342
- Allgem. Reisebeschr. XXI Band.
- Petarca, ist das berühmteste Goldbergwerk  
im Königreiche Chili, IX, 551
- Petaw, s. Pitaw.
- Peter I, Kaiser von Rußland, schicket den  
Beckowis nach Käraxm, und warum,  
VII, 244
- Peter der Große, ein berühmter Flibu-  
stier, XVII, 395; seine Unternehmung,  
XVIII, 430
- Peter, des Talons Bruder, wird von den  
Spaniern gefangen, XIV, 333
- Peter Martin geht zum Gonz. Pizarro,  
XV, 160
- Petersilien, verschiedene Arten davon in  
Japan, XII, 722
- Petes, was es ist, IV, 524, 526
- Petew, ein Gestirn, wird für einen Gott ge-  
halten, VI, 37
- Petiguarer, eine Völkerschaft, XVI, 236
- Petit, ein Priester, warum er an den Ab-  
miral Phibs geschickt worden, XIV, 349;  
wird gefangen gesetzt, XIV, 366
- Petivarer, eine Völkerschaft, XVI, 215, 217;  
deren Gebräuche, XVI, 239
- Pe tsay, was es für ein Kraut ist, VI, 534
- Perschaft, der Prinzen und der Quan in  
China, wie solche beschaffen sind, VI, 419
- Petsi, wo diese Frucht am häufigsten wächst,  
und wie sie beschaffen ist, VI, 72, 73; Nach-  
richt von ihr, VI, 532
- Pett, Arthur, seine Fahrt nach der Weigah-  
straße, XVII, 103
- Petum, eine Art wilden Tabacks, ob die  
Wilden den Rauch davon verschlucken,  
XVII, 44; heißt sonst auch grüner Taback,  
XVII, 691
- Pe tun tse, was es für eine Erde ist, VI,  
257, 258
- Pe tyen tang, was es für ein Tempel ist,  
VI, 39
- Peumo, Nutzen dieses Baumes, XVI, 149
- Pevas, die letzte spanische Mission an dem  
Maranjon, XVI, 37
- Pere Buey, ein sehr großer Fisch, XVI, 132
- M m m m De yew,

**De yero**, was es ist, und wie es beyhm Porcellane gebraucht wird, VI, 258  
**Peyrerius** glaubet, daß es vor Adam Menschen gegeben, XVII, 3  
**De zhong**, was es für ein Zeug ist, VI, 97  
**Pfaffen**, Betrügeren einiger heidnischen, I, 843. IV, 342, f. 345; was die unter den Hottentotten zu thun haben, V, 176; der Eumaner sind Wahrsager, XV, 15; Nachricht von den caraischen, XVII, 488  
**Pfaffenstückchen**, III, 50  
**Pfahlmörder**, wunderbare Eigenschaft dieses Baumes, IX, 171  
**Pfarren**, Beschaffenheit derselben in Canada, XIV, 210  
**Pfarrer**, ein holländischer, wird reichlich besoldet, IV, 55  
**Pfau**, africanischer oder guineischer, heißt auch der Kaiservogel, oder die numidische Jungfer, III, 332; dessen Beschreibung, 333; europäische giebt es auf der Goldküste, IV, 268; wo sie häufig wild herum fliegen, 528; solche werden in Angola in großen Ehren gehalten, V, 39; sind in Kongo nur für den König, 79; ein sehr künstlicher wird erfunden, der geht, frist und verdauet, XVII, 468  
**Pfauenblume** oder **Pfauentamm** befördert die Geburt, XVI, 306  
**Pfeffer**, beste Gegend, ihn zu kaufen, I, 267; wie er wächst, 441; III, 645; VIII, 34; Größe und Farbe desselben, III, 646; wenn man ihn sammlet, Ebend. ist verschiedener Art, Ebend. wie er vermischet wird, 373; dessen Wirkung, I, 495; ist in Bantam sehr wohlfeil, VIII, 37, 42; wird daselbst mit Sand und kleinen Steinen verfälscht, 89, 103; weißer Pfeffer auf Madagascar, 581; Bisam - Muscus - Schwanzpfeffer, Ebend. warum desselben zu Achem nicht mehr so viel zu finden, als ehemals, X, 346; wie er gebauet wird, XII, 679, 680; zweyerley Gattungen desselben, 681. XVI, 113;

viererley Gattungen des langen Pfeffers, XIII, 634; Beschreibung des von Labasio, 655; Beschaffenheit desselben auf den Antillen, XVII, 556; wie der jamaicanische wächst und gesammelt wird, 593, 594; Wirkung desselben, 594; magellanischer, XVIII, 355  
**Pfefferbaum**, Nachricht von ihm, VI, 513; warum solche zu Achin umgehauen worden, VIII, 434  
**Pfefferküste**, deren geographische Beschreibung, III, 641; hat eine ungesunde Luft, 645; guten Boden und Früchte, Ebend. s. auch **Körnerküste**; Abschilderung der Einwohner daselbst, 647; ihre Könige herrschen unumschränkt, Ebend. ihre Religion, 648; und ihr Handel, Ebend.  
**Pfeile**, besondere Art, sie zu vergiften, II, 86; der Negeren ihre werden beschrieben, IV, 221; sie sind bey den Javanern von Fischgräten, VIII, 88; erstaunliche Wirkung der vergifteten, XV, 9; wie sie die Indianer in Cumana vergiften, 14; Mittel dawider, XVI, 35; sehr lange einiger Brasilianer, 249; der Cariben, zum Kriege und zur Jagd, XVII, 490; was es heiße, wenn man saget: das Zuckerrohr ist im Pfeile, oder: es hat gepfeilet, XVII, 687  
**Pfeiler**, eiserne, ein Denkmahl eines chinesischen Helden, V, 355; andere werden den guten Mandarinern zu Ehren aufgerichtet, VI, 190  
**Pfeilschlange**, deren Beschreibung, V, 198  
**Pfeilschwänze**, Beschreibung dieser Art Vögel, XI, 456  
**Pferde**, wie man sie zu Bambus füttert, II, 88; bey den Mohren, III, 323; wie und womit in Golkonda, X, 533; wie bey den Mongolen, XI, 80, 157; wie die Beschwörer daselbst, sie fest zu machen, meynen, 89; sie werden bey den Arabern sehr hoch geschätzt und geliebt, II, 488; deren Beschaffenheit auf der Goldküste, IV, 250;



IV, 250; auf der Sklavenküste, 385; am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 191; in Japon, XI, 689; in Paraguay, XVI, 124; in Lappland, XVII, 348; in Nordland, XX, 593; ein kostbares, III, 219; um eines entsteht ein Streit, 116; deren Preis bey den Kalkaern, VII, 64; die wilden in der Tatarey verjagen die zahmen, 76; die zahmen mongolischen sind stark und dauerhaft, 77; wo man lauter scheuchichte Pferde findet, 128; der uzbekischen ihre sehen sehr elend aus, und sind doch sehr schnell, 319; wie die Mongalen ihre melken, 414; und wie sie sie weihen, 418; davor fürchten sich die Insulaner auf Madagascar, VIII, 560; ungemeyn geschwinde in Quito, IX, 331; ihre besondere Geschicklichkeit, 332; die in Chile sind noch besser, als die spanischen, 533; wilde auf dem Patagonlande, XII, 129; zu St. Domingo, XVII, 425; die zahmen kommen in Neuspanien sehr gut fort, XIII, 670; wie die wilden daselbst gefangen und zahm gemacht werden, 671; eines wird gebraten und gegessen, XVIII, 457; wie man sie in Island fängt, XIX, 20; Geschwindigkeit der russischen, 514; Nachricht von den isländischen, XXI, 22  
 Pferdefleisch, wird bey den Chinesen hoch geschätzt, VI, 154; desgleichen bey den Patagonen, XVIII, 458; wie es die uzbekischen Tataren zureichten, VII, 255  
 Pferdehuf, eine Art Muscheln, XIII, 503  
 Pferdemicke, starkes Getränk daraus, VII, 44, 91; saure, ist der uzbekischen Tataren Getränk, 255; daraus kann Branntwein gezogen werden, XIX, 378  
 Pferdemicke, wird anstatt des Holzes gebrannt, VII, 38  
 Pferderennen, ein Schauspiel bey den tartarischen Hochzeiten, XIX, 114  
 Pferdewurst, Beschaffenheit derselben in Japon, XI, 619

Pferdeschweife werden in Angola hochgeschätzt, V, 32  
 Pferdetyger, ob es dergleichen in China gäbe, VI, 546  
 Pferdewurste, VII, 412  
 Pflanze, die anfänglich ein Wurm ist, und hernach ein Stein wird, I, 455; Nachricht von den chinesischen, VI, 534; Beschreibung der empfindlichen, IX, 42; europäische in Indien, XI, 113; Erzeugungen und Zerstörungen derselben, 113; was für welche von japanischen Aerzten hoch gehalten werden, 538; welchen die Japoner den Gift benehmen, 687; giftige, deren Wirkung ordentlich eingerichtet ist, XIII, 654; eine, die Erscheinungen verursachet, XVI, 36; verschiedene sehr sonderbare, 304; eine besondere in Spitzbergen, mit Aloeblättern, XVII, 278; Beschreibung noch anderer Pflanzen daselbst, 279, 280; insonderheit einer jamaicanischen, 596; Regel wegen ihrer Versegung, XVII, 704; Nachricht von verschiedenen Arten auf den Antillen, 705; was für europäische daselbst gebauet werden, 706; was für welche in Island wachsen, XIX, 16; eine, wie Lungenkraut, bey dem Jeniseisk, ihre Wirkung, XIX, 323; ist der Hyoscyamus, 324; einige am Eschereck, 348; Anzeige einiger, die in Grönland wachsen, XX, 32, ff. zu denselben nehmen die Kamtschadalen fast in allen ihren Bedürfnissen Zuflucht, 261; aus was für einer man in Island Brodt machet, XXI, 21  
 Pflanzstadt, wird zu Portorico angelegt, XIII, 162; auf Uraba, XIII, 170  
 Pflaumen, eine Art, die toll machen, VIII, 117; sind in Virginien zweyerley, XVI, 564  
 Pflaumenbaum, IV, 240; sonderbarer, 555; solche wachsen in Japon häufig, XI, 684; Beschaffenheit des surinamischen, XVI, 300  
 Pflichten,

**Pflichten**, Eintheilung derselben bey den Chinesen, VI, 319; sind von Alters her bey ihnen in Beobachtung, 321; was so für welche anbefohlen, VI, 371

**Pflügen**, dessen verschiedene Art bey den Schwarzen, III, 217

**Pflugscharren**, wie solche am Vorgebirge der guten Hoffnung beschaffen sind, V, 188

**Pforte**, die eiserne, in Indien, was davon erzählt wird, VII, 185; heißt jeko Derbent, VII, 376, 407

**Pfropfen**, wie solches bey den Chinesen geschieht, VI, 328

**Phaziswanda**, oder americanisches Cypregas, XVII, 264

**Phaulkon**, Constantin, s. Constance.

**Phibs**, Wilhelm, ein englischer Admiral, fordert Königshaven auf, XIV, 349; welches sich ergiebt, 350; er fordert Chedabuctu auf, 352; erhält es ebenfalls, 352; er plündert die durchlöchernte Insel, 352; belagert Quebec vergebens, 357; muß sich zurück ziehen, 361; wechselt die Gefangenen aus, 364; leidet großen Verlust, 365; geht nach England zurück, 372; will den Villebon aufheben lassen, 385; bedrohet die Wilden, 401; sein Tod, XIV, 410

**Philadelphia**, Anlegung und Beschreibung dieser Stadt, XVI, 611

**Philipp II**, König in Spanien, schenket dem Don Camelo das Eigenthum von den Inseln Bermudas, XVII, 635

**Philipp V**, thut den Franzosen zu ihren Beobachtungen zu Quito Vorschub, IX, 7

**Philippeville**, Beschreibung dieser Stadt, XII, 12

**Philippinische Inseln**, Ursprung ihres Namens, XI, 390; ihre Stellung, Anzahl, Namen und Lage, 391; ihre ehemaligen Einwohner, 392; Schwarze und andere Wilde auf dem manillischen Gebirge, 393; wie sie unter spanische Vorherrschaft gekommen, 419, ff. s. auch Legaspi;

Beschaffenheit der Luft und Witterung auf diesen Inseln, XI, 425; Erdbeben, Feuer spendende Berge, und bequeme Lage dieser Inseln zur Handlung, 426; Thiere, Pflanzen und Früchte auf denselben, 427; Unterschied zwischen einigen dasigen und unsern Thieren, 429; allerley besondere Früchte, 431; Leibesgestalt und Kleidung der Einwohner, auch Zierrathen ihrer Haut, 369, 441; ihre Weise zu grüßen, Speisen, Musik, Lustbarkeiten und Gottesdienst, 442; ehemalige Regierungsform, XI, 443

**Philippillo**, des Pizarro Dolmetscher, taugt nichts, XV, 63, 64, 66; beschuldigt den Atahualpa einer Verrätheren gegen die Spanier, 77; liebet eine von desselben Weibern, 78; seine Verrätheren wider den Almagro, und Uebergang zu dem Alvarado, 85; er verschwört sich wider des Almagro Leben, und wird geviertheilt, XV, 92

**Phillips**, Thomas, Hauptmann, dessen kurz gefaßte Beschreibung einer Reise längst der Küste von Guinea nach Whidaw, dem Eylande St. Thomas, und von da nach Barbadoes, III, 379; wird von den Franzosen weggenommen, Ebend. erhält ein anderes Schiff, 380; segelt ab, Ebend. verliert das Land aus dem Gesichte, 381; trifft ein französisches Privatschiff an, 383; läßt sich mit ihm ein, Ebend. kommt nach Porto Praya, 385; besucht den Befehlshaber, Ebend. wird von dem Statthalter zu St. Jago schlecht bewirthet, 386; durch einen Tornado erschreckt, 387; besucht den König Andreo, 388; trifft holländische Schiffe an, 395; geht um das Fort Mina spazieren, 398; tractirt die Factore zu Cape-Coast, 401; wird beschenkt, 404; besucht die Königin zu Winiba, Ebend. kommt nach Akra, 405; wird von dem schwarzen General bewirthet, 406; ihm wird



wird ein zahmer Tiger geschenkt, III, 408; solcher reißt sich los, 424; und verursacht Unglück, 428; er kommt nach Whidaw, 409; hat bey dem Könige Audienz und wird bewirthet, 411; machet einen Handelspreis aus, 412; wird krank, 413; verabscheuet die Grausamkeit, 414; spottet ihren Fetisch, 418; nimmt Wasser ein, 423; verläßt Whidaw, 424; er besucht den Statthalter zu St. Thomas, 425; segelt nach Barbados, Ebend. viele von seinen Leuten sterben, 426; er geht nach England, 428; kommt nach Scilly, Ebend. ihn begegnet ein unglücklicher Zufall, Ebend. die Schiffe sind in Gefahr, Ebend. er läuft zu Spithead ein, 429; verliert sein Gehör, Ebend. brauchet vergebens Hülfsmittel III, 429

Philosophie der Indostaner, XI, 279

Philorheus, Erzbischof zu Tobolsk, hat Tataren getauft, XIX, 151; wie er solches verrichtet, 165; er suchet die Ostiaken zu bekehren XIX, 512

Phipps, General, bauet ein kleines Fort, IV, 67

Phoca ist mit dem Dorsenfische nicht zu vermengen, XVI, 132

Phönicier sind die ersten Schiffsfahrer, I, 3

Pi, eine Art Hautbois in Siam, X, 266

Piachen, nennen die Eumaner ihre Pfaffen, XV, 15

Piakiminenbaum, Beschreibung desselben, XVII, 529

Pian, eine unheilbare Krankheit der Brasilianer, XVI, 263, 289

Piaster, sieh Pardaos reales.

Picado, des Franz Pizarro Secretär, XV, 114; wird gefangen genommen, 124; und enthauptet XV, 126

Picaflores, oder Blumenhacker, Beschreibung dieser schönen Vögel, IX, 327

Picard, Beobachtungen desselben, wegen der Pendule, XV, 608, 609; mißt die

Größe eines Erdgrades aus, XV, 606; wie groß er einen Grad der Mittagslinie bestimmet habe XVII, 333

Pichamauls, Nachricht von dieser Blume, VIII, 511

Pichen, Beschreibung dieser Vögel, IX, 532

Pichincha, ein hoher Berg in Quito, IX, 196; Beobachtungen der Franzosen auf demselben, 174, f. beschwerlicher Weg auf demselben, 174; Witterung und Heftigkeit der Winde daselbst, 175; Zeitvertreib der Meßkünstler auf demselben, 176; ihre beschwerliche Wohnung und Zustand ihrer Körper, Ebend. ihre Speisen, 177; Verhinderungen bey ihren Beobachtungen, 178; Beschaffenheit ihrer Standzeichen, 179; Urtheile der Einwohner von ihnen, 180; lustige Begebenheit, die ihnen begegnet, 181; sie machen den Anfang zu den astronomischen Wahrnehmungen, und verlängern die Mittagslinie, 182; dieser Berg gehöret mit unter die Feuer speyenden, 197; dessen Beschreibung, XV, 363, 367; Beobachtungen auf demselben, 368, 612; seine Höhe, 612; Lager der Franzosen auf demselben XV, 613

Pichta, eine Art weißer Tannen, XIX, 147

Picklinge, ihre Zubereitung in Island, XIX, 32

Pico de Teitche, ein Berg auf der Insel Teneriffa, I, 322. II, 11; wie weit man ihn sehen könne, II, 16; wie hoch er sey, Ebend. der Anblick desselben ist erstaunlich, 28; ungemeine Hitze auf dessen Gipfel, Ebend. seltsame Lusterscheinung, Ebend. starker Wind daselbst, 32; der Kessel darauf, Ebend. und Aussicht von demselben, Ebend. dessen Schatten, 32, 37; großer Thau auf demselben, 33, 37; Höhle und Brunnen auf demselben, Ebend. u. 35, 38; die Cordempflanze daselbst, Ebend. ausgebrochene Felsen daselbst, 35; ist ein Wunder der Natur,

- Natur, II, 36; der Zuckerhut desselben, 37; Beschaffenheit der Spitze desselben, 37; kalte Luft auf demselben, Ebend. darauf kann man noch Athem holen, Ebend. daselbst ist viel Schwefel, Ebend. Nuthmaßung von dem Ursprunge desselben, 38; das Athemholen daselbst, 38; Verschiedenheit der Länge zwischen Cadix, imgleichen zwischen Paris, und demselben IX, 9
- Picol, ein chinesisches Gewicht zur Seide, VIII, 99
- Pie de Buerro, s. Eselfuß.
- Piedrachita, Juan de, verläßt Gironen, XV, 430
- Piedras Luadas, eine Art kostbarer Steine, XVI, 336
- Pieskaret, ein sehr tapferer Hauptmann der Algonquinen, XIV, 175; wird von den Agniern erstochen XIV, 182
- Pieters, Joseph, Viceadmiral, schlägt sich mit fünf Schiffen glücklich durch vier und zwanzig französische und acht Galeeren, XXI, 100
- Pigafetta, Philipp, ein Italiener, IV, 515; warum er des Eduard Lopez Reisebeschreibung nach Kongo heraus gegeben, Ebend. Nachricht desselben von Magellans Reise nach Ostindien, XI, 344, 346; er ist Magellans Gefährte XV, 22
- Pigaya, Tugend dieser Pflanze, XVI, 291
- Pignas, heißen Silberzapfen XV, 599
- Pigriver, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Pihan werden die Tempel der Talapoinen genannt, X, 289
- Pife, was man nach der Pife handeln nenne, XVII, 432
- Pife, ein Fisch, am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 205
- Piken, eine Art Flöhe, IX, 52; wie sie sich in die Haut graben, 53; wie man sie heraus zieht und die Wunde heilet, 53, 54; Schmerzen, die sie verursachen, und andere Thiere, die sie verfolgen, IX, 54; zwei Gattungen derselben IX, 54
- Pilchards, Fische, wo sie häufig gefangen werden, III, 348; s. auch Allc.
- Pilco-Mayo, Beschreibung dieses Flusses, XVI, 75; warum er auch der Sperlingsfluß heißt XVI, 76
- Pilgrimme, große Menge derselben auf den Straßen in Japon, XI, 627
- Pilgrimme von Isge, Nachricht von denselben, XI, 532; weibliche zu Jokaj XI, 533
- Pilgrimme, Fische, s. Romeiros.
- Piliatschutsch, oder Biliutai, einige Berrichtungen dieser vermeynten kamschadalischen Gottheiten, XX, 312
- Pillau, ein gewöhnliches Essen in Indien, X, 45
- Pillenprobe in Siam, deren Beschaffenheit, X, 257
- Pilote, Pilotfisch, dessen Beschreibung, IV, 282. V, 206; woher er seinen Namen hat, XIII, 246
- Pilpator, Statthalter zu St. Johann d'Ulloa, XIII, 280; besucht den Cortez, XIII, 281
- Pilou, was für ein Fest solches bey den Chinesen ist, V, 321
- Pilutois, eine Art Zauberer bey den Wilden in Acadien, XIV, 102
- Pimberah, eine Art außerordentlicher Schlangen, VIII, 514
- Piment, Pimento, oder Agy, eine Art Pfeffer, IV, 383. XV, 13; großer Handel damit, 337; Wartung dieses Gewächses, 338. XVII, 593; ist die gemeine Würze der Indianer auf der Landenge XV, 275
- Pimentade, wie sie die Caraiben machen, XVII, 482
- Pimento de Rabo, was so heißt, IV, 506
- Pimpernelle, große canadische, deren Beschreibung, XVII, 260
- Pina-



**Pinabuitzihuitl**, Beschreibung dieser Straude, XIII, 657  
**Pinang**, Liebestrauk, XVIII, 63  
**Pinas**, s. Ananas.  
**Pinchas**, eine Art kleiner Affen, XVI, 134  
**Pindo**, Gebrauch dieses Krautes, XVI, 263  
**Pineda**, Alfonso, wird auf neue Entdeckungen ausgeschickt, XIII, 305; sein Antrag an den Cortez XIII, 306  
**Pinedrink**, ein angenehmes Getränk, XVII, 619  
**Pinel**, ein angesehener Coloniste zu St. Christoph, wird erschossen, XVII, 459  
**Ping-pu**, eines von den sechs Obergerichten in China, dessen Beschaffenheit, VI, 461  
**Pinguinen**, eine Art Seevögel, XII, 129; auch eine sonderbare Frucht dieses Namens XII, 396  
**Pinsel**, deren bedienen sich die Chinesen zum Schreiben, VI, 282  
**Pintados**, Nachricht von dieser Landschaft, XI, 392, 445, ff. nebst ihren Einwohnern und Gebräuchen XI, 448  
**Pintadovögel**, wie sie gefangen werden, III, 336; sind zahm zu machen, Ebend. IV, 265  
**Pintado**, Anes, thut mit Windhamen eine Reise nach Guinea, I, 246; dessen Charakter, 247; er muß wider Willen nach Benin gehen, 248; wird vom Könige daselbst wohl aufgenommen, 249; seine Leute sterben, Ebend. ihm wird von seinen Gefährten übel begegnet, 250; er stirbt vor Bekümmerniß, Ebend. seine Leiden in Portugall, Ebend. er soll wieder in sein Vaterland kommen I, 251  
**Pintelfo**, was es ist, V, 7  
**Pinto**, Ferdinand Mendez, seine Eigenschaften, X, 357; Einwürfe gegen seine Reisebeschreibung und deren Beantwortung, 358, ff. 412, 418; er geht in die Fremde, läuft von Lissabon weg, und wird von französischen Seeräubern gefangen, 361; warum er nach Indien

reiset, X, 362; seine Ankunft zu Diu, 362; sein erstes Gefecht auf der Reise nach Aruquico, 363; er wird nach Giletyor geschickt, 364; in seinem zweyten Gefechte von den Türken gefangen, 365; nachdem man ihm übel begegnet, wird er zum Verkaufe ausgestellt, 366; sein Sklavenstand und seine Erlösung aus demselben, 366, 367; er wird in das Königreich Pan versendet, 368; seine Ankunft daselbst und hernach zu Patane, 368; unglückliche Begebenheit, die ihm zu Lugor zustößt, 370; seine Rettung durch eine indianische Frau, 371; seine Rückkunft nach Patane, 372; seine Begebenheiten nebst dem Faria, s. Antonio de Faria Susa; er rettet sich nebst demselben und einigen andern aus einem Schiffbruche, 406; erhält nebst ihnen einigen Beystand, 408; sie reisen nach Nankin, 409; es geht ihnen zu Schiangulay übel, 410; ein chinesischer Herr thut ihnen gutes, 410; ihr Unglück zu Tappol, 411; sie werden von Nankin nach Pacassar geführt, 413; von da nach Einligau und Junquiley, 414; zu Sempitay treffen sie eine Christinn an, 415; Pinto wird als ein Leibeigener nach Quansi gebracht, 418; Zank der neun Portugiesen unter sich, 418; ihre Strafe und Ordnung unter ihnen, 419; Pinto trifft den Vasco Calvo an, 420; er wird ein Leibeigener der Tataren, 422; glücklicher Zufall für ihn und seine mitgefangenen Portugiesen, 422, 423; sie erobern das Schloß Niroamicu, 424; ihre Freyheit findet Hindernisse, 425, 430; sie werden in des Chans Gezelt geführt, 426; was er sie gefragt, 428; was ihnen endlich zu ihrer Freyheit hilft, 430; er verläßt nebst seinen Gefährten die Tataren, 431; was sie für einen Weg bis nach Cochinchina genommen, 431-434; ihre Reise nach Janaugrem, 434; und nach Uzan-guan,

guan, X, 437; er reiset nebst seinen Gefährten von da ab, 437; kömmt nach der Insel Sancian, 438; sie nehmen bey einem Seeräuber Dienste, und fünfe von ihnen kommen um, 438; die übrigen werden an die Insel Taniruma verschlagen, 439; daselbst aber wohl aufgenommen, 439; sie hintergehen die Japaner mit Fabeln, und lehren sie schießen, 440; Pinto wird nach Bungo geschickt, 442; wie er den König daselbst antrifft, 443; er machet den König völlig gesund, und seine Geschicklichkeit erhält sein Ansehen, 444; warum er in Lebensgefahr gekommen, wie man vor Gerichte mit ihm verfahren, und wer ihm sein Leben erhalten, 445; er heilet den königlichen Prinzen, wird belohnet, und reiset von Bungo weg, 446; er kömmt wieder nach Liampo, 446; geht wieder zu Schiffe, und leidet Schiffbruch, rettet sich aber auf die Insel Iequios, 447; er wird nebst seinen Gefährten nach Cypantor geführt, 448; und von da nach Pungor, 449; sie werden verleumdet und verdammet, geviertheilet zu werden, 450; erhalten auf Vorbitte des Frauenzimmers Leben und Freyheit, 452; er kömmt nach Liampo und reiset nach Malacka, 453; er wird nach Martaban versendet, 454; schrecklicher Anblick auf der Insel Pisan-duran, 454; wo sie Beute bey den Todten finden, 455; sie sehen zu Hinhor einen König ein, 456; begegnen auf der Reise nach Tanasserim einigen schiffbrüchigen Portugiesen, 457; seine Ankunft zu Martaban, 458; und Unterredung mit dem Cayero, 459; er geräth daselbst abermals durch Verrätheren in die Leibeigenschaft, 467; geht mit dem Diosoray nach Timplam, 468; Seltenheiten, die er zu Singilapau sieht, 473; er trifft eine Portugiesinn an, 475; kömmt nach Martaban zurück, 482; wohnet einem

unglücklichen Feldzuge bey, und rettet sich nebst einigen mit der Flucht, X, 483; sie nehmen eine Barke weg, und finden Hülfe in einer Pagode, 484; sie kommen wieder um ihr Fahrzeug, und werden durch einen glücklichen Zufall gerettet, 485; Pinto geht nach Goa und wird belohnet, 485; er waget sich von neuem und kömmt nach Bantam, 486; geht mit vor Passarvan, 486; wie die Portugiesen daselbst glücklich sind, 488; er segelt nach China, ist unglücklich und leidet Schiffbruch, 488, 489; er rettet sich auf einer Flöße, 489; die Crocobilie verschlingen drey von seinen Gefährten, 490; Pinto wird verkauft, wieder frey, und geht nochmals zu Schiffe, 490; kömmt nach Obia, 491; geht wieder nach Malacka, 492; tritt mit einem Kaufmanne in Gesellschaft und geht mit ihm nach Japan, 493; leistet der Religion einen wichtigen Dienst, 493; verbindet sich mit dem heiligen Xavier, 494; er wird nebst einem Heidenbefehrer nach Japan verschickt, 494; was sie auf dem Eylande Schampeilo sehen, 495; er kömmt nach Japan und reiset nach Osequi, 499; und von da nach der Insel Iequai zum Könige, 500; er muß an der königlichen Tafel erscheinen, wo man ihn schraubet, 501; seine Rückkehr nach Zuschno, Ehre, die ihm wiederfährt, und öffentliches Gehör bey dem Könige, 502; seine Rückreise nach Portugal, er suchet eine Bedienung zu erhalten, und kömmt zu Lissabon an X, 505

Pinzon, Franz Martin, geht mit dem Columbus zu Schiffe, um die neue Welt zu entdecken, XIII, 10

Pinzon, Martin Alfonso, geht mit dem Columbus gleichfalls zu Schiffe, XIII, 10; warum er sich von demselben getrennet, 20, 27; er kömmt wieder und entschuldiget



- diget sich, XIII, 29; was seinen Tod be-  
 fördert XIII, 34
- Pinzon**, Vincent Fanes, begleitet seine  
 Brüder auf der Reise mit dem Colum-  
 bus, XIII, 10; rüstet auf seine eigene  
 Kosten vier Schiffe zu neuen Entdeckun-  
 gen aus, 183; geht zuerst über die Li-  
 nie, 103; kommt in schlechten Umstän-  
 den zurück, 105; er geht nochmals auf  
 neue Entdeckungen aus, 157; kommt  
 glücklich zurück, 160; ob er Brasilien  
 zuerst entdeckt XVI, 156
- Pipelienes**, Beschreibung dieser seltenen  
 Vögel XVI, 149
- Piper**, dessen Unternehmung auf Ludwigs-  
 burg, IX, 631
- Piperis**, eine Art Canote oder Flöße,  
 XVII, 676
- Pira**, brasilianischer Namen der Fische über-  
 haupt, XVI, 279
- Piracuer**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Piraembit**, ein Fisch, sonst der Schnat-  
 cher genannt, XVI, 280
- Pira = Utoah**, ein Fisch von ungeheurer  
 Gestalt, XVI, 281
- Pirco**, Anton, portugiesischer Missionar in  
 Brasilien, XVI, 159
- Pirez**, Thomas, man geht sehr hart mit  
 diesem portugiesischen Gesandten in China  
 um, X, 456
- Piriaven**, was dieses für eine Kunst Leute  
 in Gollfonda sind, X, 563; worinnen ihre  
 Verrichtung besteht X, 564
- Piroer**, eine Völkerschaft, XVI, 35
- Pirogue**, Beschreibung der caraischen,  
 XVII, 491; der Indianer XVIII, 505
- Pirot**, ein Fisch, III, 341
- Pisarew**, eine Nachricht von ihm, XIX, 282
- Pisco**, diese Stadt geht durch ein Erdbe-  
 ben unter, XII, 584, 588
- Pisie = pampfers**, Fische, IV, 280
- Pitahaya**, eine ganz besondere Art Disteln,  
 XIII, 251
- Pitaw**, **Pito**, **Pitow**, ein Getränk, IV,  
 81, 88, 128, 303, 314, 430; wie es ge-  
 macht wird IV, 248
- Pite**, ein Gewächs, dessen Faden sich wie  
 Hanf arbeiten lassen, XII, 57
- Piter van Lan**, Geschicklichkeit dieses hol-  
 ländischen Wundarztes, X, 538
- Pitil**, sieh Caras.
- Pito real**, sonderbare Wirkung dieses  
 Krautes, XVI, 154
- Pitte**, eine Pflanze, die Fäden wie die Seide  
 giebt XVI, 360
- Pitro**, ein Getränk, wird beschrieben, III, 411
- Piura**, Erbauung dieser Stadt, ihre Lage,  
 Gerichtsbarkeit und Einwohner, IX, 361;  
 daselbst hält man viel Ziegen IX, 362
- Pizarro**, Diego, des Franz Pizarro Wet-  
 ter, wird von den Indianern erschlagen,  
 XV, 97
- Pizarro**, Franz, geht mit dem Ojeda zu  
 Schiffe, XIII, 166; wird seit dessen Ab-  
 wesenheit zum Befehlshaber von St. Se-  
 bastian bestellt, 171; er geht mit den  
 Castilianern zu Schiffe, 174; wird aber  
 durch Sturm nach Cartagena geführt,  
 174; er geht wieder nach St. Sebastian,  
 174; untersucht die mexicanischen Gold-  
 bergwerke, 361; seine Fahrt nach Peru,  
 XII, 562; erobert die Insel Puna, 562;  
 bekömmt den Kaiser Ataliba gefangen,  
 563; sein und seiner Brüder trauriges  
 Ende, Eben. dessen Herkunft, XV, 46,  
 120; er verbindet sich mit Almagro und  
 Ferdinand von Lucia, 35; geht mit einer  
 schwachen Ausrüstung von Panama un-  
 ter Segel, 36; große Beschwerlichkeit  
 und Elend seiner Leute, 37; Almagro  
 stößt zu ihm, 37; Zwistigkeit mit dem-  
 selben, wird wieder gestillet, 39; viele  
 Spanier verlassen ihn, 39; Namen derer-  
 jenigen, welche ihm treu geblieben, 39;  
 sein außerordentlicher Muth, 39; seine  
 Niederlassung auf der Insel Gorgone, 40;  
 er erhält endlich ein Schiff, und geht da-  
 mit

mit nach Tumbes, XV, 41, 42; stellt daselbst einen Apostel vor, 43; setzt seinen Lauf weiter fort, 44; kehrt nach Panama zurück, 45; Zustand seines Vermögens und seiner Gesellschaft, 46; er geht nach Spanien, und wird Statthalter von Peru, 46; seine zweyte Reise, 56; er landet an der Küste von Tumbes, und folget ihr zu Lande, 56; er machet reiche Beute zu Coaque, 56; geht nach Puerto Viejo, 57; er will sich auf Puna setzen, und muß mit den Einwohnern fechten, 57; Undankbarkeit der Indianer zu Tumbes gegen ihn, 58; er landet daselbst, 58; und bekriegt die Indianer, 59; begiebt sich nach Panta, und erhält Abgeordnete vom Huascar, 59; leget St. Michael an, 62; geht nach Caxamalca, und erhält eine Gesandtschaft von Atahualpa, 62, 68; unterredet sich mit demselben, 65; greift ihn an, und nimmt ihn gefangen, 67; richtet ein entsetzliches Blutbad unter den Peruanern an, 67, 71; plündert ihr Lager, 72; was ihm Atahualpa für Schätze zum Lösegelde angeboten, 72; Gränzen seiner Statthalterchaft, 75; warum Almagro misvergnügt über ihn geworden, 75; er schicket dem Kaiser große Schätze, 75; theilet reichliche Beute aus, 76; sein Haß gegen den Atahualpa, und seine Ursachen, ihn zu tödten, 77, ff. er geht nach Cuzco, 82; giebt dem Mango Ynca die rothe Franse, 88; vergnügt den Alvarado, 89; leget Lima, oder Los Reyes an, 89; wird Marquese, 89; seine Staatsklugheit, 90, 91; sein Zustand bey der Belagerung von Cuzco, 97, 98; er bricht mit einem Heere dahin auf, 98; warum er wieder umgekehret, 98; er schlägt dem Almagro vergebens einen Vergleich vor, 98; bekömmt Hafenschützen, 99; unterredet sich mit dem Almagro, 100; mit dem es zu einem Kriege kömmt,

XV, 101; Verschwörung wider ihn, 112; seine große Sicherheit dabey, 112, 115; auch noch da er gewarnet wird, 116; er wird ermordet, 117, 119; sein Begräbniß, 119; Vergleichung desselben mit dem ältern Almagro, 120, ff. seine Kinder, 123; werden vom Vela aufgehoben, 163; kommen wieder los, 166; erster Unterkönig in Peru XV, 424

Pizarro, Ferdinand, des Gonzales rechtmäßiger Sohn, XV, 46; landet auf der Insel Tumbes, 58; wird zum Atahualpa geschickt, 63; erhält Gehör bey ihm, 64; seine Rede, und Antwort des Atahualpa, 64, 69; er meßelt sehr viel Indianer darnieder, 71; wird auf Entdeckungen ausgeschildt, 74; seine glückliche Verwegenheit dabey, 74; er wird nach Spanien geschickt, 75; ist glücklich in seinen Verrichtungen, und kömmt nach Peru zurück, 89; wird Ritter von St. Jacob, 93; er läßt den Mango Ynca entzwischen, 93; seine Unterredung mit dem Sayavedra, 94; er wird vom Almagro gefangen genommen, 95; kömmt wieder los, 100; belagert Cuzco, 102; liefert des Almagro Völkern ein blutiges Treffen, 102; bekömmt den Almagro selbst gefangen, 103; läßt ihm den Proceß machen, 104; und ihn hinrichten, 105; seine fernern Verfügungen, 106; er geht nach Spanien, 106; wird ins Gefängniß gelegt XV, 114, 115

Pizarro, Gonzales, dessen Herkunft, XV, 46; er wird vom Puna verwundet, 57; nebst seinem Bruder Ferdinand, vom Almagro gefangen, 95; entwischt wieder, 99; hilft die Schlacht bey den Salzwerten gewinnen, 103; seine Unternehmung auf Charcas, 106; er wird Statthalter von Quito, 107; unternimmt deren Eroberung, 108; läßt eine Veste bauen, 109; mit der ihm Drellana davon geht, 110; seine Verlegenheit darüber,



über, und Rückkehr nach Quito, XV, 111, 112; warum ihn Bacca von Castro nicht sehen wollen, 128; er begiebt sich nach Cuzco, und wird Syndicus daselbst, 157; kauft zwei Schiffe und kommt durch Verrätheren um selbige, 158; rüstet sich zum Kriege, und suchet sich der Einwohner zu Cuzco zu versichern, 158; wird aber von vielen verlassen, 159; seine Standhaftigkeit dabei, 159; seine vornehmsten Befehlshaber verschwören sich wider ihn, 160; er bestrafet die Verschwornen, 160, 161; was ihm die Auditoren zu los Reyes sagen lassen, 168; seine Antwort darauf, 169; er kommt nach los Reyes, und dringt sich zum Statthalter von Peru auf, 170; sein Einzug in Lima, 171; Einrichtung seiner Regierung, 172; er will Abgeordnete nach Spanien schicken, 172; begiebt sich zur See nach Santa, 176; Beschwerlichkeiten auf seinem Marsche bis nach St. Michael, 177; er thut einen ungeheuren Marsch nach Quito, 177; misbrauchet sich seiner Vortheile, 178; seine Verlegenheit und fernere Anstalten, 180; Hinososa leistet ihm gute Dienste, 181; er will den Vela mit List fangen, 183; nähert sich demselben, ihn zu überfallen, 184; gewinnt die Schlacht bey Quito, 187; seine Aufführung nach dem Siege, 187; er ertheilet Verzeihung und verwirft einen gewaltthätigen Rath, 188; verzeiht dem Hauptmann Vela, 189; seine Unruhe, 192; er geht wieder nach Lima, 193; sein Einzug daselbst, 193; Schreiben Kaiser Karls des V an ihn, 197, 198; imgleichen des Präsidenten de la Gasca, 198, ff. seiner Anhänger Antwort darauf, 207, 208; seine und seiner Anhänger Verlegenheit, 204; wie er sich beym Empfange des Schreibens von dem Präsidenten verhalten, 206; er rüstet sich zum Kriege, 211; Zustand seiner Macht, seine Anstalten und sein

Manifest, XV, 212; er läßt den la Gasca und seine Anhänger verurtheilen, 213; seine Verlegenheit, 216; er nimmt einen Eid von seinen Anhängern, 216; rückt aus den Mauern, und unterredet sich mit dem Penna, 217; er wird von vielen verlassen, 218, 219, 220, 222; entfernt sich von los Reyes, 220; bedauert den Verlust des Doctor Carbajals, 220; sein Verdruß und seine Grausamkeit, 222; er eröffnet sein Unglück dem Alcosta, 222; suchet den Centeno vergebens zu gewinnen, 224; marschieret wider denselben und den Mendoza, 225; gewinnt die Schlacht bey Guarina, 226; sein Stolz nach erhaltenem Siege, 227; er begiebt sich nach Cuzco, 229; la Gasca rückt wider ihn an, 231; seine Nachlässigkeit dabei, 232; er versucht den la Gasca, 233; geht aus Cuzco und lagert sich in der Ebene Taquiraguana, 233; seine Truppen zerstreuen sich gänzlich, 236; er ergiebt sich, 237; seine Hinrichtung, 239, 425; Abschilderung desselben, 240, 241; er wird nicht zu den Unterkönigen gerechnet, 424; entdeckt den Marañon, IX, 288; steht große Beschwerlichkeiten dabei aus IX, 289

Pizarro, Johann, des ältern Gonzales rechtmäßiger Sohn, XV, 46; landet auf der Insel Tumbes, 58; hilft die Indianer bekriegen, 59; sein Tod XV, 59

Pizarro, Don Joseph, seine Reise mit einer spanischen Flotte, und Begebenheiten derselben, XVIII, 496, ff.

Pizarro, Martin, verläßt den Gonzales Pizarro, XV, 221

Plaine, d'Amour de, thut sich bey der Unternehmung auf Neuland sehr hervor, XIV, 436

Plaisance, die Franzosen setzen sich an dieser Bay fest, XIV, 246; Beschreibung derselben, 246, 429; erster Statthalter allda, 249; sie wird von den Engländern

- übrerrumpelt, XIV, 354; die Engländer greifen sie an, 383; heben aber die Belagerung wieder auf, 385; neuer Versuch derselben XIV, 501
- Plantanen**, was es für Früchte sind, I, 348; IV, 484; XII, 677; Beschreibung dieses Baumes und dessen Frucht, II, 9; XII, 677; dessen Beschaffenheit in Westindien, II, 11; IX, 59; ob sie mit der Banana einerley seyn, III, 300; Speisen und Kleider von diesem Baume, XII, 678, 679
- Plantanenbrodt**, zu Guanaquil, IX, 133
- Piante**, de la, wird von den Troquesen gefangen, entwischt aber wieder, XIV, 381
- Plaque**, la, ein Troquese, stört die Handlung zu Montreal, XIV, 345; seine Unordnung mit den Weibespersonen, XVII, 92, 93
- Plata**, Beschreibung dieser Insel und Ursprung ihres Namens, XII, 359
- Plata**, Erbauung dieser Stadt, Beschaffenheit derselben, und ihre öffentlichen Gebäude, IX, 463; Gerichte, Stadtobrigkeit und Errichtung des Bisthums dafelbst IX, 464
- Plata blanca**, eine Gattung Silbererz, XV, 600
- Platanen** auf der americanischen Landenge, XVI, 110
- Platen**, sind schwedische Kupfermünzen, XVII, 308
- Platteis**, einige Nachricht von diesem Fische, IV, 280; XX, 279
- Plattköpfe**, eine nordamerikanische Völkerschaft, XVII, 94
- Plattnase**, Beschreibung dieses Fisches, V, 206
- Plaudern**, wodurch sich die Weiber zu Java dessen enthalten, II, 396
- Plautin**, wird Steuermann bey dem Lapteiw, XIX, 479; kömmt nach Jakusk, 481; und Ochokf XIX, 482
- Plawilnoi-Sarraï**, bedeutet eine Schmeltzhütte, XIX, 244
- Plessis**, du, geht mit dem Ol' ve nach Guadeloupe, XVII, 450; sein Tod, Ebend.
- Plessys**, Faber, wird wider die Troquesen ausgeschiedt, XIV, 381
- Plinius**, dessen Augenfisch, welcher dadurch zu verstehen, IV, 148
- Plisch**, was es bedeutet, XIX, 128
- Plomo ronco**, eine Art Silbererz, XV, 600
- Plünderer** werden gezüchtigt III, 584
- Plündern** ist die Absicht der Hülfsvölker, IV, 226
- Plutschau**, erster Missionar in Tranquebar, XVIII, 345
- Plymouther Rath**, was man in England so genennet habe, XVI, 579
- Pocahontas**, Geschichte dieser virginianischen Prinzessin, XVI, 521, 525
- Pöckelfleisch**, wie es auf den französischen Inseln verkauft werde, XVII, 570
- Pochmiel**, Bedeutung dieses Wortes, XIX, 127
- Pocken**, dreyerley japonische, XI, 605; wie lange sie unter den Tataren dauern, XIX, 166
- Poccaire**, Beschreibung dieser Staude, XVI, 289
- Podagra**, daran wird ein Grönländer auf eine sonderbare Art curiret, XX, 222
- Podi**, eine Art Mehl, dessen man sich wider Kälte und Wind bedienet, VIII, 96, 98; XII, 693
- Poesampana**, Poesana, was es ist, IV, 667
- Poesie** in Japan, ist rauh, I, 850; Nachricht von der bey den Tataren XIX, 365
- Poincy**, Comthur des Maltheserordens, kauft im Namen seines Ordens das Eigenthum der Inseln St. Christoph, St. Bartholomäus, St. Martin und Sainte Croix, XVII, 451
- Poincy**, Generalstatthalter der Inseln des Windes, XVII, 383; sein Mißtrauen gegen



gegen den le Vasseur, XVII, 385; entzwey-  
 sich mit ihm wegen einer silbernen Bild-  
 säule, XVII, 385  
 Pointis nimmt Cartagena ein und plün-  
 dert es, IX, 19  
 Poisson, de, ein Jesuit, wird von den Nat-  
 schen getödtet, XIV, 624  
 Pokasses, s. Pakasses.  
 Pokasseten, eine Völkerschaft, XVI, 595  
 Pokko, ein häßlicher Vogel, IV, 270;  
 seine Eigenschaften, IV, 271;  
 Polen, Anmerkung des Abtes Chappe  
 d'Auteroche von diesem Reiche, XX, 441  
 Polacey, sonderbare gute eines negerischen  
 Fürsten, II, 437; Art derselben bey den  
 Grönländern, XX, 97  
 Polizonen, eine Art Ohrenschmuckes, IX,  
 130  
 Pollas, eine Art Pflaumen auf Ceylan,  
 VIII, 507  
 Pollemedouy, Grab dieses muhammeda-  
 nischen Heiligen, XI, 66  
 Pollera, eine Art enger Röcke in Peru,  
 XV, 490  
 Pollo, Wirkung dieses Krautes, XI, 436  
 Polo, oder Paulus, Nicolaus und Mar-  
 cus, deren Reise in die Tataren, VII, 423;  
 sich weiter Marco Polo.  
 Polo mye, was es für eine Frucht ist, VI, 512  
 Polonbaum, Nachricht von demselben,  
 IV, 382; s. auch Käsebaum.  
 Polonga, eine sehr giftige Schlange, VIII,  
 574  
 Polpops, eine abscheuliche Art Schlangen,  
 XII, 468  
 Polta, s. Agucate.  
 Poluloschnitt bedeutet den Nordostwind,  
 XIX, 135  
 Polvilla, ein berufenes Pulver in Neu-  
 spanien, XIII, 694  
 Polypen, Versuche wegen ihrer Vermeh-  
 rung, XVI, 55  
 Pomberos, was es anzeigt, IV, 718

Pombo, dieses Wortes Bedeutung, IV, 616  
 709  
 Pomeranzen, wo die allerbesten wachsen,  
 XVII, 642; besondere Art in Fo kyen,  
 VI, 58; Winterpomeranzen, VI 83  
 Pomona, Pomonia, eine der orkadischen  
 Inseln, XXI, 69  
 Pompelinus, Beschreibung dieser Frucht,  
 XVI, 303  
 Pompoque, Beschreibung und Nutzen  
 dieses Baumes, XIII, 644  
 Ponamofisch, derselbe laicht auf dem  
 Eise, XIV, 90  
 Ponc, ein Baum, dessen Holz gut zu ver-  
 arbeiten ist, XII, 682, 695  
 Ponce, Ferdinand von, kömmt mit dem  
 Soto zu Havana zusammen, XVI, 399;  
 Soto läßt ihm seinen Schaf nehmen,  
 399; er bekömmet ihn wieder, 400; sein  
 schlechtes Betragen dagegen, XVI, 400  
 Ponce, Franciscus, sein herzhaftes Unter-  
 nehmen, XVIII, 515  
 Ponce, Johann, Ursache seiner Reise nach  
 Borriquen, XIII, 158; er wird Statt-  
 halter daselbst, 163; bauet einen Flecken,  
 findt aber viele Schwierigkeiten, sich fest  
 zu setzen, 163; bezwingt die Indianer,  
 XIII, 164  
 Ponce de Leon, geht auf neue Entdeckun-  
 gen aus, XIII, 188; entdecket die Insel  
 Florida, 188; giebt noch verschiedenen  
 andern Inseln Namen, 189; läßt die  
 Judenquelle suchen, und will eine dritte  
 Welt entdecken, 190; wie seine leeren  
 Einbildungen nützlich werden, 190; seine  
 Rückunft nach Portoric, XIII, 191  
 Poncet, ein französischer Missionarius, wird  
 von den Wilden gefangen, XIV, 197;  
 man schneidet ihm einen Finger ab, 198;  
 er kömmt wieder los, XIV, 198  
 Pondichery, Beschreibung dieser Stadt,  
 X, 612, 621; ihre Lage, XVIII, 338, 341;  
 Beschwerlichkeit dabey, 341; Krieges-  
 rüstungen daselbst, X, 616; man befestiget  
 N n n 3 Pondichery,

- Pondichery, X, 619; es geht an die Hel-  
länder über, 620; die Franzosen bekom-  
men es aber im russisch-frieden wie-  
der, 620; Verschaffenheit der Rhee-  
de daselbst, 622; Staat des Statthalters  
allda, 622; Macht der Stadt, 623; Ve-  
schaffenheit der Münzen, 623, 624; An-  
wachs der französischen Güter und Macht  
daselbst, 624, 625; besondere und  
ausführlichere Nachricht von der Nieder-  
lassung der Franzosen allda, 628, ff.  
es kommen sehr viele Flüchtlinge dahin,  
und suchen Schutz wider den Maha-  
Rascha, 631; Forderungen der Maratter  
dieserwegen an den Generalstatthalter,  
634, 635; zwey Schreiben des Statt-  
halters dieserwegen an den marattischen  
Feldherrn Ragoschi Bussola, 634, 636;  
man vermuthet eine Belagerung, 637;  
sie werden aufgefordert, 639; sonderbarer  
Zufall, welcher einen Vergleich veran-  
lasset, X, 639
- Ponga, Nutzen dieses Baumes, XII, 682
- Pongamur, Stadt, wird erobert, XVIII,  
257; die Christenkirche zerstört, XVIII,  
257
- Pongamur, nimmt Cadapa-Nattam ein,  
XVIII, 256; seine erschreckliche Grau-  
samkeit, 256, ff. sein Glückswechsel,  
XVIII, 257
- Pangawaen, bantamische Rache, XVIII, 30
- Pongelia, medicinischer Nutzen dieses Bau-  
mes, XII, 682
- Pongo, ein Göze, IV, 686
- Pongo, Beschreibung dieser Art Affen,  
V, 90
- Pongo de Manferiche, eine enge Durch-  
fahrt auf dem Amazonasflusse, XVI, 30;  
Abmessung desselben, 31; gefährliche  
Fahrt darauf, XVI, 32
- Pongos, was es ist, IV, 524, 526, 671
- Pongrine, eine Art Priester zu Arrakan  
X, 69
- Ponis, eine erdichtete Münze in Indien,  
wornach man nur rechnet, X, 624
- Ponna, Nutzen des Oeles von den Früch-  
ten desselben, XII, 682
- Pono:absu, Kräfte der Frucht dieses Bau-  
mes, XVI, 290
- dü Pont geht an den Hof des Mogols,  
VIII, 530; wird Enambucs Lieutenant  
auf Martinik, XVII, 451
- Pontchartrain, französischer Staatsmini-  
ster, Schreiben des Grafen Frontenac an  
ihn, XIV, 367, 370
- Pontgrave, dessen Reise mit dem Chauvin,  
XIV, 78; Fehler, die er dabei begeht,  
78, 79; er befestigt Portroyal, 84; geht  
mit dem Champlain wieder nach Acadien,  
100; seine Rückreise nach Neuf Frankreich,  
105; und abermalige Reise nach Neu-  
frankreich, XIV, 106
- Pontion, Nutzen desselben wider das Fieber,  
XII, 693
- Popayan, Eroberung dieser Provinz, und  
erste Stadt darinnen, IX, 254; Anle-  
gung mehrerer Städte, 255; Gränzen  
derselben, 258; Handlung, 263; reiche  
Bergwerke daselbst, 335; barbarische und  
wilde Völker darinnen, XV, 330
- Popayan, Stadt, ihre Erbauung, IX,  
254, 255; deren Beschreibung, XV, 330;  
Gassen, Häuser, Kirchen und Klöster,  
IX, 256; Flüsse, die sie bewässern, und  
Einwohner, 257; weltliche und geistliche  
Obrigkeit, auch Inquisitionsgerichte, 258;  
Reichthum der Einwohner, 264; deren  
Gebräuche, XV, 331; ihre Gestalt und  
strenger Wohlstand für die Mägden,  
XV, 352
- Popham, dessen Schiffahrt nach Neueng-  
land, XVI, 579
- Popo, (Groß-) Königreich, IV, 291; eine  
gefährliche Küste, Ebend. des Königes  
Pallast, 292; seine Lebensart, Ebend. es  
wird von den Whidahern oft angefallen,  
Ebend. war ehemals dem Könige von  
Ardrab



- Ardrach unterworfen, IV, 293; Handel daselbst, 293, f. Einwohner, 294; Factoreyen daselbst, Ebend. Priester, Ebend.
- Popo, (Klein-) Königreich, IV, 289; wie weit sich dessen Größe erstreckt, Ebend. hat einen unfruchtbaren Boden, Ebend. seine Einwohner, Ebend. deren Charakter, IV, 289, f.
- Popogajos, wenn und wo dieser Wind wehet, XII, 645; was es für einer ist, XIII, 626
- Popow, Feod. ein Nebenbegleiter der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
- Poquell, eine Art Stabwurzel in Peru, XVI, 148
- Porcallo von Sigüerra, Vasco, schlägt sich zum Ferdinand von Soto, XVI, 398; Unfall des Porcallo; 408; was ihm Gallego berichtet, XVI, 409
- Porcellan, wo das beste gemacht wird, V, 248, 488; VI, 47, 54, 256; wo die Erde dazu gefunden wird, V, 243; VI, 49; woher es den Namen hat, VI, 250; wie die erste Erde dazu zubereitet wird, 25; wie die zweite, 258; womit es glasirt wird, 258; wie es vergoldet und violett gemahlet wird, 260; Fabrik dazu, Ebend. wie die Materialien zubereitet werden, 260; welches auf der Scheibe gemacht wird, Ebend. und was in Formen gebildet wird, und wie, 261; wie die Farben, solches zu mahlen, zubereitet werden, 262; ungefirnißtes, 365; was für Farben darzu taugen, 265; schwarzes, 266; glänzendes, Ebend. durchlöcherter, 266; marmorirtes und olivenfarbichtes, 266; Verwandschporcellan, 267; wie es vergoldet und an den Ecken verstärkt wird, Ebend. Vorsichtigkeit bey dem Brennen desselben, 267; mit Bildern, 268; eine merkwürdige Art, Ebend. Kunst, solches zu firnissen, 268; wie die Ofen dazu gebauet sind, 269; wie die Gefäße in solchen gesetzt und gebrannt werden, VI, 269; Gehäuse für dasselbe bey dem Brennen, 270; wie das Brennen in Acht genommen wird, 271; Zeichen, wenn es genug gebrannt ist, 271; es geräth selten, 272; erstaunliche Arbeiten davon, 272; was davon nicht kann gemacht werden, 273; Schußgöze desselben, wer, Ebend. musikalische Instrumente davon, 273; altes und neues, 274; nachgemachtes, Ebend. wie es wieder zusammen gesetzt wird, 274; berühmter Thurm davon, V, 254; wohlfeiles, VII, 468; wo das japanische gemacht wird, XI, 513, 681
- Porcellanthurm, in Nanjing, wird beschrieben, V, 254; VI, 182
- Porcello, Johann, dessen Unternehmung auf das Land der Bracamoren, XV, 91, 193
- Porianaer, eine Völkerschaft, XVI, 14
- Porier, eine Völkerschaft, XVI, 203, 241
- Porphyr giebt es in Kongo, V, 70
- Porpoise, s. Meerschwein.
- Porpor, s. Eber.
- Porra, ein Seekraut, was dasselbe anzeiger, XII, 169
- Porras, empöret sich wider den Columbus, XIII, 143; rücket gegen ihn an, wird aber geschlagen und gefangen, 147; wie er wieder los gekommen, XIII, 149
- Porfowiki, ein Beynamen der Mangaseer, XIX, 167
- Portadors, s. Rabinda, Einwohner.
- Portendic, Beschreibung dieser Bay, II, 270; Anweisung, dahin zu kommen, 271; Witterung daselbst, Ebend. die Holländer legen daselbst ein Fort an, 272; dessen Beschreibung, 273; solches wird von den Franzosen geschleift, 273; wieder aufgebaut und abgebrannt, II, 274
- Portneuf, seine Unternehmung gegen die Engländer, XIV, 340; er erobert Kaskebe, 342; kommt nach Quebec zurück, XIV, 342
- Porto,

**Portobello, oder San Phelippe de Portobello**, Lage der Stadt und Entdeckung derselben, IX, 69; XIII, 129; Beschaffenheit der Häuser daselbst, IX, 69; ihre Regierung, Größe und Kirchen, 70; schädliche Witterung allda, sonderlich für gebährende Weiber, 73; Thiere aus andern Gegenden können sich daselbst nicht fortpflanzen, 74; große Hitze und heftige Ungewitter daselbst, 74; warum man sie den Kirchhof der Spanier nennt, 75; wenn man gesund daselbst bleibt, 76; Nachricht von den Einwohnern dieser Stadt, 76; ihre Sitten, und ihr Mangel an Lebensmitteln, 77; angenehmes, doch schädliches Wasser und Bäder, 77; wilde Thiere, 78; und sehr viel Kröten, 79; Handlung zu Portobello, wenn die Flotte da ist, 80; zur Todtenzeit, 82; zu Messzeiten sind die Meizen sehr theuer, 80; Dauer und Einrichtung der Messe, Sicherheit vor Diebstahl und Einrichtung des Preises der Waaren, 81; Negerhandel, IX, 82

**Portobello**, Beschreibung dieses Havens, IX, 71; er wird von dem Admirale Vernon erobert, 71; Ankerplatz daselbst, 72; Abweichung der Magnetnadel allda, IX, 72

**Portocarero**, wird vom Cortez nach Spanien geschickt, XIII, 303, 367; wie es ihm auf seiner Fahrt gegangen, XIII, 367

**Portocarrero**, Melchior, wird Unterkönig in Peru, XV, 446; läßt Kriegeschiffe bauen, 447; sein Tod, XV, 447

**Portorico oder Borriquen**, Entdeckung dieser Insel, und allgemeine Beschreibung derselben, XIII, 158, 159; man leget einen Wohnplatz daselbst an, 162; die Indianer daselbst widerseßen sich, und machen eine Probe von der Spanier Unsterblichkeit, 163; und schlagen ihrer viele todt, XIII, 164

**Portroyal, oder Königshaven**, Beschreibung desselben, XIV, 82; es wird an den Herrn Poutrincourt abgetreten, 83; der Zustand daselbst verschlimmert sich, wird aber wieder besser, 84; hieß vor diesem Coguay, XVII, 583; Beschreibung dieser Stadt, 583; sie leidet durch ein Erdbeben sehr viel, 586, ff. jetziger Zustand derselben, XVII, 597

**Portugiesen**, haben vornehmlich die leßtern Entdeckungen von der Erde gemacht, I, 17; deren Geschichte vor Entdeckung Ostindiens, 18; ihre ersten Reisen und Entdeckungen längst den Küsten von Africa bis an das grüne Vorgebirge, 19, f. bis an das Vorgebirge der guten Hoffnung, 27, f. sie wollen Ostindien zu Lande entdecken, 33; ihre erste Reise um Africa, 38; ihren Entdeckungen widerseßen sich andere, 102; Größe ihrer Macht in Indien, 132; deren Hochmuth, 137; sie verlieren viel in Indien, 149; Einkünfte ihrer Städte und Forts, 150; ihre Macht wird vermindert, 152; sie verleumdten die Engländer, 405; wollen die Franzosen zu Bissao nicht handeln lassen, II, 409; ob sie ein Recht auf Bissao gehabt, 431; sie schleifen ihr Fort daselbst, 434; ihre Forts und Handlung an dem Flusse Kasa mansa, 436; sie wollen allein auf der Küste von Guinea handeln, III, 370; sie üben große Gewalt über die Schwarzen, Ebend. die auf dem St. Thomas Eylande sind starke Vergifter, 416; die auf der Pfefferküste sind sehr mächtig, 638; ihre erste Schifffahrt nach Guinea, IV, 3; sie entdecken die Insel St. Thomas und die Goldküste, 4, 52; bauen ein Fort, 4, f. werden von dem Papste begnadiget, 5; ihr König giebt den Kaufleuten Privilegien, Ebend. er nimmt den Titel eines Herrn von Guinea an, 6; errichtet eine Compagnie, Ebend. leget verschiedene Forts an, Ebend. sie üben Grausam-



Grausamkeit gegen die Franzosen, IV, 6, f. gegen die Schwarzen, 7, f. 53; gegen einander selbst, 8; ihr Fort zu Akra wird geschleift, 7; wie sie den Holländern begegnet, 8, 9, f. sie lehren die Schwarzen das Gold verfälschen, 10; sie müssen das Castell Mina den Holländern räumen, 13; erbauen das Fort St. Anton zu Arim, 20; werden von den Holländern daraus vertrieben, Ebend. sind Meister in Verfälschung des Goldes, 44; sie entziehen dem Könige von Jetu und Kommani die Stadt el Mina, 45; wollen das Castell Mina angelegt haben, 46; warum sie den Berg St. Jago also benennen, 48; sie werden von den Holländern zu el Mina hintergangen, 49, f. ihre Schiffe werden visitirt, 51; wie ihr ehemaliger Besiz eingerichtet gewesen, 52, f. sie ziehen großen Gewinn daraus, 53; ihnen hat man die Anbauung des Landes zu danken, Ebend. hieselbst heurathen sie gemeiniglich Mulattos, Ebend. sie legen den Grund zum Castelle des Cap Corse, 59; werden davon getrieben, Ebend. begegnen einem französischen Schiffe sehr übel, 67; imgleichen einem Amsterdamer Boote, Ebend. sie gerathen mit den Einwohnern zu Boure oder Mowri in Krieg, Ebend. haben eine Factorey zu Inghenissian, 76, f. werden von den Negern hinterlistig überfallen, 224; haben zuerst den Milhio auf der Küste gebracht, 245; werden um einer Schlange willen getödtet, 337; führen die Kufseken in Ardrah ein, 398; handeln nach Rico forcado nach Sklaven, 479; ihre Art und Weise, in Kongo zu kriegen, 524, 531; sie haben ein Fort bey Dante im Königreiche Angola, 537; das Königreich Benguela ist unter ihrer Bothmäßigkeit, 579; sie handeln Jahr aus Jahr ein in dem Haven Kabinda, 601; haben die königliche Krone von Kongo in Ver-

Allgem. Reisebesch. XXI Band.

wahrung, IV, 612; ein Statthalter zu Loanda will die Königin von Singa bekriegen, 621; sie fallen Sogno an, 701; werden geschlagen, 703; ihre Unterwürfigkeit auf der Insel Timor, XII, 256; sie werden von den Holländern zu Macassar geschlagen, 283; ihr Zustand zu Arrakan, 292; sie verlieren Loanda, V, 19; bekommen solches durch Vertrag wieder, 21; ihre Herrschaften in Angola, 21; wie sie dazu gekommen, 22; von wie vielerley Art ihrer zu Loanda leben, 23; Staat derselben zu Loanda, wenn sie ausgehen, 24; wie sie die Sklaven halten, 31; deren Aufnahme am kongoischen Hofe, 51; sie werden in Kongo zerstreut und niedergemacht, 57; vertreiben die Jaggaer aus Kongo, 58; die zu Loanda unterstützen die Missionarien, 66; suchen die Bergwerke in Monomotapa vergebens auf, 218, ff. wenn sie einen Handel in China angelegt, 229; sie widersehen sich den Holländern, in China einen Eintritt zu erlangen, 234; ihre Kunstgriffe deswegen, 235; setzen sich zu Makau, 420; ihr schlechter Zustand daselbst, 421; ihre verübten Bosheiten, Ebend. wie sie Makau bekommen haben, 422; Exempel von ihren lügenhaften Großsprecheren, 425; unter was für Bedingungen sie Makau besizen, 480; sie beschenken die Holländer, VIII, 12; gehen hinterlistig mit denselben in Bantam um, 37; einer verhöhnet den Hauptmann, 40; sie verleumden die Holländer, und begehen einen Meuchelmord, 43; ihre Grausamkeit, 74; sie wohnen zu Bantam bey den Chinesen, 91; fernere Ränke derselben gegen die Holländer, 104, 106, 114, 131, 153, 265, 340; ihre Anforderung an den König zu Achin, 128; sie belagern Palimban, 138; werden von den Holländern angegriffen, 140; und weggeschlagen, 142, 143; ihre Untreue gegen die Franzosen, 148, 153; Anmerkungen

merkungen über ihre Seeanstalten, VIII, 186; Stolz derer in Goa, 219; sie machen Frieden mit dem Könige von Dekan, 219; setzen sich auf der Insel Ceylan fest, 235; ihr widriges Schicksal daselbst, 237; wie sie von den Maldiven Meister werden, 209, 210; Glück und trauriges Ende eines jungen Portugiesen daselbst, 211; sie werden von Amboina durch die Holländer verjagt, 259; imgleichen aus den Molucken, 261; was sie den Schwarzen für Meynungen von den Holländern beybringen, 265; Seetreffen mit den Holländern vor Malacca, 280, 281, 288, 289; was sie dabey eingebüßet, 290; ihr Troß, 291; wie sie sich in ihren Schiffen verschanzet, 292; ihr schlechter Zustand zu Macao, 309; ihre Gesandtschaft an den Kaiser in Japon, 368; wird schlecht empfangen, 369; sie besaßen ehemals einen Theil der ceylanischen Küste, 483; bauen die Stadt St. Thomas, 621; bey welcher Gelegenheit solches geschehen, und wie sie dieselbe verloren, 622; sie werden aus Mascat verjaget, X, 51; die in Pan werden geplündert, 368; ihre Rache, ihr Sieg und ihre Beute, 369; acht Portugiesen werden jämmerlich ermordet, 382; Zustand derer zu Liampo, 394; ihre Erkenntlichkeit gegen den Faria, 394, 395; die zu Liampo wissen nichts von Japon, 446; ihre Gierigkeit und Schiffbruch, 447; ihr Zug nach Hinhor, 456; woselbst sie einen König einsetzen, 457; sie wollen die martabanischen Schätze nicht, 460; einer wird zum Heiden, 488; ihr Krieg mit dem Könige der Tinocchos, 491; sie werden aus Liampo vertrieben, und lassen sich zu Schinschau nieder, 497; und nachher zu Lampacau, 498; Ursache ihrer Schwäche im Jahre 1670 in Ostindien, 592; die Vornehmen werden erst uneins, verbinden sich aber hernach mit einander wider den Unterkönig,

X, 592; welcher aber standhaft bleibt, und von ihnen fortgeschaffet wird, 593; deren Kriege mit dem Könige in Decan, XI, 96; Ursprung ihres Hasses gegen die Holländer, 349; sie werden aus der Insel Celebes vertrieben, 498; auch aus Mangasaki, 553; ihr blühender Zustand in Japon, 628; Ursachen ihres Verfalls, 629; doch finden sie noch einige Gnade, und wird ihnen Desira eingeräumt, 630; wie ihnen die Holländer vor dem Hamen fischen, 630, 631; sie suchen sich wieder einzuschleichen, ihre Gesandten aber werden geköpft, 635; was die Japoner deswegen besorget, und was sie für Anstalten gemacht, 635, 636; ihre Eifersucht über des Columbus Entdeckungen und Unternehmungen, und ihre eigenen Versuche, XIII, 42; sie landen in Brasilien, 106; wollen einen Sitz in Peru anlegen, XV, 452; ihre Entdeckungen auf dem Amazonenflusse, XVI, 7, 12; Urstand der portugiesischen Soldaten auf der Flotte im Flusse Rio Negro, 17; wie sie den Indianern begegnet, 20; ihre Schanze an dem Rio Negro, 41; wenn sie den Rio de la Plata entdeckt, 58; verschiedene unglückliche Versuche, 58, 59; sie sind wegen der Gränzen von Brasilien mit den Spaniern nicht einig, 155; ihre ersten Reisen und Niederlassungen dahin, 156; ihre ersten Maaßregeln und Gleichgültigkeit wegen Eintheilung der Länder, 158; Schwierigkeiten, die ihnen die Wilden machen, 158; sie nehmen sich Brasiliens besser an, 158; nehmen den Franzosen die Colignyschanze wieder weg, 182; widersetzen sich der Holländer ihren Unternehmungen auf Brasilien vergebens, 182, 183, 185; wollen dieselben heimlich umbringen, 188; gerathen darüber in Krieg mit ihnen, 189; Verstellung ihres Hofes dabey, 189; sie erhalten Brasilien durch Vergleich, 193; ihre Besig-



- Befignehmungen, XVI, 197; deren Befassung in Bancok empöret sich, XVIII, 137
- Portugiesen, schwarze, deren Ursprung, III, 148; ihre Sprache, Ebend. warum sie als Christen angesehen seyn wollen, Ebend. sie wollen keine Negern heißen, Ebend. sind alle Kaufleute, Ebend. haben keine beständige Wohnung, Ebend. leben als Landstreicher, Ebend. ihr Zustand, Ebend. ihre Häuser und ihr Charakter, 149; sie werden als Factore gebraucht, ihre Tapferkeit und Sitten, III, 149
- Portugiesen, eine Art Vögel, IV, 265
- Portulack, wächst sehr häufig in Ostindien, XII, 682
- Posa, ein Spiel bey den Indianern, IX, 306
- Possenreißer, s. Guirioten.
- Postbothen, in China, deren Beschaffenheit, VI, 455
- Posten, Beschaffenheit der chinesischen, V, 470; der japonesischen, XI, 622
- Potardiere, warum er nach Canada geschickt worden, XIV, 233
- Potatoe, große, auf der Insel Bona Vista, II, 169; wie diese Frucht wächst, IV, 245
- Potherie, de la, Befehlshaber an den drey Flüßen in Canada, dessen Herzhaftigkeit, XIV, 209
- Potosi, Beschreibung dieser reichen Stadt und der reichen Bergwerke daselbst, IX, 465, 466; Nachricht von den unglaublichen Schätzen daselbst, 466; Entdeckung der dasigen Bergwerke, XV, 191; Carbajal bemächtigt sich solcher, XV, 192
- Potter, dessen Geschichte, II, 238
- Porto, oder das Träge, ein abscheulich häßliches Thier, IV, 259
- Poulain, ein Barfüßermönch, wird von den Troquesen gefangen, XIV, 100
- Poupars, s. Meerkrebs.
- Poussolane, oder rother Mörtel, ist zu Guadeloupe sehr gemein, XVII, 560
- Poutrincourt, demselben wird der Königs-
- haben abgetreten, XIV, 83; suchet allershand Ausflüchte, um nicht Jesuiten dahin führen zu dürfen, XIV, 86
- Powel, Reise dieses Hauptmannes nach der Insel Neuland, XVII, 656; er wird Statthalter in Virginien, XVI, 526
- Powetrie, heißt bey den Russen jedwede ansteckende Krankheit, XIX, 412
- Poype, de la, warum er nach Plaisance geschickt worden, XIV, 249; er wird Befehlshaber daselbst, 354; wird von den Engländern aufgehoben, XIV, 354
- Poytow, Poyru, s. Pitaw.
- Pracht, lächerliche, des Königes von Nahayta, I, 772; der Negerkönige, IV, 202, 362, f. der Mandarinen, wenn sie ausgehen, VI, 174; wenn sie reisen, 176, 454; des kaiserlichen Hofes, 176; der Chinesen bey ihren öffentlichen Werken, 180; des chinesischen Kaisers, wenn er ausgeht, 423; und wenn er reiset, 423; wenn er nach dem Tempel des Himmels zu opfern geht, 424; bey Ernennung einer Kaiserinn, 431; des Königes von Korea, wenn er ausgeht, IV, 604
- Pra = Clang, was dieses für ein Amt zu Siam ist, X, 286
- Prädestination, sieh Vorherbestimmung.
- Pranguis, ein Spottnamen der Europäer, XI, 326
- Prapie, wird von dem siamischen Könige an Kindes Statt angenommen, XVIII, 171; trachtet nach der Krone, 172; wird umgebracht, XVIII, 172
- Präpositionen, was für welche die grönländische Sprache hat, XX, 119
- Pra = Rasi, wunderthätige Einsiedler in Siam, X, 298
- Prasappia Naidou, Prinz in Andevarou, ist von grausamer Gemüthsart, XVIII, 236, ff. läßt sich wider die Christen nicht aufheßen, 237; empfängt einen Missionar auf eine vorzügliche Art, 238; unterredet

rebet sich mit ihm wegen der Religion, XVIII, 238; Verwirrung der Bramen hierbey, 238; der Prinz erlaubt dem Missionar, eine Kirche zu bauen, 238; Beschreibung des königlichen Pallastes, 238; der Prinz geht in die Kirche der Christen, 240; wird von seiner Frau umgebracht, 240; wer dieselbe gewesen, 241; sein Nachfolger empfängt den Missionar gnädig, XVIII, 241  
**Präsident**, der englische zu Surate, hat eine sehr einträgliche Würde, X, 43  
**Praslin**, der Herzog von, schickt ein Schiff zur Beförderung des Stockfischfanges in das Nordmeer, XXI, 1  
**Praya**, Beschreibung dieser Stadt und ihres Havens, II, 201; die Rheede daselbst ist unbedeckt, 202; wird stark besucht, 203; Regeln, den Haven nicht zu verfehlen, Ebend. Handlung daselbst, 204; der Einwohner Bettelstolz, Ebend. sie sind große Diebe, Ebend. ihre Schelmeren II, 205  
**Prediger**, Beschaffenheit derer zu Batavia, VIII, 456; deren in Lappland Einkünfte und Betrachtungen darüber, XX, 572; s. auch Pfarrer.  
**Prediger**, ein Vogel, s. Tulcan.  
**Predigt**, eines Fetischirs, IV, 187; eine verwegene eines katholischen Geistlichen, IV, 594  
**Preise**, welche die Braut und der Bräutigam bey dem Pferderennen auf der Hochzeit in Tobolsk aussetzen, XIX, 115  
**Premare**, P. hat eine Beschreibung von Achen gemacht, XVIII, 202  
**Premata Gundel**, ein Seeräuber, greift den Faria an, verliert aber eine Junke, X, 393  
**Prenadillas**, eine besondere Art kleiner Fische, IX, 233  
**Presterschlange**. Nachricht von ihr, V, 108  
**Preußen**, deren Handlung steht auf der Insel St. Thomas unter dem Schutze

der Dänen, XVII, 664; sieh auch Brandenburg.

**Prewodinki**, wer sie sind, XIX, 136  
**Priaman**, was man in diesem Haven für Güter hat, I, 466  
**Priester**, heidnische, wie der Teufel gekleidet, I, 454; Geschichte von einem heuchlerischen und geizigen, II, 219; er nennet sich einen Beamten Gottes, Ebend. sein Untergang, 220; ihre Unwissenheit auf der Insel St. Johann, 220; wie die von den Schwarzen zu St. Jago erzogen werden, 187; ihre Prüfungen, Ebend. ihre Ordnungen, 188; werden zu Ausführung der Absichten der obern Geistlichen gebraucht, Ebend. einer überlistet einen geizigen Herrn, IV, 606; hoher, ist der Kaiser in China, VI, 351; heidnische in Korea, Nachricht von ihnen, 602; der nestorianischen ärgerliches Leben, VII, 383; ihre Zauberey, 392; der Mongolen ihre nothzüchtigen die Weibesbilder ungestraft, 45; der Mongalen ihre, 417; sagen künftige Begebenheiten vorher, 418; stürzen Leute ins Verderben, 418; entweder aus Nachsicht, oder um ihr Ansehen zu behaupten, 419; erregen Sturm, bringen den Teufel hervor, 420; lustiges Exempel davon, 420, 421; eine ganze Stadt voll, X, 432; Amt der indostanischen, XI, 264; die auf der Insel Hispaniola sind zugleich Aerzte, XIII, 238; desgleichen der Floridaner ihre, XVI, 504; Nachricht von den mexicanischen, XIII, 583; der alten Peruaner; Nachricht von denselben, XV, 499; ihr Unterhalt, 500; der in Lappland Verrichtung auf den Märkten, XVII, 379; die bey den alten Isländern hatten einen doppelten Lehrvortrag, XIX, 54; ihr Zustand gegenwärtig, 58; die bey den Russen können mahlen, 56; heißen bey den teleutischen Tatarn Kanr, und können zaubern, 153; der Schwarzen, s. Fetischir.

Priester,



**Priester, Johann**, wird von dem Jenghiz Khan geschlagen, VII, 364; des Polo seiner ist von andern unterschieden, 430, 443; ob der große Lama unter demselben zu verstehen VII, 430

**Priesterinnen**, der Schlange, IV, 345; führen den Titel Kinder Gottes, Ebend. wie sie eingeweiht werden, Ebend. sie haben über ihre Männer zu gebiethen, Ebend. die alten sind Kupplerinnen, IV, 347

**Prikas**, so heißt die sibirische Kanzley, XIX, 122

**Prikaschschik**, bedeutet einen Unterschulzen XIX, 177; Befehlshaber XIX 269

**Prikatschi**, ein Namen der Bedienten in Sibirien, XIX, 517

**Prinz**, wie sie unter den Negern aufgezogen werden, IV, 203, 354, f. 368; deren Versorgung, 203, f. einer hütet die Schweine, 373; einer wird gefangen, 701; was es mit denen vom Geblüte in China für Beschaffenheit hat, VI, 201; sie sind von verschiedenen Graden, aber ohne Ansehen, 202; ihrer ist eine große Menge, 202; ihre Weiber und Kinder, 203; sie sind sehr eingeschränkt, 203; des Kaisers, wie sie gehalten werden, 432; ein leichtfertiger, wie er bestraft worden, 433; einer von Palaos wird ein Christ, XVIII, 387; siamische werden zu Tode geprügelt, 180; falscher, f. Anlaba.

**Prinzeneyland**, daselbst werden verschiedene Holländer ermordet, XI, 350; alte Spuren der Holländer allda XI, 350

**Prinzessin**, zwey negrische besuchen den Herrn Brüe, II, 468; deren Puß, Ebend. zwey andere besuchen ihn, 475; deren Gestalt und Kleidung, Ebend. ihr Umgang, 476; speisen mit Brüen, 476; ihre Handthierung bey den Schwarzen, IV, 204; und Heurathen, 204, 37; an wen die kaiserlichen in China vermählet werden, VI, 432

**Prinzessimbohnen**, IV, 246

**Priscos**, eine Art Pfirschen, IX, 219

**Privatkaufleute**, denen selbst wird das Recht zu handeln zugestanden III, 117

**Privatzwistigkeiten**, wie sie in Sogno ausgemacht werden, IV, 596

**Probebey Schlaf**, IV, 719; Probe der Unschuld, sieh Unschuld.

**Proceß**, seltsamer, wegen eines Grisgris, II, 477; wie sie auf der Goldküste geführt werden, IV, 210, 216, f. wie in Sogno, V, 8; Nachricht von einem seltsamen, XV, 355; sonderbarer wegen eines Kindes, wem solches zugehört, XX, 190

**Procession an den Eufrates**, IV, 329; an das Meer, Ebend. zur Schlange, 340, 357, 359; katholische, 557; Beschreibung einer großen indianischen, X, 537

**Promischlenie**, sind Leute zu Tara, die sich vom Fischfange nähren, XIX, 130; sie trocknen verschiedene und verkaufen sie, 131; sie verursachen Feuersbrünste, 135; fördern Marienglas, 265; wie sie die Berge gewinnen XIX, 266

**Prontschischschew**, Befehlshaber bey dem andern Commando nach dem kamtschatkischen Meere, XIX, 478\*, 481

**Prophezeiung von dem Untergange Kacharinenburgs**, XIX, 441

**Prororoca**, was die Indianer so nennen, XVI, 32

**Protestanten werden von Canada ausgeschlossen**, XIV, 126; französische wollen nach Brasilien reisen, XVI, 159; werden zu Honfleur beschimpfet, 161; ihre Abfahrt von da und Ankunft zu Rio Janeiro, 162, 165; wie sie vom Villegagnon aufgenommen worden, 165; sie werden seiner überdrüssig, und von ihm aus der Schanze gejagt, 170; wollen sich zu la Briqueterie setzen, 171; werden wieder nach Frankreich geschicket, 172; ihre Rückkehr, 172; sie sind in Gefahr, um-

- zukommen, XVI, 173; warum sie nicht nach Brasilien zurück kehren wollen, 173; unglückliche Fahrt derselben, 175; sie müssen große Hungersnoth ausstehen, 176, 177; werden die französische Küste ansichtig, 179; erste Umstände bey ihrer Ankunft, XVI, 180
- Providence**, sonst Sayle genannt, Lage und Bevölkerung dieser Insel, XVII, 647; sie wird verlassen aber wieder angebauet, 648; Zustand dieser Insel, 650; ihre Eigenschaften, 650; Hindernisse bey dem Fortgange der Colonie daselbst XVII, 651
- Provot**, Plasmajor in Quebec, XIV, 348; wird von den Engländern gefangen XIV, 357
- Pruchait**, eine besondere Art Fichten, auf der Insel Ludwigsburg, IX, 629, 643
- Prügeln**, auf die Fußsohlen, Beschreibung dieser chinesischen Strafe, VI, 486; dessen verschiedene Arten in Korea VI, 607, f.
- Psalmen** werden bey einer Abschiedsaudienz gesungen, I, 465; werden in englische Verse schlecht übersezt XVI, 594
- Psychologie** der Peruaner, XV, 556
- Puchiri**, eine Art gewürzhafter Bäume, XVI, 45
- Pucho**, sonst *Costus indicus*, XII, 683
- Puchugchu**, eine besondere Art Krauthäupter, IX, 323
- Pucuras**, eine Art von Festungen bey den Indianern, IX, 349
- Pud**, ein Gewicht von vierzig Pfunden, XIX, 112
- Puelles**, Peter von, stößt zum Vergara, XV, 128; geht vom Vela zum Gonz. Pizarro über, 161, 183; stößt mit seinen Soldaten zu denselben, 184; steht an, den Vela zu tödten, 187; wird Statthalter zu Quito, 193; Pizarro entbietet ihn zu sich, 209, 212; er wird ermordet XV, 223
- Puerto del Cavallero** wird zuerst entdeckt, I, 22
- Puerto Santo**, Beschreibung dieses Eylandes, II, 42, 56; wird von den Engländern erobert, 56; dessen erste Entdeckung I, 20
- Pu-eul-cha**, was solches für ein Thee ist, VI, 525; dessen Eigenschaften VI, 526
- Pukes**, eine Art Pflaumen auf Ceylan, VIII, 507
- Puliaren**, sind unehrliche Kerl unter den Malabaren, XII, 450; ihre abscheuliche Unflätereien XII, 451
- Pulizonen**, was es für Leute sind, IX, 307; ihr Schicksal zu Cartagena Ebenb.
- Pulka**, oder lappländischer Schlitten, Beschreibung desselben, XVII, 307, 353; XX, 535
- Pulo Condor**, Beschreibung dieser Insel, XII, 414; sonderbare Bäume auf derselben, 415; Gestalt ihrer Einwohner, XII, 416
- Pulo Dinding**, holländischer Sig daselbst, XII, 444
- Pulo Rossa**, wie diese Insel bevölkert worden, VIII, 61; daselbst lassen sich die Weiber mit ihren Männern verbrennen, VIII, 61
- Pulpo**, ein außerordentliches Thier, XVI, 152
- Pulque** oder *Poulcre*, was derselbe sey, XIII, 636
- Puls**, Natur desselben nach der Chinesen Meynung, VI, 306; Art, solchen zu befühlen, Ebenb. 310; verschiedene, 307; dessen Anzeigen, 308; Prophezeeyungen aus dessen Schlägen und deren Beschaffenheit, 309; gewisse Urtheile daraus, VI, 310
- Pu-lu**, eine Art tatarischen Frieses, womit starker Handel getrieben wird, VII, 106
- Pulu**, oder *Do-lu*, ein Sohn des Muhuli, wird Statthalter in China, VII, 129
- Pulver** soll im Königreiche Asem erfunden worden seyn, X, 554; ein besonderes, das wegen seiner Kräfte in Japon berühmt ist, XI, 532; Geschichte und Entdeckung



deckung des Erfinders, XI, 532; ein berühmtes, das in Neuspanien verfertigt wird, XIII, 694  
 Pulvermandarin heißt ein Missionär, V, 411  
 Puma, eine Gattung von Löwen, XVI, 134  
 Pumpelnose, eine sehr angenehme Frucht, XII, 683  
 Pumpen, eine sonderbare Lustbegebenheit, X, 126  
 Puna, ein Baum, der gute Masten giebt, XII, 683  
 Puna, Pizarro will sich da niederlassen, XV, 57  
 Pung, woher er über achthundert Jahre gelebt, VI, 377  
 Punsch, ein ungesundes Getränk, IV, 60; ist in Guayaquil sehr gesund, IX, 135; in Rußland gewöhnlich, XIX, 288; Verfertigung desselben XVII, 712; XIX, 288  
 Punzumeri, Beschreibung dieser berühmten Pflanze, XIII, 651  
 Puppenspieler in China, VII, 650  
 Puran bedeutet in Siam einen Befehlshaber, X, 254; oder einen zeitlichen Statthalter, X, 255  
 Puraque, ein Fisch von sonderbaren Eigenschaften, XVI, 132, 133, 280  
 Purgieren, wie es die Peruaner anstellen, XV, 557  
 Puro, Landschaft, Beschreibung davon, XVIII, 532; Silbermarkasit alda, Ebend.  
 Purpur, wie man solchen zu Guayaquil bekommt, IX, 138; besondere Eigenschaft der damit gefärbten Wolle, IX, 139  
 Purpurwurzel, mechoacanische, Beschreibung und Nutzen derselben, XIII, 652  
 Purselaim, III, 304  
 Pury, Peter, ein Schweizer, geht nach Neu-Georgien, XVI, 637; bauer Purnsburg, XVI, 637  
 Puschor, was so heißt, II, 342  
 Pusquam, oder die Purpurwurzel, XIII, 652

Putawatamier, eine wilde Völkerschaft, XVII, 18; ihre Aufführung gegen den Vater Allouez, XIV, 235; ihr Krieg mit den Tsonnonthuanern, XIV, 254  
 Putz der Einwohner auf der Insel Formosa, VI, 66; seltsame Art desselben auf den tausend Inseln, XVIII, 570; der Isländerinnen, XIX, 41  
 Pyramide, Nachricht von einer siamischen, welche die französischen Reisenden nicht bemerkt haben, XI, 508; Beschreibung der mexicanischen, XII, 547, 548; welche die französischen Messkünstler in Quito auftrichten lassen, XV, 621; Proceß wegen der Aufschrift auf denselben, 625, ff. sie werden nieder gerissen, 632; Befehl zu ihrer Wiederaufbauung, 632; Nachtheil durch deren erste Niederreißung, 632, 633; Bequemlichkeiten dabei, wenn sie sollten wieder aufgebauet werden, XV, 632  
 Pyrad, Franz, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 145; schlimme Vorbedeutungen seiner Reise, 146; Zufall, der ihm mit etlichen holländischen Schiffen begegnet, 146; er landet auf der Insel Annabon, 148; segelt weiter, und wird durch Sturm an die Insel St. Lorenz verschlagen, 150; er läuft in die Bay St. Augustin ein, Ebend. trauriger Zustand seines Volkes, 157; ein Schiff von den seinigen leidet Schiffbruch, 154; landet auf der Insel Puladu, 156; man nimmt seinen Leuten alles, was sie haben, Ebend. was sie für Geld gerettet, 157; er lindert seinen traurigen Zustand durch seinen Fleiß, 158; kommt in Lebensgefahr, Ebend. sein Steuermann von dem gescheiterten Schiffe entflieht, 159; Veränderung seines unglücklichen Schicksales, 161; Bezeugen des Königes von Male gegen ihn, 161; trauriges Schicksal seiner übrigen Leute, 162; warum er bey Hofe in Ungnade gefallen, 164; er kommt wieder zu Gnaden, und bereichert sich in seiner

seiner Ruhe, VIII, 165; er erlangt auf eine sonderbare Art seine Freiheit, 165; muß mit bengalischen Seeräubern zu Schiffe gehen, 168; Bezeugen des Königes in Mutingue gegen ihn, 169; eigennützigte Liebkosungen eines andern Herrn gegen ihn, 170; er begiebt sich nach Calcut, 171; sein Empfang und seine Unterredung mit dem Könige daselbst, 172; er geht mit zweien Gefährten nach Cochin, 174; wird von den Portugiesen verrathen, nach Cochin geführt, und mit dem Tode bedrohet, 175; hernach in das gemeine Gefängniß gelegt, 176; genießt darin den der Jesuiten Mildthätigkeit, 177; er wird nach Goa abgeführt, und Krankheit wegen ins Hospital gebracht, 178; von da aber ins Gefängniß, woraus er durch einen besondern Zufall kömmt, 180; er muß Dienste nehmen, 180; thut einen Zug mit nach Ceylan, 181; besucht Malacca, 182; muß wieder ins Gefängniß, 184; erhält endlich die Erlaubniß, abzugehen, 185; schiffet sich ein, muß aber nur von Zwieback und Wasser leben, 187; gefährliche Schifffahrt desselben, 188, 191; er leidet Schiffbruch, 192; seine Liebesbegebenheiten zu St. Salvador, 193; er dinget sich auf ein flämingisches Schiff, und kömmt vor dem Lago an, 194; kömmt endlich glücklich nach Hause VIII, 195

**Pyrivier**, eine Völkerschaft, XVI, 239

## Q.

**Qua**, so heißen die Tempel der Wotaisen, XIX, 516

**Quabi Manower**, sind Völker, III, 612

**Qua chew**, der königliche Canal in China, V, 347

**Quäcker**, sieh Zitterer.

**Quackiz**, ein Muschelfirschbaum, XII, 710

**Quacksalber**, Ränke derselben bey den Chinesen, VI, 310; einer wird gestraft,

VI, 311; reisende in China, deren Beschaffenheit, 488; Nachricht von den indianischen, XVI, 651; Marktschreyereyen der nordamericanischen XVII, 51

**Quaso**, Völker, sind grausam im Kriege, IV, 224

**Quahelalazin**, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 644

**Quai**, ein Schoten tragender Baum, XII, 725

**Quai**, eine fette Cypresse, XII, 733

**Quaseraer**, eine Völkerschaft, XVI, 238

**Quaker**, eine Art Palmwein von besonderer Eigenschaft, IV, 76, 78

**Qualtzalcoalt**, Beschreibung dieses mericanischen Vögen, XIII, 574, 582

**Quam**, eine Art indianischer Hühner, XIII, 665

**Quamboerschwarzen**, III, 405

**Quameybaum**, III, 298

**Quamnochiel**, oder Blutholz, wo es wächst, XIII, 651

**Quan**, sieh Mandarin.

**Quan chow fu**, sieh Kanton.

**Quanchlimoc** wird Kaiser in Mexico, XII, 558; Ferdinand Cortez nimmt ihn gefangen XII, 560

**Quang lang**, was es für ein Baum ist, VI, 112

**Quang si**, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 111; Lage der Dertter darinnen VI, 114

**Quang tong**, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 102; Lage der Dertter darinnen VI, 110

**Quanguais**, was es ist, IV, 129

**Quanzlo tse**, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 473

**Quanne**, **Quannet**, was es für eine Pflanze ist, XX, 32

**Quansi**, Zerstörung dieser chinesischen Stadt, X, 421

**Quanza**, oder **Roanza**, Beschreibung dieses Flusses, V, 12

**Quaquaz**



**Quaquaküste**, woher der Namen entstanden, und was er bedeutet, III, 436, 649; wie weit sie sich erstreckt, 525, 654; sieh auch **Elfenbeinküste**.

**Quaquaschwarzen**, ihre Gesichtsbildung, III, 661; ihr Charakter, Ebend. die Völlerey wird bey ihnen bestraft, Ebend. sie werden als große Diebe gescholten, 661; für Menschenfresser gehalten, 662; sie feilen ihre Zähne scharf, und haben lange Nägel, 662; ihre Kleidung und ihr Fuß bey Männern und Weibern, Ebend. Krankheiten unter ihnen, 663; ihre Sprache, Ebend. Gewerbe und Handthierung sind erblich, Ebend. sie halten ihre Könige und Priester für Zauberer, Ebend. deren Handel unter sich selbst und mit Fremden, 436, 664, 668; sie haben eine besondere Art von Eidschwüren, Ebend. sind schüchtern und argwöhnisch, 664, 665; fürchten sich vor dem Feuer-gewehre, 665; sie verfertigen schöne baumwollene Zeuge, 666; treiben einen großen Salzhandel, 667; imgleichen mit Elfenbein, Ebend. sollen Menschenfresser seyn III, 436

**Quart**, oder Schiffswacht, wie solche am besten einzurichten, XXI, 3

**Quarteronen**, eine Gattung Einwohner in Cartagena, IX, 25

**Quarze** werden in Grönland gefunden XX, 29

**Quauhayohuatli**, Nutzen der Frucht dieses Baumes XIII, 644

**Quauheitlali**, ein weißes, sehr lieblich riechendes Harz, XIII, 648

**Quauticonex**, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 648

**Quazo** wird Statthalter auf der Insel Cuba, XV, 3

**Quebec**, Anlegung dieser franzöf. Pflanzstadt, XIV, 86, 100; ihre Befestigung, III; schlechter Zustand daselbst, 113; sie wird von den Engländern aufgefordert, 116, 118;

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

ergiebt sich, XIV, 119; Anlegung eines Jesuitercollegii daselbst, 135; man will ein Seminarium für wilde Kinder errichten, 137; es will aber damit nicht recht fort, wie überhaupt mit der ganzen Colonie, 137, 142; erbauliche Aufführung der Einwohner zu Quebec, 140; es kommen Ursulinerinnen u. barmherzige Schwestern dahin, 140; schlechter Zustand daselbst, 171; es wenden sich viele Huronen dahin, 193; Nachricht von dem ersten Bischöfe und den Pfarrern, auch von Errichtung des Seminarii daselbst, 210; es kömmt eine große Verstärkung an, 229; es werden neue Schanzen erbauet, 229; die Stadt wird zum Bisthume erhoben, 239; es kommen Barfüßer daselbst an, 250; sie wird von den Engländern vergebens angegriffen, 356, ff. Hungersnoth und Eifer der Einwohner zu Quebec, 365, 366; man erhält noch mehr Verstärkung, 372; eine englische Flotte will es belagern, 543, 546; Großmuth der Einwohner daselbst, 552; Lage dieser Stadt, XVI, 669; ihre Eintheilung in die Ober- und Unterstadt, 670, 671; vornehmste Gebäude daselbst, 671, 672; Festungswerke, 674; Anzahl der Einwohner, ihre Gemüthsart und Gebräuche, XVI, 674

**Quebrantahuessos**, oder Knochenbrecher, Beschreibung dieser seltenen Vögel, IX, 512

**Queches**, Art von Leinwand, XVIII, 330

**Quecksilber**, wie es aus dem Gesteine gebracht wird, XV, 602; wie es mit dem Frieren desselben zugegangen, XIX, 286; einige Anmerkungen und Muthmaßungen über dasselbe XIX, 309

**Quecksilbergruben** in der Provinz Quito, IX, 340; in Peru, besonders zu Guanacablica, 450; XVI, 143; deren Entdeckung, XV, 433, 602; sind sehr ungesund zu bebauen XV, 477

Pppp

Quedaw,

Quedare, *siehe* Whidaw.

Quagadam Chorosa, eine sehr schöne  
Blume, XII. 642

Quelones, Beschreibung dieses furcht-  
lichen Gebirges, XIII. 423

Quelle des Araras, Euphrats und Tigris,  
VII. 407; eine außerordentliche, XI. 102;  
eine vortheilhafte, 396; eine ungemein  
heiße, 404; andere dergleichen, VII.  
632, 642; eine, welche das Fieber ver-  
treibt, XIII. 693; noch andere von be-  
sondern Tugenden, 693; eine, deren  
Wasser zu Steine wird, XVI. 143; eine  
sehr feisame, 722; warme und minera-  
lische auf der Insel Jamaica, XVII. 396;  
drei sehr sonderbare in Island, XIX. 14;  
XXI. 19; ihre Wirkung, XIX. 14; an-  
dere Quellen daselbst, 15; heiße in Samt-  
schatta, XX. 248; etwas sonderbares  
bei deren Wasser XX. 250

Quellwasser, eines von besondern Eigen-  
schaften, XIX. 216

Quetole, ein gewisses Holz, IV. 113, *Not. d.*

Quelpopoca, ein mericanischer Feldhaupt-  
mann, wird von Escalante geschlagen,  
XIII. 352; gefangen genommen und zum  
Feuer verdammt XIII. 358

Queus, Abt und Großvicar des Erzbi-  
schofes zu Rouen, kommt nach Quebec,  
XIV. 210

Que mwi wird von dem holländischen See-  
obersten Tort vergebens angegriffen, V.  
303; Beschreibung der Stadt dieses  
Namens auf dieser Insel V. 106

Queue, da. französischer General sein Lob,  
XVIII. 273; stirbt XVIII. 298

Quen ning kong, was für ein Pallast es  
ist, VI. 34

Quentas des Xavon, Nutzen der Frucht  
dieses Baumes, die Leinwand zu reinigen,  
XIII. 352

Quecuadores, eine Art kleiner Auker,  
III. 240

Quereira, ein schöner Vogel, XVI. 278

Quetsing, dessen Geschichte, V. 297; *siehe*  
König.

Quetne, da. französischer Befehlshaber ei-  
nes Geschwaders, XVII. 190

Querongo, Beschreibung dieses Götzen-  
bildes, V. 29

Quetzaraca, wird Kaiser zu Mexico, XIII.  
394; sein Krieg mit dem Cortez, XIII.  
394, 395; sein Tod und sein Nachfolger,  
XIII. 411

Quetvedo, Johann, ein Franciscaner, geht  
als Bischof von Terra firma mit nach  
Darien, XIII. 199

Quey, was es für eine Blume ist, VI.  
112, 530

Quet chow, eine Provinz in China, de-  
ren ausführliche Beschreibung, VI. 120;  
Lage der Dörfer VI. 120

Quianpian, ein schöner Vogel, XVI. 279

Quiaz Nirwandel, Ursprung dieses Ab-  
gottes, X. 474

Quiaz Paniam, ein Seeräuber, macht  
mit dem Jorio Freundschaft, X. 386;  
sein Tod X. 396

Quiaz Pimpocay, kostbarer Tempel die-  
ses Esen, X. 478

Quides, was es bedeutet, IV. 314, *Not. t.*  
und 314

Quibia, ein indianischer Cacique, wird vom  
Columbus gefangen, XIII. 132; entwi-  
schet aber und rächt sich XIII. 133

Quibo, Beschreibung dieser Insel, XII.  
160, 161; Perlenausfern daselbst, XII. 162

Quil, oder Quirpele, Nutzen dieses Thie-  
res in Häusern, und wie es sich vom  
Schlangentode curirt, VIII. 97

Quil, oder Quirpele, Schlangenhölz Be-  
schreibung desselben, XII. 683

Quilando, ein musikalisches Instrument,  
IV. 715

Quillacoma, unflätige Einwohner dieser  
Ortung, XV. 413

Quillag wird der Statthalter auf den Mal-  
diven genennet, VIII. 204

Quillay,



Quillay, ein Baum, dessen Rinde wie  
 Seife gischt, XVI, 150  
 Quisoa, einige Nachricht von diesem Orte,  
 I, 73, 104; wird vom Gama zinsbar ge-  
 macht, 89; wird vom Almerda einge-  
 nommen und geplündert, 104; daselbst  
 wird ein Fort aufgerichtet I, 104  
 Quimboara, was für ein Tanz solches ist,  
 V, 43  
 Quiniparli, ein ganz besonderes Kraut,  
 XIII, 660  
 Quinaquina, Beschreibung und Nutzen die-  
 ses Baumes und seiner Frucht, XVI, 128  
 Quincagu, Beschreibung dieses Thieres  
 und wie es dem Drignale nachstelle, XVII,  
 228  
 Quinchamali, Wirkung dieses Krautes,  
 XVI, 148  
 Quincigüigier, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Quinde wird auch der Colibri genannt,  
 XVI, 136; Beschreibung dieses Vogels,  
 XVI, 140  
 Quines, was also heißt, IV, 655  
 Quinoa, Quinua, besonderer Nutzen die-  
 ses Gesämes, IX, 224; eine Art Hirsen,  
 XV, 568, 573  
 Quinquina, deren Gebrauch haben die  
 Siamer von den Europäern gelernet,  
 X, 264; davon sammet de la Conda-  
 mine einige Senfer, XVI, 27; ihre Sa-  
 men gehen auf der Insel Capenne nicht  
 auf XVI, 54  
 Quinquinchan, ein seltenes Thier, XVI, 130  
 Quinsay, die Stadt soll hundert Meilen  
 im Umfange haben, VII, 462; sehr große  
 Märkte daselbst, 462; Beschaffenheit  
 der Einwohner daselbst, und ihre Beschäf-  
 tigungen, 463; Regierung und kaiser-  
 licher Pallast daselbst, 464; Anzahl der  
 Einwohner, 465; Einkünfte des Khans  
 aus dieser Stadt VII, 466  
 Quinterenen, eine Gattung Einwohner in  
 Cartagena, IX, 25

Quinnal, Beschreibung dieses Baumes,  
 IX, 323  
 Quioocasan, ein indianischer Tempel, wird  
 ungefähr entdeckt, XVI, 570, 576; Götze  
 in demselben XVI, 571  
 Quiouson, s. Rioursow.  
 Quipuc, Schnüre mit Knoten, eine Rech-  
 nungsart der Peruaner, XV, 383, 520, 549  
 Quiribact, eine Völkerschaft, XVI, 14  
 Quirigijacr, eine Völkerschaft, XVI, 239  
 Quirimüren, eine Völkerschaft, XVI, 239  
 Quiritini, Entdeckung dieser Insel, und  
 Beschaffenheit ihrer Einwohner, XIII, 127  
 Quitroga, P. Joseph, Reise desselben nach  
 der Küste des magellanischen Landes, XVI,  
 88; seine Entdeckungen XVI, 91, 96, ff.  
 Quiros, Fernandez, entdeckt einige In-  
 seln, XV, 438; seine Reise, XVIII, 512, ff.  
 er entdeckt das Südland, 512, ff. Be-  
 schreibung desselbigen, 513; er entdeckt  
 die Insel Bernhard, 514; kommt auf  
 die Insel der schönen Nation, 517; Be-  
 gebenheiten daselbst, 512, f. er landet an  
 Taumago, 520; Festung der Insulaner,  
 520; er entdeckt Luz und das Südland  
 des heiligen Geistes, 522; daselbst sind  
 Nationen von dreyerley Farben, Ebend.  
 andere Nationen, 523; Landesart des  
 südlichen Landes, 524; Begebenheiten  
 daselbst, 524; Krankheit auf den Schif-  
 fen, 526; sie bauen Jerusalem, XVIII, 526  
 Quismancu, wird ein Bundesgenosß der  
 Incas, XV, 406  
 Quisokos, was für eine Art von Leuten  
 es ist, V, 30  
 Quisquicia, erster Name der Insel Hiba-  
 niola, dessen Bedeutung, XIII, 231  
 Quisquiz, ein peruanischer Heerführer, XV,  
 421; will sich dem spanischen Joche ent-  
 ziehen, 81; tödtet dem Soto einige Mann,  
 81; verheeret die Landschaft Condesujos,  
 82; seine List, 82; er wird vom Almagro  
 geschlagen, 88; zieht sich nach Quito, 89;  
 wird von seinen Leuten erstochen XV, 89  
 Quito,

**Quito**, Provinz, Beschreibung derselben, IX, 227; Veränderungen und Wiederherstellung der Gerichtsbarkeiten in derselben, 228; ihre Gränzen, Größe und noch nicht völlige Bevölkerung, 229; ihre Eintheilung, 230; Beschaffenheit der Witterung, Dörfer und Flecken, 235; Berge und Flüsse, 316; Sicherheit vor Straßenräubern, 322; mittelmäßige Berge, 323; Vögel und Thiere auf denselben, 325; Gold- und Silberbergwerke daselbst, 333; sie ist die fruchtbarste Provinz in Peru, 334; was man für Edelsteine in derselben findet, 350; Handel wegen dieses Königreiches, XV, 420; Beschreibung des Thales Quito, 615; Höhe des Bodens der Provinz Quito, 616; verschiedene Abwechselungen der Gegenden, 616; Grade der Hitze, 617; was man Sommer und Winter daselbst nennet XV, 618

**Quito**, Stadt, die Beobachtungen der Franzosen allda werden durch Philipp V befördert, IX, 7; Karte der französischen Astronomen davon, 173; Lage dieser Stadt, 195; fruchtbare Ebenen da herum, 196; warum man diese Stadt an einem ungleichen Orte gebauet, 196; Markt daselbst, 197; Klöster, Häuser und Eintheilung der Stadt, 198; Universität, Mönchs- und Nonnenklöster, auch deren Reichthum und Pracht, 199; königliche Gerichte daselbst, 200, 201; die Stadt ist sehr volkreich, 203; Ordnung der gemeinen Einwohner daselbst, 204; ihre Kleidungen, 205; ihre Leibesgestalt, 207; Studiren, 208; es giebt daselbst mehr Frauens- als Mannspersonen, 208; Beschäftigungen der Vornehmen, 209; die Einwohner dieser Stadt sind dem Spiele ergeben, und zum Stehlen geneigt, 210; ihre Sprache, Pracht bey den Begräbnissen, und Reichthum, 212; gemäßigte Witterung allda, 213; Beschaffenheit

der Tage daselbst, IX, 214; Unterschied des Winters und Sommers, 215; Krankheiten, 215, 216; die Gegend da herum ist schön und fruchtbar, 217; unterschiedene Saa- und Aerndezeit, und Ueberfluß an Lebensmitteln, 218, 219; besondere Art der Reifung der Früchte, 222; wer und womit man hieselbst handelt, 225; Beschaffenheit des Bodens daselbst IX, 419

**Quixoe**, eine Völkerschaft, XVI, 6

**Quixos**, erste Entdeckung dieser Landschaft, IX, 268

**Quoggelo**, eine Eydechenart, IV, 263

**Quoja**, der König davon hat gemeiniglich seinen Sitz bey dem Vorgebirge Monte, III, 259, 611; ihm sind die Kapez und Kumbas unterworfen, Ebend. der Quojaer Charakter, 620; ihre Heurathen, 620; wie sie ihren Kindern Namen geben, 620; ihre Erbfolgen, 621; Krankheiten, 621; Feldbau, Ebend. Fischerey und Jagerey, 622; Städte und Häuser, Ebend. Brücken, Ebend. ihre Leichencereemonien, Ebend. sie opfern Menschen, Ebend. haben Leichenfasten, 624; ihr König wird Dondagh genannt, 625; er herrschet unumschränkt, Ebend. wie er seine Unterthanen fordern läßt und anhöret, Ebend. wie fremde Gesandten aufgenommen werden, und wie der König mit ihnen umgeht, 626; seine Justiz, 627; ihre Religion III, 628

**Quojas Morrow**, eine große Art Baviane, III, 321; V, 90

**Quon**, oder **Iquon**, ist Chin chi long, V, 296; sieh Chin chi long.

**Qwas**, ein Getränk, Beschreibung davon, XIX, 94

## R

**R**, dieser Buchstab fehlet den Grönländern, XX, 118

**Raansia** ist das Zuckerrohr, XII, 136

**Rabam**,



- Rabam**, ein Tanz, oder eine Art von Sch. uspielen in Siam, X, 279
- Rabans**, eine besondere Art Schnüre, XVII, 483
- Rabe**, am Vorgebirge der guten Hoffnung, deren besondere Art, V, 202; mit weissen Ringen um den Hals, wo sie anzu-treffen sind, VI, 109; sie werden in Cana-bada gegessen, XVII, 232; Nachricht von denen in Grönland, XX, 42
- Rabeke**, was es für Vögel sind, II, 175
- Rabiaborcado**, oder Gabelschwanz, Tailleur oder Schneider, Beschreibung dieses Vogels, IX, 574
- Rabijuncos**, Beschreibung dieser Vögel, IX, 575
- Rabo de jonco**, woher dieser Vogel seinen Namen bekommen habe, XIII, 11
- Raboforcado**, was es für ein Vogel sey, XVI, 282
- Rache**, sonderbare, einer Prinzessin, XI, 149; Beispiel einer grausamen, XI, 579; solche treiben die Caraien aufs höchste, XVII, 480, 487
- Rachettenstock** tödtet einen Studenten, XIX, 74
- Rack**, was es für ein Getränk ist, I, 457
- Rakolschtschiken**, eine russische Secte, die verfolgt wird, XX, 458
- Radaxeris**, eine Art Schlitten in Lapp-land, XVII, 317
- Radja singa**, grausame Gemüthsbeschaf-fenheit dieses ceylanischen Königes, VIII, 504
- Radisson**, Pierre Esprit de, führt die Engländer nach der Hudsonsbay, XIV, 276; geht wieder zu den Franzosen über, und will die Engländer verjagen helfen, 277; schlägt sich aber nochmals zu ihnen, XIV, 278
- Rafnaflocco**, ist eben so viel, als Raben-flocco, oder flocco, er kam nach Island, XIX, 52
- Ragante**, ein Kraut, das wider die Venus-seuche dienet, VIII, 584
- Ragatten**, sind Schlagbäume, oder Bal-ken, XIX, 99
- Ragogi**, oder Ragoschi Bussola, Feld-herr der Muratter, des Maha Rascha Sohn, bekriegt den Daust Aly Kam, X, 629; wie er mit seinem Herrn durch die engen Pässe im Gebirge Canamay kömmt, 629, 30; er überfällt den Daust, der im Treffen bleibt, 630; plündert und verbrennt Arcatte, 632; seine Grausamkeit, 632; und harter Friede, den er dem Sabder Aly Kam vorschreibt, 633; seine Forderungen an die Franzosen zu Pondichery, 634; sein Schreiben an den General-Statthalter daselbst, 635; er nimmt Trichenapali weg, 638; läßt die europäischen Pläge plündern, 638; son-derbarer Zufall, durch den er bewogen wird, mit den Franzosen Friede zu ma-chen X, 639
- Ragout** von Fischen, III, 462
- Ragustski**, der Graf Sawa Wladisla-wis, russischer Gesandter, hat den Bu-räten eine Fahne geschenkt, XIX, 187; Beschreibung derselben Ebend.
- Rajaen**, Rajas, heißen die Fürsten in Indostan, XI, 221; wie auch Könige, XVIII, 89
- Raja Nupal**, dessen Gebieth, X, 549
- Raja Pourson**, priesterliche Würde in Camboja, XVIII, 200
- Rai: Kin**, eine Art Aepfelbäume, XII, 717
- Raimbaut**, Karl, wird zu den Springern geschickt, aber bald wieder zurück berufen, XIV, 155
- Rainold**, Richard, dessen Reise nach der Senega und Gambia, I, 412; wird zu Besegueriche freundlich aufgenommen, 414; wie auch zu Refiska I, 415
- Raktumstock**, dessen Beschaffenheit, V, 180
- Raleigh**, Walthor, beschreibt das Gefecht zwischen einem englischen Kriegeschiffe und

- und funfzehn spanischen, I, 371; warum, 372; läßt sich zuerst in Neuengland nieder, IX, 636; und nennet es Virginien, Ebend. seine Reisen auf dem Orinoko, XVI, 314, 315; er begiebt sich nach der Dreieinigkeitsinsel, 315; seine Verstellung gegen die Spanier und doppelte Absicht seiner Reise, 316; er bekömmt den Verreo gefangen, 317; verbindet sich mit den Indianern, 317; verläßt die Dreieinigkeitsinsel, 317; eröffnet dem Verreo seine Absicht, 321; er läßt eine Galeasse bauen, 322; wie er sich Lebensmittel verschaffet, 324; er weis seine Leute klüglich zu lenken, 325; bekömmt einen guten Führer, 326; seine fernere Schifffahrt, 327; Nachrichten, die er von Topiauari bekömmt, 328; er kömmt an den Fluß Caroli, 328; seine Beobachtungen daselbst, 329; er besucht den Topiauari wieder, 332; seine Verabredung mit ihm, 334; er läßt ihm zween Engländer und besucht ein goldfarbenes Gebirge, 334, 335; fährt den Orinoko weiter hinab, 336; sein Urtheil von Guiana, 337; Gedicht, ihm zu Ehren, 340; Gesellschaft, die er errichtet, XVI, 512
- Ramadan**, oder die Fasten der Mogolen, wie lange sie währet, XI, 264
- Ramezay**, Befehlshaber der drey Flüsse, XIV, 417; und hernach zu Montreal, 502; machet des Schuylers Ränke zu nichte, 503; marschiret wider die Engländer nach NeuYork, 532; richtet aber wenig aus, 533; führet Völker nach Quebec, wird aber wieder zurück geschicket, XIV, 547
- Ramirez tritt in des Cortez Dienste**, XIII, 413
- Ramirez, Balthasar**, wird vom Bela gefangen genommen, XV, 158
- Ramirez, Basilus**, seine Reise nach der magellanischen Küste, XVI, 89
- Ramirez, Melchior**, wird auch vom Bela gefangen genommen, XV, 158
- Ramirez, Dom Sebastian**, Bischof und Präsident zu San Domingo, hält eine allgemeine Versammlung daselbst, XV, 54, 55; der darinnen gethane Vorschlag wird nicht ausgefertigt, XV, 56
- Ramon, Alvarez**, wie und wo er umgekommen, XVI, 61
- Ram-Ram**, ein berühmter indostanischer Göze, XI, 276
- Ran**, eine kleine Schwertlilie, XII, 729
- Rancherien**, oder Dörfer, wie viel deren in Terra firma sind, IX, 106
- Rangapa Wajudu**, sein klägliches Tod, XVIII, 256
- Rangel, Roderich**, wird Befehlshaber zu Vera Cruz, XIII, 384, 408
- Rangstreit zweener indianischen Caciquen**, XVI, 465
- Rainweide**, canadische, mit blauen Beeren, deren Beschreibung, XVII, 266
- Raolkonda**, die berühmteste Diamantgrube in Golkonda, wird vom Tavernier besichtigt, X, 538; Beschaffenheit des Bodens daselbst, und der Art zu arbeiten, 539; Beschaffenheit der Arbeiter, 540; wie man auf der Grube handelt, 540; Kinder, die mit Diamanten handeln, X, 540
- Raquette**, oder Stachelbirnbaum, was man also nennet, XIII, 638; er wird durch die Blätter vermehret, 640; Beschreibung und Nutzen dieser dornichten Pflanze, XVII, 725; insonderheit ihrer Aepfel, 726; ihr Nutzen im Kriege, 51; und auf der Jagd, XVII, 88
- Rasbuten**, ein räuberisches Gesindel in Indostan, XI, 71; sie fallen eine englische Caravane an, 87; etliche tödten eine sehr große Schlange, 144; ob sie unter die banianischen Secten zu rechnen, 278; ihre Unerforschtheit, XI, 278
- Raschapur**,



**Raschapur**, Lage dieser Stadt und vortreflicher Pfeffer daselbst, X, 507  
**Raskan**, ist der Titel des maldivischen Königes, VIII, 204  
**Rasle**, Sebastian, ein französischer Missionar bey den Abenakiern, seine Begebenheit bey einem englischen Prediger, XIV, 560; die Engländer wollen ihn aufheben, 563, 564; er will nicht nach Quebec gehen, 565; wird von den Engländern erschossen, 565; XVII, 20; sein Lob, XIV, 566; sein Urtheil von der Sprache der Abenakiern, XVII, 20  
**Raspaduras**, eine Art Torten zu Quito, IX, 224  
**Rassangues**, eine Art wilder Gänse, VIII, 576  
**Rath**, die in China sind geschickt zu allerhand List und Ränken, VI, 465  
**Rathsherr**, ein spitzbergischer Vogel, XVII, 282; Beschreibung dieser Art Möwen in Grönland, XX, 46  
**Rathsstube** oder Collegium, s. Gericht.  
**Ratis**, ein peguanisches Gewicht, wornach man die Rubinen wiegt, X, 576  
**Rattane**, Nutzen und Beschreibung dieses Baumes, VIII, 509  
**Rattang**, Beschreibung dieses Rohres, XII, 413  
**Ratten**, wilde, IV, 260; werden gegessen, 260; VI, 155; gelbe, 41; Feldratten in Menge, VII, 616; viele zu Guanaquil, IX, 132; die Japaner machen solche zahm und lehren sie Künste, XI, 690; ihre Gefräßigkeit auf der Landenge, XVI, 116; sie werden theuer verkauft, XVIII, 471; dreyerley Arten derselben in Kamtschatka, XX, 266; s. auch Kondiaront.  
**Rattentähne**, was so genannt wird, XX, 267  
**Rattenplage**, auf den bermudischen Inseln, XVII, 638  
**Räuber** von Profession, IV, 290, 294, 302

**Räuberrey**, wie sie gestraft wird, IV, 214; geschieht wenig in China, VI, 233  
**Raubvögel** in Island, viererley Arten, XIX, 24  
**Räuchern**, außerordentliches der Chinesen bey den Kranken, I, 487; eine Ceremonie bey den Türken, I, 766  
**Rauchenara Begum**, ihr heimliches Liebesverständniß, XI, 268  
**Raudot**, (der Vater,) bekömmt die Verwaltung der allgemeinen Angelegenheiten in Canada, XIV, 511; thut einen Vorschlag zur Handlung des Volkes, 511; imgleichen zu einer Festsetzung auf der Insel Cap Breton, 569, 570; seine Bewegungsgründe dazu, 571, 573; Mittel, diesen Anschlag zu erleichtern, und Beantwortung der Schwierigkeiten, 574; warum dieser Vorschlag damals nicht ausgeführt worden, XIV, 575  
**Raudot**, (der Sohn,) wird über das Seewesen in Canada gesetzt, XIV, 511  
**Rauke**, große Beschreibung dieser Staude, XVII, 261  
**Raupen**, häßliche, III, 329; Beschreibung derer in Surinam, XVI, 298, ff. kriegerische der Limonienblätter, 300; artiges Nest einer grünen Raupe, 302; verschiedene sehr sonderbare Raupen, 304, 305; sehr giftige, XVI, 306  
**Ravardiere** wird nach Brasilien geschickt, XVI, 225; leget Saint Louis auf der Insel Maragnan an, XVI, 226  
**Ravendzara**, ein Baum mit einer angenehmen Frucht, VIII, 581  
**Rawcomens**, eine Art virginianischer Bienen, XVI, 564  
**Raye**, Peter, ein Erzbischof, verräth die Franzosen in Quebec den Engländern, XIV, 119  
**Rayen**, s. Dornrücken.  
**Raymi**, oder Antip Raymi, das Hauptfest der Sonne in Peru, XV, 503; wie lange dessen Feyer währet, XV, 509  
**Raymond**,

- Raymond**, wohnet einer Unternehmung auf St. Domingo bey, XVII, 580
- Raymond**, Georg, dessen Reise nach Ostindien, I, 401
- Razilli**, ein französischer Ritter, tritt mit in die Handlungs-gesellschaft von hundert Personen, XIV, 116; bekömmt das Eigenthum von Acadien, und bauet sich zu la Haive an, 124; wird Statthalter in Acadien, 241, 242; Mißverständniß zwischen ihm und dem Charnise, XIV, 242
- Real Lorenz** thut der ostindischen Compagnie in Holland gute Dienste, VIII, 11
- Real situado**, was dieses für Gelder seyn, XV, 305
- Reale**, eine Gattung Fasanen, XIII, 663
- Rebhühner** nisten auf den Bäumen, III, 332, 335; deren giebt es auf der Goldküste, IV, 266; auf der Sklavenküste, 388; deren besondere Arten in Kongo, V, 79; in Canada, XVII, 232; einige mit blauen Köpfen, XII, 565; deren Beschaffenheit auf der Landenge, XVI, 118; weiße in der Hudsonsbay, 652; deren Jagd daselbst, XVII, 197; Beschreibung der nordischen, XX, 40; Vorurtheil wegen deren Vorsichtigkeit wird widerleget, 40; Beschaffenheit derselben in Island, XXI, 23
- Rebs**, eine Art Kleidung in Peru, XV, 490
- Rechenkunst** der Chinesen, wie sie beschaffen ist, VI, 285; wie bey den Koreanern, 600; der Siamer, X, 262; sie erstrecket sich bey den Grönländern nicht weit, XX, 120
- Rechnen**, wie die Neger zu rechnen pflegen, III, 363; große Fertigkeit der Whidahschwarzen darinnen, IV, 307; der Weiten der Orter bey den Tatern, Botiaken und Tzeremissen, XIX, 106
- Recht**, peinliches in Island, XIX, 63; rechtliches Verfahren, XIX, 63
- Rechteren**, Seyger van, dessen Nachricht von den ersten Versuchen der Holländer nach China zu handeln, V, 393
- Rechtshandel**, solche lieben einige Chinesen sehr, VI, 133; solche werden daselbst bald abgethan, VI, 481
- Rechtssachen**, schmutzige, IV, 139
- Recollecten** machen sich Feindschaft zu Dis-sao, II, 435; verdammen den Gebrauch der Sklaven, Eben. Ankunft dieser Väter zu Quebec, XIV, 107, 108; einer von ihnen leistet den Franzosen einen großen Dienst, 109; trauriger Tod eines von ihnen, XIV, 112
- Rede** des Abgesandten von Urdrah an den König von Frankreich, IV, 417; wird vom Könige beantwortet, 418; öffentliche, müssen die Statthalter in China halten, und worüber, VI, 450
- Redekunst**, Beschaffenheit der chinesischen, VI, 315
- Reductionen** in Paraguay, Ursprung derselben, XVI, 74, 86; was man so nennet, XVI, 231
- Reed**, wirft sich zum Hauptmanne auf Sirans Schiffe auf, XII, 411; läßt denselben auf Mindanao und segelt davon, Eben. geht nach Pulo Condor, 414; von da nach der Insel Ubi, 416; besucht die Insel Prata, 417; hernach die Piscadoresinseln, 417; geht an unbewohnte Inseln, 418; und giebt ihnen Namen, 419; er wird durch Sturm in die See getrieben, und ganz muthlos, 424; was er für einen Lauf genommen, 424, 425; er geht nach Neuholland, 427; von da nach den Cocosinseln und den Inseln Nicobar, XII, 430
- Regeln** der Höflichkeit, IV, 308
- Regen**, an der Gambia, ist etwas seltenes, III, 92, 282; heißer, IV, 381; schädlicher, 161, f. sechs monatlicher, 230; ist Ursache der Krankheiten, 231; warum es zu Cartagena in sieben Jahren nicht geregnet, 567; solcher kehret ordentlich zurück, 509; wird von den Dünsten vom Lande her unterhalten, Eben. dessen Mangel



- Mangel wird gewissen Reliquien zugeschrieben, IV, 628; um solchen wird der König von Loango gebethen, 670; solchen zu erhalten, wird das Schweinefleisch in China verboten, V, 316; sollen die Pfaffen zuwege bringen, 316; Nachricht von einem sonderbaren, IX, 366; warum es in den peruanischen Thälern niemals regnet, 405, 410; Ursachen, warum es an andern Orten in den Thälern regnet, 410, 412; sonderbarer zu Pondichery, X, 622; warum es ohne solchen im Thallande wachse, XV, 366, 464; einer, der sich in Maden verwandelt, XVII, 591; sehr lange aushaltender auf den Antillen, XVII, 682
- Regenbogen, ein dreysacher, IX, 329; demselben erweisen die Peruaner sehr viel Ehre, XV, 560, 582
- Regenbogen, der fliegende, was es für eine Brücke ist, V, 462
- Regenwetter, heftiges, an einigen Orten in Ostindien, XII, 631; bey Nachte regnet es mehr, als bey Tage, XII, 632
- Regenzeit in Whidah, IV, 381
- Regierungsart der Holländer auf der Goldküste, IV, 56; der Engländer zu Cap Corse, 64, f. die in Angola, V, 39; wie sie bey den Hottentotten beschaffen ist, 177; der Einwohner zu Formosa, VI, 67; der Solo, 115; der Chinesen ist vollkommen, 412; Hauptgrund der Chinesen, 413; zu Cayenne, XII, 57; auf der Insel Celesbes, X, 490; in Ceylon, VIII, 494; s. auch Regierungsform.
- Regierungsform, Beschaffenheit der in Uchin, I, 447; der Araber, II, 486; zu Sokotra, I, 660; ist bey den Schwarzen verschieden, III, 166; der Peruaner, XV, 514; der Caraißen, XVII, 489; s. auch Regierungsart.
- Regierungskammer in Canada, deren Einrichtung, XIV, 225
- Allgem. Reisebesch. XXI Band.
- Regiment, Verwaltung des bürgerlichen bey den Isländern, XIX, 61
- Regis, Joh. Baptista, dessen Nachrichten von Korea, VI, 555; er hält sich bey den Eschactaern auf, XIV, 629; dessen Meinung von der Religion in Tibet, VII, 213
- Regnard, seine Reise nach Lappland, XVII, 305; er kommt zu Torno an, 306; besieht die Eisen- und Kupferwerke zu Konges, 308; und die Bergwerke zu Suapawara, 310; geht nach Chuskades, 318; machet verschiedene Denkmaale, 320; setzt seine Reise fort, 320; stellet eine Inschrift auf dem Berge Metawara auf, 323; seine Rückreise, 328; er kommt wieder nach Stockholm, XVII, 331
- Reguera, Diaz, stößt zu dem Cortez, XIII, 426
- Rehbuck, wohlriechender, in China, VI, 547
- Rehe, wilde, III, 405; sehr kleine, IV, 90; es giebt welche auf der Sklavenküste, 385; deren Beschaffenheit am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 196; in Canada, XVII, 229
- Reich, wo die reichsten Privatpersonen in der Welt zu finden, XVII, 599
- Reichsfolge, ungleiche, bey den Fuliern, II, 357; wo sie auf beyde Geschlechter geht, IV, 86
- Reiher, zwey Arten, IV, 268; sie werden gegessen, Eben. unvergleichlich schöne auf Madagascar, VIII, 576; von mancherley Art an dem Flusse Chagre, IX, 86; auch in Japan, XI, 692
- Reilbon, eine Art Färberröthe, XVI, 148
- Reinigung, deren verschiedene Arten, IV, 462; der Banianen ihre, XI, 273
- Reinigungseid, IV, 211
- Reinigungsfeste der alten Peruaner, XV, 510; das bey den Kamtschadalen, XX, 315; Meinung von dem Ursprunge und Geiste dieses Festes, XX, 319
- Reinigungshäuser der Jssinesen, was dadurch zu verstehen sey, III, 463
- Reinis

Reinigungsbrand der Missethäter, III, 275;  
IV, 182, 211  
Reinigungswasser, III, 627  
Reinlichkeit der Schwarzen, IV, 120; der  
Chinesen ihre ist groß, VI, 139  
Reise, die erste der Holländer nach Ostin-  
dien, von Houtmann, s. Houtmann und  
Holländer; ihre zweite Reise dahin von  
Jac. Corn. van Neck, VIII, 63, ff. eine  
andere Reise dahin von Paul Caerden,  
s. Caerden; Jacobs van Neck, VIII,  
111, s. Neck, Jacob; wer die nach der  
Tatarey zuerst angetreten, VII, 353; nach  
Kamtschatka, XIX, 71; der Russen durch  
die Lena in das Eismeer und von Nord-  
osten nach Kamtschatka, 473, 476; wie  
man solche in China thun muß, VI, 233;  
Staat der Mandarinen dabey, 454; wie  
sie in Ostindien angestellt werden, XII, 705,  
706; Begleitungen dabey, 707; Be-  
schwerlichkeiten derselben bey den Nord-  
americanern, XVII, 45; wie sie in Lapp-  
land mit den Kenntnieren geschehen, 352;  
überaus geschwinde eines Indianers,  
XVIII, 473; der Kamtschadalen und Ge-  
fährlichkeiten dabey, XX, 303  
Reise um die Welt, verschiedene Vorschlä-  
ge und Wege, wie sie anzustellen, XII,  
470, ff.  
Reiseanstalten in Japon, wohl eingerich-  
tete, XI, 592  
Reisegesellschaft, russisch-kaiserliche, aka-  
demische, nach Kamtschatka, XIX, 80;  
deren Einschiffung auf die Wolchow, 81;  
der erste Berg, den sie auf der Reise se-  
hen, 83; sie kommen nach Iwer, 84;  
nach Uglis, 86; nach Casan, 95; nach  
Kungur, 107; sie reisen nach Katharinen-  
burg ab, 111; kommen nach Tobolsk, 113;  
nach Tara, 126; nach Jamischewa, 134;  
nach Kusnez, 152; Abreise zu Tomsk,  
164; Abreise von Krasnojarsk, 177;  
Ankunft zu Irkutsk, 182; Abreise von  
Irkutsk, 302; Ankunft zu Jeniseisk,  
326; Ankunft zu Tomsk, XIX, 399

Reisen, gewöhnliches in Ardrah, IV, 425;  
in Hamacken, 305, s. 583; kann man  
sicher unter den Hottentotten, V, 773; und  
zugleich angenehm in China, 483; Be-  
quemlichkeiten desselben allda, 412; und  
bey gewissen Indianern, XVIII, 457;  
Lust der Isländer dazu, XIX, 47  
Reisende werden in China ausgefragt, VI,  
453; wie die in Korea Herberge finden,  
596; wichtige Rathschläge für dieselben,  
XII, 575, ff. XVI, 180; wie die Perua-  
ner solche bewirthen, XV, 575  
Reisepaß in China, wie solcher beschaffen  
ist, V, 469  
Reisjun, eine Art Inchnis, XII, 738  
Reiß, wie er gesäet wird, III, 306; wie er  
wächst, 306; XII, 683; wie ihn die Ara-  
ber kochen, II, 490; Nachricht von dem-  
selben, IV, 249; davon giebt es zwey  
Arten in China, VI, 507; Nutzen  
desselben, XII, 684; Seltenheiten bey  
desser Baue, VIII, 505; verschiedene  
Gartungen desselben, 506; seltsame Art,  
ihn zu kochen, X, 247; wohlriechender,  
XI, 140; der von Omura wird dem ja-  
ponischen Kaiser vorbehalten, 514; der  
japonische übertrifft den indianischen sehr  
weit, XI, 686  
Reißbrodt, dessen Beschaffenheit, IV, 248;  
wie solches gemacht wird, VI, 155  
Reißwein, wie er gemacht wird, VI, 156;  
dessen Stärke, VII, 457  
Reiter, vortreffliche, III, 219  
Reiterey des Königes zu Siam, X, 573  
Religion, die zu Achin, I, 443; X, 347;  
der Javaner, I, 485; der Chinesen, 486;  
VI, 349, ff. woher die Veränderungen  
darinnen, 390; der Jalofer, II, 80; der  
Schwarzen an der Gambia, 99; der  
Papeln, 416; der Araber, 485; in  
Burre, III, 279; in Ardrah, IV, 410;  
in Awerri, 480; in Koto, 288; der  
Schwarzen überhaupt, 173, ff. in Whi-  
dah, 326 bis 348; in Bamba, 695; in  
Angola,



Angola, deren Beschaffenheit, V, 35; in Kongo und Benguela, 43, ff. wie die römisch-katholische in Kongo eingeführt worden, 50; was deren Annehmung daselbst gehindert, IV, 704; was daher für Verwirrungen entstanden, V, 56; sie geräth in Verfall, 57; geht daselbst fast ganz unter, und woher, 58; wie man solche zu erhalten gesucht, 63; Art, solche auszubreiten, 64; wie sie bey den Hottentotten beschaffen, 174; darinnen sind die Hottentotten hartnäckig und unveränderlich, 176; Zwist, wegen Vertheilung der chinesischen Ceremonien darinnen, 542, ff. die katholische wird in China verboten, 575; der Einwohner zu Formosa ihre, VI, 67; der Solo, 115; jüdische in China, Nachricht davon, 391; muhamedanische nimmt in China überhand, 395; römisch-katholische, deren Ursprung, Fortgang und Ausrottung in China, 396, ff. der Koreaner, 558, 601; die in Tibet hat mit der römischen viel ähnliches, VII, 212; ist sehr weit ausgebreitet, 219; der Bucharen, 338, 339; der Kasaten, 354; der Mongalen, 363; der Tuguren, 381; der Tataren oder Mongolen, 472; der Malabaren, 491; der Einwohner zu Bantam, VIII, 84; auf den maldivischen Inseln, 201; auf den moluckischen, 316; auf der Insel Ceylan, 496; Madagascar, 571; der Einwohner in Arrakan, X, 68; der Siamer, 295; Ursprung der unserigen nach der Siamer Meynung, 301; warum sie selbige hassen, 301; der Peguaner ihre, 577; der Indostaner, XI, 261; der Einwohner auf der Insel Celebes, 491; Einführung der christlichen daselbst, und wie sie wieder von dar vertrieben wird, 492; sonderbare Geschichte davon, 493; Nachricht von den drey Hauptreligionen in Japan, 646; Aehnlichkeit der neuen japanischen und gemeinen indianischen, 658;

Gebrauche, welche mit der römischen Religion überein kommen, XI, 663; der Indianer auf der Insel Cayenne, XII, 58; auf Hispaniola, XIII, 237; der Mexicaner, 572; der Cumaner, XV, 15; der Indianer auf der Landenge, 280; der alten Peruaner, 381, 493; der Indianer am Amazonasflusse, XVI, 11; der alten Floridaner, 498; der Wilden in Nordamerica, XVIII, 28; ihre Aehnlichkeit mit der alten Griechen ihrer, 35, 62; Nachricht von der Cariben ihrer, 488; wenn die christliche in Island eingeführt worden, XIX, 56; wenn die lutherische, 56; der Jakuten, 271; der Samojeden, 498; der Ostiaken, 510; der teleutischen Tatar, 152; neue Methode der mährischen Brüder zur Fortpflanzung derselben, XX, 234; was dawider zu erinnern ist, 235; die Kurilen haben keine, aber doch Götzen, 356; Beschaffenheit der in Bergen,

XXI, 47

Religionsfabeln, einige besondere, der Kamtschadalen, XX, 311

Reliquien, denenselben wird der Mangel des Regens zugeschrieben, IV, 628; sie werden anstatt der zauberischen Anhänger den Schwarzen empfohlen, V, 64

Remi, ein Franciscaner, wird an den Cacicquen Heinrich geschickt, XV, 141; ist nicht glücklich, XV, 142

Remora, ein Fisch, IV, 282; dessen verschiedne Namen, 282, f. und Eigenschaft, IV, 283

Ren, eine Art Bohnen, XII, 732

Renaud, zween Brüder, deren Geschichte, XI, 192

Renegat, Geschichte von einem, welchem Soleyman Bassa den Kopf abschlagen läßt, I, 168

Rengso, was es für eine Staube sey, XII, 737

Rennefort, Urtheil über dessen Reisebeschreibung nach Madagascar, VIII, 528, 566; er geht von Brest ab, 531; Dienst,

den ihm die Negern erweisen, VIII, 531; Beobachtungen, seinen Weg betreffend, und verschiedene Gefährlichkeiten, die der Flotte drohen, 534; andere Beobachtungen in Ansehung der Lebensmittel, 535; er eröffnet die Verhaltensbefehle der Compagnie, Ebend. muß Sturm ausstehen, 536; kömmt vor Madagascar an, und wird an den Befehlshaber des Forts Dauphin geschicket, 537; nimmt im Namen der ostindischen Compagnie Besitz von Madagascar, 539; er bleibt ohne Bedienung, 544; seine letzte Unterredung mit dem Präsidenten Beauffe, 545; er geht nach Frankreich zurück, 549; wie er auf der Insel Helena empfangen worden, 550; seine Beobachtungen auf der Insel Ascension, 552; Vorbothen eines Unglücks auf seinem Schiffe, 555; es wird von den Engländern angegriffen, Ebend. muß sich ergeben und sinkt, Ebend. woher dieses Unglück gerühret, 556; wie es ihm und den andern Gefangenen ergangen, Ebend. seine Abreise nach Frankreich, 557; Gespräch mit einem Ombiassen, VIII, 572

**Rennes**, eine Art Vögel, XIX, 430

**Renntiere**, Ursprung ihres Namens, XVII, 314, 315; werden bey den Samojeden zu dem Tauschen gebrauchet, XIX, 500; Beschreibung derselben, XVII, 315; XX, 511; sie lassen sich sehr zahm machen, XVII, 315; und sind das einzige Hausthier der Lappen, 316; Nutzen, den sie verschaffen, 316; XX, 527; wenn sie übertrieben werden, so sind sie sehr gefährlich, XVII, 317, 353; XX, 536; ihr ordentliches Futter, XVII, 317; wie weit sie in einer Stunde oder einem Tage laufen können, 317, 352; XX, 536; wie sie verkauft werden, XVII, 319; Beschwerlichkeit, mit ihnen gegen den Sommer zu reisen, 373, 376; wie sie von ihren Herren gekannt werden, XX, 526; ihr allgemeiner Namen und be-

sondere nach ihrem Alter und Geschlechte, XX, 526; einige Nachricht von denen in Grönland, 38; von denen in Island, XXI, 58; deren Jagd, XX, 38; wozu deren Heerden den Korjaken dienen, 363; ob es welche mit dreyen Hörnern gebe, 512; wie man sie an die Schlicten schirret, 536; wie sie geweidet und deren Röhre gemolken werden, XX,

624

**Renteria**, des de la Gasca Auditor in Peru, XV, 195

**Repentigny** geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 335; seine Verrichtung zu Michillimatinac, XIV, 371

**Reprieve**, was die Engländer so nennen, XVII, 613

**Requemes**, Alonso, bekriegt die Peruaner auf Tumbes, XV, 59

**Requening's**, was dieses für Rechnungen sind, XI, 198

**Requiem**, s. Seebund.

**Requier** stellen den Rindern nach, XVI, 127

**Rescate**, Vorgebirge, wird entdeckt, I, 24; Lebensart der Einwohner daselbst, Ebend.

**Resi Ed Deredjat**, Nachricht von demselben, XI, 219

**Retamoso**, des Doct. Carvajal Jähndrich, verläßt den Gonz. Pizarro, XV, 220; bleibt in der Schlacht bey Guarina, XV,

227

**Reves**, besondere Eigenschaften dieser Gattung Fische, XIII, 54

**Reyerß**, oder **Reyerts**, Cornel. soll eine Unternehmung der Holländer auf Makau ausführen, V, 394; segelt nach Hofszew, 397; VIII, 399; belagert Makau vergebens, 400; dessen Unterhandlung mit den Mandarinen sind fruchtlos, 401; und er setzet den Krieg fort, V, 398; bringt endlich einige Vergleichsartikel zu wege, die aber nur zu Verheerung der Chinesen Treulosigkeit dienen, 399; VIII, 402; er brauchet Repressalien dagegen, V, 400;

erneuert



erneuert den Vergleich, V, 401; geht zurück nach Batavia, und mit dem Bon-  
tefoe aufs neue in See, VIII, 403; wird  
krank und steht schrecklichen Sturm aus,  
404; sein Tod, VIII, 408

**Los Reyes**, Anlegung dieser Stadt, XV,  
89; Berathschlagungen der Einwohner  
daselbst wegen des Belsa, 155; Errich-  
tung der königlichen Audiencia daselbst,  
156; Unruhen allda, 161, 162, 164; sie  
soll zerstört werden, 163; wird Lima ge-  
nannt, 171; sieh Lima.

**Reynst** geht mit dem van den Broeck nach  
Ostindien, VIII, 411, 413

**Rhaa** ist der Baum, der das Drachenblut  
giebt, VIII, 585

**Rhabarbara**, Rhebarber, wo die beste  
gefunden wird, VI, 99; Nachricht da-  
von, 535; wo die russische hergebracht  
wird, VII, 78; die vortrefflichste kommt  
aus Tibet, 210; und Sifan, 231; andere  
vortreffliche aus Sukuir, 439, 534, 536;  
zu Butan, X, 551; Beschreibung der  
Pflanze, und wie die Wurzel verwahret  
wird, VII, 536; die ostindische ist sehr  
gut, XII, 699

**Rhene**, wird der weibliche Hornbaum ge-  
nannt, XVII, 241

**Rhinoceros**, sieh Nashorn.

**Rhinoceroskäfer**, Beschreibung dessel-  
ben, XIII, 242

**Rhodes**, Alexander, dessen Reise nach Ost-  
indien, X, 70; er begiebt sich als Mis-  
sionarius nach Japan zu Schiffe, Ebend.  
kommt nach Goa, und misbilliget der por-  
tugiesischen Jesuiten Aufführung daselbst,  
71; seine Ankunft und Beobachtungen zu  
Malaca, 73; er geht nach Macao zu  
Schiffe, 73; seine Beobachtungen über  
China, 74; er wird nach Cochinchina  
geschickt, 74; wie er die Sprache daselbst  
erlernt, 75; er geht nach Funin, 76;  
breitet den christlichen Glauben daselbst  
aus, und wird verfolgt, 77; seine Reise

nach den Philippinen, X, 78; seine Be-  
schreibung derselben, und Arbeit in an-  
dern Inseln, 79; seine Rückreise nach  
Europa, 80; er begiebt sich nach Ba-  
tavia, 81; wird daselbst unter den  
Messelesen gefangen genommen, 82; wes-  
wegen man ihn angeklaget, und seltsames  
Urtheil über ihn, 82; er geht von da  
nach Bantam und Macassar, 83; Höf-  
lichkeiten, die ihm erwiesen werden, 84;  
er geht nach Surate, 85; und von da  
durch Persien, 86; schließt mit la Vou-  
laie de Gour eine genaue Freundschaft,  
86; er entgeht dem Tode glücklich, 88;  
seine Ankunft zu Javan, 88; seine Be-  
kümmerniß wegen des jungen Chinesers,  
den er mit sich führet, 89; beschwerliche  
Reise bis nach Erzerum und Ankunft zu  
Togat, 89; er kommt nach Genua, X, 90

**Rhoe**, Thomas, dessen Reise nach Indo-  
stan, XI, 1; Ursache derselben, Ebend.  
seine Ankunft zu Surate, 2; Reise nach  
Brampur, 2; er wartet dem Pervis  
auf, 2; seine Kühnheit dabey läuft glück-  
lich ab, 3; er kommt nach Asmir, 4;  
sein erstes Gehör bey dem Mogol, 5;  
Ehre, die ihm bey dem zweyten wieder-  
fährt, 6; sein Gehör in Gussalkan, 8;  
Verdrüsslichkeiten, die ihm der Asaph  
Kan dabey verursacht, 9, 10; er kommt  
wieder zu Gnaden, 13; Wettstreit des  
Kaisers mit ihm wegen der Malerey, 14;  
sein Besuch bey dem Gemalbin Uffan, 16;  
der ihm das kaiserliche Lustschloß zeigt,  
und zu Gaste behält, 17; der Kaiser  
schenket ihm sein Bildniß auf einem Gold-  
stücke, 18; er wird bey Nacht nach Hofe  
gerufen, 20; der Kaiser trinkt ihm  
zu, 21; und verehret ihm einen Be-  
cher, 22; er glaubet, man habe ihn bes-  
ser gehalten, als den persischen Vortschaf-  
ter, 31; er besieht das mogolische Lager,  
36; er muß sich Fuhrwerk kaufen, um  
den Kaiser zu folgen, 38; er begiebt sich  
nach



- nach Gobbah zum Kaiser, XI, 40; thut einen beschwerlichen Zug mit, 42; trifft den Sultan Cosronoe an, 42; beklaget sich beym Kaiser über den Coronn, 43; wie ihn der Mogol betriegt, 44; er folgt ihm nach Mandoa, 53; sieht den Kaiser wägen, 56; schenket demselben einen Atlas, 57; wichtiges Schreiben des Rhoe an seine Gesellschaft, XI, 58
- Rhombe**, eine Art wilder sehr wohlriechender Münze, VIII, 582
- Ri**, eine Art Birnbäume, XII, 717
- Ribaut**, Jacob, schlechte Aufführung desselben, XIV, 57
- Ribaut**, Johann von, segelt nach Florida, und nimmt Besitz davon, XIV, 18; machet verschiedene Entdeckungen, und bauet ein Fort, 18; geht nach Frankreich zurück, 22; er kommt wieder nach Florida, 42; Gefahr seiner Flotte, 43; Vorschläge der Wilden an ihn, 44; er wird von den Spaniern beunruhiget, 50; und geht wider sie zu Schiffe, 51; wird von einem Sturme überfallen, 51; leidet Schiffbruch, 60; wird von den Spaniern ermordet, XIV, 61, 67
- Ribera**, Anton von, bekömmt Briefe an den Gonz. Pizarro, XV, 168, 169
- Ribera**, Ludwig von, Befehlshaber in der Stadt Plata, XV, 157; verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214
- Ribera**, Nicolas von, geht mit dem Pizarro auf Entdeckungen aus, XV, 36, 39
- Ribera**, ein Einwohner in los Reyes, erklärt sich wider den Gonzales Pizarro, XV, 221
- Ribourade**, Gabriel de la, ein Barfüßer, unterhandelt mit den Froquesen, XIV, 269; wird todt geschlagen, XIV, 270
- Ricci**, ein katholischer Missionarius, läßt sich zu Schauhern nieder, VI, 397; geht nach Nankang und Nanking, 398; wird nach Peking gefordert, 398; stirbt daselbst im hohen Alter, VI, 400
- Rich**, wird des Warners Nachfolger zu St. Christoph, XVII, 456
- Richard**, Philipp, wird englischer Statthalter in Neuland, XIV, 577; sein Ansinnen an die daselbst wohnenden Franzosen, XIV, 577
- Richelieu**, Cardinal, errichtet eine Handelsgesellschaft nach Neuf Frankreich, XIV, 113
- Richelieu**, Anlegung der Schanze dieses Namens, XIV, 153
- Richers** Entdeckungen von der wahren Gestalt der Erde, XV, 606; seine Beobachtung auf der Insel Cayenne, XVI, 54; seine Beobachtungen wegen der Schwere, XVII, 331
- Richter** auf der Goldküste, IV, 209; ihre Art zu richten, Ebend. sind parteylich, 210; wie sie in Kongo die Wahrheit heraus zu bringen suchen, V, 11; wer es in bürgerlichen Sachen, und Kriegeangelegenheiten in China ist, VI, 482; peruansche, deren Amt, XV, 517; wie sie von ihren Urtheilen Bericht erstatten, XV, 519
- Rickmann**, William, dessen Großmuth gegen die gefangenen Spanier, IX, 652
- Ricin**, Beschreibung der Raupen auf demselben, XVI, 305
- Riebeck**, van, giebt den Holländern den ersten Anschlag, sich am Vorgebirge der guten Hoffnung zu setzen, V, 121
- Riesen** hat es bey den Guanches gegeben, II, 30; welche Menschen fressen, XI, 354; soll es ehemals in Mexico gegeben haben, XIII, 473; in Peru, und deren Ueberbleibsel, XV, 319; ob es in den Südländern welche gebe, XVIII, 575; falsche Nachricht von der Größe der Patagonen, 575; andere Nachrichten, 575; Untersuchung hierüber, 576, f. Riesenknocken, und Turners Bericht hiervon, 576; widersprechende Nachrichten davon, 576; Knivers und andere Nachricht, 577; das Riesenvolk der Tiromenen, 577; Nachrichten



- richten aus unserm Jahrhunderte, XVIII, 577, f. Caucahuen, Riesen, 578; soll es auch in Chili geben, 578; doch widerspricht man, 578; Urtheil und Betrachtungen hierüber, 578; Mittel, hinter die Wahrheit hierinnen zu kommen XVIII, 579
- Riese von Ante, Nachricht von demselben, IV, 175
- Riffaut, Reise desselben nach Brasilien, XVI, 225
- Riip, Joh. Cornelis, seine Reise nach Nordwest, XVII, 115; er trennet sich vom Baness, 117; läßt ihn nach Kola abholen XVII, 142
- Riklof, holländischer Admiral, dessen Berichtigungen auf Ceylan, VIII, 610
- Rilluren, eine besondere Art Affen, VIII, 512
- Rima, eine wunderbare Frucht auf den Diebesinseln, XI, 387; heißt auch die Brodfrucht, XII, 179; Beschreibung derselben und ihres Baumes, Ebend. und 683
- Rimac, ein peruanischer Götze, XV, 406
- Rinde, davon wird Pappier gemacht bey den Chinesen, VI, 275
- Rindfleisch, warum die Malabaren keines essen, VII, 491
- Rindvieh ist wohlfeil an der Gambia, III, 323, f. Beschaffenheit desselben zu Cartagena, IX, 44; wird in Japan zum Ackerbaue gebraucht, XI, 689; ungeheure Menge desselben in Paraguay, XVI, 124; wie solches in Nordland gehalten wird, XX, 592; wildes, wie es im Lande der Patagonen gejaget und gefangen wird XII, 128;
- Ringe werden in den Leizen der Scham getragen, II, 104; leuchtende, IV, 379; Nutzen deren aus Fischzähnen VII, 624
- Ringer und Klopffechter in Siam, X, 279
- Ringroße, wie derselbe umgekommen sey, XII, 399
- Rio, oder die Persicaria, XII, 734
- Riobamba, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 237; was für Dörter dahin gehören, Ebend. Lage und Erbauung der Stadt Riobamba, 238; Beschaffenheit ihrer Einwohner und Stadtrichtigkeit, 238; viele Fabriken und Schäfereyen daselbst, 239; schönes Brodt und künstliche Handarbeiten IX, 240
- Rio da Volta, woher dessen Namen entstanden, IV, 102; sein Ursprung, 102, f. wird beschrieben IV, 102
- Rio de la Sacha, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 384
- Rio de la Plata, Quelle und Lauf dieses Flusses, XV, 285; XVI, 57; wenn er von den Spaniern entdeckt worden, 58; Ursprung seines Namens, 61; Beschreibung seiner Küste bis nach Brasilien, XVI, 105
- Rio del Oro wird entdeckt, I, 23; Beschreibung dieses Flusses, woraus die Spanier Gold sammeln, XV, 260; wie sie dabey zu Werke gehen XV, 270
- Rio grande wird entdeckt, I, 27
- Rio Lera wird von den Freybeutern ausgeplündert, XII, 385
- Rio Negro, Beschreibung dieses Flusses, XVI, 17
- Rio vermejo, sonderbare Kräfte seines Wassers, XVI, 76; alte chinesische Völkerschaften an demselben XVI, 81
- Rios, Pedro de los, löset den Pedrarias in seiner Statthalterschaft ab, XV, 38; will die Entdeckungen des Pizarro unterbrechen, XV, 39
- Riotsjo, eine Rosengattung, XII, 728
- Ritterorden, des Korallenhalsbandes, IV, 460; hat scharfe Gesetze, Ebend. des entseffelten Löwen, wird vom Sebalb Weert gestiftet, XII, 15; mexicanische, XIII, 569; Ceremonie bey Aufnehmung der Ritter XIII, 570
- Rju, eine Art Weiden, XII, 739
- Rjungan,

- Rjungan, ein sonderbares Stäudchen, XII, 721
- Riuku Tsutsufu, eine Pflanze mit einer lilien ähnlichen Blüthe, XII, 726
- Rival, heilsame Kraft dieses Baumes, XVI, 129
- Riverin will einen beständigen Fischfang im Lorenzflusse errichten, XIV, 298, 452; warum nichts daraus wird, 453; er leget ihn endlich zu Montlouis an, 474; ist aber unglücklich dabei XIV, 474, 475
- Riviere wird Statthalter auf St. Lucia, XVII, 544; wird umgebracht, XVII, 544
- Rizada, was es für eine Ceremonie ist, XI, 31
- Rizo, Thomas, dessen Nachkommenschaft in Paraguan, XVI, 72
- Robert wird Intendant in Canada, XIV, 228
- Roberts, Benjamin, englischer Oberkaufmann zu Amadabad, XI, 68
- Roberts, Georg, Nachricht von dessen Beschreibung seiner Reise nach den Canariensinseln, II, 106; Endzweck seiner Reise, 107; er kommt nach Bona Vista und macht Salz daselbst, 108; trennet sich von dem Hauptmanne Scot, und kommt nach der Insel Sal, 109; fährt nach St. Nicolas hinüber, 110; trifft einen Seeräuber an, 111; wird von ihm gefangen genommen, 112; ihm wird hart begegnet, 113; er besuchet den Führer der Seeräuber, 114; wird von ihm höflich empfangen, 115; er findet Bekannte unter den Seeräubern, 119; soll zum Lootsmanne gebraucht werden, Ebend. was ihm dabei gerathen wird, 120; wie ihn Ruffel zu bereden suchet, bey ihnen zu bleiben, 122; er findet Freunde unter den Seeräubern, 124; ihm wird seine Schaluppe wieder versprochen, Ebend. sein Steuermann gesellet sich zu den Seeräubern, 126; wird von Ruffeln zum Ge-

- spötte gemacht, II, 127, 128; wird in die offene See gelassen, 129, sein Elend, 130; er fängt einen Seehund, 131; ankert vor Currisal, 133; wird nach Puttacko verschlagen, Ebend. Schwarze leisten ihm Beystand, und verlassen ihn auch wieder, 134; er kommt nach St. Johannis, 135; es kommen Einwohner zu ihm an Bord und helfen ihm, 137; seine Schaluppe scheitert, 140; er wird vom Statthalter bewillkommen, 142; er findet Franklin, 143; geht nach der Stadt auf der Insel St. Johann, 147; wird krank, 148; bauet ein Boot, Ebend. 330; segelt nach St. Philipps und kommt nach St. Johann zurück, 149; geht nach St. Jago, 150; nach Majo, 151; er kommt nach St. Nicolas und verkaufet die Trümmern seines Bootes, 154; geht nach Lifabon unter Segel, 155; kommt nach London, II, 155
- Roberval wird Unterkönig von Canada, XIV, 14; seine Reise dahin, XIV, 15
- Roberval, Franz de la Roque, Herr von, soll fernere Entdeckungen in America machen, XV, 29; er geht dahin, 33; sein Tod, XV, 34
- Robeyre, ein französischer Lieutenant, wird von den Troqueusen gefangen, XIV, 301
- Roble, eine Art Eichen, XVI, 149
- Robles, Martin von, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denselben, XV, 219; was ihm la Gasca aufgetragen, XV, 238
- Robles, Pascal, führet die Indianer in Cuzco an, XV, 126
- Robles, ein Befehlshaber des Vela, XV, 164; warum ihn Pizarro nach Cuzco geschickt, 212; er verliert den Kopf, XV, 215
- Rocca, ein Mönch, begleitet den la Gasca, mit einer Hellebarde, XV, 238
- Roche, von ungemeiner Größe, IV, 100; XI, 431, 465; Beschaffenheit der brasilianischen,



lianischen, XVI, 279; Beschreibung dieses Fisches, XX, 58  
 Roche, Marquis de la, führt ein Geschwader nach Madagascar, VIII, 557; sein Versuch, neue Pflanzstädte anzulegen, mislingt, XIV, 77; sein Tod XIV, 78  
 Roche, de la, ein Fischer, klägliches Schicksal desselben, XVI, 169, 170  
 Roche, Ferriere wird nach Utina geschickt, XIV, 35; macht neue Entdeckungen, XIV, 37  
 Rochefort, seine Historie der Antillen ist schlecht, XVII, 385, 497  
 Rock, bunter, dessen Ueberreichung eine große Ehre für einen Mandarin, VI, 458  
 Rocu, oder Roucu und Rucu, was es ist, XVI, 224; seine Eigenschaften und Zubereitung, XVII, 689; damit malen sich die Cariben über und über XVII, 476  
 Rodas, Michael von, wird auf einer wüsten Insel ausgefesselt, XVI, 60  
 Rodstall, Beschreibung dieses Gebirges, XX, 616  
 Rodier, Oberaufseher bey dem Seewesen, giebt Kerguelen Tremarec einige Nachrichten wegen des Stockfischfanges, XXI, 2  
 Rodrigo, wird vor Panama abgewiesen, XV, 180  
 Rodriguez, Caspar, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denselben, XV, 160; verliert den Kopf XV, 161  
 Rodriguez, Vincent, portugiesischer Missionar in Brasilien, XVI, 159  
 Roe, Thomas, ein berühmter Seefahrer, XVII, 153  
 Roef, Hans, sammlet sich in Borneo eine große Menge Diamanten, XVIII, 427  
 Roelet, Christoph, seine Reise nach Nordwest, XVII, 105  
 Roenokes, eine Art Münzen in Virginien, XVI, 577  
 Rogert, Handel damit zu Bergen in Norwegen, XXI, 49  
 Rogentall, was es für ein Fisch ist, XX, 53  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Roger, Woodes, seine Reise nach Ostindien durch Südwesten, XII, 63; Abreise desselben, 65; wie er sein Tageregister eingerichtet, 66; sein Weg in das Südmeer, Ebend. wie weit er südwärts gekommen, 68; er befindet sich unwissend in dem Südmeere, Ebend. Begebenheit an der Insel Juan Fernandez, 69, 70; Verfolg seiner Reise und seine Unternehmungen gegen die Spanier, 71; Anmerkung desselben über die Galapagosinseln, 73; er wird von einem Seehunde angefallen, 74; sein Weg bis nach Batavia, und gefährliche Ueberfahrt, 76; seine Eifersucht über die holländischen Sige, und Ankunft an dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 77; seine Rückkunft in den Dänen XII, 79  
 Rogers, Woodes, Statthalter in Providence, stellet die gute Ordnung daselbst wieder her, XVII, 651  
 Roggeven, holländischer Befehlshaber, seine Reise nach den Südländern, XVIII, 554, ff. Gelegenheit zu derselben, 554; er leidet einen großen Sturm, 554; entdeckt außerordentliche Vögel und Fische, 555; kommt auf die Eisberge, 556; findet das verlorne Schiff wieder, Ebend. er sucht das Davidtsland vergebens, 566, ff. findet die Osterinsel, 557; kommt auf die Hundeinsel, 567; Schiffbruch eintiger von seinen Schiffen, 561; er kommt auf die gefährliche Insel, 562; Beschreibung der Einwohner allda, 562, f. er kommt an die Insel Aurora, Vespera und Labyrinthinseln, 563; landet an der Erquickungsinsel, 563; Beschreibung der Insel und ihrer Einwohner, 564; Gefahr der Holländer daselbst, 565; er landet an den Baumanninseln, 566; Beschreibung des Landes und der Einwohner daselbst, 566; er landet an Neubretagne, 568; Beschreibung des Landes und der Einwohner daselbst, 568; er kommt

kömmt an die brennenden Inseln, XVIII, 569; Beschreibung derselben, und ihrer Einwohner, 569; Handel mit ihnen, 569, 570; er kömmt auf die tausend Inseln, 570; Beschreibung ihrer Einwohner, 570; er wird zu Batavia gefangen genommen, 571; kömmt endlich nach Amsterdam zurück XVIII, 571

**Rohfleischfresser**, sind die Equimaur, XVII, 13

**Rohr**, schwarzes, welches dem Elfenbeine gleicht, VI, 105; außerordentlich dickes und hohes, VII, 450; IX, 170; XIII, 656; besondere Merkwürdigkeiten an demselben und dessen Nutzen IX, 170

**Rohrdonnell**, ein Prophet eines nahen Sturmes, VI, 267

**Rohrschwänze**, oder Rabijuncos, Beschreibung dieser Vögel, IX, 575

**Roi**, Meindert de, besichtigt den Feuer spendenden Berg in Ternate, XVIII, 50

**Rojas**, Franz von, wird auf einer wüsten Insel ausgelegt, XVI, 60

**Rojas**, Gabriel von, des Almagro Generalleutenant, wird gefangen, XV, 99

**Roias**, des Gonz. Pizarro Jähndrich, verläßt denselben, XV, 220

**Roias**, Gomez von, des vorherstehenden Neffe, warum er nach Cuzco geschickt worden, XV, 128; verläßt ebenfalls den Pizarro, 220; stößt zum La Gasca, 229; hohlet die Schätze aus den Bergwerken zu Potosi, 243; sein Tod, XV, 246

**Roiwille** tritt in eine Gesellschaft zu Bevölkerung einiger Antillen, XVII, 453; wird erstochen, Ebend.

**Rokol**, Nachricht von diesem Eylande, XXI, 78

**Roldam**, Ximenes, Alcalde-Major der Insel Hispaniola, empöret sich, XIII, 74, 88; Unterhandlungen des Columbus mit demselben, 89; neuer Uebermuth desselben, 91; er geht mit dem Columbus einen Vergleich ein, 91, 92; wird wider

den Djeda gebraucht, XIII, 101; den er wieder unter Segel zu gehen nöthiget, 102; nimmt den Guerarra gefangen, 109; er wird selbst gefangen, und nach Spanien geschickt, 121; kömmt im Sturme um XIII, 123

**Rolfe**, Johann, heurathet die Prinzessin Pocahontas, XVI, 521

**Rombave**, Nutzen dieser Staude, VIII, 587

**Rombrut**, Matthäus, spanischer Viceadmiral, dessen Verrichtungen, XXI, 99; muß wider seine Einsicht auslaufen, und bleibt im Gefechte XXI, 100

**Romeiros**, Fische, IV, 578

**Romero**, Peter, warum er an den Caciquen Heinrich geschickt worden, XV, 148

**Römer**, Beschaffenh. ihrer Schiffahrt, I, 4

**Ronds**, heißen die Thiere bey den Tatern, wovon die Zobelfelle herkommen, VII, 474

**Ronquillo**, Juan, schlägt den Spielberg, XV, 439

**Roosend**, sieh Brassen.

**Roquemont** segelt mit einem französischen Geschwader nach Neuf Frankreich, XIV, 117; welches Kerke schlägt und wegnimmt XIV, 117

**Rosa**, Geburt dieser Heiligen, XV, 436; ihr Tod XV, 439

**Rose**, Jean de, Geschichte desselben, XI, 177

**Rose** der Cariben, Beschreibung derselben, XVI, 304

**Rosener Rotsfisch**, Beschreibung desselben, XVII, 303

**Rosenholz**, Nachricht davon, VI, 533

**Rosenkranz**, solche tragen die Anhänger der Bonzen, VI, 363; besondere Andacht der Creolen bey demselben XV, 481

**Rosenkranzfest**, wird gefeyert, IV, 535

**Rosmarin**, wilder, von zweyerley Art, wächst in Grönland häufig, XX, 34

**Rossia**, was solches für ein Winter ist, I, 248

**Rossicler**, eine Art Silbererz, XV, 600

**Rostäuscher**, große, sind Moren, III, 123

**Rosti**



**Rostdestwenskoj** = Monastir, ein berühmtes Kloster in Tobolsk XIX, 170  
**Roth** darf sich niemand kleiden, außer der königlichen Familie, IV, 312, 365  
**Röthe der See**, und Ursache davon, XII, 151, 152  
**Rothe Klippen**, III, 393  
**Rothe Meer**, Zeit, in welcher man von Surate dahin abfahren muß, X, 52  
**Rothfisch**, Beschreibung desselben, XX, 53, 625  
**Rothgießer in Siam**, X, 268  
**Rothsteinbrasse**, Beschreibung dieses Fisches, V, 205  
**Roth Wasser**, *siehe* Reinigungsstrank.  
**Rothwildpret** auf der Landenge, XVI, 115  
**Rorsiku**, eine Art Rohr, XII, 736  
**Rottangen**, was sie sind, XVIII, 75; *siehe* auch Sarsiku.  
**Rottgans**, Beschreibung dieses Vogels, IV, 633; XVII, 284  
**Rosfische**, verschiedene Arten derselben, XVII, 303, 304; heißen sonst auch Meer-  
 'nesseln XVII, 304  
**Rousselan**, dessen Verrichtungen auf Gualdeloupe, und seine Heurath mit einer Carabinn, XVII, 544; sein Tod, *Ebend.*  
**Rowles**, Richard, dessen Reise nach Priaman, I, 583; warum er sich von Scharpey getrennet, 584; er läuft zu Madagaskar ein, *Ebend.* wird gefangen genommen, 585; kömmt nach Priaman, und handelt daselbst, 586; sein Schiff wird von Bretagnern geplündert I, 587  
**Routine**, ein Hauptmann der Samiskaningier, geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 373  
**Rouville** verkundschaftet die Engländer, XIV, 547  
**Royal**, ein englisches Fort, IV, 69; hat erst Friedrichsburg geheissen, *Ebend.* die Engländer kaufen es den Dänen ab, *Ebend.* es wird neu gebaut, 70; ist unersteiglich *Ebend.*

**Royas**, Diego von, wird vom Castro auf neue Entdeckungen ausgesandt, XV, 138; seine Entdeckungen und sein Tod XV, 189  
**Rtschtschew**, Wasili, Untersteuermann bey dem Commando nach dem kamtschattischen Meere, XIX, 473; bekömmt das Commando XIX, 476  
**Rubacel**, eine Art von Rubinen in Pegu, X, 576  
**Rüben** kommen in Japon sehr gut fort, XI, 687  
**Rubin**, ein außerordentlich großer, VII, 489; Nachricht von denen im Königreiche Pegu, X, 576; wie sie da gefunden werden XII, 699  
**Ruder**, an den chinesischen Schiffen, wie es beschaffen ist, VI, 226  
**Rüderklip**, Beschaffenheit dieses Havens, XXI, 65  
**Rudoischtschik**, so werden bey den Kal-mucken die Erzschürfer genannt, XIX, 150  
**Ruen** werden die siamischen Sonnenschirme genannt, X, 277  
**Rufisco**, was dieser Ort sonst für Namen hat, II, 299; unmäßige Hitze daselbst, 300; überflüssige Lebensmittel, 301; Beschaffenheit der Häuser und Einwohner daselbst, 301; der Weg von da nach Bijurt und andern Orten, II, 310  
**Rugga**, eine Art Mehlthaues, thut dem Getraide in Nordland viel Schaden, XX, 596  
**Ruinen**, prächtige zu Carangua, XV, 324; an dem Ufer des Rio vinoquo, XV, 327  
**Ruiz**, Anton von, nimmt den jungen Almagro gefangen, XV, 138  
**Ruiz**, Bartholomäus, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39; leget sich vor Tumbes vor Anker, 42; verbindet sich mit dem Centeno, XV, 214  
**Ruth**, Beschreibung dieses wunderbaren Vogels, VII, 496  
**Ruma**, *siehe* Ljama.

**Ruminagui** flieht vor den Spaniern, XV, 67, 75; bemächtigt sich der Kinder des Atahualpa, und läßt sie nebst dem Ilescas umbringen, 81; auch seine eigenen und des Atahualpa Weiber tödten, 83; flieht vor den Spaniern XV, 83

**Runisches Capitel**, ist ein übrig gebliebenes Gedicht von der Edda, XIX, 55

**Runtis**, eine Art Münze in Virginien, XVI, 577

**Rupien** lassen die Franzosen zu Pondichery schlagen, X, 623; wie viel eine in Indostan gilt, XI, 250; goldene und silberne, deren Werth, 330; - Geschichte der Rupien mit den zwölf Himmelszeichen, 330, 331; wie viel zwei Schnuren nach unserer Münze betragen, XVIII, 310

**Rüscha**, was es bedeutet, XIX, 129

**Rüssel**, Johann, ein Seeräuber, dessen grobe Schimpfreden gegen Roberts, II, 112; hartes Bezeugen, 113; machet einige Gefangene zu St. Nicolas, 114; wie er solche gefangen genommen, 116; sein Wortstreit deswegen mit Ioe, 117; sein Streit wegen Roberts, 120; er suchet Roberts zu bereden, bey ihnen zu bleiben, 121, seine Casuistik, 123; dessen heftiger Zorn über Roberts, 124; er wird entwaffnet, 125; seine verwegene Rede, 126; ist unerbittlich, 127; seine Spöttey gegen Roberts II, 127, 128

**Russen** werden den Holländern von den Jesuiten am chinesischen Hofe vorgezogen, V, 390; werden vom Tschingiz Khan bezwungen, VII, 152; in Karazm wird ihnen übel begegnet, 286, 287; ihre Reisen nach Norden, XVII, 172; sie schicken einige von der Akademie der Wissenschaften nach Kamtschatka, XIX, 80; deren Reise, s. Reisegesellschaft, russische; wie sie Kamtschatka entdeckt, XX, 322; Empörung der Kamtschadalen wider sie, 324, 330; ihr vortheilhafter Handel mit ihnen, 339, 379; ihre

Reisen und Entdeckungen längst den Küsten des Eismeerres, und auf dem morgenländischen Meere, XX, 380, ff. Widersprüche in ihren Berichten davon, 435; wie es bey ihren Gastereien und Mahlzeiten zugeht, 461; Beschaffenheit ihrer Sklaverey, 463; ihr Charakter, 465; ihre Fähigkeiten, 468; gewöhnliche Leibesstrafen bey ihnen XX, 469

**Rußland**, dadurch geht in den mittlern Zeiten die Handlung, I, 7; Untersuchung wegen desselben Länder, VII, 724; Anmerkung wegen der Handlung mit ihm, XX, 475; dessen Seemacht und Truppen, 476; es wird durch den Krieg mächtiger werden XX, 477

**Rüstung**, goldene, IV, 236

**Ruter**, ein französischer Wegläufer, giebt sich dem Joutel zu erkennen, XIV, 327; erschießt den Lioto, 328; bleibt bey den Geniern XIV, 330

**Rutren**, oder Verheerergott, XVIII, 261

**Rutter**, Wilhelm, Nachricht von seiner Reise nach Guinea, I, 307

**Ruydas**, spanischer Hauptmann, erfriert, XV, 91

**van Ruyter**, holländischer Admiral, sprengt das Fort Wirsen in die Luft, IV, 29; thut der englischen Compagnie großen Schaden, 59; kann Cap Corse nicht bezwingen, 59, 61; erobert das Fort Nasau, 74; ihm schlägt die Landung auf Annamabo fehl, 79; er vertreibt die Engländer aus Klein-Kormantin, 80, 82, f. leidet Schiffbruch, XVII, 496; greift Fort royal an, 507; nimmt es auf eine seltsame Art ein XVII, 508

**Rüz**, der japonische Castanienbaum, XII, 721

**Ryper**, was es für ein Vogel ist, XX, 40; XXI, 23

**S.**

**Sa**, oder Sjun, eine Art Rosensträucher, XII, 727

**Saa**, Nutzen dieses Baumes, VIII, 584

**Saa**,



Saa, Francesco, Geschichte dieses Seeräubers, X, 79

Saal der großen Einigkeit, was so heißt, VI, 30

Saamuna, ein Baum von seltsamer Gestalt, XII, 684

Saba, Königin von, wo sie zu Schiffe gegangen seyn soll, I, 199

Saba, Beschreibung dieser Insel, und ihrer unüberwindlichen Festung, XVII, 672; der vornehmste Handel daselbst besteht in Schuhen, XVII, 673

Sabani, ein Gesäme, woraus eine Art Senf bereitet wird, VIII, 98; XII, 693

Sabarcanen, Pfeile von Fischgräten, damit zu schießen, VIII, 88

Sabance, Beschreibung dieser Frucht, XVI, 289

Sabbath, in Benin, IV, 458; der Negern, s. Fetischtag.

Sabdariffa, eine Gattung des Kermia, XII, 684

Sabder Aly Kam, des Daust-Aly Kam Sohn, X, 628; erobert Trichenapali, 629; seine Völker laufen von ihm weg, 632; harter Friede, den er eingehen muß, 633; er reiset nach Pondichern, X, 641

Sabi, die Hauptstadt von Whidah, IV, 394; deren verschiedene Benennung, Ebend. wird beschrieben, III, 530; zerstört, 529, 545; IV, 394; was für europäische Factoreyen darinnen sind, IV, 396

Sabloniere, ein französischer Lieutenant, wird von den Wilden gefangen, XIV, 312; leidet Schiffbruch, XIV, 320

Sabo, dessen König treibt den König von Futto aus seinem Lande, III, 403, 419; zieht im Triumph ein, III, 420

Sabos, was für ein Titel es ist, IV, 621, 693

Sabow, Sabu, Königreich, IV, 71; Größe und Gewächse desselben, 71; dessen Einwohner, Ebend. führt öfters Kriege mit den Affanezen, 72; der König

erlaubt den Holländern ein Fort zu Morri, IV, 11

Sabunda, Beschaffenheit der Einwohner auf dieser Insel, XII, 238; ihr Handel, XII, 239

Sabutis, eine Art Landschildkröten, XVI, 133

Saca, eine Art wilder Kagen, VIII, 574

Sacca, Gürtel der Amboiner, XVIII, 107

Saccardie, ein französischer Ingenieur, kommt nach Königshaven, XIV, 351; wird von den Engländern gefangen, XIV, 353

Sachem, der große, verbindet sich mit den Engländern, XVI, 581; Gesandtschaft der Engländer an ihn, XVI, 582

Sack, heißt auf den französischen Inseln eine Bay, XVII, 537

Sack, der große, auf Guadeloupe, Beschreibung desselben, XVII, 527

Sack von Leogane, was so genannt werde, XVII, 417

Sackpfeife wird bewundert, II, 89

Sacramalon, ein indianisches Küchenkraut, XVII, 708

Sadsin, eine kleine wilde Insnis, XII, 722

Sämund, Sigfussön, ein isländischer Gelehrter, der Sammler der Edda, XIX, 54

Sängerstreit, Beschaffenheit desselben bey den Grönländern, XX, 96

Säuser, große, Beyspiele davon, III, 124, 106

Säugen, wie die Negerweiber ihre Kinder säugen, IV, 135

Säuglinge, werden bey den Grönländern lebendig begraben, wenn ihnen die Mutter gestorben, XX, 126

Saflan Soltan, wird Khan in Karazm, VII, 268; unterwirft sich die Turfmanen, VII, 269

Safran, indianischer, VIII, 581; s. auch Taimbet.

Säfte, damit sich die Siamer färben, X, 310

Saga, s. Conduri.

Sagai, ein Beynamen der kusnegtschen Tataren, XIX, 350

Ar r r 3

Sagamite,

**Sagamite**, was die Nordamericaner so nennen, XVII, 43  
**Sagamos**, also nennen die Wilden in Acadien ihre Oberhäupter, XIV, 88  
**Sagamos**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 23  
**Saganak**, wird vom Zuzi Khan eingenommen, VII, 147  
**Sagen**, Veränderung der mündlichen, XVII, 3  
**Sager**, des de la Sale Bedienter, reiset mit demselben zu den Illinesen, XIV, 322; wird unterwegs ermordet, XIV, 322  
**Saghart**, Gabriel, Barfüßer, dessen Berichtigung bey den Huronen, XIV, 111  
**Saga Borneo**, ein kleines Korn, XVIII, 74  
**Sagoinen** oder **Sahuinen**, eine Art kleiner Affen, XVI, 134, 271  
**Sagres**, Vorgebirge, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, II, 104  
**Sagu**, was es ist, I, 792; ein Baum, der zum Brodtbacken dienet, VIII, 315; XI, 433; XVIII, 663; Beschreibung desselben, VIII, 336  
**Saguima**, ein utauaisches Oberhaupt, tödtet viele Mascutiner, XIV, 553  
**Sagumanda**, ein Brodtbaum, Beschreibung desselben, XII, 684, 685  
**Saguweer**, ein Getränk der Molucker, XVIII, 75; machet blasse Farbe, 96; wie man es stark machet, XVIII, 106  
**Sahagy**, König zu Tanschaur, wird vom Sander Sahab angegriffen, X, 629  
**Sahoulau**, König in Alfourien, XVIII, 109; seine schreckliche Grausamkeit, XVIII, 110  
**Saiga**, ein Thier, einer Gemse nicht unähnlich, XIX, 137, 239  
**Saignes**, P. Missionar, wird von dem Nabab zu Belur geschickt, XVIII, 259, ff. seine beschwerliche Reise, 263; er entgeht einigen Gefährlichkeiten, XVIII, 264  
**Saikal**, ob es ein See oder ein Meer zu nennen, XIX, 183; dessen Größe, XIX, 183  
**Sailler**, Bartholomäus, geht mit dem Alfinger nach Coro, XV, 51

**Sainos**, was es für ein Thier ist, XII, 672  
**Saint Amand**, Geschichte desselben, XI, 175  
**Saint Ange**, wodurch er die Illinesen gegen die Franzosen gereizet, XIV, 619  
**Sainte Croix**, Beschreibung dieser Insel, XVII, 674; verschiedene Veränderungen auf dieser Insel, 451; unglückliche Unternehmung der Spanier auf dieselbe, 452; ist jezo verlassen, XVII, 452  
**Saint Ovide**, dessen Unternehmen auf die Insel Neuland, XVII, 660  
**Saissan**, bedeutet einen Edeln, aber auch einen Oberaufseher über ein Geschlecht, XIX, 214  
**Saissanfa**, ein kleines Fahrzeug, XIX, 139  
**Sakanandzio**, ein Strauch mit Lilien ähnlichen Blumen, XII, 727; dergleichen in Japon, XI, 685  
**Sakaschtschik**, bedeutet Schuß, XIX, 177  
**Sakier**, ein wildes Volk in Canada, XIV, 235; XVII, 18; einige von ihnen befehlen sich, XIV, 235  
**Sakki**, Nachricht von diesem japonischen Getränke, XI, 605  
**Sakkundi**, ein gesunder und guter Handlungsort, IV, 29; wie das Land und Erdreich beschaffen, Ebend. Schicksal der englischen und holländischen Forts daselbst, IV, 30  
**Sakosj**, ein feinichter Strich vom festen Lande, der den Fluß seichte macht, XIX, 264  
**Saku**, der König daselbst wird für einen großen Zauberer gehalten, III, 663; wie er dem Meere opfert, Ebend.  
**Saku Jaku** ist die weibliche Pöonie, XII, 729  
**Sal**, Eysland, dessen Lage, II, 164; wird verlassen, 165; sein schlechter Zustand, Ebend. es hat Vorrath an Feschn, Eb. Ambergries daselbst, 166; wenig Einwohner, 167; Thiere daselbst, Ebend.  
**Salabetzingue**, maurischer Prinz, kömmt zur Regierung, XVIII, 304; nimmt Canul ein, XVIII, 304  
**Salas**



**Salamander**, ob er im Feuer lebet, IV, 264; eine Art Schlangen, die des Nachts wie Hühner gackeln, XV, 13

**Salangan**, ein Vogel, dessen Nest man ißt, XI, 418; Beschreibung desselben, XI, 429

**Sal Armoniac**, woraus es gemacht wird, II, 493

**Salazar**, Alonso de, Präsident zu Quito, XVI, 7

**Salazar**, Rodrigo von, nimmt den jungen Almagro gefangen, XV, 138; geht zum Gonz. Pizarro über, 16; ermordet den Puellas, 223; stößt zum la Gasca, XV, 229

**Salcedo**, Johann, landet auf der Insel Zumbes, XV, 58; bekriegt die Indianer daselbst, XV, 59

**Salcedo**, Joseph von, entdeckt das Bergwerk zu Iancacota, XV, 442; seine Freygebigkeit, unschuldiger Tod, und Eingehung seines Bergwerkes, XV, 443

**Saldanhaters**, wer sie sind, V, 113

**Saldanna**, Beschaffenheit des Viehes an dieser Bay, I, 435, 534; der Einwohner, 435, 450, 519, 567; wie Lancaster mit solchen geredet, 450; Anweisung wegen deren Rheede, 481; Beschaffenheit des dasigen Landes, 518, 554; Beschreibung dieser Bay, 651; Viehhandel daselbst ist eingegangen, 652; Einwohner daselbst, deren Kleidung, Eben. und Zierrathen, 563; Thiere, Vögel und Fische daselbst, Eben.

**Saldanna**, Anton, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141

**Saldits**, Kraft dieser Pflanze, VIII, 588

**Sale**, Robert Cavalier de la, kömmt nach Canada, XIV, 265; seine Gemüthsart, 265, 324; will den Micissipi vollends entdecken, 266; wird mit der Herrschaft Catarocuy begnadiget, 266; leidet großen Verlust, 267; seine Standhaftigkeit dabei, 268; man will ihn vergiften, 268; er läßt den Micissipi aufwärts befahren,

XIV, 268; bauet noch eine Schanze, 269; befährt den Strom bis ans Meer, 270; nimmt von dem Lande der Afansas Besiß, 270; geht nach Frankreich zurück, 270; wird vom Statthalter de la Barre verklagt, 273; sehet sich bey dem Minister in Gunst, und thut neue Vorschläge, die gebilliget werden, 308; reiset wieder ab, 309; veruneiniget sich mit dem Beaujeu, 310; es geht ihm ein Fahrzeug verloren, 310; er verfehlet die Mündung des Micissipi und kömmt in die Bernhardsbay, 311; wo seine Flöte strandet, 312; er bauet zwey Schanzen, 313; seine allzu große Schärfe, 314; er will den Micissipi zur See auffuchen, 317; viele seiner Leute werden ermordet, 319; seine Fregatte leidet Schiffbruch, 320; er geht abermals auf Untersuchungen aus, 320; kömmt zu den Ceniern, 321; machet sich auf den Weg, die Illinesen aufzusuchen, 321; trauriges Ende desselben, 323; ausgesprengte Verleumdungen seiner Feinde von ihm, 324; warum sein Unternehmen misslungen, 333; Anmerkungen über seine Aufführung, XIV, 334

**Salettes**, Beschaffenheit dieses Volkes, X, 61

**Salian**, ein Vogel, der sehr schnell läuft, XVI, 296

**Salieres** führet französische Völker nach Quebec, XIV, 229

**Salindang**, Puß des moluckischen Frauenzimmers, XVIII, 64

**Salmont** nimmt im Namen des Königes in Frankreich von Louisiana Besiß, XIV, 648

**Salomonsinseln**, Erzählung von denselben, XII, 529; deren Entdeckung, XV, 436; XVIII, 493; Beschaffenheit ihrer Einwohner, XVII, 5; ihre Anzahl und Früchte auf denselben, XVIII, 493; Beschreibung dieser Inseln, 494; Wohnplatz der Indianer, 494; Reichthum dieser Inseln, 495; Meynung des Caveri von denselben, XVIII, 495

**Salomons**

- Salomons Siegel, eine canadische Pflanze, XVII, 249
- Salonio, Johann, wird von den Engländern gefangen, XVI, 84
- Salonta, eine Art Wolfsmilch, VIII, 586
- Salpeter, auf den Eylanden des grünen Vorgebirges, II, 162; wie er zu St. Johann wächst, 213; quillt aus der Erde, VII, 701; aus dem Miste der Fledermäuse, XI, 429; dessen giebt es in Bengalen die Menge, XII, 696; wie auch in der Hudsonsbay, XIV, 275
- Salsette, Beschreibung dieser Insel, XII, 481, 482
- Salto atras, wen man in Cartagena so nennet, IX, 26
- Salvator, Merkwürdigkeiten dieser Stadt, VIII, 192
- Salvegarde, eine Art von Schlangen, XVI, 313
- Salvert, dessen Unternehmung wider Arguin, II, 257; er kömmt nach Portendic, Ebend. belagert Arguin, 258; überumpelt es, 259: nimmt einige Schiffe, II, 260
- Salz, solches ist den Schwarzen nothwendig, II, 75; wie es unter ihnen fortgebracht wird, Ebend. seltsame Art, es zu vertauschen, 76; wie es zu Bona Vista gemacht wird, 106, 171; wie es zu Mayo gemacht wird, 177; wie man es zu St. Johann bekömmet, 215; besondere Art desselben um Bussar, 465; wo vieles gemacht wird, IV, 43, 67, 237; wie es gemacht wird, 237; V, 187; ungemein weisses, IV, 75, 237; welches das beste ist, 237; wird bitter, 238; Handel damit, 75; wie es in China ausgegraben und zubereitet wird, VI, 541; wer desselben Gebrauch erfunden haben soll, VII, 114; wie es die Mongolen machen, 599; wird in Asien auf zweyerley Art gemacht, X, 556, f. wie es in Japan gemacht wird, XI, 678; wie auf der Campechebay, XIII, 503; gemeines in Island, wird von Felsen, woran das Meer geschlagen hat, gesamlet, XIX, 40; bitteres aus dem Irtsch, seine Wirkungen, 128; gesottenes bey Wasnosensisk, 322; aus Mangasea und Jeniseisk, XIX, 326
- Salzbrunnen bey Spaassa-Priluki, Nachricht davon, XIX, 459
- Salzgruben, ergiebige, zu Guayaquil, IX, 138; eine außerordentliche, XVI, 373; die zu St. Christoph haben die Franzosen und Engländer gemein, XVII, 461; dergleichen sind vermuthlich in Island gewesen, XIX, 40
- Salzhandel, guter, III, 34, 37, 41, 45, 46, 116
- Salzkorben, bey Bumaschkina, XIX, 232; zu Ustkut, 251; zu Ussolka, 376; zu Solikamskaja, 453; zu Nisitskaja, 454; zu Pythschora, 455; zu Solikamskoi, 517; zu Tomsk, XIX, 459
- Salzquellen, an dem Kuta, XIX, 242; bey Juschora, 259; bey Kaptendei, XIX, 275
- Salzsee, Nachricht von einem auf der Insel Hispaniola, XIII, 230; bey Jamuschewa, XIX, 125; von dem Zagan Nor und dessen Salz, XIX, 218
- Salzreich, großer, IV, 645; wunderliche Begebenheit daselbst, Ebend.
- Salzwassernegern, welche man so nenne, XVII, 620
- Salzwerke, auf St. Julian, XII, 37, 83; Größe der beträchtlichsten Salzgrube, 84; berühmtes bey Balachna, XIX, 89; zu Solikamskoi, 544; XX, 448
- Samaca, Beschreibung und Nutzen dieser Frucht, und der Blätter des Baumes, VIII, 94
- Samale, Nutzen dieses Krautes für Zahn-geschwüre, VIII, 582
- Samarathen, eine Secte der Banianen, XI, 275; ihre lehre und Gebräuche, Eb.
- Samarakant, ist ein Theil der großen Bukharen, VII, 309; Gränzen und Größe dieser Provinz, VII, 312
- Samarz



**Samaritan**, die Stadt, wird vom Jenghiz Khan eingenommen, und die Besatzung erschlagen, VII, 148; hat ein großes Schloß und berühmte Akademie, VII, 313, 437  
**Sambaboa**, Geschichte dieses Prinzen, II, 358; er kommt zur Regierung, 359; findet sich von den Franzosen beleidigt, Ebend. wird wieder ausgesöhnet, II, 360  
**Sambaja**, Nutzen dieser Frucht, VIII, 99; XII, 694  
**Sambo**, ein Geschlecht Einwohner in Cartagena, IX, 25  
**Sambos**, was darunter zu verstehen, IV, 718  
**Samedo**, Alvarez, Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 2  
**Samen**, der einen sinnlos macht, I, 440; was bey denen europäischen zu beobachten, wenn man sie nach Indien verpflanzen will, XVII, 704  
**Sammtärmel**, was es für Vögel sind, I, 333; IV, 579; VIII, 149  
**Samiposheca**, ein Seeräuber, nimmt den Pinto, nebst seinen Gefährten in Dienste, X, 438  
**Samojeden**, Nachricht von ihnen, XIX, 383; XXI, 55; ihr Ursprung, XIX, 489; deren Abschilderung, XVII, 111; ihre Gestalt, XIX, 493; ihre Fehler, 493; ihre Beschäftigungen, 494; ihr Unterhalt, 494; Ursprung ihres Namens, 494; die Zeit ihrer Unterwerfung unter die Russen, 495; Verordnungen zu ihrem Besten, 496; ihre Religion, 498; Begriffe von Gott, 498; ihre Art zu begraben, 498; sie haben keine Religionsceremonien, 499; eine einfältige Sittenlehre, 499; kein Geseß wider die Missethaten, 499; ihre Götzenbilder, XVII, 112; sie beobachten unter einander eine Gleichheit, XIX, 500; brauchen die Rennthiere zum Tausche, 500; besonderes Beispiel ihrer Empfindlichkeit, 501; deren Abbildung, XXI, 57  
**Allgem. Reisebesch.** XXI Band.

**Samorin**, Namen der Könige in Kalkut, XII, 455; dessen Pallast, I, 56; dessen Kleidung, Ebend. giebt dem de Gama Gehör, 57; ihm werden nachtheilige Gedanken vom de Gama beigebracht, 60; ist geneigt, den Portugiesen freye Handlung zu verstatten, 61; dessen Gürtigkeit gegen den de Gama, 63; Schreiben an den König in Portugall, 66; dessen Pracht, 76; er giebt dem Cabral Gehör, Ebend. erlaubt ihm, eine Factoren zu Kalkut aufzurichten, 78; dessen Unbeständigkeit, 81; dessen List gegen Gama, 91; er zieht wider die Portugiesen zu Felde, 95; wird zurück getrieben, 96; dessen Kriegesmacht, 98; er wird vom Pacheco geschlagen, Ebend. verstärkt sich wieder, 99; wird von neuem geschlagen, 100; erregt den Sultan von Aegypten wider die Portugiesen, 107; rüstet sich von neuem, 111; ist der mächtigste König in ganz Malabaren, VIII, 174  
**Sampagu**, Nachricht von dieser Blumme, VI, 530  
**San**, eine kleine Cypressenfichte, XII, 732  
**Sanaa**, Beschreibung dieser Stadt und deren Einwohner, I, 623; der Weg von da nach Mokka, Ebend.  
**Sanaga**, Fluß, wird entdeckt, I, 26; kurze Nachricht von ihm, 35; angenehme Ausichten auf diesem Flusse, II, 287; Könige an demselben, Ebend. dessen Lauf und Länge, 325; gefährliche Einfahrt, Ebend. ob er der Niger sey, 336 u. f. dessen verschiedene Namen, 340; Schönheit dieses Flusses, II, 341  
**Sanagagummi** wird meist von den Franzosen gekauft, III, 118  
**Sanarabaum**, III, 292  
**Sanas**, eine Art weißer Cattun, X, 613; Handel mit demselben, XVIII, 330  
**San Bras**, Gestalt und Art der Einwohner daselbst, VIII, 14  
**Sancho**, Peter, wird gehangen, XV, 107  

S s s s

Sanerats,

**Sancrats**, werden die Vorsteher der Lapoinen in Siam genannt, X, 277, 290; ihre Kennzeichen und Muthmaßungen von ihnen, X, 290

**St. Andrea**, ein Fluß, wird beschrieben, III, 651; Ausfluß und Barre in demselben, Ebend. er giebt den besten Platz zu einem Fort, Ebend. wie das Erdreich und die Gewächse um diesen Fluß beschaffen, 652; Beschreibung der Einwohner an demselben, Ebend. ihr Handel und ihre Waaren, III, 653

**St. Annenhaven**, Beschreibung desselben, XIV, 576

**St. Anton**, ein Fort zu Arim, wird beschrieben, IV, 19, 20; von den Portugiesen erbauet, 20; und von den Holländern eingenommen, Ebend.

**St. Antonio**, Lage und Gestalt dieses Eylandes, II, 234; Früchte und Wein, 235; was es sonst hervor bringt, 236; dessen Einwohner, Eb. sind meistens Sklaven und in Partheyen getheilet, 237; Hauptstadt, 238; Urtheil von dieser Insel, VIII, 413

**St. Augustin**, Beschaffenheit der Einwohner, und des Landes um diese Bay, I, 436; Beschreibung dieser Bay, I, 656

**St. Christoph**, die natürlichen Einwohner dieser Insel sind Cariben, XVII, 380; die Franzosen und Engländer landen zugleich daselbst an, 380; sie vergleichen sich mit einander, die Insel zu theilen, 380, 455; werden beyde von den Spaniern verjagt, kehren aber bald wieder zurück, 380, 382, 383; die Engländer maßen sich der Obergewalt daselbst an, 383; die französischen Einwohner werden nach St. Domingo versetzt, 403; sie bekömt durch den Longvillers eine ganz andere Gestalt, 451; wird an die Maltheseritter verkauft, 452; ihre Größe und Ursprung ihres Namens, 455; Vertraulichkeit der Engländer mit den Franzosen daselbst in

Ansehung ihrer Weiber, XVII, 455, 456; Beschreibung dieser Insel, 456; wie sie Warner und Enambuc anfänglich unter sich getheilet, 457; Beschaffenheit der Luft allda, 459; wie das Geisliche daselbst besorget werde, 461; Einrichtung des Gerichtswesens, 463; prächtiges Schloß des Comthurs von Poincy, 463; engländischer Theil von St. Christoph, 463; gegenwärtiger Zustand dieser Insel, 467; Veränderungen auf derselben, 467; die Franzosen beunruhigen sie, treten sie aber endlich an England ab, XVII, 473

**St. Clara**, Entdeckung dieser Insel, XV, 42; was man für Kostbarkeiten darauf gefunden, XV, 42

**St. Erik**, französischer Lieutenant, seine großmüthige That, XVIII, 179

**St. Cyrque** wird auf der Magdalenenau tödtlich verwundet, XIV, 374

**St. Denys**, dessen Reise nach Mexico zu Lande, XIV, 589; wird daselbst ins Gefängniß gelegt, und soll spanische Dienste nehmen, 590; leistet den Spaniern einen großen Dienst, 591; verheirathet sich mit einer Spanierinn, 592; kömmt nach Maubile zurück, 596; die Wilden haben viele Liebe für ihn, 613, 614; seine Verrichtungen bey den Matshitohen, 615; er erhält das St. Ludwigskreuz, 615; wird von den Matsehen belagert, die er aber schlägt, XIV, 646

**St. Domingo**, Insel, s. Hispaniola.

**St. Domingo**, Stadt, wird durch einen Orcan umgestürzt, XIII, 223; Veränderung ihrer Lage, Beschwerlichkeiten dabey, und vorige Schönheit dieser Stadt, 223; Beschaffenheit des herum liegenden Landes, 224; Festungen und öffentliche Gebäude daselbst, XIII, 225

**St. Lustachius**, Beschreibung dieser Insel, XVII, 674

**St. Georges**,



- St. Georges**, Beschreibung dieser Insel, XVII, 640; ihre Hauptstadt und Einteilung der Insel, XVII, 640
- St. Helena**, englisches Fort daselbst, VIII, 550; Stärke und Lage desselben, 551; Zustand der Insel und Sammlung von Seltenheiten daselbst, VIII, 551
- St. Helene**, ein Sohn des Herrn le Moyne, reiset mit nach der Hudsonsbay, XIV, 288; hilft Corlar einnehmen, 337; vertheidiget Quebec wider die Engländer sehr tapfer, wird aber tödtlich verwundet, XIV, 361
- St. Jago**, ein Berg, IV, 48; Ursprung seines Namens, Ebend. daselbst sind Königsgräber, Ebend. und ein schöner Garten des holländischen Generals von Conradsburg, Ebend.
- St. Jago**, ungesunde Jahreszeit daselbst, II, 152; dessen Namen und Lage, 181; Luft und Erdbreich daselbst, wie es beschaffen ist, 182; Gestalt dieser Insel, Ebend. deren Beschreibung, XVIII, 467; Vieh, Vögel und Früchte daselbst, II, 183; Fische daselbst, 185; Mineralien, Ebend. Einwohner, deren Vorrechte, 186; unwürdige Geistlichkeit daselbst, Ebend. Haven und Städte dieses Eylandes, 189; dessen Regierung, 199; Handlung, 200; Lebensmittel, wie solche daselbst zu bekommen, Ebend.
- St. Jago**, Beschreibung dieser Stadt, II, 193; deren Einwohner und ihre Kleidung, 197; sie wird von Draken und Scherlen erobert, II, 198
- St. Jago**, oder Spanischtown und Spanischstadt genannt, Beschreibung derselben, XVII, 584
- St. Johannis**, gute Gemüthsart der Einwohner dieser Insel, II, 137; ihre Einkleidung von der Zauberey, 138; ihr catholischer Glaube, 139; ihre Wissenschaft, Ebend. ihre Sprache, Ebend. ihre Freundlichkeit gegen Roberts, 146; Figur dieser Insel, 147; deren Lage, Boden und Früchte, II, 212; Ziegenjagd daselbst, 213; sie hat viel Salpeter, Ebend. Metalle und Erzte, 214; Goldadern, Ebend. Fische daselbst, 215; Felsen, auf denen Salz wird, Ebend. wie sie ihre Fische erhalten, 216; Walfische daselbst, Ebend. Ambra, Ebend. deren Einwohner Gemüthsart, 217; ihre Speisen, Ebend. ihre erste Bevölkerung durch die Schwarzen, 218; sie haben bey der christlichen Religion noch einige heidnische Gebräuche behalten, 221; deren Handlung und Regierung, Ebend. Rheeden und Bayen, 222; wie man sie suchen muß, Ebend. warum der erste Vorfall der Franzosen, sich da nieder zu lassen, nicht ausgeführt worden, XIV, 578
- St. Johannesstadt**, auf der Insel Neuland, wird zerstört, XVII, 659
- St. Julian**, Bay und Haven, XVI, 96; Ansons Irrthum wegen derselben, 100; Schifferbeobachtungen davon, XVI, 100
- St. Laurent**, Großstatthalter aller amerikanischen Eylande, XIV, 310
- St. Ludwig**, Beschreibung dieser Insel, XVII, 427; warum sie nicht befestiget worden, 427, f. Beschaffenheit der französischen Einwohner daselbst, XVII, 428
- St. Maria**, Beschaffenheit der Einwohner dieses Eylandes, I, 451; Krieg derselben mit denen zu Madagascar, VIII, 25
- St. Martha**, Verlegung der Statthalterschaft dieser Insel, XV, 49; Beschreibung derselben und der Stadt darinnen, XVI, 385
- St. Martin**, Beschreibung dieser Insel, XVII, 667; die Spanier verlassen dieselbe, 668; sie wird von den Franzosen und Holländern unter sich getheilet, 668, 669; Beschaffenheit des französischen Vieirthells, XVII, 669
- St. Michael**, Anlegung dieser Stadt, XV, 62; Erdbeben daselbst, I, 396

St. Michael, warum er nach Michillima-  
finac geschickt worden, XIV, 380; er  
wird von den Troquesen gefangen, 381;  
entwischt ihnen wieder, XIV, 392

St. Nicolas, Lage und Weite dieses Ey-  
landes, II, 224; Gestalt desselben, Ebend.  
dessen Küsten und Rheeden, Ebend.  
dessen Hauptstadt und Einwohner, 226;  
das gemeine Volk ist diebisch, 227; was  
es hervor bringt, 228; Viehzucht daselbst,  
Ebend. Manufacturen, 229; Hand-  
lung, 230; Eigenthumsherr, Ebend.

St. Ovide, königlicher Verweser zu Plai-  
sance, dessen Anschlag auf Neuland, XIV,  
529; er nimmt den Engländern die Jo-  
hannischanze weg, 529; verläßt sie aber  
wieder, XIV, 531

St. Paul, Ursprung dieser Republik, ihre  
Gefetze und Gebräuche, XVI, 229, 356

St. Paul, ein Stein, welcher den Schlan-  
genbiß heilet, XVI, 126

St. Peter, Insel, wird entdeckt, XVIII, 498

St. Petersfisch, Beschreibung desselben,  
XVII, 235

St. Philipp, Namen und Lage dieses Ey-  
landes, II, 203; Beschaffenheit dessen  
Oberfläche, 206; es hat einen Feuer spey-  
enden Berg, Ebend. wie solcher entsprun-  
gen, 207; Boden und Früchte daselbst,  
209; die dasige Küste und Rheeden,  
II, 210

St. Pierre, umständliche Beschreibung die-  
ser Stadt und des Forts, XVII, 498

St. Sebastian, ein Fort, IV, 32; dessen  
Beschreibung, Ebend. solches errichten  
die Portugiesen, 32; die Holländer neh-  
men es ihnen ab, Ebend. worinnen  
dessen Werth besteht, IV, 33

St. Sebastian, Anlegung dieser Stadt,  
XIII, 170; Elend der Castilianer da-  
selbst, 173, 174; wie ihnen Hülfe wie-  
derfährt, XIII, 175

St. Thomas, eine Münzforte in Ostin-  
dien, VIII, 101

St. Thomas, Entdeckung dieser Insel,  
XVIII, 491; Lage derselben, XVII, 664;  
sie gehöret den Dänen und den Preussen,  
664; wovon die Kaufleute daselbst den  
größten Nutzen ziehen, XVII, 665

St. Thomas, Stadt, wird von den Fran-  
zosen eingenommen, VIII, 614; Zustand  
derselben, und Verlust der Möhren da-  
selbst, 618; sie muß sich nach einer zwei-  
jährigen Belagerung wieder an die Möh-  
ren ergeben, 620; Nachricht von dem  
Grabe des Apostels Thomas daselbst, 621;  
wer die Stadt zuerst erbauet, und wie sie  
die Portugiesen verloren, 622; daselbst  
soll der Apostel Thomas geprediget haben,  
XVIII, 355; ist geschleift worden, 355;  
das Kreuz, das er soll gemacht haben,  
XVIII, 357

St. Valier, Bischof von Quebec, wird von  
den Engländern gefangen, XIV, 508

St. Vincent, Fluß, Beschaffenheit der  
Einwohner um denselben, I, 264

St. Vincent, Beschreibung dieser Insel,  
XVII, 676

Sandale, was es bedeutet, IV, 408

Sandbank, Tiefe und Beschaffenheit des  
Grundes und Wassers um die bey Terre  
neuf, IX, 599; Vögel um dieselbe, 599,  
600; bey der Mündung des Ganges,  
XVIII, 363

Sandelbaum, Beschreibung desselben, XII,  
259; verschiedene Sorten davon, XII, 685

Sandelholz, rothes, eine schlechte Art da-  
von findet man auf Java, VIII, 96

Sander Sahab, des Daust-Aly Kam  
Tochtermann, X, 628; wird Nabab zu  
Trichennapali, 629; ist in Gefahr, sei-  
nen Feinden überliefert zu werden, 632;  
wird in Trichennapali vom Nagoschi Buf-  
sola belagert, 638; muß sich ergeben,  
erhält aber Leben und Freiheit, 638; er  
reiset nach Pondichern, 641; sein Em-  
pfang daselbst, 642; wie er seine Dank-  
barkeit gegen den Dumas bezeuget, X, 643

Sanderus,



**Sanderus**, Jacob, führet als Vorsteher zu Patna ein stiches Leben, X, 583  
**Sandhügel**, bewegliche, VII, 612  
**Sandias**, Sandien, oder indianische Melonen, IX, 132; zu Cartagena, IX, 58  
**Sandkriecher**, Beschreibung dieses Fisches, V, 206  
**Sandöe**, Nachricht von dieser Insel, XXI, 67  
**San Domingo**, Einschränkung der königlichen Audiencia daselbst, XV, 49  
**Sandovall** wird Statthalter von Vera Cruz, XIII, 361; Narvaez suchet ihn zu verführen, 370; er schicket aber dessen Abgeordnete nach Mexico, 371; erficht einen Sieg über die Mexicaner, 421; marschiret nach Mexico zu, 422; schlägt die Mexicaner abermals, 426; geräth auf einem Damme in große Gefahr, lagert sich hernach zu Tepeaquilla, 434; wird nach Einnehmung der Stadt zur Besatzung daselbst gelassen, XIII, 448  
**Sandsäcke** werden zum Anbinden der Pferde gebraucht, XV, 177  
**Sandwirbel**, in der Ebene Yariqui, sind gefährlich, IX, 172  
**Sänften**, Beschaffenheit derer in Peru, IX, 362; derselben bedienet man sich von Oma nach Harouka, über das Gebirge, XVIII, 94  
**Sanftmuth**, eine Haupteigenschaft der Chinesen, VI, 130  
**Sanganier**, wer dieselben sind, X, 47; sie nehmen ein englisches Schiff weg, X, 47, 48  
**Sangay**, ein Feuer speyender Berg, XVI, 33  
**Sanggris**, was es für ein Getränk ist, XVII, 712  
**Sanghira**, eine Art Indigo, VIII, 588  
**Sangir**, Feuer speyender Berg daselbst, XVIII, 57; richtet großen Schaden an, XVIII, 57  
**Sanglet**, eine Speise der Schwarzen, III, 306; wie sie gemacht wird, III, 192

**Sangleys**, Nachricht von diesen chinesischen Handelsleuten, XI, 400  
**Sangre de Cagera**, was dieser Ausdruck anzeigt, IV, 582  
**San Jago de Guadalcasar**, Erbauung dieser Stadt, XVI, 76  
**San Kaksö**, eine Art Osterlucen, XII, 733  
**Sankira**, oder der Smilack, Beschreibung dieser Wurzel, XII, 713  
**Santiz**, oder Jamma: Tadsibanna, ein Muschelfirschbaum, XII, 710  
**San Mattheo**, sonst Carolina genannt, Feuersbrunst daselbst, XIV, 59  
**San Miguel de Ibarra**, Beschreibung dieser Landschaft, IX, 230; Witterung, Ackerbau und Gewerbe daselbst, 231; Salzgruben und Waldfesel, IX, 231  
**San Miguel de Pinra**, Unruhen daselbst, XV, 430, 431  
**San Phelippe de Portobello**, sieh Portobello.  
**San Sa**, ein Strauch mit einer sehr angenehmen Blume, XII, 727  
**San Salvador**, erste Entdeckung dieser Insel, XIII, 15; Gestalt der Einwohner derselben, und ihr Erstaunen über die Europäer, XIII, 16  
**Sansaporan**, seltsames Fest zu Arrakan, X, 68  
**Sansjo** ist der wahre Alfekenjo, XII, 714  
**Sansiobaum**, worzu ihn die Japoner nutzen, XI, 682  
**Sanson**, mangelhafte Karte desselben von dem Amazonenflusse, XVI, 25  
**Santa Cruz**, Stadt auf der Insel Teneriffa, II, 13  
**Santa Fe**, Anlegung dieser Stadt, XVI, 81  
**Santal**, eine Art Birken, XIX, 211  
**Santa Maria**, Lage dieser Insel, IX, 520; Klippen und Untiefen, auch gelbes und trübes Wasser an derselben, 520; Beschaffenheit der Passatwinde daselbst, 521; große Menge von Wasserhühnern, dicker  
 S s s s 3 Nebel

Nebel an den Küsten, und Ursache desselben IX, 521  
 Santa Maria, Verlegung dieser Stadt nach Panama, XV, 34  
 Santa Pau, Manuel Omms, Marquis von Castel des Ries, Unterkönig in Peru, sieht den französischen Schiffen nach, XV, 447; sein Tod XV, 448  
 San telmo, was für ein Feuer die Seeleute so nennen, IX, 606  
 Santerval, Juan de, Nachrichten desselben, XI, 361; sein Schicksal XI, 366  
 Santi, ein berühmter Schwarzer, IV, 101; machet die Einrichtung des Sklavenhandels zu Alampi, Ebend.  
 Santjago, die Hauptstadt im Königreiche Chile, deren Erbauung, Lage, Größe, Gassen und Markt, IX, 539; Beschaffenheit der Häuser, Kirchen und Klöster daselbst, 540; der Einwohner und des Frauenzimmers, das sich schminket, 541; königliche Audiencia und Stadtrobrigkeit, 541; königliche Steuer, das Capitel und Cruzada, 542; beschwerliche Reise dahin, XV, 312, 313; Beschreibung der spanischen Colonie daselbst, XVII, 406; Beschaffenheit der Luft allda XVII, 407  
 Sant Jago, Diego von, portugiesischer Missionar in Brasilien, XVI, 159  
 Santiks, Völker, III, 488  
 Santo Palo, eine Art von Gayac, XVI, 129  
 Santor, Nachricht von dieser angenehmen Frucht, XI, 431  
 Santos, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 228; Unwissenheit ihrer Einwohner, XVI, 228  
 San tsi, Nachricht von dieser Wurzel, VI, 537  
 Sapadillbaum, Beschreibung desselben, XII, 380  
 Sapajou, eine Art kleiner Affen, XII, 57  
 Sapien werden der Peguaner ihre Feste genennet, X, 578  
 Sapod, bedeutet den Westwind, XIX, 335

Sapoten, Beschreibung dieser Frucht, IX, 61  
 Sapotier, ein Baum, mit sehr wohlschmeckenden Früchten, XIII, 640  
 Saporille, viererley Gattungen dieser Frucht, und ihre Wirkung, XIII, 640, 641  
 Sarakolez, was es für Völker sind, II, 364  
 Sarana, Beschreibung dieser Pflanze und deren Gebrauch, XX, 258  
 Sarbo, einige Nachricht von diesem Eylande, I, 195  
 Sardellen, wie sie gefangen werden, IV, 148; große, 635; mit deren Köpfen werden die Felder gedünget, XV, 571; sind viel in Island XIX, 33  
 Sarfio, oder der so genannte Eisenbaum, XII, 721  
 Sarg, wird in China sehr hoch gehalten, VI, 166; deren Gestalt daselbst, 166; was hinein gethan wird VI, 167  
 Sargantmoren, was es für Völker sind, II, 464  
 Sargosso, was es für ein Kraut ist, II, 158  
 Sari, ein feines Mehl, dessen Nutzen, XII, 694; wird wie das Pobi gebraucht, VIII, 98, Not.  
 Sarigoy, eine Art Wiesel, XVI, 270  
 Sari Mahamet Soltan, woher er seinen Namen bekommen, VII, 277  
 Saris, Johann, dessen Reise nach dem rothen Meere und den Molucken, I, 751; ersuchet den König von Mojella, an Bord zu kommen, 755; geht zum Sokatora ans Land, 758; wird vom Könige bewirthet, 759; geht nach dem rothen Meere, 760; kommt daselbst an, 761; wird von dem Aga zu Mokha beschenkt, 762; und seine Leute höflich aufgenommen, 763; des Aga Schreiben an ihn, Ebend. er geht ans Land, 764; wie er aufgenommen worden, 764; er wird vom Statthalter daselbst bewirthet, 766; beschenkt ihn, 767; er wird gewarnet, 768; soll freye Handlung haben, Ebend. segelt nach dem Bab, 770; vereinigt sich mit Middleton,



leton, I, 771; wird mit Anschein vom Handel aufgehalten, *Ebend.* segelt hinüber nach Affab, 772; wird vom Könige von Rahanta besucht, *Ebend.* kommt nach Bantam, 777; handelt Pfeffer ein, 778; reiset nach Japan, 779; wird nach Machian eingeladen, 783; hat daselbst keine Handlung, 784; handelt zu Pelebere etwas, 785; die Holländer sind darwider, 786; werden aber abgewiesen, 787; er hat Besuch von dem Prinzen von Ternata, 786; kommt nach Tidor, 788; verlangt Erlaubniß, zu handeln, 789; verläßt die Molucken, 793; kommt nach Girando, 795; wird vom Könige besucht, 795; und ihm durch seine Schiffe geholfen, 796; von den Edelleuten und des Königes Beyschläferinnen besucht, 797; er wird von dem Könige bewirthet, *Ebend.* bekommt ein Haus, 798; reiset nach Sukkate, 801; nach Surunga, 805; hat Audienz bey dem Kaiser, *Ebend.* wird vom Könige von Krats besucht, 831; er legt zu Girando eine Factoren an, 813; verläßt Girando, *Ebend.* kommt nach Bantam zurück, 816; und geht nach Hause I, 818  
 Sarkars werden die indostanischen Provinzen genannt, XI, 250  
 Sarmiento, Juan, wird ermordet, XVI, 3  
 Sarmiento, Peter, von Gamboa, befährt die magellanische Straße, XII, 2; XV, 435; Anlaß zu dieser Reise, XII, 9; er wird zum Befehlshaber des Forts an der magellanischen Meerenge ernannt, 10; erbauet Nombre de Jesus und Philippeville, 10; XV, 435; seine Beobachtungen in der Meerenge, XII, 10; er wird von den Engländern gefangen, XV, 435  
 Saroy Boera, oder eßbare Vogelneſter, VIII, 120  
 Sarp, ein Jesuit, entdeckt Eisensteine in Paraguay, XV, 593

Sarpejo, ein Betrüger, giebt sich für diesen portugiesischen Grafen aus, X, 520  
 Sarvasine, warum die Osterlucen so genannt werde, XVII, 262  
 Saru Rahe Banna, eine angenehme Gartenstaude, XII, 711  
 Sary, sieh Caravansereyen.  
 Sasa, eine Gattung Palmbäume, XI, 433  
 Sasch, ein russisches Maaß, wie viel solches Fuß hält, XX, 243  
 Sasjebu, eine dem Thee ähnliche Staude, XII, 711  
 Sasjo, eine Art Ephemerum, XII, 734  
 Sassafras, von den Floridanern Palamah oder Pavama genannt, Beschreibung dieses Baumes, XIV, 21; XVII, 262; medicinischer Nutzen desselben, XIV, 21  
 Sastawa, ein Ort, wo Zoll eingenommen wird, XIX, 183  
 Sat, eine Art von Scheffeln in Siam, X, 269  
 Satsifoko, ein Fisch, der dem Walsfische nachgeht, und ihn tödtet, XI, 696  
 Satsuki, eine Art japanischer Lilien, XI, 685  
 Saturan, so nennen die Mongolen ihren Thee, XIX, 189  
 Satuciora, ein König der Wilden auf der Insel Florida, XIV, 31; überwindet den Timagua, 31; machet mit dem Bourgues ein Bündniß wider die Spanier XIV, 70  
 Sauerampf, Beschreibung des grönländischen, XX, 32  
 Sauffapotille, Beschreibung dieser Frucht, XIII, 640  
 Saugerfisch wird beschrieben, III, 272, 340; s. auch Remora.  
 Saujon, Ritter, kommt mit einem Geschwader nach Louisiana, geht aber bald nach Frankreich zurück, XIV, 614  
 Säulen, zwei hölzerne mit Ueberschriften, XIX, 191  
 Saumatres, eine besondere Art Winde, X, 135  
 Saussaye,

- Saussaye, de la**, geht nach Acadien, XIV, 93; leget eine Schanze am Pontagont-Ausse an, 94, 95; welche ihm die Engländer wegnehmen, XIV, 96
- Sauvole, de**, hilft die Mündung des Mississippi suchen, XIV, 477; wird Befehlshaber der Schanze zu Bilori, XIV, 586
- Savanen**, was für Gegenden man so nenne, XVII, 14
- Savaner**, was für Völkerschaften so genennet werden, XVII, 14
- Savannah**, Anlegung dieser Stadt, XVI, 633; ihr Fortgang, XVI, 639
- Savedra, Don Alvare von**, seine Reise XVIII, 489; er reiset von Mexico ab, Ebenb. entdeckt die Inseln der Könige, und Goldinseln, Ebenb. die Inseln der Bärtigen, 490; er kömmt auf die niedrigen Inseln, 490; er stirbt. XVIII, 491
- Sawkins**, Haupt der Freybeuter, XVIII, 432
- Sawasadi-Raja**, was es für ein Titel ist, XVIII, 371
- Sawoden**, bedeuten Bergwerkshütten, XIX, 106, 205; bedeuten Dörter, wo die Fahrzeuge auf dem Wasser hinauf getrieben werden, XIX, 258
- Say**, sein Gefecht mit den Sanganiern, X, 47; wie er von seiner Verwundung geheilet worden, 48; er kömmt wunderlicher Weise um sein Geld, 48; seine Befreyung, 48; wie es ihm zu Mascat gegangen, X, 51
- Saya**, eine Art enger Röcke in Peru, XV, 490
- Sayavedra, Johann von**, ein spanischer Befehlshaber, XV, 94; seine Unterredung mit dem Ferdinand Pizarro, 94; er verläßt den jungen Almagro, 127; hernach auch des Gonzales Pizarro Partey, XV, 214
- Sayer, Edmund**, Auszug aus desselben Briefen, I, 863
- Sayle, William**, wird an die Insel Providence verschlagen, XVII, 647
- Saymaer**, eine Völkerschaft, XVI, 327
- Sayri, Tupac, Inca**, wird ein Christ, XV, 432
- Scaliger, Adam**, ein Jesuit, ist ein Mandarin am chinesischen Hofe, V, 269; dessen heimtückische Betrügeren gegen die Holländer, 270, 272, 383, ff. ist Präsident des mathematischen Rathes in China, 413; er wird zum Tode verdammt, 417; für ihn wird gebethen V, 418
- Scalve**, ob er Estotiland und einen Theil von Labrador entdeckt habe, XIV, 2
- Scandon**, ein Edelknabe wird ermordet, XV, 119
- Scapulierfest**, Feyer desselben in Lima, XV, 479
- Scararagam**, ein Baum mit angenehmen Früchten, XII, 685
- Scatificiren**, wenn sich die Wilden desselben bedienen, XVII, 69
- Schaal, Adam**, ein Jesuit, dessen Beförderung in China, VI, 400; wird als ein Verführer des Volkes verdammt, 402; muß Canonen gießen, VI, 503
- Schach Choram**, Mogol, dessen Gemüthsart, XI, 88, 90
- Schach Est Kham**, dessen Schreiben an den Tavernier, XI, 172; er belagert Eupac XI, 172
- Schach Jehan**, oder der große Mogul, fällt Groß-Tibet an, VII, 205; wird in Agra gefangen gehalten, XI, 100; blutige Kriege unter seinen Söhnen, XI, 226
- Schach Rokh** schicket Gesandte an den Kaiser in Katay oder Kitay, VII, 502; Beschreibung dieser Gesandtschaft, 503; die Gesandten reisen ab, 503; die Katayer begegnen ihnen höflich, und bewirthen sie herrlich in der Wüste, 505; Beschreibung der Schildwachen und Posthäuser, die sie unterwegs angetroffen, 506; sie langen in Khanbalik an, 509; bezeugen dem



dem Kaiser ihre Ehrerbiethung, VII, 511; ihr Verhör und ihre Wohnung, 511; ihre Bewirthung, 512; Ordnung bey den Gastmahlen, 512; anderes Verhör, 514; sie bekommen Geschenke, 515; der Kaiser stürzt von einem Pferde, das ihm geschenkt worden, 515; sie sollen deswegen gefangen genommen werden, 515, 516; erlangen aber Verzeihung, 516; sie verlassen Rhanbalik, 517; und kehren nach Hause, 518; Anmerkungen über die Beschreibung dieser Gesandtschaft, VII, 818

Schach = Susa, Beschreibung seines Palastes, X, 584

Schachspiel bey den Isländern, Beschreibung desselben, XIX, 60

Schaden durch Ungewitter, III, 92

Schären, eine Art Schneeschuße, deren bedienen sich die Kamtschadalen, XX, 297

Schafe, deren Beschaffenheit bey der Saldannabay, I, 403, 435; mit großen schweren Schwänzen, III, 324; mit Haaren und Hörnern, Ebend. IV, 250; sind wohlfeil, 386; wo sie keine Wolle haben, V, 87; Beschaffenheit derselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, 190; an der Küste Zenlan, 213; für dieselben opfern die Hottentotten, 170; sie werden durchs Feuer getrieben, 170; einige mit zweien Schuhe langen Schwänzen, VII, 44; mit kurzen, aber sehr schweren, 91; mit großen und sechzig bis achtzig Pfund schweren, 255, 524; so große als Esel, und dreißig Pfund schweren Schwänzen, 433; wilde, mit sechs Spannen langen Hörnern, 436; mit dicken Schwänzen und Haaren wie die Ziegen, VIII, 14; welche Eselsdienste thun, XI, 359; ganz besondere auf St. Julian, XII, 34, 84; die in Island unterscheiden sich von den unsrigen durch größere Hörner, XIX, 21; noch einige Nachricht von solchen, XXI, 23; wie die kalmuckischen beschaffen sind,

Allgem. Reisebeschr. XXI Band

XIX, 370; wilde, 371; sie kommen in Grönland gut fort, XX, 39

Schagri Cottam, ein sehr nutzbarer Baum, XII, 685

Schalagonim, ein Seeräuber, beraubet den Diosoray, X, 482; er wird gefangen, X, 482

Schalengeld, s. Busis.

Schalichte Seethiere, IV, 281

Schaluppe, englische, warum sie von den Schwarzen angegriffen, III, 117; und eine andere aufgehalten wird, Ebend.

Scham, Ringe in den Lefzen derselben, II, 104

Schama, der Fluß, IV, 32; er wird angebetet, Ebend. dessen Lauf, Größe und übrige Beschaffenheit, 32, s. ist den Holländern sehr nutzbar, 33; auf demselben werden Entdeckungen gemacht, IV, 33

Schamanen bedeuten Zauberer, XIX, 179; Beschreibung von ihnen, 180; ihre Gaukelen, 203; was sie bey den Korjaken sind, XX, 364

Schambayna belagert Martaban, X, 438; erobert dasselbe, sein Betrug und Siegesgepränge, 461, 464; läßt die Stadt plündern und in Brand stecken, 464; auch die Gemahlinn des Königes von Martaban auf das grausamste hinrichten, 465; und den König ins Meer werfen, 466; er geht nach Pegu zurück, 466; erobert noch mehr Länder, 467; seine unmenschliche Grausamkeit, X, 468

Schamglieder werden abgeschnitten, IV, 349, 437

Schami, was es für ein Essen bey den Kamtschadalen ist, XX, 260

Schamo, eine sehr große Wüste in der mongolischen Tatarey, VII, 48

Schangis, ein russisches Essen, XIX, 528

Schang = len = ywen, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 474

Ette

Schangs

**Schang** : pan : tse, worauf dieses Collegium Acht haben muß, VI, 474  
**Schang** : schu, was solches für eine Person ist, VI, 463  
**Schantor** sind berühmte Stossvögel in der Tatarey, VII, 79, 515  
**Schan si**, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 91; Lage der Dörter darinnen, 93; Untergang derselben, X, 498  
**Schan tong**, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 88; Lage der Dörter darinnen, VI, 90  
**Schaor** : Baos, der Gott der vier Winde, X, 67  
**Schapenham**, Viceadmiral auf der niederländischen Flotte, XII, 15; wird an des l' Hermite Stelle Oberbefehlshaber, und thut sich durch seine Grausamkeit hervor, 28; sein Tod XII, 29  
**Scharbock**, Mittel darwider, I, 449; XI, 599; XIV, 10; Zufälle bey dieser Krankheit, XIX, 476; was das beste Mittel darwider ist, XX, 33; Beschreibung dieser Krankheit, XIX, 476; XX, 391; Verheerung, die sie auf einem russischen Schiffe anrichtet, 390; ob die Fischotter dafür gut sey, 393; darwider ist warmes Baden ein vortreffliches Mittel, XX, 447  
**Scharf**, Beschreibung dieses Vogels, XX, 45  
**Scharfrichter** in China, wer solches ist, VI, 492  
**Scharfsinnigkeit** der Chinesen, VI, 134  
**Scharlachbeer**, s. Cochenille.  
**Scharp**, wie seine Fahrt durch die magellanische Straße abgelassen, XII, 3  
**Scharpey**, Alexander, dessen Reise auf Kosten der ostindianischen Gesellschaft, I, 564; Nachricht von Robert Covertens Beschreibung derselben, 564, s. er kömmt nach Komora, 567; wird vom Könige wohl aufgenommen, 568; er landet zu Pemba, 569; erhält daselbst viel Freundschaftsversicherungen, 570; ihm wird

aber verrätherischer Weise nachgestellt, I, 571, 578; und seine Leute von den Portugiesen angegriffen, Ebend. er nimmt drey Pangajas weg, 572, 579; die Leute darauf erregen einen Aufstand wider ihn, 573, 579; er kömmt nach Aden, 574, 580; wird gefangen genommen, und nach Auslieferung einiger Güter wieder freigelassen, 575; sein Schiff scheitert, 576, 581; Thomas Jones Beschreibung dieser Reise, 577; er hält sich zu Surate auf, 685; wird von den Portugiesen gehönet, 685; kann dem Generale Heinrich Middleton nicht die angeschafften Lebensmittel zuführen, 685; kömmt zu Middleton an Bord I, 688  
**Schasta**, eine Art Hopfen, hat große Ähnlichkeit mit dem Leberkraute, XIX, 376  
**Schatten** eines Menschen, soll von seinem Thun und Lassen zeugen, IV, 457  
**Scharz**, der auf der Insel Negade vergraben seyn soll, XVII, 667  
**Schätzung**, was die Seeleute so nennen, und Anmerkungen darüber, XII, 96, 97, 104, 132, 133  
**Schauspiel**, davon sind die Chineser große Liebhaber, I, 487; von wahren Königen gespielt, 849; dessen Beschaffenheit in China, V, 480, 514, 521; VI, 149, 316; wird bey den dasigen Gasteren aufgeführt, 148; dreyerley Arten derselben in Siam, und deren Beschaffenheit, X, 278; Nachricht von denen in Japon, XI, 599; wie sie in Tobolsk angestellt werden XIX, 117  
**Schauspielhaus** in Peking, dessen Beschaffenheit V, 521  
**Schay**, eine Pflanze, woraus man eine Farbe, den Catun zu mahlen, bereitet, X, 525  
**Schedel**, Friedrich, wird von den Holländern nach China geschickt, V, 233; er landet zu Kanton, 233; ihm wird unfreundlich begegnet, u. er zum Unterkönige geholet,



- geholet, V, 233; wird daselbst wohl aufgenommen, 234; richtet aber wegen Verleumdung der Portugiesen nichts aus, 234; er geht wieder zurück, V, 235
- Scheerwater**, ein Vogel, IV, 511
- Schetch**, der große von Mecca, wie er des Abdul Prinzessin erhalten, X, 568
- Scheidehaus** in Mexico, wie man das Gold u. Silber daselbst scheidet, XIII, 690
- Scheiterhaufen**, Einrichtung der siamischen, X, 303; sonderbare Art, wie der König den Scheiterhaufen verstorbenen Prinzen anzündet, X, 304
- Sche kau**, was es für ein Minerale ist, VI, 258
- Schelasch**, eine Hütte, damit die Tataren fortziehen können, XIX, 396
- Scheldon**, Daniel, dessen Nachrichten von Gollfonda, X, 569; von Pegu, X, 574
- Schellen**, große Neigung der Indianer zu denselben, XIII, 25; Nachricht von denen von Calloto, IX, 260
- Schellinger**, Johann Jacob, dessen Reise nach Ostindien, VIII, 5
- Schen - ko** wird König in Ihou - tong, VII, 189
- Schen si**, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 94, ff. Lage der Dörter darinnen, VI, 98
- Schepey**, was es für ein Denkmaal in China ist, V, 451
- Scherz** von den Gösen zu Siam, XVIII, 191
- Scherri** und **Bem Scherri**, Beschreibung dieser Staude, XII, 686
- Scherreland**, Nachricht von diesen Inseln, XXI, 73; wie viel deren sind, XXI, 74
- Scheufacam** wird die große Mauer in China genennet, X, 417
- Schewüki**, ein Göse der Tungusen, XIX, 223
- Scheyratik**, oder der König von Juli, seine große Macht, III, 161; Höflichkeit gegen die Reisenden, Ebend. Unterthanen, III, 161
- Schiaschin**, ein Fest der Peguaner, X, 578
- Schidurku**, Statthalter in Tangut, empöret sich wider den Jenghiz Khan, VII, 155; wird erschlagen, VII, 156
- Schiefer**, schwärzlicher, Nachricht davon, XIX, 447
- Schießen**, eine Art von Spiel, IV, 322
- Schießen**, Geschicklichkeit der Hottentotten darinnen, V, 157; Furcht der Wilden davor, XI, 464; seltsame Wirkung derselben, XV, 43
- Schießgewehr** wird den Wilden in Canada von den Franzosen verkauft, XIV, 110
- Schießpulver**, das in Siam gemacht wird, ist schlecht, X, 312
- Schiff**, ob es in den alten Zeiten große gegeben, I, 2; mit Schalen beschlagen, 259; eines wird aus der See aufs Land geworfen, 257; werden für Geister gehalten, II, 74; werden sehr bewundert, 89; großes Elend auf demselben wird erzählt, IV, 533; eines fliegt in die Luft, 626; wie der Chinesen ihre beschaffen sind, VI, 223; wie sie solche kalfatern, 227; wie die indianischen gebauet werden, VII, 483; die indianischen müssen sehr oft ausgebessert werden, VIII, 91. Beschreibung verschiedener Arten, 92; zwey brabantische segeln nach Ostindien, 122; Empörung der Matrosen auf selbigen, 122; sie setzen den Prevost aus, und verlassen ihn, 123; ihr widriges Schicksal zu Uchin, 124, 125; was solches für eine Richtung hält, IX, 150; wie es die Holländer auf demselben halten, X, 579; XI, 199, f. wie sie das Durchziehen unter solchem anstellen, X, 580; wie sie bey dem Ausschiffen verfahren, XI, 203; Beschaffenheit der japanesischen, XI, 621, ff. Begebenheit mit einem aus Neuengland, XVII, 164
- Schiff** von Guinea, was es ist, I, 332
- Schiffarsenal** des Königes von Siam, X, 283

**Schiffbruch** eines niederländischen Schiffes, I, 399; leiden die Chineser oft auf ihren Flüssen und Canälen, VI, 228; Nachricht von einem sehr betrübten, X, 368; einer sehr großen Gallion, XI, 376; eines genuesischen Schiffes, XVI, 72

**Schifferhölle**, was die Seefahrer so nennen, XVI, 60

**Schifferseelen**, eine Art Seevögel, Beschreibung derselben, IX, 509

**Schiffahrer**, wer die ersten gewesen, I, 3

**Schiffahrt und Schiffbau**, wodurch sie verbessert werden, I, 12; wenn sie nach den Höhen der Sonne und Sterne, eingeführet, Ebend. wie der Chineser ihre beschaffen ist, VI, 228; Fortgang derselben bey den Antillen, XVII, 4; nützliche Anmerkung, dieselbe betreffend, XII, 132, 133; Nachricht für diejenigen, die im Canale schiffen, 223; der Grönländer ihre, XXI, 86

**Schiffsbeobachtungen**, VI, 294

**Schiffshauptmann**, wie er sich gegen seine Leute aufführen soll, III, 380; sie sind oft Tyrannen, 381; einer wird von einem Capen gefangen, IV, 623; von einem Schwarzen befreyt, 623; einer wird zum Missionär, IV, 590

**Schiffsjunge**, wird wegen der Sodomiteren hingerichtet, I, 574

**Schiffslände**, gefährliche, IV, 63; schwere, IV, 78

**Schiffsrecht**, das holländische, ist sehr scharf, X, 580

**Schiffszoll**, einträglicher, IV, 362

**Schi king**, was es für ein Buch ist, VI, 324

**Schi ku**, was es für eine Frucht ist, VI, 512

**Schilder**, der Negeren, woraus sie gemacht, IV, 221; und wie sie geführt werden, 221; die whidaischen werden beschrieben, IV, 376

**Schilderhäuser** auf dem Wege in China, in welcher Gegend, V, 446

**Schildkröten**, grüne, auf der Insel Sal, II, 110; deren Beschreibung, XIII, 682;

wie man sie fängt, II, 160; XII, 162; XVI, 367; wenn und wie sie ihre Eyer legen, II, 176; sie sind ein Mittel wider den Scharbock, 290; s. auch Seeschildkröten; viele und sehr große, III, 157; IV, 280; was es für welche am Vorgebirge der guten Hoffnung giebt, V, 208; ungemein große auf der Morikinsel, VIII, 65; zween bis drey Zentner schwere, 552; Nachricht von den japonischen, XI, 699; vortreffliche auf der Insel Quibo, XII, 162; Eigenschaften derer auf den Inseln Gallapagos, 350; zwei Arten derselben auf Hispaniola, XIII, 246; acht Arten mexicanischer, 681; Bastard und kleine Schildkröten, 683; merkwürdige Beobachtung von solchen, 683; Beschaffenheit der auf dem Amazonenflusse, XVI, 133; ist das Wapen der Troquesen, XVII, 24

**Schildkröteninsel**, ist der Sammelplatz der Flibustier, XVII, 381; Beschreibung derselben, 381; die Franzosen verjagen die Engländer davon, 383; fernere Veränderungen daselbst, 385, 387; wird an die westindische Compagnie verkauft, 388; warum sie endlich ganz und gar verlassen worden, 403; mehr Nachricht von derselben, XVIII, 59

**Schildträger**, was es für eine Art von Negeren ist, IV, 195

**Schilf**, wie es die Cariben zum Korbflechten zubereiten, XVII, 485

**Schilf- und Strohdecker**, worinnen ihre Arbeit besteht, IV, 146

**Schin**, was es für ein musikalisches Instrument ist, VI, 124

**Schindanger**, dahin werden die Sklavenleichname geworfen, IV, 170

**Schin- yang**, die Hauptstadt in der Man- chower Tataren, VII, 5; daselbst sind die kaiserlichen Begräbnisse, 5; Lage dieser Stadt, VII, 30

**Schipano**



**Schipanocam**, ein vortreffliches Hospital, X, 470  
**Schirley**, Anton, nimmt St. Jago weg, und plündert die Insel Jamaica, XVII, 579  
**Schitiki**, Beschreibung dieser Art Schiffe, XX, 382  
**Schivera**, eine von Steinen seichte Gegend des Flusses, XIX, 264  
**Schirwaja Woda**, ein lebendiges Wasser, XIX, 168; wie es zubereitet wird, XIX, 196  
**Schlacht** wird nicht ohne des Negerpriesters Beifall gehalten, IV, 226; eine bey den Salzwerken, XV, 103; bey Chupas, 133, 135; bey Quito, 186, 187; bey Guarina, 226; in der Ebene Taquiraguana, XV, 235, 236  
**Schlachtfeld** zwischen den Chinesen und Cluthern, VII, 723  
**Schlachtroper**, freiwillige, IV, 172; sieh auch Menschenopfer.  
**Schlachtordnung** der Schwarzen, IV, 222  
**Schlaf**, seltsame Art, sich in den Schlaf zu bringen, XII, 512  
**Schläge** der Männer halten die Weiber für ein Liebeszeichen, IV, 656  
**Schlägerey**, wunderliche, IV, 560, f. deren Bestrafung in Japon, XI, 592  
**Schlaguhren** werden nach China gebracht, VI, 314  
**Schlangen**, für dieselben bauen die Ameisen Häuser, II, 86; werden zu Bambus beschworen, Ebend. thun den Schwarzen nicht viel Schaden, 309; deren verschiedene Arten an der Canaga, 309; sehr große um den Fluß Kurbali, 443; grüne, III, 93, 104; ungeheure, 256, 263, 329; VII, 452; IX, 300; verschlingen Menschen, III, 454; eine besondere Art, 545; wird göttlich verehret, Ebend. werden von den Löwen sehr gefürchtet, 308; von verschiedener Größe, IV, 27, 272, 273; sie können Hühner und Gänse

verschlingen, IV, 272; und Vögel aus der Luft holen, 274; sind leicht zu tödten, 273; werden gegessen, III, 829; IV, 273; geflügelte oder Drachen, Eb. sie fressen großes Vieh, und es werden Hirsche und Menschen in ihnen gefunden, Ebend. werden als Fetische angesehen, Ebend. kämpfen mit den Stachelschweinen, 258, 273; mit den Elephanten, Ebend. und mit den Kröten, 274; die meisten sind giftig, 273; zweyköpfige, 273; IX, 96; seltsame, IV, 273; mit einem Horne, Ebend. wo sie sich aufhalten, 273; Wirkungen ihres Giftes und Bisses, 274; ohne Gift werden sie verehrt, Ebend. Klapperschlange, Ebend. giftige, wird beschrieben, 333; eine ungeheure, 541; dergleichen in Malabaren, XII, 467; in Sibirien, XIX, 535; in Kongo, V, 91; mit einer Glocke im Schwanz, 92; verschiedene Arten derselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 198; und anderswo, IX, 49; welche ein Mittel wider den Schlag sind, VI, 84; ungeheure große aber scheue, 109; außerordentlich große auf den Molucken, VIII, 336, 514; sehr zahme zu Negapatan, die mit Milch und Reis gefüttert werden, X, 20; was es anzeige, wenn man Schlangen auf der Fahrt nach Indien im Meere sieht, 31; sie sind von erstaunlicher Größe in Siam, 316; und auf den philippinischen Inseln, XI, 428; Abentheuer mit einer, 143, 144; wie die auf der Insel Celebes den Affen nachstellen, 483; besondere Art von giftigen, 699; eine ganz besondere Art auf der Insel Timor, XII, 260; vielerley Arten davon in Malabaren und Hochachtung für dieselben, 466; eine Art, welche Ragenarbeit verrichten, 468; eine andere Art fliegender, 161; Kampf einer Schlange mit zween Fischen, 240; verschiedene Gattungen derselben in Neuspanien, XIII, 676; grüne und braune, 677; ohne

ohne Gift, die ein kleines Vögelschen zu ihrem Todfeinde haben, XIV, 179; die wie die Hühner gackeln, XV, 13; viele Arten derselben in Tucuman und Paraguay, XVI, 125; in Brasilien, 275; ob sie am Amazonenflusse kein Gift haben, 135; eine sehr große Art in Brasilien, 273; eine Art, welche die Ratten bekriegt, XVII, 542, 719; verschiedene Arten von Schlangen auf den Antillen, 718; wie oft sie hecken, und wie sie ihre Jungen bringen, 719, 720; wie sie den Hühnern nachstellen, 719; wie viel ein Schlangenen Junge in sich enthalte, 720; wie sie sich begatten und ihre Haut abstreifen, 270; Eigenschaft ihres Fettes, 720, 721; Tödtlichkeit ihrer Stiche, 721; ihre Gierigkeit zu fressen, 721; und Unempfindlichkeit, wenn sie schlafen, 721; goldene, werden zum Zierrathe gebraucht, XVIII, 99; grüne, 263; mit zween Köpfen, 264; eine von ungeheurer Größe in einer heidnischen Pagode, 264; eine soll einem Soldaten in den Leib gekrochen seyn, XIX,

434

**Schlange, heilige**, als der große Fetisch von Whidah, wird beschrieben, IV, 328, 332, 386; liebet Rattenfleisch, 332; ist nicht giftig, 333; aber zahn, Ebend. ihr Biß hat eine Zauberkrast, Ebend. ihr Ursprung und deren Verehrung, Ebend. ihr wird ein Tempel erbauet, und Geistliche bestellt, 334; sie lebet immer, Eb. ihre Nachkommenschaft wird hoch geachtet, Ebend. eine zu tödten ist ein Hauptverbrechen bey Menschen, 334, 337; und Thieren, 336; sie kriechen in die Häuser, 335; werden sorgfältig erhalten, 336; haben ihre Feinde, 336, f. solche entwerden ist ein Gottesraub, und wird hart gerochen, 337; sie wird gefürchtet und verehret, 338; hat besondere Häuser oder Tempel, Ebend. wird angerufen, 339; ihr wird geopfert, Ebend. feyerliche Um-

gänge angestellt, IV, 340; sie darf niemand sehen, 341; jährliche Wallfahrt gehalten, 341; sie soll die schönsten Jungfrauen auffangen und aberwüsig machen, 342; hat Priester u. Priesterinnen, IV, 344

**Schlangendienst**, dessen Ursprung, IV, 333, 348

**Schlangenschuß**, erstaunliche Fische in demselben, X, 398

**Schlangenholtz**, dessen Kraft, V, 78; f. auch Pao de Cabra.

**Schlangenkraut**, in Virginien, Beschreibung desselben, XVII, 263

**Schlangenstein**, wie er gemacht wird, V, 198, Not. dessen Gestalt und Beschaffenheit, 199; dessen Wirkung, XII, 698

**Schlangelchen**, f. Culebrilla.

**Schleichhandel** der Engländer auf Jamaica mit den Spaniern auf dem festen Lande, XVII, 600

**Schleichhändler** werden Interlopers genannt, XVII, 463

**Schlenderboot**, dessen Beschreibung, II, 178

**Schleusen**, deren Beschaffenheit in China, V, 551; und wie man durchkömmt, VI, 194; beschwerliche, V, 354

**Schlitten**, die von Hunden gezogen werden, VII, 12; der Nordamericaner, deren Gebrauch zum Kriege, XVII, 51, 52; Beschreibung der lappländischen, 307, 317; wie die Kamtschadalen solche bauen und damit fahren, XX, 296, f. das Fahren auf denselben ist zu Ende des Winters unbequem, 442; wie der Lappen ihre beschaffen sind, XX, 535

**Schlittschuhe**, besondere Art derselben, XXI, 58; bey den Kamtschadalen, XX, 297

**Schloß** des Großmarschalls von Polen zu Bialistock wird gelobet, XX, 441

**Schlösser**, drey, eines in dem andern, XI, 524

**Schlurfen** oder **Schären** bedienen sich die Kamtschadalen, XX, 297

**Schmas**



Schmaragden, künstliche Arbeiten aus denselben, IX, 345  
 Schmausen, starkes, bey den Grönländern, wenn sie vollauf haben, XX, 69  
 Schmauser, ein großer, III, 181  
 Schmausereyen, wie der Indianer ihre beschaffen sind, IX, 304; der Brasilianer von Menschenfleisch, XVI, 248  
 Schmeer, von Bäumen, was und wo es ist, II, 515  
 Schmelzhütte, Nachricht von einer siamischen, und der Art daselbst zu arbeiten, X, 205  
 Schmergel wird bey Tassewo gefunden, XIX, 326  
 Schmetterlinge, vielerley Arten in China, VI, 544; die von einer Pflanze hervorgebracht werden, VIII, 338; Beschreibung der sonderbarsten in Surinam, XVI, 298  
 Schmiede in Kongo, was für eine Art des Rhilumbo sie sich bedienen, V, 10; wie die unter den Hottentotten arbeiten, 173; in Peru und deren Werkzeuge, XV, 565; zu Asta, XVII, 370  
 Schmiedehandwerk, ist das vornehmste unter den Schwarzen, III, 208; ihre Werkzeuge und Arbeit, III, 209  
 Schminke der Peruanerinnen, XV, 540; der Kamtschadalinnen, XX, 293  
 Schminkewasser, eigenes, der Grönländerinnen, XX, 72  
 Schmuck der Nordamericaner, XVII, 41  
 Schmugglerhandlung, wie solche entstanden, III, 3  
 Schnarcher, wie sich dieses Thier gegen die Menschen vertheidiget, XII, 85  
 Schnarcher oder Schnauber, eine Art Fische, XVI, 280  
 Schnecken, sonderbare Arten derselben in Grönland, XX, 55  
 SchneckenGattungen in Japon, XI, 701  
 Schneckenwurzfish, Beschreibung desselben, XVII, 303

Schnee, vielerley Arten desselben in Spitzbergen, XVII, 277  
 Schneebrillen der Einwohner auf der Hudsonsbay, XVI, 655  
 Schneeflocken, besondere Beobachtungen über ihre Bildung und Gestalt, XVII, 277  
 Schneevogel, Beschreibung desselben, XVII, 281  
 Schneider unter den Hottentotten, V, 172  
 Schneider, ein gewisser Vogel, dessen Beschreibung, IX, 574  
 Schnepfen, sind in Japon sehr gemein, XI, 692; vortreffliche, in Canada, XVII, 232; solche giebt es in Grönland, XX, 42  
 Schnupfen, eine neue Art, ihn zu vertreiben, XIX, 445  
 Schnupstoback, eine besondere Art davon in Tibet, VII, 228  
 Schönheit, was in Africa dafür gehalten wird, III, 183, 198  
 Schöpfung, Fabel der Grönländer davon, XX, 108  
 Schollen, Beschaffenheit derer auf der Goldküste, IV, 280  
 Scholonnik bedeutet Südwestwind, XIX, 335  
 Scholvers, eine Art Vögel, VIII, 149  
 Schöps im Schlafrocke, was man so nennet, XVII, 671  
 Schöpsenfleisch, klein gehacktes, VII, 412  
 Schonemburg, holländischer Präsident des brasilianischen Rathes, dessen Bericht an die Generalstaaten, XVI, 191; er wird gefangen gesetzt, XVI, 192  
 Schouppe, ein holländischer General in Brasilien, XVI, 191; wird gefangen gesetzt, XVI, 192  
 Schouten, (Cornelis,) dessen Vortrag und Reise mit dem le Maire nach Süden, XI, 451; sein Vorschlag im Schiffsrathe, XI, 462  
 Schouten, Gautier, seine Abreise nach Indien, XII, 270; Beschaffenheit der Leute,

Leute, die mit ihm gehen, XII, 270; angenehmes Schauspiel vor ihm, 271; seltsamer Sturm, den er aussteht, 272; er läßt die Hoffnung fahren, nach Batavia zu kommen, 273; Treulosigkeit der Indianer auf der Insel Sillebar gegen ihn, 274; die seine Dolmetscher ermorden, Ebend. er muß noch einen Sturm ausstehen, Ebend. Begebenheit, die ihn unterrichtet, 275; seine Lust zu reisen, 279; seine Reise nach Arrakan, 280; er kommt zu Japara in Gefahr, 280; besiegt die Stadt Arrakan, 292; geht nach Bantam und Ceylan, 299; leidet Hunger, 304; kommt nach Batavia zurück, 311; seine Nachrichten von den Witterungen in Indien, 312; er besiegt den Löwenberg, 323; besteigt auch den Tafelberg, 324; Gefahr, die er dabey aussteht, 325, 326; was ihm auf seiner Heimreise begegnet, 337, 339; warum ihn die Engländer nicht angreifen, 341; er kommt nach Drefond, kehret nach Holland zurück, 342; und läuft im Texel ein, XII, 343  
 Schouten, Wilhelm, wie dessen Reise nach Ostindien abgelaufen, VIII, 11; sein Tod, VIII, 411

Schraubenschnecke wird beschrieben, V,

Schreck, ist der sogenannte Wachtelkönig, XIX, 370

Schreibart, chinesische, wie sie beschaffen ist, VI, 338; der Siamer, X, 262

Schreiben, wie die Chinesen solches lernen, VI, 205; schön Schreiben wird sehr hoch gehalten bey ihnen, 338; wie solches in Korea beschaffen, 599; Unwissenheit der Grönländer darinnen, XX, 120

Schreiben, Jacob Lancasters, an die ostindische Compagnie, I, 469; der Königin Elisabeth an den König von Achin, 470; des Königes von Achin an die Königin Elisabeth, 472; des Königes von Ternate an den König von Eng-

land, I, 477; des Königes von Tabor an den König von England, 478; des Königes von Bantam an den König von England, Ebend. Wilh. Keelings an den holländischen Viceadmiral, 550; des holländischen Viceadmirals an den Herrn Keeling, 552; David Middleton's an den holländischen Statthalter zu Santor, 592; Heintr. Middleton's an den Hauptmann Dounton, 677; des Aga von Mokka an Johann Saris, 763; des Kaisers von Japan an den König in England, 807; an den König von Holland, 864; des Königes von Fernando an den König von England, 817; von Entdeckung der Goldadern auf einer Reise auf der Gambia, III, 52; scheint eine Er-dichtung zu seyn, 52, f. Mateliefs an die Gesellschaft in Holland, VIII, 298, 301  
 Schreibfedern aus Bambusrohre, VII, 25  
 Schreyeulen werden für Hexen gehalten, III, 335

Schrift, die von oben herunter geht, VII, 381, 382; der Maldiver ihre, VIII, 201; der alten Mexicaner, XIII, 595; seltsame Art derselben bey den Chiliern, XVIII, 466  
 Schriften in unbekannten Buchstaben werden gefunden, VII, 95, 96; tungusische und kalmuckische, XIX, 144

Schriftzug, wie die Chinesen ihre zusammen setzen lernen, VI, 206; sie werden zum Drucken in Holz geschnitten, 283; ein jedes Wort hat seinen eigenen, 335; deren Menge, 336; ein Lexicon davon, 336; Bequemlichkeit der chinesischen vor den ägyptischen Hieroglyphen, 337; wenn die chinesischen zuerst erfunden worden, 338; sie werden hochgeachtet, 338; die chinesischen mit den europäischen verglichen, VI, 341

Schröpfen, wie solches von den Hottentotten geschieht, V, 164; wie in China, VI, 312

Schrinnikow, Andreas, ein cosackischer Befehlshaber, handelt treulos an einigen verun-



verunglückten Japonern, XX, 330; wird hingerichtet, XX, 333  
 Schuh, Vergleichung des Londoner und Pariser Schuhs, IX, 10  
 Schuhe, die Hottentotten stessen solche, V, 133; wie der Frauenspersonen ihre in Lima beschaffen sind, IX, 398; wie der Siameser ihre, X, 242; damit wird auf der Insel Saba stark gehandelt, XVII, 673; ohne dieselben gehen gewisse Völker im Hause, XVIII, 262; wer der Isländer ihre verfertiget, XIX, 42  
 Schu King, was es für ein Buch ist, VI, 323  
 Schutztschi machen aus Walroßzähnen verschiedene Dinge, XIX, 334  
 Schulden, wie sie eingetrieben werden, IV, 217, f. 353, 435; sie geben zu Kriegen Anlaß, 225; wie deren unterlassene Bezahlung in Korea bestraft wird, VI, 607  
 Schuldsachen, wie darinnen zu Arim verfahren wird, IV, 18  
 Schulen und Wissenschaften der indianischen Heiden, XI, 278; eine christliche für Negerkinder, IV, 62; Schulen und Lehrer der alten Peruaner, XV, 549  
 Schulmeister bey den Chinesen, VI, 216  
 Schulli, Nutzen dieses Staudengewächses, XII, 686  
 Schulon, Beschreibung dieses Thieres, VII, 662  
 Schulterblätter, Wahrsagung aus denselben, VII, 390, 526  
 Schungar, ein schöner und wohlschmeckender Vogel in der Tataren, VII, 79, 128  
 Schlüssel, wie viel deren bey den chinesischen Gastmahlen aufgesetzt werden, VI, 153  
 Schlüsselspiel, bey den Wilden in Nordamerica, Beschreibung desselben, XVII, 76, 77  
 Schuyler, Abraham, Oberstwachmeister zu Orange, will die Wilden gern zum Kriege wider die Franzosen bewegen, XIV, 544  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Schuyler, Peter, Oberster, bringt die Nachricht vom Frieden nach Montreal, XIV, 456; seine Ränke bey den Iroquesen, 503, 527; Beschwerden des Daudreuil über ihn, und seine Antwort darauf, XIV, 527  
 Schutzengel sollen in Wäldern wohnen, III, 628; werden geehret, Ebend.  
 Schutzgeist, Tempel desselben in China, VI, 40; Ursprung desselben nach der Meynung der Anhänger des Jo, 377; solche werden bey öffentlichen Landplagen angerufen, 457; davon glauben die Nordamericaner, daß sie ihnen durch Träume offenbaret würden, XVII, 28, 29; Feyerlichkeiten bey Erwählung desselben, 29; sie werden von ihnen auch den Thieren zugeeignet, XVII, 31  
 Schutzgötter der Kaufleute in Japon, XI, 651  
 Schutzgötze des Porcellans, wie er entstanden, VI, 273  
 Schwaha, bedeutet eine Anwerberinn, XIX, 162  
 Schwalben, ob sie nach Europa zurück kehren, IV, 267; wo sie sich im Winter aufhalten, XVII, 272, 309, 320  
 Schwan, wenn er in Kamtschatka gefangen wird, und wozu er dienet, XX, 285  
 Schwangerschaft wird bey den Negern hochgeachtet, IV, 133; besondere Gebräuche dabey, Ebend.  
 Schwanz des Elephanten wird mit einer Art von Anbethung verehret, V, 82; darinnen hat eine Art Schlangen eine Glocke, 92; solchen sollen die Einwohner auf der Insel Mindoro haben, XII, 524  
 Schwanzstern, ein erstaunenswürdiger, VIII, 433  
 Schwärmen, nächtliches, wird in China nicht zugelassen, VI, 453  
 Schwartzbäcker, was es für ein Vogel in Grönland ist, XX, 46  
 U u u Schwarze,

**Schwarze**, ihnen wird von den Portugiesen hart begegnet, IV, 7, f. auch von den Holländern, 14, f. sie brechen mit ihnen öffentlich, 15; ihre Beschwerden über dieselben, Ebend. sie sehnen sich nach den Franzosen, Ebend. sind künstliche Goldarbeiter, 235, f. lieben den Taback sehr, 243; schätzen den Knoblauch hoch, 244; wissen die Kühe nicht zu melken, 249; sollen mit den Affen Commoditeren treiben, 262; warum sie für ihre heidnischen Meinungen eingenommen sind, 622; einer ist großmüthig, 623; hernach aber verrätherisch, 624; die gemalten werden für Menschenfresser gehalten, III, 394; Nachricht von denen in Norden, XIV, 12; s. auch Negeren.

**Schwarze Fische**, Beschreibung derselben, XVII, 250

**Schwarzer Brand**, eine Art Holz in Island, XIX, 19

**Schwarzkeßel**, ein Hauptmann der Onontaguer, XIV, 380; schlägt eine Parthei Wilde und Franzosen, 381; was er dem Gomerane berichtet, XIV, 455

**Schwarzkünstler**, s. Zauberer.

**Schweden** hatten ehemals Neu jersey im Besitze, XVI, 606

**Schwefel**, große Menge desselben in Japan, XI, 676; Schwefel aus Feuerbergen, 415; findet sich in Island, XIX, 38; XXI, 20

**Schwefelgebirge** auf der Insel Guadeloupe, Beschreibung desselben, XVII, 525

**Schwefelgrube** zu St. Christoph haben die Engländer und Franzosen gemein, XVII, 461

**Schweine**, VI, 251, 386; werden niedergemehlet, 336; hütet ein Prinz, 354, 373; deren Beschaffenheit zu Cartagena, IX, 44; die ohne Zuthun eines Ebers ferkeln, XI, 98; Beschreibung des kürassierten, XII, 85; Veränderung der spani-

schen auf der Insel Cubagua, XIII, 162; wie solche in Nordland gehalten werden, XX, 593

**Schweine**, wilde, Beschaffenheit derer bey Vera cruz, XII, 551; auf der Landenge, XVI, 115; eine besondere Art in Jamüschewa Krepost, XIX, 131

**Schweinefett**, wird zu Cartagena verschiedentlich genuzet, XI, 62

**Schweinefleisch** wird bey den Chinesen sehr hoch gehalten, VI, 154

**Schweinehof**, was also genannt wird, IV, 392

**Schweinfisch**, dessen Beschreibung, IV, 693; V, 94

**Schweineställe** sind Klippen, III, 493

**Schwere**, ist in denen nahe an der Linie gelegenen Ländern geringer, als in Frankreich, XVII, 331

**Schwerter** werden beschrieben, IV, 220

**Schwertfisch**, III, 338, 342; IV, 179; woher der Namen kommt, 283; Ruthmaßungen wegen desselben, X, 326; er verfolgt den Krokodil, XI, 404; Fischerey desselben in Cayenne, XVI, 367; er ist des Walfisches größter Feind, XVII, 294; mehr Nachricht von ihm, XX, 278

**Schwertträger**, deren Verrichtung, IV, 205; Mittel dawider, Ebend.

**der Schwere**, ein Hauptmann der Utauais, XIV, 513; die Franzosen verlangen seine Auslieferung, 516, 517; Cadillac verzeiht ihm, XIV, 517

**Schwimmen**, eigene Art desselben bey den Hottentotten, V, 158

**Schwitzen**, wenn und wie sich die Wilden dessen bedienen, XVII, 70

**Schwören**, wie solches in Fetu geschieht, VI, 212

**Slaven**, javanische, zu Banda, erregen einen Aufruhr, I, 735; sie werden durch die Engländer gestillet, 736; deren Gebrauch wird von den Franciscanern verdammt, II, 435; wie viel ihrer jährlich aus Guinea



Guinea geführt werden, III, 571; wie man mit ihnen auf den Schiffen umgeht, 572; ist jeder Sohn in Benin, IV, 456, 459; ein besonderes Ehrenzeichen daselbst, 459; sie dürfen nicht verkauft werden, 456; wo sie zu den Begräbnissen der Negerkönige gekauft werden, 71; wie solche sicher zu verwahren sind, 62; was bey ihrer Verheurathung merkwürdig ist, 316; einige haben viel Gewalt, 202; mit ihnen wird übel umgegangen, 556; sie werden nicht begraben, 170; geopfert, 71; einer wird in eine Canone geladen, 10; einige erregen Meuterey, 649; warum ihr Preis zu Neukalabar veränderlich ist, 475, f. derselben Leibes- und Gemüthsbeschaffenheit, 476; schändliche Art in Benguela, solche zu machen, V, 29; wie sie von den Portugiesen gehalten werden, 31; wie sie in Java gestraft werden, VIII, 89; Handel mit denselben in Goa, 217; Zustand der Sklaven auf den Maldiven, 203; wenige auf der Insel Celebes, XI, 488; sie sind auf den americanischen Inseln sehr nöthig, XVII, 465; wie sie zu Barbados verkauft werden, XVII, 617

Sklavenhandel wird vertheidigt, III, 571; gemisbraucht, 172; ist in Java den Herren sehr vortheilhaft, VIII, 89; fliegendes Lager am Negro, solchen zu treiben, XVI, 42; zu Alampi, IV, 100, f. zu Aquaffow, 71; zu Neukalabar, 475, f. solchen zu unterdrücken ist vergebens, IV, 585, f.

Sklavenhändler in Angola, deren Gewaltthätigkeiten, V, 25

Sklavenkönige der Neger zu Sima, deren Beschaffenheit, XV, 475

Sklavenküste, deren Größe, IV, 285; europäische Niederlassungen daselbst, Eb. ihre Eintheilung, IV, 286

Sklavenzoll, wie er zu Whidah eingerichtet ist, IV, 361

Sclaverey, wie die russische beschaffen ist, XX, 463

Sclavinnen zu Angola können ohne Schande ihre Begierde stillen, V, 26

Sco, japonischer Pfeffer, XII, 734

Sco = assu, eine Art Hirsche, XVI, 269

Scolopendra, mit vielen Blättern, VIII, 587

Scorpion, ungeheurer, III, 108, 329; fliegende, 454; ihr Gift ist tödtlich, IV, 275; Mittel darwider, Ebend. dessen Beschaffenheit am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 200; verschiedene Sorten derselben, IX, 50; sie können sich selbst mit ihrem Gifte tödten, 50; so große, wie Caninichen, XIII, 678

Scory, Edmund, Nachricht von dessen Reise nach dem Pico, II, 27

Scorzonerawurzel, wo sie wächst, VI, 100; Nutzen derselben, XVI, 387

Scosi, eine Art Lärchenbaum, XII, 732

Scot, Edmund, dessen Nachrichten von Java, I, 482-u. f. suchet den Schutzherrn von Java zu gewinnen, 490; was Furcht und Schrecken bey ihm gewirkt, 493; er schlägt dem Schutzherrn ab, Geld zu leihen, 495; läßt einige Mordbrenner in Fessel schlagen, 499; dessen Grausamkeit, ein Bekenntniß auszupressen, 500; verläßt Bantam, I, 516

Screvelin, was dadurch zu verstehen ist, IV, 253

Scroggs, dessen Bemühungen, einen Weg durch Norden nach Ostindien zu finden, XVII, 179

Sea-Dog, oder Seehund, eine Gattung Fische, XVI, 119

Seals, engländischer Namen der Seefälber, Meerwölfe und Seelöwen, XVII, 286

Sebaldsinseln, woher sie ihren Namen haben, XII, 171

Sebastian, König in Portugall, schicket dem Könige in Kongo Beystand und Geistliche, V, 58 u. f.

Uuuu 2 Sechura,

**Sechura**, Beschreibung dieses Fleckens, IX, 363; Sprache, Kleidung der Weiber und Beschaffenheit der Indianer allda, 363; hier wird niemand ohne Paß durchgelassen, IX, 364

**Se chwen**, eine chinesische Provinz, deren ausführliche Beschreibung, VI, 99, ff. Lage der Dörter darinnen, VI, 101

**Secki : Ut**, was es für eine Pflanze sey, XII, 734

**Secte**, der Taufe in China, Nachricht von ihr, VI, 353; des Jo oder Jwe, Nachricht der Missionarien davon, 358; aus einem chinesischen Schriftsteller, 369; der Jufhau, 383; der abgöttischen Banianen, XI, 270, 284, 287; verschiedene in Japon, XI, 671

**Sedgewick** soll den Doily ablösen, XVII, 581; sein Tod, XVII, 582

**Sedoaite** wächst in Madagascar auf Bergen, VIII, 581

**Sedovia**, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694

**See**, stets gefrorener in Kamtschatka, XX, 346; Beschaffenheit derer in Lappland, 615; zween ganz besondere auf der Insel Hispaniola, XIII, 229; gewaltig rauschende, I, 756; scheint feurig, 777; wird für den Sitz zukünftigen Glücks und Elends gehalten, IV, 457; warum solche die J= os nicht sehen dürfen, IV, 437

**See der Taracaraer**, Nachricht von demselben, XVI, 235

**Seecaalraupen**, Nachricht von denselben in Kamtschatka, XX, 282

**Seeapfel**, Nachricht von demselben, XX, 55

**Seebäre**, oder Seewölfe, große Menge derselben, VIII, 226

**Seebiber**, Beschreibung desselben, XX, 273

**Seebläse**, ein sehr sonderbares Geschöpf, XVI, 146; ihre Farbe und Gefahr, sie anzugreifen, XVI, 147

**Seebusen**, sind dem Regen mehr unterworfen, als Landspitzen, XII, 630

**Seecar**, was es bedeutet, XVII, 359

**Seecompaß**, wer solchen erfunden haben soll, VI, 87; wie die Chinesen solchen brauchen, VI, 226

**Seeeichel**, Beschreibung dieser Art Schnecken, XX, 55

**Seememmer**, Beschreibung dieses Vogels, XX, 45

**Seefisch**, was für welche in die Flüsse kommen, XX, 279, ff.

**Seesloh**, Beschreibung desselben, V, 199

**Seegebräuche der Holländer**, XI, 201

**Seegesträuche**, wozu es nützet, III, 474; warum es Golsogesträuche heißt, und was es anzeigt, III, 493

**Seegewächse**, Nachricht von japanischen, XI, 680; von denen in Grönland, XX, 34, ff. von einigen thierartigen, XX, 57

**Seegottspferd**, ein sonderbarer kleiner Fisch, XVII, 302

**Seehahn**, ein seltsamer Fisch, III, 500, 614

**Seehund**, wie er im Meere spielt, II, 131; ist dreust, III, 271, 338, 340; gefräßig, 272, 340; wie er sich seines Raubes bemächtigt, 339; ist leicht zu fangen, Eb sehr gefährlich, Ebend. hat eine besondere Stärke in seinem Schwanz, 340; verschlingt ein Mägdchen, 94; ihrer findet man viele zu San Bras, VIII, 13; von ungemeiner Größe, XI, 352; Beschaffenheit der japonischen, 696; solche werden von den Eisländern zu Sjaunv getrocknet und gegessen, XVIII, 58; sind in Spitzbergen sehr groß, XVII, 287; worinnen sie von denen in andern Meeren unterschieden sind, 288; sind sehr schwer zu tödten, 289; verschiedene in Island, und deren Fang, XIX, 35; Beschreibung dieser Gattung Thiere, XX, 61; verschiedene Arten derselben, 62, 268; deren periodische Reise, 64; Fang desselben auf dreierley Art bey den Grönländern, 79; Zubereitung ihrer Felle, 81; wie sie sich paaren, 268; besondere Art der Kamtschadalen, sie zu fangen, 268, 269; wie



wie ihre Häute von solchen gefärbet werden, XX, 303; wie sich die Kamtschadalen zu deren Fange bereiten, XX, 320  
 Seeigel, einige Anzeige von demselben, XX, 55

Seekalb, wird als eine Seltenheit aufbehalten, VII, 32; Beschreibung derselben, XII, 33, 34; davon hat eine Insel den Namen, XVIII, 448; ihre übeln Eigenschaften, Ebend. ihre Jagd, XVIII, 462

Seekarte, wenn sie eingeführet worden, I, 120; eine von der Küste von Peru und einem Theile von Neuspanien, IX, 615; die alten sind fehlerhaft, Ebend. Juan verfertiget eine neue, 616; was darzu erfordert wird, und warum die alten Karten so fehlerhaft sind, 616; Richtigkeit der neuern, 617; was auf oben gedachter Karte für Küsten bestimmt sind, 617, ff. wie man sich derselben am bequemsten bedienen könne, 623; Anmerkungen über dieselben, X, 57; Fehler derselben, 182; XII, 109, 112; Beschaffenheit der spanischen, XII, 76

Seekaze, Beschreibung dieses zweylebigen Thieres, XII, 363; XX, 270; ihre Art, sich zu begatten, 271; zu streiten, XX, 272

Seekleid der Grönländer, wie es beschaffen ist, XX, 71

Seekrebse, IV, 281

Seekröte, ein kleiner Fisch, IV, 280

Seekuh, deren Beschreibung, V, 208; IX, 298; XIII, 244; wie sie gefangen wird, III, 270, 341; woher der Name kömmt, 341; deren Fleisch ist vortreflich, 342; wie die Schwarzen solche nutzen, IV, 390; soll Hiobs Behemoth seyn, V, 208; ist der Hippopotamus, 208, Not. welches die wahre ist, 210; s. auch Manatee.

Seelamprete, s. Remora.

Seelaus, Beschreibung derselben, V, 199

Seele, Meynungen von derselben, IV, 433, 682; was die Siamer von deren Ursprunge glauben, X, 297; wie die Ja-

poner solche beurlauben, XI, 671; deren Unsterblichkeit glauben die Peruaner, XV, 546; Begriffe der Floridaner davon, XVI, 507, 508; der Nordamericaner, XVII, 30; der Caraißen, 488; sie sollen nach einiger Meynung nach dem Tode in die Körper der Fische gehen, XVIII, 506; deren Geistigkeit glauben die Grönländer nicht, XX, 105

Seelenschmaus der Wilden, dessen Beschreibung, XVII, 73

Seelenwanderung, solche glauben die Jssinesen, III, 469; wie auch die Negeren, IV, 176; die Mongolen, VII, 45, 472; die Siamer, X, 297; die Indostaner, XI, 275; die Indianer in Neufrankreich, XVI, 699; die Mongolen, XIX, 188; und Grönländer, XX, 106; die Lehre davon dienet den Bonzen zu ihrer Betrügeren, VI, 362; was So davon gelehret, 371; schädliche Folgen dieser Lehre, 372; sie reizet zum Laster und machet falsche Hoffnung, 372; sie schadet dem Volke und dem Fürsten, VI, 373

Seelente, Unmäßigkeit derselben, XII, 62

Seelöwe, was so heißt, I, 519; dessen Beschreibung, V, 206; IX, 517; XI, 452; XII, 139; XVI, 92; wovon sie leben, und wie sie Wache ausstellen, ehe sie sich schlafen legen, 140; in wiefern sie gefährlich sind, Ebend. einige Nachrichten von demselben, XX, 269; wie und warum ihn die Kamtschadalen gern fangen, XX, 270

Seelunge, was so heißt, XX, 56

Seemeven, IV, 267; große, lassen sich haschen, XI, 454

Seemöndch, also wird das Meerschwein genennet, III, 338

Seenessel, was es ist, XX, 56

Seerochse oder Hörnerfisch, dessen ausführliche Beschreibung, III, 659

Seepfer, wunderbare Begebenheit damit, III, 562

- Seepapagey**, zweyerley Arten in Grönland, *XX*, 46
- Seepferd**, deren finden sich viele um die Sandbank bey Concepcion, *IX*, 600; ein besonderer Fisch in Japon, *XI*, 696; sie sollen die Walrosse seyn, *XVII*, 286
- Seepferdchen**, dessen Beschreibung, *V*, 199
- Seepflanze**, Beschreibung einer seltsamen, *XII*, 534, der in Island, *XIX*, 18
- Seeräuber**, scherzhafte Grausamkeit von einem, *I*, 142; deren Art zu essen, *II*, 121; ihre Freygebigkeit bey ihren Räubereyen, 122; deren Gott und Gewissen, 123; deren Treulosigkeit, 200; listige Streiche derselben, *III*, 386; wie ihre Schiffe eingerichtet werden, 578; ihre Officiersordnung, *Ebend.* sie sind grausam, 579, 588; sie führen gotteslästerliche Reden und Flüche, 579; ihre Rocheren, 580; Ausschweifungen, 581; Zank unter ihnen, 582; einer stirbt in Verzweiflung, 586; sie werden wanfend gemacht, 587; nehmen viele Schiffe weg, 588; Beyspiel eines gütigen, 591; ihnen wird durch einen Factor eine Schaluppe genommen, 507; Bevollmächtigte, 402; einige werden durch starkes Getränk überwunden, *V*, 215; bengalische plündern die Maldiven, *VIII*, 167, f. Umstände derer von Madagascar, *XII*, 79; Geschichte einiger berühmten, *XVIII*, 430; sieh auch *Ufischwarze*.
- Seeschildkröte**, hat ein vortreffliches Fleisch, *III*, 348; wie es zugerichtet wird, 348; warum man es nicht einsalzen kann, 348; sie legen viel Eyer, welche von der Sonne ausgebrütet werden, 348; wie sie gefangen werden, 348; deren Beschreibung, *X*, 616
- Seeschneppe** in Grönland, *XX*, 46
- Seesonne**, eine Muschel, *V*, 207
- Seesperlinge**, mit deren Mist werden in Peru die Felder gedüngt, *XV*, 571
- Seesprizge**, was es für ein Geschöpf ist, *V*, 207
- Seestern**, eine Muschel, *V*, 207
- Seetraufe**, wie solche geschieht, *II*, 283; *III*, 360; *IV*, 533; *XII*, 577
- Seetrüffel**, ein Ungeheuer von Fische, wird ausführlich beschrieben, *III*, 660
- Sectreffen**, Tomsons mit einer portugiesischen Flotte, *I*, 286; Fenners mit den Portugiesen, 328; Richart Greenvilles mit funfzehn spanischen Schiffen, 372; des Thom. White, 426; einiger englischen Schiffe mit der portugiesischen Caracke, die fünf Wunden, 427; einiger holländischen Schiffe mit zwey Caracken, 750; zwischen den Spaniern und Holländern, *I*, 858
- Seevogel**, in Island, *XIX*, 22; Menge und Verschiedenheit derselben in Grönland, *XX*, 43; ihre Nahrung, und wie sie solche suchen, 48; Beschaffenheit deren Eyer, *XIX*, 23; und Junge, *XX*, 49
- Seerwanze**, Beschreibung dieses Ungeziefers, *XX*, 57
- Seewasser**, heisses und siedendes, *XVII*, 522
- Seewesen** in Korea, wie solches beschaffen ist, *VI*, 605; einige Anmerkungen wegen desselben, *XXI*, 45; Vorwürfe wider das französische werden abgelehnet, 46; einige Nachricht von dem dänischen, *XXI*, 53
- Seewinde**, veränderliche, *IV*, 511; wie sie zu Mittage verursacht werden, *IV*, 512
- Seewolf**, Beschreibung desselben, *XVII*, 236; verschiedene Arten desselben, 237; Gebrauch ihrer Häute, 238; wie sie gefangen werden, *XVII*, 90
- Seffer**, f. Königsfisch.
- Segalla**, Goldbergwerke daselbst, *II*, 507
- Segamoren**, wer in Neuengland so nennen werde, *XVI*, 582
- Segel**, auf den chinesischen Schiffen, wie solche beschaffen sind, *VI*, 224; von Matten, die



die sich wie Fächer falten, VI, 225; Beschaffenheit der indianischen, XVIII, 516  
**Segelstreich**, ist ein Zeichen der Hochachtung bey gewissen Indianern, XVIII, 393  
**Segensprechen**, dessen bedienen sich die Spanier von Mexico, XIII, 439  
**Segensprüche**, s. Grisgris.  
**Segura**, Kennzeichen und Gefahren dieser Bay, XII, 74; Beschaffenheit der Einwohner, 74, 75; ihre Nüchternheit, Geschicklichkeit zu tauchen, und übrige Lebensart, XII, 75  
**Segura**, Mugnez von, was ihm vom la Gasca aufgetragen worden, XV, 249  
**Segurosa**, Jacinto von, General des Südmeeres, wird von dem Herrn de la Condamine gerechtfertiget, XV, 361; sein Tod, XV, 362  
**Sehle**, was es in Nordland heißt, XX, 606  
**Sehnsuchts-haven**, was daselbst merkwürdiges angetroffen wird, XI, 352  
**Seick Omar**, oder Umar Mirza, XI, 224  
**Seide**, welche Provinz in China die meiste giebt, V, 343; Holländer dürfen keine kaufen, zu Hochhem, 374; wo ihrer viel gezeuget wird, VI, 71, 73; von wilden Raupen ohne Wartung, 88, 245; wo sie ursprünglich her ist, 244; wie man ihre Güte erkennet, Ebend. wo die feinste gemacht wird, 244; welche am meisten im Gebrauche ist, 245; allerhand besondere Zeuge davon, Ebend. ist in Tunfin sehr gemein, X, 120; wie man sie in Assem bleichet, 557; wo es weiße giebt, XII, 703  
**Seidenbau**, warum man ihn zu Martinit aufgegeben, XVII, 559  
**Seidengras**, was daraus gemacht werde, XVI, 112  
**Seidenspinnen**, wo solche anzutreffen, I, 534  
**Seidenwaare**, Nachricht von den ostindischen, XII, 704  
**Seidenwollenbaum**, s. Raportbaum.

**Seidenwürmer**, wie das Zimmer für sie zugerichtet wird, VI, 249; wie sie gefüttert und gewählet werden, 249; wie man sie paaret, 250; wie man mit den Weibchen umgeht, 250; Eyer, die man wegwirft, 250; Bad für die Eyer, wenn man sie muß austriechen lassen, 251; wie mit den jungen umzugehen, 251; was für eine Wärterinn sie haben müssen, 252; was ihnen zuwider ist, 252; ihre Krankheiten und Häutungen, 252, 253; je mehr sie fressen, desto mehr Seide geben sie, 253; wie man sie in Futter erhält, 253; wie man sie beim Spinnen wartet, 254; einige werden zur Zucht aufgehoben, die andern getödtet, 254; wie solches geschieht, 255; wenn sie am besten zu erziehen, 255; wie die Eyer zu erhalten, Ebend. was die wilden in China für Seide geben, V, 446; die auf Madagascar, VIII, 573; vier Gattungen derselben, VIII, 575  
**Seife**, woraus sie die Schwarzen machen, III, 298; von Schweinefette IX, 62  
**Seifenbaum**, Beschreibung desselben, III, 296; XII, 685; XIII, 654  
**Seifenpaternoster**, was für ein Baum so genennet wird, XIII, 252  
**Seignelay**, französischer Minister, erforschet den la Sale genau, XIV, 308; billiget desselben Vorschläge, und giebt ihm einen Bestallungsbrief, 308; fernere Erwähnung desselben, XVIII, 169  
**Seiler** unter den Hottentotten, V, 172  
**Seiltänzer** und Puppenspieler in China, VII, 650; einer in Siam fliegt, X, 278  
**Seist** giebt nützliche Verordnungen zu Amboina, VIII, 328, 329; er besuchet die Insel Ternate, VIII, 329  
**Seitenstechen**, eine gemeine Krankheit zu Quito, IX, 216  
**Seixas**, Paul de, was der König von Martaban demselben aufgetragen, X, 459; er geht mit einem schönen jungen Frauenzimmer

- mer aus Martaban zu den Portugiesen  
 ins Lager, X, 460  
 Sektika, eine Gattung Venusnabel, XII, 730  
 Seki-Kan, eine Gattung Narcißten,  
 XII, 730  
 Sekki Kan, verschiedene Arten dieser  
 Staude, XII, 732  
 Selaga, was es für eine Speise bey den  
 Kamtschadalen ist, XX, 292  
 Selbstmord ist sehr gemein bey den Kam-  
 tschadalen, XX, 305  
 Selinginsk, Beschreibung dieser Stadt,  
 XIX, 194; Beschaffenheit der Einwoh-  
 ner daselbst, XIX, 195  
 Seljuken, deren Eroberungen, VII, 347  
 Selkirk, Alexander, wird auf einer Insel  
 zurück gelassen, XII, 69; wie er sich da-  
 selbst erhalten, 69, 70; er kömmt in  
 Lebensgefahr, 70; wie er errettet wor-  
 den, XII, 71  
 Seltenheiten in dem Thale Coquimbo,  
 XV, 309; zu Rincan, XV, 314  
 Semaúra, ein grausames wildes Volk,  
 III, 262  
 Semencine, eine Art Wumpulver zu  
 Butan, X, 551  
 Semeterre geht mit dem Roberval nach  
 Neuf Frankreich, XV, 33  
 Seminarium, Errichtung dessen zu Que-  
 bec, XIV, 210; erhält die Insel Mont-  
 real zum Eigenthume, Eben-  
 d.  
 Semirques, französischer Wundarzt, sei-  
 ne Reise nach Peru, XV, 611; trauriger  
 Fall desselben, XV, 359  
 Semlier, ob es ein solches Volk gebe,  
 XXI, 56  
 Semparentaon, eine bittere Wurzel,  
 VIII, 98; XII, 693  
 Sempalat wird beschrieben, XIX, 140  
 Sen, ein Färbekraut, XII, 738  
 Sena, Beschreibung des Landes und der  
 Einwohner, V, 211  
 Senat, ein Jesuit, schöne That desselben,  
 XIV, 648; er wird verbrannt, Eben-  
 d.  
 Senegal, Beschreibung der Einfahrt die-  
 ses Flusses, II, 78  
 Seneka, Beschreibung dieser Pflanze,  
 XVII, 263  
 Sen-Juku, eine Art Affen, XII, 732  
 Seng-he, ein kalmuckischer Fürst, läßt  
 seinen Bruder Onchon ermorden, VII,  
 102; wird hernach selber erschlagen, Eben-  
 d.  
 Senre, was es bedeutet, IV, 304  
 Sense, deren Beschaffenheit in der Lapp-  
 mark Assele, XX, 607  
 Sensitiva, oder die empfindliche Pflanze,  
 Beschreibung derselben, IX, 42; XVI, 114  
 Sen-Sum, eine gekrönte Indynis, XII, 731  
 Sensucle, ein ungemein und angenehm sin-  
 gender Vogel, XIII, 662  
 Seo Kusiz, japonisches Steinfraut, XII, 723  
 Seraglio, des Königes von Whidah, wird  
 beschrieben, IV, 394, f.  
 Seraluze, Domingo von, ein treuer Ge-  
 fährte des Pizarro, XV, 39  
 Sereres, was es für Völker sind, II, 91;  
 Beschaffenheit derselben, 303; ihre Ver-  
 erdigungen, Eben- d. Titel ihres Königes,  
 III, 163; sie sind Götzendiener, III, 233  
 Sergius, Lügen dieses armenischen Mön-  
 ches, VII, 386, 389; er besucht die Kö-  
 nigin Kora, 391; wie er sie curiret,  
 392; sein Stolz und seine Unwissenheit in  
 der Schrift, 393; seine Unverschämtheit  
 wird bestraft, VII, 398  
 Serigny, was er für Befehl nach Mont-  
 real gebracht, XIV, 398; er nimmt die  
 Nelsonschanze den Engländern weg, 403;  
 kömmt nach Louisiana, 603; nimmt den  
 Spaniern die Karlschanze weg, 603;  
 wird von den Spaniern aufgefordert, 607;  
 die er aber zurück treibt, 608; er geht  
 nach Frankreich zurück, XIV, 614  
 Serine reiset mit dem Dellon nach Calcut,  
 X, 517  
 Serna, Michel von, bekömmt den Giron  
 gefangen, XV, 430  
 Seros, eine besondere Art Barken, X, 475  
 Serpau,



- Serpau**, ein indianischer Rock von Gold- oder Silberstoffe, X, 640
- Serpentine**, was es ist, IV, 305; sieh auch *Pao de Cobra*.
- Serrano**, Anton, sein Anschlag, die caribischen Inseln zu bevölkern, schlägt fehl, XV, 4
- Sertors**, was es für Eylande sind, II, 42
- Seschinnu**, ein Fest der Peguaner, X, 578
- Sessel**, eiserne, die Menschen zu peinigen, X, 632
- Seste**, eine Art Maafes in Siam, X, 269
- Sesthos**, wie der König dieses Landes Audienz giebt, III, 479; seine altfränkische Kleidung, Ebend. er führet sich bettelmännisch auf, Ebend. mit seinen Söhnen wird ein lustiger Streich gespielt 480; er hat einen besondern Pallast, 480; seine Stadt, 634, 635; er hat einen öffentlichen Fetisch, 634; Nachricht von seinen Weibern, Ebend. und Söhnen, 635; Einwohner, sieh *Sestroschwarze*.
- Sesthos**, Stadt, ihre Bauart, III, 634
- Sestre**, *Sestro*, sieh *Sesthos*.
- Sestroschwarze**, ihre Lebensart, III, 635; ihre Kleidung und ihre Namen, 636; ihre Art zu grüßen, Ebend. ihre Heurathen, Ebend. ihre Leichenbegängnisse, Ebend. ihre Sprache, 637; worinnen ihr Handel und ihre Waaren bestehen, III, 638
- Setiko**, Stadt, ist ein großer Handelsplatz, III, 33, 38
- Seuchen** sind selten in China, VI, 505
- Seva** dienet wider den Durchlauf, VIII, 586
- Sevagy**, ein berufener Aufrührer wider den König von Bisapur, X, 507; Ursachen seines Zwistes mit dem Großmogul, XI, 227; er beängstigt Surate, 126; plündert es aus, 143; X, 6; seine Verwegenheit, X, 7
- Sevenbaum**, Beschreibung des canadischen, XVII, 263
- Sevilien**, Beschreibung dieser Stadt, XII, 567; und des alten königlichen Pallastes, 568; andere öffentliche Gebäude, Seeschule und römische Wasserleitung, 569; Weg von hier nach Madrid, XII, 570
- Sevilla**, Anlegung dieser Stadt auf *Jamaica*, XIII, 183
- Sewrjaga**, eine Art Fische, XIX, 283
- Sersaeb**, Statthalter in Carnate, XVIII, 220; verfolgt die Christen, Ebend.
- Seydmuschiaffer**, an dem Hofe zu Golkonda, wird gefangen, XVIII, 211; von dem großen Mogol wieder befreit, Ebend.
- Seylan**, Beschreibung der Eingebornen an dieser Küste, I, 747; s. *Ceylon*.
- Seyta**, berühmter Altar dieses lappländischen Gößen, XVII, 321
- Shahbakhtr**, Soltan, dessen Krieg mit dem Burga Soltan, VII, 265; seine Eroberungen, VII, 266
- Shah Ruth**, dessen Gesandtschaft nach China, VII, 344, 502
- Sharif Mahamed Khan**, ein Sohn Arab Mahamed Khans, VII, 287; dessen Thaten, 292, s. warum er nach der großen Bucharey gegangen, 295; sein Tod, VII, 296
- Shark**, eine Art Fische, sonst *Bielstraß* genannt, XVI, 119
- Sharp**, ein berufener Seeräuber, XV, 265; XVIII, 432
- Shah Tamash**, verzeiht dem Diu Mahamed, VII, 276
- Sherbero**, der König allda hat mit dem englischen Factore zu *Workeylande* Handel, III, 514; wird ausgeprügelt, 515; gefangen, 516; entwischt, Ebend. thut Friedensvorschläge, 518; leget die Regierung nieder, 520; wie ein neuer gewählt wird, III, 520
- Shidambaram**, oder *Chalanborn*, eine berühmte Pagode, XVIII, 342; prächtiger Tempel allda, XVIII, 343

Shing hilli, wer diesen Namen führet, und deren Eigenschaften, V, 44; sie rühmen sich, trocken Wetter und Regen zu machen, 45; bestehen aber oft mit Schanden, V, 46  
 Si, eine Art Gartenseigen, XII, 718  
 Siam, was man daselbst einhandeln und absetzen könnte, I, 540; Verrichtungen der Engländer daselbst, 730; Staatsveränderungen dieses Reiches, 731; es erholet sich wieder, 732; wird von japanischen Sklaven unterdrückt, 732; Beschaffenheit des Handels daselbst, 834; der dasige König will einige Jesuiten bey sich behalten, V, 430; Verschwörung daselbst, 431; Treulosigkeit eines siamischen Gesandten, VIII, 312; warum der König solche nach Holland schicket, 313; verschiedene Nachrichten von dessen Hofe, X, 147; Irrthum am französischen Hofe wegen seiner Befehrsung, 152; Stille um dessen Pallast, 157; dessen Geschenke an den König in Frankreich, 168; was er für einen Vergleich mit demselben getroffen, 174, f. woher dieß Reich größten Theils wüste ist, 193; die Siamer dürfen sich nicht nach dem Befinden des Königes erkundigen, 194; wie man darnach fraget, Ebend. was die Minister für Umstände in Absicht auf den Hof zu beobachten haben, 194; Beschreibung dieses Königreiches, 234; seine Lage und Gränzen, 235; bequeme Lage und viele Häfen desselben, 236; Landschaften und Landgerichte, 237; Staatsrecht und gerichtliches Verfahren daselbst, 255, 256; Hofgericht, Kriegeswesen und Art zu schlagen, 258; geübte Mannschafft daselbst und natürliche Festigkeit dieses Königreiches, 259; Kriegeselefanten, nebst ihrer Ordnung, sich zu lagern und zu fechten, 260; Seemacht, 261; Pallast, Leibwache, Bediente, Weiber und Einkünfte des Königes, 281; Hofstaat der Köni-

ginn, Kronfolge und siamisches Reichs-siegel, X, 285; gewaltsamer Tod des Königes zu Siam, 491; gewöhnliche Speisen und Trinken der Siamer, 248; was sie für Krankheiten unterworfen sind, 249; Unterschied der freyen und leibeigenen Siamer, 250; allgemeine Beschreibung des siamischen Volkes, 251; Abtheilung derselben in Leute von der rechten und linken Hand, 251; Beschaffenheit der Aemter, 252; Auserziehung der Siamer, und was sie zuerst lernen, 261; Beschaffenheit ihrer Sprache, Schreib- und Rechenkunst, 262; ihre Leibesübungen und gewöhnlichen Künste, 267; Treu und Glauben der Siamer, ihre Maaße, Gewichte und Münze, 269; Weiber, Ehestand, Erbfolge und Sitten der Siamer, 270, ff. moralische Eigenschaften derselben, 272; und allgemeine Gemüthsbeschaffenheit, 273; wie sie den Freundschaftseid leisten, 274; ihr Fuhrwerk, ihre Art zu reisen, Schauspiele und Ergötlichkeiten, 274; ihre Spielsucht und Neigung zum Tabackrauchen, 280; Tapolainen, Klöster, Religion und Leichenbegängnisse der Siamer, 289, ff. zu Siam zählet man nur drey Jahreszeiten, 306; ihre Hauptärnde, Ackerbau, Hülsenfrüchte und Blumen, 308; Bäume und Wälder, 309; Unruhen daselbst, XI, 505; Nachricht von einer Pyramide allda, 507, 508; Armuth daselbst, XVIII, 128, 166; Staat von Siam, 130; ihre Gebäude, 130; Strafen an dem Hofe, 135; Pracht des Königes, wenn er ausgeht, 136; der König zu Siam ist stets eingesperrt, 136; redet mit seinen Vertrauten durch ein Fenster, 136, 166; Abriß von der Beschaffenheit des ganzen Königreiches, 167; der Religion, 168; Zustand des siamischen Hofes, 171; Reichsveränderungen daselbst, 170, ff. der König stirbt, 180; Verschiedenheit der Ver-  
 richte



- ichte von den Reichsveränderungen in  
 Siam, XVIII, 185  
 Siam, Stadt, erstaunliches Gögenbild  
 von dichten Golde daselbst, X, 142; in-  
 gleichen eine wunderschöne Pagode, 142,  
 143; was für Lustbarkeiten daselbst ge-  
 wöhnlich sind, 145, 146; wie man ein  
 königlich französisches Schreiben daselbst  
 mit Ehrerbiethung annimmt, 163, 164;  
 Weg von Siam nach Macoa, 186; son-  
 derbare Lage dieser Hauptstadt des Kö-  
 nigreiches, 238; ihre Größe, Häuser,  
 Straßen und wahre Benennung, 239;  
 Herkunft der Einwohner, Ebend. ihre  
 Vermischung mit Fremden und vierziger-  
 ley Nationen, daselbst, 240; ihre Lei-  
 besgestalt, wie sie ihre Haare tragen,  
 gemeine Tracht und Kleidung der Gro-  
 ßen, 241; Reinlichkeit der Siamer über-  
 haupt, 243; ihre Häuser und Bauart,  
 244; Pallast und Tempel des Königes,  
 245; worinnen das vornehme Wesen der  
 siamischen Häuser besteht, 245; Geräthe  
 der Siamer und Tafelgeschirre, X, 247  
 Siamisches Uebel, Ursprung und Beschaf-  
 fenheit desselben, XVII, 498  
 Siamon, Kaiser von Pondalen, X, 468  
 Sjauxw, Eiland, Feuer spendender Berg  
 daselbst, XVIII, 58  
 Sibatta, ein Ehrentitel auf der Insel  
 Ceylan, VIII, 495  
 Sibi, ein sehr seltsamer Baum, XII, 728  
 Sibirien, Reise dadurch, XIX, 71; Be-  
 schreibung des Landes, 79; wenn es ent-  
 deckt worden, 80; auf was Art und  
 Weise man sich daselbst wärmet, XX,  
 444; Beschaffenheit der Kälte darinnen,  
 451; Abmessung der Höhe desselben über  
 das Meer, 488; des Abtes Chappe Men-  
 nung davon ist allen andern Reisenden  
 zuwider, XX, 491  
 Sibole, ein Thier, das wegen seiner Haut  
 sehr hoch geschäset wird, XIII, 673  
 Sische, eine Gattung wohlschmeckender Fi-  
 sche, XVII, 324  
 Sideritis, Beschreibung dieser Pflanze,  
 XVII, 251  
 Sidom, eine dem Birnbaume ähnliche  
 Staude, XII, 719  
 Siebojarski, ein Beynamen der Geistli-  
 chen, XIX, 402  
 Siegel, dem kaiserlichen in China müssen  
 die Gesandten ihre Untertänigkeit bezeugen,  
 V, 363; wie solches beschaffen ist,  
 VI, 419; besonderes Rathscollégium we-  
 gen derselben in China, 474; dessen An-  
 sehen, 481; der Mogol weis nicht, wo  
 er seines hinhängen soll, XI, 61  
 Siegelerde, weiße, XVIII, 90  
 Siegesdenkmaale bey den Nordamerica-  
 nern, XVII, 55  
 Sienko, was es für eine Frucht ist, V, 76  
 Sierra Leona, Fluß, heißt auch Mi-  
 tomba, Vitomba und Tagrin, III, 513;  
 wo er entspringt, 260; er hat einen Ha-  
 ven, 257; viele Krokodile, 257, 270;  
 ist mit Mangroven bewachsen, 257, 270,  
 278; hat viele bewohnte Enlande, 257;  
 in denselben fallen verschiedene kleine Flü-  
 ße, 262, 277; er hat einen Ueberfluß an  
 Fischen, III, 255, 264, 272  
 Sierra Leona, Vorgebirge, woher des  
 Landes Namen, III, 255, 258; dessen  
 Weite und Gränzen, 255, 258; Him-  
 melsluft, 258, 278; es hat verschiedene La-  
 gen, 255; und Wasserquellen, 255, 262;  
 Lauf des Baches, 262; dieses Wassers  
 Wirkungen, 263; es hat eine anmuthige  
 Gegend, Ebend. woran es zu erkennen,  
 478; wie das Land eingetheilt wird, 255;  
 es ist sehr waldicht, 272; Erdreich und Ge-  
 wächse, 255, 263, 273; seine Früchte, 251;  
 255, 263, 273; es steht voller Gummi, 256;  
 wilde Thiere, Ebend. 263; Vögel, 254,  
 264; Fische, 254; dessen Einwohner, 250,  
 256, 258, 265, 273; ihre Kleidung, 250,  
 265; ihr Charakter, 250, 265; die Wei-  
 ber

- ber und deren Verrichtung, III, 274; Auf-  
 erziehung und Sitten, 265; Heurathen,  
 Ebend. Sprache, Ebend. 257; Häu-  
 ser, 250, 256, 274; Städte, 274; Ge-  
 richtshöfe, 275; Manufacturen, 265;  
 Waffen, 250, 256, 279; Religion, 250, 257,  
 276; Fetische, Origri oder Götzen, 257, 268,  
 279; der Einwohner Lebensart, 250, 273;  
 wie sie sich erlustigen, 275; ihre Art zu  
 grüßen, 276; sie scheuen die Trunkenheit,  
 257; pflanzen Taback, 251; die Art,  
 auf die Palmbäume zu klettern, Ebend.  
 Waaren und Handlung, 254, 257, 266;  
 ihr König, 249; ihre Regierungsform,  
 266; Verwaltung der Gerechtigkeit, 266,  
 275; ihre Begräbnisse, 250; ihre Klei-  
 dung der Advocaten ist sonderbar, 250;  
 Einweihung der Rätthe ist lächerlich, 267;  
 wie ihr neuer König bey der Wahl aus-  
 gerufen wird, 267; dessen Begräbniß,  
 Ebend. auf der Rheebe giebt es Privat-  
 kaufleute, 268; deren Sitten und Hand-  
 lung, III, 269
- Sierra Parda** wird entdeckt, I, 32
- Siewer**, bedeutet den Nordwind, XIX, 335
- Sifane**, oder Tufane, deren Land, VII,  
 228; verschiedene Nachrichten von des-  
 sen eigentlichen Lage, 229; sie werden in  
 schwarze und gelbe eingetheilt, 230; ihre  
 Regierung, Ebend. Sprache und Sit-  
 ten, 231; sie stehen unter niemanden, 231;  
 waren sonst sehr berühmt, Ebend. fallen  
 in China ein, 232; machen Friede mit  
 den Chinesen, und stehen ihnen bey, 232;  
 bekriegen dieselben aufs neue, und ver-  
 brennen die Hauptstadt, 233; ziehen sich  
 zurück, 233; und werden geschlagen, 234,  
 235; ihre Hauptstadt wird eingenommen,  
 235; sie erobern solche wieder, 236; ma-  
 chen Friede, 236; ihr blühender Zustand,  
 236; Unordnungen und Aufruhr schwä-  
 chen ihre Macht, 237, 238; ihr Krieg  
 mit dem Hya, 239; Theilung ihres Rei-  
 ches unter drey Brüder, 239; zweien
- unter ihnen unterwerfen sich dem Kaiser  
 in China gutwillig, VII, 240; Ende  
 ihres Reiches VII, 240
- Sigarras**, ein Insect, IV, 276
- Signor Joseph**, dessen Geschichte, III, 265
- Sijo**, eine Art Wasserhollunder, XII, 727
- Siko**, eine Gattung des Phleo, XII, 723
- Sikonder**, Nachricht von diesem abgeseh-  
 ten Könige von Bisapur, XII, 488
- Si kong**, wer so heißt, VI, 25
- Siku**, ein Birnbaum mit einer seltsamen  
 Frucht, XII, 719
- Silandowo**, ein Kloster, wo eine Schule  
 ist, XIX, 97
- Silber**, davon giebt es Bergwerke in Kon-  
 go, V, 69; wie auch bey den Hotten-  
 totten, 187; wie man dessen Feine und  
 Güte in China schäget, VI, 236; es wird  
 daselbst nicht geprägt, 436; wie es in  
 den mexicanischen Bergwerken gereinigt  
 wird, XII, 545, 546; wie es in Para-  
 guay ausgebracht wird, XV, 597, f. wie  
 bey den alten Peruanern, 601; solches  
 wird in Island angetroffen, XIX, 37
- Silberbergwerke** in Asien, XI, 341; sehr  
 reiche zu Pachuca, XIII, 674, 685, 687;  
 wo die reichsten in America sind, XVIII, 465
- Silbererz**, sehr reichhaltiges, in Pallactan-  
 ga, IX, 338
- Silberfisch**, IV, 283; wird beschrieben,  
 V, 206
- Silberflotte**, die spanische, entgeht den Frey-  
 beutern durch List, XII, 381, 382
- Silberklumpen** werden in der Erde ge-  
 funden, IX, 470; Untersuchung, wie sel-  
 bige entstehen können, Ebend. die In-  
 dianer nennen sie Papas, Ebend. Ge-  
 stalt und Größe derselben, IX, 471
- Silberminen**, IV, 695
- Silgueros**, ein sehr beliebter Vogel, XIII,  
 663
- Siliquastro**, was es ist, IV, 717
- Silva**, Diego von, verläßt den Giron,  
 XV, 428
- Silva**,



- Silva**, Franz von, tritt auf Girons Seite, XV, 431
- Silvester**, Nutzen dieses Samens zum Färben, XIII, 637
- Silvestre** bringt dem Moscoso Befehl vom Soto, XVI, 410
- Silveyra**, Anton, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141; er vertheidiget sich tapfer in Diu, 178, f. dessen Charakter, I, 186
- Silveyra**, Diego, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141; edle That desselben, I, 142
- Silveyra**, Hector, dessen Verrichtungen in Indien, I, 141
- Simantamba** kommt durch Treulosigkeit ums Leben, V, 49
- Simarouba**, bitter Holz, dienet wider den Durchfall, IV, 325; Beschreibung desselben, XVII, 725
- Simbo**, sieh Simbi.
- Simbor**, ein Gewächs von sonderbarer Gestalt, XII, 686
- Simbos**, was es ist, II, 310; IV, 717; Werth dieses Muschelgeldes, IV, 718
- Similau**, ein Erzeeräuber und Feind der Portugiesen, wird gefangen und hingerichtet, X, 375
- Similau**, ein anderer Seeräuber und Freund der Portugiesen, machet sich mit dem Faria bekannt, X, 395; will mit ihm königliche Gräber plündern, und führt ihn einen sehr gefährlichen Weg, 396, ff. seine Verwegenheit, 400; wie er Lebensmittel verschaffet, 401; Faria will ihn tödten, und er läuft davon, X, 401
- Simonosocki**, Beschreibung dieser Stadt und des Tempels Amadais daselbst, XI, 517
- Si-Moro**, ein bärtiger Wacholderbaum, XII, 732
- Sin**, sonderbare Art des Holzes von diesem Baume, XII, 712; eine Gattung Ha-felstaude, XII, 721
- Sinchi Roca**, zweyter Ynca, Bedeutung seines Namens, und sein Tod, XV, 384; er erweitert sein Reich, XV, 384; seine Regierung und seine Familie, XV, 385
- Sind** wird auf eine besondere Art des Königes von Golkonda Schwiegersohn, X, 571; und zu dessen Nachfolger ernannt, 572; seine weise Regierung, X, 573, 574
- Sindant** ist der Sandelbaum, XII, 737
- Sindrie Mal**, eine Bluhme, die eine Uhr abgiebt, VIII, 510, 511
- Singa**, s. Anna Shinga.
- Singa**, die Königin daselbst erzeiget sich gegen die Portugiesen feindselig, IV, 621; wird befehrt, IV, 622
- Singdo** ist in Tunkin ungefähr so viel, als ein Baccalaureus in Europa, X, 103
- Singen** der Hottentotten, wie es beschaffen, V, 156
- Singeschule**, ein Mittel zur Befehrung der Grönländer, wird angelegt, XX, 181
- Sing hyu tyen**, was es für ein Pallast ist, VI, 36
- Sing li ta tswen**, was solches für ein Buch ist, VI, 383
- Singiputons**, was dieses für Götzenpriester sind, X, 479
- Singosau**, ein Blatt, welches helle Augen machen soll, VIII, 582
- Sing sen schu**, was es für ein Rathschollegium ist, VI, 461
- Singvögel** in Grönland, was für welche, XX, 42
- Sinhahoric**, eine Art Gänserich, VIII, 587
- Sini**, eine Art Kirschbaumes, XII, 726
- Sinne**, Vortrefflichkeit der Americaner ihrer, XVII, 9
- Sinqua**, die gemeine Wasseralee, XII, 739
- Sinsan**, Beschreibung dieses Baumes, XII, 712
- Sin sin**, was es für ein Thier ist, VI, 549
- Sin Sicos**, eine Wasserrohre, XII, 734
- Sinto**, wird die älteste Religion in Japon genennet, XI, 646; ihre Ungereimtheit und ihr größtes Geheimniß, 646, 647; Haupt-

- Hauptlehren derselben, XI, 650; und Festtage, 651; Ursprung der Erennung in dem Sinto, XI, 656
- Siofu**, gemeiner gelber Hirsen, XII, 725
- Sir** ist der Griechen Jaxartes, VII, 242, 348; oder der berühmte Daria, VII, 349
- Sira manghirs**, Nutzen dieses Baumes in der Arzeneykunst, VIII, 586
- Siratik**, was es für ein Herr ist, II, 341; dessen Pallast, 347; giebt Bräuen Audienz, Ebend. Person desselben, 348; dessen Truppen, 350; Verwaltung der Gerechtigkeit, 350; Ordnung und Pracht des Zuges seiner Hofstatt, 351; seine Macht, 351; seine Gewalt II, 357
- Sirenen** auf der Insel Celebes, XI, 483, 484; ob dem Whieborn eine erschienen sey, XVII, 654
- Siripa**, Cacique der Timpuesen, seine Leidenschaft und Grausamkeit gegen den Hurtado und dessen Gemahlinn, XVI, 64
- Siso**, eine Farbenpflanze, XII, 713
- Sitau**, oder Lyau, dieselben werden von den Kin bezwungen, VII, 59, 167, 175
- Sitsisu Ssoo**, eine Art Marrubium, XII, 733
- Sitten** der Araber, II, 491; der Apagahier, 74; der Einwohner in Bergen, XXI, 48; in Batavia, VIII, 454; der grönländischen Christen, XX, 228
- Sittenlehre** der Peruaner, XV, 555
- Sittsamkeit**, eine Haupteigenschaft der Chinesen, VI, 131; der Kamtschadalinen, XX, 303
- Sinanna**, eine Art Schirmpflanzen, XII, 686
- Siner**, Sinsen, oder Siuren, Nachricht von diesem wilden Volke in Canada, XIV, 212; XVII, 14; und ihrem Lande, XIV, 236; Entdeckung eines Kupferbergwerkes bey ihnen, 586; sie treiben Handlung mit den Franzosen, XVII, 15; ihre Eintheilung in Sinsen und Wiesen-sinsen, oder die Ost- und West-Sinsen, 15; eigentlicher Namen derselben, XVII, 15; wie sie den Ehebruch bestrafen, Ebend.
- Siuto**, eine Secte der Weltweisen in Japan, XI, 671; ihre Lehre, 672; ihre Anhänger haben weder Tempel noch Gottesdienst, 672; warum sie abnimmt, XI, 673
- Sizeda**, was dieses für eine Ceremonie ist, XI, 30
- Sjaden**, großer Wegerich, XII, 738
- Sjigogusa**, oder die gemeine Iris, XII, 731
- Sjiko**, ein angenehmes Staudchen, XII, 726
- Sjireggi**, Beschreibung dieser Staude, XII, 711
- Sjiroi**, eine Gattung weißer Lilien, XII, 730
- Sjo**, der Namen der Fichten in Japon, XII, 732
- Sjo Xi**, ein Maulbeerbaum, XII, 735
- Sjooriku**, eine Art Steckrüben, XII, 724
- Sju**, ein sehr angenehmer Klee, XII, 731
- Sju**, oder Sjin, eine Art Zuckermurzel, oder Ginseng, XII, 721
- Sjukaido**, eine Art Sauerampfer, XII, 734
- Skaltzolt**, ein Bischof in Island, XIX, 57
- Skiläufer**, was es für Leute sind, XXI, 53
- Skällinger**, erste Einwohner in Grönland, woher sie gekommen, XX, 133; ob solche die Norweger daraus verjaget, XX, 134
- Skwosniki**, ein Veynamen der Einwohner von Jenisei, XIX, 167
- Slanez**, eine Art Cedern, XIX, 480
- Slapertjes**, oder Schläfer, Eigenschaft der Blätter dieser Pflanze, XVI, 304
- Sljudniki** sind Leute, die Marienglas suchen, XIX, 265
- Sloboda**, bedeutet einen befestigten Flecken, XIX, 87; russische und chinesische, wie sie gebauet sind, XIX, 191
- Sloth**, ein sehr langsames Thier, das von Baumbllättern lebet, XIII, 674
- Sluschiwie** sind irreguläre Kriegerleute, XIX, 126; es laufen viele fort, 256; sie nehmen Erde aus ihrem Vaterlande mit, imglei-



imgleichen die Russen, XIX, 257; warum sie dieses thun, 257; ihre Lebensart in Olenkoi, XIX, 274  
 Slyprongen, was es für eine Pflanze sey, XVI, 295  
 Smaragde, wo sie herkommen, XII, 700; viele werden aus Unwissenheit verderbet, XV, 57  
 Smilack, Beschreibung dieser Wurzel, XII, 713  
 Smilar, mit Lorbeerblättern, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 264  
 Smith, dessen Treulosigkeit, XVII, 403  
 Smith, Franz, dessen Reise nach Norden, XVII, 187  
 Smith, Johann, Reise desselben nach Virginien, XVI, 516 - 519; seine Bittschrift für die Prinzessinn Pocahontas, XVI, 522  
 Smith, Wilhelm, dessen Reise nach Guinea, III, 504; Absicht dieser Reise, 506; er kömmt zu St. Jacobsfort an, 507; besuchet den Kaiser von Fonia, Ebend. findet bey der Abzeichnung Schwierigkeiten, 508; ihm begegnet ein lustiger Vorfall mit den Negern, Ebend. er wird überfallen, Ebend. besuchet den König von Borra, 509; wird freundlich aufgenommen, Ebend. bemerkt einen Irrthum wegen der Gambia, Ebend. segelt nach Sierra leona, 510; reiset von den Benseenlande ab, 513; wird von einem Mulatten wohl bewirthet, 514; von dem Könige von Eherbero auf dem Yorkeylande besucht, 514; er prügelt ihn aus, 515; geräth in Gefahr, 517; ihm werden von dem Könige in Eherbero Vorschläge gethan, 518; er schickt eine Gesandtschaft an ihn, 519; rücket die Factoren vom Yorkeylande nach Jamaica fort, Ebend. wie er zu Jamaica empfangen worden, 520; er ankert an dem Plantainenlande, 521; läuft neue Gefahr, 522; wird krank, 523; kömmt nach Sotra

Krue, III, 524; spielt dem holländischen Generale zu el Mina einen lustigen Streich, 527; wie ihm zu Afrika begegnet worden, Ebend. er segelt von Whidah ab, 530; geräth in schlechte Umstände, 531; langet zu Barbados an, 532; fehret nach England zurück, Ebend.  
 Smitten, eine Art großer häßlicher Affen, IV, 261  
 Smojowitsch, eine Krankheit, XIX, 226  
 Snamenskoi, ein Kloster in Tobolsk, XIX, 120  
 Snelgrave, Wilhelm, Hauptmann, dessen neue Nachricht von einigen Theilen von Guinea, und dem Sklavenhandel, III, 538; er kömmt nach Whidah, 542; geht nach dem Haven Jaquin, 547; wird vom Könige von Dahome ins Lager eingeladen, Ebend. langet daselbst an, 548; hat Audienz, 550; zum zweyten Male, 555; machet dem Könige ein artiges Compliment, Ebend. bittet für das Volk zu Whidah, 556; vergleicht sich wegen des Preises der Sklaven, 557; darf nicht mit den Malagen reden, 559; fehret nach Jaquin zurück, Ebend. wird von dem Statthalter gedrückt, Ebend. und hat schlechten Handel daselbst, 560; bewirtheet und beschenket den großen Hauptmann des Königes von Dahome, 561; geht nach England zurück, 562; reiset zum zweyten Male nach Whidah, 563; trifft den dasigen König in schlechten Umständen an, Ebend. dämpfet einen Aufbruch der Schwarzen auf dem Schiffe, 513; ist wegen eines andern in Gefahr, Ebend. läßt einen Mörder hinrichten, 575; warnet den Hauptmann Messervy, 576; eine andere Reise des Snelgrave nach Guinea, 577; er hat einen treulosen Hochbootsmann, 578, 581; wird von Seeräubern genommen, 579; entgeht kaum dem Tode, Ebend. wird befraget, 580; ein alter Schulgeselle rettet sein Leben, III, 580;

- III, 580; sein Hochbootsmann wird ein Seeräuber, 581; er entrinnt das dritte Mal dem Tode, 582; ihm geben die Seeräuber eine Vermahnung, 583; und sind großmüthig gegen ihn, 584; er bekommt ein Schiff und Waaren, 585; geräth in Gefahr aus falschen Nachrichten, Ebend. trifft einen Bekannten unter ihnen an, 587; ihm wird ein guter Rath ertheilet, 588; er wird in Freyheit gesetzt, 589; segelt nach England, III, 593
- Snerki**, eine Art Fische, XIX, 365
- Snook**, Beschreibung dieses sonderbaren Fisches, XII, 390
- Snorra**, Sturleson, ein berühmter Isländer, machte die andere Sammlung der Edda, XIX, 54
- Soares**, Lope, dessen Verrichtungen in Indien, I, 100; er wird zu Aden betrogen, 132; suchet den Raez Soliman auf, 133; leidet vor Jodda Schaden, 133; machet Kolombo zinsbar, 134; dessen Kriegeszug wider Diu und Bintang, I, 135
- Soasimuach**, ein sehr großer Baum, VIII, 585
- Sobor**, oder Sobornaja-Zerkow, die Hauptkirche in Casan, XIX, 101
- Soccabone**, was die Spanier so nennen, XV, 601
- Sochati**, darunter werden Elendsthiere verstanden, XIX, 145
- Sodomiter**, deren giebt es in China, VI, 164
- Sodomiterey**, deren werden die Neger mit den Affen beschuldigt, IV, 262; sie wird den Einwohnern zu St. Domingo schuld gegeben, XIII, 233; ist in Peru verboten, XV, 394
- Sodomsapfel**, Beschreibung desselben, XVI, 303
- Söderhamn**, Beschreibung dieser Stadt und ihrer Einwohner, XX, 598
- Soepa**, Waarenlager der Holländer daselbst für Opium und Salpeter, X, 591
- Soesohoenan Mataram**, Kaiser von Java, XVIII, 8, 255; belagert Batavia, 37, f. misslungener Anschlag desselben, 37, ff. er suchet Frieden mit den Holländern, XVIII, 43
- Sofala**, einige Nachrichten von dieser Insel, I, 86; und deren Einwohnern, 106; daselbst wird ein portugiesisch Fort angelegt, I, 105
- Sogno**, s. Songo.
- Sohn**, einer verkauft seinen Vater, III, 165; in Benin gehören sie alle dem Könige, IV, 453, 456; Strafe eines ungetreuen, 602; eines ungehorsamen, 598; einer schenket seinem Vater das Leben, XVII, 12
- Soimer**, Raja, alfourischer König, XVIII, 110
- Soissons**, Graf von, besorget die canadischen Angelegenheiten, XIV, 107
- Sokatra**, Regierungsform daselbst, I, 660; Reichthümer dieses Landes, Ebend. Nachricht für die dahin fahrenden, 756; Beschreibung dieser Insel, 109, 191; und deren Einwohner, 110, 191; wird von den Portugiesen eingenommen, I, 110
- Sokio**, eine Art Cassienbaum, XII, 725
- Sokka**, was es ist, IV, 667
- Sokofier** wollen den Frieden mit den Franzosen brechen, XIV, 176
- Solano**, Franciscus, Beschäftigungen desselben in Gaco, XVI, 74; seine Weisung, XVI, 82
- Solanum**, zweyerley mit dreyerley Blättern, XVII, 264
- Solar**, Anton von, kommt wegen einer Schrift wider den Bala in Ungelegenheit, XV, 156
- Solaringas**, was dieses für Edelleute in Spanien sind, XII, 570
- Sold** der englischen Factore wird erhöht, und warum, III, 109
- Soldat**, eine Art Meerkrebse, XIII, 246
- Soldaten**,



**Soldaten**, deren Kriegeszug in Japan, I, 803; sind daselbst willkommenen Gäste, I, 804; der Negern, ihre Kleidung, IV, 220; sie bekommen keinen Sold, 225; der königlichen Leibwacht in Kriegeszeiten ihre Tracht und ihr Aufzug, 219; holländische, warum sie nicht zur Stelle eines Assistenten gelangen sollen, 53; schwächen ihren Körper durchs Saufen, 60, 68; Höflichkeit der chinesischen, V, 409; deren andere Beschaffenheiten, VI, 500; dazu wird niemand mit Gewalt genommen, 501; sie werden in Fahnen eingetheilt, 502; ihre Waffen, VII, 651; wie sie aufziehen, 652; und gemustert werden, 653; wie es mit der Capitulation der holländischen auf den Schiffen gehalten wird, X, 581; Geschicklichkeit der mogulischen im Scheiben schießen, XI, 13; dreyerley Abtheilungen derselben, 244; wie viel ihrer beständig unterhalten werden, 224; Anmerkung über die große Menge derselben, 245; Großmuth der spanischen in Peru, XV, 190; Beschaffenheit der creolischen, XV, 491

**Soldatenschmaus**, vornehmstes Gericht dabey, XVII, 49; deren sind mehr als einer, XVII, 50

**Soldatenschnecke**, Caracol Soldado, Beschreibung dieses sonderbaren Thierchens, IX, 51; ob es schädlich zu essen sey, XVI, 118

**Soldatenwesen** der Javaner, wie es beschaffen ist, I, 509

**Solera**, was es ist, II, 34

**Soleyman Pascha**, Nachricht von dessen Reise von Suez nach Indien, I, 154; er kommt zu Suez an, 156; kommt nach Aden, 160; hängt den König und viel andere an die Segelstange, 178; wirft Anker nahe bey Diu, 161; dessen Zaghaftigkeit, 165; er zieht von Diu wieder ab, 167; schicket nach dem Könige von Zibit, 169; lagert sich vor Zebid, 170;

**Allgem. Reisebeschr. XXI Band.**

läßt zwey hundert Abissiner niederhauen, I, 171; tödtet verschiedene Portugiesen, Ebend. dessen Charakter, 178; dessen Grausamkeit und Tod, I, 184

**Solikamskaja**, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 452; sie hat drey Hauptstraßen, 452; Sommer- und Winterkirchen daselbst, 452; Salzfothen, 453; Sitten der Einwohner, XIX, 453

**Soliman de la Tierro**, ein Kraut wider den Gift, XVI, 130

**Solis**, s. Diaz de Solis.

**Solis**, Gomes von, des Gonz. Pizarro Haushofmeister, wird von ihm nach Spanien geschickt, XV, 204; unterwirft sich zu Panama dem königlichen Präsidenten de la Gasca, XV, 205

**Solis**, Johann Diaz von, entdeckt den Rio de la Plata zuerst, XVI, 58

**Solitario**, Beschreibung dieser Vögel, I, 41

**Solonka**, eine Art chinesischer Zeuge, XIX, 186

**Solonnaja = Dorosa**, heißt so viel als Salzweg, XIX, 209

**Soltana** des großen Brak besucht Bräuen, II, 473; ihre Kleidung, Ebend. ihr Umgang, und wie sie bewirtheet worden, II, 474

**Sombo**, ein Fisch, IV, 530

**Sombbrero**, Beschaffenheit der Einwohner dieses Eylandes, I, 454

**Sommer**, wenn er auf der Goldküste seinen Anfang nimmt, und wie lange er dauret, IV, 230; doppelter zu Cartagena, IX, 35; dessen Beschaffenheit zu Guayaquil, 132; plötzliche Veränderung von demselben in Winter, XI, 114; Sommer und Winter auf einer Insel zugleich, 410; was man in Quito so nennet, XV, 618; welche Jahreszeit auf den Antillen so heißt, XVII, 682; Beschaffenheit desselben in Grönland, XX, 20, 22

**Sommerera**, seine Reise nach den neuen Philippinen, XVIII, 388; er bemühet sich vergeblich, Anker zu werfen, XVIII, 388

Ny ny

Sommes

**Sommererur**, Reise desselben nach Lapp-  
land, XVII, 333; er leidet Schiffbruch,  
364; besucht die Bergwerke zu Falun,  
XVII, 367

**Sommers**, Georg, wird an die bermudi-  
schen Inseln verschlagen, XVII, 635;  
welche von ihm hernach den Namen be-  
kommen, 636; sein Tod und Ehren-  
maal, XVII, 636, 639

**Sommers**, Matthew, des vorigen Bruder,  
XVII, 637

**Sommerwohnung** der Grönländer, XX,  
74

**Sommonothodom** wird der jehige Gott  
der Siamer genannt, X, 300; seine  
göttlichen Abenteuer, 300, 301; seine  
Gestalten, Vergötterung und Lehre, X, 302

**Sonde**, la, ein französischer Frenbenter,  
XII, 735

**Sondi**, s. **Fondi**,

**Songari**, ula, Beschaffenheit dieses be-  
rühmten Flusses, VII, 16

**Song**, lo Thee, was es für welcher ist,  
VI, 523; dessen Eigenschaften, VI, 523

**Songo**, eine Provinz in Kongo, IV, 696;  
deren Gränzen und Größe, Ebend. Be-  
schreibung der Stadt, Ebend. Bauart  
daselbst, des Grafen Schloß und Gebäude,  
Ebend. Abschilderung der Einwohner,  
697; des Grafen Staat, 697, f. seine  
Macht, 698; seine Ansprüche, Ebend.  
er wird erwählt, 582, 698; warum sein  
Tod heimlich gehalten wird, 699; Ein-  
richtung wegen seiner Gemahlinn, 698;  
und Söhne, 699; Art, ihm zu huldigen,  
Ebend. er empöret sich wider den König  
von Kongo, 543; schlägt ihn vier mal,  
700, f. schicket Gesandten an die Hollän-  
der, 701; wird von den Portugiesen an-  
gefallen, 701, f. sieget, 703; wiederruft  
ein grausames Edict, Ebend. bewillkom-  
met die Missionarien freundlich, 581;  
sieht den Schwarzkünstlern durch die Fin-  
ger, 584; will den Sklavenhandel nicht

abschaffen, IV, 586; ist den Engländern  
günstig, 587; wird von den Missionarien  
in den Bann gethan, 588; scheint Buße  
zu thun, Ebend. unterwirft sich, 589;  
und wird losgesprochen, 590; fällt aber-  
mals in den Bann, 592, 594; wird  
auf harte Bedingungen ausgeföhnt, 594, f.  
befördert das Christenthum, 599; nimmt  
sich der Missionarien an, 606; ihm wird  
das Land Khio vakhianza wieder einge-  
räumet, 614; er hilft einem französischen  
Hauptmanne zu seinem Rechte, 625;  
giebt den Engländern Audienz, 636, 638;  
erlaubt ihnen zu handeln, 638; ist von  
den Priestern eingenommen, 636; Treu-  
losigkeit des dasigen Grafen, V, 49

**Sonne**, Flecken in derselben, I, 351; Tem-  
pel derselben in Peking, VI, 39; in Peru,  
IX, 476; zu Cuzco, XV, 295, 326, 580;  
Ring um dieselbe deutet Sturm an, XII,  
435; Lehre der Mexicaner von ihrem  
Laufe, XIII, 561, 562; eine lärmende,  
VII, 365; dieselbe beethen die Peruaner  
an, XV, 323, 494; wie auch die Flori-  
daner, XVI, 499; die Yncas geben sich  
für ihre Söhne aus, XV, 377, ff. Ge-  
danken des Ynca Tupac-Yup anqui von  
ihr, 414; imgleichen des Huayna Ca-  
pac, 417; Sonnenopfer der alten Pe-  
ruaner und Vorbedeutungen daraus, 498,  
499; Nachricht von den Sonnenfrauen,  
oder denen ihr gewidmeten Jungfrauen  
zu Cuzco, 500; und an andern Orten,  
502; Hauptfest, das ihr zu Ehren ge-  
feiert wurde, 503, 504; Einladung der-  
selben zum Trunke, 505; ihr sehr kost-  
bares Bild von Golde verspielet ein Spa-  
nier, 580; sie soll, wie Mond und Sterne,  
nach der Meynung einiger Indianer, be-  
wohnet seyn, XVIII, 396; Fabel der  
Grönländer von ihrem Ursprunge, XX, 122

**Sonnenbaum**, oder der trockene Baum,  
VII, 435

**Sonnenfest** der Grönländer, XX, 94

**Sonnens**



**Sonnenfinsterniß**, wird in China beobachtet, VII, 700; eine große auf den maldivischen Inseln, VIII, 16; Lehre der Siamer davon, X, 265; Aberglauben der Banianen bey einer, XI, 273; Meynung der Peruaner davon, XV, 559; warum die Grönländer bey solcher ihre Hunde in die Ohren kneipen, XX, 123

**Sonnenfisch**, dessen Beschreibung, IV, 632

**Sonnenschirme**, siamische, wer sich derselben in Siam bedienen darf, X, 277

**Sonnenstillstand**, wie ihn die Peruaner beobachten, XV, 558

**Sonnentempel**, zu Peking, VI, 39; zu Peru, IX, 476; zu Cuzco, Beschreibung desselben, XV, 295, 326, 580; Nebengebäude an demselben für den Mond, die Sterne, den Donner und den Bliz, 581; auch für den Regenbogen und die Priester, XV, 582

**Sonnenuhr** zu Peking, VI, 16; dergleichen haben die Chinesen sehr alte, VI, 289

**Sonnenwenden**, wozu die Wilden das Del aus ihrem Samen brauchen, XVII, 44

**Sonno**, ein Baum mit Lorbeerblättern und Narcißblüthen, XII, 732

**So-No-Ki**, Beschreibung dieses wilden Weinstockes, XII, 713

**Sonquas**, eine hottentottische Nation, V, 119

**Sonsorol**, Insel, ihre Entdeckung, XVIII, 588

**Sonzes**, eine Art Kohl, mit sehr großen Blättern, VIII, 578

**Soo**, eine Art Maulbeerbäume, XII, 715

**Soo**, die europäische Zwiebel in Japon, XII, 724

**Sorbet**, eine Art Getränkes, woraus sie verfertigt wird, X, 654

**Sorel**, ein französischer Hauptmann, ihm wird eine Schanze am Sorelflusse anvertrauet, XIV, 229; er geht wider die Agnier zu Felde, XIV, 230

**Sortlat**, was es für ein eßbares Kraut bey den Grönländern ist, XX, 34

**Sosa**, außerordentliche Wuth desselben, XV, 135

**Sosam**, chinesischer Abgesandter an den russischen Hof, dessen Reise nach Selingha, VII, 581; er nimmt den Gerbillon als Dolmetscher mit, 581; s. weiter Gerbillon.

**Sotelo**, Christoval von, führet des jungen Almagro Truppen nach Cuzco, XV, 129; bleibt im Zweykampfe mit dem Garcias, XV, 129

**Sotnik**, hat bey den Botiakern das Commando über hundert Bauern, XIX, 100

**Soto**, Ferdinand von, kömmt zu dem Pizarro auf die Insel Puna, XV, 57; geräth in Lebensgefahr, 58; landet auf Tumbes, 58; bekriegt die Indianer daselbst, 59; wird zum Atahualpa geschickt, 63; erhält Gehör bey ihm, 64; wird nach Cuzco gesandt, 72; was ihm Huascar unterwegs für Auerbiethungen gethan, 72; er sehet seine Reise fort, 73; seine Zurückkunft, 76; seine Handlung mit dem Quisquiz, 81; sein Unternehmen auf Florida, XIV, 17; XVI, 395; es gehen viele mit ihm zu Schiffe, 396; er scheitert beynahe, 397; Porcallo schlägt sich zu ihm, 398; er begiebt sich nach Havana, 398; läßt dem Unterkönige in Mexico sein Vorhaben melden, 398; kömmt mit Ferdinand Ponce zu Havana zusammen, 399; läßt ihm seinen Schatz wegnehmen, 399; giebt ihm aber denselben wieder, 400; seine Ankunft in Florida, 401; er wird vom Mucoso und seiner Mutter besucht, 406; rüstet sich, weiter ins Land zu gehen, 406; seine Handlung mit dem Vitachuco, 414, ff. der nicht zu gewinnen ist, 417; Begebenheiten desselben in der Provinz Apalache, 420; sein Abmarsch von da, 433; er durchzieht mehrere Provinzen, 433, ff.

- hartes Gefecht desselben in Mauvila, XVI, 450, 451; Meuteren einiger Soldaten gegen ihn, 453; seine Handel mit dem Capaha, 463; er machet Friede mit demselben, 464; seine Begebenheiten in Unilco und Guachoia, 474, ff. er schicket sich zur Reise nach Mexico, 477; sein Tod, 477; und sein Leichenbegängniß, XVI, 478
- Soto**, Franz von, dessen Ungehorsam, XV, 8; und Strafe, XV, 9
- Sotomayor**, Don Christoph von, wird Statthalter zu Portorico, XIII, 162; gelanget aber nicht zum Besitze seiner Würde, 163; er wird ermordet, XIII, 164
- Sotomajor**, Garcia Sarmiento von, wird Unterkönig in Peru, XV, 441; sein Tod, XV, 441
- Sotomajor**, Juan Tello von, bekömmt den Giron gefangen, XV, 430
- Souchet de l'Amerique**, oder americanisches Cypergras, XVII, 264
- Souel**, ein Jesuit, wird von den Nasuern erschossen, XIV, 626
- Souffleur**, s. Grampus.
- Sousa**, Thomas von, wird Generalstatthalter in Brasilien, XVI, 158
- Souverain** zu Dingle Jcouch, wer so heißt, I, 369
- Sova**, s. Sabos.
- Sowa** oder Sacuas, ein besonderes japanisches Metall, XI, 678
- Sowassa**, eine Art von zusammen gesetztem Metalle bey den Amboinern, XVIII, 99
- Spanberg**, dessen Reise nach Norden, XVII, 175
- Spanien**, daselbst erhält man Nachricht von dem Eise der Franzosen in Florida, XIV, 45; Versammlung daselbst wegen der Indianer, XV, 52
- Spanier**, wie sie nach den Molucken gekommen, I, 136; sie werden zu Tidor bezwungen, 140; begegnen Fostern verrätherisch, 336; deren Eitelkeit und Er-
- bichtungen, I, 372; Charakter derselben, Ebd. wie sie die Religion gebrauchen, 378; ein Exempel davon, 379; ihre Grausamkeit, Ebd. ihre westindische Flotte geht verloren, 388, 391; deren Heuchelei, 417; ihre Handlung an der Gambia, 418; einiger Bosheit gegen Engländer, 432; deren Vorsichtigkeit, 566; sie malen die Holländer den Indianern übel ab, VIII, 6; deren Macht auf den moluckischen Inseln, 362; sie schlagen die Holländer, 363; ihr Stolz u. Begehren an den Kaiser in Japon, 369; trauriges Schicksal einiger von ihnen, XI, 355; sie rächen sich an den Holländern, 371; ihr langes Zaudern bey Eroberung der philippinischen Inseln, 419; ihre Vergrößerung in denselben, und Eroberung der Insel Mindanao, 420; seltsame Einbildung der Einwohner von den Spaniern, 421; traurige Begebenheit eines spanischen Schiffes, 634, 635; denselben nehmen die Engländer viele Schiffe weg, XII, 5; sie wollen die magellanische Meerenge befestigen, 9; Unfall ihrer Flotte, 9, 10; klägliche Umstände derer zu Philippeville, 12; warum Schapacham die gefangenen Spanier hinrichten läßt, 28; Haß der Indianer gegen dieselben, 73; ihr thörichtes Unternehmen bey dem Hungerhaven, 89; sie lauren auf den Admiral Anson, 119; die Engländer nehmen ihnen Poita weg, und brennen es ab, 154, 155; wie sie ihre Gallionen mit Wasser versorgen, 168; warum die Spanier nicht viel an die Küsten St. Jago kommen, 370; List der spanischen Officier zu ihrem Nutzen, 565; erstes Blut, das sie in der neuen Welt vergießen, XIII, 30; sie legen neue Städte auf der Insel Hispaniola an, 141; ihre gegenwärtige Verfassung in dem mericanischen Reiche, und von der Gesinnung der alten Einwohner gegen ihre neuen Herren,



Herren, XIII, 616 = 623; sie kommen nach Florida, XIV, 44; suchen die Niederlassung der Franzosen am Mississippi zu verhindern, 481; die in Mexico wollen mit Louisiana nicht handeln, 589; die Franzosen nehmen ihnen die Karlesschanze weg, 603; ihre Härte gegen die Gefangenen, 612; sie machen Friede mit den Franzosen, 616; die in Portoric werden durch ein englisches Schiff beunruhiget, XV, 16; sie treten Coroden Deutschen ab, 50, 51; setzen sich wieder daselbst, gehen aber sehr grausam mit den Indianern um, 52; ihre Unruhe wegen der Corsaren, 52; sie werden von den Peruanern für Kinder der Sonne gehalten, 61; des Atahualpa Tod wird an einigen von ihnen gerochen, 86; Grausamkeit einiger Spanier in der Schlacht bey den Salzwerken, 103; Prophezeung von ihrer Ankunft in Peru, 403; ihr Krieg mit den Arauquern, 450; und den Engländern, 455; Absicht derselben bey den Reisen auf dem Amazonenflusse, XVI, 23, 24; ihre Schläfrigkeit, Cabots Entdeckungen weiter zu treiben, 65; ihre Schwäche in Paraguay, 82; ihr Abscheu vor der Arbeit, 83, 84; Anschlag des spanischen Hofes wegen der magellanischen Küste, 89; welcher fehl schlägt, 100; sie sind mit den Portugiesen wegen der Gränzen von Brasilien nicht einig, 155; leiden viel von den Mamelucken, 321; verstärken sich in Guiana gegen die Engländer, 345; ihre Unternehmung auf Florida, 395, ff. ihre Goldbegierde, 427; Begebenheit derselben in verschiedenen Provinzen von Florida, 433, 445; sonderlich in Mauvila, 451, 452; viele sterben aus Mangel des Salzes, 458; sie halten in Casquin einen Umgang, Regen zu erbitten, 461; lassen Salz suchen, 466; sie machen welches, 467; ihre Entschliessung nach des Soto Tode, 478; ihre Ankunft zu Auche, 479;

sie werden irre geführt und richten ihren Wegweiser hin, XVI, 480; ihre Begebenheiten in der Rühbirten-Province, 480, 481; sie kehren nach Chucagua zurück, 481; bemächtigen sich Aminoia, 482; Verbindung einiger Caciquen gegen sie, 483; sie bauen Brigantinen, 486; machen Anstalten zu ihrer Einschiffung, 488; schiffen sich wirklich ein, 489; sechsten mit den Indianern auf dem Wasser, 490; Verwegenheit eines unter ihnen, 491; ihre Ankunft in der See und ihr Gefecht mit den Indianern an der Küste, 492; ihre fernere Schifffahrt, 493; bis nach Mexico, 495; ihre Ankunft zu Panuco und ihre Uneinigkeit, 496; ihre Aufnahme in Mexico, 496; sie gehen aus einander, 497; suchen eine Fahrt nach Norden, XVII, 156, 159; ihre ersten Niederlassungen auf den Antillen, 379; die sie nicht viel achten, 380; sie verjagen die Franzosen und Engländer von St. Christoph, 380, 382; wollen auch die Franzosen von der Schildkröteninsel vertreiben, 384; werden aber garstig abgewiesen, 384; bemächtigen sich endlich derselben doch noch, 388; werden von den Holländern aus Leogane vertrieben, 388; versorgen die Bucanier auf St. Domingo, 391; Zustand ihrer Colonie daselbst bis ins 1717te Jahr, 409, 412; ihre Lebensart allda, 413; bey ihnen darf keine Nation handeln, 431; wie es die Fremden machen, daß es dennoch geschieht, 431, 432; Treulosigkeit der Spanier dabey, 432; ihre unglückliche Unternehmung auf die Insel Sainte Croix, 452; sie werden von den Engländern auf Jamaica angegriffen, 579; imgleichen auf St. Domingo, aber vergebens, 580; sie begeben sich auf die Insel Cuba, müssen aber nach Jamaica zurück kehren, 580; sie werden vom Doily aufs neue verjagt, 581; verlassen St. Martin, 668; neh-

men sich bey dem Fischhandel auf Neuland sehr viel heraus, XVII, 663; ihre Forts in Gilolo, XVIII, 61; Geschichte ihres Geschwaders unter der Anführung des Pizarro, 469, ff. Absicht und Stärke desselbigen, 469; es wird zerstreuet, 470; erbärmlicher Zustand desselbigen, 471, 472; ihre Zusammenverschwörung, 471; ihr Verlust, 471; des Admirals Unglück auf der Küste la Plata, 473; doppelter Versuch, über das Vorgebirge Horn hinaus zu fahren, 470, 474; Aufstand des Drellana hierbey, 475; ihre Rückreise nach Europa, XVIII, 477

**Sparsamkeit** der Negern, IV, 120, 126, 135

**Spatulavogel**, woher sie so heißen, II, 445

**Specereyen**, ostindische, Verzeichniß derselben, XII, 693

**Speck**, eine Art Lorbeerbäume, X, 129

**Speck** des Walfisches, dessen Beschaffenheit, XVII, 293, 297

**Specks**, Jacob, dessen Begebenheiten, I, 855; er kömmt als Commandeur nach Batavia, XVIII, 74

**Speelmann**, holländischer Admiral, XVIII, 403; geht vor Macassar, 403; geht in den Haven zu Button, 404; macht das macassarische Heer daselbst zu Gefangenen, 404; sein Unternehmen wider das Schloß Giffon, XVIII, 406, f.

**Speelmann**, eine Bay, ihre Entdeckung und Beschreibung, XVIII, 541

**Speer**, Stabswundarzt in Casan, bewirthe die russische Reisegesellschaft, XIX, 95

**Speichel** eines Ynca wird mit der Hand aufgefangen, XV, 80

**Speise** der Araber, II, 489; der Negern, IV, 125, 127; der Einwohner des Vorgebirges Apollonia, III, 657; der Einwohner in Angola, V, 30; verbotzene in Kongo werden sorgfältig vermieden, 43; der Hottentotten ihre, 152; verbotzene bey den Hottentotten, 153; wie der Chinesen ihre beschaffen sind, 493, 513; in was für Ordnung solche bey den chine-

fischen Gastmahlen aufgetragen werden, VI, 149; welches die vornehmsten und gewöhnlichsten bey den Chinesen sind, 154; wie sie zu Cartagena zugerichtet werden, IX, 62, 63; zu Guayaquil, 135; Beschaffenheit derer zu Arrakan, X, 67; der Indianer in Terra firma, XV, 275; ekelhafte der Wilden, XVII, 43; der umirrenden Völkerschaften, 43, 44; warum sie welche auf die Gräber setzen, 31; wie die Cariben ihre zurichten, 481, 482; der Alfourier ihre, XVIII, 109; der Grönländer und deren Aufbewahrung, XX, 68; sie sind in deren Zubereitung sehr unreinlich, 69; der Lappen, XX, 528

**Sperber**, werden häufig in Japon gefunden, XI, 692

**Sperberbaum**, mit Meerfirschenblättern, XVII, 244

**Sperlinge**, an der Goldküste, IV, 267; guineische, 269; seltene Arten derselben in Kongo, V, 79; entvölkern ein ganzes Land, XVI, 131

**Sperlingskraut**, ein sehr heilsames Kraut, XVI, 125

**Speyer**, s. Grampus.

**Spiegel** von Yncastein, werden in den indianischen Grabmälern gefunden, IX, 343; imgleichen von Gallinassensteine, Ebend. goldene, werden für Schellen gegeben, XIII, 128; der Peruaner ihre, XV, 566

**Spiel**, demselben sind die Siamer sehr ergeben, X, 280; ist auf den holländischen Schiffen scharf verboten, 581; öffentliche der Mexicaner, XIII, 598; verschiedene Arten derselben bey den Wilden, XVII, 76; Beschreibung eines zur Galanterie bey ihnen, 78; gewöhnliche, bey den Grönländern zur Leibesübung, XX, 95

**Spieler**, wie solche in China bestraft werden, VI, 490; Begebenheit eines portugiesischen, X, 337

**Spieße**, whidahische, werden beschrieben, IV, 377

**Spichel**,



**Spibel**, was in Lappland so genennet wird, XVII, 356

**Spilberg**, Georg, dessen gütige Aufnahme zu Achin, VIII, 6; er thut eine Reise um die Welt, 11; seine Abreise, 224; seine Kühnheit gegen die Portugiesen, Ebend. Unglück, das er sich zuzieht, 225; seine Reise bis ans Vorgebirge, Ebend. er begegnet den beyden ersten französischen Schiffen, in Indien, 226; seine Reise bis an die comorrischen Inseln, 227; er verliert im Sturme eine Schaluppe, die aber wieder kömmt, Ebend. sein Empfang auf den Inseln Mulali, 228; man nimmt ihm viele von seinen Leuten gefangen, 229; er muß ohne dieselben abreisen, und geht nach Matekalo, 230; er wird daselbst für einen Portugiesen gehalten, 231; er nimmt acht Thinguliesen gefangen, Ebend. schreibt an den König, und wechselt die Gefangenen gegen seine Leute aus, 232; er schicket einen Factor nach Candy zum Oberkönige, 232; geht auf geschehene Einladung selber dahin ab, 233; er wird eingeholet, und eröffnet dem Könige sein aufhabendes Geschäft, 234; ihm wiederfährt ungemeine Ehre, 235; er überläßt dem Könige zween Spielleute, und nimmt eine portugiesische Galiotte weg, 237; er segelt nach Achin, und thut dem Könige daselbst Vorstellungen, 238; hilft den Engländern eine portugiesische Caracke wegnehmen, 239; er reiset von Achin ab, geht aber bald wieder zurück, 240; setzt sich bey dem Könige daselbst in Gnade, 241; er verliert eine Schaluppe, Ebend. er richtet die Handlung ein, und geht nach Bantam, 242; er geht nach Holland zurück, 244; er befährt die magellanische Straße, XII, 2, 17; seine Gedanken von Entdeckung der Straße des le Maire, 17; Idee von seinem Tagebuche, 18; Beobachtungen desselben von Ma-

gellans Straße, XII, 18; er schlägt die spanische Flotte im Südmeere, 21; seine Zurückkunft in Terel, 22; er verheeret die Küste von Peru und wird geschlagen, XV, 439

**Spinell**, eine Gattung Rubine in Pegu, X, 576

**Spinnen**, deren Gespinnst so gut als Seide ist, I, 534; außerordentliche, IV, 275; eine sehr giftige Art am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 200; eine besonders fürchterliche VIII, 515; so große, als Taubeneyer, XII, 625; ungeheure mit zween langen Zähnen, XIII, 678; von verschiedener Farbe in Cumana, XV, 13; machen ihr Gewebe sehr fest, 13; ungeheure in Surinam, XVI, 301; kleine in Island, XIX, 36; sie werden von den Kamtschadalen gegessen, XX, 288

**Spinola**, Augustin, bringt die Nachricht vom Frieden nach Bilori, XIV, 616

**Spion**, morischer, suchet den Gama zu hintergehen, I, 68

**Spirk-Weed**, eine sonderbare Pflanze, XVII, 596

**Spitzbergen**, Beschaffenheit dieses Landes, XVII, 274; seine Häven und Baye, 275; Pflanzen, 278; Thiere und Vögel daselbst, XVII, 281

**Spitzruthe** wird von den Alfouriern zum Zeichen des Friedens in das Wasser gesteckt, XVIII, 79

**Spitzsäulen**, in den Wüsten der Kalmücken, VII, 94

**Spodium**, dessen Zubereitung, VII, 434; Nutzen, VIII, 98 wozu es gebrauchet wird, XII, 694

**Spontoes**, was es für ein Fisch ist, III, 342

**Sporteln** giebt es in China nicht, VI, 482

**Sprache** der Thiere, wird von den Wilden verstanden, I, 450; der Einwohner um den Bay Saldanna ihre, Ebend. deren Kenntniß ist einem Reisenden dienlich, III, 222; ihre Beschaffenheit in Angola,

sa, V, 35; bey den Anzifiern, 99; bey den Hottentotten, 148; die chinesische ist bald zu lernen, 412; der Iolo, wie sie beschaffen ist, VI, 115; der Myautse, 125; der Chinesen ihre ist von allen andern unterschieden, 334; verändert die Bedeutung ihrer Wörter auf unterschiedene Art, 335; ob die chinesische ihre Wörter singt, Ebend. sie hat für jedes Wort einen eigenen Schriftzug, 335; ein Lexicon davon, 336; deren Mundarten, 339; sie ist leicht zu lernen, 340; kann die andern Sprachen nicht füglich schreiben, 342; und kann auch in andern Sprachen nicht recht geschrieben werden, 343; der Koreaner ihre, 558, 599; Anmerkungen über der manchewischnen Tataren ihre, VII, 22; der Cluther oder Kalmücken ihre, 100; der Einwohner in Tibet, 209; der uzbekischen Tataren ihre, 318; der Bucharen, 337; der Juguren, 382; die europäischen werden von den Manchewern getadelt, 26; Beyspiel von der Einwohner zu Madagascar ihrer, VIII, 595, 596; der Einwohner zu Cartagena, Portobello und Panama, IX, 93; derer zu Sechura, 363; derer in Siam, Unterschied derselben, X, 262; wie die Tage in der Woche auf ihre Sprache heißen, 307; umständliche Nachricht von der siamischen, so wohl gemeinen als gelehrten, oder der siamischen und balischen Sprache, 317, ff. wie die in Cochinchina beschaffen ist, 76; sechs besondere auf den philippinischen Inseln, XI, 438; Nachricht von der japonischen, 596; eine Probe davon, 642; Beschaffenheit der auf der Insel Cayenne, XII, 62, 63; Beyspiele von der mericanischen, XIII, 614; der Indianer auf der Landenge ihre, XV, 280; Einführung einer allgemeinen in Peru, 549; besondere der Yncas, 550; Beschaffenheit der allgemeinen Hofsprache, 550, 551; Urtheil des Condamine von

derselben, XV, 552; Verabsäumung derselben, 553; welche die gemeinste in Brasilien ist, XVI, 236; Beyspiele von derselben, 263, 264; imgleichen von der in Guiana, 369, 370; und der Indianer in Neu-York, 605; auf der Hudsons-bay, 659; was man aus Vergleichung derselben folgern könne, XVII, 3; Verhältniß derselben gegen einander, 4; die algonquinische erstreckt sich sehr weit, 16; wie weit sich die huronische erstreckt, 18; Eigenschaften der huronischen und algonquinischen Sprache, 19; Probe von einerley Sprachen der Wilden, 22; Beschaffenheit der caribischen, 479; der Isländer ihre ist runisch, XIX, 56; wie die grönländische beschaffen ist, XX, 117, ff. Wörterverzeichnis der Wilden hat vielen Nutzen, 367; Charakter der drey kamtschadalischen, 369; Anmerkungen über die kurilische, 373; Vergleichung unter den Sprachen der wilden Insulaner, 374; Betrachtung über die kamtschadalische, Ebend. der Lappländer ist im Grunde finnisch, 520, aber nicht mehr ganz rein, XX, 523

Sprichwort, von den ehemaligen Einwohnern der französischen Inseln, XVII, 461

Springbrunnen, vortrefflicher, zu Lima, IX, 376

Springbrunnen Kozsich, Beschreibung desselben, XVII, 304

Springen, geschicktes der ersten Einwohner der Canarien, II, 6

Springer, eine wilde Nation in Canada, XIV, 155; heißen sonst Poucirigouien-haf, XIV, 155; XVII, 17

Springer und Spieler, künstliche, VII, 513; indianische, X, 144

Springermorno, woher dieser Ort seinen Namen erhalten habe, XVII, 538

Springwurzel, Eigenschaft derselben, XII, 550

Sprizen von elastischem Harze, XVI, 36  
Sprüche



Sprüche der heil. Schrift werden gemisbraucht, und ihr Verstand unrecht angewandt, XX, 202, 205

Spelünge, sieh Wasse: fälle.

Sanache, Beschreibung dieses sonderbaren Thieres, XIII, 673

Spi, ein wilder Pommeranzenbaum, XII, 717

Ssi, eine Art Mispelbäume, XII, 719

Ssibu Keti, eine Art Feigenbäume, XII, 719

Ssio, oder Kus-No-Ki, und Nambok genannt, ein Lorbeerbaum, der Campher giebt, XII, 709

Ssifen, eine weiße Bergnarcisse, XII, 731

Sso, eine Art Basilicum, XII, 738

Staat und Pracht des Königes in Kongo, V, 2

Staatenland, schrecklicher Anblick desselben, XII, 130

Staateneyland, Staateninsel, Zweifel über dessen wahre Lage, XX, 423

Staatsfen, wer so genennet wird, V, 395

Staatsbediente des Kaisers zu Monomotapa, V, 226

Staatsgefangene, besonderes Rathscollégium wegen derselben in China, VI, 474

Staatsklugheit, stolze, der chinesischen Kaiser, X, 107

Staatskunst, dazu haben die Chinesen von Natur ein Geschick, VI, 133

Staatsrath wird des Nachts gehalten, IV, 363; des großen Mogols, XI, 155

Staatsräthe in China, wer sie sind, VI, 419; das Gericht derselben, VI, 610

Stab, bey den chinesischen Todten, warum er verfertigt wird, VI, 165

Stach, Christian und Matthäus, ein Paar Brüder und herrnhutische Missionarien in Grönland, reisen darinnen herum, XX, 165; Christian geht mit Egeden nach Dänemark und kommt wieder zurück, 170; des Matthäus Tagebuch von einer grönländischen Jagdreise, XX, 185

Allgem. Reisebesch. XXI Band

Stachelbeersträucher in Island, ihre Beschaffenheit, XIX, 17

Stachelbäume in Java, wie sie wachsen, VIII, 95; Beschreibung ihres Baumes, XVII, 725

Stachelschwein, dessen Beschreibung, IV, 258; V, 196; sind Todtseninde der Schlangen, IV, 258, 273; ihr Fleisch ist gut zu essen, 258; Eigenschaften desselben, XII, 698; auf der Hudsonsbay, XVI, 652; ist das Wapen der Huronen, XVII, 24; Beschreibung des canadischen, 231; wie die Wilden es jagen, XVII, 87

Stachelschweinsnation, ein wildes Volk in Canada, XIV, 147

Stadt mit Stricken befestiget, I, 289; eine bewegliche, III, 367; wie der Neger ihre beschaffen sind, IV, 121, 124; dreierley Rang derselben in China, V, 244; deren giebt es da sehr viele, VI, 9; sie sind einander sehr ähnlich, Ebend. worinnen deren Schönheit besteht, 10; wie deren Mauern daselbst beschaffen sind, 180; ihre Thore, Festungen und Schanzen, 181; Ordnung, die in den chinesischen gehalten wird, 452; eine verlassene in der Tataren, VII, 95; daselbst werden unbekante Schriften gefunden, 95; eine mit silbernen Mauern und goldenen Bollwerken, 583; wie die auf Madagascar beschaffen sind, VIII, 569; sehr sonderbar gebauete, XII, 421; in Island sind eigentlich keine, XIX, 44; was man indessen so nennet, Ebend.

Staduschin, ein Cosak, wird auf Entdeckungen in das Eismerr ausgeschieket, XX, 382

Stahl- und Eisengruben in Siam, deren Beschaffenheit, X, 312

Ställe des Großmogols, XI, 247

Stambol, woher es so heißt, I, 618

Stämme, wie sich die Wilden in gewisse eintheilen, XVII, 23, 24; Kennzeichen derselben, XVII, 24

Strancha,

**Stancha**, was es für ein Ort ist, II, 36  
**Standarte** des Mogols wird den Christen bewilliget, XVIII, 234; eine mit dem französischen Wapen, was damit geschehen sollte, XVIII, 301  
**Standhaftigkeit**, wundernswürdige eines chinesischen Missethätters, I, 500; der kriegesgefangenen Americaner bey ihrer Hinrichtung, XVII, 61, ff.  
**Standzeichen** der französischen Astronomen, wo sie selbige in Quito errichtet, IX, 183, f. XV, 613; Schwierigkeiten dabey, 617; wo solches von ihnen in Lappland geschehen, XVII, 342  
**Stärke** aus Maniocmehle, XVII, 709  
**Starik**, was es für ein Vogel ist, XX, 284  
**Starowierzi** und **Noskolschidschi**, eine Art Sonderlinge unter den Russen, XIX, 149, 161, 443  
**Statik**, Werkzeuge aus derselben, VI, 301  
**Statthalter** in China sind Kaufleute, V, 313; wie sie ihren Handel heimlich führen, 322; deren Unterschleif, 327; einem wohlverdienten zu Ehren wird ein jährliches Fest gegeben, VI, 82; was es mit ihnen in China für eine Verwandniß hat, 440; sie stehen unter einander, 441; werden durchs Loos erwählt, Ebend.  
**Einschränkung** derselben, 443; sie werden nie in ihrem Vaterlande befördert, 444; bekommen Aufseher und Untersucher, 446; der Kaiser forschet zuweilen selbst nach ihrer Aufführung, 447; schleunige Bestrafung eines ungerechten, 447; sie müssen allezeit die Beschwerden des Volkes anhören, und ihnen Recht sprechen, 449; müssen als Priester predigen, 450; müssen für das Volk stehen, 451; Pflichten derer in Städten, 451; Untertänigkeit, die ihnen erzeiget wird, 454; ihr Staat, wenn sie reisen, 454; ihre Sorge für das Volk zur Zeit einer Thourung, 456; große Ehrerbietung, die den guten erwiesen wird, 457; den schlimmen wird übel

begegnet, VI, 459; Betrachtungen über die in den englischen Indien, XVII, 629; sonderbare Tyranny eines zu Providence, XVII, 648  
**Statthalterschaften**, die unter Guapaquil gehören, IX, 136, f.  
**Statue** wird zu einem Betruge gebraucht, XIX, 197; Nachricht von einigen bey den jagunischen Gebirgen und zu Schanskaja, XIX, 257  
**Staub**, sehr zarter, in der Provinz De che li, VI, 11; weißer, in der offenbaren See, XI, 365  
**Staubgold**, IV, 236; wie damit umgegangen wird, Ebend.  
**Stande**, eine chinesische, die sich wie Erpheu schlingt, VI, 81  
**Stecker**, sieh Pegador.  
**Stecknadeln**, überne, eine Art indianischen Schmuckes, XII, 586  
**Strensquette**, was es für ein Vogel in Grönland ist, XX, 42  
**Stehlen**, Geschicklichkeit darinnen, IV, 114; woher die Neigung dazu bey den Schwarzen kömmt, IV, 125  
**Steigbügelartillerie** des großen Mogols, XI, 100  
**Stein**, pflanzenartiger zu Bona Vista, II, 171; was für welche am Vorgebirge der guten Hoffnung sind, V, 180; Geschicklichkeit der Hottentotten, solche zu werfen, 157; einer in den Wäudchen der Küche, VI, 90; einer, aus welchem nur monatlich einmal Wasser fließt, XV, 309; ein anderer seltsamer Stein, 300; Fabel von dem müden, 294; ob die Peruaner die Kunst belessen, solche zu gießen, 577; eine sehr leichte Art, die auf dem Wasser schwimmt, XVII, 430; grauer und weißer, woraus Geschirre gemacht werden, XIX, 436; durchsichtige, die Glas schneiden, in Grönland, XX, 7; was man in Kamtschatka für besondere antrifft, XX, 256; sie vertreten bey den Korjaken den Platz



- Platz der Weiber und Kinder, XX, 365;  
 Verehrung derselben bey den Japanen,  
 XX, 537, lies 555
- Steinbeißer, Steenbit, Steinfresser,  
 Beschreibung dieses ungewöhnlichen Fi-  
 sches, XX, 53; man findet ihn stets vol-  
 ler Steine, XXI, 25; sie werden in Is-  
 land getrocknet, XIX, 34
- Steinbrasse wird beschrieben, V, 206;  
 er wird in Japon sehr hoch gehalten,  
 XI, 697
- Steinbrüche, sehr schöne zu Kongo, V, 69
- Steinbutter, wo sie anzutreffen ist, XIX, 328
- Steinkohlen in China, VI, 540; in Katan,  
 VII, 457
- Steinkugeln von ungeheurer Größe, XVIII,  
 232
- Steinschnitt, ein glücklicher, XIX, 557
- Stel, van der, versucht eine Reise nach  
 Bourro, XVIII, 76; steht aber von der-  
 selben wiederum ab, XVIII, 77
- Stell, Adrian, van der, Statthalter auf  
 dem Vorgebirge der guten Hoffnung,  
 legt ein Fischhaus an der Kalkoban an,  
 V, 130; führet übele Wirthschaft da-  
 selbst, V, 131
- Stell, Simon van der, Statthalter auf  
 dem Vorgebirge der guten Hoffnung,  
 baut dafelbst ein Fort, V, 124; will ei-  
 nen Canal aus dem Salzflusse in die fal-  
 sche Bay führen, 125; legt die Colonie  
 Stellenbosch an, 129; und die Colonie  
 Drakenstein, V, 135
- Stellenbosch, Colonie, wenn solche zuerst  
 angelegt worden, V, 129; deren Abthei-  
 lung, Ebend. deren Größe und Be-  
 schaffenheit, 132; vornehmster Ort dar-  
 innen, 132; Brücken darinnen, V, 133
- Steller, eine Abbildung von ihm, XIX,  
 78, 336; er wird Adjunctus der russischen  
 Reisegesellschaft, 77; sein Tod, 79; dessen  
 Beobachtung wegen der Feuer spenden  
 Berge in Kamtschatka, XX, 248; Muth-  
 maßung vom Ursprunge der Kamtscha-  
 dalen, XX, 289; er soll Beobachtungen über  
 die von den Russen entdeckten Länder an-  
 stellen, 287; sammelt in solchen Kräu-  
 ter, 287; begiebt sich mit dem russischen  
 Lieutenanten Waxel auf eine american-  
 sche Insel, XX, 328
- Stelzer, ein großer Vogel, III, 357
- Stephan, französischer Missionar zu Ma-  
 dagascar, will den Dian bekehren, VIII,  
 521; wird von demselben vergiftet, VIII,  
 521, 522
- Stephen, Thomas, dessen Reise nach Hoa,  
 I, 330; Nachricht davon, I, 331
- Stepni: Lisiği bedeuten Füchse in der  
 Wüstenen, XIX, 163
- Stepni: Mediriedie bedeuten Bäre in  
 der Wüstenen, XIX, 163
- Stepni: Volki bedeuten Wölfe in der  
 Wüstenen, XIX, 163
- Steppe bedeutet eine dürre Heide, XIX, 185
- Sterblichkeit der Seele, IV, 433
- Sterleden, eine Gattung kleiner Fische,  
 oder Störe, XIX, 88; ihr Fang, XIX,  
 238, 255
- Sterlin, Wilhelm Alexander, Graf von,  
 wie dessen Unternehmung auf Acadien  
 abgelaufen, XIV, 123
- Stern, helleuchtender, IV, 576; Nennung  
 von ihm, Ebend. wofür die Grönlän-  
 der solche halten, XX, 123
- Sternapfelbaum, Beschreibung dessel-  
 ben, XII, 283
- Sterndeuter, große Menge in Quinsay,  
 VII, 464, 482
- Sternfische, IV, 149; zweyerley Arten  
 derselben, XVII, 300
- Sternkarte, Fehler an des Pater Parties  
 seiner, X, 125
- Sternkundige sind die Araber, II, 491
- Sternschnenzen, woher solche entstehen,  
 XXI, 79
- Sternsee, woher er seinen Namen bekom-  
 men, VII, 200

**Sternseher**, ein arabischer, wird beschämt, VI, 295, 296; Fehler in seinem Calender werden untersucht, VI, 297

**Sternseherkunst**, Beschaffenheit der indianischen, XI, 280; s. auch *Astronomie*.

**Sternvogel**, IV, 272

**Steuer**, wie die für die Königinnen in Kongo beschaffen sind, V, 7; Einrichtung derselben in Mexico, XIII, 603, 690, f. wie die Lappen solche jetzt bezahlen, XX, 576

**Steurer** bey dem Walfischfange, dessen Amt, XVII, 295

**Stibbs**, Bartholomäus, dessen Reise auf der Gambia, Entdeckung zu machen, und den Handel auf diesem Flusse zu verbessern, zu Folge der Anweisung der königlichen africanischen Gesellschaft, III, 59; er kömmt zu St. Jamesfort an, 60; die Fahrt wird verschoben, 61; die Zeit zur Abfahrt bestimmt, und Anordnung zur Reise gemacht, 62; er fährt aus, 63; wird vom Könige von Kassan beschenkt, 65; läßt sein Schiff zu Kuttejar, und geht in einer Schaluppe die Gambia hinauf, 67; sein Handel mit den Kaufleuten von Jah schlägt fehl, 72; er geht von Barrakonda weiter hinauf, 73; wird durch Untiefen aufgehalten, 77; geht wieder zurück, 78; er hält die Gambia nicht für den Niger, III, 82

**Stricker und Mahler** in Siam, sind schlecht beschaffen, X, 268

**Stiefeln** tragen die Chinesen zu allen Jahreszeiten, VI, 137

**Stier**, der mexicanische, Beschreibung dieses seltsamen Thieres, XIII, 461; einer in natürlicher Größe aus einem einzigen schwarzen Steine, XVIII, 261

**Stinkbüchse**, Beschreibung dieses Thieres, V, 197

**Stinkerbay**, Ursprung dieses Namens, XVI, 689

**Stinkholzbaum**, dessen Beschreibung, V, 189

**Stock**, wie ihn die Lappen auf der Jagd brauchen, XVII, 309

**Stockente**, einige Nachricht von derselben, XX, 44

**Stockfisch**, brasilischer, IV, 280; er wird häufig an der Insel Fernandez gefangen, IX, 518; imgleichen um Ludwigsburg, 643; Nachricht von dem Stockfischfange überhaupt, 645; Ordnung bey dem Fischen, 646; wo sich die Stockfische am meisten aufhalten, Ebend. Verrichtungen bey deren Fange, und deren Zurichtung, 647; verschiedene Gattungen derselben, 648; eingefalzene, Ebend. ihr eigentlicher Aufenthalt und ihre Fortpflanzung, 649; wo derselbe am häufigsten gefangen wird, XIV, 247; große Menge desselben im Lorenzflusse, 298; wo sie am häufigsten zu finden, XVII, 238; an einem frischen ist alles gut, 238; was an demselben am feinsten ist, 239; Beschaffenheit seines Magens, und ob er Eisen verdaue, 239; Unterschied zwischen ihm und dem Cabelliau, 239; Nachricht von dem isländischen, XXI, 25

**Störhr**, wo dieser Fisch sehr häufig gefangen wird, VII, 12; XIX, 194; der in Canada wird für den Delfin der Alten gehalten, XVII, 236; wie er in Nordamerica gefangen wird, XVII, 91

**Stolz** des Budomels, II, 83; und seiner Vornehmen, 83; sonderbarer der Javaner, I, 484; großer, IV, 115; einiger katholischer Geistlichen, IV, 589, 593

**Storaxbaum**, wächst in dem Gebiete von Macas, IX, 271

**Störche** sind sehr rar in Rußland, Sibirien und der Tatarey, VII, 79; finden sich in Japon das ganze Jahr über, XI, 692

**Stoughton** steht der Regierung in Neugland vor, XIV, 410

**Strät**, was es in Nordland heißt, XX, 606

**Strafen**,



**Strafen**, Beschaffenheit derselben in Kongo, V, 8; in Angola, 40; kann man in China einen andern für sich dulden lassen, V, 510; VI, 483; sind allda dem Verbrechen gemäß, VI, 483; verschiedene Arten derselben, 486, f. sind in Korea gelinde, 559; welche für die Aufrehrer, Verräther und Mörder allda sind, 606; übliche in Japon, XI, 594; exemplarische auf der See, XII, 4; wie es in Peru damit gehalten wird, XV, 519; eines Indianers, der seine Mutter geschlagen hat, XVIII, 482; einer Frau, die ihren Mann umgebracht, XIX, 362

**Strahlenberg**, seine Meynung von Nova-Semlia, XIX, 66; ihm widerspricht Müller, XIX, 67

**Strale**, Daniel, ein geschickter Orgelbauer, XX, 599

**Strandläufer**, Beschreibung dieses Vogels, XVII, 281

**Straße**, wie solche in Peking beschaffen sind, VI, 13; sie werden sehr reinlich gehalten, 15; wie die in Taywan beschaffen sind, 64; eine erstaunenswürdige über das Gebirge bey Han chong fu, 96; Beschaffenheit der Heerstraßen in China, 189; von denselben hat man ein eignes Buch, 191; eine ganz besonders feine und lange, VII, 31; aus dem Haven Callao nach Panta, IX, 496; aus Persien nach Indien, XI, 138; von Surate nach Agra, 139; von Agra nach Dehli, 153, 154; von Dacca nach Casambazar, 167; von Surate nach Golkonda, 170; und zu Lande nach Goa, 173; von Mokka nach Maab, 301, 302; die magellanische, 358; sieh auch Magellan, Straße von Japon nach Osaka, 510; von Nangasacki nach Kofura, 512; von Osaka nach Meaco, 525; von Meaco nach Jedo, 530; nach America durch Nordwest, Bemerkungen darüber, XX, 424; Möglichkeit einer

nach America durch Norden, 429; Mittel, solche zu entdecken, XX, 437

**Straße Bab al Mandub**, deren Beschreibung, I, 192; wie man darinnen schiffen muß, I, 194

**Straße de la Maire**, Erkundigung wegen derselben, XV, 439

**Straßentönig**, was er bedeutet, IV, 459; zweene, werden hingerichtet IV, 448

**Strauch**, die Blumen tragen, in China, VI, 529

**Strauß**, dessen Beschreibung, II, 493; dessen Flügel und Federn, Ebend. ihre Gliedmaßen, 494; wie sie gejagt werden, Ebend. mit einem Manne auf seinem Rücken, III, 96; der fliegende, 331; wo man sie in Kongo findet, V, 79; sie brüten über ihre Eyer, 202; wie die Holländer die jungen auf dem Cap fangen, XI, 201; welche man Pfeifer nennt, XVII, 86

**Straußeney**, dessen Beschaffenheit, II, 494; brütet sich in einer Kiste von selbst aus, II, 289

**Streschy**, eine Art kleiner Vögel, XIX, 534

**Strielka** bedeutet eine Spitze, XIX, 193

**Strobel**, Matthias, seine Reise nach der magellanischen Küste, XVI, 89; seine Entdeckungen, XVI, 96, ff.

**Stroh**, ein sonderbares, auf der Insel Fernandez, IX, 514

**Strohbarcken** der Indianer, woraus sie gemacht werden, XV, 167

**Strohschwanz**, Beschreibung dieses Vogels, XIII, 667

**Ströme** auf der See, machen bey den Muthmaßungen der Schiffer viel Irrung, I, 532, 535; XII, 96, 126; was für welche, I, 604, 753; sie müssen mit in der Rechnung betrachtet werden, I, 532; ihre Ursache wird untersucht, 535; Wirkung derselben, 605, 709; ihre Veränderung, 605; wie sie bey den Enslenden des grünen Vorgebirges beschaffen sind, II, 163;

- ordentliche, IV, 507; woher sie in Flüß-  
sen und Canälen unordentlich sind, 508;  
sie haben eine Verwandtschaft mit der  
Fluth, 509; reißende im Meere, VIII,  
227; Beschaffenheit derselben, wenn die  
Passatwinde wehen, IX, 68; Anmer-  
kungen über die bey Horns Vorgebirge,  
580, 607; nöthige Kenntniß von zwee-  
nen, XII, 104; Anmerkungen über die  
Ströme und Winde, 106, 120, 648; Un-  
terschied zwischen den Strömen und der  
Fluth, 651; Nachricht von denen in  
Ostindien und an der africanischen Küste,  
652; auch im Südmeere, 653; unge-  
meine Abwechselung derselben an den me-  
ricanischen Küsten, XIII, 629; in den  
canadischen Seen, XIV, 258; Anmer-  
kung wegen des Laufs derselben, XXI, 4, 38
- Strömde**, Nachricht von dieser Insel,  
XXI, 66
- Strudel** des Nischnaja-Tunguska, XIX,  
343
- Strugi**, eine Art großer Fahrzeuge, XIX,  
464
- Struntsäger**, warum dieser Vogel den  
Kutge Gehf so stark verfolge, XVII, 238,  
284; mehr Nachricht von ihm, XX, 47
- Stubenbetten**, artige, bey den Chinesen,  
VI, 188
- Studierende** bey den Chinesen, wie sie  
examiniert werden, VI, 207; Ordnung  
desselben in Indostan, XI, 279
- Stuhl** nachtragen lassen, ein großer Staat  
unter den Negeren, I, 271
- Stuhlgang** des Königes zu Butam, wozu  
er gesammelt wird, X, 550
- Stummer Handel**, III, 41
- Sturie**, Peter von, Hinrichtung dieses  
Hauptmannes, XV, 240
- Sturm**, Vorzeichen von einem, II, 140;  
ein gewaltiger, I, 841; V, 322; ein son-  
derbarer von rothem Sande, VIII, 415;  
ganz unerhörte, XII, 131; Beschreibung  
eines seltsamen, 272; Merkmaal eines  
bevorstehenden, XII, 224, 225; dreyerley  
in dem mericanischen Meerbusen, XIII,  
626; Wirkungen eines sehr starken auf  
Luifiana, XIV, 617, 618; woran man  
die auf den bermudischen Inseln vorher  
merket, XVII, 641; erschrecklicher bey  
Tafferfoi Ostrog, XIX, 373; heftige in  
Grönland, wodurch sie angekündigt wer-  
den, XX, 22
- Struten** werden bey den Arabern sehr hoch  
geschätzt, II, 488
- Strutereyen** der chinesischen Kaiser sind  
die vortrefflichsten, VII, 62, 684, 706
- Suarez**, schlechte Wohnung dieses Jesui-  
ten in Siam, X, 140; sieh auch Cars  
vajal.
- Subarhan**, was dieses Wort bedeutet,  
VII, 38
- Subercase**, Befehlshaber zu Plaisance,  
fällt in Neuengland ein, XIV, 501; XVII,  
660, f. wird Befehlshaber in Acadien,  
XIV, 507; seine fernere Unternehmung  
auf Neuland, 507; er wird in Königs-  
haven von den Engländern zweymal an-  
gegriffen, 518, 520, 521; seltsame Auf-  
führung desselben, 537; er übergiebt Kö-  
nigshaven an die Engländer, XIV, 539
- Suburin**, was die Lappen so nennen,  
XVII, 314
- Suc Bôuf**, ein Vogel, III, 334
- Succatana**, Königreich, seine Diaman-  
ten, XVIII, 423
- Su chow**, Beschreibung dieser Stadt, V,  
345; hat große Handlung, Ebend.
- Suchitl**, Cacique von Tegucuo, nachher  
Don Carlos genannt, XIII, 431
- Südboye**, was man so nennet, XX, 185
- Süderöe**, Nachricht von dieser Insel,  
XXI, 67
- Südgesellschaft**, Nachricht derselben, XI,  
451
- Süd-Indien**, erste Entdeckung desselbi-  
gen von den Franzosen, XVIII, 481; Ge-  
legenheit dazu, Ebend. Eigenschaften  
des



- des Landes, XVIII, 482; Einwohner desselben, Ebend. ihre Kleidung, Ebend. ihre Wohnung, Ebend. Könige, strenge Gerechtigkeit derselbigen, Ebend. Beschreibung des damaligen Königes, 483; die Einwohner verwundern sich über die Briefe der Europäer, 483; Denkmaal der Franzosen daselbst, 484; die Franzosen reisen mit einem indischen Prinzen ab, 484; Muthmaßung über die Lage des Landes, XVIII, 488
- Südland**, Entdeckung des eigentlich so genannten, XII, 212; Beschaffenheit der Einwohner daselbst, XII, 212
- Südland** des heiligen Geistes, wird entdeckt, XVIII, 522; Beschreibung desselben, 524, 527; Einwohner daselbst, 527; ihre Sitten und ihre Speisen, 528; Thee aus Cocusnüssen, 528; Reichthümer, 529; Luft, XVIII, 529
- Südländer**, welche man so nennet, XII, 207; Pelsarts Reise dahin, 209; imgleichen Tasmans, 217; Dampiers, 222; Reise dahin, XVIII, 542; Anlaß darzu, 542; man findet da Bäume, von denen Gummi abfließt, 543; schwarze Schwäne, 543; Denkmaal in Hartagsbay, XVIII, 544
- Südmeer** wird vom Magellan das stille Meer genannt, XI, 346; ob es mit dem Nordmeere zusammen hängt, XII, 650; Entdeckung desselben, XIII, 196; was man auf den Küsten desselben wahrgenommen, XIII, 219
- Süds**, eine Art sehr gewaltsamer Winde, XIII, 628
- Südstöße** oder **Stordstöße**, gewisse Arten von Stürmen, XIII, 245
- Südwinde**, welche man die grauen nennet, IX, 507
- Süglacürü**, ein sonderbarer Wurm, XVI, 136
- Sünde**, sonderbare Lehre der Kamtschadalen davon, XX, 313
- Sündenwage**, wie sich die Leute darauf wiegen, und wo sie gebräuchlich ist, X, 471
- Sündfluth**, allgemeine, der Mexicaner Erzählung davon, XIII, 555; der Mechoacaner, 605; Fabel der Grönländer davon, XX, 108
- Süßkraut**, Beschreibung desselben, und sein Gebrauch, XX, 258
- Sueur**, le, soll zu Chaguamigon einen Wohnplatz errichten, XIV, 394; er entdeckt ein Kupferbergwerk beyden Siuren, 586; merkwürdige Begebenheit auf seiner Reise dahin, 587; er erhält die Tschactaer auf der Franzosen Seite, und führet sie gegen die Matschen an, 631; erhält einen großen Vortheil über dieselben, XIV, 632
- Suez**, Beschreibung dieses Ortes, I, 156, 218; Erdbeschreibung davon wird untersucht, 190; es soll das alte Heropolis seyn, I, 218
- Suggerwurm**, Beschreibung desselben, V, 200
- Suggi**, eine vortreffliche Gattung Cypressenbäume in Japon, XI, 684
- Sui**, eine Buche mit Eichenlaube, XII, 720
- Sui**, **Sin**, **Kadsira**, eine angenehme Gartenstaude, XII, 729
- Sukatowa**, **Boschna**, der Thurm zu Moskau, Nachricht davon, XIX, 557
- Sulpin**, ein mit Stacheln versehener Fisch, XVI, 120
- Sumatra**, Beschaffenheit dieser Insel, I, 440; X, 343; XVIII, 202; besondere Königreiche auf derselben, X, 345; deren Eintheilung, I, 441; Goldbergwerke daselbst, XVIII, 204; worinnen ihr Handel besteht, XVIII, 204, 205
- Sumelpur**, oder **Guel** wird die bengalische Diamantgrube genennet, X, 545; zu welcher Zeit man die Diamanten daselbst suchet, und wie man es machet, X, 546
- Summasenta**, was dieses für Winde sind, XIII, 626
- Summer**,

**Summer**, oder Zumbador, Beschreibung dieses seltenen Vogels IX, 326  
**Summer**, Georg, dessen Reise nach Birginien, XVI, 516; er leidet Schiffbruch, XVI, 519  
**Sumser**, Beschreibung dieses kleinen Vogels, XIII, 664  
**Sun**, chinesischer Kaiser, dessen Krieg mit dem Jenghiz Khan, VII, 173, 174; ihm wird der Friede abgeschlagen, VII, 177  
**Sundswall**, Beschreibung dieser Stadt, und deren Einwohner, XX, 600  
**Sun-Giku**, eine Art Mutterkraut, XII, 738  
**Sungu**, erdichtetes Thier der Japoner, XI, 688  
**Sungun**, ein Sohn des Bana Khan, schlägt den Vergleich mit dem Jenghiz Khan aus, VII, 137; wird erschlagen, VII, 138  
**Superunda**, Joseph Manso, y Belasco, Graf von, Unterkönig in Peru, will die auführerischen Indianer bändigen, XV, 463; aber vergebens, XV, 463, 464  
**Suppiloten**, zwei Arten dieser unfähigen Vögel, XIII, 664  
**Surack**, eine Art Marmelsthere, XIX, 285  
**Surate**, Beschreibung dieser Stadt, und großer Reichthum verschiedener Kaufleute daselbst, VIII, 600; Religionsfreiheit und mogulische Regierung allda, 601; Zustand der französischen Handlung daselbst, X, 4; Beschreibung dieser schönen Stadt, 5; Lagerhäuser der fremden Kaufleute daselbst, 6; Plünderung dieser Stadt durch den Sevagy, 7, 16; Handlung und Statthalter zu Surate, 36; gute Anstalten wegen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit daselbst, 37; Hospital für Kühe, Hunde, Wanzen, u. daselbst, 37; Pest und gewöhnliche Krankheiten allda, 38; starke Getränke, Maaß und Gewicht, 39; berühmter Brunnen und Wasserleitung daselbst, 40; Beschaf-

senheit des Bodens daselbst, X, 41; Wohnung der Engländer daselbst, 43; Ursprung der französischen Handlung allda, 338; der Ort wird befestigt, XI, 54  
**Surats**, eine Waare in Kongo IV, 718  
**Suri** unter den Hottentotten, was er ist, V, 176  
**Surinam** wird den Holländern abgetreten, XIV, 227; Insecten und Pflanzen daselbst, XVI, 297  
**Suripchaquiner**, eine Völkerschaft ohne Waden, XVI, 78  
**Suriquefen**, Suriquois, oder Mitmakten sind die natürlichen Einwohner Aca-diens, XIV, 88, 183; XVII, 16  
**Surki**, ein Beynamen der Russeker, XIX, 167  
**Surmuletes**, Fische, IV, 390, Not. f.  
**Suruban**, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694  
**Sury**, oder Tary, wird der Saft des Cocusbaumes genannt, XII, 461; wie ihn die Malabaren sammeln und verschiedentlich nutzen, XII, 462  
**Susa**, Schach, nimmt seine Zuflucht nach Arrakan, XII, 289; er wird wohl gehalten, 290; er wird unsichtbar, sein Bruder verfolgt ihn, und er wird getödtet, XII, 291  
**Su-si-su**, was es für ein Collegium ist, VI, 461  
**Sussaquas**, eine hottentottische Nation, V, 114  
**Suffet**, sieh Remora.  
**Sufuki**, ein japonischer Fisch, sonst Kahlkopf genannt, XI, 697  
**Suriles**, oder Scutiles, eine Art Limonien, IX, 61; Beschreibung und Nutzen derselben, IX, 61, 62  
**Swadba** bedeutet bey den Russen Hochzeit, XIX, 123  
**Swalen** wird vom de Gama geplündert, I, 188; Untiefen daselbst, 201; Beschreibung dieses Ortes, I, 202  
**Swan**



**Swan**, vereinigt sich mit dem Freibeuter David, XII, 360, 361; trennet sich nebst dem Dempier von den andern, 386; Errettung einiger seiner Leute, die in Gefahr gerathen, 389; er trennet sich vom Towney, 395; leidet zu Pecaque Verlust, 398; läßt seinen Anschlag auf Californien fahren, 400; warum er nach Ostindien gehen will, 400; die Freibeuter wollen ihm folgen, 401; ihre Fahrt vom Cap Coriente, 402; Murren seiner Leute wider ihn, 403; sie erhalten Beistand von den Spaniern und gehen nach Mindanao, 404; was er daselbst vorgenommen, 408, 409; er merket, daß man ihn betrogen will, 410; die Würmer durchfressen sein Schiff, 410; Empörung der Freibeuter gegen ihn, 411; wie es ihm ergangen, XII, 411, 412

**Swietloloobi**, ein Beynamen der Mangaseer, XIX, 167

**Sya ning kong**, was solches für ein Pallast ist, VI, 33

**Syan hypo**, was es für ein Buch ist, VI, 327

**Sycomorus**, oder der wilde Feigenbaum, wächst in Japon, XI, 683

**Sylleri**, ein französischer Ritter, nimmt sich der Angelegenheiten von Neufrankreich stark an, XIV, 139

**Sylleri**, ein Flecken, stirbt an den Kinderpocken gänzlich aus, XIV, 251

**Sylva**, Diego von, Befehlshaber zu Tuzco, erklärt sich wider den Almagro, XV, 125

**Sylvera**, Martin, warum er vom Pizarro nach Plata geschickt worden, XV, 212

**Sya-Mu-Ten-Do**, erster Kaiser in Japon, Nachricht von demselben, XI, 580

**Sye-tu**, ein Sohn des Iyew-fo, VII, 175

**Syewtsay**, was solches für Gelehrte in China sind, VI, 208

**Sym-ho**, was dieses für eine obrigkeitliche Person ist, VI, 470

Allgem. Reisebesch. XXI Band.

**Syra** bedeuten bey den Isländern die Mosten, XIX, 20; ihr vornehmstes Getränk, XIX, 20

**Syffelmänner**, die Pächter des Kopfgeldes in Island, XIX, 62

## T.

**Ta**, ein ganz besonderer Obstbaum, XII, 721

**Taabi**, was es für ein Baum ist, XII, 737

**Taal Nor**, ein Salzsee, erstaunliche Menge Fische darinnen, VII, 611

**Taano Sibatta**, was es für eine Staude ist, XII, 737

**Taback**, wenn er gesäet wird, III, 291; wie er wächst, IV, 243; solchen lieben die Neger beyderley Geschlechts, 243, 310; wie er verkauft wird, 153; solchen lieben die Holländer sehr, V, 153; wie auch die Koreaner, VI, 595; wozu sich dessen das Frauenzimmer in Lima bedienet, IX, 437; wächst hin und wieder in Ostindien, XII, 696; Ursprung seines Namens, XIII, 233; er wird in Neuspanien entdeckt, 656; Beschaffenheit desselben auf der Landenge, XVI, 114; Art der Indianer, ihn zu rauchen, 114, 115; Nutzen seiner Blätter wider den Gift, 130; ist die Haupthandlung der Virginier, 536, f. Abgabe davon, 554; woher er seinen Namen habe, XVII, 691; wie ihn die Lappen brauchen, 324; der von Jamaica ist besser, als der von Barbados, 595; verschiedene Arten desselben auf den Antillen, 690; grüner Taback oder Petun, 691; Zungen-Amazonen- und Beriner-Taback, 691; was in Ansehung des Baues desselben zu merken, 692, 693; seine Zubereitung, 693; der Gewinnst davon wird vernachlässiget, 694; Wichtigkeit der Tabackpflanzungen, XVII, 695

**Tabackrauchen** ist bey den siamischen Manns- und Weibspersonen allgemein, X, 280; wie es auf den holländischen Schiffen damit gehalten wird, X, 580

A a a a

Tabacks,

**Tabackspfeifen** der Schwarzen werden beschrieben, III, 181, 210; wegen einer gestohlenen soll einer verkauft werden, 143; wo sie eine gute Waare sind, IV, 389; große, 243; besonderer Gebrauch derselben, XIV, 173, 174

**Tabacksraucher**, starke, III, 181

**Tabackstopfer**, von einem Hirschfuße, IV, 257

**Tabacktrinken**, wie es zu Amadabad geschieht, XI, 75

**Tabago**, Insel, wird ohne Einwohner gefunden, XVI, 351

**Tabasco**, wird vom Cortez erobert, XIII, 277

**Tabasket**, s. Ostern der Schwarzen.

**Tabaxaren**, eine Völkerschaft, XVI, 221

**Tabaxir**, s. Mambus.

**Tabelle** der Flüsse und Völkerschaften, deren Entdeckung sich Keymies zuschreibt, XVI, 352, 353; der erforschten Tiefen von der Doggerbank bis zu den ostindischen Banken, XXI, 89

**Taborda**, Ludwig, wie er aus einem Schiffbruche gerettet worden, X, 457

**Tabruba**, Wirkungen dieser Frucht, XVI, 306

**Taburonen** fressen die Menschen, IX, 24; ihre Beschreibung und Art, sie zu fangen, Ebend. Merkwürdigkeit von dem Leben eines solchen Fisches, IX, 606

**Tacape**, eine Art brasilianischer Waffen, XVI, 248

**Tachard**, Guido, dessen Reise nach Siam, X, 122; \* Gelegenheit und Bewegungsgrund dazu, 123; XVIII, 133; seine Abreise nach Brest, X, 124; Ankunft am Vorgebirge der guten Hoffnung, 127; Mißverständniß wegen des Grufes daselbst, 128; Schwierigkeiten der Reise von da an bis nach dem Eylande Java, 129, 130; man schlägt es den Franzosen ab, in der Rhede zu Batam Lebensmittel zu geben, 130; wie sie zu Batavia aufgenommen werden, 131; sie segeln über

die Linie, X, 135; verschiedene Beobachtungen desselben auf seiner Reise nach Siam, 139; seine Ankunft daselbst, 140; Gnadenbezeugungen, die er vom Könige zu Siam erhält, 157; seine Unterredung mit den P. P. Suarez und Juciti wegen des Unrechts, das man den Jesuiten thut, 159; er wird bey seiner Abreise von Siam beschenkt, 160; wie ihm bey seiner Zurückkunft am Cap begegnet worden, 161; seine Rückkunft nach Brest, 162; seine zweyte Reise nach Ostindien, 175; Bewegungsgründe dazu und des Königes Gnade gegen ihn, 176; seine Abreise von Brest, 177; Ankunft am Vorgebirge der guten Hoffnung, 179; er geht von Batavia voraus nach Siam, 184, 185; er wird an den Hof nach Siam geschickt, 193; Veränderungen, die er antrifft, 194; was er auf seiner Reise nach Louvo ausstellen müssen, 195; wie ihn Herr Constance aufnimmt, 195; warum er wieder nach Frankreich zurück reiset, 208; was er dem Könige bey seinem Abschiede gesagt, 209; seine Ankunft zu Brest, wo man ihn für einen siamischen Gesandten hält, 211; er geht nach Versailles und von da mit den Mandarinen nach Rom, 211; seine Anrede an den Papst, 213; ihm wird aufgetragen, eine genaue Karte von Siam zu verfertigen, 234; er will in Carnate das Evangelium predigen, XI, 320

**Taches**, was man so nennet, XVII, 416

**Tackalickisack**, was es für ein Fisch ist, XX, 58

**Tadeben**, die Ausleger der mündlichen Sagen bey den Samojeden, XIX, 498

**Tadussac**, Zustand der französischen Nation daselbst, XIV, 147; der Pelzhandel zieht sich von da weg, XIV, 251

**Tael**, wie viel solches am Werthe mache, VI, 43; ein ostindisches Gewicht, VIII, 98

Tael: pi,



- Tael-pi**, eine Art von Felsdratten; wie sie gefangen werden, und wozu man ihre Felle brauchet, VII, 77, 78
- Tafara**, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588
- Tafel**, Staat des Königes in Kongo dabei, V, 3; was man auf den Schiffen so nennet, und Anmerkungen darüber, XII, 94; Beschreibung der siebenfachen des Dampiers, XII, 402
- Tafelberg**, dessen Beschreibung, V, 122; XII, 324, 325; besondere Erscheinung auf demselben, 123, 182; ihn besteigen zween Jesuiten, X, 180; wie sie ihn befunden, X, 181
- Tafelwolke**, eine besondere Lufterscheinung am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 182; deren Beschaffenheit, Wirkung und Ursache, V, 183
- Täfelchen**, bey den Leichen der Chinesen, VI, 165
- Taffia**, eine Art Branntwein von Zucker, XVI, 360
- Taffti**, ein Volk, XIX, 344
- Tafur**, soll des Pizarro Leute nach Panama zurück führen, XV, 39; bringt auch die meisten dahin, XV, 41
- Tag**, glückliche und unglückliche, IV, 186; Eintheilung desselben bey den Chinesen, VI, 289; bey den Japanesern, XI, 604; sie fangen bey den Siamern früher an, als bey uns, X, 307, f. wie die Siemer solche benennen, XIII, 562; wie die Grönländer solche eintheilen, XX, 21; beständiger in Island, sechs Monate lang, XX, 36
- Tag und Nachtrgleiche**, wie sie die Peruaner bestimmen, XV, 558
- Tagal**, wird abgebrannt von den Holländern, XVIII, 44
- Tagalen**, Nachricht von diesem Volke, XI, 392
- Tagari**, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694
- Tagarier**, eine Völkerschaft, XVI, 19
- Tagaril**, König zu Bantam, X, 486
- Tagebuch** von einer grönländischen Reise auf den Håringsfang, XX, 184; von einer grönländischen Jagdreise, XX, 185
- Tagera**, Nutzen dieser Pflanze, XII, 686
- Tageregister** des Beauchene Gouins, XII, 66
- Tagerechnung**, Ursache eines Irrthums darinnen, X, 78
- Taguans**, eine Art fliegender Käsen, XI, 428
- Tabuas**, eine Art Papageye in Peru, XVI, 136
- Tabuglanten**, was es für ein Vogel ist, XVI, 701
- Tabuizaron**, wird vom Jusseka erschlagen, XVII, 28
- Tajaoba**, eine Art Kohl, XVI, 291
- Tajassu**, eine Art Eber, XVI, 269
- Taicuivider**, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Tajiken**, s. Butkharen.
- Tailleur**, Beschreibung dieses Vogels, IX, 574
- Tairagi**, eine Seemuschel, XI, 700
- Taischa** bedeutet einen Götzen, XIX, 187; einen Prinzen mongolischer Religion, XIX, 185
- Tai-ywen**, wofür dieses Gericht sorgen muß, VI, 473
- Takoel**, eine Art Färbeholz, IV, 494; dessen Gebrauch, IV, 506, 666, 669, 685, 719, 721
- Takorari**, oder Tofforado, Stadt, wird beschrieben, IV, 28; allda erbauen die Holländer ein kleines Fort, 29; dessen Schicksale, Ebend. hat treulose Einwohner, Ebend.
- Takrama**, Krema, ein Flecken auf dem Vorgebirge der dreyen Spitzen, IV, 25; daselbst haben die Preussen ein Fort, Eb.
- Takrin**, ein tatarisches Volk, VII, 127
- Takulla**, s. Takoel.
- Takura = Kaku**, heißt der Kleinodienverwahrer in Japon, XI, 591
- Talapoinen** oder siamische Mönche, XVIII, 130; ihre Beschreibung, 201; ihre Andacht,

- dacht, X, 192; und Gebethe für den König, 207; alle Siameser müssen in ihrer Kindheit Talapoinen werden, 261; Ursprung dieses Namens, 278, 289; Gestalt ihrer Klöster, 289; zwei Arten derselben, ihr Wesen, ihre Predigten und Fasten, 291; sie bleiben über Nacht auf dem Felde, ohne von wilden Thieren beschädiget zu werden, 292; ihre Tracht, 292; wie sie ihren Bart scheeren, ihre Opfer im Tempel, Ehrenbad und tägliche Einrichtungen, 293; wie sie in die Klöster aufgenommen werden, 294; was für Gebote sie zu beobachten haben, 302, 303; sie können ihren Stand wieder verlassen, wenn sie wollen, 303; Nachricht von denen in Pegu, X, 577
- Talapuininnen** werden die siamischen Nonnen genannt, X, 289; sonst heißen sie auch Nang Tschii, 295; ihre Aufnahme, Wahl und Stiftung, X, 295
- Talassa**, Nutzen der Blätter dieses Krautes zum Abwürzen der Speisen, VIII, 95; es soll zur Wollust reizen, XII, 686
- Talaut**, Eyland, daselbst wächst ein Cocusbaum, XVIII, 55; die Einwohner leben wie die Thiere, Ebenb.
- Talavera**, Bernhardin, kommt nach St. Sebastian, XIII, 170; wird zu Luba hingerichtet, XIII, 173
- Taleva**, Beschreibung dieses schönen Bogels, VIII, 576
- Talg** von Bäumen, was und wo es ist, II, 515
- Talgbaum**, einige Nachricht von ihm, V, 436; wo er am häufigsten wächst, VI, 71, 74; ausführliche Nachricht von ihm, 519; wie das Talg davon abgesondert wird, VI, 520
- Taliquen**, Haupt der Indianer, XVIII, 521
- Tallipot**, ungeheure große Blätter dieses Baumes, und deren Nutzen, VIII, 507
- Talnik**, eine Art Dochte in den Lampen bey den Ostiaken, XIX, 522
- Talnik**, eine Pflanze, XIX, 531
- Talon** wird Justiz-, Policey-, Finanz- und Seewesensintendant in Canada, XIV, 225, 229; er kommt zu Quebec an, 229; sein Bericht nach Frankreich, 230; wie er die zum Besten des Landes aufgewendeten Kosten einigermaßen zu ersetzen gesucht, 232; er geht nach Frankreich zurück, 233, 239; wird zum andern Male Intendant von Canada, und bringt Barsüßer mit dahin, 249; leidet Schiffbruch, 250; kommt zu Quebec an, 250; nimmt das nördliche Canada in Besitz, XIV, 255
- Talon**, der jüngere, reiset mit dem la Sale zu den Illinesen, XIV, 322; wird von den Clamcoeten den Spaniern ausgeliefert, XIV, 333
- Talon**, das Haupt einer canadischen Haushaltung, geht mit dem de la Sale zu Schiffe, XIV, 309; wird von den Clamcoeten den Spaniern ausgeliefert, XIV, 333
- Talir Kara**, Nutzen dieses Baumes, XII, 686
- Tamales**, eine Art mexicanischer Erfrischungen, XIII, 477
- Tamandua**, ein sonderbares Thier, XVI, 270
- Tamarinden**, was sie sind, III, 290; IV, 382; deren Nutzen, VIII, 18; und Beschreibung, 579; XII, 687; wo sie häufig wachsen, XI, 434; wilde auf der Insel Timor, XII, 259; braune, auf der Landenge, XVI, 112
- Tamarindenbaum**, Beschreibung desselben, III, 293; IX, 62
- Tamaris**, eine Gattung Tamarinden, XII, 687
- Tamba awra**, Goldbergwerke daselbst, II, 508
- Tambi**, was es ist, IV, 724
- Tamburo** oder Betel zu Madagascar, VIII, 582
- Tamelli**, ein mit dem Cortez verbundener Cacique, XIII, 306
- Tamerin**,



- Tamerin**, was es für Bäume sind, I, 657  
**Tamerlan**, stiftet das Reich der Mogolen in Indien, XI, 223; seine Nachkommen, Ebend.
- Tametanes oder Terramerita**, ober indianischer Safran, VIII, 581
- Tamey**, König in Taumaco, seine Beschreibung, XVIII, 530
- Tamovata**, ein wohlgeschmeckender Fisch, XVI, 283
- Tampue**, sind gewisse Gebäude an den Heerstraßen in Peru, XV, 584
- Tamu-No-Ki**, ein schöner Baum, XII, 737
- Tamutiata**, ein wohlgeschmeckender Fisch, XVI, 283
- Tandala**, was es bedeutet, IV, 531
- Tanevil**, sonderbare Blätter dieses Baumes, VIII, 589
- Tanfield**, Franz, führet eine Colonie nach Neuland, kömmt aber bald wieder, XVII, 657
- Tang**, was es für ein Gewächs ist, XX, 35
- Tanga**, eine Art Geld, VII, 255
- Tangara**, das Sonderbare dieses Vogels, XVI, 278
- Tangas**, eine Art Zeug, IV, 717; auch eine Art Münzen in Ostindien, VIII, 100
- Tangra**, eine Art von Palmen, V, 77
- Tangut**, Beschaffenheit der Einwohner daselbst, VII, 382
- Tanheranbe: anhelda**, Blutstillende Kraft dieses Krautes, VIII, 588
- Tani**, eine Pflaumengattung, XII, 687
- Taniarinen**, eine Art kleiner Affen, XVI, 134
- Tanilla**, gewisses Holz, IV, 715
- Tanjur**, Königreich, Beschreibung desselbigen, XVIII, 367, ff. Reichsveränderung, 370; des Königes Schätze, 359; Macht, 369; Thronfolge, 369, ff. sein Krieg mit dem Könige von Madure, 377, f. die Stadt Tanjur wird berennet, 297; vortheilhafte Uebergabe derselben, XVIII, 297
- Tank**, f. Cisterne.
- Tannen**, sind die gemeinsten Bäume in Japon, XI, 684; viererley Arten in Nordamerica, XVII, 240; alte in Lappland, XX, 610; deren Beschaffenheit, XX, 615
- Tannzapfen**, eine Frucht, III, 273
- Tanta**, das ordentliche Brodt aus Maize, XV, 572
- Tantamu**, Nutzen dieser Wurzel, VIII, 578
- Tanuki**, Beschreibung dieses Thieres, XI, 690
- Tanzen**, solches lieben die Fulier, II, 356; die Schwarzen, III, 205, 398; IV, 154; XVII, 440, 441; ihre Art, IV, 155; ungebärdiges, 322; Exempel von der Lust der Wilden dazu, V, 210; wie der Hottentotten ihres beschaffen ist, V, 156
- Tanzsäle**, in den Häusern der Incae, XV, 579
- Tanzzeit**, ein Fest, VI, 70, 155
- Tänze der Indianer** bey Begehung des Frohnleichnamsfestes zu Quito, IX, 202; überhaupt sind die Tänze daselbst beliebt, 209; der Mexicaner ihre, XIII, 599; Beschaffenheit derselben in Cumana, XV, 14; bey den Indianern auf der Landenge, 278; in dem Königreiche Peru, 414; der Creolen, 488; verschiedene Arten bey den Wilden, XVII, 74; bey den Negern, 441, f. wie sie zu den Verträgen dienen, 75; andere Tänze, 76; deren Beschaffenheit bey den Kamtschadalen, XX, 307
- Tänzer**, morische, III, 477
- Tänzerinnen** zu Achem, deren Beschreibung, X, 333, f. deren giebt es ganze Gesellschaften in Indien, 508, was sie für Eigenschaften haben müssen, wenn sie in die Gesellschaften wollen aufgenommen seyn, X, 509
- Taondechoren**, Joseph, ein bekehrter Hurone, prediget das Evangelium, XIV, 166
- Tapajocoer**, eine Völkerschaft, XVI, 30; wie Maziel mit ihnen umgegangen, XVI, 21
- U a a a a 3      Tapeçuver,

- Tapeçüver, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Tapeten, gewirkte, davor fürchtet sich ein indianischer König, I, 139  
 Tapferkeit der Portugiesen in Diu, I, 181, 233, f. einiger Weiber, 233; zweener Hauptleute, III, 586; der Nordamerikaner und ihre Ursachen, XVII, 55  
 Tapi, Unterkleid des moluckischen Frauenzimmers, XVIII, 64  
 Tapia, Beschreibung dieser Staude, XII, 687  
 Tapia, Andreas, hilft Mexico bekriegen, XIII, 430  
 Tapia, Gonzales von, kommt in Peru um, XV, 97  
 Tapia, Vasquez von, wird vom Gonz. Pizarro zum Statthalter in Cuzco bestellt, XV, 222  
 Tapiger, eine Völkerschaft, XVI, 73  
 Tapiguirier, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Tapirussu, Beschreibung dieses Thieres, XVI, 269  
 Tapiti, ein brasilianisches Thier, XVI, 270  
 Tapon, eine Art Trummeln in Siam, X, 266  
 Tapiwa, was es für ein Thier ist, XVI, 134  
 Tapiwenquier, eine Völkerschaft, XVI, 239  
 Tapuyaer, eine Völkerschaft, XVI, 22, 221; sie verursachen den Portugiesen viel böses, 205, 209; verschiedene Linien derselben, 237, 238; ihre Lebensart, XVI, 238  
 Tara, Beschreibung dieser Stadt, XIX, 126; ist die Residenz der Woywoden, 126; und sehr arm, XIX, 126  
 Tarabiten, eine Art Brücken über schnelle Flüsse, IX, 321  
 Taragüarguer, eine Völkerschaft, XVI, 238  
 Tarajo, oder Onimatsi, eine Lorbeerfirschengattung, XII, 710  
 Tarakanen, eine Art Käfer, XIX, 81  
 Taranjabaum, Beschreibung desselben, XII, 687  
 Tarankongoi, Muschel zum Schminken, XI, 701  
 Tarasim, eine Art chinesisches Bier, XIX, 319, 388

- Taratantilla, eine Art Buchsbaum, VIII, 583  
 Tarbiki, Beschreibung dieses Thieres, VII, 615  
 Tarcolan, Beschreibung dieser Stadt, XI, 321  
 Tareha, ein Hauptmann der Onneyuthen, thut Friedensvorschläge zu Montreal, XIV, 391; kommt nach Quebec, XIV, 395, 400  
 Tarcroqui, Tugenden dieser Pflanze, XVI, 291  
 Tarn, Beschreibung dieses Vogels, XX, 47  
 Tarpon, Beschaffenheit dieses Fisches, XVI, 119  
 Tartarey, deren großer Umfang, VII, 1; die chinesische, 2; wer dieselbe bewohnt, 2; was für Personen dahin gereiset sind, 3; Karte der Jesuiten davon, 3; woher Du Halde seine Nachricht davon habe, 4; Beschreibung der Länder derselben, 5, ff. Beschaffenheit des Erdreiches in derselben, 7; hat Ueberfluß an Wildprät, 75; Verzeichniß der Lagen in der westlichen Tartarey, 79 - 83; Strahlenbergs und der Jesuiten Karte von der großen Tartarey, ob sie mit einander überein kommen, 86; Eintheilung der Einwohner in Stämme, 126; Ursachen, dieselbe enger einzuziehen, als man sie auf den Karten entwirft, XX, 416  
 Tartarey, die östliche, Beschaffenheit des Landes, VII, 29; Namen und Entfernungen der verschiedenen Plätze darinnen, VII, 35, 36  
 Tartarey, die westliche, Gerbillons Reise dahin, VII, 577; des Verbiest und des Kanghi, 355, 578; Beschaffenheit des Landes, 579; Ursache der heftigen Kälte daselbst im Sommer, VII, 580  
 Tartar Khan, bekommt den östlichen Theil von der großen Tartarey, VII, 115; sein Krieg mit dem Dguz, VII, 116  
 Tartarn,



Tartarn, sollten eigentlich Tataru geschrie-  
ben werden, VII, 42, 128; werden für  
Zauberer gehalten, 92; wer zuerst von  
ihnen geschrieben, 113; deren Ursprung,  
115, 128; sie werfen das Reich der Mon-  
gulen völlig über den Haufen, 118; ihnen  
wiederfährt nachher ein gleiches von den  
Mogulen, 120; ihre Eroberungen, 121;  
Verzeichniß ihrer Kaiser, 122; Nach-  
richt von christlichen Tartarn, 214; wird  
erkläret, 215; ihre Sitten, Zeitrechnung,  
Verhalten im Kriege und Strafen, 471;  
ihre Religion, 472; ihre Kaiser, 472;  
Belohnungen seiner Bedienten, 476;  
Ordnung bey seinen Gastmahlen und an  
seinem Geburtstage, 478; sonderlich aber  
am Neujahrstage und bey der Huldigungs-  
feyer, 479; Zeichen der Ehrerbiethig-  
keit gegen ihn, 479; Krieger- und bürger-  
liche Gerichte, 481; seine Sorgfalt bey  
theurer Zeit, und seine Liebeswerke, 482;  
sie überlegen mit den Holländern die Weg-  
nehmung der Insel Formosa, V, 301;  
zaubern dabey, 303; stoßen zu den Hol-  
ländern und werden geschlagen, 304;  
nehmen Amoi weg, 304; ungestümes  
Wesen derselben, 493; sie belagern  
Pekin, X, 428; heben die Belagerung  
wieder auf, 429; ihre Kirchen und Cere-  
monien dabey, XIX, 98; wie sie nebst  
den Botiakern ihren Eid schwören, 100;  
ihre Kleidung, 102; Schmuck der Wei-  
ber, 102; Religion, 102; Stuben und  
Gemüthsart, 102; Musik bey ihnen,  
102; Unterschied der burmaischnen von  
den fungurischen, 107; Streitigkeiten  
zwischen den mirimovischen und turbin-  
ischen, 113; Unterschied der tobolskischen  
und casanischen, 114; Charakter der ta-  
tarischen Schiffeleute, 131; ihre große Eß-  
begierde und Unreinigkeit, 132; jehinski-  
sche, ihre Taufe, 165; assanische, 170;  
bey Ussolka, 378; ihr Begriff von Gott,  
378; Todesurtheil an einer getauften

Tatarinn, XIX, 378; Ergötzlichkeiten,  
wenn sie ihren Tribut geben, 378; bara-  
binskische, wie sie beschaffen, 410; Leichen-  
begängniß bey den Tataru, 425; theleu-  
tische, 150; ihre Kleidung, 151; Reli-  
gion, 152; abnigische, ihre Kleider und  
Gewohnheiten, 154; sie zerstören die  
Hütten der Verstorbenen, 154; ihre Werk-  
zeuge, womit sie das Feld bestellen, und  
das Erz bearbeiten, 154; tulibertische,  
157; kistimanische, 158; sie opfern Gotte  
jährlich einen Hasenbalg, 158; dem Teufel  
Bier, 158; wie die zu Tobolsk beschaffen  
sind, 122; sie verändern nicht leicht ihre  
Religion, 124; zu Kusneß, 350; die bel-  
tivischen müssen an die Kalmucken Tribut  
bezahlen, 351; deren bey Krasnojarsk  
Beschaffenheit, 359; Lieder der sogai-  
schen, 389; am Tagil, 447; jadschische  
und krasnojarskische, 518; Sitten derer zu  
Birna, XX, 482  
Tartarn, die kachengischen, Beschaffen-  
heit derselben, VII, 13  
Tartarn von Koko: nor, s. Kluthers  
Koschotische.  
Tartarn, die manchewischnen, s. Man-  
chewar.  
Tartarn, die mongolischen, s. Mon-  
golen.  
Tartarn, die solunischen, sind gute Jabel-  
jäger, VII, 18; Beschreibung ihres  
Landes, VII, 20  
Tartarn, die uezbekischen, deren Namen  
und Ursprung, VII, 253, 260; ihre  
Stämme und Lebensart, 254; wie sie es  
mit ihren Streifereien halten, 254, 255;  
ihre Geld, Vieh, Speisen, Gewehr und  
Zeitvertreib, 255; ihre Geschichte, bis sie  
sich in Karazm gesetzt haben, 263; ihre  
Khane, 263 u. ff. sie werden von den  
Turkmanen geschlagen, 294; in Karazm  
niedergemacht, 296; Nachricht von de-  
nen in der großen Buchharen, 318; ihre  
Speise, Sprache, Waffen, Stärke und  
Muth,

- Muth**, VII, 318; sie sind beständig im Kriege, VII, 319
- Tartarn**, die westlichen, beunruhigen China, VII, 59
- Tartarn**, die yupischen, richten die Fischehäute sehr künstlich zu, VII, 11; ihre Kleidung, 11, 12; und Sitten, VII, 12
- Tary**, oder **Sury**, wird der Saft des Cocosbaumes genannt, XII, 461
- Tasata**, Beschreibung dieser Insel, XIX, 68
- Tascaluza**, Aufführung dieses Caciquen gegen die Spanier, XVI, 447, 448
- Taschenspielerkunst** der Secte **Tau tse**, VI, 356; unglaubliche, XI, 145, 146
- Taschenuhr** setzt einen siamischen Statthalter in Erstaunen, X, 188
- Tasman**, Abel Janson, seine Abreise von Batavia nach den Südländern, XII, 217; Rückkunft nach Batavia, 222; XVIII, 553
- Tasserskoi**: Ostrog, Nachricht davon, XIX, 373; die Einwohner sind eigene Leute, XIX, 375
- Tasso**, Insel, das englische Fort alida wird von den Holländern zerstört, III, 261
- Tast**, du, ein französischer Hauptmann, wird nach Catarocuy geschickt, XIV, 282; führet ein Geschwader nach Quebec, XIV, 372
- Tata**, die weißen, sind von den Tataren unterschieden, VII, 164
- Tataren**, zwei Arten dieses sonderbaren Thieres, XVI, 127
- Tataren**, seltsame Gewohnheit derselben, XII, 512; s. **Tartarn**.
- Tats**, ein erdichtetes Thier der Japoner, XI, 688
- Tatsumaki**, ebenfalls ein erdichtetes Thier, XI, 688
- Tattaret**, was es für ein Vogel in Grönland ist, XX, 47
- Tatron**, Joh. dessen Beschreibung von des Hauptmannes Castletons Fahrt nach St. Priaman, I, 743

- Tatu**, ein sonderbares Thier in Maraguay, XVI, 130; Eigenschaften desselben, XVI, 270
- Tauben** lassen sich mit der Hand fangen, II, 96; grüne, 513; die Schwarzen haben keine, IV, 265
- Taubenmist**, der sich selbst entzündet, XI, 535
- Täucherinnen** in Japan, I, 802
- Täucherpapagey**, Beschreibung desselben, XVII, 285
- Täuchertaube**, ein spießbergischer Vogel, XVII, 282
- Taufe**, Art derselben zu Dingle Jrouch in Irland, I, 369; eine Art derselben bey den Guanches, II, 30; besondere in Juta, III, 138; wie sie in Kongo geschieht, IV, 539; machet ein sterbendes Kind gesund, XIV, 95; die in dem Jordan wird von den Griechen feyerlich begangen, XIX, 363
- Taulay**, ein Sohn des Jenghiz Khan, dessen Kriegesunternehmungen, VII, 149; wie er mit den Einwohnern in Maru umgegangen, VII, 153
- Täulga**, ein geheiligter Ort, wo die Tataren ihre Pferde schlachten, XIX, 153
- Taumalin**, was man so nennet, und dessen Zurichtung, XVII, 715
- Tauna**, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506
- Tauschen**, dadurch treiben die Grönländer ihren Handel, XX, 94; wie auch die Nordländer noch oftmals, XX, 599
- Tausendfüße**, sehr große, zu Cartagen a, IX, 50; indianische, Mukade genannt, XI, 691; s. auch **Centipes**.
- Tausend Inseln**, ihre Einwohner, XVIII, 570
- Tau tse**, Ursprung dieser Secte in China, VI, 353; sie ist nach epikurischer Art, 354; rühmet sich, einen Trank der Unsterblichkeit zu haben, 354; wird bey ihrer Thorheit und Gottlosigkeit doch geduldet, 355; ihre Taschenspielerkünste, VI, 356
- Tautub**, was es heißt, XVIII, 396
- Tauwerk**,





**Tay kau tyen**, was es für ein Tempel ist, VI, 37  
**Tay ki**, was solches in der chinesischen Philosophie bedeute, VI, 384; lehre davon, VI, 385  
**Tayki** heißen die kalmuckischen Oberhäupter, VII, 107; in wie fern ein jeder bey dem Khan in Ansehen steht, VII, 110  
**Tay li tse**, was es für ein Collegium ist, VI, 471  
**Tayom**, eine nuzbare Pflanze und Wurzel, XVI, 362  
**Tay po tse**, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 473  
**Tay quang ning**, was es für ein Tempel ist, VI, 37  
**Taywan** wird von dem holländischen Seeobersten aufgefordert, sich zu ergeben, V, 309; dahin begeben sich die Holländer, 401; sie befestigen solches, V, 402  
**Tayyan**, Khan der Taymanen, sein Krieg mit dem Jenghiz Khan, VII, 138, 139; er stirbt an seinen Wunden, VII, 139  
**Tay zins**, oder **Tayzins**, wer sie in China sind, V, 364; sie wollen keine Geschenke annehmen, V, 366  
**Tazi**, die vornehmste der mexicanischen Göttinnen, XIII, 574  
**Tchirikow**, Alexis, dessen Reise nach Norden, XVII, 175  
**Te**, eine eßbare Muschel, XI, 701  
**Tecames**, Beschreibung und Gefährlichkeiten dieser Ban, XII, 72  
**Tecki tsyocku**, oder der indianische Cistus, XII, 726  
**Tecomahuca**, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 647  
**Tecopal pizahuac**, oder der kleinblättrige Copal, XIII, 647  
**Tecnitle** werden die Ritter in Mexico genennet, XIII, 571  
**Teganissorens**, ein Hauptmann der Onontaguer, dessen Unterhandlungen zu Montreal, XIV, 272; er wird von den

Huronen gefangen, XIV, 297; kömmt als iroquesischer Abgeordneter nach Quebec, 397; seine fernern Unterhandlungen mit den Franzosen, 470; seine Rede, 471; und Frage an den Statthalter, 485; seine fernere Erklärung, 487; er kömmt nach Montreal, XIV, 500  
**Tegulischitsch**, Nachricht von dieser Art Ratten in Kamtschatka, XX, 267  
**Teich** voller Fische, IV, 633; dessen Wasser wie Blut wird, V, 263; wunderbare Nachricht von einem auf Hispaniola, XIII, 230  
**Teichfischen**, wie es geschieht, IV, 149  
**Teichkraut**, Beschreibung und Nutzen desselben, XII, 682  
**Te in**, Herr der Honkhiraten, warnet den Tamujin, VII, 161  
**Teist**, Beschreibung dieses Vogels, XX, 46  
**Teito**, eine dem Geißflee ähnliche Staude, XII, 726  
**Tekholz**, wo es wächst, und worzu es taugt, XVIII, 324  
**Tekki Ankan**, Bruder des Königes von Kommani, IV, 38, 41; ihm wird von dem Statthalter zu el Mina übel begegnet, 38, 41; er geht zu den Holländern über, 39; hat an der Ermordung des Königes seines Bruders Theil, 41; vereinigt sich mit den Engländern, Ebend. wird zum Könige von Kommani gemacht, IV, 42  
**Tellege** wird der Saft des Ketulebaumes genennet, VIII, 507; dessen Zubereitung, Ebend.  
**Temiscaminger**, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17  
**Tempel**, in Japan, I, 804; der Schlange wird beschrieben, IV, 339; ihm darf sich niemand als die Priester nähern, 340; ein berühmter chinesischer zu Kan chow, V, 245; zu Nan ching, 247; zu Quanchow, 256; zu Schan tsu hyen, 261, 354;  
in



in Linsing, V, 263; zu Sing fo tshen und Sing ne, 265; zu Enwa, 293; über einen Fluß wie eine Brücke, 339; der verstorbenen Kaiser in China, 501; VI, 20; Hyen ghen su, V, 502; auf dem Berge Niehlin, 508; Yu gon gu, dahin geschehen Wallfahrten, 515; Beschaffenheit derer in Peking, VI, 14; verschiedene, die zu dem Pallaste gehören, 37; des Himmels, 8; der Erde, 39; der Sonne und des Mondes, 39; des Schutzgeistes, 40; prächtiger, den der Kaiser Hong vu erbauet, 50; der Dankbarkeit zu Nanfing, 181; der Vonzgen ihre, wie sie aussehen, 183; wer den ersten in China erbauet, 351; Beschreibung derer zu Arrakan, X, 68; der Chineser ihrer zu Batavia, 134; eines ganz besondern zu Pacassar, 413; -sieh auch Pagoden; für die kaiserlichen Namen in Japon, XI, 528; der dreystausend drey hundert und drey und dreyßig Götzen, 529; drey tausend auf einem Berge, 531; Tempel zu Säbeln, 534; Merkwürdigkeiten in einem, 538; sehr herrlicher bey Canarin, XII, 476, f. Eingang in denselben, 478; Gestalt desselben und andere Geheimnißörter, 479; ein anderer berühmter zu Ponde, 484; zu Surien, 511; zu Namen, 515; zu Mexico, 553; Beschreibung des großen daselbst, XIII, 574, f. des zu Bayagulas, XIV, 478; des Wiracocha seiner, XV, 401; des zu Titicaca Pracht und Reichthum, 583; in welchem erstaunlich viele Perlen gefunden werden, XVI, 442, 443, 502; der Sonne zu Apalache, 500; Beschreibung des Begräbnißtempels zu Talomeco, 500, 501; prächtiger zu Tiruamalen, seine Beschreibung, XVIII, 261, ff. ein anderer, XVIII, 343  
 Tempelhäuser in Japon, ihre Kleidung und unter wem sie stehen, XI, 649  
 Tempelmägden, oder Göttermägden,

XVIII, 263; lustige Begebenheit mit ihnen, XVIII, 263  
 Temple, Ritter, plündert die Insel St. Lucia, XVII, 547  
 Temugen, oder Temugin, ist mit dem Jenghiz Khan einerley, sieh Jenghiz Khan.  
 Tenschaday, Beschreibung dieses Götzenbildes, I, 806  
 Tendroc, eine Art von Stachelschweine, VIII, 573  
 Tendrocosse, Nutzen dieses Krautes, VIII, 588  
 Teneriffa, Eyland, dessen Lage und Größe, II, 11; dessen Fruchtbarkeit, 12; dessen Städte, Ebend. dessen alte Einwohner, 13, 71; woher es den Namen habe, 13; was es hervor bringe, 16; schöne Weine daselbst, 17; Waaren, die man dahin führen kann, Ebend. Goldbergwerke daselbst, 17, 39; Pflanzen und Blumen, 18; Vögel und Fische, Ebend. Einwohner, 20; Feuer spendende Berge, 36; Todtenhölen daselbst, 39; von wem es entdeckt worden, III, 498  
 Tenga, oder Cocusbaum, auch Palmera de Cocos genannt, XII, 688  
 Tenka, oder die Gartenmorelle, XII, 738  
 Ten Ponders, eine besondere Art Fische, XII, 261  
 Ten Rhyne, Wilhelm, Nachricht von dessen Beschreibung des Vorgebirges der guten Hoffnung, V, 107  
 Ten:ru:juloa, ein wunderbarer Vogel, XI, 480  
 Tenswurzel, Nachricht von ihr, VI, 536  
 Tenuchtlitlan, verschiedene Gattungen dieser Frucht, und deren Nutzen, XIII, 641  
 Tepac, der Hauptpallast des Kaisers in Mexico, XIII, 460  
 Tepeamatl, eine Gattung kleiner Feigen, XIII, 644  
 Tepeaquen,

**Tepeaquen**, ihr Krieg mit den Nascalanern und Spaniern, XIII, 410; Ursprung dieses Volkes, und andere Nachrichten von ihm, XIII, 607

**Tepecopalli quahuatl**, ein Copal bringender Baum, XIII, 646

**Teponaste**, eine Art indianischer Heerpauken, XII, 541

**Teppich**, Manufactur davon in Tanywen fu, VI, 92

**Terasque**, ein erdichtetes Wunderthier, XV, 480

**Terceronen**, eine Art Einwohner in Cartagena, IX, 25

**Termed**, Grausamkeit, die bey Eroberung dieser Stadt vorgenommen worden, VII, 149

**Termes**, des Marschalls von, Verrichtungen und Niederlage bey Dünkirchen, XXI, 96, f.

**Ternate**, der König dieser Insel wird durch die Engländer gerettet, I, 475; dessen Niederträchtigkeit, 476; dessen Schreiben an den König von England, 477; der Prinz von diesem Eylande bleibt im Kriege, 790: von da werden die Holländer vertrieben, 821; Handel der Holländer daselbst, VIII, 72; Neugier des Königes von Ternate, seine Tapferkeit und Grausamkeit, 73; seine Hoffstatt, 74; Feuer spendender Berg daselbst, 318; XVIII, 50; Misvergnügen des Königes von Ternate, wegen der Insel Ceran, mit den Holländern, VIII, 327, 328; er ersticht seine Gemahlinn, 362; wird abgesetzt, Ebend. es entsteht ein Erdbeben daselbst, XVIII, 51; Pallast des Königes allda, Ebend.

**Terpuß**, was es für ein Fisch ist, XX, 279

**Terra firma**, IX, 67; Goldbergwerke daselbst, warum sie verabsäumet werden, 100; Größe dieses Königreiches, 101; dessen Beschreibung, XV, 254, 262; Ge-

stalt der Einwohner beyderley Geschlechts, XV, 263; sie bemalen sich den Leib, XV, 264

**Terrapenen**, eine Gattung Schildkröten, deren Fleisch hochgehalten wird, XIII, 682

**Terreneuf**, erste Bevölkerung dieser Insel, IX, 643; Beschaffenheit derselben, 643, 644; Bächen und Flüsse daselbst, 644; ihre Größe und ihre alten Einwohner, 645; Betragen der Indianer daselbst gegen die Franzosen, 649; Stürme in diesen Gegenden, IX, 650

**Terrenos**, was für Winde also heißen, XII, 645; ihre Wirkung am persischen Meerbusen, XII, 646; sieh auch *Sarmattan*.

**Terri**, ein Getränk von Palmensaft, XI, 64

**Terre**, P. Du, seine Beobachtungen auf der Insel Guadeloupe, XVII, 513

**Terzera**, Beschreibung dieser Insel, und Rath wegen des Ackergrundes, XII, 113; Festungswerke des Havens, Citadelle und hohes Fort, 114; andere Werke, Geschütz und Besatzung allda, XII, 115

**Tescatlipuzza**, Beschreibung dieses mericanischen Götzen, XIII, 573

**Tesselin**, was dieses für Ceremonien sind, XI, 30

**Testesole**, englischer Statthalter zu Whidah, stürzt sich durch Unbedachtsamkeit in Unglück III, 566

**Tetie**, ein Kraut, IV, 244

**Tetinchua**, Großoberhaupt der Miamier, pflegt mit dem Perrot Unterhandlungen, XIV, 256

**Teuche**, ein mit dem Cortez verbundener Cacique, XIII, 306

**Teufel**, warum er angebethet wird, III, 152; ob er weiß oder schwarz ist, IV, 408, 434; wird von den Negern sehr gefürchtet, 174; er soll die Schwarzen prügeln, 174, 434; wird nicht angebethet oder um Rath gefragt, 175; jährlich aus allen Städten verbannt, Ebend. warum ihm geopfert wird, 457; mit ihm reden



reden die Neger, IV, 692; und die Fetische haben mit ihm Umgang, 189, 457; solchen glauben die Hottentotten, V, 175; derselbe ist ein Arzt, VII, 453; wo er weiß gemalt wird, 492; Meynungen gewisser Indianer von ihm, XVIII, 532; ihm opfern die Tataren, XIX, 154

**Teufel**, oder **Teufelchen**, eine sonderbare Art Vogel, XVII, 716; wovon sie leben und wo sie nisten, 716; wie sie gejagt und zugerichtet werden, XVII, 717

**Teufel**, brüllender, s. *Ho-rey*.

**Teufelsberg**, IV, 86, ff. dessen Beschreibung, V, 124; besondere Lusterscheinung auf demselben, V, 182

**Teufelsbüsche**, was es für Sträucher sind, II, 364

**Teufelsbreck** wird zu Surate unter das Brodt gebacken, X, 45

**Teufelsfisch**, IV, 284

**Teufelskammer**, XVIII, 363

**Teufelskessel** auf dem Pico, II, 29

**Teufelskind**, eine Art Marder in Canada, XVII, 230

**Teufelsvogel**, IV, 286

**Teuthlacozausquin**, eine Art von den allerentfesseltesten Schlangen, XIII, 877

**Teutile**, Feldherr des Motezuma, XIII, 280; besucht den Cortez, 281; überliefert ihn des Kaisers Geschenk, 284; er wird unwillig über den Cortez, und setzt ihn in große Hungersnoth, XIII, 286, 287

**Teutitlan**, abscheuliche Gewohnheit in dieser Landschaft, XIII, 612

**Tevinia**, was es heißt, XVIII, 197; was es für eine Bedienung ist, XVIII, 199

**Texada**, ein Auditor, wird aus Peru nach Spanien geschickt, XV, 172; und stirbt, XV, 174

**Texava**, Lizon von, Doctor, wird des Vela Auditor, XV, 152

**Texcalamatl**, eine Gattung kleiner Feigen, XIII, 644

**Tepeira**, Pedro, dessen Bemühungen, an dem Amazonenflusse, oder Marañon hinauf zu fahren, XV, 440; XVI, 5; seine Abreise, 5, 7; er kommt nach Quito, 7; setzt eine Säule, und nimmt von dem Lande im Namen seines Königes Besiz, XVI, 39

**Tezcucuo**, treuloses Beginnen des Caciquen daselbst, XIII, 417; welches die Einwohner auf des Cortez Seite bringt, XIII, 419

**Tezi**, s. *Tozifon*.

**Thaler**, einer von Zinne zieht viel Schaden nach sich, III, 110

**Thaliereum**, canadisches, Beschreibung desselben, XVII, 265

**Thalland** in Peru, was für ein Strich Landes dadurch verstanden wird, XV, 464; Kleidung der Thalleute, 477; Beschaffenheit der Luft und Bitterung daselbst, 465; warum es daselbst nicht regnet, und wie doch ohne Regen etwas wachsen könne, XV, 465, 466

**Thalübel**, oder **Bicho**, eine gemeine Krankheit der Indianer, IX, 413; besonderes zu Quito, IX, 216

**Thamalapatra**, Malabastrum, oder *Folium Indicum*, XIII, 688

**Thamas Kuli Khan**, oder **Nadir Chah**, Thaten desselben in Indien, XI, 229; er nimmt den Muhammed Cha gefangen, 231; seine Vorsichtigkeit zu Dehli, 231; 232; seine Grausamkeit und Begierde nach den Reichthümern der Mogolen, 233; er bemächtigt sich des kaiserlichen Schatzes, 234; er führet Künstler von Dehli weg, 235; läßt münzen, und verheirathet seinen Sohn, 235; sein Abzug von da, 236; wie viel er an Beute mitgenommen, 236; Gefahren, aus denen ihn sein Glück rettet, 237; außerordentliche That desselben, 237; letzte Hindernisse, die er überwindet, XI, 238

**Thau**, großer auf dem Pico, II, 33; giftiger, IV, 161, 324; wie man sich davor zu verwahren hat, IV, 324

**Thay: Bou**, eine Art blinder Zauberer in Funfin, X, 117

**Thay bou: toni**, eine andere Art Zauberer daselbst, X, 117

**Thay: de: lis**, noch eine andere Art daselbst, X, 118

**Theca**, oder indianischer Eichbaum, Beschreibung desselben, XII, 688

**Thecada**, was es sey, X, 94

**Thee**, Nachricht von dessen Strauche und Eigenschaften, VI, 523; verschiedene Arten desselben, 524; nachgemachter, 525; wie er gesammelt wird, 526; alle Arten kommen von einem Baume, 527; wo der vortrefflichste in China wächst, V, 441; was es für Blätter sind, VII, 537; der von Funfin, X, 105; Beschaffenheit des gemeinen in Japon, XI, 625; der von Usi ist der beste, 626; Nachricht von dem Theeständchen, 682, 704; Beschreibung desselben, 705, f. dreyerley verschiedener Thee in Japon, 707; Udsierthee ist der schönste und kostbarste, 707; artige Zubereitung der Theeblätter, 708; wie die Japoner Thee trinken, 710; Eigenschaften des Thees, 711; auf den Antillen, Beschreibung desselben, XVII, 554; seine Aehnlichkeit mit dem chinesischen, XVII, 555

**Theeboy** ist eine besondere Gattung, XI, 706

**Theer**, besondere Art, solches zu bekommen, XX, 394

**Theerbaum**, Beschreibung desselben, XII, 689

**Theetöpfe**, der Japoner ihre, XI, 709; sie sind ungemein theuer, XI, 710

**Theil: Ersatz**, was die Ilibustier so genannt, XVII, 392

**Theodolus**, ein Priester, suchet den Mangu Khan zu betriegen, VII, 388; wird als ein Betrüger bestraft, VII, 389

**Theresa**, die französische, eine Ursulinerin, geht mit nach Quebec, XIV, 141

**Thermometer** wird dem chinesischen Kaiser überreicht, VI, 302

**Thesoteria**, heilsame Absichten dieses Schatzamtes zu Quito, IX, 201

**Theurung**, wie die Mandarinen dabey für das Volk in China sorgen, VI, 456; denen Götzenbildern wird dabey übel begegnet, und die Schutzgeister angerufen, VI, 457

**Thevathat**, dessen Krieg mit seinem Bruder der Commonokhodom, X, 301

**Thevenot**, Nachricht von dessen Beschreibung der holländischen Gesandtschaft nach China, V, 230

**Thibault** ermordet seinen Wohlthäter, den Le Vasseur, XVII, 386; übergiebt die Schildkröteninsel an den Fontenay, 387; verliert in einem Gefechte seine mörderische Hand, XVII, 388

**Thier**, ein außerordentlich merkwürdiges, III, 319; sonderbare, IV, 359; was es für welche in China giebt, VI, 545; in Korea, was für welche, 594; wie fett die europäischen in Africa werden, VIII, 312; erdichtete in Japon, XI, 688; ein wildes, das fast wie ein Neger aussieht, XIII, 673; was für besondere in Cumana gefunden werden, XV, 12; Abbildungen sehr vieler aus purem Golde und Silber, 578, 583; ihnen eigenen die Americaner Schutzgeister zu, XVII, 31; wilde und zahme in Island, XIX, 19; giftige sind nicht da, XIX, 36

**Thiergarten**, von sechzehn Meilen im Umfange, VII, 443, herrlicher Pallast darinnen, VII, 444

**Thim**, Statthalter in Ternate, XVIII, 51

**Thurs**, besondere Art dieses Baumes, VIII, 580

**Thoma Cuilcochuga**, eine Art großer Eydechsen, XIII, 677

**Thomas**, ein holländischer Officier, nimmt von St. Martin im Namen der Generalstaaten Besitz, XVII, 668

**Thomas**,



- Thomas**, St. Wunder am Tage seines Festes zu Meliapor, X, 73
- Thomas von St. Martin**, Superior des Dominicanerklosters zu Los Reyes, XV, 126
- Thomasbaum**, Beschreibung desselben, XII, 689
- Thompson**, Georg, dessen Reise nach der Gambia ist unglücklich, III, 28; er wird getödtet, III, 29
- Thonerde**, mancherley Arten derselben in Grönland, XX, 26
- Thonfisch**, s. Bonito.
- Thor**, ein Abgott der Isländer, so viel als Jupiter, XIX, 53; von ihm hat der Donnerstag seinen Namen, XIX, 53
- Thor von Dornen**, IV, 540; wie solche in Peking beschaffen, V, 453; VI, 13; wie in andern chinesischen Städten, VI, 181
- Thora**, ein Abgott der Ischuwachen, XIX, 91
- Thorlacius**, Theodor, hat Island beschrieben, XIX, 2
- Thorne**, seine Reise nach Neuand, XVII, 652
- Thran**, wie man ihn aus den Seewölfen in Canada ziehe, XVII, 237; wie er aus dem Walfischspecke gebrannt werde, XVII, 297
- Thranen** sind beredter, als die Rede, bey wilden Völkern, XX, 182
- Thron**, dem kaiserlichen in China wird Ehrerbietung erwiesen, V, 364; Beschreibung desselben, 520, 534; VI, 30; wo er steht, 24; des großen Mogols, dessen Beschreibung, XI, 7, 8; einer von Perlmutter, 37; Nachricht von dem zu Jehannabad, XI, 153
- Thronfolge** in Kongo, V, 5
- Thunfische** befinden sich allezeit nahe am Lande, XII, 532
- Thupa**, ob es ein giftiges Kraut sey, XVI, 150
- Thürhüter**, besonderes Rathscollegium deswegen in China, VI, 473
- Thuri**, ein Missionar, hindert einen Vergleich zwischen den Wilden und Engländern, XIV, 401, 402
- Thurm**, berühmter von Porcellan, V, 254, 401; ein vieleckichter in Se chow fu, 440; ein großer achteckichter, VII, 586, 587; der einem jungen Mägdchen zu Ehren erbauet ist, VI, 80; ein schöner von Porcellan wird beschrieben, 90, 182; einige zum Zierrathe, 181; zu Beobachtung des Sonnenstillstandes in Cuzco, XV, 558
- Thys**, ein Holländer, bleibt in einem Treffen mit den Portugiesen, XVI, 185
- Tianco**, Nutzen dieser Frucht, XII, 693
- Tiber**, oder Tibbet, Nachrichten davon, VII, 195; sind nur wenig und mangelhaft, 196; verschiedene Namen dieses Landes, 196, 197; Lage, Größe und Gränzen desselben, 197; es wird abgemessen, 197; die Karte davon ist unvollkommen, 198; das Land ist sehr hoch, 199; Flüsse darinnen, 199, 200; und Seen, 200, 201; Abtheilung desselben, 224; es wird dem großen Lama geschenkt, 225; neue Staatsveränderung darinnen, 225; Pracht des Königes daselbst, 227; wie er verehret wird, 228; die Kinder aßen ehemals ihre verstorbenen Aeltern, 382; das Volk ist sehr ungestalt, VII, 382
- Tiber**, das große, oder Butan, dessen Namen, Größe, vornehmste Städte, Luft und Boden, VII, 203, 565; Beschaffenheit der Einwohner allda, 203; ihr Handel, ihre Waaren, und Religion, 204, 565; Beschreibung ihrer Lamas oder Geistlichen, 204, 205, 566; Regierung daselbst, 205; Boden und Früchte dieses Landes, 210; Wege der Karawanen dahin, 210; Lauf des Handels, 211; Künstlerinnen und Silbergeld daselbst, 211; sieh auch Lassa; die Religion

ligion daselbst ist der römischen ähnlich, VII, 211, 552, 557, 576; Christenthum daselbst, 213; Gößenbilder, 214; es gränzet an Kachemir, XI, 122; der König desselben schicket Gesandte an Aurengeze, XI, 123  
**Tibet**, das kleine, oder Baladistan; dessen Gränze, Größe, und was es hervorbringt, VII, 202  
**Tiburon**, eine Art von Fischen, XVIII, 394; wird angeberhet, Ebenb.  
**Tical**, eine siamische Münzsorte, wie viel sie gilt, X, 269  
**Tidor**, Beschreibung dieser Insel, VIII, 320, 321; was die Könige daselbst besitzen, XVII, 54  
**Tie: Tie**, was es für ein Titel ist, IV, 205; deren Verrichtung, 205, 219; ihre Kleidung, IV, 205  
**Tiefe des Meergrundes**, Tabelle der erforschten von der Doggerbank bis zu den Bänken vor Ostende, XXI, 89  
**Tiercery**, ein französisches Waarenlager, VIII, 603  
**Tierra de Natal**, Beschreibung dieses Landes und dessen Einwohner, V, 139, 209; woher es so genannt worden, I, 42  
**Tifa**, Handpauke der Amboiner, XVIII, 99  
**Tiger**, wird beschrieben, III, 311; IV, 254; V, 88, 94; einer kämpfet mit einem Schweine, III, 311; ihre Wuth und Grausamkeit, 311, 312; sie sind verschiedener Art, 312; sie können zahm gemacht werden, doch ist ihnen nicht zu trauen, Ebenb. ein kühner, 452; zahmer, 408; sie sind in Menge beyammen, IV, 256; er verfolget das Quoggelo, 263; ein Weißer bestieget einen, V, 194; große in China, VI, 546; dessen grimmige Natur, VII, 76; wozu die Tataren und Chinesen die Felle davon brauchen, 76; wie er gejagt wird, 76, 656; sie sind um Cartagena zu finden, IX, 45; und zu Portobello noch häufiger, 77; wie sie die

Negern tödten, IX, 78; einer streitet mit dreyen Elephanten, X, 154; Wald- und Wassertiger in Siam, 316; sie fallen die Weißen nicht leicht an, XI, 98; andere Merkwürdigkeiten von ihnen, 98; dreyerley Arten derselben in Malabaren, XII, 464; Beschaffenheit der mericanischen, XIII, 672; entseßlich grausame in Venezuela, XV, 49; sehr grimmige in Chaco, XVI, 129; was ihnen zuwider ist, 129; wie sie mit den Krocodillen kämpfen, 133; Gefahr vor denselben, XVIII, 226; sie lassen sich nicht mehr sehen, seitdem eine christliche Capelle angeleget worden ist, 258; einer wird durch Geräusch und Feuer vertrieben, 263; wo sie sind, 351; wie sie vertrieben werden, Ebenb. wie die Indianer mit ihnen streiten, 467; solche werden aus der Kalmuckey nach Tomsk gebracht, XIX, 163  
**Tigerfalle** wird beschrieben, IV, 255  
**Tigergebirge**, deren Beschreibung, V, 124  
**Tigerkatze**, III, 312; ein sehr wildes und grimmiges Thier, XIII, 675  
**Tigerprobe in Siam**, wie sie angestellt wird, X, 257  
**Tigerschmaus**, IV, 255  
**Tigerwolf**, Nachricht von diesem Thiere, V, 192  
**Tigil**, Erzählung der Kamtschadalen von dieser Gottheit, XX, 312  
**Tigrillo**, ein sehr angenehmer Vogel, XIII, 663  
**Tihjondira**, ein Namen der Colonie bey Mezene, XIX, 488  
**Ti:hyo**, was dieses für eine obrigkeitliche Person ist, VI, 208, 469  
**Tiku**, Beschreibung dieser Stadt, X, 329  
**Tikuari**, Beschreibung dieser Insel, I, 124  
**Ti kyang**, eine bewundernswürdige Brücke, Nachricht von ihr, VI, 35  
**Tilly de Beauvais** hilft Corlar erobern, XIV, 338  
**Tilly**



**Tilly** von Courtemanche geht wider die Engländer zu Felde, XIV, 340  
**Tilly** von St. Pierre soll die Handlung bedecken, XIV, 380  
**Timbo**, eine sonderbar nützliche Pflanze, XVI, 292  
**Timbuesen**, eine Völkerschaft, XVI, 62  
**Timitiver**, eine Völkerschaft, XVI, 323  
**Timor**, Eifersucht der Holländer wegen dieser Insel, XII, 231; Schwierigkeit, einen Haven und süßes Wasser daselbst zu finden, 231, 232; Geheimniß, das sich die Holländer wegen dieser Insel vorbehalten, 232; Größe und Lage wegen dieser Insel, 253; Canal, der sie von Anabao trennet, 253; Richtung ihrer Küsten und Bayen, 254; Bequemlichkeit derselben, 254; beschwerliche Muffonen, Ununterwürfigkeit der Portugiesen daselbst, Haven und Königreiche auf dieser Insel, 256; grausame innerliche Kriege, 257; Abschilderung der Engländer in Timor, 257; ihre Gebräuche, und Eigenschaften der Insel, 258; ihr Gold und Silber, 258; Bäume, die ihr eigen sind, 259; Landthiere und schöne Vögel, XII, 260  
**Timpram**, Lage und Beschreibung dieser Stadt, X, 479; Handlung daselbst, X, 480  
**Timur** oder Tamerlan zerstöret Urjenz, VII, 249; erobert Karazm, 258; er war ein Sohn des Akattay Khan, 280; der ihm eine Wahlzeit übel gesegnet, 280; wird Khan, 322; regieret sechs und dreißig Jahr und stirbt, VII, 322  
**Timur Maleck**, dessen Tapferkeit, VII, 147  
**Tin**, ist ein Titel des Königes zu Baol, II, 313  
**Tinagogo**, Beschreibung dieser prächtigen Pagode, X, 470; abergläubiges Wesen, Sündenwage und Opferung der Haare daselbst, 471; übrige Zubehör dieses Tempels, X, 472  
**Tinghianen**, ein wildes Volk, X, 393  
 Allgem. Reisebesch. XXI Band.

**Tinian**, Beschreibung dieser Insel, XII, 178; sie war sonst bewohnt, 179; wie sie entvölkert worden, 180; eingefallene Gebäude und unsicherer Ankerplatz daselbst, XII, 180  
**Tintenfisch**, Beschreibung desselben, XX, 56  
**Tipa** oder Deva, des Dalay lama Statthalter, VII, 226  
**Tipra**, Nachricht von diesem Königreiche, X, 553; seine Lage, einige Landesgebräuche und Handlung allda, X, 554  
**Tiremenen**, Riesen, XVIII, 578  
**Tirichirapoli**, Beschreibung, XVIII, 375, ff. Pallast allda, XVIII, 376  
**Tirimenen**, Nachricht von diesem Volke, XI, 354  
**Tirupati**, daselbst ist die berühmteste Wallfahrt der Heiden in Indien, XVIII, 233  
**Tisch**, wie die Chinesen solche bey ihren Gastmahlen setzen, VI, 147; Beschaffenheit derselben bey den Indianern auf der Landenge, XV, 279  
**Tisen** bauet eine Schanze bey den Marchis tochen, XIV, 596  
**Ti rang**, was es für ein Tempel ist, VI, 39  
**Titel**, des Königes in Kongo, V, 1; was für welche dem chinesischen Kaiser gegeben werden, VI, 421; stolzer und übertriebener des Königes zu Achen, XVIII, 206  
**Titu** - Antache wird als Gesandter an den Pizarro geschickt, XV, 62; er läßt einige gefangene Spanier erwürgen, 86; machet mit den andern Frieden, und läßt sie los, 87; empfiehlt bey seinem Tode den Seinigen den Frieden aufs beste, XV, 88  
**Titiravon**, Nutzen der Blätter von diesem Baume, VIII, 588  
**Titymag**, eine vortreffliche Art Weißfische, XVII, 272  
**Tjumen**, von da ist es gewöhnlich, daß man auf der Reise bis Tomsk mit Pferden abwechselt, XIX, 112  
**Tiuta**, bedeutet ein Walroß, XIX, 334  
 Cccc c Tuzen,

- Tiuren**, eine wilde Nation in Louisiana, XIV, 632; sie werden gänzlich ausgerieben, XIV, 636
- Ti vang myau**, was es für ein Tempel ist, VI, 39
- Tiven**, ein Stamm unter den heidnischen Malabaren, XII, 450
- Ti whang**, was es für eine Wurzel ist, VI, 536
- Tlacaessel**, ein berühmter mexicanischer Feldherr, XIII, 559, 560
- Tlachtli**, ein ganz besonderes Spiel der Mexicaner, XIII, 598
- Tlalamatl**, Beschreibung und Nutzen dieses Krautes, XIII, 652
- Tlantlacuitlapille**, oder die mechanische Purpurwurzel, Beschreibung derselben, XIII, 652
- Tlapalezpatli**, Nutzen dieser vortrefflichen Staude, XIII, 648
- Tlaquazin**, ein sehr besonderes Thier, dem man ungemeine Kräfte zuschreibt, XIII, 674, 675
- Tlascala**, Beschaffenheit dieses Landes, XIII, 308, 328, 382; Cortez bekriegt es und erhält einen wichtigen Sieg, 312; ihre Verlegenheit, 318; sie machen Frieden mit dem Cortez, 324; Cortez kommt dahin, 327; Beschreibung dieser Stadt, 327, 483; Cortez hält seinen Einzug nochmals daselbst, als er von Mexico zurück kam, 407; Anbringen der mexicanischen Gesandten bey den Tlascalanern, 409; ihr Krieg mit den Tepeaquen, 410; jetziger Zustand dieser Stadt, 483, 484; drey Sprachen, die man daselbst redet, 483; Tugend und Laster ihrer Republik, 608, 609; ihre Art, Krieg zu führen, 610; ihr Gottesdienst, XIII, 611
- Tlatelunca**, der größte Marktplatz in Mexico, XIII, 463
- Tlatlanquair**, eine Pflanze, die den langen Pfeffer trägt, XIII, 656
- Tliloyctic**, eine Art Jaspis, dessen Tugenden, XIII, 692, 693
- Tlilcolchitl**, eine Art von Weide, Nutzen ihrer Frucht, XIII, 660
- Tlumpunpan**, eine Art siamischer Trumeln, X, 266
- Toback**, s. Taback.
- Tobakombabaum**, III, 294
- Tobe**, ein wohlriechender Baum, XII, 737
- Tobi**, was dieses für eine Pflanze sey, XII, 733
- Tobira**, eine dem Kirschbaume ähnliche Staude, XII, 716
- Tobolsk**, Schule daselbst, XIX, 537; Bibliothek des Vorstehers über das Kloster, 537; die Stadt wird alle zehn Jahre überschwemmet, 121; hat viel Ruhe, 121; ist volkreich, 121; faule Einwohner, 121; Regierung daselbst, 122; Bestimmung der Länge und Breite dieses Ortes, XX, 486; Höhe desselben, XX, 490
- Tocamboa**, eine den Hunden schädliche Frucht, VIII, 585
- Tocantiner**, eine Völkerschaft, XVI, 22
- Töchter** sind dem Vater eigen, IV, 453
- Tocquet**, Beschreibung dieser Art siamischen Ungeziefers, X, 316
- Tod**, ihn will einer wegzaubern, III, 421; vor solchem fürchten sich die Neger, IV, 178, 325, 374, 433; wie sie sich den Zustand nach demselben einbilden, 176; von demselben darf niemand gegen den König sprechen, 325; dessen Ursache wird untersucht, 167, f. und wie, 669; des Königes von Whidah zieht große Unordnungen nach sich, 369; grausamer, 394, f. eines natürlichen sterben die Priester in Kongo nicht, V, 44; solchen will ein Barsüßermönch für einen Missethäter leiden, 67; wider denselben wird eine Essenz destilliret, VI, 35; Vorbereitung der Japoner dazu, XI, 661
- Todesstrafe**, welche in China ehrlich und unehrlich sind, VI, 491
- Todesurtheil**,



Todesurtheil, wie solches in China gesprochen, und wenn es vollzogen wird, VI, 485

Todre, Ort, wo sie jährlich auferstehen, I, 176; sie werden gefragt, IV, 165, 168; sie werden in China verheurathet, VI, 162; ihnen werden große Ehrenbezeugungen erwiesen, 172; und warum, 173; sie können von dem chinesischen Kaiser geädelt werden, 416; sonderbares Merkmal der Ehrerbietung für dieselben, XVI, 324; was die Wilden für Sorge für sie tragen, XVII, 71; wie es die Caraißen mit den übrigen halten, 481; was die Peruaner denselben mit ins Grab geben, XV, 545; Furcht der Kamtschadalen vor solchem, XX, 321

Todre Menschenzähne, s. Zahn.

Todtenfest, der Japaneser, I, 839; der Sunkineser, X, 115; Beschreibung desselben bey den Wilden, XVII, 73

Todtenruf, was dadurch zu verstehen, IV, 724, s.

Todschlag, dessen Strafe, IV, 18, 349

Togay Bahadur, ein uzbekischer Held, VII, 273

Togluß Amur Khan wird ein Muhamedaner, VII, 341, 342; Gelegenheit darzu und Befehung seiner Unterthanen, VII, 342

Toia, eine Gottheit der alten Floridaner, XVI, 499

To Ren, eine Gattung Geißflee, XII, 727

Tokki, was es ist, VI, 304, Not. t.

Tokkola, was also genennet wird, IV, 658

Tokkorado, s. Tatorari.

Toledo, in Cumana, Anlegung dieser Stadt, XV, 7

Toledo, Andreas von, seine Reise auf dem Amazonenflusse, XVI, 5

Toledo, Franz von, wird Unterkönig in Peru, XV, 433; er rotet das Geschlecht der Yncas aus, 434; fällt deswegen in Ungnade, XV, 435

Toledo, Friedrich von, s. Valdnesa.

Toledo, Peter von, wird Unterkönig in Peru, XV, 440

Toli, Herr der Caraiten, erwirbt sich großen Ruhm, VII, 160; verbindet sich mit den Temujen oder Jenghiz Khan, 161; ist wankelmüthig, VII, 162

Tolla, eine Art Getraide auf der Insel Ceylan, VIII, 506

Tolla : guion, sonderbare Beschaffenheit des Fleisches von diesem Thiere, VIII, 515

Tollnik, ein Baum, trägt rothe und gelbe Schoten, XIX, 534

Tollos, eine Art Fische, die den Seehunden nahe kömmt, IX, 518

Toluer, Balsam, wo derselbe wächst, XVI, 113

Tom, ein Schwarzer, Nachricht von demselben, III, 556

Tomana Niakanel, Goldbergwerke dasselbst, II, 509

Tomani, dessen König kömmt zu dem englischen Factore nach Batatenda, III, 103; warum er der Eroberer genannt wird, Ebend. seine Aufführung, Ebend.

Tomback, wie es in Siam gemacht wird, X, 311; recht feines wird in Quito gefunden, IX, 336

Tombo, ein Hauptmann der Schwarzen, dessen Geschichte, III, 269, 481

Tombubitsi, ein Baum, dessen Holz gelb ist, VIII, 583

Tombuto, einige Nachrichten von diesem Lande, II, 376; wer es zu entdecken gesucht, 378; dessen Reichthümer, 379; Vorschläge, solches zu entdecken, II, 380

Tomesen, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 592

Tomsk, Beschreibung davon, XIX, 160; ist zur Handlung bequem, 160; Religion der Einwohner, 161; übrige Lebensart, XIX, 161

Ecccc 2

Tominejo,

Tominejo, ein außerordentlich kleiner Vogel, XIII, 241; wie der Colibri, XVI, 279  
 Tomomymier, eine sehr wilde Völkerschaft, deren Städte, XVI, 240  
 Tomon Pute, Nutzen dieser Wurzel, XII, 694  
 Ton, eine Art beschwerlicher Insecten, XVI, 275  
 Tonaschiles, eine Art langen Pfeffers, XIII, 634  
 Tonatzulier, Vögel, die das Lob der Sonne singen sollen, XVI, 500  
 Tong, eine Art Trummeln in Siam, X, 267  
 Tong chin tse, was dieses Collegium besorgen muß, VI, 472  
 Tong kong, wer so heißt, VI, 25  
 Tong-lau-ya, des chinesischen Kaisers Kanghi Gesandter nach Rußland, VII, 581; er und sein Sosam reisen dahin ab, 581; s. weiter Sosam und Gerbillon.  
 Tong schu, was es für ein Baum ist, VI, 515  
 Tong-schwi-tse, wofür dieses Collegium sorgen muß, VI, 462  
 Tong syen tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 33  
 Tongue, ein Kraut, welches dem Efel und Gifte widersteht, VIII, 582  
 Tonicær, ein wildes Volk auf Louisiana, XIV, 589; hält es mit den Franzosen, 632; sie werden von den Natschen überumpelt, XIV, 646  
 Tonimæ, Rätke in Camboja, XVIII, 200  
 Tonos, werden die Edelleute in Japon genannt, XI, 581  
 Tonppo, ein heiliger Baum in Siam, X, 300  
 Tonschitsch, Gebrauch dieses Krautes oder Rohres bey den Kamtschadalen, XX, 262  
 Tonti geht mit dem de la Sale nach Canada, XIV, 266; leistet dem de la Sale gute Dienste, 267; bauet eine neue Schanze, 269; muß den Illinesenfluß verlassen, 270; biethet die Illinesen wider die Troquesen auf, 290; zieht

wider die Tsoumonthuaner zu Felsbe, XIV, 331; hindert die Miamier an dem Handel mit den Engländern, 393, 394; unbedachtsame That desselben, XIV, 513  
 Tonu, eine sehr große Art Cyderen, XVI, 273  
 Too, eine sehr angenehme Gartenstaude, XII, 728  
 Too ist der japonische Pfirsingbaum, XII, 716  
 Too Sei, Nutzen dieses Baumes, XII, 737  
 Topanaer, eine Völkerschaft, XVI, 14  
 Topasen, harte und gelbe bey Alapash, XIX, 446  
 Topasgrube auf Madagascar wird entdeckt, VIII, 546  
 Töpfer, ihre Verrichtung bey den Schwarzen, III, 210; die auf der Goldküste machen gute Waare, IV, 146; unter den Hottentotten, V, 172  
 Topianuari, ein Cacique, giebt Raleigh gute Nachrichten, XVI, 328, 332; seine Verabredung mit ihm, XVI, 333  
 Topilzin, Amt dieses mexicanischen Opferpriesters bey den Menschenopfern, XIII, 579  
 Topinambuer, eine Völkerschaft, XVI, 17, 204; sie verläßt ihr Vaterland, 17, 225; ihre außerordentliche Gemüthsart, 18; was sie den Portugiesen für Nachrichten gegeben, 18; sie heißen sonst auch Tupinaben, XVI, 237  
 Topo, was es heißt, XVIII, 219  
 Toques, was es anzeigt, IV, 304  
 Tor oder Tur, einige Nachrichten von diesem Orte, I, 157; Beschreibung desselben, 215; es soll das alte Etana seyn, I, 215  
 Toranor, Waffen der Alfouier, XVIII, 109  
 Tordoya, Gomez von, stößt zum Alvarado, XV, 97; er will seines Sohnes Tod rächen, 125; erhält Befehl, Quico zu vertheidigen, 126; bleibt in der Schlacht bey Chupas, XV, 135  
 Torfäus, dänischer Geschichtschreiber, dessen Nachricht von Grönland, XX, 131  
 Torferde,



**Torferde**, wie die in Grönland beschaffen ist, XX, 26  
**Tornados, Trovados**, sind gewisse gefährliche Wirbelwinde, IV, 231, ff. XII, 636, 647; wie sie entstehen, XII, 648  
**Tornäus, Johann**, sein Tod, XVII, 306; und sein Leichenbegängniß, XVII, 330  
**Tornaurviarsuk**, Beschreibung dieses Vogels in Grönland, XX, 44  
**Torneå**, Beschreibung dieser Stadt, XVII, 256; Beschaffenheit der Häuser daselbst, XVII, 356  
**Torngarnsuk** heißt bey den Grönländern das gute Wesen, XX, 109; was sie davon wäñnen, Eben.  
**Toro**, Alfonso von, führet des Gonzales Pizarro Völker wider den Bela an, XV, 158; wird Statthalter in Cuzco, 172; bemühet sich vergebens, eine Empörung zu ersticken, 179; wird erstochen, XV, 215  
**Toronjas**, eine Art Pommeranzen, IX, 219  
**Torpedo**, Eigenschaft dieses Fisches, XVI, 133; s. auch Krampffisch.  
**Torre, Bernh. della**, entdeckt Neuguinea, XVIII, 493  
**Torre, Johann de la**, ein treuer Gefährte des Pizarro, XV, 39  
**Torre, Johann von**, ein Unterofficier entdeckt viele Kostbarkeiten, XV, 209; was er seinem Beichtvater entdeckt, 209; er will den Pizarro verlassen, und bringet den Hauptmann Bela ins Unglück, 209, 210; bekömmt Geld vom Pizarro, Soldaten anzuwerben, 212; wird gefangen und hingerichtet, XV, 240  
**Torres, Ferdinand von**, wird Unterkönig in Peru, XV, 436  
**Torrez, Anton**, bringt dem Columbus Lebensmittel und Kriegsvorrath nach Isabella, XIII, 61  
**Torrez, Johann**, vereinigt sich mit dem Pizarro, XV, 57  
**Torsch**, Nachricht von diesem Fische, dessen Fange und Zubereitung, XXI, 25

**Torwald**, ein norwegischer Herr und sein Sohn Erich entdecken zuerst Grönland, XX, 129  
**Totenaguen**, Nachricht von diesem Volke, XIII, 299  
**Toteval**, eine Art Schilf oder See gras, IX, 233  
**Totma**, eine Stadt, wird beschrieben, XIX, 458; hat zwei Hauptkirchen, 458; öffentliche Gebäude, 459; ein Jungfrauenkloster, 459; vierzehn Salzkothen, XIX, 459  
**Totole**, bey den Indianern, was es heißt, XVIII, 531  
**Totoquestal**, Beschreibung dieses Vogels, XIII, 667  
**Totora**, eine Art Berglilien, XV, 337  
**Totti**, was es ist, XVIII, 205  
**Toucan**, Beschreibung dieses Vogels, dessen Schnabel so groß, als sein übriger Körper, ist, XII, 57  
**Tour, de la**, der Vater, sein Ansehen am englischen Hofe, XIV, 241; er geht nach Acadien zu Schiffe, die Engländer in den Besitz desselben zu setzen, 240, 241; wird von seinem Sohne daran verhindert, 241; er bleibt in Acadien, XIV, 241  
**Tour, de la**, der Sohn, schöne That dieses Herrn, XIV, 240; er vertheidiget Acadien wider seinen eigenen Vater, 241; wird Statthalter daselbst, 242; geräth mit dem Radzillh in einen Krieg, 242; seine Frau vertheidiget die Johannischanze aufs tapferste, 242; er muß sich an die Engländer ergeben, XIV, 243  
**Tourlourour**, deren Beschreibung, III, 349; sie werden für gefährlich gehalten zu essen, Eben.  
**Tournon, Carl von**, Cardinal, läßt ein Mandat wider die chinesischen Ceremonien ergehen, V, 544; die Jesuiten sind ihm feind, 547; dessen Leichnam wird nach Europa gebracht, V, 574  
 E c c c c 3  
**Tourte**,

- Tourte**, eine Art Holztauben in Canada, VII, 234
- Towack**, oder **Siri**, Getränk bey den Amboinern, XVIII, 106, 548
- Towrson**, **Wilh.** dessen erste Reise nach Guinea, I, 260; er nimmt eine Caravelle und läßt sie wieder los, 262; dessen Handel mit den Schwarzen, 264; zu St. Johannisstadt, 270; er wird von den Portugiesen beunruhiget, 274, f. wird von einigen Schwarzen angefallen, 277; sie fangen doch wieder an mit ihm zu handeln, *Ebend.* er nimmt viel Gold ein, 278; geht wieder nach Hause, 279; dessen zweyte Reise, 280; er vereinigt sich mit drey französischen Schiffen, 281; handelt mit denselben in Gesellschaft, 284; schlägt sich mit der portugiesischen Flotte, 286; ist bey den Schwarzen beliebt, 287; zerfällt mit den Franzosen, 288; hat bey dem Könige Abaan Audienz, 289; geht nach Hause, 291; wird von einem französischen Schiffe angegriffen, *Ebend.* dessen dritte Reise, 292; er bemächtigt sich zweyer Schiffe, *Ebend.* begegnet der westindischen Flotte, 294; kömmt an die Küste von Guinea, 296; schlägt mit fünf portugiesischen Schiffen, 297; treibt zu Egarnd Handlung, 299; seine Lebensmittel nehmen ab, 301; er begiebt sich auf den Rückweg, 302; wird nach St. Thomas verschlagen, *Ebend.* schlechter Zustand seiner Schiffe, 304; er kömmt glücklich nach Hause, I, 305
- Towalcy**, ein Freybeuter, XII, 376; vereinigt sich mit dem David, 378; seine Unternehmungen an der mexicanischen Küste, 387; er befreyet einige seiner Leute von den Spaniern, 389; sein fühner Anschlag, ein Schiff zu Acapulco wegzunehmen, 390, 391; er geräth auf den Chameley Eylanden in einen Hinterhalt, 395; er trennet sich von Swanen, XII, 395
- Topcoatl**, oder das Ablassfest der Mexicaner, XIII, 582
- Topinamburen**, eine Art Erdäpfel in Peru, XV, 334
- Toya**, eine Gottheit der Floridaner, XIV, 22
- Tozifon**, ein König von Ardrah, IV, 405; ist der christlichen Religion geneigt, 411; wird auch Alfeni oder Tezi genannt, IV, 435
- Trary**, **Alexander de Prouville**, Marquis de, wird Unterkönig von America, XIV, 228; er reiset dahin ab, 229; kömmt mit einer großen Verstärkung nach Quebec, 229; will die Agnier und Onnenhuth bekriegen, 230; geht selber wider sie zu Felde, 231; richtet aber wenig aus, 232; geht nach Frankreich zurück, XIV, 232
- Tragesessel**, Beschaffenheit der siamischen, X, 275
- Das Träge**, ein Thier, s. **Potto**; **Faulthier**.
- Träger**, diebische, IV, 301, 302, 393; wie solche in China gemiethet werden, VI, 334; und wie sie tragen, *Ebend.* des Königes in Peru, XV, 522
- Tragödie**, Beschaffenheit der chinesischen, VI, 316; Nachricht von einer, VI, 317
- Trangivin** wird der oberste Gelehrte in Tunfin genennet, X, 103
- Trank der Unsterblichkeit**, wer sich solchen zu haben rühmet, VI, 354
- Tranquebar**, wie sein eigentlicher Namen ist, XVIII, 344; der Statthalter Magnus läßt die Stadt mit Mauern umgeben, 344; sie ist den Ueberschwemmungen unterworfen, 344; Einwohner allda, 344; Kirchen, 344; Regierungsform, 344; Missionswert daselbst, XVIII, 345
- Trapeboat**, dessen Beschreibung, II, 178
- Trapiches**, oder Erzmühlen in Paraguan, deren Beschaffenheit, XV, 314, 594
- Trappen**, sehr große Menge derselben in Acadien, XIV, 90
- Trauben**



**Traubenbaum**, Beschreibung desselben, XII, 415

**Trauer**, Getümmel bey einer unter den Schwarzen zu Queda, II, 456; wie es damit in Whidah gehalten wird, IV, 326; worinnen solche in Kongo besteht, V, 7; wie sie bey den Jaggaern beschaffen ist, 105; wie solche bey den Chinesen angestellet wird, VI, 164; wie lange solche um jeden Anverwandten dauert, 171; wie die Kleidung dabey ist, 172; wie solche bey den Koreanern beschaffen, 597; wie bey den Grönländern, XX, 126, 127; freiwillige der Siamer, X, 305; der Japoner ihre, XI, 670; der Floridaner, XVI, 507; besondere Art wegen der Verstorbenen, XVIII, 548

**Trauerbaum**, Beschreibung desselben, XII, 689

**Trauerhaus**, kaiserliches, in Mexico, Beschreibung desselben, XIII, 462

**Trauerkleidung** auf der Goldküste, IV, 168

**Trauerlied** eines Grönländers über den Tod seines Sohnes, XX, 127

**Träume**, der Peruaner Meynung davon, XV, 556; Aberglauben der Nordameri-

caner davon, XVII, 32; Wirkung derselben bey den Grönländern, sich zu befehren, XX, 180; darinnen suchen die Kamtschadalen viele Geheimnisse, XX, 315

**Traumfest**, wüthende Bezeigung der Willden dabey, XVII, 33, 34

**Trauerungsceremonien**, verschiedene, XIX, 163

**Travado**, was es ist, II, 164; VIII, 148; s. auch Tornado.

**Travancor**, Beschreibung, XVIII, 352; Veränderungen des Staats, XVIII, 352

**Treibeis**, Gestalt und Farbe desselben, XX, 12; Größe und Dicke seiner Flächen, 14; Untersuchungen, wie und wo dasselbe entsteht, 15; wie es in der Hudsonsbay damit beschaffen ist, XIV, 275

**Treibholz**, Nachricht von demselben in Grönland, XX, 17; Muthmaßung, wo solches herkömmt, XX, 17

**Trejo**, wird die Salomonsinseln zuerst gewahr, XVIII, 493

**Tremepatan**, Unsicherheit auf dieser Insel wegen der Seeräuber, X, 511

**Tres Puntas**, Vorgebirge, woher es den Namen bekommen, III, 375

**Tretjakow**, Alexis, Mitglied der russischen Reisegesellschaft, XIX, 74

**Tretretretre**, ein Thier mit einem Menschen- gesichte, VIII, 574

**Treue** eines Indianers gegen seinen Herrn, X, 537

**Trezahar**, s. Mackarellen.

**Tribut**, wie hoch er sich in China beläuft, VI, 200; der Unterthanen in Peru, XV, 532; Geseze deshalb, 533; Ordnung bey dessen Abtrage, 535; er wird mit Pelzen bezahlt, XIX, 172, 225

**Trichter**, welche die Mannspersonen auf der Landenge tragen, XV, 276

**Trigaltius**, Nicol. Nachricht von dessen Beschreibung von China, VI, 1

**Trinquemale** wird den Franzosen geschenkt, VIII, 610

**Trinumpara**, König zu Kochin, wird von den Portugiesen beschenkt, I, 92; der Samorin suchet ihn wider die Portugiesen aufzuheßen, 93; er bleibt aber getreu, Ebenb. dessen Großmuth, I, 95

**Trinken**, sonderbare Ceremonien bey demselben vor dem Könige Abaan, I, 290; Mangel desselben, wie man ihm auf dem Schiffe abzuheßen gesucht, 366; öffentliches bey den Negern wird beschrieben, IV, 202; trinken sehen, kostet das Leben, 410, 674, s. demselben sind die Hottentotten ergeben, V, 147; wie die alten Peruaner die Sonne am Hauptfeste derselben zum Trunke eingeladen, XV, 505; wie sie einander selbst zutrinken, XV, 508

**Trinkge-**

Trinkgeschirre aus menschlicher Hirnscha-  
len, VII, 283; der alten Indianer, die  
man in ihren Gräbern findet, IX, 344

Trippel wird in Tasseewo gefunden, XIX,  
326

Tripper, eine Krankheit, wird zu Tobolsk  
mit Vitriole curiret, XIX, 119

Trissago, ob es die heutige Viperina sey,  
XVI, 130

Triumphbogen, deren giebt es viele in  
China, VI, 183; deren Beschaffenheit,  
VI, 184

Triumphwagen, prächtige, XVIII, 375

Tro, eine Art Stockfiedeln in China, X, 266

Trochi, Joh. Baptista, dessen Nachkom-  
menschaft in Paraguay, XVI, 72

Troene, Beschreibung dieser canadischen  
Staupe, XVII, 266

Trog, ein wichtiges Hausgeräth bey den  
Kamtschadalen, XX, 295

Troiskaja Jama, eine Grube, wo reiche  
Anbrüche sind, XIX, 206

Trombas, eine Art Rohr, VIII, 149

Trompete, s. Blasehorn.

Trompeten, eine sonderbare Luftbegeben-  
heit, X, 126

Trompetenvogel, ein besonderer Vogel,  
III, 233

Trompeter, der geringste Hofbediente, IV,  
205

Trompeter, ein peruanischer Vogel, XVI, 137

Tromf, was es bedeutet, IV, 363

Troncoso, Benito, schlägt die Chunchas  
zurück, XV, 458; eilet dem Bartholi zu  
spät zu Hülfe, XV, 461

Tropikvogel, IV, 511

Trott, Statthalter zu Providence, XVII,  
648, 649

Troye, Ritter de, will die Engländer aus  
der Hudsonsbay verjagen, XIV, 288; wird  
Befehlshaber in der Niagaraschanze, 291;  
stirbt mit seiner ganzen Besatzung, XIV,  
294

Trummel, woraus und wie sie gemacht

werden, IV, 158, 322, 716; deren Arten,  
158, 222, 323; wie sie geschlagen werden,  
323; deren Beschaffenheit zu Peking,  
VI, 17; darnach tanzen die Negern,  
XVII, 441; Beschreibung der grönlän-  
dischen, XX, 95

Trummelschläger hat eine gute Hofbedie-  
nung, IV, 205

Trunkenbolde, große, III, 166

Trunkenheit wird verabscheuet, III, 257;  
bestrafet, 661; wie sie die Mexicaner  
ehedem bestrafeten, XIII, 598, 608; die  
von Tabacke, XIII, 233

Truchähne, wilde, in Neuspanien, XIII,  
664

Truxillo, Beschreibung dieser Stadt und  
Gerichtsbarkeit darinnen, IX, 367; Ein-  
wohner, Luft, Bitterung und Früchte da-  
selbst, 368; Nachricht von dem Bisthume  
Truxillo und dessen Corregimente, 446, f.  
Gegend um dieselbe, XVI, 321

Tsangu manghits, eine Art Hirschzunge,  
VIII, 587

Tsay tse, einige Nachrichten von diesem  
Baume, V, 461

Tschactaer, ein wildes Volk auf Louisiana,  
XIV, 528, 592; ihre Treue gegen die  
Franzosen, 616; es verschwört sich zum  
Theile nachher wider dieselben, 622, 623,  
629; die andern rüsten sich wider die  
Natschen, 631; sie erhalten einen großen  
Vorthail über dieselben, 632; ihr Ueber-  
muth, 635; sie wollen sich von den Eng-  
ländern nicht gewinnen lassen, 636; ihre  
Unterhandlung mit dem Perrier, XIV,  
637, 638, 647

Tschagban, wozu man die Brühe dieses  
Krautes brauchet, XX, 261

Tscharki, was es für ein Vogel in Kamt-  
schatka ist, XX, 284

Tschakin, Nicasar, Feldmesser bey der  
Reisegesellschaft, XIX, 74

Tschandar, eine Art gemeines weißes  
baumwollenes Zeug, XIX, 163

Tschaoz



**Tschaowitscha**, einige Nachricht von diesem Fische, XX, 280  
**Tschassewna** heißt eine Korpelle, XIX, 160  
**Tschau**: cu, wen die Siamer also nennen, X, 278; so werden auch die Salapoinen genannt, X, 289  
**Tschau: Menang**, was dieses für ein Ehrentitel in Siam sey, X, 254  
**Tschau: Wat** heißen die Klosteräbte in Siam, X, 290  
**Tscheschkat**, einige Nachricht von diesem Fische, XX, 278  
**Tschobaki**, eine Art Fische, XIX, 404  
**Tscheremissen**, Nachricht von ihnen, XIX, 104; ihre Tracht bey einer Hochzeit, 104; sie sind reinlich, 105; ihre Lichter und Speisen, XIX, 105  
**Tschernoslyw** sind russische Zwetschen, XIX, 212  
**Tschudi** war ehemals ein Beynamen der Finnen, XIX, 497  
**Tschutschi**, ein Volk, wohnt an den nordöstlichen Gegenden des Eismeeres, XIX, 311  
**Tschutschi**, eine Art Kamtschadalen, XX, 362; einige Nachricht von ihrer Lebensart, 383; sie biethen ihre Weiber und Töchter den Gästen an, XX, 384  
**Tchunkas**, eine Art des Weitenmaaßes bey den Russen, XIX, 106, 107  
**Tschupruti**, wovon, und wie diese Speise der Kamtschadalen gemacht wird, XX, 291  
**Tschurwaschen** treiben Abgötterey, XIX, 90; Gebräuche bey dem Gottesdienste, 91; sie legen sich auf das Etchlen, 90; ihre Befehrung ist schwer, 92; sie sind zahlreich, Ebend. seynern jährlich ein großes Fest, 93; ihre Kleidung, 552; ihre Gewohnheiten, 553; die von Zabaksaar sind ohne Religion und Priester, 553; wie sie essen, heurathen und begraben, 553; sie sind reinlich, XIX, 554  
**Tse ran**, was es für Holz ist, VI, 533  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

**Tsetse**, was es für eine Frucht ist, und wo sie gefunden wird, VI, 88; Beschreibung derselben, VI, 511  
**Tse: tjong**, Beschreibung dieses Baumes, VI, 522  
**Tse: tyen: tse**, was dieses Collegium zu besorgen hat, VI, 462  
**Tse: vang: raptan** wird Khan der Kalmuken, VII, 103; seine weitläufigen Herrschaften, VII, 104  
**Tsjakalile**, eine Art vom Tanze bey den Amboinern, XVIII, 106  
**Tsianoti**, oder die jåponische Theestaude, XI, 682  
**Tesaskela**, eine Gattung Feigenbaum, XII, 689  
**Tsifu**, das Belvedere der Italiener, XII, 733  
**Tsitin**, was es ist, und wie es bey dem Porcellane gebraucht wird, VI, 259  
**Tsiku** ist das Bambusrohr, XII, 735  
**Tsimadan**, Nutzen dieses Baumes für die Pest, VIII, 586  
**Tsimandats**, Kraft dieses Krautes wider die Venusseuche, VIII, 584  
**Tsio**, oder weißer Hanf, XII, 734  
**Tsjoo**, gemeiner Epheu, XII, 733  
**Tsiosijusa**, eine Art Eisenkraut, XII, 733  
**Tsio Tei**, eine Art Myrtenbaumes, XII, 712  
**Tsiribi**, eine Art grauer Eichhörnchen, VIII, 574  
**Tsirikar**, dahin werden viele Chinesen verwiesen, VII, 16  
**Tso chwen**, Beschreibung dieser Art Vafen, VI, 230  
**Tsong jin fu**, was dieses Collegium zu besorgen hat, VI, 468  
**Tsonnons**, was dieses für eine Frucht sey, XIV, 316  
**Tsonnonthuan**, ein Stamm der Troquesen, Nachricht von demselben, XIV, 178; ihre Feindseligkeiten gegen die Huronen, 186; sie verlangen einen Missionar und erhalten ihn, 238; ihr Krieg mit den Putnuatamiern, 254; Schlacht mit den  
 Ddd dd Fran-

- Franzosen, XIV, 290; ihre Abgeordnete an den Großstatthalter, 499; Eigenschaft ihrer Sprache, XVII, 19
- Tsoo Sju, ein dem Tsoo ähnliches Kraut, XII, 731
- Tsto Megusa, eine Art Hauswurz, XII, 733
- Tsubaki, Arten dieser Blume, XI, 685
- Tsu nen kong, was es für ein Pallast ist, VI, 33
- Tsus no ki, der allgemeine Namen der Lorbeerbäume in Japon, XII, 708
- Tsua, eine Gattung von Doronico, XII, 723
- Tuacan, eine besondere Art Getränke, VIII, 336
- Tual, eine besondere Art Getränke, VIII, 316
- Tuatequen, Gewohnheit derselben, XIII, 613
- Tubaon, Hofstatt des Königes daselbst, VIII, 78; Beschreibung seiner Gemächer, 79; und Marställe, VIII, 80
- Tuberones, was für Fische es sind, I, 333
- Tubra = Tubusluk, oder Illug = Tay, Lage dieses Gebirges, VII, 84
- Tucan, ein sehr sonderbarer Vogel, XVI, 137; Beschreibung desselben, XVI, 138, 278
- Tucanicaer, eine Völkerschaft, XVI, 238
- Tucapacha, ein Göze der Mechoacaner, XIII, 604
- Tuch aus Grase, VI, 113; unverbrennliches, VII, 439; aus Baumrinden, VII, 455
- Tu cha ywen, worauf dieses Collegium Acht haben muß, VI, 469
- Tuchfabriken zu Casan, XIX, 101; an dem Flusse Telma, XIX, 317
- Tucker, Daniel, Statthalter auf Bermudas, dessen Strenge, XVII, 638; tritt seine Regierung dem Hauptmanne Butler ab, XVII, 639
- Tucama, oder Tucuman, dessen Gesandtschaft an den Viracocha Ynca, XV, 403
- Tucuará, eine Art Schilfes, XVI, 293

- Tucuman, Lage und Größe dieser Stadt, IX, 480
- Tufane, sieh Sifane.
- Tuffaer, Völker, IV, 438
- Tugend, Exempel einer besondern von einem Kaiser, VI, 34; die Chinesen sind große Bewunderer derselben, VI, 133
- Tuglek, Beschreibung dieses Vogels, XX, 45
- Tugub, eine Art sehr großer Castanien, XI, 418
- Tuila, was es bey den Kamtschadalen für eine Gottheit ist, XX, 313
- Tuin, eine kleine Art Papageyen, XVI, 277
- Tuir, eine Art Papageyen, XVI, 277
- Tula, Beschaffenheit der Einwohner dieser Provinz, XVI, 467; ihr bloßer Namen machet die Kinder zu fürchten, XVI, 469
- Tulcan, oder der Prediger, Beschreibung dieses Vogels mit einem außerordentlichen schönen Schnabel, IX, 46; warum er der Prediger genennet wird, IX, 47
- Tulipenbaum, Beschreibung desselben, XVII, 255
- Tulpa, so heißt der Donnerstag vor Pfingsten, sonst Eodnit, XIX, 118
- Tumaki, ein Veynamen der Nertschinsker, XIX, 168
- Tumbes, astronomische Breite dieses Fleckens, Beschreibung desselben, und Witterung allda, IX, 358; daselbst landen die Spanier zuerst, 359; Undankbarkeit der Indianer daselbst gegen den Pizarro, XV, 58
- Tummimiver, eine Völkerschaft, XVI, 237
- Tuna, eine Art Disteln von seltsamer Gestalt, XIII, 252
- Tuna, ein Baum, worauf die Cochenille wächst, XIII, 637
- Tuncy ist in Tunkin so viel, als ein Doctor, X, 103
- Tungusen bemalen sich, XIX, 100, 170, 311; sie wohnen zu Jlnsk, 239; führen verschiedene Namen, 222; sie spannen Rennthiere



thiere vor die Schlitten, XIX, 240; wie sie Barken bauen, 241; sie sind arm, 241; ihre Religion, und Art, Todte zu begraben, 241; bey Mangasea, ihre Gewohnheiten und Tributeinnehmer, 311; bey dem Kloster Ona, ihre Gewohnheiten und ihre Tracht, 377; wie sie die Riehe und Bisamthiere fangen, 246; Klagen wegen des Zobelfanges daselbst, 253, 254; an der Lena, ihre Beschaffenheit, 260; ihre Heimath und Jagd, 261; ihre Eidschwüre, 261; patomische streiten mit den Jakuten, XIX, 270

**Tung wa song**, was es für ein Vogel ist, VI, 543

**Tunkin**, Beschreibung dieses Landes, X, 90, ff. warum solches nicht eher bekannt geworden, 92; Beschaffenheit der Luft, und Gränzen desselben, 92; Größe dieses Reiches, 93; seine Kriegesmacht und deren Beschaffenheit, 95; Gemüthsart und Sitten der Tunkineser, 96; ihre persönliche Beschaffenheit, Kleidung und Elend der Armen, 97; insonderheit der Einwohner in den Flecken, 98; Höflichkeit der Tunkineser, 99; ihre Besuche, Umgang und Speisen, 100; ihre Ergötzlichkeiten, Tanzen, Singen und Schauspiele, 101; sie halten die Wissenschaften hoch, 103; Würden der Gelehrten bey ihnen, 103; Ursprung und Alterthum der Tunkineser, 105; verschiedene Staatsveränderungen in Tunkin, 106, 107; wie lange, und auf was für Bedingungen sie frey sind, 106, 107; der König daselbst ist nur ein Schattenkönig, 108; Eintheilung des Königreiches in sechs Provinzen, 108, 109; verschiedene Gerichte für verschiedene Gebrechen, 109; weise Vorsichtigkeit vor Verrätheren, 112; Musterung der Soldaten, 112; Krönung des Kaisers, und Erbfolge auf dem Throne, 113; ihre Lehre vom Tode, und ihre Zeichenbegängnisse, 114; ihre Re-

ligion, Tempel, Götzen und Aberglauben, X, 116-118; Landesfrüchte daselbst, 118-120; das Land ist Holland ähnlich, 118; Handel und Münzen in Tunkin, 121, 122; Unterschied zwischen den Chinesern und Tunkinesern, 121; schlimme Staatsflugsheit daselbst, 122; Beschreibung der Paw daselbst, XII, 440; Eintheilung des Königreiches in verschiedene Landschaften, XII, 442

**Tupac Amaru**, Ynca, XV, 433; dessen Hinrichtung, XV, 434

**Tupac Yupanqui**, eilfter Ynca, XV, 410; seine Eroberungen, 411, 412; Treulosigkeit einiger Völker gegen ihn, 412; seine Gedanken von der Sonne, XV, 414

**Tupara**, eine dem Gifte widerstehende Wurzel, XVI, 327

**Tupelo**, zweyerley Arten desselben in Carolina, XVII, 266; Beschreibung desselben und seiner Frucht, Ebend.

**Tupinambaulte**, sonst Topinambuer, eine Völkerschaft, XVI, 165

**Tupinaquen**, eine Völkerschaft, XVI, 237, 241

**Tupinikniser**, eine Völkerschaft, XVI, 200

**Tupioier**, eine Völkerschaft, XVI, 238

**Tupiquen**, eine Völkerschaft, XVI, 237

**Turan** wird die große Buchharen genannt, VII, 308

**Turbonaden** wird eine Art von Nebeln genennet, IX, 508

**Turfan**, eine Landschaft in der kleinen Bucharen, VII, 333; Städte darinnen, VII, 334

**Turinsk**, Beschreibung dieser Stadt, und ihrer Einwohner, XIX, 448

**Turkaken**, ein sehr zahlreicher tatarischer Stamm, VII, 130

**Turkestan**, Namen und Gränzen dieses Landes, VII, 344; wird durch den Khan der Karakitan erobert, 346; Flüsse, 348; und Städte in demselben, 349; Abtheilung desselben, 349; wer den ostlichen

lichen Theil davon bewohnet, VII, 350;  
 wer den westlichen, VII, 351  
 Turkestan, Alterthum dieser Stadt, VII, 305  
 Türken, deren verrätherisches Verfahren  
 mit Middleton, I, 609, f. sie wollen sich  
 des englischen Schiffes bemächtigen, 611;  
 werden aber nieder gemacht, Ebend. ei-  
 nige gütige, 616; Mistrauen derselben,  
 663; ihre List, die Engländer zu hinter-  
 gehen, 665; deren Ursprung, VII, 114,  
 252; sie hießen anfänglich Tuque, und brei-  
 teten sich in wenig Jahren sehr aus, 164;  
 ihr Ursprung und plötzliche Eroberungen,  
 345; sie überschwemmen Persien zeitig,  
 347; ihre besondere Staatsklugheit, X, 9  
 Turkey, Staat von derselben, VII, 409  
 Turki bedeuten russische Büchsen, XIX,  
 138, 419  
 Türkische Kühner haben die Schwarzen  
 nicht, IV, 265, f.  
 Türkischer Weizen, III, 305  
 Türkisse, wo dieselben gegraben werden,  
 XII, 700  
 Turkmanen, oder Turkomanen, deren  
 Namen und Ursprung, VII, 251; zweene  
 Aeste von ihnen, 252; die orientalischen  
 wenden sich nach Karazm, 252; ihre  
 persönliche Gestalt und Lebensart, 252;  
 ihre Gemüthsbeschaffenheit und Anzahl,  
 253; ihre Stämme, Ebend. sie unter-  
 werfen sich dem Khane von Karazm, 269;  
 schlagen die Uzbeker, 294; viele wer-  
 den vom Abulghazi Khan treulofer Weise  
 hingerichtet, VII, 300  
 Turlurur, eine Art Landkrabben, XVII, 712;  
 sich ferner Kraben.  
 Turniere, Beschaffenheit derer zu Ma-  
 taram, XII, 317  
 Turpan, eine Art Enten, XIX, 186  
 Turfis, Karl, ein Missionarius in Cana-  
 da, kömmt ums Leben, XIV, 148  
 Turteltraube, auf der Goldküste, IV, 267;  
 auf der Sklavenküste, 388; dreyerley

Gattungen derselben in Neuspanien, XIII,  
 666; wie die Wilden solche fangen,  
 XVII, 86  
 Tusche, wo die besten gemacht werden,  
 VI, 112; sieh auch Dinte.  
 Tuschetu Khan, wird von den Kaldom  
 geschlagen, VII, 66, 67; suchet Zu-  
 flucht bey dem chinesischen Kaiser, VII, 67  
 Tutaneg, Tutenague, eine Vermischung  
 von Zinn und Gallmey, X, 312; XII,  
 444, 497  
 Tutia, deren Verfertigung, VII, 434  
 Twer, daselbst schiffen die Akademisten ein,  
 XIX, 45, 84  
 Twerza ist mit der Msta durch einen Ca-  
 nal vereinigt, XIX, 84  
 Twi-pira, ein Fluß, verliert sich in die  
 Erde, VII, 49  
 Twonbene, Vortheile dieses Eylandes,  
 X, 93  
 Tyau-li, Königin von Ihou-tong, deren  
 Gerechtigkeit und Klugheit, VII, 189  
 Tydor wird abgebrannt, I, 139; des da-  
 sigen Königes Schreiben an den König  
 von England, I, 478  
 Tye he myen, was es für ein Zeug ist,  
 VI, 97  
 Tye li mu, was es für ein Baum ist,  
 VI, 533  
 Tyen, was die Chinesen eigentlich darunter  
 verstehen, VI, 386  
 Tyen tang, was es für ein Tempel ist,  
 VI, 38  
 Tyen wha, eine Pflanze, wo die beste  
 wächst, VI, 58; Nachricht davon, VI, 537  
 Tye tse, was es bey den Chinesen ist, VI, 142  
 Tyne, ernannter Statthalter von Acadien,  
 wird von den Franzosen gefangen, XIV, 377  
 Typhon, was für eine Art von Wind es  
 ist, V, 432; Ursprung dieses Wortes,  
 X, 406; Beschaffenheit dieses Windes,  
 XII, 646; was er für eine Zeit hält,  
 647; Gefährlichkeit derselben auf den  
 Küsten von Tunfin, X, 93  
 Tyrann,



**Tyrann**, grausamer, IV, 612; wird erschlagen, IV, 613  
**Tyranny** wird von den Chinesen verabscheuet, VI, 414  
**Tyroqui**, Tugenden dieser Pflanze, XVI, 291

## U.

**U**, und **Spen**, eine Gattung des Phleas, XII, 723  
**Uuacuri**, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295  
**Uagra**, was es für ein Thier ist, XVI, 134  
**Uaiyanasser**, eine Völkerschaft, XVI, 240; sonderbare Gestalt derselben, XVI, 241  
**Uanderons**, eine ganz besondere Art Affen, VIII, 811  
**Uarauarier**, eine Völkerschaft, XVI, 323  
**Uariva**, eine Art großer Affen, XVI, 271  
**Ubis**, Nachricht von dieser Art Wurzeln, XI, 435  
**Ubitre**, ein sonderbarer Fisch, XVI, 281  
**Ubosbamban**, ein Kraut, XI, 418  
**Uebel des Tages und der Nacht**, wie die alten Peruaner dieselben verjagten, XV, 511, 512  
**Uebermuth**, großer, III, 400; eines Mönchs, IV, 592  
**Ueberschwemmung** der Gambia, III, 112, 123; woher solche entsteht, 283; große zu Kay song fu, VI, 86; was sie in Siam wirken, X, 312  
**Ueberwundene**, ihnen wird grausam begegnet, III, 152  
**Uebungsgefechte** der Hottentotten, wie sie beschaffen sind, V, 180  
**Uchu**, eine Art indianischen Pfeffers, XV, 525  
**Ucūmari**, ob diese Thiere Bären sind, XVI, 134  
**Udinskaja Sascha**, ein Beynamen der Udinsker, XIX, 168  
**Udiquas**, eine hottentottische Nation, V, 114  
**Uechuc**, eine Art zarten Grases, XV, 616

**Uelacaer**, eine Völkerschaft, XVI, 164, 243  
**Uffeln**, van, Haupt des Comtors zu Bantam, XVIII, 10  
**Ugar**, oder **Schad**, eine Art des Schwefeldunstes, XIX, 170  
**Uhr**, wie man in China wissen kann, wie hoch es an derselben ist, VI, 289; solche haben die Isländer nicht, XIX, 50  
**Uhu**, gekrönter, und großer weißer auf der Hudsonsbay, XVI, 652, Not. z.  
**Uizantan**, eine Gattung brasilianischen Mehles, XVI, 246, Not. z.  
**Uiapassa**, eine heilsame Wurzel, XVI, 342  
**Uienta**, eine Speise der Brasilianer, XVI, 291  
**Uike-Bokje**, Beschreibung dieses Baumes, XVI, 308  
**Uilamet**, ein puteuatamisches Oberhaupt, XIV, 413, 490; geht wider die Troquesen zu Felde, XIV, 414  
**Uipu** heißt im Brasilianischen eine gewisse Art Mehl, XVI, 246, Not. z.  
**Uksuk**, eine Art Seehunde, wird beschrieben, XX, 62  
**Ula** war ehemals der Sitz des tatarischen Kaisers, VII, 32  
**Ulama**, Beschreibung und Nutzen dieser Frucht, VII, 601  
**Ulatay**, ein berühmter Jagdplatz in China, VII, 661  
**Uli**, Beschreibung dieses Harzes, XIII, 617  
**Ulie** heißen Ortschaften bey den Molucken, XVIII, 68  
**Ulkani**, Völker, IV, 437  
**Ulken**, Beschreibung dieses Fisches, XX, 53  
**Ulloa**, ein Hauptmann des Gonz. Pizarro, soll den Montemayor nach Chili gefangen führen, XV, 188; der ihm aber entwischt, XV, 188  
**Ulloa**, Anton de, wird den französischen Akademisten zugegeben, IX, 8; er reiset nach Cartagena, 10; sieh ferner **Ukazdemisten**; und XV, 257, 455; er geht nach Quito zurück, IX, 503, 505; muß wieder

wieder nach Lima zurück kommen, IX, 505; er soll die Küsten von Chile und die Inseln Fernandez bedecken, 505; er wird Befehlshaber auf dem Schiffe la Rosa, 506; er segelt ab, und kömmt zu den Inseln Fernandez, 507; Stürme, die er ausgestanden, 510, 511; er durchsuchet die Insel, 519; fährt nebst Don Juan nach der Insel St. Maria, 519; Fahrt, die sie gehalten, Ebenb. sie gehen von Concepcion unter Segel, und kommen in Valparaiso an, 558; sie gehen wieder zu Schiffe und kommen nach Callao, 562; Nachricht von dieser Fahrt, Ebenb. Vorsicht bey derselben, 563; sie gehen wieder nach Quito zurück, 564; sie gehen nochmals nach Lima, 565; sie schicken sich zur Abreise, und gehen an Bord, 567; segeln nach Concepcion auf verschiedenen Schiffen ab, 568; schlechter Zustand ihrer Schiffe, Ebenb. Nachricht von ihrer Fahrt, 568, 569; Ulloa ist auf der Fregatte, die Befreyung, 568; muß einen Sturm ausstehen, 569; fernere Beschreibung ihrer Fahrt, 570, 571; sein Schiff, worauf er sich befindet, wird lück, 572; ihre Bemühungen, das Eindringen des Wassers abzuhalten, 572, 573; sie laufen an der Insel Fernando de Noronja in einen Haven ein, 574, 584; Betrachtungen über die Reise über Horns Vorgebirge, 576, f. f. Irrthum in den Rechnungen ihrer Fahrt, 576; Ursache von deren mannichfaltigem Unterschiede 577; wie sie zu verbessern, 578; Beschaffenheit der Winde auf dieser Fahrt, 579; imgleichen der Eisfluthen, 582; sie werden genau ausgefragt, und mit großer Vorsicht ans Land gelassen, 589; Fortsetzung ihrer Fahrt nach den spanischen Häven, und Wahrnehmungen auf derselben, 590; sie bemerken einen Unterschied in der Breite, 591; sein Schiff wird wieder sehr lück, die Deffnung aber

verstopfet sich von selbst etwas, IX, 593; ihr Gefecht mit zweyen englischen Raubschiffen, 594; sie verlieren in demselben zwey Schiffe, 595; sein Schiff soll nach Capbreton gehen, 596; ihre Fahrt dahin, 597; Beschaffenheit des Windes, 598; sie gerathen in die Sandbank, 599; Tiefe und Beschaffenheit des Grundes und Wassers um die Sandbank, 599; sie werden in Ludwigsburg von den Engländern gefangen, 602; Verfahren der Engländer gegen sie, 603; Schicksal der Papiere des Ulloa, 604, 642; ihm wird gut begegnet, 641; man schicket ihn nach England, 642; Nachricht von seiner Fahrt, 642, 643; sie gehen von Terre-neuf nach Plymouth, 650; er wird nach Fareham gebracht, 651; Großmuth der englischen Aufseher über die Gefangenen, 651; gütige Erklärung der Admiralität gegen ihn, 652; er geht nach London und muß zum Grafen Harrington kommen, 653; seine Papiere werden wieder aufgesucht, 653; und er erhält sie wieder, 655; er wird zum Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften aufgenommen, 655; er kömmt wieder nach Spanien, IX, 655

Ulloa, Peter von, ein Dominicaner, geht auf Kundschaft aus, und wird gefangen, XV, 214

Ulug-Tag, sieh Tubra-Tubusluk.

Ulus bedeutet ein Dorf, XIX, 174; seine Bauart, Ebenb.

Umboz, eine Art Quittenbäume, XII, 717

Umbria untersucht die mericanischen Goldbergwerke, XIII, 631

Umiak, Beschreibung dieser Art Boote bey den Grönländern, XX, 76

Umu-Sake, eine eßbare Muschel, XI, 701

Umma-uten, ein mogulisches Volk, ihre Seitenäste, VII, 134

Una Janna, was es für eine Staude ist, XII, 738

Unau,



**Unau**, ein Stück der königlichen Kleidung in Peru, XV, 524  
**Unau**, brasilianischer Namen des Faulthieres, XVI, 135  
**Unbedachtsamkeit** wird grausam bestraft, III, 566  
**Undankbarkeit** eines Engländers gegen eine Indianerin, XVII, 605  
**Unehrlich**, dafür werden die Guirioten gehalten, III, 204  
**Unempfindlichkeit** bey Glück und Unglücke, IV, 116  
**Unerschrockenheit**, merkwürdiges Bauspiel von der öffentlichen Aufseher in China ihrer, in Bestrafung eines Kaisers, VI, 466; ein anderes in Verflagung eines Unterköniges, VI, 480  
**Unflath** des Dalay lama, wird als eine kostbare Reliquie getragen, VII, 219, 630  
**Unflathisch**, s. Remora.  
**Ungaro**, Bernardino, pflanzt die römischkatholische Religion zuerst in Lango, V, 65  
**Ungeheuer** mit einem Arme und Beine, VII, 366; von Fischen in Cumana, welche die Menschen fressen, XV, 13  
**Ungewitter** thut Schaden, III, 92  
**Ungeziefer**, geflügeltes, das die Seefahrenden quälet, VIII, 187; verschiedene Arten desselben zu Cartagena, IX, 49, 51; vier Hauptgattungen davon, 52; abscheuliche Menge desselben, 159; zu Quito giebt es desselben nicht so viel, 215; Gattungen des japanischen, XI, 693  
**Ungutti**, eine tatarische Nation, was von ihr zu merken, VII, 130  
**Uniaer**, eine Völkerschaft, XVI, 713  
**Universalpflanze**, Nachricht von derselben, XIV, 179  
**Universität** in Lima, Beschreibung derselben, XV, 288  
**Unkeuschheit** der Weiber, IV, 430, 492; Zeichen derselben, 720; wird mit dem Leben bestraft, 699; durch was für eine

Salbe man solche zu entdecken glaubet, VI, 544; Villegagnons Gesetz dawider, XVI, 168  
**Unnoperquen**, eine Art Senerblätter, XVI, 150  
**Unreinlichkeit** der Grönländer bey ihren Speisen, XX, 69  
**Unschuld**, wie solche bey den Schwarzen bewiesen wird, III, 117, 171, 627; wird auf unterschiedene Art geprüft, IV, 352, 462, 491  
**Unsichtbar** will ein Betrüger der Schwarzen seyn, II, 392  
**Unsterblichkeit**, Trank derselben, wer sich solchen zu haben rühmet, VI, 354; damit werden einige Kaiser hintergangen, Ebend. der Spanier ihre wird probieret, XIII, 163  
**Unsterblichkeit** der Seele, solche glauben die Hottentotten, V, 175  
**Untercommissar**, oder **Unterfactor**, dessen Verrichtung und Besoldung, IV, 53, f.  
**Unterfiscal**, s. Angeber.  
**Unterhandlungen**, Geschicklichkeit der Wilben dabey, XVII, 62; Gefahr der Unterhändler, XVII, 64  
**Unterkönig** zu Kanton, bewirthe die holländischen Gesandten, V, 238; Ordnung bey diesem Gastmahle, 239; der zu Hofshew will mit den Holländern handeln, 315; deren Pracht, wenn sie ausgehen, VI, 174; die in Neuspanien können große Schätze sammeln, XIII, 478; wie die in Peru auf einander gefolget sind, XV, 424, ff. wie die zu Lima empfangen werden, IX, 388, f. wie seine Anmeldung geschieht, 388; wie ihm gehuldigt und Glück gewünscht wird, 389; wie er seinen Einzug hält, und den Adel und das Frauenzimmer bewirthe, 390; Stiergefechte und Feyerlichkeit der Universität dabey, 391; wie auch der Collegien und der Mönchsklöster, 392; noch andere

- andere Feyerlichkeiten dabey, IX, 393;  
Größe des Gebirges der Unterkönige von  
Peru, IX, 441
- Unterricht für Schiffhauptsleute, III, 380;  
für die Kauffahrer an der Goldküste,  
III, 423
- Unterschleif der Zolleinnehmer, wie er be-  
straft wird, IV, 360
- Unterfucher, s. Aufseher.
- Unterstatthalter zu Irkutsk, wer ihm un-  
terworfen ist, XIX, 231
- Unterthan, deren Pflichten gegen ihre Für-  
sten, VI, 320; und gegen einander, Ebend.
- Untiefe in der Gambia, III, 74; in der  
Bay zu Cartagena, IX, 23
- Untreu, der geringste Verdacht derselben  
wird gestraft, IV, 317; s. Ehebruch.
- Unzucht ist zu Madera keine Schande, II,  
52; dazu leihen die Männer zu Ruisco  
ihre Weiber aus, II, 302
- Uprawitel, wer sie sind, XIX, 106
- Upsäla, Beschaffenheit des Landes um die-  
se Stadt herum, XX, 588
- Ura, eine sehr gesunde Art Seekrebse, XVI,  
282
- Urbanetta, was dieser Mönch in Anse-  
hung der philippinischen Inseln gethan,  
IX, 419, 420
- Urbina, seine Verrichtung beyhm Puellos,  
XV, 223
- Urenbarn, ein Hauptmann der Goyo-  
gouiner, was ihm der Graf Frontenac auf-  
getragen, XIV, 304; Vorwürfe, die er  
ihm gemacht, und seine Antwort darauf,  
348; er reiniget sich auf immer von allem  
Verdachte, 368; er geht wider die Engländer  
zu Felde, 373; vortreffliche That des-  
selben, 377; seine Unterhandlungen zu  
Quebec, 399; sein Tod, XIV, 455
- Urjenz, die Hauptstadt in Karazm, deren  
verfallener Zustand, VII, 247; ihr Handel  
heißt nichts, sie ist auch nicht allezeit die  
Hauptstadt gewesen, 248; sie wird ver-  
schiedene Male eingenommen, 274; ist
- sehr groß und volkreich gewesen, VII, 249;  
erschreckliches Niedermekeln bey Erobe-  
rung derselben, durch den Tenghiz Khan,  
148, 149, 249; sie wird vom Timur gänz-  
lich zerstöret, 249; ihr jetziger Zustand,  
249; und bemerkte Polhöhe, VII, 249
- Uril, eine Art Wasserraben, deren Be-  
schreibung, XX, 285
- Urlaub, was man in Neuf Frankreich also  
nennet, XIV, 447
- Urizar, Estevan du, seine Reise nach  
Chaco, XVI, 77
- Urmantat, ein mogulisches wenig bekann-  
tes Volk, VII, 128, 131
- Uroschischtscha, heißen solche Dörter, die  
etwas kenntliches an sich haben, XIX, 130
- Urpanesendo, Beschreibung dieses Oegens,  
X, 475
- Ursins wird nach Quebec geschickt, XIV, 451
- Ursulinerinnen, verschiedene, gehen nach  
Quebec, XIV, 141; erste Arbeiten dieser  
Klosterfrauen, 142; man bringt auch  
welche auf Louisiana, 621; zu Martinik,  
XVII, 500
- Ursuta, eine Art peruanischer Schuhe,  
XV, 381
- Urtheil, wie solches in China über einen  
gesprochen wird, VI, 484
- Uru, Beschreibung dieses Vogels, XVI, 296
- Urusi ist der so genannte Firnißbaum, XI,  
681
- Urschwarze, ihre Handthierung und  
Lebensart, IV, 479
- Uschakow, Moses, Feldmesser bey der  
russischen Reisegesellschaft, XIX, 74
- Ustunlug-tugra, wie weit sich dieses  
Gebirge erstreckt, VII, 85
- Ussai, ein Ehrennamen auf der Insel Cey-  
lan, VIII, 495
- Ust-Melikoi, Beschreibung dieser Stadt,  
XIX, 456; sie hat neunzehn Kirchen und  
fünf Klöster, 457; man erzählet daselbst  
ein Wunder des heil. Johannes Jurido-  
woi, 457; Handlung daselbst, XIX, 458
- Usum



Usum Cassan, sein Krieg mit Abuchaid, XI, 224  
 Utagamier, ein wildes Volk in Canada, XIV, 235; einige von ihnen bekehren sich, 235; Beschreibung ihres Landes, 261, 262; ihre Gemüthsart, 553; sie wollen die Schanze an der Landenge abbrennen, 553; werden aber in ihrer Schanze angegriffen, 554; Begebenheit daselbst, 555, ff. sie entfliehen und werden fast alle niedergehauen, 558; fruchtloser Zug der Franzosen wider sie, XIV, 582  
 Utauais, Nachricht von diesem wilden Volke, XIV, 201; man giebt ihnen Missionarien, 202; sie werden von den Agniern angegriffen, 202; der Pater Mesnard reiset zu ihnen, 218; nach dessen Tode bitten sie sich andere Missionarien aus, 233; ihr Aberglauben, 233, 234; ihre Sitten und Gebräuche, 234; ihre Unterhandlungen mit den Troquesen, 306; sie schlagen verschiedene derselben todt, 467; neuer Zwist mit ihnen, 485; ihre Versöhnung mit den Troquesen, 510; welchen sie Genugthuung leisten, 512; Feindseligkeiten der Miamiern gegen sie, 512; warum sie die Franzosen im Verdachte gehalten, 513; sie rächen sich an den Miamiern, 513, 514; schicken Abgeordnete nach Montreal, XIV, 516  
 Urawaker oder Urawaier, eine wilde Völkerschaft, XVII, 17  
 Urina verbindet sich mit den Franzosen, XIV, 34; sieget vermittelst derselben, XIV, 40  
 Utong schu, Nachricht von diesem Baume, VI, 513  
 Utschittschu, Nachricht und Anmerkung von dieser Pflanze, XX, 260  
 Uuacuri, eine sonderbare Art Palmen, XVI, 295  
 Uvidambus, Nutzen dieser Wurzel, VIII, 578  
 Uvienpassos, wilde wohlschmeckende Wurzel, VIII, 578  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Uvisutchi, eine sehr dicke nahrhafte Wurzel, VIII, 578  
 Uvilassa, eine Art Jalappa, VIII, 587  
 Uvirandres, wilde wohlschmeckende Wurzeln, VIII, 578  
 Uvivate, eine Art knotichtes Rohr, VIII, 589  
 Uyatanuer, ob sie mit den Illinesen einerley Völkerschaft ausgemacht haben, XVII, 18  
 Uycu, Verfertigung und Gebrauch dieses Getränkes, XVII, 571, 711  
 Uylil, eine Art sonderbarer Schmetterlinge, XVI, 298  
 Uyra, ein ungeheurer Raubvogel, XVI, 296  
 Uzbek wird die Bucharey genannt, VII, 308

## V.

Vacca von Castro, Lieutenant, wird vom Kaiser nach Peru geschickt, XV, 114; wird Statthalter daselbst, 126, 424; er kömmt in Peru an, und begiebt sich zum Holguin und Alvarado ins Lager, 128; will den Gonzales Pizarro nicht sehen, 128; rüstet sich zu los Reyes zum Kriege, 130; seine Macht, 130; er geht dem Almagro entgegen, und läßt ihn aufordern, 131; erklärt ihn für einen Auführer, 132; liefert ihm das Treffen bey Chupas, 133, 134; gewinnt dasselbe, 135; belohnet die tapfern Spanier, 136; läßt den jungen Almagro enthaupten, 138; schicket seine Untergebenen auf neue Entdeckungen aus, 138, 139; seine weise Auführung wegen der neuen Verordnungen, die aus Spanien für Peru angekommen, 151, 154; er setzet eine Versammlung an, 151; seine Befehlshaber erklären sich wider den Bela, 154; er begiebt sich nach los Reyes, 155; wird vom Bela gefangen, 155, 158; und auf einem Schiffe verwahret, 163, 167; flüchtet sich mit sammt dem Schiffe, 173; geht nach Nombre de Dios, 174; und von da nach Spanien, 175; wird gefangen genommen, XV, 175  
 Eeeee le Vacher

**le Vacher de la Case**, Geschichte desselben, VIII, 523; seine großen Eigenschaften und Kriegesverrichtungen, 523, 524; sein Misvergnügen über den Chamargu, 524; er heurathet eine Negerprinzessin, 524; Chamargu will ihn umbringen lassen, 524; er wird in das Fort Dauphin zurück berufen, 526; errettet durch seine Herzhaftigkeit den Chamargu, Ebend. verfolgt den Dian Manangue, 527; besucht nebst seiner Gemahlinn die Franzosen im Fort Dauphin, 540; neue Kriegesthaten desselben, 547; die Beute, die er gemacht hat, eignet sich Chamargu zu, 541; besondere Ehre, die ihm vom Rathe gezeigt worden, und seine Großmuth, 549, 560; er wird Major auf der Insel, 563; sein Tod, VIII, 565, 566, 592

**Vacos**, sonderbare Eigenschaft dieser Art Ameisen, VIII, 512, 513

**Vahalaies**, Wurzeln, die wie Birnen schmecken, VIII, 578

**Vahalamma**, indische Prinzessin, befehrt einen Bedienten ihres Vaters, XVIII, 253; stirbt, ohne die Erlaubniß zu erlangen, eine Christinn zu werden, 253; Folgen davon, XVIII, 253

**Vahia**, eine Art wohlriechendes Epheu, VIII, 587

**Vahon-ranu**, oder Linghiruts, Nutzen dieser Pflanze, VIII, 584

**Vahots**, Nutzen dieser Staude zum Färben, VIII, 585

**Vaillant de Gunelis** wird an den Obersten Dongan geschickt, XIV, 392; hernach zu den Tsoumouhuanern, XIV, 502

**Valaza**, eine Art Kopfspußes der Creolin-nen, XV, 490

**Valdez**, Diego Faris des, wie seine Fahrt nach der magellanischen Straße abgelau-fen, XII, 9

**Valdez**, Pedro de, geht mit dem Menendez nach Florida zu Schiffe, XIV, 47

**Valdivia**, Peter, wird nach Spanien ge-schickt, Lebensmittel zu holen, XIII, 180; bringt Mannschaft und Vorrath nach Darien zurück, XIII, 181; wohnet der Schlacht bey den Salzwerken bey, XV, 103; wird nach Chili geschickt, 107; leget eine neue Pflanzstadt daselbst an, und vertheidiget selbige tapfer, 107, 305; erhält Beystand durch den Manron, 139; stößt zum la Gasca, 230; erhält die Bestätigung seiner Statthalterschaft in Chili, 245; Empörung wider ihn, 431; sein unglückliches Ende, XIII, 182; XV, 305

**Valdivia**, Stadt und Haven, Beschreibung derselben, XV, 304; die Holländer neh-men sie ein, verlassen sie aber wieder, 305; Beschaffenheit der Befagung, 305; An-zahl der Einwohner, XV, 305

**Valduesa**, Friedrich von Toledo, Osorio, Marquis von, geht mit einer Flotte nach Brasilien, XVI, 184; richtet aber wenig aus, XVI, 185

**Valero**, Marquis von, Unterkönig in Me-rico, XIV, 605

**Valette** kömmt in schlechtem Zustande auf der Dauphininsel an, XIV, 615

**Valle**, la, wird Enambues erster Haupte-mann auf Martinik, XVII, 451

**Valli**, Beschreibung dieser Staude, XII, 689

**Valliere**, de la, warum er nach England geschickt worden, XIV, 466

**Valmeinier**, Ludwig von Coqueray, Königs-lieutenant auf St. Christoph, was er im Kriegesrathe vorgeschlagen, XVII, 470; er geht nach Frankreich zurück, 472; wird hernach Königslieutenant zu Martinik, 473; Statthalter in Grenada, XVII, 538

**Valonea**, eine Art Eichen, deren Nutzen, XVII, 557

**Valparayso**, Lage und Anbauung dieses Havens, IX, 559; Klöster, Einwohner und Handlung daselbst, wie sie beschaffen, 559; der Ort hat viel Lebensmittel und einen



einen ziemlich guten Haven, IX, 560; Ent-  
fahret in denselben, Sicherheit und Unsicher-  
heit darinnen 561; dessen und der Stadt  
daben Beschreibung, XV, 302, ff.  
Valrenes bedeckt Chamblly, XIV, 373;  
seine Heldenthat, XIV, 374  
Valrie de la, bedeckt eine Kaufmanns-  
gesellschaft, XIV, 391; wird von den  
Iroquesen erschlagen, XIV, 391  
Valverde, Vincent von, wer er gewesen,  
XV, 65, 67; landet auf der Insel Tum-  
bes, 58; bekriegt die Indianer daselbst,  
59; seine Rede an den Atahualipa, 65,  
66, 70; dessen Antwort darauf, 67, 70;  
er wird erschlagen, XV, 320  
Vambel, dänischer Statthalter zu St. Tho-  
mas, XVII, 666  
Vancoho, eine Art sehr giftiger Spinnen,  
VIII, 5-4  
Vanderoque, wird Statthalter zu St.  
Lucia, XVII, 545  
Vanghan, seine Niederlassung auf der In-  
sel Neuland, XVII, 655  
Vang-Rhan, stellet dem Temujin nach  
dem Leben, VII, 135, 137, 162; wird von  
demselben geschlagen, 137; und ermordet,  
VII, 138, 163  
Van Meldert wird zu einem Vergleiche  
mit den Chinesen abgeschickt, V, 395;  
kann aber damit nicht zu Stande kom-  
men, V, 397  
Vanilla, oder Mechafuchil, XIII, 631;  
wo sie gefunden wird, XII, 388; Be-  
schreibung derselben, 388; XIII, 631  
Vanilleraupe, Beschreibung derselben,  
XVI, 303  
Van schew tyen, was solches für ein  
Pallast ist, VI, 35  
Van yew tyen, was solches für ein Pallast  
ist, VI, 36  
Varancoco, Nutzen dieser Staude, VIII,  
585  
Varbaum, Beschreibung dieses Baumes,  
X, 41

Varco, Peter von, warum er vom Pizarro  
nach Cuzco geschickt worden, XV, 72;  
was ihm Huascar unterwegs für Aner-  
biethungen gethan, 72; er setzt seine  
Reise fort, 73; seine Zurückkunft, XV, 76  
Vares, eine Art wilder Schweine, XVI, 115  
Varga, Johann von, des Gomez von Tor-  
dona Sohn, XV, 118; wird ermordet,  
XV, 119  
Vargas verläßt den Gonz. Pizarro, XV, 220  
Vargas, Ludwig von, warum er enthaup-  
tet worden, XV, 425  
Varila, Diego, seine Reise nach der magel-  
lanischen Küste, XVI, 89  
Varvates, eine Pflanze, davon sich die  
Seidenwürmer nähren, VIII, 579  
Vasco Calvo, ein Portugiese, läßt sich in  
China nieder, X, 416; seine Unterredung  
mit dem Pinto, und was er den Portu-  
giesen thut, X, 420  
Vasquez, Thomas, verläßt den Giron,  
XV, 430  
Vasseur, le, seine Einrichtungen zu Tima-  
goa, XIV, 33; er wird französischer Statt-  
halter auf der Schildkröteninsel, XVII,  
383; bemächtigt sich derselben, 383;  
seine klugen Anstalten daselbst, 384; er  
weist die Spanier garstig ab, die ihn ver-  
treiben wollen, 384; entgeht den Fall-  
stricken, die ihm Poincy leget, 385; machet  
sich aber durch seine Aufführung verhaßt,  
385; zerfällt mit dem Poincy wegen einer  
silbernen Bildsäule, 385; wird ermordet,  
XVII, 386  
Vat werden die Klöster der Talapoinen ge-  
nannt, X, 289  
Vater Unser in siamischer Sprache, X, 320  
Väter, wie sie bey den Kalmucken von ih-  
ren Kindern geehret werden, VII, 92  
Vaucouleur, Soyer de, französischer Haupt-  
mann eines Branders, geht mit Kergue-  
len Tremarec in das Nordmeer, XXI, 82  
Vandrenil verkundschaftet die Engländer,  
XIV, 356; sein Gesecht mit den Iroque-  
sen,

- sen, XIV, 368; er geht nochmals wider sie zu Felde, 381, 392, 417; rücket nach Onneyuth, und verheeret dasselbe, 420; wird Statthalter zu Montreal, 465; und endlich Großstatthalter zu Quebec, 499; seine Unternehmung gegen Neuengland, 500; Unterhandlungen mit dem Dudley wegen Auswechselung der Gefangenen, 508; er versöhnet die Utauais mit den Troquesen, 510; seine Verlegenheit wegen eines neu bevorstehenden Krieges, 515; seine Beschwerden über den Statthalter zu Orange, Schuyler, 527; die Troquesen berücken ihn, 531; er lagert sich zu Chamblin, 533; seine Antwort auf Nelsons Schreiben an ihn, 541; seine Sorgfalt, 542; und Rede an die Troquesen, 540, 544; er geht mit einem Herrn nach Montreal, 547; pfleget mit den Troquesen Unterhandlung, 553; sein Vorschlag, Neuf Frankreich zu bevölkern, 579; fruchtloser Zug wider die Utagamier, 581; er stirbt zu Quebec, XIV, 584
- Vandricour** führet das Schiff, der lustige genannt, als Hauptmann und Befehlshaber der ganzen Flotte, nach Siam, X, 176; was für Schiffe und Hauptleute er unter sich gehabt, 177; wie er von den Holländern am Cap aufgenommen worden, 179; er leistet ihnen einen guten Dienst, 181; Weg seiner Flotte, 181; sie wird zerstreuet und es sterben viele Leute darauf, 182; seine Ankunft zu Batavia, 182; und schlechte Aufnahme daselbst, 183; seine Ankunft zu Siam, 196; er reiset wieder ab, 209; was er für Schiffe am Vorgebirge der guten Hoffnung antrifft, 210; seine Ankunft zu Brest, X, 211
- Vaur**, von, Reise desselben nach Brasilien, XVI, 225
- Vaz**, Gonzalo, dessen grausame That, I, 111
- Veer**, Gerhard von, dessen Reise nach Nordwest, XVII, 110; er wird von Heemsferken getrennet, XVII, 139
- Veja**, Garcias de la, nimmt die Vertheidigung der Stadt Cuzco über sich, XV, 126; geht zum la Gasca über, XV, 235, 237
- Veilles**, was es ist, IV, 460
- Vela**, Blasco Mugnez von, wird Unterkönigpräsident für Peru, XV, 152, 424; seine Abreise dahin, 153; hochmüthiges und hartes Betragen desselben, 153; was er für Veränderungen macht, 153; er findet eine Schrift unterwegs, 154; hintergeht die Einwohner von Los Reyes, und kömmt mit List in die Stadt, 155; leget die Verstellung ab, 155, 165; rüstet sich zum Kriege, 157; trauet dem Bacca von Castro nicht, 158; das Glück führet ihm zwey Schiffe zu, 158; er ermordet den Suarez von Carvajal, 162; suchet sich vergebens zu rechtfertigen, 162; will Los Reyes zerstören, und läßt des Pizarro Kinder aufheben, 163; wird in seinem Pallaste eingeschlossen, 164; und von seiner Leibwacht verlassen, 164; wird nach Spanien eingeschifft, 167; von seiner Wache befreiet, und geht nach Tuin Jez, 168; er verliert seine Flotte, 173; und flieht nach Quito, 175; geht aus Irrthume nach St. Michael, 176; schlägt den Diaz und den Villegas, 176; sein übereilter Rückzug, 177; er rücket gegen Quito an, 184; seine List, 184; er bemächtiget sich Quito, 185; seine übermäßige Hitze, 185; er verliert die Schlacht und sein Leben bey Quito, 186; verschiedene Erzählungen von seinem Tode, XV, 186, 187
- Vela**, Johann von, des Blasco Bruder, wird General seiner Truppen, XV, 158; wie er sich verhalten, nachdem sein Bruder gefangen worden, XV, 166
- Vela**, Mugnez, ein Hauptmann, des Blasco Bruder, wird gefangen, XV, 166, 167, 181; und nach Panama gebracht, 188; Pizarro verzeiht ihm, 189; Begebenheit, die ihm den Tod gebracht, XV, 209, 210
- Velasco



- Velasco** soll den St. Lorenzfluß entdeckt haben, XV, 23
- Velasco**, Ludwig von, wird Unterkönig in Peru, XV, 437; beschützet die Indianer und läßt Olivieri de Nort auffuchen, XV, 437
- Velasquez**, Diego, soll die Insel Cuba bevölkern, XIII, 186; er läßt den Hatuan daselbst verbrennen, und die Insel unterwirft sich ihm, 187; schicket den Hernandez auf neue Entdeckungen aus, 255; imgleichen den Grijalva, 258; warum er über den letztern misvergnügt geworden, 263; er rüstet noch mehr Schiffe aus, 264; und trägt die Führung derselben dem Ferdinand Cortez auf, 264; er wird Abellantade, 267; wirft Verdacht auf den Cortez, 267; will ihn fortschaffen, welches aber derselbe vermeidet, 269; er befiehlt, ihn gefangen zu nehmen, 270; will ihm ein Schiff wegnehmen, 361; bekommt Nachricht, wie des Cortez Sachen am Hofe stehen, 369; verdrüssliche Zeitungen für ihn, XIII, 450
- Velasquez**, Johann, Lieutenant des Franz Pizarro, XV, 114; flieht bey dessen Ermordung mit dem Commandostabe im Munde, 118; wird gefangen genommen, XV, 124
- Velasquez**, Johann von Leon, suchet Frieden zwischen dem Cortez und dem Diego Velasquez zu stiften, XIII, 378; soll die Landschaft Panuco bezwingen, 384; bleibt im Treffen bey dem Abzuge aus Mexico, XIII, 401
- Velur**, der Nabab daselbst ist ein Freund der Christen, XVIII, 259; giebt dem P. Saignes gnädiges Gehör, XVIII, 263
- Venables**, sein fruchtloses Unternehmen auf St. Domingo, XVII, 580; er geht wieder nach England, 581; wird gefangen gesetzt, XVII, 581
- Venados**, eine Art kleiner Hirsche in Peru, XV, 341
- Vencatiguiry**, Fürst von, wird gewaltsam getödtet, XVIII, 254; seine Stadt wird erobert, 254; daselbst wird eine Kirche gebauet, XVIII, 254
- Vendavalen**, eine Gattung von Passatwinden, IX, 68
- Venen**, Nutzen dieses Baumes, XII, 689
- Venesare**, eine Art Kaufleute, XI, 95
- Venetianer**, wenn sie die Handlung am stärksten getrieben, I, 6; sie werden von den Türken zu Alexandria weggenommen, 155; werden auf die türkischen Schiffe vertheilet, 176; ihre Ansprüche auf die Ehre, das nordliche America entdeckt zu haben, XIII, 108
- Venezuela**, Anlegung einer spanischen Pflanzstadt daselbst, XV, 49
- Ventadour**, Herzog von, wird Unterkönig in Canada, XIV, 112
- Venus**, Gedanken der Peruaner von diesem Sterne, XV, 560; kostbares Gebäude für dieselbe, 581; Beobachtung des Durchganges derselben durch die Sonne, XX, 499
- Venusseuche**, wie sie bey den Negern curiret wird, IV, 159; ist in Kongo nicht so gefährlich, als in Europa, und wie man sie hebt, 724; Urtheil von der auf den maldivischen Inseln, VIII, 206; ist zu Quito sehr gemein, IX, 216; imgleichen zu Lima, 424; zu Tobolsk, XIX, 119; zu Nerschinsk, 201; zu Ostrog, 212; sie wird zu Piura leicht curiret, IX, 362; wie sich die Eyländer auf Hispaniola dabey geholfen, XIII, 233; sie ist in ganz Rußland und der Tatarey mehr ausgebreitet, als irgendwo. XX, 473, f.
- Ven wha tyen**, was dieses für ein Pallast ist, VI, 32
- Vera Cruz**, Krieg der spanischen Colonisten daselbst mit den Mexicanern, XIII, 351; heißt auch St. Jean d'Ulua, 484; Beschreibung des Havens und der Stadt, 484, 485, 487; XVIII, 529; Beschaffenheit

heit der Einwohner daselbst, XIII, 488;  
 große Handlung daselbst, XIII, 488  
**Vera**, Domingo von, nimmt Besitz von  
 Guinea, XVI, 338, 339  
**Veränderung**, eine sonderbare, XI, 495  
**Verazani**, Johann, wird nach America  
 geschickt, XIV, 3; Nachricht von seiner  
 ersten und zweyten Reise, 4; seine erste  
 Landung, 4; ob er in Madrid aufge-  
 knüpft worden, 5; er stirbt auf seiner  
 dritten Reise, XIV, 6; einige Erläute-  
 rungen wegen seiner Reise, XV, 23; er  
 umfährt die Küsten von Nordamerica,  
 24; entdeckt Neufrankreich, 24, 28;  
 doch weiß man seine Entdeckung nicht  
 recht, 25; wie weit er gekommen, 28;  
 seine Rückkehr, XV, 29  
**Verbannte** werden nach zehn oder zwölf  
 Jahren in Kongo wieder begnadiget und  
 zu Ehrenstellen erhoben, V, 8  
**Verbiest**, Ferdinand, ein Jesuit, wird von  
 dem chinesischen Kaiser nebst seinen Vor-  
 fahren in den Adelsstand erhoben, VI, 204;  
 zeigt die Fehler des chinesischen Calen-  
 ders an, 294; dessen Vorhersagung von  
 der Lage des Sonnenschattens wird wahr  
 befunden, 295; er wird belohnet, 298;  
 wird Präsident in dem mathematischen  
 Rathe, 403; muß Kanonen gießen, 503;  
 wird von dem Kaiser geehrt, 504; weiht  
 die Kanonen, 505; schreibt wegen der  
 neuankommenden Missionarien an den  
 Kaiser, V, 434; dessen Reise in die ost-  
 liche Tatarey, VII, 28 u. ff. Ehre, die  
 er dabey vom Kaiser Kanghi genießt, 29,  
 34; seine andere Reise in die westliche  
 Tatarey, VII, 355, 578  
**Verbrechen** wird mit Sklaverey bestraft,  
 III, 142, 171, 196; wie sie sonst gestrafet  
 werden, IV, 352; welche die Wilden  
 mit dem Tode bestrafen, XVII, 27  
**Verbrennung** der Todten, wo sie einge-  
 führt ist, VII, 44, 438, 455; wie sie auf

der Insel Ceylan geschieht, VIII, 502;  
 einiger Indianerinnen, XI, 79  
**Verdesale**, Herr von, französischer Befehls-  
 haber in Banco, XVIII, 176  
**Verdugo**, Franz, hilft Mexico bekriegen,  
 XIII, 430  
**Verdugo**, Melchior, verläßt des Gonz.  
 Pizarro Partey, XV, 182; sonderbare  
 Art seiner Rache, 182, 183; seine ver-  
 gebenen Unternehmungen wider den Hino-  
 josa, XV, 188, 195  
**Verehelichungen** der Todten bey den Ta-  
 tarn, VII, 471  
**Verehrung** mit bloßen Füßen, wo sie ge-  
 bräuchlich ist, I, 442  
**Veret**, Oberster des Comtors der französi-  
 schen ostindischen Compagnie zu Siam,  
 XVIII, 153  
**Vergara**, Peter, stößt zum Gomez Royas,  
 XV, 128; wird in der Schlacht bey  
 Chupas verwundet, 135; wird auf neue  
 Entdeckungen ausgeschiedet, XV, 138  
**Vergaza**, eine Art Pflanzen, wovon Seile  
 gemacht werden, XV, 231  
**Vergleich**, feyerlicher, IV, 353  
**Vergleichung**, dadurch muß man den  
 Grönländern das beybringen, was sie  
 noch nicht gesehen haben, XX, 92  
**Vergolder** in Siam, X, 268  
**Verguenzosa**, besonderes Fühlkraut, XI, 437  
**Verguin**, ein französischer Astronomus,  
 dessen Reise nach Peru, XV, 611; Be-  
 schäftigung zu Quito, IX, 173; wird  
 daselbst krank, XV, 633; seine Rückreise  
 nach Frankreich, XV, 634  
**Verheurathungen** der Yncas, XV, 538;  
 der Gemeinen, 538; der Curacas, XV, 538  
**Verhörssaal**, kaiserlicher, in dem Pallaste  
 zu Peking, wie er beschaffen ist, VI, 30  
**Verhoeven**, Peter Willemsen, führt eine  
 holländische Flotte nach Ostindien, VIII,  
 10; seine Abreise, 347; sein Verhal-  
 tungsbefehl und Nachschlag darüber, 348;  
 er geht nach Mozambick, und belagert das  
 Schloß



Schloß Taffaso, VIII, 349; muß aber die Belagerung aufheben, 350; unmenschliche That von ihm, 350; er nimmt den Portugiesen zwey Schiffe weg, Ebend. geht nach Calcut, und wird daselbst wohl empfangen, 351; erhält Gehör beym Samorin, 352; Anerbiethen desselben und Verhoevens Antwort, 353; er wird einer Nachlässigkeit beschuldiget, aber davon frey gesprochen, 353; Bündniß zwischen den Holländern und dem Samorin, 354; er bekömmt Nachricht von dem Zustande in Malacca, und läßt den Vorsaß zur Belagerung fahren, 354; geht nach Johor und will eine Schanze bauen, 355; welches ihm aber abgeschlagen, und ein anderer Vorschlag gethan wird, den er auch annimmt, 356; er geht nach Bantam, und erhält daselbst neue Verhaltensbefehle, 357; er geht nach Banda, und findet die Engländer daselbst, 358; wird von den Insulanern daselbst überlistet, 359; und nebst seinem Gefolge ermordet, VIII, 360  
 Veriner Taback, besondere Güte desselben, XVII, 691, 692  
 Verlassen, einen Menschen zur See verlassen, was es heiße, XI, 345  
 Verlobung, wie sie in Whidah geschieht, IV, 316  
 Vermählung des chinesischen Kaisers, wie es dabei zugeht, VI, 429  
 Vermögen der Siamer, warum sie es vor ihrem Könige verheelen, X, 271  
 Vermudez, Gabriel, begleitet den Diego von Royas auf seinen Entdeckungen, XV, 189; wird nach seinem Tode Befehlshaber über des Royas Völker, 190; wird vom Carbajal geschlagen, 190; verläßt den Gonz. Pizarro, XV, 220  
 Vernon, engländischer Admiral, nimmt den Spaniern Portobello weg, IX, 71; XV, 455; geht wieder zurück, XV, 456, 462  
 Vernunft, besonderes Gericht derselben, und der Gerechtigkeit in China, VI, 471;

solche eignen die Nordamericaner den Thieren zu, XVII, 31  
 Vernunftlehre, Beschaffenheit der chinesischen, VI, 316  
 Veron d'Oleron, commandiret das Schiff St. Paul, VIII, 530; sein Besuch bey dem Alcado, VIII, 531  
 Verräther, wie sie in Korea bestraft werden, VI, 606; wie sich einer in Indostan strafet, XI, 232  
 Verräthercy der Holländer gegen die Engländer, III, 363; der Franzosen, 563; der Portugiesen gegen die Holländer, IV, 9, 10; eines Constablers, 36; solche wird bestraft, XV, 4  
 Verre, ein Fort, erste Niederlassung der Holländer daselbst, XVIII, 2  
 Verrentung der Glieder, wie die Hottentotten damit umgehen, V, 165  
 Verschlagenheit der Chinesen, VI, 133  
 Verschnittene, in dem kaiserlichen Pallaste zu Peking, wie viel deren gewesen, VI, 21; in Tunkin, und deren Bedienung, X, 111; von besondern Verdiensten, 112; einer wird den Elephanten vorgeworfen, XI, 14  
 Verschoor, holländischer Contreadmiral, XII, 24  
 Verse, wie der Chinesen ihre beschaffen sind, VI, 315; Beyspiel von peruanischen, XV, 554, f.  
 Versteckungen zu Martinique, XVII, 512  
 Versteinerter Mensch, einer wird gezeiget, XVII, 369  
 Versteinerung, sonderbare einer Quelle, XI, 396; XVI, 143  
 Verstorbene werden von den Hottentotten verehret, V, 175; ihnen wird in dem Saale der Vorfahren große Ehre erwiesen, VI, 172; und bey ihren Gräbern, VI, 173  
 Verwandte haften für einander, IV, 215; wie es mit des Kaisers in China seinen vom männlichen Geschlechte gehalten wird, VI, 432; wie mit denen vom weiblichen

- lichen Geschlechte, VI, 433; besonderes Collegium für dieselben, VI, 468
- Verwirrung, große, nach des Königes von Whidah Tode, IV, 369
- Verwünschungen, feyerliche, IV, 681
- Verwüstung, närrische, III, 583
- Verzweiflung, heftige Wirkung derselben, X, 489
- Vesche, warum er nach Boston geschickt worden, XIV, 532; warum sein Unternehmen wider die Franzosen nicht gelungen, XIV, 534
- Vespuzius, Americus, tritt mit dem Djeda und Cosa in Gesellschaft, neue Entdeckungen zu machen, XIII, 95; und schreibt sich die Entdeckung des festen Landes von America zu, 99; er geht auf neue Entdeckungen aus, 124; verfertiget Seekarten, 157; falsche Nachrichten desselben von Brasilien, XVI, 157
- Veteres, Völker, ihr Wohnplatz, III, 456; ihre Sitten, Ebend. wie sie sich von den Sinesen unterscheiden, 456, 458; wie ihre Regierungsform beschaffen ist, 456; ihre Waffen, 457; Fischeren, Ebend. sie treiben starken Fischhandel, Ebend.
- Vertagadu, eine Beerenstaude, XII, 689
- Vetten, das größte Gewicht der Isländer, XIX, 51
- Veruco, eine ganz besondere Art Rohre, XI, 425
- Vez Cabuli, Nutzen dieser Wurzel, XII, 689
- Vezu, was man auf Zuckersiedereyen so nenne, XVII, 565
- Viador, dieses Wortes Bedeutung, IV, 52; wessen Titel bey den Negern, 204, 459; Amt und Staat, IV, 204
- Viani, dessen Nachricht von Mezzabarbas chinesischen Legation, V, 541; wer er gewesen, Ebend. seine Werke, 542; seine Vertheidigung derselben, 544; und Anpreisung, Ebend.
- Viatanen, eine Völkerschaft, XVI, 236
- Vicicili, ein ungemein kleiner Vogel, so groß als eine Wespe, XIII, 663
- Vicunja, eine Art Schafe in Quito, IX, 328; XV, 574
- Vidonia, Beschaffenheit dieses Weins, II, 19
- Vieh, Beschaffenheit dessen am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 190; wie die Hottentotten solches erhalten, vermehren und beschneiden, 168; wie sie solches heilen, 170; sehr fettes, und lustige Art, es zu schlachten, IX, 530; wo es mit Fischen gefüttert wird, X, 50
- Viehärzte unter den Hottentotten, V, 170
- Viehbude, was es in Nordland ist, XX, 592
- Viehhandel, starker, wo er getrieben wird, VI, 99, f.
- Viehzucht der Peruaner, XV, 573
- Viel, Nicolaus, ein Barfüßer, seine Verrichtung bey den Huronen, XIV, 111
- Vielfraß, zweene, III, 551; Beschreibung dieses Thieres, VII, 88; XIX, 383; dessen Fell wird in Kamtschatka sehr hoch geschätzt, und das Frauenzimmer machet sich einen Kopfschmuck daraus, XX, 265; wie er die Gernsen fängt und tödtet, 376; ist auch eine Art Fische, XVI, 119
- Vielmännerey ist in Tibet erlaubt, VII, 209, 567
- Vielweiberey, unmäßige, IV, 315, 408; Ursache derselben, 319; ist ein unüberwindliches Hinderniß der christlichen Bekehrung, 331; ist in Angola eingeführt, V, 33; bey den Hottentotten erlaubt, 160; ist bey den Kalmücken gewöhnlich, VII, 91; in Tibet wird sie verworfen, 204; desgleichen auch in der Bucharen, 337; bey den Mongolen, 363; ist in Bali erlaubt, VIII, 60; auch in Bantam, 84; und auf den Molucken, 316; sie wird in Funfin geduldet, X, 99; Regeln derselben im Königreiche Assem, 557; ist in Siam erlaubt, 270; und zu Achem, 347; wie auch den Bisayas, XI, 439; den



den Mexicanern, XIII, 594; ist bey den Indianern auf der Landenge, XV, 276, 277; Manco Capac verbietet sie, hält sich aber selber Benschläferinnen, 381; sie ist bey den Eiusen eingeführet, XVII, 15; auch bey den meisten algonquiniſchen Völkerschaften, 35; sie wird auch bey den Niegern zu Barbados verſtattet, 61; ist in Grönland gebräuchlich, XX, 84; auch in Kamſchatka erlaubet, 301; desgleichen bey den Kurilen, 356; wie auch bey den Korjaken, XX, 305  
**Viereckichte Häuser,** III, 214  
**Viertheilen,** eine Strafe, welche Philippo ausſtehen müſſen, XV, 48, 92; auch viele Anhänger des Almagro, XV, 137, 138  
**Vierzigſte,** ſ. Centepces.  
**Vicypont,** Alexander von, ein Jeſuit, geht nach Quebec zu Schiffe, XIV, 117; leidet Schiffbruch, und begiebt ſich nach Cap Breton, XIV, 117  
**Vignolen,** eine Art großer Seemuſcheln, XVI, 245  
**Vigognes** auf dem Patagonenlande, XII, 129  
**Viguren,** oder **Oyguren,** deren Geſchichte, VII, 130; ihr Land, 333; ihre Seitenäſte und Gelehrtheit, 131; sie verbinden ſich mit dem Jenghiſ Khan, 140; die in Karazm werden hingerichtet, VII, 292  
**Vijabuas,** eine Art langer und breiter Blätter, zu Betten und Tafeltüchern dienlich, IX, 171  
**Vilaoma,** ſoll ſo viel, als Villac = Umu, heißen, XV, 500  
**Vileſcas,** Pedro de, deſſen Unterhandlung mit dem St. Denys, XIV, 590  
**Vilinville** ſchlägt die Spanier bey Maubile, XIV, 607  
**Villa Andeada,** Jean d', wird vom Aguierre umgebracht, XVI, 3  
**Villac = Umu** heißt der Oberprieſter in Peru, XV, 91, 500  
**Allgem. Reisebeſchr. XXI Band.**

**Villadan,** ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, verläßt denſelben, XV, 220  
**Villafagna,** Anton, Verſchwörung deſſelben wider den Cortez, XIII, 426; er wird gehenkt, XIII, 428  
**de Villa Garcia** geht als Unterkönig von Peru dahin unter Segel, IX, 8  
**Villalobos,** Marcel von, ſeet auf der Margaretheniſel eine Pflanzſtadt an, XV, 47; wird Statthalter zu Tumbes, 206; läßt den Pamaza anhalten, XV, 206  
**Villalobos,** Vincent de los Reyes, will den Amazonenfluß beſahren, XVI, 4  
**Villa Nueva,** Anlegung dieſer Stadt, XV, 245  
**Ritter Villault,** Herr von Belletond, Auszug aus ſeiner Reiſe nach den Küſten von Africa und Guinea, III, 357; Veranlaſſung zu dieſer Reiſe, 359; Ankunft auf der africanischen Küſte, 360; der Altair von Rio Freſco kömmt an Bord, 361; er langet zu Sierra Leona an, 362; ſchicket dem Könige von Burre Geſchenke, Ebend. er wird vom Hauptmanne Thomas angegriffen, Ebend. er ſchlägt die Schwarzen, 363; er kömmt nach dem Vorgebirge Monte, 365; deſſen König mit großem Staate und Ceremonie anlanget, 365, 366; Villault wartet ihm auf, 366; er wird von dem Hauptmanne auf dem Vorgebirge Miſerado freundschaftlich tractiret, 368; er kömmt nach Rio Junco, 368; geht nach Rio Sertos, 369; trifft zwey Schiffe an, 372; imgleichen ein franzöſiſches Privatschiff, 374; er nimmt Waſſer ein, 375; kränket ſich über ein ruinirtes franzöſiſches Fort, 376; er erreicht die Rheede von Commendo, Ebend. bekömmet Geſchenke vom Könige, Ebend. er beſegelt das Vorgebirge Corſe, Ebend. der Statthalter ſchicket jemand an Bord, Ebend. Villault kömmt ans Land, Ebend. geht nach der Inſel St. Thomas, 377; ihm iſt

- ist nur vom Statthalter erlaubt, ans Ufer zu gehen, III, 377; er kehret wieder heim, III, 377
- Villavicentio**, Oberwachtmeister, nimmt den Gonzales Pizarro gefangen, XV, 237, 238
- Villebon**, ein französischer Hauptmann, kommt nach Königshaven, XIV, 351; fällt den Engländern in die Hände, 352; er reiset nach Quebec, und vermeldet den Verlust Acadiens, 354; er nimmt den Engländern ein Schiff weg, 377; wird Befehlshaber in Acadien, 378; nimmt Königshaven in Besitz, 378; er ist in Gefahr, aufgehoben zu werden, 385; er hilft Pemkuit wegnehmen, 424; wird von den Engländern gefangen, 425; kommt wieder los, 426; er rüstet sich zu Naroat wider die Engländer, und vertheidiget sich tapfer, 427; und nöthiget sie, wieder ab zu ziehen, 428; sein Tod, XIV, 498
- Villedonne**, ein französischer Officier, wird von den Troquesen gefangen, entwischt ihnen aber wieder, XIV, 381
- Villegagnon**, Nicolas Durand von, will eine Pflanzstadt in Brasilien anlegen, XVI, 159; erbauet die Colignyschanze, 165; wie er die Protestanten aufgenommen, 165, 166; er stellet sich fromm, 166, 167; führet öffentliche Bethstunden ein, 167; ändert seine Aufführung, 168; seine Streitigkeiten, 169; er wird der Grausamkeit beschuldiget, Ebend. schicket die Protestanten zurück, 172; seine Verrätheren an ihnen, Ebend. seine Rückkehr nach Frankreich, und sein Tod, XVI, 182
- Villegas** wird Statthalter in Pinsa, XV, 172; wird vom Vela geschlagen, 176; vereinigt sich mit dem Centeno, XV, 216
- Villelongua**, Georg de, wird Unterkönig in Neugrenada, XV, 450
- Villeperdry**, de, ist in Gefahr, ermordet zu werden, XIV, 314
- Villieu** scharmuziret mit den Engländern vor Quebec, XIV, 362; zernichtet ihre Friedenshandlungen mit den Abenakiern, 401; nimmt ihnen zwei Schanzen weg, 401; berennet Pemkuit, XIV, 424
- Villuna**, Titel des Oberpriesters in dem Nonnentempel, XV, 295
- Vimond**, Bartholomäus, ein Jesuit, geht nach Quebec zu Schiffe, XIV, 141
- Vinay** Zuayna, eine Pflanze, die ihre grüne Farbe behält, wenn sie gleich trocken geworden ist, XV, 529
- Vincellotte**, was er dem Grafen Frontenac für Befehle nach Quebec gebracht, XIV, 429
- Vincennes**, ein canadischer Edelmann, und Officier, wird von den Chichachaern hingerichtet, XIV, 648
- Vincent**, Untersuchungen dieses französischen Arztes in Siam, X, 311
- Vinck**, seine Reise, XVIII, 537
- Vinnapu**, ein stark berauschendes Getränk aus Maiz, XV, 573
- Vino de Bordon**, oder Pardon, ein vortrefflicher Wein, IV, 449
- Vino de Palie**, IV, 449
- Vin** sehen su, was solches für ein Collegium ist, VI, 462
- Vintain** wird beschrieben, III, 92; die Einwohner, und ihre Kleidung, Ebend. ihr Hausgeräthe, 93; sie können Hunger leiden, Ebend. sie lieben den Taback, Ebend. ihre Hütten, Ebend. daselbst wird eine neue englische Factorey angelegt, 89; auf dem Flusse werden Entdeckungen gemacht, III, 144
- Vintimiglia**, Nachricht desselben von der Insel Borneo, XII, 491, 492; sein Tod, XII, 496
- Vintine**, eine Art Münze in Ostindien, VIII, 100
- Violacaz**



- Violaca-laca**, Kraft dieses Baumes, VIII, 588
- Viperina**, ob es des Dioscorides Triffago sey, XVI, 10
- Viracao**, ein gewisser Wind, IV, 624
- Viracocha Ynca**, achter Ynca, XV, 41; wie ihm sein Vater seines Hochmuthes wegen bestraft, 397, 398; sein Gesicht vom Viracocha, 98; er schlägt die Auf-rührer gegen seinen Vater, und maßet sich der Regierung an, 400; er bauet dem Viracocha einen Tempel, 401; ihm wird göttliche Ehre erwiesen, 402; seine Eroberungen, 402, 403; er prophe-zeiht die Ankunft der Spanier, XV, 403
- Viraten**, ein tatarischer Stamm, und sei-ne Seitenäste, VII, 129
- Vira-verda**, eine Art Heliochrysum, XVI, 150
- Virginien**, dessen Entdeckung und Besiz-nehmung der Engländer davon, IX, 636; Ursprung dieses Namens, XVI, 512; er-ste Niederlassung der Engländer daselbst, 513; warum in Virginien eigentlich keine Stadt ist, 530; Unruhen daselbst durch Karls des ersten Tod, 533; bürgerli-cher Krieg, 534; Handlung dieser Co-lonie, 536; Größe dieses Landes, und Beschaffenheit seiner Küste, 538; Ein-theilung des Landes, 539; allgemeine Beobachtung davon, 546; andere Ein-theilung von Virginien, 549; wirkli-cher Zustand dieses Landes, 549; Re-gierungsform, 550; Gerechtsamen des Statthalters, Ebend. sein Gehalt, 551; Rath, und dessen Vorrechte, 551; allge-meine Versammlung, Ebend. andere öffentliche Aemter, 552; gewisse und öffentliche Einkünfte, 553; Gerichte, 555; Religion und Kirchensachen, 555, 556; Soldatenwesen, 557; Gesindeord-nung, 558; Bevölkerung, 559; ge-mäßigte Luft daselbst, 560; Beschwerlich-keiten des Landes, XVI, 561; Krankheiten, 561; Beschaffenheit des Erdreiches, 562; besondere Landpflanzen, 564; ihre Opfer, 574; ihre Feste und Jahreszeiten, 576; Münze, 577; Zustand und Namen der indianischen Flecken, XVI, 578
- Visapur**, Beschaffenheit dieses Königrei-ches, X, 509, 598
- Visapur**, Beschreibung dieser Stadt, XI, 92
- Vister**, Johann, preussischer Director in Friedrichsburg, wird umgebracht, IV, 23
- Vistnum**, eine Gottheit der Indostaner, XI, 275
- Vitachuco**, Handel dieses Caciquen mit den Spaniern, XVI, 414; er will sie heimlich ermorden, 415; wird aber selbst ergriffen, 416; ist nicht zu gewinnen, 417; neue Verrätheren desselben, und sein Tod, XVI, 418
- Vislipuzli**, ein mericanischer Göze, XIII, 557; Beschreibung desselben, XIII, 573
- Vislipuzli**, zweyter König der Mexica-ner, XIII, 558
- Vlaming**, Adam, dessen Handel zu Achin, VIII, 105; seine Reise, XVIII, 542
- Voachirs**, eine Art Weinreben, VIII, 581
- Voaduru**, oder Voajontsi, Nutzen die-ser Frucht, VIII, 580
- Voache**, eine Art Lilium convallium, VIII, 585
- Voalelats**, eine Art weißer Maulbeeren, VIII, 580
- Voamentes**, eine Art Erbsen, zum Gold-löthen dienlich, VIII, 582
- Voanane**, Kraft dieser Frucht für den Bauchfluß, VIII, 584
- Voanato**, Beschreibung dieser nahrhaften Frucht, VIII, 579
- Voandsorus**, eine Art kleiner Erbsen, VIII, 529
- Voandzu**, eine Art Bohnen, VIII, 579
- Voanghembes**, eine Art kleiner Bohnen, VIII, 579
- Voanunue**,

**Voanunue**, eine Gattung Felgen, von sonderbarer Art, VIII, 580  
**Voaravendzara**, eine Frucht, die wie Nägelein schmecket, VIII, 581  
**Voarodul**, eine gelbe Frucht, VIII, 585  
**Voarots**, eine Art magere Kirschen, VIII, 579  
**Voasatre**, eine wohlgeschmeckende Frucht, VIII, 581  
**Voasitre**, eine Frucht, die wie Castanien schmecket, VIII, 580  
**Voatolalec**, eine dornichte Staude, VIII, 586  
**Voattrimon**, eine vortreffliche Art Citronen, VIII, 581  
**Voavaluts**, oder **Durion**, eine wohlgeschmeckende Frucht, VIII, 580  
**Voaverome**, Nutzen dieser kleinen Frucht, VIII, 579  
**Vogel mit vier Flügeln**, wird beschrieben, II, 371; III, 334; ein außerordentlicher blauer, 334; allerley kleine, Ebend. ohne Füße, 337; wo die Canarienvögel ausgebrütet werden, II, 18; schöne, seltene, IV, 270, f. sonderbare, 278, 547; welche ihre Nester an den äußersten Enden kleiner Baumäste bauen, 126, 267; tanzende in Kongo, V, 80; die den Namen Christi fast deutlich aussprechen, 80; die andere verständliche Töne von sich geben, 80; der blaue, dessen Beschreibung, 203; verschiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, 201; wie man in China Fische mit ihnen fängt, 260; was es für europäische in China giebt, VI, 541; mancherley besondere in Cartagena, IX, 46; Beschreibung derer, die man nur beym Sturme auf der See sieht, 512; sie sind gewisse Merkmale eines kommenden Nordwindes, 512; sehr große in Siam, werden beschrieben, X, 315; sonderbare auf den philippinischen Inseln, XI, 428;

auf der Insel Ceiram, XII, 250; auf der Insel Timor, XII, 260; Vortrefflichkeit und Mannichfaltigkeit derselben in Neuspanien, XIII, 662, ff. einer, der vom Nase lebet, und einen Muscusgeruch von sich giebt, XV, 12; eine sonderbare Art derselben, 323; unterschiedliche Eigenschaften derer auf Spitzbergen, XVII, 282; von sonderbarer Art, XVIII, 78; von außerordentlicher Gattung, XVIII, 555  
**Vogelbeeren** werden in Grönland reif, XX, 32  
**Vogeleyer**, erstaunliche Menge derselben, XI, 453  
**Vogelfang**, angenehmer zur See, XII, 591  
**Vogelmist**, s. **Guana**.  
**Vogelnester**, fünf hundert auf einem Baume, III, 274; auf einem andern tausend, 639; eine chinesische Speise, VI, 154; wie solche beschaffen sind, VIII, 120; andere esbare, X, 75, 119; XI, 407, 418; XII, 494, 739; von ganz besonderer Art, XIII, 665; XVII, 671; davon sollen Bäume verderren, XIX, 199  
**Vogelpfeffer** auf der Landenge, XVI, 113  
**Vogelpfeil**, Beschreibung desselben bey den Grönländern, XX, 76  
**Vogelwahrsagerey** ist in Angola üblich, V, 35  
**Voisin**, ein junger Officier, schöne That desselben, XIV, 648  
**Volospa**, ein altes von der Edda übrig gebliebenes Gedicht, XIX, 55  
**Volk**, das wie Hunde gestaltet ist, VII, 365; ein anderes seltsames, Ebend.  
**Völkerschaft**, eine indianische, die eiserne Gewehr hatte, XVI, 16; sehr viele wilde am Amazonenflusse, 9, 10; alte christliche in Paraguay, 81; andere, die sich nicht können kennen lernen, 82; Nachricht von denen in Brasilien, 235, ff. Nachricht von denen am Flusse Caroli, 329; von vielen in Guiana, 356; sonderlich



berlich auf der Küste desselben, 368, f.  
 vieler in Neu-Andalusien, XVI, 379;  
 Unterschied einiger in der neuen Welt,  
 XVII, 5  
**Völlererey** wird in Jeniseisk nicht geduldet,  
 XIX, 169; sieh auch Trunkenheit.  
**Vollsaufen**, Bestrafung desselben, XI, 33  
**Volverene**, ein sonderbares Thier auf der  
 Hudsonsban, XVI, 653  
**Vondsira**, eine Art Wiesel, VIII, 574  
**Vontaca**, Nutzen dieser Frucht, VIII, 579  
**Vontaquier**, ein Baum, den die Sei-  
 denwürmer lieben, VIII, 575  
**Vorbedeutungen**, sonderbarer Gebrauch  
 zu Bisapur, dieselben zu finden, X, 599  
**Vorbedeutungsvogel**, III, 673  
**Vorfahren**, ihnen zu Ehren werden in  
 China Säle erbauet, VI, 185  
**Vorgebirge**, das grüne, wird zuerst ent-  
 deckt, I, 24; ist der beste Platz, einzukeh-  
 ren für die Schiffe, die nach Ostindien ge-  
 hen, 604; wird beschrieben, II, 90; In-  
 seln desselben, werden entdeckt 96; woher  
 sie den Namen haben, II, 158; deren  
 Anzahl und Lage, Ebend. Beschaffen-  
 heit der Luft und des Erdreiches daselbst,  
 159; deren Früchte und Viehzucht, 159;  
 Ueberfluß an Lebensmitteln auf denselben,  
 160; Handlung, Ebend. deren Ent-  
 deckung und Bevölkerung, 161; wie  
 die Schwarzen darauf gekommen, Ebend.  
 deren Regierung, Ebend. Kroneinfünfte,  
 162; Salpeter, den man da gefunden,  
 Ebend. Ebbe und Fluth daselbst, Ebend.  
 Jahreszeiten daselbst, II, 163  
**Vorgebirge**, das weiße, wird entdeckt,  
 I, 22; und beschrieben, II, 72, 253  
**Vorgebirge del Rescate** wird entdeckt,  
 I, 24  
**Vorgebirge der dreyen Spitzen**, woher  
 es den Namen bekommen, IV, 24; wird  
 beschrieben, IV, 24, f.

**Vorgebirge der guten Hoffnung**, wird  
 entdeckt, I, 33; warum es das Vorgebirge  
 des Todes heißen sollte, IV, 535; wer es be-  
 schrieben, V, 107; wer es zuerst entdeckt,  
 111; wer weiter dahin gekommen, 112;  
 wenn und wie sich die Holländer daselbst  
 gesetzt, 112, 121; wie weit sich solches er-  
 strecket, 122; dessen beobachtete wahre  
 Breite und Länge, 127; berechnete Brei-  
 te und Länge, 128; Regierungsart der  
 Holländer daselbst, 141; wie diejenigen,  
 die sich hier setzen wollen, von den Hol-  
 ländern aufgenommen werden, 143; wie  
 die Jahreszeiten und Witterung daselbst be-  
 schaffen sind, 182; Tafelwolke daselbst, und  
 deren Erklärung, 183; Beschaffenheit  
 des dasigen Wassers, 184; wie der Bo-  
 den daselbst beschaffen ist, u. was er hervor  
 bringt, 187; ausländische Gewächse kom-  
 men daselbst gut fort, 190; Arten von  
 zahmen und wilden Thieren daselbst, 190;  
 Beschreibung des berühmten Gartens der  
 holländischen Gesellschaft daselbst, X, 128;  
 Bestimmung der Länge dieses Vorgebir-  
 ges, 129; Beschaffenheit der Ebbe und  
 Fluth daselbst, 180, 181; Kluge Ein-  
 richtung der Holländer allda, XII, 78;  
 ansehnliches Schloß, XII, 79  
**Vorhang**, wie solche bey den Chinesen be-  
 schaffen sind, VI, 188  
**Vorherbestimmung**, solche glauben die  
 Schwarzen, III, 234  
**Vorrathsbarken**, was solches für welche  
 sind, VI, 229  
**Vorrathshäuser der Peruaner**, dreyerley  
 Arten derselben, XV, 571, 572; der Grön-  
 länder ihre, XX, 73  
**Vorschläge**, verschiedene bey der Unter-  
 suchung der Bergwerke, XIX, 207  
**Voruzamba**, ein seltsamer Nachtvogel,  
 VIII, 576  
**Voruchotzi**, oder die Ochsenteyher,  
 VIII, 576  
**Vorundul**,

- Vorudul**, eine Art Weinbrecher, besondere Eigenschaft dieses Vogels, VIII, 576  
**Vorupatra**, eine Art Straußen, VIII, 576  
**Vojo** wird vom Pizarro an den Centeno geschickt, XV, 224  
**Vosterhof**, Cornelius van, geht mit Graafen nach Patna, X, 583  
**Vredenburg**, ein holländisches Fort, dessen Beschreibung und Schicksal, IV, 36  
**Vu ing ryen**, was dieses für ein Pallast ist, VI, 33  
**Vu z i cha**, oder Theeboy, was es für welcher ist, VI, 524; ist dem grünen vorzuziehen, 524; dessen Beschaffenheit, VI, 526  
**Vu ka su**, was es für ein Collegium ist, VI, 462  
**Vulcane**, was man so nennet, IX, 419; wie sie die Ursache der Erdbeben sind, IX, 419  
**Vulibohits**, Nutzen dieses Krautes, VIII, 582  
**Vuliz vasa**, eine Pflanze mit einer unheimlich wohlriechenden Blüthe, VIII, 587  
**Vulu**, Nutzen dieses Baumes, welcher sonst Mambu, oder Bambu genannt wird, VIII, 588  
**Vu swen su**, was es für ein Rathscollégium ist, VI, 461  
**Vyaca**, besonderer Gebrauch dieses Holzes bey den Peruanern, XV, 507  
**Vyolos**, eine sonderbare Art Vögel, XVI, 149

## W.

- Waage und Gewicht der Schwarzen**, wird beschrieben, IV, 154  
**Waage**, Nachricht von dieser Insel, XXI, 66  
**Waaren**, Preise derselben in Surate, I, 773; worinnen die nach Guinea bestehen, III, 497; wo die europäischen unter den Schwarzen am meisten verkauft werden IV, 82; was für welche in Angola gehen, V, 32; was für welche bey den Hot-

tentotten, V, 173; was für welche die Chinesen aus Japan bringen, VI, 221; was für welche sie aus andern Ländern holen, 222; und was für welche sie dahin bringen, Ebend. verschiedene, welche aus Island geführt, XIX, 50; und dahin gebracht werden, 51; womit man sie bezahlet, 51; welche die Carawane nach Toinsk bringt, 163; Verzeichniß derselben, die in dem Handel zwischen China und Rußland vorkommen, XIX, 319

**Waarenmaas**, wie es an der Gombra beschaffen ist, III, 146

**Wachen** werden in China an den Flüssen für die Schiffe gehalten, V, 537; und zu Peking auf den Straßen, VI, 15; wie stark die in dem kaiserlichen Pallaste zu Peking sind, 20, 21; längst an den Flüssen in China, 455; besonderes Rathscollégium wegen der königlichen in China 474; wie es mit derselben auf den holländischen Schiffen gehalten wird, X, 580

**Wachs**, wie es zu probieren, III, 143; ist ein starker Handel an der Gombra, 143; weißes, wird in China von einigen Wurmern gemacht, VI, 81, 112, 521; Beschaffenheit des wilden zu Macas, IX, 272; grünes, aus Beeren gemacht, XVI, 567, 718; wie es aus den Lichtmyrthen gezogen werde, und dessen Beschaffenheit, XVII, 257, 258

**Wachsbaum**, Nachricht von ihm, VI, 521

**Wachteln**, große, III, 337; erstaunliche Menge derselben, VII, 39, 616

**Wachthurm**, solche stehen auf den Landstraßen in China, VI, 190

**Wacke**, sieh Kronvogel.

**Wadaer**, oder Bedaer, **Wadas**, heißen die ältesten und wilden Einwohner auf der Insel Ceylan, VIII, 118; XVIII, 488

**Waden**, Nachricht von einem Volke, das keine hat, XVI, 78

**Wade**



- Wadseran**, Nachricht von diesem Pulver, XI, 532
- Wadmel**, was es ist, XXI, 27
- Waffen** der Javaner, I, 485; der Araber, II, 486, 491; der ersten Einwohner der Canarien, 5; der Jalofer, 81; der Einwohner in Angola, V, 30, 42; der Anjifer, 98; der Jaggaer, 102; der Hottentotten, 180; der Einwohner auf der Insel Haynan, VI, 110; der Iolo, 116; der chinesischen Soldaten, 502; der Kalmücken, wie sie geführt werden, VII, 110; der uzbekischen Tataren, 318; der Mongalen, 366, 367; des Kaisers in China und seiner Soldaten, 651, 652; der mogulischen Reiterey und des Fußvolkes, XI, 246; der Indianer am Amazonenflusse, XVI, 10; der Einwohner in Chiaco, 79; der Floridaner, 506; der Nordamericaner, worinnen sie bestehen, XVII, 52; der Cariben, 489; der Alfourier, XVIII, 109; sieh auch Gewehr.
- Waffer**, Lionnel, leidet Schiffbruch, XIII, 548; seine Beschreibung der Landenge zwischen Portobello und Panama, XV, 255; seine Reise mit dem Seeräuber Sharp; 265; sonderbare Begebenheiten desselben, Ebend. er läßt sich bemalen, wie die Indianer; 271; er geht auf eine englische Felucke zu Schiffe, XV, 272
- Wagehälse**, ihrer zween unternehmen eine seltsame Fahrt, XIII, 137
- Wagen**, segelnde, in Korea, I, 855; ein anderer, der dem Kaiser in China geschenkt wird, VI, 302; wie der Kalmücken ihre oder deren Karren beschaffen sind, VII, 93
- Wagner**, Zacharias, dessen Versuche, den Holländern einen Handel in China zu verschaffen, V, 235
- Wager**, englisches Schiff, sein unglückliches Schicksal, XVIII, 438; Uneinigkeit auf demselben, XVIII, 438, f.
- Wagersstraße**, Beobachtungen wegen derselben, XVII, 205
- Wahlreich**; dergleichen haben auch die Schwarzen, III, 166
- Wahrheit**, wie die Richter in Kongo solche heraus zu bringen suchen, V, 11
- Wahrheitspiegel**, Nachricht von diesem Buche, XI, 48, 49
- Wahrnehmungen** des Wetters zu Mangasea, XIX, 343
- Wahrsagen** ist bey den Chinesen gewöhnlich, VI, 388
- Wahrsager** der Chineser, I, 488; dergleichen wollen die Priester in Kongo seyn, V, 44; indianische, ihre Art, zukünftige Dinge vorher zu verkündigen, XV, 271, 272; der Indianer am Amazonenflusse, stehen in großem Ansehen, XVI, 11, 12; der Brasilianer, 242, 255; Nachricht von den caribischen, XVII, 488; wie die bey den Grönländern zu ihrer Kunst eingeweiht werden, XX, 111; wie sie die Geister bannen, 112; deren eigentlicher Charakter, XX, 113
- Wahrsagung** aus Schulterblättern, VII, 390, 526
- Wahrzeichen** der iroquesischen Nationen bey ihren Vergleichsunterschriften, XIV, 473
- Wahrzeichengerichte** auf den spanischen Galionen, XII, 169, 532, 533
- Waisen**, deren unglückseliger Zustand bey den Grönländern, XX, 103; werden lebendig begraben, wenn sie noch nicht essen können, XX, 124
- Walcop** bringt die Nachricht vom Frieden nach Biloxi, XIV, 616
- Wald** voller Ameisen, III, 328; Bienen, Ebend. heiliger, IV, 186, 328, 454; einem Geiste darinnen werden alle Zwillinge geopfert, 453; ihre Beschaffenheit in Island, XIX, 19; sie werden in Lappland abgebrannt, XX, 615
- Waldefel**,

**Waldefel**, wie sie zu Mira gefangen werden, IX, 231; sie sind sehr wild, werden aber bald zahm, 232; sie können keine Pferde leiden, Ebend.

**Waldbuhn**, IV, 267

**Waldmar**, eine Art groben Tuches, XVII, 319

**Waldratten**, die ihre Jungen tragen, XVI, 312

**Waldfische** findet man an der Insel St. Johann, II, 216; woher sie schwerlich ein Schiff umwerfen, III, 338; sind häufig am Vorgebirge St. Augustin, IV, 534; auch in Kongo, V, 94; wie sie gefangen werden, VII, 495; erstaunliche Menge derselben, VIII, 169; XI, 453; XIV, 208; wer den Fang derselben zu St. Salvador gepachtet, VIII, 192; löblicher Eifer eines Waldfisches, 193; sie sollen in Japon unbekannt seyn, X, 500; wie man sie da fängt, XI, 695; deren Eigenschaften, XVII, 290; und ausführliche Beschreibung, 291, 292; XX, 59; wie viel die Weibchen junge bringen, XVII, 293; Beschaffenheit ihrer Knochen und ihres Fleisches, 293; auch ihres Fettes oder Speckes, 293, 297; und ihres Gedärmes, 294; ihre Sitten und ihr größter Feind, 294; wie er gefangen wird, 294; wenn ihm am besten bey zu kommen, 296; sein Bezeigen, wenn er verwundet worden, 296; wie er behandelt wird, wenn er tod ist, 296, ff. verschiedene Arten in Island, XIX, 34; er wurde ehemals mit einer Harpune gefangen, 35; Fang desselben von den Europäern, XX, 59; von den Grönländern, 61; ein todter wird von denselben mit Gefahr ihres Lebens gegessen, 179; wie die Kamtschadalen solchen fangen, 276; wie sie ihn nutzen, 277; er flieht vor dem Schwerdfische, 278; an den isländischen Küsten giebt es viele, XXI, 26

**Waldfischfang** wird von den Franzosen vernachlässiget, XVII, 90; wie sich die Kamtschadalen dazu bereiten, XX, 321

**Waldfischfrah**, Nachricht von demselben, XX, 56

**Waldfischfutter**, was man so nenne, XVII, 203

**Waldfischlaus**, Beschreibung derselben, XVII, 299; XX, 56

**Walgvogel**, Beschreibung derselben, VIII, 65

**Walf**, Jacob, seine Reise nach Nordwest, XVII, 105

**Walken**, verschiedene Arten in Island, XIX, 49; Walfmühle ist nach Island gebracht worden, XIX, 50

**Waller**, Edmund, dessen Gedicht auf die bermudischen Inseln, XVII, 643

**Walfahrt**, nach dem Schlangenhause, IV, 341; der Chineser nach Yugangu, V, 515; von den Anhängern der Bonzen, VI, 363; japonische, Nachricht von denselben, XI, 652; von der sich aber doch der Kaiser und die Fürsten anschließen, 653; wie arme Leute ihre anstellen, 653; Beschreibung einer recht seltsamen, 661; der Heiden, nach dem Gebirge Adamspic, XVIII, 126; die berühmteste in Indien, wo sie ist, 233; nach Jangrenat, XVIII, 362

**Walfwurz**, Beschreibung dieser Pflanze, XVII, 251

**Walrosse** beunruhigen die Schiffe, III, 34, 35, 40, 57; werden von den Schwarzen gegessen, 35; wie solche abzutreiben sind, 40, 58; große, 74, 78; durch eines versinkt ein Boot, 105; so nennen die Holländer die Seefühe, XVII, 107, 286; und andere Völker wieder anders, 286; sie sind sehr schwer zu tödten, 287; ihre Kühnheit, 287; Nutzen ihrer Zähne, 287; worinnen die spißbergischen von denen in andern Meeren unterschieden sind, 288; Beschreibung dieses Thieres, 289; XX,



XX, 63; wo es sich aufhalte, XIX, 334; aus seinen Knochen und Zähnen werden verschiedene Dinge verfertigt, 334; sind Seezübe, XIX, 489  
 Walzen werden gebraucht, die Schiffe von einem Meerbusen zu dem andern zu ziehen, XVIII, 69  
 Wandewalle, der Herren, Vaters und Sohnes, aus Dünkirchen, glückliche Streifereien zur See, XXI, 99  
 Wandos, eine besondere Art Erbsen, IV, 663  
 Wanhom, eine Art von Plantanen, XII, 736  
 Manotra, ein Thier, das Bezoarsteine trägt, XVI, 129  
 Wan-yen, Befehlshaber in Yen-king, dessen Thorheit, VII, 176  
 Wanzen, was sie für Feinde haben, IV, 275; solche riechen die Chinesen gern, VI, 545; giebt es sehr viele zu Lima, IX, 413; Hospital für dieselben bey den Banianen, X, 37  
 Wapen des Königes von Kongo, woher, V, 53; was der chinesische Kaiser für eines führet, VI, 422  
 Wapnefjord, Beschreibung dieser Bay, XXI, 64  
 Warga entdeckt den Holländern den Anschlag der Javaner auf Batavia, XVIII, 44  
 Wärme, Unterschied derselben in einerley Breite, XII, 152; wie man in Sibirien solche durch Kunst verursacht, XX, 444  
 Warner, Thomas, ein engländischer Ritter, landet zu St. Christoph, XVII, 380; wird von den Spaniern verjagt, kehret aber bald wieder zurück, 380, 382, 450; sein Tod, XVII, 456  
 Warner, Thomas, ein Sohn des Hauptmannes Warner, kauft die Insel St. Lucia von den Cariben, XVII, 546; leget eine Colonie zu Montserrat an, 630; imgleichen zu Antego und Nevis, XVII, 632  
 Allgem. Reisebeschr. XXI Band

Warren, Peter, Oberbefehlshaber an der Küste von Neuengland, IX, 630; seine Unternehmung auf Ludwigsburg, IX, 631  
 Wartenburg, Dietrich von, nimmt Olinda in Brasilien weg, XVI, 184  
 van Warwyck, Wyborne oder Wibrand, dessen höfliches Bezeugen gegen die Engländer, I, 489; er führet ein holländisches Schiff nach Ostindien, VIII, 9, 63; er richtet das holländische Wapen auf der Insel Cirne auf, 65; er geht nach Bantam, Ebend. von da nach den moluckischen Inseln, 66, 69; sein widriges Schicksal zu Madura, 68; auf der Insel Amboina erhält er Handlungsfreiheit, 69; er schicket zwei Schiffe nach Banda, 70; errichtet das erste Waarenlager in Ostindien, 71; schiffet nach Ternate, 72; er kehret nach Bantam, und von da nach Europa zurück, 75; er geht aufs neue, als Admiral, mit vierzehn Schiffen unter Segel, 244; plündert das Eyland Annobon, 245; kömmt nach Bantam, 246; bemühet sich, den Holländern einen festen Sitz allda zu verschaffen, 247; er schicket zwei Schiffe nach China, 246, 251; errichtet zu Gressick ein Comptoir, 252; sein Schreiben an den König von Siam, 254; er bringt den Chinesen vortheilhafte Begriffe von den Holländern bey, 255; er kömmt wieder nach Holland zurück, VIII, 255  
 Waschen der Wäsche, bey den Isländern, XIX, 50  
 Waschin, Fürst der Hongkiranen, ein Schwager des Tengkiz Khan, VII, 169  
 Waschwerke in Peru, Beschreibung derselben, XV, 596  
 Waselowitz, Ivan, der Stifter der Kirche zu Casan, XIX, 101  
 Wasili-Turuchanskoi, ein Heiliger in einem Kloster, XIX, 344  
 Wasser, damit wird die Insel Ferro durch Bäume versorgt, II, 21; Kraft desjenigen,  
 G g g g nigen,

- nigen, was im Schiffsboden ist, II, 352; sechs Monat frisch erhalten, I, 348; das stark nach Muscus riecht und schmeckt, III, 35, 43, 58; heißes, eine Probe der Unschuld, II, 117, 171; wie solches zu Loanda geholet wird, V, 16; wie es auf dem Eylande Loanda beschaffen ist, 18; Vortrefflichkeit desselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, 185; dessen Wirkung, wenn es mit Tamarinden vermischt wird, VII, 494; grünliches, IX, 11, 509; der Unterschied der Farbe des Wassers ist den Seeleuten zu beobachten sehr nöthig, 13; Nachricht von einem auf der Insel Fernandez, das den Magen stärket, 514; welches die Kräfte verursachet, XIII, 693; eines, das sich versteinert, 694; des süßen Busens, 694; besondere Art, dasselbe auf der Küste von Africa einzunehmen, XV, 336; solches findet man stets auf einem gewissen Baume, XVI, 288; heißes und kochendes in der See zu Guedeloupe, XVII, 522; wie man süßes auf der Insel Abes bekommen könne, 670, 671; weißes auf den amboinischen Meeren, XVIII, 96; verschiedene Meynungen davon, 96; Beschaffenheit desselben in dem Flusse Tritsch und Tobol, XIX, 121; rothes, s. Reinigungstrank.
- Wasserbehältnisse** auf hohen Bergen, VIII, 505
- Wasserbley**, wo es in Grönland gefunden wird, XX, 29
- Wasserdrachen**, eine sonderbare Lustbegebenheit, X, 126
- Wassereiche**, Beschreibung derselben, XVII, 250
- Wasserelephant**, III, 612
- Wasserente**, nordische, wird in Kamtschatka häufig angetroffen, XX, 283
- Wasserfahrt**, wie sich die Grönländer dazu üben, XX, 78
- Wasserfall** zu Selu, II, 374; vor Govina, 375; verschiedene auf der Gambia, III, 73, 75, 77; natürliche, XI, 113; von einer großen Höhe, XV, 109; verschiedene oder Sprünge in Neuland, XV, 31; großer bey Niagora, XVI, 683; was in Sibirien so heißt, XIX, 86
- Wasserhosen**, deren Beschaffenheit, I, 257; XVI, 93; außerordentliche, III, 500; eine sonderbare Lustbegebenheit, X, 126; Beschreibung einer ganz erstaunlichen, XII, 248, 425; sechs auf einmal, XII, 591
- Wasserhühner**, große Menge derselben bey der Insel Santa Maria, IX, 521
- Wasserkästlein**, was dadurch zu verstehen, IV, 721
- Wasserkunst**, ein sinnreiches Fahrzeug der Chinesen dazu, IV, 218
- Wasserleitungen** in Indien, IX, 373; vortreffliche in Peru, XV, 295
- Wassermelonen**, III, 303; IV, 243
- Wassermongalen**, was es für ein Volk ist, VII, 394
- Wassermühle**, wo sie bequem anzulegen ist, IV, 45
- Wassermutter**, eine ungeheure Schlange, XVI, 135
- Wasserpferd**, wird beschrieben, II, 101
- Wasserprobe**, wie sie zu Whidah geschieht, IV, 352; wie in Siam, X, 257
- Wasserrabe**, dessen Arten in Kamtschatka und deren Beschreibung, XX, 284
- Wassersalamander**, Beschreibung derselben, XVI, 145
- Wassersau**, was es für ein Fisch ist, V, 94
- Wasserschlangen**, deren Beschreibung, VIII, 348
- Wasserschneiden**, Abschaffung dieses lächerlichen Gebrauches zu Siam, X, 145
- Wasserscorpione** auf Madagascar, VIII, 574; Beschreibung derselben, XVI, 309
- Wasserstürze**, Nachricht von verschiedenen, XVI, 679
- Wassersucht**, Mittel darwider, XII, 390
- Wasservogel**, wie sie die Wilden fangen, XVII, 86; sind überflüssig in Island, XIX,



**XIX, 21;** die Gefahr, wenn man sie mit Ehern ausnehmen will, XIX, 23  
**Water, Eduard,** besondere Begebenheit, desselben, XVII, 636;  
**Watlin, Haupt der Freybeuter,** XVIII, 432  
**Watteville, Herr von,** herrnhutischer Bischof, besucht die Missionen in Grönland, XX, 193; dessen Tagebuch von seiner Reise und seinen Verrichtungen in Grönland, XX, 195  
**Waveren, Colonie,** am Vorgebirge der guten Hoffnung, deren Anlegung, V, 138; deren Beschaffenheit, V, 139  
**Wawo, eine Art von Würmern** in den amboinischen Meeren, XVIII, 97; werden eingemacht von den Amboinen, XVIII, 97  
**Waxel, ein russischer Schiffslieutenant,** begiebt sich auf eine americanische Insel, XX, 388; mit was für Americanern er sich da unterhält, 389; er steigt mit Steltern ans Land, und machet da Höhlen zum Aufenthalte für Menschen zu Rechte, 391; wird zuletzt vom Scharbocke angegriffen, 392; bauet ein neues Schiff und bringt die noch übergebliebenen Leute wieder nach Kamtschatka, XX, 394  
**Wayang** bey den Chinesen, was es ist, V, 322  
**Way-kau, dessen Krieg mit den Sisanen,** VII, 235, 236  
**Weber, künstliche,** IV, III, 146; welche die besten sind, 147; wo man sie häufig findet, XVIII, 327, ff. s. auch Zeuge; sie werden von dem Könige von Dänemark nach Island geschickt, XIX, 49  
**Wecker, Beschreibung dieses sonderbaren Vogels,** IX, 531  
**Ween, Cornelius van,** reiset nach Ostindien, VIII, 144; tapfere Thaten desselben auf der Insel Annobon, Ebend. er ist so wohl ein Seeräuber, als ein Reisender, VIII, 145  
**Weert, Sebald von,** kann die magellanische Straße nicht befahren, XII, 2; seine Ab-

fahrt dahin, XII, 13; ausgestandene Widerwärtigkeiten, 14; er giebt versch. edenen Orten Namen, 14; stiftet den Ritterorden des entfesselten Löwen, 15; seine Rückkunft nach Rotterdam, 17; er wird mit seinen Leuten niedergehauen, VIII, 242, f.  
**Weg, schöne, in Japon,** I, 804; in China, VI, 189, 232; hohe giebt es viele dafelbst, V, 445; deren Beschaffenheit, 455, 466, 540; ein durch Felsen gemachter, 465; volkreicher, 485; sie sind ungleichm. staubicht, VI, 233; Nachricht von denen nach Katay, VII, 531 u. ff. Anmerkungen davon, 548; der von Patna nach Lutan, X, 548; von Palparayso nach Sant Jago, XV, 312, 313; von Quito nach Tomebambo, 325; von Quito nach Pasio, 329; von Cali nach Buenaventura, 331; von Cobija nach den Bergwerken zu Lipes und Potosi, 334; Art der Indianer, dieselben zu zeigen, XV, 279; zween große und prächtige der Yncae, 583, 584; Herbergen an denselben, XV, 584  
**Weger, Jacob, ein Wundarzt,** dessen Verbrechen und harte Bestrafung, XII, 28, 29  
**Wehrhaftmachung der jungen Yncae,** XV, 509, 528, 529  
**Weiber, zu Sofotra, sind Amazonen,** I, 110; sie verbrennen sich, 163, 582; Tapferkeit einiger portugiesischen, 180, 181; wie viel ein Javaner nehmen darf, 484; javanische schneiden ihren Männern die Köpfe ab, und verkaufen solche, 402; sie werden von den Arabern gekauft, II, 491; sind Soldaten, I, 783; wie der Taloser ihre gehalten werden, II, 80; des Budomels, 83; sie werden zu Ruffisko von ihren Männern zur Unzucht ausgeliehen, 302; der Fulier lieben den Puz sehr, 356; wodurch sich die zu Pereja des Plauderns enthalten, 390; der Negern sind der Buhleren sehr ergeben, III, 196;  
 Ggggg 2 sind

sind arbeitsam, III, 196; leben in großer Dienstbarkeit, 152, 197; besorgen die Handlung, 159; gebähren leicht, 197; warum sie sich nach ihrer Schwangerschaft des Verschlafes enthalten, 185; imgleichen nach ihrer Niederkunft, 198; sie lieben das Tanzen, 205; lassen sich nicht ohne Schleyer sehen, 138; werden in Furcht gehalten, 100; der Mandingoer ihre fürchten sich vor den Weißen, 180; sind ehrerbietig gegen ihre Männer, 182; werden lebendig verbrannt, 637; wie viel derselben ein Neger heurathen kann, IV, 131; ihre Verrichtung, 128, f. 131, 310, 317; ob sie fruchtbar sind, 133; schwangere werden hochgehalten, Ebend. 453; ihre Gebräuche bey der Schwangerschaft, 133, 453; sie gebähren leicht und öffentlich, 133; wie sie ihre Kinder säugen, 135; sie halten solche hart, Ebend. ihre Gewohnheit nach der Geburt des zehnten Kindes, 137; sie wohnen mit den Kindern in besondern Häusern, 123; essen besonders, 127; sind gute Wirthinnen, 120, 128, f. müssen sich alle Monate absondern, 317, 453; ihre Liebeshandel werden vertheidiget, 141; sie können sich nach Gefallen von ihren Männern scheiden, 317; müssen alle Arbeit thun, 153, 455; werden sklavisch gehalten, 317, 319, 452, 643; treiben Handlung, 57, 303, 449, f. Unterschied zwischen vornehmen und geringen, 452; sind Priesterinnen, 345; baden sich bey den Begräbnissen der Männer, 167; werden lebendig begraben, 370; suchen ihren Männern zu gefallen, 429; halten ihrer Männer Schläge für Zeichen der Liebe, 656; haben zu Kabinda große Vorrechte, 662; zu Gobbis große Freyheit, 655; richten viel Unglück an, 616; keusche, 720; unzüchtige, 430, 720; wo die unverschämtesten sind, 492, 499; des Königes von Urdrah seine werden als Sklaven verkauft, 368, 410, 430; welche den Titel einer

Königinn führet, IV, 410; was sie für Gewalt hat, 410, 430; wie viel ihrer der König in Whidah hält, 395; sie vollstrecken seine Befehle, 351, f. ihr Schicksal nach seinem Tode, 354, 370; sie darf niemanden ansehen noch berühren, 316, 367; sie werden sklavisch gehalten, 367; mit des Königes von Ioano seinen reden kostet das Leben, 657, f. warum der Europäer ihre auf der Goldküste nicht lange leben, IV, 53, 68; des Oberpriesters zu Urdrah seine darf niemand sehen, 408; der portugiesischen zu Ioanda Herrschaft, V, 23; woher sie sich so gern zu Hause halten, 24; ihr Staat, wenn sie ausgehen, 24; die in Angola werden oft vertauschet, 26; wie sie in Benguela gebraucht werden, Sklaven zu machen, 29; die in Angola treiben Handel und Wandel, 33; widersehen sich der Einführung der christlichen Religion in Kongo, 52; des Kaisers in Monomotapa, 226; wie die hottentottischen sich nach der Geburt eines Kindes reinigen, 161; Amt derselben bey den Hottentotten, 163; solche werden bey den Chinesen aus den Spitälern geholet, VI, 157; die zweyten bey den Chinesen und ihre Kinder, wie sie angesehen werden, 159; einige werden zu der zweyten Ehe gezwungen, 160; werden verkauft, 160; deren Eingezogenheit in China, 163; ihr Aberglauben, 163; der Tatarer erkennen sich nach ihres Mannes Tode, 166; wie die in Korea gehalten werden, 597; wie der Mongolen ihre gestaltet sind, VII, 44; der Cluther oder Kalmucken, 90, 557; die meisten in Iassa haben geschwollene Häuse, 208; und sind sehr säuisch, 209; der Bucharen ihre sind sehr angenehm, 316; der uzbekischen Tatarer ihre beherzt und wohlgebildet, 318; die in der kleinen Bucharen halten sich sehr kostbar in der Kleidung, 335; sie färben sich ihre Nägel und tragen Weinkleider, 335; der Khasa-



ten ihre, wie sie sich kleiden, VII, 331; der Mongalen ihre sind sehr keusch, 362; ihre Kleidung, 410; der Malabaren ihre verbrennen sich mit ihren Männern, 491; der Kalkaer ihre sehen furchtbar aus, 607; der fremden Kaufleute zu Bantam ihre, wie sie gekauft und verkauft werden, VIII, 90; wie die maldivischen gekleidet gehen, 199; ihr Haarpuß, Ebend. die in Chichiri biethen ihre Töchter den Fremden zu ihrem Gebrauche an, 416; wo sie sich mit ihren Männern verbrennen lassen, 61, 433; Beschreibung derer zu Batavia, 454; ihre üppige Pracht, 455, 456; wie es theils holländische Weibesbilder machen, daß sie nach Batavia kommen, 457; was am Vorgebirge der guten Hoffnung aus ihnen wird, Ebend. große Freyheit derer auf Ceylan, und Hochachtung für sie, 502; Gestalt und heftige Liebe derer auf Madagascar, 568; sie heurathen sehr jung, 569; der Neger, wie sie ihre Kinder säugen, IX, 26; die Indianer vertauschen ihre gar öfters, 309; die in Lima, s. Frauenzimmer; Kleidung der siamischen, X, 243; ihre Sittsamkeit und übriger Schmuck, 243; Keuschheit, 272; welche die Reisenden in Indien über die Gebirge tragen, X, 549; warum sich die in Golkonda verbrennen, 565; die zu Macassar sollen mit Kindern und Crocodilen zugleich niederkommen, XI, 97; der Banianen ihre haben drey Männer, 206; Nachricht von denen zu Gufurate, 210; wie die mogulischen gekleidet gehen, 265; Weiber eines Mannes an verschiedenen Orten, 268; der Banianen ihre, 271; sie können Priesterinnen seyn, 274; der Samarathen ihre verbrennen sich mit den Leichen ihrer Männer, 275; auch der Rasbuten ihre, 278; der Wisnaur ihre hingegen müssen Witwen bleiben, 276; Beschreibung derer zu Moska, 299; Be-

schaffenheit derer im Königreiche Yemen, XI, 307; auf den marianischen Inseln, 381; ihr Zeitvertreib, 384; ihre unerhörte Herrschaft über ihre Männer, 385; Beschaffenheit der Weiber auf der Insel Catanduanes, 398; imgleichen auf den philippinischen Inseln, 439; sonderlich auf Mindanao, 443; auf der Insel Celebes, 488; von sonderbarer Leibesgestalt in Japon, 514; Haß eines japanischen Kaisers wider die Weibesbilder, 534; warum man sie zu Geißeln nimmt, 534; die Japoner dürfen so viel nehmen, als sie wollen, 666; der Wilden auf der Insel Hispaniola, deren Umstände, XIII, 234; Nachricht von den mericanischen, 460, 469, 590; große Brüste derselben, 590; sie haben zwey schädliche Gewohnheiten an sich, 592; in Cumana, ihre Kleidung und Schmuck, XV, 11; ihre Heurathen und Niederkunft, 11, 12; sie werden von ihren Männern oft den Gästen angeboten, 11; müssen das Feld bauen, 12, 13; andere Eigenschaften derselben in Terra firma, 263; ihr Puß, 273; der peruanischen Niederkunft, 541; manche lassen sich mit ihren Männern lebendig begraben, 546; der Einwohner in Chaco, XVI, 80; Beschaffenheit derselben, 80; Beschäftigungen der brasilianischen, 260; sie haben fast bey allen wilden Nationen die vornehmste Gewalt, XVII, 25; ihre Pflichten, und wie es bey ihrer Niederkunft gehalten wird, 38, 39; kleine Beschäftigungen derselben, 44; ihre Entrüstung gegen die Kriegesgefangenen, 56, 57; Vertraulichkeit der englischen zu St. Christoph mit den Franzosen daselbst, 455, 456; ihre Pracht, 464; Beschreibung der caraimischen, 477; warum sie nicht mit ihren Männern essen dürfen, 483; wenn der Amboiner ihre von einem andern schwanger werden, so halten sie es für eine Glückseligkeit, XVIII,

105; sie dürfen nicht mit den Männern essen, XVIII, 105; haben sich nach dem Tode ihrer Männer lebendig verbrannt, 225; sehr schöne Weiber bey gewissen Indianern, 519; ihre Tracht zu Jalium, XIX, 108; sie erlustigen sich in der Butterwoche zu Tobolsk mit Schlittenfahrten, 113; eine wird halb nackend ausgezogen und mit der Rake zerprügelt, 113; der teleutischen Tataru ihre muchen Taback, 153; sie feiern allein das Fest Maria Opferung, 300; solche werden in Grönland leicht verstoßen, und wie, XX, 84; sind daselbst nicht fruchtbar, gebähren aber leicht, 85; ihr unglücklicher Zustand daselbst, 87; sie leben jedoch länger, als die Männer, 88; wollen nur ihre eigenen Kinder säugen, 204; die Korjaken bieten ihre ihren Gästen an, 362; dieß thun auch die Tschuktschi mit ihren und ihren Töchtern, XX, 384

**Weiberfisch**, was es für einer ist, V, 94

**Weiberinsel**, wo sie liegt, VII, 495

**Weiberregiment**, dafür soll sich die Wildheit der barbarischen Völker am besten schicken, XX, 461

**Weibertanz**, IV, 157

**Weibespersion**, eine ist ein Soldat, III, 382; sind als Soldaten bewaffnet, 565; werden beschnitten, 240, 631; wie besessene geheilet werden, 243; vor ihnen fürchtet sich der Löwe, 308; sie werden von Affen angefallen, IV, 262; wie sie unterwiesen werden, 356, 411; warum sie lange unverheuratet bleiben, 142; solche haben große Freyheit, 317, s. auch wenn sie bereits gebohren haben, im Verheurathen einen Vorzug, 315, 318; wo sie die Kausleute auf ihren Schultern tragen, VII, 210; erste holländische in Indien, VIII, 363; Begebenheit mit denen auf Marigalante, XIII, 66

**Weichstein**, Nachricht von demselben und dessen Beschaffenheit, XX, 28

**Weiden**, seltsame in Quany tong, VI, 102; Arten und Beschaffenheit dieser Bäume in Grönland, XX, 32

**Weideneiche**, Beschreibung derselben, XVII, 250

**Weidenschlange**, Beschreibung derselben, IX, 49

**Weidenstauden**, deren Beschaffenheit in Lappland, XX, 619; deren abgeschabte Rinde wird statt der Bindeln gebraucht, XX, 627

**Weihnachtsfeyertage**, ihre Feyer zu Jenisei, XIX, 169

**Weihnachtschiffe**, welche so genennet werden, VIII, 461

**Weibrauch**, weißer, wie derselbe wächst, VII, 498

**Weibrauchbaum**, III, 298

**Weihwasser** der Negeru, IV, 188

**Weimouth**, Georg, dessen Reise nach Nordwest, XVII, 144

**Wein**, Beschaffenheit der canarischen; II, 17; der auf der Goldküste wird beschrieben, IV, 240; dessen Beschaffenheit und Bau am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 188; wie er aus Reife gemacht wird, VI, 156; wie ihn der Kaiser in China aufträgt, VII, 650; ist in Batavia sehr theuer, XI, 188; richtet unter den Indianern viel Unheil an, XV, 8; Beschaffenheit desselben in Chili, XVI, 147; in Peru, 125; in Virginien, 565; mit was für welchen auf den französischen Inseln gehandelt werde, XVII, 552; Verboth der Spanier, an vielen Orten Wein zu bauen, XVII, 705

**Weinlaube**, künstliche, in einem Feuerwerke, VI, 179

**Weinsack**, ein Thier, VI, 259

**Weinstöcke** werden in Japon wenig gepflanzt, XI, 683; Beschaffenheit der wilden auf Hispaniola, XIII, 251; derer in Neuspanien, 462; Beobachtungen wegen derselben in Virginien, XVI, 565; und



und in Neufrankreich, XVI, 681; auf den Antillen, XVII, 704  
**Weintrauben**, verschiedene Arten um Lima, IX, 427; Beschaffenheit der surinamischen, XVI, 304; weiße und sehr große von Maapura, X, 39  
**Weisheitsbrunnen** in Japon, XI, 529  
**Weissagung**, eine lügenhafte, VII, 405; die den Einwohnern der Insel Hispaniola die Eroberung derselben verkündigt, XIII, 239  
**Weißdorn** in Canada, vortreffliche Wirkung desselben wider den Scharbock, XIV, 10  
**Weisse** in Angola verkaufen ihre Kinder mit den Schwarzen zu Sklaven, V, 25  
**Weisse Liche**, Beschreibung derselben, XVII, 250  
**Weisse Kinder** von Negerältern, IV, 599, 666; ihre Freyheit, 666; wie sie verschiedentlich genennet werden, 666, 667; ihr Ursprung, IV, 667  
**Weisse Negerinn**, III, 552  
**Weisses Vorgebirge**, dessen Lage, III, 156; woher der Namen entstanden, Ebend. wird die Sandsee genannt, Ebend. an dessen Spitze ist der Meerbusen Arguin, Ebend. was das Land da herum für Güter giebt, III, 158  
**Weißfisch**, eine Art sehr leckerhafter, XVII, 236; eine andere sehr große in dem Eismeere, XVII, 301  
**Weißholz**, ein Baum, dessen Rinde Fäden, wie Hanf, giebt, XVII, 44  
**Weißnase**, s. Meerkatze.  
**Wazzen**, türkischer, III, 305; große Menge auf der Insel Sainte Maria, IX, 529; ist in Japon sehr wohlfeil, XI, 687; s. auch Mais.  
**Weizenkorn**, erstaunliche Fruchtbarkeit eines einzigen, XIV, 81  
**Wellcome**, oder Willkommen, Beschaffenheit des Landes an diesem Vorgebirge, XVII, 203

**Wellen**, sieben sehr fürchterliche, XVII, 493  
**Welsch**, Jacob, dessen erste Reise nach Benin, I, 344; was er für Güter mitgenommen, Ebend. dessen zweyte Reise dahin, 350; ist glücklicher, als die erste, I, 354  
**Welser**, Kaufleute in Augsburg, ihnen wird die Stadt Coro in America abgetreten, XV, 50; sie lassen sie in Besitz nehmen, 51; ihre Goldbegierde und Verfall dieser Stadt unter ihnen, XV, 51  
**Welt**, Gedanken der Siamer von einer neuen, X, 300; was die Grönländer von deren Ende glauben, XX, 108; die Kamtschadalen halten sie für ewig, 311; ihre Meynung von einer unterirdischen, XX, 313  
**Weltgebäude**, wie es die Peruaner einteilen, XV, 546  
**Weltbau**, Begriffe der Siamer von demselben, X, 265  
**Weltweisheit**, natürliche, ein chinesisches Buch, was es enthält, VI, 383; ihre Beschaffenheit in Siam, X, 263  
**Wendekreise**, gewaltige Hitze bey denselben, XII, 632; ob es unter den beyden keine Ebbe und Fluth gebe, XVII, 510  
**Wendekreisvogel**, Beschreibung dieses seltsamen Vogels, XIII, 667  
**Werhornurje**, wird beschrieben, XIX, 448; daselbst sind zwey Zollwachen, 449; ihre Lage, 449; handelt mit Cedern, 449; ihre Einwohner werden beschrieben, XIX, 450  
**Werfen**, geschicktes, der ersten Einwohner der Canarien, II, 7, 72; der Hottentotten, V, 157  
**Werspfail**, Beschreibung dieses Gewehrs bey den Grönländern, XX, 76  
**Werkzeuge** der Indianer am Amazonenflusse, XVI, 10; auf der Hudsonsbay, XVI, 655  
**Wermuth** ist den Japanen angenehm, VII, 685  
**Werschock**,

**Werschock**, der Namen eines Maasses, XIX, 241  
**Werst**, ein russisches Meilenmaass, wie viel solches Fuß beträgt, XX, 243  
**Wert**, Sebastian, dessen Reise nach Ostindien, XI, 356  
**Wespennest**, Beschreibung eines surinamischen, XVI, 308  
**Westock**, bedeutet den Ostwind, XIX, 335  
**Westrafirch**, Anmerkung wegen dieser Straße, XXI, 71  
**Wetter**, solches wollen die Pfaffen in Kongo machen können, V, 45  
**Wetterbeobachtungen** in Lappland, XVII, 359  
**Wetterprophezeyungen** der Lappen, XX, 542  
**Wetterstrahl**, wofür ihn die Peruaner hielten, XV, 581, 582  
**Wertjagen**, ein großes, wird vom Zuzi Khan angestellt, VII, 155  
**Wettkampf**, wie er in China angestellt wird, VII, 640  
**Wettringen** in China, VII, 654  
**Wey man**, wie er König in Korea geworden, VI, 562  
**Whali**, was es für Holz ist, VI, 108  
**Whang**, was solches für ein Fisch ist, VI, 74  
**Whang hew**, wer so heist, VI, 25  
**Whangsin**, was dieses Collegium zu besorgen hat, VI, 468  
**Whang yang**, sind die gelben Ziegen in der Tatarey, VII, 75  
**Wha sche**, was es ist, und wie es beym Porcellane gebraucht wird, VI, 258  
**Waschu baum**, Nutzen der Rinde von demselben, VII, 617  
**Whcbubasu**, ein Baum mit Kohl ähnlichen Blättern, XVI, 290  
**Whcy he** Tatern, brechen den Frieden mit China, VII, 232  
**Whidah, Whidav, Quedaw**, III, 409; hat diebische Einwohner, Ebend. unerträgliche Musquitos, 410; des Königes

Thron und Staat, III, 411; er ist verschlagen, 412; bekömmt Zoll für die von seinen Kaboschiren verkauften Sklaven, 415; die Art, hier selbst die Sklaven zu kaufen und zu bezeichnen, 413; worinnen das Amt eines Sklavenhauptmanns und eines Landhauptmanns allhier besteht, 414; die Einwohner verabscheuen die Sklaverey, Ebend. ihre Art zu vergiften, 415; des Königes Serail, 416; er ist eifersüchtig, Ebend. seine Person, 422; Kaboschiren, Ebend. an der Rheebe ist eine schlechte gefährliche Landung, 423, 528, 530; dessen blühender Zustand wird beschrieben, 543; es geräth durch Schwelgerey und des Königes weichliches Wesen ins Verderben, Ebend. wird vom Könige Dahome angegriffen und erobert, 544; des Königes Residenz wird zerstört, 545; große Hungersnoth daselbst, III, 559  
**Whidah**, das Königreich, IV, 295; dessen verschiedene Benennung, Ebend. dessen Größe, Gränzen und Flüsse, 296; hat eine schöne Aussicht zu Lande und von der See, 297; Erdreich und Fruchtbarkeit, 297, 382; Bäume, 382; Wurzeln und Küchenkräuter, 383; Getraide, 384; Thiere, 385; Vögel, 387; Fische, 389; dessen Eintheilung, 297; ist voller Flecken, und volkreich, 298; Jahreszeiten, 381; wie die Rheebe beschaffen, 299; ist ein freyer Haven, 302; giebt keinen Credit, 303; ihr Geld im Handel, 304; Art, daselbst zu reisen, 305, f. hat ungesunde Luft, 324; ob demselben die königliche Würde erblich ist, 354, 368, 369; es führet Krieg mit Groß-Popo, IV, 293  
**Whidabschwarzen**, ihre Personen, IV, 307; deren Geschicklichkeit, Ebend. sie sind ungemein höflich, 308; Ceremonien beym Besuche eines Obern, 309; beobachten den Wohlstand, 310; ihre Arbeitsamkeit und Lebensart, Eb. sie sind sehr



sehr feige, IV, 374; sind geschickte Diebe, 311, f. Kleidung der Mannspersonen, 312, f. der Weiber, Ebend. und ihr Fuß, 313; und der Mädchen, 312; ihre Lebensart, 313; sie essen Hundefleisch, 314; haben unmäßig viel Weiber, 315; ihre Verheirathungsceremonien, 315, f. die Männer sind ungemein eifersüchtig, 316; können sich nach Gefallen scheiden, 317; sie haben öffentliche Huren, 318; große Anzahl Kinder, 319; sie verkaufen oft die Knaben als Sklaven, Ebend. sie haben die Beschneidung eingeführet, 320, 327, 348; wie ihr Erbschaftsrecht eingerichtet ist, 320; sie lieben das Spielen, Ebend. ihre Ergänzungen, 322; ihre Krankheiten, 324; sie fürchten sich vor dem Tode, 325, 374; ihre Begräbnisse und Trauer, 326; ihr Begriff von Gott, 326, f. ihre Einbildung von der Hölle, 327; ihre Festische, 328, ff. ihre Priester und Priesterinnen, 344, ff. ihre Regierung, 349; Strafgesetze, Ebend. ihr König, dessen Nachfolger und Krönung, 354, ff. dessen Einkünfte, 359, f. 361, f. Ausgaben, 362; wird als eine Gottheit angesehen, 363; Pracht desselben, 363; Kennzeichen der königlichen Würde, 365; Lebensart, 366; Weiber, 366, f. ihre Kinder, und deren Erziehung, 368; sein Tod verursacht große Verwirrung, 369; ein neuer wird erwählt, 354, 268, 369; wie es bey des Königes Begräbnisse gehalten wird, 370, f. Kriegesmacht, 374; ihre Art zu sechten, 375; ihre Waffen, 376; ihre Kriege, IV, 377

Whiddon, dessen Caperreise, I, 339

Whitburn, Richard, dessen Reise nach Neu-land, XVII, 652; seine Begebenheit, XVII, 654

White, Johann, dessen Reise nach Virginien, XVI, 514

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

White, Thomas, dessen Eroberung zweier spanischer Schiffe, I, 425, f.

Widder, wilde, deren Beschaffenheit in Kamtschatka, XX, 264

Widiak Nama, König zu Jacatra, XVIII, 5, 18

Wiederholungsvogel, Beschreibung desselben, XII, 260

Wiedervergeltungsrecht, wo es gebräuchlich ist, IV, 353; solches beobachteten die Brasilianer sorgfältig, XVI, 260

Wiedros, ein Maß, ungefähr sechs und zwanzig Pfund Wasser, XIX, 117

Wiegen der Nordamericaner, deren Beschaffenheit, XVII, 42; Beschreibung einer lappländischen, XVII, 327

Wiesel, weiße, deren Beschaffenheit, II, 512

Wikirier, eine Völkerschaft, XVI, 327

Wild ist ehemals viel um Kusneß gewesen, XIX, 157

Wilde, Beschreibung derselben in Acadien, XIV, 88; sie sind niemals Menschenfresser gewesen, 88; wie sie ihre Streitigkeiten abthun, 88; sie halten ihre Weiber sehr hart, 88; ihre übrigen Gebräuche, sonderlich mit ihren Todten, 89; ihr Stolz, 90, 91; seltsame Einbildung eines unter ihnen, 9; sie haben die Franzosen lieber, als die Engländer, 125; schöne That eines Wilden, der vor kurzem ein Christ geworden, 162; sie nehmen zuweilen Christen an Kindesstatt an, 208; man will die Wilden fromm machen, 232; verschiedene Völkerschaften derselben in Neufrankreich, XV, 25, 26; Vorstellung von denen in America, vor ihrer Entdeckung, XVII, 8; ihre Gestalt und natürliche Eigenschaften, Ebend. Verderben ihrer Sitten, und ihre Vortheile vor uns, 9; ihre große Beständigkeit in Schmerzen, II, 61; wie sie Freundschaft unter einander aufrichten, 12; ihre Farbe, Ebend. ihre Haare, 13; verschiedene Arten der wilden  
h h h h den

den Völkerschaften, XVII, 13; ihre Sprache, Regierung und Religion, 19, ff. ihre Eintheilung in Stämme, 23, 24; Ernennung ihres Oberhauptes, 24; Geschäfte und Unterhandlung, 25, 26; ihre Gerichte und Strafen, 26; ob sie griechischen Ursprunges sind, 35, 62; Quelle ihres Verderbens, 92; Wirkungen des Brantweines unter ihnen, Ebend. ihre Entschuldigung deswegen, 93; ihre Glückseligkeit, Ebend. unterschiedene Meinungen von ihnen, XIX, 486

Wilder Mann, ein Thier, III, 123, 321

Wildschützen, die französischen, stiften Unheil, XIV, 446; neue Verordnungen wider dieselben, nebst den Vorstellungen dagegen, und deren Beantwortung, XIV, 454

Wilhelm von Rubruquis geht als Gesandter zu dem Mangu Khan, VII, 353, 370; er beschreibt seine Reise, Auszug davon, 372; er verläßt Constantinopel, und landet bey Soldaja, 373; er geht durch Gazaria, und kömmt nach Rhavak, 374; wie sein Dolmetscher gesinnet gewesen, 375; er geht über den Tanais, 375; Nachricht von der Gegend und den Einwohnern da herum, 375; er kömmt an den Hof des Sartaks, der ihn zu dem Baatu schicket, 376; er wird beyhm Verhör verhöhnet, geht weiter und stirbt bald Hunger, 377; er reiset weiter durch das Land der Juguren, 380; durch Tangut, Tibet, 382; Merkmaal seiner leichtgläubigkeit, VII, 384, 395, 421; er langet endlich bey Hofe an, 385; wird ausgefragt, 386; er erhält beyhm Mangu Khan Gehör, 387; sein Ansuchen, 387; er erhält Zeitungen von Christen, Ebend. er muß einer Streitunterredung wegen der Religion mit beywohnen, 399; er bekömmt Befehl, zurück zu gehen, 400; er rüstet sich zur Rückkehr, 401; er verläßt Kavakorum, 402; kömmt an den

Hof des Baatu, VII, 402; er erhält einen Paß, 403; geht nach der Türkei, 401; er kömmt nach Tripoli in Syrien, VII, 408

Wilhelmsinsel, angenehmer Geruch von derselben, XII, 249

Willekens, Jacob, reiset nach Ostindien, VIII, 5; beunruhiget die portugiesischen Küsten, XVI, 183; seine Unternehmungen und Eroberungen in Brasilien, XVI, 183

Williamburg, Beschreibung dieser Stadt, XVI, 541

Williams, englischer Admiral, fordert Plaisance auf, XIV, 383; greift es an, 384; hebt aber die Belagerung wieder auf, XIV, 385

Willis wird engländischer Befehlshaber auf der Schildkröteninsel, XVII, 383; wird vom le Bassieur vertrieben, Ebend.

Willkommen, seltsame Gewohnheit dabey zu Kazegut, II, 428

Willoughby wird Statthalter der caribischen Inseln, XVII, 545; setzt sich durch List in den Besitz von St. Lucia, XVII, 546

Wind, muthwilliger und heißer, I, 211, heißer, der den Athem versehet, 679; III, 66; beständige, und deren Ursachen, IV, 509, ff. Beschaffenheit derselben in Kongo, V, 68; Nachricht von den ordentlichen auf der Insel Java, VIII, 92; deren Beschaffenheit auf dem stillen Meere, IX, 510; Zeichen, wenn sie stark blasen wollen, 511; noch andere Anmerkungen davon, 513; beständige, verschiedene Erklärung derselben, X, 178; Veränderung bey den ordentlichen am Vorgebirge der guten Hoffnung, 181; Beschaffenheit derer in Siam, 307; die einander zuwider sind, XI, 114; Anmerkungen über dieselben, XII, 106, 107; ihre Eintheilung, 634; Beobachtungen wegen der Winde in verschiedenen Meeren,



- ren, XII, 637, 639; Zeitwinde an der africanischen Küste, 64; des rothen Meeres, und in Ostindien, 641; wie die Mussonen daraus werden, 641; was für Winde man Brisen nennet, 643, 644; imgleichen Popogajos und Terrenos, 645; die ordentlichen regieren die Ströme, 652; welche auf den mexicanischen Küsten wehen, XIII, 625; sehr ungestüme in Chaco, XVI, 75; heftige in Grönland, wodurch sie angekündigt werden, XX, 22; herrschen über die Jahreszeiten in Kamtschatka, 254; was ihnen die Kamtschadalen für Namen geben, 370; dessen Ursache bey der Sonnen Aufgange, XXI, 38
- Wind und Wasser**, was solches für ein Aberglauben bey den Chinesen ist, VI, 389
- Windberg**, oder Teufelsberg, dessen Beschreibung, V, 124
- Windel**, was die Lappen bey ihren Kindern dazu brauchen, XX, 627
- Windham**, Thomas, dessen Reise nach der Barbarey, I, 244; nach Guinea und Benin, 246; dessen Charakter, 247; dessen Uebermuth, Ebenb. er stirbt, I, 250
- Windig**, carolinischer, dessen Beschreibung, XVII, 256; und heilsame Kraft, XVII, 256
- Windknoten**, was von den vermeynten zauberischen der Lappen zu halten sey, XX, 564
- Windso**, Nachricht von dem Denkmaale daselbst, XVII, 372; Beschreibung desselben und Meynung davon, XVII, 374
- Windstillenbreiten**, wie man am besten durch sie durchkommen kann, IV, 511
- Winter**, wie er um den Fluß Benin beschaffen ist, I, 248; wie an der Gambia, II, 95; wie auf der Goldküste, IV, 229, f. zu Guanaquil, IX, 131; zu Quito, 215; XV, 618; woran es die Wilden merken, ob er länger oder kürzer seyn werde, XVII, 80; welche Jahreszeit man auf den Antillen so nenne, 682; wie er in Grönland beschaffen ist, XX, 21, 22; war im 1752sten Jahre sehr streng daselbst, XX, 194
- Wintovka**, eine Art Büchsen, XIX, 419
- Wurzel**, Nachricht von ganz sonderbaren, XII, 249
- Wiresound**, Anmerkung wegen dieses Unterplatzes, XXI, 71
- Wirtinn**, schöne, was man auf Guadeloupe so nenne, XVII, 529
- Wirtshäuser**, königliche, deren Beschaffenheit in China, VI, 189; sind schlecht daselbst, 272; wie diejenigen darinnen bewirther werden, die in kaiserlichen Geschäften reisen, 455; Rathscollodium wegen derselben, VI, 473
- Wissoccan**, ein dumm machender Trank, XVI, 575
- Wissenschaften**, eigentliche, der Chinesen, welche es sind, VI, 318; wie hoch sie am mogulischen Hofe geachtet werden, XI, 257; der alten Peruaner, XV, 548
- Witschunthurn**, XVIII, 261
- Witsen**, ein holländisches Fort, dessen Schicksale, IV, 29
- Witterer**, ein holländischer Admiral, wird von den Spaniern getödtet, VIII, 363
- Witterung** an der Gambia, wie solche beschaffen ist, III, 282; unordentliche, IV, 230; deren Beschaffenheit in Kongo, V, 68; am Vorgebirge der guten Hoffnung, 182; verschiedene zugleich an einem Orte, IX, 162, 213; wie sie in Indien beschaffen ist, XII, 312; Beschaffenheit derselben in dem heißen und gemäßigten Striche, 628; ungemein großer Unterschied derselben auf den Gebirgen und in den Thälern in Peru, XV, 234, 465, 467; zu Quito, 617; in Nordamerica, XVII,

- Witwe**, gräßliche, in Sogno, derselben Vorschrift wegen der Keuschheit, IV, 698; was eine hottentottische bey ihrer Wiederverheurathung thun muß, V, 160; warum die mongalischen nicht wieder heurathen, VII, 415; Lebensart und Vorrechte derer in Peru, XV, 544; deren unglückseliger Zustand zu Goltonda, X, 564; bey den Grönländern, XX, 103; sie werden lebendig begraben, wenn sie alt und unvermögend sind, sich zu erhalten, XX, 126
- Witwen**, eine besondere Art Muscheln, XVII, 431
- Wiskaputka**, heilsame Wirkung dieser Pflanze, XVII, 267
- Wöchnerinnen**, wie sie auf der Insel Cayenne gehalten werden, XII, 58
- Wodenoi; Worobrie**, ein Wassersperling, XIX, 368
- Modianitsa**, eine Art Heidelbeeren, wozu man sie in Kamtschatka brauchet, XX, 257
- Woelock**, eine Art eines Bitters, XIX, 186; starken Zeugens, XIX, 197
- Wogulen**, ein Volk, XIX, 444
- Wogulzen**, ein Volk, XIX, 518
- Wohlgemuth**, canadischer, Beschreibung desselben, XVII, 258
- Wohnplatz**, Vorschlag, einen rechten schönen und nützlichen anzulegen, XVII, 561, ff. Gestalt der spanischen in dem Grunde der Insel Avache, XVII, 429
- Wohnung** der Araber, II, 487; der Cariben, XVII, 480; der Grönländer für den Winter, XX, 72; für den Sommer, 74; der Kamtschadalen für beyde Jahreszeiten, 293, f. der herumziehenden Korjaken, 363; die Lappländer haben keine feste, 533; Beschaffenheit derselben bey ihnen, 622; bey den Isländern, XXI, 28
- Wolf**, einer tödtet eine Kuh, III, 106; sie ziehen die Todten aus der Erde, 89; Beschaffenheit dieser Thiere in Kongo, V, 88; Arten derselben am Vorgebirge der guten Hoffnung, V, 192; sie gehen den gelben Ziegen nach, VII, 598; Beschaffenheit der mericanischen, XIII, 673
- Wolkenbruch**, ein erschrecklicher, XI, 19
- Wolle**, wie sie bey den Isländern gesponnen, und Zeug daraus gemacht wird, XIX, 49
- Wollenmanufacturen** in China, VI, 246
- Wolly**, warum er mit Frobischern zu Schiffe gegangen, XVII, 97
- Wolock** bedeutet ein Land zwischen zweyen Flüssen, XIX, 239
- Wologda**, Beschreibung davon, XIX, 460; handelt nach Archangel, 461; es brannte ab, Ebend. ihre öffentlichen Gebäude, XIX, 461
- Wolot**, eine Gegend von sechs bis sieben Furten, XIX, 526
- Wolphart**, ein holländischer Admiral, schlägt den Don Andreas Furtado de Mendoza, VIII, 9
- Wood**, Benjamin, dessen unglückliche Reise, I, 431; seine Gefährten werden von einigen Spaniern beraubt und ermordet, 432; Reise desselben durch die magellanische Straße, XII, 80; seine Abreise und Geschwindigkeit seiner Fahrt bis nach dem verlangten Haven, 80; seine Anmerkungen über denselben, 81; imgleichen über den Haven St. Julian, 83; und die magellanische Meerenge, 86; seine Zurückkunft nach England, XII, 91
- Woods**, Johann, Bewegungsgründe seiner Reise, XVII, 167; seine Abfahrt, 169; sein Schiffbruch, 170; dessen Beobachtungen von Nova Zemlia, XIX, 68
- Woroschei**, oder Woroscheia, so nennen die Russen die Priester der Ischuwaschen, XIX, 91
- Wort**, Verzeichniß einiger angelischen, V, 35; ob die chinesischen gesungen werden, VI, 335; solche haben verschiedene Bedeutung, Ebend. ein jedes hat seinen eigenen Schriftzug, Ebend. die chinesischen



sehen können in andern Sprachen nicht recht geschrieben werden, VI, 342; wie sich solche endigen, 343; wie gewisse Wörter davon ausgesprochen werden, 343; Verzeichniß aller chinesischen, 344; viel-sylbige und verworrene hat die grönländische Sprache, XX, 117; wie solche darinnen zusammen gesetzt werden, 119; die kamtschadalischen haben eine Aehnlichkeit mit den englischen, XX, 374  
**Wörterbuch** der Jalofer und Julier, III, 222; ein ungeheuer großes, VI, 336; manchemisches, VII, 22  
**Wörterverzeichnis** wilder Sprachen, dessen Nutzen, XX, 367  
**Wotaken**, ein Volk, wo es wohnt, XIX, 516; ihr Gottesdienst, Ebend. ihre Heurathen, XIX, 516  
**Wotiken**, wie sie ihren Eid schwören, XIX, 100; ihre Beschäftigung ist jagen, 104; ihre Kleidung, 103; ihrer Weiber Puz, Ebend. sie haben fast gar keine Religion, Ebend. sind arm, 104; ihnen fehlet es nicht an Verstande, XIX, 104  
**Wrechnaja**, Petschera ist der Namen der obern Höhle am Jenisei, XIX, 173  
**Wright**, ein Frenbeuter, machet mit den Indianern einen Vertrag, XII, 375  
**Wundarzt**, Geschicklichkeit eines holländischen zu Goltkonda, X, 538; Großmuth eines französischen, XII, 578  
**Wundarzeney** bey den Hottentotten, wie solche beschaffen ist, V, 164; deren Beschaffenheit in Zunkin, X, 104; mit der siamischen ist es schlecht bestellt, X, 264  
**Wunden**, vergiftete, wie die Hottentotten solche heilen, V, 164  
**Wunder**, lügenhaftes, IV, 570, 610; thun zweene Missionarien, 628; nennen die Schwarzen alles außerordentliche, 192; Erzählung eines lügenhaften, von zurück gehaltenem Regen, V, 46; von einem Zauberer, der ein Kind gesund machen

will, V, 47; von einem gekochten Hahne, der wieder lebendig wird, 49; ob solche zu China der Missionarien wegen geschehen, 417; von Baramoulay, XI, 120; sieben auf der Halbinsel Okefra, XI, 501  
**Wunderbrunnen** in Kachemir, XI, 118, f.  
**Wundererbse**, Beschreibung derselben, XII, 664  
**Wundergeschichte**, VIII, 621  
**Wunderwerke** bey den Schwarzen, III, 568; ein großes in Canada, XIV, 212  
**Wunderzeichen** drohen den Untergang des mericanischen Reiches, XIII, 290  
**Wünschelruthe** macht lächerlich, III, 58  
**Würfel**, ein crystallener, wird in Virginien verehret, XVI, 577  
**Wurm**, Krankheit, wie er curiret wird, IV, 159; s. auch Fleischwurm.  
**Würmer** in Händen und Fußsohlen, III, 529; im Fleische, Ebend. solche nähret ein chinesischer Heiliger sorgfältig in seinem Fleische, V, 243; einige, die Wachs machen, VI, 81, 112; Nachricht von solchen, 521; besondere Art, womit die Einwohner der großen Buchharen beschweret sind, VII, 310; welche die Schiffe durchbohren, VIII, 575; XII, 410; deren Beschaffenheit, 411; die in den Schenkeln wachsen, XI, 102; die in den Lippen der Menschen erzeugt werden, XIII, 693; schädliche, in den Flüssen von Virginien, XVI, 530  
**Wurmsamen** wächst häufig in Tibet, VII, 210; wo er sonst herkömmt, und wie er gesammelt wird, XII, 699  
**Wurst**, was man eine Tabackswurst nenne, XVII, 693  
**Wurzbaum**, III, 296  
**Wurzeln** wachsen auf Bäumen, IV, 549; Nachricht von den chinesischen, VI, 534; sehr große, die auf Ceylan wachsen, VIII, 510; in Virginien, die zum Färben dienen, XVI, 567; die heilsame Kräfte besitzen, XVI, 568  

H h h h 3      Wurz

**Würznelken**, wie sie wachsen, VII, 451; Verordnung wegen ihrer Anbauung auf Amboina, VIII, 328, 329; wachsen in erstaunlicher Menge daselbst, 333; Gestalt der Pflanze, und wie man die Frucht sammelt, 334; sonderbare Eigenschaften des Würznelkenbaumes, 335; was ihre Vervielfältigung befördert, Ebend. wie die Indianer dieselben brauchen, 336; starker Handel mit denselben zu Camboja auf den Molucken, XVIII, 82; die Holländer entdecken viel solche Bäume in den Gegenden des Flusses Beiron, 87; sind häufig in der Insel Honimoa, XVIII, 92

**Wüste in Sybien**, III, 156; der Barbarer, was also genennet wird, 162; öde, in China, VI, 506

**Wusthof**, Gerhard van, holländischer Gesandter in Laos, XVIII, 197

**Wyat**, Statthalter in Virginien, dessen schlechte Verwaltung, XVI, 527; verdrüßliche Folgen davon, XVI, 528

**Wynne**, Reise dieses Hauptmannes nach der Insel Neuland, XVIII, 656

## X.

**Xaca**, Erzählung der Japoner von ihm, XI, 659

**Xagua**, Nutzen dieses Baumes und seiner Frucht, XIII, 248

**Xachuali**, Beschreibung dieses schönen Baumes, XIII, 644

**Xalapa**, eine Purgierwurzel, XIII, 653

**Xalrocoatl**, verschiedene Gattungen dieses Baumes, XIII, 645

**Xantoigne**, Alphonsus von, geht als Steueremann mit dem Roberval nach Neuf Frankreich, XV, 33; soll eine Fahrt nach Ostindien entdecken, XV, 34

**Xanrus**, was es ist, Handel damit, XVIII, 347

**Xaragua**, ein Königreich in Hispaniola, XIII, 223

**Xaragua**, See, verschiedene Meinungen wegen derselben, XIII, 229

**Xarapisoa**, Beschreibung dieses Baumes, XIII, 647

**Xaver**, Franz, des indianischen Apostels Grab, wo es ist, VI, 105; Bestreitung einer Nachricht von diesem Heiligen, X, 84; er bekehret einen vornehmen Chineser, 493; machet Freundschaft mit dem Pinto, X, 494

**Xavier**, Hieronymus, ein Jesuit, wird bey dem Mogol Ekbar beliebt, XI, 49; darf Kirchen in dessen Lande bauen, 49; Nachricht von seinem Buche, der Wahrheitspiegel, XI, 48, 49

**Xeres**, Garcia, ein Gefährte des Pizarro, XV, 39

**Xibaroe**, eine Völkerschaft, XVI, 30

**Xicamas**, eine Art Rüben, XI, 435

**Xicotencatl** neiget die Tlascalaner auf den Krieg wider den Cortez, XIII, 310; wird geschlagen, 313, 314, 317; er greift den Cortez nochmals bey der Nacht an, 319; wird aber nochmals geschlagen, 319; widersezet sich aber dennoch dem Frieden, 320; er geht ins spanische Lager, 322; seine Verschwörung wider die Spanier, 409, 410, 429; und seine Bestrafung, XIII, 429

**Ximenes**, Cardinal, wird Regent von Spanien, XIII, 205; er machet neue Verordnungen für Indien, und vertraut die Verwaltung der Insel Hispaniola den Hieronymiten an, 205; machet noch andere Einrichtungen wegen Indien, XIII, 206

**Xipharans**, Märtyrer des Teufels, ihre Unmenschlichkeit gegen sich selbst, X, 471

**Xochicopalli**, oder der Blumenecopal, XIII, 647

**Xochiocozolquarihuatl**, Beschreibung und Nutzen dieses vortrefflichen Baumes, XIII, 646

**Xocotta**,



**Xocotta**, eine Art indianischer Pflaumen,  
XIII, 525  
**Xocorochitl**, oder Pfeffer von Tabasco,  
Beschreibung desselben, XIII, 655  
**Xolo**, eine von den philippinischen Inseln,  
XI, 413, 417; wird von den Spaniern  
erobert, 421; sie werden aber wieder dar-  
aus verjagt, XI, 421  
**Xolorochitl**, Blumen, wie Herzen ge-  
staltet, XIII, 659  
**Xorome**, eine Art Priester zu Arrakan,  
X, 69  
**Xuchinacaztli**, eine Blume, die wie ein  
Menschenohr aussieht, XIII, 659  
**Xula**, Inseln, Charakter ihrer Einwoh-  
ner, XVIII, 60

## Y.

**Yacatan**, Entdeckung dieser Insel, XIII, 157  
**Yacu Mama**, Beschreibung dieser Art  
ungeheuer großer Schlangen, IX, 300;  
XVI, 133  
**Yadigar Khan**, ist der Vater des Burga  
Soltan, VII, 264  
**Yagnar Cocha**, ein merkwürdiger See,  
IX, 210  
**Yahuarhuacac**, siebenter Inca, bestraft  
seinen ungerathenen Sohn, XV, 397;  
Empörung wider ihn, 399; muß sei-  
nem Sohne die Regierung abtreten, 400;  
sein Tod, 401; was dessen ältestem Soh-  
ne für ein Gespenst erschienen, XV, 61  
**Yahus**, Völker, III, 568  
**Yameder**, eine wilde Völkerschaft, XVI,  
34, 134; ihre Sprache, 34; und ihr Jagd-  
gewehr, XVI, 35  
**Yamyamakunda**, die dasige englische Fa-  
ctorey wird durch Ueberschwemmung der  
Gambra zerstört, III, 112; wieder auf-  
gebaut, III, 113  
**Yanaconas**, was für Indianer so gene-  
net werden, XV, 192  
**Yan chow fu**, Beschreibung dieser Stadt,  
V, 256

**Yang tse kyang**, was solches für ein  
Fisch ist, VI, 550  
**Yang tsyu**, was solches für ein Getränk  
ist, VI, 93  
**Yapu**, eine Art Papagene, XVI, 277  
**Yaramacarü**, eine ungeheure Pflanze,  
XVI, 296  
**Yardly**, Statthalter in Virginien, dessen  
Nachlässigkeit, XVI, 525  
**Yarico**, deren Liebe wird mit Undanke be-  
lohnet, XVII, 605  
**Yarkian**, Schloß und Handel dieser Haupt-  
stadt, in Kaschgar, VII, 331  
**Yaruma**, caustische Kraft dieses Baumes,  
XIII, 249  
**Yasuer**, ein wildes Volk in Louisiana, XIV,  
528, 592; XVI, 709; ihre Verrätheren  
gegen die Franzosen, XIV, 626  
**Ychma**, Schminke der Peruanerinnen,  
XV, 540  
**Ychu**, eine Art Stroh, oder Riedtgras,  
dessen Nutzen, XV, 599  
**Yecortl**, oder der Gebirgspalmbaum, Be-  
schreibung desselben, XIII, 645  
**Yellow**, was es bedeutet, IV, 431  
**Yemen**, Nachrichten von diesem König-  
reiche, XI, 300, 301; Abschilderung des  
Königes daselbst und seiner Krankheit,  
304; er führet den Titel eines Priesters,  
306; Thronfolge daselbst, 306, 307;  
Ursprung des königlichen Hauses, und  
Weiber des Königes, XI, 307  
**Yendaten** sind die eigentlichen Huronen,  
XIV, 128  
**Yen king** wird vom Tschingiz Khan er-  
obert, VII, 176; große Beute, die da-  
selbst gefunden wird, Eben.  
**Yen ping fu**, Beschreibung dieser Stadt,  
V, 256  
**Yenwang**, ein Gott des Schicksals, nach  
der Meinung der Anhänger des Fo, VI,  
376; wie er einmal hintergangen wor-  
den, VI, 377  
Yerra

Nerva de Palos, eine Art des Paraguara-  
krautes, XVI, 122

Nervade Urina, Kräfte dieses Krautes,  
XVI, 76

Nesso, Beschaffenheit der Einwohner die-  
ses Landes, VII, 14

Netin sind mit den Moskiten einerley,  
XVI, 275

Neuinpotli, ein Kraut mit einer sehr bren-  
nenden Frucht, XIII, 660

New tse, was es für eine Frucht ist, VI, 510

Agnez Bravo, des Ribera Gemahlinn,  
erhält ihrem Bruder Lagunas das Leben,  
XV, 219

Nguanas, ein Thier, welches in Cumana  
die Gärten verwüstet, XV, 12

Allanes, ein Hauptmann des Aldana,  
kreuzet an den Küsten von Los Reyes,  
XV, 221

Allapa, deutet bey den Peruanern Donner,  
Bliß- und Wetterstrahl zugleich an, XV,  
581

Inca, heißt ein peruanischer Fürst, XV, 66,  
379; sie haben geschorne Köpfe, 66;  
deren Abstammung, XV, 289; ver-  
schiedene Tadeln von ihrem Ursprunge,  
377, ff. sonderlich von den ersten, 377;  
Dauer ihres Reiches, 378; Nachricht  
von dem ersten Inca, Manco Capac, 379,  
384; und seinen Nachfolgern, 384, ff.  
Ausrottung ihres ganzen Geschlechts, 434;  
Ehrerbietung der Spanier gegen einen  
Abkömmling derselben, 477, 478; Ehr-  
furcht der alten Peruaner gegen dieselben,  
497; ihre Kleidung, 524; ehemalige Prü-  
fung der jungen Incae, 524; ihrer Erb-  
prinzen, 527; und Wehrhaftmachung  
derselben, 528; ihr Betragen gegen ihre  
neuen Unterthanen, 530; ihre Verheu-  
rathungen, 538; Erbfolge unter ihnen,  
547; wie die Söhne der vornehmen  
Herren an ihrem Hofe erzogen worden,

XV, 550; Anmerkungen über die in  
Guiana, XVI, 337

Inca Roca, sechster Inca, seine Feldzüge,  
XV, 395, 396; er machet Befehle und  
stiftet Schulen, 396; seine Sprüche,  
396; sein Tod, XV, 397

Incaspiel, eine Art peruanischer Steine,  
XV, 360

Inticusi Zuallpa, s. Zuascar.

Jong tse, Kaiser der Kin, zerfällt mit  
dem Jenghiz Khan, VII, 168; sein Krieg  
mit ihm, 170; er wird ermordet, VII, 171

Donota, Beschreibung dieses Baumes, XI,  
434

Norimauxer, eine Völkerschaft, XVI, 15

Norkeyland, der englische Factor daselbst  
hat mit dem Könige von Sherbero Han-  
del, III, 514; die Factoren wird nach  
der Stadt Jamaica verlegt, III, 519

Noudal, Hauptmann, XVIII, 152; wird  
mit fünf Strichen durchbohret, XVIII, 154

Npupiapra, Beschreibung dieses Meer-  
wunders, XVI, 281

Nquitoer, eine Völkerschaft, XVI, 12

Nrales, dessen Entdeckungen und Ankunft  
zu Peru, XV, 245

Nri, eine Art Palmbäume, XVI, 286

Nzcoatl, König in Mexico, bezwingt die  
Tepeanequen, XIII, 559

Nu, wo das Grab dieses Kaisers ist, VI, 77

Nuca, eine Wurzel, woraus Mehl und  
Brodte bereitet wird, IX, 56, 587;  
XIII, 96

Nucatan, warum es so spät entdeckt wird,  
XIII, 254; von wem es entdeckt wor-  
den, 255; dunkle Gebräuche der India-  
ner, XIII, 256

Nucayer Thal, Annehmlichkeiten dessel-  
ben, XV, 301

Nu gangu, ein berühmter Tempel in China,  
V, 515; Wallfahrten dahin, Ebend.

Nu hong tse, wofür dies Collegium sor-  
gen muß, VI, 462

Numa Guarier, eine Völkerschaft, XVI, 15

Nun



Yun nan, eine Provinz in China, deren ausführliche Beschreibung, VI, 114, ff.  
 Lage der Orter darinnen, VI, 19  
 Yunus Soltan nimmt Urjenz ein, VII, 274; wird Khan, 274; läßt den Akatay Khan spießen, VII, 275  
 Yupanqui, zehnter Inca, seine Kriege, XV, 408, 409; Sorge für sein Land, 410; seine Familie, XV, 410  
 Yurimoer, eine Völkerschaft, XVI, 14  
 Yurusnier, eine Völkerschaft, XVI, 12  
 Yu sche, was es für eine Art von Steine ist, VI, 93  
 Ywen:pe, Beschreibung dieses Baumes, VI, 522  
 Ywen when tyen, was es für ein Pallast ist, VI, 33  
 Ywe tang, was solches für ein Tempel ist, VI, 39  
 Yscatlanerz, Nachricht von diesem Volke, und ihrem hohen Priester, XIII, 612  
 Yzipequen, verschiedene besondere Gebräuche derselben, XIII, 612

## Z.

Zaal, was es für eine Speise bey den Kamtschadalen ist, XX, 291  
 Zackener Kogfisch, dessen Beschreibung, XVII, 303  
 Zaghaftigkeit, große, IV, 222, 225, 374; wird von den Wilden verabscheuet, XVII, 27  
 Zahl neune, ist bey den Chinesen geheimnißvoll, VI, 180  
 Zahmes Vieh ist häufig an der Gambia, III, 323  
 Zahn, große, I, 256; Schnüre von todtten Menschenzähnen sind ein Zeichen der tapfern Helden, III, 549; wie die Schwarzen ihre weiß erhalten, 296; sie werden roth oder grün gemallet, XI, 487; die Eumaner schwärzen sich solche, XV, 11, 13

Allgem. Reisebeschr. XXI Band.

Zahnweh, ein besonderes Mittel darwider, IX, 518; wie sich die Nordamericaner davor zu verwahren suchen, XVII, 41; Baum, welcher dafür hilft, 246; imgleichen eine Wurzel, XVII, 680  
 Zain Khan, Fürst der Mongolen, dessen Krieg mit dem Bosto Khan, VII, 70 u. f.  
 Zaire, Fluß, woher solcher Namen kömmt, IV, 689; sein Ursprung und Anwachs, IV, 69  
 Zambales, Nachricht von diesem Volke, XI, 393  
 Zampaga, eine Art weißer Rosen, XI, 436  
 Zampoala, Beschreibung dieser Stadt, XIII, 295; Beschwerden des Cacique daselbst wider den Montezuma, XIII, 296  
 Zamudio, warum er vom Nugnes nach Hispaniola geschickt worden, XIII, 180  
 Zandraba, ein Baum, dessen Horn wie Holz ist, VIII, 584  
 Zanjenez-Labe, ein Holz, das wie Kummel riecht, VIII, 583  
 Zanksucht der Chinesen, VI, 133  
 Zanzibar, der Haven auf dieser Insel wird wegen der Erfrischungen angepriesen, I, 405  
 Zapez, was es für Völker sind, II, 446  
 Zapfengold, was man so nennet, XV, 595  
 Zapotaer, eine Völkerschaft, XVI, 12  
 Zapotecas, ein sehr streitbares Volk, XIII, 606  
 Zara, heißt so viel als Maij, XV, 572  
 Zarate, Alvarez von, Licentiat, wird des Vela Auditor für Peru, XV, 152; soll ihn als einen Gefangenen nach Spanien führen, 167; besreyet ihn unterwegs von seiner Wache, und übergiebt ihm die Befehlshaberschaft des Schiffes, 168; wird gefangen und mit Gifte hingerichtet, XV, 187  
 Zarate, Augustin von, wird spanischer Generalrechnungsführer in Peru und Terra firma, XV, 152; schreibt die Geschichte von Peru, 153; was er für Antheil an

Illi

dem

dem Unternehmen der Auditoren wider den Bela gehabt, XV, 163, ff. was er beym Gonz. Pizarro auszurichten gehabt, 169; seine listige Aufführung dabey, XV, 169

Zarate, Juan Ortiz von, stellt Buenos Ayres wieder her, XVI, 83

Zarate, Ortiz von, Großprobst von Segovia, wird des Bela Auditor für Peru, XV, 152

Zauberer, indianische, was sie sollen für Wunder thun können, I, 110, Not. große, III, 169, 629; sind die kongoischen Priester, IV, 573; deren giebt es eine große Menge, 549, 654; sie fressen einen capucinischen Missionär, 572; widersezen sich der christlichen Befehrung, 600; dieselben befiehlt der König von Kongo zu verbrennen, 572; etliche werden ergriffen, 583, f. einer wird befehrt, 585; sie erregen einen Aufruhr, 602; wollen zukünftige Dinge wissen, 723; einer, der ein Kind gesund machen will, wird bestrafet, V, 47; sie fürchten sich vor den Missionarien, 47; einer suchet sich zu rechtfertigen, 48; wie sie in Sogno bestraft werden, 48; dafür geben sich einige Bettler bey den Chinesen aus, 350; zwey Gattungen derselben in Schaudu, VII, 444; verschiedene in Tunkin, X, 117; bey den Wilden in Acadien, deren Betrügeren, XIV, 102; ihre Bemühungen, den Fortgang des Glaubens zu hindern, 131; Nachricht von einem lappländischen, XVII, 352; Eitelkeit seiner Kunst, 326; Nachricht von einem tatarischen, XIX, 155; Anmerkung über dieselben, 361; wie einer aus der Baraba seine Zauberey verrichtet, 404; seine Zaubertrommel, 405; einer hat drey Hauptteufel, 406; seine Gaukeleyen, 406; noch ein anderer, 408; ein Jacuteräter oder ein solcher, der mit dem Bogen zaubert, 409; wie die bey den Korjaken beschaffen sind, XX, 264

Zauberey, wie solche in Kongo bestraft wird, V, 8; wie man solche daselbst zu

entdecken suchet, V, 11; solche glauben die Hottentotten, 175; darinnen sollen die Bonzen geübet seyn, VI, 374; nestorianische, VII, 392; der mongalischen Priester, 420; der Indianer in Virginien, XVI, 573, 574; sie ist in der Tatarey gewöhnlich, XIX, 153; Betrachtung wegen solcher, 361; sie wird bey den Grönländern nur aus Rache bestrafet, XX, 103; von wem, und wie solche in Kamtschatka ausgeübet wird, 314; davon werden die Lappen frey gesprochen, XX, 561

Zauberinn spielet einen Betrug, XIX, 197; ein Kind höret einer aufmerksam zu, XIX, 361

Zauberkraft soll der Biß der heiligen Schlange haben, IV, 333

Zaubertrommel, wird bey den Tatern den Priestern mit in das Grab gelegt, XIX, 154; Gestalt dieser Trommel, 155; der Lappen ihre wird beschriben, XX, 563

Zavallos, ein Hauptmann des Bela, begleitet den Loansa, XV, 160; Pizarro läßt ihn hinrichten, XV, 161

Zayri, der König daselbst, wird von Lasseuven um die Handelsfreyheit ersucht, IV, 639; was für Gewohnheit hier in der Handlung ist, Ebend. er wird hintergangen, IV, 642

Zayri, Stadt, wird beschriben, IV, 644; Eigenschaft der dasigen Einwohner, 643; ihre Heurathen, 644; Begräbnisse, IV, 644

Zaziguemeju, ein Thier, dessen Haupt sehr beliebt ist, XVI, 284

Zebid, Beschreibung dieses Orts, I, 171

Zebra oder Zevera, Beschreibung dieses Thieres, V, 86; ist mit dem wilden Esel am Vorgebirge der guten Hoffnung einerley, 195; wo es gefunden wird, IV, 539, 664

Zeche, wo man keine bezahlt, XI, 135

Zechnen, wie viel sie in Ostindien gelten, VIII, 101; X, 623

Zedern, wachsen um Werchoturje, XIX, 449

Zehnpfunder, ein Fisch, III, 272

Zeichen,



Zeichen, himmlische, Ordnung derselben bey den Chinesen, VI, 294  
 Zeimoto, Diego, lehret die Japoneseer schießen, X, 440  
 Zeit, wie solche die Schwarzen messen, III, 623; wie sie dieselbe einteilen, IV, 18, ff. wie es die Peruaner thun, XV, 559; wie die Isländer, XIX, 50; wie nöthig die Aenderung in derselben zu merken, XII, 412  
 Zeitmaaß der Einwohner auf der Insel Ceylan, VIII, 499  
 Zeitpunkt der Bevölkerung in Island, XIX, 52  
 Zeitrechnung in China, wie solche beschaffen, VI, 288; was von der Gewisheit derselben in der chinesischen Historie zu halten, 410; deren Beschaffenheit bey den Koreanern, 400; der Siamer ihre, X, 239; der Japoneseer, XI, 602; der Mexicaner, XIII, 560; der Peruaner durch Knoten, XV, 378; der Grönländer, XX, 121; der Mexicaner besonderes Rad dazu und seine Abtheilung, XIII, 561; deren Gebräuche bey Endigung eines Zeitlaufes, XIII, 563  
 Zeitung, kaiserliche, deren Beschaffenheit und Inhalt in China, VI, 448; ihr Nutzen und Ansehen, VI, 449  
 Zeitwinde, an den Küsten von Peru und Africa, von Mexico und Guinea, XII, 639; abwechselnde an der africanischen Küste, 640; des rothen Meeres und in Ostindien, 641; wie Mussonne daraus werden, 641; Unterschied zwischen denen in Norden und Süden der Linie, 642; Vortheile der Seefahrer davon, XII, 642  
 Zeitwort, deren Beschaffenheit bey den Lappländern, XX, 522  
 Zeland, wie die Holländer diese Festung erbauet, VI, 68  
 Zelte bey den Arabern, II, 489; der mongolischen Tataren, wie sie gestaltet, VII, 44, 93; der Kalmucken, 93; wie des Kaisers in China seines aussieht, 602,

644; Pracht der mogulischen, XI, 37, 103; darinnen wohnen die Grönländer den Sommer über, XX, 74; Beschaffenheit derselben bey den Lappen, XX, 534  
 Zemes, was es für Bögen gewesen, XIII, 237  
 Zensibar, einige Nachricht von dieser Insel, I, 70; sie wird von den Portugiesen geplündert, I, 122  
 Zergliederungskunst, darinnen sind die Hottentotten geübt, V, 171; Beschaffenheit der indianischen, XI, 280  
 Zerritzungen des Leibes und Gesichtes der Nordamericaner, wie sie selbige machen, XVII, 41  
 Zerumbet, Tugenden dieser Wurzel, VIII, 96; XII, 689; heist sonst Canjor.  
 Zeuge, seine, wo sie gemacht werden, IV, 310, 444; mit Golde gewirkte, 107; durchsichtige für Frauenzimmer, XI, 142; baumwollene, wie sie die Indianer auf der Landenge machen, XV, 276; bunt gestreifte, wie sie in Island gemacht werden, XIX, 50  
 Zeugenverhör, wie es in Peru angestellt wird, XV, 517  
 Zeughaus des großen Mogols, XI, 2, 246  
 Zeumaer, eine Völkerschaft, XVI, 13  
 Zevera, s. Zebra.  
 Zeyba, Zeybo, ein erstaunlich großer Baum, XIII, 655; andere Merkwürdigkeiten an ihm, XVI, 392  
 Zeyla, Beschreibung der Einwohner und Schafe an dieser Küste, V, 213  
 Zigate, eine Wurzel in Kamtschatka, deren Saft sehr giftig ist, XX, 261  
 Ziaer, eine Völkerschaft, XVI, 14  
 Zibeth, wie man ihn nimmt, IV, 258; welcher der beste ist, Ebend.  
 Zibethkatze, III, 275; verschiedene Beschreibungen derselben, 322; XII, 466; wie man den Muscus von dem Thiere bekommt, Ebend. womit sie gefüttert werden, Ebend. wo die besten anzutreffen, 323; wie sie zu fangen sind, IV, 358; wie  
 Ziiii 2 ihre

ihre Jungen aufzuziehen sind, IV, 258; deren giebt es in Kongo, V, 86; sie heißen auch Castoris, VIII, 93; werden in Java und Guinea gefunden, 93; Eigenschaft derselben, XI, 427; Hochachtung der Malabaren für sie, XII, 466  
 Ziegelsteine der Peruaner, deren Beschaffenheit, XV, 577; welche mit Buchstaben, XVIII, 448  
 Ziegen, deren giebt es viele zu Bona Vista, I, 325; wie sie auf St. Helena zu fangen sind, 471; Beschaffenheit derer auf der Goldküste, IV, 250; närrische Meinung von denselben, 250, f. sie sind wohlfeil, 386; Beschreibung der wilden, V, 85; verschiedene Arten am Vorgebirge der guten Hoffnung, und deren Beschreibung, 196; gelbe, in der Tataren, sind sehr geschwind, VII, 75, 586; Beschreibung derselben, 598, 656; sehr alte auf der Insel Juan Fernandez, XII, 138; wie die mexicanischen genüget werden, XIII, 670  
 Ziegen, hüpfende, sind Nordlichter, III, 477  
 Ziegenbalk, erster Missionar in Tranquebar, XVIII, 345  
 Ziegenbock besiegt einen Löwen, III, 310  
 Zierrathen, der Negern, IV, 117, 119; der Manns- und Weibespersonen auf der Landenge, XV, 273; imgleichen der Oberhäupter, XV, 274  
 Zigan Areptan, ein kalmuckischer Prinz, flieht von dem Hofe des Bosto Khan, VII, 70; wird desselben Nachfolger, 73; Proben seiner Mäßigung, 73; er erobert Tibet, 74; seine Handel mit den Chinesen, VII, 74  
 Zigana, Zigene, f. Hammerfisch.  
 Zimber, eine Art Dolche, XI, 210  
 Zimbi oder Simbo, eine Art Muscheln, die statt des Geldes gebraucht wird, IV, 654; wo sie gefangen werden, V, 18; deren Werth, 32; deren Arten, 32; Beschreibung derselben, V, 93

Simbo, ein Heerführer der Jaggaer, spottet der Missionarien, V, 60  
 Zimmerholz bey den Chinesen, aus was für Bäumen, VI, 532  
 Zimmerleute, in Peru, und deren Werkzeuge, XV, 565, 566  
 Zimmermann, der, wird auf Hispaniola der Grundspecht genannt, XIII, 241  
 Zimmet, wie der chinesische beschaffen ist, VI, 514; wilder auf Java, VIII, 96; auf der Insel Mindanao, XI, 414; der malabarische ist nicht so gut, als der ceylanische, XII, 461; Tugenden desselben, XIII, 633; er wird in der Provinz Zumaco gefunden, XV, 108; unechter auf der Landenge, XVI, 112  
 Zimmetapfel, Beschreibung desselben, XII, 659  
 Zimmetbaum, dessen Beschreibung, IV, 240; VIII, 508; XII, 690; Beschaffenheit derer zu Quiros, IX, 269; derer zu Macas, 271; Gestalt derselben in Zumaco, XV, 108; Beschreibung dessen auf den französischen Inseln, XVII, 556; ob von dem wilden der Cortex Winteranus herkomme, XVII, 594  
 Zinn, siamisches, dessen Beschaffenheit, X, 311; das japanische gleicht dem Silber, XI, 678  
 Zinnbergwerke in Karichin, VII, 38  
 Zinnerner Thaler zieht großes Unheil nach sich, III, 110  
 Zinnober, wozu ihn die Japoner brauchen, XI, 679  
 Zitter der Negern, ein musikalisch Instrument, IV, 158  
 Zitterer, oder Quäcker in England, gehen nach Pensylvanien, IX, 637; was dieses für Leute sind, IX, 648  
 Zobel, in Kongo, V, 89; eine Art kurzhaarichter, XIX, 149; Beschaffenheit derselben in Kamtschatka, XX, 264  
 Zobelfang,



**Zobelfang**, in Kansoi, XIX, 178; in  
Mortschinsk, 202; bey Irkusk, 253;  
bey Bogatoi - Nowotock, XIX, 276  
**Zobeljagd**, Beschreibung derselben, XX, 464  
**Zobeljäger**, VII, 18  
**Zocothla**, Stolz des Caciquen daselbst,  
XIII, 307  
**Zoll** an der Gambia, wie er beschaffen ist,  
III, 146; wie er in Whidah eingerichtet  
ist, IV, 360; wer davon ausgenommen  
ist, 361; wie solche in China besorgt  
werden, VI, 235; besonderes Rathscol-  
legium deswegen in China, 475; der  
Spanier in Neuspanien, XIII, 690; er  
wird nicht zu Tomsck entrichtet, XIX, 163;  
durch Zobel und andere Felle, XIX, 254  
**Zollbediente** in China, deren Beschaffen-  
heit, V, 488; wie sie die Boote schätzen,  
489; sie sind nicht scharf, VI, 235  
**Zollhäuser** in Podglinoi - Gori und Wer-  
choturien, XIX, 109; zu Sastawa, XIX,  
183  
**Zollwachen**, deren sind zwey zu Katharinen-  
burg, XIX, 449  
**Zorillo**, ein stinkendes Thier in Chaco,  
XVI, 130  
**Zorocha**, eine Art Silbererz, XV, 600  
**Zou tay zins**, wer sie in China sind, V,  
364; sie wollen keine Geschenke anneh-  
men, V, 367  
**Zuazo**, Alfonso, wird Administrator von  
Hispaniola, XIII, 206; er geht dahin ab,  
207; seine kluge und standhafte Auf-  
führung, 208; was ihn in Ungnade ge-  
bracht, 210; er entschließt sich zu einem  
Privatleben, XIII, 212  
**Zucht** der Negerkinder, IV, 136  
**Zucker**, wie er wächst und gemacht wird, II,  
9; wie er zu Jamaica wächst und ge-  
macht wird, 10; auf den Blättern einer  
Staude, VIII, 589; ob er endlich zu  
Gifte werde, XII, 696; er wird sehr viel  
zu Cap François gebauet, XVII, 420;  
eine sehr feine Art von St. Christoph, 456;

allgemeiner Fehler des engländischen  
Zuckers, XVII, 531; der von Jamaica  
ist feiner, als der von Barbados, 591;  
dessen Preis haben die Holländer sehr  
verderbet, 625; der zu St. Thomas ist  
sehr schön, 666; Ursprung und Beschaf-  
fenheit des americanischen Zuckers, XVII,  
683  
**Zuckerbaumwollenstaude**, Beschreibung  
derselben, XVII, 242  
**Zuckerbranntwein** ist in Quito sehr ge-  
mein, IX, 209; wie er gemacht werde,  
XVII, 603, 687, f. Gestalt desselben,  
683; Unterschied zwischen dem Zucker-  
rohr und Schilse, 683; wie es gepflan-  
zet wird, und was sich für Erdreich für  
dasselbe schicket, 684, 686; die beste Zeit,  
solches zu pflanzen, 686; wie es gewar-  
tet werde, und was es für Feinde habe,  
687; was es heiße, wenn man saget:  
das Rohr ist im Pfeile, oder: es hat ge-  
pfeilet, 687; warum man es insonder-  
heit des Sonnabends schneide, XVII, 688  
**Zuckerhut**, was von den Bootsleuten also  
genannt wird, IV, 33; solche werden den  
getrauten Eheleuten bey den Tatern zum  
Hochzeitgeschenke gegeben, XIX, 116  
**Zuckermühle**, deren Beschreibung, IV, 535;  
häufige in Brasilien, XVI, 210  
**Zuckerrohr**, Nachricht von demselben, IV,  
241; dessen Nutzen auf Madagascar,  
VIII, 579; es wächst häufig in Tunkin,  
X, 120; wie auch um Cartagena, IX,  
57; auch in der Provinz Quito, 231,  
234; besonders zu Riobamba, 240;  
dessen Gebrauch auf der americanischen  
Landenge, XVI, 110  
**Zuckerwerk**, wie viel man Leute bey einem  
brauche, XVII, 565; Rechnung von dem  
Gewinnste aus einem, 572, 575; ob man  
mehr Vortheil habe, wenn man weißen  
oder wenn man rothen Zucker machet,  
XVII, 574  
Zufall,

- Zufall**, unglücklicher, mit dem Laudano, III, 96; mit einem Elephanten, 317; sehr wunderbarer mit einem Schiffe, X, 81, 135; ein anderer, der dem Pinto begegnet, 367; ein sonderbarer, der sich mit Herrn de Lisle, da er zu Tobolsk in einem Bette geschlafen, eräuet hat, XIX, 520
- Zuhizorua**, ein sehr großer Baum, VIII, 585
- Zurisa**, Nutzen dieses Krautes für das Fieber, VIII, 583
- Zumbador oder Summer**, Beschreibung dieses seltsamen Vogels, XI, 326
- Zumbi**, was es bedeutet, IV, 725
- Zumontsni**, Nutzen dieses Baumes zum Färben, VIII, 589
- Zunge**, schaben sich die Augans alle Morgen, XI, 206
- Zungentaback**, Beschreibung desselben, XVII, 691
- Zuniga**, Caspar von, wird Unterkönig in Peru, XV, 433; stirbt eines gewaltsamen Todes, XV, 433
- Zuniga**, Lopez von, ein Befehlshaber des Gonz. Pizarro, XV, 225
- Zurbano**, was ihm vom Cueto aufgetragen worden, XV, 166; er begiebt sich mit demselben zum Vacca von Castro, XV, 174
- Zurinaer**, eine geschickte Völkerschaft, XVI, 16
- Zursack**, was dieses für eine Frucht sey, XVI, 298
- Zurucheitu**, bedeutet einen Hecht, XIX, 216
- Zurüstung zum Kriege**, wie sie geschieht, IV, 219
- Zusammengesellungen der Einwohner zu St. Domingo**, XVII, 395
- Zusammentunst, läderliche**, IV, 202
- Zustand nach dem Tode**, was die Negern davon glauben, IV, 176
- Zuzi Khan**, ein Sohn des Jenghiz Khan, dessen Tapferkeit, VII, 144; er erobert Saganak, 147; und Urjenz, 148; stellet ein großes Jagen an, VII, 155
- Zwerge**, IV, 656, 678, 684; ein Geschlecht davon, VII, 394; bey den Estimaux, XIV, 13; Lebensart derer auf der Hudsonsbay, XIV, 13
- Zwergreiter**, was das für eine Art ist, III, 332
- Zweydeutige Wörter**, deren Unbequemlichkeit zur Befehung der Unwissenden, XX, 223
- Zweykampf** wird in Japan sehr bestraft, I, 799; auf der Goldküste, IV, 209; wird zugelassen, 210; bey den Kurilen wegen des Ehebruchs, XX, 356
- Zweylebige Thiere**, Betrachtungen darüber, XX, 377
- Zwiebel**, Nachricht von einer chinesischen Art, VI, 535
- Zwiefalter**, die man am chinesischen Hofe zu Auszierungen braucht, IV, 106
- Zwillinge** werden als Zeichen des Ehebruchs angesehen, IV, 430; mit ihnen wird grausam verfahren, 453; sie werden für eine gute Vorbedeutung gehalten, Ebend. eins von denselben wird bey den Kurilen umgebracht, XX, 357
- Zwischenläufer**, s. Interlopers.
- Zwitter**, Untersuchung zweener, XIX, 422
- Zyll, van**, Holländischer Statthalter, XVIII, 116



# Alphabetische Anzeige

aller derer Karten, Aussichten und Grundrisse, welche in dieser Sammlung vorkommen.

## A.

**A**balak, Vorstellung der Kirche mit fünf Kuppeln daselbst, XIX, 539  
**Ablakait**, Grundriß von den Gegenden u. dem Bezirke des Tempels daselbst, XIX, 143  
**Acadia**, Karte davon, XIV, 9  
**Acapulco**, Grundriß dieses Havens, XIII, 480; Aussicht von der Einfahrt in denselben, XVIII, zu Ende.  
**Achem**, Aussicht von dieser Stadt, XVIII, 202  
**Adams Pic**, Vorstellung desselben, XVIII, 126  
**Africa**, Karte von dessen westlicher Küste von der Meerenge bey Gibraltar bis zum eilften Grade Nordbreite, welche die canarischen Eylande und die Inseln des grünen Vorgebirges enthält, I, 27; ferner vom zwölften Grade Nordbreite bis zum eilften Grade Südbreite nebst den benachbarten Inseln, 241; weiter von dem eilften Grade Südbreite bis zu dem Vorgebirge der guten Hoffnung, 330; Karte von dessen östlichen Küste von dem Vorgebirge der guten Hoffnung bis zu dem Vorgebirge del Gada, 401; ferner vom dreizehnten Grade Südbreite bis zu dem sechzehnten Grade Nordbreite, 564; Karte von dessen westlicher Küste von dem weißen Vorgebirge bis Tanit, II, 247; ferner von Tanit bis an den Fluß Senegal, 257; von dessen Küste und deren Eylanden zwischen dem Vorgebirge Roro und dem Fluße Nuncho, II, 407

**Aktra**, nordliche Aussicht des englischen und holländischen Fortes daselbst, IV, 92  
**Amboina**, besondere Karte von diesem Eylande, XVIII, 67  
**America**, ins Kleine gebrachte Karte von dem südlichen Theile desselben, XII, 67; eine andere davon, XV, 1; Karte von den nordwestlichen Theilen desselben, XVII, 186  
**Amsterdam**, Aussicht dieses Fortes von Cormantin, III, 404; Aussicht dieses Eylandes, XVIII, 543  
**Anamabo**, das englische Castell daselbst, III, 404  
**Angola**, Karte von diesem Königreiche, nebst Kongo und Benguela, IV, 651; von dessen Küste von dem Flusse Bengo bis an den Fluß Quanza, V, 12  
**Anjouan**, Karte von diesem Eylande, V, 216  
**Annapolis royale**, Grundriß von demselben, XIV, 505  
**Arabien**, Karte von dessen Küste, I, 190  
**Arguin**, Abriß dieser Bay und des Eylandes, II, 253; Grundriß des dasigen Forts, II, 268  
**Avanillas**, Aussicht der Spitze de las, IX, 166  
**Awatschabay**, Vorstellung derselben, XX, 243

## B.

**Badenstein**, das Fort zu Boutri, III, 400  
**Baly**, Vorstellung dieses Eylandes oder Klein-Java, VIII, 59  
**Banda**,

- Banda**, Karte von dieser Strafe, nebst den Inseln Java u. a. I, 730; Vorstellung dieser Eylande, VIII, 358; des holländischen Fortes daselbst, VIII, 360
- Barbade**, Karte von diesem Eylande, XVII, 601
- Batavia**, Grundriß von dieser Stadt und dem Schlosse, VIII, 446; Karte von den Gegenden da herum, 450; Aussicht des Schlosses von der Seite des Zuckermagazins, XVIII, 37
- Bengala**, Karte von dessen Meerbusen, I, 718; neue Karte von diesem Königreiche, XVIII, zu Ende.
- Benguela**, Karte davon nebst Kongo und Angola, IV, 651; von dessen Rheede und dem Flusse Cantonbelle, V, 27
- Benin**, Karte von diesem Meerbusen, IV, 439
- Benfe**, Aussicht dieses Eylandes und des Fortes, III, 261
- Beresow**, Aussichten dieses Ortes von zwoen Seiten, XIX, 524; der Sternwarte und der Kirche daselbst, 525; des Ostroges des dasigen Weywoden, Eben.
- Bergen**, Grundriß der Rheede und der Gegenden dieses Havens in Norwegen, XXI, 47, a. d. VII Pl.
- Biobio**, Aussicht dieser Küste, IX, 523
- Bombay**, Grundriß dieser Stadt, X, 32
- Bomel**, Aussicht dieses Berges auf der Insel Bomel, XXI, 9, a. d. II Pl.
- Borneo**, Karte von dieser Insel nebst Java, und andern, I, 730
- Boston**, Grundriß von dieser Stadt, XVI, 587
- Bochnische Meerbusen**, Karte von demselben, XVII, 334; dessen fernere Vorstellung, XVII, 336
- Bourbon**, Karte von dieser Insel, sonst Mascaregne genannt, VIII, 598
- Brandsoom** an der norwegischen Küste, geometrischer Grundriß davon, XXI, 87, a. d. XII Pl.
- Brasilien**, einige Karten von dieser Provinz, XVI, 199, 204, 212
- Brennende Insel**, Vorstellung derselben, XVIII, 549
- Brücke**, Vorstellung der schwebenden in China, V, 460
- Buenos aires**, Grundriß dieser Stadt, XVI, 83
- Bukarey**, Karte von der großen, nebst Karazm und Turkestan, VII, 241; von der kleinen und den benachbarten Ländern, VII, 327
- Burgerfiord**, Aussicht der Südspitze derselben, XXI, 74, a. d. V Pl. der Länder von da bis nach Wapenfiord, 77, a. d. X Pl.
- C.**
- Cabo de la Vela**, Aussicht desselben, IX, 16, II Pl. eine andere, Eben. IV Pl.
- Callao**, Vorstellung dieses Havens in dem stillen Meere, IX, 417
- Callo**, Abbildung dieses königlichen Pallastes der Ynga, IX, 346; Grundriß desselben und Aussicht, IX, 348
- Canada**, Karte von dem östlichen Stücke desselben, XIV, 257; von den Seen in diesem Lande, XVI, 680
- Cananor**, Aussicht dieser Stadt, X, 510; eine andere, XVIII, 531
- Canarien**, Karte von diesen Eylanden nach den Tagebüchern der Schifffahrer, II, 2
- Canton**, Karte von der Einfahrt in diesen Fluß, V, 233; Aussicht von dieser Stadt, 240; Karte von den Eylanden in der Mündung dieses Flusses, VI, 87
- Cantonbelle**, Karte von diesem Flusse, V, 27
- Cap Corse**, Grundriß von dem englischen Fort und der Stadt daselbst, IV, 58; nordwestliche Aussicht desselben, 59; östliche Aussicht, IV, 60
- Cap francois**, oder französische Vorgebirge, dessen Grundriß, IX, 610
- Caracas**, Karte von dieser Provinz nebst Comana und Paria, XIII, 80
- Carolina**, Karte von dieser Provinz und Georgien, XVI, 618
- Caro:**



- Carolinische Eylande**, neue Karte von denselben, XVIII, 390  
**Cartagena**, Aussicht der Küsten vor dieser Bay, IX, 16, II Pl. andere davon, Eb. V Pl. Grundriß dieser Stadt, IX, 18; der Bay, 22; Karte von dieser Provinz nebst St. Martha und Venezuela, XIII, 94; eine andere von Cartagena nebst Darien und Neugrenada, XV, 254  
**Cayenne**, Karte von diesem Eylande, XII, 55; Grundriß dieser Stadt, XII, 56  
**Celebes**, Karte von denselben nebst den philippinischen Inseln, I, 780; eine andere von dieser Insel, XI, 478  
**Ceylan**, Karte von diesem Eylande, VIII, 484; Grundriß von dieser Festung, XVIII, 584  
**Chang**, Karte von den Einfahrten in diesen Fluß, VI, 57  
**Charcas**, Karte v. dieser Audiencia, XV, 106  
**Chau chow fu**, Aussicht dieser Stadt, V, 250  
**Chedabuctu**, Grundriß dieser Bay, XIV, 551  
**Chequetan oder Seguataneo**, Aussicht von der Einfahrt und in den Haven Acapulco, XVIII, 31 Ende.  
**Chesapeak**, Karte von dieser Bay, XVI, 538  
**Chen chan oder Chu san**, Karte von diesem Eylande, VI, 75  
**Chiapa**, Karte dieser Provinz nebst andern, XIII, 254  
**Chile**, Grundriß von der Einfahrt in diesen Meerbusen, IX, 545  
**China**, Karte von dessen Küsten von Peking bis nach Canton, I, 793; von einem andern Theile nebst den Küsten Cochinchina, 2c. 2c. 814; von diesem Reiche nebst Corea und den benachbarten Ländern der Tataren, V, 229; eine andere nach den Beobachtungen der Jesuiten, VI, 6  
**Chin chow oder Chang chow**, Karte von dieser Bay nebst den Eylanden Am wi und Que mwi, V, 393  
**Chin ywen fu**, Vorstellung dieser Stadt, VI, 96  
**Chwang lan**, Lage und Grundriß der Ringmauer dieser Stadt, VI, 94  
**Allgem. Reisebesch.** XXI Band.
- Cochin**, Grundriß dieser Stadt, XVIII, 583  
**Cochinchina**, Karte von dessen Küsten nebst Funfin 2c. 2c. I, 814  
**Comana**, Karte von dieser Provinz nebst Caracas und Paria, XIII, 80  
**Commendo**, Grundriß von dem englischen Fort daselbst, IV, 35; südliche Aussicht desselben und des holländischen, IV, 36  
**Comore**, Karte von diesem Eylande nebst Johanna oder Anjouan u. a. V, 215  
**Concepcionsbay**, Grundriß derselben, IX, 534  
**Corea**, Karte von dieser Halbinsel nebst der Insel Japon 2c. 2c. I, 793; eine andere nebst der Provinz Quan tong, VI, 556  
**Cormantin**, das holländische Fort daselbst, Amsterdam genannt, III, 404  
**Coromandel**, Karte von diesem Lande, XVIII, 292  
**Costa ricca**, Karte davon und Nicaragua, XIII, 534  
**Cotopaxi**, wie dieser Schneeberg ausgehen, ehe er gespalten, IX, 330  
**Cranganor**, Grundriß von dieser Festung, XVIII, 582  
**Curazao**, Aussicht dieses Eylandes, IX, 16; eine andere, Ebend. III Pl.  
**Cuzco**, Grundriß dieser Stadt, XV, 294 D.  
**Dabul**, Aussicht dieser Stadt, XVIII, 31 Ende.  
**Darien**, Karte davon nebst der Erdenge Panama, XIII, 125; eine andere, XV, 254  
**Dauphin**, Grundriß dieses Fortes, VIII, 519; dieses Havens, XIV, 569  
**Dickscove**, südliche Aussicht dieses Fortes, IV, 25; Grundriß desselben, IV, 26  
**Din**, Abbildung dieser Stadt, I, 177 E.  
**Faurveck**, Abbildung dieser Hauptstadt von Camboja, XVIII, 199  
**Fismeer**, Stück von demselben, welches Neu-Zembla enthält, XVII, 116  
**Erdfugel**, Versuch einer kurzgefaßten Karte von den bekannten Theilen derselben, VII, 1;

zusammengezogene Karte von den nordli-  
chen Theilen derselben, XVII, 156

## S.

Säroe, Ausichten dieser Inseln, XXI, 9,  
a. d. II Pl.

Sairehil, Aussicht dieses Eylandes, XXI,  
68, IX Pl. ein Paar andere, 77, X Pl.

Saleme, Karte von dem Laufe dieses Flusses  
in dem Lande Bambuck 2c. 2c. II, 498

Sernando de Loronha, Vorstellung die-  
ser Insel, IX, 585

Serro, Aussicht dieser Insel unter den Ca-  
narien, IX, 16, III Pl.

Florida, Karte von den Küsten des fran-  
zösischen, XIV, 16

Formosa, Karte von diesem Eylande und  
einem Stücke der chinesischen Küste, V, 300

Frankreich, Karte von dieser Insel, oder  
Moris, VIII, 64

Friedrichsburg, Aussicht dieses dänischen  
Fortes, III, 407

Su chew fu, oder Soß syew, Hauptstadt  
von Fokhen, V, 335

Suego oder St. Philipp, Aussicht dieses  
Eylandes mit seinem Feuerspeyenden  
Berge, II, 205

Sulo, Aussicht dieser Insel, XXI, 74, V Pl.  
eine andere, 68, a. d. IX Pl.

Sunchal, Aussicht dieser Stadt und ihrer  
Rheede, II, 45

Seinf Pferddeckpfe, Aussicht dieses Gebir-  
ges bey Chau chew fu, VI, 107

## G.

Galle, Aussicht von dieser Spitze, XVIII, 119

Gambra oder Gambia, Karte von der  
Mündung dieses Flusses bis nach Ero-  
pina, III, 7; ferner von Eropina bis nach  
Barrokonda, III, 20

Gegenwinde, Vorstellung des ordentlichen  
Striches derselben im atlantischen Meere,  
XII, 635; in dem großen Südmeere, XII,  
638

Geldern, Aussicht dieses holländischen  
Fortes, X, 531

Georgien, Karte von dieser Provinz und  
Carolina, XVI, 618

Goa, Aussicht von dieser Stadt, VIII, 213;  
Grundriß derselben, VIII, 216

Goeree, Goree, Aussicht von diesem Ey-  
lande, I, 322; Grundriß von demselben  
nach des Herrn Compagnon Zeichnungen,  
II, 275; dergleichen nebst dessen Festungs-  
werken, 276; Aussicht von dessen Rheede,  
II, 458

Gomera, Aussicht dieses Eylandes, IX, 16;  
eine andere, Ebend. III Pl.

Grenada, Karte von diesem Eylande,  
XVII, 537

Grönland, Karte von demselben, XX, 1

Groß-Thiber, Karte von diesem Lande,  
VII, 196

Guadelupe, Karte von dieser Insel, XVII, 513

Guatimala, Karte von dieser Provinz  
nebst andern, XIII, 254

Guinea, Karte von einem Stücke der Küste  
desselben von dem Flusse Sierra Leona bis  
an das Vorgebirge Palmas, III, 357; Ber-  
folg dieser Küste, 504; ferner von dem  
Vorgebirge Monte bis an das Vorgebirge  
der Untiefen, 595; Fortsetzung derselben  
von dem Vorgebirge Apollonia bis an den  
Fluß Volta, IV, 1; ferner von dem Flusse  
Volta bis Jakin, 285; von dessen Meer-  
busen, IV, 466

Guyana, Karte von dieser Provinz, XV, 353

Guzaratte, Karte von dessen Küsten, I, 51

## H.

la Haive, Grundriß dieses Havens, XIV, 537

Hang chew fu, Grundriß dieser Stadt,  
VI, 72

Hayti, Karte von dieser Insel oder San  
Domingo, XIII, 21

Helia, Ausichten dieses Berges, XXI,  
7, a. d. I Pl.

Henne, Aussicht dieser Insel, XXI, 74, V Pl.

Hokfieu, Karte von dieser Bay und den Ein-  
fahrten in den Fluß Chang, VI, 57

Soß syew, oder Su chew fu, Hauptstadt  
von Fo fhen, V, 335

Honduras,



Honduras, Karte dieser Provinz nebst andern, XIII, 254  
 Zu chow fu, Hou Tcheou-Sou, Grundriß des Umfanges dieser Stadt, V, 441  
 Judsonsby, Karte von derselben, XIV, 274; von dem Ende derselben, 288; noch eine Karte von derselben, XVI, 641  
 Zu kwo hyen, Aussicht dieser Stadt, V, 249  
 Sya, Karte von diesem Reiche und einem Stücke von Tangut, VII, 164

J.

Jaffenapatam, Vorstellung dieser Stadt, XVIII, 122  
 Jamaica, Karte von diesem Eylande, XVII, 578  
 James oder Jacob, Grundriß dieser Insel auf der Gambia, II, 382  
 Japon, Karte von dieser Insel und der Halbinsel Corea nebst den Küsten von China, von Peking bis nach Canton, I, 793; eine andere von diesem Reiche, XI, 501  
 Java, Karte von dieser Insel nebst Sumatra, Borneo, der Meerenge de la Sonda, Malacka, und Banda, I, 720; Vorstellung von diesem Eylande, VIII, 76; neue Karte von demselben, XVIII, 5  
 Jedo, Grundriß dieser Stadt, XI, 541  
 Jenisei, Karte von den Armen dieses Flusses in den Gegenden von Mangasea, XIX, 338  
 Jerum oder Ormus, Vorstellung dieser Insel, I, 113  
 Indostan, zwei Karten von diesem Lande, XI, 1  
 Ingeson, Grundriß dieses Havens, XXI, 42, a. d. VI Pl.  
 Johann Mayen, Karte dieses Eylandes, XIX, 19  
 Isfel, Aussicht dieses Berges, XXI, 9, a. d. II Pl. eine andere, 84, a. d. XI Pl.  
 Jo si wo, Aussicht dieser Stadt zwischen Tien tsing wei und Peking, VI, 41  
 Island, Karte von demselben, XIX, 6  
 Isle royale, Karte von derselben, XIV, 567  
 Juan Fernandez, Abriß von diesem Ey-

lande, IX, 513; Aussicht desselben und St. Maria, 520; besondere Karte von dieser Insel, XII, 135; deren Küste von Nordost, 136; Aussicht dieser Insel, XII, 137  
 Juida, s. Whidah.

K.

Kachao, Aussicht dieser Stadt und des Fortes von der Nordseite, II, 404  
 Kalbar, Karte von diesem Flusse, IV, 482  
 Kalbassin, Ruinen von diesem Orte, XIX, 140  
 Kamtschatka, Karte von diesem Lande, XX, 241  
 Kamtschatkoi, Vorstellung des Feuer-spendenden Berges daselbst, XX, 248  
 Ranchew, Lage und Regierungsform dieser Stadt, VI, 96  
 Kan-kang-hyen, Vorstellung dieses Ortes unweit Kan chow fu, VII, 641  
 Karagnai, Vorstellung dieser alten Festung, XIX, 402  
 Karazin, Karte von diesem Lande, Turkestan und der großen Bukaren, VII, 241  
 Katay, Karte von diesem Lande oder dem Reiche Kin, VII, 135  
 Kauli, s. Corea.  
 Kin, Karte von diesem Reiche, VII, 135  
 Klein-Java, Vorstellung dieses Eylandes, VIII, 59  
 Kongo, Karte von diesem Königreiche nebst Angola und Benguela, IV, 657; von der Mündung dieses Flusses, IV, 690  
 Kon-jan-siam, Vorstellung dieses Tempels, V, 242

Korea, s. Corea.

Kulu, Abbildung dieses Wasserschlusses, VI, 1

Kungur, Grundriß der Höhle daselbst, XIX, 107

Kurilen, Karten von diesen Inseln, XX, 350

Kya kya, Aussicht dieses Dorfes, VI, 89

L.

Lanchew, Lage und Grundriß der Ring-mauer dieser Stadt, VI, 96  
 Kkkkk 2 Lichrenz

- Lichtenfels, Aussicht dieser herrnhutischen Mission, XX, 228
- Lima, scenographischer Abriß dieser Stadt, IX, 376; Karte von dieser Audiencia, XV, 284
- Loango, Vorstellung dieser Stadt, IV, 657
- Long men hien, Grundriß dieser Stadt, VI, 126
- Louisbourg, Ludwigsburg, Grundriß dieses Havens und dieser Stadt, IX, 625; ein anderer, XIV, 568
- Luovo, Grundriß dieser Stadt, X, 148
- Luisiana, Karte davon und von dem Laufe des Mississippi und den benachbarten Ländern, XIV, 308
- Lusbay, Vorstellung derselben, XXI, 14, a. d. IV Pl.
- Lyau tong, oder Quantong, Karte von dieser Provinz, VI, 556
- M.
- Macao, Grundriß dieser Stadt und des Havens, V, 236
- Macasser, Karte von dieser Insel, XI, 478
- Madagascar, Karte von allen bekannten Inseln an dessen Küste, die man auf dem Wege nach Indien antrifft, I, 447; Karte von dieser Insel selbst, V, 214
- Madera, Karte von diesem Eylande und Porto Santo, II, 42
- Madras, Grundriß von dieser Stadt und dem Fort St. Georg, XVIII, 280
- Magdalenenfluß, Aussicht der Küste bey der Mündung desselben, IX, 16, II Pl. andere davon, Ebenb. V Pl.
- Magellansstraße, ins Kleine gebrachte Karte von derselben, XII, 1
- le Maire, Karte von dieser Straße, XII, 91
- Malabar, Karte von dessen Küste, I, 51
- Malakka, Karte von dieser Straße nebst den Inseln Java, u. a. I, 730; Grundriß dieser Stadt und Feste, VIII, 282; Aussicht derselben, XVIII, 200
- Maldiven, Karte von diesen Inseln, VIII, 195
- Manfro, Aussicht dieses Fortes, III, 404
- Maragnon, Karte von dem Laufe dieses Flusses, XV, 371
- Martinique, Karte von dieser Insel, XVII, 495
- Masulipatan, Aussicht dieser Stadt, X, 61
- Mauer, Aussicht eines Stückes der großen in China, V, 512; eines andern Stückes derselben, VI, 126
- Mayo, Aussicht dieses Eylandes, II, 173
- Mayore, Karte von diesem Eylande nebst Komore, u. a. V, 215
- Meaco, Grundriß dieser Stadt, XI, 525
- Meer, Karte von dem mittelländischen, I, 1; von dem indianischen, Ebenb. neue und richtige von dem stillen, IX, 615; ins Kleine gebrachte, von dem mittäglichen, XII, 118
- Menam, Karte von dem Laufe dieses Flusses, X, 236
- Mesivado, Aussicht von diesem Vorgebirge, III, 609
- Mexico, Karte von dessen Meerbusen, XIII, 10; von diesem Eylande, 289; von dessen See, 342; von den umliegenden Gegenden der Stadt, 471; das alte, 459; das neue, XIII, 466
- Mina, Aussicht der Küste von da bis nach Maure, III, 527
- Mississippi, Karte von dem Laufe dieses Flusses, Luisiana und den benachbarten Ländern, XIV, 308
- Mittageslinie, Karte von der gemessenen, in dem Königreiche Quito, IX, 183
- Mohilla, oder Moaly, Karte von diesem Eylande nebst Comore u. a. V, 215
- Molucken, Karte von denselben, nebst den philippinischen Inseln, I, 780; besondere Karte von denselben, VIII, 314; von den an denselben liegenden Eylanden, VIII, 322
- Monbasa, Karte von diesem Eylande, V, 213
- Monomotapa, Karte von diesem Reiche, und dessen benachbarten Staaten, V, 218
- Montreal, Karte von diesem Eylande, XIV, 151
- Moris,



**Moris**, Vorstellung dieser Insel oder Isle de France, VIII, 64

**Mozambik**, Aussicht davon aus dem Herbert, I, 44; Riß von dessen Forte aus dem Faria, 89; Karte von dieser Bay, V, 211

N.

**Nangasaki**, Grundriß von diesem Haven und der Stadt, XI, 551

**Nang hyong fu**, Aussicht von dieser Stadt, V, 249

**Nanking**, Aussicht von dieser Stadt, V, 254; von einer Straße darinnen, 252; von dem Porcellanthurme daselbst, 254; Grundriß von der Ringmauer dieser Stadt, V, 344

**Nassau**, das Fort zu Maure, III, 377

**Neuengland**, Karte von dieser Provinz nebst Newyork u. Pensylvanien, XVI, 584

**Neufrankreich**, oder Canada, Karte von dem östlichen Stücke desselben, XIV, 257

**Neugrenada**, Karte von diesem Königreiche nebst Darien u. a. XV, 254

**Neu-Herrnhut**, Aussicht desselben, XX, 226

**Neuorleans**, Grundriß dieser Stadt, XIV, 601

**Newyork**, Karte von dieser Provinz nebst Neuengland und Pensylvanien, XVI, 584

**Neuzembla**, Karte von demselben, XVII, 116

**Niagara**, Vorstellung des Wasserfalles daselbst, XVI, 684

**Nicaragua**, Karte von dieser Landschaft und Costa ricca, XIII, 534

**Nordamerica**, Karte davon, XIV, 1

**Nordmeer**, zusammengezogene Karte von demselben, XVI, 94; eine andere, XXI, 1

**Norwegen**, Karte von der Küste desselben, von Bergen bis nach Rootholm, XXI, 40, VIII Pl. ferner von Rootholm bis nach Münsterhaven, Eben.

O.

**Ocean**, Karte von dem abendländischen, I, 1; von dem morgenländischen oder dem indianischen Meere, Eben. deren Fortsetzung, Eben.

**Ormus**, oder Jerun, Vorstellung dieser Insel, I, 113

**Orua**, Aussicht dieser Insel unter den Cariben, IX, 16, IV Pl.

**Oruba**, Aussicht dieser Insel, IX, 16, I Pl.

**Ossa**, Aussicht dieser Stadt von der Morgenseite, XIX, 547

**Ostriaken**, Karte der Länder, welche sie bewohnen, XIX, 488

P.

**Paliacate**, Aussicht dieses holländischen Fortes, X, 531

**Palma**, Aussicht dieses Eylandes, IX, 16, eine andere, Eben. III Pl.

**Panama**, Karte von dessen Erdenge, und den Provinzen Veragua, Terra firma und Darien, XIII, 125

**Papawestra**, Aussichten dieser Insel, XXI, 68, IX Pl.

**Paraguay**, Karte von dieser Provinz, XV, 452

**Paria**, Karte von dieser Provinz nebst Caracas und Comana, XIII, 80

**Patagonen**, Aussicht von dem Lande derselben ein wenig gegen Norden von der St. Juliensbay, XVIII, 437

**Paterford**, Grundriß dieser Bay, XXI, 13, III Pl.

**Pegu**, Karte von diesem Königreiche nebst Siam, Tunkin u. a. X, 63

**Peking**, Grundriß dieser Stadt, V, 268; Aussicht von derselben, Eben.

**Pensylvanien**, Karte von dieser Provinz nebst Neuengland u. Newyork, XVI, 584

**Persien**, Karte von dessen Küsten, I, 51; von den Küsten seines Meerbusens, I, 190

**Philippinische Inseln**, Karte von denselben nebst den Molucken und Celebes, I, 780; zwei Karten von denselben, XI, 390; eine von den neuen, XVIII, 386

**Plaisance**, Karte von den Bayen, Rheeden und Haven desselben, XIV, 247

**Plata**, Aussicht dieser Insel, IX, 108

**de la Plata**, Karte von diesem Flusse, XVI, 57

**Pondichery**, Grundriß dieser Stadt, X, 621  
**Portendic**, Grundriß davon, II, 270  
**Porto grande**, Aussicht dieses Havens auf dem Eylande St. Vincent, II, 232  
**Porto Santo**, Karte davon nebst dem Eylande Madera, II, 42  
**Portovelo**, Grundriß dieser Bay und Stadt, IX, 70  
**Portroyal**, Grundriß von diesem Eylande und dessen Gegenden in der Campechebay, XIII, 505; Grundriß von demselben oder Annapolis royale, XIV, 505  
**Praya**, Aussicht dieses Havens auf der Insel St. Jacob, II, 173  
**Putala**, Vorstellung dieses Schlosses, VII, 208

**Q.**

**Quang chow fu**, oder Canton, Aussicht von dieser Stadt, V, 240  
**Quang qua myau**, Vorstellung dieses Tempels, VI, 181  
**Quantong** oder Lyautong, Karte von dieser Provinz, VI, 556  
**Quebec**, Grundriß dieser Stadt, XVI, 670  
**Quiloa**, Grundriß dieser Insel und der Stadt, V, 212  
**Quito**, Karte von dieser Provinz, XV, 302

**R.**

**Räuber-Inseln**, Aussicht der beyden, XVIII, 505  
**Richelieu**, Karte von diesem Flusse, XIV, 102  
**Rio San Andero**, Aussicht von der Küste desselben, III, 525  
**Rothe Meer**, Karte von dessen Küste, I, 190  
**Rufisco**, Aussicht davon, II, 300

**S.**

**Saint Domingue**, Karte von dieser Insel, XVII, 379  
**Saldana**, oder Saldane, Karte von dieser Bay, V, 121  
**Samba**, Aussicht dieser Spitze, IX, 166  
**Sambupo**, Aussicht von dieser Stadt, XVIII, 415

**Samoseden**, Karte der Länder, welche sie bewohnen, XIX, 488  
**Samorokoy** Jam, Aussicht dieses Ortes an dem Irtsch, XIX, 521  
**Sanaga**, Senegal, Karte von denen an diesem Flusse und der Gambia liegenden Ländern, II, 299; von dem Laufe dieses Flusses, 325; von dessen Mündung, 326; von einem kleinen Arme desselben, 328; von seinem Laufe von der Mündung bis an die Wüsten, 341; ferner von der Wüste bis an das Eyland Morfil, nebst der See von Pania Juli, 361; von dessen Laufe in dem Lande Bambuk und Tamba Awra, II, 498  
**San Domingo**, Karte von dieser Insel, XIII, 21; Abbildung dieser Stadt, XIII, 223  
**St. Catharina**, Aussicht von der Nordspitze dieser Insel und der nördlichen Einfahrt in den Haven, XVIII, 431  
**St. Christoph**, Karte von diesem Eylande, XVII, 455  
**St. Clara**, Aussicht dieser Insel, IX, 108  
**St. Francisco del Quito**, Grundriß dieser Stadt, IX, 196  
**St. Georg von Nina**, Aussicht dieses Castells, III, 398  
**St. Helena**, Karte von dieser Bay, V, 209  
**St. Jago**, oder Jacob, Aussicht dieses Eylandes, II, 173; Grundriß der Stadt und des Fortes desselben, II, 181  
**St. Joseph**, Grundriß dieses Fortes, II, 328  
**St. Juliensbay**, Aussicht von derselben, XVIII, 437  
**St. Laurentius**, oder Madagascar, Karte von dieser Insel, V, 214  
**St. Laurenz**, Karte dieses Meerbusens, XV, 29; Karte von dem Laufe dieses Flusses von seiner Mündung an, bis über Quebec, XVI, 666; ferner von Quebec bis an den See Ontario, XVI, 676  
**St. Lazarus**, Karte von diesem Archipelagus, XI, 377  
**St. Lucia**, Karte von dieser Insel, XVII, 542  
**St. Lud**



- St. Ludwig, Grundriß dieses Fortes auf dem Eylande Sanaga, II, 329
- St. Ludwig, Vorstellung dieser Insel, II, 328
- St. Martha, Aussicht der Schneegebirge daselbst, IX, 16, IV Pl. Karte davon nebst Cartagena und Venezuela, XIII, 94
- St. Paul, Aussicht dieses Eylandes, XVIII, 543
- St. Philipp, oder Fuego, Aussicht dieses Eylandes mit seinem Feuer speyenden Berge, II, 205
- St. Salvador, Aussicht und Grundriß dieser Stadt, XVI, 209
- St. Sebastian, das Fort zu Schama, III, 400
- St. Vincent, Aussicht von dem großen Haven dieser Insel, II, 232; Grundriß von der Bay derselben, II, 234
- Sang whan hab, Vorstellung dieses Gebirges und dessen engen Passes, V, 241
- Santiago, Grundriß dieser Stadt, XV, 312
- Saypan, Aussicht der Nordwestküste dieser Insel, XVIII, 505
- Scherbro, Karte von der Küste und den benachbarten Ländern dieses Flusses, III, 248; von der Mündung desselben, III, 514
- Schorstarkoi-Pogost, Aussicht desselben, XIX, 528
- Sempalat, Ruinen von diesem Orte, XIX, 138
- Sestos, Vorstellung der Mündung dieses Flusses, III, 479
- Siam, Karte von dessen Meerbusen, nebst den Inseln Java u. a. I, 730; von diesem Königreiche nebst Tunkin, Pegu u. a. X, 63; Grundriß dieser Stadt, 238; Aussicht derselben, X, 276
- Sibirien, Karte von diesem Lande, XIX, 64; Verfolg derselben, XIX, 71
- Sierra Leona, die Bay und die Aussicht der Einfahrt in dieselbe, I, 529; der Gebirge und Häuser daselbst, 531; Karte von der Küste und den benachbarten Ländern dieses Flusses, III, 248; von der Mündung desselben, III, 262; von einem Stücke desselben bis an das Vorgebirge Palmas, III, 357
- Singan fu, Grundriß der Ringmauer dieser Stadt, VI, 94
- de la Sonda, Karte von dieser Meerenge, nebst den Inseln Java u. a. I, 730
- Sor, Stück von diesem Eylande, II, 328
- Spitzbergen, Karte von demselben, XVII, 172
- Südländer, ins Kleine gebrachte Karte von denselben, XII, 207
- Sukonda, Grundriß von dem englischen Fort daselbst, IV, 29; südwestliche Aussicht desselben und des holländischen, IV, 30
- Sumatra, Karte von dieser Insel nebst Java u. a. I, 730; eine andere nach den Tagebüchern der Schiffer, X, 343
- Suratte, Aussicht dieser Stadt von der Flussseite, X, 5
- SuTcheou Fou, Grundriß dieser Stadt, V, 344
- T.
- Tabasco, Karte dieser Provinz nebst andern, XIII, 254
- Tafelbay, Karte von derselben, V, 122
- Tangut, Karte von einem Stücke dieses Landes, VII, 164
- Tantumqueri, südliche Aussicht dieses Fortes, III, 527
- Tartarey, Karte von der östlichen, VII, 608; von der westlichen, 577; zu des Rubruquis, Marco Polo, Jenkifens u. a. Reisen darinnen, VII, 370
- Teibes, Aussicht des Pico auf demselben gegen SSW. IX, 16, III, Pl.
- Teneriffa, Karte von diesem Eylande, II, 11; Aussicht des Pico auf demselben, II, 28; IX, 16
- Ternate, Aussicht von dieser Insel, und deren Feuer speyendem Berge, XVIII, 50
- Terra firma, Karte davon nebst der Erdenge Panama, XIII, 125; eine andere davon, XV, 254
- Terreneuve,

Terreneuve, Karte von diesem Eylande,  
XIV, 246

Tiniam, Aussicht von der Südwestküste  
dieses Eylandes und der dasigen Rhee-  
de, XVIII, zu Ende

Tobolsk, Grundriß von dieser Festung,  
XIX, 120

Tong chow, Aussicht dieser Stadt, V, 267

Tornea, Karte von den Gegenden um diese  
Stadt, XVII, 338

Tranquebar, Karte von diesem Districte,  
XVIII, 344

Trinquemale Bay, Karte von derselben,  
XVIII, 122

Tunkin, Karte von dessen Küsten, nebst  
Cochinchina u. c. I, 814; von diesem Lan-  
de nebst den Königreichen Siam, Pegu  
u. a. X, 63; von dem Laufe dieses Flus-  
ses, X, 94

Turkestan, Karte von diesem Lande nebst  
Karazm und der großen Buchharen, VII,  
241

Tyen tsing wey, Vorstellung dieser Fe-  
stung, VI, 192

## U.

Unst, ein Paar Aussichten eines Stückes  
dieser Insel, XXI, 77, X Pl.

## V.

Valparaiso, Grundriß von diesem Meer-  
busen und Haven, IX, 559

Venezuela, Karte von demselben nebst Car-  
tagena und St. Martha, XIII, 94

Vera Cruz, Grundriß von dieser Stadt  
und deren Rhee- de, XIII, 262

Veragua, Karte von dieser Provinz nebst  
der Erdenge Panama, XIII, 125

Verapaz, Karte dieser Provinz nebst an-  
dern, XIII, 254

Vogelinsel, Aussicht derselben, XXI, 84,  
a. d. XI Pl.

Vorgebirge, das grüne, Karte von des-  
sen Küste nebst der Aussicht von dem  
Vorgebirge Emanuel und dem Eylande  
Goeree, I, 322; Aussicht desselben auf

zweyerley Art, I, 604; solche von Südsüd-  
west und Südsüdost, 714; Karte von  
den Eylanden desselben, II, 106

Vorgebirge der guten Hoffnung, Aus-  
sicht desselben, I, 652; Karte von dem  
Lande der Hottentotten daselbst, V, 111;  
von der dasigen Rhee- de, 122; Grundriß  
von dem Fort und der Stadt auf demsel-  
ben, V, 126

Vu chang fu, Grundriß von der Ringmauer  
dieser Stadt, V, 472

Vu si hyen, Grundriß von der Ringmauer  
dieser Stadt, V, 441

## W.

Waigats, Karte von dieser Straße, XVII,  
106

Wang chow fu, Lage und Ringmauer die-  
ser Stadt, V, 472

Westerman, Aussichten dieser Inseln, XXI,  
7, a. d. I Pl.

Whidah, Karte von diesem Königreiche,  
IV, 323; französisches Fort daselbst, 391;  
englisches allda, IV, 392

Williamsfort, zu Whidah, dessen südwest-  
liche Aussicht, IV, 392

Winnebrou, südwestliche Aussicht dieses  
Fortes, III, 527

Witim, Karte von der Gegend da herum,  
XIX, 262

## X.

Xavier, Aussicht von den europäischen Comp-  
toren daselbst, IV, 396

## Y.

Yong chow fu, Grundriß der Ringmauer  
dieser Stadt, V, 472

Yucatan, Karte von dieser Provinz nebst  
andern, XIII, 254

## Z.

Zama, Grundriß des engländischen Fortes  
daselbst, IV, 32

Zanguebar, Karte von allen bekannten  
Inseln an dessen Küste, I, 447

Zayre, Karte von der Mündung dieses Flus-  
ses, IV, 690







B1.



SPECIAL 93-B  
9615  
-1  
V. 21



